This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

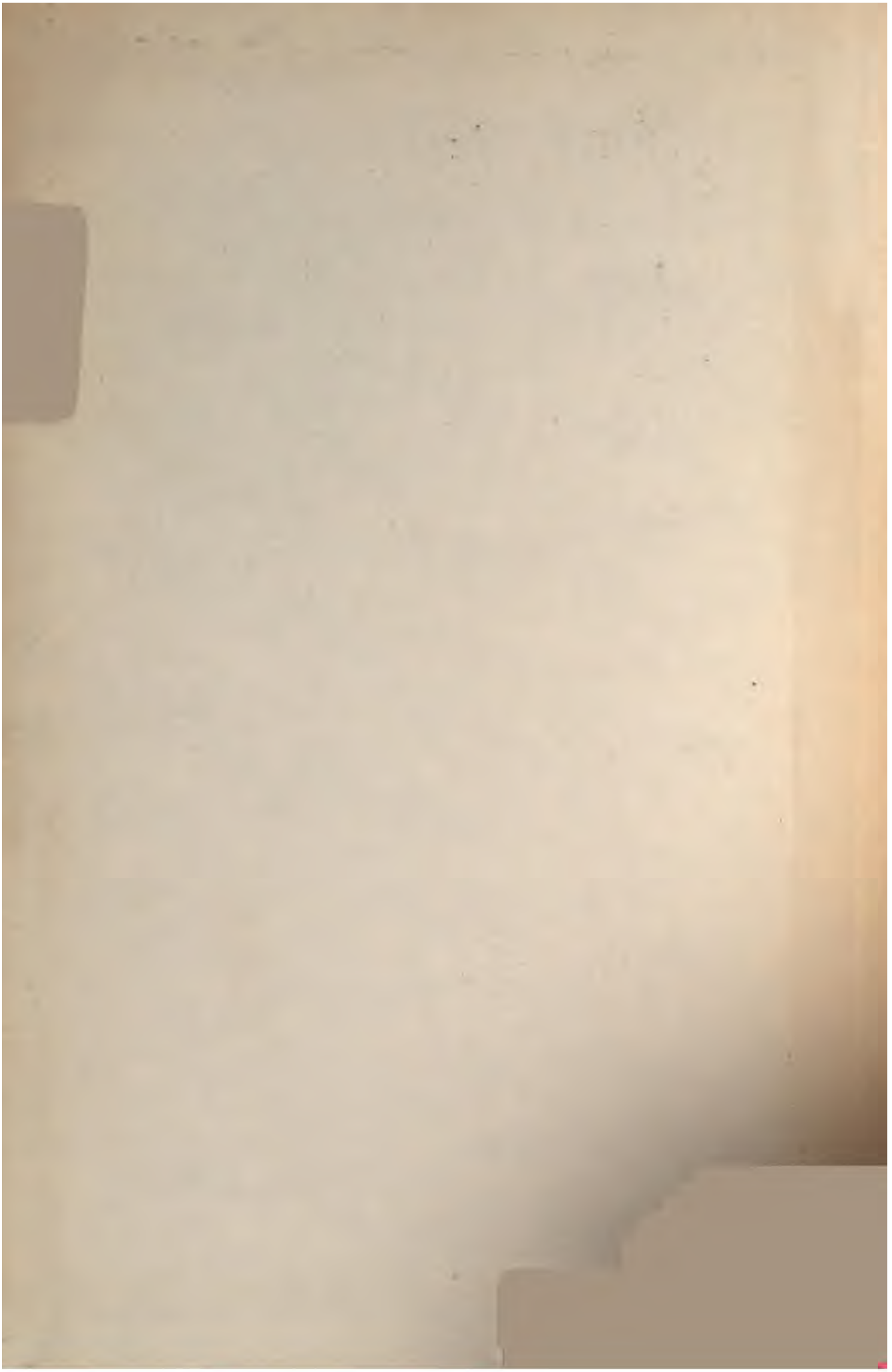
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

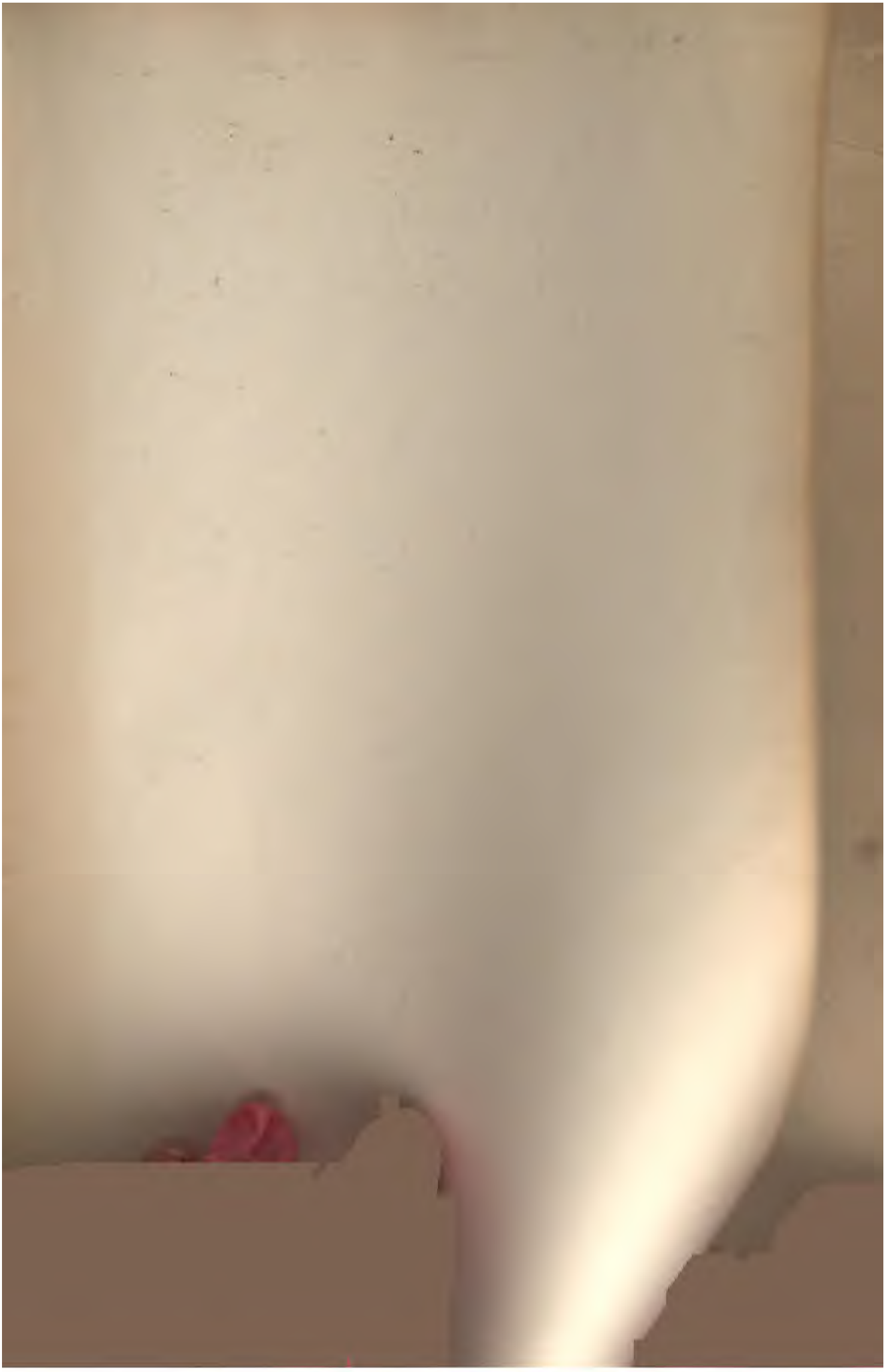
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

3 3433 06274801 1





Wuertemberg

WÜRTTEMBERGISCHE JAHRBÜCHER

4392

FÜR

STATISTIK UND LANDESKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG 1887.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

STUTTGART.
W. KOHLHAMMER.
1889.

12—

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1898.

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Inhalts-Überſicht.

I. Band.

Chronik des Jahres 1887 . . . . . V—VII

1. Heft.

Statiſtiſches Jahrbuch für das Königreich Württemberg. Jahrgang 1887 . . . . . 1—265

2. Heft.

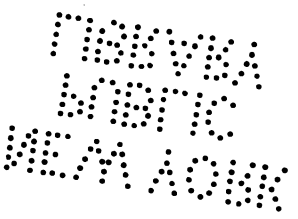
Die Ergebniſſe der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 im Königreich Württemberg . 1—176
Die Bewegung der Bevölkerung Württembergs im Jahr 1886 . . . . . 177—210

3. Heft.

Statiſtik der württ. Oberamtsſparkaſſen in den Jahren 1883/84, 1884 und 1884/85. Bearbeitet im Auftrag des Vorſtands des Württ. Sparkaſſenverbands von dem früheren Schriftführer des Verbands, Regierungsaſſeſſor Haag . . . . . 1— 25
Die Zeitungen und Zeitſchriften Württembergs im Jahr 1886 mit einem Rückblick auf die periodiſche Preſſe des Landes in den Jahren 1877—1885. Von Bibliothekar Profeſſor Dr. Th. Schott . . . . . 26— 78
Württembergiſche Litteratur vom Jahr 1887. Von Oberbibliothekar Oberſtudienrat Dr. v. Heyd . . . . . 79— 84

II. Band.

Württembergiſche Vierteljahrshefte für Landesgeſchichte. Jahrgang X. 1887. Heft 1—4.


ПЕЧАТ
БИБЛИОТЕКА
МЕЖДУНАРОДЕН

CHRONIK DES JAHRES 1887.

Januar 4. Zu Stuttgart ſtirbt die Königliche Prinzeſſin Marie, Kön. Hoheit, und wird am 8. in der Grabkapelle auf dem Rothenberg beigeſetzt. Dieſelbe war am 30. Oktober 1816, dem Tage der Thronbeſteigung des Königs Wilhelm, als Deſſen älteſte Tochter aus Seiner Ehe mit Katharine, Großfürſtin von Rußland, geboren und hatte ſich am 19. März 1840 mit dem Grafen Alfred von Neipperg vermählt. Witwe ſeit dem 16. November 1865, hatte die durch hohe Geiſtesgaben und unermüdliches Wohlthun ausgezeichnete Prinzeſſin in ſtiller Zurückgezogenheit gelebt.

Februar 4. Zu Stuttgart ſtirbt Friedrich v. Jäger, Regierungspräſident, geb. zu Stuttgart 3. Oktober 1814. 1878—1886 Vorſtand des K. Medizinalkollegiums.

Februar 21. Es finden Neuwahlen zum Deutſchen Reichstag ſtatt, nachdem derſelbe am 14. Januar aus Anlaß der Verwerfung eines Geſetzentwurfs in Betreff der Feſtſetzung der Heeresſtärke und des Militäraufwands auf 7 Jahre von der Reichsregierung aufgelöſt worden war. Von den 17 ſeitherigen württembergiſchen Abgeordneten zum Reichstag werden 9 (wovon 7 der Reichs- und nationalliberalen, 2 der Zentrumspartei angehören) wiedergewählt, ein Abgeordneter der Reichspartei und 2 Abgeordnete der Zentrumspartei werden durch andere derſelben oder einer verwandten Richtung angehörige, 5 ſeitherige Abgeordnete der Fortſchritts- und Volkspartei endlich durch ſolche der Reichs- und nationalliberalen Partei erſetzt. (Die Statiſtik der Wahlen ſ. unten H. I. S. 165.)

März 6. Zu Stuttgart ſtirbt Ludwig v. Hofer, Hofbildhauer, geb. zu Ludwigsburg den 20. Juni 1801. Schüler Thorwaldſens, Schöpfer zahlreicher Bildwerke.

März 22. Der neunzigſte Geburtstag des Deutſchen Kaiſers Wilhelm I. wird allerorten feſtlich gefeiert.

März 23. Die ſeit dem 17. Dezember vertagte Ständeverſammlung tritt wieder zuſammen und wird am 8. Juni von neuem vertagt. Der hauptſächlichſte Gegenſtand ihrer Beratungen iſt der Hauptfinanzetat für die Finanzperiode $\frac{\text{1. April 1887}}{\text{31. März 1889}}$ (vergl. eine Ueberſicht über denſelben, ſowie über den Stand der Staatsſchuld unten H. I S. 248—249).

Nach demſelben findet die Steuererhebung zum erſtenmale auf Grund der in Gemäßheit des Steuergeſetzes vom 28. April 1873 hergeſtellten neuen Kataſter (Grund- und Gefällkataſter, Gebäudekataſter, Gerwerbekataſter), und zwar im Unterſchied gegen den ſeit 1821 beſtehenden, die verſchiedenen Steuerquellen ungleich belaſtenden Verteilungsmaßſtab nach einem für ſämtliche drei Steuerquellen gleichmäßigen Steuerfuß ſtatt. Um die hiedurch gegenüber einer Erleichterung der Grundſteuer bedingte Erhöhung der Gewerbeſteuer insbeſondere für die nach dem Verhältnis der Staatsſteuer zu erhebenden Körperſchafts- und Gemeindeſteuern weniger fühlbar zu machen, wird durch das Geſetz vom 23. Juli 1877 (ſogen. Anpaſſungsgeſetz) für die Zeit bis zum 31. März 1897 den Gemeinden, welche mehr als 4000 Einwohner zählen, die Befugnis eingeräumt, das Beitragsverhältnis der verſchiedenen Steuerkataſter in der Weiſe abzuändern, daß das Gewerbekataſter um höchſtens 15 % der geſamten Umlageſumme erleichtert wird.

Die am Anfange der Finanzperiode vorhandenen Erübrigungen im Betrag von etwa 2½ Millionen geſtatten die Inangriffnahme verſchiedener größerer Bauten, ſo den Bau

eines Landesgewerbemuſeums in Stuttgart, einer geburtshilflich-gynäkologiſchen Klinik in Tübingen etc.

Ebenſo wird von der Ständeverſammlung die Zuſtimmung zu dem mit Bayern abgeſchloſſenen Staatsvertrag über die Herſtellung von Eiſenbahnanſchlüſſen von Leutkirch nach Memmingen und von Wangen i. A. nach Hergatz, ferner zum Bau einer im Intereſſe der Landesvertheidigung mit Beihilfe des Deutſchen Reichs und des Preußiſchen Staats herzuſtellenden Eiſenbahn von Tuttlingen bis zum Anſchluß an die Bahn von Tübingen nach Sigmaringen bei Inzigkofen, ſowie zur Ausſtattung der Bahnſtrecken Crailsheim-Heilbronn-Eppingen mit einem zweiten Geleiſe, endlich zur Inangriffnahme einer lokalen Zweigbahn von Schiltach nach Schramberg erteilt und werden die hiezu erforderlichen durch Anlehen aufzubringenden Mittel bewilligt.

Von ſonſtigen Geſetzen beſchäftigen die Ständeverſammlung ein Geſetz über Verlängerung der Wirkſamkeit des allgemeinen Sportelgeſetzes vom 24. März 1881, ein Geſetz über das ſteuerfreie Einkommen der Witwen, vaterloſen Minderjährigen und gebrechlichen Perſonen, ein Geſetz betreffend die dienſtrechtliche Stellung verſchiedener Beamtenkategorien, ſowie ein Nachbarrechtsgeſetz.

März 29. Zu Stuttgart ſtirbt Friedrich, Graf v. Scheler, Generallieutenant a. D., geb. zu Stuttgart 15. Mai 1808, 1871—1879 Gouverneur von Stuttgart.

April 14. Zu Stuttgart ſtirbt Geheimerrat Max v. Kern, geb. Tübingen 15. Februar 1813, 1848 Stellvertreter für den Abgeordneten des 1. Württembergiſchen Wahlkreiſes zur Nationalverſammlung, 1872 und 1876 Landtagsabgeordneter für Gaildorf, 1879—1886 Präſident des Oberlandesgerichts.

April 19. Zu Tübingen ſtirbt Anton v. Boſcher, geb. zu Obermarchthal 16. Januar 1814, ſeit 1879 Landgerichtspräſident in Tübingen, 1870—1882 Landtagsabgeordneter für Rottweil, ſeit 1884 Mitglied des Staatsgerichtshofs.

April 21. Ihre Majeſtät die Königin trifft von Höchſtihrem Winteraufenthalt in Nizza wieder in Stuttgart ein.

April 26. Zum Gedächtnis des hundertjährigen Geburtstags des Dichters Ludwig Uhland finden in Stuttgart, Tübingen und an andern Orten Feiern ſtatt.

Mai 8. Zu Tübingen ſtirbt Dr. Johannes v. Kuhn, geb. zu Wäſchenbeuren am 20. Februar 1806, Profeſſor der katholiſchen Theologie, ſeit 1832 in Gießen, ſeit 1837 in Tübingen, 1848 bis 1852 Landtagsabgeordneter für Ellwangen Amt, ſeit 1868 lebenslängliches Mitglied der Kammer der Standesherren.

Mai 14. Seine Majeſtät der König kehrt von dem Winteraufenthalt im Süden zurück.

Juni. An der Univerſität Tübingen befinden ſich im Sommerhalbjahr 1461 Studierende, worunter 568 Württemberger, die höchſte bis jetzt erreichte Zahl.

Juni 20. Der Staatsminiſter der Finanzen Dr. v. Renner begeht das 50jährige Jubiläum ſeiner Thätigkeit als Staatsbeamter.

Juni 23. In Ebingen legt eine Feuersbrunſt 15 Wohnhäuſer in Aſche.

Juni 27. Zu Calw ſtirbt Franz Hopf, geb. zu Winterlingen den 4. Juli 1807, ev. Geiſtlicher, Redakteur des Beobachters, 1840—1876 Landtagsabgeordneter für den Bezirk Vaihingen.

Juli 16. Zu Stuttgart ſtirbt Wilhelm Auguſt von Pleſſen, geb. auf dem Engelberg bei Schorndorf den 23. November 1808, 1850—1856 Chef des Juſtizdepartements, ſeit 1852 Juſtizminiſter.

Aug. 2. Zu Reutlingen ſtirbt Guſtav Werner, geb. zu Zwiefalten 12. März 1809 bis 1840 im evang. Kirchendienſt, ſpäter in Reutlingen, Gründer und Leiter zahlreicher der Linderung von Not und Armut gewidmeter Anſtalten.

Aug. 10. Der Schriftſtellerin Ottilie Wildermuth, geſt. zu Tübingen 1877, wird daſelbſt ein Denkmal errichtet.

Aug. 29/30. In Nagold zerſtört ein über 12 Stunden anhaltender Brand 22 Gebäude.

Aug. 30. In Stuttgart ſtirbt der Staatsminiſter des Innern, Julius v. Hölder, geb. zu Stuttgart den 24. März 1819, 1849 u. 1856—81 Landtagsabgeordneter für die Bezirke Stuttgart-Amt, Beſigheim und Göppingen, 1875—81 Präſident der Kammer der Abgeordneten, 1871—1874 Abgeordneter des X., 1878—1881 des I. Wahlkreiſes zum Deutſchen Reichstag, 1880 Vizepräſident desſelben, ſeit 18. Oktober 1881 Staatsminiſter des Innern.

Sept. 9. Staatsrat v. Schmid, Direktor im K. Finanzminiſterium und Bevollmächtigter zum Bundesrat wir zum Staatsminiſter des Innern ernannt.

Sept. 13/15. Die Ständeverſammlung tritt zu einer außerordentlichen Seſſion zuſammen und erteilt ihre Zuſtimmung zu dem Eintritt Württembergs in die Branntweinſteuergemeinſchaft,

infolge deſſen die Beſteuerung des inländiſchen Branntweins, die nach Art. 35 Abſ. 2 der Reichsverfaſſung der Württemb. Landesgeſetzgebung vorbehalten war, dem Reichsgeſetz vom 21. Juni 1887 betr. die Beſteuerung des Branntweins unterworfen wird, und Württemberg künftig an dem im ganzen Reich aufkommenden Reinertag der durch dieſes Geſetz neu geregelten Verbrauchsabgabe auf Branntwein nach Maßgabe ſeiner matricularmäßigen Bevölkerung teilnimmt.

Sept. 14. Zu Gmunden am Traunſee ſtirbt Theodor v. Viſcher, geb. zu Ludwigsburg 30. Juni 1807. 1844—55 und 1866—70 Profeſſor an der Univerſität Tübingen, 1855—1866 an der Univerſität und dem Polytechnikum Zürich, ſeit 1870 am Polytechnikum in Stuttgart. 1848 bis 49 Abgeordneter von Reutlingen, Tübingen und Urach zur Deutſchen Nationalverſammlung.

Okt. 5. Zu Stuttgart ſtirbt Karl Hartenſtein, Kommerzienrat von Cannſtatt, Landtagsabgeordneter für den Bezirk Cannſtatt ſeit 1879.

Nov. 10. An Stelle des langjährigen Abgeordneten für den Bezirk Aalen, Oberſteuerrat a. D. Moritz Mohl, welcher ſein Mandat niederlegt, wird Oberamtmann Wittich von Rottenburg, und

Dez. 7. an Stelle des verſtorbenen Abgeordneten für den Bezirk Cannſtatt, Kommerzienrats Hartenſtein, Oberbürgermeiſter Naſt von Cannſtatt zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Nov. 30. Ihre Majeſtäten der König und die Königin begeben ſich zum Winteraufenthalt nach Quarto bei Florenz.

Dez. 7. Die in Gemeinſchaft mit der badiſchen Regierung ausgeführte Waſſerverſorgung der hochgelegenen zu den würtembergiſchen Oberämtern Spaichingen und Tuttlingen und zum badiſchen Bezirksamt Meßkirch gehörigen Heubergorte wird vollendet.

Dez. 25. Zu Stuttgart ſtirbt Anton v. Beck, geb. zu Ulm am 20. Juli 1807, ſeit 1871 Direktor am K. Obertribunal, ſeit 1879 Senatspräſident am K. Oberlandesgericht, 1851—55 Landtagsabgeordneter für den Bezirk Sulz.

STATISTISCHES JAHRBUCH

FÜR DAS

KÖNIGREICH WÜRTTEMBERG.

HERAUSGEGEBEN

VOM

KÖNIGLICHEN STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG 1887.

STUTTGART.
VERLAG VON W. KOHLHAMMER.
1888.

Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Vorwort.

Im Jahrgang 1887 des Statiſtiſchen Jahrbuchs für das Königreich Württemberg, welcher in der äußeren Form ſowohl als in der Einteilung des Stoffs ſich an die beiden vorhergehenden Jahrgänge anſchließt, ſind mit Ausnahme des Kapitels: Bezirks- und Gemeindeverwaltung die gleichen Abſchnitte behandelt wie im Jahrgang 1886.

Beſonders eingehend ſind diesmal berückſichtigt worden die Abſchnitte über die Bewegung der Bevölkerung, über die Bodenbenützung (landwirtſchaftliche Betriebe), über das Verſicherungsweſen (Arbeiter-Krankenverſicherung), ferner über die öffentliche Armenpflege, ſowie über das Medizinalweſen. Unter dem letztgenannten Abſchnitt ſind die Ergebniſſe der auf 1. April 1887 von Reichswegen erfolgten ſtatiſtiſchen Aufnahme des Heilperſonals, des pharmazeutiſchen Perſonals und der pharmazeutiſchen Anſtalten für die einzelnen Oberämter Württembergs dargeſtellt.

Von ſonſtigen im Statiſtiſchen Jahrbuch erſtmals behandelten Gegenſtänden ſind zu erwähnen: Ergebniſſe der württ. Bodenſeedampfſchiffahrt, Rechnungsergebniſſe der Vorſchuß- und Kreditvereine Württembergs, Selbſtmordfälle, Geſchäftsthätigkeit der Verwaltungsjuſtizbehörden, Geſchäftsumfang und Ergebniſſe der Zoll- und Reichsſteuerverwaltung bei den württ. Zollſtellen, ſodann im Anhang: Erſcheinungen aus dem Pflanzenreich.

Auch der vorliegende Jahrgang iſt — abgeſehen von den Überſichten 1 bis 3 im Anhang, welche von der mit dem Statiſtiſchen Landesamt verbundenen meteorologiſchen Zentralſtation geliefert wurden, — durch das Mitglied des Landesamts Finanzaſſeſſor Dr. Binder bearbeitet worden.

Stuttgart, im Auguſt 1888.

K. Statiſtiſches Landesamt.

Knapp.

Berichtigung.

Seite 2—3. Die Überschrift der Tabelle I. 1 soll lauten: Flächeninhalt; Zahl und Dichtigkeit der Bevölkerung am 1. Dezember 1885 (statt: Flächeninhalt und Bevölkerung am 1. Dezember 1885).

Inhalts-Überſicht.

Unter jedem Abſchnitt (I. u. f. w.) ſind in kleinerem Druck diejenigen Gegenſtände angegeben, über welche in den vorhergehenden Jahrgängen des Statiſtiſchen Jahrbuchs (St. J. 1885, 1886) Material enthalten iſt, welches zur Ergänzung des Inhalts des vorliegenden Jahrgangs dienen kann.

I. Flächeninhalt; Stand der Bevölkerung. Seite

1. Flächeninhalt; Zahl und Dichtigkeit der Bevölkerung am 1. Dezember 1885 . 2
2. Die ortsanweſende Bevölkerung der einzelnen Oberämter nach den 16 Zählungen von 1834—1885 4
3. Die Bevölkerung des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart am 5. Juni 1882 nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes:
   - A. Die Bevölkerung nach Berufsarten, -Gruppen und -Abteilungen . . . 8
   - B. Verhältniszahlen zur Überſicht A 25

Bevölkerung der Städte von wenigſtens 5000 Einw. und der Gemeinden bezw. Städte von wenigſtens 2000 Einw.: St. J. 1886 S. 4, 5. — Bewohnte Gebäude und Haushaltungen: St. J. 1885 S. 4; 1886 S. 8, 10. — Bevölk. nach dem Geſchlecht: St. J. 1885 S. 6; 1886 S. 12. — Bevölk. nach dem Familienſtand und Geſchlecht: St. J. 1885 S. 8; 1886 S. 14. — Bevölk. nach dem Alter von unter und über 14 Jahren: St. J. 1885 S. 12. — Bevölk. nach drei Hauptaltersklaſſen: St. J. 1885 S. 14; 1886 S. 18. — Bevölk. nach 10jähr. Altersklaſſen: St. J. 1885 S. 15; 1886 S. 19. — Bevölk. nach Geſchlecht und 5- bzw. 10jähr. Altersklaſſen: St. J. 1885 S. 16; 1886 S. 20. — Stärkeverhältnis der Altersklaſſen: St. J. 1885 S. 17; 1886 S. 21. — Zahlenverhältnis der Geſchlechter in den 5jähr. Altersklaſſen: St. J. 1885 S. 17; 1886 S. 21. — Bevölk. nach dem Religionsbekenntnis: St. J. 1885 S. 20, 24; 1886 S. 22. — Bevölk. nach der Staatsangehörigkeit: St. J. 1885 S. 18; 1886 S. 26. — Bevölk. Württembergs am 5. Juni 1882 nach dem Beruf (Berufsarten); Vertretung der Bevölk. in den Berufsabteilungen A—F; dgl. in den Berufsgruppen der Berufsabt. A—C; Bevölk. der deutſch. Großſtädte in ihrer Verteilung auf die Berufsabt. A—F; Vergleichung der Berufsbevölk. von 1882 und 1871: St. J. 1885 S. 25 ff. — Die in der Landwirtſchaft haupt- und nebenſächlich erwerbsthätigen Perſonen nach der Berufszählung vom 5. Juni 1882: St. J. 1886 S. 28.

II. Bewegung der Bevölkerung.

1. Die Eheſchließungen, Geburten und Sterbfälle in den 10 Jahren 1877—1886. — Nach Oberämtern 26
2. Die Eheſchließungen in Württemberg nach dem Alter, Familienſtand und Religionsbekenntnis der Eheſchließenden in den 10 Jahren 1877—1886:
   - A. Nach dem Alter 32
   - B. Nach dem Familienſtand 35
   - C. Nach dem Religionsbekenntnis 35
3. Die Geſtorbenen in Württemberg nach dem Alter und Geſchlecht in den 11 Jahren 1876—1886:
   - A. Die Geſtorbenen im Alter von unter 5 Jahren. — Nach Monaten bezw. Jahren 36
   - B. Die Geſtorbenen im Alter von 5 Jahren und darüber. — Nach 5- bezw. 10jährigen Altersklaſſen 38
4. Die Geſtorbenen in Württemberg nach dem Familienſtand, Alter und Geſchlecht in den 11 Jahren 1876—1886:
   - A. Die Ledigen. — Nach 5- bezw. 10jährigen Altersklaſſen 40
   - B. Die Verheirateten. } — Nach 5- bezw. 10jährigen Altersklaſſen . . 42. 43
   - C. Die Verwitweten. }
   - D. Die Geſchiedenen. — Nach 5- bezw. 10jährigen Altersklaſſen 44
   - E. Wiederholung der elfjährigen Durchſchnitte für die einzelnen Familienſtände. — Nach 5- bezw. 10jährigen Altersklaſſen der Geſtorbenen . 45
   - F. Zuſammentrag der Geſtorbenen überhaupt nach dem Familienſtand und Geſchlecht 45
5. Eheſchließungen, Geburten und Sterbfälle der 15 Jahre 1872—1886 im Verhältnis zur Bevölkerung 46
6. Geſchlecht der Geborenen und Geſtorbenen, auch Uneheliche und Totgeborene in den 15 Jahren 1872—1886 47

Seite

7. Erwerb und Verluſt der Reichs- und Staatsangehörigkeit durch Erteilung von Aufnahme-, Naturaliſations-, Wiederverleihungs- und Entlaſſungsurkunden (in den Jahren 1876—1886) 48
8. Überſeeiſche Auswanderung über deutſche Häfen und Antwerpen 1876—1886 . 49

Eheſchließungen, Geburten und Sterbfälle nach Monaten (1872—83): St. J. 1885 S. 56.

III. Bodenbenützung und Ernten.

1. Die Ernteerträge von den wichtigſten Fruchtgattungen des Acker- (und Garten-) lands, ſowie von den Wieſen für die Jahre 1878—1886. Für Württemberg im ganzen 50
2. Umfang der Acker- und Gartenländereien in den vier Kreiſen Württembergs im Erntejahr 1886 53
3. Die Fläche des angeblümten Acker- (und Garten-) lands, der Wieſen, Weiden und Weinberge in Württemberg im Erntejahr 1886 54
4. Die Ernteerträge Württembergs im Jahr 1886 56
   Anhang hiezu: Obſtertrag des Jahrs 1886, verglichen mit demjenigen des Vorjahrs 59
5. Die Hauptergebniſſe der Ernte im Jahr 1886 für die einzelnen Oberämter Württembergs 60
   Nähere Ausführungen zu den Tabellen III. 2 bis 4. — Auszug aus dem Erntebericht für 1886. — 64
6. Die Ergebniſſe des Weinbaus in Württemberg (1827—1886) 69
7. Die landwirtſchaftlichen Betriebe in den einzelnen Oberämtern Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882:
   A. Zahl und Flächengrößen der landwirtſchaftlichen Betriebe 74
   B. Nutzviehhaltung in den Haushaltungen mit landwirtſchaftlichem Betrieb 78
   C. Benützung von Maſchinen in den landwirtſchaftlichen Betrieben . . . 82
   D. Verbindung der Landwirtſchaft mit andern Erwerbsthätigkeiten . . . 84

Hauptkategorien der Bodenbenützung: St. J. 1885 S. 62. — Hauptkategorien des Ackerlands; die wichtigſten Benützungsarten desſelben; Ernteerträge von den wichtigſten Fruchtgattungen des Ackerlands ſowie von den Wieſen, je in den Jahren 1852—1877: St. J. 1885 S. 63, 64, 66. — Die landwirtſch. Betriebe am 5. Juni 1882 für Württemberg im ganzen mit Unterſcheidung von Größenklaſſen für die landwirtſchaftl. benützten Flächen der einzelnen Betriebe; Durchſchnittsgröße der landwirtſch. Betriebe in den 11 natürl. Bezirksgruppen Württembergs; Vergleich zwiſchen den Aufnahmen vom 10. Jan. 1873 und 5. Juni 1882 über die Verteilung des landw. Grundbeſitzes nach 3 Hauptbeſitzerklaſſen: St. J. 1885 S. 88 ff.

IV. Viehſtand.

1. Summariſche Überſicht über die Hauptviehgattungen Württembergs am 10. Jan. 1883 und 1873 im Verhältnis zur Fläche und Bevölkerung 88
2. Prozentverhältnis der bei der Zählung am 10. Jan. 1883 in den einzelnen Viehgattungen unterſchiedenen Klaſſen 89
3. Durchſchnittliches Lebendgewicht und durchſchnittlicher Verkaufswert eines Tieres mittlerer Qualität nach den Ermittlungen vom 10. Jan. 1883 90
4. Geſamter Verkaufswert des Viehſtands vom 10. Jan. 1883 und Verhältnis des Werts zur Fläche und Bevölkerung 91

Die hauptſächl. Viehgattungen nach den Zählungen vom 31. Dez. 1861, 10. Jan. 1873 und 10. Jan. 1883, ſowie deren Verhältnis zur Bevölk. (nach Oberämtern): St. J. 1885 S. 99. — Zu- oder Abnahme des Viehſtands vom 10. Jan. 1873—1883 in Prozent: St. J. 1885 S. 105. — Der Viehſtand vom 10. Jan. 1883 und ſein Verhältnis zur Fläche (nach Oberämtern): St. J. 1886 S. 66. — Wert des Viehſtands vom 10. Jan. 1883, auch Verhältnis des Werts zur Fläche und Bevölk. (nach Oberämtern): St. J. 1886 S. 68.

V. Forſtwirtſchaft.

1. Die Verteilung der Geſamtwaldfläche Württembergs nach dem Beſitz. — Stand vom 1. April 1886 92
2. Das Ergebnis der Holzfällungen in den württ. Staatswaldungen im Jahr 1886 . 94
3. Der Geldertrag der württ. Staatsforſt- und Jagdverwaltung in den Jahren 1876—1886 95

Die Waldungen nach Beſtandesarten, dsgl. nach dem Beſitzſtand im Sommer 1883: St. J. 1885 S. 108, 110. — Bewaldung der einzelnen Oberämter und Verteilung des Waldbeſtands auf Laub- und Nadelholz im Sommer 1883: St. J. 1886 S. 70.

Seite

VI. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten.

1. Produktion der Bergwerke } in Württemberg. (Je für die Jahre 1871—1886.) 96
2. Produktion der Salinen } in Württemberg. (Je für die Jahre 1871—1886.) 98
3. Hüttenproduktion } in Württemberg. (Je für die Jahre 1871—1886.) 99
4. Verarbeitung des Roheiſens } in Württemberg. (Je für die Jahre 1871—1886.) 100

VII. Gewerbe und Handel.

1. Anzahl und Perſonal der Gewerbebetriebe des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entſprechenden Zahlen für das Land im ganzen:
   - A. Die Gewerbebetriebe nach den einzelnen Gewerbeordnungen, -Klaſſen und -Gruppen 103
   - B. Verhältniszahlen zur Überſicht A 116
2. Die Gewerbebetriebe des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart ſowie des ganzen Landes am 5. Juni 1882 nach Betriebsumfang und Motorenbenützung. — Dargeſtellt nach Gewerbegruppen 117

Gewerbebetriebe am 1. Dez. 1875 (nach Gewerbegruppen): St. J. 1885 S. 119. — Dsgl. am 5. Juni 1882 (nach Gewerbearten): St. J. 1885 S. 120. — Gewerbebetriebe in den einzelnen Oberämtern am 5. Juni 1882 (nach Gewerbegruppen): St. J. 1886 S 80. — Anzahl und Perſonal der Gewerbebetriebe in den Städten Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Eßlingen am 5. Juni 1882 (nach Gewerbegruppen): St. J. 1886 S. 92.

VIII. Verkehr und Verkehrsmittel.

1. Fruchtmarktverkehr im Jahr 1886 119
2. Wollmarktverkehr im Jahr 1886 121
3. Verkehr auf den Waſſerſtraßen Württembergs im Jahr 1886:
   - A. Verkehr auf dem Bodenſee 122
   - B. Verkehr auf dem Neckar 123
   - C. Verkehr auf der Donau 126
4. Ausfuhr von Früchten und Mühlenfabrikaten über württ. Bodenſee-Häfen im Jahr 1886 127
5. Die Hauptergebniſſe des Betriebs der württ. Staatseiſenbahnen in den Jahren 1879/80—1886/87 128
6. Die Hauptergebniſſe des Betriebs der württ. Bodenſeedampfſchiffahrt in den Jahren 1885/86 und 1886/87 129
7. Die Hauptergebniſſe des württ. Poſt- und Telegraphenbetriebs in den Jahren 1851/52—1886/87 130

Verkehr und Einnahmen der Staatseiſenbahnen in den Etatsjahren 1883/84 und 1884/85 (nach Monaten): St. J. 1885 S. 140. — Hauptergebniſſe des Betriebs der Staatseiſenbahnen in den Jahren 1845/46—1885/86: St. J. 1886 S. 102. — Zahl der Poſt- und Telegraphenanſtalten in den Jahren 1871, 1876, 1881 und 1886 (nach Oberämtern): St. J. 1886 S. 108. — Poſt- und Telegraphenbetrieb 1875—1884: St. J. 1885 S. 142. — Verkehr der Staatspoſt 1876—1886: St. J. 1886 S. 110.

IX. Geld- und Kreditweſen; Verſicherungsweſen; Preiſe und Löhne.

A. Geld- und Kreditweſen:

1. Die Beteiligung an der württ. Landesſparkaſſe und den Bezirksſparkaſſen im Rechnungsjahr 1885/86 136
2. Die wichtigſten Rechnungsergebniſſe der Vorſchuß- und Kreditvereine Württembergs im Jahr 1886 138

B. Verſicherungsweſen:

a. Krankenverſicherung der Arbeiter.

1. Die Zahl der Krankenkaſſen und ihrer Mitglieder in den einzelnen Kreiſen Württembergs im Jahr 1886 142
2. Hauptüberſicht der Betriebsrechnung für die Krankenkaſſen in den einzelnen Kreiſen Württembergs im Jahr 1886 143
3. Hauptüberſicht der Vermögensrechnung; Krankheitsfälle und Krankheitstage; Leiſtungen der Krankenkaſſen Württembergs im Jahr 1886 145
4. Die finanzielle Lage der Krankenkaſſen in den einzelnen Kreiſen Württembergs im Jahr 1886 146

b. Brandverſicherung.

1. Die verſicherten Gebäude, die Brandverſicherungsanſchläge und die Umlagekapitalien in den einzelnen Oberämtern Württembergs auf 1. Januar 1886 . 148

Seite

2. Zehnjährige Übersicht über die versicherten Gebäude, die Brandversicherungsanschläge und die Umlagekapitalien in Württemberg für den Zeitraum 1877—1886 150

Weitere Notizen über die Verwaltungsergebnisse der allgemeinen Gebäude-Brandversicherungsanstalt im Jahr 1886 (mit Einschluß der Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens) 150

3. Ergebnisse der Mobiliar-Feuerversicherung in Württemberg im Jahr 1886 . 152

C. Preise und Löhne:

1. Jahres-Durchschnittspreise für Getreide, Heu und Stroh in Württemberg von 1872—1886 153
2. Durchschnittspreise für Getreide, Heu und Stroh in den einzelnen Monaten des Jahrs 1886 153
3. Durchschnittliche Marktpreise verschiedener Lebensmittel in Württemberg von 1872—1886 154
4. Durchschnittliche Marktpreise der Lebensmittel in den einzelnen Monaten des Jahrs 1886 154
5. Monatliche Bewegung der Lebensmittelpreise auf den Wochenmärkten zu Stuttgart im Jahr 1886 155
6. Durchschnittlicher Stand der Holzhauerlöhne in den württembergischen Staatswaldungen im Jahr 1886 156
7. Die Lohnverhältnisse in Württemberg nach den zum Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 erfolgten Lohnfestsetzungen:
   A. Ortsübliche Taglöhne gewöhnlicher Tagarbeiter 157
   B. Durchschnittliche Taglöhne 162

Verkehr und Stand der württ. Landessparkasse von 1819—84: St. J. 1885 S. 146. — Zehnjährige Durchschnittspreise für Getreide, Heu und Stroh in den einzelnen Monaten der Periode 1875—84; dsgl. von verschiedenen Lebensmitteln; dsgl. von den Lebensmitteln auf den Wochenmärkten zu Stuttgart: St. J. 1885 S. 154, 157, 162. — Durchschnittliche Preise der Lebensmittel auf den Wochenmärkten zu Stuttgart in den Jahren 1851—85: St. J. 1886 S. 124.

X. Wahlen.

1. Die Ergebnisse der Reichstagswahlen von 1887 in Württemberg 165
2. Vergleich zwischen den Ergebnissen der Reichstagswahlen von 1881, 1884 und 1887 in Württemberg 166

XI. Öffentliche Armenpflege und Wohlthätigkeit.

1. Die im Jahr 1885 von öffentlichen Armenverbänden in Württemberg unterstützten Personen nebst den Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit:
   A. Ortsarmenverbände 168
   B. Landarmenverbände 172
   C. Orts- und Landarmenverbände zusammen 176
   D. Verhältniszahlen 176
2. Die Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege in Württemberg im Jahr 1885. — Das Erstattungswesen in Armensachen. — Armen-Streitsachen:
   A. Ortsarmenverbände 178
   B. Landarmenverbände 182
   C. Orts- und Landarmenverbände zusammen 186
   D. Verhältniszahlen 186

Die in den Rechn.Jahren 1871/72 und 1879/80, sowie im Kalend.Jahr 1885 öffentlich unterstützten Personen: St. J. 1886 S. 162.

XII. Medizinalwesen.

1. Die Zahl der praktischen Ärzte und des medizinischen Hilfspersonals in Württemberg am 1. April 1887 188
2. Die Zahl der Apotheken einschl. Filialen und Dispensieranstalten, sowie des pharmazeutischen Personals in Württemberg am 1. April 1887 192
3. Vergleichende Übersicht über die Zahl der Ärzte und des medizinischen Hilfspersonals, sowie der Apotheken und des pharmazeutischen Personals nach dem Stand am 1. April 1876 und 1887 196
4. Die Krankheitsfälle in den Heilanstalten Württembergs im Jahr 1886. — Statistik der Morbidität. —

Seite

A. In den allgemeinen Krankenhäusern 198
B. In den Militärlazareten 199
C. In den Irrenanstalten 200
D. In den Augenheilanstalten 201
E. Frequenz der Entbindungsanstalten 202
5. Die Selbstmordfälle in Württemberg in den 15 Jahren 1872—1886 203
6. Die Selbstmordfälle in den einzelnen Oberämtern Württembergs im Jahr 1886 204

XIII. Justizwesen.

1. Allgemeine Geschäftsstatistik der Justizverwaltung in Württemberg für die Jahre 1884, 1885, 1886 208
2. Kriminalstatistik: Die im Jahr 1885 in Württemberg abgeurteilten Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze 212
3. Stand und Bewegung der Gefangenenbevölkerung in den gerichtlichen Strafanstalten Württembergs im Verwaltungsjahr 1886/87 214
4. Einige Hauptzahlen aus der Statistik der gerichtlichen Strafanstalten in den letzten 10 Verwaltungsjahren 218
5. Die Geschäftsthätigkeit der Verwaltungsjustizbehörden in Württemberg in den Jahren 1884, 1885, 1886 219

XIV. Kirchenwesen.

Äußerungen des kirchlichen Lebens in der evang. Landeskirche aus den Jahren 1881—1886 220

Zahl der Kirchengenossen der drei Hauptkirchen des Landes in den Jahren 1880 und 1885: St. J. 1886 S. 176.

XV. Unterrichts- und Erziehungswesen.

1. Die Frequenz der württ. Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Schuljahr 1885/86:
   I. Landesuniversität Tübingen 221
   II. Landwirtschaftliche Lehranstalten 222
   III. Technische Lehranstalten 223
   IV. Kunstlehranstalten 225
   V. Gelehrten- und Realschulen 225
   VI. Höheres Mädchenschulwesen 227
   VII. Volksschulwesen 228
   VIII. Industrieschulen 229
   IX. Erziehungsanstalten 229
2. Stand des landwirtschaftlichen Unterrichts- und Fortbildungswesens in den einzelnen Oberämtern Württembergs im Schuljahr 1885/86 230
3. Die Höhe des Schulgelds an den württ. Gymnasien nach dem Stand des Etats für 1887/89 232

Abiturientenprüfungen an den württ. Gymnasien von 1873—86: St. J. 1886 S. 178. — Zahl der Lehrerstellen an den württ. Volksschulen in den Jahren 1876—86: St. J. 1886 S. 180.

XVI. Kriegswesen.

1. Hauptergebnisse des Ersatzgeschäfts im Bezirke des 13. (K. württ.) Armeekorps für die 5 Jahre 1881—1885 233
2. Die Schulbildung der Rekruten aus Württemberg für die 10 Ersatzjahre 1877/78—1886/87 233

XVII. Finanzwesen.

1. Der Geschäftsumfang und die Ergebnisse der Zoll- und Reichssteuer-Verwaltung bei den württ. Zollstellen im Verwaltungsjahr 1886/87:
   A. Warenverkehr 234
   B. Warenstatistik 236
   C. Veredlungsverkehr 238
   D. Produktion und Besteurung des Rübenzuckers 245
   E. Produktion und Besteurung des Salzes 246
   F. Produktion und Besteurung des Tabaks 247
   G. Die Gefälleinnahmen für das Reich nebst den privativen Gefällen des Staats 247

Seite

2. Übersicht über den Hauptfinanzetat Württembergs für die Etatsperiode 1. April 1887—31. März 1889 248

Anhang: Übersicht über den Stand der württ. Staatsschuld 249

Die direkten Staatssteuern: Erträge der älteren direkten Steuern 1879—84; Umlage derselben auf die einzelnen Steuerquellen 1879—86; Grund- und Gefällsteuerkataster am 1. April 1883; Gebäudesteuerkataster z. E. 1875; Gewerbesteuerkataster 1876; dgl. in den größeren Städten; Umlage der älteren direkten Steuern auf die Oberämter 1885/86: St. J. 1885 S. 198 ff. — Erträge der Einkommenssteuern 1879—84; Verteilung der Steuerpflichtigen auf die verschied. Einkommensklassen am 1. April 1882; Brutto-Erträge der Einkommenssteuern in den einzeln. Oberämtern 1884/85: St. J. 1885 S. 205 ff. — Staatsrechnungs-Ergebnisse der laufenden Verwaltung für die 21 Etatsjahre 1864/65—1884/85 nebst Prozentberechnungen: St. J. 1886 S. 184.

Anhang.

1. Summarischer Witterungsbericht vom Jahr 1886. — Nach den Beobachtungen der württembergischen meteorologischen Stationen. — 250
2. Summarischer Witterungsbericht vom Jahr 1887. — Nach den Beobachtungen der württembergischen meteorologischen Stationen. — 256
3. Erscheinungen aus dem Pflanzenreich im Jahr 1887 262
4. Übersicht über die Hagelbeschädigungen in Württemberg für die 60 Jahre 1828—1887 263

STATISTISCHES JAHRBUCH

1887.

Württemb. Jahrbücher 1887. I. Band 1. Heft.

I. Flächeninhalt; Stand

1. Flächeninhalt und Bevölkerung

(Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 2;

Oberämter	Flächeninhalt qkm	Ortsanwes. Bevölkerung am 1. Dezember 1885			Auf 1 qkm kommen Einwohner			Ordnungsziffer der Oberämter nach Spalte 8
		männliche	weibliche	überhaupt	männliche	weibliche	überhaupt	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang . .	282,79	14 041	15 454	29 495	49,7	54,6	104,3	28
Besigheim . .	167,45	13 274	14 486	27 760	79,3	86,5	165,8	8
Böblingen . .	236,60	13 020	14 048	27 068	55,0	59,4	114,4	20
Brackenheim .	223,85	11 798	12 709	24 507	52,7	56,8	109,5	24
Cannstatt . .	105,91	20 659	22 598	43 257	195,1	213,4	408,4	2
Eßlingen . . .	137,93	18 340	20 326	38 666	133,0	147,4	280,3	3
Heilbronn . .	189,39	25 529	25 258	50 787	134,8	133,4	268,2	4
Leonberg . .	286,64	14 989	16 756	31 745	52,3	58,5	110,7	23
Ludwigsburg .	171,02	23 499	20 944	44 443	137,4	122,5	259,9	5
Marbach . . .	226,97	13 106	14 071	27 177	57,7	62,0	119,7	18
Maulbronn . .	208,38	11 499	12 045	23 544	55,2	57,8	113,0	21
Neckarsulm . .	295,09	14 807	15 445	30 252	50,2	52,3	102,5	30
Stuttgart, Stadt	29,75	60 024	65 877	125 901	2 017,6	2 214,4	4 232,0	1
Stuttgart, Amt.	205,80	18 916	20 715	39 631	91,9	100,7	192,6	6
Vaihingen . .	191,54	11 096	11 617	22 713	57,9	60,7	118,6	19
Waiblingen . .	141,81	12 968	14 024	26 992	91,4	98,9	190,3	7
Weinsberg . .	225,87	12 333	13 127	25 460	54,6	58,1	112,7	22
Neckarkreis . .	**3 326,79**	**309 898**	**329 500**	**639 398**	**93,2**	**99,0**	**192,2**	**I**
Balingen . . .	321,89	16 052	18 402	34 454	49,9	57,2	107,0	26
Calw	320,52	12 045	13 651	25 696	37,6	42,6	80,2	44
Freudenstadt .	534,08	15 232	16 447	31 679	28,5	30,8	59,3	58
Herrenberg . .	237,99	11 602	13 093	24 695	48,7	55,0	103,8	29
Horb	187,29	9 195	11 001	20 196	49,1	58,7	107,8	25
Nagold . . .	284,93	12 312	13 845	26 157	43,2	48,6	91,8	34
Neuenbürg . .	316,44	12 658	13 712	26 370	40,0	43,3	83,3	40
Nürtingen . .	180,86	13 076	14 485	27 561	72,3	80,1	152,4	12
Oberndorf . .	281,82	13 172	14 401	27 573	46,7	51,1	97,8	31
Reutlingen . .	266,16	19 751	22 236	41 987	74,2	83,5	157,8	10
Rottenburg . .	242,45	13 840	15 349	29 189	57,1	63,3	120,4	17
Rottweil . . .	335,81	14 875	16 502	31 377	44,3	49,1	93,4	33
Spaichingen .	229,58	8 191	9 527	17 718	35,7	41,5	77,2	49
Sulz	226,69	8 593	9 750	18 343	37,9	43,0	80,9	43
Tübingen . .	222,62	17 624	18 165	35 789	79,2	81,6	160,8	9
Tuttlingen . .	293,77	12 739	13 287	26 026	43,4	45,2	88,6	36
Urach	290,31	14 245	16 222	30 467	49,1	55,9	104,9	27
Schwarzwaldkreis .	**4 773,21**	**225 202**	**250 075**	**475 277**	**47,2**	**52,4**	**99,6**	**II**

der Bevölkerung.

am 1. Dezember 1885.

1886 I 1. H. S. 2, 8, 12.)

Oberämter	Flächeninhalt qkm	Ortsanwes. Bevölkerung am 1. Dezember 1885			Auf 1 qkm kommen Einwohner			Ordnungsziffer der Oberämter nach Spalte 8
		männliche	weibliche	überhaupt	männliche	weibliche	überhaupt	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	307,52	14 117	15 285	29 402	45,9	49,7	95,6	32
Crailsheim	337,93	12 960	13 750	26 710	38,4	40,7	79,0	46
Ellwangen	547,71	15 314	16 302	31 616	28,0	29,8	57,7	59
Gaildorf	374,10	11 796	13 105	24 901	31,5	35,0	66,6	53
Gerabronn	471,23	14 692	15 608	30 300	31,2	33,1	64,3	55
Gmünd	263,95	16 764	18 200	34 964	63,5	69,0	132,5	15
Hall	335,87	14 840	15 241	30 081	44,2	45,4	89,6	35
Heidenheim	458,90	17 431	19 796	37 230	38,0	43,1	81,1	42
Künzelsau	383,92	14 629	15 401	30 030	38,1	40,1	78,2	48
Mergentheim	424,74	14 822	15 039	29 861	34,9	35,4	70,3	51
Neresheim	427,63	10 421	11 333	21 754	24,4	26,5	50,9	63
Öhringen	357,69	15 487	16 194	31 681	43,3	45,3	88,6	37
Schorndorf	192,84	12 191	13 647	25 838	63,2	70,8	134,0	14
Welzheim	254,89	9 817	10 900	20 717	38,5	42,8	81,3	41
Jagstkreis	**5 138,92**	**195 284**	**209 801**	**405 085**	**38,0**	**40,8**	**78,8**	**III**
Biberach	496,39	16 145	17 785	33 930	32,5	35,8	68,4	52
Blaubeuren	368,95	9 145	10 293	19 438	24,8	27,9	52,7	62
Ehingen	405,21	12 687	13 961	26 648	31,3	34,5	65,8	54
Geislingen	393,04	14 545	16 224	30 769	37,0	41,3	78,3	47
Göppingen	265,34	19 532	22 244	41 776	73,6	83,8	157,4	11
Kirchheim	208,35	12 922	14 618	27 540	62,0	70,2	132,2	16
Laupheim	329,90	12 414	13 727	26 141	37,6	41,6	79,2	45
Leutkirch	462,60	11 761	12 682	24 443	25,4	27,4	52,8	61
Münsingen	554,24	11 671	13 020	24 691	21,1	23,5	44,5	64
Ravensburg	445,50	19 637	18 713	38 350	44,1	42,0	86,1	38
Riedlingen	429,14	12 728	14 232	26 960	29,7	33,2	62,8	56
Saulgau	391,41	13 328	14 375	27 703	34,1	36,7	70,8	50
Tettnang	274,29	11 572	11 706	23 278	42,2	42,7	84,9	39
Ulm	415,33	28 996	27 049	56 045	69,8	65,1	134,9	13
Waldsee	468,54	12 891	13 574	26 465	27,5	29,0	56,5	60
Wangen	356,54	10 452	10 796	21 248	29,3	30,3	59,6	57
Donaukreis	**6 264,77**	**230 426**	**244 999**	**475 425**	**36,8**	**39,1**	**75,9**	**IV**
Württemberg	**19 503,69**	**960 810**	**1 034 375**	**1 995 185**	**49,3**	**53,0**	**102,3**	—
Deutsches Reich	*540 596,6*[1])	*22 933 664*	*23 922 040*	*46 855 704*	*42,4*	*44,3*	*86,7*	—

[1]) Nach den neuesten Feststellungen.

I. 2. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen

(Württ. Jahrb. 1852 I S. 46; 1855 II S. 148; 1858 I S. 90; 1861 I S. 109, Anhang; 1864 S. 56;

Oberämter	Zählung vom 15. Dezember				Zählung vom			
	1834	1837	1840	1843	1846	1849	1852	1855
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang . . .	27 854	28 750	29 705	30 295	30 635	30 132	29 482	27 450
Besigheim . . .	26 489	27 211	27 625	25 780	27 519	26 774	26 924	25 602
Böblingen . . .	23 887	24 572	24 518	25 397	26 218	26 414	26 449	24 041
Brackenheim . .	22 909	22 964	23 870	24 419	24 436	25 091	24 891	23 841
Cannstatt . . .	22 486	23 187	23 542	24 516	26 215	25 997	26 564	25 719
Eßlingen	25 025	25 939	26 746	27 773	29 338	29 914	29 541	29 021
Heilbronn . . .	24 584	25 269	26 246	29 476	30 974	30 913	32 568	32 229
Leonberg . . .	25 896	26 433	26 808	27 618	28 707	28 912	29 360	27 877
Ludwigsburg .	31 912	33 031	33 852	34 586	36 217	36 184	36 411	35 041
Marbach . . .	27 095	28 056	28 422	28 780	29 213	29 312	28 937	26 674
Maulbronn . .	22 852	23 021	22 887	22 082	22 267	22 462	23 523	21 524
Neckarsulm[2]) .	26 386	27 137	27 511	27 928	28 468	29 200	29 242	28 313
Stuttgart, Stadt	58 065	39 524	42 217	43 877	48 635	47 837	50 003	50 804
Stuttgart, Amt .	27 729	28 291	28 853	29 967	30 779	31 131	30 386	29 488
Vaihingen . .	19 811	20 006	20 114	22 136	22 712	23 043	23 151	21 703
Waiblingen . .	24 840	25 889	26 262	26 626	26 763	27 180	27 594	25 178
Weinsberg . .	24 965	25 634	26 448	25 738	26 318	26 242	26 008	24 321
Neckarkreis . . .	**442 785**	**454 914**	**465 626**	**476 994**	**495 414**	**496 738**	**501 034**	**478 826**
Balingen . . .	29 403	30 070	30 663	31 917	31 345	31 650	31 643	30 268
Calw	23 074	21 790	21 717	24 552	25 097	25 512	24 770	23 325
Freudenstadt .	25 057	25 857	26 983	27 754	28 458	29 037	28 788	26 580
Herrenberg . .	23 041	23 273	23 206	22 731	23 275	23 191	22 847	21 472
Horb	20 525	21 216	21 147	21 147	21 460	21 332	20 524	19 694
Nagold	24 491	25 348	25 598	26 319	26 762	26 901	25 489	24 186
Neuenbürg . .	23 302	23 532	24 298	22 625	22 842	23 726	23 343	22 320
Nürtingen . . .	24 662	24 949	25 482	26 135	26 892	27 076	26 738	24 531
Oberndorf . .	22 486	23 231	23 722	24 693	24 956	25 034	24 308	21 980
Reutlingen . .	25 882	27 286	27 862	34 307	34 894	35 579	34 995	34 202
Rottenburg . .	27 751	27 791	28 017	28 340	29 548	29 572	28 212	27 022
Rottweil . . .	21 961	22 961	24 277	31 424	32 015	31 837	30 502	28 243
Spaichingen . .	20 831	21 563	22 184	20 093	20 007	20 538	19 851	18 127
Sulz	18 695	18 558	19 011	19 793	19 765	19 941	19 373	17 806
Tübingen . . .	28 822	29 528	30 135	32 735	33 303	33 567	32 784	31 221
Tuttlingen . .	[3]) 25 473	26 763	27 687	24 332	24 292	24 549	23 988	22 948
Urach	29 033	30 010	29 821	25 249	25 843	25 945	25 717	24 884
Schwarzwaldkreis .	**414 489**	**423 726**	**431 810**	**444 146**	**450 754**	**454 987**	**443 872**	**418 809**

[1]) Mit dem Jahr 1834 beginnen die 3jährigen Zählungen nach den Zollvereinsnormen; im Jahr 1870 unterblieb des Kriegs wegen die Zollvereinszählung und im Jahr 1871 treten die Zählungen nach den (gegen bisher nicht wesentlich verschiedenen) Normen des Deutschen Reichs ein.

[2]) In der Tabelle ist die Bevölkerung nach dem jeweiligen Gebietsbestand der Oberämter dargestellt. Jedoch ist hiebei auf die durch Auflösung der früheren Kondominate mit Baden im

Oberämter nach den 16 Zählungen von 1834—1885. [1] [2]

1867 S. 175; 1871 S. 302; 1872 I S. 5; 1875 I S. 230; 1881 I S. 592; 1885 I 1 S. 2; 1886 I 1. H. S. 2.)

3. Dezember				Zählung vom 1. Dezember				Oberämter
1858	1861	1864	1867	1871	1875	1880	1885	
10.	11.	12.	13	14.	15.	16.	17.	1.
27 440	27 787	27 748	27 746	27 699	29 281	30 116	29 495	Backnang.
25 386	25 140	25 421	25 432	25 487	25 998	27 473	27 760	Besigheim.
24 557	24 490	24 378	24 512	25 152	25 845	26 669	27 068	Böblingen.
23 536	23 743	23 935	23 518	23 604	23 611	24 654	24 507	Brackenheim.
26 328	27 283	28 315	29 105	33 407	38 328	40 396	43 257	Cannstatt.
30 492	31 090	31 713	32 826	34 514	36 749	38 231	38 666	Eßlingen.
32 311	33 043	35 499	35 749	38 256	41 397	46 477	50 787	Heilbronn.
28 002	28 433	28 680	29 128	29 097	29 722	31 389	31 745	Leonberg.
34 705	35 288	35 998	37 206	36 471	40 563	44 408	44 443	Ludwigsburg.
26 889	26 605	26 804	26 571	26 377	26 456	27 656	27 177	Marbach.
21 492	22 006	22 259	22 351	22 371	23 196	23 773	23 544	Maulbronn.
28 314	28 483	28 755	29 965	29 030	29 468	30 769	30 252	Neckarsulm. [2]
56 483	61 314	69 084	75 781	91 623	107 273	117 303	125 901	Stuttgart, Stadt.
29 949	30 883	31 630	32 207	33 916	36 260	38 143	39 631	Stuttgart, Amt.
21 361	21 429	21 771	21 734	21 640	21 957	22 752	22 713	Vaihingen.
24 905	24 586	25 113	25 386	25 470	26 913	27 142	26 992	Waiblingen.
24 550	25 772	24 944	24 777	24 636	24 817	25 561	25 460	Weinsberg.
486 700	**497 375**	**512 107**	**523 994**	**548 750**	**587 834**	**622 912**	**639 398**	**Neckarkreis.**
30 851	31 135	31 596	32 063	33 030	34 456	33 824	34 454	Balingen.
23 595	23 778	24 144	25 435	27 705	24 969	25 582	25 696	Calw.
27 446	27 883	28 542	28 780	29 197	30 133	31 677	31 679	Freudenstadt.
21 100	21 137	21 594	21 518	21 845	22 554	24 409	24 695	Herrenberg.
19 423	19 441	20 057	19 820	20 589	19 609	20 512	20 196	Horb.
24 625	24 770	24 841	25 089	25 683	25 359	26 368	26 157	Nagold.
22 896	23 508	23 810	25 220	24 014	25 076	26 334	26 370	Neuenbürg.
25 431	25 635	25 418	25 808	26 755	26 835	27 730	27 561	Nürtingen.
22 812	23 202	23 211	23 471	23 739	25 129	26 464	27 573	Oberndorf.
34 819	35 694	35 518	36 082	36 374	38 197	40 573	41 987	Reutlingen.
26 807	27 229	27 765	28 178	27 637	28 036	29 373	29 189	Rottenburg.
28 826	29 288	29 310	31 387	30 450	30 823	31 633	31 377	Rottweil.
18 723	19 004	18 869	19 591	18 664	18 521	18 434	17 718	Spaichingen.
17 965	18 129	18 519	18 652	18 392	18 640	18 924	18 343	Sulz.
30 998	31 805	31 645	32 267	31 654	33 143	35 057	35 789	Tübingen.
23 311	23 739	23 665	24 616	24 765	24 866	25 941	26 026	Tuttlingen.
25 762	26 299	26 541	26 990	27 667	28 591	29 923	30 467	Urach.
425 390	**431 676**	**435 045**	**444 967**	**448 160**	**454 937**	**472 758**	**475 277**	**Schwarzwaldkreis.**

Jahr 1846 eingetretenen Gebietsveränderungen in den Oberämtern Neckarsulm und Mergentheim schon bei den Zählungen von 1834/43 Rücksicht genommen worden, um das Verhältnis der Gesamtbevölkerung des Landes in den nachfolgenden Zählungsjahren zur Bevölkerung im Jahr 1834 in Promille berechnen zu können (S. 6 und 7).

[2] Ohne Hohentwiel und Bruderhof, welche 1834 noch außer dem Zollverband waren.

(Noch) I. 2. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen

Oberämter	Zählung vom 15. Dezember				Zählung vom			
	1834	1837	1840	1843	1846	1849	1852	1855
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	20 719	21 408	21 828	22 162	23 401	24 054	24 014	24 252
Crailsheim	22 264	22 515	22 882	23 375	24 425	24 201	24 144	23 587
Ellwangen	26 586	27 411	28 116	29 154	30 010	30 150	29 896	29 147
Gaildorf	22 803	23 401	24 171	25 486	25 426	25 267	24 638	23 874
Gerabronn	27 272	28 001	28 212	28 613	28 970	29 391	28 526	28 293
Gmünd	23 474	23 639	24 142	25 008	25 039	26 138	25 319	25 344
Hall	24 932	25 024	25 570	25 947	27 047	27 167	26 831	26 115
Heidenheim	27 062	28 142	29 164	29 416	30 182	30 932	31 526	31 359
Künzelsau	30 111	30 069	29 707	30 145	29 877	30 422	30 337	29 070
Mergentheim [2]	26 948	27 255	27 286	27 646	27 620	27 592	27 772	27 472
Neresheim	22 390	22 760	22 898	22 873	23 331	23 233	23 018	22 496
Öhringen	28 565	28 948	29 612	30 623	31 706	32 825	30 890	29 753
Schorndorf	26 680	27 012	27 218	27 263	27 479	27 800	26 560	25 219
Welzheim	20 117	20 429	21 343	21 869	21 940	22 006	21 442	20 527
Jagstkreis	**349 923**	**356 014**	**362 149**	**369 580**	**376 453**	**381 178**	**374 913**	**366 508**
Biberach	25 242	26 218	26 960	27 722	28 486	28 936	29 341	29 079
Blaubeuren	16 394	17 023	17 306	17 118	17 989	18 319	18 166	17 854
Ehingen	23 044	24 158	24 469	23 969	24 846	25 411	25 347	24 481
Geislingen	23 951	25 190	25 990	25 211	27 029	26 749	26 451	25 927
Göppingen	30 789	32 642	32 957	32 281	33 681	34 395	32 930	32 116
Kirchheim	25 152	27 596	26 269	27 379	27 435	27 688	26 928	25 736
Laupheim [3]	21 358	22 854	22 627	22 991	23 411	24 069	24 371	23 705
Leutkirch	19 648	20 577	20 412	22 170	21 915	22 355	22 319	22 424
Münsingen	18 960	19 879	20 308	20 650	21 361	22 030	21 965	21 910
Ravensburg	23 000	22 672	24 565	26 060	27 867	27 754	28 268	28 206
Riedlingen	24 503	25 841	26 572	25 916	26 342	26 797	26 920	25 986
Saulgau	20 064	20 527	21 757	22 627	22 998	23 601	24 617	23 896
Tettnang	19 054	19 903	19 803	18 847	19 807	20 083	21 037	20 468
Ulm	33 708	32 832	35 869	37 923	40 556	42 599	42 843	42 065
Waldsee	19 356	19 492	20 935	20 319	21 422	21 764	22 479	22 225
Wangen	18 776	19 171	19 615	18 706	18 950	19 142	19 462	19 499
Donaukreis	**362 999**	**376 575**	**386 414**	**389 889**	**404 095**	**411 692**	**413 444**	**405 577**
Württemberg	**1 570 169**	**1 611 229**	**1 645 999**	**1 680 609**	**1 726 716**	**1 744 595**	**1 733 263**	**1 669 720**
Verhältnis zur Bevölkerung von 1834 in ‰	1 000	1 026,1	1 048,3	1 070,3	1 099,7	1 111,1	1 103,9	1 063,4

[1] [2] Siehe Anmerk. 1 u. 2 auf Seite 4 u. 5. — [3] Bis zum Jahr 1842 „Wiblingen" genannt

Oberämter nach den 16 Zählungen von 1834—1885. [1] [2]

3. Dezember				Zählung vom 1. Dezember				Oberämter
1858	1861	1864	1867	1871	1875	1880	1885	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	1.
24 813	25 642	26 812	26 942	27 157	27 812	29 217	29 402	Aalen.
23 694	23 445	24 209	24 856	24 732	25 927	27 098	26 710	Crailsheim.
29 438	29 839	30 137	30 169	30 666	30 867	31 994	31 616	Ellwangen.
23 935	24 159	24 811	24 314	24 614	24 958	25 855	24 901	Gaildorf.
28 314	28 584	28 892	30 613	29 158	29 100	30 466	30 300	Gerabronn.
25 841	26 904	27 668	27 853	29 524	31 741	33 312	34 964	Gmünd.
25 880	26 876	27 724	27 114	28 038	28 792	30 807	30 081	Hall.
32 482	33 116	34 128	34 527	35 161	35 788	37 133	37 230	Heidenheim.
29 560	29 715	29 322	29 204	28 984	29 110	30 462	30 030	Künzelsau.
27 841	27 964	27 604	28 097	28 763	29 010	30 290	29 861	Mergentheim. [2]
22 355	23 064	22 773	22 077	21 727	21 238	21 938	21 754	Neresheim.
29 974	31 589	31 113	30 859	30 810	31 111	32 264	31 681	Öhringen.
24 914	25 423	25 065	25 133	24 899	24 823	25 731	25 838	Schorndorf.
19 965	20 433	20 608	20 397	20 481	20 426	21 046	20 717	Welzheim.
369 006	**376 753**	**380 866**	**382 155**	**384 714**	**390 703**	**407 613**	**405 085**	**Jagſtkreis.**
29 617	29 969	30 549	30 628	31 624	32 245	33 193	33 930	Biberach.
17 895	18 049	18 125	18 728	18 241	18 523	19 262	19 438	Blaubeuren.
24 677	24 894	25 123	25 489	25 469	25 401	26 285	26 648	Ehingen.
26 474	27 292	27 796	28 291	28 664	28 968	30 071	30 769	Geislingen.
33 077	33 863	34 124	35 043	36 304	37 779	40 259	41 776	Göppingen.
25 982	26 013	25 879	25 976	26 426	26 521	27 530	27 540	Kirchheim.
23 743	24 228	24 831	24 952	24 966	25 248	26 287	26 141	Laupheim. [3]
22 365	22 262	22 430	22 459	23 276	23 387	23 975	24 443	Leutkirch.
22 260	22 573	23 309	23 262	23 570	23 781	24 418	24 691	Münſingen.
28 841	29 070	29 607	29 904	32 288	35 379	36 557	38 350	Ravensburg.
26 104	26 224	26 504	26 333	26 669	26 689	27 182	26 960	Riedlingen.
23 837	24 196	24 455	25 115	25 987	26 198	27 611	27 703	Saulgau.
20 677	20 600	20 921	21 549	21 474	21 236	22 389	23 278	Tettnang.
42 892	44 055	44 758	46 576	47 943	52 098	55 308	56 045	Ulm.
22 156	22 541	22 611	23 678	24 176	24 566	26 055	26 465	Waldſee.
19 205	19 075	19 288	19 297	19 838	20 012	21 453	21 248	Wangen.
409 802	**414 904**	**420 310**	**427 280**	**436 915**	**448 031**	**467 835**	**475 425**	**Donaukreis.**
1 690 898	**1 720 708**	**1 748 328**	**1 778 396**	**1 818 539**	**1 881 505**	**1 971 118**	**1 995 185**	**Württemberg.**
1 076,9	1 095,9	1 113,4	1 132,6	1 158,2	1 198,3	1 255,3	1 270,7	Verhältnis zur Bevölkerung von 1834 in ‰.

I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten,

(Württ. Jahrb. 1883 I S 281 ff.; 1885 I 1 S. 25 ff., 39, 40 ff., 46. — Statist. d. Deutsch. Reichs, N. F.,

Beruf		Die Bevölkerung nach dem **Hauptberuf** (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) **haupt- u. nebenfächlich** thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung [1])	Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	**Dienstboten**, häusliche (nicht gewerbliche)	**Angehörige**, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
A. Land- u. Forstwirtschaft, auch Tierzucht und Fischerei.								
1. Landwirtschaft (Acker-, Wiesen-, Weiden- und Gartenwirtschaft, einschl. Zucht landwirtsch. Nutztiere u. Molkerei), sofern nicht mit landwirtsch. Taglöhnerei verbunden.	a	570	74	88	1 460	2 118	1 154	1 785
	b	8	—	—	14	22	11	8
	c 1	273	73	—	—	273	73	418
	c 2	153	13	—	3	156	15	204
Mit landwirtsch. Taglöhnerei verbundener selbständig. Landwirtschaftsbetrieb.	a T	318	43	11	847	1 176	632	318
	c 1 T	38	15	—	—	38	15	54
	c 2 T	12	4	—	—	12	4	14
Landwirtsch. Taglöhnerei ohne Verbindung mit selbständigem Landwirtschaftsbetrieb.	c 3	272	12	4	669	945	429	282
	Zus.	**1 644**	234	**103**	**2 993**	**4 740**	2 333	**3 083**
	Württ.	387 454	114 173	14 708	521 090	923 252	484 274	568 066
2. Kunst- u. Handelsgärtnerei, Baumschulen.	S.	55	4	39	174	268	162	62
	G.	285	2	6	149	440	106	290
	Zus.	**340**	6	**45**	**323**	**708**	268	**352**
	Württ.	1 640	51	150	2 190	3 980	1 683	1 891
3. Zucht anderer Tiere als landwirtsch. Nutztiere (Bienen, Seidenraupen, Fische, Singvögel, Hunde u. drgl., auch zoologische Gärten und Aquarien).	S.	1	—	—	7	8	6	2
	G.	2	—	—	—	2	—	2
	Zus.	**3**	—	—	**7**	**10**	6	**4**
	Württ.	16	1	5	29	50	25	108
4. Forstwirtschaft und Jagd [2]).	S.	7	—	7	23	37	19	7
	G.	11	—	—	10	21	5	12
	Zus.	**18**	—	**7**	**33**	**58**	24	**19**
	Württ.	4 233	50	349	10 724	15 306	7 711	6 786

[1]) In der Berufsart A 1 — Landwirtschaft — bedeutet:
a selbständige Landwirte, welche nicht nebenher landwirtschaftliche Taglöhnerei treiben;
b nicht leitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichts-, sowie das Rechnungs- und Bureaupersonal;
c 1 Familienangehörige, welche in der Landwirtschaft ihres Familienhauptes (Vaters, Bruders etc.) thätig sind;
c 2 landwirtschaftliche Knechte, Mägde und sonstige Gehilfen;
a T selbständig Landwirtschaft und zugleich landwirtschaftliche Taglöhnerei treibende Personen;
c 1 T in der Landwirtschaft thätige Familienangehörige, deren Familienhaupt mit a T zu bezeichnen war;
c 2 T Knechte, Mägde und sonstige landwirtschaftliche Gehilfen bei a T;
c 3 landwirtschaftliche Taglöhner (auch Feldhüter), welche nicht zugleich selbständig Landwirtschaft treiben.

Bei den übrigen Berufsarten der Berufsabteilung A, sowie bei denen der Berufsabteilungen B und C bedeutet, wo nicht ausdrücklich anders bemerkt:
S Selbständige für eigene Rechnung und sonstige Geschäftsleiter, sowie selbständige Gewerbetreibende, die in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft — zu Haus für fremde Rechnung — arbeiten;
G nicht leitende Beamte, sowie alle übrigen Gehilfen: Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- und Tagarbeiter, einschl. der im Gewerbe thätigen Familienangehörigen und Dienenden.

Bei den Berufsarten C 10 und 11, sowie bei E 1—5 sind die Erläuterungen für die [illegible]lung in besonderen Anmerkungen gegeben.

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes. -Gruppen und -Abteilungen.

Bd. 2; Bd. 3; Bd. 4. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1885 S. 6 ff., 14 ff.; 1887 S. 11 ff.)

Beruf		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausſchließl. oder hauptſächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebenſächlich thätige Perſonen
Berufsarten	Berufsſtellung[1])	Erwerbsthätige: überhaupt	Erwerbsthätige: weibliche	Dienſtboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenſächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Perſonen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Koch) A. Land- u. Forſtwirtſchaft, auch Tierzucht und Fiſcherei.								
5. Fiſcherei auf offener See und an den Küſten.	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Fiſcherei in Binnengewäſſern.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	115	1	4	217	336	168	227
B. Induſtrie, einſchließl. Bergbau und Bauweſen.								
1. Erzgewinnung (Erzbergwerke und Erzgruben), auch Aufbereitung von Erzen.	S.	3	—	3	7	13	9	3
	G.	2	—	—	11	13	7	2
	Zuſ.	**5**	—	**3**	**18**	**26**	16	**5**
	Württ.	146	—	4	379	529	270	146
2. Hüttenbetrieb, auch Friſch- und Streckwerke.	S.	7	—	4	23	34	22	7
	G.	6	2	2	6	14	6	6
	Zuſ.	**13**	2	**6**	**29**	**48**	28	**13**
	Württ.	1 878	38	51	3 093	5 022	2 283	1 878
3. Salzgewinnung (Salzbergwerke und Salinen).	S.	1	—	1	2	4	2	1
	G.	—	—	—	—	—	—	—
	Zuſ.	**1**	—	**1**	**2**	**4**	2	**1**
	Württ.	416	—	15	968	1 399	713	426
4. Gewinnung von Stein- und Braunkohlen, Coaks, Graphit, Asphalt, Erdöl und Bernſtein; Briquettefabrikation.	S.	—	—	—	—	—	—	—
	G.	3	—	—	1	4	1	3
	Zuſ.	**3**	—	—	1	4	1	**3**
	Württ.	10	—	1	16	27	15	10
5. Torfgräberei und Torfbereitung.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	123	32	—	105	228	106	204
6. Marmor-, Stein- u. Schieferbruch; Verfertigung von groben Marmor-, Stein- und Schieferwaren; Steinmetzen und Steinhauer.	S.	29	—	21	76	126	73	38
	G.	222	1	6	375	603	264	227
	Zuſ.	**251**	1	**27**	**451**	**729**	337	**265**
	Württ.	4 555	18	126	9 934	14 615	6 757	5 774
7. Verfertigung feiner Steinwaren.	S.	3	—	1	11	15	9	4
	G.	20	—	—	35	55	25	20
	Zuſ.	**23**	—	**1**	**46**	**70**	34	**24**
	Württ.	51	1	1	96	148	69	59
8. Gewinnung von Kies und Sand, Gewinnung bezw. Herſtellung von Kalk, Zement, Traß, Gips und Schwerſpat.	S.	6	—	6	18	30	20	10
	G.	18	—	—	29	47	20	18
	Zuſ.	**24**	—	**6**	**47**	**77**	40	**28**
	Württ.	642	20	43	1 400	2 085	986	987
9. Lehm- und Thongräberei, Kaolingräberei u. -Schlemmerei, auch Maſſe-, Quarz- und Glaſurmühlen.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	1	—	—	7	8	4	7

[1]) Forſt- und Jagdbeamte bis einſchl. Oberförſter (in Württemberg Revierförſter) ſind bei S, die übrigen Beamten, ſowie Wald- und Jagdhüter, Holzhauer, Waldarbeiter etc. bei G eingerechnet.

(Noch) I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdir.Bez. Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten,

Beruf		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebensächlich thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung [1])	Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebensächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
10. Ziegelei und Thonröhrenfabrikation.	S.	5	—	3	9	17	12	11
	G.	129	—	1	117	247	85	129
	Zus.	**134**	—	**4**	**126**	**264**	97	**140**
	Württ.	3 798	112	205	4 514	8 547	3 306	4 272
11. Töpferei, Verfertigung von feinen Thonwaren, Steinzeug, Terralith- und Siderolithwaren.	S.	49	5	3	133	185	107	50
	G.	34	—	—	11	45	7	34
	Zus.	**83**	5	**3**	**144**	**230**	114	**84**
	Württ.	1 445	23	43	2 764	4 252	2 028	1 543
12. Fayence- und Porzellanwarenfabrikation u. -Veredlung.	S.	4	1	2	12	18	9	7
	G.	9	—	—	—	9	—	9
	Zus.	**13**	1	**2**	**12**	**27**	9	**16**
	Württ.	314	41	12	446	772	356	327
13. Glashütten, Glasveredlung, Glasbläserei vor der Lampe.	S.	6	1	2	15	23	13	8
	G.	9	—	2	16	27	13	9
	Zus.	**15**	1	**4**	**31**	**50**	26	**17**
	Württ.	323	28	20	612	955	456	333
14. Spiegelglas- und Spiegelfabrikation.	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Verarbeitung edler Metalle (Goldschmiede, Juweliere, Gold- u. Silberschläger u. -Drahtzieher, Münzstätten).	S.	71	3	53	216	340	208	76
	G.	398	61	10	269	677	267	402
	Zus.	**469**	64	**63**	**485**	**1 017**	475	**478**
	Württ.	4 512	960	275	5 573	10 360	5 003	4 593
16. Kupferschmiede.	S.	19	—	7	64	90	44	19
	G.	28	—	—	28	56	21	28
	Zus.	**47**	—	**7**	**92**	**146**	65	**47**
	Württ.	586	5	55	1 049	1 690	800	606
17. Sonstige Verarbeitung unedler Metalle, mit Ausschluß von Eisen, Erzeugung und Verarbeitung von Metalllegierungen.	S.	32	—	21	104	157	97	44
	G.	119	2	4	172	295	128	120
	Zus.	**151**	2	**25**	**276**	**452**	225	**164**
	Württ.	817	27	81	1 345	2 243	1 041	858
18. Eisengießerei und Emaillierung von Eisen.	S.	5	—	2	13	20	12	6
	G.	114	—	6	239	359	167	114
	Zus.	**119**	—	**8**	**252**	**379**	179	**120**
	Württ.	821	13	17	1 435	2 273	988	852
19. Schwarz- und Weißblechherstellung.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	3	—	—	3	6	2	5
20. Flaschner, Blechwarenfabrikation.	S.	73	2	24	234	331	182	75
	G.	201	—	1	105	307	69	201
	Zus.	**274**	2	**25**	**339**	**638**	251	**276**
	Württ.	3 329	258	171	4 484	7 975	3 465	3 379
21. Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen etc.	S.	2	—	—	4	6	2	2
	G.	2	1	—	3	5	3	2
	Zus.	**4**	1	—	**7**	**11**	5	**4**
	Württ.	940	37	28	1 933	2 901	1 375	1 071
22. Grob- (Huf-) Schmiede.	S.	46	1	17	138	201	109	49
	G.	154	—	2	129	285	91	154
	Zus.	**200**	1	**19**	**267**	**486**	200	**203**
	Württ.	6 893	36	309	13 051	20 253	9 217	7 860

[1]) Siehe Seite 8.

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes. -Gruppen und -Abteilungen.

Beruf		Die Bevölkerung nach dem **Hauptberuf** (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) **haupt- u. nebenfächlich** thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung [1])	**Erwerbsthätige** überhaupt	**Erwerbsthätige** weibliche	**Dienstboten,** häusliche (nicht gewerbliche)	**Angehörige,** nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
23. Schlosserei, einschließlich Verfertigung von feuerfesten Geldschränken.	S.	106	—	36	352	494	280	108
	G.	580	2	4	483	1 067	329	580
	Zus.	**686**	2	**40**	**835**	**1 561**	609	**688**
	Württ.	3 995	19	167	5 778	9 940	4 106	4 131
24. Zeug-, Sensen- u. Messerschmiede, Verfertigung v. eisernen Kurzwaren und Stahlfedern.	S.	32	1	19	89	140	83	35
	G.	45	—	1	66	112	51	45
	Zus.	**77**	1	**20**	**155**	**252**	134	**80**
	Württ.	1 954	18	91	3 525	5 570	2 594	2 039
25. Nähnadel-, Nadlerwaren-, Drahtgewebe- und Drahtwarenfabrikation.	S.	6	1	3	8	17	10	8
	G.	10	2	—	6	16	8	11
	Zus.	**16**	3	**3**	**14**	**33**	18	**19**
	Württ.	283	48	25	395	703	340	323
26. Verfertigung v. Maschinen, Werkzeugen, Apparaten (auch in bezüglichen den Eisenbahnverwaltungen unterstehenden Anstalten), soweit nicht zu den folgend. Nummern 27—33 gehörig.	S.	34	1	27	107	168	98	39
	G.	416	—	21	892	1 329	603	419
	Zus.	**450**	1	**48**	**999**	**1 497**	701	**458**
	Württ.	4 193	19	224	8 678	13 095	6 068	4 286
27. Wagnerei und Wagenbau (auch in bezüglichen den Eisenbahn- und Postverwaltungen unterstehenden Anstalten).	S.	35	1	17	119	171	103	39
	G.	80	1	—	43	123	28	81
	Zus.	**115**	2	**17**	**162**	**294**	131	**120**
	Württ.	5 852	17	155	11 220	17 227	7 826	6 877
28. Schiffsbau.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	33	1	—	46	79	38	35
29. Verfertigung von Schußwaffen.	S.	4	—	—	10	14	9	4
	G.	2	—	—	—	2	—	2
	Zus.	**6**	—	—	**10**	**16**	9	**6**
	Württ.	723	5	19	1 031	1 773	748	757
30. Verfertigung von Zeitmeßinstrumenten (Uhrmacher).	S.	57	—	19	142	218	114	59
	G.	68	—	—	23	91	16	68
	Zus.	**125**	—	**19**	**165**	**309**	130	**127**
	Württ.	2 358	124	111	3 495	5 964	2 656	2 519
31. Verfertigung von musikalischen Instrumenten (Instrumentenbauer, Pianofortefabrikanten).	S.	79	4	52	235	366	224	80
	G.	401	1	19	782	1 202	564	405
	Zus.	**480**	5	**71**	**1 017**	**1 568**	788	**485**
	Württ.	1 136	24	113	1 885	3 134	1 414	1 160
32. Verfertigung von mathematischen, physikalischen, chemischen und chirurgischen Instrumenten und Apparaten.	S.	74	1	30	179	283	161	80
	G.	332	2	7	242	581	168	333
	Zus.	**406**	3	**37**	**421**	**864**	329	**413**
	Württ.	1 505	10	105	2 002	3 612	1 512	1 570
33. Verfertigung von Lampen u. anderen Beleuchtungsapparaten.	S.	1	—	1	4	6	4	1
	G.	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	**1**	—	**1**	**4**	**6**	4	**1**
	Württ.	6	1	1	9	16	9	13
34. Chemische, pharmazeutische und photographische Präparate.	S.	20	—	21	41	82	52	30
	G.	58	—	7	78	143	54	64
	Zus.	**78**	—	**28**	**119**	**225**	106	**94**
	Württ.	437	12	68	864	1 369	652	489

(Noch) I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdir.Bez. Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten,

Beruf		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebenfächlich thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung [1])	Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
35. Apotheker.	S.	20	—	29	57	106	66	20
	G.	59	—	1	7	67	5	59
	Zus.	**79**	—	**30**	**64**	**173**	71	**79**
	Württ.	632	9	319	844	1 795	911	633
36. Farbmaterialien, auch Tierkohle und Kohlenfilter, Steinkohlenteer- und Kohlenteer-Derivate.	S.	11	1	11	50	72	44	20
	G.	140	5	29	237	406	209	144
	Zus.	**151**	6	**40**	**287**	**478**	253	**164**
	Württ.	288	20	48	514	850	435	318
37. Explosivstoffe und Zündwaren.	S.	4	1	1	8	13	8	4
	G.	8	—	—	7	15	5	8
	Zus.	**12**	1	**1**	**15**	**28**	13	**12**
	Württ.	145	54	10	213	368	206	156
38. Abfälle und künstliche Düngstoffe (Abfuhranstalten, Knochenmühlen, Düngerfabriken).	S.	3	3	—	—	3	3	5
	G.	73	12	2	107	182	86	75
	Zus.	**76**	15	**2**	**107**	**185**	89	**80**
	Württ.	125	21	7	186	318	153	192
39. Abdecker.	S.	1	—	1	2	4	3	1
	G.	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	**1**	—	**1**	**2**	**4**	3	**1**
	Württ.	51	3	4	122	177	90	107
40. Köhlerei, Holzteer-, Ruß-, Pech- u. Harzgewinnung.	S.	—	—	—	—	—	—	1
	G.	5	—	1	6	12	6	5
	Zus.	**5**	—	**1**	**6**	**12**	6	**6**
	Württ.	114	1	12	229	355	172	195
41. Gasanstalten.	S.	6	—	3	11	20	11	7
	G.	53	1	1	118	172	76	53
	Zus.	**59**	1	**4**	**129**	**192**	87	**60**
	Württ.	285	2	28	734	1 047	503	297
42. Licht- u. Seifenfabrikation.	S.	15	1	14	52	81	55	15
	G.	30	6	2	52	84	36	30
	Zus.	**45**	7	**16**	**104**	**165**	91	**45**
	Württ.	533	43	144	1 124	1 801	980	581
43. Oelmühlen.	S.	2	—	2	2	6	1	2
	G.	3	—	—	—	3	—	3
	Zus.	**5**	—	**2**	**2**	**9**	4	**5**
	Württ.	380	11	39	844	1 263	610	647
44. Kohlenteerschwelerei, Verfertigung von Mineral- u. ätherischen Oelen, Fetten und Firnissen, sowie Verarbeitung von Harzen.	S.	11	1	11	21	43	27	16
	G.	43	1	3	64	110	50	43
	Zus.	**54**	2	**14**	**85**	**153**	77	**59**
	Württ.	582	174	56	805	1 443	784	635
45. Zubereitung von Spinnstoffen.	S.	2	2	—	2	4	3	2
	G.	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	**2**	2	—	**2**	**4**	3	**2**
	Württ.	7	3	1	13	21	12	46
46. Spinnerei, Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation — als Hausbetrieb —.	S.	2	2	—	—	2	2	3
	G.	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	**2**	2	—	—	2	2	**3**
	Württ.	332	285	3	110	445	365	465

[1]) Siehe Seite 8.

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes.
-Gruppen und -Abteilungen.

Beruf		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebenfächlich thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung[1])	Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
47. Spinnerei, Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation — als Fabrikbetrieb —.	S.	9	1	12	28	49	33	10
	G.	9	3	—	1	10	4	9
	Zus.	**18**	**4**	**12**	**29**	**59**	**37**	**19**
	Württ.	6 987	4 140	186	4 800	11 973	7 599	7 109
48. Weberei, einschließl. Bandweberei (ausgenommen Metall-, Gummi- und Roßhaarweberei) — als Hausbetrieb —.	S.	10	3	1	10	21	13	10
	G.	10	4	—	5	15	7	11
	Zus.	**20**	**7**	**1**	**15**	**36**	**20**	**21**
	Württ.	9 191	344	193	18 896	28 280	13 806	14 443
49. Weberei, einschließl. Bandweberei (ausgenommen Metall-, Gummi- und Roßhaarweberei) — als Fabrikbetrieb —.	S.	25	1	34	79	138	78	27
	G.	61	34	6	33	100	59	61
	Zus.	**86**	**35**	**40**	**112**	**238**	**137**	**88**
	Württ.	7 418	3 545	250	6 309	13 977	8 043	7 522
50. Gummi- u. Haarflechterei und -Weberei.	S.	2	2	1	—	3	3	5
	G.	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	**2**	**2**	**1**	**—**	**3**	**3**	**5**
	Württ.	17	12	1	15	33	21	27
51. Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation) — als Hausbetrieb —.	S.	56	45	4	42	102	80	89
	G.	16	16	—	—	16	16	16
	Zus.	**72**	**61**	**4**	**42**	**118**	**96**	**105**
	Württ.	2 070	1 465	34	1 350	3 454	2 422	2 495
52. Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation) — als Fabrikbetrieb —.	S.	17	5	18	50	85	58	19
	G.	177	124	2	51	230	163	181
	Zus.	**194**	**129**	**20**	**101**	**315**	**221**	**200**
	Württ.	1 224	678	74	900	2 198	1 379	1 266
53. Häkelei, Stickerei, Spitzenfabrikation — als Hausbetrieb —.	S.	17	17	—	7	24	21	27
	G.	6	5	—	—	6	5	6
	Zus.	**23**	**22**	**—**	**7**	**30**	**26**	**33**
	Württ.	1 159	1 096	7	318	1 484	1 308	1 608
54. Häkelei, Stickerei, Spitzenfabrikation — als Fabrikbetrieb —.	S.	7	2	11	24	42	31	10
	G.	1	1	—	—	1	1	1
	Zus.	**8**	**3**	**11**	**24**	**43**	**32**	**11**
	Württ.	97	59	14	68	179	120	100
55. Bleicherei, Färberei, Druckerei u. Appretur von Spinnstoffen, Garnen, Geweben u. Zeugen aller Art.	S.	21	2	21	53	95	62	26
	G.	58	15	3	27	88	35	58
	Zus.	**79**	**17**	**24**	**80**	**183**	**97**	**84**
	Württ.	1 647	206	202	2 751	4 600	2 318	1 771
56. Posamentenfabrikation.	S.	28	2	24	104	156	85	30
	G.	83	15	2	74	159	66	83
	Zus.	**111**	**17**	**26**	**178**	**315**	**151**	**113**
	Württ.	442	110	65	717	1 224	677	465
57. Seilerei u. Reepschlägerei, auch Fabrikation v. Netzen, Segeln, Säcken etc.	S.	13	—	2	28	43	23	13
	G.	7	1	—	2	9	3	7
	Zus.	**20**	**1**	**2**	**30**	**52**	**26**	**20**
	Württ.	911	30	68	1 881	2 860	1 468	1 109
58. Verfertigung von Papier und Pappe.	S.	11	1	12	24	47	25	13
	G.	79	23	3	86	168	82	85
	Zus.	**90**	**24**	**15**	**110**	**215**	**107**	**98**
	Württ.	3 034	1 465	140	3 383	6 557	3 843	3 089

(Noch) I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdir.Bez. Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten,

Beruf		Die Bevölkerung nach dem **Hauptberuf** (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) **haupt- u. nebenfächlich** thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung [1])	**Erwerbsthätige** überhaupt	**Erwerbsthätige** weibliche	**Dienstboten**, häusliche (nicht gewerbliche)	**Angehörige**, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
59. Gerberei, Pergamentenfabrikation, Färben und Lackieren von Leder, auch Lohmühlen.	S.	9	—	8	21	38	25	11
	G.	22	1	1	22	45	15	22
	Zus.	**31**	1	**9**	**43**	**83**	40	**33**
	Württ.	3 253	37	491	6 012	9 756	4 697	3 350
60. Wachstuch- u. Ledertuch-, auch Treibriemenfabrikation, Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaren (ausgenommen Geflechte und Gewebe).	S.	1	—	—	3	4	3	3
	G.	4	—	—	2	6	1	4
	Zus.	**5**	—	—	**5**	**10**	4	**7**
	Württ.	26	—	3	39	68	35	32
61. Buchbinderei und Kartonnagefabrikation.	S.	102	3	46	289	437	241	117
	G.	611	114	6	386	1 003	389	616
	Zus.	**713**	**117**	**52**	**675**	**1 440**	630	**733**
	Württ.	2 143	363	150	2 400	4 693	2 195	2 239
62. Verfertigung von Riemer- und Sattlerarbeiten.	S.	112	2	36	309	457	247	117
	G.	276	7	4	163	443	107	279
	Zus.	**388**	9	**40**	**472**	**900**	354	**396**
	Württ.	2 879	41	165	4 624	7 668	3 398	3 168
63. Verfertigung von Tapezierarbeiten.	S.	79	1	26	209	314	177	107
	G.	205	10	—	101	306	80	213
	Zus.	**284**	11	**26**	**310**	**620**	257	**320**
	Württ.	486	24	51	561	1 098	471	705
64. Holzzurichtung und -Konservierung.	S.	87	—	3	158	248	117	96
	G.	22	1	1	21	44	19	22
	Zus.	**109**	1	**4**	**179**	**292**	136	**118**
	Württ.	2 132	47	147	3 647	5 926	2 695	3 174
65. Verfertigung von groben, glatten Holzwaren und Holzstiften.	S.	7	1	1	11	19	11	7
	G.	10	—	1	14	25	10	10
	Zus.	**17**	1	**2**	**25**	**44**	21	**17**
	Württ.	719	61	13	1 301	2 033	968	1 068
66. Tischlerei und Parkettfabrikation.	S.	237	1	88	731	1 056	576	256
	G.	1 878	6	47	2 614	4 539	1 819	1 879
	Zus.	**2 115**	7	**135**	**3 345**	**5 595**	2 395	**2 135**
	Württ.	12 858	54	415	21 735	35 0 8	15 329	13 939
67. Küfer und Kübler.	S.	92	2	24	281	397	222	96
	G.	152	—	—	84	236	63	152
	Zus.	**244**	2	**24**	**365**	**633**	285	**248**
	Württ.	4 803	18	166	9 229	14 198	6 546	5 766
68. Korbmacher.	S.	23	7	4	51	78	42	36
	G.	15	—	—	7	22	5	15
	Zus.	**38**	7	**4**	**58**	**100**	47	**51**
	Württ.	1 089	49	14	1 772	2 875	1 296	1 380
69. Sonstige Weberei und Flechterei von Holz, Stroh, Bast und Binsen.	S.	12	2	6	21	39	23	12
	G.	18	1	—	8	26	6	18
	Zus.	**30**	3	**6**	**29**	**65**	29	**30**
	Württ.	810	404	29	860	1 699	1 013	1 022
70. Drechsler, Verfertigung v. Dreh- und Schnitzwaren, auch Korkschneiderei.	S.	44	1	20	131	195	119	46
	G.	146	1	4	99	249	71	148
	Zus.	**190**	2	**24**	**230**	**444**	190	**194**
	Württ.	2 515	134	118	4 040	6 673	3 048	2 799

[1]) Siehe Seite 8.

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes. -Gruppen und -Abteilungen.

Berufsarten	Berufsstellung[1]	Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf): Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebenfächlich thätige Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
71. Verfertigung v. Kämmen, Bürsten, Pinseln, Federposen, Stöcken, Sonnen- und Regenschirmen.	S.	35	6	21	74	130	71	36
	G.	56	24	—	32	88	47	57
	Zus.	**91**	30	**21**	**106**	**218**	118	**93**
	Württ.	1 244	182	77	1 877	3 198	1 556	1 342
72. Holz- und Schnitzwarenvergoldung und sonstige Veredlung.	S.	37	2	16	120	173	101	43
	G.	90	2	—	94	184	73	95
	Zus.	**127**	4	**16**	**214**	**357**	174	**138**
	Württ.	373	11	26	609	1 008	463	481
73. Getreide-, Mahl- u. Schälmühlen, auch Reisschälmühlen.	S.	1	—	4	5	10	8	2
	G.	30	—	1	12	43	6	32
	Zus.	**31**	—	**5**	**17**	**53**	14	**34**
	Württ.	5 668	125	1 114	8 392	15 174	6 958	6 135
74. Bäckerei und Konditorei.	S.	235	7	251	806	1 292	810	244
	G.	864	77	4	199	1 067	214	867
	Zus.	**1 099**	84	**255**	**1 005**	**2 359**	1 024	**1 111**
	Württ.	10 622	475	2 076	18 296	30 994	15 373	12 064
75. Rübenzuckerfabrikation und Zuckerraffinerie.	S.	3	—	3	9	15	8	3
	G.	59	7	5	80	144	69	59
	Zus.	**62**	7	**8**	**89**	**159**	77	**62**
	Württ.	560	57	26	1 066	1 652	830	572
76. Verfertigung von anderen vegetabilischen Nahrungsmitteln (Nudeln und Maccaroni, Stärke und Stärkesirup, Kakao, Schokolade, Kaffeesurrogate, komprimierte Gemüse, Konserven).	S.	26	17	13	37	76	56	42
	G.	133	74	3	87	223	137	133
	Zus.	**159**	91	**16**	**124**	**299**	193	**175**
	Württ.	888	391	63	853	1 804	1 027	952
77. Fleischerei.	S.	201	4	121	546	868	504	202
	G.	435	20	3	90	528	87	437
	Zus.	**636**	24	**124**	**636**	**1 396**	591	**639**
	Württ.	6 047	114	1 209	10 520	17 776	8 601	7 647
78. Verfertigung von anderen animalischen Nahrungsmitteln (Fischsalzerei u. -Pökelei, Bereitung von kondensierter Milch, Butter- und Käsefabrikation).	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	745	49	49	1 185	1 979	902	1 041
79. Wasserversorgung, Wasserwerke, Eisbereitung, -Bewahrung u. -Versorgung; Fabrikation von künstlichem Mineralwasser.	S.	4	—	1	8	13	8	14
	G.	36	—	—	75	111	56	36
	Zus.	**40**	—	**1**	**83**	**124**	64	**50**
	Württ.	101	3	9	224	334	174	140
80. Mälzerei und Brauerei.	S.	22	—	32	67	121	70	25
	G.	305	1	13	196	514	154	309
	Zus.	**327**	1	**45**	**263**	**635**	224	**334**
	Württ.	6 122	118	1 752	7 994	15 868	7 293	6 953
81. Branntweinbrennerei, Liqueur- und Preßhefenfabrikation.	S.	14	2	5	21	40	23	21
	G.	14	3	—	8	22	9	15
	Zus.	**28**	5	**5**	**29**	**62**	32	**36**
	Württ.	138	13	23	182	343	158	1 193

(Noch) I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdir.Bez. Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten,

Beruf		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebenfächlich thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung[1])	Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
82. Schaum- und Obstweinfabrikation, Weinpflege (Weinküper).	S.	3	—	6	9	18	10	7
	G.	4	—	—	2	6	2	4
	Zus.	**7**	—	**6**	**11**	**24**	12	**11**
	Württ.	24	—	6	43	73	33	44
83. Essigfabrikation.	S.	4	—	7	12	23	16	5
	G.	10	—	—	31	41	21	11
	Zus.	**14**	—	**7**	**43**	**64**	37	**16**
	Württ.	138	5	32	291	461	234	157
84. Tabakfabrikation.	S.	16	—	12	58	86	53	17
	G.	189	105	1	130	320	189	192
	Zus.	**205**	105	**13**	**188**	**406**	242	**209**
	Württ.	1 682	886	48	1 068	2 798	1 640	1 733
85. Näherinnen.	S.	878	878	2	297	1 177	1 073	943
	G.	483	483	—	4	487	487	486
	Zus.	**1 361**	1 361	**2**	**301**	**1 664**	1 560	**1 429**
	Württ.	14 849	14 849	19	2 690	17 558	16 547	16 051
86. Schneider und Kleidermacherinnen.	S.	1 072	501	80	1 645	2 797	1 724	1 178
	G.	875	355	3	280	1 158	555	882
	Zus.	**1 947**	856	**83**	**1 925**	**3 955**	2 279	**2 060**
	Württ.	12 005	1 974	255	17 133	29 393	14 177	12 944
87. Herstellung fertiger Kleider und Wäsche (Konfektion).	S.	33	13	30	74	137	94	40
	G.	111	68	2	57	170	112	111
	Zus.	**144**	81	**32**	**131**	**307**	206	**151**
	Württ.	447	244	76	417	940	605	494
88. Putzmacherei, Verfertigung von künstl. Blumen und Federschmuck.	S.	113	107	32	78	223	188	134
	G.	129	116	2	10	141	123	131
	Zus.	**242**	223	**34**	**88**	**364**	311	**265**
	Württ.	980	930	63	283	1 326	1 184	1 133
89. Hut- und Mützenmacherei, Verfertigung von Filzwaren, Kürschnerei und Pelzwarenzurichtung.	S.	57	2	31	180	268	154	59
	G.	76	16	2	27	105	39	76
	Zus.	**133**	18	**33**	**207**	**373**	193	**135**
	Württ.	1 414	240	115	2 264	3 793	1 962	1 477
90. Verfertigung von Hosenträgern, Krawatten, Handschuhen, Korsetten und Krinolinen.	S.	33	16	17	63	113	78	39
	G.	157	104	1	51	209	138	160
	Zus.	**190**	120	**18**	**114**	**322**	216	**199**
	Württ.	3 514	2 007	70	3 717	7 301	4 505	3 859
91. Schuhmacherei.	S.	588	11	45	1 476	2 109	1 100	607
	G.	660	38	2	196	858	174	663
	Zus.	**1 248**	49	**47**	**1 672**	**2 967**	1 274	**1 270**
	Württ.	23 857	317	362	39 321	63 540	27 551	26 333
92. Haar- und Bartpflege.	S.	93	17	28	165	286	160	100
	G.	101	—	—	9	110	5	101
	Zus.	**194**	17	**28**	**174**	**396**	165	**201**
	Württ.	648	51	53	730	1 431	607	798
93. Badanstalten.	S.	6	1	2	18	26	18	11
	G.	11	4	1	23	35	25	16
	Zus.	**17**	5	**3**	**41**	**61**	43	**27**
	Württ.	157	66	38	218	413	267	237

[1]) Siehe Seite 8.

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes. -Gruppen und -Abteilungen.

Beruf		Die Bevölkerung nach dem **Hauptberuf** (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) **haupt- u. nebenfächlich** thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung[1])	**Erwerbsthätige** überhaupt	**Erwerbsthätige** weibliche	**Dienstboten**, häusliche (nicht gewerbliche)	**Angehörige**, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
94. Waschanstalten, Wäscherinnen, Plätterinnen.	S.	804	792	20	544	1 368	1 132	953
	G.	195	176	—	44	239	199	217
	Zus.	**999**	968	**20**	**588**	**1 607**	1 331	**1 170**
	Württ.	4 286	4 187	30	2 346	6 662	5 615	5 040
95. Fleckenausmacher, Kleiderreiniger, Stiefelwichser.	S.	1	—	—	—	1	—	1
	G.	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	**1**	—	—	—	**1**	—	**1**
	Württ.	16	6	—	21	37	23	23
96. Bauunternehmung und Bauunterhaltung (Hoch-, Eisenbahn-, Weg- und Wasserbau), soweit nicht zu den folgenden Nummern 97—105 zu zählen.	S.[2])	185	1	144	463	792	463	199
	G.	550	—	47	749	1 346	563	559
	Zus.	**735**	1	**191**	**1 212**	**2 138**	1 026	**758**
	Württ.	6 259	74	508	12 869	19 636	9 460	7 550
97. Feldmesser, Geometer, Markscheider, Wiesenbauer u. Draintechniker.	S.	22	—	10	72	104	53	23
	G.	25	—	1	19	45	14	26
	Zus.	**47**	—	**11**	**91**	**149**	67	**49**
	Württ.	451	—	92	914	1 457	714	495
98. Maurer.	S.	29	—	4	104	137	72	38
	G.	471	—	1	377	849	263	471
	Zus.	**500**	—	**5**	**481**	**986**	335	**509**
	Württ.	14 097	18	202	29 158	43 457	20 067	16 630
99. Zimmerleute.	S.	29	—	10	109	148	82	29
	G.	329	1	1	514	844	361	329
	Zus.	**358**	1	**11**	**623**	**992**	443	**358**
	Württ.	8 305	12	209	18 340	26 854	12 600	9 771
100. Glaser.	S.	45	—	11	154	210	119	57
	G.	99	—	—	76	175	55	99
	Zus.	**144**	—	**11**	**230**	**385**	174	**156**
	Württ.	1 658	10	54	3 224	4 936	2 354	1 998
101. Stubenmaler, Staffierer, Anstreicher, Tüncher, Stuccateure.	S.	130	4	36	359	525	286	131
	G.	522	1	3	281	806	204	523
	Zus.	**652**	5	**39**	**640**	**1 331**	490	**654**
	Württ.	4 814	18	146	7 005	11 965	4 901	4 981
102. Dachdecker (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-).	S.	5	—	1	11	17	7	5
	G.	9	—	—	16	25	10	9
	Zus.	**14**	—	**1**	**27**	**42**	17	**14**
	Württ.	91	—	5	156	252	110	138
103. Asphaltierer, Steinsetzer und Brunnenmacher.	S.	32	2	7	92	131	72	33
	G.	50	—	—	83	133	54	51
	Zus.	**82**	2	**7**	**175**	**264**	126	**84**
	Württ.	572	11	18	1 263	1 853	890	649
104. Einrichter von Gas- und Wasseranlagen (Gas- und Wasser-Installateure).	S.	3	—	1	6	10	6	5
	G.	20	—	1	45	66	34	21
	Zus.	**23**	—	**2**	**51**	**76**	40	**26**
	Württ.	38	—	2	74	114	58	45
105. Ofensetzer und Schornsteinfeger.	S.	6	—	5	13	24	14	7
	G.	17	—	—	4	21	3	17
	Zus.	**23**	—	**5**	**17**	**45**	17	**24**
	Württ.	394	14	30	612	1 036	462	411

[2]) Hierunter auch Baumeister, Bauinspektoren und Architekten.

(Noch) I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdir.Bez. Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten.

Beruf		Die Bevölkerung nach dem **Hauptberuf** (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) **haupt- u. nebenfächlich** thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung [1])	Erwerbsthätige		**Dienstboten**, häusliche (nicht gewerbliche)	**Angehörige**, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
		überhaupt	weibliche					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) B. Industrie, einschließl. Bergbau und Bauwesen.								
106. Schriftschneiderei und -Gießerei, Holzschnitt.	S.	39	—	13	84	136	70	47
	G.	199	4	12	177	388	131	199
	Zus.	**238**	4	**25**	**261**	**524**	201	**246**
	Württ.	302	18	25	285	612	234	312
107. Buchdruck, auch Stein- und Metall-, sowie Farbendruck.	S.	92	11	44	227	363	222	124
	G.	1 326	233	22	1 362	2 710	1 202	1 341
	Zus.	**1 418**	244	**66**	**1 589**	**3 073**	1 424	**1 465**
	Württ.	2 867	424	166	2 883	5 916	2 582	2 957
108. Photographie.	S.	24	1	21	64	109	74	25
	G.	73	1	6	82	161	67	73
	Zus.	**97**	2	**27**	**146**	**270**	141	**98**
	Württ.	252	4	50	452	754	372	275
109. Künstler (Kunstmaler und Kunstbildhauer) u. künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater u. Schaustellung).	S.	118	10	35	203	356	184	139
	G.	282	—	4	188	474	132	282
	Zus.	**400**	10	**39**	**391**	**830**	316	**421**
	Württ.	887	15	63	1 036	1 986	800	934
110. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren nähere Erwerbsthätigkeit zweifelhaft blieb.	S.	—	—	—	—	—	—	—
	G.	1	—	—	1	2	1	1
	Zus.	**1**	—	—	**1**	**2**	1	**1**
	Württ.	93	18	3	133	229	102	95
C. Handel und Verkehr, einschließlich Gast- und Schankwirtschaft.								
1. Waren- und Produktenhandel in stehendem Geschäftsbetrieb.	S.	1 815	469	1 122	4 294	7 231	4 542	2 410
	G.	1 912	483	163	1 171	3 246	1 499	1 971
	Zus.	**3 727**	952	**1 285**	**5 465**	**10 477**	6 041	**4 381**
	Württ.	18 997	5 386	4 960	28 404	52 361	30 145	26 560
2. Geld- und Kredithandel.	S.	73	1	111	188	372	249	81
	G.	410	1	102	580	1 092	516	412
	Zus.	**483**	2	**213**	**768**	**1 464**	765	**493**
	Württ.	662	9	298	1 065	2 025	1 062	811
3. Spedition u. Kommission.	S.	18	3	22	51	91	56	32
	G.	38	—	5	33	76	30	38
	Zus.	**56**	3	**27**	**84**	**167**	86	**70**
	Württ.	93	4	49	167	309	167	223
4. Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, einschließlich Verlag, Antiquariatshandel, Bibliotheken, Zeitungsverlag u.-Expedition.	S.	123	5	96	300	519	309	142
	G.	383	13	58	417	858	364	389
	Zus.	**506**	18	**154**	**717**	**1 377**	673	**531**
	Württ.	813	47	217	1 101	2 131	1 040	920
5. Hausierhandel.	S.	173	122	2	99	274	185	268
	G.	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	**173**	122	**2**	**99**	**274**	185	**268**
	Württ.	5 490	3 080	96	5 535	11 121	6 938	6 779
6. Handelsvermittlung (Makler, Kommissionäre, Agenten [ausgenommen Versicherungsagenten]).	S.	258	9	144	599	1 001	595	308
	G.	71	1	22	75	168	79	77
	Zus.	**329**	10	**166**	**674**	**1 169**	674	**385**
	Württ.	762	50	233	1 594	2 589	1 424	1 157

[1]) Siehe Seite 8.

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes.
-Gruppen und -Abteilungen.

Berufsarten	Berufsstellung [1])	Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf): Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebenfächlich thätige Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) C. Handel und Verkehr, einschließl. Gast- und Schankwirtschaft.								
7. Hilfsgewerbe des Handels (Packer, Packträger, Stauer, Taxatoren, Markthelfer, Messer, Wäger etc.).	—[2])	**17**	—	**1**	**53**	**71**	35	**17**
	Württ.	173	—	6	325	504	239	316
8. Versteigerung, Verleihung, Aufbewahrung, Engagements- und Annoncenvermittlung, Auskunftsbureaux.	S.	59	10	16	129	204	112	85
	G.	22	3	1	18	41	17	22
	Zus.	**81**	13	**17**	**147**	**245**	129	**107**
	Württ.	161	34	21	280	462	256	304
9. Versicherungsgewerbe.	S.	50	—	29	133	212	121	67
	G.	181	1	49	250	480	218	248
	Zus.	**231**	1	**78**	**383**	**692**	339	**315**
	Württ.	282	2	86	497	865	429	1 652
10. Post- und Telegraphenbetrieb.	[3])	32	—	27	80	139	84	33
	[4])	394	14	80	402	876	392	396
	[5])	384	44	65	795	1 244	699	384
	Zus.	**810**	58	**172**	**1 277**	**2 259**	1 175	**813**
	Württ.	2 513	149	312	5 039	7 864	3 960	3 049
11. Eisenbahnbetrieb, mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebs.	[3])	26	—	18	75	119	69	26
	[4])	269	—	70	403	742	355	270
	[5])	441	4	100	1 049	1 590	899	441
	Zus.	**736**	4	**188**	**1 527**	**2 451**	1 323	**737**
	Württ.	5 409	19	350	15 453	21 212	10 902	5 622
12. Posthalterei und Personenfuhrwerk, mit Einschluß des Straßenbahnbetriebs.	S.	86	3	34	232	352	215	89
	G.	192	1	8	340	540	240	193
	Zus.	**278**	4	**42**	**572**	**892**	455	**282**
	Württ.	998	11	79	1 883	2 960	1 410	1 338
13. Fracht- (auch Roll-) Fuhrwerk, Güterbestätter.	S.	62	2	12	170	244	132	72
	G.	173	1	14	295	482	214	176
	Zus.	**235**	3	**26**	**465**	**726**	346	**248**
	Württ.	1 689	30	134	3 849	5 672	2 796	2 572
14. Reederei und Schiffsbefrachtung.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	4	—	1	11	16	8	4
15. See- und Küstenschiffahrt.	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Binnenschiffahrt.	S.[6])	—	—	—	—	—	—	—
	G.[7])	1	1	—	—	1	1	1
	Zus.	**1**	1	—	—	**1**	1	**1**
	Württ.	323	3	11	908	1 242	625	377
17. Hafen- und Lotsendienst, Küstenbewachungs- u. -Beleuchtungswesen, Schleusen- und Kanalwacht.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	9	—	1	11	21	9	10

[2]) Erwerbsthätige ohne Unterscheidung von S. und G. — [3]) Direktions- und Inspektionspersonal (Direktoren, Inspektoren und Verwaltungsbeamte, Postamts- bezw. Betriebs- und Stationsvorsteher). — [4]) Sonstiges Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal (außer dem bei 5). — [5]) Brief- und Telegrammträger, Postschaffner und Postboten, bezw. Eisenbahnschaffner, beim Fahr-, Bahnhof- und Rangierdienst Beschäftigte, Bahnwärter, sowie andere entsprechend Beschäftigte und Diener. — [6]) Schiffsführer. — [7]) Schiffsmannschaft und Schifferknechte bezw. Gehilfen.

(Noch) I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdir.Bez. Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten,

Beruf		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf)						In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebensächlich thätige Personen
Berufsarten	Berufsstellung [1])	Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebensächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) C. Handel und Verkehr, einschließl. Gast- und Schankwirtschaft.								
18. Dienstmannsinstitute und Dienstmänner, Lohndiener, Botengänger, Kofferträger, Fremdenführer u. dergl.	S. [2])	36	2	1	77	114	60	40
	G. [2])	86	2	3	137	226	104	87
	Zus.	**122**	4	**4**	**214**	**340**	164	**127**
	Württ.	539	273	9	607	1 155	725	684
19. Leichenbestattung, einschl. Totengräber.	S.	20	9	2	44	66	42	28
	G.	2	—	—	—	2	—	2
	Zus.	**22**	9	**2**	**44**	**68**	42	**30**
	Württ.	262	90	10	412	684	387	890
20. Beherbergung und Erquickung.	S.	635	124	509	1 690	2 834	1 836	802
	G.	1 095	650	12	172	1 279	788	1 155
	Zus.	**1 730**	774	**521**	**1 862**	**4 113**	2 624	**1 957**
	Württ.	10 504	4 157	3 149	16 412	30 065	18 636	19 776
D. Häusliche Dienstleistung u. Lohnarbeit wechselnder Art.								
1. Häusliche Dienstleistung. [3])	—	**618**	473	**5**	**448**	**1 071**	776	**649**
	Württ.	2 845	2 365	7	1 610	4 462	3 401	2 995
2. Lohnarbeit wechselnder Art.	—	**311**	68	**1**	**437**	**749**	375	**343**
	Württ.	3 047	1 151	9	3 736	6 792	3 709	3 328
E. Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst, auch sogen. freie Berufsarten.								
1. Militär und Militärverwaltung (einschl. Militärärzte).	[4])	198	—	170	374	742	402	198
	[5])	3 594	—	10	542	4 146	389	3 594
	Zus.	**3 792**	—	**180**	**916**	**4 888**	791	**3 792**
	Württ.	18 291	—	557	3 585	22 433	3 001	18 292
2. Hof-, Zivil-, Staats- und Gemeindedienst, auch standesherrliche Verwaltung. [6])	[7])	351	4	334	765	1 450	851	369
	[8])	1 045	—	353	1 491	2 889	1 412	1 076
	[9])	525	36	191	998	1 714	968	537
	Zus.	**1 921**	40	**878**	**3 254**	**6 053**	3 231	**1 982**
	Württ.	10 057	259	2 449	18 576	31 082	15 975	14 547
3. Kirche und Gottesdienst, auch Personal in Anstalten für religiöse Zwecke.	[10])	72	—	57	176	305	182	76
	[11])	—	—	—	—	—	—	—
	[12])	23	2	7	74	104	59	34
	Zus.	**95**	2	**64**	**250**	**409**	241	**110**
	Württ.	2 300	50	1 577	4 438	8 315	4 954	2 727

[1]) Siehe Seite 8. — [2]) Bei S.: Direktions- und Verwaltungspersonal von hieher gehörigen Instituten, sowie die einem Institutsverband nicht angehörigen, selbständigen Dienstmänner etc.; bei G.: andere Erwerbsthätige. — [3]) Wärterinnen, nicht bei ihrer Herrschaft wohnende Dienende für häusliche Dienste etc. — [4]) Mit Offiziersrang. — [5]) Unteroffiziere und Gemeine, auch Verwaltungspersonal in gleichem Range. — [6]) Beim Forst- und Jagdwesen, beim Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, beim Hoch-, Weg- und Wasserbau, beim Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen, sowie bei anderen Gewerben angestellte Beamte sind den betreffenden Gewerben hinzugezählt. — [7]) Höhere Beamte, Anwälte, Notare etc. — [8]) Sonstiges Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal, einschließlich Rechner und Schreiber. — [9]) Dienstpersonal (Bureaudiener, Boten, Portiers, Lakaien etc.). — [10]) Geistliche und Kirchenbeamte. — [11]) Anstaltsinsassen. — [12]) Kirchendiener, Dienstpersonal in Anstalten etc.

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes.
-Gruppen und -Abteilungen.

Berufsarten	Berufsstellung[1]	Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptfächl. Beruf): Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	In dem betr. Beruf (Spalte 1 u. 2) haupt- u. nebenfächlich thätige Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
(Noch) E. Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienst, auch sogen. freie Berufsarten.								
4. Bildung, Erziehung und Unterricht, Bibliotheken, wissenschaftliche u. Kunstsammlungen.[2]	[3]	952	310	393	1 031	2 376	1 417	1 024
	[4]	60	4	21	122	203	115	68
	Zus.	**1 012**	314	**414**	**1 153**	**2 579**	1 532	**1 092**
	Württ.	7 353	1 515	1 582	14 133	23 068	12 488	7 679
5 Krankendienst, Geburtshilfe u. Gesundheitspflege, auch Veterinärwesen.	[5]	203	53	144	337	684	421	226
	[6]	199	158	2	27	228	177	200
	[7]	54	43	1	14	69	54	54
	Zus.	**456**	254	**147**	**378**	**981**	652	**480**
	Württ.	3 990	2 426	832	3 812	8 634	5 889	4 627
6. Schriftsteller, Zeitungsredakteure u. Korrespondenten, Privatgelehrte, Schreiber etc.	—	**67**	—	**44**	**127**	**238**	132	**110**
	Württ.	99	1	54	176	329	178	189
7. Musik, Theater, Schaustellungen aller Art.	—	**309**	65	**138**	**454**	**901**	533	**331**
	Württ.	708	130	161	984	1 853	1 000	1 030
F. Selbständige und Anstaltsinsassen ohne Beruf.		**Selbständige etc.**						
1. Von eigenem Vermögen, von Renten und Pensionen Lebende.	—	**4 303**	3 216	**2 806**	**3 789**	**10 898**	8 894	—
	Württ.	37 968	23 961	5 905	21 559	65 432	47 310	—
2. Von Unterstützung Lebende (ohne die zu Ziff. 5).	—	**365**	310	**3**	**252**	**620**	491	—
	Württ.	6 931	4 593	11	2 291	9 233	6 118	—
3. Nicht in ihrer Familie lebende Studierende, Seminaristen und Schüler (über 14 Jahren), Zöglinge in Anstalten für Bildung, Erziehung und Unterricht, in Kadettenhäusern, Waisenanstalten etc.[8]	—	**998**	293	—	—	**998**	293	—
	Württ.	6 340	1 450	—	—	6 340	1 450	—
4. Insassen von Invaliden-, Versorgungs- und Wohlthätigkeitsanstalten.	—	**397**	77	—	—	**397**	77	—
	Württ.	3 094	1 501	—	—	3 094	1 501	—
5. Insassen von Armenhäusern (soweit nicht als gewöhnl. Haushaltungen und einzeln Lebende zu zählen).	—	**274**	141	—	—	**274**	141	—
	Württ.	1 617	937	—	127	1 744	1 016	—
6. Insassen von Siechen- und Irrenanstalten.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	2 059	930	—	—	2 059	930	—
7. Insassen von Straf- und Besserungsanstalten.	—	**172**	5	—	—	**172**	5	—
	Württ.	2 219	261	—	—	2 219	261	—
8. Haushaltsvorsteher u. Selbständige ohne Berufsangabe.	—	**12**	12	—	—	**12**	12	—
	Württ.	92	44	1	25	118	66	—

[2]) Lehrer an Hochschulen, Gymnasien, Real-, Volks-, Gewerbe- und Fachschulen und Waisenhäusern, Inhaber und Lehrer von Privatschulen, Erziehungs-, Blinden-, Taubstummen- etc. Anstalten, Privat- und Hauslehrer, Erzieher und Erzieherinnen, ferner Personal in Anstalten für Erziehung und Unterricht. — [3]) Lehr-, Direktions- und Verwaltungspersonal. — [4]) Dienstpersonal, auch in Anstalten. — [5]) Aerztliches, Direktions- und Verwaltungspersonal. — [6]) Wartpersonal. — [7]) Sonstiges Dienstpersonal. — [8]) In ihrer Familie lebende Schüler sind daselbst als Angehörige gezählt.

(Noch) I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdir.Bez. Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten,

Beruf		Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf)						Anzahl der Haupt- u. Nebenberufe der in Spalte 1 und 2 bezeichneten Art[2])
Berufsgruppen (der Abteilungen A—C)	Berufsstellung[1])	Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
A 1—3. Landwirtschaft, auch Tierzucht und Gärtnerei.	S.	944	121	138	2 488	3 570	1 954	2 167
	G.	1 043	119	10	835	1 888	653	1 272
	Zus.	**1 987**	240	**148**	**3 323**	**5 458**	2 607	**3 439**
	Württ.	389 110	114 225	14 863	523 309	927 282	485 982	570 065
A 4. Forstwirtschaft u. Jagd.[3])	S.	7	—	7	23	37	19	7
	G.	11	—	—	10	21	5	12
	Zus.	**18**	—	**7**	**33**	**58**	24	**19**
	Württ.	4 233	50	349	10 724	15 306	7 711	6 786
A 5—6. Fischerei.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	115	1	4	217	336	168	227
B 1—4. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen.	S.	11	—	8	32	51	33	11
	G.	11	2	2	18	31	14	11
	Zus.	**22**	2	**10**	**50**	**82**	47	**22**
	Württ.	2 450	38	71	4 456	6 977	3 281	2 460
B 5. Torfgräberei und Torfbereitung.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	123	32	—	105	228	106	204
B 6—14. Industrie der Steine und Erden.	S.	102	7	38	274	414	243	128
	G.	441	1	9	583	1 033	414	446
	Zus.	**543**	8	**47**	**857**	**1 447**	657	**574**
	Württ.	11 129	243	450	19 803	31 382	13 962	13 302
B 15—17. Verarbeitung von Metall, mit Ausnahme des Eisens.	S.	122	3	81	384	587	349	139
	G.	545	63	14	469	1 028	416	550
	Zus.	**667**	66	**95**	**853**	**1 615**	765	**689**
	Württ.	5 915	992	411	7 967	14 293	6 844	6 057
B 18—25. Eisenverarbeitung.	S.	270	5	101	838	1 209	678	283
	G.	1 106	5	14	1 031	2 151	718	1 107
	Zus.	**1 376**	10	**115**	**1 869**	**3 360**	1 396	**1 390**
	Württ.	18 209	429	808	30 604	49 621	22 087	19 660
B 26—33. Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Instrumenten u. Apparaten.	S.	284	7	146	796	1 226	713	302
	G.	1 299	4	47	1 982	3 328	1 379	1 308
	Zus.	**1 583**	11	**193**	**2 778**	**4 554**	2 092	**1 610**
	Württ.	15 806	201	728	28 366	44 900	20 271	17 217
B 34—39. Chemische Industrie.	S.	59	5	63	158	280	176	80
	G.	338	17	39	436	813	359	350
	Zus.	**397**	22	**102**	**594**	**1 093**	535	**430**
	Württ.	1 678	119	456	2 743	4 877	2 447	1 895
B 40—44. Gewinnung bzw. Verarbeitung von forstwirtsch. Nebenprodukten, Leuchtstoffen, Fetten, Ölen, Firnissen.	S.	34	2	30	86	150	97	41
	G.	134	8	7	240	381	168	134
	Zus.	**168**	10	**37**	**326**	**531**	265	**175**
	Württ.	1 894	231	279	3 736	5 909	3 049	2 355
B 45—57. Textilindustrie.	S.	209	84	128	427	764	492	271
	G.	428	218	13	193	634	359	433
	Zus.	**637**	302	**141**	**620**	**1 398**	851	**704**
	Württ.	31 502	11 973	1 098	38 128	70 728	39 538	38 426
B 58—63. Papier- und Lederindustrie.	S.	314	7	128	855	1 297	718	368
	G.	1 197	155	14	760	1 971	674	1 219
	Zus.	**1 511**	162	**142**	**1 615**	**3 268**	1 392	**1 587**
	Württ.	11 821	1 930	1 000	17 019	29 840	14 639	12 583

[1]) Siehe Seite 8. — [2]) D. i. die Anzahl der Fälle, in welchen die einzelnen (136) Berufsarten innerhalb der verschiedenen (25) Gruppen der Abteilungen A—C in bestimmter Berufsstellung haupt- oder nebenfächlich ausgeübt werden. Auf Seite 8—21 sind nämlich Personen, welche in mehreren Berufsarten bezw. Berufsstellungen eine erwerbende Thätigkeit ausüben, bei jeder derselben (jedoch bei jeder einzelnen nur einmal) geführt; die Zusammenfassung der Berufsarten zu Berufsgruppen ergiebt daher Doppelzählungen von Personen. (Vrgl. auch Anm. 2 auf Seite 24.) — [3]) Siehe Anm. 2 auf Seite 8.

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes.
-Gruppen und -Abteilungen.

Beruf		Die Bevölkerung nach dem **Hauptberuf** (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf)						Anzahl der **Haupt- u. Nebenberufe** der in Spalte 1 und 2 bezeichneten Art[2])
Berufsgruppen (der Abteilungen A—C)	Berufsstellung[1])	**Erwerbsthätige** überhaupt	**Erwerbsthätige** weibliche	**Dienstboten**, häusliche (nicht gewerbliche)	**Angehörige**, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
B 64—72. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe.	S.	574	22	183	1 578	2 335	1 282	628
	G.	2 387	35	53	2 973	5 413	2 113	2 396
	Zus.	**2 961**	57	**236**	**4 551**	**7 748**	3 395	**3 024**
	Württ.	26 543	960	1 005	45 070	72 618	32 914	30 971
B 73—84. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel.	S.	529	30	455	1 578	2 562	1 566	582
	G.	2 079	287	30	910	3 019	944	2 095
	Zus.	**2 608**	317	**485**	**2 488**	**5 581**	2 510	**2 677**
	Württ.	32 735	2 236	6 407	50 114	89 256	43 223	38 631
B 85—95. Bekleidung und Reinigung.	S.	3 678	2 338	287	4 540	8 505	5 721	4 065
	G.	2 798	1 360	13	701	3 512	1 857	2 843
	Zus.	**6 476**	3 698	**300**	**5 241**	**12 017**	7 578	**6 908**
	Württ.	62 173	24 871	1 081	69 140	132 394	73 043	68 389
B 96—105. Baugewerbe.	S.	486	7	229	1 383	2 098	1 174	527
	G.	2 092	2	54	2 164	4 310	1 561	2 105
	Zus.	**2 578**	9	**283**	**3 547**	**6 408**	2 735	**2 632**
	Württ.	36 679	157	1 266	73 615	111 560	51 616	42 668
B 106—108. Polygraphische Gewerbe.	S.	155	12	78	375	608	366	196
	G.	1 598	238	40	1 621	3 259	1 400	1 613
	Zus.	**1 753**	250	**118**	**1 996**	**3 867**	1 766	**1 809**
	Württ.	3 421	446	241	3 620	7 282	3 188	3 544
B 109. Künstler u. künstlerische Betriebe für gewerbl. Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung).	S.	118	10	35	203	356	184	139
	G.	282	—	4	188	474	132	282
	Zus.	**400**	10	**39**	**391**	**830**	316	**421**
	Württ.	887	15	63	1 036	1 986	800	934
B 110. Fabrikanten, Fabrikarbeiter und Gehilfen in der Industrie, deren Arbeitszweig nicht näher zu ermitteln war.	S.	—	—	—	—	—	—	—
	G.	1	—	—	1	2	1	1
	Zus.	**1**	—	—	**1**	**2**	1	**1**
	Württ.	93	18	3	133	229	102	95
C 1—8. Handelsgewerbe.[3])	S.	2 519	619	1 513	5 660	9 692	6 048	3 326
	G.[3])	2 853	501	352	2 347	5 552	2 540	2 926
	Zus.	**5 372**	1 120	**1 865**	**8 007**	**15 244**	8 588	**6 252**
	Württ.	27 151	8 610	5 880	38 471	71 502	41 271	37 070
C 9. Versicherungsgewerbe.	S.	50	—	29	133	212	121	67
	G.	181	1	49	250	480	218	248
	Zus.	**231**	1	**78**	**383**	**692**	339	**315**
	Württ.	282	2	86	497	865	429	1 652
C 10—13, 18, 19. Landverkehr.[4])	S.	262	16	94	678	1 034	602	288
	G.	1 941	66	340	3 421	5 702	2 903	1 949
	Zus.	**2 203**	82	**434**	**4 099**	**6 736**	3 505	**2 237**
	Württ.	11 410	572	894	27 243	39 547	20 180	14 155
C 14—17. Wasserverkehr.	S.	—	—	—	—	—	—	—
	G.	1	1	—	—	1	1	1
	Zus.	**1**	1	—	—	**1**	1	**1**
	Württ.	336	3	13	930	1 279	642	391
C 20. Beherbergung und Erquickung.	S.	635	124	509	1 690	2 834	1 836	802
	G.	1 095	650	12	172	1 279	788	1 155
	Zus.	**1 730**	774	**521**	**1 862**	**4 113**	2 624	**1 957**
	Württ.	10 504	4 157	3 149	16 412	30 065	18 636	19 776

[3]) C 7 ist hier zu G. gezählt; vrgl. Anm. 2 auf Seite 19. — [4]) Von C 10 und 11 ist das Direktions- und Inspektionspersonal zu S., das übrige Personal zu G. gerechnet; vrgl. Anm. 3—5 auf Seite 19.

(Noch) I. 3. Die Bevölkerung des Stadtdir.Bez. Stuttgart am 5. Juni 1882

A. Die Bevölkerung nach Berufsarten, -Gruppen und -Abteilungen.

Berufsabteilungen	Berufsstellung [1]	Die Bevölkerung nach dem **Hauptberuf** (ausschließl. oder hauptsächl. Beruf): Erwerbsthätige überhaupt	Erwerbsthätige weibliche	Dienstboten, häusliche (nicht gewerbliche)	Angehörige, nicht oder nur nebenfächlich erwerbsthätig	Im ganzen (Spalte 3+5+6)	Darunter weibl. Personen	Anzahl der Haupt- u. Nebenberufe der in Spalte 1 und 2 bezeichneten Art [2]
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
A. Land- und Forstwirtschaft, auch Tierzucht u. Fischerei.	a	633	78	134	1 664	2 431	1 341	1 856
	b	24	—	1	30	55	23	24
	a T	318	43	11	847	1 176	632	318
	c	1 030	119	9	815	1 854	635	1 260
	Zus. A.	**2 005**	240	**155**	**3 356**	**5 516**	2 631	**3 458**
	Württ.	393 458	114 276	15 216	534 250	942 924	493 861	577 078
B. Industrie, einschließlich Bergbau und Bauwesen.	a	6 183	2 057	1 974	12 640	20 797	12 707	6 950
	a fr.	762	482	16	867	1 645	1 085	810
	b	973	9	209	1 202	2 384	1 049	982
	c	15 763	2 386	144	13 068	28 975	11 460	15 911
	Zus. B.	**23 681**	4 934	**2 343**	**27 777**	**53 801**	26 301	**24 653**
	Württ.	263 058	44 891	15 367	395 655	674 080	331 110	299 391
C. Handel und Verkehr, einschließlich Gast- u. Schankwirtschaft. (C 7 ist hier zu c gezählt.)	a	3 466	759	2 145	8 161	13 772	8 607	4 483
	b	2 139	29	474	2 452	5 065	2 264	2 229
	c	3 932	1 190	279	3 738	7 949	4 186	4 050
	Zus. C.	**9 537**	1 978	**2 898**	**14 351**	**26 786**	15 057	**10 762**
	Württ.	49 683	13 344	10 022	83 553	143 258	81 158	73 044
A—C. Urproduktion, Industrie u. Handel.	a	10 282	2 894	4 253	22 465	37 000	22 655	13 289
	a fr.	762	482	16	867	1 645	1 085	810
	b	3 136	38	684	3 684	7 504	3 336	3 235
	a T	318	43	11	847	1 176	632	318
	c	20 725	3 695	432	17 621	38 778	16 281	21 221
Zus. A—C.		**35 223**	7 152	**5 396**	**45 484**	**86 103**	43 989	**38 873**
	Württ.	706 199	172 511	40 605	1 013 458	1 760 262	906 129	949 513
D. Häusliche Dienstleistung u. Lohnarbeit wechselnd. Art.	—	**929**	541	**6**	**885**	**1 820**	1 151	**992**
	Württ.	5 892	3 516	16	5 346	11 254	7 110	6 323
E. I. Militär und Militärverwaltung.		3 792	—	180	916	4 888	791	3 792
II. Zivil-, Staats-, Gemeinde-, Kirchen- u. s. w. Dienst und sogenannte freie Berufsarten.		3 860	675	1 685	5 616	11 161	6 321	4 105
	Zus. E.	**7 652**	675	**1 865**	**6 532**	**16 049**	7 112	**7 897**
	Württ.	42 798	4 381	7 212	45 704	95 714	43 485	49 091
Summe von A—E.		**43 804**	8 368	**7 267**	**52 901**	**103 972**	52 252	**47 762**
	Württ.	754 889	180 408	47 833	1 064 508	1 867 230	956 724	1 004 927
		Selbständige etc.						
F. I. Selbständige ohne Beruf und ohne Berufsangabe (F 1, 2, 8).		4 680	3 538	2 809	4 041	11 530	9 397	—
II. In Berufsvorbereitung und Weiterbildung Begriffene und Anstaltsinsassen (F 3—7).		1 841	516	—	—	1 841	516	—
	Zus. F.	**6 521**	4 054	**2 809**	**4 041**	**13 371**	9 913	—
	Württ.	60 320	33 677	5 917	24 002	90 239	58 652	—
Hauptsumme von A—F.		**50 325**	12 422	**10 076**	**56 942**	**117 343**	62 165	—
	Württ.	815 209	214 085	53 750	1 088 510	1 957 469	1 015 376	—

[1]) Bei den Berufsabteilungen A, B, C sind die erwerbsthätigen Personen geschieden in:
a Selbständige für eigene Rechnung und sonstige Geschäftsleiter;
a fr. selbständige Gewerbetreibende, die in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft — zu Haus für fremde Rechnung — arbeiten (nur in der Berufsabteilung B);
b nicht leitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichts-, sowie das Rechnungs- und Bureaupersonal;
a T selbständig Landwirtschaft und zugleich landwirtschaftliche Taglöhnerei treibende Personen (nur in der Berufsart A 1 — Landwirtschaft — der Berufsabteilung A);
c sonstige Gehilfen, Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- und Tagarbeiter, einschließlich der im Gewerbe thätigen Familienangehörigen und Dienenden. — Vrgl. auch Anm. 1 auf Seite 8.

[2]) D. i. die Anzahl der Fälle, in welchen die einzelnen (153) Berufsarten der Berufsabteilungen A—F in bestimmter Berufsstellung haupt- oder nebenfächlich ausgeübt werden. Auf Seite 8—21 sind nämlich Personen, welche in mehreren Berufsarten bezw. Berufsstellungen eine erwerbende Thätigkeit ausüben, bei jeder derselben (jedoch bei jeder einzelnen nur einmal) geführt; die Zusammenfassung der Berufsarten zu Berufsabteilungen ergiebt daher Doppelzählungen von Personen. (Vrgl.. auch Anm. 2 auf Seite 22.)

nach dem Beruf im Vergleich mit der Berufsbevölkerung des ganzen Landes.

B. Verhältniszahlen zur Ueberſicht A.

Berufsgruppen bezw. -Abteilungen		Von 1000 Perſonen d. Berufsbevölkerung überhaupt[1]) gehören als Erwerbsthätige, Dienende[3]) und Angehörige		Von 1 000 Erwerbsthätigen insbeſondere[2]) gehören	
		zu der in Spalte 1 bezeichneten Berufsgruppe bezw. -Abteilung:			
		in Stuttgart	in Württemberg	in Stuttgart	in Württemberg
1.		2.	3.	4.	5.
	Berufsgruppen.				
A 1—3.	Landwirtſchaft, auch Tierzucht und Gärtnerei	46,5	473,7	45,4	515,5
A 4.	Forſtwirtſchaft und Jagd	0,5	7,8	0,4	5,6
A 5—6.	Fiſcherei	—	0,2	—	0,2
B 1—4.	Bergbau, Hütten- und Salinenweſen	0,7	3,6	0,5	3,2
B 5.	Torfgräberei und Torfbereitung	—	0,1	—	0,2
B 6—14.	Induſtrie der Steine und Erden	12,3	16,0	12,4	14,7
B 15—17.	Verarbeitung von Metall (mit Ausſchluß des Eiſens)[4])	13,8	7,3	15,2	7,8
B 18—25.	Eiſenverarbeitung[4])	28,6	25,4	31,4	24,1
B 26—33.	Verfertigung von Maſchinen, Werkzeugen, Apparaten[5])	38,8	23,0	36,1	20,9
B 34—39.	Chemiſche Induſtrie	9,3	2,5	9,1	2,2
B 40—44.	Induſtrie d. forſtwirtſch. Nebenprodukte, Leuchtſtoffe, Fette, Oele	4,5	3,0	3,8	2,5
B 45—57.	Textilinduſtrie	11,9	36,1	14,5	41,7
B 58—63.	Papier- und Lederinduſtrie	27,9	15,3	34,5	15,7
B 64—72.	Induſtrie der Holz- und Schnitzſtoffe	66,0	37,1	67,6	35,2
B 73—84.	Induſtrie der Nahrungs- u. Genußmittel	47,6	45,6	59,5	43,4
B 85—95.	Induſtrie der Bekleidung und Reinigung	102,4	67,6	147,8	82,4
B 96—105.	Baugewerbe	54,6	57,0	58,9	48,6
B 106—108.	Polygraphiſche Gewerbe	33,0	3,7	40,0	4,5
B 109.	Künſtler u. Kunſtgewerbe, Kunſtmalerei und -Bildhauerei[6])	7,1	1,0	9,1	1,2
B 110.	Induſtriezweige nicht näher zu ermittelnder Art	0,0	0,1	0,0	0,1
C 1—8.	Handelsgewerbe	129,9	36,5	122,6	36,0
C 9.	Verſicherungsgewerbe	5,9	0,4	5,3	0,4
C 10—13, 18, 19.	Landverkehr	57,4	20,2	50,3	15,1
C 14—17.	Waſſerverkehr	0,0	0,7	0,0	0,4
C 20.	Beherbergung und Erquickung	35,1	15,4	39,5	13,9
	Berufsabteilungen.				
A.	Land- und Forſtwirtſchaft, auch Tierzucht und Fiſcherei	47,0	481,7	45,8	521,2
B.	Induſtrie, einſchließlich Bergbau und Bauweſen	458,5	344,4	540,6	348,5
C.	Handel und Verkehr, einſchließl. Gaſt- und Schankwirtſchaft	228,3	73,2	217,7	65,8
A—C.	Urproduktion, Induſtrie und Handel	733,8	899,3	804,1	935,5
D.	Häusliche Dienſtleiſtung und Lohnarbeit wechſelnder Art	15,5	5,7	21,2	7,8
E.	Staats-, Gemeinde-, Kirchen- etc. Dienſt und ſogenannte freie Berufe	136,8	48,9	174,7	56,7
A—E.	Summe der Berufsabteilungen A—E	886,1	953,9	—	—
F.	Ohne Beruf und ohne Berufsangabe	113,9	46,1		

[1]) In Stuttgart 117 343, in Württemberg 1 957 469. — [2]) In Stuttgart 43 804, in Württemberg 754 889. — [3]) Für häusliche Dienſte. — [4]) Soweit nicht bei B 1—4. — [5]) Soweit nicht bei B 1—4, B 15—25 — [6]) Mit Ausnahme von Muſik, Theater und Schauſtellung.

II. Bewegung

1. Die Eheſchließungen, Geburten und Sterbfälle

A. Ehe-

(Württ. Jahrb. 1880 I S. 54, 365; 1881 I S. 570; 1882 I S. 146; 1883 I S. 234; 1884 I S. 424; Deutſch. Reichs 1887

Oberämter	Zahl der Eheſchließungen in den Kalenderjahren:										Im Durchſchnitt der 10 Jahre 1877–86
	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Backnang . .	239	239	203	233	175	208	190	172	181	196	204
Beſigheim . .	214	207	199	176	172	172	164	190	180	168	184
Böblingen . .	199	178	179	171	163	132	157	177	183	165	170
Brackenheim .	184	187	199	181	143	155	152	172	165	144	168
Cannſtatt . .	280	255	246	222	236	237	235	272	285	286	255
Eßlingen . .	265	235	239	251	207	297	244	251	268	277	253
Heilbronn . .	295	323	267	308	319	235	333	330	345	419	317
Leonberg . .	220	232	211	195	166	193	191	193	248	217	207
Ludwigsburg .	266	278	248	295	232	230	236	258	272	262	258
Marbach . .	248	218	214	171	178	206	153	178	189	191	195
Maulbronn . .	183	166	140	130	105	158	126	149	156	172	149
Neckarſulm .	203	210	188	174	191	143	160	176	197	172	181
Stuttgart,Stadt	793	750	753	755	791	826	794	779	903	951	810
Stuttgart, Amt	241	267	236	267	214	275	247	266	280	297	259
Vaihingen . .	186	166	179	153	126	115	132	159	155	158	153
Waiblingen .	199	195	174	173	159	195	164	173	169	150	175
Weinsberg . .	213	191	170	174	123	172	165	138	157	154	166
Neckarkreis . .	**4 428**	**4 297**	**4 045**	**4 029**	**3 700**	**3 949**	**3 843**	**4 033**	**4 333**	**4 379**	**4 104**
Balingen . .	245	240	240	239	220	217	224	238	252	285	240
Calw	184	159	159	165	154	172	167	177	179	166	168
Freudenſtadt .	250	234	195	215	197	192	202	215	226	193	212
Herrenberg .	176	168	150	151	142	160	149	122	166	134	152
Horb	168	145	142	142	108	113	108	123	133	138	132
Nagold . . .	188	155	155	165	160	144	144	142	157	145	156
Neuenbürg .	184	159	157	186	176	185	178	182	197	196	180
Nürtingen . .	203	169	173	161	151	155	179	175	181	174	172
Oberndorf . .	202	151	152	155	153	176	160	181	174	196	170
Reutlingen .	293	273	243	238	228	248	246	261	275	297	260
Rottenburg .	244	194	186	179	177	150	174	201	227	186	192
Rottweil . .	229	215	178	183	193	151	174	167	227	224	194
Spaichingen .	127	100	98	117	108	85	93	88	93	98	101
Sulz	145	130	120	117	103	129	120	124	125	111	122
Tübingen . .	235	236	220	220	183	216	192	197	250	223	217
Tuttlingen . .	208	180	173	159	162	172	143	183	201	190	177
Urach . . .	248	216	199	226	207	209	208	213	210	219	215
Schwarzwaldkreis	**3 529**	**3 124**	**2 940**	**3 018**	**2 822**	**2 874**	**2 861**	**2 989**	**3 273**	**3 175**	**3 060**

der Bevölkerung.

in den 10 Jahren 1877—1886. — Nach Oberämtern.

fchließungen.

1885 I 1 S. 48, 2 S. 34; 1886 I 1. H. S. 36, 4. H. S. 4; 1887 I 2. H. — Mon. H. z. Statiſt. d. S. XII. 57; 1888 S. II. 11.)

Oberämter	Zahl der Eheſchließungen in den Kalenderjahren:										Im Durchſchnitt der 10 Jahre 1877–86
	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen	203	205	176	229	199	195	183	192	222	179	198
Crailsheim	212	170	197	211	193	188	169	196	163	174	187
Ellwangen	232	199	207	210	204	175	183	156	179	173	192
Gaildorf	150	133	162	184	164	163	144	148	156	142	160
Gerabronn	250	219	201	220	192	217	199	165	198	179	204
Gmünd	210	219	242	206	196	239	225	239	210	198	218
Hall	231	184	184	220	198	181	201	186	167	164	192
Heidenheim	270	247	234	276	231	256	239	267	256	253	253
Künzelsau	244	211	219	200	199	182	186	195	172	168	197
Mergentheim	223	196	217	212	201	174	197	191	173	196	198
Neresheim	148	157	138	158	142	128	140	137	154	145	145
Öhringen	253	235	199	226	213	220	197	187	215	215	216
Schorndorf	171	172	179	154	158	170	154	175	180	176	169
Welzheim	161	148	129	127	118	132	108	116	144	123	131
Jagſtkreis	**2 958**	**2 745**	**2 684**	**2 833**	**2 608**	**2 620**	**2 525**	**2 550**	**2 589**	**2 485**	**2 660**
Biberach	233	227	248	259	236	235	247	219	230	251	238
Blaubeuren	160	145	133	142	147	134	137	131	123	158	141
Ehingen	201	169	168	192	184	184	183	174	176	141	177
Geislingen	220	197	201	181	206	227	194	221	229	223	210
Göppingen	308	292	261	273	282	296	277	240	308	275	281
Kirchheim	187	161	197	181	173	169	167	166	207	180	179
Laupheim	200	196	167	167	184	184	161	143	174	162	174
Leutkirch	193	150	139	161	151	149	140	153	157	167	156
Münſingen	167	187	154	170	155	154	138	166	134	175	160
Ravensburg	214	262	214	200	264	226	228	207	232	236	228
Riedlingen	214	175	180	200	207	164	159	150	153	185	179
Saulgau	221	183	167	186	175	191	158	154	167	195	180
Tettnang	180	151	159	134	133	149	138	112	145	143	144
Ulm	453	383	367	405	356	324	372	344	363	344	371
Waldſee	178	170	176	180	174	168	150	144	155	164	166
Wangen	143	150	135	147	137	126	130	133	116	129	135
Donaukreis	**3 472**	**3 198**	**3 066**	**3 178**	**3 164**	**3 080**	**2 979**	**2 857**	**3 069**	**3 128**	**3 119**
Württemberg	**14 387**	**13 364**	**12 735**	**13 058**	**12 294**	**12 523**	**12 208**	**12 429**	**13 264**	**13 167**	**12 943**
Deutſches Reich	*347792*	*340016*	*335113*	*337342*	*338909*	*350457*	*352999*	*362596*	*368619*	*372326*	*350 617*

(Noch) II. 1. Die Eheſchließungen, Geburten und Sterb

B. Geburten und

(Württ. Jahrb. 1880 I S. 54, 365; 1881 I S. 570; 1882 I S. 146; 1883 I S. 234; 1884 I S. 424; 1885 I 1
1887 S. XII. 57

Oberämter	Zahl der Geborenen (einſchl. Totgeborenen) in den Kalenderjahren:										Im Durchſchnitt der 10 Jahre 1877—8
	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Backnang . .	1 533	1 443	1 425	1 323	1 329	1 287	1 195	1 225	1 149	1 153	1 306
Beſigheim . .	1 230	1 169	1 167	1 148	1 085	1 097	1 077	1 088	1 038	1 068	1 117
Böblingen . .	1 253	1 200	1 201	1 181	1 104	1 081	1 041	1 113	1 038	1 032	1 124
Brackenheim .	1 130	1 002	1 143	1 081	1 063	997	950	940	906	941	1 015
Cannſtatt . .	1 901	1 889	1 770	1 750	1 616	1 691	1 580	1 540	1 630	1 587	1 696
Eßlingen . . .	1 741	1 608	1 560	1 555	1 461	1 439	1 364	1 428	1 324	1 312	1 479
Heilbronn . .	1 973	1 899	1 944	1 924	1 844	1 879	1 710	1 837	1 835	1 847	1 869
Leonberg . .	1 508	1 462	1 418	1 347	1 350	1 312	1 226	1 290	1 262	1 251	1 343
Ludwigsburg .	1 818	1 624	1 774	1 679	1 668	1 601	1 594	1 546	1 507	1 527	1 634
Marbach . . .	1 508	1 285	1 241	1 186	1 208	1 108	1 160	1 067	1 071	1 114	1 175
Maulbronn . .	1 091	1 073	1 034	1 021	982	891	951	961	889	889	978
Neckarſulm . .	1 293	1 344	1 279	1 234	1 254	1 170	1 074	1 134	1 140	1 093	1 202
Stuttgart, Stadt	4 896	4 630	4 610	4 392	4 346	4 114	3 999	4 067	4 059	3 854	4 297
Stuttgart, Amt.	1 947	1 873	1 859	1 728	1 751	1 699	1 675	1 665	1 687	1 687	1 757
Vaihingen . .	1 013	957	969	1 002	920	947	912	884	913	817	933
Waiblingen . .	1 222	1 122	1 121	1 076	1 038	1 047	1 033	1 001	929	949	1 054
Weinsberg . .	1 252	1 197	1 207	1 076	1 107	1 087	986	1 072	984	1 003	1 097
Neckarkreis . .	**28 109**	**26 777**	**26 722**	**25 703**	**25 126**	**24 447**	**23 527**	**23 858**	**23 361**	**23 124**	**25 076**
Balingen . . .	1 531	1 376	1 450	1 314	1 299	1 242	1 243	1 254	1 300	1 309	1 332
Calw	1 151	1 079	1 093	1 029	1 047	1 062	1 004	1 000	1 048	975	1 049
Freudenſtadt .	1 519	1 509	1 496	1 412	1 358	1 363	1 389	1 406	1 400	1 323	1 418
Herrenberg . .	1 005	1 063	1 056	1 022	938	1 014	948	939	924	999	991
Horb	864	881	880	807	835	776	732	744	738	722	798
Nagold . . .	1 210	1 096	1 141	1 112	1 106	1 063	983	1 079	964	999	1 075
Neuenbürg . .	1 325	1 229	1 226	1 250	1 136	1 118	1 083	1 106	1 070	1 086	1 163
Nürtingen . .	1 267	1 194	1 139	1 126	1 010	1 055	1 001	1 037	1 021	1 004	1 085
Oberndorf . .	1 191	1 124	1 084	1 044	1 094	1 032	987	1 087	1 016	1 033	1 069
Reutlingen . .	1 751	1 755	1 749	1 643	1 657	1 517	1 529	1 525	1 459	1 531	1 612
Rottenburg . .	1 239	1 220	1 257	1 153	1 114	1 075	1 009	1 088	1 041	1 071	1 127
Rottweil . . .	1 325	1 283	1 242	1 227	1 171	1 182	1 135	1 098	1 094	1 116	1 187
Spaichingen .	799	688	748	666	636	636	622	589	570	568	652
Sulz	825	809	793	756	764	761	721	779	719	717	764
Tübingen . .	1 520	1 418	1 532	1 438	1 443	1 457	1 335	1 459	1 429	1 430	1 446
Tuttlingen . .	1 137	1 124	1 030	1 113	1 114	1 095	964	1 016	1 060	1 052	1 070
Urach	1 455	1 456	1 402	1 417	1 286	1 388	1 257	1 313	1 328	1 287	1 359
Schwarzwaldkreis	**21 114**	**20 304**	**20 318**	**19 529**	**19 008**	**18 836**	**17 942**	**18 519**	**18 181**	**18 222**	**19 197**

in den 10 Jahren 1877—86 — Nach Oberämtern.

pfälle.

, 2 S. 34; 1886 I 1. H. S. 38, 4. H. S. 4; 1887 I 2. H. — Mon. H. z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs S. II. 11.)

erämter	Zahl der Geſtorbenen (einſchl. Totgeborenen) in den Kalenderjahren:										Im Durchſchnitt der 10 Jahre 1877—86
	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
nang . .	1 097	1 010	997	941	1 077	916	829	832	847	883	943
heim . .	780	761	779	815	781	658	693	779	692	654	739
ingen . .	836	897	868	909	775	745	712	743	726	666	788
kenheim .	686	656	849	862	771	611	571	672	578	598	685
ſtatt . .	1 215	1 130	1 217	1 110	1 019	1 068	1 004	987	1 087	1 168	1 101
gen . . .	1 116	976	1 036	1 209	1 021	916	968	964	944	910	1 006
ronn . .	1 297	1 150	1 370	1 269	1 246	1 321	1 156	1 361	1 312	1 289	1 277
berg . .	969	977	978	984	857	817	885	956	906	845	918
wigsburg .	1 289	1 206	1 198	1 164	1 087	1 037	1 080	1 102	1 052	1 068	1 128
ach . . .	820	860	789	841	790	783	692	697	726	685	768
bronn . .	678	695	744	808	648	636	588	602	579	634	661
arſulm . .	891	878	960	852	899	835	749	806	811	734	842
gart, Stadt	3 072	2 971	3 102	2 920	2 799	2 968	2 711	2 951	2 843	2 745	2 908
gart, Amt .	1 412	1 215	1 267	1 214	1 183	1 180	1 124	1 212	1 195	1 198	1 220
ingen . .	677	603	710	662	648	560	562	677	636	543	628
lingen . .	827	748	785	724	675	758	660	624	713	620	713
sberg . .	770	804	790	743	698	680	728	715	664	605	720
rkreis . .	**18 432**	**17 537**	**18 439**	**18 027**	**16 974**	**16 489**	**15 712**	**16 680**	**16 311**	**15 845**	**17 045**
gen . . .	1 218	1 053	1 046	980	936	997	912	906	1 000	889	994
. . . .	764	797	697	841	751	669	727	733	784	700	746
denſtadt .	923	868	867	866	948	864	866	910	849	826	879
enberg . .	732	791	692	751	675	687	633	712	644	694	701
. . . .	706	622	622	615	582	538	591	610	647	529	606
ld . . .	840	805	745	813	784	697	773	791	693	740	768
nbürg . .	770	797	911	763	789	692	691	773	746	692	762
ingen . .	855	760	860	750	675	680	646	727	721	723	740
ndorf . .	820	768	787	816	779	796	735	729	741	699	767
lingen . .	1 440	1 201	1 301	1 233	1 229	1 118	1 042	1 186	1 259	1 110	1 212
enburg . .	979	944	902	845	853	805	747	899	907	791	867
weil . . .	873	939	930	946	940	965	852	793	771	802	881
chingen .	582	567	622	581	539	491	449	454	478	443	521
. . . .	581	514	506	546	505	521	533	533	638	486	536
ngen . .	1 113	951	960	980	920	982	944	1 043	909	923	973
lingen . .	842	769	804	762	833	750	716	743	915	660	779
h. . . .	1 163	1 039	994	854	923	966	824	989	1 021	917	969
rzwaldkreis	**15 201**	**14 185**	**14 246**	**13 942**	**13 661**	**13 218**	**12 681**	**13 531**	**13 723**	**12 624**	**13 701**

(Noch) II. 1. Die Eheschließungen, Geburten und Ste

(Noch) B. Gebur

Oberämter	Zahl der Geborenen (einschl. Totgeborenen) in den Kalenderjahren:										In Dur schn de 10 Ja 1877–
	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen	1 352	1 290	1 335	1 319	1 255	1 269	1 229	1 189	1 174	1 172	12
Crailsheim	1 305	1 200	1 180	1 140	1 154	1 137	1 093	1 075	1 032	1 044	11
Ellwangen	1 306	1 283	1 340	1 233	1 250	1 301	1 168	1 223	1 128	1 152	12
Gaildorf	1 124	1 142	1 154	1 068	1 002	1 020	1 023	937	928	995	10
Gerabronn	1 234	1 157	1 138	1 130	1 162	1 092	1 046	1 085	980	1 022	11
Gmünd	1 595	1 393	1 475	1 460	1 411	1 393	1 438	1 344	1 394	1 332	14
Hall	1 139	1 100	1 062	1 110	1 066	1 009	975	961	964	929	10
Heidenheim	1 814	1 769	1 741	1 677	1 677	1 621	1 588	1 606	1 536	1 620	16
Künzelsau	1 289	1 265	1 221	1 235	1 216	1 214	1 143	1 167	1 090	1 054	11
Mergentheim	1 159	1 086	1 112	1 088	1 084	1 065	992	1 049	964	940	10
Neresheim	1 024	1 005	994	953	943	912	942	911	910	849	9
Öhringen	1 359	1 336	1 379	1 237	1 271	1 254	1 166	1 224	1 143	1 167	12
Schorndorf	1 081	971	1 029	950	936	908	895	908	902	921	9
Welzheim	937	864	924	856	846	789	780	742	741	763	8
Jagstkreis	**17 718**	**16 861**	**17 084**	**16 456**	**16 273**	**15 984**	**15 478**	**15 421**	**14 886**	**14 960**	**16 1**
Biberach	1 581	1 530	1 555	1 474	1 496	1 492	1 462	1 469	1 393	1 390	14
Blaubeuren	934	957	939	948	919	963	922	896	891	882	9
Ehingen	1 215	1 234	1 157	1 201	1 182	1 171	1 140	1 165	1 153	1 151	11
Geislingen	1 381	1 392	1 319	1 314	1 277	1 338	1 240	1 294	1 261	1 305	13
Göppingen	1 830	1 864	1 804	1 740	1 753	1 688	1 644	1 598	1 649	1 622	17
Kirchheim	1 101	1 080	1 064	1 072	1 075	1 036	987	1 039	950	983	10
Laupheim	1 307	1 299	1 261	1 282	1 238	1 247	1 184	1 193	1 154	1 153	12
Leutkirch	1 016	993	977	961	938	954	854	882	892	887	9
Münsingen	1 136	1 131	1 065	1 103	1 091	1 063	1 078	1 011	1 035	954	10
Ravensburg	1 434	1 341	1 341	1 278	1 318	1 255	1 237	1 272	1 198	1 198	12
Riedlingen	1 221	1 232	1 170	1 163	1 123	1 104	1 091	1 118	1 015	1 017	11
Saulgau	1 292	1 275	1 248	1 289	1 184	1 138	1 185	1 175	1 124	1 057	11
Tettnang	796	771	730	753	725	734	719	728	695	695	7
Ulm	2 411	2 395	2 357	2 296	2 273	2 186	2 085	2 130	2 078	2 009	22
Waldsee	1 109	1 140	1 098	1 098	1 004	1 086	995	986	962	976	10
Wangen	697	761	762	760	726	705	686	700	654	679	7
Donaukreis	**20 461**	**20 395**	**19 847**	**19 732**	**19 322**	**19 160**	**18 509**	**18 656**	**18 104**	**17 958**	**19 2**
Württemberg	**87 402**	**84 337**	**83 971**	**81 420**	**79 729**	**78 427**	**75 456**	**76 454**	**74 532**	**74 264**	**79 5**
Deutsches Reich	*1815792*	*1785080*	*1806741*	*1764096*	*1748686*	*1769501*	*1749874*	*1793942*	*1798637*	*1814499*	*1784*

e in den 10 Jahren 1877–1886. — Nach Oberämtern.

Sterbfälle.

erämter	Zahl der Gestorbenen (einschl. Totgeborenen) in den Kalenderjahren:										Im Durchschnitt der 10 Jahre 1877–86
	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11	12.
n	934	945	917	863	904	980	885	797	932	861	902
lsheim . .	735	826	897	791	859	824	722	740	772	771	794
angen . .	980	842	988	937	955	986	831	893	817	827	906
dorf . . .	707	790	841	764	798	700	673	676	742	661	735
ıbronn . .	797	818	850	770	782	746	701	732	701	724	762
ind . . .	1 188	1 067	1 117	1 041	1 107	1 043	988	1 093	1 007	979	1 063
. . . .	822	837	917	808	770	804	754	724	686	661	778
lenheim . .	1 260	1 159	1 245	1 155	1 220	1 341	1 228	1 209	1 210	1 148	1 217
zelsau . .	823	936	873	857	876	883	806	782	796	692	832
gentheim .	691	744	736	667	839	760	802	759	667	660	732
sheim . .	763	725	773	753	671	776	707	723	745	665	730
ngen . .	1 036	943	967	849	863	909	860	905	888	767	899
rndorf . .	721	679	810	748	733	666	650	664	744	671	709
zheim . .	578	571	681	609	588	567	530	536	576	524	576
kreis . . .	**12 035**	**11 882**	**12 612**	**11 612**	**11 965**	**11 985**	**11 137**	**11 233**	**11 283**	**10 611**	**11 635**
rach . . .	1 337	1 323	1 279	1 392	1 174	1 111	1 044	1 211	1 092	1 093	1 206
beuren . .	708	742	762	740	658	736	696	720	620	607	699
gen . . .	1 118	1 010	941	1 018	962	920	913	878	930	929	962
dingen . .	1 067	1 038	974	1 000	1 037	1 026	976	989	1 031	982	1 012
pingen . .	1 271	1 251	1 318	1 269	1 202	1 197	1 240	1 286	1 477	1 164	1 267
hheim . .	776	782	757	823	732	663	743	728	737	667	741
pheim . .	1 062	1 075	964	1 130	950	989	894	1 068	804	920	986
kirch . .	810	781	775	775	761	731	661	707	748	715	746
singen . .	896	868	791	830	868	812	724	738	744	724	800
ensburg .	1 144	1 115	1 059	1 142	957	1 028	918	972	1 027	948	1 031
llingen . .	1 047	916	893	913	789	853	880	836	875	815	882
gau . . .	1 080	1 045	917	993	988	956	872	888	968	818	952
nang . . .	602	675	620	622	567	562	573	543	577	518	586
. . . .	1 882	1 820	1 857	1 737	1 710	1 827	1 676	1 808	1 502	1 592	1 741
dsee . . .	814	886	864	863	802	846	728	779	780	783	814
gen . . .	583	662	730	568	556	593	529	529	569	560	588
ukreis . . .	**16 197**	**15 989**	**15 501**	**15 815**	**14 713**	**14 850**	**14 067**	**14 680**	**14 481**	**13 835**	**15 013**
rttemberg .	**61 865**	**59 593**	**60 798**	**59 396**	**57 313**	**56 542**	**53 597**	**56 124**	**55 798**	**52 915**	**57 394**
lfches Reich	*1223156*	*1228607*	*1214643*	*1241126*	*1222928*	*1244006*	*1256177*	*1271859*	*1268452*	*1302103*	*1247306*

II. 2. Die Eheſchließungen in Württemberg nach dem Alter, Familienſtand und

(Württ. Jahrb. 1878 I S. 37 f.; 1880 I S. 63 f., S. 372 f.; 1881 I S. 577 f.; 1882 I S. 153 f.;

A. Nach dem

Jahre der Eheſchließungen	Zurückgelegtes Alter des Mannes in Jahren	Zurückgelegtes Alter der Frau in Jahren											Eheſchließungen zuſ.
		unter 20	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45–49	50–54	55–59	60–69	70 u. mehr	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1877		249	1 349	655	133	37	5	3	1	—	—	—	2 432
1878		266	1 361	618	96	45	12	1	—	—	—	—	2 399
1879		252	1 322	533	112	24	13	2	—	—	—	—	2 258
1880		219	1 536	539	124	37	7	—	—	—	—	—	2 462
1881	unter 25	184	1 330	497	111	21	8	1	—	—	—	—	2 152
1882		204	1 410	480	109	25	8	2	1	—	—	—	2 239
1883		171	1 313	536	105	17	8	1	—	—	—	—	2 151
1884		176	1 355	551	105	26	7	1	—	—	—	—	2 221
1885		178	1 373	595	103	28	5	3	1	—	—	—	2 286
1886		186	1 426	574	96	33	11	1	—	—	—	—	2 327
10 jähr. Durchſchnitt		**209**	**1 377**	**558**	**110**	**30**	**8**	**1**	—	—	—	—	**2 293**
1877		417	2 742	2 191	596	165	53	18	—	—	—	—	6 182
1878		389	2 542	1 955	530	167	60	10	1	—	—	—	5 654
1879		389	2 517	1 862	523	169	45	8	—	—	—	—	5 513
1880		339	2 607	1 752	502	144	40	13	2	—	—	—	5 399
1881	25—29	322	2 453	1 662	463	137	39	10	1	—	—	—	5 087
1882		308	2 556	1 689	444	151	24	8	1	—	—	—	5 181
1883		266	2 490	1 797	423	96	34	3	1	—	—	—	5 110
1884		264	2 628	1 844	407	94	29	5	3	—	—	—	5 274
1885		292	2 794	2 101	440	138	39	8	2	2	—	—	5 816
1886		305	2 807	2 077	442	147	37	8	—	—	—	—	5 823
10 jähr. Durchſchnitt		**329**	**2 614**	**1 893**	**477**	**141**	**40**	**9**	**1**	—	—	—	**5 504**
1877		117	867	1 007	511	214	68	15	3	—	—	—	2 802
1878		126	819	853	439	178	58	10	4	—	—	—	2 487
1879		107	789	805	411	169	60	12	2	—	—	—	2 355
1880		96	829	805	445	197	51	19	3	1	—	—	2 446
1881	30—34	87	821	907	443	165	55	17	1	—	—	—	2 496
1882		85	843	838	485	156	58	16	2	—	—	—	2 483
1883		69	827	872	453	143	54	15	2	—	—	—	2 435
1884		79	800	909	400	127	53	9	2	1	—	—	2 380
1885		81	763	964	419	142	48	12	4	—	—	—	2 433
1886		75	779	915	405	146	38	10	3	—	—	—	2 371
10 jähr. Durchſchnitt		**92**	**814**	**887**	**441**	**164**	**54**	**14**	**3**	—	—	—	**2 469**
1877		33	250	399	348	189	76	30	7	2	—	—	1 334
1878		36	229	427	252	179	74	29	2	1	—	—	1 229
1879		25	223	341	259	163	81	25	9	2	—	—	1 128
1880		23	259	337	294	179	70	27	6	2	—	—	1 197
1881	35—39	23	205	345	262	157	80	17	6	1	—	—	1 096
1882		19	215	352	264	150	67	20	2	—	—	—	1 089
1883		19	225	316	239	134	54	19	6	—	—	—	1 012
1884		21	196	335	244	125	56	25	8	2	1	—	1 013
1885		18	241	385	248	165	79	24	7	—	—	—	1 167
1886		18	236	367	222	150	70	19	5	—	—	—	1 087
10 jähr. Durchſchnitt		**23**	**228**	**360**	**263**	**159**	**71**	**24**	**6**	**1**	—	—	**1 135**

[1]) Vor 1877 iſt die Berechnung des Alters der Eheſchließenden nicht genau, weil bis dahin in den ſtatiſtiſchen Erhebungsformularen nur das Geburtsjahr, nicht auch der Geburtstag der Eheſchließenden zu verzeichnen war.

Religionsbekenntnis der Ehefchließenden in den 10 Jahren 1877—1886. [1])

1883 I S. 241 f.; 1884 I S. 431 f.; 1885 I 2 S. 41 f.; 1886 I 4. H. S. 13 f.; 1887 I 2. H.)

Alter.

Jahre der Ehefchließungen	Zurückgelegtes Alter des Mannes in Jahren	Zurückgelegtes Alter der Frau in Jahren											Ehefchließungen zus.
		unter 20	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—54	55—59	60—69	70 u. mehr	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1877		3	58	179	167	124	66	29	7	4	1	—	638
1878		7	78	155	150	133	55	33	8	3	—	—	622
1879		6	58	134	151	114	80	29	12	1	—	—	585
1880		5	74	146	165	122	95	25	8	3	—	—	643
1881	40—44	6	82	136	156	105	79	27	7	3	1	—	602
1882		7	90	148	155	108	88	34	11	1	—	—	642
1883		5	66	159	147	105	86	34	9	2	—	—	613
1884		4	75	147	159	102	77	40	10	1	—	—	615
1885		7	69	157	141	101	97	40	7	2	—	—	621
1886		7	75	168	151	125	84	42	6	3	—	—	661
10jähr. Durchfchnitt		**6**	**73**	**153**	**154**	**114**	**81**	**33**	**8**	**2**	—	—	**624**
1877		1	19	68	76	82	76	45	11	2	—	—	380
1878		1	14	50	68	71	68	36	16	2	1	—	327
1879		4	23	57	76	73	43	33	14	3	1	—	327
1880		1	23	49	70	73	55	39	15	3	—	—	328
1881	45—49	4	14	44	65	75	70	40	17	—	2	—	331
1882		—	13	53	74	79	77	49	14	2	—	—	361
1883		3	27	59	65	94	60	32	18	2	1	—	361
1884		2	31	52	83	82	58	46	12	7	2	—	375
1885		1	23	72	81	73	75	45	19	2	—	—	391
1886		1	28	74	75	90	59	38	11	4	—	—	380
10jähr. Durchfchnitt		**2**	**21**	**58**	**73**	**79**	**64**	**40**	**15**	**3**	**1**	—	**356**
1877		—	13	18	30	53	43	55	20	7	2	—	241
1878		1	11	23	40	57	48	43	24	5	—	—	252
1879		1	13	18	39	57	48	44	19	6	4	—	249
1880		—	6	23	48	47	57	43	15	4	3	—	246
1881	50—54	—	8	16	33	40	39	37	23	7	2	—	205
1882		—	7	20	45	49	49	54	14	6	1	—	245
1883		—	9	16	38	51	59	31	17	12	—	—	233
1884		1	8	32	33	40	59	38	33	11	2	—	257
1885		—	7	31	43	45	52	42	23	8	—	—	251
1886		1	6	20	27	44	52	32	20	5	1	—	208
10jähr. Durchfchnitt		—	**9**	**22**	**38**	**48**	**51**	**42**	**21**	**7**	**1**	—	**239**
1877		—	7	16	21	37	48	37	21	12	4	—	203
1878		—	9	10	28	49	50	44	23	15	1	—	229
1879		1	8	12	21	34	42	32	27	8	5	—	190
1880		—	5	9	16	31	42	33	17	16	—	—	169
1881	55—59	—	5	10	15	30	33	28	18	4	3	—	146
1882		1	6	4	16	29	31	30	17	7	4	—	145
1883		—	1	6	10	25	26	24	17	10	2	—	121
1884		—	—	14	18	24	26	24	25	12	5	—	148
1885		1	4	10	12	18	28	38	16	5	1	—	133
1886		—	1	6	18	15	39	30	16	14	3	—	142
10jähr. Durchfchnitt		—	**4**	**10**	**18**	**29**	**36**	**32**	**19**	**11**	**3**	—	**162**

(Noch) II. 2. Die Eheschließungen in Württemberg nach dem Alter, Familienstand

(Noch) A. Nach dem Alter.

Jahre der Eheschließungen	Zurückgelegtes Alter des Mannes in Jahren	Zurückgelegtes Alter der Frau in Jahren											Eheschließungen zus.
		unter 20	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—54	55—59	60—69	70 u. mehr	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1877		2	1	9	19	23	25	24	31	15	7	1	157
1878		—	3	5	11	23	25	27	38	15	7	1	155
1879		1	2	6	7	12	23	29	20	14	5	—	119
1880		—	1	4	16	17	30	34	22	19	7	2	152
1881	60—69	—	6	4	14	19	28	38	28	18	8	2	165
1882		—	7	4	7	14	23	20	21	10	8	—	114
1883		3	3	6	11	14	34	34	25	17	10	—	157
1884		—	2	6	9	17	21	33	23	14	7	1	133
1885		—	2	6	12	17	17	29	33	14	12	1	143
1886		—	9	4	6	18	31	31	29	15	10	—	153
10jähr. Durchschnitt		**1**	**4**	**5**	**11**	**17**	**26**	**30**	**27**	**15**	**8**	**1**	**145**
1877		—	—	3	1	2	2	3	3	1	2	1	18
1878		—	—	—	—	—	3	2	3	2	—	—	10
1879		—	—	1	1	2	1	2	1	1	2	—	11
1880		—	—	—	1	—	5	3	4	2	1	—	16
1881	70 u. mehr	—	—	—	—	—	3	3	4	1	3	—	14
1882		1	2	—	3	1	2	5	2	4	4	—	24
1883		—	—	2	—	—	4	2	2	3	1	1	15
1884		—	1	—	3	1	1	—	3	2	1	1	13
1885		—	—	—	1	3	4	4	6	2	3	—	23
1886		—	1	—	—	1	3	5	2	2	1	—	15
10jähr. Durchschnitt		—	—	**1**	**1**	**1**	**3**	**3**	**3**	**2**	**2**	—	**16**
Zurückgelegtes Alter d. Mannes in Jahren:		**Wiederholung der 10jährigen Durchschnitte.**											
unter 25		209	1 377	558	110	30	8	1	—	—	—	—	2 293 17,7%
25—29		329	2 614	1 893	477	141	40	9	1	—	—	—	5 504 42,5%
30—34		92	814	887	441	164	54	14	3	—	—	—	2 469 19,1%
35—39		23	228	360	263	159	71	24	6	1	—	—	1 135 8,8%
40—44		6	73	153	154	114	81	33	8	2	—	—	624 4,8%
45—49		2	21	58	73	79	64	40	15	3	1	—	356 2,8%
50—54		—	9	22	38	48	51	42	21	7	1	—	239 1,8%
55—59		—	4	10	18	29	36	32	19	11	3	—	162 1,3%
60—69		1	4	5	11	17	26	30	27	15	8	1	145 1,1%
70 u. mehr		—	—	1	1	1	3	3	3	2	2	—	16 0,1%
überhaupt		**662**	**5 144**	**3 947**	**1 586**	**782**	**434**	**228**	**103**	**41**	**15**	**1**	**12 943**
Prozente		5,1%	39,7%	30,5%	12,3%	6,0%	3,4%	1,8%	0,8%	0,3%	0,1%	0,0%	100

[1]) Siehe Anmerk. S. 32.

und Religionsbekenntnis der Eheſchließenden in den 10 Jahren 1877—1886. [1])

B. Nach dem Familienſtand.

Jahre der Eheſchließungen	Es ſchloſſen Ehen								Zahl der Eheſchließungen überhaupt
	Junggeſellen mit Jungfrauen		Junggeſellen mit Witwen u. geſchiedenen Frauen		Witwer und geſchiedene Männer mit Jungfrauen		Witwer u. geſchiedene Männer mit Witwen und geſchied. Frauen		
1.	2.		3.		4.		5.		6.
		%		%		%		%	
1877	11 408	79,3	711	4,9	1 884	13,1	384	2,7	14 387
1878	10 440	78,1	736	5,5	1 840	13,8	348	2,6	13 364
1879	9 957	78,2	696	5,5	1 734	13,6	348	2,7	12 735
1880	10 239	78,4	659	5,0	1 798	13,8	362	2,8	13 058
1881	9 664	78,6	668	5,4	1 612	13,1	350	2,8	12 294
1882	9 740	77,8	663	5,3	1 766	14,1	354	2,8	12 523
1883	9 567	78,4	591	4,8	1 701	13,9	349	2,9	12 208
1884	9 840	79,2	590	4,7	1 606	12,9	393	3,2	12 429
1885	10 486	79,1	617	4,7	1 741	13,1	420	3,2	13 264
1886	10 457	79,4	598	4,5	1 696	12,9	416	3,2	13 167
10 j. Durchſchn.	**10 180**	**78,7**	**653**	**5,0**	**1 738**	**13,4**	**372**	**2,9**	**12 943**

C. Nach dem Religionsbekenntnis.

Jahre der Eheſchließungen	Ehen wurden geſchloſſen von Paaren												
	mit gleichem Religionsbekenntnis					mit verſchiedenem Religionsbekenntnis							
	und zwar von Paaren				überhaupt (Sp. 2 bis 5)	und zwar ſchloſſen gemiſchte Ehen							
						evangeliſche Männer		röm.-kathol. Männer					
	evangel.	römiſch-kathol.	ſonſt-chriſtl.	israelitiſchen		überhaupt	mit röm.-kathol. Frauen	überhaupt	mit evangel. Frauen	ſonſt-chriſtl. Männer	israelitiſche Männer	überhaupt (Sp. 7+9+11+12)	mit and. Relig. (als vorgenannt) od. ohne Rel. [2])	Geſamtzahl der Eheſchließungen (Sp. 6+13+14)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1877	9 433	3 982	15	97	13 527	385	381	462	460	9	4	860	—	14 387
1878	8 881	3 595	8	89	12 573	314	307	467	467	6	4	791	—	13 364
1879	8 494	3 456	9	64	12 023	294	292	412	411	2	3	711	1	12 735
1880	8 638	3 568	13	70	12 289	351	348	410	410	7	1	769	—	13 058
1881	7 901	3 588	6	73	11 568	332	328	389	389	1	2	724	2	12 294
1882	8 368	3 352	4	64	11 788	308	304	421	420	3	1	733	2	12 523
1883	8 145	3 273	8	67	11 493	290	288	419	419	1	4	714	1	12 208
1884	8 353	3 200	8	93	11 654	312	310	454	453	2	4	772	3	12 429
1885	9 006	3 383	8	68	12 465	338	334	455	455	3	2	798	1	13 264
1886	8 797	3 435	10	90	12 332	330	328	497	496	2	3	832	3	13 167
10 jähr. Durchſchnitt	**8 602**	**3 483**	**9**	**77**	**12 171**	**325**	**322**	**439**	**438**	**4**	**3**	**771**	**1**	**12 943**
Proz.	66,5%	26,9%	0,1%	0,6%	94,0%	2,5%	.	3,4%	.	0,0%	0,0%	6,0%	0,0%	100

[2]) Bezw. ohne Angabe der Religion.

II. 3. Die Geſtorbenen in Württemberg nach dem

(Württ. Jahrb. 1877 I S. 65 f., 73; 1878 I S. 39 f., 47; 1880 I S. 65 f., 73; S. 374 f., 382; 1881 I
1886 I 4. H. S. 15 f.,

A. Die Geſtorbenen im Alter von unter

Jahre der Sterbfälle bezw. Totgeburten	Totgeborene	Zahl der Geſtorbenen bezw. Totgeborenen männl.	weibl.	überhaupt	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überhaupt	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.
1876	a)	1 854	1 476	3 330	b)	5 940	4 418	10 358		1 957	1 585	3 542
1877	Totge-	1 855	1 360	3 215	Lebend-	5 488	4 096	9 584		1 804	1 471	3 275
1878	borene	1 809	1 404	3 214[2]	ge-	5 215	3 877	9 092		1 771	1 532	3 303
1879		1 718	1 338	3 057[3]	borene	5 245	3 976	9 221		1 915	1 469	3 384
1880		1 707	1 347	3 056[4]		5 119	3 707	8 827[5]		1 838	1 488	3 326
1881		1 618	1 308	2 926	unter	4 812	3 584	8 396	1 Monat	1 690	1 325	3 015
1882		1 589	1 229	2 818	1 Monat	4 677	3 448	8 125		1 566	1 254	2 820
1883		1 524	1 168	2 693[2]		4 368	3 181	7 549		1 598	1 301	2 899
1884		1 578	1 294	2 872		4 609	3 517	8 127[2]		1 728	1 391	3 119
1885		1 536	1 227	2 766[4]		4 426	3 220	7 646		1 573	1 230	2 803
1886		1 609	1 178	2 788[2]		4 279	3 233	7 512		1 658	1 241	2 899
11jähr. Durchſchnitt		**1 672**	**1 303**	**2 976**[2]	**Durchſchn.**	**4 925**	**3 660**	**8 585**	**Durchſchn.**	**1 736**	**1 390**	**3 126**
1876	Zurück-	1 407	1 234	2 641		1 136	945	2 081		932	865	1 797
1877	gelegtes	1 253	1 178	2 431		1 059	893	1 952		833	675	1 508
1878	Alter	1 286	1 076	2 362		1 033	830	1 863		848	680	1 528
1879	d.Geſtorb.	1 334	1 240	2 574		1 028	892	1 920		870	695	1 565
1880		1 291	1 117	2 408		1 060	886	1 946		813	667	1 480
1881	2 Monate	1 219	1 023	2 242	3 Monate	931	799	1 730	4 Monate	721	595	1 316
1882		1 140	912	2 052		863	707	1 570		668	578	1 246
1883		1 152	959	2 111		856	741	1 597		701	575	1 276
1884		1 124	990	2 114		932	736	1 668		737	684	1 421
1885		1 176	917	2 093		845	697	1 542		682	550	1 232
1886		1 183	979	2 162		874	790	1 664		686	637	1 323
11jähr. Durchſchnitt		**1 233**	**1 057**	**2 290**	**Durchſchn.**	**966**	**810**	**1 776**	**Durchſchn.**	**772**	**654**	**1 426**
1876		774	642	1 416		637	601	1 238		505	486	991
1877		796	621	1 417		620	540	1 160		520	464	984
1878		642	522	1 164		510	455	965		411	367	778
1879		611	588	1 199		575	503	1 078		445	433	878
1880		592	559	1 151		518	492	1 010		459	406	865
1881	5 Monate	600	516	1 116	6 Monate	515	437	952	7 Monate	415	366	781
1882		552	436	988		465	368	833		362	363	725
1883		541	462	1 003		437	410	847		367	327	694
1884		583	521	1 104		460	452	912		373	363	736
1885		540	488	1 028		424	358	782		342	335	677
1886		575	513	1 088		424	383	807		369	333	702
11jähr. Durchſchnitt		**619**	**533**	**1 152**	**Durchſchn.**	**508**	**454**	**962**	**Durchſchn.**	**415**	**386**	**801**

[1]) Vor 1876 iſt die Berechnung des Alters der Geſtorbenen nicht genau, weil bis dahin in den ſtatiſtiſchen Erhebungsformularen nur das Geburtsjahr, nicht auch der Geburtstag der Geſtorbenen zu verzeichnen war. — [2]) Hierunter 1 Kind, [3]) 2 Kinder, [4]) 3 Kinder ohne An-

Alter und Geschlecht in den 11 Jahren 1876—1886. [1])

S. 579 f., 587; 1882 I S. 155 f., 163; 1883 I S. 243 f., 251; 1884 I S. 433 f., 441; 1885 I 2 S. 43 f., 51; 23; 1887 I 2. H.)

5 Jahren. — Nach Monaten bezw. Jahren.

Jahre der Sterbfälle	Zurückgelegtes Alter der Gestorbenen	Zahl der Gestorbenen			Zurückgelegtes Alter der Gestorbenen	Zahl der Gestorbenen			Zurückgelegtes Alter der Gestorbenen	Zahl der Gestorbenen		
		männl.	weibl.	überhaupt		männl.	weibl.	überhaupt		männl.	weibl.	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.
1876		496	448	944		434	428	862		372	385	757
1877		448	385	833		354	374	728		331	361	692
1878		350	357	707		345	323	668		275	285	560
1879		400	409	809		375	349	724		314	298	612
1880		371	371	742		345	324	669		307	286	593
1881	8 Monate	341	336	677	9 Monate	296	314	610	10 Monate	247	286	533
1882		370	325	695		305	290	595		267	260	527
1883		289	321	610		281	262	543		272	229	501
1884		322	309	631		286	302	588		243	297	540
1885		309	282	591		282	264	546		216	235	451
1886		323	294	617		272	264	536		203	254	457
11jähr. Durchschnitt		**365**	**349**	**714**	**Durchschn.**	**325**	**318**	**643**	**Durchschn.**	**277**	**289**	**566**
1876		305	336	641		14 895	12 373	27 268		1 747	1 804	3 551
1877		291	290	581		13 797	11 348	25 145		1 751	1 860	3 611
1878		246	251	497		12 932	10 555	23 487		1 390	1 457	2 847
1879		273	295	568		13 385	11 147	24 532		1 488	1 627	3 115
1880		256	266	522	überhaupt unter 1 Jahr	12 969	10 569	23 539 [2])		1 565	1 630	3 195
1881	11 Monate	212	246	458		11 999	9 827	21 826	1 Jahr	1 423	1 430	2 853
1882		258	220	478		11 493	9 161	20 654		1 439	1 480	2 919
1883		212	196	408		11 074	8 964	20 038		1 216	1 209	2 425
1884		246	263	509		11 643	9 825	21 469 [2])		1 468	1 450	2 918
1885		211	211	422		11 026	8 787	19 813		1 187	1 336	2 523
1886		212	220	432		11 058	9 141	20 199		1 066	1 120	2 186
11jähr. Durchschnitt		**247**	**254**	**501**	**Durchschn.**	**12 388**	**10 154**	**22 542**	**Durchschn.**	**1 431**	**1 491**	**2 922**
1876		678	681	1 359		434	471	905		349	352	701
1877		675	696	1 371		559	542	1 101		383	397	780
1878		675	671	1 346		492	489	981		346	342	688
1879		666	716	1 382		511	475	986		330	329	659
1880		781	829	1 610		506	610	1 116		366	426	792
1881	2 Jahre	778	760	1 538	3 Jahre	539	558	1 097	4 Jahre	430	451	881
1882		652	699	1 351		474	540	1 014	[3])	351	391	742
1883		445	486	931		327	343	670		218	239	457
1884		617	646	1 263		392	430	822		329	321	650
1885		618	620	1 238		425	444	869		303	332	635
1886		476	480	956		335	377	712		244	275	519
11jähr. Durchschnitt		**642**	**662**	**1 304**	**Durchschn.**	**454**	**480**	**934**	**Durchschn.**	**332**	**351**	**683**

gabe des Geschlechts. — [3]) Die Summe der Gestorbenen im Alter von unter 5 Jahren ersiehe aus Teil B der Uebersicht auf folgender Seite.

(Noch) II. 3. Die Geftorbenen in Württemberg nach dem

B. Die Geftorbenen im Alter von 5 Jahren und

Jahre der Sterbfälle	Zurückgelegtes Alter der Geftorbenen	Zahl der Geftorbenen			Zurückgelegtes Alter der Geftorbenen	Zahl der Geftorbenen			Zurückgelegtes Alter der Geftorbenen	Zahl der Geftorbenen		
		männl.	weibl.	überhaupt		männl.	weibl.	überhaupt		männl.	weibl.	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.
1876	überhaupt unter 5 Jahren (Summe zu A)	18 103	15 681	33 784	5—9 Jahre	648	732	1 380	10—14 Jahre	271	308	579
1877		17 165	14 843	32 008		850	844	1 694		281	346	627
1878		15 835	13 514	29 349		789	790	1 579		271	328	599
1879		16 380	14 294	30 674		710	729	1 439		241	305	546
1880		16 187	14 064	30 252[1])		803	817	1 620		278	344	622
1881		15 169	13 026	28 195		811	848	1 659		314	343	657
1882		14 409	12 271	26 680		751	826	1 577		280	306	586
1883		13 280	11 241	24 521		535	562	1 097		249	271	520
1884		14 449	12 672	27 122[1])		687	722	1 409		270	322	592
1885		13 559	11 519	25 078		682	702	1 384		262	354	616
1886		13 179	11 393	24 572		593	625	1 218		245	308	553
11j. Durchſchnitt		**15 247**	**13 138**	**28 385**	**Durchſchn.**	**715**	**745**	**1 460**	**Durchſchn.**	**269**	**322**	**591**
1876	15—19 Jahre	347	353	700	20—24 Jahre	446	403	849	25—29 Jahre	514	544	1 058
1877		362	332	694		476	415	891		544	583	1 127
1878		353	338	691		465	437	902		547	527	1 074
1879		345	320	665		449	397	846		474	507	981
1880		324	316	640		479	402	881		484	490	974
1881		336	358	694		411	404	815		464	471	935
1882		374	350	724		422	415	837		428	516	944
1883		300	368	668		413	398	811		385	454	839
1884		348	365	713		454	439	893		410	479	889
1885		379	411	790		464	431	895		420	565	985
1886		412	395	807		463	394	857		427	517	944
11j. Durchſchnitt		**353**	**355**	**708**	**Durchſchn.**	**449**	**412**	**861**	**Durchſchn.**	**463**	**514**	**977**
1876	30—34 Jahre	533	670	1 203	35—39 Jahre	552	707	1 259	40—44 Jahre	577	653	1 230
1877		564	672	1 236		624	741	1 365		583	649	1 232
1878		577	639	1 216		584	697	1 281		639	615	1 254
1879		551	637	1 188		624	688	1 312		655	648	1 303
1880		504	601	1 105		581	709	1 290		693	674	1 367
1881		488	596	1 084		558	691	1 249		671	691	1 362
1882		471	669	1 140		617	722	1 339		656	702	1 358
1883		477	576	1 053		571	608	1 179		718	686	1 404
1884		471	582	1 053		566	681	1 247		708	691	1 399
1885		489	600	1 089		610	743	1 353		781	790	1 571
1886		407	524	931		592	606	1 198		689	734	1 423
11j. Durchſchnitt		**503**	**615**	**1 118**	**Durchſchn.**	**589**	**690**	**1 279**	**Durchſchn.**	**670**	**685**	**1 355**

[1]) Hierunter 1 Kind ohne Angabe des Geſchlechts.

er und Geſchlecht in den 11 Jahren 1876—1886.

über. — Nach 5- bezw. 10jährigen Altersklaſſen.

Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überhaupt	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überhaupt	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überhaupt	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überhaupt
2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.
	713	599	1 312		837	816	1 653		986	1048	2 034		1 252	1 280	2 532
	730	624	1 354		827	809	1 636		1 101	1028	2 129		1 233	1 239	2 472
	703	662	1 365		815	791	1 606		1 103	1169	2 272		1 194	1 200	2 394
	691	719	1 410		797	760	1 557		1 108	1228	2 336		1 222	1 358	2 580
	676	609	1 285		725	824	1 549		1 026	1077	2 103		1 178	1 292	2 470
45–49	662	687	1 349	50–54	768	814	1 582	55–59	961	1008	1 969	60–64	1 229	1 256	2 485
Jahre	732	687	1 419	Jahre	725	797	1 522	Jahre	1 021	1085	2 106	Jahre	1 332	1 314	2 646
	706	700	1 406		791	831	1 622		958	1083	2 041		1 365	1 365	2 730
	727	705	1 432		817	772	1 589		960	1011	1 971		1 270	1 346	2 616
	814	709	1 523		866	783	1 649		1 036	1019	2 055		1 309	1 474	2 783
	743	686	1 429		763	738	1 501		922	912	1 834		1 120	1 278	2 398
urchſchn.	**718**	**672**	**1 390**	**Durchſchnitt**	**794**	**794**	**1 588**	**Durchſchnitt**	**1 017**	**1 060**	**2 077**	**Durchſchnitt**	**1 246**	**1 309**	**2 555**
	1 644	1 761	3 405		2 748	2 735	5 483		824	780	1 604		57	43	100
	1 635	1 633	3 268		2 630	2 666	5 296		765	751	1 516		49	47	96
	1 551	1 637	3 188		2 856	2 936	5 792		918	786	1 704		47	50	97
	1 539	1 616	3 155		2 882	3 028	5 910		917	810	1 727		51	53	104
	1 397	1 471	2 868		2 745	2 848	5 593		880	755	1 635		38	45	83
65–69	1 354	1 546	2 900	70–79	2 750	2 890	5 640	80–89	908	808	1 716	90–99	45	48	93
Jahre	1 355	1 523	2 878	Jahre	2 867	3 064	5 931	Jahre	975	954	1 929	Jahre	48	58	106
	1 398	1 457	2 855		2 945	3 064	6 009		1 032	1 007	2 039		53	54	107
	1 340	1 480	2 820		2 825	2 703	5 528		941	949	1 890		44	43	87
	1 418	1 590	3 008		2 961	3 048	6 009		1 062	1 059	2 121		59	62	121
	1 384	1 503	2 887		2 705	2 781	5 486		985	1 008	1 993		53	43	96
urchſchn.	**1 456**	**1 565**	**3 021**	**Durchſchnitt**	**2 810**	**2 888**	**5 698**	**Durchſchnitt**	**928**	**879**	**1 807**	**Durchſchnitt**	**49**	**50**	**99**
	$-^{7}$	$-^{6}$	$-^{13}$		31 059	29 119	60 178								
100	$-^{8}$	$-^{1}$	$-^{9}$		30 427	28 223	58 650								
Jahre	$-^{11}$	1^{4}	1^{15}	Geſtor-	29 258	27 121	56 379								
u. mehr;	$-^{4}$	1^{3}	1^{7}	bene	29 640	28 101	57 741								
auch	1	1^{1}	2^{1}	(ohne	28 999	27 340	56 340[1])								
Geſtor-	1^{1}	$-^{1}$	1^{2}	die Tot-	27 901	26 486	54 387								
bene	1	1	2	gebore-	27 464	26 260	53 724								
mit	—	3	3	nen)	26 176	24 728	50 904								
unbe-	1^{1}	—	1^{1}	überhaupt	27 289	25 962	53 252[1])								
kanntem	2	—	2		27 173	25 859	53 032								
Alter[2])	—	—	—		25 682	24 445	50 127								
urchſchn.	**0,5**[3]	**0,6**[1]	**1**[4]	**Durchſchnitt**	**28 279**	**26 695**	**54 974**								

Wiederholung der 11jähr. Durchſchnitte.

Altersklaſſen in Jahren	Zahl der Geſtorbenen (ohne die Totgeborenen) männl.	%	weibl.	%	überhaupt	%
unter 5	15 247	53,9	13 138	49,2	28 385	51,6
5— 9	715	2,5	745	2,8	1 460	2,6
10—14	269	1,0	322	1,2	591	1,1
15—19	353	1,2	355	1,3	708	1,3
20—24	449	1,6	412	1,5	861	1,6
25—29	463	1,6	514	1,9	977	1,8
30—34	503	1,8	615	2,3	1 118	2,0
35—39	589	2,1	690	2,6	1 279	2,3
40—44	670	2,4	685	2,6	1 355	2,5
45—49	718	2,5	672	2,5	1 390	2,5
50—54	794	2,8	794	3,0	1 588	2,9
55—59	1 017	3,6	1 060	4,0	2 077	3,8
60—64	1 246	4,4	1 309	4,9	2 555	4,6
65—69	1 456	5,2	1 565	5,9	3 021	5,5
70—79	2 810	9,9	2 888	10,8	5 698	10,4
80—89	928	3,3	879	3,3	1 807	3,3
90—99	49	0,2	50	0,2	99	0,2
100 und mehr	—	0,0	1	0,0	1	0,0
unbekannt	3	0,0	1	0,0	4	0,0
überhaupt	**28 279**	**100**	**26 695**	**100**	**54 974**	**100**

[2]) Die Zahl der Geſtorbenen mit unbekanntem Alter iſt durch die kleineren Ziffern in Spalte 3—5 bezeichnet.

II. 4. Die Geſtorbenen in Württemberg nach dem Familien-

(Württ. Jahrb. 1877 I S. 71 ff.; 1878 I S. 45 ff.; 1880 I S. 71 ff., S. 380 ff.; 1881 I S. 585 ff.; 1882 I S. 161 ff.;

A. Die Ledigen. — Nach 5-

Jahre der Sterbfälle	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen			Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen			Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen		
		männl.	weibl.	überhaupt		männl.	weibl.	überhaupt		männl.	weibl.	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.
1876	unter 5 Jahren	18 103	15 681	33 784	5—9 Jahre	648	732	1 380	10—14 Jahre	271	308	579
1877		17 165	14 843	32 008		850	844	1 694		281	346	627
1878		15 835	13 514	29 349		789	790	1 579		271	328	599
1879		16 380	14 294	30 674		710	729	1 439		241	305	546
1880		16 187	14 064	30 252[2])		803	817	1 620		278	344	622
1881		15 169	13 026	28 195		811	848	1 659		314	343	657
1882		14 409	12 271	26 680		751	826	1 577		280	306	586
1883		13 280	11 241	24 521		535	562	1 097		249	271	520
1884		14 449	12 672	27 122[2])		687	722	1 409		270	322	592
1885		13 559	11 519	25 078		682	702	1 384		262*	354	616
1886		13 179	11 393	24 572		593	625	1 218		245	308	553
11 jähr. Durchſchnitt		**15 247**	**13 138**	**28 385**	**Durchſchn.**	**715**	**745**	**1 460**	**Durchſchn.**	**269**	**322**	**591**
1876	15—19 Jahre	347	345	692	20—24 Jahre	423	268	691	25—29 Jahre	347	187	534
1877		362	322	684		451	285	736		366	201	567
1878		353	336	689		451	289	740		368	175	543
1879		345	316	661		436	267	703		297	169	466
1880		324	313	637		461	302	763		340	160	500
1881		336	353	689		398	301	699		320	159	479
1882		374	347	721		404	301	705		300	181	481
1883		300	363	663		403	291	694		270	160	430
1884		348	362	710		443	338	781		296	168	464
1885		379	410	789		449	328	777		306	212	518
1886		412	392	804		447	300	747		298	179	477
11 jähr. Durchſchnitt		**353**	**351**	**704**	**Durchſchn.**	**433**	**297**	**730**	**Durchſchn.**	**319**	**177**	**496**
1876	30—34 Jahre	205	142	347	35—39 Jahre	132	131	263	40—44 Jahre	109	122	231
1877		205	144	349		149	158	307		111	123	234
1878		235	158	393		143	136	279		120	106	226
1879		195	130	325		157	125	282		142	118	260
1880		194	138	332		123	131	254		129	135	264
1881		176	125	301		131	104	235		132	116	248
1882		164	147	311		123	109	232		114	120	234
1883		177	141	318		124	99	223		114	102	216
1884		180	112	292		126	123	249		104	106	210
1885		182	126	308		145	109	254		141	136	277
1886		171	125	296		131	95	226		108	124	232
11 jähr. Durchſchnitt		**189**	**136**	**325**	**Durchſchn.**	**135**	**120**	**255**	**Durchſchn.**	**120**	**119**	**239**

[1]) Siehe Anmerk. 1 zu Tab. II. 3 auf Seite 36. — [2]) Hierunter 1 Kind ohne Angabe des Geſchlechts.

ſtand, Alter und Geſchlecht in den 11 Jahren 1876—1886. [1])

1883 I S. 249 ff.; 1884 I S. 439 ff.; 1885 I 2 S. 49 ff.; 1886 I 4. H. S. 21 ff.; 1887 I 2. H.)

bezw. 10jährigen Altersklaſſen.

Jahre der Sterbfälle	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen			Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen			Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen		
		männl.	weibl.	überhaupt		männl.	weibl.	überhaupt		männl.	weibl.	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.
1876		115	135	250		132	169	301		123	184	307
1877		116	123	239		122	170	292		154	197	351
1878		110	151	261		136	164	300		169	214	383
1879		128	161	289		116	173	289		155	226	381
1880	45—49	96	146	242	50—54	115	171	286	55—59	142	194	336
1881	Jahre	110	151	261	Jahre	106	151	257	Jahre	110	167	277
1882		94	133	227		85	155	240		134	197	331
1883		106	147	253		116	164	280		131	219	350
1884		84	132	216		111	147	258		120	190	310
1885		117	128	245		106	147	253		143	179	322
1886		96	156	252		103	147	250		81	158	239
11jähr. Durchſchnitt		**107**	**142**	**249**	**Durchſchn.**	**113**	**160**	**273**	**Durchſchn.**	**133**	**193**	**326**
1876		160	221	381		168	269	437		199	422	621
1877		142	202	344		159	257	416		200	434	634
1878		130	186	316		180	278	458		204	435	639
1879		137	244	381		155	258	413		210	482	692
1880	60—64	125	203	328	65—69	141	202	343	70—79	199	435	634
1881	Jahre	140	184	324	Jahre	115	253	368	Jahre	233	430	663
1882		135	196	331		132	239	371		223	449	672
1883		150	213	363		147	227	374		221	469	690
1884		141	227	368		121	221	342		220	398	618
1885		153	260	413		125	236	361		235	452	687
1886		140	203	343		127	204	331		222	426	648
11jähr. Durchſchnitt		**141**	**213**	**354**	**Durchſchn.**	**143**	**240**	**383**	**Durchſchn.**	**215**	**439**	**654**
1876		32	120	152		—	7	7		—	—	—
1877		36	117	153		3	4	7		—[6]	—	—[6]
1878		48	119	167		1	5	6	100 Jahre	—[1]	—[1]	—[2]
1879		42	130	172		2	5	7	und mehr;	—	—[1]	—[1]
1880	80—89	47	111	158	90—99	1	4	5	auch Ge-	—	—[1]	—[1]
1881	Jahre	48	123	171	Jahre	1	9	10	ſtorbene	—	—	—
1882		50	169	219		—	8	8	mit unbe-	—	—	—
1883		57	154	211		1	7	8	kanntem	—	—	—
1884		50	144	194		2	6	8	Alter[3])	—	—	—
1885		65	160	225		2	3	5		1	—	1
1886		42	138	180		2	2	4		—	—	—
11jähr. Durchſchnitt		**47**	**135**	**182**	**Durchſchn.**	**1**	**6**	**7**	**Durchſchn.**	—[1]	—	—[1]

[3]) Die Zahl der Geſtorbenen (Ledigen) mit unbekanntem Alter iſt durch die kleineren Ziffern in Spalte 3—5 bezeichnet.

(Noch) II. 4. Die Geſtorbenen in Württemberg nach dem

B. Die Verheirateten.

Nach 5- bezw.

Jahre der Sterbfälle	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überh.
1.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2	3.	4.	5.
1876		—	8	8		21	135	156		160	347	507		318	511	829
1877		—	10	10		25	130	155		170	371	541		342	512	854
1878		—	2	2		14	143	157		175	349	524		335	467	802
1879		—	4	4		13	127	140		175	326	501		337	485	822
1880	15—19	—	2	2	20—24	16	100	116	25—29	141	320	461	30—34	297	445	742
1881	Jahre	—	5	5	Jahre	13	101	114	Jahre	140	305	445	Jahre	306	455	761
1882		—	3	3		17	111	128		122	328	450		296	504	800
1883		—	5	5		10	106	116		113	288	401		293	415	708
1884		—	3	3		11	99	110		111	303	414		285	454	739
1885		—	1	1		15	103	118		111	347	458		296	454	750
1886		—	3	3		16	92	108		128	334	462		228	385	613
11jähr. Durchſchnitt		—	4	4	Durchſchn.	16	113	129	Durchſchn.	140	329	469	Durchſchn.	303	462	765
1876		405	548	953		447	482	929		550	379	929		642	490	1132
1877		457	550	1007		447	482	929		571	423	994		626	488	1114
1878		414	517	931		501	455	956		558	426	984		599	472	1071
1879		450	541	991		489	488	977		523	467	990		618	438	1056
1880	35—39	439	543	982	40—44	524	497	1021	45—49	551	375	926	50—54	551	501	1055
1881	Jahre	408	562	970	Jahre	510	518	1028	Jahre	522	455	977	Jahre	613	487	1100
1882		479	587	1066		521	519	1040		595	454	1049		569	481	1050
1883		430	474	904		577	535	1112		560	459	1019		628	512	1140
1884		425	532	957		576	542	1118		596	472	1068		648	492	1140
1885		450	598	1048		609	599	1208		653	497	1150		700	486	1186
1886		439	486	925		557	577	1134		604	438	1042		592	463	1055
11jähr. Durchſchnitt		436	540	976	Durchſchn.	523	518	1041	Durchſchn.	571	441	1012	Durchſchn.	617	483	1100
1876		746	570	1316		821	572	1393		957	581	1538		1135	587	1722
1877		795	525	1320		816	547	1363		914	594	1508		1090	585	1675
1878		811	610	1421		787	542	1529		835	535	1370		1141	627	1768
1879		808	671	1479		821	565	1386		876	556	1432		1208	651	1859
1880	55—59	744	584	1328	60—64	812	584	1396	65—69	806	479	1285	70—79	1079	587	1666
1881	Jahre	726	561	1287	Jahre	847	592	1439	Jahre	815	540	1355	Jahre	1154	589	1743
1882		760	605	1365		907	587	1494		798	516	1314		1217	613	1830
1883		725	576	1301		924	634	1558		811	503	1314		1226	602	1828
1884		719	536	1255		876	604	1480		797	510	1307		1184	573	1757
1885		771	538	1309		872	647	1519		830	590	1420		1238	579	1817
1886		728	496	1224		751	592	1343		859	524	1383		1182	565	1747
11jähr. Durchſchnitt		758	570	1328	Durchſchn.	839	588	1427	Durchſchn.	845	539	1384	Durchſchn.	1169	596	1765
1876		170	56	226		3	3	6		—	—	—		1	2	3
1877		168	58	226		2	2	4		—	—	—		1	—	1
1878		219	61	280		6	2	8		—	—	—		2	—	2
1879		207	70	277		8	4	12		—	—	—		—	1	1
1880	80—89	202	59	261	90—99	2	—	2	100 Jahre	—	—	—	mit unbe-	—	—	—
1881	Jahre	220	54	274	Jahre	5	2	7	und mehr	—	—	—	kanntem	—	—	—
1882		217	74	291		3	—	3		—	—	—	Alter	—	—	—
1883		230	75	305		5	1	6		—	—	—		—	—	—
1884		200	66	266		3	—	3		—	—	—		1	—	1
1885		246	77	323		7	—	7		—	—	—		—	—	—
1886		250	76	326		1	1	2		—	—	—		—	—	—
11jähr. Durchſchnitt		212	66	278	Durchſchn.	4	1	5	Durchſchn.	—	—	—	Durchſchn.	1	—	1

Familienstand, Alter und Geschlecht in den 11 Jahren 1876—1886.

C. Die Verwitweten.

10 jährigen Altersklassen.

Jahre der Sterbfälle	Zurückgelegtes Alter der Gestorbenen	Zahl der Gestorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Gestorbenen	Zahl der Gestorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Gestorbenen	Zahl der Gestorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Gestorbenen	Zahl der Gestorbenen männl.	weibl.	überh.
1.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.
1876		—	—	—		1	—	1		4	9	13		7	16	23
1877		—	—	—		—	—	—		5	11	16		11	14	25
1878		—	—	—		—	5	5		4	3	7		6	13	19
1879		—	—	—		—	2	2		1	11	12		13	20	33
1880	15—19	—	1	1	20—24	1	—	1	25—29	2	10	12	30—34	5	15	20
1881	Jahre	—	—	—	Jahre	—	2	2	Jahre	2	6	8	Jahre	5	16	21
1882		—	—	—		1	2	3		5	6	11		9	15	24
1883		—	—	—		—	1	1		1	5	6		6	19	25
1884		—	—	—		—	2	2		3	7	10		5	15	20
1885		—	—	—		—	—	—		3	5	8		9	16	25
1886		—	—	—		—	2	2		1	2	3		8	13	21
11jähr. Durchschnitt		—	—	—	**Durchschn.**	—	**2**	**2**	**Durchschn.**	**3**	**7**	**10**	**Durchschn.**	**8**	**15**	**23**
1876		12	27	39		20	46	66		44	82	126		61	150	211
1877		10	30	40		17	42	59		37	77	114		72	143	215
1878		23	38	61		14	50	64		28	80	108		73	154	227
1879		9	20	29		22	40	62		33	83	116		55	142	197
1880	35—39	16	34	50	40—44	33	41	74	45—49	28	87	115	50—54	53	149	202
1881	Jahre	17	25	42	Jahre	25	56	81	Jahre	26	77	103	Jahre	47	175	222
1882		14	23	37		19	58	77		40	96	136		69	157	226
1883		10	30	40		23	45	68		39	91	130		42	153	195
1884		14	22	36		28	42	70		44	95	139		53	132	185
1885		11	33	44		25	49	74		38	81	119		57	144	201
1886		20	23	43		22	30	52		41	89	130		64	126	190
11jähr. Durchschnitt		**14**	**28**	**42**	**Durchschn.**	**23**	**45**	**68**	**Durchschn.**	**36**	**85**	**121**	**Durchschn.**	**59**	**147**	**206**
1876		112	288	400		268	480	748		515	905	1420		1407	1716	3123
1877		142	298	440		264	484	748		556	773	1329		1333	1644	2977
1878		117	339	456		268	465	733		528	820	1348		1504	1864	3368
1879		136	325	461		258	544	802		500	795	1295		1458	1884	3342
1880	55—59	137	286	423	60—64	235	501	736	65—69	444	785	1229	70—79	1463	1813	3276
1881	Jahre	123	276	399	Jahre	235	476	711	Jahre	421	748	1169	Jahre	1352	1855	3207
1882		121	274	395		285	524	809		420	765	1185		1418	1992	3410
1883		98	283	381		283	515	798		433	717	1150		1486	1982	3468
1884		120	282	402		251	511	762		415	742	1157		1414	1721	3135
1885		121	293	414		283	558	841		461	758	1219		1485	2005	3490
1886		110	247	357		223	470	693		393	766	1159		1298	1779	3077
11jähr. Durchschnitt		**121**	**290**	**411**	**Durchschn.**	**259**	**502**	**761**	**Durchschn.**	**463**	**780**	**1243**	**Durchschn.**	**1420**	**1842**	**3262**
1876		621	601	1222		54	33	87		—	—	—		—	2	2
1877		561	574	1135		44	40	84		—	—	—		—	1	1
1878		649	603	1252		40	43	83		—	1	1		—	—	—
1879		668	609	1277		41	44	85		—	1	1		—	1	1
1880	80—89	631	581	1212	90—99	35	41	76	100 Jahre	1	1	2	mit unbe-	—	—	—
1881	Jahre	637	626	1263	Jahre	39	37	76	und mehr	1	—	1	kanntem	—	—	—
1882		708	709	1417		45	50	95		1	1	2	Alter	—	—	—
1883		743	773	1516		47	46	93		—	3	3		—	—	—
1884		691	734	1425		39	37	76		1	—	1		—	—	—
1885		748	819	1567		50	59	109		1	—	1		—	—	—
1886		691	790	1481		50	40	90		—	—	—		—	—	—
11jähr. Durchschnitt		**668**	**675**	**1343**	**Durchschn.**	**44**	**43**	**87**	**Durchschn.**	—	**1**	**1**	**Durchschn.**	—	—	—

(Noch) II. 4. Die Geſtorbenen in Württemberg nach dem

D. Die Geſchiedenen. — Nach 5- bezw. 10jährigen Altersklaſſen.

Jahre der Sterbfälle	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überh.	Zurückgelegtes Alter der Geſtorbenen	Zahl der Geſtorbenen männl.	weibl.	überh.
1.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.	2.	3.	4.	5.
1876		—	—	—		2	1	3		2	1	3		3	—	3
1877		—	—	—		1	—	1		3	2	5		4	3	7
1878		—	—	—		—	—	—		1	1	2		1	6	7
1879		—	1	1		—	1	1		2	1	3		5	2	7
1880		—	—	—		—	—	—		1	3	4		1	1	2
1881	20—24	—	—	—	25—29	2	1	3	30—34	—	—	—	35—39	2	—	2
1882	Jahre	—	—	—	Jahre	—	1	1	Jahre	1	3	4	Jahre	1	3	4
1883		—	—	—		1	1	2		1	—	1		5	5	10
1884		—	—	—		—	1	1		—	1	1		1	4	5
1885		—	—	—		—	1	1		2	4	6		4	3	7
1886		—	—	—		—	2	2		—	1	1		2	2	4
11jähr. Durchſchnitt		—	—	—	**Durchſchn.**	—	1	1	**Durchſchn.**	1	2	3	**Durchſchn.**	3	2	5
1876		—	3	3		2	3	5		2	7	9		3	6	9
1877		4	2	6		3	1	4		5	7	12		8	8	16
1878		2	4	6		5	5	10		4	1	5		3	6	9
1879		2	2	4		4	8	12		5	7	12		8	6	14
1880		5	1	6		—	1	1		1	3	4		3	13	16
1881	40—44	4	1	5	45—49	3	3	6	50—54	1	1	2	55—59	2	4	6
1882	Jahre	1	5	6	Jahre	2	4	6	Jahre	1	4	5	Jahre	4	9	13
1883		3	4	7		1	3	4		3	2	5		4	5	9
1884		—	1	1		3	6	9		5	1	6		1	3	4
1885		6	6	12		6	3	9		3	6	9		1	9	10
1886		2	3	5		2	3	5		4	2	6		3	11	14
11jähr. Durchſchnitt		3	3	6	**Durchſchn.**	3	4	7	**Durchſchn.**	3	4	7	**Durchſchn.**	4	7	11
1876		3	7	10		3	6	9		5	9	14		1	3	4
1877		7	6	13		6	9	15		6	3	9		—	3[1]	3[1]
1878		7	7	14		8	4	12		6	10	16		1	3	4
1879		4	4	8		8	7	15		4	11	15		—	1	1
1880		4	4	8		4	5	9		3	13	16		—	4	4
1881	60—64	5	4	9	65—69	3	5	8	70—79	11	16	27	80 Jahre	3	5	8
1882	Jahre	4	7	11	Jahre	5	3	8	Jahre	9	9	18	und mehr	—	2	2
1883		6	3	9		7	10	17		12	11	23		2	5	7
1884		2	4	6		7	7	14		7	11	18		—	5	5
1885		1	9	10		2	6	8		3	12	15		3	3	6
1886		6	13	19		5	9	14		3	11	14		2	4	6
11jähr. Durchſchnitt		5	6	11	**Durchſchn.**	5	6	11	**Durchſchn.**	6	11	17	**Durchſchn.**	1	3	4

[1]) Hierunter 1 Geſchiedene in der Altersklaſſe von 90—99 Jahren.

Familienstand, Alter und Geschlecht in den 11 Jahren 1876–1886.

E. Wiederholung der elfjährigen Durchschnitte für die einzelnen Familienstände. Nach 5- bezw. 10jährigen Altersklassen der Gestorbenen.

Altersklassen in Jahren	Ledige			Verheiratete			Verwitwete			Geschiedene			Insgesamt[1] [2]		
	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.	überh.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
unter 5	15 247	13 138	28 385	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15 247	13 138	28 385
5–9	715	745	1 460	—	—	—	—	—	—	—	—	—	715	745	1 460
10–14	269	322	591	—	—	—	—	—	—	—	—	—	269	322	591
15–19	353	351	704	—	4	4	—	—	—	—	—	—	353	355	708
20–24	433	297	730	16	113	129	—	2	2	—	—	—	449 (1)	412	861 (1)
25–29	319	177	496	140	329	469	3	7	10	—	1	1	463 (2)	514	977 (2)
30–34	189	136	325	303	462	765	8	15	23	1	2	3	503 (1)	615	1 118 (1)
35–39	135	120	255	436	540	976	14	28	42	3	2	5	589 (1)	690	1 279 (1)
40–44	120	119	239	523	518	1 041	23	45	68	3	3	6	670 (1)	685	1 355 (1)
45–49	107	142	249	571	441	1 012	36	85	121	3	4	7	718 (2)	672	1 390 (2)
50–54	113	160	273	617	483	1 100	59	147	206	3	4	7	794 (1)	794	1 588 (1)
55–59	133	193	326	758	570	1 328	121	290	411	4	7	11	1 017 (2)	1 060	2 077 (2)
60–64	141	213	354	839	588	1 427	259	502	761	5	6	11	1 246	1 309	2 555
65–69	143	240	383	845	539	1 384	463	780	1 243	5	6	11	1 456	1 565	3 021
70–79	215	439	654	1 169	596	1 765	1 420	1 842	3 262	6	11	17	2 810	2 888	5 698
80–89	47	135	182	212	66	278	668	675	1 343	1	3	4	928	879	1 807
90–99	1	6	7	4	1	5	44	43	87	—	—	—	49	50	99
100 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
unbekannt	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	(1) 3	(1) 1	(2) 4
überhaupt	**18 681**	**16 933**	**35 614**	**6 434**	**5 250**	**11 684**	**3 118**	**4 462**	**7 580**	**34**	**49**	**83**	(12) **28 279**	(1) **26 695**	(13) **54 974**

F. Zusammentrag der Gestorbenen überhaupt nach dem Familienstand und Geschlecht.

Jahre der Sterbfälle	Ledige			Verheiratete			Verwitwete			Geschiedene			Insgesamt[1] [2]		
	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.	überh.	männl.	weibl.	überh.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1876	21 514	19 443	40 957	6 376	5 271	11 647	3 126	4 355	7 481	26	46	72	(17) 31 059	(4) 29 119	(21) 60 178
1877	20 878	18 770	39 648	6 424	5 277	11 701	3 052	4 131	7 183	47	44	91	(26) 30 427	(1) 28 223	(27) 58 650
1878	19 544	17 385	36 929	6 397	5 208	11 605	3 254	4 478	7 732	38	47	85	(25) 29 258	(3) 27 121	(28) 56 379
1879	19 848	18 133	37 981	6 533	5 394	11 927	3 194	4 521	7 715	42	51	93	(23) 29 640	(2) 28 101	(25) 57 741
1880	19 705	17 871	37 577[3]	6 167	5 076	11 243	3 084	4 345	7 429	22	48	70	(21) 28 999	27 340	(21) 56 340[3]
1881	18 650	16 843	35 493	6 279	5 226	11 505	2 930	4 375	7 305	36	40	76	(6) 27 901	(2) 26 486	(8) 54 387
1882	17 772	16 154	33 926	6 501	5 382	11 883	3 155	4 672	7 827	28	50	78	(8) 27 464	(2) 26 260	(10) 53 724
1883	16 381	14 830	31 211	6 532	5 185	11 717	3 211	4 663	7 874	45	49	94	(7) 26 176	(1) 24 728	(8) 50 904
1884	17 752	16 390	34 143[3]	6 432	5 186	11 618	3 078	4 342	7 420	26	44	70	(1) 27 289	25 962	(1) 53 252[3]
1885	17 052	15 461	32 513	6 798	5 516	12 314	3 292	4 820	8 112	31	62	93	27 173	25 859	53 032
1886	16 397	14 975	31 372	6 335	5 032	11 367	2 921	4 377	7 298	29	61	90	25 682	24 445	50 127
11j. Durchschn.	**18 681**	**16 933**	**35 614**	**6 434**	**5 250**	**11 684**	**3 118**	**4 462**	**7 580**	**34**	**49**	**83**	(12) **28 279**	(1) **26 695**	(13) **54 974**
Prozente	52,5	47,5	*64,8 %*	55,1	44,9	*21,3%*	41,1	58,9	*13,8%*	41,0	59,0	*0,2%*	51,4	48,6	*100*
	100			100			100			100			100		

[1]) Vrgl. Tab. II. 3 am Schluß von B, Seite 39. — [2]) Die eingeklammerten kleineren Zahlen in den Spalten 14–16 beziehen sich auf die Gestorbenen mit unbekanntem Familienstand und sind in den darunter stehenden größeren Zahlen mit enthalten. — [3]) Hierunter 1 Kind ohne Angabe des Geschlechts.

II. 5. Eheſchließungen, Geburten und Sterbfälle der 15 Jahre 1872—86 im Verhältnis zur Bevölkerung.

(Württ. Jahrb. 1872 I S. 14; 1873 I S. 255; 1875 I S. 185, 191; 1876 I S. 75, 81; 1877 I S. 57; 1878 I S. 31; 1880 I S. 57, 366; 1881 I S. 571; 1882 I S. 147; 1883 I S. 235; 1884 I S. 425; 1885 I 1 S. 54, 2 S. 35; 1886 I 1. H. S. 42, 4. H. S. 6; 1887 I 2. H. — Mon. H. z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs 1887 S. XII. 57; 1888 S. II. 11. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1887 S. 16.)

Jahre	Eheſchließungen	Geborene einſchließlich Totgeborene	Geſtorbene einſchließlich Totgeborene	Mehr Geborene als Geſtorbene	Mittlere Bevölkerung (in vollen Tausend)[1]	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung jeden Jahres kommen: Eheſchließungen	Geborene einſchl. Totgeb.	Geſtorbene einſchl. Totgeb.	Mehr Geborene als Geſtorbene
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
In Württemberg.									
1872	19 533	83 031	60 411	22 620	1 826 000	10,70	45,47	33,08	12,39
1873	18 211	84 928	61 591	23 337	1 840 000	9,90	46,15	33,47	12,68
1874	16 759	84 873	61 104	23 769	1 856 000	9,03	45,73	32,92	12,81
1875	16 421	88 396	64 480	23 916	1 874 000	8,76	47,17	34,41	12,76
1876	15 321	89 224	63 508	25 716	1 894 000	8,09	47,11	33,53	13,58
1877	14 387	87 402	61 865	25 537	1 915 000	7,51	45,64	32,31	13,33
1878	13 364	84 337	59 593	24 744	1 936 000	6,90	43,56	30,78	12,78
1879	12 735	83 971	60 798	23 173	1 955 000	6,51	42,95	31,10	11,85
1880	13 058	81 420	59 396	22 024	1 968 000	6,64	41,37	30,18	11,19
1881	12 294	79 729	57 313	22 416	1 975 000	6,22	40,37	29,02	11,35
1882	12 523	78 427	56 542	21 885	1 979 000	6,33	39,63	28,57	11,06
1883	12 208	75 456	53 597	21 859	1 983 000	6,16	38,05	27,03	11,02
1884	12 429	76 454	56 124	20 330	1 988 000	6,25	38,46	28,23	10,23
1885	13 264	74 532	55 798	18 734	1 994 000	6,65	37,38	27,98	9,40
1886	13 167	74 264	52 915	21 349	2 003 000	6,57	37,08	26,42	10,66
Im Durchſchnitt der Jahre:					in den Perioden Spalte 1				
1872/86	14 378	81 763	59 002	22 761	1 932 000	7,44	42,32	30,54	11,78
1877/86	12 943	79 599	57 394	22 205	1 970 000	6,57	40,41	29,13	11,27
Im Deutſchen Reich.									
1872	423 900	1 692 227	1 260 922	431 305	41 185 000[2]	10,29	41,09	30,62	10,47
1873	416 049	1 715 283	1 241 459	473 824	41 532 000[2]	10,02	41,30	29,89	11,41
1874	400 282	1 752 976	1 191 932	561 044	41 983 000[2]	9,53	41,75	28,39	13,36
1875	386 746	1 798 591	1 246 572	552 019	42 510 000[2]	9,10	42,31	29,32	12,99
1876	366 930	1 834 605	1 208 011	626 594	43 057 000	8,52	42,61	28,06	14,55
1877	347 792	1 815 792	1 223 156	592 636	43 608 000	7,98	41,64	28,05	13,59
1878	340 016	1 785 080	1 228 607	556 473	44 127 000	7,71	40,45	27,84	12,61
1879	335 113	1 806 741	1 214 643	592 098	44 639 000	7,51	40,47	27,21	13,26
1880	337 342	1 764 096	1 241 126	522 970	45 093 000	7,48	39,12	27,52	11 60
1881	338 909	1 748 686	1 222 928	525 758	45 426 000	7,46	38,49	26,92	11,57
1882	350 457	1 769 501	1 244 006	525 495	45 717 000	7,67	38,71	27,21	11,50
1883	352 999	1 749 874	1 256 177	493 697	46 014 000	7,67	38,03	27,30	10,73
1884	362 596	1 793 942	1 271 859	522 083	46 334 000	7,83	38,72	27,45	11,27
1885	368 619	1 798 637	1 268 452	530 185	46 705 000	7,89	38,51	27,16	11,35
1886	372 326	1 814 499	1 302 103	512 396	47 103 000	7,90	38,52	27,64	10,88
Im Durchſchnitt der Jahre:					in den Perioden Spalte 1				
1872/86	366 672	1 776 035	1 241 463	534 572	44 336 000	8,27	40,06	28,00	12,06
1877/86	350 617	1 784 685	1 247 306	537 379	45 477 000	7,71	39,24	27,43	11,82

[1]) Die mittlere Bevölkerung für die einzelnen Jahre 1872—1885 iſt berechnet auf Grund der Volkszählungsergebniſſe und der Nachweiſe über die Geborenen und Geſtorbenen, ſowie über die überſeeiſche Auswanderung in den einzelnen Jahren; Näheres ſ. Statiſt. d. Deutſch. Reichs, Juli-Heft 1878 S. 38. Für das Jahr 1886 beruht die Angabe der mittleren Bevölkerung auf vorläufiger Schätzung. — [2]) Die mittlere Bevölkerung d. Deutſch. Reichs einſchl. der Truppen in Frankreich berechnet ſich für 1872 auf 41 228 000, für 1873 auf 41 562 000, für 1874 auf 42 002 000, für 1875 auf 42 516 000.

II. 6. Geschlecht der Geborenen und Gestorbenen, auch Uneheliche und Totgeborene in den 15 Jahren 1872–1886.

(Württ. Jahrb. 1872 I S. 14; 1873 I S. 255; 1875 I S. 185, 191; 1876 I S. 75, 81; 1877 I S. 57; 1878 I S. 31; 1880 I S. 57, 366; 1881 I S. 571; 1882 I S. 147; 1883 I S. 235; 1884 I S. 425; 1885 I 1 S. 55, 2 S. 35; 1886 I 1. H. S. 43, 4. H. S. 6, 25; 1887 I 2. H. — Mon. H. z. Statist. d. Deutsch. Reichs 1887 S. XII. 57; 1888 S. II. 11. — Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich 1887 S. 16.)

Jahre	Geborene										Gestorbene (einschl. Totgeborene)			
	Davon sind							Auf 100 Mädchen kommen Knaben	Von 100 Geborenen sind		Davon sind			Auf 100 weibliche kommen männliche
	Knaben	Mädchen	*)	Eheliche	Uneheliche	Lebendgeborene	Totgeborene		unehelich	totgebor.	männlich	weiblich	*)	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
In Württemberg.														
1872	42 797	40 232	2	74 747	8 284	79 845	3 186	106,4	9,98	3,84	31 291	29 118	2	107,5
1873	43 377	41 551	—	76 846	8 082	81 790	3 138	104,4	9,52	3,69	31 996	29 595	—	108,1
1874	43 604	41 269	—	77 555	7 318	81 620	3 253	105,7	8,62	3,83	31 727	29 377	—	108,0
1875	45 208	43 188	—	80 853	7 543	85 132	3 264	104,7	8,53	3,69	33 411	31 069	—	107,5
1876	45 853	43 371	—	81 812	7 412	85 894	3 330	105,7	8,31	3,73	32 913	30 595	—	107,6
1877	44 739	42 663	—	80 303	7 099	84 187	3 215	104,9	8,12	3,68	32 282	29 583	—	109,1
1878	43 127	41 209	1	77 390	6 947	81 123	3 214	104,7	8,24	3,81	31 067	28 525	1	108,9
1879	42 979	40 991	1	76 811	7 160	80 914	3 057	104,8	8,53	3,64	31 358	29 439	1	106,5
1880	41 669	39 748	3	74 475	6 945	78 364	3 056	104,8	8,53	3,75	30 706	28 687	3	107,0
1881	41 014	38 715	—	72 651	7 078	76 803	2 926	105,9	8,88	3,67	29 519	27 794	—	106,2
1882	40 471	37 956	—	71 441	6 986	75 609	2 818	106,6	8,91	3,59	29 053	27 489	—	105,7
1883	38 440	37 015	1	68 703	6 753	72 763	2 693	103,8	8,95	3,57	27 700	25 896	1	107,0
1884	39 137	37 316	1	69 117	7 337	73 582	2 872	104,9	9,60	3,76	28 867	27 256	1	105,9
1885	38 093	36 436	3	67 194	7 338	71 766	2 766	104,5	9,85	3,71	28 709	27 086	3	106,0
1886	37 780	36 483	1	66 809	7 455	71 476	2 788	103,6	10,0	3,75	27 291	25 623	1	106,5
Im Durchschnitt der Jahre:														
1872/86	41 886	39 876	1	74 447	7 316	78 725	3 038	105,0	8,95	3,72	30 526	28 475	1	107,2
1877/86	40 745	38 853	1	72 489	7 110	76 659	2 940	104,9	8,93	3,69	29 655	27 738	1	106,9
Im Deutschen Reich.														
1872	871 438	820 786	3	1 541 582	150 645	1 626 037	66 190	106,2	8,90	3,91	651 675	609 244	3	107,0
1873	883 017	832 265	1	1 557 015	158 268	1 648 117	67 166	106,1	9,23	3,92	647 390	594 068	1	109,9
1874	903 148	849 821	7	1 600 896	152 080	1 683 440	69 536	106,3	8,68	3,97	623 795	568 129	8	109,8
1875	928 397	870 194	—	1 643 018	155 573	1 724 412	74 179	106,7	8,65	4,12	654 687	591 885	—	110,6
1876	945 163	889 438	4	1 675 943	158 662	1 761 046	73 559	106,3	8,65	4,01	637 934	570 073	4	111,9
1877	934 488	881 300	4	1 658 638	157 154	1 744 659	71 133	106,0	8,65	3,92	643 795	579 357	4	111,1
1878	918 301	866 775	4	1 630 451	154 629	1 714 433	70 647	105,9	8,66	3,96	644 965	583 635	7	110,5
1879	930 194	876 546	1	1 646 920	159 821	1 735 871	70 870	106,1	8,85	3,92	636 997	577 645	1	110,3
1880	908 579	855 511	6	1 605 387	158 709	1 696 175	67 921	106,2	9,00	3,85	647 787	593 333	6	109,2
1881	898 996	849 690	—	1 590 232	158 454	1 682 149	66 537	105,8	9,06	3,80	637 531	585 397	—	108,9
1882	911 372	858 128	1	1 605 044	164 457	1 702 348	67 153	106,2	9,29	3,80	648 296	595 708	2	108,8
1883	900 673	849 200	1	1 588 580	161 294	1 683 699	66 175	106,1	9,22	3,78	655 879	600 296	2	109,3
1884	924 120	869 821	1	1 623 254	170 688	1 725 583	68 359	106,2	9,51	3,81	663 792	608 066	1	109,2
1885	925 885	872 747	5	1 628 380	170 257	1 729 927	68 710	106,1	9,47	3,82	662 922	605 525	5	109,5
1886	933 812	880 686	1	1 642 681	171 818	1 746 133	68 366	106,0	9,47	3,77	679 168	622 934	1	109,0
Im Durchschnitt der Jahre:														
1872/86	914 505	861 527	3	1 615 868	160 167	1 706 935	69 100	106,1	9,02	3,89	649 107	592 353	3	109,6
1877/86	918 642	866 041	2	1 621 957	162 728	1 716 098	68 587	106,1	9,12	3,84	652 113	595 190	3	109,6

*) Ohne Angabe des Geschlechts.

II. 7. Erwerb und Verluft der Reichs- und Staatsangehörigkeit durch Erteilung von Aufnahme-, Naturalifations-, Wiederverleihungs- und Entlaffungsurkunden.[1])

(Württ. Jahrb. 1884 I S. 442 u. vorhergehd. Jahrg.; 1885 I 1 S. 60; 1886 I 1. H. S. 44.)

a. Aufgenommene und entlaffene Perfonen in den Jahren 1876—86.

Jahre	In Württemberg wurden auf- bezw. wiederaufgenommen								Aus Württemberg wurden entlaffen					
	Angehörige and. Bundesftaaten (§ 7 d. Gef.)		Reichsausländer (Naturalifation, § 8 d. Gef.)		Vorm. Württemberger (§ 21, Abf. 4 u. 5 d. Gef.)		Perfonen überhaupt		nach and. Bundesftaaten		nach dem Reichsausland (§ 15 d. Gef.)		überhaupt	
	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.	im ganzen	davon weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1876	155	46	84	17	7	2	246	65	155	58	627	190	782	248
1877	109	29	79	25	—	—	188	54	121	40	621	213	742	253
1878	120	39	46	8	—	—	166	47	80	22	584	174	664	196
1879	124	39	61	15	16	10	201	64	82	30	737	191	819	221
1880	146	49	40	8	—	—	186	57	125	46	2 109	635	2 234	681
1881	111	40	79	33	16	10	206	83	123	58	2 944	938	3 067	996
1882	164	60	42	12	14	6	220	78	149	69	2 727	830	2 876	899
1883	126	42	36	8	2	1	164	51	85	33	2 391	634	2 476	667
1884	106	35	63	20	22	11	191	66	123	58	1 813	447	1 936	505
1885	142	47	46	14	18	8	206	69	124	48	1 294	356	1 418	404
Summe der 10 Jahre 1876—85	1 303	426	576	160	95	48	1 974	634	1 167	462	15 847	4 608	17 014	5 070
Jahres-Durchfchn.	130	42	58	16	9	5	197	63	116	46	1 585	461	1 701	507
1886	2 603	1 271	279	114	55	24	2 937	1 409	135	57	1 126	289	1 261	346

b. Entlaffene Württemberger in den Jahren 1876—86 nach den Beftimmungslämdern.

Jahre	Es wurden Württemberger entlaffen nach														
	and. deutfchen Bundesftaaten	andern europäifchen Staaten, und zwar								außereuropäifchen Ländern, und zwar					
		Frankreich	Großbritannien	Italien	Öfterreich-Ungarn	Rußland	Schweiz	im übrigen	zufammen	Vereinigte Staaten von Amerika	übriges Amerika	Afrika	Afien	Auftralien	zufammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1876	155	2	28	—	45	4	261	8	348	236	15	—	21	7	279
1877	121	7	31	—	33	3	323	6	403	203	5	—	3	7	218
1878	80	3	29	—	51	6	181	14	284	267	7	2	19	5	300
1879	82	2	35	1	46	14	165	16	279	446	4	—	7	1	458
1880	125	1	58	1	79	—	207	16	362	1 721	9	2	9	6	1 747
1881	123	1	44	7	58	15	176	10	311	2 600	10	2	2	19	2 633
1882	149	2	81	—	79	14	207	18	401	2 286	23	1	9	7	2 326
1883	85	6	85	—	114	9	183	11	408	1 920	31	2	5	25	1 983
1884	123	6	63	1	100	2	175	11	358	1 423	6	2	3	21	1 455
1885	124	6	50	1	61	—	272	13	403	863	7	1	3	17	891
Summe der 10 Jahre 1876—85	1 167	36	504	11	666	67	2 150	123	3 557	11 965	117	12	81	115	12 290
Jahres-Durchfchn.	117	4	50	1	66	7	215	12	355	1 197	12	1	8	11	1 229
1886	135	3	47	1	109	10	232	12	414	673	4	1	1	33	712

[1]) Reichsgefetz vom 1. Juni 1870.

(Noch II. 7.) c. Die insbesondere nach den Vereinigten Staaten von Amerika entlassenen Württemberger in den Jahren 1883—86.

Jahre	Zahl der erteilten Urkunden		Zahl der Personen, auf welche die Urkunden sich erstreckten:																	
	überhaupt	davon an Fam.Haupt.	überhaupt		davon sind im Alter von						davon sind nach dem Familienstand						davon sind ferner nach der Religion				
					unter 14 Jahren		14 bis (unt.) 21 J.		21 J. u. darüber		ledig		verheiratet		verw. od. gesch.		evang.	kath.	sonst christl.	israel.	sonst. u. unbek. Relig.
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1883	1 236	174	1 437	483	242	186	865	107	330	190	1 288	325	137	137	12	21	1 574	285	17	37	7
1884	926	110	1 097	326	164	138	726	62	207	126	999	223	88	90	10	13	1 196	197	1	26	3
1885	555	65	667	196	104	84	440	53	123	59	610	142	46	48	11	6	715	124	1	23	—
1886	468	55	550	123	77	51	385	26	88	46	514	82	33	32	3	9	537	119	1	16	—
			673		128		411		134		596		65		12						

Jahre	Die mit Urkunden versehenen Personen nach ihrem Beruf.																Vermögen der Entlassenen (soweit angegb.)	
	Personen überhaupt	Davon sind																
		Selbständige in								Gehilfen u. Arbeiter in Industrie und Handel		Tagl. u. Dienstboten (auch landwirtschaftl.)		Personen mit				im ganzen	pro Kopf[1])
		Land- u. Forstwirtschaft		Industrie und Bauwesen		Handel und Verkehr		zusammen						sonstig. Beruf		unbest. und ohne Berufsangabe			
			%		%		%		%		%		%		%		%	ℳ	ℳ
1883	1 236	47	3,8	66	5,3	16	1,3	129	10,4	600	48,6	273	22,1	20	1,6	214	17,3	733 333	384
1884	926	36	3,8	40	4,3	8	0,9	84	9,0	472	51,0	196	21,2	14	1,5	160	17,3	478 042	338
1885	555	26	4,7	23	4,2	8	1,4	57	10,3	275	49,5	119	21,4	6	1,1	98	17,7	333 517	393
1886	468	7	1,5	8	1,7	7	1,5	22	4,7	249	53,2	113	24,1	5	1,1	79	16,9	287 533	428

II. 8. Überseeische Auswanderung über deutsche Häfen und Antwerpen 1876—86.

(Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 61; 1886 I 1. H. S. 45. — Monatsh. z. Statist. d. Deutsch. Reichs 1887 S. I. 143.)

Jahre	Die von den deutschen Häfen Bremen, Hamburg und Stettin[2]), desgl. von Antwerpen beförderten überseeischen Auswanderer											
	aus Württemberg						aus dem *Deutschen Reich*					
	überhaupt	darunter		davon gingen nach			überhaupt	darunter		davon gingen nach		
		männl.	weibl.	den Vereinigt. Staaten von Amerika		sonstig. überf. Ländern		männl.	weibl.	den Vereinigt. Staaten von Amerika		sonstig. überf. Ländern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
					%						%	
1876	1 061	629	432	1 038	97,8	23	28 368[3])	16 044	12 035	22 767	80,3	5 601
1877	1 032	664	368	1 000	96,9	32	21 964	12 895	9 069	18 240	83,1	3 724
1878	1 134	721	413	1 080	95,2	54	24 217	14 409	9 808	20 373	84,1	3 844
1879	1 970	1 276	694	1 926	97,8	44	33 327	20 106	13 221	30 808	92,4	2 519
1880	8 716	5 505	3 211	8 692	99,7	24	106 190	63 778	42 412	103 115	97,1	3 075
1881	11 470	6 788	4 682	11 450	99,8	20	210 547	123 235	87 312	206 189	97,9	4 358
1882	9 927	5 706	4 221	9 859	99,3	68	193 869	110 765	83 104	189 373	97,7	4 496
1883	9 792	5 530	4 262	9 693	99,0	99	166 119	93 800	72 319	159 894	96,3	6 225
1884	7 797	4 458	3 339	7 697	98,7	100	143 586	81 089	62 497	139 339	97,0	4 247
1885	5 104	2 734	2 370	4 995	97,9	109	103 642	55 827	47 815	98 628	95,2	5 014
Summe der 10 Jahre 1876—85	58 003	34 011	23 992	57 430	99,0	573	1 031 829[3])	591 948	439 592	988 726	95,8	43 103
Jahres-Durchschn.	5 800	3 401	2 399	5 743	99,0	57	103 183[4])	59 195	43 959	98 873	95,8	4 310
1886	3 717	1 943	1 774	3 563	95,9	154	76 687	41 898	34 789	72 403	94,4	4 284

[1]) Die Personen mit unbekanntem Vermögen sind hiebei nicht berücksichtigt. — [2]) Auch Memel, Geestemünde und Stade. — [3]) Einschließlich 289 Kinder ohne Angabe des Geschlechts. — [4]) Desgl. einschl. 29 Kinder.

III. Bodenbenützung

1. Die Ernteerträge von den wichtigsten Fruchtgattungen des Acker- Für Württemberg

(Württ. Jahrb. 1880 I S. 81, 383; 1881 I S. 547; 1882 I S. 164; 1883 I S. 253; 1884 I S. 446;

Jahre	Weizen							Dinkel mit Emer			
	Körner				Stroh			Körner (Kernen)			
	Ernte-fläche [2])	Ertrag in D.-Ztr. (100 kg) v. Hektar		im ganzen	v. Hektar		im ganzen	Ernte-fläche	Ertrag in v. Hektar		im ganzen
		Winterfrucht	Sommerfrucht		Winterfrucht	Sommerfrucht			Winterfrucht	Sommerfrucht	
	ha							ha			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1878	21 152,7	12,6	12,1	262 585	30,1	26,0	605 466	197 927,0	9,6	6,7	1 891 304
1879	23 307,8	12,7	12,5	294 751	27,8	25,3	623 549	196 536,2	10,7	7,3	2 101 686
1880	25 926,2	14,6	13,2	362 917	30,3	27,2	750 891	195 951,3	11,8	7,1	2 299 360
1881	29 992,5	13,6	12,9	396 335	24,8	23,5	724 290	189 042,6	11,0	7,5	2 068 457
1882	31 474,6	14,3	12,2	416 979	32,0	28,8	957 268	191 850,1	10,7	7,1	2 045 498
5jähr. Durchſchnitt	**26 370,8**	**13,6**	**12,6**	**346 713**	**29,0**	**26,2**	**732 293**	**194 261,4**	**10,7**	**7,1**	**2 081 261**
1883	35 007,1	12,2	11,5	412 011	22,6	21,9	776 770	186 796,0	10,6	7,2	1 984 727
1884	32 057,7	13,9	11,4	404 607	24,6	20,8	727 635	189 665,8	11,8	7,4	2 231 379
1885	31 033,5	13,9	11,8	401 109	23,9	20,2	688 069	189 051,8	10,9	7,4	2 063 375
1886	31 005,2	13,0	12,2	391 780	27,1	23,2	784 246	188 754,7	10,6	7,1	1 991 059
Deutſches Reich: 5jähriger Durchſchnitt v. 1878/82	•	*13,1*	*11,7*	•	*24,9*	*20,6*	•	a) Dinkel und Emer . .	*11,9*	*9,3*	•
								b) Einkorn .	*9,0*	*6,9*	
1886	*1 916 633,1*	*14,1*	*12,1*	*26 664 225*	*22,4*	*17,8*	*42 197 071*	*a) 372 530,5*	*11,8*	*14,1*	*4 414 402*
								b) 5 327,6	*9,0*	*7,3*	*47 118*

Jahre	Gerſte							Haber				
	Körner				Stroh			Körner			Stroh	
	Ernte-fläche	Ertrag in D.-Ztr. v. Hektar		im ganzen	v. Hektar		im ganzen	Ernte-fläche	v. Hektar	im ganzen	v. Hektar	im ganzen
		Winterfrucht	Sommerfrucht		Winterfrucht	Sommerfrucht						
	ha							ha				
1.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.
1878	89 647,8	14,5	12,6	1 134 395	21,6	18,3	1 645 480	133 738,3	11,9	1 593 325	24,2	3 232 606
1879	90 281,9	13,9	13,3	1 200 809	20,1	18,6	1 684 188	134 034,4	12,0	1 610 857	23,2	3 111 519
1880	90 006,8	15,0	15,3	1 375 257	21,5	20,3	1 826 428	133 156,4	12,7	1 695 305	24,3	3 237 186
1881	93 253,7	14,9	15,8	1 474 674	20,0	19,0	1 770 886	133 361,8	12,9	1 612 601	20,8	2 781 200
1882	92 082,0	14,8	15,5	1 422 930	21,6	22,0	2 024 602	132 090,7	13,1	1 730 689	25,8	3 414 299
5jähr. Durchſchnitt	**91 054,4**	**14,6**	**14 5**	**1 321 613**	**21,0**	**19 6**	**1 790 317**	**133 276 3**	**12,4**	**1 648 555**	**23,7**	**3 155 362**
1883	94 721,1	14,7	14,0	1 323 277	20,0	18,2	1 732 560	133 509,1	12,4	1 654 585	21,8	2 912 804
1884	93 500,9	14 8	15,3	1 431 832	20,4	18,6	1 743 938	132 518,7	12,1	1 600 904	19,5	2 585 604
1885	93 591,1	14,7	15,1	1 407 747	19,4	17,7	1 664 703	134 072,1	13,2	1 770 981	20,8	2 799 120
1886	92 272,1	13,4	14,5	1 331 094	19,6	19,5	1 803 599	136 354,5	13,3	1 808 682	23,6	3 215 777
Deutſches Reich: 5jähriger Durchſchnitt v. 1878/82	•	*14,3*	*13,3*	•	*17,4*	*16,9*	•	•	*11,6*	•	*17,6*	•
1886	*1 731 479,7*	*15,7*	*13,4*	*23 372 061*	*16,7*	*15,9*	*27 693 254*	*3 806 535,2*	*12,8*	*48 558 941*	*17,0*	*64 718 792*

[1]) Unter Acker- (u. Garten-)land ſind nur Aecker und Länder, nicht auch die dem Gartenbau eingeräumten Flächen zu verſtehen; Länder heißen in Württemberg diejenigen Grundſtücke, welche gewöhnlich zunächſt an den Ortſchaften gelegen, keiner Zelg angehören. Wegen der Weinerträge ſiehe Tab. III 6. — [2]) Als Erntefläche kommt beim Acker- (und Garten-)land ſowohl das mit Haupt-, als das

und Ernten.

(und Garten-)lands, sowie von den Wiesen für die Jahre 1878—1886. [1])

im ganzen.

1885 I 1 S. 68; 1886 I 1. H. S. 46. — Mon. H. z. Statist. d. Deutsch. Reichs 1884 S. XI. 1; 1887 S. VII. 1.)

und Einkorn			Roggen								
Stroh			Körner				Stroh				
D.-Ztr.				Ertrag in D.-Ztr.							
vom Hektar		im ganzen	Ernte-fläche ha	vom Hektar		im ganzen	vom Hektar		im ganzen		
Winter-frucht	Sommer-frucht			Winter-frucht	Sommer-frucht		Winter-frucht	Sommer-frucht			
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.		
28,6	23,2	5 658 142	39 139,2	11,8	9,1	445 156	32,3	27,3	1 234 533		
28,5	21,5	5 595 788	38 406,0	11,5	9,2	426 559	30,6	25,3	1 142 091		
30,1	21,8	5 896 009	38 499,9	11,0	9,4	414 163	32,0	25,6	1 194 320		
26,0	21,1	4 906 242	38 524,1	13,8	9,9	483 445	32,0	25,5	1 192 967		
31,7	24,0	6 075 570	38 780,5	13,1	9,7	486 425	36,3	27,4	1 356 320		
29,0	**22,3**	**5 626 350**	**38 669,9**	**12,1**	**9,5**	**451 150**	**32,7**	**26,2**	**1 224 046**		
24,3	19,6	4 526 858	36 175,4	10,0	9,6	359 926	26,7	24,2	949 808		
26,1	20,5	4 948 554	37 406,5	11,5	9,2	412 920	30,0	23,6	1 079 272		
24,5	21,2	4 619 915	37 337,1	12,0	10,0	433 925	28,4	23,8	1 033 512		
26,6	21,5	5 019 063	37 401,1	11,5	9,5	415 727	28,9	24,3	1 053 558		
25,5 } *22,0* {	*21,8* } *18,4* {	.	.	*10,0*	*7,9*	.	*22,0*	*16,7*	.		
23,1 } *20,0* {	*25,7* } *19,4* {	*8 613 036* { *106 344* {	*5 838 901,5*	*10,5*	*8,0*	*60 928 486*	*18,7*	*14,8*	*108 631 261*		

Wicken					Menggetreide, Mischfrucht						
Körner			Stroh		Körner				Stroh		
	Ertrag in D.-Ztr.					Ertrag in D.-Ztr.					
Ernte-fläche ha	vom Hek-tar	im ganzen	vom Hek-tar	im ganzen	Ernte-fläche ha	vom Hektar		im ganzen	vom Hektar		im ganzen
						Winter-frucht	Sommer-frucht		Winter-frucht	Sommer-frucht	
35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.
7 019,2	12,1	85 021	22,8	235 195	34 419,6	11,0	12,2	393 735	25,6	23,3	887 416
7 371,4	12,4	91 303	21,1	222 431	35 185,0	11,4	12,4	415 155	25,2	21,9	865 909
7 228,5	12,9	93 460	21,6	222 501	35 073,4	11,8	12,7	427 069	26,4	23,1	908 639
6 922,1	11,8	81 412	18,9	192 366	34 885,6	11,2	12,3	406 301	23,3	20,1	792 711
6 310,7	10,1	63 440	21,0	203 488	35 231,3	11,6	12,3	419 090	28,5	23,5	964 992
6 970,4	**11,9**	**82 927**	**21,1**	**215 196**	**34 959,0**	**11,4**	**12,4**	**412 270**	**25,8**	**22,4**	**883 933**
6 033,3	12,0	72 317	19,8	172 669	34 188,3	8,9	12,7	358 962	20,1	20,8	719 440
5 879,8	11,5	67 578	18,2	157 758	34 582,3	11,9	12,4	419 808	22,9	18,7	751 999
6 035,1	12,6	76 248	18,6	174 598	34 814,5	12,2	13,4	442 354	23,0	18,9	775 190
5 831,3	13,3	77 315	20,1	171 041	35 224,3	11,8	13,5	442 095	25,5	21,2	862 913
.	*9,2*	.	*16,0*	.	Menggetreide *11,0* } Mischfrucht *11,3* {			.	.	.	.
163 393,0	*8,2*	*1 336 793*	*13,0*	*2 825 047*	. [3])	.	.	.	.	.	.

mit Nebenfrucht bebaute Areal in Betracht. Bei Getreide und Hülsenfrüchten ist übrigens als Erntefläche nur dasjenige Haupt- und Nebenfrucht-Areal nachgewiesen, von welchem Körner geerntet wurden; die Ernteflächen für Stroh sind etwas größer, da hiebei die Flächen, von denen Grünfutter gewonnen wurde (vrgl. Tab. III. 3. S. 54), ebenfalls zu berücksichtigen sind. — [3]) Nicht erhoben.

(Noch) III. 1. Die Ernteerträge von den wichtigsten Fruchtgattungen des Acker- (und Garten-)lands, sowie von den Wiesen 1878—1886.

Für Württemberg im ganzen.

Jahre	Kartoffeln — gesunde und kranke [1]) — Knollen: Ernte-fläche ha	Kartoffeln: Ertrag in D.-Ztr. vom Hektar	Kartoffeln: Ertrag in D.-Ztr. im ganzen	Kartoffeln: davon erkrankt [1]) %	Futterrüben (Runkeln) Wurzeln: Ernte-fläche ha	Futterrüben: Ertrag in D.-Ztr. vom Hektar	Futterrüben: Ertrag in D.-Ztr. im ganzen	Zuckerrüben Wurzeln: Ernte-fläche ha	Zuckerrüben: Ertrag in D.-Ztr. vom Hektar	Zuckerrüben: Ertrag in D.-Ztr. im ganzen
1.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.
1878	77 049,7	44,3	3 410 315	18,7	15 834,5	311,2	4 927 775	3 323,9	277,4	922 019
1879	77 990,1	63,7	4 971 302	19,7	16 118,7	261,6	4 216 214	3 822,1	237,7	908 349
1880	78 845,7	65,6	5 172 832	13,7	16 312,8	300,6	4 904 215	3 677,2	251,8	925 738
1881	80 637,0	107,8	8 691 753	17,3	16 357,4	266,4	4 357 042	4 071,0	239,0	972 798
1882	80 363,1	34,0	2 734 311	22,3	16 654,0	279,9	4 661 395	4 162,2	256,6	1 067 861
5jähr. Durchschnitt	**78 977,1**	**63,1**	**4 996 103**	**17,8**	**16 255,5**	**283,9**	**4 613 328**	**3 811,3**	**251,7**	**959 353**
1883	80 892,4	108,1	8 747 670	8,7	17 331,8	274,1	4 750 249	4 719,0	238,7	1 126 336
1884	81 715,9	115,0	9 397 809	4,8	17 420,6	257,8	4 491 237	4 795,6	220,1	1 055 329
1885	83 267,9	136,2	11 337 626	2,0	18 040,7	262,9	4 743 605	3 345,0	227,1	759 663
1886	82 685,9	82,4	6 816 404	6,4	18 528,7	299,6	5 550 439	3 431,5	253,5	869 730
Deutsches Reich: 5jähriger Durchschnitt v. 1878/82	.	*76,4*	.	.	.	*198,3*	.	.	*237,2*	.
1886	*2 915 746,5*	*86,2*	*251 432 286*	*1,8*	*381 414,8*	*188,5*	*71 911 594*	. [2])	.	.

Jahre	Reps und Rübsen Körner: Ernte-fläche ha	Ertrag in D.-Ztr. v. Hektar Winterfrucht	Ertrag in D.-Ztr. v. Hektar Sommerfrucht	Ertrag in D.-Ztr. im ganzen	Hopfen Fruchtzapfen: Ernte-fläche ha	Ertrag in D.-Ztr. v. Hektar	Ertrag in D.-Ztr. im ganzen	Klee (Rotklee, Luzerne, Esp.) Heu: Ernte-fläche ha	Ertrag in D.-Ztr. v. Hektar	Ertrag in D.-Ztr. im ganzen	Wiesen Heu (u. Öhmd): Ernte-fläche ha	Ertrag in D.-Ztr. v. Hektar	Ertrag in D.-Ztr. im ganzen
1.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.
1878	6 447,6	10,7	7,5	67 970	6 451,4	7,6	49 077	107 241,7	60,1	6 443 563	283 591,8	50,7	14 378 594
1879	6 905,2	11,8	7,3	80 235	6 331,0	3,7	23 414	107 651,9	56,5	6 082 997	283 558,2	50,5	14 319 533
1880	6 763,0	9,6	7,3	64 662	6 296,6	7,1	44 766	107 443,1	56,2	6 039 781	283 585,4	43,1	12 230 738
1881	6 854,4	10,4	7,1	70 778	6 316,6	6,4	40 528	105 999,6	45,8	4 851 679	283 982,6	39,1	11 110 436
1882	6 135,8	8,0	5,1	48 702	6 529,0	5,1	33 567	105 858,2	51,5	5 451 084	284 497,3	41,0	11 657 104
5j. Durchschn.	**6 621,2**	**10,1**	**6,9**	**66 469**	**6 384,9**	**6,0**	**38 270**	**106 838,9**	**54,0**	**5 773 821**	**283 843,1**	**44,9**	**12 739 281**
1883	5 253,1	7,8	6,4	40 933	7 030,5	4,2	29 365	106 927,4	48,7	5 209 959	285 927,5	42,8	12 228 170
1884	6 017,6	11,1	6,4	66 266	7 507,8	6,1	45 717	107 663,9	45,2	4 863 302	286 857,9	36,9	10 581 134
1885	6 158,9	10,0	6,6	60 857	7 991,4	8,2	65 270	105 662,4	41,9	4 426 153	287 107,0	33,8	9 705 494
1886	5 255,2	6,6	5,6	34 338	7 887,1	7,0	55 456	110 158,0	52,7	5 807 805	287 302,0	43,9	12 602 285
Deutsches Reich:								Rotklee	Luz.	Esparsette vom Hektar			
5j. Durchschn. v. 1878/82	.	*10,9*	*6,7*	.	.	*5,5*	.	*34,3*	*47,2*	*33,1*	.	*33,7*	.
1886	*132 295,8*	*11,1*	*6,2*	*1 436 753*	*47 370,5*	*6,4*	*302 025*	*2 114 177,0*	*32,5*	*68 681 725*	*5 909 701,4*	*30,3*	*179 033 383*

[1]) Der Ertrag an kranken Kartoffeln ist nur in soweit angegeben, als dieselben überhaupt eingeheimst wurden. — [2]) Nicht erhoben.

III. 2. Umfang der Acker- und Gartenländereien in den vier Kreifen Württembergs im Erntejahr 1886.

(Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 49.)

Kreife	A. Getreide und Hülfenfrüchte				B. Hackfrüchte und Gemüfe		C.	D.	A bis D	E.	F.	G.	A bis G.
	Getreide[1]		Hülfenfrüchte[2]	zufammen	Kartoffeln	im übrigen	Handelsgewächfe	Futterpflanzen	Angebautes Acker- (und Garten-)land[3]	Gartenbau[4]	Ackerweide	Brache	Gefamtfläche der Acker- und Gartenländereien
	Winterfrucht	Sommerfrucht											
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Neckarkreis . .	46237	45608	5138	96983	20795	11889	5888	22647	158202	2098	321	1501	162122
in % .	28,52	28,13	3,17	59,82	12,83	7,33	3,63	13,97	97,58	1,29	0,20	0,93	100
Schwarzwaldkr.	51525	55660	3969	111154	22767	6150	6757	24318	171146	1539	4647	12418	189750
in % .	27,16	29,33	2,09	58,58	12,00	3,24	3,56	12,82	90,20	0,81	2,45	6,54	100
Jagſtkreis . . .	66033	65924	4342	136299	16463	7386	3257	23859	187264	2594	1785	24285	215928
in % .	30,58	30,53	2,01	63,12	7,62	3,42	1,51	11,05	86,72	1,20	0,83	11,25	100
Donaukreis . .	94285	97029	5239	196553	22661	10833	7754	43814	281615	3124	4668	22033	311440
in % .	30,27	31,15	1,68	63,10	7,28	3,48	2,49	14,07	90,42	1,00	1,50	7,08	100
Württemberg 1886	258080	264221	18688	540989	82686	36258	23656	114638	798227	9355	11421	60237	879240
Württemberg in %	29,35	30,05	2,13	61,53	9,41	4,12	2,69	13,04	90,79	1,06	1,30	6,85	100
Württemberg 1885	257989	263644	19488	541121	83268	35394	25097	110308	795188	9437	11525	62878	879028
Württemberg in %	29,35	29,99	2,22	61,56	9,47	4,03	2,85	12,55	90,46	1,08	1,31	7,15	100

Anhang.

Die prozentuale Verteilung der Acker- und Gartenländereien auf die einzelnen Kreife im Erntejahr 1886.

Neckarkreis . .	18	17	28	18	25	33	25	20	20	22	3	2	18
Schwarzwaldkr.	20	21	21	21	28	17	28	21	21	17	41	21	22
Jagſtkreis . . .	25	25	23	25	20	20	14	21	24	28	15	40	25
Donaukreis . .	37	37	28	36	27	30	33	38	35	33	41	37	35
Württemberg	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

[1]) Weizen, Dinkel, Emer, Einkorn, Roggen, Gerſte, Haber, Menggetreide und ſonſtige Miſchfrucht.

[2]) Hier ſind außer Erbſen, Linſen, Bohnen, Wicken, Lupinen auch Buchweizen, Hirſe und Mais eingerechnet.

[3]) Hier kommt nur die mit Hauptfrucht (nicht auch die mit Neben-, Vor- und Nachfrucht) bebaute Fläche in Betracht.

[4]) Hausgärten und gartenmäßig angebautes Feld, wobei die den einzelnen Früchten gewidmete Fläche wegen zu ſtarker Vermiſchung der Kultur nicht einzeln nachweisbar iſt.

III. 3. Die Fläche des angeblümten Acker- (und Garten-)lands, der

(Württ. Jahrb. 1886 I

Fruchtarten	Mit Hauptfrucht angeblümte Fläche 1886	In % der Gesamtfläche der Acker- und Gartenländereien	Mit Nebenfrucht (Vor- u. Nachfrucht) angeblümte Fläche 1886	Mit Haupt- und Nebenfrucht bebaute Fläche 1886	Hievon (Spalte 5) zu Grünfuttergewinn	Mit Haupt- und Nebenfrucht bebaute Fläche 1885	Hievon zu Grünfuttergewinn
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	ha		ha	ha	ha	ha	ha
1. Weizen . { Winter-	16 924,3	1,92	—	16 924,3	—	16 585,1	—
{ Sommer-	14 087,5	1,60	—	14 087,5	6,6	14 459,1	10,7
2. Dinkel mit { Winter-	185 061,3	21,05	—	185 061,3	—	185 097,8	—
Emer { Sommer-	318,4	0,04	—	318,4	—	337,9	—
3. Einkorn . { Winter-	3 000,4	0,34	—	3 000,4	—	3 167,7	—
{ Sommer-	374,6	0,04	—	374,6	—	448,4	—
4. Roggen . { Winter-	30 794,7	3,50	59,8	30 854,5	113,6	30 774,7	78,4
{ Sommer-	6 664,2	0,76	--	6 664,2	4,0	6 662,4	21,6
5. Gerste. . { Winter-	2 110,1	0,24	4,1	2 114,2	5,4	2 177,3	3,8
{ Sommer-	90 193,1	10,26	—	90 193,1	29,8	91 475,5	57,9
6. Haber	136 542,1	15,53	3,0	136 545,1	130,6	134 294,2	222,1
7. Buchweizen	15,6	—	1,6	17,2	1,6	23,9	—
8. Hirse	98,7	0,01	—	98,7	0,6	105,1	—
9. Mais	1 678,0	0,19	89,1	1 767,1	324,3	1 908,3	407,5
10. Erbsen	2 097,1	0,24	116,6	2 213,7	126,4	2 131,0	65,3
11. Linsen	2 285,6	0,26	—	2 285,6	—	2 281,4	1,0
12. Bohnen . { Garten-	847,7	0,10	22,6	870,3	—	835,0	—
{ Acker-	3 309,5	0,38	17,2	3 326,7	15,3	3 375,7	7,8
13. Wicken	8 347,9	0,95	158,9	8 506,8	2 675,5	9 362,9	3 327,8
14. Lupinen	8,0	—	—	8,0	—	7,6	4,5
15. Mengfrüchte { Winter-	20 188,9	2,30	—	20 188,9	—	20 231,3	—
{ Sommer-	16 041,4	1,82	390,7	16 432,1	1 396,7	16 409,3	1 826,1
A. Getreide und Hülsenfrüchte	540 989,1	61,53	863,6	541 852,7	4 890,4	542 151,6	6 034,5
1. Kartoffeln	82 685,9	9,41	—	82 685,9	—	83 267,9	—
2. Topinambur	1,6	—	—	1,6	—	2,2	—
3. Runkel- { Zucker-	3 431,5	0,39	—	3 431,5	—	3 345,0	—
rüben { Futter-	18 498,8	2,10	29,9	18 528,7	—	18 040,7	—
4. Möhren	258,9	0,03	12,9	271,8	—	257,8	—
5. Weiße Rüben . . .	938,9	0,11	4 308,8	5 247,7	—	4 542,5	—
6. Kohlrüben	7 290,7	0,83	28,3	7 319,0	—	7 086,6	—
7. Kopfkohl.	5 470,6	0,62	4,3	5 474,9	—	5 467,8	—
8. Sonstige Hackfrüchte und Gemüse . . .	367,0	0,04	—	367,0	—	369,3	—
B. Hackfrüchte und Gemüse .	118 943,9	13,53	4 384,2	123 328,1	—	122 379,8	—
1. Reps und { Winter-	3 252,9	0,37	—	3 252,9	—	3 996,4	—
{ Sommer-	125,3	0,01	—	125,3	—	124,5	—
Rübsen . { Winter-	1 852,0	0,21	—	1 852,0	—	2 010,3	—
{ Sommer-	25,0	—	—	25,0	—	27,7	—
2. Mohn	1 302,1	0,15	—	1 302,1	—	1 353,8	—
3. Leindotter	32,2	0,01	—	32,2	—	30,2	—
4. Senf	37,7		6,1	43,8	12,1	31,8	3,1
5. Flachs.	3 479,1	0,40	—	3 479,1	—	3 796,5	—
6. Hanf	3 644,2	0,41	—	3 644,2	—	3 731,1	—
7. Tabak	301,9	0,03	—	301,9	—	271,1	—
8. Hopfen	7 887,1	0,90	—	7 887,1	—	7 991,4	—
9. Cichorie	1 303,3	0,15	—	1 303,3	—	1 366,7	—
10. Weberkarden . . .	97,5	0,01	—	97,5	—	96,4	—
11. Runkelrü- { Zucker-	1,5	—	—	1,5	—	1,4	—
ben-Samen { Futter-	15,4	—	—	15,4	—	12,1	—
12. Korbweiden. . . .	219,6	0,03	—	219,6	—	190,7	—
13. Sonst. Handelsgewächse	78,7	0,01	—	78,7	—	67,5	—
C. Handelsgewächse . . .	23 655,5	2,69	6,1	23 661,6	12,1	25 099,6	3,1

Wiesen, Weiden und Weinberge in Württemberg im Erntejahr 1886.

1. H. S. 50.)

Fruchtarten	Mit Hauptfrucht angeblümte Fläche 1886	In % der Gesamtfläche der Acker- und Gartenländereien	Mit Nebenfrucht (Vor- u. Nachfrucht) angeblümte Fläche 1886	Mit Haupt- und Nebenfrucht bebaute Fläche 1886	Hievon (Spalte 5) zu Grünfuttergewinn	Mit Haupt- und Nebenfrucht bebaute Fläche 1885	Hievon zu Grünfuttergewinn
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	ha		ha	ha	ha Samen ist gewonnen von	ha	ha Samen ist gewonnen von
1. Roter Klee	78 428,6	8,92	701,7	79 130,3	2 018,4	75 443,9	2 550,1
2. Luzerne	19 114,9	2,17	28,8	19 143,7	150,4	18 476,3	176,4
3. Esparsette	11 884,0	1,35	—	11 884,0	618,3	11 742,2	816,8
4. Serradella	16,8	—	—	16,8	—	8,7	0,2
5. a) Spörgel	0,1	—	—	0,1	—	—	—
b) Sorgho	0,4	—	—	0,4	—	4,4	—
c) Pferdezahnmais	1 716,1	0,20	—	1 716,1	—	1 614,9	—
6. a) Raygras	159,9	0,02	—	159,9	—	157,3	25,5
b) Timotheusgras	1,9	—	—	1,9	—	1,6	—
7. Andere Grassaat aller Art	3 315,3	0,38	—	3 315,3	20,0	3 246,2	22,9
D. Futterpflanzen	114 638,0	13,04	730,5	115 368,5	2 807,1	110 695,5	3 591,9
					Hievon zu Grünfuttergewinn		Hievon zu Grünfuttergewinn
Angeblümtes Acker- (u. Garten-) land (A—D)	798 226,5	90,79	5 984,4	804 210,9	4 902,5	800 326,5	6 037,6
Hiezu die Fläche des Gartenbaus, der Ackerweide und Brache:							
E. Gartenbau	9 355,3	1,06	—	—	—	—	—
F. Ackerweide	11 421,0	1,30	—	—	—	—	—
G. Brache	60 237,1	6,85	—	—	—	—	—
I. Gesamtfläche der Acker- und Gartenländereien (A—G)	879 239,9	100	—	—	—	—	—

	Fläche in ha	
	1886	1885
II. Wiesen einmähdige	42 811,8	42 857,6
II. Wiesen zweimähdige	244 490,2	244 249,4
Zusammen II	287 302,0	287 107,0
III. Weiden reiche	2 524,6	2 252,3
III. Weiden geringere	60 403,6	60 881,4
Zusammen III	62 928,2	63 133,7
IV. Weinberge (im Ertrag)	18 569,7	18 564,2

Anmerkungen.

1. Beim angeblümten Acker- (und Garten-)land weist Spalte 5 bezw. 7 die für den Ernteertrag in Betracht kommende Fläche, Erntefläche, nach; von dieser ist jedoch bei Berechnung des Körnerertrags die für eine Reihe von Fruchtarten in Spalte 6 bezw. 8 verzeichnete Grünfutterfläche in Abzug zu bringen.

2. Bei den Weiden gelten als reiche diejenigen, welche im Durchschnitt der Jahre 15 und mehr Doppelzentner Heu Weidewert oder mindestens eine Kuhweide auf den Hektar ergeben.

3. Wegen der Weinberge siehe Näheres in Tab. III. 6.

III. 4. Die Ernteerträge

(Württ. Jahrb. 1886 I

Fruchtarten	Ernteertrag im ganzen		Ernteertrag vom Hektar		Landesmittelertrag[2]) vom Hektar	Verhältnis des Körner-Ertrags zum Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet, im Jahr	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	1886	1885
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
I. Ertrag des Acker- (u. Garten-)lands.	D.-Ztr. (100 kg)	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.		
A. Getreide und Hülsenfrüchte.							
1. Weizen . . . Winter-	220 083	458 139	13,00	27,07	12,75	102	109
Sommer-	171 697	326 107	12,19	23,15	11,14	110	106
	Rauhe Frucht		Rauhe Frucht				
2. Dinkel mit Emer Winter-	2 863 165	4 936 551	15,47	26,67	.	.	.
Sommer-	3 582	6 997	11,25	21,97	.	.	.
3. Einkorn . . . Winter-	38 256	67 609	12,74	22,53	.	.	.
Sommer-	3 600	7 906	9,61	21,10	.	.	.
Rauhe Frucht Winter-	2 901 421		15,43		15,02	103	105
2 u. 3 zusammen Sommer-	7 182		10,36		10,22	101	104
	Glatte Frucht		Glatte Frucht				
In Kernen verwandelt							
Dinkel mit Emer Winter-	1 959 833		10,59		.	.	.
Sommer-	2 466		7,74		.	.	.
Einkorn . . . Winter-	26 321		8,77		.	.	.
Sommer-	2 439		6,51		.	.	.
2 u. 3 zusammen Winter-	1 986 154		10,56		10,16	104	108
Sommer-	4 905		7,08		.	.	.
4. Roggen . . . Winter-	352 500	891 488	11,46	28,89	11,85	97	101
Sommer-	63 227	162 070	9,49	24,32	9,69	98	103
5. Gerste . . . Winter-	28 228	41 445	13,38	19,60	13,20	101	112
Sommer-	1 302 866	1 762 154	14,45	19,54	14,58	99	103
6. Haber	1 808 682	3 215 777	13,26	23,55	12,28	108	108
7. Buchweizen	125	225	8,04	13,07	.	.	.
8. Hirse	998	1 681	10,17	17,03	.	.	.
9. Mais	27 992	45 403	19,40	25,69	15,16	128	117
10. Erbsen	25 861	37 976	12,39	17,15	10,84	114	108
11. Linsen	21 488	28 445	9,40	12,44	9,73	97	91
12. Bohnen . . . Garten-	9 226	.	10,60	.	13,83	77	68
Acker-	61 117	65 268	18,45	19,62	13,87	133	110
13. Wicken	77 315	171 041	13,26	20,10	12,43	107	102
14. Lupinen	55	47	12,85	10,87	.	.	.

[1]) Die Ernteflächen des Acker- (und Garten-)lands, der Wiesen, Weiden und Weinberge ersiehe aus Tab. III. 3. Seite 54 f.

[2]) Berechnet aus den 15 Jahren 1862/76.

Württembergs im Jahr 1886.[1])

1. H. S. 52.)

Fruchtarten	Ernteertrag im ganzen: Körner, Knollen, Wurzeln, Samen	Ernteertrag im ganzen: Stroh	Ernteertrag vom Hektar: Körner, Knollen, Wurzeln, Samen	Ernteertrag vom Hektar: Stroh	Landesmittelertrag[2]) vom Hektar: Körner etc.	Verhältnis des Körner- etc. Ertrags zum Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet, im Jahr: 1886	1885
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.		
(Noch) A. Getreide und Hülsenfrüchte.							
15. Mengfrüchte a) Winter-							
aa) Dinkel (Kernen) mit Roggen	219 312	476 556	11,82	25,68	.	.	.
bb) weitere Halmfrüchte mit Halmfrüchten	18 948	36 961	11,86	23,14	.	.	.
cc) Halmfrüchte mit Hülsenfrüchten	391	916	10,35	24,23	.	.	.
Mengfrüchte b) Sommer-							
aa) Haber mit Wicken	97 196	195 643	13,05	22,18	.	.	.
bb) weitere Halmfrüchte mit Hülsenfrüchten	98 567	141 015	14,01	19,99	.	.	.
cc) Halmfrüchte mit Halmfrüchten	7 681	11 822	13,74	21,15	.	.	.
B. Hackfrüchte und Gemüse.							
1. Kartoffeln	6 816 404	.	82,44	.	88,94	93	153
und zwar { gesunde	6 377 514		77,13		82,95	93	161
{ kranke[3])	438 890		5,31		5,99	89	43
2. Topinambur	95	.	59,45	.	.	.	.
3. Runkelrüben	6 420 169	.	292,35	.	251,91	116	102
und zwar { Zucker-	869 730	.	253,45	.	.	.	.
{ Futter-	5 550 439	.	299,56	.	.	.	.
4. Möhren	33 083	.	121,72	.	.	.	.
und zwar { gelbe	19 973	.	103,01	.	.	.	.
{ Riesen-	13 110	.	168,29	.	136,94	123	123
5. Weiße Rüben	490 304	.	93,43	.	.	.	.
6. Kohlrüben	1 436 009	.	196,20	.	.	.	.
7. Kopfkohl	974 429	.	177,98	.	318,10	56	52
8. Sonstige Hackfrüchte und Gemüse[4])	—	.	—	.	.	.	.
C. Handelsgewächse.							
1. Reps und { Winter-	26 038	.	7,91 { 8,00	.	10,96	72	105
{ Sommer-	667	.	{ 5,32	.			
Rübsen { Winter-	7 459	.	4,07 { 4,02	.	6,39	64	103
{ Sommer-	174	.	{ 6,96	.			
zusammen { Winter-	33 497	.	6,53 { 6,56	.	9,21[5])	71	107
{ Sommer-	841	.	{ 5,60	.			

[3]) Nur soweit dieselben eingeheimst worden; sie betragen 6,41 % der gesamten Kartoffelernte.
[4]) Teilweise ohne Ertragsschätzung.
[5]) Der Landesmittelertrag von Reps und Rübsen ist je nach dem Durchschnitt von 1871/76, der beider zusammen nach dem Durchschnitt von 1862/76 berechnet.

(Noch) III. 4. Die Ernteerträge Württembergs im Jahr 1886.

Fruchtarten	Ernteertrag im ganzen: Körner, Samen, Wurzeln, Köpfe	Ernteertrag im ganzen: Stroh, Baſt, Blätter, Dolden, Heu	Ernteertrag vom Hektar: Körner, Samen, Wurzeln, Köpfe	Ernteertrag vom Hektar: Stroh, Baſt, Blätter, Dolden, Heu	Landesmittelertrag [1]) vom Hektar	Verhältnis des Ertrags zum Landesmittel, dieſes zu 100 gerechnet, im Jahr 1886	Verhältnis des Ertrags zum Landesmittel, dieſes zu 100 gerechnet, im Jahr 1885
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.		
(Noch) C. Handelsgewächſe.							
2. Mohn	12 462	.	9,57	.	8,09	118	117
3. Leindotter	206	.	6,41	.	.	.	.
4. Senf	256	547	8,06	12,49	.	.	.
		a) gehech. b)gebrech		a) gehech. b)gebrech.	gehech.	gehech.	gehech.
	Samen	Ware	Samen	Ware	Ware	Ware	Ware
5. Flachs	15 003	a) 7 225 b) 16 054	4,31	a) 2,07 b) 4,61	1,49	139	138
6. Hanf	17 914	a) 11 346 b) 20 627	4,91	a) 3,11 b) 5,66	2,10	148	141
		Blätter		Blätter	Blätter	Blätter	Blätter
7. Tabak		4 923		16,30	13,59	120	104
		Dolden		Dolden	Dolden	Dolden	Dolden
8. Hopfen		55 456		7,03	6,19	114	132
	Wurzeln		Wurzeln				
9. Cichorie	250 945	.	192,54	.	.	.	.
	Köpfe		Köpfe				
10. Weberkarden	971	.	9,95	.	.	.	.
11. Runkelrüben-Samen { Zuckerrüben-	14	.	9,19	.	.	.	.
11. Runkelrüben-Samen { Futterrüben-	125	.	8,09	.	.	.	.
12. Andere Handelsgewächſe [2])	—	.	—	.	.	.	.
D. Futterpflanzen.	Samen	Heu	Samen	Heu	Heu	Heu	Heu
1. Roter Klee	4 821	4 168 120	2,42	52,67	49,48	106	83
2. Luzerne	350	1 200 568	2,32	62,71	59,08 [3])	106	87
3. Eſparſette	2 159	439 117	3,49	36,95	39,01 [3])	95	85
Klee im ganzen	7 330	5 807 805	2,63	52,72	50,06	105	84
4. Serradella	—	391	—	23,27	.	.	.
5. a) Spörgel	—	1	—	12,70	.	.	.
b) Sorgho	—	23	—	57,45	.	.	.
c) Pferdezahnmais	—	163 699	—	95,39	.	.	.
6. a) Raygras	—	7 164	—	44,80	.	.	.
b) Timotheusgras	—	75	—	39,62	.	.	.
7. Andere Grasſaat aller Art	67	131 473	3,33	39,65	.	.	.
		Heu		Heu	Heu	Heu	Heu
II. Ertrag der Wieſen		12 602 285		43,86	46,56	94	73
III. Ertrag der Weiden { der reichen		57 864		22,92	.	.	.
III. Ertrag der Weiden { der geringeren		325 079		5,38	.	.	.
zuſammen		382 943		6,09	.	.	.
	Wein hl		Wein hl				
IV. Ertrag der Weinberge [4])	95 879		5,16				

[1]) Berechnet aus den 15 Jahren 1862/76. — [2]) Teilweiſe ohne Ertragsſchätzung.
[3]) Der Landesmittelertrag von Luzerne und Eſparſette iſt je nur von 1865/76 erhoben.
[4]) Siehe hierüber Näheres in Tab. III. 6.

Anhang zu Tab. III. 4.

Obſtertrag des Jahrs 1886, verglichen mit demjenigen des Vorjahrs.

(Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 55.)

Obſtgattungen		Zahl der ertragsfähigen Obſtbäume	Obſtertrag		Geldwert des Obſtertrags		
			im ganzen	Durchſchnittlich von einem Baum	im ganzen	pro D.-Ztr.	pro Baum
		Stück	D.-Ztr. (100 kg)	kg	ℳ	ℳ	ℳ
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aepfel	1886	3 056 893	141 661	4,63	1 628 048	11,49	0,53
	1885	3 018 698	395 519	13,10	2 977 714	7,53	0,99
Birnen	1886	1 536 147	31 591	2,06	349 718	11,07	0,23
	1885	1 523 005	517 747	34,00	3 130 804	6,05	2,06
Kernobſt	1886	4 593 040	173 252	3,77	1 977 766	11,42	0,43
	1885	4 541 703	913 266	20,11	6 108 518	6,69	1,34
Pflaumen u. Zwetſchgen	1886	1 537 306	23 434	1,52	236 044	10,07	0,15
	1885	1 535 223	21 735	1,42	155 815	7,17	0,10
Aprikoſen und Pfirſiche	1886	14 497	149	1,03	2 547	17,09	0,18
	1885	13 537	661	4,88	11 561	17,49	0,85
Kirſchen	1886	294 628	8 149	2,77	138 114	16,95	0,47
	1885	293 917	21 395	7,28	351 991	16,45	1,20
Steinobſt	1886	1 846 431	31 732	1,72	376 705	11,87	0,20
	1885	1 842 677	43 791	2,38	519 367	11,86	0,28
Edle (eßbare) Kaſtanien	1886	596	4,5	0,75	62	13,78	0,10
	1885	575	23	4,00	305	13,26	0,53
Wallnüſſe	1886	55 717	896	1,61	22 964	25,63	0,41
	1885	55 568	3 079	5,54	67 171	21,82	1,21
Schalenobſt	1886	56 313	900	1,60	23 026	25,58	0,41
	1885	56 143	3 102	5,53	67 476	21,75	1,20
Zuſammen	1886	6 495 784	205 884	3,17	2 377 497	11,55	0,37
	1885	6 440 523	960 159	14,91	6 695 361	6,97	1,04

Bemerkungen.

1. Die Obſtbäume zeigen gegen das Vorjahr eine Zunahme von im ganzen 55 261 Stück oder 0,86 %. Das Mehr beim Kernobſt beträgt 51 337 Stück (1,13 %), beim Steinobſt 3 754 Stück (0,20 %) und beim Schalenobſt 170 Stück (0,30 %). Bei den Apfelbäumen insbeſondere beträgt der Zugang 38 195 Stück oder 1,27 %, bei den Birnbäumen 13 142 Stück oder 0,86 %, bei den Pflaumen- und Zwetſchgenbäumen 2 083 Stück oder 0,14 % (gegenüber einem Abgang im Vorjahr von 15 801 Stück), ferner bei den Kirſchbäumen 711 Stück oder 0,24 %. Gegenüber der Geſamtzahl der Obſtbäume im Jahr 1879 mit 7 899 641 Stück zeigt der Stand von 1886 noch einen Abgang von 1 403 857 Stück gleich 17,77 % (im Vorjahr noch 18,47 %). — Von der Geſamtzahl der Obſtbäume treffen auf den Neckarkreis 30 %, Schwarzwaldkreis 26 %, Jagſt- und Donaukreis je 22 %. — Auf 100 ha landwirtſchaftliche Fläche (Acker- und Gartenländereien, Wieſen, Weiden, Weinberge) kommen im Neckarkreis 872, im Schwarzwaldkreis 624, im Jagſtkreis 440, im Donaukreis 332, in Württemberg überhaupt 519 Stück Obſtbäume.

2. Die 1886er Obſternte bleibt hinſichtlich des Naturalertrags um 79 %, hinſichtlich des Geldwerts um 64 % hinter dem vorjährigen Ergebnis zurück. Die Apfelbäume gaben nicht einmal die Hälfte, die Birnbäume ſogar nur ungefähr $^1/_{16}$, die Kirſchbäume nur etwas über $^3/_5$ der vorjährigen Ernte. Dem Geldwert nach erſcheint bei den Aepfeln ein Ausfall von 45 %, bei den Birnen von 89 %, beim Steinobſt von 27 %.

3. Der Landesmittelertrag aus den Jahren 1862/76 berechnet ſich auf 550 322 D.-Ztr. Kernobſt und 101 390 D.-Ztr. Steinobſt. Der Ertrag von 1886 verhält ſich zum Landesmittel ſowohl beim Kern- als beim Steinobſt wie 31 zu 100; im Vorjahr war das Verhältnis 166 bezw. 43 zu 100.

4. Auf den Kopf der Bevölkerung (vom 1. Dez. 1885) kommen: 1886 8,68 kg Kernobſt und 1,59 kg Steinobſt, 1885 45,77 kg Kernobſt und 2,19 kg Steinobſt.

5. Von dem geſamten 1886er Obſtertrag treffen auf den Neckarkreis 27, auf den Schwarzwaldkreis 5, auf den Jagſtkreis 13, auf den Donaukreis 55 %; vom Geldertrag auf den Neckarkreis 32, auf den Schwarzwaldkreis 6, auf den Jagſtkreis 13, auf den Donaukreis 49 %.

III. 5. Die Hauptergebniſſe der Ernte im Jahr 1886

Oberämter	Weizen			Dinkel mit Emer und Einkorn			Roggen			Gerſte	
	Ernte-fläche[1]	Ernteertrag		Ernte-fläche	Ernteertrag		Ernte-fläche	Ernteertrag		Ernte-fläche	Ernte-
		Körner	Stroh		Körner (Kernen)	Stroh		Körner	Stroh		Körner
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	ha	D.-Ztr. (100 kg)		ha	D.-Ztr.		ha	D.-Ztr.		ha	D.-Ztr.
Backnang . .	510,6	4 658	8 979	2 071,8	13 406	36 226	502,4	3 928	10 160	491,7	4 914
Beſigheim . .	839,3	12 501	24 576	2 275,7	30 458	65 079	180,0	2 405	7 228	965,7	20 754
Böblingen . .	287,5	4 680	8 239	2 455,5	32 375	75 368	40,8	611	1 262	801,7	14 583
Brackenheim .	695,9	6 723	11 911	2 698,9	23 186	42 778	261,6	1 987	3 342	1 177,2	14 355
Cannſtatt . .	267,5	4 478	7 650	1 260,7	22 689	47 733	75,8	1 115	4 753	691,8	15 515
Eßlingen . . .	205,6	3 582	6 293	1 903,5	24 808	60 302	79,5	906	2 622	908,6	14 029
Heilbronn . .	1 258,2	15 803	36 967	1 649,3	15 902	46 019	395,5	4 701	14 065	1 355,8	20 115
Leonberg . .	505,8	9 020	14 156	3 957,3	60 178	116 963	130,4	1 887	4 597	1 228,3	22 002
Ludwigsburg .	483,8	7 681	12 858	3 164,5	37 629	99 858	252,7	3 006	10 694	927,1	14 318
Marbach . . .	969,5	14 588	28 225	2 687,0	36 836	71 106	271,1	3 252	8 430	751,5	13 775
Maulbronn . .	269,6	2 497	5 604	2 365,0	26 012	43 729	103,2	752	1 169	964,1	12 020
Neckarſulm . .	1 847,6	29 562	40 127	2 950,0	33 141	70 433	378,2	4 719	9 592	1 848,1	35 107
Stuttgart, Stadt	10,1	210	224	17,3	333	429	6,3	135	180	1,6	34
Stuttgart, Amt	217,6	3 418	5 691	2 415,9	24 313	68 674	74,5	820	2 572	1 051,8	19 585
Vaihingen . .	303,6	4 687	8 650	2 684,4	34 555	92 219	110,3	1 270	4 225	1 070,2	20 418
Waiblingen . .	600,5	9 690	17 705	2 022,7	30 601	67 119	123,3	2 044	5 402	697,8	10 416
Weinsberg . .	1 198,7	12 700	32 351	1 454,5	15 419	40 524	275,2	2 653	6 708	648,4	9 083
Neckarkreis . .	**10 471,4**	**146 478**	**270 206**	**38 034,0**	**461 841**	**1 044 559**	**3 260,8**	**36 191**	**97 001**	**15 581,4**	**261 023**
Balingen . . .	231,4	2 109	6 276	3 773,8	36 583	111 394	37,0	484	1 128	727,9	14 484
Calw	150,3	2 063	3 487	1 692,6	18 375	55 268	685,7	8 001	12 742	236,0	4 825
Freudenſtadt .	454,0	5 949	16 302	1 512,6	18 868	54 180	604,0	6 865	19 076	386,9	5 374
Herrenberg . .	382,3	6 067	11 126	3 327,8	36 265	93 156	84,7	996	2 645	1 123,2	19 823
Horb	1 186,4	12 890	19 702	2 126,3	25 879	42 526	139,0	1 276	1 919	2 241,7	33 197
Nagold . . .	580,5	7 781	13 759	1 889,4	26 347	45 528	319,0	4 233	8 442	739,6	13 210
Neuenbürg . .	108,0	1 418	1 521	504,8	6 376	7 123	531,3	8 748	8 140	84,5	1 257
Nürtingen . .	315,1	3 755	7 694	2 230,2	23 928	62 988	27,3	314	828	1 374,7	21 308
Oberndorf . .	605,2	6 457	16 028	2 273,6	16 490	60 181	562,5	6 139	15 599	497,7	7 018
Reutlingen . .	315,5	3 789	6 001	2 864,6	25 064	69 565	113,1	1 123	2 991	1 219,9	18 668
Rottenburg . .	414,7	5 202	9 229	2 854,4	30 432	69 958	34,8	377	979	2 029,4	28 560
Rottweil . . .	723,8	9 651	19 813	4 607,0	44 307	145 482	89,8	1 089	3 361	671,8	10 980
Spaichingen .	58,0	826	1 215	2 570,6	22 483	56 683	67,0	624	1 146	796,4	11 399
Sulz	1 722,1	15 272	60 769	1 718,9	15 106	59 832	114,4	1 033	4 645	814,2	10 285
Tübingen . .	277,4	4 318	8 054	2 253,6	23 265	71 418	33,0	521	1 248	1 721,8	27 051
Tuttlingen . .	155,2	2 645	4 062	3 352,8	41 748	95 648	53,6	734	1 489	1 396,1	25 987
Urach	182,2	1 815	5 065	3 006,4	25 198	82 563	215,8	2 075	6 205	1 023,1	15 752
Schwarzwaldkreis.	**7 862,1**	**92 007**	**210 103**	**42 559,4**	**436 714**	**1 183 493**	**3 712,0**	**44 632**	**92 583**	**17 084,9**	**269 178**

[1]) Vergl. hiezu Anmerkung 2 der Tabelle III. 1. S. 50 f. — [2]) Der Ertrag an kranken

für die einzelnen Oberämter Württembergs.

	Haber			Kartoffeln gesunde und kranke[2])			Hopfen		Klee (Rotklee, Luzerne, Esp.)		Wiesen	
ertrag		Ernteertrag			Ernteertrag			Ernteertrag		Ernteertrag		Ernteertrag
Stroh	Ernte-fläche	Körner	Stroh	Ernte-fläche	Knollen	Davon erkrankt[2])	Ernte-fläche	Fruchtzapfen	Ernte-fläche	Heu	Ernte-fläche	Heu und Oehmd
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
D.-Ztr.	ha	D.-Ztr.		ha	D.-Ztr.	%	ha	D.-Ztr.	ha	D.-Ztr.	ha	D.-Ztr.
5 862	1 410,7	16 610	24 388	1 281,1	114 357	11,2	49,2	234	1 008,9	33 867	5 716,3	184 442
24 341	1 229,9	24 972	48 855	1 292,3	143 885	—	24,7	235	1 479,8	88 329	1 263,8	80 074
19 051	1 854,6	28 506	55 869	1 270,4	129 974	1,6	401,1	2 564	1 119,5	61 769	2 843,2	136 535
14 946	1 415,8	15 719	26 953	1 545,3	162 788	—	45,6	182	1 686,4	80 366	1 856,8	73 344
21 048	405,1	7 637	15 954	773,4	67 928	0,9	98,3	779	411,7	35 933	1 696,2	89 070
20 171	605,3	10 636	18 979	787,5	85 921	–	43,7	271	636,7	51 494	3 048,1	167 653
32 366	1 231,1	19 843	36 047	1 787,0	185 437	1,5	11,7	56	1 546,5	75 868	1 664,7	53 574
25 883	2 754,8	40 998	71 750	1 730,6	161 178	0,2	477,3	2 424	2 460,6	124 959	2 491,3	120 942
17 770	2 105,4	29 537	53 647	1 404,8	158 136	1,4	30,8	244	1 547,2	85 352	1 523,3	53 029
12 197	1 598,2	26 045	44 836	1 330,2	140 944	—	33,4	239	1 575,0	148 473	2 570,7	133 757
15 272	1 505,9	20 766	26 409	1 217,5	97 449	1,0	31,4	174	1 432,9	47 961	2 331,2	89 544
29 570	1 926,1	30 818	46 346	1 880,0	164 500	9,1	26,4	132	2 479,9	174 510	2 867,7	128 330
30	6,4	155	253	195,4	20 020	1,0	9,4	74	26,5	1 969	286,7	15 905
24 510	1 413,4	21 505	35 935	978,3	96 138	3,2	286,9	2 274	855,6	53 771	3 517,7	161 136
25 524	1 777,2	27 120	56 518	1 334,8	134 444	—	67,5	322	1 679,4	109 827	1 464,0	81 472
20 661	843,0	17 592	31 439	928,1	107 825	0,7	16,1	255	898,0	63 661	2 352,7	144 108
13 714	916,3	11 939	24 242	1 058,6	100 673	—	26,4	209	1 076,9	65 766	3 632,2	157 497
322 916	**22 999,2**	**350 398**	**618 420**	**20 795,1**	**2 071 597**	**2,0**	**1 679,9**	**10 668**	**21 921,5**	**1 303 875**	**41 126,6**	**1 870 412**
15 786	2 545,5	34 292	75 294	1 918,4	121 627	16,5	19,6	93	1 275,0	75 520	5 221,5	226 703
4 182	2 035,7	33 521	41 359	1 072,0	108 127	—	149,6	912	1 031,2	62 633	2 516,0	99 586
9 992	1 764,1	23 696	50 323	1 066,3	60 610	11,2	8,9	45	954,2	53 102	3 752,5	183 729
26 756	2 195,2	35 452	55 520	969,2	84 879	20,2	702,8	4 896	1 976,6	116 305	2 429,5	93 310
28 043	982,8	11 417	13 731	885,0	49 073	—	432,4	2 988	1 343,2	71 882	1 983,6	92 368
12 943	1 836,2	30 068	43 794	1 254,4	107 402	7,1	176,1	1 193	1 650,9	91 048	2 557,7	141 612
952	712,5	10 841	10 178	1 111,2	91 935	1,9	0,2	1	548,6	22 038	2 107,9	53 456
32 865	535,2	8 917	15 036	1 003,8	76 073	22,5	61,3	490	960,0	45 090	3 771,5	145 278
9 456	2 401,8	27 415	53 266	1 316,4	115 765	5,0	22,3	282	1 107,6	71 714	3 263,7	113 515
23 185	1 785,8	24 380	50 204	1 527,6	80 463	9,6	70,4	335	1 247,8	64 559	3 559,9	212 570
28 933	1 171,8	17 607	29 036	1 075,6	53 336	14,3	1 160,8	12 639	1 448,8	85 353	3 187,7	176 231
14 907	2 100,2	25 297	53 261	2 323,9	165 787	11,1	40,1	286	2 240,0	91 284	4 318,6	175 354
13 859	1 548,9	23 165	27 121	1 716,4	134 280	12,2	0,9	2	1 127,7	68 130	3 101,2	141 110
19 785	1 506,2	15 056	44 923	1 267,8	60 284	30,0	106,6	592	1 226,9	68 981	3 028,9	172 829
43 647	764,6	14 413	24 491	920,7	30 752	—	333,3	1 953	1 092,2	55 104	3 638,7	142 393
26 531	1 410,9	21 302	29 748	2 083,9	165 149	10,0	1,9	11	1 677,5	67 619	3 014,6	179 236
22 233	2 457,5	25 061	60 135	1 253,7	54 923	15,5	254,0	1 6'0	1 682,8	70 584	4 571,4	191 086
334 055	**27 757,9**	**381 900**	**677 420**	**22 766,3**	**1 560 465**	**10,9**	**3 541,2**	**28 328**	**22 591,0**	**1 180 946**	**56 024,9**	**2 540 366**

Kartoffeln ist nur in soweit angegeben, als dieselben überhaupt eingeheimst wurden.

(Noch) III. 5. Die Hauptergebnisse der Ernte im Jahr 1886

Oberämter	Weizen			Dinkel mit Emer und Einkorn			Roggen			Gerste	
	Ernte-fläche [1])	Ernteertrag		Ernte-fläche	Ernteertrag		Ernte-fläche	Ernteertrag		Ernte-fläche	Ernte-
		Körner	Stroh		Körner (Kernen)	Stroh		Körner	Stroh		Körner
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	ha	D.-Ztr.		ha	D.-Ztr.		ha	D.-Ztr.		ha	D.-Ztr.
Aalen	136,8	2 072	3 736	2 331,4	27 332	62 090	1 007,9	10 728	29 721	476,7	6 795
Crailsheim	363,2	5 055	8 031	2 129,6	15 593	31 637	1 288,6	13 521	23 813	493,7	7 459
Ellwangen	351,4	4 672	9 863	2 436,4	38 042	75 040	2 483,7	34 814	76 405	1 190,4	18 584
Gaildorf	299,4	5 111	9 824	1 930,9	19 143	68 483	840,9	10 376	27 312	431,4	6 933
Gerabronn	639,2	8 292	13 617	3 466,0	33 211	71 411	1 169,1	14 831	25 752	2 369,1	34 830
Gmünd	198,0	2 325	3 524	3 062,8	29 293	46 717	465,8	5 067	7 383	500,4	6 256
Hall	403,7	4 517	8 104	1 834,2	24 320	46 369	693,4	9 683	20 535	1 704,4	21 407
Heidenheim	126,5	1 432	2 722	4 596,2	46 114	109 178	925,8	9 778	22 942	2 477,3	36 664
Künzelsau	680,1	10 384	21 559	2 997,0	31 485	85 494	651,9	9 691	25 871	2 770,9	35 052
Mergentheim	1 526,0	17 036	23 492	1 108,8	9 692	12 250	918,0	17 428	21 801	3 132,3	35 740
Neresheim	66,4	905	1 991	4 271,1	60 955	141 976	1 488,5	21 991	65 934	3 848,2	58 194
Öhringen	2 254,6	27 332	46 360	1 583,5	12 901	29 360	694,7	6 519	17 291	2 295,1	29 905
Schorndorf	722,1	8 589	18 153	1 296,7	15 324	51 198	124,0	1 190	5 806	298,9	5 736
Welzheim	316,6	2 545	7 590	1 320,7	9 562	32 253	244,0	2 210	6 103	339,9	3 567
Jagstkreis	**8 084,0**	**100 267**	**178 566**	**34 365,3**	**372 967**	**863 456**	**12 996,3**	**167 827**	**376 669**	**22 328,7**	**307 122**
Biberach	91,5	781	2 392	6 537,3	61 494	186 581	1 952,0	18 458	60 938	3 817,6	42 375
Blaubeuren	328,4	3 136	5 121	4 221,6	34 799	69 119	760,1	5 448	17 454	1 627,3	16 994
Ehingen	161,2	1 501	1 789	5 558,2	49 732	93 666	1 051,1	9 655	19 233	4 428,1	63 033
Geislingen	297,3	4 311	7 931	4 377,4	46 252	112 699	509,9	5 867	14 080	1 035,7	16 910
Göppingen	453,1	5 265	13 813	2 801,4	26 059	87 873	245,5	2 459	7 847	632,4	8 562
Kirchheim	541,6	7 677	10 373	1 897,7	29 102	35 882	104,4	1 705	2 448	998,1	22 805
Laupheim	84,5	686	1 781	3 938,4	20 903	68 736	1 249,5	7 093	20 320	2 689,7	22 324
Leutkirch	96,8	1 152	2 764	5 354,7	49 647	169 482	2 225,1	17 514	62 185	2 215,5	26 908
Münsingen	59,9	662	1 161	6 193,8	50 701	136 090	830,1	6 873	22 931	2 422,3	26 234
Ravensburg	741,1	8 732	28 185	5 007,7	44 157	158 628	1 500,0	12 642	54 872	1 695,4	27 651
Riedlingen	66,8	902	2 249	5 920,0	66 539	217 234	935,8	11 214	32 394	4 597,2	68 526
Saulgau	257,5	3 500	5 526	5 133,8	52 619	113 902	749,2	8 769	17 677	3 968,7	57 851
Tettnang	668,2	5 720	22 695	2 817,1	27 068	98 083	1 064,5	11 503	42 534	591,0	9 576
Ulm	520,6	6 021	15 821	5 476,4	69 206	184 798	1 287,5	16 247	43 706	2 543,2	35 443
Waldsee	175,5	2 206	3 077	5 967,5	44 360	113 502	1 654,3	15 008	33 052	3 254,0	41 160
Wangen	43,7	776	693	2 593,0	46 899	81 277	1 313,0	16 592	35 634	780,9	7 419
Donaukreis	**4 587,7**	**53 028**	**125 371**	**73 796,0**	**719 537**	**1 927 555**	**17 432,0**	**167 077**	**487 305**	**37 277,1**	**493 771**
Württemberg	**31 005,2**	**391 780**	**784 246**	**188 754,7**	**1 991 059**	**5 019 063**	**37 401,1**	**415 727**	**1053 558**	**92 272,1**	**1 331 094**

Anm. [1]) und [2]) wie auf Seite 60 f.

für die einzelnen Oberämter Württembergs.

	Haber			Kartoffeln gesunde und kranke[2])			Hopfen		Klee (Rotklee, Luzerne, Esp.)		Wiesen	
ertrag	Ernte-	Ernteertrag		Ernte-	Ernteertrag		Ernte-	Ernte-ertrag	Ernte-	Ernte-ertrag	Ernte-	Ernte-ertrag
Stroh	fläche	Körner	Stroh	fläche	Knollen	Davon erkrankt[2])	fläche	Fruchtzapfen	fläche	Heu	fläche	Heu und Oehmd
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
D.-Ztr.	ha	D.-Ztr.		ha	D.-Ztr.	%	ha	D.-Ztr.	ha	D.-Ztr.	ha	D.-Ztr.
8 625	2 371,8	30 655	56 317	628,8	45 238	12,4	39,3	223	1 026,4	48 491	5 102,2	279 992
7 445	3 078,9	32 556	45 031	1 272,4	109 943	10,2	34,9	158	973,9	71 455	7 676,5	355 381
18 868	3 853,2	46 722	93 998	1 183,2	92 085	4,0	35,1	268	1 367,1	71 619	10 239,3	444 901
13 325	2 322,7	33 098	73 630	1 098,3	139 264	—	65,6	312	1 102,9	47 519	7 017,7	278 076
33 792	3 826,3	50 928	72 776	1 568,0	147 627	—	16,3	80	2 131,0	123 648	10 821,9	541 439
4 759	3 076,9	34 138	48 157	641,6	48 813	6,3	61,0	483	1 181,6	55 800	5 922,7	277 403
26 806	1 801,5	22 843	34 265	1 007,0	109 853	14,5	90,1	571	1 269,8	62 287	8 031,0	372 696
50 758	3 455,7	37 222	77 876	1 327,3	152 224	5,3	2,2	11	2 464,7	101 387	3 034,2	120 230
65 878	2 471,8	42 787	78 356	1 808,8	137 614	6,3	24,9	197	2 810,9	160 557	5 161,6	245 434
44 696	1 855,1	18 811	35 284	2 038,5	129 241	12,5	60,2	286	3 146,1	144 463	3 496,2	121 913
82 740	2 246,6	37 711	56 040	804,5	59 132	5,4	1,0	6	2 083,4	154 520	3 377,0	195 556
25 464	1 925,6	23 965	36 061	1 532,3	139 258	—	63,3	401	2 032,1	131 966	7 696,4	380 877
5 675	363,6	7 125	11 526	753,0	39 859	6,0	21,5	102	644,4	39 761	3 588,3	154 040
6 093	1 743,5	19 737	39 807	799,6	50 110	3,2	5,2	27	872,6	27 847	5 102,3	157 844
394 924	**34 393,2**	**438 298**	**759 124**	**16 463,3**	**1 400 261**	**5,7**	**521,1**	**3 125**	**23 106 9**	**1 241 320**	**86 267,3**	**3 925 782**
96 776	3 868,9	42 945	110 457	1 676,2	77 046	—	75,5	359	3 297,2	182 288	8 978,7	413 020
22 320	3 706,1	49 926	72 198	917,2	81 866	13,3	8,0	51	2 080,7	75 916	3 328,9	105 526
100 904	2 609,5	30 397	61 538	1 636,4	70 030	15,9	421,2	2 003	2 715,2	121 050	5 119,6	312 833
20 512	5 068,0	68 248	120 515	1 051,1	80 595	10,0	5,0	17	2 455,2	73 289	4 522,6	143 366
15 908	2 511,0	32 100	70 573	1 033,8	81 929	—	12,0	95	1 327,6	62 930	6 774,4	255 487
14 237	934,5	13 331	14 828	872,4	69 138	—	71,0	451	890,7	35 682	5 316,0	249 334
42 637	2 304,4	16 477	43 784	1 636,5	103 754	25,0	94,9	527	2 067,3	163 204	6 021,6	238 606
52 398	4 486,7	54 738	106 783	1 198,0	123 454	7,7	27,7	109	2 955,8	140 583	7 071,1	280 192
29 845	5 601,0	46 308	97 393	1 888,5	89 700	0,2	17,6	84	4 766,0	144 858	3 995,6	139 959
42 439	3 333,2	47 548	79 247	1 8 0,3	205 291	5,0	194,4	924	3 397,0	187 478	9 144,4	267 529
108 914	2 052,4	28 429	62 391	1 913,8	116 227	7,6	96,3	758	3 048,4	210 492	7 511,5	358 684
75 405	2 293,2	36 003	54 578	1 768,2	224 208	15,0	334,4	1 856	2 884,5	162 060	8 664,1	439 270
12 421	1 860,4	24 771	44 623	1 051,7	110 018	—	695,9	5 515	1 939,5	99 324	6 055,4	191 956
53 410	4 198,4	53 033	101 854	1 321,2	109 322	4,4	10,3	74	2 707,3	142 892	4 362,2	220 842
51 201	3 992,3	45 552	82 261	1 558,8	98 828	5,0	49,5	314	3 794,7	176 319	7 788,5	246 896
12 377	2 384,2	48 280	37 790	1 287,1	142 675	14,3	31,2	198	2 211,5	103 299	9 228,6	402 275
751 704	**51 204,2**	**638 086**	**1 160 813**	**22 661,2**	**1 784 081**	**8,3**	**2 144,9**	**13 335**	**42 538,6**	**2 081 664**	**103 883,2**	**4 265 725**
1803599	**136 354,5**	**1 808 682**	**3 215 777**	**82 685,9**	**6 816 404**	**6,4**	**7 887,1**	**55 456**	**110 158,0**	**5 807 805**	**287 302,0**	**12 602 285**

Nähere Ausführungen zu den Tabellen III. 2 bis 4. (S. 53—58.)

— Auszug aus dem Erntebericht für 1886. —

(Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 56 u. vorherg. Jahrg.)

A. Die Anbau- und Ernteflächen. (Tab. III. 2 und 3.)

1. Acker- und Gartenländereien.

Im ganzen umfaſſen im Jahr 1886 die Acker- und Gartenländereien 879 240 ha (45,13 % der geſamten Bodenfläche) gegen 879 028 ha im Vorjahr, ſomit gegen dieſes 212 ha mehr. Im beſonderen zeigt die angeblümte Fläche mit 798 227 ha gegen fernd (795 188 ha) eine Zunahme von 3 039 ha, wogegen die der Ackerweide und Brache eingeräumte Fläche von 71 658 ha (fernd 74 403 ha) eine Abnahme von 2 745 ha aufweiſt. Die Brache mit Ackerweide nimmt jetzt nur noch 8,15 % der Acker- und Gartenländereien überhaupt ein, während ihr Prozentanteil im Jahr 1878 noch 9,74 und im Jahr 1885 8,46 betrug. Die dem Gartenbau (Hausgärten und gartenmäßig angebautes Feld) dienende Fläche mit 9 355 ha zeigt gegen das Vorjahr (9 437 ha) gleichfalls eine Abnahme und zwar von 82 ha. — Von der Geſamtfläche der Acker- und Gartenländereien nimmt die angeblümte Fläche 90,79 % (im Vorjahr 90,46), der Gartenbau 1,06 % (im Vorjahr 1,08), die Ackerweide 1,30 % (im Vorjahr 1,31), die Brache 6,85 % (im Vorjahr 7,15) ein.

Was die verſchiedenen Hauptgruppen von Fruchtgattungen des Acker- (und Garten-)lands betrifft, ſo weiſen dem Vorjahr gegenüber eine Zunahme der mit Hauptfrucht angebauten Fläche auf die Getreidefrüchte von 668 ha, die Hackfrüchte von 282 ha, ganz beſonders aber die Futtergewächſe von 4 330 ha, woraus ſich die in neuerer Zeit immer mehr zur Geltung kommende Richtung des landwirtſchaftlichen Betriebs erkennen läßt. Dagegen zeigen die Hülſenfrüchte eine Abnahme von 800 ha, herrührend von dem im Vorjahr ungewöhnlich ſtarken Anbau von Wicken, ferner Getreide- (ſ. ob.) und Hülſenfrüchte zuſammen eine Abnahme von 132 ha, ſodann die Handelsgewächſe eine ſolche von 1 441 ha.

Von den einzelnen Fruchtarten nehmen gegen fernd eine größere Fläche ein insbeſondere Haber und Winterweizen; Runkelrüben, Kohlrüben; Tabak und Korbweiden; hauptſächlich aber Rotklee, auch Luzerne und Pferdezahnmais. Andererſeits zeigen eine Abnahme Sommergerſte, Sommerweizen, Winter- und Sommereinkorn, Wicken und Mais; ſodann Kartoffeln; Winterreps und Winterrübſen, Flachs und Hanf, Hopfen, Cichorie.

Von dem geſamten (mit Hauptfrucht) angeblümten Acker- (und Garten-)land mit 798 227 ha waren im Jahr 1886 außerdem mit Nebenfrucht (auch Vor- und Nachfrucht) bebaut 5 984 ha oder 0,75 % des erſteren, während im Vorjahr die Nebenfruchtfläche nur 5 139 ha oder 0,65 % des angeblümten Ackerlands (795 188 ha) betragen hatte. Von der geſamten Nebenfruchtfläche nehmen i. J. 1886 ein:

		Nach der Größe der Anbaufläche verhält ſich die Nebenfrucht zur Hauptfrucht:
A. Getreide und Hülſenfrüchte .	864 ha = 14,4 %	bei A wie 0,15 zu 100
B. Hackfrüchte und Gemüſe . .	4 384 „ = 73,3 „	„ B „ 3,69 „ „
C. Handelsgewächſe	6 „ = 0,1 „	„ C „ 0,03 „ „
D. Futterpflanzen	730 „ = 12,2 „	„ D „ 0,64 „ „

In der Hauptſache iſt der Anbau der Neben- (Vor- und Nach-)früchte zur Gewinnung von Futtermaterial beſtimmt; auch die in ſolcher Weiſe gebauten Getreide- und Hülſenfrüchte dienen überwiegend dieſem Zweck. Faſt $^3/_4$ der Nebenfruchtfläche iſt den Hackfrüchten, und zwar größtenteils den weißen Rüben (Stoppelrüben) eingeräumt.

Zu Grünfutter war eine Haupt- und Nebenfruchtfläche von im ganzen 4 903 ha beſtimmt, wovon 4 890 ha auf Getreide und Hülſenfrüchte kommen. Im Vorjahr hatte die Grünfutterfläche 6 038 ha, ſomit 1 135 ha mehr betragen.

Bei den Futterpflanzen wurde Samen gewonnen von 2 807 ha (im Vorjahr 3 592 ha), darunter bei Rotklee von 2 018 ha, bei Eſparſette von 618 ha, bei Luzerne von 150 ha.

2. Wieſen und Weiden.

Nach der diesjährigen Zuſammenſtellung umfaſſen die Wieſen 287 302 ha (14,75 % der geſamten Bodenfläche) gegen 287 107 ha im Vorjahr, ſomit mehr 195 ha. Dieſelben beſtehen aus 42 812 ha (15 %) einmähdigen und 244 490 ha (85 %) zweimähdigen Wieſen. Auf je 100 ha zweimähdige Wieſen kommen einmähdige: in Württemberg überhaupt 17,51 ha, im Neckarkreis 12,06, im Schwarzwaldkreis 16,67, im Jagſtkreis 9,75, im Donaukreis 27,99 ha.

Die Fläche der Weiden wurde 1886 mit im ganzen 62 928 ha (3,23 % der Geſamtfläche) gegen 63 134 ha im Vorjahr erhoben. Von der Weidefläche überhaupt entfallen auf die ſogenannten reichen Weiden, d. i. ſolche, welche im Durchſchnitt der Jahre 15 und mehr Doppelzentner Heu Weidewert oder wenigſtens eine Kuhweide auf den Hektar ergeben, 2 524 ha (4 %) und auf die geringeren 60 404 ha (96 %).

B. Die Ernteerträge. (Tab. III. 4.)

1. Die Erträge des Acker- (und Garten-)lands.

Eine Vergleichung der auf den Hektar berechneten Erträge des Jahrs 1886 mit denjenigen des Vorjahrs zeigt folgendes: Von den Getreide- und Hülſenfrüchten gaben einen Mehrertrag an Körnern: Hirſe von 14 %, Gartenbohnen von 13 %, Ackerbohnen von 12 %, Mais von 10 %, Linſen von 6 %, Erbſen und Wicken von je 5 %, Sommerweizen, ſowie die Sommermengfrucht „Halmfrucht mit Hülſenfrucht“ (ausgenommen Wickhaber) von je etwas über 3 %, Buchweizen von 3 %, die Wintermengfrucht „Halmfrucht mit Halmfrucht“ (ausgenommen Dinkel-Roggen), ferner die Sommermengfrucht „Halmfrucht mit Halmfrucht“ von je etwas über 2 %, endlich Haber von nicht ganz ½ %. Dagegen ſind im Körnerertrag zurückgeblieben: Winterdinkel mit -Emer und -Einkorn (in Kernen) um etwas über 3 %, Winterroggen, Sommergerſte, ſowie die Wintermengfrucht „Dinkel mit Roggen“ um je 4 %, Sommerdinkel mit -Emer und -Einkorn (Kernen) um über 4 %, Sommerroggen um 5 %, Winterweizen um 6 % und Wintergerſte um 9 %.

Unter den Hackfrüchten übertrafen die weißen Rüben um 99 %, Kohlrüben um 17 %, Futterrüben um 14 %, Zuckerrüben um 12 %, der Kopfkohl um 7 %, die gelben Rüben um 3 % den vorjährigen Ertrag, wogegen die Kartoffeln nur 60 % bezw. die geſunden Kartoffeln nur 57 % der vorjährigen, allerdings ungewöhnlich reichen Ernte erreichten.

Unter den Handelsgewächſen wurde ein Mehrertrag erzielt: bei Cichorie von 39 %, bei Tabak von 14 %, bei Hanf (Baſt) und Senf von je 5 %, bei Mohn und Flachs (Baſt) von je 1 %; andererſeits erlitten einen Ausfall: Weberkarden von 1 %, Leindotter von 4 %, Hopfen von 14 %, Reps von 31 % und Rübſen von 38 %.

Von den Futterpflanzen überſteigt Rotklee um 28 %, Luzerne um 22 %, Eſparſette um 12 %, Grasſaat aller Art um 11 % den Ertrag des Vorjahrs, während Sorgho um 1 %, Raygras um 4 %, Pferdezahnmais um 10 % und Timotheusgras um 17 % zurückſtehen.

Gegenüber dem aus den Durchſchnittserträgen der 15 Jahre 1862/76 berechneten Landesmittelertrag bleiben bei den Getreide- und Hülſenfrüchten Sommergerſte um 1 %, Sommerroggen um 2 %, Winterroggen und Linſen um je 3 %, Gartenbohnen um 23 % zurück; andererſeits wird das Landesmittel übertroffen bei den Ackerbohnen um 33 %, bei Mais um 28 %, bei Sommerweizen um 10 %, Haber um 8 %, Wicken um 7 %, Winterdinkel mit -Emer und -Einkorn (in Kernen) um 4 %, Winterweizen um 2 %, endlich bei Wintergerſte um 1 %. — Für die Mengfrüchte iſt ein Landesmittelertrag nicht berechnet.

Bei den Hackfrüchten ſtellen ſich die geſunden Kartoffeln um 7 % und Kopfkohl um 44 % unter das Mittel, dagegen übertreffen es Rieſenmöhren und Runkelrüben um 23 % bezw. 16 %.

Bei den Handelsgewächſen überſteigen das Mittel: Hanf (Baſt) um 48 %, Flachs (Baſt) um 39 %, Tabak um 20 %, Mohn um 18 %, Hopfen um 14 %, während Reps um 28 % und Rübſen um 36 % zurückbleiben.

Bei den Futterpflanzen bleibt nur die Eſparſette um 5 % unter dem Landesmittel, wogegen von Rotklee und Luzerne ein um je 6 % höherer Ertrag erzielt wurde.

Was sodann den Strohertrag von den Getreide- und Hülsenfrüchten betrifft, so übersteigt derselbe das vorjährige Ergebnis um 11 % und den fünfjährigen Ertragsdurchschnitt von 1881—1885 um 3 %. Es gab nämlich die mit Getreide und Hülsenfrüchten angebaute Fläche vom Hektar Stroh:

im Jahr 1881	23,13 D.-Ztr.	im Jahr 1884	22,50 D.-Ztr.
„ „ 1882	27,92 „	„ „ 1885	22,02 „
„ „ 1883	22,13 „	„ 5jähr. Durchschnitt 1881/85	23,51 „

im Jahr 1886 . . 24,16 D.-Ztr.

Zur Vergleichung des Gewichts der im Jahr 1886 gewonnenen Früchte mit dem bei den Ernten der vorangegangenen 10 Jahre sich ergebenden Gewicht dient folgende Übersicht:

Früchte	Gewicht des Hektoliters in Kilogramm											
	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	im Durchschnitt von 1876/85	1886
Dinkel { rauhe Frucht	43	41,5	41	42,5	42,5	43	40,5	43	43	42,5	42	42
Dinkel { Kernen . .	74,5	72	71	71,5	72	73	69,5	72	73,5	72,5	72	71
Winterroggen . . .	69	69,5	69,5	70	70,5	70,5	67,5	70,5	70,5	70,5	70	69,5
Winterweizen . . .	73,5	72,5	73	74	74	75	72	74	75	74,5	74	74
Wintergerste . . .	62,5	62	62,5	63	62,5	63,5	61	62,5	62,5	62,5	62	62
Haber	46,5	46,5	45	46	46,5	47	45	47	47	47	46	46,5
Sommergerste . . .	66	64	64,5	65	65,5	66,5	63,5	65	65,5	65,5	65	64,5
Sommerroggen . . .	66,5	65,5	66	66,5	67	67,5	65,5	66,5	67	67	66,5	66,5
Sommerweizen . . .	70,5	69,5	71	71,5	72	73	70	71,5	71,5	71,5	71	71
Erbsen	78,5	77,5	79,5	78,5	79	78	77	77,5	78	77,5	78	77,5
Linsen	78	77	79	78,5	78	78,5	77,5	78	78,5	78	78	78
Ackerbohnen . . .	79	78,5	80,5	80	79,5	79,5	78	78	78	78,5	79	78,5
Wicken	76,5	76,5	78	77	77,5	76,5	75	76	77	77	77	76,5
Mais	71	69	70,5	71,5	72,5	72	67	71	72,5	71	71	71

Gegenüber dem Vorjahr blieb die Mehrzahl der Früchte im Gewicht etwas zurück, nur bei Erbsen, Linsen, Ackerbohnen und Mais wurde der vorjährige Stand erreicht. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre wurde allein beim Haber ein etwas höheres Gewicht erzielt, während Dinkel (rauhe Frucht), Winterweizen, Wintergerste, Sommerroggen, Sommerweizen, Linsen und Mais das Durchschnittsgewicht erreichten, Kernen um 1 kg pro hl, Winterroggen, Sommergerste, Erbsen, Ackerbohnen und Wicken um je ½ kg pro hl leichter ausfielen.

Die Kernenausbeute beim Dinkel ist folgende:

Dinkel gab Kernen:

a) pro 100 kg (1 D.-Ztr.)		b) pro Hektoliter	
im Jahr 1876	72,35 kg	im Jahr 1876	41,88 l
„ „ 1877	68,16 „	„ „ 1877	39,45 „
„ „ 1878	65,63 „	„ „ 1878	38,20 „
„ „ 1879	68,04 „	„ „ 1879	40,50 „
„ „ 1880	69,75 „	„ „ 1880	40,76 „
„ „ 1881	71,15 „	„ „ 1881	41,38 „
„ „ 1882	66,02 „	„ „ 1882	39,13 „
„ „ 1883	70,23 „	„ „ 1883	41,88 „
„ „ 1884	70,70 „	„ „ 1884	42,26 „
„ „ 1885	69,51 „	„ „ 1885	41,63 „
im Durchschnitt 1876/85	69,15 kg	im Durchschnitt 1876/85	40,71 l
„ Jahr 1886	68,45 „	„ Jahr 1886	40,78 „

Sowohl nach dem Gewicht als nach dem Maß ist die Kernenausbeute im Erntejahr 1886 geringer als in den letzten 3 Jahren; gegen fernd beträgt das Weniger 1,52 % beziehungsweise 2,04 %. Der 10jährige Durchschnitt von 1876/85 wurde dem Maß nach etwas übertroffen, dem

Gewicht nach jedoch nicht erreicht. Das günſtigſte Ausbeuteverhältnis zeigt das Jahr 1876 mit 72,35 kg pro D.-Ztr. beziehungsweiſe das Jahr 1884 mit 42,26 l pro hl, am ungünſtigſten ſtellte ſich das Jahr 1878 mit 65,63 kg pro D.-Ztr. und mit 38,20 l pro hl.

Über die Erkrankung der Kartoffeln geben die nachſtehenden Verhältniszahlen Aufſchluß:

Unter den geernteten Kartoffeln überhaupt waren kranke:

im Jahr 1876	2,61 %	im Jahr 1882	22,31 %
„ „ 1877	14,91 „	„ „ 1883	8,67 „
„ „ 1878	18,72 „	„ „ 1884	4,78 „
„ „ 1879	19,65 „	„ „ 1885	1,97 „
„ „ 1880	13,72 „	„ Durchſchnitt von 1876/85	12,46 %
„ „ 1881	10,29 „	„ Jahr 1886	6,44 „

Das Verhältnis der kranken Kartoffeln zu den geſunden war:

im Jahr 1876	1 zu 37,39	im Jahr 1882	1 zu 3,48
„ „ 1877	1 „ 5,70	„ „ 1883	1 „ 10,53
„ „ 1878	1 „ 4,34	„ „ 1884	1 „ 19,91
„ „ 1879	1 „ 4,09	„ „ 1885	1 „ 49,70
„ „ 1880	1 „ 6,29	„ Durchſchnitt von 1876/85	1 „ 14,62
„ „ 1881	1 „ 4,78	„ Jahr 1886	1 „ 14,53

Der Prozentanteil der kranken Kartoffeln an der Geſamternte beträgt im Jahr 1886 mit 6,44 mehr als das Dreifache der vorjährigen Ziffer (1,97 %), welche indes eine ungewöhnlich niedrige und in den letzten 10 Jahren weitaus die günſtigſte war. Gegen den 10jährigen Durchſchnitt von 12,46 % bleibt die 1886er Ziffer faſt um die Hälfte zurück, und außer dem Jahr 1885 zeigen nur die Jahrgänge 1876 und 1884 einen noch günſtigeren Stand.

Nach dem Verhältnis der kranken zu den geſunden Kartoffeln entſpricht die 1886er Ziffer mit 1 zu 14,53 faſt genau dem Durchſchnitt der letzten 10 Jahre. In dieſem Zeitraum hatte die ungünſtigſte Ziffer das Jahr 1882 mit 1 zu 3,48, die günſtigſte das Jahr 1885 mit 1 zu 49,70 aufzuweiſen. — Im Neckarkreis war 1886 das Verhältnis 1 zu 49,62 (fernd 101,14), im Schwarzwaldkreis 1 zu 8,20 (fernd 19,74), im Jagſtkreis 1 zu 16,59 (fernd 153,97), im Donaukreis 1 zu 10,99 (fernd 66,55).

2. Die Erträge der Wieſen und Weiden.

Die Wieſen ergaben im ganzen einen Ertrag an Heu und Öhmd von 12 602 285 D.-Ztr., und zwar 8 840 650 D.-Ztr. Heu und 3 761 635 D.-Ztr. Öhmd. Das Erträgnis des Vorjahrs hatte 9 705 494 D.-Ztr. betragen, wonach ſich für 1886 ein Mehr von 2 896 791 D.-Ztr. berechnet. Vom Hektar wurden an Heu und Öhmd 43,86 D.-Ztr. gegen 33,80 D.-Ztr. im Vorjahr und 46,56 D.-Ztr. nach dem Landesmittel gewonnen. Der heurige Ertrag vom Hektar überſteigt ſomit den vorjährigen um faſt 30 %, bleibt aber im Vergleich mit dem Landesmittel noch um 6 % zurück.

Die reichen Weiden gewährten einen Weidewert von 57 864 D.-Ztr. Heu gegen 45 625 D.-Ztr. im Vorjahr. Vom Hektar berechnet ſich der Weidewert auf 22,92 D.-Ztr. gegen 20,26 D.-Ztr. fernd. — Der Weidewert der geringeren Weiden beziffert ſich im ganzen auf 325 079 D.-Ztr. Heu gegen 261 412 D.-Ztr. im Vorjahr; ein Hektar ergab durchſchnittlich 5,38 D.-Ztr. gegen 4,30 D.-Ztr. im Vorjahr. — Der Geſamtertrag der Weiden überhaupt betrug 382 943 D.-Ztr. und der Ertrag derſelben vom Hektar 6,09 D.-Ztr. gegen 4,86 D.-Ztr. im Vorjahr.

C. Die Ernte an mehlhaltigen Früchten auf den Kopf der Bevölkerung.

Bei Anwendung des bisher eingehaltenen Verfahrens (vergl. Württ. Jahrb. von 1884 I S. 457 f. und von früheren Jahrgängen, insbeſondere von 1880 I S. 88 ff.) berechnet ſich für das Verbrauchsjahr 1886/87 das — über Abzug des Saatbedarfs, der zur Viehfütterung beſtimmten Frucht, ſowie des Gerſtebedarfs der Bierbrauereien — für die Mehl- und Brotbereitung verfügbare Quantum an Körnerfrüchten auf den Kopf der Bevölkerung (nach der Zählung vom 1. Dezbr. 1885) zu 186 kg gegen 193,5 kg im Vorjahr. Die Mehlausbeute hievon berechnet ſich zu 132 kg gegen 136,5 kg fernd. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen ſomit durchſchnittlich pro Tag 362 g Mehl gegen 374 g im Vorjahr. — Sodann beträgt von der Geſamternte an geſunden Kartoffeln der nach Abrechnung des Saatbedarfs auf den Kopf der Bevölkerung treffende Anteil für 1886/87 269 kg und pro Tag 0,74 kg gegen 506 kg beziehungsweiſe 1,38 kg fernd. — Auch gegen den Durchſchnitt der 5 Vorjahre ſteht der Kopfbetrag ſowohl an

mehlhaltigen Körnerfrüchten als beſonders an Kartoffeln zurück, wie nachſtehende Zuſammenſtellung ergiebt:

Ortsanweſende Bevölkerung am 1. Dezember	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 1) kommen			
	in den Verbrauchsjahren	an Körnerfrüchten zur Mehl- u. Brotbereitung kg	an hieraus gewonnenem Mehl kg	an (geſunden) Kartoffeln kg
1880: 1 971 118	1881/82	198,5	139,5	314,5
	1882/83	206,5	151,5	58
	1883/84	178	125	355
	1884/85	205,5	144,5	403,5
1885: 1 995 185	1885/86	193,5	136,5	506
	5j. Durchſchn.	196,4	139,4	327,4
1885: 1 995 185	1886/87	186	132	269

Bemerkungen zu den Überſichten III. 6 c und d.

(Seite 71 und 72.)

Der Herbſtertrag im Jahr 1886 ſteht mit 95 879 hl Wein gegen die vorjährige Ernte mit 634 157 hl um 84,88 %, gegen diejenige des Jahrs 1884 mit 524 024 hl um 81,70 % und gegen den 59jährigen Durchſchnitt von 1827/85 mit 420 624 hl um 77,21 % zurück. Einen geringeren Geſamtertrag lieferte in dem letztgenannten Zeitraum nur das Jahr 1854 mit 77 108 hl, während der Jahrgang 1880 mit 96 623 hl das 1886er Erträgnis nur wenig überſteigt. — Vom Hektar der im Ertrag ſtehenden Fläche beträgt die Ernte nur 5,16 hl gegen 34,16 hl im Vorjahr, 28,26 hl im Jahr 1884 und 22,71 hl im 59jährigen Landesdurchſchnitt. — Innerhalb der einzelnen natürlichen Weinbaubezirke ſchwankt das Ergebnis vom Hektar zwiſchen 2,24 hl im Taubergrund und 26,51 hl in der Bodenſeegegend. Unter dem Landesmittel von 5,16 hl bewegen ſich außer dem Taubergrund das Kocher- und Jagſtthal mit 2,77, das Remsthal mit 3,72 und das Enzthal mit 4,79 hl; über dasſelbe erheben ſich neben der Bodenſeegegend das Zabergäu mit 8,15 und das obere und untere Neckarthal mit 5,56 beziehungsweiſe 5,46 hl. — Gegenüber dem Vorjahr ergiebt ſich in den ſämtlichen vorgenannten Bezirken ein erheblicher Ausfall in den Erträgen: während dieſe in der Bodenſeegegend noch etwas über $^1/_2$ der vorjährigen Ernte ausmachen, erreichen ſie im Zabergäu, oberen Neckarthal und Enzthal nur $^1/_5$—$^1/_6$, im unteren Neckarthal, Remsthal, Kocher- und Jagſtthal nur $^1/_7$—$^1/_9$, im Taubergrund ſogar nur $^1/_{11}$ des 1885er Herbſtes.

Der Verkauf unter der Kelter beträgt mit 57 836 hl 60 % des geſamten Weinertrags gegen 65 % im Vorjahr und gegen 62 % im Mittel der Jahre 1827/85. Der Durchſchnittspreis pro hl ſtellt ſich dabei auf 48,57 ℳ und übertrifft den des Vorjahrs mit 21 ℳ, wie auch den Durchſchnittspreis der Jahre 1827/85 mit 21,10 ℳ um rund 130 %. Nur 2 Jahrgänge zeigen ſeit 1827 noch etwas höhere Preiſe: 1873 mit 49,83 ℳ und 1880 mit 50,67 ℳ. Der Geſamterlös aus dem unter der Kelter verkauften Wein mit 2 808 936 ℳ beträgt jedoch kaum $^1/_3$ des ferndigen Erlöſes mit 8 671 616 ℳ und nur wenig über die Hälfte der durchſchnittlichen Summe von 1827/85 mit 5 544 842 ℳ. In dieſem Zeitraum ergaben noch geringere Erlösſummen folgende 18 Herbſte: 1829, 1830, 1837, 1838, 1841, 1843, 1844, 1849—1854, 1860, 1864, 1871, 1879 und 1882.

Der Geldwert des geſamten Weinerzeugniſſes berechnet ſich zu 4 604 602 ℳ, d. i. ca. 35 % der vorjährigen Summe mit 13 194 449 ℳ und ca. 53 % des 59jährigen Durchſchnitts mit 8 612 910 ℳ. Noch geringer war der Ertragswert ſeit 1827 in folgenden 14 Jahrgängen: 1829, 1830, 1838, 1841, 1843, 1844, 1850—1854, 1860, 1864 und 1879. — Der Geldwert des Erzeugniſſes von 1 Hektar der Erntefläche berechnet ſich für 1886 zu 248 ℳ, 65 % weniger als fernd mit 711 ℳ; derſelbe verhält ſich zum Durchſchnitt von 1827/85 mit 465 ℳ wie 53 zu 100.

Hiezu mag noch erwähnt werden, daß im Jahr 1886 nicht weniger als 78 Weinbau treibende Orte (13 %) ohne Weinertrag erſcheinen, ſowie daß in weiteren 178 Weinorten keine Verkäufe unter der Kelter ſtattfanden.

III. 6. Die Ergebniſſe des Weinbaus in Württemberg.

(Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 61 u. vorhergehende Jahrg.)

a. Die Weinbauflächen nach natürlichen Bezirken im Jahr 1886, verglichen mit den Flächen im Vorjahr.

Natürliche Weinbaubezirke	Jahrgang	Zahl der Weinorte	Weinbaufläche im ganzen ha	Im Ertrag ſtehende Fläche [2] ha	Im Ertrag ſtehende Fläche [2] % der ganzen Weinbaufläche	Nicht im Ertrag ſtehende Fläche [2] ha	Nicht im Ertrag ſtehende Fläche [2] % der ganzen Weinbaufläche	Zunahme der im Ertrag ſtehenden Fläche [2] ha	Abnahme der im Ertrag ſtehenden Fläche [2] ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I. Ober. Neckarthal mit Albtrauf	1886	65	1 683,00	1 254,75	74,55	428,25	25,45	—	11,54
	1885	66	1 693,52	1 266,29	74,77	427,23	25,23		
II. Unteres Neckarthal	1886	221	10 869,76	8 780,21	80,78	2 089,55	19,22	17,37	—
	1885	221	10 868,59	8 762,84	80,63	2 105,75	19,37		
III. Remsthal	1886	66	2 232,95	1 877,01	84,06	355,94	15,94	—	12,29
	1885	66	2 284,29	1 889,30	82,71	394,99	17,29		
IV. Enzthal	1886	58	2 289,36	1 568,41	68,51	720,95	31,49	1,50	—
	1885	58	2 288,27	1 566,91	68,48	721,36	31,52		
V. Zabergäu	1886	30	1 870,05	1 451,79	77,63	418,26	22,37	15,98	—
	1885	30	1 866,02	1 435,81	76,95	430,21	23,05		
VI. Kocher- u. Jagſtthal	1886	81	2 027,49	1 668,30	82,28	359,19	17,72	6,21	—
	1885	81	2 027,73	1 662,09	81,97	365,64	18,03		
VII. Taubergrund	1886	54	1 980,82	1 737,38	87,71	243,44	12,29	4,24	—
	1885	54	1 982,21	1 733,14	87,43	249,07	12,57		
VIII. Bodenſeegegend	1886	22	235,89	231,88	98,30	4,01	1,70	—	15,89
	1885	22	250,24	247,77	99,01	2,47	0,99		
Württemberg	1886	597[1]	23 189,32	18 569,73	80,08	4 619,59	19,92	45,30	39,72
	1885	598	23 260,87	18 564,15	79,81	4 696,72	20,19	ab 39,72	—
								5,58	
Hievon kommen auf die K. Hofdomänenkammer	1886	9	44,07	37,04	84,05	7,03	15,95	—	0,62
	1885	8	44,07	37,66	85,45	6,41	14,55		
Deutſches Reich	*1886*	.	.	*120 301,3*	.	.	.	—	*183,3*
	1885	.	.	*120 484,6*	.	.	.		

[1]) Dieſe 597 Weinorte verteilen ſich auf 534 politiſche Gemeinden, d. i. 28 % ſämtlicher Gemeinden des Königreichs.

[2]) Während die im Ertrag ſtehende Weinbaufläche im ganzen gegen das Vorjahr eine Zunahme von 5,58 ha aufweiſt, zeigt dagegen die nicht im Ertrag ſtehende Fläche einen Abgang von 77,13 ha, welcher weniger in Kulturveränderungen als in Berichtigungen anläßlich der Flächenliquidationen für die Grundſteuer-Einſchätzung ſeinen Grund hat.

(Noch) III. 6. Die Ergebniſſe des Wein-

b. Die für den Weinbau beſtimmten Flächen ſeit 1827.

Jahre	Weinbaufläche im ganzen ha	Davon im Ertrag ſtehende: Fläche ha	Davon im Ertrag ſtehende: in % der ganzen Weinbaufläche	Jahre	Weinbaufläche im ganzen ha	Davon im Ertrag ſtehende: Fläche ha	Davon im Ertrag ſtehende: in % der ganzen Weinbaufläche	Jahre	Weinbaufläche im ganzen ha	Davon im Ertrag ſtehende: Fläche ha	Davon im Ertrag ſtehende: in % der ganzen Weinbaufläche
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
1827	26 030	19 411	74,57	1849	25 822	18 581	71,96	1871	23 701	17 947	75,72
1828	26 445	19 910	75,29	1850	25 912	18 835	72,69	1872	23 606	17 929	75,95
1829	26 284	19 609	74,60	1851	25 205	18 087	71,76	1873	23 627	17 989	76,14
1830	26 350	19 679	74,68	1852	25 665	18 294	71,28	1874	23 595	18 020	76,37
1831	26 564	19 850	74,73	1853	25 827	18 298	70,85	1875	23 716	18 241	76,91
1832	26 346	19 698	74,77	1854	24 762	17 087	69,00	1876	23 610	18 250	77,30
1833	26 316	19 511	74,14	1855	25 678	17 295	67,35	1877	23 545	18 300	77,72
1834	26 720	19 934	74,60	1856	25 532	17 219	67,44	1878	23 366	18 448	78,95
1835	26 639	19 995	75,06	1857	25 479	17 054	66,93	1879	23 324	18 476	79,21
1836	26 679	20 025	75,06	1858	25 839	17 216	66,63	1880	23 351	18 401	78,80
1837	26 705	20 147	75,41	1859	25 382	17 461	68,79	1881	23 427	18 423	78,64
1838	26 506	19 774	74,60	1860	25 479	17 507	68,71	1882	23 371	18 419	78,81
1839	26 557	20 072	75,58	1861	25 174	17 239	68,48	1883	23 357	18 458	79,03
1840	26 714	20 119	75,31	1862	25 342	17 625	69,55	1884	23 453	18 546	79,08
1841	26 748	19 746	73,82	1863	25 097	17 455	69,55	1885	23 261	18 564	79,81
1842	26 867	19 456	72,42	1864	24 839	17 416	70,12				
1843	26 693	19 202	71,94	1865	24 838	17 374	69,95	59 jähr. Durchſchnitt	25 250	18 525	73,37
1844	26 735	18 934	70,82	1866	24 757	17 417	70,35	1886	23 189	18 570	80,08
1845	26 456	18 834	71,19	1867	24 772	17 500	70,64				
1846	26 475	18 741	70,79	1868	24 759	17 709	71,53	60 jähr. Durchſchnitt	25 215	18 525	73,47
1847	26 491	18 746	70,76	1869	24 001	17 760	74,00				
1848	26 188	18 714	71,46	1870	23 754	18 013	75,83				

Bemerkung. Die für 1886 erhobene Weinbaufläche im ganzen ſtellt ſich als die kleinſte ſeit 1827 dar; ſie bleibt gegen den Durchſchnitt der 59 Jahre 1827/85 um 2 061 ha zurück. Dieſe Abnahme trifft aber in der Hauptſache die nicht im Ertrag ſtehende Fläche, wogegen das Areal der im Ertrag ſtehenden Weinberge im Jahr 1886 größer iſt, als in den ſämtlichen vorangegangenen Jahren bis 1851 einſchließlich; es übertrifft mit 18 570 ha den Durchſchnitt der Jahre 1827/85 noch um 45 ha.

baus in Württemberg.

c. Der Weinertrag nach natürlichen Bezirken im Jahr 1886, verglichen mit dem Ertrag im Vorjahr.

Natürliche Weinbaubezirke	Jahrgang	Im Ertrag ſtehende Fläche	Geſamter Weinertrag	Ertrag von 1 ha der		Verkauf unter der Kelter		Kelterdurchſchnittspreis pro hl	Geldwert		
				tragbaren Fläche	ganzen Fläche	Menge	Erlös		des gesamten Erzeugniſſes	des Ertrags von 1 ha der tragbaren Fläche	des Ertrags von 1 ha der ganzen Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
		ha	hl	hl	hl	hl	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I. Ober. Neckarthal mit Albtrauf	1886	1 255	6 972	5,56	4,14	4 812	226 918	47,15	328 723	262	195
	1885	1 266	39 515	31,21	23,33	23 879	516 371	21,62	854 308	675	504
II. Unteres Neckarthal	1886	8 780	47 920	5,46	4,41	29 313	1 511 024	51,55	2 470 266	281	227
	1885	8 763	328 593	37,50	30,23	224 641	4 969 128	22,12	7 268 466	829	669
III. Remsthal	1886	1 877	6 976	3,72	3,12	5 312	274 482	51,68	360 522	192	161
	1885	1 889	58 258	30,84	25,50	48 655	1 058 550	21,76	1 267 685	671	555
IV. Enzthal	1886	1 569	7 519	4,79	3,28	4 842	245 886	50,79	381 887	243	167
	1885	1 567	47 013	30,00	20,55	31 081	656 091	21,11	992 444	633	434
V. Zabergäu	1886	1 452	11 835	8,15	6,33	6 955	337 928	48,59	575 063	396	308
	1885	1 436	62 307	43,40	33,39	41 445	725 504	17,51	1 091 000	760	585
VI. Kocher-u. Jagſtthal	1886	1 668	4 614	2,77	2,28	2 386	96 910	40,62	187 436	112	92
	1885	1 662	43 808	26,36	21,60	27 366	457 202	16,71	732 038	440	361
VII. Taubergrund	1886	1 737	3 895	2,24	1,97	1 106	46 541	42,07	163 851	94	83
	1885	1 733	42 680	24,63	21,53	11 938	210 186	17,61	751 599	434	379
VIII. Bodenſeegegend	1886	232	6 148	26,51	26,06	3 110	69 247	22,26	136 854	590	580
	1885	248	11 983	48,36	47,89	3 974	78 584	19,77	236 909	956	947
Württemberg	1886	18 570	95 879	5,16	4,13	57 836	2 808 936	48,57	4 604 602	248	199
	1885	18 564	634 157	34,16	27,26	412 979	8 671 616	21,00	13 194 449	711	567
Hievon kommen auf die K. Hofdomänenkammer	1886	37	276	7,45	6,26	207	16 291	78,80	21 755	587	494
	1885	38	1 108	29,41	25,13	542	27 838	51,39	56 920	1 511	1 292
Deutſches Reich	*1886*	*120301*	*1503072*[1])	*12,5*	.	.	.	.	.	.	.
	1885	*120485*	*3727366*	*30,9*	.	.	.	.	.	.	.

[1]) Mit Ausnahme der Erträge von 18,2 ha Weinbaufläche in Anhalt und Schwarzburg-Rudolſtadt.

(III. 6.) d. Die Weinerträge seit 1827.

Jahre	Weinertrag			Verkauf unter der Kelter				Geldwert des Weinertrags		
	im ganzen	von 1 ha der		Menge	% des Gesamtertrags	Durchschnittspreis pro hl	Erlös	im ganzen	von 1 ha der	
		im Ertrag stehenden Weinbaufläche	ganzen Weinbaufläche						im Ertrag stehenden Weinbaufläche	ganzen Weinbaufläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	hl	hl	hl	hl		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1827	575 730	29,66	22,13	390 447	62	11,30	4 412 631	6 506 613	335	250
1828	960 867	48,26	36,33	581 075	60	6,54	3 799 493	6 365 501	320	241
1829	276 482	14,10	10,52	160 179	58	6,10	976 644	1 664 547	85	63
1830	174 273	8,86	6,61	109 207	62	17,64	1 926 237	3 024 600	154	115
1831	261 330	13,17	9,84	171 046	65	19,68	3 366 573	5 105 112	257	192
1832	303 105	15,39	11,50	214 487	71	16,76	3 593 943	5 018 659	255	190
1833	498 476	25,55	18,94	321 552	64	10,98	3 530 122	5 406 024	277	205
1834	922 069	46,26	34,51	624 599	67	18,04	11 269 171	16 601 520	833	621
1835	1 013 773	50,70	38,06	611 793	60	9,04	5 533 646	9 047 179	452	340
1836	353 433	17,65	13,25	221 254	63	14,16	3 132 811	4 918 798	246	184
1837	615 653	30,56	23,05	299 267	9	8,01	2 396 873	4 725 207	235	177
1838	164 434	8,32	6,20	87 492	53	13,38	1 170 403	2 135 698	108	81
1839	403 983	20,13	15,21	246 193	61	14,32	3 528 099	5 687 525	283	214
1840	620 482	30,84	23,23	370 666	60	8,17	3 029 762	4 899 811	244	183
1841	207 293	10,50	7,75	136 913	66	17,14	2 347 178	3 688 539	187	138
1842	462 938	23,79	17,23	345 285	75	17,95	6 197 774	8 263 647	425	308
1843	222 340	11,58	8,33	129 574	58	11,99	1 553 679	2 577 605	134	97
1844	166 726	8,81	6,24	121 144	77	22,03	2 668 795	3 615 466	191	135
1845	258 329	13,72	9,76	177 473	69	21,98	3 900 041	5 602 471	297	212
1846	450 581	24,04	17,02	347 959	77	27,80	9 674 750	12 424 723	663	469
1847	650 783	34,72	24,57	448 691	69	11,22	5 036 127	7 219 795	385	273
1848	755 517	40,37	28,85	477 789	63	11,38	5 437 558	8 630 568	461	330
1849	524 421	28,22	20,31	256 799	49	8,51	2 185 797	4 748 335	256	184
1850	331 796	17,62	12,81	106 756	32	6,79	725 335	2 328 691	124	90
1851	126 071	6,97	5,00	46 616	37	8,40	391 658	1 058 472	59	42
1852	274 795	15,02	10,71	172 083	63	14,69	2 527 858	4 048 819	221	158
1853	294 800	16,11	11,41	177 188	60	12,83	2 274 075	3 782 155	207	146
1854	77 108	4,51	3,11	55 384	72	26,48	1 466 667	1 937 275	113	78
1855	211 655	12,24	8,24	149 764	71	26,16	3 918 483	5 522 409	319	215
1856	244 923	14,22	9,59	187 962	77	25,82	4 853 784	6 316 113	367	247
1857	657 677	38,56	25,81	483 275	74	23,84	11 520 823	15 762 312	924	619
1858	877 415	50,97	33,96	555 937	63	16,67	9 266 503	14 577 689	847	564
1859	516 331	29,57	20,34	322 614	63	29,74	8 626 694	13 646 246	782	538
1860	268 184	15,32	10,53	146 104	54	13,07	1 909 690	3 534 441	202	139
1861	213 149	12,36	8,47	148 368	70	33,61	4 986 813	7 145 633	415	284
1862	524 654	29,77	20,70	349 571	67	28,36	9 912 734	14 897 834	845	588
1863	623 700	35,73	24,85	377 642	61	24,39	9 210 571	14 955 386	857	596
1864	169 343	9,72	6,82	94 870	56	21,42	2 031 801	3 530 295	203	142
1865	217 696	12,53	8,76	161 369	74	45,75	7 382 037	9 887 362	569	398
1866	227 716	13,08	9,20	143 997	63	31,41	4 522 824	7 094 962	407	287
1867	562 490	32,14	22,71	321 592	57	18,58	5 975 256	10 432 845	596	421
1868	1 004 750	56,74	40,58	624 750	62	24,84	15 521 523	25 114 644	1 418	1 014
1869	308 017	17,34	12,83	172 285	56	26,43	4 553 609	8 023 706	452	334
1870	668 666	37,12	28,15	340 015	51	16,92	5 752 529	11 290 263	627	475
1871	226 817	12,64	9,57	106 123	47	24,45	2 595 041	5 442 429	303	230
1872	290 960	16,23	12,33	182 196	63	40,38	7 356 230	11 705 604	653	496
1873	277 667	15,44	11,75	172 269	62	49,83	8 584 641	13 779 790	766	583
1874	438 418	24,33	18,58	302 870	69	44,42	13 454 753	19 367 881	1 075	821
1875	909 491	49,86	38,35	583 563	64	26,13	15 249 929	23 760 877	1 303	1 002
1876	383 572	21,02	16,25	257 256	66	39,27	9 983 852	15 036 372	824	637
1877	326 949	17,87	13,46	180 974	55	30,05	5 437 702	9 609 568	525	408
1878	351 688	19,06	15,05	201 402	57	34,57	6 963 324	11 875 333	644	508
1879	165 973	8,98	7,12	76 648	46	21,49	1 647 446	3 521 205	191	151
1880	96 623	5,25	4,14	65 318	68	50,67	3 309 437	4 839 724	263	207
1881	398 975	21,66	17,03	286 630	72	35,85	10 274 365	14 158 662	769	604
1882	213 969	11,62	9,16	111 497	52	24,53	2 734 981	5 242 837	285	224
1883	333 549	18,07	14,28	232 429	70	38,98	9 060 917	12 951 070	701	554
1884	524 024	28,26	22,34	344 659	66	40,10	13 822 057	20 910 397	1 128	892
1885	634 157	34,16	27,26	412 979	65	21,00	8 671 616	13 194 449	711	567
59j. D'schn.	420 624	22,71	16,66	262 760	62	21,10	5 544 842	8 612 910	465	341
1886	95 879	5,16	4,13	57 836	60	48,57	2 808 936	4 604 602	248	199
60j. D'schn.	415 212	22,41	16,47	259 345	62	21,20	5 499 243	8 546 105	461	339

(III. 6.) e. Die Weinbauflächen und Weinerträge nach natürlichen Bezirken im Durchschnitt der 60 Jahre 1827/86.

Natürliche Weinbaubezirke	Weinbaufläche			Weinertrag			Verkauf unter der Kelter				Geldwert des Weinertrags		
	im ganzen	davon im Ertrag stehend	davon nicht im Ertrag stehend	im ganzen	von 1 ha der Fläche im Ertrag stehenden	von 1 ha der Fläche ganzen	Menge	% des Gesamtertrags	Durchschnittspreis pro hl	Erlös	im ganzen	von 1 ha der Fläche im Ertrag stehenden	von 1 ha der Fläche ganzen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	ha	ha	ha	hl	hl	hl	hl		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I. Oberes Neckarthal mit Albtrauf . .	2229	1518	711	39916	26,29	17,91	21939	55	17,96	394040	682824	450	306
II. Unteres Neckarthal	10849	8009	2840	194591	24,30	17,94	126973	65	23,12	2935814	4420931	552	407
III. Remsthal . . .	2706	2185	521	50171	22,96	18,54	39867	79	19,90	793180	989009	453	365
IV. Enzthal	2834	1698	1136	31647	18,64	11,17	21418	68	19,65	420777	628507	370	222
V. Zabergäu . . .	1733	1130	603	27361	24,21	15,79	18076	66	19,94	360475	538736	477	311
VI. Kocher- und Jagstthal	2217	1758	459	32507	18,49	14,66	18549	57	18,58	344637	578461	329	261
VII. Taubergrund . .	2321	1925	396	26017	13,51	11,21	7071	27	22,42	158545	497611	258	214
VIII. Bodenseegegend .	326	302	24	13002	43,01	39,88	5452	42	16,83	91775	210026	695	644
Württemberg .	25215	18525	6690	415212	22,41	16,47	259345	62	21,20	5499243	8546105	461	339

III. 7. Die landwirtſchaftlichen Betriebe in den einzelnen

(Württ. Jahrb. 1885 I S. 88 ff., 96. — Mon. H. z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs 1884 S. IX. 29 ff.; Statiſt. S. VII. 43 ff. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1885

A. Zahl und Flächengrößen der

Oberämter	Durchſchnittliche Größe eines Betriebs		Anzahl der landwirtſchaftlichen Be-								
	nach der landwirtſchaftlich benützt. Fläche (Sp. 17)	nach der Geſamtfläche (Sp. 15)	Anzahl der Betriebe überhaupt	Darunter Betriebe, welche kein gepachtetes Land haben	Darunter Betriebe, in welchen weniger als die Hälfte ihrer geſamten Wirtſchaftsfläche gepachtetes Land iſt	Darunter Betriebe, in welchen mehr als die Hälfte ihrer geſamten Wirtſchaftsfläche gepachtetes Land iſt	Darunter Betriebe, welche nur gepachtetes Land haben	Von den Betrieben kein Holzland	Von den Betrieben Holzland	Von den Betrieben und zwar in 1 Hektar und darunter	Von den Betrieben und zwar in über 1—10 Hektar
	ha	ha									
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Backnang . .	2,68	3,67	5 227	3 780	992	232	223	3 631	1 596	773	711
Beſigheim . .	2,16	2,22	5 370	3 321	1 636	327	86	4 724	646	637	9
Böblingen . .	2,09	2,40	5 601	4 008	1 280	179	134	5 502	99	95	4
Brackenheim .	2,64	2,86	5 188	3 242	1 688	182	76	4 385	803	785	17
Cannſtatt . .	1,43	1,50	5 246	2 562	2 151	335	198	4 801	445	436	7
Eßlingen . .	1,59	1,69	5 314	2 378	2 291	454	191	4 187	1 127	1 116	9
Heilbronn . .	2,40	2,47	5 408	2 859	1 788	434	327	4 742	666	654	12
Leonberg . .	2,74	3,16	6 461	4 461	1 660	231	109	6 341	120	98	22
Ludwigsburg .	2,56	2,63	5 379	3 491	1 540	264	84	4 886	493	482	10
Marbach . . .	2,52	2,70	5 543	4 203	1 169	112	59	4 663	880	672	203
Maulbronn . .	2,34	2,48	4 652	3 107	1 312	154	79	4 514	138	135	3
Neckarſulm . .	3,28	3,48	5 661	3 066	2 041	381	173	4 543	1 118	953	162
Stuttgart, Stadt	0,56	0,67	1 995	1 476	213	62	244	1 974	21	17	—
Stuttgart, Amt	1,78	1,87	6 544	5 177	1 122	123	122	5 518	1 026	974	52
Vaihingen . .	2,64	2,72	4 722	3 128	1 356	160	78	4 076	646	636	10
Waiblingen . .	1,83	1,92	5 261	3 706	1 317	152	86	4 174	1 087	1 051	36
Weinsberg . .	2,52	3,17	4 894	3 346	1 324	133	91	3 580	1 314	874	428
Neckarkreis . .	**2 28**	**2 51**	**88 466**	**57 311**	**24 880**	**3 915**	**2 360**	**76 241**	**12 225**	**10 388**	**1 695**
Balingen . . .	2,26	2,56	7 163	4 041	2 289	578	255	5 478	1 685	1 411	268
Calw	2,65	3,65	4 409	3 207	831	157	214	3 332	1 077	538	413
Freudenſtadt .	2,76	3,26	4 712	3 657	753	112	190	3 758	954	496	458
Herrenberg . .	3,03	3,18	4 822	3 931	790	68	33	3 626	1 196	1 089	106
Horb	3,08	3,48	4 070	3 120	782	123	45	2 490	1 580	1 472	102
Nagold . . .	2,66	3,01	4 722	3 987	558	88	89	3 633	1 089	732	357
Neuenbürg . .	1,44	1,70	4 577	3 591	665	199	122	4 251	326	144	160
Nürtingen . .	1,89	2,01	5 622	2 373	2 597	445	207	4 266	1 356	1 325	30
Oberndorf . .	3,70	4,79	4 234	3 032	753	294	155	2 831	1 403	747	584
Reutlingen . .	1,81	1,90	6 630	4 109	1 845	390	286	5 706	924	863	60
Rottenburg . .	2,23	2,47	5 929	4 180	1 442	241	66	3 698	2 231	2 066	165
Rottweil . . .	3,60	3,87	5 911	2 999	2 117	539	256	4 651	1 260	980	277
Spaichingen .	2,84	3,13	4 228	2 334	1 499	308	87	2 478	1 750	1 556	193
Sulz	3,48	4,12	3 604	2 928	578	55	43	2 244	1 360	900	449
Tübingen . .	1,84	1,95	6 366	2 000	3 283	784	299	5 304	1 062	999	63
Tuttlingen . .	3,01	3,45	4 893	1 774	2 036	828	255	3 290	1 603	1 214	386
Urach	2,55	2,79	5 976	3 131	2 155	462	228	4 845	1 131	875	254
Schwarzwaldkreis	**2,58**	**2,93**	**87 868**	**54 394**	**24 973**	**5 671**	**2 830**	**65 881**	**21 987**	**17 407**	**4 325**

Oberämtern Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

(. Deutſch. Reichs N. F. Bd. 5 S. 304, 308, 314, 317; Mon. H. z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs 1885 S. 24 f.; 1886 S. 17 f.; 1887 S. 25.)

andwirtſchaftlichen Betriebe.

riebe.		Größe der (von den Haushaltungen aus) bewirtſchafteten Flächen.								
aben				Von der Geſamtfläche						
iner Fläche von		Geſamtfläche	Davon iſt gepachtetes Land	dient als Acker-, Gartenland [1]), Wieſe, kultivierte Weide, Obſtgarten, Weinberg	iſt Holzland	und zwar beträgt in folgenden nach dem Holzland der Einzelwirtſchaften bemeſſenen Größenabſtufungen von				iſt ſonſtige Fläche
über 0—100 Hektar	über 100 Hektar					1 Hektar und darunter	über 1—10 Hektar	über 10—100 Hektar	über 100 Hektar	
		ha	ha	ha	ha	die Fläche des Holzlandes: ha				ha
13	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
112	—	19 197	681	13 989	4 941	348	2 587	2 006	—	267
—	—	11 930	1 354	11 617	112	101	11	—	—	201
—	—	13 426	2 376	11 683	32	25	7	—	—	1 711
1	—	14 828	2 380	13 708	203	144	40	19	—	917
2	—	7 869	1 301	7 514	174	99	18	57	—	181
2	—	8 964	1 272	8 444	245	195	16	34	—	275
—	—	13 359	3 040	12 999	170	146	24	—	—	190
—	—	20 387	4 713	17 685	85	26	59	—	—	2 617
1	—	14 123	2 080	13 760	141	93	16	32	—	222
5	—	14 993	763	13 974	815	181	567	67	—	204
—	—	11 536	1 366	10 892	22	15	7	—	—	622
3	—	19 726	4 449	18 639	722	313	355	51	—	365
4	—	1 330	170	1 086	109	3	—	106	—	135
—	—	12 256	923	11 681	354	230	124	—	—	221
—	—	12 861	1 605	12 488	139	123	16	—	—	234
—	—	10 091	564	9 648	302	250	52	—	—	141
12	—	15 516	2 442	12 329	1 738	334	1 128	276	—	1 449
142	—	**222 392**	**31 479**	**202 136**	**10 304**	**2 626**	**5 027**	**2 651**	—	**9 952**
5	1	18 356	2 043	16 208	1 361	637	518	72	134	787
126	—	16 101	677	11 709	3 961	191	1 483	2 287	—	431
—	—	15 361	527	12 996	1 628	256	1 372	—	—	737
1	—	15 351	857	14 610	529	316	200	13	—	212
3	3	14 179	1 332	12 553	1 335	443	174	91	627	291
—	—	14 204	499	12 568	1 356	267	1 089	—	—	280
22	—	7 787	341	6 614	1 017	62	629	326	—	156
1	—	11 302	1 232	10 637	346	281	45	20	—	319
71	1	20 300	1 060	15 685	3 965	352	1 838	1 674	101	650
1	—	12 576	1 091	11 990	336	199	126	11	—	250
—	—	14 672	1 403	13 236	818	521	297	—	—	618
3	—	22 855	3 070	21 255	1 025	365	597	63	—	575
1	—	13 222	1 193	11 993	904	555	337	12	—	325
11	—	14 858	903	12 561	1 680	384	1 115	181	—	617
—	—	12 405	2 341	11 737	337	227	110	—	—	331
3	—	16 867	2 986	14 714	1 481	464	967	50	—	672
2	—	16 664	1 383	15 216	975	328	579	68	—	473
250	**5**	**257 060**	**22 938**	**226 282**	**23 054**	**5 848**	**11 476**	**4 868**	**862**	**7 724**

[1]) Mit Ausſchluß der Ziergärten.

(Noch) III. 7. Die landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen

(Noch) A. Zahl und Flächengrößen

Oberämter	Durchschnittliche Größe eines Betriebs		Anzahl der landwirtschaftlichen Be-								
	nach der landwirtschaftlich benützt. Fläche (Sp. 17)	nach der Gesamtfläche (Sp. 15)	Anzahl der Betriebe überhaupt	Darunter Betriebe, welche kein gepachtetes Land haben	Darunter Betriebe, in welchen weniger als die Hälfte ihrer gesamten Wirtschaftsfläche gepachtetes Land ist	Darunter Betriebe, in welchen mehr als die Hälfte ihrer gesamten Wirtschaftsfläche gepachtetes Land ist	Darunter Betriebe, welche nur gepachtetes Land haben	Von den Betrieben kein Holzland	Von den Betrieben Holzland	Von den Betrieben und zwar in 1 Hektar und darunter	Von den Betrieben und zwar in über 1—10 Hektar
	ha	ha									
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen	4,16	4,64	3 847	2 644	704	169	330	3 123	724	417	290
Crailsheim	5,12	5,92	4 126	2 888	809	247	182	2 691	1 435	746	673
Ellwangen	6,32	7,69	4 744	3 904	685	75	80	2 669	2 075	1 016	959
Gaildorf	4,66	6,41	3 911	3 352	395	86	78	1 998	1 913	816	965
Gerabronn	7,21	8,32	4 759	3 284	1 129	224	122	2 805	1 954	751	1 180
Gmünd	4,67	5,42	3 758	2 728	806	113	111	2 369	1 389	821	554
Hall	6,58	8,14	3 449	2 703	502	87	157	1 782	1 667	631	986
Heidenheim	3,49	3,81	6 190	3 654	1 705	518	313	5 899	291	112	156
Künzelsau	4,72	5,43	5 101	3 891	1 034	77	99	2 892	2 209	1 407	800
Mergentheim	5,69	6,67	4 829	3 418	1 179	128	104	2 547	2 282	1 253	1 013
Neresheim	6,18	6,69	3 799	3 080	508	154	57	3 462	337	168	140
Öhringen	4,79	5,34	5 048	4 164	625	138	121	3 639	1 409	657	747
Schorndorf	1,58	1,68	5 511	2 747	2 287	286	191	4 657	854	789	65
Welzheim	3,29	4,39	3 736	3 003	476	127	130	2 458	1 278	647	544
Jagstkreis	**4,80**	**5,63**	**62 808**	**45 460**	**12 844**	**2 429**	**2 075**	**42 991**	**19 817**	**10 231**	**9 072**
Biberach	7,14	7,74	4 757	2 886	1 496	246	129	3 489	1 268	542	718
Blaubeuren	6,65	7,69	3 155	2 599	449	49	58	2 035	1 120	469	632
Ehingen	6,56	6,97	4 178	2 538	1 350	199	91	3 794	384	146	211
Geislingen	4,73	5,49	4 675	3 650	838	128	59	3 189	1 486	808	653
Göppingen	2,70	3,04	6 386	3 633	1 929	537	287	4 545	1 841	1 404	432
Kirchheim	2,14	2,42	5 724	2 383	2 770	396	175	3 403	2 321	2 072	248
Laupheim	5,10	5,32	4 345	2 506	1 438	314	87	3 907	438	265	173
Leutkirch	8,41	9,87	3 510	2 498	614	250	148	1 996	1 514	465	1 009
Münsingen	6,43	7,31	4 596	2 673	1 358	359	206	3 813	783	470	305
Ravensburg	6,90	7,66	4 425	3 049	676	214	486	3 279	1 146	454	678
Riedlingen	6,02	6,35	4 656	2 546	1 785	206	119	4 185	471	224	246
Saulgau	6,29	6,57	4 368	2 550	1 353	275	190	4 080	288	149	135
Tettnang	5,72	6,66	3 245	2 514	513	123	95	1 645	1 600	765	828
Ulm	6,55	7,41	4 221	2 674	1 015	430	102	3 255	966	178	743
Waldsee	8,50	9,40	3 770	2 794	677	178	121	2 653	1 117	375	724
Wangen	8,05	9,39	2 965	2 296	347	161	161	1 441	1 524	639	866
Donaukreis	**5,85**	**6,51**	**68 976**	**43 789**	**18 608**	**4 065**	**2 514**	**50 709**	**18 267**	**9 425**	**8 601**
Württemberg	**3,68**	**4,16**	**308 118**[1])	**200 954**	**81 305**	**16 080**	**9 779**	**235 822**	**72 296**	**47 451**	**23 693**
Deutsches Reich	*6,04*	*7,61*	*5 276 344*[1])	*2 953 445*	*946 805*	*546 957*	*829 137*	*4 307 397*	*968 947*	*459 445*	*435 667*

[1]) Die Zahl der Haushaltungen mit landwirtschaftlichem Betrieb beträgt in Württemberg 71,4 %, im Reich 54,8 % der am 5. Juni 1882 gezählten Haushaltungen überhaupt (431 572 bezw. 9 619 942).

Oberämtern Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

der landwirtschaftlichen Betriebe.

triebe.		Größe der (von den Haushaltungen aus) bewirtschafteten Flächen.								
haben				Von der Gesamtfläche						
einer Fläche von		Gesamtfläche	Davon ist gepachtetes Land	dient als Acker-, Gartenland[2]), Wiese, kultivierte Weide, Obstgarten, Weinberg	ist Holzland	und zwar beträgt in folgenden nach dem Holzland der Einzelwirtschaften bemessenen Größenabstufungen von				ist sonstige Fläche
über 10—100 Hektar	über 100 Hektar					1 Hektar und darunter	über 1—10 Hektar	über 10—100 Hektar	über 100 Hektar	
		ha	ha	ha	ha	die Fläche des Holzlandes: ha				ha
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
17	—	17 861	901	16 009	1 239	191	791	257	—	613
16	—	24 438	795	21 141	2 678	343	2 088	247	—	619
100	—	36 479	877	30 001	5 599	407	3 180	2 012	—	879
132	—	25 074	465	18 224	6 094	384	3 358	2 352	—	756
23	—	39 598	2 595	34 301	4 433	353	3 753	327	—	864
14	—	20 381	1 030	17 569	2 263	376	1 663	224	—	549
50	—	28 085	678	22 686	4 296	292	3 152	852	—	1 103
23	—	23 598	1 968	21 580	952	48	522	382	—	1 066
2	—	27 694	1 978	24 094	2 527	519	1 978	30	—	1 073
16	—	32 217	1 665	27 501	3 552	474	2 793	285	—	1 164
29	—	25 407	2 826	23 472	1 225	74	586	565	—	710
5	—	26 973	1 631	24 188	2 339	279	1 994	66	—	446
—	—	9 239	602	8 689	377	264	113	—	—	173
87	—	16 415	309	12 302	3 792	293	2 042	1 457	—	321
514	—	**353 459**	**18 320**	**301 757**	**41 366**	**4 297**	**28 013**	**9 056**	—	**10 336**
8	—	36 805	2 288	33 985	2 242	310	1 825	107	—	578
19	—	24 272	701	21 003	2 490	277	1 847	366	—	779
27	—	29 127	1 977	27 409	1 067	81	638	348	—	651
25	—	25 661	971	22 120	2 643	429	1 689	525	—	898
5	—	19 400	1 530	17 242	1 645	618	955	72	—	513
1	—	13 844	1 273	12 225	1 151	648	487	16	—	468
—	—	23 133	1 536	22 173	585	110	475	—	—	375
40	—	34 637	2 846	29 531	3 948	257	3 102	589	—	1 158
8	—	33 608	4 568	29 549	1 417	222	1 036	159	—	2 642
14	—	33 915	2 474	30 545	2 513	236	2 069	208	—	857
1	—	29 581	2 363	28 015	786	113	657	16	—	780
4	—	28 676	2 264	27 458	581	74	456	51	—	637
7	—	21 601	1 032	18 557	2 628	388	2 161	79	—	416
45	—	31 298	1 914	27 670	2 959	104	2 153	702	—	669
18	—	35 445	1 655	32 057	2 603	197	2 091	315	—	785
19	—	27 828	1 813	23 865	3 128	244	2 610	274	—	835
241	—	**448 831**	**31 205**	**403 404**	**32 386**	**4 308**	**24 251**	**3 827**	—	**13 041**
1 147	**5**	**1 281 742**	**103 942**	**1 133 579**	**107 110**	**17 079**	**68 767**	**20 402**	**862**	**41 053**
69 094	*4 741*	*40 178 681*	*5 173 122*	*31 868 972*	*4 951 975*	*185 664*	*1 494 989*	*1 494 363*	*1 776 959*	*3 357 734*

[2]) Mit Ausschluß der Ziergärten.

(Noch) III. 7. Die landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen

B. Nutzviehhaltung in den Haushaltungen

Oberämter	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Von den Haushaltungen mit landwirtschaftlichem								
		haben Nutzviehhaltung	sind ohne Nutzviehhaltung	halten insbesondere Großvieh — Pferde (Sp. 16) und Rindvieh —				halten überhaupt		
				Anzahl solcher Betriebe überhaupt	und zwar halten			Schafe	Schweine	Ziegen
					Pferde und Rindvieh	Pferde, aber kein Rindvieh	Rindvieh, aber keine Pferde			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Backnang	5 227	3 526	1 701	3 110	347	29	2 734	117	1 485	530
Besigheim	5 370	3 649	1 721	3 017	387	29	2 601	165	2 046	576
Böblingen	5 601	3 598	2 003	3 341	550	39	2 755	76	1 354	243
Brackenheim	5 188	3 783	1 405	3 259	342	23	2 894	194	2 320	672
Cannstatt	5 246	2 971	2 275	2 491	111	68	2 312	31	1 165	467
Eßlingen	5 314	3 352	1 962	3 136	163	27	2 946	87	991	290
Heilbronn	5 408	3 090	2 318	2 288	361	53	1 874	105	1 546	767
Leonberg	6 461	4 451	2 010	3 988	777	70	3 141	216	1 865	588
Ludwigsburg	5 379	3 632	1 747	3 008	516	79	2 413	104	1 991	624
Marbach	5 543	4 076	1 467	3 744	376	29	3 339	96	1 974	403
Maulbronn	4 652	3 208	1 444	2 823	388	42	2 393	183	1 397	571
Neckarsulm	5 661	3 905	1 756	2 986	518	23	2 445	219	2 506	714
Stuttgart, Stadt	1 995	359	1 636	246	13	21	212	5	108	93
Stuttgart, Amt	6 544	3 951	2 593	3 551	620	76	2 855	104	1 500	443
Vaihingen	4 722	3 340	1 382	2 954	319	36	2 599	149	1 609	572
Waiblingen	5 261	3 672	1 589	3 308	198	68	3 042	51	1 312	425
Weinsberg	4 894	3 495	1 399	3 046	263	24	2 759	157	1 811	592
Neckarkreis	**88 466**	**58 058**	**30 408**	**50 299**	**6 249**	**736**	**43 314**	**2 059**	**26 980**	**8 570**
Balingen	7 163	5 023	2 140	4 310	608	35	3 667	115	2 166	1 336
Calw	4 409	3 276	1 133	3 114	476	33	2 605	209	1 709	154
Freudenstadt	4 712	3 874	838	3 671	450	19	3 202	152	2 153	602
Herrenberg	4 822	3 629	1 193	3 504	688	19	2 797	164	1 969	145
Horb	4 070	3 160	910	2 874	482	14	2 378	65	1 839	383
Nagold	4 722	3 666	1 056	3 443	564	16	2 863	269	1 654	300
Neuenbürg	4 577	3 348	1 229	3 074	318	20	2 736	90	1 888	245
Nürtingen	5 622	3 981	1 641	3 650	223	11	3 416	250	1 476	478
Oberndorf	4 234	3 287	947	2 922	522	11	2 389	118	2 048	1 064
Reutlingen	6 630	4 350	2 280	3 632	531	48	3 053	132	1 272	1 079
Rottenburg	5 929	4 466	1 463	4 047	519	35	3 493	134	1 917	456
Rottweil	5 911	4 756	1 155	4 038	635	18	3 385	142	3 095	1 835
Spaichingen	4 228	3 669	559	2 989	279	11	2 699	54	2 582	1 510
Sulz	3 604	3 059	545	2 813	523	12	2 278	247	1 925	550
Tübingen	6 366	4 464	1 902	3 965	372	49	3 544	221	1 518	662
Tuttlingen	4 893	3 846	1 047	2 958	373	41	2 544	56	2 337	1 572
Urach	5 976	4 095	1 881	3 810	549	32	3 229	137	1 034	348
Schwarzwaldkreis	**87 868**	**65 949**	**21 919**	**58 814**	**8 112**	**424**	**50 278**	**2 555**	**32 582**	**12 719**

Oberämtern Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

mit landwirtschaftlichem Betrieb.

Nutzviehhaltung. Betrieb (Sp. 2)				Größe des Nutzviehstandes.								
halten Vieh zur Ackerarbeit				Pferde (einschl. Fohlen) z. Landwirtschaftsbetr., auch zur Zucht oder Aufzucht		Stiere u. Ochsen (einschl. Stier- und Ochsenkälber)		Kühe (einschl. Kuhkälber)		Gesamtzahl der		
Anzahl solcher Betriebe überhaupt	und zwar halten zur Ackerarbeit											
	Pferde oder Ochsen, aber keine Kühe	Pferde oder Ochsen und außerdem Kühe	nur Kühe	Gesamtzahl	Davon dienen zur Ackerarbeit	Gesamtzahl	Davon dienen zur Ackerarbeit	Gesamtzahl	Davon dienen zur Ackerarbeit	Schafe (einschl. Lämmer)	Schweine (einschl. Ferkel)	Ziegen (einschl. Lämmer)
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
2 303	950	127	1 226	705	585	4 108	2 033	8 682	2 486	10 129	2 789	799
2 533	640	88	1 805	620	530	1 244	741	7 602	3 700	2 594	3 421	1 025
2 304	1 214	91	999	953	854	2 069	1 598	6 923	2 012	7 021	2 519	441
2 822	550	124	2 148	724	594	1 608	716	8 461	4 152	3 797	4 449	1 173
1 851	380	51	1 420	269	204	825	670	5 444	2 870	902	1 553	802
2 639	598	192	1 849	320	259	1 903	1 249	6 745	3 785	4 266	1 968	451
2 018	407	130	1 481	845	699	1 461	484	6 758	3 162	4 579	2 554	1 588
2 786	1 334	68	1 384	1 442	1 235	1 956	1 428	9 994	2 687	10 313	3 795	891
2 593	997	73	1 523	997	850	1 893	1 208	8 543	3 094	6 749	3 066	1 048
3 252	866	209	2 177	697	588	2 770	1 591	9 808	4 417	2 487	3 093	642
2 169	765	98	1 306	730	626	1 866	897	7 036	2 522	1 893	2 500	896
2 683	466	300	1 917	1 166	1 088	3 332	733	10 596	4 571	9 949	4 579	1 453
82	15	—	67	77	25	10	1	604	89	16	196	180
2 537	1 163	55	1 319	1 057	870	2 124	1 296	8 414	1 623	6 454	2 643	732
2 311	1 020	156	1 135	695	600	2 714	1 765	7 217	2 326	4 686	2 848	960
2 982	601	143	2 238	420	345	1 607	1 104	7 766	4 510	2 682	1 880	720
2 430	421	141	1 868	496	414	2 038	720	8 487	3 853	1 875	2 846	1 023
40 295	**12 387**	**2 046**	**25 862**	**12 213**	**10 366**	**33 528**	**18 234**	**129 080**	**51 859**	**80 392**	**46 699**	**14 824**
2 006	886	287	833	1 192	944	2 841	1 353	9 135	2 139	10 571	3 872	1 945
2 259	922	73	1 264	868	734	1 844	1 340	7 806	1 559	5 949	3 834	313
1 926	838	98	990	991	753	2 321	1 301	9 287	2 098	3 897	4 176	835
2 912	1 179	137	1 596	1 144	1 029	2 205	1 442	9 633	3 322	7 570	4 219	250
2 374	645	147	1 582	898	803	1 295	724	8 029	3 301	5 947	3 854	611
2 171	864	61	1 246	1 034	902	1 417	883	8 273	2 516	5 091	3 423	488
1 897	417	52	1 428	476	384	539	323	6 186	2 675	269	3 371	451
2 625	797	189	1 639	386	319	2 506	1 496	8 176	3 148	12 547	2 623	691
1 675	645	148	882	1 019	877	2 252	843	8 399	2 248	3 514	4 096	1 544
2 260	1 189	211	860	1 016	851	2 561	1 638	6 984	1 764	6 221	1 876	1 696
2 977	893	142	1 942	859	705	1 916	1 060	10 128	4 043	4 707	3 337	626
2 267	892	252	1 123	1 494	1 245	3 465	1 356	11 364	2 950	6 568	6 568	2 653
2 296	286	301	1 709	584	504	1 375	640	7 444	4 325	954	5 018	2 114
2 004	634	233	1 137	1 113	917	2 178	806	7 647	1 600	7 193	4 075	720
2 694	1 195	208	1 291	742	616	3 225	2 090	8 171	2 402	7 586	2 552	959
1 812	498	390	924	1 074	890	2 274	1 120	7 371	2 946	3 751	5 188	2 516
2 639	1 087	195	1 357	1 256	999	2 521	1 499	9 115	2 950	8 393	1 754	442
38 794	**13 867**	**3 124**	**21 803**	**16 146**	**13 472**	**36 735**	**19 914**	**143 148**	**45 986**	**100 728**	**63 836**	**18 854**

(Noch) III. 7. Die landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen (Noch) B. Nutzviehhaltung in den Haushaltungen

Oberämter	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Von den Haushaltungen mit landwirtschaftlichem								
		haben Nutzviehhaltung	sind ohne Nutzviehhaltung	halten insbesondere Großvieh — Pferde (Sp. 16) und Rindvieh —				halten überhaupt		
				Anzahl solcher Betriebe überhaupt	und zwar halten			Schafe	Schweine	Ziegen
					Pferde und Rindvieh	Pferde, aber kein Rindvieh	Rindvieh, aber keine Pferde			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aalen	3 847	2 507	1 340	2 279	357	7	1 915	178	1 160	261
Crailsheim	4 126	3 392	734	3 046	613	8	2 425	1 051	2 428	474
Ellwangen	4 744	4 060	684	3 817	689	12	3 116	390	2 643	300
Gaildorf	3 911	3 213	698	3 015	475	14	2 526	358	1 954	373
Gerabronn	4 759	3 941	818	3 425	1 257	29	2 139	1 438	3 243	507
Gmünd	3 758	2 839	919	2 681	348	17	2 316	112	974	198
Hall	3 449	2 819	630	2 578	826	14	1 738	952	2 069	369
Heidenheim	6 190	3 914	2 276	3 554	535	27	2 992	332	1 841	329
Künzelsau	5 101	3 847	1 254	3 243	617	19	2 607	827	2 495	605
Mergentheim	4 829	3 904	925	2 299	722	26	1 551	765	3 238	592
Neresheim	3 799	2 878	921	2 759	429	11	2 319	125	1 243	148
Öhringen	5 048	3 614	1 434	3 069	782	14	2 273	454	2 307	646
Schorndorf	5 511	3 944	1 567	3 653	135	32	3 486	63	877	418
Welzheim	3 736	2 827	909	2 680	277	12	2 391	72	902	246
Jagstkreis	**62 808**	**47 699**	**15 109**	**42 098**	**8 062**	**242**	**33 794**	**7 117**	**27 374**	**5 466**
Biberach	4 757	3 952	805	3 623	1 306	28	2 289	110	2 883	509
Blaubeuren	3 155	2 493	662	2 354	804	7	1 543	73	966	155
Ehingen	4 178	3 279	899	3 004	870	15	2 119	107	2 200	451
Geislingen	4 675	3 331	1 344	3 017	686	27	2 304	147	680	388
Göppingen	6 386	3 856	2 530	3 610	516	38	3 056	454	702	231
Kirchheim	5 724	3 990	1 734	3 772	234	36	3 502	432	889	224
Laupheim	4 345	3 321	1 024	2 951	708	23	2 220	75	1 989	478
Leutkirch	3 510	2 861	649	2 753	1 409	20	1 324	91	1 309	330
Münsingen	4 596	3 873	723	3 558	917	25	2 616	108	1 720	284
Ravensburg	4 425	3 243	1 182	2 924	1 221	42	1 661	159	2 415	910
Riedlingen	4 656	3 797	859	3 552	954	32	2 566	81	2 648	379
Saulgau	4 368	3 483	885	3 068	965	10	2 093	72	2 404	755
Tettnang	3 245	2 764	481	2 545	789	4	1 752	86	1 989	784
Ulm	4 221	2 823	1 398	2 637	981	27	1 629	200	1 256	264
Waldsee	3 770	3 056	714	2 808	1 308	14	1 486	155	2 360	583
Wangen	2 965	2 358	607	2 259	1 220	27	1 012	71	1 163	409
Donaukreis	**68 976**	**52 480**	**16 496**	**48 435**	**14 888**	**375**	**33 172**	**2 421**	**27 573**	**7 134**
Württemberg	**308 118**	**224 186**[1])	**83 932**	**199 646**	**37 311**	**1 777**	**160 558**	**14 152**	**114 509**	**33 889**
Deutsches Reich	*5 276 344*	*4 441 903*[1])	*834 441*	*3 255 887*	*996 244*	*42 180*	*2 217 463*	*749 217*	*2950588*	*1505357*

[1]) Die landwirtschaftlichen Betriebe mit Nutzviehhaltung machen in Württemberg 72,8 %,

Oberämtern Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.
mit landwirtschaftlichem Betrieb.

Nutzviehhaltung. Betrieb (Sp. 2)				Größe des Nutzviehstandes.								
halten Vieh zur Ackerarbeit				Pferde (einschl. Fohlen) z. Landwirtschaftsbetr., auch zur Zucht oder Aufzucht		Stiere u. Ochsen (einschl. Stier- und Ochsenkälber)		Kühe (einschl. Kuhkälber)		Gesamtzahl der		
Anzahl solcher Betriebe überhaupt	und zwar halten zur Ackerarbeit			Gesamtzahl	Davon dienen zur Ackerarbeit	Gesamtzahl	Davon dienen zur Ackerarbeit	Gesamtzahl	Davon dienen zur Ackerarbeit	Schafe (einschl. Lämmer)	Schweine (einschl. Ferkel)	Ziegen (einschl. Lämmer)
	Pferde oder Ochsen, aber keine Kühe	Pferde oder Ochsen und außerdem Kühe	nur Kühe									
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
1 974	440	243	1 291	1 010	831	5 004	1 455	10 109	4 047	17 289	2 599	434
2 711	793	259	1 659	1 075	987	5 885	2 142	10 231	4 156	15 018	6 909	773
3 349	1 224	278	1 847	1 734	1 345	10 472	3 865	14 625	5 213	19 435	6 169	499
2 526	627	383	1 516	879	770	5 529	2 459	10 115	4 230	9 222	4 015	560
3 124	1 251	235	1 638	2 624	2 364	8 038	1 306	13 370	3 974	27 638	9 619	917
2 300	251	461	1 588	895	682	4 998	1 423	10 158	5 307	8 703	2 217	325
2 319	929	149	1 241	1 721	1 598	5 015	951	10 583	3 132	15 119	7 431	630
2 880	774	205	1 901	1 607	1 266	2 440	1 073	12 188	4 412	29 155	3 885	591
3 064	576	293	2 195	1 372	1 233	4 095	662	12 742	5 648	17 863	5 155	1 090
3 010	948	351	1 711	1 544	1 399	5 617	1 754	12 277	4 266	25 287	8 368	1 041
2 407	596	247	1 564	1 375	1 069	3 967	1 546	10 550	4 189	9 439	2 677	244
2 796	808	235	1 753	1 781	1 660	5 549	694	13 319	4 220	13 414	5 449	1 173
3 021	420	128	2 473	263	214	1 414	873	7 965	4 692	3 633	1 056	649
2 120	547	237	1 336	548	465	3 777	1 921	7 557	3 147	7 161	1 480	346
37 601	**10 184**	**3 704**	**23 713**	**18 428**	**15 883**	**71 800**	**22 124**	**155 789**	**60 633**	**218 376**	**67 029**	**9 272**
3 385	1 170	422	1 793	3 996	3 345	4 407	962	22 183	5 633	3 475	8 152	811
2 109	714	107	1 288	2 508	1 896	1 492	180	10 689	3 280	6 703	1 962	259
2 698	639	283	1 776	2 626	2 159	2 748	473	15 224	5 248	3 945	6 579	560
2 217	794	153	1 270	2 021	1 606	1 925	652	10 348	3 256	14 186	1 433	584
2 957	777	219	1 961	1 290	1 027	2 467	1 131	10 435	4 481	49 716	1 719	398
3 085	546	129	2 410	477	404	1 482	838	9 090	4 725	39 056	1 709	366
2 755	504	344	1 907	2 360	1 827	2 761	550	15 823	5 813	3 254	5 790	770
2 422	1 138	307	977	3 264	2 932	3 257	643	20 478	3 311	2 835	2 818	455
2 932	1 046	325	1 561	2 917	2 185	3 442	1 152	12 569	3 925	9 622	3 563	452
2 682	998	484	1 200	2 892	2 508	6 728	2 996	14 786	4 278	6 565	8 991	1 408
3 362	758	376	2 228	2 767	2 206	4 216	838	15 256	6 428	2 291	6 890	527
2 948	750	345	1 853	2 809	2 411	4 808	1 567	14 869	5 582	1 660	6 974	1 242
2 416	951	416	1 049	1 357	1 241	4 249	2 375	10 223	3 217	1 162	5 518	1 104
2 452	791	240	1 421	3 045	2 576	2 033	303	14 950	4 168	17 086	2 840	423
2 593	1 149	282	1 162	3 824	3 370	4 729	987	18 654	3 726	6 893	6 713	903
2 091	964	370	757	2 263	1 992	2 977	881	16 475	2 626	1 685	2 534	548
43 104	**13 689**	**4 802**	**24 613**	**40 416**	**33 685**	**53 721**	**16 528**	**232 052**	**69 697**	**170 134**	**74 185**	**10 810**
159 794	**50 127**	**13 676**	**95 991**	**87 203**	**73 406**	**195 784**	**76 800**	**660 069**	**228 175**	**569 630**	**251 749**	**53 760**
2257797	*1169985*	*148 329*	*939483*	*3114420*	*2537436*	*2764846*	*1090177*	*12689526*	*2189545*	*21116957*	*8431266*	*2452527*

im Reich 84,2 % der landwirtschaftlichen Betriebe überhaupt aus.

(Noch) III. 7. Die landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen

C. Benützung von Maschinen in

Oberämter	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Betriebe, welche im letzten Jahre Maschinen nachbenannter Art benützten.								
		Anzahl solcher Betriebe überhaupt [1])	Von denselben benützten insbesondere:							
			Dampfpflüge	Säemaschinen	Mähmaschinen	Dampfdreschmaschinen	andere Dreschmaschinen	Lokomobile, nicht lediglich für Dampfpflug oder Dreschmaschine	stehende Dampfkessel mit Triebwerk	stehende Dampfkessel ohne Triebwerk
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11
Backnang	5 227	43	—	9	—	—	38	—	—	—
Besigheim	5 370	7	—	4	—	4	4	—	—	—
Böblingen	5 601	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brackenheim	5 188	14	—	4	1	9	4	—	—	—
Cannstatt	5 246	10	—	5	3	4	6	1	—	—
Eßlingen	5 314	15	—	1	—	2	14	—	—	—
Heilbronn	5 408	30	—	9	3	8	23	—	—	—
Leonberg	6 461	138	—	17	3	27	108	—	—	—
Ludwigsburg	5 379	17	—	12	3	5	10	—	—	—
Marbach	5 543	20	—	11	2	2	15	—	—	—
Maulbronn	4 652	47	—	6	3	33	13	—	—	—
Neckarsulm	5 661	225	—	40	7	61	152	—	—	3
Stuttgart, Stadt	1 995	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart, Amt	6 544	15	—	4	4	3	11	1	1	—
Vaihingen	4 722	18	—	6	—	8	14	—	1	—
Waiblingen	5 261	5	—	1	—	—	5	—	—	—
Weinsberg	4 894	31	—	7	2	6	24	—	1	1
Neckarkreis	**88 466**	**635**	—	**136**	**31**	**172**	**441**	**2**	**3**	**4**
Balingen	7 163	71	—	1	—	62	8	—	—	—
Calw	4 409	113	—	1	—	—	113	—	—	—
Freudenstadt	4 712	20	—	—	—	1	19	—	—	—
Herrenberg	4 822	107	—	22	2	50	53	—	—	—
Horb	4 070	66	—	5	3	14	52	—	—	—
Nagold	4 722	46	—	5	—	—	45	—	—	—
Neuenbürg	4 577	14	—	—	—	—	14	—	—	—
Nürtingen	5 622	4	—	—	—	—	4	—	—	—
Oberndorf	4 234	148	—	3	2	—	148	—	—	—
Reutlingen	6 630	103	—	—	1	1	102	—	—	—
Rottenburg	5 929	99	—	5	—	76	23	—	—	—
Rottweil	5 911	63	—	3	2	4	60	—	—	—
Spaichingen	4 228	19	—	—	—	—	19	—	—	—
Sulz	3 604	295	—	5	1	79	216	—	—	—
Tübingen	6 366	26	—	9	3	1	22	—	—	—
Tuttlingen	4 893	85	—	—	—	1	84	—	—	—
Urach	5 976	157	—	2	2	1	155	—	—	—
Schwarzwaldkreis	**87 868**	**1 436**	—	**61**	**16**	**290**	**1 137**	—	—	—

[1]) In Spalte 3 ist jeder Betrieb, welcher Maschinen der genannten Art benützte, überhaupt nur einmal, in den Spalten 4—11 dagegen ist ein Betrieb, der Maschinen verschiedener Art benützte, in jeder der entsprechenden Spalten einmal gezählt, so daß die Summe der Spalten 4—11 größer sein kann, als die Zahl in Spalte 3.

Oberämtern Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.

den landwirtfchaftlichen Betrieben.

Oberämter	Gefamtzahl der landwirtfchaftlichen Betriebe	Betriebe, welche im letzten Jahre Mafchinen nachbenannter Art benützten.								
		Anzahl folcher Betriebe überhaupt [1])	Von denfelben benützten insbefondere:							
			Dampfpflüge	Säemafchinen	Mähmafchinen	Dampfdrefchmafchinen	andere Drefchmafchinen	Lokomobile, nicht ledigl. für Dampfpflug oder Drefchmafchine	ftehende Dampfkeffel	
									mit	ohne
									Triebwerk	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aalen	3 847	201	—	11	4	1	200	—	—	—
Crailsheim	4 126	72	—	1	1	—	72	—	—	—
Ellwangen	4 744	266	—	3	—	1	265	—	—	—
Gaildorf	3 911	41	—	—	—	—	41	—	—	—
Gerabronn	4 759	363	—	12	7	16	348	—	1	—
Gmünd	3 758	116	—	3	—	1	115	—	—	—
Hall	3 449	235	—	11	2	1	234	—	—	—
Heidenheim	6 190	125	—	3	2	20	106	—	—	—
Künzelsau	5 101	201	—	10	4	2	198	1	—	1
Mergentheim	4 829	707	—	3	14	267	446	—	—	1
Neresheim	3 799	298	—	4	2	1	297	1	—	—
Öhringen	5 048	388	—	15	2	15	376	—	—	—
Schorndorf	5 511	9	—	—	—	—	9	—	—	—
Welzheim	3 736	29	—	1	—	—	29	—	—	—
Jagftkreis	**62 808**	**3 051**	—	**77**	**38**	**325**	**2 736**	**2**	**1**	**2**
Biberach	4 757	410	—	5	4	6	405	1	—	—
Blaubeuren	3 155	585	—	4	13	26	574	—	—	—
Ehingen	4 178	277	—	2	1	10	269	1	—	—
Geislingen	4 675	545	—	6	11	139	416	—	—	—
Göppingen	6 386	651	—	5	1	116	540	2	—	—
Kirchheim	5 724	70	—	2	2	3	67	—	—	—
Laupheim	4 345	205	—	7	2	—	204	—	—	—
Leutkirch	3 510	576	—	3	—	—	576	—	—	1
Münfingen	4 596	378	—	7	2	10	368	—	—	—
Ravensburg	4 425	363	—	10	1	8	356	—	—	—
Riedlingen	4 656	317	—	2	1	56	265	—	—	—
Saulgau	4 368	167	—	7	4	5	162	1	—	—
Tettnang	3 245	326	—	23	1	—	309	—	—	—
Ulm	4 221	694	—	35	5	284	428	1	2	—
Waldfee	3 770	299	—	8	2	13	286	—	1	—
Wangen	2 965	474	—	—	—	—	474	—	—	—
Donaukreis	**68 976**	**6 337**	—	**126**	**50**	**676**	**5 699**	**6**	**3**	**1**
Württemberg	**308 118**	**11 459** [2])	—	**400**	**135**	**1 463**	**10 013**	**10**	**7**	**7**
Deutfches Reich	*5 276 344*	*391 746* [2])	*836*	*63 842*	*19 634*	*75 690*	*298 367*	*2 646*	*2 365*	*1 159*

[2]) Die landwirtfchaftlichen Betriebe mit Mafchinen-Benützung machen in Württemberg 3,7 %, im Reich 7,4 % der landwirtfchaftlichen Betriebe überhaupt aus.

(Noch) III. 7. Die landwirtſchaftlichen Betriebe in den einzelnen D. Verbindung der Landwirtſchaft

Oberämter	Geſamtzahl der landwirtſchaftlichen Betriebe[1])	Selbſtändig Landwirtſchaft Treibende, welche Erwerbsthätigkeiten als Haupt-						
		Anzahl ſolcher Perſonen überhaupt[2])	Unter den Perſonen ſolche, welche					
			Torfgräberei	Kalkbrennerei	Ziegelei	Ölmüllerei	Getreidemüllerei	Rübenzuckerfabrikation
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang . .	5 227	3 094	—	—	10	3	31	—
Beſigheim . .	5 370	2 242	—	—	9	9	22	—
Böblingen . .	5 601	3 627	—	—	8	9	41	1
Brackenheim .	5 188	2 127	—	—	7	2	23	—
Cannſtatt . .	5 246	2 032	—	1	11	1	5	2
Eßlingen . . .	5 314	2 907	—	—	7	2	18	—
Heilbronn . .	5 408	2 842	1	2	10	6	15	—
Leonberg . .	6 461	3 470	—	—	11	4	37	—
Ludwigsburg .	5 379	2 730	—	16	4	10	17	—
Marbach . . .	5 543	2 222	—	—	10	4	29	—
Maulbronn . .	4 652	2 758	—	—	14	3	17	—
Neckarſulm . .	5 661	2 990	—	1	20	3	28	2
Stuttgart, Stadt	1 995	1 296	—	1	5	—	1	—
Stuttgart, Amt .	6 544	3 859	—	—	13	—	29	—
Vaihingen . .	4 722	2 121	—	2	6	9	28	—
Waiblingen . .	5 261	2 143	—	4	4	8	25	—
Weinsberg . .	4 894	2 372	—	—	10	—	30	—
Neckarkreis . .	**88 466**	**44 832**	**1**	**27**	**156**	**73**	**396**	**5**
Balingen . . .	7 163	4 755	—	—	10	4	37	—
Calw	4 409	2 839	—	—	8	7	21	—
Freudenſtadt .	4 712	3 622	—	—	14	2	54	—
Herrenberg . .	4 822	2 348	—	1	6	7	12	—
Horb	4 070	2 493	—	5	7	5	22	—
Nagold . . .	4 722	3 162	—	1	16	3	30	—
Neuenbürg . .	4 577	3 591	—	—	5	3	15	—
Nürtingen . .	5 622	2 994	—	—	8	1	20	—
Oberndorf . .	4 234	2 627	—	3	12	4	40	—
Reutlingen . .	6 630	3 870	—	1	8	5	35	—
Rottenburg . .	5 929	3 177	—	—	15	9	19	—
Rottweil . . .	5 911	3 461	—	8	9	4	39	—
Spaichingen .	4 228	2 604	—	—	10	7	36	—
Sulz	3 604	2 226	—	—	5	10	29	—
Tübingen . .	6 366	3 852	—	—	7	1	21	—
Tuttlingen . .	4 893	3 348	—	4	10	2	37	—
Urach	5 976	3 607	—	—	12	4	26	—
Schwarzwaldkreis.	**87 868**	**54 576**	**—**	**23**	**162**	**78**	**493**	**—**

[1]) Die Zahlen für die landw. Betriebe können annähernd zugleich als ſolche für die ſelbſtändig Landwirtſchaft treibenden Perſonen (im Haupt- oder Nebenberuf) betrachtet werden, da die Anzahl der Fälle, welche eine Abweichung begründen, verhältnismäßig gering iſt. — [2]) Die Spalte 3 bezieht ſich auch auf andere als die in den Spalten 4—18 aufgeführten Erwerbsthätigkeiten. Jede betreffende Perſon iſt in Spalte 3 nur einmal nachgewieſen. In den Spalten 4—17 iſt dagegen eine und dieſelbe Perſon, wenn ſie verſchiedene der genannten Berufe ausübt, mehrmals, d. i. einmal in jeder der betr. Spalten, aufgeführt; doch gilt dies für die Spalten 15—17 nur inſoweit, als *eine* Perſon in *dieſe*

Oberämtern Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882.
mit andern Erwerbsthätigkeiten.

außer der Landwirtſchaft noch eine oder mehrere oder Nebenberuf ausüben.[2])

in Spalte 3 ſind

ſelbſtändig treiben:					Taglöhner		Gehilfen[4]) und Arbeiter in der Induſtrie	Selbſtändige ohne Gehilfen in Induſtrie, Handel und Verkehr
Stärkefabrikation	Bierbrauerei	Branntweinbrennerei oder Preßhefefabrikation	Fuhrweſen, einſchl. Poſthalterei	Gaſt- oder Schankwirtſchaft	landwirtſchaftliche	ſonſtige, ſofern nicht in der Induſtrie beſchäftigt[3])		
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
—	15	5	14	180	641	72	270	1 108
—	14	13	22	174	261	36	210	867
—	38	4	58	153	473	91	351	1 761
—	6	4	5	141	419	8	87	887
—	3	10	41	159	239	39	450	481
—	12	7	40	192	163	34	930	860
—	18	7	67	216	396	57	592	642
—	31	5	39	193	610	33	377	1 394
—	25	3	60	201	514	44	347	811
—	4	—	15	164	293	20	14	1 079
—	21	6	13	119	595	130	400	986
—	23	14	8	208	607	18	463	950
—	9	—	20	122	302	26	135	132
—	12	2	66	206	666	61	832	1 224
—	22	—	20	137	366	57	157	869
—	10	2	36	171	210	8	92	866
—	6	3	26	154	473	70	75	1 024
—	**269**	**85**	**550**	**2 890**	**7 228**	**804**	**5 782**	**15 941**
2	87	35	94	222	737	68	404	2 208
—	39	32	57	197	517	147	224	967
—	81	28	124	234	322	638	345	1 021
1	22	8	32	129	435	10	83	1 114
—	69	20	18	86	492	14	156	962
1	78	43	100	190	417	206	179	1 306
1	19	20	107	194	632	480	577	925
—	13	3	15	161	408	71	469	1 233
1	44	21	25	175	271	129	410	1 046
—	23	9	75	190	428	22	580	1 492
—	61	10	56	151	573	32	429	1 369
—	43	19	36	167	772	55	286	1 148
—	30	6	17	91	608	15	270	1 216
—	50	28	15	111	468	82	180	843
—	18	3	69	168	625	56	552	1 557
—	57	9	34	161	613	44	169	1 197
—	22	5	38	175	791	69	558	1 155
6	**756**	**299**	**912**	**2 802**	**9 109**	**2 138**	**5 871**	**20 759**

Spalten zuſammen nur einmal eingetragen iſt. In Spalte 18 ſind die daſelbſt bezeichneten ſelbſtändigen Gewerbetreibenden überhaupt nur dann nachgewieſen, wenn ſie nicht bereits in der einen oder andern der vorhergehenden Spalten 4—17 aufgeführt ſind. — [3]) Taglöhner in der Forſtwirtſchaft, in Handel und Verkehr, auch mit Lohnarbeit wechſelnder Art und mit häuslichen Dienſten in fremden Haushaltungen Beſchäftigte. — [4]) Einſchließlich des Verwaltungs-, Aufſichts-, Rechnungs- und Bureaupersonals.

(Noch) III. 7. Die landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen (Noch) D. Verbindung der Landwirtschaft

Oberämter	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe[1]	Selbständig Landwirtschaft Treibende, welche Erwerbsthätigkeiten als Haupt-						
		Anzahl solcher Personen überhaupt[2]	Unter den Personen solche, welche					
			Torfgräberei	Kalkbrennerei	Ziegelei	Ölmüllerei	Getreidemüllerei	Rübenzuckerfabrikation
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	3 847	2 675	—	—	16	2	25	—
Crailsheim	4 126	2 336	—	—	11	5	43	—
Ellwangen	4 744	2 540	—	—	15	1	59	—
Gaildorf	3 911	2 354	—	2	18	2	32	—
Gerabronn	4 759	2 536	—	—	15	3	38	—
Gmünd	3 758	2 260	—	—	4	5	28	—
Hall	3 449	1 339	—	1	11	1	34	—
Heidenheim	6 190	4 517	—	4	22	6	22	—
Künzelsau	5 101	2 369	—	--	18	8	48	—
Mergentheim	4 829	2 225	--	4	18	4	47	—
Neresheim	3 799	2 285	—	—	13	1	35	—
Öhringen	5 048	2 559	—	—	12	6	41	—
Schorndorf	5 511	3 567	—	1	6	4	24	—
Welzheim	3 736	2 241	—	—	10	7	25	—
Jagstkreis	**62 808**	**35 803**	—	**12**	**189**	**55**	**501**	—
Biberach	4 757	2 493	6	1	32	3	44	—
Blaubeuren	3 155	1 908	1	1	14	—	16	—
Ehingen	4 178	2 509	—	1	12	1	31	—
Geislingen	4 675	3 231	—	10	11	10	46	—
Göppingen	6 386	4 271	—	4	19	2	26	—
Kirchheim	5 724	2 919	—	—	12	3	40	—
Laupheim	4 345	2 745	—	1	23	4	33	—
Leutkirch	3 510	1 697	2	—	16	7	53	—
Münsingen	4 596	2 786	—	—	16	7	19	—
Ravensburg	4 425	2 426	1	1	13	9	55	—
Riedlingen	4 656	2 865	2	5	15	12	38	—
Saulgau	4 368	2 791	1	1	20	8	54	2
Tettnang	3 245	1 474	—	—	13	5	39	—
Ulm	4 221	2 604	—	—	21	3	29	—
Waldsee	3 770	2 019	20	—	20	4	49	—
Wangen	2 965	536	1	1	12	1	47	—
Donaukreis	**68 976**	**39 274**	**34**	**26**	**269**	**79**	**619**	**2**
Württemberg	**308 118**	**174 485**[5]	**35**	**88**	**776**	**285**	**2 009**	**7**
Deutsches Reich	*5 276 344*	*3 222 270*[5]	*4 470*	*2 468*	*15 901*	*2 861*	*52 977*	*542*

[1]—[4]) Siehe die bezüglichen Anmerkungen auf Seite 84 u. 85. — [5]) Die Zahl der selbständigen Landwirte (vergl. Anmerk. 1 auf Seite 84), bei welchen die Landwirtschaft mit

Oberämtern Württembergs nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882. mit andern Erwerbsthätigkeiten.

außer der Landwirtſchaft noch eine oder mehrere oder Nebenberuf ausüben.[2])

in Spalte 3 ſind

ſelbſtändig treiben:					Taglöhner			
Stärkefabrikation	Bierbrauerei	Branntweinbrennerei oder Preßhefefabrikation	Fuhrweſen, einſchl. Poſthalterei	Gaſt- oder Schankwirtſchaft	landwirtſchaftliche	ſonſtige, ſofern nicht in der Induſtrie beſchäftigt[3])	Gehilfen[4]) und Arbeiter in der Induſtrie	Selbſtändige ohne Gehilfen in Induſtrie, Handel und Verkehr
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
—	41	10	17	188	352	24	851	559
—	53	15	11	137	450	46	278	795
—	43	4	8	141	515	11	55	745
—	26	24	20	136	469	207	148	835
—	33	10	26	196	506	33	181	727
—	41	22	11	165	285	24	386	888
—	42	36	16	136	202	39	115	420
3	77	5	24	221	413	119	1 094	1 535
4	26	10	29	153	425	19	184	846
—	35	3	15	156	280	12	58	826
—	56	2	13	139	393	76	380	611
—	18	5	17	172	637	15	217	747
—	4	13	20	155	538	107	161	965
—	13	29	8	128	501	127	169	695
7	**508**	**188**	**235**	**2 223**	**5 966**	**859**	**4 277**	**11 194**
—	63	11	13	225	474	34	195	861
—	39	2	26	135	284	61	228	667
1	68	9	13	173	435	7	156	1 079
—	45	36	29	207	409	29	661	1 014
—	37	8	42	270	646	59	669	1 670
—	23	7	29	169	453	9	269	1 258
—	48	6	16	197	611	55	185	945
—	39	21	14	168	218	41	87	590
—	46	12	7	147	477	30	89	1 225
2	15	72	28	201	220	47	274	764
—	73	25	17	209	425	56	213	1 284
—	67	11	5	193	443	57	221	1 099
—	25	36	14	158	165	23	132	398
—	73	4	35	210	419	35	354	734
—	39	25	17	176	330	46	126	726
—	29	94	12	140	119	9	166	373
3	**729**	**379**	**317**	**2 978**	**6 128**	**598**	**4 020**	**14 687**
16	**2 262**	**951**	**2 014**	**10 893**	**28 431**	**4 399**	**19 950**	**62 581**
558	*14 939*	*8 674*	*37 085*	*157 306*	*871 947*	*110 489*	*626 547*	*712 668*

andern Erwerbsthätigkeiten verbunden iſt, beträgt in Württemberg 56,6 %, im Reich 61,7 % der Geſamtzahl der ſelbſtändigen Landwirte überhaupt.

IV. Vieh-

1. Summarische Übersicht über die Hauptviehgattungen Württembergs am 10. Jan. 1883 und 1873 im Verhältnis zur Fläche und Bevölkerung. [1])

(Württ. Jahrb. 1883 I S. 340, 360; 1885 I S. 99, 105; 1886 I 1. H. S. 66. — Statist. d. Deutsch. Reichs Bd. VIII S. IV. 108 ff.; Mon. H. z. Statist. d. Deutsch. Reichs 1884 S. VI. 17 ff., 42 f., 45 f. — Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich 1884 S. 31, 33; 1885 S. 34 ff.; 1886 S. 25.)

Kreise	Zählungsjahr	Stückzahl									
		Pferde		Maultiere und Maulesel; Esel	Rindvieh			Schafe	Schweine	Ziegen	Bienenstöcke
		überhaupt	über 3 Jahr alte (ausschl. der Militärpferde)		überhaupt	Ochsen u. Stiere (ausschl. der Zuchtstiere) über 2 Jahr alt	Kühe				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Neckarkreis	1883	18 233	14 329	21	176 033	21 164	94 756	102 216	59 005	14 744	15 061
	1873	18 566	15 137	39	185 463	25 499	94 281	103 797	54 657	8 977	15 653
Schwarzwaldkr.	1883	17 025	15 154	56	190 633	20 788	104 871	73 070	73 575	19 342	20 593
	1873	17 069	15 985	115	204 089	25 632	107 361	91 750	69 949	14 122	23 208
Jagstkreis	1883	19 382	17 061	21	240 138	33 494	103 855	205 008	73 566	9 793	19 483
	1873	19 076	17 612	17	245 003	42 347	100 990	215 456	64 491	8 019	28 587
Donaukreis	1883	42 245	34 287	26	297 335	17 785	156 255	169 810	86 060	10 997	24 953
	1873	42 259	35 901	28	311 673	24 729	157 460	166 287	78 253	7 187	38 909
Württemberg	**1883**	**96 885**	**80 831**	**124**	**904 139**	**93 231**	**459 737**	**550 104**	**292 206**	**54 876**	**80 098**
	1873	**96 970**	**84 635**	**199**	**946 228**	**118 207**	**460 092**	**577 290**	**267 350**	**38 305**	**106 359**
Deutsches Reich	*1883*	*3 522 545*	*2 855 962*	*9 795*	*15 786 764*	*1 445 204*	*9 087 293*	*19 189 715*	*9 266 195*	*2 639 994*	*1 911 79*
	1873	*3 352 231* [2])	*2 795 081*	*13 315*	*15 776 702*	*1 564 741*	*8 961 221*	*24 999 406*	*7 124 088*	*2 320 002*	*2 333 48*

Schluß.

Kreise	Zählungsjahr	Auf 1 qkm (100 ha) Gesamtfläche kommen									Auf 100 Einwohner [1]) kommen								
		Pferde		Rindvieh			Schafe	Schweine	Ziegen	Bienenstöcke	Pferde		Rindvieh			Schafe	Schweine	Ziegen	Bienenstöcke
		überhaupt	über 3 Jahr alte (ausschl. d. Militärpf.)	überhaupt	Ochsen und Stiere (ausschl. d. Zuchtstiere) über 2 J. alt	Kühe					überhaupt	über 3 Jahr alte (ausschl. d. Militärpf.)	überhaupt	Ochsen und Stiere (ausschl. d. Zuchtstiere) über 2 J. alt	Kühe				
1.	2.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30
Neckarkreis	1883	5,5	4,3	52,9	6,4	28,5	30,7	17,7	4,4	4,5	2 9	2,3	28,1	3,4	15,1	16,3	9,4	2,4	2,
	1873	5,6	4,6	55,7	7,7	28,3	31,2	16,4	2,7	4,7	3,4	2,8	33,8	4,6	17,2	18,9	10,0	1,6	2,
Schwarzwaldkr.	1883	3,6	3,2	39,9	4,4	22,0	15,3	15,4	4,1	4,3	3,6	3,2	40,4	4,4	22,2	15,5	15,6	4,1	4,
	1873	3,6	3,3	42,8	5,4	22,5	19,2	14,7	3,0	4,9	3,8	3,6	45,5	5,7	24,0	20,5	15,6	3,2	5,
Jagstkreis	1883	3,8	3,3	46,7	6,5	20,2	39,9	14,3	1,9	3,8	4,8	4,2	59,0	8,2	25,5	50,4	18,1	2,4	4,
	1873	3,7	3,4	47,7	8,2	19,7	41 9	12,5	1,6	5,6	5,0	4,6	63,7	11,0	26,3	56,0	16,8	2,1	7,
Donaukreis	1883	6,7	5,5	47,5	2,8	24,9	27,1	13,7	1,8	4,0	9,0	7,3	63,4	3,8	33,3	36,2	18,3	2,3	5,
	1873	6,7	5,7	49,8	3,9	25,1	26,5	12,5	1,1	6,7	9,7	8,2	71,3	5,7	36,0	38,1	17,9	1,6	8,
Württemberg	**1883**	**5,0**	**4,1**	**46,4**	**4,8**	**23,6**	**28,2**	**15 0**	**2,8**	**4,2**	**4,9**	**4,1**	**45,8**	**4,7**	**23,3**	**27,8**	**14,8**	**2,8**	**4,**
	1873	**5,0**	**4,3**	**48,5**	**6,1**	**23,6**	**29,6**	**13,7**	**2,0**	**5,5**	**5,3**	**4,7**	**52,0**	**6,5**	**25,3**	**31,7**	**14,7**	**2,1**	**5,**
Deutsches Reich	*1883*	*6,5*	*5,3*	*29,2*	*2,7*	*16,8*	*35,5*	*17,0*	*4,9*	*3,5*	*7.7*	*6,2*	*34,5*	*3,2*	*19,9*	*42,0*	*20,1*	*5,8*	*4,*
	1873	*6,2* [2])	*5,2*	*29,2*	*2,9*	*16,6*	*46,2*	*13,2*	*4,3*	*4,3*	*8,2* [2])	*6,8*	*38,4*	*3,8*	*21,8*	*60,9*	*17,4*	*5,7*	*5,*
Baden	1883	4,4	3,7	39,4	3,0	21,4	8,7	19,5	6,0	4,0	4,2	3,6	37,8	2,9	20,6	8,4	18,5	5,8	3,
	1873	4,7	4,1	41,3	4,3	21,4	10,4	18,1	4,6	5,0	4.8	4,2	42,5	4,4	22,1	10,7	18,6	4,7	5,
Bayern	1883	4,7	3,8	40,0	5,6	20,9	15,5	13,7	2,9	3,1	6.6	5,3	56,7	7,9	29 6	22,0	19,4	4,1	4,
	1873	4,7	3,9	40,4	6,2	20,5	17,7	11,5	2,6	4,5	7,3	6,1	63,0	9,6	32,0	27,6	17,9	4,0	7,
Preußen	1883	6,9	5,6	25,1	2,1	14,7	42,4	16,7	4,8	3,6	8,8	7,1	31,8	2,7	18,7	53,6	21,1	6,1	4,
	1873	6,6	5,4	24,8	2,2	14,6	56,5	12,3	4,3	4,2	9,2	7,6	35,0	3,1	20,6	79,7	17,4	6,0	5,

[1]) Hiebei ist die auf den Anfang des Jahrs 1883 berechnete bezw. die am 1. Dezbr. 1871 gezählte Bevölkerung zu Grund gelegt. — [2]) Mit Berücksichtigung der am 10. Januar 1873 bei den deutschen Truppen in Frankreich gezählten Pferde.

ſtand.

2. Prozentverhältnis der bei der Zählung am 10. Jan. 1883 in den einzelnen Viehgattungen unterſchiedenen Klaſſen.

(Mon. H. z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs 1884 S. VI. 47 ff. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1887 S. 31 f.)

Kreiſe	Unter 100 Pferden ſind								Unter 100 Stück Rindvieh ſind								
	Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis (noch nicht) 2 Jahr alte Pferde	2 bis (noch nicht) 3 Jahr alte Pferde	3 Jahr alt und älter					Kälber noch nicht 6 Wochen alt	Kälber von 6 Wochen bis 6 Monate alt	Jungvieh ½—2 Jahr alt			2 Jahr altes und älteres Rindvieh			
				Zuchthengſte	zu landwirtſchaftl. Arbeit benützte	Militärpferde	alle andern	zuſammen			Bullen (Zuchtſtiere)	anderes Jungvieh	zuſammen	Bullen (Zuchtſtiere)	ſonſtige Stiere und Ochſen	Kühe	zuſammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Neckarkreis . .	1,9	2,1	1,8	0,0	50,6	15,6	28,0	94,2	3,1	9,3	0,4	20,7	21,1	0,7	12,0	53,8	66,5
Schwarzwaldkreis	3,9	4,0	3,1	0,2	70,7	0,0	18,1	89,0	3,7	9,7	0,3	19,7	20,0	0,7	10,9	55,0	66,6
Jagſtkreis . . .	5,0	4,2	2,7	0,0	74,4	0,1	13,6	88,1	3,6	12,2	0,3	26,1	26,4	0,6	13,9	43,3	57,8
Donaukreis . .	5,8	5,7	4,5	0,2	72,8	2,9	8,1	84,0	4,4	11,5	1,0	23,4	24,4	1,2	6,0	52,5	59,7
Württemberg .	**4 5**	**4 4**	**3,4**	**0,2**	**68,6**	**4 2**	**14,7**	**87,7**	**3,8**	**10,9**	**0 6**	**22 8**	**23,4**	**0,8**	**10,3**	**50 8**	**61,9**
Deutſches Reich .	*5,4*	*5,5*	*5,0*	*0,4*	*63,3*	*3,0*	*17,4*	*84,1*	*3,2*	*7,2*	*0,6*	*21,1*	*21,7*	*1,2*	*9,1*	*57,6*	*67,9*
Baden	2,9	3,0	4,3	0,2	62,6	5,1	21,9	89,8	3,1	10,4	0,1	23,4	23,5	0,8	7,7	54,5	63,0
Bayern	5,6	6,0	5,0	0,6	63,5	3,2	16,1	83,4	3,0	7,2	0,7	21,9	22,6	1,1	13,9	52,2	67,2
Preußen	5,7	5,7	5,1	0,4	62,6	2,8	17,7	83,5	3,2	6,5	0,5	21,1	21,6	1,4	8,6	58,7	68,7

Schluß.

Kreiſe	Unter 100 Schafen ſind								Unter 100 Schweinen ſind				Unter 100 Bienenſtöcken ſind	
	unter 1 Jahr alt				1 Jahr alt und älter					1 Jahr alt und älter			mit unbeweglichen	mit beweglichen
	feine Wollſchafe	veredelte Fleiſchſchafe	alle übrigen Schafe	zuſammen	feine Wollſchafe	veredelte Fleiſchſchafe	alle übrigen Schafe	zuſammen	unter 1 Jahr alt	Zuchtſauen	ſonſtige Schweine	zuſammen	Waben	
1.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
Neckarkreis . .	0,1	0,1	25,7	25,9	0,3	0,4	73,4	74,1	84,9	8,5	6,6	15,1	56,8	43,2
Schwarzwaldkreis	0,5	0,5	19,9	20,9	1,3	1,1	76,7	79,1	84,6	7,1	8,3	15,4	59,9	40,1
Jagſtkreis . . .	0,0	0,0	26,7	26,7	0,2	0,0	73,1	73,3	78,4	9,3	12,3	21,6	76,8	23,2
Donaukreis . .	0,3	—	27,2	27,5	0,5	—	72,0	72,5	83,1	9,4	7,5	16,9	75,0	25,0
Württemberg .	**0,2**	**0,1**	**25,8**	**26 1**	**0,4**	**0,2**	**73,3**	**73,9**	**82,7**	**8,6**	**8,7**	**17,3**	**68,1**	**31,9**
Deutſches Reich .	*7,6*	*3,7*	*12,1*[1])	*23,4*	*25,8*	*8,3*	*42,5*[1])	*76,6*	*77,5*	*9,3*	*13,2*	*22,5*	*80,7*	*19,3*
Baden	.	.	.	22,9	.	.	.	77,1	76,3	10,0	13,7	23,7	67,7	32,3
Bayern	3,3	3,5	18,8	25,6	5,9	9,2	59,3	74,4	73,2	12,7	14,1	26,8	77,4	22,6
Preußen	8,2	3,8	11,3	23,3	27,8	8,6	40,3	76,7	77,5	8,8	13,7	22,5	85,5	14,5

[1]) Einſchließlich der feinen Woll- und der veredelten Fleiſchſchafe im Großherzogtum Baden.

IV. 3. Durchſchnittliches Lebendgewicht und durchſchnittlicher Verkaufswert eines Tieres mittlerer Qualität nach den Ermittlungen vom 10. Jan. 1883.

(Württ. Jahrb. 1883 I S. 371[1]), 370[2]). — Mon.H. z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs 1884 S. VI. 50 ff.)

Kreiſe	Durchſchnittliches Lebendgewicht eines Tieres mittlerer Qualität in kg							Durchſchnittlicher Verkaufswert eines Tieres mittlerer Qualität in Mark							
	Rindvieh						Schweine 1 Jahr alt und älter	Pferde						Maultiere und Maulefel	Eſel
	Kälber noch nicht 6 Wochen alt	Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat alt	Jungvieh ½—2 Jahr alt	2 Jahr alte und ältere: Stiere und Ochſen	2 Jahr alte und ältere: Kühe	überhaupt		Fohlen unter 1 Jahr	1—2 Jahr alte Pferde	2—3 Jahr alte Pferde	Zuchthengſte	andere 3 Jahr alte und ältere Pferde	überhaupt		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Neckarkreis . .	46	75	176	479	358	299	111	144	238	344	6 667	529	514	200	58
Schwarzwaldkreis	48	88	208	476	360	305	116	160	271	381	1 035	418	403	238	75
Jagſtkreis . . .	44	82	225	468	383	305	120	125	286	414	705	385	369	—	45
Donaukreis . .	47	86	188	469	358	280	120	151	258	352	971	409	385	60	69
Württemberg .	**46**	**84**	**201**	**472**	**364**	**295**	**118**	**146**	**263**	**366**	**1 181**	**430**	**409**	**224**	**65**
Deutſches Reich .	*50*	*94*	*210*	*466*	*380*	*321*	*116*	*165*	*285*	*413*	*1 404*	*509*	*477*	*222*	*87*
Baden	54	93	222	454	373	305	119	152	253	379	3 841	547	527	150	94
Bayern	50	89	192	427	346	296	98	157	262	368	1 063	480	447	265	101
Preußen	50	99	218	484	392	333	119	160	282	411	1 463	498	465	220	80

Schluß.

Kreiſe	(Noch) Durchſchnittlicher Verkaufswert eines Tieres mittlerer Qualität in Mark																	
	Rindvieh							Schafe							Schweine				Ziegen
	Kälber noch nicht 6 Wochen alt	Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat alt	Jungvieh ½—2 Jahr alt	2 Jahr alte und ältere: Bullen (Zuchtſtiere)	2 Jahr alte und ältere: ſonſtige Stiere und Ochſen	2 Jahr alte und ältere: Kühe	überhaupt	unter 1 Jahr alte: feine Wollſchafe	unter 1 Jahr alte: veredelte Fleiſchſchafe	unter 1 Jahr alte: andere Schafe	über 1 Jahr alte: feine Wollſchafe	über 1 Jahr alte: veredelte Fleiſchſchafe	über 1 Jahr alte: andere Schafe	überhaupt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alte und ältere: Zuchtſauen	1 Jahr alte und ältere: ſonſtige	überhaupt	
1	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
Neckarkreis . .	31	59	123	323	319	235	199	19	20	16	24	25	25	23	30	88	87	39	14
Schwarzwaldkreis	32	63	146	366	308	254	212	19	23	18	37	35	29	27	37	94	88	45	16
Jagſtkreis . . .	32	65	132	298	285	222	182	14	18	19	21	23	24	23	33	81	89	44	16
Donaukreis . .	29	59	123	263	258	214	169	18	—	17	34	—	26	23	32	86	93	42	16
Württemberg .	**31**	**62**	**130**	**298**	**293**	**229**	**187**	**18**	**22**	**18**	**32**	**31**	**25**	**23**	**33**	**87**	**90**	**42**	**15**
Deutſches Reich .	*31*	*63*	*137*	*267*	*281*	*227*	*195*	*9*	*15*	*11*[3])	*16*	*23*	*17*[3])	*16*	*41*	*90*	*91*	*52*	*15*
Baden	36	70	160	312	302	264	216	.	.	18[3])	.	.	25[3])	24	51	98	90	61	17
Bayern . . .	36	67	134	239	275	207	185	16	16	13	22	24	18	18	38	78	77	48	14
Preußen	29	60	137	271	277	226	195	9	14	10	15	23	16	15	43	92	90	54	15

[1]) Daſelbſt iſt das durchſchnittliche Lebendgewicht für Stiere und Ochſen im Schwarzwaldkreis mit 473,4 anſtatt mit 475,5 kg angegeben.

[2]) Daſelbſt iſt der durchſchnittliche Verkaufswert für (½—2 J. altes) Jungvieh im Schwarzwaldkreis mit 143,0 anſtatt mit 145,6 ℳ angegeben.

[3]) Einſchließlich des Werts der feinen Woll- und der veredelten Fleiſchſchafe im Großherzogtum Baden.

IV. 4. Geſamter Verkaufswert des Viehſtands vom 10. Jan. 1883 und Verhältnis des Werts zur Fläche und Bevölkerung.

(Württ. Jahrb. 1883 I S. 366 f.; 1885 I S. 106; 1886 I 1. H. S. 68 f. — Mon.H. z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs 1884 S. VI. 50 ff., 56 ff. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1886 S. 26.)

Kreiſe	Verkaufswert in 1000 Mark							Wert in Mark auf 1 qkm (100 ha)		
	der Pferde	der Maultiere und Maulefel; Efel	des Rindviehs	der Schafe	der Schweine	der Ziegen	des Viehſtands überhaupt	Pferde	Maultiere und Maulefel; Efel	Rindvieh
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Neckarkreis .	9 376,2	1,4	35 074,8	2 303,8	2 279,4	202,8	49 238,4	2 818,4	0,4	10 543,1
Schwarzwaldkr.	6 859,5	6,3	40 448,9	1 950,4	3 303,6	305,9	52 874,6	1 437,1	1,3	8 474,2
Jagſtkreis . .	7 156,2	0,9	43 608,4	4 713,2	3 236,0	158,3	58 873,0	1 392,6	0,2	8 485,9
Donaukreis .	16 258,0	1,8	50 293,2	3 941,2	3 577,4	172.9	74 244,5	2 595,2	0,3	8 027,9
Württemberg	**39 649,9**	**10,4**	**169 425,3**	**12 908,6**	**12 396,4**	**839 9**	**235 230,5**	**2 032,9**	**0,5**	**8 686,8**
Deutſches Reich	*1678661,7*	*990,1*	*3074 264,6*	*306 582,8*	*476 698,5*	*39 646,3*	*5 576 844,0*	*3 105,2*	*1,8*	*5 686,8*
Baden . . .	35 102,5	11,1	128 005,7	3 107,4	17 726,4	1 549,5	185 502,6	2 327,6	0,7	8 487,8
Bayern . . .	159 200,0	37,3	561 756,4	21 119,3	50 339,2	3 146,1	795 598,3	2 098,6	0,5	7 405,2
Preußen . . .	1124533,5	646,3	1701565,3	222 952,3	311 462,2	25 355,0	3386514,6	3 228,3	1,9	4 884,9

Schluß.

Kreiſe	(Noch) Wert in Mark										
	(noch) auf 1 qkm (100 ha)				auf 1 Einwohner[1])						
	Schafe	Schweine	Ziegen	des Viehſtands überhaupt	Pferde	Maultiere und Maulefel; Efel	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	des Viehſtands überhaupt
1.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Neckarkreis .	692,5	685,2	61,0	14 800,6	15,0	0,0	55,9	3,7	3,6	0,3	78,5
Schwarzwaldkr.	408,6	692,1	64,1	11 077,4	14,5	0,0	85,6	4,1	7,0	0,7	111,9
Jagſtkreis . .	917,1	629,7	30,8	11 456,3	17,6	0,0	107,1	11,6	7,9	0,4	144,6
Donaukreis .	629,1	571,0	27,6	11 851,1	34,6	0,0	107,2	8,4	7,6	0,4	158,2
Württemberg	**661,9**	**635,6**	**43,1**	**12 060,8**	**20,1**	**0,0**	**85,8**	**6,5**	**6,3**	**0,4**	**119,1**
Deutſches Reich	*567,1*	*881,8*	*73,3*	*10 316,1*	*36,7*	*0,0*	*67,2*	*6,7*	*10,4*	*0,9*	*121,9*
Baden . . .	206,1	1 175,4	102,7	12 300,3	22,3	0,0	81,4	2,0	11,3	1,0	118,0
Bayern . . .	278,4	663,6	41,5	10 487,8	29,7	0,0	104,8	3,9	9,4	0,6	148,4
Preußen . . .	640,0	894,2	72,8	9 722,1	40,9	0,0	61,8	8,1	11,3	0,9	123,0

[1]) Nach der auf den Anfang des Jahrs 1883 berechneten Bevölkerung.

V. Forſt-

1. Die Verteilung der Geſamtwaldfläche Württembergs

(Forſtſtatiſt. Mitteilungen aus Württemberg,

Forſtämter und Waldgebiete	Staats-waldungen	Körperſchaftswaldungen			Hof-kammer-liche	Guts-herr-liche	Ge-meinde-rechts-	Privat-
		unter Staats-beförſte-rung ſtehend	durch eigene Tech-niker bewirt-ſchaftet.	über-haupt	Waldungen			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Bebenhauſen . . .	10 116,0	9 101,3	1 655,4	10 756,7	50,5	870,2	—	1 793,6
Bönnigheim	4 829,1	8 303,1	2 712,2	11 015,3	1 360,8	1 011,9	6,0	724,8
Leonberg	4 497,9	12 936,7	2 796,4	15 733,1	383,2	487,2	—	417,1
Mergentheim . . .	2 839,8	5 979,4	89,7	6 069,1	-	6 064,9	560,1	11 254,4
Neuenſtadt	4 107,1	8 312,6	288,6	8 601,2	—	5 459,0	289,1	2 910,5
Reichenberg	7 702,0	7 570,9	—	7 570,9	998,1	1 256,3	—	6 359,0
Unterland . . .	34 091,9	52 204,0	7 542,3	59 746,3	2 792,6	15 149,5	855,2	23 459,4
Blaubeuren	13 271,4	10 062,0	3 183,1	13 245,1	2,2	11 354,5	3 094,0	5 859,6
Heidenheim	18 176,9	6 619,8	951,3	7 571,1	—	8 905,0	2 423,6	4 363,3
Kirchheim	7 956,0	8 438,8	1 605,8	10 044,6	34,1	1 743,8	99,1	6 898,0
Urach	6 462,2	15 341,6	—	15 341,6	—	135,2	154,1	1 526,5
Alb	45 866,5	40 462,2	5 740,2	46 202,4	36,3	22 138,5	5 770,8	18 647,4
Laubholzgebiete . .	**79 958,4**	**92 666,2**	**13 282,5**	**105 948,7**	**2 828,9**	**37 288,0**	**6 626,0**	**42 106,8**
Altenſteig	10 704,1	3 669,7	1 745,8	5 415,5	—	251,2	—	7 652,2
Freudenſtadt . . .	13 409,6	1 394,6	5 049,5	6 444,1	—	—	—	4 856,2
Neuenbürg	14 717,2	3 686,5	4 725,0	8 411,5	—	—	—	1 254,5
Rottweil	3 038,2	20 427,6	2 188,9	22 616,5	—	936,0	—	5 838,8
Sulz	3 203,8	12 747,1	—	12 747,1	12,3	1 632,6	77,2	9 207,0
Wildberg	4 021,1	8 945,3	3 079,5	12 024,8	22,6	213,7	31,5	3 938,3
Schwarzwald . .	49 094,0	50 870,8	16 788,7	67 659,5	34,9	3 033,5	108,7	32 747,0
Ellwangen	17 023,5	1 159,2	485,4	1 644,6	—	4 600,5	545,3	11 709,4
Hall	11 917,9	834,0	1 960,0	2 794,0	—	6 500,4	94,0	15 669,2
Schorndorf	13 324,0	5 924,4	1 664,2	7 588,6	436,1	1 253,4	23,7	5 822,8
Jagſtbezirk . . .	42 265,4	7 917,6	4 109,6	12 027,2	436,1	12 354,3	663,0	33 201,4
Ochſenhauſen . . .	9 754,4	1 532,5	1 946,6	3 479,1	76,3	14 702,4	28,5	7 646,9
Weingarten	12 577,2	1 039,0	1 793,7	2 832,7	2 441,4	11 693,3	12,5	13 085,3
Oberſchwaben .	22 331,6	2 571,5	3 740,3	6 311,8	2 517,7	26 395,7	41,0	20 732,2
Nadelholzgebiete . .	**113 691,0**	**61 359,9**	**24 638,6**	**85 998,5**	**2 988,7**	**41 783,5**	**812,7**	**86 680,6**
Im ganzen	**193 649,4**[2])	**154 026,1**	**37 921,1**	**191 947,2**	**5 817,6**	**79 071,5**	**7 438,7**	**128 787,4**

[1]) Hievon liegen 1 301,7 ha (nämlich 364,5 ha Staats- und 937,2 ha Körperſchafts-waldungen) auf den Gebieten der angrenzenden Staaten; die auf württemberg. Staatsgebiet gelegene Geſamtwaldfläche beträgt ſomit 605 410,1 ha gleich 31,0 % der Geſamtfläche des Landes (1 950 369 ha). — [2]) Von der Staatswaldfläche werden 192 841,2 ha durch die K. Revierämter,

wirtſchaft.
nach dem Beſitz. — Stand vom 1. April 1886.
herausgeg. v. d. K. Forſtdirektion, für 1886 S. 99.)

Geſamtwaldfläche	Darunter Staatswaldungen und unter Staatsbeförſterung ſtehende Körperſchaftswaldungen (Sp. 2+3)	Von 100 ha der Geſamtwaldfläche (Sp. 10) kommen auf: Staatswaldungen	Körperſchaftswaldungen: unter Staatsbeförſterung ſtehend	Körperſchaftswaldungen: durch eigene Techniker bewirtſchaftet	Körperſchaftswaldungen: überhaupt	hofkammerliche Waldungen	gutsherrliche Waldungen	Gemeinderechts-Waldungen	Privat-Waldungen	Staatswaldungen und unter Staatsbeförſterung ſtehende Körperſchaftswaldungen (Sp. 12 + 13)	Forſtämter und Waldgebiete
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	1.
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
23 587,0	19 217,3	42,9	38,6	7,0	45,6	0,2	3,7	—	7,6	81,5	Bebenhauſen.
18 947,9	13 132,2	25,5	43,8	14,3	58,1	7,2	5,3	0,0	3,8	69,3	Bönnigheim.
21 518,5	17 434,6	20,9	60,1	13,0	73,1	1,8	2,3	—	1,9	81,0	Leonberg.
26 788,3	8 819,2	10,6	22,3	0,3	22,7	—	22,6	2,1	42,0	32,9	Mergentheim.
21 366,9	12 419,7	19,2	38,9	1,4	40,3	—	25,5	1,4	13,6	58,1	Neuenſtadt.
23 886,3	15 272,9	32,2	31,7	—	31,7	4,2	5,3	—	26,6	63,9	Reichenberg.
136 094,9	86 295,9	25,1	38,4	5,5	43,9	2,1	11,1	0,6	17,2	63,4	Unterland.
46 826,8	23 333,4	28,3	21,5	6,8	28,3	0,0	24,2	6,6	12,5	49,8	Blaubeuren.
41 439,9	24 796,7	43,9	16,0	2,3	18,3	—	21,5	5,8	10,5	59,8	Heidenheim.
26 775,6	16 394,8	29,7	31,5	6,0	37,5	0,1	6,5	0,4	25,8	61,2	Kirchheim.
23 619,6	21 803,8	27,4	65,0	—	65,0	—	0,6	0,7	6,5	92,3	Urach.
138 661,9	86 328,7	33,1	29,2	4,1	33,3	0,0	16,0	4,2	13,4	62,3	Alb.
274 756,8	**172 624,6**	**29,1**	**33,7**	**4,8**	**38,6**	**1,0**	**13,6**	**2,4**	**15,3**	**62,8**	**Laubholzgebiete.**
24 023,0	14 373,8	44,6	15,3	7,3	22,5	—	1,0	—	31,9	59,8	Altenſteig.
24 709,9	14 804,2	54,3	5,6	20,4	26,1	—	—	—	19,7	59,9	Freudenſtadt.
24 383,2	18 403,7	60,4	15,1	19,4	34,5	—	—	—	5,1	75,5	Neuenbürg.
32 429,5	23 465,8	9,4	63,0	6,7	69,7	—	2,9	—	18,0	72,4	Rottweil.
26 880,0	15 950,9	11,9	47,4	—	47,4	0,0	6,1	0,3	34,3	59,3	Sulz.
20 252,0	12 966,4	19,9	44,2	15,2	59,4	0,1	1,1	0,2	19,4	64,0	Wildberg.
152 677,6	99 964,8	32,2	33,3	11,0	44,3	0,0	2,0	0,1	21,4	65,5	Schwarzwald.
35 523,3	18 182,7	47,9	3,3	1,4	4,6	—	13,0	1,5	33,0	51,2	Ellwangen.
36 975,5	12 751,9	32,2	2,3	5,3	7,6	—	17,6	0,3	42,4	34,5	Hall.
28 448,6	19 248,4	46,8	20,8	5,8	26,7	1,5	4,4	0,1	20,5	67,7	Schorndorf.
100 947,4	50 183,0	41,9	7,8	4,1	11,9	0,4	12,2	0,7	32,9	49,7	Jagſtbezirk.
35 687,6	11 286,9	27,3	4,3	5,5	9,7	0,2	41,2	0,1	21,4	31,6	Ochſenhauſen.
42 642,4	13 616,2	29,5	2,4	4,2	6,6	5,7	27,4	0,0	30,7	31,9	Weingarten.
78 330,0	24 903,1	28,5	3,3	4,8	8,1	3,2	33,7	0,1	26,5	31,8	Oberſchwaben.
331 955,0	**175 050,9**	**34,2**	**18,5**	**7,4**	**25,9**	**0,9**	**12,6**	**0,2**	**26,1**	**52,7**	**Nadelholzgebiete.**
606 711,8[1,3]	**347 675,5[3]**	**31,9**	**25,4**	**6,3**	**31,6**	**1,0**	**13,0**	**1,2**	**21,2**	**57,3[3]**	**Im ganzen.**

808,2 ha durch das K. Hofjägermeiſteramt verwaltet. — [3]) Von der Geſamtwaldfläche werden 346 975,5 ha (nämlich 192 841,2 ha Staats-, 154 026,1 ha Körperſchafts-, 108,2 ha Gemeinderechtswaldungen) oder 57,2 % durch die K. Revierämter bewirtſchaftet.

V. 2. Das Ergebnis der Holzfällungen in den württ. Staatswaldungen im Jahr 1886.

(Forſtſtatiſt. Mitteilungen aus Württemb., herausgeg. v. d. K. Forſtdirektion, für 1886 S. 26, 13.)

Waldgebiete	Eichen				Sonſtiges Laubholz				Nadelholz			
	Derbholz	hievon Nutzholz	Reiſig	hievon Nutzholz	Derbholz	hievon Nutzholz	Reiſig	hievon Nutzholz	Derbholz	hievon Nutzholz	Reiſig	hievon Nutzholz
	Feſtm.	%	Feſtm.	%	Feſtm.	%	Feſtm.	%	Feſtm.	%	Feſtm.	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Unterland	21 704	45,4	6 148	6,4	42 097	3,5	25 900	0,5	32 407	33,8	20 903	11,9
Alb	17 555	46,6	2 718	3,1	104 644	3,4	51 313	0,3	30 094	34,2	9 386	24,3
Laubholzgebiete	39 259	45,9	8 866	5,4	146 741	3,4	77 213	0,4	62 501	34,0	30 289	15,7
Schwarzwald . . .	1 979	36,1	314	1,6	18 020	6,9	4 516	1,2	253 202	71,6	28 141	17,7
Jagſtbezirk	7 221	44,5	1 225	1,0	37 200	4,5	11 133	1,5	144 839	60,8	21 161	7,3
Oberſchwaben . .	3 349	49,8	485	3,1	12 621	15,5	2 560	5,5	115 337	57,8	14 332	18,5
Nadelholzgebiete	12 549	44,6	2 024	1,5	67 841	7,2	18 209	2,0	513 378	65,5	63 634	14,4
Zuſammen . .	**51 808**	**45,6**	**10 890**	**4,7**	**214 582**	**4,6**	**95 422**	**0,7**	**575 879**	**62 0**	**93 923**	**14,8**
Im Jahr 1885 . . .	53 503	45,5	10 904	5,1	213 919	4,4	100 258	0,5	574 069	63,6	104 483	27,0
„ „ 1884 . . .	55 899	43,4	11 902	4,5	202 527	3,7	96 777	1,1	568 771	62,2	100 979	28,4
„ „ 1883 . . .	54 192	43,8	11 172	—	200 189	4,5	91 838	—	565 759	63,7	90 930	—
„ „ 1882 . . .	59 115	45,1	12 213	—	187 632	5,2	98 453	—	534 767	61,8	78 781	—

Schluß.

Waldgebiete	Geſamter Anfall					pro ha[1])			Von dem geſamten Anfall an Derbholz (Sp. 14) kommen auf							
									Hauptnutzung		Durchforſtungen					
	Derbholz	hievon Nutzholz	Reiſig	hievon Nutzholz	Derbholz und Reiſig zuſ.	Derbholz	Derbholz und Reiſig	Stockholz	im ganzen	pro ha	im ganzen	Nutzungsfläche	pro ha	Eichen	ſonſtiges Laubh.	Nadelholz
	Feſtm.	%	Feſtm.	%	Feſtm.	Feſtm.		Feſtm.	Feſtm.		Feſtm.	ha	Fm.	%	%	%
1.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
Unterland	96 208	23,2	52 951	5,7	149 159	3,00	4,65	1 550	78 793	2,46	17 415	1 450,5	12,01	22,6	43,7	33,7
Alb	152 293	14,4	63 417	4,0	215 710	3,41	4,83	787	125 514	2,81	26 779	1 698,6	15,77	11,5	68,7	19,8
Laubholzgebiete	248 501	17,8	116 368	4,8	364 869	3,24	4,76	2 337	204 307	2,66	44 194	3 149,1	14,03	15,8	59,1	25,1
Schwarzwald . . .	273 201	67,1	32 971	15,2	306 172	5,93	6,65	2 121	232 636	5,05	40 565	1 891,8	21,44	0,7	6,6	92,7
Jagſtbezirk	189 260	49,1	33 519	5,1	222 779	4,61	5,43	6 488	155 066	3,78	34 194	1 618,0	21,13	3,8	19,7	76,5
Oberſchwaben . . .	131 307	53,5	17 377	16,1	148 684	6,33	7,17	2 805	107 115	5,16	24 192	843,4	28,68	2,6	9,6	87,8
Nadelholzgebiete	593 768	58,4	83 867	11,4	677 635	5,51	6,28	11 414	494 817	4,59	98 951	4 353,2	22,73	2,1	11,4	86,5
Zuſammen . .	**842 269**	**46,4**	**200 235**	**7,5**	**1 042 501**	**4,57**	**5,65**	**13 751**	**699 124**	**3 79**	**143 145**	**7 502,3**	**19,08**	**6,1**	**25 5**	**68,4**
Im Jahr 1885 . . .	841 491	47,4	215 645	13,6	1 057 136	4,55	5,71	15 943	695 994	3,76	145 497	8 169,0	17,81	6,4	25,4	68,2
„ „ 1884 . . .	827 197	46,6	209 658	14,4	1 036 855	4,47	5,61	19 168	684 250	3,70	142 947	8 004,6	17,86	6,7	24,5	68,8
„ „ 1883 . . .	820 140	48,0	193 940	—	1 014 080	4,44	5,49	15 403	671 109	3,63	149 031	8 163,1	18,26	6,6	24,4	69,0
„ „ 1882 . . .	781 514	47,0	189 447	—	970 961	4,23	5,26	17 211	645 232	3,49	136 282	7 977,5	17,08	7,6	24,0	68,4

[1]) Pro ha des ertragsfähigen Holzgrunds, welcher 1886 beträgt:

Unterland 32 061,0 ha, Alb . . 44 617,8 ha } Laubholzgebiete 76 678,8 ha; Schwarzwald 46 051,2 ha, Jagſtbezirk . 41 028 2 ha, Oberſchwaben 20 743,3 ha } Nadelholzgebiete 107 822,7 ha

im ganzen 184 501,5 ha.

V. 3. Der Geldertrag der württ. Staatsforſt- und Jagdverwaltung in den Jahren 1876—1886.[1])

(Forſtſtatiſt. Mitteilungen aus Württemb., herausgeg. v. d. K. Forſtdirektion, für 1886 S. 90. — Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 107; 1886 I 1. H. S. 72.)

Jahre	Geſamte (von den K. Revierämtern verwaltete) Staatswaldfläche	Derbholzanfall im ganzen	Derbholzanfall pro ha[2])	Bruttobetrag der Einnahmen[3])	Darunter Holzertrag[4]) im ganzen	Darunter Holzertrag[4]) pro Feſtmeter Derbholz	Darunter Erlös aus Nebennutzungen[5])	Darunter Einnahmen aus der Jagd	Geſamtbetrag der Ausgaben[6])
	ha	Feſtm.	Feſtm.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1876	189 699	926 108	4,88	13 226 079	12 764 911	13,78	375 290	15 087	4 859 156
1877		713 495	3,75	9 721 200	9 248 316	12,96	382 516	14 877	4 634 438
1878[10])	190 053	731 780	3,85	9 543 469	9 264 355	12,66	201 815	15 295	4 056 736
1879		750 519	3,95	8 568 586	8 235 287	10,97	249 296	15 325	4 368 542
1880	191 569	820 537	4,28	9 579 357	9 227 545	11,24	257 373	21 927	4 477 096
1881	191 827	790 408	4,12	8 505 677	8 156 997	10,32	276 041	25 569	4 363 471
1882	191 876	781 514	4,07	8 612 657	8 258 057	10,57	283 078	29 923	4 260 828
1883	192 042	820 140	4,27	9 346 401	9 008 535	10,98	260 689	30 658	4 303 254
1884	192 379	827 197	4,30	9 502 629	9 123 157	11,03	300 247	34 840	4 307 346
1885	192 597	841 491	4,37	9 941 990	9 510 948	11,30	334 347	38 636	4 345 627
10 jähr. Durchſchn	191 215	800 319	4,19	9 654 805	9 279 811	11,60	292 069	24 214	4 397 649
1886	192 842	842 269	4,37	9 816 006	9 333 587	11,08	392 549	40 275	4 400 576
	Dem Durchſchnitt gegenüber mehr (+) oder weniger (—):								
1886	+ 1 627	+ 41 950	+ 0,18	+ 161 201	+ 53 776	— 0,52	+ 100 480	+ 16 061	+ 2 927

Schluß.

Jahre	Unter den Ausgaben (Sp. 10) ſind: Aufwand für das Verwaltungs- und Schutzperſonal[6])	Kulturkoſten[7])	Wegbaukoſten	Holzhauerlöhne[8])	Steuern[9])	Holzberechtigungen	Ausgaben auf die Jagd	Betrag der Ausgaben in Prozenten der Bruttoeinnahmen	Reinertrag im ganzen	Reinertrag pro ha[2])	Reinertrag pro Feſtmeter Derbholzanfall
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	%	ℳ	ℳ	ℳ
1.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1876	.	428 813	548 541	1 927 921	256 604	144 980	5 380	36,7	8 366 923	44,11	9,04
1877	.	413 335	588 195	1 746 689	244 730	143 638	5 103	47,7	5 086 762	26,76	7,14
1878[10])	.	405 107	602 546	1 579 924	224 868	133 706	5 232	42,5	5 486 733	28,87	7,50
1879	1 290 192	362 277	550 654	1 569 991	290 721	121 781	5 859	51,0	4 200 044	22,10	5,59
1880	1 282 944	359 406	557 358	1 695 415	272 934	121 116	8 609	46,7	5 102 261	26,63	6,22
1881	1 267 855	344 070	598 491	1 542 623	317 728	112 323	10 392	51,3	4 142 206	21,59	5,24
1882	1 265 437	317 268	592 289	1 516 681	302 582	97 251	12 036	49,5	4 351 829	22,68	5,57
1883	1 255 772	318 294	606 830	1 540 805	302 349	93 270	13 062	46,0	5 043 150	26,26	6,15
1884	1 245 898	311 085	532 905	1 596 102	332 918	96 101	15 898	45,3	5 195 283	27,01	6,28
1885	1 273 509	340 012	541 494	1 602 194	320 144	94 490	17 729	43,7	5 596 363	29,06	6,65
10 jähr. Durchſchn.	[11])1 268 801	359 967	571 930	1 631 835	286 558	115 866	9 930	45,5	5 257 156	27,49	6,57
1886	1 269 404	341 965	567 008	1 580 729	319 278	92 399	20 242	44,8	5 415 430	28,08	6,43
	Dem Durchſchnitt gegenüber mehr (+) oder weniger (—):										
1886	+ 603	— 18 002	— 4 922	— 51 106	+ 32 720	— 23 467	+ 10 312	— 0,7	+ 158 274	+ 0,59	— 0,14

[1]) Die Zahlenangaben in dieſer Ueberſicht ſind den Staatsrechnungen (kameralamtlichen Domanialhauptbüchern) entnommen. Der Aufwand auf die K. Forſtdirektion und der Anteil an dem Aufwand für die K. Kameralämter, ſoweit letztere forſtfiskaliſchen Zwecken dienen, ſind in der Ueberſicht nicht berückſichtigt. — [2]) Pro ha der geſamten von den K. Revierämtern verwalteten Staatswaldfläche einſchl. der nicht ertragsfähigen Fläche (Sp. 2). — [3]) Mit Ausſchluß der Beförſterungsgebühren und Schutzkoſtenbeiträge für die Bewirtſchaftung und den Schutz von Körperſchafts- und Privatwaldungen. — [4]) Der Holzertrag entſpricht dem Geldwert des im betreffenden Jahre erzeugten Holzmaterials. — [5]) Einſchl. des Torfertrags. — [6]) Abzüglich der unter Anm. 3 genannten Beträge. — [7]) Einſchl. der Wieſenbaukoſten. — [8]) Einſchl. der Gewinnungskoſten der Nebennutzungen. — [9]) D. i. Amtskörperſchafts- und Gemeindeſteuern. — [10]) Das Jahr 1878 iſt abnorm, weil infolge Verlegung des Abſchlußtermins der Staatsrechnungen ein Teil der Ausgaben nur einen Zeitraum von 9 Monaten umfaßt. — [11]) 7jähr. Durchſchnitt.

VI. Produktion der Bergwerke,

(Württ. Jahrb. 1872 I S. 44; 1874 II S. 72; 1875 I S. 267; 1877 I S. 156; 1880 I S. 124; S. III. 76; Bd. XIV S. II. 1; Bd. XX S. II. 1; Bd. XXV Febr.H. S. 1; Bd. XXX Febr.H. S. 1, S. X. 1; Bd. LIX S. X. 1. — Mon.Hefte z. Statiſt.

1. Produktion der Berg-

A. Steinſalz.

Betriebene Werke	Jahre	Geſamte Produktion: Menge (Tonnen [1])	Geſamte Produktion: Wert im ganzen (ℳ)	Geſamte Produktion: Wert per Tonne (ℳ)	Von der Produktion (Sp. 3) wurden aufgelöſt oder umgeſotten [2]): Tonnen	Von der Produktion (Sp. 3) wurden aufgelöſt oder umgeſotten [2]): %	Durchſchnittliche tägliche Belegſchaft: unter Tag Arbeiter	über Tag: männl. Arbeiter	über Tag: weibl. Arbeiter	überhaupt Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.		7.	8.	9.	10.
Friedrichshall und Hall (Wilhelmsglück) — im Beſitz und Betrieb des Staats — ſowie ſeit 1885 Heilbronn — Privatwerk —	1871	57 804,400	483 906	8,37	11 262,600	19,48	113	93	—	206
	1872	60 660,450	506 742	8,35	11 450,700	18,88	115	95	—	210
	1873	60 308,600	509 352	8,45	13 563,100	22,49	110	90	—	200
	1874	59 618,450	536 640	9,00	12 973,050	21,76	105	92	—	197
	1875	64 091,500	577 304	9,01	11 680,500	18,22	93	87	—	180
	1876	60 748,550	498 277	8,20	13 016,700	21,43	89	73	—	162
	1877	64 874,900	498 228	7,68	15 363,900	23,68	90	80	—	170
	1878	75 667,650	570 710	7,54	17 567,100	23,22	90	84	—	174
	1879	82 285,700	623 621	7,58	14 608,300	17,75	102	90	—	192
	1880	89 979,680	736 645	8,19	14 895,000	16,55	119	103	—	222
	10 j. Durchſchnitt	**67 603,970**	**554 143**	**8,20**	**13 638,995**	**20,17**	**102**	**89**	—	**191**
	1881	84 207,319	597 078	7,09	17 131,000	20,34	112	95	—	207
	1882	98 225,490	704 513	7,17	16 345,000	16,64	107	93	—	200
	1883	101 333,661	677 272	6,68	17 498,900	17,27	108	92	—	200
	1884	100 515,523	617 998	6,15	17 303,467	17,21	110	91	—	201
	1885	109 393,682	633 282	5,79	13 663,585	12,49	221	153	—	374
	15 j. Durchſchnitt	**77 981,024**	**584 771**	**7,50**	**14 554,360**	**18,66**	**112**	**94**	—	**206**
	1886	164 302,448	823 859	5,01	21 235,485	12,92	241	335	—	576
	Deutſches Reich									
	1885	*377 490,955*	*1 955 225*	*5,18*	*41 068,285*	*10,88*	*497*	*355*	*6*	*858*
	1886 [3])	*444 396,981*	*2 150 658*	*4,84*	*56 827,997*	*12,79*	*527*	*530*	*5*	*1 062*

[1]) Tonnen zu 1 000 kg. — [2]) Vergl. hiemit die Angaben in Spalte 3 der Tab. VI. 2 S. 98. — [3]) Der Anteil Württembergs an der geſamten Steinſalzproduktion des Reichs im Jahr 1886 beträgt der Menge nach 36,97 %, dem Werte nach 38,31 %; von der geſamten Belegſchaft treffen auf Württemberg 54,24 %.

Salinen und Hütten.

1885 I 1 S. 112; 1886 I 1. H. S. 73. — Statiſt. d. Deutſch. Reichs Bd. II S. II. 1; Bd. VIII Okt.H. S. 1*; Bd. XXXVII Okt.H. S. 1; Bd. XLIII S. X. 1*; Bd. XLVIII S. X. 1; Bd. LIII d. Deutſch. Reichs 1884—1887 je S. X. 1.)

werke in Württemberg.

B. Eiſenerze.

Betriebene Werke	Jahre	Geſamte Produktion[1]			Durchſchnittliche tägliche Belegſchaft			
		Menge	Wert		unter Tag	über Tag		überhaupt
			im ganzen	per Tonne		männl.	weibl.	
		Tonnen	ℳ	ℳ	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	1871	26 739,450	197 118	7,37	113	174	5	292
	1872	26 039,200	177 159	6,80	117	162	5	284
	1873	28 345,700	232 035	8,18	125	168	5	298
	1874	28 284,100	252 246	8,92	134	160	5	299
	1875	24 447,850	205 837	8,42	120	158	5	283
Wafferalfingen,	1876	26 271,250	228 608	8,70	114	150	5	269
Königsbronn,	1877	22 257,750	192 358	8,64	105	76	—	181
Wilhelmshütte	1878	19 123,400	142 933	7,47	87	87	—	174
— ſämtlich im	1879	18 363,000	138 826	7,56	84	82	—	166
Beſitz und Betrieb	1880	16 020,220	105 091	6,56	81	82	—	163
des Staats —	**10 j. Durchſchnitt**	**23 589,190**	**187 221**	**7,94**	**108**	**130**	**3**	**241**
	1881	19 322,923	154 309	7,99	56	79	—	135
	1882	19 578,832	159 167	8,13	61	72	—	133
	1883	17 895,229	133 102	7,44	58	76	—	134
	1884	17 968,140	125 103	6,96	73	75	—	148
	1885	17 113,785	106 431	6,22	74	50	—	124
	15 j. Durchſchnitt	**21 851,389**	**170 022**	**7,78**	**93**	**110**	**2**	**205**
Wafferalfingen u. Königsbronn	1886	15 169,205	86 419	5,70	69	42	—	111
	Deutſches Reich							
	1885	*6 509 379,362*[3]	*28 536 051*	*4,38*	*21 357*	*8 901*	*1 871*	*32 129*
	1886[2]	*6 051 579,148*[4]	*24 865 016*	*4,11*	*19 048*	*8 045*	*1 756*	*28 849*

[1]) Die geſamte Eiſenerzproduktion Württembergs gelangt zur Verhüttung. — [2]) Von der geſamten Eiſenerzproduktion des Reichs im Jahr 1886 treffen auf Württemberg der Menge nach 0,25 %, dem Werte nach 0,35 %. — [3]) Hievon zum Verbrauch ohne Verhüttung abgegeben, ſo daß ſie für die Metallgewinnung nicht in Betracht kommen: 6 462,170 t (0,99 ‰) mit einem Wert von 63 075 ℳ. — [4]) Hievon zum Verbrauch ohne Verhüttung abgegeben: 6 683,850 t (1,10 ‰) mit einem Wert von 66 520 ℳ.

VI. 2. Produktion der Salinen in Württemberg.

Gewinnung von Kochſalz (Chlornatrium).

Betriebene Werke	Jahre	An Steinſalz wurde zur Auflöſung und als Einwurf verbraucht [1]) Tonnen	Geſamte Produktion an Kochſalz: Menge Tonnen	Wert (ohne Steuer): im ganzen ℳ	Wert (ohne Steuer): per Tonne ℳ	Durchſchnittl. tägl. Belegſchaft: männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	überhaupt Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Friedrichshall mit Clemenshall, Hall, Wilhelmshall, Sulz, — ſämtlich im Beſitz und Betrieb des Staats — ſowie ſeit 1885 Heilbronn — Privatwerk —	1871	11 262,600	24 419,300	845 715	34,63	203	—	203
	1872	11 450,700	24 665,950	764 652	31,00	193	—	193
	1873	13 563,100	25 576,250	780 315	30,51	189	—	189
	1874	12 973,050	25 513,160	806 909	31,63	193	—	193
	1875	11 680,500	25 974,550	811 705	31,25	206	—	206
	1876	13 016,700	25 294,300	785 211	31,04	192	—	192
	1877	15 363,900	25 394,250	773 988	30,44	180	—	180
	1878	17 567,100	26 443,000	803 181	30,37	173	—	173
	1879	14 608,300	28 621,100	857 147	29,95	209	—	209
	1880	14 895,000	28 946,300	869 651	30,04	196	—	196
	10 j. Durchſchnitt	**13 638,095**	**26 084,830**	**809 847**	**31,05**	**193**	—	**193**
	1881	17 130,000	27 791,305	920 259	33,11	206	—	206
	1882	16 344,000	27 997,642	940 093	33,58	186	—	186
	1883	17 499,000	28 707,325	954 561	33,25	187	—	187
	1884	17 303,000	27 630,225	911 717	32,99	180	—	180
	1885	13 669,500	25 989,803	817 084	31,44	194	—	194
	15 j. Durchſchnitt	**14 555,097**	**26 597,653**	**842 813**	**31,69**	**192**	—	**192**
	1886*	21 236,000	30 809,094	802 038	26,03	241	—	241
	Deutſches Reich							
	1885	*50 314,800*	*461 291,542*	*11 751 344*	*25,47*	*3 326*	*22*	*3 348*
	1886 [2])	*57 187,600*	*479 485,318*	*11 787 978*	*24,58*	*3 385*	*21*	*3 406*

[1]) Vergl. hiemit die Angaben in Spalte 6 der Tab. VI. 1 A S. 96. — [2]) An der geſamten Kochſalzproduktion des Reichs im Jahr 1886 nimmt Württemberg der Menge nach mit 6,43 %, dem Werte nach mit 6,80 % teil.

VI. 3. Hüttenproduktion in Württemberg.

Gewinnung von Roheiſen.

(Maſſeln, Gußwaren erſter Schmelzung, Bruch- und Waſcheiſen.)

Betriebene Werke	Jahre	Geſamte Produktion			Durchſchnittl. tägl. Belegſchaft		
		Menge	Wert		männl.	weibl.	überhaupt
			im ganzen	per	Ar-	Ar-	Ar-
		Tonnen	ℳ	Tonne ℳ	beiter	beiter	beiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Waſſeralfingen, Königsbronn, Wilhelmshütte — ſämtlich im Beſitz und Betrieb des Staats —	1871	10 071,050	1 508 232	149,77	467	16	483
	1872	10 643,850	2 109 150	198,16	479	18	497
	1873	11 611,300	2 081 106	179,23	483	17	500
	1874	10 816,150	1 722 072	159,21	481	18	499
	1875	10 496,450	1 595 804	152,03	479	21	500
	1876	10 810,750	1 565 605	144,82	452	13	465
	1877	11 736,700	2 175 337	185,34	519	13	532
	1878	11 388,800	1 505 959	132,23	239	10	249
	1879	7 177,500	973 403	135,61	215	12	227
	1880	8 634,830	1 291 908	149,62	222	10	232
	10j. Durchſchnitt	**10 338,778**	**1 652 863**	**159,87**	**403**	**15**	**418**
	1881	9 527,245	1 235 608	129,69	242	5	247
	1882	10 245,359	1 353 360	132,09	235	11	246
	1883	10 259,695	1 301 892	126,89	287	11	298
	1884	10 043,584	1 275 257	126,97	299	13	312
	1885	10 491,259	1 226 651	116,92	302	11	313
	15j. Durchſchnitt	**10 263,661**	**1 528 094**	**148,88**	**360**	**13**	**373**
Waſſeralfingen u. Königsbronn	1886 [1])	9 974,308 [2])	1 058 581 [3])	106,13	252	3	255
	Deutſches Reich						
	1885	*3 267 823,365*	*146 696 574*	*44,89*	*19 899*	*1 154*	*21 053*
	1886 [3])	*3 128 015,977* [4])	*130 416 993* [4])	*41,69*	*18 722*	*1 069*	*19 791*

[1]) Das 1886 verarbeitete Material (mit Ausſchluß des Brennmaterials) beſtand aus 17 208 t Erze und Schlacken, ſowie 10 437 t Zuſchlagsmaterial (Kalkſteine und Waſcheiſen), zuſ. 27 645 t.

[2]) Die Geſamtproduktion Württembergs im Jahr 1886 ſetzt ſich zuſammen aus:

a) Maſſeln . . . . . 3 015,662 t mit einem Wert von 253 856 ℳ, per t 84,18 ℳ
b) Gußwaren 1. Schmelzung 3 267,143 t „ „ „ „ 524 171 ℳ, „ t 160,44 ℳ
c) Bruch- und Waſcheiſen . 3 691,503 t „ „ „ „ 280 554 ℳ, „ t 76,00 ℳ

[3]) Das verarbeitete Material (mit Ausſchluß des Brennmaterials) beſtand aus 7 702 828 t Erze und Schlacken, ſowie 1 521 218 t Zuſchlagsmaterial, zuſ. 9 224 046 t.

[4]) Von der geſamten Roheiſenproduktion des Reichs im Jahr 1886 treffen auf Württemberg der Menge nach 0,32 %, dem Werte nach 0,81 %.

115602

VI. 4. Verarbeitung des Roh-

A. Eiſengießereien. (Gußeiſen zweiter Schmelzung.)

Jahre	Zahl der produzierenden Werke [1]	Verſchmolzenes Eiſenmaterial [2] Tonnen	Gewonnene Gießereiprodukte zweiter Schmelzung: Menge Tonnen	Wert: im ganzen ℳ	Wert: per Tonne ℳ	Durchſchnittl. tägl. Belegſchaft: männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	überhaupt Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1871	20	10 467,400	9 199,650	2 207 916	240,00	876	—	876
1872	20	14 307,600	13 544,650	4 439 733	330,00	1 085	—	1 085
1873	21	15 426,500	14 225,200	4 267 560	300,00	1 248	—	1 248
1874	30	16 771,850	15 493,150	4 338 082	280,00	1 348	—	1 348
1875	32	15 345,400	14 525,150	3 776 539	260,00	1 270	—	1 270
1876	31	12 984,750	11 507,700	2 531 584	220,00	1 134	—	1 134
1877	30	11 483,350	9 938,900	2 572 337	258,82	892	—	892
1878	31	12 388,600	10 644,800	2 583 910	242,74	1 144	—	1 144
1879	29	14 055,400	12 036,207	2 819 228	234,23	994	—	994
1880	30	15 689,600	13 327,090	3 181 050	238,69	1 114	—	1 114
10 j. Durchſchnitt	**27**	**13 891,935**	**12 444,199**	**3 274 794**	**263,16**	**1 111**	—	**1 111**
1881	34	18 529,500	14 603,566	3 395 242	232,49	1 396	1	1 397
1882	32	18 643,300	14 663,972	3 364 871	229,47	1 335	6	1 341
1883	37	19 370,900	15 438,819	3 278 248	212,34	1 408	—	1 408
1884	37	18 292,000	16 365,788	3 414 860	208,65	1 502	—	1 502
1885	38	19 325,000	17 791,751	3 598 462	202,25	1 548	—	1 548
15 j. Durchſchnitt	**30**	**15 538,610**	**13 553,726**	**3 319 975**	**244,95**	**1 220**	—	**1 220**
1886	36	18 800,000	17 361,087 [3]	3 472 137 [3]	200,00	1 547	1	1 548
Deutſches Reich								
1885	*1 067* [4]	*759 674,300*	*672 475,948*	*114 048 766*	*169,60*	*45 862*	*167*	*46 029*
1886	*1 069* [5]	*810 358,300*	*701 564,837*	*113 345 762*	*161,56*	*45 468*	*167*	*45 635*

[1]) Hierunter die 5 württ. Staats-Hüttenwerke Waſſeralfingen, Königsbronn, Friedrichsthal, Ludwigsthal, Wilhelmshütte. — [2]) Roheiſen, altes Guß-, Bruch- und Waſcheiſen.

[3]) Die im Jahr 1886 gewonnenen Gießereiprodukte beſtehen aus:

a) Geſchirrguß . .	174,587 t	mit einem Wert von	43 616 ℳ,	per t 249,82 ℳ
b) Röhren	93,510 t	„ „ „ „	14 000 ℳ,	„ t 149,72 ℳ
c) ſonſt. Gußwaren . (Maſchinenteile, Hartgußwaren etc.)	17 092,900 t	„ „ „ „	3 414 521 ℳ,	„ t 199,76 ℳ

[4]) Hierunter ſind 30 Eiſengießereien, von welchen die Produktionsangaben geſchätzt ſind, weil die Ausfüllung des montanſtatiſtiſchen Fragebogens unterlaſſen war; außerdem waren 37 Werke in Betrieb, welche mit ihrer Produktion in obiger Ueberſicht unberückſichtigt bleiben mußten, weil die Produktionsangaben verweigert wurden und zur Schätzung jeder Anhalt fehlte.

[5]) Von 33 Werken ſind die Produktionsangaben geſchätzt; außerdem waren 35 Werke in Betrieb, von denen Produktionsangaben nicht zu erlangen waren.

eiſens in Württemberg.

B. Schweißeiſenwerke. (Schmiedeiſen und Stahl.) [1]

Jahre	Zahl der produzierenden Werke [2]	Verarbeitetes Eiſenmaterial (Roheiſen und andere Eiſenmaterialien) Tonnen	Dargeſtellte Fabrikate: Menge Tonnen	Wert: im ganzen ℳ	Wert: per Tonne ℳ	Durchſchnittl. tägl. Belegſchaft: männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	überhaupt Arbeiter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1877 [1])	9	14 166,850	10 164,350	2 569 368	252,78	588	6	594
1878	8	14 385,600	9 824,850	2 168 755	220,74	569	6	575
1879	7	13 132,600	8 347,100	1 832 942	219,59	567	6	573
1880	7	11 193,400	8 804,901	1 911 585	217,10	557	6	563
1881	7	10 271,500	7 570,859	1 650 650	218,03	512	6	518
1882	8	9 665,000	7 728,741	1 691 442	218,85	493	6	499
1883	7	10 362,000	7 474,256	1 420 308	190,03	421	7	428
1884	7	11 300,000	8 368,252	1 550 046	185,23	431	7	438
1885	7	12 786,000	9 281,524	1 662 999	179,17	388	6	394
1886	7	10 717,000	8 032,921 [3])	1 435 279 [3])	178,67	368	6	374
10 j. Durchſchnitt	**7**	**11 798,985**	**8 559,795**	**1 789 337**	**209,04**	**489**	**6**	**495**
Deutſches Reich [4])								
1886	*303* [2])	*1 891 646,700*	*1 415 611,103*	*159 975 937*	*113,01*	*50 372*	*593*	*50 965*

C. Flußeiſenwerke. (Flußeiſen und Flußſtahl.) [1]

1877 [1])	3	240,800	221,700	194 900	879,12	49	—	49
1878	3	227,400	187,450	168 460	898,69	51	—	51
1879	3	198,460	177,800	169 696	954,42	47	—	47
1880	3	233,500	213,000	174 723	820,30	45	—	45
1881	3	197,000	200,069	138 152	690,52	46	—	46
1882	3	246,100	212,275	137 243	646,69	46	—	46
1883	3	267,000	247,191	123 434	499,34	20	—	20
1884	3	286,000	261,420	130 494	499,17	17	—	17
1885	3	301,000	283,698	133 389	470,18	16	—	16
1886	2	311,600	292,000 [6])	126 100	431,85	14	—	14
10 j. Durchſchnitt	**3**	**250,820**	**229,655**	**149 659**	**651,67**	**35**	—	**35**
Deutſches Reich [4])								
1886	*90* [7])	*1 805 646,200*	*1 376 355,969*	*168 834 693*	*122,67*	*33 918*	*162*	*34 080*

[1]) Vom Jahr 1877 datiert das Aufgeben des bisher gemachten Unterſchieds zwiſchen Eiſen und Stahl und die Einführung der neuen Unterſcheidung zwiſchen Schweißeiſen und Flußeiſen, beides einſchl. des Stahls. Für die Jahre 1871—76 vergl. über die Produktion der Eiſen-, Friſch-, Schweiß- und Streckwerke, ſowie der Stahlwerke Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 118.

[2]) Hierunter zu B die 5 württ. Staats-Hüttenwerke Waſſeralfingen, Königsbronn, Friedrichsthal, Ludwigsthal, Abtsgmünd, zu C das Hüttenwerk Friedrichsthal, in welchem übrigens 1886 die Flußeiſen-Produktion eingeſtellt war.

[3]) Die im Jahr 1886 dargeſtellten Fabrikate aus Schweißeiſen beſtehen in

		mit einem Wert von
a) eiſernen Bahnſchwellen und Schwellenbefeſtigungsteilen	4 386,843 t	701 895 ℳ, per t 160,00 ℳ
b) Handelseiſen (Faſſoneiſen, Baueiſen etc.)	3 221,014 t	592 758 ℳ, „ t 184,03 ℳ
c) and. verkäufl. Eiſen- u. Stahlſorten (Maſchin.-Teilen etc.)	425,064 t	140 626 ℳ, „ t 330,83 ℳ

[4]) Und Luxemburg; in den Monatsheften zur Statiſtik des Deutſchen Reichs 1886 S. X. 40 ſind nämlich die Angaben über die Schweiß- und Flußeiſenwerke im Deutſchen Reich und in Luxemburg für 1886 nicht getrennt gehalten. Für Luxemburg kommen dabei 1 Schweißeiſen- und 1 Flußeiſenwerk mit 206 bezw. 195 Arbeitern in Betracht.

[5]) Von 4 Werken ſind die Produktionsangaben geſchätzt; außerdem waren von 3 Werken Angaben überhaupt nicht zu erlangen.

[6]) Beſtehend in Maſchinenteilen, Schmiedeſtücken etc.

[7]) Von 1 Werk iſt die Produktionsangabe geſchätzt; über 2 weitere in Betrieb befindliche Werke wurden die Angaben verweigert.

(Noch) VI. 4. Verarbeitung des Roheiſens in Württemberg.

D. Gewinnung von Gußwaren erſter und zweiter Schmelzung.

(Vergl. Tab. VI. 3 u. 4 A.)

Jahre	Gußwaren 1. und 2. Schmelzung zuſammen			Jahre	Gußwaren 1. und 2. Schmelzung zuſammen		
	Menge	Wert			Menge	Wert	
		im ganzen	per Tonne			im ganzen	per Tonne
	Tonnen	ℳ	ℳ		Tonnen	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
1871	13 186,850	3 164 844	240,00	1881	19 135,308	4 171 860	218,02
1872	17 136,900	5 655 144	330,00	1882	19 618,191	4 237 660	216,01
1873	18 285,900	5 485 770	300,00	1883	19 665,754	4 023 852	204,61
1874	19 237,950	5 386 374	280,00	1884	20 756,725	4 187 055	201,72
1875	18 330,750	4 766 008	260,00	1885	22 221,189	4 329 892	194,89
1876	15 927,550	3 504 061	220,00	**15j. Durchſchnitt**	**17 700,666**	**4 251 147**	**240,17**
1877	15 211,900	4 083 355	268,43	1886	20 628,880	3 996 308	193,73
1878	15 429,800	3 485 590	225,90	*Deutſches Reich*			
1879	14 306,600	3 254 209	227,46	*1885*	*707 913,190*	*118 915 943*	*167,98*
1880	17 059,546	4 031 534	236,32	*1886*	*731 743,812*	*117 377 986*	*160,41*
10j. Durchſchnitt	**16 411,285**	**4 281 689**	**260,90**				

Vorbemerkungen

zu den auf Seite 103 ff. enthaltenen gewerbeſtatiſtiſchen Überſichten VII. 1 und 2.

1. Von der mit der allgemeinen Berufszählung vom 5. Juni 1882 verbundenen Aufnahme der Gewerbebetriebe waren ausgeſchloſſen: Land- u. Forſtwirtſchaft, Jagd, Zucht landwirtſchaftlicher Nutztiere, ärztliches und geburtshilfliches Perſonal, Heil- und Krankenanſtalten, Muſik- und Theatergewerbe, Schauſtellungen aller Art, Gewerbebetrieb im Umherziehen, wiſſenſchaftliche, Unterrichts- und Erziehungsunternehmen, ſowie Eiſenbahn-, Poſt- und Telegraphenbetrieb.

2. Als Betriebe kommen nur die Betriebe der ſelbſtändigen Gewerbetreibenden in Betracht. Hauptbetriebe ſind ſolche, worin mindeſtens eine Perſon, ſei es als Geſchäftsleiter oder als Gehilfe und Arbeiter, mit ihrem Hauptberuf, oder zwar bloß nebenſächlich, aber nicht neben einem erwerbenden Hauptberuf, thätig iſt. Als Nebenbetriebe gelten diejenigen, worin die beſchäftigten Perſonen, Leiter und Gehilfen, nur mit ihrem Nebenberuf (neben einem erwerbenden Hauptberuf) thätig ſind.

3. Die gewerbthätigen Perſonen, Geſchäftsleiter und Hilfsperſonal, ſind bei den Betrieben je nur inſoweit nachgewieſen, als ſie darin mit ihrem Hauptberuf (oder zwar bloß nebenſächlich, aber nicht neben einem erwerbenden Hauptberuf) thätig ſind. Auch berückſichtigt die in den Überſichten angegebene Perſonenzahl außer den Geſchäftsleitern nur die in den Werk- und ſonſtigen Betriebsſtätten des Arbeitgebers bezw. als Geſchäftsreiſende in dem Gewerbe Beſchäftigten.

4. Unter Geſchäftsleitern ſind zu verſtehen die thätigen Inhaber, Mitinhaber, Pächter und ſonſtigen ſelbſtändigen Gewerbetreibenden.

5. Unter Verwaltungs- etc. Perſonal iſt zu verſtehen das wiſſenſchaftlich, kaufmänniſch oder techniſch ausgebildete Verwaltungs- und Aufſichts-, ſowie das Bureauperſonal. Bei den ſonſtigen Gehilfen und Arbeitern ſind auch die Lehrlinge gezählt.

6. Die Nachweiſe über das Perſonal beziehen ſich in den vorliegenden Überſichten nicht auf den Stand am 5. Juni 1882 (Zählungstag), ſondern auf den mittleren Beſtand im Jahre bezw. — bei den zu gewiſſen Jahreszeiten ruhenden Gewerben — in der Betriebszeit (Saiſon, Kampagne).

VII. Gewerbe und Handel.

nzahl und Perſonal der Gewerbebetriebe des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart nach der nahme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entſprechenden Zahlen für das Land im ganzen.[1])

A. Die Gewerbebetriebe nach den einzelnen Gewerbeordnungen, -Klaſſen und -Gruppen.

tt. Jahrb. 1885 I 1 S. 120, 129; 1886 I 1. H. S. 80, 92. — Statiſt. d. Deutſch. Reichs N. F. Bd. 6 II S. 256, 260; Bd. 7 I S. 4, 776. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1886 S. 44.)

	Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herſtellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe: Hauptbetriebe	Anzahl der Betriebe: Nebenbetriebe	Anzahl der Betriebe: Zuſammen	Beſchäftigtes Perſonal (in den Hauptbetrieben): Geſchäftsleiter in Betrieben ohne (Alleinbetriebe)	Geſchäftsleiter in Betrieben mit (Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren nach Durchſchnittsangabe)	Hilfsperſonen: Verwaltungs- etc. Perſonal	Hilfsperſonen: Sonſtige Gehilfen und Arbeiter	Geſamtes Perſonal (Sp. 5—8)
1.			2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
I. Kunſt- und Handelsgärtnerei, Baumſchulen.										
— —	Kunſt- u. Handelsgärtnerei, Baumſchulen	Stuttg.	58	4	62	16	39	3	217	285
		Württ.	542	160	702	279	261	10	800	1 350
II. Gewerbsmäßige Tierzucht (ohne die Zucht landwirtſchaftlicher Nutztiere), auch Fiſcherei.										
a —	Gewerbsmäß. Bienen-, Seidenraupen-, Hunde- u. dergl. Tierzucht	Stuttg.	1	1	2	—	1	—	4	5
		Württ.	14	90	104	11	3	—	6	20
b 1	Fiſcherei auf offener See und an den Küſten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b 2	Fiſcherei in Binnengewäſſern	Stuttg	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	94	91	185	73	21	—	22	116
III. Bergbau, Hütten- und Salinenweſen, Torfgräberei.										
a 1	Bergwerke auf Erze, ausg. Eiſenerze	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a 2	Eiſenerzgruben	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	5	—	5	—	1	5	148	154
b 1	Silber-, Blei-, Kupfer-, Zinn- u. Zinkhütten, Gold- u. Silberſcheiderei	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	3	—	3	—	3	3	10	16
b 2	Nickel-, Kobalt-, Antimon-, Wismut- und Arſenikhütten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b 3	Hochöfen u. Stahlhütten, Eiſen- u. Stahl-, Friſch- u. Streckwerke	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	11	—	11	—	9	21	528	558
c 1	Salzbergwerke	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	2	—	2	—	2	3	220	225
c 2	Salinen	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	5	—	5	—	4	12	222	238
d 1	Steinkohlenbergwerke	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d 2	Verkokungsanſtalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d 3	Braunkohlenbergwerke und Braunkohlen-Briquettefabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	1	—	1	—	1	—	8	9
d 4	G. v. Graphit, Asphalt, Erdöl und Bernſtein	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e —	Torfgräberei und Torfbereitung	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	29	65	94	4	6	2	668	680
IV. Induſtrie der Steine und Erden.										
a 1	Marmorbrüche, Marmorſägerei und -Schleiferei	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102.

(Noch) VII. 1. Anzahl und Personal der Gewerbebetriebe des Stadtdir.Bez. Stuttgart nach der

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe: Hauptbetriebe	Anzahl der Betriebe: Nebenbetriebe	Anzahl der Betriebe: Zusammen	Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben): Geschäftsleiter in Betrieben ohne Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren (Alleinbetriebe)	Geschäftsleiter in Betrieben mit Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren nach Durchschnittsangabe	Hilfspersonen: Verwaltungs- etc. Personal nach Durchschnittsangabe	Hilfspersonen: Sonstige Gehilfen und Arbeiter nach Durchschnittsangabe	Gesamtes Personal (Sp. 5—8)
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
IV a 2	Schieferbrüche und V. v. groben Schieferwaren	Stuttg.	1	—	1	—	1	—	1	2
		Württ.	3	5	8	—	2	—	6	8
IV a 3	Andere Steinbrüche und V.v. groben Steinwaren	Stuttg.	2	1	3	—	—	—	20	20
		Württ.	364	203	567	116	180	10	945	1 251
IV a 4	Steinmetzen und Steinhauer	Stuttg.	18	2	20	4	14	2	98	118
		Württ.	1 005	377	1 382	641	349	6	840	1 836
IV a 5	V. v. feinen Steinwaren	Stuttg.	2	1	3	—	3	2	28	33
		Württ.	18	4	22	—	17	3	58	78
IV b 1	G. v. Kies und Sand	Stuttg.	2	1	3	1	3	—	—	4
		Württ.	53	20	73	20	27	1	62	110
IV b 2	Kalkbruch und Kalkbrennerei; Mörtelfabrikation	Stuttg.	1	—	1	—	—	—	2	2
		Württ.	21	63	84	2	2	1	34	39
IV b 3	Traßgräberei; Zement- und Traßfabrikation	Stuttg.	1	—	1	—	2	1	10	13
		Württ.	73	11	84	9	43	19	467	538
IV b 4	G. v. Gips u. Schwerspat; Gips- und Schwerspatmühlen	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	117	95	212	6	50	4	210	270
IV c 1	Lehm- und Thongräberei	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	1	—	1	—	—	—	6	6
IV c 2	Massebereitung (für glasierte u. verglaste Thonwaren)		—	—	—	—	—	—	—	—
IV c 3	Kaolingräberei und -Schlemmerei, auch Massemühlen		—	—	—	—	—	—	—	—
IV c 4	Quarz- und Glasurmühlen		—	—	—	—	—	—	—	—
IV d 1	Ziegelei u. Thonröhrenfabrikation	Stuttg.	7	—	7	—	1	5	197	203
		Württ.	816	53	869	50	605	25	2 748	3 428
IV d 2	Töpferei, V. v. feinen Thonwaren	Stuttg.	48	1	49	31	17	—	28	76
		Württ.	928	65	993	588	331	—	469	1 388
IV d 3	Fayencefabrikation u. -Veredlung	Stuttg.	1	—	1	1	—	—	—	1
		Württ.	1	—	1	1	—	—	—	1
IV d 4	Porzellanfabrikation u. -Veredlung	Stuttg.	4	—	4	—	3	—	8	11
		Württ.	9	—	9	2	6	12	362	382
IV e 1	Glasfabrikation und -Veredlung	Stuttg.	4	3	7	2	2	—	3	7
		Württ.	21	4	25	7	19	9	331	366
IV e 2	Glasbläserei vor der Lampe	Stuttg.	1	—	1	1	—	—	—	1
		Württ.	2	—	2	2	—	—	—	2
IV e 3	Spiegelglas- u. Spiegelfabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	—	1	1	—	—	—	—	—
	V. Metallverarbeitung.									
V a 1	V. v. Gold-, Silber- u. Bijouteriewaren	Stuttg.	48	5	53	21	40	32	418	511
		Württ.	461	25	486	257	255	143	2 643	3 298
V a 2	Gold- und Silberschlägerei		—	—	—	—	—	—	—	—
V a 3	Gold- und Silberdrahtzieherei und V. v. leonischen Waren	Stuttg.	1	—	1	—	2	—	—	2
		Württ.	1	1	2	—	2	—	—	2
V a 4	Münzstätten	Stuttg.	2	—	2	—	1	3	10	14
		Württ.	2	1	3	—	1	3	10	14

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102.

Aufnahme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entsprechenden Zahlen für das Land im ganzen.[1])

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben)				
					Geschäftsleiter in Betrieben		Hilfspersonen		
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Zusammen	ohne	mit	Verwaltungs- etc. Personal	Sonstige Gehilfen und Arbeiter	Gesamtes Personal (Sp. 5—8)
					Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren				
					(Alleinbetriebe)	nach Durchschnittsangabe			
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
V b 1	Kupferschmiede	Stuttg.	15	—	15	4	12	—	28	44
		Württ.	293	10	303	158	135	2	267	562
V b 2	Schrot- und Bleikugelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V b 3	V. v. feinen Blei- und Zinnwaren, sowie von Metallspielwaren	Stuttg.	3	—	3	—	3	—	6	9
		Württ.	49	3	52	32	17	1	34	84
V b 4	Zinkgießerei und -Prägerei	Stuttg.	2	—	2	—	1	1	16	18
		Württ.	20	2	22	16	3	2	18	39
V b 5	Erzeugung und Verarbeitung von Metall-Legierungen aller Art	Stuttg.	30	2	32	5	26	6	164	201
		Württ.	121	15	136	47	82	52	1 107	1 288
V c 1	Eisengießerei u. Eisenemaillierung	Stuttg.	2	—	2	—	1	19	237	257
		Württ.	31	—	31	—	15	61	1 276	1 352
V c 2	Schwarz- u. Weißblechfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V c 3	Klempnerei	Stuttg.	69	—	69	12	57	1	104	174
		Württ.	902	29	931	418	487	8	703	1 616
V c 4	Blechwarenfabrikation	Stuttg.	3	—	3	1	3	—	26	30
		Württ.	30	3	33	7	37	104	1 241	1 389
V c 5	V. v. Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen etc.	Stuttg.	2	—	2	2	—	—	—	2
		Württ.	552	104	656	428	126	15	410	979
V c 6	Grob- und Hufschmiede	Stuttg.	42	—	42	5	39	2	89	135
		Württ.	3 975	560	4 535	1 699	2 105	13	2 748	6 565
V c 7	Schlosserei, V. v. feuerfesten Geldschränken	Stuttg.	101	—	101	12	92	9	274	387
		Württ.	1 353	102	1 455	661	685	26	1 475	2 850
V c 8	Zeug-, Sensen- u. Messerschmiede, V. v. eisernen Kurzwaren	Stuttg.	29	2	31	15	17	15	152	199
		Württ.	822	56	878	411	418	51	1 419	2 299
V c 9	Stahlfederfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V c 10	Nähnadelfabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	—	2	2	—	—	—	—	—
V c 11	V. v. Nadler- und Drahtwaren, einschl. Drahtgeweben	Stuttg.	7	1	8	3	5	1	11	20
		Württ.	87	21	108	58	32	20	239	349
	VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate.									
VI a 1	F. v. Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomobilen	Stuttg.	1	—	1	—	1	46	250	297
		Württ.	11	—	11	—	16	160	1 823	1 999
VI a 2	F. v. landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	66	7	73	—	77	68	882	1 027
VI a 3	F. v. Spinnerei- u. Webereimaschinen und -Utensilien	Stuttg.	4	—	4	—	4	5	76	85
		Württ.	19	4	23	7	11	10	176	204
VI a 4	Nähmaschinenfabrikation	Stuttg.	1	—	1	1	—	—	—	1
		Württ.	7	1	8	1	4	—	9	14
VI a 5	Mühlenbau	Stuttg.	1	—	1	—	2	1	14	17
		Württ.	150	15	165	93	62	2	151	308
VI a 6	V. v. eisernen Baukonstruktionen	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	1	—	1	—	—	20	220	240
VI a 7	H. v. Zentralheizanlagen	Stuttg.	2	—	2	—	3	1	15	19
		Württ.	2	—	2	—	3	1	15	19

(Noch) VII. 1. Anzahl und Perſonal der Gewerbebetriebe des Stadtdir.Bez. Stuttgart nach der

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herſtellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe: Hauptbetriebe	Anzahl der Betriebe: Nebenbetriebe	Anzahl der Betriebe: Zuſammen	Beſchäftigtes Perſonal (in den Hauptbetrieben): Geſchäftsleiter in Betrieben ohne (Alleinbetriebe)	Geſchäftsleiter in Betrieben mit (Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren nach Durchſchnittsangabe)	Hilfsperſonen: Verwaltungs- etc. Perſonal	Hilfsperſonen: Sonſtige Gehilfen und Arbeiter	Geſamtes Perſonal (Sp. 5—8)
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
VI a 8	V. v. Maſchinen, Werkzeugen und Apparaten anderer Art, ſoweit nicht zu den folgenden Klaſſen dieſer Gruppe gehörig	Stuttg.	21	3	24	4	19	19	195	237
		Württ.	164	25	189	37	144	152	1 950	2 283
VI b 1	Stellmacherei und Wagnerei	Stuttg.	27	1	28	5	19	—	40	64
		Württ.	3 369	694	4 063	1 965	1 258	5	1 654	4 882
VI b 2	Wagenbauanſtalten (auch die den Eiſenbahn- u. Poſtverwaltungen unterſtehend.)	Stuttg.	10	—	10	—	11	—	44	55
		Württ.	25	—	25	1	26	23	765	815
VI b 3	Schiffsbau	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	6	1	7	1	5	—	53	59
VI c 1	Geſchützgießereien u. Kanonenbohrwerke	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI c 2	Büchſenmacherei u. Gewehrfabrikation	Stuttg.	5	—	5	3	—	—	2	5
		Württ.	42	9	51	30	10	14	314	368
VI d —	Zeitmeßinſtrumente (Uhrmacherei)	Stuttg.	58	1	59	34	24	1	66	125
		Württ.	893	122	1 015	612	284	43	1 395	2 334
VI e 1	Pianofortefabrikation	Stuttg.	41	2	43	6	44	16	669	735
		Württ.	64	3	67	17	61	18	812	908
VI e 2	V. v. andern Muſikinſtrumenten	Stuttg.	18	—	18	2	18	8	136	164
		Württ.	176	6	182	91	93	14	539	737
VI f 1	V. v. mathematiſch., phyſikaliſch. u. chemiſch. Inſtrument. u. Apparaten	Stuttg.	33	1	34	8	28	9	82	127
		Württ.	212	28	240	119	98	12	297	526
VI f 2	V. v. chirurgiſchen Inſtrumenten u. Apparaten	Stuttg.	21	3	24	12	10	—	18	40
		Württ.	93	17	110	48	43	3	152	246
VI f 3	V. v. anatomiſchen und mikroſkopiſchen Präparaten	Stuttg.	3	1	4	2	1	—	1	4
		Württ.	10	4	14	8	1	—	2	11
VI f 4	V. v. Telegraphen- und Telephonanlagen und -Apparaten	Stuttg.	4	—	4	—	4	10	55	69
		Württ.	4	—	4	—	4	10	55	69
VI g —	Lampen u. andere Beleuchtungsapparate	Stuttg.	1	—	1	—	1	—	1	2
		Württ.	4	2	6	1	1	2	15	19
	VII. Chemiſche Induſtrie.									
VII a —	Chemiſche Großinduſtrie	Stuttg.	3	—	3	—	2	—	5	7
		Württ.	10	4	14	2	6	2	20	30
VII b —	Sonſtige V. v. chemiſch., pharmazeut. u. photographiſchen Präparaten	Stuttg.	14	3	17	8	5	4	25	42
		Württ.	45	7	52	17	26	28	346	417
VII c —	Apotheken	Stuttg.	15	—	15	—	19	18	37	74
		Württ.	263	—	263	82	186	101	241	610
VII d 1	H. v. Farbmaterialien mit Ausſchluß von Teerfarben	Stuttg.	6	2	8	3	6	69	130	208
		Württ.	20	8	28	6	16	90	197	309
VII d 2	V. v. Bleiſtiften, Paſtellſtiften, Kreiden	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	2	—	2	1	1	—	2	4
VII d 3	Anilin- u. Anilinfarbenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII d 4	H. v. ſonſtigen Steinkohlenteer- u. Kohlenteer-Derivaten	Stuttg.	1	—	1	—	—	—	1	1
		Württ.	4	—	4	2	—	—	3	5
VII e 1	H. v. Exploſivſtoffen	Stuttg.	5	—	5	2	3	—	6	11
		Württ.	17	1	18	8	10	6	65	89

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102.

ıme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entſprechenden Zahlen für das Land im ganzen.[1])

Gewerbe (F. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. = Handel mit, H. v. = Herſtellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe: Haupt-betriebe	Anzahl der Betriebe: Neben-betriebe	Anzahl der Betriebe: Zuſammen	Beſchäftigtes Perſonal (in den Hauptbetrieben): Geſchäftsleiter in Betrieben ohne Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren (Alleinbetriebe)	Geſchäftsleiter in Betrieben mit Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren nach Durchſchnittsangabe	Hilfsperſonen: Verwaltungs- etc. Perſonal	Hilfsperſonen: Sonſtige Gehilfen und Arbeiter	Geſamtes Perſonal (Sp. 5—8)
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
2 Betriebe f. Zündwarenverfertigung	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	14	6	20	4	8	4	114	130
1 Abfuhr- u. Desinfektionsanſtalten	Stuttg.	3	—	3	1	2	6	110	119
	Württ.	6	3	9	1	6	7	201	215
2 F. v. künſtlichen Düngſtoffen . .	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	20	18	38	1	14	4	58	77
3 Abdeckerei	Stuttg.	1	—	1	—	1	—	1	2
	Württ.	41	69	110	28	11	—	13	52
VIII. Forſtwirtſchaftliche Nebenprodukte, Leuchtſtoffe, Fette, Oele und Firniſſe.									
1 Holzkohlen-, Holzteer- und Rußgewinnung	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	62	50	112	47	10	—	32	89
2 Harz- und Pechgewinnung . . .	Stuttg	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	4	2	6	—	5	14	28	47
- Gasanſtalten . . . . . [2])	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	28	—	28	—	28	24	277	329
1 Talgſiederei, Talgkerzenfabrikation, Seifenſiederei	Stuttg.	13	—	13	2	12	6	31	51
	Württ.	265	29	294	166	102	14	151	433
2 Stearin- u. Wachskerzenfabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	35	8	43	19	18	9	107	153
- Oelmühlen	Stuttg.	1	—	1	—	1	—	1	2
	Württ.	148	172	320	14	92	31	336	473
1 Kohlenteerſchwelerei, Betriebe für Mineralöle, Paraffinkerzen etc.; Petroleumraffinerie	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	2	—	2	—	2	—	5	7
2 Thranbrennerei, Leder- u. Wagenſchmierefabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	5	2	7	1	6	9	20	36
3 H. v. ätheriſchen Oelen u. Parfüms	Stuttg.	1	2	3	—	1	2	2	5
	Württ.	2	4	6	1	1	2	2	6
4 Verarbeitung von Harzen u. V. v. Firniſſen und Kitten	Stuttg.	5	1	6	1	5	11	41	58
	Württ.	63	13	76	7	68	122	452	649
IX. Textilinduſtrie.									
1 Seidentrocknungs- u. Konditionieranſtalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 Wollbereitung	Stuttg.	1	1	2	1	—	—	—	1
	Württ.	4	8	12	3	1	—	1	5
3 Flachsröſtanſtalten	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	4	49	53	—	—	—	4	4
1 Seidenfilanden und Seidenhaſpelanſtalten	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	10	2	12	8	2	3	88	101
2 Seiden- u. Seidenfhoddy-Spinnerei (einſchl. Hechelei, Haſpelei etc.)	Stuttg.	1	—	1	1	—	—	—	1
	Württ.	18	1	19	8	12	37	1 188	1 245
3 Wollenſpinnerei (einſchl. Hechelei, Haſpelei etc.)	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	65	1	66	20	45	76	1 937	2 078
4 Mungo- und Shoddyherſtellung und -Spinnerei	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	1	1	2	—	—	1	16	17

[2]) Die Gasanſtalt für Stuttgart iſt außerhalb des Stadtdirektionsbezirks gelegen.

(Noch) VII. 1. Anzahl und Perſonal der Gewerbebetriebe des Stadtdir.Bez. Stuttgart nach der

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herſtellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe			Beſchäftigtes Perſonal (in den Hauptbetrieben)				
					Geſchäftsleiter in Betrieben		Hilfsperſonen		Geſamtes Perſonal (Sp. 5—8)
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Zuſammen	ohne	mit	Verwaltungs- etc. Perſonal	Sonſtige Gehilfen und Arbeiter	
					Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren				
					(Alleinbetriebe)	nach Durchſchnittsangabe			
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
IX b 5	Flachshechelei u. Leinenſpinnerei (einſchl. Hechelei, Haſpelei etc.)	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	67	33	100	53	15	54	1 194	1 316
IX b 6	Baumwollenſpinnerei (einſchließl. Hechelei, Haſpelei etc.) . . .	Stuttg.	2	—	2	—	2	4	3	9
		Württ.	141	43	184	89	64	89	3 379	3 621
IX b 7	Vigogneſpinnerei (einſchl. Hechelei etc.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX b 8	Spinnerei anderer Stoffe (einſchl. Hechelei, Haſpelei etc.) . . .	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	3	—	3	1	1	—	23	25
IX b 9	Spinnerei ohne Stoffangabe (einſchl. Hechelei, Haſpelei etc.) . . .	Stuttg.	2	—	2	2	—	—	—	2
		Württ.	162	51	213	162	—	—	—	162
IX c 1	Seidenweberei, einſchl. Samtverfertigung u. Seidenbandweberei	Stuttg.	4	—	4	3	1	—	—	4
		Württ.	156	2	158	139	16	1	118	274
IX c 2	Wollenweberei, einſchl. Wollenbandweberei	Stuttg.	3	—	3	2	1	—	1	4
		Württ.	597	48	645	431	175	49	1 076	1 731
IX c 3	Leinenweberei, einſchl. Leinenbandweberei	Stuttg.	6	—	6	2	2	3	11	18
		Württ.	4 179	3 602	7 781	3 453	530	30	1 373	5 386
IX c 4	Juteweberei	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	1	—	1	—	1	—	4	5
IX c 5	Baumwollenweberei, einſchl. Baumwollenbandweberei	Stuttg.	3	—	3	—	4	4	4	12
		Württ.	2 096	536	2 632	1 757	312	119	3 924	6 112
IX c 6	Weberei von gemiſchten und andern Waren	Stuttg.	1	—	1	—	—	2	2	4
		Württ.	94	5	99	29	75	85	1 859	2 048
IX c 7	Weberei ohne Stoffangabe . . .	Stuttg.	1	—	1	—	1	—	5	6
		Württ.	643	330	973	584	44	8	137	773
IX d —	Gummi- und Haarflechterei und -Weberei	Stuttg.	1	2	3	1	—	—	—	1
		Württ.	17	5	22	15	1	—	2	18
IX e —	Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation)	Stuttg.	73	24	97	54	22	41	363	480
		Württ.	1 900	408	2 308	1 664	230	116	1 683	3 693
IX f 1	Häkelei, Stickerei	Stuttg.	13	7	20	13	—	—	—	13
		Württ.	898	403	1 301	872	21	14	236	1 143
IX f 2	Spitzenverfertigung u. Weißzeugſtickerei	Stuttg.	14	3	17	7	4	—	6	17
		Württ.	211	22	233	200	9	—	65	274
IX g 1	Seidenfärberei und -Druckerei .	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	3	—	3	—	2	1	27	30
IX g 2	Wollenfärberei, -Druckerei und -Appretur	Stuttg.	4	—	4	2	1	—	2	5
		Württ.	86	15	101	32	43	29	320	424
IX g 3	Bleicherei, Färberei und Appretur f. Geſpinſte u. Gewebe aus Flachs, Hanf, Werg, Jute etc.	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	17	6	23	6	10	5	123	144
IX g 4	Bleicherei, Färberei, Druckerei für Geſpinſte u. Gewebe aus Baumwolle	Stuttg.	2	—	2	—	3	9	3	15
		Württ.	61	3	64	16	51	62	917	1 046
IX g 5	Appretur f. Strumpf- u. Strickwaren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX g 6	Wäſcherei, Bleicherei u. Appretur f. Spitzen u. Weißzeugſtickereien	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	1	—	1	—	1	3	35	39
IX g 7	Sonſt. Bleicherei, Färberei, Druckerei u. Appretur, auch ohne Stoffangabe	Stuttg.	12	1	13	4	8	1	43	56
		Württ.	280	32	312	160	121	8	301	590
IX h —	Poſamentenfabrikation	Stuttg.	24	—	24	6	18	2	52	78
		Württ.	177	6	183	111	67	9	243	430

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102.

Aufnahme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entsprechenden Zahlen für das Land im ganzen.[1])

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben)				
					Geschäftsleiter in Betrieben		Hilfspersonen		
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Zusammen	ohne Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren (Alleinbetriebe)	mit nach Durchschnittsangabe	Verwaltungs- etc. Personal	Sonstige Gehilfen und Arbeiter	Gesamtes Personal (Sp. 5—8)
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
IX i 1	Seilerei und Reepschlägerei . . .	Stuttg.	9	—	9	6	4	1	3	14
		Württ.	668	159	827	504	149	4	198	855
IX i 2	V. v. Netzen, Segeln u. dergl. .	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	3	—	3	3	—	—	—	3
	X. Papier und Leder.									
X a 1	Papier- und Pappefabrikation, H. v. Oelpapier, Schleifpapier etc. .	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	64	—	64	3	78	109	2 834	3 024
X a 2	Steinpappe- und Papiermachéfabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	1	—	1	—	1	1	85	87
X a 3	Dachfilz- u. Dachpappefabrikation	Stuttg.	1	—	1	—	2	2	6	10
		Württ.	2	—	2	—	4	3	10	17
X a 4	Bunt- und Luxuspapierfabrikation	Stuttg.	6	—	6	—	10	10	108	128
		Württ.	10	—	10	3	12	11	111	137
X a 5	Tapeten- u. Rouleauxfabrikation .	Stuttg.	1	—	1	—	1	—	2	3
		Württ.	4	—	4	1	3	2	10	16
X b 1	Lohmühlen u. Lohextraktfabriken	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	41	29	70	2	22	—	57	81
X b 2	Gerberei, F. v. gefärbtem u. lackiertem Leder und Pergament . .	Stuttg.	4	1	5	—	8	1	12	21
		Württ.	1 127	31	1 158	383	788	29	1 861	3 061
X c 1	Wachstuch- u. Ledertuchfabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	1	—	1	—	—	1	4	5
X c 2	Treibriemenfabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	5	4	9	1	3	—	9	13
X c 3	V. v. Gummi- u. Guttaperchawaren	Stuttg.	1	1	2	1	—	—	—	1
		Württ.	4	1	5	3	1	—	3	7
X d —	Buchbinderei u. Kartonnagefabrikation	Stuttg.	114	4	118	31	81	19	674	805
		Württ.	721	45	766	358	343	42	1 418	2 161
X e 1	V. v. Riemer- und Sattlerarbeiten	Stuttg.	122	5	127	46	78	10	185	319
		Württ.	1 631	226	1 857	955	663	30	1 074	2 722
X e 2	V. v. Tapezierarbeiten	Stuttg.	81	30	111	25	56	5	136	222
		Württ.	156	243	399	47	106	16	318	487
	XI. Holz- und Schnitzstoffe.									
XI a —	Holzzurichtung und -Konservierung	Stuttg.	86	10	96	78	6	1	107	192
		Württ.	1 094	357	1 451	302	452	45	1 511	2 310
XI b 1	V. v. Holzstiften, Zündholzruten und Zahnstochern	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	4	—	4	4	—	—	—	4
XI b 2	V. v. groben Holzwaren	Stuttg.	10	—	10	1	9	3	59	72
		Württ.	501	304	805	393	87	9	585	1 074
XI b 3	Tischlerei und Parkettfabrikation	Stuttg.	205	7	212	55	167	63	1 436	1 721
		Württ.	5 999	780	6 779	3 533	2 362	92	5 276	11 263
XI c —	Böttcherei	Stuttg.	95	2	97	34	61	1	88	184
		Württ.	3 146	806	3 952	2 108	980	5	1 388	4 481
XI d —	Korbmacherei	Stuttg.	23	16	39	17	6	—	7	30
		Württ.	892	257	1 149	747	138	2	247	1 134

(Noch) VII. 1. Anzahl und Personal der Gewerbebetriebe des Stadtdir.Bez. Stuttgart nach

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe			Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben)				
					Geschäftsleiter in Betrieben		Hilfspersonen		
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Zusammen	ohne	mit	Verwaltungs- etc. Personal	Sonstige Gehilfen und Arbeiter	
					Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren				
					(Alleinbetriebe)	nach Durchschnittsangabe			
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9
XI e —	Sonstige Weberei und Flechterei von Holz, Stroh, Bast und Binsen	Stuttg.	10	—	10	4	6	—	15	
		Württ.	474	185	659	427	45	15	223	7
XI f 1	Drechslerwaren- und Schnitzwarenverfertigung	Stuttg.	52	1	53	12	41	8	147	2
		Württ.	1 114	238	1 352	715	396	39	1 345	24
XI f 2	Korkschneiderei	Stuttg.	1	—	1	—	2	—	30	
		Württ.	3	—	3	—	4	3	65	
XI g 1	V. v. Kämmen, Bürsten, Pinseln, Federposen	Stuttg.	14	—	14	6	9	—	7	
		Württ.	473	39	512	305	175	13	460	9
XI g 2	Stock-, Sonnenschirm- und Regenschirmfabrikation	Stuttg.	22	—	22	9	12	2	33	
		Württ.	153	36	189	117	33	3	92	2
XI h —	Holz- und Schnitzwarenvergoldung und sonstige Veredlung	Stuttg.	37	6	43	11	28	2	85	1
		Württ.	110	107	217	46	65	9	232	3
XII. Nahrungs- und Genußmittel.										
XII a 1	Getreide-, Mahl- und Schälmühlen, auch Reisschälmühlen	Stuttg.	1	1	2	—	1	2	6	
		Württ.	1 943	83	2 026	—	1 856	111	3 334	53
XII a 2	Bäckerei und Konditorei	Stuttg.	262	1	263	20	240	55	864	11
		Württ.	5 901	869	6 770	2 869	2 826	100	4 652	104
XII a 3	Rübenzuckerfabrikation u. Zuckerraffinerie	Stuttg.	1	—	1	—	2	14	176	1
		Württ.	5	—	5	—	11	50	1 076	11
XII a 4	Nudel- und Maccaronifabrikation	Stuttg.	17	6	23	13	3	—	5	
		Württ.	70	20	90	52	16	8	95	1
XII a 5	Stärke- und Stärkesirupfabrikation	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	2	—	2	—	2	3	11	
XII a 6	Kakao- u. Schokoladenfabrikation	Stuttg.	5	1	6	—	3	15	118	1
		Württ.	5	4	9	—	3	15	118	1
XII a 7	Kaffeesurrogatfabrikation	Stuttg.	1	—	1	—	1	1	7	
		Württ.	9	1	10	—	11	81	623	7
XII a 8	Kaffeebrennerei	Stuttg.	2	1	3	—	2	—	3	
		Württ.	2	1	3	—	2	—	3	
XII a 9	Konservenfabrikation und V. v. komprimierten Gemüsen	Stuttg.	4	1	5	—	3	1	18	
		Württ.	17	19	36	9	8	10	61	
XII b 1	Fleischerei	Stuttg.	156	1	157	31	128	8	388	5
		Württ.	3 370	1 334	4 704	1 811	1 437	15	2 420	56
XII b 2	Fischsalzerei und -Pökelei	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII b 3	Butter- und Käsefabrikation und Bereitung v. kondensierter Milch	Stuttg.	1	—	1	—	1	2	2	
		Württ.	524	193	717	326	127	6	247	7
XII c 1	Wasserversorgung	Stuttg.	1	—	1	—	1	6	22	
		Württ.	19	2	21	4	6	9	40	
XII c 2	Eisbereitung, -Bewahrung und -Versorgung	Stuttg.	1	—	1	—	1	1	2	
		Württ.	2	—	2	—	2	1	3	
XII c 3	F. v. künstlichen Mineralwassern	Stuttg.	3	2	5	1	2	—	2	
		Württ.	19	9	28	5	9	—	21	
XII c 4	Mälzerei	Stuttg.	1	—	1	—	—	—	13	
		Württ.	31	30	61	3	21	5	76	1

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102.

fnahme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entſprechenden Zahlen für das Land im ganzen.[1])

	Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herſtellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe			Beſchäftigtes Perſonal (in den Hauptbetrieben)				
						Geſchäftsleiter in Betrieben		Hilfsperſonen		
			Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Zuſammen	ohne	mit	Verwaltungs- etc. Perſonal	Sonſtige Gehilfen und Arbeiter	Geſamtes Perſonal (Sp. 5—8)
						Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren				
						(Alleinbetriebe)	nach Durchſchnittsangabe			
	1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
II c 5	Brauerei	Stuttg.	18	—	18	—	24	28	290	342
		Württ.	2 206	230	2 436	332	1 585	145	4 102	6 164
II c 6	Branntweinbrennerei, Liqueur- und Preßhefefabrikation	Stuttg.	14	3	17	4	14	4	14	36
		Württ.	144	928	1 072	28	37	30	158	253
II c 7	Schaumwein- und Obſtweinfabrikation, Weinpflege	Stuttg.	2	—	2	—	2	1	16	19
		Württ.	7	22	29	1	4	4	28	37
II c 8	Eſſigfabrikation	Stuttg.	3	2	5	—	3	5	14	22
		Württ.	35	12	47	7	30	36	118	191
II d —	Tabakfabrikation	Stuttg.	13	—	13	1	15	21	267	304
		Württ.	99	14	113	38	69	76	1 762	1 945
	XIII. Bekleidung und Reinigung.									
I a 1	Näherinnen	Stuttg.	791	74	865	780	11	—	22	813
		Württ.	12 616	1 135	13 751	12 120	492	8	726	13 346
I a 2	Schneider und Schneiderinnen	Stuttg.	992	47	1 039	661	331	10	627	1 629
		Württ.	7 726	733	8 459	5 452	2 219	33	3 636	11 340
II a 3	H. v. fertigen Kleidern und Wäſche (Konfektion)	Stuttg.	71	—	71	—	65	57	356	478
		Württ.	172	15	187	13	147	121	752	1 033
II a 4	Putzmacherei, V. v. künſtlichen Blumen und Federſchmuck	Stuttg.	117	13	130	85	38	3	70	196
		Württ.	726	119	845	586	152	5	215	958
II a 5	Hutmacherei, F. v. Filzwaren	Stuttg.	20	—	20	10	11	2	34	57
		Württ.	250	9	259	177	73	44	867	1 161
II a 6	Mützenmacherei	Stuttg.	18	2	20	5	13	2	23	43
		Württ.	92	23	115	62	29	2	55	148
II a 7	Kürſchnerei u. Pelzwarenzurichtung	Stuttg.	9	—	9	5	5	1	12	23
		Württ.	154	15	169	96	59	5	95	255
II a 8	V. v. Hoſenträgern, Krawatten und Handſchuhen	Stuttg.	12	1	13	6	6	2	26	40
		Württ.	320	58	378	284	33	9	201	527
II a 9	V. v. Korſetten und Krinolinen	Stuttg.	19	7	26	8	14	26	227	275
		Württ.	976	177	1 153	860	133	70	2 031	3 094
II b —	Schuhmacherei	Stuttg.	554	11	565	341	210	8	610	1 169
		Württ.	14 790	1 893	16 683	9 599	4 961	28	8 147	22 735
II c —	Haar- und Bartpflege etc.	Stuttg.	91	6	97	34	55	—	80	169
		Württ.	360	128	488	183	162	—	247	592
II d 1	Badanſtalten	Stuttg.	6	1	7	1	2	1	18	22
		Württ.	56	37	93	10	23	4	104	141
II d 2	Waſchanſtalten, Wäſcherinnen, Plätterinnen	Stuttg.	807	127	934	748	60	7	192	1 007
		Württ.	3 725	627	4 352	3 580	131	14	449	4 174
II d 3	Fleckenausmacher, Kleiderreiniger, Stiefelwichſer, Kammerjäger	Stuttg.	1	—	1	1	—	—	—	1
		Württ.	16	7	23	16	—	—	—	16
	XIV. Baugewerbe.									
V a 1	Bauunternehmer	Stuttg.	70	3	73	14	65	37	618	734
		Württ.	239	11	250	71	193	67	2 544	2 875

(Noch) VII. 1. Anzahl und Perſonal der Gewerbebetriebe des Stadtdir. Bez. Stuttgart nach de

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herſtellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe			Beſchäftigtes Perſonal (in den Hauptbetrieben)				
					Geſchäftsleiter in Betrieben		Hilfsperſonen		
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Zuſammen	ohne	mit	Verwaltungs- etc. Perſonal	Sonſtige Gehilfen und Arbeiter	Geſamtes Perſonal (Sp. 5—8)
					Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren				
					(Alleinbetriebe)	nach Durchſchnittsangabe			
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
XIV a 2	Privatarchitekten, Zivilingenieure, Bautechniker und bautechniſche Bureaux	Stuttg.	95	5	100	76	18	35	10	139
		Württ.	426	28	454	354	64	64	177	659
XIV b —	Feldmeſſer, Geometer, Markſcheider, Wieſenbauer und Drainetechniker	Stuttg.	16	1	17	13	2	—	3	18
		Württ.	305	34	339	262	40	12	37	351
XIV c —	Maurer	Stuttg.	22	2	24	21	1	—	1	23
		Württ.	5 876	1 307	7 183	4 394	1 404	6	3 069	8 873
XIV d —	Zimmerer	Stuttg.	30	—	30	7	23	6	142	178
		Württ.	3 759	727	4 486	2 445	1 242	19	2 740	6 446
XIV e —	Glaſer	Stuttg.	45	15	60	15	29	2	73	119
		Württ.	1 102	316	1 418	756	331	6	462	1 555
XIV f —	Stubenmaler, Staffierer, Anſtreicher, Tüncher, Stubenbohner	Stuttg.	128	3	131	47	86	1	204	338
		Württ.	1 524	101	1 625	804	730	6	1 265	2 805
XIV g —	Stuccateure	Stuttg.	4	1	5	—	5	—	7	12
		Württ.	4	2	6	—	5	—	7	12
XIV h —	Dachdecker (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-)	Stuttg.	5	—	5	3	2	—	7	12
		Württ.	51	41	92	35	14	—	31	80
XIV i —	Aſphaltierer und Steinſetzer	Stuttg.	23	1	24	9	17	1	43	70
		Württ.	269	29	298	191	88	1	138	418
XIV k —	Brunnenmacher	Stuttg.	5	1	6	3	3	—	13	19
		Württ.	49	33	82	42	8	—	19	69
XIV l —	Einrichter von Gas- und Waſſeranlagen	Stuttg.	12	1	13	—	12	12	77	101
		Württ.	18	8	26	4	13	14	83	114
XIV m —	Ofenſetzer	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	19	8	27	16	3	—	4	23
XIV n —	Schornſteinfeger	Stuttg.	6	1	7	—	6	—	11	17
		Württ.	172	7	179	41	129	4	159	333
	XV. Polygraphiſche Gewerbe.									
XV a —	Schriftſchneiderei und -Gießerei, Holzſchnitt	Stuttg.	38	—	38	16	19	16	251	282
		Württ.	42	—	42	19	20	16	232	287
XV b 1	Buchdruckerei	Stuttg.	36	—	36	—	30	73	1 062	1 165
		Württ.	174	9	183	9	156	115	1 760	2 040
XV b 2	Stein- und Zinkdruckerei	Stuttg.	52	2	54	19	33	6	174	232
		Württ.	104	6	110	41	61	9	371	482
XV b 3	Kupfer- und Stahldruckerei	Stuttg.	6	—	6	2	2	6	7	17
		Württ.	7	—	7	2	3	6	8	19
XV b 4	Farbendruckerei	Stuttg.	19	2	21	9	11	—	23	43
		Württ.	32	3	35	19	14	—	28	61
XV c —	Photographiſche Anſtalten	Stuttg.	24	1	25	9	15	12	64	100
		Württ.	113	17	130	70	46	12	105	233
	XVI. Künſtleriſche Gewerbe.									
XVI — —	Künſtler und künſtleriſche Betriebe für gewerbliche Zwecke	Stuttg.	99	20	119	72	30	—	58	160
		Württ.	290	42	332	188	103	4	293	588

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102

ahme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entsprechenden Zahlen für das Land im ganzen.[1])

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herstellung von, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe: Hauptbetriebe	Anzahl der Betriebe: Nebenbetriebe	Anzahl der Betriebe: Zusammen	Beschäftigtes Personal (in den Hauptbetrieben): Geschäftsleiter in Betrieben ohne Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren (Alleinbetriebe)	Geschäftsleiter in Betrieben mit Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren nach Durchschnittsangabe	Hilfspersonen: Verwaltungs- etc. Personal	Hilfspersonen: Sonstige Gehilfen und Arbeiter	Gesamtes Personal (Sp. 5—8)
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
XVII. Handelsgewerbe. (Mit Ausschluß des Hausierhandels.)									
a 1	H. m. Tieren	Stuttg.	20	4	24	9	13	3	18	43
		Württ.	919	341	1 260	678	283	5	329	1 295
a 2	H. m. landwirtschaftlichen Produkten	Stuttg.	303	110	413	257	44	18	71	390
		Württ.	1 744	866	2 610	1 526	216	96	327	2 165
a 3	H. m. Brennmaterialien	Stuttg.	99	19	118	54	41	10	81	186
		Württ.	314	400	714	201	99	36	251	587
a 4	H. m. Baumaterialien	Stuttg.	14	2	16	7	10	4	9	30
		Württ.	100	108	208	37	59	24	148	268
a 5	H. m. Metallen	Stuttg.	56	8	64	21	40	50	97	208
		Württ.	198	78	276	92	120	139	234	585
a 6	H. m. Kolonial-, Eß- u. Trinkwaren	Stuttg.	402	178	580	287	98	81	199	665
		Württ.	3 373	2 353	5 726	2 659	478	222	936	4 295
a 7	H. m. Wein	Stuttg.	30	3	33	11	24	12	47	94
		Württ.	108	82	190	53	62	38	86	239
a 8	H. m. Tabak und Cigarren	Stuttg.	45	19	64	28	17	8	17	70
		Württ.	104	47	151	67	32	18	48	165
a 9	H. m. Leder, Wolle, Baumwolle	Stuttg.	20	2	22	6	15	40	35	96
		Württ.	160	56	216	107	60	63	85	315
a 10	H. m. Manufaktur- (Schnitt-) Waren	Stuttg.	276	19	295	80	258	270	478	1 086
		Württ.	1 025	219	1 244	482	629	490	1 056	2 657
a 11	H. m. Kurz- und Galanteriewaren	Stuttg.	46	15	61	23	31	28	47	129
		Württ.	249	104	353	169	87	76	150	482
a 12	H. m. verschiedenen und anderen als vorstehend genannten Waren	Stuttg.	345	70	415	119	256	277	576	1 228
		Württ.	3 693	1 437	5 130	2 330	1 372	675	2 365	6 742
a 13	Trödelhandel	Stuttg.	38	17	55	28	11	3	13	55
		Württ.	133	104	237	106	25	3	34	168
b —	Geld- und Kredithandel	Stuttg.	47	6	53	8	69	295	106	478
		Württ.	106	32	138	16	134	378	175	703
c —	Spedition und Kommission	Stuttg.	16	4	20	6	9	13	10	38
		Württ.	51	92	143	30	19	21	19	89
d 1	Buch-, Kunst- und Musikalienhandel	Stuttg.	93	9	102	15	86	182	186	469
		Württ.	177	39	216	44	134	240	279	697
d 2	Zeitungsverlag und -Spedition	Stuttg.	32	2	34	20	16	30	113	179
		Württ.	77	37	114	58	21	36	148	263
d 3	Leihbibliotheken	Stuttg.	2	2	4	1	1	—	6	8
		Württ.	2	6	8	1	1	—	6	8
e —	Handelsvermittlung	Stuttg.	247	42	289	204	49	39	28	320
		Württ.	669	372	1 041	602	73	53	44	772
f —	Hilfsgewerbe des Handels	Stuttg.	15	1	16	15	—	—	—	15
		Württ.	151	129	280	151	—	—	—	151
g 1	Versteigerung (Auktionsgeschäfte und Auktionatoren)	Stuttg.	9	3	12	7	3	—	4	14
		Württ.	20	16	36	18	3	—	4	25
g 2	Pfandleihanstalten	Stuttg.	22	1	23	18	7	3	4	32
		Württ.	44	7	51	40	7	3	4	54

(Noch) VII. 1. Anzahl und Perſonal der Gewerbebetriebe des Stadtdir.Bez. Stuttgart nach de

Gewerbe (F. v. = Fabrikation von, G. v. = Gewinnung von, H. m. = Handel mit, H. v. = Herſtellung v n, V. v. = Verfertigung von)		Anzahl der Betriebe			Beſchäftigtes Perſonal (in den Hauptbetrieben)				
					Geſchäftsleiter in Betrieben		Hilfsperſonen		Geſamtes Perſonal (Sp. 5–8)
		Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Zuſammen	ohne	mit	Verwaltungs- etc. Perſonal	Sonſtige Gehilfen und Arbeiter	
					Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren				
					(Alleinbetriebe)	nach Durchſchnittsangabe			
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
XVII g 3	Verleihungsgeſchäfte, einſchließl. Maſchinenlohndreſcherei . . .	Stuttg.	6	6	12	—	3	—	36	39
		Württ.	55	30	85	3	21	—	112	136
XVII g 4	Aufbewahrungsanſtalten	Stuttg.	1	1	2	—	1	—	1	2
		Württ.	1	1	2	—	1	—	1	2
XVII g 5	Engagements- u. Stellenvermittlung	Stuttg.	18	9	27	15	4	—	2	21
		Württ.	44	20	64	40	5	1	2	48
XVII g 6	Annoncen- u. Inſeratenvermittlung, Auskunftsbureaux	Stuttg.	8	3	11	2	6	9	5	22
		Württ.	9	5	14	3	6	9	5	23
XVIII. Verſicherungsgewerbe.										
XVIII— —	Verſicherungsgewerbe	Stuttg.	62	41	103	23	35	161	46	265
		Württ.	95	900	995	53	38	165	49	305
XIX. Verkehrsgewerbe. (Mit Ausſchluß des Eiſenbahn-, Poſt- und Telegraphenbetriebs.)										
XIX a 1	Poſthalterei u. Perſonenfuhrwerk, mit Einſchluß des Straßenbahnbetriebs	Stuttg.	81	1	82	42	38	2	168	250
		Württ.	408	99	507	212	115	3	449	779
XIX a 2	Fracht- (auch Roll-) Fuhrwerk (einſchl. Güterbeſtätter) . . .	Stuttg.	68	3	71	26	39	9	244	318
		Württ.	1 202	763	1 965	763	360	30	1 053	2 206
XIX b —	Waſſertransport (Rhederei, Schifffahrt und Flößerei)	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	92	16	108	69	26	18	130	243
XIX c —	Hafen- und Lotſendienſt, Küſtenbewachungs- und -Beleuchtungsweſen, Schleuſen- u. Kanalwacht	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	2	—	2	2	—	—	—	2
XIX d —	Dienſtmannsinſtitute u. Dienſtmänner, Lohndiener, Botengänger, Kofferträger, Fremdenführer etc. . .	Stuttg.	36	—	36	34	1	—	15	50
		Württ.	308	77	385	299	8	—	31	338
XIX e —	Leichenbeſtattung, einſchl. Totengräber	Stuttg.	20	7	27	18	2	—	2	22
		Württ.	253	607	860	249	4	—	4	257
XX. Beherbergung und Erquickung.										
XX a —	Beherbergung (Gaſthöfe u. Hôtels garnis)	Stuttg.	121	5	126	30	93	9	506	638
		Württ.	3 170	1 737	4 907	1 395	980	23	3 623	6 021
XX b —	Erquickung	Stuttg.	561	86	647	283	245	22	707	1 257
		Württ.	4 459	4 442	8 901	2 588	975	26	2 903	6 492
Gewerbegruppen.										
I	Kunſt- u. Handelsgärtnerei, Baumſchulen	Stuttg.	58	4	62	16	39	3	217	275
		Württ.	542	160	702	279	261	10	800	1 350
II	Gewerbsmäßige Tierzucht (ohne die Zucht landw. Nutztiere), auch Fiſcherei	Stuttg.	1	1	2	—	1	—	4	5
		Württ.	108	181	289	84	24	—	28	136
III	Bergbau, Hütten- u. Salinenweſen, Torfgräberei . .	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Württ.	56	65	121	4	26	46	1 804	1 880

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102.

ıfnahme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entſprechenden Zahlen für das Land im ganzen.[1])

	Gewerbegruppen		Anzahl der Betriebe			Beſchäftigtes Perſonal (in den Hauptbetrieben)				
			Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Zuſammen	Geſchäftsleiter in Betrieben ohne (Alleinbetriebe)	Geſchäftsleiter in Betrieben mit Mitinhaber(n), Gehilfen, bezw. Motoren nach Durchſchnittsangabe	Hilfsperſonen: Verwaltungs- etc. Perſonal	Hilfsperſonen: Sonſtige Gehilfen und Arbeiter	Geſamtes Perſonal (Sp. 5—8)
	1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
IV	Induſtrie der Steine u. Erden	Stuttg.	92	9	101	40	46	10	395	491
		Württ.	3 432	901	4 333	1 444	1 631	90	6 538	9 703
V	Metallverarbeitung	Stuttg.	356	10	366	80	299	89	1 535	2 003
		Württ.	8 699	934	9 633	4 195	4 400	501	13 590	22 686
VI	Maſchinen, Werkzeuge, Inſtrumente und Apparate	Stuttg.	251	12	263	77	189	116	1 664	2 046
		Württ.	5 318	938	6 256	3 031	2 201	557	11 279	17 068
VII	Chemiſche Induſtrie . . .	Stuttg.	48	5	53	14	38	97	315	464
		Württ.	442	116	558	152	284	242	1 260	1 938
VIII	Forſtwirtſchaftl. Nebenprodukte, Leuchtſtoffe, Fette, Oele und Firniſſe	Stuttg.	[2]) 20	3	23	3	19	19	75	116
		Württ.	614	280	894	255	332	225	1 410	2 222
IX	Textilinduſtrie	Stuttg.	176	38	214	104	71	67	498	740
		Württ.	12 563	5 771	18 334	10 320	1 998	803	20 471	33 592
X	Papier und Leder	Stuttg.	330	41	371	103	236	47	1 123	1 509
		Württ.	3 767	579	4 346	1 756	2 024	244	7 794	11 818
XI	Holz- und Schnitzſtoffe . .	Stuttg.	555	42	597	227	347	80	2 014	2 668
		Württ.	13 963	3 109	17 072	8 697	4 737	235	11 424	25 093
XII	Nahrungs- und Genußmittel	Stuttg.	506	19	525	70	446	164	2 227	2 907
		Württ.	14 410	3 771	18 181	5 485	8 062	705	18 948	33 200
XIII	Bekleidung und Reinigung	Stuttg.	3 508	289	3 797	2 685	821	119	2 297	5 922
		Württ.	41 979	4 976	46 955	33 038	8 614	343	17 525	59 520
XIV	Baugewerbe	Stuttg.	461	34	495	208	269	94	1 209	1 780
		Württ.	13 813	2 652	16 465	9 415	4 264	199	10 735	24 613
XV	Polygraphiſche Gewerbe .	Stuttg.	175	5	180	55	110	113	1 561	1 839
		Württ.	472	35	507	160	300	158	2 504	3 122
XVI	Künſtler und künſtleriſche Betriebe für gewerbliche Zwecke	Stuttg.	99	20	119	72	30	—	58	160
		Württ.	290	42	332	188	103	4	293	588
XVII	Handelsgewerbe	Stuttg.	2 210	555	2 765	1 241	1 112	1 375	2 189	5 917
		Württ.	13 526	6 981	20 507	9 513	3 947	2 626	6 848	22 934
XVIII	Verſicherungsgewerbe . .	Stuttg.	62	41	103	23	35	161	46	265
		Württ.	95	900	995	53	38	165	49	305
XIX	Verkehrsgewerbe (ohne den Eiſenbahn-, Poſt- u. Telegraphenbetrieb)	Stuttg.	205	11	216	120	80	11	429	640
		Württ.	2 265	1 562	3 827	1 594	513	51	1 667	3 825
XX	Beherbergung u. Erquickung	Stuttg.	682	91	773	313	338	31	1 213	1 895
		Württ.	7 629	6 179	13 808	3 983	1 955	49	6 526	12 513
I–XX	**Geſamtſumme . . . . .**	**Stuttg.[2])**	**9 795**	**1 230**	**11 025**	**5 451**	**4 526**	**2 596**	**19 069**	**31 642**
		Württ.	**143 983**	**40 132**	**184 115**	**93 646**	**45 714**	**7 253**	**141 493**	**288 106**

[2]) Vergl. Anmerk. 2 auf Seite 107.

(Noch) VII. 1. Anzahl und Perſonal der Gewerbebetriebe des Stadtdir.Bez. Stuttgart nach der Aufnahme vom 5. Juni 1882 im Vergleich mit den entſprechenden Zahlen für das Land im ganzen.[1])

B. Verhältniszahlen zur Ueberſicht A.

(Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 80, 92. — Statiſt. d. Deutſch. Reichs N. F. Bd. 6 I S. 144, 159. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1886 S. 44.)

Gewerbegruppen			Von 100		Auf 10 000 Einwohner kommen	
			Gewerbe-Betrieben	gewerbthätigen Perſonen		
			kommen auf die nebenſtehenden Gewerbegruppen		Betriebe	Perſonen
1.			2.	3.	4.	5.
I	Kunſt- u. Handelsgärtnerei, Baumſchulen	Stuttg.	0,6	0,9	5,3	23,4
		Württ.	0,4	0,5	3,6	6,9
II	Gewerbsmäßige Tierzucht (ohne die Zucht landw. Nutztiere), auch Fiſcherei	Stuttg.	0,0	0,0	0,2	0,4
		Württ.	0,2	0,0	1,5	0,7
III	Bergbau, Hütten- u. Salinenweſen, Torfgräberei	Stuttg.	—	—	—	—
		Württ.	0,1	0,7	0,6	9,6
IV	Induſtrie der Steine und Erden	Stuttg.	0,9	1,6	8,6	41,8
		Württ.	2,4	3,4	22,1	49,6
V	Metallverarbeitung	Stuttg.	3,3	6,3	31,2	170,7
		Württ.	5,2	7,9	49,2	115,9
VI	Maſchinen, Werkzeuge, Inſtrumente und Apparate	Stuttg.	2,4	6,5	22,4	174,4
		Württ.	3,4	5,9	31,9	87,2
VII	Chemiſche Induſtrie	Stuttg.	0,5	1,5	4,5	39,5
		Württ.	0,3	0,7	2,8	9,9
VIII	Forſtwirtſchaftl. Nebenprodukte, Leuchtſtoffe, Fette, Oele und Firniſſe	Stuttg.[2])	0,2	0,4	2,0	9,9
		Württ.	0,5	0,8	4,6	11,3
IX	Textilinduſtrie	Stuttg.	1,9	2,3	18,2	63,1
		Württ.	10,0	11,7	93,7	171,6
X	Papier und Leder	Stuttg.	3,4	4,8	31,6	128,6
		Württ.	2,4	4,1	22,2	60,4
XI	Holz- und Schnitzſtoffe	Stuttg.	5,4	8,4	50,9	227,4
		Württ.	9,3	8,7	87,2	128,2
XII	Nahrungs- und Genußmittel	Stuttg.	4,8	9,2	44,7	247,7
		Württ.	9,9	11,5	92,9	169,6
XIII	Bekleidung und Reinigung	Stuttg.	34,4	18,7	323,6	504,7
		Württ.	25,5	20,7	239,9	304,1
XIV	Baugewerbe	Stuttg.	4,5	5,6	42,2	151,7
		Württ.	8,9	8,5	84,1	125,7
XV	Polygraphiſche Gewerbe	Stuttg.	1,6	5,8	15,3	156,7
		Württ.	0,3	1,1	2,6	15,9
XVI	Künſtler u. künſtleriſche Betriebe für gewerbliche Zwecke	Stuttg.	1,1	0,5	10,1	13,6
		Württ.	0,2	0,2	1,7	3,0
XVII	Handelsgewerbe (ohne den Hauſierhandel)	Stuttg.	25,1	18,7	235,6	504,2
		Württ.	11,1	8,0	104,8	117,2
XVIII	Verſicherungsgewerbe	Stuttg.	0,9	0,8	8,8	22,6
		Württ.	0,5	0,1	5,1	1,6
XIX	Verkehrsgewerbe (ohne den Eiſenbahn-, Poſt- u. Telegraph.-Betr.)	Stuttg.	2,0	2,0	18,4	54,6
		Württ.	2,1	1,3	19,6	19,5
XX	Beherbergung und Erquickung	Stuttg.	7,0	6,0	65,9	161,5
		Württ.	7,5	4,3	70,5	63,9
I—XX	**Summe**	**Stuttg.**[2])	100	100	**939,5**	**2 696,5**
		Württ.			**940,6**	**1 471,8**

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102. — [2]) Vergl. Anmerk. 2 auf Seite 107.

VII. 2. Die Gewerbebetriebe des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart sowie des ganzen Landes am 5. Juni 1882 nach Betriebsumfang und Motorenbenützung. [1])

Dargestellt nach Gewerbegruppen.

(Statist. d. Deutsch. Reichs N. F. Bd. 6 II S. 258; Bd. 7 II S. 746 ff.)

A. Betriebsumfang.

Gewerbegruppen (Benennungen wie auf voriger Seite)		Hauptbetriebe, innerhalb deren Betriebsstätten durchschnittlich beschäftigt werden: keine Gehilfen		1 bis höchstens 5 Gehilfen		mehr als 5 Gehilfen					
						Zahl der Betriebe mit					
		Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	6–10	11–50	51–200	mehr als 200	Summe (Sp. 6–9)	Darin beschäftigte Personen
						beschäftigten Personen [2])					
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
I	Stuttg.	—	—	31	119	5	6	—	—	11	140
	Württ.	3	5	233	714	16	11	—	—	27	352
II	Stuttg.	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—
	Württ.	1	2	23	50	—	—	—	—	—	—
III	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	—	—	21	56	6	16	7	2	31	1 820
IV	Stuttg.	3	5	33	92	5	9	2	—	16	354
	Württ.	41	59	1 738	4 900	127	71	10	1	209	3 300
V	Stuttg.	4	8	225	653	17	23	7	—	47	1 262
	Württ.	76	93	4 183	9 806	65	140	35	5	245	8 592
VI	Stuttg.	4	4	111	323	17	36	5	1	59	1 642
	Württ.	39	46	2 030	4 713	58	121	31	8	218	9 278
VII	Stuttg.	—	—	27	103	3	2	2	—	7	347
	Württ.	7	7	245	693	13	19	6	—	38	1 086
VIII	Stuttg. [3])	1	1	11	34	2	3	—	—	5	78
	Württ.	35	39	267	626	29	21	7	—	57	1 302
IX	Stuttg.	12	5	46	151	4	7	3	—	14	480
	Württ.	123	93	1 772	4 125	71	171	87	19	348	19 054
X	Stuttg.	5	4	177	553	22	19	4	—	45	849
	Württ.	35	42	1 800	4 595	62	86	23	5	176	5 425
XI	Stuttg.	12	14	276	833	11	19	9	1	40	1 594
	Württ.	160	172	4 912	11 441	88	84	21	1	194	4 783
XII	Stuttg.	3	5	361	1 223	36	31	5	—	72	1 609
	Württ.	300	319	8 314	20 177	161	129	16	5	311	7 219
XIII	Stuttg.	54	52	689	1 922	50	28	1	1	80	1 263
	Württ.	189	196	8 455	20 326	147	133	15	2	297	5 960
XIV	Stuttg.	6	7	191	584	23	31	2	—	56	981
	Württ.	66	87	4 048	10 616	154	121	7	2	284	4 495
XV	Stuttg.	—	—	60	209	23	32	4	1	60	1 575
	Württ.	2	4	199	675	54	51	5	1	111	2 283
XVI	Stuttg.	3	4	22	69	2	—	—	—	2	15
	Württ.	3	4	90	274	6	3	—	—	9	122
XVII	Stuttg.	33	61	770	2 392	93	70	3	—	166	2 223
	Württ.	137	255	3 568	9 277	178	126	4	—	308	3 889
XVIII	Stuttg.	—	—	31	95	3	5	—	—	8	147
	Württ.	—	—	34	105	3	5	—	—	8	147
XIX	Stuttg.	—	—	71	205	6	6	2	—	14	315
	Württ.	5	6	627	1 449	19	16	4	—	39	776
XX	Stuttg.	—	—	329	967	20	19	1	—	40	615
	Württ.	42	47	3 478	7 018	85	40	1	—	126	1 465
I—XX	**Stuttg. [3])**	**140**	**170**	**3 462**	**10 532**	**342**	**346**	**50**	**4 [4])**	**742**	**15 489**
	Württ.	**1 264**	**1 476**	**46 037**	**111 636**	**1 342**	**1 364**	**279**	**51 [4])**	**3 036**	**81 348**

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102. — [2]) D. i. die Zahl der überhaupt, also mit Einschluß der Geschäftsleiter, Mitinhaber, Pächter etc., im Betriebe beschäftigten Personen. — [3]) Vergl. Anm. 2 auf Seite 107. — [4]) Bei sämtlichen 4 bezw. 51 Betrieben beträgt die Zahl der beschäftigten Personen weniger als 1 000.

(Noch) VII. 2. Die Gewerbebetriebe des Stadtdir.Bez. Stuttgart sowie des ganzen Landes am 5. Juni 1882 nach Betriebsumfang und Motorenbenützung. [1])

Dargeftellt nach Gewerbegruppen.

B. Motorenbenützung.

Gewerbegruppen (Benennungen wie auf Seite 116)		Hauptbetriebe, welche durch Elementarkraft bewegte Triebwerke oder Dampfkeffel etc. benützen.								
		Betriebe [2])	Perfonen	Von den Betrieben benützen: [2]) ftehendes Triebwerk, bewegt durch Wind	Waffer	Dampf	Gas oder Heißluft	Dampfkeffel ohne Kraftübertragung [3])	Lokomobile	Dampfſchiffe
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II	Stuttg.	1	5	—	—	—	1	—	—	—
	Württ.	1	5	—	—	—	1	—	—	—
III	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	22	1 267	—	15	10	—	—	2	—
IV	Stuttg.	5	202	—	—	5	—	—	—	—
	Württ.	146	1 889	—	97	47	1	—	7	—
V	Stuttg.	24	755	—	1	11	11	—	2	—
	Württ.	244	6 076	—	144	72	32	—	12	—
VI	Stuttg.	35	1 276	—	—	19	15	—	2	—
	Württ.	218	8 420	—	90	100	34	—	15	—
VII	Stuttg.	6	229	—	1	2	—	2	2	—
	Württ.	42	772	—	20	16	1	5	3	—
VIII	Stuttg. [4])	3	33	—	—	2	1	—	—	—
	Württ.	166	1 246	—	123	32	5	9	3	—
IX	Stuttg.	13	361	—	—	6	1	6	—	—
	Württ.	325	16 750	—	199	151	8	44	4	—
X	Stuttg.	16	435	—	—	6	9	1	—	—
	Württ.	176	4 547	—	117	72	12	8	2	—
XI	Stuttg.	33	1 320	—	2	23	6	—	3	—
	Württ.	896	4 865	—	806	72	17	1	8	—
XII	Stuttg.	47	1 140	—	3	31	13	2	4	—
	Württ.	2 194	9 959	—	1 973	179	22	16	22	—
XIII	Stuttg.	18	322	—	—	11	—	5	2	—
	Württ.	60	2 080	—	8	32	—	19	4	—
XIV	Stuttg.	7	230	—	—	2	4	—	1	—
	Württ.	9	541	—	—	3	5	—	1	—
XV	Stuttg.	38	1 254	—	—	16	22	—	2	—
	Württ.	74	1 802	—	—	26	48	—	4	—
XVI	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVII	Stuttg.	2	21	—	—	2	—	—	—	—
	Württ.	29	84	—	4	6	1	—	18	—
XVIII	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX	Stuttg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württ.	2	103	—	—	—	—	—	—	2
XX	Stuttg.	1	92	—	—	1	—	—	—	—
	Württ.	1	92	—	—	1	—	—	—	—
I—XX	Stuttg. [4])	249	7 675	—	7	137	83	16	18	—
	Württ.	4 605	60 498	—	3 596	819	187	102	105	2

[1]) Vergl. hiezu die Vorbemerkungen auf Seite 102. — [2]) In Spalte 2 ift jeder Motorenbetrieb nur einmal, in den Spalten 4—10 dagegen, fofern er durch verfchiedenartige Kräfte bewegte Triebwerke verwendet, bei jeder folchen Kraft geführt. Bei den Dampfkraft benützenden Betrieben ift übrigens die Nachweifung fo erfolgt, daß ein Betrieb mit verfchiedenartiger Dampfverwendung nur bei einer der in Betracht kommenden Verwendungsarten gezählt ift. — [3]) Zu chemifchen, Reinigungs- etc. Zwecken. — [4]) Vergl. Anmerk. 2 auf Seite 107.

VIII. Verkehr und Verkehrsmittel.

1. Fruchtmarktverkehr im Jahr 1886.[1])

(Württ. Jahrb. 1876 I S. 111; 1878 I S. 187; 1880 I S. 153, 400; 1881 I S. 566; 1882 I S. 186; 1883 I S. 272; 1884 I S. 470; 1885 I 1 S. 131; 1886 I 1. H. S. 93.)

a. Die Gesamtumsätze in den vier Kreisen.

Kreise	Jahrgang	Zahl der befahrenen Schrannen	Frucht-Umsatz D.-Ztr.[2])	%	Geld-Umsatz ℳ	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Neckarkreis	1886	7	36 279	4,90	436 754	3,90
	1885	7	33 256	4,41	434 485	3,66
Schwarzwaldkreis	1886	17	127 184	17,16	1 720 657	15,35
	1885	17	123 748	16,40	1 805 174	15,22
Jagstkreis	1886	7	85 732	11,57	1 316 334	11,75
	1885	7	85 361	11,31	1 372 681	11,58
Donaukreis	1886	27	491 852	66,37	7 732 230	69,00
	1885	27	512 164	67,88	8 246 384	69,54
Württemberg	1886	58	741 047	100	11 205 975	100
	1885	58	754 538	100	11 858 721	100

Von den zur Abhaltung von Fruchtmärkten noch berechtigten 68 Orten waren im Jahr 1886 10 nicht befahren. — Gegen das Vorjahr ergiebt sich im ganzen eine Abnahme des Frucht-Umsatzes von 13 491 D.-Ztr. (1,79 %), sowie eine Abnahme des Geld-Umsatzes von 652 749 ℳ (5,50 %).

b. Die Umsätze auf den bedeutenderen Fruchtmärkten des Landes.

(Mit einem Jahresumsatz von 300 000 ℳ und darüber.)

Schrannen (in der Ordnungsfolge nach Spalte 5)	Frucht-Umsatz 1886 D.-Ztr.	Frucht-Umsatz % des Gesamt-Umsatzes	Frucht-Umsatz 1885 D.-Ztr.	Geld-Umsatz 1886 ℳ	Geld-Umsatz % des Gesamt-Umsatzes	Geld-Umsatz 1885 ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Ulm	110 946	14,97	105 297	1 727 036	15,41	1 698 600
Biberach	62 204	8,39	64 475	972 081	8,69	1 034 584
Ravensburg	37 070	5,00	43 970	581 896	5,19	689 879
Saulgau	35 901	4,85	33 407	567 290	5,06	534 994
Geislingen	28 413	3,83	29 297	517 309	4,62	543 276
Giengen	31 553	4,26	35 410	493 324	4,40	565 298
Riedlingen	32 278	4,36	37 163	470 273	4,20	576 670
Langenau	28 152	3,80	27 543	454 441	4,05	455 288
Mengen	27 457	3,71	30 876	442 081	3,94	497 305
Waldsee	25 999	3,51	28 394	423 778	3,78	461 152
Munderkingen	21 613	2,92	21 176	356 426	3,18	360 377
Heidenheim	20 682	2,78	20 740	336 746	3,00	356 528
Laupheim	20 549	2,77	20 314	315 786	2,82	331 239
Zusammen	482 817	65,15	498 062	7 658 467	68,34	8 105 190

Die Zahl der Schrannen mit einem Jahresumsatz von mindestens 300 000 ℳ betrug, wie im Vorjahr, 13. Hievon haben nur 2, Ulm und Saulgau, eine Steigerung sowohl des Frucht- als des Geld-Umsatzes erfahren, während bei Langenau, Munderkingen und Laupheim einem etwas vermehrten Umsatz an Früchten eine mäßige Abnahme des Geld-Umsatzes gegenübersteht. Auf den übrigen größeren Schrannen zeigen die Umsätze in beiderlei Hinsicht einen Rückgang, insbesondere in Ravensburg, Giengen und Riedlingen. Von den weniger bedeutenden Fruchtmärkten konnten eine Erhöhung des Frucht- und des Geld-Umsatzes erzielen: Bopfingen, Rottweil, Nürtingen, Aalen, Calw, Buchau, Stuttgart, Altensteig, Ellwangen, Neresheim, Blaubeuren, Metzingen, Dietenheim, Weikersheim, Schramberg und Friedrichshafen. — Bei Winnenden, Reutlingen, Freudenstadt, Tübingen, Backnang, Eßlingen, Sulz, Oberndorf und Weil der Stadt ergiebt sich trotz erhöhten Umsatzes an Früchten eine Abnahme des Geld-Umsatzes.

[1]) Die Angaben über den Fruchtmarktverkehr gründen sich auf die von dem Statist. Landesamt alljährlich von sämtlichen Fruchtschrannen des Landes eingezogenen Uebersichten. — Wegen der Fruchtpreise siehe Weiteres unter IX. C. — [2]) Zu 100 kg.

(VIII. I) c. Der Gesamtverkehr in den einzelnen Fruchtgattungen.

Fruchtgattung	Jahrgang	Frucht-Umsatz D.-Ztr.	%	Geld-Umsatz ℳ	%	Durchschnittspreis pr. D.-Ztr. ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kernen	1886	277 683	37,47	5 007 312	44,68	18,03
	1885	293 002	38,83	5 259 781	44,35	17,95
Gerste	1886	186 232	25,13	2 736 565	24,42	14,69
	1885	180 933	23,98	2 751 463	23,20	15,21
Haber	1886	186 340	25,14	2 209 969	19,72	11,86
	1885	190 573	25,25	2 550 020	21,50	13,38
Dinkel	1886	57 697	7,79	729 978	6,52	12,65
	1885	56 049	7,43	728 423	6,14	13,00
Weizen	1886	10 227	1,38	182 808	1,63	17,87
	1885	14 470	1,92	253 460	2,14	17,52
Roggen	1886	10 480	1,41	154 506	1,38	14,74
	1885	9 874	1,31	159 138	1,34	16,12
Hülsenfrüchte	1886	5 379	0,73	79 520	0,71	14,78
	1885	4 899	0,65	82 466	0,70	16,83
Mischlingsfrüchte	1886	5 422	0,73	79 298	0,71	14,63
	1885	3 609	0,48	55 278	0,47	15,32
Einkorn	1886	1 587	0,22	26 019	0,23	16,40
	1885	1 129	0,15	18 695	0,16	16,56
Zusammen	1886	741 047	100	11 205 975	100	—
	1885	754 538	100	11 858 724	100	—

Hienach fanden nur bei Dinkel, Mischlingsfrüchten und Einkorn höhere Natural- und Geld-Umsätze als im Vorjahr statt. Bei Gerste, Roggen und Hülsenfrüchten übersteigt zwar die verkaufte Menge gleichfalls den vorjährigen Betrag, dagegen ergiebt sich ein Ausfall im Erlös. Bei Kernen, Haber und Weizen sind sowohl Verkaufsmenge als Erlös zurückgegangen. — Die Durchschnittspreise sind bei sämtlichen Früchten, ausgenommen Weizen und Kernen, niedriger als fernd; nur bei den genannten beiden Fruchtgattungen trat eine unerhebliche Preissteigerung ein.

d. Vergleichung mit den Umsätzen und Preisen der vorhergehenden 10 Jahre.

Jahrgang	Gesamter Frucht-Umsatz D.-Ztr.	Gesamter Geld-Umsatz ℳ	Unter 100 D.-Ztr. verkaufter Früchte sind: Kernen D.-Ztr.	Gerste D.-Ztr.	Haber D.-Ztr.	Dinkel D.-Ztr.	Weizen D.-Ztr.	Roggen D.-Ztr.	Hülsenfrüchte D.-Ztr.	Mischl.-früchte D.-Ztr.	Einkorn D.-Ztr.
1876	894 693	18 618 992	45,1	17,9	23,8	7,9	1,8	2,0	0,8	0,4	0,2
1877	882 025	18 426 004	43,2	18,0	25,3	7,6	2,5	1,7	0,8	0,4	0,4
1878	864 370	15 978 878	44,8	15,9	26,7	6,6	2,3	2,1	0,8	0,5	0,3
1879	857 571	15 568 953	42,0	20,6	24,2	6,8	3,2	1,6	1,0	0,4	0,2
1880	848 127	16 257 680	41,3	20,0	24,5	7,9	3,0	1,5	1,1	0,5	0,2
1881	895 285	17 249 452	33,9	25,5	25,7	7,6	4,2	1,5	0,9	0,5	0,1
1882	746 121	13 331 834	32,9	23,2	28,8	7,8	4,1	1,6	0,7	0,7	0,2
1883	864 562	13 761 138	36,2	22,6	27,9	7,2	3,3	1,4	0,5	0,7	0,1
1884	744 203	11 912 323	38,7	21,8	26,7	7,8	2,6	1,1	0,7	0,6	0,1
1885	754 538	11 858 724	38,8	24,0	25,3	7,4	1,9	1,3	0,6	0,5	0,1
10j. Durchsch.	835 150	15 296 398	39,7	20,9	25,9	7,5	2,9	1,6	0,8	0,5	0,2
1886	741 047	11 205 975	37,5	25,1	25,1	7,8	1,4	1,4	0,7	0,7	0,2

Jahrgang	Durchschnittlicher Preis pr. D.-Ztr., und zwar bei: Kernen ℳ	Gerste ℳ	Haber ℳ	Dinkel ℳ	Weizen ℳ	Roggen ℳ	Hülsenfrücht. ℳ	Mischl.-frücht. ℳ	Einkorn ℳ
1876	24,00	19,26	16,86	17,85	23,32	19,30	21,31	18,91	20,63
1877	25,42	18,79	15,25	18,42	23,75	20,29	18,67	19,82	19,91
1878	22,49	17,13	13,24	15,77	20,33	17,38	15,45	18,44	18,73
1879	21,73	17,46	13,16	14,88	22,25	17,07	14,36	17,13	19,58
1880	23,76	17,51	13,37	16,28	22,72	20,83	15,40	17,67	21,35
1881	23,87	18,06	14,34	16,77	24,23	20,76	17,62	17,29	22,35
1882	23,02	15,87	13,58	16,39	20,08	19,22	18,75	18,17	17,74
1883	19,09	15,56	12,32	13,58	18,52	16,06	17,63	16,38	16,42
1884	18,38	15,90	13,19	13,47	17,47	17,15	16,70	16,58	16,39
1885	17,95	15,21	13,38	13,00	17,52	16,12	16,83	15,32	16,56
10j. Durchsch.	21,97	17,08	13,87	15,64	21,02	18,42	17,27	17,57	18,97
1886	18,03	14,69	11,86	12,65	17,87	14,74	14,78	14,63	16,40

Bemerkungen.

Gegen den 10j. Durchschnitt von 1876/85 bleibt der 1886er Frucht-Umsatz um 11,27 %, der Geld-Umsatz um 26,74 % zurück. — Die Preise bewegen sich durchgehends unter dem 10j. Durchschnitt, u. zw. bei Kernen um 17,93 %, bei Gerste um 13,99 %, bei Haber um 14,49 %, bei Dinkel um 19,12 %, bei Weizen um 14,99 %, bei Roggen um 19,98 %, bei Hülsenfrüchten um 14,42 %, bei Mischlingsfrüchten um 16,73 %, endlich bei Einkorn um 13,55 %.

VIII. 2. Wollmarktverkehr im Jahr 1886.

(Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 95 und vorhergehd. Jahrg.)

Hauptwollmärkte und Markttage	Umsatz			Preise			Qualität, Verkehrsverhältnisse etc.
	Zufuhr	Davon verkauft	Davon unverkauft	Höchste Preise	Durchschn.-Preise	Gesamt-Erlös	
	Doppelzentner (100 kg)			per D.-Ztr. ℳ		ℳ	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Kirchheim:							
21.–26. Juni.							
Bastard-Wolle . .	3 996,25	3 978,25	18	330	264,20	1 051 054	Qualität: gut. Wäsche: sehr gut. Frequenz: stark.
Spanische Wolle .	13,75	13,75	—	400	353,50	4 861	
Gemischte Wolle .	368,62	368,62	—	240	234,00	86 258	
im ganzen . . .	4 378,62	4 360,62	18			1 142 173	
Heilbronn:							
30. Juni–2. Juli.							
Deutsche Wolle .	145,50	145,50	—	210	201,40	29 304	Wäsche: sehr schön. Frequenz: stark.
Bastard-Wolle . .	1 626,50	1 626,50	—	284	250,80	407 926	
Gemischte Wolle .	581,50	581,50	—	236	225,00	130 837	
im ganzen . .	2 353,50	2 353,50	—			568 067	
Ulm: 17.–19. Juni.							
Deutsche Wolle .	3,99	3,99	—	172	171,00	681	Wäsche: trocken und schön. Frequenz: stark.
Bastard-Wolle . .	1 906,92	1 906,92	—	282	244,62	466 472	
Spanische Wolle .	4,20	4,20	—	282	282,00	1 184	
Gemischte Wolle .	15,63	15,63	—	240	224,00	3 500	
im ganzen . .	1 930,74	1 930,74	—			471 837	
Tuttlingen:							
16.–18. Juni.							
Deutsche Wolle .	15,00	15,00	—	220	214,00	3 210	Wäsche: teilweise hell und trocken. Frequenz: stark.
Bastard-Wolle . .	115,00	115,00	—	246	236,00	27 140	
Gemischte Wolle .	268,50	268,50	—	236	228,00	61 218	
im ganzen . .	398,50	398,50	—			91 568	
Stuttgart:	—	—	—	—	—	—	Wollmärkte werden nicht mehr abgehalten.
Ellwangen:							
16.–19. Juni.							
Deutsche Wolle .	310,51	308,81	1,70	236	201,86	62 336	Wäsche, Qualität und Frequenz: sehr befriedigend.
Sulz: 4. Juni.							
Deutsche Wolle .	32,51	32,51	—	208	196,00	6 373	Wäsche: sehr gut. Frequenz: lebhaft.
Bastard-Wolle . .	27,10	27,10	—	220	215,00	5 825	
Gemischte Wolle .	5,71	5,71	—	216	214,00	1 222	
im ganzen . .	65,32	65,32	—			13 420	
Göppingen: . . .	—	—	—	—	—	—	Seit 1879 keine Zufuhr mehr.
Gesamtergebnis 1886							
Deutsche Wolle .	507,51	505,81	1,70	236	201,47	101 904	Die i. J. 1886 verkaufte Gesamt-Menge bleibt gegen das Ergebnis des Vorjahrs um 10,69 % und gegen den Durchschnitt der 10jährigen Vorperiode um 7,01 % zurück. Der Gesamt-Erlös beträgt 5,11 % weniger als fernd und 23,26 % weniger als im Durchschnitt von 1876–85; er ist überhaupt der geringste, welcher seit 1876 erzielt worden ist.
Bastard-Wolle . .	7 671,77	7 653,77	18	330	255,88	1 958 417	
Spanische Wolle .	17,95	17,95	—	400	336,77	6 045	
Gemischte Wolle .	1 239,96	1 239,96	—	240	228,26	283 035	
Im ganzen . .	**9 437,19**	**9 417,49**	**19,70**			**2 349 401**	
Gesamtergebnis 1876	9 535,07	9 266,00	269,07			2 761 345	
" 1877	9 284,41	9 208,20	76,21			3 163 830	
" 1878	11 033,29	10 560,09	473,20			3 313 279	
" 1879	11 076,05	10 879,15	196,90			3 182 983	
" 1880	9 185,80	8 987,45	198,35			2 953 959	
" 1881	9 767,92	9 633,17	134,75			3 144 202	
" 1882	11 560,68	10 587,68	973,00			3 431 047	
" 1883	10 367,84	10 254,29	113,55			3 100 432	
" 1884	11 395,76	11 352,86	42,90			3 087 639	
" 1885	10 581,54	10 544,60	36,94			2 475 920	
Durchschn. d. 10 Jahre 1876/85 . . .	10 378,84	10 127,35	251,49			3 061 464	

VIII. 3. Verkehr auf den Wasserstraßen Württembergs im Jahr 1886.

(Württ. Jahrb. 1872 I S. 66; 1873 I S. 233; 1874 II S. 122; 1878 I S. 198; 1880 I S. 161; 1882 I S. 194; 1883 I S. 276; 1884 I S. 474; 1885 I 1 S. 135; 1886 I 1. H. S. 97.)

A. Verkehr auf dem Bodensee.

Nach den Berichten des K. Hauptzollamts Friedrichshafen.

Hafen- und Landungsplätze	Angekommene Schiffe							Abgegangene Schiffe						
	Dampfboote	Schleppboote		Segelschiffe				Dampfboote	Schleppboote		Segelschiffe			
		beladen	unbeladen	Zahl	Tragfähigkeit Tonnen[1])	beladen	unbeladen		beladen	unbeladen	Zahl	Tragfähigkeit Tonnen	beladen	unbeladen
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Friedrichshafen . .	6 991	1 073	313	132	3 847,5	100	32	6 991	1 264	122	132	3 847,5	55	77
Langenargen . . .	3 597	146	121	266	8 380,5	51	215	3 597	201	66	266	8 380,5	223	43
Kreßbronn[2]) . . .	2 104	—	54	59	1 902,5	18	41	2 104	12	42	59	1 902,5	18	41
Schloß Friedrichshafen	—	—	—	42	956,5	37	5	—	—	—	42	956,5	4	38
Fischbach[2])	—	—	—	25	345,0	17	8	—	—	—	25	345,0	10	15
Eriskirch[2])	—	—	—	50	1 482,5	30	20	—	—	—	50	1 482,5	33	17
Zusammen 1886	**12 692**	**1 219**	**488**	**574**	**16 914,5**	**253**	**321**	**12 692**	**1 477**	**230**	**574**	**16 914,5**	**343**	**231**
1872	8 677	160		540	.	.	.	8 677	161		540	.	.	.
1873	9 972	185	144	752	18 339,5	284	468	9 972	181	148	752	18 339,5	540	212
1874	9 630	177	167	628	15 787,0	226	402	9 630	179	165	627	15 762,0	385	242
1875	9 852	232	226	525	13 878,3	171	354	9 852	270	188	524	13 843,3	300	224
1876	10 142	132	202	579	13 994,3	181	398	10 142	198	136	581	14 054,3	368	213
1877	10 168	368	183	606	14 580,5	208	398	10 168	429	122	605	14 553,0	336	269
1878	10 292	413	161	618	15 692,8	158	460	10 292	496	78	617	15 652,8	383	234
1879	10 442	242	224	664	16 513,5	129	535	10 442	352	114	664	16 513,5	343	321
1880	9 788	373	216	584	16 066,7	152	432	9 788	490	99	584	16 066,7	386	198
1881	9 997	656	162	562	15 470,3	159	403	9 997	669	149	562	15 470,3	349	213
1882	10 032	635	193	621	16 251,0	183	438	10 032	677	151	621	16 251,0	302	319
1883	10 655	827	289	441	13 224,9	121	320	10 655	973	143	441	13 224,9	270	171
1884	11 311	1 050	307	500	15 019,6	204	296	11 311	1 216	141	500	15 019,6	310	190
1885	12 312	1 052	358	644	17 763,1	287	357	12 312	1 240	170	644	17 763,1	386	258

Unter den Fahrten der Dampfboote in den Jahren 1872—1883 war bei Friedrichshafen begriffen das (zur Hälfte der schweizerischen Nordostbahn gehörige) „Trajektschiff“:

1872	mit je	427	Fahrten	1876	mit je	405	Fahrten	1880	mit je 217 Fahrten
1873	„ „	334	„	1877	„ „	234	„	1881	„ „ 46 „
1874	„ „	404	„	1878	„ „	210	„	1882	„ „ 75 „
1875	„ „	418	„	1879	„ „	312	„	1883	„ „ 11 „

1884 und 1885 war dasselbe außer Betrieb gestellt, 1886 wurde es auf den Abbruch verkauft.

Von den Fahrten der übrigen Dampfboote von Friedrichshafen aus (Abgang) fielen auf:

		1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886
württemberg.	Schiffe	3 111	3 031	3 048	3 196	2 980	2 863	2 292	2 705	2 930	3 238	3 331	3 419
bayerische	„	1 085	1 096	1 080	1 089	1 094	1 040	759	1 077	1 095	1 096	1 084	1 003
badische	„	1 087	1 110	1 004	879	886	852	1 156	833	864	886	838	853
schweizerische	„	727	723	729	665	656	662	1 354	708	966	840	808	853
österreichische	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	672	863
Zusammen		6 010	5 960	5 861	5 829	5 616	5 417	5 561	5 323	5 855	6 190	6 733	6 991

[1]) Zu 1 000 kg. — [2]) Außerdem sind von Kreßbronn 13 Flöße mit einem Gewicht von 204,0 t, von Fischbach 2 Flöße mit einem Gewicht von 38,3 t und von Eriskirch 11 Flöße mit einem Gewicht von 207,3 t abgegangen.

(Noch) VIII. 3. A. Verkehr auf dem Bodenfee.

Hafen- und Landungsplätze	Aus dem Ausland angekommene Güter		Nach dem Ausland abgegangene Güter	
	Tonnen	Viehſtücke	Tonnen	Viehſtücke
1.	2.	3.	4.	5.
Friedrichshafen	31 501,8 6 Stck. Hüte 208 „ Uhren 1 Wagen	190 5 Hunde	61 445,0 15 468 Stck. Hüte 10 Wagen 10 Tonn. Heringe 3 Stck. Uhren	7 987
Langenargen	1 552,9	51	4 638,1	247
Kreßbronn	423,7	—	758,0 [1]	525
Schloß Friedrichshafen	231,3	—	22,0	—
Fiſchbach	31,8	—	170,2 [1]	—
Eriskirch	670,0	—	826,0 [1]	—
Zuſammen 1886	**34 411,5** außerd. wie oben	**241** 5 Hunde	**67 859,3** [1] außerd. wie oben	**8 759**
1874	38 364,9	527	50 964,1	7 013
1875	23 794,2	709	62 828,5	11 785
1876	17 919,5	834	63 623,3	14 754
1877	20 667,0	1 553	57 992,1	19 552
1878	16 091,4	2 148	68 294,1	10 983
1879	13 040,8	815	61 732,0	10 046
1880	11 232,5	750	58 156,3	10 934
1881	11 595,1	678	49 680,7	9 372
1882	12 886,1	579	44 968,9	9 667
1883	13 762,5	557	51 378,7	8 040
1884 [2]	22 346,6	300	57 215,3	8 555
1885 [2]	21 627,9	366	63 094,9	7 312

Die in den obigen Ziffern nicht eingerechneten Paſſiergüter (Verkehr zwiſchen den Häfen und Anlandeſtellen des deutſchen Zollgebiets) betrugen i. J. 1886: angekommen 8371,9 t; abgegangen 6811,6 t und zwar:

angekommen in Friedrichshafen 3 299,8 t, in Kreßbronn — in Fiſchbach 150,0 t
„ „ Langenargen 4 291,4 t, „ Schloß Friedrichshafen 440,7 t, „ Eriskirch 190,0 t;
abgegangen in Friedrichshafen 2 477,5 t, in Kreßbronn — in Fiſchbach 64,4 t
„ „ Langenargen 4 144,7 t, „ Schloß Friedrichshafen — „ Eriskirch 125,0 t.

B. Verkehr auf dem Neckar.

Nach den Berichten des K. Hauptſteueramts Cannſtatt und des K. Hauptzollamts Heilbronn.

In Berg. (Durchgangsſtelle.)

Jahrgang	Angekommene Flöße		Durchgegangene Flöße			
	Zahl	Stämme weiches Holz Tonnen	Zahl	Stämme weiches Holz Tonnen	Schnittwaren weiches Holz Tonnen	Zuſammen Tonnen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1875	12	1 281,0 [3]	170	25 776,0	384,8	26 160,8
1876	15	1 470,0	120	18 760,0	188,0	18 948,0
1877	12	1 134,0	72	10 682,0	194,3	10 876,3
1878	11	690,0	100	12 230,0	115,0	12 345,0
1879	5	576,0	94	13 698,0	176,4	13 874,4
1880	13	1 426,8	97	14 703,0	141,6	14 844,6
1881	12	1 434,0	106	15 516,0	106,8	15 622,8
1882	10	1 032,0	91	12 732,0	28,8	12 760,8
1883	14	1 626,0	113	15 570,0	—	15 570,0
1884	23	2 085,0	80	11 232,0	24,0	11 256,0
1885	12	1 289,0	110	14 401,0	—	14 401,0
1886	26	2 994,0	74	10 416,0	—	10 416,0

In Cannſtatt.

Schiffsverkehr. Zu Berg angekommene unbeladene Schiffe: 1876 18, 1877 12, 1878 2, ſeit 1879 0; davon abgegangen zu Thal: 1876 18, 1877 12 mit Brückenbeſtandteilen beladene, nach Heidelberg beſtimmte Schiffe, 1878 2 mit Maſchinenteilen (Turbinen) nach Gemmrigheim beſtimmte Schiffe, ſeit 1879 0.

Bei der Einbindeſtelle Cannſtatt abgegangene Flöße: 1875 35 mit 5 674,9 t, 1876 23 mit 4 312,0 t, 1877 12 mit 2 105,0 t nach Mannheim beſtimmte Stämme weiches Holz, einſchließlich 7 t Schnittwaren im Jahr 1876; ſeit 1878 iſt kein Floß mehr von Cannſtatt abgegangen.

[1] Mit Einſchluß des von Kreßbronn, Fiſchbach und Eriskirch abgegangenen Floßholzes (vrgl. Anm. 2 auf voriger Seite). — [2] Die von den früheren Veröffentlichungen abweichenden Angaben über den Güterverkehr in den Jahren 1885 und 1884 ſowie in einigen weiteren Vorjahren gründen ſich auf eine nachträglich gefertigte neue Aufſtellung mit durchgängiger Ausſcheidung der ſogen. Paſſiergüter (vrgl. oben im Text). — [3] Daneben 9 Tonnen Schnittwaren.

(Noch) VIII. 3. B. Verkehr auf dem Neckar.

In Heilbronn.

Floßverkehr. Durchgegangen sind:

1875	550	Flöße	mit	zus.	142 450	Stämmen	v.	1 924 094	m	Länge	u.	mit	zus.	1 790,2 t Schnittw.
1876	443	„	„	„	116 919	„	„	1 546 488	„	„	„	„	„	1 387,1 „ „
1877	398	„	„	„	102 610	„	„	1 325 582	„	„	„	„	„	1 266,7 „ „
1878	409	„	„	„	101 567	„	„	1 324 728	„	„	„	„	„	1 030,3 „ „
1879	371	„	„	„	94 093	„	„	1 217 891	„	„	„	„	„	1 160,9 „ „
1880	407	„	„	„	99 933	„	„	1 329 105	„	„	„	„	„	1 248,2 „ „
1881	403	„	„	„	105 238	„	„	1 387 467	„	„	„	„	„	1 038,4 „ „
1882	301	„	„	„	79 158	„	„	1 000 792	„	„	„	„	„	1 395,1 „ „
1883	376	„	„	„	100 277	„	„	1 595 164	„	„	„	„	„	1 299,8 „ „
1884	274	„	„	„	76 616	„	„	1 180 347	„	„	„	„	„	1 068,8 „ „
1885	300	„	„	„	80 140	„	„	1 203 069	„	„	„	„	„	1 544,1 „ „
1886	189	„	„	„	50 529	„	„	873 036	„	„	„	„	„	1 509,4 „ „

außer 23,8 t Hartholz-Schnittwaren i. J. 1883, 6,6 t i. J. 1884 und 5,6 t i. J. 1885 durchweg weiches Holz, aus dem Schwarzwald auf der Enz und dem Neckar verflößt nach Mannheim.

Ferner sind von der Einbindestelle Heilbronn nach Mannheim abgegangen:

	Hartes Holz		Weiches Holz		Schnittwaren
in den Jahren:	Flöße	Stämme	m Länge	Stämme	m Länge	Tonnen
1875	269	241	964	96 437	1 442 336	1 159,4
1876	279	193	965	103 208	1 590 628	966,5
1877	168	274	1 370	61 333	911 809	898,2
1878	258	342	1 710	95 532	1 449 219	410,1
1879	274	195	975	98 514	1 467 553	673,8
1880	258	134	3 082	98 235	1 450 100	568,9
1881	359	211	4 853	139 140	2 269 636	482,0
1882	283	165	1 320	99 573	1 704 842	454,3
1883	458	—	—	192 719	3 501 662	1 073,1
1884	486	—	—	194 320	2 399 415	1 935,1
1885	446	—	—	188 465	3 410 670	2 461,5
1886	486	—	—	208 158	3 901 270	887,2

Schiffahrtsverkehr von Heilbronn abwärts.

Monate	Bergfahrt (angekommen)			Thalfahrt (abgegangen)		
	Kettenschleppschiffe mit Anhang	Güterschiffe		Kettenschleppschiffe ohne Anhang	Güterschiffe	
		Zahl	Tragfähigkeit Tonnen		Zahl	Tragfähigkeit Tonnen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Januar	17	51	4 885,7	16	14	2 944,6
Februar	19	44	3 513,1	20	38	2 949,8
März	42	134	11 367,2	44	38	3 233,3
April	50	165	14 051,9	50	17	1 539,6
Mai	55	181	14 794,5	53	52	5 083,9
Juni	48	152	13 737,4	48	22	2 302,3
Juli	49	143	13 454,5	51	26	2 393,6
August	47	155	12 663,3	46	29	2 452,0
September	52	184	16 651,3	51	17	1 194,1
Oktober	45	202	17 626,4	46	63	6 499,8
November	40	148	13 209,8	39	36	2 791,7
Dezember	35	91	8 352,3	35	17	1 397,6
Zusammen 1886	**499**	**1 650**	**144 307,4**	**499**	**369**	**34 782,3**
1872	—	2 081	100 047,6	—	1 549	61 674,0
1873	—	1 683	96 884,1	—	1 388	68 387,9
1874	—	1 727	98 843,7	—	1 419	71 004,0
1875	—	1 505	87 295,1	—	1 496	69 187,1
1876	—	1 417	85 619,1	—	1 040	53 200,3
1877	—	1 148	73 456,5	—	797	42 832,3
1878	123	1 248	71 065,0	124	766	42 810,0
1879	235	1 431	86 155,2	235	754	44 221,2
1880	317	1 863	112 218,4	319	878	51 300,7
1881	325	1 731	109 292,3	325	733	46 680,4
1882	322	1 449	96 861,7	322	660	46 947,5
1883	417	1 940	140 844,9	417	823	63 608,2
1884	342	1 678	122 479,9	348	360	24 097,6
1885	472	1 827	145 410,0	468	295	22 399,5

(Noch) VIII. 3. B. Verkehr auf dem Neckar.

(Noch) Schiffahrtsverkehr von Heilbronn abwärts.

Während die angekommenen und abgegangenen Kettenſchiffe ſämtlich Württemberg angehören, verteilen ſich die beladenen Güterſchiffe auf Württemberg, Baden und Heſſen wie folgt:

Jahrgang	Bergfahrt (angekommen)			Thalfahrt (abgegangen)		
	Baden	Heſſen	Württemberg	Baden	Heſſen	Württemberg
1881	1 651	61	19	711	11	11
1882	1 374	46	29	574	48	38
1883	1 844	49	47	747	39	37
1884	1 554	59	65	268	40	52
1885	1 729	71	27	226	47	22
1886	1 520	88	42	320	15	34

Die Herkunft bezw. Beſtimmung der angekommenen und abgegangenen Güterſchiffe, ſowie das Gewicht der eingeladenen Güter zeigt folgende Ueberſicht:

Bergfahrt			Thalfahrt		
Herkunftsort der Schiffe	Zahl der Güterſchiffe	Gewicht der beförderten Güter: Tonn.[1])	Beſtimmungsort der Schiffe	Zahl der Güterſchiffe	Gewicht der beförderten Güter: Tonn.
Ruhrort	189	14 221,9	Heinsheim	37	1 227,7
Worms	3	130,0	Eberbach	45	582,3
Mannheim	1 240	63 604,7	Hirſchhorn . . .	10	leer abgegangen
Doſſenheim	1	100,0	Heidelberg . . .	15	90,2
Heidelberg	20	1 185,0	Brohl	2	245,0
Eberbach	161	6 084,0	Mannheim	211	26 211,8
Heinsheim	36	2 312,9	Mainz	5	252,0
			Köln	11	3 196,2
			Duisburg	32	2 320,9
			Ruhrort	1	126,5
Zuſammen 1886	**1 650**	**87 638,5**	**Zuſammen 1886**	**369**	**34 252,6**
1879	1 431	60 552,5	1879	754	28 473,8
1880	1 863	78 234,2	1880	878	9 951,0
1881	1 731	72 897,3	1881	733	28 000,2
1882	1 449	76 674,3	1882	660	26 604,0
1883	1 940	90 406,7	1883	823	30 681,0
1884	1 678	67 572,6	1884	360	28 489,7
1885	1 827	85 761,9	1885	295	33 763,8

Die Kettenſchleppſchiffe verkehren nur zwiſchen Heilbronn und Mannheim.

Von den Gütern des Verkehrsjahrs 1886 fallen hauptſächlich ins Gewicht:

Bezeichnung der Güter	Gewicht Tonnen	Bezeichnung der Güter	Gewicht Tonnen
Bergfahrt (angekommen)[1])			
Steinkohlen	58 220,3	Häute und Felle	354,2
Brennholz	5 835,2	Weinhefe	327,4
Eiſenbahnſchienen	3 047,3	Eiſen- und Stahlwaren . . .	310,8
Mineralöl, Petroleum	2 449,1	Fette und Oel (ausgen. Baum-, Lein- und Palmöl) . . .	290,2
Zuckerrüben	2 312,9	Wein	256,2
Kaffee	1 946,2	Erdnüſſe und Palmkerne . . .	246,9
Samen und Saat	1 627,7	Därme	191,9
Harze aller Art, Pech	1 488,9	Spiritus	174,4
Steine, roh u. bearbeitet, Schotter	1 294,9	Gerſte	171,3
Talg	1 170,0	Blei und Bleiaſche	154,1
Reis	688,6	Mühlen- und Mehlfabrikate . .	144,5
Zucker (raffiniert)	648,3	Farbwaren und Farbenerde . .	140,0
Chemikalien, Droguen etc. . .	550,2	Zink und Zinkaſche	126,0
Thran	470,9	Holzkohle	125,5
Leinöl	369,1	Soda und Sodaaſche	119,8
Eiſen, verarbeitet (ausgen. Eiſenbahnſchien., Eiſen- u. Stahlwar.)	356,8	Aetheriſches Oel, Terpentinöl .	111,1

[1]) Hiebei ſind die unterhalb der Schleuſe, an den ſogenannten Privatanlandeſtellen (chem. Fabrik, Salzwerk etc.) ausgeladenen Güter nicht berückſichtigt.

(Noch) VIII. 3. B. Verkehr auf dem Neckar.

(Noch) Schiffahrtsverkehr von Heilbronn abwärts.

Bezeichnung der Güter	Gewicht Tonnen	Bezeichnung der Güter	Gewicht Tonnen
Thalfahrt (abgegangen)			
Schnittwaren von weichem Holz	16 814,9	Oelkuchen und Oelkuchenmehl .	383,5
Haber	5 815,7	Speiseöl	354,8
Soda und Sodaasche	2 800,1	Steine, roh u. bearbeitet, Schotter	261,5
Kartoffeln	2 541,0	Schnittwaren von hartem Holz .	221,0
Preßlinge	1 391,7	Fette	211,8
Essig	721,5	Chemikalien, Droguen etc. . .	149,8
Gerste	582,2	Harze aller Art, Pech	146,8
Cichorien und Kaffeesurrogate .	499,0	Fastage aller Art (Fässer, Kisten etc.)	141,7

C. Verkehr auf der Donau.

Nach den Berichten des K. Hauptzollamts Ulm.

Schiffahrtsverkehr auf der Donau.

Jahrgang	Thalfahrt (abgegangen) Zahl der Schiffe	Tragfähigkeit eines Schiffes Tonnen	Gesamtgewicht der eingeladen. Güter Tonnen	Jahrgang	Thalfahrt (abgegangen) Zahl der Schiffe	Tragfähigkeit eines Schiffes Tonnen	Gesamtgewicht der eingeladen. Güter Tonnen
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
1875 . . .	17	120,0	403,3				
1876 . . .	15	125,0	574,7	1883 . . .	3	170,0	
1877 . . .	14	140,0	609,6		2	160,0	775,4
1878 . . .	11	135,0	545,3		1	100,0	
	10	140,0			6	170,0	
1879 . . .	3	70,0	725,1	1884 . . .	2	160,0	
	8	150,0			14	100,0	1 561,6
	4	135,0			7	70,0	
1880 . . .	8	70,0	1 610,5		5	180,0	
	9	165,0			1	160,0	
1881 . . .	5	175,0	1 941,0	1885 . . .	11	100,0	1 572,2
	6	175,0			5	70,0	
	5	165,0			4	200,0	
1882 . . .	2	60,0	1 622,9	1886 . . .	5	160,0	
					4	130,0	1 670,3
					9	100,0	

Die Schiffe, Zillen genannt, sind je nur für eine Fahrt gebaut.

Die Hauptbestimmungsorte für die Güter sind Wien und Budapest: 1886 gingen dorthin 816,9 bezw. 667,9 t Güter; sonst sind noch zu erwähnen Regensburg und Passau.

Von der Ulmer Schiffsfracht fallen 1886 hauptsächlich ins Gewicht: Asphalt 1200 t, Eisen- und Stahlwaren 77,6 t, Essig 42,5 t, Kreide 40,0 t, Chemikalien und Droguen 34,0 t, Teer und Farbholz je 30,0 t.

Floßverkehr auf der Iller und Donau.

Jahrgang	Auf der Iller angekommene Flöße (sogenannte Schollen) Zahl	Gesamtgewicht Tonnen	Durch Ulm durchgegangene Flöße (sogenannte Schollen) Zahl	Gesamtgewicht Tonnen	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1875 . . .	4 000	21 750,0	420	6 600,0	Von dem Gesamtbestand der 1886 angekommenen Flöße entfallen auf Stämme 7 896 t, auf Schnittwaren 6 016 t, auf Scheiter 1 988 t, mit Ausnahme von 100 t Hartholzscheiter durchaus weiches Holz. — Von dem Gesamtgewicht der 1886 durchgegangenen Flöße kommen 1 040 t auf Stämme und 672 t auf Schnittwaren, sämtlich aus weichem Holz bestehend.
1876 . . .	3 000	20 680,0	460	6 925,0	
1877 . . .	2 802	20 805,5	403	5 516,0	
1878 . . .	2 303	20 277,0	420	5 927,5	
1879 . . .	2 400	19 435,0	410	4 920,0	
1880 . . .	2 100	13 236,0	306	3 825,0	
1881 . . .	2 172	16 115,5	400	4 000,0	
1882 . . .	1 912	14 512,7	300	3 005,5	
1883 . . .	1 932	13 750,0	250	2 625,0	
1884 . . .	2 036	15 870,0	200	2 101,0	
1885 . . .	1 837	14 350,0	150	1 575,0	
1886 . . .	1 880	15 900,0	160	1 712,0	

VIII. 4. Ausfuhr von Früchten und Mühlenfabrikaten über württ. Bodenfee-Häfen im Jahr 1886.

(Württ. Jahrb. 1882 I S. 192; 1883 I S. 275; 1884 I S. 473; 1885 I 1 S. 134; 1886 I 1. H. S. 96.)

Über württ. Häfen wurden ausgeführt:		Ausfuhr nach				Geldwert	
		Baden und Bayern	Öfter-reich	der Schweiz	zu-sammen	im ganzen	durch-schnittlich pro 100 kg
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
		Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	ℳ	ℳ
A. Früchte.							
Weizen über Friedrichshafen . .		89,2	0,4	0,3	89,9	15 203	16,91
Kernen „ „ . .		15,1	6,8	88,8	110,7	19 705	17,80
Roggen „ „ . .		—	0,1	0,14	0,24	28	11,62
Gerfte „ „ . .		46,0	0,3	8,5	54,8	8 018	14,63
Malz „ „ . .		47,0	—	190,6	237,6	63 070	26,55
Haber „ „ . .		186,6	140,1	3 823,6	4 150,3	506 977	12,22
Erbfen „ „ . .		4,6	0,9	64,7	70,2	21 764	31,00
Linfen „ „ . .		0,3	0,1	4,2	4,6	1 762	38,34
Bohnen „ „ .		0,2	—	1,6	14,9	4 643	31,00
„ „ Langenargen . .		0,1	—	13,0			
Wicken „ Friedrichshafen . .		—	—	2,4	2,4	402	17,00
Zufammen A. Früchte:							
über Friedrichshafen .	1886	389,0	148,7	4 184,8	4 722,5		
	1885	198,2	213,0	3 412,5	3 823,7		
„ Langenargen . .	1886	0,1	—	13,0	13,1	641 572	—
	1885	0,05	—	8,7	8,8	604 178	—
„ Kreßbronn . . .	1886	—	—	—	—		
	1885	—	—	0,05	0,05		
B. Mühlenfabrikate.							
Mehl über Friedrichshafen . .		132,4	0,8	25,1	158,3	678 807	36,34
„ „ Langenargen . . .		1 638,6	6,7	64,3	1 709,6		
Kleie über Friedrichshafen . .		10,6	27,5	178,1	216,2	63 957	8,00
„ „ Langenargen . . .		198,9	55,1	329,2	583,2		
Gerollte Gerfte über Friedrichshafen		11,7	—	7,4	19,1	6 148	32,27
Zuf. B. Mühlenfabrikate:							
über Friedrichshafen .	1886	154,7	28,3	210,6	393,6		
	1885	364,6	20,8	226,4	611,8	748 912	—
„ Langenargen . .	1886	1 837,5	61,8	393,5	2 292,8	883 933	—
	1885	2 059,2	38,7	236,4	2 334 3		
Zufammen A und B:							
über Friedrichshafen .	1886	543,7	177,0	4 395,4	5 116,1		
	1885	562,8	233,8	3 638,9	4 435,5		
„ Langenargen . .	1886	1 837,6	61,8	406,5	2 305,9	1 390 484	—
	1885	2 059,3	38,7	245,1	2 343,1	1 488 111	—
„ Kreßbronn . .	1886	—	—	—	—		
	1885	—	—	0,05	0,05		
Hauptfumme . .	1886	2 381,3	238,8	4 801,9	7 422,0	1 390 484	—
	1885	2 622,1	272,5	3 884,1	6 778,7	1 488 111	—
Desgleichen . .	1884	1 603,7	583,7	5 363,1	7 550,5	1 362 144	—
„ . .	1883	940,2	623,2	6 670,7	8 234,1	1 257 977	—
„ . .	1882	1 096,1	1 091,6	5 402,9	7 590,6	1 437 161	—
„ . .	1881	1 231,6	1 476,4	8 172,1	10 880,1	2 217 335	—
„ . .	1880	651,3	1 700,3	9 126,3	11 477,9	2 467 481	—

VIII. 5. Die Hauptergebniſſe des Betriebs der württ. Staatseiſenbahnen in den Jahren 1879/80—1886/87.

(Verwalt.-Ber. d. K. Württ. Verkehrsanſtalten, herausgegeb. v. d. K. Miniſterium d. auswärt. Angelegenh., Abteil. f. d. Verkehrsanſt., für das Rechn.-Jahr 1886/87 S. 250 f. — Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 102 ff.)

A. Abſolute Zahlen.

Betriebsjahre (1. April bis 31. März)	Betriebslänge im Jahres-Durchſchnitt km	Anlagekapital im Jahres-Durchſchnitt für die Betriebslänge ℳ	Beförderte Perſonen: Anzahl	Beförderte Perſonen: Perſonen-Kilometer	Beförderte Güter: Tonnen (1 000 kg)	Beförderte Güter: Tonnen-Kilometer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1879/80	1 433,65	402 029 042	10 039 147	244 949 859	2 954 574	234 730 522
1880/81	1 516,04	435 118 405	10 594 486	249 542 132	2 932 243	239 862 889
1881/82	1 530,40	442 596 638	10 745 646	268 340 810	3 044 622	253 601 702
1882/83	1 536,10	443 987 403	10 388 941	252 478 181	3 243 896	263 311 355
1883/84	1 536,10	444 596 202	11 373 804	270 078 557	3 449 250	282 032 072
1884/85	1 536,10	444 811 420	11 422 935	276 173 497	3 432 971	279 234 710
1885/86	1 536,10	445 861 012	12 170 362	280 703 588	3 411 342	276 252 700
1886/87	1 546,17	451 447 214	12 754 472	288 107 151	3 744 664	298 315 662

Schluß.

Betriebsjahre	Brutto-Einnahmen: aus dem Perſonenverkehr ℳ	Brutto-Einnahmen: aus dem Güterverkehr ℳ	Brutto-Einnahmen: ſonſtige Einnahmen ℳ	Brutto-Einnahmen: überhaupt ℳ	Ausgaben ℳ	Reinertrag des Betriebs[1] ℳ
1.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1879/80	9 109 729	15 416 316	1 882 520	26 408 595	13 829 154	12 416 328
1880/81	9 233 348	15 384 111	1 918 285	26 535 744	15 336 147	11 043 535
1881/82	9 823 224	15 862 152	2 195 967	27 881 343	15 028 882	12 656 904
1882/83	9 302 656	16 502 783	2 068 868	27 874 302	15 257 651	12 423 279
1883/84	9 371 924	17 364 476	2 325 424	29 061 824	15 209 992	13 653 327
1884/85	9 533 501	17 193 842	2 271 127	28 998 470	15 557 603	13 243 780
1885/86	9 850 273	17 209 585	2 251 077	29 310 935	15 688 358	13 425 308
1886/87	9 993 742	18 353 584	2 275 039	30 622 365	16 161 354	14 264 505 [1]

B. Verhältniszahlen.

Betriebsjahre	Anlagekapital pro 1 km Eigentumslänge ℳ	Jede: Perſon ist durchſchnittlich gefahren km	Jede: Ton. Güter ist durchſchnittlich gefahren km	Verkehrs-Dichtigkeit: Auf 1 km Betriebslänge kommen: Perſonenkilometer	Verkehrs-Dichtigkeit: Auf 1 km Betriebslänge kommen: Tonnenkilometer	Brutto-Einnahmen: aus dem Perſonenverkehr: pro 1 km Betriebslänge ℳ	Brutto-Einnahmen: aus dem Perſonenverkehr: für 1 Perſon.-kilometer Pf.	Brutto-Einnahmen: aus dem Güterverkehr: pro 1 km Betriebslänge ℳ	Brutto-Einnahmen: aus dem Güterverkehr: für 1 Tonnenkilometer Pf.	Brutto-Einnahmen: überhaupt: pro 1 km Betriebslänge ℳ	Brutto-Einnahmen: überhaupt: für 1 Nutzkilometer ℳ	Ausgaben: pro 1 km Betriebslänge ℳ	Ausgaben: in Prozent der Brutto-Einnahmen %	Reinertrag des Betriebs[2]: pro 1 km Betriebslänge ℳ	Reinertrag des Betriebs[2]: in Prozent des Anlagekapitals %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1879/80	284 303	24,39	79,45	170 857	167 309	6 354	3,66	10 752	6,38	18 420	3,59	9 653	51,50	8 661	3,09
1880/81	287 776	23,55	81,80	164 601	158 217	6 090	3,50	10 147	6,33	17 503	3,56	10 116	56,90	7 284	2,54
1881/82	290 049	24,97	83,29	175 340	165 709	6 418	3,49	10 364	6,18	18 218	3,54	9 913	53,20	8 270	2,86
1882/83	290 195	24,31	81,17	164 363	171 416	6 056	3,52	10 743	6,19	18 146	3,49	9 933	53,70	8 088	2,79
1883/84	290 638	23,75	81,77	175 821	183 603	6 101	3,32	11 304	5,98	18 919	3,50	9 902	51,12	8 888	3,07
1884/85	290 781	24,18	81,34	179 789	181 781	6 205	3,31	11 190	5,99	18 878	3,41	10 128	52,55	8 622	2,98
1885/86	291 461	23,06	80,98	182 741	179 840	6 413	3,36	11 203	6,06	19 081	3,24	10 213	52,41	8 740	3,01
1886/87	294 124	22,59	79,66	186 336	192 938	6 464	3,32	11 870	5,99	19 805	3,59	10 453	51,49	9 226	3,16

[1]) D. i. die Summe der eigentlichen Betriebseinnahmen über Abzug der eigentlichen Betriebsausgaben, welche beide von den in den Spalten 11 und 12 verzeichneten rechnungsmäßigen Einnahmen und Ausgaben mehr oder weniger abweichen. Während beiſpielsweiſe für 1886/87 der rechnungsmäßige Reinertrag ſich aus 30 622 365 ℳ Bruttoeinnahmen und 16 161 354 ℳ Ausgaben zu 14 461 011 ℳ berechnet, ergiebt ſich bei einem Betrag der eigentlichen Betriebseinnahmen von 29 407 199 ℳ und der eigentlichen Betriebsausgaben von 15 142 694 ℳ ein reiner Ueberſchuß des Betriebs von 14 264 505 ℳ; wegen des Näheren hierüber vergl. o. a. Verwalt.-Ber. S. 63 f. — [2]) Vergl. Anm. 1.

VIII. 6. Die Hauptergebniſſe des Betriebs der württ. Bodenſeedampfſchiffahrt in den Jahren 1885/86 und 1886/87.

(Verwalt.-Ber. d. K. Württ. Verkehrsanſtalten, herausgegeb. v. d. K. Miniſterium d. auswärt. Angelegenh., Abteil. f. d. Verkehrsanſt., für die Rechn.-Jahre 1885/86 S. 62 ff., 1886/87 S. 68 ff.)

Die Betriebsmittel beſtanden in den beiden Betriebsjahren aus: 7 Dampfbooten, 4 eiſernen Schleppbooten, 2 eiſernen Trajektkähnen.[1])

Von dieſen Fahrzeugen führten aus:

	1885/86			1886/87		
die Dampfboote	3313 Fahrten	mit 133 114 km	Weglänge;	3634 Fahrten	mit 147 167 km	Weglänge,
„ Trajektkähne	671 „	„ 16 104 „	„	871 „	„ 26 338 „	„
zuſammen	3984 Fahrten	mit 149 218 km	Weglänge;	4505 Fahrten	mit 173 505 km	Weglänge.

Beladene Schleppboote wurden geführt: in 1885/86 418, in 1886/87 488. Mittelſt der Trajektkähne wurden Eiſenbahnwagen über den See gebracht: in 1885/86 5480 beladene und 4764 leere; in 1886/87 6230 beladene und 5654 leere.

Das Perſonal der Dampfſchiffahrt zählte in beiden Betriebsjahren 61 Köpfe.

Der Perſonenverkehr erreichte folgenden Umfang:

Monate:	1885/86 Beförderte Perſonen überhaupt	I. Platz	II. Platz	Gepäckübergewicht kg	1886/87 Beförderte Perſonen überhaupt	I. Platz	II. Platz	Gepäckübergewicht kg
April . . .	11 024	2 648	8 376	11 140	11 017	2 722	8 295	16 270
Mai . . .	17 005	4 442	12 563	14 740	14 137	3 717	10 420	22 130
Juni . . .	18 871	5 997	12 874	18 820	17 750	5 188	12 562	23 780
Juli . . .	25 054	11 186	13 868	36 660	29 304	11 423	17 881	56 690
Auguſt . .	31 620	14 554	17 066	16 680	29 945	14 025	15 920	38 030
September .	19 260	7 157	12 103	17 570	24 216	9 531	14 685	37 700
Oktober . .	11 655	2 608	9 047	15 790	13 695	3 137	10 558	24 590
November .	8 765	1 364	7 401	17 570	8 696	1 381	7 315	29 330
Dezember .	6 888	1 104	5 784	11 820	6 711	999	5 712	17 930
Januar . .	6 811	1 208	5 603	12 880	6 383	1 225	5 158	15 120
Februar . .	7 189	1 508	5 681	12 260	6 585	1 060	5 525	14 500
März . . .	8 493	1 621	6 872	10 220	7 507	1 413	6 094	15 260
Im ganzen:	172 635	55 397 (32,09 %)	117 238 (67,91 %)	196 150	175 946	55 821 (31,73 %)	120 125 (68,27 %)	311 330

Im Güter-, Equipagen- und Viehverkehr wurden befördert:

Monate:	1885/86 Güter Tonn.	Getreide Tonn.	Equipagen Stck.	Pferde Stck.	Hornvieh Stck.	Kleinvieh Stck.	1886/87 Güter Tonn.	Getreide Tonn.	Equipagen Stck.	Pferde Stck.	Hornvieh Stck.	Kleinvieh Stck.
April . .	4 618	417	—	5	419	228	4 737	1 038	—	12	527	122
Mai . . .	4 330	481	—	10	442	227	5 283	1 140	—	5	724	108
Juni . . .	5 267	607	—	18	475	221	4 255	1 220	—	13	533	280
Juli . . .	6 034	690	3	20	699	402	4 924	1 158	—	11	793	207
Auguſt . .	6 250	590	—	12	584	168	5 769	1 117	—	16	637	196
September	5 741	1 021	—	5	420	139	7 894	1 552	—	9	586	178
Oktober .	8 209	1 239	—	24	500	168	15 177	1 356	—	16	605	142
November .	5 539	1 348	—	7	371	175	5 855	1 089	—	12	602	268
Dezember	4 423	1 276	1	4	454	79	4 129	1 366	—	11	466	236
Januar . .	4 215	1 004	—	11	911	301	4 283	1 155	—	6	576	313
Februar .	4 798	649	—	5	673	484	4 142	1 134	—	—	527	479
März . .	4 244	1 025	—	20	779	421	4 580	1 192	—	—	339	593
Im ganzen	63 668	10 347	4	141	6 727	3 013	71 028	14 517	—	111	6 915	3 122

Der Vermögensſtand berechnet ſich wie folgt:

Der Vermögenswert an Schiffen ſamt Zubehör, an Gebäuden und Grundſtücken betrug am 31. März 1886: 437 254 ℳ 74 Pf., am 31. März 1887: 427 422 ℳ 75 Pf. Dieſem Vermögenswert ſtehen als Schuld gegenüber auf 31. März 1886: 66 459 ℳ 51 Pf., auf 31. März 1887: 11 376 ℳ 24 Pf., wonach ſich ein reiner Vermögenswert ergiebt für 1885/86 von 370 795 ℳ 23 Pf., für 1886/87 von 416 046 ℳ 51 Pf.

Der Rechnungsabſchluß ergab:

	1885/86 ℳ	Pf.	1886/87 ℳ	Pf.		1885/86 ℳ	Pf.	1886/87 ℳ	Pf.
an Einnahmen:	284 404	50	322 593	67	an Ausgaben:	246 468	59	267 981	14
darunter					darunter				
v. Perſonenverkehr	141 769	58	152 994	49	perſönl. Ausgaben	101 174	41	106 790	02
v. Güterverkehr	119 837	45	147 104	18	(unter dieſen Gehalte	67 825	93	69 489	28)
v. d. Poſtbeförderung	8 884	27	9 796	67	ſachliche Ausgaben	141 694	18	157 591	12

Hienach beträgt die Reineinnahme vom Laufenden in 1885/86: 37 935 ℳ 91 Pf., in 1886/87: 54 612 ℳ 53 Pf.

[1]) Das hälftig der ſchweizeriſchen Nordoſtbahngeſellſchaft zugeſtandene Trajektſchiff wurde im Lauf des Rechnungsjahrs 1885/86 auf den Abbruch verkauft.

VIII. 7. Die Hauptergebniſſe des württ. Poſt- und

(Verwalt.-Ber. d. K. Württ. Verkehrsanſtalten, herausgegeb. v. d. K. Miniſterium

Betriebsjahre	Zahl der Poſt- und Telegraphen-Anſtalten: einſchl. der Filialanſtalten	Zahl der Poſt- und Telegraphen-Anſtalten: ausſchl. der nur für den Eiſenbahndienſt eröffneten und der Annahmeſtellen	Perſonal: im ausſchließlichen Poſt-Dienſt	Perſonal: im ausſchließlichen Telegraphen-Dienſt	Perſonal: im vereinigten Poſt- bezw. Telegraphen- und Eiſenbahndienſt	Zahl der: Poſtbriefkaſten	Zahl der: Fahrzeuge ausſchl. d. Bahnpoſtwagen	Zahl der: Poſtpferde	Zahl der: Telegraphenapparate	Von den Poſten zurückgelegte Kilometer auf: Eiſenbahnen (1 000 km)	Landſtraßen (1 000 km)	Waſſerſtraßen (1 000 km)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1. Juli bis 30. Juni												
1851/52	124	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1852/53	.	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1853/54	.	22	.	32	.	.	.	.	35	.	.	.
1854/55	.	22	.	34	.	.	.	.	33	.	.	.
1855/56	168	22	.	34	.	.	.	.	35	.	.	.
1856/57	194	24	.	34	.	.	.	.	38	.	.	.
1857/58	.	32	.	36	.	.	.	.	54	.	.	.
1858/59	217	32	1 167	36	.	.	437	884	54	1 009	2 469	70
1859/60	245	36	1 275	37	.	.	458	923	58	1 126	2 579	83
1860/61	281	48	1 459	47	.	.	488	978	76	1 320	2 574	90
1861/62	318	64	1 567	40	.	420	555	936	94	1 359	2 722	117
1862 63	.	91	.	41	.	.	.	.	140	.	.	.
1863/64	363	111	2 448[3])	50	.	2 237[6])	581	1 011	168	1 969	3 125	163
1864/65	379	128	2 547	63	.	2 475	682	1 083	190	2 036	3 484	163
1865/66	395	144	2 694	70	.	.	773	1 194	210	2 012	3 689	174
1866/67	.	158	.	76	.	.	.	.	226	.	.	.
1867/68	412	167	2 936	80	.	.	747	1 229	240	2 477	3 575	165
1868/69	435	184	3 101	76	342	.	741	1 151	266	3 159	3 628	198
1869/70	438	195	3 142	89	362	.	716	969	297	4 034	3 169	198
1870/71	445	202	3 133	113	368	.	677	929	331	3 086	2 945	152
1871/72	464	206	3 345	106	375	.	691	892	335	4 096	2 915	162
1872/73	476	241	3 690	117	408	2 778	688	899	372	4 259	3 052	164
1873/74	485	277	3 763	127	477	2 815	699	883	419	4 346	3 036	175
1874/75	490	304	3 886	135	541	2 830	642	889	492	4 380	2 935	176
1875/76	498	330	4 040	141	611	2 836	631	865	560	4 667	2 864	175
1876/77	499	345	4 224	140	641	2 887	632	892	607	4 938	2 881	179
1877/78	503	356	4 425	143	648	2 923	628	900	632	5 052	2 907	109
1. Juli bis 31. März												
1878/79[1])	511	363	4 531	140	665	2 950	585	932	643	3 804	2 125	82
1. April bis 31. März												
1879/80	524	381	4 548	135	690	2 981	702[8])	840	680	5 376	2 694	105
1880/81	530	388	4 375[3])	161	698	2 992	729	846	693	5 486	2 455	109
1881/82	533	391	4 275[4])	181	1 245[5])	3 613[7])	711	824	697	5 603	2 838	110
1882/83	534	396	4 328	176	1 256	3 643	729	833	703	5 739	2 837	110
1883/84	537	399	4 411	178	1 271	3 650	719	819	709	5 982	2 873	111
1884/85	545	401	4 500	176	1 279	3 692	743	795	716	6 166	2 847	118
1885/86	549	413	4 560	185	1 297	3 706	738	812	733	6 154	2 877	129
1886/87	550	436	4 670	210	1 372	3 782	785	820	767	6 275	2 876	134

[1]) Für 1878/79 beziehen ſich die Angaben in der Ueberſicht auf einen 9 monatlichen Zeitraum (Stücketatsjahr). — [2]) Einſchl. 668 Landpoſtboten zur Bedienung der Landorte, welche bis 1862 durch die von den Gemeinden etc. aufgeſtellten Amtsboten erfolgte. — [3]) Das Weniger gegenüber dem Vorjahr hat ſeinen Grund nicht in einer thatſächlichen Verminderung des Perſonalſtands, ſondern darin, daß für 1879/80 und früher die Zahl der Privat-Poſtgehilfen und Gehilfinnen (inf. unterlaſſener Anzeigen über den Wiederaustritt ſolcher Perſonen) zu hoch angegeben wurde. — [4]) Die bis 1880/81 ebenfalls gezählten unſtändig verwendeten Poſtpraktikanten und die Probepraktikanten ſind von

Telegraphenbetriebs in den Jahren 1851/52—1886/87.

d. auswärt. Angelegenh., Abteil. f. d. Verkehrsanst., für das Rechn.-Jahr 1886/87 S. 317 ff.)

Von den Landpostboten		Länge der Telegraphen-		Beförderte Briefpostsendungen			Beförderte Zeitungsnummern			Betriebsjahre
bediente Wohnplätze	zurückgelegte Kilometer	Linien	Leitungen	im innern württ. Verkehr	aus andern Ländern	nach andern Ländern	im innern württ. Verkehr	aus andern Ländern	nach andern Ländern	
	1000 km	km	km	1000 Stück			1000 Stück			
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	1.
										1. Juli bis 30. Juni
		250	264	.	.	.	.		.	1851/52
Einführung		305	342	.	.	.	.		.	1852/53
		320	493	.	.	.	.		.	1853/54
der		320	493	.	.	.	.		.	1854/55
		320	493	.	.	.	.		.	1855/56
Landpost		381	657	.	.	.	.		.	1856/57
		568	873	.	.	.	.		.	1857/58
am		586	961	5 712	2 196	.	5 986		.	1858/59
		634	1 009	6 251	2 252	.	6 685		.	1859/60
1. Juli		869	1 271	6 759	2 424	.	6 960		.	1860/61
		995	1 419	7 476	2 802	.	8 032		.	1861/62
1862.										
.	.	1 316	1 798	8 167	3 125	.	8 089		.	1862/63
.	.	1 599	2 111	9 837	3 475	.	9 987		.	1863/64
.	.	1 722	2 572	11 333	3 773	.	12 581		.	1864/65
3 531	.	1 894	2 927	12 673	4 065	.	13 516		.	1865/66
.	.	2 005	3 266	13 715	4 295	.	15 953		.	1866/67
3 766	.	2 010	3 342	14 824	5 033	.	15 107		.	1867/68
3 838	.	2 033	3 438	14 729	5 458	.	16 087		.	1868/69
3 851	.	2 140	3 715	15 814	6 034	.	17 288		.	1869/70
4 031	.	2 145	4 500	15 326	5 360	.	20 895		.	1870/71
4 741	.	2 150	4 587	16 391	6 577	.	19 409		.	1871/72
8 728[9])	.	2 192	4 773	17 245	7 982	.	21 479		.	1872/73
8 730	.	2 344	5 140	17 951	7 988	.	23 526		.	1873/74
8 726	.	2 419	5 956	19 368	8 386	.	26 164		.	1874/75
8 785	.	2 491	6 324	18 874	9 794	.	25 725		.	1875/76
8 789	.	2 548	6 772	21 024	10 543	.	27 320		.	1876/77
8 808	.	2 591	6 858	21 307	10 550	.	28 546		.	1877/78
										1. Juli bis 31. März
8 803	.	2 633	7 033	16 620	8 538	.	21 575		.	1878/79[1])
										1. April bis 31. März
8 831	.	2 753	7 194	22 954	11 834	12 553	28 710		.	1879/80
8 868	.	2 748	7 266	24 271	12 988	13 806	28 766		.	1880/81
8 890	4 807	2 749	7 265	23 448	15 018	13 987	25 791	3 315	5 507	1881/82
8 904	4 816	2 769	7 288	24 451	14 925	14 090	23 989	3 605	4 434	1882/83
8 908	4 810	2 774	7 300	26 247	14 424	13 471	26 370	3 846	5 555	1883/84
8 922	4 828	2 812	7 264	28 141	16 616	15 298	26 757	3 704	5 654	1884/85
8 934	4 760	2 858	7 324	29 788	16 189	15 080	27 422	3 966	5 518	1885/86
8 940	4 797	2 958	7 480	31 170	16 772	16 389	27 924	3 992	5 476	1886/87

1881/82 an nicht mehr eingerechnet worden. — [5]) Das erhebliche Mehr gegen früher ist dadurch zu erklären, daß die bisherigen Ziffern geschätzt waren, wogegen die Angaben für 1881/82 ff. auf besonderen Erhebungen beruhen. — [6]) Einschl. der in den Landorten aufgestellten Briefladen (vergl. Anm. 2). — [7]) Darunter die vor 1881/82 nicht gezählten 68 Briefeinwürfe an Bahnpostwagen und 535 Briefladen an Postwagen auf Landstraßen. — [8]) Einschl. der vor 1879/80 nicht gezählten 152 Schlitten. — [9]) Im Jahr 1872 wurde die Ausdehnung der Landpost auf die Parzellen zum größten Teile vollzogen und vollends durchgeführt.

(Noch) VIII. 7. Die Hauptergebnisse des württ. Post- und

Betriebsjahre	Postanweisungen						Postaufträge					
							für Geldeinziehung				für Accepteinholung	
	im innern württ. Verkehr		aus andern Ländern		nach andern Ländern		im innern württ. Verkehr		aus andern Ländern		im innern württ. Verkehr	aus andern Ländern
	Zahl 1000 St.	Betrag 1000 ℳ	Zahl 1000 St.	Betrag 1000 ℳ	Zahl 1000 St.	Betrag 1000 ℳ	Zahl 1000 St.	Betrag 1000 ℳ	Zahl 1000 St.	Betrag 1000 ℳ	Zahl Stück	Zahl Stück
1.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
1. Juli bis 30. Juni 1851/52												
1852/53												
1853/54												
1854/55	Eingeführt		Eingeführt									
1855/56												
1856/57	am		am					Eingeführt				
1857/58												
1858/59	1. Februar		1. Januar					am			Eingeführt	
1859/60												
1860/61												
1861/62	1867.							15. Oktober			am	
1862/63			1868.									
1863/64												
1864/65								1871.			1. August	
1865/66												
1866/67	[11]) 61	1 682										
1867/68	236	7 384	[12]) 23	1 129	[12]) 19	911					1876.	
1868/69	358	12 388	76	3 709	63	3 031						
1869/70	436	15 542	105	4 963	86	4 220						
1870/71	335	11 584	106	4 347	63	3 002						
1871/72	473	16 649	141	6 741	103	4 945	[13]) 0,5	28	[13]) 0,9	55		
1872/73	493	17 643	164	7 768	119	5 794	0,9	61	3	245		
1873/74	527	18 649	196	9 474	139	7 033	5	769	12	1 413		
1874/75	575	23 953	261	14 481	188	11 377	15	1 939	23	3 364		
1875/76	701	35 685	359	25 364	262	19 556	25	2 957	40	5 764		
1876/77	808	47 191	456	34 889	342	26 672	33	3 809	50	6 706	[14]) 324	1 693
1877/78	907	52 731	509	37 993	399	29 905	42	4 542	62	7 729	627	2 882
1. Juli bis 31. März 1878/79 [10])	737	41 462	420	29 963	328	23 811	35	3 367	50	6 030	513	2 366
1. April bis 31. März 1879/80	1 001	58 563	603	44 878	443	34 275	50	4 622	70	8 189	647	3 316
1880/81	1 027	61 119	655	48 967	475	36 995	51	4 593	74	8 292	632	2 947
1881/82	1 119	63 341	707	53 515	505	38 974	52	4 670	75	8 415	654	2 731
1882/83	1 180	65 454	767	58 406	539	41 813	56	4 801	78	8 790	567	2 930
1883/84	1 235	69 325	794	62 160	579	45 243	59	4 868	80	9 063	475	2 730
1884/85	1 279	71 947	860	65 878	619	47 727	59	4 800	83	9 202	604	2 675
1885/86	1 340	73 572	907	69 190	667	50 180	58	4 589	85	9 135	587	2 876
1886/87	1 377	76 056	967	72 852	722	53 105	59	4 635	88	9 236	650	2 575

[10]) Vergl. Anm. 1 auf S. 130. — [11]) Ergebnis von 5 Monaten. — [12]) Desgl. von 6 Monaten. — [13]) Ergebnis

Telegraphenbetriebs in den Jahren 1851/52—1886/87.

Fahrpostsendungen												Betriebsjahre
im innern württ. Verkehr				aus andern Ländern				nach andern Ländern				
Pakete ohne Wertangabe	Briefe u. Pakete mit Wertangabe	Gesamtgewicht	Gesamtbetrag der Wertangabe	Pakete ohne Wertangabe	Briefe u. Pakete mit Wertangabe	Gesamtgewicht	Gesamtbetrag der Wertangabe	Pakete ohne Wertangabe	Briefe u. Pakete mit Wertangabe	Gesamtgewicht	Gesamtbetrag der Wertangabe	
1000 Stück		1000 kg	1000 ℳ	1000 Stück		1000 kg	1000 ℳ	1000 Stück		1000 kg	1000 ℳ	
36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	1.
												1. Juli bis 30. Juni
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1851/52
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1852/53
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1853/54
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1854/55
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1855/56
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1856/57
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1857/58
960	657	2 919	134 375	117	196	518	42 231	148	158	546	42 279	1858/59
1 027	696	2 899	133 953	134	202	534	42 943	178	169	567	47 474	1859/60
1 102	712	3 213	145 236	140	206	537	44 863	184	192	646	54 008	1860/61
1 152	752	3 320	153 129	147	210	585	45 253	200	206	642	61 857	1861/62
1 228	805	3 381	154 667	175	239	668	57 887	220	230	752	63 509	1862/63
1 393	909	3 867	164 705	195	267	744	63 139	211	207	655	60 846	1863/64
1 538	1 055	4 288	178 907	212	279	763	66 114	255	226	710	69 697	1864/65
1 648	1 060	4 649	193 978	235	299	836	84 440	256	249	760	93 259	1865/66
1 553	1 072	4 441	207 275	203	266	741	79 207	202	197	667	76 642	1866/67
1 591	891	4 551	197 485	250	277	840	89 056	262	240	864	91 486	1867/68
1 575	794	4 821	208 148	305	289	1 039	109 109	332	276	1 140	114 328	1868/69
1 645	774	5 010	213 464	285	273	1 029	99 428	329	244	1 121	102 558	1869/70
1 610	862	4 880	205 166	306	296	1 221	96 283	384	260	1 485	104 608	1870/71
1 729	806	4 904	235 804	344	322	1 416	125 059	421	293	1 655	122 601	1871/72
1 891	862	5 508	260 562	398	368	1 683	141 919	.	.	.	.	1872/73
2 057	959	7 931	323 425	453	389	2 078	144 450	.	.	.	.	1873/74
2 206	847	8 078	291 716	622	372	3 008	168 632	.	.	.	.	1874/75
2 384	821	9 025	321 843	648	324	3 091	161 196	.	.	.	.	1875/76
2 486	700	9 010	329 610	750	255	3 412	131 077	.	.	.	.	1876/77
2 644	641	9 926	281 905	812	212	3 527	119 005	.	.	.	.	1877/78
1 928	438	7 142	192 445	632	152	2 707	81 990	.	.	.	.	1. Juli bis 31. März 1878/79 [10]
												1. April bis 31. März
2 949	581	9 854	250 777	929	195	4 030	108 639	1 223	208	5 027	128 131	1879/80
2 858	624	9 944	274 039	987	200	4 335	188 578	1 379	204	5 820	160 526	1880/81
2 687	436	9 529	197 343	1 153	203	6 661	154 682	1 519	199	6 427	243 420	1881/82
2 719	472	10 048	252 245	1 166	205	4 885	157 776	1 640	206	6 895	174 049	1882/83
2 636	419	10 113	273 938	1 239	202	5 307	156 371	1 767	215	7 431	169 274	1883/84
2 706	432	10 150	297 025	1 383	201	5 725	163 371	1 981	218	8 365	162 158	1884/85
2 685	423	9 989	354 918	1 454	199	5 947	144 532	1 948	206	8 284	191 292	1885/86
2 860	411	10 857	273 327	1 613	208	6 817	152 425	1 962	217	8 432	185 026	1886/87

von 8½ Monaten. — [14]) Desgl. von 11 Monaten.

(Noch) VIII. 7. Die Hauptergebniſſe des württ. Poſt- und

Betriebsjahre	Nachnahmesendungen						Poſtwagenreiſende	Telegramme		
	im innern württ. Verkehr		aus andern Ländern		nach andern Ländern			Staats- und Privattele-		
								nach Württemberg abgeſandt	nach bezw. von andern	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag			abgeſandt	angekommen
	1000 Stück	1000 ℳ	1000 Stück	1000 ℳ	1000 Stück	1000 ℳ		1000 Stück	1000 Stück	1000 Stück
1.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55	56.	57.
1. Juli bis 30. Juni										
1851/52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1852/53	.	.	.	.	.	.	125 869	.	.	.
1853/54	.	.	.	.	.	.	160 497	3,5	2,5	3,4
1854/55	.	.	.	.	.	.	157 281	3,6	3,1	4,1
1855/56	.	.	.	.	.	.	172 849	5,3	3,1	4,2
1856/57	.	.	.	.	.	.	206 740	7,3	5,9	7,3
1857/58	.	.	.	.	.	.	.	10	6,0	7,1
1858/59	138	700	21	198	34	309	280 939	23	7,5	7,7
1859/60	153	821	28	227	36	329	310 690	31	11	13
1860/61	167	933	32	320	38	367	332 323	37	13	13
1861/62	170	980	32	304	37	350	362 360	45	16	15
1862/63	174	1 008	33	318	43	436	413 382	64	17	18
1863/64	213	1 179	43	373	47	464	457 999	79	20	21
1864/65	231	1 325	50	415	54	515	507 279	94	30	32
1865/66	257	1 531	49	454	51	532	663 858	114	41	43
1866/67	267	1 586	45	394	47	463	680 485	133	53	58
1867/68	264	1 639	48	469	63	573	707 496	127	57	66
1868/69	260	1 551	54	464	64	560	745 258	149	66	77
1869/70	259	1 612	59	526	63	565	648 355	153	82	93
1870/71	246	1 555	55	549	61	621	559 070	192	112	121
1871/72	285	1 821	67	672	78	838	635 135	198	139	157
1872/73	286	1 980	71	733	.	.	719 063	229	169	181
1873/74	383	2 662	79	784	.	.	708 253	267	188	205
1874/75	357	2 072	73	777	.	.	650 661	292	194	212
1875/76	365	2 253	74	847	.	.	699 346	313	201	215
1876/77	384	2 275	88	951	.	.	737 265	294	198	209
1877/78	356	2 177	104	1 043	.	.	726 288	289	214	224
1. Juli bis 31. März 1878/79[15])	224	1 306	74	786	.	.	504 469	202	155	162
1. April bis 31. März 1879/80	356	1 905	101	981	131	1 222	583 321	255	222	229
1880/81	402	1 912	106	994	160	1 449	489 325	232	219	256
1881/82	335	1 577	99	903	163	1 527	469 003	233	224	265
1882/83	331	1 589	103	953	189	1 756	463 652	217	235	276
1883/84	330	1 654	114	1 080	226	2 149	464 258	206	231	277
1884/85	328	1 519	117	1 075	268	2 447	468 851	206	242	286
1885 86	318	1 564	130	1 177	295	2 706	485 405	207	242	283
1886/87	325	1 617	143	1 373	315	2 835	483 340	217	264	311

[15]) Vergl. Anm. 1 auf S. 130. — [16]) Die Darſtellungen der finanziellen Ergebniſſe der Poſtverwaltung für 1874/75 und fernerhin weichen von denjenigen für die früheren Jahre dadurch ab, daß: a) von den Portoeinnahmen die an andere Poſtverwaltungen hinauszuzahlenden Beträge vorher abgezogen wurden; b) ein Erlös aus Inventarſtücken, ein Ertrag der Druckfachenverwaltung und der Montierungsverwaltung nicht in Einnahme verrechnet, ſondern ebenfalls von den bezüglichen Ausgaben in Abzug gebracht wurde; c) die in Einnahme und Ausgabe ſich deckenden Vor-

Telegraphenbetriebs in den Jahren 1851/52—1886/87.

gramme	Gebührenfreie Diensttelegramme (an u. ab)	Finanzielle Ergebnisse: des Postbetriebs				des Telegraphenbetriebs				Betriebsjahre
Ländern im Durchgang befördert		Einnahmen	Ausgaben	Ablieferungen an die Staatshauptkasse	Zuschüsse von der Staatshauptkasse	Einnahmen	Ausgaben	Ablieferungen an die Staatshauptkasse	Zuschüsse von der Staatshauptkasse	
1000 Stück	1000 Stück	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ		1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ		
58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	1.
										1. Juli bis 30. Juni
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1851/52
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1852/53
8,4	20	.	.	.	.	27	50	—	24	1853/54
8,9	18	1 928	1 688	235	—	57	45	6,0	—	1854/55
10	18	2 012	1 731	280	—	46	40	12	—	1855/56
14	22	2 165	1 870	298	—	50	45	4,6	—	1856/57
11	22	2 319	2 025	286	—	64	57	—	11	1857/58
7,6	25	2 535	2 202	367	—	38	75	—	39	1858/59
12	29	2 860	2 428	417	—	72	81	—	8,9	1859/60
12	31	3 003	2 597	417	—	81	85	—	4,5	1860/61
17	55	3 132	2 685	434	—	87	98	—	12	1861/62
25	52	3 486	3 063	414	—	112	105	7,1	—	1862/63
23	55	3 749	3 324	500	—	127	113	14	—	1863/64
46	65	5 724	5 375	361	—	157	152	4,5	—	1864/65
42	98	6 890	6 555	353	—	181	181	1,4	—	1865/66
70	118	7 103	6 781	291	—	209	204	4,8	—	1866/67
73	112	7 300	7 088	250	—	204	219	—	33	1867/68
66	141	8 453	8 219	242	—	251	244	2,0	—	1868/69
61	158	8 376	8 093	261	—	248	248	2,4	—	1869/70
39	209	8 279	7 710	578	—	287	280	6,8	—	1870/71
56	215	9 284	8 597	678	—	320	309	11	—	1871/72
47	176	10 447	10 053	389	—	305	301	4,1	—	1872/73
53	218	10 087	9 972	64	—	331	353	—	22	1873/74
47	234	4 131[16])	4 112[16])	4,5[16])	—	346	376	—	31	1874/75
56	252	4 716	4 268	474	—	375	370	4,9	—	1875/76
84	241	4 781	4 348	431	—	399	389	10	—	1876/77
84	238	4 959	4 503	474	—	399	392	6,4	—	1877/78
										1. Juli bis 31. März
58	188	3 749	3 286	457	—	357	283	75	—	1878/79[15])
										1. April bis 31. März
69	341	4 946	4 327	635	—	396	358	37	—	1879/80
82	331	5 004	4 260	726	—	420	362	58	—	1880/81
88	376	6 318[17])	4 751	1 569[17])	—					1881/82
88	449	6 209	4 802	1 413	—					1882/83
68	550	6 389	4 959	1 441	—					1883/84
61	597	6 910	5 486	1 410	—					1884/85
68	659	7 181	5 705	1 439	—					1885/86
75	777	7 424	5 772	1 641	—					1886/87

Vom Jahr 1881/82 an einschließlich der finanziellen Ergebnisse des Telegraphenbetriebs.

schüsse und Vorschußersätze von der bezw. an die Staatshauptkasse weggelassen wurden; d) die Einnahmen und Ausgaben über fremde Gelder für Rechnung anderer Postverwaltungen gegenseitig abgeglichen und die Mehr- oder Wenigerbeträge bei den betr. Rubriken (Porto, Beförderungskosten etc.) abgezogen und bezw. zugerechnet wurden. — [17]) Die bedeutende Mehreinnahme und Mehrablieferung an die Staatshauptkasse i. J. 1881/82 gegen das Vorjahr haben ihren Grund hauptsächlich in der Aufhebung der Portofreiheit in inneren württ. Dienstangelegenheiten und in Tariferhöhungen.

IX. Geld- und Kreditwesen; Versicherungs-

A. Geld- und

1. Die Beteiligung an der württ. Landessparkasse

(Württ. Jahrb. 1875 I S. 123; 1876 I S. 161;

Oberämter[1])	Württembergische Sparkasse		Bezirks-Sparkassen		Zusammen (Sp. 2+4 und 3+5)		Mehrbetrag der	
	Einlagen ℳ	Rückzahlung.[2]) ℳ	Einlagen ℳ	Rückzahlungen ℳ	Einlagen ℳ	Rückzahlung.[2]) ℳ	Einlagen ℳ	Rückzahlungen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang	59 671	72 484	439 200	255 346	498 871	327 830	171 041	—
Besigheim	52 972	47 131	124 309	99 530	177 281	146 661	30 620	—
Böblingen	135 345	88 599	52 681	56 035	188 026	144 634	43 392	—
Brackenheim	6 845	11 721	264 077	282 013	270 922	293 734	—	22 812
Cannstatt	189 890	101 733	127 652	80 736	317 542	182 469	135 073	—
Eßlingen	317 603	257 979	130 104	100 097	447 707	358 076	89 631	—
Heilbronn	70 138	91 070	565 260	542 911	635 398	633 981	1 417	—
Leonberg	32 268	45 312	187 624	83 202	219 892	128 514	91 378	—
Ludwigsburg	170 566	138 015	276 615	238 566	447 181	376 581	70 600	—
Marbach	52 086	44 460	—	—	52 086	44 460	7 626	—
Maulbronn	26 256	30 071	104 135	52 747	130 391	82 818	47 573	—
Neckarsulm	115 525	110 436	16 206	19 410	131 731	129 846	1 885	—
Stuttgart, Stadt	2 984 027	3 005 559	1 238 830	439 712	4 222 857	3 445 271	777 586	—
Stuttgart, Amt	15 533	8 868	501 800	397 094	517 333	405 962	111 371	—
Vaihingen	22 009	18 190	196 247	127 975	218 256	146 165	72 091	—
Waiblingen	113 541	75 888	—	—	113 541	75 888	37 653	—
Weinsberg	57 521	58 615	4 077	2 066	61 598	60 681	917	—
							1 689 854 / ab 22 812	22 812 / —
Neckarkreis	**4 421 796**	**4 206 131**	**4 228 817**	**2 777 440**	**8 650 613**	**6 983 571**	**1 667 042**	—
Balingen	66 866	47 065	91 385	71 817	158 251	118 882	39 369	—
Calw	140 159	123 505	—	—	140 159	123 505	16 654	—
Freudenstadt	163 826	124 610	82 455	28 142	246 281	152 752	93 529	—
Herrenberg	27 356	25 143	46 861	52 067	74 217	77 210	—	2 993
Horb	88 798	85 133	—	—	88 798	85 133	3 665	—
Nagold	126 502	94 005	—	—	126 502	94 005	32 497	—
Neuenbürg	33 310	24 045	193 781	123 904	227 091	147 949	79 142	—
Nürtingen	14 497	12 699	260 134	216 869	274 631	229 568	45 063	—
Oberndorf	94 853	54 643	122 394	138 166	217 247	192 809	24 438	—
Reutlingen	87 458	93 080	768 889	479 602	856 347	572 682	283 665	—
Rottenburg	129 071	132 655	—	—	129 071	132 655	—	3 584
Rottweil	166 073	130 415	—	—	166 073	130 415	35 658	—
Spaichingen	20 430	25 335	94 269	67 720	114 699	93 055	21 644	—
Sulz	71 396	69 349	—	—	71 396	69 349	2 047	—
Tübingen	84 056	73 245	151 038	151 160	235 094	224 405	10 689	—
Tuttlingen	80 803	71 156	102 300	67 815	183 103	138 971	44 132	—
Urach	23 535	28 259	373 388	220 272	396 923	248 531	148 392	—
							880 584 / ab 6 577	6 577 / —
Schwarzwaldkreis	**1 418 989**	**1 214 342**	**2 286 894**	**1 617 534**	**3 705 883**	**2 831 876**	**874 007**	—

[1]) In folgenden 11 Oberämtern bestehen neben den Agenturen der Württ. Sparkasse keine Bezirkssparkassen: Marbach, Waiblingen; Calw, Horb, Nagold, Rottenburg, Rottweil, Sulz; Künzelsau, Oehringen; Waldsee.

wesen; Preise und Löhne.

Kreditwesen.

und den Bezirkssparkassen im Rechnungsjahr 1885/86.

1880 I S. 204; 1885 I 1 S. 144; 1886 I 1. H. S. 112.)

Oberämter[1])	Württembergische Sparkasse		Bezirks-Sparkassen		Zusammen (Sp. 2 + 4 und 3 + 5)		Mehrbetrag der	
	Einlagen ℳ	Rückzahlung.[2]) ℳ	Einlagen ℳ	Rückzahlungen ℳ	Einlagen ℳ	Rückzahlung.[2]) ℳ	Einlagen ℳ	Rückzahlungen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	214 913	199 434	58 707	26 627	273 620	226 061	47 559	—
Crailsheim	199 578	193 003	52 667	9 773	252 245	202 776	49 469	—
Ellwangen	118 566	116 870	92 272	29 833	210 838	146 703	64 135	—
Gaildorf	47 819	65 546	159 029	50 104	206 848	115 650	91 198	—
Gerabronn	210 876	238 436	110 173	24 594	321 049	263 030	58 019	—
Gmünd	117 352	120 561	205 823	118 186	323 175	238 747	84 428	—
Hall	357 474	444 448	150 018	116 712	507 492	561 160	—	53 668
Heidenheim	86 237	86 610	558 866	503 596	645 103	590 206	54 897	—
Künzelsau	129 173	155 034	—	—	129 173	155 034	—	25 861
Mergentheim	126 787	165 478	27 590	3 355	154 377	168 833	—	14 456
Neresheim	117 810	109 458	10 557	501	128 367	109 959	18 408	—
Öhringen	155 177	151 815	—	—	155 177	151 815	3 362	—
Schorndorf	35 044	33 837	141 484	101 098	179 528	134 935	44 593	—
Welzheim	140 808	119 402	38 728	21 720	179 536	141 122	38 414	—
							554 482 ab 93 985	93 985 —
Jagstkreis	**2 057 614**	**2 199 932**	**1 608 914**	**1 006 099**	**3 666 528**	**3 206 031**	**460 497**	—
Biberach	162 310	152 372	64 650	52 053	226 960	204 425	22 535	—
Blaubeuren	11 579	9 759	134 439	103 695	146 018	113 454	32 564	—
Ehingen	10 015	9 302	434 419	382 257	444 434	391 559	52 875	—
Geislingen	163 952	133 748	115 448	96 652	279 400	230 400	49 000	—
Göppingen	155 975	158 598	221 918	158 343	377 893	316 941	60 952	—
Kirchheim	63 157	57 221	306 191	313 765	369 348	370 986	—	1 638
Laupheim	22 545	29 358	488 372	321 803	510 917	351 161	159 756	—
Leutkirch	86 182	78 767	361 867	162 097	448 049	240 864	207 185	—
Münsingen	23 296	16 128	286 954	209 839	310 250	225 967	84 283	—
Ravensburg	80 215	60 787	312 193	304 215	392 408	365 002	27 406	—
Riedlingen	4 205	9 399	446 525	291 342	450 730	300 741	149 989	—
Saulgau	24 512	18 593	186 314	172 681	210 826	191 274	19 552	—
Tettnang	86 086	61 588	547 105	456 394	633 191	517 982	115 209	—
Ulm	100 024	96 049	1 045 697	1 117 584	1 145 721	1 213 633	—	67 912
Waldsee	189 071	172 133	—	—	189 071	172 133	16 938	—
Wangen	37 519	26 905	157 740	116 194	195 259	143 099	52 160	—
							1 050 404 ab 69 550	69 550 —
Donaukreis	**1 220 643**	**1 090 707**[2])	**5 109 832**	**4 258 914**	**6 330 475**	**5 349 621**[2])	**980 854**[2])	—
Württemberg	**9 119 042**	**8 711 112**	**13 234 457**	**9 659 987**	**22 353 499**	**18 371 099**	**3 982 400**	—
Desgl. 1884/85	8 474 626	8 043 618	12 319 423	8 693 843	20 794 049	16 737 461	4 056 588	—

[2]) Unter den Rückzahlungen der Württ. Sparkasse sind zugleich Zinse begriffen, welche nach den einzelnen Oberämtern nicht ausgeschieden werden können. Nach Abzug derselben mit zusammen 1 224 745 ℳ betragen die Rückzahlungen der Württ. Sparkasse noch 7 486 367 ℳ und die Rückzahlungen der genannten Kasse sowie der Bezirkssparkassen zusammen 17 146 354 ℳ; hienach erhöht sich der gesamte Mehrbetrag der Einlagen auf 5 207 145 ℳ (im Vorjahr 5 579 317 ℳ).

(Noch) IX. A. Geld- und

2. Die wichtigsten Rechnungsergebnisse der Vorschuß- und

(Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern, veröffentl. von der

Fortlaufende Nummer	Sitz des Vereins	Name und rechtliche Stellung des Vereins	Stiftungsjahr	Mitgliederzahl
1.	2.	3.	4.	5.
1	Aalen	Gewerbebank, E. G.	1868	439
2	Aldingen, OA. Ludwigsburg	Spar- und Vorschußverein, E. G.	1879	176
3	Alpirsbach, OA. Oberndorf	Spar- und Vorschußverein, E. G.	1875	65
4	Altensteig, OA. Nagold	Handwerkerbank, E. G.	1868	299
5	Altshausen, OA. Saulgau	Vorschußverein, E. G.	1865	231
6	Balingen	Gewerbebank, E. G.	1864	454
7	Besigheim	Gewerbebank, E. G.	1869	178
8	Biberach	Gewerbebank, E. G.	1865	430
9	Bietigheim, OA. Besigheim	Gewerbebank, E. G.	1868	202
10	Blaubeuren	Landwirtsch. Kreditbank, E. G.	1869	851
11	Bönnigheim, OA. Besigheim	Gewerbebank, E. G.	1874	128
12	Bopfingen, OA. Neresheim	Gewerbebank, E. G.	1868	191
13	Bothnang, OA. Stuttgart	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1871	43
14	Calw	Kreditbank f. Landwirtsch. u. Gewerbe, E. G.	1868	521
15	Calw	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1862	631
16	Calw	Vorschußverein	1852	155
17	Crailsheim	Gewerbebank, E. G.	1866	465
18	Deggingen, OA. Geislingen	Handwerkerbank, E. G.	1870	95
19	Deißlingen, OA. Rottweil	Gewerbebank, E. G.	1870	231
20	Donzdorf, OA. Geislingen	Kredit- und Sparverein, E. G.	1870	391
21	Ebingen, OA. Balingen	Gewerbebank, E. G.	1865	1 005
22	Echterdingen, OA. Stuttgart	Gewerbebank, E. G.	1869	369
23	Eglosheim, OA. Ludwigsburg	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1868	54
24	Ehingen	Gewerbebank, E. G.	1868	237
25	Ellwangen	Gewerbebank, E. G.	1866	287
26	Eningen, OA. Reutlingen	Vorschußverein, E. G.	1865	139
27	Eßlingen	Gewerbebank, E. G.	1862	509
28	Feuerbach, OA. Stuttgart	Handwerkerbank, E. G.	1865	88
29	Freudenstadt	Gewerbebank, E. G.	1869	668
30	Friedrichshafen, OA. Tettnang	Handwerkerbank, E. G.	1864	206
31	Gaildorf	Gewerbebank, E. G.	1866	1 048
32	Geislingen	Handwerkerbank, E. G.	1863	319
33	Gerabronn	Landw.- und Gewerbebank, E. G.	1869	1 084
34	Gerstetten, OA. Heidenheim	Spar- und Vorschußverein, E. G	1880	172
35	Giengen a./Br., OA. Heidenheim	Gewerbebank, E. G.	1866	225
36	Gmünd	Gewerbebank, E. G.	1868	427
37	Göppingen	Gewerbebank, E. G.	1865	331
38	Großbottwar, OA. Marbach	Volksbank, E. G.	1874	162
39	Hall	Gewerbebank, E. G.	1857	1 081
40	Heidenheim	Gewerbebank, E. G.	1866	276
41	Heilbronn	Gewerbebank, E. G.	1864	955
42	Heilbronn	Landwirtsch. Kreditbank, E. G.	1868	831
43	Herrenberg	Vorschußbank, E. G.	1865	573
44	Heubach, OA. Gmünd	Gewerbebank, E. G.	1869	96
45	Horb	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1869	136
46	Isny, OA. Wangen [2])	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1862	183
47	Künzelsau	Landw.- und Gewerbebank, E. G.	1870	534
48	Kupferzell, OA. Oehringen	Landw.- und Gewerbebank, E. G.	1874	179
49	Lauffen a./N., OA. Besigheim	Gewerbebank, E. G.	1870	217
50	Laupheim	Gewerbebank, E. G.	1869	96
51	Lauterbach, OA. Oberndorf	Spar- und Vorschußverein, E. G.	1881	134
52	Leonberg	Gewerbebank, E. G.	1867	96
53	Leutkirch	Spar- und Vorschußverein, E. G.	1866	184

[1]) Am 31. Dez. 1886 bestanden in Württemberg 111 Vereine mit Solidarhaft. Hievon sind in der vorliegenden Uebersicht 104 berücksichtigt; seitens der übrigen 7 Vereine — in Brackenheim, Haiterbach, Ilshofen, Ravensburg (Sp.- u. V.-B.), Schorndorf,

Kreditwesen.

Kreditvereine Württembergs im Jahr 1886. [1] [2]

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Jahrg. 1886, Anhang S. 233 ff.)

Gewährte Vorschüsse auf festes Ziel	Gewährte Kredite im Kontokorrentverkehr		Eigene Fonds		Aufgenommene Anlehen	Verwaltungskosten	Reingewinn	Prozentsatz der Dividende	Fortlaufende Nummer
	Ausgabe	Einnahme	Geschäftsanteile	Reservefonds					
6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	1.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	%	
297 576	803 241	837 931	373 308	61 809	131 043	5 134	18 950	5	1
26 237	469 123	276 613	49 267	3 715	183 568	562	3 177	6	2
30 779	112 275	94 682	22 740	5 844	69 692	1 531	1 384	?	3
295 655	70 914	63 247	119 579	7 952	74 675	2 369	6 156	5	4
88 424	128 582	168 066	63 621	18 800	253 858	1 549	5 199	6	5
57 981	500 127	246 086	156 510	6 430	409 491	2 231	8 362	4	6
63 656	264 570	303 269	33 742	7 681	150 568	1 956	1 721	5	7
37 530	1 216 980	1 624 229	233 214	51 200	470 568	8 772	15 768	7	8
44 340	767 087	775 638	97 826	18 240	200 881	3 372	5 598	5	9
212 580	60 134	61 404	145 267	15 700	107 627	4 867	5 668	4½	10
123 420	15 905	22 524	25 578	4 069	70 220	990	1 026	4	11
44 040	82 816	88 411	73 306	6 190	63 782	1 116	3 468	5	12
1 187	—	—	4 928	26	—	85	9	4	13
443 672	353 576	234 975	134 976	26 385	186 034	3 541	9 040	6	14
924 078	190 868	156 727	175 712	31 300	220 267	4 265	10 971	6	15
7 949	—	—	17 980	815	—	155	?	5	16
150 292	644 257	671 406	176 079	32 600	566 639	7 585	13 076	6	17
25 330	130 041	133 592	8 870	9 759	110 046	839	2 268	6	18
33 689	120 712	50 342	33 606	7 227	112 997	588	2 810	5	19
401 147	?	?	93 922	19 230	111 989	1 544	5 777	5	20
160 275	3 329 256	3 372 161	505 381	35 056	704 144	8 361	29 312	5⅔	21
236 794	38 760	30 584	59 997	3 263	238 860	2 614	2 837	5½	22
?	?	?	9 093	971	9 790	180	748	5	23
100 549	883 215	893 905	80 975	16 600	267 929	3 943	5 130	5½	24
—	789 455	840 335	231 726	23 897	136 652	4 029	9 499	4¼	25
32 764	27 323	25 719	18 868	5 563	7 224	841	890	5	26
511 835	4 214 534	4 389 587	314 851	85 000	370 650	14 060	24 431	6	27
27 850	2 491	12 899	17 129	3 594	3 846	287	955	4½	28
835 404	384 784	554 346	307 192	20 500	314 091	5 735	17 594	5	29
47 268	10 201	14 094	94 498	6 000	27 860	1 139	4 056	5	30
569 893	459 301	477 778	80 669	31 000	765 114	5 090	8 280	?	31
79 005	787 460	730 733	132 173	20 014	292 391	4 341	6 091	5	32
1 115 963	475 824	676 553	286 588	35 929	498 467	9 685	16 057	6	33
30 953	95 371	100 562	14 314	4 317	63 136	1 018	830	5	34
217 850	161 025	203 046	123 647	13 400	145 377	3 751	5 766	5	35
368 953	524 084	510 311	171 482	53 568	629 638	7 530	12 662	6½	36
43 070	1 085 726	1 167 545	167 652	40 055	322 816	7 563	11 673	7	37
124 374	33 647	43 071	20 816	4 787	30 422	962	2 279	6	38
1 026 490	3 903 887	3 976 262	442 400	89 987	1 576 058	18 177	38 859	6	39
52 237	1 022 524	1 092 765	224 682	20 204	202 573	4 110	11 523	5⅓	40
493 235	987 063	981 444	524 618	58 672	109 851	10 921	25 737	5	41
358 546	107 152	114 110	249 766	22 587	42 850	4 933	9 868	4½	42
181 395	63 823	87 352	164 893	18 779	224 570	3 656	8 966	6	43
63 920	9 630	11 494	23 241	4 200	42 380	273	1 511	7	44
56 201	7 645	15 236	28 000	7 466	47 747	1 260	1 035	4	45
51 762	391 059	275 097	132 198	18 715	118 492	1 548	6 318	5	46
149 315	365 491	1 022 938	159 139	22 000	289 674	4 252	8 825	5½	47
118 622	28 760	13 200	15 039	2 459	35 391	970	653	5	48
121 938	—	—	34 797	9 932	39 748	1 482	2 457	6	49
95 315	508 009	430 910	59 590	20 695	36 132	2 539	3 452	6	50
24 442	258 261	209 993	33 554	3 248	130 322	1 212	4 941	—	51
21 430	23 992	44 386	17 626	3 250	53 046	1 178	1 392	5	52
4 865	114 469	151 432	20 636	5 178	207 524	1 737	2 392	3	53

Vaihingen a./E., Winnenden — standen die Mitteilungen der Rechnungsergebnisse beim Abschluß der Statistik noch aus. — [2]) Mit Ausnahme der Spar- und Vorschußbank Isny (Nr. 46) haben sämtliche in der Uebersicht aufgeführten Vereine als Rechnungsjahr das Kalenderjahr.

(Noch) IX. A. Geld- und

(Noch) 2. Die wichtigsten Rechnungsergebnisse der Vorschuß-

Fortlaufende Nummer	Sitz des Vereins	Name und rechtliche Stellung des Vereins	Stiftungsjahr	Mitgliederzahl
1.	2.	3.	4.	5.
54	Ludwigsburg	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1862	409
55	Magstadt, OA. Böblingen	Gewerbebank, E. G.	1871	155
56	Marbach	Gewerbebank, E. G.	1867	220
57	Mengen, OA. Saulgau	Gewerbebank, E. G.	1869	118
58	Mergentheim	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1870	393
59	Metzingen, OA. Urach	Gewerbebank, E. G.	1867	143
60	Münsingen	Handwerkerbank, E. G.	1865	90
61	Munderkingen, OA. Ehingen	Gewerbebank	1873	74
62	Murrhardt, OA. Backnang	Gewerbebank, E. G.	1869	165
63	Nagold	Handwerkerbank, E. G.	1864	303
64	Neuenbürg	Gewerbebank, E. G.	1867	494
65	Neuffen, OA. Nürtingen	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1870	158
66	Neuhausen a. F., OA. Eßlingen	Gewerbebank, E. G.	1868	298
67	Nürtingen	Handwerkerbank, E. G.	1863	575
68	Nürtingen	Gewerbe- und Ersparnisbank, E. G.	1871	159
69	Oberndorf	Spar- und Hilfsverein, E. G.	1862	384
70	Ochsenhausen, OA. Biberach	Kreditverein, E. G.	1873	99
71	Oehringen	Bank für Gewerbe und Landwirtschaft, E. G.	1870	1 398
72	Ravensburg	Gewerbebank, E. G.	1867	164
73	Reutlingen	Handwerkerbank, E. G.	1861	394
74	Riedlingen	Vorschußbank f. Gewerbe u. Landwirtsch., E. G.	1873	679
75	Rosenfeld, OA. Sulz	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1870	415
76	Rottenburg	Vorschuß- und Kreditbank, E. G.	1869	456
77	Rottweil	Handwerkerbank, E. G.	1862	460
78	Saulgau	Vorschußverein, E. G.	1871	240
79	Schnaitheim, OA. Heidenheim	Spar- und Kreditverein, E. G.	1877	217
80	Schramberg, OA. Oberndorf	Gewerbebank, E. G.	1866	168
81	Schwenningen, OA. Rottweil	Gewerbebank, E. G.	1873	232
82	Sindelfingen, OA. Böblingen	Handwerkerbank, E. G.	1863	223
83	Spaichingen	Handwerkerbank, E. G.	1866	682
84	Sulz	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1865	1 084
85	Tettnang	Kreditbank, E. G.	1870	678
86	Thailfingen, OA. Balingen	Gewerbebank, E. G.	1885	89
87	Trossingen, OA. Tuttlingen	Handwerkerbank, E. G.	1865	89
88	Tübingen	Handwerkerbank, E. G.	1865	291
89	Tuttlingen	Handwerkerbank, E. G.	1865	666
90	Ulm	Gewerbebank, E. G.	1863	768
91	Urach	Handwerkerbank, E. G.	1864	399
92	Waiblingen	Gewerbebank, E. G.	1865	149
93	Waldsee	Gewerbebank, E. G.	1869	69
94	Wangen	Spar- und Vorschußverein, E. G.	1869	457
95	Wehingen, OA. Spaichingen	Spar- und Vorschußverein, E. G.	1884	216
96	Weikersheim, OA. Mergentheim	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1884	87
97	Weil der Stadt, OA. Leonberg	Handwerkerbank, E. G.	1865	58
98	Weingarten, OA. Ravensburg	Gewerbebank, E. G.	1866	177
99	Wellendingen, OA. Rottweil	Sparverein, E. G.	1869	202
100	Welzheim	Handwerkerbank, E. G.	1868	174
101	Wiernsheim, OA. Maulbronn	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1873	424
102	Wiesensteig, OA. Geislingen	Handwerkerbank, E. G.	1867	307
103	Wildbad, OA. Neuenbürg	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1872	205
104	Zuffenhausen, OA. Ludwigsburg	Spar- und Vorschußbank, E. G.	1873	36
		Zusammen [1]		**35 667**

[1] [2]) Siehe Anmerkungen 1 u. 2 auf Seite 138/139.

Kreditwesen.
und Kreditvereine Württembergs im Jahr 1886.[1] [2])

Gewährte Vorschüsse auf festes Ziel	Gewährte Kredite im Kontokorrentverkehr		Eigene Fonds		Aufgenommene Anlehen	Verwaltungskosten	Reingewinn	Prozentsatz der Dividende	Fortlaufende Nummer
	Ausgabe	Einnahme	Geschäftsanteile	Reservefonds					
6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	1.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	%	
18 000	800 649	759 729	232 677	40 143	440 879	9 780	15 354	6	54
41 380	26 500	55 346	28 148	8 158	76 972	499	2 386	6	55
152 147	107 843	113 285	60 619	14 500	116 867	1 490	3 360	6	56
20 466	122 672	138 758	12 316	8 157	32 159	903	800	5	57
115 665	510 912	364 742	187 898	44 958	498 130	2 596	11 120	?	58
59 728	329 236	383 057	24 504	6 154	256 545	4 884	3 059	5	59
26 856	21 565	32 730	55 194	5 199	15 808	792[3])	3 435	5	60
51 052	—	—	23 300	4 429	30 554	494	320	4	61
41 227	168 464	204 600	54 850	12 354	284 064	1 670	3 494	6	62
436 946	802 881	905 249	123 111	35 590	137 205	4 694	7 066	5	63
149 875	—	—	90 896	17 412	46 681	1 652	4 461	5	64
134 452	40 000	34 032	51 019	7 500	42 448	900	4 395	5	65
59 962	77 678	76 661	99 219	12 143	76 830	1 483	4 326	5	66
115 639	837 410	851 028	209 213	73 500	586 811	7 495	14 710	6	67
13 160	840 410	883 947	132 611	30 000	112 153	3 567	6 940	5	68
417 843	180 894	174 206	179 959	18 000	165 621	2 127	9 764	5	69
10 502	220 627	251 320	33 967	8 890	81 327	1 431	2 461	6	70
1 791 663	644 081	902 425	336 808	67 931	420 016	5 413	39 135	6	71
82 065	547 630	354 572	138 369	9 022	128 523	2 854	6 894	5	72
95 670	4 053 722	3 924 284	293 630	54 963	689 306	7 366	20 331	6	73
298 394	503 467	575 939	449 102	39 728	383 018	5 449	25 170	5	74
291 030	23 500	27 000	67 156	4 653	69 884	1 385	3 289	5	75
190 045	401 023	352 903	251 839	22 668	121 942	4 535	15 382	6	76
153 360	3 482 741	3 530 992	307 353	50 000	91 023	5 921	33 159	6	77
695 220	—	—	85 614	8 534	139 900	2 606	5 302	5	78
41 124	31 675	39 506	19 173	4 550	94 109	913	2 328	5	79
37 200	1 345 795	1 330 066	128 907	5 000	243 684	5 621	7 401	5	80
26 691	734 468	453 048	136 062	16 954	232 021	4 052	7 845	5	81
82 612	84 589	84 375	72 069	7 564	53 940	1 326	2 653	4	82
467 652	368 778	145 429	154 711	34 855	240 165	3 209	9 095	5½	83
749 311	179 684	170 554	141 696	21 529	481 526	4 997	8 620	6	84
397 816	915 973	892 439	233 315	51 533	386 549	5 127	13 261	5	85
5 295	307 685	268 371	13 187	98	69 998	536	471	3	86
?	?	?	57 722	2 215	?	386	260	4	87
27 790	615 034	636 235	162 555	9 033	121 011	5 632	8 174	4½	88
151 767	477 566	475 312	379 975	43 572	693 564	8 109	9 645	4	89
6 108 690	18 635 699	18 813 835	970 675	338 457	2 100 828	28 450	76 926	7	90
31 296	1 581 858	1 596 832	361 690	27 012	210 557	5 177	14 996	5	91
363 043	—	—	23 054	8 358	230 701	1 038	3 059	6	92
6 190	76 173	184 409	148 601	1 060	111 409	1 501	1 329	5	93
148 616	108 340	117 021	70 592	13 604	155 196	?	3 990	5	94
45 596	—	—	11 590	1 665	35 147	222	918	6½	95
43 626	96 360	92 372	13 979	808	42 570	347	761	5	96
44 068	195 670	211 311	13 588	4 742	196 880	2 068	1 562	5	97
20 888	—	—	96 436	10 532	10 090	1 191	3 740	4½	98
35 859	—	—	12 478	1 567	22 196	207	815	5	99
171 381	—	—	34 445	7 961	47 668	591	2 349	5	100
160 405	54 890	43 249	52 861	16 155	187 096	2 669	4 990	6	101
171 310	58 146	66 584	101 886	9 441	170 929	1 608	5 874	?	102
446 455	1 052 610	1 148 883	54 896	35 831	176 632	3 364	3 283	5	103
174 944	—	—	13 339	8 004	187 283	1 641	1 823	8	104
26 054 047[3])	**68 690 128**	**69 945 626**[3])	**13 816 115**	**2 332 544**	**23 025 125**[3])	**364 396**[3])	**849 728**[3])	—	

[3]) Die von obiger Ziffer abweichende Angabe in den im Eingang der Tabelle genannten Jahresberichten der Handels- u. Gewerbekammern für 1886, Anh. S. 236 bezw. 237, ist zu berichtigen.

1. Die Zahl der Krankenkaſſen und ihrer Mitglieder in den einzelnen Kreiſen Württembergs im Jahr 1886.[2])

(Statiſt. d. Deutſch. Reichs N. F. Bd. 31 S. 19 ff. — Vergl. auch für 1885 Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 114

Kaſſenarten	Kaſſen, welche nach dem Reichsgeſetz vom 15. Juni 1883 den Zwecken der Krankenverſicherung dienten				Mitglieder im Jahr 1886.							Verhältnizahlen: Am Schluß d Jahrs 1886 kamen auf		
	bei Beginn des Jahrs	im Laufe des Jahrs		am Schluß des Jahrs	Bei Beginn des Jahrs		Im Laufe des Jahrs			Am Schluß des Jahrs				
		errichtet	geſchloſſ.		überhaupt	darunter weibliche	eingetreten	ausgeſchieden überhaupt	ausgeſchieden insbeſ. durch Tod	überhaupt	darunter weibliche	100 000 Einw. Kaſſen	1 000 Einwohner Kaſſenmitglieder	1 K M glie
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	1
Neckarkreis:														
Orts-Krankenkaſſen . . .	54	—	—	54	29 210	5 309	53 924	51 415	234	31 719	5 719	8,4	49,2	5
Betriebs- (Fabrik-) Krankenk.	70	—	—	70	14 042	4 310	6 327	5 810	128	14 559	4 809	10,9	22,6	2
Bau-Krankenkaſſen . . .	—	1	—	1	—	—	259	135	—	124	—	0,1	0,2	1
Innungs-Krankenkaſſen . .	1	—	—	1	107	—	167	159	—	115	—	0,1	0,2	1
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	40	3	—	43	25 159	142	4 849	3 515	260	26 493	153	6,7	41,1	6
Landesrechtliche Hilfskaſſen	2	—	—	2	854	109	3 293	716	2	3 431	867	0,3	5,3	1 7
Zuſammen . .	167	4	—	171	69 372	9 870	68 819	61 750	624	76 441	11 548	26,5	118,6	4
Schwarzwaldkreis:														
Gemeinde-Krankenverſicher.	1	—	—	1	110	2	150	150	—	110	3	0,2	0,2	1
Orts-Krankenkaſſen . . .	35	—	—	35	14 682	1 843	20 116	18 995	116	15 803	2 113	7,3	33,0	4
Betriebs- (Fabrik-) Krankenk.	70	1	—	71	11 234	4 840	4 470	3 485	65	12 219	5 243	14,9	25,6	1
Bau-Krankenkaſſen . . .	2	1	1	2	35	3	767	802	1	—	—	0,4	—	
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	27	—	2	25	2 964	128	240	342	22	2 862	135	5,2	6,0	1
Zuſammen . .	135	2	3	134	29 025	6 816	25 743	23 774	204	30 994	7 494	28,0	64,8	2
Jagſtkreis:														
Gemeinde-Krankenverſicher.	7	—	—	7	3 014	118	4 135	3 845	15	3 304	142	1,7	8,1	4
Orts-Krankenkaſſen . . .	16	—	—	16	10 162	1 529	12 474	11 494	84	11 142	1 702	4,0	27,4	6
Betriebs- (Fabrik-) Krankenk.	26	—	—	26	3 769	1 683	998	870	36	3 897	1 713	6,4	9,6	1
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	5	—	—	5	7 613	—	1 123	1 430	69	7 306	—	1,2	17,9	1 4
Zuſammen . .	54	—	—	54	24 558	3 330	18 730	17 639	204	25 649	3 557	13,3	63,0	4
Donaukreis:														
Gemeinde-Krankenverſicher.	2	—	—	2	1 074	81	1 255	1 274	7	1 055	101	0,4	2,2	5
Orts-Krankenkaſſen . . .	32	—	—	32	18 031	3 513	27 037	26 019	169	19 049	3 473	6,7	39,8	5
Betriebs- (Fabrik-) Krankenk.	48	—	—	48	8 911	3 277	2 923	2 926	70	8 908	3 285	10,1	18,6	1
Bau-Krankenkaſſen . . .	2	—	—	2	117	6	551	564	5	104	7	0,4	0,2	
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	13	—	—	13	1 527	5	165	274	21	1 418	3	2,7	3,0	1
Zuſammen . .	97	—	—	97	29 660	6 882	31 931	31 057	272	30 534	6 869	20,3	63,8	3
Württemberg:														
Gemeinde-Krankenverſicher.	10	—	—	10	4 198	201	5 540	5 269	22	4 469	246	0,5	2,2	4
Orts-Krankenkaſſen . . .	137	—	—	137	72 085	12 194	113 551	107 925	603	77 713	13 007	6,8	38,7	5
Betriebs- (Fabrik-) Krankenk.	214	1	—	215	37 956	14 110	14 718	13 091	299	39 583	15 050	10,7	19,7	1
Bau-Krankenkaſſen . . .	4	2	1	5	152	9	1 577	1 501	6	228	7	0,2	0,1	
Innungs-Krankenkaſſen . .	1	—	—	1	107	—	167	159	—	115	—	0,1	0,1	1
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	85	3	2	86	37 263	275	6 377	5 561	372	38 079	291	4,3	19,0	4
Landesrechtliche Hilfskaſſen	2	—	—	2	854	109	3 293	716	2	3 431	867	0,1	1,7	1 7
Zuſammen . .	**453**	**6**	**3**	**456**	**152 615**	**26 898**	**145 223**	**134 220**	**1 304**	**163 618**	**29 468**	**22,7**	**81,5**	**3**
Deutſches Reich:														
Sämtliche Krankenkaſſen .	18 764	593	119	19 238	4 308 205	781 122	3 841 857	3 579 975	44 801	4 570 087	829 473	40,7	96,6	

[1]) Wegen der zum Vollzug des Krankenverſicherungsgeſetzes erfolgten Lohn-Feſtſetzungen vergl. unt. S. 157 ff. — [2]) T — ebenſo wie Tab. 2 u. 3a — bezieht ſich auf ſämtliche Kaſſen, welche während des Jahrs 1886 thätig waren, alſo auch auf di während eines Teils des Jahrs thätigen. Bei den im Laufe des Jahrs eröffneten Kaſſen iſt die am Anfangstermin vorhandene Mitgliede in Sp. 8, bei den im Laufe des Jahrs geſchloſſenen die am Schluß vorhandene Mitgliederzahl in Sp. 9 eingerechnet.

gsweſen.
g der Arbeiter.[1])

Hauptüberſicht der Betriebsrechnung für die Krankenkaſſen in den einzelnen Kreiſen Württembergs im Jahr 1886.[2])

(Statiſt. d. Deutſch. Reichs N. F. Bd. 31 S. 64 ff.)

Kaſſenarten	Kaſſen, welche im Laufe des Jahrs überhaupt in Thätigkeit waren	Einnahmen im Jahr 1886. (Ausgaben ſ. auf folgd. Seite.)									
		Aus den Vorjahren		Aus dem laufenden Jahr							Summe der Einnahmen
		Kaſſenbeſtand	Defekte und Reſte	Zinſen von Kapitalien	Eintrittsgelder	Beiträge [4])	Vorſchüſſe [5]) (auf Grund der Beſtimmungen d. K.V.Geſ. geleiſt.)	Zuſchüſſe des Arbeitgebers [6])	Erſatzleiſtungen Dritter für gewährte Krankenunterſtützung (§ 57 d. Geſ.)	ſonſtige Einnahmen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Neckarkreis:		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
s-Krankenkaſſen . . .	54	5 812	2 025	1 831	6 429	487 857	—	—	1 727	6 586	512 267
riebs-(Fabrik-)Krankenk.	70	15 918	1 427	9 325	784	249 297	132	230	2 275	10 971	290 359
-Krankenkaſſen . . .	1	—	—	—	233	2 166	—	—	—	—	2 399
ings-Krankenkaſſen . .	1	—	—	—	—	1 041	—	—	—	—	1 041
geſchriebene Hilfskaſſen	43	81 182	1 668	6 204	9 445	526 823	—	—	814	5 564	631 700
desrechtliche Hilfskaſſen	2	111	5 766	318	1 102	38 973	—	—	—	—	46 270
Zuſammen . .	171	103 023	10 886	17 678	17 993	1 306 157	132	230	4 816	23 121	1 484 036
Schwarzwaldkreis:											
einde-Krankenverſicher.	1	387	45	5	—	781	—	—	—	—	1 218
s-Krankenkaſſen . . .	35	4 458	1 025	1 144	8 178	191 369	—	—	942	2 781	209 897
riebs-(Fabrik-)Krankenk.	71	11 187	96	2 959	100	163 773	355	—	190	5 349	184 009
-Krankenkaſſen . . .	3	6 211	—	55	—	4 866	—	—	23	1 111	12 266
geſchriebene Hilfskaſſen	27	3 053	87	1 590	791	26 811	—	—	—	438	32 770
Zuſammen . .	137	25 296	1 253	5 753	9 069	387 600	355	—	1 155	9 679	440 160
Jagſtkreis:											
einde-Krankenverſicher.	7	1 572	66	6	—	22 744	4 935	—	—	266	29 589
s-Krankenkaſſen . . .	16	2 166	275	505	3 555	125 437	—	—	987	4 084	137 009
riebs-(Fabrik-)Krankenk.	26	6 583	20	1 915	106	50 412	—	—	28	1 282	60 346
geſchriebene Hilfskaſſen	5	9 707	84	2 153	2 501	109 692	—	—	45	1 187	125 369
Zuſammen . .	54	20 028	445	4 579	6 162	308 285	4 935	—	1 060	6 819	352 313
Donaukreis:											
einde-Krankenverſicher.	2	—	37	78	—	7 826	—	—	166	46	8 153
s-Krankenkaſſen . . .	32	7 695	836	1 352	4 588	279 677	—	—	1 676	1 162	296 986
riebs-(Fabrik-)Krankenk.	48	15 969	453	4 695	128	138 252	800	—	116	8 464	168 877
-Krankenkaſſen . . .	2	1 788	1	738	46	2 426	—	—	—	—	4 999
geſchriebene Hilfskaſſen	13	1 624	108	356	231	17 686	—	—	—	175	20 180
Zuſammen . .	97	27 076	1 435	7 219	4 993	445 867	800	—	1 958	9 847	499 195
Württemberg:											
einde-Krankenverſicher.	10	1 959	148	89	—	31 351	4 935	—	166	312	38 960
s-Krankenkaſſen . . .	137	20 131	4 161	4 832	22 750	1 084 340	—	—	5 332	14 613	1 156 159
riebs-(Fabrik-)Krankenk.	215	49 657	1 996	18 894	1 118	601 734	1 287	230	2 609	26 066	703 591
-Krankenkaſſen . . .	6	7 999	1	793	279	9 458	—	—	23	1 111	19 664
ings-Krankenkaſſen . .	1	—	—	—	—	1 041	—	—	—	—	1 041
geſchriebene Hilfskaſſen	88	95 566	1 947	10 303	12 968	681 012	—	—	859	7 364	810 019
desrechtliche Hilfskaſſen	2	111	5 766	318	1 102	38 973	—	—	—	—	46 270
Zuſammen . .	**459**	**175 423**	**14 019**	**35 229**	**38 217**	**2 447 909**	**6 222**	**230**	**8 989**	**49 466**	**2 775 704**
Deutſches Reich:											
tliche Krankenkaſſen .	19 357	6 516 940	430 377	1 093 598	1 068 154	61 060 386	691 971	67 770	349 131	1 688 066	72 966 393

[2]) Tab. 2 — ebenſo wie Tab. 1 u. 3a — bezieht ſich auf ſämtliche i. J. 1886 überhaupt, auch auf die nur in einem Teil des in Thätigkeit geweſenen Kaſſen. — [4]) Beiträge ſind die der Arbeitnehmer (Mitglieder) und Arbeitgeber; bei den eingeſchriebenen n auf landesrechtlicher Vorſchrift beruhenden Hilfskaſſen kommen nur Beiträge der Arbeitnehmer (Mitglieder) in Frage. — [5]) Vorſſe ſind bei der Gemeinde-K.V. die nach § 9 Abf. 4 d. Geſ. aus der Gemeindekaſſe, bei den Betriebs- u. Bau-K.K. die nach § 64 Ziff. 5 en Arbeitgebern zu leiſtenden. — [6]) Zuſchüſſe ſind bei den Betriebs- und Bau-K.K. die nach § 65 Abf. 3 von den Arbeitgebern ſtenden.

(Noch) 2. Hauptüberſicht der Betriebsrechnung für die Krankenkaſſen in den einzelnen Kreiſen Württembergs im Jahr 1886.[1])

Kaſſenarten	Ausgaben im Jahr 1886. (Einnahmen ſ. auf vor. Seite.)													Me ei nah (- Me au gal
	Für Rechnungsd. Vorjahre: Rechnungsvorſchuß, Defekte u. Reſte	Für das laufende Jahr:												
		für ärztliche Behandlung	für Arznei und ſonſtige Heilmittel	Krankengelder an Mitglieder	Krankengelder an Angehörige der Mitglieder (§ 7 Abſ. 2 d. Geſ.)	Unterſtützungen an Wöchnerinnen	Sterbegelder	Verpflegungskoſten an Krankenanſtalten	Erſatzleiſtungen an Dritte für gewährte Krankenunterſtützung (§ 57 des Geſ.)	zurückgezahlte Vorſchüſſe	Verwaltungskoſten	ſonſtige Ausgaben	Summe der Ausgaben	
1.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22	23.	24.	25.	2
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Neckarkreis:														
Orts-Krankenk.	10695	87066	43165	123453	4266	5105	10784	111045	354	—	57635	5048	458616	53
Betr.- (Fabrik-) Krankenkaſſen	748	47246	34115	81401	215	4919	6591	17474	1370	192	1181	7514	202966	87
Bau-Krankenk.	—	208	64	497	—	—	—	—	—	—	—	—	769	1
Innungs-Krankenkaſſen . . .	—	105	34	—	—	—	—	481	—	—	229	—	849	
Eingeſchriebene Hilfskaſſen . .	126	2285	889	431904	78	224	21780	7793	177	—	25234	1985	492475	139
Landesrechtl. Hilfskaſſen . .	—	—	—	21168	—	—	60	—	—	—	8182	23441	52851	—6
Zuſammen .	11569	136910	78267	658423	4559	10248	39215	136793	1901	192	92461	37988	1208526	275
Schwarzwaldkreis:														
Gemd.-Krank.-Verſicherung .	—	50	45	121	—	—	—	364	—	—	—	23	603	
Orts-Krankenk.	6435	34665	25500	52315	470	1609	3991	25635	119	—	28940	3754	183433	26
Betr.- (Fabrik-) Krankenkaſſen	466	30326	22398	42942	239	5581	2721	2920	—	572	236	1910	110311	73
Bau-Krankenk.	—	1751	991	1256	—	66	58	2046	23	—	72	697	6960	5
Eingeſchriebene Hilfskaſſen . .	201	1192	871	21638	—	—	940	109	—	—	1557	411	26919	5
Zuſammen .	7102	67984	49805	118272	709	7256	7710	31074	142	572	30805	6795	328226	111
Jagſtkreis:														
Gemd.-Krank.-Verſicherung .	1086	6914	5439	8004	70	—	—	5804	21	854	—	106	28298	1
Orts-Krankenk.	8985	28544	20240	34988	34	1212	2922	11114	—	—	17758	3798	129595	7
Betr.- (Fabrik-) Krankenkaſſen	723	11324	8581	14445	—	1402	1185	830	—	—	126	727	39343	21
Eingeſchriebene Hilfskaſſen . .	—	885	—	96464	—	—	4006	70	—	—	11976	1906	115307	10
Zuſammen . .	10794	47667	34260	153901	104	2614	8113	17818	21	854	29860	6537	312543	39
Donaukreis:														
Gemd.-Krank.-Verſicherung .	2	2676	1039	2074	15	—	—	1116	—	16	—	90	7028	1
Orts-Krankenk.	4384	56167	38897	77870	124	2362	5854	38590	342	—	33875	2861	261326	35
Betr.- (Fabrik-) Krankenkaſſen	98	29761	24023	44604	20	3295	3047	6257	30	1480	282	2200	115097	53
Bau-Krankenk.	—	306	114	1179	—	—	229	744	—	—	—	450	3022	1
Eingeſchriebene Hilfskaſſen . .	513	1326	991	12603	—	—	370	184	—	—	957	340	17284	2
Zuſammen .	4997	90236	65064	138330	159	5657	9500	46891	372	1496	35114	5941	403757	95
Württemberg:														
Gemd.-Krank.-Verſicherung .	1088	9640	6523	10199	85	—	—	7284	21	870	—	219	35929	3
Orts-Krankenk.	30499	206442	127802	288626	4894	10288	23551	186384	815	—	138208	15461	1032970	123
Betr.- (Fabrik-) Krankenkaſſen	2035	118657	89117	183392	474	15197	13544	27481	1400	2244	1825	12351	467717	235
Bau-Krankenk.	—	2265	1169	2932	—	66	287	2790	23	—	72	1147	10751	8
Innungs-Krankenkaſſen . . .	—	105	34	—	—	—	—	481	—	—	229	—	849	
Eingeſchriebene Hilfskaſſen . .	840	5688	2751	562609	78	224	27096	8156	177	—	39724	4642	651985	158
Landesrechtl. Hilfskaſſen . .	—	—	—	21168	—	—	60	—	—	—	8182	23441	52851	—6
Zuſammen.	**34462**	**342797**	**227396**	**1068926**	**5531**	**25775**	**64538**	**232576**	**2436**	**3114**	**188240**	**57261**	**2253052**	**522**
Deutſches Reich:														
Sämtl. Krank.-K.	680327	10335524	8128401	25753494	311085	707365	2465711	5339519	96781	231833	3551123	1144325	58745488	1422

[1]) Siehe Anm. 3 auf voriger Seite.

3. Hauptübersicht der Vermögensrechnung; Krankheitsfälle und Krankheitstage; Leistungen der Krankenkassen Württembergs im Jahr 1886.

(Statist. d. Deutsch. Reichs N. F. Bd. 31 S. 80 ff., S. 88 ff., S. 96 ff.)

a) Hauptübersicht der Vermögensrechnung für die Krankenkassen.[1])

Kassenarten	Kassen, welche im Laufe des Jahrs 1886 überhaupt in Thätigkeit waren	Vermögensnachweis: Stammvermögen[2]) am Schluß des Vorjahrs (ausschl. des Reservefonds)	Stammvermögen: Im Laufe des Jahrs wurden demselben zugeführt	Stammvermögen: Im Laufe des Jahrs wurden demselben entzogen	Stammvermögen: Bestand Ende 1886	Schulden: am Schluß des Vorjahrs (ausschl. der Vorschüsse)	Schulden: Im Laufe des Jahrs wurden neue Darlehen aufgenommen	Schulden: Im Laufe des Jahrs wurden Schulden getilgt	Schulden: Bestand Ende 1886	Reservefonds: am Schluß des Vorjahrs	Reservefonds: Im Laufe des Jahrs wurden demselben zugeführt	Reservefonds: Im Laufe des Jahrs wurden demselben entzogen	Reservefonds: Bestand Ende 1886
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
l.-Kr.-Vers.	10	—	600	—	600	—	—	—	—	2690	1577	239	4028
Krankenk.	137	4299	—	—	4299	4935	6715	2335	9315	110723	123691	5183	229231
(Fabr.-)Kr.-K.	215	143080	8100	2863	148317	1266	218	1320	164	301440	171862	2222	471080
Krankenk. .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	17637	720	850	17507
igs-Kr.-K. .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	192	—	192
efchr. Hilfsk.	88	10263	1352	—	11615	1667	100	237	1530	210476	72680	18600	264556
esr. Hilfsk.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8661	100	6828	1933
Zusammen .	**459**	**157642**	**10052**	**2863**	**164831**	**7868**	**7033**	**3892**	**11009**	**651627**	**370822**	**33922**	**988527**
sches Reich	19357	3044535	139365	82618	3101282	197547	146235	128832	214950	21093002	8258527	753472	28598057

b) Krankheitsfälle und Krankheitstage bei den Krankenkassen.[3])

Kassenarten	Zahl der Kassen im Jahr 1886	Mittlere Mitgliederzahl im Jahr 1886	Erkrankungsfälle: überhaupt	Erkrankungsfälle: von weiblichen Mitgliedern allein	Krankheitstage: überhaupt	Krankheitstage: von weiblichen Mitgliedern allein	Verhältniszahlen: Erkrankungsfälle auf je 100 Mitglieder	Verhältniszahlen: Krankheitstage auf je 100 Mitglieder	Durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalles: überhaupt	Durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalles: der männlichen Mitglieder	Durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalles: der weiblichen Mitglieder
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
l.-Kr.-Vers.	10	3739	1340	53	18249	593	35,8	488,1	13,6	13,7	11,2
Krankenk.	137	62058	29047	4374	430182	72587	46,8	693,2	14,8	14,5	16,6
(Fabr.-)Kr.-K.	214	38713	15037	5168	198742	73979	38,8	513,4	13,2	12,6	14,3
Krankenk. .	4	232	141	8	2725	134	60,8	1174,6	19,3	19,5	16,8
igs-Kr.-K. .	1	50	23	—	278	—	46,0	556,0	12,1	12,1	—
efchr. Hilfsk.	83	37508	12607	95	312951	1588	33,6	834,4	24,8	24,9	16,7
esr. Hilfsk.	2	2142	606	122	13160	3114	28,3	614,4	21,7	20,8	25,5
Zusammen .	**451**	**144442**	**58801**	**9820**	**976287**	**151995**	**40,7**	**675,9**	**16,6**	**16,8**	**15,5**
sches Reich	18650	4221925	1692307	285369	25987568	4366414	40,1	615,5	15,4	15,4	15,3
gl. m. Einschl. der nur einen Teil des Jahrs bestandenen Krankenkassen:	*19357*		*1712654*	*287651*	*26281437*	*4397097*					

Tage

c) Die Leistungen der Krankenkassen.[3])

Kassenarten	Einnahmen im Jahr 1886: überhaupt Summe	überhaupt auf 1 Mitglied	insbes. Beiträge u. Eintrittsgelder[4]) Summe	insbes. Beiträge u. Eintrittsgelder[4]) auf 1 Mitglied	Ausgaben im Jahr 1886: überhaupt Summe	überhaupt auf 1 Mitglied	Krankheitskosten[4]) Summe[5])	auf 1 Mitglied	auf 1 Krankh.-fall	auf 1 Krankh.-tag	insbes. Ausgaben für ärztliche Behandlung Summe	ärztliche Behandlung auf 1 Mitglied	Arznei und sonstige Heilmittel Summe	Arznei und sonstige Heilmittel auf 1 Mitglied	Verwaltungskosten Summe	Verwaltungskosten auf 1 Mitglied
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
l.-Kr.-Vers.[4])	38960	10,42	31351	8,38	35929	9,61	33731	9,02	25,17	1,85	9640	2,58	6523	1,74	—	—
Krankenk.	1156159	18,63	1107090	17,84	1032970	16,65	847987	13,66	29,19	1,97	206442	3,33	127802	2,06	138208	2,23
(Fabr.-)Kr.-K.	702820	18,15	602100	15,55	467474	12,08	447619	11,56	29,77	2,25	118622	3,06	89058	2,30	1825	0,05
Krankenk. .	16714	72,04	6790	29,27	9692	41,78	8484	36,57	60,17	3,11	2033	8,76	1081	4,66	38	0,16
igs-Kr.-K. .	1041	20,82	1041	20,82	849	16,98	620	12,40	26,96	2,23	105	2,10	34	0,68	229	4,58
efchr. Hilfsk.	807204	21,52	691657	18,44	650231	17,34	605451	16,14	48,02	1,93	5665	0,15	2702	0,07	39163	1,04
esr. Hilfsk.	46270	21,60	40075	18,71	52851	24,67	21228	9,91	35,03	1,61	—	—	—	—	8182	3,82
Zusammen .	**2769168**	**19,17**	**2480104**	**17,17**	**2249996**	**15,58**	**1965120**	**13,60**	**33,42**	**2,01**	**342507**	**2,37**	**227200**	**1,57**	**187645**	**1,30**
sches Reich	72089059	17,07	61388190	14,54	58048092	13,75	52452343	12,42	30,99	2,02	10212873	2,42	8060499	1,91	3492876	0,83

[1]) Tab. 3a) — ebenso wie Tab. 1 u. 2 — bezieht sich auf sämtliche im Jahr 1886 überhaupt, auch auf die nur in einem Teil
en in Thätigkeit gewesenen Kassen. — [2]) D. i. Vermögen, von dem regelmäßig nur die Erträge verwendet werden dürfen. — [3]) Tab. 3b)
) — wie auch Tab. 4 — bezieht sich nur auf die während des ganzen Jahrs thätig gewesenen Kassen. — [4]) Bei der Gemeinde-
enversicherung fallen Eintrittsgelder, sowie Unterstützungen an Wöchnerinnen und Sterbgelder fort. — [5]) Die Summe in Sp. 8 umfaßt
de Ausgaben: für ärztl. *Behandlung, für Arznei und sonstige Heilmittel*, Krankengelder an Mitglieder und an Angehörige derselben,
ützungen an Wöchnerinnen, Sterbgelder und Verpflegungskosten an Krankenanstalten.

(Noch) IX. B. Ver-
a. Krankenverſiche-

4. Die finanzielle Lage der Krankenkaſſen in den

(Statiſt. d. Deutſch. Reichs

Kaſſenarten	Kaſſen, deren Einnahmeüberſchuß (Sp. 10) i. J. 1886 mindeſtens ein Zehntel der Beiträge (Sp. 5) betrug:									Kaſſen, deren Einnahme weniger als ein Zehntel einſchl. der Kaſſen, bei denen			
	Zahl der Kaſſen	Einnahmen				Ausgaben			Einnahmeüberſchuß Sp. (5+6)−9	Zahl der Kaſſen	Einnahmen		
		aus den Vorjahren	Vor- und Zuſchüſſe	Beiträge	alle andern Einnahmen	für Rechnung der Vorjahre	zurückgezahlte Vorſchüſſe	alle andern Ausgaben			aus den Vorjahren	Vor- und Zuſchüſſe	Beiträge
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ
Neckarkreis:													
Orts-Krankenkaſſen . . .	32	6 214	—	267 382	8 061	8 329	—	216 535	58 908	9	503	—	106 092
Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen	62	15 880	262	224 426	21 886	555	92	176 115	70 197	5	1 364	—	21 794
Innungs-Krankenkaſſen .	1	—	—	1 041	—	—	—	849	192	—	—	—	—
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	25	31 351	—	122 190	10 533	14	—	104 137	28 586	8	46 111	—	379 438
Landesrechtl. Hilfskaſſen .	1	113	—	699	33	—	—	598	134	—	—	—	—
Zuſammen . .	121	53 558	262	615 738	40 513	8 898	92	498 234	158 017	22	47 978	—	507 324
Schwarzwaldkreis:													
Gemeinde-Krankenverſich.	1	432	—	781	5	—	—	603	183	—	—	—	—
Orts-Krankenkaſſen . . .	20	2 078	—	116 388	8 211	2 867	—	98 462	26 137	11	2 981	—	53 414
Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen	56	9 229	125	139 642	7 947	466	572	84 807	62 782	8	751	120	16 850
Bau-Krankenkaſſen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	13	1 323	—	10 198	884	62	—	7 574	3 508	4	963	—	11 047
Zuſammen . .	90	13 062	125	267 009	17 047	3 395	572	191 446	92 610	23	4 695	120	81 311
Jagſtkreis:													
Gemeinde-Krankenverſich.	2	80	54	4 359	128	470	54	3 620	867	1	381	—	1 640
Orts-Krankenkaſſen . . .	7	1 281	—	65 691	5 160	4 587	—	57 776	13 075	5	733	—	34 069
Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen	22	5 118	—	41 042	1 977	723	—	28 224	14 795	3	1 279	—	8 949
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	1	94	—	381	35	—	—	274	142	2	7 180	—	99 264
Zuſammen . .	32	6 573	54	111 473	7 300	5 780	54	89 894	28 879	11	9 573	—	143 922
Donaukreis:													
Gemeinde-Krankenverſich.	1	—	—	5 581	290	—	—	4 903	968	1	37	—	2 245
Orts-Krankenkaſſen . . .	18	6 395	—	152 033	3 629	1 990	—	125 137	30 525	7	894	—	61 515
Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen	37	13 079	—	103 336	11 177	98	680	75 301	39 212	5	304	—	21 131
Bau-Krankenkaſſen . . .	1	1 721	—	563	714	—	—	947	330	—	—	—	—
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	9	1 568	—	9 185	526	9	—	7 625	2 086	1	—	—	696
Zuſammen . .	66	22 763	—	270 698	16 336	2 097	680	213 913	73 121	14	1 235	—	85 587
Württemberg:													
Gemeinde-Krankenverſich.	4	512	54	10 721	423	470	54	9 126	2 018	2	418	—	3 885
Orts-Krankenkaſſen . . .	77	15 968	—	601 494	25 061	17 773	—	497 910	128 645	32	5 111	—	255 090
Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen	177	43 306	387	508 446	42 987	1 842	1 344	364 447	186 986	21	3 698	120	68 724
Bau-Krankenkaſſen . . .	1	1 721	—	563	714	—	—	947	330	—	—	—	—
Innungs-Krankenkaſſen .	1	—	—	1 041	—	—	—	849	192	—	—	—	—
Eingeſchriebene Hilfskaſſen	48	34 336	—	141 954	11 978	85	—	119 610	34 322	15	54 254	—	490 445
Landesrechtl. Hilfskaſſen .	1	113	—	699	33	—	—	598	134	—	—	—	—
Zuſammen . .	**309**	**95 956**	**441**	**1264918**	**81 196**	**20 170**	**1 398**	**993 487**	**352 627**	**70**	**63 481**	**120**	**818 144**
Deutſches Reich:													
Sämtliche Krankenkaſſen .	11587	3 594 555	64 394	32 860 353	2 383 930	368 586	129 398	27 158 118	8 086 165	2 537	1 486 769	41 278	15 765 479

[1]) In Tab. 4 — wie in Tab. 3 b) u. c) — ſind nur die Verhältniſſe der während des ganzen Jahrs wirkſamen Kaſſen in Betracht gezogen; die Beträge der Einnahmen und Ausgaben ſind daher andere als die in Tab. 2

ſicherungsweſen.
rung der Arbeiter.
einzelnen Kreiſen Württembergs im Jahr 1886.[1])
N. F. Bd. 31 S. 140 ff.)

Überſchuß (Sp. 19) im Jahr 1886 der Beiträge (Sp. 14) betrug, Einnahmen u. Ausgaben ſich deckten:					Kaſſen mit Mehrausgaben (Sp. 28) im Jahr 1886:								
	Ausgaben			Einnahmeüberſchuß Sp. (14+15) −18	Zahl der Kaſſen	Einnahmen				Ausgaben			Mehrausgaben Sp. 27−(23+24)	Kaſſenarten
alle andern Einnahmen	für Rechnung der Vorjahre	zurückgezahlte Vorſchüſſe	alle andern Ausgaben			aus den Vorjahren	Vor- und Zuſchüſſe	Beiträge	alle andern Einnahmen	für Rechnung der Vorjahre	zurückgezahlte Vorſchüſſe	alle andern Ausgaben		
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	1.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	**Neckarkreis:**
3 391	1 112	—	102 436	7 047	13	1 120	—	114 383	5 121	1 254	—	128 950	9 446	Orts-Krankenk.
908	—	—	22 121	581	3	101	100	3 077	561	193	100	3 790	152	Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Innungs-Krankenk.
10 115	112	—	360 202	29 351	7	5 388	—	23 820	1 056	—	—	27 032	2 156	Eingeſchr. Hilfsk
—	—	—	—	—	1	5 764	—	38 274	1 387	—	—	52 253	12 592	Landesr. Hilfsk.
14 414	1 224	—	484 759	36 979	24	12 373	100	179 554	8 125	1 447	100	212 025	24 346	Zuſammen.
														Schwarzwaldkreis:
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gem.-Krankenverſ.
3 460	3 101	—	54 446	2 428	4	424	—	21 567	1 374	467	—	24 090	1 149	Orts-Krankenk.
290	—	—	16 429	711	6	1 303	110	6 529	342	—	—	7 794	923	Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen.
—	—	—	—	—	2	6 211	—	4 318	1 186	—	—	6 670	1 166	Bau-Krankenk.
912	139	—	10 950	1 009	8	631	—	4 932	763	—	—	7 418	1 723	Eingeſchr. Hilfsk.
4 662	3 240	—	81 825	4 148	20	8 569	110	37 346	3 665	467	—	45 972	4 961	Zuſammen.
														Jagſtkreis:
3	600	—	1 488	155	4	1 177	4 881	16 745	141	16	800	21 250	4 364	Gem.-Krankenverſ.
2 097	1 327	—	33 003	3 163	4	427	—	25 677	1 874	3 071	—	29 831	2 280	Orts-Krankenk.
1 266	—	—	9 858	357	1	206	—	421	88	—	—	538	29	Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen.
4 809	—	—	99 897	4 176	2	2 517	—	10 047	1 042	—	—	15 136	4 047	Eingeſchr. Hilfsk.
8 175	1 927	—	144 246	7 851	11	4 327	4 881	52 890	3 145	3 087	800	66 755	10 720	Zuſammen.
														Donaukreis:
—	2	16	2 107	138	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gem.-Krankenverſ.
2 411	401	—	59 114	4 812	7	1 242	—	66 129	2 738	1 993	—	72 691	3 824	Orts-Krankenk.
1 517	—	—	21 206	1 442	6	3 039	800	13 785	709	—	800	17 012	2 518	Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen.
—	—	—	—	—	1	68	—	1 863	70	—	—	2 075	142	Bau-Krankenk.
12	13	—	684	24	3	164	—	7 805	224	491	—	8 462	433	Eingeſchr. Hilfsk.
3 940	416	16	83 111	6 416	17	4 513	800	89 582	3 741	2 484	800	100 240	6 917	Zuſammen.
														Württemberg:
3	602	16	3 595	293	4	1 177	4 881	16 745	141	16	800	21 250	4 364	Gem.-Krankenverſ.
11 359	5 941	—	248 999	17 450	28	3 213	—	227 756	11 107	6 785	—	255 562	16 699	Orts-Krankenk.
3 981	—	—	69 614	3 091	16	4 649	1 010	23 812	1 700	193	900	29 134	3 622	Betriebs- (Fabrik-) Krankenkaſſen.
—	—	—	—	—	3	6 279	—	6 181	1 256	—	—	8 745	1 308	Bau-Krankenk.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Innungs-Krankenk.
15 848	264	—	471 733	34 560	20	8 700	—	46 604	3 085	491	—	58 048	8 359	Eingeſchr. Hilfsk.
—	—	—	—	—	1	5 764	—	38 274	1 387	—	—	52 253	12 592	Landesr. Hilfsk.
31 191	**6 807**	**16**	**793 941**	**55 394**	**72**	**29 782**	**5 891**	**359 372**	**18 676**	**7 485**	**1 700**	**424 992**	**46 944**	**Zuſammen.**
														Deutſches Reich:
944 528	159 055	28 481	15 836 902	873 105	4 526	1 802 240	640 361	11 711 929	793 243	150 212	69 574	14 147 766	1 642 594	*Sämtl. Krankenk.*

(S. 143 f.) nachgewieſenen, welche ſich auf alle während des Jahrs 1886 überhaupt in Thätigkeit geweſenen Kaſſen beziehen.

(Noch) IX. B. Ver-

b. Brandver-

1. Die verſicherten Gebäude, die Brandverſicherungsanſchläge Württembergs auf

(Württ. Jahrb. 1885 I 1

Oberämter	Zahl der bei der Landesanſtalt verſicherten Gebäude		Gebäude im ganzen	Betrag der Brandverſicherungsanſchläge (Kataſterſummen) ℳ	Betrag der Umlagekapitalien ℳ	Ordnungsziffer der Oberämter nach Spalte 4	Ordnungsziffer der Oberämter nach Spalte 5
	Haupt-	Neben-					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Backnang	4 663	3 880	8 543	24 851 242	28 660 764	32	36
Beſigheim	4 390	5 229	9 619	23 684 804	29 098 034	22	40
Böblingen	4 436	3 932	8 368	22 069 427	26 752 711	33	45
Brackenheim	4 103	5 621	9 724	19 813 941	21 509 152	21	50
Cannſtatt	4 727	4 021	8 748	43 472 698	54 934 258	28	6
Eßlingen	5 114	3 859	8 973	39 010 306	48 783 770	26	11
Heilbronn	5 371	6 661	12 032	63 746 768	75 873 940	9	3
Leonberg	4 891	6 861	11 752	29 479 430	32 328 112	10	23
Ludwigsburg	5 671	6 503	12 174	44 154 892	49 415 892	7	5
Marbach	4 866	6 363	11 229	17 149 605	19 157 359	13	58
Maulbronn	3 599	5 042	8 641	14 776 239	16 764 189	30	63
Neckarſulm	4 735	8 243	12 978	28 457 954	34 049 696	4	27
Stuttgart, Stadt	5 606	6 030	11 636	206 287 560	220 182 464	11	1
Stuttgart, Amt	5 209	3 617	8 826	24 945 705	29 492 850	27	35
Vaihingen	3 859	5 197	9 056	17 123 220	19 413 515	25	59
Waiblingen	4 805	3 267	8 072	18 344 685	21 127 305	39	55
Weinsberg	4 297	5 745	10 042	17 737 880	20 268 362	18	56
Neckarkreis	**80 342**	**90 071**	**170 413**	**655 106 356**	**747 812 373**	**I**	**I**
Balingen	6 536	1 567	8 103	25 137 000	29 361 690	37	34
Calw	3 820	3 309	7 129	22 631 616	27 781 659	47	43
Freudenſtadt	4 362	2 236	6 598	23 550 985	28 827 956	55	41
Herrenberg	4 458	5 603	10 061	19 432 700	22 145 005	17	52
Horb	4 236	1 972	6 208	14 564 201	16 029 286	58	64
Nagold	4 151	2 596	6 747	17 317 540	20 758 495	52	57
Neuenbürg	4 076	2 690	6 766	24 038 050	29 207 666	51	39
Nürtingen	4 941	1 364	6 305	21 856 353	30 706 769	57	46
Oberndorf	4 134	1 689	5 823	27 301 508	33 583 668	59	28
Reutlingen	5 589	2 647	8 236	40 443 717	56 437 916	35	8
Rottenburg	5 123	2 718	7 841	22 504 180	25 828 593	43	44
Rottweil	5 350	1 320	6 670	33 035 550	37 837 742	53	15
Spaichingen	3 843	622	4 465	16 357 640	17 929 645	64	60
Sulz	3 236	1 288	4 524	15 882 960	18 735 005	63	61
Tübingen	5 224	2 941	8 165	33 749 980	38 175 377	36	14
Tuttlingen	4 276	950	5 226	24 325 359	26 582 962	61	37
Urach	5 132	2 498	7 630	26 794 979	37 964 862	46	30
Schwarzwaldkreis	**78 487**	**38 010**	**116 497**	**408 924 318**	**497 894 296**	**IV**	**III**

[1]) Auszug aus der bei der K. Brandverſicherungsanſtalt gefertigten Jahreszuſammenſtellung.

ſicherungsweſen.

ſicherung.

und die Umlagekapitalien in den einzelnen Oberämtern 1. Januar 1886. [1])

S. 148; 1886 I 1. H. S. 116.)

Oberämter	Zahl der bei der Landesanſtalt verſicherten Gebäude: Haupt-	Neben-	Gebäude im ganzen	Betrag der: Brandverſicherungsanſchläge (Kataſterſummen) ℳ	Umlagekapitalien ℳ	Ordnungsziffer der Oberämter: nach Spalte 4	nach Spalte 5
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aalen	4 526	3 377	7 903	24 134 275	29 197 733	41	38
Crailsheim	4 216	4 430	8 646	18 616 605	21 511 886	29	54
Ellwangen	5 384	5 610	10 994	25 809 641	28 592 571	14	32
Gaildorf	3 714	2 690	6 404	20 572 199	24 169 851	56	49
Gerabronn	5 080	8 171	13 251	30 361 254	34 270 747	3	21
Gmünd	4 703	2 416	7 119	28 982 810	32 896 175	48	25
Hall	3 862	4 687	8 549	39 588 725	46 676 420	31	10
Heidenheim	7 108	3 110	10 218	34 518 708	47 106 393	16	13
Künzelsau	5 240	7 698	12 938	22 656 037	26 620 494	5	42
Mergentheim	5 173	9 798	14 971	26 880 528	30 432 032	1	29
Neresheim	4 714	3 136	7 850	19 242 960	22 057 870	42	53
Öhringen	5 034	7 129	12 163	31 830 513	36 350 844	8	18
Schorndorf	4 495	3 279	7 774	19 535 390	22 593 625	44	51
Welzheim	3 188	1 896	5 084	15 123 659	18 870 784	62	62
Jagſtkreis	**66 437**	**67 427**	**133 864**	**357 853 304**	**420 347 425**	**III**	**IV**
Biberach	6 073	7 634	13 707	40 307 600	45 083 242	2	9
Blaubeuren	3 709	3 066	6 775	21 129 180	25 015 650	50	47
Ehingen	5 162	4 868	10 030	30 862 900	33 998 035	19	19
Geislingen	4 934	3 034	7 968	29 517 020	40 663 140	40	22
Göppingen	6 627	3 327	9 954	42 448 205	56 058 537	20	7
Kirchheim	5 066	1 600	6 666	25 243 405	32 433 591	54	33
Laupheim	5 254	3 948	9 202	29 142 420	32 456 498	24	24
Leutkirch	4 391	2 543	6 934	26 306 196	29 225 751	49	31
Münſingen	4 620	3 662	8 282	20 975 575	22 793 258	34	48
Ravensburg	5 237	5 467	10 704	54 880 519	67 653 275	15	4
Riedlingen	5 521	5 741	11 262	32 909 560	35 944 470	12	16
Saulgau	4 923	4 687	9 610	32 340 030	37 435 775	23	17
Tettnang	3 678	3 983	7 661	30 488 610	33 062 865	45	20
Ulm	7 435	5 141	12 576	67 904 195	75 477 632	6	2
Waldſee	4 394	3 692	8 086	35 015 920	38 071 400	38	12
Wangen	3 442	2 325	5 767	28 582 070	34 417 185	60	26
Donaukreis	**80 466**	**64 718**	**145 184**	**548 053 405**	**639 790 304**	**II**	**II**
Württemberg	**305 732**	**260 226**	**565 958**	**1 969 937 383**	**2 305 844 398** [2])	—	—
Desgl. 1. Januar 1885	304 571	257 372	561 943	1 937 187 504	2 266 953 178	—	—

[2]) Das geſamte Umlagekapital des Landes verteilt ſich auf die beſtehenden 6 Gefahrsklaſſen wie folgt:

Klaſſe I. 13 144 125 ℳ (0,57 %)
„ II. 59 156 696 ℳ (2,57 %)
„ III. 951 943 479 ℳ (41,28 %)
Klaſſe IV. 1 035 791 046 ℳ (44,92 %)
„ V. 151 719 592 ℳ (6,58 %)
„ VI. 94 089 460 ℳ (4,08 %)

(Noch) IX. B. Verſiche-
b. Brand-

2. Zehnjährige Überſicht über die verſicherten Gebäude, die Brandverſicherungsanſchläge und die Umlagekapitalien in Württemberg für den Zeitraum 1877—1886.

(Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 150; 1886 I 1. H. S. 118.)

Jahre (Stand vom 1. Januar)	Zahl der bei der Landesanſtalt verſicherten Gebäude: Haupt-	Neben-	Gebäude im ganzen	Betrag der: Brandverſicherungsanſchläge (Kataſterſummen) ℳ	Umlagekapitalien ℳ	Durchſchnittl. Verſicherungswert (Brandverſicherungsanſchlag) eines Gebäudes ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1877	294 352	229 913	524 265	1 654 478 571	1 958 659 101	3 156
1878	296 863	233 531	530 394	1 703 052 997	2 007 717 763	3 211
1879	298 231	237 403	535 634	1 744 211 299	2 053 497 099	3 256
1880	299 745	240 837	540 582	1 780 493 694	2 090 189 914	3 294
1881	300 717	243 777	544 494	1 814 179 029	2 123 015 902	3 332
1882	301 671	247 497	549 168	1 846 434 778	2 160 187 102	3 362
1883	302 931	250 515	553 446	1 878 257 676	2 199 161 237	3 394
1884	303 643	254 051	557 694	1 907 470 598	2 232 667 240	3 420
1885	304 571	257 372	561 943	1 937 187 504	2 266 953 178	3 447
1886	305 732	260 226	565 958	1 969 937 383	2 305 844 398	3 481
Zunahme ſeit 1877 . . .	11 380	30 313	41 693	315 458 812	347 185 297	325

Die Zunahme in den letzten 10 Jahren beträgt bei der Zahl der Hauptgebäude 3,87 %, der Nebengebäude 13,18 %, der Gebäude im ganzen 7,95 %, ferner bei der Summe der Brandverſicherungsanſchläge 19,07 % und der Umlagekapitalien 17,73 %.

Im Anſchluß an vorſtehende Tab. (IX. B. b.) 1 u. 2 folgen einige weitere Notizen über **die Verwaltungsergebniſſe der allgemeinen Gebäude-Brandverſicherungsanſtalt im Jahr 1886.**

(Vergl. Beil. z. Staats-Anzeiger für Württemberg, Jahrg. 1887 Nr. 232.)

Die Zahl der Brandfälle betrug 510 (im Vorjahr 524, im Jahr 1884 542); hiedurch ſind 374 Gebäude gänzlich zerſtört, 774 Gebäude beſchädigt und im ganzen 1 079 Gebäudebeſitzer betroffen worden (im Jahr 1885 ſtellten ſich die entſprechenden Zahlen auf 498, 763, 1 206 und im Jahr 1884 auf 463, 784, 1 195). Die meiſten Brandfälle kamen vor im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart: 29, ferner in den Oberämtern Stuttgart: 19, Neuenbürg, Hall, Münſingen, Ravensburg, Riedlingen: je 15; die niederſten Ziffern zeigen die Bezirke Waiblingen, Künzelsau, Blaubeuren: je 1, Beſigheim und Marbach: je 2, Maulbronn, Herrenberg, Mergentheim, Schorndorf, Welzheim: je 3, während im Bezirk Rottenburg kein Brandfall vorkam.

Die ermittelten Entſtehungsurſachen ſind:

	i. J. 1886	i. J. 1885	i. J. 1884
a) erwieſene Brandſtiftung	12	27	16
b) mutmaßliche „	79	78	70
c) erwieſene Fahrläſſigkeit	19	19	23
d) mutmaßliche „	34	37	35
e) Spielen von Kindern mit Feuer	31	42	36
f) fehlerhafte Feuerungseinrichtungen	68	63	64
g) Blitzſchläge	62	58	76
h) Exploſionen	3	6	9
i) Selbſtentzündung	16	14	10
k) Ruß im Kamin	4	2	6
zuſammen . .	328 (64,31 %)	346 (66,03 %)	345 (63,65 %)
Unermittelt blieben	182 (35,69 %)	178 (33,97 %)	197 (36,35 %).

rungsweſen.
verſicherung.

(Fortſetzung).

Die Summe der verwilligten Brandentſchädigungen hat ſich auf 1 493 495 ℳ (Voranſchlag 1 926 234 ℳ), die Summe der ausbezahlten Entſchädigungen auf 1 495 177 ℳ (Voranſchlag 1 686 280 ℳ) belaufen. Die höchſte Entſchädigungsſumme fiel auf den Bezirk Cannſtatt mit 103 302 ℳ, die niederſte auf den Bezirk Blaubeuren mit 30 ℳ.

Die Zahl der verſicherten Gebäude iſt gegen das Vorjahr um 4 015, worunter 1 161 Haupt- und 2 854 Nebengebäude, geſtiegen; 1885 hatte die Zunahme 4 249, 1884 4 248 betragen.

Der Brandverſicherungsanſchlag aller verſicherten Gebäude hat gegen den Stand von 1885 zugenommen um 32 749 879 ℳ, während die Zunahme in den 3 weiteren Jahren rückwärts ca. 29 3/4, 29 1/4 und 32 Millionen betragen hatte.

Auf die vier Kreiſe verteilt ſich die Zunahme von 1885/86 folgendermaßen:

	bei den Gebäuden:	bei den Verſicherungsanſchlägen:
Neckarkreis	1 444	12 458 622 ℳ
Schwarzwaldkreis	1 028	7 174 513 ℳ
Jagſtkreis	670	5 595 103 ℳ
Donaukreis	873	7 521 641 ℳ

Von den einzelnen Bezirken zeigt die größte Zunahme der Gebäudezahl Stuttgart Stadt mit 195 (81 Haupt- und 114 Nebengebäude), die geringſte Spaichingen und Gerabronn mit je 6. Nach der Zunahme der Brandverſicherungsanſchläge ſteht in erſter Linie ebenfalls der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart mit 5 340 680 ℳ, zuletzt kommt das Oberamt Marbach mit 66 895 ℳ.

Das Umlagekapital hat gegen das Vorjahr um 38 891 220 ℳ zugenommen, während die Zunahme in den 3 weiteren Vorjahren ca. 34 1/3, 33 1/4 und 39 Millionen betragen hatte. Das größte Umlagekapital hat der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart mit 220 182 464 ℳ, das geringſte das Oberamt Horb mit 16 029 286 ℳ.

Der Jahresertrag der Umlage berechnete ſich

1880 auf	1 881 171 ℳ	1884 auf	2 232 667 ℳ
1881 „	1 910 714 „	1885 „	2 266 953 „
1882 „	1 944 168 „	bei einer Umlage von je 10 Pf.	
1883 „	1 979 245 „	1886 auf	2 075 256 ℳ
bei einer Umlage von je 9 Pf.		bei einer Umlage von 9 Pf.	

aus 100 ℳ Verſicherungsanſchlag.

Die Geſamtſumme der 1886 bezahlten Umlagen beträgt 2 096 974 ℳ gegen 2 287 444 ℳ im Vorjahr. In 18 Oberämtern iſt mehr Brandſchaden angefallen, als die bezahlte Umlage beträgt, in 46 weniger. Die größte Umlage fällt auf Stuttgart Stadt mit 218 239 ℳ, die kleinſte auf das Oberamt Horb mit 14 411 ℳ.

Der Vermögensüberſchuß der Brandverſicherungsanſtalt hat im Jahr 1886 um 488 678 ℳ zugenommen und berechnet ſich auf 3 265 630 ℳ, i. J. 1885 hatte er 2 776 951 ℳ, i. J. 1884 2 239 196 ℳ, i. J. 1883 1 735 166 ℳ, i. J. 1882 2 417 524 ℳ betragen.

Aus der Verwaltung der mit der Gebäude-Brandverſicherungsanſtalt verbundenen

Zentralkaſſe zur Förderung des Feuerlöſchweſens

mag noch folgendes erwähnt werden:

Im Jahr 1886 ſind an 69 verunglückte oder verletzte Feuerwehrmänner einmalige 9 125 ℳ, an 14 Feuerwehrmänner fortlaufende 4 540 ℳ, an Hinterbliebene (27 Witwen und 47 Kinder) 7 888 ℳ Unterſtützungen, ſodann an 91 Gemeinden und Feuerwehren 45 270 ℳ Beiträge verwilligt worden.

Seit dem Beſtehen der Zentralkaſſe haben die Einnahmen 1 017 527 ℳ, die Ausgaben 920 781 ℳ betragen. Zu erſteren haben beigetragen die Gebäude-Brandverſicherungsanſtalt 674 824 ℳ, die Privatfeuerverſicherungs-Anſtalten 286 242 ℳ.

Die Verwilligungen betragen im ganzen 786 767 ℳ, die Auszahlungen im ganzen 747 414 ℳ. Von erſterer Summe kommen auf Unterſtützungen an verunglückte oder verletzte Feuerwehrmänner 159 425 ℳ (829 Fälle), für deren Hinterbliebene 106 284 ℳ (362 Fälle); ferner wurden als Beiträge an Gemeinden und Feuerwehren zur Anſchaffung von Feuerſpritzen und ſonſtigen Geräten, zur Errichtung und Ausrüſtung von Feuerwehren etc. 524 543 ℳ (in 1471 Fällen) verausgabt.

(Noch) IX. B. Verſicherungsweſen.

b. Brandverſicherung.

3. Ergebniſſe der Mobiliar-Feuerverſicherung in Württemberg im Jahr 1886.

(Vergl. Beil. z. Staats-Anzeiger für Württemberg, Jahrg. 1887 Nr. 162. — Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 152; 1886 I 1. H. S. 120.)

Verſicherungs-Geſellſchaften	Am 31. Dezember 1886 beſtanden		Die Zunahme[1]) im Jahr 1886 beträgt an		Brandentſchädigungen		Prämieneinnahmen
	Verſicherungen ℳ	Policen	Verſicherungen ℳ	Policen	Summe ℳ	in Policen	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen-Münchener	59 290 879	8 932	714 753	159	51 642	39	75 929
Altonaer	3 144 148	1 137	170 302	21	3 808	7	4 996
Basler	27 996 621	6 051	433 116	324	26 963	27	54 391
Bayer. Hypotheken- und Wechſel-Bank	27 731 275	5 477	914 935	166	13 360	11	35 555
Berliniſche	27 637 492	7 420	751 023	180	8 637	17	34 047
Berlin-Kölner	316 490	90	— 373 543	— 78	—	—	401
Colonia	119 596 046	20 234	— 900 263	— 161	62 458	112	151 644
Elberfelder	38 682 304	5 826	1 394 333	168	23 563	26	48 307
Eſſener	20 348 751	4 896	657 494	170	7 504	14	29 131
Gladbacher	16 015 730	2 994	1 506 321	103	16 847	18	24 578
Gothaer	92 325 301	7 136	2 644 133	201	25 879	30	72 806
Helvetia	82 649 176	22 015	2 845 288	470	34 400	51	117 138
Leipziger	74 362 996	10 637	3 686 011	29	42 232	39	99 038
Londoner Phönix	6 691 850	132	1 239 450	24	11 891	1	16 480
Magdeburger	78 064 583	12 924	2 740 544	339	87 661	70	159 156
Norddeutſche	9 774 705	1 063	1 284 075	215	2 016	3	11 588
North Britiſh	16 634 252	3 736	— 215 509	— 759	23 810	15	26 952
Deutſcher Phönix	187 277 390	32 213	417 610	35	78 198	102	226 819
Providentia	79 444 557	21 203	— 468 430	— 430	32 997	83	109 553
Schleſiſche	37 877 541	5 101	2 403 548	292	4 774	20	41 756
Stettiner	45 933 667	9 807	— 12 139	— 143	20 688	25	60 864
Thuringia	80 562 999	20 286	1 824 553	249	50 708	77	122 034
Transatlantiſche	38 077 999	975	14 993 435	219	14 731	6	27 639
Union	7 671 649	1 228	340 017	— 8	1 355	2	13 780
Württembergiſche	679 913 927	116 954	23 299 382	3 641	402 774	485	640 005
Im ganzen	**1 858 022 328**	**328 467**	**62 340 439**	**5 426**	**1 028 896**	**1 280**	**2 204 587**
Desgl. 1885	1 795 681 889	323 041	49 807 452	5 178	971 824	1 245	2 180 489

Im ganzen waren, wie im Vorjahr, 25 Geſellſchaften (einſchl. der Berlin-Kölner, welche nur noch die laufenden Geſchäfte abwickelt) in Thätigkeit. Die Zahl der Bezirksagenten betrug 6923 gegen 6846 im Vorjahr.

Die Zunahme des Verſicherungskapitals (rund 62,3 Millionen ℳ) berechnet ſich auf 3,5 %, diejenige der Policenzahl auf 1,7 %.

Die Summe der bezahlten Brandentſchädigungen ſtellt ſich gegen das Vorjahr um 57 072 ℳ (5,9 %) höher. Bei den Prämieneinnahmen ergiebt ſich ein Mehr von 24 098 ℳ (1,1 %).

[1]) „—“ bedeutet Abnahme.

IX. C. Preiſe und Löhne.

1. Jahres-Durchſchnittspreiſe für Getreide, Heu und Stroh in Württemberg von 1872—1886. [1])

(Württ. Jahrb. 1880 I S. 191; 1885 I 1 S. 154; 1886 I. 1. H. S. 121.)

Jahre	Getreide					Heu	Stroh
	Weizen	Kernen	Roggen	Gerſte	Haber		
	Durchſchnittspreiſe per Doppelzentner (100 kg)						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1872	26,74	26,86	19,26	.	12,96	4,96	3,82
1873	29,20	30,22	22,06	.	15,66	4,84	3,54
1874	26,98	27,54	22,24	.	18,06	5,94	4,00
1875	21,50	21,56	17,68	.	16,38	7,58	4,74
1876	23,76	24,58	19,10	.	17,20	8,69	7,44
5jähr. Mittel	25,64	26,15	20,07	.	16,05	6,46	4,71
1877	25,14	26,16	20,16	.	15,46	7,02	6,44
1878	22,56	22,76	17,52	17,80	13,46	4,18	3,46
1879	21,28	21,58	17,24	16,86	13,60	4,06	3,04
1880	23,45	23,81	20,23	18,13	13,70	4,84	3,48
1881	23,56	23,75	20,35	17,53	14,09	5,65	3,87
5jähr. Mittel	23,20	23,61	19,10	17,58 [2])	14,06	5,15	4,06
10jähr. Mittel	**24,42**	**24,88**	**19,58**	.	**15,06**	**5,80**	**4,38**
1882	22,57	23,63	18,81	16,92	14,33	5,50	3,58
1883	19,04	19,29	16,30	15,08	12,29	5,06	2,87
1884	18,44	18,75	17,17	16,59	13,55	5,17	3,74
1885	17,92	18,11	16,17	15,67	13,74	6,47	4,43
1886	17,68	17,94	14,69	14,22	11,99	6,14	4,45
5jähr. Mittel	19,13	19,54	16,63	15,70	13,18	5,67	3,81
15jähr. Mittel	**22,65**	**23,10**	**18,60**	.	**14,43**	**5,74**	**4,19**

2. Durchſchnittspreiſe für Getreide, Heu und Stroh in den einzelnen Monaten des Jahrs 1886. [2])

(Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 155; 1886 I 1. H. S. 121.)

Monate	Getreide					Heu	Stroh
	Weizen	Kernen	Roggen	Gerſte	Haber		
	Durchſchnittspreiſe per Doppelzentner (100 kg)						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Januar	17,17	17,01	14,60	14,48	12,50	7,24	4,93
Februar	17,22	17,17	14,68	14,47	12,67	7,40	5,11
März	17,83	17,75	15,12	14,66	13,19	7,99	5,48
April	18,16	17,87	14,95	14,28	13,19	7,76	5,40
Mai	17,58	17,75	14,41	13,69	12,59	7,55	5,35
Juni	17,47	17,74	14,54	13,78	12,69	6,86	5,14
Juli	18,29	18,60	14,61	13,54	12,53	5,29	4,75
Auguſt	18,28	18,73	14,15	13,06	12,11	5,12	3,53
September	17,86	18,66	15,58	14,02	10,93	4,62	3,27
Oktober	17,85	18,20	14,57	14,88	10,55	4,71	3,35
November	17,24	17,96	14,55	14,75	10,44	4,52	3,47
Dezember	17,18	17,78	14,56	15,01	10,47	4,65	3,58
Im Jahr überhaupt	17,68	17,94	14,69	14,22	11,99	4,14	4,45

[1]) Die Berechnung der in den Tab. 1 und 2 verzeichneten, zunächſt für die Zwecke der Militärverwaltung ermittelten Preiſe gründet ſich ſeit 1. September 1877 auf die nach Erlaß des Miniſt. d. Innern vom 25. Auguſt 1877 (A.Bl. S. 322) von den Schrannenmeiſtern der 34 Hauptmarktorte des Landes der K. Zentralſtelle für die Landwirtſchaft mitgeteilten monatlichen Durchſchnittspreiſe, und zwar von Backnang, Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Vaihingen, Winnenden; Calw, Ebingen, Freudenſtadt, Nagold, Reutlingen, Rottweil, Tübingen, Tuttlingen, Urach; Aalen, Bopfingen, Ellwangen, Gmünd, Hall, Heidenheim, Weikersheim; Biberach, Ehingen, Friedrichshafen, Göppingen, Kirchheim, Laupheim, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Ulm, Waldſee, Wangen. Wegen der früheren Berechnungsweiſe ſiehe die Bemerkung auf S. 192 der Württ. Jahrb. v. 1880 I. — Vergl. auch die Angaben über die Fruchtpreiſe ob. S. 120. — [2]) 4jähr. Mittel.

(Noch) IX. C. Preise

3. Durchschnittliche Marktpreise verschiedener Lebensmittel in Württemberg von 1872—1886.[1])

(Württ. Jahrb. 1880 I S. 194; 1885 I S. 157; 1886 I 1. H. S. 122.)

Jahre	Mehl zur Speisebereitung Nr. II	Hülsenfrüchte: Erbsen	Hülsenfrüchte: Linsen	Hülsenfrüchte: Bohnen	Kartoffeln	Reis	Ordinäre Graupe (Rollgerste)	Fleisch: Rind-	Fleisch: Schweine-	Fleisch: Kalb-	Fleisch: Hammel-	Schweineschmalz	Kaffee ungebrannt
	Durchschnittspreise für 100 kg (1 D.-Ztr.)							Durchschnittspreise für 1 kg					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1872	40,12	29,82	30,44	28,04	6,62	51,02	49,02	1,08	1,20	.	.	.	2,34
1873	44,12	31,72	32,34	28,68	7,44	51,02	50,34	1,14	1,32	.	.	.	2,58
1874	41,60	32,58	33,14	28,68	6,28	49,66	50,40	0,98	1,20	.	.	.	2,98
1875	33,38	32,77	34,10	28,20	5,79	47,66	48,21	0,97	1,16	.	.	.	3,00
1876	40,64	37,88	40,44	30,88	7,53	57,80	57,64	1,05	1,24	.	.	.	3,07
5jähr. Mittel	39,97	32,95	34,09	28,90	6,73	51,43	51,12	1,04	1,22	.	.	.	2,79
1877	43,09	34,87	35,65	32,46	6,80	59,99	60,35	1,21	1,32	.	.	.	3,03
1878	41,83	35,70	37,31	34,22	6,99	60,83	62,91	1,38	1,29	1,34	1,21	1,58	3,02
1879	39,50	34,87	37,18	34,25	7,84	59,82	63,07	1,25	1,19	1,08	1,09	1,48	3,00
1880	42,02	35,79	38,82	34,78	7,19	53,94	56,84	1,17	1,26	1,00	1,05	1,65	2,92
1881	41,78	36,02	39,84	34,57	6,29	50,60	52,92	1,16	1,29	1,03	1,06	1,75	2,75
5jähr. Mittel	41,64	35,45	37,76	34,06	7,02	57,04	59,22	1,23	1,27	1,11[2])	1,10[2])	1,62[2])	2,94
10jähr. Mittel	**40,81**	**34,20**	**35,93**	**31,48**	**6,88**	**54,23**	**55,17**	**1,14**	**1,25**	.	.	.	**2,87**
1882	42,07	37,87	42,76	35,55	6,55	50,11	52,56	1,28	1,31	1,13	1,14	1,83	2,65
1883	40,33	37,49	41,26	35,36	7,43	48,12	50,79	1,39	1,36	1,24	1,21	1,87	2,53
1884	38,56	34,81	39,10	33,96	5,09	45,23	49,16	1,38	1,28	1,23	1,21	1,65	2,51
1885	37,30	33,12	36,54	32,75	4,67	45,10	48,29	1,35	1,26	1,21	1,19	1,53	2,45
1886	37,10	32,50	38,06	32,04	4,53	44,60	46,30	1,34	1,28	1,26	1,16	1,56	2,42
5jähr. Mittel	39,07	35,16	39,54	33,93	5,65	46,63	49,42	1,35	1,30	1,21	1,18	1,69	2,51
15jähr. Mittel	**40,23**	**34,52**	**37,13**	**32,29**	**6,47**	**51,70**	**53,25**	**1,21**	**1,26**	.	.	.	**2,75**

4. Durchschnittliche Marktpreise der Lebensmittel in den einzelnen Monaten des Jahrs 1886.[1])

(Württ. Jahrb. 1885 I S. 158; 1886 I 1. H. S. 122.)

Monate	Mehl zur Speisebereitung Nr. II	Hülsenfrüchte: Erbsen	Hülsenfrüchte: Linsen	Hülsenfrüchte: Bohnen	Kartoffeln	Reis	Ordinäre Graupe (Rollgerste)	Fleisch: Rind-	Fleisch: Schweine-	Fleisch: Kalb-	Fleisch: Hammel-	Schweineschmalz	Kaffee ungebrannt
	Durchschnittspreise für 100 kg (1 D.-Ztr.)							Durchschnittspreise für 1 kg					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Januar	37,20	33,47	36,18	32,15	3,65	45,00	46,90	1,29	1,28	1,16	1,05	1,56	2,41
Februar	37,10	32,08	37,43	32,01	3,67	45,00	46,90	1,31	1,28	1,16	1,10	1,56	2,41
März	37,00	31,55	36,44	31,71	3,70	44,40	46,70	1,31	1,28	1,19	1,12	1,57	2,41
April	36,90	31,57	37,47	31,56	3,62	44,60	46,60	1,32	1,27	1,23	1,18	1,56	2,42
Mai	36,90	32,45	38,59	31,99	3,53	44,80	46,70	1,33	1,26	1,27	1,23	1,56	2,42
Juni	37,00	32,80	38,87	32,28	3,61	44,70	46,30	1,35	1,25	1,27	1,24	1,56	2,42
Juli	36,90	32,62	38,43	31,97	4,53	44,80	45,80	1,36	1,27	1,33	1,26	1,56	2,39
August	37,10	33,10	38,69	32,60	5,83	44,60	45,70	1,36	1,28	1,26	1,27	1,55	2,40
September	36,90	32,73	38,40	31,94	5,93	44,30	45,70	1,36	1,30	1,27	1,25	1,54	2,40
Oktober	38,20	33,07	38,84	32,06	5,32	44,30	45,90	1,37	1,30	1,29	1,14	1,57	2,41
November	36,80	32,04	38,59	32,17	5,44	44,60	46,30	1,36	1,30	1,32	1,05	1,55	2,46
Dezember	36,90	32,48	38,76	32,06	5,59	44,20	46,10	1,36	1,31	1,31	1,05	1,53	2,47
Ueberhaupt	37,10	32,50	38,06	32,04	4,53	44,60	46,30	1,34	1,28	1,26	1,16	1,56	2,42

[1]) Der Berechnung der in den Tab. 3 und 4 mitgeteilten Preise liegen seit 1. Januar 1878 die von 18 Garnisonstädten monatlich erhobenen durchschnittl. Marktpreise zu Grunde, und zwar von Eßlingen, Heilbronn, Leonberg, Ludwigsburg, Stuttgart; Calw, Horb, Reutlingen, Rottweil, Tübingen; Ellwangen, Gmünd, Hall, Mergentheim; Biberach, Ehingen, Ravensburg, Ulm. Wegen der früheren Jahre siehe Württ. Jahrb. v. 1880 I S. 194. — [2]) 4jähr. Mittel.

und Löhne.

5. Monatliche Bewegung der Lebensmittelpreiſe auf den Wochenmärkten zu Stuttgart im Jahr 1886.[1])

(Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 161; 1886 I 1. H. S. 123.)

Monate	Mehl Nr. I	Brot			Kartoffeln	Hülſenfrüchte		Welſchkorn (Mais)	Rauhfutter		Brennholz		
		Weiß-[2])	Schwarz-[3])	Gewicht von 1 Paar Wecken		Erbſen	Linſen		Heu	Stroh	Buchen-	Birken-	Tannen-
	1 kg	1 kg			100 kg	1 kg		1 kg	100 kg		1 Raummeter		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	ℳ	ℳ	ℳ	g	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Januar . .	0,38	0,26	0,24	100	3,76	0,36	0,50	0,18	8,60	5,80	11,50	9,80	8,50
Februar .	0,38	0,26	0,24	100	3,35	0,36	0,50	0,18	9,00	5,80	11,50	10,00	8,50
März . .	0,38	0,26	0,24	100	3,30	0,36	0,50	0,18	9,40	5,75	11,63	10,25	8,63
April . .	0,38	0,26	0,24	100	4,00	0,36	0,50	0,18	9,57	5,80	12,00	11,00	9,00
Mai . . .	0,38	0,26	0,24	100	3,72	0,36	0,50	0,18	8,52	6,05	12,00	10,60	9,30
Juni . . .	0,38	0,26	0,24	100	4,00	0,36	0,50	0,18	8,22	6,00	12,00	10,50	9,50
Juli . .	0,38	0,26	0,24	100	8,08	0,36	0,50	0,18	6,74	5,82	12,00	10,50	9,50
Auguſt . .	0,38	0,26	0,24	100	5,95	0,36	0,50	0,18	5,75	5,40	12,00	10,00	8,75
September	0,38	0,26	0,24	100	5,15	0,36	0,50	0,18	6,27	3,80	12,00	10,00	8,50
Oktober .	0,38	0,26	0,24	100	5,54	0,36	0,50	0,18	6,50	3,80	12,00	10,00	8,50
November	0,38	0,26	0,24	100	6,05	0,36	0,50	0,18	6,12	4,03	12,00	10,00	8,50
Dezember .	0,38	0,26	0,24	100	6,25	0,36	0,50	0,18	6,13	4,12	12,00	10,13	8,88
Durchſchn. d. Jahrs 1886	**0,38**	**0,26**	**0,24**	**100**	**4,93**	**0,36**	**0,50**	**0,18**	**7,57**	**5,18**	**11,89**	**10,23**	**8,84**
desgl. 1885	0,38	0,26	0,24	100	4,70	0,36	0,46	0,18	8,34	5,74	11,77	10,03	8,74

Schluß.

Monate	Fleiſch[4])				1 Gans	Eier	Milch	Butter	Schmalz	
	Ochſen-	Rind-	Schweine-	Kalb-					Rind-	Schweine-
	1 kg					10 Stück	1 lit.	1 kg	1 kg	
1.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Januar . .	1,32	1,10	1,33	1,22	3,80	0,70	0,16	2,40	2,60	1,40
Februar .	1,32	1,10	1,30	1,24	4,00	0,70	0,16	2,40	2,60	1,40
März . .	1,32	1,10	1,26	1,25	.	0,60	0,16	2,40	2,60	1,40
April . .	1,32	1,10	1,23	1,27	.	0,50	0,16	2,40	2,60	1,40
Mai . . .	1,32	1,10	1,27	1,30	4,38	0,50	0,16	2,40	2,60	1,40
Juni . . .	1,38	1,21	1,29	1,30	4,25	0,50	0,16	2,40	2,60	1,40
Juli . . .	1,40	1,20	1,27	1,25	3,80	0,50	0,16	2,40	2,60	1,40
Auguſt . .	1,40	1,20	1,27	1,23	3,50	0,50	0,16	2,40	2,60	1,40
September	1,40	1,20	1,29	1,25	3,50	0,56	0,16	2,40	2,60	1,40
Oktober .	1,40	1,20	1,29	1,30	3,80	0,65	0,16	2,40	2,60	1,40
November .	1,40	1,20	1,30	1,30	4,50	0,69	0,16	2,40	2,60	1,40
Dezember .	1,40	1,20	1,30	1,30	4,00	0,70	0,16	2,40	2,60	1,40
Durchſchn. d. Jahrs 1886	**1,37**	**1,16**	**1,28**	**1,27**	**3,95**	**0,59**	**0,16**	**2,40**	**2,60**	**1,40**
desgl. 1885	1,40	1,18	1,24	1,20	4,01	0,60	0,16	2,39	2,60	1,35

[1]) Nach den wöchentlichen Preisnotierungen im Staats-Anzeiger. — [2]) Weißbrot iſt aus 50% Mehl Nr. I und 50% Mehl Nr. III zuſammengeſetzt. — [3]) Schwarzbrot (Hausbrot) beſteht aus 20% Mehl Nr. III und 80% Mehl Nr. IV. — [4]) Mit verhältnismäßiger Knochen-Zugabe.

(Noch) IX. C. Preiſe

6. Durchſchnittlicher Stand der Holzhauerlöhne in den württembergiſchen Staatswaldungen im Jahr 1886.

(Forſtſtatiſt. Mitteilungen, herausgeg. v. d. K. Forſtdirektion, für 1886 S. 49. — Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 163; 1886 I 1. H. S. 126.)

Forſtämter und Waldgebiete	Hauerlohn (ohne Anrückerlohn)			Hauerlohn (mit Anrückerlohn)		
	Stammholz			Brennholz		
	Nadelholz		Laubholz	Scheiter und Prügel	Gebundene Wellen	Stockholz
	gereppelt oder geſchält	nicht entrindet				
	pro Feſtmeter			pro Rmm.	pro 100 St.	pro Rmm.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Bebenhauſen	—	0,78	0,96	1,04	3,63	—
Bönnigheim	1,15	1,15	1,16	1,17	4,17	—
Leonberg	1,10	0,97	0,97	1,31	4,47	—
Mergentheim	—	0,80	1,00	1,05	3,70	—
Neuenſtadt	—	0,96	1,04	1,00	3,49	2,00
Reichenberg	1,00	0,99	1,14	1,16	4,13	—
Unterland	1,02	0,87	1,05	1,10	3,97	2,00
Blaubeuren	0,90	0,74	0,98	1,20	3,22	—
Heidenheim	0,90	0,80	0,80	1,10	3,30	1,83
Kirchheim	0,90	0,88	1,05	1,38	4,93	—
Urach	1,05	—	1,20	1,11	4,20	—
Alb	0,93	0,79	0,96	1,18	3,91	1,83
Laubholzgebiete	**0,98**	**0,83**	**1,01**	**1,15**	**3,95**	**1,83**
Altenſteig	0,84	—	0,84	1,15	2,56	—
Freudenſtadt	0,90	—	0,90	1,23	4,30	1,79
Neuenbürg	0,93	—	0,93	1,46	3,02	—
Rottweil	0,90	0,51	0,68	1,08	4,06	2,00
Sulz	0,85	—	0,85	1,11	2,71	1,81
Wildberg	0,85	0,74	0,91	1,18	3,82	2,20
Schwarzwald	0,89	0,59	0,87	1,26	3,59	1,87
Ellwangen	0,91	0,59	0,91	0,89	3,63	1,70
Hall	0,91	—	1,09	1,03	4,86	—
Schorndorf	0,88	0,99	1,17	1,15	4,14	—
Jagſtbezirk	0,90	0,73	1,11	1,03	4,14	1,70
Ochſenhauſen	0,80	0,50	0,82	0,77	3,17	—
Weingarten	0,81	0,61	0,81	0,95	—	1,75
Oberſchwaben	0,80	0,59	0,81	0,88	3,17	1,75
Nadelholzgebiete	**0,88**	**0,66**	**0,96**	**1,07**	**3,73**	**1,78**
Ueberhaupt	**0,88**	**0,76**	**0,99**	**1,11**	**3,92**	**1,79**
Desgleichen 1885	0,87	0,75	0,99	1,10	3,89	1,61
„ 1884	0,87	0,75	0,99	1,09	3,91	1,70
„ 1883	0,87	0,70	0,99	1,08	3,92	1,67
„ 1882	0,88	0,75	1,01	1,09	3,92	1,64
„ 1881	0,89	0,73	1,02	1,11	4,02	1,74

Erläuterung. Die Zahlen beziehen ſich beim Stammholz auf das nicht angerückte, beim Brennholz auf das angerückte Material. Bezüglich der Anrückung des Brennholzes finden übrigens weſentliche Unterſchiede ſtatt, da dasſelbe teils an die eigentlichen Holzabfuhrwege, teils nur an die nächſten den Schlag durchziehenden Wege gebracht wird; inſofern ſind die Zahlen unter ſich nicht unmittelbar vergleichbar.

und Löhne.

7. Die Lohnverhältniſſe in Württemberg nach den zum Vollzug des Krankenverſicherungsgeſetzes vom 15. Juni 1883 erfolgten Lohnfeſtſetzungen. [1])

(Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern, veröffentl. v. d. K. Zentralſtelle f. Gewerbe und Handel, Jahrg. 1884 II S. 255 ff.; 1886 II S. 241 ff. — Württ. Jahrb. 1885 I. I S. 164 ff.)

A. Ortsübliche Taglöhne gewöhnlicher Tagarbeiter.

a) Für ſämtliche Gemeinden eines Oberamts gleichmäßig feſtgeſetzt.

Oberämter	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter		Oberämter	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aalen	1,60	1,00	0,80	0,50	Nagold	1,50	1,00	0,90	0,75
Backnang	1,60	1,00	0,60	0,60	Neckarſulm	1,80	1,00	0,80	0,60
Beſigheim	1,60	1,00	1,00	0,75	Neresheim	1,20	0,90	0,50	0,40
Biberach	1,60	1,00	1,00	0,70	Nürtingen	1,60	1,20	1,00	0,80
Blaubeuren	1,50	1,00	0,80	0,50	Öhringen	2,00	1,60	1,60	1,20
Brackenheim	1,60	1,20	1,20	0,80	Reutlingen	2,00	1,00	0,90	0,90
Cannſtatt	2,00	1,40	1,00	0,70	Riedlingen	1,30	0,90	0,80	0,70
Crailsheim	1,30	0,90	0,50	0,50	Rottenburg	1,70	1,20	1,10	1,00
Ehingen	1,60	1,10	0,80	0,50	Saulgau	1,60	0,90	1,00	0,70
Ellwangen	1,50	1,00	0,80	0,60	Schorndorf	1,80	0,90	1,20	0,60
Geislingen	1,80	1,20	1,00	0,70	Spaichingen	1,50	1,00	0,90	0,70
Gerabronn	1,50	1,00	0,80	0,60	Stuttgart, Stadt	2,00	1,40	1,00	0,70
Göppingen	1,80	1,20	1,00	0,90	Stuttgart, Amt	2,00	1,50	1,00	0,80
Heidenheim	1,60	1,10	0,80	0,80	Sulz	1,20	1,00	0,80	0,60
Künzelsau	1,50	1,10	0,70	0,60	Tübingen	2,00	1,10	1,10	0,90
Laupheim	1,50	1,20	0,80	0,60	Urach	1,60	1,20	1,00	0,80
Leonberg	1,50	1,00	1,20	0,80	Vaihingen	1,60	1,30	1,10	0,75
Leutkirch	1,50	0,70	0,30	0,20	Waiblingen	1,80	1,20	0,60	0,60
Ludwigsburg	2,00	1,50	1,00	0,80	Waldſee	1,50	1,00	0,80	0,60
Marbach	1,80	1,00	0,80	0,60	Wangen	1,70	1,00	0,80	0,60
Maulbronn	1,80	1,20	1,00	0,60	Weinsberg	1,50	1,00	1,00	0,80
Mergentheim	1,60	1,00	0,80	0,60					
Münſingen	1,20	0,80	0,50	0,40	Im Durchſchnitt (v. 44 Oberämtern)	1,63	1,09	0,89	0,68

Ueber dem Durchſchnitt ſtehen die Taglöhne für männliche erwachſene gewöhnliche Tagarbeiter in 16 Oberamtsbezirken (darunter 8 des Neckarkreiſes), unter dem Durchſchnitt in 28 Oberamtsbezirken; den niederſten Taglohn für einen männlichen erwachſenen Tagarbeiter haben Münſingen, Neresheim und Sulz mit je 1,20 ℳ, den höchſten haben Stuttgart Stadt und Amt, Cannſtatt, Ludwigsburg, Öhringen, Reutlingen und Tübingen mit je 2 ℳ

[1]) Ueber die Ergebniſſe der auf Grund dieſes Geſetzes errichteten Krankenkaſſen vergl. oben Seite 142 ff.

(Noch) IX. C. Preise

(Noch) 7. Die Lohnverhältniſſe in Württemberg nach den zum Vollzug des

(Noch) A. Ortsübliche Taglöhne

b) Für einzelne Gemeinden eines

Gemeinden[1]	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter		Gemeinden	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
O.A. Balingen.					**(Noch) O.A. Calw.**				
Bitz	1,20	0,80	0,50	0,25	Oberhaugſtett	2,00	1,20	1,00	0,90
Onſtmettingen					Oberkollwangen	1,60	1,00	1,00	0,80
Ebingen	1,80	1,10	0,80	0,60	Oberreichenbach	1,80	1,00	1,20	0,80
Winterlingen	1,20	0,70	0,50	0,25	Oſtelsheim	1,50	1,00	1,20	0,80
Balingen u. im übrigen	1,20	0,80	0,60	0,35	Ottenbronn	1,60	1,00	0,80	0,60
O.A. Böblingen.					Röthenbach	1,50	1,00	1,00	0,70
Sindelfingen	1,53	0,96	0,86	0,66	Schmieh	2,00	1,00	1,00	0,60
Magſtadt					Simmozheim	1,40	1,00	1,00	1,00
Maichingen					Sommenhardt	1,50	1,00	0,80	0,70
Böblingen u. im übrigen	1,50	0,99	0,93	0,84	Stammheim	2,00	1,20	1,50	0,80
O.A. Calw.					Teinach	2,00	1,20	1,20	0,80
Calw	2,00	1,40	1,20	0,90	Unterhaugſtett	1,80	1,00	1,00	0,60
Agenbach	1,80	1,00	1,00	0,80	Würzbach	1,70	1,00	1,00	0,80
Aichhalden	2,00	1,20	1,50	0,90	Zavelſtein	1,50	1,00	0,80	0,80
Altbulach	2,00	1,30	0,60	0,50	Zwerenberg	1,60	0,90	0,80	0,50
Altburg	1,70	1,00	1,20	0,80	**O.A. Eßlingen.**				
Oberkollbach					Eßlingen	2,20	1,20	1,00	0,70
Althengſtett	1,80	1,40	1 20	1,00	Im übrigen	1,80	1,30	1,00	0,70
Bergorte	2,00	1,20	1,50	0,85	**O.A. Freudenſtadt.**				
Breitenberg	1,70	1,10	0,90	0,90	Freudenſtadt	1,70	1,20	1,00	0,80
Dachtel	1,80	1,10	0,80	0,60	Aach	1,70	1,20	0,80	0,50
Deckenpfronn	1,75	1,30	1,10	0,90	Baiersbronn	1,30	0,70	0,60	0,50
Dennjächt	2,00	1,40	1,00	0,70	Beſenfeld	1,70	1,00	1,20	0,70
Unterreichenbach					Cresbach	1,35	0,90	0,70	0,55
Emberg	2,00	1,50	1,50	1,00	Pfalzgrafenweiler				
Ernſtmühl	2,00	1,20	1,00	0,80	Dietersweiler	1,50	0,80	0,80	0,60
Liebelsberg					Dornſtetten	1,50	1,00	0,90	0,50
Gechingen	2,30	1,60	1,20	0,75	Glatten				
Hirſau	1,60	0,80	1,00	0,50	Durrweiler	1,00	0,50	0,50	0,40
Holzbronn	2,00	1,50	1,20	1,00	Göttelfingen	1,60	1,00	1,00	0,70
Hornberg	1,80	1,20	1,40	1,00	Grünthal				
Liebenzell	1,50	0,90	1,00	0,60	Grömbach	1,60	1,00	1,00	0,60
Martinsmoos	2,00	1,20	1,00	0,75	Hallwangen	1,80	1,00	0,70	0,50
Monakam	1,60	1,00	0,80	0,80	Heſelbach	1,50	0,80	0,50	0,40
Möttlingen	1,60	1,30	1,20	1,00	Hochdorf	1,50	0,80	1,00	0,50
Neubulach	2,00	1,40	1,20	0,80	Hutzenbach	2,00	1,00	1,30	0,80
Neuhengſtett	1,70	1,20	1,00	0,80	Lombach	2,00	1,20	1,50	1,00
Speßhardt					Loßburg	1,80	0,90	1,00	0,50
Neuweiler	1,50	1,00	1,00	0,90	Neuneck	1,50	1,00	1,00	0,80

[1]) Die Gemeinden ſind in gegenwärtiger Ueberſicht innerhalb des Oberamts nach Lohnkategorien, nicht nach Kaſſenverbänden aufgeführt bezw. zuſammengefaßt.

und Löhne.

Krankenverſicherungsgeſetzes vom 15. Juni 1883 erfolgten Lohnfeſtſetzungen.

gewöhnlicher Tagarbeiter.

Oberamts verſchieden feſtgeſetzt.

Gemeinden	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
(Noch) O.A. Freudenſt.				
Reichenbach	1,40	0,70	0,50	0,40
Reinerzau	2,00	1,20	1,20	0,80
Röth	1,00	0,60	0,50	0,50
Schömberg	1,40	1,00	1,00	0,50
Schwarzenberg	2,00	1,20	1,20	1,00
Thumlingen	1,50	1,50	0,80	0,80
Untermusbach	1,00	0,70	0,50	0,50
Wittendorf	1,10	0,60	0,70	0,25
Wittlensweiler	1,50	0,80	0,50	0,50
Wörnersberg	1,00	.	.	.
O.A. Gaildorf.				
Gaildorf, Eutendorf	1,40	1,00	0,60	0,40
Altersberg, Eſchach, Frickenhofen, Hauſen, Vorderſteinenberg	1,20	0,80	0,60	0,40
Gſchwend, Hütten, Oberroth	1,20	0,80	0,70	0,50
Michelbach	1,40	0,80	0,60	0,40
Oberſontheim	1,60	1,20	0,80	0,60
Ottendorf	1,40	1,00	0,80	0,60
Ruppertshofen, Unterroth	1,30	0,80	0,60	0,50
Sulzbach, Untergröningen	1,50	1,00	0,80	0,60
Im übrigen	1,50	1,00	0,70	0,50
O.A. Gmünd.				
Gmünd	1,80	1,40	0,80	0,50
Im übrigen	1,60	1,20	0,80	0,50
O.A. Hall.				
Hall	1,80	1,20	1,00	0,80
Bibersfeld, Bubenorbis, Gelbingen, Großallmerſpann	1,60	1,00	1,00	0,60

Gemeinden	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
(Noch) O.A. Hall.				
Ilshofen, Michelfeld, Rieden, Sulzdorf, Uttenhofen	1,60	1,00	1,00	0,60
Heſſenthal, Steinbach, Weckrieden, Weſtheim	1,60	1,20	1,00	0,80
Unteraſpach	1,60	1,20	1,00	0,60
Vellberg	1,60	1,00	1,00	0,80
Im übrigen	1,50	1,00	1,00	0,60
O.A. Heilbronn.				
Heilbronn	2,00	1,20	1,00	0,70
Im übrigen	1,70	1,10	1,00	0,70
O.A. Herrenberg.				
Bondorf	1,50	1,10	1,20	0,90
Breitenholz	1,60	1,20	1,00	0,80
Entringen, Pfäffingen	1,60	1,20	1,20	1,00
Kayh	1,60	1,00	1,10	0,80
Oeſchelbronn	1,60	1,30	1,20	0,90
Poltringen, Reuſten	1,50	1,20	1,20	1,00
Unterjettingen	1,40	1,00	1,00	0,80
Herrenberg u. im übrig.	1,60	1,20	1,30	1,00
O.A. Horb.				
Horb	1,60	1,10	0,80	0,80
Ahldorf	1,50	0,80	0,50	0,40
Altheim	1,50	1,20	1,00	0,80
Baiſingen	1,60	0,90	0,60	0,30
Bieringen	1,50	0,80	0,50	0,30
Bierlingen	1,60	1,10	0,70	0,60
Bildechingen, Gündringen, Vollmaringen	1,20	1,00	0,80	0,60
Bittelbronn	1,30	0,90	0,60	0,50
Börſtingen	1,30	1,00	0,50	0,40

(Noch) IX. C. Preise

(Noch) 7. Die Lohnverhältniſſe in Württemberg nach den zum Vollzug des

(Noch) A. Ortsübliche Taglöhne

b) Für einzelne Gemeinden eines

Gemeinden[1]	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter		Gemeinden	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
(Noch) O.A. Horb.					(Noch) O.A. Neuenbürg.				
Eutingen	2,00	1,50	1,00	0,80	Langenbrand	1,40	0,90	0,90	0,50
Felldorf	1,80	1,00	1,00	0,50	Loffenau	2,00	1,20	0,70	0,60
Göttelfingen	1,70	0,80	0,70	0,40	Neuſatz	2,20	1,20	1,00	0,80
Grünmettſtetten	1,20	0,80	0,50	0,40	Oberlengenhardt	1,80	1,00	0,80	0,50
Mühringen					Oberniebelsbach	1,80	1,20	0,70	0,70
Hochdorf	1,75	0,80	0,50	0,40	Ottenhauſen	2,00	1,50	1,10	1,00
Ihlingen	1,20	0,70	0,50	0,30	Rothenſol	2,00	1,00	1,00	0,75
Iſenburg	1,40	1,00	0,70	0,50	Salmbach	1,40	1,00	0,60	0,50
Lützenhardt	1,20	0,80	0,40	0,30	Schömberg	1,40	1,00	0,80	0,60
Mühlen	1,70	1,00	1,00	0,60	Schwann	1,70	1,20	1,00	0,80
Nordſtetten	1,90	1,10	1,00	0,75	Schwarzenberg	1,60	1,10	0,80	0,50
Rexingen	2,00	1,40	1,00	0,75	Unterlengenhardt	1,80	1,10	1,00	0,70
Rohrdorf	1,60	1,20	1,00	0,80	Unterniebelsbach	1,80	1,50	1,10	1,00
Salzſtetten	1,70	1,20	0,60	0,50	Waldrennach	1,70	1,30	1,00	0,80
Sulzau	1,40	1,00	0,40	0,30	Wildbad	2,00	1,30	1,10	0,90
Wachendorf	1,60	1,00	1,00	0,60					
Weitingen	2,00	1,50	1,00	0,75	O.A. Oberndorf.				
Wieſenſtetten	1,20	0,75	0,75	0,50	Oberndorf	1,80	1,00	1,00	0,70
O.A. Kirchheim.					Lauterbach Schramberg				
Kirchheim u. T.	2,00	1,20	0,80	0,60	Im übrigen	1,50	0,80	0,80	0,50
Im übrigen	1,50	1,10	0,90	0,70					
O.A. Neuenbürg.					O.A. Ravensburg.				
Neuenbürg	2,20	1,50	1,00	1,00	Ravensburg Weingarten	1,40	0,80	0,60	0,50
Arnbach	1,80	0,96	0,60	0,50	Bodnegg				
Beinberg	1,50	1,00	0,90	0,50	Eſchach				
Bernbach	2,00	1,10	1,10	1,00	Grünkraut	1,70	1,25	1,00	0,85
Bieſelsberg	1,80	1,10	0,80	0,50	Schmalegg				
Birkenfeld	1,80	1,40	1,10	1,00	Thaldorf				
Calmbach	2,10	1,20	1,10	1,00	Wolketsweiler				
Conweiler	1,80	1,00	1,00	0,80	Eſenhauſen				
Dennach	2,00	1,00	1,00	0,80	Fronhofen				
Dobel	2,10	1,20	1,00	0,90	Haſenweiler				
Engelsbrand	1,70	1,00	0,60	0,50	Kappel	2,00	1,50	1,00	0,80
Enzklöſterle	1,90	1,00	1,10	0,80	Wilhelmsdorf				
Feldrennach	1,80	1,00	0,90	0,50	Zogenweiler				
Gräfenhauſen	2,20	1,00	1,00	0,60	Zußdorf				
Grunbach	1,50	0,80	0,50	0,40	Im übrigen	1,60	1,20	1,00	0,80
Herrenalb	1,80	1,00	1,10	0,80					
Höfen	2,20	1,10	1,00	0,60	O.A. Rottweil.				
Igelsloch	1,50	1,00	0,80	0,80	Rottweil	1,60	1,00	1,10	0,80
Maiſenbach					Böhringen				
Kapfenhardt	1,50	1,00	0,70	0,50	Dietingen	1,50	1,00	1,00	0,60

[1]) Vergl. Anmerk. 1 auf Seite 158.

und Löhne.

Krankenverficherungsgefetzes vom 15. Juni 1883 erfolgten Lohnfeftfetzungen.

gewöhnlicher Tagarbeiter.

Oberamts verfchieden feftgefetzt.

Gemeinden	Löhne der erwachfenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter		Gemeinden	Löhne der erwachfenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
(Noch) O.A. Rottweil.					O.A. Tuttlingen.				
Böfingen	1,50	1,20	1,20	1,00	Tuttlingen	1,35	0,80	0,80	0,80
Irslingen					Troffingen	1,50	0,75	0,75	0,75
Bühlingen	1,40	1,00	0,80	0,80	Im übrigen	1,20	0,75	0,75	0,75
Dautmergen	2,00	1,20	1,20	0,80					
Deißlingen	1,33	1,20	1,00	0,80	O.A. Ulm.				
Dormettingen	1,80	1,50	1,20	1,00	Ulm				
Dotternhaufen (Sommers)	2,00	1,20	1,10	0,90	Ehrenftein				
Dotternhaufen (Winters)	1,20	0,90	0,80	0,70	Einfingen				
Täbingen					Ettlenfchieß				
Dunningen	2,00	1,50	1,00	0,80	Grimmelfingen				
Feckenhaufen	1,50	1,20	1,00	0,80	Hörvelfingen				
Flözlingen	1,50	1,00	1,20	0,80	Holzhaufen				
Göllsdorf	1,70	1,20	1,70	1,20	Jungingen	2,00	1,40	1,00	0,70
Gößlingen	1,70	1,20	1,00	.	Lehr				
Haufen a. Th. (Sommers)	1,50	0,90	1,00	0,80	Lonfee				
„ „ (Winters)	1,30	0,70	0,80	0,60	Luizhaufen				
Haufen o. R.	1,50	1,00	1,30	1,00	Mähringen				
Herrenzimmern	1,45	1,10	1,10	0,85	Reutti				
Horgen	1,50	1,20	1,00	0,90	Söflingen				
Lackendorf	1,45	1,30	1,30	1,15	Urfpring				
Lauffen	1,80	1,35	0,55	0,60	Weftertftetten				
Locherhof	1,70	1,20	1,20	0,90	Im übrigen	1,60	1,30	1,00	0,70
Neufra	1,30	0,70	0,40	0,25					
Neukirch	1,50	1,00	0,80	0,40	O.A. Welzheim.				
Roßwangen (Sommers)	1,50	0,80	1,00	0,40	Welzheim	1,30	0,80	0,60	0,40
„ (Winters)	1,00	0,40	0,50	0,40	Alfdorf	1,60	1,00	0,60	0,40
Schömberg	1,20	0,80	0,50	0,35	Pfahlbronn				
Schwenningen	2,00	1,00	0,80	0,60	Groß-Deinbach	1,30	.	0,70	.
Stetten o. R.	1,60	1,20	1,20	1,10	Kaifersbach	1,30	0,90	0,70	0,60
Täbingen (Sommers)	1,80	1,20	1,10	0,90	Kirchenkirnberg	1,30	0,90	0,80	0,60
Villingen Dorf	1,30	0,80	0,60	0,60	Lorch	1,60	1,20	1,00	0,80
Wellendingen	1,50	1,00	0,80	0,50	Plüderhaufen				
Zepfenhan	1,80	0,90	1,00	0,60	Rudersberg	1,60	1,00	0,80	0,70
Zimmern o. R.	2,50	1,20	1,00	1,00	Unter-Schlechtbach	1,60	1,10	1,00	0,70
Zimmern u. B.	1,50	1,00	.	.	Wäfchenbeuren	1,50	1,10	0,90	0,70
					Waldhaufen	1,60	1,20	0,90	0,60
O.A. Tettnang.									
Friedrichshafen	2,00	1,00	1,20	0,80	In 20 Oberämtern	1,00 bis 2,50	0,50 bis 1,60	0,40 bis 1,70	0,25 bis 1,20
Tettnang u. im übrigen	1,70	1,15	1,15	0,80					

Hienach geht in einzelnen Gemeinden der ortsübliche Taglohn eines männlichen erwachfenen Tagarbeiters über 2 ℳ hinaus, und zwar in Calmbach und Dobel (O.A. Neuenbürg) auf 2,10 ℳ, in den Städten Eßlingen und Neuenbürg, fowie in den Landgemeinden Gräfenhaufen, Höfen und Neufatz (O.A. Neuenbürg) auf 2,20 ℳ, ferner in Gechingen (O.A. Calw) auf 2,30 ℳ, endlich in Zimmern o. R. (O.A. Rottweil) fogar auf 2,50 ℳ Am niederften (1 ℳ) ftellt fich derfelbe in einigen Landgemeinden des Oberamts Freudenftadt.

(Noch) IX. C. Preiſe

(Noch) 7. Die Lohnverhältniſſe in Württemberg nach den zum Vollzug des B. Durchſchnittliche

Die durchſchnittlichen Taglöhne ſind in den verſchiedenen Oberämtern nach verſchiedenen Grundſätzen feſtgeſetzt worden, und zwar entweder

a) ſo, daß je für ſämtliche männliche und weibliche erwachſene, männliche und weibliche jugendliche Arbeiter ohne Berückſichtigung ſonſtiger Verſchiedenheiten je ein Durchſchnittslohnſatz aufgeſtellt wurde, oder

b) ſo, daß die Kaſſenmitglieder in Klaſſen eingeteilt wurden und für jede Klaſſe ein Durchſchnittslohnſatz nach der Höhe des Arbeitsverdienſtes feſtgeſetzt wurde.

Demnach kann es ſich hier nicht um eine Statiſtik der Löhne für die einzelnen Gewerbe handeln.

a) Durchſchnittliche Taglöhne, je für ſämtliche männliche und weibliche erwachſene, ſowie jugendliche Arbeiter feſtgeſetzt.

Oberämter	Ortskrankenkaſſe	Löhne der erwachſenen Arbeiter		Löhne der jugendlichen Arbeiter	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Balingen	für Ebingen	1,80	1,10	0,80	0,60
Freudenſtadt	für Freudenſtadt	2,00	0,90	1,00	0,64
	„ Baiersbronn	1,60	0,80	0,80	0,60
Horb	der Landgemeinden	1,62	1,08	0,60	0,42
Ludwigsburg	in Zuffenhauſen	[1]) 2,50 / 2,00	1,50	1,00	1,00
Nagold	des Bezirks	1,50	1,00	0,75	0,75
Neresheim	des Bezirks	1,20	0,90	0,50	0,40
Oberndorf	für Oberndorf, „ Schramberg, „ Lauterbach	1,80	1,00	1,00	0,70
	„ den übrigen Bezirk	1,50	0,80	0,80	0,50
Stuttgart, Stadt	für die Bäcker, Metzger	2,00	—	1,00	—
	„ „ Schuhmacher	2,00	1,50	1,00	0,70
	„ „ Schneiderinnen und Ladnerinnen	—	1,70	—	0,70
	„ „ Fuhrleute, Knechte und Taglöhner	2,00	1,40	1,00	0,70
Tübingen	für die Bäcker, Wirte	2,00	1,10	1,10	0,90
	„ „ Bekleidungs- und übrigen Gewerbe	2,00	1,10	1,10	0,90
Tuttlingen	für die Landgemeinden	1,50	0,85	0,70	0,50
Ulm	für die Stadt (6 Klaſſen)	2,00—2,50	1,40	1,00	1,00
	„ den Bezirk	2,00	1,50	1,00	0,75
Weinsberg	für den Bezirk	1,50	1,00	1,00	0,80

[1]) Der erſte Lohnſatz für Maſchinenfabrik-, Mancheſterarbeiter, Seſſelſchreiner, Holzbildhauer, Gärtner, Gipſer, Maurer, Zimmerleute; der zweite für alle übrigen.

und Löhne.

Krankenverficherungsgefetzes vom 15. Juni 1883 erfolgten Lohnfeftfetzungen.

Taglöhne.

b) Durchfchnittliche Taglöhne, in Klaffen nach der Höhe des Arbeitsverdienftes feftgefetzt.

Oberämter	Ortskrankenkaffe	Klaffen							
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aalen	des Bezirks	4,00	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,50
Backnang	des Bezirks	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
	der Gerber								
Balingen	für Balingen	3,00	2,00	1,50	1,00	0,75	0,50	—	—
	„ Thailfingen								
	„ Bitz								
	„ Onftmettingen	2,00	1,50	1,00	0,75	0,50	0,25	—	—
	„ Winterlingen								
Befigheim	des Bezirks	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,75	—	—
Biberach	„ „	2,40	2,00	1,50	0,80	—	—	—	—
Blaubeuren	„ „	3,40	2,80	1,80	0,80	—	—	—	—
Böblingen	„ „	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Brackenheim	„ „	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Calw	„ „	2,30	1,80	1,20	0,75	—	—	—	—
Cannftatt	„ „	4,00	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75
Crailsheim	„ „	1,50	0,90	—	—	—	—	—	—
Ehingen	„ „	1,80	1,30	0,80	—	—	—	—	—
Ellwangen	„ „	1,50	0,80	—	—	—	—	—	—
Eßlingen	für Eßlingen	3,75	3,25	2,75	2,25	1,75	1,25	0,75	—
	„ Plochingen	3,20	2,40	1,40	0,80	—	—	—	—
Freudenftadt	eines Teils d. Bezirks	2,00	1,60	1,20	0,80	—	—	—	—
Gaildorf	eines Teils d. Bezirks	2,40	1,80	1,10	0,70	—	—	—	—
Geislingen	des Bezirks	4,00	2,50	1,60	0,90	—	—	—	—
Gmünd	d. Bijouteriearbeiter	4,00	3,50	2,70	2,30	1,80	1,50	0,80	0,50
	des Bezirks	3,00	2,60	2,20	1,80	1,40	0,80	0,50	—
Göppingen	der Oberamtsftadt	4,00	3,00	2,00	1,00	—	—	—	—
	in Ebersbach	2,00	1,60	1,00	—	—	—	—	—
	des übrigen Bezirks	2,00	1,50	0,85	—	—	—	—	—
Hall	der Oberamtsftadt	1,80	1,20	1,00	0,80	—	—	—	—
Heidenheim	des Bezirks	2,84	2,00	1,70	1,20	0,84	—	—	—
	für Textilgewerbe								
	„ Tabaksarbeiter	1,90	1,34	0,84	—	—	—	—	—
	„ gefundheitsgefährl. Gewerbe	3,50	2,34	1,84	1,70	1,34	0,84	—	—
	„ minder gefährl. Kleingewerbe	2,20	1,70	1,34	0,84	—	—	—	—
Heilbronn	der Oberamtsftadt	3,00	2,75	2,50	2,25	2,00	1,75	1,35	1,10 IX. 0,85 X. 0,70
	der Landgemeinden	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,75	—	—
Herrenberg	des Bezirks	2,20	1,76	1,24	0,76	—	—	—	—
Kirchheim	des Bezirks	2,10	1,20	0,85	—	—	—	—	—
Künzelsau	der Oberamtsftadt	2,00	1,70	1,40	—	—	—	—	—
Laupheim	des Bezirks	2,00	1,60	0,80	—	—	—	—	—
Leonberg	„ „	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Leutkirch	„ „	2,00	1,20	0,85	—	—	—	—	—
Ludwigsburg	der Oberamtsftadt	3,00	2,40	2,00	1,60	1,20	0,80	—	—
	für Afperg								

(Noch) IX. C. Preiſe und Löhne.

(Noch) 7. Die Lohnverhältniſſe in Württemberg nach den zum Vollzug des Krankenverſicherungsgeſetzes vom 15. Juni 1883 erfolgten Lohnfeſtſetzungen.

B. Durchſchnittliche Taglöhne.

b. Durchſchnittliche Taglöhne, in Klaſſen nach der Höhe des Arbeitsverdienſtes feſtgeſetzt. — Schluß.

Oberämter	Ortskrankenkaſſe	Klaſſen							
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Marbach	des Bezirks	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,75	—	—
Maulbronn	„ „	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,60	—	—
Münſingen	„ „	1,70	1,20	0,85	—	—	—	—	—
Neckarſulm	„ „	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,60	—	—
Neuenbürg	„ „	3,00	2,00	1,00	—	—	—	—	—
Nürtingen	„ „	2,60	2,00	1,30	0,80	—	—	—	—
Ravensburg	für Ravensburg	2,00	1,50	0,80	—	—	—	—	—
	„ Weingarten	2,00	1,60	1,00	—	—	—	—	—
	„ Baienfurt								
	„ Weißenau	2,10	1,70	1,00	—	—	—	—	—
	„ Wilhelmsdorf	2,20	2,00	1,20	—	—	—	—	—
Riedlingen	des Bezirks	1,70	1,20	0,85	—	—	—	—	—
Reutlingen	„ „	2,00	1,00	0,90	—	—	—	—	—
Rottenburg	„ „	2,20	1,50	1,00	—	—	—	—	—
Rottweil	für Schwenningen	2,20	1,50	0,80	—	—	—	—	—
	des übrigen Bezirks	2,00	1,40	0,80	—	—	—	—	—
Saulgau	des Bezirks	2,00	1,50	1,00	—	—	—	—	—
Schorndorf	„ „	2,50	1,80	1,00	0,70	—	—	—	—
Spaichingen	„ „	1,60	1,20	0,80	—	—	—	—	—
Stuttgart, Stadt	der Baugewerbe	4,00	3,00	2,00	—	—	—	—	—
	der Bierbrauer, Küfer, Buchbinder	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,70	—	—
	der Konditoren, Schneider, gemeinſ. Ortskrankenk, Buchdrucker, der Textilinduſtrie, Gold- und Silber-, Metallarbeiter, Schreiner, Sattler, Friſeure, Gärtner	4,00	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	—
	der Handlungsgehilf.	4,00	3,50	3,00	2,50	2,00	—	—	—
Stuttgart, Amt	des Bezirks	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Sulz	„ „	2,20	1,50	0,80	—	—	—	—	—
Tettnang	„ „	2,00	1,50	1,00	—	—	—	—	—
Tübingen	der Landgemeinden	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	—	—
	„ Feuer- und Waſſerarbeiter	3,50	3,00	2,50	2,00	1,50	1,10	—	—
	der Bauarbeiter	3,35	2,85	2,35	1,85	1,35	1,10	—	—
Tuttlingen	der Stadt Tuttlingen	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,80	—	—
Urach	des Bezirks	3,50	2,75	2,25	1,75	1,25	0,75	—	—
Vaihingen	„ „	3,00	2,50	2,00	1,50	1,00	0,75	—	—
Waiblingen	„ „	3,40	2,70	2,20	1,60	1,00	0,60	—	—
Waldſee	„ „	2,00	1,20	0,80	—	—	—	—	—
Wangen	„ „	2,00	1,50	1,00	—	—	—	—	—
Welzheim	„ „	2,50	1,80	1,00	0,70	—	—	—	—

X. Wahlen.

1. Die Ergebniſſe der Reichstagswahlen von 1887 in Württemberg.[1])

(Monatshefte z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs 1887 S. IV. 24 ff. — Vergl. auch Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 161.)

Vorbemerkung.

Die Beſtandteile der ſiebzehn württembergiſchen Wahlkreiſe ſind folgende:

I. Stadtdirektion u. Amtsoberamt Stuttgart.
II. O.Ä. Cannſtatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen.
III. „ Beſigheim, Brackenheim, Heilbronn, Neckarſulm.
IV. „ Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Vaihingen.
V. „ Eßlingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach.
VI. „ Reutlingen, Rottenburg, Tübingen.
VII. „ Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg.
VIII. „ Freudenſtadt, Horb, Oberndorf, Sulz.
IX. „ Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen.
X. O.Ä. Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim.
XI. „ Backnang, Hall, Öhringen, Weinsberg.
XII. „ Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim.
XIII. „ Aalen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim.
XIV. „ Geislingen, Heidenheim, Ulm.
XV. „ Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Münſingen.
XVI. „ Biberach, Leutkirch, Waldſee, Wangen.
XVII. „ Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang.

A. Abſolute Zahlen.

Nummer der Wahlkreiſe	Ortsanweſende Bevölkerung am 1. Dezbr. 1885	Prozentſatz der Bevölkerung: proteſtant.	Prozentſatz der Bevölkerung: katholiſchen	Anzahl der wahlberechtigten Wähler	Anzahl der abgegebenen Stimmen: giltig	Anzahl der abgegebenen Stimmen: ungiltig	Von den giltigen Stimmen (Sp. 6) ſind auf Kandidaten folgender Parteiſtellung gefallen:[2]) deutſchkonſervativ	deutſche Reichspartei (freikonſervativ)	nationalliberal, auch gemäßigtliberal	Zentrum (klerikal und ultramontan)	Sozialdemokraten	Volkspartei	zerſplittert[3])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
I.	165 532	87,9	10,3	32 210	27 846	44	—	—	18 417*	—	4 496	4 924	9
II.	141 869	94,5	4,8	26 548	19 523	162	—	—	17 389*	167	1 608	307	52
III.	133 306	81,3	17,1	27 069	23 740	50	—	14 220*	—	—	633	8 883	4
IV.	105 070	97,4	2,5	21 350	15 596	86	—	15 230*	—	—	[4]) 155	123	88
V.	124 234	94,3	5,5	24 799	18 211	151	—	—	16 086*	66	1 935	—	124
VI.	106 965	79,4	20,3	21 620	18 975	69	—	11 677*	—	—	64	7 225	9
VII.	102 918	95,6	4,1	19 774	15 733	49	—	15 506*	—	61	110	—	56
VIII.	97 791	59,3	39,6	18 777	13 645	40	—	10 675*	—	[5]) 1 843	90	1 008	29
IX.	109 575	50,6	49,2	23 153	20 680	47	—	—	10 656*	—	162	9 856	6
X.	123 295	72,4	27,2	24 580	21 171	30	—	—	13 099*	3 107	547	4 408	10
XI.	116 717	94,8	3,9	22 816	15 015	174	—	—	14 115*	261	[6]) 512	70	57
XII.	116 901	74,5	23,3	24 615	21 730	37	—	—	[7])12 721*	—	—	8 999	10
XIII.	107 673	40,6	58,8	21 978	16 041	44	[8]) 5322	—	—	[9])10 546*	120	—	53
XIV.	124 044	74,4	24,9	25 220	19 014	207	—	—	15 564*	[10]) 2 479	863	—	108
XV.	96 918	35,8	63,2	20 653	18 990	37	—	8 811	—	10 165*	—	—	14
XVI.	106 086	8,5	91,4	22 936	19 354	27	—	2 883	—	16 447*	—	—	24
XVII.	116 291	8,3	91 3	24 473	21 534	42	—	4 196	—	17 183*	142	—	13
Im ganzen	**1 995 185**	**69 2**	**30 0**	**402 571**	**326 798**	**1 296**	**5 322**	**83 198**	**118 047**	**62 325**	**11 437**	**45 803**	**666**

[1]) Siebente Legislaturperiode. Die Wahlen für dieſelbe kamen in Württemberg ſämtlich im erſten ordentlichen Wahlgang (21. Febr.) zu ſtande. — [2]) Die auf Abgeordnete gefallenen Stimmen ſind durch ein * hervorgehoben. — [3]) Als zerſplittert gelten diejenigen Stimmen, welche auf ſolche Kandidaten fielen, die im ganzen Wahlkreiſe nicht mehr als 25 Stimmen erhielten. — [4]) 2 Kandidaten mit 101 und 54 Stimmen. — [5]) 2 Kandidaten mit 1 794 und 49 Stimmen. — [6]) 2 Kandidaten mit 484 und 28 Stimmen. — [7]) Hoſpitant der Fraktion. — [8]) 2 Kandidaten mit 5 288 und 34 Stimmen. — [9]) Septennats-Anhänger. — [10]) 2 Kandidaten mit 1 559 und 920 Stimmen.

Fortsetzung und Schluß von Tab. X. 2.

Nummer der Wahlkreise	Wahljahr	Bezeichnung der Wahl[12])	Anzahl der wahlberechtigten Wähler	Anzahl der abgegebenen Stimmen: gültig	Anzahl der abgegebenen Stimmen: ungültig	Von den gültigen Stimmen (Spalte 5) sind auf Kandidaten folgender Parteistellung gefallen:[2]): deutschkonservativ	deutsche Reichspartei (freikonservativ)	nationalliberal, auch gemäßigt liberal	deutschfreisinnig, auch fortschrittlich liberal	Zentrum (klerikal und ultramontan)	Sozialdemokraten	Volkspartei	zersplittert[3])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	1881	I	21 014	12 793	48	—	8 782*	—	—	42	—	3 951	18
IV.	1884	I	21 070	11 503	35	—	7 883*	—	—	29	157	3 422	12
	1887	I	21 350	15 596	86	—	15 230*	—	—	—	155	123	88
	1881	I	24 272	14 420	71	—	8 427*	—	—	232	1 065	4 666	30
V.	1884	I	24 364	12 517	105	—	—	9 613*	—	412	2 448	—	44
	1887	I	24 799	18 211	151	—	—	16 086*	—	66	1 935	—	124
	1881	I	20 779	13 622	58	—	5 986	—	—	443	68	7 120*	5
VI.	1884	I	20 880	14 229	60	—	—	6 969	—	—	93	7 158*	9
	1887	I	21 620	18 975	69	—	11 677*	—	—	—	64	7 225	9
	1881	I	19 405	9 649	57	39	9 277*	—	—	264	—	—	69
VII.	1884	I	19 236	12 452	26	—	8 508*	—	—	53	—	3 876	15
	1887	I	19 774	15 733	49	—	15 506*	—	—	61	110	—	56
	1881	I	18 048	8 423	38	—	5 426*	—	243	2 724	—	—	30
VIII.	1884	I	17 893	10 750	38	—	7 605*	—	—	3 074	—	—	71
	1887	I	18 777	13 645	40	—	10 675*	—	—	1 843	90	1 008	29
	1881	I	22 456	13 194	74	—	—	497	7 742*	4 914	—	—	41
IX.	1884	I	22 356	15 163	27	—	—	5 634	5 187	4 290	41	—	11
		E		*17 725*	*29*	—	—	*8 647*	*9 078**	—	—	—	—
	1887	I	23 153	20 680	47	—	—	10 656*	—	—	162	9 856	6
	1881	I	23 304	15 493	37	—	8 143*	—	—	3 040	214	4 088	8
X.	1884	I	23 757	15 713	42	—	9 553*	—	—	3 372	738	2 040	10
	1887	I	24 580	21 171	30	—	—	13 099*	—	3 107	547	4 408	10
	1881	I	22 655	12 260	65	5 158	—	—	—	55	142	6 893*	12
XI.	1884	I	22 085	13 247	31	—	—	6 850*	—	—	84	6 307	6
	1887	I	22 816	15 015	174	—	—	14 115*	—	261	512	70	57
	1881	I	24 311	18 637	50	—	7 535	—	—	3 748	—	7 351	3
XII.		*E*		*19 548*	*27*	—	*8 469*	—	—	—	—	*11 079**	—
	1884	I	24 289	18 361	46	—	—	9 089	—	—	—	9 246*	26
	1887	I	24 615	21 730	37	—	—	12 721*	—	—	—	8 999	10
	1881	I	22 237	9 999	79	—	—	—	—	9 855*	64	—	80
XIII.	1884	I	21 758	12 702	55	2 754	—	—	—	9 747*	170	—	31
	1887	I	21 978	16 041	44	5 322	—	—	—	10 546*	120	—	53
	1881	I	24 569	15 664	90	—	7 975*	—	—	1 398	80	6 203	8
XIV.	1884	I	24 707	19 139	56	—	—	9 777*	—	—	118	9 238	6
	1887	I	25 220	19 014	207	—	—	15 564*	—	2 479	863	—	108
	1881	I	20 471	16 882	34	—	7 563	—	—	9 292*	—	—	27
XV.	1884	I	20 354	16 739	19	—	7 278	—	—	9 433*	—	—	28
	1887	I	20 653	18 990	37	—	8 811	—	—	10 165*	—	—	14
	1881	I	22 271	11 290	41	—	—	488	—	10 698*	41	—	63
XVI.	1884	I	22 210	11 618	46	—	—	—	—	11 544*	—	—	74
	1887	I	22 936	19 354	27	—	2 883	—	—	16 447*	—	—	24
	1881	I	23 449	12 559	114	196	—	—	—	12 132*	112	—	119
XVII.	1884	I	23 591	12 845	77	235	—	—	—	12 335*	244	—	31
	1887	I	24 473	21 534	42	—	4 196	—	—	17 183*	142	—	13
	1881	I	590 517	232 250	1 142	8 507	75 625	7 400	7 985	60 270	6 152	65 724	587
Im		*E*		*234 245*	*1 084*	*8 507*	*76 559*	*8 080*	*7 985*	*56 378*	*2 021*	*74 140*	*575*
ganzen	1884	I	389 627	241 361	733	2 989	47 930	62 475	5 187	54 289	9 154	58 905	432
		E		*253 394*	*768*	*2 989*	*50 954*	*66 603*	*9 078*	*49 999*	*4 649*	*68 714*	*408*
	1887	I	402 571	326 798	1 296	5 322	83 198	118 047	—	62 325	11 437	45 803	666

mit 8,2 und 4,8%. — [11]) Fünfte, sechste und siebente Legislaturperiode. — [12]) In Spalte 3 sind die ersten ordentlichen Wahlen durch I, die engeren durch *E* bezeichnet. Wegen des Wahljahrs 1887 vergl. hiezu Anm. 1 auf Seite 165.

(Noch) X. 1. Die Ergebniſſe der Reichstagswahlen von 1887 in Württemberg.[1])

B. Verhältniszahlen.

Nummer der Wahlkreiſe	Auf 100 Einwohner kommen Wahlberechtigte	Auf 100 Wahlberechtigte kommen abgegebene Stimmzettel	Von 100 abgegebenen Stimmzetteln ſind ungiltig	Von 100 giltigen Stimmen ſind auf Kandidaten folgender Parteiſtellung gefallen:[2]) deutſchkonſervativ	deutſche Reichspartei (freikonſervativ)	nationalliberal, auch gemäßigt liberal	Zentrum (klerikal und ultramontan)	Sozialdemokraten	Volkspartei	zerſplittert[3])	Die auf die Abgeordneten gefallenen Stimmen betragen in % der ſämtlich. abgegeb. giltigen Stimmen	der Wahlberechtigten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
I.	19,5	86,6	0,2	—	—	66,1*	—	16,2	17,7	0,0	66,1	57,2
II.	18,7	74,1	0,8	—	—	89,1*	0,8	8,2	1,6	0,3	89,1	65,5
III.	20,3	87,9	0,2	—	59,6*	—	—	2,7	37,4	0,0	59,9	52,5
IV.	20,3	73,5	0,5	—	97,6*	—	—	[4]) 1,0	0,8	0,6	97,6	71,3
V.	20,0	74,0	0,8	—	—	88,3*	0,4	10,6	—	0,7	88,3	64,9
VI.	20,2	88,1	0,4	—	61,5*	—	—	0,3	38,1	0,1	61,5	54,0
VII.	19,2	79,8	0,3	—	98,6*	—	0,4	0,7	—	0,3	98,6	78,4
VIII.	19,2	72,9	0,3	—	78,2*	—	[5])13,5	0,7	7,4	0,2	78,2	56,9
IX.	21,1	89,5	0,2	—	—	51,5*	—	0,8	47,7	0,0	51,5	46,0
X.	19,9	86,3	0,1	—	—	61,9*	14,7	2,6	20,8	0,0	61,9	53,3
XI.	19,5	66,6	1,1	—	—	94,0*	1,7	[6]) 3,4	0,5	0,4	94,0	61,9
XII.	21,1	88,4	0,2	—	—	[7])58,5*	—	—	41,4	0,1	58,5	51,7
XIII.	20,4	73,2	0,3	[8])33,2	—	—	[9])65,7*	0,8	—	0,3	65,7	48,0
XIV.	20,3	76,2	1,1	—	—	81,9*	[10])13,0	4,5	—	0,6	81,9	61,7
XV.	21,3	92,1	0,2	—	46,4	—	53,5*	—	—	0,1	53,5	49,2
XVI.	21,6	84,5	0,1	—	14,9	—	85,0*	—	—	0,1	85,0	71,7
XVII.	21,0	88,2	0,2	—	19,5	—	79,8*	0,7	—	0,0	79,8	70,2
Im ganzen	**20,2**	**81,5**	**0,4**	**1,6**	**25,5**	**36,1**	**19,1**	**3,5**	**14,0**	**0,2**	**73,3**	**59,5**

X. 2. Vergleich zwiſchen den Ergebniſſen der Reichstagswahlen von 1881, 1884 und 1887 in Württemberg.[11])

(Statiſt. d. Deutſch. Reichs Bd. LIII (Mon. H. 1882) S. III. 26 f.; Mon. H. z. Statiſt. d. Deutſch. Reichs 1885 S. I. 130 f., 144 f.; desgl. 1887 S. IV. 24 ff., 40 f. — Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 167, 168.)

Nummer der Wahlkreiſe	Wahljahr	Bezeichnung der Wahl[12])	Anzahl der wahlberechtigten Wähler	Anzahl der abgegebenen Stimmen giltig	ungiltig	Von den giltigen Stimmen (Spalte 5) ſind auf Kandidaten folgender Parteiſtellung gefallen:[2]) deutſchkonſervativ	deutſche Reichspartei (freikonſervativ)	nationalliberal, auch gemäßigt liberal	deutſchfreiſinnig, auch fortſchrittlich liberal	Zentrum (klerikal und ultramontan)	Sozialdemokraten	Volkspartei	zerſplittert[3])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
I.	1881	I	29 739	18 540	60	—	—	6 415	—	144	4 131	7 841	9
		E		*19 624*	*25*	—	—	*7 095*	—	—	—	*12 529**	—
	1884	I	30 088	16 520	7	—	—	7 400	—	—	3 346	5 770	4
		E		*20 006*	*39*	—	—	*8 515*	—	—	—	*11 491**	—
	1887	I	32 210	27 846	44	—	—	18 417*	—	—	4 496	4 924	9
II.	1881	I	25 911	15 987	94	—	6 511	—	—	78	72	9 312*	14
	1884	I	25 569	13 318	31	—	—	7 143*	—	—	597	5 533	45
	1887	I	26 548	19 523	162	—	—	17 389*	—	167	1 608	307	52
III.	1881	I	25 626	12 838	132	3 114	—	—	—	1 211	163	8 299*	51
	1884	I	25 420	14 545	32	—	7 103	—	—	—	1 118	6 315	9
		E		*20 530*	*33*	—	*10 127*	—	—	—	—	*10 403**	—
	1887	I	27 069	23 740	50	—	14 220*	—	—	—	633	8 883	4

[1]) [2]) [3]) Vergl. Anm. 1—3 auf voriger Seite. — [4]) 2 Kandidaten mit 0,7 und 0,3 %. — [5]) 2 Kandidaten mit 13,1 und 0,4 %. — [6]) 2 Kandidaten mit 3,2 und 0,2 %. — [7]) Hoſpitant der Fraktion. — [8]) 2 Kandidaten mit 33,0 und 0,2 %. — [9]) Septennats-Anhänger. — [10]) 2 Kandidaten

Fortsetzung und Schluß von Tab. X. 2.

Nummer der Wahlkreise	Wahljahr	Bezeichnung der Wahl[12])	Anzahl der wahlberechtigten Wähler	Anzahl der abgegebenen Stimmen: giltig	Anzahl der abgegebenen Stimmen: ungiltig	Von den giltigen Stimmen (Spalte 5) sind auf Kandidaten folgender Parteistellung gefallen:[2]) deutschkonservativ	deutsche Reichspartei (freikonservativ)	nationalliberal, auch gemäßigt liberal	deutschfreisinnig, auch fortschrittlich liberal	Zentrum (klerikal und ultramontan)	Sozialdemokraten	Volkspartei	zersplittert[3])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	1881	I	21 014	12 793	48	—	8 782*	—	—	42	—	3 951	18
IV.	1884	I	21 070	11 503	35	—	7 883*	—	—	29	157	3 422	12
	1887	I	21 350	15 596	86	—	15 230*	—	—	—	155	123	88
	1881	I	24 272	14 420	71	—	8 427*	—	—	232	1 065	4 666	30
V.	1884	I	24 364	12 517	105	—	—	9 613*	—	412	2 448	—	44
	1887	I	24 799	18 211	151	—	—	16 086*	—	66	1 935	—	124
	1881	I	20 779	13 622	58	—	5 986	—	—	443	68	7 120*	5
VI.	1884	I	20 880	14 229	60	—	—	6 969	—	—	93	7 158*	9
	1887	I	21 620	18 975	69	—	11 677*	—	—	—	64	7 225	9
	1881	I	19 405	9 649	57	39	9 277*	—	—	264	—	—	69
VII.	1884	I	19 236	12 452	26	—	8 508*	—	—	53	—	3 876	15
	1887	I	19 774	15 733	49	—	15 506*	—	—	61	110	—	56
	1881	I	18 048	8 423	38	—	5 426*	—	243	2 724	—	—	30
VIII.	1884	I	17 893	10 750	38	—	7 605*	—	—	3 074	—	—	71
	1887	I	18 777	13 645	40	—	10 675*	—	—	1 843	90	1 008	29
	1881	I	22 456	13 194	74	—	—	497	7 742*	4 914	—	—	41
IX.	1884	I	22 356	15 163	27	—	—	5 634	5 187	4 290	41	—	11
		E		*17 725*	*29*	—	—	*8 647*	*9 078**	—	—	—	—
	1887	I	23 153	20 680	47	—	—	10 656*	—	—	162	9 856	6
	1881	I	23 304	15 493	37	—	8 143*	—	—	3 040	214	4 088	8
X.	1884	I	23 757	15 713	42	—	9 553*	—	—	3 372	738	2 040	10
	1887	I	24 580	21 171	30	—	—	13 099*	—	3 107	547	4 408	10
	1881	I	22 655	12 260	65	5 158	—	—	—	55	142	6 893*	12
XI.	1884	I	22 085	13 247	31	—	—	6 850*	—	—	84	6 307	6
	1887	I	22 816	15 015	174	—	—	14 115*	—	261	512	70	57
	1881	I	24 311	18 637	50	—	7 535	—	—	3 748	—	7 351	3
XII.		*E*		*19 548*	*27*	—	*8 469*	—	—	—	—	*11 079**	—
	1884	I	24 289	18 361	46	—	—	9 089	—	—	—	9 246*	26
	1887	I	24 615	21 730	37	—	—	12 721*	—	—	—	8 999	10
	1881	I	22 237	9 999	79	—	—	—	—	9 855*	64	—	80
XIII.	1884	I	21 758	12 702	55	2 754	—	—	—	9 747*	170	—	31
	1887	I	21 978	16 041	44	5 322	—	—	—	10 546*	120	—	53
	1881	I	24 569	15 664	90	—	7 975*	—	—	1 398	80	6 203	8
XIV.	1884	I	24 707	19 139	56	—	—	9 777*	—	—	118	9 238	6
	1887	I	25 220	19 014	207	—	—	15 564*	—	2 479	863	—	108
	1881	I	20 471	16 882	34	—	7 563	—	—	9 292*	—	—	27
XV.	1884	I	20 354	16 739	19	—	7 278	—	—	9 433*	—	—	28
	1887	I	20 653	18 990	37	—	8 811	—	—	10 165*	—	—	14
	1881	I	22 271	11 290	41	—	—	488	—	10 698*	41	—	63
XVI.	1884	I	22 210	11 618	46	—	—	—	—	11 544*	—	—	74
	1887	I	22 936	19 354	27	—	2 883	—	—	16 447*	—	—	24
	1881	I	23 449	12 559	114	196	—	—	—	12 132*	112	—	119
XVII.	1884	I	23 591	12 845	77	235	—	—	—	12 335*	244	—	31
	1887	I	24 473	21 534	42	—	4 196	—	—	17 183*	142	—	13
	1881	I	390 517	232 250	1 142	8 507	75 625	7 400	7 985	60 270	6 152	65 724	587
Im		*E*		*234 245*	*1 084*	*8 507*	*76 559*	*8 080*	*7 985*	*56 378*	*2 021*	*74 140*	*575*
ganzen	1884	I	389 627	241 361	733	2 989	47 930	62 475	5 187	54 289	9 154	58 905	432
		E		*253 394*	*768*	*2 989*	*50 954*	*66 603*	*9 078*	*49 999*	*4 649*	*68 714*	*408*
	1887	I	402 571	326 798	1 296	5 322	83 198	118 047	—	62 325	11 437	45 803	666

mit 8,2 und 4,8 %. — [11]) Fünfte, sechste und siebente Legislaturperiode. — [12]) In Spalte 3 sind die ersten ordentlichen Wahlen durch I, die engeren durch *E* bezeichnet. Wegen des Wahljahrs 1887 vergl. hiezu Anm. 1 auf Seite 165.

I. Die im Jahr 1885 von öffentlichen Armenverbänden in Württemberg

(Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 162 ff. — „Beiträge zur Statistik der öffentlichen Armenpflege im Königreich
bes. S. 88 ff., 122 f.; 128 ff.,

A. Ortsarmen-

Oberämter	Ortsarmenverbände.		Die im Kalenderjahr 1885 von den Ortsarmenverbänden unmittelbar unterstützten Personen.							Die Von den					
						Davon wurden unterstützt				eigener Verletzung		Verletzung des Ernährers		Tod des Ernährers	
						in Armenhäusern und sonstigen Anstalten (geschlossene Pflege)		in ihrer eigenen oder in einer fremden Wohnung (offene Pflege)		durch Unfall					
	Anzahl	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezbr. 1885	Familienvorstände und einzelne Personen	Mit den Familienvorständen zusammenlebende Ehefrauen und noch nicht 14 Jahr alte Kinder und Kindeskinder derselben	Summe der selbstunterstützten (Sp. 4) und mitunterstützten (Sp. 5) Personen	selbst-	mit-	selbst-	mit-	selbst-	mit-	selbst-	mit-	selbst-	mit-
						unterstützt		unterstützt		unterstützte Personen		unterstützte Personen		unterstützte Personen	
						(Sp. 4)	(Sp. 5)	(Sp. 4)	(Sp. 5)						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Backnang . .	64	29 495	632	418	1 050	156	59	476	359	8	13	—	—	4	14
Besigheim . .	20	27 760	262	186	448	76	18	186	168	4	4	—	—	3	2
Böblingen . .	18	27 068	356	218	574	35	36	321	182	9	6	1	—	3	1
Brackenheim .	32	24 507	245	163	408	44	22	201	141	6	4	—	—	2	5
Cannstatt . .	21	43 257	569	629	1 198	137	89	432	540	1	3	—	—	5	8
Eßlingen . . .	20	38 666	778	859	1 637	213	103	565	756	14	17	—	—	8	11
Heilbronn . .	19	50 787	1 001	688	1 689	320	41	681	647	21	33	1	1	1	—
Leonberg . .	30	31 745	385	265	650	118	72	267	193	7	5	—	—	1	2
Ludwigsburg .	21	44 443	610	534	1 144	213	106	397	428	19	7	—	—	1	1
Marbach . . .	45	27 177	328	174	502	78	34	250	140	4	1	—	—	—	—
Maulbronn . .	23	23 544	272	211	483	40	40	232	171	7	7	—	—	3	2
Neckarsulm . .	43	30 252	366	204	570	86	19	280	185	6	4	—	—	1	3
Stuttgart, Stadt[1])	1	125 901	3 925	2 884	6 809	1 781	382	2 144	2 502	94	89	3	—	8	5
Stuttgart, Amt.	32	39 631	452	408	860	146	61	306	347	16	19	—	—	2	8
Vaihingen . .	22	22 713	383	247	630	75	33	308	214	3	4	—	—	2	—
Waiblingen . .	39	26 992	597	690	1 287	125	79	472	611	11	22	—	—	1	—
Weinsberg . .	41	25 460	399	261	660	111	52	288	209	5	4	—	—	—	—
Neckarkreis . .	**494**	**639 398**	**11 560**	**9 039**	**20 599**	**3 754**	**1 246**	**7 806**	**7 793**	**238**	**242**	**5**	**1**	**45**	**62**
und zwar Armenverbände															
städt. Gemeinden .	44	286 934	7 638	5 533	13 171	2 881	618	4 757	4 915	159	155	3	—	25	31
ländl. „ .	422	350 015	3 905	3 496	7 401	869	624	3 036	2 872	79	87	2	1	20	31
von Gutsbezirken .	26	786	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
gemischte	2	1 663	16	10	26	4	4	12	6	—	—	—	—	—	—
Balingen . . .	34	34 454	624	568	1 192	183	155	441	413	8	9	—	—	1	3
Calw	47	25 696	457	232	689	103	15	354	217	9	12	—	—	4	12
Freudenstadt .	46	31 679	603	523	1 126	111	37	492	486	11	23	—	—	1	7
Herrenberg . .	29	24 695	331	246	577	53	15	278	231	7	6	—	—	1	—
Horb	29	20 196	299	149	448	133	45	166	104	5	1	—	—	—	—
Nagold . . .	41	26 157	425	217	642	94	21	331	196	3	—	—	—	4	6
Neuenbürg . .	36	26 370	310	266	576	59	14	251	252	6	6	—	—	3	4
Nürtingen . .	32	27 561	347	180	527	66	20	281	160	13	15	—	—	—	—
Oberndorf . .	37	27 573	394	275	669	111	22	283	253	16	12	—	—	4	—
Reutlingen . .	23	41 987	657	590	1 247	200	70	457	520	12	16	2	—	—	—
Rottenburg . .	26	29 189	536	452	988	211	120	325	332	4	1	—	—	2	7
Rottweil . . .	39	31 377	628	403	1 031	178	42	450	361	11	2	—	—	8	9
Spaichingen .	24	17 718	236	136	372	45	17	191	119	9	7	—	—	4	4
Sulz	32	18 343	317	274	591	70	35	247	239	5	4	—	—	7	4
Tübingen . .	34	35 789	514	185	699	201	12	313	173	8	—	—	—	7	3
Tuttlingen . .	25	26 026	401	253	654	116	36	285	217	6	14	—	—	6	3
Urach	30	30 467	607	295	902	140	70	467	225	5	1	—	—	4	9
Schwarzwaldkreis . .	**564**	**475 277**	**7 686**	**5 244**	**12 930**	**2 074**	**746**	**5 612**	**4 498**	**138**	**129**	**2**	—	**56**	**71**
und zwar Armenverbände															
städt. Gemeinden .	34	126 038	3 785	2 526	6 311	1 243	209	2 542	2 317	42	25	—	—	15	22
ländl. „ .	501	338 651	3 668	2 592	6 260	770	536	2 898	2 056	92	95	2	—	37	46
von Gutsbezirken .	27	728	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
gemischte	2	9 860	231	126	357	61	1	170	125	4	9	—	—	4	3

[1]) Die Stadt Stuttgart versieht gleichzeitig die Funktionen des Orts- und Landarmen-

unterſtützten Perſonen nebſt den Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.

Württemberg", herausgeg. v. K. Miniſterium d. Innern, Stuttg. 1887. — Statiſt. d. Deutſch. Reichs N. F. Bd. 29, 134 f.; 136 f., 160 f.; 328 ff.)

verbände.

Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.
ſelbſtunterſtützten (Sp. 4) Perſonen wurden unterſtützungsbedürftig infolge von:

Tod des Ernährers		Krankheit des Unterſtützten oder in deſſen Familie		körperlichen oder geiſtigen Gebrechen		Altersſchwäche		großer Kinderzahl		Arbeitsloſigkeit		Trunk		Arbeitsſcheu		andern beſtimmt angegebenen Urſachen		nicht angegebenen Urſachen	
nicht durch Unfall																			
ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-
unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
48	40	134	78	172	43	105	11	14	72	59	39	17	33	23	16	48	59	—	—
26	30	53	66	77	17	39	—	6	21	12	14	3	5	14	8	25	19	—	—
37	17	77	39	59	14	66	7	11	61	35	31	14	6	10	13	34	23	—	—
26	20	47	44	79	19	44	7	5	22	10	14	5	—	8	18	13	10	—	—
93	113	102	158	96	39	91	11	20	147	87	60	9	22	7	9	58	59	—	—
132	128	152	143	140	83	123	43	28	148	44	64	22	74	72	96	43	52	—	—
163	160	235	191	192	51	119	15	11	56	76	16	58	49	36	43	85	73	—	—
39	33	78	44	82	30	78	6	7	36	36	49	4	10	26	5	27	45	—	—
79	71	128	131	115	32	107	14	32	100	29	38	25	28	31	53	44	59	—	—
50	40	43	31	94	17	61	5	6	19	18	5	5	15	14	5	33	36	—	—
48	66	46	57	70	16	54	5	5	18	12	11	3	5	3	—	21	24	—	—
43	42	44	42	119	22	93	19	8	25	7	8	11	13	16	17	18	9	—	—
468	342	1 344	1 023	442	149	501	61	69	422	203	76	107	153	133	76	553	488	—	—
99	61	85	141	79	18	70	11	7	34	27	36	12	6	23	29	32	45	—	—
63	56	43	29	120	22	67	4	15	73	26	21	5	3	10	4	29	31	—	—
61	74	134	171	113	32	111	23	34	184	60	73	14	30	15	23	43	58	—	—
30	20	71	65	108	13	84	18	12	56	24	27	4	6	30	23	31	29	—	—
1 505	**1 313**	**2 816**	**2 453**	**2 157**	**617**	**1 813**	**260**	**290**	**1 494**	**765**	**582**	**318**	**458**	**471**	**438**	**1 137**	**1 119**	—	—
956	771	2 145	1 668	1 194	376	1 058	121	164	901	594	253	222	294	302	227	816	736	—	—
549	542	671	785	957	237	750	137	125	593	171	329	96	164	166	207	319	383	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	6	4	4	2	1	—	—	—	—	—	3	4	2	—	—	—
65	60	111	144	98	16	161	26	27	144	41	31	22	41	30	43	60	51	—	—
63	59	49	29	88	14	56	5	4	27	134	21	4	9	9	10	37	34	—	—
77	67	102	121	138	36	146	53	5	28	48	109	6	12	10	10	59	57	—	—
29	27	48	49	92	13	77	33	19	70	14	17	13	6	7	14	24	11	—	—
34	15	90	25	57	1	55	11	4	22	16	22	2	4	9	1	27	47	—	—
45	25	72	49	110	7	82	12	18	46	26	11	8	3	7	1	50	57	—	—
50	53	58	87	75	8	45	8	4	30	10	17	10	8	17	23	32	22	—	—
41	28	55	18	61	8	98	24	9	40	12	8	5	4	15	—	38	35	—	—
59	58	53	32	106	25	76	8	11	53	18	38	11	10	14	17	26	22	—	—
139	108	117	93	113	58	78	20	24	118	56	51	1	—	5	14	110	112	—	—
70	52	118	84	145	47	63	12	21	93	59	72	15	40	15	24	24	20	—	—
82	73	115	38	119	13	152	13	24	154	55	66	8	3	4	—	50	32	—	—
32	20	54	41	38	2	32	6	1	2	27	14	5	8	6	5	28	27	—	—
30	16	62	82	89	21	48	22	12	49	14	4	11	29	9	12	30	31	—	—
34	46	106	49	139	10	105	9	1	—	52	20	11	—	7	14	44	34	—	—
52	73	54	41	71	10	112	20	5	23	25	5	5	4	11	4	54	56	—	—
55	37	34	46	95	22	71	31	16	82	271	23	12	15	8	3	36	26	—	—
957	**817**	**1 298**	**1 028**	**1 634**	**311**	**1 457**	**313**	**205**	**981**	**878**	**529**	**149**	**196**	**183**	**195**	**729**	**674**	—	—
442	380	808	505	656	155	600	132	98	559	718	288	53	58	62	64	291	338	—	—
483	389	456	505	939	147	811	176	101	411	141	241	86	133	115	130	405	319	—	—
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	48	34	18	39	9	44	5	6	11	19	—	10	5	6	1	33	17	—	—

verbands; wegen des letzteren vergl. S. 172.

(Noch) XI. 1. Die im Jahr 1885 von öffentlichen Armenverbänden in Württem-

(Noch) A. Ortsarmen-

Oberämter	Ortsarmenverbände.		Die im Kalenderjahr 1885 von den Ortsarmenverbänden unmittelbar unterstützten Personen.							Die Von den					
						Davon wurden unterstützt				eigener Verletzung		Verletzung des Ernährers		Tod des Ernährers	
						in Armenhäusern und sonstigen Anstalten (geschlossene Pflege)		in ihrer eigenen oder in einer fremden Wohnung (offene Pflege)		durch Unfall					
	Anzahl	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezbr. 1885	Familienvorstände und einzelne Personen	Mit den Familienvorständen zusammenlebende Ehefrauen und noch nicht 14 Jahr alte Kinder und Kindeskinder derselben	Summe der selbstunterstützten (Sp. 4) und mitunterstützten (Sp. 5) Personen	selbst- unterstützt (Sp. 4)	mit- unterstützt (Sp. 5)	selbst- unterstützt (Sp. 4)	mit- unterstützt (Sp. 5)	selbst- unterstützte Personen	mit- unterstützte Personen	selbst- unterstützte Personen	mit- unterstützte Personen	selbst- unterstützte Personen	mit- unterstützte Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aalen	34	29 402	540	368	908	159	77	381	291	8	15	1	—	2	—
Crailsheim	54	26 710	613	547	1 160	147	70	466	477	10	20	—	—	—	—
Ellwangen	90	31 616	530	216	776	258	92	302	124	6	2	—	—	2	2
Gaildorf	37	24 901	472	320	792	178	122	294	198	12	6	1	3	4	4
Gerabronn	89	30 300	282	250	532	90	87	192	163	3	1	—	—	—	—
Gmünd	51	34 964	865	749	1 614	425	273	440	476	17	7	—	—	—	—
Hall	74	30 081	753	535	1 288	171	55	582	480	6	10	—	—	2	3
Heidenheim	40	37 230	497	356	853	126	57	371	299	10	15	—	—	3	2
Künzelsau	94	30 030	346	149	495	99	32	247	117	7	—	—	—	1	—
Mergentheim	72	29 861	370	360	730	129	122	241	238	6	2	—	—	—	—
Neresheim	66	21 754	323	173	496	89	42	234	131	4	10	—	—	2	8
Öhringen	65	31 681	485	468	953	132	88	353	380	5	9	—	—	2	—
Schorndorf	37	25 838	320	267	587	56	52	234	215	4	1	—	—	3	6
Welzheim	34	20 717	364	172	536	92	58	272	114	7	1	—	—	—	—
Jagstkreis	**837**	**405 085**	**6 790**	**4 930**	**11 720**	**2 151**	**1 227**	**4 639**	**3 703**	**105**	**99**	**2**	**3**	**21**	**25**
und zwar Armenverbände															
städt. Gemeinden	65	92 365	2 827	1 963	4 790	1 039	291	1 797	1 672	37	41	—	—	7	13
ländl. „	703	281 803	3 515	2 690	6 205	988	817	2 527	1 873	57	45	2	3	12	12
von Gutsbezirken	46	1 168	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
gemischte	23	29 749	447	277	724	133	119	314	158	11	13	—	—	2	—
Biberach	81	33 930	927	732	1 659	248	95	679	637	12	21	—	—	7	16
Blaubeuren	40	19 438	389	165	554	154	62	235	103	2	4	—	—	4	—
Ehingen	69	26 618	700	451	1 151	319	139	381	312	9	13	—	—	2	4
Geislingen	48	30 769	375	183	558	118	66	257	117	5	—	—	—	5	7
Göppingen	48	41 776	543	353	896	163	43	380	310	15	20	—	—	1	—
Kirchheim	30	27 540	266	219	485	54	58	212	161	2	—	—	—	3	9
Laupheim	59	26 141	477	334	811	202	140	275	194	7	5	—	—	1	—
Leutkirch	38	24 443	541	353	894	151	28	390	325	14	7	2	—	4	—
Münsingen	54	24 691	258	243	501	85	108	173	135	9	5	—	—	1	2
Ravensburg	24	38 350	895	470	1 365	376	45	519	425	26	10	—	—	2	10
Riedlingen	74	26 960	453	239	692	194	103	259	136	3	—	—	—	—	—
Saulgau	65	27 703	598	253	851	272	36	326	217	12	2	—	—	8	—
Tettnang	22	23 278	436	160	596	213	18	223	142	19	13	—	—	3	1
Ulm	44	56 045	1 187	790	1 977	411	66	776	724	10	16	—	—	3	6
Waldsee	30	26 465	687	440	1 127	223	57	464	383	18	12	—	—	3	5
Wangen	25	21 248	468	201	669	188	21	280	180	11	13	—	—	1	4
Donaukreis	**751**	**475 425**	**9 200**	**5 586**	**14 786**	**3 371**	**1 085**	**5 829**	**4 501**	**174**	**141**	**2**	—	**48**	**64**
und zwar Armenverbände															
städt. Gemeinden	31	137 707	5 329	2 675	8 004	2 229	326	3 100	2 349	74	80	—	—	22	37
ländl. „	675	328 191	3 698	2 754	6 452	1 096	754	2 602	2 000	97	59	2	—	26	27
von Gutsbezirken	39	1 079	9	12	21	3	2	6	10	—	—	—	—	—	—
gemischte	6	8 448	164	145	309	43	3	121	142	3	2	—	—	—	—
Württemberg	**2646**	**1 995 185**	**35 236**	**24 799**	**60 035**	**11 350**	**4 304**	**23886**	**20495**	**655**	**611**	**11**	**4**	**170**	**222**
und zwar Armenverbände															
städt. Gemeinden	174	643 044	19 579	12 697	32 276	7 383	1 444	12 196	11 253	312	301	3	—	69	103
ländl. „	2 301	1 298 660	14 786	11 532	26 318	3 723	2 731	11 063	8 801	325	286	8	4	95	116
von Gutsbezirken	138	3 761	13	12	25	3	2	10	10	—	—	—	—	—	—
gemischte	33	49 720	858	558	1 416	241	127	617	431	18	24	—	—	6	3

berg unterſtützten Perſonen nebſt den Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.

verbände.

Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.
ſelbſtunterſtützten (Sp. 4) Perſonen wurden unterſtützungsbedürftig infolge von:

Tod des Ernährers		Krankheit des Unterſtützten oder in deſſen Familie		körperlichen oder geiſtigen Gebrechen		Altersſchwäche		großer Kinderzahl		Arbeitsloſigkeit		Trunk		Arbeitsſcheu		andern beſtimmt angegebenen Urſachen		nicht angegebenen Urſachen	
nicht durch Unfall —																			
ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-
unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
91	85	87	108	84	20	178	28	5	30	6	—	6	11	27	35	45	36	—	—
46	45	130	89	96	55	120	46	18	102	128	86	4	7	9	10	52	87	—	—
43	35	185	29	75	5	122	17	4	12	50	20	13	12	24	36	36	46	—	—
55	63	58	64	144	34	107	29	18	47	11	10	7	16	14	11	41	33	—	—
40	39	34	37	80	31	78	20	7	22	6	18	2	1	12	33	20	48	—	—
93	59	156	99	160	41	185	13	22	149	70	87	3	4	12	16	147	274	—	—
111	131	77	62	182	50	157	20	16	61	100	69	6	6	13	21	83	102	—	—
102	71	71	71	104	30	102	34	15	63	47	23	3	5	12	15	28	27	—	—
38	19	60	48	70	12	67	8	7	5	38	14	13	9	6	6	39	28	—	—
46	43	73	69	75	30	93	29	24	114	19	22	7	10	12	28	15	13	—	—
39	15	53	35	82	10	74	14	1	5	21	17	11	16	15	24	21	19	—	—
64	54	67	64	109	42	109	24	27	139	35	61	6	15	15	14	46	46	—	—
55	51	45	66	74	18	78	6	15	69	14	13	3	2	11	13	18	22	—	—
47	22	42	16	114	21	76	16	15	39	19	24	4	6	20	9	20	18	—	—
870	**732**	**1 138**	**857**	**1 449**	**399**	**1 546**	**304**	**194**	**857**	**564**	**464**	**88**	**120**	**202**	**271**	**611**	**799**	—	—
322	300	636	380	477	126	556	91	73	379	387	179	22	20	42	45	268	389	—	—
479	395	455	440	868	253	873	197	108	422	160	248	59	86	139	205	303	384	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	37	47	37	104	20	116	16	13	56	17	37	7	14	21	21	40	26	—	—
89	81	245	168	105	37	255	47	26	136	62	72	12	12	23	22	91	120	—	—
49	18	69	24	65	26	51	14	5	21	114	4	2	6	16	30	12	18	—	—
54	60	221	110	84	32	209	30	11	61	32	29	13	18	10	20	55	74	—	—
68	56	71	39	44	5	84	12	2	11	56	16	9	10	12	9	19	18	—	—
65	63	107	74	91	42	106	9	24	49	84	42	6	11	12	14	32	29	—	—
28	31	49	66	59	18	74	16	2	11	8	—	3	5	11	29	27	34	—	—
41	48	62	60	59	8	153	36	13	41	68	32	26	48	16	32	31	24	—	—
41	63	196	122	52	19	160	19	5	40	3	1	4	9	4	8	56	65	—	—
28	40	36	47	46	14	78	21	6	33	9	9	11	22	7	10	27	40	—	—
74	57	252	120	166	26	224	29	17	94	50	30	7	3	34	50	43	41	—	—
36	25	114	57	81	20	154	19	11	50	21	12	1	—	7	29	25	27	—	—
41	18	212	47	69	6	106	11	13	56	76	47	4	4	4	1	53	61	—	—
23	18	106	16	108	16	91	11	6	38	20	8	5	—	21	9	34	30	—	—
186	190	320	197	248	58	212	26	12	78	91	110	3	3	22	13	80	93	—	—
53	48	179	118	52	17	156	35	20	47	101	62	16	18	65	20	24	58	—	—
23	38	136	26	83	15	138	7	5	33	41	16	5	10	12	21	13	18	—	—
899	**854**	**2 375**	**1 291**	**1 412**	**359**	**2 251**	**342**	**178**	**799**	**836**	**490**	**127**	**179**	**276**	**317**	**622**	**750**	—	—
508	509	1 680	688	744	171	1 063	118	82	368	794	272	40	34	139	98	273	300	—	—
371	330	639	562	652	175	1 155	212	85	419	124	199	83	144	130	208	334	419	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	1	2	9	2	1	—	—
20	15	56	41	16	13	32	11	11	12	8	19	—	—	5	2	13	30	—	—
4 231	**3 716**	**7 627**	**5 629**	**6 652**	**1 686**	**7 067**	**1 219**	**867**	**4 131**	**3 043**	**2 065**	**682**	**953**	**1 132**	**1 221**	**3 099**	**3 342**	—	—
2 228	1 960	5 269	3 241	3 071	828	3 277	462	417	2 207	2 403	992	337	406	545	434	1 848	1 763	—	—
1 882	1 656	2 221	2 292	3 416	812	3 589	722	419	1 845	596	1 017	324	527	550	750	1 361	1 505	—	—
—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	4	1	2	9	2	1	—	—
121	100	137	96	165	46	196	34	31	79	44	56	17	19	35	28	88	73	—	—

(Noch) XI. 1. Die im Jahr 1885 von öffentlichen Armenverbänden in Württ

B. Landar

Oberämter[1])	Landarmenverbände.[1])		Die im Kalenderjahr 1885 von den Landarmenverbänden unmittelbar unterftützten Perfonen.							Vor				
	Anzahl	Ortsanwefende Bevölkerung am 1. Dezbr. 1885	Familienvorftände und einzelne Perfonen	Mit den Familienvorftänden zufammenlebende Ehefrauen und noch nicht 14 Jahr alte Kinder und Kinderkinder derfelben	Summe der felbft unterftützten (Sp. 4) und mitunterftützten (Sp. 5) Perfonen	Davon wurden unterftützt				eigener Verletzung		Verletzung des Ernährers		T d Ernä
						in Armenhäufern und fonftigen Anftalten (geſchloſſene Pflege)		in ihrer eigenen oder in einer fremden Wohnung (offene Pflege)		durch Unfall				
						felbft-	mit-	felbft-	mit-	felbft-	mit-	felbft-	mit-	felbft-
						unterftützt		unterftützt		unterftützte Perfonen		unterftützte Perfonen		unter Per
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Backnang . .	1	29 495	28	6	34	13	—	15	6	2	—	—	—	—
Befigheim . .	1	27 760	23	1	24	7	—	16	1	—	—	—	—	—
Böblingen . .	1	27 068	62	12	74	44	6	18	6	1	1	—	—	—
Brackenheim .	1	24 507	12	—	12	11	—	1	—	—	—	—	—	—
Cannftatt . .	1	43 257	306	19	325	216	13	90	6	—	—	—	—	—
Eßlingen . .	1	38 666	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heilbronn . .	1	50 787	23	2	25	22	—	1	2	—	—	—	—	—
Leonberg . .	1	31 745	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigsburg .	1	44 443	15	—	15	9	—	6	—	—	—	—	—	—
Marbach . . .	1	27 177	7	9	16	3	—	4	9	1	—	—	—	—
Maulbronn . .	1	23 544	27	4	31	22	1	5	3	—	—	—	—	—
Neckarfulm . .	1	30 252	42	19	61	16	—	26	19	2	—	—	—	—
Stuttgart, Stadt	1	125 901	771	178	949	388	42	383	136	35	—	—	—	—
Stuttgart, Amt	1	39 631	34	11	45	15	1	19	10	—	—	—	—	—
Vaihingen . .	1	22 713	10	—	10	4	—	6	—	—	—	—	—	—
Waiblingen . .	1	26 992	4	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinsberg . .	1	25 460	21	5	26	14	—	7	5	—	—	—	—	—
Neckarkreis . .	**17**	**639 398**	**1 388**	**266**	**1654**[2])	**791**	**63**	**597**	**203**	**41**	**1**	—	—	—
Balingen . . .	1	34 454	18	10	28	7	—	11	10	1	—	—	—	—
Calw	1	25 696	6	6	12	1	—	5	6	—	—	—	—	—
Freudenftadt .	1	31 679	18	28	46	5	4	13	24	—	—	—	—	—
Herrenberg . .	1	24 695	3	1	4	—	—	3	1	—	—	—	—	—
Horb	1	20 196	25	9	34	3	—	22	9	—	—	—	—	4
Nagold . . .	1	26 157	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Neuenbürg . .	1	26 370	18	2	20	11	—	7	2	—	—	—	—	—
Nürtingen . .	1	27 561	18	4	22	14	—	4	4	1	—	—	—	—
Oberndorf . .	1	27 573	3	4	7	2	—	1	4	—	—	—	—	—
Reutlingen . .	1	41 987	13	3	16	3	—	10	3	—	—	—	—	—
Rottenburg . .	1	29 189	6	15	21	2	—	4	15	—	—	—	—	—
Rottweil . . .	1	31 377	26	19	45	13	—	13	19	1	1	—	—	—
Spaichingen .	1	17 718	10	20	30	1	—	9	20	1	—	—	—	—
Sulz	1	18 343	42	11	53	9	—	33	11	1	—	—	—	—
Tübingen . .	1	35 789	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tuttlingen . .	1	26 026	34	12	46	10	—	24	12	—	—	—	—	—
Urach	1	30 467	10	6	16	7	—	3	6	—	—	—	—	—
Schwarzwaldkreis	**17**	**475 277**	**251**	**151**	**402**	**88**	**4**	**163**	**147**	**5**	**1**	—	—	**4**

[1]) Die Landarmenverbände fallen in Württemberg mit den Oberamtsbezirken zufammen. — [2]) Die Summ felbft- und mitunterftützten Perfonen im Neckarkreis ift in den Württ Jahrb. von 1886 I 1. H. S. 163 zufolge Druckfehlers mit 1 645 ftatt 1 654 angegeben.

berg unterſtützten Perſonen nebſt den Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit. verbände.

Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.
ſelbſtunterſtützten (Sp. 4) Perſonen wurden unterſtützungsbedürftig infolge von:

Tod des Ernährers		Krankheit des Unterſtützten oder in deſſen Familie		körperlichen oder geiſtigen Gebrechen		Altersſchwäche		großer Kinderzahl		Arbeitsloſigkeit		Trunk		Arbeitsſcheu		andern beſtimmt angegebenen Urſachen		nicht angegebenen Urſachen	
nicht durch Unfall																			
ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-
unterſtützte Perſonen																			
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
2	—	5	5	5	1	5	—	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—
—	—	4	1	2	—	3	—	—	—	11	—	—	—	3	—	—	—	—	—
9	1	4	—	28	6	2	1	—	—	9	2	—	—	5	—	4	1	—	—
—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
6	—	210	13	3	—	1	—	—	—	85	6	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
1	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
—	—	1	5	4	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7	1	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
9	7	19	9	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	—	—
21	14	319	50	17	8	3	—	4	19	222	22	1	—	92	14	57	51	—	—
3	—	20	10	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
1	—	1	—	9	5	1	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
54	**24**	**603**	**94**	**112**	**22**	**18**	**5**	**6**	**19**	**329**	**30**	**1**	**—**	**144**	**14**	**80**	**57**	**—**	**—**
5	1	3	3	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
3	1	—	—	1	—	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	8	5	14	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	6	—	—
1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	3	2	5	3	3	—	—	—	1	1	—	—	3	—	6	2	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	4	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	2	—	—
—	—	1	—	14	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
1	4	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
5	15	6	—	2	—	1	3	—	—	2	—	—	—	5	—	4	—	—	—
2	4	3	14	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
7	6	3	3	5	—	3	1	—	—	8	—	—	—	6	—	9	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	6	12	5	4	—	4	1	—	—	4	—	—	—	7	—	2	—	—	—
3	1	—	—	2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—
40	**47**	**46**	**54**	**50**	**6**	**21**	**5**	**3**	**12**	**17**	**5**	**—**	**—**	**33**	**2**	**32**	**18**	**—**	**—**

(Noch) XI. 1. Die im Jahr 1885 von öffentlichen Armenverbänden in Württe

(Noch) B. Landarm

Oberämter[1]	Landarmenverbände.[1]		Die im Kalenderjahr 1885 von den Landarmenverbänden unmittelbar unterstützten Personen.							Von				
	Anzahl	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezbr. 1885	Familienvorstände und einzelne Personen	Mit den Familienvorständen zusammenlebende Ehefrauen und noch nicht 14 Jahr alte Kinder und Kindeskinder derselben	Summe der selbstunterstützten (Sp. 4) und mitunterstützten (Sp. 5) Personen	Davon wurden unterstützt				eigener Verletzung		Verletzung des Ernährers		To de Ernäh
						in Armenhäusern und sonstigen Anstalten (geschlossene Pflege)		in ihrer eigenen oder in einer fremden Wohnung (offene Pflege)		durch Unfall				
						selbst-	mit-	selbst-	mit-	selbst-	mit-	selbst-	mit-	selbst-
						unterstützt		unterstützt		unterstützte Personen		unterstützte Personen		unterst Perso
						(Sp. 4)	(Sp. 5)	(Sp. 4)	(Sp. 5)					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aalen	1	29 402	12	9	21	5	—	7	9	—	—	—	—	—
Crailsheim	1	26 710	11	5	16	4	—	7	5	—	—	—	—	—
Ellwangen	1	31 616	60	27	87	49	—	11	27	1	—	—	—	—
Gaildorf	1	24 901	8	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerabronn	1	30 300	53	39	92	12	3	41	36	—	—	—	—	—
Gmünd	1	34 964	10	—	10	1	—	9	—	—	—	—	—	—
Hall	1	30 081	18	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim	1	37 230	10	—	10	8	—	2	—	—	—	—	—	—
Künzelsau	1	30 030	18	2	20	9	—	9	2	—	—	—	—	—
Mergentheim	1	29 861	18	7	25	5	—	13	7	—	—	—	—	—
Neresheim	1	21 754	29	4	33	1	—	28	4	—	—	—	—	—
Öhringen	1	31 681	77	46	123	19	2	58	44	4	3	—	—	—
Schorndorf	1	25 838	71	27	98	13	—	58	27	—	—	—	—	—
Welzheim	1	20 717	28	10	38	8	3	20	7	—	—	—	—	—
Jagstkreis	**14**	**405 085**	**423**	**176**	**599**	**160**	**8**	**263**	**168**	**5**	**3**	—	—	—
Biberach	1	33 930	19	21	40	8	—	11	21	1	2	—	—	—
Blaubeuren	1	19 438	8	6	14	3	—	5	6	—	—	—	—	—
Ehingen	1	26 648	13	3	16	11	—	2	3	—	—	—	—	—
Geislingen	1	30 769	71	8	79	52	2	19	6	1	1	—	—	—
Göppingen	1	41 776	58	20	78	51	—	7	20	—	—	—	—	—
Kirchheim	1	27 540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupheim	1	26 141	93	4	97	90	2	3	2	—	—	—	—	—
Leutkirch	1	24 443	24	10	34	18	—	6	10	—	—	—	—	—
Münsingen	1	24 691	27	6	33	4	—	23	6	—	—	—	—	—
Ravensburg	1	38 350	8	3	11	7	—	1	3	—	—	—	—	—
Riedlingen	1	26 960	45	4	49	24	—	21	4	1	—	—	—	—
Saulgau	1	27 703	10	3	13	7	—	3	3	—	—	—	—	1
Tettnang	1	23 278	34	10	44	4	2	30	8	—	—	—	—	—
Ulm	1	56 045	34	17	51	22	—	12	17	—	—	—	—	—
Waldsee	1	26 465	32	18	50	9	—	23	18	1	7	—	—	—
Wangen	1	21 248	21	—	21	19	—	2	—	—	—	—	—	—
Donaukreis	**16**	**475 425**	**497**	**133**	**630**	**329**	**6**	**168**	**127**	**4**	**10**	—	—	**1**
Württemberg	**64**	**1 995 185**	**2 559**	**726**	**3 285**	**1 368**	**81**	**1 191**	**645**	**55**	**15**	—	—	**5**

[1]) Siehe die Anmerk. 1 auf Seite 172.

berg unterſtützten Perſonen nebſt den Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.
verbände. [1])

Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.
ſelbſtunterſtützten (Sp. 4) Perſonen wurden unterſtützungsbedürftig infolge von:

Tod des Ernährers		Krankheit des Unterſtützten oder in deſſen Familie		körperlichen oder geiſtigen Gebrechen		Altersſchwäche		großer Kinderzahl		Arbeitsloſigkeit		Trunk		Arbeitsſcheu		andern beſtimmt angegebenen Urſachen		nicht angegebenen Urſachen	
nicht durch Unfall																			
ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-
unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
5	9	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
—	—	6	5	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
16	—	8	14	28	8	—	—	—	—	1	5	—	—	5	—	1	—	—	—
—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—
6	8	14	8	8	—	9	5	2	7	—	—	—	—	2	6	12	5	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	4	—	—	—
1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—
3	2	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	3	—	—	—
3	—	—	—	10	2	1	—	—	—	1	2	—	—	1	3	2	—	—	—
2	—	13	1	1	—	4	—	1	—	7	3	—	—	1	—	—	—	—	—
5	4	21	10	6	2	3	—	2	7	8	18	1	—	14	—	13	2	—	—
1	3	16	2	8	—	8	—	—	—	3	5	—	—	9	2	26	15	—	—
3	2	4	3	1	—	1	—	3	5	—	—	—	—	5	—	11	—	—	—
46	**28**	**87**	**43**	**76**	**12**	**30**	**5**	**8**	**19**	**21**	**33**	**3**	—	**61**	**11**	**86**	**22**	—	—
7	8	2	3	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—
3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	3	—	—
9	3	—	—	49	2	6	2	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—
4	3	—	—	36	—	4	—	1	3	1	11	—	—	9	—	3	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	86	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
3	8	1	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—
1	2	11	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	4	3	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	3	—	—
7	—	4	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	19	—	5	4	—	—
—	—	2	3	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
4	5	2	3	2	—	1	—	—	—	24	—	—	—	—	—	1	2	—	—
7	—	—	—	9	9	—	—	—	—	1	6	—	—	15	—	2	2	—	—
—	—	12	5	10	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	5	—	—
4	—	2	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—
52	**35**	**123**	**18**	**138**	**19**	**25**	**2**	**2**	**3**	**33**	**18**	—	—	**92**	**4**	**27**	**24**	—	—
192	**134**	**859**	**209**	**376**	**59**	**94**	**17**	**19**	**53**	**400**	**86**	**4**	—	**330**	**31**	**225**	**121**	—	—

(Noch) XI. 1. Die im Jahr 1885 von öffentlichen Armenverbänden in Württem-

C. Orts- und Landarmen-

Kreise	Orts- und Landarmenverbände zusammen.		Die im Kalenderjahr 1885 von den Orts- und Landarmenverbänden unmittelbar unterstützten Personen.							Die Von den			
						Davon wurden unterstützt				eigener Verletzung		Verletzung des Ernährers	
						in Armenhäusern und sonstigen Anstalten (geschlossene Pflege)		in ihrer eigenen oder in einer fremden Wohnung (offene Pflege)		durch Un-			
	Anzahl	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezbr. 1885	Familienvorstände und einzelne Personen	Mit den Familienvorständen zusammenlebende Ehefrauen und noch nicht 14 Jahr alte Kinder und Kindeskinder derselben	Summe der selbstunterstützten (Sp. 4) und mitunterstützten (Sp. 5) Personen	selbst-	mit-	selbst-	mit-	selbst-	mit-	selbst-	mit-
						unterstützt (Sp. 4)	unterstützt (Sp. 5)	unterstützt (Sp. 4)	unterstützt (Sp. 5)	unterstützte Personen		unterstützte Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Neckarkreis . .	511	639 398	12 948	9 305	22 253	4 545	1 309	8 403	7 996	279	243	5	1
Schwarzwaldkreis	581	475 277	7 937	5 395	13 332	2 162	750	5 775	4 645	143	130	2	—
Jagstkreis . . .	851	405 085	7 213	5 106	12 319	2 311	1 235	4 902	3 871	110	102	2	3
Donaukreis . . .	767	475 425	9 697	5 719	15 416	3 700	1 091	5 997	4 628	178	151	2	—
Württemberg . .	**2 710**	**1 995 185**	**37 795**	**25 525**	**63 320**	**12 718**	**4 385**	**25 077**	**21 140**	**710**	**626**	**11**	**4**
Deutsches Reich . (Öffentliche Armenpflege überhaupt)	.	46 855 704	886 571	705 815	1 592 386	270 038	53 028	616 533	652 787	16 609	15 886	1 500	3 644

D. Verhältnis-

Öffentliche Armenverbände	Auf 100 Einwohner kommen		Es wurden unterstützt				Auf 1 Selbstunterstützten kommen Mitunterstützte		
			von 100 Selbstunterstützten		von 100 Unterstützten überhaupt				
	Selbstunterstützte	Selbst- und Mitunterstützte	in geschlossener Pflege	in offener Pflege	in geschlossener Pflege	in offener Pflege	überhaupt	in geschlossener Pflege	in offener Pflege
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Ortsarmenverbände: städtischer Gemeinden.	3,05	5,02	37,7	62,3	27,3	72,7	0,65	0,20	0,92
Ortsarmenverbände: ländlicher „ .	1,14	2,03	25,2	74,8	24,5	75,5	0,78	0,73	0,80
Ortsarmenverbände: von Gutsbezirken .	0,34	0,66	23,1	76,9	20,0	80,0	0,92	0,67	1,00
Ortsarmenverbände: gemischte	1,73	2,85	28,1	71,9	26,0	74,0	0,65	0,53	0,70
Ortsarmenverbände: überhaupt . . .	1,76	3,00	32,2	67,8	26,1	73,9	0,70	0,38	0,86
Landarmenverbände . . .	0,13	0,17	53,5	46,5	44,1	55,9	0,28	0,06	0,54
Orts- und Landarmenverbände zus.	**1,89**	**3,17**	**33,6**	**66,4**	**27,0**	**73,0**	**0,68**	**0,34**	**0,84**
Deutsches Reich . . . . . (Öffentliche Armenpflege überhaupt)	*1,89*	*3,40*	*30,5*	*69,5*	*20,3*	*79,7*	*0,80*	*0,20*	*1,06*

Schluß

Öffentliche Armenverbände	Prozentverteilung der Unterstützten überhaupt (Selbst- und Mitunterstützten zus.) nach den Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit der Selbstunterstützten:												
	Eigene Verletzung	Verletzung des Ernährers	Tod des Ernährers	Tod des Ernährers	Krankheit des Unterstützten oder in dessen Familie	Körperliche oder geistige Gebrechen	Altersschwäche	Große Kinderzahl	Arbeitslosigkeit	Trunk	Arbeitsscheu	Andere bestimmt angegebene Ursachen	Nicht angegebene Ursachen
	durch Unfall			nicht durch Unfall									
1.	24	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
Ortsarmenverbände: städtischer Gemeinden .	1,9	0,0	0,5	13,0	26,4	12,1	11,6	8,1	10,5	2,3	3,0	10,6	—
Ortsarmenverbände: ländlicher „ .	2,3	0,1	0,8	13,4	17,2	16,1	16,4	8,6	6,1	3,2	4,9	10,9	—
Ortsarmenverbände: von Gutsbezirken .	—	—	—	—	—	—	24,0	—	—	20,0	44,0	12,0	—
Ortsarmenverbände: gemischte	3,0	—	0,6	15,6	16,5	14,9	16,2	7,8	7,1	2,5	4,4	11,4	—
Ortsarmenverbände: überhaupt . . .	2,1	0,0	0,7	13,3	22,1	13,9	13,8	8,3	8,5	2,7	3,9	10,7	—
Landarmenverbände . . .	2,1	—	0,2	9,9	32,5	13,3	3,4	2,2	14,8	0,1	11,0	10,5	—
Orts- und Landarmenverbände zus.	**2,1**	**0,0**	**0,6**	**13,1**	**22,6**	**13,9**	**13,3**	**8,0**	**8,8**	**2,6**	**4,3**	**10,7**	—
Deutsches Reich . . . . . (Öffentliche Armenpflege überhaupt)	*2,1*	*0,3*	*0,9*	*17,2*	*27,9*	*12,4*	*14,8*	*7,2*	*6,0*	*2,0*	*1,4*	*7,7*	*0,1*

berg unterſtützten Perſonen nebſt den Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.
verbände zuſammen.

Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit.

ſelbſtunterſtützten (Sp. 4) Perſonen wurden unterſtützungsbedürftig infolge von:

Tod des Ernährers		Tod des Ernährers		Krankheit des Unterſtützten oder i. deſſ. Familie		körperlichen oder geiſtigen Gebrechen		Alters-ſchwäche		großer Kinder-zahl		Arbeits-loſigkeit		Trunk		Arbeits-ſcheu		andern beſtimmt angegebenen Urſachen		nicht angegebenen Urſachen	
durch Unfall		nicht durch Unfall																			
ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-	ſelbſt-	mit-
unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen		unterſtützte Perſonen	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26	27.	28.	29.	30	31.	32.	33.	34.	35.	36.
45	62	1 559	1 337	3 419	2 547	2 269	639	1 831	265	296	1513	1 094	612	319	458	615	452	1 217	1176	—	—
60	72	997	864	1 344	1 082	1 684	317	1 478	318	208	993	895	534	149	196	216	197	761	692	—	—
21	25	916	760	1 225	900	1 525	411	1 576	309	202	876	585	497	91	120	263	282	697	821	—	—
49	64	951	889	2 498	1 309	1 550	378	2 276	344	178	802	869	508	127	179	368	321	619	774	--	—
175	**223**	**4 423**	**3 850**	**8 486**	**5 838**	**7 028**	**1745**	**7 161**	**1236**	**886**	**4184**	**3 443**	**2151**	**686**	**953**	**1 462**	**1 252**	**3 324**	**3463**	—	—
5 765	9 148	133023	140316	242698	201800	142803	54 292	196093	38 859	21 360	93 786	35 427	60 041	13 960	18 464	11 315	11 213	65 156	57 058	865	708

zahlen.

Von 100 Selbſtunterſtützten wurden unterſtützungsbedürftig infolge von:

eigener Verletzung	Verletzung des Ernährers	Tod des Ernährers	Tod des Ernährers	Krankheit des Unterſtützten oder in deſſen Familie	körperlichen oder geiſtigen Gebrechen	Alters-ſchwäche	großer Kinder-zahl	Arbeits-loſigkeit	Trunk	Arbeits-ſcheu	andern beſtimmt angegebenen Urſachen	nicht angegebenen Urſachen
durch Unfall			nicht durch Unfall									
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1,6	0,0	0,4	11,4	26,9	15,7	16,7	2,1	12,3	1,7	2 8	8,4	—
2,2	0,1	0,7	12,7	15,0	23,1	24,3	2,8	4,0	2,2	3,7	9,2	—
—	—	—	—	—	—	38,4	—	—	30,8	15,4	15,4	—
2,1	—	0.7	14,1	16,0	19,2	22,8	3.6	5,1	2,0	4,1	4,1	—
1,9	0 0	0,5	12,0	21,6	18,9	20,1	2,5	3,6	1,9	3,2	8,8	—
2,1	—	0,2	7,5	33,6	14,7	3,7	0,7	15,6	0,2	12,9	8,8	—
1,9	**0,0**	**0,5**	**11,7**	**22,5**	**18,6**	**18,9**	**2,3**	**9,1**	**1,8**	**3,9**	**8,8**	—
1,9	*0,2*	*0,6*	*15,0*	*27,4*	*16,1*	*22,1*	*2,4*	*4,0*	*1,6*	*1,3*	*7,3*	*0,1*

von D.

Auf 1 000 Einwohner kommen Unterſtützte (Selbſt- und Mitunterſtützte zuſammen) nach den einzelnen Urſachen der Unterſtützungsbedürftigkeit der Selbſtunterſtützten:

Eigene Verletzung	Verletzung des Ernährers	Tod des Ernährers	Tod des Ernährers	Krankheit des Unterſtützten oder in deſſen Familie	Körperliche oder geiſtige Gebrechen	Altersſchwäche	Große Kinderzahl	Arbeitsloſigkeit	Trunk	Arbeitsſcheu	Andere beſtimmt angegebene Urſachen	Nicht angegebene Urſachen	Überhaupt (Sp. 37 — 49)
durch Unfall			nicht durch Unfall										
37.	38	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.
0,95	0,01	0,27	6,51	13,23	6,06	5,82	4,08	5,28	1,16	1,52	5,30	—	50,19
0,47	0,01	0,16	2,72	3,48	3,26	3,32	1,74	1,24	0,66	1,00	2,21	—	20,27
—	—	—	—	—	—	1,60	—	—	1,33	2,92	0,80	—	6,65
0,84	—	0,18	4,45	4,69	4,24	4,63	2,21	2,01	0,72	1,27	3,24	—	28,48
0,63	0,01	0,20	3,98	6,64	4,18	4,15	2,51	2 56	0,82	1,18	3,23	—	30,09
0,04	—	0,00	0,16	0,54	0,22	0,06	0,04	0,24	0,00	0,18	0,17	—	1,65
0,67	**0,01**	**0,20**	**4.15**	**7.18**	**4,40**	**4,21**	**2 54**	**2.80**	**0,82**	**1,36**	**3 40**	—	**31,74**
0,69	*0,11*	*0,32*	*5,85*	*9,49*	*4,20*	*5,01*	*2,46*	*2,04*	*0,69*	*0,48*	*2,61*	*0,03*	*33,98*

XI. 2. Die Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege in Württemberg

(Beiträge zur Statistik der öffentlichen Armenpflege im Königr. Württemberg", herausgeg. v. 278 f.; 284 ff., 290 f.;

A. Ortsarmen-

Oberämter	Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege im Jahr 1885, ohne die in Spalte 9, aber einschließlich derjenigen, für welche Erstattungen erwartet wurden.						Einzahlungen	
	a. Ordentliche			Darunter Ausgaben für Suppenanstalten sowie Zehr- und Reisegeld an Reisende	b. Außerordentliche (für Neubauten u. dergl.)	Summe dieser Ausgaben (Spalten 2, 3, 4 u. 6)	Verausgabt. An andere Armenverbände zur unmittelbaren Verabfolgung an die zu Unterstützenden oder deren Vertreter und als Erstattungen verausgabte Beträge	
	in barem Geld verabreichte Unterstützungen	in Naturalien verabreichte Unterstützungen im Werte von	alle übrigen Kosten der Armenpflege				Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zusammen)
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang . . .	25 730	9 423	3 756	279	786	39 695	26	1 385
Besigheim . . .	19 632	2 573	4 229	8	7 889	34 323	14	622
Böblingen . . .	18 759	628	1 339	37	45	20 771	34	2 413
Brackenheim . .	16 479	595	1 949	126	—	19 023	18	1 262
Cannstatt	46 612	3 903	2 497	3 278	1 241	54 253	113	5 494
Eßlingen	44 494	16 975	13 913	4	—	75 382	64	2 805
Heilbronn . . .	53 922	15 451	27 589	3	51	97 013	56	1 679
Leonberg . . .	24 309	8 652	2 037	7	346	35 344	10	351
Ludwigsburg . .	34 261	17 704	7 944	4	16	59 925	38	3 491
Marbach	23 303	1 211	1 618	8	50	26 182	29	2 230
Maulbronn . . .	14 318	2 296	779	499	221	17 614	27	1 731
Neckarsulm . . .	28 396	1 450	7 033	5	422	37 301	17	1 437
Stuttgart, Stadt[1])	176 929	152 157	129 378	33 719	22 839	481 303	143	3 074
Stuttgart, Amt .	33 895	1 106	2 057	—	—	37 058	67	4 533
Vaihingen . . .	19 612	4 447	2 320	894	—	26 379	18	913
Waiblingen . . .	20 588	1 910	2 464	908	31	24 993	25	1 336
Weinsberg . . .	25 873	1 209	1 000	24	—	28 082	25	780
Neckarkreis	**627 112**	**241 690**	**211 902**	**39 803**	**33 937**	**1 114 641**	**724**	**35 536**
u. zwar Armenverbände: städt. Gemeinden	386 119	224 218	195 958	37 621	33 190	839 485	422	17 485
ländl. „	239 161	17 332	15 944	2 182	747	273 184	302	18 051
v. Gutsbezirken	180	—	—	—	—	180	—	—
gemischte . . .	1 652	140	—	—	—	1 792	—	—
Balingen	38 967	3 743	7 509	415	—	50 219	19	569
Calw	21 728	7 371	5 236	302	4	34 339	18	462
Freudenstadt . .	50 095	728	2 017	84	134	52 974	11	870
Herrenberg . . .	17 705	2 570	1 552	1 676	278	22 105	10	267
Horb	11 233	18 095	2 048	12	189	31 565	15	1 056
Nagold	32 727	1 227	2 736	15	2 763	39 453	15	805
Neuenbürg . . .	28 929	3 678	1 534	3 911	224	34 365	19	1 224
Nürtingen	25 247	676	5 151	—	850	31 924	21	1 558
Oberndorf . . .	30 006	970	5 944	72	1 046	37 966	14	1 111
Reutlingen . . .	28 187	13 316	13 306	3 291	108	54 917	43	3 926
Rottenburg . . .	26 228	20 482	22 712	—	747	70 169	10	332
Rottweil	45 552	2 855	33 808	2 305	—	82 215	10	705
Spaichingen . . .	15 775	294	481	196	228	16 778	3	80
Sulz	17 640	1 039	1 328	25	144	20 151	7	340
Tübingen	25 450	14 714	7 590	—	3 690	51 444	62	1 389
Tuttlingen . . .	18 905	7 113	1 732	145	50	27 800	9	321
Urach	24 096	3 832	2 595	37	41	30 564	12	669
Schwarzwaldkreis . .	**458 470**	**102 703**	**117 279**	**12 486**	**10 496**	**688 948**	**298**	**15 684**
u. zwar Armenverbände: städt. Gemeinden	191 844	76 777	101 011	5 506	8 528	378 160	138	6 921
ländl. „	250 019	24 700	15 441	6 873	1 918	292 078	153	8 533
v. Gutsbezirken	256	219	—	—	—	475	—	—
gemischte . . .	16 351	1 007	827	107	50	18 235	7	230

[1]) Die Stadt Stuttgart versieht gleichzeitig die Funktionen des Orts- und Landarmenverbands; wegen des letzteren vergl. S. 182. — [2]) Klage auf Uebernahme. — [3]) Darunter 1 Klage auf Ueber-

im Jahr 1885. — Das Erſtattungsweſen in Armenſachen. — Armen-Streitſachen.
K. Miniſterium d. Innern, Stuttg. 1887. — Statiſt. d. Deutſch. Reichs N. F. Bd. 29, beſ. S. 246 ff., 292 f.; 338 f., 349.)

verbände.

und Erſtattungen im Jahr 1885. | **Armen-Streitſachen im Jahr 1885.**

Vereinnahmt. Zur Verabfolgung an die zu Unterſtützenden oder deren Vertreter von andern Armenverbänden und als Erſtattungen eingegangene Beträge								Im Lauf des Jahrs 1885 von ſeiten der Armenverbände erhobene Klagen gegen						Summe dieſer Streitſachen	
von ſeiten deutſcher Ortsarmenverbände		von ſeiten deutſcher Landarmenverbände		von andern Seiten		im ganzen (Summe der Spalten 10—15)		Ortsarmenverbände		Landarmenverbände		andere Parteien			
Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
22	1 283	93	4 641	35	1 993	150	7 917	1	49	—	—	—	—	1	49
5	604	15	1 628	45	1 291	65	3 523	—	—	1	96	1	1 482	2	1 578
15	248	53	1 711	43	1 686	111	3 645	—	—	—	—	—	—	—	—
3	143	22	3 155	12	860	37	4 158	—	—	—	—	—	—	—	—
80	3 666	71	6 968	35	876	186	11 510	1 [2])	.	—	—	2	363	3 [3])	363
60	2 586	96	8 601	29	1 300	185	12 487	5	381	—	—	1	54	6	435
269	11 477	190	9 615	70	5 636	529	26 728	2	355	—	—	—	—	2	355
14	217	54	4 919	5	251	73	5 387	—	—	—	—	—	—	—	—
33	2 712	59	5 227	78	4 201	170	12 140	1	762	—	—	—	—	1	762
12	377	38	3 204	31	1 438	81	5 019	—	—	—	—	—	—	—	—
3	207	10	1 555	5	189	18	1 951	2	138	1	300	2	2 009	5	2 447
5	611	32	2 526	67	3 531	104	6 668	1	100	1	150	—	—	2	250
944	26 109	57	2 928	666	26 425	1 667	55 462	8	3 962	1	800	4	440	13	5 202
6	538	36	2 900	39	2 021	81	5 459	—	—	—	—	2	256	2	256
16	963	18	1 647	20	1 362	54	3 972	2	468	—	—	—	—	2	468
26	1 270	96	4 073	9	1 248	131	6 591	—	—	—	—	—	—	—	—
8	188	77	8 430	15	686	100	9 304	1	109	1	83	3	49	5	241
1 521	**53 199**	**1 017**	**73 728**	**1 204**	**54 994**	**3 742**	**181 921**	**24** [3])	**6 324**	**5**	**1 429**	**15**	**4 653**	**44** [3])	**12 406**
1 456	47 879	687	37 816	1 019	44 695	3 162	130 390	18 [3])	4 884	5	1 429	11	4 360	34 [3])	10 673
65	5 320	330	35 912	185	10 299	580	51 531	5	1 340	—	—	4	293	9	1 633
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	100	—	—	—	—	1	100
15	521	73	6 774	18	1 030	106	8 325	3	969	2	402	2	136	7	1 507
46	718	126	5 340	32	925	204	6 983	—	—	—	—	—	—	—	—
4	68	118	11 769	16	343	138	12 180	—	—	—	—	1	76	1	76
11	354	33	1 717	4	183	48	2 254	—	—	—	—	—	—	—	—
3	143	24	2 853	15	1 038	42	4 034	1 [2])	.	2	1 185	1	754	4 [3])	1 939
16	337	37	2 174	10	903	63	3 414	1	20	—	—	—	—	1	20
7	122	23	6 736	68	2 513	98	9 371	1	75	1	66	—	—	2	141
7	182	53	4 175	10	378	70	4 735	2	159	1	557	1	1 000	4	1 716
4	40	27	3 530	37	3 151	68	6 721	—	—	—	—	—	—	—	—
37	1 024	79	6 951	21	453	137	8 428	1 [2])	.	—	—	—	—	1 [2])	.
11	299	62	5 612	51	5 411	124	11 322	—	—	—	—	—	—	—	—
12	226	74	7 352	66	5 668	152	13 241	—	—	—	—	—	—	—	—
7	57	56	3 928	10	137	73	4 122	—	—	—	—	—	—	—	—
6	117	14	833	17	1 185	37	2 135	—	—	—	—	—	—	—	—
46	1 340	124	8 168	16	1 310	186	10 818	1	123	—	—	—	—	1	123
14	157	56	5 295	20	308	90	5 760	—	—	—	—	1	46	1	46
105	1 259	196	3 474	23	1 086	324	5 819	—	—	—	—	—	—	—	—
351	**6 964**	**1 175**	**86 681**	**434**	**26 017**	**1 960**	**119 662**	**10** [4])	**1 346**	**6**	**2 210**	**6**	**2 012**	**22** [4])	**5 568**
296	4 933	723	34 481	217	16 480	1 236	55 894	4 [4])	95	1	75	2	1 076	7 [4])	1 246
55	2 031	433	47 997	204	9 249	692	59 277	6	1 251	5	2 135	3	890	14	4 276
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	19	4 203	13	288	32	4 491	—	—	—	—	1	46	1	46

nahme. — [4]) Darunter 2 Klagen auf Uebernahme.

(Noch) XI. 2. Die Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege in Württemberg (Noch) A. Ortsarmen-

Oberämter	Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege im Jahr 1885, ohne die in Spalte 9, aber einschließlich derjenigen, für welche Erstattungen erwartet wurden.						Einzahlungen	
	a. Ordentliche			Darunter Ausgaben für Suppenanstalten sowie Zehr- und Reisegeld an Reisende	b. Außerordentliche (für Neubauten u. dergl.)	Summe dieser Ausgaben (Spalten 2, 3, 4 u. 6)	Verausgabt. An andere Armenverbände zur unmittelbaren Verabfolgung an die zu Unterstützenden oder deren Vertreter und als Erstattungen verausgabte Beträge	
	in barem Geld verabreichte Unterstützungen	in Naturalien verabreichte Unterstützungen im Werte von	alle übrigen Kosten der Armenpflege				Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zusammen)
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	36 918	3 357	5 512	78	137	45 924	28	1 723
Crailsheim	27 289	5 991	2 275	61	—	35 555	14	759
Ellwangen	22 070	3 788	5 253	1 094	158	31 269	36	1 987
Gaildorf	20 716	2 715	1 406	1 612	—	24 837	14	709
Gerabronn	15 058	1 690	2 190	37	433	19 371	7	445
Gmünd	41 043	9 057	43 315	3 800	273	93 688	42	1 869
Hall	44 478	18 258	25 571	9	357	88 664	55	2 833
Heidenheim	32 829	2 349	3 231	740	—	38 409	28	1 752
Künzelsau	16 203	8 051	2 375	4 649	231	26 860	16	1 005
Mergentheim	18 238	1 932	967	3	1 356	22 493	8	196
Neresheim	20 577	2 471	1 659	606	176	24 883	22	1 683
Öhringen	25 864	3 841	2 691	1 871	1 076	33 472	29	1 452
Schorndorf	19 381	4 134	1 734	3 331	—	25 249	13	1 278
Welzheim	19 997	402	1 501	95	178	22 078	14	908
Jagstkreis	**360 661**	**68 036**	**99 680**	**17 986**	**4 375**	**532 752**	**326**	**18 599**
u. zwar Armenverbände: ftädt. Gemeinden	153 031	36 055	79 956	9 912	655	269 697	129	7 676
ländl. „	180 306	29 128	17 524	7 931	3 542	230 500	171	9 801
v. Gutsbezirken	—	256	—	—	—	256	1	76
gemischte	27 324	2 597	2 200	143	178	32 299	25	1 046
Biberach	61 338	29 018	3 795	3 086	1 189	95 340	11	735
Blaubeuren	16 673	2 513	1 970	1 107	—	21 156	8	334
Ehingen	30 327	10 394	17 195	4 898	541	58 457	8	720
Geislingen	22 360	6 793	8 634	5 856	50	37 837	23	840
Göppingen	38 606	1 024	2 911	1	600	43 141	25	783
Kirchheim	17 512	2 019	2 041	988	379	21 951	19	1 282
Laupheim	18 394	12 360	3 445	3 642	150	34 349	8	304
Leutkirch	33 866	15 252	18 258	3 654	711	68 087	13	482
Münsingen	14 444	3 296	1 016	405	310	19 066	7	773
Ravensburg	49 440	63 614	5 572	184	2 522	121 148	34	3 263
Riedlingen	21 421	3 260	13 392	38	218	38 291	5	684
Saulgau	16 421	23 432	9 306	72	40 051	89 210	14	173
Tettnang	29 429	8 353	7 112	21	937	45 831	17	1 765
Ulm	65 082	31 866	46 174	708	—	143 122	64	4 069
Waldsee	31 127	6 321	23 220	993	518	61 186	27	1 490
Wangen	35 913	16 340	8 275	48	673	61 201	11	378
Donaukreis	**502 353**	**235 855**	**172 316**	**25 701**	**48 849**	**959 373**	**294**	**18 075**
u. zwar Armenverbände: ftädt. Gemeinden	237 340	191 312	145 209	9 863	43 716	617 577	152	9 516
ländl. „	252 185	43 247	22 263	14 882	5 133	322 828	139	8 374
v. Gutsbezirken	506	—	194	—	—	700	—	—
gemischte	12 322	1 296	4 650	956	—	18 268	3	185
Württemberg	**1 948 596**	**648 284**	**601 177**	**95 976**	**97 657**	**3 295 714**	**1 642**	**87 894**
u. zwar Armenverbände: ftädt. Gemeinden	968 334	528 362	522 134	62 902	86 089	2 104 919	841	41 598
ländl. „	921 671	114 407	71 172	31 868	11 340	1 118 590	765	44 759
v. Gutsbezirken	942	475	194	—	—	1 611	1	76
gemischte	57 649	5 040	7 677	1 206	228	70 594	35	1 461

im Jahr 1885. — Das Erſtattungsweſen in Armenſachen. — Armen-Streitſachen. verbände.

und Erſtattungen im Jahr 1885.

Armen-Streitſachen im Jahr 1885.

Vereinnahmt. Zur Verabfolgung an die zu Unterſtützenden oder deren Vertreter von andern Armenverbänden und als Erſtattungen eingegangene Beträge								Im Lauf des Jahrs 1885 von ſeiten der Armenverbände erhobene Klagen gegen						Summe dieſer Streitſachen	
von ſeiten deutſcher Ortsarmenverbände		von ſeiten deutſcher Landarmenverbände		von andern Seiten		im ganzen (Summe der Spalten 10—15)		Ortsarmenverbände		Landarmenverbände		andere Parteien			
Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
23	1 674	67	5 639	42	2 232	132	9 545	—	—	—	—	—	—	—	—
36	856	182	5 780	31	1 209	249	7 845	3	38	2	1 234	—	—	5	1 272
44	559	133	5 311	12	204	189	6 074	—	—	—	—	1	18	1	18
4	212	49	5 192	15	1 012	68	6 416	1	29	—	—	1	225	2	254
4	286	14	2 223	17	855	35	3 364	3	242	—	—	—	—	3	242
73	1 400	97	20 301	96	1 692	266	23 393	2	196	—	—	—	—	2	196
24	1 608	94	10 224	33	1 757	151	13 589	1	241	—	—	—	—	1	241
21	1 127	53	3 866	45	1 475	119	6 468	—	—	1	40	—	—	1	40
5	15	67	8 850	10	678	82	9 543	1	10	—	—	—	—	1	10
3	250	23	2 411	40	1 583	66	4 244	—	—	—	—	—	—	—	—
7	196	64	5 899	6	620	77	6 715	1	106	1	663	—	—	2	769
14	842	40	4 173	17	1 084	71	6 099	2	234	—	—	2	232	4	466
1	30	11	4 206	51	1 468	63	5 704	1	78	—	—	—	—	1	78
7	292	46	2 467	20	947	73	3 706	1	15	—	—	—	—	1	15
266	**9 347**	**940**	**86 512**	**435**	**16 816**	**1 641**	**112 705**	**16**	**1 189**	**4**	**1 937**	**4**	**475**	**24**	**3 601**
218	6 297	531	36 103	225	8 403	974	50 803	5	457	2	703	—	—	7	1 160
43	2 753	359	46 201	194	6 853	596	55 807	10	717	2	1 234	4	475	16	2 426
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	297	50	4 238	16	1 560	71	6 095	1	15	—	—	—	—	1	15
48	1 290	159	9 528	12	1 171	219	11 989	1	36	—	—	—	—	1	36
59	1 133	116	2 150	16	412	191	3 695	—	—	—	—	—	—	—	—
53	1 202	100	12 103	134	3 716	287	17 021	1	270	—	—	—	—	1	270
49	843	76	2 944	26	900	151	4 687	—	—	—	—	1	36	1	36
58	881	74	2 358	25	1 455	157	4 694	1	219	—	—	—	—	1	219
7	203	25	2 983	19	899	51	4 085	—	—	—	—	—	—	—	—
17	279	53	5 241	12	212	82	5 732	1	120	1	48	—	—	2	168
34	1 676	130	17 119	233	5 729	397	24 524	—	—	1	13	—	—	1	13
1	132	9	749	1	114	11	995	2	118	—	—	—	—	2	118
75	4 052	255	19 648	125	6 189	455	29 889	2	766	—	—	2	360	4	1 126
18	629	29	3 059	8	351	55	4 039	—	—	1[2])	.	—	—	1[2])	.
45	1 738	151	8 041	63	3 361	259	13 140	—	—	—	—	—	—	—	—
30	747	150	16 595	62	1 777	242	19 119	—	—	—	—	—	—	—	—
86	3 980	157	10 085	15	899	258	14 964	—	—	—	—	—	—	—	—
39	1 727	154	8 705	150	9 403	343	19 835	—	—	—	—	—	—	—	—
43	1 583	133	7 957	123	3 720	299	13 260	2	274	—	—	—	—	2	274
662	**22 095**	**1 771**	**129 265**	**1 024**	**40 308**	**3 457**	**191 668**	**10**	**1 803**	**3**[3])	**61**	**3**	**396**	**16**[3])	**2 260**
597	17 396	1 348	73 020	749	26 025	2 694	116 441	1	270	—	—	1	36	2	306
55	4 182	396	54 484	263	12 287	714	70 953	9	1 533	3[2])	61	2	360	14[2])	1 954
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	517	27	1 761	12	1 996	49	4 274	—	—	—	—	—	—	—	—
2 800	**91 605**	**4 903**	**376 216**	**3 097**	**138 135**	**10 800**	**605 956**	**60**[1])	**10 662**	**18**[2])	**5 637**	**28**	**7 536**	**106**)	**23 835**
2 567	76 505	3 289	181 420	2 210	95 603	8 066	353 528	28[1])	5 706	8	2 207	14	5 472	50[1])	13 385
218	14 286	1 518	184 594	846	38 688	2 582	237 568	30	4 841	10[2])	3 430	13	2 018	53[2])	10 289
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	814	96	10 202	41	3 844	152	14 860	2	115	—	—	1	46	3	161

[1]) Darunter 3 Klagen, [2]) 1 Klage, [3]) 4 Klagen auf Übernahme.

(Noch) XI. 2. Die Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege in Württemberg

B. Landarmen-

Oberämter[1])	Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege im Jahr 1885, ohne die in Spalte 9, aber einschließlich derjenigen, für welche Erstattungen erwartet wurden.						Einzahlungen	
	a. Ordentliche			Darunter Ausgaben für Suppenanstalten sowie Zehr- und Reisegeld an Reisende	b. Außerordentliche (für Neubauten u. dergl.)	Summe dieser Ausgaben (Spalten 2, 3, 4 u. 6)	Verausgabt. An andere Armenverbände zur unmittelbaren Verabfolgung an die zu Unterstützenden oder deren Vertreter und als Erstattungen verausgabte Beträge	
	in barem Geld verabreichte Unterstützungen	in Naturalien verabreichte Unterstützungen im Werte von	alle übrigen Kosten der Armenpflege				Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zusammen)
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang	3 462	77	1 952	1 402	—	5 491	102	6 501
Besigheim	1 120	53	121	19	—	1 294	29	1 834
Böblingen	10 016	909	—	909	—	10 925	53	1 707
Brackenheim	—	—	373	—	—	373	31	4 058
Cannstatt	8 472	610	273	307	—	9 355	76	7 206
Eßlingen	—	4 170	—	4 170	—	4 170	124	8 167
Heilbronn	3 790	—	5 572	3 541	—	9 362	217	9 850
Leonberg	2 988	—	800	1 572	—	3 788	43	4 168
Ludwigsburg	7 861	—	801	4 012	—	8 662	60	4 064
Marbach	1 476	3 078	—	3 078	—	4 554	44	3 484
Maulbronn	6 913	2 654	—	2 654	—	9 567	14	1 065
Neckarsulm	6 078	—	1 240	4 862	—	7 318	35	2 833
Stuttgart, Stadt	8 052	22 493	5 017	1 400	—	35 562	14	1 183
Stuttgart, Amt	6 511	1 972	258	1 972	—	8 741	38	2 871
Vaihingen	—	1 832	2 112	1 832	—	3 944	30	1 373
Waiblingen	1 249	—	—	—	—	1 249	105	3 021
Weinsberg	4 570	—	—	1 327	—	4 570	74	9 634
Neckarkreis	**72 558**	**37 848**	**18 519**	**33 057**	—	**128 925**	**1 089**	**73 019**
Balingen	2 728	—	754	—	—	3 482	62	6 293
Calw	2 034	—	278	—	—	2 312	90	4 542
Freudenstadt	1 610	—	231	10	—	1 841	127	12 490
Herrenberg	1 710	—	62	—	—	1 772	38	2 366
Horb	3 102	—	—	—	—	3 102	50	3 904
Nagold	20	3 042	—	3 042	—	3 062	58	2 852
Neuenbürg	2 024	—	—	—	—	2 024	44	6 843
Nürtingen	5 947	17	344	2 337	—	6 308	43	5 145
Oberndorf	861	—	1 848	282	—	2 709	28	4 245
Reutlingen	1 090	—	10	—	—	1 100	79	9 328
Rottenburg	2 425	—	3 451	3 440	—	5 876	54	1 774
Rottweil	7 684	5 548	147	5 548	—	13 379	87	8 177
Spaichingen	1 048	1 489	60	1 549	—	2 597	55	3 953
Sulz	2 720	1 143	—	1 143	—	3 863	19	601
Tübingen	371	1 317	—	1 317	—	1 688	123	8 045
Tuttlingen	6	31	1 634	—	—	1 671	69	6 790
Urach	5 043	4 771	203	4 771	—	10 017	173	3 364
Schwarzwaldkreis	**40 423**	**17 358**	**9 022**	**23 439**	—	**66 803**	**1 199**	**90 712**

[1]) Die Landarmenverbände fallen in Württemberg mit den Oberamtsbezirken zusammen.

im Jahr 1885. — Das Erſtattungsweſen in Armenſachen. — Armen-Streitſachen. verbände.[1])

und Erſtattungen im Jahr 1885.								Armen-Streitſachen im Jahr 1885.							
Vereinnahmt. Zur Verabfolgung an die zu Unterſtützenden oder deren Vertreter von andern Armenverbänden und als Erſtattungen eingegangene Beträge								Im Lauf des Jahrs 1885 von ſeiten der Armenverbände erhobene Klagen gegen						Summe dieſer Streitſachen	
von ſeiten deutſcher Ortsarmenverbände		von ſeiten deutſcher Landarmenverbände		von andern Seiten		im ganzen (Summe der Spalten 10—15)		Ortsarmenverbände		Landarmenverbände		andere Parteien			
Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
3	34	—	—	—	—	3	34	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	54	1	54	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	23	—	—	—	—	1	23	—	—	—	—	—	—	—	—
26	93	—	—	2	211	28	304	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	175	—	—	6	96	9	271	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	203	2	203	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	225	3	225	—	—	—	—	—	—	—	—
20	1 950	—	—	1	537	21	2 487	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	111	2 893	111	2 893	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	145	—	—	1	50	3	195	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	**2 420**	—	—	**127**	**4 269**	**182**	**6 689**	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	4	121	4	121	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	12	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	69	1	69	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	5	1[2])	138	1	424	4	567	—	—	—	—	—	—	—	—
10	958	—	—	1	100	11	1 058	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	318	2	318	—	—	—	—	—	—	—	—
1	350	—	—	—	—	1	350	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	2 417	—	—	—	—	12	2 417	—	—	—	—	—	—	—	—
25	**3 730**	**1[2])**	**138**	**10**	**1 044**	**36**	**4 912**	—	—	—	—	—	—	—	—

[2]) Nach Schätzung angeſetzt.

(Noch) XI. 2. Die Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege in Württemberg

(Noch) B. Landarmen-

Oberämter[1])	Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege im Jahr 1885, ohne die in Spalte 9, aber einschließlich derjenigen, für welche Erstattungen erwartet wurden.						Einzahlungen	
	a. Ordentliche			Darunter Ausgaben für Suppenanstalten sowie Zehr- und Reisegeld an Reisende	b. Außerordentliche (für Neubauten u. dergl.)	Summe dieser Ausgaben (Spalten 2, 3, 4 u. 6)	Verausgabt. An andere Armenverbände zur unmittelbaren Verabfolgung an die zu Unterstützenden oder deren Vertreter und als Erstattungen verausgabte Beiträge	
	in barem Geld verabreichte Unterstützungen	in Naturalien verabreichte Unterstützungen im Werte von	alle übrigen Kosten der Armenpflege				Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zusammen)
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	272	4 749	278	3 403	—	5 299	86	7 017
Crailsheim	1 907	1 382	1 188	1 678	—	4 477	95	7 413
Ellwangen	8 406	4 276	3 528	4 231	—	16 210	198	5 567
Gaildorf	1 286	—	166	—	—	1 452	48	5 241
Gerabronn	11 817	—	1 132	3 024	—	12 949	12	2 139
Gmünd	1 298	—	151	—	—	1 449	97	20 999
Hall	2 846	—	—	1 136	—	2 846	112	12 185
Heidenheim	944	322	2 900	2 562	—	4 166	92	5 355
Künzelsau	2 024	28	130	10	—	2 182	46	9 399
Mergentheim	2 339	3 424	370	3 424	—	6 133	59	4 834
Neresheim	2 561	—	151	—	—	2 712	59	6 872
Öhringen	7 405	4 752	487	4 752	—	12 644	21	1 311
Schorndorf	5 476	—	—	—	—	5 476	11	4 207
Welzheim	2 496	—	286	1	—	2 782	49	3 213
Jagstkreis	**51 077**	**18 933**	**10 767**	**24 221**	—	**80 777**	**985**	**95 782**
Biberach	5 948	5 293	22	5 293	—	11 263	162	9 867
Blaubeuren	325	3 452	404	2 950	—	4 181	118	2 258
Ehingen	1 213	—	291	—	—	1 504	140	12 338
Geislingen	15 265	—	—	—	—	15 265	89	2 331
Göppingen	4 785	5 659	2 225	5 443	—	12 669	48	2 088
Kirchheim	—	—	—	—	—	—	59	3 468
Laupheim	3 800	—	100	—	—	3 900	28	5 472
Leutkirch	5 312	4 341	633	4 631	—	10 286	188	16 509
Münsingen	1 503	305	—	5	—	1 808	15	749
Ravensburg	7 852	—	—	6 672	—	7 852	175	17 940
Riedlingen	5 778	—	—	—	2 121	7 899	15	2 853
Saulgau	4 380	3 515	—	3 174	—	7 895	141	7 780
Tettnang	1 508	3 800	—	3 800	—	5 308	173	20 466
Ulm	4 355	—	—	—	—	4 355	325	10 635
Waldsee	7 539	5 979	—	5 875	—	13 518	152	8 595
Wangen	1 921	5 177	—	5 177	—	7 098	131	8 807
Donaukreis	**71 484**	**37 521**	**3 675**	**43 020**	**2 121**	**114 801**	**1 959**	**132 156**
Württemberg	**235 542**	**111 660**	**41 983**	**123 737**	**2 121**	**391 306**	**5 232**	**391 669**

[1]) Siehe die Anmerkung 1 auf Seite 182.

im Jahr 1885. — Das Erſtattungsweſen in Armenſachen. — Armen-Streitſachen. verbände.[1])

und Erſtattungen im Jahr 1885.								Armen-Streitſachen im Jahr 1885.							
Vereinnahmt. Zur Verabfolgung an die zu Unterſtützenden oder deren Vertreter von andern Armenverbänden und als Erſtattungen eingegangene Beträge								Im Lauf des Jahrs 1885 von ſeiten der Armenverbände erhobene Klagen gegen						Summe dieſer Streitſachen	
								Orts-armenverbände		Land-armenverbände		andere Parteien			
von ſeiten deutſcher Ortsarmenverbände		von ſeiten deutſcher Landarmenverbände		von andern Seiten		im ganzen (Summe der Spalten 10—15)									
Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Für wie viel Unterſtützte?	Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zuſammen) ℳ
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
—	—	—	—	1	86	1	86	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	3 404	3	3 404	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	70	1	70	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	39	1	39	—	—	—	—	—	—	—	—
1	33	—	—	4	246	5	279	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	30	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	410	—	—	4	308	11	718	1	75	—	—	—	—	1	75
8	**443**	**1**	**2**	**17**	**4 183**	**26**	**4 628**	**1**	**75**	—	—	—	—	**1**	**75**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	42	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	5	238	5	238	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	17	968	17	968	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	259	—	—	—	—	12	259	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	40	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	33	1	33	1[2])	.	—	—	—	—	1[2])	.
2	55	—	—	1	35	3	90	—	—	1	80	—	—	1	80
3	115	—	—	4	1 628	7	1 743	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	4	238	4	238	—	—	—	—	2	402	2	402
—	—	—	—	1	112	1	112	—	—	—	—	—	—	—	—
6	81	2	335	8	146	16	562	—	—	1	117	—	—	1	117
23	**510**	**2**	**335**	**46**	**3 482**	**71**	**4 327**	1[2])	.	**2**	**197**	**2**	**402**	5[3])	**599**
111	**7 103**	**4**	**475**	**200**	**12 978**	**315**	**20 556**	2[3])	**75**	**2**	**197**	**2**	**402**	6[3])	**674**

[2]) Klage auf Uebernahme. — [3]) Darunter 1 Klage auf Uebernahme.

(Noch) XI. 2. Die Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege in Württemberg

C. Orts- und Landarmenverbände zusammen.

Kreise	Ausgaben zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege im Jahr 1885, ohne die in Spalte 9, aber einschl. derjenigen, für welche Erstattungen erwartet wurden.						Einzahlungen und Verausgabt. An andere Armenverbände zur unmittelbaren Verabfolgung an die zu Unterstützenden oder deren Vertreter und als Erstattungen verausgabte Beträge	
	a. Ordentliche			Darunter Ausgaben für Suppenanstalten sowie Zehr- u. Reisegeld an Reisende	b. Außerordentliche (für Neubauten u. dgl.)	Summe dieser Ausgaben (Spalten 2, 3, 4 und 6)		
	in barem Geld verabreichte Unterstützungen ℳ	in Naturalien verabreichte Unterstützungen im Werte von ℳ	alle übrigen Kosten der Armenpflege ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zusammen) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Neckarkreis . .	699 670	279 538	230 421	72 860	33 937	1 243 566	1 813	108 555
Schwarzwaldkr.	498 893	120 061	126 301	35 925	10 496	755 751	1 497	106 396
Jagstkreis . .	411 738	86 969	110 447	42 207	4 375	613 529	1 311	114 381
Donaukreis . .	573 837	273 376	175 991	68 721	50 970	1 074 174	2 253	150 231
Württemberg .	**2 184 138**	**759 944**	**643 160**	**219 713**	**99 778**	**3 687 020**	**6 874**	**479 563**

Schluß von C.

Kreise	Erstattungen im Jahr 1885. Vereinnahmt. Zur Verabfolgung an die zu Unterstützenden oder deren Vertreter von andern Armenverbänden und als Erstattungen eingegangene Beträge								Armen-Streitsachen im Jahr 1885. Im Lauf des Jahrs 1885 von seiten der Armenverbände erhobene Klagen gegen						Summe dieser Streitsachen	
	von seiten deutscher Orts- armenverbände		Land- armenverbände		von andern Seiten		im ganzen (Summe der Spalten 10—15)		Ortsarmenverbände		Landarmenverbände		andere Parteien			
	Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zus.) ℳ	Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zus.) ℳ	Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zus.) ℳ	Für wie viel Unterstützte?	Beträge (zus.) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zus.) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zus.) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zus.) ℳ	Anzahl	Eingeklagte Beträge (zus.) ℳ
1.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
Neckarkreis . .	1 576	55 619	1 017	73 728	1 331	59 263	3 924	188 610	24[1]	6 324	5	1 429	15	4 653	44[1]	12 406
Schwarzwaldkr.	376	10 694	1 176	86 819	444	27 061	1 996	124 574	10[2]	1 346	6	2 210	6	2 012	22[2]	5 568
Jagstkreis . .	274	9 790	941	86 544	452	20 999	1 667	117 333	17	1 264	4	1 937	4	475	25	3 676
Donaukreis . .	685	22 605	1 773	129 600	1 070	43 790	3 528	195 995	11[4]	1 803	5[4]	258	5	798	21[3]	2 859
Württemberg .	**2 911**	**98 708**	**4 907**	**376 691**	**3 297**	**151 113**	**11 115**	**626 512**	**62[5]**	**10 737**	**20[4]**	**5 834**	**30**	**7 938**	**112[4]**	**24 509**

D. Verhältniszahlen.

a) Betreffend den Aufwand der öffentlichen Armenverbände.

Öffentliche Armenverbände	Auf 100 Einwohner kommen von den Armenverbänden zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege unmittelbar[5]) geleistete Ausgaben						Von den Armenverbänden unmittelbar[5]) geleistete ordentliche Ausgaben, ohne die für Suppenanstalten etc.		Von den Armenverbänden definitiv[6]) geleistete ordentl. Ausgaben, einschl. der für Suppenanstalten etc.	
	a. ordentliche			Darunter Ausgaben für Suppenanstalten etc.	b. außerordentliche	Summe dieser Ausgaben (Sp. 2, 3, 4 und 6)	absolut	auf 1 Unterstützten	absolut	auf 100 Einwohner
	Unterstützungen, verabreicht in barem Geld	Unterstützungen, verabreicht in Naturalien im Werte von	alle übrigen Kosten der Armenpflege							
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Ortsarmenverbände: städtischer Gemeinden	151	82	81	9,8	13,4	327	1 955 928	60,6	1 706 900	265
Ortsarmenverbände: ländlicher „	71	9	5	2,5	0,9	86	1 075 382	40,9	914 441	70
Ortsarmenverbände: von Gutsbezirken .	25	13	5	—	—	43	1 611	64,4	1 687	45
Ortsarmenverbände: gemischte	116	10	15	2,4	0,5	142	69 160	48,8	56 967	115
Ortsarmenverbände: überhaupt . . .	98	32	30	4,8	4,9	165	3 102 081	51,7	2 679 995	134
Landarmenverbände	12	6	2	6,2	0,1	20	265 448	80,8	760 298	38
Orts- und Landarmenverbände zus. .	**110**	**38**	**32**	**11,0**	**5,0**	**185**	**3 367 529**	**53,2**	**3 440 293**	**172**

[1]) Darunter 1 Klage, — [2]) 2 Klagen, — [3]) 4 Klagen, — [4]) 5 Klagen auf Uebernahme. — [5]) Die „unmittelbaren“ Aufwendungen umfaßen alle Ausgaben mit Ausnahme derjenigen, die der Armenverband durch Vermittlung anderer Armenverbände geleistet

im Jahr 1885. — Das Erſtattungsweſen in Armenſachen. — Armen-Streitſachen.

(Noch) D. Verhältniszahlen.

b) Betr. die von den Ortsarmenverbänden unterſtützten Perſonen und geleiſteten Ausgaben.

Oberämter	Auf 100 Einwohner kommen von den Ortsarmenverbänden unmittelbar Unterſtützte		Von den Ortsarmenverbänden unmittelbar[5]) geleiſtete ordentliche Ausgaben, ohne die für Suppenanſtalten etc.		Von den Ortsarmenverbänden definitiv[6]) geleiſtete ordentliche Ausgaben, einſchl. der für Suppenanſtalten etc.		Oberämter	Auf 100 Einwohner kommen von den Ortsarmenverbänden unmittelbar Unterſtützte		Von den Ortsarmenverbänden unmittelbar[5]) geleiſtete ordentliche Ausgaben, ohne die für Suppenanſtalten etc.		Von den Ortsarmenverbänden definitiv[6]) geleiſtete ordentliche Ausgaben, einſchl. der für Suppenanſtalten etc.	
	überhaupt	darunter Selbſtunterſtützte	abſolut ℳ	auf 1 Unterſtützten ℳ	abſolut ℳ	auf 1 Einwohner ℳ		überhaupt	darunter Selbſtunterſtützte	abſolut ℳ	auf 1 Unterſtützten ℳ	abſolut ℳ	auf 1 Einwohner ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Backnang . .	3,56	2,14	38 630	36,8	32 377	1,10	Aalen . . .	3,09	1,84	45 709	50,3	37 965	1,29
Beſigheim . .	1,61	0,94	26 426	59,0	23 533	0,85	Crailsheim .	4,34	2,30	35 494	30,6	28 469	1,07
Böblingen . .	2,12	1,32	20 689	36,0	19 494	0,72	Ellwangen .	2,45	1,77	30 017	38,7	27 024	0,85
Brackenheim.	1,66	1,00	18 897	46,3	16 127	0,66	Gaildorf .	3,18	1,90	23 225	29,3	19 130	0,77
Cannſtatt . .	2,77	1,32	49 734	41,5	46 996	1,09	Gerabronn .	1,76	0,93	18 901	35,5	16 019	0,53
Eßlingen . .	4,23	2,01	75 378	46,0	65 700	1,70	Gmünd . .	4,62	2,47	89 615	55,5	71 391	2,06
Heilbronn . .	3,33	1,97	96 959	57,4	71 913	1,42	Hall . . .	4,28	2,50	88 298	68,6	77 551	2,58
Leonberg . .	2,05	1,21	34 991	53,8	29 962	0,94	Heidenheim .	2,29	1,33	37 669	44,2	33 693	0,90
Ludwigsburg.	2,57	1,37	59 905	52,4	51 260	1,15	Künzelsau .	1,65	1,15	21 980	44,4	18 091	0,60
Marbach . .	1,85	1,21	26 124	52,0	23 343	0,86	Mergentheim	2,44	1,24	21 134	29,0	17 089	0,57
Maulbronn .	2,05	1,16	16 894	35,0	17 173	0,73	Neresheim .	2,28	1,48	24 101	48,6	19 675	0,90
Neckarſulm .	1,88	1,21	36 874	64,7	31 648	1,05	Öhringen . .	3,01	1,53	30 525	32,0	27 749	0,88
Stuttgart,Stadt	5,41	3,12	424 745	62,4	406 076	3,23	Schorndorf .	2,27	1,24	21 918	37,3	20 823	0,81
Stuttgart, Amt	2,17	1,14	37 058	43,1	36 132	0,91	Welzheim .	2,59	1,76	21 805	40,7	19 102	0,92
Vaihingen .	2,77	1,69	25 485	40,5	23 320	1,03							
Waiblingen .	4,77	2,21	24 054	18,7	19 707	0,73	**Jagſtkreis . .**	**2,89**	**1,68**	**510 391**	**43,5**	**434 271**	**1,07**
Weinsberg .	2,59	1,57	28 058	42,5	19 558	0,77							
Neckarkreis . .	**3,22**	**1,81**	**1 040 901**	**50,5**	**934 319**	**1,46**							
							Biberach . .	4,89	2,73	91 065	54,9	82 897	2,44
Balingen . .	3,46	1,81	49 804	41,8	42 463	1,23	Blaubeuren .	2,85	2,00	20 049	36,2	17 795	0,92
Calw . . .	2,68	1,78	34 033	49,4	27 814	1,08	Ehingen . .	4,32	2,63	53 018	46,1	41 615	1,56
Freudenſtadt.	3,55	1,90	52 756	46,9	41 530	1,31	Geislingen .	1,81	1,22	31 931	57,2	33 940	1,10
Herrenberg .	2,34	1,34	20 151	34,9	19 840	0,80	Göppingen .	2,14	1,30	42 540	47,5	38 630	0,92
Horb . . .	2,22	1,48	31 364	70,0	28 398	1,41	Kirchheim .	1,76	0,97	20 584	42,4	18 769	0,68
Nagold . . .	2,45	1,62	36 675	57,1	34 081	1,30	Laupheim .	3,10	1,82	30 557	37,7	28 771	1,10
Neuenbürg .	2,18	1,18	30 230	52,5	25 994	0,99	Leutkirch .	3,66	2,21	63 722	71,3	43 334	1,77
Nürtingen .	1,91	1,26	31 074	59,0	27 897	1,01	Münſingen .	2,03	1,04	18 351	36,6	18 534	0,75
Oberndorf .	2,43	1,43	36 848	55,1	31 310	1,14	Ravensburg.	3,56	2,33	118 442	86,8	92 000	2,40
Reutlingen .	2,97	1,56	51 518	41,3	50 307	1,20	Riedlingen .	2,57	1,68	38 035	55,0	34 718	1,29
Rottenburg .	3,38	1,84	69 422	70,3	58 432	2,00	Saulgau . .	3,07	2,16	49 087	57,7	36 192	1,31
Rottweil . .	3,29	2,00	79 910	77,5	69 679	2,22	Tettnang . .	2,56	1,87	44 873	75,3	27 540	1,18
Spaichingen .	2,10	1,33	16 354	44,0	12 508	0,71	Ulm . . .	3,53	2,12	142 414	72,0	132 227	2,36
Sulz	3,22	1,73	19 982	33,8	18 212	0,99	Waldſee . .	4,26	2,60	59 675	53,0	42 323	1,60
Tübingen . .	1,95	1,44	47 754	68,3	38 325	1,07	Wangen . .	3,15	2,20	60 480	90,4	47 646	2,24
Tuttlingen .	2,51	1,54	27 605	42,2	22 311	0,86							
Urach . . .	2,96	1,99	30 486	33,8	25 373	0,83	**Donaukreis . .**	**3,11**	**1,94**	**884 823**	**59,8**	**736 931**	**1,55**
Schwarzwaldkreis	**2,72**	**1,62**	**665 966**	**51,5**	**574 474**	**1,21**	**Württemberg**	**3,01**	**1,77**	**3 102 081**	**51,7**	**2 679 995**	**1,34**

hat. — [6]) Die „definitiven" Aufwendungen umfaſſen alle Ausgaben einſchließlich der Erſtattungen an andere Armenverbände, aber ausſchließlich der Ausgaben, für welche Erſtattungen eingegangen ſind.

XII. Medizinal-

1. Die Zahl der praktischen Ärzte und des medizinischen

(Vergl. über Aufnahme von 1876 Württ.

Oberämter	Approbierte Aerzte: Zivilärzte: Privatpraxis ausübende [1]	Approbierte Aerzte: Zivilärzte: ausschl. in und für Anstalten ärztlich beschäftigte	Approbierte Aerzte: Zivilärzte: zus.	Approbierte Aerzte: Aktive Militär- (u. Marine-) Aerzte: überhaupt	Approbierte Aerzte: Aktive Militär- (u. Marine-) Aerzte: davon zur Zivilpraxis angemeldet	Approbierte Aerzte: im ganzen (Sp. 4+5)	Approbierte Aerzte: davon in Gemeinden mit: 20 000 und mehr Einwohnern	Approbierte Aerzte: davon in Gemeinden mit: 5000 bis 19 999 Einwohnern	Approbierte Medizinalpersonen, welche nach § 29 der deutschen Gewerbeordnung den Titel „Arzt" nicht führen dürfen: Wundärzte, Landärzte [2]	Approbierte Medizinalpersonen, welche nach § 29 der deutschen Gewerbeordnung den Titel „Arzt" nicht führen dürfen: Zahnärzte [3]	Approbierte Medizinalpersonen, welche nach § 29 der deutschen Gewerbeordnung den Titel „Arzt" nicht führen dürfen: zus.	Staatlich geprüfte Heildiener [4]	Berufsmäßige: frei praktizierende (zu eigener Thätigkeit polizeilich angemeldet): m.	Berufsmäßige: frei praktizierende (zu eigener Thätigkeit polizeilich angemeldet): w.	Berufsmäßige: im Verband oder eines einer weltlichen Genossenschaft: m.	Berufsmäßige: im Verband oder eines einer weltlichen Genossenschaft: w.
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Backnang	4	—	4	—	—	4	—	3	3	1	4	—	—	—	—	—
Besigheim	6	—	6	—	—	6	—	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Böblingen	4	—	4	—	—	4	—	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Brackenheim	3	—	3	—	—	3	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
Cannstatt	11	2	13	—	—	13	—	9	7	—	7	—	—	—	—	1
Eßlingen	9	2	11	—	—	11	9	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Heilbronn	12	—	12	2	2	14	13	—	8	2	10	—	—	—	—	—
Leonberg	8	—	8	—	—	8	—	—	9	—	9	—	—	—	—	—
Ludwigsburg	7	—	7	12	11	19	—	17	16	—	16	—	—	—	23	9
Marbach	7	—	7	—	—	7	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—
Maulbronn	3	—	3	—	—	3	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Neckarsulm	7	—	7	—	—	7	—	—	4	—	4	1	—	—	—	—
Stuttgart, Stadt	84	11	95	19	19	114	114	—	16	9	25	2	6	16	—	—
Stuttgart, Amt	5	—	5	—	—	5	—	1	5	—	5	—	—	—	—	—
Vaihingen	4	—	4	—	—	4	—	—	4	—	4	—	—	—	—	1
Waiblingen	5	2	7	—	—	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
Weinsberg	5	—	5	—	—	5	—	—	3	—	3	—	—	—	—	2
Neckarkreis	**184**	**17**	**201**	**33**	**32**	**234**	**136**	**30**	**104**	**12**	**116**	**3**	**6**	**16**	**23**	**15**
Balingen	3	—	3	—	—	3	—	1	5	—	5	—	—	—	—	—
Calw	5	1	6	—	—	6	—	—	10	—	10	—	—	—	—	2
Freudenstadt	6	—	6	—	—	6	—	3	4	—	4	—	—	—	1	—
Herrenberg	3	—	3	—	—	3	—	—	4	—	4	—	—	—	—	1
Horb	4	—	4	—	—	4	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—
Nagold	6	—	6	—	—	6	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
Neuenbürg	11	—	11	—	—	11	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Nürtingen	5	—	5	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—
Oberndorf	6	—	6	—	—	6	—	2	4	—	4	—	—	—	—	—
Reutlingen	9	3	12	—	—	12	—	11	6	2	8	—	—	—	—	5
Rottenburg	6	—	6	—	—	6	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—
Rottweil	5	—	5	—	—	5	—	4	4	—	4	—	—	—	1	—
Spaichingen	3	—	3	—	—	3	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Sulz	4	—	4	—	—	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Tübingen	20	9	29	2	1	31	—	29	3	2	5	—	—	2	—	—
Tuttlingen	5	—	5	—	—	5	—	3	7	—	7	—	—	—	—	2
Urach	4	—	4	—	—	4	—	2	3	—	3	—	—	—	—	3
Schwarzwaldkreis	**105**	**13**	**118**	**2**	**1**	**120**	**—**	**62**	**67**	**4**	**71**	**—**	**—**	**3**	**2**	**13**

[1]) Mit Einschluß derjenigen klinischen Lehrer, Anstaltsärzte, inaktiven Militär- und Marineärzte, welche Privatpraxis ausüben.
[2]) Welche fernerhin nicht mehr approbiert werden.
[3]) Welche nicht gleichzeitig Aerzte oder Wundärzte sind.
[4]) Einschließlich derjenigen Heilgehilfen, Hilfschirurgen, Bader etc., welche staatlich geprüft sind.

wesen.

Hilfsperſonals in Württemberg am 1. April 1887.

Jahrb. 1876 I S. 131, 139.)

Krankenpfleger						Hebammen			Nicht approbierte Perſonen, welche ſich mit der Behandlung kranker Menſchen befaſſen[5]		Approbierte Tierärzte						Auf je 10000 Einwohner[7]		Auf je 100 qkm	
einer Genoſſenſchaft Vereins befindliche											Zivil-Tierärzte			Aktive Militär-Tierärzte (Roßärzte, Veterinärs)			kommen			
einer geiſtlichen Genoſſenſchaft				im ganzen		überhaupt	davon in Gemeinden mit				Privatpraxis ausübende[6]	ausſchl. in und für Anſtalten beſchäftigte	zuſ.	überhaupt	davon zur Zivilpraxis angemeldet	im ganzen (Sp. 31+32)	approbierte Aerzte überhaupt (Sp. 7)	Hebammen (Sp. 24)	approbierte Aerzte überhaupt (Sp. 7)	Hebammen (Sp. 24)
einer evangeliſchen		einer katholiſchen					20000 und mehr	5000 bis 19999 Einwohnern												
m.	w.	m.	w.	m.	w.				m.	w.										
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
—	—	—	—	—	—	33	—	3	1	—	2	—	2	—	—	2	1,36	11,19	1,41	11,67
—	4	—	—	—	4	32	—	—	—	—	5	—	5	—	—	5	2,16	11,53	3,58	19,11
—	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	3	—	3	—	—	3	1,48	13,30	1,69	15,22
—	1	—	—	—	1	45	—	—	—	—	5	—	5	—	—	5	1,22	18,36	1,34	20,10
—	12	—	—	—	13	40	—	9	2	1	2	—	2	—	—	2	3,01	9,25	12,27	37,77
—	7	—	2	—	9	31	10	—	2	—	3	—	3	—	—	3	2,84	8,02	7,98	22,48
—	7	—	8	—	15	42	10	—	1	—	3	—	3	—	—	3	2,76	8,27	7,39	22,18
—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	2,52	15,75	2,79	17,44
—	—	—	—	23	9	47	—	6	1	—	3	—	3	10	—	13	4,28	10,58	11,14	27,55
—	—	—	—	—	—	42	—	—	6	—	2	—	2	—	—	2	2,58	15,45	3,08	18,50
—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	3	—	3	—	—	3	1,27	17,84	1,44	20,16
—	—	—	11	—	11	54	—	—	—	—	4	—	4	—	—	4	2,31	17,85	2,37	18,30
3	110	—	16	9	142	61	61	—	30	7	14	2	16	4	4	20	9,05	4,85	383,19	205,04
—	—	—	—	—	—	45	—	3	—	—	4	—	4	—	—	4	1,26	11,35	2,43	21,87
—	—	—	—	—	1	35	—	—	—	—	4	—	4	—	—	4	1,76	15,41	2,09	18,27
—	—	—	—	—	2	35	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	2,59	12,97	4,94	24,68
—	—	—	—	—	2	52	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	1,96	20,42	2,21	23,02
3	**141**	**—**	**37**	**32**	**209**	**722**	**81**	**21**	**43**	**8**	**63**	**2**	**65**	**14**	**4**	**79**	**3,66**	**11,29**	**7,03**	**21,70**
—	—	—	—	—	—	48	—	4	—	—	3	—	3	—	—	3	0,87	13,93	0,93	14,91
—	4	—	—	—	6	46	—	—	2	—	2	—	2	—	—	2	2,33	17,90	1,87	14,35
—	—	—	—	1	—	56	—	5	2	—	3	—	3	—	—	3	1,89	17,68	1,12	10,49
—	—	—	—	—	1	46	—	—	1	—	2	—	2	—	—	2	1,21	18,63	1,26	19,33
—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1,98	15,35	2,14	16,55
—	2	—	—	—	2	46	—	—	1	—	4	—	4	—	—	4	2,29	17,59	2,11	16,14
—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	4,17	18,20	3,48	15,17
—	—	—	—	—	1	48	—	3	—	—	1	—	1	—	—	1	1,81	17,42	2,76	26,54
—	—	—	9	—	9	38	—	3	—	—	1	—	1	—	—	1	2,18	13,78	2,13	13,48
—	—	—	—	—	5	37	—	10	—	—	4	—	4	—	—	4	2,86	8,81	4,51	13,90
—	—	—	10	—	10	39	—	4	1	—	3	—	3	—	—	3	2,06	13,36	2,47	16,09
—	1	—	16	1	17	48	—	7	—	—	7	—	7	—	—	7	1,59	15,30	1,49	14,29
—	—	—	3	—	3	29	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1,69	16,37	1,31	12,63
—	—	—	2	—	2	34	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	2,18	18,54	1,76	15,00
—	12	—	—	—	14	45	—	6	1	—	3	—	3	—	—	3	8,66	12,57	13,93	20,21
—	—	—	—	—	2	35	—	4	—	—	3	—	3	—	—	3	1,92	13,45	1,70	11,91
—	—	—	—	—	3	47	—	4	1	—	5	—	5	—	—	5	1,31	15,43	1,38	16,19
—	**19**	—	**40**	**2**	**75**	**721**	—	**50**	**9**	—	**47**	—	**47**	—	—	**47**	**2,52**	**15,17**	**2,51**	**15,11**

[5]) Und welche ihren Gewerbebetrieb bei der Behörde angemeldet oder öffentlich angekündigt haben.

[6]) Mit Einſchluß derjenigen kliniſchen Lehrer, Anſtalts-Tierärzte und inaktiven Militär-Tierärzte, welche Privatpraxis ausüben.

[7]) Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885.

(Noch) XII. 1. Die Zahl der praktischen Ärzte und des medizinischen

Oberämter	Approbierte Aerzte								Approbierte Medizinalpersonen, welche nach § 29 der deutschen Gewerbeordnung den Titel „Arzt“ nicht führen dürfen			Staatlich geprüfte Heildiener[4])	Berufsmäßige			
	Zivilärzte			Aktive Militär- (u. Marine-) Aerzte		im ganzen (Sp. 4+5)	davon in Gemeinden mit						frei praktizierende (zu eigener Thätigkeit polizeilich angemeldet)		im Verband oder eines einer weltlichen Genossenschaft	
	Privatpraxis ausübende[1])	ausschl. in und für Anstalten ärztlich beschäftigte	zus.	überhaupt	davon zur Zivilpraxis angemeldet		20 000 und mehr	5 000 bis 19 999 Einwohnern	Wundärzte, Landärzte[2])	Zahnärzte[3])	zus.		m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Aalen	4	—	4	—	—	4	—	2	10	—	10	—	—	—	—	—
Crailsheim	3	—	3	—	—	3	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Ellwangen	5	—	5	—	—	5	—	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Gaildorf	5	—	5	—	—	5	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—
Gerabronn	8	—	8	—	—	8	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Gmünd	8	—	8	1	1	9	—	8	9	—	9	—	—	—	—	—
Hall	8	—	8	—	—	8	—	7	3	—	3	—	—	—	—	—
Heidenheim	7	—	7	—	—	7	—	3	6	—	6	4	—	—	—	2
Künzelsau	7	—	7	—	—	7	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1
Mergentheim	8	—	8	1	1	9	—	—	3	—	3	2	—	—	—	1
Neresheim	5	—	5	—	—	5	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Öhringen	6	—	6	—	—	6	—	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Schorndorf	3	—	3	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Welzheim	3	—	3	—	—	3	—	—	5	—	5	—	—	—	—	1
Jagstkreis	80	—	80	2	2	82	—	20	67	—	67	6	—	—	—	5
Biberach	6	—	6	—	—	6	—	4	9	—	9	—	—	—	2	1
Blaubeuren	2	—	2	—	—	2	—	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Ehingen	8	—	8	—	—	8	—	—	9	—	9	—	—	—	—	—
Geislingen	8	—	8	—	—	8	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—
Göppingen	7	3	10	—	—	10	—	9	6	—	6	—	—	—	—	—
Kirchheim	4	—	4	—	—	4	—	3	4	—	4	—	1	—	—	2
Laupheim	6	—	6	1	1	7	—	—	6	—	6	1	—	—	—	—
Leutkirch	6	—	6	—	—	6	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Münsingen	8	2	10	—	—	10	—	—	4	—	4	—	—	—	—	1
Ravensburg	9	—	9	3	2	12	—	11	5	—	5	2	—	—	—	—
Riedlingen	7	—	7	—	—	7	—	—	7	—	7	1	—	—	—	—
Saulgau	6	—	6	—	—	6	—	—	5	—	5	2	1	—	—	—
Tettnang	7	—	7	—	—	7	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
Ulm	20	—	20	13	9	33	27	—	14	—	14	4	—	—	—	—
Waldsee	7	1	8	—	—	8	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—
Wangen	6	—	6	—	—	6	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Donaukreis	117	6	123	17	12	140	27	27	102	—	102	10	2	—	2	4
Württemberg	486	36	522	54	47	576	163	139	340	16	356	19*)	8	19	27	37

[1]) [2]) [3]) [4]) Wie Anm. 1—4 auf Seite 188.

*) Und zwar 6 ehemalige Militärunterärzte bezw. Militärlazaretgehilfen, 1 in Württemberg geprüfter wundärztlicher Gehilfe, 10 in Bayern approbierte Bader, 1 in Baden und 1 in Preußen geprüfter bezw. approbierter Heildiener.

Hilfsperſonals in Württemberg am 1. April 1887.

Krankenpfleger						Hebammen			Nicht approbierte Perſonen, welche ſich mit der Behandlung kranker Menſchen befaſſen[5]		Approbierte Tierärzte						Auf je 10000 Einwohner[7]		Auf je 100 qkm	
einer Genoſſenſchaft Vereins befindliche				im ganzen		überhaupt	davon in Gemeinden mit				Zivil-Tierärzte			Aktive Militär-Tierärzte (Roßärzte, Veterinärs)		im ganzen (Sp. 31+32)	kommen			
einer geiſtlichen Genoſſenſchaft							20000 und mehr	5000 bis 19999 Einwohnern			Privatpraxis ausübende[6]	aushelf. in und für Anſtalten beſchäftigte	zuſ.	überhaupt	davon zur Zivilpraxis angemeldet		approbierte Aerzte überhaupt (Sp. 7)	Hebammen (Sp. 24)	approbierte Aerzte überhaupt (Sp. 7)	Hebammen (Sp. 24)
einer evangeliſchen		einer katholiſchen																		
m.	w.	m.	w.	m.	w.				m.	w.										
18	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26	27.	28.	29.	30	31	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
—	—	—	11	—	11	29	—	5	—	—	1	—	1	—	—	1	1,36	9,86	1,30	9,43
—	—	—	—	—	—	34	—	—	3	—	3	—	3	—	—	3	1,12	12,73	0,89	10,06
—	—	—	10	—	10	37	—	—	4	—	4	—	4	—	—	4	1,58	11,70	0,91	6,76
—	—	—	—	—	—	31	—	—	1	—	3	—	3	—	—	3	2,01	12,45	1,34	8,29
—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	4	—	4	—	—	4	2,64	13,53	1,70	8,70
—	2	—	46	—	48	35	—	7	1	—	3	—	3	—	—	3	2,57	10,01	3,11	13,26
—	11	—	—	—	11	34	—	6	1	—	4	—	4	—	—	4	2,66	11,30	2,38	10,12
—	2	—	—	—	4	52	—	4	4	—	5	—	5	—	—	5	1,88	13,97	1,53	11,33
—	—	—	—	—	1	50	—	—	2	—	5	—	5	—	—	5	2,33	16,65	1,82	13,02
—	1	—	6	—	8	50	—	—	3	—	4	—	4	—	—	4	3,01	16,74	2,12	11,77
—	—	—	—	—	—	36	—	—	2	—	2	—	2	—	—	2	2,30	16,55	1,17	8,42
—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	1,89	11,05	1,68	9,79
—	3	—	—	—	3	33	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1,16	12,77	1,56	17,11
—	1	—	—	—	2	23	—	—	4	—	1	—	1	—	—	1	1,45	11,10	1,18	9,02
—	20	—	73	—	98	520	—	22	25	—	42	—	42	—	—	42	2,02	12,84	1,60	10,12
—	3	—	8	2	12	47	—	5	—	—	4	—	4	—	—	4	1,77	13,85	1,21	9,47
—	3	—	2	—	5	35	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	1,03	18,01	0,54	9,49
—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	5	—	5	—	—	5	3,00	17,64	1,97	11,60
—	2	—	4	—	6	47	—	—	—	—	7	—	7	—	—	7	2,60	15,28	2,04	11,96
—	7	—	—	—	7	58	—	4	3	1	3	—	3	—	—	3	2,39	13,88	3,77	21,86
—	—	—	—	1	2	39	—	5	4	1	3	—	3	—	—	3	1,45	14,16	1,92	18,72
—	—	—	20	—	20	48	—	—	—	—	5	—	5	2	—	7	2,68	18,36	2,12	14,55
—	2	—	3	—	5	20	—	—	14	2	10	—	10	—	—	10	2,45	8,18	1,30	4,32
—	—	—	—	—	1	56	—	—	1	—	5	—	5	—	—	5	4,05	22,68	1,80	10,10
—	5	—	23	—	28	32	—	9	5	2	5	—	5	—	—	5	3,13	8,34	2,69	7,18
—	—	—	12	—	12	50	—	—	—	1	6	—	6	—	—	6	2,60	18,55	1,63	11,65
—	—	—	19	1	19	35	—	—	—	—	7	—	7	—	—	7	2,17	12,63	1,53	8,94
—	—	—	5	—	5	20	—	—	—	—	6	—	6	—	—	6	3,01	8,59	2,55	7,29
—	26	—	14	—	40	58	11	—	1	—	8	—	8	8	2	16	5,89	10,35	7,95	13,96
—	—	—	27	—	27	26	—	—	2	—	6	—	6	—	—	6	3,02	9,82	1,71	5,55
—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	6	—	6	—	—	6	2,82	8,94	1,68	5,33
—	48	—	137	4	189	637	11	23	30	7	88	—	88	10	2	98	2,94	13,40	2,23	10,17
3	228	—	287	38	571	2600	92	116	107**	15	240	2	242	24	6	266	2,89	13,03	2,95	13,33

[5] [6] [7]) Wie Anm. 5—7 auf Seite 189.

**) Hierunter 10 nur im Ausland geprüfte oder approbierte Perſonen.

XII. 2. Die Zahl der Apotheken einschl. Filialen und Dispensieranstalten,

(Vergl. über die Aufnahme von 1876

Oberämter	Apotheken													
	im Privatbesitz (ausschließl. der Filialen)					überhaupt (Sp. 2 +5+6)	im Besitz der Krone, des Staats, der Gemeinde etc. (ausschl. d. Filialen)	Filialen	Gesamtzahl der Apotheken (Sp. 7 —9)	Davon in Gemeinden mit		Von der Gesamtzahl (Sp. 10) wer-		
	privilegierte oder realberechtigte	konzessionierte								20 000 und mehr	5 000 bis 19 999	0	1	2
		veräußerliche	unveräußerliche	zus.	konzessionierte					Einwohnern		pharmazeutischen (Gehilfen oder		
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.
Backnang	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	2	1	3	—
Besigheim	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	1	2	1
Böblingen	2	—	—	—	—	2	—	1	3	—	—	2	1	—
Brackenheim	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	2	1	—
Cannstatt	3	—	3	3	—	6	—	—	6	—	4	—	3	1
Eßlingen	4	1	—	1	—	5	—	—	5	3	—	—	3	—
Heilbronn	5	—	1	1	—	6	—	—	6	5	—	1	1	3
Leonberg	3	—	2	2	—	5	—	1	6	—	—	5	1	—
Ludwigsburg	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	3	—	3	1
Marbach	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	4	—
Maulbronn	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	3	—
Neckarsulm	5	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	1	3	1
Stuttgart, Stadt	7	7	—	7	—	14	1	—	15	15	—	—	1	3
Stuttgart, Amt	2	—	2	2	—	4	—	—	4	—	1	2	2	—
Vaihingen	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	2	1
Waiblingen	5	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	1	4	—
Weinsberg	2	—	1	1	—	3	—	—	3	—	—	1	1	1
Neckarkreis	**63**	**8**	**9**	**17**	—	**80**	**1**	**2**	**83**	**23**	**10**	**17**	**38**	**12**
Balingen	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—	2	1	2	—
Calw	2	—	2	2	—	4	—	—	4	—	—	1	1	2
Freudenstadt	3	2	—	2	—	5	—	—	5	—	2	3	1	1
Herrenberg	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	1
Horb	2	—	—	—	—	2	—	1	3	—	—	1	2	—
Nagold	3	1	—	1	—	4	—	—	4	—	—	2	2	—
Neuenbürg	2	—	—	—	—	2	—	1	3	—	—	1	1	1
Nürtingen	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—	1	—	3	—
Oberndorf	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	1	2	2	—
Reutlingen	5	—	—	—	—	5	—	—	5	—	4	1	1	3
Rottenburg	3	1	—	1	—	4	—	—	4	—	2	1	3	—
Rottweil	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	3	1	3	—
Spaichingen	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	1	—
Sulz	2	1	—	1	—	3	—	—	3	—	—	3	—	—
Tübingen	3	1	—	1	—	4	—	—	4	—	3	1	—	1
Tuttlingen	1	—	3	3	—	4	—	—	4	—	2	1	3	—
Urach	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	—	2	—
Schwarzwaldkreis	**45**	**6**	**5**	**11**	—	**56**	—	**3**	**59**	—	**21**	**20**	**28**	**9**

sowie des pharmazeutischen Personals in Württemberg am 1. April 1887.

Württ. Jahrb. 1876 I S. 140, 148.)

zahl der Apotheken betrieben mit			Dispensieranstalten			Pharmazeutisches Personal der Apotheken							Auf je 10000 Einwohner [1]		Auf je 100 qkm	
			der Zivilkrankenhäuser	der Ärzte		Besitzer, Pächter, Verwalter	Gehilfen	Lehrlinge	im ganzen	Von den Gehilfen (Sp. 23) sind im Besitz der Approbation als Apotheker	Von dem Personal (Sp. 25) sind in Gemeinden mit		kommen			
3	4	5 und mehr		überhaupt	darunter homöopathische						20000 und mehr Einwohnern	5000 bis 19999 Einwohnern	Apotheken (Sp. 10)	pharmazeutische Personen (Sp. 25)	Apotheken (Sp. 10)	pharmazeutische Personen (Sp. 25)
Hilfspersonen Lehrlingen)																
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
--	—	—	—	—	—	4	2	1	7	—	—	4	1,36	2,37	1,41	2,48
—	—	—	—	—	—	4	3	1	8	—	—	—	1,44	2,88	2,39	4,78
—	—	—	—	—	—	3	1	—	4	—	—	—	1,11	1,48	1,27	1,69
—	—	—	—	—	—	3	1	—	4	—	—	—	1,22	1,63	1,34	1,79
2	—	—	—	—	—	6	7	4	17	5	—	12	1,39	3,93	5,67	16,05
2	—	—	—	—	—	5	4	5	14	4	10	—	1,29	3,62	3,63	10,15
—	1	—	1	—	—	8	5	6	19	5	18	—	1,18	3,74	3,17	10,03
—	—	—	—	—	—	6	—	1	7	—	—	—	1,89	2,21	2,09	2,44
—	—	—	—	—	—	4	4	1	9	3	—	7	0,90	2,03	2,34	5,27
—	—	—	—	—	—	4	3	1	8	1	—	—	1,47	2,94	1,76	3,52
—	—	—	—	—	—	3	1	2	6	—	—	—	1,27	2,55	1,44	2,88
—	—	—	—	—	—	5	3	2	10	—	—	—	1,65	3,31	1,69	3,39
9	1	1	2	1	1	19	30	13	62	15	62	—	1,19	4,92	50,42	208,40
—	—	—	—	—	—	4	—	2	6	—	—	—	1,01	1,51	1,94	2,92
—	—	—	—	—	—	3	3	1	7	—	—	—	1,32	3,08	1,57	3,65
—	—	—	—	—	—	5	3	1	9	1	—	—	1,85	3,33	3,53	6,35
—	—	—	—	—	—	3	1	2	6	1	—	—	1,18	2,36	1,33	2,66
13	**2**	**1**	**3**	**1**	**1**	**89**	**71**	**43**	**203**	**35**	**90**	**23**	**1,30**	**3,17**	**2,49**	**6,10**
—	—	—	—	—	—	3	1	1	5	—	—	3	0,87	1,45	0,93	1,55
—	—	—	—	—	—	4	2	3	9	—	—	—	1,56	3,50	1,25	2,81
—	—	—	—	—	—	5	1	2	8	1	—	4	1,58	2,53	0,94	1,50
—	—	—	—	—	—	2	2	1	5	1	—	—	0,81	2,02	0,84	2,10
—	—	—	—	—	—	3	—	2	5	—	—	—	1,49	2,48	1,60	2,67
—	—	—	—	—	—	4	2	—	6	—	—	—	1,53	2,29	1,40	2,11
—	—	—	—	—	—	3	3	—	6	—	—	—	1,14	2,28	0,95	1,90
—	—	—	—	—	—	3	1	2	6	—	—	2	1,09	2,18	1,66	3,32
—	—	—	—	—	—	4	1	1	6	—	—	1	1,45	2,18	1,42	2,13
—	—	—	—	—	—	5	4	3	12	3	—	11	1,19	2,86	1,88	4,51
—	—	—	—	—	—	4	3	—	7	2	—	4	1,37	2,40	1,65	2,89
—	—	—	—	—	—	4	2	1	7	—	—	6	1,27	2,23	1,19	2,08
—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	1,13	1,69	0,87	1,31
—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	1,64	1,64	1,32	1,32
1	1	—	—	—	—	4	5	4	13	4	—	12	1,12	3,63	1,80	5,84
—	—	—	—	—	—	4	2	1	7	2	—	4	1,54	2,69	1,36	2,38
—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	—	—	2	0,66	1,31	0,69	1,38
1	**1**	—	—	—	—	**59**	**32**	**21**	**112**	**13**	—	**49**	**1,24**	**2,36**	**1,24**	**2,35**

[1]) Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885.

(Noch) XII. 2. Die Zahl der Apotheken einschl. Filialen und Dispensieranstalten,

Oberämter	Apotheken													
	im Privatbesitz (ausschließl. der Filialen)						im Besitz der Krone, des Staats, der Gemeinde etc. (ausschl. d. Filialen)	Filialen	Gesamtzahl der Apotheken (Sp. 7 – 9)	Davon in Gemeinden mit		Von der Gesamtken (Sp. 10) wer-		
	privilegierte oder realberechtigte	konzessionierte			sonstige	überhaupt (Sp. 2 +5+6)				20 000 und mehr Einwohnern	5 000 bis 19 999	0	1	2
		veräußerliche	unveräußerliche	zus.								pharmazeutischen (Gehilfen oder		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aalen	2	—	1	1	—	3	—	1	4	—	2	1	2	1
Crailsheim	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—
Ellwangen	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	1
Gaildorf	2	—	2	2	—	4	—	—	4	—	—	2	2	—
Gerabronn	5	—	—	—	—	5	—	1	6	—	—	2	4	—
Gmünd	3	—	1	1	—	4	—	—	4	—	3	1	1	2
Hall	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	3	—	2	1
Heidenheim	2	2	—	2	—	4	—	—	4	—	1	1	2	1
Künzelsau	5	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	2	3	—
Mergentheim	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	1	3	—
Neresheim	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	2	1	—
Öhringen	5	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	5	—
Schorndorf	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	1
Welzheim	2	—	—	—	—	2	—	1	3	—	—	3	—	—
Jagstkreis	**43**	**2**	**4**	**6**	**—**	**49**	**—**	**3**	**52**	**—**	**9**	**15**	**27**	**7**
Biberach	3	—	—	—	—	3	—	1	4	—	2	1	1	1
Blaubeuren	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—
Ehingen	4	—	—	—	—	4	1	—	5	—	—	2	2	1
Geislingen	3	—	1	1	—	4	—	3	7	—	—	5	2	—
Göppingen	2	2	—	2	—	4	—	1	5	—	3	2	2	—
Kirchheim	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—	2	1	2	—
Laupheim	2	2	—	2	—	4	—	—	4	—	—	—	3	1
Leutkirch	2	1	—	1	—	3	1	1	5	—	—	3	1	1
Münsingen	2	2	—	2	—	4	—	—	4	—	—	3	1	—
Ravensburg	5	—	1	1	—	6	—	—	6	—	5	2	3	1
Riedlingen	3	—	—	—	—	3	—	1	4	—	—	3	1	—
Saulgau	2	—	1	1	—	3	—	1	4	—	—	1	2	1
Tettnang	2	1	—	1	—	3	—	—	3	—	—	1	1	1
Ulm	6	—	2	2	—	8	—	—	8	5	—	1	4	2
Waldsee	2	1	—	1	—	3	1	—	4	—	—	3	—	1
Wangen	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	3	1
Donaukreis	**46**	**9**	**5**	**14**	**—**	**60**	**3**	**8**	**71**	**5**	**12**	**28**	**29**	**11**
Württemberg	**197**	**25**	**23**	**48**	**—**	**245**	**4**	**16**	**265**	**28**	**52**	**80**	**122**	**39**

sowie des pharmazeutischen Personals in Württemberg am 1. April 1887.

Zahl der Apotheken betrieben mit			Dispensieranstalten			Pharmazeutisches Personal der Apotheken							Auf je 10000 Einwohner [1]		Auf je 100 qkm	
			der Zivilkrankenhäuser	der Ärzte		Besitzer, Pächter, Verwalter	Gehilfen	Lehrlinge	im ganzen	Von den Gehilfen (Sp. 23) sind im Besitz der Approbation als Apotheker	Von dem Personal (Sp. 25) sind in Gemeinden mit		kommen			
3	4	5 und mehr		überhaupt	darunter homöopathische						20000 und mehr Einwohnern	5000 bis 19999 Einwohnern	Apotheken (Sp. 10)	pharmazeutische Personen (Sp. 25)	Apotheken (Sp. 10)	pharmazeutische Personen (Sp. 25)
Hilfspersonen (Lehrlingen)																
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
—	—	—	—	—	—	4	3	1	8	1	—	5	1,36	2,72	1,30	2,60
1	—	—	—	—	—	2	2	2	6	1	—	—	0,75	2,25	0,59	1,78
—	—	—	—	—	—	2	2	1	5	2	—	—	0,63	1,58	0,37	0,91
—	—	—	—	—	—	4	1	1	6	—	—	—	1,61	2,41	1,07	1,60
—	—	—	—	1	—	6	1	3	10	—	—	—	1,98	3,30	1,27	2,12
—	—	—	—	—	—	4	5	—	9	1	—	8	1,14	2,57	1,52	3,41
1	—	—	—	—	—	4	5	2	11	2	—	9	1,33	3,66	1,19	3,28
—	—	—	—	—	—	4	3	1	8	—	—	3	1,07	2,15	0,87	1,74
—	—	—	—	—	—	5	1	2	8	1	—	—	1,67	2,66	1,30	2,08
—	—	—	—	—	—	4	2	1	7	—	—	—	1,34	2,34	0,94	1,65
—	—	—	—	—	—	3	1	—	4	—	—	—	1,38	1,84	0,70	0,94
—	—	—	—	—	—	5	2	3	10	—	—	—	1,58	3,16	1,40	2,80
1	—	—	—	—	—	3	3	2	8	—	—	—	0,77	3,10	1,04	4,15
—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	1,45	1,45	1,18	1,18
3	—	—	—	**1**	—	**53**	**31**	**19**	**103**	**8**	—	**25**	**1,28**	**2,54**	**1,01**	**2,00**
1	—	—	—	—	—	4	4	2	10	2	—	7	1,18	2,95	0,81	2,01
—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	0,51	1,03	0,27	0,54
—	—	—	—	—	—	5	1	3	9	1	—	—	1,88	3,38	1,23	2,22
—	—	—	—	—	—	7	2	—	9	—	—	—	2,28	2,93	1,78	2,29
—	1	—	—	—	—	5	4	2	11	3	—	9	1,20	2,63	1,88	4,15
—	—	—	—	—	—	3	2	—	5	—	—	4	1,09	1,82	1,44	2,40
—	—	—	—	—	—	4	2	3	9	1	—	—	1,53	3,44	1,21	2,73
—	—	—	—	—	—	5	2	1	8	—	—	—	2,05	3,27	1,08	1,73
—	—	—	—	—	—	4	—	1	5	—	—	—	1,62	2,03	0,72	0,90
—	—	—	—	—	—	6	5	—	11	2	—	10	1,56	2,87	1,35	2,47
—	—	—	—	—	—	4	—	1	5	—	—	—	1,48	1,85	0,93	1,17
—	—	—	—	—	—	4	3	1	8	1	—	—	1,44	2,89	1,02	2,04
—	—	—	—	—	—	3	2	1	6	1	—	—	1,29	2,58	1,09	2,19
—	1	—	—	—	—	8	8	4	20	8	15	—	1,43	3,57	1,93	4,82
—	—	—	—	—	—	5	1	1	7	—	—	—	1,51	2,65	0,85	1,49
—	—	—	—	—	—	4	4	1	9	—	—	—	1,88	4,24	1,12	2,52
1	**2**	—	—	—	—	**72**	**41**	**21**	**134**	**19**	**15**	**30**	**1,49**	**2,82**	**1,13**	**2,14**
18	**5**	**1**	**3**	**2**	**1**	**273**	**175**	**104**	**552**	**75**	**105**	**127**	**1,33**	**2,77**	**1,36**	**2,83**

[1]) Wie Seite 193.

XII. 3. Vergleichende Übersicht über die Zahl der Ärzte und des medizinischen dem Stand am 1. April

(Württ. Jahrb. 1876 I S. 139, 148. — Statist. d. Deutsch. Reichs Bd. XXV Sept.-H.

A. Ärzte und medizi-

Kreise		Zahl des Heil-														
		Approbierte Ärzte					Approbierte Medizinalpersonen, die den Titel „Arzt" nicht führen dürfen		Geprüfte Heildiener	Berufsmäßige Krankenpfleger[1]						Hebammen	
		Zivilärzte		Aktive Militär-(und Marine-)Ärzte	Summe der Ärzte überhaupt	Davon in Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	Wundärzte, Landärzte	Zahnärzte		frei praktizierende		im Verband einer Genossenschaft oder eines Vereins befindliche		im ganzen		überhaupt	Davon in Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern
		Privatpraxis ausübende	ausschl. in und für Anstalten ärztlich beschäftigte							m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Neckarkreis . .	1876	184	4	30	218	148	185	8	1	.	7	.	112	.	119	785	87
	1887	184	17	33	234	166	104	12	3	6	16	26	193	32	209	722	102
Schwarzwaldkreis	1876	100	4	2	106	46[2]	116	1	—	.	3	.	41	.	44	809	40[2]
	1887	105	13	2	120	62	67	4	—	—	3	2	72	2	75	721	50
Jagstkreis . . .	1876	74	—	2	76	19	130	1	6	.	8	.	64	.	72	544	21
	1887	80	—	2	82	20	67	—	6	—	—	—	98	—	98	520	22
Donaukreis . .	1876	102	6	19	127	48	166	2	2	.	2	.	144	.	146	664	39
	1887	117	6	17	140	54	102	—	10	2	—	2	189	4	189	637	34
Württemberg	1876	460	14	53	527	261[2]	597	12	9	.	20	.	361	.	381	2802	187[2]
	1887	486	36	54	576	302	340	16	19	8	19	30	552	38	571	2600	208

B. Apotheken und pharma-

Kreise		Apotheken									Von der Gesamtzahl der Apotheken (Sp. 9) werden betrieben mit					
		im Privatbesitz (ausschl. d. Filialen)			sonstige	überhaupt	im Besitz der Krone, des Staats, der Gemeinde etc. (ausschl. d. Filialen)	Filialen	Gesamtzahl der Apotheken (Sp. 6—8)	Davon in Gemeinden mit 5000 und mehr Einw.	0	1	2	3	4	5 u. mehr
		privilegierte oder realberechtigte	konzessionierte veräußerliche	konzessionierte unveräußerliche							pharmazeutischen Hilfspersonen (Gehilfen oder Lehrlingen)					
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Neckarkreis . .	1876	63	11		—	74	1	2	77	28	25	28	10	7	5	2
	1887	63	8	9	—	80	1	2	83	33	17	38	12	13	2	1
Schwarzwaldkreis	1876	45	11		—	56	—	3	59	18[2]	32	20	6	1	—	—
	1887	45	6	5	—	56	—	3	59	21	20	28	9	1	1	—
Jagstkreis . . .	1876	43	5		—	48	—	2	50	9	21	21	7	1	—	—
	1887	43	2	4	—	49	—	3	52	9	15	27	7	3	—	—
Donaukreis . .	1876	47	13		—	60	3	6	69	17	28	28	10	2	1	—
	1887	46	9	5	—	60	3	8	71	17	28	29	11	1	2	—
Württemberg	1876	198	40		—	238	4	13	255	72[2]	106	97	33	11	6	2
	1887	197	25	23	—	245	4	16	265	80	80	122	39	18	5	1

[1]) Bei der Aufnahme von 1876 wurden nur die ausgebildeten Krankenpflegerinnen gezählt. — [2]) Hiebei ist, da 1876 die Städte von 5000 und mehr Einwohnern, nicht die Gemeinden dieser Größenklasse überhaupt ausgeschieden wurden, die 5395 Einwohner zählende Landgemeinde Baiersbronn, O.A. Freudenstadt, nicht berücksichtigt.

Hilfsperſonals, ſowie der Apotheken und des pharmazeutiſchen Perſonals nach 1876 und 1887.

1877 S. 22, 28. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1880 S. 144 ff.; 1881 S 148.)

niſches Hilfsperſonal.

perſonals								Das Heilperſonal im Verhältnis zur Bevölkerung und Fläche											
Nicht approbierte Perſonen				Approbierte Tierärzte				Auf je 10000 Einwohner kommen					Auf je 100 qkm kommen				Auf je 10 000 Einw. der Gemeinden mit 5 000 und mehr Bewohnern kommen		Auf je 1 Tierarzt kommen Haupt Großvieh[5])
Männliche		Weibliche		Zivil-Tierärzte				approbierte Ärzte					approbierte Ärzte						
überhaupt	Davon in Gemeinden mit 5 000 u. mehr Einw.	überhaupt	Davon in Gemeinden mit 5 000 u. mehr Einw.	Privatpraxis ausübende	ausſchl. in und für Anſtalten beſchäftigte	Aktive Militärtierärzte	Summe der Tierärzte überhaupt	überhaupt	Davon Privatpraxis ausübende Zivilärzte	Hebammen	nicht approbierte Perſonen	Tierärzte	überhaupt	Davon Privatpraxis ausübende Zivilärzte	Hebammen	nicht approbierte Perſonen	Tierärzte	approbierte Ärzte überhaupt	Hebammen	
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34	35.	36.	37.	38.
8	3	2	2	83		19	102	3,71	3,13	13,35	0,17	1,74	6,55	5,53	23,60	0,30	3,07	8,06	4,74	2151
43	36	8	8	63	2	14	79	3,66	2,88	11,29	0,80	1,24	7,03	5,53	21,70	1,53	2,37	7,55	4,64	2659
5	1[3])	—	—	59		—	59	2,33	2,20	17,78	0,11	1,30	2,22	2,10	16,95	0,10	1,24	6,95[3])	6,04	3971
9	3	—	—	47	—	—	47	2,52	2,21	15,17	0,19	0,99	2,51	2,20	15,11	0,19	0,98	6,42	5,18	4691
5	3	—	—	57		—	57	1,95	1,89	13,92	0,13	1,46	1,48	1,44	10,59	0,10	1,11	5,75	6,36	4970
25	2	—	—	42	—	—	42	2,02	1,97	12,84	0,62	1,04	1,60	1,56	10,12	0,49	0,82	5,27	5,80	6545
22	—	1	—	115		7	122	2,83	2,28	14,82	0,51	2,72	2,03	1,63	10,60	0,37	1,95	6,99	5,68	3052
30	3	7	3	88	—	10	98	2,94	2,46	13,40	0,78	2,06	2,23	1,87	10,17	0,59	1,56	6,99	4,40	3649
40	7[2])	3	2	314		26	340	2,80	2,44	14,89	0,23	1,81	2,70	2,36	14,37	0,22	1,74	7,43[2])	5,32[4])	3263
107	44	15	11	240	2	24	266	2,89	2,44	13,03	0,61	1,33	2,95	2,49	13,33	0,63	1,36	6,95	4,82	3996

zeutiſches Perſonal.

Dispenſieranſtalten				Pharmazeutiſches Perſonal							Verhältnis zur Bevölkerung und Fläche					
Geſamtzahl (ohne die des Militärs)	Davon ſind			Beſitzer, Pächter, Verwalter	Gehilfen			Lehrlinge	im ganzen	Davon in Gemeinden mit 5 000 und mehr Einw.	Auf je 10 000 Einwohner kommen		Auf je 100 qkm kommen		Auf je 10 000 Einw. der Gemeinden von 5 000 und mehr Bew. kommen	
	Dispenſieranſtalten der Krankenhäuſer		ärztliche Hausapotheken		überhaupt	Davon approbierte	Davon nicht approbierte				Apotheken (Sp. 9)	pharmazeutiſche Perſonen (Sp. 26)	Apotheken (Sp. 9)	pharmazeutiſche Perſonen (Sp. 26)	Apotheken (Sp.10)	pharmazeutiſche Perſonen (Sp. 27)
	mit Arzneiabgabe an das Publikum	ohne														
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
4	—	2	2	81	72	41	31	27	180	.	1,31	3,06	2,31	5,41	1,53	.
4	3		1	89	71	35	36	43	203	113	1,30	3,17	2,49	6,10	1,50	5,14
2	—	—	2	61	26	11	15	10	97	.	1,30	2,13	1,24	2,03	2,72[2])	.
—	—		—	59	32	13	19	21	112	49	1,24	2,36	1,24	2,35	2,17	5,07
4	—	1	3	53	25	14	11	13	91	.	1,28	2,33	0,97	1,77	2,72	.
1	—		1	53	31	8	23	19	103	25	1,28	2,54	1,01	2,00	2,37	6,59
—	—	—	—	69	52	33	19	7	128	.	1,54	2,86	1,10	2,04	2,48	.
—	—		—	72	41	19	22	21	134	45	1,49	2,82	1,13	2,14	2,20	5,83
10[3])	—	3	7	264	175	99	76	57	496	.	1,36	2,64	1,31	2,54	2,05[2])	.
5	3		2[4])	273	175	75	100	104	552	232	1,33	2,77	1,36	2,83	1,85	5,38

[3]) Hiezu 9 Dispenſieranſtalten des Militärs. — [4]) Hierunter 1 homöopathiſche Hausapotheke. — [5]) Nach den Ergebniſſen der Viehzählung vom 10. Januar 1873 bzw. 1883; 1873 wurden für Württemberg im ganzen 1 109 302, 1883 1 063 048 Haupt Großvieh berechnet (vergl. Württ. Jahrb. 1883 I S. 357, 374).

XII. 4. Die Krankheitsfälle in den Heilanstalten Württembergs

(Württ. Jahrb. 1886

A. In den allgemeinen Krankenhäusern.

I. Allgemeine Angaben.

	Krankenhäuser	a [1])	b [1])	insgesamt	
1.	Zahl der Krankenhäuser	98	7	105	
2.	„ „ Betten	3 496	284	3 780	
3.	„ „ Verpflegungstage männlicher Kranker	301 605	28 047	329 652	587 416
	„ „ „ weiblicher „	226 836	30 928	257 764	
4.	„ „ verpflegten männlichen Kranken [2])	15 726	1 287	17 013	26 149
	„ „ „ weiblichen „ [2])	7 992	1 144	9 136	
5.	Auf je 1 verpfl. männl. Krank. komm. Verpflegungstage	19,18	21,79	19,38	22,46.
	„ „ 1 „ weibl. „ „ „	28,38	27,03	28,21	

II. Frequenz insbesondere.

Krankheiten bezw. Todesursachen	Krankenhäuser [1])	Bestand zu Anfang des Jahrs m.	w.	Zugang im Laufe des Jahrs m.	w.	Erkrankungsfälle [2]) während des Jahrs m.	w.	zus.	Abgang im Laufe des Jahrs überhaupt m.	w.	zus.	davon durch Tod [3]) m.	w.	zus.	Auf 100 Erkrankungen kommen Todesfälle
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
I. Entwicklungskrankheiten	a	17	42	63	208	80	250	330	65	212	277	22	29	51	14,64
	b	2	1	9	20	11	21	32	11	18	29	1	1	2	
II. Infektions- u. allgemeine Krankheiten	a	142	151	2623	2083	2765	2234	4999	2641	2091	4732	88	91	179	3,54
	b	10	13	153	227	163	240	403	147	217	364	5	7	12	
III. Lokalisierte Krankh.:															
1. Krankheiten des Nervensystems	a	71	94	648	534	719	628	1347	635	541	1176	61	47	108	8,02
	b	6	9	71	89	77	98	175	68	84	152	9	5	14	
2. Krankheiten des Ohrs	a	2	1	71	31	73	32	105	73	31	104	1	—	1	0,68
	b	—	2	19	22	19	24	43	18	21	39	—	—	—	
3. Krankheiten der Augen [4])	a	14	11	289	175	303	186	489	287	178	465	—	—	—	—
	b	4	2	20	17	24	19	43	23	19	42	—	—	—	
4. Krankheiten der Atmungsorgane	a	177	79	2432	817	2609	896	3505	2398	810	3208	221	78	299	8,73
	b	17	10	188	104	205	114	319	188	102	290	23	12	35	
5. Krankheiten der Zirkulationsorg.	a	31	29	424	243	455	272	727	427	236	663	31	30	61	8,90
	b	1	—	66	60	67	60	127	64	57	121	7	8	15	
6. Krankh. des Verdauungs-Appar.	a	81	75	1742	1413	1823	1488	3311	1742	1409	3151	40	28	68	2,07
	b	5	9	159	192	164	201	365	158	192	350	3	5	8	
7. Krankheiten der Geschlechtsorg.	a	24	33	236	274	260	307	567	239	286	525	23	21	44	7,42
	b	7	7	45	142	52	149	201	50	135	185	3	10	13	
8. Krankheiten der äuß. Bedeckungen	a	128	55	3307	1082	3435	1137	4572	3284	1097	4381	3	1	4	0,10
	b	11	7	148	123	159	130	289	151	123	274	1	—	1	
9. Krankheiten der Bewegungsorg.	a	77	46	1226	596	1303	642	1945	1223	596	1819	7	8	15	0,67
	b	12	9	148	119	160	128	288	145	117	262	—	—	—	
10. Mechanische Verletzungen	a	197	42	3046	574	3243	616	3859	3074	578	3652	43	6	49	1,25
	b	9	1	231	54	240	55	295	221	51	272	2	1	3	
Summe III. 1.—10.	a	802	465	13421	5739	14223	6204	20427	13382	5762	19144	430	219	649	3,27
	b	72	56	1095	92?	1167	978	2145	1086	901	1987	48	41	89	

[1]) a Krankenhäuser mit öffentlichem Charakter ohne Ausnahme; b mit privatem Charakter, soweit 11 und mehr Betten vorhanden sind. — [2]) Die Nachweise in der Tabelle beziehen sich nicht auf die Personen, sondern auf die behandelten Fälle, so daß also über jede behandelte Krankheitsform ein Eintrag gemacht ist auch dann, wenn mehrfache Krankheitsformen bei einer und derselben Person vorkommen. Die Hauptsumme der Fälle stimmt daher mit der unter „I. Allgemeine Angaben“ aufgeführten Zahl der verpflegten Kranken nicht überein. — [3]) Hier ist nur diejenige Krankheitsform berücksichtigt, welche im gegebenen Fall als Todesursache anzusehen war. — [4]) Mit Einschluß der in der besonderen Abteilung für Augenkranke des Katharinenhospitals zu Stuttgart behandelten Fälle.

im Jahr 1886. — Statiſtik der Morbidität. —

(1. H. S. 127.)

(Noch) A. In den allgemeinen Krankenhäuſern. — Frequenz insbeſondere.

Krankheiten bezw. Todesurſachen	Krankenhäuſer	Beſtand zu Anfang des Jahrs		Zugang im Laufe des Jahrs		Erkrankungsfälle[2]) während des Jahrs			Abgang im Laufe des Jahrs						Auf 100 Erkrankungen kommen Todesfälle
									überhaupt			davon durch Tod[3])			
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
IV. Anderweitige Krankheiten und unbeſtimmte Diagnoſen	[1]) a	8	12	131	53	139	65	204	131	62	193	2	2	4	1,91
	b	2	2	21	33	23	35	58	23	35	58	—	1	1	
Zuſammen I.—IV.	a	969	670	16 238	8 083	17 207	8 753	25 960	16 219	8 127	24 346	542	341	883	3,45
	b	86	72	1 278	1 202	1 364	1 274	2 638	1 267	1 171	2 438	54	50	104	
Im ganzen (a und b) . .	—	1 055	742	17 516	9 285	18 571	10 027	28 598	17 486	9 298	26 784	596	391	987	3,45

B. In den Militärlazareten.

I. Allgemeine Angaben.

1.	Zahl der Krankenhäuſer	9	6. Zahl der (bundesangehörigen) aktiven Militärperſonen in Württemberg nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885	18 058
2.	„ „ Betten	747		
3.	„ „ Verpflegungstage	95 862		
4.	„ „ verpflegten Kranken[2]) . .	3 802		
5.	Auf je 1 „ „ kommen Verpflegungstage	25,21	7. Auf je 100 Militärperſonen kommen verpflegte Kranke	21,05.

II. Frequenz insbeſondere.

Krankheiten bezw. Todesurſachen	Beſtand zu Anfang des Jahrs	Zugang im Laufe des Jahrs	Erkrankungsfälle[2]) während des Jahrs	Abgang im Laufe des Jahrs		Auf 100 Erkrankungen kommen Todesfälle
				überhaupt	davon durch Tod[3])	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Entwicklungskrankheiten	—	—	—	—	—	—
II. Infektions- und allgemeine Krankheiten . . .	72	593	665	619	6	0,90
III. Lokaliſierte Krankheiten:						
1. Krankheiten des Nervenſyſtems	7	47	54	51	6	11,11
2. „ „ Ohrs	12	143	155	145	1	0,65
3. „ der Augen	4	115	119	114	—	—
4. „ „ Atmungsorgane	49	626	675	622	17	2,52
5. „ „ Zirkulationsorgane . . .	8	148	156	149	—	—
6. „ des Verdauungs-Apparats . .	14	459	473	464	2	0,42
7. „ der Geſchlechtsorgane . . .	15	66	81	76	1	1,23
8. „ „ äußeren Bedeckungen . .	48	572	620	585	—	—
9. „ „ Bewegungsorgane . . .	19	256	275	257	1	0,36
10. Mechaniſche Verletzungen	39	517	556	534	1	0,18
Summe III. 1.—10. . .	215	2 949	3 164	2 997	29	0,92
IV. Anderweitige Krankh. u. unbeſtimmte Diagnoſen	3	129	132	122	—	—
Im ganzen . .	290	3 671	3 961	3 738	35	0,88

[1]) [2]) [3]) Siehe Anmerkungen 1, 2 und 3 auf voriger Seite.

(Noch) XII. 4. Die Krankheitsfälle in den

C. In den Irrenanstalten.

I. Allgemeine Angaben.

	Anstalten a[1])	Anstalten b[1])	insgesamt	
1. Zahl der Anstalten	3	13	16	
2. „ „ Betten oder Plätze	965	1 279	2 244	
3. „ „ Verpflegungstage männlicher Irren	187 265	220 748	408 013	765 083
„ „ „ weiblicher „	160 502	196 568	357 070	
4. „ „ verpflegten männlichen Irren	629	783	1 412	2 639.
„ „ „ weiblichen „	536	691	1 227	

II. Frequenz insbesondere.

Krankheitsformen	Anstalten	Bestand zu Anfang des Jahrs m.	Bestand zu Anfang des Jahrs w.	Zugang im Laufe des Jahrs m.	Zugang im Laufe des Jahrs w.	Gesamtzahl der während des Jahrs verpflegten Kranken m.	Gesamtzahl der während des Jahrs verpflegten Kranken w.	Gesamtzahl der während des Jahrs verpflegten Kranken zus.	Abgang im Laufe des Jahrs überhaupt m.	überhaupt w.	überhaupt zus.	davon durch Tod m.	davon durch Tod w.	davon durch Tod zus.	Unter den Pers. in Sp. 9 sind solche mit nachgewies. Erblichkt.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1. Einfache Seelenstörung	a	471	418	107	97	578	515	1 093	102	100	202	22	19	41	479
	b	464	462	137	158	601	620	1 221	130	121	251	21	30	51	461
2. Paralytische „	a	19	4	11	5	30	9	39	11	3	14	8	1	9	3
	b	48	13	34	6	82	19	101	26	2	28	22	1	23	14
3. Seelenstörung m. Epilepsie, m. Hysteroepilepsie	a	5	5	—	—	5	5	10	—	—	—	—	—	—	7
	b	35	20	13	7	48	27	75	4	5	9	3	2	5	16
4. Imbecillität (angebor.), Idiotie, Kretinismus	a	11	6	1	1	12	7	19	—	—	—	—	—	—	15
	b	24	16	2	1	26	17	43	3	—	3	2	—	2	14
5. Delirium tremens	a	1	—	1	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2
	b	15	6	11	1	26	7	33	11	5	16	1	—	1	7
6. Nicht geisteskrank	a	—	—	2	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—
	b	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1.—6.	a	507	433	122	103	629	536	1 165	117	103	220	30	20	50	506
	b	586	517	197	174	783	691	1 474	174	133	307	49	33	82	512
Im ganzen (a und b)	—	1 093	950	319	277	1 412	1 227	2 639	291	236	527	79	53	132	1 018

[1]) a Irrenanstalten mit öffentlichem, b mit privatem Charakter.

Heilanstalten Württembergs im Jahr 1886.

D. In den Augenheilanstalten.[1])

I. Allgemeine Angaben.

	Anstalten a[2])	Anstalten b[2])	insgesamt	
1. Zahl der Anstalten	1	8	9	
2. „ „ Betten oder Plätze	38	142	180	
3. „ „ Verpflegungstage männlicher Kranker	4 840	14 270	19 110	37 153
„ „ „ weiblicher „	4 912	13 131	18 043	
4. „ „ verpflegten männlichen Kranken[3])	343	676	1 019	1 879
„ „ „ weiblichen „ [3])	285	575	860	
5. Auf je 1 verpfl. männl. Kranken komm. Verpflegungstage	14,11	21,11	18,75	19,77.
„ „ 1 „ weibl. „ „ „	17,23	22,84	20,98	

II. Frequenz insbesondere.

Erkrankungen	Anstalten	Bestand zu Anfang des Jahrs m.	Bestand zu Anfang des Jahrs w.	Zugang im Laufe des Jahrs m.	Zugang im Laufe des Jahrs w.	Erkrankungsfälle[3]) während des Jahrs m.	Erkrankungsfälle[3]) während des Jahrs w.	Erkrankungsfälle[3]) während des Jahrs zus.	Abgang im Laufe des Jahrs m.	Abgang im Laufe des Jahrs w.	Abgang im Laufe des Jahrs zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1. der Augenlider	[2]) a	1	1	27	34	28	35	63	28	34	62
	b	3	1	28	25	31	26	57	30	26	56
2. der Thränenorgane	a	—	—	4	9	4	9	13	3	8	11
	b	—	1	7	23	7	24	31	7	22	29
3. der Orbitalgebilde	a	—	—	2	3	2	3	5	2	3	5
	b	—	—	6	8	6	8	14	6	8	14
4. der Bindehaut	a	2	2	63	55	65	57	122	63	54	117
	b	3	3	73	61	76	64	140	74	61	135
5. der Cornea	a	6	7	121	110	127	117	244	123	114	237
	b	9	9	247	257	256	266	522	241	251	492
6. der Iris	a	—	1	71	76	71	77	148	71	75	146
	b	2	4	49	46	51	50	101	49	48	97
7. der Chorioidea	a	—	1	39	35	39	36	75	36	35	71
	b	2	—	42	25	44	25	69	39	24	63
8. der Retina mit dem Sehnerven	a	—	—	28	24	28	24	52	28	23	51
	b	3	—	48	27	51	27	78	46	27	73
9. des Linsensystems	a	1	—	144	109	145	109	254	143	106	249
	b	6	6	146	106	152	112	264	141	105	246
10. des Glaskörpers	a	—	—	6	8	6	8	14	6	8	14
	b	1	—	3	2	4	2	6	3	2	5

[1]) Mit Ausschluß der besonderen Abteilung für Augenkranke des Katharinenhospitals zu Stuttgart, welche bei der Gesamterhebung der Morbidität in den allgemeinen Krankenhäusern berücksichtigt ist; vergl. Anm. 4 auf Seite 198.

[2]) a Anstalten mit öffentlichem, b mit privatem Charakter.

[3]) Siehe Anmerkung 2 auf Seite 198.

(Noch) XII. 4. Die Krankheitsfälle in den Heilanstalten Württemb. i. J. 1886.

(Noch) D. In den Augenheilanstalten.

Frequenz insbesondere. — Schluß.

Erkrankungen	Anstalten	Bestand zu Anfang des Jahrs		Zugang im Laufe des Jahrs		Erkrankungsfälle[2]) während des Jahrs			Abgang im Laufe des Jahrs		
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	[1])										
11. der Augenmuskeln	a	—	—	17	21	17	21	38	17	20	37
	b	2	—	28	23	30	23	53	29	23	52
12. Neubildungen / Verletzungen des Bulbus .	a	1	—	38	10	39	10	49	38	10	48
	b	5	1	83	17	88	18	106	81	18	99
13. Refraktionsanomalien . . .	a	—	—	23	21	23	21	44	22	21	43
	b	2	—	13	—	15	—	15	15	—	15
14. Akkomodationsanomalien .	a	—	—	5	—	5	—	5	5	—	5
	b	—	—	3	—	3	—	3	3	—	3
15. Krankheiten der Lederhaut .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b	—	—	1	1	1	1	2	1	1	2
16. Glaukom	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b	—	—	1	1	1	1	2	1	1	2
Zusammen 1.—16. . .	a	11	12	588	515	599	527	1 126	585	511	1 096
	b	38	25	778	622	816	647	1 463	766	617	1 383
Im ganzen (a und b) . . .	—	**49**	**37**	**1 366**	**1 137**	**1 415**	**1 174**	**2 589**	**1 351**	**1 128**	**2 479**

E. Frequenz der Entbindungsanstalten.

Gegenstand	Anstalten		
	a[1])	b[1])	insgesamt
Zahl der Anstalten	3	3	6
„ „ Betten	107	13	120
„ „ Entbundenen überhaupt	753	26	779
Davon erkrankt an Kindbettfieber (insges. 2,18%)	17	—	17
„ gestorben an Kindbettfieber (insges. 0,13% der Entbundenen, 5,88% der Erkrankten)	1	—	1
„ „ mittels geburtshilflicher Operation Entbundenen	89	2	91
Davon gestorben	—	—	—
„ „ Neugeborenen — ohne die Fälle von Abortus —	742	26	768
Davon totgeboren (insgesamt 3,65%)	27	1	28
„ gestorben (insgesamt 4,17%)	29	3	32

[1]) a Anstalten mit öffentlichem, b mit privatem Charakter.
[2]) Siehe Anmerkung 2 auf Seite 198.

XII. 5. Die Selbstmordfälle in Württemberg in den 15 Jahren 1872—86.

(Quellen: Die vom K. Medizinalkollegium periodisch herausgegebenen Medizinalberichte; vergl. auch Württ. Jahrb. 1877 II S. 290, 292, 294; 1879 I 2 S. 308; 1881 I S. 446, 448; 1884 I S. 352, 354, 356; 1886 I 2. H. S. 248, 250, 252.)

Jahre	Insgesamt	Geschlecht		Alter in Jahren					Familienstand				Religionsbekenntnis			Todesart					
		Männliche	Weibliche	10—20	21—40	41—60	61—80	über 80	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	evangelisch	katholisch	israelitisch	Erhängen	Ertränken	Erschießen	Schneidende Werkzeuge	Gift	Im übrigen
	Personen																				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1872	258	211	47	14	82	102	59	—	.	.	.	.	.	.	.	169	41	27	15	.	6
1873	304	252	52	12	115	114	62	—	117	143	40	1	221	78	2	190	42	46	11	6	9
1874	282	244	38	18	98	104	57	2	95	123	35	—	217	52	—	170	46	43	9	4	10
1875	334	281	53	16	125	131	60	—	105	148	34	2	253	72	1	201	51	45	11	7	19
1876	343	287	56	30	100	148	62	2	110	165	46	2	270	65	—	204	65	44	11	9	10
1877	324	280	44	22	125	118	53	2	125	134	47	5	230	80	4	202	43	50	11	3	15
1878	425	375	50	23	145	173	83	—	141	205	44	5	308	106	1	294	55	49	8	10	9
1879	380	325	55	26	133	147	72	2	147	169	48	5	278	89	2	241	56	56	9	11	7
1880	371	320	51	20	119	145	78	—	121	168	47	1	268	71	—	247	46	45	6	14	13
1881	348	289	59	19	116	135	73	1	115	164	40	2	251	67	5	228	45	45	9	11	10
1882	318	267	51	20	96	114	76	5	111	137	46	1	230	67	2	194	53	40	12	9	8
1883	335	289	46	15	119	119	76	2	115	155	42	3	240	79	1	207	53	47	10	7	8
1884	292	254	38	18	91	128	49	2	102	136	39	4	215	65	—	167	47	54	13	4	5
1885	329	275	54	30	108	132	55	2	118	146	54	1	244	72	3	215	44	48	9	8	5
1886	328	269	59	23	100	144	53	7	104	167	47	4	252	68	—	195	58	47	10	6	11
15- bzw. 14 j. Durchschn.	331	281	50	20	111	130	65	2	116	154	44	3	248	74	2	208	50	46	10	8	10

Schluß.

Jahre	Mutmaßliche Ursachen						Zeit: Monat												Von der Gesamtzahl der Selbstmordfälle kommen auf Städte mit 10 000 und mehr Einw.	Auf 100 000 Einwohner kommen Selbstmordfälle	
	Geistes- und Gemütskrankheit	Trunksucht und andere Exzesse	Körperliche Leiden	Verbrechen, Furcht vor Strafe	Uneheliche Schwangerschaft	Unglücksfälle, Vermögensverlust, Leidenschaften	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		überhaupt	in Städten mit 10 000 u. mehr Einw.
1.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.
1872	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	14	22
1873	116	71	16	24	2	52	15	26	29	17	29	44	38	26	26	20	20	14	53	16	24
1874	97	84	16	25	—	41	15	18	29	23	39	28	26	22	15	28	24	15	48	15	21
1875	124	77	18	24	3	50	16	14	28	45	30	33	43	22	31	33	18	21	82	18	34
1876	124	77	22	29	3	56	20	26	23	33	33	30	42	44	27	28	18	19	73	18	28
1877	103	85	26	25	1	46	19	21	37	33	41	27	31	28	27	26	21	13	82	17	32
1878	143	105	21	37	1	64	28	36	36	36	39	42	36	40	32	35	37	27	86	23	34
1879	139	76	28	26	2	68	24	33	33	40	40	35	44	50	28	19	21	13	64	20	25
1880	103	75	14	25	3	47	24	23	35	23	44	36	47	50	23	28	24	14	90	19	31
1881	116	48	25	16	4	53	22	29	24	38	37	28	37	36	24	26	20	27	87	18	30
1882	111	42	18	17	1	46	19	13	23	37	34	31	34	20	33	30	19	20	72	16	24
1883	123	63	20	28	1	44	21	28	20	31	33	40	41	32	17	21	29	17	79	17	26
1884	113	48	13	30	1	27	20	26	23	21	26	25	25	37	26	24	21	15	79	15	26
1885	132	47	25	28	1	30	14	16	16	29	32	26	44	34	25	40	36	17	85	16	27
1886	143	57	22	25	—	19	16	22	32	32	32	36	31	31	21	23	31	21	87	16	28
15- bzw. 14 j. Durchschn.	121	68	20	26	2	46	20	24	28	31	35	33	37	34	25	27	24	18	74	17	27

Anmerkung. Soweit sich aus den für das Alter, den Familienstand, das Religionsbekenntnis etc. angegebenen Zahlen nicht die Gesamtsumme der Selbstmörder (Spalte 2 der Tab.) ergiebt, sind die betreffenden Verhältnisse unbekannt geblieben.

XII. 6. Die Selbstmordfälle in den einzelnen

(Bearbeitet nach dem vom K. Medizinal-

Oberämter	Insgesamt	Männliche	Weibliche	Alter in Jahren					Familienstand				Religionsbekenntnis			Beruf							Todesart		
	Personen			10–20	21–40	41–60	61–80	über 80	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	evangelisch	katholisch	israelitisch	Landwirtschaft	Industrie	Handel u. Verkehr	Dienende	Militär	Übrige Berufe	Ohne Beruf	Erhängen	Ertränken	Erschießen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
Backnang . .	6	5	1	—	5	1	—	—	3	3	—	—	6	—	—	3	2	—	—	—	—	1	3	1	2
Besigheim . .	8	7	1	2	3	1	1	1	5	—	2	1	8	—	—	3	1	—	1	1	1	1	3	1	3
Böblingen . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Brackenheim .	4	3	1	—	3	1	—	—	2	1	—	—	3	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	1	—
Cannstatt . .	10	7	3	1	3	5	1	—	2	6	1	—	9	—	—	1	4	1	1	—	1	1	4	6	—
Eßlingen . . .	8	8	—	—	2	2	3	1	1	5	2	—	8	—	—	2	5	1	—	—	—	—	3	—	4
Heilbronn . .	12	11	1	—	3	7	2	—	4	5	2	—	10	1	—	3	5	1	—	—	1	1	6	3	3
Leonberg .	4	4	—	1	—	2	1	—	1	1	1	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—
Ludwigsburg .	14	12	2	4	4	4	2	—	9	4	—	1	11	3	—	5	3	1	—	4	—	1	8	2	3
Marbach . . .	4	3	1	—	—	3	1	—	1	2	1	—	4	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	2	—
Maulbronn . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neckarsulm . .	7	6	1	—	4	1	2	—	1	5	—	—	5	1	—	2	3	—	—	—	1	1	3	2	2
Stuttgart, Stadt	28	25	3	2	9	13	4	—	7	16	4	1	26	2	—	2	11	7	—	—	3	4	13	2	8
Stuttgart, Amt .	6	5	1	—	3	2	1	—	2	3	1	—	6	—	—	3	1	1	—	—	—	1	3	1	2
Vaihingen . .	7	7	—	—	2	3	2	—	2	5	—	—	7	—	—	5	2	—	—	—	—	—	3	4	—
Waiblingen . .	8	5	3	—	1	5	1	1	1	5	2	—	8	—	—	1	3	1	—	—	—	3	5	2	—
Weinsberg . .	3	2	1	—	1	2	—	—	—	2	1	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	1
Neckarkreis . .	**130**	**110**	**20**	**10**	**44**	**52**	**21**	**3**	**41**	**64**	**17**	**3**	**118**	**7**	**–**	**38**	**44**	**13**	**2**	**5**	**7**	**17**	**64**	**27**	**28**
Balingen . . .	7	6	1	1	1	4	1	—	1	4	2	—	7	—	—	2	4	—	—	—	—	1	5	—	1
Calw	4	4	—	—	—	2	2	—	—	3	1	—	4	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—
Freudenstadt .	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Herrenberg . .	3	2	1	—	2	1	—	—	2	—	1	—	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2
Horb	3	2	1	—	—	2	1	—	1	1	1	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	1	3	—	—
Nagold . . .	8	5	3	—	2	5	1	—	3	4	1	—	8	—	—	2	3	—	—	—	—	3	4	1	1
Neuenbürg . .	4	3	1	—	1	—	3	—	1	1	2	—	3	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	2	—
Nürtingen . .	4	4	—	—	2	2	—	—	1	2	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—
Oberndorf . .	4	2	2	—	2	2	—	—	—	3	1	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	2	3	—	—
Reutlingen . .	11	9	2	—	4	6	1	—	1	10	—	—	11	—	—	2	5	1	—	—	1	2	7	—	3
Rottenburg . .	4	3	1	1	—	3	—	—	3	1	—	—	1	3	—	1	2	—	1	—	—	—	3	—	—
Rottweil . . .	7	4	3	1	1	4	1	—	2	5	—	—	—	7	—	4	1	—	—	—	—	2	4	3	—
Spaichingen .	2	—	2	—	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
Sulz	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Tübingen . .	9	9	—	—	4	2	2	1	1	5	2	—	8	—	—	3	4	1	—	—	1	—	6	—	2
Tuttlingen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Urach	9	8	1	—	1	7	1	—	1	7	1	—	8	1	—	4	3	1	—	—	—	1	8	1	—
Schwarzwaldkreis.	**81**	**63**	**18**	**3**	**23**	**41**	**13**	**1**	**18**	**49**	**13**	**—**	**62**	**16**	**—**	**25**	**32**	**6**	**1**	**—**	**2**	**15**	**56**	**9**	**9**

Anmerkung. Soweit sich aus den für das Alter, den Familienstand, das Religionsbekenntnis, den Beruf etc. angegebenen Zahlen nicht die Gesamtsumme der Selbstmörder (Spalte 2 der Tab.) ergiebt, sind die betreffenden Verhältnisse unbekannt geblieben.

Oberämtern Württembergs im Jahr 1886

kollegium mitgeteilten Erhebungsmaterial.)

art				Mutmaßliche Ursachen						Zeit: Monat												Von der Gesamtzahl der Selbstmordfälle kommen auf Städte mit 10 000 und mehr Einw.	Auf 100 000 Einwohner kommen Selbstmordfälle	
Schneidende Werkzeuge	Überfahrenlassen	Gift	Im übrigen	Geistes- und Gemütskrankheit	Trunksucht und andere Exzesse	Körperliche Leiden	Verbrechen, Furcht vor Strafe	Uneheliche Schwangerschaft	Unglücksfälle, Vermögensverlust, Leidenschaften	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		überhaupt	in Städten mit 10 000 und mehr Einw.
27.	28.	29.	30.	31.	32	33	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41	42	43.	44	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.
—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1	—	—	20	—
—	1	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	2	—	—	1	1	—	29	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	16	—
—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	2	—	—	1	1	3	23	17
1	—	—	—	3	4	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	2	3	6	21	29
—	—	—	—	3	4	3	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—	1	—	2	1	2	6	24	22
—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	13	—
—	1	—	—	2	2	—	2	—	1	—	—	2	1	2	1	1	1	1	—	2	3	8	32	49
—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—		—	—	1	—	1	—	—	15	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	1	1	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	23	—
1	—	3	—	9	2	5	2	—	2	2	2	5	3	3	4	1	2	1	3	1	1	28	22	22
—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	15	—
—	—	—	—	5	1	—	—	—	1	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	1	—	31	—
1	—	—	—	7	—	—	1	—	—	1	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	30	—
—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	12	—
3	**3**	**4**	**—**	**51**	**23**	**11**	**10**	**—**	**5**	**5**	**10**	**18**	**14**	**15**	**9**	**9**	**14**	**4**	**6**	**13**	**13**	**51**	**20**	**24**
1	—	—	—	2	1	2	1	—	1	—	1	—	—	1	1	2	—	—	1	—	1	—	20	—
—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	16	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	12	—
—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	15	—
2	—	—	—	5	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	1	—	1	—	2	—	31	—
—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	15	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	15	—
1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	15	—
—	1	—	—	4	1	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	—	1	2	1	—	9	26	52
—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	14	—
—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	1	2	—	22	—
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
—	—	—	1	3	2	—	2	—	1	1	1	—	2	1	1	—	—	1	2	—	—	3	25	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	1	3	—	—	—	—	—	21	—
4	**2**	**—**	**1**	**37**	**16**	**3**	**5**	**—**	**2**	**5**	**8**	**7**	**6**	**8**	**6**	**7**	**9**	**5**	**8**	**6**	**6**	**12**	**17**	**40**

(Noch) XII. 6. Die Selbstmordfälle in den einzelnen

Oberämter	Insgesamt	Männliche	Weibliche	Alter in Jahren					Familienstand				Religionsbekenntnis			Beruf							Todesart		
	Personen			10—20	21—40	41—60	61—80	über 80	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	evangelisch	katholisch	israelitisch	Landwirtschaft	Industrie	Handel u. Verkehr	Dienende	Militär	Übrige Berufe	Ohne Beruf	Erhängen	Ertränken	Erschießen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
Aalen	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Crailsheim	2	1	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—
Ellwangen	2	1	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Gaildorf	5	4	1	1	—	3	1	—	1	4	—	—	5	—	—	1	3	—	—	—	—	1	4	1	—
Gerabronn	2	2	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—
Gmünd	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Hall	2	2	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—
Heidenheim	2	—	2	—	—	1	—	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
Künzelsau	2	2	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Mergentheim	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Neresheim	4	4	—	—	1	2	1	—	1	2	1	—	2	2	—	3	1	—	—	—	—	—	2	1	—
Öhringen	4	3	1	—	1	2	1	—	1	3	—	—	4	—	—	3	—	—	1	—	—	—	2	2	—
Schorndorf	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Welzheim	5	5	—	—	1	2	1	—	2	2	1	—	5	—	—	2	3	—	—	—	—	—	3	—	1
Jagstkreis	**35**	**29**	**6**	**3**	**9**	**15**	**5**	**2**	**15**	**16**	**4**	**—**	**29**	**6**	**—**	**13**	**12**	**1**	**1**	**1**	**2**	**5**	**21**	**7**	**3**
Biberach	3	3	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—
Blaubeuren	4	2	2	—	1	3	—	—	1	3	—	—	3	1	—	—	2	—	1	—	—	1	2	2	—
Ehingen	4	4	—	1	1	1	1	—	1	3	—	—	1	3	—	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—
Geislingen	7	6	1	2	1	2	2	—	4	1	2	—	4	3	—	5	1	—	—	—	1	—	5	—	—
Göppingen	8	6	2	—	2	4	2	—	4	2	2	—	6	2	—	—	6	—	—	—	—	2	6	1	—
Kirchheim	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Laupheim	5	4	1	—	3	—	2	—	1	4	—	—	—	5	—	3	2	—	—	—	—	—	4	—	—
Leutkirch	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Münsingen	4	3	1	—	1	3	—	—	1	2	1	—	3	1	—	2	—	1	—	—	—	1	4	—	—
Ravensburg	12	9	3	1	4	6	1	—	7	4	1	—	5	7	—	4	3	1	—	—	1	3	5	5	1
Riedlingen	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Saulgau	4	4	—	—	3	—	1	—	2	1	1	—	—	4	—	1	—	1	—	—	2	—	2	—	1
Tettnang	2	2	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
Ulm	20	17	3	2	5	10	3	—	4	11	4	1	15	5	—	4	10	2	—	1	—	3	12	5	3
Waldsee	2	2	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Wangen	4	3	1	1	—	1	1	1	2	—	2	—	2	2	—	3	—	—	—	—	—	1	2	2	—
Donaukreis	**82**	**67**	**15**	**7**	**24**	**36**	**14**	**1**	**30**	**38**	**13**	**1**	**43**	**39**	**—**	**28**	**30**	**6**	**1**	**1**	**5**	**11**	**54**	**15**	**7**
Württemberg	**328**	**269**	**59**	**23**	**100**	**144**	**53**	**7**	**104**	**167**	**47**	**4**	**252**	**68**	**–**	**104**	**118**	**26**	**5**	**7**	**16**	**48**	**195**	**58**	**47**

Siehe die Anm. auf Seite 204.

Oberämtern Württembergs im Jahr 1886.

art				Mutmaßliche Ursachen						Zeit: Monat												Von der Gesamtzahl der Selbstmordfälle kommen auf Städte mit 10000 und mehr Einw.	Auf 100000 Einwohner kommen Selbstmordfälle	
Schneidende Werkzeuge	Überfahrenlassen	Gift	Im übrigen	Geistes- und Gemütskrankheit	Trunksucht und andere Exzesse	Körperliche Leiden	Verbrechen, Furcht vor Strafe	Uneheliche Schwangerschaft	Unglücksfälle, Vermögensverlust, Leidenschaften	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		überhaupt	in Städten mit 10000 und mehr Einw.
27.	28	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44	45.	46.	47	48	49.	50.	51.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—
1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—
—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	20	—
—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	7	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	7	—
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	7	—
—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	18	—
—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	13	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	24	—
2	**1**	**1**	**—**	**18**	**2**	**2**	**2**	**—**	**4**	**2**	**3**	**2**	**4**	**3**	**6**	**—**	**1**	**4**	**5**	**3**	**2**	**1**	**9**	**7**
—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	9	—
—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	21	—
—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	15	—
—	2	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	2	—	—	23	—
—	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	—	—	2	—	5	19	41
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—
—	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	19	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	16	—
1	—	—	—	5	2	1	3	—	1	1	—	1	2	2	—	4	1	—	—	1	—	4	31	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—
—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	14	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
—	—	—	—	2	5	5	2	—	3	1	—	2	1	2	5	2	2	2	1	2	—	14	36	42
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—
—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	19	—
1	**4**	**1**	**—**	**37**	**16**	**6**	**8**	**—**	**8**	**4**	**1**	**5**	**8**	**6**	**15**	**15**	**7**	**8**	**4**	**9**	**—**	**23**	**17**	**40**
10	**10**	**6**	**1**	**143**	**57**	**22**	**25**	**—**	**19**	**16**	**22**	**32**	**32**	**32**	**36**	**31**	**31**	**21**	**23**	**31**	**21**	**87**	**16**	**28**

XIII. Juſtizweſen.

1. Allgemeine Geſchäftsſtatiſtik der Juſtizverwaltung in Württemberg für die Jahre 1884, 1885, 1886.

(Jährliche Berichte des Juſtizminiſteriums an den König, betr. die Verwaltung der Rechtspflege, veröffentl. in beſ. Beilagen z. Staats-Anzeiger für Württemberg, für 1884 Beil. zu Nr. 66 v. 1886, für 1885 Beil. zu Nr. 23 v. 1887, für 1886 Beil. zu Nr. 60 v. 1888. — Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 169; 1886 I 1. H. S. 166.)

Vorbemerkungen.

Die Zahl der Gerichtseingeſeſſenen des Königreichs beträgt nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 1 995 185.

Amtsgerichte beſtehen 64, Landgerichte 8, hiezu 1 Oberlandesgericht; auf 1 Amtsgericht kommen durchſchnittlich 31 175, auf 1 Landgericht 249 398 Gerichtseingeſeſſene.

Die Zahl der Richter beträgt (Ende 1886) 266, die der Rechtsanwälte (Ende 1886) 162; auf je 100 000 Gerichtseingeſeſſene kommen 13,3 Richter und 8,1 Rechtsanwälte.

I. Verwaltung der ordentlichen ſtreitigen Gerichtsbarkeit.

	Jahre		
A. Gemeindegerichte.	**1884**	**1885**	**1886**
1. Schuldklagſachen waren bei den Vorſtänden der Gemeindegerichte anhängig	56 891	54 569	54 020
2. Bürgerliche Rechtsſtreitigkeiten waren bei den Gemeindegerichten angefallen	9 411	8 905	9 025
wurden beendigt durch Entſcheidung	2 584	2 424	2 615
wurden beendigt auf andere Weiſe	6 413	6 007	5 933
zuſammen	8 997	8 431	8 548
blieben unbeendigt	414	474	477
B. Amtsanwaltſchaften.			
1. Gemeine Straffachen waren anhängig	12 164	11 468	10 821 [1])
wurden beendigt	11 591	11 011	10 411
blieben unbeendigt	573	457	410
2. Forſtrügeſachen, in welchen das Hauptverfahren eröffnet, beziehungsweiſe ein Strafbefehl erlaſſen wurde, waren zu behandeln	8 520	8 692	9 001
3. Steuerſtraffachen, Fälle wie zu 2	44	85	65
4. Zollſtraffachen, desgleichen	—	2	1
5. Poſtſtraffachen, desgleichen	—	—	1
C. Amtsgerichte.			
1. Zivilſachen.			
a) Anhängig gewordene Mahnſachen	74 901	70 438	70 329
b) Erteilte Zahlungsbefehle	74 216	69 957	69 787
c) Anhängig gewordene gewöhnliche Prozeſſe, Urkundenprozeſſe, Entmündigungsverfahren, Aufgebotsverfahren, Arreſte und einſtweilige Verfügungen	23 296	22 004	22 257

[1]) Darunter neu angefallen 10 364.

	Jahre 1884	1885	1886
d) Zwangsverſteigerungen von Gegenſtänden des unbeweglichen Vermögens	1 957	1 616	1 484
e) Anhängige Konkursſachen			
1884 1885 1886			
überjährige 240 198 182			
neu angefallen 430 389 383	670	587	565
beendigt	472	405	383
unbeendigt	198	182	182
„eröffnete“ Konkursverfahren[1])	357	311	328
2. Straffachen.			
a) In Forſtrügeſachen ergangene Strafbefehle	7 926	8 314	8 336
b) Anhängige Privatklageſachen	6 114	6 010	5 803
darunter neu angefallen	*5 556*	*5 498*	*5 251*
c) Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen mit Ausſchluß der Forſtrügeſachen	5 137	4 434	4 550
darunter neu angefallen	*5 061*	*4 393*	*4 480*
d) Anhängige Anklageſachen wegen Vergehen und Übertretungen	12 222	11 689	11 645
darunter neu angefallen	*11 008*	*10 575*	*10 491*
e) Anhängige Vorunterſuchungen	932	908	1 008
darunter neu angefallen	*866*	*815*	*911*
b)—e) Anhängige Unterſuchungen zuſammen	24 405	23 041	23 006
darunter neu angefallen	*22 491*	*21 281*	*21 133*
f) Einzelne richterliche Anordnungen, insbeſondere infolge von Anträgen der Staatsanwaltſchaft auf Vornahme richterlicher Unterſuchungshandlungen, waren zu treffen	17 256	19 336	19 705
Durch Urteile (nicht Strafbefehle) der Amtsgerichte und Schöffengerichte			
verurteilte Perſonen	12 916 (80,39 %)	12 067 (80,11 %)	11 945 (80,07 %)
freigeſprochene Perſonen	3 151 (19,61 %)	2 996 (19,89 %)	2 973 (19,93 %)
D. Landgerichte.			
1. Zivilſachen.			
I. Inſtanz.			
a) Vor den Zivilkammern anhängig gewordene gewöhnliche Prozeſſe, Urkundenprozeſſe, Arreſte und einſtweilige Verfügungen	2 418	2 427	2 436
b) Vor den Zivilkammern anhängig gewordene Ehe- und Entmündigungsſachen	272	293	293
c) Vor der Kammer für Handelsſachen in Stuttgart anhängig gewordene Rechtsſtreitigkeiten	295	401	401
Im ganzen	2 985	3 121	3 130
II. Inſtanz (Berufungsinſtanz).			
Anhängig gewordene gewöhnliche Prozeſſe und Urkundenprozeſſe	635	615	638

[1]) Zu vergl. §§ 100, 102 der Konkursordnung vom 10. Febr. 1877 (R.-Geſ.-Bl. S. 351).

	Jahre 1884	1885	1886
2. Straffachen.			
a) Von der Staatsanwaltſchaft ohne weiteres Verfahren zurückgewieſene oder an die zuſtändige Behörde abgegebene Anträge und Anzeigen	3 223	3 093	3 191
b) Vorverfahren waren anhängig	20 875	20 203	20 787
darunter aa) überjährige	*1 967*	*2 241*	*2 128*
bb) neu angefallen	*18 908*	*17 962*	*18 659*
cc) Voruntersuchungen	*2 406*	*2 352*	*2 633*
u. zw. überjährige	*436*	*513*	*672*
neu angefallen	*1 970*	*1 839*	*1 961*
wurden beendigt	18 634	18 074	18 846
darunter Voruntersuchungen	*1 893*	*1 801*	*2 015*
blieben unbeendigt	2 241	2 129	1 941
darunter Voruntersuchungen	*513*	*551*	*618*
c) Hauptverfahren in I. Inſtanz.			
aa) Vor den Schwurgerichten			
waren anhängig	313	276	277
wurden beendigt	296	262	260
blieben unbeendigt	17	14	17
bb) Vor den Strafkammern			
waren anhängig	4 350	4 030	4 448
wurden beendigt	3 968	3 679	4 058
blieben unbeendigt	382	351	390
d) Berufungen			
waren anhängig	1 059	1 062	1 076
wurden beendigt	994	967	990
blieben unbeendigt	65	95	86
Von den Schwurgerichten verurteilte Perſonen	306 [1] (82,48 %)	281 [1] (81,45 %)	257 [1] (77,64 %)
freigeſprochene Perſonen	65 (17,52 %)	64 (18,55 %)	74 (22,36 %)
Von den Strafkammern in erſter Inſtanz verurteilte Perſonen	3 733 (89,48 %)	3 816 (89,37 %)	4 090 (90,65 %)
freigeſprochene Perſonen	439 (10,52 %)	454 (10,63 %)	422 (9,35 %)

E. Oberlandesgericht in Stuttgart.

1. Zivilſachen.			
a) In der Berufungsinſtanz anhängig gewordene gewöhnliche Prozeſſe, Urkundenprozeſſe, Ehe- und Entmündigungsprozeſſe	227	225	226
b) Beſchwerden in bürgerlichen Rechtsſtreitigkeiten und in Konkursſachen	60	58	69
2. Straffachen.			
a) Reviſionen waren anhängig	41	34	49
wurden erledigt	41	29	46
blieben unerledigt	—	5	3

[1]) Im Jahr 1884 wurde 1 Todesurteil wegen Mords gefällt, die Todesſtrafe aber in lebenslängliche Zuchthausſtrafe umgewandelt. In den Jahren 1885 und 1886 erging kein Todesurteil.

	Jahre		
	1884	1885	1886
Urteile ergingen in der Reviſionsinſtanz			
auf Aufhebung des vorinſtanzlichen Urteils	6	7	7
auf Verwerfung der Reviſion	27	14	29
b) Beſchwerden waren anhängig	50	84	71
wurden erledigt	49	77	68
blieben unerledigt	1	7	3
Durch Entſcheidung für begründet erklärte Beſchwerden	13	26	17
Durch Entſcheidung für unbegründet erklärte Beſchwerden	28	22	34
c) Anträge auf Erhebung der öffentlichen Klage (§ 170 der St.-P.-O.) wurden geſtellt	3	5	4
für begründet erklärt	—	2	—
für nicht begründet erklärt	3	3	4

II. Verwaltung der nichtſtreitigen Gerichtsbarkeit.

1. Gerichts- und Amtsnotariate.			
a) Inventuren und Teilungen waren zu erledigen	42 441	45 061	43 496
wurden erledigt	40 587	43 155	41 786
darunter privatim	*4 596* (11,32 %)	*5 026* (11,65 %)	*5 190* (12,40 %)
blieben unerledigt	1 854	1 906	1 629
b) Vormundſchaftsrechnungen waren zu erledigen	20 415	20 581	20 215
wurden erledigt	20 199	20 465	20 038
blieben unerledigt	216	116	177
2. Amtsgerichte.			
Vormundſchaftsrechnungen			
a) waren zu revidieren	21 510	20 434	20 229
wurden revidiert	19 921	18 983	19 452
blieben zu revidieren	1 589	1 451	777
b) waren abzuhören	25 508	23 643	23 216
wurden abgehört	21 457	20 144	20 288
blieben abzuhören	4 051	3 499	2 928
3. Zivilkammern der Landgerichte.			
a) Inventuren, Eheverträge und Teilungen (Exemter)			
waren zu erledigen	16	27	33
wurden erledigt	12	18	21
blieben unerledigt	4	9	12
b) Zu beaufſichtigende Kuratelen und Adminiſtrationen	59	59	60
Davon hörten auf	6	10	7
c) Kuratel- und Adminiſtrationsrechnungen			
aa) waren zu revidieren	56	64	47
wurden revidiert	48	63	44
blieben zu revidieren	8	1	3
bb) waren abzuhören	59	71	53
wurden abgehört	48	64	48
blieben abzuhören	11	7	5

XIII. 2. Kriminalſtatiſtik.

Die im Jahr 1885 in Württemberg abgeurteilten Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgeſetze.[1])

(Statiſt. d. Deutſch. Reichs N. F. Bd. 23 S. 272 ff. — Statiſt. Jahrb. f. d. Deutſche Reich 1887 S. 151 ff.)

A. Abſolute Zahlen.

Kreiſe (Ort der That)	Zahl der			Von den Verurteilten ſind nach dem								
				Geſchlecht		Alter[3])		Religionsbekenntnis				
	ſtrafbaren Handlungen[2])	Angeklagten[2])	Verurteilten[2])	männl.	weibl	noch nicht 18-jährig	18-jährig und älter	evang.	kath.	ſonſtige Chriſten	Israeliten	unbekannt. Relig.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
a) Verbrechen und Vergehen gegen Staat, Religion und öffentliche Ordnung.												
Neckarkreis . .	1 126	1 076	991	943	48	4	987	890	80	3	3	15
Schwarzwaldkreis	787	722	675	649	26	14	661	450	144	—	3	78
Jagſtkreis . . .	415	390	367	348	19	4	363	208	95	—	6	58
Donaukreis . .	573	554	501	471	30	3	498	184	236	—	3	78
Württemberg . . .	**2 901**	**2 742**	**2 534**	**2 411**	**123**	**25**	**2 509**	**1 732**	**555**	**3**	**15**	**229**
Deutſches Reich .	*96 530*	*64 168*	*56 367*	*51 240*	*5 127*	*889*	*55 478*	*31 212*	*19 705*	*56*	*757*	*4 637*
b) Verbrechen und Vergehen gegen die Perſon.												
Neckarkreis . .	2 154	2 026	1 594	1 370	224	74	1 520	1 409	155	1	11	18
Schwarzwaldkreis	1 756	1 771	1 335	1 196	139	54	1 281	982	340	—	4	9
Jagſtkreis . . .	1 225	1 209	881	778	103	32	849	549	313	1	6	12
Donaukreis . .	1 720	1 614	1 328	1 139	189	44	1 284	483	800	2	7	36
Württemberg . . .	**6 855**	**6 620**	**5 138**	**4 483**	**655**	**204**	**4 934**	**3 423**	**1 608**	**4**	**28**	**75**
Deutſches Reich .	*168 776*	*162 183*	*127 865*	*109 012*	*18 853*	*6 195*	*121 670*	*70 392*	*55 119*	*129*	*1 201*	*1 024*
c) Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen.												
Neckarkreis . .	3 008	2 254	1 880	1 457	423	315	1 565	1 594	269	—	10	7
Schwarzwaldkreis	1 776	1 365	1 028	827	201	146	882	714	299	—	2	13
Jagſtkreis . . .	1 929	1 439	1 197	965	232	164	1 033	769	403	—	11	14
Donaukreis . .	2 931	2 024	1 588	1 204	384	187	1 401	592	969	—	1	26
Württemberg . . .	**9 644**	**7 082**	**5 693**	**4 453**	**1 240**	**812**	**4 881**	**3 669**	**1 940**	**—**	**24**	**60**
Deutſches Reich .	*278 286*	*192 711*	*157 275*	*120 004*	*37 271*	*23 596*	*133 679*	*92 704*	*63 069*	*81*	*1 264*	*130*
d) Verbrechen und Vergehen im Amt.												
Neckarkreis . .	26	21	20	19	1	1	19	19	1	—	—	—
Schwarzwaldkreis	52	35	28	22	6	1	27	20	7	—	—	1
Jagſtkreis . . .	29	15	10	10	—	—	10	6	2	—	—	2
Donaukreis . .	68	44	36	34	2	—	36	9	22	—	—	5
Württemberg . . .	**175**	**115**	**94**	**85**	**9**	**2**	**92**	**54**	**32**	**—**	**—**	**8**
Deutſches Reich .	*6 709*	*1 901*	*1 580*	*1 472*	*108*	*24*	*1 556*	*912*	*640*	*1*	*19*	*8*
Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgeſetze überhaupt.												
Neckarkreis . .	6 314	5 377	4 485	3 789	696	394	4 091	3 912	505	4	24	40
Schwarzwaldkreis	4 371	3 893	3 066	2 694	372	215	2 851	2 166	790	—	9	101
Jagſtkreis . . .	3 598	3 053	2 455	2 101	354	200	2 255	1 532	813	1	23	86
Donaukreis . .	5 292	4 236	3 453	2 848	605	234	3 219	1 268	2 027	2	11	145
Württemberg . . .	**19 575**	**16 559**	**13 459**	**11 432**	**2 027**	**1 043**	**12 416**	**8 878**	**4 135**	**7**	**67**	**372**
Deutſches Reich .	*523 301*	*420 963*	*343 087*	*281 728*	*61 359*	*30 704*	*312 383*	*195 220*	*138 560*	*267*	*3 241*	*5 799*

[1]) Von den 4 Hauptkategorien, in welche die Verbrechen und Vergehen in der Ueberſicht zuſammengefaßt ſind, betrifft die zu a) die §§ 49 a, 80—168, die zu b) die §§ 169—241, die zu c) die §§ 242—330, die zu d) die §§ 331—359 des Strafgeſetzbuchs. Verbrechen und Vergehen gegen andere Reichsgeſetze ſind nach ihrer Natur auf die 4 Kategorien verteilt. Die von Militärgerichten erledigten Strafſachen, ſowie die Zuwiderhandlungen gegen die Vorſchriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle ſind ausgeſchloſſen. — [2]) Hinſichtlich derer im Jahr 1885 überhaupt gerichtliche Entſcheidungen rechtskräftig geworden ſind. — [3]) Zur Zeit der That.

Anhang zu der vorſtehenden Tabelle A.

Unter der Geſamtzahl der im Jahr 1885 wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgeſetze verurteilten Perſonen — in Württemberg 13 459, im Deutſchen Reich 343 087 — befinden ſich ſolche, deren Verurteilung wegen folgender durch Schwere oder Zahl hervorragender Verbrechen und Vergehen erfolgt iſt:

Verbrechen und Vergehen	Verurteilte i. Württemberg	*i. Deutſch. Reich*
1. Gewalt und Drohungen gegen Beamte	528	*12 507*
2. Hausfriedensbruch	237	*14 855*
3. Verletzung der Wehrpflicht	1 246	*17 965*
4. Meineid	48	*940*
5. Unzucht, Notzucht	164	*2 896*
6. Beleidigung	2 216	*40 859*
7. Mord und Totſchlag	15	*290*
8. Einf. Körperverletzung	383	*18 620*
9. Gefährliche und ſchwere Körperverletzung	1 775	*52 112*
10. Nötigung und Bedrohung	354	*5 820*
11. Diebſtahl	2 994	*90 398*
12. Unterſchlagung	482	*14 432*
13. Raub und räuberiſche Erpreſſung	17	*365*
14. Hehlerei	254	*7 416*
15. Betrug	888	*12 618*
16. Urkundenfälſchung	132	*2 895*
17. Sachbeſchädigung	338	*12 812*
18. Brandſtiftung	32	*573*
Summe von 1.—18.	12 103	*308 373.*

B. Verhältniszahlen.

Verurteilte auf 10 000 über 12 Jahr alte Einwohner im Jahr 1885.

Staaten (Ort der That)	Auf 10 000 über 12 Jahr alte Einwohner kommen Verurteilte wegen:											
	Verbrechen und Vergehen					1. Gewalt und Drohungen gegen Beamte	2. Hausfriedensbruch	3. Verletzung der Wehrpflicht	4. Meineid	5. Unzucht, Notzucht	6. Beleidigung
	gegen Reichsgeſetze überhaupt	a. gegen Staat, öffentliche Ordnung, Religion	b. gegen die Perſon	c. gegen das Vermögen	d. im Amt						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Württemberg	96,6	18,2	36,9	40,8	0,7	3,8	1,7	8,9	0,34	1,18	15,9
Deutſches Reich	*104,6*	*17,2*	*39,0*	*47,9*	*0,5*	*3,8*	*4,5*	*5,5*	*0,29*	*0,88*	*12,5*
Baden	90,5	13,3	33,9	42,8	0,5	2,7	1,4	5,7	0,26	1,31	9,3
Bayern	126,7	13,7	59,0	53,3	0,7	3,2	3,1	4,2	0,39	1,10	16,4
Preußen	106,6	18,5	38,5	49,2	0,4	4,0	5,7	5,7	0,30	0,76	11,9

Schluß.

Staaten (Ort der That)	Auf 10 000 über 12 Jahr alte Einwohner kommen Verurteilte wegen:											
	7. Mord und Totſchlag	8. Einfache Körperverletzung	9. Gefährliche und ſchwere Körperverletzung	10. Nötigung und Bedrohung	11. Diebſtahl	12. Unterſchlagung	13. Raub und räuberiſche Erpreſſung	14. Hehlerei	15. Betrug	16. Urkundenfälſchung	17. Sachbeſchädigung	18. Brandſtiftung
1.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Württemberg	0,11	2,7	12,7	2,5	21,5	3,5	0,12	1,8	6,4	0,95	2,4	0,23
Deutſches Reich	*0,09*	*5,7*	*15,9*	*1,8*	*27,5*	*4,4*	*0,11*	*2,3*	*3,8*	*0,88*	*3,9*	*0,17*
Baden	0,05	2,5	15,5	2,6	22,5	4,6	0,04	1,5	6,4	1,01	3,0	0,13
Bayern	0,12	8,1	28,8	2,6	27,5	5,2	0,09	2,2	5,6	1,09	5,0	0,15
Preußen	0,09	6,5	15,1	1,7	28,9	4,4	0,14	2,5	3,0	0,80	4,1	0,19

XIII. 3. Stand und Bewegung der Gefangenenbevölkerung in den

(Beilage zum Staats-Anzeiger für Württemberg vom

Stand, Zugang und Abgang der Gefangenenbevölkerung	Gesamtzahl	Strafart: Zuchthaus lebenslänglich	Zuchthaus zeitlich	Gefängnis	Festungshaft	Haft[3]	Ursache der: Verbrechen u. Vergehen gegen den Staat und die öffentliche Ordnung[4]	Meineid[5]	Verbrechen u. Vergehen gegen die Sittlichkeit[6]	Verbrechen u. Vergehen gegen das Leben[7]	Körperverletzung[8]	Verbrechen u. Vergehen gegen das Eigentum[9]
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Stand am 31. März 1886	**2044**	**39**	**971**	**908**	**—**	**126**	**69**	**67**	**164**	**147**	**165**	**890**
Im Laufe des Verwaltungsjahrs 1886/87 ſind zugegangen:												
a) neu eingeliefert	3415	—	458	2079	13	865	217	41	261	48	411	935
b) von Unterſuchungsbehörden, Irrenanſtalten, nach bewilligter Strafunterbrechung, als entwichen etc. zurückgeliefert	183	—	72	105	1	5	8	5	11	4	19	67
c) von andern Strafanſtalten übernommen	208	—	133	74	—	1	16	33	51	8	15	32
zuſ. a)—c)	3806	—	663	2258	14	871	241	79	323	60	445	1034
abgegangen:												
a) nach abgelaufener Strafzeit entlaſſen	3155	—	306	1998	9	842	216	27	163	26	395	925
b) infolge von Begnadigung entlaſſen	80	1	31	48	—	—	1	6	3	5	15	18
c) geſtorben	26	—	15	10	—	1	—	—	4	—	1	13
d) entwichen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e) vorläufig entlaſſen[1]	140	—	110	30	—	—	—	33	23	15	8	26
f) an andere Strafanſtalten abgegeben	206	—	130	73	—	3	14	34	49	8	13	28
g) an Irrenanſtalten abgegeben	5	—	1	4	—	—	—	—	1	2	—	—
h) an Unterſuchungsbehörden abgegeben, infolge bewilligter Strafunterbrechung beurlaubt etc.	194	—	70	117	1	6	10	6	14	4	20	71
zuſ. a)—h)	3807	1	664	2280	10	852	241	106	257	60	452	1081
Verbleibt Stand am 31. März 1887	**[14])2043**	**38**	**970**	**886**	**4**	**145**	**69**	**40**	**230**	**147**	**158**	**843**
Somit gegenüber dem Stand vom 31. März 1886												
Zunahme	—	—	—	—	4	19	—	—	66	—	—	—
Abnahme	1	1	1	22	—	—	—	27	—	—	7	47

[1]) St.G.B. § 23 ff. — [2]) Art. 3 Abſ. 3 des Polizeiſtrafgeſetzes vom 27. Dez. 1871. — [3]) Gefangene, welche eine oder mehrere Strafen wegen verſchiedener Verbrechen oder Vergehen verbüßen, ſind nur in einer der Spalten 8—19 aufgeführt, und zwar richtet ſich die Aufnahme nach demjenigen Delikt, für welches die Einſatzſtrafe (R.St.G.B. §§ 74—79) oder überhaupt die ſchwerſte Strafe zu verbüßen iſt. — [4]) 2. Teil, Abſchnitt I—VII d. St.G.B. — [5]) 2. Teil, Abſchnitt IX d. St.G.B. — [6]) 2. Teil, Abſchnitt XIII d. St.G.B. — [7]) 2. Teil, Abſchnitt XVI d. St.G.B. — [8]) 2. Teil, Abſchnitt XVII d. St.G.B. — [9]) 2. Teil, Abſchnitt XIX—XXI d. St.G.B. —

gerichtlichen Strafanſtalten Württembergs im Verwaltungsjahr 1886/87.

11. April 1888 Nr. 83. — Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 170.)

Verurteilung[3])						Frühere Beſtrafungen wegen Verbrechen und Vergehen[13])								Geſchlecht	
				Militäriſche Verbrechen und Vergehen					Die Rückfälligen wurden letztmals beſtraft wegen:						
Betrug etc.[10])	Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen[11])	Verbrechen u. Vergehen im Amt[12])	Uebrige Verbrechen und Vergehen d. bürgerl. St.G.B. und der ſonſtigen bürgerl. Strafgeſetze	Deſertion	Andere militär. Verbrechen und Vergehen	Erſtmals beſtraft	Erſtmals rückfällig	Mehrmals rückfällig	Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit[6])	Verbrechen und Vergehen gegen Leib u. Leben[7])[8])	Diebſtahl etc.[9])	Betrug etc.[10])	Sonſtige Verbrechen u. Vergehen	Männlich	Weiblich
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
207	**114**	**19**	**181**	**14**	**7**	**786**	**255**	**1 003**	**52**	**47**	**653**	**171**	**335**	**1 764**	**280**
373	27	20	1 075	6	1	1 358	342	1 715	52	73	593	194	1 145	3 004	411
46	6	3	13	–	1	77	18	88	3	2	52	26	23	150	33
15	21	5	6	3	3	147	19	42	7	7	23	5	19	208	—
434	54	28	1 094	9	5	1 582	379	1 815	62	82	668	225	1 187	3 362	444
333	14	12	1 010	4	—	1 187	310	1 658	42	76	598	170	1 082	2 771	384
9	5	12	5	—	1	67	4	9	1	—	6	2	4	75	5
5	1	1	1	—	—	6	2	18	2	1	8	3	6	23	3
--	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
8	23	3	—	1	—	120	14	6	1	2	4	2	11	121	19
14	22	5	15	2	2	135	20	51	5	4	22	8	32	206	—
2	—	—	—	—	—	1	1	3	1	—	1	2	—	4	1
45	3	3	17	—	1	80	22	92	5	4	54	29	22	162	32
416	69	36	1 078	7	4	1 597	373	1 837	57	87	693	216	1 157	3 363	444
225	**99**	**11**	**197**	**16**	**8**	**771**	**261**	**1 011**	**57**	**42**	**628**	**180**	**365**	**1 763**	**280**
18	—	—	16	2	1	—	6	8	5	—	—	9	30	—	—
—	15	8	—	—	—	15	—	—	—	5	25	—	—	1	—

[10]) 2. Teil, Abſchnitt XXII–XXIV d. St.G.B. bezw. §§ 209–214 der Reichs-Konk.-Ord. — [11]) 2. Teil, Abſchnitt XXVII d. St.G.B. — [12]) 2. Teil, Abſchnitt XXVIII d. St.G.B. — [13]) Als rückfällig werden diejenigen Gefangenen betrachtet, welche zuvor eine Landesgefängnis- (Zuchtpolizeihaus-, Kreisgefängnis-), Feſtungshaft- (Feſtungsarreſt-) oder Zuchthaus- (Arbeitshaus-) Strafe erſtanden haben. Gefangene, welche eine ſolche Strafe noch nicht erſtanden haben, ſind unter den erſtmals Beſtraften aufgeführt. — [14]) Der höchſte Gefangenenſtand betrug 1886/87 2213, der niedrigſte 1 733 Gefangene; der tägliche Durchſchnittsſtand war 1941,7 Gefangene.

(Noch) XIII. 3. Stand und Bewegung der Gefangenenbevölkerung in den

Stand, Zugang und Abgang der Gefangenenbevölkerung	Alter[2]							Familienſtand[3]						
	Bis zum (vollendeten) 18. Lebensjahr	Vom (begonn.) 19. bis zum (vollendet.) 29. Lebensjahr	Vom 30. bis zum 39. Lebensjahr	Vom 40. bis zum 49. Lebensjahr	Vom 50. bis zum 59. Lebensjahr	Vom 60. bis zum 69. Lebensjahr	Vom (begonnenen) 70. Lebensjahr an	Ehelich geboren	Unehelich geboren	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geſchieden	Unverehel. Frauensperſonen, die geboren haben
1.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.
Stand am 31. März 1886	**74**	**871**	**515**	**370**	**136**	**63**	**15**	**1 595**	**449**	**1 401**	**533**	**91**	**19**	**69**
Im Laufe des Verwaltungsjahrs 1886/87 ſind														
zugegangen:														
a) neu eingeliefert	236	1 401	794	618	268	87	11	2 890	525	2 566	704	126	19	89
b) von Unterſuchungsbehörden, Irrenanſtalten, nach bewilligter Strafunterbrechung, als entwichen etc. zurückgeliefert	11	85	49	20	16	2	—	142	41	115	58	9	1	10
c) von andern Strafanſtalten übernommen	2	85	62	34	17	8	—	167	41	114	85	6	3	—
zuſ. a)—c)	249	1 571	905	672	301	97	11	3 199	607	2 795	847	141	23	99
abgegangen:														
a) nach abgelaufener Strafzeit entlaſſen	208	1 302	755	558	244	70	18	2 666	489	2 411	609	116	19	80
b) infolge von Begnadigung entlaſſen	2	32	16	12	12	6	—	72	8	34	42	3	1	3
c) geſtorben	—	5	6	4	5	5	1	23	3	14	9	2	1	—
d) entwichen	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
e) vorläufig entlaſſen[1]	3	67	26	26	11	7	—	117	23	65	71	4	—	3
f) an andere Strafanſtalten abgegeben	4	83	60	34	17	8	—	176	30	108	90	6	2	—
g) an Irrenanſtalten abgegeben	—	—	1	3	—	1	—	5	—	2	2	1	—	—
h) an Unterſuchungsbehörden abgegeben, infolge bewilligter Strafunterbrechung beurlaubt etc.	11	94	49	21	17	2	—	153	41	123	61	9	1	10
zuſ. a)—h)	228	1 583	914	658	306	99	19	3 212	595	2 758	884	141	24	96
Verbleibt Stand am 31. März 1887	**95**	**859**	**506**	**384**	**131**	**61**	**7**	**1 582**	**461**	**1 438**	**496**	**91**	**18**	**72**
Somit gegenüber dem Stand vom 31. März 1886														
Zunahme	21	—	—	14	—	—	—	—	12	37	—	—	—	3
Abnahme	—	12	9	—	5	2	8	13	—	—	37	—	1	—

[1]) St.G.B. § 23 ff. — [2]) Maßgebend für die Beſtimmung des Alters iſt der Zeitpunkt des begangenen Verbrechens oder Vergehens. — [3]) Maßgebend für die Beſtimmung der ehelichen Verhältniſſe und der Kenntniſſe iſt der Zeitpunkt der Einlieferung in die Strafanſtalt.

gerichtlichen Strafanſtalten Württembergs im Verwaltungsjahr 1886/87.

Staatsangehörigkeit			Religion				Kenntniſſe[3])			Standes- und Erwerbsverhältniſſe							Vermögen	
Württembergiſche Staatsangehörige	Andere Staatsangehörige		Evangeliſch	Katholiſch	Israelitiſch	Einer ſonſtigen Konfeſſion angehörig oder konfeſſionslos	Es können leſen und ſchreiben	leſen, aber nicht ſchreiben	weder leſen noch ſchreiben	Beamte, Aerzte, Geiſtliche, Lehrer etc.	Landwirte	Gewerbetreibende und Fabrikanten	Kaufleute	Dienſtboten	Fabrikarbeiter	Leute ohne Beruf	Unterhaltungsbeiträge	
	Deutſches Reich	Ausland															leiſten	leiſten nicht
44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.
1 748	**273**	**33**	**1 252**	**787**	**3**	**2**	**2 020**	**10**	**14**	**37**	**158**	**1 028**	**32**	**530**	**105**	**154**	**122**	**1 922**
2 804	559	52	2 231	1 169	13	2	3 393	8	14	36	208	1 865	72	751	192	291	171	3 244
159	23	1	114	69	—	—	183	—	—	4	10	85	8	56	15	5	12	171
179	29	—	133	75	—	—	205	3	—	6	26	87	7	66	13	3	24	184
3 142	611	53	2 478	1 313	13	2	3 781	11	14	46	244	2 037	87	873	220	299	207	3 599
2 551	552	52	2 078	1 069	5	3	3 137	4	14	23	169	1 720	44	731	178	290	143	3 012
71	6	3	49	29	2	—	79	1	—	13	18	30	4	10	4	1	18	62
21	5	—	12	14	—	—	26	—	—	—	3	14	1	5	—	3	1	25
1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
130	10	—	74	65	1	—	140	—	—	5	28	70	5	27	4	1	18	122
178	28	—	132	74	—	—	203	3	—	5	25	103	6	53	6	8	24	182
5	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	5
170	23	1	121	73	—	—	194	—	—	4	13	88	7	58	18	6	13	181
3 127	624	56	2 472	1 324	8	3	3 785	8	14	50	257	2 029	67	884	210	310	217	3 590
1 763	**260**	**20**	**1 258**	**776**	**8**	**1**	**2 016**	**13**	**14**	**33**	**145**	**1 036**	**52**	**519**	**115**	**143**	**112**	**1 931**
15	—	—	6	—	5	—	—	3	—	—	—	8	20	—	10	—	—	9
—	13	3	—	11	—	1	4	—	—	4	13	—	—	11	—	11	10	—

XIII. 4. Einige Hauptzahlen aus der Statistik der gerichtlichen Strafanstalten in den letzten 10 Verwaltungsjahren.

(Beil. z. Staats-Anz. f. Württ. von 1879 Nr. 124; v. 1880 Nr. 70; v. 1881 Nr. 88; v. 1882 Nr. 53; v. 1883 Nr. 69; v. 1884 Nr. 62; v. 1885 Nr. 85; v. 1886 Nr. 75; v. 1887 Nr. 86; v. 1888 Nr. 83.)

Stand und Bewegung der Gefangenenzahl; Aufwand auf die Strafanstalten; Ertrag der Gefangenenarbeit; Arbeitsverdienst der Gefangenen	Verwaltungsjahre: 1. Juli — 30. Juni	1. Juli — 31. März	1. April — 31. März							
	1877/78	1878/79[1])	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Zahl der Gefangenen bei Beginn des Verwaltungsjahrs	1 834	1 927	2 137	2 022	2 186	2 094	2 036	2 160	2 122	2 044
Zugang während des Verwaltungsjahrs	3 413	2 870	3 453	3 952	3 464	3 559	3 883	4 133	3 977	3 806
Abgang während des Verwaltungsjahrs	3 320	2 660	3 568	3 788	3 556	3 617	3 759	4 171	4 055	3 807
Stand am Schluß des Verwaltungsjahrs	1 927	2 137	2 022	2 186	2 094	2 036	2 160	2 122	2 044	2 043
Darunter weibliche Gefangene	305	308	297	324	334	321	341	332	280	280
in %	15,83	14,41	14,69	14,82	15,95	15,77	15,79	15,65	13,70	13,71
Täglicher Durchschnittsstand	1 898,9	2 054,7	2 092,7	2 099,1	2 116,1	2 072,5	2 050,3	2 095,1	2 069,1	1 941,7
Zahl der Neueingelieferten	3 125	2 685	3 188	3 670	3 168	3 300	3 539	3 570	3 616	3 415
Darunter Rückfällige	1 504	1 085	1 393	1 652	1 683	1 886	2 104	2 061	2 110	2 057
in %	48,01	40,41	43,69	45,01	53,12	57,15	59,45	57,73	58,35	60,23
Zahl der gestorbenen Gefangenen	44	33	63	28	52	42	40	38	42	26
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gesamtaufwand auf die Strafanstalten	1 317 182	1 036 367	1 352 597	1 493 358	1 412 243	1 387 570	1 361 180	1 373 184	1 403 620	1 397 236
Hievon durch die eigenen Einnahmen der Strafanstalten gedeckt	763 654	570 941	815 651	897 870	834 808	879 059	856 111	853 312	866 516	838 705
Zuschuß aus der Staatskasse	560 200	466 232	540 639	595 522	598 140	485 250	524 129	524 674	535 387	559 780
Reinertrag der Gefangenenarbeit	233 328	135 178	248 813	247 831	281 305	334 557	300 486	296 662	282 108	257 520
Durchschnittlicher jährl. Arbeitsverdienst eines Gefangenen:										
bei Berücksichtigung aller Gefangenen	105,76	100,81	102,79	103,84	101,13	102,15	108,61	105,13	107,25	111,78
bei Berücksichtigung nur der beschäftigten Gefangenen	115,71	110,66	112,77	110,16	105,43	107,06	113,53	110,08	113,62	117,79
Durchschnittlicher täglicher[2]) Arbeitsverdienst eines Gefangenen:										
bei Berücksichtigung aller Gefangenen	0,35$_2$	0,33$_6$	0,34$_3$	0,34$_6$	0,33$_7$	0,34$_0$	0,36$_2$	0,35$_0$	0,35$_8$	0,37$_3$
bei Berücksichtigung nur der beschäftigten Gefangenen	0,38$_5$	0,36$_9$	0,37$_6$	0,36$_7$	0,35$_1$	0,35$_6$	0,37$_8$	0,36$_7$	0,37$_9$	0,39$_3$
Gesamter Nebenverdienst der Gefangenen	59 132	45 981	59 217	59 711	61 234	59 124	60 302	59 727	60 815	58 822
Durchschnittlicher jährl. Nebenverdienst eines Gefangenen	31,14	29,81	28,30	28,45	28,94	28,53	29,41	28,51	29,39	30,24

[1]) Das Verwaltungsjahr 1878/79 umfaßt wegen Verlegung des Rechnungstermins auf den 1. April nur 9 Monate (274 Tage). — [2]) Bei Zugrundlegung von jährlich 300 Arbeitstagen.

XIII. 5. Die Geſchäftsthätigkeit der Verwaltungsjuſtizbehörden in Württemberg in den Jahren 1884, 1885, 1886.

(Jährliche Berichte des Staatsminiſteriums an den König, betr. die Geſchäftsthätigkeit der Verwaltungsjuſtizbehörden, veröffentl. im Staats-Anzeiger für Württemberg, für 1884 in Nr. 61 v. 1885, für 1885 in Nr. 72 v. 1886, für 1886 in Nr. 60 v. 1887.)

I. Thätigkeit der Kreisregierungen als Verwaltungsjuſtizbehörden erſter Inſtanz.	Jahre 1884	1885	1886
Verwaltungsſtreitigkeiten waren anhängig			
bei der Kreisregierung Ludwigsburg	38	34	33
Reutlingen	34	41	22
Ellwangen	47	43	27
Ulm	66	38	30
im ganzen	185	156	112
wurden erledigt			
bei der Kreisregierung Ludwigsburg			
1884 1885 1886 durch Urteil 11 9 8 ; auf ſonſt. Weiſe 1884 1885 1886 23 17 18 ; zuſ.	34	26	26
bei der Kreisregierung Reutlingen			
„ „ 17 12 8 ; auf ſonſt. Weiſe 14 22 12 ; zuſ.	31	34	20
bei der Kreisregierung Ellwangen			
„ „ 21 20 10 ; auf ſonſt. Weiſe 14 20 13 ; zuſ.	35	40	23
bei der Kreisregierung Ulm			
„ „ 25 18 9 ; auf ſonſt. Weiſe 34 19 12 ; zuſ.	59	37	21
im ganzen	159	137	90
blieben unerledigt			
bei der Kreisregierung Ludwigsburg	4	8	7
Reutlingen	3	7	2
Ellwangen	12	3	4
Ulm	7	1	9
im ganzen	26	19	22
II. Thätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs.			
Verwaltungsſtreitigkeiten erſter Inſtanz[1]) waren anhängig			
1884 1885 1886 überjährige 3 2 3 ; neu angefall. 1884 1885 1886 11 10 3 ; zuſ.	14	12	6
wurden erledigt			
1884 1885 1886 durch Urteil 3 6 1 ; auf ſonſt. Weiſe 1884 1885 1886 9 3 4 ; zuſ.	12	9	5
blieben unerledigt	2	3	1
Verwaltungsſtreitigkeiten zweiter Inſtanz waren anhängig			
1884 1885 1886 überjährige 6 5 7 ; neu angefall. 1884 1885 1886 24 21 11 ; zuſ.	30	26	18
wurden erledigt			
1884 1885 1886 durch Urteil 23 16 9 ; auf ſonſt. Weiſe 1884 1885 1886 2 4 1 ; zuſ.	25	20	10
blieben unerledigt	5	6	8
Rechtsbeſchwerden[2]) waren anhängig			
1884 1885 1886 überjährige 3 1 1 ; neu angefall. 1884 1885 1886 6 15 12 ; zuſ.	9	16	13
wurden erledigt			
1884 1885 1886 durch Urteil 7 15 8 ; auf ſonſt. Weiſe 1884 1885 1886 1 — 1 ; zuſ.	8	15	9
blieben unerledigt	1	1	4
Einfache Beſchwerden ſind angefallen und wurden erledigt	4	4	4
Strafrekurſe waren anhängig	—	2	2
wurden erledigt	—	1	2
blieben unerledigt	—	1	—

[1]) Art. 11 des Geſetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 16. Dez. 1876. (Reg.Bl. S. 485.) — [2]) Art. 13 des Geſetzes.

XIV. Kirchenwesen.

Äußerungen des kirchlichen Lebens in der evang. Landeskirche aus den Jahren 1881–1886.

(Amtsblatt des Evangelischen Konsistoriums von 1887 Nr. 413 und von früheren Jahrgängen. — Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 177.)

Jahre	Zahl der lebend geborenen Kinder evangelischer Eltern			Zahl der evangelischen Taufen	Zahl der Eheschließungen		
	ehelich	unehelich	zusammen		rein evangelischer Paare	gemischter Paare	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1881	48 007	4 417	52 424	51 567	8 047	631	8 678
1882	46 907	4 399	51 306	50 583	8 271	649	8 920
1883	45 629	4 296	49 925	48 711	8 215	647	8 862
1884	45 381	4 623	50 004	48 988	8 207	650	8 857
1885	44 205	4 852	49 057	48 192	8 929	736	9 665
5j. Durchschn.	44 026	4 517	50 543	49 608	8 334	662	8 996
1886	46 707	4 964	49 671	48 352	8 765	756	9 521

Jahre	Zahl der (evangel.) Trauungen			Zahl der gestorbenen evangelischen Gemeindeglieder	Zahl der evangelischen kirchlichen Beerdigungen[1])	Zahl der Konfirmanden		Zahl der Kommunikanten
	rein evangelischer Paare	gemischter Paare	überhaupt			überhaupt	darunter aus gemischten Ehen	
1.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1881	7 903	427	8 330	36 544	29 086	28 912	376	731 464
1882	8 155	624	8 779	34 506	28 641	27 646	405	728 504
1883	8 078	573	8 651	33 461	27 512	29 228	442	730 664
1884	8 090	424	8 514	36 352	29 118	29 546	520	712 856
1885	8 798	457	9 255	36 157	29 386	29 104	560	735 094
5j. Durchschn.	8 205	501	8 706	35 404	28 749	28 887	461	727 716
1886	8 630	483	9 113	34 622	27 754	31 330	703	737 999

Jahre	Übertritte zur evangelischen Kirche fanden statt				Austritte aus der evangelischen Kirche fanden statt			
	von Katholiken	von Dissidenten	von Israeliten	überhaupt	zu den Katholiken	zu Dissidenten	zu den Israeliten	überhaupt
1.	17.	18	19.	20.	21.	22.	23.	24.
1881	24	59	1	84	28	238	—	266
1882	21	72	—	93	30	172	—	202
1883	34	65	1	100	45	173	—	218
1884	22	80	3	105	52	102	—	154
1885	52	90	2	144	52	66	—	118
5j. Durchschn.	31	73	1	105	42	150	—	192
1886	32	58	2	92	67	79	—	146

[1]) Die nicht kirchlich Beerdigten sind größtenteils kleine Kinder, welche an vielen Orten ohne kirchlichen Akt beerdigt zu werden pflegen.

XV. Unterrichts- und Erziehungswesen.

1. Die Frequenz der württ. Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Schuljahr 1885/86.

(„Statistik des Unterrichts- und Erziehungswesens im Königreich Württemberg auf das Schuljahr 1885/86", veröffentl. v. d. K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens, Stuttg. 1887. — Vergl. für 1884/85 und frühere Jahre Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 177 ff.)

I. Landesuniversität Tübingen.

Dieselbe zählte im Studienjahr vom Herbst 1885/86 in 7 Fakultäten

1. Lehrstellen und Lehrer:

Etatsmäßige Lehrstellen: 52 ordentliche, 7 außerordentliche, 8 für neuere Sprachen, Künste und Leibesübungen, zus. 67;

Lehrer, und zwar in der

	ev. theol. Fak.	kath. theol. Fak.	jur. Fak.	med. Fak.	philos. Fak.	staatsw. Fak.	naturw. Fak.	zus.
ordentliche Professoren	5	6	7	8	11	7	8	52
außerordentl. „	—	—	—	1	2	1	2	6
Hilfslehrer	—	—	1	1	2	2	3	9
Privatdozenten, einschl. Repetenten u. Assistenzärzte	10	7	1	15	3	—	5	41
Summe	15	13	9	25	18	10	18	108
Hiezu Lehrer für neuere Sprachen, Künste und Leibesübungen								8
							zus.	116.

2. Vorlesungen wurden in den vorstehend genannten Fakultäten gehalten:

im Winterfemester 1885/86	13	12	16	31	50	22	35	179
im Sommerfemester 1886	18	11	14	34	59	23	38	197
zus.	31	23	30	65	109	45	73	376.

3. Die Zahl der Studierenden betrug:

	Winterfemester 1885/86			Sommerfemester 1886		
	überhaupt	Württemberger	Nicht-Württ.	überhaupt	Württemberger	Nicht-Württ.
Evangel. Theologie	365	272	93	454	258	196
Kathol. Theologie	163	158	5	158	154	4
Rechtswissenschaft	148	85	63	182	70	112
Medizin	197	113	84	240	120	120
Philosophie (ohne die Theolog.)	103	71	32	117	69	48
Staatswissenschaften	211	195	16	184	170	14
und zwar: Regiminaliften	52	52	—	44	42	2
Kameraliften	100	87	13	88	79	9
Forstwirte	59	56	3	52	49	3
Naturwissenschaften	63	33	30	68	30	38
	1 250	927	323	1 403	871	532.
Hiezu nicht immatrikulierte, zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen	22			15		
Gesamtzahl der Teilnehmer am Universitätsunterricht	1 272			1 418.		

Von den { 323 / 532 } Nicht-Württembergern des { Winterfemesters 1885/86 / Sommerfemesters 1886 } gehören an:

andern deutschen Staaten { 289 / 484 } außerdeutschen Staaten { 34 / 48. }

(Noch) XV. 1. Die Frequenz der württ. Unterrichts- und

II. Landwirtſchaftliche Lehranſtalten.

A. Landwirtſchaftliche Akademie in Hohenheim.

1. Die Zahl der etatsmäßigen Lehrſtellen betrug 21, worunter
10 ordentliche Profeſſuren (einſchließlich des Direktors)
9 Hilfslehrerſtellen (einſchließlich des Wirtſchaftsaſſiſtenten)
1 Aſſiſtentenſtelle für das chemiſche Laboratorium
1 „ „ „ „ techniſche „

2. Zahl der Studierenden:

Winterſemeſter 1885/86					Sommerſemeſter 1886				
überhaupt	Württemberger	Nicht-Württ. u. zw.	Reichsangeh.	Ausländer	überhaupt	Württemberger	Nicht-Württ. u. zw.	Reichsangeh.	Ausländer
75	29	46	30	16	68	33	35	25	10.

Hiezu kommen im Winterſemeſter 6, im Sommerſemeſter 5 Hoſpitanten.

3. Mit der Akademie verbundene Anſtalten:
Im Schuljahr 1885/86 waren Zöglinge an der Ackerbauſchule 26, an der Gartenbauſchule 6; Teilnehmer am Lehrkurs für Obſtbau 20.

B. Tierarzneiſchule in Stuttgart.

1. Zahl der Lehrer 14, und zwar 6 Hauptlehrer, 5 Hilfslehrer, 2 tierärztliche Aſſiſtenten, 1 Aſſiſtent für Chemie, Phyſik und Pharmazie.

2. Zahl der Studierenden:

Winterſemeſter 1885/86					Sommerſemeſter 1886				
überhaupt	Württemberger	Nicht-Württ. u. zw.	Reichsangeh.	Ausländer	überhaupt	Württemberger	Nicht-Württ. u. zw.	Reichsangeh.	Ausländer
80	19	61	52	9	83	15	68	62	6.

Hierunter ſind im Winter- und Sommerſemeſter je 2 Hoſpitanten inbegriffen.
Zu dem alljährlich ſtattfindenden 12wöch. Kurſus für Huffchmiede wurden 12 Schmiede (Geſellen) zugelaſſen.

C. Ackerbauſchulen in Ellwangen, Ochſenhauſen und Kirchberg.

Der Lehrkurs iſt in Ellwangen und Ochſenhauſen dreijährig, in Kirchberg zweijährig.

1. Die Zahl der Zöglinge
war im Schuljahr 1885/86 die normalmäßige von je 12, zuſammen . . . . . 36.
Davon kommen auf den Neckarkreis 4, Schwarzwaldkreis 8, Jagſtkreis 11, Donaukreis 13.

2. Unterrichtsſtunden wurden erteilt:

	in Ellwangen	Ochſenhauſen	Kirchberg
vom Vorſtand	286	319	398
„ Wirtſchaftsaufſeher . .	—	—	—
„ Lehrer	535	552	650
„ Tierarzt	30	34	41
zuſammen	851	905	1 089.
3. Exkurſionen fanden ſtatt . .	11	4	8.

4. Guts- und Lehrbetriebe:
Die betreffenden Staatsdomänen, deren Pächter die Schulvorſtände ſind, umfaſſen:
124,40 ha 133,86 ha 174,48 ha.

D. Weinbauſchule in Weinsberg.

Die Lehrzeit iſt zweijährig; alljährlich werden mit Anfang des Kalenderjahrs mindeſtens 6 Zöglinge aufgenommen.

1. Die Zahl der Zöglinge
betrug im Jahr 1886: aus dem Neckarkreis 12, aus den andern drei Kreiſen je 1, zuſ. 15.

Erziehungsanstalten im Schuljahr 1885/86.

(Noch) II. D. Weinbauschule in Weinsberg.

2. Unterrichtsstunden wurden gegeben:
   vom Vorstand 316, vom Lehrer 759, zusammen . . . . . 1 075.
3. Exkursionen wurden ausgeführt . . . . . 5.
4. Guts- und Lehrbetrieb:
   Der betr. vom Vorstand in Staatsregie bewirtschaftete Gutskomplex umfaßt 33,62 ha, worunter 7,01 ha Weinbergfläche.

E. Landwirtschaftliche Winterschulen.

	Hall,	Heilbronn,	Ravensburg,	Reutlingen,	Ulm,	zus.
1. Solche Schulen bestehen in:						5.
2. Die Zahl der Zöglinge betrug 1885/86:	17	16	20	21	11	85.
3. Unterrichtsstunden wurden erteilt:						
vom Vorstand	511	300	309	374	318	
von den übrigen Lehrern	685	362	511	471	500	
zus. . . .	1 196	662	820	845	818.	
4. Exkursionen fanden statt . .	2	1	6	5	2.	

F. Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen und sonstige Einrichtungen für das landwirtschaftl. Fortbildungswesen.[1])

Im Winter 1885/86 betrug:

1. Die Zahl der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen und sonstigen Anstalten im ganzen 911 mit 21 840 Besuchern, und zwar:
   a) freiwillige landwirtschaftl. Fortbildungsschulen . . . . . 72 mit 1 602 Schülern
   b) obligatorische Winterabendschulen } mit Berücksichtigung . . 651 „ 13 953 „
   c) verlängerte Sonntagsschulen } der Landwirtschaft . . 96 „ 2 172 „
   d) landwirtschaftliche Abendversammlungen in . . 29 Gemeinden mit 1 133 Besuchern
   e) Lesevereine in . . . . . 63 „ „ 2 980 Lesern.
2. Die Zahl der Ortsbibliotheken im ganzen 1 095 mit 218 420 Schriften.

III. Technische Lehranstalten.

A. Polytechnikum in Stuttgart.

Dasselbe zählte im Studienjahr 1885/86 in 6 Fachschulen

1. Lehrer:
   Hauptlehrer 26, Fach- und Hilfslehrer 17, Repetenten 4, Assistenten 3, Privatdozenten 9, zusammen 59.
2. Studierende:
   an den Fachschulen für

	Architektur	Bau-Ingenieurwesen	Maschinen-Ingenieurwesen	chemische Technik	Mathemat. u. Naturwissensch.	allgem. bild. Fächer	im ganzen
Wintersemester 1885/86	63	19	32	67	37	26[2])	244
Sommersemester 1886	56	15	35	62	23	26[2])	217.

Die Jahresfrequenz — Gesamtzahl der Studierenden, welche während des Studienjahrs die Anstalt besucht haben, d. i. die Frequenz des Wintersemesters mit Hinzurechnung der im Sommer Neueingetretenen — betrug im ganzen . . . . . 303.

Hievon kamen auf die Fachschule für

	Architektur	Bau-Ingenieurwesen	Maschinen-Ingenieurwesen	chemische Technik	Mathemat. u. Naturwissensch.	allgem. bild. Fächer	zusammen
Württemberger	26	13	20	53	34	40	186
Nicht-Württemberger	50	13	21	24	5	4	117
zus.	76	26	41	77	39	44	303.

Von den 117 Nicht-Württembergern gehörten 58 andern deutschen Staaten, 59 dem Auslande an.

Von den 303 Studierenden waren inscribiert 199 als ordentliche, 104 als außerordentliche.

---

[1]) Näheres hierüber ersiehe aus Tabelle XV. 2 Seite 230 f.

[2]) Hierunter 6 Kandidaten des höheren Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienstes.

(Noch) XV. 1. Die Frequenz der württ. Unterrichts- und

(Noch) III. A. Polytechnikum in Stuttgart.

Die Zahl der Hoſpitierenden betrug im Winterſemeſter 171, im Sommerſemeſter 45.

3. Vorleſungen wurden gehalten:

im Winterſemeſter 121 mit wöchentlich 269 Vortrags- und 221 Übungsſtunden,
im Sommerſemeſter 107 „ „ 221 „ „ 223 „

Hiebei ſind die Übungen in den Laboratorien nicht eingerechnet.

B. Kunſtgewerbeſchule in Stuttgart.

Dieſe in Verbindung mit dem Polytechnikum ſtehende Anſtalt zählte im Schuljahr 1885/86 neben einem Vorſtand 9 Lehrer, worunter 3 Profeſſoren des Polytechnikums, und war im Winterſemeſter von 102, im Sommerſemeſter von 63 Zöglingen beſucht.

C. Baugewerkſchule in Stuttgart.

An derſelben betrug im Schuljahr 1885/86 in 1 Vorklaſſe, 2 mathematiſchen Klaſſen und 3 Fachſchulen — a) für Bautechniker und niedere Hoch- und Waſſerbautechniker, b) für Geometer und Kulturtechniker, c) für Maſchinentechniker — die Zahl

1. der Lehrer:

Hauptlehrer 26, Fach- und Hilfslehrer 6, zuſammen 32;

2. der Schüler:

	ordentliche	außerordentl.	Württemberger	Nicht-Württ.	u. zw. Reichsangeh.	Ausländer	im ganzen
im Winterkurs	301	17	230	88	57	31	318
im Sommerkurs	92	13	67	38	25	13	105.

Ihrem Beruf nach verteilen ſich die Schüler folgendermaßen:

	Bautechniker	Geometer u. Kulturtechn.	Maſchinenbauer, Mechaniker etc.	Angehörige ſonſt. Gewerbe	ohne beſtimmt. Beruf
im Winterkurs	210	39	45	23	1
im Sommerkurs	29	19	41	14	2.

3. Unterricht.

Die Zahl der Unterrichtsſtunden betrug allwöchentlich:
im Winterkurs 770, im Sommerkurs 433.

D. Gewerbliche Fortbildungsſchulen.

Im Schuljahr 1885/86 betrug die Zahl

1. der Orte mit gewerblichen Fortbildungsſchulen 160
— neben dieſen Anſtalten beſtanden in 13 Städten zugleich weibliche Fortbildungsſchulen und in 17 Städten auch Frauenarbeitsſchulen —
2. der Lehrer 832
3. der Schüler:
gewerbliche Fortbildungsſchüler 11 602
Schülerinnen weiblicher Fortbildungsſchulen . 588
Frauenarbeitsſchülerinnen 4103
zuſ. . . 4 691
im ganzen . . . 16 293.

4. Die beſuchteſten Fortbildungsſchulen waren:

	Lehrer	Schüler u. Schülerinnen		Lehrer	Schüler u. Schülerinnen
Stuttgart	109	1 551	Biberach	21	233
Ulm	25	472	Ravensburg	18	231
Heilbronn	20	439	Ludwigsburg	9	222
Eßlingen	23	378	Freudenſtadt	11	220
Cannſtatt	10	333	Aalen	11	201
Göppingen	13	306	Geislingen	11	198
Gmünd	8	298	Heidenheim	10	176
Reutlingen	18	296	Hall	12	172.

Erziehungsanstalten im Schuljahr 1885/86.

IV. Kunstlehranstalten.

A. Kunstschule in Stuttgart.

(Für die bildenden Künste.)

Dieselbe zählte im Schuljahr 1885/86:

1. Lehrer: Hauptlehrer 6, Fach- und Hilfslehrer 5, zusammen 11;
2. Schüler:

	Männliche	Weibliche	Nicht-Württ.	Bildhauer	Maler	Lithographen	Zeichner	Dekorat.-maler	im ganzen
im Wintersemester 1885/86:	68	27	20	10	78	3	3	1	95
im Sommersemester 1886:	63	21	18	8	72	1	3	—	84.

B. Konservatorium für Musik in Stuttgart.

An dieser unter Königlichem Protektorat stehenden, aus Staatsmitteln unterstützten Anstalt betrug im Winter 1885/86 die Zahl

1. der Lehrer: 36 männl., 7 weibl., zusammen 43;
2. der Zöglinge:

in der Künstlerschule	Dilettanten	Württemberger	Nicht-Württ. (u. zwar)	Reichsangeh.	Ausländer	im ganzen
149[1])	424	415[2])	158	38	120	573;

3. der Unterrichtsstunden: 724 in der Woche.

V. Gelehrten- und Realschulen.

A. Öffentliche Gelehrtenschulen.

Am 1. Januar 1887 betrug die Zahl

1. der Lehranstalten:
   - Niedere evang.-theol. Seminarien . 4
   - Gymnasien, einschl. 2 Realgymnas. (1 mit Pensionat, 1 mit realistischer Abteilung, 2 mit einem kath. Konvikt verbunden) 13
   - Lyceen, einschl. 3 Reallyceen . . 7
   - Niedere Lateinschulen, einschließl. 2 Reallateinschulen 68
     (hierunter 3 fünfklassige, 2 vierklassige, 4 dreiklassige, 33 zweiklassige, 26 einklassige)

   zus. . . 92;
2. der Klassen:
   - Obergymnasialklassen, einschließl. 16 Oberklassen an Realgymnasien und Reallyceen 77
   - Mittlere und untere Klassen, einschl. 54 solcher an Realgymnasien, Reallyceen und Reallateinschulen 276

   zus. . . 353;
3. der Hauptlehrstellen:
   - an Obergymnasialklassen, einschl. 23 Lehrstellen an Realgymnasien und Reallyceen 126
   - an mittleren und unteren Klassen, einschl. 59 Lehrstellen an Realgymnasien, Reallyceen und Reallateinschulen . . . 292

   zus. . . 418;
4. der Schüler:
   - a) Obergymnasialschüler, einschl. 305 Schüler an Realgymnasien und Reallyceen 1 930
   - b) Lateinschüler, einschl. 1 711 Schüler der mittleren und unteren Klassen an Realgymnasien, Reallyceen und Reallateinschulen 6 783

   zus. . . 8 713.

Unter diesen sind nach der Konfession:

Evangelische . .	a) 1 306	b) 4 998	zus. 6 304
Katholiken . .	a) 544	b) 1 459	„ 2 003
Israeliten . . .	a) 72	b) 318	„ 390
sonstiger Konf. .	a) 8	b) 8	„ 16.

Auf die einzelnen Kreise kommen Schüler:

Neckarkreis . .	a) 841	b) 3 244	zus. 4 085
Schwarzwaldkreis	a) 365	b) 1 180	„ 1 545
Jagstkreis . . .	a) 248	b) 988	„ 1 236
Donaukreis . .	a) 476	b) 1 371	„ 1 847.

[1]) Darunter 94 Schülerinnen. — [2]) Aus Stuttgart 373.

(Noch) XV. 1. Die Frequenz der württ. Unterrichts- und

(Noch) V. A. Öffentliche Gelehrtenſchulen.

5. Auf die einzelnen Lehranſtalten kommen Schüler:

I. Niedere evang.-theolog. Seminarien.

Blaubeuren, Maulbronn, Urach, Schönthal im ganzen	a) 198	b)	—	zuſ.	198.

II. Gymnaſien.

Stuttgart Real-G.	a) 154	b)	728	zuſ.	882
„ Eberhard-Ludwigs-G.	a) 161	b)	513	„	674
„ Karls-G.	a) 239	b)	431	„	670
Heilbronn (mit real. Abt.)	a) 133	b)	362	„	495
Ulm	a) 92	b)	222	„	314
„ Real-G.	a) 71	b)	222	„	293
Ravensburg	a) 128	b)	150	„	278
Tübingen	a) 89	b)	147	„	236
Ellwangen	a) 82	b)	150	„	232
Rottweil (mit Konvikt)	a) 148	b)	78	„	226
Hall	a) 80	b)	136	„	216
Ehingen (mit Konvikt)	a) 135	b)	75	„	210
Reutlingen	a) 52	b)	135	„	187
im ganzen	a) 1564	b)	3349	zuſ.	4913.

III. Lyceen.

Ludwigsburg	a) 50	b)	238	zuſ.	288
Gmünd Real-L.	a) 26	b)	200	„	226
Eßlingen	a) 30	b)	161	„	191
Cannſtatt	a) 26	b)	163	„	189
Nürtingen Real-L.	a) 18	b)	131	„	149
Calw Real-L.	a) 8	b)	136	„	144
Öhringen	a) 10	b)	104	„	114
im ganzen	a) 168	b)	1133	zuſ.	1301.

IV. Niedere Lateinſchulen.

Im ganzen	a) —	b)	2301	zuſ.	2301.
Summe I.—IV.	a) 1930	b)	6783	zuſ.	8713.

6. Das Zeugnis der Reife für akademiſche Studien haben i. J. 1886 erhalten 332 Schüler, das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienſt 700 Schüler.

B. Öffentliche Realſchulen.

Am 1. Januar 1887 betrug die Zahl

1. der Lehranſtalten:
   - Realanſtalten mit Oberklaſſen . 13
   - Niedere Realanſtalten, einſchließl. der Bürgerſchule in Stuttgart[1]) 62
   - (hierunter 1 achtzehnklaſſ.[2]) 3 vierkl. 3 dreikl. 19 zweikl. 36 einkl.)
   - zuſ. . . 75;
2. der Klaſſen:
   - Oberrealklaſſen 36
   - Untere Klaſſen . . . . . 228[3])
   - zuſ. . . 264;
3. der Lehrerſtellen:
   - an Oberrealklaſſen 45
   - an unteren Klaſſen 239
   - zuſ. . . 284;
4. der Schüler:
   - a) Oberrealſchüler 489
   - b) Realſchüler 7320
   - zuſ. . . 7809.

Nach der Konfeſſion und nach Kreiſen verteilt ſich die Geſamtzahl der Schüler wie folgt:

	Neckar-	Schwarzw.-	Jagſt-	Donaukr.	zuſ.
Evangeliſche	3394	1244	787	882	6307
Katholiken	286	253	127	474	1140
Israeliten	196	18	81	52	347
ſonſt. Konfeſſ.	7	2	3	3	15
	3883	1517	998	1411	7809.

5. Auf die einzelnen Realanſtalten kommen Schüler:

I. Oberrealſchulen.

Stuttgart	a) 135	b)	1109	zuſ.	1244
Heilbronn	a) 59	b)	353	„	412
Cannſtatt	a) 19	b)	388	„	407
Eßlingen	a) 42	b)	301	„	343
Ulm	a) 34	b)	282	„	316
Reutlingen	a) 37	b)	256	„	293
Göppingen	a) 22	b)	209	„	231
Hall	a) 37	b)	193	„	230
Ludwigsburg	a) 16	b)	206	„	222
Tübingen	a) 24	b)	198	„	222
Ravensburg	a) 28	b)	164	„	192
Biberach	a) 24	b)	111	„	135
Rottweil	a) 12	b)	121	„	133
im ganzen	a) 489	b)	3891	zuſ.	4380.

II. Realſchulen.

Im ganzen	a) —	b)	3429	„	3429.[4])
Summe I.—II.	a) 489	b)	7320	zuſ.	7809.

6. Das Zeugnis der Reife für akademiſche Studien haben i. J. 1886 erhalten 15 Schüler, das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienſt 297 Schüler.

[1]) Für 8—14jährige Knaben, mit dem beſonderen Zweck allgemeiner Vorbildung für den niederen Gewerbeſtand. — [2]) Bürgerſchule, deren 6 Elementarklaſſen übrigens hier nicht eingerechnet ſind. — [3]) Ohne die 6 Elementarklaſſen der Bürgerſchule. — [4]) Hievon kommen auf die Bürgerſchule in Stuttgart 830.

Erziehungsanstalten im Schuljahr 1885/86.

C. Öffentliche Elementarschulen.

Dieselben bereiten Knaben vom 6. Lebensjahre an zum Eintritt in die Gelehrten- und Realschulen vor. In Stuttgart besteht außerdem eine eigens zur Vorbereitung auf die Bürgerschule bestimmte Elementarschule.

Auf 1. Januar 1887 beträgt die Zahl

1. der Elementarschulen 18
2. der Klassen 59
3. der Lehrerstellen . . 59
4. der Schüler . . . . 2417.

Verteilung der Schüler nach Konfession u. Kreisen:

Evangelische . . 2078; Neckarkreis . . . 1552
Katholiken . . . 212; Schwarzwaldkreis . 354
Israeliten . . . 123; Jagstkreis 111
sonstiger Konfession 4; Donaukreis . . . 400.

VI. Höheres Mädchenschulwesen.

A. Höheres Lehrerinnenseminar in Stuttgart.

1. Zahl der Lehrkräfte:
männliche 12, weibliche 3, zus. 15.
2. Zahl der Seminaristinnen:
im älteren Kurs 12
im jüngeren Kurs 12
zus. 24.
3. Zahl der außerordentlichen Schülerinnen:
im älteren Kurs 7
im jüngeren Kurs 7
zus. 14.
4. Gesamtzahl der Schülerinnen 38.

B. Höhere Mädchenschulen.

Solcher Schulen waren es auf 31. Dezember 1886 im ganzen 12, und zwar in 10 Orten, worunter 9 Städte. Näheres hierüber zeigt folgende Tabelle:

Schulen	Zahl der Klassen und Parallelen	Zahl der Lehrer			Zahl der Schülerinnen überhaupt	Davon waren					
		männlich	weiblich	zusammen		evangelisch	katholisch	israelitisch	sonst. Konfess.	über 14 J. alt	Nicht-Württemb.
a) Öffentliche Schulen:[1]											
Ulm	10	9	5	14	320	217	34	69	—	66	28
Heilbronn	9	6	5	11	289	228	15	44	2	45	40
Reutlingen	10	9	3	12	273	262	7	2	2	37	8
Ludwigsburg	9	6	5	11	203	176	5	22	—	24	14
Cannstatt	9	5	6	11	200	163	6	31	—	33	9
Göppingen	9	9	1	10	190	166	4	18	2	12	8
Hall	6	4	4	8	138	123	6	9	—	21	1
Eßlingen	10	7	4	11	129	122	7	—	—	28	9
Kornthal	5	4	12	16	106	106	—	—	—	71	39
Zusammen	77	59	45	104	1848	1563	84	195	6	337	156
b) Privatanstalten:[2]											
Stuttgart (ev. Töchterinstitut)	9 in 17 Parall	15	11	26	600	574	9	8	9	74	65
Summe von a) und b)	86	74	56	130	2448	2137	93	203	15	411	221
Anhang:											
K. Katharinenstift in Stuttgart	9 in 18 Parall.	23	26	49	706	567	44[3]	95	—	171	67
K. Olgastift in Stuttgart	9 in 13 Parall.	13	15	28	392	313	24	55	—	95	29
Zusammen	18	36	41	77	1098	880	68[3]	150	—	266	96
Hauptsumme	104	110	97	207	3546	3017	161[3]	353	15	677	317

[1]) Im Sinne des Gesetzes vom 30. Dez. 1877 Art. 1. — [2]) Desgl. Art. 2. — [3]) Darunter 1 griechisch-katholische Schülerin.

(Noch) XV. 1. Die Frequenz der württ. Unterrichts- und VII. Volksschulwesen.

Am 1. Januar 1887 betrug die Zahl

1. der Lehrerstellen:

	im Geschäftskreis der evangelischen Oberschulbehörde	katholischen Oberschulbehörde	zusammen
Schullehrerstellen	2227[1])	1014[2])	3241
Ständige Schulamtsverweserstellen	17	13[3])	30
Unterlehrerstellen	342[4])	87	429
Lehrgehilfenstellen	514[5])	237	751
zusammen	3100	1351	4451;

2. der Schulamtszöglinge:

Präparanden (sämtl. Privat-Schulamtszögl.)	223	90	313
Zöglinge der Staats-Schullehrerseminarien	359	145	504
Zöglinge von Privat-Schullehrerseminarien	36	—	36
Weibliche Schulamtszöglinge	35	17	52
zusammen	653	252	905.

3. Volksschüler wurden gezählt:[6])

im Geschäftskreis der evang. Oberschulbehörde

	Knaben	Mädchen	zus.
a) in 3100 evangel. Schulklassen	107551	120762	228313
b) in 17 israel. Schulen	179	286	465
c) in 5 Seminarübungsschulen	648	—	648
d) in 16 Rettungsanst.	477	292	769
e) in 10 Privatschulen	67	178	245
zusammen	108922	121518	230440;

im Geschäftskreis der kathol. Oberschulbehörde

	Knaben	Mädchen	zus.
a) in den kathol. Gemeindeschulen	44693	47683	92376
b) in 10 israel. Schulen	158	234	392
c) in 2 Seminarübungsschulen	197	—	197
d) in 9 Rettungs- etc. Anst.	211	218	429
e) in 4 Privatschulen	3	343	346
zusammen	45262	48478	93740;

im ganzen 154184 Knaben, 169996 Mädchen und 324180 Schüler überhaupt.

4. Die 2227 bezw. 1014 (ständigen) Schullehrerstellen verteilen sich nach dem Gehalt, und zwar je neben freier Wohnung oder Mietzinsentschädigung, in folgende Klassen:

	im Geschäftskreis der evangel. Oberschulbehörde	kathol. Oberschulbehörde	zus.
I. mit Gehalt von weniger als 900 ℳ	1	1	2
II. „ „ „ 900 ℳ — 999 „	786	496	1282
III. „ „ „ 1000 „ — 1099 „	781	349	1130
IV. „ „ „ 1100 „ — 1199 „	236	65	301
V. „ „ „ 1200 „ — 1299 „	114	31	145
VI. „ „ „ 1300 „ — 1399 „	98	28	126
VII. „ „ „ 1400 „ — 1499 „	80	18	98
VIII. „ „ „ 1500 „ — 1599 „	46	8	54
IX. „ „ „ 1600 „ — 1699 „	62	15	77
X. „ „ „ 1700 „ — 1799 „	11	3	14
XI. „ „ „ 1800 „ — 1899 „	11	—	11
XII. „ „ „ 1900 „ — 1999 „	—	—	—
XIII. „ „ „ 2000 „ u. darüber	1	—	1
zusammen	2227	1014	3241.

5. Der jährliche Gesamtaufwand der Staatskasse an Alterszulagen für Schullehrer, Lehrerinnen an Volksschulen und Oberlehrer an Schullehrerseminarien beträgt nach dem Stand am 1. Januar 1887 . . . . . 214425 ℳ 109915 ℳ 324340 ℳ

Darunter: [1]) 17; [2]) 10 israelitische Schulstellen. — [3]) Darunter 1 israelitische Unterlehrerstelle. — [4]) Davon 40 mit Lehrerinnen besetzt. — [5]) Davon 81 mit Lehrerinnen besetzt, 8 wegen mangelnder Räumlichkeiten noch unbesetzt. — [6]) Am 1. Mai 1886 für den Geschäftskreis der evangel., am 1. Januar 1887 für denjenigen der kathol. Oberschulbehörde.

Erziehungsanstalten im Schuljahr 1885/86.

VIII. Industrieschulen.

Im Schuljahr 1885/86 betrug die Zahl

1. der Schulen: 1 728
   u. zw. a) in ganz od. vorzugsw. evang. Gemeinden 1 064 b) in ganz od. vorzugsw. kath. Gemeinden 664
2. der Lehrkräfte: 2 092
   u. zw. a) 1 367 Lehrerinnen b) 724 Lehrerinnen und 1 Lehrer
3. der Schüler: 103 420
   u. zw. a) 66 242 Mädchen und 477 Knaben b) 35 851 Mädchen und 850 Knaben
4. der Unterrichtsstunden: 346 713
   u. zw. a) 237 162 b) 109 551.

IX. Erziehungsanstalten.

A. Waisenhäuser.

Solche bestehen in Stuttgart und Markgröningen (evangel.) und Ochsenhausen (kathol.). Über die beim Beginn des Schuljahrs 1886/87 im Genusse der Anstalts-Benefizien stehenden Personen giebt folgende Tabelle Aufschluß:

Zöglinge	Stuttgart			Markgröningen			Ochsenhausen							Gesamtzahl
	Knaben			Mädchen			Knaben			Mädchen				
	Waisenhaus	Rettungsanstalt	Zus.	Waisenhaus	Rettungsanstalt	Zus.	Waisenhaus	Rettungsanstalt	Zus.	Waisenhaus	Rettungsanstalt	Zus.	Im ganzen	
a) Hauszöglinge . . .	170	6	176	48	3	51	84	24	108	23	10	33	141	368
b) Landköstlinge . . .	136	5	141	88	3	91	32	6	38	21	1	22	60	292
Zusammen	306	11	317	136	6	142	116	30	146	44	11	55	201	660[2])
c) Gewerbelehrlinge[1]) .	187	8	195	12	—	12	42	13	55	8	3	11	66	273
d) Schulamtszöglinge in der Anstalt selbst verpflegt	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	4	4
in einem Seminar untergebracht	16	1	17	—	—	—	5	1	6	—	—	—	6	23
Hauptsumme . . .	509	20	529	148	6	154	166	45	211	52	14	66	277	960

B. Taubstummenanstalten.

Stand bei Beginn des Schuljahrs 1886/87:

a) Staatsanstalten:

	Staats-Zöglinge	Privat-Zöglinge	Zus.	Dar. weibl.
1. Gmünd Hauptanstalt	56	—	56	25
Filialanstalt	36	10	46	15
2. Eßlingen (Externat)	30	8	38	17
3. Nürtingen (desgl.) .	36	—	36	21
Zusammen . .	158	18	176	78;

b) Privatanstalten:

	Männl. Zöglinge	Weibl. Zöglinge	Zus.
1. Winnenden, O.A. Waiblingen .	17	13	30
2. Wilhelmsdorf, O.A. Ravensburg	37	25	62
3. Heiligenbronn, O.A. Oberndorf	16	8	24
Zusammen . .	70	46	116;

im ganzen 292 Zöglinge[3]), worunter 124 weibliche.

C. Blindenanstalten.

a) Für Kinder (Stand bei Beginn des Schuljahrs 1886/87):	Gesamtzahl der Zöglinge	und zwar männl.	weibl.
1. Nikolauspflege in Stuttgart	41[4])	30	11
2 Sophienpflege in Luftnau, O.A. Tübingen	2	—	2
3. Heiligenbronn, O.A. Oberndorf	9	4	5
Zusammen . . .	52[5])	31	18;
b) Für Erwachsene:			
Blindenasyl in Gmünd (Stand im Jahr 1886)	65[6])	35	30
Im ganzen . .	117[7])	69	48.

[1]) Der Volksschule Entwachsene, für welche das Lehrgeld aus der Waisenhauskasse bestritten wird, und welche noch unter der Aufsicht des Hauses stehen. — [2]) Hierunter je 2 Israeliten in Stuttgart und Markgröningen. — [3]) Evang. 207, Kath. 81, Isr. 4; 74 Kinder blieben noch aufzunehmen. — [4]) Hierunter 6 Staatszöglinge. — [5]) Zahl der nicht in Anstalten untergebrachten blinden Kinder 34. — [6]) Hievon 60 im Asyl wohnend, 5 in der Stadt untergebracht. — [7]) Evg. 94, Kath. 23.

XV. 2. Stand des landwirtſchaftlichen Unterrichts- und Fortbildungsweſens

(Württ. Wochenblatt für Landwirtſchaft, herausgegeben von

Oberämter	Freiwillige landwirtſchaftliche Fortbildungsſchulen		Obligatoriſche Winterabendſchulen mit Berückſichtigung der Landwirtſchaft		Verlängerte Sonntagsſchulen mit Berückſichtigung der Landwirtſchaft		Landwirtſchaftliche Abendverſammlungen		Lesevereine		Ortsbibliotheken	
	Zahl der											
	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Gemeinden	Beſucher	Vereine	Leſer	Bibliotheken	Bücher
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Backnang . .	1	17	10	201	—	—	—	—	—	—	14	1 636
Beſigheim . .	—	—	4	109	—	—	—	—	—	—	12	2 877
Böblingen . .	11	285	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2 446
Brackenheim .	—	—	8	148	1	40	—	—	—	—	21	4 164
Cannſtatt . .	2	93	11	382	—		3	163	1	25	16	3 563
Eßlingen . .	—	—	10	240	—	—	—	—	3	166	18	4 881
Heilbronn . .	3	99	8	193	—	—	—	—	—	—	19	4 712
Leonberg . .	3	100	6	143	—	—	—	—	2	82	12	2 958
Ludwigsburg .	—	—	10	215	—	—	—	—	—	—	11	2 542
Marbach . .	1	29	6	151	—	—	—	—	—	—	15	3 063
Maulbronn . .	2	40	5	110	—	—	—	—	—	—	11	2 057
Neckarſulm .	3	60	19	474	—	—	—	—	—	—	19	5 190
Stuttgart, Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 000
Stuttgart, Amt	4	100	5	79	—	—	1	100	6	334	29	6 422
Vaihingen . .	1	17	12	436	—	—	—	—	1	80	22	4 648
Waiblingen .	2	35	6	112	1	40	—	—	—	—	23	2 871
Weinsberg .	—	—	14	281	1	26	—	—	1	70	16	1 884
Neckarkreis . .	**33**	**875**	**134**	**3 274**	**3**	**106**	**4**	**263**	**14**	**757**	**273**	**56 914**
Balingen . .	1	20	7	171	1	74	—	—	1	15	25	6 014
Calw . . .	5	73	7	161	—	—	3	169	—	—	14	2 939
Freudenſtadt .	1	21	20	350	—	—	—	—	—	—	14	2 303
Herrenberg .	—	—	19	514	—	—	—	—	1	50	20	4 987
Horb	—	—	1	50	2	36	—	—	—	—	5	1 350
Nagold . . .	2	40	17	247	4	53	—	—	—	—	28	3 735
Neuenbürg .	—	—	10	242	—	—	1	10	2	112	27	5 387
Nürtingen . .	—	—	14	398	3	46	—	—	2	130	21	3 300
Oberndorf . .	—	—	1	30	1	23	—	—	1	50	7	934
Reutlingen . .	5	126	10	212	—	—	2	125	2	75	22	4 596
Rottenburg .	—	—	12	397	2	23	—	—	1	47	14	1 968
Rottweil . .	—	—	3	77	1	18	—	—	—	—	4	750
Spaichingen .	—	—	8	251	2	49	—	—	2	33	15	3 371
Sulz	—	—	17	318	—	—	1	10	1	27	23	4 263
Tübingen . .	—	—	9	315	—	—	—	—	1	83	20	3 801
Tuttlingen . .	1	49	11	313	—	—	1	22	1	50	13	2 887
Urach . . .	2	35	7	129	1	9	2	34	1	25	17	3 127
Schwarzwaldkreis	**17**	**364**	**173**	**4 175**	**17**	**331**	**10**	**370**	**16**	**697**	**289**	**55 712**

[1]) Vergl. auch oben Seite 223.

in den einzelnen Oberämtern Württembergs im Schuljahr 1885/86. [1])

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Jahrg. 1886 Nr. 47.)

Oberämter	Freiwillige landwirtschaftliche Fortbildungsschulen		Obligatorische Winterabendschulen mit Berücksichtigung der Landwirtschaft		Verlängerte Sonntagsschulen mit Berücksichtigung der Landwirtschaft		Landwirtschaftliche Abendversammlungen		Lesevereine		Ortsbibliotheken	
	Zahl der											
	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Gemeinden	Besucher	Vereine	Leser	Bibliotheken	Bücher
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aalen	—	—	10	272	2	49	1	29	1	41	15	3 199
Crailsheim	—	—	10	153	—	—	1	25	—	—	16	3 843
Ellwangen	4	51	4	76	9	217	—	—	1	30	23	4 181
Gaildorf	1	21	3	74	1	13	—	—	—	—	6	721
Gerabronn	2	36	12	250	—	—	1	41	—	—	14	2 218
Gmünd	—	—	8	125	2	72	1	10	1	15	9	1 642
Hall	1	19	1	16	2	47	1	20	3	103	9	1 171
Heidenheim	1	18	25	564	—	—	6	180	7	302	27	7 855
Künzelsau	—	—	3	107	—	—	—	—	1	24	10	2 384
Mergentheim	3	56	7	184	—	—	—	—	1	557	12	2 626
Neresheim	—	—	5	83	1	36	—	—	1	25	9	2 080
Öhringen	—	—	9	181	—	—	—	—	1	50	8	1 389
Schorndorf	1	19	7	150	3	30	—	—	—	—	18	2 591
Welzheim	2	36	4	81	1	79	—	—	2	44	10	2 134
Jagstkreis	**15**	**256**	**108**	**2 316**	**21**	**543**	**11**	**305**	**19**	**1 191**	**186**	**38 034**
Biberach	2	36	20	418	1	17	—	—	3	62	25	4 496
Blaubeuren	—	—	25	422	—	—	—	—	2	60	26	5 965
Ehingen	—	—	27	469	3	61	1	25	1	40	38	7 670
Geislingen	—	—	29	469	—	—	1	30	1	30	34	5 352
Göppingen	—	—	5	133	—	—	—	—	—	—	8	2 251
Kirchheim	—	—	8	144	—	—	—	—	3	75	25	3 872
Laupheim	—	—	6	130	—	—	—	—	—	—	7	1 367
Leutkirch	—	—	2	47	—	—	—	—	—	—	3	270
Münsingen	1	15	29	512	—	—	—	—	—	—	29	5 808
Ravensburg	—	—	3	62	17	378	2	140	—	—	22	4 398
Riedlingen	—	—	45	743	1	6	—	—	1	7	45	9 331
Saulgau	2	29	10	161	—	—	—	—	—	—	12	2 983
Tettnang	—	—	—	—	8	155	—	—	—	—	9	2 090
Ulm	—	—	25	432	—	—	—	—	2	51	32	5 887
Waldsee	1	11	1	21	9	191	—	—	1	10	13	2 471
Wangen	1	16	1	25	16	384	—	—	—	—	19	3 549
Donaukreis	**7**	**107**	**236**	**4 188**	**55**	**1 192**	**4**	**195**	**14**	**335**	**347**	**67 760**
Württemberg	**72**	**1 602**	**651**	**13 953**	**96**	**2 172**	**29**	**1 133**	**63**	**2 980**	**1 095**	**218 420**
Im J. 1884/85	77	1 850	629	13 109	100	2 215	29	915	82	2 876	1 068	208 816
Im J. 1885/86 mehr	—	—	22	844	—	—	—	218	—	104	27	9 604
weniger	5	248	—	—	4	43	—	—	19	—	—	—

XV. 3. Die Höhe des Schulgelds an den württ. Gymnasien nach dem Stand des Etats für 1887/89.

(Nach einer Mitteilung aus dem K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens. — Vergl. über den Stand zu Ende des Jahrs 1886 Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 179.)

Ort des Gymnasiums	Es beträgt das jährliche Schulgeld an den einzelnen Klassen, und zwar: Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI	Klasse VII	Klasse VIII	Klasse IX	Klasse X	Jährlicher Betrag des Schulgelds im ganzen	Ordnungsfolge der Gymnasien (Orte) nach Sp. 12
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1. Stuttgart (2 Gymnasien, 1 Realgymnasium)	42	42	42	48	48	48	63	63	63	63	522	1
2. Heilbronn	24	28	32	36	40	44	48	52	56	60	420	2
3. Reutlingen	24	24	28	28	36	36	50	50	60	60	396	5
4. Rottweil	10	10	12	12	14	14	32 [1])	32 [1])	32 [1])	32 [1])	200	10
5. Tübingen	26	26	34	34	42	42	52	52	52	52	412	3
6. Ellwangen	16	16	20	20	24	24	32	32	32	32	248	8—9
7. Hall	20	20	30	30	40	40	50	50	60	60	400	4
8. Ehingen	16	16	20	20	24	24	32 [1])	32 [1])	32 [1])	32 [1])	248	8—9
9. Ravensburg	17	17	22	22	27	27	32,40	32,40	32,40	32,40	261,60	7
10. Ulm (1 Gymnasium, 1 Realgymnasium)	24	24	32	32	40	40	50	50	50	50	392	6
Durchschnittsbetrag des Schulgelds an den 13 Anstalten zusammen	25	25	30	32	36	37	47	48	50	50	380	—

[1]) Oppidani.

XVI. Kriegswesen.

1. Hauptergebnisse des Ersatzgeschäfts im Bezirke des 13. (K. württ.) Armeekorps für die 5 Jahre 1881—1885.

(Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich 1883 S. 152; 1884 S. 152; 1885 S. 164; 1886 S. 182; 1887 S. 164. — Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 191; 1886 I 1. H. S. 182.)

Jahre	Definitive Entscheidungen der Ersatzbehörden:					Freiwillig eingetretene Militärpflichtige	Wegen unerlaubter Auswanderung verurteilt	Von je 100 definitiven Entscheidungen der Ersatzbehörden (Sp. 6) lauten:			
	Ausgeschlossen	Ausgemustert	der Ersatzreserve I oder II bezw. der Seewehr II überwiesen	Ausgehoben	Im ganzen			Ausgeschlossen	Ausgemustert	der Ersatzreserve I oder II etc. überwiesen	Ausgehoben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.
1881	56	4 030	4 204	6 654	14 944	542	735	0,4	27,0	28,1	44,5
1882	57	3 097	4 479	6 752	14 385	507	740	0,4	21,5	31,1	47,0
1883	49	3 264	4 661	6 584	14 558	546	516	0,4	22,4	32,0	45,2
1884	43	3 423	4 839	6 783	15 088	554	1 033	0,3	22,7	32,1	44,9
1885	60	2 765	4 844	6 754	14 423	525	1 238	0,4	19,2	33,6	46,8
In sämtlichen Armeekorpsbezirken des Deutschen Reichs.											
1881	1 390	77 947	157 828	140 988	378 153	19 698	12 226	0,4	20,6	41,7	37,3
1882	1 377	73 057	151 675	141 965	368 074	19 697	15 412	0,4	19,8	41,2	38,6
1883	1 352	68 475	152 059	141 817	363 703	20 305	15 877	0,4	18,8	41,8	39,0
1884	1 281	67 780	151 837	142 521	363 419	19 970	17 804	0,4	18,6	41,8	39,2
1885	1 225	66 893	162 239	142 776	373 133	20 561	18 017	0,3	17,2	43,5	38,3

2. Die Schulbildung der Rekruten aus Württemberg [1]) für die 10 Ersatzjahre 1877/78—1886/87.

(Mon. H. z. Statist. d. Deutsch. Reichs 1887 S. XI. 105 f. — Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich 1887 S. 165. — Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 191; 1886 I 1. H. S. 182.)

Ersatzjahre	Es wurden Rekruten eingestellt bezw. geprüft [2])				Prozentsatz der Eingestellten ohne Schulbildung	Es wurden Rekruten eingestellt bezw. geprüft [2])				Prozentsatz der Eingestellten ohne Schulbildung
	überhaupt	mit Schulbildung: in der deutschen Sprache	mit Schulbildung: nur in einer andern Sprache	ohne Schulbildung		überhaupt	mit Schulbildung: in der deutschen Sprache	mit Schulbildung: nur in einer andern Sprache	ohne Schulbildung	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	2.	3.	4.	5.	6.
	Aus Württemberg. [1])					*Im (bezw. aus dem) Deutschen Reich.*				
1877/78	6 102	6 100	1	1	0,01	142 957	134 189	6 292	2 476	1,73
1878/79	6 373	6 370	—	3	0,05	143 119	134 138	6 407	2 574	1,80
1879/80	6 328	6 326	—	2	0,03	140 881	132 660	6 004	2 217	1,57
1880/81	6 520	6 518	1	1	0,02	151 180	141 663	7 111	2 406	1,59
1881/82	6 651	6 651	—	—	—	151 331	142 677	6 322	2 332	1,54
1882/83	6 733	6 733	—	—	—	150 849	143 068	5 789	1 932	1,32
1883/84	6 646	6 645	—	1	0,02	151 180	143 764	5 493	1 923	1,27
1884/85	6 845	6 843	—	2	0,03	152 826	145 385	5 590	1 851	1,21
1885/86	6 893	6 892	1	—	—	152 933	146 223	5 053	1 657	1,08
1886/87 [3])	[4])7 208	7 206	2	—	—	[5])169 240	163 203	4 822	1 215	0,72 [6])

[1]) Das sind die in die deutsche Armee überhaupt eingestellten aus Württemberg kommenden Rekruten. — [2]) Nach § 12 der Rekrutierungsordnung vom 28. September 1875. Die Prüfung erstreckt sich lediglich darauf, ob der Rekrut genügend lesen und seinen Vor- und Zunamen leserlich schreiben kann. — [3]) Mit Einschluß der infolge des Gesetzes vom 11. März 1887, betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, im Monat April 1887 eingestellten Rekruten. — [4]) Die Zahl der im Ersatzjahr 1886/87 in das 13. (K. württ.) Armeekorps eingestellten Rekruten aus dem Deutschen Reich beträgt 6 338, worunter 1 oder 0,02 % ohne Schulbildung. — [5]) Außerdem früher in andern Staaten aufhältlich 35, worunter 5 ohne Schulbildung. — [6]) Der Prozentsatz der eingestellten Rekruten ohne Schulbildung stellt sich im Ersatzjahr 1886/87 für Baden und Bayern auf je 0,02, für Preußen auf 1,12.

XVII. Finanz-

1. Der Geschäftsumfang und die Ergebnisse der Zoll- und Reichssteuer-

(Nach Mitteilungen des K. Steuerkollegiums. — Vergl. auch Beilage zu Nr. 14 des v. d. K.

A. Waren-

I. Zoll- und zollkontrollepflichtige Güter mit Einschluß des vereinsländischen Salzes.

Ämter	Angekommene Güter überhaupt	und zwar: unmittelbar vom Ausland	mit Begleitschein und Begleitzettel	mit der Post	vom Inland durch das Ausland (Paffiergüter)	Von den angekommenen Gütern (Sp. 2) sind weiter abgefertigt worden: zum Eingang in den freien Verkehr	mit Zollbegleitpapieren	zu Zollniederlagen (öffentl. u. Privatlager)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	D.-Ztr.	D.-Ztr	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.
Friedrichshafen, Hauptzollamt	549 928	320 279	171 996	330	57 323	393 738	36 285	119 905
Langenargen, Nebenzollamt I.	61 927	7 997	11 779	3	42 148	49 448	—	12 479
Kreßbronn, „ II.	10 010	3 586	—	—	6 424	10 010	—	—
Fischbach, „ II.	1 818	318	—	—	1 500	1 818	—	—
Schloß Friedrichshafen, „ II.	6 705	2 928	—	—	3 777	6 705	—	—
Eriskirch, erlaubt. Landungsplatz	8 600	6 700	—	—	1 900	8 600	—	—
Ravensburg, Zollamt	8 945	—	8 890	55	—	7 315	9	1 621
Tuttlingen, „	1 673	—	1 626	47	—	1 604	2	67
Heilbronn, Hauptzollamt	139 121	—	138 944	177	—	92 286	5 077	41 758
Stuttgart, „	120 140	—	118 261	1 877	2	97 467	3 101	19 572
Calw, Zollamt	617	—	608	9	—	260	—	357
Eßlingen, „	43 698	—	43 627	67	4	42 165	1 477	56
Gmünd, „	923	—	841	82	—	617	—	306
Ludwigsburg, Zollamt	8 886	—	8 849	37	—	8 691	112	83
Ulm, Hauptzollamt	191 823	—	191 595	228	—	56 001	98 454	37 368
Biberach, Zollamt	2 088	—	2 058	30	—	2 003	—	85
Göppingen, „	4 011	—	3 979	32	—	3 933	6	72
Heidenheim, „	7 932	—	7 916	16	—	3 458	1	4 473
Reutlingen, „	19 579	—	19 512	67	—	19 220	14	345
Tübingen, „	5 668	—	5 603	65	—	4 235	—	1 433
Cannstatt, Hauptsteueramt	6 608	—	6 555	53	—	6 016	197	395
Zusammen	**1 200 700**	**341 808**	**742 639**	**3 175**	**113 078**	**815 590**	**144 735**	**240 375**
Im Vorjahr	890 592	179 539	589 421	3 120	118 512	640 830	90 170	159 592

Außerdem sind angekommen und in Eingang abgefertigt worden:

Ämter	Rindvieh	Pferde	Schweine	Taschenuhren	Uhrgehäuse	Hüte	Wagen	Heringe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Tonnen
Friedrichshafen, H.Z.A.	283	—	—	3 589	—	226	3	16
Langenargen, N.Z.A. I.	55	—	—	—	—	—	—	—
Kreßbronn, „ II.	3	—	—	—	—	—	—	—
Ravensburg, Z.A.	—	—	—	91	—	8	—	7
Tuttlingen, „	—	—	—	81	—	—	—	—
Stuttgart, H.Z.A.	—	—	—	27 430	—	5 159	1	234
Eßlingen, Z.A.	—	—	—	382	—	2	—	—
Ulm, H.Z.A.	—	2	—	6 611	51	399	—	660
Biberach, Z.A.	—	—	—	—	—	—	3	—
Göppingen, „	—	—	—	9	—	—	—	—
Reutlingen, „	—	—	—	3	—	94	—	—
Tübingen, „	—	—	—	30	—	68	1	11
Cannstatt, H.St.A.	—	—	—	1 693	—	—	—	—
Zusammen	**341**	**2**	—	**39 919**	**51**	**5 956**	**8**	**928**
Im Vorjahr	435	12	55	6 297	104	657	6	724

[1]) Vom 1. April 1886 bis 31. März 1887. — [2]) Vergl. hiezu Tab. VIII. 3 über den

Wesen.

Verwaltung bei den württ. Zollstellen im Verwaltungsjahr 1886/87. [1])

Zentralstelle f. Gewerbe u. Handel herausgeg. Gewerbeblatts aus Württemberg v. 1. April 1888.)

verkehr. [2])

II. Uebergangssteuer- und kontrollepflichtige Güter.

(Zollvereinsländische oder in einem Zollvereinsstaat verzollte und in den freien Verkehr gesetzte Erzeugnisse.)

Ämter	Eingegangen sind aus andern Zollvereinsstaaten:					Abgefertigt wurden nach andern Zollvereinsstaaten und ins Ausland:				
	Malz	Wein und Obstmost	Bier	Branntwein	Summe (Sp. 3–5)	Malz	Wein und Obstmost	Bier	Branntwein	Summe (Sp. 8–10)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	D.-Ztr.	hl	hl	hl	hl	D.-Ztr.	hl	hl	hl	hl
Friedrichshafen	2 115	1 872	531	795	3 198	2 690	2 203	155	399	2 757
Langenargen	—	225	61	895	1 181	—	8	—	182	190
Kreßbronn	—	1 544	60	71	1 675	—	1 558	1	44	1 603
Fischbach	—	251	211	1	463	—	251	211	1	463
Ravensburg	—	2 206	889	683	3 778	194	141	1 911	45	2 097
Tuttlingen	3	1 280	30	96	1 406	410	365	6 463	58	6 886
Heilbronn	19	15 203	1 657	18 381	35 241	82	2 533	692	1 562	4 787
Stuttgart	38 334	31 011	20 407	6 172	57 590	260	3 248	831	1 524	5 603
Calw	319	2 851	275	114	3 240	—	56	—	—	56
Eßlingen	1 720	1 708	316	1 153	3 177	—	624	259	227	1 110
Gmünd	6 285	1 331	402	281	2 014	182	19	1	—	20
Ludwigsburg	5 559	1 799	72	1 087	2 958	—	128	3	58	189
Ulm	4 839	3 976	3 202	2 442	9 620	2 319	1 184	3 536	61	4 781
Biberach	—	1 347	788	655	2 790	2 574	47	4	73	124
Göppingen	—	786	1 040	191	2 017	—	90	1	21	112
Heidenheim	—	704	169	253	1 126	10	16	2	—	18
Reutlingen	2 545	3 520	765	147	4 432	2 848	270	—	3	273
Tübingen	2 383	3 268	3 142	3 703	10 113	2 383	148	16	769	933
Cannstatt	1 117	1 320	1 325	3 957	6 602	—	109	68	1 293	1 470
Zusammen	**65 238**	**76 202**	**35 342**	**41 077**	**152 621**	**13 952**	**12 998**	**14 154**	**6 320**	**33 472**
Im Vorjahr	40 883	38 455	29 610	28 395	96 460	13 013	12 411	13 120	5 184	30 715

III. Güter des freien Verkehrs.

Ämter	Güter des freien Verkehrs			Außerdem sind angekommen und sämtlich abgegangen:				
	sind angekommen	sind abgegangen	befanden sich am Jahresschluß auf Lager	Vieh	Hüte	Wagen	Taschenuhren	Heringe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	Stück	Stück	Stück	Stück	Tonnen
Friedrichshafen	461 506	460 280	1 226	9 299	34 514	7	210	9
Langenargen	77 794	77 794	—	241	—	—	—	—
Kreßbronn	20 881	20 881	—	619	—	—	—	—
Fischbach	877	877	—	—	—	—	—	—
Schloß Friedrichshafen	220	220	—	—	—	—	—	—
Eriskirch	8 868	8 868	—	—	—	—	—	—
Heilbronn	776 363	172 168	2 283	—	—	—	—	—
Stuttgart	47	47	—	—	—	—	—	—
Ulm	100	354	—	—	—	—	—	—
Zusammen	**1 346 656**	**741 489**	**3 509**	**10 159**	**34 514**	**7**	**210**	**9**
Im Vorjahr	1 367 104	752 593	4 384	9 853	29 500	5	—	17

[2]) Verkehr auf den württ. Wasserstraßen im Jahr 1886, oben Seite 122 ff.

(Noch) XVII. 1. Der Geschäftsumfang und die Ergebnisse der Zoll- und Reichs-

B. Waren-

Unter den unmittelbar und aus den Zollniederlagen in Eingang abgefertigten und in den Gewicht nach bedeu-

Warengattung	In Eingang wurden abgefertigt im ganzen	Davon bei den Hauptzollämtern:			
		Friedrichshafen	Heilbronn	Stuttgart	Ulm
1.	2.	3	4.	5.	6.
	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.
Abfälle aller Art	1 981	967	889	19	91
Baumwolle und Watte	16 621	720	1 455	161	12 791
Baumwollgarn aller Art	2 618	924	1 038	173	4
Baumwollener Nähfaden	304	4	13	285	—
Baumwollgewebe aller Art	2 056	1 852	2	34	35
Bürstenbinderwaren	324	15	2	239	1
Chemische Erzeugnisse und Fabrikate	15 814	8 269	4 819	1 947	448
Schmiedbares Eisen, Platten, Draht	840	3	14	226	31
Ganz grobe Eisenwaren	742	168	72	180	26
Grobe Eisenwaren	1 744	114	174	741	231
Feine Eisenwaren	323	2	9	253	22
Erden und Erze	20 085	17 816	43	319	311
Flachs	1 990	739	13	118	31
Weizen	26 085	2 793	51	2	1 387
Anderes Getreide und Hülsenfrüchte	2 537	414	512	942	664
Gerste	22 182	5 741	1 007	5 622	7 670
Reps, Rübsaat, Mohn und andere Ölfrüchte	45 512	—	23 367	359	1
Mais, Dari	733	399	129	204	1
Malz	23 587	5 433	1 475	12 406	2 234
Weinbeeren, frische	3 978	3 108	1	837	20
Andere Erzeugnisse des Landbaus, Obst etc.	151 446	131 203	2 287	4 432	5 938
Bettfedern, Pferdehaare	2 507	10	1	1 722	235
Häute und Felle	11 460	7 874	2 258	540	82
Holzborke und Gerberlohe	16 640	14 230	—	—	293
Bau- und Nutzholz, roh und gefägt	11 765	1 393	500	9 124	16
Holzwaren, grobe	1 996	142	1 130	421	137
„ feine	578	4	20	424	52
Maschinen (ausschl. Lokomotiven u. Lokomobile)	9 180	520	434	694	267
Kupfer und Quecksilber	1 031	—	—	612	386
Kupferplatten und -Bleche	647	—	1	161	—
Kupferwaren	306	5	10	54	94
Taschenuhren Stück:	34 759	3 167	52	22 602	6 611
Leder aller Art	1 318	11	38	542	51
Leinengarn aller Art	3 459	51	—	1 201	486
Gedruckte Bücher	699	114	47	422	25
Bier	7 916	1	1 378	4 432	3
Branntwein	351	2	20	201	51
Essig	219	—	16	—	—

[1]) Bemerkung wie unter [2]) auf Seite 234.

Steuer-Verwaltung bei den württ. Zollstellen im Verwaltungsjahr 1886/87.

Statistik.[1])

freien Verkehr getretenen zoll- und zollkontrollepflichtigen Gütern befanden sich folgende dem tendere Artikel:

Warengattung	In Eingang wurden abgefertigt im ganzen	Davon bei den Hauptzollämtern:			
		Friedrichshafen	Heilbronn	Stuttgart	Ulm
1.	2.	3.	4.	5.	6.
	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.
Wein in Fässern	10 299	833	924	4 909	1 371
Wein in Flaschen	379	16	29	170	118
Fleisch und Fische	600	17	177	90	290
Südfrüchte	5 001	6	467	2 889	1 375
Gewürze aller Art	277	1	167	59	42
Heringe . . . . . Tonnen:	1 674	—	792	234	632
Kaffee, roh und gebrannt	8 314	21	4 668	1 374	1 749
Kakao-Bohnen und -Schalen	269	—	2	261	—
Käse aller Art	2 912	464	57	180	2 068
Obst, getrocknet, Fruchtsäfte, Cichorien, getrocknet	16 873	321	2 786	2 708	8 701
Stärke, Sago, Nudeln	2 015	40	507	173	45
Mühlenfabrikate aus Getreide	1 775	2	101	903	765
Reis	6 850	2	4 498	1 460	652
Reis zur Stärkefabrikation	659	—	—	—	659
Tabakblätter und -Stengel	8 442	—	116	396	5 711
Speiseöl in Fässern	649	2	99	380	69
Leinöl etc. in Fässern	3 351	—	2 310	—	—
Olivenöl in Fässern, amtlich denaturiert	2 203	—	12	110	159
Anderes Öl in Fässern	1 129	268	2	357	324
Schmalz von Schweinen	8 194	—	1 940	3 285	1 864
Fischthran etc.	9 380	—	4 559	3 224	318
Anderes Tierfett etc.	9 613	1	9 606	—	—
Wachs	724	14	240	115	34
Papierhalbzeug	391	101	288	—	—
Packpapier	457	118	37	279	6
Schreib- und Buntpapier	1 890	—	28	81	3
Petroleum und andere zollpflichtige Mineralöle	41 954	1 681	11 335	9 934	7 670
Seide, Rohseide, Floretseide	273	249	—	4	—
Steine	30 653	22 272	—	—	596
Steinwaren	1 076	609	—	427	10
Steinkohlen	5 800	5 800	—	—	—
Strohhüte . . . . . Stück:	5 693	4	4 074	1 210	318
Teer, Pech, Harz	4 483	3 837	634	9	3
Tiere, lebende, Eier von Geflügel	4 637	264	1 857	1 969	70
Thonwaren, ganz grobe (Ziegel, Röhren etc.)	2 320	113	155	1 259	266
Wolle, rohe und gefärbte	1 203	208	—	530	55
Wollgarn	302	124	2	121	1

(Noch) XVII. 1. Der Geschäftsumfang und die Ergebnisse der Zoll- und Reichs-

C. Veredlungs-

Derselbe ist dargestellt nach den Ländern, mit welchen er stattgefunden, und nach der Art der

für das Kalender-

Länder	Warengattung	Art der Vervollkommnung oder Verarbeitung	Veredlung im	
			Inland	Ausland
			Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl	
1.	2.	3.	4.	5.
Bremen.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Gefärbte, gestickte Baumwollgardinen	Umfärben	11	—
	Pianino	Reparatur	211	—
	Silberwaren	Gravierung	6	—
Hamburg.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Gestickte baumwollene Gardinen	Färben	60	—
	Harmonium	Reparatur	123	—
	Maschinenteile, vorherrschend Gußeisen	„	120	—
	Wirkmaschine, „ „	„	406	—
	Wagenlaterne aus Eisenblech, versilbert	„	7	—
	Waren aus unedlem Metall, „	Versilberung	24	—
Dänemark.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Waren aus unedlem Metall, versilbert	Versilberung	26	—
Österreich-Ungarn.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Baumwollgarn, rohes u. gebleichtes, 3faches	Besticken	—	30
	Baumwollgewebe, rohe, undichte	„	—	28
	Faßoniertes Eisen	Umarbeitung	2 516	—
	Eisenbahnschwellen von Eisen	„	4 646	—
	Eisenbahnschienen	„	6 826	—
	Zahnstangeneisen, schmiedbares	„	1 403	—
	Pflüge von Eisen	Reparatur	110	—
	Walzen, grobe, aus Eisenguß	„	46	—
	Schrauben von Eisen, unpoliert, unlackiert	Umarbeitung	229	—
	Walze aus Gußeisen, abgeschliffen	Abschleifen	1 060	—
	Uhrwerke zu Standuhren aus poliert. Messing	Reparatur	12	—
	Bestandteile von Pianos aus Holz in Verbindung mit Wollfilz	„	52	—
	Harmoniums	„	391	—
	Walzen, überwiegend aus Gußeisen	Riffeln	417	—
	Maschinenteile, „ „ „	Reparatur	492	—
	Gießwalzen, „ „ „	Abschleifen	2 448	—
	Kalanderwalzen, „ „ „	Ueberziehen mit Papier	1 980	—
	Strickmaschinen, „ „ „	Reparatur	130	—
	Wirkmaschine, „ „ „	„	672	—
	Maschinenteile von Schmiedeisen	„	45	—
	„ „ Messing	„	20	—
	Kessel aus Kupferblech, unpoliert, unlackiert, grob	„	69	—

ſteuer-Verwaltung bei den württ. Zollſtellen im Verwaltungsjahr 1886/87.

verkehr.

Vervollkommnung oder Verarbeitung der ein- und ausgegangenen wichtigeren Warenartikel jahr 1886.

Länder	Warengattung	Art der Vervollkommnung oder Verarbeitung	Veredlung im	
			Inland	Ausland
			Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl	
1.	2.	3.	4.	5.
(Noch) Öſterreich-Ungarn.				
a. Gegenſeitigkeitsverkehr.	Badeofen, grob	Reparatur	48	—
	Gold- und Silberwaren	Auffriſchen	4	—
	Weckeruhren von vernickeltem Meſſing	Reparatur	5	—
	Kontrolleuhren aus unedlem Metall. .	„	3	—
	Schaf- und Rindsleder, gefärbtes . .	Preſſen	8	—
	Rindsleder, lackiertes	Auflackieren	12	—
	Schafwollgarn, rohes, 3- und 5faches	Färben	865	—
Schweiz.				
a. Gegenſeitigkeitsverkehr.	Baumwollgarn, rohes 1drähtiges, bis Nr. 17 engl.	Färben	—	20 299
	Desgl. über Nr. 17—45 engl.	„	—	89 600
	„ „ „ 45—60 „	„	—	25
	Baumwollgarn, rohes 2drähtiges, über Nr. 17—45 engl.	„	—	93
	Desgl. 1dräht. gefärbt., unter Nr. 17 engl.	Herſtellung v. Strumpfwaren	6	—
	Desgl. gebleichtes, 3drähtiges . . .	Verſticken.	11 923	—
	Baumwollgewebe, rohe, dichte . . .	Bleichen u. Appretieren	242	—
	„ „ „ . . .	Färben u. Bedrucken .	—	128 072
	„ „ „ . . .	Beſticken	—	878
	„ „ „ . . .	Beſticken, Bleichen u. Appretieren . . .	—	130
	„ „ „ . . .	Bleichen, Bedrucken u. Appretieren . . .	51 448	—
	„ „ „ . . .	Beſticken u. Bleichen	—	181
	Baumwolltüll, roher, ungemuſterter .	Beſticken	—	4
	Baumwollgewebe, gebleichte, dichte .	„	—	8
	Baumwollſamt, gefärbter, aufgeſchnitten.	„	—	26
	Plüſch, roher, aus Baumwolle und Jute	Bedrucken.	—	5 006
	Baumwollgewebe, gefärbte, dichte . .	Verarbeiten zu einem Kleid	2	—
	„ „ „ . .	Beſticken	—	105
	„ rohe, undichte . .	„	23 848	45
	„ „	Bleichen u. Appretieren	2 039	—
	„ „	Beſticken, Bleichen, Ausſchneiden und Appretieren . . .	—	89
	Baumwoll. Gardinenſtoffe, rohe, undichte	Bleichen u. Appretieren	4 057	—
	Gebleichte u. gefärbte, undichte Baumwollgewebe.	Beſticken	—	10
	Baumwollſtickereien, rohe	Bleichen u. Appretieren	42 095	1 328
	„ „	Ausſchneiden. . . .	—	1 006

(Noch) XVII. 1. Der Geschäftsumfang und die Ergebnisse der Zoll- und Reichs-

(Noch) C. Veredlungs-

— Im Kalender-

Länder	Warengattung	Art der Vervollkommnung oder Verarbeitung	Veredlung im	
			Inland	Ausland
			Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl	
1.	2.	3.	4.	5.
(Noch) Schweiz.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Walzen, ganz grobe, rohe, von Gußeisen	Abdrehen	—	1 823
	Schraubstöcke, eiserne, unpol., unlack.	Reparatur	33	—
	Wagenwinde, „ „ „	„	58	—
	Dampfofen aus Guß- u. Schmiedeisen, grob, nicht abgeschliffen	„	—	234
	Achsen, andere, grobe, eiserne, nicht abgeschliffen	„	1 310	—
	Achsen, schmiedeiserne, zu einer Maschine.	Zusammenschweißen .	76	—
	Walzen, grobe, eiserne, nur abgeschliff.	Reparatur	5 274	—
	Mühlehämmer, grobe, eiserne	Stählen u. Schärfen .	—	53
	Brückenwage aus Gußeisen	Reparatur	—	108
	Spindeln, eiserne, mit Messingreifen . .	„	—	80
	Desgl., abgeschliffen	„	—	297
	Badeofen aus grobem, nur gefirnißtem Eisenblech	„	29	—
	Handfeilen, eiserne, unpolierte . . .	Aufhauen	86	—
	Stahlstempel, unpolierte	Reparatur	6	—
	Velocipede, aus schmiedbarem Eisen .	„	42	—
	Blumenkränze aus Eisenblech	Lackieren	4	—
	Holzbild, geschnitztes	Vergrößerung durch Anfügung v. Figuren	12	—
	Rouleaux aus gefärbten Holzstäben, durch Gurtbänder verbunden . . .	Reparatur	110	—
	Pianino	„	284	—
	Maschinenteile, überwiegend aus Holz.	„	—	1 029
	Walzen aus Gußeisen	Schleifen, Riffeln und Egalisieren . . .	2 121	—
	Maschinenteile, vorherrschend Gußeisen	Reparatur	1 123	809
	Kalanderwalzen, „ „	Abschleifen u. Ueberziehen mit Papier .	6 844	—
	„	Reparatur	22	—
	Maisch- und Schrotmaschinen, vorherrschend Gußeisen	„	553	—
	Kartoncylinder, vorherrschend Gußeisen	Ueberziehen m. Messingdrahtgewebe . . .	1 264	—
	Maschinenteile, vorherrsch. Schmiedeisen	Reparatur	56	889
	Waschwindmaschine, „ „	„	14	—
	Kalanderwalzen, „ „	Ueberziehen m. Papier	987	—
	Fleischhackmaschine, „ „	Einsetzen neuer Messer	128	—
	Maschinenteile, vorherrschend aus andern Metallen	Reparatur	—	425
	Desgl.	Montierung	—	481

ſteuer-Verwaltung bei den württ. Zollſtellen im Verwaltungsjahr 1886/87.

verkehr.

jahr 1886. —

Länder	Warengattung	Art der Vervollkommnung oder Verarbeitung	Veredlung im Inland (Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl)	Veredlung im Ausland (Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl)
1.	2	3.	4.	5.
(Noch) Schweiz. a. Gegenſeitigkeitsverkehr.	Egoutteurs und Stofffänger v. Meſſing	Ueberziehen m. Meſſingdrahtgewebe	242	—
	Wagen, gepolſterte	Reparatur	Stück 3	—
	Baumwollwaren, rohe, appliquierte	Ausſchneiden	—	124
	Fertige, genähte Kleider aus Wollgewebe	Reparatur	14	—
	Keſſel und Rohr aus Kupfer, unpoliert, unlackiert	„	151	—
	Meſſinggußwaren, polierte	Reparatur und Vergoldung	21	—
	Feuerwehrhelme v. poliert. Meſſingblech	Reparatur	10	—
	Klavierſtimmſtockplatte, Pedale, Klavierſchließplatten v. verniertem Meſſing	Vernicklung	6	—
	Leuchter von verniertem Meſſing	Vernicklung, Vergoldung u. Verſilberung	7	—
	Leuchter von Meſſing, vergoldete und verſilberte	Vernicklung	6	—
	Silberwaren	Reparat. u. Gravierung	31	—
	Wagenlaterne aus lackiertem Eiſenblech, verſilbert	Reparatur	5	—
	Löffel u. Gabeln aus Neuſilber, verſilb.	„	8	—
	Waren aus unedlem Metall	Verſilbern	36	—
	Wanduhr aus Holz und Eiſen	Reparatur	10	—
	Weckeruhren von unedlem Metall	„	5	—
	Taſchenuhren, goldene	„	—	Stck. 37
	„ ſilberne	Gravierung u. Reparat.	—	„ 7
	Taſchenuhr-Gehäuſe, goldene	Reparatur	—	„ 15
	„ „ „	Gravierung	—	„ 22
	„ „ ſilberne	Reparatur	—	„ 35
	„ „ „	Emaillierung	Stck. 12	—
	Sämiſchgares Leder	Färbung	72	—
	Weißgares Handſchuhleder	„	485	—
	Sohlleder	Hämmern	—	822
	Schuhwaren, grobe, von Leder	Reparatur	19	—
	Sattlerwaren aus gefärbtem und geglättetem Leder	„	16	—
	Feuerwehrhelme von lackiertem Leder	Lackieren u. Ergänzen der Kämme	17	—
	Gebleichte Leinwand von über 120 Fäden auf 4 qcm	Beſticken	—	38
	Gebleichte, cremierte desgl.	„	—	7
	Ungefärbte, gehaſpelte Rohſeide	Färben	—	444
	Ungefärbter Zwirn aus Rohſeide	„	—	573
	Gefärbter, dichter Seidenſtoff	Ausrichten	—	13
	Halbſeidengewebe	Beſticken	—	23

(Noch) XVII. 1. Der Geschäftsumfang und die Ergebnisse der Zoll- und Reichs-

(Noch) C. Veredlungs-

— Im Kalender-

Länder	Warengattung	Art der Vervollkommnung oder Verarbeitung	Veredlung im Inland	Veredlung im Ausland
			Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl	
1.	2.	3.	4.	5.
(Noch) Schweiz.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Postament aus geschliffenem Syenit	Ausarbeiten	—	650
	Ungarnierte Strohhüte	Abändern	Stck. 240	—
	Rohes, einfaches Schafwollgarn	Herstell. v. Strumpfwar.	3	—
	Rohes, zweifaches „	Färben	98	—
	Gefärbtes, einfaches „	Herstell. v. Strumpfwar.	7	—
	„ zweifaches „	Färben	108	—
	Rohes, 3- u. mehrfaches „	„	1 842	—
	Unbedruckte, wollene Strumpfwaren	„	5 893	—
	Desgl.	Walken	170	—
	Wollener Zeugstoff, unbedruckt, im Gewicht von mehr als 200 g auf 1 qm	Pressen	19	—
b. Transitverkehr mit Ausgang nach:				
Hamburg	Baumwolltüll, roh, ungemustert	Besticken, Bleichen und Appretieren	60	—
	Rohe, undichte Baumwollstoffe	Bleichen u. Appretieren	644	—
Italien	Baumwollgewebe, rohe, undichte	„ „ „	230	—
	Rohes zweifaches Schafwollgarn	Färben	52	—
Hamburg	Rohe, dichte Baumwollgewebe	Bleichen, Bedrucken und Appretieren	18 431	—
Norwegen			112	—
Schweden			192	—
Oesterreich-Ungarn			31 249	—
Frankreich			695	—
Belgien			70	—
Italien			29 826	—
Rumänien				
Ver. Staaten v. Amerika			6 401	—
der Schweiz			3 039	—
	Wagenlaternen v. lackiert. Eisenblech u. Zaumstange von vernickeltem Eisen	Vernicklung	13	—
Frankreich.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Naßpreßwalzen von Gußeisen	Abschleifen	2 792	—
	Kalanderwalzen von Schmiedeisen	Abdrehen und Ueberziehen mit Papier	968	—
	Knotenfänger von Messing	Ueberziehen mit Messingdrahtgewebe	100	—
	Weißgares Handschuhleder	Färben	—	67
b. Transitverkehr mit Ausgang nach:				
Dänemark	Ausgeschnittene, gewalzte, nicht plattierte Kupferplatten	Bau von Lokomotiven	7 295	—
Oesterreich-Ungarn	Nicht plattierte, gewalzte Kupferplatten	„ „ „	1 010	—

steuer-Verwaltung bei den württ. Zollstellen im Verwaltungsjahr 1886/87.

verkehr.

jahr 1886. —

Länder	Warengattung	Art der Vervollkommnung oder Verarbeitung	Veredlung im	
			Inland	Ausland
			Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl	
1.	2.	3.	4.	5.
(Noch) Frankreich. b. Transitverkehr mit Ausgang nach:				
der Schweiz	Rohes, vierfaches Schafwollgarn . . .	Färben	291	—
Italien	Nicht plattierte, gewalzte Kupferplatten	Bau von Lokomotiven	13 585	—
	Desgl. ausgeschnittene	„ „ „	21 182	—
Portugal	Nicht plattierte, gewalzte Kupferplatten	„ „ „	18 124	—
	Unpolierte, unlackierte Siederöhren von Messing	„ „ „	26 985	—
Belgien.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Strickmaschine, vorherrschend Gußeisen	Reparatur	57	—
	Silberwaren	„	4	—
	Waren aus unedlem Metall, echt versilbert	Versilbern	3	—
Niederlande.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Wagenlaternen aus lackiertem Eisenblech	Reparat.u.Versilberung	3	—
	Stuhl aus poliertem Holz	Reparatur	9	—
	Pianino	„	247	—
	Plättmaschine, vorherrschend Gußeisen	„	54	—
	Maschinenteile, „ Schmiedeisen	„	448	—
	Waren von lackiertem Messingblech .	Frischlackierung . .	2	—
	Schlittengeläute von Messing, vernickelt	Reparatur	5	—
	Waren von unedlem Metall, versilbert	Versilberung	70	—
	Eßbestecke von Neusilber, echt versilbert	Auffrischung der Versilberung	7	—
	Wagenlaternen und Thürgriffe von Eisen, echt versilbert	Reparatur	36	—
	Achsenmuttern aus Messing	Belegen mit poliertem Messingblech . . .	3	—
	Wecker- und Kontrolleuhren aus vernickeltem Messing	Reparatur	7	—
	Pferdekummet aus lackiertem Leder .	Anfertig.v.Kummetteil.	3	—
Großbritannien.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Rohe, dichte Baumwollgewebe . . .	Bleich.,Bedruck.,Appret.	179	—
	Gemusterte, cremierte, baumwollene Gardinenstoffe	Besticken und Einfassen	60	—
	Pianinos und Klavierbestandteile . .	Reparatur	1 519	—
	Harmonium	„	240	—
	Getreidereinigungsmaschine, vorherrschend Gußeisen	Reparatur	83	—
	Messingwalze	„	—	16
	Waren aus unedlem Metall, echt versilbert	Versilberung	7	—
	Wächterkontrolleuhren von Messing .	Reparatur	3	—
	Gefärbtes Ziegenleder	Pressen	41	—
	Marokinleder	„	17	—
	Gefärbtes Schafleder	„	9	—

(Noch) XVII. 1. Der Geschäftsumfang und die Ergebnisse der Zoll- und Reichs-

(Noch) C. Veredlungs-

— Im Kalender-

Länder	Warengattung	Art der Vervollkommnung oder Verarbeitung	Veredlung im Inland	Veredlung im Ausland
			Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl	
1.	2.	3.	4.	5.
(Noch) Großbritan.				
b. Transitverkehr mit Ausgang nach:				
Hamburg	Rohe, dichte Baumwollgewebe . . .	Bleichen, Bedrucken und Appretieren	2 377	—
Oesterreich-Ungarn			173	—
der Schweiz			180	—
den Niederlanden			2 222	—
Italien			4 915	—
Rumänien			3	—
Hamburg	Gemusterte, cremierte, baumwollene Gardinenstoffe	Besticken und Einfassen	19	—
Rußland	Rohe, dichte Baumwollgewebe . . .	Bleichen u. Appretieren	17	—
der Schweiz	Roher, ungemusterter Baumwolltüll .	Besticken und Bleichen	35	—
	Tapioka	Vermahlen	10 555	—
	Rohes, 2faches Schafwollgarn	Färben	582	—
	Rohes, 3- und mehrfaches Schafwollgarn	„	423	—
Frankreich	Flügelklavier	Reparatur	284	—
Italien	Rohes, 2faches Schafwollgarn	Färben	88	—
Spanien.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Gefärbtes Ziegenleder	Auffärben	7	—
Italien.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Schleifbacken als Teile von Lokomotiven	Härten	64	—
	Wirkmaschine, vorherrschend Gußeisen	Reparatur	202	—
	Messingringe	„	501	—
	Messingdrahtgewebe	Nähen	25	—
	Elektrische Bogenlampen	Reparatur	353	—
	Waren von unedlem Metall, echt versilbert	Versilberung . . .	5	—
	Gefärbte, unbedruckte Wollfilze . . .	Umfärbung	13	—
Serbien.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Militärschießgewehre	Reparatur	146	—
Türkei. (Palästina.)				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Maschinenteile, vorherrschend Gußeisen	Reparatur	55	—
	„ „ Schmiedeisen	„	113	—
Afrika. (West-)				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Harmoniumteile und eine Drehorgel .	Reparatur	43	—
Britisch Indien.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Goldene Taschenuhren	Reparatur	Stck. 1	—
	Silberne „	„	„ 2	—
China.				
a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Pianino	Reparatur	305	—

steuer-Verwaltung bei den württ. Zollstellen im Verwaltungsjahr 1886/87, verkehr.

jahr 1886. —

Länder	Warengattung	Art der Vervollkommnung oder Verarbeitung	Veredlung im Inland	Veredlung im Ausland
			Mengen in kg Netto bezw. Stückzahl	
1.	2.	3.	4.	5.
Uruguay. a. Gegenseitigkeitsverkehr.	Pianino	Reparatur	276	—
	Auf Mühlenlager eingegangenes ausländisches Getreide, welches im Inland verarbeitet wurde.			
	Herkunftsländer: Rußland, Oesterreich-Ungarn, Serbien, Vereinigte Staaten von Amerika.			
	Die aus dem Getreide hergestellten Mühlenfabrikate wurden ausgeführt nach:			
Oesterreich-Ungarn	Weizen	Vermahlen zu Mehl .	262 152	—
der Schweiz	Desgl.	„ „ „ .	1796923	—
	Gerste	Rollgerstefabrikation .	303 718	—
Frankreich	Weizen	Vermahlen zu Mehl .	304 038	—
Großbritannien	Desgl.	„ „ „ .	81 037	—

D. Produktion und Besteurung des Rübenzuckers.

In den fünf im Betrieb gewesenen Zuckerfabriken Altshausen, Böblingen, Heilbronn, Stuttgart und Züttlingen wurden nur frische Rüben verarbeitet, und ist die Steuer[1]) durchweg auf Grund spezieller Gewichtsermittlungen erhoben worden.

Das Gesamtergebnis der Rübenproduktion und -Verarbeitung, sowie das Steuereinkommen ist folgendes:

In der Kampagne (1. August bis 31 Juli)	Menge der verarbeiteten Rüben: selbstgewonnen	Menge der verarbeiteten Rüben: gekauft	Menge der verarbeiteten Rüben: zusammen	Ernteertrag pro ha im Durchschnitt	Fabrikationsgewinn aus 1 D.-Ztr. (100 kg) Rüben: Füllmasse	Rohzucker	Melasse	zus. verkäufliche Produkte (Sp. 7 + 8)	Rübenbedarf zu 1 D.-Ztr. Rohzucker	Betrag des Steuereinkommens
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D. Ztr.	D.-Ztr.	kg	kg	kg	kg	D.-Ztr.	ℳ
1886/87	273 154	424 384	697 538	300,12	13,89	10,64	3,42	14,06	9,40[2])	1 185 814
In den Vorjahren:										
1885/86	249 917	328 952	578 869	277,00	14,59	10,92	3,46	14,38	9,16	926 191
1884/85	277 019	749 266	1 026 315	286,18	14,14	10,50	3,52	14,02	9,52	1 642 104
1883/84	247 427	846 071	1 093 498	271,15	13,26	9,87	3,33	13,20	10,13	1 749 596
1882/83	315 562	596 952	912 514	349,46	12,25	8,78	3,32	12,10	11,39	1 460 023
1881/82	258 632	653 539	912 171	271,00	11,92	8,15	3,52	11,67	12,27	1 459 474
1880/81	255 431	609 318	864 749	286,85	10,71	7,25	3,55	10,80	13,78	1 383 595

[1]) Der Steuersatz beträgt von 100 kg rohen Rüben für 1886/87 1 ℳ 70 Pf., für 1885/86 und die weiteren in der Tabelle aufgeführten Vorjahre 1 ℳ 60 Pf. — [2]) Der Steuerbetreff auf 100 kg Rohzucker berechnet sich für 1886/87 zu 15 ℳ 98 Pf.

(Noch) XVII. 1. Der Geſchäftsumfang und die Ergebniſſe der Zoll- und Reichs-

E. Produktion und Beſteurung des Salzes.

Es betrug bei den ſechs Staats-Salinen Friedrichshall, Clemenshall, Hall, Wilhelmsglück, Wilhelmshall, Sulz und dem (ſeit 1885 im Betrieb befindlichen) Privat-Salzwerk Heilbronn die Menge:

Im Verwaltungsjahr (1. April bis 31. März)	des produzierten Salzes	des verſteuerten Salzes[1])	des ſteuerfrei abgegebenen Salzes: denaturiert	des ſteuerfrei abgegebenen Salzes: undenaturiert	des mit Begleitſchein verſandten Salzes: nach dem deutſchen Zollgebiet	des mit Begleitſchein verſandten Salzes: nach dem Zollausland	Betrag des Steuereinkommens von dem verſteuerten Salz[1])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	D.-Ztr.	ℳ
1886/87	1 836 765	121 299	251 997	—	987 341	398 034	1 455 587
In den Vorjahren:							
1885/86	1 294 560	110 801	256 495	200	786 133	128 123	1 329 609
1884/85	1 113 797	112 422	193 631	—	748 983	63 848	1 349 058
1883/84	1 120 679	115 690	200 004	—	742 162	67 307	1 388 288
1882/83	1 157 710	118 338	232 174	—	752 084	73 033	1 420 050
1881/82	1 048 993	116 610	202 889	—	672 645	49 783	1 399 309
1880/81	1 053 170	118 526	192 381	—	689 737	53 526	1 422 301

Die im Verwaltungsjahr 1886/87 produzierte Salzmenge von 1 836 765 D.-Ztr. beſteht aus: 155 D.-Ztr. Kriſtallſalz, 366 560 „ Steinſalz in Stücken, 1 142 777 „ „ gemahlen, 324 321 D.-Ztr. Siedeſalz und 2 952 „ Salzabfällen.

Im Verwaltungsjahr 1886/87 wurden bezogen:	von der verſteuerten Salzmenge	von dem denaturierten Salz
	D.-Ztr.	D.-Ztr.
Für Württemberg	112 382	123 018
„ Preußen:		
Provinz Brandenburg	1	—
„ Hannover	1	—
„ Heſſen-Naſſau	2 001	5 920
„ Rheinland	152	54 010
Hohenzollern	152	257
„ Bayern	4 387	36 412
„ Baden	1 026	9 631
„ Heſſen	531	20 018
„ Elſaß-Lothringen	663	4 135
Zuſammen	121 296	253 401

Von dem denaturierten Salz (Sp. 3) waren beſtimmt:	D.-Ztr.	D.-Ztr.
a. Zu landwirtſchaftlichen Zwecken:		
1. Viehſalz und zwar aus Siedeſalz 115 756 D.-Ztr., aus Steinſalz 55 070 „	170 826	
2. Düngſalz und zwar aus Siedeſalz 697 D.-Ztr., aus Steinſalz 3 365 „, aus Salzabfällen 1 871 „	5 933	
Zuſammen a		176 759
b. Zu gewerblichen Zwecken:		
aus Siedeſalz	4 296	
„ Steinſalz	72 346	
Zuſammen b		76 642
Zuſammen a und b		253 401

An dem Bezug bezw. Verbrauch des zu gewerblichen Zwecken denaturierten Salzes ſind vorzugsweiſe beteiligt:

Seifenfabrikanten, Gerbereien, Häutehändler, Steingutfabriken, 1 Glas- und 1 Kupferhütte, Anilinfabriken, chemiſche Fabriken, Bierbrauereien (zur Eisfabrikation), Eisfabriken, Pferdebahnen; im ganzen 308 Induſtrielle.

[1]) Mit Einſchluß des bei Hauptzollämtern verſteuerten Salzes (i. J. 1886/87 1 603 D.-Ztr.) beziehungsweiſe des von denſelben erhobenen Steuereinkommens (i. J. 1886/87 19 232 ℳ).

Steuer-Verwaltung bei den württ. Zollstellen im Verwaltungsjahr 1886/87.

F. Produktion und Besteurung des Tabaks.

Die Steuer von dem in Württemberg gebauten Tabak ist teils nach dem Gewicht des letzteren, teils nach dem Flächenraum der bepflanzten Grundstücke erhoben worden. Im Erntejahr 1886 betrug (wie im Vorjahr) die Gewichtssteuer 45 ℳ für 100 kg Tabak in fermentiertem oder getrocknetem, fabrikationsreifem Zustande (36 ℳ für 100 kg in dachreifem Zustande) und die Flächensteuer 4,5 Pf. vom Quadratmeter der mit Tabak bepflanzten Grundstücke.

Das Gesamtergebnis der Tabakproduktion und -Besteurung ist folgendes:

Art der Steuererhebung	Zahl der: Tabakbau treibenden Gemeinden	Zahl der: Tabakpflanzer	Zahl der: mit Tabak bepflanzten Grundstücke	Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke		Menge des geernteten Tabaks in dachreifem Zustande: überhaupt	Menge des geernteten Tabaks in dachreifem Zustande: auf 1 ha	Mittlerer Preis von 100 kg Tabak ohne Steuer		Gesamtwert der Tabakernte ohne Steuer	Betrag der erhobenen Tabaksteuer (über Abzug der Steuernachlässe)
1.	2.	3.	4.	5.		6.	7.	8.		9.	10.
				ar	qm	kg	kg	ℳ	Pf.	ℳ	ℳ
Gewichtssteuer . . .	168	1 524	3 800	17 280	24	350 765	2 027	47	04	235 068	160 429
Flächensteuer		1 273		7 369	94	148 955					30 562
Fixierte Gewichtssteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen im Erntejahr 1886 . .	168	2 797	3 800	24 650	18	499 720	2 027	47	04	235 068	190 991
In den Vorjahren:											
1885 . .	184	2 504	3 262	20 727	30	400 282	1 931	46	19	184 890	157 450
1884 . .	196	3 412	4 710	29 555	26	667 882	2 259	35	75	238 474	60 942
1883 . .	196	3 416	4 705	28 748	83	505 281	1 757	48	37	244 420	68 953
								mit Steuer			
1882 . .	230	3 157	3 885	20 500	71	330 529	1 612	67	34	222 579	45 071
1881 . .	228	3 883	5 214	30 279	01	652 332	2 161	69	65	454 397	113 799
1880 . .	124	2 441	3 356	25 029	39	472 601	1 881	68	65	324 441	54 499

G. Die Gefälleinnahmen für das Reich nebst den privativen Gefällen des Staats.

a. Gefälleinnahmen für das Reich.

In den Verwaltungsjahren (1. April bis 31. März)	Zölle	Rübenzuckersteuer	Salzsteuer	Tabaksteuer	Spielkartenstempel	Reichsstempelabgaben	Summe (Sp. 2—7)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1886/87	4 260 997	1 274 013	1 455 566	178 009	434	154 429	7 323 448
1885/86	3 649 764	926 190	1 329 610	153 746	861	142 282	6 202 453
1884/85	3 593 065	1 642 104	1 348 870	99 744	1 340	191 226	6 876 349
1883/84	3 516 699	1 749 596	1 388 292	53 781	2 289	191 065	6 901 722
1882/83	3 812 525	1 460 015	1 420 050	80 530	3 093	172 391	6 948 623[1])
1881/82	3 440 771	1 459 482	1 420 165	108 573	3 593	106 104	6 538 710[2])
1880/81	3 271 456	1 383 595	1 422 301	39 686	3 577	.	6 120 641[3])

b. Privative Gefälle des Staats.[4])

In den Verwaltungsjahren	Gesamtbetrag der privativen Gefälle	In den Verwaltungsjahren	Gesamtbetrag der privativen Gefälle
1886/87	774 975 ℳ	1882/83	281 803 ℳ
1885/86	496 297 „	1881/82	244 586 „
1884/85	374 341 „	1880/81	209 684 „
1883/84	337 699 „		

Einschließlich [1]) 19 ℳ, [2]) 22 ℳ, [3]) 26 ℳ Einnahme aus der Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland. — [4]) Mit Einschluß der Übergangssteuern für Gemeinden.

XVII. 2. Übersicht über den Hauptfinanzetat Württembergs

(Finanzgesetz vom 14. Juni 1887, Reg.Bl. S. 177 ff. — Vergl.

Rubriken		Voranschlag für 1887/88		Voranschlag für 1888/89	
1.		2.		3.	
Kap.		ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
	Ausgaben. (Staatsbedarf.)				
1.	Zivilliste	1 804 658	28	1 804 658	28
2.	Apanagen und Wittume	279 332	48	279 332	48
3.	Staatsschuld:				
	Zinsen	17 401 580	35	17 359 517	53
	Tilgungsfonds	2 524 853	56	2 618 367	15
	Provisionen	16 500	—	16 500	—
	Summe Kap. 3	19 942 933	91	19 994 384	68
3 a.	Zinse aus Schatzanweisungen	—	—	—	—
4.	Renten	461 892	96	461 159	16
5.	Entschädigungen	74 776	64	106 676	61
6.	Pensionen:				
	Zivilpensionen	1 256 000	—	1 282 000	—
	Pensionen für Kirchen- und Schuldiener	833 000	—	816 000	—
	Pensionen für Militärangehörige	34 000	—	33 000	—
	Summe Kap. 6	2 123 000	—	2 161 000	—
7.	Quieszenzgehalte	6 897	—	6 897	—
8.	Gratialien	377 680	—	377 680	—
9.	Geheimer Rat	60 250	—	61 050	—
9 a	Verwaltungsgerichtshof	24 450	—	24 450	—
	Departements:				
10/15.	der Justiz	3 863 710	63	3 863 710	63
16/19 a.	des Auswärtigen	186 191	—	186 291	—
20/44.	des Innern	5 793 323	14	5 779 189	80
45/97.	des Kirchen- und Schulwesens	8 158 283	09	8 170 297	09
98/107.	der Finanzen	2 960 122	—	3 006 582	—
108.	Landständische Sustentationskasse	349 618	43	349 986	77
109.	Reservefonds	70 000	—	70 000	—
110.	Leistungen an das Deutsche Reich	11 740 339	—	11 740 339	—
110 a.	Aufwand an Postporto inf. Aufhebung der Portofreiheit in Dienstsachen	320 000	—	320 000	—
110 b.	Aufbesserung der Gehalte der Expeditoren etc.	27 800	—	27 800	—
	Summe der Ausgaben	**58 625 258**	**56**	**58 791 484**	**53**
	Einnahmen.				
	Ertrag des Kammerguts.				
	A. Domänen.				
111.	Kameralverwaltung	693 880	—	693 880	—
	Forstverwaltung:				
112 113.	Forsten und Jagden	5 234 555	—	5 234 555	—
114.	Holzgärten	10 935	—	10 935	—
115.	Berg- und Hüttenwerke	100 000	—	100 000	—
116.	Salinen	400 000	—	400 000	—
117.	Bleich- und Appreturanstalt	4 000	—	—	—
	Summe A.	6 443 370	—	6 439 370	—

für die Etatsperiode 1. April 1887—31. März 1889.

über den Etat für 1885/87 Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 196 f.)

Rubriken		Voranschlag für 1887/88		Voranschlag für 1888/89	
1.		2.		3.	
Kap.		ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
	B. Verkehrsanstalten.				
118.	Eisenbahnen	13 458 730	—	13 413 190	—
119/120.	Posten und Telegraphen	1 368 005	—	1 431 593	—
121.	Bodenseedampfschiffahrt	6 000	—	8 574	78
	Summe B.	14 832 735	—	14 853 357	78
122.	C. Münze.	12 400	—	12 400	—
123.	D. Verschiedene Einnahmen bei der Staatshauptkasse unmittelbar	914 737	85	903 509	28
	Gesamtertrag des Kammerguts	22 203 242	85	22 208 637	06
	Deckungsmittel.				
	A. Direkte Steuern.				
124.	Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer	8 650 175	—	8 650 175	—
	Wandergewerbesteuer	20 000	—	20 000	—
125.	Einkommensteuern	4 976 600	—	5 051 600	—
	Summe A.	13 646 775	—	13 721 775	—
	B. Indirekte Steuern.				
126.	Accise	1 456 000	—	1 456 000	—
127.	Abgabe von Hunden	213 600	—	213 600	—
128.	Wirtschaftsabgaben	9 700 800	—	9 700 800	—
129.	Sporteln und Gerichtsgebühren, Erbschafts- und Schenkungssteuer	2 522 000	—	2 522 000	—
	Summe B.	13 892 400	—	13 892 400	—
	Gesamtertrag der Steuern	27 539 175	—	27 614 175	—
130.	Anteil an den Zöllen, der Tabaksteuer und den Reichsstempelabgaben	6 482 670	—	6 482 670	—
	Zuschuß aus der Restverwaltung	2 400 170	71	2 486 002	47
	Summe der Einnahmen	**58 625 258**	**56**	**58 791 484**	**53**

Anhang.

Übersicht über den Stand der württ. Staatsschuld.

(Nach der Berechnung im gedruckten Entwurf des Hauptfinanzetats für 1887/89 S. 40 ff.)

a. Auf 1. April 1887.

I. Nicht kündbare Schuld:

1. zu 4% verzinslich		9 504 686 ℳ
2. zu 5% „		447 943 ℳ
	zus.	9 952 629 ℳ

II. Kündbare Schuld:

1. zu 3½% verzinslich		13 448 028 ℳ
2. zu 4% „		320 572 662 ℳ
3. zu 4½% „		80 078 200 ℳ
	zus.	414 098 890 ℳ
Gesamtbetrag der Staatsschuld		**424 051 519 ℳ**
Hievon trifft auf d. Eisenbahnschuld		379 334 122 ℳ
„ „ auf d. allg. Staatsschuld		44 717 397 ℳ

b. Auf 1. April 1888.

I. Nicht kündbare Schuld:

1. zu 4% verzinslich		9 504 686 ℳ
2. zu 5% „		447 943 ℳ
	zus.	9 952 629 ℳ

II. Kündbare Schuld:

1. zu 3½% verzinslich		11 901 872 ℳ
2 zu 4% „		319 593 965 ℳ
3. zu 4½% „		79 890 600 ℳ
	zus.	411 386 437 ℳ
Gesamtbetrag der Staatsschuld		**421 339 066 ℳ**
Hievon trifft auf d. Eisenbahnschuld		377 861 534 ℳ
„ „ auf d. allg. Staatsschuld		43 477 532 ℳ

ANHANG.

1. Summarifcher Witterungsbericht vom Jahr 1886.

— Nach den Beobachtungen

der württembergifchen meteorologifchen Stationen. —

(Württ. Jahrb. 1885 I 1 S. 209; 1886 I 1. H. S. 191. – Vergl. auch den ausführl. Witterungsbericht vom Jahr 1886 i. d. Württ. Jahrb. 1886 I 3. H. S. 33 ff.)

Ganz eigenartig im Witterungsverlauf des Jahrs 1886 war die Verfpätung der Jahreszeiten. Der Winter, der fonft bloß bis Ende Februar dauert, verlängerte fich bis 20. März. Der Sommer begann erft am Anfang Juli, dauerte aber bis zum Anfang Oktober. Der Spätherbft endlich ging erft am 18. Dezember zu Ende.

Der Januar, trüb, mit vielen aber wenig ergiebigen Schneefällen, begann mild, brachte vom 6. bis 22. mäßige, erft am 23. und 24. ftrenge Fröfte, mit den niedrigften Temperaturen in Heidenheim von —20.0°, in Ulm von —19.0°, in Tübingen von —17.0°, worauf unmittelbar ein neuer Umfchlag zu mäßig mildem Wetter folgte, das jedoch fchon am 3. Februar fein Ende nahm. Der Februar brachte fodann nach unbedeutenden Schneefällen trockene Kälte. Der Froft fteigerte fich im März nach neuen, teilweife — namentlich am 2. — recht ergiebigen Schneefällen (26. Februar bis 7. März) noch mehr, fo daß meiftenorts die tiefffte Temperatur des Jahrs in den März fällt (vergl. in der Zufammenftellung auf Seite 254 Ellwangen, Calw, Isny u. a. m.).

Das Frühjahr brauchte dann 6 Tage, vom 14. bis 20. März, zum Durchbruch und zum Schmelzen der reichlichen Schneemengen in den Niederungen. Es folgte ein warmer Zeitabfchnitt, zwar veränderlich, aber ziemlich regenarm. Unterbrochen von einem leichten Temperaturrückgang vom 9. bis 17. April dauerte diefe Zeit bis zum 29., wo ein heftiges Gewitter einen fehr empfindlichen Kälterückfall (den üblichen des Mai) einleitete, der am 3. Mai mehrfach Fröfte, in Heidenheim bis zu —5.0°, aber auch in Heilbronn —2.2° brachte. Nach mehrfachen Schwankungen im übrigen Monat Mai, einem leichten Rückgang vom 11. bis 16. mit reichlichen Regenfällen und einer ungewöhnlich ftarken Erwärmung vom 18. bis 23., die an einzelnen Orten fogar die höchften Temperaturen des Jahrs hervorrief (vergl. in der Zufammenftellung auf Seite 254 Kocherfteinsfeld und Heidenheim), kam ein außerordentlich naffer und ungewöhnlich kühler Juni. Eine größere Regenhöhe, als der Juni 1886 mit 131.8 mm, haben in Stuttgart nur die Junimonate 1830 mit 159.5 mm, 1845 mit 136.7 mm, 1853 mit 140.7 mm, 1856 mit 134.2 mm, 1864 mit 139.4 mm, 1875 mit 135.5 mm, 1876 mit 163.7 mm und 1880 mit 132.3 mm, niedrigere Temperaturmittel als 15.3° C. nur die Junimonate 1884 mit 14.2, 1871 mit 14.6, 1843 mit 15.1° C. aufzuweifen, und ift fomit, da der Juni 1841 diefelbe mittlere Temperatur von 15.3° C. hatte, der Juni 1881 der 4.—5.kälteſte feit 1826 gewefen. Das Minimum (7.5°) war trotzdem höher als das durchfchnittliche. Das niedrige Mittel kam alfo weniger von befonders empfindlichen Kälterückfällen, als von der langen Dauer diefer kühlen Periode her. Mit dem 1. Juli endigte diefelbe, und von da an dauerte der Sommer noch fein volles Vierteljahr bis 1. Oktober. Für den Monat September ift die Wärme (in Stuttgart 17.1°) ebenfo außerordentlich, wie für den Juni die naffe Kälte. Er ift der 5.wärmfte feit 1826; wärmer waren nur die Septembermonate 1858 mit 17.5, 1862 mit 17.2, 1869 mit 17.3 und 1871 mit 17.2°. Auch die größte Steigerung, in Stuttgart 29.6° am 2., wurde in früheren Septembern nur 10mal übertroffen.

Der Herbſt begann mit dem Anfang Oktober und zog ſich bis zum 18. Dezember hin. Er war anfangs noch ziemlich warm und unbeſtändig (Spätſommer), ſpäter kühl und naß. Der erſte Froſt trat an vielen Orten am 31. Oktober, ſtellenweiſe erſt am 21. November ein. Schnee fiel nur wenig und ſchmolz raſch wieder.

Was der Winter bisher verſäumt hatte, holte er vom 18. bis 22. Dezember überreichlich ein. In dieſen Tagen fielen bei mäßigem, von Tauwetter unterbrochenem Froſt ungeheure Schneemaſſen, und zwar vom Nordoſten des Landes, wo die größte Schneemaſſe fiel, nach Südoſten fortſchreitend, ungewöhnlicherweiſe ſüdlich der Alb und auf dem Schwarzwald weniger als im Unterland, wo der Schnee, der ſich infolge der nach vorübergehendem Tauwetter wiederkehrenden Fröſte in Kruſten an die Äſte anhängte, an Obſt- und Waldbäumen durch Schneebruch ganz außerordentlichen Schaden anrichtete. Es darf dieſer Schneefall mit 89.7 mm als der ſtärkſte ſeit 1875 angeſehen werden.

Die Niederſchlagsmenge des Dezember überhaupt erreichte in Stuttgart 131.5 mm und wird nur von derjenigen des Dezember 1833 mit 133.1 übertroffen. Am nächſten kommt ihr noch die Niederſchlagsmenge im Dezember 1880 mit 103.0; weiter bleiben die Dezembermonate 1836 mit 95.8, 1839 mit 90.7 und 1877 mit 78.4 mm zurück.

Das Jahresmittel iſt in Beziehung auf die Temperatur ein günſtiges, noch etwas höher als 1885. Das Jahr kann als ein mäßig warmes bezeichnet werden, ſofern das Jahresmittel der Temperatur ſich im Durchſchnitt aller Stationen um 0.5° C. höher ſtellt als das 50jährige (um 0.4° C. höher als das von 1885). Der Norden war verhältnismäßig wärmer als der Süden. Mergentheim und Öhringen hatten 1.0°, dagegen Schloß Zeil, O.A. Leutkirch, nur 0.4°, Isny ſogar nur 0.2° Überſchuß (vergl. die Zuſammenſtellung Seite 254). Eine Ausnahme bildet Stuttgart mit nur 0.1° Wärmeüberſchuß, welche Ausnahme vermutlich in der gegenwärtigen Lage der Beobachtungsſtation gegenüber der früheren ihren Grund hat.

Für den meteorologiſchen Winter, vom Dezember bis Februar gerechnet, ergiebt ſich ein kleiner Abmangel von 0.3, für den meteorologiſchen Frühling (März bis Mai) ein ſchwacher Überſchuß von 0.2, für den Sommer (Juni bis Auguſt) wieder ein Abmangel von 0.5, dagegen für den meteorologiſchen Herbſt (September bis November) ein ſtarker Überſchuß (2.0°).

Auch dieſe Zahlen weiſen auf die Verſchiebung der Jahreszeiten um einen halben bis ganzen Monat hin. Ebenſo zeigt ſich dies an dem Auftreten der ſtrengen Fröſte. Nach der Zuſammenſtellung auf Seite 254 ſind die niedrigſten Temperaturen am 12. Januar an 1, am 23. an 4, am 24. an 3, zuſammen an 8 Orten, am 6. Februar nur an 1, im März aber (7. bis 12.) an 14 Orten (alſo der Mehrzahl) eingetreten.

Für den März waren dieſe Fröſte ziemlich ſtreng. Sie wurden in Stuttgart (−11.0°) nur 5mal, 1877 mit −12.5, 1865 mit −11.2, 1851 mit −14.8, 1847 mit −13.8, am meiſten aber 1845 mit −17.5° übertroffen. Für das Jahr im ganzen aber ſind ſie mäßig, da der 50jährige Durchſchnitt −16.0° iſt.

Nicht zu bemerken iſt die Verſchiebung der Jahreszeiten bei der größten Hitze. Faſt allerorts fällt dieſe auf den 19., 21. und 22. Juli. Sowohl für den Juli wie für das ganze Jahr ſind die erreichten Hitzegrade mittlere geweſen.

Dies gilt auch von der Zahl der Sommertage (25° C. und mehr). Der Ausfall im Juni (8) wurde durch den Überſchuß im September wieder ausgeglichen, ebenſo das kleine Mehr im Mai (2) durch ein Zuwenig im Auguſt (1). Der September hatte, entſprechend der obigen Schilderung, deren ungewöhnlich viele; mehr zählten nur die Septembermonate von 1834 (11), 1865 (17) und 1868 (14), alſo nicht die gleichen, die eine höhere mittlere Wärme hatten (vergl. oben). Der September übertrifft mit 13 Sommertagen noch den Auguſt mit 11 und kommt dem Juli mit 15 ſehr nahe.

Umgekehrt hatten weniger Sommertage, als der diesjährige Juni, die Junimonate von 1843, 1854, 1871 und 1884 mit je 3, alſo hier alle, die eine noch niedrigere mittlere Temperatur hatten, und außerdem noch 1854 mit 16.8° im Mittel. Der Norden hatte verhältnismäßig mehr Sommertage als der Süden, da deſſen Vorſprung in der Temperatur durch die Monate Auguſt bis Oktober hervorgerufen wurde.

Die Bewölkung war etwa normal. Die Mittage und Nachmittage waren etwas zu hell, die Abende und Nächte etwas zu trüb, was einerſeits zur ſtärkeren Erwärmung infolge ſtärkerer Beſonnung und andererſeits zu längerem Zurückhalten der Wärme infolge verhinderter Ausſtrahlung nach Sonnenuntergang beitrug. Von den einzelnen Monaten waren zu trüb: Januar und Dezember, beſonders aber Juni (um volle 2 Zehntel), zu hell März, Mai, September.

Der Niederſchlag war etwas zu reichlich, im Durchſchnitt aller Stationen um 1 Zehntel. Dazu trugen hauptſächlich Dezember und Juni bei. Einen außergewöhnlichen Abmangel zeigt der Februar. Der Niederſchlag dieſes Monats in Stuttgart mit 4.5 mm (ohne den 1. ſogar nur 2.4 mm) war nur 1811 mit 2.1 mm, 1857 mit 0.5 mm und 1832 mit 4.3 mm noch geringfügiger.

Die höchſten Jahresſummen des Niederſchlags haben, wie in der Regel, Allgäu, Schwarzwald und Albtrauf: Freudenſtadt, Aichelberg, O.A. Calw, ſodann Isny, Friedrichshafen und Schopfloch (vergl. die Zuſammenſtellung Seite 255). Verhältnismäßig blieb das Allgäu etwas zurück (Isny 90% gegen Freudenſtadt 108% und Schopfloch 114% der normalen Summe). Die niedrigſte Jahresſumme hatte nicht, wie ſonſt, Stuttgart, ſondern Münſingen, hierauf folgt Hohenheim, dann Stuttgart und nach dieſem Kirchheim u./T. und Heidenheim.

Der ſtärkſte Niederſchlag innerhalb 24 Stunden fiel in Heilbronn: 73.6 mm am 8. Juni, dann in Munderkingen: 64.0 mm am 6. Juni, ferner in Zeil: 62.3 mm am 14. Juli u. 60.0 mm am 5. Juni. Demnach ergaben ſich mehr als 70 mm nur 1 mal, mehr als 60 mm 4 mal, ferner mehr als 50 mm (die ſchon angeführten inbegriffen) 8 mal, mehr als 40 mm 19 mal, mehr als 30 mm 68 mal. Davon kommen auf Februar 1 (Isny am 1. mit 34.0 mm), auf März 4, auf Mai 3, auf Juni 21, auf Juli 4, auf Auguſt 11, auf September 4, auf Oktober 3, auf November 9, auf Dezember 8 Fälle. Am öfteſten wurden in dieſem Jahr 30 mm erreicht und überſchritten in Aichelberg, O.A. Calw (9 mal) und in Freudenſtadt (7 mal), wogegen ſich dieſer Stand in Münſingen, Mergentheim, Stuttgart und Hohenheim überhaupt nie ergab.

Die Zahl der Niederſchlagstage war, wie die Jahresſumme, höher als normal, durchſchnittlich um 26, noch mehr aber die Zahl der Schneetage, welche um 1/3 die normale Ziffer übertraf.

Der Luftdruck war um 1.1 mm zu niedrig, hauptſächlich wegen der außerordentlich niedrigen Stände im Januar und Dezember. Im Januar blieb in Stuttgart der Luftdruck mit 733.8 mm um 6.7 mm unter dem 60jährigen Mittel. Niedriger waren nur Januar 1856 (733.5) und 1865 (732 6). Der Dezember blieb mit 734.2 mm noch mehr (um 6.9 mm) unter dem 60jährigen Dezembermittel. Dies iſt ſeit 1825 nach 1830 (733.7), 1860 (731.7), 1876 (732.7), 1878 (733 8) zugleich mit 1874 (734.2) das 5.–6. niedrigſte.

Die Unterſchiede zwiſchen höchſtem und niedrigſtem Luftdruck waren verhältnismäßig groß (die 10. ſtärkſten ſeit 1825) und viel größer als im Vorjahr. Der höchſte Stand trat am 8. Februar, der niedrigſte am 8. und 9. Dezember, ſtellenweiſe (Mergentheim und Stuttgart) am 17. Oktober ein. Beide zeichneten ſich weder durch beſondere Höhe noch durch beſondere Tiefe aus.

Unter den Winden herrſchte Südweſt mit 26% vor, dann folgt Weſt mit 22%. Ziemlich zurück blieben Nordoſt mit 13% und Oſt mit 12%. Aus der weſtlichen Hälfte der Windroſe kamen etwa 65 %, aus der öſtlichen 35 % der Winde. Das Verhältnis iſt weit mehr zu Gunſten der Weſtwinde als im Vorjahr.

Gewitter kamen zahlreicher zum Ausbruch als im Vorjahr, nämlich 1 502 gegen 1 146; die normale Anzahl wurde jedoch nicht ganz erreicht. Dieſe iſt zwar nicht genau bekannt; aber die Zahl der Gewittertage giebt dafür einen zuverläſſigen Anhaltspunkt. Dieſelbe verhält ſich zur normalen wie 100 : 107. Die normale Zahl der elektriſchen Entladungen berechnet ſich ſomit auf 1607, nach den Zahlen des Vorjahrs auf 1 673, Mittel alſo etwa 1 640. Die Häufigkeit betrug ſonach heuer 92% der normalen. Ausnahmsweiſe zeigt Stuttgart einen bedeutenden Überſchuß (142% der normalen Zahl).

Auf die einzelnen Monate verteilen ſich die Gewitter folgendermaßen: März 4, April 114, Mai 238, Juni 245, Juli 223, Auguſt 313, September 311, Oktober 41, November 2, Dezember 11; oder April 7, Mai 16, Juni 16, Juli 15, Auguſt 21, September 20, Oktober 3, Dezember 1, Reſt 1% der Jahresſumme. Schon der in der Regel ſehr gewitterreiche Juni zeigt gegen ſonſt (20%) einen Abmangel, noch mehr aber iſt dies beim Juli (ſonſt 31%) der Fall; einen Überſchuß dagegen weiſt der Auguſt (ſonſt nur 15%) und in ganz beſonderem Maße der September (ſonſt nur 5%) auf. Der Mangel im Juni und Juli und der Überfluß im Auguſt und September ſtehen mit dem ganzen Witterungsverlauf dieſer Monate (vergl. oben) in urſächlichem Zuſammenhang. Ähnlich wie der Temperaturausfall und die Minderzahl der Sommertage wird der Abmangel an Gewittern im Juni durch die auffallend große Zahl derſelben im September ausgeglichen.

Waren die Ausbrüche häufiger als im Vorjahr, ſo waren ſie doch viel weniger heftig und die angerichteten Schäden viel, ja ſehr viel geringer. Dies gilt in erſter Linie von den Hagelwettern. Seit der Einführung einer Hagelſtatiſtik in Württemberg (1828) iſt in keinem einzigen Jahr der Hagelſchaden ein ſo geringer geweſen wie 1886. Es wurden hier nur 1 627 ha Baulandfläche (total) verhagelt, und der Schaden berechnete ſich insgeſamt auf nur 358 000 ℳ (= 15% des 59jähr. Landesdurchſchnitts), während z. B. 1873 32212 ha verhagelt worden waren und der Schaden 7 087 000 ℳ, alſo faſt das 20fache von 1886, erreicht hatte (vergl. Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 196, auch unten S. 263).

Das verheerendſte Hagelwetter war das ſchon oben erwähnte heftige Gewitter vom 24. Mai, das längs der Alb vom Balinger bis zum Uracher Bezirk verlief und namentlich die Markungen

Geislingen, O.A. Balingen, Bodelshauſen und Ofterdingen, O.A. Rottenburg, Ohmenhauſen, Reutlingen und Pfullingen, O.A. Reutlingen, ſchließlich Neuhauſen, O.A. Urach, ſchwer traf, beſonders in Reutlingen die Weinberge. Vorausgegangen waren demſelben am 23. Mai zwei leichte Hagelwetter, das eine bei Trichtingen, O.A. Sulz, das andere bei Goldburghauſen, O.A. Neresheim, unweit der Landesgrenze bei Nördlingen. Weitere fanden ſtatt am 7. (Oferdingen, O.A. Tübingen), 11. (Erdmannhauſen, O.A. Marbach) und 27. Juni (Schmidhauſen, Jettenbach und Steinheim a./M., O.A. Marbach), am 21. Juli (Hüttenreute, O.A. Saulgau), ferner am 24. (Hofſtett-Emerbuch auf der Geislinger Alb) und 25. Auguſt (Wangen, O.A. Laupheim), endlich am 8. September (Onſtmettingen, O.A. Balingen). Alle dieſe Hagelwetter zuſammen genommen richteten indes nicht ſo viel Schaden an wie das erſterwähnte vom 24. Mai.

Der Bodenſee fiel von Neujahr an bis Anfang März, wo der niederſte Stand mit 2.69 m über dem Nullpunkt des eiſernen Pegels beobachtet wurde; von da an hielt er ſich ziemlich nieder bis 10. Mai, ſtieg dann langſam bis 16. Juli und behielt ſeinen mäßig hohen Stand bis zum September; Ende Auguſt erreichte er den höchſten Stand (vergl. die Zuſammenſtellung Seite 255). Von Anfang September ab fiel er zunächſt langſam, dann raſcher bis 2.87 m. Erſt im letzten Drittel des Dezember trat wieder Steigen ein. Das Jahresmittel war um 0.08 m unter dem vieljährigen Durchſchnitt.

Von 322 Wettervorherſagungen ſind 84 % Treffer geweſen, wie im Vorjahr, und zwar bei der Bewölkung 83 %, bei den Niederſchlägen 82 %, bei der Temperatur 88 %. Die Temperatur wurde alſo glücklicher vorhergeſagt als im Vorjahr (85 %). Ungünſtig waren in dieſem Jahr namentlich Auguſt (78 %), Oktober (81 %, Niederſchläge nur 76 %), günſtig dagegen Februar (89 %), Dezember (89 %, Bewölkung 94 %) und April (88 %, Temperatur 96 %).

Das Geſamtergebnis einer größeren Anzahl (48) Stationen während der 4 Monate Juni bis September war nur 85 %, alſo ungünſtiger als im Vorjahr mit 90 %.

(Hiezu die Zuſammenſtellungen auf Seite 254 und 255.)

Im Jahr 1886.

Stationen	Meereshöhe in Meter	Wärme (in C. Graden)						Frosttage	Wintertage	Sommertage
		Jahresmittel	Abweich. v. normal Mittel	Maximum	Tag	Minimum	Tag			
Mergentheim	210	9.81	+1.02	33.0	Juli 19. Aug 10.	−15.8	März 9.	87	18	60
Kocherſteinsfeld	197	9.28	—	31.2	Mai 22.	−14.0	Jan. 12.	92	28	51
Oehringen	237	9.91	+0.88	32.5	Juli 19.	−11.0	März 7. 9.	81	33	44
Heilbronn	166	10.18	+1.00	35.0	Juli 19.	−15.0	Jan. 24.	90	15	71
Gaildorf	336	9.00	—	31.7	Juli 22.	−16.9	März 9.	88	27	39
Ellwangen	445	8.16	—	29.5	Juli 22.	−17.0	März 9.	105	38	24
Stuttgart	254	9.90	+0.08	32.4	Juli 22.	−11.0	März 12.	89	25	49
Hohenheim	407	8.53	+0.19	33.0	Juli 22.	−12.8	März 11. 12.	108	28	38
Calw	350	8.51	+0.55	32.6	Juli 21. 22.	−15.8	März 12.	95	25	49
Heidenheim	495	7.40	+0.43	35.5	Mai 22	−20.0	Jan. 23.	123	39	?
Kirchheim u./T.	322	9.13	+0.30	32.4	Juli 22.	−15.8	Jan. 24.	106	24	54
Schopfloch	770	7.21	+0.60	28.6	Juli 21. 22.	−14.0	März 9. 11.	160	70	19
Tübingen	325	8.68	+0.32	32.8	Juli 21.	−17.0	Jan. 24.	109	23	44
Freudenſtadt	733	6.94	+0.27	29.5	Juli 22.	−16.5	März 11.	135	51	21
Münſingen	719	6.59	+0.70	30.4	Juli 22.	−17.0	Febr. 6.	119	64	22
Ulm	479	8.14	+0.30	32.0	Juli 22.	−19.0	Jan. 23.	122	37	43
Kirchberg b. Sulz	577	8.17	—	32.8	Juli 22.	−13.5	März 11.	104	38	41
Munderkingen	510	8.47	+0.86	30.0	Juli 22.	−15.8	Jan. 23.	93	43	30
Biberach	538	7.78	+0.52	30.8	Juli 22.	−15.7	Jan. 23.	111	58	23
Altshauſen	598	7.84	—	30.7	Juli 21.	−14.1	März 8. 10.	103	45	24
Schloß Zeil	765	7.11	+0.37	27.4	Juli 21.	−14.4	März 9.	112	62	26
Isny	721	7.69	+0.15	29.9	Juli 22.	−16.6	März 12	120	28	21
Friedrichshafen	408	9.03	+0.60	30.8	Juli 19.	−12.0	März 12.	103	29	37

Stationen	Luftdruck (in mm)					Dunſtdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehntel der Himmelsfläche	Klare Tage	Trübe Tage	Stürm. Tage
	Jahresmittel	Maximum	Tag	Minimum	Tag						
Mergentheim	742.8	762.5	Febr. 8.	719.4	Okt. 17.	7.5	78	5.7	52	100	8
Heilbronn	746.5	765.7	Febr. 8.	722.1	Dez. 8.	8.1	82	5.6	69	99	1
Gaildorf	731.1	749.2	Febr. 8.	708.2	Dez. 8.	7.1	76	6.5	54	152	12
Ellwangen	722.5	740.0	Febr. 8.	699.7	Dez. 8.	7.3	82	5.5	83	119	32
Stuttgart	738.9	757.4	Febr. 8.	715.6	Okt. 17.	7.5	77	6.3	35	132	4
Hohenheim	724.8	742.6	Febr. 8.	703.0	Dez. 9.	8.0	86	6.9	31	163	2
Calw	730.0	747.2	Febr. 8.	707.1	Dez. 8.	7.4	81	5.6	58	91	4
Heidenheim	716.2	732.8	Febr. 8.	695.2	Dez. 8.	6.3	74	6.3	61	148	13
Kirchheim u./T.	732.9	750.6	Febr. 8.	709.9	Dez. 8	7.2	77	5.3	81	102	63
Schopfloch	694.4	708.1	Febr. 8.	672.3	Dez. 8.	6.8	84	6.2	70	154	20
Tübingen	732.0	749.2	Febr. 9.	709.1	Dez. 8.	7.3	81	6.6	42	160	9
Freudenſtadt	698.7	713.6	Febr. 8.	674.5	Dez. 9.	6.8	84	7.2	38	175	—
Ulm	719.8	737.0	Febr. 9.	689.4	Dez. 9.	7.4	83	6.1	54	128	2
Kirchberg b. Sulz	709.5	723.1	Febr. 8.	689.2	Dez. 8.	6.8	78	6.3	65	149	21
Biberach	713.8	729.6	Febr. 8.	692.9	Dez. 9.	7.9	88	6.6	31	126	14
Schloß Zeil	694.8	707.6	Febr. 8.	676.0	Dez. 9.	7.1	87	6.0	71	127	19
Isny	698.6	712.2	Febr. 8.	677.7	Dez. 8	6.7	77	6.6	54	176	30
Friedrichshafen	725.6	741.6	Febr. 8.	704.7	Dez. 9.	7.7	80	6.3	56	154	21

Stuttgart	Vergleichung mit früheren Jahren							
	Wärmemittel	Sommertage	Frosttage	Wintertage	Tage mit Niederſchl.	Niederſchl. in mm	Tage mit Schnee	Schnee in mm Schmelzwaſſer
1886	9.9	49	89	25	213	738	50	139.1
1885	9.5	43	84	22	199	711	25	49.3
1884	10.3	53	61	9	192	533	33	30.4
1883	9.7	39	78	12	161	652	22	31.5
1882	10.0	25	63	11	205	851	26	27.7

Im Jahr 1886.

Stationen	Niederschlag				Tage mit						
	Summe mm	in % des norm.	Maximum	Tag	Niederschlag	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif
Mergentheim	682.7	99	29 3	Dez. 20.	169	30	2	0	17	76	32
Kocherſteinsfeld	—	—	—	—	180	44	4	1	13	68	31
Oehringen	821.9	118	48.7	Aug. 18.	181	46	0	1	33	68	15
Heilbronn	1087.8	155	73.6	Juni 8.	154	27	1	1	22	43	23
Gaildorf	815.6	97	39.5	Sept. 22.	204	54	6	4	32	85	37
Ellwangen	868 4	—	33.0	Juni 10.	198	49	10	2	31	25	19
Stuttgart	737.8	118	28.0	Dez. 21.	213	50	4	1	26	90	38
Hohenheim	664.8	114	29.1	Nov. 7.	145	34	2	0	23	21	19
Calw	858.5	109	36.0	Aug. 23.	205	47	0	0	13	105	39
Heidenheim	799.0	103	56.5	Mai 24	205	61	1	3	12	84	46
Kirchheim u./T.	789.2	91	32.7	Dez. 18.	176	35	1	0	17	145	33
Schopfloch	1251.3	114	70.0	Jan. 2.	143	45	5	0	25	75	5
Tübingen	908 5	128	40 6	Juni 27.	170	28	1	2	20	70	43
Freudenſtadt	1459.2	108	50.8	März 2.	194	58	1	2	22	26	11
Münſingen	657.2	93	24.8	Mai 11.	196	67	6	0	35	98	45
Ulm	711.4	103	31.4	Juni 13.	195	58	4	4	19	94	24
Kirchberg b. Sulz	855.1	—	37.3	Nov. 7.	182	50	9	0	38	47	22
Munderkingen	918 2	116	64.0	Juni 6.	119	20	0	0	16	50	5
Biberach	904 0	112	40.0	Aug. 8.	188	55	6	1	21	92	42
Altshauſen	938.9	—	47.9	Dez. 21.	120	43	5	1	18	63	16
Schloß Zeil	1144.9	96	62 3	Juli 14.	157	54	7	3	23	57	10
Isny	1314.7	90	50.9	Aug. 25.	183	69	0	1	24	63	51
Friedrichshafen	1261.8	121	47.0	Juni 9.	150	35	2	1	18	35	36

Regenſtationen

Aichelberg, O.A. Schorndorf	780.2	—	53 3	Dez. 21.
Aichelberg, O.A. Calw	1456.0	—	43.8	Okt. 13.
Schwenningen	903.5	—	37.7	Nov. 8.

Bodenſee. Pegelſtand in Friedrichshafen:

	m	Tag
Höchſter Stand	4.20	Aug. 28. 29.
Niederſter Stand	2.69	März 1.–3.
Jahresmittel	3.299	
Normale Höhe des Jahrs	3.381	
Somit ſtand d. See zu nieder	0.082	

Stationen	Winde								
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Windſtille
Mergentheim	22	151	117	55	60	358	151	135	46
Heilbronn	72	217	59	67	93	187	199	143	58
Gaildorf	27	99	47	114	192	274	191	151	0
Ellwangen	67	201	123	75	42	264	209	114	0
Stuttgart	76	209	50	55	31	311	131	188	44
Hohenheim	36	169	116	94	19	310	145	206	0
Heidenheim	109	155	57	71	56	182	233	232	0
Kirchheim u./T.	19	160	116	18	5	604	72	101	0
Schopfloch	56	39	168	86	72	312	275	87	0
Tübingen	2	75	318	5	0	27	600	66	2
Freudenſtadt	2	52	115	44	15	505	211	151	0
Ulm	45	97	249	18	20	169	419	78	0
Kirchberg b. Sulz	40	244	28	23	58	415	193	92	2
Biberach	147	133	74	26	140	296	168	70	41
Altshauſen	64	114	215	44	62	164	321	104	7
Schloß Zeil	2	114	228	66	0	241	405	39	0
Isny	21	28	168	107	217	174	315	64	1
Friedrichshafen	48	378	45	24	15	355	167	51	12
Summe	855	2 635	2 293	992	1 097	5 148	4 405	2 072	213
% der Geſamtſumme	4	13	12	5	6	26	22	11	1

Stuttgart	(Noch) Vergleichung mit früheren Jahren							
	Wärmemittel	Sommertage	Froſttage	Wintertage	Tage mit Niederſchl.	Niederſchl. in mm	Tage mit Schnee	Schnee in mm Schmelzwaſſer
1881	9.6	41	74	26	170	641	21	31.6
1880	10.2	45	65	18	190	797	17	3.8
1879	8.1	32	101	48	191	668	47	75.4
1878	9.6	32	98	18	218	873	47	67.0
1877	10.3	48	62	7	218	847	36	41.6

2. Summarifcher Witterungsbericht vom Jahr 1887.

— Nach den Beobachtungen

der württembergifchen meteorologifchen Stationen. —

(Der ausführliche Witterungsbericht erfchien für 1887 erftmals getrennt von den Württ. Jahrbüchern für Statiftik und Landeskunde als Teil des Deutfchen Meteorologifchen Jahrbuchs unter dem Titel „Mitteilungen der mit dem K. Statiftifchen Landesamt verbundenen meteorologifchen Zentralftation, bearbeitet von dem Vorftande derfelben Prof. Dr. v. Zech.")

Am Anfang des Jahrs lagen noch die riefigen Schneemaffen, die vom 18. bis 22. Dezember des Vorjahrs gefallen waren. Diefe fchwanden während des kalten, aber trockenen Januar und Februar zwar langfam, aber doch unverkennbar mehr und mehr zufammen, fo daß bis zu Anfang März nur im Schwarzwald und auf der Alb eine noch einigermaßen beträchtliche Schneedecke übrig blieb. Der Froft war in den zwei erften Monaten ftreng, befonders am 1., 4., 5., 15. bis 18. Januar, fowie am 17. und 18. Februar. Münfingen hatte am 5. Januar —20.8°, am 18. Februar —18.0°, Schloß Zeil am 17. Januar —18.0°, am 17. Februar —16.5° C.

Vom 23./24. Februar an trat etwas milderes Wetter ein, das aber bald wieder aufhörte und einem recht ftrengen Nachwinter vom 12. bis 20. Platz machte. Ergiebige Schneefälle, befonders am 17. und ziemlich fcharfe Fröfte machten diefen Rückfall befonders empfindlich. Münfingen beobachtete —20.0°, Calw —16.7° C. am 19. Der Schnee fiel diesmal im Oberland reichlicher als im Unterland, während es im Dezember des Vorjahrs gegen die Regel umgekehrt gewefen war.

Die neue Schneedecke fchmolz aber während des nachfolgenden unbeftändigen Wetters bald. Regen fiel im Frühjahr anfangs nur fpärlich. Die Temperatur fchwankte unbeftändig hin und her. Der Schluß des April und der Anfang des Mai brachten warme, ja heiße Tage, in milden Lagen mehrfach bis über 25° C. (Sommertage), z. B. in Heilbronn am 29. April (27.2°), am 2. (29.0°) und am 5. Mai (25.0°). Diefe der Vegetation günftige Witterungsperiode dauerte indes nur kurze Zeit. Mit dem 10. Mai begann unfreundliches, trübes, regnerifches und kühles Wetter, das bis 7. Juni anhielt. In rauhen Lagen war die Temperaturerniedrigung derart, daß vom 13. bis 15., ja noch am 22. (alfo nach den berüchtigten Eisheiligen) Fröfte, ja fogar Schneefälle eintraten. Freudenftadt hatte am 14. —3.0°, Münfingen am 22. —1.8°. Nennenswerter Schaden wurde zwar in diefen Tagen nicht angerichtet, weil der Himmel bedeckt blieb und dadurch die Ausftrahlung am Erdboden felbft nicht fo ftark wirkte, aber das naßkalte Wetter war der Obftblüte fo fchädlich und umgekehrt der Entwicklung von Ungeziefer fo günftig, daß die Obfternte faft vollftändig verloren ging und nur vereinzelte Bezirke einen kleinen Ertrag noch bekamen.

Mit dem 7. Juni hörten die Niederfchläge auf, und der darauf folgende Sommer wurde außergewöhnlich trocken, dabei heiter und warm, aber nicht allzu heiß. Nur während kurzer Zeit, namentlich Ende Juli, fteigerte fich die Temperatur zu ftarker Hitze und felbft in den Nächten bis zu läftiger Schwüle.

Die Austrocknung des Erdbodens erreichte in den Sommer- und Herbftmonaten einen ganz ungewöhnlichen Grad, obwohl die Niederfchläge ihrem Betrag nach nicht befonders tief unter dem vieljährigen Mittel blieben, aber es waren ausfchließlich kurze Regenfchauer, welche den ganz hart und ftarr gewordenen Erdboden nicht zu erweichen im ftande waren, fomit nicht eindrangen und deshalb rafch abfloffen. Der zweite Grasfchnitt gab deshalb faft keinen Ertrag, ja ftellenweife vergilbte das Gras und ftarb ab.

Spätfommer und Herbft waren kühl und ebenfalls noch immer fehr trocken. Schon im Auguft kamen mehrfach recht kühle Tage vor, ftellenweife fogar leichte Reife; nicht nur auf der Alb und im Allgäu, fondern auch im Oberland, ja fogar in Öhringen (12.). Der September brachte vielfach fchon die erften Fröfte. Glücklicherweife waren diefe nur leicht, und fomit erfroren zwar die zarten Gartengewächfe: Bohnen, Gurken u. f. w., auch Kartoffelkraut, der

Wein aber litt nirgends Schaden. Der Oktober endlich brachte die erſten Schneefälle, in rauhen Lagen ſchon die erſten Wintertage (Temperatur nicht über 0°), ſo in Schopfloch, O.A. Kirchheim, Freudenſtadt, Münſingen, Thieringen, O.A. Balingen, Schloß Zeil und Isny.

Winter wurde es aber noch lange nicht, vielmehr kam ein regneriſcher, trüber und kühler Spätherbſt, anfangs im Oktober und November noch mit wenig ergiebigen, erſt im Dezember mit reichlichen Niederſchlägen.

Der eigentliche Winter begann, nach einem zweiten ſchwachen Anlauf vom 2. bis 4. Dezember, erſt am 21. mit Schneefällen und erſt mäßigen, bald aber ſtrengen Fröſten. Dieſe Fröſte waren die härteſten des ganzen Jahrs, ausgenommen im Vorland der rauhen Alb (Kirchheim u./T., Tübingen, Kirchberg, O.A. Sulz). Am tiefſten ſank die Temperatur am 29. Dezember in den Thalorten: Heilbronn (−25.0°), Münſingen (−23.5°) und Heidenheim (−22.3°).

Von den einzelnen Monaten waren demnach zu warm: nur Juli, dagegen zu kalt: Januar, Februar, März, Mai, September und Oktober. Die übrigen: April, Juni, Auguſt, November und Dezember waren im Mittel ungefähr normal.

Hervorragend iſt der Wärmeausfall im Mai, faſt ebenſo groß wie derjenige im Mai 1885. In der Reihe der kälteſten Maimittel folgt der heurige Maimonat an 7. Stelle, nach 1851, 1874, 1876, 1879 (vergl. den ſummariſchen Witterungsbericht vom Jahr 1885 i. d. Württ. Jahrb. 1886 I 1. H. S. 191), 1885 (11.5°) und 1866 (11.6°). Noch bedeutender geſtaltete ſich der Abmangel an Wärme im Oktober, der ſo groß war, daß nur der Oktobermonat 1881 mit 5.8° (heuer 6.3°) ein noch niedrigeres Mittel aufweiſt. Ausgeglichen wird das Zuwenig dieſer beiden Monate keineswegs durch den Überſchuß im Juli, welcher ohnehin nicht beſonders erheblich war.

Unter den im Mittel von den normalen Werten nur wenig entfernten Monaten verdient der Dezember beſondere Erwähnung. Die zwei verſchiedenartigen Abſchnitte: der milde, umfaſſend die erſten zwei Drittel, und der ſtreng-kalte, das letzte Drittel, ergänzten ſich ſo, daß das Geſamtmittel des Monats nur wenig unter das vieljährige herabſank. Hätte der Dezember ſeinen milden Charakter bis zum Schluß behalten, ſo käme er als 15. in der Reihe der warmen Dezembermonate; hätte aber die ſtrenge Kälte ſich auf den ganzen Monat ausgedehnt, ſo wäre es der 4. kälteſte Dezember geworden.

Von den Jahreszeiten war der Winter (Dezember des Vorjahrs einbezogen) um 0.6°, der Frühling um 1.6° zu kühl; der Sommer um 0.5° zu warm, der Herbſt aber wieder um 1.4° zu kühl und das Jahresmittel im Geſamtdurchſchnitt aller Stationen um 1.0° zu niedrig. Demnach war der Winter mäßig kalt, das Frühjahr entſchieden kühl, der Sommer mäßig warm, der Herbſt wieder kühl und das ganze Jahr mäßig kühl. Der mittlere Teil des Landes und das Allgäu waren ſogar entſchieden kühl, gegenüber der Alb, dem Schwarzwald, dem Oberland und beſonders dem nördlichen Teil des Landes, die verhältnismäßig begünſtigt waren und infolge deſſen eine gemäßigt kühle Temperatur hatten.

Da der Winter ein mäßig kalter war, ſo überwiegt die Zahl der Froſttage die des langjährigen Mittels und ebenſo die Zahl der Wintertage. Die Zahl der Froſttage betrug 122%, die der Wintertage aber 142% der normalen Ziffer. Mäßige Fröſte ſind alſo weit häufiger geweſen als ſonſt. Sehr ſelten ſind in Stuttgart Wintertage im März. Diesmal kamen noch 7; aber ſchon Januar (14, ſonſt 6.6) und Februar (5, ſonſt nur 2.8) hatten deren weit über dem Durchſchnitt. Auch ein Oktober mit 8 Fröſten in Stuttgart (ſonſt 3.3) iſt ungewöhnlich.

Bezeichnend für das kühle Jahr mit häufig wiederholten ſtarken Temperaturerniedrigungen, ſelbſt im Sommer, iſt der Umſtand, daß jeder Monat auf der rauhen Alb (Schopfloch, Thieringen), höchſtens Juni ausgenommen, Reif brachte, auffallend viele, wie ſchon bemerkt, der Auguſt.

Die Zahl der Sommertage entſprach etwa der normalen. Mai und September blieben entſprechend ihrem Wärmeausfall auch in der Zahl der Sommertage hinter dem langjährigen Mittel zurück. Der Überſchuß im Juli vermochte dies nicht ganz auszugleichen.

In den Juli fällt an der überwiegenden Mehrzahl der Stationen die größte Hitze, meiſt auf den 30., vereinzelt auf den 4. u. a. Den höchſten Wärmegrad beobachtete Heilbronn am 4. (35.0°), ſodann Mergentheim am 30. (32.7°). Isny hatte mit 28.0° die geringſte Maximaltemperatur.

Als beſonders warme Nächte ſind anzuführen diejenigen vom 26. Juli bis 1. Auguſt. So ging in Stuttgart die Abkühlung in der Nacht vom 31. Juli auf 1. Auguſt nur bis 20.2° herab; ähnlich war die Nacht vom 13./14. Juli (20.0°). Sehr warm waren auch die Nächte vom 7./8. Auguſt (19.4°) und vom 4./5. Juli (19.2°).

Die Bewölkung war im Jahresmittel ungefähr normal. Von den einzelnen Monaten waren trüber als ſonſt: vor allem Juni, dann Oktober, außerdem März; dagegen heller als ſonſt: Juli, September, in zweiter Linie auch April und Auguſt.

Der Luftdruck glich ſich gleichfalls zu einem Betrag aus, der dem 60jährigen Mittel ſehr nahe kommt. Auffallend hoch hielt er ſich in der erſten Hälfte des Jahrs, beſonders im Februar (747.3 mm, ſonſt 740.4 mm), auch noch im Juni (742.3 mm, ſonſt 740.1 mm), ſehr niedrig dagegen im November (734.1 mm, ſonſt 739.5 mm) und Dezember (736,7 mm, ſonſt 741.1 mm). Ein höherer Luftdruck als im heurigen Februar iſt nur im Februar 1849 (749.7 mm) und 1868 (747.9 mm) vorgekommen. Umgekehrt haben niedrigeren Luftdruck als der diesjährige November nur der von 1838 (733.7 mm) und der von 1862 (733.3 mm) gehabt.

Der höchſte Stand trat teils am 4. und 5. Februar, teils am 21. Januar, vereinzelt am 7., 27. und 28. Februar, der niedrigſte ausnahmslos am 5. und 6. Januar ein.

Die Stärke der Luftbewegung war, wie in der Regel, gering. Das Oberland und die Alb hatten wiederum eine viel größere Anzahl ſtürmiſcher Tage als das Unterland: Friedrichshafen 35, Isny 56, Thieringen 58, Schopfloch 27, dagegen Tübingen nur 15, Calw nur 1, Hohenheim gleichfalls nur 1, Stuttgart 2.

Von den Winden kamen 21% aus Südweſt, ebenſo viel aus Weſt, 14% aus Nordoſt und 12% aus Oſt; aus der weſtlichen Hälfte kamen 62%, aus der öſtlichen 38%. Das Verhältnis zwiſchen beiden Seiten der Windroſe iſt wieder wie 1885 und für Oſt günſtiger als im Vorjahr.

Die Niederſchläge waren an allen Stationen zu gering, durchſchnittlich etwa $^3/_4$ des normalen (77%). Dazu trugen weniger die trockenen Sommermonate, ſondern hauptſächlich die niederſchlagsarmen Monate: Januar, Februar und April bei. Überreichlich fielen ſie nur im Mai und Dezember. Der Mai hatte in Stuttgart nach 1859 (153.1 mm), 1856 (138.2 mm) und 1878 (131.4 mm) mit 122.7 mm die 4. höchſte Monatsſumme ſeit 1825. Dagegen iſt noch nie ein Januar ſo niederſchlagsarm geweſen (2.8 mm).

Die höchſten Jahresſummen weiſen Isny mit 1213 mm und Freudenſtadt mit 1209 mm auf, die niedrigſten Münſingen mit 432 mm, ſodann Kirchberg bei Sulz mit 468 mm und Ulm mit 481 mm. Stuttgart kommt erſt nach 4 weiteren Orten.

Der ſtärkſte Niederſchlag innerhalb 24 Stunden fiel in Aichelberg, O.A. Calw: 109.8 mm am 3. Juni, eine rieſige Menge, der zweitſtärkſte ebendaſelbſt: 83.5 mm am 18. Auguſt, der drittſtärkſte mit 71.1 mm in Freudenſtadt wiederum am 3. Juni. Außer dieſen dreien wurden 60 mm nirgends erreicht, dagegen 50 mm noch 2mal (alſo zuſammen 5mal) übertroffen, 40 mm zuſammen 9mal und 30 mm 26mal, alſo bedeutend ſeltener als in den Vorjahren. Von dieſen 26 Fällen kamen im März 1, im Mai 4, im Juni und Juli je 6, im Auguſt 4, im November 1 und im Dezember 4 vor. Die meiſten derſelben traten am 9. Dezember ein (4). Als Ort mit den heftigſten Niederſchlägen kennzeichnet ſich Aichelberg, O.A. Calw, wo 5mal, dann Freudenſtadt und Isny, wo je 4mal die Regenhöhe von 30 mm innerhalb 24 Stunden erreicht und überſchritten wurde.

Die Niederſchlagstage waren zahlreicher, als ſich hätte erwarten laſſen; ſie gingen über die normale Zahl um etwa $^1/_{10}$ (109%) hinaus. Die Niederſchlagsdichte war demnach geringer als ſonſt. Schuld daran iſt die im Vergleich zur Höhe des gefallenen Niederſchlags überaus hohe Zahl von Niederſchlagstagen im Januar und Februar, auch im September und Oktober. Der Überſchuß fällt vor allem auf die Wintermonate, und weiſen daher die Schneetage einen noch größeren Überſchuß (138%) auf, als die Niederſchlagstage überhaupt.

Die Zahl der Gewittertage erreichte kaum die Hälfte, in Stuttgart und mehreren andern Orten (Mergentheim, Heilbronn, Kirchheim u./T., Calw) nicht einmal $^1/_3$ des langjährigen Durchſchnitts. Die Anzahl der gemeldeten Ausbrüche betrug 1243, im März 5, im April 28, im Mai 277, im Juni 215, im Juli 556, im Auguſt 103, im September 51, im Oktober 5, im November 1, im Dezember 2 oder in Prozenten des Anteils an der Geſamtſumme: Mai 22, Juni 17, Juli 48, Auguſt 8, September 4, Reſt 1. Gegenüber der normalen Verteilung zeigt der Mai einen Überſchuß, der Juni einen kleinen Ausfall, der Juli einen erheblichen Überſchuß, der Auguſt wiederum einen bedeutenden Ausfall; die übrigen Monate kommen nicht in Betracht. Der Juli mit beinahe der Hälfte aller elektriſchen Entladungen übertrifft denn auch die normale Zahl um $^1/_6$ (119%), wogegen die andern Monate beträchtlich zurückbleiben.

Hagel war faſt ebenſo ſelten als im Vorjahr; verhagelt (total) wurden nur 1780 ha Baulandfläche (vergl. unten S. 263), alſo etwas mehr als im Vorjahr (1627 ha), dem günſtigſten ſeit 1828, und auch noch etwas mehr als 1833 (1756 ha), dem zweitgünſtigſten. Von den 13 Hageltagen im ganzen fielen 1 in den Juni, 9 in den Juli und 3 in den Auguſt. Die verheerendſten Hagelwetter waren die am 13. und 22. Juli, beide hauptſächlich im Oberamt Saulgau. Das erſtere traf einen Streifen von Scheer ſüdoſtwärts über Ennetach, Mengen bis Bremen, O.A. Saulgau, das andere einen Streifen von Hoßkirch und Bolſtern nordoſtwärts verlaufend über Haid und Braunenweiler, O.A. Saulgau, bis Buchau und Kappel, O.A. Riedlingen, unweit des Federſees. Beide richteten einen Schaden von je etwa 100—120 000 ℳ an. Die übrigen Hagelſchläge

kamen mit Ausnahme von zweien — in Waldmannshofen, O.A. Mergentheim und in Ofterdingen, O.A. Rottenburg — ausſchließlich im Oberland vor und zwar meiſt im Oberamt Leutkirch (in Seibranz am 2. und 3. Auguſt, in Roth am 20. und 22. Juli und in Haslach am 27. Juli).

Der Bodenſee ſank im Januar und Februar allmählich bis auf 2.51 m (über dem Nullpunkt des eiſernen Pegels in Friedrichshafen) am 24. Februar bis 4. März, ſtieg dann langſam bis 4.06 m am 16. Juni, hielt ſich mäßig hoch während des Juni und Juli und ſank von da an langſam tiefer bis zu 2.82 m am Schluß des Jahrs. Der Jahresdurchſchnitt bleibt 0.20 m unter dem langjährigen Mittel, da im Juli, Auguſt und September, beſonders aber im Oktober zu wenig Waſſer zugeführt wurde.

Von 324 Wettervorherſagungen waren 83% Treffer, bei der Bewölkung 81%, beim Niederſchlag 80% und bei der Temperatur 89%, gegenüber dem Vorjahr ein unbedeutender Rückgang.

Der Schluß des Jahrs brachte eine höchſt wünſchenswerte und ſehr wertvolle Vermehrung der Regenſtationen. Schon im Frühjahr hatte der naturwiſſenſchaftliche Verein zu Reutlingen in der Umgebung dieſer Stadt 3 freiwillige Stationen errichtet: Gönningen, Honau und Großengſtingen, zugleich mit den Stationen in Reutlingen und Tübingen wichtig für die Erforſchung der Niederſchläge am Albtrauf. Im Spätherbſt wurden ſodann 34 neue Regenſtationen (eine an Stelle des eingegangenen Schwenningen) mit Regenmeſſern verſehen, und mit wenigen Ausnahmen konnten dieſe noch im Dezember, teilweiſe ſchon im November und Oktober, ſpäteſtens aber an Neujahr mit den Beobachtungen beginnen. Bei der Verteilung der Stationen wurde darauf geſehen, möglichſt verſchiedene Verhältniſſe zu berückſichtigen. Um die teilweiſe ſehr ſtarken Gegenſätze zwiſchen den Kämmen und Steilabfällen der Gebirge und den Thalſohlen zu vermitteln, wurden je nach Umſtänden noch Zwiſchenſtationen eingeſchaltet. Auf dieſe Art kam ein Netz zu ſtande, das ſich ſeitdem gut bewährt hat und ſeinen nächſten Zweck, von Monat zu Monat Niederſchlagskarten in Kurven von 20/20 mm zeichnen zu laſſen, befriedigend erfüllt. Als die wichtigſten Stationen ſind hervorzuheben: Kniebis-Alexanderſchanze (973 m), Dobel, O.A. Neuenbürg (687 m) und Peterzell, O.A. Oberndorf (638 m) im eigentlichen Schwarzwald, ſodann am Nordabfall der Alb: Böttingen, O.A. Spaichingen (910 m), Kuchalb bei Donzdorf, O.A. Geislingen (701 m), Lauterburg, O.A. Aalen (668 m), ferner auf dem bekannten Vorberg der Alb: Hohenrechberg (706 m), als alleinſtehender Berggipfel von großer Bedeutung, und als Übergangsſtation auf dem Schurwald: Hohenſtaufen-Dorf (602 m), ſodann als Thalpunkte: Rottweil (Bahnhof, nicht Stadt, 558 m), Horb (Thal, nicht Stadt, 393 m) und Gundelsheim (tiefſte Station mit 153 m) im Neckarthal, ſowie Tuttlingen (644 m) und Hunderſingen bei Herbertingen (593 m) im Donauthal. Außerdem liegen im Nordweſten des Landes Stationen: auf Michaelsberg, O.A. Brackenheim (395 m), in Stetten am Heuchelberg (202 m), im Nordoſten in Freudenbach, O.A. Mergentheim (362 m), in Künzelsau als Thalpunkt des Kocher (217 m), in Möckmühl als Thalpunkt der Jagſt (178 m), in den Bergwäldern zwiſchen Neckar, Kocher und Rems: in Löwenſtein (384 m), Mainhardt, O.A. Weinsberg (459 m) und Kaiſersbach, O.A. Welzheim (563 m), auf dem Höhenzug zwiſchen oberer Jagſt und Kocher: Gerabronn (459 m) und Gründelhardt, O.A. Crailsheim (453 m). Zwiſchenglieder ſind die Stationen am Fuß der Alb: Bopfingen (467 m) und Boll, O.A. Göppingen (426 m), diejenigen in dem Flachland zwiſchen mittlerem Neckar, unterer Enz und Nagold: Heimerdingen, O.A. Leonberg (406 m), Herrenberg (430 m), dann näher am Schwarzwald: Neuhengſtett (532 m), Doppelſtation mit dem um 180 m tiefer gelegenen Calw, und Haiterbach, O.A. Nagold (505 m). Endlich kommen noch dazu: auf der Alb und deren allmählicher Abdachung nach Süden: Seißen, O.A. Blaubeuren (705 m) und Lonſee, O.A. Ulm (560 m), im Oberland Wolfegg (673 m) und im Allgäu Wangen (555 m). Im Verein mit den bisherigen Regenſtationen: Aichelberg, O.A. Calw (776 m) und Aichelberg, O.A. Schorndorf (472 m) ſowie den 23 Hauptſtationen wird von jetzt ab an 63 Orten Regen gemeſſen. Der höchſte iſt Kniebis bei 973 m, der tiefſte Gundelsheim bei 153 m. Der Unterſchied zwiſchen höchſter und tiefſter Regenſtation beträgt alſo 820 m. Für Wiſſenſchaft und Praxis iſt ein großer Gewinn aus dieſer Erweiterung des Stationsnetzes als ſicher anzunehmen.

(Hiezu die Zuſammenſtellungen auf Seite 260 und 261.)

Im Jahr 1887.

Stationen	Meereshöhe in Meter	Wärme (in C. Graden)						Frosttage	Wintertage	Sommertage
		Jahresmittel	Abweich. v. normal. Mittel	Maximum	Tag	Minimum	Tag			
Mergentheim	210	8.26	−0.53	32.7	Juli 30.	−21 0	Dez. 29.31.	116	45	53
Kocherſteinsfeld	197	7 69	−1.69	32.0	Juli 30.	−21.3	Dez. 29.	120	42	50
Oehringen	237	8 34	−0.69	31.8	Juli 13 30	−22.0	Dez. 29.	97	46	51
Heilbronn	166	8.52	−0.66	35.0	Juli 4.	−25.0	Dez. 29.	124	32	74
Gaildorf	336	7.57	−0.73	31.2	Juli 29. 30.	−20 2	Dez. 29.	117	37	39
Ellwangen	445	6.72	—	30.0	Juli 30.	−21.0	Dez. 29.	125	42	20
Stuttgart	254	8.55	−1.27	31.8	Juli 30.	−16 0	Dez. 29.	113	37	46
Hohenheim	407	7.06	−1 28	32.4	Juli 30.	−19.8	Dez. 29.	143	41	39
Calw	350	7.18	−0.78	31.7	Juli 30.	−16 8	Dez. 27.	126	28	40
Heidenheim	495	5.59	−1.38	30.9	Juli 30.	−22 3	Dez. 27.	164	50	39
Kirchheim u./T.	322	7 61	−1.22	31 6	Juli 30.	−18.0	Jan. 5.	133	37	43
Schopfloch	770	5 95	−0.66	29.0	Juli 30.	−17.2	Dez. 29.	146	66	17
Tübingen	325	7.21	−1.42	30.4	Juli 30.	−20.6	Jan. 4.	139	38	43
Freudenſtadt	733	5.75	−0.92	31.5	Aug. 9.	−17 0	Dez. 27.	154	53	27
Münſingen	719	4.91	−0.98	29.0	Juli 30.	−23.5	Dez. 29.	166	72	20
Ulm	479	6.86	−0.98	30.5	Juli 30.	−20.5	Dez. 28.	152	50	42
Kirchberg b. Sulz	577	6.98	—	31.1	Juli 29.	− 15.0	Fbr. 17.	128	44	40
Thieringen	806	5.09	—	28.6	Juli 30.	−19.7	Dez. 27.	173	54	17
Munderkingen	510	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biberach	538	6.27	−0 99	29.5	Juli 4.	−21.5	Dez. 29.	140	63	16
Altshauſen	598	6.04	-	28.7	Juni 22.	−18.7	Dez. 26.	170	58	24
Schloß Zeil	765	5.71	−1 03	30.0	Juli 30.	−17.1	Dez. 28.	160	61	32
Isny	721	6.17	−1.37	28.0	Juli 13.	−20.4	Dez. 28.	132	48	19
Friedrichshafen	408	7.56	−0.87	30.0	Juli 19.	− 17.0	Dez. 27.	138	40	50

Stationen	Luftdruck (in mm)					Dunſtdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehntel der Himmelsfläche	Klare Tage	Trübe Tage	Stürm. Tage
	Jahresmittel	Maximum	Tag	Minimum	Tag						
Mergentheim	744.5	759.8	Fbr. 7. 28.	723.5	Jan. 6.	6.6	75	5.6	53	90	1
Oehringen	741.6	756.9	Fbr. 27.	720.1	Jan. 5.	—	—	5.1	84	90	16
Heilbronn	747.9	763 8	Fbr. 7. 27.	726 2	Jan. 5.	7.4	83	5.1	73	61	—
Gaildorf	724.2	748.0	Fbr. 7.	711.3	Jan. 5.	6.4	75	6.1	60	144	11
Ellwangen	723.7	738.2	Fbr. 4.	702.5	Jan. 6.	6.6	81	5.3	79	91	18
Stuttgart	739.9	755.1	Jan. 21.	719.2	Jan. 5. 6.	6.7	73	6.3	32	112	2
Hohenheim	726.1	742.1	Fbr. 4.	705.6	Jan. 6.	6.7	81	6.4	38	135	1
Calw	731.5	746.8	Jan. 21.	710.4	Jan. 5.	6.4	77	5.2	72	69	1
Heidenheim	—	730 8	Fbr. 4. 27.	697.7	Jan. 6.	6.1	77	6.0	61	125	14
Kirchheim u./T.	734.0	748.7	Jan. 21.	713 5	Jan. 6.	6.5	75	5.2	90	99	?
Schopfloch	696.1	709.2	Fbr. 4.	671.4	Jan. 5.	6.4	85	5.8	66	113	27
Tübingen	733.2	748.1	Jan. 21.	712.9	Jan. 5. 6.	6.6	81	6.3	50	144	15
Freudenſtadt	699.9	713.4	Jan. 21.	678.3	Jan. 5	6.2	82	7.0	38	168	—
Ulm	720.7	736.2	Fbr. 4.	701.4	Jan. 6	6.4	78	5.8	66	111	1
Kirchberg b. Sulz	711.0	724.4	Jan. 21.	691.4	Jan. 5.	6.1	77	5.8	66	113	15
Thieringen	692.9	706.5	Fbr. 4.	672.1	Jan. 6.	6.0	84	5.7	66	111	38
Biberach	714.9	728.5	Jan. 21.	694.7	Jan. 6.	6.3	75	6.4	23	110	18
Schloß Zeil	695.7	708.4	Fbr. 4.	676.2	Jan. 5.	6 5	86	5.2	82	100	11
Isny	699.1	713.3	Fbr. 4.	678.7	Jan. 5.	6 2	78	6.2	66	146	56
Friedrichshafen	726.5	741.3	Fbr. 5.	706.2	Jan. 5.	7.0	80	6.3	52	141	35

Stuttgart	Vergleichung mit früheren Jahren							
	Wärmemittel	Sommertage	Frosttage	Wintertage	Tage mit Niederſchl.	Niederſchl. in mm	Tage mit Schnee	Schnee in mm Schmelzwaſſer
1887	8.5	46	113	37	188	546	52	46.1
1886	9.9	49	89	25	213	738	50	139.1
1885	9.5	43	84	22	199	711	25	49.3
1884	10.3	53	61	9	192	533	33	30.4
1883	9.7	39	78	12	161	652	22	31.5
1882	10.0	25	63	11	205	851	26	27.7
1881	9.6	41	74	26	170	641	21	31.6
1880	10.2	45	65	18	190	797	17	3.8
1879	8.1	32	101	48	191	668	47	75 4
1878	9.6	32	98	18	218	873	47	67.0

Im Jahr 1887.

Stationen	Niederfchlag				Tage mit						
	Summe mm	in % des norm.	Maximum	Tag	Niederfchlag	Schnee	Graupen	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif
Mergentheim	508.0	74	26.4	Mai 14.	151	36	1	0	12	77	39
Kocherfteinsfeld	—	—	—	—	151	36	4	2	8	65	43
Oehringen	517.5	74	25 0	Juni 3.	164	36	8	0	13	91	33
Heilbronn	563.4	80	20.5	Juni 3.	155	35	5	1	16	43	30
Gaildorf	559.0	68	36.1	Juli 14.	190	57	10	1	21	92	65
Ellwangen	582.7	—	27.5	Mai 5	182	52	16	3	21	29	45
Stuttgart	545.9	89	26.0	Juni 3.	188	52	4	1	16	136	—
Hohenheim	522.3	88	31.7	Juni 5.	127	37	4	0	15	10	21
Calw	613.6	78	32 4	Nov. 9.	188	50	6	2	12	115	47
Heidenheim	537.7	69	29.2	Aug. 18.	182	62	6	0	16	89	70
Kirchheim u./T.	603.7	70	21.9	Juli 26.	182	40	5	0	22	142	40
Schopfloch	886.7	81	30.0	Dez. 9.	173	62	9	0	23	70	14
Tübingen	431.8	61	21.4	Juni 5.	154	41	3	0	22	55	65
Freudenftadt	1 041.5	67	71.1	Juni 3.	176	63	2	0	9	21	13
Münfingen	609.8	87	36.0	Juli 15.	164	64	9	3	20	87	46
Ulm	480.9	70	19.8	Mai 14.	187	63	11	1	20	94	48
Kirchberg b. Sulz	467.6	—	27.8	Mai 27.	158	53	11	2	23	41	55
Thieringen	578 9	—	20.3	Juli 15.	193	65	8	1	30	72	41
Munderkingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biberach	556.8	69	24.2	Juni 5.	174	53	9	1	21	84	64
Altshaufen	698.3	—	56.3	Juli 13.	143	38	9	7	27	100	36
Schloß Zeil	922.1	78	39.0	Juni 9.	161	60	16	5	26	64	30
Isny	1 213.0	83	42.8	Aug. 1	162	63	12	1	23	59	68
Friedrichshafen	864.5	83	32 3	Juni 5.	146	25	5	1	23	41	53

Bodenfee. Pegelftand in Friedrichshafen:

	m	Tag		m
Höchfter Stand	4.06	Juni 16.	Jahresmittel	3.182
Niederfter Stand	2.51	Febr. 24. bis März 4.	Normale Höhe des Jahrs	3.381
Differenz	1.55	—	Somit ftand d. See zu nieder um	0.199

Stationen	Winde								
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Windftille
Mergentheim	20	165	71	52	50	346	171	175	45
Heilbronn	102	213	36	59	91	114	215	195	70
Gaildorf	33	76	49	104	168	262	223	180	0
Ellwangen	66	193	148	65	60	201	206	154	2
Stuttgart	122	211	68	38	35	264	102	204	51
Hohenheim	30	168	152	91	4	307	110	233	0
Heidenheim	211	151	35	48	73	240	147	190	0
Kirchheim u./T.	39	260	70	14	3	420	76	213	0
Schopfloch	29	47	179	92	24	331	307	86	0
Tübingen	4	84	345	6	0	22	558	74	2
Freudenftadt	4	81	154	30	20	417	171	218	0
Münfingen	55	161	83	122	79	242	193	160	0
Ulm	128	187	162	27	9	79	342	161	0
Kirchberg b. Sulz	116	231	14	10	55	226	314	98	31
Thieringen	205	88	95	104	85	98	243	156	21
Biberach	187	115	99	17	132	261	142	99	43
Altshaufen	90	103	236	39	66	183	260	114	4
Schloß Zeil	8	107	256	52	6	160	413	93	0
Isny	30	26	211	106	209	143	299	69	2
Friedrichshafen	89	375	43	35	17	326	150	49	11
Summe	1 568	3 042	2 506	1 111	1 186	4 642	4 642	2 921	282
% der Gefamtfumme	7	14	12	5	6	21	21	13	1

3. Erscheinungen aus dem Pflanzenreich im Jahr 1887.

(Die nachstehenden Aufzeichnungen über den Gang der Vegetation sind seither, als Teil des ausführlichen Witterungsberichts, letztmals für 1886 in den Württ. Jahrbüchern von 1886 I 3. H. S. 80 erschienen.)

Gegenstand	Landesteile								Landesmittel
	Franken	Unterland	Mittelland	Nordfuß der Alb	Alb	Schwarzwald	Donaugebiet	Bodenseegebiet	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Seidelbast blüht	9. Apr.	22. März	2. Apr.	2 Apr.	2. Apr.	28. März	3. Apr.	29. März	1. Apr.
Stachelbeeren belauben sich	12. „	4. Apr.	6. „	9. „	18. „	29. Apr.	14. „	10. Apr.	13. „
Wohlriechende Veilchen blühen	7. „	4. „	2. „	3. „	9. „	9. „	5. „	7. „	6. „
Pfirsiche blühen	16. „	21. „	24. „	19. „	3. Mai	13. Mai	17. „	23. „	26 „
Birken schlagen aus	28. „	23. „	24. „	30. „	30. Apr.	2. „	24. „	2. Mai	28. „
Buchen schlagen aus	7. Mai	27. „	27. „	2. Mai	4. Mai	5. „	5. Mai	4. „	3. Mai
Winterreps blüht	6. „	2. Mai	30. „	5. „	18. „	14. „	6. „	2. „	6. „
Schlehen blühen	2. „	25. Apr.	27. „	23. Apr.	8. „	5. „	3. „	3. „	1. „
Kirschen blühen	2. „	26. „	26. „	26. „	7. „	2. „	1. „	3. „	30. Apr.
Pflaumen blühen	2. „	25. „	25. „	29. „	11. „	8. „	4. „	6. „	3 Mai
Birnbäume blühen	3. „	30. „	1. Mai	5. Mai	19. „	12. „	5. „	8. „	7. „
Apfelbäume blühen	14. „	6. Mai	10. „	3. „	23. „	20. „	12. „	16. „	13. „
Maiblumen blühen	16. „	4. „	9. „	14. „	23. „	29 „	15. „	23. „	17. „
Wintergerste blüht	2. Juni	—	2. Juni	26. Juni	24. Juni	17. Juni	10. Juni	7. Juni	13. Juni
Roggen blüht	9. „	1. Juni	13. „	14. „	20. „	20. „	15. „	12. „	13. „
Dinkel oder Spelz blüht	24. „	21. „	21. „	20. „	2. Juli	27. „	25. „	23. „	24. „
Sommergerste blüht	30. „	26 „	28. „	28. „	10. „	1. Juli	28. „	2. Juli	30. „
Haber blüht	8. Juli	6. Juli	5. Juli	3. Juli	16. „	27. Juni	7. Juli	8. „	6. Juli
Hollunder blüht	28. Juni	2. Juni	15. Juni	20. Juni	30. Juni	25. „	26. Juni	28. Juni	23. Juni
Weinreben blühen	24. „	24. „	26. „	26. „	20. Juli	29. „	9. Juli	29. „	1. Juli
Wilde Rosen blühen	21. „	12. „	19. „	15. „	25. Juni	24. „	22. Juni	22. „	17. Juni
Heuernte	16. „	18. „	18. „	17. „	16. „	21. „	19. „	17. „	18. „
Linden blühen	13. Juli	29. „	8. Juli	4. Juli	8. Juli	5. Juli	7 Juli	30. „	5. Juli
Flachsernte	12. Aug.	25. Juli	18. „	14. „	11. Aug.	31. „	2. Aug.	10. Aug.	31. „
Ernte der Wintergerste	18. Juli	20. „	15. „	20. „	30. Juli	22. „	2. „	8. Juli	21. „
Ernte des Roggens	24. „	20. „	28. „	28 „	2. Aug.	31. „	26. Juli	23. „	27. „
Ernte des Dinkels	1. Aug.	28. „	1. Aug.	5. Aug.	6. „	5. Aug.	30. „	1. Aug.	2. Aug.
Ernte der Sommergerste	29. Juli	2. Aug.	4. „	4. „	12. „	3. „	4. Aug.	7. „	4. „
Ernte des Habers	12 Aug.	12 „	14. „	17. „	18. „	12. „	14. „	14. „	14. „
Herbstzeitlose blüht	30. „	5. Sept.	17. Sept.	31. „	9. Sept.	8. Sept.	12. Sept.	10. Sept.	8. Sept.
Anfang der Weinlese	19. Okt.	13. Okt.	16. Okt.	17. Okt.	—	18. Okt.	—	19. Okt.	17. Okt.

4. Übersicht über die Hagelbeschädigungen in Württemberg für die 60 Jahre 1828—1887.

(Württ. Jahrb. 1873 II S. 50; 1875 I S. 261; 1877 I S. 15; 1882 I 1 S. 183; 1885 I 1 S. 214; 1886 I 1. H. S. 196.)

Jahre.	Zahl der Hageltage								Zahl der betroffenen		Total verhagelte Fläche			Hagelschaden in Geldwert		Bewilligter Steuernachlaß
	Februar	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Zusammen	Oberamtsbezirke	Gemeindemarkungen	im ganzen ha	in % des Baulands	an einem Hageltag ha	im ganzen (220 ℳ vom ha) ℳ	in % des Gesamtschadens von 1828/87	ℳ
1828	—	—	—	—	7	7	1	15	33	146	9 226,6	0,79	615,1	2 029 852	1,43	.
1829	—	—	1	3	5	2	—	11	26	92	8 662,2	0,74	787,5	1 905 684	1,35	.
1830	—	—	2	4	5	2	—	13	37	166	17 381,2	1,48	1 337,0	3 823 864	2,70	23 520
1831	—	1	1	4	5	4	1	16	30	121	14 760,6	1,26	922,5	3 247 332	2,29	17 371
1832	—	—	—	8	2	7	—	17	43	182	15 762,5	1,35	927,2	3 467 750	2,45	16 829
1833	—	—	7	3	3	—	—	13	21	54	1 756,1	0,15	135,1	386 342	0,27	2 506
1834	—	—	2	6	12	2	1	23	38	112	7 580,9	0,65	329,6	1 667 798	1,18	10 471
1835	—	—	7	4	8	4	—	23	32	142	12 370,3	1,06	537,8	2 721 466	1,92	17 841
1836	—	1	1	3	3	1	—	9	19	47	3 998,0	0,34	444,2	879 560	0,62	6 413
1837	—	—	1	5	2	8	1	17	23	73	5 471,1	0,47	321,8	1 203 642	0,85	9 691
1838	—	—	3	7	3	1	—	14	28	118	12 913,3	1,10	922,4	2 840 926	2,01	19 418
1839	—	—	3	9	6	1	1	20	36	168	15 099,1	1,29	756,0	3 321 802	2,35	23 086
1840	—	—	—	6	3	2	—	11	21	55	4 722,3	0,40	429,3	1 038 906	0,73	8 673
1841	—	—	4	3	3	1	2	13	25	84	9 190,8	0,79	707,0	2 021 976	1,43	13 212
1842	—	—	1	1	1	3	—	6	16	50	4 495,0	0,38	749,2	988 900	0,70	5 661
1843	—	—	—	1	1	5	—	7	21	111	13 654,3	1,17	1 950,6	3 003 946	2,12	16 519
1844	—	—	2	3	2	2	2	11	22	41	2 985,0	0,25	271,4	656 700	0,46	4 258
1845	—	—	—	7	9	1	—	17	22	78	7 873,3	0,67	463,1	1 732 126	1,22	14 189
1846	—	—	2	1	8	3	1	15	28	160	16 463,1	1,41	1 097,5	3 621 882	2,56	24 677
1847	—	—	4	2	9	9	—	24	38	139	13 547,1	1,16	564,5	2 980 362	2,10	22 318
1848	2	—	—	3	2	3	—	10	15	49	4 365,5	0,37	456,5	960 410	0,68	6 753
1849	—	—	3	7	2	2	—	14	26	80	10 484,9	0,90	748,9	2 306 678	1,63	14 995
1850	—	—	1	3	7	2	2	15	27	92	6 272,0	0,54	418,1	1 379 840	0,97	9 658
1851	—	1	2	1	3	3	1	11	21	36	2 759,4	0,24	250,9	607 068	0,43	5 227
1852	—	—	2	5	8	9	2	26	35	183	20 601,1	1,76	792,4	4 532 242	3,20	44 959
1853	—	—	1	6	6	4	—	17	34	194	24 948,6	2,13	1 467,6	5 488 692	3,88	57 082
1854	—	—	2	4	5	2	—	13	27	88	10 252,3	0,88	788,7	2 255 506	1,59	25 910
1855	—	—	—	2	3	4	—	9	17	60	6 450,4	0,55	716,7	1 419 088	1,00	20 172
1856	—	—	1	6	7	2	1	17	29	125	17 387,9	1,49	1 022,8	3 825 338	2,71	42 984
1857	—	—	—	3	3	1	2	9	14	38	3 213,8	0,27	357,1	707 036	0,50	9 813
1858	—	—	—	4	1	3	—	8	20	34	2 795,8	0,24	349,4	614 966	0,43	6 927
1859	—	—	5	8	3	3	—	19	24	71	6 360,9	0,54	334,8	1 399 398	0,99	14 400
1860	—	—	1	2	2	2	—	7	17	48	6 845,9	0,58	978,0	1 506 098	1,06	26 205
1861	—	—	1	5	4	—	—	10	20	55	8 537,5	0,73	853,8	1 878 250	1,33	22 018
1862	—	—	2	3	3	1	—	9	26	114	15 743,3	1,34	1 749,3	3 463 526	2,45	43 431
1863	—	—	1	5	4	2	—	12	26	134	17 476,1	1,49	1 456,3	3 844 742	2,71	42 080
1864	—	—	—	3	9	1	—	13	21	65	6 600,4	0,56	507,7	1 452 088	1,03	14 251
1865	—	—	4	1	4	—	—	9	18	65	7 263,2	0,62	807,0	1 597 904	1,13	21 074
1866	—	—	1	6	5	1	1	14	31	97	13 033,1	1,11	930,9	2 867 282	2,02	36 703
1867	—	—	1	1	3	1	—	6	19	81	9 293,9	0,79	1 549,0	2 044 658	1,44	29 026
1868	—	—	7	2	9	—	—	18	33	119	14 060,3	1,20	781,1	3 093 266	2,18	50 517
1869	—	—	2	1	3	2	—	8	28	133	18 444 0	1,58	2 505,5	4 057 680	2,86	67 742
1870	—	—	1	1	4	1	—	7	19	81	9 196,5	0,79	1 313,8	2 023 230	1,43	27 653
1871	—	—	—	2	5	2	—	9	18	44	5 622,1	0,48	624,7	1 236 862	0,87	24 375
1872	—	—	4	4	3	—	—	11	37	212	26 556,3	2,27	2 414,2	5 842 386	4,12	116 347
1873	—	—	3	5	11	2	1	22	41	199	32 211,8	2,75	1 464,2	7 086 596	5,00	122 839
1874	—	—	—	9	6	1	—	16	25	43	3 918,6	0,33	244,9	862 092	0,61	13 229
1875	—	—	—	5	5	—	1	11	29	89	11 316,0	0,97	1 028,7	2 489 520	1,76	52 977
1876	—	—	—	11	5	—	—	16	28	82	8 927,0	0,76	557,9	1 963 940	1,39	35 721
1877	—	—	—	6	2	3	—	11	24	66	6 049,8	0,52	550,0	1 330 956	0,94	23 391
1878	—	—	1	6	3	4	1	15	25	98	8 543,1	0,73	569,5	1 879 482	1,33	28 215
1879	—	—	—	2	—	1	1	4	17	37	4 115,9	0,35	1 029,0	905 498	0,64	13 291
1880	—	—	—	4	8	3	—	15	35	154	20 753,9	1,77	1 383,6	4 565 858	3,22	68 556
1881	—	—	—	3	6	2	1	12	19	61	5 057,3	0,43	421,4	1 112 606	0,79	13 568
1882	—	—	2	2	2	—	1	7	41	206	30 460,0	2,60	4 351,4	6 701 200	4,73	108 795
1883	—	—	1	5	6	—	—	12	27	111	16 377,7	1,40	1 364,8	3 603 094	2,54	67 172
1884	—	—	1	—	2	4	—	7	18	49	5 677,7	0,48	811,1	1 249 094	0,88	22 409
1885	—	—	1	5	2	2	—	10	27	107	14 537,3	1,24	1 453,7	3 198 206	2,26	39 250
1886	—	—	2	3	1	2	1	9	11	18	1 627,0	0,14	180,8	357 940	0,25	6 565
1887	—	—	—	1	9	3	—	13	7	22	1 780,0	0,15	136,9	391 600	0,28	4 370
Zus.	**2**	**3**	**94**	**235**	**273**	**143**	**26**	**776**	**1 535**	**5 779**	**643 830,6**	**.**	**.**	**141 642 732**	**100**	**1 657 903**
60 jähr. Durchschn.	.	.	.	.	.	.	.	13	26	96	10 730,5	0,92	829,7	2 360 710	—	58j. Durchschn. 28 585

Oberämter	Von 1828—1887 Zahl der Hageljahre	Hagelfälle	betroff. Gemeinden	Größe des Baulands an Aeckern, Ländern, Gärten, Weinbergen, Wiesen ha	Von 1828—1887 (total) verhagelte Fläche ha	Im 60j. Durchschnitt jährlich (total) verhagelt ha	% des Baulands	Durchschn. jährlicher Schaden (220 ℳ vom ha) ℳ	Durchschn. jährlicher Steuernachlaß von 1830—1887 ℳ
Backnang	15	15	36	14 780,4	2 266,1	37,8	0,26	8 316	80
Besigheim	18	21	52	12 607,6	5 992,7	99,9	0,79	21 978	285
Böblingen	26	37	83	12 628,4	9 024,8	150,4	1,19	33 088	431
Brackenheim	13	16	53	14 830,2	5 568,2	92,8	0,63	20 416	225
Cannstatt	31	39	99	8 003,9	8 685,3	144,8	1,81	31 856	740
Eßlingen	16	19	82	9 131,6	11 110,2	185,2	2,03	40 714	954
Heilbronn	14	18	32	14 060,6	4 917,0	82,0	0,58	18 040	241
Leonberg	22	37	59	18 896,9	6 014,5	100,2	0 53	22 044	285
Ludwigsburg	16	22	54	14 921,6	6 174,3	102,9	0,69	22 638	395
Marbach	33	45	144	14 826,1	19 176,4	319,6	2,16	70 312	1 261
Maulbronn	13	17	38	11 965,5	4 158,5	69,3	0,58	15 246	171
Neckarsulm	19	21	68	18 740,6	9 650,0	160,8	0,86	35 376	576
Stuttgart, Stadt	2	2	2	1 711,1	347,3	5,8	0,34	1 276	34
Stuttgart, Amt	32	45	118	12 339,4	8 586,5	143,1	1,16	31 482	401
Vaihingen	27	37	81	13 217,2	9 523,6	158,7	1,20	34 914	423
Waiblingen	16	30	94	10 708,1	7 526,1	125,4	1,17	27 588	590
Weinsberg	17	19	52	12 870,8	2 420,7	40,3	0,31	8 866	114
Neckarkreis	.	**440**	**1 147**	**216 240,0**	**121 142 2**	**2 019,0**	**0,93**	**444 180**	**7 206**
Balingen	33	53	150	18 270,7	14 130,2	235,5	1,29	51 810	539
Calw	18	26	42	12 107,1	2 314,0	38,6	0,32	8 492	71
Freudenstadt	17	22	47	13 653,1	4 293 3	71,6	0,52	15 752	121
Herrenberg	34	50	125	16 010,2	15 573,4	259,6	1,62	57 112	917
Horb	28	42	120	13 079,7	12 852,5	214,2	1,64	47 124	561
Nagold	22	34	77	13 900,8	5 787,5	96,5	0,69	21 230	173
Neuenbürg	10	12	18	7 347,7	794,9	13,2	0,18	2 904	35
Nürtingen	29	45	132	10 926,2	8 968,0	149,5	1,37	32 890	586
Oberndorf	21	30	38	16 938,7	12 984,6	216,4	1,28	47 608	366
Reutlingen	30	45	73	13 933,6	8 286,7	138,1	0,99	30 382	517
Rottenburg	30	38	87	15 059,0	9 959,9	166,0	1,10	36 520	626
Rottweil	28	42	117	22 188,3	16 022,6	267,0	1,20	58 740	633
Spaichingen	28	39	97	13 608,0	12 688,2	211,5	1,55	46 530	497
Sulz	30	38	126	13 825,1	13 363,4	222,7	1,61	48 994	492
Tübingen	31	45	143	12 109,3	11 905,5	198,4	1,64	43 648	807
Tuttlingen	22	31	80	16 309,0	10 488,1	174,8	1,07	38 456	382
Urach	38	65	160	15 435,0	13 604,8	226,7	1,47	49 874	605
Schwarzwaldkreis	.	**657**	**1 682**	**244 701,5**	**174 017,6**	**2 900,3**	**1,19**	**638 066**	**7 928**
Aalen	16	26	49	15 871,6	6 731,2	112,2	0,71	24 684	229
Crailsheim	16	18	45	20 293,5	3 530,9	58,9	0,29	12 958	61
Ellwangen	23	28	74	28 408,3	9 671,4	161,2	0,57	35 464	417
Gaildorf	15	21	50	18 856,2	3 686,6	61,4	0,33	13 508	105
Gerabronn	22	25	80	33 920,0	11 803,8	196,7	0,58	43 274	426
Gmünd	19	24	63	17 393,9	7 458,6	124,3	0,71	27 346	252
Hall	18	20	52	22 569,0	6 286,6	104,8	0,46	23 056	246
Heidenheim	28	36	111	22 438,5	12 068 9	201,1	0,90	44 242	528
Künzelsau	18	21	114	24 365,5	12 193,2	203,2	0,83	44 704	455
Mergentheim	23	25	77	27 821,7	6 920,7	115,3	0,41	25 366	270
Neresheim	35	51	125	24 027,0	17 221,6	287,1	1,19	63 162	554
Oehringen	20	21	61	24 443,0	5 043,6	84,1	0,34	18 502	185
Schorndorf	26	85	142	9 514,5	12 593,7	209,9	2,21	46 178	960
Welzheim	21	25	69	12 994,3	11 319,5	188,7	1,45	41 514	605
Jagstkreis	.	**376**	**1 112**	**302 917,0**	**126 530 3**	**2 108,9**	**0,70**	**463 958**	**5 293**
Biberach	35	46	125	32 581,8	15 007,6	250,1	0,77	55 022	498
Blaubeuren	31	51	134	20 907,1	16 023,6	267,1	1,28	58 762	566
Ehingen	33	48	210	27 537,4	30 830,7	513,8	1,87	113 036	1 100
Geislingen	34	45	128	24 599,4	13 497,0	225,0	0,91	49 500	367
Göppingen	22	29	109	17 508,2	11 568,5	192,8	1,10	42 416	552
Kirchheim	26	31	59	12 596,6	6 892,2	114,9	0,91	25 278	498
Laupheim	32	43	125	21 041,4	11 780,4	196,3	0,93	43 186	504
Leutkirch	25	35	60	30 845,5	8 113,0	135,2	0,44	29 744	272
Münsingen	33	56	157	34 934,6	21 387,4	356,5	1,02	78 430	399
Ravensburg	17	20	39	30 196,2	4 418,7	73,6	0,24	16 192	102
Riedlingen	32	50	160	27 505,0	19 931,6	332,2	1,21	73 084	762
Saulgau	34	50	157	26 919,7	16 379,7	273,0	1,01	60 060	669
Tettnang	14	20	58	18 234,1	6 768,1	112,8	0,62	24 816	466
Ulm	34	57	157	26 913,4	19 840,0	330,7	1,23	72 754	779
Waldsee	28	45	105	32 416,6	12 427,4	207,1	0,64	45 562	307
Wangen	19	21	55	22 079,2	7 274,6	121,2	0,55	26 664	317
Donaukreis	.	**617**	**1 838**	**406 816,2**	**222 140,5**	**3 702,3**	**0,91**	**814 506**	**8 158**
Württemberg	.	**2 120**	**5 779**	**1 170 674,7**	**643 830,6**	**10 730,5**	**0,92**	**2 360 710**	**28 585**

Oberämter	Zahl der (Gesamt-) Gemeinden	Anzahl der Gemeinden, in welchen es von 1828—1887 gehagelt hat:																	
		überh. nicht	1 mal	2 mal	3 mal	4 mal	5 mal	6 mal	7 mal	8 mal	9 mal	10 mal	11 mal	12 mal	13 mal	14 mal	15 mal	16 mal	17 mal	18 mal
Backnang	30	10	9	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Besigheim	19	—	4	6	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böblingen	18	—	1	2	1	6	3	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Brackenheim	30	6	10	4	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cannstatt	19	—	1	1	3	1	2	6	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Eßlingen	16	—	—	3	—	2	4	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Heilbronn	17	1	3	7	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leonberg	27	3	8	6	3	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigsburg	22	2	3	4	7	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marbach	26	—	1	3	3	6	3	1	3	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—
Maulbronn	23	8	4	5	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neckarsulm	34	5	8	11	5	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart, Stadt	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart, Amt	26	—	2	2	3	6	3	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vaihingen	21	2	—	2	4	4	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waiblingen	33	1	8	2	8	7	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinsberg	34	8	7	13	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neckarkreis	**396**	**46**	**69**	**79**	**63**	**54**	**29**	**22**	**18**	**7**	**2**	**5**	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—
Balingen	31	—	—	3	5	3	7	6	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calw	43	21	7	8	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freudenstadt	41	13	15	9	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herrenberg	27	—	4	2	4	1	4	6	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Horb	29	—	2	2	6	6	7	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Nagold	38	8	9	10	4	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenbürg	35	21	10	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürtingen	30	1	—	8	4	5	2	3	3	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oberndorf	28	5	2	6	1	5	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutlingen	22	3	5	2	3	1	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Rottenburg	26	2	2	5	6	6	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Rottweil	34	1	4	3	9	7	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spaichingen	21	—	2	1	2	7	2	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sulz	29	1	2	2	6	7	1	5	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Tübingen	30	—	—	5	4	6	5	5	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Tuttlingen	23	1	2	4	4	3	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Urach	28	1	4	1	2	3	3	1	1	2	2	6	1	—	—	—	—	1	—	—
Schwarzwaldkreis	**515**	**78**	**70**	**74**	**70**	**65**	**57**	**38**	**26**	**11**	**9**	**10**	**3**	**1**	—	—	—	**2**	—	**1**
Aalen	19	1	3	4	4	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crailsheim	26	2	10	10	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ellwangen	27	1	6	6	8	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	23	—	7	11	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerabronn	35	1	11	9	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gmünd	26	—	7	6	7	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hall	28	2	9	9	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim	29	2	3	3	5	7	5	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Künzelsau	49	6	7	17	6	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mergentheim	48	6	15	21	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neresheim	34	2	4	5	6	6	2	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oehringen	43	12	12	10	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf	28	1	—	2	2	5	7	5	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welzheim	12	1	1	1	1	1	—	3	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Jagstkreis	**427**	**37**	**95**	**114**	**65**	**57**	**26**	**15**	**7**	**5**	**4**	—	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—
Biberach	44	2	11	9	5	9	4	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blaubeuren	32	1	4	3	7	4	3	2	5	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ehingen	47	5	4	3	4	8	7	6	2	3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Geislingen	37	—	5	5	11	9	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Göppingen	34	2	4	4	8	6	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchheim	25	2	3	8	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupheim	41	4	11	7	4	4	3	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leutkirch	25	2	5	7	6	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münsingen	48	2	10	8	8	6	6	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ravensburg	23	4	6	5	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riedlingen	53	3	9	10	11	7	6	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saulgau	50	3	8	9	11	7	4	5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Tettnang	22	—	5	6	5	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	37	1	2	7	6	6	4	1	5	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Waldsee	31	2	3	5	7	6	3	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Wangen	24	3	5	8	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Donaukreis	**573**	**36**	**95**	**104**	**108**	**84**	**58**	**31**	**25**	**15**	**8**	**3**	**1**	**4**	**1**	—	—	—	—	—
Württemberg	**1911**	**197**	**329**	**371**	**306**	**260**	**170**	**106**	**76**	**38**	**23**	**18**	**5**	**5**	**3**	**1**	—	**2**	—	**1**

115602

Die

Ergebnisse der Volkszählung

vom 1. Dezember 1885

im

Königreich Württemberg.

Die Ergebniſſe der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 im Königreich Württemberg.

Bearbeitet von Finanzaſſeſſor Dr. Binder.

(Vergl. Württ. Jahrbücher von 1886 I 1. Heft S. 2—27, von 1887 I 1. Heft S. 2–7; auch Staats-Anzeiger vom 19. Januar 1887 Nr. 14, Beilage. — Statiſtik des Deutſchen Reichs, Neue Folge, Band 32.)

Die am 1. Dezember 1885 in ſämtlichen deutſchen Bundesſtaaten vorgenommene Zählung der Bevölkerung iſt die vierte ſeit der Begründung des Deutſchen Reichs. Ihr vorangegangen waren die nach denſelben, für alle Bundesſtaaten gemeinſamen Grundſätzen bewirkten Aufnahmen vom 1. Dezember 1871, 1875 und 1880, deren Ergebniſſe veröffentlicht ſind

und zwar für Württemberg

vom Jahr 1871: in den Württ. Jahrbüchern für Statiſtik u. Landeskunde Jahrg. 1871 S. 300 ff., 1873 I S. 234 ff. und 1876 Heft IV;

vom Jahr 1875: desgl. Jahrg. 1875 I S. 220 ff., 1876 I S. 48 ff. und 1877 I S. 27 ff.;

vom Jahr 1880: desgl. Jahrg. 1881 I S. 535 ff., 588 ff. und 1882 I S. 123 ff.;

ſodann für das Deutſche Reich

vom Jahr 1871: in der Statiſtik des Deutſchen Reichs Band II S. 97 ff. und Band XIV S. VI. 1 ff.;

vom Jahr 1875: daſelbſt Band XXV Juli-Heft S. 1 ff. und Band XXX April-Heft S. 1 ff.;

vom Jahr 1880: daſelbſt Band LVII.

Für die Ausführung der jüngſten Zählung in Württemberg enthält die Verfügung der K. Miniſterien des Innern und der Finanzen vom 6. Auguſt 1885 (Reg.Bl. S. 341 ff.) die maßgebenden allgemeinen und beſonderen Beſtimmungen.

Die Zählung ſelbſt ergab eine ortsanweſende Bevölkerung von insgeſamt

1 995 185 Seelen

gegen 1 971 118 vor fünf Jahren.

1. Das Wachstum der Bevölkerung.

(Überſichten II, III und V.)

Seit dem Jahr 1816, wo die Bevölkerung Württembergs noch etwas über 1 410 000 Seelen betragen hatte, iſt dieſelbe um rund 585 000 Seelen, gleich 41,5 %, gewachſen.

Nimmt man den Beginn der dreijährigen Volkszählungen für Zollvereinszwecke, nämlich das Jahr 1834 mit einer ortsanweſenden Bevölkerung von 1 571 012 Perſonen zum Ausgangspunkt, ſo erſcheint bis 1885 ein Zuwachs von 424 173 oder 27 %.

Im einzelnen ergaben die Zollvereinszählungen für Württemberg folgende Bevölkerungsziffern:

(15. Dez.)	1834	1 571 012	Ortsanweſende	(3. Dez.)	1852	1 733 263	Ortsanweſende
	1837	1 612 073	„		1855	1 669 720	„
	1840	1 646 871	„		1858	1 690 898	„
	1843	1 680 798	„		1861	1 720 708	„
(3. Dez.)	1846	1 726 716	„		1864	1 748 328	„
	1849	1 744 595	„		1867	1 778 396	„

Hieran reihen ſich, nachdem wegen des deutſch-franzöſiſchen Kriegs die Zollvereinszählung im Jahr 1870 unterblieben war, die Zählungen für das Deutſche Reich nach neuen, von den bisherigen Beſtimmungen jedoch nicht weſentlich verſchiedenen Normen. Hiebei wurden ermittelt:

(1. Dez.)	1871	1 818 539	Ortsanweſende	(1. Dez.)	1880	1 971 118	Ortsanweſende
	1875	1 881 505	„		1885	1 995 185	„

Die Bevölkerungszunahme beläuft ſich ſomit für die Periode von 1871/75 im ganzen auf 62 966, für 1875/80 auf 89 613, für 1880/85 auf 24 067, ſodann für 1875/85 auf 113 680 und für 1871/85 auf 176 646 Köpfe.

In Prozenten ausgedrückt erhält man für die drei erſtgenannten Perioden eine Vermehrungsziffer von 3,46, 4,76 und 1,22, ferner für die 10jährige Periode 1875/85 eine ſolche von 6,04 und für die 14jährige Geſamtperiode von 1871/85 eine ſolche von 9,71.

Ein genaueres Bild von dem Gang der Bevölkerung ergiebt ſich, wenn man die durchſchnittliche jährliche Zu- oder Abnahme derſelben in den verſchiedenen Zeitabſchnitten vergleicht. Dieſe Zu- bezw. Abnahme ſtellt ſich für die 15 einzelnen Zählperioden ſeit 1834, in Prozenten der mittleren Bevölkerung der jeweiligen Periode berechnet, wie folgt dar (+ gleich Zunahme, — gleich Abnahme):

für 1834/37 + 0,86 %	für 1858/61 + 0,58 %
„ 1837/40 + 0,71 „	„ 1861/64 + 0,53 „
„ 1840/43 + 0,68 „	„ 1864/67 + 0,57 „
„ 1843/46 + 0,90 „	„ 1867/71 + 0,56 „
„ 1846/49 + 0,34 „	„ 1871/75 + 0,85 „
„ 1849/52 — 0,22 „	„ 1875/80 + 0,93 „
„ 1852/55 — 1,25 „	„ 1880/85 + 0,24 „
„ 1855/58 + 0,42 „	

Abgeſehen von den beiden in den Anfang der zweiten Hälfte des Jahrhunderts fallenden Zählperioden, in welchen ein erheblicher, durch wiederholte Mißernten und ungünſtige wirtſchaftliche Verhältniſſe überhaupt hervorgerufener Rückgang der Volkszahl eingetreten iſt, zeigt die jüngſte Periode mit jährlich nur 0,24 % weitaus die kleinſte Vermehrungsziffer ſeit 1834. Am nächſten kommt ihr noch die Periode von 1846/49 mit einem Jahreszuwachs von 0,34 %. Gegen die größte jährliche Zunahme von 0,93 %, welche für den Zeitraum von 1875/80 ſich ergab, fällt die neueſte Zuwachsziffer ſehr bedeutend ab, indem ſie nur etwas über $^1/_4$ der erſteren erreicht. Im Vergleich ſodann mit der 46jährigen Periode von 1834/80, für welche der Jahreszuwachs ſich mit 0,49 % berechnet, bleibt die jährliche Zunahme von 1880/85 um mehr als die Hälfte zurück. Auch geht der Durchſchnitt des jährlichen Zuwachſes ſeit 1834 jetzt auf 0,47 % des mittleren Bevölkerungsſtandes in der Geſamtperiode herunter.

Dieſer Durchſchnitt ſtellt ſich ferner ſeit 1871 auf 0,66 und für das letzte Jahrzehnt (1875/85) auf 0,59 %.

Wie ſchon erwähnt, beträgt der am 1. Dez. 1885 erſchienene abſolute Zuwachs der Bevölkerung ſeit 1880 im ganzen nur 24 067 Köpfe. Dem gegenüber berechnet ſich für den gleichen Zeitraum die natürliche Vermehrung, d. i. der Überſchuß der Geborenen (385 749) über die Geſtorbenen (279 756), auf insgeſamt 105 993 Köpfe, ſo daß, da an der Richtigkeit des Ergebniſſes der jüngſten Bevölkerungsaufnahme (von möglichen kleineren Zählungsfehlern abgeſehen) nicht zu zweifeln iſt, nicht weniger als 81 926 Perſonen mehr aus Württemberg ausgewandert bezw. weggezogen als dahin eingewandert bezw. zugezogen ſein müſſen. Als in überſeeiſche Länder über deutſche Häfen (beſonders Bremen und Hamburg, auch Stettin), ſowie über Antwerpen aus Württemberg ausgewandert ſind nun durch die Reichsſtatiſtik für die 5 Kalenderjahre 1881 bis 1885 ermittelt 44 090 Perſonen — nämlich im Jahr 1881 11 470, 1882 9 927, 1883 9 792, 1884 7 797, 1885 5 104[1]) —, über deren Abzug alſo die ſonſtige Mehr-Auswanderung (Überſchuß der Aus- über die Einwanderung) ſich noch auf 37 836 Köpfe belauft.[2])

In der Vorperiode 1875/80 hatte bei einem Geburtenüberſchuß von 121 023 und einer thatſächlichen Bevölkerungszunahme von 89 613 der Verluſt durch Wanderungen 31 410 Perſonen betragen, wovon als über die obengenannten Häfen in überſeeiſche Länder gezogen 13 913 ermittelt werden konnten, ſo daß für die nicht nachgewieſene Mehr-Auswanderung noch 17 497 Perſonen in Frage kamen.

Dieſe Zahl erſcheint nach der neueſten Aufnahme des Bevölkerungsſtandes mehr als verdoppelt, und es iſt gewiß unter mehr als einem Geſichtspunkt als eine bedauerliche Lücke zu empfinden, daß die Statiſtik bei dem Mangel einer alle Ein- und Auswanderungen, alle Zu- und Wegzüge umfaſſenden Kontrolle über die Wanderziele eines ſo erheblichen Teils der Bevölkerung

[1]) Im Jahr 1886 geht die Zahl bis auf 3 717 herab; im Jahr 1887 dagegen ſteigt ſie wieder auf 6 018 und aus den bis jetzt vorliegenden Nachweiſen iſt für 1888 auf eine noch höhere Ziffer zu ſchließen.

[2]) Hievon werden etwa 2500—3000 auf Havre zu rechnen ſein, über welchen Hafen nach vorliegenden Angaben i. J. 1881 485, i. J. 1882 635, i. J. 1883 629 Württemberger ausgewandert ſind.

nähere Aufschlüsse nicht zu geben vermag. Andererseits ist aber freilich nicht zu verkennen, wie lästig und hemmend eine solche Kontrolle, falls sie im jetzigen Zeitalter praktisch überhaupt noch durchführbar wäre, dem vielgestaltigen Verkehr werden müßte.

Was nun die Zu- oder Abnahme der Bevölkerung von 1880/85 in den einzelnen Landesteilen betrifft, so hat der Neckarkreis um 16 486 Seelen oder 2,65 %, der Donaukreis um 7 590 oder 1,62 %, der Schwarzwaldkreis um 2 519 oder 0,53 % zugenommen, wogegen der Jagstkreis um 2 528 Seelen oder 0,62 % zurückgegangen ist. Von der gesamten Zunahme des Neckar-, Donau- und Schwarzwaldkreises mit 26 595 Seelen kommen mehr als $^2/_3$ und von der Gesamtzunahme Württembergs überhaupt mit 24 067 Seelen mehr als $^2/_3$ allein auf den Neckarkreis.

Von den 64 Oberamtsbezirken haben 36 zu-, 28 abgenommen. Den größten Zuwachs zeigen die Bezirke Heilbronn mit 9,27, Stuttgart Stadt 7,33, Cannstatt 7,08, Gmünd 4,96, Ravensburg 4,90, Oberndorf 4,19, Tettnang 3,97, Stuttgart Amt 3,90, Göppingen 3,77, Reutlingen 3,49 %; am meisten zurückgegangen ist die Seelenzahl in den Oberämtern Spaichingen um 3,88, Gaildorf 3,69, Sulz 3,07, Hall 2,36, Marbach 2,13, Backnang 2,06 %. Nahezu der gleiche Stand wie vor 5 Jahren ergiebt sich für die Oberämter Freudenstadt, Kirchheim, Ludwigsburg, Neuenbürg, Waiblingen und Vaihingen, in welchen der Unterschied gegen die vorige Zählung die Zahl 50 nicht erreicht.

Über den Landesdurchschnitt mit 1,22 % Zuwachs stellen sich nur 20 Oberämter.

Von den 27 Städten mit über 5000 Einwohnern haben 24 an Seelenzahl zugenommen, am stärksten Schramberg mit fast 16 %, ferner Heilbronn mit 13,55, Göppingen 11,53, Cannstatt 11,27, Gmünd 11,23, Ebingen 10,24 %, am unbedeutendsten Rottweil mit nur 0,08, Kirchheim 0,23, Eßlingen (einschl. Filialen) 0,52, Ludwigsburg 0,63 %; für 2, Hall und Metzingen, ergiebt sich eine unerhebliche Abnahme und 1, Nürtingen, zeigt genau den gleichen Bevölkerungsstand wie 1880. Für die Landeshauptstadt ist eine Zunahme von 8 598 Seelen oder 7,33 % zu verzeichnen.

Für die 4 Städte sodann von über 20 000 Einwohnern, Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Eßlingen, berechnet sich ein Gesamtzuwachs von 12 854 Seelen oder 6,58 %, für die 7 Städte von 10 000 bis 20 000 Einwohnern, Cannstatt, Reutlingen, Ludwigsburg, Gmünd, Tübingen, Göppingen, Ravensburg, ein solcher von 7 180 Seelen oder 7,49 %, endlich für die 16 Städte von 5000 bis 10 000 Einwohnern [1]) ein solcher von 3 443 Seelen oder 3,41 %.

Im ganzen beträgt also die Zunahme jener 27 Städte 23 477 Seelen oder nahezu 6 % und es treffen von der gesamten Bevölkerungszunahme des Königreichs (24 067) nicht weniger als 97,6 % auf dieselben.

Die Verschiebung zwischen Stadt- und Landbevölkerung zu Gunsten der ersteren tritt aber noch mehr hervor, wenn man den Bevölkerungszuwachs der 134 politischen Gemeinden von mindestens 2000 Einwohnern berechnet; man erhält als solchen 30 313 Seelen (4,32 %), d. h. 6 246 mehr, als die Zunahme der württembergischen Bevölkerung überhaupt ausmacht, so daß um diesen Betrag die Kopfzahl der kleineren Landgemeinden im ganzen zurückgegangen ist.

Wir schließen hieran noch einige Angaben über das Wachstum der Bevölkerung im Deutschen Reich.

Die gesamte Reichsbevölkerung wurde am 1. Dezember 1885 mit

46 855 704 Ortsanwesenden

ermittelt. Gegenüber dem Stand vor fünf Jahren mit 45 234 061 Ortsanwesenden erscheint somit ein Gesamtzuwachs von 1 621 643 oder 3,59 %. Der durchschnittliche Jahreszuwachs seit 1880 berechnet sich auf 0,70 % der mittleren Bevölkerung gegen 1,14 % in der Vorperiode, 1,00 % in 1871/75 und 1,08 % in 1871/80. Für die 14jährige Gesamtperiode berechnet sich jetzt die durchschnittliche jährliche Vermehrung auf 0,94 %.

Der neueste Jahreszuwachs des Reichs (1880/85) erreicht fast das Dreifache des für Württemberg erschienenen (0,24 %). Für Preußen ist die jährliche Zuwachsziffer 0,75, für Bayern 0,51, für Sachsen (Königreich) 1,36, für Baden 0,39, für Hessen 0,43 %; für Elsaß-Lothringen dagegen erscheint eine Abnahme von 0,03 %.

Unter den 26 Staaten des Reichs zeigen 23 eine Bevölkerungszunahme, davon die stärkste Hamburg mit durchschnittlich 2,66 % im Jahr, die schwächste Waldeck mit nur 0,02 %, die übrigen 3 sind in der Volkszahl zurückgegangen, nämlich die beiden Mecklenburg um 0,38 (Strelitz) bezw. 0,07 (Schwerin) und, wie schon bemerkt, Elsaß-Lothringen um 0,03 % im Jahresdurchschnitt. Der württembergischen Zuwachsziffer stellt sich genau gleich diejenige für Oldenburg (0,24 %), welcher sodann diejenige für Sachsen-Weimar mit 0,28 % am nächsten kommt.

---

[1]) Dies sind nach der Größe: Hall, Tuttlingen, Biberach, Rottenburg, Aalen, Heidenheim, Kirchheim, Freudenstadt, Ebingen, Rottweil, Backnang, Weingarten, Nürtingen, Metzingen, Schramberg, Pfullingen.

An der gesamten Bevölkerung des Reichs, von dessen Fläche 3,61 % auf Württemberg fallen, nimmt letzteres jetzt mit 4,26 % (1880 mit 4,36 %) teil.

2. Die Bevölkerung nach Wohnortskategorien.

(Übersichten IV, V und VII.)

Nach dem Stand vom 1. Dez. 1885 wohnen von der Gesamtbevölkerung Württembergs in Gemeinden (politischen oder Gesamtgemeinden) mit

weniger als	1 000	Einwohnern	727 376	Personen oder	36,5 %
1 000 bis	1 999	„	535 786	„ „	26,9 „
2 000 „	2 999	„	162 739	„ „	8,2 „
3 000 „	3 999	„	80 068	„ „	4,0 „
4 000 „	4 999	„	57 632	„ „	2,9 „
5 000 „	9 999	„	120 442	„ „	6,0 „
10 000 „	14 999	„	36 136	„ „	1,8 „
15 000 „	19 999	„	66 872	„ „	3,4 „
20 000 und	mehr	„	208 134	„ „	10,4 „

Hienach kommen auf die Gemeinden mit weniger als 2 000 Einw. 1 263 162 Personen oder 63,3 % und auf diejenigen mit mindestens 2 000 Einw. 732 023 Personen oder 36,7 % der Gesamtbevölkerung; ferner zählen die Gemeinden von mindestens 5 000 Einw. zusammen 431 584 Personen oder 21,6 % und die Gemeinden von mindestens 10 000 Einw. 311 142 Personen, d. i. 15,6 % der Bevölkerung.

Was insbesondere die Bewohnerschaft der Gemeinden von weniger als 2 000 Seelen betrifft, so ist dieselbe in den beiden Oberämtern Sulz und Neresheim ausschließlich und in 24 weiteren Oberämtern mit über 80 % vertreten, nämlich in

Gerabronn	mit . .	92,7 %	Münsingen	mit . .	88,9 %	Riedlingen	mit . .	83,1 %
Gaildorf	„ . .	91,8 „	Leutkirch	„ . .	87,9 „	Marbach	„ . .	82,8 „
Brackenheim	„ . .	91,3 „	Öhringen	„ . .	87,8 „	Laupheim	„ . .	82,6 „
Weinsberg	„ . .	90,5 „	Blaubeuren	„ . .	86,9 „	Schorndorf	„ . .	82,6 „
Künzelsau	„ . .	90,3 „	Spaichingen	„ . .	86,2 „	Crailsheim	„ . .	82,4 „
Neckarsulm	„ . .	90,1 „	Vaihingen	„ . .	85,7 „	Calw	„ . .	82,0 „
Horb	„ . .	89,2 „	Mergentheim	„ . .	85,2 „	Nürtingen	„ . .	80,5 „
Herrenberg	„ . .	89,2 „	Ehingen	„ . .	84,0 „	Leonberg	„ . .	80,2 „

Unter den 1 911 politischen Gemeinden selbst befinden sich 1 375 (72 %), welche weniger als 1 000 Einw., und 1 777 (93 %), welche weniger als 2 000 Einw. zählen. Sodann fallen in die Größenklassen von 2 000 bis 2 999 Einw. 68 Gemeinden (3,6 %), von 3 000 bis 3 999 Einw. 23, von 4 000 bis 4 999 Einw. 13, von 5 000 bis 9 999 Einw. 19, von 10 000 bis 14 999 Einw. 3, von 15 000 bis 19 999 Einw. 4, endlich von 20 000 und mehr Einw. ebenfalls 4 Gemeinden. Im ganzen zählt also Württemberg 134 Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern.

Die durchschnittliche Seelenzahl einer Gemeinde berechnet sich in der Größenklasse von

weniger als	1 000	Einw.	auf	529	5 000 bis	9 999	Einw.	auf	6 339
1 000 bis	1 999	„	„	1 333	10 000 „	14 999	„	„	12 045
2 000 „	2 999	„	„	2 393	15 000 „	19 999	„	„	16 718
3 000 „	3 999	„	„	3 481	20 000 u. mehr	mit	Stuttgart	„	52 034
4 000 „	4 999	„	„	4 433		ohne		„	27 411.

Auf eine Gemeinde überhaupt kommen im Landesdurchschnitt 1 044 Seelen; im Neckarkreis 1 615, im Schwarzwaldkreis 923, im Jagstkreis 949, im Donaukreis 830.

Im Deutschen Reich leben nach der Zählung von 1885 insgesamt 26 376 927 Personen (56,3 %) in den Gemeinden bezw. Wohnplätzen von weniger als 2 000 Einwohnern, wonach auf die übrigen, 2 000 und mehr Bewohner umfassenden Gemeinden bezw. Wohnplätze, deren Gesamtzahl 2 771 beträgt, 20 478 777 Personen (43,7 %) entfallen.

Vergl. übrigens wegen der Unterscheidung der Wohnorte nach der Größe ihrer Bevölkerung das in Band 32 der Reichsstatistik N. F. auf Seite 26* ff. (auch Seite 3) Bemerkte.

3. Flächeninhalt und Dichtigkeit der Bevölkerung.

(Übersicht VI.)

Das württembergische Staatsgebiet umfaßt 354,28$_{77}$ geographische Quadratmeilen oder 19 503,69 Quadratkilometer. [1])

[1]) Eine geographische Quadratmeile ist gleich 55,05$_{04}$ Quadratkilometer.

Hievon entfallen 6264,77 qkm (32,1 %) auf den Donaukreis, 5138,92 qkm (26,3 %) auf den Jagſtkreis, 4773,21 qkm (24,5 %) auf den Schwarzwaldkreis und 3326,79 qkm (17,1 %) auf den Neckarkreis.

Der durchſchnittliche Umfang eines Oberamts beträgt überhaupt 304,74$_5$ qkm, im Neckarkreis 195,69$_4$, im Schwarzwaldkreis 280,77$_7$, im Jagſtkreis 367,06$_3$, im Donaukreis 391,54$_8$ qkm. Das größte Oberamt, Münſingen, weiſt 554,24, das kleinſte, der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart, nur 29,75 qkm auf. Über 400 qkm Flächeninhalt haben ferner (außer Münſingen) die Oberämter Ellwangen mit 547,71, Freudenſtadt 534,08, Biberach 496,39, Gerabronn 471,23, Waldſee 468,54, Leutkirch 462,60, Heidenheim 458,90, Ravensburg 445,50, Riedlingen 429,14, Neresheim 427,63, Mergentheim 424,74, Ulm 415,33, Ehingen 405,21; dagegen beträgt der Umfang weniger als 200 qkm (abgeſehen von Stuttgart Stadt) für die Oberämter Cannſtatt mit 105,91, Eßlingen 137,93, Waiblingen 141,81, Beſigheim 167,45, Ludwigsburg 171,02, Nürtingen 180,86, Horb 187,29, Heilbronn 189,39, Vaihingen 191,54 und Schorndorf 192,84 qkm.

Bei einer Volkszahl von im ganzen 1995185 kommen jetzt in Württemberg durchſchnittlich auf eine Quadratmeile 5631,5 und auf einen Quadratkilometer 102,3 Bewohner.

Im Jahr 1871 kamen noch 93,2, im Jahr 1875 96,5 und im Jahr 1880 101,1 Bewohner auf den Quadratkilometer.

Der Neckarkreis iſt nach der Zählung von 1885 mit 192,2, der Schwarzwaldkreis mit 99,6, der Jagſtkreis mit 78,8 und der Donaukreis mit 75,9 Bewohnern auf den Quadratkilometer bevölkert.

Am dichteſten bewohnt ſind, außer dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart, wo 4232 Perſonen auf den qkm kommen, die Oberämter Cannſtatt mit 408,4, Eßlingen mit 280,3, Heilbronn mit 268,2, Ludwigsburg mit 259,9, Stuttgart Amt mit 192,6, Waiblingen mit 190,3, Beſigheim mit 165,8, Tübingen mit 160,8, Reutlingen mit 157,8, Göppingen mit 157,4 und Nürtingen mit 152,4, am wenigſten dicht die Bezirke Münſingen mit nur 44,5, Neresheim 50,9, Blaubeuren und Leutkirch 52,7 bezw. 52,8, Waldſee 56,5, Ellwangen 57,7, Freudenſtadt 59,3, Wangen 59,6 Perſonen pro qkm.

Vergl. hiezu die auf Seite 7 abgedruckte Überſichtskarte.

Das Deutſche Reich hat nach den neueſten Feſtſtellungen einen Gebietsumfang (mit Ausſchluß der Meeresteile) von 540596,6 qkm, ſo daß bei einer Geſamtbevölkerung von 46855704 auf 1 qkm im Durchſchnitt 86,7 Bewohner kommen.

Für die Jahre 1871, 1875 und 1880 waren die entſprechenden Dichtigkeitszahlen 76,0, 79,1 und 83,7.

Unter den deutſchen Staaten iſt, wenn man von den beſondere Verhältniſſe bietenden Hanſeſtädten abſieht, das Königreich Sachſen mit 212,2 Bewohnern auf 1 qkm am dichteſten bevölkert; über 100 Bewohner auf 1 qkm haben ferner: Reuß ä. L. mit 176,7, Reuß j. L. 133,9, Heſſen 124,5, Sachſen-Altenburg 122,0, Schaumburg-Lippe 109,5, Elſaß-Lothringen 107,8, Baden 106,2, Anhalt 105,7, Württemberg 102,3, Sachſen-Coburg-Gotha 101,6, Lippe 101,4, endlich Braunſchweig 100,9. Am ſchwächſten bevölkert ſind die beiden Mecklenburg mit nur 33,6 (Strelitz) und 43,2 (Schwerin) Bewohnern auf den qkm. Für Preußen im ganzen ergiebt ſich eine Dichtigkeit von 81,3, für Bayern eine ſolche von 71,5 Perſonen auf 1 qkm.

4. Bewohnte Gebäude.

(Überſichten I und VI.)

Die Zahl der bewohnten Wohnhäuſer und ſonſtigen (bewohnten) Baulichkeiten wurde ermittelt

	am 1. Dezember		Dieſelben haben alſo zugenommen um
	1885	1880	
im Neckarkreis . . mit . .	74867	73126	1741 oder 2,38 %
„ Schwarzwaldkreis „ . .	74745	72599	2146 „ 2,96 „
„ Jagſtkreis . . . „ . .	63612	62405	1207 „ 1,93 „
„ Donaukreis . . „ . .	79964	78312	1652 „ 2,11 „
im ganzen . . . . mit . .	293188	286442	6746 oder 2,36 %.

Unter den 293188 bewohnten Baulichkeiten überhaupt befinden ſich 291106 bewohnte Wohnhäuſer, 1592 hauptſächlich oder gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude und 490 ſonſtige Baulichkeiten, davon 329 feſtſtehend und 161 beweglich.

Die erſtmals mit der Volkszählung verbundene Ermittlung auch der unbewohnten Wohnhäuſer, d. i. der zu Wohnzwecken beſtimmten, im Bau vollendeten Gebäude, ergab die Zahl von 3314, wonach die Summe aller zur Wohnung dienenden oder beſtimmten Gebäude etc. für Württemberg 296502 beträgt.

(Fortſetzung auf S. 8.)

Königreich Württemberg.

Uebersichtskarte

über

die Dichtigkeit der Bevölkerung

am

1. Dezember 1885.

Dargestellt

nach

Oberämtern.

Auf 1 qkm kommen Einwohner:

weniger als 60 | 60 bis 79,9 | 80 bis 99,9 | 100 bis 119,9

120 bis 149,9 | 150 bis 199,9 | 200 und mehr.

Auf 1 qkm kommen bewohnte Wohnhäuſer und ſonſtige Baulichkeiten: im Neckarkreis 22,50, im Schwarzwaldkreis 15,66, im Donaukreis 12,76, im Jagſtkreis 12,38, in Württemberg überhaupt 15,03 gegen 14,04 im Jahr 1871, 14,48 im Jahr 1875 und 14,69 im Jahr 1880.

In den verſchiedenen Oberamtsbezirken ſchwanken die Zahlen naturgemäß ſehr beträchtlich und zwar zwiſchen 203,53 für den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und 8,19 bezw. 8,35 für die Oberämter Freudenſtadt und Münſingen.

Ein bewohntes Gebäude zählt durchſchnittlich Perſonen: im Neckarkreis 8,54, im Jagſtkreis 6,37, im Schwarzwaldkreis 6,36, im Donaukreis 5,95, im ganzen Lande 6,81. In den Jahren 1871, 1875 und 1880 hatte der Durchſchnitt 6,64, 6,66 und 6,88 betragen.

Während im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart 20,79 Perſonen auf 1 Gebäude kommen, zählt ein ſolches im Bezirk Neresheim durchſchnittlich nur 4,69 Inſaſſen.

Für die Städte insbeſondere ergeben ſich folgende Durchſchnittsziffern:

Stuttgart	ohne Vorſtädte	21,61	Reutlingen	11,85
	mit Vorſtädten	20,79	Göppingen	11,26
Ludwigsburg		18,33	Hall	10,96
Cannſtatt		15,89	Ravensburg	10,57
Heilbronn		14,35	Freudenſtadt	10,04
Eßlingen (ohne Filialen)		14,10	Tuttlingen	9,75
Ulm		13,51	Biberach	9,73
Tübingen		12,34	Backnang	9,68
Gmünd		12,32	Rottweil	9,56
Weingarten		12,03	Aalen	9,15.

Für das Deutſche Reich wurde die Geſamtzahl der bewohnten Wohnhäuſer und anderen bewohnten Baulichkeiten am 1. Dez. 1885 mit 5 662 829 [1]) ermittelt, wozu noch 107 479 unbewohnte Wohnhäuſer kommen, ſo daß die Summe aller zur Wohnung dienenden oder beſtimmten Gebäude etc. ſich mit 5 770 308 beziffert. Jene 5 662 829 bewohnten Baulichkeiten zerfallen in 5 630 304 Wohnhäuſer, in 20 217 hauptſächlich oder gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude, ſowie in 12 308 ſonſtige Baulichkeiten, von welch letzteren 2 536 feſtſtehende und 9 772 bewegliche Objekte darſtellen.

Auf 1 bewohntes Gebäude etc. kommen im Reich durchſchnittlich 8,27 Perſonen, in Preußen 8,86, in Bayern 6,67, in Sachſen [1]) 11,17, in Baden 7,37, in Heſſen 7,02, in Elſaß-Lothringen 6,09 Perſonen.

5. Haushaltungen.

(Überſichten I und VII.)

Als ſolche werden unterſchieden diejenigen der einzeln lebenden ſelbſtändigen Perſonen, ſodann diejenigen von 2 und mehr zuſammenlebenden Perſonen (gewöhnliche Haushaltungen), endlich die Anſtalten (Kaſernen, Heil-, Straf- etc. Anſtalten).

Die Zählung von 1885 ergab für Württemberg im ganzen 438 167 Haushaltungen überhaupt, nämlich 42 100 Einzelhaushalte, 395 364 gewöhnliche Haushaltungen und 703 Anſtalten.

In den eigentlichen Haushaltungen lebten 1 915 691, in den Anſtalten 37 394 Perſonen.

Die Veränderungen gegenüber dem Stand vor fünf Jahren zeigt folgender Vergleich:

	Zahl der einzeln lebenden ſelbſtändigen Perſonen	Haushaltungen von 2 und mehr Perſonen: Zahl der		In Anſtalten lebend: Zahl der		Haushaltungen überhaupt: Zahl der	
		Haushalt.	Perſonen	Anſtalten	Perſonen	Haushalt.	Perſonen
1880:	43 026	396 275	1 892 102	678	35 990	439 979	1 971 118
1885:	42 100	395 364	1 915 691	703	37 394	438 167	1 995 185
Mehr od. weniger:	— 926	— 911	+ 23 589	+ 25	+ 1 404	— 1 812	+ 24 067.

Danach wäre die Zahl der Einzelhaushalte bezw. der einzeln lebenden ſelbſtändigen Perſonen um 926, ferner auch die Zahl der gewöhnlichen Haushaltungen um 911 zurückgegangen, wogegen die Zahl der in gewöhnlichen Haushaltungen lebenden Perſonen eine Zunahme von 23 589 erfahren hätte. Ob jedoch in dieſen Ziffern die Veränderungen bezw. Verſchiebungen in der Art des Zuſammenlebens der Bevölkerung überall den wirklichen Verhältniſſen entſprechend ausgedrückt erſcheinen, darf bei der Dehnbarkeit des Begriffs „einzeln lebend ſelbſtändig", welche das Zählungsergebnis da und dort beeinflußt haben mag, einigermaßen bezweifelt werden.

---

[1]) Hiezu iſt zu bemerken, daß im Königreich Sachſen nicht die einzelnen bewohnten Wohnhäuſer, ſondern die bewohnten „Gebäudekomplexe" gezählt wurden.

Eine Haushaltung überhaupt umfaßt in Württemberg durchſchnittlich 4,55 Köpfe gegen 4,48 im Jahr 1880. Im Jagſtkreis kommen auf eine ſolche 4,72, im Neckar- und Donaukreis je 4,53, im Schwarzwaldkreis 4,47 Köpfe.

Ferner berechnet ſich die durchſchnittliche Kopfzahl einer gewöhnlichen Haushaltung (von 2 und mehr Perſ.) für Württemberg auf 4,85, für den Jagſtkreis auf 5,05, für den Neckarkreis auf 4,84 und für den Donau- und Schwarzwaldkreis auf 4,77 bezw. 4,76 Köpfe.

Nach den Zählungen von 1871, 1875 und 1880 waren im Landesdurchſchnitt 4,79, 4,88 und 4,77 Perſonen auf eine gewöhnliche Haushaltung zu rechnen.

Wird die Zahl der Haushaltungen überhaupt zur Zahl der bewohnten Gebäude und ſonſtigen bewohnten Baulichkeiten in Beziehung geſetzt, ſo ergiebt ſich, daß im Neckarkreis durchſchnittlich 1,89, im Schwarzwaldkreis 1,42, im Jagſtkreis 1,35 und im Donaukreis 1,31, in ganz Württemberg aber 1,49 Haushaltungen auf 1 Gebäude treffen.

Endlich mag noch erwähnt werden, daß in Württemberg unter je 100 Einwohnern 2,11 einzeln lebende ſelbſtändige Perſonen ſich befinden; für den Neckarkreis erhöht ſich das Verhältnis auf 2,39, wogegen es für den Donau- und Schwarzwaldkreis auf 2,01 bezw. 2,00 und für den Jagſtkreis auf 1,93 herabgeht.

Für das Deutſche Reich wurden 1885 im ganzen 9 999 558 Haushaltungen überhaupt gezählt, darunter 677 743 Einzelhaushalte, 9 288 713 eigentliche Haushaltungen und 33 102 Anſtalten.

Auf 1 Haushaltung überhaupt kommen im Reich 4,69 Perſonen, auf 1 bewohntes Gebäude kommen ferner 1,77 Haushaltungen. Das Verhältnis der einzeln lebenden ſelbſtändigen Perſonen zur Einwohnerzahl überhaupt berechnet ſich mit 1,45 auf 100.

6. Die Bevölkerung nach dem Geſchlecht.

(Überſichten I und VII.)

Dem Geſchlecht nach zerfällt die Bevölkerung Württembergs in 960 810 männliche (48,2 %) und 1 034 375 weibliche Perſonen (51,8 %). Seit 1880 haben die erſteren um 9 210 oder 0,97 %, die letzteren dagegen um 14 857 oder 1,46 % zugenommen. Auf das Jahr berechnet beträgt die Zunahme der männlichen Bevölkerung durchſchnittlich 0,19 %, die der weiblichen 0,29 %. Während vor 5 Jahren das weibliche Geſchlecht noch um 67 918 Köpfe überwog, iſt dieſe Zahl jetzt auf 73 565 geſtiegen.

Am 1. Dezember 1885 kamen in Württemberg auf je 100 männliche Perſonen 107,7 weibliche gegen 107,6 im Jahr 1871, 107,4 im Jahr 1875 und 107,1 im Jahr 1880.

Unter den einzelnen Kreiſen macht ſich das Vorherrſchen des weiblichen Geſchlechts am ſtärkſten geltend im Schwarzwaldkreis mit einem Verhältnis von 100 : 111,0, im Jagſtkreis beträgt dasſelbe 100 : 107,4 und in den beiden übrigen Kreiſen gleichmäßig 100 : 106,3.

Größere Verſchiedenheiten zeigen in dieſer Hinſicht die einzelnen Oberämter. Während in 4 derſelben, nämlich in den mit Garniſonen verſehenen Bezirken Ludwigsburg, Ulm, Ravensburg und Heilbronn das männliche Geſchlecht in der Überzahl iſt (auf 100 männliche kommen hier nur 89,1 bezw. 93,3, 95,3 und 98,9 weibliche Perſonen), überwiegt in allen übrigen Oberämtern das weibliche Geſchlecht, und zwar in dem Rahmen von 101,2 (Tettnang) bis zu 119,6 (Horb) je auf 100. Der Verhältniszahl für Horb kommt am nächſten diejenige für Spaichingen mit 116,3 und für Balingen mit 114,6 : 100; ferner bewegen ſich die Zahlen für die Oberämter Urach, Göppingen, Heidenheim, Sulz, Calw, Kirchheim, Herrenberg, Reutlingen, Blaubeuren und Nagold zwiſchen 113,9 und 112,5 je auf 100.

In den Städten ſodann von über 10 000 Einwohnern iſt das Zahlenverhältnis der beiden Geſchlechter folgendes:

Auf 100 männliche Perſonen kommen weibliche

in Stuttgart	109,8	in Cannſtatt	112,1	in Tübingen	89,5
„ Ulm	82,0	„ Reutlingen . . .	112,1	„ Göppingen . . .	109,7
„ Heilbronn	95,8	„ Ludwigsburg . .	66,3	„ Ravensburg . . .	108,5
„ Eßlingen	107,7	„ Gmünd	107,4		

wonach alſo nur in den Garniſonsſtädten Ludwigsburg, Ulm, Heilbronn, ſowie in der Univerſitäts- und Garniſonsſtadt Tübingen die männliche Bevölkerung ſtärker vertreten iſt als die weibliche.

Für das Deutſche Reich im ganzen ergiebt ſich bei 22 933 664 männlichen und 23 922 040 weiblichen Bewohnern ein Überſchuß der letzteren von 988 376 gegenüber 863 195 im Jahr 1880.

Während der letzten Volkszählungsperiode hat die männliche Bevölkerung um 748 231 Köpfe oder 3,4 %, dagegen die weibliche um 873 412 Köpfe oder 3,8 % zugenommen.

Auf 100 männliche Perſonen kommen jetzt im Reich 104,3 weibliche gegen 103,7 im Jahr 1871, 103,6 im Jahr 1875, 103,9 im Jahr 1880.

In ſämtlichen Einzelſtaaten ohne Ausnahme überwiegt die weibliche Bevölkerung an Zahl; doch ſind die Unterſchiede in Braunſchweig und Schaumburg-Lippe ſo gering, daß hier die beiden Geſchlechter in nahezu gleicher Zahl verteilt erſcheinen. Dagegen überwiegt das weibliche Geſchlecht verhältnismäßig ſtark im Fürſtentum Waldeck, nämlich mit 110,3 auf 100. Für Preußen iſt das Verhältnis 103,8, für Bayern 105,4, für Sachſen 106,3, für Baden 104,8, für Heſſen 101,9, endlich für Elſaß-Lothringen 102,8 je auf 100.

7. Die Bevölkerung nach dem Familienſtand.

(Überſichten I und VII.)

Die württemb. Bevölkerung vom 1. Dez. 1885 teilt ſich dem Familienſtande nach in

1 218 494	Ledige	und zwar	597 390	männl.	621 104	weibl.
656 617	Verheiratete	„ „	327 230	„	329 387	„
117 461	Verwitwete	„ „	35 363	„	82 098	„
2 613	Geſchiedene	„ „	827	„	1 786	„

Gegenüber dem Stand vor fünf Jahren haben zugenommen: die männl. Ledigen um 13 502 (2,31 %), die weibl. Ledigen um 14 930 (2,46 %), die Ledigen überhaupt ſomit um 28 432 (2,39 %), ferner die Witwen um 3 665 (4,67 %); andererſeits ſind in der Zahl zurückgegangen: die verheirateten Männer um 3 641 (1,10 %), die verheirateten Frauen um 3 090 (0,93 %), die Verheirateten überhaupt um 6 731 (1,01 %), ſodann die Witwer um 275 (0,77 %), endlich die männl. Geſchiedenen um 376 (31,26 %), die weibl. Geſchiedenen um 648 (26,62 %), die Geſchiedenen überhaupt alſo um 1 024 (28,16 %). Die ſtarke Verringerung in der Zahl der Geſchiedenen iſt übrigens weniger auf wirkliche Vorgänge, als vielmehr im weſentlichen auf eine genauere, durch Rückfragen ermöglichte Ausſcheidung der bloß thatſächlich getrennt lebenden und daher als noch verheiratet anzuſehenden Perſonen von den gerichtlich Getrennten zurückzuführen.

Nach der letzten Zählung befinden ſich in Württemberg unter 1 000 Einwohnern

	überhaupt	männl. Geſchlechts	weibl. Geſchlechts
Ledige	610,7	621,7	600,5
Verheiratete	329,1	340,6	318,4
Verwitwete	58,9	36,8	79,4
Geſchiedene	1,3	0,9	1,7;

ferner gehören von 1 000 Ledigen überhaupt 490 dem männlichen, 510 dem weiblichen Geſchlecht an und ſind unter 1 000 Verheirateten 498 Männer, 502 Frauen, unter 1 000 Verwitweten 301 Witwer, 699 Witwen, unter 1 000 Geſchiedenen 316 Männer, 684 Frauen.

In den 4 Kreiſen gliedern ſich die Familienſtände wie folgt:

	unter 1 000 Einwohnern überhaupt ſind			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geſchieden
im Neckarkreis	617,3	325,1	56,0	1,5
„ Schwarzwaldkreis	608,2	328,9	61,5	1,4
„ Jagſtkreis	608,9	330,8	59,3	1,0
„ Donaukreis	606,0	333,2	59,7	1,1.

Bei den einzelnen Oberämtern ſchwankt der Anteil der Ledigen an der Geſamtbevölkerung zwiſchen 644,9 ‰ im Bezirk Ludwigsburg und 573,9 ‰ im Bezirk Balingen, derjenige der Verheirateten zwiſchen 357,7 ‰ in Heidenheim und 302,6 ‰ in Ellwangen, ferner bewegt ſich die Zahl der Verwitweten zwiſchen 74,1 ‰ im Oberamt Spaichingen und 50,5 bezw. 50,2 ‰ in den Oberämtern Ravensburg und Ludwigsburg, endlich diejenige der Geſchiedenen zwiſchen 2,9 ‰ in Balingen und 0,1 ‰ in Ehingen.

Von beſonderem Intereſſe erſcheint auch die Zuſammenſetzung der Bevölkerung nach dem Familienſtand in den größeren und mittleren Städten, daher ſich ein tabellariſcher Überblick über dieſelbe hier anreihen mag. Es ſind nämlich unter 1 000 Einwohnern

in den Städten:	ledig	verheiratet	verwitwet	geſchieden	in den Städten:	ledig	verheiratet	verwitwet	geſchieden
Stuttgart . .	638,5	306,7	52,7	2,1	Ludwigsburg	711,3	243,3	43,6	1,8
Ulm . . .	642,0	300,2	54,7	3,1	Gmünd . .	656,2	296,1	46,5	1,3
Heilbronn . .	628,2	320,0	50,5	1,4	Tübingen . .	681,9	259,8	57,2	1,1
Eßlingen . .	615,3	330,9	52,0	1,7	Göppingen .	614,0	330,3	54,2	1,5
Cannſtatt . .	613,4	331,4	52,9	2,3	Ravensburg .	612,6	330,4	55,9	1,1.
Reutlingen .	620,9	322,2	55,1	1,8					

Für das Reich im ganzen wurden 1885 ermittelt:

		darunter			
Ledige	28 144 756	männliche	14 249 297	weibliche	13 895 459
Verheiratete . .	15 855 064	„	7 910 620	„	7 944 444
Verwitwete . .	2 788 090	„	750 884	„	2 037 206
Geschiedene . .	67 794	„	22 863	„	44 931.

Hiebei kommen auf 1 000 Einwohner

	überhaupt	männl. Geschlechts	weibl. Geschlechts
Ledige	600,7	621,3	580,9
Verheiratete	338,4	344,9	332,1
Verwitwete	59,5	32,8	85,1
Geschiedene	1,4	1,0	1,9.

In den einzelnen Bundesstaaten bewegt sich das numerische Verhältnis der Ledigen zur gesamten Bevölkerung zwischen 619,5 ‰ für Bremen und 556,5 ‰ für Schwarzburg-Sondershausen, das der Verheirateten zwischen 379,6 ‰ für Reuß ä. L. und 314,3 ‰ für Waldeck. In Preußen sind von 1 000 Einwohnern 601,4 ledig und 337,9 verheiratet, in Bayern 613,5 bezw. 329,0, in Sachsen 580,7 bezw. 360,1, in Baden 616,0 bezw. 323,8, in Hessen 600,0 bezw. 333,8, in Elsaß-Lothringen 602,2 bezw. 327,2.

8. Der Altersaufbau der Bevölkerung.

— Mit Berücksichtigung des Familienstands und Geschlechts. —

(Übersichten VIII und IX.)

In der Übersicht VIII ist die Gruppierung der württembergischen Bevölkerung nach den einzelnen Alters- bezw. Geburtsjahresklassen, je mit Unterscheidung der beiden Geschlechter, dargestellt; zugleich sind darin auch die für die 5- und 10jährigen Alters- (Geburtsjahres-) Klassen sich ergebenden Summen enthalten. Um über die letzteren leichter einen Überblick zu gewinnen, als dies aus jener ausführlichen Übersicht möglich ist, möge hier ein auf 12 Altersklassen sich beschränkender Auszug aus der Tabelle Platz finden.

Alter in Jahren	Geburtsjahre	Ortsanwesende in Württemberg am 1. Dezember 1885		
		männl.	weibl.	überhaupt
unter 5 (unter $4\frac{11}{12}$)	1885—1881	123 938	126 501	250 439
5 bis (unter) 10 ($4\frac{11}{12}$—$9\frac{11}{12}$)	1880 - 1876	121 137	124 019	245 156
10—15 ($9\frac{11}{12}$—$14\frac{11}{12}$)	1875—1871	110 429	114 458	224 887
15—20 ($14\frac{11}{12}$—$19\frac{11}{12}$) . . .	1870—1866	91 099	95 751	186 850
20—25 ($19\frac{11}{12}$—$24\frac{11}{12}$) . . .	1865—1861	70 742	75 239	145 981
25—30 ($24\frac{11}{12}$—$29\frac{11}{12}$) . . .	1860 - 1856	61 228	68 021	129 249
30—40 ($29\frac{11}{12}$—$39\frac{11}{12}$) . . .	1855—1846	112 907	126 762	239 669
40—50 ($39\frac{11}{12}$—$49\frac{11}{12}$) . . .	1845—1836	110 952	123 441	234 393
50—60 ($49\frac{11}{12}$—$59\frac{11}{12}$) . . .	1835—1826	74 809	86 004	160 813
60—70 ($59\frac{11}{12}$—$69\frac{11}{12}$) . . .	1825 - 1816	53 638	62 039	115 677
70—80 ($69\frac{11}{12}$—$79\frac{11}{12}$) . . .	1815—1806	25 321	27 284	52 605
80 u. mehr ($79\frac{11}{12}$ u. mehr) . . .	1805 u. früher	4 610	4 856	9 466
	Summe:	960 810	1 034 375	1 995 185

Ein deutlicheres Bild von der Stärke dieser verschiedenen Altersklassen ergiebt sich, wenn man die absoluten Ziffern in Verhältniszahlen umsetzt. Hiebei empfiehlt es sich jedoch, den bei der jüngsten Altersklasse an einer vollen fünfjährigen fehlenden Monat (dieselbe umfaßt die vom 1. Januar 1881 bis 30. November 1885 Geborenen, d. i. alle am 1. Dezember 1885 unter $4\frac{11}{12}$ Jahr alten Personen) in der Weise zu berücksichtigen, daß die aus dem Geburtsmonat Dezember 1884 stammenden Kinder — 2 121 männl., 2 139 weibl., 4 260 im ganzen — sowohl bei der jüngsten als auch bei der folgenden einjährigen Altersklasse in Ansatz gebracht, im ganzen also bei der jüngsten fünfjährigen Altersklasse und bei der Bevölkerung überhaupt doppelt gezählt werden. Es umfaßt dann jede Altersklasse volle 5 bezw. 10 Altersjahre.

Hienach standen in Württemberg am 1. Dezember 1885 von 1 000 Einwohnern im Alter von Jahren:

	unter 5	5 — 10	10 — 15	15 — 20	20 — 25	25 — 30	30 — 40	40 — 50	50 — 60	60 — 70	70 — 80	80 und mehr
männl. Geſchlecht	131	126	115	95	73	64	117	115	78	56	26	4,8
weibl. Geſchlecht	124	120	110	92	73	66	122	119	83	60	26	4,7
überhaupt . . .	127	123	112	93	73	65	120	117	80	58	26	4,7
gegenüber der Gruppierung für beide Geſchlechter zuſ. am 1. Dez. 1880 mit:												
	138	118	106	86	74	64	136	109	82	57	26	3,8

Im Vergleich mit dem Stand vor fünf Jahren zeigen ſich in der Stärke der vorauf-geführten Altersklaſſen mehrfache Verſchiebungen, beſonders bei den unteren und mittleren Klaſſen. Am merklichſten macht ſich der Unterſchied geltend bei den 10—20 Jährigen, deren numeriſche Stärke von 192 auf 205 ‰ der Geſamtbevölkerung geſtiegen iſt, während ſich die Zahl der 30—40 Jährigen von 136 auf 120 ‰ vermindert hat. Ganz gleich geblieben iſt nur die relative Beſetzung der Klaſſen von 20—30 und von 70—80 Jahren.

Innerhalb der einzelnen Altersklaſſen geſtaltet ſich jetzt das Verhältnis der beiden Geſchlechter ſo, daß auf 100 männliche Perſonen weibliche kommen

in den Klaſſen von . . Jahren

unter 5	102,1	15—20	105,1	30—40	112,3	60—70	115,7
5—10	102,4	20—25	106,4	40—50	111,3	70—80	107,8
10—15	103,6	25—30	111,1	50—60	115,0	80 u. mehr	105,3.

Das numeriſche Übergewicht des weiblichen Geſchlechts erſtreckt ſich mithin auf ſämtliche vorſtehend unterſchiedenen Altersklaſſen; in den drei unterſten derſelben weniger erheblich, erreicht es in den Klaſſen der 50—60 und 60—70 Jährigen ſeinen Höhepunkt.

In der ſchon erwähnten Überſicht VIII ſind außer dem Altersaufbau der Bevölkerung überhaupt weiter noch die Familienſtandsverhältniſſe der beiden Geſchlechter, und zwar in den einzelnen Alters- bezw. Geburtsjahresklaſſen ſowohl als auch in den 5- und 10jährigen Altersgruppen, zur Darſtellung gebracht.

Ein die 5jährigen Gruppen umfaſſender Auszug wird auch hier das Bild, welches die Kombination der Alters- und Familienverhältniſſe mit gleichzeitiger Berückſichtigung des Geſchlechts gewährt, leichter veranſchaulichen.

Alter in . . Jahren	Ledige			Verheiratete			Verwitwete			Geſchiedene		
	männl.	weibl.	zuſ.	männl.	weibl.	zuſ.	männl.	weibl.	zuſ.	männl.	weibl.	zuſ.
unter 15	355 504	364 978	720 482	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—20	91 099	95 195	186 294	—	552	552	—	4	4	—	—	—
20—25	68 258	61 878	130 136	2 473	13 244	15 717	11	104	115	—	13	13
25—30	36 689	29 420	66 109	24 351	37 998	62 349	170	517	687	18	86	104
30—35	14 292	13 721	28 013	39 944	45 509	85 453	434	1 187	1 621	64	165	229
35—40	8 325	10 754	19 079	49 006	52 398	101 404	734	2 748	3 482	108	280	388
40—45	5 944	9 401	15 345	51 919	51 055	102 974	1 245	4 663	5 908	118	267	385
45—50	4 606	8 426	13 032	45 352	42 665	88 017	1 665	6 719	8 384	103	245	348
50—55	3 310	6 869	10 179	34 839	30 559	65 398	2 260	8 272	10 532	103	214	317
55—60	2 954	6 404	9 358	27 958	23 008	50 966	3 279	10 500	13 779	106	178	284
60—65	2 614	5 610	8 224	22 360	16 734	39 094	4 916	12 951	17 867	85	161	246
65—70	1 822	3 889	5 711	15 616	9 559	25 175	6 162	13 040	19 202	63	95	158
70—75	1 150	2 463	3 613	8 483	4 287	12 770	6 302	10 676	16 978	32	46	78
75—80	581	1 398	1 979	3 748	1 473	5 221	5 007	6 913	11 920	18	28	46
80—85	191	576	767	1 045	318	1 363	2 454	3 008	5 462	5	6	11
85—90	42	111	153	120	24	144	619	701	1 320	2	1	3
90—95	9	9	18	15	4	19	100	88	188	2	1	3
95—100	—	2	2	1	—	1	4	7	11	—	—	—
100 u. mehr	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Summe:	597 390	621 104	1 218 494	327 230	329 387	656 617	35 363	82 098	117 461	827	1 786	2 613

Hinſichtlich der relativen Verteilung einerſeits der Bevölkerung nach dem Familienſtand innerhalb der 5jährigen Altersklaſſen, andererſeits der einzelnen Familienſtands-Kategorien auf eben dieſe Altersklaſſen iſt auf die beſonderen Überſichten IX E und F zu verweiſen.

Als Ergänzung hiezu mögen ſodann noch die folgenden Angaben dienen:

Von den über 20 Jahr alten Perſonen beiderlei Geſchlechts waren am 1. Dezember 1885 verheiratet 603,1‰, ledig 286,5‰, verwitwet 108,0‰ und geſchieden 2,4‰.

Insbeſondere waren von den über 20 Jahr alten männlichen Perſonen 636,4‰ verheiratet, 293,2‰ ledig, 68,8‰ verwitwet und 1,6‰ geſchieden; ferner waren von den über 20 Jahre zählenden weiblichen Perſonen 573,2‰ verheiratet, 280,5‰ ledig, 143,1‰ verwitwet und 3,1‰ geſchieden.

Für die 5- bezw. 10jährigen Altersſtufen ergiebt ſich ſodann folgendes Zahlenverhältnis der Verheirateten zu den Unverheirateten, d. i. zu den Ledigen, Verwitweten und Geſchiedenen zuſammen:

in den Altersſtufen von	Unter 1000 Perſonen beiderlei Geſchlechts waren verheiratet 1885	verheiratet 1880	unverheiratet 1885	unverheiratet 1880
20—25 Jahren	107,7	127,9	892,3	872,1
25—30 „	482,4	506,0	517,6	494,0
30—35 „	741,0	745,3	259,0	254,7
35—40 „	815,5	817,4	184,5	182,6
40—50 „	814,8	807,1	185,2	192,9
50—60 „	723,6	710,7	276,4	289,3
60—70 „	555,6	554,6	444,4	445,4
70 u. mehr „	314,4	317,5	685,6	682,5.

in den Altersſtufen von . . Jahren	Unter 1000 Perſonen männlichen Geſchlechts waren verheiratet 1885	verheiratet 1880	unverheiratet 1885	unverheiratet 1880	Unter 1000 Perſonen weiblichen Geſchlechts waren verheiratet 1885	verheiratet 1880	unverheiratet 1885	unverheiratet 1880
20—25 . . .	35,0	44,6	965,0	955,4	176,0	207,0	824,0	793,0
25—30 . . .	397,7	420,3	602,3	579,7	558,6	584,6	441,4	415,4
30—35 . . .	729,8	737,0	270,2	263,0	751,2	752,7	248,8	247,3
35—40 . . .	842,4	846,0	157,6	154,0	791,7	791,2	208,3	208,8
40—50 . . .	876,7	871,7	123,3	128,3	759,2	748,8	240,8	251,2
50—60 . . .	839,4	824,1	160,6	175,9	622,8	612,3	377,2	387,7
60—70 . . .	708,0	697,4	292,0	302,6	423,8	425,3	576,2	574,7
70 u. mehr . .	448,1	441,0	551,9	559,0	190,0	199,5	810,0	800,5.

Für das Deutſche Reich geſtaltet ſich die Gliederung der Bevölkerung nach dem Alter und Geſchlecht in der Weiſe, daß von 1000 Einwohnern am 1. Dezember 1885 im Alter ſtanden von . . Jahren:

	unter 5	5—10	10—15	15—20	20—25	25—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80 und mehr
männl. Geſchlecht	134	121	109	96	85	75	126	104	74	52	21	3,8
weibl. Geſchlecht	128	116	104	93	84	76	127	107	80	57	24	4,7
überhaupt . . .	131	118	106	94	84	76	126	106	77	55	22	4,3
hiegegen am 1. Dezember 1880 (für beide Geſchlechter zuſ.):												
	139	114	103	93	86	73	130	103	80	53	22	3,9

Während in Württemberg bei allen dieſen Altersklaſſen ohne Ausnahme das weibliche Geſchlecht vorherrſcht, iſt dies im Reich nur bei den Klaſſen von 15 Jahren und darüber der Fall, wogegen in den drei unterſten 5jährigen Stufen beide Geſchlechter einander annähernd die Wage halten; es kommen nämlich im Reich auf 100 männliche Perſonen weibliche in den Klaſſen: von unter 5 Jahren 99,5, von 5—10 Jahren 99,9, von 10—15 Jahren 100,0, von 15—20 Jahren aber 101,4, von 20—25 Jahren 103,6, von 25—30 Jahren 104,8, von 30—40 Jahren 105,4, von 40—50 Jahren 107,1, von 50—60 Jahren 111,6, von 60—70 Jahren 115,6, von 70—80 Jahren 118,7, von 80 und mehr Jahren 128,7. Hiebei iſt ein ſtetiges Fortſchreiten des numeriſchen Übergewichts der weiblichen Perſonen in den Altersklaſſen von 15 Jahren aufwärts zu bemerken.

Des weiteren werden über die Gruppierung der Reichsbevölkerung nach dem Alter und Geschlecht in Kombination mit dem Familienstand die wissenswertesten Verhältniszahlen in der Übersicht IX (A—F) mitgeteilt.

9. Das Religionsbekenntnis.

(Übersichten I, VII und X.)

Dem Religionsbekenntnis nach zählte Württemberg am 1. Dezember

	1885	1880	Zu- bezw. Abnahme
Evangelische (Lutherische) . .	1 377 826	1 361 559	+ 16 267
Katholiken (römische)	598 202	590 178	+ 8 024
Andere Christen	5 849	5 888	— 39
Israeliten	13 171	13 331	— 160
Bekenner anderer Religionen[1])	137	162	— 25.

Gegenüber dem Stand von 1880 hat die evangelische Bevölkerung um 1,19 %, die katholische um 1,36 % zugenommen; dagegen ist die Zahl der Israeliten um 1,20 % zurückgegangen, nachdem dieselbe von 1875—80 um 3,5 und von 1871—75 sogar um 5,2 % sich erhöht hatte.

Die Zunahme der evangelischen Bevölkerung seit 1880 erreicht die Vermehrungsziffer der Bevölkerung überhaupt mit 1,22 % nicht ganz, während die der Katholiken diesen Prozentsatz etwas übersteigt.

Unter 1000 Einwohnern befinden sich

	Evangelische	Katholiken	andere Christen	Israeliten	Bekenner and. Religionen
in Württemberg	690,6	299,8	2,9	6,6	0,1
im Neckarkreis	897,9	87,1	6,2	8,6	0,2
„ Schwarzwaldkreis .	742,8	252,0	2,1	3,1	0,0
„ Jagstkreis	684,4	304,9	1,4	9,3	0,0
„ Donaukreis	364,8	629,4	0,7	5,1	0,0.

Die Oberamtsbezirke, in welchen die Zahl der Evangelischen 950 Promille der Bevölkerung übersteigt, sind:

Maulbronn mit 988,7, Vaihingen 987,9, Kirchheim 986,9, Urach und Schorndorf 985,5 bezw. 985,1, Neuenbürg 982,1, Stuttgart Amt und Waiblingen 978,9 bezw. 978,7, Besigheim und Calw 977,3 bezw. 977,0, Marbach 976,8, Freudenstadt 975,5, Nürtingen 974,1, Böblingen 970,8, Backnang 965,1, Öhringen 950,2.

Andererseits befinden sich die meisten Katholiken in den Oberämtern:

Waldsee mit 964,2, Saulgau 960,9, Riedlingen 944,5, Leutkirch 932,7, Tettnang 923,7, Wangen 922,4, Spaichingen 905,2, Ellwangen 891,7, Ehingen 866,0, Biberach 855,7, Laupheim 851,4, Ravensburg und Horb mit 849,6 bezw. 849,0 ‰ der Bevölkerung.

Die Israeliten sind hauptsächlich ansässig in den Bezirken: Horb mit 49,1 ‰ der Bevölkerung, Mergentheim mit 31,9, Heilbronn mit 24,1, Laupheim mit 22,0, Stuttgart Stadt und Künzelsau mit 20,4 bezw. 20,2 ‰.

In den größeren Städten sodann sind die drei Hauptkirchen des Landes in folgendem Verhältnis vertreten:

Es kommen auf 1000 Bewohner

in den Städten:	Evangelische	Katholiken	Israeliten	in den Städten:	Evangelische	Katholiken	Israeliten
Stuttgart . . .	844,2	127,6	20,4	Ludwigsburg .	855,6	127,8	13,0
Ulm	722,9	252,5	19,8	Gmünd	311,3	682,3	4,4
Heilbronn . . .	839,4	118,0	35,8	Tübingen . . .	847,1	139,5	8,4
Eßlingen . . .	918,3	72,2	7,5	Göppingen . .	867,1	112,5	20,2
Cannstatt . . .	866,6	104,8	23,1	Ravensburg . .	241,0	755,2	3,5.
Reutlingen . .	940,1	54,2	2,8				

Ferner ist aus der nachstehenden Zusammenstellung die Stärke des evangelischen und katholischen Elements in den 17 württembergischen Reichstagswahlkreisen zu ersehen:

Wahlkreise:	Evang. in ‰ der Bevölk.	Kathol. in ‰ der Bevölk.	Wahlkreise:	Evang. in ‰ der Bevölk.	Kathol. in ‰ der Bevölk.
I. Stadtdirektion und A.O.A. Stuttgart . .	876,4	101,5	III. O.Ä. Besigheim, Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm	809,8	170,5
II. O.Ä. Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen	940,4	47,5	IV. O.Ä. Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Vaihingen	971,7	25,5

[1]) Auch Personen mit unbestimmter und ohne Angabe des Religionsbekenntnisses.

Wahlkreise:	Evang. in ‰ der Bevölk.	Kathol. in ‰ der Bevölk.
V. O.Ä. Eßlingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach	943,3	54,5
VI. O.Ä. Reutlingen, Rottenburg, Tübingen . .	792,8	203,2
VII. O.Ä. Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg .	952,7	41,5
VIII. O.Ä. Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz	592,8	395,8
IX. O.Ä. Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen	505,0	492,5
X. O.Ä. Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim	723,2	272,1
XI. O.Ä. Backnang, Hall, Öhringen, Weinsberg	945,4	39,0
XII. O.Ä. Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim	744,7	233,4
XIII. O.Ä. Aalen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim	406,0	587,6
XIV. O.Ä. Geislingen, Heidenheim, Ulm . . .	743,8	248,1
XV. O.Ä. Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Münsingen	358,2	632,2
XVI. O.Ä. Biberach, Leutkirch, Waldsee, Wangen	85,4	913,9
XVII. O.Ä. Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang	82,6	913,0.

Im vorstehenden sind unter den „Evangelischen" überall nur die Anhänger der evangelischen (lutherischen) Landeskirche, unter den „Katholiken" nur die Anhänger der römisch-katholischen Kirche verstanden. In Abweichung von dieser engeren, landesüblichen Auffassung sind jedoch bei der vom Kais. Statistischen Amt für die Zwecke der Reichsstatistik vorgenommenen Gruppierung der verschiedenen christlichen Bekenntnisarten zu den Evangelischen noch einige verwandte Konfessionen, besonders die Reformierten (mit Ausnahme der Englisch-Reformierten), Calviniſten und Zwinglianer gezählt und sind ferner die Griechisch-Katholischen sowie die Altkatholiken nicht bei den „anderen Christen", sondern bei den Katholiken nachgewiesen worden.

In der Übersicht X ist nun die reichsseitig vorgenommene Einteilung der Konfessionsgruppen, worüber Näheres aus Band 32 der Reichsstatistik N. F. Seite 4 u. f. zu entnehmen ist, auf die Darstellung des Religionsbekenntnisses der Bevölkerung in den einzelnen württembergischen Oberämtern möglichst entsprechend zur Anwendung gebracht worden.

Hienach beträgt für Württemberg im ganzen die Zahl der Evangelischen im weitern Sinn 1 378 216, die der Katholiken ebenso 598 339, bestehend aus 598 224 Römisch-Katholischen und 115 Griechisch-Katholischen. Die übrigen Christen erscheinen sodann in der Gesamtzahl von 5 322 und teilen sich in folgende Untergruppen: a) Mitglieder der Brüdergemeinde, Herrnhuter, evangelische Brüder 19; b) Taufgesinnte, Baptisten, Mennoniten, Neutäufer, Wiedertäufer 1 818; c) englische Kirche, englische Hochkirche, Presbyterianer, evangelische Gemeinschaft, Methodisten, bischöfliche und Wesleyanische Methodisten, Quäker, Episkopale etc. 2 259; d) Apostolische, apostolische Gemeinde, Apostolisch-Katholische 259; e) Deutsch-Katholische, Christkatholische 43; f) Freireligiöse, Freigemeindler, Freikirchliche 143; g) Dissidenten, Separatisten, Templer, Jerusalemsfreunde, Nazarener, Neukirchler, Unitarier, Darbysten, Konfessionslose etc. 781. Den Christen überhaupt in der Gesamtzahl von 1 981 877 reihen sich im übrigen an 13 171 Israeliten, 2 Bekenner anderer Religionen, 130 Personen mit unbestimmter Angabe des Bekenntnisses, Freidenker, Atheisten, Religionslose, endlich 5 Personen, deren Religion nicht zu ermitteln war.

Unter 1 000 Einwohnern sind in Württemberg nach der vorstehenden Einteilung der Konfessionen: evangelisch 690,8, katholisch 299,9, worunter römisch-katholisch 299,8, von einer andern christlichen Konfession 2,7, christlich überhaupt 993,3, ferner israelitisch 6,6, von anderer und unbekannter Religion 0,1.

Für das Reich im ganzen wurden ermittelt: Evangelische (i. w. S.) 29 369 847, Katholiken 16 785 734, worunter 16 782 979 Römisch-Katholische und 2 755 Griechisch- (Orientalisch-) Katholische, ferner andere Christen 125 673, Israeliten 563 172, Bekenner anderer Religionen 203, mit unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses 6 611, ohne Angabe desselben 4 464.

Jene 125 673 „andere Christen" zerfallen in: a) Evangelische Brüder, Brüdergemeinde, Herrnhuter etc. 6 607; b) Taufgesinnte, Baptisten, Mennoniten etc. 50 340; c) englische und schottische Hochkirche, Presbyterianer, Methodisten, Quäker etc. 12 471; d) Apostolische, Irvingianer etc. 17 217; e) Deutsch-Katholische 3 719; f) Freireligiöse, Dissidenten etc. 33 307; g) sonstige Christen 2 012.

Im Reich sind unter 1 000 Ortsanwesenden: Evangelische (i. w. S.) 626,8, Römisch-Katholische 358,2, Griechisch-Katholische 0,06, Katholiken überhaupt 358,2, andere Christen 2,7, Israeliten 12,0, im übrigen 0,2.

10. Die Staatsangehörigkeit.

(Überſichten XI und XII.)

Die Erhebungen über die Staatsangehörigkeit, d. i. über das Staatsbürger- oder Unterthanenverhältnis der ortsanweſenden Perſonen, können zwar nicht in gleichem Maße als zuverläſſig gelten, wie die ſonſtigen durch die Volkszählung gewonnenen Angaben, da die Bevölkerung über dieſen Punkt mannigfach in Unkenntnis oder im Zweifel ſich befindet. Die zahlreichen in Württemberg gemachten und mit geeigneter Belehrung verbundenen Rückfragen laſſen jedoch hoffen, daß wenigſtens ein annähernd zutreffendes Bild über die Staatsangehörigkeit der ortsanweſenden Bevölkerung des Landes ſich ergeben habe.

Hienach zerfallen die Ortsanweſenden in 1 928 813 Württemberger (922 890 männl., 1 005 923 weibl.), in 54 627 Angehörige anderer deutſcher Bundesſtaaten (31 411 männl., 23 216 weibl.), ferner in 11 724 Reichsausländer (6494 männl., 5230 weibl.); hiezu kommen noch 21 Perſonen (15 männl., 6 weibl.), deren Staatsangehörigkeit unermittelt geblieben iſt.

Werden die letzteren den Württembergern zugerechnet, ſo teilt ſich die geſamte Bevölkerung in 1 928 834 Württemberger und 66 351 Nichtwürttemberger.

Unter den Angehörigen anderer deutſcher Bundesſtaaten befinden ſich ſolche von: Preußen 12 728, Bayern 19 423, Sachſen (Königr.) 1789, Baden 15 839, Heſſen 2137, Elſaß-Lothringen 590.

Bei den Reichsausländern ſtehen obenan die Öſterreicher mit 4041 (dazu 289 Ungarn), ſowie die Schweizer mit 3982, weiter ſind zu nennen 539 Briten, 492 Italiener, 368 Ruſſen, 203 Franzoſen, 1259 Angehörige der Vereinigten Staaten von Amerika.

Auf 1000 Ortsanweſende kommen 966,7 Württemberger, 27,4 Angehörige anderer deutſcher Bundesſtaaten und 5,9 Reichsausländer, ſomit 33,3 Nichtwürttemberger.

Insbeſondere ſind im Neckarkreis 46,3, im Schwarzwaldkreis 21,5, im Jagſtkreis 20,8, im Donaukreis 38,1 ‰ Nichtwürttemberger.

Von den einzelnen Bezirken weiſen die meiſten Nichtwürttemberger auf: Stuttgart Stadt mit 129,3 und Wangen mit 115,5, ferner die Oberämter Oberndorf mit 77,1, Heilbronn 73,0, Ravensburg 67,6, Ulm und Tettnang 64,9 bezw. 63,4 ‰ der Einwohnerſchaft. Ganz unbedeutend iſt die Zahl der Nichtwürttemberger im Oberamt Welzheim, wo dieſelbe nur 2,6 ‰ der Bevölkerung ausmacht, und um nur 5 ‰ bewegt ſie ſich in den Bezirken Marbach, Herrenberg, Gaildorf, Weinsberg und Münſingen.

Welche Änderungen endlich in der Zuſammenſetzung der Bevölkerung nach ihrer Staatsangehörigkeit ſeit 1880 für Württemberg im ganzen und für die einzelnen Kreiſe eingetreten ſind, ſoll die folgende Zuſammenſtellung zeigen:

Unter 1000 Ortsanweſenden wurden gezählt

	Württemberger		Angehörige and. Bundesſtaaten		Reichsausländer		Nichtwürttemberger überh.	
	1880	1885	1880	1885	1880	1885	1880	1885
im Königreich . .	972,4	966,7	21,9	27,4	5,7	5,9	27,6	33,3
im Neckarkreis . .	960,8	953,6	31,2	38,3	8,0	8,1	39,2	46,3
„ Schwarzwaldkreis	984,4	978,5	12,4	17,8	3,2	3,7	15,6	21,5
„ Jagſtkreis . . .	981,7	979,2	16,5	18,7	1,8	2,1	18,3	20,8
„ Donaukreis . .	967,5	961,9	23,9	29,8	8,6	8,3	32,5	38,1.

Die geſteigerte Beweglichkeit der Bevölkerung, als Folge der zunehmenden Verkehrserleichterungen, geht aus dieſem Vergleich deutlich hervor: er ergiebt, daß jetzt die Staatsfremden, und unter ihnen hauptſächlich die Angehörigen anderer deutſcher Bundesſtaaten, in Württemberg im ganzen ſowohl als in den vier Kreiſen einen merklich größeren Beſtandteil der Geſamtbevölkerung ausmachen, als noch vor 5 Jahren. Ihre Zahl iſt in Württemberg ſeitdem von 54 444 auf 66 351, d. i. um nicht weniger als 21,9 % geſtiegen, während die ſtaatsangehörige Bevölkerung des Landes von 1 916 674 auf 1 928 834 Köpfe, d. i. um nur 0,6 % gewachſen iſt.

Für das Reich im ganzen wurde die ortsanweſende ſtaatsangehörige Bevölkerung (die Staatsangehörigen der Geſamtheit der Einzelſtaaten) mit 44 771 503 Perſonen ermittelt, wobei diejenigen, deren Staatsangehörigkeit unbekannt blieb, eingerechnet ſind; hiezu kommen 1 711 409 Angehörige anderer Bundesſtaaten (nicht dem Zählungsſtaat angehörige Perſonen) und 372 792 Reichsausländer.

Von den letzteren gehören 356 780 europäiſchen Staaten an, nämlich: Belgien 6638, Dänemark 33 134, Frankreich 24 241, Großbritannien und Irland 13 959, Holland (Niederlande) 27 191, Italien 9430, Luxemburg 9310, Öſterreich-Ungarn 156 762, Rußland und Finnland 26 402, Schweden und Norwegen 12 670, der Schweiz 34 904, ſonſtigen europäiſchen Staaten 2139; ferner

gehören 16 012 Reichsausländer außereuropäiſchen Staaten an, darunter 12 685 den Vereinigten Staaten von Amerika.

Unter je 1 000 Ortsanweſenden im Reich befanden ſich

	1880	1885
Angehörige des Zählungsſtaats	968,4	955,5
Angehörige anderer Bundesſtaaten	25,5	36,5
Reichsausländer	6,1	8,0.

11. Der Geburtsort. (Das Geburtsland.)
(Überſichten XIII und XIV.)

Von der am 1. Dezember 1885 gezählten ortsanweſenden Bevölkerung Württembergs ſind innerhalb des Landes ſelbſt geboren 1 926 328 Perſonen (921 917 männl., 1 004 411 weibl.) und außerhalb desſelben 68 835 (38 879 männl., 29 956 weibl.), wozu noch 22 Perſonen (14 männl., 8 weibl.) kommen, bei welchen der Geburtsort nicht zu ermitteln war. Von den 68 835 Fremdbürtigen haben ihren Geburtsort in einem andern deutſchen Bundesſtaat 56 680 (32 130 männl., 24 550 weibl.) und außerhalb des Deutſchen Reichs 12 155 Perſonen (6 749 männl., 5 406 weibl.).

Von den in andern deutſchen Staaten Geborenen entfallen auf Preußen 12 283, wobei Hohenzollern allein mit 4 136 beteiligt iſt, ferner auf Bayern 21 848, auf Sachſen (Königr.) 1 371, auf Baden 16 633, auf Heſſen 1 942, auf Elſaß-Lothringen 892.

Sodann kommen bei den außerhalb des Reichs Geborenen vorzugsweiſe in Betracht: die Schweiz mit 4 527, Öſterreich mit 3 618 (dazu Ungarn mit 301), außerdem Großbritannien und Irland mit 551, Rußland mit 536, Frankreich mit 446, Italien mit 356, endlich die Vereinigten Staaten von Amerika mit 965 Perſonen.

Unter 1 000 Ortsanweſenden überhaupt ſind 965,5 innerhalb Württembergs, 28,4 in einem andern Staat des Deutſchen Reichs und 6,1 außerhalb des Reichs geboren. Den 965,5 Einheimiſchen ſtehen, wenn man die Perſonen mit unbekanntem Geburtsort als außerhalb Württembergs geboren anſieht, 34,5 Fremdbürtige gegenüber.

Die Zahl der letzteren beträgt insbeſondere im Neckarkreis 42,9, im Schwarzwaldkreis 23,5, im Jagſtkreis 26,3 und im Donaukreis 41,3 ‰ der Bevölkerung.

Unter den Bezirken zählt verhältnismäßig die meiſten Fremdbürtigen das Oberamt Wangen mit 120,8 ‰, welchem ſich Stuttgart Stadt mit 112,4 ‰ anreiht; außerdem ſind zu nennen die Oberämter Ulm und Tettnang mit 70,0 bezw. 69,9, Ravensburg und Oberndorf mit 68,9 bezw. 68,0, Heilbronn mit 67,8, Leutkirch mit 66,6, Mergentheim mit 59,9 und Neckarſulm mit 51,5 ‰.

Andererſeits iſt das einheimiſche Element am ſtärkſten vorherrſchend in den Bezirken Welzheim, Herrenberg, Gaildorf, Weinsberg und Marbach, indem hier die Fremdbürtigen nur 4,5 bis 6,6 ‰ aller Ortsanweſenden ausmachen.

In der letzten 5jährigen Zählungsperiode iſt in der Gliederung der Bevölkerung nach der Gebürtigkeit eine ähnliche, nur noch ausgeprägtere Verſchiebung erfolgt wie in der Zuſammenſetzung der Ortsanweſenden nach der Staatsangehörigkeit. Es wurden nämlich unter 1 000 Ortsanweſenden ermittelt als geboren

	in Württemberg		in einem andern deutſchen Staat		im Reichsausland		überh. außerh. Württemb.[1])	
	1880	1885	1880	1885	1880	1885	1880	1885
für das Königreich . .	973,8	965,5	20,7	28,4	5,5	6,1	26,2	34,5
für den Neckarkreis . .	963,8	957,1	28,2	34,7	8,0	8,2	36,2	42,9
„ „ Schwarzwaldkreis	985,9	976,5	11,3	19,1	2,8	4,3	14,1	23,5
„ „ Jagſtkreis . . .	982,2	973,7	16,0	24,0	1,8	2,3	17,8	26,3
„ „ Donaukreis . .	967,5	958,7	24,2	33,0	8,2	8,3	32,5	41,3.

Hiezu mag noch bemerkt werden, daß ſich die Zahl der Fremdbürtigen in Württemberg ſeit 1880 von 51 651 auf 68 857, d. i. um volle 33,3 % erhöht hat, wogegen die einheimiſche (in Württemberg geborene) Bevölkerung von 1 919 467 auf 1 926 328, d. i. um kaum 0,4 % geſtiegen iſt.

Auch in der Thatſache des ungewöhnlichen Anwachſens der fremdbürtigen Volksbeſtandteile äußert ſich, in gleicher Weiſe wie bei der Zunahme der ſtaatsfremden Bevölkerung, die Wirkung, welche vor allem die vermehrte Verkehrserleichterung für den Volksaustauſch gehabt hat.

Hinſichtlich dieſes Austauſches erſcheinen weiter folgende Angaben von Intereſſe:

Zu der Geburtsbevölkerung Württembergs, welche am 1. Dezember 1885 als innerhalb des Landes anweſend in der Zahl von 1 926 328 erhoben wurde, kommen weiter 118 209 in

[1]) Mit Einrechnung der Perſonen mit unbekanntem Geburtsort: 1880 im ganzen 2, 1885 22.

Württemberg geborene Perſonen, welche auf den gleichen Termin in den übrigen deutſchen Bundesſtaaten gezählt worden ſind. Es berechnet ſich daher die geſamte im Reich befindliche württembergiſche Geburtsbevölkerung auf 2 044 537 Köpfe, wovon 942,2 ‰ in ihrem Geburtslande, 57,8 ‰ aber außerhalb desſelben, jedoch innerhalb der Reichsgrenzen, ſich aufhalten.

Jenen 118 209 aus Württemberg weggezogenen Perſonen ſtehen nun aber nur 56 680 aus andern deutſchen Bundesſtaaten ſtammende, in Württemberg ſich aufhaltende Perſonen (ſ. o.) gegenüber, ſo daß bei dem durch die Binnenwanderung bewirkten Volksaustauſch für Württemberg nach dem Stande vom 1. Dezember 1885 ein Verluſt von 61 529 Köpfen gleich 3,08 % der geſamten ortsanweſenden Bevölkerung ſich ergiebt. Der Hauptverluſt findet an die Nachbarſtaaten Baden und Bayern mit 21 935 bezw. 21 606 Perſonen ſtatt, weiter ſind erheblich die Mehrabgaben an Elſaß-Lothringen mit 8 346 und an Preußen mit 7 079 Köpfen, wovon allein auf die Provinz Heſſen-Naſſau 5 294 Köpfe treffen.

Aus der hier ſich anreihenden Zuſammenſtellung ſind die Württemberg durch die Binnenwanderung erwachſenen Verluſte bezw. Gewinne an der Volkszahl in Bezug auf die einzelnen deutſchen Bundesſtaaten für die beiden Zählungsjahre 1885 und 1880 zu erſehen. Die nachbenannten Staaten haben von der am 1. Dezember 1885 bezw. 1880 im Reich gezählten württembergiſchen Geburtsbevölkerung mehr (+), weniger (−) empfangen, als von ihrer eigenen Geburtsbevölkerung an Württemberg abgegeben:

	1885	1880
Preußen	+ 7 079	+ 6 475
Bayern	+ 21 606	+ 24 503
Sachſen	+ 287	+ 35
Baden	+ 21 935	+ 22 510
Heſſen	+ 1 801	+ 2 070
Mecklenburg-Schwerin	− 50	− 11
Mecklenburg-Strelitz	− 2	
Sachſen-Weimar	− 112	− 53
Oldenburg	− 33	+ 3
Braunſchweig	+ 10	− 1
Sachſen-Meiningen	− 67	− 23
Sachſen-Altenburg	− 16	− 22
Sachſen-Coburg-Gotha	− 20	+ 3
Anhalt	− 18	+ 10
Schwarzburg-Sondersh.	− 25	− 9
Schwarzburg-Rudolſtadt	− 23	− 7
Waldeck	− 4	− 2
Reuß ä. L.	−	−
Reuß j. L.	− 7	− 20
Schaumburg-Lippe	− 7	− 21
Lippe	−	+ 13
Lübeck	− 1	+ 13
Bremen	+ 103	+ 104
Hamburg	+ 747	+ 733
Elſaß-Lothringen	+ 8 346	+ 7 351
Summe	+ 61 529	+ 63 654.

Hieraus geht alſo hervor, daß nach dem Ergebnis beider Zählungsjahre Württemberg am Beſtand ſeiner Geburtsbevölkerung ziemlich beträchtliche Einbußen zu Gunſten der übrigen deutſchen Bundesſtaaten erlitten hat, daß aber doch der Verluſt in der letzten Volkszählungsperiode gegenüber dem Stand vor 5 Jahren ein etwas geringerer geworden iſt.

Anlangend die Zuſammenſetzung der Reichsbevölkerung nach der Gebürtigkeit, ſo zerfällt dieſelbe in 46 421 179 Reichsgebürtige (22 702 121 männl., 23 719 058 weibl.) und in 433 409 außerhalb des Reichs Geborene (230 996 männl., 202 413 weibl.), wozu noch 1 116 Perſonen (547 männl., 569 weibl.) kommen, deren Geburtsort unbekannt geblieben iſt.

Unter anderem Geſichtspunkt gliedert ſich die Reichsbevölkerung in 44 241 692 (21 549 834 männl., 22 691 858 weibl.) Perſonen, welche im Einzelſtaat des Aufenthalts bezw. im Zählungsſtaat, und in 2 614 012 (1 383 830 männl., 1 230 182 weibl.), welche außerhalb desſelben geboren ſind; hiebei ſind die Perſonen mit unbekanntem Geburtsort der letzteren Kategorie zugerechnet.

Unter je 1000 Einwohnern waren geboren

	1885	1880
im Deutſchen Reich	990,7	990,6
im Ausland	9,3	9,3
unbekannt wo	0,0	0,1;
ferner		
im Zählungsſtaat	944,2	949,9
außerhalb desſelben	55,8	50,1.

Das numeriſche Verhältnis zwiſchen den Reichsgebürtigen und den im Ausland Geborenen iſt alſo für beide Zählungsjahre faſt genau das gleiche, während andererſeits das Verhältnis zwiſchen den innerhalb und den außerhalb des Zählungsſtaats Geborenen ſeit 1880 ſich merklich zu Gunſten des letzteren Bevölkerungsteils verſchoben hat.

12. Die (bundesangehörigen) aktiven Militärperſonen.

(Überſichten I, XV und XVI.)

Am 1. Dezember 1885 wurden als im Lande anweſend insgeſamt 18 058 bundesangehörige aktive Militärperſonen, gleich 9,05 ‰ der Bevölkerung, gezählt, wobei zu berückſichtigen iſt, daß das achte württ. Infanterieregiment, als zum XV. (reichsländiſchen) Armeekorps abkommandiert, in Straßburg und Schlettſtadt ſeinen Sitz hat.

Gegen den Stand von 1880 mit 17 344 aktiven Militärperſonen erſcheint die Zahl derſelben um 714 oder 4,12 % erhöht.

Auf den Neckarkreis kommen 8 619, auf den Schwarzwaldkreis 705, auf den Jagſtkreis 1 122 und auf den Donaukreis 7 612 Militärperſonen.

In den einzelnen Garniſonen des Landes wurden ermittelt, und zwar:

in Stuttgart	3 784	in Heilbronn	638
„ Ulm	5 678	„ Tübingen	606
„ Wiblingen	246	„ Gmünd	539
„ Ludwigsburg	4 087	„ Mergentheim	528
„ Weingarten	1 595	zuſ.	17 701

Militärperſonen. Der Reſt ſetzt ſich in der Hauptſache aus Offizieren und Mannſchaften der Landwehrbezirkskommandos ſowie aus einzelnen Beurlaubten zuſammen.

Dem Familienſtande nach ſind von den 18 058 Militärperſonen 16 878 (93,5 %) ledig, 1 151 (6,4 %) verheiratet, 26 verwitwet und 3 geſchieden.

Nach dem Alter gruppieren ſich dieſelben wie folgt:

Alter in . . Jahren	Zahl der aktiven Militärperſ. abſolut	in ‰	Alter in . . Jahren	Zahl der aktiven Militärperſ. abſolut	in ‰
17—20	493	27,3	45—50	138	7,6
20—25	15 329	848,9	50—55	70	3,9
25—30	956	52,9	55—60	38	2,1
30—35	555	30,7	60—65	17	0,9
35—40	223	12,3	65—70	5	0,3
40—45	234	13,0	70 und mehr	—	—

Wenn man von der geſamten ortsanweſenden Bevölkerung des Landes mit 1 995 185 Köpfen die Reichsausländer in der Zahl von 11 724, ſowie die bundesangehörigen aktiven Militärperſonen in der Zahl von 18 058 abrechnet, ſo verbleiben als Militär-Erſatz-Bevölkerung, d. i. diejenige Bevölkerung, welche der Verteilung des Rekrutenbedarfs zu Grunde zu legen iſt, 1 965 403 Perſonen. Im Jahr 1880 hatte ſich die Militär-Erſatz-Bevölkerung auf 1 942 498 Köpfe berechnet und iſt daher ihre Zahl um 22 905 Perſonen (1,18 %) größer geworden.

Im ganzen Reich wurden bei der Volkszählung von 1885 462 561 bundesangehörige aktive Militärperſonen ermittelt, wonach unter je 1 000 Einwohnern überhaupt 9,87 aktive Militärperſonen ſich befinden.

Hievon ſind 432 836 oder 93,6 % ledig, 29 025 oder 6,3 % verheiratet, 654 oder 0,1 % verwitwet, ferner 46 geſchieden.

Dem Alter nach fallen:

in die Klaſſe von . . Jahren	aktive Militärperſonen	in die Klaſſe von . . Jahren	aktive Militärperſonen
15—20	21 156 oder 45,7 ‰	45—50	2 557 oder 5,5 ‰
20—25	379 814 „ 821,1 „	50—55	1 505 „ 3,3 „
25—30	31 727 „ 68,6 „	55—60	743 „ 1,6 „
30—35	14 815 „ 32,0 „	60—65	367 „ 0,8 „
35—40	5 780 „ 12,5 „	65—70	147 „ 0,3 „
40—45	3 900 „ 8,4 „	70 und mehr	50 „ 0,1 „

Von 44 525 939 Köpfen im Jahr 1880 hat ſich die Militär-Erſatz-Bevölkerung des geſamten Reichs auf 46 020 351 Köpfe erhöht; die Zunahme beträgt ſomit 1 494 412 oder 3,36 %.

Es folgen nun die tabellariſchen Überſichten I—XVI, und zwar:

Überſicht I. Die ortsanweſende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dezember 1885; Gebäude und Haushaltungen, Familienſtand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der aktiven Militärperſonen.

Überſicht II. Zu- oder Abnahme der Bevölkerung der einzelnen Oberämter in der Volkszählungsperiode 1880/85.

Überſicht III. Bilanz der Bevölkerung der einzelnen Oberämter für die Volkszählungsperiode 1880/85.

Überſicht IV. Die politiſchen Gemeinden innerhalb der einzelnen Oberämter klaſſifiziert nach der Einwohnerzahl am 1. Dezember 1885.

Überſicht V. Die Bevölkerung der Gemeinden bezw. Städte von mindeſtens 2000 Einwohnern am 1. Dezember 1885 nebſt Angabe ihrer Zu- oder Abnahme ſeit 1880.

Überſicht VI. Flächeninhalt und Dichtigkeit der Bevölkerung, ſowie bewohnte Gebäude am 1. Dezember 1885. — Nach Oberämtern.

Überſicht VII. Verhältniszahlen zur Volkszählung vom 1. Dezember 1885, betreffend das Geſchlecht, die Haushaltungen, den Familienſtand und das Religionsbekenntnis, ſowie die Verteilung der Bevölkerung auf die Wohnorte von unter und über 2000 Einwohnern. — Nach Oberämtern.

Überſicht VIII. Die Bevölkerung am 1. Dezember 1885 nach dem Alter, bezw. nach den einzelnen Geburtsjahren, mit Berückſichtigung des Familienſtands und Geſchlechts. — Für Württemberg im ganzen.

Überſicht IX. Verhältniszahlen, betreffend die Bevölkerung am 1. Dezember 1885 nach dem Alter, Familienſtand und Geſchlecht.

A. Die Verteilung der Bevölkerung überhaupt auf fünf- bezw. zehnjährige Altersklaſſen.
B. Die Verteilung der männlichen Bevölkerung auf fünf- bezw. zehnjährige Altersklaſſen.
C. Die Verteilung der weiblichen Bevölkerung auf fünf- bezw. zehnjährige Altersklaſſen.
D. Das Zahlenverhältnis der Geſchlechter in den fünf- bezw. zehnjährigen Altersklaſſen.

} Nach Kreiſen.

E. Die Verteilung der Bevölkerung nach dem Familienſtand innerhalb der fünfjährigen Altersklaſſen.
F. Die Verteilung der einzelnen Familienſtands-Kategorien auf die fünfjährigen Altersklaſſen.

} Für Württemberg im ganzen.

Überſicht X. Die Bevölkerung der einzelnen Oberämter am 1. Dezember 1885 nach Konfeſſionsgruppen.

Überſicht XI. Die Bevölkerung der einzelnen Oberämter am 1. Dezember 1885 nach der Staatsangehörigkeit.

Überſicht XII. Die Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit mit Unterſcheidung der einzelnen Angehörigkeits-Staaten. — Nach Kreiſen.

Überſicht XIII. Die Bevölkerung der einzelnen Oberämter am 1. Dezember 1885 nach dem Geburtsort.

Überſicht XIV. Die Bevölkerung nach dem Geburtsort mit Unterſcheidung der einzelnen Geburtsländer. — Nach Kreiſen.

Überſicht XV. Die am 1. Dezember 1885 gezählten (bundesangehörigen) aktiven Militärperſonen nach dem Alter und Familienſtand. — Für Württemberg im ganzen.

Überſicht XVI. Die Militär-Erſatz-Bevölkerung am 1. Dezember 1885 nach den einzelnen Aushebungsbezirken.

Übersichten I—XVI.

Überſicht I. Die ortsanweſende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

(Vergl. oben Seite 6,

Gemeinden[1])	I. Zur Wohnung dienende od. beſtimmte Gebäude.		Ortsanweſende										
			II. Art des Zuſammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. ſelbſtändig. Perſonen		Haushaltungen von 2 und mehr Perſonen			Anſtalten			Geſamtzahl der ortsanweſenden Perſonen		
	Bewohnte Wohnhäuſer und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuſer			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Perſonen		Zahl der Anſtalten	Zahl der Perſonen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zuſ.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Neckarkreis.													
O.A. Backnang.													
Backnang, O.A.St.	620	—	23	58	1 144	2 936	2 943	3	28	15	2 987	3 016	6 003
Allmersbach, Pfd.	99	—	3	13	134	270	333	—	—	—	273	346	619
Althütte, Pfd.	146	1	5	16	198	441	530	—	—	—	446	546	992
Bruch, D.	36	4	—	1	47	104	123	—	—	—	104	124	228
Cottenweiler, D.	39	—	3	—	50	127	135	—	—	—	130	135	265
Ebersberg, Pfd.	59	—	3	10	63	114	148	—	—	—	117	158	275
Fornsbach, D.	112	3	13	11	158	390	415	—	—	—	403	426	829
Grab, Pfd.	89	—	—	3	139	343	377	—	—	—	343	380	723
Groß-Aſpach, Pfd.	204	—	7	25	264	561	602	—	—	—	568	627	1 195
Groß-Erlach, Pfd.	118	—	3	8	164	389	392	—	—	—	392	400	792
Heiningen, D.	44	2	—	6	52	140	157	—	—	—	140	163	303
Heutensbach, D.	50	—	—	4	57	116	155	—	—	—	116	159	275
Jux, D.	83	—	2	4	112	240	263	—	—	—	242	267	509
Lippoldsweiler, Pfd.	120	—	2	14	174	400	473	—	—	—	402	487	889
Maubach, D.	35	—	2	2	52	131	135	—	—	—	133	137	270
Murrhardt, St.	537	7	35	85	884	2 049	2 185	—	—	—	2 084	2 270	4 354
Neufürſtenhütte, D.	50	—	2	7	65	132	164	—	—	—	134	171	305
Ober-Brüden, Pfd.	141	—	9	9	194	471	513	—	—	—	480	522	1 002
Ober-Weiſſach, D.	67	—	6	11	85	198	243	—	—	—	204	254	458
Oppenweiler, Pfd.	84	1	3	10	122	236	278	—	—	—	239	288	527
Reichenberg, D.	157	4	14	16	218	519	572	—	—	—	533	588	1 121
Rietenau, Pfd.	82	—	4	12	120	254	267	—	—	—	258	279	537
Sechſelberg, D.	112	1	8	8	166	366	414	—	—	—	374	422	796
Spiegelberg, Pfd.	159	1	10	14	220	467	532	—	—	—	477	546	1 023
Steinbach, D.	84	2	6	—	112	249	277	—	—	—	255	277	532
Strümpfelbach, D.	43	—	6	6	44	107	132	—	—	—	113	138	251
Sulzbach a. d. Murr, Pfd.	323	—	28	54	534	1 247	1 331	—	—	—	1 275	1 385	2 660
Unter-Brüden, D.	64	—	1	2	90	206	228	—	—	—	207	230	437
Unter-Weiſſach, Pfd.	135	—	7	20	200	461	536	—	—	—	468	556	1 024
Waldrems, D.	44	—	2	1	57	142	156	—	—	—	144	157	301
Oberamt Backnang	**3 936**	**26**	**207**	**430**	**5 919**	**13 806**	**15 009**	**3**	**28**	**15**	**14 041**	**15 454**	**29 495**
O.A. Beſigheim.													
Beſigheim, O.A.St.	325	—	42	80	561	1 312	1 413	3	20	5	1 374	1 498	2 872
Bietigheim, St.	417	—	45	60	789	1 772	1 983	1	9	11	1 826	2 054	3 880
Bönnigheim, St.	367	3	34	53	525	1 189	1 370	—	—	—	1 223	1 423	2 646
Erligheim, Pfd.	142	—	1	8	131	335	359	—	—	—	336	367	703
Freudenthal, Pfd.	113	—	11	12	163	361	444	—	—	—	372	456	828

[1]) O.A.St. = Oberamtsſtadt, St. = Stadt, Pfd. = Pfarrdorf, D. = Dorf, W. = Weiler.

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

8, 9, 10, 14 und 19.)

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen [2])		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
1 948	1 806	966	989	69	214	4	7	2 806	2 885	135	91	35	39	11	1	—	—	1
146	205	114	117	12	23	1	1	257	324	—	—	16	22	—	—	—	—	—
268	342	157	166	21	38	—	—	442	542	4	4	—	—	—	—	—	—	1
61	72	39	39	4	13	—	—	101	122	—	—	3	2	—	—	—	—	—
80	83	44	43	6	9	—	—	130	134	—	1	—	—	—	—	—	—	—
71	98	40	48	6	10	—	2	16	12	101	146	—	—	—	—	—	—	—
248	263	134	135	21	28	—	—	399	419	4	7	—	—	—	—	—	—	—
216	235	112	116	15	29	—	—	340	376	—	1	3	3	—	—	—	—	—
333	349	214	220	21	57	—	1	563	624	5	3	—	—	—	—	—	—	—
238	225	133	142	20	30	1	3	387	398	5	2	—	—	—	—	—	—	—
90	104	48	47	1	12	1	—	140	162	—	1	—	—	—	—	—	—	—
64	98	43	45	9	15	—	1	115	157	—	—	1	2	—	—	—	—	—
140	149	90	94	12	24	—	—	239	263	2	2	1	2	—	—	—	—	—
257	299	134	145	11	42	—	1	399	481	3	6	—	—	—	—	—	—	—
80	81	51	49	2	7	—	—	123	126	—	2	10	9	—	—	—	—	—
1 279	1 300	721	758	82	209	2	3	2 063	2 260	16	9	4	1	1	—	—	—	—
80	101	46	56	8	13	—	1	134	170	—	1	—	—	—	—	—	—	—
302	315	162	165	15	42	1	—	478	521	2	1	—	—	—	—	—	—	—
132	171	61	61	11	22	—	—	203	254	1	—	—	—	—	—	—	—	—
132	156	98	100	8	32	1	—	212	251	27	36	—	1	—	—	—	—	—
327	354	188	191	18	43	—	—	524	578	6	7	3	3	—	—	—	—	—
145	148	103	104	9	27	1	—	258	279	—	—	—	—	—	—	—	—	—
215	253	141	147	18	22	—	—	373	417	—	5	—	—	1	—	—	—	—
267	317	180	181	30	48	—	—	434	496	6	1	35	49	2	—	—	—	—
143	172	97	99	14	5	1	1	254	270	1	7	—	—	—	—	—	—	—
68	90	40	40	5	8	—	—	112	137	1	1	—	—	—	—	—	—	—
787	818	438	451	49	116	1	—	1 227	1 339	18	12	30	34	—	—	—	—	—
120	124	80	80	7	26	—	—	207	230	—	—	—	—	—	—	—	—	—
292	338	163	171	13	46	—	1	461	549	7	7	—	—	—	—	—	—	—
90	98	45	46	9	12	—	1	140	152	3	5	1	—	—	—	—	—	—
8 619	**9 164**	**4 882**	**5 045**	**526**	**1 222**	**14**	**23**	**13 537**	**14 928**	**347**	**358**	**142**	**167**	**15**	**1**	—	—	**2**
869	920	451	462	53	114	1	2	1 350	1 477	16	9	8	12	—	—	—	—	1
1 097	1 252	647	631	80	165	2	6	1 729	2 000	83	44	8	10	6	—	—	—	1
788	875	439	443	45	101	1	4	1 210	1 401	13	21	—	1	—	—	—	—	—
215	221	112	111	9	31	—	4	336	365	—	2	—	—	—	—	—	—	—
225	290	134	138	13	27	—	1	269	315	10	15	2	3	91	123	—	—	—

[2]) Auch Personen mit unbestimmter und ohne Angabe des Religionsbekenntnisses.

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gemmrigheim, Pfd.	194	—	21	12	262	610	638	—	—	—	631	650	1 281
Groß-Ingersheim, Pfd.	204	2	14	15	254	597	638	—	—	—	611	653	1 264
Hessigheim, Pfd.	163	—	14	22	196	478	486	—	—	—	492	508	1 000
Hofen, Pfd.	65	—	4	12	87	202	225	—	—	—	206	237	443
Hohenstein, D.	67	—	3	3	61	148	176	—	—	—	151	179	330
Ilsfeld, Pfd.	286	16	19	54	449	968	1 044	—	—	—	987	1 098	2 085
Kirchheim a. Neckar, Pfd.	221	—	26	33	304	706	740	—	—	—	732	773	1 505
Klein-Ingersheim, Pfd.	106	—	3	6	106	219	213	—	—	—	222	219	441
Lauffen a. N., St. u. D.	523	2	17	70	737	1 703	1 817	—	—	—	1 720	1 887	3 607
Löchgau, Pfd.	256	6	14	28	288	666	645	—	—	—	680	673	1 353
Metterzimmern, Pfd.	104	4	—	9	127	314	343	1	1	1	315	353	668
Neckarwestheim, Pfd.	198	—	9	20	297	711	754	—	—	—	720	774	1 494
Schozach, D.	54	5	—	3	61	162	161	—	—	—	162	164	326
Wahlheim, Pfd.	190	—	20	30	220	494	490	—	—	—	514	520	1 034
Oberamt Besigheim	**3 995**	**38**	**297**	**530**	**5 618**	**12 947**	**13 939**	**5**	**30**	**17**	**13 274**	**14 486**	**27 760**
O.A. Böblingen.													
Böblingen, O.A.St.	498	2	49	80	849	2 076	2 084	—	—	—	2 125	2 164	4 289
Aidlingen, Pfd.	240	—	4	17	362	765	930	—	—	—	769	947	1 716
Altdorf, Pfd.	169	1	11	19	208	487	506	—	—	—	498	525	1 023
Breitenstein, D.	51	—	1	4	62	122	144	—	—	—	123	148	271
Dagersheim, Pfd.	164	—	2	16	234	497	561	—	—	—	499	577	1 076
Darmsheim, Pfd.	159	—	2	4	194	493	469	—	—	—	441	473	914
Dätzingen, Pfd.	94	—	9	6	123	238	293	—	—	—	247	299	546
Deufringen, Pfd.	99	—	4	7	121	283	301	—	—	—	287	308	595
Döffingen, Pfd.	183	—	21	23	219	492	536	—	—	—	513	559	1 072
Ehningen, Pfd.	243	—	9	26	317	691	745	—	—	—	700	771	1 471
Holzgerlingen, Pfd.	255	—	22	32	393	888	941	—	—	—	910	973	1 883
Magstadt, Pfd.	296	2	15	30	466	1 040	1 137	—	—	—	1 055	1 167	2 222
Maichingen, Pfd.	165	—	13	26	269	498	524	—	—	—	511	550	1 061
Neuweiler, D.	49	1	2	4	47	96	104	—	—	—	98	108	206
Schafhausen, Pfd.	115	1	5	11	144	368	359	—	—	—	373	370	743
Schönaich, Pfd.	282	—	11	18	428	993	967	—	—	—	1 004	985	1 989
Sindelfingen, St.	498	1	73	137	844	1 892	1 981	—	—	—	1 965	2 118	4 083
Weil i. Schönbuch, Pfd.	298	2	15	40	398	887	966	—	—	—	902	1 006	1 908
Oberamt Böblingen	**3 858**	**10**	**268**	**500**	**5 678**	**12 752**	**13 548**	—	—	—	**13 020**	**14 048**	**27 068**
O.A. Brackenheim.													
Brackenheim, O.A.St.	266	1	30	51	343	771	808	4	10	5	811	864	1 675
Botenheim, Pfd.	149	1	4	8	161	392	431	—	—	—	396	439	835
Cleebronn, Pfd.	233	4	16	23	274	701	696	—	—	—	717	719	1 436

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
381	384	212	215	38	50	—	1	622	646	7	1	2	3	—	—	—	—	—
375	398	207	209	28	45	1	1	610	652	1	1	—	—	—	—	—	—	—
314	323	152	151	26	33	—	1	489	506	—	—	3	2	—	—	—	—	—
133	151	63	64	10	22	—	—	201	233	1	—	4	4	—	—	—	—	—
94	117	50	50	6	12	1	—	151	174	—	4	—	—	—	—	—	1	—
573	625	383	387	31	85	—	1	977	1 092	4	—	6	6	—	—	—	—	—
447	454	260	267	25	52	—	—	727	772	5	1	—	—	—	—	—	—	—
124	124	87	81	11	14	—	—	219	217	3	2	—	—	—	—	—	—	—
1 063	1 112	604	604	52	170	1	1	1 694	1 872	22	11	3	4	1	—	—	—	—
412	372	239	245	28	56	1	—	675	670	3	1	2	2	—	—	—	—	—
195	212	109	114	11	27	—	—	313	349	2	4	—	—	—	—	—	—	—
451	470	241	245	28	59	—	—	702	761	12	2	6	11	—	—	—	—	—
106	104	46	49	10	11	—	—	162	162	—	2	—	—	—	—	—	—	—
291	287	190	188	30	44	3	1	510	520	4	—	—	—	—	—	—	—	—
8 103	**8 691**	**4 626**	**4 654**	**534**	**1 118**	**11**	**23**	**12 946**	**14 184**	**186**	**120**	**44**	**58**	**98**	**123**	—	**1**	**2**
1 359	1 278	693	696	71	183	2	7	2 039	2 098	84	65	1	1	1	—	—	—	1
449	593	281	279	38	72	1	3	761	945	4	2	—	—	4	—	—	—	—
318	308	158	163	20	50	2	4	497	523	1	2	—	—	—	—	—	—	—
69	82	50	53	4	12	—	1	122	148	1	—	—	—	—	—	—	—	—
304	346	173	176	21	54	1	1	497	576	2	1	—	—	—	—	—	—	—
272	279	150	154	19	40	—	—	434	464	7	7	—	2	—	—	—	—	—
156	181	83	89	8	29	—	—	19	23	228	276	—	—	—	—	—	—	—
174	192	97	94	16	22	—	—	287	306	—	2	—	—	—	—	—	—	—
311	344	177	179	25	33	—	3	507	557	6	2	—	—	—	—	—	—	—
412	442	262	260	26	66	—	3	689	763	11	8	—	—	—	—	—	—	—
554	582	305	320	48	67	3	4	903	970	7	3	—	—	—	—	—	—	—
632	680	391	403	32	83	—	1	1 049	1 161	5	6	1	—	—	—	—	—	1
299	313	188	187	24	49	—	1	508	550	1	—	—	—	2	—	—	—	—
54	59	37	38	7	11	—	—	98	107	—	1	—	—	—	—	—	—	—
233	224	119	120	21	25	—	1	369	367	2	3	—	—	2	—	—	—	—
619	578	337	340	48	67	—	—	1 004	984	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1 182	1 231	685	686	98	197	—	4	1 945	2 114	19	4	—	—	1	—	—	—	—
548	609	298	311	55	84	1	2	892	1 002	8	4	—	—	2	—	—	—	—
7 945	**8 321**	**4 484**	**4 548**	**581**	**1 144**	**10**	**35**	**12 620**	**13 658**	**386**	**387**	**2**	**3**	**12**	—	—	—	**2**
497	492	289	286	25	84	—	2	790	844	21	20	—	—	—	—	—	—	1
238	264	143	143	14	29	1	3	396	438	—	1	—	—	—	—	—	—	—
459	424	241	243	17	52	—	—	706	711	11	8	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Dürrenzimmern, Pfd.	124	4	9	22	145	343	349	—	—	—	352	371	723
Eibensbach, Pfd.	61	—	3	1	70	157	183	—	—	—	160	184	344
Frauenzimmern, Pfd.	89	—	1	3	112	244	268	—	—	—	245	271	516
Güglingen, St.	241	—	12	30	292	608	722	—	—	—	620	752	1 372
Haberschlacht, Pfd.	98	—	3	13	120	264	275	—	—	—	267	288	555
Häfnerhaslach, Pfd.	90	1	4	9	116	263	267	—	—	—	267	276	543
Hausen b. Massenb., Pfd.	142	—	4	13	202	506	504	—	—	—	510	517	1 027
Hausen a. d. Zaber, Pfd.	181	2	9	21	196	428	465	—	—	—	437	486	923
Kleingartach, St.	157	9	5	23	217	499	539	—	—	—	504	562	1 066
Klingenberg, Pfd.	77	4	—	1	95	230	255	—	—	—	230	256	486
Leonbronn, Pfd.	101	—	3	2	97	237	244	—	—	—	240	246	486
Massenbach, Pfd.	126	—	3	9	154	372	407	—	—	—	375	416	791
Meimsheim, Pfd.	160	2	8	12	200	453	509	—	—	—	461	521	982
Michelbach a./H., D.	67	5	—	5	75	182	180	—	—	—	182	185	367
Neipperg, Pfd.	77	—	1	6	98	230	254	—	—	—	231	260	491
Niederhofen, Pfd.	105	—	9	12	148	312	330	—	—	—	321	342	663
Nordhausen, Pfd.	77	—	4	8	71	157	173	—	—	—	161	181	342
Nordheim, Pfd.	192	—	28	32	264	639	616	—	—	—	667	648	1 315
Ochsenbach, Pfd.	87	—	2	9	139	319	315	—	—	—	321	324	645
Ochsenberg, Pfd.	105	4	3	6	128	315	327	—	—	—	318	333	651
Pfaffenhofen, Pfd.	152	—	7	13	221	471	504	—	—	—	478	517	995
Schwaigern, St.	258	12	21	31	446	1 020	1 057	1	1	1	1 042	1 089	2 131
Spielberg, D.	32	—	—	3	43	92	108	—	—	—	92	111	203
Stetten a. Heuchelb., Pfd.	150	—	26	26	255	516	582	—	—	—	542	608	1 150
Stockheim, Pfd.	115	—	7	26	136	289	303	—	—	—	296	329	625
Weiler, Pfd.	56	—	5	4	75	151	178	—	—	—	156	182	338
Zaberfeld, Pfd.	133	12	8	8	164	391	424	—	—	—	399	432	831
Oberamt Brackenheim	**3 901**	**61**	**235**	**430**	**5 057**	**11 552**	**12 273**	**5**	**11**	**6**	**11 798**	**12 709**	**24 507**
O.A. Cannstatt.													
Cannstatt, O.A.St.	1 135	3	91	160	3 552	8 282	9 235	9	130	133	8 503	9 528	18 031
Fellbach, Pfd.	547	2	19	63	739	1 727	1 856	1	—	41	1 746	1 960	3 706
Hedelfingen, Pfd.	260	—	13	16	348	830	953	—	—	—	843	969	1 812
Hofen, Pfd.	108	—	—	7	152	352	403	—	—	—	352	410	762
Mühlhausen a. N., Pfd.	126	—	9	19	158	446	409	—	—	—	455	428	883
Münster, Pfd.	137	—	5	8	263	716	687	—	—	—	721	695	1 416
Ober-Türkheim, Pfd.	191	—	15	24	361	858	953	—	—	—	873	977	1 850
Öffingen, Pfd.	161	—	4	12	187	461	470	—	—	—	465	482	947
Rohracker, Pfd.	111	—	6	11	167	361	467	—	—	—	367	478	845
Rommelshausen, Pfd.	192	5	10	38	251	577	599	2	5	33	592	670	1 262
Rothenberg, Pfd.	108	—	1	2	105	258	252		—	—	259	254	513

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
211	223	122	123	19	25	—	—	347	370	3	1	—	—	2	—	—	—	—
95	117	59	60	6	7	—	—	160	184	—	—	—	—	—	—	—	—	—
144	166	84	85	16	20	1	—	245	269	—	2	—	—	—	—	—	—	—
360	460	234	236	26	56	—	—	600	738	10	4	9	10	1	—	—	—	—
158	163	98	98	11	25	—	2	264	282	2	—	1	6	—	—	—	—	—
160	158	98	98	9	17	—	3	267	275	—	1	—	—	—	—	—	—	—
304	298	167	171	39	48	—	—	16	12	491	500	—	—	3	5	—	—	—
250	286	171	171	16	27	—	2	436	485	1	1	—	—	—	—	—	—	—
300	327	186	190	18	44	—	1	500	562	4	—	—	—	—	—	—	—	1
151	165	71	68	7	22	1	1	225	253	5	3	—	—	—	—	—	—	—
150	150	77	79	13	17	—		240	246	—	—	—	—	—	—	—	—	—
233	251	128	132	13	33	1	—	324	349	6	5	29	37	16	25	—	—	—
281	311	168	175	12	34	—	1	434	493	27	27	—	1	—	—	—	—	—
111	109	63	63	8	13	—	—	182	184	—	1	—	—	—	—	—	—	—
144	164	81	81	5	15	1	—	225	253	1	1	5	6	—	—	—	—	—
186	188	118	122	15	31	2	1	320	342	1	—	—	—	—	—	—	—	—
86	105	64	63	11	13	—	—	160	181	1	—	—	—	—	—	—	—	—
414	379	224	222	29	47	—	—	664	645	3	2	—	1	—	—	—	—	—
206	182	105	109	9	33	1	—	321	324	—	—	—	—	—	—	—	—	—
195	207	113	109	10	17	—	—	317	333	1	—	—	—	—	—	—	—	—
277	299	178	180	23	38	—	—	476	517	2	—	—	—	—	—	—	—	—
635	614	365	370	41	104	1	1	1 002	1 051	34	31	6	7	—	—	—	—	—
59	72	31	32	2	7	—	—	92	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—
301	349	201	207	37	49	3	3	539	606	3	2	—	—	—	—	—	—	—
180	193	101	102	15	33	—	1	14	9	282	320	—	—	—	—	—	—	—
88	106	60	60	8	15	—	1	156	182	—	—	—	—	—	—	—	—	—
240	265	146	146	13	21	—	—	380	410	1	—	—	—	18	22	—	—	—
7 113	**7 487**	**4 186**	**4 224**	**487**	**976**	**12**	**22**	**10 798**	**11 659**	**910**	**930**	**50**	**68**	**40**	**52**	—	—	**2**
5 288	5 773	2 996	2 979	205	749	14	27	7 233	8 392	1 023	866	47	51	199	217	1	2	16
1 082	1 206	603	606	59	142	2	6	1 728	1 939	9	12	9	9	—	—	—	—	—
527	621	288	287	27	60	1	1	836	963	7	6	—	—	—	—	—	—	—
225	262	115	117	12	31	—	—	36	23	316	387	—	—	—	—	—	—	—
312	257	128	131	15	40	—	—	431	420	14	3	10	5	—	—	—	—	—
472	425	238	237	11	32	—	1	683	677	29	10	9	8	—	—	—	—	—
545	593	301	302	27	81	—	1	794	908	75	65	3	3	1	1	—	—	—
293	301	155	150	17	31	—	—	70	31	393	451	2	—	—	—	—	—	—
233	294	126	134	7	50	1	—	364	478	3	—	—	—	—	—	—	—	—
350	406	213	213	29	51	—	—	590	665	1	1	1	3	—	1	—	—	—
164	150	85	86	9	17	1	1	259	253	—	1	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Schanbach, D.	61	6	3	7	77	158	178	—	—	—	161	185	346
Schmiden, Pfd.	122	—	2	11	179	437	458	—	—	—	439	469	908
Sillenbuch, D.	85	1	1	5	128	299	344	—	—	—	300	349	649
Stetten i. Remsthal, Pfd.	270	5	9	22	351	859	901	7	206	161	1 074	1 084	2 158
Uhlbach, Pfd.	175	—	12	25	226	520	550	—	—	—	532	575	1 107
Unter-Türkheim, Pfd.	345	—	30	54	629	1 634	1 635	—	—	—	1 664	1 689	3 353
Wangen, Pfd.	290	—	13	18	432	1 048	1 138	—	—	—	1 061	1 156	2 217
Zatzenhausen, Pfd.	86	—	—	3	98	252	237	—	—	—	252	240	492
Oberamt Cannstatt	**4 510**	**22**	**243**	**505**	**8 403**	**20 075**	**21 725**	**19**	**341**	**368**	**20 659**	**22 598**	**43 257**
O.A. Eßlingen.													
Eßlingen, O.A.St.	1 812	3	145	371	4 122	9 629	10 350	10	273	97	10 047	10 818	20 865
Aichschieß, Pfd.	69	5	4	17	83	176	194	—	—	—	180	211	391
Altbach, D.	130	—	5	3	123	284	274	—	—	—	289	277	566
Berkheim, Pfd.	173	1	4	4	210	477	553	—	—	—	481	557	1 038
Deizisau, Pfd.	197	—	2	7	232	553	591	—	—	—	555	598	1 153
Denkendorf, Pfd.	287	1	9	20	341	697	872	—	—	—	706	892	1 598
Hegensberg, D.	108	1	—	7	101	274	255	—	—	—	274	262	536
Köngen, Pfd.	319	2	5	24	455	1 007	1 099	—	—	—	1 012	1 123	2 135
Nellingen, Pfd.	197	1	4	7	251	573	709	—	—	—	577	716	1 293
Neuhausen a. d. Fild., Pfd.	480	—	17	37	564	1 018	1 389	—	—	—	1 035	1 426	2 461
Ober-Eßlingen, Pfd.	170	—	4	7	225	544	574	1	—	3	548	584	1 132
Pfauhausen, Pfd.	115	1	2	5	117	248	297	—	—	—	250	302	552
Plochingen, Pfd.	312	2	28	34	412	983	995	—	—	—	1 011	1 029	2 040
Steinbach, Pfd.	146	1	5	4	155	347	409	—	—	—	352	413	765
Wendlingen, Pfd.	272	—	7	19	297	680	734	—	—	—	687	753	1 440
Zell, Pfd.	123	—	7	7	157	329	358	—	—	—	336	365	701
Oberamt Eßlingen	**4 910**	**18**	**248**	**573**	**7 845**	**17 819**	**19 653**	**11**	**273**	**100**	**18 340**	**20 326**	**38 666**
O.A. Heilbronn.													
Heilbronn, O.A.St.	1 934	2	180	367	5 102	13 011	13 127	9	985	88	14 176	13 582	27 758
Abstatt, Pfd.	163	—	3	10	199	491	516	—	—	—	494	526	1 020
Biberach, Pfd.	168	—	4	10	248	643	630	—	—	—	647	640	1 287
Böckingen, Pfd.	339	1	10	11	684	1 711	1 844	—	—	—	1 721	1 855	3 576
Bonfeld, Pfd.	158	6	12	12	220	549	532	—	—	—	561	544	1 105
Flein, Pfd.	222	—	16	29	300	771	773	—	—	—	787	802	1 589
Frankenbach, Pfd.	164	7	4	15	271	728	687	—	—	—	732	702	1 434
Fürfeld, Pfd.	109	—	5	8	149	344	378	—	—	—	349	386	735
Großgartach, Pfd.	246	—	10	13	405	969	1 034	—	—	—	979	1 047	2 026
Horkheim, Pfd.	96	1	1	4	126	356	355	—	—	—	357	359	716
Kirchhausen, Pfd.	147	—	12	21	246	574	576	—	—	—	586	597	1 183

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
96	107	59	61	6	15	—	2	161	185	—	—	—	—	—	—	—	—	—
271	295	150	150	18	23	—	1	433	458	1	4	5	7	—	—	—	—	—
195	214	102	109	3	25	—	1	299	349	1	—	—	—	—	—	—	—	—
753	712	288	291	32	78	1	3	1 047	1 079	18	4	1	—	8	1	—	—	—
320	345	193	192	19	38	—	—	530	575	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1 067	1 016	548	544	49	126	—	3	1 608	1 657	54	30	2	2	—	—	—	—	—
685	722	352	357	24	77	—	—	1 052	1 149	9	7	—	—	—	—	—	—	—
159	139	83	82	10	19	—	—	251	239	1	1	—	—	—	—	—	—	—
13 037	**13 838**	**7 023**	**7 028**	**579**	**1 685**	**20**	**47**	**18 405**	**20 440**	**1 956**	**1 848**	**89**	**88**	**208**	**220**	**1**	**2**	**16**
6 374	6 465	3 407	3 498	259	827	7	28	9 097	10 064	840	667	23	17	86	70	1	—	16
104	117	68	72	8	22	—	—	178	209	—	—	2	2	—	—	—	—	—
174	152	106	106	9	19	—	—	286	277	3	—	—	—	—	—	—	—	—
282	340	183	186	15	31	1	—	480	557	1	—	—	—	—	—	—	—	—
347	347	192	196	15	53	1	2	555	598	—	—	—	—	—	—	—	—	—
436	555	242	258	28	79	—	—	704	888	2	4	—	—	—	—	—	—	—
182	160	83	83	9	19	—	—	274	261	—	1	—	—	—	—	—	—	—
579	640	386	399	47	80	—	4	1 011	1 122	1	1	—	—	—	—	—	—	—
349	454	210	212	18	49	—	1	577	706	—	1	—	9	—	—	—	—	—
614	881	369	418	51	125	1	2	36	30	999	1 396	—	—	—	—	—	—	—
338	340	200	203	10	40	—	1	530	565	13	16	5	3	—	—	—	—	—
152	176	93	93	5	33	—	—	6	5	244	297	—	—	—	—	—	—	—
599	604	368	346	41	77	3	2	959	1 002	49	25	2	2	1	—	—	—	—
213	250	122	123	17	40	—	—	20	16	332	397	—	—	—	—	—	—	—
413	432	252	257	22	63	—	1	681	751	6	2	—	—	—	—	—	—	—
199	208	127	127	10	29	—	1	331	363	5	2		—	—	—	—	—	—
11 355	**12 121**	**6 408**	**6 577**	**564**	**1 586**	**13**	**42**	**15 725**	**17 414**	**2 495**	**2 809**	**32**	**33**	**87**	**70**	**1**	**—**	**16**
9 201	8 236	4 667	4 215	291	1 110	17	21	11 637	11 664	1 902	1 374	61	126	576	418	—	—	638
295	325	170	167	28	34	1	—	438	468	22	17	34	41	—	—	—	—	—
419	399	204	206	24	35	—	—	454	431	183	202	10	7	—	—	—	—	—
1 100	1 144	583	578	38	132	—	1	1 595	1 757	102	80	20	16	4	2	—	—	—
352	310	194	191	15	42	—	1	506	493	21	16	5	11	29	24	—	—	—
508	477	263	262	16	63	—	—	768	793	19	7	—	2	—	—	—	—	—
451	420	255	240	24	41	2	1	669	655	22	9	40	38	1	—	—	—	—
212	236	126	125	11	25	—	—	335	369	10	10	4	7	—	—	—	—	—
615	625	330	336	33	85	1	1	966	1 039	11	4	2	4	—	—	—	—	—
233	225	110	110	13	23	1	1	334	331	1	—	4	5	18	23	—	—	—
365	342	193	196	28	59	—	—	35	28	551	569	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Neckargartach, Pfd.	273	—	14	26	484	1 388	1 270	1	17	10	1 419	1 306	2 725
Ober-Eisesheim, Pfd.	146	1	14	17	179	432	443	—	—	—	446	460	906
Sontheim, Pfd.	152	2	9	8	270	666	724	—	—	—	675	732	1 407
Thalheim, Pfd.	228	—	12	26	277	657	689	—	—	—	669	715	1 384
Unter-Eisesheim, Pfd.	73	1	4	8	109	292	289	—	—	—	296	297	593
Unter-Gruppenbach, Pfd.	214	1	2	18	270	633	690	—	—	—	635	708	1 343
Oberamt Heilbronn	**4 832**	**22**	**312**	**603**	**9 539**	**24 215**	**24 557**	**10**	**1 002**	**98**	**25 529**	**25 258**	**50 787**
O.A. Leonberg.													
Leonberg, O.A.St.	277	—	22	54	474	1 008	1 107	4	10	39	1 040	1 200	2 240
Ditzingen, Pfd.	238	—	11	48	313	682	798	—	—	—	693	846	1 539
Eltingen, Pfd.	238	—	21	34	380	831	894	—	—	—	852	928	1 780
Flacht, Pfd.	116	1	16	26	165	347	372	—	—	—	363	398	761
Friolzheim, Pfd.	199	5	9	12	178	369	471	—	—	—	378	483	861
Gebersheim, Pfd.	75	1	3	8	86	203	226	—	—	—	206	234	440
Gerlingen, Pfd.	261	—	35	41	399	949	997	—	—	—	984	1 038	2 022
Hausen a. d. Würm, Pfd.	56	—	4	7	82	164	180	—	—	—	168	187	355
Heimerdingen, Pfd.	156	—	16	36	184	401	419	—	—	—	417	455	872
Heimsheim, St.	187	—	19	30	266	614	669	—	—	—	633	699	1 332
Hemmingen, Pfd.	190	—	8	18	242	597	605	—	—	—	605	623	1 228
Hirschlanden, Pfd.	79	—	2	13	98	245	251	—	—	—	247	264	511
Höfingen, Pfd.	152	—	7	14	222	497	555	—	—	—	504	569	1 073
Kornthal, Pfd.	123	—	5	37	174	392	486	5	158	244	555	767	1 322
Malmsheim, Pfd.	145	—	19	35	227	460	528	—	—	—	479	563	1 042
Merklingen, Pfd.	210	—	30	45	324	658	744	—	—	—	688	789	1 477
Mönsheim, Pfd.	209	—	10	7	280	670	696	—	—	—	680	703	1 383
Münchingen, Pfd.	266	5	17	36	315	777	760	—	—	—	794	796	1 590
Münklingen, Pfd.	75	—	5	7	102	211	206	—	—	—	216	213	429
Perouse, Pfd.	72	—	6	5	83	201	200	—	—	—	207	205	412
Renningen, Pfd.	243	2	24	51	433	909	1 029	—	—	—	933	1 080	2 013
Rutesheim, Pfd.	197	1	45	36	294	592	656	—	—	—	637	692	1 329
Schöckingen, Pfd.	85	—	1	2	113	273	294	—	—	—	274	296	570
Warmbronn, Pfd.	117	—	8	14	155	301	348	—	—	—	309	362	671
Weil der Stadt, St.	294	—	21	37	392	845	912	—	—	—	866	949	1 815
Weil im Dorf, Pfd.	267	1	31	26	388	869	959	—	—	—	900	985	1 885
Wimsheim, Pfd.	115	2	6	19	161	355	413	—	—	—	361	432	793
Oberamt Leonberg	**4 642**	**18**	**401**	**698**	**6 530**	**14 420**	**15 775**	**9**	**168**	**283**	**14 989**	**16 756**	**31 745**
O.A. Ludwigsburg.													
Ludwigsburg, O.A.St.	884	5	314	230	2 356	5 053	6 115	30	4 377	112	9 744	6 457	16 201
Aldingen, Pfd.	180	1	1	18	218	548	547	—	—	—	549	565	1 114

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.																		
III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
903	789	484	421	31	96	1	—	1 271	1 257	130	32	16	17	2	—	—	—	—
280	264	150	152	15	44	1	—	431	448	10	5	5	7	—	—	—	—	1
419	451	228	215	28	66	—	—	224	211	424	493	7	9	20	19	—	—	—
425	427	219	219	24	69	1	—	329	341	298	331	—	—	42	43	—	—	—
190	190	90	89	16	18	—	—	293	295	2	1	1	1	—	—	—	—	—
379	416	232	233	22	58	2	1	625	700	4	1	6	7	—	—	—	—	—
16 347	**15 276**	**8 498**	**7 955**	**657**	**2 000**	**27**	**27**	**20 910**	**21 280**	**3 712**	**3 151**	**215**	**298**	**692**	**529**	—	—	**639**
616	709	379	385	45	105	—	1	1 009	1 181	31	19	—	—	—	—	—	—	16
414	519	252	258	27	67	—	2	685	841	7	5	—	—	1	—	—	—	—
512	538	307	316	32	72	1	2	848	923	3	1	1	4	—	—	—	—	—
212	236	130	129	20	32	1	1	363	398	—	—	—	—	—	—	—	—	—
201	298	158	154	19	31	—	—	375	482	1	1	—	—	2	—	—	—	—
131	142	68	68	7	23	—	1	206	234	—	—	—	—	—	—	—	—	—
608	626	330	342	46	69	—	1	980	1 037	4	1	—	—	—	—	—	—	—
98	114	60	60	10	13	—	—	168	187	—	—	—	—	—	—	—	—	—
253	262	145	146	18	47	1	—	413	454	4	1	—	—	—	—	—	—	—
387	413	222	228	24	58	—	—	589	659	14	10	27	30	3	—	—	—	—
379	365	209	210	17	47	—	1	599	621	6	2	—	—	—	—	—	—	—
151	159	88	85	8	18	—	2	246	264	1	—	—	—	—	—	—	—	—
310	348	177	179	16	38	1	4	503	568	1	1	—	—	—	—	—	—	—
441	605	100	97	14	65	—	—	552	759	2	4	—	2	1	2	—	—	—
268	326	185	189	25	47	1	1	479	563	—	—	—	—	—	—	—	—	—
395	437	258	269	35	79	—	4	681	782	6	3	1	4	—	—	—	—	—
408	418	244	242	28	42	—	1	667	699	11	4	—	—	2	—	—	—	—
504	481	259	261	31	52	—	2	787	796	7	—	—	—	—	—	—	—	—
126	120	74	73	16	19	—	1	215	211	—	2	—	—	1	—	—	—	—
133	123	61	62	13	20	—	—	204	202	3	3	—	—	—	—	—	—	—
543	618	358	358	31	103	1	1	930	1 075	3	5	—	—	—	—	—	—	—
346	391	244	248	47	51	—	2	633	689	4	3	—	—	—	—	—	—	—
166	182	89	88	19	24	—	2	273	296	1	—	—	—	—	—	—	—	—
185	215	111	115	10	29	3	3	307	359	2	3	—	—	—	—	—	—	—
488	558	328	312	46	77	4	2	232	213	627	736	—	—	7	—	—	—	—
521	571	348	350	30	63	1	1	897	983	3	2	—	—	—	—	—	—	—
208	264	140	139	13	29	—	—	358	430	3	2	—	—	—	—	—	—	—
9 004	**10 038**	**5 324**	**5 363**	**647**	**1 320**	**14**	**35**	**14 199**	**15 906**	**744**	**808**	**29**	**40**	**17**	**2**	—	—	**16**
7 541	3 983	2 043	1 899	147	559	13	16	8 103	5 758	1 506	564	27	32	108	103	—	—	4 087
340	330	185	189	23	46	1	—	544	560	5	5	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Asperg, St.	259	6	6	21	390	969	1 041	2	112	—	1 087	1 062	2 149
Beihingen a. Neckar, Pfd.	125	—	2	11	172	390	407	—	—	—	392	418	810
Benningen, Pfd.	160	—	6	11	214	478	502	—	—	—	484	513	997
Bissingen a. d. Enz, Pfd.	231	4	10	31	318	747	769	—	—	—	757	800	1 557
Eglosheim, Pfd.	131	—	3	5	153	390	382	—	—	—	393	387	780
Geisingen, Pfd.	94	—	2	5	121	264	307	1	4	9	270	321	591
Heutingsheim, Pfd.	117	5	11	14	143	338	342	—	—	—	349	356	705
Hoheneck, Pfd.	123	—	2	9	149	303	360	1	7	—	312	369	681
Kornwestheim, Pfd.	284	—	9	25	349	849	897	2	118	43	976	965	1 941
Markgröningen, St.	374	—	22	69	565	1 271	1 339	3	10	119	1 303	1 527	2 830
Möglingen, Pfd.	205	3	2	7	233	576	605	—	—	—	578	612	1 190
Neckargröningen, Pfd.	93	4	2	3	101	253	263	—	—	—	255	266	521
Neckarweihingen, Pfd.	256	12	4	17	235	550	584	—	—	—	554	601	1 155
Oßweil, Pfd.	298	1	15	34	369	864	929	—	—	—	879	963	1 842
Pflugfelden, Pfd.	93	—	—	—	93	267	243	—	—	—	267	243	510
Poppenweiler, Pfd.	226	1	8	16	259	582	651	—	—	—	590	667	1 257
Schwieberdingen, Pfd.	299	6	9	35	309	732	750	1	3	3	744	788	1 532
Stammheim, Pfd.	161	—	2	7	188	476	506	—	—	—	478	513	991
Thamm, Pfd.	206	2	11	15	245	612	623	—	—	—	623	638	1 261
Zuffenhausen, Pfd.	457	—	33	65	733	1 882	1 848	—	—	—	1 915	1 913	3 828
Oberamt Ludwigsburg	**5 256**	**50**	**474**	**648**	**7 913**	**18 394**	**20 010**	**40**	**4 631**	**286**	**23 499**	**20 944**	**44 443**
O.A. Marbach.													
Marbach, O.A.St.	316	3	21	58	485	1 113	1 197	4	14	4	1 148	1 259	2 407
Affalterbach, Pfd.	237	—	3	20	257	591	694	—	—	—	594	714	1 308
Allmersbach, D.	61	—	2	5	87	206	201	—	—	—	208	206	414
Auenstein, Pfd.	149	2	4	16	189	479	488	—	—	—	483	504	987
Beilstein, St.	211	12	24	40	315	712	787	—	—	—	736	827	1 563
Burgstall, Pfd.	134	—	5	3	108	260	288	—	—	—	265	291	556
Erbstetten, Pfd.	117	—	6	7	145	303	335	1[1]	1	3	310	345	655
Erdmannhausen, Pfd.	170	1	6	7	213	506	534	—	—	—	512	541	1 053
Gronau, Pfd.	140	—	1	—	181	444	481	—	—	—	445	481	926
Groß-Bottwar, St.	346	1	23	38	484	1 105	1 100	1	4	5	1 132	1 143	2 275
Höpfigheim, Pfd.	110	—	1	2	161	383	395	—	—	—	384	397	781
Hof und Lembach, D.	55	—	1	1	74	168	167	—	—	—	169	168	337
Kirchberg a. d. Murr, Pfd.	216	1	10	25	292	662	724	—	—	—	672	749	1 421
Klein-Aspach, Pfd.	141	2	1	15	203	532	560	—	—	—	533	575	1 108
Klein-Bottwar, Pfd.	142	2	3	11	151	337	367	—	—	—	340	378	718

[1]) Diese Zahl (1) ist durch ein erst nach endgültiger Feststellung des Volkszählungsergebnisses entdecktes Uebersehen bei Fertigung der Gemeindeliste in letzterer weggeblieben, so daß die Zahl der Anstalten um 1 zu nieder angegeben erscheint.

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
659	666	389	337	39	58	—	1	1 019	1 045	67	17	—	—	1	—	—	—	1
239	237	144	141	9	40	—	—	392	415	—	3	—	—	—	—	—	—	—
294	295	173	182	16	36	1	—	482	511	2	2	—	—	—	—	—	—	—
461	454	278	278	17	67	1	1	740	793	15	7	—	—	2	—	—	—	—
238	221	143	139	11	27	1	—	382	381	11	6	—	—	—	—	—	—	7
164	197	98	100	8	23	—	1	270	320	—	1	—	—	—	—	—	—	—
207	203	130	127	12	25	—	1	338	344	11	12	—	—	—	—	—	—	—
175	217	125	120	12	31	—	1	306	361	6	8	—	—	—	—	—	—	7
643	610	293	280	39	75	1	—	967	954	9	8	—	3	—	—	—	—	3
774	931	472	476	56	115	1	5	1 281	1 518	21	7	1	2	—	—	—	—	—
358	373	199	201	20	37	1	1	568	604	4	—	6	8	—	—	—	—	—
159	162	87	83	9	21	—	—	253	265	2	1	—	—	—	—	—	—	—
323	346	201	201	30	51	—	3	551	598	3	3	—	—	—	—	—	—	—
539	577	309	310	30	75	1	1	856	946	15	9	8	8	—	—	—	—	3
176	153	84	77	7	12	—	1	263	243	4	—	—	—	—	—	—	—	—
363	392	199	209	25	64	3	2	588	663	2	4	—	—	—	—	—	—	—
448	458	276	272	19	56	1	2	738	785	6	3	—	—	—	—	—	—	—
304	312	163	159	11	39	—	3	468	511	10	2	—	—	—	—	—	—	—
371	396	214	207	34	34	4	1	617	635	6	3	—	—	—	—	—	—	—
1 232	1 140	643	642	38	129	2	2	1 814	1 861	97	46	4	6	—	—	—	—	—
16 008	**12 653**	**6 848**	**6 629**	**612**	**1 620**	**31**	**42**	**21 540**	**20 071**	**1 802**	**711**	**46**	**59**	**111**	**103**	—	—	**4 108**
704	746	398	395	44	116	2	2	1 089	1 204	29	21	30	34	—	—	—	—	1
373	447	199	205	22	62	—	—	592	713	2	1	—	—	—	—	—	—	—
131	113	69	72	8	21	—	—	205	206	2	—	1	—	—	—	—	—	—
306	310	162	163	15	31	—	—	469	494	7	4	7	6	—	—	—	—	—
444	490	262	268	29	69	1	—	696	785	7	11	33	31	—	—	—	—	1
163	181	90	91	12	19	—	—	263	288	2	3	—	—	—	—	—	—	—
181	215	108	107	21	22	—	1	306	339	—	2	4	4	—	—	—	—	—
307	318	184	185	20	37	1	1	505	535	2	—	5	6	—	—	—	—	—
276	301	138	142	29	39	1	—	374	407	—	—	70	74	1	—	—	—	—
679	666	398	405	53	70	2	2	1 119	1 127	8	7	5	9	—	—	—	—	—
232	236	138	139	14	21	—	1	384	397	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96	93	62	64	11	11	—	—	167	166	—	—	2	2	—	—	—	—	—
414	443	230	238	27	64	1	4	671	749	1	—	—	—	—	—	—	—	—
347	352	166	169	19	55	—	—	531	569	2	6	—	—	—	—	—	—	—
200	214	130	133	10	30	—	1	338	377	2	1	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.
Mundelsheim, Pfd.	193	—	24	20	330	804	827	—	—	—	828	847	1 675
Murr, Pfd.	151	1	7	12	199	434	476	—	—	—	441	488	929
Naffach, D.	40	—	1	—	59	149	149	—	—	—	150	149	299
Oberftenfeld, Pfd.	181	—	6	14	244	583	626	—	—	—	589	640	1 229
Ottmarsheim, Pfd.	100	—	9	8	149	373	384	—	—	—	382	392	774
Pleidelsheim, Pfd.	210	—	12	21	265	601	652	—	—	—	613	673	1 286
Rielingshaufen, Pfd.	135	2	4	6	194	401	423	—	—	—	405	429	834
Schmidhaufen, D.	99	—	1	2	113	319	337	—	—	—	320	339	659
Steinheim a. d. Murr, Pfd.	209	1	14	24	248	602	619	—	—	—	616	643	1 259
Weiler zum Stein, Pfd.	126	5	1	—	142	353	392	—	—	—	354	392	746
Winzerhaufen	154	—	4	28	196	473	473	—	—	—	477	501	978
Oberamt Marbach	**4 143**	**33**	**194**	**383**	**5 484**	**12 893**	**13 676**	**5**	**19**	**12**	**13 106**	**14 071**	**27 177**
O.A. Maulbronn.													
Maulbronn, O.A.St.	127	—	25	21	208	565	513	2	46	—	636	534	1 170
Derdingen (Ober-), Pfd.	264	1	21	43	410	941	990	—	—	—	962	1 033	1 995
Diefenbach, Pfd.	97	3	4	6	142	323	321	—	—	—	327	327	654
Dürrmenz, Pfd.	372	—	12	22	535	1 311	1 359	—	—	—	1 323	1 381	2 704
Enzberg, Pfd.	187	3	7	14	253	604	651	—	—	—	611	665	1 276
Freudenftein, Pfd.	135	—	6	4	164	406	418	—	—	—	412	422	834
Gündelbach, Pfd.	158	2	5	12	141	358	336	—	—	—	363	348	711
Illingen, Pfd.	204	7	9	21	301	659	715	—	—	—	668	736	1 404
Klein-Villars, D.	35	1	2	6	47	103	93	—	—	—	105	99	204
Knittlingen, St.	400	5	20	41	518	1 229	1 269	—	—	—	1 249	1 310	2 559
Lienzingen, Pfd.	126	—	1	19	195	473	483	—	—	—	474	502	976
Lomersheim, Pfd.	113	9	1	4	147	350	372	—	—	—	351	376	727
Ölbronn, Pfd.	178	—	4	9	158	394	407	—	—	—	398	416	814
Ötisheim, Pfd.	213	—	3	19	289	702	733	—	—	—	705	752	1 457
Pinache, Pfd.	66	—	4	5	83	216	216	—	—	—	220	221	441
Schmie, Pfd.	73	—	1	10	124	291	281	—	—	—	292	291	583
Schönenberg, D.	28	2	—	2	30	67	82	—	—	—	67	84	151
Schützingen, Pfd.	151	4	2	5	140	314	367	—	—	—	316	372	688
Serres, D.	38	—	5	3	55	116	143	—	—	—	121	146	267
Sternenfels, Pfd.	143	5	7	8	199	481	496	—	—	—	488	504	992
Wiernsheim, Pfd.	181	11	7	17	233	508	549	—	—	—	515	566	1 081
Wurmberg, Pfd.	189	1	11	19	234	561	590	—	—	—	572	609	1 181
Zaifersweiher, Pfd.	87	—	4	10	137	320	341	—	—	—	324	351	675
Oberamt Maulbronn	**3 565**	**54**	**161**	**320**	**4 743**	**11 292**	**11 725**	**2**	**46**	**—**	**11 499**	**12 045**	**23 544**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
513	510	286	288	29	48	—	1	825	843	3	4	—	—	—	—	—	—	—
258	284	159	159	22	44	2	1	437	483	2	—	2	5	—	—	—	—	—
95	84	54	54	4	8	—	—	150	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—
363	380	206	210	20	47	—	3	580	632	3	—	6	8	—	—	—	—	—
243	239	122	125	17	28	—	—	379	379	—	—	3	13	—	—	—	—	—
360	390	219	229	34	52	—	2	605	654	5	6	3	13	—	—	—	—	—
235	245	150	152	20	31	—	1	403	428	2	1	—	—	—	—	—	—	—
204	210	99	104	15	25	1	1	303	324	—	1	17	14	—	—	—	—	—
381	379	212	213	23	51	—	—	602	614	—	1	14	28	—	—	—	—	—
224	246	117	122	13	24	—	—	353	392	1	—	—	—	—	—	—	—	—
295	289	171	175	11	37	—	—	461	485	1	—	15	16	—	—	—	—	—
8 024	**8 381**	**4 529**	**4 607**	**542**	**1 062**	**11**	**21**	**12 807**	**13 739**	**81**	**69**	**217**	**263**	**1**	**—**	**—**	**—**	**2**
427	313	194	179	14	42	1	—	604	524	29	7	3	3	—	—	—	—	1
596	616	320	331	46	84	—	2	946	1 019	7	5	9	9	—	—	—	—	—
194	170	122	122	10	34	1	1	326	327	1	—	—	—	—	—	—	—	—
798	805	480	457	45	118	—	1	1 281	1 356	36	22	3	3	3	—	—	—	—
372	400	215	220	22	42	2	3	602	654	8	10	—	1	1	—	—	—	—
265	259	127	137	20	25	—	1	412	421	—	1	—	—	—	—	—	—	—
234	200	117	116	12	31	—	1	363	348	—	—	—	—	—	—	—	—	—
402	434	242	241	18	53	6	8	660	722	6	7	2	7	—	—	—	—	1
64	52	38	40	3	7	—	—	105	98	—	1	—	—	—	—	—	—	—
767	770	436	444	45	88	1	8	1 233	1 300	8	1	8	9	—	—	—	—	—
307	302	150	156	16	43	1	1	474	502	—	—	—	—	—	—	—	—	—
220	218	116	122	15	36	—	—	346	376	5	—	—	—	—	—	—	—	1
242	246	138	140	17	29	1	1	395	415	1	—	2	1	—	—	—	—	—
451	451	238	243	16	58	—	—	694	741	4	2	7	9	—	—	—	—	—
139	133	71	75	10	12	—	1	218	221	1	—	—	—	1	—	—	—	—
189	173	90	92	13	26	—	—	292	291	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	50	24	25	4	9	1	—	67	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—
195	231	111	113	9	28	1	—	312	370	4	2	—	—	—	—	—	—	—
69	92	42	43	10	11	—	—	121	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—
319	298	155	166	14	40	—	—	483	504	5	—	—	—	—	—	—	—	1
312	331	179	184	23	49	1	2	510	563	1	—	4	3	—	—	—	—	—
371	370	180	180	20	57	1	2	571	607	1	2	—	—	—	—	—	—	—
203	206	115	118	6	27	—	—	323	351	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7 174	**7 120**	**3 900**	**3 944**	**408**	**949**	**17**	**32**	**11 338**	**11 940**	**118**	**60**	**38**	**45**	**5**	**—**	**—**	**—**	**4**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
O.A. Neckarsulm.													
Neckarsulm, O.A.St.	296	—	24	56	595	1 422	1 456	2	34	17	1 480	1 529	3 009
Bachenau, Pfd.	54	—	2	3	78	187	195	—	—	—	189	198	387
Binswangen, Pfd.	91	—	5	9	121	280	309	—	—	—	285	318	603
Bittelbronn, Pfd.	38	2	5	10	42	116	122	—	—	—	121	132	253
Böttingen, D.	45	—	1	11	64	138	153	—	—	—	139	164	303
Brettach, Pfd.	167	2	8	21	245	605	584	—	—	—	613	605	1 218
Bürg, Pfd.	44	3	4	1	52	138	135	—	—	—	142	136	278
Cleversulzbach, Pfd.	105	—	3	10	132	320	344	—	—	—	323	354	677
Dahenfeld, Pfd.	98	—	5	4	113	296	294	—	—	—	301	298	599
Degmarn, Pfd.	97	1	5	7	96	182	207	—	—	—	187	214	401
Duttenberg, Pfd.	85	—	1	—	85	260	227	—	—	—	261	227	488
Erlenbach, Pfd.	171	2	6	17	233	562	582	—	—	—	568	599	1 167
Gochsen, Pfd.	185	5	11	13	187	376	418	—	—	—	387	431	818
Gundelsheim, St.	174	2	10	14	250	567	610	—	—	—	577	624	1 201
Hagenbach, D.	56	—	1	7	66	148	157	—	—	—	149	164	313
Höchstberg, Pfd.	78	—	2	9	106	269	284	—	—	—	271	293	564
Jagstfeld, Pfd.	129	—	13	4	217	514	537	—	—	—	527	541	1 068
Jagsthausen, Pfd.	176	1	15	29	203	477	469	—	—	—	492	498	990
Kochendorf, Pfd.	223	—	8	23	322	849	797	1	1	—	858	820	1 678
Kochersteinsfeld, Pfd.	125	—	1	4	180	392	430	—	—	—	393	434	827
Kocherthürn, Pfd.	103	—	2	1	133	332	337	—	—	—	334	338	672
Lampoldshausen, Pfd.	170	—	5	12	170	410	410	—	—	—	415	422	837
Möckmühl, St.	251	—	17	39	391	895	914	1	5	7	917	960	1 877
Neuenstadt am Kocher, St.	194	—	18	24	291	644	704	3	5	18	667	746	1 413
Ober-Griesheim, Pfd.	69	1	6	10	90	207	234	—	—	—	213	244	457
Ödheim, Pfd.	227	12	11	17	347	864	848	1	—	3	875	868	1 743
Offenau, Pfd.	106	15	5	10	171	365	404	—	—	—	370	414	784
Olnhausen, Pfd.	82	—	—	7	91	240	237	—	—	—	240	244	484
Roigheim, Pfd.	152	—	5	17	195	487	481	—	—	—	492	498	990
Siglingen, Pfd.	158	—	12	14	192	491	502	—	—	—	503	516	1 019
Tiefenbach, D.	80	—	1	8	125	258	282	—	—	—	259	290	549
Unter-Griesheim, Pfd.	63	2	3	6	84	213	229	—	—	—	216	235	451
Widdern, St.	199	1	8	19	276	607	662	—	—	—	615	681	1 296
Züttlingen, Pfd.	171	—	6	4	159	422	406	—	—	—	428	410	838
Oberamt Neckarsulm	**4 462**	**49**	**229**	**440**	**6 102**	**14 533**	**14 960**	**8**	**45**	**45**	**14 807**	**15 445**	**30 252**
Stadtdirektion Stuttgart	**6 055**	**55**	**1 464**	**2 212**	**23 806**	**53 041**	**62 125**	**161**	**5 519**	**1 540**	**60 024**	**65 877**	**125 901**
und zwar Stadt Stuttgart	5 274	55	1 376	2 011	21 321	47 338	56 217	155	5 497	1 532	54 211	59 760	113 971
und zwar Vorstadt Heslach	365	—	41	88	1 283	2 800	3 071	2	6	2	2 847	3 161	6 008
und zwar „ Berg	187	—	24	62	699	1 699	1 649	3	16	5	1 739	1 716	3 455
und zwar Weiler Gablenberg	229	—	23	51	503	1 204	1 188	1	—	1	1 227	1 240	2 467

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
918	920	508	499	53	108	1	2	267	213	1 208	1 303	—	—	5	13	—	—	2
124	119	60	58	5	21	—	—	2	1	187	197	—	—	—	—	—	—	—
185	211	86	86	14	21	—	—	7	4	278	314	—	—	—	—	—	—	1
77	83	38	40	6	9	—	—	118	128	2	3	1	1	—	—	—	—	—
81	86	53	54	4	23	1	1	11	13	128	151	—	—	—	—	—	—	—
392	352	197	197	24	56	—	—	605	604	8	1	—	—	—	—	—	—	—
89	83	46	38	7	15	—	—	136	130	6	6	—	—	—	—	—	—	—
211	215	97	100	13	36	2	3	323	351	—	3	—	—	—	—	—	—	—
203	191	83	84	15	23	—	—	20	9	281	289	—	—	—	—	—	—	—
114	129	62	62	10	22	1	1	6	5	181	209	—	—	—	—	—	—	—
173	143	76	71	12	13	—	—	27	7	234	220	—	—	—	—	—	—	—
357	386	175	175	36	38	—	—	22	15	546	584	—	—	—	—	—	—	—
231	262	137	138	19	30	—	1	386	431	1	—	—	—	—	—	—	—	—
364	382	190	186	22	54	1	2	80	74	490	544	7	6	—	—	—	—	1
91	102	51	50	7	12	—	—	3	1	146	163	—	—	—	—	—	—	—
174	182	88	89	9	22	—	—	12	5	259	288	—	—	—	—	—	—	—
300	349	208	170	19	22	—	—	148	130	372	409	—	—	7	2	—	—	—
292	282	176	174	24	42	—	—	473	488	14	3	3	7	2	—	—	—	—
548	474	286	279	24	66	—	1	767	758	64	30	2	1	25	31	—	—	—
218	239	155	155	19	39	1	1	391	434	1	—	—	—	1	—	—	—	—
224	211	99	99	11	28	—	—	25	23	309	315	—	—	—	—	—	—	—
253	239	147	149	15	34	—	—	408	419	4	2	2	1	1	—	—	—	—
556	545	333	337	27	75	1	3	866	930	34	15	11	14	6	1	—	—	—
405	429	237	243	21	71	4	3	626	717	33	23	4	2	4	4	—	—	—
133	159	66	67	14	18	—	—	6	2	207	242	—	—	—	—	—	—	—
557	514	282	280	35	74	1	—	59	48	784	776	7	8	25	36	—	—	—
229	254	124	125	17	35	—	—	23	44	347	370	—	—	—	—	—	—	—
152	145	80	83	8	16	—	—	180	188	—	2	—	—	60	54	—	—	—
306	281	167	165	16	50	3	2	474	491	18	6	—	1	—	—	—	—	—
318	316	165	162	20	38	—	—	482	505	19	9	2	2	—	—	—	—	—
154	163	96	98	9	29	—	—	1	—	258	290	—	—	—	—	—	—	—
134	150	70	66	11	18	1	1	9	3	207	232	—	—	—	—	—	—	—
348	382	250	249	17	50	—	—	602	677	13	4	—	—	—	—	—	—	—
258	245	150	139	20	25	—	1	386	369	37	37	3	4	2	—	—	—	—
9 169	**9 223**	**5 038**	**4 967**	**583**	**1 233**	**17**	**22**	**7 951**	**8 217**	**6 676**	**7 040**	**42**	**47**	**138**	**141**	—	—	**4**
39 423	**40 962**	**19 249**	**19 369**	**1 254**	**5 375**	**98**	**171**	**49 712**	**56 570**	**8 494**	**7 573**	**424**	**465**	**1 330**	**1 238**	**64**	**31**	**3 789**
35 839	37 457	17 141	17 178	1 137	4 963	94	162	44 480	50 965	7 944	7 083	407	452	1 318	1 229	62	31	3 784
1 709	1 817	1 083	1 134	55	207	—	3	2 593	2 915	234	229	11	11	8	6	1	—	1
1 110	980	595	616	31	116	3	4	1 443	1 475	285	236	6	2	4	3	1	—	4
765	708	430	441	31	89	1	2	1 196	1 215	31	25	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
A.O.A. Stuttgart.													
Bernhausen, Pfd.	284	—	3	4	374	900	948	—	—	—	903	952	1 855
Birkach, Pfd.	152	3	6	16	208	460	523	—	—	—	466	539	1 005
Bonlanden, Pfd.	226	1	13	30	269	549	634	—	—	—	562	664	1 226
Bothnang, Pfd.	241	—	11	18	482	1 088	1 204	—	—	—	1 099	1 222	2 321
Degerloch, Pfd.	294	—	2	9	453	1 130	1 218	—	—	—	1 132	1 227	2 359
Echterdingen, Pfd.	256	7	8	10	393	903	948	—	—	—	911	958	1 869
Feuerbach, Pfd.	451	—	22	25	966	2 499	2 589	—	—	—	2 521	2 564	5 085
Gaisburg, Pfd.	222	1	15	23	614	1 396	1 478	—	—	—	1 411	1 501	2 912
Harthausen, D.	96	—	2	4	115	222	265	—	—	—	224	269	493
Heumaden, Pfd.	80	3	—	6	114	259	296	—	—	—	259	302	561
Kaltenthal, D.	90	—	2	4	136	320	375	—	—	—	322	379	701
Kemnath, Pfd.	140	—	4	12	196	400	489	—	—	—	404	501	905
Leinfelden, D.	148	6	1	4	171	384	450	—	—	—	385	454	839
Möhringen a.d.Fildern, Pfd.	330	—	15	26	562	1 381	1 495	—	—	—	1 396	1 521	2 917
Musberg, Pfd.	104	—	4	1	132	358	382	—	—	—	362	383	745
Ober-Sielmingen, D.	73	1	2	1	91	226	236	—	—	—	228	237	465
Plattenhardt, Pfd.	229	1	—	2	347	728	835	—	—	—	728	837	1 565
Plieningen, Pfd.	380	—	19	18	446	1 080	1 170	3	124	29	1 223	1 217	2 440
Rohr, Pfd.	80	—	10	12	133	315	331	—	—	—	325	343	668
Ruith, Pfd.	168	6	3	6	204	497	600	—	—	—	500	606	1 106
Scharnhausen, Pfd.	161	3	4	4	184	433	524	—	—	—	437	528	965
Steinenbronn, Pfd.	158	—	4	4	201	485	525	—	—	—	489	529	1 018
Stetten, W.	86	—	6	4	112	278	302	—	—	—	284	306	590
Unter-Sielmingen, Pfd.	133	2	2	4	182	434	470	—	—	—	436	474	910
Vaihingen a. d. Fild., Pfd.	225	—	20	30	418	974	1 104	—	—	—	994	1 134	2 128
Waldenbuch, St.	292	21	14	24	409	901	1 044	—	—	—	915	1 068	1 983
Amts-Oberamt Stuttgart	**5 099**	**55**	**192**	**301**	**7 912**	**18 600**	**20 385**	**3**	**124**	**29**	**18 916**	**20 715**	**39 631**
O.A. Vaihingen.													
Vaihingen a.d.Enz, O.A.St.	416	4	16	55	639	1 465	1 597	5	108	9	1 589	1 661	3 250
Aurich, Pfd.	102	3	5	17	143	328	319	—	—	—	333	336	669
Eberdingen, Pfd.	130	2	23	15	163	370	368	—	—	—	393	383	776
Enfingen, Pfd.	223	—	11	10	259	605	647	—	—	—	616	657	1 273
Enzweihingen, Pfd.	262	2	5	21	342	849	849	—	—	—	854	870	1 724
Groß-Glattbach, Pfd.	152	—	3	13	162	340	380	—	—	—	343	393	736
Groß-Sachsenheim, St.	202	—	14	22	325	669	691	—	—	—	683	713	1 396
Hochdorf, Pfd.	110	3	3	8	127	319	312	—	—	—	322	320	642
Hohen-Haslach, Pfd.	186	3	12	22	243	589	642	—	—	—	601	664	1 265
Horrheim, Pfd.	215	—	20	30	268	654	629	—	—	—	674	659	1 333
Iptingen, Pfd.	132	12	11	11	183	382	446	—	—	—	393	457	850

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
573	579	293	302	36	68	1	3	901	952	—	—	—	—	2	—	—	—	—
298	327	155	160	13	49	—	3	457	531	9	8	—	—	—	—	—	—	—
356	389	182	220	23	55	1	—	561	661	1	3	—	—	—	—	—	—	1
665	732	409	418	24	70	1	2	1 070	1 193	29	29	—	—	—	—	—	—	—
705	732	389	393	37	101	1	1	1 109	1 211	16	15	—	—	1	—	6	1	8
548	564	310	320	52	71	1	3	907	956	2	1	1	1	1	—	—	—	—
1 652	1 567	814	817	54	176	1	4	2 415	2 491	88	57	17	13	1	3	—	—	2
858	869	530	531	23	96	—	5	1 260	1 368	151	129	—	4	—	—	—	—	—
127	156	84	89	13	24	—	—	224	268	—	1	—	—	—	—	—	—	—
154	181	96	97	9	23	—	1	257	302	2	—	—	—	—	—	—	—	—
204	226	112	118	6	35	—	—	307	377	15	2	—	—	—	—	—	—	—
251	312	137	141	16	48	—	—	401	501	3	—	—	—	—	—	—	—	—
223	269	144	151	18	33	—	1	382	453	3	1	—	—	—	—	—	—	—
893	964	449	452	52	103	2	2	1 379	1 516	17	5	—	—	—	—	—	—	—
242	253	107	111	13	19	—	—	358	381	4	2	—	—	—	—	—	—	—
137	140	82	81	9	14	—	2	228	237	—	—	—	—	—	—	—	—	—
453	494	247	290	28	52	—	1	719	821	3	2	6	14	—	—	—	—	—
816	751	367	363	40	103	—	—	1 167	1 189	48	23	7	5	1	—	—	—	—
206	206	111	111	8	25	—	1	324	343	1	—	—	—	—	—	—	—	—
315	404	164	164	21	38	—	—	497	603	3	3	—	—	—	—	—	—	—
268	345	156	157	13	26	—	—	435	528	2	—	—	—	—	—	—	—	—
313	320	156	160	20	48	—	1	475	523	9	3	5	3	—	—	—	—	—
181	197	87	91	15	18	1	—	284	304	—	—	—	2	—	—	—	—	—
266	288	151	149	19	36	—	1	432	472	4	2	—	—	—	—	—	—	—
601	704	365	364	28	65	—	1	978	1 124	16	10	—	—	—	—	—	—	—
548	634	326	336	38	96	3	2	902	1 060	12	6	1	2	—	—	—	—	—
11 853	**12 603**	**6 423**	**6 586**	**628**	**1 492**	**12**	**34**	**18 429**	**20 365**	**438**	**302**	**37**	**44**	**6**	**3**	**6**	**1**	**11**
1 011	971	524	521	54	168	—	1	1 507	1 631	72	14	6	16	4	—	—	—	1
201	180	118	126	14	29	—	1	333	336	—	—	—	—	—	—	—	—	—
240	229	128	127	25	27	—	—	390	383	3	—	—	—	—	—	—	—	—
390	413	200	200	25	42	1	2	599	636	6	7	11	14	—	—	—	—	—
516	514	309	301	27	54	2	1	850	869	4	1	—	—	—	—	—	—	—
186	233	130	132	27	28	—	—	342	392	—	—	1	1	—	—	—	—	—
424	413	240	240	19	59	—	1	673	710	8	3	—	—	2	—	—	—	—
206	197	98	96	18	27	—	—	319	318	3	2	—	—	—	—	—	—	—
375	413	201	201	25	48	—	2	589	656	6	3	6	5	—	—	—	—	—
422	359	226	229	25	41	1	—	674	658	—	1	—	—	—	—	—	—	—
238	261	141	148	14	47	—	1	392	455	—	—	1	2	—	—	—	—	—

Überſicht I. Die ortsanweſende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. beſtimmte Gebäude.		Ortsanweſende										
			II. Art des Zuſammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuſer und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuſer	Zahl der einzeln lebend. ſelbſtändig. Perſonen		Haushaltungen von 2 und mehr Perſonen			Anſtalten			Geſamtzahl der ortsanweſenden Perſonen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Perſonen		Zahl der Anſtalten	Zahl der Perſonen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zuſ.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Klein-Sachſenheim, Pfd.	153	11	14	25	204	466	477	—	—	—	480	502	982
Mühlhauſen a. d. Enz, Pfd.	106	—	8	13	185	481	468	—	—	—	489	481	970
Nußdorf, Pfd.	176	3	11	12	237	512	524	—	—	—	523	536	1 059
Ober-Riexingen, St.	163	—	11	26	226	489	516	—	—	—	500	542	1 042
Rieth, Pfd.	60	—	6	2	77	173	186	—	—	—	179	188	367
Roßwag, Pfd.	107	7	2	17	139	348	353	—	—	—	350	370	720
Sersheim, Pfd.	171	2	6	21	222	512	529	—	—	—	518	550	1 068
Untermberg, D.	64	2	4	3	78	201	195	—	—	—	205	198	403
Unter-Riexingen, Pfd.	146	12	5	9	169	398	398	—	—	—	403	407	810
Weißach, Pfd.	220	1	18	26	286	630	704	—	—	—	648	730	1 378
Oberamt Vaihingen	**3 496**	**67**	**208**	**378**	**4 677**	**10 780**	**11 230**	**5**	**108**	**9**	**11 096**	**11 617**	**22 713**
O.A. Waiblingen.													
Waiblingen, O.A.St.	495	—	28	93	850	1 969	2 149	5	57	30	2 054	2 272	4 326
Baach, D.	36	—	1	4	43	84	104	—	—	—	85	108	193
Beinſtein, Pfd.	165	5	—	13	181	342	447	—	—	—	342	460	802
Birkmannsweiler, Pfd.	105	3	5	4	111	262	290	—	—	—	267	294	561
Bittenfeld, Pfd.	156	2	7	14	208	498	562	—	—	—	505	576	1 081
Bretzenacker, D.	43	2	—	1	42	105	112	—	—	—	105	113	218
Breuningsweiler, D.	56	—	—	1	58	148	145	—	—	—	148	146	294
Buoch, Pfd.	60	1	1	4	64	165	161	—	—	—	166	165	331
Bürg, D.	56	1	4	4	58	137	152	—	—	—	141	156	297
Endersbach, Pfd.	154	2	15	24	201	443	477	—	—	—	458	501	959
Groß-Heppach, Pfd.	186	—	7	23	228	489	550	2	—	21	496	594	1 090
Hanweiler, D.	52	5	6	4	53	138	145	—	—	—	144	149	293
Hegnach, Pfd.	101	—	3	8	112	283	274	—	—	—	286	282	568
Hertmannsweiler, Pfd.	105	1	—	8	127	309	302	—	—	—	309	310	619
Hochberg, Pfd.	119	—	2	3	139	324	322	—	—	—	326	325	651
Hochdorf, Pfd.	70	—	1	3	85	192	210	—	—	—	193	213	406
Höfen, D.	70	—	—	5	91	202	221	—	—	—	202	226	428
Hohenacker, Pfd.	102	2	3	2	112	280	295	—	—	—	283	297	580
Klein-Heppach, D.	75	4	1	6	76	187	171	—	—	—	188	177	365
Korb, Pfd.	321	—	28	36	419	1 069	1 066	—	—	—	1 097	1 102	2 199
Leutenbach, D.	126	5	3	19	139	307	336	—	—	—	310	355	665
Neckarrems, Pfd.	146	1	3	10	151	390	389	—	—	—	393	399	792
Nellmersbach, D.	64	1	—	4	73	189	189	—	—	—	189	193	382
Neuſtadt, Pfd.	169	1	—	3	188	453	475	—	—	—	453	478	931
Ödernhardt, D.	33	2	2	2	30	72	82	—	—	—	74	84	158
Oppelsbohm, Pfd.	85	3	4	4	99	220	248	—	—	—	224	252	476
Öſchelbronn, D.	47	3	—	4	53	110	119	—	—	—	110	123	233
Reichenbach, D.	61	—	1	2	71	162	169	—	—	—	163	171	334
Rettersburg, D.	82	2	1	5	87	187	224	—	—		188	229	417

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
294	290	164	168	19	40	3	4	478	501	2	1	—	—	—	—	—	—	—
326	293	144	146	19	41	—	1	483	469	1	2	5	10	—	—	—	—	—
296	287	196	199	30	49	1	1	520	534	3	2	—	—	—	—	—	—	—
294	302	196	200	10	39	—	1	491	530	4	1	5	11	—	—	—	—	—
103	116	61	64	15	8	—	—	178	188	1	—	—	—	—	—	—	—	—
225	228	114	122	11	19	—	1	347	369	3	1	—	—	—	—	—	—	—
316	318	187	195	15	37	—	—	513	543	4	7	1	—	—	—	—	—	—
127	114	70	70	7	14	1	—	204	197	1	1	—	—	—	—	—	—	—
256	235	128	128	19	43	—	1	403	404	—	3	—	—	—	—	—	—	—
390	440	226	231	32	56	—	3	646	728	1	1	1	1	—	—	—	—	—
6 836	**6 836**	**3 801**	**3 844**	**450**	**916**	**9**	**21**	**10 931**	**11 507**	**122**	**50**	**37**	**60**	**6**	—	—	—	**1**
1 306	1 363	697	694	49	210	2	5	1 949	2 205	92	53	8	11	5	3	—	—	1
47	69	36	36	2	3	—	—	85	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—
187	277	141	146	14	36	—	1	340	458	2	1	—	1	—	—	—	—	—
176	180	80	84	11	29	—	1	258	283	—	1	9	10	—	—	—	—	—
320	361	167	174	18	40	—	1	501	571	2	—	2	5	—	—	—	—	—
67	74	34	33	4	6	—	—	105	112	—	1	—	—	—	—	—	—	—
100	88	45	45	3	13	—	—	148	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—
105	101	52	53	9	10	—	1	163	161	1	—	2	4	—	—	—	—	—
86	96	48	50	7	10	—	—	127	143	—	1	14	12	—	—	—	—	—
263	284	174	171	21	46	—	—	448	494	1	—	9	7	—	—	—	—	—
304	367	172	176	20	49	—	2	489	590	7	2	—	2	—	—	—	—	—
92	102	42	41	10	6	—	—	144	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—
175	166	93	93	18	22	—	1	283	277	1	2	2	3	—	—	—	—	—
194	178	102	103	13	29	—	—	308	310	1	—	—	—	—	—	—	—	—
200	181	113	121	13	23	—	—	301	299	2	3	3	4	20	19	—	—	—
119	127	71	73	3	13	—	—	192	213	1	—	—	—	—	—	—	—	—
125	140	68	71	9	15	—	—	202	222	—	4	—	—	—	—	—	—	—
176	187	94	95	13	15	—	—	279	294	—	—	4	3	—	—	—	—	—
118	94	64	66	6	17	—	—	187	177	—	—	1	—	—	—	—	—	—
705	675	337	344	54	81	1	2	1 090	1 095	5	4	2	3	—	—	—	—	—
184	212	113	111	13	32	—	—	294	337	4	1	12	17	—	—	—	—	—
243	233	139	139	9	26	2	1	393	393	—	3	—	3	—	—	—	—	—
117	114	67	66	4	12	1	1	188	192	—	—	1	1	—	—	—	—	—
280	294	152	154	21	25	—	5	451	474	2	4	—	—	—	—	—	—	—
45	53	23	24	6	7	—	—	74	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—
139	152	81	82	4	18	—	—	222	247	—	—	2	5	—	—	—	—	—
57	68	49	49	4	6	—	—	110	123	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96	92	60	63	7	16	—	—	155	166	—	—	8	5	—	—	—	—	—
111	133	70	71	7	25	—	—	171	199	—	1	17	29	—	—	—	—	—

(Noch) Uberf. I. Die ortsanwefende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. beftimmte Gebaude.		Ortsanwefende										
			II. Art des Zufammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. felbftändig. Perfonen		Haushaltungen von 2 und mehr Perfonen			Anftalten			Gefamtzahl der ortsanwefenden Perfonen		
	Bewohnte Wohnhäufer und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäufer			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Perfonen		Zahl der Anftalten	Zahl der Perfonen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zuf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Schwaikheim, Pfd.	227	1	1	15	275	643	662	—	—	—	644	677	1 321
Steinach, D.	53	—	—	5	58	132	150	—	—	—	132	155	287
Strümpfelbach, Pfd.	201	1	15	29	243	572	575	—	--	—	587	604	1 191
Winnenden, St.	442	2	26	102	650	1 468	1 552	4	212	184	1 706	1 838	3 544
Oberamt Waiblingen	**4 263**	**50**	**168**	**464**	**5 375**	**12 531**	**13 325**	**11**	**269**	**235**	**12 968**	**14 024**	**26 992**
O.A. Weinsberg.													
Weinsberg, O.A.St.	292	—	25	48	467	1 130	1 171	4	38	12	1 193	1 231	2 424
Affaltrach, Pfd.	140	1	1	4	176	411	421	—	—	—	412	425	837
Ammertsweiler, D.	89	—	2	2	95	223	243	—	—	—	225	245	470
Bitzfeld, Pfd.	98	—	1	3	129	329	329	—	—	—	330	332	662
Bretzfeld, D.	80	—	5	8	97	235	258	—	—	—	240	266	506
Dimbach, D.	65	—	4	2	87	227	199	—	—	—	231	201	432
Eberftadt, Pfd.	185	3	8	24	229	561	570	—	—	—	569	594	1 163
Eichelberg, D.	57	—	2	6	79	179	242	—	—	—	181	248	429
Ellhofen, Pfd.	127	—	6	10	156	381	408	—	—	—	387	413	800
Efchenau, Pfd.	164	—	11	14	201	464	503	—	—	—	475	517	992
Finfterroth, Pfd.	75	—	2	5	83	188	205	—	—	—	190	210	400
Geddelsbach, D.	50	—	—	—	56	165	172	—	—	—	165	172	337
Gellmersbach, Pfd.	70	—	9	8	85	238	192	—	—	—	247	200	447
Grantfchen, D.	49	1	—	—	61	150	155	—	—	—	150	155	305
Hölzern, D.	51	—	4	2	61	150	158	—	—	—	154	160	314
Hößlinfülz, D.	59	—	1	1	72	214	198	—	—	—	215	199	414
Löwenftein, St.	225	3	19	45	310	720	800	2	52	4	791	849	1 640
Maienfels, Pfd.	220	—	8	19	261	538	642	—	—	—	546	661	1 207
Mainhardt, Pfd.	239	—	11	34	304	735	728	—	—	—	746	762	1 508
Neuhütten, Pfd.	138	1	3	9	172	352	440	—	—	—	355	449	804
Neulautern, Pfd.	74	—	1	4	104	185	223	—	—	—	186	227	413
Rappach, D.	65	—	1	2	80	192	194	—	—	—	193	196	389
Scheppach, D.	85	—	2	3	86	245	261	—	—	—	247	264	511
Schwabbach, Pfd.	84	—	3	5	95	269	264	—	—	—	272	269	541
Siebeneich, D.	38	—	—	—	40	106	131	—	—	—	106	131	237
Steinsfeld, Pfd.	128	2	3	8	158	415	441	—	—	—	418	449	867
Sülzbach, Pfd.	63	—	6	11	81	225	209	—	—	—	231	220	451
Unter-Heimbach, Pfd.	139	—	7	11	158	367	371	1	2	3	376	385	761
Unter-Heinrieth, Pfd.	174	—	5	11	231	602	621	—	—	—	607	632	1 239
Waldbach, Pfd.	98	—	2	13	140	345	341	—	—	—	347	354	701
Weiler, Pfd.	65	1	2	3	86	191	239	—	—	—	193	242	435
Willsbach, Pfd.	184	1	8	18	218	531	527	1	10	13	549	558	1 107
Wimmenthal, Pfd.	51	3	8	3	61	129	135	—	—	—	137	138	275
Wüftenroth, Pfd.	223	3	9	19	294	660	754	—	—	—	669	773	1 442
Oberamt Weinsberg	**3 944**	**19**	**179**	**355**	**5 008**	**12 052**	**12 740**	**8**	**102**	**32**	**12 333**	**13 127**	**25 460**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
393	397	220	226	30	51	1	3	641	675	3	2	—	—	—	—	—	—	—
78	90	47	52	7	13	—	—	131	155	1	—	—	—	—	—	—	—	—
352	343	208	210	27	51	—	—	587	603	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1 097	1 124	548	544	58	166	3	4	1 647	1 798	42	24	13	12	4	4	—	—	1
8 057	**8 415**	**4 407**	**4 460**	**494**	**1 121**	**10**	**28**	**12 663**	**13 753**	**167**	**108**	**109**	**137**	**29**	**26**	—	—	**2**
749	751	401	388	43	90	—	2	1 113	1 160	71	47	7	19	2	5		—	2
266	246	136	141	10	38	—	—	287	322	83	66	—	—	42	37	—	—	—
140	136	80	86	5	22	—	1	222	243	3	2	—	—	—	—	—	—	—
210	202	99	96	19	30	2	4	320	323	4	—	6	9	—	—	—	—	—
151	168	77	77	12	21	—	—	231	258	9	8	—	—	—	—	—	—	—
143	109	79	80	9	12	—	—	231	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—
362	351	195	199	12	44	—	—	563	579	—	2	6	13	—	—	—	—	—
108	164	65	64	8	20	—	—	176	241	—	1	5	6	—	—	—	—	—
243	245	130	132	14	34	—	2	377	404	1	2	9	7	—	—	—	—	—
286	306	171	176	18	32	—	3	454	483	4	6	—	—	17	28	—	—	—
108	117	76	77	6	15	—	1	187	200	1	1	2	9	—	—	—	—	—
106	98	55	59	4	14	—	1	164	172	1	—	—	—	—	—	—	—	—
161	117	73	73	13	10	—	—	241	198	2	—	4	2	—	—	—	—	—
94	95	51	50	5	10	—	—	148	154	2	1	—	—	—	—	—	—	—
102	105	46	46	6	9	—	—	150	154	4	6	—	—	—	—	—	—	—
149	124	60	60	6	14	—	1	212	197	1	—	2	2	—	—	—	—	—
516	526	246	248	29	74	—	1	777	821	8	14	6	14	—	—	—	—	1
328	378	198	230	20	53	—	—	503	579	1	4	42	78	—	—	—	—	—
467	429	252	261	27	71	—	1	728	740	16	20	1	2	1	—	—	—	—
204	254	135	158	16	37	—	—	340	427	2	—	13	22	—	—	—	—	—
101	126	80	86	5	15	—	—	183	219	—	1	3	7	—	—	—	—	—
114	111	72	73	7	12	—	—	193	196	—	—	—	—	—	—	—	—	—
158	162	78	80	11	22	—	—	246	261	—	—	1	3	—	—	—	—	—
178	169	83	83	11	17	—	—	270	268	2	1	—	—	—	—	—	—	—
67	89	38	36	1	6	—	—	106	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—
267	282	129	130	22	37	—	—	385	395	5	2	—	—	28	52	—	—	—
153	131	69	68	9	21	—	—	231	217	—	3	—	—	—	—	—	—	—
243	223	119	129	13	31	1	2	369	373	7	12	—	—	—	—	—	—	—
388	388	198	199	20	43	1	2	586	591	2	—	19	41	—	—	—	—	—
207	201	129	129	11	24	—	—	346	354	1	—	—	—	—	—	—	—	—
112	153	69	74	11	15	1	—	186	233	2	1	5	8	—	—	—	—	—
336	335	188	188	24	33	1	2	540	549	7	2	2	7	—	—	—	—	—
85	81	44	43	8	14	—	—	8	6	129	132	—	—	—	—	—	—	—
396	456	246	263	27	53	—	1	585	682	13	15	71	76	—	—	—	—	—
7 698	**7 828**	**4 167**	**4 282**	**462**	**993**	**6**	**24**	**11 658**	**12 331**	**381**	**349**	**204**	**325**	**90**	**122**	—	—	**3**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Schwarzwaldkreis.													
O.A. Balingen.													
Balingen, O.A.St.	499	8	38	98	717	1 560	1 659	—	—	—	1 598	1 757	3 355
Bitz, Pfd.	196	—	5	5	237	495	576	—	—	—	500	581	1 081
Burgfelden, D.	56	—	1	1	54	102	132	—	—	—	103	133	236
Dürrwangen, Pfd.	122	3	2	2	131	258	315	—	—	—	260	317	577
Ebingen, St.	742	3	20	52	1 288	2 818	3 155	2	39	40	2 877	3 247	6 124
Endingen, Pfd.	111	—	1	8	129	245	316	—	—	—	246	324	570
Engstlatt, Pfd.	173	—	1	5	193	409	447	—	—	—	410	452	862
Erlaheim, Pfd.	134	2	6	13	138	289	308	—	—	—	295	321	616
Erzingen, Pfd.	104	2	1	1	109	251	293	—	—	—	252	294	546
Frommern, Pfd.	157	4	3	6	179	352	442	—	—	—	355	448	803
Geislingen, Pfd.	284	2	4	11	368	755	841	—	—	—	759	852	1 611
Heselwangen, Pfd.	101	—	1	6	143	281	337	—	—	—	282	343	625
Hossingen, D.	95	—	4	2	95	187	221	—	—	—	191	223	414
Lauffen, Pfd.	152	7	—	3	183	357	443	—	—	—	357	446	803
Lautlingen, Pfd.	153	—	9	14	168	314	387	—	—	—	323	401	724
Margrethausen, Pfd.	60	—	6	12	60	152	143	—	—	—	158	155	313
Meßstetten, Pfd.	255	14	1	1	290	679	715	—	—	—	680	716	1 396
Ober-Digisheim, D.	164	—	6	10	169	377	398	—	—	—	383	408	791
Onstmettingen, Pfd.	429	—	15	23	508	1 022	1 102	—	—	—	1 037	1 125	2 162
Ostdorf, Pfd.	211	—	4	13	231	455	499	—	—	—	459	512	971
Pfeffingen, Pfd.	166	1	5	15	220	448	519	—	—	—	453	534	987
Stockenhausen, D.	43	1	2	5	39	84	109	—	—	—	86	114	200
Streichen, D.	64	—	1	7	81	148	194	—	—	—	149	201	350
Thailfingen, Pfd.	443	—	12	8	544	1 265	1 382	—	—	—	1 277	1 390	2 667
Thieringen, Pfd.	163	1	2	11	190	385	444	—	—	—	387	455	842
Truchtelfingen, Pfd.	194	—	3	6	215	434	533	—	—	—	437	539	976
Unter-Digisheim, Pfd.	75	6	2	5	78	175	215	—	—	—	177	220	397
Waldstetten, D.	57	—	2	1	58	129	144	—	—	—	131	145	276
Weilheim, D.	114	—	3	1	128	259	333	—	—	—	262	334	596
Winterlingen, Pfd.	385	1	5	16	473	941	1 099	—	—	—	946	1 115	2 061
Zillhausen, Pfd.	106	7	5	14	124	217	286	—	—	—	222	300	522
Oberamt Balingen	**6 008**	**62**	**170**	**375**	**7 540**	**15 843**	**17 987**	**2**	**39**	**40**	**16 052**	**18 402**	**34 454**
O.A. Calw.													
Calw, O.A.St.	484	—	70	138	965	2 034	2 341	3	27	22	2 131	2 501	4 632
Agenbach, D.	32	—	3	1	42	102	117	—	—	—	105	118	223
Aichhalden, D.	41	—	4	1	43	129	128	—	—	—	133	129	262
Alt-Bulach, D.	99	—	2	3	94	244	292	—	—	—	246	295	541
Altburg, Pfd.	139	—	—	1	137	369	447	—	—	—	369	448	817

haltungen, Familienſtand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärperſonen.

völkerung.

III. Familienſtand.							IV. Religionsbekenntnis.										V.
lige nicht chſene ch nicht ratete)	Verheiratete		Verwitwete		Geſchiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangeliſche (Lutheriſche)		Katholiken (römiſche)		Von andern chriſtlichen Bekenntniſſen		Israeliten		Von andern Religionen [2])		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperſon. (d. Heers und der Marine)
w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
958	630	602	69	179	3	18	1 490	1 695	107	62	—	—	1	—	—	—	1
346	185	192	27	43	—	—	491	580	9	1	—	—	—	—	—	—	—
78	41	45	5	10	—	—	101	129	—	—	2	4	—	—	—	—	—
178	101	112	15	24	—	3	255	311	5	6	—	—	—	—	—	—	—
1 895	1 079	1 073	119	270	6	9	2 636	3 069	222	152	18	26	1	—	—	—	—
189	102	109	16	25	—	1	242	323	4	1	—	—	—	—	—	—	—
253	151	160	23	38	—	1	403	446	7	6	—	—	—	—	—	—	—
180	99	100	16	40	—	1	1	3	294	318	—	—	—	—	—	—	—
164	92	96	16	32	—	2	249	294	3	—	—	—	—	—	—	—	—
249	136	153	14	43	1	3	355	446	—	2	—	—	—	—	—	—	—
494	283	289	43	69	—	—	14	11	745	841	—	—	—	—	—	—	—
190	113	125	18	27	1	1	282	342	—	1	—	—	—	—	—	—	—
122	77	78	12	23	1	—	191	223	—	—	—	—	—	—	—	—	—
259	141	142	16	45	1	—	356	445	1	1	—	—	—	—	—	—	—
221	125	130	23	47	2	3	10	9	313	392	—	—	—	—	—	—	—
96	49	48	13	11	1	—	6	2	152	153	—	—	—	—	—	—	—
424	236	242	55	50	—	—	660	698	1	2	19	16	—	—	—	—	—
242	110	116	17	47	—	3	376	403	6	5	—	—	1	—	—	—	—
595	422	427	52	99	—	4	1 028	1 123	8	2	—	—	1	—	—	—	1
275	178	181	25	54	1	2	456	505	3	7	—	—	—	—	—	—	—
298	171	189	13	46	2	1	450	528	3	6	—	—	—	—	—	—	—
68	33	32	2	13	—	1	82	111	—	—	4	3	—	—	—	—	—
117	55	62	5	21	—	1	149	199	—	1	—	1	—	—	—	—	—
875	435	440	44	67	4	8	1 261	1 381	16	9	—	—	—	—	—	—	—
265	144	148	23	41	—	1	383	453	4	2	—	—	—	—	—	—	—
313	163	168	24	56	—	2	429	532	5	6	3	1	—	—	—	—	—
149	54	56	11	15	—	—	1	4	176	216	—	—	—	—	—	—	—
81	44	46	5	17	2	1	131	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200	97	106	21	28	—	—	261	328	—	6	—	—	1	—	—	—	—
615	375	389	43	108	2	3	939	1 100	5	10	—	5	2	—	—	—	1
162	86	101	10	34	—	3	215	283	1	—	6	17	—	—	—	—	—
10 551	**6 007**	**6 157**	**795**	**1 622**	**27**	**72**	**13 903**	**16 121**	**2 090**	**2 208**	**52**	**73**	**7**	**—**	**—**	**—**	**3**
1 489	761	748	85	256	5	8	1 957	2 373	148	70	25	58	1	—	—	—	14
72	37	37	3	9	—	—	99	116	6	2	—	—	—		—	—	—
85	34	34	5	10	—	—	132	129	1	—	—	—	—	—	—	—	—
179	88	86	7	29	—	1	246	295	—	—	—	—	—	—	—	—	—
285	125	126	19	37	—	—	369	447	—	—	—	1	—		—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude u

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesend										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesend Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zu
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14
Alt-Hengstett, Pfd.	135	—	19	28	230	503	515	—	—	—	522	543	1 0
Bergorte, D.	55	—	6	4	65	173	180	—	—	—	179	184	3
Breitenberg, Pfd.	52	—	6	—	79	221	244	—	—	—	227	244	4
Dachtel, Pfd.	80	—	2	5	104	198	241	—	—	—	200	246	4
Deckenpfronn, Pfd.	209	—	3	5	278	560	691	—	—	—	563	696	1 2
Dennjächt, D.	32	1	—	1	40	86	113	—	—	—	86	114	2
Emberg, D.	30	—	—	1	29	85	88	—	—	—	85	89	1
Ernstmühl, D.	35	—	—	1	25	58	68	—	—	—	58	69	1
Gechingen, Pfd.	211	2	34	37	264	552	595	—	—	—	586	632	1 2
Hirsau, Pfd.	117	—	4	12	157	344	397	—	—	—	348	409	7
Holzbronn, D.	68	1	4	5	86	190	215	—	—	—	194	220	4
Hornberg, D.	29	—	3	1	30	84	93	—	—	—	87	94	1
Liebelsberg, D.	59	1	—	3	62	176	189	—	—	—	176	192	3
Liebenzell, St.	149	3	14	33	207	443	475	—	—	—	457	508	9
Martinsmoos, D.	58	—	—	4	51	151	160	—	—	—	151	164	3
Monakam, Pfd.	37	—	1	1	48	126	130	—	—	—	127	131	2
Möttlingen, Pfd.	81	—	4	6	116	247	274	—	—	—	251	280	5
Neu-Bulach, St.	110	9	3	9	122	274	294	—	—	—	277	303	5
Neu-Hengstett, Pfd.	64	—	4	4	90	209	199	—	—	—	213	203	4
Neuweiler, Pfd.	78	—	2	1	106	280	317	—	—	—	282	318	6
Ober-Haugstett, D.	69	—	—	—	70	192	204	—	—	—	192	204	3
Ober-Kollbach, D.	52	—	1	—	67	181	204	—	—	—	182	204	3
Ober-Kollwangen, D.	32	—	—	1	46	131	124	—	—	—	131	125	2
Ober-Reichenbach, D.	44	—	—	—	59	167	173	—	—	—	167	173	3
Oftelsheim, Pfd.	120	—	4	2	159	356	381	—	—	—	360	383	7
Ottenbronn, D.	44	—	3	4	77	180	206	—	—	—	183	210	3
Röthenbach, D.	29	—	—	—	46	123	138	—	—	—	123	138	2
Schmieh, D.	19	—	—	—	24	69	83	—	—	—	69	83	1
Simmozheim, Pfd.	138	—	13	30	213	436	501	—	—	—	449	531	9
Sommenhardt, D.	77	—	—	1	76	220	263	—	—	—	220	264	4
Speßhardt, D.	45	—	—	2	66	186	215	—	—	—	186	217	4
Stammheim, Pfd.	201	—	26	28	305	660	726	1	29	31	715	785	1 5
Teinach, D.	67	—	2	3	86	194	206	—	—	—	196	209	4
Unter-Haugstett, D.	56	—	—	—	56	131	174	—	—	—	131	174	3
Unter-Reichenbach, Pfd.	70	1	2	10	98	222	255	—	—	—	224	265	4
Würzbach u. Naislach, D.	59	—	—	1	59	197	206	—	—	—	197	207	4
Zavelstein, St.	46	1	2	4	63	127	176	—	—	—	129	180	3
Zwerenberg, Pfd.	42	—	1	2	52	137	167	—	—	—	138	169	3
Oberamt Calw	**3 694**	**19**	**242**	**393**	**5 092**	**11 747**	**13 205**	**4**	**56**	**53**	**12 045**	**13 651**	**25 6**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
300	292	198	202	24	47	—	2	520	543	2	—	—	—	—	—	—	—	—
116	120	57	57	6	7	—	—	179	183	—	1	—	—	—	—	—	—	—
148	157	71	70	8	17	—	—	227	244	—	—	—	—	—	—	—	—	—
111	144	77	79	12	23	—	—	199	246	1	—	—	—	—	—	—	—	1
309	427	215	221	37	43	2	5	563	696	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	73	27	29	3	11	—	1	84	114	2	—	—	—	—	—	—	—	—
58	57	23	22	4	10	—	—	82	83	—	—	3	6	—	—	—	—	—
36	43	20	22	2	4	—	—	56	64	2	5	—	—	—	—	—	—	—
332	357	218	222	35	50	1	3	585	631	1	—	—	1	—	—	—	—	—
201	244	134	137	13	28	—	—	327	390	21	17	—	2	—	—	—	—	—
116	134	66	69	11	16	1	1	192	217	1	—	1	3	—	—	—	—	—
54	63	24	25	8	6	1	—	87	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108	124	60	60	8	8	—	—	176	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—
277	287	170	178	10	43	—	—	447	505	10	3	—	—	—	—	—	—	—
97	108	46	46	8	10	—	—	151	164	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	75	48	47	3	7	—	2	127	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—
146	159	97	98	8	23	—	—	246	274	5	6	—	—	—	—	—	—	—
168	174	98	102	11	26	—	1	277	300	—	—	—	3	—	—	—	—	—
135	114	69	74	9	15	—	—	208	198	5	5	—	—	—	—	—	—	—
186	210	82	88	14	20	—	—	248	288	—	—	34	30	—	—	—	—	—
118	123	63	65	11	16	—	—	189	200	2	4	—	—	1	—	—	—	—
103	117	70	70	9	16	—	1	180	201	—	—	2	3	—	—	—	—	—
89	75	40	40	2	9	—	1	125	120	2	2	4	3	—	—	—	—	—
103	107	54	53	10	13	—	—	166	173	—	—	—	—	1	—	—	—	—
203	216	133	127	22	40	2	—	355	382	4	1	1	—	—	—	—	—	—
110	127	68	69	5	14	—	—	183	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	84	44	44	9	9	—	1	123	138	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	54	24	24	1	5	—	—	69	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—
261	313	174	184	12	32	2	2	448	523	1	8	—	—	—	—	—	—	—
138	170	74	74	7	20	1	—	220	263	—	1	—	—	—	—	—	—	—
119	140	58	59	9	18	—	—	186	217	—	—	—	—	—	—	—	—	—
418	463	264	258	33	61	—	3	703	776	3	3	9	6	—	—	—	—	—
123	117	71	72	2	20	—	—	192	208	4	1	—	—	—	—	—	—	—
77	105	51	54	3	15	—	—	131	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136	164	82	81	6	20	—	—	220	258	3	6	1	1	—	—	—	—	—
140	138	52	53	5	15	—	1	196	206	1	1	—	—	—	—	—	—	—
66	117	55	55	8	8	—	—	125	173	1	1	3	6	—	—	—	—	—
91	116	41	40	6	12	—	1	127	160	—	—	11	9	—	—	—	—	—
7 254	**8 218**	**4 263**	**4 301**	**513**	**1 098**	**15**	**34**	**11 722**	**13 382**	**226**	**137**	**94**	**132**	**3**	—	—	—	**15**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende									
			II. Art des Zusammenlebens.									
			Zahl der einzeln lebend selbständig Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
O.A. Freudenstadt.													
Freudenstadt, O.A.St.	618	—	81	84	1 278	2 978	3 061	—	—	—	3 059	3 145	6 204
Aach, D.	88	—	1	8	94	242	290	—	—	—	243	298	541
Baiersbronn, Pfd.	653	1	37	46	1 114	2 817	2 969	—	—	—	2 854	3 015	5 869
Besenfeld, D.	87	—	1	—	88	275	309	—	—	—	276	309	585
Böffingen, D.	32	2	—	2	32	92	105	—	—	—	92	107	199
Cresbach, D.	100	—	2	2	97	217	247	—	—	—	219	249	468
Dietersweiler, D.	107	—	—	—	117	337	351	—	—	—	337	351	688
Dornstetten, St.	157	8	12	22	200	429	539	—	—	—	441	561	1 002
Durrweiler, D.	54	—	2	1	57	150	161	—	—	—	152	162	314
Edelweiler, D.	45	—	—	—	45	107	129	—	—	—	107	129	236
Erzgrube, D.	33	—	8	6	33	103	78	—	—	—	111	84	195
Glatten, Pfd.	135	2	3	4	160	394	458	—	—	—	397	462	859
Göttelfingen, Pfd.	104	3	8	2	104	284	320	1	16	7	308	329	637
Grömbach, Pfd.	76	—	5	5	92	286	264	—	—	—	291	269	560
Grünthal, Pfd.	84	5	11	9	112	260	295	—	—	—	271	304	575
Hallwangen, D.	97	4	4	5	97	200	259	—	—	—	204	264	468
Herzogsweiler, D.	112	—	—	2	118	321	365	—	1[1]	—	322	367	689
Hefelbach, D.	22	—	—		26	80	84	—	—	—	80	84	164
Hochdorf, D.	42	—	—	3	43	150	157	1	39	12	189	172	361
Hörschweiler, D.	48	—	2	6	40	95	119	—	—	—	97	125	222
Hutzenbach, D.	73	—	4	3	99	317	278	—	—	—	321	281	602
Igelsberg, D.	36	1	—	1	38	144	154	—	—	—	144	155	299
Lombach, Pfd.	93	—	3	4	91	243	247	—	—	—	246	251	497
Loßburg, Pfd.	151	—	7	3	202	490	545	—	—	—	497	548	1 045
Neuneck, Pfd.	60	2	—	—	50	122	166	—	—	—	122	166	288
Ober-Iflingen, Pfd.	74	—	—	—	74	209	226	—	—	—	209	226	435
Ober-Musbach, D.	17	—	1	1	18	51	64	—	—	—	52	65	117
Pfalzgrafenweiler, Pfd.	259	10	—	—	260	599	738	—	—	—	599	738	1 337
Reichenbach, Pfd.	101	—	9	10	152	396	404	—	—	—	405	414	819
Reinerzau, Pfd.	66	—	1	4	91	241	257	—	—	—	242	261	503
Rodt, D.	57	—	3	4	54	131	145	1	29	24	163	173	336
Röth, D.	62	1	—	—	71	214	222	—	—	—	214	222	436
Schömberg, Pfd.	42	—	4	2	59	163	158	—	—	—	167	160	327
Schopfloch, D.	94	—	—	—	94	232	257	—	—	—	232	257	489
Schwarzenberg, Pfd.	79	1	9	3	108	296	293	—	—	—	305	296	601
Thumlingen, Pfd.	68	—	4	2	76	171	200	—	—	—	175	202	377

[1]) Beruht auf einem erst nach der endgültigen Feststellung des Volkszählungsergebnisses entdeckten Fehler beim Übertrag des Zählbogeninhalts in die Gemeindeliste. Hienach erscheint die Gesamtbevölkerung um 1 zu hoch angegeben.

ıaltungen, Familienſtand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärperſonen.

völkerung.

III. Familienſtand.							IV. Religionsbekenntnis.										V.
lige nicht hſene h nicht ratete)	Verheiratete		Verwitwete		Geſchiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangeliſche (Lutheriſche)		Katholiken (römiſche)		Von andern chriſtlichen Bekenntniſſen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperſon. (d. Heers und der Marine)
w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
1 862	1 019	1 030	86	250	1	3	2 942	3 048	110	87	4	8	3	2	—	—	2
200	81	79	7	19	–	—	238	294	5	4	—	—	—	—	—	—	—
1 877	940	951	92	185	—	2	2 815	2 985	35	29	4	1	—	—	—	—	1
207	84	82	15	18	—	2	270	298	1	–	5	11	—	—	—	—	—
75	28	28	2	4	–	—	90	107	2	—	—	—	—	—	—	—	—
152	77	74	14	22	—	1	205	240	14	9	—	—	—	—	—	—	—
220	112	111	19	20	—	—	335	350	2	1	—	—	—	—	—	—	—
372	161	155	22	34	—	—	422	551	16	9	—	—	3	1	—	—	—
103	47	47	6	12	—	—	151	162	1	—	—	—	—	—	—	—	—
85	32	32	8	12	—	—	107	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	28	28	9	7	—	—	111	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—
309	124	125	13	28	—	—	392	457	5	5	—	—	—	—	—	—	—
216	86	91	11	20	—	2	306	327	2	2	—	—	—	—	—	—	—
167	83	85	12	17	—	—	290	268	—	1	—	—	1	—	—	—	—
192	85	90	13	22	—	—	267	297	4	7	—	—	—	—	—	—	—
169	77	80	10	15	1	—	202	264	2	—	—	—	—	—	—	—	—
233	108	110	11	24	–	—	320	367	2	—	—	—	—	—	—	—	—
57	23	23	3	4	—	—	80	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—
122	42	41	9	9	—	—	181	171	6	1	2	—	—	—	—	—	—
85	34	33	5	7	–	—	96	124	1	1	—	—	—	—	—	—	—
172	91	91	9	18	—	—	321	281	—	—	—	—	—	—	—	—	—
114	36	35	6	5	—	1	143	155	1	—	—	—	—	—	—	—	—
157	79	78	8	15	—	1	235	241	11	10	—	—	—	—	—	—	—
360	153	155	27	32	—	1	447	500	50	48	—	—	—	—	—	—	—
113	43	46	4	7	—	—	121	166	1	–	—	—	—	—	—	—	—
145	71	71	2	8	—	2	207	223	2	3	—	—	—	—	—	—	—
46	14	14	—	5	—	—	51	65	1	—	—	—	—	—	—	—	—
446	221	221	27	70	–	1	597	735	1	—	—	—	1	3	—	—	—
243	134	137	10	33	–	1	397	406	8	7	—	1	—	—	—	—	—
172	74	74	6	15	—	—	206	227	36	34	—	—	—	—	—	—	—
118	45	46	5	9	—	—	156	170	7	3	—	—	—	—	—	—	—
148	56	59	7	15	—	—	213	222	1	—	—	—	—	—	—	—	—
101	48	49	5	10	—	—	167	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
154	88	88	14	15	—	—	230	256	2	1	—	—	—	—	—	—	—
186	91	91	12	19	—	—	257	256	48	40	—	—	—	—	—	—	—
129	63	64	8	9	—	—	169	198	6	4	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Unter-Iflingen, D.	43	—	—	—	50	145	161	—	—	—	145	161	306
Unter-Musbach, D.	60	—	2	1	70	173	188	—	—	—	175	189	364
Wittendorf, Pfd.	105	—	6	6	129	313	369	—	—	—	319	375	694
Wittlensweiler, D.	108	—	1	2	140	350	406	—	—	—	351	408	759
Wörnersberg, D.	30	—	2	2	28	97	111	—	—	—	99	113	212
Oberamt Freudenstadt	**4 372**	**40**	**233**	**255**	**5 901**	**14 914**	**16 149**	**3**	**85**	**43**	**15 232**	**16 447**	**31 679**
O.A. Herrenberg.													
Herrenberg, O.A.St.	338	—	29	61	538	1 215	1 340	1	—	16	1 244	1 417	2 661
Affstätt, D.	70	1	4	6	76	203	226	—	—	—	207	232	439
Altingen, Pfd.	145	3	4	7	172	401	418	—	—	—	405	425	830
Bondorf, Pfd.	267	—	15	10	330	770	921	—	—	—	785	931	1 716
Breitenholz, Pfd.	92	—	5	23	113	259	267	—	—	—	264	290	554
Entringen, Pfd.	221	—	15	30	229	542	614	—	—	—	557	644	1 201
Gärtringen, Pfd.	206	—	18	23	348	687	800	—	—	—	705	823	1 528
Gültstein, Pfd.	184	—	6	17	203	451	513	—	—	—	457	530	987
Haslach, Pfd.	79		3	4	88	226	226	—	—	—	229	230	459
Hildrizhausen, Pfd.	144	—	7	16	181	389	430	—	—	—	396	446	842
Kayh, Pfd.	108	—	—	3	133	312	354	—	—	—	312	357	669
Kuppingen, Pfd.	183	—	10	12	222	496	544	—	—	—	506	556	1 062
Mönchberg, D.	71	—	1	4	81	187	214	—	—	—	188	218	406
Mötzingen, Pfd.	184	—	—	5	210	522	589	—	—	—	522	594	1 116
Nebringen, Pfd.	97	—	1	—	111	299	302	—	—	—	300	302	602
Nufringen, Pfd.	193	—	2	13	243	553	602	—	—	—	555	615	1 170
Ober-Jesingen, Pfd.	123	—	2	6	157	334	396	—	—	—	336	402	738
Ober-Jettingen, Pfd	150	—	1	5	176	465	509	—	—	—	466	514	980
Oberndorf, Pfd.	134	—	6	7	132	294	368	—	—	—	300	375	675
Öschelbronn, Pfd.	182	—	1	7	190	459	539	—	—	—	460	546	1 006
Pfäffingen, Pfd.	77	—	6	6	84	194	209	—	—	—	200	215	415
Poltringen, Pfd.	109	1	4	10	123	232	294	—	—	—	236	304	540
Reusten, Pfd.	133	1	2	11	131	312	319	—	—	—	314	330	644
Rohrau, Pfd.	71	—	1	3	103	230	232	—	—	—	231	235	466
Thailfingen, Pfd.	125	2	1	8	147	345	389	—	—	—	346	397	743
Unter-Jesingen, Pfd.	186	—	—	8	224	566	563	—	—	—	566	571	1 137
Unter-Jettingen, Pfd.	163	—	4	—	217	511	594	—	—	—	515	594	1 109
Oberamt Herrenberg	**4 035**	**8**	**148**	**305**	**4 962**	**11 454**	**12 772**	**1**	**—**	**16**	**11 602**	**13 093**	**24 695**
O.A. Horb.													
Horb, O.A.St.	300	2	10	41	459	950	1 090	4	46	36	1 006	1 167	2 173
Ahldorf, Pfd.	157	—	4	8	146	280	335	—	—	—	284	343	627
Altheim, Pfd.	190	—	5	11	214	459	569	—	—	—	464	580	1 044

haltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

völkerung.

III. Familienstand.							IV. Religionsbekenntnis.										V.
dige nicht chsene ch nicht iratete)	Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
108	41	41	8	11	—	1	144	161	1	—	—	—	—	—	—	—	—
114	58	58	7	17	—	—	175	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—
246	107	107	11	22	—	—	317	375	2	—	—	—	—	—	—	—	—
266	109	113	12	29	—	—	337	396	11	8	3	4	—	—	—	—	—
81	26	26	2	6	—	—	96	107	—	—	3	6	—	—	—	—	—
10371	**4919**	**4959**	**557**	**1099**	**2**	**18**	**14806**	**16096**	**397**	**314**	**21**	**31**	**8**	**6**	—	—	**3**
863	468	439	36	112	3	3	1171	1359	45	37	15	21	13	—	—	—	1
164	59	57	11	11	—	—	202	229	4	2	—	1	1	—	—	—	—
242	139	139	17	40	—	4	254	248	149	177	—	—	2	—	—	—	—
606	264	259	41	64	1	2	767	929	17	2	—	—	1	—	—	—	—
173	90	90	11	27	—	—	263	289	1	1	—	—	—	—	—	—	1
412	189	189	28	42	—	1	546	637	10	6	—	1	1	—	—	—	—
482	273	276	23	63	1	2	696	820	6	3	—	—	3	—	—	—	—
340	161	162	21	26	—	2	454	529	2	1	—	—	1	—	—	—	—
141	72	71	9	18	—	—	229	230	—	—	—	—	—	—	—	—	—
263	143	143	24	38	1	2	394	444	1	2	—	—	1	—	—	—	—
225	113	114	15	15	—	3	309	357	1	—	—	—	2	—	—	—	—
340	182	186	27	27	—	3	498	545	1	1	7	10	—	—	—	—	1
145	58	60	8	13	—	—	188	216	—	2	—	—	—	—	—	—	—
395	164	166	26	33	1	—	520	590	2	2	—	—	—	—	—	2	—
190	97	90	12	22	—	—	293	301	4	1	—	—	3	—	—	—	—
377	183	182	35	54	—	2	549	612	4	3	—	—	2	—	—	—	—
243	127	126	19	32	1	1	333	402	—	—	3	—	—	—	—	—	—
322	153	152	17	40	—	—	466	513	—	1	—	—	—	—	—	—	—
247	108	108	20	18	1	2	4	2	296	373	—	—	—	—	—	—	—
372	144	143	16	28	—	3	454	543	6	3	—	—	—	—	—	—	—
136	62	63	12	15	—	1	197	212	3	3	—	—	—	—	—	—	—
178	100	101	7	25	—	—	14	7	222	297	—	—	—	—	—	—	—
188	116	116	13	25	—	1	301	321	12	6	1	3	—	—	—	—	—
143	78	79	10	12	1	1	231	235	—	—	—	—	—	—	—	—	—
255	117	117	13	25	—	—	345	395	1	2	—	—	—	—	—	—	—
348	176	178	21	43	1	2	553	566	13	5	—	—	—	—	—	—	—
389	186	178	27	26	1	1	507	588	7	6	—	—	1	—	—	—	—
8179	**4022**	**3984**	**519**	**894**	**12**	**36**	**10738**	**12119**	**807**	**936**	**26**	**36**	**31**	—	—	**2**	**3**
690	341	345	34	132	—	—	160	150	801	976	—	—	45	41	—	—	15
209	97	98	13	35	—	1	4	1	280	342	—	—	—	—	—	—	—
374	161	164	29	38	1	4	17	15	447	565	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Baisingen, Pfd.	150	1	2	3	164	374	469	—	—	—	376	472	848
Bieringen, Pfd.	114	1	3	4	125	296	340	—	—	—	299	344	643
Bierlingen, Pfd.	161	7	6	16	169	333	391	—	—	—	339	407	746
Bildechingen, Pfd.	140	—	2	12	127	240	316	—	—	—	242	328	570
Bittelbronn, D.	65	—	—	1	67	178	217	—	—	—	178	218	396
Börstingen, Pfd.	97	1	2	13	99	201	219	—	—	—	203	232	435
Eutingen, Pfd.	259	7	8	23	258	496	574	—	—	—	504	597	1 101
Felldorf, Pfd.	103	5	2	8	99	209	238	—	—	—	211	246	457
Göttelfingen, Pfd.	100	—	6	7	87	163	222	—	—	—	169	229	398
Grünmettstetten, Pfd.	158	12	8	7	149	326	383	—	—	—	334	390	724
Gündringen, Pfd.	110	—	7	6	127	234	314	—	—	—	241	320	561
Hochdorf, Pfd.	172	3	3	7	191	413	512	—	—	—	416	519	935
Ihlingen, D.	22	—	2	3	27	67	70	—	—	—	69	73	142
Isenburg, D.	45	3	2	1	50	114	120	—	—	—	116	121	237
Lützenhardt, D.	85	—	—	4	95	216	229	—	—	—	216	233	449
Mühlen a. Neckar, Pfd.	116	3	5	5	121	267	311	—	—	—	272	316	588
Mühringen, Pfd.	141	9	11	20	177	328	427	—	—	—	339	447	786
Nordstetten, Pfd.	238	1	3	16	237	493	537	—	—	—	496	553	1 049
Rexingen, Pfd.	185	—	9	26	232	494	606	—	—	—	503	632	1 135
Rohrdorf, Pfd.	93	4	6	6	83	172	217	—	—	—	178	223	401
Salzstetten, Pfd.	185	1	4	19	190	413	462	—	—	—	417	481	898
Sulzau, D.	49	—	—	3	49	109	114	—	—	—	109	117	226
Vollmaringen, Pfd.	111	—	1	1	129	274	335	—	—	—	275	336	611
Wachendorf, Pfd.	127	3	5	8	124	268	284	—	—	—	273	292	565
Weitingen, Pfd.	217	4	4	12	210	418	501	—	—	—	422	513	935
Wiesenstetten, Pfd.	110	—	—	4	106	244	268	—	—	—	244	272	516
Oberamt Horb	**4 000**	**67**	**120**	**295**	**4 311**	**9 029**	**10 670**	**4**	**46**	**36**	**9 195**	**11 001**	**20 196**
O.A. Nagold.													
Nagold, O.A.St.	338	—	24	50	626	1 533	1 662	3	180	5	1 737	1 717	3 454
Altensteig, St.	246	—	21	40	406	1 008	1 050	3	10	25	1 039	1 115	2 154
Altensteig, Pfd.	36	—	—	—	36	87	100	—	—	—	87	100	187
Beihingen, D.	47	—	1	—	53	123	142	—	—	—	124	142	266
Berneck, St.	63	—	3	4	93	207	200	—	—	—	210	204	414
Beuren, D.	25	1	—	—	24	77	83	—	—	—	77	83	160
Bösingen, Pfd.	98	—	1	3	102	240	279	1	1	3	242	285	527
Ebershardt, D.	61	—	1	2	74	169	204	—	—	—	170	206	376
Ebhausen u. Wöllhaus., Pfd.	197	—	6	17	273	546	662	—	—	—	552	679	1 231
Effringen, Pfd.	118	13	1	3	148	349	358	—	—	—	350	361	711
Egenhausen, D.	142	—	7	9	169	372	434	—	—	—	379	443	822
Emmingen, Pfd.	161	—	10	7	144	322	316	—	—	—	332	323	655
Enzthal, Pfd.	75	—	6	9	123	291	305	—	—	—	297	314	611

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen [2])		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
236	309	123	131	17	30	—	2	7	21	275	355	—	—	94	96	—	—	—
183	220	105	103	11	21	—	—	4	1	295	343	—	—	—	—	—	—	—
196	230	129	131	14	45	—	1	4	1	335	406	—	—	—	—	—	—	—
138	205	86	87	17	35	1	1	4	—	238	328	—	—	—	—	—	—	—
114	144	59	60	5	13	—	1	6	4	172	214	—	—	—	—	—	—	—
125	139	73	72	5	21	—	—	11	10	192	222	—	—	—	—	—	—	—
264	339	207	208	33	50	—	—	49	40	455	557	—	—	—	—	—	—	—
125	148	75	79	11	19	—	—	7	4	204	242	—	—	—	—	—	—	—
95	142	65	65	9	21	—	1	2	—	167	229	—	—	—	—	—	—	—
200	253	121	119	12	17	1	1	8	7	326	383	—	—	—	—	—	—	—
129	196	94	103	18	20	—	1	28	10	213	310	—	—	—	—	—	—	—
254	333	148	147	14	37	—	2	411	516	5	3	—	—	—	—	—	—	—
48	47	19	18	2	8	—	—	6	6	63	67	—	—	—	—	—	—	—
73	69	40	45	3	7	—	—	4	—	112	121	—	—	—	—	—	—	—
144	143	71	75	1	15	—	—	11	10	205	223	—	—	—	—	—	—	—
164	196	92	92	16	28	—	—	165	184	89	109	—	—	18	23	—	—	—
196	263	126	137	17	47	—	—	18	30	249	301	—	—	72	116	—	—	—
301	317	174	187	21	49	—	—	15	12	462	498	—	—	19	43	—	—	—
300	404	178	180	25	48	—	—	3	35	289	383	—	—	211	214	—	—	—
103	137	64	63	11	22	—	1	4	3	174	220	—	—	—	—	—	—	—
252	299	136	144	29	38	—	—	11	11	406	470	—	—	—	—	—	—	—
72	75	37	38	—	3	—	1	2	1	107	116	—	—	—	—	—	—	—
157	206	109	109	9	21	—	—	2	—	273	336	—	—	—	—	—	—	—
167	160	98	94	8	38	—	—	3	2	270	290	—	—	—	—	—	—	—
245	295	158	162	19	56	—	—	9	3	413	510	—	—	—	—	—	—	—
150	162	84	86	10	23	—	1	5	1	239	271	—	—	—	—	—	—	—
5 509	**6 704**	**3 270**	**3 342**	**413**	**937**	**3**	**18**	**980**	**1 078**	**7 756**	**9 390**	—	—	**459**	**533**	—	—	**15**
1 186	1 065	506	503	42	147	3	2	1 651	1 664	71	37	15	16	—	—	—	—	1
678	703	322	324	36	86	3	2	1 022	1 097	15	10	2	8	—	—	—	—	1
54	58	32	34	1	8	—	—	87	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	84	46	48	3	10	—	—	123	140	1	2	—	—	—	—	—	—	—
129	115	74	76	7	13	—	—	209	203	1	1	—	—	—	—	—	—	—
49	55	23	23	5	5	—	—	77	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—
144	179	87	87	10	18	1	1	239	281	3	4	—	—	—	—	—	—	—
102	138	56	57	12	11	—	—	170	206	—	—	—	—	—	—	—	—	—
330	411	195	204	27	64	—	—	551	677	1	2	—	—	—	—	—	—	—
208	193	124	131	18	37	—	—	347	354	1	1	2	6	—	—	—	—	—
237	290	123	121	19	32	—	—	365	413	—	2	14	28	—	—	—	—	—
194	183	122	121	16	16	—	3	329	323	2	—	—	—	1	—	—	—	—
186	194	100	100	11	20	—	—	293	313	4	1	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Ettmannsweiler, D.	33	—	4	5	33	94	98	—	—	—	98	103	201
Fünfbronn, D.	43	—	1	2	51	156	155	—	—	—	157	157	314
Garrweiler, D.	25	3	1	—	25	75	90	—	—	—	76	90	166
Gaugenwald, D.	22	—	—	—	24	66	77	—	—	—	66	77	143
Gültlingen, Pfd.	176	2	12	26	231	480	584	—	—	—	492	610	1 102
Haiterbach, St.	285	3	11	34	381	833	995	—	—	—	844	1 029	1 873
Ifelshausen, Pfd.	88	—	—	1	84	204	259	—	—	—	204	260	464
Mindersbach, D.	58	—	—	4	64	138	181	—	—	—	138	185	323
Ober-Schwandorf, D.	83	—	2	3	109	258	307	—	—	—	260	310	570
Ober-Thalheim, D.	144	1	2	9	142	311	330	—	—	—	313	339	652
Pfrondorf, D.	52	2	—	—	72	176	183	—	—	—	176	183	359
Rohrdorf, Pfd.	100	—	4	10	133	268	326	—	—	—	272	336	608
Rothfelden, Pfd.	121	—	16	7	118	263	320	—	—	—	279	327	606
Schietingen, D.	62	3	1	2	63	143	183	—	—	—	144	185	329
Schönbronn, D.	82	—	2	4	106	217	272	—	—	—	219	276	495
Simmersfeld, Pfd.	82	—	2	4	103	260	278	—	—	—	262	282	544
Spielberg, Pfd.	86	—	2	6	99	275	307	—	—	—	277	313	590
Sulz, Pfd.	167	—	10	30	210	446	524	—	—	—	456	554	1 010
Überberg, D.	54	2	1	—	57	210	211	—	—	—	211	211	422
Unter-Schwandorf, D.	32	—	3	1	28	74	86	—	—	—	77	87	164
Unter-Thalheim, Pfd.	177	—	3	4	170	326	397	—	—	—	329	401	730
Walddorf, Pfd.	153	—	11	28	190	437	456	—	—	—	448	484	932
Warth, Pfd.	77	—	—	—	77	161	207	—	—	—	161	207	368
Wenden, D.	30	—	1	1	35	92	103	—	—	—	93	104	197
Wildberg, St.	236	4	17	29	293	617	716	2	30	18	664	763	1 427
Oberamt Nagold	**4 075**	**34**	**187**	**354**	**5 169**	**11 904**	**13 440**	**9**	**221**	**51**	**12 312**	**13 845**	**26 157**
O.A. Neuenbürg.													
Neuenbürg, O.A.St.	217	—	47	34	403	954	975	3	12	3	1 013	1 012	2 025
Arnbach, D.	90	—	—	—	123	294	298	—	—	—	294	298	592
Beinberg, D.	36	—	2	—	48	112	112	—	—	—	114	112	226
Bernbach, D.	91	—	1	6	103	243	268	—	—	—	244	274	518
Biefelsberg, D.	44	1	2	2	74	168	172	—	—	—	170	174	344
Birkenfeld, Pfd.	193	—	13	10	342	798	904	—	—	—	811	914	1 725
Calmbach, Pfd.	191	1	17	22	388	898	951	—	—	—	915	973	1 888
Conweiler, D.	113	—	6	1	169	440	427	—	—	—	446	428	874
Dennach, D.	50	—	4	4	89	235	212	—	—	—	239	216	455
Dobel, Pfd.	119	—	5	13	174	426	456	—	—	—	431	469	900
Engelsbrand, Pfd.	100	2	—	1	133	305	366	—	—	—	305	367	672
Enzklösterle, Pfd.	44	—	5	2	65	181	170	—	—	—	186	172	358
Feldrennach, Pfd.	147	—	1	3	199	535	519	—	—	—	536	522	1 058

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.									V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
61	65	32	33	5	5	—	—	98	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—
105	103	45	45	7	9	—	–	157	155	—	2	—	—	—	—	—	—	—
49	61	25	23	2	6	—	—	76	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	47	22	22	3	8	—	—	66	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—
285	389	176	177	31	43	—	1	491	608	1	2	—	—	—	—	—	—	—
525	649	281	297	38	82	—	1	833	996	5	5	6	28	—	—	—	—	1
122	163	73	69	9	25	—	3	187	241	16	10	1	9	—	—	—	—	—
85	110	50	53	3	22	—	—	138	184	—	1	—	—	—	—	—	—	—
165	203	82	88	13	19	—	—	246	298	14	12	—	—	—	—	—	—	—
193	195	104	116	15	25	1	3	8	9	305	330	—	—	—	—	—	—	—
115	115	53	55	8	13	—	—	176	183	—	—	—	—	—	—	—	—	—
156	207	103	103	13	26	—	—	246	312	26	24	—	—	—	—	—	—	—
162	201	101	107	16	19	—	—	279	327	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	119	58	57	8	8	—	1	142	182	2	3	—	—	—	—	—	—	—
129	165	77	79	13	27	—	5	219	274	—	2	—	—	—	—	—	—	—
162	168	90	89	10	25	—	—	261	282	1	—	—	—	—	—	—	—	—
184	205	82	89	11	19	—	—	271	300	—	—	6	13	—	—	—	—	—
257	341	174	175	25	38	—	—	455	553	—	1	—	—	1	—	—	—	—
142	144	55	54	13	13	1	—	211	211	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	55	27	29	3	3	1	—	24	25	53	62	—	—	—	—	—	—	—
193	245	123	129	12	26	1	1	13	14	316	387	—	—	—	—	—	—	—
265	285	156	154	25	41	2	4	431	471	7	3	10	10	—	—	—	—	—
93	122	62	65	6	20	—	—	160	207	1	—	—	—	—	—	—	—	—
55	67	29	29	9	7	—	1	93	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—
381	454	247	248	36	60	—	1	642	751	21	12	—	—	1	—	—	—	—
7 621	**8 546**	**4 137**	**4 214**	**541**	**1 056**	**13**	**29**	**11 386**	**12 811**	**867**	**916**	**56**	**118**	**3**	**—**	**—**	**—**	**3**
630	577	348	336	34	98	1	1	957	988	41	19	11	5	4	–	—	—	1
188	178	94	94	12	25	—	1	294	298	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	66	39	39	5	7	—	—	114	111	—	1	—	—	—	—	—	—	—
147	169	87	87	10	18	—	—	241	271	3	3	—	—	—	—	—	—	—
103	100	59	62	8	12	—	—	170	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—
508	561	276	278	27	73	—	2	792	906	14	4	5	4	—	–	—	—	—
568	569	320	321	25	81	2	2	887	960	26	11	2	2	—	—	—	—	—
271	253	155	153	20	21	—	1	440	427	3	1	1	—	2	–	—	—	—
158	123	74	73	7	20	–	—	236	212	3	4	—	—	—	—	—	—	—
265	285	152	152	14	32	—	—	430	469	1	—	—	—	—	—	—	—	1
193	232	107	106	5	28	—	1	301	363	1	—	2	4	1	—	—	—	—
129	104	53	54	4	14	—	—	185	172	1	—	—	—	—	—	—	—	1
339	302	174	182	23	37	—	1	533	522	3	—	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gräfenhausen, Pfd.	192	—	12	16	285	664	725	—	—	—	676	741	1 417
Grunbach, D.	82	—	—	6	118	304	317	—	—	—	304	323	627
Herrenalb, St.	135	8	7	18	190	476	481	—	—	—	483	499	982
Höfen, D.	76	—	3	2	142	350	346	—	—	—	353	348	701
Igelsloch, D.	32	—	2	4	38	91	111	—	—	—	93	115	208
Kapfenhardt, D.	49	—	4	7	61	158	167	—	—	—	162	174	336
Langenbrand, Pfd.	68	—	1	6	86	206	257	—	—	—	207	263	470
Loffenau, Pfd.	175	1	13	22	267	589	671	—	—	—	602	693	1 295
Maisenbach, D.	57	—	1	2	70	164	200	—	—	—	165	202	367
Neusatz, D.	70	—	3	6	81	199	209	—	—	—	202	215	417
Ober-Lengenhardt, D.	39	—	1	—	49	129	156	—	—	—	130	156	286
Ober-Niebelsbach, D.	27	—	3	5	45	104	128	—	—	—	107	133	240
Ottenhausen, Pfd.	99	—	7	5	160	380	424	—	—	—	387	429	816
Rothenfol, D.	58	—	—	—	72	178	161	—	—	—	178	161	339
Salmbach, D.	47	—	3	6	56	142	153	—	—	—	145	159	304
Schömberg, Pfd.	86	—	1	6	121	276	311	—	—	—	277	317	594
Schwann, D.	111	1	4	10	161	360	402	—	—	—	364	412	776
Schwarzenberg, D.	34	—	4	4	47	112	122	—	—	—	116	126	242
Unter-Lengenhardt, D.	31	—	1	1	31	73	89	—	—	—	74	90	164
Unter-Niebelsbach, D.	30	—	—	—	41	98	109	—	—	—	98	109	207
Waldrennach, D.	53	—	2	2	95	198	231	—	—	—	200	233	433
Wildbad, St.	350	5	36	59	715	1 595	1 824	—	—	—	1 631	1 883	3 514
Oberamt Neuenbürg	**3 336**	**19**	**211**	**285**	**5 241**	**12 435**	**13 424**	**3**	**12**	**3**	**12 658**	**13 712**	**26 370**
O.A. Nürtingen.													
Nürtingen, O.A.St.	721	—	58	124	1 061	2 432	2 603	5	149	4	2 639	2 731	5 370
Aich, Pfd.	129	2	4	7	154	304	379	—	—	—	308	386	694
Altdorf, D.	65	1	1	4	89	193	197	—	—	—	194	201	395
Altenrieth, D.	67	5	1	3	87	209	201	—	—	—	210	204	414
Balzholz, D.	75	4	—	2	96	196	206	—	—	—	196	208	404
Beuren, Pfd.	239	—	9	30	266	616	645	—	—	—	625	675	1 300
Erkenbrechtsweiler, Pfd.	128	1	1	6	141	339	386	—	—	—	340	392	732
Frickenhausen, Pfd.	191	2	2	4	230	524	554	—	—	—	526	558	1 084
Grafenberg, Pfd.	120	1	1	13	144	285	366	—	—	—	286	379	665
Groß-Bettlingen, Pfd.	105	—	8	8	132	281	326	—	—	—	289	334	623
Grötzingen, St.	191	—	7	8	176	396	471	—	—	—	403	479	882
Hardt, D.	30	7	3	2	38	97	100	—	—	—	100	102	202
Kappishäusern, D.	40	10	1	—	46	131	139	—	—	—	132	139	271
Klein-Bettlingen, D.	41	—	4	3	51	115	127	—	—	—	119	130	249
Kohlberg, Pfd.	137	—	4	5	180	421	475	—	—	—	425	480	905
Linsenhofen, Pfd.	144	1	7	16	203	445	510	—	—	—	452	526	978

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
414	444	237	238	24	54	1	5	672	738	1	—	3	3	—	—	—	—	—
193	193	101	100	10	30	—	—	296	319	8	4	—	—	—	—	—	—	—
310	302	157	159	15	37	1	1	470	485	13	14	—	—	—	—	—	—	—
223	209	117	120	13	19	—	—	346	342	7	6	—	—	—	—	—	—	—
55	72	34	34	4	9	—	—	92	115	1	—	—	—	—	—	—	—	—
105	104	49	55	8	15	—	—	161	174	1	—	—	—	—	—	—	—	—
122	168	76	79	9	16	—	—	202	257	4	6	—	—	1	—	—	—	—
359	401	224	228	18	64	1	—	599	690	3	3	—	—	—	—	—	—	—
91	120	62	63	12	19	—	—	165	202	—	—	—	—	—	—	—	—	—
126	130	70	71	6	14	—	—	202	215	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	97	53	53	8	6	—	—	129	155	1	1	—	—	—	—	—	—	—
70	79	35	41	2	13	—	—	106	133	1	—	—	—	—	—	—	—	—
238	255	133	136	15	38	1	—	386	429	1	—	—	—	—	—	—	—	—
111	89	62	62	5	10	—	—	172	160	6	1	—	—	—	—	—	—	—
96	99	47	48	2	12	—	—	145	157	—	2	—	—	—	—	—	—	—
156	186	101	102	20	29	—	—	277	316	—	1	—	—	—	—	—	—	—
217	248	131	133	15	30	1	1	361	411	3	1	—	—	—	—	—	—	—
72	73	37	40	7	13	—	—	116	124	—	2	—	—	—	—	—	—	—
43	53	28	27	3	9	—	1	74	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	66	32	34	2	9	1	—	98	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—
122	151	66	67	12	15	—	—	190	217	—	—	10	16	—	—	—	—	—
1 032	1 153	554	565	45	162	—	3	1 551	1 795	72	76	5	6	3	6	—	—	1
7 856	**8 211**	**4 344**	**4 392**	**449**	**1 089**	**9**	**20**	**12 390**	**13 506**	**218**	**160**	**39**	**40**	**11**	**6**	—	—	**4**
1 715	1 603	848	851	75	272	1	5	2 567	2 691	61	26	1	2	10	12	—	—	1
169	242	115	119	24	25	—	—	308	386	—	—	—	—	—	—	—	—	—
111	112	76	77	7	12	—	—	194	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136	114	66	65	8	25	—	—	196	190	14	14	—	—	—	—	—	—	—
121	121	66	68	9	19	—	—	196	208	—	—	—	—	—	—	—	—	—
369	395	228	233	27	47	1	—	624	674	1	1	—	—	—	—	—	—	—
211	230	118	121	9	38	2	3	340	392	—	—	—	—	—	—	—	—	—
307	324	197	198	22	35	—	1	525	552	1	6	—	—	—	—	—	—	1
187	225	92	132	7	21	—	1	283	378	3	1	—	—	—	—	—	—	—
165	193	118	119	6	21	—	1	286	334	2	—	—	—	1	—	—	—	—
238	293	141	148	22	36	2	2	402	478	—	1	1	—	—	—	—	—	—
64	65	30	30	6	7	—	—	100	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86	95	38	39	8	5	—	—	132	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	80	40	40	6	10	—	—	119	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—
261	282	147	150	17	47	—	1	421	479	4	1	—	—	—	—	—	—	—
259	307	175	178	18	40	—	1	452	525	—	1	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Neckarhausen, Pfd.	178	—	5	8	213	503	535	—	—	—	508	543	1 051
Neckar-Tenzlingen, Pfd.	186	—	8	14	229	572	598	—	—	—	580	612	1 192
Neckar-Thailfingen, Pfd.	171	—	4	15	224	506	528	—	—	—	510	543	1 053
Neuenhaus, Pfd.	137	2	14	23	177	373	428	—	—	—	387	451	838
Neuffen, St.	300	2	18	34	379	828	922	—	—	—	846	956	1 802
Ober-Boihingen, Pfd.	178	—	13	26	240	505	584	—	—	—	518	610	1 128
Ober-Enslingen, Pfd.	101	6	2	12	165	333	408	—	—	—	335	420	755
Raidwangen, D.	59	—	1	1	72	180	184	—	—	—	181	185	366
Reudern, D.	119	—	4	—	145	293	316	—	—	—	297	316	613
Tischardt, D.	61	—	—	4	75	179	201	—	—	—	179	205	384
Unter-Boihingen, Pfd.	126	8	5	15	133	286	306	—	—	—	291	321	612
Unter-Enslingen, Pfd.	159	3	5	9	185	405	430	—	—	—	410	439	849
Wolfschlugen, Pfd.	202	2	16	38	289	570	695	—	—	—	586	733	1 319
Zizishausen, D.	66	4	—	5	82	204	222	—	—	—	204	227	431
Oberamt Nürtingen	**4 466**	**61**	**206**	**439**	**5 702**	**12 721**	**14 042**	**5**	**149**	**4**	**13 076**	**14 485**	**27 561**
O.A. Oberndorf.													
Oberndorf, O.A.St.	291	—	24	23	537	1 261	1 346	3	21	31	1 306	1 400	2 706
Aichhalden, Pfd.	295	1	2	—	295	690	785	—	—	—	692	785	1 477
Alpirsbach, St.	183	2	60	47	314	652	718	2	5	29	717	794	1 511
Alt-Oberndorf, Pfd.	74	—	2	1	90	216	228	—	—	—	218	229	447
Bach u. Altenberg, D.	38	1	2	—	40	129	123	—	—	—	131	123	254
Beffendorf, Pfd.	99	3	2	4	105	254	255	—	—	—	256	259	515
Betzweiler, D.	104	—	1	2	101	285	280	—	—	—	286	282	568
Bochingen, Pfd.	138	2	4	6	160	381	368	—	—	—	385	374	759
Ehlenbogen, Pfd.	68	—	2	—	66	211	183	—	—	—	213	183	396
Epfendorf, Pfd.	166	11	5	5	192	502	501	—	—	—	507	506	1 013
Fluorn, Pfd.	154	1	5	7	180	420	471	1	66	46	491	524	1 015
Hardt, D.	92	—	1	1	106	288	301	—	—	—	289	302	591
Harthausen, Pfd.	65	—	—	3	79	184	192	—	—	—	184	195	379
Hochmössingen, Pfd.	142	—	4	3	135	343	360	—	—	—	347	363	710
Lauterbach, Pfd.	391	3	2	8	383	901	1 069	—	—	—	903	1 077	1 980
Mariazell, Pfd.	138	3	—	10	138	278	355	—	—	—	278	365	643
Peterzell, Pfd.	64	4	2	5	89	229	253	—	—	—	231	258	489
Reuthin, D.	53	1	2	4	64	148	163	1	4	5	154	172	326
Römlinsdorf, D.	56	—	—	2	60	151	194	—	—	—	151	196	347
Röthenbach, D.	79	—	—	4	142	387	353	—	—	—	387	357	744
Röthenberg, Pfd.	127	1	3	13	153	357	438	—	—	—	360	451	811
Schramberg, St.	564	—	14	42	1 054	2 584	2 629	1	9	24	2 607	2 695	5 302
Seedorf, Pfd.	196	4	1	8	200	444	545	—	—	—	445	553	998
Sulgau, Pfd.	60	1	3	8	67	171	214	—	—	—	174	222	396

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
308	322	177	179	23	42	–	–	506	543	2	–	–	–	–	–	–	–	1
352	381	205	187	23	42	–	2	577	610	3	2	–	–	–	–	–	–	–
303	300	191	190	16	52	–	1	507	538	2	5	–	–	1	–	–	–	–
232	264	142	146	13	40	–	1	386	447	1	4	–	–	–	–	–	–	–
506	561	299	301	39	90	2	4	845	953	1	3	–	–	–	–	–	–	1
327	358	165	192	24	60	2	–	517	607	1	3	–	–	–	–	–	–	–
206	240	119	127	10	53	–	–	331	416	4	4	–	–	–	–	–	–	–
114	115	61	62	6	8	–	–	185	185	–	–	–	–	–	–	–	–	–
167	180	112	113	18	23	–	–	291	311	6	5	–	–	–	–	–	–	–
111	121	61	66	6	16	1	2	178	203	1	2	–	–	–	–	–	–	–
172	185	107	107	12	29	–	–	61	61	230	260	–	–	–	–	–	–	–
243	253	152	150	15	34	–	2	407	436	3	3	–	–	–	–	–	–	–
329	427	228	258	28	45	1	3	585	731	1	2	–	–	–	–	–	–	–
133	141	68	72	3	14	–	–	202	227	2	–	–	–	–	–	–	–	–
7 975	**8 529**	**4 582**	**4 718**	**507**	**1 208**	**12**	**30**	**12 719**	**14 127**	**343**	**344**	**2**	**2**	**12**	**12**	–	–	**4**
803	842	470	465	33	91	–	2	418	399	882	993	2	4	4	4	–	–	1
436	474	228	233	28	77	–	1	33	23	659	762	–	–	–	–	–	–	–
432	481	259	250	26	61	–	2	610	708	105	86	–	–	1	–	1	–	–
137	148	69	70	12	11	–	–	23	20	195	209	–	–	–	–	–	–	–
91	79	36	36	4	8	–	–	107	100	16	12	8	11	–	–	–	–	–
163	160	79	81	14	18	–	–	13	11	243	248	–	–	–	–	–	–	–
192	183	87	87	7	12	–	–	280	278	6	4	–	–	–	–	–	–	–
241	219	122	126	21	28	1	1	24	26	361	348	–	–	–	–	–	–	–
152	115	55	51	6	17	–	–	164	164	48	19	1	–	–	–	–	–	–
324	323	159	150	24	33	–	–	21	19	483	487	–	–	3	–	–	–	–
339	345	133	142	17	37	2	–	488	516	3	8	–	–	–	–	–	–	–
189	197	90	93	10	12	–	–	6	9	283	293	–	–	–	–	–	–	–
112	113	64	63	8	19	–	–	16	8	168	187	–	–	–	–	–	–	–
222	231	105	105	20	27	–	–	6	–	341	363	–	–	–	–	–	–	–
557	678	318	328	28	71	–	–	55	49	847	1 028	–	–	1	–	–	–	–
179	230	90	101	9	34	–	–	28	34	250	331	–	–	–	–	–	–	–
158	174	66	68	5	16	2	–	223	258	8	–	–	–	–	–	–	–	–
96	106	55	56	3	10	–	–	143	167	11	5	–	–	–	–	–	–	–
101	142	46	45	4	9	–	–	149	196	1	–	–	–	1	–	–	–	–
261	216	117	123	9	18	–	–	310	319	74	37	2	–	–	–	1	1	–
223	289	121	125	11	37	–	–	341	427	19	21	–	3	–	–	–	–	–
1 670	1 660	872	856	64	178	1	1	370	280	2 237	2 415	–	–	–	–	–	–	–
264	345	156	159	25	49	–	–	3	1	442	552	–	–	–	–	–	–	–
115	147	53	53	6	20	–	2	118	156	56	66	–	–	–	–	–	–	–

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Sulgen, Pfd.	173	—	5	5	184	431	457	1	44	146	480	608	1 088
Vierundzwanzig Höfe, D.	48	7	—	5	53	184	201	—	—	—	184	206	390
Waldmöffingen, Pfd.	176	6	3	10	166	383	427	—	—	—	386	437	823
Winzeln, Pfd	181	6	5	8	186	405	477	—	—	—	410	485	895
Oberamt Oberndorf	**4 215**	**57**	**154**	**234**	**5 339**	**12 869**	**13 886**	**9**	**149**	**281**	**13 172**	**14 401**	**27 573**
O.A. Reutlingen.													
Reutlingen, O.A.St.	1 461	2	157	295	3 354	7 601	8 633	9	406	227	8 164	9 155	17 319
Betzingen, Pfd.	399	—	2	18	413	919	1 032	—	—	—	921	1 050	1 971
Bronnen, D.	51	2	—	—	35	91	98	1	82	66	173	164	337
Bronnweiler, Pfd.	54	—	1	3	53	127	123	—	—	—	128	126	254
Eningen, Pfd.	608	6	14	56	779	1 527	1 860	1	10	3	1 551	1 919	3 470
Erpfingen, Pfd.	200	6	—	—	202	406	492	—	—	—	406	492	898
Genkingen, Pfd.	188	—	25	21	231	523	531	—	—	—	548	552	1 100
Gomaringen, Pfd.	234	2	14	27	391	802	920	—	—	—	816	947	1 763
Groß-Engstingen, Pfd.	167	—	5	11	157	325	364	—	—	—	330	375	705
Hausen a. d. Lauchert, Pfd.	87	3	2	10	89	168	182	—	—	—	170	192	362
Holzelfingen, Pfd.	134	2	—	—	134	316	334	—	—	—	316	334	650
Honau, Pfd.	114	—	3	3	108	260	276	—	—	—	263	279	542
Klein-Engstingen, Pfd.	154	—	—	—	154	354	383	—	—	—	354	383	737
Mägerkingen, Pfd.	157	33	5	6	146	303	356	—	—	—	308	362	670
Oberhausen, Pfd.	113	2	9	14	141	296	324	—	—	—	305	338	643
Ohmenhausen, Pfd.	284	—	2	10	233	508	580	—	—	—	510	590	1 100
Pfullingen, St.	613	—	21	51	976	2 149	2 516	1	273	237	2 443	2 804	5 247
Stockach, D.	47	3	1	1	47	121	132	—	—	—	122	133	255
Undingen, Pfd.	203	—	9	8	249	605	583	—	—	—	614	591	1 205
Unterhausen, Pfd.	149	—	5	3	210	460	504	—	—	—	465	507	972
Wannweil, Pfd.	209	—	1	3	204	491	549	—	—	—	492	552	1 044
Willmandingen, Pfd.	148	—	8	18	165	344	373	—	—	—	352	391	743
Oberamt Reutlingen	**5 774**	**61**	**284**	**558**	**8 471**	**18 696**	**21 145**	**12**	**771**	**533**	**19 751**	**22 236**	**41 987**
O.A. Rottenburg.													
Rottenburg, O.A.St.	929	4	79	132	1 441	3 132	3 389	8	438	140	3 649	3 661	7 310
Bodelshausen, Pfd.	282	—	1	17	342	739	853	—	—	—	740	870	1 610
Bühl, Pfd.	149	—	2	3	115	221	295	—	—	—	223	298	521
Dettingen, Pfd.	174	—	2	6	199	414	481	—	—	—	416	487	903
Eckenweiler, D.	32	—	—	—	44	93	111	—	—	—	93	111	204
Ergenzingen, Pfd.	212	17	14	9	297	620	656	—	—	—	634	665	1 299
Frommenhausen, Pfd.	91	5	3	7	79	185	182	—	—	—	188	189	377
Hailfingen, Pfd.	147	2	1	10	155	324	373	—	—	—	325	383	708
Hemmendorf, Pfd.	118	4	1	5	120	264	312	—	—	—	265	317	582

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
317	429	141	143	21	34	1	2	16	25	464	583	—	—	—	—	—	—	—
134	150	44	42	6	14	—	—	169	192	15	14	—	—	—	—	—	—	—
242	278	125	124	19	35	—	—	4	4	382	433	—	—	—	—	—	—	—
258	313	131	136	21	35	—	1	12	15	398	470	—	—	—	—	—	—	—
8 413	**9 067**	**4 291**	**4 311**	**461**	**1 011**	**7**	**12**	**4 150**	**4 404**	**8 997**	**9 974**	**13**	**18**	**10**	**4**	**2**	**1**	**1**
5 138	5 615	2 788	2 793	230	724	8	23	7 566	8 715	544	394	30	22	24	24	—	—	13
552	623	338	338	30	86	1	3	902	1 037	19	13	—	—	—	—	—	—	1
131	124	34	32	8	7	—	1	70	64	99	100	—	—	4	—	—	—	—
87	81	35	36	6	9	—	—	127	126	1	—	—	—	—	—	—	—	—
878	1 082	614	637	58	197	1	3	1 534	1 904	17	15	—	—	—	—	—	—	—
234	291	159	162	13	39	—	—	406	492	—	—	—	—	—	—	—	—	—
332	317	182	195	34	39	—	1	546	552	2	—	—	—	—	—	—	—	—
467	556	305	310	44	81	—	—	811	945	5	2	—	—	—	—	—	—	—
187	207	128	131	15	37	—	—	1	—	329	375	—	—	—	—	—	—	—
88	95	78	78	4	19	—	—	169	192	1	—	—	—	—	—	—	—	—
197	204	103	103	16	26	—	1	316	333	—	1	—	—	—	—	—	—	—
150	158	104	101	9	20	—	—	238	259	20	16	5	4	—	—	—	—	—
203	218	132	135	18	30	1	—	351	382	3	1	—	—	—	—	—	—	—
177	212	119	124	12	26	—	—	295	353	7	3	6	6	—	—	—	—	—
179	199	110	111	16	28	—	—	296	331	9	6	—	1	—	—	—	—	—
291	347	196	200	23	45	—	—	506	588	4	2	—	—	—	—	—	—	—
1 459	1 697	889	883	89	215	6	9	2 315	2 707	118	92	1	1	9	4	—	—	—
72	85	41	40	9	7	—	1	122	133	—	—	—	—	—	—	—	—	—
372	338	210	218	32	34	—	1	609	589	—	—	1	2	4	—	—	—	—
266	281	177	278	19	47	3	1	435	479	30	28	—	—	—	—	—	—	1
304	351	166	164	22	37	—	—	487	546	5	6	—	—	—	—	—	—	—
198	221	137	139	17	31	—	—	352	391	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11 962	**13 300**	**7 045**	**7 108**	**724**	**1 784**	**20**	**44**	**18 454**	**21 118**	**1 213**	**1 054**	**43**	**36**	**41**	**28**	—	—	**16**
2 192	2 194	1 293	1 173	154	283	10	11	556	325	3 076	3 321	—	—	17	15	—	—	1
422	509	281	294	37	67	—	—	733	866	7	4	—	—	—	—	—	—	—
132	186	79	79	12	32	—	1	6	5	217	293	—	—	—	—	—	—	—
254	307	141	141	21	39	—	—	2	3	414	484	—	—	—	—	—	—	—
52	67	34	35	7	9	—	—	91	102	2	9	—	—	—	—	—	—	—
361	382	227	229	45	52	1	2	21	8	610	657	—	—	3	—	—	—	—
108	114	61	57	18	16	1	2	9	—	172	185	7	4	—	—	—	—	—
183	217	128	125	14	41	—	—	14	2	311	381	—	—	—	—	—	—	—
154	201	91	92	20	23	—	1	5	9	259	308	—	—	1	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.
Hirrlingen, Pfd.	283	—	6	25	314	652	744	—	—	—	658	769	1 427
Hirschau, Pfd.	179	—	5	14	171	410	425	—	—	—	415	439	854
Kiebingen, Pfd.	175	2	7	17	151	296	313	—	—	—	303	330	633
Mössingen, Pfd.	558	18	34	124	764	1 640	1 889	—	—	—	1 674	2 013	3 687
Nellingsheim, D.	51	4	3	3	56	157	147	—	—	—	160	150	310
Niedernau, Pfd.	92	9	2	8	94	200	210	—	—	—	202	218	420
Obernau, Pfd.	91	4	3	6	98	198	224	—	—	—	201	230	431
Ofterdingen, Pfd.	268	2	19	30	365	786	900	—	—	—	805	930	1 735
Öschingen, Pfd.	150	—	14	31	223	441	462	—	—	—	455	493	948
Remmingsheim, Pfd.	105	—	1	1	136	344	387	—	—	—	345	388	733
Schwalldorf, Pfd.	136	2	—	—	148	260	296	—	—	—	260	296	556
Seebronn, Pfd.	111	4	2	—	121	314	346	—	—	—	316	346	662
Thalheim, Pfd.	158	—	7	20	232	476	553	—	—	—	483	573	1 056
Weiler, Pfd.	95	10	6	14	91	171	173	—	—	—	177	187	364
Wendelsheim, Pfd.	132	1	—	10	133	244	323	—	—	—	244	333	577
Wolfenhausen, Pfd.	65	—	—	2	67	200	200	—	—	—	200	202	402
Wurmlingen, Pfd.	216	—	9	19	194	400	452	—	—	—	409	471	880
Oberamt Rottenburg	**4 999**	**88**	**221**	**513**	**6 150**	**13 181**	**14 696**	**8**	**438**	**140**	**13 840**	**15 349**	**29 189**
O.A. Rottweil.													
Rottweil, O.A.St.	633	7	72	135	1 122	2 685	2 926	8	154	80	2 911	3 141	6 052
Böhringen, Pfd.	120	—	3	4	132	258	300	—	—	—	261	313	574
Bösingen, Pfd.	157	6	6	9	165	387	462	—	—	—	393	471	864
Bühlingen, D.	56	—	2	13	66	163	188	—	—	—	165	201	366
Dautmergen, Pfd.	81	4	8	10	89	178	180	—	—	—	186	190	376
Deißlingen, Pfd.	315	8	7	21	351	775	903	—	—	—	782	924	1 706
Dietingen, Pfd.	119	—	4	9	132	287	317	—	—	—	291	326	617
Dormettingen, Pfd.	135	3	1	18	130	266	297	—	—	—	267	315	582
Dotternhausen, Pfd.	161	—	3	20	155	312	387	—	—	—	315	407	722
Dunningen, Pfd.	278	1	7	10	307	743	802	—	—	—	750	812	1 562
Feckenhausen, Pfd.	47	—	—	2	50	107	154	—	—	—	107	156	263
Flözlingen, Pfd.	109	—	3	7	124	275	330	—	—	—	278	337	615
Göllsdorf, D.	116	1	2	7	130	285	307	—	—	—	287	314	601
Gößlingen, Pfd.	67	—	—	6	66	134	137	—	—	—	134	143	277
Hausen am Thann, Pfd.	79	1	3	6	97	222	258	—	—	—	225	264	489
Hausen ob Rottweil, Pfd.	71	3	2	—	71	171	202	—	—	—	173	202	375
Herrenzimmern, Pfd.	109	3	1	5	103	268	311	—	—	—	269	316	585
Horgen, Pfd.	91	—	8	12	101	241	246	—	—	—	249	258	507
Irslingen, Pfd.	125	—	14	10	124	251	302	—	—	—	265	312	577
Lackendorf, D.	40	1	—	3	47	136	136	—	—	—	136	139	275
Lauffen, Pfd.	116	—	2	1	129	267	374	—	—	—	269	375	644

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
378	457	243	247	36	60	1	5	10	3	648	761	—	5	—	—	—	—	—
262	268	137	137	16	31	—	3	3	—	412	439	—	—	—	—	—	—	—
167	187	112	111	23	30	1	2	5	4	298	326	—	—	—	—	—	—	—
968	1 198	638	638	68	177	—	—	1 662	2 003	12	10	—	—	—	—	—	—	—
98	88	55	52	7	10	—	—	149	139	9	8	2	3	—	—	—	—	—
112	122	76	78	14	18	—	—	7	6	195	212	—	—	—	—	—	—	—
122	140	72	71	7	17	—	2	4	5	197	225	—	—	—	—	—	—	—
465	562	299	308	41	58	—	2	798	927	7	3	—	—	—	—	—	—	—
253	268	173	180	29	45	—	—	455	493	—	—	—	—	—	—	—	—	—
220	250	112	110	12	26	1	2	341	386	4	2	—	—	—	—	—	—	—
131	156	104	102	24	37	1	1	1	2	259	294	—	—	—	—	—	—	—
193	216	103	92	20	37	—	1	24	7	291	339	—	—	1	—	—	—	—
289	325	172	189	21	58	1	1	481	566	1	3	1	4	—	—	—	—	—
99	101	69	69	9	17	—	—	1	—	176	187	—	—	—	—	—	—	—
128	191	109	109	7	33	—	—	3	—	241	333	—	—	—	—	—	—	—
117	127	71	65	12	9	—	1	188	201	12	1	—	—	—	—	—	—	—
248	291	136	137	24	40	1	3	9	6	400	465	—	—	—	—	—	—	—
8 108	**9 124**	**5 016**	**4 920**	**698**	**1 265**	**18**	**40**	**5 578**	**6 068**	**8 230**	**9 250**	**10**	**16**	**22**	**15**	—	—	**1**
1 891	1 953	933	922	87	266	—	—	606	547	2 245	2 536	—	—	60	58	—	—	16
154	196	91	93	16	24	—	—	5	1	256	312	—	—	—	—	—	—	—
258	324	115	116	18	30	2	1	2	2	391	469	—	—	—	—	—	—	—
110	143	49	48	6	10	—	—	3	2	162	199	—	—	—	—	—	—	—
116	103	62	62	7	25	1	—	14	11	172	179	—	—	—	—	—	—	—
471	551	283	292	28	80	—	1	60	61	722	863	—	—	—	—	—	—	—
189	206	87	88	14	30	1	2	13	7	278	319	—	—	—	—	—	—	—
151	178	106	106	10	31	—	—	3	1	264	314	—	—	—	—	—	—	—
202	259	93	102	20	46	—	—	2	2	312	405	—	—	1	—	—	—	—
490	526	232	237	28	49	—	—	18	10	731	802	—	—	1	—	—	—	—
66	107	37	40	4	9	—	—	3	5	104	151	—	—	—	—	—	—	—
162	203	103	109	13	25	—	—	267	330	11	7	—	—	—	—	—	—	—
178	197	90	93	19	22	—	2	4	8	283	306	—	—	—	—	—	—	—
80	78	43	46	11	19	—	—	5	6	129	137	—	—	—	—	—	—	—
151	160	64	75	10	28	—	1	11	9	214	255	—	—	—	—	—	—	—
113	139	53	51	7	12	—	—	17	19	156	183	—	—	—	—	—	—	—
171	212	85	85	13	19	—	—	2	—	267	316	—	—	—	—	—	—	—
160	165	71	72	17	21	1	—	10	7	239	251	—	—	—	—	—	—	—
162	196	92	92	11	24	—	—	1	—	264	311	—	—	—	1	—	—	—
90	97	38	39	8	3	—	—	10	5	126	134	—	—	—	—	—	—	—
168	246	91	94	10	35	—	—	19	17	250	358	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Locherhof, D.	79	—	1	1	83	185	233	—	—	—	186	234	420
Neufra, Pfd.	93	—	4	5	108	228	273	—	—	—	232	278	510
Neukirch, Pfd.	96	5	—	3	82	152	202	—	—	—	152	205	357
Roßwangen, Pfd.	84	—	—	1	99	214	248	—	—	—	214	249	463
Schömberg, St.	281	36	16	41	321	677	751	—	—	—	693	792	1 485
Schwenningen, Pfd.	642	1	51	86	1 022	2 632	2 426	—	—	—	2 683	2 512	5 195
Stetten ob Rottweil, Pfd.	67	—	2	5	83	172	226	—	—	—	174	231	405
Täbingen, Pfd.	93	—	2	3	97	242	256	—	—	—	244	259	503
Villingen Dorf, Pfd.	112	—	1	3	130	327	390	—	—	—	328	393	721
Wellendingen, Pfd.	229	2	7	13	245	501	577	—	—	—	508	590	1 098
Zepfenhan, Pfd.	98	10	6	6	107	201	221	1	—	4	207	231	438
Zimmern ob Rottweil, Pfd.	161	—	3	7	151	329	383	—	—	—	332	390	722
Zimmern u. d. Burg, Pfd.	90	4	—	11	94	209	211	—	—	—	209	222	431
Oberamt Rottweil	**5 150**	**96**	**241**	**493**	**6 313**	**14 480**	**15 925**	**9**	**154**	**84**	**14 875**	**16 502**	**31 377**
O.A. Spaichingen.													
Spaichingen, O.A.St.	463	7	23	58	518	1 072	1 263	4	12	13	1 107	1 334	2 441
Aixheim, Pfd.	187	7	5	8	175	415	442	—	—	—	420	450	870
Aldingen, Pfd.	250	—	12	22	304	674	723	—	—	—	686	745	1 431
Balgheim, Pfd.	91	—	5	9	87	183	212	—	—	—	188	221	409
Böttingen, Pfd.	138	13	4	16	127	275	292	—	—	—	279	308	587
Bubsheim, Pfd.	131	4	4	7	137	278	356	—	—	—	282	363	645
Deilingen, Pfd.	238	10	4	22	249	464	600	—	—	—	468	622	1 090
Denkingen, Pfd.	193	20	5	20	218	431	504	—	—	—	436	524	960
Dürbheim, Pfd.	158	10	11	18	174	359	404	—	—	—	370	422	792
Egesheim, Pfd.	133	6	1	5	113	212	259	—	—	—	213	264	477
Frittlingen, Pfd.	197	2	5	28	206	424	496	—	—	—	429	524	953
Gosheim, Pfd.	144	2	4	13	157	350	413	—	—	—	354	426	780
Königsheim, D.	83	—	2	5	81	186	184	—	—	—	188	189	377
Mahlstetten, Pfd.	99	8	3	8	121	267	270	—	—	—	270	278	548
Nusplingen, Pfd.	213	—	4	16	260	567	577	—	—	—	571	593	1 164
Obernheim, Pfd.	217	4	8	25	240	495	523	—	—	—	503	548	1 051
Rathshausen, Pfd.	125	—	5	14	129	263	310	—	—	—	268	324	592
Reichenbach, Pfd.	95	5	3	9	86	173	193	—	—	—	176	202	378
Schörzingen, Pfd.	174	9	6	11	169	316	379	—	—	—	322	390	712
Wehingen, Pfd.	239	—	9	10	274	504	617	—	—	—	513	627	1 140
Weilen u. d. Rinnen, Pfd.	65	4	1	5	66	147	168	—	—	—	148	173	321
Oberamt Spaichingen	**3 633**	**111**	**124**	**329**	**3 891**	**8 055**	**9 185**	**4**	**12**	**13**	**8 191**	**9 527**	**17 718**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen [2])		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
132	160	49	56	5	18	—	—	140	185	46	49	—	—	—	—	—	—	—
138	170	81	85	13	23	—	—	6	6	226	272	—	—	—	—	—	—	—
89	130	54	58	9	17	—	—	6	3	146	202	—	—	—	—	—	—	—
139	164	65	71	10	14	—	—	1	3	213	246	—	—	—	—	—	—	—
428	491	227	228	37	73	1	—	20	14	673	778	—	—	—	—	—	—	—
1 770	1 468	828	840	85	199	—	5	2 431	2 468	249	43	3	1	—	—	—	—	—
108	161	55	56	11	14	—	—	6	4	168	227	—	—	—	—	—	—	—
146	147	85	87	12	24	1	1	242	259	2	—	—	—	—	—	—	—	—
208	254	105	107	13	31	2	1	2	—	326	393	—	—	—	—	—	—	—
311	345	173	176	24	69	—	—	4	2	504	588	—	—	—	—	—	—	—
125	141	71	73	11	17	—	—	2	—	205	231	—	—	—	—	—	—	—
206	253	108	111	18	26	—	—	3	2	329	388	—	—	—	—	—	—	—
128	136	71	73	10	13	—	—	6	3	202	219	—	—	1	—	—	—	—
9 461	**10 259**	**4 790**	**4 883**	**615**	**1 346**	**9**	**14**	**3 944**	**3 999**	**10 865**	**12 443**	**3**	**1**	**63**	**59**	—	—	**16**
658	798	394	404	55	132	—	—	71	53	1 034	1 280	—	—	2	1	—	—	1
272	276	133	137	15	37	—	—	9	8	411	442	—	—	—	—	—	—	—
399	449	236	237	51	58	—	1	671	739	15	6	—	—	—	—	—	—	—
104	140	71	70	13	11	—	—	2	8	186	213	—	—	—	—	—	—	—
168	191	85	86	23	29	3	2	2	—	277	308	—	—	—	—	—	—	—
175	225	93	101	14	37	—	—	—	—	282	363	—	—	—	—	—	—	—
281	380	161	176	25	64	1	2	7	3	461	619	—	—	—	—	—	—	—
255	314	166	165	15	45	—	—	5	3	431	521	—	—	—	—	—	—	—
211	239	136	139	23	44	—	—	—	—	370	422	—	—	—	—	—	—	1
118	158	84	91	11	15	—	—	3	2	210	262	—	—	—	—	—	—	—
259	312	151	158	18	52	1	2	12	17	415	507	—	—	2	—	—	—	—
236	267	103	118	14	40	1	1	2	1	352	425	—	—	—	—	—	—	—
126	109	56	61	6	18	—	1	—	—	188	189	—	—	—	—	—	—	—
172	168	79	81	19	29	—	—	2	—	268	278	—	—	—	—	—	—	—
354	350	195	199	22	44	—	—	14	9	554	583	—	—	3	1	—	—	—
284	304	192	201	27	43	—	—	1	3	502	545	—	—	—	—	—	—	—
167	196	88	98	12	30	1	—	2	1	266	323	—	—	—	—	—	—	—
114	115	57	58	5	29	—	—	—	—	176	202	—	—	—	—	—	—	—
183	221	123	128	12	39	4	2	—	2	322	388	—	—	—	—	—	—	—
292	357	187	196	34	73	—	1	7	9	506	618	—	—	—	—	—	—	—
90	109	46	47	12	17	—	—	1	—	146	173	—	—	1	—	—	—	—
4 918	**5 678**	**2 836**	**2 951**	**426**	**886**	**11**	**12**	**811**	**858**	**7 372**	**8 667**	—	—	**8**	**2**	—	—	**2**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	m.	w.	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen m.	Zahl der Personen w.	Zahl der Anstalten	Zahl der Personen m.	Zahl der Personen w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
O.A. Sulz.													
Sulz, O.A.St.	265	1	20	45	380	860	948	2	12	10	892	1 003	1 895
Aistaig, Pfd.	87	1	5	3	121	318	332	—	—	—	323	335	658
Bergfelden, Pfd.	135	2	1	1	151	359	414	—	—	—	360	415	775
Bettenhausen, D.	39	—	1	3	45	128	146	—	—	—	129	149	278
Bickelsberg, Pfd.	98	—	2	3	113	255	297	—	—	—	257	300	557
Binsdorf, St.	175	4	8	6	192	416	460	—	—	—	424	466	890
Boll, D.	76	—	1	4	88	200	198	—	—	—	201	202	403
Brittheim, D.	52	2	—	—	68	139	157	—	—	—	139	157	296
Busenweiler, D.	28	—	1	2	30	81	96	—	—	—	82	98	180
Dornhan, St.	255	3	11	13	313	710	846	—	—	—	721	859	1 580
Dürrenmettstetten, D.	109	4	4	7	81	205	245	—	—	—	209	252	461
Fürnsal, Pfd.	46	—	—	—	46	162	172	—	—	—	162	172	334
Holzhausen, Pfd.	68	9	6	2	81	180	190	—	—	—	186	192	378
Hopfau-Neunthausen, Pfd.	113	—	—	4	120	342	370	—	—	—	342	374	716
Isingen, Pfd.	88	2	9	10	105	233	264	—	—	—	242	274	516
Leidringen, Pfd.	164	—	8	7	208	438	498	—	—	—	446	505	951
Leinstetten, Pfd.	73	4	4	3	84	216	242	—	—	—	220	245	465
Marschalkenzimmern, Pfd.	117	—	2	—	133	339	371	—	—	—	341	371	712
Mühlheim a. Bach, Pfd.	91	1	1	1	97	221	261	—	—	—	222	262	484
Renfrizhausen, D.	92	—	1	2	109	258	259	—	—	—	259	261	520
Rosenfeld, St.	162	13	9	32	191	402	454	—	—	—	411	486	897
Rothenzimmern, D.	54	—	2	1	51	112	141	—	—	—	114	142	256
Sigmarswangen, Pfd.	125	—	4	9	115	248	285	—	—	—	252	294	546
Sterneck, W.	40	2	2	2	49	126	141	—	—	—	128	143	271
Trichtingen, Pfd.	101	—	4	4	133	277	314	—	—	—	281	318	599
Vöhringen, Pfd.	220	2	3	4	283	585	705	—	—	—	588	709	1 297
Wälde, D.	60	1	2	3	63	162	194	—	—	—	164	197	361
Weiden, D.	77	—	5	6	92	235	270	—	—	—	240	276	516
Wittershausen, Pfd.	106	—	1	7	125	257	286	—	—	—	258	293	551
Oberamt Sulz	**3 116**	**51**	**117**	**184**	**3 667**	**8 464**	**9 556**	**2**	**12**	**10**	**8 593**	**9 750**	**18 343**
O.A. Tübingen.													
Tübingen, O.A.St.	1 017	—	127	177	2 145	5 456	5 444	27	1 039	308	6 622	5 929	12 551
Altenburg, D.	69	—	3	3	86	184	194	—	—	—	187	197	384
Bebenhausen, D.	36	—	1	2	54	145	162	—	—	—	146	164	310
Degerschlacht, Pfd.	66	2	—	2	72	191	218	—	—	—	191	220	411
Derendingen, Pfd.	130	—	8	11	179	421	453	—	—	—	429	464	893
Dettenhausen, Pfd.	236	2	6	6	226	494	549	—	—	—	500	555	1 055
Dörnach, D.	41	2	—	5	46	93	111	—	—	—	93	116	209
Dußlingen, Pfd.	353	13	8	21	454	958	1 083	—	—	—	966	1 104	2 070

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
542	589	324	326	26	88	—	—	823	963	66	36	3	4	—	—	—	—	1
206	206	109	110	8	18	—	1	319	334	4	1	—	—	—	—	—	—	—
202	249	134	143	24	23	—	—	353	407	7	8	—	—	—	—	—	—	—
91	104	34	34	4	11	—	—	10	—	119	149	—	—	—	—	—	—	—
154	179	94	97	9	24	—	—	256	300	1	—	—	—	—	—	—	—	—
255	274	149	153	20	39	—	—	25	22	399	444	—	—	—	—	—	—	1
120	119	72	72	9	11	—	—	187	195	14	7	—	—	—	—	—	—	—
75	85	57	58	7	14	—	—	139	157	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	67	26	26	3	5	—	—	82	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—
439	558	254	257	28	43	—	1	702	851	15	5	3	3	1	—	—	—	—
136	168	68	68	5	16	—	—	206	252	3	—	—	—	—	—	—	—	—
113	119	44	44	5	9	—	—	162	172	—	—	—	—	—	—	—	—	—
114	113	65	71	7	8	—	—	185	192	1	—	—	—	—	—	—	—	—
233	251	101	99	8	22	—	2	330	366	12	8	—	—	—	—	—	—	—
153	168	74	80	15	26	—	—	240	274	2	—	—	—	—	—	—	—	—
254	291	165	166	27	47	—	1	444	505	2	—	—	—	—	—	—	—	—
142	160	68	68	10	17	—	—	8	3	212	242	—	—	—	—	—	—	—
230	253	96	98	15	20	—	—	338	368	3	3	—	—	—	—	—	—	—
132	161	81	79	9	22	—	—	218	257	4	5	—	—	—	—	—	—	—
168	160	84	81	7	20	—	—	240	250	19	11	—	—	—	—	—	—	—
235	285	154	150	22	50	—	1	399	474	12	12	—	—	—	—	—	—	—
56	85	48	49	10	7	—	1	113	141	1	1	—	—	—	—	—	—	—
146	185	87	90	18	19	1	—	248	288	4	6	—	—	—	—	—	—	—
80	91	44	46	4	6	—	—	124	139	4	4	—	—	—	—	—	—	—
166	200	97	101	18	17	—	—	276	312	5	6	—	—	—	—	—	—	—
338	421	224	233	26	54	—	1	582	702	6	7	—	—	—	—	—	—	—
100	130	55	56	9	11	—	—	164	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—
159	190	69	70	12	16	—	—	239	275	1	1	—	—	—	—	—	—	—
150	176	89	94	17	22	2	1	256	293	2	—	—	—	—	—	—	—	—
5 242	**6 037**	**2 966**	**3 019**	**382**	**685**	**3**	**9**	**7 668**	**8 787**	**918**	**956**	**6**	**7**	**1**	—	—	—	**2**
4 838	3 720	1 621	1 640	158	560	5	9	5 470	5 162	1 063	688	30	31	58	48	1	1	606
112	112	65	65	10	19	—	1	187	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	107	54	48	3	9	—	—	138	164	8	—	—	—	—	—	—	—	1
119	138	63	65	9	17	—	—	191	219	—	1	—	—	—	—	—	—	1
268	274	147	149	13	39	1	2	397	442	29	20	3	2	—	—	—	—	1
316	337	169	170	15	46	—	2	495	552	2	3	—	—	3	—	—	—	—
55	71	32	32	5	13	1	—	93	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—
557	611	348	370	57	111	4	12	944	1 084	22	20	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gniebel, Pfd.	74	3	3	1	95	206	213	—	—	—	209	214	423
Gönningen, Pfd.	312	3	12	31	407	649	965	—	—	—	661	996	1 657
Hagelloch, Pfd.	84	—	2	—	149	356	337	—	—	—	358	337	695
Häslach, D.	68	—	2	2	93	212	237	—	—	—	214	239	453
Jettenburg, D.	82	1	—	3	79	199	189	—	—	—	199	192	391
Immenhausen, D.	67	—	4	11	80	170	203	—	—	—	174	214	388
Kilchberg, Pfd.	72	—	2	7	85	179	185	—	—	—	181	192	373
Kirchentellinsfurt, Pfd.	166	—	3	11	264	704	716	—	—	—	707	727	1 434
Kusterdingen, Pfd.	182	—	16	31	248	590	610	—	—	—	606	641	1 247
Lustnau, Pfd.	227	—	11	22	319	785	785	1	33	20	829	827	1 656
Mähringen, Pfd.	102	—	3	4	130	299	334	—	—	—	302	338	640
Nehren, Pfd.	185	—	4	17	263	551	584	—	—	—	555	601	1 156
Oferdingen, Pfd.	83	—	—	6	94	200	231	—	—	—	200	237	437
Pfrondorf, Pfd.	132	—	5	25	176	402	450	—	—	—	407	475	882
Pliezhausen, Pfd.	200	—	4	10	308	614	742	—	—	—	618	752	1 370
Rommelsbach, Pfd.	133	1	3	1	148	319	377	—	—	—	322	378	700
Rübgarten, Pfd.	71	—	2	1	99	222	246	—	—	—	224	247	471
Schlaitdorf, Pfd.	172	3	14	10	151	327	331	—	—	—	341	341	682
Sickenhausen, D.	78	—	—	3	97	248	258	—	—	—	248	261	509
Walddorf, Pfd.	188	2	12	10	245	513	578	1	6	14	531	602	1 133
Wankheim, Pfd.	142	4	—	3	142	344	331	—	—	—	344	334	678
Weilheim, Pfd.	72	2	3	7	110	257	264	—	—	—	260	271	531
Oberamt Tübingen	**4 840**	**38**	**258**	**443**	**7 044**	**16 288**	**17 380**	**28**	**1 078**	**342**	**17 624**	**18 165**	**35 789**
O.A. Tuttlingen.													
Tuttlingen, O.A.St.	888	8	74	78	1 743	4 335	4 095	2	59	18	4 468	4 191	8 659
Durchhausen, Pfd.	105	6	—	—	116	229	292	—	—	—	229	292	521
Fridingen a. d. Donau, St.	164	—	5	22	238	465	514	—	—	—	470	536	1 006
Gunningen, Pfd.	86	—	1	1	92	209	216	—	—	—	210	217	427
Hausen ob Verena, Pfd.	101	3	—	6	136	252	316	—	—	—	252	322	574
Irrendorf, Pfd.	127	2	5	9	127	263	275	—	—	—	268	284	552
Kolbingen, Pfd.	117	6	2	4	134	314	332	—	—	—	316	336	652
Mühlhausen, Pfd.	56	—	—	—	56	123	153	—	—	—	123	153	276
Mühlheim a. d. Donau, St.	158	3	2	3	206	468	475	—	—	—	470	478	948
Nendingen, Pfd.	192	5	19	41	211	440	500	—	—	—	459	541	1 000
Neuhausen ob Eck, Pfd.	153	3	8	10	252	543	537	—	—	—	551	547	1 098
Oberflacht, D.	88	—	—	—	101	226	250	—	—	—	226	250	476
Renquishausen, Pfd.	100	1	2	3	95	199	226	—	—	—	201	229	430
Rietheim, Pfd.	126	—	8	5	152	334	321	—	—	—	342	326	668
Schura, Pfd.	96	1	9	11	115	230	281	—	—	—	239	292	531
Seitingen, Pfd.	133	2	4	6	149	299	350	—	—	—	303	356	659

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
129	136	63	64	16	14	1	—	209	214	—	—	—	—	—	—	—	—	—
415	616	210	262	36	116	—	2	655	993	6	2	—	1	—	—	—	—	—
234	200	108	112	16	25	—	—	357	337	1	—	—	—	—	—	—	—	—
125	143	79	81	10	13	—	2	214	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—
122	110	68	68	9	13	—	1	199	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104	137	57	60	12	15	1	2	174	211	—	—	—	3	—	—	—	—	—
123	116	52	53	6	23	—	—	175	186	6	6	—	—	—	—	—	—	—
450	456	220	218	37	51	—	2	695	726	12	1	—	—	—	—	—	—	—
375	398	204	202	27	39	—	2	603	638	3	3	—	—	—	—	—	—	—
538	503	266	266	25	57	—	1	818	813	11	13	—	1	—	—	—	—	2
173	196	112	110	17	31	—	1	292	332	6	3	4	3	—	—	—	—	—
297	322	223	235	35	43	—	1	552	598	3	3	—	—	—	—	—	—	—
116	137	76	77	8	23	—	—	199	235	1	2	—	—	—	—	—	—	—
239	280	150	154	17	39	1	2	403	465	2	3	2	7	—	—	—	—	—
409	436	191	239	18	75	—	2	613	735	1	4	4	13	—	—	—	—	—
184	214	127	132	11	32	—	—	322	377	—	1	—	—	—	—	—	—	—
144	149	71	78	9	20	—	—	223	245	—	1	1	1	—	—	—	—	—
206	185	118	117	16	38	1	1	338	340	2	1	—	—	1	—	—	—	—
160	162	79	83	9	16	—	—	247	261	1	—	—	—	—	—	—	—	—
312	372	194	196	25	33	—	1	526	598	4	2	—	2	1	—	—	—	1
209	187	119	115	16	31	—	1	344	333	—	—	—	—	—	1	—	—	1
155	157	96	92	7	21	2	1	251	257	9	14	—	—	—	—	—	—	—
11 573	**10 982**	**5 382**	**5 553**	**652**	**1 582**	**17**	**48**	**16 324**	**17 260**	**1 192**	**791**	**44**	**64**	**63**	**49**	**1**	**1**	**613**
2 836	2 380	1 493	1 491	137	312	2	8	3 798	3 847	667	344	—	—	3	—	—	—	1
119	174	91	92	19	26	—	—	4	4	225	288	—	—	—	—	—	—	—
257	293	180	184	33	59	—	—	11	7	459	529	—	—	—	—	—	—	—
133	117	69	76	8	24	—	—	10	7	200	210	—	—	—	—	—	—	—
143	195	93	102	16	25	—	—	250	321	2	1	—	—	—	—	—	—	—
151	157	107	108	10	19	—	—	—	—	268	284	—	—	—	—	—	—	—
185	202	110	104	21	30	—	—	1	1	314	335	—	—	1	—	—	—	—
71	97	44	44	8	12	—	—	9	11	114	142	—	—	—	—	—	—	—
279	273	175	171	16	34	—	—	29	26	441	452	—	—	—	—	—	—	—
272	322	159	161	27	56	1	2	2	1	457	540	—	—	—	—	—	—	—
305	289	210	215	35	43	1	—	542	537	9	10	—	—	—	—	—	—	—
128	148	86	88	12	14	—	—	5	4	221	246	—	—	—	—	—	—	—
124	140	67	69	10	19	—	1	1	—	200	229	—	—	—	—	—	—	—
189	176	125	132	28	18	—	—	316	303	26	23	—	—	—	—	—	—	—
137	181	94	98	8	12	—	1	236	290	3	2	—	—	—	—	—	—	—
173	211	113	114	17	31	—	—	1	1	302	355	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Stetten, Pfd.	78	4	2	2	88	182	191	—	—	—	184	193	377
Thalheim, Pfd.	176	—	23	8	217	429	527	—	—	—	452	535	987
Thuningen, Pfd.	255	1	9	20	315	655	726	—	—	—	664	746	1 410
Trossingen, Pfd.	449	3	50	39	527	1 280	1 380	—	—	—	1 330	1 419	2 749
Weigheim, Pfd.	92	1	1	8	110	195	226	—	—	—	196	234	430
Weilheim, Pfd.	67	1	—	6	91	211	192	—	—	—	211	198	409
Wurmlingen, Pfd.	199	1	9	21	273	566	591	—	—	—	575	612	1 187
Oberamt Tuttlingen	**4 006**	**51**	**233**	**303**	**5 544**	**12 447**	**12 966**	**2**	**59**	**18**	**12 739**	**13 287**	**26 026**
O.A. Urach.													
Urach, O.A.St.	461	2	56	98	822	1 751	1 944	6	71	42	1 878	2 084	3 962
Bempflingen, Pfd.	116	—	—	8	159	338	448	—	—	—	338	456	794
Bleichstetten, D.	68	—	1	4	64	155	143	—	—	—	156	147	303
Böhringen, Pfd.	242	—	7	32	228	523	573	—	—	—	530	605	1 135
Dettingen a. d. Erms, Pfd.	487	7	—	—	678	1 484	1 749	—	—	—	1 484	1 749	3 233
Donnstetten, Pfd.	159	—	4	4	181	442	451	—	—	—	446	455	901
Gächingen, Pfd.	114	2	—	3	135	287	342	—	—	—	287	345	632
Glems, D.	164	—	3	4	159	345	358	—	—	—	348	362	710
Grabenstetten, Pfd.	202	—	6	14	229	476	560	—	—	—	482	574	1 056
Gruorn, Pfd.	142	1	4	2	153	339	380	—	—	—	343	382	725
Hengen, Pfd.	112	8	1	—	111	227	262	—	—	—	228	262	490
Hülben, Pfd.	204	—	7	7	216	482	571	—	—	—	489	578	1 067
Lonsingen, D.	85	—	—	—	85	209	227	—	—	—	209	227	436
Metzingen, St.	599	—	30	88	1 090	2 499	2 691	4	34	8	2 563	2 787	5 350
Mittelstadt, Pfd.	193	—	8	13	268	540	652	—	—	—	548	665	1 213
Neuhausen a. d. Erms, Pfd.	239	14	11	10	295	658	743	—	—	—	669	753	1 422
Ohnastetten, Pfd.	60	—	—	2	60	136	152	—	—	—	136	154	290
Reicheneck, D.	31	—	—	—	38	99	102	—	—	—	99	102	201
Riederich, Pfd.	135	—	—	2	180	378	466	—	—	—	378	468	846
Rietheim, D.	97	—	2	3	95	176	231	—	—	—	178	234	412
Seeburg, Pfd.	77	4	3	4	93	187	191	—	—	—	190	195	385
Sirchingen, D.	51	1	—	7	51	103	100	—	—	—	103	107	210
Sondelfingen, Pfd.	167	4	6	24	187	430	489	—	—	—	436	513	949
Trailfingen, D.	142	—	4	10	142	230	293	—	—	—	234	303	537
Upfingen, Pfd.	129	—	6	14	137	242	277	—	—	—	248	291	539
Wittlingen, Pfd.	118	1	7	5	137	290	348	—	—	—	297	353	650
Würtingen, Pfd.	218	3	17	21	216	463	540	—	—	—	480	561	1 041
Zainingen, Pfd.	214	—	5	9	201	463	501	—	—	—	468	510	978
Oberamt Urach	**5 026**	**47**	**188**	**388**	**6 410**	**13 952**	**15 784**	**10**	**105**	**50**	**14 245**	**16 222**	**30 467**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
110	115	59	57	15	21	—	—	4	—	180	193	—	—	—	—	—	—	—
249	325	167	167	36	43	—	—	447	531	5	3	—	1	—	—	—	—	—
399	435	229	249	36	61	—	1	659	742	5	4	—	—	—	—	—	—	—
878	904	404	429	48	85	—	1	1 276	1 410	54	9	—	—	—	—	—	—	—
112	132	76	82	8	20	—	—	3	4	193	230	—	—	—	—	—	—	—
121	109	79	79	11	9	—	1	7	3	204	195	—	—	—	—	—	—	—
333	321	218	222	23	67	1	2	19	21	556	591	—	—	—	—	—	—	—
7 704	**7 696**	**4 448**	**4 534**	**582**	**1 040**	**5**	**17**	**7 630**	**8 071**	**5 105**	**5 215**	**—**	**1**	**4**	**—**	**—**	**—**	**1**
1 111	1 183	709	706	54	188	4	7	1 747	1 991	124	92	3	1	4	—	—	—	2
193	286	134	137	10	33	1	—	337	456	1	—	—	—	—	—	—	—	—
93	78	61	63	2	6	—	—	156	147	—	—	—	—	—	—	—	—	—
325	379	180	183	25	43	—	—	528	605	2	—	—	—	—	—	—	—	—
910	1 070	524	528	49	148	1	3	1 481	1 743	3	5	—	—	—	1	—	—	—
256	267	167	165	22	22	1	1	443	454	3	1	—	—	—	—	—	—	—
165	202	109	116	13	27	—	—	286	345	1	—	—	—	—	—	—	—	—
201	199	134	137	13	26	—	—	346	359	2	3	—	—	—	—	—	—	—
261	326	202	204	19	44	—	—	480	570	2	4	—	—	—	—	—	—	—
198	237	127	125	17	20	1	—	342	382	1	—	—	—	—	—	—	—	—
123	156	89	89	15	17	1	—	225	260	3	2	—	—	—	—	—	—	—
302	361	169	165	16	51	2	1	486	577	3	1	—	—	—	—	—	—	—
128	139	74	72	7	16	—	—	203	226	6	1	—	—	—	—	—	—	—
1 547	1 605	935	946	81	231	—	5	2 477	2 736	85	51	1	—	—	—	—	—	1
322	402	206	211	19	52	1	—	544	663	3	2	—	—	1	—	—	—	—
392	461	241	241	36	51	—	—	669	750	—	3	—	—	—	—	—	—	—
80	88	52	55	4	11	—	—	136	154	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	62	33	33	7	7	—	—	99	101	—	1	—	—	—	—	—	—	—
219	283	147	149	12	36	—	—	376	465	2	3	—	—	—	—	—	—	—
89	137	76	79	12	17	1	1	178	234	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108	110	74	70	8	15	—	—	186	194	4	1	—	—	—	—	—	—	—
56	55	45	46	1	6	1	—	103	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—
274	328	143	142	19	43	—	—	435	511	1	2	—	—	—	—	—	—	—
120	167	103	102	10	31	1	3	234	303	—	—	—	—	—	—	—	—	—
133	157	106	107	9	27	—	—	247	291	1	—	—	—	—	—	—	—	—
160	209	123	124	14	20	—	—	295	351	2	2	—	—	—	—	—	—	—
274	339	185	184	20	36	1	2	475	558	5	3	—	—	—	—	—	—	—
274	307	172	173	22	30	—	—	468	510	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 373	**9 593**	**5 320**	**5 352**	**536**	**1 254**	**16**	**23**	**13 982**	**16 043**	**254**	**177**	**4**	**1**	**5**	**1**	**—**	**—**	**3**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Bauliehkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Jagstkreis.													
O.A. Aalen.													
Aalen, O.A.St.	744	2	77	95	1 478	3 157	3 416	5	27	32	3 261	3 543	6 804
Abtsgmünd, Pfd.	245	—	21	17	330	762	826	1	8	9	791	852	1 643
Adelmannsfelden, Pfd.	287	2	12	31	333	753	823	—	—	—	765	854	1 619
Dewangen, Pfd.	189	—	4	14	200	507	526	1	6	10	517	550	1 067
Essingen, Pfd.	295	—	20	47	375	824	876	—	—	—	844	923	1 767
Fachsenfeld, Pfd.	199	—	17	22	244	537	609	—	—	—	554	631	1 185
Heuchlingen, Pfd.	151	1	4	7	140	329	372	—	—	—	333	379	712
Hofen, Pfd.	133	—	3	4	165	435	445	—	—	—	438	449	887
Hohenstadt, Pfd.	142	8	3	18	163	383	404	—	—	—	386	422	808
Hüttlingen, Pfd.	242	1	5	15	293	735	805	—	—	—	740	820	1 560
Laubach, D.	99	—	1	2	95	218	274	—	—	—	219	276	495
Lauterburg, Pfd.	114	6	3	3	98	237	275	—	—	—	240	278	518
Neubronn, Pfd.	56	2	1	5	61	154	165	—	—	—	155	170	325
Oberkochen, Pfd.	205	—	13	32	239	562	583	—	—	—	575	615	1 190
Pommertsweiler, Pfd.	126	4	3	8	152	385	425	—	—	—	388	433	821
Schechingen, Pfd.	147	1	3	8	158	405	388	—	—	—	408	396	804
Unterkochen, Pfd.	253	10	12	15	391	959	999	1	5	9	956	1 023	1 979
Unter-Rombach, W.	280	2	9	15	321	750	783	—	—	—	759	798	1 557
Wasseralfingen, Pfd.	382	1	21	49	759	1 753	1 810	1	14	14	1 788	1 873	3 661
Oberamt Aalen	**4 289**	**40**	**232**	**407**	**5 995**	**13 825**	**14 804**	**9**	**60**	**74**	**14 117**	**15 285**	**29 402**
O.A. Crailsheim.													
Crailsheim, O.A.St.	483	—	48	95	981	2 135	2 352	7	57	23	2 240	2 470	4 710
Ellrichshausen, Pfd.	191	—	5	5	185	414	485	—	—	—	419	490	909
Goldbach, Pfd.	73	1	3	7	99	220	237	—	—	—	223	244	467
Gröningen, Pfd.	190	1	4	8	209	576	610	—	—	—	580	618	1 198
Gründelhardt, Pfd.	241	3	12	14	297	747	771	—	—	—	759	785	1 544
Honhardt, Pfd.	269	2	6	5	319	895	915	—	—	—	901	920	1 821
Jagstheim, Pfd.	170	1	7	12	249	606	638	—	—	—	613	650	1 263
Ingersheim, D.	159	—	7	8	241	577	607	—	—	—	584	615	1 199
Lautenbach, D.	195	1	6	7	239	488	573	—	—	—	494	580	1 074
Leukershausen, Pfd.	107	—	—	3	122	296	289	—	—	—	296	292	588
Lustenau (Markt-L.), Pfd.	173	1	8	7	204	474	498	1	103	25	585	530	1 115
Mariä-Kappel, Pfd.	130	6	3	9	118	266	287	—	—	—	269	296	565
Matzenbach, D.	170	—	5	11	173	375	401	—	—	—	380	412	792
Ober-Speltach, Pfd.	98	9	1	10	128	326	318	—	—	—	327	328	655
Onolzheim, Pfd.	101	2	1	4	156	381	447	—	—	—	382	451	833
Rechenberg, Pfd.	76	4	3	12	99	235	250	—	—	—	238	262	500
Roßfeld, Pfd.	117	—	3	2	112	277	294	—	—	—	280	296	576

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
1 963	1 984	1 207	1 247	90	306	1	6	2 443	2 732	811	810	3	1	4	—	—	—	2
485	513	277	275	29	63	—	1	60	49	731	803	—	—	—	—	—	—	1
461	497	274	281	30	75	—	1	594	668	170	186	—	—	1	—	—	—	—
331	337	163	170	23	43	—	—	82	69	435	481	—	—	—	—	—	—	—
499	538	304	312	41	73	—	—	797	880	46	43	—	—	1	—	—	—	—
339	374	191	203	24	52	—	2	102	129	452	502	—	—	—	—	—	—	—
195	220	119	125	19	34	—	—	4	4	329	375	—	—	—	—	—	—	—
301	283	127	129	9	37	1	—	18	10	420	439	—	—	—	—	—	—	—
244	242	131	132	11	48	—	—	40	29	346	393	—	—	—	—	—	—	—
482	525	231	233	25	60	2	2	24	12	716	808	—	—	—	—	—	—	—
118	165	89	90	12	21	—	—	141	185	78	91	—	—	—	—	—	—	—
135	165	88	88	17	25	—	—	234	272	6	6	—	—	—	—	—	—	—
94	104	54	55	7	11	—	—	149	169	6	1	—	—	—	—	—	—	—
362	364	191	190	22	61	—	—	160	159	415	456	—	—	—	—	—	—	—
249	279	127	122	12	32	—	—	230	257	158	176	—	—	—	—	—	—	—
243	222	150	151	15	23	—	—	14	15	394	381	—	—	—	—	—	—	—
583	616	341	340	32	67	—	—	93	74	861	947	2	2	—	—	—	—	—
459	462	273	276	27	60	—	—	429	435	330	363	—	—	—	—	—	—	—
1 103	1 081	638	638	47	154	—	—	370	393	1 418	1 480	—	—	—	—	—	—	—
8 646	**8 971**	**4 975**	**5 057**	**492**	**1 245**	**4**	**12**	**5 984**	**6 541**	**8 122**	**8 741**	**5**	**3**	**6**	—	—	—	**3**
1 291	1 430	868	826	76	207	5	7	1 860	2 153	232	172	1	1	147	144	—	—	1
232	278	170	176	17	33	—	3	406	476	13	14	—	—	—	—	—	—	—
130	144	83	85	10	15	—	—	217	241	3	2	—	—	3	1	—	—	—
354	365	208	208	18	45	—	—	580	618	—	—	—	—	—	—	—	—	—
468	475	263	267	27	41	1	2	695	728	64	57	—	—	—	—	—	—	—
574	577	287	289	40	51	—	3	864	893	37	27	—	—	—	—	—	—	—
371	385	212	212	30	53	—	—	593	638	20	12	—	—	—	—	—	—	—
359	370	209	212	16	32	—	1	553	583	31	32	—	—	—	—	—	—	—
265	328	208	214	21	37	—	1	435	524	59	56	—	—	—	—	—	—	—
179	164	107	110	10	18	—	—	291	287	5	5	—	—	—	—	—	—	—
389	319	173	174	21	37	2	—	456	388	127	142	2	—	—	—	—	—	—
158	172	102	106	9	18	—	—	268	296	1	—	—	—	—	—	—	—	—
219	230	144	150	17	31	—	1	193	185	187	227	—	—	—	—	—	—	—
204	188	117	117	6	22	—	1	326	328	1	—	—	—	—	—	—	—	—
240	279	133	138	9	32	—	2	378	444	4	7	—	—	—	—	—	—	—
144	159	86	87	7	14	1	2	141	152	97	110	—	—	—	—	—	—	—
162	177	106	103	12	16	—	—	273	289	7	7	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Satteldorf, Pfd.	245	2	6	4	235	610	619	—	—	—	616	623	1 239
Stimpfach, Pfd.	153	—	2	4	147	406	407	—	—	—	408	411	819
Tiefenbach, Pfd.	95	1	3	1	113	299	308	—	—	—	302	309	611
Triensbach, Pfd.	88	2	6	18	98	266	275	—	—	—	272	293	565
Unter-Deufstetten, Pfd.	209	—	5	17	193	441	446	—	—	—	446	463	909
Waldthann, Pfd.	160	2	8	5	163	393	398	—	—	—	401	403	804
Weipertshofen, D.	97	2	4	8	107	255	272	—	—	—	259	280	539
Weftgartshaufen, Pfd.	96	—	—	1	104	308	297	—	—	—	308	298	606
Wildenftein, Pfd.	137	2	4	16	177	374	415	—	—	—	378	431	809
Oberamt Crailsheim	**4 223**	**42**	**160**	**293**	**5 268**	**12 640**	**13 409**	**8**	**160**	**48**	**12 960**	**13 750**	**26 710**
O.A. Ellwangen.													
Ellwangen, O.A.St.	551	5	23	111	936	2 056	2 390	5	61	70	2 140	2 571	4 711
Benzenzimmern, Pfd.	50	2	4	4	48	113	113	—	—	—	117	117	234
Bühlerthann, Pfd.	260	—	15	24	297	709	732	—	—	—	724	756	1 480
Bühlerzell, Pfd.	172	—	8	20	233	595	623	—	—	—	603	643	1 246
Dalkingen, Pfd.	83	4	4	9	92	267	280	—	—	—	271	289	560
Ellenberg, Pfd.	186	3	10	12	224	509	561	—	—	—	519	573	1 092
Geislingen, Pfd.	68	—	—	2	71	191	186	—	—	—	191	188	379
Jagftzell, Pfd.	243	—	14	20	287	736	759	—	—	—	750	779	1 529
Lauchheim, St.	194	1	14	22	240	514	601	—	—	—	528	623	1 151
Lippach, Pfd.	86	1	3	2	87	236	221	—	—	—	239	223	462
Neuler, Pfd.	246	1	14	29	277	739	773	—	—	—	753	802	1 555
Nordhaufen, Pfd.	65	3	1	1	64	161	162	—	—	—	162	163	325
Pfahlheim, Pfd.	216	7	6	10	215	600	607	—	—	—	606	617	1 223
Rindelbach, D.	186	9	4	8	217	570	585	—	—	—	574	593	1 167
Röhlingen, Pfd.	296	2	15	42	310	954	869	—	—	—	969	911	1 880
Rofenberg, D.	325	3	10	26	400	936	1 034	—	—	—	946	1 060	2 006
Schrezheim, D.	253	—	10	18	310	743	733	—	—	—	753	751	1 504
Schwabsberg, Pfd.	137	2	1	—	141	405	447	—	—	—	406	447	853
Stödtlen, Pfd.	255	11	11	7	268	704	711	—	—	—	715	718	1 433
Thannhaufen, Pfd.	237	4	2	7	252	550	661	—	—	—	552	668	1 220
Unter-Schneidheim, Pfd.	204	4	4	7	195	479	523	—	—	—	483	530	1 013
Unter-Wilflingen, Pfd.	71	1	1	2	68	196	186	—	—	—	197	188	385
Walxheim, Pfd.	44	1	1	—	46	135	109	—	—	—	136	109	245
Weftheufen, Pfd.	267	—	8	10	277	727	687	—	—	—	735	697	1 432
Wörth, Pfd.	164	5	1	1	176	488	488	—	—	—	489	489	978
Zipplingen, Pfd.	133	4	1	1	132	343	376	—	—	—	344	377	721
Zöbingen, Pfd.	143	—	1	4	150	411	416	—	—	—	412	420	832
Oberamt Ellwangen	**5 135**	**73**	**186**	**399**	**6 013**	**15 067**	**15 833**	**5**	**61**	**70**	**15 314**	**16 302**	**31 616**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
397	372	195	206	24	44	—	1	598	604	18	19	—	—	—	—	—	—	—
261	271	119	116	28	24	—	—	32	26	373	385	—	—	3	—	—	—	1
194	186	96	98	12	25	—	—	300	306	1	2	1	1	—	—	—	—	—
175	188	80	80	17	25	—	—	261	281	8	10	3	2	—	—	—	—	—
286	270	151	159	9	34	—	—	112	108	312	336	—	—	22	19	—	—	—
236	238	147	149	17	15	1	1	400	402	1	1	—	—	—	—	—	—	—
154	166	92	91	13	22	—	1	202	225	57	55	—	—	—	—	—	—	—
204	182	93	93	11	23	—	—	308	298	—	—	—	—	—	—	—	—	—
224	247	147	149	7	35	—	—	304	355	74	76	—	—	—	—	—	—	—
7 870	**8 160**	**4 596**	**4 615**	**484**	**949**	**10**	**26**	**11 046**	**11 828**	**1 732**	**1 754**	**7**	**4**	**175**	**164**	—	—	**2**
1 398	1 649	660	669	80	249	2	4	352	383	1 739	2 137	1	—	48	51	—	—	16
67	61	47	47	3	9	—	—	116	117	1	—	—	—	—	—	—	—	—
457	452	242	243	25	60	—	1	71	59	653	697	—	—	—	—	—	—	1
404	421	174	179	23	43	2	—	106	104	497	539	—	—	—	—	—	—	—
187	203	68	70	16	16	—	—	1	—	270	289	—	—	—	—	—	—	—
325	362	170	171	24	39	—	1	24	21	495	552	—	—	—	—	—	—	—
122	118	61	57	8	12	—	1	2	—	189	188	—	—	—	—	—	—	—
484	479	240	249	26	51	—	—	59	39	690	740	1	—	—	—	—	—	—
316	380	185	183	27	60	—	—	19	22	463	539	—	—	46	62	—	—	—
162	145	65	67	12	10	—	1	3	2	236	221	—	—	—	—	—	—	—
514	529	215	215	24	57	—	1	58	55	695	747	—	—	—	—	—	—	—
108	109	47	46	7	8	—	—	7	2	154	161	—	—	1	—	—	—	—
402	404	181	180	23	33	—	—	5	4	601	613	—	—	—	—	—	—	—
372	375	176	175	26	43	—	—	10	7	564	586	—	—	—	—	—	—	—
677	616	245	240	46	55	1	—	2	5	964	906	—	—	3	—	—	—	—
589	654	323	328	34	78	—	—	216	240	730	820	—	—	—	—	—	—	—
479	449	239	248	34	54	1	—	5	5	748	746	—	—	—	—	—	—	—
272	305	123	116	11	26	—	—	2	4	404	443	—	—	—	—	—	—	—
455	453	222	225	37	40	1	—	235	242	480	476	—	—	—	—	—	—	—
334	421	195	197	23	50	—	—	4	—	548	668	—	—	—	—	—	—	—
290	327	167	168	25	35	1	—	3	1	480	529	—	—	—	—	—	—	—
130	112	61	62	6	14	—	—	—	—	197	188	—	—	—	—	—	—	—
87	58	45	42	4	8	—	1	123	105	13	4	—	—	—	—	—	—	—
478	425	222	224	35	47	—	1	18	10	717	687	—	—	—	—	—	—	—
300	293	167	168	22	28	—	—	166	157	323	332	—	—	—	—	—	—	—
226	245	106	106	12	24	—	2	1	—	341	377	—	—	2	—	—	—	1
271	264	124	122	16	32	1	2	13	5	399	415	—	—	—	—	—	—	1
9 906	**10 309**	**4 770**	**4 797**	**629**	**1 181**	**9**	**15**	**1 621**	**1 589**	**13 591**	**14 600**	**2**	—	**100**	**113**	—	—	**19**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
O.A. Gaildorf.													
Gaildorf, O.A.St. . . .	209	2	39	55	348	690	843	2	6	2	735	900	1 635
Altersberg, W.	159	2	5	4	196	464	538	1	3	5	472	547	1 019
Eschach, Pfd.	185	6	11	21	232	568	621	—	—	—	579	642	1 221
Eutendorf, Pfd.	136	2	5	19	163	450	473	—	—	—	455	492	947
Fichtenberg, Pfd. . . .	188	4	7	10	252	645	689	—	—	—	652	699	1 351
Frickenhofen, Pfd. . .	196	6	7	8	269	653	720	2	7	14	667	742	1 409
Geifertshofen, Pfd. . .	95	2	3	4	122	309	300	—	—	—	312	304	616
Gschwend, Pfd.	233	2	21	47	365	803	901	—	—	—	824	948	1 772
Hausen an der Roth, Pfd.	107	4	6	16	136	299	356	—	—	—	305	372	677
Hütten, D.	78	2	—	2	94	264	272	—	—	—	264	274	538
Lauffen am Kocher, Pfd.	111	2	4	12	155	373	418	—	—	—	377	430	807
Michelbach a. d. Bilz, Pfd.	156	5	4	4	203	539	533	—	—	—	543	537	1 080
Mittel-Fischach, Pfd. . .	142	3	4	9	181	441	475	—	—	—	445	484	929
Ober-Fischach, Pfd. . .	100	1	3	10	131	347	342	—	—	—	350	352	702
Ober-Gröningen, Pfd. . .	71	2	1	—	81	177	200	—	—	—	178	200	378
Ober-Roth, Pfd. . . .	286	5	18	39	398	959	1 024	—	—	—	977	1 063	2 040
Ober-Sontheim, Pfd. . .	188	3	17	36	263	533	653	1	3	2	553	691	1 244
Ottendorf, Pfd.	128	2	2	3	151	402	423	—	—	—	404	426	830
Ruppertshofen, Pfd. . .	165	5	2	—	197	544	607	—	—	—	546	607	1 153
Sulzbach am Kocher, Pfd.	162	—	4	5	240	607	676	—	—	—	611	681	1 292
Unter-Gröningen, Pfd. .	181	3	19	21	244	531	614	—	—	—	550	635	1 185
Unter-Roth, W.	183	4	1	3	225	647	657	—	—	—	648	660	1 308
Vorder-Steinenberg, W. .	108	—	3	5	135	346	414	—	—	—	349	419	768
Oberamt Gaildorf .	**3 567**	**67**	**186**	**333**	**4 781**	**11 591**	**12 749**	**6**	**19**	**23**	**11 796**	**13 105**	**24 901**
O.A. Gerabronn.													
Gerabronn, O.A.St. . .	165	—	3	16	215	524	523	2	6	2	533	541	1 074
Amlishagen, Pfd. . . .	77	6	1	4	92	205	213	—	—	—	206	217	423
Bächlingen, Pfd. . . .	109	—	—	1	115	360	366	—	—	—	360	367	727
Bartenstein, St.	152	—	8	22	201	405	451	1	3	3	416	476	892
Beimbach, Pfd. . . .	99	—	1	2	102	304	344	—	—	—	305	346	651
Billingsbach, Pfd. . . .	113	—	2	3	126	416	410	—	—	—	418	413	831
Blaufelden, Pfd. . . .	280	27	5	9	266	648	709	—	—	—	653	718	1 371
Brettheim, Pfd.	159	7	—	—	164	491	475	—	—	—	491	475	966
Dünsbach, Pfd.	197	—	6	6	197	409	443	—	—	—	415	449	864
Gaggstadt, Pfd.	118	9	2	6	133	331	339	—	—	—	333	345	678
Gammesfeld, Pfd. . . .	99	9	3	2	98	276	259	—	—	—	279	261	540
Hausen am Bach, Pfd. .	87	—	4	3	87	248	275	—	—	—	252	278	530
Hengstfeld, Pfd. . . .	161	3	1	3	158	417	438	—	—	—	418	441	859
Herrenthierbach, Pfd. .	116	2	1	2	126	378	360	—	—	—	379	362	741

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
420	509	289	292	26	96	—	3	699	873	36	27	—	—	—	—	—	—	1
277	325	176	184	18	37	1	1	465	543	7	3	—	1	—	—	—	—	—
362	395	193	191	24	55	—	1	510	574	66	66	3	2	—	—	—	—	—
287	302	157	153	11	37	—	—	418	453	37	39	—	—	—	—	—	—	—
412	440	207	204	33	54	—	1	638	684	14	15	—	—	—	—	—	—	—
412	457	228	239	27	46	—	—	629	693	38	49	—	—	—	—	—	—	—
194	178	101	105	17	21	—	—	299	293	13	11	—	—	—	—	—	—	—
502	587	280	283	42	78	—	—	773	889	51	59	—	—	—	—	—	—	—
186	220	105	116	14	36	—	—	123	150	182	222	—	—	—	—	—	—	—
168	165	85	86	11	23	—	—	261	270	—	1	3	3	—	—	—	—	—
231	274	123	124	23	31	—	1	374	426	3	4	—	—	—	—	—	—	—
339	316	179	182	25	38	—	1	467	458	74	79	2	—	—	—	—	—	—
264	287	156	154	25	41	—	2	434	471	11	13	—	—	—	—	—	—	—
226	219	117	117	7	15	—	1	343	351	7	1	—	—	—	—	—	—	—
87	112	77	77	13	10	1	1	167	190	11	10	—	—	—	—	—	—	—
607	633	329	348	41	79	—	3	961	1 047	13	9	—	—	—	—	3	7	—
326	396	203	231	24	63	—	1	533	663	20	28	—	—	—	—	—	—	—
257	245	134	139	13	42	—	—	400	424	4	2	—	—	—	—	—	—	—
331	371	189	193	26	41	—	2	524	576	22	31	—	—	—	—	—	—	—
402	455	183	182	26	44	—	—	600	675	10	5	1	1	—	—	—	—	—
332	372	195	211	23	50	—	2	416	488	134	147	—	—	—	—	—	—	—
402	401	217	217	29	42	—	—	644	654	4	6	—	—	—	—	—	—	—
230	291	109	108	10	20	—	—	332	389	17	30	—	—	—	—	—	—	—
7 254	**7 950**	**4 032**	**4 136**	**508**	**999**	**2**	**20**	**11 010**	**12 234**	**774**	**857**	**9**	**7**	—	—	**3**	**7**	**1**
325	311	192	193	16	35	—	2	506	526	13	5	—	—	14	10	—	—	1
127	118	73	78	6	21	—	—	203	217	1	—	—	—	2	—	—	—	—
239	229	109	108	12	30	—	—	356	365	1	—	3	2	—	—	—	—	—
236	266	155	163	24	45	1	2	186	244	230	232	—	—	—	—	—	—	—
192	218	106	107	7	21	—	—	303	345	2	1	—	—	—	—	—	—	—
285	273	121	120	12	20	—	—	409	409	9	4	—	—	—	—	—	—	—
390	422	243	244	20	48	—	4	638	710	10	5	—	—	5	3	—	—	1
310	283	163	157	18	35	—	—	484	474	6	1	—	—	1	—	—	—	—
235	252	162	164	17	33	1	—	401	433	1	—	—	—	13	16	—	—	—
195	199	121	116	17	29	—	1	325	342	6	3	—	—	2	—	—	—	—
176	153	95	92	7	13	1	—	276	256	3	5	—	—	—	—	—	—	—
157	175	87	86	8	16	—	1	250	277	2	1	—	—	—	—	—	—	—
253	254	144	145	21	42	—	—	394	408	2	1	3	1	19	31	—	—	—
236	213	128	126	15	23	—	—	362	352	17	10	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Hornberg, D.	75	—	6	6	77	138	168	—	—	—	144	174	318
Kirchberg a. d. Jagst, St.	157	—	8	42	269	543	639	1	3	3	554	684	1 238
Langenburg, St.	202	1	18	30	296	702	725	1	6	—	726	755	1 481
Lendsiedel, Pfd.	170	8	4	4	185	540	582	—	—	—	544	586	1 130
Leuzendorf, Pfd.	118	—	1	5	123	341	345	—	—	—	342	350	692
Michelbach a. d. Heide, Pfd.	117	2	—	1	126	371	400	—	—	—	371	401	772
Michelbach a. d. Lücke, Pfd.	118	—	3	7	152	330	368	—	—	—	333	375	708
Niederstetten, St.	345	1	17	42	441	1 036	1 110	—	—	—	1 053	1 152	2 205
Ober-Steinach, Pfd.	99	—	—	—	99	304	310	—	—	—	304	310	614
Oberstetten, Pfd.	112	—	—	6	139	319	350	—	—	—	319	356	675
Reubach, Pfd.	97	2	1	5	88	271	272	—	—	—	272	277	549
Riedbach, Pfd.	82	—	—	—	104	302	300	—	—	—	302	300	602
Roth am See, Pfd.	273	—	4	6	263	657	693	—	—	—	661	699	1 360
Ruppertshofen, Pfd.	88	—	2	13	98	275	290	—	—	—	277	303	580
Schmalfelden, Pfd.	111	2	—	7	122	293	303	—	—	—	293	310	603
Schrozberg, Pfd	319	1	14	31	379	866	934	1	—	18	880	983	1 863
Spielbach, Pfd.	135	—	1	1	133	404	394	—	—	—	405	395	800
Wallhausen, Pfd.	144	1	5	1	167	397	460	—	—	—	402	461	863
Wiesenbach, Pfd.	195	5	3	7	219	539	570	—	—	—	542	577	1 119
Wildenthierbach, Pfd.	96	—	—	—	96	317	292	—	—	—	317	292	609
Wittenweiler, W.	49	2	—	2	49	193	177	—	—	—	193	179	372
Oberamt Gerabronn	**5 034**	**88**	**114**	**295**	**5 705**	**14 560**	**15 287**	**6**	**18**	**26**	**14 692**	**15 608**	**30 300**
O.A. Gmünd.													
Gmünd, O.A.St.	1 244	—	60	123	2 625	6 399	6 862	17	929	948	7 388	7 933	15 321
Bargau, Pfd.	135	—	2	7	136	372	389	—	—	—	374	396	770
Bartholomä, Pfd.	196	—	—	5	201	505	545	1	6	5	511	555	1 066
Degenfeld, Pfd.	54	4	2	1	56	126	161	—	—	—	128	162	290
Durlangen, D.	141	—	9	14	149	371	425	—	—	—	380	439	819
Göggingen, D.	151	3	1	4	172	408	407	—	—	—	409	411	820
Herlikofen, Pfd.	159	3	—	7	161	432	467	—	—	—	432	474	906
Heubach, St.	233	4	15	21	288	573	712	—	—	—	588	733	1 321
Iggingen, Pfd.	152	4	—	1	164	412	433	—	—	—	412	434	846
Lautern, Pfd.	85	—	3	10	101	247	260	—	—	—	250	270	520
Leinzell, Pfd.	137	2	4	20	177	378	436	—	—	—	382	456	838
Lindach, D.	107	—	5	8	142	345	356	—	—	—	350	364	714
Mögglingen, Pfd.	204	—	8	22	205	445	466	—	—	—	453	488	941
Muthlangen, Pfd.	110	—	—	3	137	382	412	—	—	—	382	415	797
Ober-Bettringen, Pfd.	177	—	—	1	176	488	517	—	—	—	488	518	1 006
Ober-Böbingen, Pfd.	115	5	2	1	115	318	307	—	—	—	320	308	628
Rechberg, D.	149	—	1	7	141	303	362	—	—	—	304	369	673

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
80	101	60	63	4	10	—	—	139	165	3	8	2	1	—	—	—	—	—
326	399	207	217	21	65	—	3	541	669	8	10	4	5	1	—	—	—	—
428	430	270	259	28	65	—	1	689	742	36	13	—	—	1	—	—	—	—
337	368	187	182	19	36	1	—	540	585	3	1	1	—	—	—	—	—	—
211	209	115	114	16	27	—	—	336	347	4	2	2	1	—	—	—	—	—
237	251	118	118	16	32	—	—	369	401	2	—	—	—	—	—	—	—	—
191	208	134	135	7	32	1	—	256	283	5	6	—	—	72	86	—	—	—
629	670	385	387	36	91	3	4	841	900	132	140	—	—	80	112	—	—	—
198	185	95	97	11	28	—	—	299	304	1	2	4	4	—	—	—	—	—
177	198	130	132	12	26	—	—	311	346	6	5	2	5	—	—	—	—	—
170	170	89	89	13	17	—	1	272	277	—	—	—	—	—	—	—	—	—
202	196	91	88	9	16	—	—	281	285	21	15	—	—	—	—	—	—	—
403	407	231	238	27	54	—	—	649	685	12	14	—	—	—	—	—	—	—
179	185	91	92	7	26	—	—	268	295	9	8	—	—	—	—	—	—	—
163	168	118	116	12	25	—	1	286	308	1	—	5	2	1	—	—	—	—
513	558	337	341	30	83	—	1	851	949	25	23	—	2	4	9	—	—	—
255	236	135	136	14	23	1	—	400	391	5	4	—	—	—	—	—	—	—
230	270	156	158	15	33	1	—	400	455	—	—	2	3	—	3	—	—	—
333	342	192	197	17	38	—	—	523	554	3	6	—	—	16	17	—	—	—
205	185	98	98	14	9	—	—	315	292	1	—	—	—	1	—	—	—	—
135	118	49	43	8	18	1	—	193	178	—	1	—	—	—	—	—	—	—
8 958	**9 223**	**5 187**	**5 199**	**536**	**1 165**	**11**	**21**	**13 852**	**14 769**	**580**	**526**	**28**	**26**	**232**	**287**	—	—	**2**
5 020	5 033	2 208	2 328	153	559	7	13	2 552	2 217	4 783	5 670	14	14	35	32	4	—	539
232	238	130	128	12	30	—	—	4	2	370	394	—	—	—	—	—	—	—
316	330	175	179	20	44	—	2	178	186	333	369	—	—	—	—	—	—	—
77	106	48	48	3	8	—	—	57	71	71	91	—	—	—	—	—	—	—
241	274	114	121	25	44	—	—	48	70	332	369	—	—	—	—	—	—	—
251	235	143	141	15	35	—	—	169	168	240	243	—	—	—	—	—	—	—
275	289	136	137	21	47	—	1	10	12	422	462	—	—	—	—	—	—	—
309	423	243	241	36	67	—	2	491	639	97	94	—	—	—	—	—	—	—
260	256	140	141	12	37	—	—	22	26	390	408	—	—	—	—	—	—	—
151	154	89	88	10	28	—	—	46	57	202	213	—	—	2	—	—	—	—
227	258	143	152	12	46	—	—	42	48	340	408	—	—	—	—	—	—	—
214	217	120	123	16	23	—	1	346	358	4	6	—	—	—	—	—	—	—
257	272	167	167	29	49	—	—	20	19	433	469	—	—	—	—	—	—	—
248	252	121	122	13	41	—	—	30	15	352	400	—	—	—	—	—	—	—
313	328	160	160	15	30	—	—	11	4	477	514	—	—	—	—	—	—	—
200	185	98	98	22	25	—	—	166	146	154	162	—	—	—	—	—	—	—
169	212	122	124	13	33	—	—	4	7	300	362	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Reichenbach, Pfd.	80	5	3	5	87	242	247	—	—	—	245	252	497
Spreitbach, Pfd.	119	7	1	3	141	363	341	—	—	—	364	344	708
Straßdorf, Pfd.	182	6	3	18	217	556	561	—	—	—	559	579	1 138
Täferroth, Pfd.	110	—	—	4	128	359	377	—	—	—	359	381	740
Unter-Böbingen, Pfd.	95	—	3	5	99	285	280	—	—	—	288	285	573
Waldstetten, Pfd.	232		6	3	262	663	751	1	—	7	669	761	1 430
Weiler in den Bergen, Pfd.	110	2	—	—	110	313	346	—	—	—	313	346	659
Winzingen, Pfd.	73	1	1	2	73	153	222	—	—	—	154	224	378
Wißgoldingen, Pfd.	109	7	6	9	111	256	294	—	—	—	262	303	565
Oberamt Gmünd	**4 659**	**53**	**135**	**304**	**6 374**	**15 694**	**16 936**	**19**	**935**	**960**	**16 764**	**18 200**	**34 964**
O.A. Hall.													
Hall, O A.St.	833	3	66	166	1 172	4 067	4 410	6	356	61	4 489	4 637	9 126
Arnsdorf, W.	47	—	—	—	47	185	180	—	—	—	185	180	365
Bibersfeld, Pfd.	150	1	13	11	196	538	542	1	1	2	552	555	1 107
Bubenorbis, Pfd.	120	—	1	6	158	355	388	—	—	—	356	394	750
Eltershofen, D.	48	—	1	—	53	160	160	1	1	3	162	163	325
Enslingen, Pfd.	89	—	1	6	98	282	270	—	—	—	283	276	559
Gailenkirchen, Pfd.	143	1	4	5	155	427	448	—	—	—	431	453	884
Geislingen, Pfd.	92	1	1	4	117	283	280	1	—	3	284	287	571
Gelbingen, Pfd.	54	2	2	1	78	218	208	—	—	—	220	209	429
Groß-Allmerspann, Pfd.	76	2	4	—	81	246	291	—	—	—	250	291	541
Groß-Altdorf, Pfd.	123	—	6	9	155	435	434	—	—	—	441	443	884
Heffenthal, D.	86	—	1	1	146	344	353	—	—	—	345	354	699
Ilshofen, St.	153	—	13	23	197	476	528	1	6	—	495	551	1 046
Michelfeld, Pfd.	168	1	3	5	242	619	650	—	—	—	622	655	1 277
Orlach, Pfd.	47	—	—	2	51	169	166	—	—	—	169	168	337
Rieden, Pfd.	106	—	7	12	148	363	382	2	2	5	372	399	771
Steinbach, Pfd.	140	2	4	13	255	537	576	3	70	15	611	604	1 215
Sulzdorf, D.	134	—	2	—	156	479	473	—	—	—	481	473	954
Thüngenthal, Pfd.	105	2	2	3	121	432	403	—	—	—	434	406	840
Übrigshausen, D.	74	1	—	2	73	272	242	—	—	—	272	244	516
Unter-Aspach, D.	102	1	—	1	114	388	374	—	—	—	388	375	763
Unter-Münkheim, Pfd.	137	1	14	16	187	430	446	3	5	12	449	474	923
Unter-Sontheim, Pfd.	89	3	1	5	106	326	313	—	—	—	327	318	645
Uttenhofen, D.	120	—	7	11	159	433	432	1	24	32	464	475	939
Vellberg, St.	179	1	13	26	269	601	657	—	—	—	614	683	1 297
Weckrieden, D.	27	1	—	—	39	117	110	—	—	—	117	110	227
Westheim, Pfd.	74	—	5	5	118	289	313	—	—	—	294	318	612
Wolpertshausen, D.	207	3	—	3	239	733	743	—	—	—	733	746	1 479
Oberamt Hall	**3 723**	**26**	**171**	**336**	**4 930**	**14 204**	**14 772**	**19**	**465**	**133**	**14 840**	**15 241**	**30 081**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
164	163	72	72	9	17	—	—	10	5	235	247	—	—	—	—	—	—	—
235	207	105	107	24	29	—	1	102	78	262	266	—	—	—	—	—	—	—
358	351	178	186	23	42	—	—	57	45	502	534	—	—	—	—	—	—	—
236	241	113	112	10	28	—	—	355	376	4	5	—	—	—	—	—	—	—
183	169	91	90	13	26	1	—	3	2	285	283	—	—	—	—	—	—	—
412	485	226	228	30	48	1	—	10	4	659	757	—	—	—	—	—	—	—
200	225	99	98	12	23	2	—	4	1	309	345	—	—	—	—	—	—	—
87	142	61	64	6	18	—	—	—	—	154	224	—	—	—	—	—	—	—
158	176	95	99	9	28	—	—	4	2	258	301	—	—	—	—	—	—	—
10 793	**11 221**	**5 397**	**5 554**	**563**	**1 405**	**11**	**20**	**4 741**	**4 558**	**11 968**	**13 596**	**14**	**14**	**37**	**32**	**4**	**—**	**539**
2 869	2 710	1 480	1 427	134	487	6	13	4 004	4 305	364	230	10	8	111	94	—	—	3
127	122	51	49	7	9	—	—	185	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—
358	340	170	169	24	46	—	—	534	542	18	13	—	—	—	—	—	—	—
213	232	128	135	15	26	—	1	356	394	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102	95	54	56	6	12	—	—	161	160	1	3	—	—	—	—	—	—	—
176	158	99	99	7	19	1	—	283	276	—	—	—	—	—	—	—	—	—
281	275	134	141	16	37	—	—	431	453	—	—	—	—	—	—	—	—	—
172	165	100	97	12	25	—	—	282	287	2	—	—	—	—	—	—	—	—
140	129	71	71	9	9	—	—	214	207	6	—	—	2	—	—	—	—	—
156	187	84	81	10	23	—	—	182	208	68	83	—	—	—	—	—	—	—
284	276	145	141	12	25	—	1	425	434	16	9	—	—	—	—	—	—	—
204	197	135	135	5	22	1	—	180	194	165	160	—	—	—	—	—	—	—
305	330	167	170	21	48	2	3	479	539	15	12	—	—	1	—	—	—	—
385	396	215	215	21	44	1	—	615	646	7	9	—	—	—	—	—	—	—
114	106	47	44	8	18	—	—	169	167	—	1	—	—	—	—	—	—	—
224	236	134	133	14	30	—	—	371	399	1	—	—	—	—	—	—	—	—
353	349	238	212	20	42	—	1	268	269	334	328	—	—	9	7	—	—	13
318	303	143	141	16	28	4	1	475	461	5	10	1	2	—	—	—	—	—
305	266	110	109	19	30	—	1	393	363	41	43	—	—	—	—	—	—	—
181	153	83	80	8	11	—	—	270	244	—	—	—	—	2	—	—	—	—
256	246	116	110	16	19	—	—	384	373	4	2	—	—	—	—	—	—	—
262	255	166	169	20	48	1	2	438	464	9	8	2	2	—	—	—	—	—
210	196	105	98	12	23	—	1	323	316	4	2	—	—	—	—	—	—	—
302	297	141	144	21	33	—	1	440	457	24	18	—	—	—	—	—	—	—
347	390	241	239	25	52	1	2	610	674	4	9	—	—	—	—	—	—	—
79	68	35	34	3	8	—	—	117	109	—	1	—	—	—	—	—	—	—
185	187	102	105	6	26	1	—	290	313	4	5	—	—	—	—	—	—	—
464	461	241	241	28	44	—	—	727	743	3	2	3	1	—	—	—	—	—
9 372	**9 125**	**4 935**	**4 845**	**515**	**1 244**	**18**	**27**	**13 606**	**14 177**	**1 095**	**948**	**16**	**15**	**123**	**101**	**—**	**—**	**16**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
O.A. Heidenheim.													
Heidenheim, O.A.St. . .	765	5	35	73	1 371	3 092	3 477	4	15	17	3 142	3 567	6 709
Bergenweiler, Pfd. . .	45	—	3	—	42	101	122	—	—	—	104	122	226
Bolheim, Pfd.	231	—	14	13	248	5 7	620	—	—	—	531	633	1 164
Brenz, Pfd.	158	—	14	12	169	356	406	—	—	—	370	418	788
Burgberg, Pfd.	246	—	5	10	232	424	495	—	—	—	429	505	934
Dettingen am Albuch, Pfd.	271	4	3	19	259	579	636	—	—	—	582	655	1 237
Fleinheim, Pfd.	106	7	5	10	94	191	196	—	—	—	196	206	402
Gerstetten, Pfd.	536	2	20	42	547	1 097	1 342	—	—	—	1 117	1 384	2 501
Giengen a. d. Brenz, St.	498	—	28	74	667	1 414	1 516	—	—	—	1 442	1 590	3 032
Gussenstadt, Pfd. . . .	190	7	6	22	203	441	489	—	—	—	447	511	958
Hausen ob Lonthal, Pfd.	28	—	1	—	27	82	90	—	—	—	83	90	173
Heldenfingen, Pfd. . . .	181	—	3	10	182	371	472	—	—	—	374	482	856
Herbrechtingen, Pfd. . .	294	2	11	19	382	814	909	1	35	26	860	954	1 814
Hermaringen, Pfd. . . .	175	—	3	9	193	424	475	—	—	—	427	484	911
Heuchlingen, Pfd. . . .	161	7	4	6	159	337	379	—	—	—	341	385	726
Hohen-Memmingen, Pfd. .	126	—	2	8	124	303	332	—	—	—	305	340	645
Hürben, Pfd.	162	5	7	13	162	300	347	—	—	—	307	360	667
Itzelberg, D.	49	—	2	6	51	122	134	—	—	—	124	140	264
Königsbronn, Pfd. . . .	206	1	16	31	264	590	617	—	—	—	606	648	1 254
Mergelstetten, Pfd. . .	199	—	9	15	276	566	612	—	—	—	575	627	1 202
Nattheim, Pfd.	220	1	13	31	221	447	456	—	—	—	460	487	947
Ochsenberg, D.	69	3	2	6	64	158	158	—	—	—	160	164	324
Oggenhausen, Pfd. . . .	144	4	5	8	130	283	334	—	—	—	288	342	630
Sachsenhausen, D. . . .	36	—	—	—	36	109	113	—	—	—	109	113	222
Schnaitheim, Pfd. . . .	559	—	34	43	654	1 398	1 656	—	—	—	1 432	1 699	3 131
Söhnstetten, Pfd. . . .	197	1	16	23	222	479	538	—	—	—	495	561	1 056
Sontheim a. d. Brenz, Pfd.	308	3	8	12	332	739	849	—	—	—	747	861	1 608
Steinheim a. Albuch, Pfd.	463	11	19	28	493	1 114	1 163	—	—	—	1 133	1 191	2 324
Zang, Pfd.	116	8	5	4	114	243	273	—	—	—	248	277	525
Oberamt Heidenheim	**6 739**	**71**	**293**	**547**	**7 918**	**17 091**	**19 206**	**5**	**50**	**43**	**17 434**	**19 796**	**37 230**
O.A. Künzelsau.													
Künzelsau, O.A.St. . . .	314	2	36	91	561	1 187	1 452	5	131	14	1 354	1 557	2 911
Ailringen, Pfd.	119	—	6	5	118	300	315	—	—	—	306	320	626
Alt-Krautheim, Pfd. . .	53	—	1	2	66	179	169	—	—	—	180	171	351
Amrichshausen, Pfd. . .	43	1	—	—	45	136	126	—	—	—	136	126	262
Aschhausen, Pfd. . . .	55	1	1	5	56	149	139	—	—	—	150	144	294
Belsenberg, Pfd. . . .	73	—	1	1	75	220	247	—	—	—	221	248	469
Berlichingen, Pfd. . . .	199	—	9	17	236	536	568	—	—	—	545	585	1 130
Bieringen, Pfd.	179	8	1	3	173	433	476	—	—	—	434	479	913
Braunsbach, Pfd. . . .	150	1	12	14	197	411	481	—	—	—	423	495	918

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
1 924	2 145	1 149	1 116	69	299	—	7	2 832	3 300	301	261	5	6	3	—	1	—	1
63	79	36	34	5	8	—	1	93	114	11	8	—	—	—	—	—	—	—
287	369	214	215	30	49	—	—	513	626	18	7	—	—	—	—	—	—	—
204	264	140	134	26	20	—	—	358	418	12	—	—	—	—	—	—	—	—
243	296	164	165	22	43	—	1	18	6	411	499	—	—	—	—	—	—	—
337	365	220	225	25	65	—	—	573	653	9	2	—	—	—	—	—	—	—
111	108	76	78	9	20	—	—	191	203	5	3	—	—	—	—	—	—	—
602	830	464	465	51	86	—	3	1 103	1 378	11	6	—	—	1	—	2	—	1
799	841	596	568	47	177	—	4	1 334	1 544	77	46	—	—	31	—	—	—	—
267	301	164	171	16	39	—	—	447	511	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	60	23	22	4	8	1	—	81	88	2	2	—	—	—	—	—	—	—
204	293	156	159	14	30	—	—	371	479	3	3	—	—	—	—	—	—	—
505	537	326	335	29	81	—	1	843	939	15	15	1	—	1	—	—	—	—
257	278	161	160	9	45	—	1	402	468	25	16	—	—	—	—	—	—	—
199	225	129	127	13	33	—	—	339	385	2	—	—	—	—	—	—	—	—
173	222	113	108	19	10	—	—	299	340	3	—	—	—	3	—	—	—	—
158	187	136	143	12	30	1	—	305	358	2	2	—	—	—	—	—	—	—
78	88	40	41	6	10	—	1	121	140	3	—	—	—	—	—	—	—	—
361	354	224	223	21	71	—	—	575	619	31	29	—	—	—	—	—	—	—
316	347	238	239	20	40	1	1	554	613	21	14	—	—	—	—	—	—	—
247	248	186	193	27	45	—	1	453	484	6	3	—	—	1	—	—	—	—
100	93	58	58	2	13	—	—	159	164	1	—	—	—	—	—	—	—	—
173	201	105	107	10	32	—	2	284	341	4	1	—	—	—	—	—	—	—
72	77	33	32	4	4	—	—	109	107	—	6	—	—	—	—	—	—	—
834	1 035	551	552	47	110	—	2	1 418	1 688	14	11	—	—	—	—	—	—	—
281	331	187	193	26	36	1	1	495	561	—	—	—	—	—	—	—	—	—
432	521	273	274	42	66	—	—	742	860	3	1	—	—	2	—	—	—	—
667	676	419	422	45	91	2	2	1 114	1 174	19	17	—	—	—	—	—	—	—
151	163	86	90	11	22	—	2	244	267	4	10	—	—	—	—	—	—	—
10 100	**11 534**	**6 667**	**6 649**	**661**	**1 583**	**6**	**30**	**16 370**	**18 828**	**1 013**	**962**	**6**	**6**	**42**	—	**3**	—	**2**
863	926	446	467	44	161	1	3	1 197	1 397	88	77	21	19	48	64	—	—	1
191	195	93	97	22	28	—	—	23	22	282	298	—	—	1	—	—	—	—
119	104	50	49	11	18	—	—	1	—	179	171	—	—	—	—	—	—	—
81	73	46	47	9	6	—	—	10	8	126	118	—	—	—	—	—	—	—
94	85	46	44	9	14	1	1	11	9	139	135	—	—	—	—	—	—	—
134	151	81	81	6	16	—	—	217	246	4	2	—	—	—	—	—	—	—
354	331	166	194	25	60	—	—	14	25	478	492	—	—	53	68	—	—	—
283	303	138	149	13	27	—	—	7	5	425	472	—	—	2	1	—	—	—
239	276	163	174	20	44	1	1	259	314	107	95	—	—	57	86	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäu

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwese									
			II. Art des Zusammenlebens.									
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtz der ortsanwes Person	
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen			
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Buchenbach, Pfd.	139	5	2	6	153	409	438	—	—	—	411	444
Criesbach, D.	63	—	5	3	102	228	233	—	—	—	233	236
Crispenhofen, Pfd.	69	—	2	1	73	222	201	—	—	—	224	202
Diebach, D.	38	—	—	1	37	100	98	—	—	—	100	99
Dörrenzimmern, Pfd.	107	—	—	—	131	364	380	—	—	—	364	380
Dörzbach, Pfd.	189	—	1	11	248	595	646	—	—	—	596	657
Döttingen, Pfd.	75	—	5	6	86	207	215	1	1	3	213	224
Eberbach, D.	55	—	2	1	75	199	200	—	—	—	201	201
Ebersthal, Pfd.	77	—	1	4	72	188	198	—	—	—	189	202
Ettenhausen, Pfd.	101	1	3	5	108	283	289	—	—	—	286	294
Garnberg, D.	51	—	—	—	61	145	147	—	—	—	145	147
Hermuthausen, D.	44	2	—	1	45	163	151	—	—	—	163	152
Hohebach, Pfd.	157	2	2	6	165	473	453	—	—	—	475	459
Hollenbach, Pfd.	114	2	—	—	130	366	355	—	—	—	366	355
Jagstberg, Pfd.	86	—	2	—	86	273	290	—	—	—	275	290
Ingelfingen, St.	237	1	14	32	291	659	724	2	2	1	675	757
Jungholzhausen, D.	64	2	1	5	69	219	224	—	—	—	220	229
Kocherstetten, Pfd.	132	—	—	2	132	299	333	—	—	—	299	335
Laibach, D.	51	2	2	5	44	115	125	—	—	—	117	130
Laßbach, W.	70	—	—	—	70	210	218	—	—	—	210	218
Marlach, Pfd.	87	—	2	12	115	289	310	—	—	—	291	322
Meßbach, Pfd.	37	—	—	1	40	106	117	—	—	—	106	118
Morsbach, D.	78	1	2	9	78	185	184	—	—	—	187	193
Mulfingen, Pfd.	149	—	3	1	171	429	445	2	65	50	497	496
Muthof, D.	45	5	—	1	51	186	178	—	—	—	186	179
Nagelsberg, Pfd.	77	—	2	4	100	220	249	—	—	—	222	253
Niedernhall, St.	248	—	25	31	309	667	712	1	3	3	695	746
Nitzenhausen, D.	42	—	—	—	42	150	160	—	—	—	150	160
Ober-Ginsbach, Pfd.	61	—	—	—	61	173	175	—	—	—	173	175
Ober-Keffach, Pfd.	199	—	3	—	214	573	597	—	—	—	576	597
Schönthal, Pfd.	38	—	4	2	65	184	189	1	50	—	238	191
Simprechtshausen, Pfd.	60	—	—	—	60	187	190	—	—	—	187	190
Sindeldorf, Pfd.	65	1	—	1	95	202	211	—	—	—	202	212
Steinbach, D.	41	1	—	—	49	175	165	—	—	—	175	165
Steinkirchen, Pfd.	77	1	1	1	77	216	234	—	—	—	217	235
Unter-Ginsbach, D.	48	—	1	5	47	110	129	—	—	—	111	134
Weißbach, D.	61	3	1	1	64	163	177	—	—	—	164	178
Weldingsfelden, D.	41	—	—	—	41	141	135	—	—	—	141	135
Westernhausen, Pfd.	99	—	2	4	134	409	381	—	—	—	411	385
Zaisenhausen, D.	59	—	—	3	59	189	198	—	—	—	189	201
Oberamt Künzelsau	**4 716**	**42**	**155**	**303**	**5 577**	**14 222**	**15 027**	**12**	**252**	**71**	**14 629**	**15 401**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
255	263	145	146	11	35	—	—	404	431	7	13	—	—	—	—	—	—	—
143	142	79	78	11	16	—	—	232	236	1	—	—	—	—	—	—	—	—
151	120	68	68	5	14	—	—	223	201	1	1	—	—	—	—	—	—	—
66	61	30	30	4	8	—	—	—	—	100	99	—	—	—	—	—	—	—
227	221	120	127	17	32	—	—	361	379	3	1	—	—	—	—	—	—	—
358	376	213	217	24	64	1	—	548	607	36	31	1	3	11	16	—	—	—
129	124	74	74	10	25	—	1	209	224	4	—	—	—	—	—	—	—	—
121	116	73	73	7	12	—	—	194	184	7	17	—	—	—	—	—	—	1
109	121	70	70	10	11	—	—	2	1	187	201	—	—	—	—	—	—	—
175	176	98	100	13	18	—	—	240	248	46	46	—	—	—	—	—	—	—
86	81	53	54	6	12	—	—	138	144	7	3	—	—	—	—	—	—	—
109	97	47	44	7	11	—	—	160	151	2	1	—	—	1	—	—	—	—
308	266	148	158	18	34	1	1	413	383	13	15	—	—	49	61	—	—	—
213	195	142	138	11	22	—	—	350	338	3	—	—	—	13	17	—	—	—
185	192	79	78	11	20	—	—	8	10	267	280	—	—	—	—	—	—	—
406	439	236	241	33	75	—	2	663	749	12	8	—	—	—	—	—	—	—
142	142	72	70	6	17	—	—	214	225	6	4	—	—	—	—	—	—	—
174	190	115	115	10	29	—	1	298	335	1	—	—	—	—	—	—	—	—
73	82	34	34	10	14	—	—	5	8	107	118	5	4	—	—	—	—	—
133	138	70	68	7	12	—	—	206	214	4	4	—	—	—	—	—	—	—
182	199	99	99	9	23	1	1	—	—	291	322	—	—	—	—	—	—	—
71	80	30	28	5	10	—	—	35	30	71	88	—	—	—	—	—	—	—
107	100	72	74	8	19	—	—	187	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—
342	327	132	132	23	36	—	1	10	7	486	488	—	—	1	1	—	—	—
131	124	53	46	2	9	—	—	31	22	155	157	—	—	—	—	—	—	—
130	149	85	85	6	18	1	1	10	9	186	215	—	—	26	29	—	—	—
413	413	253	259	29	73	—	1	690	740	5	6	—	—	—	—	—	—	—
100	105	46	43	4	12	—	—	146	154	3	6	—	—	1	—	—	—	—
113	107	56	56	4	12	—	—	—	—	173	175	—	—	—	—	—	—	—
359	392	171	168	46	37	—	—	8	2	568	595	—	—	—	—	—	—	—
166	122	66	56	6	13	—	—	141	106	88	75	9	10	—	—	—	—	—
134	125	51	50	2	15	—	—	1	—	186	190	—	—	—	—	—	—	—
117	126	75	71	10	15	—	—	5	2	197	210	—	—	—	—	—	—	—
126	112	48	48	1	5	—	—	162	156	13	9	—	—	—	—	—	—	—
139	144	69	72	9	18	—	1	215	234	2	1	—	—	—	—	—	—	—
67	89	38	38	6	7	—	—	—	1	111	133	—	—	—	—	—	—	—
97	99	62	63	5	15	—	1	150	169	14	9	—	—	—	—	—	—	—
94	87	42	38	5	10	—	—	67	66	74	69	—	—	—	—	—	—	—
270	236	121	118	20	31	—	—	9	2	402	383	—	—	—	—	—	—	—
136	142	46	47	7	12	—	—	4	2	185	199	—	—	—	—	—	—	—
9 215	9 263	4 810	4 876	597	1 246	7	16	8 478	8 989	5 852	6 032	36	36	263	344	—	—	2

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	m.	w.	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen m.	Zahl der Personen w.	Zahl der Anstalten	Zahl der Personen m.	Zahl der Personen w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.
O.A. Mergentheim.													
Mergentheim, O.A.St.	548	3	77	73	747	1 668	1 960	9	580	49	2 325	2 082	4 407
Adolzhausen, Pfd.	54	4	1	—	56	171	174	—	—	—	172	174	346
Althausen, Pfd.	116	7	1	3	112	247	264	—	—	—	248	267	515
Apfelbach, Pfd.	75	—	1	—	86	224	253	—	—	—	225	253	478
Archshofen, Pfd.	102	6	3	4	121	292	299	—	—	—	295	303	598
Bernsfelden, Pfd.	58	4	1	3	54	168	173	—	—	—	169	176	345
Blumweiler, W.	90	—	—	—	90	293	315	—	—	—	293	315	608
Crainthal, D.	35	—	—	3	37	90	88	—	—	—	90	91	181
Creglingen, St.	207	3	10	24	262	621	628	1	4	7	635	659	1 294
Denbach, Pfd.	29	—	—	2	27	107	81	—	—	—	107	83	190
Edelfingen, Pfd.	148	—	10	17	237	554	595	—	—	—	564	612	1 176
Elpersheim, Pfd.	157	—	—	3	154	422	412	—	—	—	422	415	837
Finsterlohr, Pfd.	73	6	1	—	73	216	236	—	—	—	217	236	453
Frauenthal, Pfd.	50	6	1	1	48	131	146	—	—	—	132	147	279
Freudenbach, Pfd.	105	2	4	7	104	273	293	—	—	—	277	300	577
Haagen, D.	25	1	1	1	22	82	75	—	—	—	83	76	159
Hachtel, D.	58	—	2	1	56	183	169	—	—	—	185	170	355
Harthausen, Pfd.	71	1	—	1	71	206	230	—	—	—	206	231	437
Herbsthausen, Pfd.	36	1	1	1	35	122	121	—	—	—	123	122	245
Herrenzimmern, D.	33	1	—	—	40	115	108	—	—	—	115	108	223
Honsbronn, D.	41	—	2	—	46	146	125	—	—	—	148	125	273
Igersheim, Pfd.	144	3	4	6	181	506	516	—	—	—	510	522	1 032
Laudenbach, Pfd.	189	—	6	22	209	476	568	—	—	—	482	590	1 072
Löffelstelzen, Pfd.	69	—	1	1	67	186	197	—	—	—	187	198	385
Markelsheim, Pfd.	246	—	13	16	284	663	696	—	—	—	676	712	1 388
Münster, Pfd.	95	—	—	2	96	267	250	—	—	—	267	252	519
Nassau, Pfd.	120	2	2	2	131	340	336	—	—	—	342	338	680
Neubronn, Pfd.	56	1	2	—	56	195	173	—	—	—	197	173	370
Neunkirchen, Pfd.	77	2	1	6	86	187	224	—	—	—	188	230	418
Neusess, Pfd.	49	—	—	—	49	131	142	—	—	—	131	142	273
Nieder-Rimbach, Pfd.	72	2	2	1	70	189	189	—	—	—	191	190	381
Ober-Rimbach, D.	65	—	1	—	64	180	191	—	—	—	181	191	372
Pfitzingen, Pfd.	43	—	1	2	43	150	139	—	—	—	151	141	292
Queckbronn, D.	32	2	—	—	32	102	104	—	—	—	102	104	206
Reinsbronn, Pfd.	99	12	1	6	108	285	317	—	—	—	286	323	609
Rengershausen, Pfd.	91	3	1	2	99	249	262	—	—	—	250	264	514
Rinderfeld, Pfd.	79	2	—	1	79	259	228	—	—	—	259	229	488
Roth, Pfd.	62	—	3	9	64	244	222	—	—	—	247	231	478
Rüsselhausen, D.	40	—	1	—	40	107	118	—	—	—	108	118	226
Schäftersheim, Pfd.	110	—	9	26	115	279	280	—	—	—	288	306	594

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
1 669	1 340	567	568	87	170	2	4	933	589	1 277	1 356	1	1	114	136	—	—	528
111	104	57	55	4	15	—	—	165	174	7	—	—	—	—	—	—	—	—
146	142	96	95	6	30	—	—	224	237	24	30	—	—	—	—	—	—	—
143	162	70	72	12	19	—	—	4	2	221	251	—	—	—	—	—	—	—
178	170	108	112	9	20	—	1	256	245	4	2	—	—	35	56	—	—	—
117	114	46	47	6	15	—	—	1	1	168	175	—	—	—	—	—	—	—
188	203	94	91	11	21	—	—	293	315	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	46	34	37	1	8	—	—	90	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—
388	380	219	224	27	54	1	1	564	587	20	11	—	—	51	61	—	—	—
71	57	29	24	7	2	—	—	10	4	97	79	—	—	—	—	—	—	—
342	358	201	198	21	55	—	1	457	474	41	50	—	—	66	88	—	—	—
264	230	144	145	14	39	—	1	421	415	1	—	—	—	—	—	—	—	—
141	148	67	67	9	21	—	—	216	236	1	—	—	—	—	—	—	—	—
86	94	43	41	3	12	—	—	128	146	4	1	—	—	—	—	—	—	—
182	183	86	87	9	30	—	—	276	299	1	1	—	—	—	—	—	—	—
55	50	23	23	5	3	—	—	10	8	73	68	—	—	—	—	—	—	—
122	104	54	56	9	10	—	—	78	63	107	107	—	—	—	—	—	—	—
140	154	61	61	5	16	—	—	—	—	206	231	—	—	—	—	—	—	—
78	78	36	38	9	6	—	—	112	108	11	14	—	—	—	—	—	—	—
73	68	35	35	7	5	—	—	114	108	1	—	—	—	—	—	—	—	—
105	77	41	40	2	8	—	—	112	97	36	28	—	—	—	—	—	—	—
334	324	158	158	18	40	—	—	7	4	495	504	—	—	8	14	—	—	—
288	365	179	179	15	46	—	—	20	21	408	499	—	—	54	70	—	—	—
118	124	58	58	11	16	—	—	—	—	187	198	—	—	—	—	—	—	—
419	433	227	227	30	52	—	—	2	2	649	684	—	—	25	26	—	—	—
167	150	88	88	12	14	—	—	266	250	1	2	—	—	—	—	—	—	—
206	193	120	121	16	24	—	—	335	338	7	—	—	—	—	—	—	—	—
135	116	50	48	11	9	1	—	196	173	1	—	—	—	—	—	—	—	—
104	139	76	80	8	11	—	—	141	181	47	49	—	—	—	—	—	—	—
82	90	45	46	4	6	—	—	—	—	131	142	—	—	—	—	—	—	—
114	110	67	68	8	11	2	1	190	190	1	—	—	—	—	—	—	—	—
113	120	59	60	9	11	—	—	179	188	1	3	—	—	1	—	—	—	—
106	93	40	38	5	10	—	—	150	141	1	—	—	—	—	—	—	—	—
65	65	32	33	5	6	—	—	101	104	1	—	—	—	—	—	—	—	—
175	189	100	105	11	28	—	1	285	323	1	—	—	—	—	—	—	—	—
156	159	86	87	8	18	—	—	4	1	246	263	—	—	—	—	—	—	—
170	136	80	78	9	15	—	—	258	229	1	—	—	—	—	—	—	—	—
175	157	62	60	10	14	—	—	32	40	215	191	—	—	—	—	—	—	—
58	74	44	43	6	1	—	—	106	118	2	—	—	—	—	—	—	—	—
171	171	108	107	9	28	—	—	285	304	3	2	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesen									
			II. Art des Zusammenlebens.									
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtza der ortsanwesen Persone	
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen			
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Schmerbach, Pfd.	50	—	4	2	46	148	134	—	—	—	152	136
Simmringen, Pfd.	20	1	1	—	19	56	56	—	—	—	57	56
Stuppach, Pfd.	115	4	2	1	115	324	343	—	—	—	326	344
Vorbachzimmern, Pfd.	133	—	3	5	141	363	348	—	—	—	366	353
Wachbach, Pfd.	147	—	5	15	206	502	470	—	—	—	507	485
Waldmannshofen, Pfd.	79	3	3	2	81	248	243	—	—	—	251	245
Weikersheim, St.	282	—	15	43	395	842	953	2	7	7	864	1 003
Wermutshausen, Pfd.	66	—	2	—	64	223	218	—	—	—	225	218
Oberamt Mergentheim	**4 741**	**82**	**199**	**314**	**5 418**	**14 032**	**14 662**	**12**	**591**	**63**	**14 822**	**15 039**
O.A. Neresheim.												
Neresheim, O.A.St.	218	—	23	24	231	484	525	2	14	6	521	555
Auernheim, Pfd.	95	8	3	8	104	219	255	—	—	—	222	263
Aufhausen, Pfd.	202	2	5	14	170	343	391	—	—	—	348	405
Baldern, Pfd.	134	—	3	7	124	308	316	—	—	—	311	323
Ballmertshofen, Pfd.	80	3	—	3	75	185	172	—	—	—	185	175
Bopfingen, St.	269	1	18	45	349	772	802	1	4	2	794	849
Demmingen, Pfd.	127	2	1	7	91	229	232	—	—	—	230	239
Dirgenheim, Pfd.	47	1	1	4	42	98	112	—	—	—	99	116
Dischingen, Pfd.	201	10	7	10	214	468	525	—	—	—	475	535
Dorfmerkingen, Pfd.	232	1	3	12	163	394	425	—	—	—	397	437
Dunstelkingen, Pfd.	129	—	2	10	117	262	268	—	—	—	264	278
Ebnat, Pfd.	208	4	8	6	212	435	517	—	—	—	443	523
Eglingen, Pfd.	155	3	—	11	148	287	333	—	—	—	287	344
Elchingen, Pfd.	155	—	9	10	155	352	383	—	—	—	361	393
Flochberg, Pfd.	93	—	2	3	98	212	225	—	—	—	214	228
Frickingen, D.	128	4	3	7	101	224	235	—	—	—	227	242
Goldburghausen, Pfd.	75	—	3	3	70	175	198	—	—	—	178	201
Großkuchen, Pfd.	160	—	4	10	124	305	307	—	—	—	309	317
Hülen, D.	79	—	5	3	72	184	184	—	—	—	189	187
Kerkingen, Pfd.	129	1	3	4	125	331	370	—	—	—	334	374
Kirchheim a. Ries, Pfd.	187	5	4	15	192	434	476	—	—	—	438	491
Kösingen, Pfd.	111	3	2	3	83	222	233	—	—	—	224	236
Neresheim, Schloß, Pfd.	32	—	1	4	27	62	68	—	—	—	63	72
Oberdorf, D.	197	12	18	23	243	497	576	1	3	4	518	603
Ohmenheim, Pfd.	154	1	2	7	149	337	388	—	—	—	339	395
Pflaumloch, Pfd.	110	19	4	11	103	235	226	—	—	—	239	237
Röttingen, Pfd.	97	—	2	1	94	249	282	—	—	—	251	283
Schloßberg, D.	139	—	1	—	137	332	327	—	—	—	333	327
Schweindorf, Pfd.	74	4	3	6	65	172	171	—	—	—	175	177
Trochtelfingen, Pfd.	186	13	8	7	172	417	426	—	—	—	425	438

ngen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

lkerung.

Familienstand.						IV. Religionsbekenntnis.										V.
Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
43	44	7	9	—	—	151	135	1	1	—	—	—	—	—	—	—
13	13	1	5	—	—	—	—	57	56	—	—	—	—	—	—	—
114	115	23	13	—	—	1	4	325	340	—	—	—	—	—	—	—
122	124	19	36	1	2	362	351	4	2	—	—	—	—	—	—	—
172	173	20	41	—	—	329	306	155	149	—	—	23	30	—	—	—
79	77	8	19	—	—	243	238	5	3	1	1	2	3	—	—	—
328	330	31	109	3	5	785	925	43	26	—	—	36	52	—	—	—
66	65	7	13	—	—	220	217	5	1	—	—	—	—	—	—	—
4 727	**4 741**	**584**	**1 164**	**10**	**17**	**9 112**	**8 982**	**5 293**	**5 519**	**2**	**2**	**415**	**536**	—	—	**528**
182	188	28	59	—	—	39	39	478	515	—	—	4	1	—	—	1
78	77	9	25	—	—	6	3	215	260	—	—	1	—	—	—	—
135	143	12	33	1	2	21	18	285	322	—	—	42	65	—	—	—
109	104	8	24	1	—	2	3	309	320	—	—	—	—	—	—	—
60	54	12	15	—	—	4	—	181	175	—	—	—	—	—	—	—
285	291	27	82	1	1	649	737	134	107	1	—	10	5	—	—	—
72	72	13	17	—	—	2	2	228	237	—	—	—	—	—	—	—
38	38	4	8	—	—	—	—	99	116	—	—	—	—	—	—	—
160	156	34	45	—	—	19	13	456	522	—	—	—	—	—	—	—
137	138	24	35	—	—	—	—	397	437	—	—	—	—	—	—	—
92	95	13	16	—	—	1	—	263	278	—	—	—	—	—	—	—
171	173	20	41	1	1	5	2	437	521	—	—	1	—	—	—	—
114	113	14	35	—	—	3	1	284	343	—	—	—	—	—	—	—
132	135	12	28	—	—	—	—	361	393	—	—	—	—	—	—	—
64	64	14	14	—	1	15	9	199	219	—	—	—	—	—	—	—
84	81	14	17	—	—	3	—	223	242	—	—	1	—	—	—	—
62	59	5	21	—	—	168	191	10	10	—	—	—	—	—	—	—
103	102	17	19	1	—	4	2	304	315	—	—	1	—	—	—	—
58	59	13	12	—	—	8	8	181	179	—	—	—	—	—	—	—
102	102	13	25	1	2	1	—	333	374	—	—	—	—	—	—	—
154	157	19	50	—	—	238	260	200	231	—	—	—	—	—	—	—
63	65	15	14	—	1	2	—	222	236	—	—	—	—	—	—	—
20	21	—	8	—		5	5	58	67	—	—	—	—	—	—	—
197	207	28	49	—	3	371	406	46	45	1	4	100	148	—	—	—
120	122	15	22	—	—	2	—	337	395	—	—	—	—		—	—
86	87	12	15	—	—	133	120	86	90	—	—	20	27	—	—	—
85	85	13	13		—	—	—	251	283	—	—	—	—	—	—	—
124	123	5	17	—	—	7	3	326	324	—	—	—	—	—	—	—
59	58	9	12	—	—	175	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—
144	146	25	24	1	1	402	417	23	16	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Schmerbach, Pfd.	50	—	4	2	46	148	134	—	—	—	152	136	288
Simmringen, Pfd.	20	1	1	—	19	56	56	—	—	—	57	56	113
Stuppach, Pfd.	115	4	2	1	115	324	343	—	—	—	326	344	670
Vorbachzimmern, Pfd.	133	—	3	5	141	363	348	—	—	—	366	353	719
Wachbach, Pfd.	147	—	5	15	206	502	470	—	—	—	507	485	992
Waldmannshofen, Pfd.	79	3	3	2	81	248	243	—	—	—	251	245	496
Weikersheim, St.	282	—	15	43	395	842	953	2	7	7	864	1 003	1 867
Wermutshausen, Pfd.	66	—	2	—	64	223	218	—	—	—	225	218	443
Oberamt Mergentheim	**4 741**	**82**	**199**	**314**	**5 418**	**14 032**	**14 662**	**12**	**591**	**63**	**14 822**	**15 039**	**29 861**
O.A. Neresheim.													
Neresheim, O.A.St.	218	—	23	24	231	484	525	2	14	6	521	555	1 076
Auernheim, Pfd.	95	8	3	8	104	219	255	—	—	—	222	263	485
Aufhausen, Pfd.	202	2	5	14	170	343	391	—	—	—	348	405	753
Baldern, Pfd.	134	—	3	7	124	308	316	—	—	—	311	323	634
Ballmertshofen, Pfd.	80	3	—	3	75	185	172	—	—	—	185	175	360
Bopfingen, St.	269	1	18	45	349	772	802	1	4	2	794	849	1 643
Demmingen, Pfd.	127	2	1	7	91	229	232	—	—	—	230	239	469
Dirgenheim, Pfd.	47	1	1	4	42	98	112	—	—	—	99	116	215
Dischingen, Pfd.	201	10	7	10	214	468	525	—	—	—	475	535	1 010
Dorfmerkingen, Pfd.	232	1	3	12	163	394	425	—	—	—	397	437	834
Dunstelkingen, Pfd.	129	—	2	10	117	262	268	—	—	—	264	278	542
Ebnat, Pfd.	208	4	8	6	212	435	517	—	—	—	443	523	966
Eglingen, Pfd.	155	3	—	11	148	287	333	—	—	—	287	344	631
Elchingen, Pfd.	155	—	9	10	155	352	383	—	—	—	361	393	754
Flochberg, Pfd.	93	—	2	3	98	212	225	—	—	—	214	228	442
Frickingen, D.	128	4	3	7	101	224	235	—	—	—	227	242	469
Goldburghausen, Pfd.	75	—	3	3	70	175	198	—	—	—	178	201	379
Großkuchen, Pfd.	160	—	4	10	124	305	307	—	—	—	309	317	626
Hülen, D.	79	—	5	3	72	184	184	—	—	—	189	187	376
Kerkingen, Pfd.	129	1	3	4	125	331	370	—	—	—	334	374	708
Kirchheim a. Ries, Pfd.	187	5	4	15	192	434	476	—	—	—	438	491	929
Kösingen, Pfd.	111	3	2	3	83	222	233	—	—	—	224	236	460
Neresheim, Schloß, Pfd.	32	—	1	4	27	62	68	—	—	—	63	72	135
Oberdorf, D.	197	12	18	23	243	497	576	1	3	4	518	603	1 121
Ohmenheim, Pfd.	154	1	2	7	149	337	388	—	—	—	339	395	734
Pflaumloch, Pfd.	110	19	4	11	103	235	226	—	—	—	239	237	476
Röttingen, Pfd.	97	—	2	1	94	249	282	—	—	—	251	283	534
Schloßberg, D.	139	—	1	—	137	332	327	—	—	—	333	327	660
Schweindorf, Pfd.	74	4	3	6	65	172	171	—	—	—	175	177	352
Trochtelfingen, Pfd.	186	13	8	7	172	417	426	—	—	—	425	433	858

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
102	83	43	44	7	9	—	—	151	135	1	1	—	—	—	—	—	—	—
43	38	13	13	1	5	—	—	—	—	57	56	—	—	—	—	—	—	—
189	216	114	115	23	13	—	—	1	4	325	340	—	—	—	—	—	—	—
224	191	122	124	19	36	1	2	362	351	4	2	—	—	—	—	—	—	—
315	271	172	173	20	41	—	—	329	306	155	149	—	—	23	30	—	—	—
164	149	79	77	8	19	—	—	243	238	5	3	1	1	2	3	—	—	—
502	559	328	330	31	109	3	5	785	925	43	26	—	—	36	52	—	—	—
152	140	66	65	7	13	—	—	220	217	5	1	—	—	—	—	—	—	—
9 501	**9 117**	**4 727**	**4 741**	**584**	**1 164**	**10**	**17**	**9 112**	**8 982**	**5 293**	**5 519**	**2**	**2**	**415**	**536**	—	—	**528**
311	308	182	188	28	59	—	—	39	39	478	515	—	—	4	1	—	—	1
135	161	78	77	9	25	—	—	6	3	215	260	—	—	1	—	—	—	—
200	227	135	143	12	33	1	2	21	18	285	322	—	—	42	65	—	—	—
193	195	109	104	8	24	1	—	2	3	309	320	—	—	—	—	—	—	—
113	106	60	54	12	15	—	—	4	—	181	175	—	—	—	—	—	—	—
481	475	285	291	27	82	1	1	649	737	134	107	1	—	10	5	—	—	—
145	150	72	72	13	17	—	—	2	2	228	237	—	—	—	—	—	—	—
57	70	38	38	4	8	—	—	—	—	99	116	—	—	—	—	—	—	—
281	334	160	156	34	45	—	—	19	13	456	522	—	—	—	—	—	—	—
236	264	137	138	24	35	—	—	—	—	397	437	—	—	—	—	—	—	—
159	167	92	95	13	16	—	—	1	—	263	278	—	—	—	—	—	—	—
251	308	171	173	20	41	1	1	5	2	437	521	—	—	1	—	—	—	—
159	196	114	113	14	35	—	—	3	1	284	343	—	—	—	—	—	—	—
217	230	132	135	12	28	—	—	—	—	361	393	—	—	—	—	—	—	—
136	149	64	64	14	14	—	1	15	9	199	219	—	—	—	—	—	—	—
129	144	84	81	14	17	—	—	3	—	223	242	—	—	1	—	—	—	—
111	121	62	59	5	21	—	—	168	191	10	10	—	—	—	—	—	—	—
188	196	103	102	17	19	1	—	4	2	304	315	—	—	1	—	—	—	—
118	116	58	59	13	12	—	—	8	8	181	179	—	—	—	—	—	—	—
218	245	102	102	13	25	1	2	1	—	333	374	—	—	—	—	—	—	—
265	284	154	157	19	50	—	—	238	260	200	231	—	—	—	—	—	—	—
146	156	63	65	15	14	—	1	2	—	222	236	—	—	—	—	—	—	—
43	43	20	21	—	8	—		5	5	58	67	—	—	—	—	—	—	—
293	344	197	207	28	49	—	3	371	406	46	45	1	4	100	148	—	—	—
204	251	120	122	15	22	—	—	2	—	337	395	—	—	—	—	—	—	—
141	135	86	87	12	15	—	—	133	120	86	90	—	—	20	27	—	—	—
153	185	85	85	13	13		—	—	—	251	283	—	—	—	—	—	—	—
204	187	124	123	5	17	—	—	7	3	326	324	—	—	—	—	—	—	—
107	107	59	58	9	12	—	—	175	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—
255	262	144	146	25	24	1	1	402	417	23	16	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Trugenhofen, Pfd.	43	—	4	5	43	96	112	—	—	—	100	117	217
Unter-Riffingen, Pfd.	110	1	3	9	98	246	253	—	—	—	249	262	511
Utzmemmingen, Pfd.	136	6	7	5	125	283	304	—	—	—	290	309	599
Waldhausen, Pfd.	146	—	13	14	143	376	393	—	—	—	389	407	796
Oberamt Neresheim	**4 638**	**104**	**175**	**311**	**4 459**	**10 225**	**11 010**	**4**	**21**	**12**	**10 421**	**11 333**	**21 754**
O.A. Öhringen.													
Öhringen, O.A.St.	404	—	66	104	778	1 712	1 931	5	30	21	1 808	2 056	3 864
Adolzfurth, Pfd.	118	1	5	17	122	309	301	—	—	—	314	318	632
Baumerlenbach, Pfd.	81	3	6	3	88	222	254	—	—	—	228	257	485
Büttelbronn, W.	88	—	—	2	90	294	278	—	—	—	294	280	574
Cappel, D.	60	—	1	2	63	176	168	—	—	—	177	170	347
Eckardtsweiler, W.	72	1	2	5	86	269	229	—	—	—	271	234	505
Ernsbach, Pfd.	107	—	4	11	120	264	325	—	—	—	268	336	604
Eschelbach, Pfd.	54	—	4	—	72	174	193	—	—	—	178	193	371
Eschenthal, Pfd.	45	1	1	1	45	129	148	—	—	—	130	149	279
Feßbach, W.	113	1	2	—	111	340	344	—	—	—	342	344	686
Forchtenberg, St.	174	—	8	25	221	497	522	—	—	—	505	547	1 052
Gaisbach, W.	129	3	—	4	143	424	404	—	—	—	424	408	832
Geißelhardt, Pfw	169	—	4	1	193	511	530	—	—	—	515	531	1 046
Gnadenthal, Pfd.	74	—	5	5	95	212	238	—	—	—	217	243	460
Goggenbach, D.	34	—	1	1	35	121	120	—	—	—	122	121	243
Harsberg, W.	135	—	6	6	171	434	437	—	—	—	440	443	883
Keffelfeld, D.	49	—	2	2	52	152	167	—	—	—	154	169	323
Kirchenfall, Pfd.	76	—	1	1	76	230	219	—	—	—	231	220	451
Klein-Hirschbach, D.	69	—	1	3	84	266	258	—	—	—	267	261	528
Kupferzell, Pfd.	232	—	15	36	288	607	643	1	5	5	627	684	1 311
Langenbeutingen, Pfd.	143	—	9	16	208	535	548	—	—	—	544	564	1 108
Mangoldfall, D.	80	—	1	1	78	266	248	—	—	—	267	249	516
Michelbach a. Wald, Pfd.	139	1	1	5	166	446	479	—	—	—	447	484	931
Möglingen, D.	47	1	—	1	46	134	135	—	—	—	134	136	270
Neuenstein, St.	197	—	9	39	346	736	810	—	—	—	745	849	1 594
Neureuth, W.	48	—	—	—	49	140	134	—	—	—	140	134	274
Ober-Eppach, W.	71	—	1	—	70	226	211	—	—	—	227	211	438
Ober-Ohrn, D.	47	—	—	2	49	138	148	—	—	—	138	150	288
Ober-Söllbach, D.	54	1	2	3	63	169	184	—	—	—	171	187	358
Ober-Steinbach, D.	74	7	—	3	91	232	223	—	—	—	232	226	458
Ohrnberg, Pfd.	104	—	2	3	120	306	304	—	—	—	308	307	615
Orendelfall, Pfd	45	1	—	4	41	128	111	—	—	—	128	115	243
Pfedelbach, Pfd.	262	2	12	35	366	842	939	1	1	10	855	984	1 839
Schwöllbronn, D.	55	2	1	—	67	213	204	—	—	—	214	204	418

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
65	75	30	30	5	12	—	—	1	1	99	116	—	—	—	—	—	—	—
157	161	82	83	10	17	—	1	4	4	245	258	—	—	—	—	—	—	—
175	186	98	99	17	24	—	—	13	10	277	299	—	—	—	—	—	—	—
258	261	117	118	14	28	—	—	7	—	382	407	—	—	—	—	—	—	—
6 304	**6 799**	**3 617**	**3 645**	**493**	**876**	**7**	**13**	**2 310**	**2 431**	**7 929**	**8 652**	**2**	**4**	**180**	**246**	—	—	**1**
1 120	1 214	616	624	70	212	2	6	1 608	1 865	91	71	21	28	88	92	—	—	1
197	182	100	101	16	35	1	—	309	317	5	1	—	—	—	—	—	—	—
130	146	83	83	14	27	1	1	227	257	1	—	—	—	—	—	—	—	—
190	175	92	91	12	14	—	—	290	278	4	2	—	—	—	—	—	—	—
100	95	68	62	9	13	—	—	177	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
171	139	87	79	13	16	—	—	259	224	3	—	9	10	—	—	—	—	—
157	203	99	102	12	31	—	—	193	236	4	5	—	—	71	95	—	—	—
106	116	61	62	11	15	—	—	178	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	100	43	43	9	6	—	—	130	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—
214	206	109	106	19	32	—	—	321	324	21	20	—	—	—	—	—	—	—
299	302	193	199	13	46	—	—	479	522	22	12	3	13	1	—	—	—	—
263	236	146	144	15	27	—	1	420	405	4	3	—	—	—	—	—	—	—
325	316	171	175	18	40	1	—	503	525	10	6	—	—	2	—	—	—	—
128	139	79	83	10	21	—	—	217	243	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	73	36	36	4	12	—	—	122	121	—	—	—	—	—	—	—	—	—
281	270	137	139	22	34	—	—	429	434	7	6	4	3	—	—	—	—	—
96	112	49	48	9	9	—	—	153	169	1	—	—	—	—	—	—	—	—
141	127	78	77	12	16	—	—	225	215	6	5	—	—	—	—	—	—	—
174	161	84	80	9	18	—	2	266	261	1	—	—	—	—	—	—	—	—
361	360	236	247	30	76	—	1	542	598	84	85	—	—	1	1	—	—	—
339	339	177	186	27	39	1	—	538	557	6	7	—	—	—	—	—	—	—
166	142	89	85	12	22	—	—	264	240	3	9	—	—	—	—	—	—	—
283	293	152	159	12	32	—	—	444	483	—	1	—	—	3	—	—	—	—
88	79	44	43	2	14	—	—	134	136	—	—	—	—	—	—	—	—	—
449	465	267	288	27	93	2	3	726	839	14	10	—	—	5	—	—	—	—
88	74	45	46	7	14	—	—	140	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—
147	132	70	66	10	13	—	—	220	207	7	4	—	—	—	—	—	—	1
94	91	43	45	1	14	—	—	138	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
107	113	57	59	7	15	—	—	169	187	2	—	—	—	—	—	—	—	—
141	122	84	86	7	18	—	—	231	226	1	—	—	—	—	—	—	—	—
189	176	114	113	5	17	—	1	304	307	4	—	—	—	—	—	—	—	—
79	57	47	43	2	13	—	2	125	114	—	—	1	1	2	—	—	—	—
529	571	300	321	26	91	—	1	667	797	174	175	14	12	—	—	—	—	—
146	122	61	60	7	22	—	—	212	203	1	—	1	1	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Sindringen, St.	115	—	5	12	150	377	381	—	—	—	382	393	775
Unter-Steinbach, Pfd.	176	1	15	22	230	470	537	—	—	—	485	559	1 044
Verrenberg, D.	64	—	4	7	89	218	224	—	—	—	222	231	453
Waldenburg, St.	197	—	12	36	261	618	639	—	—	—	630	675	1 305
Wefternach, D.	140	—	7	5	166	521	490	—	—	—	528	495	1 023
Wefternbach, D.	36	—	1	—	35	126	107	—	—	—	127	107	234
Windifchenbach, D.	69	—	7	4	89	220	210	—	—	—	227	214	441
Wohlmuthaufen, D.	74	—	1	—	82	287	251	—	—	—	288	251	539
Zweiflingen, D.	160	4	—	7	167	536	498	—	—	—	536	505	1 041
Oberamt Öhringen	**4 680**	**30**	**224**	**434**	**5 962**	**15 227**	**15 724**	**7**	**36**	**36**	**15 487**	**16 194**	**31 681**
O.A. Schorndorf.													
Schorndorf, O.A.St.	511	1	74	137	889	1 995	2 250	5	26	14	2 095	2 401	4 496
Adelberg-Dorf, D.	153	9	9	19	179	404	460	—	—	—	413	479	892
Aichelberg, Pfd.	107	3	9	8	101	228	237	—	—	—	237	245	482
Afperglen, D.	106	—	4	6	117	246	303	—	—	—	250	309	559
Baiereck, Pfd.	82	5	2	3	77	178	207	—	—	—	180	210	390
Baltmannsweiler, Pfd.	125	2	9	15	147	292	361	—	—	—	301	376	677
Beutelsbach, Pfd.	235	6	14	28	290	680	709	2	53	11	747	748	1 495
Buhlbronn, D.	64	2	1	1	88	180	224	—	—	—	181	225	406
Geradftetten, Pfd.	310	—	21	32	332	742	789	—	—	—	763	821	1 584
Grunbach, Pfd.	195	—	4	15	246	589	608	1	—	20	593	643	1 236
Haubersbronn, Pfd.	154	—	7	12	191	417	469	—	—	—	424	481	905
Hebfack, D.	102	—	5	6	115	244	277	—	—	—	249	283	532
Hegenlohe, Pfd.	59	2	3	5	64	139	149	—	—	—	142	154	296
Hohengehren, Pfd.	103	3	1	2	120	258	308	—	—	—	259	310	569
Hößlinswarth, Pfd.	107	1	5	12	106	195	227	—	—	—	200	239	439
Miedelsbach, D.	72	2	5	4	87	188	209	—	—	—	193	213	406
Ober-Berken, D.	105	—	1	8	96	257	248	—	—	—	258	256	514
Ober-Urbach, Pfd.	312	—	31	81	371	736	867	1	—	28	767	976	1 743
Rohrbronn, D.	66	1	—	4	62	123	147	—	—	—	123	151	274
Schlichten, D.	56	2	1	1	54	140	145	—	—	—	141	146	287
Schnaith, Pfd.	303	1	35	29	375	821	824	—	—	—	856	853	1 709
Schornbach, Pfd.	153	2	15	19	160	374	414	—	—	—	389	433	822
Steinenberg, Pfd.	130	1	11	14	172	357	424	—	—	—	368	438	806
Thomashardt, D.	69	—	8	3	70	153	145	—	—	—	161	148	309
Unter-Urbach, D.	157	2	6	12	186	401	463	—	—	—	407	475	882
Vorder-Weißbuch, W.	91	—	4	5	111	246	271	—	—	—	250	276	526
Weiler, Pfd.	174	1	2	3	167	400	376	—	—	—	402	379	781
Winterbach, Pfd.	323	6	18	30	375	823	888	1	1	61	842	979	1 821
Oberamt Schorndorf	**4 424**	**52**	**305**	**514**	**5 348**	**11 806**	**12 999**	**10**	**80**	**134**	**12 191**	**13 647**	**25 838**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen [2])		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
233	216	140	133	9	42	—	2	378	389	4	4	—	—	—	—	—	—	—
284	311	177	187	24	61	—	—	477	555	5	1	3	3	—	—	—	—	—
132	135	82	81	8	15	—	—	217	228	5	3	—	—	—	—	—	—	—
374	382	226	231	30	62	—	—	569	620	60	52	1	3	—	—	—	—	—
334	303	171	162	23	30	—	—	503	474	18	10	7	11	—	—	—	—	—
89	64	34	34	4	9	—	—	126	107	1	—	—	—	—	—	—	—	—
136	113	79	81	12	20	—	—	226	213	1	1	—	—	—	—	—	—	—
186	140	90	93	12	18	—	—	288	250	—	1	—	—	—	—	—	—	—
336	293	178	178	22	33	—	1	531	505	5	—	—	—	—	—	—	—	—
9 562	**9 405**	**5 294**	**5 361**	**623**	**1 407**	**8**	**21**	**14 675**	**15 427**	**575**	**494**	**64**	**85**	**173**	**188**	—	—	**2**
1 300	1 445	719	730	73	215	3	11	1 959	2 313	97	45	38	43	1	—	—	—	1
241	287	159	160	13	32	—	—	411	479	2	—	—	—	—	—	—	—	—
141	142	80	80	15	22	1	1	237	245	—	—	—	—	—	—	—	—	—
138	182	98	98	13	28	1	1	250	309	—	—	—	—	—	—	—	—	—
109	130	62	62	8	18	1	—	179	209	1	1	—	—	—	—	—	—	—
175	218	111	121	15	34	—	3	300	374	1	2	—	—	—	—	—	—	—
472	436	248	252	26	59	1	1	729	738	7	3	7	7	4	—	—	—	—
100	138	71	72	10	15	—	—	181	223	—	—	—	—	—	—	—	2	—
451	473	281	283	30	65	1	—	759	818	2	2	1	1	1	—	—	—	—
374	395	190	194	28	52	1	2	585	633	2	1	6	9	—	—	—	—	—
246	289	155	156	21	34	2	2	420	479	4	2	—	—	—	—	—	—	2
147	175	89	90	13	18	—	—	247	282	2	1	—	—	—	—	—	—	—
93	90	43	45	6	18	—	1	141	153	1	1	—	—	—	—	—	—	—
146	184	103	104	9	21	1	1	256	310	2	—	—	—	1	—	—	—	—
111	131	80	77	9	29	—	2	199	236	—	3	—	—	1	—	—	—	—
115	124	69	71	9	18	—	—	191	211	2	2	—	—	—	—	—	—	—
116	144	84	84	8	27	—	1	257	256	1	—	—	—	—	—	—	—	—
452	600	283	286	32	90	—	—	767	973	—	2	—	—	—	1	—	—	—
78	90	39	42	6	19	—	—	123	149	—	—	—	2	—	—	—	—	—
88	89	46	46	7	9	—	2	141	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—
496	476	313	314	47	61	—	2	838	843	17	8	1	2	—	—	—	—	—
241	264	127	128	21	39	—	2	387	430	2	2	—	1	—	—	—	—	—
227	264	127	135	14	38	—	1	368	437	—	1	—	—	—	—	—	—	—
94	78	55	58	12	12	—	—	161	146	—	2	—	—	—	—	—	—	—
235	285	155	156	16	33	1	1	403	469	4	6	—	—	—	—	—	—	—
145	163	94	98	11	14	—	1	250	276	—	—	—	—	—	—	—	—	—
260	215	124	128	18	32	—	4	401	378	1	1	—	—	—	—	—	—	—
493	563	312	321	37	93	—	2	829	969	13	10	—	—	—	—	—	—	—
7 334	**8 070**	**4 317**	**4 391**	**527**	**1 145**	**13**	**41**	**11 969**	**13 484**	**161**	**95**	**53**	**65**	**8**	**1**	—	**2**	**3**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	m.	w.	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen m.	Zahl der Personen w.	Zahl der Anstalten	Zahl der Personen m.	Zahl der Personen w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Kirchberg a. d. Iller, Pfd.	140	1	7	8	137	297	381	–	–	–	304	389	693
Langenschemmern, Pfd.	115	6	1	4	112	249	258	–	–	–	250	262	512
Laupertshausen, Pfd.	129	–	2	5	121	284	289	–	–	–	286	294	580
Maselheim, Pfd.	122	–	1	3	118	304	290	–	–	–	305	293	598
Mettenberg, Pfd.	65	5	1	5	51	135	123	–	–	–	136	128	264
Mittel-Biberach, Pfd.	153	3	9	6	136	273	307	–	–	–	282	313	595
Mittelbuch, Pfd.	132	–	–	4	128	290	295	–	–	–	290	299	589
Muttensweiler, D.	46	–	2	1	43	134	121	–	–	–	136	122	258
Oberdorf, D.	81	8	4	8	80	183	160	–	–	–	187	168	355
Ober-Sulmetingen, Pfd.	140	–	1	5	135	288	348	–	–	–	289	353	642
Ochsenhausen, Pfd.	347	2	33	83	457	908	1 035	3	182	66	1 123	1 184	2 307
Reinstetten, Pfd.	295	–	9	16	270	600	657	–	–	–	609	673	1 282
Reute, Pfd.	113	2	3	9	108	254	248	–	–	–	257	257	514
Ringschnait, Pfd.	158	–	2	11	145	325	365	–	–	–	327	376	703
Rißegg, D.	71	1	4	1	66	136	149	–	–	–	140	150	290
Rottum, Pfd.	56	–	1	3	52	120	138	–	–	–	121	141	262
Schemmerberg, Pfd.	93	1	3	9	102	237	263	–	–	–	240	272	512
Stafflangen, Pfd.	125	–	3	5	112	319	292	–	–	–	322	297	619
Steinhausen, Pfd.	154	5	–	1	153	351	378	–	–	–	351	379	730
Ummendorf, Pfd.	158	–	1	6	155	385	406	–	–	–	386	412	798
Unter-Dettingen, D.	205	–	2	5	199	438	474	–	–	–	440	479	919
Unter-Sulmetingen, Pfd.	134	–	–	2	132	313	344	–	–	–	313	346	659
Volkersheim, D.	57	–	1	–	56	148	149	–	–	–	149	149	298
Warthausen, Pfd.	157	–	4	16	177	389	431	–	–	–	393	447	840
Oberamt Biberach	**6 199**	**71**	**168**	**458**	**7 062**	**15 764**	**17 242**	**5**	**213**	**85**	**16 145**	**17 785**	**33 930**
O.A. Blaubeuren.													
Blaubeuren, O.A.St.	331	–	36	61	503	1 081	1 249	7	86	34	1 203	1 344	2 547
Arnegg, Pfd.	77	4	–	5	78	160	174	–	–	–	160	179	339
Asch, Pfd.	146	3	4	2	145	315	350	–	–	–	319	352	671
Beiningen, D.	41	–	2	–	40	90	84	–	–	–	92	84	176
Berghülen, Pfd.	146	1	–	1	146	361	435	–	–	–	361	436	797
Bermaringen, Pfd.	177	3	1	2	180	432	471	–	–	–	433	473	906
Bollingen, Pfd.	78	8	–	2	78	194	229	–	–	–	194	231	425
Bühlenhausen, D.	54	7	1	1	58	142	130	–	–	–	143	131	274
Dornstadt, Pfd.	97	1	–	6	108	239	268	–	–	–	239	274	513
Eggingen, Pfd.	79	–	3	2	83	199	192	–	–	–	202	194	396
Ermingen, D.	57	2	–	4	59	144	175	–	–	–	144	179	323
Gerhausen, Pfd.	174	3	7	15	182	393	407	–	–	–	400	422	822
Hausen ob Urspring, Pfd.	62	1	–	3	66	160	167	–	–	–	160	170	330
Herrlingen, Pfd.	143	14	4	4	141	267	300	–	–	–	271	304	575

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
183	247	112	114	8	28	1	—	1	1	303	388	—	—	—	—	—	—	—
144	151	92	90	14	20	—	1	4	1	246	261	—	—	—	—	—	—	—
177	165	100	100	9	29	—	—	4	—	282	294	—	—	—	—	—	—	—
189	181	95	98	21	14	—	—	3	—	302	293	—	—	—	—	—	—	—
89	79	40	40	7	8	—	1	9	5	127	123	—	—	—	—	—	—	—
158	172	112	110	12	30	—	1	7	3	275	310	—	—	—	—	—	—	—
168	164	112	115	10	20	—	—	7	—	283	299	—	—	—	—	—	—	1
91	72	39	39	6	11	—	—	2	—	134	122	—	—	—	—	—	—	—
104	84	73	71	8	12	2	1	—	—	187	168	—	—	—	—	—	—	—
163	210	119	119	7	24	—	—	4	5	285	348	—	—	—	—	—	—	—
705	697	364	368	54	119	—	—	53	34	1 070	1 150	—	—	—	—	—	—	—
360	400	218	219	31	53	—	1	1	—	608	673	—	—	—	—	—	—	1
156	143	90	90	10	21	1	3	4	—	253	257	—	—	—	—	—	—	—
200	227	116	116	11	33	—	—	—	—	326	376	—	—	1	—	—	—	—
79	82	56	59	5	9	—	—	—	—	140	150	—	—	—	—	—	—	—
73	86	45	46	3	9	—	—	2	—	119	141	—	—	—	—	—	—	—
146	163	87	91	7	18	—	—	4	6	236	266	—	—	—	—	—	—	—
206	167	105	105	10	24	1	1	—	1	322	296	—	—	—	—	—	—	—
210	224	125	122	16	33	—	—	4	—	346	379	—	—	1	—	—	—	—
234	257	131	124	21	31	—	—	12	5	374	407	—	—	—	—	—	—	—
267	277	155	158	17	43	1	1	4	—	436	479	—	—	—	—	—	—	—
196	208	109	112	8	26	—	—	4	4	309	342	—	—	—	—	—	—	—
94	96	49	47	6	6	—	—	—	—	147	149	—	—	2	—	—	—	—
242	263	140	147	11	37	—	—	66	72	327	375	—	—	—	—	—	—	—
9 754	**10 472**	**5 733**	**5 787**	**645**	**1 507**	**13**	**19**	**2 331**	**2 528**	**13 790**	**15 245**	**13**	**10**	**11**	**2**	—	—	**16**
735	787	411	407	57	146	—	4	1 090	1 289	110	55	2	—	—	—	1	—	2
86	91	67	71	7	17	—	—	8	2	152	177	—	—	—	—	—	—	—
177	197	127	127	15	26	—	2	317	352	2	—	—	—	—	—	—	—	—
49	41	39	39	4	4	—	—	90	84	2	—	—	—	—	—	—	—	—
209	256	142	141	10	37	—	2	359	436	2	—	—	—	—	—	—	—	—
247	275	167	165	19	33	—	—	427	469	5	4	—	—	1	—	—	—	—
123	147	62	66	9	18	—	—	3	—	191	231	—	—	—	—	—	—	—
84	72	55	55	4	3	—	1	143	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—
143	157	87	89	9	28	—	—	10	9	229	265	—	—	—	—	—	—	—
110	109	79	79	13	6	—	—	1	—	201	194	—	—	—	—	—	—	—
86	113	54	54	4	12	—	—	1	—	143	179	—	—	—	—	—	—	—
239	220	152	156	9	46	—	—	380	410	20	12	—	—	—	—	—	—	—
94	94	61	61	5	15	—	—	3	3	157	167	—	—	—	—	—	—	—
153	158	106	104	12	42	—	—	22	13	248	291	—	—	1	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.
Klingenstein, D.	76	3	1	5	68	140	137	—	—	—	141	145	286
Machtolsheim, Pfd.	119	2	6	13	152	314	379	—	—	—	320	392	712
Markbronn, Pfd.	82	2	4		75	166	194	—	—	—	170	201	371
Merklingen, Pfd.	173	7	1	2	174	447	495	—	—	—	448	497	945
Nellingen, Pfd.	207	4	3	2	202	511	605	—	—	—	514	607	1 121
Pappelau, Pfd.	99	—	3	2	101	230	234	—	—	—	233	236	469
Radelstetten, D.	29	2	—	—	29	65	76	—	—	—	65	76	141
Ringingen, Pfd.	125	—	2	6	122	267	295	—	—	—	269	301	570
Scharenstetten, Pfd.	119	—	2	3	120	269	324	—	—	—	271	327	598
Schelklingen, St.	198	—	6	13	235	449	582	2	60	16	515	611	1 126
Schmiechen, Pfd.	76	1	—	3	80	170	207	—	—	—	170	210	380
Seißen, Pfd.	123	3	2	1	156	372	398	—	—	—	374	399	773
Sonderbuch, D.	67	—	2	2	68	138	163	—	—	—	140	165	305
Suppingen, Pfd.	109	—	3	2	119	277	334	—	—	—	280	336	616
Themmenhausen, Pfd.	75	—	—	3	71	175	216	—	—	—	175	219	394
Tomerdingen, Pfd.	150	6	6	1	146	398	454	—	—	—	404	455	859
Weiler, Pfd.	51	—	3	7	53	126	125	—	—	—	129	132	261
Wippingen, Pfd.	82	—	—	5	81	206	206	—	—	—	206	211	417
Oberamt Blaubeuren	**3 622**	**77**	**102**	**188**	**3 919**	**8 897**	**10 055**	**9**	**146**	**50**	**9 145**	**10 293**	**19 438**
O.A. Ehingen.													
Ehingen, O.A.St.	505	2	31	94	886	1 868	2 093	5	144	42	2 043	2 229	4 272
Allmendingen (Groß- u. Klein-), Pfd.	243	—	3	9	237	542	611	—	—	—	545	620	1 165
Altbierlingen, D.	50	3	—	—	50	134	124	—	—	—	134	124	258
Altheim, Pfd.	54	—	—	—	54	217	230	—	—	—	217	230	447
Altsteußlingen, Pfd.	92	—	—	—	92	182	225	—	—	—	182	225	407
Bach, Pfd.	60	—	3	7	50	94	121	—	—	—	97	128	225
Berg, D.	43	—	1	2	67	182	173	—	—	—	183	175	358
Berkach, D.	39	2	—	—	40	189	106	—	—	—	89	106	195
Dächingen, D.	75	—	—	—	82	175	206	—	—	—	175	206	381
Dettingen, D.	72	—	1	1	70	217	208	—	—	—	218	209	427
Donaurieden, Pfd.	58	—	2	2	54	136	136	—	—	—	138	138	276
Emerkingen, D.	109	1	2	1	105	255	296	—	—	—	257	297	554
Ennahofen, D.	53	—	—	—	57	127	151	—	—	—	127	151	278
Erbach, Pfd.	246	—	3	10	258	608	674	1	—	29	611	713	1 324
Erlingen, Pfd.	83	4	3	4	75	179	193	—	—	—	182	197	379
Frankenhofen, Pfd.	56	1	1	2	56	157	173	—	—	—	158	175	333
Gamerschwang, Pfd.	69	—	2	8	59	113	154	—	—	—	115	162	277
Granheim, Pfd.	111	3	2	2	78	191	189	—	—	—	193	191	384
Grießingen (U.- u. O.-), Pfd.	156	—	3	10	144	317	363	—	—	—	320	373	693

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
78	65	60	60	3	20	—	—	18	16	123	129	—	—	—	—	—	—	—
168	220	139	137	13	34	—	1	315	389	3	3	—	—	2	—	—	—	—
101	116	63	63	6	22	—	—	110	135	60	66	—	—	—	—	—	—	—
278	293	158	156	12	48	—	—	447	496	1	1	—	—	—	—	—	—	1
295	364	200	197	19	46	—	—	511	602	2	5	—	—	1	—	—	—	—
140	125	87	90	5	21	1	—	224	227	9	9	—	—	—	—	—	—	—
39	42	26	26	—	8	—	—	65	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150	176	105	102	14	23	—	—	16	10	253	291	—	—	—	—	—	—	—
151	182	112	113	8	32	—	—	269	327	2	—	—	—	—	—	—	—	—
305	364	191	186	19	61	—	—	49	41	466	570	—	—	—	—	—	—	—
99	126	68	66	3	18	—	—	11	12	158	198	—	—	1	—	—	—	—
236	239	126	126	12	33	—	1	374	398	—	1	—	—	—	—	—	—	—
72	93	63	63	5	9	—	—	138	165	2	—	—	—	—	—	—	—	—
155	203	113	115	12	18	—	—	272	334	7	2	—	—	1	—	—	—	—
103	130	66	65	6	24	—	—	175	219	—	—	—	—	—	—	—	—	—
264	297	121	121	19	37	—	—	4	1	400	454	—	—	—	—	—	—	—
73	73	51	49	5	10	—	—	123	130	6	2	—	—	—	—	—	—	—
126	130	68	67	12	13	—	1	162	164	43	47	—	—	1	—	—	—	—
5 368	**5 955**	**3 426**	**3 416**	**350**	**910**	**1**	**12**	**6 137**	**6 940**	**2 997**	**3 353**	**2**	**—**	**8**	**—**	**1**	**—**	**3**
1 258	1 271	710	717	75	241	—	—	231	150	1 805	2 077	2	—	5	2	—	—	15
308	355	219	216	18	49	—	—	34	47	511	573	—	—	—	—	—	—	1
90	69	41	41	3	14	—	—	3	2	131	122	—	—	—	—	—	—	—
136	136	72	72	9	22	—	—	7	2	210	228	—	—	—	—	—	—	—
102	126	70	70	10	29	—	—	—	1	182	224	—	—	—	—	—	—	—
50	76	43	42	4	10	—	—	—	—	97	128	—	—	—	—	—	—	—
114	99	65	64	4	12	—	—	2	—	181	175	—	—	—	—	—	—	—
53	61	33	33	3	12	—	—	—	1	89	105	—	—	—	—	—	—	—
90	118	74	74	11	14	—	—	5	3	169	203	—	—	1	—	—	—	—
149	130	65	66	4	13	—	—	17	17	201	192	—	—	—	—	—	—	—
81	86	49	47	8	5	—	—	2	1	136	137	—	—	—	—	—	—	—
163	178	85	90	9	29	—	—	4	3	252	294	—	—	1	—	—	—	—
73	88	52	50	2	13	—	—	124	148	3	3	—	—	—	—	—	—	—
339	428	243	237	29	48	—	—	15	12	596	701	—	—	—	—	—	—	3
109	112	67	67	6	18	—	—	163	183	19	14	—	—	—	—	—	—	—
102	116	51	48	5	11	—	—	2	6	156	169	—	—	—	—	—	—	—
60	89	54	54	1	19	—	—	1	—	114	162	—	—	—	—	—	—	—
121	109	66	66	6	16	—	—	7	6	186	185	—	—	—	—	—	—	—
179	208	122	122	19	42	—	1	3	5	317	368	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Grötzingen, D.	52	2	—	—	64	136	145	—	—	—	136	145	281
Grundsheim, Pfd.	58	—	—	3	58	136	149	—	—	—	136	152	288
Herbertshofen, D.	40	4	1	1	38	91	123	—	—	—	92	124	216
Heufelden, D.	36	—	1	2	35	104	113	—	—	—	105	115	220
Hunderfingen, Pfd.	47	—	1	3	43	98	118	—	—	—	99	121	220
Kirchbierlingen, Pfd.	100	1	1	6	93	254	252	—	—	—	255	258	513
Kirchen, Pfd.	134	2	6	12	140	322	333	—	—	—	328	345	673
Lauterach, D.	120	—	2	11	113	236	258	—	—	—	238	269	507
Moosbeuren, D.	89	2	1	2	85	202	255	—	—	—	203	237	440
Mundeldingen, D.	71	10	—	—	65	141	149	—	—	—	141	149	290
Munderkingen, St.	532	—	23	47	461	879	954	1	3	12	905	1 013	1 918
Mundingen, Pfd.	58	—	—	2	60	151	143	—	—	—	151	145	296
Nasgenstadt, Pfd.	46	—	—	—	46	123	126	—	—	—	123	126	249
Niederhofen, D.	69	—	—	—	69	167	200	—	—	—	167	200	367
Oberdischingen, Pfd.	174	2	2	14	188	379	413	—	—	—	381	427	808
Obermarchthal, Pfd.	196	21	3	8	187	438	478	—	—	—	441	486	927
Oberstadion, Pfd.	82	—	—	—	81	180	182	—	—	—	180	182	362
Oggelsbeuren, Pfd.	126	—	—	1	104	254	256	1	73	9	327	266	593
Öpfingen, Pfd.	143	1	3	10	132	323	342	—	—	—	326	352	678
Rechtenstein, D.	53	—	—	3	50	99	106	—	—	—	99	109	208
Rißtissen, Pfd.	177	—	2	4	171	402	466	—	—	—	404	470	874
Rottenacker, Pfd.	268	9	6	11	272	550	633	—	—	—	556	644	1 200
Rupertshofen, Pfd.	50	—	—	2	48	148	133	—	—	—	148	135	283
Schaiblishausen, D.	67	—	2	9	56	132	143	—	—	—	134	152	286
Sondernach, D.	30	1	—	—	27	66	84	—	—	—	66	84	150
Untermarchthal, Pfd.	87	2	3	5	94	214	194	—	—	—	217	199	416
Unterstadion, D.	101	—	3	2	101	236	274	—	—	—	239	276	515
Weilersteußlingen, Pfd.	46	1	4	12	44	102	119	—	—	—	106	131	237
Oberamt Ehingen	**5 226**	**74**	**121**	**322**	**5 439**	**12 346**	**13 547**	**8**	**220**	**92**	**12 687**	**13 961**	**26 648**
O.A. Geislingen.													
Geislingen, O.A.St.	421	3	47	56	994	2 398	2 242	3	20	16	2 465	2 314	4 779
Altenstadt, Pfd.	253	1	4	11	414	1 003	993	—	—	—	1 007	1 004	2 011
Amstetten, Pfd.	67	—	4	11	79	196	196	—	—	—	200	207	407
Aufhausen, Pfd.	107	5	4	12	114	219	237	—	—	—	223	249	472
Böhmenkirch, Pfd.	331	—	9	8	317	730	840	—	—	—	739	848	1 587
Bräunisheim, Pfd.	50	3	2	7	49	120	117	—	—	—	122	124	246
Deggingen, Pfd.	304	1	6	25	431	798	974	—	—	—	804	999	1 803
Ditzenbach, Pfd.	104	1	3	13	106	215	225	—	—	—	218	238	456
Donzdorf, Pfd.	377	2	20	39	438	1 041	1 214	1	—	57	1 061	1 310	2 371
Drackenstein, Pfd.	62	—	1	9	61	118	141	—	—	—	119	150	269

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
82	88	46	45	8	12	—	—	135	145	1	—	—	—	—	—	—	—	—
84	90	49	52	3	10	—	—	1	—	135	152	—	—	—	—	—	—	—
57	88	30	29	5	7	—	—	1	2	91	122	—	—	—	—	—	—	—
75	82	25	25	5	8	—	—	—	—	105	115	—	—	—	—	—	—	—
55	73	40	41	4	7	—	—	—	—	99	121	—	—	—	—	—	—	—
158	153	86	83	11	22	—	—	1	—	254	258	—	—	—	—	—	—	—
198	206	114	117	16	22	—	—	15	13	312	332	—	—	—	—	—	—	—
138	153	91	92	9	24	—	—	19	13	219	256	—	—	—	—	—	—	—
133	148	67	68	3	21	—	—	3	4	200	233	—	—	—	—	—	—	—
89	84	47	47	5	18	—	—	2	—	139	149	—	—	—	—	—	—	1
493	516	375	380	37	116	—	1	49	16	854	997	—	—	2	—	—	—	2
100	82	50	49	1	14	—	—	150	144	1	1	—	—	—	—	—	—	—
79	81	38	38	6	7	—	—	2	—	121	126	—	—	—	—	—	—	—
102	129	60	61	5	10	—	—	—	—	167	200	—	—	—	—	—	—	—
219	238	148	149	14	40	—	—	25	16	355	410	1	1	—	—	—	—	—
269	276	152	153	20	57	—	—	8	10	433	476	—	—	—	—	—	—	—
107	105	60	63	13	14	—	—	2	1	178	181	—	—	—	—	—	—	—
238	166	79	79	10	21	—	—	1	—	326	266	—	—	—	—	—	—	—
194	204	112	115	20	33	—	—	3	1	323	351	—	—	—	—	—	—	—
53	59	42	46	3	4	1	—	3	2	96	107	—	—	—	—	—	—	—
234	286	148	152	22	32	—	—	2	3	402	467	—	—	—	—	—	—	—
301	346	226	232	29	66	—	—	535	629	21	15	—	—	—	—	—	—	—
96	86	44	43	8	6	—	—	1	1	147	134	—	—	—	—	—	—	—
79	89	51	51	4	12	—	—	—	—	134	152	—	—	—	—	—	—	—
37	54	28	27	1	3	—	—	65	84	1	—	—	—	—	—	—	—	—
128	102	81	82	8	15	—	—	4	3	213	196	—	—	—	—	—	—	—
152	171	79	80	8	25	—	—	3	3	236	273	—	—	—	—	—	—	—
66	79	37	37	3	15	—	—	101	125	3	6	—	—	2	—	—	—	—
7 593	**8 089**	**4 586**	**4 612**	**507**	**1 258**	**1**	**2**	**1 751**	**1 802**	**10 922**	**12 156**	**3**	**1**	**11**	**2**	**—**	**—**	**22**
1 531	1 272	865	836	67	203	2	3	1 994	2 029	462	285	3	—	6	—	—	—	1
596	561	380	374	31	69	—	—	856	894	148	107	2	—	1	3	—	—	—
121	118	74	73	5	16	—	—	187	202	13	5	—	—	—	—	—	—	—
113	122	103	102	7	25	—	—	221	249	2	—	—	—	—	—	—	—	—
435	543	249	258	55	47	—	—	4	3	735	845	—	—	—	—	—	—	—
75	71	42	41	5	12	—	—	122	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—
445	535	339	352	20	106	—	6	34	11	770	988	—	—	—	—	—	—	—
129	126	79	85	9	26	1	1	8	5	210	233	—	—	—	—	—	—	—
657	870	360	359	44	81	—	—	40	26	1 021	1 284	—	—	—	—	—	—	—
68	88	45	44	6	18	—	—	8	7	111	143	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesende Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Eybach, Pfd.	109	—	7	22	137	304	327	—	—	—	311	349	66
Gingen, Pfd.	273	3	6	28	344	687	810	—	—	—	693	838	1 53
Gosbach, Pfd.	115	1	5	15	166	288	388	—	—	—	293	403	69
Groß-Süßen, Pfd.	251	2	7	22	298	640	701	—	—	—	647	723	1 37
Hausen a. d. Fils, D.	57	2	2	10	58	110	130	—	—	—	112	140	25
Hofstett-Emerbuch, D.	45	—	—	1	49	107	120	—	—	—	107	121	22
Hohenstadt, Pfd.	94	—	1	5	104	200	248	—	—	—	201	253	45
Klein-Süßen, Pfd.	46	—	2	6	64	138	166	—	—	—	140	172	31
Kuchen, Pfd.	215	1	20	37	376	840	940	—	—	—	860	977	1 83
Mühlhausen, Pfd.	102	4	4	11	98	183	205	—	—	—	187	216	40
Nenningen, Pfd.	75	—	1	5	90	211	223	—	—	—	212	228	44
Oppingen, D.	35	2	2	3	36	89	104	—	—	—	91	107	19
Reichenbach, Pfd.	108	2	9	15	131	216	301	—	—	—	225	316	54
Schalkstetten, Pfd.	59	1	4	4	59	129	162	—	—	—	133	166	29
Schnittlingen, D.	51	—	1	2	54	136	160	—	—	—	137	162	29
Steinenkirch, Pfd.	58	5	1	3	56	144	163	—	—	—	145	166	31
Stötten, Pfd.	37	—	—	—	41	112	127	—	—	—	112	127	23
Stubersheim, Pfd.	60	—	2	—	60	148	162	1	—	23	150	185	33
Treffelhausen, Pfd.	107	2	3	5	115	253	289	—	—	—	256	294	55
Türkheim, Pfd.	88	1	3	2	95	218	262	—	—	—	221	264	48
Überkingen, Pfd.	100	4	1	1	119	264	284	—	—	—	265	285	55
Unter-Böhringen, Pfd.	128	3	—	9	125	300	333	—	—	—	300	342	64
Waldhausen, D.	31	2	—	—	32	122	101	—	—	—	122	101	23
Weiler ob Helfenstein, Pfd.	50	—	—	1	49	136	142	—	—	—	136	143	27
Weißenstein, St.	144	1	6	17	151	368	384	—	—	—	374	401	75
Westerheim, Pfd.	217	—	3	7	220	568	601	—	—	—	571	608	1 17
Wiesensteig, St.	226	1	10	50	298	570	635	1	6	9	586	694	1 28
Oberamt Geislingen	**4 957**	**53**	**200**	**472**	**6 428**	**14 319**	**15 647**	**6**	**26**	**105**	**14 545**	**16 224**	**30 76**
O.A. Göppingen.													
Göppingen, O.A.St.	1 075	—	59	169	2 328	5 356	5 840	8	357	321	5 772	6 330	12 10
Albershausen, Pfd.	204	1	8	20	206	438	537	—	—	—	446	557	10
Auendorf, Pfd.	109	2	6	14	108	196	212	—	—	—	202	226	4
Bartenbach, Pfd.	94	—	1	2	112	286	312	—	—	—	287	314	6
Bezgenrieth, Pfd.	127	—	1	6	120	242	282	—	—	—	243	288	5
Birenbach, D.	55	1	1	3	59	133	142	—	—	—	134	145	2
Boll, Pfd.	298	3	15	33	311	614	798	1	11	54	640	885	1 5
Börtlingen, Pfd.	136	—	4	4	142	284	339	—	—	—	288	343	6
Bünzwangen, D.	76	—	4	6	83	214	226	—	—	—	218	232	4
Dürnau, Pfd.	136	1	3	6	136	284	340	—	—	—	287	346	6
Ebersbach, Pfd.	321	—	22	43	364	837	866	—	—	—	859	909	17

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
188	196	110	108	13	45	—	—	141	138	168	211	—	—	2	—	—	—	—
383	467	281	285	26	83	3	3	641	760	25	23	27	55	—	—	—	—	—
162	222	121	131	10	49	—	1	12	12	281	391	—	—	—	—	—	—	—
397	427	222	222	27	72	1	2	621	699	26	24	—	—	—	—	—	—	—
58	74	50	52	4	14	—	—	106	134	6	6	—	—	—	—	—	—	—
55	71	43	41	9	9	—	—	106	121	1	—	—	—	—	—	—	—	—
106	151	88	88	7	14	—	—	8	7	193	246	—	—	—	—	—	—	1
88	107	50	50	2	15	—	—	41	57	99	115	—	—	—	—	—	—	—
510	562	312	316	37	98	1	1	723	833	136	142	1	2	—	—	—	—	—
110	114	66	67	11	34	—	1	25	19	162	197	—	—	—	—	—	—	—
121	126	82	86	9	16	—	—	5	3	207	225	—	—	—	—	—	—	—
56	65	34	34	1	8	—	—	91	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—
121	186	88	98	15	31	1	1	10	9	215	307	—	—	—	—	—	—	—
73	105	54	54	6	7	—	—	132	166	1	—	—	—	—	—	—	—	—
81	106	49	49	7	7	—	—	1	1	136	161	—	—	—	—	—	—	—
89	110	47	46	9	9	—	1	137	157	8	9	—	—	—	—	—	—	—
70	87	34	32	8	8	—	—	108	126	4	1	—	—	—	—	—	—	—
91	119	53	53	6	13	—	—	150	184	—	1	—	—	—	—	—	—	—
158	178	85	87	13	29	—	—	2	1	254	293	—	—	—	—	—	—	—
130	160	84	84	7	20	—	—	217	264	4	—	—	—	—	—	—	—	—
149	159	108	105	8	21	—	—	264	283	1	2	—	—	—	—	—	—	—
179	195	110	110	11	35	—	2	300	340	—	2	—	—	—	—	—	—	—
84	70	32	28	6	3	—	—	116	101	6	—	—	—	—	—	—	—	—
88	91	45	45	3	7	—	—	135	143	1	—	—	—	—	—	—	—	—
233	239	121	127	20	35	—	—	5	7	369	394	—	—	—	—	—	—	—
366	371	177	177	28	60	—	—	18	9	551	599	—	—	2	—	—	—	—
309	363	254	257	23	74	—	—	99	86	487	608	—	—	—	—	—	—	—
8 625	**9 427**	**5 336**	**5 356**	**575**	**1 419**	**9**	**22**	**7 688**	**8 317**	**6 813**	**7 847**	**33**	**57**	**11**	**3**	—	—	**2**
3 634	3 797	2 001	1 996	132	524	5	13	4 883	5 611	761	600	2	1	126	118	—	—	2
255	342	175	178	16	35	—	2	444	557	2	—	—	—	—	—	—	—	—
115	120	82	84	5	21	—	1	198	221	4	5	—	—	—	—	—	—	1
170	191	105	104	11	19	1	—	279	304	8	9	—	1	—	—	—	—	—
140	174	91	91	12	22	—	1	241	288	2	—	—	—	—	—	—	—	—
79	75	51	52	4	18	—	—	56	59	78	86	—	—	—	—	—	—	—
346	525	272	282	20	75	2	3	635	880	3	2	2	3	—	—	—	—	—
151	199	122	124	15	20	—	—	287	343	1	—	—	—	—	—	—	—	—
136	142	70	70	12	19	—	1	217	232	1	—	—	—	—	—	—	—	—
166	218	106	106	15	22	—	—	287	343	—	3	—	—	—	—	—	—	—
510	513	305	304	42	88	2	4	847	905	11	4	—	—	1	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Eschenbach, Pfd.	85	9	1	4	93	199	236	—	—	—	200	240	440
Faurndau, Pfd.	177	19	4	17	213	474	524	—	—	—	478	541	1 019
Gammelshausen, D.	70	—	—	3	82	161	191	—	—	—	161	194	355
Groß-Eislingen, Pfd.	320	8	15	25	435	963	1 102	—	—	—	978	1 127	2 105
Gruibingen, Pfd.	206	—	10	31	236	444	508	—	—	—	454	539	993
Hattenhofen, Pfd.	229	3	10	31	220	463	515	—	—	—	473	546	1 019
Heiningen, Pfd.	223	—	8	26	236	519	596	—	—	—	527	622	1 149
Hohenstaufen, Pfd.	200	2	9	22	257	566	654	—	—	—	575	676	1 251
Holzhausen, D.	57	—	1	5	75	179	180	—	—	—	180	185	365
Holzheim, Pfd.	168	10	5	11	188	443	487	—	—	—	448	498	946
Jebenhausen, Pfd.	150	1	4	9	208	460	560	—	—	—	464	569	1 033
Klein-Eislingen, Pfd.	261	3	4	20	349	801	853	—	—	—	805	873	1 678
Maitis, D.	42	—	1	2	44	119	132	—	—	—	120	134	254
Oberwälden, Pfd.	44	—	1	3	43	92	117	—	—	—	93	120	213
Ottenbach, Pfd.	104	2	2	10	109	300	341	—	—	—	302	351	653
Rechberghausen, Pfd.	174	8	4	14	196	488	546	—	—	—	492	560	1 052
Reichenbach, Pfd.	196	—	15	32	241	598	562	—	—	—	613	594	1 207
Salach, Pfd.	185	1	3	2	264	651	735	—	—	—	654	737	1 391
Schlath, Pfd.	153	2	3	12	179	396	453	—	—	—	399	465	864
Schlierbach, Pfd.	284	4	10	30	311	574	720	—	—	—	584	750	1 334
Sparwiesen, D.	58	2	2	1	64	141	181	—	—	—	143	182	325
Uhingen, Pfd.	287	—	15	30	290	713	786	—	—	—	728	816	1 544
Wangen, Pfd.	117	—	8	6	131	277	344	—	—	—	285	350	635
Oberamt Göppingen	**6 421**	**82**	**259**	**652**	**8 433**	**18 905**	**21 217**	**9**	**368**	**375**	**19 532**	**22 244**	**41 776**
O.A. Kirchheim.													
Kirchheim u. T., O.A.St.	798	1	86	166	1 345	3 007	3 253	7	72	63	3 165	3 482	6 647
Aichelberg, D.	71	—	1	4	75	167	174	—	—	—	168	178	346
Bissingen a. d. T., Pfd.	301	1	16	30	300	575	693	—	—	—	591	723	1 314
Brucken, D.	91	4	1	7	103	220	260	—	—	—	221	267	488
Dettingen u. T., Pfd.	356	4	16	27	440	864	995	—	—	—	880	1 022	1 902
Gutenberg, Pfd.	104	10	4	2	112	239	284	—	—	—	243	286	529
Hepsisau, Pfd.	105	—	9	7	110	255	275	—	—	—	264	282	546
Hochdorf, Pfd.	172	3	2	5	221	415	516	—	—	—	417	521	938
Holzmaden, Pfd.	115	3	1	8	121	266	256	—	—	—	267	264	531
Jesingen, Pfd.	180	5	11	26	175	361	413	—	—	—	372	439	811
Lindorf, D.	66	—	1	2	74	168	199	—	—	—	169	201	370
Nabern, Pfd.	120	5	9	9	97	210	229	—	—	—	219	238	457
Neidlingen, Pfd.	212	4	5	9	197	422	456	—	—	—	427	465	892
Notzingen, Pfd.	241	—	5	12	223	463	519	—	—	—	468	531	999
Ober-Lenningen, Pfd.	124	1	6	5	156	357	396	—	—	—	363	401	764

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
115	143	78	79	7	18	—	—	199	239	—	—	1	1	—	—	—	—	—
288	327	174	168	15	46	1	—	472	538	6	3	—	—	—	—	—	—	—
93	116	61	64	7	14	—	—	159	194	2	—	—	—	—	—	—	—	—
592	675	347	354	39	97	—	1	375	419	603	708	—	—	—	—	—	—	—
229	287	198	200	27	51	—	1	453	537	1	2	—	—	—	—	—	—	—
270	318	178	183	25	44	—	1	471	546	2		—	—	—	—	—	—	—
304	373	196	200	26	48	1	1	524	621	3	1	—	—	—	—	—	—	—
336	399	223	227	15	50	—	—	560	661	15	15	—	—	—	—	—	—	—
116	113	60	60	4	12	—	—	177	184	3	1	—	—	—	—	—	—	—
270	301	162	162	16	34	—	1	445	497	3	1	—	—	—	—	—	—	—
284	356	170	170	9	39	1	4	438	536	4	2	—	—	22	31	—	—	—
480	503	301	310	22	60	2	—	750	840	55	33	—	—	—	—	—	—	—
79	88	34	35	7	11	—	—	112	129	8	5	—	—	—	—	—	—	—
51	73	37	36	5	11	—	—	93	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—
198	233	89	89	15	28	—	1	28	35	274	316	—	—	—	—	—	—	—
310	344	168	166	13	50	1	—	46	36	446	524	—	—	—	—	—	—	—
380	326	218	220	14	47	1	1	595	587	17	7	—	—	1	—	—	—	—
407	459	228	226	18	50	1	2	196	203	456	533	—	—	2	1	—	—	—
235	280	146	147	17	36	1	2	394	464	5	1	—	—	—	—	—	—	—
298	421	254	263	31	60	1	6	581	750	3	—	—	—	—	—	—	—	—
88	116	53	54	2	12	—	—	142	182	1	—	—	—	—	—	—	—	—
443	496	262	264	23	55	—	1	713	807	15	9	—	—	—	—	—	—	—
160	217	109	110	16	22	—	1	280	350	5	—	—	—	—	—	—	—	—
11 728	**13 260**	**7 127**	**7 178**	**657**	**1 758**	**20**	**48**	**16 577**	**19 218**	**2 798**	**2 870**	**5**	**6**	**152**	**150**	—	—	**3**
1 988	2 059	1 068	1 065	105	347	4	11	3 016	3 390	141	87	5	5	3	—	—	—	2
101	103	61	64	5	11	1	—	166	178	2	—	—	—	—	—	—	—	—
315	405	249	254	25	63	2	1	584	721	7	2	—	—	—	—	—	—	—
124	163	84	85	12	17	1	2	221	267	—	—	—	—	—	—	—	—	—
491	570	347	354	42	95	—	3	874	1 018	6	4	—	—	—	—	—	—	—
135	182	89	86	19	17	—	1	239	286	4	—	—	—	—	—	—	—	—
161	171	89	90	14	21	—	—	263	281	1	1	—	—	—	—	—	—	—
223	298	177	178	17	44	—	1	411	518	5	2	1	1	—	—	—	—	—
157	147	97	97	13	20	—	—	265	263	2	1	—	—	—	—	—	—	—
217	264	133	135	20	38	2	2	372	438	—	1	—	—	—	—	—	—	—
101	125	59	59	9	15	—	2	163	192	6	9	—	—	—	—	—	—	—
124	139	81	82	14	16	—	1	219	237	—	1	—	—	—	—	—	—	—
234	245	173	175	19	42	1	3	427	463	—	2	—	—	—	—	—	—	—
277	305	172	174	18	50	1	2	468	531	—	—	—	—	—	—	—	—	1
215	247	128	129	20	25	—	—	356	396	7	5	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Ochsenwang, Pfd.	83	—	1	—	83	164	200	—	—	—	165	200	365
Ohmden, Pfd.	156	5	5	3	148	298	333	—	—	—	303	336	639
Öthlingen, Pfd.	154	—	3	5	183	463	499	—	—	—	466	504	970
Owen, St.	279	4	10	29	296	636	729	—	—	—	646	758	1 404
Roßwälden, Pfd.	182	22	12	15	206	436	505	—	—	—	448	520	968
Schlattstall, D.	31	8	—	3	36	76	75	—	—	—	76	78	154
Schopfloch, Pfd.	131	3	5	4	149	321	365	—	—	—	326	369	695
Unter-Lenningen, Pfd.	146	17	2	6	146	317	348	—	—	—	319	354	673
Weilheim a. d. T., St.	588	4	45	77	697	1 437	1 571	—	—	—	1 482	1 648	3 130
Zell unt. Aichelberg, Pfd.	197	4	7	28	225	450	523	—	—	—	457	551	1 008
Oberamt Kirchheim	**5 003**	**108**	**263**	**489**	**5 918**	**12 587**	**14 066**	**7**	**72**	**63**	**12 922**	**14 618**	**27 540**
O.A. Laupheim.													
Laupheim, O.A.St.	783	8	39	44	942	2 030	2 362	5	35	31	2 104	2 437	4 541
Achstetten, Pfd.	158	4	7	9	164	371	392	—	—	—	378	401	779
Altheim, D.	63	—	—	3	60	148	146	—	—	—	148	149	297
Baltringen, Pfd.	105	5	1	—	103	245	263	—	—	—	246	263	509
Baustetten, Pfd.	131	—	1	3	129	329	343	—	—	—	330	346	676
Bihlafingen, Pfd.	69	1	1	4	68	142	182	—	—	—	143	186	329
Bronnen, Pfd.	49	—	—	3	47	109	120	—	—	—	109	123	232
Bühl, D.	37	—	—	3	42	93	107	—	—	—	93	110	203
Burgrieden, Pfd.	137	—	7	6	133	310	347	—	—	—	317	353	670
Bußmannshausen, Pfd.	94	5	4	5	89	177	235	—	—	—	181	240	421
Dellmensingen, Pfd.	177	7	2	11	172	445	440	—	—	—	447	451	898
Dietenheim, Pfd.	249	4	11	27	256	514	568	—	—	—	525	595	1 120
Donaustetten, Pfd.	68	1	—	3	68	157	189	—	—	—	157	192	349
Dorndorf, Pfd.	65	2	—	3	62	142	158	—	—	—	142	161	303
Gögglingen, Pfd.	58	—	—	1	59	151	169	—	—	—	151	170	321
Groß-Schafhausen, Pfd.	55	3	—	6	51	108	122	—	—	—	108	128	236
Hüttisheim, Pfd.	146	—	2	11	135	332	356	—	—	—	334	367	701
Illerrieden, Pfd.	94	—	2	2	90	193	199	—	—	—	195	201	396
Mietingen, Pfd.	226	—	5	15	210	492	535	—	—	—	497	550	1 047
Ober-Balzheim, D.	93	—	1	2	91	200	214	—	—	—	201	216	417
Ober-Holzheim, Pfd.	94	—	3	4	91	202	221	—	—	—	205	225	430
Ober-Kirchberg, Pfd.	151	—	2	5	153	369	392	—	—	—	371	397	768
Orsenhausen, Pfd.	103	2	5	8	90	194	206	—	—	—	199	214	413
Regglisweiler, Pfd.	125	6	1	12	114	250	278	—	—	—	251	290	541
Roth, Pfd.	100	—	2	9	93	212	220	—	—	—	214	229	443
Schnürpflingen, Pfd.	142	1	4	10	135	333	368	—	—	—	337	378	715
Schönebürg, Pfd.	112	11	3	10	109	267	293	1	2	10	272	313	585
Schwendi, Pfd.	223	4	10	12	222	503	563	—	—	—	513	575	1 088

haltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

völkerung.

III. Familienstand.							IV. Religionsbekenntnis.								V.
dige nicht chsene ch nicht iratete)	Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
121	58	62	11	17	—	—	165	198	—	2	—	—	—	—	—	—	—
183	122	126	14	25	—	2	303	335	—	1	—	—	—	—	—	—	—
314	153	157	18	31	3	2	460	501	5	3	1	—	—	—	—	—	—
450	251	250	30	57	—	1	643	757	3	1	—	—	—	—	—	—	1
317	167	168	23	34	—	1	448	520	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	30	32	3	4	—	—	76	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—
210	127	130	8	27	1	2	324	369	2	—	—	—	—	—	—	—	—
202	110	110	12	40	—	2	314	349	5	5	—	—	—	—	—	—	—
917	568	584	73	136	—	11	1 469	1 641	12	7	—	—	1	—	—	—	—
315	177	188	23	47	—	1	454	551	3	—	—	—	—	—	—	—	—
8 494	**4 770**	**4 834**	**567**	**1 239**	**16**	**51**	**12 700**	**14 478**	**211**	**134**	**7**	**6**	**4**	**—**	**—**	**—**	**4**
1 449	781	785	79	199	4	4	163	174	1 695	1 939	—	—	246	324	—	—	1
223	143	148	12	30	—	—	14	7	364	394	—	—	—	—	—	—	—
80	53	53	2	16	—	—	1	—	147	149	—	—	—	—	—	—	—
148	91	90	9	25	—	—	—	—	246	263	—	—	—	—	—	—	1
221	107	106	19	19	—	—	2	—	328	346	—	—	—	—	—	—	—
113	60	60	6	13	—	—	—	5	143	181	—	—	—	—	—	—	—
70	47	46	7	7	—	—	1	—	108	123	—	—	—	—	—	—	—
75	29	29	6	6	—	—	1	—	92	110	—	—	—	—	—	—	—
222	106	106	26	25	—	—	26	29	291	324	—	—	—	—	—	—	—
148	78	77	6	15	1	—	1	3	180	237	—	—	—	—	—	—	—
263	145	142	26	42	—	4	7	—	440	451	—	—	—	—	—	—	—
330	213	210	22	55	—	—	37	32	488	563	—	—	—	—	—	—	—
123	55	53	4	14	—	2	4	7	153	185	—	—	—	—	—	—	—
97	49	49	5	15	—	—	3	—	139	161	—	—	—	—	—	—	—
110	51	49	8	10	—	1	3	3	148	167	—	—	—	—	—	—	—
74	49	48	3	6	—	—	1	1	107	127	—	—	—	—	—	—	—
218	117	121	15	28	—	—	3	—	328	367	—	—	3	—	—	—	—
112	72	71	11	18	—	—	—	—	195	201	—	—	—	—	—	—	—
329	179	177	24	44	—	—	—	3	497	547	—	—	—	—	—	—	—
121	85	83	11	12	—	—	190	207	11	9	—	—	—	—	—	—	—
127	78	77	10	21	—	—	181	202	24	23	—	—	—	—	—	—	1
224	139	135	16	38	—	—	15	5	356	392	—	—	—	—	—	—	—
134	61	60	10	20	—	—	—	—	199	214	—	—	—	—	—	—	—
171	88	91	13	28	—	—	7	11	244	279	—	—	—	—	—	—	—
131	69	70	12	28	—	—	—	—	214	229	—	—	—	—	—	—	—
248	113	115	17	15	—	—	2	—	335	378	—	—	—	—	—	—	—
197	90	91	8	25	—	—	5	1	267	312	—	—	—	—	—	—	—
346	181	185	24	44	—	—	19	18	494	557	—	—	—	—	—	—	1

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Sießen, Pfw.	123	—	4	5	124	272	336	—	—	—	276	341	617
Sinningen, D.	52	2	—	—	52	132	143	—	—	—	132	143	275
Steinberg, Pfd.	92	2	4	8	90	218	236	—	—	—	222	244	466
Stetten, Pfd.	85	—	2	4	79	203	214	—	—	—	205	218	423
Sulmingen, Pfd.	80	3	3	14	76	171	189	—	—	—	174	203	377
Unter-Balzheim, Pfd.	115	—	1	3	125	244	273	—	—	—	245	276	521
Unter-Kirchberg, Pfd.	141	2	—	9	132	306	360	—	—	—	306	369	675
Unterweiler, D.	43	4	—	4	42	120	107	—	—	—	120	111	231
Wain, Pfd.	226	—	3	3	220	521	617	—	—	—	524	620	1 144
Walpertshofen, Pfd.	46	2	1	—	46	104	108	—	—	—	105	108	213
Wangen, D.	51	2	2	2	52	92	117	—	—	—	94	119	213
Weinstetten, D.	72	6	3	5	68	149	182	—	—	—	152	187	339
Wiblingen, Pfd.	179	—	4	5	211	687	523	—	—	—	691	528	1 219
Oberamt Laupheim	**5 212**	**87**	**140**	**293**	**5 295**	**12 237**	**13 393**	**6**	**37**	**41**	**12 414**	**13 727**	**26 141**
O.A. Leutkirch.													
Leutkirch, O.A.St.	414	—	44	98	620	1 316	1 403	2	15	83	1 375	1 584	2 959
Aichstetten, Pfd.	151	3	9	17	165	412	399	—	—	—	421	416	837
Altmannshofen, Pfd.	103	2	1	5	67	193	190	—	—	—	194	195	389
Berkheim, Pfd.	212	5	3	3	201	591	611	1	2	146	596	760	1 356
Diepoldshofen, Pfd.	100	6	1	1	98	273	267	—	—	—	274	268	542
Ellwangen, Pfd.	162	2	13	14	162	358	415	—	—	—	371	429	800
Friesenhofen, Pfd.	89	2	2	8	99	240	229	—	—	—	242	237	479
Gebrazhofen, Pfd.	260	1	14	24	288	673	757	—	—	—	687	781	1 468
Gospoldshofen, D.	116	3	2	6	114	359	349	—	—	—	361	355	716
Haslach, Pfd.	128	4	11	9	138	350	350	—	—	—	361	359	720
Hauerz, Pfd.	198	3	3	8	211	529	549	—	—	—	532	557	1 089
Herlazhofen, Pfd.	419	10	8	28	387	976	979	—	—	—	984	1 007	1 991
Hofs, Pfd.	159	2	2	16	162	374	409	—	—	—	376	425	801
Kirchdorf, Pfd.	142	—	4	5	136	322	342	—	—	—	326	347	673
Mooshausen [1]), Pfd.	305	6	9	21	274	652	720	—	—	—	661	741	1 402
Ober-Opfingen, Pfd.	56	—	—	—	56	143	155	—	—	—	143	155	298
Reichenhofen, Pfd.	196	—	3	6	194	533	547	—	—	—	536	553	1 089
Roth, Pfd.	240	—	13	33	275	587	655	—	—	—	600	688	1 288
Seibranz, Pfd.	150	2	5	9	136	344	346	—	—	—	349	355	704
Spindelwag, W.	72	—	5	6	67	187	167	—	—	—	192	173	365
Thannheim, Pfd.	208	—	2	6	203	486	482	—	—	—	488	488	976
Waltershofen, Pfd.	88	—	2	2	84	257	222	—	—	—	259	224	483
Winterstetten, D.	69	1	5	1	87	244	220	—	—	—	249	221	470

[1]) Heißt seit 1888 Aitrach.

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
160	215	101	103	15	22	—	1	2	—	274	341	—	—	—	—	—	—	—
82	92	45	42	5	9	—	—	2	4	130	139	—	—	—	—	—	—	—
131	153	72	76	19	15	—	—	—	—	221	244	—	—	1	—	—	—	—
131	133	68	67	6	17	—	1	9	—	196	218	—	—	—	—	—	—	—
109	129	55	56	10	18	—	—	3	—	171	203	—	—	—	—	—	—	—
117	145	115	118	13	13	—	—	243	275	2	1	—	—	—	—	—	—	—
173	229	111	108	22	32	—	—	2	9	304	360	—	—	—	—	—	—	—
79	67	37	38	4	6	—	—	14	7	106	104	—	—	—	—	—	—	—
290	373	208	207	26	40	—	—	505	610	19	10	—	—	—	—	—	—	—
58	63	41	41	6	4	—	—	—	—	105	108	—	—	—	—	—	—	—
52	66	37	37	5	16	—	—	5	4	89	115	—	—	—	—	—	—	—
90	118	57	55	5	14	—	—	—	—	151	187	—	—	1	—	—	—	—
503	297	172	173	13	55	3	3	169	53	521	475	1	—	—	—	—	—	246
7 398	**8 184**	**4 448**	**4 448**	**560**	**1 079**	**8**	**16**	**1 640**	**1 670**	**10 522**	**11 733**	**1**	**—**	**251**	**324**	**—**	**—**	**250**
784	928	538	516	53	138	—	2	609	698	762	882	1	3	3	1	—	—	1
288	249	123	125	10	42	—	—	11	3	410	413	—	—	—	—	—	—	—
133	125	56	56	5	14	—	—	5	2	189	193	—	—	—	—	—	—	—
393	533	178	177	25	50	—	—	12	1	584	759	—	—	—	—	—	—	—
177	166	90	87	7	15	—	—	7	1	267	267	—	—	—	—	—	—	—
223	277	122	121	26	31	—	—	5	1	366	428	—	—	—	—	—	—	—
161	148	71	67	10	22	—	—	9	—	233	237	—	—	—	—	—	—	—
437	498	221	225	29	57	—	1	5	2	682	779	—	—	—	—	—	—	—
260	240	92	91	9	23	—	1	14	6	347	349	—	—	—	—	—	—	—
228	216	119	118	14	25	—	—	10	5	351	354	—	—	—	—	—	—	—
327	340	183	186	22	30	—	1	26	24	506	533	—	—	—	—	—	—	—
651	620	299	299	34	87	—	1	13	6	971	1 001	—	—	—	—	—	—	—
221	256	140	140	15	29	—	—	1	—	375	425	—	—	—	—	—	—	—
208	222	103	103	15	21	—	1	3	1	323	346	—	—	—	—	—	—	—
404	460	228	231	29	48	—	2	26	17	635	724	—	—	—	—	—	—	1
89	101	46	46	8	8	—	—	1	2	142	153	—	—	—	—	—	—	—
357	354	163	162	16	37	—	—	3	1	533	552	—	—	—	—	—	—	—
355	398	223	232	22	58	—	—	28	15	572	673	—	—	—	—	—	—	—
220	218	115	117	14	20	—	—	2	—	347	355	—	—	—	—	—	—	—
124	105	62	59	6	9	—	—	3	1	189	172	—	—	—	—	—	—	—
294	291	173	170	21	27	—	—	7	1	481	487	—	—	—	—	—	—	—
181	137	72	73	6	14	—	—	4	—	255	224	—	—	—	—	—	—	—
170	135	76	72	3	14	—	—	4	1	245	220	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.
Wuchzenhofen, Pfd.	253	1	4	14	271	643	679	—	—	—	647	693	1 340
Wurzach, St.	194	2	20	48	275	517	589	1	—	34	537	671	1 208
Oberamt Leutkirch	**4 484**	**55**	**185**	**388**	**4 770**	**11 559**	**12 031**	**4**	**17**	**263**	**11 761**	**12 682**	**24 443**
O.A. Münsingen.													
Münsingen, O.A.St.	280	5	26	57	355	761	856	3	18	7	805	920	1 725
Aichelau, Pfd.	53	—	—	—	57	149	161	—	—	—	149	161	310
Aichstetten, D.	42	—	2	2	42	101	100	—	—	—	103	102	205
Anhausen, D.	55	2	1	2	58	119	120	—	—	—	120	122	242
Apfelstetten, D.	75	—	2	2	46	155	163	—	—	—	157	165	322
Auingen, Pfd.	145	4	—	6	156	352	394	—	—	—	352	400	752
Baach, D.	75	—	2	1	73	167	181	—	—	—	169	182	351
Bernloch, Pfd.	93	1	5	12	108	238	251	—	—	—	243	263	506
Bichishausen, Pfd.	30	—	2	1	30	89	81	—	—	—	91	82	173
Böttingen, Pfd.	133	—	2	7	133	292	317	—	—	—	294	324	618
Bremelau, Pfd.	63	6	1	2	63	168	172	—	—	—	169	174	343
Buttenhausen, Pfd.	137	2	8	15	145	294	393	—	—	—	302	408	710
Dapfen, Pfd.	126	—	3	11	144	279	344	—	—	—	282	355	637
Dottingen, D.	118	2	6	12	134	266	301	—	—	—	272	313	585
Eglingen, Pfd.	87	2	—	7	80	153	196	—	—	—	153	203	356
Ehestetten, D.	79	—	—	4	75	205	198	—	—	—	205	202	407
Emeringen, Pfd.	48	1	—	3	45	115	116	—	—	—	115	119	234
Ennabeuren, Pfd.	212	—	6	10	196	434	480	—	—	—	440	490	930
Erbstetten, Pfd.	48	—	2	—	43	114	116	—	—	—	116	116	232
Feldstetten, Pfd.	148	—	3	6	203	423	487	—	—	—	426	493	919
Gauingen, D.	62	1	1	4	62	130	134	—	—	—	131	138	269
Geisingen, D.	37	—	1	1	38	100	111	—	—	—	101	112	213
Gomadingen, Pfd.	151	—	2	4	146	348	377	1	8	—	358	381	739
Goßenzugen, D.	31	—	—	3	38	83	86	—	—	—	83	89	172
Gundelfingen, D.	75	2	—	5	70	154	173	—	—	—	154	178	332
Gundershofen, Pfd.	55	4	6	8	56	126	139	—	—	—	132	147	279
Hayingen, St.	150	—	—	7	159	385	421	—	—	—	385	428	813
Huldstetten, Pfd.	30	—	—	—	30	88	86	—	—	—	88	86	174
Hundersingen, Pfd.	91	—	2	8	92	215	243	—	—	—	217	251	468
Hütten, D.	55	—	—	8	57	134	125	—	—	—	134	133	267
Indelhausen, D.	34	—	—	3	33	81	65	—	—	—	81	68	149
Ingstetten, D.	86	—	2	4	84	178	213	—	—	—	180	217	397
Justingen, Pfd.	136	—	2	8	125	255	297	—	—	—	257	305	562
Kohlstetten, Pfd.	88	2	1	2	90	160	239	—	—	—	161	241	402
Laichingen, Pfd.	336	—	13	26	573	1 260	1 444	2	6	4	1 279	1 474	2 753
Magolsheim, Pfd.	120	3	4	6	111	269	280	—	—	—	273	286	559

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.									V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
405	455	207	205	35	33	—	—	11	2	636	691	—	—	—	—	—	—	—
295	378	223	225	19	67	—	1	13	13	524	658	—	—	—	—	—	—	—
7 385	**7 849**	**3 923**	**3 904**	**453**	**919**	—	**10**	**832**	**803**	**10 925**	**11 875**	**1**	**3**	**3**	**1**	—	—	**2**
476	552	291	284	36	82	2	2	772	893	32	27	1	—	—	—	—	—	1
96	103	47	46	6	12	—	—	4	1	145	160	—	—	—	—	—	—	—
68	63	31	30	4	8	—	1	—	1	103	101	—	—	—	—	—	—	—
70	65	48	51	2	6	—	—	19	16	101	106	—	—	—	—	—	—	—
88	91	62	64	6	10	1	—	154	163	3	2	—	—	—	—	—	—	—
211	239	125	129	15	31	1	1	351	400	1	—	—	—	—	—	—	—	—
99	104	61	63	9	15	—	—	—	1	169	181	—	—	—	—	—	—	—
144	149	87	87	11	27	1	—	237	258	6	5	—	—	—	—	—	—	—
61	54	25	23	5	5	—	—	4	6	87	76	—	—	—	—	—	—	—
179	186	107	109	8	27	—	2	294	323	—	1	—	—	—	—	—	—	—
107	113	56	55	6	6	—	—	3	1	166	173	—	—	—	—	—	—	—
189	261	102	112	11	35	—	—	170	199	11	18	—	—	121	191	—	—	—
149	204	122	124	11	26	—	1	272	349	10	6	—	—	—	—	—	—	—
153	177	102	109	17	27	—	—	272	310	—	3	—	—	—	—	—	—	—
86	127	58	59	8	17	1	—	4	5	149	198	—	—	—	—	—	—	—
141	125	59	60	5	17	—	—	5	—	200	202	—	—	—	—	—	—	—
70	65	39	39	6	15	—	—	—	—	115	119	—	—	—	—	—	—	—
254	278	171	168	15	44	—	—	230	261	210	229	—	—	—	—	—	—	—
70	71	39	39	7	6	—	—	—	—	116	116	—	—	—	—	—	—	—
223	262	187	183	16	45	—	—	417	488	8	3	1	2	—	—	—	—	—
75	82	48	49	8	7	—	—	5	5	126	133	—	—	—	—	—	—	—
63	74	34	35	4	3	—	—	5	5	96	107	—	—	—	—	—	—	—
206	222	132	132	20	27	—	—	350	376	8	5	—	—	—	—	—	—	—
50	48	33	34	—	7	—	—	4	5	79	84	—	—	—	—	—	—	—
85	104	63	63	6	11	—	—	7	3	147	175	—	—	—	—	—	—	—
86	87	39	44	7	15	—	1	8	5	124	142	—	—	—	—	—	—	—
230	250	138	140	17	38	—	—	45	39	339	389	—	—	1	—	—	—	—
50	48	32	32	5	6	1	—	—	—	88	86	—	—	—	—	—	—	—
131	155	79	80	6	16	1	—	215	249	2	2	—	—	—	—	—	—	—
87	74	44	49	3	10	—	—	15	20	119	113	—	—	—	—	—	—	—
48	35	30	29	3	4	—	—	9	9	72	59	—	—	—	—	—	—	—
106	130	65	69	9	18	—	—	2	2	178	215	—	—	—	—	—	—	—
143	173	98	100	16	32	—	—	6	8	251	297	—	—	—	—	—	—	—
85	152	72	72	4	17	—	—	161	241	—	—	—	—	—	—	—	—	—
751	878	486	483	42	112	—	1	1 265	1 470	13	4	1	—	—	—	—	—	—
170	172	87	91	16	23	—	—	122	131	150	155	—	—	1	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Mehrstetten, Pfd.	203	—	3	9	196	412	471	—	—	—	415	480	895
Meidelstetten, D.	93	—	—	6	87	187	243	—	—	—	187	249	436
Münzdorf, D.	39	—	1	—	38	95	134	—	—	—	96	134	230
Oberstetten, Pfd.	109	—	3	1	105	275	288	—	—	—	278	289	567
Ödenwaldstetten, Pfd.	94	1	1	6	105	248	251	—	—	—	249	257	506
Pfronstetten, Pfd.	74	—	1	2	79	170	193	—	—	—	171	195	366
Sonderbuch, D.	45	—	—	3	50	101	118	—	—	—	101	121	222
Sontheim, Pfd.	154	1	6	7	152	310	330	—	—	—	316	337	653
Steingebronn, Pfd.	37	—	1	1	35	77	82	—	—	—	78	83	161
Tigerfeld, Pfd.	60	—	3	5	65	149	172	—	—	—	152	177	329
Wilsingen, Pfd.	43	1	—	1	42	124	130	—	—	—	124	131	255
Zwiefalten, Pfd.	94	—	7	4	94	300	261	1	220	174	527	439	966
Oberamt Münsingen	**4 629**	**40**	**131**	**302**	**4 998**	**11 288**	**12 533**	**7**	**252**	**185**	**11 671**	**13 020**	**24 691**
O.A. Ravensburg.													
Ravensburg, O.A.St.	1 086	2	79	147	2 364	5 328	5 721	6	100	108	5 507	5 976	11 483
Baienfurt, D.	202	1	7	5	271	690	674	—	—	—	697	679	1 376
Baindt, Pfd.	125	3	3	6	128	370	363	—	—	—	373	369	742
Berg, Pfw.	159	—	—	—	163	621	509	—	—	—	621	509	1 130
Blitzenreute, Pfd.	141	—	1	2	145	386	407	—	—	—	387	409	796
Bodnegg, Pfd.	293	—	6	4	307	865	823	—	—	—	871	827	1 698
Eschach (Ober-), Pfw.	267	—	—	11	323	807	801	—	—	—	807	812	1 619
Esenhausen, Pfd.	66	7	—	3	67	223	197	—	—	—	223	200	423
Fronhofen, Pfd.	134	6	2	—	132	478	421	—	—	—	480	421	901
Grünkraut, Pfw.	215	—	3	—	264	684	708	—	—	—	687	708	1 395
Hasenweiler, Pfd.	105	4	—	—	105	333	325	—	—	—	333	325	658
Kappel, Pfw.	78	—	—	1	77	210	214	—	—	—	210	215	425
Schlier, Pfd.	260	—	4	3	256	691	682	—	—	—	695	685	1 380
Schmalegg, Pfd.	136	—	1	1	134	430	388	—	—	—	431	389	820
Thaldorf, Pfd.	187	4	3	5	191	551	560	—	—	—	554	565	1 119
Vogt, Pfw.	342	—	6	13	335	786	866	—	—	—	792	879	1 671
Waldburg, Pfd.	249	—	1	5	243	594	602	—	—	—	595	607	1 202
Weingarten, St.	453	—	20	33	944	1 837	2 044	3	1 485	29	3 342	2 106	5 448
Wilhelmsdorf, Pfd.	57	—	—	7	72	195	227	5	161	130	356	364	720
Wolketsweiler, W.	136	3	2	6	126	354	354	—	—	—	356	360	716
Wolpertschwende, Pfd.	273	—	5	9	291	734	768	—	—	—	739	777	1 516
Zogenweiler, Pfw.	118	2	1	1	118	405	361	—	—	—	406	362	768
Zußdorf, Pfd.	53	—	1	—	53	174	169	—	—	—	175	169	344
Oberamt Ravensburg	**5 135**	**32**	**145**	**262**	**7 109**	**17 746**	**18 184**	**14**	**1 746**	**267**	**19 637**	**18 713**	**38 350**

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
233	282	164	163	18	35	—	—	414	480	1	—	—	—	—	—	—	—	—
108	154	75	75	4	18	—	2	187	245	—	4	—	—	—	—	—	—	—
63	97	29	31	4	6	—	—	9	25	87	109	—	—	—	—	—	—	—
171	179	90	88	16	21	1	1	10	3	268	286	—	—	—	—	—	—	—
148	143	87	89	14	24	—	1	248	255	1	2	—	—	—	—	—	—	—
97	110	70	69	4	16	—	—	29	22	142	173	—	—	—	—	—	—	—
55	71	39	40	7	8	—	2	4	2	97	119	—	—	—	—	—	—	—
181	189	123	123	12	23	—	2	316	337	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	53	22	26	6	4	—	—	78	83	—	—	—	—	—	—	—	—	1
87	98	60	60	5	19	—	—	5	4	147	173	—	—	—	—	—	—	—
78	82	39	40	7	9	—	—	4	3	120	128	—	—	—	—	—	—	—
379	289	132	112	16	35	—	3	191	156	333	283	—	—	3	—	—	—	—
6 950	**7 720**	**4 229**	**4 255**	**483**	**1 025**	**9**	**20**	**6 922**	**7 858**	**4 620**	**4 969**	**3**	**2**	**126**	**191**	—	—	**2**
3 461	3 573	1 889	1 905	151	491	6	7	1 376	1 391	4 102	4 570	2	2	27	13	—	—	16
437	401	236	230	23	48	1	—	82	45	615	634	—	—	—	—	—	—	—
256	239	108	107	9	22	—	1	13	9	360	360	—	—	—	—	—	—	—
445	335	154	146	22	28	—	—	79	49	542	460	—	—	—	—	—	—	1
244	256	124	124	19	29	—	—	17	8	370	401	—	—	—	—	—	—	—
583	511	262	263	26	53	—	—	40	32	831	795	—	—	—	—	—	—	—
512	475	270	268	24	63	1	6	85	62	722	750	—	—	—	—	—	—	—
159	128	54	54	10	18	—	—	31	30	192	170	—	—	—	—	—	—	—
346	284	121	114	13	23	—	—	24	5	456	416	—	—	—	—	—	—	—
446	444	218	222	23	41	—	1	104	101	582	607	1	—	—	—	—	—	—
225	215	99	91	8	19	1	—	15	4	318	321	—	—	—	—	—	—	—
136	137	64	65	10	13	—	—	27	17	183	198	—	—	—	—	—	—	—
439	413	230	226	26	46	—	—	94	78	601	607	—	—	—	—	—	—	—
305	250	113	111	13	25	—	3	39	22	392	367	—	—	—	—	—	—	—
375	365	162	165	16	34	1	1	42	43	512	522	—	—	—	—	—	—	—
498	537	265	277	29	65	—	—	22	24	770	855	—	—	—	—	—	—	—
365	363	199	205	31	39	—	—	13	12	582	595	—	—	—	—	—	—	—
2 589	1 199	689	704	57	194	7	9	567	275	2 774	1 831	—	—	1	—	—	—	1 595
294	290	57	57	5	17	—	—	326	349	24	12	6	3	—	—	—	—	—
241	235	100	100	15	25	—	—	20	16	336	344	—	—	—	—	—	—	2
461	460	259	265	19	52	—	—	36	31	703	746	—	—	—	—	—	—	—
301	243	95	98	10	21	—	—	22	20	383	342	—	—	1	—	—	—	—
117	115	51	49	7	5	—	—	9	5	166	164	—	—	—	—	—	—	—
13 235	**11 468**	**5 819**	**5 846**	**566**	**1 371**	**17**	**28**	**3 083**	**2 628**	**16 516**	**16 067**	**9**	**5**	**29**	**13**	—	—	**1 614**

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
O.A. Riedlingen.													
Riedlingen, O.A.St.	318	—	13	38	476	1 026	1 129	3	30	25	1 069	1 192	2 261
Alleshausen, D.	86	—	7	9	91	204	214	—	—	—	211	223	434
Altheim, Pfd.	200	5	4	18	196	438	495	—	—	—	442	513	955
Andelfingen, Pfd.	133	1	5	7	150	283	368	—	—	—	288	375	663
Bechingen, D.	25	—	—	—	25	71	70	—	—	—	71	70	141
Betzenweiler, Pfd.	132	7	2	6	133	297	368	—	—	—	299	374	673
Beuren, D.	58	3	—	1	57	147	147	—	—	—	147	148	295
Binzwangen, Pfd.	168	2	1	19	172	350	417	—	—	—	351	436	787
Buchau, St.	325	1	14	49	537	984	1 229	1	5	14	1 003	1 292	2 295
Daugendorf, Pfd.	98	—	1	3	98	238	238	—	—	—	239	241	480
Dietelhofen, Pfd.	43	3	—	5	38	84	82	—	—	—	84	87	171
Dietershausen, D.	40	—	1	8	34	101	94	—	—	—	102	102	204
Dieterskirch, Pfd.	39	2	—	1	38	112	119	—	—	—	112	120	232
Dürmentingen, Pfd.	173	—	8	13	169	410	419	—	—	—	418	432	850
Dürnau, Pfd.	82	—	—	5	77	172	171	—	—	—	172	176	348
Dürrenwaldstetten, Pfd.	35	2	—	—	34	90	112	—	—	—	90	112	202
Egelfingen, Pfd.	32	—	1	3	28	68	66	—	—	—	69	69	138
Emerfeld, Pfd.	32	1	—	1	31	98	82	—	—	—	98	83	181
Erisdorf, Pfd.	82	—	2	3	81	172	209	—	—	—	174	212	386
Ertingen, Pfd.	361	2	8	34	446	911	1 031	—	—	—	919	1 065	1 984
Friedingen, Pfd.	86	1	—	—	86	196	207	—	—	—	196	207	403
Göffingen, Pfd.	52	—	3	2	47	106	115	—	—	—	109	117	226
Grieningen, Pfd.	71	4	3	8	72	180	184	—	—	—	183	192	375
Hailtingen, Pfd.	71	4	—	4	67	170	172	—	—	—	170	176	346
Hausen a. Buffen, Pfd.	29	2	—	1	28	66	85	—	—	—	66	86	152
Heiligkreuzthal, Pfd.	55	1	5	7	53	137	161	—	—	—	142	168	310
Heudorf, Pfd.	60	—	4	2	56	134	160	—	—	—	138	162	300
Hunderfingen, Pfd.	165	9	3	7	166	388	405	—	—	—	391	412	803
Ittenhausen, D.	62	1	4	4	62	137	159	—	—	—	141	163	304
Kanzach, Pfd.	87	—	1	3	85	209	207	—	—	—	210	210	420
Kappel, D.	122	—	4	3	134	298	306	2	2	2	304	311	615
Marbach, Pfd.	130	—	5	7	135	289	311	—	—	—	294	318	612
Möhringen, Pfd.	72	—	2	—	80	171	191	—	—	—	173	191	364
Moosburg, D.	33	1	1	1	34	79	81	—	—	—	80	82	162
Mörfingen, Pfd.	37	—	2	1	34	84	81	—	—	—	86	82	168
Neufra, Pfd.	136	—	2	9	154	369	419	—	—	—	371	428	799
Ober-Wachingen, D.	25	1	—	—	29	75	78	—	—	—	75	78	153
Offingen, Pfd.	116	—	2	4	111	276	288	—	—	—	278	292	570
Oggelshausen, Pfd.	140	—	3	12	140	311	330	—	—	—	314	342	656
Pflummern, Pfd.	104	—	3	2	118	251	286	—	—	—	254	288	542

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
650	698	381	379	37	114	1	1	123	110	939	1 071	—	—	7	11	—	—	2
115	127	85	80	11	16	—	—	—	—	211	223	—	—	—	—	—	—	—
256	312	160	161	26	39	—	1	4	1	437	512	—	—	1	—	—	—	—
151	219	120	126	17	30	—	—	7	9	281	366	—	—	—	—	—	—	—
46	41	23	23	2	6	—	—	—	—	71	70	—	—	—	—	—	—	—
171	225	114	114	13	35	1	—	4	—	295	374	—	—	—	—	—	—	—
93	92	48	49	6	7	—	—	—	1	147	147	—	—	—	—	—	—	—
201	255	138	142	12	39	—	—	5	4	345	432	—	—	1	—	—	—	—
555	714	408	430	40	145	—	3	38	32	808	1 044	—	—	157	216	—	—	1
136	140	84	82	19	19	—	—	1	1	238	240	—	—	—	—	—	—	—
46	43	31	31	7	13	—	—	—	—	84	87	—	—	—	—	—	—	—
69	62	32	32	1	8	—	—	—	—	102	102	—	—	—	—	—	—	—
74	79	35	32	3	9	—	—	—	—	112	120	—	—	—	—	—	—	—
258	254	134	136	26	42	—	—	2	1	416	431	—	—	—	—	—	—	—
107	94	60	60	5	22	—	—	1	1	171	175	—	—	—	—	—	—	—
56	76	30	30	4	6	—	—	3	4	87	108	—	—	—	—	—	—	—
43	40	23	23	3	6	—	—	—	—	69	69	—	—	—	—	—	—	—
60	51	32	29	6	3	—	—	2	—	96	83	—	—	—	—	—	—	—
98	135	67	67	9	10	—	—	3	—	171	212	—	—	—	—	—	—	—
527	619	349	346	42	99	1	1	13	10	906	1 055	—	—	—	—	—	—	—
112	114	73	73	9	20	2	—	1	—	195	207	—	—	—	—	—	—	—
65	71	40	40	4	6	—	—	2	1	107	116	—	—	—	—	—	—	—
117	113	58	60	8	19	—	—	2	—	181	192	—	—	—	—	—	—	—
105	94	62	62	3	20	—	—	2	1	168	175	—	—	—	—	—	—	—
40	54	23	23	2	9	1	—	—	—	66	86	—	—	—	—	—	—	—
93	116	47	45	2	7	—	—	12	12	130	156	—	—	—	—	—	—	—
83	106	45	46	10	10	—	—	1	3	137	159	—	—	—	—	—	—	—
238	244	129	126	24	42	—	—	2	—	389	412	—	—	—	—	—	—	—
78	99	58	56	5	7	—	1	2	1	139	162	—	—	—	—	—	—	—
137	123	70	71	3	16	—	—	3	8	207	202	—	—	—	—	—	—	—
188	181	107	109	9	21	—	—	10	6	281	295	—	—	13	10	—	—	—
167	175	118	118	9	24	—	1	2	3	292	315	—	—	—	—	—	—	—
106	112	63	64	4	15	—	—	1	—	171	191	—	—	1	—	—	—	—
49	50	27	28	4	4	—	—	1	6	79	76	—	—	—	—	—	—	—
50	49	31	31	5	2	—	—	1	—	85	82	—	—	—	—	—	—	—
239	284	116	117	16	27	—	—	16	5	355	423	—	—	—	—	—	—	—
47	49	25	25	3	3	—	1	—	—	75	78	—	—	—	—	—	—	—
163	165	101	103	14	23	—	1	—	—	278	292	—	—	—	—	—	—	—
180	195	120	122	14	25	—	—	4	—	310	342	—	—	—	—	—	—	—
140	159	103	104	11	24	—	1	251	285	3	3	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.
Reutlingendorf, Pfd.	48	1	—	3	52	122	124	—	—	—	122	127	249
Sauggart, Pfd.	50	3	—	1	48	128	141	—	—	—	128	142	270
Seekirch, Pfd.	47	—	3	1	43	102	98	—	—	—	105	99	204
Tiefenbach, D.	83	2	2	4	80	182	198	—	—	—	184	202	386
Uigendorf, Pfd.	68	3	2	4	64	165	156	—	—	—	167	160	327
Unlingen, Pfd.	172	—	8	17	206	388	467	—	—	—	396	484	880
Unter-Wachingen, Pfd.	24	—	—	1	23	64	71	—	—	—	64	72	136
Upflamör, D.	33	1	—	—	35	88	92	—	—	—	88	92	180
Uttenweiler, Pfd.	261	3	6	12	258	602	607	—	—	—	608	619	1 227
Waldhausen, D.	35	1	—	4	40	90	101	—	—	—	90	105	195
Wilflingen, Pfd.	90	—	—	2	88	188	217	—	—	—	188	219	407
Zell, Pfd.	25	—	—	—	25	70	69	—	—	—	70	69	139
Zwiefaltendorf, Pfd.	85	—	10	9	84	175	206	—	—	—	185	215	400
Oberamt Riedlingen	**5 136**	**67**	**145**	**358**	**5 648**	**12 546**	**13 833**	**6**	**37**	**41**	**12 728**	**14 232**	**26 960**
O.A. Saulgau.													
Saulgau, O.A.St.	558	4	32	91	815	1 765	1 957	5	162	25	1 959	2 073	4 032
Allmannsweiler, Pfd.	45	—	3	5	38	108	91	—	—	—	111	96	207
Altshausen, Pfd.	355	—	17	44	521	1 043	1 157	3	132	34	1 192	1 235	2 427
Beizkofen, D.	98	—	2	5	99	216	230	—	—	—	218	235	453
Bierstetten, D.	76	—	—	5	72	191	186	—	—	—	191	191	382
Blochingen, Pfd.	115	3	6	7	124	256	316	—	—	—	262	323	585
Blönried, D.	130	2	1	1	129	397	353	—	—	—	398	354	752
Bolstern, Pfd.	66	—	2	2	75	180	210	—	—	—	182	212	394
Boms, Pfw.	90	—	—	2	90	243	245	—	—	—	243	247	490
Bondorf, D.	38	—	—	—	38	93	113	—	—	—	93	113	206
Braunenweiler, Pfd.	84	4	10	9	77	175	175	—	—	—	185	184	369
Bremen, D.	50	—	1	2	57	111	139	—	—	—	112	141	253
Ebenweiler, Pfd.	94	—	2	8	90	226	227	—	—	—	228	235	463
Ebersbach, Pfd.	107	3	3	—	111	255	265	—	—	—	258	265	523
Eichen, D.	36	—	—	—	36	104	92	—	—	—	104	92	196
Eichstegen, W.	92	—	—	2	90	273	257	—	—	—	273	259	532
Ennetach, Pfd.	155	—	9	14	182	365	377	—	—	—	374	391	765
Enzkofen, D.	50	—	—	5	49	97	123	—	—	—	97	128	225
Fleischwangen, Pfd.	56	4	3	—	53	149	127	—	—	—	152	127	279
Friedberg, Pfd.	81	—	2	2	80	180	207	—	—	—	182	209	391
Fulgenstadt, Pfd.	111	—	1	3	110	223	246	—	—	—	224	249	473
Geigelbach, W.	76	1	1	2	73	243	217	—	—	—	244	219	463
Groß-Tiffen, D.	50	3	—	1	50	154	156	—	—	—	154	157	311
Guggenhausen, W.	41	—	—	2	39	140	118	—	—	—	140	120	260

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
73	74	44	43	4	10	1	—	1	—	121	127	—	—	—	—	—	—	—
85	88	40	41	3	13	—	—	1	—	127	142	—	—	—	—	—	—	—
67	58	35	36	3	5	—	—	—	—	105	99	—	—	—	—	—	—	—
115	117	63	66	6	19	—	—	1	1	183	201	—	—	—	—	—	—	—
104	85	60	59	3	16	—	—	—	—	167	160	—	—	—	—	—	—	—
194	272	177	176	25	36	—	—	2	3	394	481	—	—	—	—	—	—	—
39	48	24	21	1	3	—	—	1	—	63	72	—	—	—	—	—	—	—
48	51	36	36	4	5	—	—	4	2	84	90	—	—	—	—	—	—	—
368	343	214	218	26	57	—	1	14	4	594	615	—	—	—	—	—	—	—
56	60	31	35	3	10	—	—	2	6	88	99	—	—	—	—	—	—	—
110	130	70	71	8	18	—	—	4	—	184	219	—	—	—	—	—	—	—
44	43	24	22	2	4	—	—	4	—	66	69	—	—	—	—	—	—	—
105	123	70	71	10	21	—	—	4	—	181	215	—	—	—	—	—	—	—
7 517	**8 321**	**4 658**	**4 690**	**546**	**1 209**	**7**	**12**	**557**	**521**	**11 991**	**13 474**	—	—	**180**	**237**	—	—	**3**
1 221	1 211	678	683	60	179	—	—	104	80	1 851	1 990	—	—	4	3	—	—	1
73	56	35	33	3	7	—	—	1	—	110	96	—	—	—	—	—	—	—
722	680	427	440	43	113	—	2	241	176	950	1 059	—	—	1	—	—	—	—
121	133	82	82	15	20	—	—	3	1	215	234	—	—	—	—	—	—	—
115	105	71	71	5	15	—	—	—	—	191	191	—	—	—	—	—	—	—
148	201	92	93	19	27	3	2	2	1	260	322	—	—	—	—	—	—	—
265	217	118	119	15	18	—	—	14	11	384	343	—	—	—	—	—	—	—
120	143	54	54	8	15	—	—	—	—	181	212	—	—	1	—	—	—	—
162	157	70	70	11	20	—	-	13	13	230	234	—	—	—	—	—	—	—
57	76	33	33	3	4	—	—	—	—	93	113	—	—	—	—	—	—	—
111	108	63	62	11	14	—	—	1	—	184	184	—	—	—	—	—	—	—
59	85	48	50	5	6	—	—	—	—	112	141	—	—	—	—	—	—	—
140	137	74	76	14	22	—	—	17	8	211	227	—	—	—	—	—	—	—
149	155	96	98	13	12	—	—	8	3	250	262	—	—	—	—	—	—	—
71	55	30	30	3	7	—	—	5	—	99	92	—	—	—	—	—	—	—
186	166	80	82	7	16	—	1	22	17	251	242	—	—	—	—	—	—	—
200	209	156	155	18	27	—	—	4	6	368	384	—	—	2	1	—	—	—
56	74	36	39	5	15	—	—	2	1	95	127	—	—	—	—	—	—	—
93	75	53	51	5	1	1	—	3	3	149	124	—	—	—	—	—	—	—
102	127	71	70	9	12	—	—	—	—	182	209	—	—	—	—	—	—	—
132	141	83	85	9	23	—	—	1	1	223	248	—	—	—	—	—	—	—
168	143	68	67	8	9	—	—	4	—	240	219	—	—	—	—	—	—	—
103	98	48	48	3	11	—	—	7	3	147	154	—	—	—	—	—	—	—
99	76	37	37	4	7	—	—	5	3	135	117	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. 1. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.
Günzkofen, D.	60	1	3	3	58	138	139	—	—	—	141	142	283
Haid, W.	42	—	1	3	44	140	127	1	—	265	141	395	536
Herbertingen, Pfd.	256	2	8	20	321	720	730	—	—	—	728	750	1 478
Heudorf, Pfd.	96	—	2	2	92	210	238	—	—	—	212	240	452
Hochberg, Pfd.	58	4	1	3	64	143	161	—	—	—	144	164	308
Hohentengen, Pfd.	102	—	3	9	99	197	235	—	—	—	200	244	444
Hoßkirch, Pfd.	71	1	4	8	68	171	169	—	—	—	175	177	352
Hüttenreute, W.	33	—	—	—	34	96	91	—	—	—	96	91	187
Jettkofen, D.	64	—	1	3	60	134	129	—	—	—	135	132	267
Königseggwald, Pfd.	65	—	—	1	66	198	190	—	—	—	198	191	389
Lampertsweiler, D.	64	—	—	6	49	101	125	—	—	—	101	131	232
Laubbach, W.	46	—	1	2	43	112	117	—	—	—	113	119	232
Mengen, St.	396	2	25	57	561	1 053	1 279	1	9	18	1 087	1 354	2 441
Mieterkingen, Pfd.	48	—	1	1	46	97	107	—	—	—	98	108	206
Moosheim, Pfd.	51	—	—	6	51	116	121	—	—	—	116	127	243
Musbach, D.	26	2	1	—	25	68	66	—	—	—	69	66	135
Ölkofen, D.	95	4	4	14	90	196	197	—	—	—	200	211	411
Pfrungen, Pfd.	40	—	2	2	40	123	116	—	—	—	125	118	243
Reichenbach, Pfd.	98	—	1	1	96	263	249	—	—	—	264	250	514
Renhardsweiler, Pfd.	42	—	—	2	41	95	113	—	—	—	95	115	210
Riedhausen, Pfd.	65	—	1	1	63	166	160	—	—	—	167	161	328
Scheer, St.	167	—	12	24	235	490	564	1	3	10	505	598	1 103
Unter-Waldhausen, Pfw.	53	—	2	—	51	138	121	—	—	—	140	121	261
Urfendorf, D.	77	—	4	5	76	178	186	—	—	—	182	191	373
Völlkofen, D.	74	—	3	4	74	169	187	—	—	—	172	191	363
Wolfartsweiler, D.	58	—	—	—	57	148	133	—	—	—	148	133	281
Oberamt Saulgau	**4 901**	**40**	**175**	**389**	**5 602**	**12 847**	**13 634**	**11**	**306**	**352**	**13 328**	**14 375**	**27 703**
O.A. Tettnang.													
Tettnang, O.A.St.	282	4	24	39	450	1 033	1 107	3	48	16	1 105	1 162	2 267
Ailingen (Ober-), D.	138	—	—	1	157	451	422	—	—	—	451	423	874
Berg, Pfd.	76	1	1	—	76	242	204	—	—	—	243	204	447
Eriskirch, Pfd.	55	—	—	1	57	158	152	—	—	—	158	153	311
Ettenkirch, Pfw.	189	—	2	—	187	534	548	—	—	—	536	548	1 084
Flunau, W.	206	—	1	4	203	546	519	—	—	—	547	523	1 070
Friedrichshafen, St.	317	7	29	42	671	1 372	1 537	2	8	49	1 409	1 628	3 037
Hemigkofen, D.	274	—	12	19	246	645	572	—	—	—	657	591	1 248
Hirschlatt, D.	70	2	1	1	73	183	204	—	—	—	184	205	389
Laimnau, Pfd.	95	1	4	—	96	232	232	—	—	—	236	232	468
Langenargen, Pfd.	180	—	9	13	231	597	589	1	22	15	628	617	1 245

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.										V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
83	79	50	49	8	13	—	1	—	—	141	142	—	—	—	—	—	—	—
105	350	36	36	—	9	—	—	3	2	138	393	—	—	—	—	—	—	—
431	421	268	263	29	66	—	—	6	13	722	737	—	—	—	—	—	—	—
132	143	75	77	5	20	—	—	2	—	210	240	—	—	—	—	—	—	—
79	102	58	56	7	6	—	—	5	—	139	164	—	—	—	—	—	—	—
114	142	76	79	10	23	—	—	7	6	193	238	—	—	—	—	—	—	—
102	103	63	63	10	11	—	—	6	6	168	171	—	—	1	—	—	—	—
66	57	29	29	1	5	—	—	2	1	94	90	—	—	—	—	—	—	—
81	75	49	48	5	9	—	—	3	2	132	130	—	—	—	—	—	—	—
134	126	56	53	8	12	—	—	8	3	189	188	—	—	1	—	—	—	—
60	83	36	38	5	10	—	—	1	—	100	131	—	—	—	—	—	—	—
72	73	35	36	6	9	—	1	3	2	110	117	—	—	—	—	—	—	—
599	776	446	447	42	131	—	—	46	47	1 033	1 304	5	3	3	—	—	—	—
57	63	36	36	5	9	—	—	—	—	98	108	—	—	—	—	—	—	—
67	77	41	39	8	11	—	—	—	—	116	127	—	—	—	—	—	—	—
41	35	25	25	3	6	—	—	2	1	67	65	—	—	—	—	—	—	—
122	119	71	72	7	20	—	—	4	1	196	210	—	—	—	—	—	—	—
86	79	35	34	4	5	—	—	16	6	108	112	—	—	1	—	—	—	—
166	152	85	85	13	12	—	1	2	4	262	246	—	—	—	—	—	—	—
59	70	33	34	3	11	—	—	2	—	93	115	—	—	—	—	—	—	—
105	96	56	55	6	10	—	—	3	1	164	160	—	—	—	—	—	—	—
279	349	205	206	21	43	—	—	21	15	484	583	—	—	—	—	—	—	—
87	66	50	50	3	5	—	—	6	—	134	121	—	—	—	—	—	—	—
118	113	58	60	6	18	—	—	2	—	180	191	—	—	—	—	—	—	—
102	111	62	64	8	15	—	1	1	2	171	189	—	—	—	—	—	—	—
94	76	49	50	5	7	—	—	6	3	142	130	—	—	—	—	—	—	—
8 114	**8 558**	**4 686**	**4 712**	**524**	**1 096**	**4**	**9**	**614**	**442**	**12 695**	**13 926**	**5**	**3**	**14**	**4**	—	—	**1**
710	698	358	351	37	112	—	1	98	65	1 001	1 097	3	—	3	—	—	—	1
310	279	119	119	22	25	—	—	16	9	435	414	—	—	—	—	—	—	—
161	125	74	63	8	15	—	1	27	14	216	190	—	—	—	—	—	—	—
106	93	48	49	4	11	—	—	11	5	147	148	—	—	—	—	—	—	—
356	350	156	157	24	41	—	—	28	23	508	525	—	—	—	—	—	—	—
355	309	177	172	15	42	—	—	15	3	532	520	—	—	—	—	—	—	—
818	932	543	560	48	135	—	1	363	378	1 045	1 248	—	1	1	1	—	—	—
435	353	198	192	24	46	—	—	13	4	644	587	—	—	—	—	—	—	—
119	133	57	58	8	14	—	—	8	10	176	195	—	—	—	—	—	—	—
153	140	71	72	11	20	1	—	14	7	222	225	—	—	—	—	—	—	—
415	390	195	192	17	35	1	—	60	41	567	576	1	—	—	—	—	—	1

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser	Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
					Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Langnau (Ober-), D.	148	—	4	7	163	416	405	—	—	—	420	412	832
Liebenau, D.	105	—	—	—	110	259	325	1	53	62	312	387	699
Neukirch, Pfd.	216	3	1	4	231	677	647	1	6	2	684	653	1 337
Nonnenbach, D.	84	—	—	2	87	239	228	—	—	—	239	230	469
Oberdorf, Pfd.	141	1	2	7	143	412	383	—	—	—	414	390	804
Ober-Eisenbach, Pfw.	136	—	7	7	135	392	350	—	—	—	399	357	756
Ober-Theuringen, Pfd.	206	2	2	5	188	590	588	—	—	—	592	593	1 185
Schnetzenhausen, Pfd.	209	—	7	4	233	642	627	1	8	9	657	640	1 297
Schomburg, W.	157	5	1	3	159	425	426	—	—	—	426	429	855
Tannau, Pfw.	192	—	—	1	191	488	538	—	—	—	488	539	1 027
Unter-Meckenbeuren, D.	284	—	4	3	305	747	782	3	36	5	787	790	1 577
Oberamt Tettnang	**3 760**	**26**	**111**	**163**	**4 392**	**11 280**	**11 385**	**12**	**181**	**158**	**11 572**	**11 706**	**23 278**
O.A. Ulm.													
Ulm, O.A.St.	2 487	14	461	864	6 233	12 752	14 110	4	5 250	173	18 463	15 147	33 610
Albeck, Pfd.	135	5	—	7	99	258	281	—	—	—	258	288	546
Altheim, Pfd.	230	11	2	10	236	525	652	—	—	—	527	662	1 189
Affelfingen, Pfd.	131	2	10	11	134	320	343	—	—	—	330	354	684
Ballendorf, Pfd.	102	8	5	—	96	245	276	—	—	—	250	276	526
Beimerstetten, Pfd.	88	—	—	2	87	271	285	1	2	—	273	287	560
Bernstadt, Pfd.	181	1	4	9	168	351	423	—	—	—	355	432	787
Bissingen ob Lonthal, Pfd.	105	9	1	10	105	206	252	—	—	—	207	262	469
Börslingen, D.	29	—	—	—	27	91	102	—	—	—	91	102	193
Breitingen, D.	37	1	2	2	37	84	103	—	—	—	86	105	191
Ehrenstein, D.	69	5	3	2	68	143	161	—	—	—	146	163	309
Einsingen, Pfd.	83	—	1	2	80	209	214	—	—	—	210	216	426
Ettlenschieß, Pfd.	51	3	—	—	51	123	152	—	—	—	123	152	275
Göttingen, Pfd.	74	2	1	3	75	206	210	—	—	—	207	213	420
Grimmelfingen, Pfd.	49	—	—	1	51	138	152	—	—	—	138	153	291
Halzhausen, D.	59	—	2	8	73	155	175	—	—	—	157	183	340
Holzkirch, Pfd.	59	—	5	11	57	151	156	—	—	—	156	167	323
Hörvelsingen, Pfd.	84	6	6	9	84	189	181	—	—	—	195	190	385
Jungingen, Pfd.	133	—	—	4	145	378	415	—	—	—	378	419	797
Langenau, St.	982	—	42	104	832	1 720	1 907	1	7	5	1 769	2 016	3 785
Lehr, D.	46	—	1	—	54	160	143	—	—	—	161	143	304
Lonsee, Pfd.	76	—	5	1	79	185	226	—	—	—	190	227	417
Luizhausen, Pfd.	47	—	—	1	44	115	119	—	—	—	115	120	235
Mähringen, Pfd.	66	—	1	—	71	195	190	—	—	—	196	190	386
Neenstetten, Pfd.	98	2	1	5	101	229	280	—	—	—	230	285	515
Nerenstetten, D.	48	5	2	1	49	140	147	—	—	—	142	148	290

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
270	247	130	136	20	28	—	1	10	5	410	407	—	—	—	—	—	—	—
211	274	92	92	9	21	—	—	25	26	287	361	—	—	—	—	—	—	—
465	411	198	197	21	45	—	—	43	17	641	636	—	—	—	—	—	—	—
154	146	77	75	8	9	—	—	13	3	226	227	—	—	—	—	—	—	—
276	245	123	113	15	27	—	—	19	7	395	383	—	—	—	—	—	—	—
278	224	101	106	20	27	—	—	33	18	366	339	—	—	—	—	—	—	—
398	380	170	171	24	41	—	1	44	37	548	556	—	—	—	—	—	—	—
432	403	195	194	30	43	—	—	62	53	595	587	—	—	—	—	—	—	—
277	278	130	130	19	21	—	—	12	8	414	421	—	—	—	—	—	—	—
315	341	152	154	21	43	—	1	14	9	474	530	—	—	—	—	—	—	1
511	479	250	251	26	57	—	3	71	23	715	767	1	—	—	—	—	—	—
7 525	**7 230**	**3 614**	**3 609**	**431**	**858**	**2**	**9**	**999**	**765**	**10 564**	**10 939**	**5**	**1**	**4**	**1**	—	—	**3**
13 067	8 511	5 055	5 036	304	1 533	37	67	12 774	11 521	5 262	3 225	72	86	352	315	3	—	5 678
163	182	88	84	7	21	—	1	258	288	—	—	—	—	—	—	—	—	—
301	396	212	215	13	50	1	1	523	662	4	—	—	—	—	—	—	—	—
195	217	113	112	22	25	—	—	316	349	14	5	—	—	—	—	—	—	—
146	161	94	94	10	20	—	1	249	276	1	—	—	—	—	—	—	—	—
181	184	86	80	6	23	—	—	260	270	11	17	—	—	2	—	—	—	—
198	254	144	146	12	32	1	—	352	432	3	—	—	—	—	—	—	—	—
130	173	72	68	5	21	—	—	111	128	96	134	—	—	—	—	—	—	—
53	69	34	27	4	6	—	—	91	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	65	31	32	2	8	—	—	86	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85	87	56	58	4	18	1	—	20	9	126	154	—	—	—	—	—	—	—
134	131	66	68	10	17	—	—	2	—	208	216	—	—	—	—	—	—	—
69	92	51	51	3	9	—	—	123	152	—	—	—	—	—	—	—	—	—
127	122	74	71	6	20	—	—	194	196	13	17	—	—	—	—	—	—	—
85	91	51	50	2	11	—	1	135	149	3	4	—	—	—	—	—	—	—
95	110	57	58	5	15	—	—	155	181	2	2	—	—	—	—	—	—	—
104	101	50	51	2	15	—	—	156	167	—	—	—	—	—	—	—	—	—
124	114	64	63	6	13	1	—	194	190	1	—	—	—	—	—	—	—	—
241	264	127	124	9	30	1	1	363	407	14	12	—	—	1	—	—	—	—
997	1 098	714	719	57	197	1	2	1 733	2 005	34	11	—	—	2	—	—	—	—
106	91	46	45	9	7	—	—	135	132	26	11	—	—	—	—	—	—	—
113	142	69	69	8	16	—	—	184	223	6	4	—	—	—	—	—	—	—
72	74	37	36	6	10	—	—	114	120	1	—	—	—	—	—	—	—	—
124	116	66	65	6	8	—	1	161	174	35	16	—	—	—	—	—	—	—
136	171	86	87	8	27	—	—	229	285	1	—	—	—	—	—	—	—	—
99	98	41	41	2	9	—	—	141	146	1	2	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Baulichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Nieder-Stotzingen, St.	249	4	13	30	252	552	584	—	—	—	565	614	1 179
Ober-Stotzingen, Pfd.	113	—	4	15	96	208	226	—	—	—	212	241	453
Öllingen, Pfd.	79	1	—	4	78	174	204	—	—	—	174	208	382
Rammingen, Pfd.	124	—	2	5	117	271	317	—	—	—	273	322	595
Reutti, D.	29	3	—	—	29	76	95	—	—	—	76	95	171
Setzingen, Pfd.	89	1	3	12	97	182	202	—	—	—	185	214	399
Söflingen, Pfd.	512	3	19	66	613	1 141	1 275	—	—	—	1 160	1 341	2 501
Stetten im Lonthal, Pfd.	106	1	4	17	125	169	211	—	—	—	173	228	401
Ursprung, Pfd.	75	—	3	3	69	153	167	—	—	—	156	170	326
Weidenstetten, Pfd.	159	1	2	11	147	350	376	—	—	—	352	387	739
Westerstetten, Pfd.	135	—	—	—	146	317	329	—	—	—	317	329	646
Oberamt Ulm	**7 219**	**88**	**605**	**1 230**	**10 905**	**23 132**	**25 641**	**36**	**5 259**	**178**	**28 996**	**27 049**	**56 045**
O.A. Waldsee.													
Waldsee, O.A.St.	369	—	32	87	606	1 238	1 377	4	48	30	1 318	1 494	2 812
Arnach, Pfd.	126	—	4	9	125	326	328	—	—	—	330	337	667
Aulendorf, Pfd.	300	1	18	44	383	771	884	2	3	39	792	967	1 759
Bergatreute, Pfd.	253	—	13	7	235	643	612	1	12	18	668	637	1 305
Dietmanns, Pfd.	134	—	3	6	130	385	381	—	—	—	388	387	775
Eberhardzell, Pfd.	209	—	2	13	255	625	621	—	—	—	627	634	1 261
Einthürnen, D.	143	—	1	12	130	310	341	—	—	—	311	353	664
Gaisbeuren, W.	145	1	—	3	150	389	387	—	—	—	389	390	779
Haidgau, Pfd.	124	2	2	4	130	322	328	—	—	—	324	332	656
Heisterkirch, Pfd.	185	1	3	6	176	425	435	—	—	—	428	441	869
Hochdorf, Pfd.	79	1	3	4	78	184	206	—	—	—	187	210	397
Hummertsried, D.	31	4	—	1	31	90	72	—	—	—	90	73	163
Ingoldingen, Pfd.	129	2	1	10	126	308	321	—	—	—	309	331	640
Michelwinnaden, Pfd.	122	—	1	4	117	328	311	—	—	—	329	315	644
Mühlhausen, Pfd.	56	—	2	7	52	159	126	—	—	—	161	133	294
Ober-Essendorf, D.	88	2	—	—	87	265	247	—	—	—	265	247	512
Otterswang, Pfd.	113	—	2	5	113	251	281	—	—	—	253	286	539
Reute, Pfd.	200	—	1	6	189	434	450	1	40	119	475	575	1 050
Schindelbach, W.	95	—	5	3	103	286	288	—	—	—	291	291	582
Schussenried, Pfd.	348	1	15	32	490	1 062	1 141	2	208	193	1 285	1 366	2 651
Schweinhausen, Pfd.	89	5	3	10	106	250	245	—	—	—	253	255	508
Steinach, D.	135	—	8	3	150	387	404	—	—	—	395	407	802
Steinhausen, Pfd.	60	1	—	4	56	157	140	—	—	—	157	144	301
Thannhausen, D.	89	1	1	2	91	235	250	—	—	—	236	252	488
Unter-Essendorf, Pfd.	65	—	3	4	66	149	161	—	—	—	152	165	317
Unter-Schwarzach, Pfw.	190	2	7	12	187	474	478	—	—	—	481	490	971

Haushaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

Bevölkerung.

III. Familienstand.								IV. Religionsbekenntnis.								V.
Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärpersonen. (d. Heers und der Marine)
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
339	351	207	206	19	57	—	—	323	345	238	269	—	—	4	—	—	—	—
130	140	74	78	8	23	—	—	3	—	209	241	—	—	—	—	—	—	—
101	117	68	71	5	20	—	—	174	208	—	—	—	—	—	—	—	—	—
166	208	91	92	16	22	—	—	13	11	260	311	—	—	—	—	—	—	—
48	67	26	25	2	3	—	—	74	95	2	—	—	—	—	—	—	—	—
105	122	71	72	9	20	—	—	185	214	—	—	—	—	—	—	—	—	—
632	645	493	516	35	179	—	1	254	215	906	1 126	—	—	—	—	—	—	2
99	139	66	65	8	24	—	—	13	6	160	222	—	—	—	—	—	—	—
85	97	63	61	8	12	—	—	151	168	5	2	—	—	—	—	—	—	—
207	226	132	129	13	32	—	—	348	383	4	4	—	—	—	—	—	—	—
187	186	115	116	14	27	1	—	80	72	237	257	—	—	—	—	—	—	—
19 297	**15 412**	**8 990**	**8 981**	**665**	**2 580**	**44**	**76**	**20 677**	**20 386**	**7 883**	**6 262**	**72**	**86**	**361**	**315**	**3**	**—**	**5 680**
771	871	482	470	61	149	4	4	80	44	1 236	1 449	1	1	1	—	—	—	2
211	211	111	107	8	19	—	—	5	—	325	337	—	—	—	—	—	—	—
460	587	303	300	29	79	—	1	37	22	755	945	—	—	—	—	—	—	—
433	379	211	209	22	45	2	4	17	9	651	628	—	—	—	—	—	—	—
257	250	114	116	17	21	—	—	8	2	380	385	—	—	—	—	—	—	—
376	367	226	223	25	44	—	—	15	5	612	629	—	—	—	—	—	—	—
191	232	106	106	13	15	1	—	2	4	309	349	—	—	—	—	—	—	—
247	239	130	127	11	23	1	1	17	3	372	387	—	—	—	—	—	—	—
202	201	109	109	12	21	1	1	7	1	316	331	—	—	1	—	—	—	—
268	255	148	152	11	33	1	1	11	6	417	435	—	—	—	—	—	—	—
109	129	67	69	11	12	—	—	—	1	187	209	—	—	—	—	—	—	1
58	37	20	27	1	8	1	1	1	—	89	73	—	—	—	—	—	—	—
184	188	113	113	12	30	—	—	4	1	305	330	—	—	—	—	—	—	—
212	191	104	103	13	21	—	—	10	1	319	314	—	—	—	—	—	—	—
110	79	40	42	11	12	—	—	5	—	156	133	—	—	—	—	—	—	—
181	158	73	71	11	17	—	1	8	6	257	241	—	—	—	—	—	—	—
150	171	91	92	12	23	—	—	3	—	250	285	—	1	—	—	—	—	—
287	382	159	160	28	33	1	—	19	15	456	560	—	—	—	—	—	—	—
194	192	86	86	11	11	—	2	18	14	273	277	—	—	—	—	—	—	—
753	793	479	467	51	103	2	3	185	155	1 098	1 206	—	1	2	4	—	—	1
155	149	91	90	6	16	1	—	8	2	245	253	—	—	—	—	—	—	—
254	254	128	125	13	26	—	2	8	5	387	402	—	—	—	—	—	—	—
98	86	52	51	7	6	—	1	1	—	156	144	—	—	—	—	—	—	—
153	153	75	76	8	23	—	—	6	6	230	246	—	—	—	—	—	—	—
91	100	54	53	7	12	—	—	8	8	144	157	—	—	—	—	—	—	—
310	305	156	152	14	33	1	—	11	4	470	486	—	—	—	—	—	—	—

(Noch) Überf. I. Die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden am 1. Dez. 1885; Gebäude und

Gemeinden	I. Zur Wohnung dienende od. bestimmte Gebäude.		Ortsanwesende										
			II. Art des Zusammenlebens.										
			Zahl der einzeln lebend. selbständig. Personen		Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen		
	Bewohnte Wohnhäuser und andere bew. Räumlichkeiten	Unbewohnte Wohnhäuser			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen				
			m.	w.		m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Unter-Urbach, W.	123	—	3	4	125	338	312	—	—	—	341	316	657
Winterstettendorf, Pfd.	52	1	1	5	41	124	101	—	—	—	125	106	231
Winterstettenstadt, Pfd.	116	1	6	7	103	254	261	—	—	—	260	268	528
Wolfegg, Pfd.	351	—	8	18	402	988	1 095	1	23	18	1 019	1 131	2 150
Ziegelbach, Pfw.	94	—	—	1	93	252	240	—	—	—	252	241	493
Oberamt Waldsee	**4 613**	**26**	**148**	**333**	**5 126**	**12 409**	**12 824**	**11**	**334**	**417**	**12 891**	**13 574**	**26 465**
O.A. Wangen.													
Wangen, O.A.St.	344	1	20	49	593	1 373	1 406	1	16	33	1 409	1 488	2 897
Amtzell, Pfd.	228	—	9	8	226	682	673	—	—	—	691	681	1 372
Beuren, Pfd.	137	1	4	3	131	339	382	—	—	—	343	385	728
Christazhofen, Pfd.	129	2	3	2	129	352	376	—	—	—	355	378	733
Deuchelried, Pfd.	132	—	2	2	140	378	378	—	—	—	380	380	760
Eggenreute, W.	50	1	—	—	57	157	168	—	—	—	157	168	325
Eglofs, Pfd.	222	5	6	4	239	581	597	—	—	—	587	601	1 188
Eisenharz, Pfd.	157	—	4	5	163	411	407	—	—	—	415	412	827
Emmelhofen, W.	86	2	—	—	91	261	247	—	—	—	261	247	508
Göttlishofen, D.	81	—	—	4	84	201	230	—	—	—	201	234	435
Groß-Holzleute, W.	120	2	8	1	124	343	299	—	—	—	351	300	651
Immenried, Pfd.	115	—	2	6	120	308	307	—	—	—	310	313	623
Isny, St.	358	—	25	76	597	1 137	1 305	3	17	24	1 179	1 405	2 584
Isny, Vorstadt, D.	63	—	—	5	91	207	217	1	—	3	207	225	432
Kißlegg, Pfd.	124	—	8	26	184	366	427	1	12	11	386	464	850
Leupolz, Pfw.	142	2	—	6	142	399	385	—	—	—	399	391	790
Neu-Ravensburg, D.	183	3	6	5	189	528	530	—	—	—	534	535	1 069
Neu-Trauchburg, W.	124	—	3	5	114	330	313	1	3	5	336	323	659
Niederwangen, Pfd.	131	4	1	4	129	406	369	—	—	—	407	373	780
Ratzenried, Pfd.	117	3	1	9	139	340	361	—	—	—	341	370	711
Rohrdorf, Pfd.	104	2	7	1	112	287	285	—	—	—	294	286	580
Siggen, Pfw.	28	3	—	1	28	88	79	—	—	—	88	80	168
Sommersried, W.	203	—	3	2	216	603	561	1	23	17	629	580	1 209
Wiggenreute, W.	69	2	1	3	71	191	174	—	—	—	192	177	369
Oberamt Wangen	**3 447**	**33**	**113**	**227**	**4 109**	**10 268**	**10 476**	**8**	**71**	**93**	**10 452**	**10 796**	**21 248**

shaltungen, Familienstand und Religionsbekenntnis der Bevölkerung, Zahl der akt. Militärpersonen.

völkerung.

III. Familienstand.							IV. Religionsbekenntnis.										V.
dige h nicht achsene och nicht iratete)		Verheiratete		Verwitwete	Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)		Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen		Zahl der bundesangeh. aktiven Militärperson. (d. Heers und der Marine)
w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
193	103	103	10	20	—	—	4	—	336	311	1	5	—	—	—	—	—
62	38	34	7	9	—	1	4	5	120	101	—	—	1	—	—	—	—
160	89	92	9	16	1	—	1	1	259	267	—	—	—	—	—	—	—
719	341	333	39	76	1	3	55	45	963	1 086	—	—	1	—	—	—	—
156	79	78	12	6	—	1	3	1	249	240	—	—	—	—	—	—	—
8 249	**4 388**	**4 336**	**502**	**962**	**18**	**27**	**561**	**366**	**12 322**	**13 196**	**2**	**8**	**6**	**4**	**—**	**—**	**4**
869	486	482	48	135	1	2	151	97	1 255	1 391	—	—	3	—	—	—	1
459	185	182	30	40	—	—	31	21	660	660	—	—	—	—	—	—	—
255	109	110	14	20	—	—	3	3	340	382	—	—	—	—	—	—	—
252	107	105	14	21	—	—	—	2	355	376	—	—	—	—	—	—	—
235	113	111	17	34	—	—	5	4	375	376	—	—	—	—	—	—	—
115	47	46	6	7	—	—	17	8	140	160	—	—	—	—	—	—	—
366	188	187	30	48	1	—	6	3	581	598	—	—	—	—	—	—	—
257	131	133	21	22	—	—	1	—	414	412	—	—	—	—	—	—	—
165	75	71	7	11	—	—	1	—	260	247	—	—	—	—	—	—	—
149	69	70	7	14	—	1	—	—	201	234	—	—	—	—	—	—	—
180	110	103	7	17	—	—	—	1	351	299	—	—	—	—	—	—	—
189	88	99	11	23	1	2	2	3	308	310	—	—	—	—	—	—	—
775	471	482	53	148	—	—	528	611	650	794	—	—	1	—	—	—	—
136	78	71	4	18	—	—	14	13	193	212	—	—	—	—	—	—	1
266	148	155	17	41	—	2	11	5	375	459	—	—	—	—	—	—	—
249	125	123	17	18	—	1	3	1	396	390	—	—	—	—	—	—	—
337	166	162	17	35	1	1	14	9	520	526	—	—	—	—	—	—	1
215	95	94	12	14	—	—	7	1	329	322	—	—	—	—	—	—	—
235	109	108	8	30	—	—	—	—	407	373	—	—	—	—	—	—	—
240	112	111	8	19	—	—	11	10	330	360	—	—	—	—	—	—	—
184	84	86	7	16	—	—	4	3	290	283	—	—	—	—	—	—	—
52	22	22	3	6	—	—	1	—	87	80	—	—	—	—	—	—	—
379	175	173	26	28	1	—	20	15	609	565	—	—	—	—	—	—	—
105	67	66	5	6	—	—	4	—	188	177	—	—	—	—	—	—	—
6 664	**3 360**	**3 352**	**389**	**771**	**5**	**9**	**834**	**810**	**9 614**	**9 986**	**—**	**—**	**4**	**—**	**—**	**—**	**3**

(Noch) Überficht I. Die ortsanwefende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden bekenntnis der Bevölkerung, Zahl

Wiederholung der Summen

(Vergl. oben Seite 6, 8,

Oberämter	I. Zur Wohnung dienende oder beftimmte Gebäude.						Orts-	
	Bewohnte Gebäude etc.					Unbewohnte Wohnhäufer	II. Art	
	überhaupt	und zwar bewohnte Wohnhäufer	andere bewohnte Baulichkeiten: hauptfächlich oder gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude	fonftige Baulichkeiten: feftftehende	fonftige Baulichkeiten: bewegliche		Zahl der einzeln lebenden felbftändigen Perfonen: m.	w.
1.	2.	a.	b.	c.	d.	3.	4.	5.
Backnang	3 936	3 935	—	1	—	26	207	430
Beifigheim	3 995	3 964	30	1	—	38	297	530
Böblingen	3 858	3 857	—	—	1	10	268	500
Brackenheim	3 901	3 897	—	—	4	61	235	430
Cannftatt	4 510	4 497	11	—	2	22	243	505
Eßlingen	4 910	4 882	14	—	14	18	248	573
Heilbronn	4 832	4 751	31	2	48	22	312	603
Leonberg	4 642	4 642	—	—	—	18	401	698
Ludwigsburg	5 256	5 228	25	—	3	50	474	648
Marbach	4 143	4 104	39	—	—	33	194	383
Maulbronn	3 565	3 549	15	—	1	54	161	320
Neckarfulm	4 462	4 437	8	—	17	49	229	440
Stuttgart, Stadt	6 055	5 688	365	1	1	55	1 464	2 212
Stuttgart, Amt	5 099	5 067	24	6	2	55	192	301
Vaihingen	3 496	3 495	—	1	—	67	208	378
Waiblingen	4 263	4 251	12	—	—	50	168	464
Weinsberg	3 944	3 939	5	—	—	19	179	355
Neckarkreis	**74 867**	**74 183**	**579**	**12**	**93**	**647**	**5 480**	**9 770**
							15 250	
Balingen	6 008	5 994	13	—	1	62	170	375
Calw	3 694	3 675	17	1	1	19	242	393
Freudenftadt	4 372	4 358	11	2	1	40	233	255
Herrenberg	4 035	4 030	—	1	4	8	148	305
Horb	4 000	3 986	13	1	—	67	120	295
Nagold	4 075	4 062	6	—	7	34	187	354
Neuenbürg	3 336	3 325	11	—	—	19	211	285
Nürtingen	4 466	4 462	4	—	—	61	206	439
Oberndorf	4 215	4 215	—	—	—	57	154	234
Reutlingen	5 774	5 632	102	38	2	61	284	558
Rottenburg	4 999	4 956	28	15	—	88	221	513
Rottweil	5 150	5 085	38	26	1	96	241	493
Spaichingen	3 633	3 584	40	9	—	111	124	329
Sulz	3 116	3 035	36	44	1	51	117	184
Tübingen	4 840	4 828	11	1	—	38	258	443
Tuttlingen	4 006	3 998	1	7	—	51	233	303
Urach	5 026	5 000	25	—	1	47	188	388
Schwarzwaldkreis	**74 745**	**74 225**	**356**	**145**	**19**	**910**	**3 337**	**6 146**
							9 483	

am 1. Dez. 1885; Gebäude und Haushaltungen, Familienstand und Religions- der aktiven Militärpersonen.

für die Oberämter.

9, 10, 14 und 19.)

anwesende Bevölkerung. des Zusammenlebens.									
Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen			Oberämter
Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen					
	m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.	
6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	1.
5 919	13 806	15 009	3	28	15	14 041	15 454	29 495	Backnang.
5 618	12 947	13 939	5	30	17	13 274	14 486	27 760	Besigheim.
5 678	12 752	13 548	—	—	—	13 020	14 048	27 068	Böblingen.
5 057	11 552	12 273	5	11	6	11 798	12 709	24 507	Brackenheim.
8 403	20 075	21 725	19	341	368	20 659	22 598	43 257	Cannstatt.
7 845	17 819	19 653	11	273	100	18 340	20 326	38 666	Eßlingen.
9 539	24 215	24 557	10	1 002	98	25 529	25 258	50 787	Heilbronn.
6 530	14 420	15 775	9	168	283	14 989	16 756	31 745	Leonberg.
7 913	18 394	20 010	40	4 631	286	23 499	20 944	44 443	Ludwigsburg.
5 484	12 893	13 676	5	19	12	13 106	14 071	27 177	Marbach.
4 743	11 292	11 725	2	46	—	11 499	12 045	23 544	Maulbronn.
6 102	14 533	14 960	8	45	45	14 807	15 445	30 252	Neckarsulm.
23 806	53 041	62 125	161	5 519	1 540	60 024	65 877	125 901	Stuttgart, Stadt.
7 912	18 600	20 385	3	124	29	18 916	20 715	39 631	Stuttgart, Amt.
4 677	10 780	11 230	5	108	9	11 096	11 617	22 713	Vaihingen.
5 375	12 531	13 325	11	269	235	12 968	14 024	26 992	Waiblingen.
5 008	12 052	12 740	8	102	32	12 333	13 127	25 460	Weinsberg.
125 609	**291 702**	**316 655**	**305**	**12 716**	**3 075**	**309 898**	**329 500**	**639 398**	**Neckarkreis.**
	608 357			15 791					
7 540	15 843	17 987	2	39	40	16 052	18 402	34 454	Balingen.
5 092	11 747	13 205	4	56	53	12 045	13 651	25 696	Calw.
5 901	14 914	16 149	3	85	43	15 232	16 447	31 679	Freudenstadt.
4 962	11 454	12 772	1	–	16	11 602	13 093	24 695	Herrenberg.
4 311	9 029	10 670	4	46	36	9 195	11 001	20 196	Horb.
5 169	11 904	13 440	9	221	51	12 312	13 845	26 157	Nagold.
5 241	12 435	13 424	3	12	3	12 658	13 712	26 370	Neuenbürg.
5 702	12 721	14 042	5	149	4	13 076	14 485	27 561	Nürtingen.
5 339	12 869	13 886	9	149	281	13 172	14 401	27 573	Oberndorf.
8 471	18 696	21 145	12	771	533	19 751	22 236	41 987	Reutlingen.
6 150	13 181	14 696	8	438	140	13 840	15 349	29 189	Rottenburg.
6 313	14 480	15 925	9	154	84	14 875	16 502	31 377	Rottweil.
3 891	8 055	9 185	4	12	13	8 191	9 527	17 718	Spaichingen.
3 667	8 464	9 556	2	12	10	8 593	9 750	18 343	Sulz.
7 044	16 288	17 380	28	1 078	342	17 624	18 165	35 789	Tübingen.
5 544	12 447	12 966	2	59	18	12 739	13 287	26 026	Tuttlingen.
6 410	13 952	15 784	10	105	50	14 245	16 222	30 467	Urach.
96 747	**218 479**	**242 212**	**115**	**3 386**	**1 717**	**225 202**	**250 075**	**475 277**	**Schwarzwaldkreis.**
	460 691			5 103					

(Noch) Überficht I. Die ortsanwefende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden bekenntnis der Bevölkerung. Zahl

(Noch) Wiederholung der Summen

Oberämter	Ortsanwefende							
	III. Familienftand.							
	Ledige (noch nicht Erwachfene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Gefchiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Backnang	8 619	9 164	4 882	5 045	526	1 222	14	23
Befigheim	8 103	8 691	4 626	4 654	534	1 118	11	23
Böblingen	7 945	8 321	4 484	4 548	581	1 144	10	35
Brackenheim . . .	7 113	7 487	4 186	4 224	487	976	12	22
Cannftatt	13 037	13 838	7 023	7 028	579	1 685	20	47
Eßlingen	11 355	12 121	6 408	6 577	564	1 586	13	42
Heilbronn	16 347	15 276	8 498	7 955	657	2 000	27	27
Leonberg	9 004	10 038	5 324	5 363	647	1 320	14	35
Ludwigsburg . . .	16 008	12 653	6 848	6 629	612	1 620	31	42
Marbach	8 024	8 381	4 529	4 607	542	1 062	11	21
Maulbronn	7 174	7 120	3 900	3 944	408	949	17	32
Neckarfulm	9 169	9 223	5 038	4 967	583	1 233	17	22
Stuttgart, Stadt . .	39 423	40 962	19 249	19 369	1 254	5 375	98	171
Stuttgart, Amt . .	11 853	12 603	6 423	6 586	628	1 492	12	34
Vaihingen	6 836	6 836	3 801	3 844	450	916	9	21
Waiblingen	8 057	8 415	4 407	4 460	494	1 121	10	28
Weinsberg	7 698	7 828	4 167	4 282	462	993	6	24
Neckarkreis . . .	**195 765**	**198 957**	**103 793**	**104 082**	**10 008**	**25 812**	**332**	**649**
	394 722		207 875		35 820		981	
Balingen	9 223	10 551	6 007	6 157	795	1 622	27	72
Calw	7 254	8 218	4 263	4 301	513	1 098	15	34
Freudenftadt . . .	9 754	10 371	4 919	4 959	557	1 099	2	18
Herrenberg	7 049	8 179	4 022	3 984	519	894	12	36
Horb	5 509	6 704	3 270	3 342	413	937	3	18
Nagold	7 621	8 546	4 137	4 214	541	1 056	13	29
Neuenbürg	7 856	8 211	4 344	4 392	449	1 089	9	20
Nürtingen	7 975	8 529	4 582	4 718	507	1 208	12	30
Oberndorf	8 413	9 067	4 291	4 311	461	1 011	7	12
Reutlingen	11 962	13 300	7 045	7 108	724	1 784	20	44
Rottenburg	8 108	9 124	5 016	4 920	698	1 265	18	40
Rottweil	9 461	10 259	4 790	4 883	615	1 346	9	14
Spaichingen . . .	4 918	5 678	2 836	2 951	426	886	11	12
Sulz	5 242	6 037	2 966	3 019	382	685	3	9
Tübingen	11 573	10 982	5 382	5 553	652	1 582	17	48
Tuttlingen	7 704	7 696	4 448	4 534	582	1 040	5	17
Urach	8 373	9 593	5 320	5 352	536	1 254	16	23
Schwarzwaldkreis .	**137 995**	**151 045**	**77 638**	**78 698**	**9 370**	**19 856**	**199**	**476**
	289 040		156 336		29 226		675	

am 1. Dez. 1885; Gebäude und Haushaltungen, Familienstand und Religion der aktiven Militärpersonen.

für die Oberämter.

Bevölkerung.											
IV. Religionsbekenntnis.										V.	
Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen [1]		Zahl der bundesangehör. aktiven Militärpersonen (des Heers und der Marine)	Oberämter
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	1.
13 537	14 928	347	358	142	167	15	1	—	—	2	Backnang.
12 946	14 184	186	120	44	58	98	123	—	1	2	Besigheim.
12 620	13 658	386	387	2	3	12	—	—	—	2	Böblingen.
10 798	11 659	910	930	50	68	40	52	—	—	2	Brackenheim.
18 405	20 440	1 956	1 848	89	88	208	220	1	2	16	Cannstatt.
15 725	17 414	2 495	2 809	32	33	87	70	1	—	16	Eßlingen.
20 910	21 280	3 712	3 151	215	298	692	529	—	—	639	Heilbronn.
14 199	15 906	744	808	29	40	17	2	—	—	16	Leonberg.
21 540	20 071	1 802	711	46	59	111	103	—	—	4 108	Ludwigsburg.
12 807	13 739	81	69	217	263	1	—	—	—	2	Marbach.
11 338	11 940	118	60	38	45	5	—	—	—	4	Maulbronn.
7 951	8 217	6 676	7 040	42	47	138	141	—	—	4	Neckarsulm.
49 712	56 570	8 494	7 573	424	465	1 330	1 238	64	31	3 789	Stuttgart, Stadt.
18 429	20 365	438	302	37	44	6	3	6	1	11	Stuttgart, Amt.
10 931	11 507	122	50	37	60	6	—	—	—	1	Vaihingen.
12 663	13 753	167	108	109	137	29	26	—	—	2	Waiblingen.
11 658	12 331	381	349	204	325	90	122	—	—	3	Weinsberg.
276 169	**297 962**	**29 015**	**26 673**	**1 757**	**2 200**	**2 885**	**2 630**	**72**	**35**	**8 619**	**Neckarkreis.**
574 131		55 688		3 957		5 515		107			
13 903	16 121	2 090	2 208	52	73	7	—	—	—	3	Balingen.
11 722	13 382	226	137	94	132	3	—	—	—	15	Calw.
14 806	16 096	397	314	21	31	8	6	—	—	3	Freudenstadt.
10 738	12 119	807	936	26	36	31	—	—	2	3	Herrenberg.
980	1 078	7 756	9 390	—	—	459	533	—	—	15	Horb.
11 386	12 811	867	916	56	118	3	—	—	—	3	Nagold.
12 390	13 506	218	160	39	40	11	6	—	—	4	Neuenbürg.
12 719	14 127	343	344	2	2	12	12	—	—	4	Nürtingen.
4 150	4 404	8 997	9 974	13	18	10	4	2	1	1	Oberndorf.
18 454	21 118	1 213	1 054	43	36	41	28	—	—	16	Reutlingen.
5 578	6 068	8 230	9 250	10	16	22	15	—	—	1	Rottenburg.
3 944	3 999	10 865	12 443	3	1	63	59	—	—	16	Rottweil.
811	858	7 372	8 667	—	—	8	2	—	—	2	Spaichingen.
7 668	8 787	918	956	6	7	1	—	—	—	2	Sulz.
16 324	17 260	1 192	791	44	64	63	49	1	1	613	Tübingen.
7 630	8 071	5 105	5 215	—	1	4	—	—	—	1	Tuttlingen.
13 982	16 043	254	177	4	1	5	1	—	—	3	Urach.
167 185	**185 848**	**56 850**	**62 932**	**413**	**576**	**751**	**715**	**3**	**4**	**705**	**Schwarzwaldkreis.**
353 033		119 782		989		1 466		7			

[1]) Auch Personen mit unbestimmter und ohne Angabe des Religionsbekenntnisses.

(Noch) Überſicht I. Die ortsanweſende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden bekenntnis der Bevölkerung, Zahl

(Noch) Wiederholung der Summen

Oberämter	I. Zur Wohnung dienende oder beſtimmte Gebäude.						Orts- II. Art	
	Bewohnte Gebäude etc.					Unbewohnte Wohnhäuſer	Zahl der einzeln lebenden ſelbſtändigen Perſonen	
	überhaupt	und zwar bewohnte Wohnhäuſer	andere bewohnte Baulichkeiten: hauptſächlich oder gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude	ſonſtige Baulichkeiten: feſtſtehende	ſonſtige Baulichkeiten: bewegliche		m.	w.
1.	2.	a.	b.	c.	d.	3.	4.	5.
Aalen	4 289	4 265	22	2	—	40	232	407
Crailsheim	4 223	4 221	2	—	—	42	160	293
Ellwangen	5 135	5 132	2	—	1	73	186	399
Gaildorf	3 567	3 563	4	—	—	67	186	333
Gerabronn	5 034	5 017	12	4	1	88	114	295
Gmünd	4 659	4 656	2	—	1	53	135	304
Hall	3 723	3 717	6	—	—	26	171	336
Heidenheim	6 739	6 739	—	—	—	71	293	547
Künzelsau	4 716	4 710	5	—	1	42	155	303
Mergentheim	4 741	4 677	63	1	—	82	199	314
Neresheim	4 638	4 468	124	43	3	104	175	311
Öhringen	4 680	4 679	1	—	—	30	224	434
Schorndorf	4 424	4 400	20	—	4	52	305	514
Welzheim	3 044	3 042	2	—	—	28	166	339
Jagſtkreis	**63 612**	**63 286**	**265**	**50**	**11**	**798**	**2 701**	**5 129**
							7 830	
Biberach	6 199	6 164	32	1	2	71	168	458
Blaubeuren	3 622	3 613	2	3	4	77	102	138
Ehingen	5 226	5 137	43	45	1	74	121	322
Geislingen	4 957	4 954	1	1	1	53	200	472
Göppingen	6 421	6 387	29	3	2	82	259	652
Kirchheim	5 003	4 979	23	1	—	108	263	489
Laupheim	5 212	5 195	4	9	4	87	140	293
Leutkirch	4 484	4 402	50	27	5	55	185	388
Münſingen	4 629	4 628	1	—	—	40	131	302
Ravensburg	5 135	5 129	4	2	—	32	145	262
Riedlingen	5 136	5 128	5	1	2	67	145	358
Saulgau	4 901	4 884	15	1	1	40	175	389
Tettnang	3 760	3 742	5	5	8	26	111	163
Ulm	7 219	7 045	167	2	5	88	605	1 230
Waldſee	4 613	4 589	3	18	3	26	148	333
Wangen	3 447	3 436	8	3	—	33	113	227
Donaukreis	**79 964**	**79 412**	**392**	**122**	**38**	**959**	**3 011**	**6 526**
							9 537	
Württemberg	**293 188**	**291 106**	**1 592**	**329**	**161**	**3 314**	**14 529**	**27 571**
							42 100	
Deutſches Reich	*5 662 829*	*5 630 304*	*20 217*	*2 536*	*9 772*	*107 479*	*677 743*	

am 1. Dez. 1885; Gebäude und Haushaltungen, Familienstand und Religions- der aktiven Militärpersonen.

für die Oberämter.

anwesende Bevölkerung.									
des Zusammenlebens.									
Haushaltungen von 2 und mehr Personen			Anstalten			Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen			Oberämter
Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen		Zahl der Anstalten	Zahl der Personen					
	m.	w.		m.	w.	männl.	weibl.	zus.	
6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	1.
5 995	13 825	14 804	9	60	74	14 117	15 285	29 402	Aalen.
5 268	12 640	13 409	8	160	48	12 960	13 750	26 710	Crailsheim.
6 013	15 067	15 833	5	61	70	15 314	16 302	31 616	Ellwangen.
4 781	11 591	12 749	6	19	23	11 796	13 105	24 901	Gaildorf.
5 705	14 560	15 287	6	18	26	14 692	15 608	30 300	Gerabronn.
6 374	15 694	16 936	19	935	960	16 764	18 200	34 964	Gmünd.
4 930	14 204	14 772	19	465	133	14 840	15 241	30 081	Hall.
7 918	17 091	19 206	5	50	43	17 434	19 796	37 230	Heidenheim.
5 577	14 222	15 027	12	252	71	14 629	15 401	30 030	Künzelsau.
5 418	14 032	14 662	12	591	63	14 822	15 039	29 861	Mergentheim.
4 459	10 225	11 010	4	21	12	10 421	11 333	21 754	Neresheim.
5 962	15 227	15 724	7	36	36	15 487	16 194	31 681	Öhringen.
5 348	11 806	12 999	10	80	134	12 191	13 647	25 838	Schorndorf.
4 107	9 644	10 559	2	7	2	9 817	10 900	20 717	Welzheim.
77 855	**189 828**	**202 977**	**124**	**2 755**	**1 695**	**195 284**	**209 801**	**405 085**	**Jagstkreis.**
	392 805			4 450					
7 062	15 761	17 242	5	213	85	16 145	17 785	33 930	Biberach.
3 919	8 897	10 055	9	146	50	9 145	10 293	19 438	Blaubeuren.
5 439	12 346	13 547	8	220	92	12 687	13 961	26 648	Ehingen.
6 428	14 319	15 647	6	26	105	14 545	16 224	30 769	Geislingen.
8 433	18 905	21 217	9	368	375	19 532	22 244	41 776	Göppingen.
5 918	12 587	14 066	7	72	63	12 922	14 618	27 540	Kirchheim.
5 295	12 237	13 393	6	37	41	12 414	13 727	26 141	Laupheim.
4 770	11 559	12 031	4	17	263	11 761	12 682	24 443	Leutkirch.
4 993	11 288	12 533	7	252	185	11 671	13 020	24 691	Münsingen.
7 109	17 746	18 184	14	1 746	267	19 637	18 713	38 350	Ravensburg.
5 648	12 546	13 833	6	37	41	12 728	14 232	26 960	Riedlingen.
5 602	12 847	13 634	11	306	352	13 328	14 375	27 703	Saulgau.
4 392	11 280	11 385	12	181	158	11 572	11 706	23 278	Tettnang.
10 905	23 132	25 641	36	5 259	178	28 996	27 049	56 045	Ulm.
5 126	12 409	12 824	11	334	417	12 891	13 574	26 465	Waldsee.
4 109	10 268	10 476	8	71	93	10 452	10 796	21 248	Wangen.
95 153	**218 130**	**235 708**	**159**	**9 285**	**2 765**	**230 426**	**244 999**	**475 425**	**Donaukreis.**
	453 838			12 050					
395 364	**918 139**	**997 552**	**703**	**28 142**	**9 252**	**960 810**	**1 034 375**	**1 995 185**	**Württemberg.**
	1 915 691			37 394					
9 288 713			*33 102*			*22 933 664*	*23 922 040*	*46 855 704*	*Deutsches Reich.*

(Noch) Überficht I. Die ortsanwefende Bevölkerung der einzelnen Gemeinden bekenntnis der Bevölkerung, Zahl

(Noch) Wiederholung der Summen

Oberämter	Ortsanwefende							
	III. Familienftand.							
	Ledige (noch nicht Erwachfene oder noch nicht Verheiratete)		Verheiratete		Verwitwete		Gefchiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	15	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Aalen	8 646	8 971	4 975	5 057	492	1 215	4	12
Crailsheim	7 870	8 160	4 596	4 615	484	949	10	26
Ellwangen	9 906	10 309	4 770	4 797	629	1 181	9	15
Gaildorf	7 254	7 950	4 032	4 136	508	999	2	20
Gerabronn	8 958	9 223	5 187	5 199	536	1 165	11	21
Gmünd	10 793	11 221	5 397	5 554	563	1 405	11	20
Hall	9 372	9 125	4 935	4 845	515	1 241	18	27
Heidenheim	10 100	11 534	6 667	6 649	661	1 583	6	30
Künzelsau	9 215	9 263	4 810	4 876	597	1 246	7	16
Mergentheim	9 501	9 117	4 727	4 741	584	1 164	10	17
Neresheim	6 304	6 799	3 617	3 645	493	876	7	13
Öhringen	9 562	9 405	5 294	5 361	623	1 407	8	21
Schorndorf	7 334	8 070	4 317	4 391	527	1 145	13	41
Welzheim	6 076	6 603	3 382	3 425	353	860	6	12
Jagftkreis	**120 891**	**125 750**	**66 706**	**67 291**	**7 565**	**16 469**	**122**	**291**
	246 641		133 997		24 034		413	
Biberach	9 754	10 472	5 733	5 787	645	1 507	13	19
Blaubeuren	5 368	5 955	3 426	3 416	350	910	1	12
Ehingen	7 593	8 089	4 586	4 612	507	1 258	1	2
Geislingen	8 625	9 427	5 336	5 356	575	1 419	9	22
Göppingen	11 728	13 260	7 127	7 178	657	1 758	20	48
Kirchheim	7 569	8 494	4 770	4 834	567	1 239	16	51
Laupheim	7 398	8 184	4 448	4 448	560	1 079	8	16
Leutkirch	7 385	7 849	3 923	3 904	453	919	—	10
Münfingen	6 950	7 720	4 229	4 255	483	1 025	9	20
Ravensburg	13 235	11 468	5 819	5 846	566	1 371	17	28
Riedlingen	7 517	8 321	4 658	4 690	546	1 209	7	12
Saulgau	8 114	8 558	4 686	4 712	524	1 096	4	9
Tettnang	7 525	7 230	3 614	3 609	431	858	2	9
Ulm	19 297	15 412	8 990	8 951	665	2 580	44	76
Waldfee	7 983	8 249	4 388	4 336	502	962	18	27
Wangen	6 698	6 664	3 360	3 352	389	771	5	9
Donaukreis	**142 739**	**145 352**	**79 093**	**79 316**	**8 420**	**19 961**	**174**	**370**
	288 091		158 409		28 381		544	
Württemberg	**597 390**	**621 104**	**327 230**	**329 387**	**35 363**	**82 098**	**827**	**1 786**
	1 218 494		656 617		117 461		2 613	
Deutfches Reich	*14249297*	*13895459*	*7 910 620*	*7 944 444*	*750884*	*2037206*	*22 863*	*44 931*
	28 144 756		*15 855 064*		*2 788 090*		*67 794*	

am 1. Dez. 1885; Gebäude und Haushaltungen, Familienstand und Religion der aktiven Militärpersonen.

für die Oberämter.

Bevölkerung.											
IV. Religionsbekenntnis.										V.	
Evangelische (Lutherische)		Katholiken (römische)		Von andern christlichen Bekenntnissen		Israeliten		Von andern Religionen [1])		Zahl der bundesangehör. aktiven Militärpersonen (des Heers und der Marine)	Oberämter
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31	32.	33.	1.
5 984	6 541	8 122	8 741	5	3	6	—	—	—	3	Aalen.
11 046	11 828	1 732	1 754	7	4	175	164	—	—	2	Crailsheim.
1 621	1 589	13 591	14 600	2	—	100	113	—	—	19	Ellwangen.
11 010	12 234	774	857	9	7	—	—	3	7	1	Gaildorf.
13 852	14 769	580	526	28	26	232	287	—	—	2	Gerabronn.
4 741	4 558	11 968	13 596	14	14	37	32	4	—	539	Gmünd.
13 606	14 177	1 095	948	16	15	123	101	—	—	16	Hall.
16 370	18 828	1 013	962	6	6	42	—	3	—	2	Heidenheim.
8 478	8 989	5 852	6 032	36	36	263	344	—	—	2	Künzelsau.
9 112	8 982	5 293	5 519	2	2	415	536	—	—	528	Mergentheim.
2 310	2 431	7 929	8 652	2	4	180	246	—	—	1	Neresheim.
14 675	15 427	575	494	64	85	173	188	—	—	2	Öhringen.
11 969	13 484	161	95	53	65	8	1	—	2	3	Schorndorf.
8 796	9 820	1 004	1 052	15	28	2	—	—	—	2	Welzheim.
133 570	**143 657**	**59 689**	**63 828**	**259**	**295**	**1 756**	**2 012**	**10**	**9**	**1 122**	**Jagstkreis.**
277 227		123 517		554		3 768		19			
2 331	2 528	13 790	15 245	13	10	11	2	—	—	16	Biberach.
6 137	6 940	2 997	3 353	2	—	8	—	1	—	3	Blaubeuren.
1 751	1 802	10 922	12 156	3	1	11	2	—	—	22	Ehingen.
7 688	8 317	6 813	7 847	33	57	11	3	—	—	2	Geislingen.
16 577	19 218	2 798	2 870	5	6	152	150	—	—	3	Göppingen.
12 700	14 478	211	134	7	6	4	—	—	—	4	Kirchheim.
1 640	1 670	10 522	11 733	1	—	251	324	—	—	250	Laupheim.
832	803	10 925	11 875	1	3	3	1	—	—	2	Leutkirch.
6 922	7 858	4 620	4 969	3	2	126	191	—	—	2	Münsingen.
3 083	2 628	16 516	16 067	9	5	29	13	—	—	1 614	Ravensburg.
557	521	11 991	13 474	—	—	180	237	—	—	3	Riedlingen.
614	442	12 695	13 926	5	3	14	4	—	—	1	Saulgau.
999	765	10 564	10 939	5	1	4	1	—	—	3	Tettnang.
20 677	20 386	7 883	6 262	72	86	361	315	3	—	5 680	Ulm.
561	366	12 322	13 196	2	8	6	4	—	—	4	Waldsee.
834	810	9 614	9 986	—	—	4	—	—	—	3	Wangen.
83 903	**89 532**	**145 183**	**154 032**	**161**	**188**	**1 175**	**1 247**	**4**	**—**	**7 612**	**Donaukreis.**
173 435		299 215		349		2 422		4			
660 827	**716 999**	**290 737**	**307 465**	**2 590**	**3 259**	**6 567**	**6 604**	**89**	**48**	18 058	**Württemberg.**
1 377 826		598 202		5 849		13 171		137			
(Vergl. hierüber die Übersicht X nebst der oben auf Seite 15 enthaltenen Erläuterung.)										*462 561*	*Deutsches Reich.*

[1]) Auch Personen mit unbestimmter und ohne Angabe des Religionsbekenntnisses.

Überſicht II. Zu- oder Abnahme der Bevölkerung der einzelnen Oberämter in der Volkszählungsperiode 1880|85.

(Vergl. oben Seite 2.)

Oberämter	Ortsanweſende Bevölkerung am 1. Dez.		Zu- oder Abnahme (+ oder —)		Oberämter	Ortsanweſende Bevölkerung am 1. Dez.		Zu- oder Abnahme (+ oder —)	
	1885	1880[1])	abſolut	in %		1885	1880[1])	abſolut	in %
1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
Backnang . .	29 495	30 116	— 621	— 2,06	Aalen	29 402	29 217	+ 185	+ 0,63
Beſigheim . .	27 760	27 473	+ 287	+ 1,04	Crailsheim . .	26 710	27 098	— 388	- 1,43
Böblingen . .	27 068	26 669	+ 399	+ 1,50	Ellwangen . .	31 616	31 994	— 378	— 1,18
Brackenheim .	24 507	24 654	— 147	— 0,60	Gaildorf . . .	24 901	25 855	— 954	— 3,69
Cannſtatt . .	43 257	40 396	+ 2 861	+ 7,08	Gerabronn . .	30 300	30 466	— 166	— 0,54
Eßlingen . . .	38 666	38 231	+ 435	+ 1,14	Gmünd . . .	34 964	33 312	+ 1 652	+ 4,96
Heilbronn . .	50 787	46 477	+ 4 310	+ 9,27	Hall	30 081	30 807	— 726	— 2,36
Leonberg . .	31 745	31 389	+ 356	+ 1,13	Heidenheim . .	37 230	37 133	+ 97	+ 0,26
Ludwigsburg .	44 443	44 408	+ 35	+ 0,08	Künzelsau . .	30 030	30 462	— 432	— 1,42
Marbach[2]) . .	27 177	27 768	— 591	— 2,13	Mergentheim .	29 861	30 290	— 429	— 1,42
Maulbronn . .	23 544	23 773	— 229	— 0,96	Neresheim . .	21 754	21 938	— 184	— 0,84
Neckarſulm . .	30 252	30 769	— 517	— 1,68	Öhringen . .	31 681	32 264	— 583	— 1,81
Stuttgart, Stadt	125 901	117 303	+ 8 598	+ 7,33	Schorndorf . .	25 838	25 731	+ 107	+ 0,42
Stuttgart, Amt	39 631	38 143	+ 1 488	+ 3,90	Welzheim . .	20 717	21 046	— 329	— 1,56
Vaihingen . .	22 713	22 752	— 39	— 0,17					
Waiblingen[2]) .	26 992	27 030	— 38	— 0,14	**Jagſtkreis . . .**	**405 085**	**407 613**	**— 2 528**	**— 0,62**
Weinsberg . .	25 460	25 561	— 101	— 0,40					
Neckarkreis . .	**639 398**	**622 912**	**+ 16 486**	**+ 2,65**					
					Biberach . . .	33 930	33 193	+ 737	+ 2,22
					Blaubeuren . .	19 438	19 262	+ 176	+ 0,91
Balingen . . .	34 454	33 824	+ 630	+ 1,86	Ehingen . . .	26 648	26 285	+ 363	+ 1,38
Calw	25 696	25 582	+ 114	+ 0,45	Geislingen . .	30 769	30 071	+ 698	+ 2,32
Freudenſtadt .	31 679	31 677	+ 2	+ 0,01	Göppingen . .	41 776	40 259	+ 1 517	+ 3,77
Herrenberg . .	24 695	24 409	+ 286	+ 1,17	Kirchheim . .	27 540	27 530	+ 10	+ 0,04
Horb	20 196	20 512	— 316	— 1,54	Laupheim . .	26 141	26 287	— 146	— 0,56
Nagold . . .	26 157	26 368	— 211	— 0,80	Leutkirch . .	24 443	23 975	+ 468	+ 1,95
Neuenbürg . .	26 370	26 334	+ 36	+ 0,14	Münſingen . .	24 691	24 418	+ 273	+ 1,12
Nürtingen . .	27 561	27 730	— 169	— 0,61	Ravensburg .	38 350	36 557	+ 1 793	+ 4,90
Oberndorf . .	27 573	26 464	+ 1 109	+ 4,19	Riedlingen . .	26 960	27 182	— 222	— 0,82
Reutlingen . .	41 987	40 573	+ 1 414	+ 3,49	Saulgau . . .	27 703	27 611	+ 92	+ 0,33
Rottenburg . .	29 189	29 373	— 184	— 0,63	Tettnang . . .	23 278	22 389	+ 889	+ 3,97
Rottweil . . .	31 377	31 633	— 256	— 0,81	Ulm	56 045	55 308	+ 737	+ 1,33
Spaichingen .	17 718	18 434	— 716	— 3,88	Waldſee . . .	26 465	26 055	+ 410	+ 1,57
Sulz	18 343	18 924	— 581	— 3,07	Wangen . . .	21 248	21 453	— 205	— 0,96
Tübingen . .	35 789	35 057	+ 732	+ 2,09	**Donaukreis . . .**	**475 425**	**467 835**	**+ 7 590**	**+ 1,62**
Tuttlingen . .	26 026	25 941	+ 85	+ 0,33					
Urach	30 467	29 923	+ 544	+ 1,82	**Württemberg .**	**1 995 185**	**1 971 118**	**+ 24 067**	**+ 1,22**
Schwarzwaldkreis .	**475 277**	**472 758**	**+ 2 519**	**+ 0,53**	*Deutſches Reich*	46 855 704	45 234 061	+ 1 621 643	+ 3,59

[1]) Bezogen auf den Gebietsbeſtand vom 1. Dez. 1885; vergl. hiezu Anm. 2.

[2]) Der früher zum O.A. Waiblingen (Gde. Hochberg) gehörige Weiler Kirſchenhardthof wurde vom 1. Okt. 1882 ab dem O.A. Marbach (Gde. Erbſtetten) zugeteilt; derſelbe hatte am 1. Dez. 1880 112 Einwohner, welche Zahl in Spalte 3 einerſeits bei der Bevölkerungsziffer für das O.A. Marbach in Zuſchlag, andererſeits bei derjenigen für das O.A. Waiblingen in Abzug gebracht iſt.

ersicht III. Bilanz der Bevölkerung der einzelnen Oberämter für die Volkszählungsperiode 1880/85.

(Vergl. oben Seite 2.)

Oberämter	In der Volkszählungsperiode 1. Dez. 1880/85: Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme (+ −) nach Ergebnis der Zählungen überhaupt	durchschn. jährl. in % der mittl. Bevölkerung	Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen überhaupt	durchschn. jährl. in % der mittl. Bevölker.	Verlust durch Wanderungen [2]) überhaupt	durchschn. jährl. in % der mittl. Bevölkerung
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.
...cknang	− 621	− 0,42	1 727	1,16	2 348	1,58
...figheim	+ 287	+ 0,21	1 772	1,28	1 485	1,08
...blingen	+ 399	+ 0,30	1 726	1,28	1 327	0,99
...ackenheim	− 147	− 0,12	1 662	1,35	1 809	1,47
...nnstatt	+ 2 861	+ 1,37	2 933	1,40	72	0,03
...lingen	+ 435	+ 0,23	2 255	1,17	1 820	0,95
...ilbronn	+ 4 310	+ 1,77	2 695	1,11	[1615]	[0,66]
...onberg	+ 356	+ 0,23	2 021	1,28	1 665	1,05
...dwigsburg	+ 35	+ 0,02	2 595	1,17	2 560	1,15
...rbach [1])	− 591	− 0,43	1 918	1,40	2 509	1,83
...ulbronn	− 229	− 0,19	1 637	1,38	1 866	1,58
...ckarsulm	− 517	− 0,34	1 651	1,08	2 168	1,42
...ttgart, Stadt	+ 8 598	+ 1,41	6 360	1,05	[2 238]	[0,37]
...ttgart, Amt	+ 1 488	+ 0,77	2 601	1,34	1 113	0,57
...ihingen	− 39	− 0,03	1 523	1,34	1 562	1,37
...aiblingen [1])	− 38	− 0,03	1 647	1,22	1 685	1,25
...einsberg	− 101	− 0,08	1 760	1,38	1 861	1,46
...karkreis	**+ 16 486**	**+ 0,52**	**38 483**	**1,22**	**21 997**	**0,70**
...lingen	+ 630	+ 0,37	1 582	0,93	952	0,56
...lw	+ 114	+ 0,09	1 490	1,16	1 376	1,07
...eudenstadt	+ 2	+ 0,00	2 480	1,57	2 478	1,56
...rrenberg	+ 286	+ 0,23	1 465	1,19	1 179	0,96
...rb	− 316	− 0,31	873	0,86	1 189	1,17
...gold	− 211	− 0,16	1 453	1,11	1 664	1,27
...uenbürg	+ 36	+ 0,03	1 848	1,40	1 812	1,38
...rtingen	− 169	− 0,12	1 687	1,22	1 856	1,34
...erndorf	+ 1 109	+ 0,82	1 465	1,08	356	0,26
...utlingen	+ 1 414	+ 0,69	1 860	0,90	446	0,22
...ttenburg	− 184	− 0,13	1 143	0,78	1 327	0,91
...ttweil	− 256	− 0,16	1 358	0,86	1 614	1,02
...aichingen	− 716	− 0,79	609	0,67	1 325	1,47
...lz	− 581	− 0,62	1 030	1,11	1 611	1,73
...bingen	+ 732	+ 0,41	2 357	1,33	1 625	0,92
...ttlingen	+ 85	+ 0,07	1 350	1,04	1 265	0,97
...ach	+ 544	+ 0,36	1 869	1,24	1 325	0,88
...warzwaldkreis	**+ 2 519**	**+ 0,11**	**25 919**	**1,09**	**23 400**	**0,99**

Oberämter	In der Volkszählungsperiode 1. Dez. 1880/85: Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme (+ −) nach Ergebnis der Zählungen überhaupt	durchschn. jährl. in % der mittl. Bevölkerung	Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen überhaupt	durchschn. jährl. in % der mittl. Bevölker.	Verlust durch Wanderungen [2]) überhaupt	durchschn. jährl. in % der mittl. Bevölkerung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aalen	+ 185	+ 0,13	1 620	1,11	1 435	0,98
Crailsheim	− 388	− 0,29	1 580	1,17	1 968	1,46
Ellwangen	− 378	− 0,24	1 618	1,02	1 996	1,26
Gaildorf	− 954	− 0,75	1 334	1,05	2 288	1,80
Gerabronn	− 166	− 0,11	1 706	1,12	1 872	1,23
Gmünd	+ 1 652	+ 0,97	1 728	1,01	76	0,09
Hall	− 726	− 0,48	1 233	0,81	1 959	1,29
Heidenheim	+ 97	+ 0,05	1 872	1,01	1 775	0,95
Künzelsau	− 432	− 0,29	1 694	1,12	2 126	1,41
Mergentheim	− 429	− 0,29	1 328	0,88	1 757	1,17
Neresheim	− 184	− 0,17	1 021	0,93	1 205	1,10
Öhringen	− 583	− 0,37	1 710	1,07	2 293	1,43
Schorndorf	+ 107	+ 0,08	1 089	0,84	982	0,76
Welzheim	− 329	− 0,32	1 125	1,08	1 454	1,39
Jagstkreis	**− 2 528**	**− 0,12**	**20 658**	**1,02**	**23 186**	**1,14**
Biberach	+ 737	+ 0,44	1 646	0,98	909	0,54
Blaubeuren	+ 176	+ 0,18	1 171	1,21	995	1,03
Ehingen	+ 363	+ 0,27	1 202	0,91	839	0,63
Geislingen	+ 698	+ 0,46	1 345	0,88	647	0,43
Göppingen	+ 1 517	+ 0,74	1 963	0,96	446	0,22
Kirchheim	+ 10	+ 0,01	1 464	1,06	1 454	1,06
Laupheim	− 146	− 0,11	1 284	0,98	1 430	1,09
Leutkirch	+ 468	+ 0,39	940	0,78	472	0,39
Münsingen	+ 273	+ 0,22	1 374	1,12	1 101	0,90
Ravensburg	+ 1 793	+ 0,96	1 368	0,73	[425]	[0,23]
Riedlingen	− 222	− 0,16	1 244	0,92	1 466	1,08
Saulgau	+ 92	+ 0,07	1 138	0,82	1 046	0,76
Tettnang	+ 889	+ 0,78	773	0,68	[116]	[0,10]
Ulm	+ 737	+ 0,27	2 217	0,80	1 480	0,53
Waldsee	+ 410	+ 0,31	1 102	0,84	692	0,53
Wangen	− 205	− 0,19	702	0,66	907	0,85
Donaukreis	**+ 7 590**	**+ 0,32**	**20 933**	**0,89**	**13 343**	**0,57**
Württemberg	**+ 24 067**	**+ 0,24**	**105 993**	**1,07**	**81 926** [3])	**0,83**
Deutsches Reich	+ 1 621 643	+ 0,70	2 601 858	1,13	980 215 [4])	0,43

[1]) Siehe Anm. 1 und 2 auf voriger Seite. — [2]) Eingeklammerte Zahlen bedeuten eine Mehr-Einwanderung. — [3]) Hievon kommen auf die nachgewiesene Auswanderung über deutsche Häfen, besonders Bremen, Hamburg und Stettin, sowie über Antwerpen in den Jahren 1881–85 44 090 Personen (durchschn. jährl. 0,44 % der mittleren Bevölkerung) und 37 836 Personen (durchschn. jährl. 0,38 % der mittleren Bevölkerung) auf die nicht nachgewiesenen Wanderungen. — [4]) Hievon trifft es die nachgewiesene Auswanderung über die unter Anm. 3 bezeichneten Häfen in 1881–85 mit 817 763 Personen (jährl. 0,36 % der mittleren Bevölkerung) und die nicht nachgewiesenen Wanderungen mit 162 452 Personen (jährl. 0,07 % der mittleren Bevölkerung).

Überſicht IV. Die politiſchen Gemeinden innerhalb der einzelnen

(Vergl. oben

Oberämter	Zahl der Gemeind. von weniger als 1 000 Einw.	Zahl der Einwohner derſelben	Zahl der Gemeind. von 1 000 bis 1 999 Einw.	Zahl der Einwohner derſelben	Zahl der Gemeind. von 2 000 bis 2 999 Einw.	Zahl der Einwohner derſelben	Zahl der Gemeind. von 3 000 bis 3 999 Einw.	Zahl der Einwohner derſelben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang	22	11 113	5	5 365	1	2 660	—	—
Beſigheim	7	3 739	7	8 931	3	7 603	2	7 487
Böblingen	6	3 275	9	13 199	1	2 222	—	—
Brackenheim	22	13 335	7	9 041	1	2 131	—	—
Cannſtatt	9	6 345	5	7 447	2	4 375	2	7 059
Eßlingen	6	3 511	6	7 654	3	6 636	—	—
Heilbronn	4	2 950	9	11 752	2	4 751	1	3 576
Leonberg	11	6 675	13	18 795	3	6 275	—	—
Ludwigsburg	9	6 586	9	12 849	2	4 979	1	3 828
Marbach	15	10 593	9	11 902	2	4 682	—	—
Maulbronn	14	8 717	7	9 564	2	5 263	—	—
Neckarſulm	23	13 563	10	13 680	—	—	1	3 009
Stuttgart, Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart, Amt	11	7 842	8	11 627	6	15 077	—	—
Vaihingen	11	7 925	9	11 538	—	—	1	3 250
Waiblingen	26	12 240	4	4 683	1	2 199	1	3 544
Weinsberg	26	13 730	7	9 306	1	2 424	—	—
Neckarkreis	**222**	**132 139**	**124**	**167 333**	**30**	**71 277**	**9**	**31 753**
Balingen	23	13 997	3	4 088	3	6 890	1	3 355
Calw	38	16 022	4	5 042	—	—	—	—
Freudenſtadt	36	16 222	3	3 384	—	—	—	—
Herrenberg	17	10 989	9	11 045	1	2 661	—	—
Horb	24	13 694	4	4 329	1	2 173	—	—
Nagold	31	13 906	5	6 643	1	2 154	1	3 454
Neuenbürg	28	13 448	5	7 383	1	2 025	1	3 514
Nürtingen	21	12 262	8	9 929	—	—	—	—
Oberndorf	20	11 481	6	8 084	1	2 706	—	—
Reutlingen	13	7 768	6	8 183	—	—	1	3 470
Rottenburg	19	11 065	5	7 127	—	—	1	3 687
Rottweil	28	14 279	4	5 851	—	—	—	—
Spaichingen	15	9 401	5	5 876	1	2 441	—	—
Sulz	26	13 571	3	4 772	—	—	—	—
Tübingen	20	10 460	8	10 708	1	2 070	—	—
Tuttlingen	16	8 917	5	5 701	1	2 749	—	—
Urach	19	10 988	6	6 934	—	—	2	7 195
Schwarzwaldkreis	**394**	**208 470**	**89**	**115 079**	**11**	**25 869**	**7**	**24 675**

Oberämter klassifiziert nach der Einwohnerzahl am 1. Dezember 1885.

Seite 5.)

Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Gesamtzahl der	
Gemeind. von 4 000 bis 4 999 Einw.	Einwohner derselben	Gemeind. von 5 000 bis 9 999 Einw.	Einwohner derselben	Gemeind von 10 000 bis 14 999 Einw.	Einwohner derselben	Gemeind. von 15 000 bis 19 999 Einw.	Einwohner derselben	Gemeind. von 20 000 und mehr Einw.	Einwohner derselben	Gemeinden	Einwohner
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1	4 354	1	6 003	—	—	—	—	—	—	30	29 495
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	27 760
2	8 372	—	—	—	—	—	—	—	—	18	27 068
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	24 507
—	—	—	—	—	—	1	18 031	—	—	19	43 257
—	—	—	—	—	—	—	—	1	20 865	16	38 666
—	—	—	—	—	—	—	—	1	27 758	17	50 787
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	31 745
—	—	—	—	—	—	1	16 201	—	—	22	44 443
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	27 177
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	23 544
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	30 252
—	—	—	—	—	—	—	—	1	125 901	1	125 901
—	—	1	5 085	—	—	—	—	—	—	26	39 631
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	22 713
1	4 326	—	—	—	—	—	—	—	—	33	26 992
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	25 460
4	**17 052**	**2**	**11 088**	—	—	**2**	**34 232**	**3**	**174 524**	**396**	**639 398**
—	—	1	6 124	—	—	—	—	—	—	31	34 454
1	4 632	—	—	—	—	—	—	—	—	43	25 696
—	—	2	12 073	—	—	—	—	—	—	41	31 679
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	24 695
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	20 196
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	26 157
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	26 370
—	—	1	5 370	—	—	—	—	—	—	30	27 561
—	—	1	5 302	—	—	—	—	—	—	28	27 573
—	—	1	5 247	—	—	1	17 319	—	—	22	41 987
—	—	1	7 310	—	—	—	—	—	—	26	29 189
—	—	2	11 247	—	—	—	—	—	—	34	31 377
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	17 718
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	18 343
—	—	—	—	1	12 551	—	—	—	—	30	35 789
—	—	1	8 659	—	—	—	—	—	—	23	26 026
—	—	1	5 350	—	—	—	—	—	—	28	30 467
1	**4 632**	**11**	**66 682**	**1**	**12 551**	**1**	**17 319**	—	—	**515**	**475 277**

(Noch) Überficht IV. Die politifchen Gemeinden innerhalb der einzelnen

Oberämter	Zahl der Gemeind. von weniger als 1000 Einw.	Einwohner derfelben	Zahl der Gemeind. von 1000 bis 1999 Einw.	Einwohner derfelben	Zahl der Gemeind. von 2000 bis 2999 Einw.	Einwohner derfelben	Zahl der Gemeind. von 3000 bis 3999 Einw.	Einwohner derfelben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	8	5370	9	13567	—	—	1	3661
Crailsheim	17	11547	8	10453	—	—	—	—
Ellwangen	11	5974	14	18925	1	2006	—	—
Gaildorf	10	7192	12	15669	1	2040	—	—
Gerabronn	26	17459	8	10636	1	2205	—	—
Gmünd	20	13682	5	5961	—	—	—	—
Hall	21	13534	6	7421	—	—	—	—
Heidenheim	17	10198	7	9335	2	4825	2	6163
Künzelsau	43	20690	5	6429	1	2911	—	—
Mergentheim	41	17625	6	7829	—	—	—	—
Neresheim	30	16904	4	4850	—	—	—	—
Öhringen	32	15454	10	12363	—	—	1	3864
Schorndorf	21	11754	6	9588	—	—	—	—
Welzheim	1	959	8	12491	3	7267	—	—
Jagſtkreis	**298**	**168342**	**108**	**145517**	**9**	**21254**	**4**	**13688**
Biberach	40	20993	2	2692	1	2307	—	—
Blaubeuren	29	14644	2	2247	1	2547	—	—
Ehingen	42	16769	4	5607	—	—	—	—
Geislingen	27	11021	7	10587	2	4382	—	—
Göppingen	18	9596	14	17973	1	2105	—	—
Kirchheim	19	12135	4	5628	—	—	1	3130
Laupheim	35	15982	5	5618	—	—	—	—
Leutkirch	15	9253	9	12231	1	2959	—	—
Münſingen	46	20213	1	1725	1	2753	—	—
Ravensburg	11	7313	10	14106	—	—	—	—
Riedlingen	49	19193	2	3211	2	4556	—	—
Saulgau	45	16222	2	2581	2	4868	—	—
Tettnang	11	6904	9	11070	1	2267	1	3037
Ulm	32	13781	2	2368	1	2501	1	3785
Waldſee	24	13477	4	5375	3	7613	—	—
Wangen	18	10929	4	4838	2	5481	—	—
Donaukreis	**461**	**218425**	**81**	**107857**	**18**	**44339**	**3**	**9952**
Württemberg	**1375**	**727376**	**402**	**535786**	**68**	**162739**	**23**	**80068**

Anm. Im Deutſchen Reich beträgt die Einwohnerzahl der Gemeinden bezw. Wohnplätze von 2000 und mehr Einwohnern 20478777.

Oberämter klassifiziert nach der Einwohnerzahl am 1. Dezember 1885.

Zahl der Gemeind. von 4 000 bis 4 999 Einw.	Einwohner derselben	Zahl der Gemeind. von 5 000 bis 9 999 Einw.	Einwohner derselben	Zahl der Gemeind. von 10 000 bis 14 999 Einw.	Einwohner derselben	Zahl der Gemeind. von 15 000 bis 19 999 Einw.	Einwohner derselben	Zahl der Gemeind. von 20 000 und mehr Einw.	Einwohner derselben	Gesamtzahl der Gemeinden	Einwohner
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	1	6 804	—	—	—	—	—	—	19	29 402
1	4 710	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26 710
1	4 711	—	—	—	—	—	—	—	—	27	31 616
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	24 901
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	30 300
—	—	—	—	—	—	1	15 321	—	—	26	34 964
—	—	1	9 126	—	—	—	—	—	—	28	30 081
—	—	1	6 709	—	—	—	—	—	—	29	37 230
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	30 030
1	4 407	—	—	—	—	—	—	—	—	48	29 861
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	21 754
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	31 681
1	4 496	—	—	—	—	—	—	—	—	28	25 838
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	20 717
4	**18 324**	**3**	**22 639**	—	—	**1**	**15 321**	—	—	**427**	**405 085**
—	—	1	7 938	—	—	—	—	—	—	44	33 930
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	19 438
1	4 272	—	—	—	—	—	—	—	—	47	26 648
1	4 779	—	—	—	—	—	—	—	—	37	30 769
—	—	—	—	1	12 102	—	—	—	—	34	41 776
—	—	1	6 647	—	—	—	—	—	—	25	27 540
1	4 541	—	—	—	—	—	—	—	—	41	26 141
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	24 443
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	24 691
—	—	1	5 448	1	11 483	—	—	—	—	23	38 350
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	26 960
1	4 032	—	—	—	—	—	—	—	—	50	27 703
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	23 278
—	—	—	—	—	—	—	—	1	33 610	37	56 045
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	26 465
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	21 248
4	**17 624**	**3**	**20 033**	**2**	**23 585**	—	—	**1**	**33 610**	**573**	**475 425**
13	**57 632**	**19**	**120 442**	**3**	**36 136**	**4**	**66 872**	**4**	**208 134**	**1 911**	**1 995 185**

von weniger als 2000 Einwohnern 26 376 927, diejenige der (2771) Gemeinden bezw. Wohnplätze

Überſicht V. Die Bevölkerung der Gemeinden bezw. Städte von mindeſtens 2000 Ein-

(Vergl. oben

Oberämter	Gemeinden bezw. Städte von mindeſtens 2000 Einwohnern (mit Einſchluß der zugehörigen Parzellen) nach dem Stand vom 1. Dezbr. 1885	Ortsanweſende Bevölkerung am 1. Dezbr.		Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme (+ oder −)	
		1885	1880	abſolut	in %
1.	2.	3.	4.	5.	6.
	Neckarkreis.				
Backnang . . .	Backnang, O.A.St. . . .	6 003	5 736	+ 267	+ 4,65
	Murrhardt, St.	4 354	4 695	− 341	− 7,26
	*Sulzbach a./M., Pfd. .	2 660	2 826	− 166	− 5,87
Beſigheim . . .	Bietigheim, St.	3 880	4 004	− 124	− 3,10
	Lauffen a./N., St. u. D. .	3 607	3 678	− 71	− 1,93
	Beſigheim, O.A.St. . . .	2 872	2 706	+ 166	+ 6,13
	Bönnigheim, St. . . .	2 646	2 593	+ 53	+ 2,04
	*Ilsfeld, Pfd.	2 085	2 029	+ 56	+ 2,76
Böblingen . . .	Böblingen, O.A.St. . . .	4 289	4 365	− 76	− 1,74
	Sindelfingen, St. . . .	4 083	3 934	+ 149	+ 3,79
	Magſtadt, Pfd.	2 222	2 160	+ 62	+ 2,87
Brackenheim . .	Schwaigern, St.	2 131	2 214	− 83	− 3,75
Cannſtatt . . .	Cannſtatt, O.A.St. . . .	18 031	16 205	+ 1 826	+ 11,27
	Fellbach, Pfd.	3 706	3 512	+ 194	+ 5,52
	Unter-Türkheim, Pfd. . .	3 353	3 164	+ 189	+ 5,97
	Wangen, Pfd.	2 217	2 168	+ 49	+ 2,26
	Stetten, Pfd.	2 158	2 179	− 21	− 0,96
Eßlingen	Eßlingen, O.A.St. . . .	20 865	20 758	+ 107	+ 0,52
	Neuhauſen a./F., Pfd. .	2 461	2 542	− 81	− 3,19
	Köngen, Pfd.	2 135	2 086	+ 49	+ 2,35
	Plochingen, Pfd. . . .	2 040	2 027	+ 13	+ 0,64
Heilbronn . . .	Heilbronn, O.A.St. . . .	27 758	24 446	+ 3 312	+ 13,55
	Böckingen, Pfd. . . .	3 576	3 234	+ 342	+ 10,58
	Neckargartach, Pfd. . .	2 725	2 287	+ 438	+ 19,15
	Großgartach, Pfd. . . .	2 026	1 967	+ 59	+ 3,00
Leonberg . . .	Leonberg, O.A.St. . . .	2 240	2 226	+ 14	+ 0,63
	*Gerlingen, Pfd. . . .	2 022	2 009	+ 13	+ 0,65
	*Renningen, Pfd. . . .	2 013	1 935	+ 78	+ 4,03
Ludwigsburg . .	Ludwigsburg, O.A.St. .	16 201	16 100	+ 101	+ 0,63
	Zuffenhauſen, Pfd. . . .	3 828	3 332	+ 496	+ 14,89
	Markgröningen, St. . .	2 830	2 778	+ 52	+ 1,87
	*Aſperg, St.	2 149	2 571	− 422	− 16,41
Marbach	Marbach, O.A.St. . . .	2 407	2 462	− 55	− 2,23
	Großbottwar, St. . . .	2 275	2 365	− 90	− 3,81
Maulbronn . . .	*Dürrmenz, Pfd. . . .	2 704	2 660	+ 44	+ 1,65
	Knittlingen, St.	2 559	2 717	− 158	− 5,82
Neckarſulm . . .	Neckarſulm, O.A.St. . .	3 009	2 845	+ 164	+ 5,76
Stuttgart, Stadtdir.	Stuttgart, H.- u. R.St. .	125 901	117 303	+ 8 598	+ 7,33

[1]) Die (politiſchen) Gemeinden bezw. Städte, welche nur mit Einrechnung der durch ein * kenntlich gemacht; ihre Zahl beträgt im ganzen 20 mit einer Bevölkerung von

wohnern am 1. Dezember 1885 nebst Angabe ihrer Zu- oder Abnahme seit 1880. [1])

Seite 2 und 5.)

Oberämter	Gemeinden bezw. Städte von mindestens 2 000 Einwohnern (mit Einschluß der zugehörigen Parzellen) nach dem Stand vom 1. Dezbr. 1885	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezbr.		Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme (+ oder −)	
		1885	1880	absolut	in %
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Stuttgart, Amts-	Feuerbach, Pfd. . . .	5 085	4 549	+ 536	+ 11,78
Oberamt . . .	Möhringen a./F., Pfd. .	2 917	2 782	+ 135	+ 4,85
	Gaisburg, Pfd.	2 912	2 595	+ 317	+ 12,22
	Plieningen, Pfd. . . .	2 440	2 455	− 15	− 0,61
	Degerloch, Pfd.	2 359	2 237	+ 122	+ 5,45
	Bothnang, Pfd.	2 321	2 142	+ 179	+ 8,36
	Vaihingen a./F., Pfd. . .	2 128	1 889	+ 239	+ 12,65
Vaihingen . . .	Vaihingen a./E., O.A.St. .	3 250	3 351	− 101	− 3,01
Waiblingen . . .	Waiblingen, O.A.St. . .	4 326	4 118	+ 208	+ 5,05
	Winnenden, St.	3 544	3 617	− 73	− 2,02
	*Korb, Pfd.	2 199	2 138	+ 61	+ 2,85
Weinsberg . . .	Weinsberg, O.A.St. . .	2 424	2 326	+ 98	+ 4,21
Neckarkreis . . .	**50 Gemeinden . . .**	**339 926**	**323 017**	**+ 16 909**	**+ 5,23**
	Schwarzwaldkreis.				
Balingen	Ebingen, St.	6 124	5 555	+ 569	+ 10,24
	Balingen, O.A.St. . . .	3 355	3 252	+ 103	+ 3,17
	Thailfingen, Pfd. . . .	2 667	2 433	+ 234	+ 9,62
	Onstmettingen, Pfd. . .	2 162	2 106	+ 56	+ 2,66
	Winterlingen, Pfd. . . .	2 061	2 139	− 78	− 3,65
Calw	Calw, O.A.St.	4 632	4 662	− 30	− 0,64
Freudenstadt . .	Freudenstadt, O.A.St. . .	6 204	6 026	+ 178	+ 2,95
	*Baiersbronn, Pfd. . .	5 869	5 872	− 3	− 0,05
Herrenberg . . .	Herrenberg, O.A.St. . .	2 661	2 646	+ 15	+ 0,57
Horb	Horb, O.A.St.	2 173	2 237	− 64	− 2,86
Nagold	Nagold, O.A St.	3 454	3 270	+ 184	+ 5,63
	Altensteig, St.	2 154	2 169	− 15	− 0,69
Neuenbürg . . .	Wildbad, St.	3 514	3 572	− 58	− 1,62
	*Neuenbürg, O.A.St. . .	2 025	2 029	− 4	− 0,20
Nürtingen . . .	Nürtingen, O.A.St. . . .	5 370	5 370	0	0
Oberndorf . . .	Schramberg, St. . . .	5 302	4 571	+ 731	+ 15,99
	Oberndorf, O.A.St. . .	2 706	2 607	+ 99	+ 3,80
Reutlingen . . .	Reutlingen, O.A.St. . .	17 319	16 609	+ 710	+ 4,27
	Pfullingen, St.	5 247	4 963	+ 284	+ 5,72
	Eningen, Pfd.	3 470	3 405	+ 65	+ 1,91
Rottenburg . . .	Rottenburg, O.A.St. . .	7 310	7 136	+ 174	+ 2,44
	Mössingen, Pfd.	3 687	3 794	− 107	− 2,82
Rottweil	Rottweil, O.A.St. . . .	6 052	6 047	+ 5	+ 0,08

zugehörigen Parzellen 2 000 oder mehr Einwohner zählen, sind in vorstehender Übersicht 48 721 Seelen.

(Noch) Überficht V. Die Bevölkerung der Gemeinden bezw. Städte von mindeftens 2000 Ein-

Oberämter	Gemeinden bezw. Städte von mindeftens 2000 Einwohnern (mit Einfchluß der zugehörigen Parzellen) nach dem Stand vom 1. Dezbr. 1885	Ortsanwefende Bevölkerung am 1. Dezbr.		Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme (+ oder —)	
		1885	1880	abfolut	in %
1.	2.	3.	4	5.	6.
(Noch) Rottweil	Schwenningen, Pfd.	5 195	4 755	+ 440	+ 9,25
Spaichingen	*Spaichingen, O.A.St.	2 441	2 488	— 47	— 1,89
Sulz	—	—	—	—	—
Tübingen	Tübingen, O.A.St.	12 551	11 739	+ 812	+ 6,91
	Dußlingen, Pfd.	2 070	2 139	— 69	— 3,23
Tuttlingen	Tuttlingen, O.A.St.	8 659	8 313	+ 346	+ 4,16
	Troffingen, Pfd.	2 749	2 649	+ 100	+ 3,77
Urach	Metzingen, St.	5 350	5 360	— 10	— 0,19
	Urach, O.A.St.	3 962	3 704	+ 258	+ 6,97
	Dettingen a./E., Pfd.	3 233	3 119	+ 114	+ 3,66
Schwarzwaldkreis	**32 Gemeinden**	**151 728**	**146 736**	**+ 4 992**	**+ 3,40**
	Jagſtkreis.				
Aalen	Aalen, O.A.St.	6 804	6 659	+ 145	+ 2,18
	Waſſeralfingen, Pfd.	3 661	3 557	+ 104	+ 2,92
Crailsheim	Crailsheim, O.A.St.	4 710	4 642	+ 68	+ 1,46
Ellwangen	Ellwangen, O.A.St.	4 711	4 697	+ 14	+ 0,30
	*Roſenberg, Pfd.	2 006	2 071	— 65	— 3,14
Gaildorf	*Ober-Roth, Pfd.	2 040	2 114	— 74	— 3,50
Gerabronn	Niederſtetten, St.	2 205	2 111	+ 94	+ 4,45
Gmünd	Gmünd, O.A.St.	15 321	13 774	+ 1 547	+ 11,23
Hall	Hall, O.A.St.	9 126	9 222	— 96	— 1,04
Heidenheim	Heidenheim, O.A.St.	6 709	6 229	+ 480	+ 7,71
	Schnaitheim, Pfd.	3 131	3 024	+ 107	+ 3,54
	Giengen a./Br., St.	3 032	2 926	+ 106	+ 3,62
	Gerſtetten, Pfd.	2 501	2 529	— 28	— 1,11
	*Steinheim, Pfd.	2 324	2 380	— 56	— 2,35
Künzelsau	Künzelsau, O.A.St.	2 911	2 862	+ 49	+ 1,71
Mergentheim	Mergentheim, O.A.St.	4 407	4 445	— 38	— 0,85
Neresheim	—	—	—	—	—
Öhringen	Öhringen, O.A.St.	3 864	3 723	+ 141	+ 3,79
Schorndorf	Schorndorf, O.A.St.	4 496	4 167	+ 329	+ 7,90
Welzheim	*Welzheim, O.A.St.	2 822	2 889	— 67	— 2,32
	*Lorch, St.	2 376	2 323	+ 53	+ 2,28
	*Rudersberg, Pfd.	2 069	2 129	— 60	— 2,82
Jagſtkreis	**21 Gemeinden**	**91 226**	**88 473**	**+ 2 753**	**+ 3,11**
	Donaukreis.				
Biberach	Biberach, O.A.St.	7 938	7 799	+ 139	+ 1,78
	Ochſenhauſen, Pfd.	2 307	2 222	+ 85	+ 3,83
Blaubeuren	Blaubeuren, O.A St.	2 547	2 571	— 24	— 0,93

[1]) Vergl. Anmerk. auf Seite 140 u. fg.

wohnern am 1. Dezember 1885 nebst Angabe ihrer Zu- oder Abnahme seit 1880.[1])

Oberämter	Gemeinden bezw. Städte von mindestens 2000 Einwohnern (mit Einschluß der zugehörigen Parzellen) nach dem Stand vom 1. Dezbr. 1885	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezbr.		Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme (+ oder —)	
		1885	1880	absolut	in %
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Ehingen	Ehingen, O.A.St.	4 272	4 065	+ 207	+ 5,09
Geislingen	Geislingen, O.A.St.	4 779	3 902	+ 877	+ 22,48
	Donzdorf, Pfd.	2 371	2 408	— 37	— 1,54
	*Altenstadt, Pfd.	2 011	1 533	+ 478	+ 31,18
Göppingen	Göppingen, O.A.St.	12 102	10 851	+ 1 251	+ 11,53
	*Groß-Eislingen, Pfd.	2 105	1 988	+ 117	+ 5,89
Kirchheim	Kirchheim u./T., O.A.St.	6 647	6 632	+ 15	+ 0,23
	Weilheim a./T., St.	3 130	3 075	+ 55	+ 1,79
Laupheim	Laupheim, O.A.St.	4 541	4 524	+ 17	+ 0,38
Leutkirch	Leutkirch, O.A.St.	2 959	2 891	+ 68	+ 2,35
Münsingen	Laichingen, Pfd.	2 753	2 683	+ 70	+ 2,61
Ravensburg	Ravensburg, O.A.St.	11 483	10 550	+ 933	+ 8,84
	Weingarten, St.	5 448	5 232	+ 216	+ 4,13
Riedlingen	Buchau, St.	2 295	2 398	— 103	— 4,30
	Riedlingen, O.A.St.	2 261	2 248	+ 13	+ 0,58
Saulgau	Saulgau, O.A.St.	4 032	4 009	+ 23	+ 0,57
	Mengen, St.	2 441	2 378	+ 63	+ 2,65
	Altshausen, Pfd.	2 427	2 415	+ 12	+ 0,50
Tettnang	Friedrichshafen, St.	3 037	3 053	— 16	— 0,52
	Tettnang, O.A.St.	2 267	2 038	+ 229	+ 11,24
Ulm	Ulm, O.A.St.	33 610	32 773	+ 837	+ 2,55
	Langenau, St.	3 785	3 798	— 13	— 0,34
	Söflingen, Pfd.	2 501	2 509	— 8	— 0,32
Waldsee	Waldsee, O.A.St.	2 812	2 774	+ 38	+ 1,37
	*Schussenried, Pfd.	2 651	2 555	+ 96	+ 3,76
	*Wolfegg, Pfd.	2 150	2 136	+ 14	+ 0,66
Wangen	Wangen, O.A.St.	2 897	2 873	+ 24	+ 0,84
	Isny, St.	2 584	2 601	— 17	— 0,65
Donaukreis	**31 Gemeinden**	**149 143**	**143 484**	**+ 5 659**	**+ 3,94**
Neckarkreis	50 Gemeinden	339 926	323 017	+ 16 909	+ 5,23
Schwarzwaldkr.	32 Gemeinden	151 728	146 736	+ 4 992	+ 3,40
Jagstkreis	21 Gemeinden	91 226	88 473	+ 2 753	+ 3,11
Donaukreis	31 Gemeinden	149 143	143 484	+ 5 659	+ 3,94
Württemberg	**134 Gemeinden**	**732 023**	**701 710**	**+ 30 313**	**+ 4,32**
Deutsches Reich	*2771 Gemeinden (bezw. Wohnplätze)*	*20 478 777*	.	.	.

Überſicht VI. Flächeninhalt und Dichtigkeit der Bevölkerung,

(Vergl. oben

Oberämter	Flächeninhalt		Ortsanweſende Bevölkerung am 1. Dez. 1885	Auf 1 qkm kommen Ortsanweſende [2])	Ordnungsfolge der Oberämter nach Sp. 5	Bewohnte Wohnhäuſer und andere bewohnte Baulichkeiten am 1. Dez. 1885	Auf 1 qkm kommen bewohnte Gebäude	Auf 1 bewohntes Gebäude kommen Perſonen
	in geographiſchen Quadratmeilen [1])	in Quadratkilometer (qkm)						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang	5,1369	282,79	29 495	104,3	28	3 936	13,92	7,49
Beſigheim	3,0418	167,45	27 760	165,8	8	3 995	23,86	6,95
Böblingen	4,2979	236,60	27 068	114,4	20	3 858	16,31	7,02
Brackenheim	4,0663	223,85	24 507	109,5	24	3 901	17,43	6,28
Cannſtatt	1,9239	105,91	43 257	408,4	2	4 510	42,58	9,59
Eßlingen	2,5016	137,93	38 666	280,3	3	4 910	35,53	7,87
Heilbronn	3,4402	189,39	50 787	268,2	4	4 832	25,51	10,51
Leonberg	5,2070	286,64	31 745	110,7	23	4 642	16,19	6,84
Ludwigsburg	3,1065	171,02	44 443	259,9	5	5 256	30,73	8,46
Marbach	4,1229	226,97	27 177	119,7	18	4 143	18,25	6,56
Maulbronn	3,7852	208,38	23 544	113,0	21	3 565	17,11	6,60
Neckarſulm	5,3604	295,09	30 252	102,5	30	4 462	15,12	6,78
Stuttgart, Stadt	0,5405	29,75	125 901	4 232,0	1	6 055	203,53	20,79
Stuttgart, Amt	3,7384	205,80	39 631	192,6	6	5 099	24,78	7,77
Vaihingen	3,4794	191,54	22 713	118,6	19	3 496	18,25	6 50
Waiblingen	2,5760	141,81	26 992	190,3	7	4 263	30,06	6,33
Weinsberg	4,1081	225,87	25 460	112,7	22	3 944	17,46	6,46
Neckarkreis	**60,4320**	**3 326,79**	**639 398**	**192,2**	**I**	**74 867**	**22,50**	**8,54**
Balingen	5,8473	321,89	34 454	107,0	26	6 008	18,66	5,73
Calw	5,8223	320,52	25 696	80,2	44	3 694	11,53	6,96
Freudenſtadt	9,7017	534,08	31 679	59,3	58	4 372	8,19	7,25
Herrenberg	4,3231	237,99	24 695	103,8	29	4 035	16,95	6,12
Horb	3,4021	187,29	20 196	107,8	25	4 000	21,36	5,05
Nagold	5,1759	284,93	26 157	91,8	34	4 075	14,30	6,42
Neuenbürg	5,7482	316,44	26 370	83,3	40	3 336	10,54	7,90
Nürtingen	3,2852	180,86	27 561	152,4	12	4 466	24,69	6,17
Oberndorf	5,1193	281,82	27 573	97,8	31	4 215	14,96	6,54
Reutlingen	4,8348	266,16	41 987	157,8	10	5 774	21,69	7,27
Rottenburg	4,4040	242,45	29 189	120,4	17	4 999	20,62	5,84
Rottweil	6,1001	335,81	31 377	93,4	33	5 150	15,34	6,09
Spaichingen	4,1704	229,58	17 718	77,2	49	3 633	15,82	4,88
Sulz	4,1179	226,69	18 343	80,9	43	3 116	13,75	5,89
Tübingen	4,0439	222,62	35 789	160,8	9	4 840	21,74	7,39
Tuttlingen	5,3365	293,77	26 026	88,6	36	4 006	13,64	6,50
Urach	5,2731	290,31	30 467	104,9	27	5 026	17,31	6,06
Schwarzwaldkreis	**86,7058**	**4 773,21**	**475 277**	**99,6**	**II**	**74 745**	**15,66**	**6,36**

[1]) Eine geographiſche Quadratmeile = 55,0504 Quadratkilometer. — [2]) Vergl. hiezu die Überſichts-Karte oben Seite 7.

sowie bewohnte Gebäude am 1. Dezember 1885. — Nach Oberämtern.

Seite 5 und 6.)

Oberämter	Flächeninhalt in geographischen Quadratmeilen [1])	Flächeninhalt in Quadratkilometer (qkm)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dez. 1885	Auf 1 qkm kommen Ortsanwesende [2])	Ordnungsfolge der Oberämter nach Sp. 5	Bewohnte Wohnhäuser und andere bewohnte Baulichkeiten am 1. Dez. 1885	Auf 1 qkm kommen bewohnte Gebäude	Auf 1 bewohntes Gebäude kommen Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	5,5861	307,52	29 402	95,6	32	4 289	13,95	6,86
Crailsheim	6,1385	337,93	26 710	79,0	46	4 223	12,50	6,32
Ellwangen	9,9493	547,71	31 616	57,7	59	5 135	9,38	6,16
Gaildorf	6,7955	374,10	24 901	66,6	53	3 567	9,53	6,98
Gerabronn	8,5599	471,23	30 300	64,3	55	5 034	10,68	6,02
Gmünd	4,7948	263,95	34 964	132,5	15	4 659	17,65	7,50
Hall	6,1011	335,87	30 081	89,6	35	3 723	11,08	8,08
Heidenheim	8,3359	458,90	37 230	81,1	42	6 739	14,69	5,52
Künzelsau	6,9740	383,92	30 030	78,2	48	4 716	12,28	6,37
Mergentheim	7,7156	424,74	29 861	70,3	51	4 741	11,16	6,30
Neresheim	7,7680	427,63	21 754	50,9	63	4 638	10,85	4,69
Öhringen	6,4975	357,69	31 681	88,6	37	4 680	13,08	6,77
Schorndorf	3,5030	192,84	25 838	134,0	14	4 424	22,94	5,84
Welzheim	4,6301	254,89	20 717	81,3	41	3 044	11,94	6,81
Jagstkreis	**93,3493**	**5 138,92**	**405 085**	**78,8**	**III**	**63 612**	**12,38**	**6,37**
Biberach	9,0171	496,39	33 930	68,4	52	6 199	12,49	5,47
Blaubeuren	6,7021	368,95	19 438	52,7	62	3 622	9,82	5,37
Ehingen	7,3601	405,21	26 648	65,8	54	5 226	12,90	5,10
Geislingen	7,1398	393,04	30 769	78,3	47	4 957	12,61	6,21
Göppingen	4,8201	265,34	41 776	157,4	11	6 421	24,20	6,51
Kirchheim	3,7846	208,35	27 540	132,2	16	5 003	24,01	5,50
Laupheim	5,9922	329,90	26 141	79,2	45	5 212	15,80	5,02
Leutkirch	8,4031	462,60	24 443	52,8	61	4 484	9,69	5,45
Münsingen	10,0679	554,24	24 691	44,5	64	4 629	8,35	5,33
Ravensburg	8,0926	445,50	38 350	86,1	38	5 135	11,53	7,47
Riedlingen	7,7954	429,14	26 960	62,8	56	5 136	11,97	5,25
Saulgau	7,1100	391,41	27 703	70,8	50	4 901	12,52	5,65
Tettnang	4,9827	274,29	23 278	84,9	39	3 760	13,71	6,19
Ulm	7,5451	415,33	56 045	134,9	13	7 219	17,38	7,76
Waldsee	8,5111	468,54	26 465	56,5	60	4 613	9,85	5,74
Wangen	6,4767	356,54	21 248	59,6	57	3 447	9,67	6,16
Donaukreis	**113,8006**	**6 264,77**	**475 425**	**75,9**	**IV**	**79 964**	**12,76**	**5,95**
Württemberg	**354,2877**	**19 503,69**	**1 995 185**	**102,3**	**—**	**293 188**	**15,03**	**6,81**
Deutsches Reich	.	*540 596,59*	*46 855 704*	*86,7*	*—*	*5 378 077* [3])	*10,23* [3])	*8,12* [3])

[2]) Deutsches Reich ohne Königr. Sachsen, wo statt der einzelnen Wohnhäuser die Gebäudekomplexe (im ganzen 284 752) gezählt wurden.

Überſicht VII. Verhältniszahlen zur Volkszählung vom 1. Dezember 1885, betreffend das Verteilung der Bevölkerung auf die Wohnorte von unter

(Vergl. oben Seite

Oberämter	Auf 100 männl. Perſonen kommen weibliche	Auf 1 bewohntes Gebäude kommen Haushaltungen (überh.)	Auf 1 Haushaltung kommen Köpfe: überhaupt	Auf 1 Haushaltung kommen Köpfe: von 2 u. mehr Perſon.	Von 100 Einwohn. ſind einzeln lebende ſelbſtdg. Perſonen	Unter 1000 Ortsanweſenden: Ledige (noch nicht Erwachſene oder noch nicht Verheiratete)	Unter 1000 Ortsanweſenden: Verheiratete	Unter 1000 Ortsanweſenden: Verwitwete
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang	110,06	1,67	4,50	4,87	2,16	602,92	336,57	59,26
Beſigheim	109,13	1,61	4,30	4,79	2,98	604,97	334,29	59,51
Böblingen	107,90	1,67	4,20	4,63	2,84	600,93	333,68	63,73
Brackenheim	107,72	1,47	4,28	4,71	2,71	595,75	343,17	59,70
Cannſtatt	109,39	2,03	4,72	4,97	1,73	621,29	324,83	52,34
Eßlingen	110,83	1,77	4,46	4,78	2,12	607,15	335,82	55,60
Heilbronn	98,94	2,17	4,85	5,11	1,80	622,66	323,96	52,32
Leonberg	111,79	1,65	4,16	4,62	3,46	599,84	336,65	61,96
Ludwigsburg	89,13	1,73	4,90	4,85	2,52	644,89	303,24	50,22
Marbach	107,36	1,46	4,48	4,84	2,12	603,64	336,17	59,02
Maulbronn	104,75	1,47	4,51	4,85	2,04	607,12	333,16	57,64
Neckarſulm	104,31	1,52	4,46	4,83	2,21	607,96	330,72	60,03
Stuttgart, Stadt	109,75	4,56	4,55	4,84	2,92	638,48	306,73	52,65
Stuttgart, Amt	109,51	1,65	4,71	4,93	1,24	617,09	328,25	53,49
Vaihingen	104,70	1,51	4,31	4,71	2,58	601,95	336,59	60,14
Waiblingen	108,14	1,41	4,49	4,81	2,34	610,25	328,50	59,83
Weinsberg	106,44	1,41	4,59	4,95	2,10	609,82	331,85	57,15
Neckarkreis	**106,33**	**1,89**	**4,53**	**4,84**	**2,39**	**617,33**	**325,11**	**56,02**
Balingen	114,64	1,35	4,26	4,49	1,58	573,92	353,05	70,15
Calw	113,33	1,55	4,48	4,90	2,47	602,12	333,28	62,69
Freudenſtadt	107,98	1,46	4,96	5,26	1,54	635,28	311,82	52,27
Herrenberg	112,85	1,34	4,56	4,88	1,83	616,64	324,20	57,22
Horb	119,64	1,18	4,27	4,57	2,50	604,72	327,39	66,85
Nagold	112,45	1,40	4,57	4,90	2,07	618,08	319,26	61,05
Neuenbürg	108,33	1,72	4,59	4,93	1,88	609,29	331,29	58,32
Nürtingen	110,78	1,42	4,34	4,69	2,34	598,82	337,43	62,23
Oberndorf	109,33	1,36	4,81	5,01	1,41	633,95	311,97	53,39
Reutlingen	112,58	1,61	4,50	4,70	2,01	601,66	337,08	59,73
Rottenburg	110,90	1,38	4,24	4,53	2,51	590,36	340,40	67,25
Rottweil	110,94	1,37	4,45	4,82	2,34	628,49	308,28	62,50
Spaichingen	116,31	1,20	4,07	4,43	2,56	598,04	326,62	74,05
Sulz	113,46	1,27	4,62	4,91	1,64	614,89	326,28	58,17
Tübingen	103,07	1,61	4,60	4,78	1,96	630,22	305,54	62,42
Tuttlingen	104,30	1,52	4,28	4,58	2,06	591,72	345,12	62,32
Urach	113,88	1,39	4,35	4,64	1,89	589,69	350,28	58,75
Schwarzwaldkreis	**111,04**	**1,42**	**4,47**	**4,76**	**2,00**	**608,15**	**328,94**	**61,49**

Geschlecht, die Haushaltungen, den Familienstand und das Religionsbekenntnis, sowie die und über 2000 Einwohnern. — Nach Oberämtern.

5, 8, 9, 10, 14.)

sind	Auf 1000 Ortsanwesende kommen					Von 100 Ortsanwesenden befinden sich in Wohnorten (Gemeinden) von		Oberämter
Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)	Evangelische	(Röm.-) Katholische	sonstige Christen	Israeliten	von andern Religionen	unter 2000 Einwohnern	über 2000 Einwohnern	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	1.
1,25	965,08	23,90	10,48	0,54	—	55,87	44,13	Backnang.
1,22	977,31	11,02	3,67	7,96	0,04	45,64	54,36	Besigheim.
1,66	970,81	28,56	0,18	0,44	—	60,86	39,14	Böblingen.
1,39	916,35	75,08	4,81	3,75	—	91,30	8,70	Brackenheim.
1,55	898,00	87,94	4,09	9,89	0,07	31,88	68,12	Cannstatt.
1,42	857,06	137,17	1,68	4,06	0,03	28,88	71,12	Eßlingen.
1,06	830,72	135,13	10,10	24,04	—	28,95	71,05	Heilbronn.
1,54	948,34	48,89	2,17	0,60	—	80,23	19,77	Leonberg.
1,64	936,28	56,54	2,36	4,82	—	43,73	56,27	Ludwigsburg.
1,18	976,78	5,52	17,66	0,04	—	82,77	17,23	Marbach.
2,08	988,70	7,56	3,53	0,21	—	77,65	22,35	Maulbronn.
1,29	534,44	453,39	2,94	9,22	—	90,05	9,95	Neckarsulm.
2,14	844,17	127,62	7,06	20,40	0,76	—	100,00	Stuttgart, Stadt.
1,16	978,88	18,67	2,04	0,23	0,18	49,13	50,87	Stuttgart, Amt.
1,32	987,89	7,57	4,27	0,26	—	85,69	14,31	Vaihingen.
1,41	978,66	10,19	9,11	2,04	—	62,70	37,30	Waiblingen.
1,18	942,22	28,67	20,78	8,33	—	90,48	9,52	Weinsberg.
1,53	**897,92**	**87,09**	**6,19**	**8,63**	**0,17**	**46,84**	**53,16**	**Neckarkreis.**
2,87	871,42	124,75	3,63	0,20	—	52,49	47,51	Balingen.
1,91	976,96	14,13	8,80	0,12	—	81,97	18,03	Calw.
0,63	975,47	22,44	1,64	0,44	—	61,89	38,11	Freudenstadt.
1,94	925,57	70,58	2,51	1,26	0,08	89,22	10,78	Herrenberg.
1,04	101,90	848,98	—	49,12	—	89,24	10,76	Horb.
1,61	925,07	68,17	6,65	0,11	—	78,56	21,44	Nagold.
1,10	982,03	14,33	3,00	0,64	—	79,00	21,00	Neuenbürg.
1,52	974,06	24,93	0,15	0,87	—	80,52	19,48	Nürtingen.
0,69	310,23	688,03	1,12	0,51	0,11	70,96	29,04	Oberndorf.
1,52	942,48	53,99	1,88	1,64	—	37,99	62,01	Reutlingen.
1,99	398,99	598,86	0,89	1,27	—	62,32	37,68	Rottenburg.
0,73	253,15	742,84	0,13	3,89	—	64,16	35,84	Rottweil.
1,30	94,20	905,24	—	0,56	—	86,22	13,78	Spaichingen.
0,65	897,07	102,16	0,71	0,05	—	100,00	—	Sulz.
1,82	938,39	55,41	3,02	3,13	0,06	59,15	40,85	Tübingen.
0,85	603,28	396,53	0,04	0,15	—	56,17	43,83	Tuttlingen.
1,28	985,49	14,15	0,16	0,20	—	58,82	41,18	Urach.
1,42	**742,79**	**252,03**	**2,08**	**3,08**	**0,01**	**68,08**	**31,92**	**Schwarzwaldkreis.**

(Noch) Überf. VII. Verhältniszahlen zur Volkszählung vom 1. Dezember 1885, betreffend das Verteilung der Bevölkerung auf die Wohnorte von unter

Oberämter	Auf 100 männl. Personen kommen weibliche	Auf 1 bewohntes Gebäude kommen Haushaltungen (überh.)	Auf 1 Haushaltung kommen Köpfe: überhaupt	Auf 1 Haushaltung kommen Köpfe: von 2 u. mehr Person.	Von 100 Einwohn. sind einzeln lebende selbstdg. Personen	Unter 1000 Ortsanwesenden: Ledige (noch nicht Erwachsene oder noch nicht Verheiratete)	Unter 1000 Ortsanwesenden: Verheiratete	Unter 1000 Ortsanwesenden: Verwitwete
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen	108,27	1,55	4,43	4,78	2,17	599,18	341,20	59,08
Crailsheim	106,10	1,36	4,66	4,94	1,70	600,15	344,85	53,65
Ellwangen	106,45	1,29	4,79	5,14	1,85	639,39	302,60	57,25
Gaildorf	111,10	1,49	4,69	5,09	2,08	610,58	328,02	60,52
Gerabronn	106,23	1,22	4,95	5,23	1,35	600,03	342,77	56,14
Gmünd	108,57	1,47	5,12	5,12	1,54	629,62	313,21	56,29
Hall	102,70	1,47	5,51	5,88	1,69	614,91	325,12	58,48
Heidenheim	113,55	1,30	4,25	4,58	2,26	581,09	357,67	60,27
Künzelsau	105,28	1,28	4,97	5,24	1,53	615,32	322,54	61,37
Mergentheim	101,46	1,25	5,02	5,30	1,72	623,49	317,07	58,54
Neresheim	108,75	1,07	4,40	4,76	2,23	602,33	333,82	62,93
Öhringen	104,57	1,42	4,78	5,19	2,08	598,69	336,32	64,08
Schorndorf	111,94	1,40	4,18	4,64	3,17	596,18	337,02	64,71
Welzheim	111,03	1,52	4,49	4,92	2,44	612,01	328,57	58,55
Jagstkreis	**107,43**	**1,35**	**4,72**	**5,05**	**1,93**	**608,86**	**330,79**	**59,33**
Biberach	110,16	1,24	4,41	4,67	1,84	596,11	339,52	63,42
Blaubeuren	112,55	1,16	4,61	4,84	1,49	582,52	351,99	64,82
Ehingen	110,04	1,13	4,52	4,76	1,66	588,49	345,17	66,23
Geislingen	111,54	1,43	4,33	4,66	2,18	586,69	347,49	64,81
Göppingen	113,88	1,46	4,47	4,76	2,18	598,14	342,42	57,81
Kirchheim	113,12	1,33	4,12	4,50	2,73	583,26	348,73	65,58
Laupheim	110,58	1,10	4,56	4,84	1,66	596,08	340,31	62,70
Leutkirch	107,83	1,19	4,57	4,95	2,34	623,25	320,21	56,13
Münsingen	111,56	1,17	4,54	4,77	1,75	594,14	343,61	61,07
Ravensburg	95,29	1,47	5,09	5,05	1,06	644,15	304,17	50,51
Riedlingen	111,82	1,20	4,38	4,67	1,87	587,46	346,74	65,10
Saulgau	107,86	1,26	4,48	4,73	2,04	601,81	339,24	58,48
Tettnang	101,16	1,24	4,98	5,16	1,18	633,86	310,29	55,37
Ulm	93,29	1,77	4,39	4,47	3,27	619,31	320,65	57,90
Waldsee	105,30	1,22	4,71	4,92	1,82	613,34	329,64	55,32
Wangen	103,29	1,29	4,77	5,05	1,60	628,86	315,89	54,59
Donaukreis	**106,32**	**1,31**	**4,53**	**4,77**	**2,01**	**605,97**	**333,19**	**59,70**
Württemberg	**107,66**	**1,49**	**4,55**	**4,85**	**2,11**	**610,72**	**329,10**	**58,87**
Deutsches Reich	*104,31*	*1,77*	*4,69*		*1,45*	*600,67*	*338,38*	*59,50*

Geschlecht, die Haushaltungen, den Familienstand und das Religionsbekenntnis, sowie die und über 2000 Einwohnern. — Nach Oberämtern.

sind	Auf 1000 Ortsanwesende kommen					Von 100 Ortsanwesenden befinden sich in Wohnorten (Gemeinden) von		Oberämter
Geschiedene (auf Lebenszeit gerichtlich Getrennte)	Evangelische	(Röm.-) Katholische	sonstige Christen	Israeliten	von andern Religionen	unter 2000 Einwohnern	über 2000 Einwohnern	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	1.
0,54	425,99	573,53	0,27	0,20	–	64,41	35,59	Aalen.
1,35	856,38	130,51	0,41	12,69	—	82,37	17,63	Crailsheim.
0,76	101,53	891,67	0,06	6,74	—	78,75	21,25	Ellwangen.
0,88	933,46	65,50	0,64	–	0,40	91,81	8,19	Gaildorf.
1,06	944,59	36,50	1,78	17,13	—	92,72	7,28	Gerabronn.
0,89	265,96	731,15	0,80	1,97	0,11	56,18	43,82	Gmünd.
1,50	923,61	67,92	1,03	7,45	—	69,66	30,34	Hall.
0,97	945,42	53,05	0,32	1,13	0,08	52,47	47,53	Heidenheim.
0,77	581,65	395,74	2,40	20,21	—	90,31	9,69	Künzelsau.
0,90	605,94	362,08	0,13	31,85	—	85,24	14,76	Mergentheim.
0,92	217,94	762,20	0,28	19,58	—	100,00	—	Neresheim.
0,92	950,16	33,74	4,70	11,39	—	87,80	12,20	Öhringen.
2,09	985,10	9,91	4,57	0,35	0,08	82,60	17,40	Schorndorf.
0,87	898,59	99,24	2,08	0,10	—	64,92	35,08	Welzheim.
1,02	**684,37**	**304,92**	**1,37**	**9,30**	**0,05**	**77,48**	**22,52**	**Jagstkreis.**
0,94	143,21	855,73	0,68	0,38	—	69,81	30,19	Biberach.
0,67	672,75	326,68	0,10	0,41	0,05	86,90	13,10	Blaubeuren.
0,11	133,33	866,03	0,15	0,49	—	83,97	16,03	Ehingen.
1,01	520,17	476,45	2,93	0,46	—	70,23	29,77	Geislingen.
1,63	856,83	135,68	0,26	7,23	—	65,99	34,01	Göppingen.
2,43	986,86	12,53	0,47	0,15	—	64,50	35,50	Kirchheim.
0,92	126,62	851,34	0,04	22,00	—	82,63	17,37	Laupheim.
0,41	66,89	932,78	0,16	0,16	—	87,89	12,11	Leutkirch.
1,17	598,60	388,36	0,20	12,84	—	88,85	11,15	Münsingen.
1,17	148,92	849,62	0,37	1,10	—	55,85	44,15	Ravensburg.
0,70	39,99	944,55	—	15,47	—	83,10	16,90	Riedlingen.
0,47	38,12	960,94	0,29	0,65	—	67,87	32,13	Saulgau.
0,47	75,78	923,75	0,26	0,21	—	77,21	22,79	Tettnang.
2,14	732,68	252,39	2,82	12,06	0,05	28,81	71,19	Ulm.
1,70	35,03	964,22	0,38	0,38	—	71,23	28,77	Waldsee.
0,66	77,37	922,44	—	0,19	—	74,20	25,80	Wangen.
1,14	**364,80**	**629,36**	**0,73**	**5,09**	**0,01**	**68,63**	**31,37**	**Donaukreis.**
1,31	**690,58**	**299,82**	**2,93**	**6,60**	**0,07**	**63,31**	**36,69**	**Württemberg.**
1,45	*(Vergl. hierüber Übersicht X nebst der oben auf Seite 15 enthaltenen Erläuterung.)*					*56,29*	*43,71*	*Deutsches Reich.*

Übersicht VIII. Die Bevölkerung am 1. Dezember 1885 nach dem Alter, bezw. nach den

Für Württemberg

(Vergl. oben

Angetretenes Lebensjahr	Geburtsjahr	Ledige			Verheiratete		
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
1.	1885	25 444	26 133	51 577	—	—	—
2.	1884[1])	24 635	25 090	49 725	—	—	—
3.	1883	24 166	24 993	49 159	—	—	—
4.	1882	25 204	25 392	50 596	—	—	—
5.	1881	24 489	24 893	49 382	—	—	—
1.—5.	(unter 4 11/12 J. alt)	123 938	126 501	250 439	—	—	—
6.	1880	23 678	24 612	48 290	—	—	—
7.	1879	24 198	24 686	48 884	—	—	—
8.	1878	24 092	24 481	48 573	—	—	—
9.	1877	24 350	25 126	49 476	—	—	—
10.	1876	24 819	25 114	49 933	—	—	—
6.—10.	(4 11/12—9 11/12 J. alt)	121 137	124 019	245 156	—	—	—
1.—10.	(unter 9 11/12 J. alt)	**245 075**	**250 520**	**495 595**	—	—	—
11.	1875	23 389	24 315	47 704	—	—	—
12.	1874	22 735	23 627	46 362	—	—	—
13.	1873	22 214	23 084	45 298	—	—	—
14.	1872	22 150	22 855	45 005	—	—	—
15.	1871	19 941	20 577	40 518	—	—	—
11.—15.	(9 11/12—14 11/12 J. alt)	110 429	114 458	224 887	—	—	—
16.	1870	20 530	20 884	41 414	—	—	—
17.	1869	19 255	19 797	39 052	—	17	17
18.	1868	17 518	18 424	35 942	—	33	33
19.	1867	16 799	18 068	34 867	—	120	120
20.	1866	16 997	18 022	35 019	—	382	382
16.—20.	(14 11/12—19 11/12 J. alt)	91 099	95 195	186 294	—	552	552
11.—20.	(9 11/12—19 11/12 J. alt)	**201 528**	**209 653**	**411 181**	—	**552**	**552**
21.	1865	14 525	15 206	29 731	18	802	820
22.	1864	15 035	14 168	29 203	72	1 604	1 676
23.	1863	14 334	12 797	27 131	238	2 555	2 793
24.	1862	13 501	10 959	24 460	677	3 782	4 459
25.	1861	10 863	8 748	19 611	1 468	4 501	5 969
21.—25.	(19 11/12—24 11/12 J. alt)	68 258	61 878	130 136	2 473	13 244	15 717
26.	1860	10 414	8 186	18 600	2 898	6 093	8 991
27.	1859	8 518	6 793	15 311	4 034	7 211	11 245
28.	1858	7 097	5 865	12 962	5 141	7 932	13 073
29.	1857	5 775	4 605	10 380	5 793	8 096	13 889
30.	1856	4 885	3 971	8 856	6 485	8 666	15 151
26.—30.	(24 11/12—29 11/12 J. alt)	36 689	29 420	66 109	24 351	37 998	62 349
21.—30.	(19 11/12—29 11/12 J. alt)	**104 947**	**91 298**	**196 245**	**26 824**	**51 242**	**78 066**
31.	1855	3 800	3 159	6 959	6 605	7 973	14 578
32.	1854	3 098	2 942	6 040	7 214	8 574	15 788
33.	1853	2 745	2 678	5 423	8 474	9 333	17 807
34.	1852	2 322	2 362	4 684	7 998	9 186	17 184
35.	1851	2 327	2 580	4 907	9 653	10 443	20 096
31.—35.	(29 11/12—34 11/12 J. alt)	14 292	13 721	28 013	39 944	45 509	85 453

[1]) Unter den im Jahr 1884 Geborenen sind 2121 männl., 2139 weibl., zus. 4260 Kinder,

einzelnen Geburtsjahren, mit Berückſichtigung des Familienſtands und Geſchlechts.

im ganzen.

Seite 11.)

Verwitwete			Geſchiedene			Überhaupt			Geburts-jahr	An-getretenes Lebens-jahr
männl.	weibl.	zuſ.	männl.	weibl.	zuſ.	männl.	weibl.	zuſ.		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	1.	
—	—	—	—	—	—	25 444	26 133	51 577	1885	1.
—	—	—	—	—	—	24 635	25 090	49 725	1884[1])	2.
—	—	—	—	—	—	24 166	24 993	49 159	1883	3.
—	—	—	—	—	—	25 204	25 392	50 596	1882	4.
—	—	—	—	—	—	24 489	24 893	49 382	1881	5
—	—	—	—	—	—	123 938	126 501	250 439	(unter 4 11/12 J. alt)	1.—5.
—	—	—	—	—	—	23 678	24 612	48 290	1880	6.
—	—	—	—	—	—	24 198	24 686	48 884	1879	7.
—	—	—	—	—	—	24 092	24 481	48 573	1878	8.
—	—	—	—	—	—	24 350	25 126	49 476	1877	9.
—	—	—	—	—	—	24 819	25 114	49 933	1876	10.
—	—	—	—	—	—	121 137	124 019	245 156	(4 11/12—9 11/12 J. alt)	6.—10.
—	—	—	—	—	—	**245 075**	**250 520**	**495 595**	(unter 9 11/12 J. alt)	**1.—10.**
—	—	—	—	—	—	23 389	24 315	47 704	1875	11.
—	—	—	—	—	—	22 735	23 627	46 362	1874	12.
—	—	—	—	—	—	22 214	23 084	45 298	1873	13.
—	—	—	—	—	—	22 150	22 855	45 005	1872	14.
—	—	—	—	—	—	19 941	20 577	40 518	1871	15.
—	—	—	—	—	—	110 429	114 458	224 887	(9 11/12—14 11/12 J. alt)	11.—15.
—	—	—	—	—	—	20 530	20 884	41 414	1870	16.
—	—	—	—	—	—	19 255	19 814	39 069	1869	17.
—	—	—	—	—	—	17 518	18 457	35 975	1868	18.
—	—	—	—	—	—	16 799	18 188	34 987	1867	19.
—	4	4	—	—	—	16 997	18 408	35 405	1866	20.
—	4	4	—	—	—	91 099	95 751	186 850	(14 11/12—19 11/12 J. alt)	16.—20.
—	**4**	**4**	—	—	—	**201 528**	**210 209**	**411 737**	(9 11/12—19 11/12 J. alt)	**11.—20.**
—	10	10	—	—	—	14 543	16 018	30 561	1865	21.
—	11	11	—	—	—	15 107	15 783	30 890	1864	22.
1	13	14	—	4	4	14 573	15 369	29 942	1863	23.
3	31	34	—	3	3	14 181	14 775	28 956	1862	24.
7	39	46	—	6	6	12 338	13 294	25 632	1861	25.
11	104	115	—	13	13	70 742	75 239	145 981	(19 11/12—24 11/12 J. alt)	21.—25.
11	48	59	—	10	10	13 323	14 337	27 660	1860	26.
28	79	107	2	16	18	12 582	14 099	26 681	1859	27.
32	95	127	4	19	23	12 274	13 911	26 185	1858	28.
40	138	178	6	14	20	11 614	12 853	24 467	1857	29.
59	157	216	6	27	33	11 435	12 821	24 256	1856	30.
170	517	687	18	86	104	61 228	68 021	129 249	(24 11/12—29 11/12 J. alt)	26.—30.
181	**621**	**802**	**18**	**99**	**117**	**131 970**	**143 260**	**275 230**	(19 11/12—29 11/12 J. alt)	**21.—30.**
64	143	207	5	33	38	10 474	11 308	21 782	1855	31.
65	192	257	7	18	25	10 384	11 726	22 110	1854	32.
88	258	346	17	31	48	11 324	12 300	23 624	1853	33.
89	262	351	19	42	61	10 428	11 852	22 280	1852	34.
128	332	460	16	41	57	12 124	13 396	25 520	1851	35.
434	1 187	1 621	64	165	229	54 734	60 582	115 316	(29 11/12—34 11/12 J. alt)	31.—35.

welche aus dem Geburtsmonat Dezember ſtammen; vergl. Überſ. IX, Anm. 1.

(Noch) Übersicht VIII. Die Bevölkerung am 1. Dezember 1885 nach dem Alter, bezw. nach

Für Württemberg

Angetretenes Lebensjahr	Geburtsjahr	Ledige			Verheiratete		
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
36.	1850	2 144	2 466	4 610	9 976	11 147	21 123
37.	1849	1 857	2 240	4 097	10 075	10 961	21 036
38.	1848	1 629	2 139	3 768	9 643	10 034	19 677
39.	1847	1 360	1 971	3 331	9 658	9 989	19 647
40.	1846	1 335	1 938	3 273	9 654	10 267	19 921
36.—40.	($34\frac{11}{12}$—$39\frac{11}{12}$ J. alt)	8 325	10 754	19 079	49 006	52 398	101 404
31.—40.	($29\frac{11}{12}$—$39\frac{11}{12}$ J. alt)	**22 617**	**24 475**	**47 092**	**88 950**	**97 907**	**186 857**
41.	1845	1 330	2 018	3 348	10 737	10 668	21 405
42.	1844	1 219	1 807	3 026	10 118	10 371	20 489
43.	1843	1 212	1 831	3 043	10 588	10 259	20 847
44.	1842	1 168	1 958	3 126	10 668	10 551	21 219
45.	1841	1 015	1 787	2 802	9 808	9 206	19 014
41.—45.	($39\frac{11}{12}$—$44\frac{11}{12}$ J. alt)	5 944	9 401	15 345	51 919	51 055	102 974
46.	1840	1 057	1 780	2 837	9 865	9 359	19 224
47.	1839	940	1 645	2 585	9 648	9 143	18 791
48.	1838	888	1 726	2 614	9 315	8 827	18 142
49.	1837	895	1 680	2 575	8 530	8 071	16 601
50.	1836	826	1 595	2 421	7 994	7 265	15 259
46.—50.	($44\frac{11}{12}$—$49\frac{11}{12}$ J. alt)	4 606	8 426	13 032	45 352	42 665	88 017
41.—50.	($39\frac{11}{12}$—$49\frac{11}{12}$ J. alt)	**10 550**	**17 827**	**28 377**	**97 271**	**93 720**	**190 991**
51.	1835	890	1 570	2 460	7 887	7 178	15 065
52.	1834	667	1 383	2 050	7 108	6 527	13 635
53.	1833	594	1 362	1 956	6 948	6 049	12 997
54.	1832	584	1 272	1 856	6 573	5 548	12 121
55.	1831	575	1 282	1 857	6 323	5 257	11 580
51.—55.	($49\frac{11}{12}$—$54\frac{11}{12}$ J. alt)	3 310	6 869	10 179	34 839	30 559	65 398
56.	1830	629	1 336	1 965	6 064	5 106	11 170
57.	1829	566	1 250	1 816	5 732	4 762	10 494
58.	1828	588	1 265	1 853	5 619	4 685	10 304
59.	1827	623	1 348	1 971	5 348	4 330	9 678
60.	1826	548	1 205	1 753	5 195	4 125	9 320
56.—60.	($54\frac{11}{12}$—$59\frac{11}{12}$ J. alt)	2 954	6 404	9 358	27 958	23 008	50 966
51.—60.	($49\frac{11}{12}$—$59\frac{11}{12}$ J. alt)	**6 264**	**13 273**	**19 537**	**62 797**	**53 567**	**116 364**
61.	1825	562	1 127	1 689	4 797	3 766	8 563
62.	1824	522	1 162	1 684	4 595	3 683	8 278
63.	1823	559	1 150	1 709	4 540	3 405	7 945
64.	1822	497	1 115	1 612	4 070	2 966	7 036
65.	1821	474	1 056	1 530	4 358	2 914	7 272
61.—65.	($59\frac{11}{12}$—$64\frac{11}{12}$ J. alt)	2 614	5 610	8 224	22 360	16 734	39 094
66.	1820	516	1 104	1 620	4 032	2 556	6 588
67.	1819	453	881	1 334	3 801	2 405	6 206
68.	1818	316	668	984	2 900	1 749	4 649
69.	1817	244	582	826	2 398	1 434	3 832
70.	1816	293	654	947	2 485	1 415	3 900
66.—70.	($64\frac{11}{12}$—$69\frac{11}{12}$ J. alt)	1 822	3 889	5 711	15 616	9 559	25 175
61.—70.	($59\frac{11}{12}$—$69\frac{11}{12}$ J. alt)	**4 436**	**9 499**	**13 935**	**37 976**	**26 293**	**64 269**

den einzelnen Geburtsjahren, mit Berückſichtigung des Familienſtands und Geſchlechts.

im ganzen.

Verwitwete			Geſchiedene			Überhaupt			Geburts-jahr	Angetretenes Lebens-jahr
männl.	weibl.	zuſ.	männl.	weibl.	zuſ.	männl.	weibl.	zuſ.		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	1.	
136	482	618	23	50	73	12 279	14 145	26 424	1850	36.
140	509	649	24	64	88	12 096	13 774	25 870	1849	37.
134	531	665	22	59	81	11 428	12 763	24 191	1848	38.
160	571	731	20	53	73	11 198	12 584	23 782	1847	39.
164	655	819	19	54	73	11 172	12 914	24 086	1846	40.
734	2 748	3 482	108	280	388	58 173	66 180	124 353	($34\frac{11}{12}$—$39\frac{11}{12}$ J. alt)	36.—40.
1 168	**3 935**	**5 103**	**172**	**445**	**617**	**112 907**	**126 762**	**239 669**	($29\frac{11}{12}$—$39\frac{11}{12}$ J. alt)	**31.—40.**
219	770	989	16	54	70	12 302	13 510	25 812	1845	41.
235	850	1 085	22	58	80	11 594	13 086	24 680	1844	42.
255	951	1 206	23	58	81	12 078	13 099	25 177	1843	43.
261	1 029	1 290	29	48	77	12 126	13 586	25 712	1842	44.
275	1 063	1 338	28	49	77	11 126	12 105	23 231	1841	45.
1 245	4 663	5 908	118	267	385	59 226	65 386	124 612	($39\frac{11}{12}$—$44\frac{11}{12}$ J. alt)	41.—45.
276	1 211	1 487	13	53	66	11 211	12 403	23 614	1840	46.
316	1 346	1 662	27	38	65	10 931	12 172	23 103	1839	47.
371	1 320	1 691	21	55	76	10 595	11 928	22 523	1838	48.
352	1 432	1 784	21	54	75	9 798	11 237	21 035	1837	49.
350	1 410	1 760	21	45	66	9 191	10 315	19 506	1836	50.
1 665	6 719	8 384	103	245	348	51 726	58 055	109 781	($44\frac{11}{12}$—$49\frac{11}{12}$ J. alt)	46.—50.
2 910	**11 382**	**14 292**	**221**	**512**	**733**	**110 952**	**123 441**	**234 393**	($39\frac{11}{12}$—$49\frac{11}{12}$ J. alt)	**41.—50.**
424	1 580	2 004	26	49	75	9 227	10 377	19 604	1835	51.
413	1 561	1 974	22	44	66	8 210	9 515	17 725	1834	52.
455	1 599	2 054	16	48	64	8 013	9 058	17 071	1833	53.
443	1 745	2 188	23	36	59	7 623	8 601	16 224	1832	54.
525	1 787	2 312	16	37	53	7 439	8 363	15 802	1831	55.
2 260	8 272	10 532	103	214	317	40 512	45 914	86 426	($49\frac{11}{12}$—$54\frac{11}{12}$ J. alt)	51.—55.
563	1 951	2 514	27	36	63	7 283	8 429	15 712	1830	56.
610	1 913	2 523	15	24	39	6 923	7 949	14 872	1829	57.
646	2 079	2 725	17	45	62	6 870	8 074	14 944	1828	58.
695	2 257	2 952	21	34	55	6 687	7 969	14 656	1827	59.
765	2 300	3 065	26	39	65	6 534	7 669	14 203	1826	60.
3 279	10 500	13 779	106	178	284	34 297	40 090	74 387	($54\frac{11}{12}$—$59\frac{11}{12}$ J. alt)	56.—60.
5 539	**18 772**	**24 311**	**209**	**392**	**601**	**74 809**	**86 004**	**160 813**	($49\frac{11}{12}$—$59\frac{11}{12}$ J. alt)	**51.—60.**
833	2 392	3 225	14	39	53	6 206	7 324	13 530	1825	61.
934	2 475	3 409	16	31	47	6 067	7 351	13 418	1824	62.
961	2 711	3 672	14	27	41	6 074	7 293	13 367	1823	63.
1 003	2 564	3 567	21	39	60	5 591	6 684	12 275	1822	64.
1 185	2 809	3 994	20	25	45	6 037	6 804	12 841	1821	65.
4 916	12 951	17 867	85	161	246	29 975	35 456	65 431	($59\frac{11}{12}$—$64\frac{11}{12}$ J. alt)	61.—65.
1 227	2 947	4 174	14	29	43	5 789	6 636	12 425	1820	66.
1 408	2 974	4 382	8	20	28	5 670	6 280	11 950	1819	67.
1 121	2 483	3 604	17	19	36	4 354	4 919	9 273	1818	68.
1 100	2 228	3 328	9	12	21	3 751	4 256	8 007	1817	69.
1 306	2 408	3 714	15	15	30	4 099	4 492	8 591	1816	70.
6 162	13 040	19 202	63	95	158	23 663	26 583	50 246	($64\frac{11}{12}$—$69\frac{11}{12}$ J. alt)	66.—70.
11 078	**25 991**	**37 069**	**148**	**256**	**404**	**53 638**	**62 039**	**115 677**	($59\frac{11}{12}$—$69\frac{11}{12}$ J. alt)	**61.—70.**

(Noch) Übersicht VIII. Die Bevölkerung am 1. Dezember 1885 nach dem Alter, bezw. nach

Für Württemberg

Angetretenes Lebensjahr	Geburtsjahr	Ledige			Verheiratete		
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
71.	1815	316	678	994	2 375	1 229	3 604
72.	1814	240	487	727	1 793	976	2 769
73.	1813	180	462	642	1 531	764	2 295
74.	1812	216	419	635	1 454	722	2 176
75.	1811	198	417	615	1 330	596	1 926
71.—75.	($69\,^{11}/_{12}$—$74\,^{11}/_{12}$ J. alt)	1 150	2 463	3 613	8 483	4 287	12 770
76.	1810	154	381	535	1 092	451	1 543
77.	1809	140	333	473	899	390	1 289
78.	1808	119	259	378	733	296	1 029
79.	1807	108	244	352	602	202	804
80.	1806	60	181	241	422	134	556
76.—80	($74\,^{11}/_{12}$—$79\,^{11}/_{12}$ J. alt)	581	1 398	1 979	3 748	1 473	5 221
71.—80.	($69\,^{11}/_{12}$—$79\,^{11}/_{12}$ J. alt)	**1 731**	**3 861**	**5 592**	**12 231**	**5 760**	**17 991**
81.	1805	73	165	238	313	124	437
82.	1804	39	152	191	272	77	349
83.	1803	39	106	145	217	60	277
84.	1802	21	93	114	145	38	183
85.	1801	19	60	79	98	19	117
81.—85.	($79\,^{11}/_{12}$—$84\,^{11}/_{12}$ J. alt)	191	576	767	1 045	318	1 363
86.	1800	18	40	58	48	13	61
87.	1799	13	32	45	31	7	38
88.	1798	3	17	20	24	3	27
89.	1797	4	14	18	13	1	14
90.	1796	4	8	12	4	—	4
86.—90.	($84\,^{11}/_{12}$—$89\,^{11}/_{12}$ J. alt)	42	111	153	120	24	144
81.—90.	($79\,^{11}/_{12}$—$89\,^{11}/_{12}$ J. alt)	**233**	**687**	**920**	**1 165**	**342**	**1 507**
91.	1795	4	6	10	6	1	7
92.	1794	3	—	3	2	1	3
93.	1793	1	3	4	4	2	6
94.	1792	1	—	1	3	—	3
95.	1791	—	—	—	—	—	—
91.—95.	($89\,^{11}/_{12}$—$94\,^{11}/_{12}$ J. alt)	9	9	18	15	4	19
96.	1790	—	1	1	—	—	—
97.	1789	—	—	—	—	—	—
98.	1788	—	1	1	1	—	1
99.	1787	—	—	—	—	—	—
100.	1786	—	—	—	—	—	—
96.—100.	($94\,^{11}/_{12}$—$99\,^{11}/_{12}$ J. alt)	—	2	2	1	—	1
91.—100.	($89\,^{11}/_{12}$—$99\,^{11}/_{12}$ J. alt)	**9**	**11**	**20**	**16**	**4**	**20**
101.	1785	—	—	—	—	—	—
102.	1784	—	—	—	—	—	—
Unter 15 J. alt — **Kinder** —		355 504 *) 357 625	364 978 367 117	720 482 724 742	—	—	—
15 bis (unter) 70 J. alt — **produktives Alter** —		239 913	251 567	491 480	313 818	323 281	637 099
70 J. und darüber — **Greise** —		1 973	4 559	6 532	13 412	6 106	19 518
Im ganzen		**597 390**	**621 104**	**1 218 494**	**327 230**	**329 387**	**656 617**
Deutsches Reich . .		*14 249 297*	*13 895 459*	*28 144 756*	*7 910 620*	*7 944 444*	*15 855 064*

*) Mit Einrechnung des Komplements bei der jüngsten (nur $^{11}/_{12}$ J. umfassenden) Altersklasse; vergl. Übers. IX,

den einzelnen Geburtsjahren, mit Berückfichtigung des Familienftands und Gefchlechts.

im ganzen.

Verwitwete			Gefchiedene			Überhaupt			Geburts-jahr	Angetretenes Lebens-jahr
männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	1.	
1 404	2 564	3 968	8	14	22	4 103	4 485	8 588	1815	71.
1 154	2 168	3 322	8	8	16	3 195	3 639	6 834	1814	72.
1 119	1 929	3 048	6	5	11	2 836	3 160	5 996	1813	73.
1 303	1 995	3 298	7	5	12	2 980	3 141	6 121	1812	74.
1 322	2 020	3 342	3	14	17	2 853	3 047	5 900	1811	75.
6 302	10 676	16 978	32	46	78	15 967	17 472	33 439	($69\,^{11}/_{12}$—$74\,^{11}/_{12}$ J. alt)	71.—75.
1 142	1 798	2 940	7	6	13	2 395	2 636	5 031	1810	76.
1 109	1 519	2 628	4	8	12	2 152	2 250	4 402	1809	77.
1 121	1 429	2 550	4	8	12	1 977	1 992	3 969	1808	78.
896	1 227	2 123	1	3	4	1 607	1 676	3 283	1807	79.
739	940	1 679	2	3	5	1 223	1 258	2 481	1806	80.
5 007	6 913	11 920	18	28	46	9 354	9 812	19 166	($74\,^{11}/_{12}$—$79\,^{11}/_{12}$ J. alt)	76.—80.
11 309	**17 589**	**28 898**	**50**	**74**	**124**	**25 321**	**27 284**	**52 605**	($69\,^{11}/_{12}$—$79\,^{11}/_{12}$ J. alt)	**71.—80.**
693	863	1 556	2	2	4	1 081	1 154	2 235	1805	81.
546	713	1 259	1	2	3	858	944	1 802	1804	82.
503	583	1 086	—	—	—	759	749	1 508	1803	83.
418	489	907	—	1	1	584	621	1 205	1802	84.
294	360	654	2	1	3	413	440	853	1801	85.
2 454	3 008	5 462	5	6	11	3 695	3 908	7 603	($79\,^{11}/_{12}$—$84\,^{11}/_{12}$ J. alt)	81.—85.
210	257	467	—	—	—	276	310	586	1800	86.
164	169	333	1	1	2	209	209	418	1799	87.
115	120	235	—	—	—	142	140	282	1798	88.
76	91	167	1	—	1	94	106	200	1797	89.
54	64	118	—	—	—	62	72	134	1796	90.
619	701	1 320	2	1	3	783	837	1 620	($84\,^{11}/_{12}$—$89\,^{11}/_{12}$ J. alt)	86.—90.
3 073	**3 709**	**6 782**	**7**	**7**	**14**	**4 478**	**4 745**	**9 223**	($79\,^{11}/_{12}$—$89\,^{11}/_{12}$ J. alt)	**81.—90.**
39	41	80	1	1	2	50	49	99	1795	91.
23	19	42	1	—	1	29	20	49	1794	92.
21	17	38	—	—	—	26	22	48	1793	93.
13	8	21	—	—	—	17	8	25	1792	94.
4	3	7	—	—	—	4	3	7	1791	95.
100	88	188	2	1	3	126	102	228	($89\,^{11}/_{12}$—$94\,^{11}/_{12}$ J. alt)	91.—95.
3	5	8	—	—	—	3	6	9	1790	96.
1	—	1	—	—	—	1	—	1	1789	97.
—	1	1	—	—	—	1	2	3	1788	98.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1787	99.
—	1	1	—	—	—	—	1	1	1786	100.
4	7	11	—	—	—	5	9	14	($94\,^{11}/_{12}$—$99\,^{11}/_{12}$ J. alt)	96.—100.
104	**95**	**199**	**2**	**1**	**3**	**131**	**111**	**242**	($89\,^{11}/_{12}$—$99\,^{11}/_{12}$ J. alt)	**91.—100.**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1785	101.
1	—	1	—	—	—	1	—	1	1784	102.
—	—	—	—	—	—	355 504 357 625	364 978 367 117	720 482 724 742	Unter 15 J. alt — Kinder —	
20 876	60 705	81 581	768	1 704	2 472	575 375	637 257	1 212 632	15 bis (unter) 70 J. alt — produktives Alter —	
14 487	21 393	35 880	59	82	141	29 931	32 140	62 071	70 J. und darüber — Greife —	
35 363	**82 098**	**117 461**	**827**	**1 786**	**2 613**	**960 810**	**1 034 375**	**1 995 185**	**Im ganzen**	
750 884	*2 037 206*	*2 788 090*	*22 863*	*44 931*	*67 794*	*22933664*	*23922040*	*46855704*	*Deutfches Reich*	

Anm. 1, fowie oben Seite 150, Anm. 1.

Überſicht IX. Verhältniszahlen, betreffend die Bevölkerung am

A. Die Verteilung der Bevölkerung überhaupt auf fünf-

(Vergl. oben

Kreiſe	Von 100 Einwohnern kommen auf die Alters-							
	unter 5	5—10	10—15	15—20	20—25	25—30	30—40	40—50
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Neckarkreis . . .	12,7	12,4	11,2	9,7	8,1	6,7	12,4	11,5
Schwarzwaldkreis .	12,9	12,6	11,6	9,5	6,7	6,3	11,4	11,9
Jagſtkreis	13,1	12,6	11,6	9,1	6,4	6,2	11,5	11,6
Donaukreis . . .	12,2	11,5	10,6	8,9	7,6	6,5	12,5	11,9
Württemberg . .	**12,7**	**12,3**	**11,2**	**9,3**	**7,3**	**6,5**	**12,0**	**11,7**
Deutſches Reich . .	*13,1*	*11,8*	*10,6*	*9,4*	*8,4*	*7,6*	*12,6*	*10,6*

B. Die Verteilung der männlichen Bevölkerung auf fünf-

Kreiſe	Von 100 männlichen Einwohnern kommen auf die							
	unter 5	5—10	10—15	15—20	20—25	25—30	30—40	40—50
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Neckarkreis . . .	13,1	12,6	11,4	9,9	8,5	6,6	12,2	11,4
Schwarzwaldkreis .	13,5	13,1	12,0	9,6	6,2	6,2	10,9	11,5
Jagſtkreis	13,5	12,9	11,8	9,4	5,8	6,0	11,2	11,4
Donaukreis	12,3	11,7	10,7	8,9	8,2	6,5	12,3	11,8
Württemberg . .	**13,1**	**12,6**	**11,5**	**9,5**	**7,3**	**6,4**	**11,7**	**11,5**
Deutſches Reich . .	*13,4*	*12,1*	*10,9*	*9,6*	*8,5*	*7,5*	*12,6*	*10,4*

C. Die Verteilung der weiblichen Bevölkerung auf fünf-

Kreiſe	Von 100 weiblichen Einwohnern kommen auf die							
	unter 5	5—10	10—15	15—20	20—25	25—30	30—40	40—50
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Neckarkreis . . .	12,4	12,1	11,1	9,6	7,7	6,8	12,6	11,7
Schwarzwaldkreis .	12,5	12,1	11,2	9,4	7,1	6,4	11,8	12,2
Jagſtkreis	12,7	12,3	11,5	8,9	6,9	6,3	11,7	11,7
Donaukreis . . .	12,1	11,3	10,4	9,0	7,1	6,6	12,6	12,1
Württemberg . .	**12,4**	**12,0**	**11,0**	**9,2**	**7,3**	**6,6**	**12,2**	**11,9**
Deutſches Reich . .	*12,8*	*11,6*	*10,4*	*9,3*	*8,4*	*7,6*	*12,7*	*10,7*

D. Das Zahlenverhältnis der Geſchlechter in den fünf-

Kreiſe	Auf 100 männliche Ein-								
	überhaupt	in den Altersklaſſen von							
		unter 5	5—10	10—15	15—20	20—25	25—30	30—40	40—50
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Neckarkreis . . .	106,3	100,8	102,1	103,3	103,3	96,5	110,0	110,4	109,6
Schwarzwaldkreis .	111,0	102,5	102,4	103,7	108,3	127,8	116,0	119,5	117,8
Jagſtkreis	107,4	101,0	101,9	104,1	101,7	125,9	111,6	112,1	110,0
Donaukreis . . .	106,3	104,4	103,2	103,6	107,5	92,5	107,8	108,6	108,2
Württemberg . .	**107,7**	**102,1**	**102,4**	**103,6**	**105,1**	**106,4**	**111,1**	**112,3**	**111,3**
Deutſches Reich . .	*104,3*	*99,5*	*99,9*	*100,0*	*101,4*	*103,6*	*104,8*	*105,4*	*107,1*

*[1]) Zur Berechnung dieſer Verhältniszahlen iſt der bei der jüngſten Altersklaſſe an einer 1885 Geborenen, d. i. alle am 1. Dezember 1885 unter $4^{11}/_{12}$ Jahr alten Perſonen) in der Weiſe temberg 2 121 männl., 2 139 weibl., 4 260 im ganzen; für das Reich 57 452 männl., 57 142 weibl., in Anſatz gebracht, im ganzen alſo bei der jüngſten fünfjährigen Altersklaſſe und bei der Be- Altersjahre. Vergl. Überſ. VIII, ſowie oben im Text Seite 11.

1. Dezember 1885 nach dem Alter, Familienstand und Geschlecht.

bezw. zehnjährige Altersklassen. [1]) — Nach Kreisen.

Seite 11.)

klassen von . . . . bis (unter) . . . . Jahren:									Kreise
50—60	60—70	70—80	80—90	90 u. mehr	unter 15	15—40	40—60	60 u. mehr	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	1.
7,3	5,2	2,3	0,38	0,01	36,4	37,0	18,8	7,8	Neckarkreis.
8,2	5,8	2,6	0,46	0,01	37,1	33,9	20,1	8,9	Schwarzwaldkreis.
8,5	6,2	2,8	0,51	0,01	37,3	33,1	20,1	9,5	Jagstkreis.
8,5	6,2	3,0	0,53	0,01	34,3	35,5	20,4	9,8	Donaukreis.
8,0	**5,8**	**2,6**	**0,46**	**0,01**	**36,2**	**35,1**	**19,8**	**8,9**	**Württemberg.**
7,7	*5,5*	*2,2*	*0,41*	*0,02*	*35,5*	*38,1*	*18,3*	*8,1*	*Deutsches Reich.*

bezw. zehnjährige Altersklassen. [1]) — Nach Kreisen.

Altersklassen von . . . . bis (unter) . . . . Jahren:									Kreise
50—60	60—70	70—80	80—90	90 u. mehr	unter 15	15—40	40—60	60 u. mehr	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	1.
6,9	4,9	2,2	0,38	0,01	37,1	37,2	18,3	7,4	Neckarkreis.
7,9	5,7	2,8	0,51	0,02	38,7	32,9	19,4	9,0	Schwarzwaldkreis.
8,4	6,0	2,9	0,50	0,01	38,3	32,5	19,8	9,4	Jagstkreis.
8,2	6,0	2,9	0,50	0,02	34,7	35,9	20,1	9,3	Donaukreis.
7,8	**5,6**	**2,6**	**0,47**	**0,01**	**37,1**	**34,9**	**19,3**	**8,7**	**Württemberg.**
7,4	*5,2*	*2,1*	*0,37*	*0,01*	*36,3*	*38,2*	*17,9*	*7,6*	*Deutsches Reich.*

bezw. zehnjährige Altersklassen. [1]) — Nach Kreisen.

Altersklassen von . . . . bis (unter) . . . . Jahren:									Kreise
50—60	60—70	70—80	80—90	90 u. mehr	unter 15	15—40	40—60	60 u. mehr	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	1.
7,7	5,5	2,3	0,38	0,01	35,6	36,8	19,4	8,2	Neckarkreis.
8,5	6,0	2,4	0,41	0,01	35,8	34,7	20,7	8,8	Schwarzwaldkreis.
8,6	6,3	2,8	0,52	0,01	36,4	33,7	20,3	9,6	Jagstkreis.
8,7	6,4	3,1	0,56	0,01	33,9	35,2	20,7	10,2	Donaukreis.
8,3	**6,0**	**2,6**	**0,46**	**0,01**	**35,4**	**35,3**	**20,2**	**9,1**	**Württemberg.**
8,0	*5,7*	*2,4*	*0,45*	*0,02*	*34,8*	*38,0*	*18,6*	*8,6*	*Deutsches Reich.*

bezw. zehnjährigen Altersklassen. — Nach Kreisen.

wohner kommen weibliche . . . . bis (unter) . . . . Jahren:									Kreise
50—60	60—70	70—80	80—90	90 u. mehr	unter 15	15—40	40—60	60 u. mehr	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	1.
118,0	119,9	113,3	105,4	110,3	102,0	105,3	112,8	117,2	Neckarkreis.
119,5	115,5	95,8	89,3	52,3	102,8	117,1	118,5	107,8	Schwarzwaldkreis.
109,6	111,5	104,2	110,9	83,3	102,3	111,5	109,8	109,2	Jagstkreis.
112,0	114,7	116,4	118,9	102,9	103,8	104,5	109,8	115,5	Donaukreis.
115,0	**115,7**	**107,8**	**106,0**	**84,1**	**102,7**	**108,9**	**112,7**	**112,7**	**Württemberg.**
111,6	*115,6*	*118,7*	*127,6*	*158,8*	*99,8*	*103,9*	*109,0*	*117,1*	*Deutsches Reich.*

vollen fünfjährigen fehlende Monat (dieselbe umfaßt die vom 1. Januar 1881 bis 30. November berücksichtigt, daß die aus dem Geburtsmonat Dezember 1884 stammenden Kinder (für Württ- 114 594 überhaupt) sowohl bei der jüngsten als auch bei der folgenden einjährigen Altersklasse völkerung überhaupt doppelt gezählt sind; es umfaßt so jede Altersklasse volle fünf bezw. zehn

(Noch) Überſicht IX. Verhältniszahlen, betreffend die Bevölkerung am

E. Die Verteilung der Bevölkerung nach dem Familienſtand innerhalb

Geburts-jahres-Klaſſen	Alter in Jahren	In Württemberg waren am 1. Dez. 1885 innerhalb der in Spalte genannten Geburtsjahres- bezw. Altersklaſſen von 1 000									
		Perſonen überhaupt				männlichen Perſonen				weiblichen	
		ledig	verheiratet	verwitwet	geſchieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geſchieden	ledig	verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1885–1871	0–15	1 000,0	—	—	—	1 000,0	—	—	—	1 000,0	—
1870–1866	15–20	997,0	3,0	0,0	—	1 000,0	—	—	—	994,2	5,8
1865–1861	20–25	891,5	107,7	0,8	0,1	964,9	35,0	0,2	—	822,4	176,0
1860–1856	25–30	511,5	482,4	5,3	0,8	599,2	397,7	2,8	0,3	432,5	558,6
1855–1851	30–35	242,9	741,0	14,1	2,0	261,1	729,8	7,9	1,2	226,5	751,2
1850–1846	35–40	153,4	815,5	28,0	3,1	143,1	842,4	12,6	1,9	162,5	791,7
1845–1841	40–45	123,1	826,4	47,4	3,1	100,4	876,6	21,0	2,0	143,8	780,8
1840–1836	45–50	118,7	801,8	76,4	3,2	89,0	876,8	32,2	2,0	145,1	734,9
1835–1831	50–55	117,8	756,7	121,9	3,7	81,7	860,0	55,8	2,5	149,6	665,6
1830–1826	55–60	125,8	685,1	185,2	3,8	86,1	815,2	95,6	3,1	159,7	573,9
1825–1821	60–65	125,7	597,5	273,1	3,8	87,2	746,0	164,0	2,8	158,2	472,0
1820–1816	65–70	113,6	501,0	382,2	3,1	77,0	659,9	260,4	2,7	146,3	359,6
1815–1811	70–75	108,0	381,9	507,7	2,3	72,0	531,3	394,7	2,0	141,0	245,4
1810–1806	75–80	103,3	272,4	621,9	2,4	62,1	400,7	535,3	1,9	142,5	150,1
1805–1801	80–85	100,9	179,3	718,4	1,4	51,7	282,8	664,1	1,4	147,4	81,4
1800–1796	85–90	94,4	88,9	814,8	1,9	53,6	153,3	790,5	2,6	132,6	28,7
1795–1791	90–95	78,9	83,3	824,6	13,2	71,4	119,0	793,7	15,9	88,2	39,2
1790–1786	95–100	142,9	71,4	785,7	—	—	200,0	800,0	—	222,2	—
1785 u. früher	100 u. mehr	—	—	1 000,0	—	—	—	1 000,0	—	—	—

F. Die Verteilung der einzelnen Familienſtands-Kategorien auf die

Geburts-jahres-Klaſſen	Alter in Jahren	Von 1 000 in Württemberg am 1. Dez. 1885 gezählten									
		ledigen	verheirateten	verwitweten	geſchiedenen	ledigen	verheirateten	verwitweten	geſchiedenen	ledigen	verheirateten
		Perſonen überhaupt				männlichen Perſonen				weiblichen	
		gehörten den in Spalte 1 und 2 genannten Geburtsjahres- bezw. Altersklaſſen									
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12
1885–1871	0–15	592,7	—	—	—	596,5	—	—	—	589,0	—
1870–1866	15–20	152,4	0,8	$0,0_2$	—	152,0	—	—	—	152,7	1,7
1865–1861	20–25	106,4	23,9	1,0	5,0	113,9	7,6	0,3	—	99,3	40,2
1860–1856	25–30	54,1	95,0	5,8	39,8	61,2	74,4	4,8	21,8	47,2	115,4
1855–1851	30–35	22,9	130,1	13,8	87,6	23,8	122,1	12,3	77,4	22,0	138,2
1850–1846	35–40	15,6	154,4	29,6	148,5	13,9	149,8	20,8	130,6	17,3	159,1
1845–1841	40–45	12,5	156,8	50,3	147,3	9,9	158,7	35,2	142,7	15,1	155,0
1840–1836	45–50	10,7	134,0	71,4	133,2	7,7	138,6	47,1	124,5	13,5	129,5
1835–1831	50–55	8,3	99,6	89,7	121,3	5,5	106,5	63,9	124,5	11,0	92,8
1830–1826	55–60	7,7	77,6	117,3	108,7	4,9	85,4	92,7	128,2	10,3	69,9
1825–1821	60–65	6,7	59,5	152,1	94,1	4,4	68,3	139,0	102,8	9,0	50,8
1820–1816	65–70	4,7	38,3	163,5	60,5	3,0	47,7	174,2	76,2	6,2	29,0
1815–1811	70–75	3,0	19,4	144,5	29,9	1,9	25,9	178,2	38,7	4,0	13,0
1810–1806	75–80	1,6	8,0	101,5	17,6	1,0	11,5	141,6	21,8	2,2	4,5
1805–1801	80–85	0,6	2,1	46,5	4,2	0,3	3,2	69,4	6,0	0,9	1,0
1800–1796	85–90	0,1	0,2	11,2	1,1	0,1	0,4	17,5	2,4	0,2	0,1
1795–1791	90–95	$0,0_1$	$0,0_3$	1,6	1,1	$0,0_2$	$0,0_5$	2,8	2,4	$0,0_1$	$0,0_1$
1790–1786	95–100	$0,0_{02}$	$0,0_{02}$	0,1	—	—	$0,0_{03}$	0,1	—	$0,0_{03}$	—
1785 u. früher	100 u. mehr	—	—	$0,0_1$	—	—	—	$0,0_3$	—	—	—

[1]) Mit Einrechnung des Komplements bei der jüngſten Altersklaſſe und im ganzen. Vergl. Anm. auf

1. Dezember 1885 nach dem Alter, Familienstand und Geschlecht.

der fünfjährigen Altersklassen. — Für Württemberg im ganzen.

1 und 2		Im *Deutschen Reich* waren am 1. Dez. 1885 innerhalb der in Spalte 1 und 2 genannten Geburtsjahres- bezw. Altersklassen											
		von 1 000											
Personen		Personen überhaupt				männlichen Personen				weiblichen Personen			
verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
—	—	1 000,0	0,0	—	—	1 000,0	—	—	—	1 000,0	0,0	—	—
0,0	—	991,9	8,0	0,1	0,0₁	999,1	0,9	0,0₂	0,0₀₁	984,7	15,1	0,2	0,0₁
1,4	0,2	838,8	159,4	1,6	0,2	926,2	73,1	0,6	0,1	754,4	242,7	2,5	0,4
7,6	1,3	444,5	545,7	8,6	1,2	520,9	473,8	4,8	0,5	371,7	614,3	12,2	1,8
19,6	2,7	213,4	763,2	20,8	2,6	239,0	748,9	10,6	1,5	189,0	776,9	30,4	3,7
41,5	4,2	137,1	822,1	37,4	3,4	138,9	841,9	17,0	2,2	135,3	803,5	56,6	4,6
71,3	4,1	108,6	826,9	60,7	3,8	100,9	871,4	25,0	2,7	115,7	785,2	94,3	4,8
115,7	4,2	99,4	802,2	94,4	4,0	87,0	870,9	39,1	3,0	110,9	738,4	145,7	5,0
180,2	4,7	93,8	761,1	141,1	4,0	78,9	856,7	61,2	3,2	107,3	674,0	213,9	4,8
261,9	4,4	94,3	695,0	206,9	3,8	76,7	819,6	100,6	3,1	109,7	585,5	300,4	4,4
365,3	4,5	94,0	610,5	291,9	3,6	75,9	758,2	162,9	3,0	109,6	482,7	403,6	4,1
490,5	3,6	93,3	511,5	392,3	2,9	75,2	672,4	249,8	2,6	108,9	372,3	515,5	3,3
611,0	2,6	95,7	391,4	510,5	2,4	75,9	554,2	367,8	2,1	112,4	253,4	631,5	2,7
704,5	2,9	94,9	280,9	622,0	2,2	73,5	428,5	496,0	2,0	112,7	158,0	726,9	2,4
769,7	1,5	91,6	192,0	714,8	1,6	69,3	318,9	610,6	1,2	109,4	90,8	797,8	2,0
837,5	1,2	80,3	126,6	791,5	1,6	60,3	228,6	709,8	1,3	94,9	51,8	851,4	1,9
862,7	9,8	72,9	89,8	835,1	2,2	51,9	176,4	768,7	3,0	86,7	32,4	879,1	1,8
777,8	—	79,4	100,5	817,6	2,5	66,8	218,5	709,5	5,2	85,5	42,8	870,4	1,3
—	—	88,3	78,4	833,3	—	38,5	115,4	846,1	—	105,3	65,8	828,9	—

fünfjährigen Altersklassen.[1]) — Für Württemberg im ganzen.

		Von 1 000 im *Deutschen Reich* am 1. Dez. 1885 gezählten											
verwitweten	geschiedenen	ledigen	verheirateten	verwitweten	geschiedenen	ledigen	verheirateten	verwitweten	geschiedenen	ledigen	verheirateten	verwitweten	geschiedenen
Personen		Personen überhaupt				männlichen Personen				weiblichen Personen			
an		gehörten den in Spalte 1 und 2 genannten Geburtsjahres- bezw. Altersklassen an											
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
—	—	590,4	0,0₁₀	—	—	583,8	—	—	—	597,2	0,0₀₀₁	—	—
0,0₅	—	155,8	2,2	0,2	0,5	153,9	0,2	0,0₅	0,1	157,7	4,2	0,2	0,7
1,3	7,3	117,8	39,9	2,2	12,2	126,2	18,0	1,5	4,0	109,2	61,7	2,5	16,4
6,3	48,2	55,9	122,3	11,0	62,8	63,2	104,0	11,2	38,3	48,5	140,6	10,9	75,2
14,5	92,4	23,3	148,8	23,0	119,2	25,2	143,0	21,5	97,9	21,4	154,6	23,6	130,0
33,5	156,8	13,8	147,7	38,2	144,3	13,4	147,1	31,2	134,5	14,2	148,3	40,7	149,2
56 8	149,5	10,1	137,1	57,3	147,6	9,0	140,2	42,4	150,4	11,2	134,0	62,7	146,1
81,8	137,2	8,2	117,7	78,7	138,1	6,8	123,3	58,2	146,3	9,6	112,2	86,3	133,9
100,8	119,8	6,5	94,1	99,3	115,8	5,2	101,2	76,2	130,0	7,9	87,1	107,8	108,5
127,9	99,7	5,5	72,7	123,1	93,7	4,2	80,4	103,9	106,5	6,9	65,0	130,1	87,2
157,8	90,1	4,9	56,3	153,2	77,0	3,6	65,0	147,2	87,0	6,2	47,7	155,4	71,8
158,8	53,2	3,6	35,5	154,8	47,7	2,7	43,4	169,8	56,9	4,6	27,7	149,3	43,1
130,0	25,8	2,3	17,0	126,0	24,7	1,7	22,1	154,6	28,9	3,0	11,9	115,4	22,5
84,2	15,7	1,2	6,3	79,8	11,5	0,8	8,8	107,4	14,0	1,6	3,9	69,6	10,3
36,6	3,4	0,5	1,9	39,3	3,7	0,3	2,7	55,3	3,6	0,7	1,0	33,4	3,7
8,5	0,6	0,1	0,3	11,6	1,0	0,0₇	0,5	16,4	1,0	0,2	0,2	9,9	1,0
1,1	0,6	0,0₂	0,0₄	2,0	0,2	0,0₁	0,0₃	2,7	0,3	0,0₂	0,0₂	1,7	0,2
0,1	—	0,0₀₃	0,0₁	0,3	0,0₁	0,0₀₂	0,0₁	0,4	0,1	0,0₀₅	0,0₀₄	0,3	0,0₂
—	—	0,0₀₀₃	0,0₀₁	0,0₃	—	0,0₀₀₁	0,0₀₀₄	0,0₃	—	0,0₀₀₆	0,0₀₀₆	0,0₃	—

Seite 156 u. fg.

Überſicht X. Die Bevölkerung der einzelnen Oberämter am

(Vergl. oben

Oberämter	Geſamt-Bevölkerung	Unter der am 1. Dezember 1885						
		I. Chriſten.						
		1. Evangeliſche, Lutheriſche, Reformierte, Franzöſ.-, Niederländiſch-, Engliſch-[2]) Reform., Calviniſt., Zwinglianer	2. Katholiſche			3. Andere		
			a. Römiſch-Katholiſche, Altkatholiſche	b. Griechiſch-Kathol., Orthodoxe, Griechiſch-Orthodoxe, Ruſſ.-Kath., Armenier, Armeniſch-Kathol., Griechiſch-Oriental.	Zuſammen 2. Katholiken	a. Mitglieder der Brüdergemeinde, Herrnhuter, evang. Brüder	b. Taufgeſinnte, Baptiſten, Mennoniten, Neutäufer, Wiedertäufer	c. Engl. Kirche, Engl. Hochkirche, Presbyterianer, Ev. Gemeinſchaft, Methodiſten, Swedenborgianer, biſchöfl. und wesleyaniſche Methodiſten, Quäker, Epiſkopale etc.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Backnang . .	29 495	28 465	705	—	705	—	153	140
Beſigheim . .	27 760	27 135	306	—	306	—	39	48
Böblingen . .	27 068	26 280	773	—	773	—	—	2
Brackenheim .	24 507	22 459	1 840	—	1 840	—	98	11
Cannſtatt . .	43 257	38 859	3 804	2	3 806	—	37	98
Eßlingen . .	38 666	33 142	5 304	—	5 304	—	28	1
Heilbronn . .	50 787	42 204	6 863	—	6 863	—	145	305
Leonberg . .	31 745	30 107	1 552	—	1 552	—	—	67
Ludwigsburg .	44 443	41 612	2 514	6	2 520	—	28	45
Marbach . .	27 177	26 553	150	—	150	—	67	402
Maulbronn . .	23 544	23 279	178	—	178	—	18	64
Neckarſulm .	30 252	16 170	13 716	—	13 716	—	87	—
Stuttgart, Stadt	125 901	106 511	16 083	97	16 180	10	101	130
Stuttgart, Amt	39 631	38 799	740	1	741	—	45	30
Vaihingen . .	22 713	22 438	172	—	172	—	1	85
Waiblingen .	26 992	26 419	275	—	275	—	103	113
Weinsberg . .	25 460	23 989	730	—	730	—	412	101
Neckarkreis . .	**639 398**	**574 421**	**55 705**	**106**	**55 811**	**10**	**1 362**	**1 642**
Balingen . .	34 454	30 024	4 298	—	4 298	—	37	44
Calw	25 696	25 107	363	—	363	—	4	114
Freudenſtadt .	31 679	30 904	711	—	711	—	—	38
Herrenberg .	24 695	22 857	1 743	—	1 743	—	1	60
Horb	20 196	2 058	17 146	—	17 146	—	—	—
Nagold . . .	26 157	24 197	1 783	—	1 783	—	23	48
Neuenbürg .	26 370	25 896	378	—	378	5	—	7
Nürtingen . .	27 561	26 846	687	—	687	1	—	—
Oberndorf . .	27 573	8 563	18 971	—	18 971	—	22	—
Reutlingen .	41 987	39 584	2 271	—	2 271	—	3	29
Rottenburg .	29 189	11 646	17 480	—	17 480	—	21	5
Rottweil . .	31 377	7 943	23 308	—	23 308	—	4	—
Spaichingen .	17 718	1 669	16 039	—	16 039	—	—	—
Sulz	18 343	16 455	1 874	—	1 874	—	7	—
Tübingen . .	35 789	33 607	1 983	3	1 986	—	27	48
Tuttlingen . .	26 026	15 702	10 320	—	10 320	—	—	—
Urach . . .	30 467	30 030	431	—	431	—	—	—
Schwarzwaldkreis	**475 277**	**353 088**	**119 786**	**3**	**119 789**	**6**	**149**	**393**

[1]) Vergl. Statiſtik des Deutſchen Reichs N. F. Band 32 Seite 95*, 4, 242; ſiehe auch oben im Text Seite 15. — [2]) Die Engliſch-Reformierten ſind in Württemberg zu Gruppe I. 1, im

1. Dezember 1885 nach Konfessionsgruppen.[1])

Seite 14.)

ortsanwesenden Bevölkerung sind

Christen						II.	III. Bekenner anderer Religionen.			IV.	V.
d. Apostolische, apostol. Gemeinde, Apostol.-Katholische	e. Deutsch-Katholische, Christ-Katholische	f. Freireligiöse, Freigemeindler, Freikirchliche	g. Dissidenten, Separatisten, Templer etc., Jerusalemsfreunde, Nazarener, Neukirchler, Unitarier, Darbyisten etc., Konfessionslose	Zusammen 3. Andere Christen	Christen überhaupt (Sp. 3 + 6 + 14)	Israeliten.	Muhammedaner	Buddhisten	Zusammen	Mit unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses: Freidenker, Atheisten, Eigene Konfession, Ohne Religion	Ohne Angabe der Religion. (Unbekannt)
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	—	16	309	29 479	16	—	—	—	—	—
—	—	—	10	97	27 538	221	—	—	—	1	—
—	—	1	—	3	27 056	12	—	—	—	—	—
—	—	—	7	116	24 415	92	—	—	—	—	—
—	2	2	22	161	42 826	428	—	—	—	3	—
16	—	3	14	62	38 508	157	—	—	—	1	—
48	—	1	—	499	49 566	1 221	—	—	—	—	—
—	—	—	—	67	31 726	19	—	—	—	—	—
7	—	1	16	97	44 229	214	—	—	—	—	—
1	—	—	3	473	27 176	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	82	23 539	5	—	—	—	—	—
—	—	—	—	87	29 973	279	—	—	—	—	—
96	14	33	163	547	123 238	2 568	1	1	2	91	2
—	—	—	—	75	39 615	9	—	—	—	7	—
—	—	—	11	97	22 707	6	—	—	—	—	—
—	—	—	27	243	26 937	55	—	—	—	—	—
5	—	—	11	529	25 248	212	—	—	—	—	—
173	**16**	**41**	**300**	**3 544**	**633 776**	**5 515**	**1**	**1**	**2**	**103**	**2**
—	—	—	44	125	34 447	7	—	—	—	—	—
—	—	—	105	223	25 693	3	—	—	—	—	—
—	—	—	12	50	31 665	14	—	—	—	—	—
—	—	—	1	62	24 662	31	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	19 204	992	—	—	—	—	—
—	—	—	103	174	26 154	3	—	—	—	—	—
—	—	2	65	79	26 353	17	—	—	—	—	—
—	—	—	3	4	27 537	24	—	—	—	—	—
—	—	—	—	22	27 556	14	—	—	—	1	2
1	—	3	27	63	41 918	69	—	—	—	—	—
—	—	—	—	26	29 152	37	—	—	—	—	—
—	—	—	—	4	31 255	122	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	17 708	10	—	—	—	—	—
—	—	—	6	13	18 342	1	—	—	—	—	—
—	1	—	6	82	35 675	112	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	26 022	4	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	30 461	6	—	—	—	—	—
1	**1**	**5**	**372**	**927**	**473 804**	**1 466**	—	—	—	**4**	**3**

übrigen Reich zu Gruppe I. 3 c gerechnet; ihre Anzahl beschränkt sich übrigens für Württemberg auf 4 (sämtlich im St.Dir.Bez. Stuttgart).

(Noch) Übersicht X. Die Bevölkerung der einzelnen Oberämter

Oberämter	Gesamt-Bevölkerung	Unter der am 1. Dezember 1885 I. Christen. 1. Evangelische, Lutherische, Reformierte, Französ.-, Niederländisch-, Englisch-[2]) Reform., Calvinist., Zwinglianer	2. Katholische a. Römisch-Katholische, Altkatholische	2. Katholische b. Griechisch-Kathol., Orthodoxe, Griechisch-Orthodoxe, Russ.-Kath., Armenier, Armenisch-Kathol., Griechisch-Oriental.	2. Katholische Zusammen 2. Katholiken	3. Andere a. Mitglieder der Brüdergemeinde, Herrnhuter, evang. Brüder	3. Andere b. Taufgesinnte, Baptisten, Mennoniten, Neutäufer, Wiedertäufer	3. Andere c. Engl. Kirche, Engl. Hochkirche, Presbyterianer, Ev. Gemeinschaft, Methodisten, Swedenborgianer, bischöfl. und wesleyanische Methodisten, Quäker, Episkopale etc.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aalen . . .	29 402	12 525	16 863	—	16 863	—	2	—
Crailsheim . .	26 710	22 876	3 486	2	3 488	—	5	2
Ellwangen . .	31 616	3 211	28 191	—	28 191	—	—	—
Gaildorf . .	24 901	23 244	1 631	—	1 631	—	16	—
Gerabronn . .	30 300	28 621	1 106	—	1 106	2	22	11
Gmünd . . .	34 964	9 300	25 564	—	25 564	—	17	10
Hall	30 081	27 785	2 043	—	2 043	—	10	18
Heidenheim .	37 230	35 206	1 975	—	1 975	—	—	—
Künzelsau . .	30 030	17 467	11 884	—	11 884	—	32	40
Mergentheim .	29 861	18 094	10 812	—	10 812	—	3	—
Neresheim . .	21 754	4 742	16 581	—	16 581	—	5	—
Öhringen . .	31 681	30 102	1 070	—	1 070	—	50	69
Schorndorf .	25 838	25 453	256	—	256	—	20	55
Welzheim . .	20 717	18 618	2 056	—	2 056	—	41	—
Jagstkreis . .	**405 085**	**277 244**	**123 518**	**2**	**123 520**	**2**	**223**	**205**
Biberach . .	33 930	4 860	29 035	—	29 035	—	—	—
Blaubeuren .	19 438	13 079	6 350	—	6 350	—	—	—
Ehingen . .	26 648	3 553	23 078	—	23 078	—	—	—
Geislingen . .	30 769	16 007	14 660	—	14 660	—	51	—
Göppingen . .	41 776	35 798	5 668	1	5 669	—	5	2
Kirchheim . .	27 540	27 180	345	—	345	—	2	6
Laupheim . .	26 141	3 310	22 255	—	22 255	—	—	—
Leutkirch . .	24 443	1 636	22 800	—	22 800	—	—	—
Münsingen . .	24 691	14 780	9 589	—	9 589	—	—	3
Ravensburg .	38 350	5 713	32 583	—	32 583	—	9	—
Riedlingen . .	26 960	1 078	25 465	—	25 465	—	—	—
Saulgau . .	27 703	1 056	26 621	—	26 621	—	8	—
Tettnang . .	23 278	1 767	21 503	2	21 505	—	—	—
Ulm	56 045	41 073	14 145	1	14 146	1	1	8
Waldsee . .	26 465	929	25 518	—	25 518	—	8	—
Wangen . .	21 248	1 644	19 600	—	19 600	—	—	—
Donaukreis . .	**475 425**	**173 463**	**299 215**	**4**	**299 219**	**1**	**84**	**19**
Württemberg	**1 995 185**	**1 378 216**	**598 224**	**115**	**598 339**	**19**	**1 818**	**2 259**
In ‰ d. Gef.-Bevölk.	1 000	690,8	299,8	0,1	299,9	0,01	0,9	1,1
Deutsches Reich	*46 855 704*	*29 369 847*	*16 782 979*	*2 755*	*16 785 734*	*6 607*	*50 340*	*12 471*
In ‰ d. Gef.-B.	*1 000*	*626,8*	*358,2*	*0,06*	*358,24*	*0,1*	*1,1*	*0,3*

[1]) [2]) Anmerk. wie auf Seite 160 u. fg.

am 1. Dezember 1885 nach Konfessionsgruppen. [1])

ortsanwesenden Bevölkerung sind

Christen						II. Israeliten.	III. Bekenner anderer Religionen.			IV. Mit unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses: Freidenker, Atheisten, Eigene Konfession, Ohne Religion	V. Ohne Angabe der Religion. (Unbekannt)
d. Apostolische, apostol. Gemeinde, Apostol.-Katholische	e. Deutsch-Katholische, Christ-Katholische	f. Freireligiöse, Freigemeindler, Freikirchliche	g. Dissidenten, Separatisten, Templer etc., Jerusalemsfreunde, Nazarener, Neukirchler, Unitarier, Darbysten etc., Konfessionslose	Zusammen 3. Andere Christen	Christen überhaupt (Sp. 3 + 6 + 14)		Muhammedaner	Buddhisten	Zusammen		
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	5	1	8	29 396	6	—	—	—	—	—
—	—	—	—	7	26 371	339	—	—	—	—	—
—	—	1	—	1	31 403	213	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16	24 891	—	—	—	—	10	—
—	—	—	19	54	29 781	519	—	—	—	—	—
—	—	—	—	27	34 891	69	—	—	—	4	—
—	—	—	1	29	29 857	224	—	—	—	—	—
—	—	—	4	4	37 185	42	—	—	—	3	—
—	—	—	—	72	29 423	607	—	—	—	—	—
—	—	—	1	4	28 910	951	—	—	—	—	—
—	—	—	—	5	21 328	426	—	—	—	—	—
—	—	—	29	148	31 320	361	—	—	—	—	—
—	—	—	43	118	25 827	9	—	—	—	2	—
—	—	—	—	41	20 715	2	—	—	—	—	—
—	—	6	98	534	401 298	3 768	—	—	—	19	—
—	—	20	2	22	33 917	13	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	19 429	8	—	—	—	1	—
—	—	2	2	4	26 635	13	—	—	—	—	—
36	—	1	—	88	30 755	14	—	—	—	—	—
—	—	—	—	7	41 474	302	—	—	—	—	—
—	—	3	—	11	27 536	4	—	—	—	—	—
—	1	—	—	1	25 566	575	—	—	—	—	—
—	—	—	3	3	24 439	4	—	—	—	—	—
—	—	1	1	5	24 374	317	—	—	—	—	—
2	—	1	—	12	38 308	42	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	26 543	417	—	—	—	—	—
—	—	—	—	8	27 685	18	—	—	—	—	—
—	—	—	1	1	23 273	5	—	—	—	—	—
47	25	63	2	147	55 366	676	—	—	—	3	—
—	—	—	—	8	26 455	10	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	21 244	4	—	—	—	—	—
85	**26**	**91**	**11**	**317**	**472 999**	**2 422**	—	—	—	**4**	—
259	**43**	**143**	**781**	**5 322**	**1 981 877**	**13 171**	**1**	**1**	**2**	**130**	**5**
0,1	0,0₂	0,1	0,4	2,7	993,3	6,6	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
17 217	*3 719*	*33 307*	*2 012*	*125 673*	*46 281 254*	*563 172*	.	.	*203*	*6 611*	*4 464*
0,4	*0,1*	*0,7*	*0,0₄*	*2,7*	*987,7*	*12,0*	.	.	*0,0*	*0,1₄*	*0,1*

Überficht XI. Die Bevölkerung der einzelnen Oberämter am

(Vergl. oben

Oberämter	Unter der am 1. Dezember 1885 ortsanwefenden Bevölkerung ſind nach der Staatsangehörigkeit						Auf 1 000 Einwohner kommen		
	Württemberger [1])		Angehörige anderer deutſcher Bundesſtaaten		Reichsausländer		Angehörige anderer Bundesſtaaten	Reichsausländer	überhaupt Nicht-Württemberger
	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Backnang . .	13 810	15 331	184	94	47	29	9,43	2,58	12,00
Beſigheim . .	13 076	14 330	176	134	22	22	11,17	1,59	12,75
Böblingen . .	12 910	13 961	95	64	15	23	5,88	1,40	7,28
Brackenheim .	11 640	12 592	143	110	15	7	10,32	0,90	11,22
Cannſtatt . .	19 558	21 636	812	716	289	246	35,32	12,37	47,69
Eßlingen . .	17 579	19 759	598	452	163	115	27,16	7,19	34,35
Heilbronn . .	23 253	23 826	2 068	1 291	208	141	66,14	6,87	73,01
Leonberg . .	14 786(3)	16 562(1)	157	132	46	62	9,10	3,40	12,51
Ludwigsburg .	22 440	20 326	967	555	92	63	34,25	3,49	37,73
Marbach . .	13 038	14 010	49	47	19	14	3,53	1,21	4,75
Maulbronn . .	11 242	11 844	242	192	15	9	18,43	1,02	19,45
Neckarſulm .	14 082	14 902	701	528	24	15	40,63	1,29	41,91
Stuttgart, Stadt	51 186(3)	58 437	7 259	5 744	1 579	1 696	103,28	26,01	129,29
Stuttgart, Amt	18 570	20 473	279	204	67	38	12,19	2,65	14,84
Vaihingen . .	10 993	11 551	97	61	6	5	6,96	0,48	7,44
Waiblingen .	12 838	13 903	108	89	22	32	7,30	2,00	9,30
Weinsberg . .	12 262(1)	13 064	63	54	8	9	4,60	0,67	5,26
Neckarkreis . .	**293 263(6)**	**316 507(1)**	**13 998**	**10 467**	**2 637**	**2 526**	**38,26**	**8,07**	**46,34**
	609 770(7)		24 465		5 163				
Balingen . .	15 718	18 194	288	173	46	35	13,38	2,35	15,73
Calw	11 819	13 437	193	174	33	40	14,28	2,84	17,12
Freudenſtadt .	14 980	16 287	211	135	41	25	10,92	2,09	13,01
Herrenberg .	11 522	13 048	67	38	13	7	4,26	0,81	5,06
Horb . . .	9 009	10 814	167	174	19	13	16,88	1,58	18,47
Nagold . . .	12 198(3)	13 767(3)	91	59	23	19	5,73	1,61	7,34
Neuenbürg .	12 353	13 475	271	209	34	28	18,20	2,35	20,55
Nürtingen . .	12 971	14 416	77	51	28	18	4,64	1,67	6,31
Oberndorf . .	12 016(1)	13 431(1)	934	816	222	154	63,47	13,64	77,10
Reutlingen . .	18 766	21 546	736	501	249	189	29,46	10,43	39,89
Rottenburg .	13 655	15 229	155	105	30	15	8,91	1,54	10,45
Rottweil . .	14 397	16 266	428	196	50	40	19,89	2,87	22,76
Spaichingen .	8 114	9 470	70	42	7	15	6,32	1,24	7,56
Sulz	8 505	9 695	65	41	23	14	5,78	2,02	7,80
Tübingen . .	16 931	17 915	609	212	84	38	22,94	3,41	26,35
Tuttlingen . .	12 142	12 939	534	326	63	22	33,04	3,27	36,31
Urach . . .	13 995(1)	16 052	184	113	66	57	9,75	4,04	13,79
Schwarzwaldkreis	**219 091(7)**	**245 981(4**	**5 080**	**3 365**	**1 031**	**729**	**17,77**	**3,70**	**21,47**
	465 072(11)		8 445		1 760				

[1]) Mit Einſchluß der Perſonen, deren Staatsangehörigkeit unermittelt geblieben iſt, im ganzen 21; vergl. die eingeklammerten Zahlen in Spalte 2 und 3.

1. Dezember 1885 nach der Staatsangehörigkeit.

Seite 16.)

Oberämter	Unter der am 1. Dezember 1885 ortsanwesenden Bevölkerung sind nach der Staatsangehörigkeit						Auf 1 000 Einwohner kommen		
	Württemberger [1]		Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten		Reichsausländer		Angehörige anderer Bundesstaaten	Reichsausländer	überhaupt Nicht-Württemberger
	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aalen	13 871	15 086	224	171	22	28	13,43	1,70	15,14
Crailsheim	12 425	13 304	506	421	29	25	34,71	2,02	36,73
Ellwangen	14 997	16 046	279	230	38	26	16,10	2,02	18,12
Gaildorf	11 728	13 046	63	55	5	4	4,74	0,36	5,10
Gerabronn	14 204	15 106	470	471	18	31	31,06	1,62	32,67
Gmünd	16 140	17 675	521	450	103	75	27,77	5,09	32,86
Hall	14 510	15 034	284	170	46	37	15,09	2,76	17,85
Heidenheim	17 034	19 493	330	256	70	47	15,74	3,14	18,88
Künzelsau	14 392	15 232	210	149	27	20	11,95	1,56	13,52
Mergentheim	14 193	14 476	608	546	21	17	38,65	1,27	39,92
Neresheim	10 084	11 033	313	271	24	29	26,85	2,44	29,28
Öhringen	15 274	16 016	187	153	26	25	10,73	1,61	12,34
Schorndorf	12 057	13 541	107	78	27	28	7,16	2,12	9,29
Welzheim	9 781	10 883	28	14	8	3	2,03	0,53	2,56
Jagstkreis	**190 690**	**205 971**	**4 130**	**3 435**	**464**	**395**	**18,68**	**2,12**	**20,80**
	396 661		7 565		859				
Biberach	15 788	17 506	290	224	67	55	15,15	3,60	18,74
Blaubeuren	9 037	10 221	99	65	9	7	8,44	0,82	9,26
Ehingen	12 459	13 808	171	111	57	42	10,58	3,72	14,30
Geislingen	13 914	15 730	434	327	197	167	24,73	11,83	36,56
Göppingen	18 707	21 569	660	513	165	162	28,08	7,83	35,91
Kirchheim	12 734	14 491	136	88	52	39	8,13	3,30	11,44
Laupheim	12 147	13 495	239	206	28	26	17,02	2,07	19,09
Leutkirch	10 994	12 102	626	504	141	76	46,23	8,88	55,11
Münsingen	11 575	12 968	84	49	12	3	5,39	0,61	5,99
Ravensburg	18 104	17 654	971	631	562	428	41,77	25,81	67,59
Riedlingen	12 513	14 022	173	181	42	29	13,13	2,63	15,76
Saulgau	12 819	13 930	419	394	90	51	29,35	5,09	34,44
Tettnang	10 688(1)	11 115	610	457	274	134	45,84	17,53	63,36
Ulm	26 729	25 677	2 068	1 251	199	121	59,22	5,71	64,93
Waldsee	12 621(1)	13 421(1)	187	108	83	45	11,15	4,84	15,98
Wangen	9 032	9 761	1 036	840	384	195	88,29	27,25	115,54
Donaukreis	**219 861(2)**	**237 470(1)**	**8 203**	**5 949**	**2 362**	**1 580**	**29,77**	**8,29**	**38,06**
	457 331(3)		14 152		3 942				
Württemberg	**922 905(18)**	**1 005 929(6)**	**31 411**	**23 216**	**6 494**	**5 230**	**27,38**	**5,88**	**33,26**
	1 928 834(24)		54 627		11 724				Nicht dem Zählungsstaat Angehörige:
	Angehörige des Zählungsstaats: [2]								
Deutsches Reich	*44 771 503*		*1 711 409*		*372 792*		*36,53*	*7,96*	*44,48*

[2]) Mit Einschluß der Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt ist.

Uberſicht XII. Die Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit mit Unterſcheidung der einzelnen Angehörigkeits-Staaten.

Nach Kreiſen.

(Vergl. oben Seite 16.)

Angehörigkeits-Staaten	Von der am 1. Dezember 1885 ortsanweſenden Bevölkerung gehören den in Spalte 1 bezeichneten Staaten an:														
	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagſtkreis			Donaukreis			Württemberg		
	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
I. Württemberg	**293 257**	**316 506**	**609 763**	**219 084**	**245 977**	**465 061**	**190 690**	**205 971**	**396 661**	**219 859**	**237 469**	**457 328**	**922 890**	**1 005 923**	**1 928 813**
Preußen	3 960	2 664	6 624	1 513	943	2 456	481	287	768	1 743	1 137	2 880	7 697	5 031	12 728
Bayern	3 169	2 510	5 679	938	625	1 563	2 372	2 039	4 411	4 361	3 409	7 770	10 840	8 583	19 423
Sachſen	706	412	1 118	147	77	224	92	52	144	214	89	303	1 159	630	1 789
Baden	4 411	3 519	7 930	2 060	1 501	3 561	925	846	1 771	1 501	1 076	2 577	8 897	6 942	15 839
Heſſen	804	672	1 476	141	84	225	101	82	183	135	118	253	1 181	956	2 137
Mecklenburg-Schwerin	57	48	105	13	4	17	9	5	14	18	12	30	97	69	166
Sachſen-Weimar	103	64	167	18	9	27	18	15	33	39	16	55	178	104	282
Mecklenburg-Strelitz	19	14	33	2	—	2	3	2	5	1	2	3	25	18	43
Oldenburg	43	39	82	22	14	36	10	7	17	8	5	13	83	65	148
Braunſchweig	54	48	102	12	1	13	7	2	9	14	2	16	87	53	140
Sachſen-Meiningen	81	58	139	24	18	42	19	19	38	14	9	23	138	104	242
Sachſen-Altenburg	41	20	61	7	1	8	6	3	9	23	17	40	77	41	118
Sachſen-Coburg-Gotha	75	70	145	16	7	23	11	11	22	14	2	16	116	90	206
Anhalt	37	19	56	3	1	4	4	4	8	9	2	11	53	26	79
Schwarzburg-Sondershauſen	14	8	22	7	3	10	8	8	16	7	2	9	36	21	57
Schwarzburg-Rudolſtadt	33	26	59	8	2	10	2	1	3	13	7	20	56	36	92
Waldeck	6	7	13	2	1	3	6	4	10	—	2	2	14	14	28
Reuß älterer Linie	16	10	26	2	3	5	2	—	2	4	2	6	24	15	39
Reuß jüngerer Linie	37	21	58	5	3	8	8	6	14	8	1	9	58	31	89
Schaumburg-Lippe	1	—	1	12	4	16	—	—	—	—	—	—	13	4	17
Lippe	10	3	13	4	1	5	3	3	6	5	2	7	22	9	31
Lübeck	26	14	40	3	—	3	—	—	—	—	—	—	29	14	43
Bremen	41	29	70	8	3	11	9	10	19	5	3	8	63	45	108
Hamburg	68	63	131	27	3	30	12	7	19	9	4	13	116	77	193
Elſaß-Lothringen	186	129	315	86	57	143	22	22	44	58	30	88	352	238	590
II. Angehörige anderer Bundesſtaaten	**13 998**	**10 467**	**24 465**	**5 080**	**3 365**	**8 445**	**4 130**	**3 435**	**7 565**	**8 203**	**5 949**	**14 152**	**31 411**	**23 216**	**54 627**

Schluß.

Angehörigkeits-Staaten	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagſtkreis			Donaukreis			Württemberg		
	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Belgien	27	12	39	8	8	16	4	3	7	7	4	11	46	27	73
Dänemark	22	10	32	1	—	1	2	—	2	5	1	6	30	11	41
Frankreich	69	73	142	19	7	26	8	2	10	15	10	25	111	92	203
Griechenland	2	4	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Großbritannien und Irland	153	298	451	13	8	21	20	18	38	13	16	29	199	340	539
Italien	130	85	215	95	65	160	11	6	17	76	24	100	312	180	492
Luxemburg	26	15	41	4	—	4	—	—	—	3	1	4	33	16	49
Niederlande	51	43	94	13	8	21	5	3	8	5	6	11	74	60	134
Öſterreich	719	551	1 270	343	201	544	163	125	288	1 212	727	1 939	2 437	1 604	4 041
Ungarn	101	58	159	22	7	29	28	14	42	43	16	59	194	95	289
Portugal	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	3
Rumänien	7	6	13	—	—	—	1	—	1	1	—	1	9	6	15
Rußland	134	172	306	19	2	21	10	5	15	12	14	26	175	193	368
Schweden	5	4	9	3	1	4	—	—	—	1	—	1	9	5	14
Norwegen	8	12	20	1	—	1	—	—	—	—	—	—	9	12	21
Schweiz	705	643	1 348	403	338	741	143	153	296	898	699	1 597	2 149	1 833	3 982
Serbien	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	4	—	4
Spanien	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7
Türkei, europ. (mit Bosnien, Bulgarien, Herzegowina und Oſtrumelien)	4	3	7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	3	8
Andorra, Liechtenſtein, Monaco, Montenegro und San Marino	2	—	2	1	1	2	—	—	—	3	1	4	6	2	8
III. Angehörige außerdeutſcher europ. Staaten	**2 172**	**1 992**	**4 164**	**948**	**646**	**1 594**	**396**	**329**	**725**	**2 296**	**1 519**	**3 815**	**5 812**	**4 486**	**10 298**
Vereinigte Staaten v. Amerika	389	459	848	81	83	164	62	64	126	62	59	121	594	665	1 259
Andere amerik. Staaten	55	53	108	2	—	2	3	1	4	3	2	5	63	56	119
Angehörige amerik. Staaten	444	512	956	83	83	166	65	65	130	65	61	126	657	721	1 378
Aſiatiſche Staaten u. Länder	12	13	25	—	—	—	2	—	2	1	—	1	15	13	28
Afrikaniſche Staaten u. Länder	6	4	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	5	11
Auſtralien und Ozeanien	3	5	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	5	9
IV. Angehörige außereurop. Staaten	**465**	**534**	**999**	**83**	**83**	**166**	**68**	**66**	**134**	**66**	**61**	**127**	**682**	**744**	**1 426**
Summe III. u. IV.: Reichsausländer	**2 637**	**2 526**	**5 163**	**1 031**	**729**	**1 760**	**464**	**395**	**859**	**2 362**	**1 580**	**3 942**	**6 494**	**5 230**	**11 724**
Perſonen, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt iſt	6	1	7	7	4	11	—	—	—	2	1	3	15	6	21
Geſamtſumme	**309 898**	**329 500**	**639 398**	**225 202**	**250 075**	**475 277**	**195 284**	**209 801**	**405 085**	**230 426**	**244 999**	**475 425**	**960 810**	**1 034 375**	**1 995 185**

Übersicht XIII. Die Bevölkerung der einzelnen Oberämter

(Vergl. oben

Oberämter	Von der am 1. Dezember 1885 ortsanwesenden Bevölkerung sind geboren								Von 1000 Einwohnern sind geboren		
	in Württemberg		in andern deutschen Bundesstaaten		im Reichsausland		unbekannt wo		in andern Bundesstaaten	im Reichsausland	überhaupt außerhalb Württembergs[1]
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Backnang	13 808	15 341	187	84	46	29	—	—	9,19	2,54	11,73
Besigheim	13 067	14 316	177	142	30	28	—	—	11,49	2,09	13,58
Böblingen	12 899	13 953	104	73	17	22	—	—	6,54	1,44	7,98
Brackenheim	11 627	12 518	146	178	25	13	—	—	13,22	1,55	14,77
Cannstatt	19 643	21 742	780	624	236	232	—	—	32,46	10,82	43,28
Eßlingen	17 633	19 868	562	356	145	102	—	—	23,74	6,39	30,13
Heilbronn	23 350	23 995	1 969	1 155	210	108	—	—	61,51	6,26	67,77
Leonberg	14 768	16 520	165	150	56	86	—	—	9,92	4,47	14,40
Ludwigsburg	22 473	20 429	911	411	115	104	—	—	29,75	4,93	34,67
Marbach	13 013	13 985	63	64	30	22	—	—	4,67	1,91	6,59
Maulbronn	11 210	11 728	267	304	22	13	—	—	24,25	1,49	25,74
Neckarsulm	14 029	14 664	741	756	37	25	—	—	49,48	2,05	51,53
Stuttgart, Stadt	51 934	59 817	6 543	4 343	1 541	1 716	6	1	86,46	25,87	112,39
Stuttgart, Amt	18 578	20 505	256	151	82	59	—	—	10,27	3,56	13,83
Vaihingen	10 966	11 524	121	79	9	14	—	—	8,81	1,01	9,82
Waiblingen	12 844	13 904	108	88	16	32	—	—	7,26	1,78	9,04
Weinsberg	12 245	13 048	73	73	15	6	—	—	5,73	0,82	6,56
Neckarkreis	**294 087**	**317 857**	**13 173**	**9 031**	**2 632**	**2 611**	**6**	**1**	**34,73**	**8,20**	**42,94**
	611 944		22 204		5 243		7				
Balingen	15 675	18 127	309	217	68	58	—	—	15,27	3,66	18,92
Calw	11 813	13 465	187	146	45	40	—	—	12,96	3,31	16,27
Freudenstadt	14 950	16 235	231	172	51	40	—	—	12,72	2,87	15,59
Herrenberg	11 520	13 046	65	30	17	17	—	—	3,85	1,38	5,22
Horb	8 958	10 666	205	304	32	31	—	—	25,20	3,12	28,32
Nagold	12 173	13 720	108	92	29	33	2	—	7,65	2,37	10,09
Neuenbürg	12 313	13 399	308	285	37	28	—	—	22,49	2,46	24,95
Nürtingen	12 936	14 374	94	67	46	44	—	—	5,84	3,27	9,11
Oberndorf	12 115	13 583	853	701	203	116	1	1	56,36	11,57	68,00
Reutlingen	18 798	21 660	712	399	241	177	—	—	26,46	9,96	36,42
Rottenburg	13 640	15 181	170	138	30	30	—	—	10,55	2,06	12,61
Rottweil	14 328	16 108	481	338	65	53	1	3	26,11	3,76	29,99
Spaichingen	8 070	9 417	105	92	16	18	—	—	11,12	1,92	13,04
Sulz	8 488	9 657	81	78	24	15	—	—	8,67	2,13	10,79
Tübingen	16 768	17 739	719	336	137	90	—	—	29,48	6,34	35,82
Tuttlingen	12 178	12 948	486	311	75	28	—	—	30,62	3,96	34,59
Urach	14 004	16 074	172	92	69	56	—	—	8,66	4,10	12,77
Schwarzwaldkreis	**218 727**	**245 399**	**5 286**	**3 798**	**1 185**	**874**	**4**	**4**	**19,11**	**4,33**	**23,46**
	464 126		9 084		2 059		8				

[1]) Einschließlich der Personen mit unbekanntem Geburtsort (Spalte 8 und 9).

am 1. Dezember 1885 nach dem Geburtsort.

Seite 17.)

Oberämter	Von der am 1. Dezember 1885 ortsanwesenden Bevölkerung sind geboren								Von 1000 Einwohnern sind geboren		
	in Württemberg		in andern deutschen Bundesstaaten		im Reichsausland		unbekannt wo		in andern Bundesstaaten	im Reichsausland	überhaupt außerhalb Württembergs[1]
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aalen	13 855	15 080	224	164	38	41	—	—	13,20	2,69	15,88
Crailsheim	12 324	13 171	608	566	28	13	—	—	43,95	1,54	45,49
Ellwangen	14 886	15 812	402	470	26	20	—	—	27,58	1,45	29,04
Gaildorf	11 720	13 047	63	47	13	11	—	—	4,42	0,96	5,38
Gerabronn	13 959	14 944	717	645	16	18	—	1	44,95	1,12	46,11
Gmünd	16 235	17 866	431	276	98	58	—	—	20,22	4,46	24,68
Hall	14 487	15 028	310	179	43	34	—	—	16,26	2,56	18,82
Heidenheim	16 991	19 421	374	321	69	54	—	—	18,67	3,30	21,97
Künzelsau	14 319	15 063	280	310	30	28	—	—	19,65	1,93	21,58
Mergentheim	13 991	14 081	802	939	29	19	—	—	58,30	1,61	59,91
Neresheim	9 961	10 759	433	545	27	29	—	—	44,96	2,57	47,53
Öhringen	15 260	16 012	199	158	28	24	—	—	11,27	1,64	12,91
Schorndorf	12 034	13 520	113	77	44	50	—	—	7,35	3,64	10,99
Welzheim	9 766	10 858	34	33	17	9	—	—	3,23	1,26	4,49
Jagstkreis	**189 788**	**204 662**	**4 990**	**4 730**	**506**	**408**	—	**1**	**23,99**	**2,26**	**26,25**
	394 450		9 720		914		1				
Biberach	15 735	17 422	343	304	67	59	—	—	19,07	3,71	22,78
Blaubeuren	9 006	10 214	122	61	17	18	—	—	9,41	1,80	11,22
Ehingen	12 418	13 764	198	160	71	37	—	—	13,43	4,05	17,49
Geislingen	13 978	15 877	427	255	140	92	—	—	22,17	7,54	29,71
Göppingen	18 819	21 764	563	343	150	137	—	—	21,69	6,87	28,56
Kirchheim	12 712	14 490	156	86	54	42	—	—	8,79	3,49	12,27
Laupheim	12 087	13 323	296	382	31	22	—	—	25,94	2,03	27,96
Leutkirch	10 938	11 878	681	717	142	87	—	—	57,19	9,37	66,56
Münsingen	11 513	12 890	140	114	18	16	—	—	10,29	1,38	11,66
Ravensburg	18 057	17 651	1 034	673	546	389	—	—	44,51	24,38	68,89
Riedlingen	12 471	13 944	217	252	40	36	—	—	17,40	2,82	20,22
Saulgau	12 648	13 751	484	564	196	60	—	—	37,83	9,24	47,08
Tettnang	10 605	11 046	682	506	283	154	2	—	51,04	18,77	69,89
Ulm	26 696	25 428	2 090	1 461	209	159	1	1	63,36	6,57	69,96
Waldsee	12 602	13 399	192	131	96	43	1	1	12,20	5,25	17,53
Wangen	9 030	9 652	1 056	982	366	162	—	—	95,91	24,85	120,76
Donaukreis	**219 315**	**236 493**	**8 681**	**6 991**	**2 426**	**1 513**	**4**	**2**	**32,96**	**8,29**	**41,26**
	455 808		15 672		3 939		6				
Württemberg	**921 917**	**1004 411**	**32 130**	**24 550**	**6 749**	**5 406**	**14**	**8**	**28,41**	**6,09**	**34,51**
	1 926 328		56 680		12 155[2]		22				Überhaupt außerh. d. Zählungsstaats geboren:[1]
	Innerhalb des Zählungsstaats geboren:										
Deutsches Reich	*21549834*	*22691858*	*1152287*	*1027200*	*230996*	*202413*	*547*	*569*	*46,51*	*9,25*	*55,79*
	44 241 692		*2 179 487*		*433 409*[3]		*1 116*				

[1]) Hierunter 3 (2 m., 1 w.) auf See Geborene. — [2]) Hierunter 111 (51 m., 60 w.) auf See Geborene.

Übersicht XIV. Die Bevölkerung nach dem Geburtsort mit Unter-

(Vergl. oben

Geburtsländer	Von der am 1. Dezember 1885 ortsanwesenden					
	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Württemberg	**294 087**	**317 857**	**611 944**	**218 727**	**245 399**	**464 126**
Preußen, und zwar:						
Provinz Ostpreußen	113	43	156	25	15	40
„ Westpreußen	62	26	88	12	3	15
Stadtkreis Berlin	169	92	261	28	15	43
Provinz Brandenburg	197	54	251	53	12	65
„ Pommern	130	46	176	22	8	30
„ Posen	67	24	91	16	4	20
„ Schlesien	333	107	440	92	26	118
„ Sachsen	469	151	620	128	55	183
„ Schleswig-Holstein	71	43	114	41	13	54
„ Hannover	234	95	329	78	13	91
„ Westfalen	184	90	274	58	11	69
„ Hessen-Nassau	669	428	1 097	151	71	222
„ Rheinland	635	439	1 074	170	72	242
Hohenzollern	335	272	607	781	853	1 634
Königr. Preußen im ganzen	3 668	1 910	5 578	1 655	1 171	2 826
Bayern	2 960	2 122	5 082	903	602	1 505
Sachsen	608	223	831	143	41	184
Baden	4 214	3 706	7 920	2 102	1 783	3 885
Hessen	781	541	1 322	151	74	225
Mecklenburg-Schwerin	60	25	85	12	4	16
Sachsen-Weimar	101	33	134	28	6	34
Mecklenburg-Strelitz	15	5	20	2	—	2
Oldenburg	33	24	57	16	10	26
Braunschweig	40	35	75	12	—	12
Sachsen-Meiningen	75	31	106	21	2	23
Sachsen-Altenburg	35	12	47	9	2	11
Sachsen-Coburg-Gotha	59	27	86	13	4	17
Anhalt	47	7	54	4	2	6
Schwarzburg-Sondershausen	17	14	31	7	—	7
Schwarzburg-Rudolstadt	24	8	32	9	3	12
Waldeck	6	5	11	1	—	1
Reuß älterer Linie	14	9	23	1	1	2
Reuß jüngerer Linie	29	11	40	6	—	6
Schaumburg-Lippe	5	2	7	8	—	8
Lippe	6	2	8	5	2	7
Lübeck	23	12	35	3	1	4
Bremen	41	24	65	7	5	12
Hamburg	63	59	122	27	4	31
Elsaß-Lothringen	249	184	433	141	81	222
II. Andere deutsche Bundesstaaten	**13 173**	**9 031**	**22 204**	**5 286**	**3 798**	**9 084**
Summe I und II: Deutsches Reich	**307 260**	**326 888**	**634 148**	**224 013**	**249 197**	**473 210**

ſcheidung der einzelnen Geburtsländer. — Nach Kreiſen.

Seite 17.)

Bevölkerung ſind in den in Spalte 1 bezeichneten Ländern (bezw. Landesteilen) geboren:

Jagſtkreis			Donaukreis			Württemberg		
m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
189 788	**204 662**	**394 450**	**219 315**	**236 493**	**455 808**	**921 917**	**1 004 411**	**1 926 328**
9	2	11	38	10	48	185	70	255
11	2	13	22	7	29	107	38	145
16	5	21	37	19	56	250	131	381
37	8	45	107	15	122	394	89	483
17	2	19	52	9	61	221	65	286
11	1	12	31	14	45	125	43	168
46	14	60	151	41	192	622	188	810
54	17	71	168	35	203	819	258	1 077
5	1	6	16	13	29	133	70	203
29	7	36	57	18	75	398	133	531
29	12	41	40	17	57	311	130	441
100	83	183	116	61	177	1 036	643	1 679
73	35	108	159	105	264	1 037	651	1 688
62	50	112	854	929	1 783	2 032	2 104	4 136
499	239	738	1 848	1 293	3 141	7 670	4 613	12 283
3 154	3 239	6 393	4 663	4 205	8 868	11 680	10 168	21 848
91	48	139	185	32	217	1 027	344	1 371
977	1 034	2 011	1 579	1 238	2 817	8 872	7 761	16 633
102	75	177	121	97	218	1 155	787	1 942
11	5	16	17	6	23	100	40	140
18	6	24	39	6	45	186	51	237
1	1	2	1	1	2	19	7	26
10	12	22	12	2	14	71	48	119
8	3	11	12	3	15	72	41	113
16	12	28	13	7	20	125	52	177
4	—	4	15	—	15	63	14	77
9	6	15	16	2	18	97	39	136
4	—	4	13	3	16	68	12	80
7	—	7	7	1	8	38	15	53
5	1	6	14	6	20	52	18	70
4	2	6	2	3	5	13	10	23
3	2	5	2	1	3	20	13	33
8	4	12	8	2	10	51	17	68
—	—	—	—	—	—	13	2	15
1	—	1	4	—	4	16	4	20
—	1	1	1	—	1	27	14	41
2	2	4	4	9	13	54	40	94
9	2	11	12	13	25	111	78	189
47	36	83	93	61	154	530	362	892
4 990	**4 730**	**9 720**	**8 681**	**6 991**	**15 672**	**32 130**	**24 550**	**56 680**
194 778	**209 392**	**404 170**	**227 996**	**243 484**	**471 480**	**954 047**	**1 028 961**	**1 983 008**

(Noch) Überficht XIV. Die Bevölkerung nach dem Geburtsort mit Unter-

Geburtsländer	Von der am 1. Dezember 1885 ortsanwefenden					
	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis		
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Belgien	25	15	40	7	4	11
Dänemark	20	4	24	2	—	2
Frankreich	139	170	309	37	30	67
Griechenland	4	1	5	1	—	1
Großbritannien und Irland	163	264	427	15	15	30
Italien	126	52	178	68	10	78
Luxemburg	14	4	18	3	—	3
Niederlande	46	38	84	9	4	13
Öfterreich	637	377	1 014	328	136	464
Ungarn	115	46	161	25	9	34
Portugal	2	—	2	—	—	—
Rumänien	7	6	13	3	1	4
Rußland	176	248	424	37	14	51
Schweden	5	3	8	2	2	4
Norwegen	8	12	20	1	—	1
Schweiz	755	831	1 586	529	509	1 038
Serbien	1	—	1	1	—	1
Spanien	4	2	6	—	—	—
Türkei, europ. (mit Bosnien, Bulgarien, Herzegowina u. Oftrumelien)	7	6	13	—	1	1
Andorra, Liechtenftein, Monaco, Montenegro und San Marino	4	2	6	2	4	6
III. Außerdeutfche europäifche Staaten	**2 258**	**2 081**	**4 339**	**1 070**	**739**	**1 809**
Vereinigte Staaten von Amerika	211	356	567	87	104	191
Andere amerikanifche Staaten	64	52	116	6	5	11
Amerikanifche Staaten überhaupt	275	408	683	93	109	202
Afiatifche Staaten und Länder	64	79	143	13	15	28
Afrikanifche Staaten und Länder	25	36	61	9	11	20
Auftralien und Ozeanien	9	6	15	—	—	—
IV. Außereuropäifche Staaten	**373**	**529**	**902**	**115**	**135**	**250**
Summe III und IV: Reichsausland	**2 631**	**2 610**	**5 241**	**1 185**	**874**	**2 059**
Auf See geboren	1	1	2	—	—	—
Unbekannt	6	1	7	4	4	8
Gefamtfumme	**309 898**	**329 500**	**639 398**	**225 202**	**250 075**	**475 277**

Scheidung der einzelnen Geburtsländer. — Nach Kreisen.

Bevölkerung sind in den in Spalte 1 bezeichneten Ländern (bezw. Landesteilen) geboren:

Jagstkreis			Donaukreis			Württemberg		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
2	5	7	9	11	20	43	35	78
2	—	2	6	3	9	30	7	37
13	9	22	26	22	48	215	231	446
1	—	1	1	1	2	7	2	9
24	35	59	10	25	35	212	339	551
8	4	12	71	17	88	273	83	356
1	—	1	2	1	3	20	5	25
6	10	16	2	2	4	63	54	117
184	108	292	1 239	609	1 848	2 388	1 230	3 618
34	15	49	38	19	57	212	89	301
—	—	—	1	—	1	3	—	3
2	—	2	2	1	3	14	8	22
9	7	16	18	27	45	240	296	536
—	—	—	2	—	2	9	5	14
—	—	—	2	—	2	11	12	23
150	147	297	924	682	1 606	2 358	2 169	4 527
1	—	1	1	—	1	4	—	4
—	—	—	—	—	—	4	2	6
—	—	—	—	—	—	7	7	14
—	—	—	4	1	5	10	7	17
437	**340**	**777**	**2 358**	**1 421**	**3 779**	**6 123**	**4 581**	**10 704**
45	48	93	43	71	114	386	579	965
2	2	4	6	5	11	78	64	142
47	50	97	49	76	125	464	643	1 107
13	12	25	15	11	26	105	117	222
8	6	14	2	4	6	44	57	101
—	—	—	2	1	3	11	7	18
68	**68**	**136**	**68**	**92**	**160**	**624**	**824**	**1 448**
505	**408**	**913**	**2 426**	**1 513**	**3 939**	**6 747**	**5 405**	**12 152**
1	—	1	—	—	—	2	1	3
—	1	1	4	2	6	14	8	22
195 284	**209 801**	**405 085**	**230 426**	**244 999**	**475 425**	**960 810**	**1 034 375**	**1 995 185**

Überſicht XV. Die am 1. Dezember 1885 gezählten (bundesangehörigen) aktiven Militärperſonen nach dem Alter und Familienſtand.

Für Württemberg im ganzen.

(Vergl. oben Seite 19.)

Angetretenes Lebensjahr	Geburtsjahr	Ledige	Verheiratete	Verwitwete	Geſchiedene	Überhaupt
1.		2.	3.	4.	5.	6.
16.	1870	—	—	—	—	—
17.	1869	—	—	—	—	—
18.	1868	27	—	—	—	27
19.	1867	157	—	—	—	157
20.	1866	309	—	—	—	309
16.—20.	(14 11/12 — 19 11/12 J. alt)	493	—	—	—	493
21.	1865	3 898	—	—	—	3 898
22.	1864	5 212	—	—	—	5 212
23.	1863	4 018	—	—	—	4 018
24.	1862	1 612	2	—	—	1 614
25.	1861	579	8	—	—	587
21.—25.	(19 11/12 — 24 11/12 J. alt)	15 319	10	—	—	15 329
26.	1860	248	12	—	—	260
27.	1859	213	22	—	—	235
28.	1858	124	30	1	—	155
29.	1857	105	51	1	—	157
30.	1856	86	63	—	—	149
26.—30.	(24 11/12 — 29 11/12 J. alt)	776	178	2	—	956
31.	1855	61	88	2	—	151
32.	1854	59	66	2	1	128
33.	1853	28	68	3	—	99
34.	1852	27	79	1	—	107
35.	1851	21	45	3	1	70
31.—35.	(29 11/12 — 34 11/12 J. alt)	196	346	11	2	555
36.	1850	13	39	1	—	53
37.	1849	14	39	—	—	53
38.	1848	15	30	1	—	46
39.	1847	6	27	—	—	33
40.	1846	9	28	1	—	38
36—40.	(34 11/12 — 39 11/12 J. alt)	57	163	3	—	223
41.	1845	2	46	1	—	49
42.	1844	5	22	—	1	28
43.	1843	7	45	—	—	52
44.	1842	4	60	2	—	66
45.	1841	4	35	—	—	39
41.—45.	(39 11/12 — 44 11/12 J. alt)	22	208	3	1	234
46.	1840	4	31	—	—	35
47.	1839	—	30	—	—	30
48.	1838	3	30	—	—	33
49.	1837	1	23	1	—	25
50.	1836	—	15	—	—	15
46.—50.	(44 11/12 — 49 11/12 J. alt)	8	129	1	—	138
51.	1835	3	24	—	—	27
52.	1834	—	5	1	—	6
53.	1833	—	19	—	—	19
54.	1832	—	12	—	—	12
55.	1831	—	6	—	—	9
51.—55.	(49 11/12 — 54 11/12 J. alt)	3	66	1	—	70
56.	1830	—	10	1	—	11
57.	1829	1	8	—	—	9
58.	1828	2	8	—	—	10
59.	1827	—	1	3	—	4
60.	1826	—	3	1	—	4
56.—60.	(54 11/12 — 59 11/12 J. alt)	3	30	5	—	38
61.	1825	—	2	—	—	2
62.	1824	—	5	—	—	5
63.	1823	—	4	—	—	4
64.	1822	—	1	—	—	1
65.	1821	—	5	—	—	5
61.—65.	(59 11/12 — 64 11/12 J. alt)	—	17	—	—	17
66.	1820	—	1	—	—	1
67.	1819	—	1	—	—	1
68.	1818	—	—	—	—	—
69.	1817	—	2	—	—	2
70.	1816	1	—	—	—	1
66.—70.	(64 11/12 — 69 11/12 J. alt)	1	4	—	—	5
70 und mehr J. alt	1815 und früher	—	—	—	—	—
Geſamtſumme		**16 878**	**1 151**	**26**	**3**	**18 058**
Deutſches Reich		*432 836*	*29 025*	*654*	*46*	*462 561*

Überſicht XVI. Die Militär-Erſatz-Bevölkerung am 1. Dezember 1885 nach den einzelnen Aushebungsbezirken.

(Vergl. oben Seite 19.)

Aushebungs-bezirke (Oberämter)	Ortsanweſende Bevölkerung überhaupt am 1. Dez. 1885	Hierunter befinden ſich		Nach Abzug der Perſonen in Spalte 3 u. 4 verbleibt als Militär-Erſatz-bevölkerung[1])
		Reichs-ausländer	bundesange-hörige aktive Militär-perſonen	
1.	2.	3.	4.	5.
Herrenberg	24 695	20	3	24 672
Calw	25 696	73	15	25 608
Neuenbürg	26 370	62	4	26 304
Nagold	26 157	42	3	26 112
Reutlingen	41 987	438	16	41 533
Tübingen	35 789	122	613	35 054
Rottenburg	29 189	45	1	29 143
Horb	20 196	32	15	20 149
Freudenſtadt	31 679	66	3	31 610
Sulz	18 343	37	2	18 304
Oberndorf	27 573	376	1	27 196
Balingen	34 454	81	3	34 370
Rottweil	31 377	90	16	31 271
Spaichingen	17 718	22	2	17 694
Tuttlingen	26 026	85	1	25 940
Stuttgart, Stadt	125 901	3 275	3 789	118 837
Stuttgart, Amt	39 631	105	11	39 515
Bezirk der 51. Inf.Brigade (1. K. Württ.)	**582 781**	**4 971**	**4 498**	**573 312**
Böblingen	27 068	38	2	27 028
Leonberg	31 745	108	16	31 621
Vaihingen	22 713	11	1	22 701
Maulbronn	23 544	24	4	23 516
Ludwigsburg	44 443	155	4 108	40 180
Cannſtatt	43 257	535	16	42 706
Marbach	27 177	33	2	27 142
Waiblingen	26 992	54	2	26 936
Brackenheim	24 507	22	2	24 483
Beſigheim	27 760	44	2	27 714
Heilbronn	50,787	349	639	49 799
Neckarſulm	30 252	39	4	30 209
Backnang	29 495	76	2	29 417
Weinsberg	25 460	17	3	25 440
Öhringen	31 681	51	2	31 628
Hall	30 081	83	16	29 982
Bezirk der 52. Inf. Brigade (2. K. Württ.)	**496 962**	**1 639**	**4 821**	**490 502**

[1]) D.i. diejenige Bevölkerung, welche der Verteilung des Rekrutenbedarfs zu Grunde zu legen iſt.

(Noch) Übersicht XVI. Die Militär-Ersatz-Bevölkerung am 1. Dezember 1885 nach den einzelnen Aushebungsbezirken.

Aushebungsbezirke (Oberämter)	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt am 1. Dez. 1885	Hierunter befinden sich		Nach Abzug der Personen in Spalte 3 u. 4 verbleibt als Militär-Ersatzbevölkerung[1])
		Reichsausländer	bundesangehörige aktive Militärpersonen	
1.	2.	3.	4.	5.
Künzelsau	30 030	47	2	29 981
Gerabronn	30 300	49	2	30 249
Crailsheim	26 710	54	2	26 654
Mergentheim	29 861	38	528	29 295
Gaildorf	24 901	9	1	24 891
Ellwangen	31 616	64	19	31 533
Aalen	29 402	50	3	29 349
Neresheim	21 754	53	1	21 700
Schorndorf	25 838	55	3	25 780
Welzheim	20 717	11	2	20 704
Göppingen	41 776	327	3	41 446
Gmünd	34 964	178	539	34 247
Geislingen	30 769	364	2	30 403
Heidenheim	37 230	117	2	37 111
Ulm	56 045	320	5 680	50 045
Bezirk der 53. Inf.Brigade (3. K. Württ.)	**471 913**	**1 736**	**6 789**	**463 388**
Riedlingen	26 960	71	3	26 886
Saulgau	27 703	141	1	27 561
Ravensburg	38 350	990	1 614	35 746
Tettnang	23 278	408	3	22 867
Biberach	33 930	122	16	33 792
Waldsee	26 465	128	4	26 333
Leutkirch	24 443	217	2	24 224
Wangen	21 248	579	3	20 666
Blaubeuren	19 438	16	3	19 419
Münsingen	24 691	15	2	24 674
Ehingen	26 648	99	22	26 527
Laupheim	26 141	54	250	25 837
Kirchheim	27 540	91	4	27 445
Nürtingen	27 561	46	4	27 511
Eßlingen	38 666	278	16	38 372
Urach	30 467	123	3	30 341
Bezirk der 54. Inf.Brigade (4. K. Württ.)	**443 529**	**3 378**	**1 950**	**438 201**
XIII. (K. Württ.) Armeekorpsbezirk	**1 995 185**	**11 724**	**18 058**	**1 965 403**
Deutsches Reich	*46 855 704*	*372 792*	*462 561*	*46 020 351*

[1]) D.i. diejenige Bevölkerung, welche der Verteilung des Rekrutenbedarfs zu Grunde zu legen ist.

Die

Bewegung der Bevölkerung Württembergs

im Jahr 1886.

Die Bewegung der Bevölkerung Württembergs

im Jahr 1886.

Bearbeitet von Finanzaſſeſſor Dr. Binder.

Die Statiſtik der Bewegung der Bevölkerung beruht ſeit 1871 auf den vom Bundesrat des Deutſchen Reichs für ſämtliche Bundesſtaaten gleichmäßig feſtgeſtellten Beſtimmungen.

Vergl. hierüber Statiſtik des Deutſchen Reichs, herausgegeben vom Kaiſ. Statiſtiſchen Amt, Band I S. 483; Band VIII S. I 8; Neue Folge Band I S. 33;

Verfügungen der Königl. Miniſterien des Innern und der Finanzen vom 25. Januar 1871 (Reg.Bl. S. 83) und vom 14. März 1876 (Reg.Bl. S. 101);

ferner Synoptiſche Zuſammenſtellung der in den einzelnen deutſchen Staaten erlaſſenen Vorſchriften für die Statiſtik der Eheſchließungen, Geburten und Sterbfälle, abgedruckt in Band XXV der Statiſtik des Deutſchen Reichs, Dez.-Heft S. 9.

Vergl. ſodann über die Ergebniſſe der Statiſtik:

im Deutſchen Reich:

für Dez. 1871 u. d. Jahr 1872	St. d. D. R.	Bd. VIII	S. VI. 1
für 1873	„	Bd. XIV	S. III. 92
Nachtrag hiezu	„	Bd. XX	S. III. 106
für 1874	„	Bd. XX	S. III. 48
„ 1875	„	Bd. XXV	April-H. S. 1
für 1872/75 auch	„	Bd. XXX	Juli-H. S. 1
„ 1876	„	Bd. XXV	Dez.-H. S. 1
„ 1877	„	Bd. XXXVII	Febr.-H. S. 1
„ 1878	„	Bd. XLIII	Jan.-H. S. 1*
„ 1879	„	Bd. XLIII	S. XII. 1
„ 1880	„	Bd. XLVIII	S. XII. 1
Berichtig. hiezu	„	Bd. XLVIII	S. XII. 56
„ 1881	„	Bd. LIX	S. I. 1*
„ 1882	„	Bd. LIX	S. XII. 1
„ 1883	Monatshefte für 1884		S. XII. 1
„ 1884	„ „ 1885		S. XII. 1
„ 1885	„ „ 1886		S. XII. 29
„ 1886	„ „ 1887		S. XII. 57.

in Württemberg:

für Dez. 1870 u. d. Jahr 1871	Württemb. Jahrb. von	1871	S 378
		1872	I S. 8
für 1872	„ „	1872	I S. 13
„ 1873	„ „	1873	I S. 251
		1875	I S. 192
„ 1874	„ „	1875	I S. 185
für 1871/74 auch	„ „	1875	I S. 194
„ 1875	„ „	1876	I S. 74
„ 1876	„ „	1877	I S. 56
für 1871/76 auch	„ „	1877	I S. 52
„ 1877	„ „	1878	I S. 30
für 1871/77 auch	„ „	1878	I S. 26
„ 1878	„ „	1880	I S. 56
für 1871/78 auch	„ „	1880	I S. 54
„ 1879	„ „	1880	I S. 365
„ 1880	„ „	1881	I S. 570
„ 1881	„ „	1882	I S. 145
„ 1882	„ „	1883	I S. 233
„ 1883	„ „	1884	I S. 423
„ 1884	„ „	1885	I 2 S 33
„ 1885	„ „	1886	I 4. H. S. 1.

In den 16 Jahren 1871—1886 hat in Württemberg betragen die Zahl

	der Eheſchließungen:	der Geborenen: (mit Einſchl. der Totgebor.)	der Geſtorbenen:	des Geburtenüberſchuſſes:
1871*)	20 760	77 473	61 895	15 578
1872*)	19 516	83 041	60 413	22 628
1873*)	18 216	84 928	61 602	23 326
1874*)	16 755	84 873	61 125	23 748
1875	16 421	88 396	64 480	23 916
1876	15 321	89 224	63 508	25 716
1877	14 387	87 402	61 865	25 537
1878	13 364	84 337	59 593	24 744
1879	12 735	83 971	60 798	23 173
1880	13 058	81 420	59 396	22 024
1881	12 294	79 729	57 313	22 416
1882	12 523	78 427	56 542	21 885
1883	12 208	75 456	53 597	21 859
1884	12 429	76 454	56 124	20 330
1885	13 264	74 532	55 798	18 734
1886	13 167	74 264	52 915	21 349
Geſamtſumme 1871/86	**236 418**	**1 303 927**	**946 964**	**356 963**
16jährig. Durchſchnitt	14 776	81 495	59 185	22 310.
Weitere Durchſchnitte:				
für die 15 Jahre 1871/85	14 883	81 977	59 603	22 374
desgl. 1872/86	14 377	81 764	59 005	22 759
für die 10 Jahre 1876/85	13 158	81 095	58 453	22 642
desgl. 1877/86	12 943	79 599	57 394	22 205
für die 5 Jahre 1881/85	12 544	76 920	55 875	21 045
desgl. 1882/86	12 718	75 826	54 995	20 831.

Die Statiſtik für das Jahr 1886 enthält ſodann im einzelnen folgende Überſichten:

I. Die Eheſchließungen, die Geborenen und Geſtorbenen, ſowie der Geburtenüberſchuß. — Nach Oberämtern. (Seite 180 ff.)

II. Die Eheſchließungen, die Geborenen und Geſtorbenen. — Nach Monaten und Kreiſen. (Seite 184 ff.)

III. Die Eheſchließungen nach dem Alter und Familienſtand der Eheſchließenden. — Für Württemberg im ganzen. (Seite 189 f.)

IV. Die Eheſchließungen nach dem Religionsbekenntnis der Eheſchließenden. — Nach Kreiſen. (Seite 191.)

V. Die Geſtorbenen nach dem Alter, Geſchlecht und Familienſtand. — Nach Kreiſen.
   A. Die im Alter von unter 5 Lebensjahren Geſtorbenen. (Seite 192 f.)
   B. Die im Alter von 5 Lebensjahren und darüber Geſtorbenen. (Seite 194 ff.)
   C. Die Geſtorbenen nach dem Geſchlecht und Familienſtand in 5- und 10jährigen Altersklaſſen. (Seite 198 ff.)

VI. Verhältniszahlen zur Bewegung der Bevölkerung.
   A. Nach Oberämtern. (S. 201 f.)
   B. Nach Kreiſen. (Seite 203 f.)

Hieran reiht ſich auf Seite 205 ff. noch eine gedrängte textliche Darſtellung der Hauptergebniſſe der Bevölkerungsbewegung im Jahr 1886 mit vergleichenden Angaben über die entſprechenden Verhältniſſe im Deutſchen Reich.

---

*) Für die Jahre 1871—74 ſind in der obigen Zuſammenſtellung die auf Grund neuerer Auszählungen teilweiſe berichtigten Zahlen aufgenommen; die Abweichungen von den urſprünglichen Zahlen (vergl. Württemb. Jahrb. v. 1875 I S. 195) ſind übrigens keine erheblichen.

I. Die Eheſchließungen, die Geborenen und Geſtorbenen, ſowie

Oberämter	Ehe-ſchließ-ungen	Lebendgeborene						Totgeborene					
		eheliche		uneheliche		zuſammen		eheliche		un-eheliche		zuſammen	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Backnang . . .	196	534	451	65	53	599	504	27	13	4	6	31	19
Beſigheim . . .	168	512	446	30	30	542	476	27	20	2	1	29	21
Böblingen . . .	165	495	447	23	31	518	478	18	15	2	1	20	16
Brackenheim . .	144	425	418	29	29	454	447	22	16	—	2	22	18
Cannſtatt . . .	286	692	726	57	52	749	778	38	18	3	1	41	19
Eßlingen . . .	277	631	552	47	40	678	592	20	20	2	—	22	20
Heilbronn . . .	419	824	782	79	68	903	850	46	37	7	4	53	41
Leonberg . . .	217	555	571	45	33	600	604	27	16	1	3	28	19
Ludwigsburg . .	262	701	648	55	60	756	708	33	23	5	2	38	25
Marbach . . .	191	475	493	38	35	513	528	33	36	1	3	34	39
Maulbronn . . .	172	383	372	45	41	428	413	22	20	2	4	24	24
Neckarſulm . .	172	491	491	30	42	521	533	21	16	1	1	22	17
Stuttgart, Stadt .	951	1 537	1 508	312	312	1 849	1 820	74	72	24	15	98	87
Stuttgart, Amt .	297	752	720	84	68	836	788	32	24[1])	3	3	35	27[1])
Vaihingen . . .	158	349	379	30	28	379	407	10	19	1	1	11	20
Waiblingen . .	150	453	385	41	24	494	409	23	21	—	2	23	23
Weinsberg . . .	154	427	413	47	49	484	462	36	16	3	2	39	18
Neckarkreis . . .	**4 379**	**10 236**	**9 802**	**1 067**	**995**	**11 303**	**10 797**	**509**	**402[1])**	**61**	**51**	**570**	**453[1])**
Balingen . . .	285	601	538	70	61	671	599	22	13	3	1	25	14
Calw	166	397	433	57	46	454	479	18	20	2	2	20	22
Freudenſtadt . .	193	558	580	48	66	606	646	42	24	2	3	44	27
Herrenberg . .	134	448	417	45	30	493	447	34	21	2	2	36	23
Horb	138	321	331	24	31	345	362	7	8	—	—	7	8
Nagold	145	404	414	58	64	462	478	29	25	4	1	33	26
Neuenbürg . . .	196	477	446	56	52	533	498	32	18	3	2	35	20
Nürtingen . .	174	456	442	30	31	486	473	31	11	1	2	32	13
Oberndorf . . .	196	428	489	42	34	470	523	19	14	5	2	24	16
Reutlingen . . .	297	708	685	46	52	754	737	24	13	2	1	26	14
Rottenburg . .	186	504	480	33	33	537	513	8	12	1	—	9	12
Rottweil . . .	224	484	503	51	53	535	556	15	10	—	—	15	10
Spaichingen . .	98	272	241	24	17	296	258	6	8	—	—	6	8
Sulz	111	321	307	31	29	352	336	13	15	1	—	14	15
Tübingen . . .	223	519	558	161	147	680	705	17	19	5	4	22	23
Tuttlingen . . .	190	481	467	31	39	512	506	18	11	4	1	22	12
Urach	219	624	527	41	45	665	572	29	18	1	2	30	20
Schwarzwaldkreis . .	**3 175**	**8 003**	**7 858**	**848**	**830**	**8 851**	**8 688**	**364**	**260**	**36**	**23**	**400**	**283**

[1]) Hiezu 1 Kind ohne Angabe des Geſchlechts.

der Geburtenüberschuß im Jahr 1886. — Nach Oberämtern.

Geborene überhaupt			Darunter von Mehrgeburten			Gestorbene (einschl. Totgeborene)			Geburten-überschuß			Oberämter
m.	w.	zus.	m.	w.	zus. †	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	1.
630	523	1 153	18	7	25(1)	474	409	883	156	114	270	Backnang.
571	497	1 068	19	15	34	354	300	654	217	197	414	Besigheim.
538	494	1 032	16	10	26	335	331	666	203	163	366	Böblingen.
476	465	941	16	15	31(1)	293	305	598	183	160	343	Brackenheim.
790	797	1 587	29	19	48	625	543	1 168	165	254	419	Cannstatt.
700	612	1 312	19	11	30	477	433	910	223	179	402	Eßlingen.
956	891	1 847	26	23	49(1)	693	596	1 289	263	295	558	Heilbronn.
628	623	1 251	23	25	48	430	415	845	198	208	406	Leonberg.
794	733	1 527	26	20	46	571	497	1 068	223	236	459	Ludwigsburg.
547	567	1 114	13	21	34	341	344	685	206	223	429	Marbach.
452	437	889	9	9	18	323	311	634	129	126	255	Maulbronn.
543	550	1 093	18	10	28	395	339	734	148	211	359	Neckarsulm.
1 947	1 907	3 854	43	31	74	1 427	1 318	2 745	520	589	1 109	Stuttgart, Stadt.
871	815	1 687[2])	18	11	29(1)	586	611	1 198[2])	285	204	489	Stuttgart, Amt.
390	427	817	7	13	20	262	281	543	128	146	274	Vaihingen.
517	432	949	16	14	30	329	291	620	188	141	329	Waiblingen.
523	480	1 003	18	12	30	320	285	605	203	195	398	Weinsberg.
11 873	**11 250**	**23 124**[2])	**334**	**266**	**600(4)**	**8 235**	**7 609**	**15 845**[2])	**3 638**	**3 641**	**7 279**	**Neckarkreis.**
696	613	1 309	17	13	30	475	414	889	221	199	420	Balingen.
474	501	975	14	16	30	372	328	700	102	173	275	Calw.
650	673	1 323	19	15	34	412	414	826	238	259	497	Freudenstadt.
529	470	999	24	16	40	357	337	694	172	133	305	Herrenberg.
352	370	722	5	15	20	268	261	529	84	109	193	Horb.
495	504	999	16	21	37(1)	386	354	740	109	150	259	Nagold.
568	518	1 086	8	8	16	370	322	692	198	196	394	Neuenbürg.
518	486	1 004	24	16	40	382	341	723	136	145	281	Nürtingen.
494	539	1 033	13	19	32	349	350	699	145	189	334	Oberndorf.
780	751	1 531	13	19	32	579	531	1 110	201	220	421	Reutlingen.
546	525	1 071	11	9	20	390	401	791	156	124	280	Rottenburg.
550	566	1 116	16	18	34	399	403	802	151	163	314	Rottweil.
302	266	568	5	7	12	232	211	443	70	55	125	Spaichingen.
366	351	717	6	6	12	241	245	486	125	106	231	Sulz.
702	728	1 430	10	10	20	456	467	923	246	261	507	Tübingen.
534	518	1 052	9	13	22	350	310	660	184	208	392	Tuttlingen.
695	592	1 287	18	16	34	487	430	917	208	162	370	Urach.
9 251	**8 971**	**18 222**	**228**	**237**	**465(1)**	**6 505**	**6 119**	**12 624**	**2 746**	**2 852**	**5 598**	**Schwarzwaldkreis.**

[2]) Hierunter 1 (totgeborenes eheliches) Kind ohne Angabe des Geschlechts.

† Bei den Mehrgeburten zeigen die Ziffern in Klammern ( ) die Zahl der Drillingsgeburten an.

(Noch) I. Die Eheschließungen, die Geborenen und Gestorbenen, sowie

Oberämter	Ehe-schließungen	Lebendgeborene						Totgeborene					
		eheliche		uneheliche		zusammen		eheliche		uneheliche		zusammen	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Aalen	179	508	521	67	49	575	570	18	8	1	—	19	8
Crailsheim	174	417	448	59	60	476	508	36	18	4	2	40	20
Ellwangen	173	506	537	42	41	548	578	11	13	1	1	12	14
Gaildorf	142	439	351	83	85	522	436	21	12	4	—	25	12
Gerabronn	179	410	443	69	60	479	503	13	23	2	2	15	25
Gmünd	198	609	601	54	39	663	640	14	12	1	2	15	14
Hall	164	395	397	51	55	446	452	21	6	4	—	25	6
Heidenheim	253	678	648	99	123	777	771	29	33	5	5	34	38
Künzelsau	168	481	445	40	47	521	492	23	14	2	2	25	16
Mergentheim	196	403	413	35	48	438	461	20	18	2	1	22	19
Neresheim	145	399	371	36	26	435	397	9	7	—	1	9	8
Öhringen	215	501	481	62	67	563	548	35	13	5	3	40	16
Schorndorf	176	420	394	35	34	455	428	14	18	5	1	19	19
Welzheim	123	313	327	42	43	355	370	19	15	2	2	21	17
Jagstkreis	**2 485**	**6 479**	**6 377**	**774**	**777**	**7 253**	**7 154**	**283**	**210**	**38**	**22**	**321**	**232**
Biberach	251	621	604	61	65	682	669	21	15	1	2	22	17
Blaubeuren	158	360	400	53	49	413	449	15	4	1	—	16	4
Ehingen	141	498	496	65	56	563	552	14	17	2	3	16	20
Geislingen	223	602	555	59	62	661	617	12	12	1	2	13	14
Göppingen	275	716	705	65	74	781	779	36	22	3	1	39	23
Kirchheim	180	462	427	28	35	490	462	18	9	4	—	22	9
Laupheim	162	516	487	60	63	576	550	15	7	1	4	16	11
Leutkirch	167	386	390	47	35	433	425	14	12	1	2	15	14
Münsingen	175	410	423	39	45	449	468	18	15	4	—	22	15
Ravensburg	236	484	516	92	70	576	586	20	12	2	2	22	14
Riedlingen	185	439	461	38	43	477	504	23	8	3	2	26	10
Saulgau	195	442	453	77	67	519	520	9	5	2	2	11	7
Tettnang	143	307	311	32	32	339	343	6	4	2	1	8	5
Ulm	344	805	823	155	153	960	976	43	22	3	5	46	27
Waldsee	164	426	419	61	47	487	466	14	8	—	1	14	9
Wangen	129	328	284	30	16	358	300	10	9	—	2	10	11
Donaukreis	**3 128**	**7 802**	**7 754**	**962**	**912**	**8 764**	**8 666**	**288**	**181**	**30**	**29**	**318**	**210**
Württemberg	**13 167**	**32 520**	**31 791**	**3 651**	**3 514**	**36 171**	**35 305**	**1 444**	**1 053**[1])	**165**	**125**	**1 609**	**1 178**[1])

[1]) Hiezu 1 Kind ohne Angabe des Geschlechts.

der Geburtenüberschuß im Jahr 1886. — Nach Oberämtern.

Geborene überhaupt			Darunter von Mehrgeburten			Gestorbene (einschl. Totgeborene)			Geburten-überschuß			Oberämter
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.†	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	1.
594	578	1 172	12	10	22	451	410	861	143	168	311	Aalen.
516	528	1 044	20	10	30	401	370	771	115	158	273	Crailsheim.
560	592	1 152	9	19	28	413	414	827	147	178	325	Ellwangen.
547	448	995	22	12	34	359	302	661	188	146	334	Gaildorf.
494	528	1 022	9	15	24	348	376	724	146	152	298	Gerabronn.
678	654	1 332	16	13	29(1	511	468	979	167	186	353	Gmünd.
471	458	929	19	17	36	364	297	661	107	161	268	Hall.
811	809	1 620	23	23	46	595	553	1 148	216	256	472	Heidenheim.
546	508	1 054	8	9	17(1)	353	339	692	193	169	362	Künzelsau.
460	480	940	16	19	35(1)	324	336	660	136	144	280	Mergentheim.
444	405	849	8	7	15(1)	352	313	665	92	92	184	Neresheim.
603	564	1 167	25	13	38	392	375	767	211	189	400	Öhringen.
474	447	921	7	3	10	336	335	671	138	112	250	Schorndorf.
376	387	763	10	16	26	281	243	524	95	144	239	Welzheim.
7 574	**7 386**	**14 960**	**204**	**186**	**390(4)**	**5 480**	**5 131**	**10 611**	**2 094**	**2 255**	**4 349**	**Jagstkreis.**
704	686	1 390	25	17	42	560	533	1 093	144	153	297	Biberach.
429	453	882	21	13	34	320	287	607	109	166	275	Blaubeuren.
579	572	1 151	15	21	36*)	464	465	929	115	107	222	Ehingen.
674	631	1 305	20	14	34	487	495	982	187	136	323	Geislingen.
820	802	1 622	20	22	42	594	570	1 164	226	232	458	Göppingen.
512	471	983	12	14	26	351	316	667	161	155	316	Kirchheim.
592	561	1 153	18	13	31(1)	477	443	920	115	118	233	Laupheim.
448	439	887	14	12	26	361	354	715	87	85	172	Leutkirch.
471	483	954	3	20	23(1)	360	364	724	111	119	230	Münsingen.
598	600	1 198	20	12	32	504	444	948	94	156	250	Ravensburg.
503	514	1 017	18	18	36	397	418	815	106	96	202	Riedlingen.
530	527	1 057	16	16	32	430	388	818	100	139	239	Saulgau.
347	348	695	4	6	10	256	262	518	91	86	177	Tettnang.
1 006	1 003	2 009	21	23	44	809	783	1 592	197	220	417	Ulm.
501	475	976	20	14	34	401	382	783	100	93	193	Waldsee.
368	311	679	9	11	20	300	260	560	68	51	119	Wangen.
9 082	**8 876**	**17 958**	**256**	**246**	**502(8)**	**7 071**	**6 764**	**13 835**	**2 011**	**2 112**	**4 123**	**Donaukreis.**
37 780	**36 483**	**74 264**[2])	**1 022**	**935**	**1 957(11)**	**27 291**	**25 623**	**52 915**[2])	**10 489**	**10 860**	**21 349**	**Württemberg.**

[2]) Hierunter 1 (totgeborenes eheliches) Kind ohne Angabe des Geschlechts.

† Bei den Mehrgeburten zeigen die Ziffern in Klammern ( ) die Zahl der Drillingsgeburten an

*) Hierunter 1 Vierlingsgeburt.

II. Die Eheschließungen, die Geborenen und Gestorbenen im Jahr 1886. — Nach Monaten und Kreisen.

A. Im Neckarkreis.

Gegenstand		Zahl der Eheschließungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												überhaupt im Jahr	Hierunter Nachträge von Vorjahren
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Zahl der Eheschließungen		**218**	**398**	**385**	**304**	**559**	**375**	**369**	**323**	**344**	**357**	**542**	**205**	**4 379**	—
Zahl der Geborenen	männlich.	1 086	954	1 092	998	1 062	932	994	957	1 001	897	934	966	11 873	5
	weiblich.	1 022	966	951	912	1 062	918	945	886	889	895	897	907	11 250	3
	zus.	**2 109**[1])	**1 920**	**2 043**	**1 910**	**2 124**	**1 850**	**1 939**	**1 843**	**1 890**	**1 792**	**1 831**	**1 873**	**23 124**[1])	**8**
Darunter:															
lebendgeborene eheliche Kinder	männlich.	931	810	932	856	914	811	857	845	869	766	808	837	10 236	4
	weiblich.	887	827	833	792	915	816	834	762	766	783	796	791	9 802	3
	zus.	**1 818**	**1 637**	**1 765**	**1 648**	**1 829**	**1 627**	**1 691**	**1 607**	**1 635**	**1 549**	**1 604**	**1 628**	**20 038**	**7**
lebendgeborene unehel. Kinder	männlich.	103	94	101	97	102	78	87	69	89	86	80	81	1 067	1
	weiblich.	105	87	83	83	87	76	75	80	92	77	66	84	995	—
	zus.	**208**	**181**	**184**	**180**	**189**	**154**	**162**	**149**	**181**	**163**	**146**	**165**	**2 062**	**1**
Lebendgeborene überhpt.	männlich.	1 034	904	1 033	953	1 016	889	944	914	958	852	888	918	11 303	5
	weiblich.	992	914	916	875	1 002	892	909	842	858	860	862	875	10 797	3
	zus.	**2 026**	**1 818**	**1 949**	**1 828**	**2 018**	**1 781**	**1 853**	**1 756**	**1 816**	**1 712**	**1 750**	**1 793**	**22 100**	**8**
totgeborene eheliche Kinder	männlich.	46	44	53	40	44	35	48	38	40	42	40	39	509	—
	weiblich.	27	48	29	32	54	23	32	39	28	31	29	30	402	—
	zus.	**74**[1])	**92**	**82**	**72**	**98**	**58**	**80**	**77**	**68**	**73**	**69**	**69**	**912**[1])	—
totgeborene uneheliche Kinder	männlich.	6	6	6	5	2	8	2	5	3	3	6	9	61	—
	weiblich.	3	4	6	5	6	3	4	5	3	4	6	2	51	—
	zus.	**9**	**10**	**12**	**10**	**8**	**11**	**6**	**10**	**6**	**7**	**12**	**11**	**112**	—
Totgeborene überhaupt	männlich.	52	50	59	45	46	43	50	43	43	45	46	48	570	—
	weiblich.	30	52	35	37	60	26	36	44	31	35	35	32	453	—
	zus.	**83**[1])	**102**	**94**	**82**	**106**	**69**	**86**	**87**	**74**	**80**	**81**	**80**	**1 024**[1])	—
Zahl der Gestorbenen (einschließlich der Totgeborenen)	männlich.	645	657	724	687	684	661	646	756	873	734	562	606	8 235	2
	weiblich.	623	634	689	634	621	523	579	681	832	673	544	576	7 609	—
	zus.	**1 269**[1])	**1 291**	**1 413**	**1 321**	**1 305**	**1 184**	**1 225**	**1 437**	**1 705**	**1 407**	**1 106**	**1 182**	**15 845**[1])	**2**

[1]) Hierunter 1 (totgeborenes eheliches) Kind ohne Angabe des Geschlechts.

B. Im Schwarzwaldkreis.

Gegenstand		Zahl der Eheschließungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	überhaupt im Jahr	Hierunter Nachträge von Vorjahren
Zahl der Eheschließungen		**213**	**309**	**306**	**193**	**388**	**292**	**248**	**207**	**171**	**364**	**409**	**75**	**3 175**	—
Zahl der Geborenen	männlich.	814	802	776	816	810	758	771	758	762	715	716	753	9 251	3
	weiblich.	793	751	815	742	749	725	760	701	768	704	709	754	8 971	2
	zus.	**1 607**	**1 553**	**1 591**	**1 558**	**1 559**	**1 483**	**1 531**	**1 459**	**1 530**	**1 419**	**1 425**	**1 507**	**18 222**	**5**
Darunter: lebendgeborene eheliche Kinder	männlich.	701	675	665	697	714	644	666	670	670	625	622	654	8 003	3
	weiblich.	690	667	705	652	629	646	655	627	695	631	626	635	7 858	2
	zus.	**1 391**	**1 332**	**1 370**	**1 349**	**1 343**	**1 290**	**1 321**	**1 297**	**1 365**	**1 266**	**1 248**	**1 289**	**15 861**	**5**
lebendgeborene unehel. Kinder	männlich.	88	85	73	80	63	75	76	57	64	56	63	68	848	—
	weiblich.	75	65	76	66	87	53	87	57	58	57	60	89	830	—
	zus.	**163**	**150**	**149**	**146**	**150**	**128**	**163**	**114**	**122**	**113**	**123**	**157**	**1 678**	—
Lebendgeborene überhpt.	männlich.	789	760	738	777	777	719	742	727	734	681	685	722	8 851	3
	weiblich.	765	732	781	718	716	699	742	684	753	688	686	724	8 688	2
	zus.	**1 554**	**1 492**	**1 519**	**1 495**	**1 493**	**1 418**	**1 484**	**1 411**	**1 487**	**1 369**	**1 371**	**1 446**	**17 539**	**5**
totgeborene eheliche Kinder	männlich.	23	39	32	34	31	38	27	26	24	33	28	29	364	—
	weiblich.	26	18	34	20	29	24	16	17	14	14	19	29	260	—
	zus.	**49**	**57**	**66**	**54**	**60**	**62**	**43**	**43**	**38**	**47**	**47**	**58**	**624**	—
totgeborene uneheliche Kinder	männlich.	2	3	6	5	2	1	2	5	4	1	3	2	36	—
	weiblich.	2	1	—	4	4	2	2	—	1	2	4	1	23	—
	zus.	**4**	**4**	**6**	**9**	**6**	**3**	**4**	**5**	**5**	**3**	**7**	**3**	**59**	—
Totgeborene überhaupt	männlich.	25	42	38	39	33	39	29	31	28	34	31	31	400	—
	weiblich.	28	19	34	24	33	26	18	17	15	16	23	30	283	—
	zus.	**53**	**61**	**72**	**63**	**66**	**65**	**47**	**48**	**43**	**50**	**54**	**61**	**683**	—
Zahl der Gestorbenen (einschließlich der Totgeborenen)	männlich.	524	535	611	546	509	492	488	545	710	571	495	479	6 505	—
	weiblich.	526	504	582	530	473	419	397	459	610	599	453	567	6 119	1
	zus.	**1 050**	**1 039**	**1 193**	**1 076**	**982**	**911**	**885**	**1 004**	**1 320**	**1 170**	**948**	**1 046**	**12 624**	**1**

(Noch) II. Die Eheschließungen, die Geborenen und Gestorbenen im Jahr 1886. — Nach Monaten und Kreisen.

C. Im Jagstkreis.

Gegenstand		Zahl der Eheschließungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												überhaupt im Jahr	Hierunter Nachträge von Vorjahren
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Zahl der Eheschließungen		**134**	**261**	**240**	**112**	**333**	**270**	**221**	**168**	**163**	**220**	**307**	**56**	**2 485**	—
Zahl der Geborenen	männlich.	653	632	658	625	649	624	635	674	596	631	563	634	7 574	1
	weiblich.	611	620	694	644	574	585	674	590	615	604	550	625	7 386	2
	zus.	**1 264**	**1 252**	**1 352**	**1 269**	**1 223**	**1 209**	**1 309**	**1 264**	**1 211**	**1 235**	**1 113**	**1 259**	**14 960**	**3**
Darunter:															
lebendgeborene eheliche Kinder	männlich.	555	535	550	523	553	544	548	579	518	538	492	544	6 479	—
	weiblich.	525	525	604	565	486	510	586	509	522	529	488	528	6 377	2
	zus.	**1 080**	**1 060**	**1 154**	**1 088**	**1 039**	**1 054**	**1 134**	**1 088**	**1 040**	**1 067**	**980**	**1 072**	**12 856**	**2**
lebendgeborene unehel. Kinder	männlich.	67	61	87	71	63	54	70	66	55	69	46	65	774	1
	weiblich.	66	79	72	57	65	57	65	67	68	59	44	78	777	—
	zus.	**133**	**140**	**159**	**128**	**128**	**111**	**135**	**133**	**123**	**128**	**90**	**143**	**1 551**	**1**
Lebendgeborene überhpt.	männlich.	622	596	637	594	616	598	618	645	573	607	538	609	7 253	1
	weiblich.	591	604	676	622	551	567	651	576	590	588	532	606	7 154	2
	zus.	**1 213**	**1 200**	**1 313**	**1 216**	**1 167**	**1 165**	**1 269**	**1 221**	**1 163**	**1 195**	**1 070**	**1 215**	**14 407**	**3**
totgeborene eheliche Kinder	männlich.	29	27	21	26	27	23	16	24	22	22	23	23	283	—
	weiblich.	18	15	15	20	23	16	21	14	23	14	16	15	210	—
	zus.	**47**	**42**	**36**	**46**	**50**	**39**	**37**	**38**	**45**	**36**	**39**	**38**	**493**	—
totgeborene uneheliche Kinder	männlich.	2	9	—	5	6	3	1	5	1	2	2	2	38	—
	weiblich.	2	1	3	2	—	2	2	—	2	2	2	4	22	—
	zus.	**4**	**10**	**3**	**7**	**6**	**5**	**3**	**5**	**3**	**4**	**4**	**6**	**60**	—
Totgeborene überhaupt	männlich.	31	36	21	31	33	26	17	29	23	24	25	25	321	—
	weiblich.	20	16	18	22	23	18	23	14	25	16	18	19	232	—
	zus.	**51**	**52**	**39**	**53**	**56**	**44**	**40**	**43**	**48**	**40**	**43**	**44**	**553**	—
Zahl der Gestorbenen (einschließlich der Totgeborenen)	männlich.	448	468	500	468	458	372	401	451	601	507	388	418	5 480	1
	weiblich.	434	421	502	437	389	369	389	391	522	485	399	393	5 131	—
	zus.	**882**	**889**	**1 002**	**905**	**847**	**741**	**790**	**842**	**1 123**	**992**	**787**	**811**	**10 611**	**1**

D. Im Donaukreis.

Gegenstand		Zahl der Eheschließungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												überhaupt im Jahr	Hierunter Nachträge von Vorjahren
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Zahl der Eheschließungen		**202**	**311**	**304**	**81**	**413**	**290**	**284**	**214**	**191**	**337**	**434**	**67**	**3 128**	—
Zahl der Geborenen	männlich.	779	743	774	799	770	723	787	757	743	736	739	732	9 082	1
	weiblich.	737	705	790	797	784	707	741	722	720	719	710	744	8 876	6
	zus.	**1 516**	**1 448**	**1 564**	**1 596**	**1 554**	**1 430**	**1 528**	**1 479**	**1 463**	**1 455**	**1 449**	**1 476**	**17 958**	**7**
Darunter:															
lebendgeborene eheliche Kinder	männlich.	650	638	650	680	667	627	679	657	645	633	652	624	7 802	1
	weiblich.	629	620	691	674	692	635	639	640	630	630	626	648	7 754	6
	zus.	**1 279**	**1 258**	**1 341**	**1 354**	**1 359**	**1 262**	**1 318**	**1 297**	**1 275**	**1 263**	**1 278**	**1 272**	**15 556**	**7**
lebendgeborene unehel. Kinder	männlich.	99	75	84	91	84	73	82	83	82	76	62	71	962	—
	weiblich.	80	72	78	97	76	58	82	70	75	75	70	79	912	—
	zus.	**179**	**147**	**162**	**188**	**160**	**131**	**164**	**153**	**157**	**151**	**132**	**150**	**1 874**	—
Lebendgeborene überhpt.	männlich.	749	713	734	771	751	700	761	740	727	709	714	695	8 764	1
	weiblich.	709	692	769	771	768	693	721	710	705	705	696	727	8 666	6
	zus.	**1 458**	**1 405**	**1 503**	**1 542**	**1 519**	**1 393**	**1 482**	**1 450**	**1 432**	**1 414**	**1 410**	**1 422**	**17 430**	**7**
totgeborene eheliche Kinder	männlich.	27	29	36	24	15	22	22	15	16	25	23	34	288	—
	weiblich.	25	11	16	21	14	13	18	11	12	12	12	16	181	—
	zus.	**52**	**40**	**52**	**45**	**29**	**35**	**40**	**26**	**28**	**37**	**35**	**50**	**469**	—
totgeborene uneheliche Kinder	männlich.	3	1	4	4	4	1	4	2	—	2	2	3	30	—
	weiblich.	3	2	5	5	2	1	2	1	3	2	2	1	29	—
	zus.	**6**	**3**	**9**	**9**	**6**	**2**	**6**	**3**	**3**	**4**	**4**	**4**	**59**	—
Totgeborene überhaupt	männlich.	30	30	40	28	19	23	26	17	16	27	25	37	318	—
	weiblich.	28	13	21	26	16	14	20	12	15	14	14	17	210	—
	zus.	**58**	**43**	**61**	**54**	**35**	**37**	**46**	**29**	**31**	**41**	**39**	**54**	**528**	—
Zahl der Gestorbenen (einschließlich der Totgeborenen)	männlich.	564	527	632	638	601	578	578	597	687	602	542	525	7 071	1
	weiblich.	563	543	613	585	575	552	580	521	586	586	537	523	6 764	1
	zus.	**1 127**	**1 070**	**1 245**	**1 223**	**1 176**	**1 130**	**1 158**	**1 118**	**1 273**	**1 188**	**1 079**	**1 048**	**13 835**	**2**

(Noch) II. Die Eheschließungen, die Geborenen und Gestorbenen im Jahr 1886. — Nach Monaten und Kreisen.

E. Für Württemberg im ganzen.

Gegenstand		Zahl der Eheschließungen, der Geborenen und Gestorbenen in den Monaten												überhaupt im Jahr	Hierunter Nachträge von Vorjahren
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Zahl der Eheschließungen		**767**	**1 279**	**1 235**	**690**	**1 693**	**1 227**	**1 122**	**912**	**869**	**1 278**	**1 692**	**403**	**13 167**	—
Zahl der Geborenen	männlich.	3 332	3 131	3 300	3 238	3 291	3 037	3 187	3 146	3 102	2 979	2 952	3 085	37 780	10
	weiblich.	3 163	3 042	3 250	3 095	3 169	2 935	3 120	2 899	2 992	2 922	2 866	3 030	36 483	13
	zus.	**6 496**[1])	**6 173**	**6 550**	**6 333**	**6 460**	**5 972**	**6 307**	**6 045**	**6 094**	**5 901**	**5 818**	**6 115**	**74 264**[1])	**23**
Darunter:															
lebendgeborene eheliche Kinder	männlich.	2 837	2 658	2 797	2 756	2 848	2 626	2 750	2 751	2 702	2 562	2 574	2 659	32 520	8
	weiblich.	2 731	2 639	2 833	2 683	2 722	2 607	2 714	2 538	2 613	2 573	2 536	2 602	31 791	13
	zus.	**5 568**	**5 297**	**5 630**	**5 439**	**5 570**	**5 233**	**5 464**	**5 289**	**5 315**	**5 135**	**5 110**	**5 261**	**64 311**	**21**
lebendgeborene unehel. Kinder	männlich.	357	315	345	339	312	280	315	275	290	287	251	285	3 651	2
	weiblich.	326	303	309	303	315	244	309	274	293	268	240	330	3 514	—
	zus.	**683**	**618**	**654**	**642**	**627**	**524**	**624**	**549**	**583**	**555**	**491**	**615**	**7 165**	**2**
Lebendgeborene überhpt.	männlich.	3 194	2 973	3 142	3 095	3 160	2 906	3 065	3 026	2 992	2 849	2 825	2 944	36 171	10
	weiblich.	3 057	2 942	3 142	2 986	3 037	2 851	3 023	2 812	2 906	2 841	2 776	2 932	35 305	13
	zus.	**6 251**	**5 915**	**6 284**	**6 081**	**6 197**	**5 757**	**6 088**	**5 838**	**5 898**	**5 690**	**5 601**	**5 876**	**71 476**	**23**
totgeborene eheliche Kinder	männlich.	125	139	142	124	117	118	113	103	102	122	114	125	1 444	—
	weiblich.	96	92	94	93	120	76	87	81	77	71	76	90	1 053	—
	zus.	**222**[1])	**231**	**236**	**217**	**237**	**194**	**200**	**184**	**179**	**193**	**190**	**215**	**2 498**[1])	—
totgeborene uneheliche Kinder	männlich.	13	19	16	19	14	13	9	17	8	8	13	16	165	—
	weiblich.	10	8	14	16	12	8	10	6	9	10	14	8	125	—
	zus.	**23**	**27**	**30**	**35**	**26**	**21**	**19**	**23**	**17**	**18**	**27**	**24**	**290**	—
Totgeborene überhaupt	männlich.	138	158	158	143	131	131	122	120	110	130	127	141	1 609	—
	weiblich.	106	100	108	109	132	84	97	87	86	81	90	98	1 178	—
	zus.	**245**[1])	**258**	**266**	**252**	**263**	**215**	**219**	**207**	**196**	**211**	**217**	**239**	**2 788**[1])	—
Zahl der Gestorbenen (einschließlich der Totgeborenen)	männlich.	2 181	2 187	2 467	2 339	2 252	2 103	2 113	2 349	2 871	2 414	1 987	2 028	27 291	4
	weiblich.	2 146	2 102	2 386	2 186	2 058	1 863	1 945	2 052	2 550	2 343	1 933	2 059	25 623	2
	zus.	**4 328**[1])	**4 289**	**4 853**	**4 525**	**4 310**	**3 966**	**4 058**	**4 401**	**5 421**	**4 757**	**3 920**	**4 087**	**52 915**[1])	**6**

[1]) Hierunter 1 (totgeborenes eheliches) Kind ohne Angabe des Geschlechts.

III. Die Eheschließungen im Jahr 1886 nach dem Alter und Familienstand der Eheschließenden.

Für Württemberg im ganzen.

Beiderseitiger Familienstand	Zurückgelegtes Alter des Mannes in Jahren	Zurückgelegtes Alter der Frau in Jahren											Summe
		unter 20	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—54	55—59	60—69	70 u. mehr	
a) Junggesellen mit Jungfrauen.	unter 25	186	1 417	548	81	15	2	1	—	—	—	—	2 250
	25—29	297	2 725	1 975	364	69	14	3	—	—	—	—	5 447
	30—34	66	674	783	286	74	12	1	2	—	—	—	1 898
	35—39	13	158	213	116	64	21	4	—	—	—	—	589
	40—44	2	36	48	40	27	20	8	3	1	—	—	185
	45—49	—	10	16	6	14	4	2	1	—	—	—	53
	50—54	—	1	1	4	5	4	4	1	—	—	—	20
	55—59	—	—	2	—	—	2	1	—	1	—	—	6
	60—69	—	1	1	—	3	1	2	—	—	—	—	8
	70 u. mehr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
	Summe . .	564	5 022	3 587	897	271	80	27	7	2	—	—	10 457
b) Junggesellen mit Witwen und geschiedenen Frauen.	unter 25	—	6	18	15	18	9	—	—	—	—	—	66
	25—29	—	14	54	59	69	22	4	—	—	—	—	222
	30—34	—	6	22	43	43	21	6	1	—	—	—	142
	35—39	—	—	11	16	30	19	9	3	—	—	—	88
	40—44	—	1	3	6	5	14	7	1	—	—	—	37
	45—49	—	—	—	6	3	7	7	—	2	—	—	25
	50—54	—	—	—	—	1	1	3	1	—	1	—	7
	55—59	—	—	—	—	1	2	1	—	3	—	—	7
	60—69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	70 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
	Summe . .	—	27	108	145	170	95	37	8	5	3	—	598
c) Witwer und geschiedene Männer mit Jungfrauen.	unter 25	—	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	10
	25—29	8	67	48	14	8	1	1	—	—	—	—	147
	30—34	9	98	109	68	24	2	1	—	—	—	—	311
	35—39	5	78	138	77	47	17	2	1	—	—	—	365
	40—44	5	38	117	90	70	31	13	1	—	—		365
	45—49	1	18	57	59	58	27	8	3	1	—	—	232
	50—54	1	5	17	21	22	34	8	6	—	—	—	114
	55—59	—	1	4	16	9	22	11	8	1	—	—	72
	60—69	—	8	3	4	12	19	12	12	2	2	—	74
	70 u. mehr	—	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	6
	Summe . .	29	317	500	349	250	155	59	31	4	2	—	1 696

(Noch) III. Die Eheschließungen im Jahr 1886 nach dem Alter und Familienstand der Eheschließenden.

Für Württemberg im ganzen.

Beiderseitiger Familienstand	Zurückgelegtes Alter des Mannes in Jahren	Zurückgelegtes Alter der Frau in Jahren											Summe
		unter 20	20—24	25—29	30—34	35—39	40—44	45—49	50—54	55—59	60—69	70 u. mehr	
d) Witwer und geschiedene Männer mit Witwen u. geschiedenen Frauen.	unter 25	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	25—29	—	1	—	5	1	—	—	—	—	—	—	7
	30—34	—	1	1	8	5	3	2	—	—	—	—	20
	35—39	—	—	5	13	9	13	4	1	—	—	—	45
	40—44	—	—	—	15	23	19	14	1	2	—	—	74
	45—49	—	—	1	4	15	21	21	7	1	—	—	70
	50—54	—	—	2	2	16	13	17	12	5	—	—	67
	55—59	—	—	—	2	5	13	17	8	9	3	—	57
	60—69	—	—	—	2	3	11	17	17	13	6	—	69
	70 u. mehr	—	—	—	—	1	1	1	—	2	1	—	6
	Summe . .	—	2	10	51	78	94	93	46	32	10	—	416
e) Eheschließungen überhaupt.	unter 25	186	1426	574	96	33	11	1	—	—	—	—	2327
	25—29	305	2807	2077	442	147	37	8	—	—	—	—	5823
	30—34	75	779	915	405	146	38	10	3	—	—	—	2371
	35—39	18	236	367	222	150	70	19	5	—	—	—	1087
	40—44	7	75	168	151	125	84	42	6	3	—	—	661
	45—49	1	28	74	75	90	59	38	11	4	—	—	380
	50—54	1	6	20	27	44	52	32	20	5	1	—	208
	55—59	—	1	6	18	15	39	30	16	14	3	—	142
	60—69	—	9	4	6	18	31	31	29	15	10	—	153
	70 u. mehr	—	1	—	—	1	3	5	2	2	1	—	15
	Summe . .	593	5368	4205	1442	769	424	216	92	43	15	—	13167

IV. Die Eheschließungen im Jahr 1886 nach dem Religionsbekenntnis der Eheschließenden.

Nach Kreisen.

Kreise	Ehen wurden geschlossen von Paaren													Gesamtzahl der Eheschließungen
	mit gleichem Religionsbekenntnis					mit verschiedenem Religionsbekenntnis							mit anderer Religion (als vorgenannt) oder ohne Religion[1]	
	und zwar von				überhaupt	und zwar schlossen gemischte Ehen						überhaupt		
	evangel.	römisch-kathol.	sonstchristl.	israelitischen		evangelische Männer		röm.-kathol. Männer		sonstchristl. Männer	israelitische Männer			
	Paaren					überhaupt	mit röm.-kathol. Frauen	überhaupt	mit evangel. Frauen					
Neckarkreis . . .	3 724	213	7	44	3 988	139	137	246	246	1	2	388	3	4 379
Schwarzwaldkreis	2 327	688	3	4	3 022	65	65	88	88	—	—	153	—	3 175
Jagstkreis . . .	1 670	681	—	20	2 371	52	52	62	62	—	—	114	—	2 485
Donaukreis . . .	1 076	1 853	—	22	2 951	74	74	101	100	1	1	177	—	3 128
Württemberg . .	**8 797**	**3 435**	**10**	**90**	**12 332**	**330**	**328**	**497**	**496**	**2**	**3**	**832**	**3**	**13 167**

[1]) Bezw. ohne Angabe der Religion.

V. Die Geftorbenen im Jahr 1886 nach dem Alter, Gefchlecht und Familienftand. — Nach Kreifen.

A. Die im Alter von unter 5 Lebensjahren Geftorbenen.

Gegenftand	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagftkreis			Donaukreis			Württemberg		
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.
Totgeborene:															
eheliche	509	402	912[1]	364	260	624	283	210	493	288	181	469	1 444	1 053	2 498[1]
uneheliche	61	51	112	36	23	59	38	22	60	30	29	59	165	125	290
überhaupt	570	453	1 024[1]	400	283	683	321	232	553	318	210	528	1 609	1 178	2 788[1]
Lebendgeborene:															
a) Die unter 1 Jahr alten.															
Zurückgelegtes Alter (nach Monaten):															
unter 1 Monat — eheliche	971	677	1 648	863	689	1 552	794	531	1 325	1 088	909	1 997	3 716	2 806	6 522
unter 1 Monat — uneheliche	161	113	274	108	80	188	122	101	223	172	133	305	563	427	990
1 Monat — eheliche	372	300	672	355	227	582	226	171	397	439	350	789	1 392	1 048	2 440
1 Monat — uneheliche	97	67	164	49	36	85	45	37	82	75	53	128	266	193	459
2 Monate — eheliche	286	231	517	258	219	477	179	155	334	295	234	529	1 018	839	1 857
2 Monate — uneheliche	64	37	101	28	28	56	35	31	66	38	44	82	165	140	305
3 Monate — eheliche	251	203	454	210	158	368	123	133	256	199	193	392	783	687	1 470
3 Monate — uneheliche	29	32	61	20	22	42	21	22	43	21	27	48	91	103	194
4 Monate — eheliche	195	176	371	134	144	278	110	101	211	157	146	303	596	567	1 163
4 Monate — uneheliche	29	15	44	17	19	36	20	14	34	24	22	46	90	70	160
5 Monate — eheliche	159	146	305	113	109	222	90	83	173	149	129	278	511	467	978
5 Monate — uneheliche	20	22	42	13	8	21	19	7	26	12	9	21	64	46	110
6 Monate — eheliche	130	118	248	99	80	179	69	48	117	78	87	165	376	333	709
6 Monate — uneheliche	12	19	31	10	11	21	15	8	23	11	12	23	48	50	98
7 Monate — eheliche	112	88	200	86	69	155	56	54	110	90	77	167	344	288	632
7 Monate — uneheliche	9	10	19	4	9	13	8	13	21	4	13	17	25	45	70
8 Monate — eheliche	98	82	180	66	60	126	41	50	91	90	73	163	295	265	560
8 Monate — uneheliche	10	15	25	6	5	11	7	4	11	5	5	10	28	29	57
9 Monate — eheliche	69	82	151	66	49	115	55	45	100	57	64	121	247	240	487
9 Monate — uneheliche	8	10	18	7	5	12	6	4	10	4	5	9	25	24	49

[1]) Hierunter 1 Kind ohne Angabe des Gefchlechts.

Schluß.

Gegenstand		Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagstkreis			Donaukreis			Württemberg		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
10 Monate	eheliche	71	78	149	45	53	98	29	43	72	41	55	96	186	229	415
	uneheliche	3	8	11	7	7	14	4	4	8	3	6	9	17	25	42
11 Monate	eheliche	70	75	145	42	52	94	33	32	65	49	43	92	194	202	396
	uneheliche	5	3	8	7	2	9	2	8	10	4	5	9	18	18	36
Summe der unter 1 Jahr alten Gestorbenen	eheliche	2 784	2 256	5 040	2 337	1 909	4 246	1 805	1 446	3 251	2 732	2 360	5 092	9 658	7 971	17 629
	uneheliche	447	351	798	276	232	508	304	253	557	373	334	707	1 400	1 170	2 570
Hievon sind geboren im Jahr 1886	eheliche	2 196	1 676	3 872	1 901	1 506	3 407	1 452	1 118	2 570	2 168	1 838	4 006	7 717	6 138	13 855
	uneheliche	386	275	661	222	188	410	259	204	463	326	257	583	1 193	924	2 117
„ „ 1885	eheliche	588	580	1 168	436	403	839	353	328	681	564	522	1 086	1 941	1 833	3 774
	uneheliche	61	76	137	54	44	98	45	49	94	47	77	124	207	246	453
b) Die über 1 Jahr alten.																
Zurückgelegtes Alter: 1 Jahr — Geburtsjahr 1885	eheliche	183	213	396	136	115	251	107	118	225	148	133	281	574	579	1 153
	uneheliche	18	16	34	9	8	17	10	14	24	14	8	22	51	46	97
1 Jahr — 1884	eheliche	125	149	274	107	110	217	77	86	163	101	120	221	410	465	875
	uneheliche	5	10	15	9	6	15	9	6	15	8	8	16	31	30	61
2 Jahre — 1884	eheliche	92	77	169	41	53	94	48	44	92	37	48	85	218	222	440
	uneheliche	3	4	7	2	5	7	3	4	7	9	4	13	17	17	34
2 Jahre — 1883	eheliche	87	77	164	51	51	102	48	56	104	48	46	94	234	230	464
	uneheliche	3	5	8	1	1	2	2	2	4	1	3	4	7	11	18
3 Jahre — 1883	eheliche	54	65	119	27	42	69	32	31	63	30	40	70	143	178	321
	uneheliche	4	4	8	2	4	6	1	1	2	—	2	2	7	11	18
3 Jahre — 1882	eheliche	58	61	119	50	45	95	30	38	68	40	31	71	178	175	353
	uneheliche	1	5	6	1	4	5	4	1	5	1	3	4	7	13	20
4 Jahre — 1882	eheliche	37	44	81	21	39	60	21	24	45	23	35	58	102	142	244
	uneheliche	2	2	4	2	1	3	1	1	2	1	—	1	6	4	10
4 Jahre — 1881	eheliche	37	36	73	29	41	70	30	22	52	29	24	53	125	123	248
	uneheliche	2	1	3	4	1	5	5	1	6	—	3	3	11	6	17
Summe der unter 5 Jahr alten Gestorbenen	eheliche	3 457	2 978	6 435	2 799	2 405	5 204	2 198	1 865	4 063	3 188	2 837	6 025	11 642	10 085	21 727
	uneheliche	485	398	883	306	262	568	339	283	622	407	365	772	1 537	1 308	2 845
überhaupt		3 942	3 376	7 318	3 105	2 667	5 772	2 537	2 148	4 685	3 595	3 202	6 797	13 179	11 393	24 572

(Noch) V. Die Geftorbenen im Jahr 1886 nach dem Alter,

B. Die im Alter von 5 Lebens-

Zurückgelegtes Alter in Jahren	Geburtsjahr	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagſtkreis			Donaukreis			Württemberg		
		m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ	m.	w	zuſ.	m.	w.	zuſ.
5	1881	36	33	69	15	24	39	22	21	43	14	22	36	87	100	187
	1880	30	31	61	14	21	35	34	19	53	22	18	40	100	89	189
6	1880	15	14	29	8	14	22	13	20	33	21	26	47	57	74	131
	1879	20	22	42	7	12	19	16	18	34	15	15	30	58	67	125
7	1879	18	19	37	6	12	18	15	14	29	17	14	31	56	59	115
	1878	16	14	30	15	11	26	12	18	30	16	18	34	59	61	120
8	1878	14	13	27	17	10	27	10	12	22	15	5	20	56	40	96
	1877	17	14	31	8	10	18	7	5	12	9	10	19	41	39	80
9	1877	17	12	29	6	8	14	13	13	26	10	12	22	46	45	91
	1876	9	13	22	9	14	23	8	11	19	7	13	20	33	51	84
10	1876	10	10	20	3	4	7	9	9	18	7	9	16	29	32	61
	1875	12	12	24	6	3	9	2	12	14	9	12	21	29	39	68
11	1875	9	10	19	6	8	14	4	7	11	6	6	12	25	31	56
	1874	7	12	19	9	5	14	2	2	4	5	15	20	23	34	57
12	1874	6	9	15	4	5	9	5	3	8	7	7	14	22	24	46
	1873	3	10	13	7	10	17	5	10	15	7	2	9	22	32	54
13	1873	5	9	14	6	5	11	6	5	11	4	5	9	21	24	45
	1872	11	9	20	6	9	15	5	5	10	7	10	17	29	33	62
14	1872	14	10	24	3	8	11	4	5	9	4	10	14	25	33	58
	1871	4	12	16	9	4	13	3	5	8	4	5	9	20	26	46
15	1871	13	13	26	8	5	13	8	6	14	5	9	14	34	33	67
	1870	12	4	16	6	7	13	7	10	17	8	7	15	33	28	61
16	1870	8	13	21	7	6	13	6	9	15	5	5	10	26	33	59
	1869	12	8	20	6	8	14	9	6	15	8	8	16	35	30	65
17	1869	12	11	23	4	9	13	10	11	21	7	9	16	33	40	73
	1868	16	16	32	14	9	23	7	9	16	7	19	26	44	53	97
18	1868	23	13	36	15	16	31	4	10	14	14	8	22	56	47	103
	1867	14	15	29	6	10	16	8	10	18	10	8	18	38	43	81
19	1867	24	10	34	14	10	24	9	7	16	8	9	17	55	36	91
	1866	18	17	35	15	11	26	13	15	28	12	9	21	58	52	110
20	1866	16	14	30	13	10	23	7	7	14	9	4	13	45	35	80
	1865	16	12	28	6	8	14	12	8	20	10	7	17	44	35	79
21	1865	17	9	26	12	10	22	7	7	14	12	11	23	48	37	85
	1864	16	13	29	10	10	20	8	8	16	23	7	30	57	38	95
22	1864	9	6	15	12	10	22	12	7	19	12	5	17	45	28	73
	1863	16	13	29	8	13	21	7	8	15	9	11	20	40	45	85
23	1863	15	13	28	15	8	23	5	8	13	17	12	29	52	41	93
	1862	16	14	30	12	10	22	10	10	20	9	12	21	47	46	93
24	1862	17	14	31	7	6	13	11	8	19	19	10	29	54	38	92
	1861	13	20	33	4	15	19	7	10	17	7	6	13	31	51	82
25	1861	14	10	24	9	6	15	10	7	17	11	7	18	44	30	74
	1860	18	20	38	12	17	29	11	10	21	10	14	24	51	61	112
26	1860	18	18	36	10	9	19	11	15	26	9	15	24	48	57	105
	1859	7	14	21	9	10	19	6	7	13	11	11	22	33	42	75
27	1859	15	17	32	10	18	28	8	10	18	10	14	24	43	59	102
	1858	13	19	32	9	13	22	9	10	19	12	10	22	43	52	95
28	1858	12	24	36	5	11	16	6	14	20	7	13	20	30	62	92
	1857	21	15	36	7	12	19	12	11	23	10	5	15	50	43	93
29	1857	16	12	28	8	18	26	6	12	18	7	15	22	37	57	94
	1856	22	19	41	13	11	24	7	10	17	6	14	20	48	54	102

Geschlecht und Familienstand. — Nach Kreisen.
jahren und darüber Gestorbenen.

Zurückgelegtes Alter in Jahren	Geburtsjahr	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagstkreis			Donaukreis			Württemberg		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
30	1856	17	13	30	2	9	11	5	11	16	9	20	29	33	53	86
	1855	9	18	27	12	14	26	10	9	19	9	10	19	40	51	91
31	1855	14	11	25	12	7	19	11	13	24	8	9	17	45	40	85
	1854	11	17	28	7	9	16	7	7	14	8	21	29	33	54	87
32	1854	9	17	26	5	8	13	6	12	18	8	19	27	28	56	84
	1853	18	20	38	11	13	24	5	15	20	12	10	22	46	58	104
33	1853	20	13	33	9	13	22	6	10	16	12	16	28	47	52	99
	1852	8	22	30	5	10	15	10	7	17	15	9	24	38	48	86
34	1852	15	15	30	8	6	14	9	7	16	13	11	24	45	39	84
	1851	19	20	39	10	18	28	12	14	26	11	21	32	52	73	125
35	1851	29	17	46	15	13	28	10	13	23	10	9	19	64	52	116
	1850	24	15	39	11	17	28	12	16	28	16	13	29	63	61	124
36	1850	23	18	41	12	18	30	10	11	21	14	17	31	59	64	123
	1849	21	17	38	12	14	26	18	10	28	7	14	21	58	55	113
37	1849	19	15	34	15	15	30	12	20	32	15	18	33	61	68	129
	1848	24	23	47	14	11	25	8	15	23	14	7	21	60	56	116
38	1848	20	16	36	10	15	25	8	10	18	15	14	29	53	55	108
	1847	17	23	40	10	15	25	10	16	26	16	9	25	53	63	116
39	1847	21	22	43	11	9	20	11	11	22	13	11	24	56	53	109
	1846	19	17	36	18	24	42	10	16	26	18	22	40	65	79	144
40	1846	16	22	38	19	18	37	16	15	31	17	19	36	68	74	142
	1845	19	18	37	19	22	41	9	12	21	15	21	36	62	73	135
41	1845	26	21	47	14	20	34	9	14	23	18	18	36	67	73	140
	1844	21	25	46	10	30	40	12	21	33	11	14	25	54	90	144
42	1844	12	15	27	18	10	28	10	14	24	28	22	50	68	61	129
	1843	24	27	51	15	14	29	9	19	28	21	14	35	69	74	143
43	1843	30	25	55	14	17	31	10	26	36	17	15	32	71	83	154
	1842	26	26	52	18	24	42	19	17	36	20	17	37	83	84	167
44	1842	26	12	38	22	13	35	10	12	22	21	28	49	79	65	144
	1841	19	13	32	22	13	35	14	19	33	13	12	25	68	57	125
45	1841	20	18	38	18	15	33	8	15	23	19	14	33	65	62	127
	1840	31	16	47	15	21	36	15	14	29	16	16	32	77	67	144
46	1840	27	23	50	15	28	43	16	11	27	13	15	28	71	77	148
	1839	33	27	60	16	17	33	17	17	34	18	15	33	84	76	160
47	1839	19	23	42	14	14	28	11	12	23	22	11	33	66	60	126
	1838	26	21	47	19	20	39	20	15	35	13	17	30	78	73	151
48	1838	33	28	61	16	14	30	8	12	20	24	14	38	81	68	149
	1837	26	24	50	17	14	31	12	14	26	19	11	30	74	63	137
49	1837	27	20	47	17	19	36	14	13	27	19	15	34	77	67	144
	1836	30	22	52	15	16	31	8	18	26	17	17	34	70	73	143
50	1836	22	19	41	27	18	45	17	17	34	16	21	37	82	75	157
	1835	23	17	40	16	30	46	10	19	29	23	19	42	72	85	157
51	1835	23	18	41	18	27	45	14	18	32	17	24	41	72	87	159
	1834	21	18	39	19	22	41	24	11	35	14	16	30	78	67	145
52	1834	20	20	40	18	19	37	22	17	39	15	10	25	75	66	141
	1833	15	18	33	14	22	36	9	25	34	19	18	37	57	83	140
53	1833	17	26	43	18	13	31	16	9	25	24	16	40	75	64	139
	1832	19	17	36	18	28	46	13	14	27	17	17	34	67	76	143
54	1832	21	12	33	18	18	36	18	17	35	22	16	38	79	63	142
	1831	29	14	43	27	19	46	26	18	44	24	21	45	106	72	178

(Noch) V. Die Gestorbenen im Jahr 1886 nach dem Alter,

(Noch) B. Die im Alter von 5 Lebens-

Zurückgelegtes Alter in Jahren	Geburtsjahr	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagstkreis			Donaukreis			Württemberg		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m	w.	zus.	m.	w.	zus.
55	1831	28	21	49	19	19	38	22	20	42	16	24	40	85	84	169
	1830	21	21	42	24	19	43	17	18	35	19	14	33	81	72	153
56	1830	20	16	36	12	20	32	18	16	34	27	22	49	77	74	151
	1829	30	32	62	18	15	33	12	20	32	27	33	60	87	100	187
57	1829	31	18	49	20	23	43	15	18	33	21	19	40	87	78	165
	1828	32	41	73	20	34	54	22	19	41	28	17	45	102	111	213
58	1828	18	31	49	19	15	34	18	20	38	23	12	35	78	78	156
	1827	33	29	62	25	28	53	22	18	40	29	22	51	109	97	206
59	1827	24	29	53	27	32	59	22	23	45	21	28	49	94	112	206
	1826	33	28	61	31	27	58	24	22	46	34	29	63	122	106	228
60	1826	29	32	61	27	36	63	25	33	58	26	28	54	107	129	236
	1825	24	25	49	24	39	63	20	21	41	24	28	52	92	113	205
61	1825	26	28	54	24	24	48	20	26	46	23	28	51	93	106	199
	1824	26	40	66	25	28	53	21	23	44	27	33	60	99	124	223
62	1824	30	38	68	32	31	63	24	31	55	35	40	75	121	140	261
	1823	33	35	68	24	39	63	23	31	54	19	31	50	99	136	235
63	1823	37	39	76	31	38	69	25	25	50	31	25	56	124	127	251
	1822	33	41	74	39	36	75	29	24	53	34	36	70	135	137	272
64	1822	45	32	77	23	31	54	17	21	38	37	26	63	122	110	232
	1821	33	39	72	36	47	83	29	29	58	30	41	71	128	156	284
65	1821	47	42	89	38	41	79	36	41	77	28	44	72	149	168	317
	1820	34	50	84	35	50	85	28	28	56	32	43	75	129	171	300
66	1820	45	52	97	47	45	92	30	29	59	34	46	80	156	172	328
	1819	36	63	99	45	29	74	37	31	68	30	47	77	148	170	318
67	1819	52	41	93	31	37	68	36	30	66	31	37	68	150	145	295
	1818	41	46	87	38	43	81	22	30	52	33	39	72	134	158	292
68	1818	32	34	66	23	23	46	17	18	35	42	32	74	114	107	221
	1817	36	38	74	28	29	57	26	26	52	29	26	55	119	119	238
69	1817	36	40	76	33	41	74	34	29	63	33	26	59	136	136	272
	1816	39	48	87	42	39	81	33	28	61	35	42	77	149	157	306
70	1816	44	40	84	34	42	76	41	28	69	26	39	65	145	149	294
	1815	36	57	93	28	32	60	37	29	66	52	41	93	153	159	312
71	1815	48	46	94	45	42	87	36	33	69	39	38	77	168	159	327
	1814	32	44	76	30	40	70	30	33	63	42	56	98	134	173	307
72	1814	30	37	67	30	26	56	29	35	64	36	35	71	125	133	258
	1813	34	37	71	39	37	76	31	31	62	35	53	88	139	158	297
73	1813	28	34	62	25	32	57	26	22	48	19	44	63	98	132	230
	1812	34	43	77	35	26	61	33	22	55	45	52	97	147	143	290
74	1812	34	32	66	37	35	72	42	21	63	39	45	84	152	133	285
	1811	32	45	77	60	34	94	32	32	64	41	47	88	165	158	323
75	1811	31	50	81	42	37	79	28	32	60	39	38	77	140	157	297
	1810	29	34	63	27	29	56	38	31	69	44	41	85	138	135	273
76	1810	34	37	71	30	32	62	28	27	55	30	46	76	122	142	264
	1809	44	45	89	40	38	78	39	29	68	45	34	79	168	146	314
77	1809	24	30	54	34	23	57	33	28	61	21	36	57	112	117	229
	1808	30	35	65	39	38	77	28	27	55	36	42	78	133	142	275
78	1808	37	43	80	35	25	60	22	27	49	33	25	58	127	120	247
	1807	31	29	60	31	31	62	28	24	52	46	44	90	136	128	264
79	1807	25	27	52	22	25	47	29	24	53	33	21	54	109	97	206
	1806	25	18	43	27	32	59	17	17	34	25	33	58	94	100	194

Geschlecht und Familienstand. — Nach Kreisen.
jahren und darüber Gestorbenen.

Zurückgelegtes Alter in Jahren	Geburtsjahr	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagstkreis			Donaukreis			Württemberg		
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
80	1806	25	27	52	23	19	42	20	21	41	20	28	48	88	95	183
	1805	24	21	45	26	22	48	21	23	44	34	33	67	105	99	204
81	1805	26	23	49	20	18	38	22	18	40	20	31	51	88	90	178
	1804	24	25	49	24	23	47	18	14	32	17	23	40	83	85	168
82	1804	25	32	57	16	12	28	13	16	29	21	23	44	75	83	158
	1803	19	18	37	18	21	39	18	36	54	26	21	47	81	96	177
83	1803	11	20	31	14	12	26	12	14	26	29	18	47	66	64	130
	1802	19	18	37	17	7	24	12	11	23	10	20	30	58	56	114
84	1802	24	14	38	12	12	24	10	17	27	15	15	30	61	58	119
	1801	15	15	30	13	18	31	11	13	24	12	19	31	51	65	116
85	1801	7	15	22	7	6	13	7	13	20	8	6	14	29	40	69
	1800	12	11	23	7	4	11	8	10	18	2	10	12	29	35	64
86	1800	6	7	13	9	5	14	12	4	16	7	10	17	34	26	60
	1799	7	11	18	7	1	8	4	9	13	8	8	16	26	29	55
87	1799	9	3	12	6	2	8	2	3	5	6	6	12	23	14	37
	1798	6	5	11	10	--	10	3	3	6	3	9	12	22	17	39
88	1798	5	5	10	5	4	9	4	4	8	8	4	12	22	17	39
	1797	6	3	9	2	3	5	9	2	11	3	6	9	20	14	34
89	1797	3	6	9	6	2	8	1	1	2	2	3	5	12	12	24
	1796	2	2	4	5	4	9	1	3	4	4	4	8	12	13	25
90	1796	3	2	5	1	2	3	2	2	4	6	1	7	12	7	19
	1795	—	2	2	5	4	9	1	1	2	1	2	3	7	9	16
91	1795	2	1	3	1	2	3	2	—	2	1	6	7	6	9	15
	1794	3	1	4	2	3	5	—	—	—	3	3	6	8	7	15
92	1794	1	1	2	3	1	4	—	—	—	2	—	2	6	2	8
	1793	1	1	2	1	1	2	—	1	1	—	—	—	2	3	5
93	1793	—	1	1	2	—	2	2	—	2	—	1	1	4	2	6
	1792	2	--	2	1	1	2	1	—	1	—	—	—	4	1	5
94	1792	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1
	1791	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	2
95	1791	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
	1790	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	2
96	1790	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1789	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97	1789	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1788	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98	1788	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1787	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
99	1787	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1786	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	1786	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1785	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alter u. Geburtsjahr unbekannt . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .		3 723	3 780	7 503	3 000	3 169	6 169	2 622	2 751	5 373	3 158	3 352	6 510	12 503	13 052	25 555
Hiezu: Summe der unter 5 Jahr alten Gestorb. (Seite 193) . .		3 942	3 376	7 318	3 105	2 667	5 772	2 537	2 148	4 685	3 595	3 202	6 797	13 179	11 393	24 572
Gesamtsumme der Gestorbenen (mit Ausschl. d. Totgeborenen) .		7 665	7 156	14 821	6 105	5 836	11 941	5 159	4 899	10 058	6753	6 554	13 307	25 682	24 445	50 127

(Noch) V. Die Geftorbenen im Jahr 1886 nach dem Alter, Gefchlecht und Familienftand. — Nach Kreifen.

C. Die Geftorbenen nach dem Gefchlecht und Familienftand in 5- und 10jährigen Altersklaffen.

Zurückgelegtes Alter in Jahren	Geburtsjahre	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagſtkreis			Donaukreis			Württemberg		
		Ledige														
		m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.
0— 4	1886—1881	3 942	3 376	7 318	3 105	2 667	5 772	2 537	2 148	4 685	3 595	3 202	6 797	13 179	11 393	24 572
5— 9	1881—1876	192	185	377	105	136	241	150	151	301	146	153	299	593	625	1 218
10—14	1876—1871	81	103	184	59	61	120	45	63	108	60	81	141	245	308	553
15—19	1871—1866	152	119	271	95	89	184	81	93	174	84	91	175	412	392	804
20—24	1866—1861	145	89	234	95	72	167	81	64	145	126	75	201	447	300	747
25—29	1861—1856	99	56	155	62	42	104	64	35	99	73	46	119	298	179	477
30—34	1856—1851	50	39	89	31	26	57	41	25	66	49	35	84	171	125	296
35—39	1851—1846	47	21	68	29	30	59	23	25	48	32	19	51	131	95	226
40—44	1846—1841	30	35	65	26	34	60	16	21	37	36	34	70	108	124	232
45—49	1841—1836	30	42	72	22	44	66	21	33	54	23	37	60	96	156	252
50—54	1836—1831	25	32	57	19	33	52	24	51	75	35	31	66	103	147	250
55—59	1831—1826	16	47	63	18	36	54	16	40	56	31	35	66	81	158	239
60—64	1826—1821	35	59	94	27	62	89	34	37	71	44	45	89	140	203	343
65—69	1821—1816	25	62	87	37	41	78	25	49	74	40	52	92	127	204	331
70—79	1816—1806	57	110	167	43	92	135	53	86	139	69	138	207	222	426	648
80—89	1806—1796	12	34	46	6	23	29	8	34	42	16	47	63	42	138	180
90—99	1796—1786	1	2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	4
100 u. mehr	1786 u. früher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuſammen		4 939	4 411	9 350	3 780	3 488	7 268	3 219	2 955	6 174	4 459	4 121	8 580	16 397	14 975	31 372
		Verheiratete														
unter 15	1886—1871	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—19	1871—1866	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3
20—24	1866—1861	6	39	45	4	27	31	5	16	21	1	10	11	16	92	108
25—29	1861—1856	57	112	169	30	80	110	21	71	92	20	71	91	128	334	462
30—34	1856—1851	86	125	211	50	76	126	37	78	115	55	106	161	228	385	613
35—39	1851—1846	159	152	311	98	115	213	80	107	187	102	112	214	439	486	925
40—44	1846—1841	183	158	341	138	137	275	99	145	244	137	137	274	557	577	1 134
45—49	1841—1836	221	150	371	130	108	238	102	93	195	151	87	238	604	438	1 042
50—54	1836—1831	166	120	286	156	143	299	128	83	211	142	117	259	592	463	1 055
55—59	1831—1826	227	139	366	163	130	293	153	98	251	185	129	314	728	496	1 224
60—64	1826—1821	211	156	367	192	149	341	160	132	292	188	155	343	751	592	1 343
65—69	1821—1816	247	161	408	220	144	364	194	90	284	198	129	327	859	524	1 383
70—79	1816—1806	282	152	434	298	139	437	284	106	390	318	168	486	1 182	565	1 747
80—89	1806—1796	72	14	86	48	15	63	55	22	77	75	25	100	250	76	326
90—99	1796—1786	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	2
100 u. mehr	1786 u. früher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuſammen		1 917	1 479	3 396	1 528	1 265	2 793	1 318	1 041	2 359	1 572	1 247	2 819	6 335	5 032	11 367

Fortsetzung.

Zurückgelegtes Alter in Jahren	Geburtsjahre	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagstkreis			Donaukreis			Württemberg		
		Verwitwete														
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
unter 15	1886—1871	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15—19	1871—1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20—24	1866—1861	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2
25—29	1861—1856	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	—	—	1	2	3
30—34	1856—1851	4	2	6	—	4	4	3	2	5	1	5	6	8	13	21
35—39	1851—1846	9	9	18	1	6	7	6	5	11	4	3	7	20	23	43
40—44	1846—1841	6	10	16	6	9	15	3	3	6	7	8	15	22	30	52
45—49	1841—1836	20	29	49	9	26	35	6	15	21	6	19	25	41	89	130
50—54	1836—1831	19	26	45	16	39	55	17	31	48	12	30	42	64	126	190
55—59	1831—1826	25	74	99	34	62	96	22	55	77	29	56	85	110	247	357
60—64	1826—1821	67	131	198	64	130	194	39	95	134	53	114	167	223	470	693
65—69	1821—1816	124	227	351	102	190	292	79	151	230	88	198	286	393	766	1 159
70—79	1816—1806	322	495	817	348	423	771	289	358	647	339	503	842	1 298	1 779	3 077
80—89	1806—1796	191	232	423	191	155	346	145	178	323	164	225	389	691	790	1 481
90—99	1796—1786	11	7	18	16	14	30	9	4	13	14	15	29	50	40	90
100 u. mehr	1786 u. früher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		798	1 242	2 040	787	1 061	1 848	619	898	1 517	717	1 176	1 893	2 921	4 377	7 298
		Geschiedene														
unter 20	1886—1866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20—24	1866—1861	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25—29	1861—1856	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	2
30—34	1856—1851	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
35—39	1851—1846	2	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	2	4
40—44	1846—1841	—	1	1	1	1	2	—	—	—	1	1	2	2	3	5
45—49	1841—1836	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2	2	3	5
50—54	1836—1831	—	1	1	2	1	3	—	—	—	2	—	2	4	2	6
55—59	1831—1826	2	6	8	—	4	4	1	1	2	—	—	—	3	11	14
60—64	1826—1821	3	3	6	2	8	10	—	—	—	1	2	3	6	13	19
65—69	1821—1816	2	4	6	1	2	3	1	—	1	1	3	4	5	9	14
70—79	1816—1806	1	6	7	1	2	3	1	2	3	—	1	1	3	11	14
80—89	1806—1796	—	1	1	2	2	4	—	1	1	—	—	—	2	4	6
90—99	1796—1786	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 u. mehr	1786 u. früher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		11	24	35	10	22	32	3	5	8	5	10	15	29	61	90

(Noch) V. Die Geftorbenen im Jahr 1886 nach dem Alter, Gefchlecht und Familienftand. — Nach Kreifen.

(Noch) C. Die Geftorbenen nach dem Gefchlecht und Familienftand in 5- und 10jährigen Altersklaffen.

Schluß.

Zurückgelegtes Alter in Jahren	Geburtsjahre	Neckarkreis			Schwarzwaldkreis			Jagſtkreis			Donaukreis			Württemberg		
		Zuſammentrag der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geſchiedenen.														
		m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.
0— 4	1886—1881	3 942	3 376	7 318	3 105	2 667	5 772	2 537	2 148	4 685	3 595	3 202	6 797	13 179	11 393	24 572
5— 9	1881—1876	192	185	377	105	136	241	150	151	301	146	153	299	593	625	1 218
10—14	1876—1871	81	103	184	59	61	120	45	63	108	60	81	141	245	308	553
15—19	1871—1866	152	120	272	95	91	186	81	93	174	84	91	175	412	395	807
20—24	1866—1861	151	128	279	99	100	199	86	81	167	127	85	212	463	394	857
25—29	1861—1856	156	168	324	92	125	217	86	106	192	93	118	211	427	517	944
30—34	1856—1851	140	166	306	81	107	188	81	105	186	105	146	251	407	524	931
35—39	1851—1846	217	183	400	128	151	279	109	138	247	138	134	272	592	606	1 198
40—44	1846—1841	219	204	423	171	181	352	118	169	287	181	180	361	689	734	1 423
45—49	1841—1836	272	222	494	162	178	340	129	141	270	180	145	325	743	686	1 429
50—54	1836—1831	210	179	389	193	216	409	169	165	334	191	178	369	763	738	1 501
55—59	1831—1826	270	266	536	215	232	447	192	194	386	245	220	465	922	912	1 834
60—64	1826—1821	316	349	665	285	349	634	233	264	497	286	316	602	1 120	1 278	2 398
65—69	1821—1816	398	454	852	360	377	737	299	290	589	327	382	709	1 384	1 503	2 887
70—79	1816—1806	662	763	1 425	690	656	1 346	627	552	1 179	726	810	1 536	2 705	2 781	5 486
80—89	1806—1796	275	281	556	247	195	442	208	235	443	255	297	552	985	1 008	1 993
90—99	1796—1786	12	9	21	18	14	32	9	4	13	14	16	30	53	43	96
100 u. mehr	1786 u. früher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gefamtſumme		7 665	7 156	14 821	6 105	5 836	11 941	5 159	4 899	10 058	6 753	6 554	13 307	25 682	24 445	50 127

VI. Verhältniszahlen zur Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1886.

A. Nach Oberämtern.

Oberämter	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dez. 1885	Auf 1000 d. ortsanwesenden Bevölkerung v. 1. Dez. 1885 kommen				Geborene	Von 100 Geborenen sind		Gestorbene (einschl. Totgebor.)	Auf 100 (lebend-) geborene kommen im 1. Lebensjahr gestorbene Kinder
		Eheschließungen	Geborene	Gestorbene (einschl. Totgebor.)	mehr Geborene als Gestorbene	Auf 100 Mädchen kommen Knaben	unehelich	totgeboren	Auf 100 weibliche kommen männliche	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Backnang . .	29 495	6,65	39,09	29,94	9,15	120,46	11,10	4,34	115,89	29,19
Besigheim . .	27 760	6,05	38,47	23,56	14,91	114,89	5,90	4,68	118,00	24,56
Böblingen . .	27 068	6,10	38,13	24,60	13,52	108,91	5,52	3,49	101,21	26,91
Brackenheim .	24 507	5,88	38,40	24,40	14,00	102,37	6,38	4,25	96,07	22,20
Cannstatt . .	43 257	6,61	36,69	27,00	9,69	99,12	7,12	3,78	115,10	28,49
Eßlingen . .	38 666	7,16	33,93	23,53	10,40	114,38	6,78	3,20	110,16	24,02
Heilbronn . .	50 787	8,25	36,37	25,38	10,99	107,30	8,55	5,09	116,28	28,69
Leonberg . .	31 745	6,84	39,41	26,62	12,79	100,80	6,55	3,76	103,61	28,82
Ludwigsburg .	44 443	5,90	34,36	24,03	10,33	108,32	7,99	4,13	114,89	29,92
Marbach . . .	27 177	7,03	40,99	25,20	15,79	96,47	6,91	6,55	99,13	23,05
Maulbronn . .	23 544	7,31	37,76	26,93	10,83	103,43	10,35	5,40	103,86	29,85
Neckarsulm . .	30 252	5,69	36,13	24,26	11,87	98,73	6,77	3,57	116,52	25,05
Stuttgart, Stadt	125 901	7,55	30,61	21,80	8,81	102,10	17,20	4,80	108,27	24,88
Stuttgart, Amt	39 631	7,49	42,57	30,23	12,34	106,87	9,37	3,68	95,91	30,67
Vaihingen . .	22 713	6,96	35,97	23,91	12,06	91,33	7,34	3,79	93,24	26,34
Waiblingen . .	26 992	5,56	35,16	22,97	12,19	119,68	7,06	4,85	113,06	24,47
Weinsberg . .	25 460	6,05	39,39	23,76	15,63	108,96	11,07	5,68	112,28	18,60
Neckarkreis . .	**639 398**	**6,85**	**36,16**	**24,78**	**11,38**	**105,54**	**9,40**	**4,42**	**108,23**	**26,42**
Balingen . . .	34 454	8,27	37,99	25,80	12,19	113,54	10,31	2,98	114,73	26,46
Calw	25 696	6,46	37,94	27,24	10,70	94,61	10,97	4,31	113,41	29,26
Freudenstadt .	31 679	6,09	41,76	26,07	15,69	96,58	8,99	5,37	99,52	27,48
Herrenberg . .	24 695	5,43	40,45	28,10	12,35	112,55	7,91	5,91	105,93	28,40
Horb	20 196	6,83	35,75	26,19	9,56	95,14	7,62	2,08	102,68	30,13
Nagold . . .	26 157	5,54	38,19	28,29	9,90	98,21	12,71	5,91	109,04	27,13
Neuenbürg . .	26 370	7,43	41,18	26,24	14,94	109,65	10,41	5,06	114,91	27,06
Nürtingen . .	27 561	6,31	36,43	26,23	10,20	106,58	6,37	4,48	112,02	24,61
Oberndorf . .	27 573	7,11	37,46	25,35	12,11	91,65	8,03	3,87	99,71	26,28
Reutlingen . .	41 987	7,07	36,46	26,44	10,03	103,86	6,60	2,61	109,04	29,51
Rottenburg . .	29 189	6,37	36,69	27,10	9,59	104,00	6,26	1,96	97,26	32,67
Rottweil . . .	31 377	7,14	35,57	25,56	10,01	97,17	9,32	2,24	99,01	27,31
Spaichingen .	17 718	5,53	32,06	25,00	7,05	113,53	7,22	2,46	109,95	25,09
Sulz	18 343	6,05	39,09	26,50	12,59	104,27	8,51	4,04	98,37	22,82
Tübingen . .	35 789	6,23	39,96	25,79	14,17	96,43	22,17	3,15	97,64	19,64
Tuttlingen . .	26 026	7,30	40,42	25,36	15,06	103,09	7,13	3,23	112,90	26,13
Urach	30 467	7,19	42,24	30,10	12,14	117,40	6,92	3,89	113,26	30,32
Schwarzwaldkreis .	**475 277**	**6,68**	**38,34**	**26,56**	**11,78**	**103,12**	**9,53**	**3,75**	**106,31**	**27,11**

(Noch) VI. Verhältniszahlen zur Bewegung

(Noch) A. Nach Oberämtern.

Oberämter	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dez. 1885	Auf 1000 d. ortsanwesenden Bevölkerung v. 1. Dez. 1885 kommen				Geborene	Von 100 Geborenen sind		Gestorbene (einschl. Totgebor.)	Auf 100 (lebend-) geborene kommen im 1. Lebensjahr gestorbene Kinder
		Eheschließungen	Geborene	Gestorbene (einschl. Totgebor.)	mehr Geborene als Gestorbene	Auf 100 Mädchen kommen Knaben	unehelich	totgeboren	Auf 100 weibliche kommen männliche	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aalen	29 402	6,09	39,86	29,28	10,58	102,77	9,98	2,30	110,00	30,48
Crailsheim	26 710	6,51	39,09	28,87	10,22	97,73	11,97	5,75	108,38	26,02
Ellwangen	31 616	5,47	36,44	26,16	10,28	94,59	7,38	2,26	99,76	26,82
Gaildorf	24 901	5,70	39,96	26,55	13,41	122,10	17,29	3,72	118,87	25,26
Gerabronn	30 300	5,91	33,73	23,89	9,83	93,56	13,01	3,91	92,55	25,97
Gmünd	34 964	5,66	38,10	28,00	10,10	103,67	7,21	2,18	109,19	30,31
Hall	30 081	5,45	30,88	21,97	8,91	102,84	11,84	3,34	122,56	22,61
Heidenheim	37 230	6,80	43,51	30,83	12,68	100,25	14,32	4,44	107,59	32,30
Künzelsau	30 030	5,59	35,10	23,04	12,05	107,48	8,63	3,89	104,13	21,72
Mergentheim	29 861	6,56	31,48	22,10	9,38	95,83	9,15	4,36	96,43	22,36
Neresheim	21 754	6,67	39,03	30,57	8,46	109,63	7,42	2,00	112,46	32,21
Öhringen	31 681	6,79	36,84	24,21	12,63	106,91	11,74	4,80	104,53	22,59
Schorndorf	25 838	6,81	35,65	25,97	9,68	106,04	8,14	4,13	100,30	22,31
Welzheim	20 717	5,94	36,83	25,29	11,54	97,16	11,66	4,98	115,64	23,31
Jagstkreis	**405 085**	**6,13**	**36,93**	**26,19**	**10,74**	**102,55**	**10,77**	**3,70**	**106,80**	**26,43**
Biberach	33 930	7,40	40,97	32,21	8,75	102,62	9,28	2,81	105,07	38,79
Blaubeuren	19 438	8,13	45,38	31,23	14,15	94,70	11,68	2,27	111,50	32,95
Ehingen	26 648	5,29	43,19	34,86	8,33	101,22	10,95	3,13	99,78	42,24
Geislingen	30 769	7,25	42,41	31,91	10,50	106,81	9,50	2,07	98,38	36,85
Göppingen	41 776	6,58	38,83	27,86	10,96	102,24	8,82	3,82	104,21	28,85
Kirchheim	27 540	6,54	35,69	24,22	11,47	108,70	6,82	3,15	111,08	19,96
Laupheim	26 141	6,20	44,11	35,19	8,91	105,53	11,10	2,34	107,67	40,41
Leutkirch	24 443	6,83	36,29	29,25	7,04	102,05	9,58	3,27	101,98	31,00
Münsingen	24 691	7,09	38,64	29,32	9,32	97,52	9,22	3,88	98,90	31,73
Ravensburg	38 350	6,15	31,24	24,72	6,52	99,67	13,86	3,01	113,51	27,97
Riedlingen	26 960	6,86	37,72	30,23	7,49	97,86	8,46	3,54	94,98	36,19
Saulgau	27 703	7,04	38,15	29,53	8,63	100,57	14,00	1,70	110,82	33,78
Tettnang	23 278	6,14	29,86	22,25	7,60	99,71	9,64	1,87	97,71	23,02
Ulm	56 045	6,14	35,85	28,41	7,44	100,30	15,73	3,63	103,32	37,76
Waldsee	26 465	6,20	36,88	29,59	7,29	105,47	11,17	2,36	104,97	32,11
Wangen	21 248	6,07	31,96	26,36	5,60	118,33	7,07	3,09	115,38	26,14
Donaukreis	**475 425**	**6,58**	**37,77**	**29,10**	**8,67**	**102,32**	**10,76**	**2,94**	**104,54**	**33,27**
Württemberg	**1 995 185**	**6,60**	**37,22**	**26,52**	**10,70**	**103,56**	**10,04**	**3,75**	**106,51**	**28,26**

der Bevölkerung im Jahr 1886.

B. Nach Kreisen.

Kreise	Von 100 Eheschließungen des Jahrs 1886 treffen auf die Monate:											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Neckarkreis . .	4,98	9,09	8,79	6,94	12,76	8,56	8,43	7,38	7,86	8,15	12,38	4,68
Schwarzwaldkr. .	6,71	9,73	9,64	6,08	12,22	9,20	7,81	6,52	5,39	11,46	12,88	2,36
Jagstkreis . . .	5,39	10,50	9,66	4,51	13,40	10,87	8,89	6,76	6,56	8,85	12,35	2,25
Donaukreis . .	6,46	9,94	9,72	2,59	13,20	9,27	9,08	6,84	6,11	10,77	13,57	2,14
Württemberg .	**5,82**	**9,71**	**9,38**	**5,24**	**12,86**	**9,32**	**8,52**	**6,93**	**6,60**	**9,71**	**12,85**	**3,06**

Kreise	Unter 100 Eheschließungen des Jahrs 1886 sind solche von			
	Junggesellen		Witwern u. geschiedenen Männern	
	mit Jungfrauen	mit Witwen u. geschied. Frauen	mit Jungfrauen	mit Witwen u. geschied. Frauen
1.	2.	3.	4.	5.
Neckarkreis	79,95	4,09	11,87	4,09
Schwarzwaldkreis . .	81,70	3,18	12,63	2,49
Jagstkreis	77,46	5,63	14,25	2,66
Donaukreis	77,91	5,69	13,46	2,94
Württemberg . . .	**79,42**	**4,54**	**12,88**	**3,16**

Kreise	Unter 100 Eheschließungen des Jahrs 1886 sind solche von Paaren												
	mit gleichem Religionsbekenntnis					mit verschiedenem Religionsbekenntnis							mit anderer Religion (als vorgenannt) oder ohne Religion[1])
	und zwar von					und zwar gemischte Ehen							
	evangelischen	römisch-katholischen	sonstchristlichen	israelitischen	überhaupt	evangel. Männer überhaupt	evangel. Männer mit röm.-kath. Frauen	röm.-kath. Männer überhaupt	röm.-kath. Männer mit evangel. Frauen	sonstchristlicher Männer	israelitischer Männer	überhaupt	
	Paaren												
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Neckarkreis .	85,04	4,86	0,16	1,00	91,07	3,17	3,13	5,62	5,62	0,02	0,05	8,86	0,07
Schwarzwaldkr.	73,29	21,67	0,09	0,13	95,18	2,05	2,05	2,77	2,77	—	—	4,82	—
Jagstkreis . .	67,20	27,40	—	0,80	95,41	2,09	2,09	2,49	2,49	—	—	4,59	—
Donaukreis .	34,40	59,24	—	0,70	94,34	2,37	2,37	3,23	3,20	0,03	0,03	5,66	—
Württemberg	**66,81**	**26,09**	**0,08**	**0,68**	**93,66**	**2,51**	**2,49**	**3,77**	**3,77**	**0,02**	**0,02**	**6,32**	**0,02**

[1]) Bezw. ohne Angabe der Religion.

(Noch) VI. Verhältniszahlen zur Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1886.

(Noch) B. Nach Kreisen.

Kreise	Von 100 Geborenen des Jahrs 1886 treffen auf die Monate:											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Neckarkreis . .	9,12	8,30	8,83	8,26	9,19	8,00	8,39	7,97	8,17	7,75	7,92	8,10
Schwarzwaldkreis	8,82	8,52	8,73	8,55	8,55	8,14	8,40	8,01	8,40	7,79	7,82	8,27
Jagſtkreis . . .	8,45	8,37	9,04	8,48	8,17	8,08	8,75	8,45	8,09	8,26	7,44	8,42
Donaukreis . .	8,44	8,06	8,71	8,89	8,65	7,96	8,51	8,24	8,15	8,10	8,07	8,22
Württemberg .	**8,75**	**8,31**	**8,82**	**8,53**	**8,70**	**8,04**	**8,49**	**8,14**	**8,21**	**7,95**	**7,83**	**8,23**

Kreise	Von 100 unehelich Geborenen des Jahrs 1886 treffen auf die Monate:											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Neckarkreis . .	9,98	8,79	9,01	8,74	9,06	7,59	7,73	7,31	8,60	7,82	7,27	8,10
Schwarzwaldkreis	9,61	8,87	8,92	8,92	8,98	7,54	9,61	6,85	7,31	6,68	7,48	9,21
Jagſtkreis . . .	8,50	9,31	10,06	8,38	8,32	7,20	8,57	8,57	7,82	8,19	5,83	9,25
Donaukreis . .	9,57	7,76	8,85	10,19	8,59	6,88	8,79	8,07	8,28	8,02	7,03	7,97
Württemberg .	**9,47**	**8,65**	**9,17**	**9,08**	**8,76**	**7,31**	**8,63**	**7,67**	**8,05**	**7,69**	**6,95**	**8,57**

Kreise	Von 100 Totgeborenen des Jahrs 1886 treffen auf die Monate:											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Neckarkreis . .	8,10	9,96	9,18	8,01	10,35	6,74	8,40	8,50	7,23	7,81	7,91	7,81
Schwarzwaldkreis	7,76	8,93	10,54	9,22	9,66	9,52	6,88	7,03	6,30	7,32	7,91	8,93
Jagſtkreis . . .	9,22	9,40	7,05	9,58	10,13	7,96	7,23	7,78	8,68	7,23	7,78	7,96
Donaukreis . .	10,98	8,14	11,55	10,23	6,63	7,01	8,71	5,49	5,87	7,77	7,39	10,23
Württemberg .	**8,79**	**9,25**	**9,54**	**9,04**	**9,43**	**7,71**	**7,86**	**7,42**	**7,03**	**7,57**	**7,78**	**8,57**

Kreise	Von 100 Geſtorbenen (einſchl. Totgeb.) des Jahrs 1886 treffen auf die Monate:											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Neckarkreis . .	8.01	8,15	8,92	8,34	8,24	7,47	7,73	9,07	10,76	8,88	6,98	7,46
Schwarzwaldkreis	8,32	8,23	9,45	8,52	7,78	7,22	7,01	7,95	10,46	9,27	7,51	8,28
Jagſtkreis . . .	8,31	8,38	9,44	8,53	7,98	6,98	7,45	7,94	10,58	9,35	7,42	7,64
Donaukreis . .	8,15	7,73	9,00	8,84	8,50	8,17	8,37	8,08	9,20	8,59	7,80	7,57
Württemberg .	**8,18**	**8,11**	**9,17**	**8,55**	**8,15**	**7,49**	**7,67**	**8,32**	**10,24**	**8,99**	**7,41**	**7,72**

Eheſchließungen.

Von den im Jahr 1886 in Württemberg geſchloſſenen 13 167 Ehen kommt durchſchnittlich 1 auf 152 Einwohner nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 (1 995 185 Seelen), oder es kommen auf 1 000 Einwohner durchſchnittlich 6,60 Eheſchließungen. Im Jahr 1871 hatte die Zahl der letzteren 11,42, im Jahr 1875 8,73, im Jahr 1880 6,62 und im Jahr 1885 6,65 Promille der je am 1. Dezember der genannten Jahre ermittelten Bevölkerung betragen.

Im Neckarkreis kommen im Jahr 1886 durchſchnittlich 6,85, im Schwarzwaldkreis 6,68, im Donaukreis 6,58 und im Jagſtkreis 6,13 Eheſchließungen auf 1 000 Einwohner. In 18 der 64 Oberämter überſteigt die Zahl der Eheſchließungen 7 Promille der Bevölkerung, während andererſeits in 15 Bezirken der Stand von 6 Promille nicht erreicht wird. Die höchſte Ziffer zeigen Balingen mit 8,27, Heilbronn mit 8,25 und Blaubeuren mit 8,13, die niederſte Ehingen mit 5,29, Herrenberg mit 5,43, Hall mit 5,45 und Ellwangen mit 5,47 Promille der Bevölkerung.

Von der Geſamtzahl der Eheſchließungen des Landes im Kalenderjahr 1886 treffen durchſchnittlich 1 097 auf 1 Monat, wogegen die Monate Mai und November deren 1 693 bezw. 1 692, der Dezember aber nur 403 aufweiſen. Die einzelnen Monate folgen ſich nach der Prozentzahl der Eheſchließungen in nachſtehender Ordnung: Mai 12,86, November 12,85, Februar und Oktober je 9,71, März 9,38, Juni 9,32, Juli 8,52, Auguſt 6,93, September 6,60, Januar 5,82, April 5,24, endlich Dezember 3,06.

Auf 1 Tag kommen im Jahresdurchſchnitt 36,1 Eheſchließungen. Den höchſten durchſchnittlichen Tagesanfall hat der Monat November mit 56,4, den geringſten der Monat Dezember mit 13,0 Eheſchließungen; für die übrigen Monate ergeben ſich folgende Ziffern: Mai 54,6, Februar 45,7, Oktober 41,2, Juni 40,9, März 39,8, Juli 37,4, Auguſt 29,4, September 29,0, Januar 24,7, April 23,0.

Beſonders bemerkenswert ſind ſodann die Altersverhältniſſe der Eheſchließenden. Hierüber wurde ermittelt, daß das Alter des Bräutigams betrug

weniger als 25 Jahre	bei	2 327	Eheſchließungen	oder in	17,67 % der Fälle,
25—29 „	„	5 823	„	„	44,22 „ „ „
30—99 „	„	3 458	„	„	26,26 „ „ „
40—49 „	„	1 041	„	„	7,91 „ „ „
50 Jahre und darüber	„	518	„	„	3,93 „ „ „

Hiegegen war das Alter der Braut

weniger als 20 Jahre	bei	593	Eheſchließungen	oder in	4,50 % der Fälle,
20—24 „	„	5 368	„	„	40,77 „ „ „
25—29 „	„	4 205	„	„	31,94 „ „ „
30—39 „	„	2 211	„	„	16,79 „ „ „
40 Jahre und darüber	„	790	„	„	6,00 „ „ „

Von den eheſchließenden Männern hatten 21 erſt das 20. Lebensjahr, von den Frauen 6 erſt das 16. Lebensjahr zurückgelegt; ferner waren bei ihrer Verheiratung bezw. Wiederverheiratung 15 Männer (darunter 12 Witwer) über 70 Jahr alt, wogegen in dieſer Altersſtufe keine Frau in die Ehe trat.

Nach dem Familienſtand der Eheſchließenden betrug die Zahl der Eheſchließungen zwiſchen Junggeſellen und Jungfrauen 10 457 = 79,42 %,

„ „ Junggeſellen und Witwen oder geſchiedenen Frauen 598 = 4,54 %,

„ „ Witwern oder geſchiedenen Männern und Jungfrauen 1 696 = 12,88 %,

„ „ Witwern oder geſchiedenen Männern und Witwen oder geſchiedenen Frauen 416 = 3,16 %.

Hienach traten im ganzen 11 055 Junggeſellen (83,96 % der heiratenden Männer) und 12 153 Jungfrauen (92,30 % der heiratenden weiblichen Perſonen) in die (erſte) Ehe. Verbindungen zwiſchen Witwern und Witwen waren es 375, ſolche zwiſchen Geſchiedenen 2. Ehen zwiſchen Witwern und Jungfrauen wurden 1 654 (12,6 % aller Fälle), Ehen zwiſchen Junggeſellen und Witwen 558 (4,2 % aller Fälle) eingegangen.

In 12 332 Fällen (93,66 % aller Eheſchließungen) gehörten beide Gatten dem gleichen Religionsbekenntnis an und zwar 8 797 dem evangeliſchen, 3 435 dem katholiſchen, 10 einem ſonſtigen chriſtlichen, 90 dem israelitiſchen Bekenntnis. Die Zahl der eingegangenen gemiſchten Ehen beträgt 832 (6,32 %), worunter ſich 330 von evangeliſchen, 497 von katholiſchen, 3 von israelitiſchen Männern befinden; zwiſchen Chriſten und Israeliten wurden im ganzen 5 Ehen geſchloſſen.

Zur Statiſtik der Trauungen in der evangeliſchen Landeskirche Württembergs im Kalenderjahr 1886 veröffentlicht ſodann das Amtsblatt des Evangeliſchen Konſiſtoriums in Nr. 413 des Jahrgangs 1887 folgendes: „Ehen wurden geſchloſſen 9521 und zwar rein evangeliſche 8765, gemiſchte 756. Evangeliſch getraut wurden 9113 Paare, darunter gemiſchte 483; 215 gemiſchte Paare wurden katholiſch getraut. Von Sekten getraut wurden 12 Paare. Verſchmäht oder nicht begehrt wurde die Trauung von 132 Paaren gleich 1,38 % der von Evangeliſchen geſchloſſenen Ehen. In dieſer Zahl ſind inbegriffen 74 Paare, auf welche die Summe der in Stuttgart vorerſt ungetraut gebliebenen Ehen annäherungsweiſe angegeben wird."

Dem mag noch beigefügt werden, daß der Prozentſatz der von Evangeliſchen geſchloſſenen und nicht kirchlich eingeſegneten Ehen im Jahr 1883 2,38, im Jahr 1884 1,00 und im Jahr 1885 2,19 betragen hatte.

Für das Deutſche Reich (vergl. Dezemberheft zur Statiſtik des Deutſchen Reichs 1887 S. 57, auch Februarheft 1888 S. 10) beläuft ſich die Geſamtzahl der Eheſchließungen im Jahr 1886 auf 372326 gleich 7,95 Promille der Bevölkerung vom 1. Dezember 1885 beziehungsweiſe 7,90 Promille der mittleren Jahresbevölkerung. — Die meiſten Eheſchließungen fallen in den Monat November mit 45500, die wenigſten in den Monat Auguſt mit 21981, durchſchnittlich kommen auf 1 Monat 31027. Der Prozentanteil der einzelnen Monate am geſamten Jahresanfall iſt: November 12,22, Oktober 11,68, Mai 10,47, Februar 9,06, Juni 8,07, Januar 7,72, März 7,43, Juli 7,20, September 6,81, April 6,75, Dezember 6,70, Auguſt 5,90. — Der durchſchnittliche Tagesanfall berechnet ſich auf rund 1020 Eheſchließungen. Die höchſte Durchſchnittsziffer pro Tag zeigt der Monat November mit 1516,7, die niederſte der Monat Auguſt mit 709,1.

Geborene.

Die Geſamtzahl der Geburten im Jahr 1886 beträgt für Württemberg 73279, darunter 972 (1,33 %) Mehrlingsgeburten und zwar 960 Zwillings-, 11 Drillingsgeburten und 1 Vierlingsgeburt.

Die Geſamtzahl der Geborenen beträgt 74264, worunter 1957 (2,64 %) von Mehrlingsgeburten. Auf 1000 Einwohner kommen durchſchnittlich 37,22 Geborene gegen 42,60 im Jahr 1871, 46,98 im Jahr 1875, 41,31 im Jahr 1880 und 37,36 im Jahr 1885.

Im Schwarzwaldkreis ſtellt ſich die Durchſchnittsziffer der Geborenen auf 38,34, im Donaukreis auf 37,77, im Jagſtkreis auf 36,93 und im Neckarkreis auf 36,16 vom Tauſend der Bevölkerung. In 13 Oberämtern macht die Zahl der Geborenen über 40 Promille der Bevölkerung aus, und nur in 1 Oberamt geht ſie unter 30 Promille herab. Den höchſten Stand erreichen die Bezirke Blaubeuren mit 45,38, Laupheim mit 44,11, Heidenheim mit 43,51, Ehingen mit 43,19 und Stuttgart Amt mit 42,57, den niederſten die Bezirke Tettnang mit 29,86, Stuttgart Stadt mit 30,61, Hall mit 30,88, Ravensburg mit 31,24, Mergentheim mit 31,48 und Wangen mit 31,96 Promille.

Auf 1 Monat kommen für Württemberg im ganzen durchſchnittlich 6189 Geborene, während der Monat März als Maximum 6550, der November als Minimum 5818 aufweiſt. Von je 100 Geborenen des Jahrs treffen auf die einzelnen Monate: März 8,82, Januar 8,75, Mai 8,70, April 8,53, Juli 8,49, Februar 8,31, Dezember 8,23, September 8,21, Auguſt 8,14, Juni 8,04, Oktober 7,95, endlich November 7,83.

Der Tagesdurchſchnitt ergiebt 203,5 Geborene. Wird dieſer zu Grund gelegt, ſo fällt das Maximum mit 220,5 Geborenen in den Monat Februar, das Minimum mit 190,4 in den Oktober; die weiteren Monate zeigen folgenden Tagesanfall: März und April 211,3 bezw. 211,1, Januar 209,5, Mai 208,4, Juli und September 203,5 bezw. 203,1, Juni 199,1, Dezember 197,3, Auguſt 195,0, November 193,9.

Dem Geſchlecht nach teilen ſich die 74264 Geborenen überhaupt in 37780 männliche (50,87 %), 36483 weibliche (49,13 %) und 1 (totgebor.) ohne Angabe des Geſchlechts. Auf 100 Mädchen kommen nach dem Landesdurchſchnitt 103,56 Knaben; im Neckarkreis iſt die entſprechende Ziffer 105,54, im Schwarzwaldkreis 103,12, im Jagſtkreis 102,55 und im Donaukreis 102,32. Am meiſten überwiegen die Knaben in den Oberämtern Gaildorf mit 122,10, Backnang 120,46, Waiblingen 119,68, Wangen 118,33, Urach 117,40, ſodann in Beſigheim und Eßlingen mit 114,89 bezw. 114,38, Balingen und Spaichingen mit 113,54 bezw. 113,53, Herrenberg mit 112,55. Völlig gleich ſtellt ſich die Zahl der geborenen Knaben und Mädchen in keinem Oberamtsbezirk; dagegen herrſcht in 21 Bezirken die Zahl der Mädchen vor, am ſtärkſten in Vaihingen und Oberndorf mit nur 91,33 bezw. 91,65 Knaben auf 100 Mädchen, ferner in Gerabronn mit 93,56, in Ellwangen, Calw und Blaubeuren mit 94,59 bezw. 94,61 und 94,70, in Horb und Mergentheim mit 95,14 bezw. 95,83 Knaben.

In den beiden Vorjahren 1884 und 1885 war das Verhältnis der geborenen Mädchen und Knaben wie 100 zu 104,88 bezw. zu 104,55, im 15jährigen Durchſchnitt von 1872—86 wie 100 zu 105,04.

Die Zahl der Totgeborenen beträgt im Jahr 1886 insgeſamt 2 788 gleich 3,75 % der Geborenen überhaupt oder 3,90 auf 100 Lebendgeborene. Im Vorjahr war der Prozentſatz der Totgeburten 3,71 und im Durchſchnitt der 15 Jahre 1872—86 ſtellt er ſich auf 3,72.

Im Neckarkreis kommen 1886 auf 100 Geborene überhaupt 4,42, im Schwarzwaldkreis 3,75, im Jagſtkreis 3,70, im Donaukreis 2,94 Totgeborene. Den ſtärkſten Prozentſatz an Totgeburten ergaben die Oberämter Marbach mit 6,55, Herrenberg und Nagold je 5,91, Crailsheim 5,75, Weinsberg 5,68, Maulbronn 5,40, Freudenſtadt 5,37, Heilbronn 5,09 und Neuenbürg 5,06, den geringſten Saulgau mit 1,70, Tettnang 1,87 und Rottenburg 1,96. (Vergl. hiezu Württ. Jahrb. 1877 II S. 184; 1881 I S. 371)

Die meiſten Totgeburten des Jahrs 1886 fielen in den Monat März, die wenigſten in den September; im einzelnen fielen in die Monate: März 9,54, Mai 9,43, Februar 9,25, April 9,04, Januar 8,79, Dezember 8,57, Juli 7,86, November 7,78, Juni 7,71, Oktober 7,57, Auguſt 7,42, September 7,03 %.

Unter den 2 788 Totgeborenen überhaupt befinden ſich 1 609 Knaben, 1 178 Mädchen und 1 Kind, von welchem die Angabe des Geſchlechts fehlt. Auf 100 totgeborene Mädchen kommen 136,6 totgeborene Knaben. Von den Totgeborenen ſind ferner 290 oder 10,40 % unehelicher Abkunft.

Die Zahl der unehelich Geborenen überhaupt beträgt im Jahr 1886 7 455, d. i. 10,04 % aller Geborenen oder 11,14 auf 100 ehelich Geborene. In den Vorjahren 1884 und 1885 war der Prozentſatz der unehelich Geborenen 9,60 bezw. 9,85, und im Durchſchnitt des 15jährigen Zeitraums 1872—86 ſtellt ſich derſelbe auf 8,95.

Für 1886 ergiebt der Jagſtkreis 10,77, der Donaukreis 10,76, der Schwarzwaldkreis 9,53 und der Neckarkreis 9,40 % uneheliche Geburten. Von den einzelnen Oberämtern ſteht obenan Tübingen mit dem Ausnahmeſatz von 22,17 %, welcher mit der am Sitz der Landesuniverſität befindlichen geburtshilflichen Klinik zuſammenhängt, ſodann folgen die Bezirke Gaildorf und Stuttgart Stadt mit 17,29 bezw. 17,20, weiter Ulm mit 15,73, Heidenheim und Saulgau 14,32 bezw. 14,00, Ravensburg und Gerabronn 13,86 bezw. 13,01, Nagold 12,71 %; das günſtigſte Verhältnis zeigen die Oberämter Böblingen mit 5,52 und Beſigheim mit 5,90 %.

Das Maximum der unehelichen Geburten fiel in den Monat Januar mit 9,47, das Minimum in den November mit 6,95 % des Jahresanfalls.

Von den 7 455 unehelich Geborenen ſind 3 816 männlichen, 3 639 weiblichen Geſchlechts, ſind ferner 7 165 lebend- und 290 totgeboren. Auf 100 unehelich geborene Mädchen treffen 104,86 unehelich geborene Knaben, und auf 100 uneheliche Lebendgeborene treffen 4,05 uneheliche Totgeborene.

Im Deutſchen Reich wurden 1886 insgeſamt 1 814 499 Kinder geboren, d. i. 38,73 Promille der am 1. Dezember des Vorjahrs ermittelten ortsanweſenden Bevölkerung und 38,52 Promille der mittleren Jahresbevölkerung. Unter den Geborenen überhaupt ſind 933 812 männliche (51,46 %), 880 686 weibliche (48,54 %) und 1 (totgebor.) ohne Angabe des Geſchlechts; ferner befinden ſich darunter 68 366 Totgeborene und 171 818 unehelich Geborene beiderlei Geſchlechts. Auf 100 geborene Mädchen kommen im Reich 106,03 geborene Knaben, auf 100 Geborene beiderlei Geſchlechts 3,77 Totgeborene und 9,47 Uneheliche. — Der Monatsdurchſchnitt ergiebt 151 208, der Tagesdurchſchnitt 4 971 Geborene. Vom geſamten Jahresanfall treffen auf die Monate Januar 8,82, März 8,79, September 8,55, Mai 8,47, Auguſt 8,37, Dezember 8,34, Oktober 8,33, April 8,23, Juli 8,22, Februar 8,06, November 7,92 und Juni 7,90 %. Der durchſchnittliche Tagesanfall ſchwankt bei den einzelnen Monaten zwiſchen 5 224 im Februar und 4 778 im Juni.

Geſtorbene.

Die Geſamtzahl der im Jahr 1886 in Württemberg Geſtorbenen beläuft ſich auf 52 915, wobei die Totgeborenen in der Zahl von 2 788 eingerechnet ſind. Auf 1 000 Einwohner kommen durchſchnittlich 26,52 Geſtorbene gegen 34,04 im Jahr 1871, 34,27 im Jahr 1875, 30,13 im Jahr 1880 und 27,97 im Jahr 1885.

Von den vier Kreiſen nimmt nach der Häufigkeit der Sterbfälle die erſte Stelle der Donaukreis ein mit 29,10 Promille der Bevölkerung, hieran reihen ſich der Schwarzwald- und Jagſtkreis mit 26,56 bezw. 26,19 und ſodann der Neckarkreis mit 24,78 Promille. Unter den Oberamtsbezirken treten mit den höchſten Sterbeziffern hervor: Laupheim und Ehingen mit 35,19 bezw. 34,86, weiter Biberach mit 32,21, Geislingen 31,91, Blaubeuren 31,23, Heidenheim

30,83, Neresheim 30,57, Riedlingen und Stuttgart Amt je 30,23, Urach 30,10; den günſtigſten Stand zeigen andererſeits die Bezirke Stuttgart Stadt und Hall mit nur 21,80 bezw. 21,97, ferner Mergentheim mit 22,10, Tettnang 22,25, Waiblingen 22,97, Künzelsau 23,04, Eßlingen 23,53, Beſigheim 23,56, Weinsberg 23,76, Gerabronn 23,89 und Vaihingen 23,91.

Auf 1 Monat kommen nach dem Landesdurchſchnitt 4 410 Geſtorbene; das Maximum fällt in den Monat September mit 5 421, das Minimum in den November mit 3 920. Am geſamten Jahresanfall ſind die einzelnen Monate mit folgenden Prozenten beteiligt: September 10,24, März 9,17, Oktober 8,99, April 8,55, Auguſt 8,32, Januar 8,18, Mai 8,15, Februar 8,11, Dezember 7,72, Juli 7,67, Juni 7,49 und November 7,41.

Auf den Tag berechnet beträgt die Durchſchnittszahl der Geſtorbenen im Jahr überhaupt 145, in den einzelnen Monaten und zwar: im September 180,7, März 156,5, Oktober 153,5, Februar 153,2, April 150,8, Auguſt 142,0, Januar 139,6, Mai 139,0, Juni 132,2, Dezember 131,8, Juli 130,9, November 130,7.

Von den 52 915 Geſtorbenen (einſchl. der Totgeborenen) gehörten 27 291 oder 51,58 % dem männlichen, 25 623 oder 48,42 % dem weiblichen Geſchlecht an, hiezu kommt noch 1 totgeborenes Kind ohne Angabe des Geſchlechts. Nach dem Landesdurchſchnitt ſtehen 100 weiblichen Geſtorbenen 106,51 männliche gegenüber; im Neckarkreis iſt das durchſchnittliche Verhältnis 108,23, im Jagſt- und Schwarzwaldkreis 106,80 bezw. 106,31, im Donaukreis dagegen nur 104,54 zu Hundert. In den einzelnen Oberamtsbezirken bewegen ſich die Ziffern zwiſchen 122,56 und 92,55, und zwar überwiegt das männliche Geſchlecht am ſtärkſten in den Oberämtern Hall (122,56), Gaildorf und Beſigheim mit 118,87 bezw. 118,00, Neckarſulm und Heilbronn 116,52 bezw. 116,28, ferner Backnang 115,89, Welzheim 115,64, Wangen 115,38, Cannſtatt 115,10, Neuenbürg 114,91, Ludwigsburg 114,89 und Balingen 114,73; in den Bezirken Schorndorf, Ehingen, Ellwangen, Oberndorf und Freudenſtadt halten ſich die Zahlen für beide Geſchlechter annähernd das Gleichgewicht, dagegen überwiegen in 13 Bezirken die weiblichen Geſtorbenen: am meiſten in Gerabronn, wo auf 100 weibliche Geſtorbene nur 92,55 männliche kommen, ſodann in Vaihingen mit 100 zu 93,24, in Riedlingen ebenſo zu 94,98, Stuttgart Amt 95,91, Brackenheim und Mergentheim 96,07 bezw. 96,43 u. ſ. w.

In den Jahren 1884 und 1885 war das Verhältnis der weiblichen und männlichen Geſtorbenen wie 100 zu 105,91 bezw. zu 105,99, im Durchſchnitt der 15 Jahre 1872 —86 wie 100 zu 107,20.

Über das Alter und den Familienſtand der Geſtorbenen des Jahrs 1886 folgt hienach eine aus der ausführlicheren Tabelle V. Teil A u. C, ob. S. 192 u. 198, hergeſtellte gedrängte Überſicht.

Alter in Jahren	Ledige			Verheiratete			Verwitwete u. Geſchiedene			Überhaupt		
	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.	m.	w.	zuſ.
Unter 1 . .	11 058	9 141	20 199	—	—	—	—	—	—	11 058	9 141	20 199
darunt. unehel.	1 400	1 170	2 570							1 400	1 170	2 570
1—4 . . .	2 121	2 252	4 373	—	—	—	—	—	—	2 121	2 252	4 373
darunt. unehel.	137	138	275							137	138	275
Unter 5 . .	13 179	11 393	24 572	—	—	—	—	—	—	13 179	11 393	24 572
darunt. unehel.	1 537	1 308	2 845							1 537	1 308	2 845
5— 9 . . .	593	625	1 218	—	—	—	—	—	—	593	625	1 218
10—14 . . .	245	308	553	—	—	—	—	—	—	245	308	553
15—19 . . .	412	392	804	—	3	3	—	—	—	412	395	807
20—29 . . .	745	479	1 224	144	426	570	1	6	7	890	911	1 801
30—39 . . .	302	220	522	667	871	1 538	30	39	69	999	1 130	2 129
40—49 . . .	204	280	484	1 161	1 015	2 176	67	125	192	1 432	1 420	2 852
50—59 . . .	184	305	489	1 320	959	2 279	181	386	567	1 685	1 650	3 335
60—69 . . .	267	407	674	1 610	1 116	2 726	627	1 258	1 885	2 504	2 781	5 285
70 und mehr .	266	566	832	1 433	642	2 075	2 044	2 624	4 668	3 743	3 832	7 575
Zuſammen (ausſchl. Totgeb.)	16 397	14 975	31 372	6 335	5 032	11 367	2 950	4 438	7 388	25 682	24 445	50 127
Hiezu Totgeb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 609	1 178	2 788[1]
Im ganzen .	16 397	14 975	31 372	6 335	5 032	11 367	2 950	4 438	7 388	27 291	25 623	52 915[1]

[1]) Hierunter 1 Kind ohne Angabe des Geſchlechts.

Was zunächſt das Alter der Geſtorbenen betrifft, ſo kommen von der Geſamtzahl derſelben mit 50 127 (ohne die Totgeburten) 20 199 oder 40,30 % auf die Kinder unter 1 Jahr und 24 572 oder 49,02 % auf die Kinder unter 5 Jahren; ferner treffen 2,43 % der Sterbfälle auf die Altersklaſſe von 5—9 Jahren, 1,10 % auf die von 10—14 Jahren, 1,61 % auf die von 15 bis 19 Jahren, 3,59 % auf die von 20—29 Jahren, 4,25 % auf die von 30—39 Jahren, 5,69 % auf die von 40—49 Jahren, 6,65 % auf die von 50—59 Jahren, 10,54 % auf die von 60—69 Jahren, endlich 15,11 % auf die Altersklaſſen von 70 Jahren und darüber.

Was insbeſondere die Kinderſterblichkeit des 1. Lebensjahrs anlangt, ſo macht dieſelbe, wie bemerkt, 40,30 % aller Sterbfälle im Lande aus gegen 40,13 im Jahr 1881, 38,44 im Jahr 1882, 39,36 im Jahr 1883, 40,32 im Jahr 1884, 37,36 im Jahr 1885 und 39,13 % im 5jährigen Mittel. Letzterem gegenüber läßt alſo das Jahr 1886 eine mäßige Zunahme der Kinderſterblichkeit erkennen. Dies zeigt ſich auch, wenn die Kinderſterblichkeit nicht nach ihrem Anteil an der Zahl aller Todesfälle bemeſſen, ſondern, was noch wichtiger iſt, die Zahl der im 1. Lebensjahr geſtorbenen Kinder zu der Zahl der (lebend-) geborenen in Beziehung geſetzt wird. In dieſem Fall ergiebt die Berechnung, daß im Jahr 1886 für Württemberg im ganzen 28,26 vor Ablauf des 1. Lebensjahrs geſtorbenen Kinder auf 100 (lebend-) geborene Kinder kommen. Ähnlich geſtaltete ſich das Sterblichkeitsverhältnis in den 5 Vorjahren; es betrug im Jahr 1881 28,42, im Jahr 1882 27,32, im Jahr 1883 27,54, im Jahr 1884 29,18, im Jahr 1885 27,61. Der 5jährige Durchſchnitt von 28,01 wird demnach von der 1886er Ziffer noch etwas überſchritten.

Für die einzelnen Landesteile ergeben ſich der Natur der Sache nach weſentliche Verſchiedenheiten. Dem Donaukreis mit einer Sterblichkeitsziffer von 33,27 ſtehen der Schwarzwaldkreis mit einer ſolchen von 27,11, der Jagſt- und Neckarkreis von 26,43 bezw. 26,42 gegenüber. In den einzelnen Oberämtern ſchwanken die Verhältniszahlen ſogar zwiſchen 42,24 und 18,60. Dem Maximum (42,24) im Oberamt Ehingen nähert ſich die Ziffer für Laupheim mit 40,41, hieran reihen ſich Biberach mit 38,79, Ulm 37,76, Geislingen 36,85, Riedlingen 36,19, Saulgau 33,78, Blaubeuren 32,95, Rottenburg 32,67, Heidenheim 32,30, Neresheim 32,21, Waldſee 32,11, Münſingen 31,73 und Leutkirch 31,00. Das Minimum mit 18,60 hat das Oberamt Weinsberg aufzuweiſen; weitere verhältnismäßig günſtige Ziffern zeigen die Bezirke Tübingen mit 19,64 (zweifellos im Zuſammenhang mit der an der Landesuniverſität beſtehenden geburtshilflichen Klinik) und Kirchheim mit 19,96, hienach folgen Künzelsau mit 21,72, Brackenheim 22,20, Schorndorf 22,31, Mergentheim 22,36, Öhringen 22,59, Hall 22,61, Sulz 22,82 u. ſ. w.

Unter den oben erwähnten 20 199 im 1. Lebensjahr Geſtorbenen befinden ſich 11 058 oder 54,75 % Knaben, ferner 2 570 oder 12,72 % uneheliche Kinder, wogegen unter den im Alter von 1—4 Jahren Geſtorbenen die Knaben mit nur 48,50 %, die Unehelichen mit nur 6,29 % vertreten ſind.

In den einzelnen 5- bezw. 10jährigen Altersklaſſen iſt der Prozentanteil des männlichen Geſchlechts an den Todesfällen folgender:

Alter	Männliche	Alter	Männliche
unter 5 Jahren	53,63 %	30—39 Jahre	46,92 %
5— 9 Jahre	48,69 „	40—49 „	50,21 „
10—14 „	44,30 „	50—59 „	50,52 „
15—19 „	51,05 „	60—69 „	47,38 „
20—29 „	49,42 „	70 Jahre und darüber	49,41 „

Dem Familienſtand nach teilen ſich die 50 127 Geſtorbenen in 31 372 Ledige (mit Einſchluß der Kinder), 11 367 Verheiratete und 7 388 Verwitwete oder Geſchiedene; unter 100 Geſtorbenen ſind 62,59 Ledige (davon 52,55 Kinder unter 15 Jahren), 22,68 Verheiratete, 14,74 Verwitwete oder Geſchiedene.

Auf 100 geſtorbene weibliche Ledige kommen 109,50 männliche Ledige, auf 100 verheiratete Frauen 125,89 Männer, auf 100 Witwen und geſchiedene Frauen 66,47 Witwer und geſchiedene Männer.

Das Deutſche Reich zählte im Jahr 1886 zuſammen 1 302 103 Geſtorbene (einſchl. der Totgeborenen), d. i. 27,79 Promille der Bevölkerung vom 1. Dezember 1885 bezw. 27,64 der mittleren Jahresbevölkerung. Hierunter ſind 679 168 Perſonen männlichen und 622 934 weiblichen Geſchlechts, wozu noch 1 (totgebor.) Kind ohne Angabe des Geſchlechts kommt. Die Zahl der Totgeborenen beträgt, wie ſchon früher bemerkt, 68 366, worunter 38 511 Knaben und 29 854 Mädchen. Auf 100 weibliche Geſtorbene und Totgeborene kommen 109,03 männliche, auf 100 weibliche Totgeborene 129,00 männliche. — Für den Monat berechnet ſich die Zahl der Geſtorbenen durchſchnittlich zu 108 509 und für den Tag zu 3 567. Die einzelnen Monate nehmen am Jahresanfall mit folgenden Prozenten teil: September 9,52, März 9,33, Mai 8,61, Januar 8,44,

Oktober 8,42, Dezember 8,38, April 8,22, Auguſt 8,19, Juli 8,00, Februar 7,74, November 7,73, Juni 7,42. Auch in Anſehung des durchſchnittlichen Tagesanfalls erſcheint der Monat September mit 4 132 an erſter, der Monat Juni mit 3 222 Geſtorbenen an letzter Stelle.

Überſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen.

Der Überſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen berechnet ſich im Jahr 1886 für Württemberg im ganzen auf 21 349 Köpfe; dies ergiebt durchſchnittlich 10,70 auf 1000 Einwohner gegen 8,57 im Jahr 1871, 12,71 im Jahr 1875, 11,17 im Jahr 1880 und 9,39 im Jahr 1885.

Dabei erſcheint der Schwarzwaldkreis mit 11,78, der Neckarkreis mit 11,38, der Jagſtkreis mit 10,74, der Donaukreis mit 8,67 Promille der Bevölkerung. In den einzelnen Oberamtsbezirken, welche ſämtlich Geburtenüberſchüſſe aufweiſen, ſchwankt die natürliche Vermehrungsziffer zwiſchen 15,79 und 5,60 Promille der Bevölkerung. Am günſtigſten ſtellen ſich in dieſer Beziehung die Bezirke: Marbach, Freudenſtadt, Weinsberg und Tuttlingen mit 15,79 bezw. 15,69, 15,63, 15,06, hierauf folgen Neuenbürg und Beſigheim mit 14,94 bezw. 14,91, Tübingen 14,17, Blaubeuren 14,15, Brackenheim 14,00, Böblingen 13,52 und Gaildorf 13,41; am ungünſtigſten iſt der Zuwachs in Wangen mit nur 5,60, ferner in Ravensburg mit 6,52, in Leutkirch und Spaichingen mit 7,04 bezw. 7,05, in Waldſee, Ulm, Riedlingen und Tettnang mit 7,29 bezw. 7,44, 7,49 und 7,60 Promille.

Für 1 Monat berechnet ſich der Geburtenüberſchuß des ganzen Landes durchſchnittlich auf 1 779 Köpfe; der Hauptanteil fällt dem Monat Juli mit 2 249 zu, die geringſte Quote lieferte der September mit nur 673 Köpfen. Auf den Tag ergiebt ſich ein durchſchnittlicher Überſchuß von 58,5 Köpfen. Auch bei Zugrundlegung des Tagesdurchſchnitts fällt das Maximum in den Juli mit 72,5, das Minimum ebenſo in den September mit nur 22,4 Köpfen Zuwachs pro Tag.

Am geſamten Geburtenüberſchuß des Landes nehmen die beiden Geſchlechter in annähernd gleichem Verhältnis teil: das männliche mit 10 489 Köpfen oder 49,13 %, das weibliche mit 10 860 oder 50,87 %.

Für das Deutſche Reich ergiebt ſich im Jahr 1886 ein Mehr der Geborenen gegenüber den Geſtorbenen von 512 396 gleich 10,94 auf Tauſend der Bevölkerung vom 1. Dezember 1885 bezw. 10,88 der mittleren Jahresbevölkerung. Davon gehören 254 644 (49,70 %) dem männlichen, 257 752 (50,30 %) dem weiblichen Geſchlecht an. — Der Monatsdurchſchnitt berechnet ſich auf 42 700, der Tagesdurchſchnitt auf 1403,8 Köpfe; das abſolute Maximum des Überſchuſſes fällt in den Monat Januar mit 50 219 (9,80 %), das Minimum in den Monat September mit nur 31 241 (6,10 %). Bei Berechnung des durchſchnittlichen Tagesüberſchuſſes dagegen verlegt ſich das Maximum in den Monat Februar mit 1623,6 Köpfen Zuwachs pro Tag, während das Minimum mit 1041,4 Köpfen auch hier dem Monat September verbleibt.

115602

STATISTIK

DER

WÜRTT. OBERAMTSSPARKASSEN

IN DEN JAHREN

1883/84, 1884 und 1884/85.

Statiſtik der württ. Oberamtsſparkaſſen

in den Jahren 1883/84, 1884 und 1884/85.

Bearbeitet im Auftrag des Vorſtands des Württ. Sparkaſſenverbands von dem früheren Schriftführer des Verbands, nunmehrigen Regierungsaſſeſſor **Haag** in Ulm.

Einleitung.

Von der großen Bedeutung einer genaueren Kenntnis der Verhältniſſe der Oberamtsſparkaſſen des Landes für die Zwecke des neu ins Leben gerufenen Württemberg. Sparkaſſenverbands überzeugt, hat der Vorſtand des letzteren den erſten Schritt zu einer eingehenderen Statiſtik dieſer Sparkaſſen gethan, indem er den ſämtlichen Oberamtsſparkaſſen des Landes einen ausführlichen Fragebogen mit der Bitte um Beantwortung zuſandte.

Von den 50 Oberamts- (bezw. Gemeinde-) Sparkaſſen des Königreichs haben 45 dem Erſuchen mehr oder weniger vollſtändig ſo rechtzeitig entſprochen, daß die Mitteilungen im nachfolgenden noch verarbeitet werden konnten. Bei 2 Kaſſen (Neuenbürg und Freudenſtadt) iſt die Erledigung zu ſpät erfolgt, ſo daß eine vollſtändige Berückſichtigung der Ergebniſſe nicht mehr thunlich war. Von 3 Kaſſen (Beſigheim, Tübingen und Tuttlingen) iſt dem Vorſtand keine Auskunft erteilt worden.

Wenn nun auch nicht ſämtliche Oberamtsſparkaſſen ihre Beteiligung an dem im gemeinſamen Intereſſe unternommenen Werk haben eintreten laſſen, und wenn auch nicht alle Kaſſen ihre Angaben in lückenloſer Vollſtändigkeit dargeboten haben, ſo iſt doch der Gedanke einer Statiſtik im großen und ganzen auf einen ſo empfänglichen und fruchtbaren Boden gefallen, daß der Vorſtand wohl Urſache hat, mit dem erſten Erfolge zufrieden zu ſein und allen, welche ihn in ſeiner Arbeit unterſtützt haben, ſeinen aufrichtigen Dank zu ſagen.

Das zur Verfügung geſtellte Material iſt immerhin derart, daß aus demſelben ein intereſſanter und belehrender Einblick in das württemberg. Oberamtsſparkaſſenweſen geſchöpft werden kann.

Bevor nun aber auf die Betrachtung der einzelnen Seiten des Sparkaſſenweſens übergegangen wird, mögen hier einige Bemerkungen Platz finden, welche ſich auf Umſtände beziehen, die den Wert der Statiſtik einigermaßen zu ſchädigen geeignet ſind, die ſich aber zum Teil auch bei amtlichem Charakter der Erhebungen nicht wohl würden beſeitigen laſſen.

1. Es wurde bereits erwähnt, daß die Ermittlungen ſich nicht auf alle Oberamtsſparkaſſen erſtrecken, daß 4 bezw. 5 ganz unberückſichtigt bleiben mußten.

2. Des weiteren wurde ſchon oben berührt, daß eine vollſtändige Beantwortung der geſtellten Fragen nicht von allen Kaſſen gegeben wurde.

Über einen der intereſſanteſten Punkte, welcher gerade gegenwärtig eine nicht unwichtige Rolle ſpielt: die Gliederung der Sparkaſſenbücher nach den Einlagenſummen in Klaſſen (die vorliegende Statiſtik hat deren 7 aufgeſtellt mit Beträgen von 0—30 ℳ, 30—60 ℳ, 60—150 ℳ, 150—300 ℳ, 300—600 ℳ, 600 bis 1000 ℳ, 1000 ℳ und höher) kann nur für 31 Kaſſen Auskunft gegeben werden. Von den übrigen 14 Kaſſen ſind die Angaben unter Hinweis auf die zu große Schwierigkeit der Ermittlung unterlaſſen worden. Bei einzelnen wurde als Grund für dieſe Schwierigkeit die nicht hierauf zugeſchnittene Einrichtung der Buchführung hervorgehoben. Vielleicht giebt dieſe erſte Statiſtik den Anlaß zu einer beſſernden Änderung in jener Hinſicht.

Beſſer ſteht es hinſichtlich der gleichfalls nicht unwichtigen Frage nach der Zahl der im Laufe des Rechnungsjahrs neu ausgegebenen und der während desſelben zurückgenommenen (vollſtändig abbezahlten) Sparbücher.

Hier ſind es 42 Kaſſen, welche geantwortet haben; nur 3 waren zu einer Auskunfterteilung nicht in der Lage. Auf die Frage nach den Summen, welche ſeit Beſtehen der Kaſſe aus Vermögensüberſchüſſen zu öffentlichen Zwecken verwendet worden ſind (und welche zur Zeit in den Erörterungen bezw. der Kritik der beſtehenden Sparkaſſen, insbeſondere im Norden Deutſchlands, eine nicht unerhebliche Rolle ſpielen), iſt von 2 Kaſſen mit „unbekannt“ erwidert worden.

3. Die ſtatiſtiſchen Angaben beziehen ſich nicht durchaus auf den gleichen Zeitraum.

Es hängt dies damit zuſammen, daß dieſelben ſich notwendigerweiſe an das Rechnungsjahr anſchließen mußten, welch letzteres bei den württemberg. Oberamtsſparkaſſen ein dreifach verſchiedenes iſt.

Bei einem Teil der Kaſſen fällt das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr zuſammen. Für ſie liegt das Jahr 1884 zu Grunde, ausgenommen bei der Oberamtsſparkaſſe Mergentheim und der ſtädtiſchen Sparkaſſe Stuttgart, welche ihre Angaben für das Jahr 1885 gemacht haben.

Ein anderer Teil hat das Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März. Hiefür bildet das Rechnungsjahr 1884/85 die Grundlage. Ausgenommen iſt Heilbronn, deſſen Mitteilungen ſich auf 1. April 1883/84 beziehen.

Ein dritter Teil endlich beginnt das Rechnungsjahr mit dem 1. Juli und ſchließt mit dem 30. Juni. Auch bezüglich dieſes Teils liegt das Rechnungsjahr 1884/85 zu Grunde; nur für Herrenberg kommt 1883/84 in Betracht.

So wünſchenswert auch eine Gleichheit der Rechnungstermine für ſtatiſtiſche Zwecke ſein mag, ſo muß doch betont werden, daß die daraus entſtehenden Übelſtände nicht ſo erheblich ſind, um eine gemeinſame Verarbeitung auszuſchließen. Auch die preußiſche amtliche Statiſtik muß mit verſchiedenen Rechnungsjahren rechnen.

Wollte man durchaus eine Statiſtik auf den gleichen Zeitraum (etwa das Kalenderjahr) bekommen, ſo müßte ohne Zweifel auf eine Reihe von Angaben, die eben nur auf Grund des Bücherabſchluſſes gemacht werden können, verzichtet werden. Unter dieſen Verhältniſſen erſcheint es doch zweckmäßiger, die vollkommene Gleichheit der Beobachtungsperioden der größeren Vollſtändigkeit der Ermittlungen zum Opfer zu bringen, als umgekehrt zu verfahren.

Nach diesen einleitenden Worten wenden wir uns zu den Einzelheiten der Statistik. Wir halten uns hiebei im großen und ganzen an die Reihenfolge der Rubriken in der am Schluß abgedruckten Hauptübersicht.

I. Die Zeit der Errichtung der einzelnen Sparkassen.[1])

Die älteste unter den noch heute bestehenden Oberamtssparkassen des Landes ist die von Ravensburg: sie wurde 1823 errichtet. Ihr folgen im gleichen Jahrzehnt noch 3 weitere: Tettnang 1824, Leutkirch 1825 und Wangen 1827.

In den 1830er Jahren wurden nur 2 Kassen ins Leben gerufen: Freudenstadt und Spaichingen. Das nächste Dezennium (1840—49) ist dagegen mit 7 neu gegründeten Kassen vertreten.

Die weitaus stärkste Vermehrung der OA.Sparkassen aber fand in den 50er Jahren statt, wo von 1850—1857 nicht weniger als 25 Kassen neu errichtet wurden. Hierauf folgte eine zwei Jahrzehnte dauernde Periode des Stillstands.

Erst in den Jahren 1878 und 1879 wurden wieder zwei neue Kassen geschaffen: Gerabronn und Vaihingen.

Das laufende Jahrzehnt hat die Ende der 70er Jahre wieder aufgenommene Vorwärtsbewegung in der erfreulichsten Weise fortgesetzt. In der Zeit von Anfang 1880 bis Ende 1884 entstanden nicht weniger als 10 neue Bezirkssparkassen. Die jüngste derselben ist die städtische Sparkasse Stuttgart, welche am 1. September 1884 ins Leben trat. Trotz ihres kurzen Bestehens nimmt sie, was die Größe ihres Einlagenstandes pro 31. Dezember 1885 betrifft, unter 45 Kassen schon den 20. Platz ein.

Noch sind aber 14 Bezirke, bezw. (wenn man von Künzelsau, woselbst eine Privatsparkasse besteht, absieht) 13 ohne Oberamtssparkasse. Würde ein gleich lebhafter Fortschritt stattfinden wie in den 50er Jahren, so würde bis zum Anbruch des letzten Dezenniums des Jahrhunderts das ganze Land mit einem geschlossenen Netz von Oberamtssparkassen überzogen sein und im Falle der durchgreifenden Einführung der Übertragbarkeit bei denselben (auch abgesehen von der Württemberg. Landessparkasse) ein einheitliches Spargebiet darstellen.

Wenn nun auch dieses Ziel nicht so bald erreicht sein wird, so darf doch der Zuversicht Ausdruck gegeben werden, daß eine stetige Annäherung an dasselbe nicht ausbleiben werde.

Die durch die Gründung des Württemberg. Sparkassenverbands noch mehr gestärkte und zusammengefaßte Bewegung im Sinne der Einführung von Verbesserungen, insbesondere der Vermehrung der Sparstellen und Errichtung von Pfennigsparkassen scheint sich nach den vorliegenden Anzeichen sicher auch in der Gründung neuer Sparkassen bethätigen zu wollen. Wünschen wir diesen Bestrebungen das beste Gedeihen!

Die zunächstfolgende Übersicht zeigt die Zeitfolge der einzelnen Kassen. Ihr schließt sich eine weitere Übersicht an, welche die Vermehrung der Oberamtssparkassen je innerhalb eines Jahrzehnts darstellt.

---

[1]) Hier beziehen sich die Angaben auf die sämtlichen 50 Sparkassen.

I. 1820—29.

1. Ravensburg . . . 1823
2. Tettnang 1824
3. Leutkirch 1825
4. Wangen 1827

II. 1830—39.

5. Freudenstadt . . 1834
6. Spaichingen . . . 1835

III. 1840—49.

7. Göppingen . . . 1846
8. Herrenberg . . . 1847
9. Ulm . . . . . „
10. Nürtingen 1848
11. Balingen 1849
12. Eßlingen . . . . „
13. Neckarsulm . . . „

IV. 1850—59.

14. Hall 1851
15. Münsingen . . . „
16. Riedlingen . . . 1851
17. Blaubeuren . . . 1852
18. Gaildorf . . . . „
19. Geislingen . . . „
20. Gmünd . . . . . „
21. Laupheim . . . . „
22. Ludwigsburg . . „
23. Reutlingen . . . „
24. Schorndorf . . . „
25. Urach . . . . . „
26. Ehingen 1853
27. Neuenbürg . . . „
28. Stuttgart, Amt . . „
29. Biberach 1854
30. Brackenheim . . . „
31. Kirchheim . . . „
32. Saulgau . . . . „
33. Tübingen . . . . „
34. Cannstatt 1855
35. Heidenheim . . . „
36. Heilbronn 1856
37. Tuttlingen . . . 1856
38. Oberndorf . . . 1857

V. 1860—69.

— 0 —

VI. 1870—79.

39. Gerabronn . . . 1878
40. Vaihingen 1879

VII. 1880—84.

41. Backnang 1880
42. Besigheim . . . . „
43. Ellwangen . . . 1881
44. Mergentheim . . . „
45. Aalen 1882
46. Leonberg . . . . „
47. Maulbronn . . . 1883
48. Welzheim . . . . „
49. Crailsheim . . . 1884
50. Stuttgart, Stadt . „

Es wurden Oberamtssparkassen errichtet

I.	im Jahrzehnt	1820 (bezw. 23)—29 .	4	oder	8	%	aller	1884	bestehenden
II.	„ „	1830—39	2	„	4	„	„	„	„
III.	„ „	1840—49	7	„	14	„	„	„	„
IV.	„ „	1850—59	25	„	50	„	„	„	„
V.	„ „	1860—69	—		—				
VI.	„ „	1870—79	2	„	4	„	„	„	„
VII.	„ „	1880—84	10	„	20	„	„	„	„

Hieraus ergiebt sich für die einzelnen Jahrzehnte nachstehende Reihenfolge:

1850—59	25 Kassen	1830—39	2 Kassen
1880—84	10 „	1870—79	2 „
1840—49	7 „	1860—69	—
1823—29	4 „		

II. Das Rechnungsjahr.[1])

Das Rechnungsjahr lauft bei

27 Kassen	oder 60,0 %	vom 1. Januar	bis 31. Dezember	(Kalenderjahr)
12 „	„ 26,7 %	„ 1. April	„ 31. März	(dermaliges Staats-Rechnungsjahr)
6 „	„ 13,3 %	„ 1. Juli	„ 30. Juni	(früheres Staats-Rechnungsjahr)
zus. 45 Kassen	oder 100 %.			

[1]) Es sind hier nur die 45 Kassen, welche die Fragen beantwortet haben, berücksichtigt.

Das Rechnungsjahr 1. Juli bis 30. Juni, welches die geringſte Verbreitung hat, iſt ſeit 1855 bei keiner Kaſſe mehr eingeführt worden.

Das Rechnungsjahr 1. April bis 31. März findet ſich bei etwas über 1/4 der Kaſſen; dasſelbe iſt aber ſeit 1857, abgeſehen von Maulbronn (1883), nicht mehr gewählt worden.

Das Kalenderjahr als Rechnungsjahr hat weitaus die ſtärkſte Verbreitung. Mit Ausnahme der eben genannten Kaſſe Maulbronn haben insbeſondere alle jüngeren Sparkaſſen (nach 1857 bezw. ſeit 1878) dieſen Zeitraum gewählt, welcher allem Anſchein nach auch bei den künftig noch entſtehenden Kaſſen zur Einführung gelangen wird. Fraglich dürfte indes ſein, ob auch die bereits beſtehenden Kaſſen mit abweichendem Termin zu einer Änderung desſelben ſich entſchließen werden.

Nachſtehend ſind die einzelnen Kaſſen nach den Rechnungsjahren zuſammengeſtellt:

Das Kalenderjahr bildet das Rechnungsjahr für: Aalen, Backnang, Balingen, Crailsheim, Ellwangen, Eßlingen, Gaildorf, Geislingen, Gerabronn, Hall, Kirchheim, Laupheim, Leonberg, Ludwigsburg, Mergentheim, Münſingen, Nürtingen, Ravensburg, Reutlingen, Schorndorf, Stuttgart Amt und Stuttgart Stadt, Tettnang, Ulm, Urach, Vaihingen, Welzheim, zuſ. 27 Kaſſen.

Die Zeit vom 1. April bis 31. März bildet das Rechnungsjahr für: Biberach, Ehingen, Gmünd, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Leutkirch, Maulbronn, Neckarſulm, Oberndorf, Riedlingen, Saulgau, zuſ. 12 Kaſſen.

Die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni bildet das Rechnungsjahr für: Blaubeuren, Brackenheim, Cannſtatt, Herrenberg, Spaichingen, Wangen, zuſ. 6 Kaſſen.

III. Die Sammelſtellen.[1])

Die Zahl der Sammelſtellen (einſchließlich der Oberamtsſparkaſſe ſelbſt und der mit ihr in Verbindung ſtehenden Pfennigſparkaſſen) beträgt im ganzen 764. Somit kommen bei 45 Kaſſen durchſchnittlich auf eine Kaſſe 17 Sammelſtellen.

Die Zahlen für die Sammelſtellen ſchwanken bei den einzelnen Kaſſen zwiſchen 1 und 54. Das Minimum (1) zeigen 13 Kaſſen, das Maximum (54) erreicht nur die Kaſſe für den Bezirk Riedlingen. Unter dem Durchſchnitt (17) bleiben 23, über denſelben erheben ſich 22 Kaſſen.

Die Zahl ſämtlicher Gemeinden in den 45 Kaſſenbezirken beträgt 1296.

Es kommt ſomit im Durchſchnitt eine Sammelſtelle auf 1,7 Gemeinden, oder es kommen auf 1 Gemeinde 0,6 Sammelſtellen.

Die Einwohnerzahl der 45 Kaſſenbezirke zuſammen beträgt nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 1454497.

Es kommt alſo eine Sammelſtelle durchſchnittlich auf 1904 Einwohner.

Die nachfolgende Tabelle A. giebt für jede einzelne Kaſſe das Verhältnis der Zahl der Sammelſtellen zur Zahl der Gemeinden des Kaſſenbezirks an.

---

[1]) Es kommen hier ſämtliche 45 Kaſſen, welche Beiträge zur Statiſtik geliefert haben, in Betracht.

Tabelle A.

1. Stuttgart, Stadt	49 : 1	oder	4900 %	24. Ehingen	22 : 47	oder	47 %
2. Blaubeuren	46 : 32	„	144 „	25. Crailsheim	12 : 26	„	46 „
3. Maulbronn	31 : 23	„	135 „	26. Herrenberg	11 : 27	„	41 „
4. Brackenheim	37 : 30	„	123 „	27. Aalen	5 : 19	„	26 „
5. Stuttgart, Amt	31 : 26	„	119 „	28. Welzheim	3 : 12	„	25 „
6. Ellwangen	29 : 27	„	107 „	29. Oberndorf	6 : 28	„	21 „
7. Gerabronn	37 : 35	„	106 „	30. Cannſtatt	4 : 19	„	21 „
8. Riedlingen	54 : 53	„	102 „	31. Biberach	8 : 44	„	18 „
9. Saulgau	51 : 50	„	102 „	32. Nürtingen	3 : 30	„	10 „
10. Backnang	30 : 30	„	100 „	33. Eßlingen	1 : 16	„	6 „
11. Gaildorf	23 : 23	„	100 „	34. Spaichingen	1 : 21	„	5 „
12. Schorndorf	28 : 28	„	100 „	35. Ludwigsburg	1 : 22	„	5 „
13. Wangen	24 : 24	„	100 „	36. Tettnang	1 : 22	„	5 „
14. Leonberg	25 : 27	„	93 „	37. Ravensburg	1 : 23	„	4 „
15. Urach	24 : 28	„	86 „	38. Leutkirch	1 : 25	„	4 „
16. Vaihingen	18 : 21	„	86 „	39. Gmünd	1 : 26	„	4 „
17. Balingen	26 : 31	„	84 „	40. Hall	1 : 28	„	4 „
18. Kirchheim	20 : 25	„	80 „	41. Göppingen	1 : 34	„	3 „
19. Reutlingen	17 : 22	„	77 „	42. Neckarſulm	1 : 34	„	3 „
20. Ulm	28 : 37	„	76 „	43. Geislingen	1 : 37	„	3 „
21. Heilbronn	12 : 17	„	71 „	44. Laupheim	1 : 41	„	2 „
22. Heidenheim	14 : 29	„	48 „	45. Münſingen	1 : 48	„	2 „
23. Mergentheim	23 : 48	„	48 „				

Die weitere Tabelle B. zeigt, auf wie viele Einwohner in jedem Kaſſenbezirk eine Sammelſtelle kommt.

Tabelle B.

1. Blaubeuren	419	16. Vaihingen	1 264	31. Nürtingen	9 243
2. Riedlingen	503	17. Balingen	1 301	32. Cannſtatt	10 099
3. Saulgau	541	18. Mergentheim	1 317	33. Spaichingen	18 434
4. Brackenheim	666	19. Kirchheim	1 376	34. Tettnang	22 389
5. Maulbronn	767	20. Ulm	1 975	35. Leutkirch	23 975
6. Gerabronn	823	21. Herrenberg	2 219	36. Münſingen	24 418
7. Wangen	894	22. Crailsheim	2 258	37. Laupheim	26 287
8. Schorndorf	919	23. Reutlingen	2 387	38. Geislingen	30 071
9. Backnang	1 004	24. Stuttgart, Stadt	2 394	39. Neckarſulm	30 769
10. Ellwangen	1 103	25. Heidenheim	2 652	40. Hall	30 807
11. Gaildorf	1 124	26. Heilbronn	3 873	41. Gmünd	33 312
12. Ehingen	1 195	27. Oberndorf	4 411	42. Ravensburg	36 557
13. Stuttgart, Amt	1 230	28. Biberach	4 149	43. Eßlingen	38 231
14. Urach	1 247	29. Aalen	5 843	44. Göppingen	40 259
15. Leonberg	1 256	30. Welzheim	7 015	45. Ludwigsburg	44 408

Eine dritte Tabelle C. zeigt bei alphabetiſcher Aufzählung der Kaſſen die Ordnung der letzteren:

a) nach der abſoluten Zahl ihrer Sammelſtellen;
b) nach der Ordnungszahl der Tabelle A;
c) nach der Ordnungszahl der Tabelle B.

Tabelle C.

Name der Kaſſen	Ordnung a)	b)	c)	Name der Kaſſen	Ordnung a)	b)	c)	Name der Kaſſen	Ordnung a)	b)	c)
Aalen . . .	29	27	29	Göppingen . .	33/45	41	44	Oberndorf . .	28	29	27
Backnang . .	9	10	9	Hall	33/45	40	40	Ravensburg. .	33/45	37	42
Balingen . .	13	17	17	Heidenheim . .	23	22	25	Reutlingen . .	22	19	23
Biberach . .	27	31	28	Heilbronn . .	24/25	21	26	Riedlingen . .	1	8	2
Blaubeuren . .	4	2	1	Herrenberg . .	26	26	21	Saulgau . . .	2	9	3
Brackenheim .	5/6	4	4	Kirchheim . .	20	18	19	Schorndorf . .	11/12	12	8
Cannſtatt . .	30	30	32	Laupheim . .	33/45	44	37	Spaichingen .	33/45	34	33
Crailsheim . .	24/25	25	22	Leonberg . .	14	14	15	Stuttgart, Amt	7/8	5	13
Ehingen . . .	19	24	12	Leutkirch . .	33/45	38	35	Stuttgart, Stadt	3	1	24
Ellwangen . .	10	6	10	Ludwigsburg .	33/45	35	45	Tettnang . . .	33/45	36	34
Eßlingen . .	33/45	33	43	Maulbronn . .	7/8	3	5	Ulm	11/12	20	20
Gaildorf . . .	17/18	11	11	Mergentheim .	17/18	23	18	Urach	15/16	15	14
Geislingen . .	33/45	43	38	Münſingen . .	33/45	45	36	Vaihingen . .	21	16	16
Gerabronn . .	5/6	7	6	Neckarſulm . .	33/45	42	39	Wangen . . .	15/16	13	7
Gmünd . . .	33/45	39	41	Nürtingen . .	31/32	32	31	Welzheim . .	31/32	28	30

Hiebei iſt zu erwähnen, daß bei mehreren Kaſſen ſeit der Zeit, für welche die obigen Angaben gelten, weitere Sammelſtellen in Form von Pfennigſparkaſſen bezw. Ortsſparpflegen errichtet worden ſind.

IV. Die Einlagegrößen. (Minima und Maxima.)[1]

1. Die niederſten zuläſſigen Einlagen.

Als ſolche kommen vor die Beträge von 1, 2, 3, 5 und 10 ℳ, und zwar:

1 ℳ	bei 23	Kaſſen	oder 51	%
2 „	„ 15	„	„ 33	„
3 „	„ 1	„	„ 2	„
5 „	„ 4	„	„ 9	„
10 „	„ 2	„	„ 5	„

Das Minimum von 1 ℳ iſt weitaus am ſtärkſten vertreten; ihm am nächſten, jedoch in erheblichem Abſtand, ſteht das Minimum von 2 ℳ. Die übrigen 3 Minima ſind ohne erhebliche Verbreitung.

Von den 11 Sparkaſſen der jüngeren Periode (1878—84) haben 8 oder 73 % das Minimum 1 ℳ. Von den 3 übrigen zwei 2 ℳ, und eine 3 ℳ. Das Minimum 1 ℳ dürfte vorausſichtlich die andern allmählich verdrängen.

2. Die höchſten zuläſſigen Einlagen.

Hier herrſcht große Verſchiedenheit. Im ganzen beſtehen 14 verſchiedene Maxima.

Man hat hiebei zu unterſcheiden zwiſchen

a) Kaſſen, welche die Maximaleinlage für alle Einleger gleich beſtimmen. Solcher ſind es 43.

[1]) Die Angaben beziehen ſich auf die mehrerwähnten 45 Kaſſen.

b) Kaſſen, welche für verſchiedene Kategorien von Einlegern auch verſchiedene Einlagemaxima haben. Kaſſen dieſer Art beſtehen nur 2. Die Maxima bewegen ſich hier von 200 ℳ an aufwärts.

Überſicht zu a).

Maximum ℳ	Zahl der Kaſſen	Maximum ℳ	Zahl der Kaſſen
350	1	1 000	21 (2 einſchl. Zinſ.)
360	1	1 200	2
500	3	1 500	3
600	1	1 700	1
685	1	2 000	2
700	1 (einſchl. Zinſen)	unbeſchränkt	2 (jedoch jährl. nicht
800	3 (1 „ „)		über 200 ℳ)
900	1		

Man ſieht hieraus, daß das Maximum 1 000 ℳ den übrigen Maximalſätzen an Verbreitung weit voranſteht. Es findet ſich faſt bei der Hälfte der in der Überſicht a) aufgezählten Kaſſen. Alle übrigen Maxima kommen nur vereinzelt vor.

Zu beachten iſt noch beſonders, daß von den 11 Sparkaſſen der jüngeren Periode nicht weniger als 9 das Maximum 1 000 ℳ eingeführt haben, welchem Vorgang auch weiter noch zu errichtende Sparkaſſen ſich wohl anſchließen dürften.

V. Thatſächliche Guthaben der Sparer. (Einlagen.)

Am Schluß des Rechnungsjahrs — d. i. bei 23 Kaſſen 1. Januar 1884, bei 11 Kaſſen 1. April 1884, bei 5 Kaſſen 1. Juli 1884, bei 2 Kaſſen 1. Januar 1885, je bei 1 Kaſſe 1. April und 1. Juli 1883 — betrug bei 43 Kaſſen[1]) der Einlagenbeſtand 37 071 793 ℳ, am Schluß des laufenden Rechnungsjahrs bei 45 Kaſſen (einſchl. Welzheim und Crailsheim) 41 856 729 ℳ. Die Zunahme beträgt ſomit 4 784 936 ℳ oder 12,9 %.

Läßt man die neu errichteten Kaſſen Welzheim und Crailsheim mit einem Einlagenſtand pro 31. Dezember 1884 von 155 487 ℳ außer Betracht, ſo zeigen die übrigen 43 Kaſſen am Schluß des Rechnungsjahrs einen Einlagenſtand von 41 701 242 ℳ, ſomit eine Zunahme von 4 629 449 ℳ oder 12,5 % der Einlagen am Schluß des Vorjahrs.

Auf 1 Kaſſe kommen nach dem Stand am Schluß des Vorjahrs (43 Kaſſen) durchſchnittlich: 862 135 ℳ, am Schluß des Rechnungsjahrs

(45 Kaſſen) durchſchnittlich . . . 930 150 ℳ,
(43 Kaſſen) „ . . . 969 796 ℳ

Über dem Durchſchnitt ſtanden am Schluß

des Rechnungsvorjahrs (43 Kaſſen) . .	19 Kaſſen oder	44,2 %
„ Rechnungsjahrs (45 „) . .	20 „ „	44,4 „
„ „ (43 „) . .	20 „ „	46,5 „

Unter dem Durchſchnitt am Schluß

des Vorjahrs (43 Kaſſen)	24 Kaſſen oder	55,8 %
„ laufenden Jahrs (45 Kaſſen) . . .	25 „ „	55,6 „
„ „ „ (43 „) . . .	23 „ „	53,5 „

[1]) Ohne Welzheim und Crailsheim, deren Kaſſen erſt im Lauf des Jahrs 1883 bezw. 84 errichtet wurden.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen am Schluß des Vorjahrs bei 43 Kaſſen — mit einer Einwohnerzahl von 1 406 353 Köpfen und einer Einlagenſumme von 37 071 793 ℳ — 26,36 ℳ; am Schluß des laufenden Jahrs

a) bei 45 Kaſſen — mit 1 454 497 Einwohnern und 41 856 729 ℳ Einlagen — 28,78 ℳ;

b) bei 43 Kaſſen — mit 1 406 353 Einwohnern und 41 701 242 ℳ Einlagen — 29,65 ℳ.

Über die Größe der Einzahlungen, Zinszuſchreibungen und Rückzahlungen iſt folgendes anzuführen:

Die Geſamtſumme der Einzahlungen einſchließlich der Zinszuſchreibungen betrug im laufenden Jahr (bei 45 Kaſſen) 12 876 833 ℳ oder 286 152 ℳ durchſchnittlich für eine Kaſſe und 34,73 % der Einlagen am Schluß des Vorjahrs.

Die Geſamtſumme der Rückzahlungen betrug (bei 45 Kaſſen) 8 091 897 ℳ, durchſchnittlich auf 1 Kaſſe 179 820 ℳ und 62,84 % der Einlagen ſamt Zinszuſchreibungen.

Um das Verhältnis der Rückzahlungen zu den Einlagen ausſchließlich der Zinſe angeben zu können, müſſen die Kaſſen Ravensburg und Spaichingen ausgenommen werden, da ſie die Summen für Zinszuſchreibung und Neueinlagen nicht getrennt gehalten haben.

Für die übrigen 43 Kaſſen ergiebt ſich auf dieſe Weiſe ein Zinſenzuwachs der Einlagen von 1 176 285 ℳ und an Neueinlagen die Summe von 11 335 043 ℳ, endlich an Rückzahlungen der Betrag von 7 736 807 ℳ. Es machen alſo die Rückzahlungen 68,26 % der Einlagen ausſchließlich der Zinszuſchreibungen aus.

Der Stand der Einlagen bei den einzelnen Kaſſen iſt in den folgenden Überſichten A und B dargeſtellt.

Überſicht A.

Stand der Einlagen am Schluß des Vorjahrs in Tauſend Mark:

Kaſſe	Einlagen	Kaſſe	Einlagen
1. Ulm	3 860	24. Backnang	702
2. Stuttgart, Amt	2 052	25. Blaubeuren	672
3. Ravensburg	1 882	26. Spaichingen	508
4. Heidenheim	1 813	27. Vaihingen	426
5. Heilbronn	1 736	28. Biberach	421
6. Ehingen	1 658	29. Balingen	413
7. Urach	1 431	30. Mergentheim	397
8. Tettnang	1 394	31. Schorndorf	345
9. Kirchheim	1 315	32. Geislingen	322
10. Reutlingen	1 211	33. Cannſtatt	304
11. Riedlingen	1 173	34. Gaildorf	274
12. Brackenheim	1 171	35 Eßlingen	257
13. Hall	1 162	36. Stuttgart,Stadt	257
14. Saulgau	1 089	37. Herrenberg	193
15. Wangen	1 071	38. Leonberg	142
16. Leutkirch	1 061	39. Neckarſulm	114
17. Laupheim	1 001	40. Ellwangen	105
18. Münſingen	940	41. Gerabronn	72
19. Nürtingen	921	42. Maulbronn	71
20. Göppingen	817	43. Aalen	51
21. Ludwigsburg	803	44. Welzheim	—
22. Oberndorf	736	45. Crailsheim	—
23. Gmünd	727		

Überſicht B.

Stand der Einlagen am Schluß des Rechnungsjahrs in Tauſend Mark:

Kaſſe	Einlagen	Kaſſe	Einlagen
1. Ulm	3 958	24. Oberndorf	768
2. Stuttgart, Amt	2 184	25. Gmünd	735
3. Heidenheim	1 964	26. Blaubeuren	728
4. Heilbronn	1 900	27. Vaihingen	538
5. Ravensburg	1 893	28. Spaichingen	517
6. Ehingen	1 815	29. Biberach	494
7. Tettnang	1 551	30. Mergentheim	489
8. Reutlingen	1 539	31. Balingen	453
9. Urach	1 535	32. Schorndorf	399
10. Kirchheim	1 445	33. Cannſtatt	360
11. Riedlingen	1 345	34. Geislingen	353
12. Brackenheim	1 280	35. Gaildorf	319
13. Leutkirch	1 256	36. Eßlingen	300
14. Hall	1 220	37. Leonberg	269
15. Saulgau	1 174	38. Herrenberg	224
16. Laupheim	1 153	39. Maulbronn	180
17. Wangen	1 141	40. Ellwangen	136
18. Münſingen	1 058	41. Gerabronn	122
19. Nürtingen	1 006	42. Neckarſulm	117
20. Stuttgart,Stadt	991	43. Aalen	95
21. Backnang	905	44. Welzheim	95
22. Ludwigsburg	899	45. Crailsheim	61
23. Göppingen	892		

Drei weitere Übersichten — C, D und E — lassen die prozentuale Zunahme der Einlagen, sowie das Verhältnis der letzteren zum Stand der Bevölkerung ersehen.

Übersicht C.

Prozentuale Zunahme der Gesamteinlagen gegenüber dem Stand des Vorjahrs.[1])

	%		%		%
1. Stuttgart, Stadt	286,24	16. Herrenberg	15,98	31. Heidenheim	8,34
2. Maulbronn	151,88	17. Schorndorf	15,62	32. Blaubeuren	8,31
3. Leonberg	89,95	18. Laupheim	15,21	33. Saulgau	7,75
4. Aalen	88,36	19. Riedlingen	14,66	34. Urach	7,23
5. Gerabronn	69,97	20. Münsingen	12,58	35. Wangen	6,49
6. Ellwangen	30,19	21. Ludwigsburg	11,99	36. Stuttgart, Amt	6,43
7. Backnang	28,90	22. Tettnang	11,26	37. Hall	5,03
8. Reutlingen	27,10	23. Kirchheim	9,88	38. Oberndorf	4,36
9. Vaihingen	26,20	24. Geislingen	9,56	39. Neckarsulm	3,22
10. Mergentheim	22,96	25. Balingen	9,51	40. Ulm	2,52
11. Leutkirch	18,38	26. Ehingen	9,51	41. Spaichingen	1,92
12. Cannstatt	18,37	27. Heilbronn	9,41	42. Gmünd	1,01
13. Biberach	17,52	28. Brackenheim	9,35	43. Ravensburg	0,55
14. Eßlingen	16,91	29. Göppingen	9,18	44. Welzheim	—
15. Gaildorf	16,39	30. Nürtingen	9,13	45. Crailsheim	—

Übersicht D.

Auf den Kopf der Bevölkerung des Kassenbezirks kommen Einlagen am Schluß des Rechnungs-Vorjahrs.

	ℳ		ℳ		ℳ
1. Ulm	69,79	16. Hall	37,70	31. Balingen	12,22
2. Ehingen	63,07	17. Heilbronn	37,36	32. Geislingen	10,71
3. Tettnang	62,26	18. Blaubeuren	34,89	33. Gaildorf	10,59
4. Stuttgart, Amt	53,80	19. Nürtingen	33,23	34. Herrenberg	7,92
5. Ravensburg	51,49	20. Reutlingen	29,85	35. Cannstatt	7,54
6. Wangen	49,93	21. Oberndorf	27,82	36. Eßlingen	6,72
7. Heidenheim	48,83	22. Spaichingen	27,54	37. Leonberg	4,51
8. Urach	47,84	23. Backnang	23,32	38. Neckarsulm	3,70
9. Kirchheim	47,77	24. Gmünd	21,84	39. Ellwangen	3,27
10. Brackenheim	47,50	25. Göppingen	20,30	40. Maulbronn	3,00
11. Leutkirch	44,25	26. Vaihingen	18,74	41. Gerabronn	2,36
12. Riedlingen	43,15	27. Ludwigsburg	18,07	42. Stuttgart, Stadt	2,19
13. Saulgau	39,46	28. Schorndorf	13,40	43. Aalen	1,73
14. Münsingen	38,48	29. Mergentheim	13,12		
15. Laupheim	38,06	30. Biberach	12,67		

Übersicht E.

Auf den Kopf der Bevölkerung des Kassenbezirks kommen Einlagen am Schluß des Rechnungsjahrs.

	ℳ		ℳ		ℳ
1. Ulm	71,56	16. Heilbronn	40,88	31. Balingen	13,39
2. Tettnang	69,27	17. Hall	39,60	32. Gaildorf	12,33
3. Ehingen	69,07	18. Reutlingen	37,94	33. Geislingen	11,74
4. Stuttgart, Amt	57,26	19. Blaubeuren	37,79	34. Herrenberg	9,18
5. Wangen	53,17	20. Nürtingen	36,26	35. Cannstatt	8,92
6. Heidenheim	52,90	21. Backnang	30,07	36. Leonberg	8,57
7. Kirchheim	52,49	22. Oberndorf	29,03	37. Stuttgart, Stadt	8,45
8. Leutkirch	52,38	23. Spaichingen	28,07	38. Eßlingen	7,86
9. Brackenheim	51,94	24. Vaihingen	23,65	39. Maulbronn	7,57
10. Ravensburg	51,77	25. Gmünd	22,06	40. Welzheim	4,51
11. Urach	51,30	26. Göppingen	22,17	41. Ellwangen	4,26
12. Riedlingen	49,48	27. Ludwigsburg	20,24	42 Gerabronn	4,01
13. Laupheim	43,85	28. Mergentheim	16,13	43. Neckarsulm	3,81
14. Münsingen	43,32	29. Schorndorf	15,50	44. Aalen	3,26
15. Saulgau	42,51	30. Biberach	14,89	45. Crailsheim	2,24

[1]) Für Welzheim und Crailsheim kann die Prozentzunahme nicht eingesetzt werden.

VI. Die Sparbücher bezw. Einleger.

1. Bewegung im Stand der Sparbücher während des Rechnungsjahrs.[1])

Es wurden Sparbücher

ausgegeben Stück	zurückgenommen Stück	mehr ausgegeben Stück
34 608	16 719	17 889
pro Kaſſe durchſchnittlich		
824	398	426.

Die zurückgenommenen (abbezahlten) Sparbücher betragen ſomit 48 % der ausgegebenen.

Wie groß durchſchnittlich der Betrag eines zurückgenommenen Sparbuchs war, kann nicht angegeben werden, da der auf die zurückgenommenen (ganz abbezahlten) Bücher entfallende Teil der Rückzahlungen nicht bekannt iſt. Ebenſowenig iſt die Summe der Neueinlagen bekannt, welche auf im Laufe des Rechnungsjahrs ausgegebenen Sparbüchern beruht.

Es kann deshalb auch nicht bezeichnet werden, welchen Betrag die neu ausgegebenen Sparbücher im Laufe des Jahrs durchſchnittlich erreicht haben.

2. Stand der Sparbücher am Schluß des Rechnungsjahrs.[2])

Die Zahl der am Schluß des Rechnungsjahrs im Umlauf befindlichen Sparbücher beträgt zuſammen 150 550; im Durchſchnitt kommen auf eine Kaſſe 3 501 Sparbücher.

Bei einer Bevölkerungszahl des Spargebiets (mit Ausnahme von Ravensburg und Schorndorf) von 1 392 209 Seelen treffen ſomit auf 1 Einwohner 0,11 Sparbücher oder 1 Sparbuch auf 9,2 Einwohner.

Wird die Familie durchſchnittlich zu 4,5 Perſonen gerechnet, ſo kommt annähernd auf je 2 Familien ein Sparbuch.

Die Summe der Einlagen des Spargebiets am Schluß des Rechnungsjahrs beläuft ſich (Ravensburg und Schorndorf wieder ausgenommen) auf im ganzen 39 565 255 ℳ oder pro Sparbuch 262,80 ℳ.

Im einzelnen ſiehe die Hauptüberſicht am Schluß.

3. Gliederung der Sparbücher nach ihren Beträgen.[3])

Es umfaßt

Klaſſe	die Beträge von (über bis unter)
I.	0— 30 ℳ
II.	30— 60 „
III.	60— 150 „
IV.	150— 300 „
V.	300— 600 „
VI.	600—1 000 „
VII.	1 000 ℳ und mehr.

[1]) Die Angaben beziehen ſich nur auf 42 Kaſſen (für 3: Leutkirch, Oberndorf, Schorndorf wurden die diesbezüglichen Angaben unterlaſſen). Sodann haben einige wenige Kaſſen die Zahl der Pfennigſparbücher nicht bezeichnen können.

[2]) Hier ſind 43 Kaſſen berückſichtigt. (Ravensburg und Schorndorf ſind ausgenommen.)

[3]) Dieſe Gliederung kann nur für 31 Kaſſen angegeben werden; 14 haben die Notizen nicht geliefert.

Es gehören an

Klaſſe	Sparbücher Stück	oder %		
I.	25 184	25,62	}	35,93
II.	10 141	10,31	}	
III.	16 097	16,37		
IV.	16 687	16,97		
V.	16 289	16,57		
VI.	11 538	11,74	}	14,16
VII.	2 377	2,42	}	
I—VII.	98 313	100.		
	(31 Kaſſen)			

In die niederſte Klaſſe (0—30 ℳ) fallen allein etwas über 25 % der Sparbücher. Klaſſe I—III (0—150 ℳ) vereinigen in ſich 52,30 %, Klaſſe I—IV 69,27 %, Klaſſe I—V 85,84 %.

Die Sparbücher mit niederen Beträgen überwiegen ſonach ſehr erheblich, was nur als günſtig bezeichnet werden kann.

VII. Die Verzinſung der Spareinlagen.

Hier iſt vorauszuſchicken, daß in der neueſten Zeit (nach der der Statiſtik zu Grunde liegenden) zum Teil eine Herabſetzung des Zinsfußes ſchon ſtattgefunden hat, zum Teil noch zu erwarten iſt. Das allgemein erhebliche Sinken des Zinsfußes konnte naturgemäß auch an den Sparkaſſen nicht ſpurlos vorübergehen.

Als Zinsfuß ſind angegeben

2, 3 1/2, 3 3/4, 4, 4 1/4 und 4 1/2 %.

Am ſtärkſten, bei 29 Kaſſen oder 64 %, iſt noch der Zinsfuß von 4 % verbreitet; ferner ſind angegeben

bei 6 Kaſſen . . . . . 3 1/2 %
„ 1 Kaſſe . . . . . 3 3/4 „
„ 2 Kaſſen . . . . . 4 1/4 „
„ 1 Kaſſe . . . . . 4 1/2 „

weiter kommen vor

bei 1 Kaſſe. . . . . 2 —4 %
„ 3 Kaſſen . . . . 3 1/2—4 „
„ 1 Kaſſe. . . . . 3 3/4—4 1/4 „
„ 1 „ . . . . . 4 —4 1/4 „

VIII. Zinsfuß, zu welchem die Sparkaſſen ihre Gelder ausgeliehen haben.

Wenn man von den Depoſiten abſieht, welche mehrere Kaſſen bei der K. Hofbank in Stuttgart angelegt haben und für welche 3 % gewährt zu werden pflegen, ſo bewegt ſich der Zinsfuß für ausgeliehene Sparkaſſengelder zwiſchen 3 1/2 % und 5 1/2 %.

Dazwiſchen liegen die Beträge von 4, 4 1/4, 4 1/2, 4 3/4 und 5 %.

Auch hier ergeben die Mitteilungen der Kaſſen, daß in der letzten Zeit im Anſchluß an die allgemeine Bewegung auf dem Geldmarkt ein Rückgang ſtattgefunden hat.

IX. Die Art der Anlegung der Kapitalien der Sparkaſſen.[1])

Im ganzen waren am Jahresſchluß 43 298 802 ℳ ausgeliehen; darunter in

1. Hypotheken	39 551 747 ℳ	oder	91,35 %	aller Ausleihungen
2. Inhaberpapieren (Nominalwert)	1 594 928 „	„	3,68 „	„ „ „
3. Schuldſcheinen				
a) ohne Bürgſchaft (Kontokorrent, Gemeinden) . . .	1 489 865 „	„	3,44 „	4,97 %.
b) mit Bürgſchaft	103 252 „	„	0,24 „	
4. Wechſeln	—		—	
5. Fauſtpfändern	80 660 „	„	0,19 „	
6. Güterzielern	478 350 „	„	1,10 „	

Auf Hypotheken haben ſämtliche Kaſſen ausgeliehen; ſie nehmen über $^9/_{10}$ des ganzen ausgeliehenen Kapitals für ſich in Anſpruch.

In Inhaberpapieren haben 23 Kaſſen (die Hälfte) Gelder angelegt.

Auf Schuldſcheine ohne Bürgſchaft (d. h. an Gemeinden etc. und im Kontokorrent) haben Gelder ausſtehen 17 Kaſſen (37,8 %), auf Schuldſcheine mit Bürgſchaft haben nur 7 Kaſſen, und zwar faſt durchweg kleine Beträge, ausgeliehen.

Gegen Wechſel — welche Beleihungsart bei norddeutſchen Sparkaſſen nicht ganz unerheblich iſt — ſind von keiner Kaſſe Gelder dargeliehen.

Die Beleihung gegen Fauſtpfand iſt ebenfalls ſelten; nur 8 Kaſſen ſind hier vertreten.

Mehr von Bedeutung iſt die Kapitalanlage in Güterzielern, welche mit der Geſamtſumme von 478 350 ℳ bei 13 Kaſſen vorkommt.

Das Prozentverhältnis der auf Güterzieler hingeliehenen Beträge zu den Ausleihungen überhaupt iſt bei den einzelnen Kaſſen folgendes:

1. Vaihingen	19,25 %	8. Balingen	0,63 %
2. Spaichingen . . .	18,98 „	9. Cannſtatt	0,61 „
3. Backnang	8,65 „	10. Ehingen	0,60 „
4. Leonberg	8,04 „	11. Kirchheim . . .	0,59 „
5. Stuttgart, Amt . .	4,92 „	12. Ludwigsburg . . .	0,59 „
6. Maulbronn . . .	3,08 „	13. Brackenheim . . .	0,03 „
7. Reutlingen . . .	1,40 „		

X. Nettovermögen (einſchl. Reſervefonds) und Zinsüberſchüſſe.[2])

1. Als Nettovermögen am Schluß des Rechnungsjahrs iſt von 45 Kaſſen die Geſamtſumme von 2 827 782 ℳ angegeben.

Dieſes Nettovermögen kann als die Sparkaſſenreſerve angeſehen werden, indem in derſelben die ſtatutenmäßigen Reſervefonds — ſoweit ſolche beſonders ausgeſchieden ſind, was nicht bei allen Kaſſen zutrifft — ebenfalls enthalten ſind. Das Nettovermögen beträgt bei einem Einlagenſtand von 41 856 729 ℳ 6,76 % des letzteren.

Zwiſchen den einzelnen Kaſſen herrſcht hier eine große Verſchiedenheit. Bei den jüngeren Kaſſen ſind die Beträge naturgemäß am niederſten.

[1]) Die Angaben beziehen ſich auf ſämtliche 45 Kaſſen.

[2]) Für 45 Kaſſen.

Über den Stand des Nettovermögens und der Einlagen bei den einzelnen Kaſſen vergl. die Hauptüberſicht S. 18 ff.

2. Zinsüberſchüſſe.

An ſolchen wurden im ganzen erzielt 337 277 ℳ oder durchſchnittlich 7 495 ℳ pro Kaſſe, bei 43 Kaſſen (ausſchl. Ravensburg und Spaichingen) 312 309 ℳ, während die Geſamtſumme der im Laufe des Jahrs zugeſchriebenen Zinſe für Einlagen bei dieſen 43 Kaſſen 1 176 285 ℳ ausmacht.

Die Zinsüberſchüſſe betragen ſomit 26,6 % der Zinszuſchreibungen.

Ihr Verhältnis zu der Geſamtſumme der Einlagen am Schluß des Rechnungsjahrs iſt (bei 45 Kaſſen) gleich 0,81 zu 100.

Zu den Verwaltungskoſten im Geſamtbetrag von 136 586 ℳ verhalten ſich die Zinsüberſchüſſe wie 100 zu 40,5.

XI. Verwaltungskoſten.

Dieſelben ſind im ganzen angegeben zu 136 586 ℳ (bei 45 Kaſſen) oder 3 035 ℳ im Durchſchnitt für eine Kaſſe.

Auch hier beſtehen große Unterſchiede. Im einzelnen giebt hierüber die Hauptüberſicht am Schluß Auskunft.

Zu der Geſamtſumme der Einlagen verhalten ſich die Verwaltungskoſten wie 3,26 zu 1000; zu den Zinsüberſchüſſen (ſ. oben unter X. 2.) wie 405 zu 1 000.

XII. Verwendungen aus den Vermögensüberſchüſſen zu öffentlichen Zwecken.

a) Seit dem Beſtehen der Kaſſen.

Bei einigen wenigen Kaſſen ſind dieſe Beträge unbekannt. Soweit ſie angegeben werden konnten, belaufen ſie ſich auf 382 683 ℳ. Innerhalb des 60jährigen Zeitraums von 1823 bis 1883 bezw. 84 trifft auf das Jahr durchſchnittlich eine Summe von 6 378 oder rund 6 400 ℳ.

b) Im abgelaufenen Rechnungsjahr

hat ſich ein Betrag von 39 793 ℳ oder durchſchnittlich pro Kaſſe (bei 45) von 884 ℳ ergeben.

Der angegebene Betrag von 39 793 ℳ macht 1,41 % des Nettovermögens und 11,8 % der Zinsüberſchüſſe aus.

Schlußwort.

Von dem Vorſtand des Württemberg. Sparkaſſenverbands iſt die Fortſetzung der vorſtehenden Statiſtik beſchloſſen worden.

Die nötigen Erhebungen für die nächſte Fortſetzung ſind bereits eingeleitet.

Bis das erforderliche ſtatiſtiſche Material eingelaufen und verarbeitet iſt, mögen vorläufig folgende neuerdings von den Oberamtsſparkaſſen geſammelte Notizen über die ſeit der Gründung des Württemberg. Sparkaſſenverbands im Juni 1885 bei den Württemberg. Oberamtsſparkaſſen eingetretenen weſentlichen ſtatutariſchen Veränderungen und Verbeſſerungen und über die Frequenz des Übertragungsverkehrs der Spareinlagen angefügt werden.

Es wurden von 5 Sparkaſſen zuſammen 8 neue Pfennigſparkaſſen und von 4 Sparkaſſen zuſammen 80 neue Annahmeſtellen errichtet. Bei 3 Sparkaſſen ſind jedoch auch zuſammen 9 Pfennigſparkaſſen eingegangen.

Von 4 Sparkaſſen wurde das Einlageminimum von 2 ℳ auf 1 ℳ herabgeſetzt.

Von 2 Sparkaſſen wurde das Einlagemaximum von 500 ℳ auf 1000 ℳ und von 1 Sparkaſſe auf 800 ℳ erhöht.

1 Sparkaſſe hat das Maximum für vermöglichere Einleger von 1000 ℳ auf 500 ℳ herabgeſetzt. 1 Sparkaſſe hat ferner für Pflegſchaften das Maximum auf 200 ℳ beſtimmt, und von 1 Sparkaſſe endlich wurde das Maximum, welches früher pro Kopf 1000 ℳ betrug, in der Art beſchränkt, daß eine Familie höchſtens 2000 ℳ einlegen darf. Kinder über 14 Jahren dürfen von ihrem Verdienſt beſonders einlegen bis zu 1000 ℳ.

Bei dem Zinsfuß für die aus den Kaſſen gewährten Darlehen iſt wieder ein Rückgang zu beobachten. 2 Sparkaſſen haben den Zinsfuß von 4 1/2 % auf 4 1/4 % für unterpfändlich verſicherte Anlehen, beziehungsweiſe auf 4 % herabgeſetzt. Von 1 Sparkaſſe iſt der Zinsfuß wie folgt beſtimmt worden:

für Anlehen an Gemeinden:

von 10000 ℳ und darüber	4 %
„ 5000—10000 ℳ	4 1/4 „
unter 5000 ℳ	4 1/2 „

an Private:

bis 1000 ℳ	4 1/2 %
von 1000—3000 ℳ	4 1/4 „
über 3000 ℳ	4 „

Eine weitere Sparkaſſe hat beſchloſſen, auch auf Fauſtpfänder Anlehen zu geben.

Bezüglich der Kontrolle iſt von einer Sparkaſſe die Einrichtung getroffen worden, daß der Kontrolleur jeden Samstag und Markttag auf der Kanzlei der Sparkaſſe anweſend iſt. An den übrigen Tagen haben ſich die Einleger behufs Gegenzeichnung zum Kontrolleur zu begeben.

Ein Übertragungsverkehr der Spareinlagen fand bei 28 Sparkaſſen ſtatt, und zwar wurden an Spareinlagen übertragen

von auswärts in 188 Fällen . . .	73375 ℳ
nach auswärts in 133 Fällen . .	52848 ℳ

Hienach folgt die Hauptüberſicht.

Hauptüberſicht über die Verwaltungsergebniſſe der

Fortlaufende Nr.	Namen der Oberamts-ſparkaſſen (in alphabetiſcher Reihenfolge) [1]	Zeit der Errichtung der Sparkaſſe	Rechnungsjahr, welches den Angaben zu Grunde liegt	Zahl der Sammel- oder Annahmeſtellen	Zuläſſige Einlage auf ein Sparbuch: niederſte	Zuläſſige Einlage auf ein Sparbuch: höchſte	Summe der Guthaben am Schluß des Rechnungs-Vorjahrs	Zuwa währ Rec: durch Zuſchreibung von Zinſen	Zuwa währ Rec: E
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
					ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1	Aalen	1882	Kalenderjahr 1884	5	3	1 000	50 641	2 540	
2	Backnang . .	1880	desgl.	30	1	1 000	702 410	24 005	3
3	Balingen . . .	1849	desgl.	26	2	1 000	413 460	25 293	1
4	Beſigheim . .								(ha
5	Biberach . . .	1854	1. April 1884/35	8	5	1 500	420 579	14 799	1
6	Blaubeuren . .	1852	1. Juli 1884/85	46	2	800	672 007	28 455	1
7	Brackenheim .	1854	desgl.	37	2	1 000	1 170 991	51 993	3
8	Cannſtatt . .	1855	desgl.	4	2	1 000	304 460	12 665	1
9	Crailsheim . .	1884	1. April—31. Dez. 1884	12	1	1 000	—	649	
10	Ehingen . . .	1853	1. April 1884/85	22	1	1 200	1 657 870	63 888	4
11	Ellwangen . .	1881	Kalenderjahr 1884	29	1	1 000	104 735	3 327	
12	Eßlingen . . .	1849	desgl.	1	1	1 000	256 877	6 721	1
13	Freudenſtadt .								(Noti
14	Gaildorf . . .	1852	desgl.	23	2	jedes Jahr 200	273 904	10 799	
15	Geislingen . .	1852	desgl.	1	1	800 Zinſ. inbegriff.	322 147	11 504	
16	Gerabronn . .	1878 bzw. 83 [2]	desgl.	37	2	1 000	71 953	1 045	
17	Gmünd . . .	1852	1. April 1884/85	1	1	500	727 399	27 883	1
18	Göppingen . .	1846	desgl.	1	2	200. 1 000 bezw. unbeſchr.	817 391	16 119	1
19	Hall	1851	Kalenderjahr 1884	1	1	200 jährl., im übr. unbeſchr.	1 161 551	46 771	1
20	Heidenheim . .	1855	1. April 1884/85	14	2	1 000 Zinſ. inbegriff.	1 813 142	35 530	4
21	Heilbronn . .	1856	1. April 1883/84	12	1	500	1 736 355	67 906	5
22	Herrenberg . .	1847	1. Juli 1883/84	11	2	360	193 261	7 520	
23	Kirchheim . .	1854	Kalenderjahr 1884	20	1	500	1 315 185	48 927	3
24	Laupheim . .	1852	desgl.	1	2	1 500	1 000 540	28 192	3
25	Leonberg . .	1882	desgl.	25	1	1 000	141 669	5 398	1

[1] Folgende 14 Oberamtsbezirke haben keine Oberamtsſparkaſſe: Böblingen, Calw, Horb, Kü

[2] Im Jahr 1878 als Sammelkaſſe für die Einlagen in die Kinderſparkaſſen errichtet, im Ja

amtsſparkaſſen in den Jahren 1883/84, 1884 und 1884/85.

ıben ufenen er- upt	Abgang an den Gutbaben während des Rechnungs-jahrs infolge von Rück-zahlungen	Mehr-zuwachs der Guthaben gegenüber dem Abgang	Mehr-abgang der Gut-haben gegen-über dem Zu-wachs	Summe der Guthaben am Schluß des Rechnungs-jahrs	Höhe des Reſerve-fonds am Schluß des Rech-nungs-jahrs	Betrag der Zinsüber-ſchüſſe des Rechnungs-jahrs	Betrag des eigenen Netto-vermögens der Kaſſe einſchl. Reſerve-fonds	Aus den Vermögens-überſchüſſen ſind zu öffentlichen Zwecken verwendet	
								ſeit dem Beſtehen der Kaſſe	im abge-laufenen Rech-nungs-jahr
1.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
014	14 267	41 747	—	95 388	—	268	181	—	—
637	195 606	203 031	—	905 441	15 562	4 350	15 562	—	—
978	142 641	39 337	—	452 797	23 463	—	23 463	—	—
en geliefert)									
194	86 494	73 700	—	494 279	38 195	6 612	42 395	—	—
733	100 892	55 840	—	727 847	—	3 459	24 915	25 000	—
278	275 836	109 442	—	1 280 433	75 169	9 341	80 169	—	—
535	60 606	55 929	—	360 389	—	2 939	17 223	—	—
716	6 043	60 673	—	60 673	—	213	—	—	—
956	368 356	157 600	—	1 815 470	34 311	13 062	58 717	—	—
171	21 548	31 623	—	136 358	—	997	2 082	—	—
641	82 204	43 437	—	300 314	12 404	2 038	12 404	—	—
eingelaufen)									
692	39 804	44 888	—	318 792	—	3 199	14 765	—	—
000	75 190	30 810	—	352 957	—	3 193	24 518	20 676	400
226	12 883	50 343	—	122 296	2 938	746	3 367	—	—
396	160 018	7 378	—	734 777	90 354	7 838	90 354	—	—
888	131 865	75 023	—	892 414	—	8 799	99 055	17 700	675
375	105 963	58 412	—	1 219 963	—	15 000	204 357	—	—
103	326 926	151 177	—	1 964 319	117 143	14 465	117 143	55 132	7 838
261	476 856	163 405	—	1 899 760	99 982	13 457	99 982	—	—
893	30 016	30 877	—	224 138	—	1 424	9 861	—	—
200	267 310	129 890	—	1 445 075	—	10 069	82 960	—	—
238	241 067	152 171	—	1 152 711	48 822	4 391	48 822	—	—
395	50 963	127 432	—	269 101	476	2 825	476	—	—

bach, Nagold, Neresheim, Öhringen, Rottenburg, Rottweil, Sulz, Waiblingen, Waldſee, Weinsberg.
iner allgemeinen Sparkaſſe erweitert.

(Noch) Hauptüberſicht über die Verwaltungsergebniſſe der

Fortlaufende Nr.	Namen der Oberamts-ſparkaſſen (in alphabetiſcher Reihenfolge) [1]	Zinsfuß, welchen die Kaſſe für		An Sparkaſſenbüchern wurden im Laufe des Jahrs		Am Jahresſchluß befanden ſich im Umlauf Sparkaſſenbücher						
						mit Guthaben von (über)						
		Einlagen gewährt	ausgeliehene Kapitalien erhält	ausgegeben	zurückgenommen	0 bis 30 ℳ	30 bis 60 ℳ	60 bis 150 ℳ	150 bis 300 ℳ	300 bis 600 ℳ	600 bis 1000 ℳ	1000 ℳ
1.	2.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
		%	%	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1	Aalen	5½–4	4½	400	90	385	127	130	125	67	14	—
2	Backnang	4	4¼–5	775	270	388	185	319	346	419	600	—
3	Balingen	4	4½–5	620	195	570	230	360	230	220	182	—
4	Beſigheim											(h
5	Biberach	3½	4–5	395	173	.	.	.	.	.	.	.
6	Blaubeuren	4¼	4½–5	559	358	615	230	525	650	475	205	—
7	Brackenheim	4	4—4½	425	425	386	288	354	504	652	546	311
8	Cannſtatt	4	4½–5	321	268	677	293	402	316	230	84	37
9	Crailsheim	3½	4½	360	14	135	38	57	55	27	23	11
10	Ehingen	4	4½–5	642	434	—	300	750	1 000	800	600	400
11	Ellwangen	3½	4½	166	66	97	91	164	110	65	38	32
12	Eßlingen	3½—4	4–5	390	167	.	.	.	.	.	.	.
13	Freudenſtadt											(No
14	Gaildorf	4	4½–5	407	453	2 213	558	596	469	172	49	11
15	Geislingen	3½	4½	343	193	364	228	419	425	268	121	2
16	Gerabronn	4—4¼	4½–5	347	8	58	47	125	167	14	—	—
17	Gmünd	4	4½–5	585	408	338	318	709	758	784	—	—
18	Göppingen	2—4	4—4½	584	505	200	306	688	779	895	64	13
19	Hall	4	5	383	225	386	254	470	637	383	230	273
20	Heidenheim	4	4½	772	533	329	315	762	875	997	1 380	—
21	Heilbronn	4½	5	1 562 1 439[2])	974 266[2])	.	.	.	.	.	.	.
22	Herrenberg	4	3½–5	431	162	.	.	.	.	.	.	.
23	Kirchheim	4	4–5	1 540	1 000	1 319	466	883	923	1 814	351	7
24	Laupheim	4	4½	566	336	.	.	.	.	.	.	.
25	Leonberg	4	4½-5½	590	180	1 416	167	197	155	153	151	—

[1]) Siehe die Anmerkung auf Seite 18/19. — [2]) Sparbücher der Kinder- bezw. Pfennigſpark

)beramtsſparkaſſen in den Jahren 1883/84, 1884 und 1884/85.

Von dem Vermögen der Sparkaſſe ſind verzinslich angelegt am Schluß des Rechnungsjahrs								Im abgelaufenen Rechnungsjahr im Wege der Zwangsvollſtreckung erworbene Immobilien			Barer Kaſſenbeſtand am Schluß des Rechnungsjahrs	Betrag der Verwaltungskoſten im abgelaufenen Rechnungsjahr
in Hypo-theken	in Inhaber-papieren	auf Schuldſcheine ohne Bürgſchaft	auf Schuldſcheine mit Bürgſchaft	gegen Wechſel	gegen Fauſtpfand	gegen Güterzieler	überhaupt	Letzter gerichtl. Anſchlag	Erwerbspreis	Hypothekariſch darauf haftende Forderungen		
33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
88 750	—	—	—	—	—	—	88 750	—	—	—	5 457	395
730 698	67 500	—	—	—	26 000	77 996	902 194	—	—	—	8 677	2 026
441 094	49 500	—	197	—	—	3 134	493 925	130	122	147	11 026	1 400
lotizen geliefert)												
510 646	23 000	—	—	—	—	—	533 646	—	—	—	3 587	1 967
720 071	—	—	—	—	—	—	720 071	—	—	—	17 741	2 239
237 895	—	102 478	—	—	—	404	1 340 777	—	—	—	9 717	3 644
345 233	14 000	—	—	—	—	2 195	361 428	—	—	—	6 831	733
50 625	—	1 700	—	—	—	—	52 325	—	—	—	7 131	1047 einſchl. Einrichtungskoſten.
832 194	—	—	—	—	—	11 043	1 843 237	—	—	—	23 848	4 186
136 675	—	—	—	—	—	—	136 675	—	—	—	779	346
267 712	10 100	20 000	1 340	—	—	—	299 152	—	—	—	4 220	1 213
ät eingelaufen)												
313 279	16 585	—	—	—	—	—	329 864	—	—	—	569	1 499
357 797	—	3 500	—	—	—	—	361 297	2 000	1 005	1 714	7 633	1 419
118 389	1 000	3 945	750	—	—	—	124 084	—	—	—	1 575	404
806 104	—	—	—	—	—	—	806 104	—	—	—	17 785	3 543
880 248	100 900	—	—	—	500	—	981 648	—	—	—	27 257	3 588
937 767	82 715	330 082	—	—	—	—	1 350 564	—	—	—	37 505	2 242
003 270	—	—	37 653	—	—	—	2 040 923	—	—	—	14 915	5 336
913 944	—	55 000	—	—	—	—	1 968 944	—	—	—	24 709	5 986
76 209	83 571	16 100	48 755	—	—	—	224 635	—	—	—	4 725	1 266
178 494	220 550	94 725	—	—	—	8 862	1 502 631	16 510	11 600	12 499	6 126	2 992
161 100	1 700	—	—	—	—	—	1 162 800	—	—	—	30 317	4 957
191 448	1 000	38 000	—	—	4 900	20 568	255 916	—	—	—	16 169	1 528

(Noch) Hauptüberſicht über die Verwaltungsergebniſſe der w

Fortlaufende Nr.	Namen der Oberamts-ſparkaſſen (in alphabetiſcher Reihenfolge) [1])	Zeit der Errichtung der Sparkaſſe	Rechnungsjahr, welches den Angaben zu Grunde liegt	Zahl der Sammel- oder Annahmeſtellen	Zuläſſige niederſte Einlage auf ein Sparbuch	Zuläſſige höchſte Einlage auf ein Sparbuch	Summe der Guthaben am Schluß des Rechnungs-Vorjahrs	Zuwach während Rechn durch Zuſchreibung von Zinſen	d n Ein
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
					ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
26	Leutkirch . .	1825	1. April 1884/85	1	10	2 000	1 060 865	5 013	3
27	Ludwigsburg .	1852	Kalenderjahr 1884	1	2	600	802 554	31 506	2
28	Maulbronn . .	1883	1. April 1884/85	31	1	1 000	71 406	3 514	1
29	Mergentheim .	1881	Kalenderjahr 1885	23	2	1 000	397 419	9 330	1
30	Münſingen . .	1851	„ 1884	1	2	685	939 547	38 251	2
31	Neckarſulm . .	1849	1. April 1884/85	1	1	1 000	113 719	4 456	
32	Neuenbürg . .								(Notiz
33	Nürtingen . .	1848	Kalenderjahr 1884	3	1	900	921 368	36 767	2
34	Oberndorf . .	1857	1. April 1884/85	6	5	350	736 213	23 688	1
35	Ravensburg .	1823	Kalenderjahr 1884	1	5	unbeſchr., bezw 200. 500. 1400. 1700.	1 882 310	(unausgeſchi	
36	Reutlingen . .	1852	desgl.	17	1	1 000	1 211 272	41 520	7
37	Riedlingen . .	1851	1. April 1884/85	54	1	1 000	1 172 940	46 117	3
38	Saulgau . . .	1854	desgl.	51	2	700 Zinſ. inbegriff.	1 089 434	27 015	2
39	Schorndorf . .	1852	Kalenderjahr 1884	28	1	1 000	344 892	11 108	1
40	Spaichingen .	1835	1. Juli 1884/85	1	1	2 000	507 667	(unausgeſchi	
41	Stuttgart, Amt	1853	Kalenderjahr 1884	31	1	1 000	2 052 002	76 775	4
42	Stuttgart, Stadt	1884	„ 1885	49	1	1 500	256 506	19 000	9
43	Tettnang . . .	1824	„ 1884	1	5	1 000	1 393 953	8 399	4
44	Tübingen . .								(hat
45	Tuttlingen . .								(hat
46	Ulm	1847	Kalenderjahr 1884	28	1	800	3 860 162	140 634	1 0
47	Urach	1852	desgl.	24	2	1 000 Zinſ. inbegriff.	1 431 452	55 896	2
48	Vaihingen . .	1879	desgl.	18	1	1 000	426 361	12 018	2
49	Wangen . .	1827	1. Juli 1884/85	24	10	1 700	1 071 224	41 622	1
50	Welzheim . .	1883	1. Sept. 1883 bis 31. Dez. 1884	3	1	1 200	—	1 727	1
			Im ganzen . .	764	.	.	37 071 793	1 176 285	11
								+ 365 5	
								(unausgeſchi	

[1]) Siehe die Anmerkung auf Seite 18/19.

Oberamtssparkassen in den Jahren 1883/84, 1884 und 1884/85.

Guthaben gelaufenen Jahrs überhaupt	Abgang an den Guthaben während des Rechnungsjahrs infolge von Rückzahlungen	Mehrzuwachs der Guthaben gegenüber dem Abgang	Mehrabgang der Guthaben gegenüber dem Zuwachs	Summe der Guthaben am Schluß des Rechnungsjahrs	Höhe des Reservefonds am Schluß des Rechnungsjahrs	Betrag der Zinsüberschüsse des Rechnungsjahrs	Betrag des eigenen Nettovermögens der Kasse einschl. Reservefonds	Aus den Vermögensüberschüssen sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kasse	Aus den Vermögensüberschüssen sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: im abgelaufenen Rechnungsjahr
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
357 341	162 313	195 028	—	1 255 893	80 000	10 122	100 424	unbekannt	5 000
302 476	206 269	96 207	—	898 761	141 875	14 186	141 875	—	—
134 136	25 683	108 453	—	179 859	—	— 1 011	— 950	—	—
140 145	48 887	91 258	—	488 677	—	1 400	1 815	—	—
285 407	167 219	118 188	—	1 057 735	—	7 390	82 530	7 500	7 500
19 623	15 960	3 663	—	117 382	—	1 663	8 536	—	—
(spät eingelaufen)									
270 313	186 148	84 165	—	1 005 533	—	8 686	40 305	—	—
148 531	116 435	32 096	—	768 309	105 706	14 475	105 706	18 000	1 600
270 600	260 185	10 415	—	1 892 725	100 000	18 922	116 002	unbekannt	
771 680	443 452	328 228	—	1 539 500	—	11 100	131 800	—	—
429 796	257 873	171 923	—	1 344 863	91 397	9 683	91 397	31 125	8 351
252 945	168 533	84 412	—	1 173 846	78 021	7 815	78 021	3 000	—
146 798	92 941	53 857	—	398 749	15 996	2 451	16 496	1 000	500
94 905	85 148	9 757	—	517 424	—	6 046	56 625	111 690	2 000
548 526	416 547	131 979	—	2 183 981	174 719	29 034	206 318	25 403	2 389
1 017 104	282 870	734 234	—	990 740	—	7 000	—	—	—
481 639	324 680	156 959	—	1 550 912	83 240	6 336	83 240	—	—
Notizen geliefert)									
Notizen geliefert)									
1 179 524	1 082 118	97 406	—	3 957 568	—	30 351	334 567	22 295	1 715
349 001	245 516	103 485	—	1 534 937	38 765	10 028	38 765	—	—
213 055	101 334	111 721	—	538 082	11 489	4 856	11 489	—	—
187 473	117 950	69 523	—	1 140 747	110 050	8 166	110 050	44 162	1 823
105 295	10 481	94 814	—	94 814	—	— 107	—	—	—
12 876 833	8 091 897	4 784 936	—	41 856 729	1 590 077	338 395 — 1 118 337 277	2 828 732 — 950 2 827 782	382 683	39 793

(Noch) Hauptüberſicht über die Verwaltungsergebniſſe der

Fortlaufende Nr.	Namen der Oberamts-ſparkaſſen (in alphabetiſcher Reihenfolge) [1]	Zinsfuß, welchen die Kaſſe für Einlagen gewährt	Zinsfuß, welchen die Kaſſe für ausgeliehene Kapitalien erhält	An Sparkaſſenbüchern wurden im Laufe des Jahrs ausgegeben	An Sparkaſſenbüchern wurden im Laufe des Jahrs zurückgenommen	Am Jahresſchluß befanden ſich im Umlauf Sparkaſſenbücher mit Guthaben von (über) 0 bis 30 ℳ	30 bis 60 ℳ	60 bis 150 ℳ	150 bis 300 ℳ	300 bis 600 ℳ	600 bis 1000 ℳ	1000 ℳ
1.	2.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
		%	%	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
26	Leutkirch	4	4½	.	.	.	.	.	.	.	.	.
27	Ludwigsburg	4	4½—5	716	500	508	387	826	849	827	314	6
28	Maulbronn	4	4½—5	618	34	367	100	132	135	95	73	12
29	Mergentheim	4	4½	500	170	500	600	700	500	400	300	—
30	Münſingen	4	4½	607	370	.	.	.	.	.	.	.
31	Neckarſulm	4	4½—5	56	55	67	71	133	88	58	28	13
32	Neuenbürg											(Noti
33	Nürtingen	4	4½—5	633	354	347	295	563	537	538	466	181
34	Oberndorf	3½	4—5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35	Ravensburg	3¾-4¼	4¾	300	250	.	.	.	.	.	.	.
36	Reutlingen	4	4¼—5	1 210	887	.	.	.	.	.	.	.
37	Riedlingen	3½—4	3—5	505	360	150	230	440	515	690	495	350
38	Saulgau	4	4½	610	380	.	.	.	.	.	.	.
39	Schorndorf	4	4½—5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
40	Spaichingen	4½	4½—5	126	90	30	67	165	162	160	131	149
41	Stuttgart, Amt	4	4¼-4½	679 / [2] 783	581 / [2] 114	.	.	.	.	.	.	.
42	Stuttgart, Stadt	3½	4—5	7 073	1 063	9 342	1 238	1 003	599	434	210	198
43	Tettnang	4	4½—5	600	400	400	1 000	1 000	1 000	1 000	1 193	—
44	Tübingen											(ha
45	Tuttlingen											(ha
46	Ulm	3¾	3—5	2 481 / [2] 400	2 100 / [2] 200	1 989	994	2 079	2 358	2 473	2 713	—
47	Urach	4	4½	911	570	923	387	783	1 030	831	602	349
48	Vaihingen	4	4½—5	520	300	580	300	291	309	277	350	—
49	Wangen	4	4½	247	214	.	.	.	.	.	.	.
50	Welzheim	4	4½—5	431	24	105	31	72	81	71	25	22
		Im ganzen..		34 608	16 719	25 184	10 141	16 097	16 687	16 289	11 538	2 377
									98 313			
									+ 52 237 (unausgeſchieden)			

[1]) Siehe die Anmerkung auf Seite 18/19. — [2]) Sparbücher der Pfennigſparkaſſen.

Oberamtsſparkaſſen in den Jahren 1883/84, 1884 und 1884/85.

Von dem Vermögen der Sparkaſſe ſind verzinslich angelegt am Schluß des Rechnungsjahrs								Im abgelaufenen Rechnungsjahr im Wege der Zwangsvollſtreckung erworbene Immobilien			Barer Kaſſenbeſtand am Schluß des Rechnungsjahrs	Betrag der Verwaltungskoſten im abgelaufenen Rechnungsjahr
in Hypotheken	in Inhaberpapieren	auf Schuldſcheine ohne Bürgſchaft	auf Schuldſcheine mit Bürgſchaft	gegen Wechſel	gegen Fauſtpfand	gegen Güterzieler	überhaupt	Letzter gerichtl. Anſchlag	Erwerbspreis	Hypothekariſch darauf haftende Forderungen		
33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1 393 113	—	—	—	—	3 000	—	1 396 113	—	—	—	3 490	3 062
914 511	10 000	23 970	—	—	—	5 595	954 076	—	—	—	54 406	3 499
170 701	—	—	—	—	200	5 427	176 328	—	—	—	1 961	882
478 538	—	—	—	—	4 600	—	483 138	—	—	—	7 100	1 600
1 100 790	—	—	—	—	—	—	1 100 790	—	—	—	13 530	4 353
123 244	—	—	—	—	—	—	123 244	—	—	—	2 675	582
ſpät eingelaufen)												
982 373	—	—	—	—	—	—	982 373	—	—	—	38 601	3 951
641 985	80 900	124 544	—	—		—	847 429	—	—	—	26 354	3 083
1 982 707	—	—	—	—	—	—	1 982 707	—	—	—	91 214	5 067
1 252 425	176 500	152 000	—	—	—	22 500	1 603 425	—	—	—	26 415	6 200
1 385 824	17 714	—	—	—	—	—	1 403 538	—	—	—	11 578	2 604
1 212 281	—	—	—	—	—	—	1 212 281	—	—	—	26 900	2 886
393 208	14 000	5 500	-	—	—	—	412 708	—	—	—	4 848	1 407
446 596	—	—	10 647	—	—	107 101	564 344	—	—	—	10 529	1 448
1 999 058	10 000	164 336	—	—	—	112 383	2 285 777	—	—	—	50 323	6 682
740 353	45 500	134 323	—	—	39 060	—	959 236	—	—	—	15 384	9 335
1 562 570	—	—	—	—	—	—	1 562 570	—	—	—	9 180	2 310
Notizen geliefert)												
Notizen geliefert)												
3 589 273	160 529	219 662	—	-	—	—	3 969 464	62 300	27 260	30 800	63 707	13 485
1 159 287	405 950	—	—	—	—	—	1 565 237	—	—	—	—	4 816
424 259	—	—	—	—	—	101 142	525 401	—	—	—	17 113	1 622
1 220 849	1 714	—	—	—	—	—	1 222 563	—	—	—	14 534	3 210
78 160	—	—	3 910	—	2 400	—	84 470	—	—	—	9 216	546
39 551 747	1 594 928	1 489 865	103 252	—	80 660	478 350	43 298 802	80 940	39 987	45 160	787 357	136 586

Die

Zeitungen und Zeitſchriften Württembergs

im Jahr 1886

mit einem Rückblick auf die periodiſche Preſſe des Landes

in den Jahren 1877—1885.

Von

Profeſſor Dr. Theodor Schott,

Bibliothekar.

In den Württembergiſchen Jahrbüchern 1877 H. IV S. 94—142 veröffentlichte ich eine Statiſtik der württembergiſchen Zeitungen und Zeitſchriften nach dem Stande des Jahrs 1876 mit einem Rückblick auf die frühere periodiſche Preſſe des Landes. Die folgende Studie ſoll die Fortſetzung davon bilden. Gerne übernahm ich die freundliche Aufforderung der Direktion des K. ſtatiſtiſchen Landesamtes zu dieſer Zuſammenſtellung, auf das bereitwilligſte wurde ich von derſelben bei der Ausarbeitung dieſer Abhandlung unterſtützt und ich kann nur meinen vollſten Dank dafür hier ausſprechen. Wenn die Arbeit, welche mühevoller und zeitraubender war, als die wenigen Blätter und Bogen verraten, in welchen die Ergebniſſe zuſammengedrängt ſind, wohl noch manche Lücken und Ungenauigkeiten nachweiſt, ſo liegt die Schuld beſonders an der unendlichen Schwierigkeit, das nötige Material zuſammenzubringen. Die ausgegebenen Fragebogen wurden bei weitem nicht alle beantwortet und eingeſandt. Zum Glück bot die Sammlung der Pflichtexemplare auf der K. öffentlichen Bibliothek einen reichen, ziemlich vollſtändigen Erſatz; ſo war es mir möglich, wenige Fälle ausgenommen, jede Zeitung, jede Zeitſchrift in Augenſchein zu nehmen und die nötigen Angaben aus den Originalen zu ſchöpfen. Manche Verlagshandlungen und Redaktionen gaben mir auf private Anfrage in freundlichſter Weiſe Auskunft, wofür ich meinen Dank ausſpreche.

Die Jahre 1877—1886 ſind wie in Deutſchland überhaupt, ſo auch in unſerem engeren württembergiſchen Vaterlande Jahre ruhiger, ſtetiger Entwicklung geweſen auf dem Gebiete des wirtſchaftlichen und geiſtigen Lebens, ebenſo auch auf dem publiziſtiſchen Gebiete, trotz der gedrückten Lage, über welche Handel und Geſchäfte mannigfach klagen, trotz der Kriegsgerüchte, welche ſich in der letzten Hälfte des Jahres 1886 fühlbar machten. Es zeigt ſich, wie die folgenden Blätter im einzelnen

nachweiſen werden, eine recht erhebliche Steigerung der Zeitungen und Zeitſchriften nach allen Hinſichten. Ihre Zahl hat zugenommen (von 238 auf 293), ſie erſcheinen häufiger, der Leſerkreis hat ſich erweitert, die Zeitungen wurden dem Inhalte nach reichhaltiger; ein charakteriſtiſches Zeichen davon iſt die Vergrößerung des Formats und die Zunahme der regelmäßigen Beilagen und Beiblätter. Die Zeitſchriften ſuchen weitere Gebiete des Wiſſens und Lebens zu umfaſſen; jener unſerer Zeit eigene Zug nach Spezialiſierung des Wiſſens und Könnens prägt ſich in der wachſenden Menge von Fachzeitſchriften aus, während andererſeits die Teilnahme an den Geſamtintereſſen der Menſchheit auch immer größere Kreiſe ergreift. Es ſteigt nicht bloß der Wiſſensdurſt, ſondern es iſt eine gewiſſe zwingende Notwendigkeit, auch für den unbemittelten, wenig gebildeten Mann da, für die Ereigniſſe in Land und Stadt, Reich und Welt, für die Bewegung in religiöſen und politiſchen, praktiſchen und wiſſenſchaftlichen Dingen Aug und Ohr nicht zu verſchließen. Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, allgemeines Wahlrecht, die ſtaunenswerte Leichtigkeit des Verkehrs führen dies herbei, die zunehmende Konkurrenz in allen Gebieten zwingt zur Anſpornung aller Kräfte, und wenn ſo der Inhalt des ganzen Lebens reicher und vielſeitiger in den letzten Jahrzehnten geworden iſt, ſo tritt dies auch in der geiſtigen Nahrung des Volks hervor, zu welcher ja die periodiſche Preſſe einen hervorragenden Beſtandteil liefert. Auch dieſe geiſtige Nahrung iſt reicher, vielſeitiger geworden; ob ſie geſünder geworden, iſt eine andere Frage. Der Strom des Wiſſens rollt ſeine Wogen über immer breitere Schichten der Bevölkerung und zieht immer größere Kreiſe des Lebens in ſeinen Bereich, die Bildung wird allſeitiger, aber nicht tiefer, ſondern oberflächlicher, und wenn das Blühen des Journalismus Zeugnis ablegt von zunehmendem Wohlſtand, von der Betriebſamkeit und Thätigkeit der Verlagshandlungen und Redaktionen, ſo begleitet doch dieſes raſtloſe Aufwärtsſtreben die Überproduktion mit ihren nachteiligen Folgen wie ein dunkler Schatten. Gerade darüber klagt der Bericht der Handels- und Gewerbekammer von Stuttgart über das Jahr 1886: Die Journallitteratur ſpeziell in der Form von Monatſchriften erfuhr eine überraſchende und nichts weniger als erfreuliche Vermehrung, die Verleger überbieten ſich in allem und jedem, um Boden zu gewinnen und zu erhalten; und nichts weniger als erfreulich lautet das Bekenntnis: „es gelingt weit weniger, neue Abſatzquellen aufzuſchließen als der Konkurrenz Abonnenten abſpenſtig zu machen.“

Die zwei mächtigen Bewegungen, welche im innern Leben des deutſchen Volkes und auch in Württemberg ſich geltend machen, die katholiſche und die ſoziale, haben auch in den Preßerzeugniſſen dieſer Periode ihren Ausdruck gefunden. Es iſt bekannt, wie die katholiſche Litteratur, nicht bloß die publiziſtiſche, ſondern auch die Bücherproduzierende, von Jahr zu Jahr um ſich greift und erſtarkt, und eine neue Litteraturſtrömung immer mehr ſich geltend macht, welche der in Deutſchland bisher herrſchenden, weſentlich von proteſtantiſchem Geiſte getragenen, Anſchauung auch in den ſonſt neutralen Gebieten der Kunſt, Litteratur, Geſchichte etc. die katholiſch-ultramontane entgegenſetzt. Auch in Württemberg ſind neue katholiſche Zeitungen und Zeitſchriften entſtanden Nr. 80. 104. 105. 116. 120. 136. 138; alte ſchon beſtehende haben bedeutend an Abonnentenzahl gewonnen, z. B. das katholiſche Wochenblatt Nr. 90 (von 6000 auf 14000), das katholiſche Sonntagsblatt Nr. 144 (von 15000 auf 29000). Der Wunſch, welchen Wörl (Die Publiziſtik der Gegenwart II Nr. 29) ausſpricht, daß die katholiſche Geiſtlichkeit ein eigenes Paſtoralblatt beſitzen möchte, iſt ſeit 1883 mit Nr. 135 in Erfüllung gegangen.

Die ſoziale Bewegung trieb ihre Wellen auch nach Württemberg; wenn unſer Land auch nicht ein Hauptherd der Sozialdemokratie iſt, ſo hat dieſe doch in der

Hauptſtadt wie in den bedeutendſten Induſtrieſtädten des Landes eine ſtarke wohlorganiſierte Partei. Daß ſie ſich Organe in der Preſſe ſchuf, war natürlich; manche der ſozialdemokratiſchen Zeitungen brachten es nur zu kurzem Daſein, eine (Nr. 8) beſteht noch gegenwärtig; aber auch zu der belehrenden und unterhaltenden Litteratur ſtellt ſie ihr Kontingent (Nr. 183 Die neue Zeit). Andererſeits macht ſich die ſozialpolitiſche Richtung der Gegenwart in der Gründung zahlreicher Verbandzeitſchriften, den Organen beſtimmter Verbände, bemerkbar (Nr. 232. 234. 237. 238. 239. 241. 242. 243).

Eine engliſche Publikation, Sells dictionary of the worlds Preß, London 1887, giebt die Zahl ſämtlicher in der Welt erſcheinenden Periodica auf ungefähr 35000 an. Worauf dieſe Zahl fußt, darüber ſchweigt das Buch; von einer Vergleichung der württembergiſchen Preſſe mit der der Welt, wie ſie früher von uns ausgeführt wurde (Württ. Jahrb. 1877. IV. 95), wollen wir diesmal abſehen; iſt es ja doch ſchon eine ſehr mißliche Sache, eine ſolche Vergleichung nur zwiſchen Deutſchland und Württemberg anzuſtellen und ſo der württembergiſchen periodiſchen Preſſe ihre Stellung innerhalb der deutſchen anzuweiſen. Der Begriff Periodica iſt ein fließender, auch iſt, ſo viel mir bekannt, noch nirgends eine genaue Statiſtik der innerhalb des Deutſchen Reiches erſcheinenden Zeitungen und Zeitſchriften veröffentlicht worden. Auch die Preisliſte des Kaiſerlichen Poſtzeitungsamts iſt ſchwerlich ganz vollſtändig. Nehmen wir mit Sell an, daß in Deutſchland 5500 Periodica erſcheinen, ſo liefert Württemberg mit ſeinen 293 Blättern davon den 18. Teil gleich 5,5 %; die Bevölkerung Deutſchlands betrug am 1. Dezember 1885 46 855 708 E., die Württembergs 1 995 185; ſo kommt 1 Periodicon auf 8 526 Deutſche und auf 6 809 Württemberger. Dies Reſultat unterſcheidet ſich weſentlich von dem 1876 angegebenen: 3 775 Blätter, wovon der 11. Teil = 9 % auf Württemberg fällt; es beweiſt aber nichts für eine Zunahme oder Abnahme, ſondern nur für die Unſicherheit ſolcher Vergleichungen.

Bleiben wir zunächſt bei den Zeitungen ſtehen und vergleichen die gegenwärtige Produktion mit dem Zuſtande von 1876, ſo ergiebt ſich folgendes Bild:

1886 erſchienen 129 politiſche Blätter, 1876 108; es findet alſo eine Zunahme von 21 = 19 % ſtatt. Die Bevölkerung Württembergs betrug 1876 1 881 505 E., 1886 1 995 185 E., nahm alſo in dieſem Zeitraum zu um 113 680 E. = 6,04 %. Die Zunahme der politiſchen Preſſe iſt alſo eine weit höhere. Im Jahr 1876 kam auf 17 421 Perſonen 1 politiſches Blatt, jetzt ſchon auf 15 466. Wie unſere Nachbarländer Bayern und Baden ſich dazu ſtellen, iſt mir nicht bekannt, da ich keine genaue Statiſtik der dort erſcheinenden Zeitungen ausfindig machen konnte. Über die Schweiz iſt eine ſolche vorhanden; 1883 erſchienen dort 255 politiſche Zeitungen (neben 321 Zeitſchriften nicht politiſchen Inhalts), 1886 zählte die Schweiz 2 940 602 E., ſo daß 1 Zeitung käme auf 11 531 Perſonen), 1 Journal überhaupt auf 5015 Perſonen (ſ. Zeitſchrift des Schweizeriſchen ſtatiſtiſchen Bureaus 1883, S. 182). Doch iſt dies nicht die höchſte Quote; im Kanton St. Gallen erſchienen 1886 31 politiſche Zeitungen bei einer Bevölkerung von 221 365 Perſonen, ſo daß 1 politiſches Blatt ſchon auf 7 120 Perſonen kommt.

In folgender Weiſe verteilen ſich die 129 politiſchen Blätter auf die Kreiſe und Oberämter: Die Stadtdirektion Stuttgart nimmt eine Ausnahmeſtellung ein, ihre 9 Blätter ſind, beſonders ſeitdem die Bürgerzeitung (1876 Nr. 5) nicht mehr oder wenigſtens nicht mehr in dieſer Form exiſtierte, Landesblätter, es muß daher auch von einer Berechnung derſelben im Verhältnis zur Einwohnerzahl der Stadt Abſtand genommen werden. Der Neckarkreis mit 513 497 E. hat 33 gegen 480 561 E. und

28 Bl. im Jahr 1876; der Schwarzwaldkreis 475277 E. mit 30 Bl. gegen 454937 E. und 23 Bl.; der Jagſtkreis 405085 E. mit 22 Bl. gegen 390703 E. und 19 Bl.; der Donaukreis 475425 E. mit 35 Bl. gegen 448031 E. und 30 Bl. Im Neckarkreis betrug die Zunahme der Bevölkerung 6,85 %, im Schwarzwaldkreis 4,47 %, Jagſtkreis 6,11 %, Donaukreis 3,68 %; die Blätter nahmen zu im Neckarkreis um 17,85 %, Schwarzwaldkreis 30,43 %, Jagſtkreis 15,7 %, Donaukreis 16,6%. Im Neckarkreis kommt 1 Blatt auf 15221 E. (1876 auf: 16328), Schwarzwaldkreis 15842 (19779), Jagſtkreis (20563), Donaukreis 13206 (14934). Der Jagſtkreis hat abſolut und relativ die geringſte Zahl von Zeitungen, der Donaukreis die höchſte; das Reſultat beſtätigt den früher ausgeſprochenen Satz (1877 IV, 96): daß die induſtrielle Bevölkerung, nicht die ackerbautreibende, den hauptſächlichſten Leſerkreis der Zeitungen bildet. Die größeren Städte des Landes, die alten Reichsſtädte ſind auch die Mittelpunkte unſerer Induſtrie; der Jagſtkreis zählt nur 4 über 6000 E.: Heidenheim, Aalen, Hall, Gmünd mit einer Geſamtbevölkerung von ca. 38000 Seelen; der Schwarzwaldkreis 7: Ebingen, Freudenſtadt, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Tübingen, Tuttlingen mit über 63000 Seelen; Neckarkreis 5: Backnang, Cannſtatt, Eßlingen, Heilbronn, Ludwigsburg mit über 80000 Seelen; Donaukreis 5: Biberach, Göppingen, Kirchheim, Ravensburg, Ulm mit über 71000 Seelen. Ulm, Biberach, Heilbronn, Eßlingen, Cannſtatt, Reutlingen, Rottweil, Tübingen, Heidenheim, Gmünd, Kirchheim haben die meiſten Zeitungen, in jeder dieſer Städte erſcheinen mindeſtens 2 Blätter. Andere Gründe mögen auch zu der Vermehrung der Zeitungen mitwirken: buchhändleriſche Betriebſamkeit, religiöſe und politiſche Motive; ſo hat die katholiſche Partei in der Gmünder Volkszeitung (Nr. 80), dem Schwäbiſchen Landboten in Donzdorf (Nr. 104), dem Schwäbiſchen Poſtillon in Wieſenſteig (Nr. 105), die demokratiſche Partei in dem Volksfreund aus Schwaben in Tübingen (Nr. 69), die nationale Partei in dem Deutſchen Bürgerfreund in Eßlingen (Nr. 25), welche Zeitungen ſämtlich neu entſtanden ſind, ſich neue Organe geſchaffen.

In den einzelnen Kreiſen verteilen ſich die Zeitungen folgendermaßen: Im Neckarkreis hat 1 Oberamt: Beſigheim 5 Blätter (Nr. 13—17); 1: Eßlingen 4 (Nr. 22—25a); 3 — 3: Backnang (Nr. 10—12), Heilbronn (Nr. 26 - 28), Stuttgart Amt (Nr. 35—37); 4 — 2: Cannſtatt (Nr. 20/21), Leonberg (Nr. 29/30), Vaihingen (Nr. 38/39), Waiblingen (Nr. 40/41); 7 — 1: Böblingen (Nr. 18), Brackenheim (Nr. 19), Ludwigsburg (Nr. 31), Marbach (Nr. 32), Maulbronn (Nr. 33), Neckarſulm (Nr. 34), Weinsberg (Nr. 36). Im Schwarzwaldkreis hat 1 Oberamt 4 Blätter: Neuenbürg (Nr. 53/56); 1 — 3: Rottweil (Nr. 63/5); 8 — 2: Balingen (Nr. 43/4), Calw (Nr. 45/6), Freudenſtadt (Nr. 47/8), Nagold (Nr. 51/2), Oberndorf (Nr. 58/9), Reutlingen (Nr. 60/1), Tübingen (Nr. 68/9), Urach (Nr. 71/2); 7 — 1: Herrenberg (Nr. 49), Horb (Nr. 50), Nürtingen (Nr. 57), Rottenburg (Nr. 62), Spaichingen (Nr. 66), Sulz (Nr. 67), Tuttlingen (Nr. 70). Im Jagſtkreis hat 1 Oberamt 4 Blätter: Heidenheim (Nr. 82/5); 1 — 3: Neresheim (Nr. 88/90); 3 — 2: Gerabronn (Nr. 77/8), Gmünd (Nr. 79/80), Welzheim (Nr. 93/4); 9. — 1: Aalen (Nr. 73), Crailsheim (Nr. 74), Ellwangen (Nr. 75), Gaildorf (Nr. 76), Hall (Nr. 81), Künzelsau (Nr. 86), Mergentheim (Nr. 87), Öhringen (Nr. 91), Schorndorf (Nr. 92). Im Donaukreis hat 1 Oberamt 5 Blätter: Ulm (Nr. 123/6a); 2 — 4: Biberach (Nr. 95/8); Geislingen (Nr. 102/105), 10—2: Ehingen (Nr. 100/101), Göppingen (Nr. 106/7), Kirchheim (Nr. 108/109a), Laupheim (Nr. 110/111), Münſingen (Nr. 113/114), Ravensburg (Nr. 115/116), Riedlingen (Nr. 117/118), Saulgau (Nr. 119/120), Tettnang (Nr. 121/122), Wangen (Nr. 128/129); 3 — 1: Blaubeuren (Nr. 99), Leutkirch (Nr. 112 u. 112a) und Waldſee (Nr. 127).

Schon im Jahr 1876 gab es kein Oberamt mehr, welches kein eigenes Blatt gehabt hätte, die Zahl der Oberämter, welche nur 1 Blatt ihr eigen nennen, ſchwindet immer mehr zuſammen, im Jagſtkreis iſt ſie noch am größten, im Donaukreis abermals am kleinſten. Wie Jahrb. 1877. IV S. 97 bemerkt, ſtehen wir in der Periode, daß die Städte und Städtchen, welche nicht Oberamtsſitze ſind, ihr eigenes Blatt zu erhalten ſuchen. So erhielten in der Periode von 1877/86 ein neues Blatt: Sulzbach (Nr. 12), (Lauffen Nr. 15), Bönnigheim ſogar 2 (Nr. 16/17), Altenſteig (Nr. 52), Schwenningen (Nr. 65), Metzingen (Nr 72), Niederſtetten (Nr. 78), Gerſtetten (Nr. 85), Lorch (Nr. 94), Ochſenhauſen (Nr. 98), Donzdorf (Nr. 104), Wieſenſteig (Nr. 105), Weingarten (Nr. 116), Mengen (Nr. 120). Als Neugründungen in Orten, wo ſchon Zeitungen beſtanden, traten hinzu: Stuttgart (Stadtdirektion): Württembergiſche Landeszeitung (ſ. oben Nr. 5), Schwäbiſches Wochenblatt (Nr. 8); Heilbronn: Stadtglocke (Nr. 28); Eßlingen: Anzeiger (Nr. 24), Deutſcher Bürgerfreund (Nr. 25); Calw: Hausfreund (Nr. 46); Freudenſtadt: Schwäbiſche Dorfzeitung (Nr. 48); Wildbad: Anzeiger (Nr. 56); Reutlingen: Schwäbiſche Volkszeitung (Nr. 61); Rottweil: Volksfreund (Nr. 64); Tübingen: Volksfreund aus Schwaben (Nr. 69); Heidenheim: Anzeiger (Nr. 83). Endlich iſt noch hervorzuheben, daß in dieſer Periode eine neue Praxis ſich eingebürgert hat bei den politiſchen Blättern, welche bei den Unterhaltungsblättern ſchon früher geübt war. Innerhalb desſelben Oberamts oder wenigſtens in der Nachbarſchaft wird dieſelbe Zeitung mit verſchiedenem Kopf und Titel ausgegeben, während Text, Annoncen u. ſ. w. ganz dieſelben ſind. So erſcheint die Kirchheimer Zeitung (Nr. 109) auch als Weilheimer (Nr. 109a) und Plochinger Anzeiger (Nr. 25a); der Rottweiler Volksfreund (Nr. 64) auch als der Neue Eyachbote in Haigerloch; der Heidenheimer Anzeiger (Nr. 83) unter den Titeln: Vom Aalbuch, Nattheimer Bote, Vom Brenzurſprung, Vom mittleren Brenzthal, Schnaitheimer Zeitung; die Ochſenhauſer Zeitung (Nr. 98) als Wurzacher (Nr. 112a) und Altshauſer Zeitung.

Von den 129 Blättern erſchienen 27 (gegen 20 im J. 1876) 6 mal in der Woche; davon treffen 7 die Stadtdirektion Stuttgart (Nr. 1—7), 7 den Neckarkreis (Nr. 20. 22—24. 26. 27. 31), 6 den Schwarzwaldkreis (Nr. 44. 58. 60. 61. 68. 70), 3 den Jagſtkreis (Nr. 73. 79. 81), 5 den Donaukreis (Nr. 95. 108. 115. 123. 124). 5 mal erſcheint nur 1 Blatt (Nr. 43) (1876 3), 4 mal 7 (gegen 4 im J. 1876), nämlich im Neckarkreis 1 (Nr. 40), im Schwarzwaldkreis 3 (Nr. 47. 53. 63), im Jagſtkreis 1 (Nr. 32), im Donaukreis 2 (Nr. 106. 109), 2 mal 8 (gegen 21 im J. 1876), Neckarkreis 1 (Nr. 15), Schwarzwaldkreis 3 (Nr. 49. 54. 59.) Jagſtkreis 2 (Nr. 78, 83), Donaukreis 2 (Nr. 104. 116), 1 mal erſcheinen 9 bezw. 10 (gegen 5 im J. 1876), in dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart 2 (Nr. 8. 9), Neckarkreis 3 (Nr. 17. 25. 30), Jagſtkreis 1 (Nr. 90), Donaukreis 3—4 (Nr. 97. 101. 125. 126a). 3 mal wöchentlich erſcheinen alle übrigen 77. Zuſammen erſcheinen alle Blätter 461 mal (gegen 359 im J. 1876). Wie im Jahr 1876 ſo iſt auch jetzt noch das 3 malige wöchentliche Erſcheinen das häufigſte; entſchieden abgenommen hat das nur 2 malige Erſcheinen; nur eine einzige Oberamtsſtadt Herrenberg (Nr. 49) hat dies aus der früheren Periode beibehalten; ſonſt findet ſich 2 maliges Erſcheinen nur bei kleineren Ortſchaften, z. B. Niederſtetten (Nr. 78), Donzdorf (Nr. 104), Buchau (Nr. 118), Langenau (Nr. 126) oder bei ſolchen Blättern, welche noch nicht lange beſtehen, z. B. Schuſſenthalbote (Nr. 116), Heidenheimer Anzeiger (Nr. 83). Dieſelben Gründe bewirken auch das nur einmalige Erſcheinen (von Nr. 17. 30. 102. Die Wochenblätter Nr. 8 und 9. 25 und 90 ſind Partei- und Vereinsorgane. In einſamer Größe ſteht der Ulmer Landbote (Nr. 125) da, ſeit 1792

erſcheinend, der ſeinen großen Leſerkreis von den Zeiten der Reichsſtadt her aus dem Ulmer Gebiet zuſammenhält. Am meiſten zugenommen hat die Zahl der 6 mal erſcheinenden Blätter; die Bewohner der größeren Städte bedürfen einer täglich erſcheinenden Zeitung gerade ſo wie des täglich friſchen Brotes.

Die Auflage der Blätter, um dies zum voraus zu nehmen, ſteht in Wechſelwirkung mit der Häufigkeit des Erſcheinens; nur ein Blatt, das eine große Auflage hat, kann häufig erſcheinen und umgekehrt zieht das öftere Erſcheinen einen größeren Leſerkreis an. Darum haben die 27 Blätter, welche 6 mal erſcheinen, im ganzen auch die größten Auflagen.

Über das Alter der noch beſtehenden Blätter konnte ich nichts Neues beibringen. Noch dem vorigen Jahrhundert gehören an:

	gegründet
1. Riedlinger Zeitung (Nr. 117) . . .	1714.
2. Heilbronner Neckarzeitung (Nr. 26)	1744.
3. Ulmer Tagblatt (Nr. 123)	1750.
4. Hohenloher Bote in Öhringen (Nr. 91)	1783.
5. Schwäbiſcher Merkur in Stuttgart (Nr. 2)	1785.
6. Haller Tagblatt (Nr. 81)	1788.
7. Ulmer Landbote (Nr. 125)	1792.
8. Tauberzeitung in Mergentheim (Nr. 87)	1794.
9. Schwarzwälder Bürgerzeitung in Rottweil (Nr. 63)	1799.

Zwei Jubiläen, welche von 2 der bedeutendſten Blättern unſeres Landes gefeiert wurden, dürfen an dieſer Stelle nicht vergeſſen werden. Am 1. Januar 1885 feierte der Schwarzwälder Bote (Nr. 58) in Oberndorf das Feſt ſeines 50jährigen Beſtehens. In einfacher und ſchmuckloſer Weiſe, aber mit der wohlthuenden Wärme, welche die Freude über gutes Gelingen hervorruft, anſchaulich und klar erzählt die erſte Nummer jenes Jahrgangs kurz die Geſchichte des Blattes, wie es aus kleinen Anfängen zu ſeiner jetzigen Bedeutung heranwuchs. 1835 wurde es in Sulz gegründet, „um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen“, 1837 ſiedelte der Bote nach Oberndorf über, wo er ſeitdem blieb. Die armſelige Holzpreſſe, welche in der Stunde 3—400 Abzüge lieferte, wurde 1842 mit einer Schnellpreſſe vertauſcht. 1864 wurde der Dampfbetrieb eingeführt, 1878 die erſte, 1882 die zweite Rotationsmaſchine aufgeſtellt, ſo daß es möglich iſt, wenn morgens 7 Uhr Schluß der Redaktion und um 8 Uhr die letzten Nummern druckfertig ſind, um Mittag die ganze Auflage zu expedieren. 1837 erſchien der Bote 2 mal in der Woche, ſchon 1839 hatte er eine allmonatliche Beilage: die gemeinnützigen Blätter, wo der unterhaltende Teil von den Inſeraten getrennt war. Gerade dieſer Dorfzeitung, ſowie der Pflege, welche der Bote den Fragen über Land- und Forſtwirtſchaft, Handel und Gewerbe zu teil werden ließ, verdankte und verdankt er noch ſeine überaus große Verbreitung; er iſt, wie das Blatt mit Recht rühmt, ein Hauptvermittler des landwirtſchaftlichen Verkehrs in Südweſtdeutſchland und den angrenzenden Ländern und rüſtig ſchreitet der Bote durch Wald und Feld, Dorf und Stadt dahin, ein altbekanntes beinahe unentbehrliches Volksblatt. Leider hat der Gründer des Blattes, der es 52 Jahre lang redigiert, gedruckt und verlegt, Wilh. Brandecker, jenes Jubiläum nicht lange überlebt; er iſt 1887 im 73. Lebensjahr geſtorben. — Mit einer großartigen Feier, wie meines Wiſſens kein Preßorgan in Süddeutſchland eine ſolche bis jetzt zu veranſtalten vermochte, beging der Schwäbiſche Merkur (Nr. 2) am 3. Oktober 1885 den Gründungstag ſeines 100jährigen Beſtehens. Zu dem feſtlichen Akte in der Liederhalle in Stuttgart ſammelten ſich um die Familie Elben nicht bloß die Angeſtellten und Angehörigen des Geſchäftes, ſondern eine ſehr große Anzahl von Mitarbeitern und Freunden des Merkurs. Die reiche Zuwendung, mit welcher die Inhaber des Merkur die Unterſtützungs- und Penſionskaſſe ihrer Angeſtellten bedachten, zeugt von dem auch ſonſt oft hervorgetretenen Beſtreben, das Wohl ihrer Arbeiter

möglichſt zu fördern. Eine wertvolle litterariſche Gabe, ein bleibendes Denkmal des Jubiläums ſpendete der Chefredakteur Dr. O. Elben in ſeiner Feſtſchrift: Geſchichte des Schwäbiſchen Merkur 1785—1885, welche weit mehr giebt, als ihr Titel verſpricht, nämlich nicht bloß eine Geſchichte des Blattes, ſondern auch der öffentlichen Meinung, der Volksſtimmung, deren Pulsſchlag der Schwäbiſche Merkur ſtets mit ſicherem Gefühl zu erkennen vermochte.

Gehen wir von den Jubilaren über zu den jüngſten Kindern der württembergiſchen Journaliſtik, ſo ſind nicht weniger als 18 (bezw. 22) Blätter in dem kurzen Zeitraum ſeit 1880 entſtanden, nämlich

	gegründet
1. Der Sulzbacher Anzeiger (Nr. 12)	1886.
2. Der Deutſche Bürgerfreund in Eßlingen (Nr. 25)	1886.
3. Die Schwäbiſche Volkszeitung in Tübingen (Nr. 61)	1886.
4. Heidenheimer Anzeiger (Nr. 83)	1886.
5. Der Rems- und Leinthalbote in Lorch (Nr. 94)	1886.
6. Die Stadtglocke in Heilbronn (Nr. 28)	1885.(?)
7. Der Helfenſtein in Geislingen (Nr. 103)	1885.
8. Der Poſtillon in Wieſenſteig (Nr. 105)	1885.
9. Der Schuſſenthalbote in Weingarten (Nr. 116)	1885.
10. Murrhardter Zeitung (Nr. 11)	1884.
11. Eßlinger Anzeiger (Nr. 24)	1884.
12. Wildbader Anzeiger (Nr. 56)	1884.
13. Ochſenhauſer Zeitung (Nr. 98)	1883.
14. Weilheimer Zeitung (Nr. 109 a)	1883.
15. Schwäbiſches Wochenblatt in Stuttgart (Nr. 8)	1881.
16. Vetter Michel in Bönnigheim (Nr. 17)	1881.
17. Schwäbiſcher Landbote in Donzdorf (Nr. 104)	1881.
18. Bürgerfreund in Mengen (Nr. 120)	1881.
19. Michelsberger Warte (Nr. 16)	1880.
20. Plochinger Anzeiger (Nr. 25 a)	1880.
21. Calwer Hausfreund (Nr. 46)	1880.
22. Wurzacher Zeitung (Nr. 112 a)	1880.

Reihen wir hier die Liſte der ſeit 1877 entſtandenen und ſeitdem wieder eingegangenen Zeitungen an, ſoweit ſie zu unſerer Kenntnis kamen; auch einige ältere, in die 1877 veröffentlichte Liſte nicht aufgenommene Zeitungen ſeien hier nachgeholt.

Es iſt erſchienen in

Stuttgart:

Generalanzeiger neueſter Nachrichten, redig. von Fr. Schlageter, Druck von P. Roth 1876 bis 15. Aug. 1877.

Publiciſt 1877—79.

Stuttgarter Preſſe. Druck u. Verlag der Stuttgarter Genoſſenſchaftsdruckerei: 1878 bis 23. Januar 1879 (verboten).

Stuttgarter Chronik und Fremdenblatt. Verlag und Redaktion von W. Heilpern. Druck von C. Grüninger. 1878—1881.

Das Vaterland. Redig. von Johann Schröder. Druck und Verlag der Stuttgarter Genoſſenſchaftsdruckerei 1879 bis Juli 1881.

Allgemeine Montagspreſſe. 1882. Nr. 1—20.

Der Schwäbiſche Hausfreund. Redig. von E. Stockmayer. Druck der Stuttgarter Vereinsdruckerei. 1883 bis März 1885.

Die Schwäbiſche Rundſchau. 1884—1885.

Stuttgarter Fremdenblatt. Redig. von J. H. Heller. Druck und Verlag von Butz u. Cie.

Von älteren Zeitungen ſind nachzuholen:

Neue Stuttgarter Hefte 1819 und der Württembergiſche Landbote 1832—1837.

Neckarkreis.

Backnang. Backnanger Zeitung (fr. Nr. 10) hörte mit 1876 auf; im gleichen Jahre der Murrhardter Anzeiger (fr. Nr. 11). Hinterwäldler (Murrhardt) 1878—1879.

Beſigheim. Neckarglocke (Lauffen fr. Nr. 14) hörte mit 1881 auf; Bürger- und Bauernfreund (Lauffen). Redaktion, Druck u. Verlag von H. Rupp in Lauffen 1879—1882. Hörte 1883 als Neckarglocke auf.

Böblingen. Der Bürgerfreund (Sindelfingen) 1882.

Brackenheim. Echo vom Stromberg (Güglingen) 1880.

Eßlingen. Schwäbiſches Korreſpondenzblatt 1799—1802.

Heilbronn. Neues Heilbronner Tagblatt 1882 bis 1883.

Ludwigsburg. Markgröninger Wochen- u. Anzeigeblatt. Redakt., Druck u. Verlag von Rob. Ankele in Bietigheim 1877—1882; damit identiſch, nur mit anderem Kopftitel: Der Trompeter von Hohenaſperg.

Waiblingen. Remsthal-Zeitung 1882—1884.

Schwarzwaldkreis.

Calw. Allgemeines Intelligenzblatt 1822.

Nürtingen. Vorwärts 1833—34. Empfehlungsanzeiger 1881. Nürtinger Tagblatt mit Unterhaltungsblatt. Red. Dr. Reinold Kapff, Druck u. Verlag von Alb. Klein in Nürtingen 1882—1883.

Oberndorf. Alpirsbacher Anzeiger 1881.
Reutlingen. Intelligenzblatt für den Kreis Urach 1810; Echazbote (fr. Nr. 52) 1876; Reutlinger Chronik. Red., Druck u. Verlag von W. Bohnenberger in Reutlingen 1877.
Rottenburg. Steinlachbote (Möſſingen) 1883 bis 1884.
Rottweil. Wochenblatt 1809–1816. Der Bürgerfreund 1882—1886. Schömberger Zeitung 1883—84.
Spaichingen. Anzeiger für Heuberg u. Baar 1878.
Tuttlingen. Tagblatt. Red., Druck u. Verlag von Franz Werner in Tuttlingen 1879.
Urach. Metzinger Zeitung. Red., Druck und Verlag von Rupp in Reutlingen 1877.

Jagſtkreis.

Aalen. Beobachter vom Kocherthal. Red., Druck u. Verlag von H. Bögel in Aalen 1878—1880.
Ellwangen. Allgemeines Intelligenzblatt für Neuwürttemberg 1804—1806.
Gmünd. Wöchentliche Anzeigen 1804—5. Schwabenſpiegel 1884.
Heidenheim. Heidenheimer Anzeiger 1883; Für Berg u. Thal 1882—83; Bote vom Aalbuch 1883.
Mergentheim. Neueſte Zeitgeſchichte 1812 bis 1816.

Donaukreis.

Geislingen. Wieſenſteiger Wochenblatt (fr. Nr. 85) von 1884 an: Stadt- und Landbote, hörte mit 1884 auf; Degginger Wochenblatt 1881; Der Helfenſtein (Wieſenſteig) 1885 bis 1886. Geislinger Tagblatt 1887, Nr. 1 bis 151. Hörte damit auf.
Ravensburg. Gemeinnütziges Wochenblatt 1811–1812.
Riedlingen. Buſſenbote (fr. Nr. 97) hörte mit 1882 auf. In Buchau erſchien: Wochenblatt für die Thurn- u. Taxisſchen Beſitzungen im Donaukreis 1832–1836.
Ulm. Ulmiſches Intelligenzblatt 1811—1836. Für Berg und Thal 1884.

Gehen wir über zu der Auflage, ſo zeigt die folgende Zuſammenſtellung wie bedeutend dieſelbe ſeit 1876 geſtiegen iſt; beinahe bei ſämtlichen Blättern iſt dies der Fall, bei einigen in recht namhafter Weiſe.

Die Blätter im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart haben rund	1886	1876	alſo Zunahme		%
	74 000	54 000	20 000	=	37
Neckarkreis	64 000	33 000	31 000	=	93
Schwarzwaldkreis	76 000	55 000	18 000	=	31
Jagſtkreis	50 000	33 000	17 000	=	51
Donaukreis	78 000	52 000	26 000	=	50
zuſammen	342 000	230 000	112 000	im Durchſchn.	48

Wie in der Anzahl der Blätter, ſo nimmt auch in der Auflage der Jagſtkreis die unterſte Stelle ein, das Steigen derſelben um 51 % iſt weſentlich der Zunahme des katholiſchen Wochenblattes (Nr. 90) mit zu verdanken. Auch hier überragt der Donaukreis die andern Kreiſe dank beſonders ſeiner zahlreich verbreiteten Ulmer Blätter (Nr. 123—126). Für den Schwarzwaldkreis geben der Schwarzwälder Bote (Nr. 58) und die Reutlinger und Tübinger Zeitungen (Nr. 60. 68) den Ausſchlag, im Neckarkreis die Heilbronner (Nr. 26. 27).

Die erſte Stelle der Abonnentenzahl nach nimmt jetzt das Stuttgarter Neue Tagblatt (Nr. 3) mit 27 000, dann folgt der Schwarzwälderbote in Oberndorf (Nr. 58) mit 25 000; hierauf das Katholiſche Wochenblatt in Bopfingen (Nr. 90) mit 14000; der Schwäbiſche Merkur in Stuttgart (Nr. 2) zählt zwiſchen 13–14 000, ihm nahe rückt die Württembergiſche Landeszeitung in Stuttgart (Nr. 5) mit ca. 12 000, die Ulmer Schnellpoſt (Nr. 124) hat 12 700 (davon das Anzeigeblatt 7 300), die Heilbronner Neckarzeitung (Nr. 26) 11 500, das Ulmer Tagblatt (Nr. 123) 11 000. — 7 weitere Zeitungen haben zwiſchen 5 und 10000. Die niederſten Zahlen weiſen der Sulzbacher Anzeiger (Nr. 12), der Lauffener Anzeiger (Nr. 15), das Wochenblatt für Weil der Stadt (Nr. 30) mit je 250, der Heidenheimer Anzeiger (Nr. 83) mit 260 auf; von dieſen letzteren ſind 3 ſehr jungen Datums und hoffen auf ſpäteres größeres Wachstum. Im ganzen haben 33 Zeitungen unter 1000 Auflage, darunter die Oberamtsblätter von Beſigheim: Neckar- und Enzbote (Nr. 13), Marbach: Poſtillon

(Nr. 32), Maulbronn: Bürgerfreund (Nr. 33), Waiblingen: Remsthalbote (Nr. 40), Herrenberg: Gäubote (Nr. 49), Sulz: Chronik (Nr. 67), Neresheim: Bote vom Härtsfeld (Nr. 88), Welzheim: Bote vom Welzheimer Wald (Nr. 93); von diesen hat der Bote vom Härtsfeld in Neresheim die niederste Auflage, von allem andern abgesehen, auch durch die Konkurrenz der 2 Bopfinger Blätter (Nr. 89 und 90). Im Donaukreis hat kein Oberamtsblatt unter 1 000 Auflage. 42 also beinahe $^1/_3$ sämtlicher Zeitungen haben zwischen 1 000 und 2 000.

Es mag nicht ganz uninteressant sein, die Summe der einzelnen Zeitungsnummern zu erfahren, welche 1886 die württembergischen Zeitungspressen verlassen haben. Jede Woche erscheint eine Flut von 461 Zeitungen, in einem Jahr also ein Strom von 23 972. Als Durchschnitt der Auflage der einzelnen Zeitungen ergiebt sich, indem man 129 in 342 000 dividiert, die Zahl 2 651 (im J. 1876 betrug derselbe 2 120); multipliziert man dieselbe mit der Summe der im Laufe des Jahrs von jeder Zeitung ausgegebenen Tages-, Wochen- etc. Nummern (23 972), so beträgt die Zahl der einzelnen Zeitungsnummern jährlich die riesige Summe von über 65 Millionen. Rechnet man jede einzelne Zeitungsnummer (sehr nieder) ohne Beilage zu $^1/_4$ Quadratmeter Papier, so könnte mit sämtlichen im Laufe eines Jahrs erscheinenden Zeitungsnummern eine Fläche von über 16 □Kilometern, oder etwas mehr als die Hälfte der Oberfläche des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart damit bedeckt werden. (Im J. 1876 betrug die Zahl der Nummern 38 Millionen und ist die Angabe IV. S. 103 darnach zu berichtigen). Werden von dieser Summe von 65 Millionen ca. 5 –6 %, also 3 500 000 Nummern als ins Ausland gehend abgezogen, so kämen auf jeden Württemberger jährlich rund 30 Nummern (1876 20, nicht 40, wie in IV. 103 irrtümlich angegeben ist). Der durch die Post vermittelte Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften (zusammen) betrug innerhalb Württembergs 27 421 603 Nummern; rechnen wir für Zeitungen höchstens ca. 20 Millionen, so wird sich das Verhältnis des Vertriebs durch die Post zu dem durch Agenten, Boten etc. wiederum ungefähr wie 1 zu 3 stellen.

Eine höchst interessante Frage ist die nach der Größe und Weite des Verbreitungsgebiets. Diejenige Sicherheit, mit welcher die Statistik die Verbreitung einer Seuche, die Ausdehnung eines Hagelschlages bestimmt, kann sie bei der Darstellung der Erzeugnisse der Presse nicht erzielen; die Bitte um Angabe des Verbreitungsgebietes in den ausgesandten Fragebogen wurde nicht von allen Redaktionen erfüllt und von manchen nur in sehr allgemeinen Sätzen beantwortet, doch läßt sich mit Hilfe der eingegangenen Notizen und höchst dankenswerter Mitteilungen von seiten der Generaldirektion der K. württemb. Posten und Telegraphen, ein wohl nicht ganz unrichtiges Bild herstellen. Die kleineren Blätter mit geringer Auflage finden ihren Hauptabsatz innerhalb des Ortes, in welchem sie erscheinen, innerhalb des Oberamts, welchem sie angehören, der Gegend, deren Namen sie auf dem Titel tragen; die amtlichen Bekanntmachungen, die Annoncen sind darauf berechnet, in den Lokalnachrichten tragen sie diesem Umstande Rechnung und auch die allgemeinen und politischen Nachrichten sind dafür zugeschnitten. Je größer ein Blatt ist, je reicher sein Inhalt, ein um so weiteres Gebiet umfaßt es im allgemeinen. Daß die benachbarten Orte, Städte und Oberämter gewissermaßen im Austausche ihrer Lokalblätter stehen, liegt auf der Hand; das immer häufigere Reisen, das zahllose Aufblühen von Luft- und Sommerkurorten in allen Teilen des Landes nötigt besonders die Wirte zum Halten von Zeitungen nicht bloß aus unmittelbarer Nachbarschaft. Man wird mit der Annahme nicht irre gehen, daß die große Mehrzahl der Zeitungen höchstens 10 % ihrer Auflage über das Weichbild ihres Ortes bezw. ihres Oberamtes versendet. Eine Ausnahme machen vor allem die Stuttgarter Blätter; sie sind — auch die mit

kleinerer Auflage, wie Beobachter (Nr. 4), Deutſches Volksblatt (Nr. 6), Schwäbiſches Wochenblatt (Nr. 8) — Landesblätter und in allen Teilen des Landes zu finden; ihnen ſchließen ſich an der Schwarzwälder Bote (Nr. 58), die Heilbronner Neckarzeitung (Nr. 26), das Ulmer Tagblatt (Nr. 123) mit der in der Natur der Sache liegenden Verſchiedenheit, daß die Heilbronner Neckarzeitung im Neckargebiete und im nördlichen Württemberg eine eben ſolche Verbreitung hat, wie der Schwarzwälder Bote in dem Landesteil, deſſen Namen er trägt und das Ulmer Blatt auf der Alb und im ſchwäbiſchen Oberland. Die einer beſtimmten politiſchen oder konfeſſionellen Richtung dienenden Zeitungen wie der Ipf (Nr. 89), Katholiſches Wochenblatt (Nr. 90) ſind ebenfalls Landesblätter.

Nach dem Verwaltungsbericht der K. württembergiſchen Verkehrsanſtalten für das Jahr 1885/86 S. 83 wurden in Württemberg 5517955 Zeitungs- und Zeitſchriften-Nummern an auswärtige Empfänger auf die Poſt gegeben. Wegen der Vermiſchung von Zeitungen und Zeitſchriften läßt ſich eine genaue prozentuale Teilung nicht herſtellen; mit der obigen Annahme, daß ca. 5—6% der Geſamtauflage außer Landes gehen (Kreuzbandſendungen und Verſand durch Boten hinzugerechnet), werden wir der Wahrheit nahe kommen. Von jenen 5517955 Zeitungs- und Zeitſchriften-Nummern (zuſammen) gehen 5123000 in das Deutſche Reich (Bayern mit eingeſchloſſen), nach Öſterreich-Ungarn 162567, in das ſonſtige Ausland 231776. Nur 14 Zeitungen nehmen an dieſer „Ausfuhr“ mit über 100 Exemplaren (nicht Nummern) teil, 11 derſelben erſcheinen 6 mal wöchentlich, die übrigen 3 mal. Den größten Anteil an derſelben hat der Schwarzwälder Bote (Nr. 58), der in mehreren Tauſend Exemplaren in Hohenzollern und dem badiſchen Oberland verbreitet iſt; ſein Verbreitungsgebiet iſt kein ſehr weites, aber ſehr dicht in den genannten Gegenden. Das weiteſte Verbreitungsgebiet im allgemeinen hat der Schwäbiſche Merkur (Nr. 2); er ſendet wie keine andere württembergiſche Zeitung ſein Blatt in ziemlich gleichmäßiger Weiſe durch ganz Deutſchland, ihn trifft man in Wien und Paris, in England, Italien und Amerika. Wenn auch keine unſerer heimiſchen Zeitungen ſich den großen Blättern Deutſchlands: Weſerzeitung, Kölniſche Zeitung, Münchner Allgemeine Zeitung, Frankfurter Zeitung, Nationalzeitung etc. an die Seite ſtellen kann, ſo kommt doch dem Schwäbiſchen Merkur am eheſten der Charakter und die Bedeutung einer größeren Zeitung zu.

Baden, Bayern, Heſſen, die Schweiz liefern die meiſten Abonnenten für die württembergiſchen Blätter, auch für die kleineren an den Landesgrenzen erſcheinenden. Was weiterhin nach Deutſchland, Öſterreich, über Land und Meer dringt, gleicht einzelnen Auswanderern, höchſtens einer Auswandererfamilie, welche in der Ferne ſich niederläßt. Ein ſcharfer Beobachter macht bei Beſprechung der argentiniſchen Preſſe die feine Bemerkung: daß die deutſchen Zeitungen die im allgemeinen am weiteſten auf der Erde verbreiteten ſeien; ſie kennt man in allen Gegenden der ziviliſierten und unziviliſierten Welt, wo Deutſche ſich niederlaſſen, während Engländer und Franzoſen ſich mit den Landeszeitungen begnügen oder eigene Blätter gründen. Die rieſigen Auflagen, welche die Londoner und Pariſer Zeitungen haben, welchen kein deutſches Blatt auch nur entfernt gleich kommt, werden von der Heimat verſchlungen. Es hängt dies zuſammen mit dem ſtark ausgeprägten Heimatsgefühl der Deutſchen. Daß dieſer ſchöne Zug dem „gemütlichen“ Schwaben ganz beſonders innewohnt, iſt eine bekannte Thatſache, derſelbe kommt auch in dem Halten des heimatlichen Wochen- oder Tagblättchens zur Erſcheinung. Der ſchwäbiſche Auswanderer, der in Amerika eine Heimatſtätte gefunden, der ſchwäbiſche Kaufmann, der in Palermo und Trieſt, in Shanghai und Valparaiſo ſein Comptoir hat, will miterleben, was im Heimatland, in ſeiner kleinen Vaterſtadt, im Kreiſe ſeiner

Verwandten und Bekannten ſich ereignet. Darum wandern auch Exemplare kleiner württembergiſcher Zeitungen in alle Welt. Am meiſten gehen nach Amerika, ſoweit mir mitgeteilt wurde, z. B. (abgeſehen von den oben erwähnten Blättern) die Neckarſulmer Zeitung (Nr. 34), die Tauberzeitung (Nr. 87) und andere; der Kocherbote (Nr. 76) ſendet einige nach Holland und England, der Langenauer Anzeiger (Nr. 126) wird in Elberfeld und Leipzig geleſen, die Schwäbiſche Volkszeitung (Nr. 61) wurde in Sachſen geleſen, der Schorndorfer Anzeiger (Nr. 92) iſt in Berlin Charlottenſtraße 28 für jedermann aufgelegt, der Ermsthalbote (Nr. 71) hat einen Abonnenten in Schweden, der Filderbote (Nr. 35) in London, das Badeblatt für Wildbad (Nr. 55) iſt in allen größeren Badeorten Deutſchlands und Öſterreich-Ungarns aufgelegt, das Schwäbiſche Wochenblatt (Nr. 8) hat einen Abonnenten in Bulgarien, einen in Serbien, einen ſelbſt auf Hawai und endlich verbreitet der Schorndorfer Anzeiger (Nr. 92) in dem neuen deutſchen Kolonialgebiet Kamerun Licht und Intelligenz.

Es möge geſtattet ſein, bei dieſem Anlaß über unſere unmittelbare Aufgabe etwas hinauszugreifen und eine kleine Umſchau unter den Zeitungen zu halten, welche von auswärts nach Württemberg kommen und einen nicht unbeträchtlichen Teil der geiſtigen Nahrung unſeres Volkes bilden. Die Zahl der 1885/86 durch die Poſt ausgelieferten Nummern betrug 3965962; die Einfuhr iſt alſo ziemlich geringer als die Ausfuhr, die Bilanz ſtellt ſich alſo zu Gunſten Württembergs. Nach den Mitteilungen der Poſtbehörde beträgt die Summe der aus Württemberg abgeſandten Exemplare 14825, die der nach Württemberg eingeführten 4558, worin allerdings nur die wichtigſten einbegriffen ſind. Aber ſelbſt die kleineren und die in nicht deutſcher Sprache erſcheinenden hinzugezählt, wird die Summe der Exemplare 4700 nicht überſteigen. Dadurch aber, daß von dieſen Blättern 4 ſechsmal, 2 ſiebenmal, 4 dreizehnmal und 1 gar neunzehnmal in der Woche erſcheint, wird jene im Verhältnis viel höhere Nummernzahl erreicht.

Die höchſte Abonnentenzahl hat die Frankfurter Zeitung mit 1208 Exemplaren, ihr folgt, aber ſchon in bedeutendem Abſtand, die Münchner Allgemeine Zeitung mit 297, dann kommt der Pforzheimer Anzeiger mit 279, die Augsburger Abendzeitung mit 269, die Münchner Deutſche Zeitung mit 238, ebenſo viele hat das Frankfurter Journal; die Kölniſche Zeitung nimmt die ſiebente Stelle ein mit 175, ihr folgen das Berliner Tageblatt mit 162, der Deutſche Reichsanzeiger mit 128, die Neueſten Münchner Nachrichten, der Generalanzeiger für Würzburg, das Wochenblatt der Frankfurter Zeitung mit etwas über 100, alle übrigen Blätter bewegen ſich unterhalb dieſer Zahl. Keine nicht württembergiſche Zeitung hat ein ſolch dichtes Verbreitungsgebiet in Württemberg, wie es z. B. der Schwarzwälder Bote auswärts hat. Die Frankfurter Zeitung erreicht ungefähr innerhalb Württembergs die Abonnentenzahl, welche der Schwäbiſche Merkur außerhalb des Landes hat. Auffallend iſt, wie groß verhältnismäßig die Zahl der Blätter und der bei uns abgeſetzten Exemplare iſt, welche von Bayern her über das Land ſich ergießen. Damit iſt freilich nicht die Münchner Allgemeine Zeitung gemeint, welche hauptſächlich in gebildeten Kreiſen, zum Teil auch wegen ihrer litterariſchen Beilage, welche ſich durch Reichtum und Gediegenheit des Gebotenen auszeichnet, ſehr viel geleſen wird, ſondern die Augsburger Abendzeitung, die Münchner Deutſche Zeitung, die Münchner Neueſten Nachrichten, das Bayeriſche Vaterland (76 Ex.), der Generalanzeiger für Würzburg, das Neue Münchner Tagblatt, der Würzburger Stadt- und Landbote. Dies rührt gewiß nicht bloß von grenznachbarlicher Freundſchaft her oder davon, daß dieſe Blätter viel beſſere, raſchere und reichlichere Nachrichten bringen, als die Landesblätter,

ſondern von der Übereinſtimmung in politiſcher und kirchlicher Geſinnung. Sonſt genügt im großen Ganzen die Landespreſſe dem Bedürfniſſe des Volkes vollſtändig; die fremden Blätter werden nicht von der großen Maſſe der Bevölkerung geleſen, ſondern von einem kleinen Teile, welcher ſich politiſch, kirchlich und finanziell beſonders orientieren will. Dem letzteren Zweck dient hauptſächlich die Frankfurter Zeitung, welche übrigens auch ſonſt Fühlung mit Württemberg hat, wie manche intereſſante Nachrichten in ihren Blättern beweiſen. Die Abhängigkeit Württembergs von Frankfurt als Börſenplatz zeigt ſich auch hier. München kommt viel weniger in Betracht und auch Berlin tritt in den Hintergrund. Von den norddeutſchen Blättern überragen Kölniſche Zeitung und Berliner Tageblatt weit die andern, welche wie Nationalzeitung, Poſt, Norddeutſche Allgemeine Zeitung, Neue Preußiſche (Kreuz-) Zeitung, Reichsbote zwiſchen 20 und 40 Exemplaren ſich bewegen; man darf wohl annehmen, daß die meiſten der ins Land kommenden Exemplare in Muſeen, Wirtshäuſern etc. aufliegen, wie dies auch wohl bei den Schweizer Zeitungen (Neue Züricher Zeitung 31, Bund 20, Basler Nachrichten 7 Ex.) und der Wiener Preſſe (9) der Fall ſein wird. Die Neue Freie Preſſe (Wien) hat 79, die Germania (Berlin) 74 Abonnenten. Bemerkenswert iſt, daß kein einziges badiſches Blatt eine größere Verbreitung bei uns hat, der Pforzheimer Anzeiger ſendet allerdings 279 Exemplare ins Land (wie das Allgäuer Anzeigeblatt von Immenſtadt aus 104), dieſe ſind aber nur in der nächſten Umgegend verbreitet, die Badiſche Landeszeitung bringt es nur auf 36, die Karlsruher Zeitung auf 18 Exemplare. — Daß mancher Nichtwürttemberger, welcher Wohnſitz und Heimat bei uns gefunden hat, ſein heimatliches Blatt forthält, iſt nicht mehr als recht und billig.

Verſchwindend gering iſt die Zahl der fremdſprachigen Blätter, welche nach Württemberg gelangen, es ſind 4 engliſche (Daily News 8 Exemplare, Standard 5, Times 3, in der Wochenausgabe 7), 7 franzöſiſche (Figaro 18, Journal des Debats 13, Petit Journal 18, Republique Française 2, Le Temps 6 etc.), 4 italieniſche (il Secolo 1, il Diritto 2, Fanfulla 1, Perseveranza 1) und der ſpaniſche Imparcial 1 Exemplar.

Eine eigentümliche Erſcheinung bieten die Preisverhältniſſe; dieſelben haben ſich in dem abgelaufenen Zeitraum kaum verändert, während die Blätter ſelbſt oft namhafte Veränderungen bezw. Verbeſſerungen einführten, größeres Format, ſchöneres Papier, häufigeres Erſcheinen, reichere Beilagen, beſonders auch durch die Beigabe der Unterhaltungsblätter. Es hängt dies ſicher mit der in jedem Geſchäftszweig hervortretenden großen Konkurrenz zuſammen, die Anſprüche des Publikums wachſen wie überall ſo auch bei den Zeitungen, ſo daß die Verleger ſich genötigt ſehen, mehr zu bieten, um ihre Abonnenten zu behalten. Die Zunahme der Annoncen mag den dadurch entſtehenden Ausfall in der Einträglichkeit etwas ausgleichen. Das teuerſte württembergiſche Zeitungsblatt iſt noch der Merkur (Nr. 2) mit ℳ 13.60; dann folgt der Staatsanzeiger (Nr. 1) mit ℳ 11, hierauf Beobachter (Nr. 4) und Deutſches Volksblatt (Nr. 6) mit je ℳ 10, Stuttgarter Neues Tagblatt (Nr. 3) mit ℳ 8.40, die Heilbronner Neckarzeitung (Nr. 26) mit ℳ 8, Deutſche Reichspoſt (Nr. 7) und Schwarzwälder Bote (Nr. 58) mit je ℳ 7.20, die Ludwigsburger Zeitung (Nr. 31) mit ℳ 6.40, die Kocherzeitung in Aalen (Nr. 73) mit ℳ 6. — Die billigſten Zeitungen ſind die Ulmer Chronik (Nr. 126a) mit 50 Pf., der Biberacher Stadtanzeiger (Nr. 97) mit 80 Pf., das Katholiſche Wochenblatt (Nr. 90) und der Ulmer Landbote (Nr. 125) mit ℳ 2. Der Durchſchnittspreis für eine württembergiſche Zeitung beträgt ℳ 4 (gegen ℳ 4.20 im Jahr 1876), der Durchſchnitt für das einmalige Erſcheinen ℳ 1.10. Die größte Anzahl von Blättern erſcheint 3 mal wöchentlich, der Preis derſelben aber überſteigt beinahe ausnahmslos

jenen Durchſchnitt von ℳ 3.30, die Ausgleichung der Differenz erfolgt durch eine Reihe von Blättern, welche einen niedrigeren Preis haben, als ihr häufigeres Erſcheinen eigentlich erfordert, z. B. die Cannſtatter Zeitung (Nr. 20), die Eßlinger Zeitungen (Nr. 22 u. 23), der Albbote in Ebingen (Nr. 41), die Schwarzwälder Kreiszeitung in Reutlingen (Nr. 60), die Tübinger Chronik (Nr. 68), die Remszeitung in Gmünd (Nr. 79), der Teckbote in Kirchheim (Nr. 108), der Oberſchwäbiſche Anzeiger in Ravensburg (Nr. 115), die Ulmer Blätter (Nr. 123 u. 124) u. ſ. w. Die Höhe der Auflage mit 342000 und den Durchſchnittspreis für ein Exemplar auf ℳ 4 angenommen, ſo würden die Abonnementseinnahmen für alle Zeitungen zuſammen ca. 1368000 ℳ geben. Nehmen wir 5% Abonnenten außerhalb Württembergs an, ſo fallen auf Württemberg ca. 1300000 ℳ Einnahmen bezw. Ausgaben, auf den Kopf ungefähr 65 Pf. gegen 50 Pf. 1876.

Immer noch iſt bei weitem in den meiſten Fällen Redaktion, Druck und Verlag des Blattes in der gleichen Hand, wenigſtens in der gleichen Familie; beſonders bei den kleineren Blättern auf dem Lande waltet in dieſer Hinſicht eine große Stetigkeit; eine Vergleichung der Beſitzer im Jahr 1876 und 1886 ergiebt nur wenige Änderungen. Dem Zug der Zeit, welcher geſchäftliche Unternehmungen gerne in Aktiengeſellſchaften umwandelt, folgten auch einige Blätter, z. B. der Schwarzwälder Bote (Nr. 58), der Heilbronner Anzeiger (Nr. 27). Blätter mit beſtimmter Tendenz und Parteifarbe ſind der Natur der Sache nach eigentlich zu Geſellſchafts- und Aktienunternehmungen beſtimmt. Eine ziemliche Anzahl von Verlegern und Druckern giebt mehrere Blätter zugleich heraus, ſo ſind in einer Hand: Nr. 11 und 12; 13 und 15; 16 und 17; 24 und 25; 54 und 55; 89 und 90; 96—98.

Auch auf die Namen der Blätter ſei noch ein kurzer Blick geſtattet. Am häufigſten, 33 mal, mit dem heidniſchen Götterboten 34 mal, tritt der Name Bote auf, 30 mal Zeitung, 17 mal Blatt, 13 mal Anzeiger, 5 mal Chronik; mit dem Namen Vaterlands-, Volks-, Bürger-, Haus-Freund ſchmücken ſich verſchiedene Blätter, daneben treten die abſtrakten Namen Beobachter, Verkündiger, Geſellſchafter auf; Poſtillone ſind 3 vorhanden, ebenſo 3 Poſten; 2 Blätter halten die Wacht und eine Stadtglocke tönt darein. Die berühmten und unberühmten Berge unſerer Heimat Hohenſtaufen, Teck, Ipf, Helfenſtein, Michelsberg, Buſſen, Heuberg ſind ebenſo vertreten wie die großen und kleinen Gewäſſer, vom Neckar und der Donau bis zur Lein und Glems; wer dieſe Namen überblickt, erhält die hauptſächlichſten Namen der ſchwäbiſchen Bodenkonfiguration von der Tauber bis zur Schuſſen, vom Ipf bis zum Heuberg.

Politiſche Blätter ſind die Zeitungen in erſter Linie, die Frage nach ihrer politiſchen Richtung iſt daher eine ſehr naheliegende. Der Staatsanzeiger (Nr. 1) vertritt in würdiger Weiſe die Intereſſen der Regierung, bei weitem der größte Teil der übrigen Blätter, Merkur (Nr. 2), Württembergiſche Landeszeitung (Nr. 5), Heilbronner Neckarzeitung (Nr. 26), Schwarzwälder Bote (Nr. 58) und Stuttgarter Tagblatt (N. 3) an der Spitze, zeigt eine nationalliberale Richtung, bald mit mehr württembergiſcher bald mit mehr nationaler Färbung. Die deutſchkonſervative Partei hat in der Reichspoſt (Nr. 7) und den beiden halbpolitiſchen Zeitſchriften Stuttgarter Sonntagsblatt (Nr. 141) und Chriſtenbote (Nr. 140) ihre Organe; der deutſchen Partei iſt eigentümlich der Deutſche Bürgerfreund (Nr. 25). Demokratiſch ſind der Beobachter (Nr. 4), der Enzbote in Vaihingen (Nr. 39), der Albbote in Ebingen (Nr. 44), der Schwarzwälder Poſtillon in Schramberg (Nr. 59), die jetzt in ein Blatt verſchmolzenen Blätter: die Schwäbiſche Volkszeitung in Reutlingen (Nr. 61) und der Volksfreund aus Schwaben in Tübingen (Nr. 69) und endlich der Hohenſtaufen in Göppingen (Nr. 107). Sozialdemokratiſch iſt das Schwäbiſche

Wochenblattt (Nr. 8) in Stuttgart. Die ſtreng katholiſche Preſſe hat, wie ſchon erwähnt, zugenommen; ihr gehören zu: das Deutſche Volksblatt (Nr. 6) in Stuttgart, der Neckarbote aus Rottenburg (Nr. 62), der Rottweiler Volksfreund (Nr. 64), der Heuberger Bote (Nr. 66) in Spaichingen, die Gmünder Volkszeitung (Nr. 80), der Ipf (Nr. 89) und das Katholiſche Wochenblatt (Nr. 90) in Bopfingen, der Schwäbiſche Landbote (Nr. 104) in Donzdorf, der Schwäbiſche Poſtillon (Nr. 105) in Wieſenſteig, die Laupheimer Zeitung (Nr. 111), das Seeblatt (Nr. 122) in Friedrichshafen, das Waldſeer Wochenblatt (Nr. 127) und endlich das halbpolitiſche Blatt das Katholiſche Sonntagsblatt (Nr. 144) in Stuttgart.

Auch von den politiſchen Zeitungen wird Unterhaltendes und Belehrendes verlangt und das erſtere in immer ſteigendem Maße. Soviel mir bekannt, ſind der Staatsanzeiger (Nr. 1) und der Schwäbiſche Merkur (Nr. 2) die einzigen größeren Blätter, welche weder ein Romanfeuilleton noch ein wöchentliches Unterhaltungsblatt bringen. Die eine oder die andere kleinere Zeitung entbehrt wohl auch dieſer Zuthat, es kommt auch vor, daß das Feuilleton weggelaſſen wird, wenn es an Raum mangelt, aber in der Regel wird Feuilleton oder Unterhaltungsblatt, wo möglich illuſtriert, einmal bis dreimal in der Woche ausgegeben. Die Neigung ſcheint vorhanden zu ſein, daß beides allmählich Regel wird. 77 von den 129 Blättern des Landes (gegen 37 und 108) ſind mit Beigabe eines Unterhaltungsblattes verſehen, welche nur in ganz wenigen Fällen noch beſonders bezahlt wird. Eine eigene buchhändleriſche Induſtrie, welche ſchwunghaft betrieben wird, hat ſich daraus gebildet; Buchhändler mit belletriſtiſchem Verlag, Schönlein, ſowie Greiner & Pfeiffer in Stuttgart, auch auswärtige Firmen (Nr. 96. 98), liefern für eine Reihe von Blättern des In- und Auslandes ihre Sonntags- oder Unterhaltungsbeilage, nur mit verſchiedenem Titel und Kopf. — Die Rubrik: Verſchiedene Nachrichten ſchwillt auch bei Staatsanzeiger (Nr. 1) und Merkur (Nr. 2) mehr und mehr an, ihren Teil zur Belehrung der Leſer ſuchen ſie, der erſtere durch ſeine wiſſenſchaftliche Beilage (Nr. 182), der andere beſonders durch ſeine Sonntags- und Donnerstagsbeilage litterariſchen, biographiſchen und geographiſchen Inhalts beizutragen.

Gehen wir über zu dem noch reicheren Feld der **Zeitſchriften**, ſo iſt auch hier die ſehr beträchtliche Zunahme von 164 gegen 130 im Jahre 1876 zu vermerken. Damals kam auf 14473 Württemberger ein nichtpolitiſches Blatt, jetzt ſchon auf 12165. Jede der elf Gruppen, mit Ausnahme der IV. der juriſtiſchen und ſtaatswiſſenſchaftlichen Blätter, welche von 10 auf 9, und VI. der finanziellen, welche von 4 auf 2 herabſanken, hat daran teilgenommen. Die theologiſchen, kirchlichen und erbaulichen Zeitſchriften ſtiegen von 19 auf 25, die philologiſchen und pädagogiſchen von 12 auf 16, die geſchichtlichen und geographiſchen von 10 auf 13, die gewerblichen und landwirtſchaftlichen (zuſammen) von 30 auf 35, die belletriſtiſchen von 16 auf 21, die Regierungspublikationen von 7 auf 8; die Jugendſchriften blieben ſtehen auf 8. Eine Zuſammenſtellung mit den in Leipzig und Berlin erſcheinenden Zeitſchriften ſtand mir nicht zu Gebote; eine ſolche Vergleichung hat auch, wie oben erwähnt, ſtets etwas Mißliches. Stuttgart mit ſeinen 125 Zeitſchriften nimmt noch immer ſeine Stellung ein im deutſchen Buchhandel; zu den alten bekannten Firmen Belſer, Cotta, Engelhorn, Enke, Greiner und Pfeiffer, Grüninger, Deutſche Verlagsanſtalt, Kröner, Schweizerbarth, Spemann, Steinkopf, Vereinsbuchhandlung (von Calw) haben ſich nun geſellt Hänſelmann, Wittwer, Kohlhammer; wie Laupp in Tübingen, ſo tritt Henninger in Heilbronn den genannten zur Seite.

Beginnen wir auch diesmal mit den theologiſchen Zeitſchriften, und ſchließen wir an ſie die kirchlichen und erbaulichen an, ſo ergiebt ſich eine be-

trächtliche Zunahme in diesem Gebiete, ihre Zahl stieg von 19 im Jahr 1876 auf 25; dabei sind die zahlreichen Vereinsschriften, weil unentgeltlich ausgeteilt (Nr. 153 a—d und 154 a—c) und der im Jahr 1887 gegründete Evangelische Sonntagsschulfreund nicht gerechnet. Der Bestand von 1876 hat sich um 3 Blätter vermindert; die Kirchenfackel (A. Nr. 118) hörte 1880 mit dem Wegzug ihres Redakteurs Pf. Albrecht auf, die Blätter aus Bad Boll (A. Nr. 121) änderten 1877 ihren Titel in: Predigtblätter, später in: Täglich Brot; Ende 1881 hörten sie ebenfalls auf, und endlich erloschen 1883 die Neukirchen-Blätter (A. Nr. 124). Zu den noch vorhandenen 16 alten Blättern kamen 9 neue, 6 evangelische (Nr. 132, 133, 139, 147, 153, 154) und 3 katholische (Nr. 135, 136, 138).

Vor allem zu erwähnen ist die Gründung der Theologischen Studien aus Württemberg (Nr. 133, evang.); diese Zeitschrift entspricht einem wirklichen Bedürfnis und der in unserem früheren Bericht S. 109 angedeutete Wunsch ist damit in Erfüllung gegangen. Die evangelische Geistlichkeit Württembergs hat nun nicht bloß einen Sprechsaal (Nr. 131), sondern ein wissenschaftliches Organ, die beiden andern neuen theologischen Zeitschriften: Blätter für württembergische Kirchengeschichte (Nr. 132) und Halte was du hast (Nr. 139) bieten eine willkommene Ergänzung dazu für das historische Studium und das homiletische Gebiet. Das evangelische Württemberg mit seiner wissenschaftlich so tüchtigen Geistlichkeit steht nun den andern protestantischen Ländern nicht mehr nach. Einen großen Vorsprung über manche hat es durch die weitverbreiteten populären halberbaulichen Blätter, welche auch die Tagesfragen in den Kreis ihrer Besprechungen hereinziehen, Christenbote (Nr. 140) und Stuttgarter Evangelisches Sonntagsblatt (Nr. 141). Das erstere hat im Lauf der Zeit eine 20fach größere Verbreitung gefunden, das zweite Blatt ist außer Über Land und Meer (Nr. 257) bei weitem das verbreitetste Blatt Süddeutschlands, überhaupt eines der am meisten verbreiteten evangelischen Blätter in deutscher Sprache; wohl hat es vorwiegend in Deutschland seine Leser, aber doch auch einen sehr großen Teil derselben in ganz Europa, ferner in Asien, Amerika, Australien; überall bei Reich und Arm ist es zu finden, die weniger gebildeten Klassen, welche wenig Zeit zum Lesen haben, und denen es Erbauung, Unterhaltung und Belehrung aus Welt und Zeit giebt, bilden wohl den Hauptteil der Leser. Auch der Christenbote (Nr. 140) hat 10 Prozent seiner Abonnenten außer Deutschland. — Die schon erwähnte rührige Verlagshandlung Gebrüder Henninger giebt die ziemlich weit verbreiteten Zeitfragen des christlichen Volkslebens (Nr. 147) heraus. Bei den übrigen evangelischen Blättern sind keine nennenswerten Veränderungen eingetreten. Wie das Allgemeine Kirchenblatt (Nr. 130) trotz seiner beschränkten Abonnentenzahl (davon auch 1 in Amerika, 1 in Schweden) seine Stelle als Organ sämtlicher evangelischer Kirchenregierungen Deutschlands behauptet, so ist das Evangelische Kirchen- und Schulblatt (Nr. 131) das Organ unserer evangelischen Geistlichkeit. Ebenso hält das Christliche Kunstblatt sein wohlerworbenes Ansehen in und außerhalb Württembergs fest. Die Erbaulichen Mitteilungen (Nr. 146) dienen nur einem kleinen Kreise, die Reformationsblätter (Nr. 153) sollten nach der Absicht des Herausgebers eine Zusammenstellung der Lehrmeinungen, einen Ausweg aus dem Labyrinth derselben und den Weg der Besserung an Haupt und Gliedern geben; sie führten nur ein kurzes Dasein von Ende 1885 bis April 1887. Die Friedensblätter aus dem Bruderhaus (Nr. 154) dienen dazu, den weit und breit zerstreuten Anhängern und Verehrern des edlen Menschenfreundes Gustav Werner in Reutlingen Nachrichten von seinem Wirken zu geben, das Interesse für dasselbe zu erhalten und zu wecken. Die evangelischen Missionszeitschriften sind dieselben geblieben, haben auch ihren

Leſerkreis in und außer Deutſchland (Schweiz, Oſtſeeprovinzen) ſich erhalten; erſt im Jahr 1887 kamen 2 neue hinzu, die eine von ſpezifiſch lutheriſchem Standpunkt (Nr. 154e) auch die Miſſion unter den Juden enthaltend, die andere (Nr. 154c) die Intereſſen der neuentſtandenen Miſſion in Kamerun vertretend.

Der diesmaligen Zuſammenſtellung iſt neu hinzugefügt eine ganze Reihe von kleinen Zeitſchriften, welche im Buchhandel nicht zu haben ſind, ſondern unentgeltlich verteilt werden, Nr. 153a–d, 154b, d und e. Sie ſind nicht etwa bloß Rechenſchaftsberichte eines Vereins, einer Anſtalt; ſie laſſen einen Blick thun in das vielſeitige Intereſſe der religiös geſinnten evangeliſchen Bevölkerung unſeres Landes; die Teilnahme und die Mittel derſelben kommen nicht bloß der Miſſions- und Bibelſache zu gut, ſondern beſonders auch den Glaubensgenoſſen in Nah und Fern, und die Nachrichten darüber gehören mit zur religiöſen Nahrung des Volkes. Um einen mit dieſer Sache zuſammenhängenden Gegenſtand kurz zu berühren, ſei erwähnt, daß der Verein für Verbreitung chriſtlicher Zeitſchriften im Jahr 1886 839455 Exemplare verſchiedener religiöſer Zeitſchriften austeilte, z. B. vom Evangeliſchen Sonntagsblatt (Nr. 141) 395000 Exemplare, vom Chriſtenboten (Nr. 140) 182000, vom Arbeiterfreund (in Berlin erſcheinend) an Arbeiter 37000 Exemplare, von einem nicht näher bezeichneten Blatte an Soldaten 24000 Exemplare. — Die Mitteilungen aus und nach der Schrift (Nr. 154a) ſind eine für einen ſehr kleinen Kreis beſtimmte Zeitſchrift.

Auch die katholiſche religiöſe Preſſe hat, wie oben S. 39 erwähnt, einen ſehr bedeutenden Aufſchwung genommen. Mit dem Paſtoralblatt für die Diözeſe Rottenburg (Nr. 135), dem Diözeſanarchiv von Schwaben (Nr. 136) hat die katholiſche Geiſtlichkeit des Landes nun auch ihre Organe zur Beſprechung ihrer Intereſſen, zur wiſſenſchaftlichen Weiterbildung erhalten, beide zählen auch Abonnenten außerhalb der Diözeſe. Eine ſchöne und reiche Ergänzung dazu iſt das Archiv für chriſtliche Kunſt (Nr. 138), dem Gebiete des kirchlichen Lebens, welchem der Katholizismus von jeher ein großes Intereſſe zugewandt hat, der Kunſt gewidmet. Eine homiletiſche Zeitſchrift iſt nicht neu hinzugekommen, eine dogmatiſche hätte keinen Raum neben der altbewährten Theologiſchen Quartalſchrift (Nr. 134), welche in wiſſenſchaftlicher Hinſicht wohl an der Spitze der katholiſch-theologiſchen Zeitſchriften Deutſchlands ſteht. Das Katholiſche Sonntagsblatt (Nr. 144) hat ſeine Abonnentenzahl verdoppelt, die neukatholiſche ultramontane Richtung überwiegt in demſelben wie in den meiſten katholiſchen Blättern Deutſchlands immer mehr; ſeine Ausſtattung iſt eine ſchönere und reichere als die der evangeliſchen Blätter (Nr. 140 bis 142). Von Miſſions- und Vereinszeitſchriften, wie wir ſie in ſo reichem Maße bei der evangeliſchen Kirche gefunden, iſt mir keine bekannt geworden.

In den Blättern, welche den verſchiedenen Sekten angehören, ſind wenig Veränderungen vorgekommen; die meiſten Zeitſchriften haben die Methodiſten (Nr. 148, 149, 152, 152a, 154d). Die zwei letzteren ſind neu hinzugekommen; Nr. 152a fällt aber als erſt im Jahr 1887 entſtanden außer Berechnung. In einzelnen Exemplaren wandern dieſe Blätter nach allen Teilen Europas. Die Neukirchenblätter (A. Nr. 124), das Organ der Swedenborgianer, ſind eingegangen, die Warte des Tempels (Nr. 143), das Organ der Jeruſalemsfreunde, deren Kolonie in Paläſtina gedeihlich ſich entwickelt, hat ihre alte Verbreitung unter ihren Glaubensbrüdern in Paläſtina, Südrußland, Egypten und Amerika. Über das Süddeutſche Sonntagsblatt (Nr. 145) konnte ich nichts Näheres erfahren.

Ein iſraelitiſches Blatt iſt mir nicht bekannt.

Zum Schluſſe dieſes Abſchnittes führen wir die früheren Zeitſchriften auf, welche dieſem Gebiete angehören; es ſind teils ſolche, welche bei der erſten Zu-

ſammenſtellung überſehen wurden oder nicht bekannt waren, teils ſolche, welche in den Jahren 1877—1886 entſtanden und wieder verſchwanden. Von älteren proteſtantiſchen Zeitſchriften ſind zu nennen: Magazin für chriſtliche Dogmatik und Moral, herausgegeben von Flatt und Süskind, Tübingen 1796. Dem jetzigen Chriſtenboten entſprachen: Zeitſchrift zur Nahrung chriſtlichen Sinnes herausgegeben von J. L. Ewald und C. C. Flatt, Stuttgart 1815—1818; Cäcilie, ein wöchentliches Familienblatt für Chriſtenſinn und Chriſtenfreuden, herausgeg. von Jonath. Friedr. Bahnmaier, Tübingen, H. Laupp 1817—1818, mit der Fortſetzung: Chriſtliche Blätter aus Tübingen, Tübingen 1819. Mehr kirchengeſchichtlichen Inhalts iſt: Die chriſtlich-proteſtantiſche Kirche in Deutſchland, eine kirchlich-ſtatiſtiſche Zeitſchrift zunächſt in Beziehung auf Württemberg, herausgegeben von G. C. Seubert, H. 1—3, Stuttgart 1822—1827. Kurzen Daſeins erfreuten ſich: Predigerzeitung. Ein Sonntagsblatt zur chriſtlichen Erbauung. Herausgegeben von Zoller. Stuttgart 1840. Der Morgenſtern, eine religiöſe Zeitſchrift von Pfr. Lämmert, Mergentheim 1840. Ein Erzeugnis des „Revolutionsjahres“ war: Freie allgemeine Kirchenzeitung. Organ für die demokratiſche Entwicklung des religiös-kirchlichen Gedankens und Lebens in Deutſchland. Herausgegeben von L. Noack. Stuttgart Oktober 1848 bis Oktober 1849. — Neugründungen, welche wieder aufhörten, gab es nur wenige, unbedeutende. Die Chronik der evangeliſchen Kirche Württembergs, herausgegeben von C. Helfferich, Stuttgart, Kohlhammer, umſchloß nur den Jahrgang 1879. Die ſüddeutſche evangeliſch-lutheriſche Freikirche, zur Lehre und Wehre herausgegeben von Pf. Hörger in Bayern, Pf. Staudenmeyer in Württemberg und Pf. Krauß in Baden, Eßlingen, Harburgerſche Druckerei, mit 1. Januar 1878 beginnend, ſiedelte ſchon nach einem halben Jahre nach Bayern über.

Von älteren katholiſchen Blättern ſind nachzutragen: Kirchlich-politiſche Blätter aus der oberrheiniſchen Kirchenprovinz. Redigiert von Dr. Florian Rieß, Druck und Verlag von G. Rümelin in Stuttgart 1853. Nr. 1—32. (Juli bis Novemb.). Rottenburgiſches katholiſches Kirchenblatt für kirchliches Recht und Leben, herausgegeben von Adolf Pfiſter. Ehingen, Spaichingen 1—3. 1857—1859; Katholiſches Kirchenblatt für die Diöceſe Rottenburg, herausgegeben von Steph. Uhl. Stuttgart 1—6. 1862—68.

Von früheren Swedenborgiſchen Zeitſchriften ſind zu meiner Kenntnis gekommen: Die Frühe. Ein Sammelblatt der wichtigſten Schriften und Begebenheiten in der neuen Kirche des Herrn. Herausgegeben von Ludw. Hofacker, Tübingen 1834, 1. Jahrgang, und von demſelben Herausgeber: Chriſtusbote. Zeitung für die Weltkirche des Herrn, von Ihm benannt ſein neues Jeruſalem. Tübingen 1840. 1. Jahrgang.

Eine philoſophiſche Zeitſchrift erſcheint dermalen nicht in Württemberg; von früheren iſt noch nachzutragen: Kritiſches Journal der Philoſophie, herausgegeben von F. Wilh. Joſ. Schelling und Georg Wilhelm Hegel. Tübingen 1. 2. 1802—1803.

Auch die II. Gruppe, welche mit Philologie und Pädagogik der Schule angehört, hat manche Veränderungen aufzuweiſen, wenn auch nicht ſo zahlreiche, wie die erſte. Von den im Jahr 1876 beſtehenden 12 Zeitſchriften hat nur eine aufgehört, die Salonia (A. Nr. 139); mit dem im Februar 1879 erfolgten Aufhören der Anſtalt ſchloß auch ſie ihre Laufbahn. An ihre Stelle könnte man eine ähnliche Zeitung ſetzen, die für Königsfeld beſtimmte Concordia, welche auch ein internationales Band zwiſchen der Anſtalt und ihren Zöglingen bilden ſoll. Sie wird zwar in Stuttgart (J. F. Steinkopf) gedruckt, aber dieſe zufällige Eigenſchaft bürgert das badiſche Blatt kaum in die württembergiſchen Periodica ein. Die übrigen 10 nu-

merierten Blätter (N. Nr. 155, 159, 160, 161, 162, 163, 165, 166, 167, 170) ſind geblieben, dabei rechnen wir die Vierteljahrs- und Wochenausgabe des Magazins für Pädagogik (A. Nr. 136 und 137) als eines. Schon erwähnt, aber nicht gezählt, als 1877 gegründet, waren (A. Nr. 139a) Engliſche Studien (N. Nr. 157), nicht aufgenommen das ſchon längſt in Ulm erſcheinende Repertorium für Pädagogik (Nr. 168). Zu dieſen kommen 4 neue Zeitſchriften; 2 davon, Litteraturblatt für germaniſche und romaniſche Philologie (Nr. 156) und die Franzöſiſchen Studien (Nr. 158) gehören dem gegenwärtig mit ſo großer Vorliebe gepflegten Studium der modernen Sprachen an; 1, das Lehrerheim (Nr. 164), die jüngſte Zeitſchrift dieſer Gruppe, iſt für die Volksſchullehrer unſeres Vaterlandes beſtimmt; 1, die akademiſchen Monatshefte (Nr. 169) dienen einer beſtimmten akademiſchen Richtung; ſeit Dezember 1887 iſt dieſelbe aber nach München übergeſiedelt. Die 3 eng verwandten Zeitſchriften Nr. 156–158 verdanken ihre Entſtehung der Betriebſamkeit einer Buchhandlung (Gebr. Henninger in Heilbronn), welche, die Wichtigkeit dieſes neubearbeiteten Feldes im Gebiet der Sprachwiſſenſchaft erkennend, dies zu ihrer Spezialität erkor, ſehr namhafte Erfolge darin errang und mit ihrem Verlag der gerechten Würdigung von ſeiten der gelehrten Welt ſich erfreut. Von den Franzöſiſchen Studien z. B. gehen $^3/_8$ der Auflage nach Frankreich, Italien, Niederlande, Öſterreich-Ungarn, Schweiz, Norwegen, Rußland und Amerika; ähnlich groß wird das Verbreitungsgebiet der zwei andern Blätter ſein. Vom Repertorium der Pädagogik (Nr. 168) geht ein ſehr beträchtlicher Teil der Auflage nach Bayern und Öſterreich. Von den Blättern für Taubſtumme (Nr. 170) werden 450 Exemplare unentgeltlich an frühere Zöglinge der württembergiſchen Taubſtummenanſtalten ausgeteilt. Bei den übrigen Blättern ſind keine nennenswerten Veränderungen zu erwähnen.

Von älteren Zeitſchriften ſind nachzutragen: Der teutſche Sprachforſcher, herausgegeben von Joh. Naſt, Stuttgart 1. 2. 1777—78. Württembergiſches Korreſpondenzblatt für Erziehung und Unterricht, herausgegeben von Bahnmaier, Stuttgart 1827 und 1828.

Wenden wir uns den hiſtoriſchen und geographiſchen Zeitſchriften zu und vereinigen wir damit die litteraturgeſchichtlichen und die den ſchönen Künſten gewidmeten, ſo iſt die lebhafte Bewegung und Thätigkeit, welche in dieſen Gebieten der Wiſſenſchaft zur Erſcheinung kommt, auch in Württemberg zu ſpüren. Hiſtoriſche Forſchungen auch ſehr ſpezieller Art finden gegenwärtig überall fruchtbaren Boden und ſympathiſchen Anklang, dem idealen Wandertrieb in die entſchwundenen Zeiten der Vergangenheit entſpricht ein ebenſo reger, die gegenwärtige Welt in der Nähe und Ferne durch den Augenſchein kennen zu lernen und endlich erhöhen die wachſenden Anſprüche, welche alle Stände an das Leben machen, den Sinn für Kunſt in immer weiteren Kreiſen. Von den zehn Zeitſchriften dieſer Gruppe aus dem Jahr 1876 beſtehen gegenwärtig nur noch 5 hier, nämlich Nr. 171 (A. Nr. 140), Nr. 175 (144), 178 (146), 181(148), 182 (149); (A. Nr. 141) die Archivaliſche Zeitſchrift ſiedelte nach München über. Der Württembergiſche Altertumsverein (A. Nr. 142) giebt keine periodiſche Publikation mehr heraus, die letzte Publikation des Archäologiſchen Vereins in Rottweil (A. Nr. 145) erſchien im Jahr 1878 und der Welthandel (A. N. 147) hörte mit Jahrgang 1878 zu erſcheinen auf. Dafür ſind 8 neue Zeitſchriften ins Leben getreten (Nr. 172, 173, 174, 176, 177, 179, 180 und 183), ſo daß wir jetzt 13 hieher gehörige Zeitſchriften zählen.

Nachdem ſeit dem Jahr 1878 von den Württembergiſchen Jahrbüchern (Nr. 171) der hiſtoriſche Teil abgetrennt worden, vereinigten die Vierteljahrshefte für

Landesgeſchichte zugleich die Zeitſchriften der meiſten hiſtoriſchen Vereine des Landes. Die Jahrbücher ſelbſt ſind dadurch ihrer allgemeinen Aufgabe, der Sammlung von Materialien für württembergiſche Staats- und Landeskunde, mehr zurückgegeben. Es iſt zu hoffen, daß die Vierteljahrshefte der Abſicht, die bei ihrer Begründung leitend geweſen iſt, nämlich einen gemeinſamen Sammelpunkt für die Forſchungen in württembergiſcher Landes- und Lokalgeſchichte zu ſchaffen und dadurch das Intereſſe an dieſen Forſchungen und an ihren Ergebniſſen anzuregen und in weitere Kreiſe zu tragen, immer mehr entſprechen. Freilich muß dieſer Abſicht einigermaßen Abbruch geſchehen, wenn, wie z. B. ſeitens des Vereins für das württembergiſche Franken (vgl. Nr. 175) und des hiſtoriſchen Vereins in Heilbronn (Nr. 174) geſchehen iſt, einzelne Vereine ihre eigenen Veröffentlichungen fortſetzen oder erneuern.

Nach einer beſonders in der Schweiz verbreiteten Sitte wurde auch in Württemberg verſucht Neujahrsblätter herauszugeben (Nr. 176), ſie dienen dazu, einzelne Epiſoden der vaterländiſchen Geſchichte, Säkularerinnerungen und ähnliches der Gegenwart in kurzer faßlicher Darſtellung nahe zu bringen. Umfaſſender iſt die Zeitſchrift für allgemeine Geſchichte (Nr. 177). Württemberg hat damit wieder eine größere über die Grenzen des Landes hinausreichende geſchichtliche Zeitſchrift gewonnen. Auf der Grenze der geſchichtlichen und geographiſchen Zeitſchriften, aus beiden Gebieten ſchöpfend, ſtehen die Forſchungen zur deutſchen Landes- und Volkskunde (Nr. 179), ſtreng wiſſenſchaftlich gehaltene Abhandlungen, deren jede eine eigene Broſchüre bildet. Das Ausland (Nr. 178), eine der älteſten geographiſchen Zeitſchriften Deutſchlands, nimmt in der neueren Zeit ſeinen Stoff wieder mehr aus dem geographiſchen als dem naturgeſchichtlichen Gebiete. Über die Geſchichte des Blattes und ſeine Redakteure giebt ein intereſſanter Aufſatz in der Allgemeinen Zeitung 1877 Beil. Nr. 362 bei ſeinem 50jährigen Jubiläum Aufſchluß. Das Repertorium für Kunſtwiſſenſchaft (Nr. 181) hat auch unter der neuen Redaktion ſeine Tüchtigkeit bewahrt. Daß dieſe Zeitſchriften, beſonders je ſtrenger ihre wiſſenſchaftliche Richtung iſt, keinen ſehr großen Leſerkreis haben, iſt begreiflich. Die ſozialdemokratiſche Neue Zeit (Nr. 183) hat neben der Beilage zum Staatsanzeiger (Nr. 182) die weiteſte Verbreitung. Das letztere Blatt machen zahlreiche Mitteilungen aus der württembergiſchen Geſchichte, beſonders der neueren Zeit, zu einer wertvollen Ergänzung von Nr. 172. Erwähnt aber nicht berechnet iſt die 1887 gegründete Deutſche Adelschronik (Nr. 177a).

Von geſchichtlichen Zeitſchriften, welche ſeit 1877 in Württemberg entſtanden, um nach wenigen Jahren wieder zu verſchwinden, ſind mir bekannt geworden: Münſterblätter; im Auftrag des Münſterbaukomites herausgegeben von Fr. Preſſel. 1—4. Druck und Verlag der J. Ebnerſchen Buchhandlung in Ulm[1]) 1878—1883; von geographiſchen: Deutſchland und der Orient. Zeitſchrift des Vereins für Donau- und Orientverkehr; redigiert von O. v. Breitſchwert. Stuttgart 1883.

Bibliographiſchen und litterargeſchichtlichen Inhalts waren: Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwiſſenſchaft; herausgegeben von Joſeph Kürſchner. Verlag von W. Spemann in Stuttgart 1885 und 1886. Derſelbe Schriftſteller gab ferner hier heraus: Deutſche Schriftſtellerzeitung, Verlag von Hoffmann 1885 und 1886; Der Zeitgenoſſe, Verlag von W. Spemann. Eine neue Wochenſchrift 1883; Der Sammler 1885 und 1886. — Von früheren Zeitſchriften ſind noch nachzutragen: Württembergiſches Repertorium der Litteratur, herausgegeben von J. Abel, J. M. Peterſen, Fr. Schiller u. A. 1—3, Stuttgart 1782—83. Neueſte Zeitgeſchichte. Mergentheim 1808—19. Minos. Eine politiſche, geſchichtliche und

[1]) Soeben, Mai 1888, iſt Heft 5 erſchienen. Red.

litterariſche Zeitſchrift. Herausgegeben von Auguſt Hoch. 1. Rottenburg 1821. Litterariſcher Wegweiſer für Württemberg. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. Chr. Ulr. Hahn. 1. Eßlingen (Tübingen) 1831. Blätter zur Kunde der Litteratur des Auslandes. Jahrg. 1—5. Stuttgart und Augsburg 1836—40. Der Unparteiiſche. Ein encyklopädiſches Zeitblatt für Deutſchland. Redigiert von Notter, verlegt von Schweizerbart, Stuttgart 1833. Zeitſchrift für litterariſche Unterhaltung und Kritik. Redigiert von H. Erhard 1837—38. Stuttgart. Almanach für das Jahr 1837; 1838; 1839, den Freunden der Erdkunde gewidmet von Heinrich Berghaus. Stuttgart. Archiv für Geſchichte, Genealogie, Diplomatik und verwandte Fächer; herausgegeben durch einen Verein von Gelehrten. 1—4. Stuttgart 1846—47. Stuttgarter litterariſches Wochenblatt; herausgegeben von Ludwig Seeger, Druck und Verlag von Emil Ebner. Stuttgart 1862—63. (Beilage zum Eulenſpiegel.)

In dieſen Zuſammenhang, als zu den ſchönen Künſten gehörend, paßt wohl am eheſten die Erwähnung einer muſikaliſchen Zeitſchrift, der weitverbreiteten Neuen Muſikzeitung (Nr. 183a), welche mit Ende 1887 hieher verpflanzt wurde; bisher entbehrte Stuttgart einer ſolchen.

Eine eigentümliche Erſcheinung bildet die Gruppe der juriſtiſchen und ſtaatswirtſchaftlichen Zeitſchriften, indem eine Abnahme der Produktion ſtattgefunden hat. Die Unifizierung des deutſchen Rechts macht ſich entſchieden dabei geltend, das Provinzialrecht bekommt mehr nur hiſtoriſche Bedeutung, eine der am zahlreichſten vertretenen Gattungen der juriſtiſchen Litteratur, die Entſcheidungen, finden an den Sitzen der höchſten Gerichtshöfe thätige Buchhändler genug für die Publikation. Den zwei bedeutenden Buchhändlerfirmen, welche ſich der Pflege dieſer beiden Wiſſenſchaften widmen, Enke und Laupp, hat ſich auch die Cottaſche Buchhandlung zugeſellt, und wenn auch ihre bedeutende Produktion ſich mehr auf Bücher als auf Zeitſchriften erſtreckt, ſo iſt ſie doch hier durch eine neugegründete ſehr beachtenswerte Zeitſchrift Das Finanzarchiv (Nr. 191) vertreten. Von den 10 Zeitſchriften des Jahres 1876 ſind 3 eingegangen: das Württembergiſche Gerichtsblatt (A. Nr. 150) im Jahr 1884; das Württembergiſche Archiv für Recht und Rechtsverwaltung (A. Nr. 151) im Jahr 1882; die Entſcheidungen des Reichsoberhandelsgerichts (A. Nr. 155) im Jahr 1880. Die Zeitſchrift für Kirchenrecht (A. Nr. 156) ſiedelte nach Freiburg über. Als ſpezifiſch württembergiſches Blatt, als Organ des Oberlandesgerichtes in Stuttgart traten die Jahrbücher der württembergiſchen Rechtspflege (Nr. 184a) ins Leben; als 1887 gegründet konnten dieſelben noch nicht berechnet werden; zählen wir ſie zu den ſonſt beſtehenden, ſo iſt die Zahl die gleiche geblieben. Durch Enke wurden dem Lande zugeführt die Zeitſchrift für vergleichende Rechtswiſſenſchaft (Nr. 184) und das Zentralblatt für Rechtswiſſenſchaft (Nr. 185). Cotta gründete das Finanzarchiv (Nr. 191). Im übrigen trat keine Veränderung ein, ebenſo wenig kann über die Verbreitung dieſer Blätter etwas Charakteriſtiſches angeführt werden.

Die Zahl der Blätter, welche in den 10 Jahren ſeit 1876 in ein kurzes Daſein traten, iſt unbedeutend, wie die Blätter ſelbſt es waren. Mir wurden bekannt: Reichsgemeindezeitung für Geſetz, Licht und Recht im Königreich Württemberg. Redaktion und Verlag von F. M. Keller in Kleinfüßen 1879. Volkswirtſchaftliches Wochenblatt. Zentralorgan für die Vertretung wirtſchaftlicher und kommerzieller Intereſſen, herausgegeben von P. Steller. Stuttgart, Maier 1880. Der Gerichtsvollzieher. Organ des geſamten Gerichtsvollzieherſtandes im Deutſchen Reich. Redigiert von C. Th. Schweizer, Druck und Verlag von W. Langguth. Eßlingen 1881—83. — Von früheren Publikationen ſind noch nachzutragen: Magazin zum Gebrauch der

Staaten- und Kirchengeſchichte, vornehmlich des Staatsrechts katholiſcher Regenten in Anſehung ihrer Geiſtlichkeit. Herausgegeben von Joh. Friedr. Lebret. 1—10. Ulm 1771—1788. Schwäbiſches Korreſpondenzblatt für Gemeinde- und Privatwohl. 1800, 1801. Staatswirtſchaftliche Blätter, herausgegeben von Herzog, Stuttgart 1820—22.

Impoſant tritt die V. Gruppe, die mediziniſche und naturwiſſenſchaftliche auf, der gewaltige Aufſchwung, welchen die Forſchung in dieſen beiden Gebieten nimmt, die Spezialiſierung derſelben thut ſich auch in den Zeitſchriften dieſer Klaſſe kund. Von den 14 bezw. 15 Blättern des Jahres 1876 ſind 3 eingegangen, die Zeitſchrift für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten (A. Nr. 164), welche mit Nr. 196 verſchmolzen wurde, die Zeitſchrift für Epidemiologie (A. Nr. 166), welche 1876, und der Jahresbericht über die Fortſchritte der reinen Chemie (A. Nr. 173), welcher 1883 aufhörte. Dafür treten neu auf den Plan 9 mediziniſche Zeitſchriften, mit dem mediziniſch-ſtatiſtiſchen Jahresbericht (Nr. 210), der ſchon 1873 begann, ſogar 10. Davon entfallen auf die Arbeiten und Beobachtungen an den Inſtituten der Univerſität 3, nämlich (Nr. 201—203): Beiträge zur kliniſchen Chirurgie,| Mitteilungen aus der ophthalmologiſchen Klinik und Mitteilungen aus der geburtshilflichen Klinik zu Tübingen. Gerade dieſe Art von Publikationen ſchießt gegenwärtig ziemlich üppig ins Kraut, auch von hiſtoriſchen, germaniſtiſchen und ſtaatswiſſenſchaftlichen etc. Seminarien werden Studien und Arbeiten der Preſſe und Öffentlichkeit übergeben. Dem Archiv für Kinderheilkunde (Nr. 197) und dem Jahrbuch der praktiſchen Medizin (Nr. 203) geſellte Enke die ſeit länger beſtehenden Monatsblätter für Augenheilkunde (Nr. 198) bei. Der ſteigenden Verbreitung, welche die Homöopathie gewinnt, entſpricht auch die Zunahme der Blätter. Zwei neue ſind hinzugekommen: Wegweiſer zur Geſundheit (Nr. 207) und Deutſche populäre Monatſchrift für Homöopathie (Nr. 209); daß dieſe populären Zeitſchriften, zu welchen auch das Jägerſche Monatsblatt (Nr. 208) zu zählen iſt, eine weit höhere Auflage haben, als die wiſſenſchaftlichen Blätter, liegt auf der Hand.

Von mediziniſchen Zeitſchriften, welche in der Zeit ſeit 1876 entſtanden und verſchwanden, kamen zu meiner Kenntnis: Mitteilungen aus der Tübinger Poliklinik. Herausgegeben von Dr. Th. v. Jürgenſen, Prof. in Tübingen. Stuttgart, E. Schweizerbarthſche Buchhandlung. H. 1. 1886. Allgemeine Zeitſchrift für Hebammen, Wochen- und Kinderpflege. Redaktion Dr. O. Zeller in Feuerbach, Druck und Verlag von A. Jung in Stuttgart, 1885 entſtanden und 1886 nach Berlin verkauft. Neue Zeitſchrift für Veterinär-Medizin, herausgegeben zur Förderung der Standesintereſſen und Wiſſenſchaft von L. Oſtertag und L. Hoffmann. Verlag und Druck von Greiner und Ungeheuer in Ludwigsburg. Beiblatt: der Militärtierarzt. 1. 1882, hörte damit auf. Zentralblatt für Tiermedizin, redigiert von Herm. Pütz. Verlag von Enke in Stuttgart 1884, brachte es nur zu dieſem Jahrgang. Ebenſo hörten die Mitteilungen der Hahnemannia mit 1879 auf. Von älteren mediziniſchen Zeitſchriften ſind nachzutragen: Jahrbücher der Medizin als Wiſſenſchaft. Herausgegeben durch Marcus und Schelling. 1—3 Tübingen. Cotta 1806—1808. Der Tiergarten, Allgemeine deutſche Monatsſchrift für Kunde, Beobachtung, Zucht und Pflege der Tiere. Herausgegeben von D. F. Weinland. 1. Stuttgart 1864. — Endlich ſind noch zu erwähnen (aber nicht aufzunehmen als auswärts erſcheinend) Beiträge zur pathologiſchen Anatomie und Phyſiologie, herausgegeben von Dr. Ernſt Ziegler u. C. Nauwerk, Profeſſor in Tübingen. Verlag von G. Fiſcher in Jena. (Nr. 202a) ſeit 1884; und die Mitteilungen aus Dr. Königshöfers Augenklinik zu Stuttgart 1. 1887, in München erſcheinend und daher nicht zu berechnen.

Ebenſo beträchtlich iſt der Zuwachs an naturwiſſenſchaftlichen Zeitſchriften. Zu den 2 ſchon längſt beſtehenden, den ſpezifiſch württembergiſchen Jahresheften für vaterländiſche Naturkunde (Nr. 212) und dem Jahrbuch für Mineralogie (Nr. 213) ſind 6 neue getreten: die ſehr alten und ſchön ausgeſtatteten Paläontographica (Nr. 214) ſchließen ſich an Nr. 213 an; neu gegründet ſind die Zeitſchriften Humboldt (Nr. 215), der Naturfreund (Nr. 218) und das Neue Univerſum (Nr. 219), die 2 letzten populär gehalten. In den Mathematiſch-naturwiſſenſchaftlichen Mitteilungen (Nr. 217) haben wir eine ſpeziell württembergiſche Zeitſchrift, welche auch die mathematiſchen Intereſſen vertritt und damit eine Ergänzung zu dem Korreſpondenzblatt (Nr. 155) bildet. Die Unterſuchungen aus dem botaniſchen Inſtitut in Leipzig (Nr. 216a) konnten, als im Ausland verlegt, nicht berechnet werden.

Die Blätter dieſer Gruppe, welche den Landesintereſſen gewidmet ſind, wie Nr. 193, 194, 195, 210, 212, 217 haben ihre Verbreitung beinahe ausſchließlich im Lande ſelbſt, die ſtreng wiſſenſchaftlichen, z. B. Nr. 196, 197, 203, 213, 214, 215, 216 etc., gehören ganz Deutſchland an, überhaupt der gelehrten Welt. Doch gehen auch von der erſten Klaſſe einige Exemplare in die Weite; ſo hat die Zeitſchrift für Wundärzte (Nr. 194) Abnehmer in Wien und Baſel, die Süddeutſche Apothekerzeitung (Nr. 195) ſolche in Amerika und der Schweiz. Die homöopathiſchen Blätter dringen mit einzelnen Exemplaren in weite Kreiſe, ſo die Monatsblätter (Nr. 206) nach Amerika, England, Dänemark, Schweden, Rußland und Italien; den homöopathiſchen Vereinen wird dies Blatt auch billiger geliefert.

Eine beinahe verſchwindende Gruppe bilden die finanziellen Blätter; ihre Zahl iſt von 4 auf 2 zurückgegangen. Der Kapitaliſt (A. Nr. 174) erſcheint ſeit 1878 nicht mehr hier, die Stuttgarter Handelszeitung (A. Nr. 176) iſt ganz mit der Württemb. Landeszeitung (Nr. 5) verſchmolzen, ſo daß ſie nicht mehr ſeparat ausgegeben wird. Für das gewöhnliche Publikum genügt das weit verbreitete Neue Finanz- und Verloſungsblatt (Nr. 221), um ſo mehr, da die größeren Zeitungen wie Schwäbiſcher Merkur (Nr. 2), Württemb. Landeszeitung (Nr. 5), Heilbronner Neckarzeitung (Nr. 26), Schwarzwälder Bote (Nr. 58), Neues Tagblatt (Nr. 3) den Handels- und Verkehrsnachrichten immer breiteren Raum in ihren Spalten einräumen. Die Handels- und Gewerbswelt ſelbſt bezieht ihre Informationen und die neueſten Nachrichten teils aus den immer zahlreicher auftretenden Fachblättern (ſ. Gruppe VI), teils aus den viel geleſenen Frankfurter und Berliner Blättern.

In gewaltiger Anzahl tritt die Gruppe der Kaufmänniſchen und Gewerblichen Zeitſchriften auf; auch wenn wir die für Garten- und Obſtbau davon trennen und der Land- und Forſtwirtſchaft zuweiſen, beſtehen deren 24, mit denen, welche als Vereinszeitſchriften (228a), als unentgeltlich verteilt (Nr. 238a), als ohne Text nur aus Annoncen beſtehend (Nr. 237a), nicht berechnet werden können, 27. Von dieſen ſind nur 10, bezw. 11 ſchon bei der früheren Zuſammenſtellung vorhanden geweſen. Dinglers Polytechniſches Journal (Nr. 224) ſchon ſeit 1819 beſtehend und daher jedenfalls die älteſte Zeitſchrift dieſer Gruppe, wurde aus München von der Cottaſchen Buchhandlung hieher verlegt. Die Zeitſchrift für das Vermeſſungsweſen (Nr. 228) beſtand ſchon 1876, war mir aber nicht bekannt, und wird auch jetzt noch nicht hier gedruckt, die andern alle ſind Gründungen neuen Datums. Eingegangen ſind die Internationalen Freundſchafts- und Handelsnachrichten (A. Nr. 182); 1881 exiſtierten dieſelben noch unter dem Titel: Handelsbeziehungen, 1884 verſchwinden ſie. Das Kunſthandwerk (A. Nr. 183) hörte leider mit 1876 auf, ebenſo die Süddeutſche Buchhändlerzeitung (A. Nr. 184). Das Korreſpondenzblatt zum deutſchen Malerjournal (A. Nr. 186a) wird in Berlin ausgegeben. Die Fachblätter für Holzfabri-

kation (A. Nr. 190) hörten Dezember 1878 auf, auch die Zeitſchrift für Xylographen (A. Nr. 191) exiſtiert nicht mehr.

Ein eigenes Organ für ſeine Intereſſen hat der Handelsſtand außer etwa dem einem einzelnen Zweig desſelben dienenden „Zentralblatt für den deutſchen Holzhandel“ (Nr. 237) nicht; die für die Beurteilung und Geſchichte des induſtriellen Lebens Württembergs höchſt wertvollen Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern (Nr. 222), welchen ſich die hier nicht aufgeführten der einzelnen Handelskammern des Landes anſchließen, ſind ſtatiſtiſcher, geſchichtlicher, überhaupt referierender Art. Dagegen nähert man ſich immer mehr dem Zuſtande, wo jedes Gewerbe, jede Fabrikation ein eigenes Fachblatt hat: der Maler und Baumeiſter, der Geometer und Werkmeiſter, Bierbrauer und Gerber, Papier- und Möbelfabrikant, Buchbinder und Blecharbeiter, Fiſcher, Fleiſcher und Schneider. Es iſt dies gewiß einer der Züge, welche am meiſten unſere Zeit charakteriſieren: Teilung der Arbeit und innerhalb des beſtimmten Zweiges der Beſchäftigung Vertretung der Standesintereſſen und möglichſt raſche Mitteilung und Verbreitung der denſelben betreffenden Erfindungen etc. durch ein Fachblatt. Wohl iſt manches der hier erſcheinenden Blätter durch Zufall hieher gekommen, durch Buchhändlerſpekulation gegründet oder hieher verpflanzt, einigermaßen läßt ſich aber doch aus dieſen Zeitſchriften ein Rückſchluß auf einige im Lande und in Stuttgart beſonders blühende Induſtriezweige machen. Gewerbehalle (Nr. 226) und Architektoniſche Rundſchau (Nr. 227) dienen dem hier ſtark vertretenen Kunſtgewerbe, der Schwäbiſche Bierbrauer (Nr. 232), der allein in der Schweiz 600 Abonnenten hat, vertritt die Intereſſen des namentlich im ſchwäbiſchen Oberlande ſtark vorhandenen Brauerſtandes und des Hopfenbaues. Journal für moderne Möbel (Nr. 235), Illuſtrierte Schreinerzeitung (Nr. 236) weiſen auf die beſonders in Stuttgart blühende Möbelfabrikation, Buchbinderzeitung (Nr. 238) und Allgemeiner Anzeiger für Buchbinderei (Nr. 238a) auf den großen buchhändleriſchen Verlagsort Stuttgart. Alle Induſtriezweige ſind freilich noch nicht litterariſch vertreten, z. B. die Textilinduſtrie, die chemiſche Induſtrie, obgleich beide in Württemberg ſtark vertreten, — haben keine eigene Zeitſchrift im Lande, auch der ausgedehnte württembergiſche Buchhandel beſitzt kein eigenes Blatt mehr.

Über die altbewährten Blätter, wie Dinglers Polytechniſches Journal (Nr. 224), Wiecks Gewerbezeitung (Nr. 225), Gewerbehalle (Nr. 226), Deutſches Malerjournal (Nr. 231), Wochenblatt für Papierfabrikation (Nr. 234), über Inhalt und Verbreitung iſt nichts Neues dem 1876 Geſagten hinzuzufügen. Das von der K. Zentralſtelle für Handel und Gewerbe herausgegebene Gewerbeblatt (Nr. 223) hat ſeine hauptſächliche Verbreitung als Beilage des Staatsanzeigers (Nr. 1); über 600 Exemplare werden im Tauſch und als Geſchenk (an Lehrer etc.) abgegeben. Die württembergiſchen Geometer, welche früher ein eigenes Blatt beſaßen, das aber in die Zeitſchrift für Vermeſſungsweſen (Nr. 228) aufging, gründeten 1886 eine kleine Vereinsſchrift: Mitteilungen (Nr. 228a); eine ähnliche Bedeutung hat das Korreſpondenzblatt der Werkmeiſter Württembergs (Nr. 229). Die Stuttgarter allgemeine Zeitung (Nr. 244) will Handel und Gewerbe im allgemeinen dienen und der Weltbote (Nr. 245) die Koloniſation und Auswanderung beſonders berückſichtigen. Seit 1887 hat Stuttgart auch wieder ein Modeblatt (Nr. 245b), Beilage zu Über Land und Meer (Nr. 257).

Von folgenden Zeitſchriften fällt Entſtehen und Vergehen in den von uns behandelten Zeitraum: Der Genoſſenſchafter, Organ des Gewerbevereins der deutſchen Gold- und Silberarbeiter und verwandten Berufsgenoſſen. Herausgegeben durch C. Großmann in Gmünd 1877, verboten im November 1878; Generalanzeiger für die deutſche Holzinduſtrie; Generalanzeiger für Maler und Lackierer; Generalanzeiger

für Sattler und Tapezierer, Dekorateure, den geſamten Möbel- und Wagenbau — alle herausgegeben, verlegt und redigiert von C. Habermalz in Stuttgart, 1879; Zeitſchrift für Metallinduſtrie, Fachorgan für Hütten- und Blechwerke, herausgegeben von F. Stoll jr., Stuttgart 1880; Illuſtrierte ſchwäbiſche Induſtrieblätter, herausgegeben von Ferd. Strich-Chapell. 1—3. Stuttgart, ſpäter Eßlingen 1881—1884; Elektrotechniſche Zeitſchrift, herausgegeben von Prof. Dr. W. Dietrich. Stuttgart 1886. Das Jahr der Landesgewerbeausſtellung 1881 rief die Illuſtrierten Ausſtellungsblätter, herausgegeben von Heilpern, gedruckt von Göltz und Rühling in Stuttgart, hervor; ſeine Berichte über dieſelbe ſammelte der Schwäbiſche Merkur in einem eigenen Bande.

1882 entſtand eine Stuttgarter Hausfrauen-Zeitung, Blätter für Haus und Wirtſchaft, herausgegeben und redigiert von Eberh. Beckmann; ſie hörte aber in demſelben Jahre mit Nr. 20 auf; hoffen wir, daß ihre Schweſter: Die Frau im gemeinnützigen Leben (Nr. 245a) ein höheres Alter erreicht!

Auch an den land- und forſtwirtſchaftlichen Zeitſchriften ſind die letzten 10 Jahre nicht ſpurlos vorübergegangen. Vor allem hat das Wochenblatt für Land- und Forſtwirtſchaft (A. N. 201) mit dem Jahr 1878 ſeinen Titel in Wochenblatt für Landwirtſchaft geändert (Nr. 246) und dadurch angezeigt, daß die Forſtkultur in ihm nicht mehr vertreten ſei. Dieſelbe hat in den Forſtſtatiſtiſchen Mitteilungen (Nr. 250a) (mir leider zu ſpät bekannt geworden) ihr Organ, 1879 ſiedelte die Monatſchrift für Jagd- und Forſtweſen (A. Nr. 202) als forſtwiſſenſchaftliches Zentralblatt nach Berlin über. Das Wochenblatt für Landwirtſchaft hat ferner dadurch, daß es unentgeltlich an alle Mitglieder der landwirtſchaftlichen Vereine verteilt wird, mehreren kleinen landwirtſchaftlichen Blättern: Wochenblatt für Beſigheim (A. Nr. 204), Bauernfreund (N. Nr. 205) den Todesſtoß gegeben. Nur ein Blatt hat ſich dieſem Schickſal entzogen: das Volksblatt (Nr. 248), früher Filderblatt (A. Nr. 203), welches den Abonnenten der Glems- und Würmgauzeitung unentgeltlich geliefert, aber auch ſonſt gehalten wird. Die Zeitſchriften über Garten- und Obſtbau erlitten manche Wandlungen; das Deutſche Magazin für Garten- und Blumenkunde (A. Nr. 195) erhielt 1882 den Titel: Illuſtrierte Monatshefte für die Geſamtintereſſen des Gartenbaus und ſiedelte 1886 nach München über. Die Gartenflora (A. Nr. 198) wurde mit der Illuſtrierten Gartenzeitung (A. Nr. 194, N. Nr. 249) verſchmolzen, der Illuſtrierte Roſengarten (A. Nr. 196) hörte 1877 auf. Auch Sport und Diana (A. N. 199. 200) beſtehen nicht mehr. So ſind von den 14 alten Blättern nur noch 5 übrig — da auch der Bienenbote (A. Nr. 206) einging — nämlich die Nr. 246, 248, 249, 250, 256. Aber an Erſatz fehlte es nicht, auch andere bisher unbebaute Gebiete wurden in den Kreis der litterariſchen Thätigkeit gezogen; ſo entſtanden die Blätter für Weinkunde (Nr. 253) und die Allgemeine Molkereizeitung (Nr. 254). Die Hohenheimer Akademie giebt, alte Traditionen wieder aufnehmend, ſeit 1886 Mitteilungen heraus, die Bienenpflege (Nr. 255) erſetzt den Bienenboten. Das zahlreichſte Kontingent ſtellen noch immer die Blätter für Garten- und Obſtbau (Nr. 249, 250, 251, 252), ein Beweis für die Sorge, welche auf die Veredlung der Obſtbaumzucht gelegt wird. Die Mitteilungen des Gartenbauvereins ſind das Organ der in Stuttgart und Umgegend ſtark vertretenen Kunſtgärtnerei.

Die Geflügelzucht iſt gegenwärtig nicht durch eine eigene Zeitſchrift vertreten. Im Jahr 1878 entſtand die Schwäbiſche Geflügelzeitung, verlegt und redigiert von O. Schott in Ulm, aber ſchon im Jahr 1879 hörte ſie auf. Auch eine andere Zeitſchrift: Die Vogelwelt, Zeitſchrift über Vogelſchutz, Züchtung von ausländiſchen Sing- und Schmuckvögeln und über Geflügelzucht mit der Monatsbeilage: Der ſüddeutſche Kanarienzüchter. Verlag von C. Ritſert, Druck der N. Schellſchen

Buchdruckerei in Ulm, welche 1879 entſtand, ſiedelte 1885 nach Kaiſerslautern über. Das Jahr 1878 ſchenkte einem Bienenblatt das Leben: Der württ. Bienenzüchter. Illuſtriertes Monatsblatt für Bienenzucht. Herausgegeben von J. Scheuerle in Frittlingen (OA. Spaichingen). Druck und Verlag von F. Werner in Spaichingen; mit Ende desſelben Jahres hörte es auf.

Als letzte große Gruppe ſtellen ſich die Belletriſtica dar, nirgends aber iſt es ſchwieriger, Vollſtändigkeit und Richtigkeit in den beſtehenden und vergangenen Zeitſchriften zu erreichen, als in dieſem Zweige der Litteratur, wo die buchhändleriſche Spekulation immer wieder neue Sproſſen hervorzutreiben beſtrebt iſt. Auch in dem letzten Jahrzehnt hat die Produktion keineswegs abgenommen und manche recht erwähnenswerte tüchtige Zeitſchriften ſind zu verzeichnen. Von den 16 Zeitſchriften im Jahr 1876 beſtehen gegenwärtig noch 8, nämlich: Über Land und Meer (A. Nr. 208, N. Nr. 257), Illuſtrierte Welt (209, 259), Deutſche Romanbibliothek (210, 260), das Buch für Alle (212, 261), Illuſtrierte Chronik der Zeit (213, 262), Illuſtriertes Sonntagsblatt (214, 263), Illuſtriertes Unterhaltungsblatt (215, 264) und Neues Deutſches Familienblatt (219, 267), früher mit dem Titel: Wochenblatt für Volksbildung. Neu hinzugekommen ſind die Nrn. 258, 265, 266, 268, 269, 270, 271 und die ganze Abteilung der illuſtrierten humoriſtiſchen und halbpolitiſchen Witzblätter Nr. 272—277.

Die Erholungsſtunden (A. Nr. 220) gingen 1878 in einen Breslauer Verlag über, das Illuſtrated Magazine (A. Nr. 223) hörte 1880 auf; ſeitdem beſitzt Württemberg keine in fremder Sprache erſcheinende Zeitung oder Zeitſchrift mehr. Die Sorgenloſen Stunden (A. Nr. 218) nahmen ſpäter den Titel Erholungsſtunden und Reiſelektüre an und gingen 1880 ein.

Werfen wir einen raſchen Blick auf die jetzt beſtehenden Zeitſchriften, ſo ſteht Über Land und Meer (Nr. 257) oben an; ſie wird wohl nächſt der Gartenlaube die geleſenſte deutſche illuſtrierte Zeitſchrift ſein, ſeit 1884 geht eine Monatsausgabe, welche die hauptſächlichſten Bilder (verkleinert) und Artikel wiederbringt, nebenher. Die zweite illuſtrierte Zeitſchrift dieſes Verlags, die Illuſtrierte Welt (Nr. 259) ſowie andere Stuttgarter illuſtrierte Zeitſchriften: Buch für alle, Illuſtrierte Chronik der Zeit, Illuſtriertes Sonntagsblatt, Illuſtriertes Unterhaltungsblatt (Nr. 261—264) haben eine ſehr große Verbreitung beſonders auch dadurch, daß auch jetzt noch z. B. das illuſtrierte Sonntags- und das Unterhaltungsblatt (Nr. 263 und 264) als Sonntagsbeilage unter verſchiedenem Titel politiſchen Zeitungen beigegeben wird. Eine illuſtrierte Monatsrevue hat nun Stuttgart in: Vom Fels zum Meer (Nr. 258) etwa in der Art von Weſtermanns illuſtrierten Monatsheften, durch die Reichhaltigkeit des Inhalts ſich raſch einen großen Leſerkreis erwerbend; gerade aber dieſe Vielſeitigkeit läßt für größere Abhandlungen, wie ſie die nichtilluſtrierten Blätter: Deutſche Rundſchau, Nord und Süd, Deutſche Revue bringen, kaum Raum. Unterhaltend und belehrend zugleich ſind auch die beiden Wochenblätter Neues Deutſches Familienblatt (Nr. 267) und Grüß Gott (Nr. 269). Unter den nicht illuſtrierten ſind zu nennen: die beiden Romanbibliotheken (Nr. 260 u. 268); die deutſche giebt ihre Originalromane nicht bloß als Bücher heraus, ſondern erſcheint ſeit 1887 auch in Buchform als Salonausgabe (Nr. 260a). Die allgemeine Romanbibliothek giebt in einzelnen Broſchüren eine gute Auswahl von Romanen aus fremden Sprachen beſonders der neueſten Litteratur, die Bibliothek der Unterhaltung und des Wiſſens (Nr. 266) wird in Buchform gebunden ausgegeben und hat eine ſehr große Verbreitung.

Im Sommer 1886 hörte die Schwäbiſche Liederchronik auf. Ein Erſatz dafür, umfangreicher und vielſeitiger, erſtand in der Deutſchen Dichtung (Nr. 271).

Der erſte Bericht (IV. S. 105) hob den Mangel an einem politiſchen Witzblatt hervor, in dieſem Jahrzehnt iſt demſelben gründlich abgeholfen worden, denn 6 humoriſtiſche Blätter ſind hier anzuführen, Nr. 272—277. Das erſte derſelben, das Humoriſtiſche Deutſchland (Nr. 272), vornehmer gehalten als Monatsrevue, enthält auch kurze Biographien und ähnliches, die andern gleichen ſich ziemlich an Inhalt und Illuſtration; ſie ſind ſpezifiſch württembergiſche Blätter, wie auch manches darin im Dialekt der Heimat geſchrieben iſt. Die Bedeutung, welche z. B. der Eulenſpiegel in den Jahren 1848/49 und 1862 hatte, hat bis jetzt keines derſelben erreicht.

Von früheren belletriſtiſchen Publikationen älterer und neuerer Zeit kamen zu meiner Kenntnis: Die Abendglocke. Ein Familienblatt zur Förderung der Bildung. Herausgegeben von Ph. Paulus in Fellbach. 1877. All Deutſchland. Illuſtriertes Hausblatt. Redaktion u. Verlag von Franz Neugebauer in Stuttgart. 1877—78. Das Neue Buch der Welt. Ein Familienblatt für Jung und Alt. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. 1879 und 1880. Der Sammler. Herausgegeben, verlegt und redigiert von Joſ. Kürſchner in Stuttgart 1885. Ulmer Spatz. Politiſch-humoriſtiſche ſatyriſche Zeitung. Verantw. Redakteur K. Herzog in Ulm. 1877. Der Schalk, Blätter für deutſchen Humor. Herausgegeben von Julius Lohmeyer. Stuttgart W. Spemann. 1878—79. Und endlich ſei erwähnt die eigentümliche Zeitſchrift: Morgenſtern. Monatſchrift zur Förderung von Klauſnerintereſſen. Herausgegeben von F. C. Noſſeck in Ulm. 1885.

Nachzutragen ſind: Schwäbiſches Magazin zur Beförderung der Aufklärung. Herausgegeben von J. Kern. 1—2. Ulm. J. Konrad Mohler. 1786—1787. Damenzeitung. Ein Morgenblatt für das ſchöne Geſchlecht. Herausgeg von C. Spindler. Stuttgart 1829. Beiblatt: Der Spiegel. Vergißmeinnicht. Taſchenbuch für das ſchöne Geſchlecht. Herausgegeben von C. Spindler. Stuttgart 1830. Der Erzähler an der Donau. Ein Unterhaltungsblatt für alle Stände. Ulm 1834. Die Wage. Blätter für Unterhaltung, Litteratur und Kunſt. Herausgegeben von Elsner. Stuttgart 1841—42. Feierſtunden. Unterhaltungsblatt für Gebildete aller Stände. Stuttgart 1865. Blätter für den häuslichen Kreis. Stuttgart 1868—72.

Auch in dieſem Jahrzehnt iſt Stuttgarts Ruhm, Verlagsort guter Jugendſchriften zu ſein, beſtehen geblieben; von den Zeitſchriften im Jahr 1876 iſt der Jünglingsbote (A. Nr. 228) eingegangen im Jahr 1881; ob die Samenkörner für junge Herzen (A. Nr. 231) noch fort erſcheinen, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Zu den alten bewährten Blättern und Bänden, Nr. 278, 279, 280, 281, deren Auflage zum Teil ſehr zugenommen hat, z. B. die Jugendblätter (Nr. 279), ſind 2 Wochenſchriften gekommen: die Jugendfreude (Nr. 282) von poſitiv chriſtlichem, aber nicht beſchränktem Standpunkt aus redigiert, und der gute Kamerad (Nr. 283) ſehr hübſch ausgeſtattet; die für die Königsfelder Zöglinge beſtimmte Concordia wird in Stuttgart gedruckt. Die erſt Ende 1887 hieher verpflanzte muſikaliſche Jugendpoſt (Nr. 285, a) konnte nicht mit gezählt werden.

Zu den Regierungspublikationen iſt eine neue hinzugekommen: das Amtsblatt des K. württemb. Juſtizminiſteriums (Nr. 287).

Dem Alter nach überragt das Württ. Regierungsblatt (Nr. 286), gegründet 1806, ſämtliche angeführte Zeitſchriften; ihm folgt als zweitälteſte das Neue Jahrbuch für Mineralogie (Nr. 213), gegründet 1807 in Frankfurt a. M. unter dem Titel Taſchenbuch für die geſamte Mineralogie, in Stuttgart ſeit 1830 unter dem noch geltenden Titel. Ein Jahrzehnt ſpäter (1818) folgten die Württemb. Jahrbücher (Nr. 171); im Jahr 1819 entſtanden 2 Zeitſchriften: Die Theologiſche Quartalſchrift (Nr. 134) und Dinglers polytechniſches Journal (Nr. 224). Hierauf folgte 1827 das Calwer

Miſſionsblatt (Nr. 150), 1828 (7?) das Ausland (Nr. 178), 1830 das Mediziniſche Korreſpondenzblatt (Nr. 193), 1831 der Chriſtenbote (Nr. 140), 1833 die Jugendblätter (Nr. 279), 1836 Wiecks illuſtrierte Gewerbezeitung (Nr. 225), aber in Stuttgart erſt ziemlich ſpäter, 1837 der Süddeutſche Schulbote (Nr. 161), 1839 das Monatsblatt für Miſſionsſtunden (Nr. 151), 1842 das Miſſionsblatt für Kinder (Nr. 284), 1844 die Zeitſchrift für Staatswiſſenſchaft (Nr. 190), 1845 die Warte des Tempels (Nr. 143), 1846 der Neue deutſche Jugendfreund (Nr. 278). — Von den übrigen Blättern iſt keines über 40 Jahre alt. — Ob Zeitungen oder Zeitſchriften eine längere Lebensdauer im allgemeinen haben, iſt eine ſchwierig zu entſcheidende Frage, in Württemberg fällt die Entſcheidung zu Gunſten der Zeitungen. Der Grund mag zum Teil darin liegen, daß eine Zeitung viel leichter ſich dem wechſelnden Geſchmack des Leſepublikums anzupaſſen vermag, als eine Zeitſchrift, welche einen beſtimmten Standpunkt vertritt, eine beſtimmte Wiſſenſchaft pflegt, ebenſo daß die Zeitung, die beinahe täglich im Hauſe ſich einſtellt, eine Art Hausfreund wird, an welchen man ſich von Jugend auf gewöhnt und welchen man nicht gerne aufgiebt. Nicht zu vergeſſen iſt, daß Redaktion, Druck und Verlag einer Zeitung viel höhere Opfer koſtet, größere Anſtrengung nach allen Seiten fordert, ſo daß ſich an den Beſitz einer Zeitung häufig beträchtliche Vermögensintereſſen für eine Familie knüpfen, welche daher allem aufbieten wird, dieſelbe zu erhalten. Die älteſten noch beſtehenden Zeitſchriften ſind, ſoviel mir bekannt, Publikationen gelehrter Geſellſchaften und Korporationen (Akademien etc.), ſie haben das Intereſſe, das von ihnen vertretene Prinzip zu erhalten. Auch in Württemberg zeigt ſich dies in einer der Größe des Landes entſprechenden Weiſe, das Regierungsblatt (Nr. 286), die Württemb. Jahrbücher (Nr. 171), die Theologiſche Quartalſchrift (Nr. 134), das Mediziniſche Korreſpondenzblatt (Nr. 193), die Jahreshefte des Vereins für vaterländiſche Naturkunde (Nr. 212), die Zeitſchrift für Staatswiſſenſchaft (Nr. 151) gehören dieſer Gattung an. Ganz ſpezifiſch württembergiſch iſt die lange Dauer der religiöſen und insbeſondere der Miſſionszeitſchriften: Calwer Miſſionsblatt (Nr. 150), Chriſtenbote (Nr. 140), Monatſchrift für Miſſionsſtunden (Nr. 151), Miſſionsblatt für Kinder (Nr. 284), an welche wir noch die in entſchieden poſitivem Geiſte redigierten Zeitſchriften Jugendblätter (Nr. 279) und Süddeutſcher Schulbote (Nr. 161) reihen; ſie zeigen den Konſervatismus des württemb. Pietismus und ſeine ſtets gleiche Teilnahme für die äußere (Basler) Miſſion. Die Kraft einer großen Verlagshandlung vermag aber ebenfalls einer Zeitſchrift ein langes Leben zu erhalten, ſo Cotta mit Dinglers Polytechniſchem Journal (Nr. 224) und dem Ausland (Nr. 119), ferner Steinkopf in Stuttgart mit dem Chriſtenboten (Nr. 140), Jugendblättern (Nr. 279), Schulbote (Nr. 161). Bemerkenswert iſt, daß keine belletriſtiſche Zeitſchrift eines ſo langen Daſeins ſich rühmen kann.

Die Zeitſchriften verteilen ſich in höchſt ungleicher Weiſe auf die württembergiſchen Städte; ſo mächtig überragt Stuttgart die andern Städte, daß kaum für ſie Raum zu ſein ſcheint. 125 Zeitſchriften, $^3/_4$ der ganzen Zahl erſcheinen in Stuttgart, daneben kommt nur noch Tübingen mit 11 und Heilbronn mit 8 Zeitſchriften in Betracht; Biberach beherbergt 4 Zeitſchriften in ſeinen Mauern, die andern verteilen ſich auf Calw, Ludwigsburg, Cannſtatt, Eßlingen, Reutlingen, Ulm, Gmünd, Spaichingen, Hall, Waldſee und Hegnach. Alle Regierungspublikationen erſcheinen ſelbſtverſtändlich in Stuttgart, es beherrſcht aber vollſtändig den Markt in den belletriſtiſchen und beinahe in Jugendſchriften. Die Dezentraliſation, welche ſich bei den andern Fächern, freilich nur in beſcheidenem Maße kundgiebt, iſt keineswegs zu beklagen, Stuttgart bleibt trotzdem daß ſehr tüchtige und bedeutende Zeitſchriften außerhalb ſeines Weichbildes erſcheinen, der wichtige Mittelpunkt des ſüddeutſchen,

der dritte Vorort des deutſchen Buchhandels. Auf die einzelnen Verlagshandlungen und Druckereien einzugehen liegt außer der geſtellten Aufgabe, ich führe nur die zwei an, welche am meiſten Zeitſchriften verlegen: Enke mit 10 und Spemann mit 8; von den Druckern ſind die erſten Gebrüder Kröner.

Über die Redaktionsverhältniſſe mögen folgende Notizen dienen. Bei 40 Zeitſchriften iſt der Aufenthalt des Redakteurs ein anderer als der Verlags- und Druckort (Nr. 143. 145. 146. 147. 149. 156. 157. 158. 161. 165. 167. 168. 169. 177. 179. 181. 184. 185. 186. 188. 190. 196. 197. 198. 199. (?) 203. 213. 214. 215. 217. 218. 228. 231. 249. 250. 255. 256. 270. 271. 272). 24 haben mehrere Redakteure (133. 134. 147. 155. 156. 158. 159. 167. 176. 184. 194. 196. 197. 211. 212. 213. 224. 226. 227. 257. 259. 260. 265.) 1 Redakteur bezw. 2 redigieren 4 Blätter (257. 259. 260. 265). 10 je 2 (131. 132; 135. 136; 140. 279; 141. 142; 159. 160; 165. 166; 192. 282; 215. 218; 226. 227; 183. 276). Ihrem Stande nach, ſoweit derſelbe in Erfahrung gebracht werden konnte, ſind unter den Redakteuren*): Evangeliſche Geiſtliche (penſionierte und im Schuldienſt angeſtellte mitgerechnet) 15 (Nr. 131. 133. 137. 139. 140. 141. 146. 151. 154. 159. 161. 192. 255. 269. 282); katholiſche Geiſtliche 2 (Nr. 135. 144); methodiſtiſche Geiſtliche 3 (Nr. 148. 149. 285); an höheren Lehranſtalten Angeſtellte 4 (Nr. 155. 217. 230. 236); dazu 1 Bibliothekar (Nr. 130) und der Redakteur des Staatsanzeigers (Nr. 182); Volksſchullehrer, evangeliſche 3 (Nr. 150. 162. 163); katholiſche 4 (Nr. 165. 167. 168. 170); Profeſſoren an Univerſitäten und techniſchen Hochſchulen 27 (Nr. 134. 138. 156. 157. 158. 169. 181. 184. 185. 186. 188. 190. 191. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 208. 212. 213. 214. 224. 228. 247). Juriſten und Beamte 5 (Nr. 147. 187. 189. 223. 251) und die Redakteure der 8 Regierungspublikationen. Ärzte, Wundärzte und Pharmaceuten 10 (Nr. 193 194. 198. 203. 204. 205. 210. 211. 215. 253). Schriftſteller 11 (Nr. 145. 178. 180. 183. 257. 258. 270. 271. 273. 274. 275). Von Vereinen, Geſellſchaften und amtlichen Stellen wurden herausgegeben 16 (Nr. 171—175. 210. 222. 246. 286 bis 293). Nr. 143 wird von einem Jeruſalemsfreund, Nr. 280 von den Töchtern von Ottilie Wildermuth redigiert, bei den übrigen Zeitſchriften ſind Kaufleute und Gewerbetreibende die Redakteure oder zeichnet die Verlagshandlung auch für Redaktion und Herausgabe.

Einen Beitrag zur geiſtigen Nahrung des württembergiſchen Volkes ſollte dieſe Studie, wie ſchon erwähnt, auch bieten; dazu gehört, daß wir auch bei den Zeitſchriften einen Blick auf die von auswärts (Nicht-Württemberg) importierten Blätter werfen. Eine auch nur annähernd ſichere Berechnung läßt ſich hier noch weniger geben, als bei den Zeitungen; die Wiſſenſchaft, die ſchöne Litteratur iſt international und gemeindeutſch, hier hilft ein Land, eine Stadt den andern aus mit ihren Erzeugniſſen; aber ſo unbeſtreitbar dies iſt, ſo wenig läßt ſich den Verzweigungen dieſes Austauſches und Handels in den einzelnen Ländern nachgehen. Der Hauptbezug von Zeitſchriften erfolgt nicht durch die Poſt, ſondern durch den Buchhandel, nur die Finanzblätter machen hierin eine Ausnahme, weil hier der raſche Bezug das wichtigſte iſt; bei wiſſenſchaftlichen und Unterhaltungszeitſchriften kommt dies weniger in Betracht. So lange daher keine allgemeine deutſche Statiſtik über dieſen Gegenſtand exiſtiert, kann von einer Vergleichung, wer mehr giebt oder mehr nimmt, hierin keine Rede ſein, es können daher hier nur einige wenige Notizen über die Verbreitung nichtwürttembergiſcher Zeitſchriften gegeben werden, welche ich den erwähnten Mitteilungen der K. Generaldirektion der Poſten und Telegraphen entnehme. Die ſtreng wiſſenſchaftlichen Zeitſchriften in allen Gruppen werden faſt aus-

*) Wo mehrere Redakteure angegeben ſind, wurde ſtets nur der erſte berechnet.

nahmslos durch den Buchhandel bezogen oder in verſchwindend kleinen Beträgen durch die Poſt geliefert, nur von der Berliner kliniſchen Wochenſchrift liefert ſie 37, vom Praktiſchen Arzt 24 Exemplare. Von kirchlichen Zeitſchriften iſt nur die Allgemeine evangeliſch lutheriſche Kirchenzeitung angeführt mit 20 Exempl., der Altkatholiſche Bote mit 58 Exempl.; ganz anders iſt es bei den katholiſchen Blättern; die in Donauwörth erſcheinenden: Ambroſius, katholiſche Schulzeitung, Monika, Nothburga, der Schutzengel und das Schwarze Blatt (Berlin) haben zuſammen 634 Poſtabonnenten. Das Hauptkontingent liefern die gewerblichen Zeitſchriften, z. B. Allgemeine Brauerzeitung 67 Ex., Buchdruckerzeitung 159 Ex., Werkmeiſterzeitung 115 Ex., Zeitſchrift des Vereins deutſcher Ingenieure 237 Ex., die Modezeitungen (Bazar 299 Ex., Modenwelt 926 Ex.), ganz beſonders die Finanz-, Kurs- und Verloſungsblätter (546 Ex.) und die belletriſtiſchen (z. B. Daheim 248 Ex., Gartenlaube 422 Ex., Leipziger illuſtrierte Zeitung 87 Ex., Kladderadatſch 227 Ex., Fliegende Blätter 501 Ex.). Und wie der Turner und der Sportsman, der Geflügelhändler und der Freimarkenliebhaber ſeine Zeitſchrift von auswärts beziehen kann, ſo iſt auch die ſchwäbiſche Hausfrau in dieſer Lage, denn die in Dresden erſcheinende Zeitſchrift „Fürs Haus“ hat 556 Poſtabonnenten.

Gar nicht in Betracht kommt die Lieferung der fremdſprachigen (z. B. Punch 7 Ex., Graphic 10 Ex., Revue des deux Mondes 17 Ex., Nuova Antologia 2 Ex. etc.).

Stellen wir als Gegenſatz zu der Frage nach der geiſtigen Nahrung die nach dem materiellen Gewinn, welche Land und Leute von dieſem Zweige des Erwerbslebens haben. Es wäre wohl intereſſant, die Summen zu erfahren, welche durch den Betrieb der Zeitungen und Zeitſchriften in Umlauf geſetzt werden, was für Maſchinen, Typen, Papier, Druckerſchwärze, Illuſtrationen, Arbeitslohn, Honorare bis herab zur Poſtgebühr und dem Austrägerlohn ausgegeben wird. Die Zahl derer, welche durch die litterariſch-graphiſchen Gewerbe (im weiteſten Sinn) ihren Lebensunterhalt oder eine Zubuße dazu verdienen, iſt eine weit größere, als man gewöhnlich glaubt, ſie reicht weit hinaus über die eigentlichen Geſchäftstreibenden, ſie erſtreckt ſich in alle Stände, welche ihre Beiträge und Artikel liefern für Zeitungen und Zeitſchriften —, aber eine Berechnung der Summe, die Anzahl der Mitarbeiter (im weiteſten Sinn) anzugeben, iſt gerade deshalb unmöglich.

Werfen wir noch einen kurzen Rückblick auf dieſes weite Feld der litterariſchen Produktion, ſo läßt ſich dasſelbe einem wohlgepflegten großen Garten vergleichen, der in ſeinen zahlreichen Beeten der Gewächſe verſchiedene, zum Nutzen und zum Vergnügen beherbergt. Weit breiten die einen ihre Äſte aus über Berg und Thal, nur einem kleinen auserwählten Kreiſe ſind andere zarte Pflänzchen wert; alte knorrige Stämme, deren Früchte ſchon unſere Väter erfreut, wechſeln ab mit jungen Bäumchen, an deren Daſein ſich erſt das Auge gewöhnen muß. Ganz aus dem Boden der Heimat ſind die einen erwachſen, die andern, fremden Urſprungs, ſind ins Schwabenland verpflanzt, ob ſie hier gedeihen möchten. Es fehlt auch nicht an Treibhauspflanzen, die raſch erblühen und wieder vergehen, jedes Jahr aber wuchert die litterariſche Kultur dichter und voller. Daß nicht jeder Zweig der Litteratur hier ſeinen Schößling und Abſenker hat, iſt begreiflich und ein Glück; vor einer ſolchen Produktivität mögen wir bewahrt bleiben! aber weit über den täglichen Gebrauch hinaus, weit über das, was Württemberg allein bedarf, reichen die vorhandenen Zeitſchriften; weit mehr als nach ſeiner Einwohnerzahl, nach ſeiner Größe erwartet werden darf, leiſtet Württemberg für den ernſten Dienſt der Wiſſenſchaft, für das heitere Werk der Muſen; den Ruhm, welchen es ſeit Jahren hat, eine ſehr ehrenvolle Stellung in Wiſſenſchaft und Litteratur einzunehmen, hat es auch in dieſem Jahrzehnte bewahrt.

A. Zeitungen.

Nr.	Früh. Nr.	Oberamt	Titel	Erscheinungsort	Wöchentl.	Erstes Erschein.-Jahr	Auflage	Preis	Beiblatt
		I. Stadtdirektion Stuttgart. 125901 Einwohner.						ℳ ₰	
1	1	" "	Staatsanzeiger für Württemberg	Stuttgart	6	1850	7000	11. —	2
2	2	" "	Schwäbischer Merkur	"	6	1785	13000	13. 60	—
3	3	" "	Neues Tagblatt	"	6	1844	27000	8. 40	—
4	4	" "	Der Beobachter	"	6	1830	1500	10. —	—
5	5	" "	Württembergische Landeszeitung	"	6	1878	12000	6. —	2
6	7	" "	Deutsches Volksblatt	"	6	1848	2000	10. —	—
7		" "	Deutsche Reichspost	"	6	1871	3000	7. 20	—
8		" "	Schwäb. Wochenblatt	"	1	1881	4200	3. —	—
9	8a	" "	Württembergische Kriegerzeitung	"	1	1877	4500	1. 80	—
		II. Neckarkreis. 513497 Einwohner.							
10	9	Backnang 29495 Einw.	Der Murrthal-Bote	Backnang 6003 Einw.	3	1832	1500	4. 80	1
11		" " "	Murrhardter Zeitung	Murrhardt 4354 Einw.	3	1884	550	4. 80	—
12		" " "	Sulzbacher Anzeiger	Sulzbach 1461 Einw.	3	1886	250	4. 80	—
13	12	Besigheim 27760 Einw.	Neckar- und Enzbote	Besigheim 2872 Einw.	3	1836	780	4. —	—
14	13	" " "	Enz- und Metterbote	Bietigheim 3880 Einw.	3	1868	450	4. 80	1
15		" " "	Lauffener Anzeiger	Lauffen 3607 Einw.	2	1883	250	3. 60	—
16		" " "	Michelsberger Warte	Bönnigheim 2646 E.	3	1880	500	4. —	1
17		" " "	Der Vetter Michel	" " "	1	1881	1800	2. 8	1
18		Böblingen 27068 Einw.	Böblinger Bote	Böblingen 4289 Einw.	3	1825	1650	4. —	1
19	16	Brackenheim 24507 E.	Zaber-Bote	Brackenheim 1675 E.	3	1868	1200	4. —	1
20	17	Cannstatt 43257 Einw.	Cannstatter Zeitung	Cannstatt 18031 Einw.	6	1824	2700	4. 80	—
21	18	" " "	Neckarbote aus Cannstatt	" " "	3	1844	2500	5. 20	—
22	19	Eßlingen 38666 Einw.	Eßlinger Wochenblatt	Eßlingen 20865 Einw.	6	1821	2500	4. —	—
23	20	" " "	Eßlinger Zeitung	" " "	6	1868	3400	4. —	1
24		" " "	Eßlinger Anzeiger	" " "	6	1884	3000	4. —	1
25		" " "	Deutscher Bürgerfreund	" " "	1	1886	5000	2. —	—
25a		" " "	Plochinger Anzeiger	Plochingen 2025 Einw.	4	1880	?	4. 40	1
26	21	Heilbronn 50787 Einw.	Neckar-Zeitung	Heilbronn 27758 Einw.	6	1744	11500	8. —	1
27	22	" " "	Heilbronner Anzeiger	" " "	6	1820	8200	3. —	1
28		" " "	Stadtglocke	" " "	3	1885	? 800	—. —	—
29	24	Leonberg 31345 Einw.	Glems- u. Würmgau-Ztg.	Leonberg 2240 Einw.	3	1837	1100	4. —	2
30	25	" " "	Wochenblatt f. Weil d. St.	Weil der Stadt 1815 E.	1	1868	250	2. —	1
31	26	Ludwigsburg 44443 E.	Ludwigsburger Zeitung	Ludwigsburg 16201 E.	6	1833	3300	6. 40	—
32	27	Marbach 27177 Einw.	Der Postillon	Marbach 2407 Einw.	3	1845	750	4. 16	1
33	28	Maulbronn 23544 E.	Der Bürgerfreund	Maulbronn 1170 Einw.	3	1848	850	4. —	1
34	29	Neckarsulm 30252 E.	Neckarsulmer Zeitung	Neckarsulm 3009 E.	3	1872	2275	3. 60	1
35	30	Stuttgart Amt 39631 E.	Filderbote	Plieningen 2440 Einw.	3	1872	1250	4. —	1
36		" " " "	Gaisburger Zeitung	Gaisburg 2912 Einw.	3	1876	700	3. 60	1
37	31	" " " "	Feuerbacher Zeitung	Feuerbach 5085 Einw.	3	1874	700	3. 20	—
38	32	Vaihingen 22713 Einw.	Die Landpost	Vaihingen 3250 Einw.	3	1849	1200	4. —	1
39	33	" " "	Der Enzbote	" " "	3	1831	1300	4. —	1
40	34	Waiblingen 26992 E.	Remsthalbote	Waiblingen 4326 E.	4	1839	915	3. 60	—
41	35	" " "	Volks- und Anzeigeblatt	Winnenden 3544 Einw.	3	1848	600	3. 60	1
42	36	Weinsberg 25460 E.	Weinsberger Zeitung	Weinsberg 2424 Einw.	3	1875	1265	4. —	1

(Noch) A. Zeitungen.

Nr.	Früh. Nr.	Oberamt	Titel	Erscheinungsort	Wöchentl.	Erstes Erscheinen-Jahr	Auflage	Preis	Beiblatt
		III. Schwarzwaldkreis. 475277 Einwohner.						ℳ ₰	
43	37	Balingen 34454 Einw.	Der Volksfreund	Balingen 3355 Einw.	5	1848	1800	3. 20	1
44	38	„ „ „	Der Albbote	Ebingen 6124 Einw.	6	1834	4600	3. 80	1
45	39	Calw 25696 Einw.	Calwer Wochenblatt	Calw 4632 Einw.	3	1826	1300	3. 60	—
46		„ „ „	Calwer Hausfreund	„ „ „	5	1880	500	3. 20	—
47	40	Freudenstadt 31679 E.	Der Grenzer	Freudenstadt 6204 E.	4	1842	2000	3. 52	1
48		„ „ „	Schwäbische Dorfzeitung	„ „ „	3	1877	2000	3. –	1
49	41	Herrenberg 24695 E.	Der Gäubote	Herrenberg 2661 E.	2	1838	750	4. —	—
50	42	Horb 20196 Einw.	Horber Chronik	Horb 2173 Einw.	3	1847	3600	4. —	1
51	43	Nagold 26157 Einw.	Der Gesellschafter	Nagold 3454 Einw.	3	1827	1400	3. 20	1
52		„ „ „	Aus den Tannen	Altenstaig 2154 Einw.	3	1877	730	3. 60	—
53	44	Neuenbürg 26370 E.	Der Enzthäler	Neuenbürg 2025 Einw.	4	1843	1030	4. 40	—
54	45	„ „ „	Wildbader Chronik	Wildbad 3514 Einw.	2	1864	500	4. 40	1
55	46	„ „ „	Badeblatt für Wildbad	„ „ „	unreg.	1864	500	5. —	—
56		„ „ „	Wildbader Anzeiger	„ „ „	„	1884	400	3. 60	—
57	47	Nürtingen 27561 Einw.	Nürtinger Wochenblatt	Nürtingen 5370 Einw.	3	1831	2000	3. 20	—
58	48	Oberndorf 27573 Einw.	Schwarzwälder Bote	Oberndorf 2706 Einw.	6	1831	25000	7. 20	2
59		„ „ „	Schwarzw. Postillon	Schramberg 5302 E.	2	1873	520	4. 40	1
60	50	Reutlingen 41987 Einw.	Schwarzw. Kreiszeitung	Reutlingen 17319 E.	6	1858	5000	4. 80	—
60a	51	„ „ „	Amtsblatt f. Reutlingen [1]	„ „ „	—	—	4600	2. 40	—
61		„ „ „	Schwäb. Volkszeitung [2]	„ „ „	6	1886	3000	3. 60	2
62	53	Rottenburg 29189 E.	Neckarbote	Rottenburg 7310 E.	3	1827	1600	3. 20	—
63	54	Rottweil 31377 Einw.	Schwarzw. Bürgerzeitung	Rottweil 6052 Einw.	4	1799	2300	3. 50	2
64		„ „ „	Rottweiler Volksfreund [3]	„ „ „	3	—	—	3. —	1
65		„ „ „	Neckarquelle	Schwenningen 5137 E.	3	1877	1000	4. —	1
66	55	Spaichingen 17718 E.	Heuberger Bote	Spaichingen 2441 E.	3	1848	3000	3. 20	1
67	56	Sulz 18343 Einw.	Sulzer Chronik	Sulz 1895 Einw.	3	1871	950	4. 00	1
68	57	Tübingen 35789 Einw.	Tübinger Chronik	Tübingen 12551 Einw.	6	1845	5000	4. 40	1
69		„ „ „	Volksfreund a. Schwab. [4]	„ „ „	3	1880	810	4. —	—
70	58	Tuttlingen 26026 E.	Grenzbote	Tuttlingen 8659 Einw.	6	1831	2600	3. 40	1
71	59	Urach 30467 Einw.	Der Ermsthalbote	Urach 3962 Einw.	3	1827	1500	3. 80	1
72		„ „ „	Metzinger Anzeiger	Metzingen 5340 Einw.	3	1877	3500	2. 40	–
		IV. Jagstkreis. 405085 Einwohner.							
73	60	Aalen 29402 Einw.	Kocherzeitung	Aalen 6804 Einw.	6	1855	1850	6. —	1
74	61	Crailsheim 26710 E.	Fränkischer Grenzbote	Crailsheim 4710 Einw.	3	1827	1800	5. —	1
75	62	Ellwangen 31616 E.	Jagstzeitung	Ellwangen 4711 Einw.	3	1818	3200	3. 60	1
76	63	Gaildorf 24901 Einw.	Der Kocherbote	Gaildorf 1635 Einw.	3	1860	1040	4. —	1
77	64	Gerabronn 30500 E.	Der Vaterlandsfreund	Gerabronn 1074 Einw.	3	1846	1600	4. —	1
78		„ „ „	Hohenloher Zeitung	Niederstetten 2026 E.	2	1870	700	3. 20	1
79	65	Gmünd 34964 Einw.	Remszeitung	Gmünd 15321 Einw.	6	1811	3800	4. 20	1
80		„ „ „	Gmünder Volkszeitung	„ „ „	3	—	1200	3. 20	—
81	67	Hall 30081 Einw.	Haller Tagblatt	Hall 9126 Einw.	6	1788	3100	4. 80	1

[1]) Hat keinen politischen Text.
[2]) Seit Januar 1887 verschmolzen mit Nr. 69.
[3]) Dasselbe Blatt nur mit dem Titel: Der neue Eyachbote. Publikationsorgan des Bezirks Haigerloch.
[4]) Seit Januar 1887 verschmolzen mit Nr. 61.

(Noch) A. Zeitungen.

Nr.	Früh. Nr.	Oberamt	Titel	Erscheinungsort	Wöchentl.	Erstes Erscheinungsjahr	Auflage	Preis	Beiblatt
								ℳ ₰	
82	68	Heidenheim 37230 E.	Der Grenzbote	Heidenheim 6709 E.	4	1849	2000	4. —	—
83		„ „ „	Heidenheimer Anzeiger[1])	„ „ „	2	1886	260	2. 40	1
84		„ „ „	Der Brenzthaler Bote	Giengen 3032 Einw.	3	1868	1450	3. 20	1
85		„ „ „	Albzeitung	Gerstetten 2249 Einw.	3	1879	1640	4. —	—
86	70	Künzelsau 30030 E.	Kocher- u. Jagstzeitung	Künzelsau 2911 Einw.	3	1828	1060	4. 80	1
87	71	Mergentheim 29861 E.	Tauberzeitung	Mergentheim 4407 E.	3	1794	2250	3. 50	1
88	73	Neresheim 21754 E.	Bote vom Härtsfeld	Neresheim 1076 Einw.	3	1842	600	3. 60	1
89	74	„ „ „	Der Ipf	Bopfingen 1643 Einw.	3	1871	4500	3. 20	—
90		„ „ „	Kathol. Wochenblatt[2])	„ „ „	1	1871	14000	2. 8	–
91	76	Oehringen 31681 E.	Der Hohenloher Bote	Oehringen 3864 Einw.	3	1783	1400	4. —	—
92	77	Schorndorf 25838 E.	Schorndorfer Anzeiger	Schorndorf 4496 E.	3	1835	1679	3. 44	1
93	78	Welzheim 20717 E.	Bote v. Welzheimer Walde	Welzheim 2822 Einw.	3	1866	850	4. —	1
94		„ „ „	Rems- und Leinthalbote	Lorch 1823 Einw.	3	1886	500	4. —	—
		V. Donaukreis. 475425 Einwohner.							
95	79	Biberach 33130 Einw.	Anzeiger vom Oberland	Biberach 7938 Einw.	6	1824	4000	4. 40	1
96	80	„ „ „	Die Wacht v. Ob. Schwaben	„ „ „	3	1874	1500	3. 20	2
97		„ „ „	Biberach. Stadtanzeiger[3])	„ „ „	1	—	1500	—. 80	—
98		„ „ „	Ochsenhauser Zeitung	„ „ „	3	1883	550	4. –	1
99	81	Blaubeuren 19438 E.	Der Blaumann	Blaubeuren 2547 E.	3	1830	1700	3. —	1
100	82	Ehingen 26648 Einw.	Volksfreund f. Ob. Schwab.	Ehingen 4272 Einw.	3	1826	1700	3. 50	—
101	83	„ „ „	Der Donaubote	Munderkingen 1918 E.	1	1864	600	2. 40	—
102	84	Geislingen 30769 E.	Geislinger Zeitung	Geislingen 4779 Einw.	3	1836	1700	2. 80	1
103		„ „ „	Der Helfenstein	„ „ „	3	1885	465	2. 60	1
104		„ „ „	Schwäbischer Landbote	Donzdorf 2048 Einw.	2	1881	450	4 —	1
105		„ „ „	Schwäbischer Postillon	Wiesensteig 1280 E.	3	1885	2300	4. —	—
106	86	Göppingen 41776 E.	Göppinger Wochenblatt	Göppingen 12102 E.	4	1827	4300	3. 20	—
107	87	„ „ „	Der Hohenstaufen	„ „ „	3	1863	1500	2. 80	–
108	88	Kirchheim 27540 E.	Der Teckbote	Kirchheim 6647 Einw.	6	1831	2600	4. 80	2
109	89	„ „ „	Kirchheimer Zeitung	„ „ „	4	1868	1850	3. 40	1
109a		„ „ „	Weilheimer Zeitung	„ „ „	4	1883	1850	3. 40	1
110	90	Laupheim 26141 E.	Der Verkündiger	Laupheim 4541 Einw.	3	1864	2000	3. 60	—
111	91	„ „ „	Laupheimer Zeitung	„ „ „	2	1874	800	2. 80	—
112	92	Leutkirch 24443 E.	Allgäuer Bote	Leutkirch 2959 Einw.	3	1825	1900	4. —	1
112a		„ „ „	Wurzacher Zeitung	Biberach 7938 Einw.	3	1880	380	4. 80	1
113	93	Münsingen 24691 E.	Albbote	Münsingen 1725 Einw.	3	1837	1100	3. 20	1
114	94	„ „ „	Schwäbische Albzeitung	Laichingen 2753 E.	3	1874	2030	3. —	—
115	95	Ravensburg 38350 E.	Oberschwäb. Anzeiger	Ravensburg 11483 E.	6	1848	7000	4. 30	—
116		„ „ „	Schussenthal-Bote	Weingarten 5289 E.	2	1885	?	2. 80	—
117	96	Riedlingen 26960 E.	Riedlinger Zeitung	Riedlingen 2261 Einw.	3	1714	2100	3. 60	—
118	98	„ „ „	Buchauer Wochenblatt	Buchau 2295 Einw.	2	1832	500	3. —	1
119	99	Saulgau 27703 Einw.	Der Oberländer	Saulgau 4032 Einw.	3	1833	2200	4. —	1
120		„ „ „	Der Bürgerfreund	Mengen 2424 Einw.	3	1881	1050	3. —	1
121	100	Tettnang 23278 Einw.	Amtsblatt	Tettnang 2267 Einw.	3	1848	1350	4. —	1
122	101	„ „ „	Seeblatt	Friedrichshafen 3037 E.	3	1848	1400	4. 80	1

[1]) Erscheint mit gleichem Texte auch unter den Titeln: Vom Aalbuch; Nattheimer Bote; Vom Brenzursprung; Vom mittleren Brenzthal; Schnaitheimer Zeitung.
[2]) Illustriert.
[3]) Gratisbeilage zu Nr. 96.

(Noch) A. Zeitungen. B. Zeitschriften.

Nr.	Früh. Nr.	Oberamt	Titel	Erscheinungsort	Wöchentl.	Erstes Erschein.-Jahr	Auflage	Preis	Beiblatt
								ℳ ₰	
123	102	Ulm 56045 Einw.	Ulmer Tagblatt	Ulm 33610 Einw.	6	1750[1])	11000	4. —	1
124	103	„ „ „	Ulmer Schnellpost	„ „ „	6	1837	12700[2])	3. 20	1
125	104	„ „ „	Ulmer Landbote	„ „ „	1	1792	7500	2. —	—
126	105	„ „ „	Langenauer Anzeiger	Langenau 3785 Einw.	2	1860	1070	2. 80	—
126a		„ „ „	Ulmer Chronik	Ulm 33610 Einw.	1	—	—	—. 50	—
127	106	Waldsee 26465 Einw.	Waldseer Wochenblatt	Waldsee 2812 Einw.	3	1830	2660	4. —	1
128	107	Wangen 21248 Einw.	Der Argenbote	Wangen 2897 Einw.	3	1825	1500	4. —	1
129	108	„ „ „	Stadt- und Landbote	Isny 2584 Einw.	3	1819	800	3. 40	—

[1]) So nach der Angabe der Redaktion.
[2]) Schnellpost 5400. Anzeigeblatt 7300.

B. Zeitschriften.

Nr.	Früh. Nr.	Titel	Erscheinungsort	Erscheinungszeit: wöchtl.	monatl.	viertelj.	jährlich	unregelm.	Erstes Erschein.-Jahr	Auflage	Preis	Bemerkungen
		I. Theologische, Kirchliche, Erbauliche.									ℳ ₰	
130	109	Allgemeines Kirchenblatt	Stuttgart	1	—	—	—	—	1852	265	8. —	Evangelisch
131	110	Evangel. Kirchen- u. Schulblatt	„	1	—	—	—	—	1839	793	8. —	„
132		Blätter für württembergische Kirchengeschichte	„	—	1	—	—	—	1886	700	2. —	„ ist zugl. Beibl. von Nr. 131
133		Theologische Studien aus Württemberg	Ludwigsburg	—	—	1	—	—	1880	300	8. —	Evangel.
134	111	Theologische Quartalschrift	Tübingen	—	—	1	—	—	1819	600	9. —	Katholisch
135		Pastoralblatt für die Diözese Rottenburg	Stuttgart	—	1	—	—	—	1883	500	3. 20	„ Katholisch
136		Diözesan-Archiv von Schwaben	„	—	1	—	—	—	1883	500	3. 20	zugl. Beiblatt von Nr. 135
137	112	Christliches Kunstblatt	„	—	1	—	—	—	1858	1030	4. —	Evangelisch
138		Archiv für christliche Kunst	„	—	1	—	—	—	1883	1100	4. 10	Katholisch
139		Halte was du hast	Heilbronn	—	1	—	—	—	1878	800	8. —	Evangelisch
140	113	Der Christenbote	Stuttgart	1	—	—	—	—	1831	50000	1. 56	„
141	114	Stuttg. evangel. Sonntagsblatt	„	1	—	—	—	—	1867	123000	1. 56	„
142	115	Stuttgarter Kirchenbote	„	1	—	—	—	—	1865	600	1. 56	„
143	116	Die Warte des Tempels	„	1	—	—	—	—	1845	930	6. —	Jerusalemsfreunde
144	117	Katholisches Sonntagsblatt	„	1	—	—	—	—	1850	29000	2. 40	Katholisch

(Noch) B. Zeitschriften.

Nr.	Früh. Nr.	Titel	Erscheinungsort	Erscheinungszeit: wöchtl.	monatl.	viertelj.	jährlich	unregelm.	Erstes Erscheinungs-Jahr	Auflage	Preis	Bemerkungen
											M. ₰	
145	119	Süddeutsches Sonntagsblatt	Stuttgart	1	—	—	—	—	1862	?	6. —	
146	120	Erbauliche Mitteilungen	„	—	1	—	—	—	1858	1250	1. —	Evangelisch
147		Zeitfragen des christlichen Volkslebens	Heilbronn	—	—	—	—	1	1876	3000	5. —	„
148	122	Der evangelische Botschafter	Stuttgart	1	—	—	—	—	1864	14400	2. —	Methodist.
149	123	Der Methodisten-Herold	Cannstatt	—	2	—	—	—	1873	4000	1. 50	„
150	125	Calwer Missionsblatt	Calw-Stuttg.	—	1	—	—	—	1827	19000	1. 50	Evangelisch
151	126	Monatsblätter für öffentliche Missionsstunden	„ „	—	1	—	—	—	1839	1800	1. 80	„
152	127	Missionsblatt	Cannstatt	—	1	—	—	—	1864	?		Methodist. Preis freiwillig
152 a		Evangel. Sonntagsschulfreund	Stuttgart	—	1	—	—	—	1887	?	—. 80	1887 angefangen, Methodist.
153		Reformationsblätter	Reutlingen	—	—	—	—	1	1885	?	—	Hörte April 1887 auf
153 a		Württembergisches Bibelblatt	Stuttgart	—	—	—	1	—	1874	60000	—	Evangelisch, unentgeltlich
153 b		Blätterd. Gustav-Adolf-Vereins für das evang. Württemberg	„	—	—	1	—	—	1872	32000	—	Evangelisch, unentgeltlich
153 c		Nachrichten üb. d. Ausbreitung des Evangeliums in Italien	„	—	—	—	—	1	1874	5000	—	Evangelisch, unentgeltlich
153 d		Verein zur Ausbreitung des Evangeliums in Spanien	„	—	—	—	—	1	1869	3000	—	Evangelisch, unentgeltlich
154		Friedensblätter aus dem Bruderhaus	Reutlingen	—	—	1	—	—	1884	?	1. —	„
154 a		Mitteilungen aus und nach der Schrift	Plieningen	—	—	—	—	1	1883	?	—	als Manuskript für Freunde
154 b		Blätter aus d. Diakonissenhaus in Stuttgart	Stuttgart	—	—	—	—	1	1886	14000	—	Evangelisch, unentgeltlich
154 c		Blätter für die Freunde der evang. Mission in Kamerun	„	—	—	—	—	1	1887	?	—	Evangelisch, unentgeltlich
154 d		Evangelischer Missionsfreund	„	—	1	—	—	—	1878	5000	—	Methodist., unentgeltlich
154 e		Württemberg. Missionsblatt	„	—	1	—	—	—	1887	?	—. 50	Evangelisch
		II. Philologische, Pädagogische.										
155	128	Korrespondenzblatt für die Gelehrten- u. Realschulen	Tübingen	—	1	—	—	—	1854	700	10. —	
156		Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie	Heilbronn	—	1	—	—	—	1880	750	10. —	
157	139 a	Englische Studien	„	—	—	—	3	—	1877	425	15. —	
158		Französische Studien	„	—	—	—	1	—	1881	425	15. —	
159	129	Neue Blätter a. Süddeutschland	Stuttgart	—	—	1	—	—	1872	600	4. 50	Evangelisch
160	130	Württemb. Schulwochenblatt	„	1	—	—	—	—	1848	1325	5. 30	„
161	131	Süddeutscher Schulbote	„	—	2	—	—	—	1837	700	4. —	„
162	132	Die Volksschule	„	—	1	—	—	—	1841	?	4. 80	„
163	133	Der Lehrerbote	„	—	1	—	—	—	1871	680	2. 50	„
164		Das Lehrerheim	„	1	—	—	—	—	1886	1200	3. 20	„
165	134	Quartalschrift für Erziehung und Unterricht	Biberach	—	—	1	—	—	1866	?	4. —	Katholisch

(Noch) B. Zeitschriften.

Nr.	Früh. Nr.	Titel	Erscheinungsort	Erscheinungszeit: wöchtl.	monatl.	viertelj.	jährlich	unregelm.	Erstes Erschein.-Jahr	Auflage	Preis	Bemerkungen
											ℳ ₰	
166	135	Der Vereinsbote	Biberach	1	—	—	—	—	1866	?	2. —	Katholisch
167	136	Magazin für Pädagogik	Spaichingen	1	—	—	—	—	1866	1500	6. —	„
168		Repertorium der Pädagogik	Ulm	—	1	—	—	—	1847	2200	5. 40	
169		Akademische Monatshefte	Stuttgart	—	1	—	—	—	1884	2300	11. 60	von Dezbr. 1887 in München
170	138	Blätter für Taubstumme	Gmünd	—	2	—	—	—	1853	580	1. 50	
		III. Historische, Geographische.										
171	140	Württembergische Jahrbücher	Stuttgart	—	—	—	1	—	1818	1050	5. —	
172		Württemb. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte	„	—	—	1	—	—	1878	1770	—	zugleich Beigabe von Nr. 171
173		Statistisches Jahrbuch für Württemberg	„	—	—	—	1	—	1885	120	1. 50	Separatabdruck aus Nr. 171
174		Bericht d. historischen Vereins Heilbronn	Heilbronn	—	–	—	—	1	1875	?	—	Vereinsbeitrag ℳ 2
175	144	Württembergisch Franken	Hall	—	—	—	—	1	1882	?	—	Vereinsbeitrag ℳ 2
176		Württemberg. Neujahrsblätter	Stuttgart	—	—	—	1	—	1884	1200	1. —	
177		Zeitschrift für allgemeine Geschichte, Kultur-, Litteratur- und Kunstgeschichte	„	—	1	—	—	—	1884	1000	12. —	
177a		Deutsche Adelschronik	„	—	2	—	—	—	1887	?	6. —	
178	146	Das Ausland	„	1	—	—	—	—	1828	1500	28. —	
179		Forschungen zur deutschen Landes- und Volkeskunde	„	—	—	—	—	1	1885	?	16-18	pro Band
180		Die weite Welt	„	—	—	—	1	—	1885	?	9. —	
181	148	Repertorium für Kunstwissenschaft	„	—	—	1	—	—	1876	300	—	
182	149	Beilage zum Staatsanzeiger	„	—	2/3	—	—	—	1876	7000	—	f. Nr. 1
183		Die Neue Zeit	„	—	1	—	—	—	1883	2650	6. —	Sozialdemokrat.
183a		Neue Musikzeitung	„	—	—	6	—	—	1880	49000	3. 20	in Stuttgart seit 1887
		IV. Juristische, Staatswissenschaftliche.										
184a		Jahrbücher der Württemberg. Rechtspflege	Tübingen	—	—	—	—	3. Hft 1. Bd.	1887	800	6. —	pro Band
184		Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft	Stuttgart	—	—	—	—	3. Hft 1. Bd.	1878	400	15. —	„ „
185		Zentralblatt für Rechtswissenschaft	„	—	1	—	—	—	1881	600	12. —	
186	152	Der Gerichtssaal	„	—	—	—	8	—	1849	600	12. —	
187	153	Zeitschrift für freiwillige Gerichtsbarkeit	„	—	1	—	—	—	1859	925	7. —	
188	159	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht	„	—	—	1	—	—	1858	1000	12. —	
189	154	Blätter für Gemeinde- und Korporationsverwaltung	Eßlingen	—	1	—	—	—	1872	600	2. —	

(Noch) B. Zeitschriften.

Nr.	Früh. Nr.	Titel	Erscheinungsort	Erscheinungszeit: wöchtl.	monatl.	viertelj.	jährlich	unregelm.	Erstes Erschein.-Jahr	Auflage	Preis	Bemerkungen
											Mk. ₰	
190	157	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft	Tübingen	—	—	1	—	—	1844	1000	16. —	
191		Finanzarchiv	Stuttgart	—	—	—	2	—	1884	?	24. —	
192	158	Blätter für das Armenwesen	„	1	—	—	—	—	1847	1250	1. 45	
		V. Medizinische, Naturwissenschaftliche.										
193	160	Medizin. Korrespondenzblatt	Stuttgart	—	2-3	—	—	—	1830	500	12. —	
194	161	Zeitschrift für Wundärzte	Hegnach	—	—	1	—	—	1848	200	4. —	
195	162	Süddeutsche Apothekerzeitung	Heilbronn	1	—	—	—	—	1861	580	4. —	
196	163	Zeitschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie	Stuttgart	—	—	—	—	2 Hft	1876	800	12-24	je nach Umfang des Bandes
197		Archiv für Kinderheilkunde	„	—	—	—	6	—	1879	530	12. —	
198		Monatsblätter f. Augenheilkunde	„	—	1	—	—	—	1863	600	12. —	hier seit 1886
199	165	Jahresbericht über die Fortschritte der Ophthalmologie	Tübingen	—	—	—	—	1	1870	750	—	wechselnd
200		Beiträge z. klinischen Chirurgie	„	—	—	—	—	3	1884	750	12. —	pro Band
201		Mitteilungen aus der ophthalmologischen Klinik in Tübingen	„	—	—	—	—	3?	1880	750	12. —	„ „
202		Mitteilungen aus der geburtshilflichen Klinik in Tübingen	„	—	—	—	—	—	1885	?	—	
202a		Beiträge z. patholog. Anatomie	Jena	—	—	—	—	1	1884	?	—	unregelmäßig
203		Jahrbuch der prakt. Medizin	Stuttgart	—	—	—	1	—	1879	1600	16. —	
203a		Mitteilungen der Königshöferschen Augenklinik	München	—	—	—	—	1	1887	?	—	„
204	167	Der Irrenfreund	Heilbronn	—	1	—	—	—	1859	700	3. —	
205	168	Memorabilien	„	—	—	—	9	—	1856	425	9. —	
206	169	Homöopathische Monatsblätter	Stuttgart	—	1	—	—	—	1876	4000	2. 20	die Mitglieder d. Hahnemannia umsonst
207		Wegweiser zur Gesundheit	Tübingen	—	2	—	—	—	1886	3000	2. 40	
208		Monatsblatt	Stuttgart	—	1	—	—	—	1881	2500	3. —	
209		Deutsche populäre Monatsschrift für Homöopathie	„	—	1	—	—	—	1881	1000	2. 40	
210		Mediz.-statist. Jahresbericht	„	—	—	—	1	—	1873	?	1. —	
211	170	Repertorium der Tierheilkunde	„	—	—	1	—	—	1840	500	5. —	
212	171	Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde	„	—	—	1	—	—	1845	1100	7. 20	
213	172	Neues Jahrbuch f. Mineralogie	„	—	—	—	6	—	1807[1])	600	40. —	[1]) so nach der Angabe des Verlegers
214		Paläontographica	„	—	—	—	1	—	1851	300	60. —	
215		Humboldt	„	—	1	—	—	—	1882	1800	12. —	
216		Der Naturforscher	Tübingen	1	—	—	—	—	1868	1250	10. —	seit 1886 in Württemberg
216a		Untersuchungen aus dem botanischen Institut i. Tübingen	Leipzig	—	—	—	—	1	1881	?	unbestimmt	
217		Mathematisch-naturwissenschaftliche Mitteilungen	Tübingen	—	—	—	1	—	1884	?	2. —	
218		Der Naturfreund	Stuttgart	—	—	—	1	—	1885	?	6. 75	
219		Das neue Universum	„	—	—	—	—	1	1880	?	6. —	

(Noch) B. Zeitschriften.

Nr.	Früh. Nr.	Titel	Erscheinungsort	Erscheinungszeit: wöchtl.	monatl.	viertelj.	jährlich	unregelm.	Erstes Erschein.-Jahr	Auflage	Preis	Bemerkungen
		VI. Finanzielle.									ℳ ₰	
220	175	Assekuranztribüne	Stuttgart	1	—	—	—	—	1874	?	15. —	
221	177	Neues Finanz- u. Verlosungsblatt	„	1	—	—	—	—	1867	8000	8. —	
		VII. Kaufmännische, Gewerbliche.										
222	178	Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammern in Württemberg	Stuttgart	—	—	—	1	—	1856	1500	1. —	
223	179	Gewerbeblatt	„	1	—	—	—	—	1849	6850	—	auch Beil. zu Nr. 1
224		Dinglers polytechnisch. Journal	„	—	2	—	—	—	1819	2500	36.	
225	180	Wiecks Deutsche illustrierte Gewerbezeitung	„	1	—	—	—	—	1836	1500	12. —	
226	181	Gewerbehalle	„	—	1	—	—	—	1863	2000	18. —	
227		Architektonische Rundschau	„		1	—	—	—	1885	4000	18. —	
228		Zeitschrift f. Vermessungswesen	„	1	—	—	—	—	1873	?	9. —	in Stuttgart seit 1874
228a		Mitteilungen des württemberg. Geometervereins	„	—	1	—	—	—	1886	?	—	Vereinsbeitrag
229		Korrespondenzblatt d. Vereins der Werkmeister Württembergs	Eßlingen	—	1	—	—	—	1882	400	3. —	
230	185	Deutsche Feuerwehrzeitung	Stuttgart	1	—	—	—	—	1860	750	7. 20	
231	186	Deutsches Malerjournal	„	—	—	1	—	—	1876	1800	24. —	
232	187	Der schwäbische Bierbrauer	Waldsee	1	—	—	—	—	1872	2260	6. —	mit einem Unterhaltungsblatt
233	188	Der süddeutsche Gerber	„	1	—	—	—	—	1874	170	6. —	mit zwei Unterhaltungsblättern
234	189	Wochenblatt für Papierfabrikation	Biberach	1	—	—	—	—	1870	2800	8. —	
235		Journal für moderne Möbel	Stuttgart	—	—	—	—	6	1880	1000	9. —	
236		Illustrierte Schreinerzeitung	„	—	1	—	—	—	1882	?	—	
237		Zentralblatt für den deutschen Holzhandel	„	2	—	—	—	—	1876	5100	6. —	
237a	192	Allgemeiner Submissionsanzeiger	„	4	—	—	—	—	1874	2300	16. —	
238		Buchbinder-Zeitung	„	1	—	—	—	—	1885	2300	3. —	
238a		Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien	„	—	2	—	—	—	1886	10000	—	umsonst
239	193	Illustrierte Zeitung für Blechindustrie	„	1	—	—	—	—	1872	4000	6. —	
240		Schwäbisches Fischerblatt	Ulm	—	1	—	—	—	1885	200	2. —	
241		Allgemeine Bäcker- und Konditorzeitung	Stuttgart	1	—	—	—	—	1881	5000	8. —	
242		Süddeutsche Fleischerzeitung	„	1	—	—	—	—	1884	1850	6. —	
243		Die Reform	„	—	—	—	6	—	1884	3000	4. —	
244		Stuttgarter allgemeine Zeitung	„	1	—	—	—	—	1886	10000	4. —	
245		Der Weltbote	„	—	2	—	—	—	1886	3000	6. —	
245a		Die Frau im gemeinnützigen Leben	„	—	1	—	—	—	1886	?	5. —	seit 1887 in Stuttgart
245b		Neueste Modeblätter	„	1	—	—	—	—	1887	?	5. —	Beil. zu Nr. 257

(Noch) B. Zeitschriften.

Nr.	Früh. Nr.	Titel	Erscheinungsort	Erscheinungszeit: wöchtl.	monatl.	viertelj.	jährlich	unregelm.	Erstes Erschein.-Jahr	Auflage	Preis	Bemerkungen
		VIII. Land- u. Forstwirtschaftliche.									ℳ ₰	
246	201	Württemberg. Wochenblatt für Landwirtschaft	Stuttgart	1	—	—	—	—	1849	35400	4. —	f. d. Mitgl. d. ldw. Vereine ℳ 1
247		Mitteilungen aus Hohenheim	„	—	—	—	—	1	1886	?	5. —	zwanglose Hefte
248	203	Volksblatt	Leonberg	—	1	—	—	—	1863	?	?	
249	194	Illustrierte Gartenzeitung	Stuttgart	—	1	—	—	—	1856	800	9. —	
250	197	Pomologische Monatshefte	„	—	1	—	—	—	1855	800	9. —	
251		Der Obstbau	„	—	1	—	—	—	1881	?	7. —	
252		Der prakt. Obstbaumzüchter	„	—	2	—	—	—	1885	4000	6. —	
252a		Mitteilungen des württemberg. Gartenbau-Vereins	„	1	—	—	—	—	1881	?	—	Vereinsbeitrag
253		Blätter für Weinkunde	Cannstatt	1	—	—	—	—	1886	2500	4. —	
254		Allgemeine Molkerei-Zeitung	Stuttgart	—	2	—	—	—	1886	?	6. —	
255		Die Bienenpflege	Ludwigsburg	1	—	—	—	—	1879	2800	2. —	für Vereinsmitglieder 1. 10
256	207	Der Tierfreund	Stuttgart	—	—	1	—	—	1875	5200	—	umsonst für die Mitglieder u. die Volksschulen
256a		Forststatistische Mitteilungen	„	—	—	—	1	—	1882	?	—	
		IX. Belletristische.										
257	208	Über Land und Meer	Stuttgart	1	—	—	—	—	1858	130000	12. —	
257a		Dasselbe Monat-Ausgabe	„	—	1	—	—	—	1884	?	12. —	
258		Vom Fels zum Meer	„	—	1	—	—	—	1881	50000	12. —	
259	209	Illustrierte Welt	„	—	2	—	—	—	1853	98000	7. 20	
260	210	Deutsche Romanbibliothek	„	1	—	—	—	—	1873	?	8. —	
260a		Dasselbe Salon-Ausgabe	„	—	2	—	—	—	1887	?	10. 40	
261	212	Das Buch für Alle	„	—	2	—	—	—	1866	109000	7. 50	
262	213	Illustrierte Chronik der Zeit	„	—	2	—	—	—	1872	65000	?	
263	214	Illustriertes Sonntagsblatt	„	1	—	—	—	—	1874	?	?	
264	215	Illustriertes Unterhaltungsblatt	„	1	—	—	—	—	1873	?	?	
265		Illustr. Romane aller Nationen	„	—	2	—	—	—	1880	?	—. 20	pro Heft
266		Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens	„	—	—	—	—	13	1877	?	—. 75	pro Band
267	219	Neues Deutsches Familienblatt	„	1	—	—	—	—	1872	3800	1. 80	
268		Engelhorns allgemeine Romanbibliothek	„	—	2	—	—	—	1885	?	—. 50	„ „
269		Grüß Gott	„	1	—	—	—	—	?	8500	3. —	
270		Hand in Hand	„	1	—	—	—	—	1886	?	5. —	
271		Deutsche Dichtung	„	—	2	—	—	—	1886	3000	15. —	
272		Das humoristische Deutschland	„	—	1	—	—	—	1885	?	12. —	
273		Der Vetter aus Schwaben	„	1	—	—	—	—	1880	?	2. 40	auch Beil. zu Nr. 5
274		Der Hansjörgle aus Schwaben	„	1	—	—	—	—	1877	?	5. —	
275		Illustr. Stuttgarter Galläpfel	„	1	—	—	—	—	1886	3000	4. 80	
276		Der wahre Jakob	„	—	1	—	—	—	1884	?	1. 20	
277		Leuchtkugeln vom Gigele	Biberach	1	—	—	—	—	1886	?	3. 20	

(Noch) B. Zeitſchriften.

Nr.	Früh. Nr.	Titel	Erſcheinungsort	Erſcheinungszeit: wöchtl.	monatl.	viertelj.	jährlich	unregelm.	Erſtes Erſchein.-Jahr	Auflage	Preis	Bemerkungen
		X. Jugendſchriften.									ℳ ₰	
278	224	Hoffmanns Neuer deutſcher Jugendfreund	Stuttgart	—	—	—	1	—	1846	?	6. —	
279	225	Jugendblätter	„	—	1	—	—	—	1833	10000	3. —	
280	226	Der Jugendgarten	„	—	—	—	1	—	1876	?	6. —	
281	227	Jugendalbum	„	—	—	—	1	—	1852	?	5. —	
282		Jugendfreude	„	1	—	—	—	—	1878	10000	1. 56	
283		Der gute Kamerad	„	1	—	—	—	—	1886	?	8. —	
284	229	Miſſionsblatt für Kinder	Calw-Stuttg.	—	1	—	—	—	1842	18000	—. 75	
284a		Concordia	Stuttgart	—	1	—	—	—	1877	?	2. —	
285	230	Der evangel. Kinderfreund	„	1	—	—	—	—	1870	?	1. —	Methodiſt.
285a		Muſikaliſche Jugendpoſt	„	—	—	6	—	—	1886	?	4. —	ſeit 1887 in Stuttgart
		XI. Regierungspublikationen.										
286	232	Regierungsblatt	Stuttgart	—	—	—	—	1 Bd	1806	6500	3. —	
287		Juſtizblatt	„	—	—	—	—	1 „	1884	2800	1. —	
288	234	Amtsblatt der K. Württemb. Verkehrsanſtalten	„	—	—	—	—	1 „	1853	2200	2. —	
289	233	Amtsblatt des K. Miniſteriums des Innern	„	—	—	—	—	1 „	1871	2600	2. —	
290	235	Amtsblatt des württemberg. Evangel. Konſiſtoriums	„	—	—	—	—	1 „	1855	?	—	
291	236	K. Württemberg. Militär-verordnungsblatt	„	—	—	—	1	1 „	1857	?	—	
292	237	Amtsblatt der K. Württemb. Oberfinanzkammer	„	—	—	—	—	1 „	1857	490	—	
293	238	Amtsblatt des K. Württemb. Steuerkollegiums	„	—	—	—	—	1 „	1853	950	—	
293a		Zuſammenſtellung allgemeiner Verfügungen d. Forſtdirektion	„	—	—	—	—	1 „	1864	100	2. 35	Poſtabonnement

A. Zeitungen.

I. Stadtdirektion Stuttgart.

1. Staatsanzeiger für Württemberg. (Täglich außer Montag.) Herausgeber und Redakteur Profeſſor H. Wieland, Druck der Stuttgarter Buchdruckerei-Geſellſchaft (früher Chr. Fr. Cotta's Erben in Stuttgart).
2. Schwäbiſcher Merkur. Mit ſchwäbiſcher Chronik u. Handelszeitung. (Täglich außer Montag.) Redigiert, gedruckt und verlegt von Elben in Stuttgart. Verantwortl. Redakteur Otto Elben in Stuttgart
3. Neues Tagblatt. (Täglich außer Montag.) Herausgeber: Müller, Voeth u. Cie. Verantwortlich für das Feuilleton: Adolf Müller (A. Palm), für den übrigen Inhalt Leopold Neuburger in Stuttgart. Rotationsdruck der Buchdruckerei des „Neuen Tagblatts".
4. Der Beobachter. Ein Volksblatt aus Schwaben. (Täglich außer Montag.) Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Franz Lipp, Verlag von Eugen Binder. Druck der Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei.
5. Württembergiſche Landeszeitung.

(Täglich außer Montag.) Verantwortlich für die Redaktion: Fr. Strich-Chapel, Druck und Verlag des Süddeutſchen Verlagsinſtituts in Stuttgart. Beibl.: Furchtlos und treu; Vetter aus Schwaben. (Früh. Titel: 1858—1874 Bürgerzeitung — 1877 Neue Bürgerzeitung — 1879 Stuttgarter Zeitung.)

6. Deutſches Volksblatt. (Täglich außer Montag.) Verantwortl. Redakteur: Konrad Kümmel. Druck und Verlag der Aktiengeſellſchaft Deutſches Volksblatt. Stuttgart.
7. Deutſche Reichspoſt. Zentralorgan der Konſervativen Süddeutſchlands. (Täglich außer Montag.) Für die Redaktion verantwortlich: J. Reimers. Verlag der Deutſchen Reichspoſt, Aktiengeſellſchaft. Druck der Buchdruckerei J. Fink, ſämtlich in Stuttgart.
8. Schwäbiſches Wochenblatt. Organ für Politik und Volkswirtſchaft. (Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Georg Baßler in Stuttgart.
9. Württembergiſche Kriegerzeitung. Offizielles Organ des Württembergiſchen Kriegerbundes. Unterhaltende u. belehrende Wochenſchrift. Redaktion, Druck u. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

II. Neckarkreis.

10. Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang. (Dienstag, Donnerstag u. Samstag.) Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Sonntag.)
11. Murrhardter Zeitung. Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt für die Stadt Murrhardt. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Lang in Murrhardt.
12. Sulzbacher Anzeiger. Anzeige- und Unterhaltungsblatt für das obere Murr- und Lauterthal. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Friedr. Lang in Murrhardt.
13. Neckar- und Enzbote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Beſigheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von G. Müller in Beſigheim.
14. Enz- und Metterbote. Amtsblatt der Stadt Bietigheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Karl Spaich in Bietigheim. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Samstag.)
15. Lauffener Anzeiger. Amtsblatt für die Stadt Lauffen a/N. (Mittwoch, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Gottlob Müller in Beſigheim.
16. Michelsberger Warte. Anzeigeblatt für die Städte Bönnigheim, Bietigheim und Umgebung. Amtsblatt der Stadt Bönnigheim. (Mittwoch, Freitag, Sonntag.) Redaktion, Druck u. Verlag von M. Stifel in Bönnigheim. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Sonntag.)
17. Der Vetter Michel kommt jeden Sonntag, bringt Unterhaltendes und Belehrendes aus Stadt u. Land für Jung u. Alt. (Sonntag). Redaktion, Druck u. Verlag von M. Stifel in Bönnigheim. Beibl.: Unterhaltungsblatt.
18. Böblinger Bote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Böblingen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Schlecht in Böblingen. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Samstag.)
19. Zaber-Bote. Anzeige-u. Unterhaltungsblatt für den Bezirk Brackenheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von F. Ziegler in Brackenheim. Beibl.: Der Feierabend. (Sonntag.)
20. Cannſtatter Zeitung. Amts- und Anzeigeblatt für Stadt und Oberamt Cannſtatt. Zugleich Untertürkheimer und Fellbacher Anzeiger. (Täglich außer Montag.) Herausgegeben unter Verantwortlichkeit von C. H. Beck. Druck und Verlag der F. Rappſchen Buchdruckerei in Cannſtatt.
21. Neckarbote aus Cannſtatt. Cannſtatter Tagblatt. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Druck u. Verlag von L. Boshenyers Buchdruckerei. Für die Redaktion R. Bosheuyer. Beibl.: Unterhaltungsblatt.
22. Eßlinger Wochenblatt. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Eßlingen. (Täglich außer Montag.) Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Harburger in Eßlingen.
23. Eßlinger Zeitung. Tagblatt der Stadt Eßlingen und Umgegend. (Täglich außer Montag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Otto Bechtle in Eßlingen. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Donnerstag, Sonntag.)
24. Eßlinger Anzeiger. Tagblatt für Stadt und Land. Schwäbiſcher Landesanzeiger. (Täglich außer Montag.) Druck u. Verlag der Graphiſchen Kunſtanſtalt Eßlingen L. u. E. Schreiber, für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Schreiber in Eßlingen. Beibl.: Eßlinger Unterhaltungsblatt.
25. Deutſcher Bürgerfreund. Wochenblatt der deutſchen Partei in Württemberg. (Samstag.) Verleger und verantwortlicher Redakteur Guſtav Schlör in Eßlingen. Druck d. Graphiſchen Kunſtanſtalt L. u. E. Schreiber in Eßlingen.

25a. Plochinger Anzeiger. Amtsblatt für Plochingen. Organ für Tagesgeſchichte, Belehrung und Unterhaltung. (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.) Redaktion, Druck u. Verlag von J. Oßwald in Kirchheim u/T. Beiblatt: Unterhaltungsblatt. (Samstag.)

26. Neckar-Zeitung. Heilbronner Tagblatt und Handelszeitung. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarſulm, Weinsberg und für den heſſiſchen Bezirk Wimpfen. (Täglich außer Montag.) Druck u. Verlag der Schellſchen Buchdruckerei (Krämer u. Schell) in Heilbronn. Verantwortl. Redakteur Hermann Schell in Heilbr. Beibl.: Unterhaltungsblatt.
27. Heilbronner Anzeiger. (Neuer Heilbronner Anzeiger und ſtädtiſcher Anzeiger. Generalanzeiger für Heilbronn, Böckingen, Frankenbach etc. (Täglich außer Montag.) Druck und Verlag der Buchdruckerei des Heilbronner Anzeigers (J. Theilacker). Für die Redaktion verantwortlich Ludwig Lichtenwalter in Heilbronn.
28. Die Stadtglocke. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Fr. Braunbeck in Heilbronn.

29. Glems- und Würmgau-Zeitung. Amtsblatt für den Bezirk Leonberg. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von S. Lindenberger in Leonberg. Beibl.: Erzähler vom Strohgäu (Sonntag). Gemeinnütziges Wochenblatt. (Früh. Titel: 1878 Glems- u. Filderbote.)
30. Wochenblatt für Weil der Stadt und Umgegend. (Sonntag.) Redaktion und Verlag von Otto Borger, Druck von Dagobert Wolf in Weil der Stadt. Beibl.: Unterhaltungsblatt.
31. Ludwigsburger Zeitung. Amtsblatt für Stadt u. Bezirk. (Täglich außer Montag.) Für die Redaktion verantwortlich H. Ungeheuer. Druck u. Verlag von Greiner u. Ungeheuer in Ludwigsburg.
32. Der Postillon. Amts- u. Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Marbach. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Verantwortl. Redaktion, Druck u. Verlag von H. Gattinger in Marbach. Beibl.: Unterhaltungsblatt: Der Beiwagen. (Sonntag.)
33. Der Bürgerfreund. Amts- u. Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Maulbronn. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von J. Fr. Mayer in Maulbronn. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Sonnt.)
34. Neckarsulmer Zeitung. Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Stadt u. Oberamtsbezirk Neckarsulm. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neckarsulm. (Mittwoch, Freitag, Sonntag.) Verlag u. Schnellpressendruck der Buchdruckerei der Neckarsulmer Zeitung. Verantwortlich für die Redaktion K. Oechslein in Neckarsulm. Beibl.: Illustriertes Unterhaltungsblatt. (Sonntag.) (Früherer Titel: — 1882 Sulmbote.)
35. Filder-Bote. Amts- u. Anzeigeblatt für das Amts-Oberamt Stuttgart, zugleich Verkündigungsblatt des landw. Filder-Vereins. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von F. Find in Plieningen. Beibl.: Illustriert. Sonntagsblatt. (Sonntag.) Redaktion von C. A. Pfeiffer in Stuttgart, Druck von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart. (Früherer Titel: — 1878 Neue Filderzeitung.)
36. Gaisburger Zeitung. Amtsblatt für die Gemeinde Gaisburg, zugleich Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Gaisburg und Umgegend. (Dienstag, Donnerstag, Sonntag.) Redaktion, Expedition, Druck und Verlag von Th. Spöttle in Gaisburg. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Früherer Titel: — 1878 Gaisburger Anzeiger.
37. Feuerbacher Zeitung. Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Feuerbach, Zuffenhausen und das Strohgäu. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von E. Weber in Feuerbach.
38. Die Landpost. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Vaihingen. Amtsblatt für das Handelsgericht Vaihingen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von J. Galler in Vaihingen. Beiblatt: Unterhaltungsblatt. (Sonntag.)
39. Der Enzbote. Ein unabhängiges Organ von der württembergisch-badischen Grenze. Amtsblatt für die Stadt Vaihingen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Georg Haid in Vaihingen. Beibl.: Der Sonntagsgast. (Sonnt.)
40. Remsthal-Bote. Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen. (Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.
41. Volks- u. Anzeigeblatt für Stadt u. Land. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redigiert, gedruckt u. verlegt von Emil Huß in Winnenden. — Beibl.: Unterhaltungsbl.
42. Weinsberger Zeitung. Amtsblatt für die Stadt Weinsberg, allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt für die Stadt und den Oberamtsbezirk Weinsberg. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von G. Kohler. Beibl.: Die Weibertreu. (Sonntag.)

III. Schwarzwaldkreis.

43. Der Volksfreund. Ein Volksblatt aus dem Schwarzwaldkreis. Amts- u. Anzeigeblatt für den Bezirk Balingen. (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag.) Redaktion, Schnellpressendruck u. Verlag von Adolf Daniel in Balingen. — Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Dienstag, Samstag.)
44. Der Albbote. Ein Volksblatt von der württembergisch-badisch-hohenzollernschen Grenze. (Täglich außer Montag.) Verantwortlicher Redakteur Robert Göbel. Druck und Verlag der R. Göbelschen Buchdruckerei (M. Bosch) in Ebingen. — Beibl.: Der Erzähler. (Mittwoch, Sonntag.)
45. Calwer Wochenblatt. Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Druck u. Verlag der A. Oelschlägerschen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff in Calw.
46. Calwer Hausfreund. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von E. Carl in Calw. (Früh. Titel bis 1883: Calwer Anzeiger.)
47. Der Grenzer. Amts- u. Anzeigeblatt der Staats- u. Gemeindebehörden des Oberamtsbezirks Freudenstadt. (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Louis Kaupert in Freudenstadt. Beibl.: Feierstunden. (Sonntag.)
48. Schwäbische Dorf-Zeitung. Freudenstädter Wochen- und Anzeigeblatt der hiesigen Behörden. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von C. D. Zeeb in Freudenstadt. Beibl.: Der Sammler. (Samstag.) Zur Unterhaltung am häuslichen Herd. Redaktion von Pfeiffer in Stuttgart, Druck u. Verlag von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart.
49. Der Gäubote. Amtsblatt für den OA.-Bezirk Herrenberg. (Mittwoch, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Johann Georg Braun in Herrenberg.
50. Horber Chronik. Amtsblatt der Staats- und städtischen Behörden, sowie des Oberamtsbezirks. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Dampfpressendruck, Verlag und Redaktion von H. Christian in Horb. Beibl.: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Zur Unterhaltung am häuslichen Herd. (Sonntag.)

51. Der Gesellschafter. Amts- und Intelligenzblatt für den OA.-Bezirk Nagold. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag der G. M. Zaiserschen Buchdruckerei in Nagold. Beibl.: Das Plauderstübchen. (Sonntag.)

52. Aus den Tannen. Intelligenz- u. Anzeigeblatt von der oberen Nagold. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Für die Redaktion verantwortlich W. Rieker in Altensteig.

53. Der Enzthäler. Anzeige- und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgebung. Amtsblatt für den OA.-Bezirk Neuenbürg. (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Jakob Meeh in Neuenbürg.

54. Wildbader Chronik. Älteste Amtsblatt der Stadt Wildbad. Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung. (Mittwoch, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Christ. Wildbrett in Wildbad. Beibl.: Illustriertes Sonntagsblatt.

55. Badeblatt für Wildbad, Teinach, Liebenzell u. Herrenalb. Amtl. Fremdenliste. 4—6mal in der Saison.) Redaktion, Druck u. Verlag von Christ. Wildbrett in Wildbad.

56. Wildbader Anzeiger. Amtsblatt für die Stadt Wildbad. Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung. Redaktion, Druck u. Verlag von Bernhard Hofmann in Wildbad.

57. Nürtinger Wochenblatt. Amts- und Intelligenzblatt für die Stadt u. den Bezirk Nürtingen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Druck u. Verlag von J. G. Senners Witwe in Nürtingen. Für die Redaktion verantwortlich G. Ilg.

58. Schwarzwälder Bote. (Täglich außer Montag.) Druck und Verlag der Aktiengesellschaft. Schwarzwälder Bote in Oberndorf. Verantw. Redakteur Wilh. Brandecker. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Mittwoch, Samstag.) Gemeinnützige Blätter. (Monatl.)

59. Schwarzwälder Postillon. Amts- u. Anzeigeblatt für Schramberg u. Umgegend. (Mittwoch, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Heinr. Hammel in Schramberg. Beibl.: Illustriertes Sonntagsblatt.

60. Schwarzwälder Kreiszeitung (Reutlinger Zeitung). Oberamtsblatt für den Bezirk Reutlingen. Allgemeines Anzeigeblatt für Stadt und Land. (Täglich außer Montag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Carl Rupp in Reutlingen.

60a. Amtsblatt für Reutlingen und Anzeigeblatt für die Stadt und den Oberamtsbezirk Reutlingen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.) Redaktion, Druck und Verlag von Gust. Bofinger in Reutlingen.

61. Schwäbische Volkszeitung u. Volksfreund aus Schwaben. Unabhängiges Organ, tägliches Anzeigeblatt für die Bezirke Reutlingen, Tübingen u. Rottenburg. (Täglich außer Montag.) Druck u. Verlag von M. Baurs Buchdruckerei (J. Baur) in Reutlingen. Beiblatt: Unterhaltungsblatt und Romanbeilage (letztere in Buchform).

62. Neckar-Bote. Amtsblatt für den OA.-Bezirk Rottenburg. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von K. Betz in Rottenburg.

63. Schwarzwälder Bürgerzeitung. Rottweiler Anzeiger für Stadt u. Oberamtsbezirk. (Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag.) Verlag u. Schnellpressendruck von M. Rothschilds Buchdruckerei. Verantwortl. Redakteur: Anton Rothschild. Beibl.: Familienblätter. (Mittwoch, Sonntag.)

64. Rottweiler Volksfreund. (Mittwoch, Freitag, Sonntag.) Verlag der Aktiengesellschaft „Rottweiler Volksfreund". Redaktion und Druck von P. Banholzer in Rottweil. Beibl.: Unterhaltungsblatt.

65. Die Neckarquelle. Volksblatt der württemberg.-badischen Grenze. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Verantwortliche Redaktion, Druck u. Verlag von H. Kühn in Schwenningen. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Samstag.)

66. Der Heuberger Bote. Politisches Volks- und Anzeigeblatt vom obern Schwarzwald, dem angrenzenden Baden u. Hohenzollern. Amtsblatt für den OA.-Bezirk Spaichingen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Schnellpressendruck, Expedition und Verlag der M. Kupferschmidschen Buchhandlung in Spaichingen. Beibl.: Der Beiläufer.

67. Sulzer Chronik. Amts- u. Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Sulz. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Keller in Sulz. Beibl.: Unterhaltungsblatt.

68. Tübinger Chronik. Amts- u. Intelligenzblatt für den OA.-Bezirk Tübingen. (Täglich außer Sonntag.) Druck und Verlag von E. Riecker, für die Redaktion verantwortlich F. Böhmer in Tübingen. Beibl.: Tübinger Unterhaltungsblatt. (Mittwoch, Samstag.)

69. Volksfreund aus Schwaben. Unabhängiges Organ. Anzeigeblatt für die Bezirke Reutlingen, Tübingen, Rottenburg. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von L. Haller in Tübingen.

70. Der Grenzbote. Volkszeitung von der oberen Donau. Tuttlinger Tagblatt, Amtsblatt für das Oberamt Tuttlingen. (Täglich außer Sonntag.) Verantwortl. Redakteur C. Bofinger, Verlag u. Druck der J. F. Bofingerschen Buchdruckerei in Tuttlingen. Beibl.: Illustriertes Sonntagsblatt.

71. Der Ermsthalbote. Amts- und Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Urach. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Druck und Verlag der Friedr. Bühlerschen Buchdruckerei, für die Redaktion verantwortlich Hermann Bühler.

72. Metzinger Anzeiger. Amtsblatt für die Stadt Metzingen, allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Metzingen und Umgegend. (Mittwoch, Freitag, Sonntag.) Redaktion, Druck und Verlag von Gustav Köllreuter in Metzingen.

IV. Jagstkreis.

73. Kocher-Zeitung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Aalen und Umgegend. (Montag, Mittwoch, Freitag.) Redaktion, Druck und Verlag von Stierlin in Aalen. Beibl.: Sonntagsblatt.

74. Fränkiſcher Grenzbote. Amts- und Anzeigeblatt für den OA.-Bezirk Crailsheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von C. Richter in Crailsheim. Beibl.: Feierabend.

75. Jagſt-Zeitung. Amts- u. Anzeigeblatt für den Jagſtkreis. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von L. Weil in Ellwangen. Beibl.: Der Heimgarten. (Samstag.)

76. Der Kocherbote. Amts- u. Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Gaildorf. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Schwend in Gaildorf. Beibl.: Illuſtriertes Sonntagsblatt. Redigiert, gedruckt u. herausgegeben von Joh. Schwerins Verlag, Berlin.

77. Der Vaterlandsfreund. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Gerabronn. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von M. Rückert in Gerabronn. Beiblatt: Der Erzähler. (Sonntag.)

78. Hohenloher Zeitung. Redaktion, Druck u. Verlag von Emil Klauer in Niederſtetten. (Mittwoch, Samstag.) Beibl.: Sonntagsruhe. (Früh. Titel: Volksfreund aus Creglingen 1870—76. Tauber- und Vorbach-Bote 1877 bis 1883.

79. Rems-Zeitung: Amtsblatt für den OA.-Bezirk Gmünd. (Täglich mit Ausnahme Montags.) Für die Redaktion verantwortlich Guſtav Löchner in Gmünd. Druck und Verlag von Fr. Löchner daſelbſt. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Sonntag.)

80. Gmünder Volkszeitung. Neues Schwäbiſches Volksblatt. Anzeiger für Stadt und OA.-Bezirk Gmünd. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von A. Scharpf in Gmünd.

81. Haller Tagblatt. Amtsblatt für den Oberamts- und Landgerichtsbezirk Hall. (Täglich außer Montag.) Druck u. Verlag unter Verantwortlichkeit von Emil Schwend in Hall. Beibl.: Haller Flora.

82. Der Grenzbote. Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Heidenheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.) Redaktion, Druck u. Verlag von C. F. Rees in Heidenheim.

83. Heidenheimer Anzeiger. Wochen- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Heidenheim. Vom Aalbuch; Nattheimer Bote; Vom Brenzurſprung; Vom mittleren Brenzthal; Schnaitheimer Zeitung. (Mittwoch u. Sonntag.) Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Weller in Heidenheim. Beibl.: Illuſtriertes Sonntagsblatt. (Sonnt.)

84 Der Brenzthal-Bote. Amts- u. Anzeigeblatt für Giengen a/Br. und Umgegend. (Montag, Mittwoch, Freitag.) Redaktion, Druck und Verlag: Otto Meiſenburg in Giengen a/B.

85. Alb-Zeitung. Amtsblatt für Gerſtetten und Umgegend, zugleich Intelligenz- und Anzeigeblatt für die Bezirke Heidenheim, Geislingen, Ulm u. Umgebung. (Sonntag, Mittwoch u. Freitag.) Redaktion, Druck und Verlag von H. Pötzſch in Gerſtetten.

86. Kocher- u. Jagſtbote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Künzelsau. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Verantwortl. Redakteur: P. Locher, gedruckt u. verlegt in Kaiſers Buchdruckerei in Künzelsau.

87. Tauber-Zeitung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Mergentheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Thomm in Mergentheim. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Samst.)

88. Bote vom Härtsfeld. Amts- und Anzeigeblatt für den OA.-Bezirk Neresheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von A. Rößle in Neresheim. Beibl.: Der Erzähler. (Samst.)

89 Der Ipf. Zeitung für das Volk. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion und Verlag J. Wengert in Dirgenheim. Druck von J. F. Abele in Bopfingen. Beibl.: Der Hausfreund. (Dienstag, Samstag.)

90. Katholiſches Wochenblatt. Redaktion Max Böckele in Bopfingen. Verlag J. Wengert in Dirgenheim. Druck von J. F. Abele in Bopfingen.

91. Der Hohenloher Bote. Amts- u. Anzeigeblatt für den OA.-Bezirk Oehringen und Umgegend. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redigiert, gedruckt u. verlegt von Paul Baumann in Oehringen.

92. Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den OA.-Bezirk Schorndorf. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayerſche Buchdruckerei) in Schorndorf.

93. Bote von dem Welzheimer Wald. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.) L. Unterzuber'ſche Buchdruckerei, Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fehner. Beibl.: Unterhaltungsblatt.

94. Rems- und Leinthalbote. Verkündigungsblatt für den OA.-Bezirk Welzheim. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Frohnmeyer in Lorch. Beibl.: Unterhaltungsblatt.

V. Donaukreis.

95. Anzeiger vom Oberland. Zugleich Amtsblatt für das Oberamt Biberach. (Täglich außer Montag.) Druck von Dorn und Heberle in Biberach. Verantwortl. Redakteur: A. Heberle. Beibl.: Biberacher Unterhaltungsblatt. (Sonntag.)

96. Die Wacht von Oberſchwaben. Politiſch unabhängiges und unterhaltendes Organ. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Für die Redaktion verantwortlich: Wilh. Wörnle in Biberach. Druck u. Verlag von Wörnle u. Bollig in Biberach. Beibl.: Illuſtriertes Unterhaltungsblatt. Redig. von M. Herrmann, gedruckt u. herausgeg. von Ihring u. Fahrenholtz, Berlin. (Samstag.) Württemb. Submiſſionsanzeiger. (Samstag.)

97. Biberacher Stadtanzeiger. Gratisbeilage zur „Wacht von Oberſchwaben". (Sonntag.) Redig. von W. Wörnle. Druck u. Verlag von Wörnle u. Bollig in Biberach.

98. Ochſenhauſer Zeitung. Anzeigeblatt für das Rottum-, Roth- u. Illerthal. (Montag, Mittwoch, Freitag.) Für die Redak-

tion verantw.: Wilh. Wörnle in Biberach. Druck u. Verlag von Wörnle u. Bollig in Biberach. Beibl.: Württemb. Submiſſionsanzeiger. (Montag.) Illuſtriertes Unterhaltungsblatt. (Freitag.) Redigiert von W. Hermann, gedruckt u. herausgegeben von Ihring u. Fahrenholtz, Berlin.

99. Der Blaumann. Amtsblatt für den Bezirk Blaubeuren. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Verantw. Redakteur: Karl Baur. Druck u. Verlag der Fr. Mangoldſchen Buchhandlung in Blaubeuren. Beibl.: Die Spinnſtube. (Mittwoch.)

100. Volksfreund für Oberſchwaben, zugleich Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Ehingen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Schnellpreſſendruck, Redaktion und Verlag von C. Louis Feger, Buchdruckereibeſitzer.

101. Der Donaubote. Oberſchwäbiſches Anzeige- und Unterhaltungsblatt. (Samstag.) Druck u. Verlag von K. A. Kuens Witwe in Munderkingen. Verantwortl. Redakteur: J. L. Kuen.

102. Geislinger Zeitung. Alb- und Filsthalbote. Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamtsſtadt u. den Bezirk Geislingen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Gedruckt, verlegt u. redigiert von G. Maurer. Beibl.: Unterhaltungsbeilage. (Samstag.) (Früh. Titel: bis 1884 Alb- u. Filsthalbote.)

103. Der Helfenſtein. (Mittwoch, Freitag, Sonntag.) Redaktion, Druck und Verlag von J. Müller in Geislingen. Beibl.: Illuſtriertes Sonntagsblatt.

104. Schwäbiſcher Landbote. (Mittwoch, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Konrad Röhm in Donzdorf. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Samstag.) (Früherer Titel: 1881—83 Donzdorfer Anzeiger; bis 1885 Tagblatt.)

105. Der ſchwäbiſche Poſtillon. Allgemeines Volks- u. Unterhaltungsblatt. (Dienstag, Donnerstag u. Samstag.) Redigiert, gedruckt u. verlegt von Paul Böttcher in Wieſenſteig.

106. Göppinger Wochenblatt. Amtsblatt für Stadt und Land. (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Adolph Buck in Göppingen.

107. Der Hohenſtaufen. Ein politiſches, unterhaltendes und belehrendes Volks- und Anzeigeblatt. (Montag, Mittwoch, Freitag.) Redaktion, Druck u. Verlag von J. Koſtenbader in Göppingen.

108. Der Teckbote. Kirchheimer Tageblatt. Amtsblatt der Staats- u. ſtädtiſchen Behörden des OA.-Bezirks Kirchheim-Teck. (Täglich außer Montag.) Redaktion, Druck u. Verlag von A. Gottlieb in Kirchheim u. T. Beibl.: Der Feierabend. (Sonntag.) Bauernzeitung. Mitteilungen aus dem Gebiet des Weinbaues, der Land-, Garten- und Hauswirtſchaft. (Unregelmäßig.)

109. Kirchheimer Zeitung. Anzeigeblatt für Kirchheim u. Umgebung. Organ für Tagesgeſchichte, Belehrung und Unterhaltung. (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.) Redaktion, Druck und Verlag von J. Oßwald in Kirchheim u. T. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Samstag.)

109a. Weilheimer Zeitung. Identiſch mit der Kirchheimer Zeitung Nr. 109.

110. Laupheimer Zeitung. Organ für das deutſche Volk. (Mittwoch, Samstag.) Verantwortl. Redaktion, Druck u. Verlag von C. Knoll in Laupheim. (Früh. Titel: bis 1878 Laupheimer Zeitung; bis 1879 Oberſchwäbiſche Zeitung; ſeitdem wieder Laupheimer Zeitung.)

111. Der Verkündiger. Amtsblatt für den Bezirk Laupheim. Anzeiger für das Rottum-, Roth- u. Illerthal. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Karl Böhm in Laupheim.

112. Allgäuer Bote. Amts- u. Anzeigeblatt vom Bezirke Leutkirch. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von E. Holſtein in Leutkirch.

112a. Wurzacher Zeitung. (Montag, Mittwoch, Freitag.) Für die Redaktion verantwortlich: Wilh. Wörnle in Biberach. Druck und Verlag von Wörnle u. Bollig in Biberach. Beibl.: Württemb. Submiſſionsanzeiger. (Montag.) Illuſtriertes Unterhaltungsblatt. (Sonntag.) Herausgeg. von Hermann etc.

113. Alb-Bote. Amts- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Münſingen u. Umgegend. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Baader's Witwe in Münſingen.

114. Schwäbiſche Alb-Zeitung. Unabhängiges Volksblatt. (Sonntag, Mittwoch, Freitag.) Für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Kirſchmer in Laichingen. Druck u. Verlag von Heinrich Kirſchmer daſelbſt.

115. Oberſchwäbiſcher Anzeiger. Amtsblatt für das Oberamt Ravensburg. Täglich außer Sonntag. Redaktion, Druck u. Verlag von Eugen Metzger in Ravensburg. Beibl.: Unterhaltungsblatt.

116. Schuffenthalbote. Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Weingarten u. Umgebung. (Donnerstag, Sonntag.) Druck u. Verlag von Robert Ankele u. Co. Unter Verantwortlichkeit redigiert von R. Rentzſch, Weingarten.

117. Riedlinger Zeitung. Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Riedlingen und deſſen Umgegend. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Verantwortl. Redakteur: J. F. Ulrich; Druck u. Verlag der Ulrichſchen Buchdruckerei.

118. Buchauer Wochenblatt. Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Stadt und Land. (Mittwoch, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Joſeph Brech in Buchau. Beibl.: Illuſtriertes Sonntagsblatt. (Druck von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart.)

119. Der Oberländer. Zugleich Amts- und Anzeigeblatt für den OA.-Bezirk Saulgau und Organ des Landwirtſchaftlichen und Bezirksgewerbevereins. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Gebr. Edel (R. Edel) in Saulgau. Beibl.: Der Feierabend. (Samstag.)

120. Bürgerfreund. Volksblatt von der württembergiſch-hohenzollernſchen Grenze. Zugleich Anzeigeblatt für Mengen u. Umgebung (Dienstag, Donnerstag, Samstag). Re-

daktion, Druck u. Verlag von J. Ruopp, Mengen. Beiblatt: Illuſtriertes Unterhaltungsblatt.

121. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Tettnang und Anzeigeblatt des Fürſtl. Hohenzollernſchen Rentamts Achberg. (Montag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von Eduard Axmacher in Tettnang. Beibl.: Illuſtriertes Sonntagsblatt. (Samst.)

122. Seeblatt. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von Robert Geßler in Friedrichshafen. Beibl.: Illuſtriertes Unterhaltungsblatt. (Sonntag.)

123. Ulmer Tagblatt. Zugleich Amtsblatt der Staats- u. ſtädtiſchen Behörden ſowie des Oberamtsbezirks. (Täglich außer Montag.) Verantwortl. Redakteur: Dr. Aug. Wolff. Druck u. Verlag von J. Ebner in Ulm. Beibl.: Illuſtriertes Sonntagsblatt. (Sonntag.)

124. Ulmer Schnellpoſt. Zugleich allgemeines Anzeigeblatt für Ulm u. Umgegend. Amtsblatt der ſtädtiſchen Behörden Ulms. (Täglich außer Montag.) Druck u. Verlag von Gebr. Nübling in Ulm. Verantwortl. Redakteur: Eugen Nübling in Ulm. Beibl.: Ulmer Sonntagsblatt.

125. Ulmer Landbote. (Samstag.) Redakteur: Arnold Kuthe. Druck und Verlag: Wagnerſche Buchhandlung u. Druckerei in Ulm.

126. Langenauer Anzeiger. Amtsblatt für die hieſigen ſtädtiſchen Behörden. (Mittwoch, Samstag.) Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Glanz in Langenau.

126a. Ulmer Chronik. Unterhaltungs- und Anzeigeblatt. (Sonntag.) Redaktion, Druck und Verlag von J. E. Ling in Ulm.

127. Waldſee'r Wochenblatt. Zugleich Amtsblatt für den OA.-Bezirk Waldſee. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck u. Verlag von O. Liebel in Waldſee. Beibl.: Unterhaltungsblatt.

128. Argenbote. Amts- u. Anzeigeblatt vom Bezirk Wangen. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von J. Walchner in Wangen. Beibl.: Unterhaltungsblatt. (Sonntag.)

129. Stadt- und Landbote. Volksblatt aus Isny. (Dienstag, Donnerstag, Samstag.) Redaktion, Druck und Verlag von F. X. Münſt in Isny.

B. Zeitſchriften.

I. Theologiſche, Kirchliche, Erbauliche.

130. Allgemeines Kirchenblatt für das evangeliſche Deutſchland. Herausgegeben im Auftrag der evangeliſchen Kirchenbehörden Deutſchlands u. Oeſterreichs. Verantwortlicher Redakteur; Profeſſor Dr. Theodor Schott in Stuttgart. Verlag von C. Grüninger. Druck der Kgl. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger) in Stuttgart.

131. Evangeliſches Kirchen- u. Schulblatt für Württemberg. Für die Redaktion verantwortlich: Otto Herrmann, Rektor, Stuttgart. Druck u. Verlag von Greiner u. Pfeiffer. K. Hofbuchdruckerei, Stuttgart.

132. Blätter für württembergiſche Kirchengeſchichte. Herausgegeben von Rektor O. Herrmann in Stuttgart. Druck und Verlag von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart. Zugleich Beilage zum Evangeliſchen Kirchen- u. Schulblatt.

133. Theologiſche Studien aus Württemberg. Unter Mitwirkung von Hofprediger Dr. Braun in Stuttgart, Diakonus Lic. Kirn in Beſigheim, Prof. Dr. Kittel in Stuttgart, Diakonus Knapp in Tuttlingen, Prof. Dr. Lic. Neſtle in Ulm, herausgeg. v. Theodor Hermann, Diakonus in Schwenningen u. Lic. Paul Zeller, Diakonus in Waiblingen. Ludwigsburg. Ad. Neubertſche Buchhandlung (A. Aigner.) Buchdruckerei von Greiner u. Ungeheuer in Ludwigsburg.

134. Theologiſche Quartalſchrift. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. v. Kuhn, Dr. v. Himpel, Dr. v. Kober, Dr. v. Linſenmann, Dr. Funk, Dr. Schanz u. Dr. Keppler, Profeſſoren der katholiſchen Theologie in Tübingen. Tübingen. Verlag der H. Lauppſchen Buchhandlung. Druck von H. Laupp jr. in Tübingen.

135. Paſtoralblatt für die Diözeſe Rottenburg, zugleich ein Kirchen- u. Korreſpondenzblatt für den deutſchen Klerus mit periodiſcher kirchlicher Weltſchau. Herausgegeben von Dr. Engelbert Hofele. Buchdruckerei der Aktiengeſellſchaft: Deutſches Volksblatt, Stuttgart. Beil.: Blätter für Zeit und Ewigkeit.

136. Diözeſanarchiv von Schwaben, zugleich Organ für deutſche Kirchengeſchichte mit periodiſcher kirchengeſchichtlicher Weltſchau. Herausgegeben von Engelbert Hofele. Stuttgart. Buchdruckerei der Aktiengeſellſchaft: Deutſches Volksblatt.

137. Chriſtliches Kunſtblatt für Kirche, Schule u. Haus. Herausgegeben von H. Merz u. C. G. Pfannſchmidt. Verantwortlicher Redakteur: Prälat Merz in Stuttgart. Druck und Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

138. Archiv für chriſtliche Kunſt. Organ des Rottenburger Diözeſanvereins für chriſtliche Kunſt. Herausgeg. u. redigiert von Profeſſor Dr. Keppler in Tübingen. Stuttgart, Buchdruckerei d. Aktiengeſellſchaft: Deutſches Volksblatt.

139. Halte was du haſt. Zeitſchrift für Paſtoral-Theologie. Unter Mitwirkung vieler in Wiſſenſchaft u. Praxis bewährter evangeliſcher Theologen herausgeg. von V. Fr. Oehler, Pfarrer in Dettingen u/T. Heilbronn. Verlag von Gebr. Henninger. Druck der Schellſchen Buchdruckerei (Krämer u. Schell) Heilbronn.

140. Der Chriſtenbote. Eine allgemeine chriſtliche Zeitſchrift. Herausgeber G. Weitbrecht. Für die Redaktion verantwortlich Fr. Steinkopf. Druck u. Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

141. Stuttgarter evangeliſches Sonntagsblatt. Redakteur: Fr. Held, penſ. Pfarrer. Druck u. Verlag der Chr. Belſerſchen Verlagshandlung in Stuttgart.

142. Stuttgarter Kirchenbote. Redakteur Fr. Held, penſ. Pfarrer in Stuttgart. Druck u. Verlag der Chr. Belſerſchen Verlagshandlung in Stuttgart.

143. Die Warte des Tempels. Wochenblatt zur Belehrung über die wichtigſten Fragen unſerer Zeit. Herausgegeben von Chriſtoph Hoffmann u. Chriſtoph Paulus. Verantw. Redakteur Dr. Franz Paulus. Druck von der K. Hofbuchdruckerei von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart. Verlag von Chr. Hoffmann in Jeruſalem. Bis 1876 Süddeutſche Warte.

144. Katholiſches Sonntagsblatt. Verantwortlicher Redakteur: Konrad Kümmel. Druck und Verlag der Aktiengeſellſchaft: Deutſches Volksblatt in Stuttgart.

145. Süddeutſches Sonntagsblatt für die Gebildeten aller Konfeſſionen. Zentral-Organ für die Intereſſen der Geiſtes- u. Gewiſſensfreiheit, der Humanität u. Toleranz. Redigiert von Dr. Johannes Gihr in Stuttgart. Druck von F. Stoll jr. in Stuttgart. Verlag von M. Wörnle in Biberach.

146. Erbauliche Mitteilungen. Ein Gemeinſchaftsblatt zur gegenſeitigen Stärkung im Glauben an den Herrn Jeſum. Redaktion: Pf. Schlaich in Degerloch. Druck von Chr. Scheufele in Stuttgart.

147. Zeitfragen des chriſtlichen Volkslebens. Herausgeg. von E. Freih. von Ungern-Sternberg u. Pf. G. Schloſſer. Verlag von Gebr. Henninger in Heilbronn. Druck der Piererſchen Hofbuchdruckerei, Stephan Geibel in Altenburg.

148. Evangeliſcher Botſchafter. Verlegt u. herausgeg. von der evangeliſchen Gemeinſchaft. Verantwortl. Redakteur: G. Füßle, Stuttgart. Druck von J. Walz in Stuttgart.

149. Der Methodiſten-Herold. „Jedermanns Freund und niemands Feind." Verantwortlicher Redakteur u. Verleger: John C. Baratt in Cannſtatt. Druck von C. Günther in Waiblingen.

150. Calwer Miſſionsblatt. Eine allgemeine illuſtrierte Miſſionszeitſchrift. Herausgegeben von W. Kopp und J. Heſſe. Verlag der Vereinsbuchhandlung in Calw u. Stuttgart. Druck von Greiner u. Pfeiffer, Hofbuchdruckerei in Stuttgart.

151. Monatsblätter für öffentliche Miſſionsſtunden. Herausgegeben von Dr. Gundert in Calw. Verlag der Vereinsbuchhandlung in Calw u. Stuttgart. Druck von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

152. Miſſionsblatt. Herausgegeben von der Wesleyaniſchen Methodiſtengemeinſchaft. Verantw. Redakteur: John C. Baratt in Cannſtatt. Druck von C. Günther in Waiblingen.

152a. Evangeliſcher Sonntagsſchulfreund. Anleitung zum chriſtlichen Unterricht in Sonntagsſchulen u. Familien. Herausgegeben von G. Heinmiller in Reutlingen. Verlag der evangeliſchen Gemeinſchaft. Druck von J. Walz in Stuttgart.

153. Reformationsblätter. Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur: Dr. Otto Hahn. Kommiſſionsverlag von C. Fr. Palms Buchhandlung. Druck von Eduard Schauwecker in Reutlingen.

153a. Württembergiſches Bibelblatt. Herausgeg. von der privileg. Württ. Bibelanſtalt in Stuttgart. Druck der Kgl. Hofbuchdruckerei, Karl Liebich in Stuttgart.

153b. Blätter des Guſtav-Adolf-Vereins für das evangeliſche Württemberg. Herausgeg. im Auftrage des württemb. Hauptvereins von Pfarrer a. D. Schmid-Sonneck. Druck von Alfred Müller in Stuttgart.

153c. Nachrichten über die Ausbreitung des Evangeliums in Italien. Herausgegeben vom Stuttgarter Verein für die Ausbreitung des Evangeliums in Italien. Redigiert von Stadtpfarrer Rieger in Giengen a. B. Druck von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

153d. Verein zur Ausbreitung des Evangeliums in Spanien. Herausgeg. im Auftrag des Vereins von Hofprediger Dr. Braun. Druck von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

154. Friedensblätter aus dem Bruderhaus. Verantw. Redakteur: G. Werner, Verlag des Bruderhauſes. Druck von Ed. Schauwecker in Reutlingen.

154a. Mitteilungen aus und nach der Schrift. Für Freunde als Manuſkript gedruckt. Unter Mitwirkung von Freunden herausgegeben von L. Pregizer in Heilbronn. Druck von Fr. Find in Plieningen.

154b. Blätter aus dem Diakoniſſenhaus. Herausgeber: Pf. Weidle am evang. Diakoniſſenhaus in Stuttgart. Druck von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

154c. Blätter für die Freunde der evangeliſchen Miſſion in Kamerun. Herausgegeben vom Verein für evangeliſche Miſſion in Kamerun. Hofbuchdruckerei von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart.

154d. Evangeliſcher Miſſionsfreund. Herausgegeben von der evangeliſchen Gemeinſchaft zum Beſten der Miſſion. Verantwortlicher Redakteur: J. G. Wolpert in Reutlingen. Druck von J. Walz in Stuttgart.

154e. Württembergiſches Miſſionsblatt. Herausgeber Pfarrer Völter in Großingersheim. Druck von G. Müller in Beſigheim.

II. Philologiſche, Pädagogiſche.

155. Korreſpondenzblatt für die Gelehrten- u. Realſchulen Württembergs. Herausgeg. von Dr. H. Bender, Rektor in Ulm u. Dr. Fr. Ramsler, Rektor in Tübingen. Tübingen, Verlag u. Druck von Franz Fues.

156. Litteraturblatt für germaniſche u. romaniſche Philologie. Herausgeg. von Dr. Otto Behaghel, Prof. in Baſel und Dr. Fritz Neumann, Prof. in Freiburg. Verlag von Gebrüder Henninger in Heilbronn. G. Ottos Hofbuchdruckerei in Darmſtadt.

157. Engliſche Studien. Herausgeg. von Dr. Eugen Körting, Prof. in Breslau. Verlag von Gebr. Henninger in Heilbronn. Druck der Piererſchen Hofbuchdruckerei, Stephan Geibel u. Co. in Altenburg.

158. Franzöſiſche Studien. Herausgeg. von G. Körting u. E. Koſchwitz. Verlag von Gebr. Henninger in Heilbronn. Druck der Piererſchen Hofbuchdruckerei, Stephan Geibel u. Co. in Altenburg.

159. Neue Blätter aus Süddeutſchland für Erziehung u. Unterricht. (Zugleich Ergänzungsheft zum Württembergiſchen Schulwochenblatt.) Herausgeg. von Dr. C. Burk, Oberkonſiſtorialrat in Stuttgart u. G. Pfiſterer, Seminarrektor in Eßlingen. Stuttgart, Druck und Verlag der Chr. Belſerſchen Verlagshandlung.

160. Württembergiſches Schulwochenblatt. Verantw. Redakteur: Oberkonſiſtorialrat Dr. v. Burk in Stuttgart. Druck u. Verlag der Chr. Belſerſchen Buchhandlung in Stuttgart.

161. Süddeutſcher Schulbote. Eine Zeitſchrift für das deutſche Schulweſen. In Verbindung mit Freunden herausgeg. von L. Völter, fortgeſetzt von Franz Kübel, Dekan in Eßlingen. Druck u. Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

162. Die Volksſchule. Eine pädagogiſche Monatsſchrift. Redigiert im Auftrage des Württembergiſchen Volksſchullehrervereins von J. G. Laiſtner, Oberlehrer in Stuttgart. Stuttgart, Karl Aues Verlag (Auguſt Greinert). Buchdruckerei der Paulinenpflege Stuttgart.

163. Der Lehrerbote. Korreſpondenzblatt des Vereins evangeliſcher Lehrer in Württemberg. Redaktion u. Verlag: Inſtitutslehrer Chr. Dietrich in Stuttgart. Druck von Chr. Scheufele (früher G. Haſſelbrink).

164. Das Lehrerheim. Samstagsblatt für Lehrer und Lehrerfreunde. Redaktion und Verlag von Rob. Lutz in Stuttgart. Druck von Fr. Stoll jr. in Stuttgart.

165. Quartalſchrift für Erziehung und Unterricht. Beilage zum Vereinsboten, Organ der kath. Volksſchullehrervereine in Württemberg u. Hohenzollern. Redigiert vom württemb. Vereinsvorſtand: Lehrer Steidle in Gmünd. Eigentum des Vereins. Gedruckt bei Dorn u. Heberle in Biberach.

166. Der Vereinsbote. Organ der katholiſchen Volksſchullehrervereine in Württemberg u. Hohenzollern. Redig. von Lehrer Steidle in Gmünd. Druck u. Expedition von Dorn u. Heberle in Biberach.

167. Magazin für Pädagogik. Katholiſche Zeitſchrift für Volkserziehung und Volksunterricht. Herausgeg. von F. B. Kaißer, Oberlehrer in Gmünd u. Dr. Joſ. Ant. Keller, Pfarrer in Gottenheim (Baden). Druck u. Verlag der M. Kupferſchmidſchen Buchhandlung in Spaichingen.

168. Repertorium der Pädagogik. Organ für Erziehung, Unterricht u. pädagogiſche Litteratur. Unter Mitwirkung zahlreicher Lehrer herausgeg. von Joh. Bapt. Schubert in Augsburg. Ulm, Druck u. Verlag der J. Ebnerſchen Buchhandlung.

169. Akademiſche Monatshefte. Organ der deutſchen Korpsſtudenten. Herausgeber u. Chef-Redakteur: Dr. Paul von Salvisberg, Bern. Druck, Expedition u. Kommiſſionsverlag der Buchdruckerei A. Bonz' Erben, Stuttgart.

170. Blätter für Taubſtumme. Herausgeg. von Wilh. Hirzel, Oberinſpektor in Gmünd. Druck u. Verlag von Fr. Löchner in Gmünd.

III. Geſchichtliche, Geographiſche.

171. Württembergiſche Jahrbücher für Statiſtik und Landeskunde. Herausgegeben vom K. ſtatiſtiſchen Landesamt. Stuttgart, Druck u. Verlag von W. Kohlhammer.

172. Württembergiſche Vierteljahrshefte für Landesgeſchichte. In Verbindung mit dem Verein für Kunſt u. Altertum in Ulm u. Oberſchwaben, dem württemb. Altertumsverein in Stuttgart, dem hiſtoriſchen Verein für das württemb. Franken und dem Sülchgauer Altertumsverein herausgeg. vom K. ſtatiſtiſchen Landesamt. Stuttgart, Druck u. Verlag von W. Kohlhammer.

173. Statiſtiſches Jahrbuch für das Königreich Württemberg. Herausgeg. vom Statiſtiſchen Landesamt. (Sonderabdruck aus den Württemb. Jahrbüchern.)

174. Bericht des Hiſtoriſchen Vereins Heilbronn. Druck der N. Schellſchen Buchdruckerei. Verlag des Hiſtoriſchen Vereins in Heilbronn.

175. Württembergiſch Franken. Neue Folge. Beilage vom hiſtoriſchen Verein für das Württembergiſche Franken zu den Württembergiſchen Vierteljahrsheften für Landesgeſchichte. Druck von E. Schwend, Hall.

176. Württembergiſche Neujahrsblätter. Unter Mitwirkung von Beckh, Rektor in Künzelsau, Dr. W. Heyd, Oberſtudienrat in Stuttgart, Dr. J. Klaiber, Oberſtudienrat in Stuttgart, Dr. E. Paulus, Finanzrat in Stuttgart, M. Planck, Oberſtudienrat in Stuttgart, R. Schmid, Ephorus in Schönthal, Dr. Preſſel, P. Stälin, Archivrat in Stuttgart, herausgeg. von Prof. Dr. J. Hartmann in Stuttgart. Verlag von Gundert in Stuttgart. Druck von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart.

177. Zeitſchrift für allgemeine Geſchichte, Kultur-, Litteratur- und Kunſtgeſchichte. Herausgeg. unter Ver-

antwortlichkeit der Verlagshandlung von Hans von Zwiedeneck-Südenhorſt in Graz. Stuttgart, Verlag der J. G. Cottaſchen Buchhandlung. Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

177a. Deutſche Adelschronik. Familiennachrichten der fürſtlichen, gräflichen und freiherrlichen Häuſer, ſowie der adeligen Familien im deutſchen Reiche. Herausgeber, Verleger u. Redakteur: E. Stöckhardt in Stuttgart. Druck der Hofbuchdruckerei von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart.

178. Das Ausland. Wochenſchrift für Länder- u. Völkerkunde, unter Mitwirkung bewährter Fachmänner herausgeg. von der J. G. Cottaſchen Buchhandlung in Stuttgart u. München. Redaktion von Dr. Karl Müller in Stuttgart. Druck u. Verlag der J. G. Cottaſchen Buchhandlung in München u. Stuttgart.

179. Forſchungen zur deutſchen Landes- u. Volkskunde im Auftrag der Zentralkommiſſion für wiſſenſchaftliche Landeskunde von Deutſchland herausgeg. von Dr. A. Kirchhoff, Prof. in Halle. Verlag von J. Engelhorn. Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

180. Die weite Welt. Ein Jahrbuch der Reiſen und Forſchungen in allen Teilen der Erde. Herausgeg. von Friedr. v. Hellwald. Verlag von W. Spemann, Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

181. Repertorium für Kunſtwiſſenſchaft Redigiert von Dr. H. Janitſchek, Prof. in Straßburg. Stuttgart, W. Spemann. Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

182. Beſondere Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg. Redakteur u. Herausgeber Prof. H. Wieland in Stuttgart. Druck der Stuttgarter Buchdruckereigeſellſchaft (früher Chr. Fr. Cotta's Erben).

183. Die Neue Zeit. Revue des geiſtigen u. öffentlichen Lebens. Redaktion u. Verlag von J. H. W. Dietz. Druck von Georg Baßler in Stuttgart.

183a. Neue Muſikzeitung. Redakteur Aug. Reiſer. Verlag von C. Grüninger. Druck der K. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg in Stuttgart.

IV. Juriſtiſche, Staatswiſſenſchaftliche.

184a. Jahrbücher der Württembergiſchen Rechtspflege. Herausgeg. von den Mitgliedern des Oberlandesgerichts zu Stuttgart u. des Vorſtandes der württemb. Anwaltskammer. Verlag von H. Laupp. Druck von W. Laupp in Tübingen.

184. Zeitſchrift für vergleichende Rechtswiſſenſchaft. Herausgeg. von Dr. Franz Bernhöft, Prof. in Roſtock, Dr. Georg Kohler, Prof. in Heidelberg u. Dr. J. Kohler, Prof. in Würzburg. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke. Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

185. Zentralblatt für Rechtswiſſenſchaft. Herausgegeben von Dr. v. Kirchenheim, Prof. in Heidelberg. Verlag von Ferdinand Enke, Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

186. Der Gerichtsſaal. Zeitſchrift für Strafrecht, Strafprozeß, Gerichtliche Medizin, Gefängniskunde u. die geſamte Strafrechtslitteratur. Herausgeg. von Dr. F. v. Holtzendorff, Prof. in München. Verlag von Ferd. Enke, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

187. Zeitſchrift für die freiwillige Gerichtsbarkeit u. Gemeindeverwaltung. Herausgeg. von J. S. Ant. Boſcher, Landgerichtspräſident in Tübingen. (Seit dem Tode von Boſcher fortgeſetzt von Landgerichtsdirektor A. v. Jetter u. H. Fortenbach, Landgerichtsrat in Hall.) Druck und Verlag der J. B. Metzlerſchen Buchdruckerei in Stuttgart.

188. Zeitſchrift für das geſamte Handelsrecht. Herausgeg. von Dr. L. Goldſchmidt, Prof. in Berlin, Dr. Fr. v. Hahn, Rat am Reichsgericht in Leipzig, H. Keyßner, Kammergerichtsrat in Berlin, Dr. P. Laband, Prof. in Straßburg u. E. Sachs, Rechtsanwalt in Leipzig. Verlag von Ferd. Enke, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

189. Blätter für Gemeinde- und Korporationsverwaltung. Organ des Vereins der württembergiſchen Gemeinde- und Korporationsbeamten. Redaktion: Stadtpfleger Weith, Druck u. Kommiſſionsverlag von Otto Bechtle in Eßlingen.

190. Zeitſchrift für die geſamte Staatswiſſenſchaft. In Verbindung mit Dr. G. Hanſſen (Göttingen), Dr. J. A. R. v. Helferich (München), Dr. W. Roſcher (Leipzig), Dr. F. v. Hack (Stuttgart), Dr. Ad. Wagner (Berlin), herausgeg. von Dr. C. V. Fricker, Prof in Leipzig, Dr. A. E. F. Schäffle, k. k. Miniſter a. D. in Stuttgart, Dr. G. v. Schönberg, Prof. in Tübingen. Tübingen, Verlag der H. Lauppſchen Buchhandl. Druck von H. Laupp jr. in Tübingen.

191. Finanzarchiv. Zeitſchrift für das geſamte Finanzweſen. Herausgeg von Dr. Georg Schanz, Prof. in Würzburg. Verlag der J. G. Cottaſchen Buchhandlung in Stuttgart. Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

192. Blätter für das Armenweſen. Herausgegeben von der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Württemberg. Redigiert von Richard Lauxmann, Stadtpfarrer u. E. Riecke, Hofrat in Stuttgart. Druck und Verlag von Chr. Scheufele in Stuttgart.

V. Mediziniſche, Naturwiſſenſchaftliche.

193. Mediziniſches Korreſpondenzblatt des Württembergiſchen ärztlichen Landesvereins. Aus Auftrag desſelben herausgeg. von Dr. B. Arnold. Verlag der E. Schweizerbartſchen Verlagshandlung (E. Koch) in Stuttgart. Druck der K. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger) in Stuttgart.

194. Zeitſchrift für Wundärzte und Geburtshelfer. Im Auftrag des Vereins württemb. Wundärzte und Geburtshelfer herausgeg. von H. Koch in Fellbach, M. Ade in Ditzingen, H. Steinbrück in Eßlingen u. G. Baumgürtel in Kornweſtheim. Hegnach, Druck von M. Weller.

195. Süddeutſche Apothekerzeitung. (Pharmazeutiſches Wochenblatt.) Zeitſchrift

für Apotheker, Aerzte, Chemiker u. Droguiſten. Herausgeg. von Friedr. Kober, Apotheker in Heilbronn. Expedition, Druck u. Verlag der Schellſchen Buchdruckerei in Heilbronn.

196. Zeitſchrift für Geburtshilfe und Gynäkologie. Unter Mitwirkung der Geſellſchaft für Geburtshilfe u. Gynäkologie herausgeg. von Heinr. Fasbender, Louis Mayer u. Karl Schröder. Verlag von Ferdinand Enke, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

197. Archiv für Kinderheilkunde. Herausgegeben von Dr. A. Baginsky, Prof. in Berlin, M. Herz, Privatdozent in Wien, Dr. A. Monti, Prof. in Wien. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart. Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

198. Monatsblätter für Augenheilkunde. Herausgeg. von Prof. Dr. W. Zehender in Roſtock. Verlag von Enke in Stuttgart. Druck von Adlers Erben in Roſtock (ſeit 1887 von Gebr. Kröner in Stuttgart).

199 Jahresberichte über die Leiſtungen u. Fortſchritte der Ophthalmologie. Begründet von Dr. Albr. Nagel, Prof. in Tübingen, fortgeſetzt im Verein mit mehreren Fachgenoſſen u. redigiert von Dr. Julius Michel, Prof. zu Würzburg. Verlag der H. Lauppſchen Buchhandlung, Druck von H. Laupp jr. in Tübingen.

200. Beiträge zur kliniſchen Chirurgie. Mitteilungen aus der chirurgiſchen Klinik zu Tübingen. Herausgeg. von Dr. Paul Bruns, Prof. in Tübingen. Verlag der H. Lauppſchen Buchhandlung in Tübingen. Druck von H. Laupp jr. in Tübingen.

201. Mitteilungen aus der ophthalmologiſchen Klinik in Tübingen. Herausgegeben von Dr. Albrecht Nagel, Prof. in Tübingen. Verlag der H. Lauppſchen Buchhandlung, Druck von H. Laupp jr. in Tübingen.

202. Mitteilungen aus der geburtshilflich-gynäkologiſchen Klinik zu Tübingen. Herausgeg. von Dr. Joh. von Säxinger, Prof. in Tübingen. Verlag und Druck von Franz Fues in Tübingen.

202a. Beiträge zur pathologiſchen Anatomie u. Phyſiologie. Herausgeg. von Dr. Ernſt Ziegler u. Dr. C. Nauwerk, Profeſſoren in Tübingen. Verlag von G. Fiſcher in Jena.

203. Jahrbuch der praktiſchen Medizin. Herausgeg. von Sanitätsrat Dr. S. Guttenhain. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke. Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

203a. Mitteilungen aus Dr. Königshöfers Augenklinik zu Stuttgart. 1. 1887. München.

204. Der Irrenfreund. Pſychiatriſche Monatsſchrift für praktiſche Aerzte. Redaktion Dr. Broſius zu Bendorf. Herausgeber Dr. Friedr. Betz, Arzt in Heilbronn. Verlag von Albert Scheurlen, Druck u. Expedition der Schellſchen Buchdruckerei in Heilbronn.

205. Memorabilien. Zeitſchrift für rationelle praktiſche Aerzte. In Verbindung mit vielen Fachgenoſſen herausgeg. von Dr. Friedrich Betz, Arzt in Heilbronn. Verlag von Albert Scheurlen, Druck der Schellſchen Buchdruckerei in Heilbronn.

206. Homöopathiſche Monatsblätter Mitteilungen u. Erfahrungen aus dem Gebiete der Homöopathie u. Naturheilkunde. Verleger: der Vereinsausſchuß der „Hahnemannia“. Für die Redaktion verantwortl.: A. Zöppritz in Stuttgart. Druck der Buchdruckerei von Göltz u. Rühling daſelbſt.

207. Wegweiſer zur Geſundheit. Herausgeg. u. redig. von E. Schlegel, praktiſcher homöopath. Arzt in Tübingen. Druck von Schmähling u. Ohlbrock in Gütersloh.

208. Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt. Zugleich Bundeszeitſchrift des deutſchen Guſtav-Jäger-Bundes. Organ für die Geſundheitspflege u. Lebenslehre. Herausgeb. u. verantw. Redakteur: Dr. Guſtav Jäger. Druck u. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

209. Deutſch populäre Monatsſchrift für Homöopathie. Herausgeg. von Zahn u. Seeger, Beſitzer der Homöopathiſchen Zentralapotheke in Stuttgart. Verlag von Zahn u. Seeger, Druck der Buchdruckerei des Neuen Tagblatts in Stuttgart.

210. Mediziniſch-ſtatiſtiſcher Jahresbericht über die Stadt Stuttgart. Herausgeg. vom Stuttgarter ärztlichen Verein. Druck und Verlag von J. B. Metzler in Stuttgart.

211. Repertorium der Tierheilkunde. Angefangen von O.M.R. Dr. v. Hering. Redaktion Prof. Dr. Vogel an der Tierarzneiſchule in Stuttgart. Verlag von Schickhardt u. Ebner, Druck von Karl Hammer in Stuttgart.

212. Jahreshefte des Vereins für vaterländiſche Naturkunde in Württemberg. Herausgeg. von Prof. Dr. O. Fraas, Prof. Dr. Fr. v. Kraus, Prof. Dr. C. v. Marx, Prof. Dr. P. v. Zech in Stuttgart. Stuttg., E. Schweizerbartſche Verlagshandlung (E. Koch). Druck der K. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger) in Stuttgart.

213. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie u. Paläontologie. Herausgeg. von M. Bauer in Marburg, W. Dames in Berlin, Th. Liebiſch in Göttingen. Stuttgart, E. Schweizerbartſche Buchhandlung (E. Koch). K. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger) in Stuttgart.

214. Paläontographica. Beiträge zur Naturgeſchichte der Vorzeit. Herausgeg. von Karl A. v. Zittel, Prof. in München. Unter Mitwirkung von E. Beyrich, Freiherrn von Fritſch, M. Neumayer, Ferd. Römer u. W. Waagen als Vertreter der deutſchen geologiſchen Geſellſchaft. Stuttgart, E. Schweizerbartſche Buchhandlung. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger) in Stuttg.

215. Humboldt. Monatsſchrift für die geſamten Naturwiſſenſchaften. Herausgeg. von Dr. O. Dames in Berlin. Verlag von Ferdinand Enke, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

216. Der Naturforſcher. Wochenblatt zur Verbreitung der Fortſchritte in den Naturwiſſenſchaften. Herausgeg. von Otto Schumann. Verlag von H. Laupp, Druck von H. Laupp jr. in Tübingen.

216a. Unterſuchungen aus dem botaniſchen Inſtitut zu Tübingen. Herausgegeben von Dr. W. Pfeffer, Prof. in Tübingen. Leipzig, Verlag von W. Engelmann. Druck von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.

217. Mathematiſch-naturwiſſenſchaftliche Mitteilungen. Herausgeg. von Dr. Otto Böcklen, Rektor in Reutlingen. Tübingen, Verlag von Franz Fues. L. Fr. Fuesſche Buchdruckerei (Fues u. Koſtenbader) Tübingen.

218. Der Naturfreund. Anleitung zur naturwiſſenſchaftlichen Beſchäftigung im Hauſe und im Garten für Freunde der Naturwiſſenſchaft, beſonders auch für die reifere Jugend. Herausgeg. von Dr. Otto Dames. Verlag von W. Spemann, Druck der Hoffmannſchen Buchdruckerei in Stuttgart.

219. Das neue Univerſum. Die intereſſanteſten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Ein Jahrbuch für Haus u. Familie. Verlag von W. Spemann, Berlin u. Stuttgart. Druck der Hoffmannſchen Buchdruckerei in Stuttgart.

VI. Finanzielle.

220. Die Aſſekuranz-Tribüne u. deutſche Aſſekuranzblätter. Internationales Verſicherungs- u. Hypothekenorgan für jedermann. Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner herausgegeben. Verlag, Druck u. Redaktion von Karl Grüninger in Stuttgart.

221. Neues Finanz- u. Verloſungsblatt. Verlag des Herausgebers A. Dann, für die Redaktion verantw. A. Dann in Stuttgart. Druck von Carl Hammer in Stuttgart.

VII. Kaufmänniſche, Gewerbliche.

222. Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern in Württemberg. Syſtematiſch zuſammengeſtellt und veröffentlicht von der K. Zentralſtelle für Handel u. Gewerbe. Stuttgart, Druck der K. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger).

223. Gewerbeblatt aus Württemberg. Herausgeg. von der K. Zentralſtelle für Gewerbe u. Handel. Redig. von Direktor v. Gaupp, Druck u. Verlag der Stuttgarter Buchdruckereigeſellſchaft in Stuttgart.

224. Dinglers polytechniſches Journal. Unter Mitwirkung von Prof. C. Engler in Karlsruhe herausgeg. von Prof. J. Zemann in Stuttgart u. Dr. H. Kaſt in Karlsruhe. Verlag der J. G. Cottaſchen Buchhandl., Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

225. Friedrich Georg Wiecks Deutſche illuſtrierte Gewerbezeitung. Herausgegeben von der Verlagshandl. C. Grüninger, für die Redaktion verantw.: C. Grüninger. Druck d. K. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger) in Stuttgart.

226. Gewerbehalle. Organ für den Fortſchritt in allen Zweigen der Kunſtinduſtrie. Redig. von Ludw. Eiſenlohr u. Karl Weigle, Architekten in Stuttgart. Verlag von J. Engelhorn. Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

227. Architektoniſche Rundſchau. Skizzenblätter aus allen Gebieten der Baukunſt. Herausgeg. von Ludw. Eiſenlohr u. Karl Weigle, Architekten in Stuttgart. Verlag von J. Engelhorn, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

228. Zeitſchrift für Vermeſſungsweſen. Im Auftrag u. als Organ des Deutſchen Geometervereins herausgeg. von W. Jordan, Verlag von C. Wittwer in Stuttgart.

228a. Mitteilungen des Württembergiſchen Geometervereins. Redakt. u. Verlag von F. Widmann, Stadtgeometer in Stuttgart. Druck von Carl Lauſer in Stuttg.

229. Korreſpondenzblatt des Vereins der Werkmeiſter Württembergs. Redaktion: Alb. Brintzinger, Werkmeiſter, Druck und Kommiſſionsverlag von Otto Bechtle in Eßlingen.

230. Deutſche Feuerwehrzeitung. Techniſche Blätter für die deutſchen Feuerwehren. Redakteur: Prof. W. Hartmann in Stuttgart. Verlag von W. Kohlhammer, Druck von A. Bonz' Erben in Stuttgart.

231. Deutſches Malerjournal. Für den praktiſchen Gebrauch der Zimmer- u. Dekorationsmaler etc. herausgeg. von Prof. Friedr. Thierſch, Verlag von W. Spemann, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

232. Der ſchwäbiſche Bierbrauer. Offizielles Organ des Württemb. Brauerbundes, ſowie der III. Sektion der Brauerei- und Mälzereiberufsgenoſſenſchaft. Redaktion, Druck u. Verlag von Karl Liebel in Waldſee. Beibl.: Das Brauſtübchen (Unterhaltungsblatt.)

233. Der ſüddeutſche Gerber. Wochenblatt für Lederinduſtrie und Lederhandel. Verantw. für den theoretiſch-techniſchen Teil: C. Spöhrer, Direktor der Handelsſchule in Calw. Redaktion, Druck u. Verlag von Karl Liebel in Waldſee. Beibl.: Feierſtunden im häuslichen Kreiſe.

234. Wochenblatt f. Papierfabrikation. Organ des Vereins deutſcher Papierfabrikanten u. des Vereins deutſcher Holzſtofffabrikanten. Herausgeg. von Günther-Staib in Biberach. Druck von Dorn u. Heberle in Biberach.

235. Journal für moderne Möbel. Herausgegeben von praktiſchen Fachmännern. Redaktion, Druck u. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

236. Illuſtrierte Schreinerzeitung. Unter Mitwirkung namhafter Fachmänner herausgeg. von F. Luthmer, Direktor d. Kunſtgewerbeſchule in Frankfurt a. M. Verlag von W. Spemann, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

237. Zentralblatt für den deutſchen Holzhandel. Organ für die Intereſſen des Holzhandels, der Holzinduſtrie und der Holzproduktion. Alleiniges Publikationsorgan der Südweſtdeutſchen Holzberufsgenoſſenſchaft. Druck u. Verlag, ſowie für die Redaktion verantwortl.: A. Lindheimer in Stuttgart. (Mittwoch, Samstag.)

237a. Allgemeiner Submiſſionsanzeiger. Redaktion, Druck u. Verlag von A. Lindheimer, Stuttgart. (Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonntag.)

238. Buchbinderzeitung. Organ zur Vertretung der Intereſſen der Buchbinder, Portefeuiller, Album-, Etuis-, Kartonnagenarbeiter, Linierer etc. u. deren Hilfsarbeiter. Herausgeg. vom Unterſtützungsverband: E. Jöhler, Redaktion: A. Dietrich, Druck von Chriſtmann u. Mauſer in Stuttgart.

238a. Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. Redaktion u. Verlag von Wilh. Leo in Stuttgart. Druck der K. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger) in Stuttgart.

239. Illuſtrierte Zeitung für Blechinduſtrie. Deutſche Blätter für Blecharbeiten. Organ des Verbands deutſcher Klempnerinnungen. Redaktion, Druck u. Verlag von Fr. Stoll jr. in Stuttgart.

240. Schwäbiſches Fiſcherblatt. Druck, herausgegeben u. Redaktion von Fr. Ebner in Ulm.

241. Allgemeine Bäcker- und Konditorzeitung. Offizielles Organ der Stuttgarter, Karlsruher, Dresdener etc. Bäckergenoſſenſchaft und des Innungsverbandes gewerbtreibender Bäckermeiſter Deutſchlands „Germania“. Redigiert, gedruckt u. verlegt von Udo Beckert in Stuttgart.

242. Süddeutſche Fleiſcherzeitung. Offizielles Organ des Württemb. Fleiſcherverbands. Zeitſchrift für das Fleiſchergewerbe u. die damit verwandten Geſchäftszweige. Redaktion A. Jung, Druck, Verlag u. Eigentum von Jung u. Brecht in Stuttgart.

243. Reform. Neue Fachzeitung für das Schneidergewerbe. Organ der Süddeutſchen Bekleidungsakademie. Herausgeg. u. redigiert von Karl Oſt, Verlag der Bekleidungs-Akademie, Druck von J. Fink, ſämtlich in Stuttgart.

244. Stuttgarter Allgemeine Zeitung und Generalanzeiger für Stadt und Land. Verantw. Redaktion, Druck u. Verlag von Alfred Müller in Stuttgart. (Samstag.)

245. Der Weltbote. Internationales Organ für die Intereſſen des Handels u. der Induſtrie mit beſonderer Berückſichtigung der Koloniſation u. Auswanderung. Redaktion, Druck u. Verlag von Roebelen in Stuttg. (Früherer Titel: Offertenblatt.)

245a. Die Frau im gemeinnützigen Leben. Archiv für die Geſamtintereſſen des Frauen-, Arbeits-, Erwerbs- und Vereinslebens im Deutſchen Reiche u. im Auslande. Herausgegeben von Marie Loeper-Houſſelle und Amelie Sohr. Stuttgart, Verlag von W. Kohlhammer. Druck der K. Hofbuchdruckerei von Liebich in Stuttgart.

245b. Neueſte Modeblätter. Druck und Verlag der deutſchen Verlagsanſtalt in Stuttgart. Redigiert unter Verantwortlichkeit von J. von Sydow in Berlin-Charlottenburg.

VIII. Landwirtſchaftliche.

246 Württembergiſches Wochenblatt für Landwirtſchaft. Herausgeg. von der K. württemb. Zentralſtelle für die Landwirtſchaft. Verantw. Redakteur: Inſpektor Stirm. Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart.

247. Mitteilungen aus Hohenheim. Unter Mitwirkung von Prof. Dr. E. v. Wolff, Oberbaurat Dr. v. Ehmann, Prof. Dr. Kirchner, Prof. Dr. Behrend, Prof. Sieglin, Prof. Strebel u. Architekt v. Tröltſch herausgegeben von Direktor O. Voßler. Verlag von E. Ulmer in Stuttgart. Buchdruckerei von E. Metzger in Ravensburg.

248. Volksblatt. Mitteilungen aus dem Gebiete der Volks- und Landwirtſchaft, Gewerbe u. Handel etc. Redaktion, Druck u. Verlag von S. Lindenberger in Leonberg. (Früherer Titel bis 1878 Filderblatt.)

249 Illuſtrierte Gartenzeitung. Eine monatliche Zeitſchrift für Gartenbau, Blumenzucht u. Obſtbau. Organ des Württembergiſchen Gartenbauvereins u. der Geſellſchaft Flora in Stuttgart. Herausgeg. unter verantwortl. Redaktion von Hofgärtner Lebl in Langenburg. Stuttgart, E. Schweizerbartſche Verlagshandlung (E. Koch). Druck der K. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg (C. Grüninger) in Stuttgart.

250. Pomologiſche Monatshefte. Zeitſchrift zur Förderung u. Hebung der Obſtkunde, Obſtkultur u. Obſtbenützung. Herausgegeben von Friedrich Lucas in Reutlingen. Verlag von E. Ulmer in Stuttgart. Druck von E. Metzger in Ravensburg.

251. Der Obſtbau. Monatsſchrift für Pomologie u. Obſtkultur. Herausgeg. von dem Württembergiſchen Obſtbauverein unter der Redaktion von Oekonomierat Ramm. Stuttgart, Kommiſſionsverlag von W. Kohlhammer. Druck der Stuttg. Vereinsdruckerei.

252. Gauchers praktiſcher Obſtbaumzüchter. Illuſtrierte Zeitſchrift zur Hebung u. Förderung des Obſtbaues u. der Obſtverwertung. Herausgeg. von N. Gaucher, Direktor der Obſt- u. Gartenbauſchule Stuttgart. Verlag von A. Jung, Druck von A. Jung u. Brecht in Stuttgart.

252a. Mitteilungen des Württembergiſchen Gartenbauvereins. Herausgeg. vom Ausſchuß des Württemb. Gartenbauvereins. Druck der J. B. Metzler'ſchen Buchdruckerei in Stuttgart.

253. Blätter für Weinkunde. Für die Redaktion verantw. Fr. Rigler, Verlag des chemiſchen Laboratorium, Druck von Louis Bosheuyer in Cannſtatt.

254. Allgemeine Molkereizeitung. Publikationsorgan des „Freien Verbandes Württembergiſcher Butter- u. Käſeproduzenten“. Ein Fachblatt für das geſamte Molkereiweſen. Redaktion u. Verlag von J. Aug. Roth, Druck von Gebrüder Vogelmann in Stuttgart.

255. Die Bienenpflege. Monatsſchrift zur Verbreitung bienenwirtſchaftlicher Kenntniſſe u. zur Förderung eines rationellen Betriebs. Herausgegeben vom Landesverein württembergiſcher Bienenzüchter. Herausgeber: Pf. J. Bälz in Schwabbach OA. Weinsberg. Druck von Greiner u. Ungeheuer in Ludwigsburg.

256. Der Tierfreund. Mitteilungen des Württembergiſchen Tierſchutzvereins. Verantw. Redakteur: Fr. Pfäfflin, Oberinſpektor am K. Waiſenhaus in Stuttgart. Druck von

Müller, Voeth u. Cie. in Stuttgart. Fortsetzung von: Mitteilungen des Württembergischen Tierschutzvereins 1864—1873.

256a. Forststatistische Mitteilungen aus Württemberg. Herausgeg. von der K. Forstdirektion. Stuttgart, Druck und Verlag von Chr. Scheufele.

IX. Belletristische.

257. Ueber Land u. Meer. Allgemeine illustrierte Zeitung. Redaktion: Otto Baisch u. Rosenthal-Bonin in Stuttgart. Druck u. Verlag der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart.

258. Vom Fels zum Meer. Spemanns illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus. Verantw. Herausgeber u. Verleger W. Spemann, Redakteur Joseph Kürschner, Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

259. Illustrierte Welt. Deutsches Familienbuch. Redaktion: Otto Baisch u. Hugo Rosenthal-Bonin in Stuttgart. Druck und Verlag der deutschen Verlagshandlung in Stuttgart.

260. Deutsche Romanbibliothek zu Ueber Land u. Meer. Redaktion: Otto Baisch u. H. Rosenthal-Bonin, Druck u. Verlag der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart.

261. Das Buch für Alle. Illustrierte Familienzeitung. Zur Unterhaltung u. Belehrung. Chronik der Gegenwart. Redaktion, Druck u. Verlag von Herm. Schönlein in Stuttgart.

262. Illustrierte Chronik der Welt. Jahrbuch der Ereignisse, Blätter zur Unterhaltung. Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Schönlein in Stuttgart.

263. Illustriertes Sonntagsblatt. Wochenschrift zur Unterhaltung u. Belehrung. Redaktion, Druck u. Verlag von H. Schönlein in Stuttgart.

264. Illustriertes Unterhaltungsblatt. Belletristische Wochenschrift für die Familie u. jedermann. Redaktion, Druck u. Verlag von Hermann Schönlein in Stuttgart.

265. Illustrierte Romane aller Nationen. Unterhaltungsblätter für jedermann. Red. O. Baisch u. H. Rosenthal-Bonin, Druck u. Verlag der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart.

266. Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. Mit Originalbeiträgen der hervorragendsten Schriftsteller u. Gelehrten. Herausgegeben, verlegt u. gedruckt von H. Schönlein in Stuttgart.

267. Neues deutsches Familienblatt. Redaktion, Druck u. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart. (Früh. Tit. Wochenblatt für Volksbildung.)

268. Engelhorns Allgemeine Romanbibliothek. Eine Auswahl der besten modernen Romane aller Völker. Verlag von J. Engelhorn, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

269. Grüß Gott. Illustriertes Sonntagsblatt für das christliche Volk. Für die Redaktion verantwortl. G. Gerok, Druck u. Verlag von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart.

270. Hand in Hand. Wochenschrift zur Unterhaltung u. Belehrung. Redakteur: Aug. Butscher in Eßlingen. Druck von K. Hammer in Stuttgart. Kommissionsverlag von August Brettinger in Stuttgart.

271. Deutsche Dichtung. Herausgeg. von Karl Emil Franzos. Verlag von Adolf Bonz u. Cie., Druck von A. Bonz' Erben in Stuttg.

272. Das humoristische Deutschland. Herausgeg. von Jul. Stettenheim. Verlag von W. Spemann in Berlin und Stuttgart. Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

273. Der Vetter aus Schwaben. Für die Redaktion verantw. F. Strich-Chapell. Druck u. Verlag des Süddeutschen Verlagsinstituts (E. Hänselmann) in Stuttgart.

274. Der Hansjörgle aus Schwaben. Redaktion u. Verlag von P. Gauger in Stuttgart. Druck der Buchdruckerei von Fr. Find in Plieningen. (Samstag.)

275. Stuttgarter Galläpfel. Verantwortl. Redakteur: Herm. Streich, Verlag Jungingersche Buchhandlung, Druck Göltz und Rühling in Stuttgart.

276. Der wahre Jakob. Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt. Redaktion u. Verlag: J. H. W. Dietz, Druck von Gg. Baßler in Stuttgart.

277. Leuchtkugeln vom Gigele. Redakt. von W. Wörnle, Druck und Verlag von Wörnle u. Bollig in Biberach.

X. Jugendschriften.

278. Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund für Unterhaltung u. Veredelung der Jugend. Stuttgart, Verlag von Schmidt u. Spring, Druck von Liebich in Stuttgart.

279. Jugendblätter. Herausgegeben von G. Weitbrecht. Stuttgart, Druck u. Verlag von J. F. Steinkopf.

280. Der Jugendgarten. Eine Festgabe für die Jugend (Knaben u. Mädchen). Gegründet von Ottilie Wildermuth. Druck u. Verlag von Gebr. Kröner in Stuttgart.

281. Jugendalbum. Festgabe zur angenehmen u. lehrreichen Unterhaltung im häuslichen Kreise. Stuttgart. Verlag von Emil Hänselmann. Druck der J. B. Metzlerschen Buchdruckerei in Stuttgart.

282. Jugendfreude. Ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt. Herausgeg. von Richard Lauxmann, Stadtpfarrer in Stuttgart. Druck u. Verlag der Belserschen Verlagshandlung in Stuttgart.

283. Der gute Kamerad. Spemanns illustr. Knabenzeitung. Herausgeg. unter verantwortlicher Redaktion von W. Spemann, Verlag von W. Spemann, Druck von Gebr. Kröner in Stuttgart.

284. Missionsblatt für Kinder. Redigiert von Dr. Gundert in Calw. Verlag der Vereinsbuchhandlung in Calw u. Stuttgart. Druck von Greiner u. Pfeiffer, Hofbuchdruckerei in Stuttgart.

284a. Concordia. Ein internationales Band zwischen der Königsfelder Knabenanstalt und ihren Zöglingen. Redaktion: Direktor Gottfried Reichel in Königsfeld, Druck von J. F. Steinkopf in Stuttgart.

258. Der evangeliſche Kinderfreund. Verantw. Redakteur G. Füßle, Druck und Verlag von J. Walz in Stuttgart.

285a. Muſikaliſche Jugendpoſt. Redakteur L. Heilborn, Druck u. Verlag von C. Grüninger in Stuttgart.

XI. Regierungspublikationen.

286. Regierungsblatt für das Königreich Württemberg. Gedruckt bei G. Haffelbrink (Chr. Scheufele) in Stuttgart.

287. Amtsblatt des Königlich württemb. Juſtizminiſteriums. Herausgegeben vom K. Juſtizminiſterium.

288. Amtsblatt der K. württemb. Verkehrsanſtalten. Stuttgart, Druck der Stuttgarter Buchdruckereigeſellſchaft (Chr. Fr. Cotta's Erben).

289. Amtsblatt des K. Württembergiſchen Miniſteriums des Innern. Redigiert von Regierungsdirektor Piſchek. Druck der Stuttgarter Buchdruckereigeſellſchaft (früher Chr. Friedr. Cottas Erben).

290. Amtsblatt des württembergiſchen Evangeliſchen Konſiſtoriums u. der Synode in Kirchen- u. Schulſachen. Druck der Deutſchen Verlagsanſtalt (vormals Ed. Hallberger) in Stuttgart.

291. K. Württemb. Militärverordnungsblatt. Herausgeg. vom Kgl. Kriegsminiſterium. Stuttgart, Druckerei des K. Kriegsminiſteriums.

292. Amtsblatt der K. Württemb. Oberfinanzkammer, Domänendirektion und Forſtdirektion. Stuttgart, Druck der Stuttgarter Buchdruckereigeſellſchaft.

293. Amtsblatt des K. Württemb. Steuerkollegiums. Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart.

293a. Zuſammenſtellung allgemeiner Verfügungen der K. Württ. Forſtdirektion. Auszug aus dem Amtsblatt der Oberfinanzkammer, Domänen- u. Forſtdirektion. Stuttgarter Buchdruckereigeſellſchaft (Chr. Fr. Cotta's Erben) in Stuttgart.

Württembergiſche Litteratur vom Jahr 1887.

Von Oberbibliothekar Oberſtudienrat Dr. v. Heyd.

Stälin, P. Fr., Archivrat, Geſchichte Württembergs. Bd. 1. Zweite Hälfte (1268—1496). Gotha, Perthes 1887. 8.

Württembergiſche Vierteljahrshefte für Landesgeſchichte. Jahrg. X. H. 1. 2. 3. 1887. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Württembergiſche Neujahrsblätter, herausg. von Prof. Dr. J. Hartmann. Viertes Blatt 1887. Ludwig Uhland, von Adolf Rümelin. Stuttgart, Gundert 1887. 8.

Lang, Wilh., Von und aus Schwaben. Geſchichte, Biographie, Litteratur. Heft 4. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Mömpelgards ſchöne Tage von Prof. Dr. Otto Schanzenbach. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Württemberg, herausg. von dem k. ſtatiſtiſchen Landesamt 1886—87. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Württembergiſche Jahrbücher für Statiſtik und Landeskunde, herausg. von dem k. ſtatiſt. Landesamt. Jahrg. 1886. Band I Hälfte 1. Band II Hälfte 2. Stuttgart, Kohlhammer 1886—87. 8. Jahrgang 1887 Bd. II. Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeſchichte 1887. Jahrg. X. Heft 1. 2. 3. Ebenda 1887. 8.

Statiſtiſches Jahrbuch für das Königreich Württemberg, herausg. von dem k. ſtatiſt. Landesamt. Jahrg. 1886. (S.A. aus den Württ. Jahrb.). Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Das Königreich Württemberg, Land — Volk — Geſchichte, für Schule und Haus bearbeitet von Fr. Wink, Lehrer. Stuttgart, Lutz 1887. 8.

Aus Schwaben. Schilderungen in Wort und Bild von Ed. Paulus und Rob. Stieler. Stuttgart, Bonz & Cie. 1887. 8.

Beck, Regiſtrator, Adreß- und Geſchäftshandbuch der k. Haupt- und Reſidenzſtadt Stuttgart für das Jahr 1887. Tl. 1 2. Stuttgart, Gebr. Kröner. 8.

Die Stiftskirche in Stuttgart von Dr. Herm. Moſapp. Mit einem Grundriß und 22 Abbildungen. Stuttgart, Hänſelmann 1887. 8.

Adreß- und Geſchäftshandbuch der Stadt Cannſtatt, bearb. und verlegt von Polizeikommiſſär Mayer und Ratsſchreiber Mehl. Cannſtatt, Rapp 1887. 8.

Kopp, Polizeiamtmann, Adreß- und Geſchäftshandbuch der Stadt Heilbronn. Heilbronn, Schell 1887. 8.

A. Stroh, kleines Adreßbuch der Stadt Heilbronn. Heilbronn, Schell 1887. 8.

Faßnacht, Th. A., Geſchichte und Sage von Hofen a. N. und ſeiner Burgruine. Bopfingen, Abele. 8.

Hochſtetter, Ed., Pfarrer, Geſchichte von Stadt und Amt Nürtingen. II. Vor 100 Jahren. Nürtingen, Senner 1887. 8.

Geſchichte der Stadt Ravensburg, nach Quellen und Urkundenſammlungen herausg. von T. Hafner, Lehrer. Ravensburg, Dorn 1887. 8.

Tübingen und ſeine Umgebung, geſchildert für Fremde und Einheimiſche. Zweite vollſtändig umgearb. Aufl. Heft 2. Umgebung von Tübingen. Tübingen, Fues 1887. 8.

Dorſch, Paul, Vikar, Gedenkblatt für die Gemeinde Walkersbach. Hegnach, Weller 1887. 8.

Führer für Wildbad und Umgebung nach den Schriften des k. Badearztes Dr. v. Renz zuſammengeſtellt von Max Ringe. Wildbad, Ringe & Wildbrett 1887. 8.

Aug. Holder, Führer durch die Wunnenſteingegend mit Nachbarſchaft. Würzburg und Wien, Leo Wörl 1887. 8. (Bildet eine Abteilung von Wörls Reiſehandbüchern.)

Briefwechſel der Königin Katharina und des Königs Jérôme von Weſtfalen ſowie des Kaiſers Napoleon I. mit dem König Friedrich von Württemberg, herausg. von Dr. Aug. von Schloßberger, Vizedirektor des k. württ. geh. Haus- und Staatsarchivs. Band 2 (1812—1816). Band 3 (Nachtrag aus dem Napoleonſchen Hausarchive). Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Paul Wurm, Joh. Val. Andreae, ein Glaubenszeuge aus der Zeit des dreißigjährigen Kriegs, mit Auszügen aus ſeinen Schriften. Calw und Stuttgart 1887. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 8. (Calwer Familienbibliothek Bd. 6.)

(Magirus) Stammbaum von Dr. Joh. Albrecht Bengel, ſowohl Nachkommen als Vorfahren, nebſt Photographie, Familiennachrichten, Liedern, biographiſchen Notizen u. ſ. w. Feſtgabe zu Bengels zweihundertjährigem Geburtstage 1887. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. Fol.

(Beckh) Stammbuch der von Nördlingen ſtammenden Familie Böckh. Stuttgart, Metzler 1887. 8.

L. Hofacker, Johannes Brenz und Herzog Ulrich von Württemberg. Lebensbild aus der Reformationszeit. Stuttgart, Steinkopf 1887. 8. (Bildet einen Teil der deutſchen Jugend- und Volksbibliothek.)

Briefe von und an Georg Wilh. Friedr. Hegel, herausg. von Carl Hegel. 1. 2. Leipzig 1887. 8.

Karl Eberhard Gottlieb Mörike. Ein Lebensbild aus der Basler Miſſion. Baſel, Verlag der Miſſionsbuchhandlung 1887. 8.

Johann Jakob Moſer als württemb. Landſchaftskonſulent (1751—1771) von Dr. A. E. Adam. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Ludwig Uhland, eine Studie zu ſeiner Säkularfeier von Herm. Fiſcher. Stuttgart, Cotta 1887. 8.

Köſtlin, Carl, Zum hundertjährigen Geburtstag Ludwig Uhlands. Tübingen, Fues 1887. 8.

Ludwig Uhland. Eine Biographie, dem deutſchen Volke erzählt von Dr. Ludw. Salomon. Stuttgart, Levy & Müller 1887. 8.

Eduard Paulus, Ludwig Uhland und ſeine Heimat Tübingen. Jubiläumsausgabe. Stuttgart, Krabbe 1887. 8.

Ad. Rümelin, Ludwig Uhland. Siehe oben.

Fr. Th. Viſcher, Feſtſpiel zur Uhland-Feier, aufgeführt im k. Hoftheater zu Stuttgart 24. April 1887. Stuttgart, Bonz 1887. 8.

Johannes Veilſcher Stammbaum oder die drei verwandten Familien Veil, Roſer, Ploucquet und deren Verzweigungen von 1660 an. Tübingen, Fues 1887. 8.

Stammbaum der Familie Wächter, zuſammengeſtellt von Heinrich Fulda. Vaihingen, Galler 1887. Fol.

Jahreshefte des Vereins für vaterländiſche Naturkunde in Württemberg, herausgegeben von deſſen Redaktionskommiſſion Prof. Dr. O. Fraas, Prof. Dr. F. v. Krauß, Prof. Dr. C. v. Marx, Prof. Dr. P. v. Zech in Stuttgart. Jahrg. 43. Stuttgart, Schweizerbart 1887. 8.

Medizinal-Bericht von Württemberg für die Jahre 1882, 1883 und 1884, im Auftrag des k. Miniſteriums des Innern herausg. von dem k. Medizinal-Kollegium, bearb. von Dr. Pfeilſticker, Medizinalrat, mit einem Anhang von Dr. R. Elben. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Mediziniſches Correſpondenzblatt des württ. ärztlichen Landesvereins, herausg. von Dr. B. Arnold. Bd. 57. Stuttgart, Schweizerbart 1887. 4.

Dr. v. Hölder, Ober-Medizinalrat, über den Zuſtand der Irrenverſorgung in Württemberg und die Errichtung einer neuen Pflegeanſtalt in dem ehemaligen Kloſter Weiſſenau bei Ravensburg. Stuttgart, Liebich 1887. 8.

Höring, Das Karlsbad bei Mergentheim. Mergentheim, Thomm 1887. 8.

Die Heilkräfte der Thermen von Wildbad und deren kurgemäßer Gebrauch in chroniſchen Krankheiten, dargeſtellt von dem k. Badearzte Dr. v. Renz. Wildbad, Ringe & Wildbrett 1887. 8.

Die Ciſtercienſer-Abtei Bebenhauſen, bearb. von Prof. Dr. Ed. Paulus unter Mitwirkung von Prof. Heinr. Leibnitz in Tübingen und Forſtrat Dr. Tſcherning in Bebenhauſen, herausg. vom Württ. Altertumsverein. Stuttgart, Neff 1887. Fol.

Die Kloſterkirche und das Kloſter in Alpirsbach (v. Fr. St.). 2. verbeſſ. Aufl. Freudenſtadt und Alpirsbach, Zeeb 1887. 8.

Walcher, Carl, Bilder vom Hochaltar in Drackenſtein, eine kunſthiſtoriſche Studie. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Walcher, Carl, Die ſchönſten Porträt-Büſten des Stuttgarter Luſthauſes in Lichtdruckbildern mit einer Einleitung zur Orientierung über die jetzt noch vorhandenen Skulpturen dieſes Baues. Heft 1. Stuttgart, Kohlhammer 1887. Fol.

Reiterfeſtſpiel zur Feier der Vermählung Ihrer K. Hoheiten des Prinzen und der Prinzeſſin Wilhelm von Württemberg (28. April 1886). Erinnerungsblätter, entworfen von Rob. Haug (Text von C. Lemcke) im Auftrage des Vereins zur Förderung der Kunſt in Stuttgart. Stuttgart, Kröner o. J. Fol. Hiezu eine Erklärung mit demſelben Titel. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer o. J. 8.

Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern in Württemberg für das Jahr 1886, ſyſtematiſch zuſammengeſtellt und veröffentlicht von der k. Zentralſtelle für Gewerbe und Handel. Stuttgart, Grüninger 1887. 8.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Stuttgart für 1886. Stuttgart, Grüninger 1887. Fol.

Denkſchrift, betr. die Erſtellung einer Eiſenbahn von Reutlingen nach Ulm, im Auftrag des Handelsvereins und Gewerbevereins Reutlingen, verfaßt von Dr. Otto Hahn. Reutlingen, Rupp 1887. 4.

A. Haßler, Die Staatstelephonie in Württemberg. Stuttgart, Selbſtverlag des Verf., Druck von Liebich 1887. 8.

Mitteilungen aus Hohenheim, herausg. von Direktor O. Voßler. Stuttgart, Ulmer 1887. 8.

Die XXXII. Wander-Verſammlung deutſch-öſterr.-ungar. Bienenwirte in Stuttgart am 13., 14. und 15. Sept. 1887. Eine Feſtſchrift, der Verſammlung gewidmet vom Landesverein württembergiſcher Bienenzüchter durch den Herausgeber der Bienenpflege (Stadtpfarrer Bälz von Ilshofen). Ludwigsburg, Greiner & Ungeheuer. 8.

Forſtſtatiſtiſche Mitteilungen aus Württemberg für das Jahr 1885, herausg. von der k. Forſtdirektion. Stuttgart, Scheufele 1887. 4.

Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1887. Stuttgart, Haſſelbrink. 4.

Amtsblatt des k. württ. Juſtizminiſteriums vom Jahr 1887. Stuttgart, Haſſelbrink. 4.

Amtsblatt der k. württ. Verkehrsanſtalten. Jahrg. 1887. Stuttgart, Buchdruckereigeſellſchaft. 4.

Amtsblatt des k. württ. Miniſteriums des Innern. Jahrg. 17. 1887. Stuttgart, Buchdruckereigeſellſchaft. 8.

K. württ. Militärverordnungsblatt, herausg. vom k. Kriegsminiſterium. 1887. Stuttgart, Druckerei des k. Kriegsminiſteriums. 4.

Amtsblatt der k. württ. Oberfinanzkammer, Domänendirektion und Forſtdirektion. Jahrg. 1887. Stuttgart, Buchdruckereigeſellſchaft. 4.

Amtsblatt des k. württ. Steuerkollegiums vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 4.

Verfaſſungsurkunde für das Königreich Württemberg vom 25. September 1819 mit den durch die Verfaſſungsgeſetze vom 26. März 1868, 23. Juni 1874 und 1. Juli 1876 eingetretenen Änderungen. Text mit Anmerkungen und Sachregiſter von R. Gaupp, Regierungsdirektor. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Verhandlungen der württ. Kammer der Standesherren vom 25. November bis 17. Dezember 1886 und vom 23. März bis 8. Juni 1887. Prot.Bd. H. 2. Beil.Bd. H. 2. Stuttgart, deutſche Verlags-Anſtalt 1887. 4.

Verhandlungen der württ. Kammer der Abgeordneten in den Jahren 1886—87. Prot.Bd. 1. 2. Beil.Bd. 1, Abt. 1. 2, Abt. 1. 2. 3. 4. Stuttgart, Grüninger 1886—87. 4.

Sammlung von deutſchen Reichsgeſetzen und württ. Landesgeſetzen. IV. Bändchen, enthaltend Gemeindeangehörigkeitsgeſetz und Landesfeuerlöſchordnung, je mit Vollziehungsverfügung. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Überſicht über die Verwaltung der Rechtspflege im Königreich Württemberg im Jahre 1885, herausg. von dem k. Juſtizminiſterium. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Jahrbücher der württ. Rechtspflege, herausg. von den Mitgliedern des Oberlandesgerichts zu Stuttgart und des Vorſtandes der württ. Anwaltskammer. Bd. 1. H. 1. 2. Tübingen, Laupp 1887. 8.

Zeitſchrift für die freiwillige Gerichtsbarkeit und Gemeindeverwaltung, bisher herausg. von Landgerichtspräſident A. v. Boſcher, fortgeſetzt von Landgerichtsdirektor A. v. Jetter und H. Fortenbach, Landgerichtsrat. Jahrg. 29. 1887. Stuttgart, Metzler. 8.

A. Hegler, Kreisgerichtsrat, Das Recht der Forderungen nach ſeiner dermaligen Geltung in Württemberg. Zweite verm. Aufl. von Dr. J. E. Stiegele, Landgerichtsrat. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Das württ. Geſetz über das Notariatsweſen vom 14. Juni 1843 und das Erbſchafts- und Schenkungsſteuergeſetz vom $\frac{\text{24. März 1881}}{\text{3. April 1885}}$ mit allen einſchlagenden Verfügungen und Entſcheidungen des k. Juſtizminiſteriums und der höheren Gerichte, bearbeitet von H. Mayer. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Riecke, Dr. K. V., Staatsrat, Verfaſſung, Verwaltung und Staatshaushalt des Königreichs Württemberg. Zweite ſtark vermehrte Aufl. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Die Staatsverwaltung des Königreichs Württemberg überſichtlich dargeſtellt (Sonderabdruck aus dem Hof- und Staats-Handbuch). Ebenda 1887. 8.

Verwaltungsbericht der k. württ. Verkehrsanſtalten für das Rechnungsjahr 1885—86. Herausg. von dem k. Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanſtalten. Stuttgart, Metzler 1887. 8.

Poſtbuch zum Gebrauch für das Publikum in Württemberg für das Jahr 1888 (ausgegeben im Dezember 1887). Stuttgart, Göltz & Rühling. 8.

Schicker, Oberregierungsrat, Das Polizeiſtrafrecht und Polizeiſtrafverfahren im Königreich Württemberg. 2 Aufl. Teil 1. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Beiträge zur Statiſtik der öffentlichen Armenpflege im Königreich Württemberg, herausg. von dem k. Miniſterium des Innern. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 4.

Blätter für Gemeinde- und Korporationsverwaltung. Organ des Vereins der württ. Gemeinde- und Korporationsbeamten. Redig. von Weith. Jahrg. 1887. Eßlingen, Bechtle. 4.

Stuttgart. Überſicht der Rechnungs-Ergebniſſe und des Vermögensſtandes der ſtädtiſchen Verwaltungen pro $\frac{\text{1. April 1885}}{\text{31. März 1886.}}$ Stuttgart, Liebich 1887. Fol.

Anleitung für die k. württ. Kameralämter zur Führung der Domanialrechnung (Domanialmuſterhauptbuch) nebſt Erläuterungen mit Bezugnahme auf die beſtehenden Rechnungs- und Verwaltungsvorſchriften. Mit Genehmigung des k. Finanzminiſteriums herausg. von der k. württ. Oberrechnungskammer. Stuttgart, Kohlhammer 1887. Fol.

Dr. F. C. Hub,er, Der Abſchluß der württ. Steuerreform. Stuttgart, Metzler 1887. 8.

Evangeliſches Kirchen- und Schulblatt für Württemberg, redigiert und herausgegeben von Otto Herrmann, Rektor in Stuttgart. Bd. 48. Jahrg. 1887. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 4.

Blätter für württ. Kirchengeſchichte, herausgegeben von Demſelben als Beilage zum Vorigen. Jahrg. 2. 1887. Ebenda. 4.

Theologiſche Studien aus Württemberg, herausg. von Th. Hermann, Diak., u. Lic. th. P. Zeller, Diak. Jahrg. 8. 1887. Ludwigsburg, Neubert 1887. 8

Paſtoralblatt für die Diöceſe Rottenburg mit der Beilage: Diözeſan-Archiv von Schwaben, herausg. von Dr. Engelbert Hofele, Pfarrer in Ummendorf. Jahrg. 5 (des Diözeſan-Archivs Jahrg. 4). Stuttgart, in Kommiſſion des „Deutſchen Volksblatts". 1887. 4.

Rieker, Karl, Diak., Die evangeliſche Kirche Württembergs in ihrem Verhältnis zum Staat, ein kirchenrechtlicher Verſuch. Ludwigsburg, Neubert (Aigner) 1887. 8.

Das Geſetz betreffend die Vertretung der evangeliſchen Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten vom 14. Juni 1887 mit einer Einleitung und Erläuterungen herausg. von Dr. Göz, Vizepräſident der Abgeordnetenkammer. Nebſt einem Anhange enthaltend die ſtaatlichen und kirchlichen Ausführungsverfügungen. Ellwangen, Heß 1887. 8.

Das Geſetz betreffend die Vertretung der katholiſchen Pfarrgemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten vom 14. Juni 1887, mit einer Einleitung und Erläuterungen herausg. von Landgerichtsrat Landauer, Mitglied der Abgeordnetenkammer. Nebſt einem (dreifachen) Anhang. Ebenda 1887. 8.

Das Geſetz betreffend die Vertretung der evang. Kirchengemeinden . . . herausgegeben und erläutert von S. v. Steinheil, Oberregierungsrat. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Das Geſetz betr. die Vertretung der kath. Kirchengemeinden . . . herausg. von Pfarrer Mennel. Leutkirch, Roth 1887. 8.

Mitteilungen über die konfeſſionellen Verhältniſſe in Württemberg. Halle a. d. S., Strien 1887. 8.

Heft VI. Die neue chineſiſche Mauer. 1. Die Thomasbulle Leos XIII. und die katholiſche Wiſſenſchaft.

„ VII. Die barmherzigen Schweſtern im Reich und in Württemberg.

„ VIII. Der Etat des Kirchen- und Schulweſens und die Parität.

Dr. Eugen Schneider, Württembergiſche Reformationsgeſchichte. Stuttgart, R. Roth 1887. 8.

Württembergiſche Väter. Bd. 1. Von Bengel bis Burk. Bilder aus dem chriſtlichen Leben Württembergs von W. Claus, herausg. vom Calwer Verlagsverein. Calw und Stuttgart 1887. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 8.

Magiſterbuch. 26. Folge. Herausg. von K. Helfferich. Tübingen, Oſiander 1887. 8.

Rothenhäusler, Der Untergang der katholiſchen Religion in Altwürttemberg in ſeinen Urſachen dargeſtellt. Leutkirch, Roth 1887. 8.

Holzherr, Dr. Karl, Geſchichte der ehemaligen Benediktiner- und Reichsabtei Zwiefalten in Oberſchwaben. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Statiſtik des Unterrichts- und Erziehungsweſens im Königreich Württemberg auf das Schuljahr 1885—86. Veröffentlicht von dem k. Miniſterium des Kirchen- und Schulweſens. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Tübinger Univerſitätsſchriften aus dem Jahre 1886–87. Tübingen, Laupp 1887. 4.

Adreßbuch der Stadt Tübingen. Tl. 2. Verzeichnis der Beamten, Lehrer und Studierenden der k. württ. Univerſität Tübingen in dem Winterhalbjahr 1887—88. Tübingen, Fues 1887. 4.

Geſchichte der Tübinger Burſchenſchaft. Zum fünfzigjährigen Jubelfeſt. Stuttgart, Hoffmann 1887. 8.

Korreſpondenzblatt für die Gelehrten- und Realſchulen Württembergs, herausgegeben von Dr. H. Bender, Rektor, und Dr. Fr. Ramsler, Rektor. Jahrg. 34. 1887. Tübingen, Fues 1887. 8.

Programm des Eberhard-Ludwigs-Gymnaſiums in Stuttgart zum Schluſſe des Schuljahrs 1886—87. Stuttgart, Liebich 1887. 4 (enth. Beſchreibung des vorjährigen Jubiläums etc.).

Mitteilungen über den Bau des Karls-Gymnaſiums in Stuttgart, redig. von Stadtbaurat Mayer. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 4.

Harrer, Zum 25jährigen Jubiläum der Gründung der Realſchule in Untergröningen. Gaildorf, Schwend 1887. 8.

Württembergiſches Schulwochenblatt. Jahrg. 39. 1887. Herausg. von Oberkonſiſtorialrat Dr. v. Burk. Stuttgart, Belſer. 4.

Neue Blätter aus Süddeutſchland für Erziehung und Unterricht (zugleich Ergänzungshefte zum Württ. Schulwochenblatt). Herausg. von Dr. C. Burk, Oberkonſiſtorialrat, und Dr. E. Gundert, Seminarrektor. Jahrg. 16. 1887. Stuttgart, Belſer 1887. 8.

Denkſchrift und Evangelium. Schlaglichter auf die ſchulpolitiſche Lage in Württemberg. Heilbronn, Henninger 1887. 8.

Közle, Schullehrer, Nachtlichter, ein Wort der Vermittlung an den Verfaſſer des „Evangeliums“ und der „Schlaglichter“. Stuttgart, Brettinger 1887. 8.

Dr. Friderich, Rektor, Die Schulverhältniſſe Reutlingens zur Zeit der freien Reichsſtadt. Tl. 1. (Gymn.-Progr.) Reutlingen, Rupp 1887. 4.

Rang- und Quartierliſte des XIII. (k. württ.) Armeekorps für 1887. Stuttgart, Metzler. 8.

Der württembergiſche Kriegerbund. Gründung, Organiſation und Wirkſamkeit des Bundes in den 10 erſten Jahren ſeines Beſtehens, ſowie ſeine Stellung in dem deutſchen Kriegervereinsweſen. Stuttgart, Kohlhammer 1887. 8.

Über Württembergs Kriegslaſten und Kriegsnöthe in der Franzoſenzeit. Stuttgart, Kröner 1887. 8.

Julie von Wöllwarth, Unter den Verwundeten von 1870—71. Aufzeichnungen aus einer großen Zeit. Stuttgart, Steinkopf 1887. 8.

Geſchichte der Stuttgarter Stadtgarde zu Pferd. 285 Jahre nach Gründung dieſes Bürgerkorps im Auftrag desſelben zuſammengeſtellt von C. A. Fiſcher, Hauptmann a. D. Stuttgart, Gebr. Kröner 1887. 4.

115611

Nachleſe zu den Uhland-Biographien.

Zuſammengeſtellt auf den hundertjährigen Gedenktag der Geburt des Dichters.

Der Tübinger Profeſſor Ludwig Joſeph Uhland, der Großvater des Dichters, hatte nach der guten alten Sitte, die jetzt wieder in den kleineren Univerſitätsſtädten aufzukommen ſcheint, ein eigenes Haus in Tübingen. Da ihm ſelber eine Amtswohnung, die ſog. Hölle neben dem Stift, angewieſen war, überließ er die eigene, das jetzt Kaufmann Gunßerſche Haus, Hafengaſſe Nr. 3, ſeinen Söhnen, von denen der ältere, Johann Friedrich, des Dichters Vater, den erſten Stock bezog, der jüngere, der Arzt Gotthold, bald das ganze Haus übernahm und den zweiten Stock bewohnte. „Letzterem“, leſen wir in Uhlands Leben, zuſammengeſtellt von der Witwe 1874, „wuchſen im Laufe der Jahre drei Töchter heran, mit welchen Ludwig viel zuſammen war. Mit der älteſten, ihm im Alter am nächſten, Wilhelmine, ſtand er in ſo gutem Vernehmen, daß, wenn ſie wegen einer Kinderunart eingeſperrt wurde, er ſich in ſeiner Mutter Küche auf den Herd ſetzte und durch den Rauchfang hinauf der lieben Baſe Märchen erzählte, um ihr die Zeit zu verkürzen.“ Dieſe Wilhelmine Uhland, geboren zu Tübingen 2. Mai 1789, heiratete 1816 einen Univerſitätsfreund des Dichters, Friedrich Auguſt Weiſſer, Sekretär im Staatsminiſterium, † 1835 als Obertribunalrat, während ſie ſelbſt noch bis 1866 gelebt hat. Einer Tochter dieſes Weiſſer-Uhlandſchen Ehepaars, Fräulein Luiſe Weiſſer in Stuttgart, verdankt die Redaktion der Vierteljahrshefte die nachſtehende Auswahl aus einer größeren Sammlung, welche die Beſitzerin der K. öffentlichen Bibliothek zu überlaſſen und damit einem künftigen Biographen Uhlands zur Verfügung zu ſtellen beabſichtigt.

1. Zum Stammbaum.

Eintrag in einer Familienbibel.

Ich Ludwig Joſeph Uhland bin durch Gottes Gnade zu Tübingen in diße Welt von chriſtlichen und ehrlichen Eltern ehlich erzeugt und gebohren d. 15. Maji mittags um 12 Uhr Ao. 1722 und Tags darauf d. 16. Maji im Nahmen des dreyeinigen Gottes getauft worden. Meine durch Gottes Gnade noch lebende Eltern (ſchriebs d. 14. Jul. 1756) ſind Joſeph Uhland[1]), Burger und Handelsmann,

[1]) Neben links ſteht: Mein geliebter Vatter ſtarb an Nachlaß der Natur d. 18. Aug. 1772, alt 83 Jahr, 7 Monat und 23 Tag.

und Maria Roſina, eine geb. Schnierlinin. Meine aus dem Taufbuche der Stiftskirche zu Tübingen ſelbſt extrahirte Taufzeugen waren: Hr. Wolfgang Ludwig Baron von Grünthal zu Sündlingen, Hr. Johann Georg Enßlin Handelsmann allhier, Jgfr. Maria Dorothea Cottain, Buchhändlers Tochter.

Großeltern vätterlicher Seite ſind: avus Hr. Johann Michael Uhland, Quartiermeiſter bei dem Löbl. Wirtb. . . . .[1]) (Urgroßvatter Jakob Uhland, Burger und Zimmermann zu Hattenhofen, Göppinger Amts) und avia: Fr. Maria Jacobina, Hr. Jacob Walter Fabers, Gerichtsverwandten zu Kleinen Gartach, und Margaretha, einer gebornen Daubin, Tochter. Gedachter Hr. Jacob Walther Faber war (krafft Extracts aus dem Kl.Gartacher Ehbuch Fol. 1. de ao. 1650 Dom. XXV p. Trin.) ein Sohn Hr. Johann Walther Fabers, beeder Rechten Doctoris und Fürſtl. Wirtb. Canzley- und Ehe-Gerichts-Advocaten zu Stuttgardt.

Großeltern mütterlicher Linie ſind: avus Johann Caſpar Schnierlen, Burger und Knopfmacher in Tübingen, der d. 13. Apr. 1742 in ſeinem 86jährigen Alter ſelig verſtorben, und avia . . . .[2])

Dieſes Bruchſtück einer Genealogie ſowie die nicht ganz klaren Mitteilungen in Notters Uhland S. 6 f. kann der Herausgeber der vorliegenden Blätter, dank freundlicher Unterſtützung durch die Herren Bezirksſchulinſpektor Pfarrer Kullen in Hattenhofen, Pfarrer Th. Blumhardt in Boll, Stadtpfarrer Nieß in Kleingartach, Oberhelfer Elſäßer in Tübingen, folgendermaßen ergänzen (ſiehe auch den Stammbaum S. 5).

Dem Jakob Uhlandt (auch Ulandt geſchrieben), Zimmermann, und ſeiner Ehefrau Agnes Angelika ſind in Hattenhofen, wo in den Kirchenbüchern kein früherer Uhland erſcheint, 4 Kinder geboren: 1. Johann Michael im Dezember 1658 — Paten: Hans Wolf, Badwirt in Boll, Urſula Schwanhauff, Schultheißen Gattin von Boll; 2. Johann Jakob 1. Mai 1660 — dieſelben Paten; 3. Johann Georg 1. Mai 1662 — eben dieſelben Paten; 4. Friedrich 5. März 1664 — Paten: Hans Langbein, Anwalt in Bartenbach, Agathe Spindler v. Hattenhofen. Von den Eltern und Joh. Michael wiſſen die Kirchenbücher des Orts nichts weiter[3]), während Friedrichs Nachkommen in weiblichen Gliedern fortleben, auch in Boll noch weibliche Nachkommen eines Jakob Uhland von Hattenhofen ſich finden.

Das Stammhaus der Familie in Kleingartach iſt das Haus, in welchem heute Gottlob und Chriſtian Bender wohnen, genauer das Wohnhaus und der Holzſchuppen dieſer Leute. In dem Holzſchuppen über dem Eingang der Kellerthüre iſt ein Stein eingemauert mit der Jahreszahl 1602, zwiſchen welcher 2 kreuzweiſe über einander liegende Schlüſſel ſich befinden, darunter eine Hausmarke. Über dem Bogen der Kellerthüre ſteht in ſchöner Steinſchrift: ·⁝ I M V L ·⁝ 1733 ⁝· d. h. Johann Michael Uhland 1733. Der Stein daneben mit der Jahreszahl 1602 iſt wohl von einem andern Gebäude hiehergekommen.

Im Wappen der Familie Uhland iſt ein Vorderarm, der einen Türkenſäbel in der Fauſt hat, und lautet die Tradition in der Familie, daß ihr Stammvater im Türkenkrieg geweſen ſei (das iſt wohl eben der unten noch näher zu bezeichnende Johann Michal Uhland, Korporal und Quartiermeiſter), ſich dort ſehr ausgezeichnet

[1]) und [2]) Lücke in dem geſchriebenen Eintrag.

[3]) Abgeſehen von der bereits bei Notter erwähnten gelegentlichen Bemerkung: „Impii contemptores Verbi et Sacramentorum.“ Vielleicht Separatiſten, in ihrem Heimatort verdrängt, in Hattenhofen genötigt, bei 3 Taufen ausſchließlich fremde Paten zu nehmen.

und deshalb den Türkenſäbel ins Wappen bekommen habe. Von dieſem Stammvater iſt noch im Beſitz der Familie in Kleingartach (Seiler und Kaufmann Uhland) ein Offiziersdegen; ein weiterer und die zwei Scheiden ſind verloren. Dieſe Degen haben ſich nach Ausſage von Seiler Uhland, welcher 1814 geboren iſt, ſchon im väterlichen und großväterlichen Beſitz befunden.

Die erſte Uhlandnotiz im Eheregiſter, das mit dem Jahr 1649 anfängt, findet ſich unter dem 13. Januar 1685, an welchem Tag kopuliert worden ſind „Herr Johann Michael Uhland, Jakob Uhland, Bürgers und Zimmermanns in Hattenhofen Göppinger Amts, ehelicher Sohn und Maria Jakobina Jakob Walter Fabers des Gerichts allhier eheliche Tochter, deren Eheliebſter p. t. (zur Zeit) die Korporalsſtelle unter Ihro hochfürſtl. Dchl. Herzog Ludwigs zu Württemberg als jetzmalig. Hrn. Obriſt-Lieut. Leibcompagnie vertritt.“

Die erſte Nachricht von der Familie Uhland im Kleingartacher Taufbuch, das mit 1624, zunächſt lückenhaft, beginnt, iſt vom 4. Oktober 1685, an welchem dem Johann Michael Uhland, Korporal unter der Anweiliſchen Compagnie, und der Maria Jakobina ſeiner Eheliebſten nata Faberin ein Töchterlein Johanna Regina geboren wurde. — Dieſes Töchterlein Johanna Regina iſt nach der erſten Notiz, die ſich von der Familie Uhland im Leichenregiſter, welches mit 1650 beginnt, findet, am 20. März 1687 wieder geſtorben. Hier heißt Herr Michael Uhland Quartiermeiſter.

Die Neckargartacher Generationen aufwärts ſind:

1. Georg Chriſtoph Uhland, Seiler und Kaufmann zu Kleingartach, dort geboren 23. April 1814.
2. deſſen Vater:
   Johann Chriſtoph Uhland, geboren in Kleingartach 19. März 1768, geſtorben daſelbſt 11. April 1839.
3. deſſen Vater:
   Chriſtoph Uhland, geboren in Kleingartach 15. Sept. 1735, † 21. Dez. 1818.
4. deſſen Vater:
   Herr Johann Michael Uhland, des Gerichts, Meiſter des Sattlerhandwerks, weil. Hr. Johann Michael Uhland, geweſenen Bürgers allhier, hinterlaſſener ehelicher Sohn, kop. 12. Juni 1725 mit Maria Barbara Hr. Johann Martin Seitzen, des Gerichts allhier, ehelicher Tochter.

4a) u. b) Brüder von No. 4 ſind: Joſeph Uhland, des Dichters Urgroßvater (ſ. o.) und Herr Jakob Uhland Chirurgus, kop. 17. Mai 1718, geboren in Kleingartach den 12. Sept. 1692, † 19. Jan. 1749. Es heißt von letzterem im Eheregiſter: „Hr. Jakob Uhland Chyrurgus und bisheriger Feldſcheer unter der Grenadierscompagnie des löbl. Kraiß-Württemb. Regiments zu Fuß, weil. Herr Johann Michael Uhland, geweſenen Bürgers und Quartiermeiſters unter löbl. erbprinziſchen Kraiß-Regiment zu Pferd hinterlaſſener ehelicher Sohn.“

5. Johann Michael Uhland, ux. Maria Jakobina g. Faberin (ſ. o.).

Hieraus erhellt, daß Johann Michael Uhland, geboren zu Hattenhofen im Dezbr. 1658, nach Kleingartach eingewandert, der Urſitz der Familie Uhland jedenfalls nicht Kleingartach iſt.

2. Urgroßvater Uhland.

Wie dem tüchtigen jungen Kaufmann 1719 die Niederlaſſung in Tübingen erſchwert wurde, iſt in der Tübinger Chronik 1862 No. 234 aus den Ratsprotokollen erzählt.

3. Großvater und Großmutter Uhland.

Ein ſchönes Beiſpiel der Herzensgüte des greiſen Großvaters, von deſſen Charakterzügen die beſten auf den Enkel Dichter vererbt worden ſind, ſiehe in der Biographie des Basler Miſſionsinſpektors Blumhardt (1779—1838) Calwer Miſſionsmagazin 1860 S. 97 ff.

Das Gedächtnis von Joſ. Uhlands Gattin, der Großmutter des Dichters, hat die Sammlerin dieſer Gedenkblätter in einem anſprechenden Lebensbild (Über Land und Meer 1868 No. 18 u. 19) erneuert, zu deſſen Hauptinhalt, vortrefflichen Briefen der geiſt- und gemütvollen Frau, hier nur eine kleine Nachleſe bleibt. Nach einer ſchweren Krankheit des Sohnes Gotthold, des Arztes, der in Rottenburg bei einer Epidemie Hilfe geleiſtet hatte, bis er ſelber zuſammenbrach, ſchreibt die Mutter im Juni 1787 an den Schwiegerſohn, Pfarrer Schmid in Feuerbach:

Hochzuverehrender herzgeliebteſter Herr Sohn!

Den innigſten herzlichſten Dank ſage ich Ihnen nochmals vor Ihre außerordentliche Liebe und Achtung vor unſern l. Kranken und uns alle. Sie ſchenkten uns mit ſo großen Unkoſten Ihre dreimalige Gegenwart, die mit ſo großen Beſchwerden vor Ihre uns ſo teure Perſon verbunden war, ließen uns Ihre Frau ſo lange, und noch mehr: wie viel Gutes haben Sie ins Herz unſeres l. Kranken gelegt, welches auch uns allen zum bleibenden Segen gereicht . .

Ein andermal (wohl 1790) ſchreibt die Mutter an die Tochter Pfarrerin:

Herzliebſte Louiſe!

Der l. Vater dankt hiemit herzlich vor die treue und liebreiche Wünſche zu ſeinem letzten Namenstag. Er kann nicht antworten, er iſt ſeit ½ 9 Uhr auf dem Fakultätshaus. Die 3 oder 4 neuen ordentlichen Profeſſoren machen viel Ratſchlagens[1]), unſre Univerſität wird recht brillieren. Wenn ſie nur auch hundert Purſch mitbrächten[2])!

Was die l. Männer nicht alles verdienen! Deine Haushaltung wird endlich glänzend von Präſenten. Es freut mich und der liebe Fried iſt doch das herrlichſte Kleinod, o Gott Lob! daß er bei dir regiert. Heut wirft Klotz (deſſen Haus neben der Behauſung von des Dichters Großeltern, der Hölle, ſtand) ſeine zwei Dächer ab und macht eins draus. Ich ſchließe mit herzlichſter Begrüßung, Sie Gott befehlend

Deine treueſte Mutter

G. Uhlandin.

Zum Pfarrhaus in Feuerbach vgl. auch des mit den Uhlandſchen verwandten, 1820 dort als Vikar eingetretenen Albert Knapp Lebensbild, herausg. v. J. Knapp 1867 S. 108 f.

---

[1]) 1790 wurden 2 Juriſten, Tafinger und Schmid, und der Philoſoph Abel berufen.

[2]) Die Carlsakademie that der Univerſität großen Abbruch. Im Herbſt 1790 waren in Tübingen 212 Studierende, worunter 121 Stiftler; im Frühjahr 1770 waren es 315—146 geweſen.

Uhlandſcher Stammbaum.

Jakob Uhland
Bürger und Zimmermann in Hattenhofen, Göpp. Amts.

Johann Michael Uhland
Quartiermeiſter im erbprinzlichen Kreisregiment zu Pferd
geb. Dezember 1658, † 1705.

Joſeph Uhland
Bürger u. Handelsm. in Tübingen, geb. Kleingartach 27. Dez. 1688, † Tübingen 18. Aug. 1772.

Johann Michael Uhland
geb. Kleingartach 24. Jan. 1696, Sattler u. Gerichtsverwandter daſelbſt, Stammvater einer zahlreichen Nachkommenſchaft.

Ludwig Joſeph Uhland
geb. Tüb. 15. Mai 1722, Repetent 1746, Helfer i. Marbach 1749, 2. Helfer i. Tübing. 1753, 1. 1757, ord. Prof. d. Geſchichte 1761 Ephorus d. Stifts 1772, a.o. Prof. d. Theol. 1776, Frühprediger 1777, 1. Superattend. Dekan u. 2. Frühpred. 1780, † 15. Dez. 1803.
Ux. 3. Nov. 1749 Gottliebin Stäudlin, geb. 19. Febr. 1731, † 26. April 1793.

Marie Dorothee
geb. 1721, † 1750
Mar. Ludw. Adam Wild, Kaufmann in Durlach.

Roſine Margarete
† unverheir.

Joh. Michael Uhland
Kaufmann in Tübingen
† 1796.

Marie Jakobine
Mar. Jak. Friedr. Weiß, g. Stuttgart 19. April 1731
Repet. 1757, Helf. i. Göppingen 1761
Oberhelfer 1767
Spez. i. Sulz 1774
† 11. März 1793.

Marie Veronika
† 1767, Mar. 1766 Ernſt Kaſpar Aeckerlin Kaufmann in Heilbronn.

Ludwig Gottlieb Uhland
geb. Marbach 23. Dez. 1751
Magiſter der Philoſ. Kand. der Theol.
† als Hofmeiſter u. Lehrer in Venedig 1777.

Chriſtiane Roſine
1753—1810.

Luiſe Gottliebin
geb. 1755, † 1829.
Mar. 1787
Joh. Ge. Schmid
geb. Metzingen
22. Sept. 1755
Pfarrer in Feuerbach 1787
† 17. Dez. 1820.

Johann Friedrich Uhland
geb. Tüb. 11. Juli 1756
Jur. utr. Lic.
Hofgerichtsadvokat in Tübingen, 1783 Univerſ.-Sekretarius
† 29. Aug. 1831
Ux. 20. März 1783
Roſine Eliſabeth
geb. Hofer
geb. 11. Aug. 1760
† 1. Juni 1831

Ernſt Chriſtian Uhland
geb. Tübingen
26. Mai 1758
† Teinach als penſ. Stadtpfarrer von Großbottwar
9. Juli 1837.
Ux. Juſtine Wilhelmine Müller v. Ludwigsburg.

Gotthold Immanuel Uhland
geb. Tüb. 5. Sept. 1759
† als Oberamtsarzt in Tübingen
22. Mai 1834.
Ux. Dorothee Baur von Tübingen.

Friederike Jakobine
1760—1844.

Chriſtian Gottfried Uhland
geb. 1764
Rechtskonſulent in Stuttgart
† 1835.

Marie Veronika Gottliebin
1767—1838.

Friedrich Ludwig Jakob
geb. Tüb. 1785
† 12. März 1794.

Ludwig Uhland
geb. Tübingen
26. April 1787
† Tübingen
11. Nov. 1862
Ux. 1820 Emilie Viſcher
geb. Calw
15. Mai 1799
† Stuttgart
5. Juni 1881.

Luiſe,
geb. Tüb. 1795
† Pfulling. 1836
Mar. 1818 Dietrich Friedr. Wilhelm Meyer, geb. Walsrode in Hannover
28. April 1794
† als Stadtpfarrer in Pfullingen 1848.

Ernſt Ludwig Uhland
geb. Balingen
5. Sept. 1788
† als Oberamtsarzt in Ludwigsburg
7. Aug. 1834.
Ux. Wilhelmine Erbe.

1. Wilhelmine Luiſe, geb. Tübingen 2. Mai 1789, † Stuttgart 21. Juni 1866.
Mar. Aug. Weiſſer, geb. 7. Aug. 1787 † als Obertribunalrat in Stuttgart 4. Juli 1835. 2. Friederike, geb. Tübingen 24. Apr. 1793, † 10. Mai 1864.
Mar. Karl Planck, † als Pfarrer a. D. von Feuerbach 1872. 3. Luiſe, geb. Tüb. 16. Sept. 1801, † 1837.
Mar. Wilh. Leube, † als Medizinalrat in Ulm 1881.

4. Der Oheim Mag. Ludwig Gottlieb.

Über ihn, den Hofmeiſter und Lehrer an der deutſchen Schule in Venedig, dort geſtorben 1777, ſiehe Über Land und Meer a. a. O. und Württ. Staatsanzeiger 1881 S. 328. Sollte das dort mitgeteilte Stammbuchblatt von der Hand Gotthold Ephraim Leſſings 31. Mai 1775, die Verſe aus Perſius

> Mächtiger Vater der Götter, o möchteſt du harte Tyrannen
> Niemals anders beſtrafen . . . . . :
> Laß ſie ſchauen das Gute und, wenn ſie es kränkten, ſich härmen!

ſich auf Geſpräche über Herzog Karl von Württemberg beziehen?

5. Der Vater.

Es iſt mir, ſchreibt die Sammlerin unſerer Nachrichten, eine angenehme Erinnerung, den Eindruck wiederzugeben, den in meiner Kindheit der Großonkel und die Großtante, „der Herr Onkel Sekertarius“ und „die Frau Tante Sekertariuſin“, auf mich machte. Wir Kinder nannten ſie ſo und fanden eine Genugthuung darin, das Wort richtiger herauszubringen, als der Großvater (Dr. med. U.), der nur vom Sekertare und der Sekertareſe ſprach.

Die Frau Tante iſt mir weniger deutlich in Erinnerung, nur unbeſtimmt ſehe ich ihr bleiches Geſicht und ihre dunklen Augen. Herrn Onkels aber erinnere ich mich noch deutlich, beſonders einmal, als ich nach der Ankunft in Tübingen vom obern großelterlichen Stock einen Beſuch unten machte und in Onkels Arbeitszimmer eintrat. Der Arbeitstiſch ſtand vom Fenſter gegen das Zimmer her; in Zipfelkappe und Schlafrock ſaß der feine alte Mann davor, ich hatte ihn von der Seite. Langſam drehte er ſich, mit den Händen auf die Armlehnen des Stuhls ſich ſtützend, zu mir her. Die dunkeln glänzenden Augen blickten freundlich, langſam verzog ſich der Mund zum gewinnenden Lächeln, dem jedoch der Schalk in den Mundwinkeln nicht fehlte. Und obgleich ich mir von der Unterhaltung nichts denken kann, als „Grüß dich Gott, Luisle, aber du biſt gewachſen,“ hat ſich doch nicht nur ſein leibliches Bild mir erhalten, ſondern es hat ſich daraus in älteren Jahren ein beſtimmtes Geiſtesbild entwickelt: daß nämlich Uhlands Vater jene Verbindung von ſchlicht Bürgerlichem, Philiſterhaftem und von Feinheit und Freiheit des Geiſtes mit Wieland gemein hatte.

6. Bruder und Kameraden.

Als den älteren Bruder Fritz in ſeinem zehnten Jahr das Scharlachfieber hinwegraffte, lag der jüngere, Ludwig, im heftigſten Fieber (Leben 1874 S. 4). Louis erkannte den Vorzug des ſchönen, bei den Verwandten viel beliebteren Bruders ſo willig an, daß er nach der Geneſung äußerte: wenn lieber ich geſtorben wäre!

Einmal hatte Louis eine „Bubenviſite“ im Haus. Da gab es Streit mit dem Guſtel Fleiſchmann (geb. Tübingen 12. Okt. 1787, † als Generalmajor und Geſandter a. D. 1875), ſo daß er „nicht mehr mitthun durfte“. Über dem wurden die Buben in das Zimmer gerufen, ein Stück Apfelkuchen zu empfangen. Auch für den Ausgeſchloſſenen war eines hergerichtet. Nicht ohne Schadenfreude wollten die andern darüber herfallen und es als gute Beute verteilen, aber Louis rief: Mitthun darf er nicht, aber das Stück Kuchen gehört ihm! und in Prozeſſion wurde es dem Fleiſchmann gebracht.

7. Freundinnen.

Allen voran ſtehe die bereits im Eingang genannte treue Baſe, welcher wir das Meiſte in dieſer Sammlung verdanken: Wilhelmine Uhland, von der im

folgenden noch viel die Rede sein wird, hier vorläufig eine Stelle aus den Briefen an August Weiffer mitgeteilt werden mag. Am 8. März 1809 schreibt sie: „Recht still und einsam wird es auf den Sommer in unserem Hause sein, denn Louis und besonders Kerner sind diesen Winter beinahe täglich unsere Gesellschafter gewesen und erheiterten manchmal mein Gemüt, wenn es durch das Andenken der früheren schönen Winterabende trüb gestimmt war." Ihre und des Vetters Freundinnen waren:

Wilhelmine Gmelin, Tochter des Professors der Rechte Christian Gottlieb Gmelin, geb. 4. Sept. 1788, Schwester von Schwabs nachmaliger Gattin Sophie Gmelin. Auf ihren Tod verfaßte Uhland im Auftrag der trauernden Freundinnen jenes Gedicht, von welchem Notter aus dem Gedächtnis einer Beteiligten einige Strophen mitteilt, das übrigens auch gedruckt vorhanden ist: Dem Andenken unsrer unvergeßlichen Freundin Wilhelmine Gmelin, gestorben den 7. August 1806, von ihren Freundinnen. Gedruckt bei Reiß und Schmidt. Die bei Notter lückenhafte und die fehlende vorletzte Strophe lauten:

Welche seltsamen Gefühle
Giebt uns jene goldne Zeit!
Schon im kindlich frohen Spiele
Sehn wir sie dem Tod geweiht.
Als sie noch so schön geglänzet,
Blumenreich im weißen Kleid,
Damals war sie schon bekränzet
Für das Fest der Ewigkeit.

Heute werde oder nimmer
An den dunklen Tod gedacht,
Heut erhellt ein sanfter Schimmer
Seine öde, bange Nacht.
Unsre Freundin schön und heiter
Wandelt auf der lichten Bahn,
Wandelt unter Blumen weiter,
Langt im schönsten Garten an.

Auf Wilhelmine Gmelin beziehen sich sehr wahrscheinlich auch die Gedichte: Ein Abend (1808) und Rückleben (1809).

Wilhelmine Fleischmann, Tochter eines Kaufmanns, geb. 1790, gest. 1857 als Gattin des Oberjustizprokurators Eduard Gmelin; auf sie und Wilhelmine Uhland geht ohne Zweifel das Gedicht: Die zwo Jungfrauen (1811).

Friederike Pfleiderer, Tochter des Professors der Mathematik; ihr Hinscheiden im August 1812 hatte der junge Dichter gleichfalls zu besingen (Dem Andenken unserer unvergeßlichen Friederike Pfleiderer, gestorben den 22. August 1812, von ihren Freundinnen. Tübingen gedruckt bei W. H. Schramm). Es sind gewöhnliche Verse, wie:

So bleibt dein Bild von heitrem Schein umflossen,
Und wie sich flutend um dein offen Grab
Der blaue Sommerhimmel hat ergossen,
Wie seine Sonne tröstlich sah hinab,
Und wie auf ihm bald frische Gräser sprossen
Und milder Tau befruchtend kommt herab:
So muß sich uns mit Ahnungen und Freuden
Auch deines Tods Erinnrung noch bekleiden.

Der Dichter erhielt von den Eltern der Besungenen schwarzseidene Strümpfe, was denselben zu der Erklärung veranlaßte, er werde nun und nimmermehr einem solchen Auftrag nachkommen.

Christiane Karoline Schott, Tochter des Amts-Oberamtmanns in Stuttgart, Schwester von Uhlands Freund Albert Schott, welcher die Gedichte vom Jahr 1805 „Wunder" und „Entschluß" gelten sollen.

Wie diese wohl nur vorübergehend in Tübingen verweilte, ehe ihr Vater 1809 als Oberamtmann nach Tübingen kam, so gingen auch andere Freundinnen und Verwandte ab und zu. Einmal sollte eine Karlsruher Verwandte der Mutter zu Besuch kommen. Regelmäßige Posten gab es nicht, sie mußte mit Gelegen-

heit reiſen und kam daher unerwartet eines Abends an, als außer dem Dienſtmädchen niemand zu Hauſe war. Müde von der weiten Reiſe legte ſie ſich auf den Sofa und ſchlief ſanft ein. Louis kam heim; vom Dienſtmädchen benachrichtigt, ging er ins Zimmer, bald wieder heraus, machte ſich in der Küche zu thun, ging wieder hinein und ſchließlich auf ſein Stübchen. Nach einiger Zeit kamen die Eltern, bei ihrem Kommen erwachte die Couſine, ging auf ſie zu, mit offenen Armen wollte man ſich bewillkommnen, aber überraſcht traten die Eltern zurück und brachen in helles Lachen aus. Sie führten das beſtürzte Mädchen vor den Spiegel, wo ſie raſch zur Einſicht kam: aufs zierlichſte war ihr hübſches Geſicht mit Schnurr- und Knebelbart verſehen, und „das hat Louis gethan“ rief ſie halb beluſtigt, halb geärgert.

8. Zur Pariſer Reiſe.

Am 23. Mai 1810 ſchreibt Wilhelmine Uhland an Auguſt Weiſſer: „Den 6. Mai hat Louis ſeine Reiſe nach Paris angetreten, ſeine Eltern begleiteten ihn nach Karlsruh und auch jetzt iſt erſt ſein Vater zurückgekommen. Es iſt wie ausgeſtorben in unſerem Haus, man weiß gar nicht, wo es als fehlt, ſein Abſchied that allen ſchmerzlich weh.“ Wilhelmine hatte dem Vetter am Tag vor der Abreiſe in das Stammbuch geſchrieben:

Unſterbliche Jugend
Blüht dir, im Sturme der Zeiten nicht welkend, mit goldenen Stunden
Grüßen die kommenden Tage dich ſchon! Auf, wandle mit Freuden
Deine ſo ſchön betretene Bahn durchs flüchtige Leben!
Zum Andenken an dein aufrichtiges
Tübingen, d. 5. Mai 1810. Wilmele Uhland.

Zum Dank erhielt ſie aus Paris ein reizendes Briefchen, das, wenn es einige Tage früher in Tübingen eingetroffen wäre, die Klage des vierzehnjährigen Schweſterchens Luiſe hinter dem Brief der Mutter vom 30. Juni unmöglich gemacht hätte: „Du biſt und bleibſt auch in Paris immer noch der alte trockene Vetter, ſchreibſt nur immer von Bibliotheken, Muſeen“ etc. (Leben 1874 S. 66).

Paris, den 29. Juni 1810.

Liebes Wilmele!

Die wenigen Zeilen, die ich dir diesmal ſchreiben kann, ſind nicht beſtimmt, dir etwas über Paris zu ſchreiben, ſondern bloß, dich an mich zu erinnern, wenn du mich etwa vergeſſen haſt. Auch wünſchte ich von dir Nachrichten nicht nur über dich, ſondern über die ganze Tübinger ſchöne Welt zu erhalten. à propos H. Prof. Gmelin hat wohl bei allen Tübinger Frauenzimmern Körbe geholt, daß er genötigt war, ſich nach Sindelfingen zu wenden [1])?

Wie geht es mit dem Kaſino? Biſt du ſchon oft in Niedernau geweſen? Es freute mich ſehr, bei dem großen Feſte [2]) einen Walzer ſpielen zu hören, den ich oft mit dir im Kaſino und in Niedernau getanzt habe.

Eure Stammbuchblätter habe ich nicht vergeſſen, Ihr nehmt vielleicht auch noch an, was ich Euch hier darauf ſchreibe? Es iſt hier alle Tage Kaſino, mehr als Eines. Lebe wohl, liebes Wilmele, empfehle mich deinen l. Eltern, grüße Rickele [3])

[1]) Ferdinand Gm., geb. 1782, Profeſſor der Medizin zu Tübingen. † 1848, heiratete 1810 Friederike Luiſe Wagner, Tochter des Stadtſchreibers in Sindelfingen.

[2]) Das die Garde dem neuvermählten kaiſerlichen Paare gab (Leben 1874 S. 63).

[3]) Wilmeles Schweſter, geb. 1793, welche 1818 den Helfer Planck in Münſingen, ſpäteren Pfarrer in Feuerbach, heiratete.

herzlich und küſſe Luischen[1]) und Margot![2]) Ich ſchicke dir in Gedanken das Brillantenbouquet, das die Kaiſerin am Feſte getragen.

Ewig

Dein L.

Grüße wer ſich meiner erinnert!

9. Jugendgedichte.

Dem Bäschen Luiſe Uhland verfaßte Ludwig jahrelang Neujahrswünſche für ihren Vater, darunter dieſe zwei:

Wie glänzt mit ihren Blütentagen
Der Kindheit Frühlingszeit um mich!
Ich hör ein Jahr dem andern ſagen:
Du warſt ſo ſchön, ſo froh wie ich!
Und ſtets aus fühlendem Gemüte
Ertönt mir dann der laute Ruf:
O Dank dem Vater, deſſen Güte
Mir jedes Jahr ſo glücklich ſchuf!

*

Wie wandr' ich gut an deiner Seite,
O Vater, durch des Lebens Flur!
Du ſorgſt, du blickeſt in die Weite,
Ich pflück' am Wege Blumen nur.
Drum faſſ' ich heut am Jahresmorgen
Die Vaterhand ſo frohgemut.
Dank dir für deine treuen Sorgen!
O führe ferner mich ſo gut!

*

10. Aus der Zeit der Sorgen und Kämpfe. 1812—1826.

(Aus Briefen von Auguſt Weiffer, ſeiner Braut Wilhelmine Uhland u. a.)

Aug. W. an ſeine Braut 23. Dez. 1812: Ich will Louis von Herzen wünſchen, daß er glücklicher ſei als ich fürchte. Seine Stelle (das unbeſoldete Sekretariat im Juſtizminiſterium) wurde mir wiederholt angetragen, aber ihre Annahme war wider meine Grundſätze, und ich hoffe, dieſe ſollen ihren Wert erproben. Louis hat mich bereits beſucht, ich werde mich immer wohl in ſeiner Nähe fühlen, denn ich glaube von ihm, daß er es wohl mit mir meint. 11. Febr. 1814: Die Sorge wegen Einberufung zum Militär ſei durch Kgl. Ordre beſeitigt. „Wenn Ihr Vetter Louis aufgerufen wird, ſo dürfen Sie auch für ihn nichts beſorgen.“ 20. Mai 1814: Mit Louis iſt es nun gegangen, wie ich befürchtet habe. Seine ſehr verzeihliche Unzufriedenheit hat ihn zu einem Schritte (Niederlegung der Sekretärsſtelle) gebracht, der ihm die bisher aufgeopferte Zeit vergeblich macht. 14. Auguſt: Der Präſident ſagte mir, daß die erledigten Prokuraturen nun bald erſetzt würden, ich bat ihn daher aufs neue um Unterſtützung, die er mir zuſagte. Nur eins betrübt mich hiebei, daß Louis und ich einander hiebei im Wege ſtehen werden; wir könnten aber auch

[1]) Der beiden jüngſte, 1801 geborene, Schweſter, welcher der Vetter aus Paris ein Perlkreuzchen mitbrachte; ſie heiratete den Dr. med. Wilh. Leube, und ſtarb ſchon 1837.

[2]) Margot Batz, Töchterlein des Obertribunalrats v. Batz, welcher in Tübingen als Staatsrat 1821 ſtarb.

beide reuſſiren. Wilhelmine an Auguſt 14. Okt. 1814: Wenn nur nicht Louis dazwiſchen tritt, indem er Ihre Plane vereitelt oder das von uns erreichte Ziel ihn beeinträchtigt und unſere Freude trübt! Auguſt an W. 5. Nov. 1814: Louis ſprach neulich wegen der Prokuraturen mit mir und ſchien zu wünſchen, daß auch ich die Sache betreibe, wie er es geſtern gethan hat. Sein Herr Vater hat nämlich, bald nachdem die Bitte bei dem Miniſterium eingereicht war und dort liegen blieb, ſich für ſeinen Sohn an den König ſelbſt gewendet, welcher die Sache dem Miniſter zum Bericht gab. Es war kurz vor der Abreiſe des Königs (nach Wien) und es iſt nun nicht zu zweifeln, daß bald nach deſſen Rückkehr der Bericht erſtattet werde, und zur Beſetzung der vakanten Stellen Anlaß genommen; im andern Fall bin ich entſchloſſen, mich ebenfalls an den König zu wenden, wenn es ſchon etwas Unangenehmes iſt, ſich über ſeinen Chef beſchweren zu müſſen. 6. März 1815: Von der O.ſchen Maskerade werden Sie gehört haben; auch Louis war dort, als Spanier. Mir gefällt ein ſolcher Privatmaskenball weit beſſer, als eine öffentliche Redoute. Wilh. an Aug. 24. März 1815: Der gleiche Gedanke, der auch Sie zu beunruhigen ſcheint, drückt mich, nämlich daß gerade Sie und Louis einander im Wege ſtehen. Daß dieſer ſich herzlich freut, wenn Sie die Stelle (als ſtändiſcher Archivar) erhalten, bin ich feſt überzeugt; nur vor den Blicken der Eltern iſt mir bange, da dieſe nicht zweifeln, daß er der Erwählte ſein wird. Welchen von beiden die Wahl trifft, ſo wünſche ich dem andern recht baldige Entſchädigung der getäuſchten Erwartung. 8. Juni 1815: Seit einigen Tagen iſt Louis hier, wie gerne möchte ich mit ihm über die Sache reden, aber ſtumm und verſchloſſen wie er iſt, läßt ſich keine Frage anbringen, ohne zudringlich zu erſcheinen. Aug. an W. 13. Febr. 1816: Der Himmel gebe, daß von uns beiden — Uhland und Weiſſer — keiner dem andern, oder vielmehr, daß ich nicht ihm im Wege ſtehe, was mir übrigens neuerdings zu meiner Beruhigung nicht der Fall zu ſein ſcheint.

In der That erhielt keiner die von beiden geſuchte Stelle. Dagegen wurde Weiſſer zum Sekretär im Staatsminiſterium ernannt, was ihm möglich machte, im Spätherbſt 1816 Hochzeit zu halten. Die Wohnung, welche der Verlobte gemietet, der erſte Stock des Eckhauſes von Marktplatz und Münzſtraße, war zu groß, ſo daß er einen „Hausherrn“ zu ſuchen hatte. Als ſolcher fand ſich Vetter Uhland. Am 26. Sept. ſchreibt Wilhelmine an Weiſſer: Es ſcheint ſich alles zu vereinigen, mich mit frohem Blick in die Zukunft ſchauen zu laſſen; ich bin ſehr vergnügt über unſern künftigen Hausgenoſſen, mir wird oft ſein, als wäre ich daheim, wenn ſtatt eines Fremden Louis neben uns wohnt, mit dem ich von früheſter Kindheit aufgewachſen bin. Der Vetter zog noch vor dem jungen Paar ein, verſäumte aber, zur Hochzeit desſelben mit einem Carmen ſich einzuſtellen. Vielmehr fanden die Neuvermählten 8 Tage nach der Hochzeit abends beim Nachhauſekommen das „Verſpätete Hochzeitlied“ in der Thürklinke ſtecken. In der Handſchrift beſtand dieſes Gedicht aus drei Verſen, deren Zuſammenziehen in zwei bei der Redaktion zum Druck für Uhland bezeichnend iſt, weshalb wir den urſprünglichen Text hier mitteilen.

Die Muſe fehlt nicht ſelten,
Wenn man ſie eben will,
Sie ſchweift in fernen Welten
Und nirgends hält ſie ſtill;
Die Schwärmerin verträumet
Gar oft den Glockenſchlag,
Was ſag' ich? ſie verſäumet
Selbſt einen Hochzeittag.

So auch zu Eurem Feſte
Erſcheinet ſie zu ſpät
Und bittet nun aufs beſte,
Daß Ihr ſie nicht verſchmäht.
Nicht iſt ſie umgeſprungen
Mit eitlem Spiel und Tand,
Sie hat diesmal gerungen
Fürs teure Vaterland.

Sie frägt: was es bedeute,
Daß ſie verzüglich war?
Trifft ſie denn nicht auch heute
Ein herzlich liebend Paar?
Des ſchönſten Glückes Schimmer
Erglänzt Euch eben dann,
Wenn man Euch jetzt und immer
Ein Brautlied ſingen kann.

Der Dichter blieb mit dem jungen Ehepaar in den freundlichſten Beziehungen, auch nachdem dasſelbe wegen Hausverkaufs hatte umziehen und den werten Hausgenoſſen aufgeben müſſen. Im Okt. 1818 ſchreibt Frau Dr. Uhland aus Tübingen an die Tochter Weiſſer: Dieſen Abend kam auch Louis hier an; er erzählte ſehr viel von deinem luſtigen Töchterchen, mit dem muß man ſich gut unterhalten können! Später kann ſie und der Vater, welcher, zur Zeit der erbitterten Verfaſſungskämpfe im Mai 1817 „ängſtlich beſorgt um ſeinen lieben feurigen Neffen, der gewiß ſcharf beobachtet werde", im November 1818 faſt bedauernd geſchrieben: Louis komme wahrſcheinlich ins Land der Freiheit, als Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften nach Baſel, mit ſichtlicher Befriedigung von deſſen politiſchen Erfolgen berichten. Dr. U. 25. Juni 1819: Daß Louis vom Oberamtmann hier den Antrag der Repräſentantenſtelle fürs Amt bekommen hat, werdet Ihr vielleicht wiſſen. Der größere Teil der hieſigen Bürgerſchaft wünſchte ihn für die Stadt, welcher Feuerlein (Juſtitiar), Ferd. Gmelin (ſ. o.) und Fritz Baur den Doktor Hehl zu geben wünſcht. Der vorige Repräſentant des Amts, Schultheiß Walker in Schlaitdorf, iſt ſehr bemüht, wieder an die vorige Stelle zu kommen. Die Eßlinger haben dem Louis dieſelbe Stelle ſchon zweimal angeboten. Hier (in Tüb.) miſcht ſich alles in die Wahlen, vorzüglich die Herren Academici. 28. Okt. 1819: Die Verfaſſungsfeier begann heute ſchon um 9 Uhr. Die Herren Repräſentanten Autenrieth, Louis, Hehl und Feuerlein wurden von Abgeordneten des Magiſtrats auf das Rathaus abgeholt. Von dem Känzele herab las Hr. Oberbürgermeiſter Laupp eine Rede ab, durch Muſik eingeleitet. Von da gings in die Kirche, wo Hr. Steudel eine kraftloſe Predigt hielt. Gegen 1 Uhr ſpeiſten die Vornehmen mit den 4 Repräſentanten in der Traube, andere Partien in andern Gaſthöfen, und auf die Nacht führe ich Louiſe und Lotte auf den Ball in der Traube („wo Louis auch tanzte — Tradition". Späterer Zuſatz.) Frau Dr. Uhland 29. Okt.: Geſtern hatten wir Tübinger einen frohen Tag. Ich will's nicht weitläufig erzählen, da Ihr dies von Louis hören könnt; nach meinem Gefühle hatten deſſen Eltern den höchſten Anſpruch, an dieſem Tage froh zu ſein. Ich nahm nur an der Feier, die auf dem Markt angeordnet war, Anteil, welche ſich ſehr ſchön ausnahm. In die Kirche war mir's zu kalt. Für die jungen Leute aber währte die Feier bis nachts 2 Uhr. Dr. Uhland 6. Dez. 1819: Seit vorgeſtern iſt Louis hier, die Stadt wünſcht ihn zu ihrem Repräſentanten. 20. Dez.: Heute ging's bei der Wahl der Wahlherren[1]) zum erſtenmal etwas ernſthaft zu. Ein großer Teil der hieſigen Bürger wünſcht unſern Louis für die Stadt und da der Oberamtmann im Sinn hat, die Wahl fürs Amt zuerſt vorzunehmen, ſo wünſchen ſie, daß die Wahl wie ſonſt zuerſt für die Stadt vorgenommen würde, was wohl jetzt geſchehen wird. Da der Oberamtmann ſich etwas in Anſehung der zu wählenden Repräſentanten äußern wollte, ſo legte ihm der Obmann des Bürgerausſchuſſes die Stelle im Wahl-

[1]) Nach der Verfaſſung von 1819 beſtanden die Wähler der Abgeordneten der Städte und Oberamtsbezirke zur zweiten Kammer zu $^2/_3$ aus den höchſt beſteuerten Bürgern, zu $^1/_3$ aus Wahlmännern, welche von den übrigen Steuerkontribuenten gewählt wurden.

geſetz vor, daß ſich Oberamtmann, Bürgermeiſter etc. in die Wahl nicht miſchen ſollen bei ſchwerer Ahndung. 22. Dez.: Die hieſigen Bürger, d. h. ein großer Teil, wollen keinen andern Repräſentanten als den Louis. Zu lautes Sprechen für Feuerlein ſcheint dieſem das Spiel verdorben zu haben, auch kennt man ſein Beſteuerungsſyſtem. 20. Jan. 1820: Vorgeſtern erhielt mein Bruder Secretarius die frohe Nachricht von Louis, daß Emilie Viſcher ſich nun öffentlich für ſeine Braut erklärt habe. Wir alle freuen uns herzlich über dieſe Wahl. 6. März: Die Tübinger haben dem Louis eine ſehr ſcharfe Schilderung der hieſigen Rechtspflege, Kameraliſten und Kommundiener zugeſchickt. Sie ſoll lauter zu beweiſende Facta enthalten. Luiſe Uhland 16. Dez. 1822: Die Mutter läßt dich bitten, ob du nicht durch Louis die Gabriele verſchaffen könneſt; ich weiß, daß ſie in der Bibliothek iſt, die Louis dirigiert (eine noch beſtehende Privatleſegeſellſchaft). Dr. Uhland 24. November 1825: So viel ich höre, wird Louis unfehlbar wieder gewählt. Einem hier ausgeſtreuten Gerüchte, er werde die Stelle nicht mehr annehmen, habe ich ſelbſt und ſeine vielen Verehrer und Freunde laut widerſprochen. 6. Dezember: Louis' Weigerung, die Repräſentantenſtelle anzunehmen, hat Tübingen ſehr bedauert, das nun wegen Kürze der Zeit in Verlegenheit kommt. Allgemein heißt es: das hätten wir nicht geglaubt! er iſt nicht zu erſetzen! Man ließ mir keine Ruhe, ihn noch einmal im Namen der Stadt aufs dringendſte um Änderung ſeines harten Sinnes zu bitten; auch ſein Vater that's. Ich ſagte aber vorher: das iſt ein Mann, der durch Bitten nur noch feſter in ſeinem Vorſatz beharrt. Nun fragt mich alles: warum ſagte er es nicht gleich? Darauf habe ich keine Antwort. 11. Dez.: Die Anhänglichkeit der Tübinger an ihren Uhland iſt wirklich größer, als er ſelbſt geglaubt hat. Sie wollen von keinem andern wiſſen und erklären, daß ſie ihn doch wählen und wenn er wieder gewählt werde, könne er es doch nicht abſchlagen. Kern (Oberjuſtizrat in Tüb.) war heute bei mir, ſagte mir dieſes und bat mich, es Louis zu ſchreiben und ihn zu bitten, falls er auch in dieſem Falle auf ſeiner Weigerung beharre, es in Bälde dem Stadtrat zu erklären. 20. Dez.: Heute iſt Hr. Regierungsrat Schlayer zum Repräſentanten von Tübingen gewählt worden. Man hatte freilich keine große Wahl an geborenen Tübingern und während viele noch an Louis mit Leib und Seele hingen und nicht anders glaubten, als er könne es ihnen nicht abſchlagen, dachte und faßte man ſich auf keinen Dritten zu gehöriger Zeit. Noch geſtern Abend ſtiegen ſie an mich, und zwar vorzüglich um demjenigen auszuweichen, zu dem ſie das große Vertrauen nicht haben wie zu Louis . . Die Wahl wäre ſchon dieſen Vormittag beendigt worden, wenn nicht alles Belehrens ungeachtet noch viele ihren Uhland auf die Zettel geſchrieben hätten. 6. Nov. 1826: Louis iſt von unſrem Stadtrat eigentlich beleidigt worden, welcher der Meinung war, daß er ſie durch die Motion[1]) in Anſehung der neuen polizeilichen Einrichtungen beim König kompromittiert hätte. Er hat ihnen kurz und bündig geantwortet.

11. Aus ſpäterer Zeit.

Am 8. Febr. 1829 ſchreibt Weiſſer an ſeinen Schwiegervater, den Oberamtsarzt in Tübingen: Ich habe Haug (den Epigrammatiker), wie früher ſeine Frau und

[1]) Gemeint iſt wohl die hienach auf Uhlands Betreiben erfolgte Bitte an den Geheimen Rat vom 14. Febr. 1826: ſtatt der Übertragung der Ausübung der Univerſitätspolizei und der Leitung der ſtädtiſchen Polizei in Tübingen an einen außerordentlichen, dem K. Miniſterium unmittelbar untergeordneten Regierungskommiſſär die Polizeiverwaltung der akademiſchen Behörden, des K. Oberamts und des Stadtſchultheißenamts, wie ſolche durch die Geſetze angeordnet iſt, wieder eintreten zu laſſen. Verhandl. in d. Kammer d. Abg. 1826. Außerord. Beil.Heft S. 76 f.

Tochter, zu Grabe geleitet, was von vielen unaufgefordert und mit vieler Teilnahme geſchehen iſt. Ich fuhr mit Weiſſer (dem Dichter Fr. Chriſtoph Weiſſer, † 1834), dem älteſten Freunde Haugs, und mit Louis in einem Wagen. Hier wurde Louis von Weiſſer dringend aufgefordert, das Gebiet der Dichtkunſt nicht ganz zu verlaſſen; er meinte aber, es fehle ihm die Stimmung zum Dichten und ohne dieſe ſei nichts zu erzwingen. Übrigens iſt ja bekannt, daß Louis ſchon lange an einem Werke über einen Teil der Geſchichte der Dichtkunſt arbeitet, das klaſſiſchen Wert verſpricht und ſeinem Namen neuen Ruhm verſchaffen wird.

Dr. U. an Weiſſers 30. Nov. 1829: Herr v. Cotta hat dem lieben Louis aus Auftrag des bayriſchen Miniſters v. Schenck eine Lehrſtelle bei der Münchner Univerſität angetragen. Vielleicht gerät es nun beſſer auf Tübingen. Luiſe U. an dieſelben 10. Febr. 1830. Vetter Louis wird jetzt weniger bedauern, daß er nicht das Logis im neuen Hehliſchen Hauſe bekommt, da es feſt ausgemacht iſt, daß Ferd. Gmelin ein Haus gegenüber baut, was jenem, da die Straße ziemlich eng iſt, die ſchönſte Ausſicht raubt. Doch will Hehl noch einen Prozeß deswegen anfangen. Dr. U. an dieſelben 24. Apr. 1830: Ludwig Uhland wird hier überall freundlich und zuvorkommend aufgenommen. Der Kanzler verlangt, er ſoll eine Rede halten, die meiſten Profeſſoren halten es für überflüſſig, da ſein eigener Sohn keine gehalten hat. Kanzler behauptet, ihn ohne gehaltene Rede nicht in die Fakultät einführen zu können; Louis aber ſagt, er verlange gar nicht in die Fakultät. 4. Mai 1830: Muß dir doch ſagen, daß Louis' erſte Lektion jedermann in hohem Grade befriedigt hat. Mit allem Anſtand und Unbefangenheit, angenehmer Tenorſtimme, ohne auch nur ein einzigmal in der Rede anzuſtoßen, ohne ein Wort ändern oder wiederholen zu müſſen, perorierte er auf die intereſſanteſte Art die gemeſſene Stunde. Er hatte bei 400 Zuhörer, welche ganz begeiſtert waren und beim Abgehen Spalier bildeten, durch welches er frei paſſieren konnte. Abends 8 Uhr bekam er im Schloßhofe [1]) ein hier noch nie gehaltenes Ständchen, ohne Inſtrumente, von 3 abgeteilten Chören junger Männerſtimmen. Einige Kantaten von hieſigen Dichtern und einige ſeiner eigenen Gedichte ſollen vortrefflich ausgefallen ſein. 3. Juni 1832: Als Louis heute Abend im Merkur las, daß er weit mehr Stimmen (bei der Abgeordnetenwahl) habe für jetzt, ſagte er: ſo wenig ſiegestrunken ſei wohl noch niemand geweſen wie er.

Luiſe Leube-U. an ihre Schweſter Weiſſer 7. Aug. 1836: Uhlands ſind am Donnerstag ſchon in ihrem Haus eingezogen und ſehr zufrieden damit.

Uhland an Wilhelmine Weiſſer, nach dem Tode ihres älteſten Sohnes, Frankfurt, 21. Juni 1848: Im Drange der hieſigen Geſchäfte und infolge der neuen Todeskunde, die ſo unerwartet über uns gekommen [2]), hat ſich freilich der Ausdruck meiner herzlichen Teilnahme an der tiefen Trauer, welche Dich und die Deinigen betroffen, allzuſehr verſpätet. Es war mein Wunſch, wenn auch nur auf kürzeſte Zeit mich nach Pfullingen begeben zu können und ich würde dann wohl auch bei Dir angeſprochen haben, allein es war und iſt gerade bei dem jetzigen Stande der Verhandlungen nicht ausführbar, den hieſigen Poſten zu verlaſſen. Je weiter man in den Jahren vorrückt, um ſo mehr gehört ein großer Teil unſeres innern Lebens teuren Vorangegangenen an, und ſo läßt Erinnerung und Hoffnung ſie uns nicht ganz verloren gehen. Dir und den Deinigen meine herzlichen Grüße!

Dein treugeſinnter L. Uhland.

---

[1]) Die erſte Tübinger Wohnung war im Schloß (ſiehe unten).

[2]) Uhlands Schwager, Stadtpfarrer Meyer in Pfullingen, † 12. Juni 1848.

12. Die Uhlandhäuſer.

A. In Tübingen.

(Abbildungen des Geburts- und des letzten Wohnhauſes ſiehe in dem ſchönen Buch von Eduard Paulus: Ludwig Uhland und ſeine Heimat Tübingen. Jubiläumsausgabe. Stuttgart 1887.)

Das Geburtshaus in der Neckarhalde iſt jetzt im Beſitz des Poſtſekretärs Mayer und trägt die Nummer 24. Bald nach der Geburt Ludwigs zogen die Eltern in das oben S. 1 erwähnte, vom Großvater Uhland angekaufte Haus.

Im Jahr 1797 wurde das veraltete Gebäude einer ſo gründlichen Renovation unterworfen, daß beide Familien den Sommer über ausziehen mußten. Des Dichters Eltern zogen in das nur zwei Häuſer entfernte Eckhaus derſelben Straße und der Langen Gaſſe. Im alten wurde namentlich die Treppe, eine ſteinerne, ſehr ausgetretene Wendeltreppe in einem Turm, dem Schauplatz der Spiele der Kinder, in eine bequeme hölzerne Treppe verwandelt, die Küche im untern Stock (ſiehe S. 1) aus der Front nach hinten verlegt und darauf geſehen, für den nun 10jährigen Louis ein eigenes Plätzchen herauszubekommen. Zu dieſem Zweck verlegte man die Speiſekammer in das Erdgeſchoß, und der hinter der Küche gelegene Raum wurde zu einem Stübchen umgewandelt, dem nachmaligen „Dichterſtübchen“. Etwa dreimal ſo lang als breit, mit nach vorn etwas abſchüſſigem Boden, der Eingang im finſtern Ern — war es trotzdem ein freundliches Stübchen mit zwei Fenſtern in dem vordern Teil, von denen das eine in das Gewinkel der hier beginnenden untern Stadt, ſog. Gägerei, das andere aber nach der einzigen Seite des Hauſes ging, die nicht bloß Straßen und Häuſer zur Ausſicht bot, ſondern über den Hof des Dekanatgebäudes freieren Horizont gewährte und einen Ausblick gegen die nächſten grünen, bei Sonnenuntergang goldſchimmernden Hügel — jetzt des Dichters Ruheſtätte.

Auf die erwähnte Ausſicht in das Gewinkel bezieht ſich das Gedicht: Schlimme Nachbarſchaft. Hinter dem Haus wohnte nämlich der Stadtmuſikus und erteilte Unterricht im Flötenſpiel, auch waren dort die hübſchen blonden Töchter einer Waſcherin durch ihr Geſchäft öfter am Fenſter zu ſehen. Wie auch die Freunde und Dichtergenoſſen, Kerner u. a., in dem Haus verkehrten, iſt bereits oben gezeigt worden.

Anhangsweiſe ſei bemerkt, daß am 9. September 1789, als in Tübingen ein großer Brand ausbrach, welcher 45 Wohnhäuſer und 5 Scheunen in Aſche legte, dieſelben Rottenburger, welche im Geburtsjahr des Dichters für ſeinen Oheim, den geſchickten eifrigen Arzt, hatten Meſſe leſen und in der Kirche beten laſſen (Staatsanzeiger 1886 Beſ. Beil. S. 309), zuerſt ihrem nicht vergeſſenen Wohlthäter zu Hilfe eilten, das bedrohte Haus desſelben, auch die Wohnung des Sekretarius, ausräumten und alles zum Vater Profeſſor in die „Hölle“ führten, ſogar Thüren und Fenſter und die Öfen. Man wollte nämlich das Haus, um dem Feuer Einhalt zu thun, niederreißen, bis Herzog Karl kam und im Gegenteil entſchied, alle Mühe auf die Rettung der nebenanliegenden Stallmeiſterei, als des Schlüſſels zu der ganzen untern Stadt, zu verwenden. Dies gelang und ſo war das Uhlandhaus gerettet.

Die Wohnung in dieſem hatten des Dichters Eltern bis 1825 inne, wo ſie dieſelbe der mit Dr. Leube ſich verehlichenden jüngſten Tochter des Arztes räumten und in das ganz nahe gelegene Poſtgebäude zogen.

Das Haus des mütterlichen Großvaters Hoſer, von deſſen Inſaſſen und Gerät die von Uhlands Witwe verfaßte Biographie eine ſo anziehende Schilderung entwirft, iſt die als Schottei allbekannte Bierbrauerei und Wirtſchaft.

Als Uhland die Profeſſur in Tübingen antrat, bezog er zuerſt eine Wohnung im Schloß (ſ. o. S. 13) und zwar in der ſüdlichen Ecke desſelben. Nach der Ent-

laſſung von der Profeſſur mietete er ſich bei dem Profeſſor Ferdinand Gmelin (S. 8) in der Münzgaſſe ein.

Im Frühjahr 1836 aber kaufte der Dichter das ſchöne, von dem Architekten Prof. Heigelin erbaute, mit prächtigem Garten verſehene Haus an der Neckarbrücke, welches Profeſſor Wächter 1833 bei ſeiner Überſiedlung nach Leipzig an Hopfer de l'Orme verkauft hatte und jetzt bei ſeiner Rückkehr als Kanzler nicht wieder erwarb. Am 7. Auguſt 1836 ſchrieb Luiſe Leube-Uhland an ihre Schweſter Weiſſer: „Uhlands ſind am Donnerstag ſchon in ihrem Haus eingezogen und ſehr zufrieden damit“ (ſ. o.). Es iſt des Dichters Behauſung bis zu ſeinem Tode geblieben. Wie viele Gäſte haben in den 26 Jahren dort den berühmten Dichter als liebenswürdigen ſchlichten Hauswirt ſchätzen gelernt, wie manche ihn auch ſchwer geprüft und — nicht aus der Faſſung gebracht! Von einem Beſuch der letzteren Art weiß die Sammlerin dieſer Blätter aus dem Jahr 1840 zu erzählen. Da kommt eines Tags über Tiſch aus dem Gaſthof zur Traube ein Brief, welchen zwei Damen von Kerner in Weinsberg mitgebracht hatten, zugleich mit der Anfrage, wann ſie Herrn Doktors beſuchen könnten. Nicht ganz guten Humors las Uhland den Brief, ſagte kurz: Meine Empfehlung und ich werde dieſen Nachmittag den Damen einen Beſuch machen, warf den Brief auf den Tiſch und ging auf ſein Zimmer. Frau Uhland nahm den Brief und las ihn vor. Kerner empfahl darin die Damen, die „ihn in ſeiner Blindheit durch ihren Geſang ſo erheitert haben“. „Nicht wahr, Ihr möchtet die Damen doch auch ſehen?“ ſagte Frau Uhland zu mir und der älteſten Tochter Karl Mayers, die mit zum Beſuche da war, „ich muß doch meinem Mann ſagen, daß er ſie herbittet.“ Nachmittags führte dann Uhland ſeinen Beſuch aus, wir waren mit Frau Uhland in einer muſikaliſchen Probe. „Ach,“ ſagte ſie auf dem Heimwege, „mein Mann hat gewiß zu dem Beſuche keine Handſchuhe angezogen, ich habe verſäumt, ihn daran zu erinnern.“ Er hatte in der That nicht daran gedacht, meinte aber, er hätte auch keine zu finden gewußt, höchſtens in ſeinem Winterrock; wenn er den Damen einmal in München den Beſuch erwidere, wolle er Handſchuhe anziehen, hier halte er es nach ſeiner Tübinger Gewohnheit. Übrigens werden die Damen dieſen Abend her kommen, jetzt ſeien ſie nach Gomaringen zu Schwabs gefahren. Am Abend ſaßen wir im Gartenhauſe und tranken Thee, als die Angemeldeten kamen. Sie wurden freundlich empfangen und zum Thee gebeten. Dieſer ward kaum berührt, dagegen zog eine die Brieftaſche heraus, um das Tübinger Schloß „von Uhlands Gartenhaus“ zu zeichnen, die andere erzählte lebhaft, wie ſie Kerner und Schwab hätten verſprechen müſſen, die von der erſteren komponierten Lieder Uhlands dieſem vorzuſingen. Zu dieſem Zweck ging man ins Haus hinunter, nachdem Frau Uhland noch die Liebenswürdigkeit gehabt, zum Andenken an den Garten den Damen einiges Grün anzubieten, das ſofort ſorgfältig in die Brieftaſche gelegt wurde. Es waren die ſelbſtkomponierten Lieder auf den Tod von Uhlands Eltern, welche die Damen ſangen. Die Kompoſition war einfach, der Geſang ſchön, beſonders die jüngere hatte eine angenehme Altſtimme und der Vortrag geſchah mit viel Gemüt. Es war wirklich ein Genuß, ſie zu hören, und ich glaube, daß auch Uhland ſo dachte, das Ausſprechen des Danks wurde ihm durch die raſche Bitte abgeſchnitten, die eben geſungenen Lieder in das Album der Damen einzuſchreiben. Frau Uhland ſchloß ihr Bücherkäſtchen auf und brachte ein Exemplar der Gedichte. Uhland ſchrieb und nun war die Miſſion der Damen vollendet, die reiche Ernte eingeheimſt, ſie rüſteten ſich Abſchied zu nehmen, nicht ohne daß ſie auch noch Jettchen Mayer gebeten, ihren Vater um einen Beitrag ins Album anzugehen. Die Nacht war längſt hereingebrochen, Uhland bot ſich den Gäſten zum Begleiter an und

führte ſie an der Ammermühle hinauf den nächſten Weg nach dem Gaſthof. Loſe Studenten, die ſchon nachmittags Zeugen der Qual geweſen, mit der die Damen Uhlands Beſuch erwarteten, während längſt der Wagen zur Fahrt nach Gomaringen bereit ſtand, erzählten, nach der Verabſchiedung von Uhland haben jene als Ausdruck des höchſten Glücks mit einander herumgewalzt; nach Stuttgart aber ſchrieben die Damen: die Bekanntſchaft mit Uhland ſei vergleichbar einem dunklen Turm, in dem man auf ſteiler Leiter zur Höhe hinaufſteigt; wer ſich die Mühe verdrießen laſſe und in der Hälfte umkehre, der habe nichts erreicht, aber wer bis zur Höhe empordringe, den lohne die entzückendſte Ausſicht. Uhland, beim Abendeſſen von ſeiner Frau gefragt, wie ihm die Beſuche gefallen, meinte, ſie ſeien nicht von den ſchlimmſten geweſen, gab aber doch, indem er erzählte, daß dieſelben am andern Tage noch einen ſchwäbiſchen Dichter beglücken wollten, ſeinem Unbehagen ſolchen herausfordernden Beſuchen gegenüber Ausdruck.

B. In Stuttgart.

Die erſte Wohnung des jungen Miniſterial-Sekretärs iſt nicht mehr nachzuweiſen. Seit dem Beginn des Jahres 1813 wohnte er (Leben 1874 S. 92) im Hauſe von Guſtav Schwabs Vater, dem Geheimen Hofrat, in der Hohen Straße. An Georgii 1814 kündigte er dieſe Wohnung auf (ebd. 97), aber es iſt nicht bekannt, mit welcher andern er ſie vertauſcht hat. Am 28. Juli 1816 ſchreibt U.: „Auf Martini ziehe ich vielleicht zu Prokurator Schott, der bis dorthin in die Walzſche Apotheke, in der Nähe meines gegenwärtigen Quartiers, zu wohnen kommt. Die Eiſenbachſchen machen noch keine Anſtalt zum Auszug, und ſo lange dieſe bleiben, bleibe ich auch, wenn ich nicht gedrängt werde“ (ebend. 116). Der einzige, damals in Stuttgart wohnhafte Eiſenbach hatte (1811) ein Haus Ecke der Kanzlei- und Calwerſtraße, und die Walzſche Apotheke war die ſpäter Kreuſerſche Ecke der Calwer- und Büchſenſtraße. Statt bei Schotts nahm jedoch U. im Spätherbſt bei Weiffers Wohnung (ſiehe S. 10). Als dieſe wegen Verwandlung des Hauſes in das Gaſthaus zum Schwanen im Herbſt 1817 ausziehen mußten, mietete U. zwei Zimmer bei ſeinem Freund, dem Regierungsrat Roſer, der am 31. Okt. 1814 ſich mit der älteren Schweſter von Uhlands nachmaliger Gattin vermählt und das in der Schloßſtraße gelegene, ſpäter durch den Bahnhofbau entfernte Nebenhaus des Stammhauſes der Schwiegermutter Piſtorius, des Feuerleinſchen Hauſes, bezogen hatte.

Der „Schatten“, den der Dichter mit den Freunden Roſer, Köſtlin, Jäger, Schott u. a. zweimal in der Woche (auch noch in der Zeit des Eheſtandes einmal wöchentlich, Leben S. 182) beſuchte und durch das bekannte Gedicht verewigt hat, war die Wirtſchaft des Traiteurs Rudolph in der Bandgaſſe am Marktplatz, jetzt Förſterſche Wirtſchaft Bandſtraße 4.

Nach der Verheiratung (29. Mai 1820) nahm Uhland eine Wohnung in der erſt zwei Jahre zuvor angelegten Kronenſtraße, damals noch mit freiem Blick auf große Wieſen (S. 177). Es war das jetzt dem Staat gehörige Haus beim obern Eiſenbahnübergang. Schon im Frühjahr 1821 aber ſiedelte das Ehepaar in das eben erwähnte Feuerleinſche Nebenhaus über, auf denſelben Boden mit Roſers (S. 181), welche den zweiten Stock des Hauptgebäudes inne hatten. Als letztere 1827 ein eigenes Haus erwarben, zogen Uhlands wieder in die Kronenſtraße, in das Haus des Oberpolizeikommiſſärs Göz und blieben da bis zum Umzug nach Tübingen 1830. (Während des Aufenthalts zum ſog. vergeblichen Landtag, nach dem Neujahr 1833, mietete U. mit ſeiner Frau eine Interimswohnung S. 239.)

Verein

für

Kunſt und Altertum in Ulm und Oberſchwaben.

Über das Wappen der Grafen von Marſtetten.

Von C. A. Kornbeck.

Bei der geteilten Anſicht über die Abkunft der Grafen von Marſtetten iſt der thatſächliche Mangel an Siegeln, welche über das Wappen der um das Jahr 1239 erloſchenen älteren Grafen Aufſchluß geben könnten, doppelt fühlbar. Meine Anſicht, daß das fragliche Geſchlecht der Familie von Neuffen angehörte, habe ich in meinem Aufſatz über die Herren von Neuffen und ihre Beziehungen zu der Grafſchaft Marſtetten (Vierteljh. 1880 S. 45) näher zu begründen verſucht, und dabei namentlich auf die Wahrſcheinlichkeit der Wappengleichheit beider Familien hingewieſen. Heute bin ich in der Lage, auf den Gegenſtand zurückzukommen, und infolge genauerer Unterſuchung eines Siegels des Hauptmanns in Oberbayern Grafen Berthold von Graisbach und Marſtetten genannt von Neuffen († 1342) glaube ich meine Anſicht, daß die drei Hifthörner von Neuffen auch das Wappen der Grafen von Marſtetten darſtellten, näher begründen zu können.

Das betreffende Siegel (von 1329) iſt enthalten in den Abhandlungen der bayr. Akademie der Wiſſenſchaften 1813 Bd. II (Fig. 11), und folgt hier mit dem der gleichen Quelle entnommenen Helmſiegel des Genannten (Fig. 12) in genauer Abbildung I und II, beide mit der (teilweiſe abgekürzten) Umſchrift: S. Bertholdi comitis de Graispach et de Marſteten dicti de Nyffen.

Fig. I.

Die Figur des Reiters in dem Porträtſiegel I iſt mit dem ſechsfach quer geſtreiften Wappenſchild der im Jahr 1327 erloſchenen Grafen von Graisbach und deren Helmzier, dem Pfauenſchweif, ausgeſtattet, wonach ich meine frühere Erklärung der Helmfigur berichtige. Links und rechts vom Reiter befinden ſich auf den Pferdedecken zwei Wappenſchilde, beide mit drei übereinander liegenden Hifthörnern, dem Wappenzeichen von Neuffen, welches somit doppelt vertreten iſt und mit dem kaum erſt anererbten Wappen von Graisbach den alleinigen Inhalt des Siegels bildet, während das Wappen von Marſtetten, an welchem der den Herren von Neuffen ſeit langer Zeit zuſtehende Grafentitel haftete, ohne Andeutung gelaſſen iſt. Dieſe Unterlaſſung legt im Verein mit den vorliegenden, auf einen gemeinſamen Urſprung der Fa-

milien von Marſtetten und von Neuffen deutenden Anzeichen die Vermutung nahe, daß die beiden Wappenſchilde einem doppelten Zwecke dienten und daß die drei Hifthörner, der Siegelumſchrift entſprechend, ebenſowohl auf Marſtetten als auf Neuffen zu beziehen ſind, eine Vermutung, für welche auch der Umſtand ſpricht, daß der eine der beiden Wappenſchilde punktiert oder nach der ſpäteren Bezeichnung ſchraffiert dargeſtellt iſt, während der andere eine glatte Fläche zeigt. Mit dieſer Unterſcheidung, welche ohne Zweifel die Andeutung der Farbenverſchiedenheit der beiden Wappenſchilde bezweckt, iſt auch ihre verſchiedenartige Bedeutung konſtatiert; andererſeits wird das beiden gemeinſame Wappenbild als ein Beweis für den Zuſammenhang der genannten Familien angeführt werden dürfen. Daß das Helmſiegel des Grafen Berthold, der Hut mit dem Hifthorn (Fig. II), auf Marſtetten zu beziehen und lediglich als eine Variation des Helmſchmucks von Neuffen, der beiden aufrecht geſtellten Hifthörner, zu betrachten ſei, habe ich bereits in meinem früheren Aufſatz angedeutet. Ein Neuffenhelmſiegel von 1251, welches der Vollſtändigkeit wegen hier folgt (Fig. III), befindet ſich an einer Urkunde des Generallandesarchivs in Karlsruhe. Umſchrift: S. Hainrici de (Nifen).

Fig. II.

Nicht ohne Intereſſe für die Beurteilung der angeregten Wappenfrage iſt die bekannte Auslegung, welche in den Hifthörnern von Neuffen das Abzeichen des Reichsjägermeiſteramts, das die Familie bekleidet haben ſoll, erkennt, und welche bis auf die Neuzeit ſich in Geltung erhalten hat (vergl. von Stillfried, Altertümer und Kunſtdenkmale des Hauſes Hohenzollern I, Heft 4, 1; Otte, Handbuch der kirchlichen Kunſtarchäologie S. 427; Brunner, Schw. u. Neub., 29. und 30. Bericht S. 27).

Fig. III.

Beglaubigt ſind die Herren von Neuffen meines Wiſſens als Jägermeiſter nicht, dagegen könnte, bemerkenswerterweiſe, der Helmſchmuck von Marſtetten eine weitere Beſtätigung jener Annahme enthalten. Außer dem Hifthorn ſind nämlich nach von Stillfried und Otte der Jägerhut (Zobelhut), der Leithund (Bracke) und das Hirſchgeweih als die Attribute des fraglichen Amtes zu bezeichnen, welche gleich den Abzeichen ſonſtiger Ämter und Gerechtſame vorzugsweiſe im Helmſchmuck Ausdruck fanden. Auch Fürſt Hohenlohe ſtimmt dieſer Erklärung bei, beſonders in denjenigen Fällen, wo der Helmſchmuck durch eine ſelbſtändige Figur gebildet wird, die ſich im Schild nicht wiederholt (Das Fürſtenbergiſche Wappen S. 54). In dem Marſtetter Helmſchmuck, dem Hut (Jägerhut) mit dem Hifthorn, findet ſich alſo das fragliche Amt in doppelter Weiſe repräſentiert, und es könnte in der Vereinigung dieſer Attribute eine Beſtätigung des der Geſamtfamilie zuſtehenden Reichsamtes und damit zugleich der wiederholte Nachweis des Zuſammenhangs der Grafen von Marſtetten und der Herren von Neuffen erblickt werden, ein Erfund, welcher einen nicht unerheblichen Beitrag zu der inhaltsreichen Symbolik mittelalterlicher Heraldik abzugeben geeignet wäre.

In Übereinſtimmung mit den ſonſt vorliegenden und noch eingehender zu beſprechenden Anzeichen, welche auf einen Zuſammenhang der beiden Familien ſchließen laſſen, möchte ich meine Anſicht dahin ausſprechen, daß beide das gleiche Wappen, die drei Hifthörner, führten, daß ſie ſich aber, abgeſehen von der Zuſammenſetzung des Helmſchmucks, durch eigenartige Tinkturen von einander unterſchieden und daß auch die ſich widerſprechenden Angaben bezüglich der Wappenfarben von Neuffen aus dieſem Punkt zu erklären ſein mögen.

Das Reſultat meiner Ausführung gebe ich in nachſtehender Zuſammenſtellung der Wappen von Marſtetten (Fig. IV u. V) und von Neuffen auf Grund von Siegel I und II und der erforderlichen Ergänzungen.

Durch den verſuchten Nachweis der Stammverwandtſchaft beider Familien würde zunächſt die von mir vertretene Anſicht, daß jener Berthold von Neuffen, welcher im Jahr 1239 zu Lebzeiten des Grafen Gottfried von Marſtetten älterer Linie den Titel eines Grafen von Marſtetten geführt, und welcher 20 Jahre ſpäter als der Tochtermann desſelben erſcheint, dieſen Titel ſeinen agnatiſchen Beziehungen verdankt habe, weitere Unterſtützung erhalten.

IV. V.

Marſtetten. Neuffen.

Ferner ſpricht für die Stammverwandtſchaft der Marſtetten und Neuffen der durch Brunner nachgewieſene Zuſammenhang der letzteren mit den Herren von Weißenhorn, welch letztere allem Anſcheine nach als eine Nebenlinie der Marſtetten zu betrachten ſind, die ſich mit der gräflichen Hauptlinie in den gemeinſchaftlichen Hausbeſitz, die Hochſtift-Augsburgiſchen Lehensherrſchaften Buch und Weißenhorn, teilte. Daß die Herrſchaft Weißenhorn ein Beſtandteil (Enklave) der Herrſchaft Buch bezw. der Grafſchaft Marſtetten war, ſetzt auch von Raiſer (Die Wappen der Städte S. 56, 95) voraus, und dieſe Annahme ſcheint um ſo näher zu liegen, als das gemeinſame Lehensverhältnis dieſer Beſitzungen auf eine urſprüngliche Zuſammengehörigkeit derſelben unter ein und derſelben Familie ſchließen läßt.

Entgegengeſetzter Anſicht iſt Herr Dr. Baumann, Geſchichte des Allgäus, S. 282, wo über die Zugehörigkeit der Herrſchaft Weißenhorn folgendes erwähnt iſt:

„Man nahm 1479 zu Landshut ohne Bedenken an, daß die mit der Grafſchaft Marſtetten an Bayern gekommenen Beſitzungen in und um Weißenhorn eben dieſe Grafſchaft darſtellten. Dieſe Auffaſſung war aber, obgleich ſie bald allgemein geteilt wurde, ein grober Irrtum; denn die Weißenhorner Gegend hatte noch zu Anfang des 14. Jahrhunderts zur Grafſchaft Holzheim gehört, konnte alſo daneben nicht auch noch zu dem Marſtetter Amtsbezirk zählen.“

In Ermanglung des Nachweiſes, um welchen es ſich hier zunächſt handelt, daß die Herrſchaft Weißenhorn zu irgend einer Zeit der Grafſchaft Holzheim angehört habe, glaube ich meine abweichende Ausführung aufrecht erhalten zu dürfen. Die Grafſchaft Holzheim war meines Wiſſens zuſammengeſetzt aus den Herrſchaften Neuhaus, Pfaffenhofen und Wullenſtetten, von der Herrſchaft oder Grafſchaft Weißenhorn (ein Berthold von Weißenhorn von 1172 erſcheint Mon. boic. 10. 25, wahrſcheinlich in ſeiner Eigenſchaft als Marſtetter Agnat, als Graf) iſt nirgends die Rede, wenn auch der durch das linke Ufer der Roth von der Herrſchaft Weißenhorn abgegrenzte

Wildbannbezirk der Grafſchaft Holzheim thatſächlich bis in die Nähe der Thore der Stadt Weißenhorn reichte. In dieſem Sinn gehörte ein Teil der Weißenhorner Gegend der Grafſchaft Holzheim an.

Nachdem ich mich über die Grenzen des fraglichen Wildbannes bereits eingehender in meinem Aufſatz „Zur Geſchichte des Duriagaues“ (Vierteljh. 1881 S. 197) ausgeſprochen, geſtatte ich mir darauf Bezug zu nehmen mit dem Anfügen, daß ſämtliche die Herrſchaft Weißenhorn bildenden Orte, welche in meinem Aufſatz über die Herren von Neuffen (1880 S. 46) auf Grund gräflich Fuggerſcher Urbare einzeln aufgeführt ſind, außerhalb jenes Wildbannbezirks liegen.

Die Herrſchaft Weißenhorn lag im Duriagau; dies erhellt aus der Stelle: in pago Duria in comitatu Arnolfi in loco ad Rotu, welch letztern Ort Stälin (1, 292) ohne Zweifel mit Grund in den oberhalb Weißenhorn gelegenen Ortſchaften Ober- oder Unterroth vermutet, weil es kein zweites bayeriſches Roth giebt, das hieher bezogen werden könnte. Als alter Sitz des Landkapitels dürfte Oberroth eine beſondere Erwähnung verdienen, während der unterhalb Weißenhorn bei Pfaffenhofen gelegene Ort Roth an der Roth, als zur Grafſchaft Holzheim gehörend, hier nicht in Betracht kommt.

Nach vorſtehendem kann alſo die Herrſchaft Weißenhorn nicht der einen ſelbſtändigen Gau repräſentierenden Grafſchaft Holzheim angehört haben, und es beruht keineswegs auf einem Irrtum und entſpricht nach meiner Anſicht nur der Sachlage, wenn zu der angegebenen Zeit die Verlegung des Landgerichts Marſtetten nach Weißenhorn erfolgte, und wenn die Grafen Fugger, als Inhaber der Herrſchaften Buch und Weißenhorn, noch heute den Marſtetter Grafentitel führen und des darauf bezüglichen Wappens, der drei Hifthörner, ſich bedienen.

Die Herren von Weißenhorn, als deren Beſitznachfolger die von Neuffen beurkundet ſind, ſcheinen dieſen Namen jedoch nur vorübergehend und abwechſelnd mit dem angeſtammten Namen von Neuffen geführt zu haben. Auch der letzte bekannte Angehörige, der im Jahr 1201 genannte Berthold von Weißenhorn, erſcheint gleichzeitig unter dem Namen von Neuffen, wie aus folgender, den Zuſammenhang beider Linien erörternden Stelle bei Brunner (Schw. u. Neub. 1863/64 S. 27) erhellt:

> „König Philipp verpfändet die Propſtei Ursberg an Berthold von Neifen (Ursb. Jahrb. 237), und derſelbe geſtattet im Jahr 1201 den Freikauf derſelben von ſeinem getreuen Berthold von Weißenhorn.“ (Abſchrift einer Urkunde aus Kornmanns handſchriftl. Chronik.)

Mit dieſem Berthold, welcher als Pfandherr von Ursberg in unliebſamer Weiſe ſich bemerklich machte und welcher durch die Erbtochter des Grafen Adalbert von Gamertingen die Grafſchaft Achalm erheiratete, beginnt Stälin 2, 572 die Genealogie der ſpäteren Herren von Neuffen. Er war nach der Ausführung Brunners der Sohn Luitfrieds von Weißenhorn, letzterer ohne Zweifel der bei Stälin 2, 571 angeführte Luitfried von Neuffen, † März 31.

Im Jahr 1258 März 21 (Mon. Boic. 33, 84) beſtätigt der oben erwähnte Graf Berthold von Marſtetten genannt von Neuffen in „Nifenhorn“ einen Güterverkauf, unter welchem Namen, dem Inhalt der Urkunde und den angeführten Zeugen zufolge, nicht wohl ein anderer Ort als die Stadt Weißenhorn verſtanden ſein kann. Der Name Nifenhorn für Weißenhorn (wohl die erſtmalige Erwähnung der Stadt) deutet wie es ſcheint auf die Gewohnheit der damaligen Zeit, Ortsnamen mit dem Namen des Inhabers in Verbindung zu bringen, wie z. B. der unfern von Weißenhorn gelegene Ort Rieden über ſeine Beſitzdauer unter der Familie Roth Rothrieden hieß.

Was die Herren von Neuffen betrifft, welche als die älteſten bekannten In-

haber der Herrſchaft Weißenhorn nachgewieſen ſind und welche bis zu ihrem Erlöſchen im Beſitz dieſer Herrſchaft ſich behaupteten, ſo kann es keinem Zweifel unterliegen, daß ſie dieſelbe auch zur Zeit Bertholds von Neuffen (1239—1258) beſaßen, und wenn letzterer bereits zu Lebzeiten des Grafen Gottfried den Marſtetter Grafentitel führte, ſo könnte ſich dieſe Thatſache einesteils aus ſeinem Verwandtſchaftsverhältnis, anderenteils aber aus ſeiner Eigenſchaft als Inhaber der Herrſchaft Weißenhorn erklären, welch letztere einen Beſtandteil der Grafſchaft Marſtetten bildete und welche ſeine Linie als einen Teil des gemeinſchaftlichen Hausbeſitzes ſchon längſt inne hatte.

Über die Ankunft der Herren von Neuffen in der Gegend von Weißenhorn entnehme ich Brunner (Schwab. u. Neub. 1863/4 S. 28) folgendes:

„Die von Neuffen ſind endlich auf die Grafen von Sulmetingen (wirt. OA. Biberach), deren Ahnherr ohne Zweifel der aus der Vita S. Udalrici bekannte Neffe dieſes Heiligen, Mangold, iſt, zurückzuführen. Da dieſe Familie wahrſcheinlich das gräfliche Amt im Duriagau beſaß (Manegold 1003, Ulrich 1046, Riwin 1007, welche ich ihr leichter als der Hauptlinie der Grafen von Dillingen einreihen zu können glaube) und da Weißenhorn unſtreitig in dieſem Gau lag, ſo iſt der Beſitz der Neifen in letzterem Ort, nach dem ſie manchmal ſich ſchrieben, nicht ſchwer zu erklären."

Die nach meinem Dafürhalten aus dieſer Ausführung ſich ergebende Schlußfolgerung zu ziehen, hat Brunner unterlaſſen: die Konſtatierung der Identität der Duriagaugrafen von Sulmetingen-Neuffen mit den Grafen von Marſtetten-Weißenhorn, deren Grafſchaft Marſtetten als die Duriagaugrafſchaft zu betrachten und als deren Sitz Schloß Buch zu benennen iſt. Übereinſtimmend hiemit lauten die bekannten Berichtigungen Wegelins und der OA.-Beſchreibung von Leutkirch, welche gleichfalls in dem zu dem Ort Buch gehörigen Schloß den Sitz der Grafſchaft bezeichnen. Nur beruht der Name Marſtetten, welchen die Genannten dieſem Schloſſe beilegen, auf einem Mißverſtändnis; es erſcheint ſtets unter dem Namen Buch (Castrum Buoch, Urk. von 1316).

Dem neuerdings erhobenen Einwand, daß die Namen der Duriagaugrafen Manegold, Riwin und Ulrich, als der Dillinger Familie eigentümlich, die von Sulmetingen vom Grafenamt auszuſchließen ſcheinen, ſteht die Bemerkung gegenüber, daß ein Mangold und ein Ulrich auch in letzterer Familie vorkommen, und daß die Beurkundung des erſtern der Zeit der Erwähnung des Duriagaugrafen Manegold (1003) entſpricht, während der Dillinger Stammbaum keine Perſönlichkeit kennt, welche auf denſelben bezogen werden könnte. Ob der Riwin von Dillingen, der ſchon 955 als Graf erſcheint, identiſch iſt mit dem 52 Jahre ſpäter (1007) auftretenden Duriagaugrafen dieſes Namens, mag dahin geſtellt bleiben; für die vorliegenden Zwecke genügt der Hinweis auf die Verwandtſchaft der Grafen von Sulmetingen mit den Herren von Neuffen, und letzterer, wie ich dargethan zu haben glaube, mit den Grafen von Marſtetten, den thatſächlichen Inhabern der Grafſchaft des Duriagaues.

Der älteſte bekannte Herr von Neuffen iſt Mangold von Sulmetingen, nach Stälin 2, 572 ohne allen Zweifel ein Abkömmling jenes Grafen Mangold, der bereits als mutmaßlicher Duriagaugraf erwähnt iſt und der auf Schloß Sulmetingen ſeinen Sitz hatte. Aus der Ehe des erſteren mit Machthild, Tochter des Grafen Egino von Urach, ſind bekannt zwei Söhne Egino mit dem Titel Graf, und Ulrich, ſowie eine Tochter Machthild, welch letztere beide in das Kloſter Zwiefalten eintraten. „Wie und wann die Sulmetinger Grafenfamilie in den Beſitz der Herrſchaft Neifen kam, iſt nicht zu ermitteln. Da in der Uracher Grafenfamilie der Mannsſtamm blühte, ſo hat ſich wohl ſchwerlich von dem dortigen Grafen Egino auf ſeine Tochter die ſo an-

ſehnliche Herrſchaft Neifen vererbt; wahrſcheinlicher iſt, daß Mangold von Sulmetingen ſie ſeinem Schwiegervater abkaufte."

So Stälin, nach deſſen Ausführung alſo die Herrſchaft Neuffen als eine urſprünglich Urachſche Beſitzung auf irgend einem Wege an die Grafen von Sulmetingen kam. Die zweite Möglichkeit, daß die Grafſchaft Sulmetingen durch Erbfolge oder auf andere Weiſe an die Herren von Neuffen gelangte, wird nicht ins Auge gefaßt, weil Stälin, wie es ſcheint, in Rückſicht auf den in beiden Familien begegnenden Namen Mangold, ihre Stammeseinheit als erwieſen betrachtet und deshalb von der Möglichkeit, daß die Grafen von Sulmetingen-Neuffen eine eigene, von den älteren Grafen von Sulmetingen zu unterſcheidende Familie gebildet haben könnten, abſieht. Es scheinen aber Anzeichen vorzuliegen, welche für die Wahrſcheinlichkeit ſprechen, daß Neuffen der Familienname und Sulmetingen die Grafſchaft war, welche die Herren von Neuffen inne hatten. Stälin 2 S. 573 Anm. 2 iſt zu leſen:

„Manegolt de Nifin; iste et filii ejus Egino comes et Udalricus noster Monachus et filia ejus Mahtilt de Nifen dederunt" u. ſ. w. Necr. Zwif. bei Hess Mon. Guelf. 245;

ferner:

„Mahtilt soror Conversa de Nifen" ib. 236.

Hier heißt Mangold II., der an anderer Stelle von Sulmetingen genannt iſt: de Nifen, ebenſo ſeine Tochter Machthild, was doch wohl auf den Familiennamen deuten dürfte. Auch wenn von Mangold die Herrſchaft Neuffen erkauft oder wenn ſie durch ſeine Gemahlin an ſein Haus gekommen wäre, liegt nach meiner Anſicht kein Grund zu der Annahme vor, daß er aus dieſer Veranlaſſung den Sulmetinger Grafentitel mit dem Titel eines Herrn von Neuffen vertauſcht haben könnte. Für näher liegend halte ich, daß zwiſchen älteren (angeſtammten) Grafen von Sulmetingen und ſpäteren aus der Familie von Neuffen zu unterſcheiden iſt, und daß letztere den erſtgenannten durch ihre Abſtammung von mütterlicher Seite angehörten. Daß die älteren Grafen mit dem Duriagrafen Manegold von 1003 im Mannsſtamme erloſchen ſind, könnte aus dem Dazwiſchentreten des wahrſcheinlich der Dillinger Familie angehörenden Riwin von 1007 im Duriagaugrafenamt gefolgert werden. Einige Zeit darauf erſcheinen die Grafen von Sulmetingen-Neuffen, deren erſter, Mangold II., nach meiner Kombination als der Enkel Mangolds I. von dieſem, dem mütterlichen Großvater, den Namen trug, und wonach die Grafſchaft Sulmetingen durch eine Erbtochter aus dieſem Hauſe an die Herren von Neuffen gelangte. Mit dieſer Erklärung würde die Nachricht der Zwiefalter Annaliſten (OA.-Beſchreibung von Biberach S. 188), daß die Burg Neuffen der Ausgangsort der Grafen von Sulmetingen ſei, übereinſtimmen, wenn dieſelbe, meiner Ausführung entſprechend, auf die ſpäteren Grafen aus dem Hauſe Neuffen bezogen wird.

Dem Vorgetragenen entnehme ich noch folgende Geſichtspunkte:

1. Die Schenkung der Burg Marſtetten an der Iller (OA. Leutkirch) durch König Rudolf im Jahr 1281, alſo nach meiner Auffaſſung zu Lebzeiten der Grafen von Marſtetten, an das Stift Kempten und die ſofortige Belehnung einer fremden Familie damit, beweiſen, daß dieſelbe, wie ſchon Brunner und andere Forſcher angedeutet, ihre eigene Geſchichte hat und zu der Grafſchaft dieſes Namens in keiner Beziehung ſtand. Es kann daher auch letztere nicht, wie die Neuzeit (Geſchichte des Allgäus S. 283) annimmt, vom Stift Kempten zu Lehen gegangen ſein, ſie ging, was den Hausbeſitz der Grafen anbelangt, wie bereits erwähnt, vom Hochſtift Augsburg zu Lehen, laut Urk. vom 2. März 1339, welche endſtehend folgt.

Zu den Eigentümlichkeiten dieſer ſeit anderthalb Jahrhunderten ſich hinziehenden Streitfrage gehört die Berufung auf die imponierenden Überreſte der Burg Marſtetten an der Iller, welchen zufolge ſie nur der Sitz einer mächtigen Grafenfamilie, nicht aber der Sitz eines gewöhnlichen Edeln oder Miniſterialen geweſen ſein könne. Als Marſtetter Miniſteriale erſcheint nach der OA.-Beſchreibung von Leutkirch 1288 ein Ludwig von Marſtetten unter dem Kriegsvolk des Abts Konrad von Kempten. Spätere Lehensinhaber ſind die von Eiſenburg, die von Lachen, die von Königsegg und die von Waldburg. Von der Burg ſelbſt aber, deren Geſchichte in die einer ältern und einer ſpätern Burg zerfällt, iſt erſtere, um welche es sich allein handeln kann, ſchon längſt ſpurlos verſchwunden. Sie lag ſüdlich von den heutigen Ruinen auf einem weſentlich höhern Bergvorſprung, deſſen Umfang zu beſchränkt iſt, um Raum für ein größeres Gebäude zu bieten. Eine Abbildung der untern Burg aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts zeigt ein Bergſchloß von gewöhnlicher Bauart und Größe, das im Bauernkrieg zerſtört wurde und an deſſen Stelle im Jahr 1688 der damalige Inhaber, Graf Sebaſtian Wunibald von Waldburg-Wurzach ein größeres Schloß zu bauen unternahm, um ſeine Reſidenz dahin zu verlegen, das aber, nachdem der Bau bereits bis zum zweiten Stock aufgeführt war, unvollendet blieb, und ſtatt deſſen das heutige Wurzacher Schloß erbaut wurde.

Somit ſcheinen die immerhin bedeutenden, aber in raſchem Zerfall begriffenen Überreſte zum großen Teil der neueren Zeit anzugehören.

2. Die ſelbſtändige Geſchichte der Burg widerſpricht ferner der Annahme einer obern Illergaugrafſchaft Marſtetten, welche Annahme lediglich auf die unterſtellte Eigenſchaft der Burg als Sitz der Grafſchaft geſtützt iſt und welche mit dem Nachweis ihrer nebenſächlichen Bedeutung in ſich ſelbſt zerfällt. Schon die Lage der Marſtetter Stammſitze Buch und Weißenhorn gegenüber dem Schloß Ober-Kirchberg, OA. Laupheim, dem Sitz der Illergaugrafſchaft Kirchberg, ſteht in eigentümlichem Widerſpruch mit einer obern Illergaugrafſchaft Marſtetten. Durch eine Ausdehnung der letztern im Sinne des Herrn Dr. Baumann über die Quellgebiete der Roth, der Biber, der Günz, der Kamlach und der Mindel würde der Duriagau Stälins auf ein Minimum reduziert und die ganze bisherige Anſchauung in Frage geſtellt, ohne daß irgend ein ins Gewicht fallender Beweis für ſolch eine Vermutung namhaft gemacht werden könnte. Dieſelbe wird S. 283 wie folgt begründet:

> „Unläugbar hingegen iſt es, daß das Landgericht Marſtetten im 14. Jahrhundert in Memmingen tagte, und daß dieſes Landgericht in Beningen, Heimertingen, Kellmünz, Kirchberg an der Iller kompetent war. Somit lagen dieſe Orte in der Grafſchaft Marſtetten, denn kein Landgericht hatte außerhalb ſeiner Grafſchaft Amtsgewalt."

Ohne dieſer Auslegung in ihrer Allgemeinheit entgegentreten zu wollen, kann dieſelbe auf die Grafſchaft Marſtetten, deren Gerichtsbarkeit als diejenige eines kaiſerlichen Landgerichts weit über die Grafſchaftsgrenzen hinausreichte, keine Anwendung finden. Die Orte Heimertingen, Kellmünz u. ſ. w. gehörten vielmehr der Oſtgrenze des Illergaus an, nicht aber der Grafſchaft Marſtetten und am wenigſten einer obern Illergaugrafſchaft Marſtetten, welche es nach meiner Anſicht überhaupt nicht gab. Außer in den genannten Orten übte das Landgericht Marſtetten laut der Inſtruktion „Landgerichtshalb zu Marſtetten" (im allgemeinen Reichsarchiv in München) auch in Legau (Grafſchaft Kempten), in Sulmetingen (Rammagau), in Attenhofen (Grafſchaft Holzheim) und mehrfach in der Grafſchaft Leutkirch die Gerichtsbarkeit aus, ohne daß man es unternehmen wird, dieſe Orte der Grafſchaft Marſtetten einzureihen. Es dürfte daher an der Zeit ſein, die Befugniſſe dieſes kaiſerlichen Land-

gerichts, deſſen Wirkſamkeit durch Bayern auf Koſten der betreffenden Reichsſtände auf das Gebiet zwiſchen Donau und Lech auszudehnen verſucht wurde, aus einem erweiterten Geſichtspunkt zu beurteilen (von Lang, Denkſchriften der bair. Akademie der Wiſſenſchaften 1813 Bd. I S. 162. Brunner, Schwaben v. Neub. 1863/64 Fortſ. S. 88). Bekannt iſt, daß namentlich die Reichsſtädte Ulm, Memmingen und Biberach durch das Umſichgreifen desſelben ſich bedroht ſahen (vergl. Stälin III 628).

3. In Rückſicht auf die indifferente Stellung der Burg Marſtetten zu der Grafſchaft und in Ermanglung eines gleichnamigen Orts in letzterer wird man ſich wiederholt und um ſo mehr der Erklärung von Raiſers und Brunners zuwenden, welche in dem Ort Maurſtetten bei Kaufbeuren im Duriagau den namengebenden Teil der Grafſchaft bezeichnen, in deſſen nächſter Nähe (Frankenhofen, Hauſen, Thalhofen) die Grafen von Marſtetten lehensherrliche Rechte ausübten und nach welchem ſie ſehr häufig ſich ſchrieben. Abweichend hievon berichtet die Geſchichte des Allgäus S. 283:

> „Endlich iſt auch der Name dieſes Orts (Maurſtetten) mit der fraglichen Grafſchaft (Marſtetten) nicht gleich. Letztere heißt nämlich in allen Urkunden und Berichten, die ihrer Erwähnung thun: Marſtetten, Marſtetin, Mauerſtetten dagegen ausnahmslos Murſtetten.“

Zur Widerlegung dieſer Angaben genügt, um nur zwei Beiſpiele anzuführen, der Hinweis auf die Urkunden Nr. 299 und 309 des Urkundenbuchs der Stadt Augsburg von 1330 und 1331, in welchen der Hauptmann in Oberbayern, Graf Berthold von Graisbach genannt von Neuffen als Graf von Maurſtetten auftritt. Zur Vereinfachung der Streitfrage dürfte ſich daher die Anwendung der letzteren Schreibart empfehlen.

Von Raiſer (Die Wappen der Städte) unterſcheidet zwiſchen älteren Grafen mit dem Sitz in Maurſtetten, und ſpäteren auf Schloß Buch. Daß die Verlegung des Wohnſitzes nach letzterem Ort auf ihre, der Grafen, Belehnung damit zurückzuführen ſei, erſcheint naheliegend, und daß ſchon der erwähnte Neffe des Biſchofs Ulrich, Mangold von Sulmetingen, der mutmaßliche Duriagaugraf von 1003, Inhaber Hochſtift-Augsburgiſcher Lehen war, die der Nachfolger Ulrichs, Biſchof Heinrich, ihm erfolglos zu entziehen ſuchte, dürfte wenigſtens einer Erwägung wert ſein in einer Frage, welche ſo dürftige thatſächliche Anhaltspunkte bietet.

4. Die Stammverwandtſchaft der Herren von Neuffen, Grafen von Sulmetingen, mit den Grafen von Maurſtetten widerſpricht der neuerdings vertretenen Annahme eines Zuſammenhangs der letzteren mit den Edeln von Urſin (Ronsberg), woraus erhellt, daß die Berufung des Grafen Gottfried von Maurſtetten auf ſeine Urſinſche Abkunft ſich auf ſeine Abſtammung von mütterlicher Seite bezieht. Dieſer Berufung lag bekanntlich ein ſpezielles Intereſſe, die Bewerbung um die Schirmvogtei Ottobeuren, welche ſeine Vorfahren mütterlicherſeits in erblicher Weiſe inne hatten, zu Grund; als wahrer Urſin hätte der Genannte, anſtatt als Bittſteller aufzutreten und die Vogtei durch die Hingabe von Gütern ſich zu erkaufen, nach meiner Anſicht doch wohl zunächſt ſeine Erbrechte geltend gemacht. Ich halte daher an meiner bereits ausgeſprochenen Anſicht feſt, daß Graf Gottfried von Maurſtetten ſeinen Vornamen ſeinem mütterlichen Großvater, dem 1160 genannten Grafen Gottfried von Ronsberg verdankte.

Durch die mütterliche Abſtammung des Grafen Gottfried von Maurſtetten erklärt ſich wohl auch die Beurkundung ſeiner Tochter Juta im Beſitz der Herrſchaft Petersberg im Innthal, ohne daß man zu der notgedrungenen Vorausſetzung einer erſten Ehe derſelben mit einem Grafen von Ulten ſeine Zuflucht zu nehmen hätte.

Nach vorſtehendem wäre die Annahme, daß drei verſchiedene Familien ſich im Beſitz der Grafſchaft Maurſtetten gefolgt ſeien, nicht aufrecht zu erhalten. Soweit Grafen und Herren von Maurſtetten bekannt ſind, gehörten ſie nach meiner Auffaſſung der Familie von Neuffen-Sulmetingen an, und durch die Erbtochter des Grafen Berthold von Graisbach und Maurſtetten genannt von Neuffen, des letzten ſucceſſionsfähigen Abkömmlings der Familie, kam die Grafſchaft Maurſtetten (bezw. die Herrſchaften Buch und Weißenhorn) 1342 an Bayern.

5. Ebenſo widerſtreitet die Abkunft der Grafen von Maurſtetten von der Familie von Neuffen-Sulmetingen ihrer erörterten Verwandtſchaft mit den Grafen von Kirchberg, welche auch durch die Wappenverſchiedenheit beider Familien widerlegt iſt.

Dies wären die Schlußfolgerungen, welche ich dem Vorgetragenen entnehmen zu dürfen glaube und welche ich mit dem Wunſche begleite, daß ſie zur Feſtſtellung der angeregten Fragen beitragen mögen.

Obenerwähnte, das Lehenverhältnis der Herrſchaften Buch und Weißenhorn zum Hochſtift Augsburg konstatierende Urkunde vom 2. März 1339, in welcher Graf Berthold von Graisbach genannt von Neuffen ſeine Gemahlin Agnes mit ihrer Heimſteuer auf dieſe Herrſchaften verweiſt, gebe ich in der mir vorliegenden Gabelkoverſchen Regeſtform:

A. 1339 am nechſten montag vor mittfaſten verweiſen wir Berthold Graf zu Graispach vnd zu Marſtetten genannt von Neifen vnſere liebe eheliche Frawe Agneſe Grävin zu Graispach vnd zu Mauerſtetten genannt von Neifen vff vnſer ſtatt Weißenhorn vnd Reichenbach bei Zell vnd ſwas darzu gehört, nieder Reichenbach vnd die Winenden vnd ſwas darzu gehört, Buch die Burg vnd dorf, Rittgarsried bey Buch, Reichenbach an dem Wald vnd Hartprechtshofen mit den weyhern, die darbey liegen, Bubenhuſen vnd Hanharts hoven, ſwas wir beidenthalben haben mit aller der Herrſchaft, die darzu gehört, leut vnd gut, mit feld, waid, holzmarken, waſſer, viſchenzen, weyer, zöllen, gericht, vngelt, bänn, Kirchenſatz et omni omnino iure ac pertinentiis omnibus für fry ledig lehen vm ir haimſteur vnd nach haimſteuerrecht vm 4000 ℔ guter vnd gäber Haller. Idque factum eſt cum conſenſu electi epiſcopi Auguſtani, von dem die güter zu lehen gehen. Gibt ir zu ſchirmern ſolcher güter vnd leut vnſern lieben ſchwager, iren bruder, graven Johann, Burggraven zu Nürnberg, vnſern ſchweſterſohn Schwygger von Gundelfingen, herrn Ulrichen von Stotzingen, herrn Rudolfen von Lichtenow vnd herrn Fridrichen von Freyberg. die ſollen ir ſolche leut vnd gut helfen ſchirmen mit vns vnd auch ohne vns. Sieglen alle. Berchtoldus hat ſein groß Inſiegel: equitem Cataphractum; Burggraf den quadrierten ſchild vnd vff dem helm den Pfauenſchwanz. (Staatsarchiv Stuttgart, aus Gabelkovers Collectanea I Blatt 252.)

Die Familie der Befferer in Ulm.

Vortrag, gehalten im Ulmer Altertumsverein von A. Schultes, Pfarrer a. D.

Quellen: 1. Ulmiſches Urkundenbuch. 2. Jäger, Ulm im Mittelalter. 3. Grabſteine und Totenſchilde im Münſter und in der Beffererſchen Kapelle. 4. Ratsprotokolle von 1501 an, 337 Folianten. 5. Bilder und Aufzeichnungen bei der Familie. 6. Weyermanns Nachrichten. 7. Keim, Die Reformation der Reichsſtadt Ulm.

Unter den edlen, oder, wie man ſie ſpäter nannte, Geſchlechter- oder Patrizierfamilien Ulms nahmen die Befferer eine der erſten Stellen ein. Viele Glieder dieſer weit verzweigten Familie haben ſich im Krieg und Frieden große Verdienſte um unſere Stadt erworben. Auch erhalten anſehnliche Stiftungen für die Armut und für die Kirche ihr Andenken unter uns. Die Befferer gehören nicht zu denjenigen Familien, welche durch Gewerbe und Handel (namentlich Leinwandfabrikation und Leinwandhandel) Reichtum und Anſehen und die Teilnahme am Regiment erlangten, wie die Ehinger (Vierteljahrshefte 1885. 4), die Günzburger, Neubronner, Heilbronner u. a., ſondern ſie erſcheinen von Anfang an im Beſitz von Gütern und Ämtern und im Genuß von Lehen. Nach dem bei der Familie befindlichen Stammbaum lebte ſchon 1212 ein Jörg Befferer, den wir aber in keiner Urkunde erwähnt finden.

Den erſten urkundlichen B. findet Jäger (S. 775) in einem Ulricus Bezzerarius, der in einer Urkunde des Biſchofs Hartmann von Augsburg (Grafen von Dillingen) vom 1. Auguſt 1264 als Zeuge unterzeichnet. Die Urkunde iſt abgedruckt in „von Raiſer, Lauingen“ S. 91. Die Grafen von Dillingen hatten die Reichs- und Schirmvogtei (advocatia) von Ulm, die urſprünglich den ſchwäbiſchen Herzogen zukam, von etwa 1150 an bis auf die Zeiten Konradins, welcher kurz vor ſeinem Tod (1268) dieſelbe den Grafen von Württemberg übertrug, wie es in der unten citierten Urkunde heißt: jus advocatiae comites Dilingenses ab antiquis in noſtra civitate habent. Sie hatten deshalb ein eigenes hoſpitium ſive herbergam, aber nicht in der Stadt ſelbſt, ſondern jenſeits der Donau in der Ökonomievorſtadt Schwaighofen. Sie kamen von Zeit zu Zeit hieher, um Gerichtstage in Ulm und um Ulm herum zu halten (es werden in der Urkunde vom 21. Auguſt 1255, Urk.Buch S. 93 vier Gerichtsſtätten genannt) oder ſie ſchickten miniſtrum ſuum hieher. Nach Anderſen, Konkurrenzen S. 94 hieß bezzeraere mhd. der Beamte, welcher die Bußen einzuziehen hatte, die der Richter anſetzte. Die Strafen waren faſt nur Geldſtrafen. Ein ſolcher Beamter mag jener Ulricus, den Jäger a. a. O. einen Miniſterialen der Grafen von Dillingen nennt, geweſen und wie ſo oft, aus dem Amtsnamen ein Familiennamen geworden ſein.

1281 erſcheint ein frater Marquardus, eremita dictus Befferer, octoginta annorum, als Zeuge unter einem Nachtrag zu einer Urkunde vom 12. Sept. 1281 Urk.-Buch S. 162. Sie betrifft den Verkauf der Burg Ehrenſtein im Blauthal von ſeiten des Grafen Eberhard von Württemberg, des Erlauchten, an den conventus dominarum ordinis S. Clarae in Sevelingen. Ob dieſer B. aber zur Familie der Ulmer B. gehört habe, iſt zweifelhaft, da er als converſus monaſterii (Laienbruder, Kloſterknecht) bezeichnet wird.

Eine Urkunde im Ulmer Archiv vom J. 1274 Urk.Buch S. 146, die Abtretung des Hauſes des Schreibers von ſeiten des Kloſters Salmannsweil an Reichenau betreffend, hat neben andern Nachträgen einen vom J. 1294, aus dem hervorgeht, daß die dicti Befferer de Ueberlingen Beſitzungen in Nufron (Neufra bei Riedlingen) als Lehen von Reichenau (in feodum) inne hatten. Im J. 1296 findet ſich ein Heinricus

dictus Beſſerer als Zeuge unter einer Urkunde (Urk.Buch S. 226), durch die das Patronat der Kirche in Bollingen dem Wengenkloſter geſchenkt wird. Der gleiche Heinrich B. iſt es, der 1309 als Heinrich der Bezzerer, Pfleger und Rechner der Stadt in einer deutſchen Urkunde erſcheint (Urk.Buch 302), in welcher von Amman, Rat und Gemeine feſtgeſetzt wird, daß Kraft der Schreiber und ſeine Erben von allen Flößen, die oberhalb und unterhalb der Donaubrücke anlegen und hier verkauft werden, die hintern Ruder anzuſprechen haben. (Alſo ſchon damals Holzhandel.)

Dieſer Heinrich Beſſerer, Rechner der Stadt, hatte vier Söhne: 1. Heinrich, 2. Konrad, 3. Otto, 4. Georg. Von dieſen hat ſich die Linie des Otto bis auf unſere Zeit erhalten. Die von Heinrich ausgehende Linie ſtarb 1790 ab mit Albrecht Heinrich, Bürgermeiſter zu Ulm, die von Konrad erloſch 1658 mit Joachim Beſſerer, Bürgermeiſter in Ravensburg; die von Georg erloſch in Ulm 1503 mit Wilhelm Beſſerer, dauerte aber in Memmingen bis ins folgende Jahrhundert fort, ſ. u. Ich werde nun nur diejenigen Glieder der Familie aufführen, die ſich beſonders bemerkbar gemacht haben, 22.

1. Ein Sohn von Nr. 4, Georg, war jener Heinrich Beſſerer, welcher als Städtehauptmann (nicht: Stadthauptmann) in dem Treffen umkam, das am 7. April 1372 zwiſchen dem Grafen Eberhard dem Greiner und den Städten zwiſchen Altheim und Weidenſtetten vorfiel. Für ihn und die mit ihm umgekommenen 70 Ulmer wurde eine eigene Kapelle auf dem Allerheiligen-Kirchhof, der noch heute der allgemeine Friedhof iſt, erbaut. In der Beſſererſchen Familienkapelle im Münſter, die aber erſt ſpäter erbaut wurde, findet ſich eine dieſen Heinrich betreffende Inſchrift: Anno 1372, da ward erſchlagen zu altheim an der Mittwuchen nach St. Ambroſitag (7. April) der fromm und vöſt Heinrich Beſſerer, der zu der Zeit gemeiner Stett Hauptmann geweſen. d. G. gn. u. b. ſ.

Die Tochter dieſes Heinrich ging in das Kloſter der Ciſterzienſerinnen in Heiligkreuzthal und ſtarb dort als Äbtiſſin.

2. Konrad B. der zweiten Hauptlinie, der des Konrad, angehörig und ein Enkel dieſes Konrad, war jener Bürgermeiſter, der mit Lutz (Ludwig) Kraft den Grundſtein des Münſters legte (Fabri). Dieſer Lutz Kraft war des Kraft am Kornmarkt Sohn, wie es auf dem bekannten Denkmal der Grundſteinlegung heißt. Er wohnte aber, wenigſtens ſpäter, nicht am Kornmarkt (ein Kornhaus gab es damals noch nicht), ſondern im Reichenauerhof an der Herd- oder Donaubrücke, den er gekauft hatte, daher es auf ſeinem Totenſchild im Münſter heißt: 1397 II. Idus Junii, do ſtarb Lutz Kraft an der Herdpruck, der den erſten Stein leit an die Pfarrkirchen. Auch Konrad Beſſerer ſtarb den Tod fürs Vaterland bei Döffingen. Seine Grabſchrift in der Beſſererſchen Kapelle lautet: Anno 1388 do ward erſchlagen zu Weyl (Weilderſtadt) vor St. Bartolomäustag der frumm und vöſt Kunrad Beſſerer, (der) zu der Zeit gemeiner Stette Hauptmann geweſen iſt, dem Gott gn. ſ.

Der Stifter der dem Chor des Münſters auf der Südſeite angebauten Kapelle iſt

3. Heinrich B., auch, wie der vorige, der konradiſchen Linie angehörend, vielleicht ein Bruder desſelben. Seitwärts, öſtlich vom Eingange der Kapelle über dem Chorgeſtühl iſt ein vergoldeter Gedenkſtein, kürzlich reſtauriert, welcher beſagt: Anno 1414 ſtarb Heinrich der Beſſerer, an dem erſten Aftermontag vor Margareten (13. Juli). Desgleichen in der Kapelle ſelbſt an der Wand eingemauert iſt ein ſchönes Marmordenkmal mit der Inſchrift: Anno 1414 ſtarb Heinrich der Beſſerer, am Aftermontag vor Margareten, der Stifter dieſer Cappel.

4. Hans B., der erſten Hauptlinie, der des Heinrich, angehörend, war 1414 auf der Kirchenverſammlung in Konſtanz mit Ehinger und Pfefferkorn, um für den Ankauf der Helfenſteiniſchen Güter die Beſtätigung des Kaiſers Sigismund einzuholen.

5. Wilhelm B. gehört der vierten Hauptlinie, der von Georg ausgehenden, an. Sein Großvater war jener obengenannte Heinrich, der im Kampf bei Altheim 1372 umkam. Wilhelm B. genoß nicht bloß in Ulm großes Anſehen, ſondern im Schwäbiſchen Bund und im Reich überhaupt. Es handelte ſich damals um die neue Konſtituierung des Schwäbiſchen Bundes. Viele Jahre hindurch war er Bürgermeiſter, teils regierender, teils alter. Als ſolcher nahm er teil an der bekannten Viſitation des Nonnenkloſters in Söflingen im J. 1484, auf Veranlaſſung des Grafen Eberhard von Württemberg, des ſpätern erſten Herzogs, dem der Papſt Innocenz VIII. dieſe Viſitation des Kloſters aufgetragen hatte. Bei derſelben wurden bekanntlich die unter dem Titel: Amores Söflingenſes auf unſerer Stadtbibliothek befindlichen Briefe gefunden. Es ſind neun ziemlich unbedeutende Briefe und vier Liebesgedichte. Unter den neun Briefen ſind aber zwei an die Frau Äbtiſſin gerichtet und ſind keine Liebesbriefe, fünf an eine Nonne Magdalena von Sontheim, zwei an eine Clara de Riethain. Sie finden ſich abgedruckt in Birlinger Alemannia B. 3 (vergl. auch Ulm. Korr.Bl. I, 49). Wilhelm B. war Hauptmann des im J. 1487 in Eßlingen neu gebildeten Schwäbiſchen Bundes, den die Stände in Schwaben, um den fortwährenden Befehdungen ein Ende zu machen, ſchloſſen, zugleich mit einem Grafen Werdenberg. Dieſer hatte die militäriſche, Beſſerer die diplomatiſche Leitung. Er war Geſandter und Vertreter der Stadt auf mehreren Reichstagen, ſo auf dem zu Worms 1495, zu Lindau 1597. Man hat von ihm und dem Augsburger Langenmantel eine ausführliche lateiniſche Beſchreibung dieſes Reichstags, zu finden in Datt de pace publica, S. 824 ff. Er ſtarb 1503. Datt ſagt von ihm: cum caſſide et armis literarum gloriam conjunxit. In der Beſſererſchen Kapelle iſt eine Holztafel, auf welcher es heißt: Anno 1475 iſt Kaiſer Friedrich (III) ſamt dem H. Reich vor Niß[1]) gelegen, da ich Wilhelm B. derer von Ulm Hauptmann geweſen bin. Anno 1503 ſtarb der Ehren Veſt Wilhelm Beſſerer, Ritter und alter Burgermeiſter zu Ulm, der des löblichen Bundes in Schwaben 12 Jahr Hauptmann geweſen d. G. g."

Über dieſe Bezeichnung als „Ritter" findet ſich in den „Beſſererſchen Aufzeichnungen" S. 19 folgendes: Wilhelm B. iſt auf dem Reichstag zu Worms 1495, wo er als Ulmiſcher Geſandter geweſen, von dem Kaiſer Maximilian zu einem Ritter geſchlagen worden, daher hat er an den Bürgermeiſter und Rat zu Ulm folgendes Schreiben abgehen laſſen, das im Ulmer Archiv ſich findet: Ich tuh Eurer Weisheit zu wiſſen, daß mein gnädiger Herr, Graf Eberhard zu Württemberg heint Abend zu einem Fürſten gemacht iſt. Da iſt der Langenmantel und ich dabei geweſen. Da hat mein Herr von Zollern mich und Herr Veit von Wolkenſtein genommen und zu der kaiſerlichen Majeſtät geführt und heißen niederknieen und hat man uns beide zu Ritter geſchlagen. Wie das zugegangen iſt, wenn mir Gott heim hilft, will ich euch das berichten, der Hoffnung Euer Weisheit werd nit Mißfallen darob nehmen an dieſem Orden, ſo ich angenommen han. Geb der allmächtige Gott mir armen Sünder, daß ich ihn mit Ehren in ſeinem Willen und zu ſeinem Lob vollbringen und mir verdienlich zum ewigen Leben.

Worms Aftermontag vor Mar. Magdalena 1495.

Weyermann ſchreibt: mit Wilhelm B. iſt die von Georg ausgehende Linie

[1]) Niß iſt Neuß am Rhein, welches in jenem Jahr von Karl dem Kühnen belagert und durch das Reichsheer entſetzt wurde.

erloſchen, aber nach den Beſſererſchen Aufzeichnungen S. 19 iſt ſie nur in Ulm erloſchen. Sein Sohn Georg ließ ſich in Memmingen nieder, wo ſeine Nachkommenſchaft im 17. Jahrhundert abgeſtorben iſt.

Die folgenden B. gehören teils der erſten, von Heinrich, teils der dritten, von Otto ausgehenden Linie an. Die erſte Linie erloſch 1790. Alle ſpäteren B., alſo alle jetztlebenden gehören der dritten Hauptlinie, der von Otto an. Sie (1 u. 3) nannten ſich anfangs B. von Schnürpflingen OA. Laupheim, ſpäter aber von Rohr oder von Wattenweiler. Rohr Dorf an der Kamlach, Wattenweiler Dorf im Landger. Roggenburg, beide zur ehemaligen Markgrafſchaft Burgau gehörig.

6. Eitel oder Ital Beſſerer von Rohr iſt dadurch zu einer gewiſſen Berühmtheit gelangt, daß Martin Schaffner ums J. 1516 ihn gemalt hat, welches vortreffliche Bild (dem des Hieron. Holzſchuher von Dürer an die Seite zu ſtellen) in der Beſſererſchen Kapelle unter Verſchluß aufbewahrt wird und das Juwel der Kapelle bildet. Die Münſterbeſchreibung von Frick ſenior, auch die Ausgabe von 1766, in welcher ſich eine genaue Beſchreibung der Beſſererſchen Kapelle, ſowie aller Totenſchilde im Münſter findet, erwähnt dieſes Bild nicht, wohl, weil es damals noch im Privatbeſitz eines der Beſſerer war.

7. Ein Hans B. wird, wie Julius Hartmann in ſeiner Chronik von Stuttgart 1886 S. 41 ſchreibt, 1513 aus Ulm verbannt, geht nach Stuttgart und gründet dort mit Schwägern und Vettern eine Fuggerei in einem am Marktplatz gelegenen Haus, d. h. eine Handelsgeſellſchaft für den Handel en gros mit Gewürzen, Seide, Pelzwaren, Leinwand und Wein. Die reichſten Familien Stuttgarts nahmen daran teil. Im Jahre 1518 prozeſſierte dieſer Hans B. gegen die von ihm gegründete Geſellſchaft beim kaiſerl. Hofgericht zu Rottweil. Im Ulmer Ratsprot. findet ſich im J. 1513 ein Eintrag, den Austritt dieſes B. aus dem Ulmer Bürgerrecht betreffend, den ich aber nicht leſen kann. Weyermann II. 37 ſagt, er habe zu einem Aufruhr in Ulm Veranlaſſung gegeben, habe dann ſelbſt ſein Bürgerrecht aufgekündigt und ſei nach Stuttgart gezogen. Später kam er wieder nach Ulm, lebte aber meiſtens in Günzburg. Durch ſeine Fuggerei ſei er um einen großen Teil ſeines Vermögens gekommen.

8. Das bedeutendſte unter den Gliedern der Familie iſt Bernhard B. von Rohr, der erſten Hauptlinie, von Heinrich B. ausgehend, angehörig, geboren etwa 1471, geſtorben 1542. Er widmete ſich dem Studium der Staatswiſſenſchaft und der Erlernung fremder Sprachen. Weyermann ſagt, er habe elf ſprechen können. Schon 1492 wurde er mit Walther Ehinger nach Regensburg berufen zu einer Verhandlung in dem Streit, den Regensburg mit dem Herzog Albrecht von Bayern hatte. 1505 kam er in den Rat. 1513 war er zum erſtenmal Bürgermeiſter und dann ſpäter wiederholt. In der Zeit der Reformation ſpielte er eine wichtige Rolle. Er ſtand von Anfang an auf der Seite der Reform zu einer Zeit, da die meiſten ſeiner Standesgenoſſen noch ſchwankten oder entſchieden gegen die Neuerungen auf kirchlichem Gebiet ſich erklärten, wie der bekannte Ulrich Ehinger. Bernhard war aber dabei ein reichstreuer, kaiſerlich geſinnter Mann und lebte der Hoffnung, die Neuerungen im Kirchenweſen laſſen ſich durchführen, ohne die Pflichten gegen den Kaiſer hintanzuſetzen und ohne das Reich in Verwirrung zu bringen. Wir müſſen wohl bedenken, ſchreibt er (Keim 101), daß wir in Ulm nicht das Reich ſind, ſondern eine arme Stadt des Reichs und des Kaiſers Ungnade nicht erleiden mögen. Obgleich er in dem wahrhaft fatalen d. h. verhängnisvoll gewordenen Streitpunkt wegen des Abendmahls ganz auf der Seite Zwinglis ſtand, ſo konnte er ſich doch mit den politiſchen Anſichten Zwinglis, der eine Losſagung der oberdeutſchen Reichsſtädte von dem der

Reform widerſtrebenden Kaiſer Carl V. und einen Anſchluß an die Schweizer wünſchte, den Eintritt in ein Burgrecht mit den Eidsgenoſſen, wie man es nannte, nicht befreunden. Wir finden Bernhard B. auf allen Reichstagen, auf allen Konventen, welche in jener an Konventen überreichen Zeit gehalten wurden. Gleich im J. 1521 war er auf dem berühmten Reichstag zu Worms, auf dem Luther ſich zu verantworten hatte (am 17. April), 1524 auf dem in Nürnberg, 1525 in Augsburg, 1526 auf dem in Speier, der ein ſo erwünſchtes Ergebnis für die Sache der Reformation hatte, dann abermals in Speier 1529, wo der Beſchluß von 1526 aufgehoben wurde und Ulm ſich dem Proteſt gegen den Reichstagsabſchied anſchloß, denn dieſer lautete dahin, daß vorerſt keine weiteren Änderungen in kirchlichen Dingen vorgenommen werden dürfen, vor Abhaltung eines allgemeinen Konzils. Auf dieſen Reichstagen kam Bernhard B. öfters mit dem Landgrafen von Heſſen, Philipp dem Großmütigen in Berührung, den er ſehr hochſchätzte. Dieſe Männer ſtimmten in ihren politiſchen und religiöſen Anſichten überein. Der Landgraf von Heſſen ſuchte allezeit zwiſchen den Reformierten und den Lutheriſchen zu vermitteln, um dem gemeinſamen Gegner mit vereinten Kräften entgegentreten zu können, wofür Luther keine Sympathie hatte. Bernhard B. genoß in hohem Grad das Vertrauen des Landgrafen, der ihm ſehr vertrauliche Mitteilungen machte (Keim 159). Er konnte aber auch den Landgrafen in Speier 1529 verſichern, daß dieſer bei dem gemeinen Mann in Ulm in höchſter Gunſt ſtehe (Keim 151). Sie trafen ſich auch auf den vielen Konventen, welche nach dem bedenklichen Reichstagsabſchied von Speier im April 1529 in den Jahren 1529—1536 abgehalten wurden, um eine Union zwiſchen den Wittenbergern und den oberdeutſchen Städten, namentlich Ulm, Straßburg, Konſtanz, Memmingen, Lindau, zu ſtande zu bringen. Aber dieſe Unionsbeſtrebungen ſcheiterten zum großen Leid Befferers an der Hartnäckigkeit, mit welcher der Kurfürſt von Sachſen, von Luther geleitet, verlangte, daß nur die an der Union ſollten teilnehmen können, die von der Zwingliſchen Abendmahlslehre ſich losſagen würden. Noch in demſelben Jahr 1529 fand ein Konvent in Rotach bei Koburg ſtatt, dem Bernhard B. anwohnte, dann im Oktober in Schwabach, gleich darauf im Dezember in Schmalkalden, in welchem thüringiſchen Städtchen ſpäter noch weitere Konvente gehalten wurden. Die Erklärung, die Bernhard B. hier gab, lautete dahin, dieſe Artikel (das Abendmahl betreffend) ſeien ihnen beſchwerlich und unleidentlich, ſie können dieſelben nicht annehmen, noch können ihre Prediger von dem, was ſie bisher gelehrt, abgehen. Hierauf wurde eröffnet: am 6. Januar des folg. Jahrs (1530) werde man wieder zuſammenkommen in Nürnberg, wer aber die Artikel nicht annehme, der brauche gar nicht nach Nürnberg zu kommen. Bei der Verabſchiedung in Schmalkalden (Keim 166) fragte der Landgraf von Heſſen die Geſandten von Ulm und Straßburg, Bernhard B. und Jakob Sturm: wie gefällt euch die Handlung? Nicht wohl, antworteten ſie. Ja, ſagte der Landgraf, ich ſehe es dem Befferer an, aber ihr müßt nicht alſo thun. Wir müſſen thun, wie David. Dieweil das Kind krank war, war er traurig; da es aber geſtorben war, war er fröhlich. Nun — das Kind iſt tot. Wir müſſen ſehen, wie wir ihm thun. Ich habe ihnen alle Mittel vorgeſchlagen, aber ſie wollen nicht, es iſt ihrer Weisheit zu viel (d. h. ihre theolog. Gelahrtheit iſt zu groß). Ich gebe aber dem Fürſten (Kurfürſten) keine Schuld, aber ſeine Räte ſind zu witzig, beſonders der alte Kanzler (Dr. Brück), der glaubt zu viel den — Predigern.

Nun kam im gleichen Jahr — 1530 — der Reichstag in Augsburg und die Übergabe der augsburgiſchen Konfeſſion. Ende Mai reiſte Bernhard B. mit Daniel Schleicher nach Augsburg. Am 1. Juni ſchreibt er (Keim 184) an den Rat: ihm ge-

fallen die Sachen in Augsburg gar nicht, auf andern Reichstagen habe man doch nur zwei Parteien gehabt der Religion halber, jetzt gebe es drei und die Lutheriſchen gefallen ihm noch ſchlechter als die Römiſchen. Die Konfeſſion ſelbſt wurde damals von Ulm nicht unterſchrieben. Dieſes thaten außer den Fürſten nur zwei Städte: Nürnberg und Reutlingen. Von den übrigen übergaben nachträglich 4 Städte eine eigene Konfeſſion, die ſog. confeſſio tetrapolitana (Straßburg, Konſtanz, Memmingen, Lindau). Ulms Geſandte ſollten nur eine Bitte übergeben: „daß der Kaiſer ein allgemeines Konzil beſchreiben und alle Gelehrten dazu berufen möchte (!) Was alsdann hier beſchloſſen wird, dem will auch E. E. Rat als Ew. Majeſtät und des heil. Reichs gehorſames Mitglied ſich gemäß halten.“ Ob aber dieſe Bitte wirklich übergeben worden, iſt ungewiß (Keim 187). Auf den Reichstag in Augsburg folgten nun wieder Konvente der Proteſtanten in Memmingen, Schmalkalden, Schweinfurt, an denen aber Bernhard B. nicht teilnahm, ſondern ſein Sohn Georg B., weil der Vater an der Gicht litt, auch des theologiſchen Haders müde war. Ihn ſchmerzte es, daß die Wittenberger wegen des Einen Punktes, der Abendmahlslehre, die Gemeinſamkeit der Beſtrebungen und des Intereſſes aller Proteſtierenden überſahen und daß hieran die Unionsverſuche immer wieder ſcheiterten. Inzwiſchen war man in Ulm entſchloſſen, da die Zuſage des Kaiſers in Augsburg, innerhalb ſechs Monaten ein allgemeines Konzil zu berufen, nicht in Erfüllung ging (Keim 228), mit den Änderungen im Kirchenweſen ernſtlich vorzugehen. Bernhard B. befürwortete die Berufung oberdeutſcher und ſchweizeriſcher, auch im Abendmahl zwingliſch geſinnter Prediger zu dieſem Zweck. Ende Mai kamen Oekolampadius von Baſel, Buzer von Straßburg, Blarer oder Blaurer von Konſtanz hier an. Sie logierten bei ihrem Geſinnungsgenoſſen, dem Münſterprediger Sam in dem beſcheidenen Haus am Butzenbrunnen, Pfauengaſſe C. 51, jetzt dem Buchbinder Reinöl gehörig. Damals und bis vor etwa 50 Jahren gehörte es der Kirchenſtiftung. Oekolampad ſchrieb von Ulm aus an Zwingli im Juni 1531: der Rat wolle die Rückkunft des Bernhard B., der im Überkinger Bad war, abwarten, des Mannes, der ehrwürdig durch ſeine Jahre, ſein Anſehen, ſeine Einſicht etc. ſei, ſuperioris anni conſulem, virum annis, auctoritate, conſilio et rerum experientia venerabilem, ohne den der Rat nichts unternimmt, ſine quo ſenatus nihil attentat (Faulhaber Ulm. Kirchengeſchichte 382). Bernhard B. ſelbſt ſchrieb von Überkingen aus: ihm ſcheinen die Prädikanten zu ſehr zu eilen. Man müſſe vorher dem Volk 10 — 12 Tage predigen, dann müſſe man die Sache den Zünften vorlegen etc. So geſchah es auch.

Als der merkwürdige pantheiſtiſch gerichtete Sebaſtian Frank, ein Seifenſieder aus Donauwörth, der 1531 ſeine Chronika oder Zeitbuch, eine Weltgeſchichte, in Straßburg herausgegeben hatte, nach Ulm kam 1533 und ſich hier niederließ, auch ſpäter eine Druckerei errichtete, drang der Prediger Frecht, der Nachfolger des früh geſtorbenen Sam, aber dieſem unähnlich bezüglich der theolog. Richtung, auf ſeine Ausweiſung. Der Rat aber unter Führung der beiden Beſſerer, Bernhard und Georg, die miteinander Bürgermeiſter waren, erklärte: ſo lange Frank nichts wider die bürgerliche Ordnung thue, könne man ihn nicht ausweiſen. Man müſſe ſich hüten, ein neues Papſttum aufzurichten (Keim 227. 272). Später 1539 mußte Frank aber doch die Stadt verlaſſen.

Gerade deshalb, weil Bernhard B. in ſeiner politiſchen Anſicht konſervativ war und den Gehorſam gegen den Kaiſer um der religiöſen Differenzen willen nicht aufgeben wollte, indem er glaubte, man könne dem Kaiſer geben, was des Kaiſers iſt und Gott, was Gottes iſt, wie er ſagt: in geiſtlichen Dingen ſei man nur ſeinem Gewiſſen und Gottes Wort unterthan, gerade deshalb begegnete es ihm, daß er be-

ſonders von den Schweizern, namentlich von Zwingli, dem Republikaner, für ſchwankend, unzuverläſſig gehalten wurde. Wer aber ſchwankt nicht in ſolchen Zeiten der Gärung, der Kriſis, der Konflikte, beſonders wenn er durch ſeine Stellung berufen und genötigt iſt, handelnd aufzutreten und einzugreifen!

Den Ausbruch des lange befürchteten Kriegs zwiſchen dem Kaiſer und den Proteſtanten, des ſog. Schmalkaldiſchen Kriegs, erlebte Bernhard nicht mehr. Er ſtarb 1542. Zur linken Hand beim Hineingehen in die Beſſererſche Kapelle ſind zwei ſchöne Grabſteine eingemauert. Auf dem einen ſteht: Anno dom. 1542 die 21. Nov. iſt der Edel, ehrnveſt, fürchſichtig und Weiß Bernhard Beſſerer, Bürgermeiſter zu Ulm, von dieſer Welt in Gott dem Herrn ſelig verſchieden Pſalm 34, v. ult.

Er iſt aber nicht in der Kapelle begraben, ſondern, wie es in einem Beiſatz zu der Gedenkſchrift ſeines Sohnes Georg heißt: „in der Beſſerer'ſchen alten Begräbniß an dem Ort der geweßten Pfarr auf dem Allerheiligen Kirchhof". Auch Bernhards Frau (Catharina Vetter, er hatte nachher noch 3 weitere Frauen) war hier ſchon 1529 begraben worden. So heißt es in den „Beſſererſchen Aufzeichnungen" S. 7: „1529 am 21. Jan. iſt des Bero Beſſerers Hausfrau geſtorben, ohne Beicht und Sakrament, iſt aber doch bei Allerheiligen begraben worden." Viele, die der Reformation anhingen, ließen ſich damals nicht auf dem Allerheiligen-Gottesacker, ſondern unfern davon im Garten neben dem Siechenhaus begraben. So auch Sam, ſ. Chronik von Ulm von Schultes S. 106.

9. Ein Sohn des Bernhard B. von Rohr iſt Georg B., der ſich nennt von Wattenweiler (an der Günz, beim Kloſter Wettenhauſen). Zugleich mit ſeinem Vater war er längere Zeit von 1531 an Bürgermeiſter und nahm mit ihm an einigen Reichstagen und Konventen der proteſtierenden Stände teil. Namentlich übernahm Georg B., ein gewandter und ſchmiegſamer Mann, die Miſſion an Karl V., als ſich dieſer, nach dem Auseinandergehen des Schmalkaldiſchen Bundesheeres bei Giengen a. d. Brenz, im Dezember 1546 in Schwäbiſch-Hall aufhielt (vor der Schlacht von Mühlberg). Am 23. Dez. that B. den Fußfall vor dem Kaiſer und erklärte, die Stadt Ulm habe unrecht gehandelt, „teils verführt, teils aus beiwohnendem Unverſtand; ſie bitte um Gnade." Die Stadt mußte 100000 fl. Strafe zahlen, zwölf Kanonen ausliefern, etliche Fähnlein ſpaniſche Reiter aufnehmen und den Kaiſer ſelbſt mit großem Gefolge mehrere Wochen beherbergen, vom 25. Januar bis 4. März 1547. Dieſer Georg B. war auch der Geſandte Ulms auf dem Reichstag zu Augsburg (Mai bis Juli 1548), wo er den harten Reichstagsabſchied, der das Interim einführte, unterzeichnen mußte. Als dann, gleich nach dem Schluß des Reichstags, Karl wieder hieher kam, aber — zu großer Beruhigung — nur auf etliche Tage, wohnte der Kanzler Granvella, der Sohn, Biſchof von Arras, ſpäter Kardinal, bei Jörg B. in ſeinem geräumigen, aber nur einſtöckigen Haus hinter der Sammlung. Die Häuſer von Biber, Ludwig, Bock bildeten damals ein Haus mit großem Garten, daher hatten ſie auch bis vor wenigen Jahren eine Hausnummer A. 284. 1. 2. 3. In dieſem Haus war auch das letzte Verhör der fünf gegen das Interim proteſtierenden Prediger. Hier wurden ſie in Ketten geſchlagen und abgeführt. Dieſer Jörg B. hatte aber auch das Glück, den Augsburgiſchen Religionsfrieden, zu welchem der Kaiſer durch den Kurfürſten Moriz (Markgrafenkrieg) gezwungen wurde, auf dem Reichstag in Augsburg 1555 unterzeichnen zu dürfen. Er ſtarb 1569, alt 67 Jahr. Sein Gedenkſtein iſt neben dem ſeines Vaters Bernhard beim Eingang in die Kapelle. Sein Bild im Schloß Thalfingen zeigt den Kopf eines feinen Diplomaten, der er war. Ein jüngerer Bruder desſelben, alſo auch ein Sohn von Bernhard B., iſt

10. Matthäus B. Er wurde 1548 bei der neuen Konſtituierung des Rats durch den hier anweſenden Kaiſer Mitglied des Rats, mußte aber bald wieder austreten. Er hatte nämlich nach Einführung des Interims ſein Kind heimlich in dem nahen Dorf Lehr nach evangeliſchem Gebrauch, nicht nach dem des Interims, taufen laſſen. Dieſes wurde dem Kaiſer berichtet, wahrſcheinlich durch den vom Kaiſer der Stadt geſetzten Stadthauptmann, Roth von Schreckenſtein. Der Rat wurde durch ein ſcharfes Schreiben Karls V. Brüſſel den 14. Nov. 1548 zum Bericht aufgefordert. Er gab an, „daß Beſſerer auf ſtrenges Anhalten ſeiner Hausfrauen alſo gehandelt habe.“ Der Rat habe ihn aber vor dem Rathaus verhaften und in den Turm führen laſſen. Bald kam ein zweites Schreiben des Kaiſers, die Handlung Beſſerers ſei ein Verbrechen gegen eine vom Kaiſer eingeſetzte Ordnung, er habe ſofort aus dem Rat auszutreten. Man reſkribierte und erlangte, daß B. noch bis Ende des Jahrs im Rat bleiben durfte.

11. Sebaſtian B. von Wattenweiler wurde bei der Umgeſtaltung der Verfaſſung und des Rats durch den Kaiſer, 1548, zum Bürgermeiſter ernannt. Er war auch Kriegsherr und zeigte bei der vergeblichen Belagerung Ulms durch die Fürſten (Oſtern 1552) und bei der Belagerung und Eroberung der mächtigen Burg Helfenſtein, in welche die Fürſten eine Beſatzung eingelegt hatten, militäriſche Einſicht und Tapferkeit. Er iſt Verfaſſer jener Bittſchrift, welche 17 ulmiſche Patrizierfamilien dem Kaiſer wegen Beſtätigung ihres Adels übergaben. Die kaiſerliche Genehmigung geſchah von Diedenhofen aus, 29. Oktober 1552, während der vergeblichen Belagerung von Metz. Sebaſtian B. ſtarb 1554. Sein von keinem Meiſter gemaltes Bild iſt im Schloß zu Thalfingen zu ſehen. Sein Bruder iſt

12. Wolfgang B., Kleriker im Auguſtinerkloſter zu den Wengen, conventus Sti. Michaelis ad Inſulas, erſt auf dem Michelsberg, dann auf einer Blauinſel vor der Stadt, dann in der Stadt. Beide gehören der von Heinrich (ſ. o.) ausgehenden Hauptlinie an, die 1790 erloſch. Als 1531 der Rat mit der kirchlichen Reform Ernſt machte, floh Wolfgang B. mit dem Wengenpropſt Ambroſius Kaut, unter Wegnahme vielen Geldes, Silbergeſchirrs, Kleinodien, nach Blaubeuren und von da ſpäter nach Stuttgart. Der Rat verordnete: „weil Wolfgang B. dem Wengenpropſt hinausgeholfen hat, ſoll er, wo er auf des Rats Grund und Boden betroffen wird, niedergeworfen werden.“ Der Wengenpropſt proteſtierte von Stuttgart aus fort und fort beim Kaiſer und beim Biſchof von Konſtanz gegen das Verfahren des Ulmer Rats und nach 17 Jahren, nach der Schlacht bei Mühlberg und nach dem Reichstag zu Augsburg von 1548, zog er wieder mit ſeinem Wolfgang B. in ſein Kloſter ein. Nach dem Tode Kauts wurde B. ſein Nachfolger als Propſt. Er ſtarb 1559. Auf dem großen Familienbild, das in dieſer Zeit gemalt zu ſein ſcheint und im Schloß Oberthalfingen ſich befindet (Chriſtus am Kreuz, rechts und links die Familienglieder) kniet dieſer Wolfgang im prieſterlichen Gewand, mit ſtarker Tonſur.

13. Eitel Eberhard B., Bürgermeiſter, geb. 1499, geſt. 1576, öfters genannt bei Keim, Reformationsgeſchichte von Ulm, S. 318. 319. 411, kaufte 1540 das Geſundbad zu Oberthalfingen ſamt den dazu gehörigen Gütern und machte es zu einem Familienfideikommiß. Von da an ſchreiben ſich die B. dieſer Linie B. von Thalfingen, ſ. zu Nr. 15. In den Beſſererſchen Aufzeichnungen S. 9 findet ſich hierüber folgender Eintrag: 1540 iſt der Geſundbrunnen zu Thalfingen ſamt dem Bad, den dazu gehörigen Gütern, dem Tobl und dem Burgberg von Eitel Eberhard B., fürſtlich württemb. Rat, Bürgermeiſter der Stadt Ulm, eigentümlich erworben und der Burgſtall von Grund auferbaut worden. (Es war alſo damals keine Burg mehr vorhanden, wohl aber in früheren Zeiten, daher oben: ſamt dem

Burgberg. Das ganze Anweſen wurde mit einer ſtattlichen Mauer umſchloſſen, wie die noch vorhandenen Abbildungen zeigen.) Weiter heißt es: Daß der Geſundbrunnen in Thalfingen ein trefflich berühmt Bad ſei, erſcheint auch daraus: als im Jahr 1547 der Markgraf Johann von Brandenburg hier gebadet und in dem Schloß logiert hat, iſt Ihnen ſolches ſehr wohl bekommen. Der Herr Markgraf hat zur Dankbarkeit ihm dem Beſſerer ein Gehölz verehrt, das Sturmkäu (Gehäu), welches der Markgraf zuvor von dem Abt und Konvent Elchingen angekauft hatte. Der Totenſchild dieſes E. Eberhard im Münſter lautet: Ao. dom. 1575 30. Decemb. ſtarb der ödel, vöſt und weiſe Herr Eitel Eberhard Beſſerer von und zu Dalfingen, des durchlauchtigen Fürſten und Herrn Chriſtof, Herzog zu Würtemberg geweſener Rat und der Stadt Ulm Bürgermeiſter, 76 J. alt. Er hatte drei Söhne, Daniel, Philipp und Eitel Eberhard (II.). Der letztere kam ſchon 1553 auf eine unglückliche Weiſe ums Leben. Am 13. März, am grünen Donnerstag, waren einige Junker im Wirtshaus zum Kreuz in der Herdbruckergaſſe, gegenüber dem Lamm. Sie gerieten in Streit. Diebold von Berg auf Bach forderte den Eitel Eberhard B. auf den Degen. Dieſer nahm die Forderung an und ging alsbald in das Haus ſeines Vaters am obern Münſterplatz (jetzt Bierbrauerei von Nuſſer), um ſeinen Harniſch anzulegen. Als er nun ſein Pferd beſteigen wollte, das der Reitknecht hielt, ſprang plötzlich Diebold von Berg, der ſich hinter dem damals dort ſtehenden Ölberg verborgen hatte, hervor und hieb ihn ins Knie. Der Vater ſah es vom Fenſter, eilte herab und der Sohn verſchied in ſeinen Armen. Der Thäter floh in das deutſche Haus, das, wie alle dieſe Häuſer, das Aſylrecht hatte, welches aber vom Rat nur in gewiſſem Sinn reſpektiert wurde. Der Kommenthur Sebaſtian von Au verbarg ihn hier. Der Bruder des Thäters, Sigmund von Berg, Stadtvogt im fürſtbiſchöflichen Dillingen, erwirkte für ihn einen kaiſerlichen Geleitsbrief und die Verhandlungen mit dem Rat in Ulm und dem Bürgermeiſter, dem Vater des Getöteten, zogen ſich bis ins Jahr 1560. Es findet ſich hierüber eine große Anzahl Einträge in den Ratsprotokollen, auch wurden von Rechtsgelehrten in Ingolſtadt und Ulm Gutachten ausgeſtellt. Weyermann (Nachrichten B. II. S. 28) ſagt, Berg ſei zuletzt vom Rat ergriffen und ertränkt worden. Die Ertränkung von der Donaubrücke aus kam im 16. Jahrhundert 32 mal vor. Es durfte dabei niemand auf die Brücke, als der Meiſter mit ſeinen „Freimann".

Der Sohn des zweiten Sohns von Eitel Eberhard (I.), des Philipp, war

14. Eitel Eberhard (III.). Er beherbergte als Kriegsherr (ſo hießen die beiden Vorſtände des Kriegsamts, immer die zwei Altbürgermeiſter) auf dem großen Unionstag, der vier Wochen dauerte (Union: die Vereinigung der proteſtantiſchen Stände gegenüber der katholiſchen Liga), im Juni 1620 in ſeinem Haus am Münſterplatz (Nuſſerſche Brauerei) den Herzog Friedrich von Württemberg, der 155 Perſonen und 139 Pferde mitbrachte. Dieſer B., geſt. 1626, hatte ſechs Söhne. Von dieſen haben ſich nur von zweien die Nachkommen erhalten, von Marx Philipp und Marx Konrad. Die Linie Marx Philipp erhielt den Genuß des Guts Thalfingen und hat ihn noch heute, dabei hatten ſie auch Hauſen (Filial von Holzſchwang), in dem ſpäter, 1775, ein Schloß erbaut wurde, daher ſich dieſe B. auch von Thalfingen und Hauſen ſchreiben. Die Linie Marx Konrad erhielt den Genuß des Guts Häuſſer, Baurenhof mit Schlößchen im Amt Pfuhl, zwiſchen Reuti und Senden, daher ſchreiben ſich dieſe B. von Thalfingen und Häuſſer. (Schluß folgt.)

Schlüſſel zu einer Steininſchrift.

Mitgeteilt von Generalmajor a. D. von Arlt.

Bei der Ausmündung des Kobelgrabens, der das Überwaſſer der Blau durch den Graben der alten Feſtungswerke an der Weſtſeite der Stadt zur Donau führt, befinden ſich zwei Brücklein übereinander, welche die Kommunikation über dieſen Graben herſtellen. In dem öſtlichen Widerlager des unteren Brückleins iſt ein Stein mit lateiniſcher Inſchrift eingemauert. Der Stein iſt 84 cm lang und 38 cm hoch und lautet die Inſchrift:

*VICINIS•II
CÆLITVS•A
MICVS•INTR

Über Herkunft und Bedeutung dieſes Steines iſt ſchon viel geſprochen worden, aber meines Wiſſens ſtets reſultatlos. Es war verführeriſch, das A am Ende der zweiten Zeile als zu MICVS am Anfang der dritten Zeile gehörig zu betrachten, daher ein Freund von mir las: Vicinis his caelitus amicus intret. Er meinte, der Stein ſei an einem kirchlichen Gebäude angebracht geweſen und lade die Inſchrift, zur Zeit der Reformation, zum Eintritt in die Gemeinde ein.

Ein anderer Freund behauptete, der Stein paſſe in gar keine Inſchrift, ſei wahrſcheinlich fehlerhaft beſchrieben und daher weggeworfen worden. Nach meinen neueren Erhebungen iſt es aber wirklich ein Teil einer Inſchrift, aber leider keiner römiſchen, wie man gerne anzunehmen geneigt war.

In den Jahren 1617—1621 wurde bekanntlich durch Kapitän von Valkenburgh, Oberſt der Ingenieure Ulms, eine neue Befeſtigung in niederländiſcher Manier vor den alten Stadtmauern aufgeführt. Dieſe neue Befeſtigung beſtand aus Erdwällen in Form von Baſtionen (propugnaculis) und geraden Verbindungslinien, Coutinen. Letztere kamen unmittelbar vor die alten Feſtungsthortürme zu liegen und durch ſie mußten Thorgewölbe geführt werden, welche an die alten Thore anſchloſſen und ſo die Kommunikation vermittelten. An der Stirnmauer des neuen Thorgewölbes vor dem Gögglinger Thorturm war damals, nach Marchtallers Chronik, folgende Inſchrift angebracht worden:

FERDINANDO•II•IMP•

HANC•PORTAM•CVM•	VICINIS•PR	OPVGNACVLIS•S•P•Q•VLM•PVBLI-
CÆ • SECVRITATI •	CÆLITVS•A	SSERENDÆ•ERIGI•CVRAVIT•HOS-
PES • AD • AMICOS • A	MICVS•INTR	ATO•ANNO•SALVT•MDCXXI•

Aus dieſer Inſchrift, die, ſo wie ich ſie hier verzeichnet, ohne Zweifel über dem Thorbogen die ganze Breite des Portales eingenommen hatte, iſt deutlich zu erſehen, daß fraglicher Stein vollſtändig in dieſelbe hineinpaßt und ſomit das lange Rätſel gelöſt iſt. — Noch iſt anzuführen, daß der Schlußſatz der Inſchrift: „Hoſpes ad amicos amicus intrato,“ wie Hercules Haid angibt, mit der Jahreszahl 1521 am alten Gögglinger Thorturm geſtanden hat und, als dieſer vermauert wurde, gleichlautend am neuen Portal angebracht wurde.

Noch einmal der Mengener Danuvius-Altar.

S. Vierteljahrshefte 1879 S. 124—126 (Buck) und 213 (Bilfinger). 1880 S. 224 (Weizſäcker). Das Königr. Württemberg I, S. 145 (Haug).

Eine Widmung an einen Flußgott läßt von vornherein als Grund eine Lebensrettung vorausſetzen; ſo hatte ich mir auch, als ich den erſten Leſungsverſuch von Dr. Buck vor mir hatte, notiert: „vitam ob servatam“. In meinen Bemerkungen im Jahrg. 1880 habe ich nur deshalb vorgeſchlagen zu leſen: vovit ob salutem, weil erſtens das o geſichert iſt, zweitens ähnliche Wendungen in Inſchriften nicht ſelten ſind. Für vitam ob ſervatam fehlte mir eine Analogie. Nun finde ich Arch. Zeitung 1874 (XXXII) S. 66 folgende Nachricht: In der Sammlung Windſor Caſtle werden neun Lederbände aufbewahrt, welche Handzeichnungen meiſt nach Basreliefs enthalten. Band I, Bl. 63. 67: „zwei runde clupei in Hautrelief, mit je zwei gefangenen Barbaren, darüber mancherlei Geräten, z. B. einem Apex; beide mit der gleichlautenden Inſchrift: DM. | M·AVRELIO | VIT. O.S. | (Bl. 67: VITOS· |) COHXIII | IVRB.“ Daß in dieſen beiden Inſchriften zu leſen iſt vitam ob ſervatam, kann keinerlei Zweifel unterliegen, wir haben alſo die gewünſchte Analogie für dieſen Ausdruck.

Ferner: Buck wollte den Namen des Weihenden leſen: Q. Veranus, Haug erklärt, ein Name wie Q. Veranus ſei in ſpäterer Zeit ungewöhnlich. In Brambachs Corpus Inſcriptionum Rhenanarum findet ſich jedoch Nro. 624 eine Inſchrift eines leider jetzt verlorenen Votivaltars, deren erſter Abſchreiber Crombach den darauf erkennbaren Namen des Weihenden las: Q. Veranius; ebendort, Nro. 1722 leſen wir einen Julius Veranius Superinus, der für ſich und die Seinigen den Matronen einen Altar weiht, und Nro. 239 auf einem Grabſtein eine Verania Superina und ihren Vater Veranius Victorinus. Da alſo ein Name Quintus Veranius möglich iſt, und in unſerer Danuviusinſchrift nach Sicherſtellung der Leſung der fünften Zeile das V S der vierten nur heißen kann Votum Solvit, ſo haben wir in der dritten Zeile freie Hand für die Ergänzung des Namens, d. h., wir wiſſen jetzt, daß er nicht Veranus ſondern Veranius heißt, und leſen alſo: Aram | Danuvio | Q. Veran(ius) | V(otum) S(olvit) L(ibens) L(aetus) M(erito) | V(itam) O(b) S(ervatam). d. h.: Einen Altar | (weiht) dem Danuvius | Q. Veranius. | Er hat das Gelübde gelöſt froh freudig nach Gebühr | für Lebensrettung.

Calw. Weizſäcker.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 7. Januar 1887. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: Regierungspräſident von Wolff, Premierlieutenant Heimerdinger. Garniſonsauditeur Abel hält einen Vortrag über Roms älteſtes Geld.

Sitzung vom 4. Februar 1887. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Kaufmann Chriſtian Kühner hier. Der Kaſſier Dr. Leube legt die Jahresrechnung ab und wird entlaſtet. Profeſſor Dr. Veeſenmeyer hält einen Vortrag über die Ulmer Dockenkomödie.

Sitzung vom 4. März 1887. Premierlieutenant Miller hält einen Vortrag über Kaiſer Friedrich I. von Deutſchland. Profeſſor Dr. Neſtle teilt aus den literariſchen Einläufen eine Reihe von Leſefrüchten mit.

Württembergiſcher Altertumsverein in Stuttgart.

Alte kirchliche und weltliche Gebräuche in Ellwangen.

Zur Oberamtsbeſchreibung S. 163, vergl. S. XV.

1. Kirchliche Gebräuche.

Zur Erinnerung an das Glockengeläute, welches nach des Mönchs Ermenrich Erzählung Hariolf in der Nacht nach der denkwürdigen Jagd auf einen Rieſenelch im Traume an der Stelle hörte, wo er in der Folge (i. J. 764) das Kloſter Ellwangen gründete, wurde an den vier kirchlichen Hauptlokalfeſten des Jahres St. Veit (15. Juni), St. Sulpiz und Servilian (23. Mai), Speuſippus, Eleuſippus und Meleuſippus (17. Januar) und Kirchweihfeſt (3. Oktober) morgens 7½ Uhr und an den Vortagen um 12 Uhr die große Suſannaglocke ¼ Stunde ununterbrochen geläutet und daneben die zweitgrößte Glocke in Pauſen derart angeſchlagen, wie es als Feuerzeichen üblich iſt.

In der Oſternacht um 12 Uhr nahm das Volk an der Auferſtehungsfeierlichkeit im Stift teil und ſang dabei im Wechſel mit den Strophen der Oſterſequenz von Wipo „Victimae paschali“ das uralte deutſche Oſterlied: „Chriſt iſt erſtanden von ſeiner marter alle.“

Am Markustage ging die Bittprozeſſion in das neue Spital, in die Magdalenakapelle auf dem Stiftskirchhof, in die Marienkapelle des Kreuzgangs, von da ins alte Spital in der Prieſtergaſſe und ſchließlich in die St. Peter- und Paulskapelle. Überall wurden Antiphon, Verſikel und Oration von den betreffenden Patronen gebetet. In der Bittwoche ging man am Montag nach St. Nikolaus, am Dienstag nach St. Wolfgang. Am Mittwoch hatte St. Vitus einen Hauptehrentag. Nicht weniger als 22 Pfarreien kamen in Prozeſſion zu ſeiner Kirche und zwar: die Stadtpfarrei zu U. L. F., Röhlingen, Pfahlheim, Ellenberg, Neuler, Stimpfach, Jagſtzell, Abtsgmünd, Weſthauſen, Hauſen, Dalkingen, Wörth, Beerſpach, Stödtlen, Hohenberg, Dewangen, Hüttlingen, Oberkochen, Unterkochen, Adelmannsfelden, Aalen und Hofen. Die Stiftungspflege St. Veit hatte jedem Geiſtlichen das Frühſtück und einen gläſernen Trinkbecher, jedem Mesner Frühſtück und ein Paar Handſchuhe zu reichen.

Auf das Himmelfahrtsfeſt freuten ſich namentlich die Kinder. Um 12 Uhr wurden ſie zu der Zeremonie der Auffahrt Chriſti in die Stiftskirche geführt. Eine Chriſtusfigur ward langſam in die Höhe gezogen, zwei Engelsfiguren herabgelaſſen („Engelstanz“). Nach der kindlich naiven, mit einem kurzen Gottesdienſt („Non“) verbundenen Zeremonie, die damals auch anderwärts faſt überall üblich war, erhielten ſie von den Eltern ein Geſchenk von Backwerk und Konfekt.

Am Fronleichnamsfeſt zog der Stadtpfarrer, die Monſtranz tragend, mit ſeiner Gemeinde in die Stiftskirche, von wo aus er mit dem Stiftskapitel und deſſen Pfarrangehörigen gemeinſchaftlich die Prozeſſion mitmachte, in welcher nun zwei Monſtranzen getragen wurden. Die erſte Station war am Jagſt- oder alten Thor; die zweite beim oberen Thor, die dritte am Steinthor, die vierte beim Thor neben der Propſtei. Das Evangelium wurde bei der erſten Station gegen Oſten, bei der zweiten gegen Süden, bei der dritten gegen Weſten, bei der vierten gegen Norden geſungen.

Morgens 7 Uhr war Reveille für das Bürgermilitär. Vier Stadtgerichtsbeiſitzer in ſchwarzen Mänteln trugen den Baldachin, unter welchem der Propſt, oder in deſſen Abweſenheit der Dekan das Venerabile trug. Vier Bürger, ebenfalls in

ſchwarzen Mänteln, mit Hellebarden, grüne Kränze auf dem Haupt, flankierten als Ehrenwache den Baldachin, dem die Jungmeiſter ſämtlicher Zünfte mit großen Windlichtern aus Wachs voranſchritten. Sechs junge Bürgersſöhne aus der großen marianiſchen Bürgerkongregation in blauen, goldbortierten Mänteln, Blumenſträuße in den Händen und Blumenkränze auf dem Haupt, trugen das Standbild der Muttergottes.

Am St. Veitstag, dem Patrociniumsfeſt, wurde die Reliquie des Heiligen in dem noch jetzt vorhandenen ſpätgotiſchen ſilbernen Reliquiar, das die Form eines Armes hat, im Chore zur Verehrung ausgeſtellt und hiebei noch bis in die letzten Zeiten junge Hahnen oder ſtatt deren auch Geld geopfert. Hievon erhielten der Dekan und Oberkuſtos je 3 Stück, der Stiftsprediger, die Proviſoren, der Unterkuſtos, der Rektor der Scholaren, die zwei Choraliſten, der Mesner, ſein Gehilfe, der Reitknecht und Kaſtenknecht je 2 Stücke. Es iſt nicht ganz ſicher, wie St. Vitus zum Attribut des Hahns gekommen iſt, der auf einem Buche ſitzt. Thatſache iſt, daß z. B. auch in Prag, wo Veit gleichfalls Hauptpatron iſt, noch im vorigen Jahrhundert, ſolche Hähne geopfert wurden. Das gleiche Opfer wurde einer heidniſchen Gottheit Böhmens, Swantovit, dargebracht. Es nahmen daher manche an, daß dieſe heidniſche Gottheit in ſeiner Perſon verehrt werde: Swantovit = St. Veit (Vit). Dem iſt mit Gründen entgegengetreten worden. Einen anderen Aufſchluß giebt eine Sage aus dem Leben des hl. Biſchofs Otto von Bamberg. Als er zu den Pommern kam, welchen der Hahn heilig war, ließ er in ein ſilbernes Behältnis die Gebeine des hl. Vitus faſſen und auf demſelben einen Hahn anbringen. Die Pommern fielen vor dieſem nieder, Vitus aber, deſſen Gebeine die Heiden unabſichtlich verehrten, erwirkte ihre Bekehrung zum Chriſtentum. Die alten Glaubensboten ſubſtituierten öfters heidniſchen Götzen, Feſten und Opfern, die ſchwer auszurotten waren, chriſtliche Heilige, Feierlichkeiten und Opfer und ſo mag das heidniſche Feſtopfer eines Hahnes auf den chriſtlichen Blutzeugen Vitus übertragen worden ſein. (Vgl. Hack, Der chriſtl. Bilderkreis 1856, S. 270; Kreuſer Bilderbuch 1863 S. 277; Münch, St. Vitus und der ſlaviſche Santovit, Münſter 1881 S. 1.)

Der Tag der Martyrin Afra (7. Auguſt) ſah zu deren Ehren die Jungfernprozeſſion. Die Jungfrauen der Stadt zogen am Nachmittag in feſtlichem Anzug von der Jeſuitenkirche aus durch die ganze Stadt; ihnen geſellten ſich ungefähr 200 weitere aus jenen naheliegenden Orten bei, in welchen die Jeſuiten die chriſtliche Lehre übernommen hatten. Sie kamen an dieſem Tage mit Kreuz und Fahnen in die Stadt.

Verſehgänge. Frau Urſula v. Weſterſtetten, geb. v. Humberg, ſtiftete hiezu am 18. Oktober 1469 unter Albrecht Unkhairen und Hans Haſelmann, Heiligenpflegern U. L. F. in Ellwangen, mit Genehmigung von Fürſtpropſt Albrecht I. (v. Rechberg), und Kapitel 36 rh. Gulden. Zu Verſehgängen ſoll der Mesner 2 Scholaren (Singſchüler), die vom Schulmeiſter beſtimmt werden, holen; dieſe ſollen in der hiefür beſtimmten Kleidung mit Fähnlein und Laternen vor dem Allerheiligſten gehen und allda andächtig ein Reſponſorium, Antiphon oder Sequenz vom hl. Fronleichnam ſingen. Dafür ſollen der Schulmeiſter jährlich bekommen ½ fl, der Mesner ¼ fl, die Schüler 1 fl; ¼ fl bleibt der Pfarrkirche zur Anſchaffung der Schülerornate, Lichter u. ſ. w. Für jeden einzelnen verſchuldeten Verſäumnisfall ſollen der Schulmeiſter mit 4, der Mesner und die Schüler mit 2 Pfennig büßen. In ſpäterer Zeit begleiteten das hl. Sakrament bei Verſehgängen 2 Mann vom hieſigen Kontingent mit Gewehr und erhielten dafür je 2 Kreuzer.

Die Anſtalten zu den Leichenbegängniſſen traf in der Regel die Seelſchweſter (Leichenfrau), ein Inſtitut, das, früher auch zur Krankenpflege beſtimmt, ſchon 1471 erwähnt wird. Bei vornehmen Leichen bediente den Condukt bei Herren der propſteiliche Regiſtrator, bei Frauen der des Kapitels. „Die Klage“ führte der nächſte Anverwandte, der einen langen, ſchwarzen Mantel übergeworfen hatte und überdies mit

einem vorne und rückwärts weit herabgehenden Trauerflor bedeckt war. Das Opfer bei den Totenämtern trug an Stelle aller Übrigen derjenige an den Altar, welcher den Kondukt geführt hatte, bei Leichenbegängniſſen von Offizianten dagegen der fürſtliche Kanzleidiener oder Überreiter. Sowohl auf dem Altar, als an der Bahre waren die Wappenſchilder des Verſtorbenen angebracht. War dieſer ein Mitglied der marianiſchen Kongregation geweſen, ſo begleiteten ſeine Leiche die Sodalen ſowohl aus der Bürger- als Studentenſchaft unter Vortritt eines „genius doloris."

2. Weltliche Gebräuche.

Alle Jahre einmal hatten ſich die Meiſter und Geſellen einer Zunft von Stadt und Land bei Strafe eines Vierlings weißen Wachſes in Ellwangen zu verſammeln, um den Zunfttag („Reihentag") zu halten. Vom Hauſe des Oberkerzenmeiſters, d. h. oberſten Zunftvorſtands, welches Amt der jeweilige Landammann bekleidete, zogen ſie, mit Sträußen geſchmückt, in die Stadtpfarrkirche, um dem Zunftjahrtag beizuwohnen. Hernach wurden die Zunftangelegenheiten erledigt.

Wenn eine Zunft ihre Herberge wechſelte, ſo zog ſie mit Muſikanten unter Vortragung der Geſchenke, welche ſie dem neuen Gaſtwirt zum Einſtand verehren wollte, durch die nächſten Hauptgaſſen in größtem Staat dorthin, um ſich nach deren feierlicher Übergabe und Aufhängung der Zunftabzeichen auf Koſten des neuerwählten „Herrn Vaters" und „der Frau Mutter" einen luſtigen Tag zu machen.

Um Bartholomä (24. Auguſt) hatten die Lyzeïſten ihre Prüfungen und darauf die Philoſophen des zweiten Jahrgangs ihr feierliches Abſolutorium. Nach einer zierlich geſetzten lateiniſchen Anrede im großen Studentenſaal wurden die Abſolvierten unter Trompeten- und Paukenſchall in die Kollegiumskirche zu einem feierlichen Hochamt geführt. An demſelben Tage oder gleich darauf gaben die Abſolvierten in einem Gaſthofe ein gemeinſchaftliches Ehrenmahl, wozu ſie ihre Profeſſoren und guten Freunde einluden. Abends zogen ſie mit Muſik durch die Stadt, um dem Vizedom und ihren Profeſſoren ein Ständchen zu bringen. Die Vakanz begann an Mariä Geburt und dauerte bis Ende Oktober: „Simon und Jude treiben die Studenten in die Stude."

Eine St. Sebaſtiansbruderſchaft für Armbruſt- und Büchſenſchützen beſtand ſchon im fünfzehnten Jahrhundert. Fürſtpropſt Albrecht I. v. Rechberg gab ihr am Sonntag Laetare 1493 Statuten. Noch am Schluß des Jahrhunderts war eine bürgerliche Schützenkompagnie zunftmäßig eingerichtet. Sie hatte einen vom Vizedom zu ernennenden Schützenmeiſter, fünf Schützenrichter, welche in ſtrittigen Sachen zu erkennen hatten, einen Schreiber, einen Schützenknecht und Tambour und zählte meiſt über 50 Mitglieder. Jedjährlich im Frühjahr vor Beginn des Schießens wurde die Schützenordnung verleſen; die Schießübungen fanden zumeiſt vor dem Jagſtthor an der Jagſt ſtatt, das Hauptſchießen um Kirchweihe, wozu die Herrſchaft 4 fl ſpendete. Die Gewinner mußten den Schützenkönig unter Rührung der Trommel ins Wirtshaus geleiten, wo ein Feſttrunk ſämtliche Schützen verſammelte.

Tänze wurden mehrmals im Jahre, namentlich an der Kirchweihe und am St. Katharinentag (25. November) gehalten. Hiegegen eiferte gar ſehr, weil ſie eine ſchlechte Einleitung der Adventszeit ſeien, der ſelige Philipp Jeningen S. J.

Alle Freitage verſammelten ſich die Stadtarmen und zogen unter lautem, gemeinſchaftlichem Gebet von Haus zu Haus, um ein Almoſen zu empfangen. Außer dem Freitag war ihnen der Bettel unterſagt, damit ſie der Bürgerſchaft nicht allzu läſtig fielen. Doch gingen die beiden Bettelvögte auch alle Dienstage in der Stadt umher und ſammelten für die Armen, die inzwiſchen unter Vortragung des Kruzifixes und lautem Gebet die Hauptgaſſen durchzogen, das Almoſen in eine Büchſe, und teilten

es nach beendigter Prozeſſion unter die Dürftigen aus. Dieſe Bettelvögte hatten ſtändig in den Straßen zu ſtreifen und ſcharfes Augenmerk namentlich auf fremdes Bettelvolk zu richten.

Wenn im Spätherbſt die für Mund und Herz eines jeden echten und gerechten ſchwäbiſchen Burgers traurig bedeutſame Zeit des letzten alten Braunbiers heranrückte, ſo war es alter, löblicher Brauch, daß derjenige, welcher wehmutsvoll das letzte Krügle aus dem letzten Faſſe erhielt, zur Linderung ſeines berechtigten Schmerzes für dieſes nicht nur nichts bezahlen durfte, ſondern auch überdies noch vom Wirt einen ſchönen Blumenſtrauß verehrt bekam.

Da ich am Schluſſe bin, noch etwas vom Thorſchluß. Das ganze Jahr hindurch mußte unter jedem Stadtthor bei deſſen Öffnung und Schluß ein Bürger zugegen ſein, die dort unter Gewehr ſtehende Thorwache des fürſtlichen Kontingents aber jedesmal die Schlüſſel dem Vizedom, als dem Stadtkommandanten, abliefern, und des andern Tags, oder auch des Nachts im Bedarffall, daſelbſt wieder abholen. Dieſe Thorſperre ging wechſelweiſe alle 3 Monate unter der Bürgerſchaft um; wer nicht Dienſt leiſtete, mußte ſeinem Stellvertreter 1 fl. 30 kr. bezahlen. Von dieſer Sperre waren aber die Mitglieder des Stadtgerichts, und noch andere befreit.

All' dieſe geſchilderten Gebräuche erhielten ſich bis zum Schluß des vorigen, teilweiſe bis in die Anfänge des gegenwärtigen Jahrhunderts hinein, wo die alles nivellierende Neuzeit mit ihnen, wie mit der Ellwanger Tracht, die recht ſtattlich war, aufräumte, um nur teilweiſe Beſſerem Platz zu machen.

Bavendorf. Pfr. K. A. Busl.

Aus dem Wortſchatz der Ellwanger Mundart.

Von Dr. Albert Vogelmann in Ellwangen.

(Schluß.)

Morach, mâərâch, m., f. (?) (man hört das Wort gewöhnl. im Plur.), Morchel, phallus esculentus (nicht bei Schmd); ſchweiz. teils Morache, Moroche f., teils Morachen m., teils Morauchli, Stald. 2, 214; bayer. maərə, Schm. 1, 1641; öſterr. Maurachen, Mauruckel, Höf. 2, 241. Mhd. morchel, morhel, ahd. morhela. Dagegen iſt mhd. morhe, morche, more, ahd. morahâ, morehâ, morhâ unſere Möhre, gelbe Rübe, BM. II¹, 217. Gff. 2, 845. WB. 6, 2473 und 2529. Sonach iſt in der Mundart eine Verwechslung vorgegangen. Ellw. heißt man *mâərâch zuweilen auch eine Perſon mit dunklem Teint, unter Anſpielung auf Mohr, mâər, u. Rauch, râch.

nichzit, durchaus nichts, ganz und gar nichts. Ellw. Spital-Urk. v. 1486: „one die ſelben drey Spittalpfleger ſoll ein jeder Spittalmaiſter in dem bemelten Hoſpital nichzit fürnemen noch tun." Nichts = it iſt geſetzt ſt. des mhd. nihtes niht, einer nachdrücklichen Verneinung wie nichts nicht = gar nichts. Gr. 3, 67 fg. Der zweite Teil von nichts = it ſcheint nicht das mhd. iht, irgend ein Ding, irgend etwas zu ſein, ſondern nit mit abgeworfenem n, wie oberſchwäb. it = nicht. Die volle Form nichts nicht auch bei Weinh. 64b. Für die Form nichzit WB. 7, 729 fügen wir aus Sand. 2, 434a noch an: Götz von Berlichingen, Lebensbeſchreibung 261. 273. Früher auch ſchweiz. nützit, Tobl. 338. Vgl. Schmd 296 ichtwas.

* **Ölkoppe,** êlkopp, wahrſch. m. (den Sing. hört man nicht leicht), Gartenmohn, Papaver ſomniferum (während der Feldmohn, P. rhoeas, rote Kornblume heißt), von den Köpfen oder Samenkapſeln ſo benannt. S. Weig. Kopf, Koppe, Kuppe, ſämtlich urſpr. aus dem Romaniſchen; Schm. 1, 1273 „der Koppen" am Nadelbaum, an Weiden; „Finger-Koppen", Fingerſpitze. Vgl. WB. 5, 1784 Koppe u. 7, 1282 Ölkopf m. Mohnkopf. (In Künzelsau heißt der Mohn klepperli, während ellw. das klepperle ein Kinderſpielzeug, crepitaculum, iſt. Vgl. WB. 5, 969 Kläpperlein und 1234 Klöpperlein. Vgl. oben Kleffelteich).

Rätſch, râtſch f. im Rieß, râz f. in Lippach, dasſelbe was Bitſche (ſ. d.); vgl. Schm. 1, 190 Die Rätſchen (Radſchn) und 194 die Rätzen, wofür er aber nur Oberpfalz und

Nordfranken anführt; Vilm. 318 „Räzekanne (Amt Schönſtein, Roſental; anderwärts Gilpe, Schleifkanne)“; vgl. ebdaſ. 354. S. auch Schmd 428 retſch.

* **Relle**, räll f., Strieme, blutunterlaufener Wulſtſtreif in der Haut, beſonders von einem Schlag oder anhaltendem, heftigem Druck. Das Wort gehört wahrſcheinlich zu rinnen. Das Dim. von Rinne f. iſt zwar ſchwäb., auch ellw., rennele; Relle aber iſt entweder Dim. des ſonſt ſchwäbiſchen (auch zwiſchen Iller und Lech, z. B. in Waal) Reane f., wofür Schmd 434 als erſte Bedeutung anführt: „Mal an den Gliedern von feſtem Binden“; — oder Nebenform von Rille. Sand. 2, 758a „Rille, Furche“; 709c „Reif = Rille, hohlrunde (halbcylindriſche) Furche“, und 754a (unter Riefe) „Rille, hohlrunde Furche, Längsvertiefung und die daneben herlaufende entſprechende Erhabenheit = Kanelüren, Krinnen“. Ferner iſt zu vergleichen Runs, Lauf und Bett eines rinnenden oder ſtürzenden Waſſers; Rinne; ſowie bluntrünſtig v. mhd. bluotruns, ſowohl Adj. als Subſt. (Blutrinnen, blutige Wunde) BM. II¹ 721b. Ungewöhnlich erſcheinen übrigens die Umlaute ie (ea) in Riene (reane) und ä in Relle. Für letzteres macht mich Dr. Buck darauf aufmerkſam, daß er mhd. relle f. in der Bedeutung „Schrotmühle“ kenne, woraus er auf ein mhd. rellen = quetſchen ſchließt. Vgl. ſchweiz. „Rella, Rölla = Rolle [?], d. i. Mühlſtein“ Tobl. 361.

röhren, räərə, brüllen vom Vieh, nhd. gew. nur vom Schreien des Hirſches; unter Thränen laut ſchreien, beſ. von Kindern (nicht bei Schmd.). So auch ſchwäbiſch-augsb., bayer., öſterr., Birl. 373. Schm. 2, 132. Höf. 3, 43. Im Sinn von weinen auch fränkiſch (Crailsheim). Mhd. rêren, ahd. rêrên, rêran, blöken, brüllen. Ellw. ***Rohr**, räər n., ſehr ſtarke Stimme eines Menſchen, vielleicht zu röhren gehörig, aber jedenfalls zugleich mit Anlehnung an Rohr = Röhre, durch die der Schall verſtärkt werden kann (Sprachrohr). Ein anderes altes rêren fallen laſſen, verſtreuen, was im benachbarten Franken noch gebraucht wird, iſt hier nicht bekannt.

***Roßhälm** pl., auf dem Futterſtuhl (bayer. Hälmbank) mit dem Hälmmeiſer zu Häckſel, Häckerling geſchnittenes Stroh als „kurz' Futter“ für die Pferde (übrigens ſonſt ellw. nicht Roß, ſondern Gaul). Bayer. Hälm, Schm. 1, 1094, aber dieſes auch Stoppeln auf einem abgeernteten Getreideacker, wie nach Schmd 258 im Schwarzwald. Vgl. Sütte.

Ruf, rûf f. (nicht bei Schmd, obwohl auch oberſchwäb., z. B. in Ertingen) harſche Rinde einer Wunde; Grind. Mhd. und ahd. rûf f., Blatter, Grind, Ausſatz (wie bayer. und ſchweiz.). BM. II¹ 788. Schm. 2, 67 Rufe; Stald. Rüfe f.

***ruißen**, ruißə, weinend jammern, wehklagen. Dieſes alte Wort hat ſich vielleicht nirgends ſo gut erhalten wie in der hieſigen Gegend. Schm. 2, 196: rotzen, Thränen vergießen, weinen bald mit verächtlichem Nebenbegriff, bald auch ohne dieſen. Mhd. riezen BM. II¹ 755: „eig. wohl rinnen, fließen, aber ſchon ahd. faſt nur noch in der abgeleiteten Bedeutung: Thränen fließen laſſen, beweinen“; ahd. (Gff. 2, 560) riuzan, riozan (flere, deflere, plangere, plorare). Gr. 1, 860; 2, 20 nr. 225. Übrigens gehört es zu den Ausnahmen, daß das ellw. ruißen den Laut ui hat. Denn dieſer tritt in unſerer Gegend für ahd. iu od. io in der Regel nur da ein, wo nhd. eu oder inkonſequent au (in brauen) ſteht (ausgenommen knieen knuiə), d. h. 1. wenn ahd. od. mhd. ein w folgt oder eintreten kann, z. B. bluiə, bleuen = ſchlagen; 2. wo ein r folgt, in welchem Falle ſich meiſtens auch alte Formen mit w finden, z. B. teuer; 3. ausnahmsweiſe in Zuig m. und n., wo auch nhd. Zeug; dui und ſui (im Sing.) = die und ſie; und ruißen. Dagegen ſonſt ellw. immer iə = nhd. ie, z. B. er ſchießt, fliegt, ſchiebt, zieht (ziəgt); auch liəgt lügt; betriəgt betrügt u. ſ. w., natürlich auch friert, verliert, weil mhd. und ahd. kein r, ſondern s: mhd. vrieſen und verlieſen, ahd. frëoſan [friuſan] und farlioſan; vgl. Froſt, Verluſt.

* **Sådə** pl., Sommerfäden, vielleicht mhd. ſeite, ahd. ſeito m. (ſelten mhd. ſeite, ahd. ſeita f.) Strick, laqueus, tendicula; Saite, fidis, chorda. BM. II² 243, Gff. 6, 159. Saite wird zwar ſonſt ellw. zu ſäet, gieng aber wohl in Erinnerung an Saat in ſât über, weil die Sommerfäden ſo häufig über Saat-, eigentl. Stoppelfelder hingeſponnen oder hingeſpannt ſind.

Salve n. (wohl auch f. ſt. Salve-Andacht). Früher (bis 1837) eine tägliche Marienandacht abends 5 Uhr in der hieſigen Marienkirche, während des ſog. Dreißigſten (ſ. d.), benannt nach dem Anfang der Marianiſchen Antiphone Salve regina. — Außerdem Salve f. = Begrüßungsſchießen; und = Salbei von ſalvia.

Schäfe, gew. **Zuckerſchäfe**, Zuckererbſe. Schmd 450 auch überhaupt „Erbſen mit der Schote, auch Schäferbes genannt“, und nach ihm Schm. 2, 284, welcher beifügt: „Ich finde in der ahd. Sprache bloß das ähnliche cheva, ſiliqua gl. a. 20, i. 978; cheva vel hulſe, o. 249“. Schm. ſagt vorſichtig „das ähnliche“; paſſender hat er wohl cheva bei Kif-Erbeß (1, 1229, ſchweiz. Kefen, [Tobl. 97b Käfen], aber nicht ellw.) angeführt. Weig. und Sand. haben das Wort nicht, wohl aber Mozin Großes franzöſiſch-deutſches WB.: „Schäfe (in Schwaben) Zuckererbſe“. Sollte es nicht aus dem Niederdeutſchen kommen: ſcheef, ſcheve = ſchief, mhd.

ſchief? Vgl. griech. σκαιός, lat. scaevus. Auch in Schleſien wird ſchief durchgehends nach niederd. Art ſchêf geſprochen. Weinh. 82a. Die Schote der gewöhnlichen Erbſe (Piſum sativum), welche eben nach Schmd auch Schäferbes heißt, iſt ſtark gekrümmt und verdient eigentlich den Namen Säbel-, Sichelerbſe weit mehr als die Zuckererbſe (Sand. 1, 372a); aber ſolche Übertragungen von Namen ſind ja nichts Seltenes; vgl. Morach.

***ſchampern,** ſchampərə und furtſch., mit Schand' und Spott fortjagen, überh. fortjagen; vgl. mhd. „ſchambaere Adj., deſſen man ſich zu ſchämen hat; ſchamperen = exprobrare, ſchamperer mit Worten contumeliosus (Melber)" BM. II² 134; alſo iſt ſchampern zunächſt nur beſchämen, dann unter Vorwürfen fortjagen. Höf. 3, 172 „ſtampern = vertreiben, verjagen, z. B. die Haſen im Gehöfte ausſtampern; mutwillige Buben auseinander jagen. Eigentlich durch ſtampen, ſtampfen ein Geräuſch machen" u. ſ. w. Dieſes ſtampern ſcheint aber aus dem nicht mehr verſtandenen ſchampern hervorgegangen zu ſein. (Schleſiſch ſchampern, ſchappern, ſchappeln, hüpfend, trippelnd gehen, Weinh. 80).

Schlauen und **Schocken** ſ. Mahden.

Schneller, m., Garngebinde von verſchiedener Größe. Hier hat er beim größeren Haſpel 700 wie einſt der Augsb. Weberſchneller (Birl. 400), beim kleineren 1000 Fäden, nach Schmd (S. 474) 400, nach Schm. 2, 575 fg. gewöhnlich 240. Von ſchnellen, mhd. ſnellen, einen ſnal, raſche Bewegung, einen Schneller, mit Geräuſch hervorbringen, BM. II² 447.

Schotten, ſ. Doppe.

Schulhalter war in den Rechnungen der Almoſenpflege zu Ellw. noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Bezeichnung für alle Volksſchullehrer in der Propſtei, ſowohl für die ſtändigen Schulmeiſter, als auch und beſonders für die unſtändigen, welche in Weilern, z. B. Connenweiler (jetzt OA. Crailsheim), Dankoltsweiler, Ramſenſtruth, Rotenbach, Eigenzell, Schleifhäuslein, Stocken, Oberdeufſtetten (wahrſcheinlich nur) Winterſchule hielten und Handwerker waren, aber wie die ſtändigen Lehrer für die armen Kinder eine Gratifikation aus der Almoſenpflege erhielten. Vgl. Birl. 403: Schulhalter Augsb. Ordnung v. 1584 „Päbſtliche Schuelhalter", was wohl gleich katholiſche iſt, und ſomit auch alle kath. Volksſchullehrer begreift.

Schwanung f., Schwand, Schwund, Abgang am Getreide durch ſchwinden, in Rechnungen der hieſigen Hoſpitalverwaltung aus dem 17. Jahrh., z. B. $16^{81}/_{82}$, von ahd. ſwînan, mhd. ſwînen (= ſwinden) ſchwinden, tabescere, marcescere. So verſchiedene zu dieſem Verbum gehörige Wörter es giebt, ſ. Schm. 2, 636, Schmd 486 (Ellw. hat auch **Schweine** f., Schwinden als Krankheit einzelner Glieder, eines Fußes oder Armes); das Wort Schwanung fand ich doch nur bei Stald. 2, 360: Abnahme im verallgemeinerten Sinn (Schaffhauſen), im engern: Fruchtſchrumpf (Schaffhauſen, Luzern).

Schweinauer m., ein jetzt in hieſiger Gegend ſelten oder gar nicht mehr vorkommender Bauerntanz. Ich gebe eine Melodie, welche bis vor wenigen Jahrzehnten zu hören war, u. zwar in Buchſtaben ſtatt in Muſiknoten. Die Buchſtaben bezeichnen nicht nur die Tonhöhe, ſondern auch die Tondauer d. h. Viertelnoten, und wenn das Zeichen ⌣ darüber ſteht, Achtelnoten. Die Taktſtriche, Bindungsbogen und Punkte (Stakkatozeichen) haben die Bedeutung wie ſonſt in der Muſik. Die Töne gehören alle derſelben Oktave an, das c iſt eine Terz höher als das folgende a. Das Tempo raſch. $^3/_4$ c | a͡f ȧ ¦ a͡f ȧ | $^2/_4$ g̑ g̑ b | $^3/_4$ g͡e ġ | g͡e ġ | $^2/_4$ ăă c | $^3/_4$ a͡f ȧ ¦ a͡f ȧ | $^2/_4$ g̑ g b | $^3/_4$ g͡e ġ | g͡e ġ | f Viertelpauſe :‖ In dem originellen Rhythmus ſamt dem ſchnellen Tempo „ſpiegelt ſich eine wahrhaft kreiſelnde Ausgelaſſenheit" (L. Köhler, die Melodie der Sprache 1853 S. 67 fg.). Bei dem Landvolk gab es noch allerlei charakteriſtiſche Tänze, z. B. den Dreher, den Schleifer, und einzelne haben ſich auch noch erhalten; aber die modiſchen, wie Walzer, Galopp, Polka u. ſ. w., dringen immer mehr ein.

Selbende, fälbend (kurzes und betontes ä) n., das Zettelende an Geweben, Neutr. wie am untern Main Schm. 2, 265; Schmd. 446 „fälbinde [ſchwerlich beim Volke in Schwaben mit i, da dieſes vor n zu naſalem e wird], fälende f.", alſo das Geſchlecht wie wetterauiſch: die Selwen, Sealwen, d. i. Selbend; ſ. Weig. 2, 683, der unter Hinweiſung auf das Neuniederländiſche zeigt, daß das Wort Zuſammenſetzung aus ſelb und Ende ſei, und alſo urſprünglich ſo viel als das eigene Ende, das nicht angeſetzte, ſondern aus den Fäden gemachte Ende am Gewebe, und daß das nhd. Sahlband ſich durch Mißverſtändnis an Band anlehne. Vilm. 382 ſtimmt zu; (aus dieſer Stelle iſt auch erſichtlich, daß in Heſſen ſelbende und wohl auch in Oberheſſen ſilbende, als neutr. gebraucht wird, obwohl Vilm. bei ſilbende das Genus nicht ausdrücklich nennt, während Weig. das femin. angiebt). Man ſagt ja auch Tuchende, Endſchuhe, Endſocken (Schuhe, Socken aus Tuchenden), welche Wörter Sand. nicht aufführt. Anders erklärt Selbende Sand. 1, 76a.

unſelig, „ich bin“ oder „mir iſt ganz a“o“ſəleg“ = ich bin verwirrt; ähnlich das Particip vəra“o“ſəlt = außer ſich, wie von Sinnen, alſo ganz in den Bedeutungen wie bei Schmd 32, doch kennt Ellw. das Subſt. Aunſel nicht. Auffallend iſt 1. die Betonung, die nach Schm. 2, 253 auch im Fränkiſchen beſteht: unslich, u“slich, unſtlich, erbärmlich, ſchlecht (vgl. übrigens Beſchreib. des OA. Crailsheim 123 unſellig = ungeſchickt, unbrauchbar); 2. der Laut a“o“ ſt. ô“. Das Wort muß aus dem Oberſchwäbiſchen herübergekommen ſein. Dort ſpricht man au“ſəlig (Birl. wb. 10 und 13), weil dort das verneinende un in den Laut au„ übergeht, z. B. in unbeſtändig, ungern. Wenn dafür zuweilen â„ gehört wird, z. B. â“tädele (Unthätlein, ſ. d. und Birl. 27), ſo iſt eben der naſale Doppellaut zu einem einfachen abgeſchwächt. In Böhmenkirch au“ſerig; über den Wechſel zwiſchen r und l ſ. Birl. wb. 54 und 74, 8. Vgl. im allg. Schm. 1, 97. Stald. 2, 369. Mhd. unſaelec, ahd. unſâlig, unſelig, unglücklich.

Side ſ. Sütte.

Spinnen ſ. Heierles a. E.

Spital, Hoſpital, ſchpitâl n. (nicht ſchpittl), mhd. ſpitâl n. **ſchpitâlər** m. (dieſe Form iſt wahrſcheinlich vom Plur. auf den Sing. übergetragen), ſchpitâlərə f. Hoſpitalbewohner (nicht Spittler oder Spittl-leute). Urkk. v. 1422 fgg.: Spitaler = Spitalverwalter (aber 1486 Spitalmaiſter). Auch mhd. ſpitalaere 1. Bewohner eines Hoſpitals, 2. hoſpitalarius, officiorum magiſter BM. II² 512 fg. Vgl. Du Cange (1681) 2, 778. Stald. 2, 384 Spittler Spitalpfleger (Glarus). Schm. 2, 690.

***Steigfitzer** (in der oben bei „garten“ angef. Inſtruktion v. 1763), wohl Leute die an der Steige, d. i. ſteilen Straße ſitzen, wo die Reiſenden, namentlich zu Wagen, nur langſam aufwärts kommen und um ſo leichter angebettelt, möglicherweiſe auch unter Drohungen zum Hergeben aufgefordert werden. Vielleicht ſteckt aber ein Druckfehler darin ſt. Steiffitzer, Fremde, die unbefugterweiſe ſich beharrlich irgendwo aufhalten und nicht weiter zu bringen ſind, vgl. **Steifbettler**, der ſteif und feſt bettelt, im höchſten Grade zudringlich iſt.

Storren, ſchtârrə m., Baumſtumpf, verdorrter Baum, mhd. ſtorre, ahd. ſtorro. Schm. 2, 779: der Storren, ſtorn. Schmd nur: Storr m., ein ſchlechter, bereits abgebrochener Zahn. Mhd. ſtorren ſtarr ſein, ſteif hervorſtehen, ahd. ſtorrên = eminere. Dagegen ſchweiz. Storren m. = der Star, ſturnus. Stald. 2, 401. Tobl. 412.

ſtracken, ellw. wie in Ulm (Schmd 572) und wohl allgemein ſchwäbiſch: ausgeſtreckt, faul liegen; ahd. ſtracchên, mhd. ſtracken, ausgeſtreckt daliegen, ſich ausdehnen. — **geſtracks**, Adv., feſt und entſchieden, ohne Umſchweif und Abweichung. Ellw. Spital-Urk. v. J. 1486 „ewiglich geſtragß uffrecht und redlich on alle widerruffung alſo gehalten werden ſoll.“ S. Sand. 3, 1229a. Mhd. ſtrackes, Adv., direkte, gerade aus; ſogleich. geſtracke, Adj., gerade, wie ſtrac, ausgeſtreckt, ſtraff, ahd. ſtrach; von mhd. ſtrecken, ahd. [ſtrachjan] ſtrechan ſtrecken. Vgl. Birl. wb. 86 fg. Vilm. 402. Tobl. 413.

Stütze, ſchtitz f. (ganz wie bayer. Schm. 2, 802) Gefäß von Böttcherarbeit, auch wohl von Blech, in Form eines abgeſtutzten Kegels mit Seitenhandhabe und gew. auch mit Deckel und Meſſingreifen. So auch in württ. Franken (Crailsheim, Künzelsau). Schmid 518 „von Kupfer oder Zinn mit einem Deckel und einer Schnauze.“ Vgl. Höf. 1, 102 und oben Bitſche. Von Stutz = abgeſtutztes Ding; ſchwerlich von ahd. ſtudjan, mhd. ſtüden, feſtſtellen (wie Fromm. 1, 73 geſagt iſt), oder von mhd. ſtud f. Stütze, Pfoſten, Säule (BM. II² 706). Vgl. Weig. 2, 837 fg. Sand. 3, 1262 c.

* **Suonhar** n. pr. (in der älteſten Geſchichte von Ellw.) Württ. Urk.B. I 8, Urk. angebl. von 764 und Vita Hariolphi Pertz Mon. g. h. XII, von ahd. fôna, ſuôna, mhd. ſuone, ſuon f. Urteil, Gericht; Sühne u. ſ. w., und ahd. haro m. Rufer (in foraharo = praeco) von harên ſchreien, Gff. 6, 242 und 4, 981; ſomit Suonhar = Ausrufer bei Gericht. Dieſes haren = rufen, noch in „Ravensburg, württemb. hären“ (Schmid 262), aber nicht ellw.

Sütte, ſide f. mhd. ſütte, ſüte ſiedende Lache, im öſtlichen Teil des hieſigen Bezirks gſôd n. (vgl. Schmd 496), mit heißem Waſſer angebrühtes „kurz' Futter“ für das Rindvieh (ſ. dagg. Roßhälm), darunter etwas Mehl, Kleie, früher auch etwas von Leinkuchen. Side lautet es auch nordböhmiſch, Fromm. 2, 238, auf dem Aalbuch gſiəd n., zwiſchen Iller und Lech gſôd und gſott n., wovon ſôden Häckerling ſchneiden (vgl. Schmd 496 und Birl. 193), bayer. gſod, gſo; gſed, gſid; fränk. ſüd, ſid (Schm. 2, 339 fg.), doch Künzelsau ſied; heſſiſch ſüdde, ſutte f., meiſt ſidde geſprochen, Vilm. 408. Dagegen Stald. 2, 376 G'ſöd n. 1. Speiſe, die ſich leicht ſieden läßt; daher 2. Erbſen, Bohnen; ebenſo Tobl. 244; bei dieſem 424 auch ein Adj. ſöd, ſüd, leicht zu ſieden; Weinh. 90 Sôd m. das Ausgeſottene: die Brühe, Suppe, übrigens nur in älteren Schriften. Vgl. Weig. Sütt; Sand. Siede.

Untern, ſ. Brot.

wäger, wâgr, Adv. 1. beſſer, z. B. man macht es wäger ſo = es iſt beſſer, es ſo zu machen; 2. wahrlich, fürwahr, z. B. jetzt iſt die Sache wäger recht; beſonders in der Beteurungsformel ja wäger, ja wägerle. Auch bayer. in beiden Bedeutungen Schm. 2, 869, in der 2. in Franken, im übrigen Schwaben, im Allgäu und in der Schweiz, Schmd 513 b (wäh, wo aber zwei verſchiedene Stämme vermengt ſind, denn wäh ſchön, in ſchmucken Kleidern, das im öſtlichen Oberſchwaben und im Allgäu, nicht aber ellw. vorkommt, iſt mhd. wache, ahd. wâhi, Birl. 482, Schm. 2, 880). Birl. 424. Stald. 2, 428. Tobl. 438. In Öſterr. iſt das Wort ganz ausgeſtorben, Höf. 3, 273. Wäger iſt Komparativ vom mhd. Adj. waege (ahd. wâgi in unwâgi gewichtlos) überwiegend; gewogen; vorteilhaft, gut, von wägen, mhd. wëgen, ahd. wëkan, wëgan. BM. III, 647 (626), Gff. 1, 665. Im Schwäb. Merkur Beil. 1885 No. 267 ſchreibt ein Einſender: „Wäger iſt das ahd. weigaro, welches in der eine ſtarke Verneinung ausdrückenden Formel neguère auch in das Franzöſiſche hinübergenommen worden iſt.“ Ein weigaro kenne ich nicht; über ne-guère ſ. Gr. 3, 749. 788.

wallen, wallə, in frommer Abſicht irgend wohin gehen (ſo auch fränkiſch Schm. 2, 885), aber beſonders in größerer Zahl und in kirchlicher Prozeſſion; ebenſo beim **Wallgang,** der hauptſächlich in der **Wall-, Bitt-** oder **Kreuz-Woche,** welche mit dem Sonntag Rogate beginnt, häufig ausgeführt wird. Während der Wallgang nur in geringere Entfernung, höchſtens ein paar Stunden weit, ſich bewegt, geht die **Wallfahrt** in weitere Ferne, z. B. nach Walldürn, Einſiedeln u. dgl. Schon mhd. wallen gewöhnlich nach einem heiligen Orte wandern, pilgern, BM. III, 471, mit demſelben Nebenbegriff wallevart, walfart, ebd. 254.

Gewand, gwand f. Bei Schmd 516 b = Anwand, d. i. Ackergrenze, Rain; mhd. gewande f. Grenze, weil wenden auch bedeutet: bis zu einem gewiſſen Punkte gehen, aufhören (BM. III, 689 a), oder, wenn in tranſitiver Bedeutung (daſ. 689 b), weil man hier den Pflug umwendet, rückwärts wendet. In dieſem Sinne braucht man ellw. nur Anwand oder Rain, und in Anbetracht des von Buck 292 Geſagten vielleicht in ganz Schwaben, ſo daß ſich Schmid geirrt haben dürfte. In unſerer Gegend iſt Gewand 1. ein Komplex entweder zuſammengeackerter Ackerbeete oder verſchiedener kleinerer oder größerer Gutsparzellen, welche zuſammen ein natürliches Ganzes bilden (Ökon.R. Dr. Walcher. Vgl. Buck a. a. O.). 2. Ein nicht beſonders umfangreiches Grundſtück, das zur Anpflanzung von Gartengewächſen, beſ. Kraut (Sauerkohl), auch Bohnen, roten und gelben Rüben u. dgl. beſtimmt, aber von den benachbarten Grundſtücken, auch wenn dieſe anderen Beſitzern gehören, nicht durch einen Zaun, ſondern nur durch einen ſchmalen Durchgang getrennt iſt. In einer Rechnung der Spitalverwaltung vom Jahr 1718 ſteht viermal: „aus einer Krauthsgewand“. Jetzt zuweilen das Krautsgewand, aber kaum eigentlich volksüblich. Bei Schm. 2, 943 und Höf. 1, 296 Gewanten = Ackerbeet, Dimin. Gwandl, bei jenem „kleinere Gartenabteilungen“, bei dieſem „kleiner Acker“. Höf. erklärt das öſterr. [und bayer.] Gewanten durch umgewendeter, d. i. umgepflügter Acker. Im weſtlichen Heſſen (Vilm. 448) iſt wenden = grenzen, während Gewann f., ſelten n., die Gemarkung ſelbſt bezeichnet, und als Eigennamen dort zu einer äußerſt häufig vorkommenden Flurbezeichnung dient. Dies findet Vilmar unvereinbar. Es ſcheint, bei Gewand, welches ſchon mhd. auch Umkreis bedeutet (Schade 214 b), ſei der Ausdruck für das Umſchließende auf das Umſchloſſene übertragen worden, wie bei Mark, Kreis, Bezirk. An eine zuſammenfaſſende (kollektive) Bedeutung iſt bei Gewand wegen des Fem. nicht wohl zu denken; es wäre Neutr.

wetten, wëttə, wie ſonſt: einen Vertrag auf gut Glück mit gegenſeitiger Pfandſetzung machen. Dagegen **weten,** wâdə, binden, â^{n}wädə anjochen, auswäden abjochen, mhd. wëten, wëtten, ahd. wëtan, wëten, intwëtanter ent-, losbindend. BM. III, 773 fg. Gff. 1, 738. Gr. 1, 938, vgl. daſ. 3, 291 Anm. Im Gebirge am Traunſee wird dieſes wetten auch für trauen, kopulieren gebraucht, Höf. 3, 288. **Wetter,** wädər m. (masc. wie oberſchwäb., wo teils wäatər, teils z. B. in Ertingen äatər, aber in Aulendorf d' hâa. Dr. Buck) und bayr. der Wettern (wede'n) und ahd. wëtero (?) (padiliga) Gff. 1, 779. Schmid 520 b femin., Weig. nach Adelung und Campe neutr., gabelförmiges Verbindungsholz am Hinterwagen und am Pflug. **Wetternagel** m., Nagel, wodurch der Wetter befeſtigt wird. Vgl. Schm. 2, 1048 und 1052. Stald. 2, 437.

worben ſ. Mahd.

Zeisle, Zeiſig, nur Dimin. zəisle n., mhd. zîslîn n., Dim. von zîſe und zîſel f.; zîſec m. Stald. 2, 468 Zeisli; Tobl. 458 zîsli. „Er kann ſingen wie ein Zeisle“ = ſo ſchön, ſo fein u. dgl. Hierher wird auch **Zeifelberg** (zəislbärg, Anhöhe, an deren nordweſtlichem Fuße die Stadt Gmünd liegt) gehören. Denn wenn mhd. zeifel, ahd. zeiſala f., die Diſtel zu Grunde läge, würde ſchwäbiſch zâeslbärg geſprochen. Da der Name des Vögeleins ſonſt im Schwäbiſchen naſal geſprochen wird: za^{n}e^{n}sle, ſo leitet Schmd 543 davon das Verbum za^{n}e^{n}slə, locken, ab, und Schm. 2, 1138 iſt nicht abgeneigt ihm beizuſtimmen. Allein weit einfacher und natürlicher iſt es,

dieſes Verbum als eins anzuſehen mit dem nordfränk. zinzeln, zinſeln (Schm. 2, 1141) zart, zärtlich, empfindſam thun; bei Pictorius zenzeln, blandiri (vgl. Schm. 2, 1140 zänzeln, liebkoſen); mhd. zinzeln, zënzeln, zieren, ſchmücken; koſen, ſchmeicheln, BM. III 90 a. Die Naſalität in za^{n}e^{n}slə iſt ganz dieſelbe wie im gewöhnl. Schwäbiſchen bei za^{n}e^{n}s Zins, fa^{n}e^{n}ſchtr finſter. Auch ellw. lautet das Verbum za^{n}e^{n}slə, iſt alſo aus dem Weſtſchwäb. herübergenommen (vgl. oben a»o„ſəleg ſt. ö^{n}ſəleg); denn da ſonſt in ellw. zu ë^{n} wird, auch in Zins und in finſter, ſollte es eigentlich zë^{n}slə geſprochen werden, wird übrigens nur in der Zuſammenſetzung 'reinzeinslen oder einzeinflen, herein-, anlocken, gebraucht. Birlinger und Buck (Volkstümliches aus Schwaben 1, 130 Anm. 1) ſchreiben zəe^{n}lə (zeineln = locken, wie in Ertingen geſprochen wird) und ſetzen hinzu: „Das oberſchwäb. zəe^{n}lə kennt Niederſchwaben nicht; niederſchwäb. begegnet uns zammſərlə, hëərz., rəe^{n}z., nausz., nâz. (hinab)“, und im Wörterbüchlein dazu heißt es 95: „zeineln (zinilôn? ahd.), herlocken; zeiſalôn Graff Diut. II 239 b. Zuanſern (Baiſingen), zamſerlen ſonſt. Schmid 542“, wo man zamſen, zahm machen findet. In hieſiger Gegend iſt nur za^{n}e„slə bräuchlich.

Zieter, ziətər n., eine vorne an der Hauptdeichſel für ein weiteres Paar Ochſen angehängte Deichſel, Vordeichſel; aber auch die Deichſel, die unmittelbar an den Pflug angehängt wird. Schm. 2, 1165: der, auch das Zieter, von ziehen und tere, in Zuſammenſetzungen ter, als Spur eines alten, Holz oder Baum bedeutenden Wortes (goth. triu, Gff. 5, 440, BM. III 30. Gr. 2, 529 fgg. 3, 368. 370. vgl. apfalter Apfelbaum, holunter, wecholter Wachholder). Im Fuldaiſchen zetter, Vilm. 468; Wetteraniſch Zitterſtange. Schmd 548 irrig: „Ziter ſcheint niedriges Gehölz zu bedeuten.“ Dann führt er aus Friſchlin, nomencl. 544 noch an: „ἐπίκριον, κερκίς, ἱστοκερκίς, antenna, Zitterholz.“ Wenn dies dasſelbe Wort iſt, ſo iſt darin der Begriff des Ziehens verdunkelt, was BM. III 877 veranlaßt haben mag, die Verwandtſchaft mit ziehen zu bezweifeln. Mhd. zieter m. n., ahd. zeotar, zieter = prodeilus, Gff. 5, 460.

Berichtigung zu Vierteljahrshefte 1886 S. 58.

Das Wort Eblenz iſt in der Ellwanger Gegend auf ſo arge und ungewöhnliche Weiſe entſtellt, daß mir die richtige Entzifferung desſelben trotz vieler Bemühung nicht gelang. Herr Profeſſor Dr. M. Lexer in Würzburg ſchreibt mir darüber:

„Das Ihnen rätſelhafte ‚eblenz, awelenz u. ſ. w.‘ kommt auch anderwärts in durchſichtigerer Form vor: ſchweiz. amblätz m. Stalder I 100; kärntiſch amplatze, ompletz f. mein Kärnt. WB. 6; tirol. ampletz, amplaz, ampl'z m. Schöpf Tirol. Idiot. 13; es entſpricht dem mittellat. amblacium inſtrumentum ruſticum Du Cange 1, 1, 198 (lacium = latz, Schlinge, das ja aus dem Romaniſchen entlehnt iſt). Auch Aventinus hat das Wort gekannt und daraus wohl ſelbſt einen ‚amplatzer‘ (einen der mit der amplatze bindet, feſſelt oder henkt) gebildet: der teufel iſt doch mit ſeinen puntsverwanten [Bundesverwandten] des obreſten himliſchen kaiſers ſcherg, amplatzer, henker und züchtiger, dadurch die gottloſen geplagt, die böſen geſtraft werden. Bayer. Chron. I 48, 19 meiner Ausgabe.“ Vogelmann.

Hechinger Latein.

Nachtrag.

Von Hermann Fiſcher.

Zu meinem unter dieſem Titel erſchienenen Aufſatz (Vierteljahrshefte VIII 229 bis 236) kann ich einiges nachtragen, was die Ausführungen der zweiten Hälfte jenes Aufſatzes ergänzen, bezw. berichtigen ſoll. Herrn Archivrath Dr. Stälin verdanke ich, darauf hingewieſen worden zu ſein.

Die von mir a. a. O. 234 angezogene Stelle aus Wimpfelings Carmen heroicum an Eberhard im Bart ſteht in den Werken dieſes Humaniſten nicht allein. Er hat einen mitunter ziemlich heftigen Federkrieg mit den Schwaben geführt, welcher von ſeiner Seite mit der 1506 veröffentlichten Epiſtola excuſatoria ad Suevos geendigt hat; in

Hehles Programmen über Philomuſus Locher und jetzt auch in Schmidts Hiſtoire littéraire de l'Alſace, T. 1, p. 65—67, kann man das Nötige über dieſe Zwiſtigkeiten finden. Schmidt führt ein paar Stellen an, wo Wimpfeling ſich über die ſchlechte Latinität uſſ. der Schwaben beklagt; ich habe in Wimpfelings Werken noch weiter geſucht, aber nichts gefunden. Ich kann alſo nur die von Schmidt ſchon angeführten Stellen verwerten.

In ſeiner Epiſtola de inepta et ſuperflua verborum reſolutione in cancellis vom Jahr 1503 (ich muß ſie, da mir das Original nicht zugänglich iſt, nach dem Abdruck in Rieggers Amoenitates literariae Friburgenſes, p. 225 f. citieren) ſagt Wimpfeling:

Deteſtaberis (ſicut et ego ſemper deteſtatus ſum), quod magna pars praedicatorum, praecipue vero, qui ex Suevia ad utrumque Rheni littus advolant, atque ipſi ſtationarii et divinorum quidam adjutores, immo qui theologi dici volunt, inepte, ſupervacue, gelide interpretantur verba ipſa, quae adjectiva grammatici vocant[1]), in noſtram Germanicam linguam. Omne enim paene adjectivum verbum reſolvere ſolent in ſuum participium et verbum ſubſtantivum „ſum“: quae quidem reſolutio apud dialecticos locum habet, qui tum verba ipſa reſolvunt, dum propoſitionum praedicata et copulas inveſtigant. Grammaticus vero, et praeſertim in Germanico idiomate, fruſtra id et ſupervacue facere videtur. Sic etenim dicunt illi illepidi concionatores: dixit Jeſus, ibat, ambulabat, ſanabat, docebat, reſpondebat: Der Herre was ſprechen, er was gon, er was wandelen, er was geſund machen, er was lehren, was antwurten, ſicque de innumerabilibus; ubi ſimplex verbum Germanicum ſufficeret: Der Herr ſprach, er ging, er wandelt, er macht geſund, er lehret, er antwurtet. Ille enim modus eſt Germanicus praeſertim in Helvetia, id eſt Alſatia, et in Germania ultrarhenana, quarum partes ſunt Ortonavia et Brisgavia: forſitan apud Suevos et Salaſſas atque Memmygenſes iſta barbaries et inconcinna traductio obſervari ſolet. Nam ex Suevis et Memmygenſibus iſta audivimus. Mihi autem apud Rhenum Rhenenſium more loquendum eſſe videtur[2]).

Es iſt wohl kaum nötig, daß ich mich bei dieſer Expectoration lange aufhalte. Intereſſant iſt es immerhin, daß Wimpfeling erkannt zu haben ſcheint, daß jene ſcheinbaren Infinitive er was ſprechen uſſ. in Wirklichkeit verſtümmelte Participia ſind. Getäuſcht hat er ſich, wenn er meinte, die Erſcheinung ſei den ſchwäbiſch-oberrheiniſchen Gebieten (oder, wie wir jetzt ſagen würden, den alemanniſchen Mundarten) eigen[3]). Sie war vielmehr in ganz Deutſchland verbreitet; das dieſe Erſcheinung im Zuſammenhang behandelnde Programm von Fedor Bech, Zeitz 1882, weiſt Beiſpiele aus allen deutſchen Mundarten nach.

Wichtiger iſt eine andere Stelle, welche außerdem zu der in meinem früheren Aufſatz angeführten in nächſter Beziehung ſteht.

In Wimpfelings „Iſidoneus Germanicus“, 1497 erſchienen, lautet das zweite Kapitel folgendermaßen:

[1]) Verba adjectiva heißen alle Verba außer dem Verbum ſubſtantivum (ſum), weil ſie alle prädicativiſch gebraucht werden („actionem aut paſſionem ſignant“, Braſſicanus).

[2]) Auf dieſelbe Spracherſcheinung, aber ohne ſpezielle Nennung der Schwaben, ſpielt Wimpfeling in Kap. 36 ſeiner Apologia pro republica chriſtiana (1506) an: Quam inepte omne verbum adjectivum in ſuum participium et hoc verbum „ſum“ reſolvant, id ſingularem expoſtularet tractatum. (Beiläufig erwähnt, ſcheint Wimpfeling unter den Schwaben die Ulmer ganz beſonders mit ſeiner Feindſchaft beehrt zu haben, denn es heißt im nämlichen Kapitel: inveteratus bacchans, ne dicam Ulmenſis!) Und in der Epiſtola excuſatoria ſagt er, wenn er jene Unſitte quorundam ſacrificulorum inter concionandum für eine ineptam ſuperfluitatem taxiert habe: non d Sueviae, non id Suevis elegantibus atque doctis detrahit.

[3]) Mit ſeinen „Salaſſae“ weiß ich nichts anzufangen. Die alten Salaſſi wohnten im Thal von Aoſta.

De vocalium et diphthongorum differentia.

Exprimatur vocalis quaelibet ſuo ſimplici ac discreto ſono, non tanquam duae ſint inſtar diphthongi, neque more balantum acute nimis, ut Suevi et Catti Cheruscique aut ut Maguntiaco Francofurtiaeque et Haſſiae finitimi ſolent. Inde enim perpetuus error, inde fit, ut nonnulli Germanorum alioquin docti, a barbaris praecipue Suevis praeceptoribus ſeducti, nomen hoc „cauſa“ ſine diphthongo et „caſus“ cum diphthongo tum pronuntiare tum ſcribere videantur, ceteraque multa invertunt[1]) uti „lego legis“ et ſimilia, quae non per e vocalem, ſed per alienam quandam diphthongon ai vel ei ruſticiſſime ridiculoſiſſimeque exprimunt; adeo, ut jam aetate grandiores ad exteras nationes profecti, cum ineptos in romana lingua litterarum ſonos effundunt, alienigenae cum cachinno rogent: Creduntne homines iſti latine ſeſe fuiſſe locutos? Id quoque in Hecatoſtichi noſtri ad Eberhardum Wirtenbergenſium ducem explanatione tetigimus.

Die Vergleichung mit dem Blöken der Schafe hat Wimpfeling, wie man ſieht, geliebt; was er aber darunter verſteht, wird man ſchwerlich erraten können, denn „acute nimis“ blöken wenigſtens nach unſerer modernen muſikaliſchen und ſprachlichen Terminologie die Schafe nicht. Auch läßt ſich dieſes Bild kaum gleichſetzen mit dem zuvor gerügten Gebrauch eines Diphthongs ſtatt einer einfachen Länge, denn das Blöken iſt auch nicht diphthongiſch zu nennen. Somit iſt mit dem erſten Satz kaum etwas anzufangen; derſelbe wirft ohnehin ſehr verſchiedenartige Völkerſchaften in einen Topf, die wohl um 1500 nicht einmal in Bezug auf ihr Verhalten zu den neuen Diphthongen ei, au, eu harmonieren mochten. Dagegen ſcheint der zweite Satz vorwiegend („praecipue“) auf die Schwaben zu gehen, und da iſt nun zunächſt das „ai vel ei“ ſtatt e (ê) eine ſehr paſſende Parallele zu dem bei Braſſicanus gerügten naos ſtatt nôs; es wird alſo ſchon um 1500 (falls die Schlußausführungen meines erſten Aufſatzes richtig ſind) im Schwäbiſchen, d. h. ſpeziell im Württembergiſchen, ai (aë) für altes ê geſprochen worden ſein, alſo ſaë für ſê (lacus), klaë für klê u. ſ. f., und dieſe Ausſprache wurde auf das Latein übertragen. Wie ſteht's aber mit cauſa und caſus? Man kann hinſichtlich des erſten Wortes an die Vorgänge in romaniſchen Sprachen erinnern, die aus cauſa ihr coſa, choſe gemacht haben; und auch im Deutſchen iſt ja altes ou (jetzt ſchwäb. ao) und ô urſprünglich identiſch, und jenes naos ſtatt nôs zeigt, daß die jetzt im Schwäbiſchen übliche Diphthongierung von ô zu ao ſchon damals üblich war. Aber das beigefügte Beiſpiel caſus macht etwas anderes wahrſcheinlicher, nämlich die Verwechslung des alten â, das damals oft au geſchrieben wurde (graufe, ſchauf, jaur u. ä.) und im Oſten Schwabens, beſonders im Ulmiſchen, ſowie auch in der Baar noch jetzt au (ao) geſprochen wird, mit echtem au. Jenes â lautet ſchwäbiſch jetzt zumeiſt å; war das damals ſchon neben au gebräuchlich, ſo erklärt ſich die Verwechslung von a und au ſehr einfach. Das Ineinanderübergehen der beiden Laute å und au zeigt auch im modernen Schwäbiſch noch der Dialekt des Nordoſtens, wo altes ou zu å geworden iſt (frå Frau, glåbə glauben). Zweifellos aber ſcheint mir aus dieſen und anderen Beweiſen zu erhellen, daß gar manche Erſcheinungen unſerer modernen Mundart ſchon ein ſehr ehrwürdiges Alter aufzuweiſen haben.

[1]) Ich wage nicht zu entſcheiden, ob die Stelle im 30. Kapitel von einem „Druidum inſtitutor, qui in elegia noſtra de triplici candore Mariae ‚acum‘ pro ‚auca‘ intellexerat“ auch hieher zu ziehen ſei. Es iſt auch nicht geſagt, ob dieſer Inſtitutor ein Schwabe war oder nicht.

Die Zerſtörung von Enzberg 1384.

Von G. Boffert.

Über dieſes Ereignis giebt Chr. Fr. v. Stälin 3, 338 auf Grund einer Urkunde des Pfalzgrafen Ruprecht eine kurze Notiz. Die OA.Beſchr. Maulbronn nennt die Veranlaſſung zu dem Zuſammenſtoß der Ritterſchaft mit der Fürſtenmacht vor den Thoren von Enzberg S. 179. 220 (wo ſtatt 1388 1384 zu leſen iſt). Sonſt iſt der Fall der ſtarken Burg wenig erwähnt (weder bei Sattler oder Steinhofer noch bei Vierordt), noch weniger näher beleuchtet. Die Zeitſchrift für den Oberrhein B. 23, 464 teilt aus dem Mainz-Aſchaffenburger Ingroſſaturbuch No. 10 fol. 260 2 kurze Regeſten von Urkunden mit, welche hieher gehören, nämlich:

1. Den von Pfalzgraf Ruprecht dem Älteren und den Herrn von Enzberg geſchloſſenen Stillſtand, welchen Markgraf Bernhard von Baden zu Enzberg vermittelt hatte, d. d. 12. Sept. 1384.

2. Einen Fehdebrief Erzbiſchof Adolfs von Mainz gegen Georg von Enzberg, welcher den eben genannten Stillſtand wieder gekündigt hatte. Eltvil fer. 4. ante feſt. Martini 8. Nov. 1384.

Durch die Güte des Herrn Oberſtudienrat Dr. v. Heyd war es mir möglich, für anderweitige Studien ein Pfälzer Kopialbuch der königl. öffentlichen Bibliothek aus dem Ende des 14. Jahrhunderts Fol. 395 zu benützen. Dasſelbe enthielt auch die Urkunde vom 12. September 1384 und weitere Sühne- und Entſchädigungsverträge der Enzberger mit dem Pfalzgrafen.

Es iſt nun möglich, die bisherige Darſtellung in einigen Punkten zu ergänzen. Die Veranlaſſung zum Heereszug des Pfalzgrafen und die ganze Tragweite des Handels wird klarer. War doch eine große Anzahl ritterlicher Herren, darunter auch ſolche vom Kocher und der Jagſt, zur Verteidigung von Enzberg herbeigeeilt. Daß dieſe Gegner des Pfalzgrafen damals ſchon dem Schleglerbund angehört und dieſer Bund alſo ſchon 1384 exiſtiert hätte, wie die OA.Beſchr. Maulbronn S. 179 im Gegenſatz zu Stälin 3, 300. 362 annimmt, beſtätigt die Urkunde nicht. Weder der Name Schlegler wird erwähnt, noch eine weiter als ad hoc gehende Vereinigung vorausgeſetzt.

Den Anlaß zur Fehde ergiebt ein Sühnevertrag Abrechts (ſic) Schuhlin von Enzberg vom Montag nach Pfingſten 1387. Dieſer hatte das Kloſter Maulbronn geſchädigt, welches ſeit 1381 unter dem Schirm des Pfalzgrafen ſtand.

Die Pfalzgrafen Ruprecht der Ältere und Jüngere nahmen ſich nun des Kloſters an, worauf Abrecht Schuhlin auch ihnen ziemlichen Schaden that. Jetzt zog Pfalzgraf Ruprecht der Alte († 1390) im Auftrag des K. Wenzel und namens des ſeit 1381 beſtehenden Landfriedensbundes am Rhein und in Schwaben vor Enzberg. Ohne Zweifel unterſtützte ihn hiebei Erzbiſchof Adolf von Mainz. Aber die Enzberger hatten Zeit gehabt, eine ſtattliche Anzahl von ritterlichen Herren zur Hilfe herbeizurufen. Der Zorn des Pfalzgrafen, der die Burg brechen wollte, wie die große Anzahl der Verteidiger läßt auf hartnäckige Verteidigung ſchließen. Die Enzberger hatten auch einen Büchſenſchießer in der Burg. Doch läßt ſich nicht feſtſtellen, wie lange die Belagerung dauerte. Jedenfalls ſahen ſich die Belagerten genötigt, die Burg vor dem 12. September (nicht 14. OA.Beſchr. Maulbr. S. 179) zu übergeben. Die Enzberger ſuchten dieſelbe noch vor dem drohenden Ruin zu retten, indem ſie dieſelbe dem Pfalzgrafen zum Lehen übergaben, aber dieſer nahm die Übergabe nur mit dem feſten Vorſatz an, ſie zu brechen, und die Enzberger mußten auf dieſe Bedingung eingehen.

Weitere ſtrenge Maßnahmen des Pfalzgrafen ſuchte Markgraf Bernhard von Baden abzuſchneiden, indem er herbeieilte und eine Sühne zwiſchen beiden Teilen am 12. September vermittelte. Er hatte ein Intereſſe daran, denn ein guter Teil der Gefangenen waren ſeine Lehensleute. Dieſelben wurden auf Urfehde entlaſſen. Ihre Namen ſind: Machtolf von Dürrmenz (OA. Maulbronn), Hermann Botte von Königsbach (bad. bei Pforzheim), Gerhard von Straubenhard (bei Dennach OA. Neuenbürg, zu Gerh. v. St. vgl OA.Beſchr. Neuenb. S. 139), Hans von Ditzingen der Junge (cf. OA.Beſchr. Leonberg S. 109, 111), Albrecht von Dürrmenz, Wolf von Niefern (cf. OA.Beſchr. Maulbronn S. 218), Wilhelm von Münchingen (OA.Beſchr. Leonberg S. 215), Albrecht Enzberger, Ottemann von Selbach (bei Gernsbach, Z. f. d. Oberrh. 5, 454. 31, 259), Wolf von Frauenberg der Junge (Fr. OA. Stuttgart abg. OA.Beſchr. Stuttg. S. 156, Leonb. S. 110), Friedrich von Dürrmenz, Conz und Reinhard von Schmalenſtein (von Schm. bei Weingarten bad. Amt Durlach, ſaßen auch zu Straubenhard. Sattler Grafen 2, Beil. S. 182), Dieter von Iſingen (bei Pforzheim, gehörte zum Geſchlecht der H. v. Illingen OA.Beſchr. Maulbronn S. 237), Wolf Meiſer (von Malmsheim OA.Beſchr. Leonb. S. 193, Z. f. Oberrh. 6, 342. 9, 97 f. 12, 226), Hans Schwarzenberger (von Schwarzenberg bei Waldkirch bad. Z. f. d. Oberrh. 10, 105), Retzelin von Wieſenbach (OA. Gerabronn), Conz von Erlingshauſen (Ellrichsh. OA. Crailsh.), Götz v. Nagelsberg (OA. Künzelsau), Conz Machtolf der Junge, Machtolf und Friedrich von Friſingen (wo ?), Edelknechte, Conz Rumeler (von Enzberg cf. OA.Beſchr. Maulbronn S. 219 Z. f. d. Oberrh. 5, 221), Heintz von Schwarzach (wo ?), Bertholt Büchſenſchießer, Wernher Sporer, Heinz Keſſeler, Rudolf von Weiblingen, der Loucher, der Geyſler, Conzlin Weichimliebe, Gerhard von Ruxingen (U.Riexingen OA. Vaihingen), der Heberlin, Fritz Woler, der Memminger, Walter Zimmermann, Hohenecker der Maurer, der Seldener, Conzlin Keller, Hans Eckenwiler, Heintz von Weiblingen der Schwarze, Hans Enzberger der Lange, Hans Ackerknecht, Bottenloch der Muclinger, der Flügel, Heinz Ockers, Wirmynn der Thurnmann, Beirmann der Thormann und Bertholt der Bäcker.

Das lange Verzeichnis lehrt uns nicht nur die Freunde der Enzberger kennen, ſondern auch die Zuſammenſetzung der Beſatzung, die zu den Ihren notwendig neben dem Büchſenſchießer den Sporer und Keßler, den Maurer und Zimmermann, den Turmwächter und Thorwart zählte.

Zwiſchen dem Pfalzgrafen, den Herren und Städten des Landfriedensbundes und König Wenzel einer- und Friedrich dem Ältern, Hans und Goler Gebrüder, Georg, Abrecht Schuhlin, Friedrich dem Jungen, alle von Enzberg und Machtolf von Mönsheim (OA. Leonberg. OA.Beſchr. Leonb. S. 207) andererſeits wurde ein „Satz“ (Vertrag, Waffenſtillſtand) beredet mit einjähriger Kündigungsfriſt. Wollen die Herren den Satz gegen die von Enzberg und Machtolf von Mönsheim aufſagen, ſo müſſen ſie es in einem beſiegelten, offenen Brief nach Pforzheim ankündigen, während der andern Partei Heidelberg als Ort der Kündigung beſtimmt wird. Ein gleicher Satz wurde zwiſchen Erzbiſchof Adolf von Mainz und Friedrich dem Älteren, Goler und Hans von Enzberg mit Auffage nach Pforzheim, beziehungsweiſe Bruchſal feſtgeſtellt. Alle gegenſeitigen Anſprüche auf Schadenerſatz wegen Brandſchatzung, „ungegeben“ Geld u. ſ. w., ſollen von beiden Seiten, Kl. Maulbronn eingeſchloſſen, niedergeſchlagen werden.

Der Vertrag wurde beſiegelt von Markgraf Bernhard, Friedrich dem Älteren, Hans und Goler Gebrüder, Georg, Abrecht Schuhlin, Friedrich dem Jungen, alle von Enzberg, Machtolf von Mönsheim, Machtolf von Dürrmenz, Hermann Botte von Königsbach und Gerhard von Straubenhard.

Doch waren mit dem Vertrag vom 12. September noch nicht alle Gemüter beruhigt. Georg von Enzberg kündigte den Stillſtand, worauf ihm Erzbiſchof Adolf von Mainz am 8. Nov. von Eltville aus alsbald wieder Fehde anſagen ließ. Ein Gleiches wird wohl von ſeiten des Pfalzgrafen geſchehen ſein.

Auch Abrecht Schuhlin vertrug ſich erſt Montag nach Pfingſten den 27. Mai 1387 gänzlich mit dem Pfalzgrafen. Er wurde Dienſtmann der Pfalz und gab Güter im Wert von 200 fl. zu Kieſelbronn der Pfalz zu Lehen. Den Vertrag ſiegelten Hans von Ditzingen, genannt Edelmann (dieſer Beiname iſt der OA.Beſchr. Leonberg unbekannt) und Hans von Gärtringen. 1396 hatte Abrecht Schuhlin die Güter in Kieſelbronn an das Kloſter Maulbronn verkauft. Deshalb gab er Sonntag vor St. Galli den 15. October mit ſeiner Hausfrau Urſula Spetin von Bach den Hof Waldmatt bei Windeck, im Kirchſpiel Otterweiler und im Gericht zu Acher (ſic) gelegen, den er von Hans Spet, einem Vetter Urſula's, erkaufte, mit Mund und Halm vor dem Gericht zu Achern dem Pfalzgrafen zu Lehen.

Aber noch waren Mitglieder der Familie von Enzberg vorhanden, welche durch die Zerſtörung der Hausburg geſchädigt worden waren, ohne daß ſie bei der Fehde beteiligt geweſen wären. Sie erhoben Anſpruch auf Schadenerſatz. Der Pfalzgraf fand ſich 1397 mit ihnen ab, ſo Dienstag nach Michaelis 2. October mit Frau Oſel von Lamersheim, Witwe Conrads von Enzberg, und auf Grund dieſes Vertrags am Montag nach Simonis und Judä 29. Oktober mit den Gebrüdern Conrad und Friedrich von Enzberg, welche letztere 700 fl. erhielten. Bei dieſen Verhandlungen waren Reinhard von Remchingen, Vogt zu Pforzheim, Albrecht von Berwangen, Vogt zu Beſigheim, und Wiprecht von Helmſtadt, Vogt zu Bretten, die Vermittler. Die Burg Enzberg aber mußte ein Trümmerhaufe bleiben.

Die Burgkapellen auf Achalm und Sperberseck.

Von Archivſekretär Dr. Schneider.

Von den alten Kapellen der Burgen Achalm und Sperberseck bei Gutenberg OA. Kirchheim iſt bis jetzt kaum das Vorhandenſein bekannt. Erſt in neuerer Zeit in das K. Staatsarchiv gelangte Urkunden geben einigen Aufſchluß.

Die Kapelle auf Achalm kommt im 15. Jahrhundert häufig vor. Wem ſie geweiht war, erfahren wir aus Gültbriefen: 1417 wird S. Georg zu Achalm genannt, 1423 S. Georg und die Heiligen gemeinlich in der Kapelle zu Achalm in der Feſte gelegen, 1453 und 1456 der liebe Heilige und Ritter S. Jörg, der gnädig [1]) iſt auf Achalm der Burg.

Ein Gültbrief von 1511 lautet für Meiſter Hans Gerber, Pfarrer zu Eningen und Dechant des Reutlinger Kapitels als Pfleger des heiligen Ritters S. Georg auf Achalm dem Schloß. Nach der Reformation wurden die Gefälle des Heiligen vom geiſtlichen Verwalter zu Urach eingezogen; 1555 betrugen ſie 10 Pfd. 14 Sch. 8 H. Noch 1624 wurden ſie abgeſondert verwaltet.

Reicher dotiert als die Kapelle auf Achalm war die zu Sperberseck. Über das Schickſal dieſer Burg ſelbſt iſt ſo gut wie nichts überliefert; wir werden ſehen, daß ſie ſamt der Kapelle jedenfalls noch am Anfang des 15. Jahrhunderts geſtanden iſt. 1385 März 19 verkauft Kraft von Sperberseck an S. Nikolaus und die Heiligen zu Sperberseck eine halbe Hube zu Böhringen; 1386 Mai 6 an die Heiligenpfleger

[1]) Alſo wurde zu ihm wegen damit verbundener Abläſſe gewallfahrtet.

der Kapelle des S. Nikolaus zu Sperberseck zwei Wiesen, gelegen vor Sperberseck. 1404 März 9 verkaufen zwei Böhringer Bürger dem heiligen lieben Herrn S. Nikolaus, der rastend [1]) ist zu Sperberseck in der Burg in der Kirche (dieser Ausdruck kehrt 1405 wieder) ein Gütlein zu Böhringen um 33 fl. 1424 August 1 verkaufen Hans Schilling und Bete Schilling, Klosterfrau zu Kirchheim, dem großen Himmelsfürsten und Heiligen S. Nikolaus der Kirche zu Sperberseck ihre Höfe zu Niederweiler (jetzt Strohweiler) und Böhringen um 112 fl.; 1453 September 1 Konrad von Hofen und Margarethe von Ow, seine Hausfrau, den Heiligenpflegern von S. Nikolaus zu Sperberseck und dem ganzen Gericht zu Böhringen Güter zu Gutenberg und Schlattstall um 169 ½ fl. Nach 1453 erscheint die Kapelle zu Sperberseck nicht mehr; dagegen begannen die Armenleute von Böhringen 1455 den Bau einer Kapelle im Orte, wozu Kraft von Lichteneck eine Sammlung veranstaltete. Derselbe scheint langsam vor sich gegangen zu sein, denn erst 1469 stiftet derselbe Kraft von Lichteneck mit bischöflicher Genehmigung eine schon beim Beginn des Baus geplante Frühmesse auf dem Altar des S. Nikolaus zu Böhringen.

Da schon 1386 der Schultheiß und ein Bürger von Böhringen Pfleger des Heiligen zu Sperberseck sind, so ist anzunehmen, daß die Nikolauskapelle dieser Burg der Pfarrkirche in Böhringen inkorporiert war und daß der Verfall der Burg vom Anfang des 15. Jahrhunderts an die Kapelle mit der Pfründe verlegen ließ. Die einzige Urkunde, welche schon 1408 eine Nikolauskapelle zu Böhringen nennt, ist von einem Herrn von Sperberseck ausgestellt. Dieser hatte offenbar die Burg schon aufgegeben und nannte jetzt die Kapelle nach der Markung des Mutterorts, während sonst der Name S. Nikolaus zu Sperberseck erst allmählich verschwand; oder war damals schon der Bau der neuen Kapelle beabsichtigt und er hatte diese im Auge. Der Nikolauspfründe zu Böhringen schreibt denn auch ein Lagerbuch von 1555 das 1404 dem Nikolaus zu Sperberseck verkaufte Gut ganz, die 1424 demselben verkauften Höfe zur Hälfte zu (die andere Hälfte war auf die Schillingskaplanei in Neuffen übergegangen).

Gleich dem Heiligen auf Achalm fiel der zu Sperberseck-Böhringen der geistlichen Verwaltung Urach zu.

[1]) d. h. seine Statue stand auf dem dortigen Altare.

Zusammenkünfte der Mitglieder und Freunde des Württ. Altertumsvereins.

1886. Dezember 4. Vortrag von Professor Dr. Schanzenbach über Mömpelgardisches.

1887. Januar 8. Vortrag von Archivrat Dr. Stälin über die ältesten Quellen der württembergischen Geschichte.

Jan. 22. Vortrag von Oberstlieutenant a. D. v. Kaiser über Argentovaria = Horburg im Elsaß.

Febr. 19. Vortrag von Oberstudienrat Dr. v. Heyd über die Goten in der Krim.

März 5. Vortrag von Dr. med. Salzmann d. Ä. in Eßlingen über die Hexenprozesse der Reichsstadt Eßlingen.

März 19. Vortrag von Prof. Dr. Sievers in Tübingen über Ziele und Wege der neueren Sprachwissenschaft.

Hiſtoriſcher Verein für das Württembergiſche Franken.

Ausgrabung des Römerkaſtells in Murrhardt.

Mitgeteilt von Oberpräzeptor Drück in Backnang, jetzt Profeſſor am Gymnaſium in Reutlingen.

Im Lauf des Sommers 1884 wurde zu Backnang ein hiſtoriſch-antiquariſcher Lokalverein gegründet unter dem Namen „Altertumsverein für das Murrthal und Umgebung," welcher jetzt über 200 Mitglieder zählt und eine eigene Sammlung zu Backnang beſitzt (Vereinsvorſtand OA.Baumeiſter Hämmerle). Bald nach ſeiner Konſtituierung hatte ſich der Verein zur Aufgabe gemacht, das römiſche Kaſtell auf der „Bürg" bei Murrhardt, deſſen urſprüngliches Vorhandenſein durch Tradition (Name „Bürg"!) und die einſchlägige Litteratur erwieſen war, aufzugraben, bezw. durch Nachgrabungen näheres über deſſen Umfang und Anlage, die Thore und etwaigen Türme, die Konſtruktion der Umfaſſungsmauern, die Lage des Prätoriums u. ſ. w. zu erforſchen.

Das Murrhardter Kaſtell liegt im Gegenſatz zu den andern Limeskaſtellen, die nicht leicht über ½ km vom Limes entfernt ſind, auffallend weit, nämlich 1½ km, hinter demſelben, eine Lage, die wohl aus ſtrategiſchen Gründen ſo gewählt wurde, weil das Kaſtell außer dem Murrthal zum Teil auch noch das Thälchen des bei Murrhardt einmündenden Siegelsbach zu ſperren hatte und überdies erſt hier das Murrthal ſich ſo erweitert, daß die Anlage eines Kaſtells auf einem etwas freier gelegenen Platze ermöglicht war. Beiläufig bemerkt erſcheint mir gerade die Lage der Limeskaſtelle an ſtrategiſch geeigneten, wenn auch etwas entfernteren Punkten dafür zu ſprechen, daß, entgegen der neuerdings ſo beliebten Anſicht, welche als Hauptzweck des Limes die Demarkation und Erleichterung der Grenzkontrolle und auch der Zollerhebung anſieht und den Grenzkaſtellen faſt nur die Bedeutung von Einlaßthoren zuweiſt, bei der Anlage des Limes und ſeiner Kaſtelle doch in erſter Linie an deren Verwendung zu militäriſchen Zwecken gedacht wurde.

Obgleich das Kaſtell von Murrhardt ſich nicht genau von Weſten nach Oſten hinſtreckt (ſondern mehr ſo, daß die öſtliche Schmalſeite ungefähr die Richtung des ſchnurgerade nordnordweſtlich ziehenden Limes hat), ſo möge doch im folgenden der beſſeren Orientierung wegen die der Stadt zugekehrte Langſeite die Nordſeite und die dem Wald Riesberg zugekehrte die Südſeite genannt werden.

Schon durch den in den Jahren 1876—78 ausgeführten Straßenbau von Murrhardt nach Vorderweſtermurr, der gerade auf der „Bürg" ſeinen Anfang nahm, war die ſteinerne Umwallung des Kaſtells durchſchnitten, jedoch weiter nichts Nennenswertes gefunden worden, als ein Stück von einem glaſierten Waſſerleitungsrohr (cf. Herzog in den Württ. Vierteljahrsheften 1880 S. 118), welches römiſchen Urſprungs iſt und ſich jetzt in der Vereinsſammlung befindet.

Unſere Ausgrabungen wurden, mit Unterbrechungen, in der Zeit vom 23. Febr. bis 14. März und vom 9.—23. Nov. 1885 unter Aufſicht von Apotheker Horn und Stadtbaumeiſter Daniel von Murrhardt vorgenommen. Zunächſt wurden auf verſchiedenen Grundſtücken auf der „Bürg" Probeſchlitze gezogen. Dabei ſtieß man überall 40—90 cm unter der jetzigen Oberfläche auf eine 20—50 cm ſtarke Brandſchicht, welche beweiſt, daß das Murrhardter Kaſtell, wie andere Römerkaſtelle,

ſeinerzeit von den eindringenden Germanen durch Feuer zerſtört wurde. Beiläufig ſei hier bemerkt, daß den vorgefundenen Brandſchuttlagen, deren obere Schichten ſich im Lauf der Jahrhunderte notwendig in ſehr ertragsfähigen Humus verwandeln mußten, zum nicht geringen Teil die beinahe ausſchließliche Benützung des Kaſtellareals zu Gemüſegärten zuzuſchreiben iſt. Für die Ausgrabungen indes war die ſtarke Parzellierung wegen der vielen mit den betreffenden Grundbeſitzern abzuſchließenden Verträge erſchwerend. Sodann wurde auf der Weſtſeite ein längerer Schlitz rechtwinklig auf die mutmaßliche Wallmauer getrieben, wobei man nicht bloß auf die Fundamente derſelben, ſondern auch auf die vor dem Wall herlaufenden zwei Parallelgräben ſtieß. Letztere ließen ſich daran erkennen, daß gewachſener und aufgefüllter Boden abwechſelte. Die Fundamente der Wallmauer, aus lauter Keuperſandſteinbrocken beſtehend, wurden nun auf der Weſtſeite auf eine Länge von ca. 100 m bloßgelegt, wobei ſich die nordweſtliche Ecke als abgerundet mit einem Radius von 15 m darſtellte. Die Tiefe des ohne Mörtel hergeſtellten, aber gut zuſammengefügten Fundamentmauerwerks beträgt 90 cm, die Mauerſtärke auf genannter Seite im allgemeinen 1,10 m, im Bogen 1,40—1,80 m, an einer Stelle der Weſtſeite jedoch, die eine auffallende, weil nicht durch die Beſchaffenheit des Terrains erklärliche Abweichung von der Geraden aufweiſt, 2,60 m. Die ſüdweſtliche Ecke, gleichfalls abgerundet, hat eine bedeutend größere Mauerſtärke als die nordweſtliche, nämlich eine ſolche bis zu 3,20 m. In gleicher Weiſe iſt auch die auf der Südſeite an verſchiedenen Punkten erhobene Mauerſtärke größer als diejenige der Weſtſeite, nämlich 1,50 - 1,80 m; jedoch immer dasſelbe Trockenmauerwerk. Die Mauerſtärke der Oſtſeite iſt wieder etwas geringer als diejenige der Südſeite und entſpricht mehr den Hauptmaßen der Weſtſeite. Ebenſo nähert ſich die Konſtruktion der nordöſtlichen Ecke wieder mehr derjenigen der nordweſtlichen.

Als ganze Länge ergab ſich auf der Nordſeite, an der Innenſeite der Umfaſſungsmauer gemeſſen, 150 m, auf der Südſeite 160 m; die Breite auf der Oſtſeite beträgt 110 m, auf der Weſtſeite 130 m. Das Kaſtell bildete alſo ein ziemlich verſchobenes Viereck, und die ganze Anlage mit Wall und Gräben hatte eine durchſchnittliche Länge von 185 m und eine Breite von 150 m, umfaßte daher ein Areal von 280 Ar oder rund 9 württ. Morgen. Sicher gefunden wurden indes, wie bemerkt, außer den Gräben nur die Fundamente der Wallmauer, während letztere ſelbſt, welche den ſpäteren Anſiedlern von Murrhardt geeignetes und geſchickt zu gewinnendes Baumaterial bot, hiedurch faſt ſpurlos verſchwunden iſt. Nur auf der Oſtſeite fanden ſich auf dem Fundamentmauerwerk Reſte einer aus rechtkantig zugehauenen Bruchſteinen beſtehenden Mauer.

Unklar iſt uns bis jetzt noch geblieben, ob die Ecken mit Türmen verſehen waren, jedenfalls mehr als wahrſcheinlich, zumal andere Kaſtelle gleichfalls Ecktürme hatten. Ich erinnere nur an das nächſtgelegene Kaſtell zu Mainhardt. Immerhin weiſen die größere Mauerſtärke der Ecken, vor allem die der ſüdweſtlichen, und das vorgeſchobene Fundament der ſüdöſtlichen darauf hin. Auch von Thortürmen, bezw. deren Fundamenten fand ſich bis jetzt keine andere Spur als ein um ca. 6 m vorgeſchobenes Fundament in der Mitte der ſüdlichen Langſeite, rechts und links von der neuen Riesbergſtraße, während auf der gegen die Stadt zu liegenden Nordſeite die Fundamente an der genannten Straße in der Richtung der übrigen Mauer bleiben.

Natürlich mußte alles Aufgegrabene wieder zugedeckt und der Boden wieder eingeebnet werden, was auch geſchah, nachdem zuvor vom Vereinsvorſtand und vom Vereinskaſſier Geometer Haidlen eine genaue Aufnahme der Ausgrabungen

gemacht, dieſelben auch in die Flurkarte eingezeichnet und außerdem auf dem ausgedehnten Areal durch eingeſchlagene Pflöcke markiert worden waren. Im übrigen verweiſe ich auf untenſtehenden Situationsplan des Ausgrabungsfeldes.

Römiſche Funde wurden bei den Ausgrabungen im Frühjahr 1885 nur wenige gemacht. In der durch die erwähnten Probeſchlitze erſchloſſenen Brandſchicht im Innern des Kaſtells fand ſich eine Menge Bruchſtücke von römiſchen Firſt- und Falzziegeln, von Bodenplatten und Scherben von Gefäßen, letztere teils aus gewöhnlichem Thon, teils aus terra ſigillata. Aus einigen Scherben konnte ein Gefäß faſt vollſtändig wiederhergeſtellt werden. Dagegen wurde kein Töpferſtempel und kein Kohortenſtempel gefunden. Ferner wurde ein 3 cm langes Bruchſtück einer urſprünglich glaſierten thönernen Figur ausgegraben. Von Münzen wurden

außer einer ſtark verwitterten Kupfermünze nur zwei Silbermünzen mit ſehr ſchönem und ſcharfem Gepräge gefunden. Die eine, 16 mm im Durchmeſſer, iſt eine Münze des Severus Alexander (222—235 n. Chr.). Der Avers zeigt einen Kopf mit der Legende IMPCMAVRSEVALEXANDAVG d. i. Imperator Caeſar Marcus Aurelius Severus Alexander Auguſtus; die Reversſeite trägt eine auf einem Stuhl mit Rückenlehne ſitzende Frauengeſtalt, welche einen Kranz in einen vor ihr ſtehenden Rauchaltar wirft; ringsum die Inſchrift PMTRPCOSPP d. i. Pontifex Maximus, Tribunicia poteſtate, Consul, Pater patriae. Die andere Silbermünze, 22 mm im Durchmeſſer, zeigt einen Frauenkopf mit der Legende OTACILSEVERAAVG, auf dem Revers ein Nilpferd, darunter die Zahl IIII, und die Umſchrift SAECVLARESAVGG. Bekanntlich iſt die Marcia Otacilia Severa die Gemahlin des Philippus Arabs (244

bis 249 n. Chr.), unter welchem 248 die Feier des 1000jährigen Beſtehens Roms begangen wurde (ludi ſaeculares), daher Saeculares Auguſti. Bei der Aufgrabung der Umfaſſungsmauern des Kaſtells wurden keinerlei Funde gemacht.

Wichtiger waren unſere Funde gelegentlich der Ausgrabungen im Herbſt 1885. Wir wurden da von einem Gartenbeſitzer auf eine Stelle aufmerkſam gemacht, wo er beim Bebauen des Landes mit ſeinem Spaten auf Steine ſtoße. Bei den an den betr. Punkten angeſtellten Nachgrabungen fanden ſich zwei große viereckige Sandſteine, die ſofort als Poſtamente erkannt wurden. Rings um dieſelben lagen im ganzen 21 Bruchſtücke von Inſchriftplatten, meiſt mit der Schrift nach unten. Die Fragmente wurden nun ſorgſam ausgehoben und nach Backnang in die Vereinsſammlung transportiert, wo von dem Verfaſſer zunächſt 9 ſolche Bruchſtücke als zuſammengehörig erkannt und zu einer urſprünglich 0,90 m breiten und 1,50 m hohen Inſchriftplatte zuſammengeſetzt wurden. Die Inſchrift, wie ſie nun von mir ergänzt wurde, lautet folgendermaßen (vgl. nebenſtehende Zeichnung: zu deutſch: Dem Imperator Cäſar Marcus Aurelius Severus ..... Pius Felix Auguſtus (hat dieſen Denkſtein geſetzt) die 24. Kohorte freiwilliger römiſcher Bürger, die Severianiſche, ſehr ergeben ſeiner (des Kaiſers) Gottheit.

Die 3 kleineren Stücke in Z. 2, 7, 10: AR, E, S wurden erſt als zugehörig erkannt, nachdem die Inſchrift ſchon ergänzt war. Auffallend iſt im Vergleich mit andern Inſchriften das ausgeſchriebene MARCO ſtatt bloß M.[1]) Das anfänglich der Zeilenfüllung wegen angenommene höchſt anſtößige IMPER ſtatt IMP (cf. auch Korreſp.Bl. d. WD. Zeitſchr. V. 1) kann nun als beſeitigt gelten, nachdem durch wiederholte Unterſuchung des Steins erkannt worden iſt, daß die erſte Zeile, wie es am Ende derſelben der Fall iſt, ſo auch am Anfang etwas weiter vom Rand abgeſtanden ſein muß. Zwiſchen Severo und Pio iſt mit einem Zweiſpitz eine Zeile ausgemeißelt. Es kann dort nur das Cognomen ALEXANDRO geſtanden ſein, weil ſonſt kein Kaiſer den Namen M. Aur. Severus führte. Bekanntlich wurden manche Kaiſer nach ihrem Tod auf Senatsbeſchluß förmlich verflucht und ihre Namen aus den Inſchriften öffentlicher Denkmäler getilgt (cf. u. a. Sueton Dom. 23). Begreiflicherweiſe konnten aber auch aus beſonderem Haß einzelner Kaiſer oder Statthalter die Namen anderer Kaiſer oder anderer hervorragender Männer aus den öffentlichen und zum Teil auch privaten Denkmälern getilgt werden. So finden ſich beſonders häufig die Namen folgender Kaiſer ausgemeißelt: Caligula, Nero, Domitianus, Commodus, Caracalla, Geta, Elagabal, Galerius, Maximianus und Julianus. Aber auch die Namen anderer Kaiſer ſind bisweilen getilgt, z B. des Severus Alexander, des Maximus, des Philippus Arabs (cf. die Inſchriften aus Jagſthauſen im „Königreich Württemberg“ I S. 171). Für die Rheinlande iſt es ſogar faſt Regel, daß auf den dortigen Inſchriften der

[1]) Ähnlich äußert ſich Mommſen im Korreſpondenzblatt der WD. Zeitſchrift V. 1 („aber das ausgeſchriebene MARCO iſt auch ſchlecht genug“). Daß indeſſen das Ausſchreiben des Vornamens auch ſonſt, wenn auch ſelten genug, vorkam, lehrt beiſpielsweiſe ein Blick in Nummer 6 des Korreſpondenzblattes (Jahrgang V), in der ſich zwei Inſchriften mit ausgeſchriebenem Praenomen finden: D.M. MARCI ALPINI VIRILIS (90) und MARCVS. SACRIVS etc. (96).

Name des Severus Alexander ausgemeißelt iſt, während der des Caracalla häufig unverletzt vorkommt. Ebenſo iſt auch auf der gleich zu beſprechenden Inſchrift der Name M. Aur. Antoninus Pius Auguſtus d. h. Caracalla nicht radiert. Warum bloß Alexandro und nicht der ganze Name getilgt iſt, kann darin ſeinen Grund haben, daß M. Aur. ebenſo wie Severus für ſich allein auch auf andere Kaiſer bezogen werden konnten, freilich nicht in ihrer Verbindung M. Aur. Severus. Wir haben alſo hier eine Ehreninſchrift für M. Aur. Severus Alexander (222 bis 235 n. Chr.) vor uns.

Sodann wurde vom Verfaſſer der Anfang einer zweiten Inſchriftplatte aus 5 Fragmenten zuſammengeſtellt und die linke Hälfte eines gewaltigen, 22 cm dicken, ſtarkverwitterten Bruchſtücks, das den Schluß einer Inſchrift enthält, ergänzt, worauf es nach einer im Januar 1886 hieher gelangten Zuſchrift Hrn. Gymn.Direktor Haug in Mannheim, von dem die Zuſammenſtellung der röm. Inſchr. und Bildwerke im „Königreich Württemberg“ I S. 143 ff. herrührt, und gleichzeitig Hrn. Prof. Dr. Mommſen (cf. Korreſpondenzblatt der W.D. Zeitſchr. V. 1) gelang, dieſen Anfang und Schluß, ſowie ſämtliche bei der erſten Inſchriftplatte nicht verwerteten Fragmente zu nebenſtehender Inſchrift zuſammenzufügen und zu ergänzen; zu deutſch: Der Julia Auguſta, der Mutter des allergnädigſten Kaiſers Marcus Aurelius Antoninus Pius Auguſtus, der Mutter des Senats, der Mutter des Lagers, der Mutter des Vaterlandes (hat dieſen Denkſtein geſetzt) die 24. Kohorte freiwilliger römiſcher Bürger, die Antoninianiſche, ergeben ſeiner Gottheit.

In Z. 6 bemerkte ich nachträglich einen Apex und daneben den Reſt eines die Höhe der übrigen Buchſtaben überſchreitenden I, die es mir unmöglich machten, an die Richtigkeit von Mommſens Ergänzung P. F. AVG zu glauben. Gymn.-Dir. Haug, von mir hierauf aufmerkſam gemacht, ergänzt nun PIIAVG, was unzweifelhaft richtig und für die genaue Beſtimmung der Inſchrift nicht ganz unwichtig iſt. Ein ähnliches über die Linie hinausragendes I findet ſich auch in der letzten Zeile in EIVS, während in der Inſchrift für Alexander Severus an dieſer Stelle zwei I ſtehen. Der Buchſtabe L iſt in Z. 2 und 10, wie es auch ſonſt vorkommt (cf. Korreſp. d. W.D. Zeitſchr. V. S. 103), dem I faſt gleich gebildet. Die Buchſtaben der letzten Zeile ſind, was ſich häufig findet, infolge von Mangel an Raum etwas kleiner als die der übrigen. Die Punkte ſind, ſoweit ſie noch deutlich zu erkennen ſind, dreiſpitzig. Die fehlerhafte Schreibung von mattri in Z. 7 (das kleine T über dem R iſt ganz deutlich zu erkennen) iſt wohl durch die Ligierung von $\widehat{\text{TR}}$ hervorgerufen. Auch bei dieſer Inſchriftplatte iſt die Höhe 1,50 m und die Breite 0,90 m. Die Breite des Randes variiert zwiſchen 8—9 cm.

Die Inſchrift iſt der bekannten Julia Domna, der Mutter des Kaiſers Caracalla (211—217 n. Chr.), gewidmet. Zwar führt auch Elagabal (218—222) die Namen M. Aur. Antoninus, ſo daß darnach auch deſſen Mutter Julia Soaemis gemeint ſein könnte. Dagegen ſpricht jedoch der Umſtand, daß Elagabal immer Pius Felix Auguſtus heißt, während Caracalla meiſtens die Beinamen Pius Auguſtus (oft freilich auch bloß Auguſtus oder Pius Felix Auguſtus oder Pius Felix Invictus Auguſtus) führt, wie auf unſerer Inſchrift. Eine dem Caracalla und ſeiner Mutter Julia an-

läßlich ſeines Sieges über die Alemannen im Sept. 213 gewidmete Ehreninſchrift war auch in Meimsheim 1838 entdeckt worden. Infolge dieſes Sieges hatte Caracalla den Beinamen Germanicus angenommen.

Die Fundſtätte der beiden Poſtamente, in deren unmittelbarer Umgebung auch die Inſchriftfragmente gefunden wurden, liegt auf der Längenachſe des Kaſtells, 90 m von der Oſtſeite und 65 m von der Weſtſeite entfernt, alſo näher bei der porta decumana, zweifelsohne an der Stelle des Prätoriums. Die Poſtamente ſelber, von rechteckiger Grundform, ſind 1,12 m lang, 0,85 m breit und 0,38 m hoch, mit einem 17 cm hohen, ſehr ſteilen Faßen verſehen, ſo daß die obere glatte Fläche 1 m lang und 0,65 m breit iſt.

Das Nächſtliegende wäre nun anzunehmen, daß auf den Poſtamenten die Inſchriftplatten ſtanden. Gymn.-Dir. Haug iſt der Anſicht, daß auf den Poſtamenten die Statuen der Perſonen ſtanden, auf welche ſich die Inſchriften beziehen, alſo auf dem einen der Kaiſer Severus Alexander, auf dem andern Caracallas Mutter Julia Domna, beide Statuen errichtet von der 24. Kohorte freiwilliger römiſcher Bürger. Die Veranlaſſung zur Widmung der Inſchrift, bezw. zur Errichtung der Statue der Julia Domna mag vielleicht eben jener Sieg über die Germanen gegeben haben; ſomit würde ſie noch in das Jahr 213 oder kurz nachher fallen.

Daß die Coh. XXIIII Vol. C R in Murrhardt lag, wiſſen wir ſchon aus den früher gefundenen Inſchriften (cf. „Königr. Württ.“ I S. 165 f.), wird alſo durch die beiden unſerigen nur beſtätigt. Aus den erſteren wiſſen wir übrigens auch, daß ſie von einem Tribunen befehligt wurde; ferner, daß Teile derſelben in Benningen lagen (cf. „Königr. Württ.“ I S. 159; vielleicht auch in Steinheim, ebendaſ. S. 160), was beiläufig bemerkt ein Beleg dafür iſt, daß die Kaſtelle der Neckarlinie und des Limes einander entſprochen haben, ſo Cannſtatt—Welzheim, Benningen—Murrhardt, Walheim—Mainhardt u. ſ. w. Die Namen Antoniniana und Severiana, welche die 24. Koh. auf beiden Inſchriften führt, ſind nur vorübergehende Beinamen, hergeleitet vom Namen des jeweiligen Kaiſers, welche ſich auch als Beinamen für andere Truppenteile finden, ſo innerhalb Württembergs Severiana für die 22. Legion auf einer Inſchrift aus Waiblingen (cf. „Königr. Württ.“ I S. 155), Antoniniana für die 8. und 22. Legion auf zwei Inſchr. aus Cannſtatt (cf. „Königr. Württ.“ I S. 155 und 156). Der Beiname Antoniniana kann natürlich auf mehrere Kaiſer ſich beziehen; jedoch wird in den meiſten Fällen an Caracalla zu denken ſein, von dem ja bekannt iſt, daß er ſich viel in den nördlichen Provinzen des Reiches aufhielt und bei ſeinen Soldaten, den römiſchen Bürgern wie den germaniſchen Hilfstruppen, äußerſt beliebt war (cf. u. a. Herodian IV 7 und 13; Dio 77, 13).

Was endlich die techniſche Ausführung der beiden Inſchriftplatten betrifft, ſo iſt ſie bei derjenigen für Severus Alexander eine pünktlichere und zeigt auch eine gleichmäßigere Form und Verteilung der Buchſtaben, während die andere Inſchrift Ligaturen aufweiſt, ſo $\widehat{\text{NT}}$, $\widehat{\text{TR}}$, $\widehat{\text{NI}}$, $\widehat{\text{ND}}$, $\widehat{\text{ATR}}$, ferner kleinere oder in andere eingeſchriebene Buchſtaben (o, v) zwiſchen den gewöhnlichen.

Das Steinmaterial zu den Inſchriftplatten und den Poſtamenten iſt der Struktur nach den jetzt noch beſtehenden Schilfſandſteinbrüchen am Riesberg, nur 500 m vom Kaſtell entfernt, entnommen. Die ſcheinbare Verſchiedenheit des Steinmaterials und der Schrift der zweiten Inſchriftplatte, infolge deren die Zuſammengehörigkeit der Fragmente anfänglich verkannt wurde, läßt ſich nun ſo erklären, daß die Platte zuerſt zerſchlagen wurde und daß dann das obengenannte große Bruchſtück ſo zu liegen kam, daß es durch den nachherigen Brand des Kaſtells nicht geſchädigt wurde, während die andern Stücke tüchtig durchgeglüht wurden;

daher haben ſie ihre rötliche Färbung, und daher ſind ſie auch nicht ſchräg, wie das große Bruchſtück, ſondern ſenkrecht und horizontal geſprungen.

Nur zu erwähnen iſt noch, daß auf demſelben Platze wie die Inſchriftſteine auch noch ein Stück eines Säulenſchaftes von 0,70 m Höhe und 0,32 m Durchmeſſer mit primitiver Plinthe ausgegraben wurde. Der Stein iſt nur roh mit dem Zweiſpitz zugehauen, ſei es nun, daß die Säule unvollendet geblieben oder abſichtlich ſo roh belaſſen wurde. Die Bodenfläche zeigt ein Zapfenloch, dagegen keine Reſte mehr von einer Verbleiung.

Zur älteren Topographie Württembergs, beſonders im Codex Laureshamenſis.

Von Guſtav Boffert.

4. Bunningen-Banigen.

Im Jahr 779 gab ein Kunibert all ſeinen Beſitz in Hochdorf, Gröningen, wohl Markgröningen, Ingersheim (Groß), Vaihingen, Stangenbach OA. Weinsberg, Wulfingen, abg. bei Forchtenberg, Adelsheim, Wächlingen, abg. bei Ohrnberg OA. Öhringen (nicht Hornberg W. U. 2, 438.), Bunningen und Lautern (Altlautern OA. Weinsberg) und zu Saulenheim im Wormsfeld an das Kloſter Fulda. W. U. 2, 436. Mit dieſer großen Schenkung hatte Kunibert nicht begonnen, ſondern hatte erſt nur ſeinen Beſitz in Bunningen, Lautern und Saulenheim an das Kloſter abgetreten. Trad. Fuld. ed. Dronke C. 4, 16.

Im Jahr 779 erweiterte er die Schenkung in der oben angegebenen Weiſe, aber in einer dritten Aufzeichnung erſcheint dieſe Schenkung noch erweitert, indem Kirchheim am Neckar, Bottwar und Heſſigheim hinzugefügt ſind. Trad. Fuld. 4, 124. Die in der Urkunde von 779 genannten Orte erſcheinen wörtlich und in derſelben Ordnung in Trad. Fuld. 3, 29 noch einmal, werden aber dort 4 Männern, die auch in Zargenheim das Kloſter Fulda begabten, zugeſchrieben, nämlich Hageno, Hartnant, Gebehart und Rathere. Der Herausgeber der Traditiones Fuldenſes Dronke nimmt hier einen Irrtum an, der Schreiber des Traditionencodex Eberhard habe hier zwei Urkunden zuſammengezogen und ſo den 4 Männern, welche nur die Schenkung in Zargenheim machten, irrtümlich auch die Kuniberts zugeſchrieben. Es iſt das immerhin möglich, aber zu beachten iſt doch, daß wenigſtens Rathere auch im Kochergau Beſitzungen hatte, die er an das Kloſter Fulda vergabte. Nach c. 4, 53 giebt ein Rathere ſeine Beſitzungen im Dorf Kocheren am Kocherfluß ſamt vielen Leibeigenen an das Kloſter. Es wäre immerhin möglich, daß Eberhard recht hätte und jene 4 Männer infolge von Erbteilung an denſelben Orten wie Kunibert Beſitz gehabt hätten. Betrachten wir nun die Schenkung Kuniberts näher, ſo erheben ſich 2 Fragen: 1. Wo iſt Bunningen? 2. Wer iſt Kunibert?

1. Offenbar zählt die Urkunde die Schenkungen Kuniberts in einer gewiſſen Ordnung auf. Die erſte Reihe beſchreibt annähernd einen Kreis, der von Hochdorf OA. Vaihingen aus über Gröningen und Ingersheim wieder in den Enzgau nach Vaihingen zurückkehrt. Ganz ähnlich iſt die Sache bei der zweiten Reihe von Orten.

Da geht die Aufzählung aus von der Gegend ſüdlich von Löwenſtein, wendet ſich zum Kocher nach Wulfingen, geht hinüber nach Adelsheim, kehrt dann zum Kocher bei Wächlingen und dann nach Lautern bei Löwenſtein zurück. Nur Bunningen würde mit einemmal die Ordnung unterbrechen, wenn es, wie das Urkundenbuch annimmt, das ſonſt als Bunningen bekannte Benningen am Neckar OA. Marbach wäre.

Wir ſollten dann erwarten, es würde nicht im zweiten, ſondern im erſten Kreis der Schenkungen zwiſchen Gröningen und Ingersheim genannt. Dieſe Unzuträglichkeit hat ſchon H. Bauer mit ſeinem feinen Ortsſinn herausgefühlt. In der Beſprechung der erſten beiden Bände des Urkundenbuchs in der Zeitſchrift für W. Franken 5, 80 ſchreibt er: „Daß Bunningen zwiſchen Wächlingen und Lautern ſteht, deutet mehr auf einen Ort in dieſer Gegend als auf Benningen am Neckar. Sollte vielleicht Butinga gemeint ſein, Langenbeutingen?“ Dieſe Vermutung iſt deswegen nicht wahrſcheinlich, weil der Ort dreimal wiederkehrt und kaum dreimal verſchrieben ſein kann. Und doch war Bauer nahe daran das Richtige zu treffen. Das Stift Öhringen hatte einen Zehntdiſtrikt Banigen, der neben Eichach und Hohenfall genannt wird. W. F. 6, 116. Fränkiſch geſprochen lautet der Name Bonigen, was den Übergang aus Bunningen erleichtert. Allerdings befragt man vergeblich die reiche Fundgrube von Wibels hohenlohiſcher Kirchen- und Reformationsgeſchichte und ebenſo die Oberamtsbeſchreibung Öhringen nach der genauen Lage des Ortes. Aber die Exiſtenz der Lokalität ſteht unbedingt feſt. Auf Grund von anderweitigen Anhaltspunkten habe ich den Ort in der Beſchreibung des Königreichs Württemberg als abgegangen bei Eichach Gem. Zweiflingen angegeben.

2. Wer war Kunibert? Schon die bis jetzt aufgeführten Schenkungen laſſen ihn als einen ſehr reichen und bedeutenden Mann erſcheinen. Bei der letzten Aufzählung ſeiner Schenkung, in der auch Kirchheim, Bottwar und Heſſigheim genannt ſind, giebt ihm Eberhard den Titel Graf. Man könnte vermuten, daß das nur die Dankbarkeit des Mönches that. Aber ſehen wir die Ausdehnung ſeiner Beſitzungen an, dann wird der Titel Graf ernſthaft zu nehmen ſein, zumal derſelbe Kunibert als Graf zuletzt noch eine ähnliche reiche Stiftung an das Kloſter Fulda machte. Unmittelbar an den letzten Bericht über Kuniberts Schenkung im Enz-, Murr- und Kochergau ſchließt ſich die Notiz: idem Kunibertus comes tradit ſ. Bonifacio in Wertheim, Biscofesheim, Kuffeſe et in Rowilenheim, Heringesheim et in Kamerdinge, quicquid proprietatis habuit tam in agris quam ſilvis, pratis campis et familiis. Trad. Fuld. 4, 125. Es iſt ſchwer, dieſe Orte ſicher zu deuten, der Herausgeber der Fuldaer Traditionen hat an dieſer Aufgabe verzweifelt. Ziemlich klar iſt jedoch, daß die drei erſten Namen nach dem öſtlichen Franken weiſen.

Hier iſt Wertheim, Biſchofsheim, entweder Tauberbiſchofsheim oder Biſchofsheim bei Haßfurt, und Kuffeſe, das wohl Küps bei Kronach in Oberfranken iſt. Heringesheim iſt Herchsheim bei Ochſenfurt, aber Rowilenheim und Kamerdingen weiß ich nicht zu deuten. An eine Verſchreibung für Rowilenheim = Saulenheim wage ich nicht zu denken, oder auch ohne weiteres Kamerdingen für das ſchwäbiſche Gamertingen zu nehmen. Was iſt das nun für ein Geſchlecht, an deſſen Spitze Kunibert ſteht? Ein Geſchlecht, das um Vaihingen, am Kocher und im öſtlichen Franken Beſitz hatte, iſt wohl kein anderes als das der ſpäteren Grafen von Calw-Löwenſtein-Vaihingen. Von ihrem Beſitz an der Enz brauche ich nicht zu reden, den am Kocher hat H. Bauer W. F. 8, 236 nachgewieſen. Der Beſitz am obern Main bei Schweinfurt iſt von Stälin feſtgeſtellt. Wirt. Geſch. 2, 383. Reg. 1161.

Nun halte man neben einander jene rätſelhaften Eginone de Ura, die nach Aura an der Saale nordöſtlich von Würzburg gehören, Stälin 2, 451 und die ziemlich gleichzeitig auftretenden Eginone von Vaihingen, Stälin 2, 382 und von Urach, welche letztere klar mit den Achalmern zuſammenhängen, Stälin 2, 452. Weiter ziehe man in Betracht, daß Liutolt von Achalm ſich durch Heinrich IV. plus quam mille manſus in Oſtfranken, darunter Bächlingen, — ich wage das trotz der ſchwer wiegenden Autorität Riezlers im Fürſtenberger Urkundenbuch nach immer erneuten Erwägungen feſtzu-

halten — und Itzingen bei Neckarweſtheim, alt Utzingen oder Uotzingen, mit anorganiſchem N Nuotzingen oder, wie der Zwiefalter Berthold ſchreibt, Notzingen entreißen laſſen mußte, cf. W. F. 9, 362 ff.[1]). Weiter faſſe man jenen Grafen Cuno de Buhil oder Botingen = Böttingen ins Auge, M. Germ. SS. X., 10, 85, den Baumann gewiß mit Recht zur Familie der Grafen von Achalm rechnet. Gaugraffchaften S. 82. Nur möchte ich als ſeinen Sitz Buhil nicht den Burgſtall Hochenloch bei Böttingen OA. Münſingen, nachdem er de Botingen heißt, anſehen, ſondern Bühl bei Rottenburg, was zum Sülchgauer Beſitz der Achalmer paßt[2]). Jener Graf Cuno de Buhil trat ins Kloſter Zwiefalten. Nun berichtet uns Berthold von einem Cuono, vir illuſtriſſimus, noſter monachus, der dem Kloſter 4 Huben bei Pfullingen und eine in Adiloltesheim in Francia, d. h. Adelsheim ſchenkte. Mon. Germ. 10, 109. Weiter beachte man, wie noch im Anfang des 12. Jahrhunderts ein fränkiſcher Dynaſt aus der Maingegend, Erkenbert von Dunkdorf, d. h. Thundorf bei Kiſſingen, die Kirche in Heſſigheim, alſo mitten im Gebiet der Grafen von Vaihingen und Calw, beſaß. Cod. Hirſaug. f, 52 a. Endlich möchte ich daran erinnern, daß ich gewagt habe, die Herren von Weinsberg-Bebenburg mit dem Hauſe der Calwer in Verbindung zu bringen. W. V. J. 5, 304. Nun treten gleichzeitig mit Wolfram und Dietrich von Weinsberg-Bebenburg auch in Wertheim, wo wir den Grafen Kunibert begütert fanden, 1145 ein Graf Wolfram mit ſeinem Bruder Dietrich auf. Faſſe ich alle dieſe einzelnen Momente zuſammen, dann wird es nicht zu gewagt ſein, wenn ich annehme, die Beziehungen des Grafenhauſes von Calw ſamt dem der Achalmer zum öſtlichen Franken erheiſchen dringend eine erneute Unterſuchung, und wenn ich unter die Ahnen des Calwer Hauſes den Grafen Kunibert zähle. Zu den Verwandten Kuniberts aber wird man noch weiterhin 1. die Sippe des Suabulcdus, Maorlach, den Grafen, und ſeinen Bruder Anto, ihre Schweſter Hiltisnot (787 W. U. 4, 318 und Cod. Laur. 1, No. 13. 3, 3400) zu rechnen haben. Ihr Beſitz in Wächlingen, Möglingen, Baumerlenbach, Büttelhauſen abg. bei Eichach (Buttinesheim und Buttineshuſen), in Pfahlbach, Öhlen (abg. bei Kocherſteinsfeld-Lampoldshauſen = Olleimo) berührt ſich mit dem Beſitz Kuniberts auffallend; 2. aber auch den Diaconus Adelold, den ich für den Hofdiakon Adelold halte, 834 und 836. C. Laur. S. 55 und 57. Adelold ſchenkt an Lorſch 818 Beſitz in Beihingen, Geiſingen, Ingersheim, Egolsheim, Benningen, Pleidelsheim, Hofen. C. Laur. No. 3504. Dieſe Güter berühren ſich auffallend mit dem erſten Kreis von Gütern, die Kunibert an Fulda gab, ſ. o. Leider ſtehen mir die Jahrbücher des deutſchen Reiches nicht zur Verfügung, ſo daß ich nicht konſtatieren kann, ob Kunibert auch ſonſt genannt wird.

5. Reginhershuſen.

Im Jahr 781 ſchenkt eine Adelgart ihren Beſitz in Reginhershuſen (cf. Titel) in pago Enzigowe an das Kloſter Lorſch, Nr. 2390. Im Jahr 845 begabt ein Irlolf das Kloſter im Murrgau zu Reginhereshuſen und zu Steinheim, Nr. 3511. Stälin iſt offenbar darüber zweifelhaft, ob beide Angaben auf einen Ort zu beziehen ſind. Band 1, 314 zweifelt er an der Identität, da ihn die Verſchiedenheit des Gaus, in welchem R. liegt, irre macht, aber S. 387 bezieht er das Nr. 2390 genannte R. doch auf Rielingshauſen. Mir ſcheint die Identität beider Orte nicht zweifelhaft; denn die Gaubezeichnung im Codex Laur. iſt, wie ſich klar bei Orten des Kraich- und Enzgaus

[1]) Zur Frage Bachilingen — Bächlingen bedenke man, daß jetzt auf einmal nach der Occupation durch Heinrich IV. im Pfarrbezirk von Bächlingen die Herren von Katzenſtein 1099 auftauchen.

[2]) Vgl. auch Cod. Hirs. fol. 31 a: Cuno et Rudolfus frater ejus de Buhele dederunt quidquid habuerunt ſuper montem Egge, was ich für Eck, d. h. den Eckhof OA. Tübingen halte.

zeigt, eine ſehr flüſſige, was wohl mit der Identität der Grafen in den verſchiedenen Gauen zuſammenhängt. Ohne Zweifel war 781 der Graf des Enzgaus auch Graf im Murrgau. Ich möchte den Grafen Kunibert dafür halten, ſ. oben S. 60. Seine Schenkung vom Jahr 779 deutet darauf hin. Daß aber Reginhereshuſen Rielingshauſen iſt, ſcheint mir ziemlich ſicher feſt zu ſtehen. Der Name, aus dem Rielingshauſen ſich entwickelt hat, Rudingshuſen, kam erſt auf, als in der Familie ſeiner Beſitzer der Name Ruding gebräuchlich wurde, während es früher nach einem älteren Reginher genannt und ſo von den andern Hauſen wie Dietrichshauſen, Widegawenhauſen etc. unterſchieden wurde. In Nr. 3511 ſteht Reginhereshuſen unmittelbar neben Steinheim, an deſſen Markung es angrenzt, und mit dem es wohl auch früher kirchlich zuſammen gehörte.

6. Attunſteten.

Im Jahr 863 vertauſchte Abt Eigelbert von Lorſch mit einem Edlen Folkuin Güter. Der Abt trat demſelben eine Wieſe in Asbach ab, wofür Folkuin dem Abt 12 Morgen in Attunſteten gab. Beide Orte lagen im Murrgau. Der Abt mochte auf Abrundung ſeines Beſitzes in Attunſteten, dem Steten, das einen Atto zum Herrn hatte, Wert legen. Nun hatte das Kloſter 795 Beſitz von Stetin im Murrgau erhalten, was gewiß das einzige Stetten im Murrgau iſt, nämlich Erbſtetten. Im Jahr 978 giebt ein Kleriker Wolvald neben andern zahlreichen Orten des Murrgaus auch ein Woluoldeſtete an Speier W. U. 1, 225. Sicher iſt es unmöglich, dabei an Wolffelden zu denken und die Deutung auf Wolpersſtetten bayr. LG. Höchſtädt, das ſpeyeriſch war, welche das W. Urkundenhuch IV. 479 auf Grund meiner Begründung aus fränkiſchen Beiſpielen angenommen, iſt der auf Wolffelden weit vorzuziehen. Aber der Herausgeber des Urkundenbuchs hat gefühlt, daß der Zuſammenhang einen Ort des Murrgaus fordert. Nun ich denke, der Name ſagt es, welches Stetten gemeint iſt, es iſt eben das einzige Stetten des Murrgaus, das jetzt nach ſeinem Herrn Woluald = Woluold Woluoldſtete heißt. Wenn in der Backnanger Urkunde von 1245, W.U. 1, 91 bald Eguerſtetten bald Egenenſtetten geleſen wird, womit jedenfalls Erbſtetten gemeint iſt, ſo könnte es ſcheinen, als wäre die Form Eguerſt. als lectio difficilior vorzuziehen, und es ließe ſich der Name als Umbildung ähnlich wie das fränkiſche Equarhofen aus Eckeburghoven begreifen. Aber bis das alte Eckeburghofen zu Equarhofen wurde, hat es Jahrhunderte gebraucht. Die Form Eguerſtetten für Eckeburg- oder Eckeberſtetten ſcheint mir für 1245 zu früh. Darum halte ich die Lesart Egenenſtetten für die einzig zuläſſige. Der jetzige Name Erbſtetten, von dem nicht einmal aus der Oberamtsbeſchreibung zu konſtatieren iſt, ſeit wann er urkundlich vorkommt, und wie weit er volkstümlich iſt, läßt ſich lautlich aus Eguerſtetten doch nicht ableiten. Vielleicht iſt es nur eine bureaukatiſche Nachbildung von Erbſtetten OA. Münſingen, das ſeinen Namen von einem Erbo oder Erpf hat. Iſt die Form Egenenſtetten 1245 die wahrſcheinliche, ſo weiſt das auf einen neuen Grundherren. Ziehen wir nun in Betracht, daß der Kirchſatz in Erbſtetten dem Hauſe der Calwer-Vaihinger-Löwenſteiner gehörte, bis er an Kl.Lichtenſtern kam, und daß ſich im Hauſe der Vaihinger in der Mitte des 12. Jahrhunderts der Name Egino findet, ſo ſcheint es nicht unwahrſcheinlich, daß ein Egino von Vaihingen jenen Kirchſatz an ſich gebracht. Wem aber unmöglich erſcheint, daß derſelbe Ort 863 Attunſtetten, 978 Woluoldſtetten, 1245 Egenenſtetten geheißen haben ſollte, der bedenke, daß in Franken — auch Erbſtetten gehört zu Franken — die verſchiedenen Stetten (Kocher-, Ober-, Nieder-, Lenker-) im Volksmund ſchlechtweg Stetten heißen und ihren unterſcheidenden Beinamen nur in der offiziellen Sprache oder, wo 2 Stetten neben einander genannt werden, bekommen. Hieß Erbſtetten im Volksmund auch ſchlechtweg Stetten, machte ſich dort die Unterſcheidung von andern Stetten

weniger für das Volk geltend, da kein anderes Stetten in der Nähe lag als Stetten im Remsthal, dann läßt ſich wohl verſtehen, wie amtliche Urkunden genötigt waren, den Ort nach alten Grundherren, wie ſie noch im Gedächtnis lebten, zu nennen.

Anhangsweiſe ſei noch bemerkt, daß jenes Asbach, wo Folkuin 863 Beſitz erhielt ſtatt in Erbſtetten, wohl Klein-Asbach iſt, in deſſen Nähe Völklinshofen iſt, deſſen Name nur eine volksmäßige Umbildung von Folkuinshofen, dem Hof eines Folkuin, zu ſein ſcheint. (Fortſ. folgt.)

Reiſe auf der Teufelsmauer.

Von Profeſſor Dr. Ludwig in Hall.

Die Stadt Hall, obwohl 15 Kilometer vom limes[1]) entfernt, bietet dennoch einen trefflichen Ausgangspunkt für Fußturen auf dem ſchwäbiſchen „Pfahlgraben“[2]), wenigſtens für ſolche auf dem nordweſtlichen Flügel desſelben. Liegt doch Mainhardt geographiſch und ſtrategiſch genau in der Mitte zwiſchen den beiden Endpunkten des ſchwäbiſch-fränkiſchen Flügels, Jagſthauſen und Welzheim, und iſt ebenſoweit entfernt von Öhringen wie von Murrhardt[3]). Wer, früh aufbrechend, nach Mainhardt pilgert (15 km), kann von hier aus in 3—4 Stunden entweder nördlich Öhringen oder ſüdlich Murrhardt auf der geradlinigen „Teufelsmauer“[4]) erreichen und bequem mit den Abendzügen nach Hall zurückkehren; wer Jagſthauſen zuſtrebt, fährt mit

[1]) limes, verwandt mit limen, von λεγ: die Querlinie.

[2]) Pfahlgraben, von palus. Für das Vorhandenſein einer Paliſſadenreihe (Conrady contra Cohauſen) ſprechen alte wie neue Namen: Amm. Marc. 18, 2, 15 cum ventum fuiſſet ad regionem, cui Capellatii vel Palas nomen eſt und Spartian Hadr.: ſtipitibus magnis in modum muralis ſaepis funditus jactis atque conexis. Heute ſind die Namen: Pfahldorf (bei Eichſtädt), Pfahlheim bei Ellwangen (deſſen Römerfunde im Germaniſchen Muſeum figurieren), Pfahlbronn bei Welzheim, Pfahlbach bei Sindringen, Pohl und Pohlgüns geradezu die Leitmuſcheln ſozuſagen für die Auffindung des Laufs des limes. Flurnamen: Pfahläcker, Pfahlwieſen, Pfahl, Pfahlhecke u. ä. Dafür ſprechen auch ausgedehnte Funde von Kohlenreſten im Graben bei Walldürn (Korreſpondenzbl. der weſtdeutſchen Ztſchr. f. Geſch. u. Kunſt). Aber auch auf der Höhe von Steinberg graben die Bauern fortgeſetzt Kohlen cf. weiter unten. Dafür ſprechen auch Zweckmäßigkeitsgründe. Mommſens Einwand, die Benennung palus könne nicht von den Römern ſtammen, iſt ganz richtig, aber warum nicht von den Germanen in fälſchlicher Anwendung des Worts palus? Wie weit die Paliſſadenreihe ſich erſtreckte, ob nur auf dem rheiniſchen Erdaufwurf oder auch an dem der Donau parallelgehenden Steindamm und ob vielleicht nur an beſonders wichtigen Übergangsſtellen, iſt unentſchieden, ebenſo wie die Frage, wo am Erdaufwurf ſie angebracht war (Kellers falſche Vermutung ſ. unten).

[3]) Durchſchnittliche Entfernung der Kaſtelle 12 km.

[4]) Teufelsmauer depraviert aus Döbelsmauer (cf. Dobel, Döbel-Anhöhe)? cf. auch den Flurnamen Pfahldöbel! oder von den ſchwarzen Liasſteinen des Donaulimes? Daß der Name „Teufelsmauer“ nur am öſtlichen Strang ſich finde, wird durch die Bauern von Graab widerlegt.

Daß der „Bös“ ſeine Hand mit im Spiel gehabt, erzählt uns der Alte vom Weidenhof bei Preſcher (die Geſchichte mit dem Schwein und dem Gockeler möchte ich allegoriſch deuten: beide ſind Wühler, der Hahn mehr der aufgrabende, das Wildſchwein mehr der in langen Furchen hinziehende cf. die gerade Erſtreckung des Grabens). Ob hievon der Name Schweins- oder Saugraben? Man könnte auch daran denken, daß dieſer Graben zu einer Zeit, wo er noch tief war und Deutſchland noch viele Wildſchweine hatte, ein beliebtes Lager dieſer Tiere war, oder auch bei Jagden als Saufalle benützt wurde. Übrigens beſchäftigt ſich heute noch die mythenbildende Phantaſie mit dem rätſelhaften Werk. Bekannt iſt, daß es um die ganze Erde gehen ſoll. Bei Steinberg fragten mich Bauern, ob es wahr ſei, daß auf dem Wall eine feurige Kugel rolle? Sollte dies noch eine ſchwache Spur ſein von dem ehemals auf dem limes eingerichteten Feuerſignaldienſt, der nach einigen der einzige Zweck desſelben war (Releaux und Schmick)?

dem Frühzug nach Öhringen und geht von da zu Fuß über Sindringen nach dem Jagſtkaſtell und wieder nach Öhringen zurück, wobei er auf dem Rückweg manches entdecken wird, was auf dem Hinweg ſeinem Aug entging; wer Welzheim[1]) ſich zum Ziel ſetzt, fährt früh nach Murrhardt und verläßt ſich von da auf die Kraft ſeiner Füße. Will man eine größere Strecke auf einmal beſichtigen, ſo fährt man morgens nach Murrhardt und geht über Graab und Mainhardt nach Öhringen, was einen tüchtigen Tagmarſch abgiebt. So lohnend für den Turiſten dieſer Weg im Sommer iſt, durch die ſchattigen Gründe des Murr- und Mainhardter Walds, ſo wird der Archäologe als Reiſezeit doch den November oder März-April vorziehen — falls die Witterung günſtig — weil da kein Laubdach des Waldes Graben oder Wall verdeckt. Wir wählen als erſte Strecke Mainhardt—Murrhardt, weil ſie verhältnismäßig gut erhalten und leicht zu finden iſt.

In die Staatsſtraße, die von Hall nach Sulzbach führt, 10 Minuten vor Mainhardt, unmittelbar neben dem Oberamtsgrenzſtock, mündet ein Feldweg, der, nach Norden keine ſichtbare Fortſetzung zeigend, nach Süden etwa 10 Minuten über Felder und Wieſen führt und beim Beginn des Waldes auf eine mit dichtſtehenden aber kurzen Fichten bepflanzte Erhöhung leitet, die mit dem daneben laufenden Graben als erſte Spur des „Schweinsgrabens“ aufzufaſſen iſt. Das heißt, die erſte Spur eigentlich iſt der Feldweg, der durchweg auf dem Platz ſteht, den früher der Römerwall einnahm.

Die Erhöhung, zunächſt unbedeutend, dann ein flacher Damm, der bald in die Normalhöhe von 2—3 m und die Normalbreite (am Fuß von ca. 10 m) übergeht[2]), unterſcheidet ſich in nichts von einem gewöhnlichen Erdaufwurf, wie ſie zu tauſenden unſre Wälder durchziehen. Auch der Graben könnte einen gewöhnlichen Waſſerabfuhrkanal vorſtellen, wenn nicht ſein ſtetes Zuſammenſein mit dem ſchnurgerad ſich fortziehenden Erdwall ihn als die bekannte, an der äußeren, öſtlichen (Germanen-)Seite die römiſche Reichsgrenze begleitende Vertiefung ausweiſen würde. Je tiefer wir in den Wald, der allmählich in einen hohen Tannenwald übergeht, eindringen, deſto höher, breiter und ausgeprägter wird der Erdaufwurf, deſto tiefer der ihm parallel laufende Graben. Überhaupt iſt die Wahrnehmung zu machen: wo der Wall, iſt auch der Graben gut erhalten[3]), wenn es freilich auch Stellen giebt, wo der Wall ohne Graben (z. B. im Katzenbachthal), und wo der Graben ohne Wall dem Auge ſich darbietet.

Nach etwa halbſtündiger Wanderung werden wir in ein nicht ſehr tief ausgeſchnittenes Waldthal hinabgeführt (Kümmelsbach), auf deſſen anderer Seite man die Spur verliert (cf. auch Herzog, Vermeſſung S. 19), ſo daß ſowohl die General-

---

[1]) Welzheim, ohne Zweifel Wallheim (cf. Walldürn). Hiezu vergl. die Namen Graab und Pfahlbach.

[2]) Die erhaltenen und urſprünglichen Maße ſ. bei Herzog, Die Vermeſſung des römiſchen Grenzwalls Tafel II.

[3]) Der beſte Schutz für das Römerwerk iſt heute der Wald, dann die der Bearbeitung weiter nicht unterworfene Wieſe. Auf Äckern erſcheint der Wall meiſt eingeebnet, oder nur noch als ſanfte Wellenlinie. Doch bietet heute noch ſein Erdreich dem eindringenden Pflug größeren Widerſtand als das umgebende. Die Jahrtauſende brachgelegene Erde des Walls iſt den Bauern ein willkommenes Dungmittel, das ſie über die benachbarten Äcker verſtreuen, wie ſie auch z. B. die Steine der Türme und Kaſtelle zu Häuſer- oder Wegbauten wegführen. Gegen ſolchen Vandalismus hilft nur allmählich eintretende beſſere Schulbildung, weshalb die Erhaltung der koſtbaren Reſte weniger der Regierung, den Forſtämtern, Oberämtern und Gemeindebehörden (ſo thätig ſich auch dieſe erweiſen können), als den Schulmeiſtern in die Hand gegeben iſt. Thatſache iſt, daß die 2 Römerwälle in Schottland weit beſſer erhalten ſind, als der unſrige.

ſtabskarte als die von der Vermeſſungskommiſſion in die Mittnachtſche Karte eingetragene Linie an dieſer Stelle zu berichtigen wäre. Auf ungefähr in der bisherigen Richtung weitergehend erklettern wir eine ſteile, mit prächtigem Tannenwald beſtandene Anhöhe, deren jenſeitiger Steilabſturz uns neben der Mündung eines Waldthals unmittelbar oberhalb der Hankertsmühle ins Roththal hinabführt. Ob der hie und da auftauchende Erdſtriemen, die hie und da ſichtbare Vertiefung Teile der „Pfahlheck“[1]) ſind, oder Produkte der Eroſion namentlich durch den links in der Nähe fließenden Waldbach, wer kann es entſcheiden? Sicher iſt, daß genau oberhalb der Hankertsmühle der „Pfahl“ über die Roth gegangen ſein muß. Von dem Flußübergang iſt wie überhaupt (abgeſehen von der Stelle bei Sindringen, wovon ſpäter), ſo auch hier keine Spur erhalten. Auch jenſeits der Roth iſt die Spur wieder verloren; man muß ſich hüten zu weit nach links abzuirren, da man ſonſt durch ein Nebenthal dem abſeits liegenden Schönbronn zugeführt wird. Hat man oberhalb der Vereinigung dieſes Nebenthals mit dem Schönthaler Bach letzteren überſchritten (3. Übergangsſtelle) und eine Fichtenkultur paſſiert, ſo ſieht man den Wall wieder in ſeiner ganzen Größe und Schönheit nebſt dem Graben vor ſich. Wie eine ungeheure Raupe liegt er auf dem Waldhang, kerzengerade, in mäßiger Steigung, den Steinriegeln im Hohenlohiſchen vergleichbar, faſt von der Thalſohle bis auf die Höhe von Graab[2]) und bis an den Waldrand ſich erſtreckend. Vor dem Aufhören des Walds ſtößt man auf das von der Vermeſſungskommiſſion genommene Profil (Herzog S. 19). Die Flur heißt auch Schweinsgraben.

Von den von Herzog angeführten Reſten in den Wieſen und Feldern vor Graab konnte ich keine Spuren mehr entdecken, ebenſowenig von dem durch v. Abel ausgegrabenen Turm. Daß die Kirche von Graab auf dem limes ſteht, iſt bekannt. Sichtbar werden die Spuren wieder jenſeits dieſes Dorfes als Ackerraine und Böſchungen neben der Straße nach Morbach, die, wie der im Eingang erwähnte Feldweg, auf der Stelle der „Teufelsmauer“ läuft. So heißt nämlich der limes auch bei den dortigen Bauern, während Herzog dieſen Namen nur dem rhätiſchen Strang zuerkennen will. Wo die Straße nach Morbach links abzweigt, beginnt ſogleich wieder in Fortſetzung der bisherigen Richtung an dem mit Haidekraut und Heidelbeeren bewachſenen, mit kurzen Fichten beſtandnen Berghang deutlich ſichtbar die nun wohlbekannte Erhöhung, mehrfach geſchnitten von Holzwegen und zweimal von Waldbächen, über die hinüber man die Spur leicht beibehält. Hier ſchon erblickt man einen ſolchen Steilabſturz des Walls, wie ihn Herzog aus der Gegend nördlich von Gailsbach als Hauptbeweis für die geradlinige Erſtreckung des limes anführt. Etwa $^3/_4$ Stunden ſüdlich von Graab erſteigt man die Höhe vor dem tief eingeſchnittenen Katzenbachthal.

Während auf dem nördlichen Thalhang die Spur unſicher wird oder durch Wald verdeckt iſt, ſieht man den geradlinigen Strang um ſo ſchöner auf der ſüdlichen Seite über Äcker ſich hinziehen von der Thalſohle wieder bis zur Höhe (6. Übergang), nur links von ſchwachem Tannengehölz begleitet und in der Mitte der Bergwand etwa durch 3 große einzelſtehende Buchen flankiert. Von beſonderem

[1]) So heißt Döderlein den limes, indem er ihn (ſi parva licet —) in richtige Parallele ſtellt mit den mittelalterlichen Landwehren und Pfahlhecken. Wenn deshalb Cruſius bei der Erwähnung des Römerwalls ſagt: qualis eſt circa Hallenſium territorium, ſo heißt das wohl nicht: der limes, wie er heute noch bei Hall erhalten iſt, ſondern: wie z. B. eine ähnliche Grenzwehr das Haller Gebiet umgiebt. Auch andere Städte hatten derartige Demarkations-, Zoll- und Befeſtigungslinien.

[2]) Über dieſen Namen cf. Anmerkung 1 S 63.

Intereſſe iſt dieſe Stelle dadurch, daß ſie uns ein Längenprofil bietet, ſofern der Wall auf Ackerlänge etwa aufgeſchlitzt iſt[1]). Die zahlreich umherliegenden Steine könnten den Glauben an das gänzliche Fehlen jeglichen Steinkerns (der charakteriſtiſche Unterſchied des rheiniſchen vom Donaulimes!) erſchüttern, wenn nicht die Querprofile und die zweite Stelle eines Längenprofils (nördlich bei Gailsbach, wovon ſpäter) alle denſelben Mangel eines Steinkerns zeigen und wir nicht außerdem von Bauern der Umgegend erfahren würden, daß auf dem glitſchrigen, abſchüſſigen Boden noch heute zahlreiche Steine von der Höhe herabrutſchen.

Dieſe Höhe, halbwegs zwiſchen Graab und Murrhardt, bei dem durch ſeinen Namen charakteriſtiſchen Weiler Steinberg, iſt der höchſte bis jetzt erreichte Punkt und einer der höchſten Punkte des limes überhaupt (520 m)[2]), mit umfaſſender Fernſicht über das Murrthal hinüber nach den Höhen des Welzheimer Waldes. Dort grüßt der Turm von Kaiſersbach herüber, und der Hohenſtaufen winkt aus blauer Ferne. Nach den Steinmaſſen und Funden zu urteilen (auch Kohlen wurden aufgegraben!) muß hier eine größere römiſche Befeſtigung ſich befunden haben, größer vielleicht als die von Graab, das jedenfalls keine ſo dominierende Lage aufzuweiſen hat. Nun zieht ſich der limes in jähem Abſturz nach Siegelsberg hinab (300 m) in nur ſchwach erhaltenen Spuren, die im Wald Hirſchreute oberhalb der Siegelsberger Sägmühle zwar auf einen dünnen Streifen zuſammengeſchrumpft, aber doch deutlich erkennbar ſind. Eben dort befindet ſich auch das Wachhäuschen[3]), das von Herzog S. 18 näher beſchrieben iſt. Damals (1877) eines der am beſten erhaltenen muß es vor den neuerdings von Gußmann in Sindringen aufgegrabenen zurücktreten. Auch das vor noch nicht allzulanger Zeit ca. 10 Minuten ſüdlich von Graab aufgedeckte iſt beſſer erhalten. Von Siegelsberg ab verlieren ſich die Spuren bis gegen den Weidenhof (3 maliger Flußübergang: nämlich über den Siegelsbach und zweimal über die hier ein ſcharfes Eck bildende Murr). Wenn es je einen Beweis giebt für die geradlinige Erſtreckung des limes, ſo iſt es der Umſtand, daß dieſer, ſtatt dem Thal des Siegelsbachs bis Murrhardt zu folgen, über den 460 m hohen Linderſt geführt iſt, um von da ins Murrthal ſich hinabzuſtürzen, jenſeits ſofort wieder die Höhe zu gewinnen (8. Übergang bei der Lutzenſägmühle), nach kurzem Lauf über die Hochebene ſich wieder ins tiefeingeſchnittene obere Murrthal einzuſenken (9. Übergang) und nach Erreichung

[1]) Wohl aus dem Grund, der in Anm. 3 S. 63 genannt iſt.

[2]) Niederſter Punkt bei Sindringen (Einfluß der Sall in den Kocher) 160 m (Jagſt 200 m), Landesgrenze 300, Pfahlbach 320, Ohrn 220, am Weiher beim Neuwirtshaus 400, Brettach bei Mainhardt 380, Mainhardt 460, Graab 500, Steinberg 520, Siegelsberg 300, Linderſt 460, 1. Murrübergang 280, Gausmannsweiler 550, Welzheim 510, Lorch 280, Staufen 680.

[3]) Die Wachhäuschen, ſozuſagen die einzelnen Knorpel an dieſem „Rückenmarksſtrang", ſtehen bald auf, bald unmittelbar neben, bald in einiger Entfernung (weſtlich) von dem Wall. Die beſterhaltenen ſind die von Gußmann in Sindringen ausgegrabenen. Ihre Zählung iſt eine ſehr verſchiedene, da ſie oft kaum aus der Erdoberfläche hervorragend, zudem noch den mannigfachſten Inſulten ausgeſetzt ſind. So exiſtieren manche früher ausgegrabene nur noch in der Tradition und umgekehrt werden immer wieder neue aufgedeckt. Das Auffinden der Ausgrabungsſtellen iſt nicht ſchwer, da die Türme oft durch eine Erhöhung angedeutet ſind und in regelmäßigen Abſtänden von je ca. 500 Schritt aufeinanderfolgen. Bei manchen iſt noch der Treppenzugang erhalten und einzelne laſſen aus zugeſpitzten Steinen auf Gewölbkonſtruktionen ſchließen. Die dabei gemachten Funde ſind die gewöhnlichen Aſchenreſte, Scherben von terra ſigillata u. ä. Bei der Haaghofmühle wurde vor Jahren das Schwert eines Legionsſoldaten gefunden, aber verſchleudert. Ich zählte von Lorch bis Sindringen 11 Wachhäuschen. Was der ſeitliche Steinſporn bei einzelnen der Sindringer und was das Steinkreuz in der Mitte des Graaber zu bedeuten hat, iſt unklar. Über die Maßangaben vergl. Herzog Vermeſſung, und Gußmann Württ. Vierteljahrsh. für Landesgeſchichte 1886 I.

der jenſeitigen Höhe bei Mettelberg erſt einen Lauf zu verfolgen, der im weſentlichen Plateaulauf und damit gewiſſermaßen eine Fortſetzung der öſtlich von Welzheim nach Aalen hin ſich erſtreckenden Hochſtraße[1]) iſt. Südlich vom Weidenhof werden die Spuren wieder recht deutlich; 5 Minuten vom Spatzenhof entfernt wird der limes von der Welzheim—Fornsbacher Straße geſchnitten (ein kleiner Wegſtock mit der Aufſchrift „Römergraben"! o. ä. wäre hier ſehr angezeigt; im übrigen iſt für den nicht Ortskundigen der Weg auf dem unmittelbar neben der Straße liegenden Spatzenhof genau zu erfragen). Jenſeits der Straße ſenkt ſich der ſamt Graben prächtig erhaltene, mit Forchen bewachſene Damm in viertelſtündiger Erſtreckung bis zur Kaiſersbach—Ebnier Straße hinab, um jenſeits derſelben ſofort wieder erkennbar, ja gut erhalten durch Wald der Höhe von Gausmannsweiler zuzuſtreben. Dieſer 10. Thalübergang oberhalb des Ebniſees[2]) iſt charakteriſtiſch. Standen die bisherigen Übergangsrichtungen faſt ſenkrecht auf der Richtung des Baches, ſo bildet hier der limes mit dem Bach einen ſpitzen Winkel.

Auch iſt die Stelle geeignet, ein Licht auf die ehemalige Erſtreckung des früher ohne Zweifel größeren Ebniſees zu werfen. Weiter als bis zur Übergangsſtelle des limes über die Straße, die von Kaiſersbach nach Ebni führt, kann er nicht gereicht haben. Denn durch den See ging der limes wohl nicht (über einen zweiten Seedurchgang nördlich von Neuwirtshaus ſpäter).

Wo der Wald aufhört, ſchneidet der limes, deſſen Spur zunächſt verſchwindet, die Staatsſtraße Kaiſersbach—Welzheim. Die Stelle entſpricht ganz der von Steinberg, nur daß ſie noch höher iſt (550 m, die höchſte bisherige und die höchſte überhaupt, abgeſehen vom Staufen) und die Ausſicht auf die Welzheimer Hochebene (zwiſchen Lein und Wieslauf) bietet, ſtatt, wie jene, die Ausſicht auf ein Thal. In einiger Entfernung jenſeits der Straße wird der geradlinige Strang in den Wieſen wieder ſichtbar, und wenn das Auge ihm folgt, ſo ruht es zuletzt in weiter Ferne auf der majeſtätiſchen Kuppel des Hohenſtaufen. Nun iſt der magnetiſche Pol ſozuſagen dieſes geheimnisvollen Stranges gefunden; für den auf dieſem Punkt Stehenden iſt kein Zweifel: die Römer haben direkt auf den Gipfel des Staufen zugebaut, oder vom Staufen aus ihre Richtungslinie genommen. Wie ſie es angegriffen haben, wiſſen wir nicht; Thatſache iſt es, daß die ganze Linie von Jagſthauſen an (eine kleine Abweichung bei Sindringen ausgenommen, wovon ſpäter) ſchnurgerade auf den Staufen[3]) zuſtrebt.

Gausmannsweiler iſt überhaupt für den Limesturiſten ein klaſſiſcher Ort. Im neuerſtandenen Hotel „Ebniſee" findet er nicht nur leibliche Nahrung, ſondern auch die beiden Bände des Bahnbrechers Hanſelmann („Beweis wie weit der Römer

[1]) Abgeſehen natürlich von der Verſchiedenheit des Baumaterials und der Konſtruktion ſowie der Richtung der beiden Stränge.

[2]) Der Ebniſee, 470 m hoch, iſt ein Sammelweiher von 4—5 kleineren Bächen, früher künſtlich geſtaut zu zeitweiliger Holzflößerei und deshalb in ſeinem Niveau ſehr wechſelnd, heute abgedämmt durch die Straße nach dem romantiſch gelegenen Ort Ebni und mit Fiſchen beſiedelt. Lange Zeit verſchollen wurde er in neuerer Zeit durch Ellinger von Gausmannsweiler wieder zugänglich gemacht. Der Abfluß des Sees heißt die Wieslauf, die zuerſt parallel laufend mit der Lein, dann weſtwärts — wie dieſe oſtwärts — abbiegend, bis Klaffenbach in tiefeingeriſſener Schlucht den Welzheimer Wald ſchneidend, ein prächtiges Landſchaftsbild darbietet. Bei Rudersberg ſüdlich ſich wendend fließt ſie nach 2—3 ſtündigem Lauf in ſanftem Wieſenthal, häufig Verſumpfungen bildend und bei Regenwetter leicht Überſchwemmungen verurſachend, oberhalb Schorndorf in die Rems.

[3]) Darum iſt es mir unerfindlich, warum die auf der Generalſtabs- und Mittnachtſchen Karte eingezeichnete Linie nicht direkt auf den Staufen, ſondern auf deſſen weſtliche Ausläufer ausmündet.

Macht etc.“); und ein Vorfahre des Hotelbeſitzers, dem der limes es angethan, hat den über ſeine Wieſen gehenden Damm mit (heut noch ſtehenden) Obſtbäumen bepflanzt und dadurch vor Nivellierung bewahrt. Ein einfaches, praktiſches Mittel und eine hochherzige That, die doch recht viele Nachahmer auch heute noch finden möge! Leider waren die Bauern von Eckartsweiler und Seiboldsweiler weniger rückſichtsvoll, in deren Kleeäckern er ziemlich eingeebnet erſcheint; nur wo der vereinzelt auftretende Wald ihn ſchützt, zeugen die Spuren von verſchwundner Pracht. Je mehr er ſich Welzheim nähert, deſto mehr verflacht er ſich, um ſchließlich in einen Feldweg überzugehen und zuletzt ganz zu verſchwinden (cf. den Feldweg bei Mainhardt und Graab)[1]).

Erſt etwa ½ Stunde ſüdlich von Welzheim treten im Wald wieder Spuren auf. Es zieht ſich nämlich der Wall noch eine Strecke über dieſes ſüdlichſte Kaſtell hinaus, um erſt beim Haaghof in die Hochſtraße nach Aalen überzugehen (2 km ſüdöſtlich von Breitenfürſt).

Auf dieſer ſüdlichen Fortſetzung behält der Damm ſeine bisherige gerade Richtung und ſenkt ſich demzufolge, ſtatt auf der Hochebene über Breitenfürſt zu laufen, gegen die Lein herab, deren rechte Nebenbäche er in nicht allzutiefen Einſenkungen überſchreitet, um zwiſchen der Haaghöfer Mühle und dem Haaghof in langſamem Steigen die Hochebene wieder zu gewinnen und hier der ſcharfen Wendung der Lein folgend plötzlich jene bekannte Biegung nach Oſt zu machen d. h. in den ſog. rhätiſchen, beſſer Donaulimes überzugehen[2]). Im einzelnen iſt zu dieſer Strecke zu bemerken, daß in den Wäldern Burg, Tann und Birkig noch namhafte Spuren ſich finden. Die Trümmer des von Herzog (S. 16) erwähnten Turms ſind noch zu ſehen; ob die in der Nähe ſich findende Vertiefung der von den Römern gegrabene Steinbruch für dieſen Turm war, wie man in Welzheim meint, oder eine vor Zeiten benützte Saufalle, iſt ſchwer zu entſcheiden; ſie kann auch beides oder keines von beiden geweſen ſein. Intereſſant wäre es, durch genaue Vermeſſung[3])

---

[1]) Nach der Anſicht des Hauptmanns a. D. Adelung von Welzheim verläßt oberhalb Welzheim der limes ſeine gerade Linie und zieht ſich öſtlich gegen die Lein hinunter. Ein Licht auf dieſe Frage wirft vielleicht die kürzlich entdeckte Lage des Welzheimer Kaſtells, das nach der Beſchreibung des Prof. Miller das einzige öſtlich vom Wall gelegne wäre. Gelänge es, Adelungs Hypotheſe zu erweiſen, ſo könnte vielleicht auch das Welzheimer Kaſtell als innerhalb des limes, wenn auch in unmittelbarer Nähe desſelben liegend angenommen werden.

[2]) Sehen wir uns den Lauf der einzelnen Teile des limes genauer an, ſo iſt nicht zu verkennen, daß der weſtliche Flügel ſeine Richtung oft bis in einzelne Krümmungen hinaus vom Rheine bedingt erhält, während der öſtliche im allgemeinen parallel der Donau läuft.

Da nun ohne Zweifel nicht der politiſche Begriff „Rhätien“, ſondern der Lauf der Donau und der vorgelagerten Alb für den öſtlichen Flügel maßgebend war, ſo wird es richtiger ſein, wie von einem limes transrhenanus, ſo von einem limes transdanubianus zu ſprechen. Die beiden Wallflügel erſcheinen überhaupt als eine ins Innere über Oden- und Schwarzwald einer- und Alb andrerſeits vorgerückte Rhein- und Donaulinie. Auf der Strecke Welzheim—Main iſt es der Neckar, mit dem der Strang parallel läuft, weshalb man dieſen Teil füglich Neckarlimes heißen kann, ohne ihn deshalb als ſelbſtändiges Glied hinſtellen zu wollen. Dadurch wird nun auch das Eck am Haaghof erklärt: die Parallelen ſchneiden ſich hier, ſo wie die Donau in gehöriger Verlängerung und Rhein ſich ſchneiden, ein Punkt, der etwa mit dem wichtigen Rheineck bei Baſel zuſammenfallen würde. Es iſt alſo auch das Eck beim Haaghof eigentlich nichts andres, als das ins Innere Germaniens vorgeſchobene Rheineck bei Baſel.

[3]) Eine genaue geometriſche Vermeſſung und Abſteckung wäre überhaupt ſehr dankenswert. Mancher Ackerrain, mancher Graben, mancher Steinhaufen würde ſich dann wohl als zum limes gehörig ausweiſen, den man bis jetzt nicht mit Sicherheit hat in Beziehung zu ihm ſetzen können.

zu entſcheiden, ob der in der Nähe befindliche, prachtvoll aufſteigende, mit wahren „Holländern“ beſetzte, ca. 8/9 m hohe Damm ein Stück des limes iſt. Könnte dies nachgewieſen werden, ſo hätten wir hier das einzige — übrigens nicht ſehr lange — Stück vor uns, wo der Wall in ſeiner urſprünglichen Höhe erhalten wäre. Vor ſolchem Anblick müßten die Bedenken derer verſtummen, die den limes als zur Verteidigung nicht geeignet bezeichnen[1]).

Mit Erreichung des Haagbofs iſt eigentlich unſre Wanderung nach Süden zu Ende, denn den Donaulimes laſſen wir zunächſt außer Betracht. Allein bekanntlich findet der „rheiniſche“ (beſſer in dieſem Teil „Neckar“)limes noch eine ſüdliche Fortſetzung bis zum Staufen, oder wenigſtens bis in die Nähe von Lorch, eine Fortſetzung, die man — Pauluſcher Ausdrucksweiſe ſich nähernd — das Schwanzbein dieſes Rücken-

[1]) Hier einige Worte über den Zweck des limes. Demarkationslinie? Mautlinie, Telegraphen-, Verteidigungslinie? für die erſte Bezeichnung (Cohauſens Anſicht) ſprechen die Nachrichten der alten Schriftſteller: Spartian Hadr.: in plurimis locis, ubi barbari non fluminibus, ſed limitibus dividuntur, ſtipitibus magnis in modum muralis ſaepis funditus jactis atque conexis barbaros ſeparavit. Wozu noch zu erwähnen Amm. Marc. 18, 2, 15: cum ventum fuiſſet ad locum, cui Capellatii ſive Palas nomen eſt, ubi terminales lapides Alamannorum et Burgundiorum confinia diſtinguebant. Nun iſt aber doch klar, daß die Römer einer bloßen geometriſchen Linie zu lieb keinen Wall und Graben von ſolchen Dimenſionen aufgeworfen hätten. Auch die bloß ideelle und polizeiliche Bedeutung der Grenzlinie genügt nicht. Sie mußte ſtark genug ſein, die Germanen zur Reſpektierung dieſer Linie zu zwingen, ihnen ein gebieteriſches „Bis hieher und nicht weiter!“ zuzurufen. Und wahrlich bei der Betrachtung einzelner guterhaltener Strecken kann einem wohl der Gedanke kommen, daß an dieſem Graben, Wall und Pfahl mancher Markomanne ſich den Schädel eingeſtoßen haben wird. Waren ja die Kaſtelle nur je 12 km auseinander, folgten ja alle 500 Schritte die Wachhäuschen, war ja wohl auf der Linie ſelbſt ein regelmäßiger Nachrichtendienſt organiſiert. Daß eine ſo lange Linie militäriſch habe gehalten werden können, beſtreitet wohl Cohauſen, beſtätigen aber andere militäriſche Autoritäten, z. B. Major Dahm. Daß dieſe Linie zugleich Zolllinie war, iſt mehr als wahrſcheinlich (bei Tac. hiſt. 4, 64 ſagen die Tenkterer: ad hunc diem flumina ac terras et caelum quodammodo clauſerant Romani, ut conloquia congreſſusque noſtros arcerent, vel inermes ac prope nudi ſub cuſtode et pretio coiremus, während es an einer andern Stelle von den befreundeten Hermunduren heißt, daß ſie paſſim ſine cuſtode tranſeunt). Alſo für den erſten Anſturm genügte der limes, bis vom benachbarten Kaſtell Hilfe kam. Und bei gefährlicheren Angriffen konnten ja beide Linien (die rheiniſche, wie die Donaulinie) zumal in Aktion treten und den Feind in die Mitte nehmen. Denn das iſt zugleich der Vorzug des Winkels beim Haaghof: die Römer erhielten dadurch Gelegenheit, ihre Streitkräfte zugleich von 2 Flanken aus gegen einen gemeinſchaftlichen Punkt operieren zu laſſen; ihre Grenzaufſtellung bildete im großen die im kleinen ſo oft beliebte Schlachtſtellung des forceps. Der urſprünglich leitende Gedanke aber bei Anlegung des limes war Abſperrung der Rhein- und Donaulinie. Hiebei wäre allerdings das Zunächſtliegende geweſen, an der Stelle einzuſetzen, wo Rhein und Donau zum letztenmal ſich nähern, d. h. von der Altmühl an die Rednitz zu bauen, wo ſpäter Karl der Große ſeine foſſa Carolina, noch ſpäter der Bayernkönig den Ludwigskanal baute. Und wirklich gewinnt es eine Zeit lang den Anſchein, als ob der limes dieſer Richtung folgen wolle. Zweimal ſchneidet er die Altmühl, zieht an Grönhardt (der alten foſſa Carolina) vorüber bis nach Weißenburg am Sand, und iſt damit ſchon im Stromgebiet des Mains (Überſchreitung der Rednitz). Aber hätten die Römer ſo die kürzeſte Linie zwiſchen Donau und Rhein gezogen, ſo hätten ſie den forceps beim Haaghof nicht erhalten. Außerdem war der fränkiſche Jura eine treffliche Walllinie, weshalb dieſer von Gunzenhauſen ab als die Richtung des limes beſtimmend erſcheint. Auch ſpäter noch hätten die Römer von Ellwangen eine gerade Linie nach Öhringen ziehen können. Aber, wie Paulus richtig bemerkt, ſie wollten das gänzlich verſumpfte Bergland und Wäldergewirr des mittleren Kochers und der mittleren Jagſt vor ihrer Grenze haben, weil dieſes den Feinden den Zugang erſchwerte oder unmöglich machte. Und eine Beſtätigung dieſer Anſicht iſt die auffallende Erſcheinung, daß Kocher und Jagſt zweimal, und zwar an den Stellen vom limes überſchritten ſind, wo ſie ſich am meiſten nähern und die den Beginn und das Ende ihres Mittellaufs bezeichnen, die zugleich mit dem weitausgeſchnittenen Doppelbogen der beiden Flüſſe deren größte geographiſche Verbreitung einſchließen.

markſtrangs nennen könnte. Dieſer ſüdliche Sporn zweigt übrigens erſt in Pfahlbronn ab. Die Straße vom Haaghof bis Pfahlbronn läuft ziemlich auf dem alten limes, der noch in Ackerrainen u. ä. vereinzelt angedeutet iſt. Aber ſüdlich von Pfahlbronn erhebt ſich in den Feldern eine deutlich ſichtbare, bis zum Wald etwa 10 Minuten ſich erſtreckende Wellenlinie in der Richtung auf den Staufen zu, die in dem abwärts führenden Wald bald wieder in den bekannten Damm übergeht. Daß in dem wohlkultivierten Boden die Erhöhung ſich ſo lange hielt, iſt ein Beweis, daß hier der limes von beſonderer Höhe und Stärke war. Im weiteren Verlauf iſt wegen der vielen Waldgräben und Aufwürfe die Spur ſchwer feſtzuhalten; nicht weit vom Eingang in den Wald befindet ſich etwa 3 Minuten ſeitwärts vom Wall (rechts oder auf der inneren, dem Graben entgegengeſetzten Seite) eine ſehr bedeutende koniſche Erderhöhung, deren Aufgrabung ohne allen Zweifel einen großen römiſchen Wachturm zu Tag bringen würde. Sie ſei, wie eine ähnliche, nördlich von Gailsbach in unmittelbarer Nähe des Walls (wovon ſpäter), der Aufmerkſamkeit der Altertumsvereine beſtens empfohlen.

Beim ſogenannten Bemberlesſtein befinden ſich die Reſte eines quadratiſchen Turms mit Tannen darauf; ſüdlich davon verſchwindet jede Spur. Ob der Strang ſich über die Rems bis zum Hohenſtaufen fortgeſetzt hat, wird wegen des Mangels an Spuren („höchſtens einige kleinere Befeſtigungswerke zwiſchen Lorch und dem Berg“ Herzog S. 24) bekanntlich bezweifelt; doch fällt es ſchwer zu glauben, daß der die ganze Umgebung beherrſchende Berg, der Richtpunkt der geradlinigen römiſchen Reichsmauer, nicht mit in dieſes Befeſtigungsſyſtem hineinbezogen geweſen ſein ſoll. A priore möchte man vielmehr glauben, er habe den Eckpunkt für den rheiniſchen und Donaulimes abgegeben.

Damit haben wir den ſüdlichen Flügel abgelaufen und wenden uns nun von Mainhardt nördlich, den im Eingang erwähnten Oberamtsgrenzſtock wieder zum Ausgangspunkt nehmend. Mit Recht bemerkt Herzog, daß der von Mainhardt zur Thalmühle hinabführende Weg wohl römiſchen Urſprungs ſei, aber vom Thalübergang des limes bis Gailsbach iſt auch für das geübteſte Auge keine Spur mehr vorhanden (die Zeichnung auf der Mittnachtſchen Karte iſt deshalb zu berichtigen). Gailsbach ſelbſt ſteht auf dem Wall, ähnlich wie Graab. Nördlich von Gailsbach beim Beginn eines Föhrenwalds iſt der Damm wieder ſichtbar, zunächſt der Länge nach aufgeſchlitzt (wie beim Katzenbachthal), dann im ſchönen Buchenwald prächtig erhalten. Der intereſſante Abſturz in eine bald folgende Klinge iſt von Herzog beſchrieben S. 20. Ob der von Herzog eben daſelbſt erwähnte Turm, „deſſen Mauer noch 1 m hoch über den Boden ragt“, identiſch iſt mit einer von mir gefundenen nach Umkreis wie Erhebung bedeutenden Erhöhung, die ohne allen Zweifel auch einen römiſchen Turm birgt, iſt mir deshalb zweifelhaft, weil die letztere keine Mauern oder Spuren von Aufgrabung zeigt. Bald darauf werden die Spuren unſicher; insbeſondere muß man ſich hüten zu weit rechts abzuirren. Charakteriſtiſch iſt, daß in Neuwirtshaus jedermann thut, als wäre er über den Lauf der Teufelsmauer aufs genaueſte unterrichtet; läßt man ſich von einem dieſer Kundigen begleiten, ſo führt er einen durch eine Waldſenkung an eine große Wieſe, die man auf der Stelle als den heute abgelaſſenen See erkennt, den die Karten angeben, und über den der limes allerdings quer gegangen ſein muß. Ob es ſchon damals ein See war, wer weiß es? Ob eine in demſelben angebrachte dammartige Erhöhung, die aber früher Fiſchereizwecken diente, ein Reſt des Römerwalls iſt, oder auch nur ganz in der gleichen Richtung ſtreicht wie dieſer, könnte nur durch geometriſche Vermeſſung gefunden werden. Weiterhin habe ich leider keine Spuren mehr gefunden, doch

gebe ich die Hoffnung noch nicht auf, durch wiederholtes Suchen in dieſem Wäldergewirr Reſte insbeſondere des jedenfalls ungemein intereſſanten Abſturzes des Walls aus dem hohen bergigen Hinterland in die Öhringer Ebene aufzuſpüren. Die Strecke vom Neuwirtshaus bis Weſternbach über Öhringen iſt die längſte nichterhaltene auf der Linie Welzheim — Jagſthauſen. Bei Weſternbach erhebt der limes ſich jedoch wieder ſo ſchön als je und zwar auf eine lange Strecke. Dort iſt auch auf der Krone des Walls die bekannte Kerbe, welche Keller als den Ort anſah, wo die Paliſſaden eingeſetzt waren, bis er vom Revierförſter belehrt wurde, daß dieſer Fußweg als Markungsgrenze angelegt worden war. Vor Pfahlbach hören die Spuren auf, um jenſeits des Orts im Wald wieder zu beginnen, teils rechts, teils links von der Straße.

Nun kommen die 5, von Pfarrer Gußmann in Sindringen aufgegrabenen Wachhäuschen: das erſte, unmittelbar auf dem Wall ſtehende, durch eine Buche zerſprengt, die andern 10—20 Schritte vom Wall entfernt, teils noch auf der Ebene, teils ſchon am Thalhang, 2 am Eck nicht erhalten, das 3. und 4. mit einem auffallenden dem Wall zugekehrten meterlangen Sporn ⊓. Das oben erwähnte, auf dem Wall befindliche, hat ſtatt dieſes Steinſporns einen nicht ſehr hohen, ſenkrecht auf dem Wall ſtehenden, nach der äußeren (öſtlichen) Seite ca. 9 m weit vorſpringenden Seitendamm. Am oberen Thalrand (der Sall) zeigen ſich nunmehr auch Parallelſtränge zum Hauptwall (ſolche haben Herzog und Paulus auch auf dem Linderſt und ſüdlich von Mainhardt gefunden), oft unter ſpitzem Winkel in einander übergehend. Das Kocherthal gewinnt der limes nicht wie ſonſt in jähem Abſturz, ſondern — eine einzig daſtehende Erſcheinung! — den Thalhang der Sall benützend in einer Serpentine. Es iſt alſo hier die Darſtellung der Kommiſſion des Jahrs 1877 ebenſo wie die Zeichnung der Mittnachtſchen Karte richtig zu ſtellen. Sind ja doch die Spuren ſo deutlich erhalten, daß der auf der Straße jenſeits des Kochers wandernde Turiſt, der je einmal den limes geſehen hat, ſchon von weitem die Stelle erkennt, wo er ſich ins Thal herunterneigt. Auch die Zeichnung auf der Oberamtskarte von Künzelsau giebt eine falſche Vorſtellung.

Oberhalb Sindringen, unmittelbar bei der Ziegelhütte, geht der limes in einer Furt über den Kocher (niederſter Punkt des Walls: c. 180 m), deren Vorhandenſein als unter dem Waſſerſpiegel ſich hinziehender Steindamm gleichfalls von Pfarrer Gußmann konſtatiert iſt. Weniger klar iſt die Bedeutung, der Zweck dieſer Furt. Intereſſant iſt, daß Kocher und Jagſt wie in ihrem Oberlauf zwiſchen Schwabsberg und Hüttlingen, ſo in ihrem Unterlauf zwiſchen Sindringen und Jagſthauſen an derjenigen Stelle geſchnitten werden, wo ſie ſich am meiſten einander nähern. Von jetzt an werden die Spuren immer ſeltener. Das kürzlich aufgegrabene großartige Kaſtell bei Jagſthauſen möge ebenſo wie das gleichfalls noch nicht lange gefundene von Welzheim ſeine beſondere Darſtellung finden!

Nördlich von Jagſthauſen ſind nur noch vereinzelte Spuren erhalten; daß ein zwiſchen den Oberämtern Künzelsau und Neckarſulm laufender Ackerrain ein Reſt des limes iſt, bemerkt Herzog S. 22. Aus dem Umſtand, daß eine Zeit lang die Landesgrenze zwiſchen Württemberg und Baden zuſammenfällt mit der Linie des nicht mehr ſichtbaren Walls, könnte man verſucht ſein zu folgern, daß zur Zeit, da dieſe Grenze gezogen wurde, die Teufelsmauer hier noch ſtand. Mit der Erreichung der badiſchen Grenze hat unſre Wanderung ihr Ende erreicht.

Sülchgauer Altertumsverein.

I.

Die Bedeutung der römiſchen Niederlaſſungen auf dem kleinen Heuberg.

Ergebnis einer dort vorgenommenen Rekognoszierung.

Mit einer Kartenſkizze.

Die Römer ſind, geſtützt auf die Donau- und Rheinbaſis, methodiſch gegen das innere Germanien vorgerückt, mit dem augenſcheinlichen Zweck, eine auf den Terrainverhältniſſen beruhende, ſogenannte natürliche Grenze zu gewinnen. Dieſes methodiſche Vorrücken war aber kein ſtetiges, es zeigt vielmehr mehrfache, zeitlich mehr oder weniger aus einander liegende Unterbrechungen und Stillſtände. Um den Nachweis hiefür erbringen zu können, iſt es notwendig, auf die allgemeine Lage der Dinge in Rom zurückzugreifen.

Tiberius war von entſchiedener militäriſcher Befähigung und ſtand in dieſer Hinſicht hoch über ſeinem Stiefvater Auguſtus. In ihm waren noch die Traditionen des großen Cäſar lebendig und darum iſt anzunehmen, daß während ſeiner Regierung rüſtig an der Einrichtung des rätiſchen und rheiniſchen Kriegstheaters fortgearbeitet wurde, die ja von ihm und ſeinem Bruder Druſus begonnen war. Unter dieſer Einrichtung wird hier verſtanden: die Feſtſtellung der ſtrategiſchen Punkte, die Anlegung des auf ſie gegründeten Straßennetzes, die Fortifizierung der wichtigſten Poſitionen, wie namentlich der Flußübergänge und Grenzdebouchés, die Anlage der Proviantmagazine und der Stationen für den Poſt- und Kourierdienſt und das Nachrichtenweſen.

Die Donau war von Regensburg abwärts eine vortreffliche Waſſerbarrière, aufwärts eine nicht zu brauchende Verteidigungslinie; es mußte alſo über ſie hinübergreifend eine beſſere geſucht werden. Als ſolche ſtellte ſich dar: der Steilrand der ſchwäbiſchen Alb, aus der Gegend von Nördlingen (Bopfingen) hinüberreichend bis an den obern Neckar in die Gegend von Rottweil. Die Anlehnung dieſer natürlichen Grenze fand ſich auf dem rechten, rätiſchen Flügel über die Wörnitz hinüber im Defilé der Altmühl, auf dem linken über den Neckar weg am unzugänglichen Teil des obern Schwarzwalds. Dieſe Grenzlinie hat höchſt wahrſcheinlich zu Ende der Regierung des Tiberius, alſo um das erſte Drittel des 1. Jahrhunderts, beſtanden. Die rätiſchen Truppen ſtanden auf der ſchwäbiſchen Alb und entlang der Donau; an den obern Neckar und gegen den Schwarzwald hin waren Truppen aus dem helvetiſchen Gallien und der Grenze des Oberrheins (von Aug. Raur. u. Vindoniſſa) vorgeſchoben. Auf dieſer ganzen Linie finden ſich ältere fortifikatoriſche Anlagen der Römer, immer aber nur von proviſoriſcher Art.

Die auf Tiberius folgenden drei Kaiſer des juliſchen Geſchlechts, Caligula, Claudius und Nero waren nicht dazu angethan, ernſthafte Kriege zu führen; vom Geiſte Cäſars war keine Spur mehr in ihnen zu entdecken, ſie hatten kein Geld

übrig zu Feſtungsbauten, ſie brauchten es zu Geſchenken an die Prätorianer, um dieſe bei guter Laune zu erhalten, und zu ihren maß- und zielloſen Verſchwendungen. Eine militäriſche Oberleitung fehlte gänzlich, die Legaten in den einzelnen Provinzen waren auf ſich ſelbſt angewieſen und handelten lediglich nach ihrem eigenen Ermeſſen und Gutdünken. Während der Zeit aber, in welcher Galba regierte und Otho und Vitellius ſowie dieſer und Veſpaſian um die Herrſchaft ſtritten, war die Aufmerkſamkeit Roms um ſo mehr von Germanien abgelenkt, als der größte Teil der rheiniſchen Legionen oder des ſogenannten germaniſchen Heeres nach Italien gezogen worden war. Nur die damals unter dem Prokurator Porcius Septiminus in Rätien ſtehenden Truppen waren nicht in Mitleidenſchaft gezogen worden.

So dürfte ſich der Ausdruck rechtfertigen, daß die rätiſchen und rheiniſchen Truppen vom Ende des Tiberius bis zu Veſpaſian, alſo während des zweiten Drittels des 1. Jahrhunderts, hinter ihren damaligen Grenzen mit Gewehr bei Fuß ſtanden. Es wurde nur das angeordnet, was zur eigenen Sicherheit nötig war.

Erſt nachdem es Veſpaſian gelungen war, das nahezu an den Rand des Abgrunds gekommene römiſche Staatsweſen wieder in Ordnung zu bringen, wurde auch den Grenzverhältniſſen gegen Germanien die lang entbehrte Fürſorge zugewendet. Das Hochplateau der ſchwäbiſchen Alb, welches vermöge ſeiner Unfruchtbarkeit und Waſſerarmut die Truppenverpflegung erſchwerte, wurde verlaſſen und die Grenze weiter vor, d. h. an den Neckar und über dieſen hinüber gerückt. Die Ausführung der Maßregel iſt wohl durch Frontin, den Generalquartiermeiſter und Kriegstechniker Veſpaſians, bewirkt worden.

Die ältere römiſche Grenze war durch den dem Feinde zugekehrten Steilrand der ſchwäbiſchen Alb deutlich ausgeſprochen, von dem Punkte an aber, wo ſich dieſer Steilrand gegen Weſten wendet, lag ſie in Beziehung auf die Front gegen Germanien ungünſtig, und als dieſer Punkt iſt zu bezeichnen der Gipfel des Hohenzollern.

Als Fortſetzung der natürlichen Albrandgrenze iſt unter dieſem Geſichtspunkt zu betrachten der ſogenannte „kleine Heuberg“, jene mit ihren, wenn auch nicht hohen, ſo doch zum Teil ſehr ſteilen Abhängen gerade gegen Norden abfallende Vorterraſſe des ſchwäbiſchen Jura. Über dieſe Terraſſe hinüber mag ſich die Grenze auf Hochmöſſingen und von da zum „Schänzle“ an die ſteilen Abſtürze des Kinzigthals gezogen haben, womit die Anlehnung an den Schwarzwald erreicht war.

Hinter dieſer Grenzlinie lief die Grenzſtraße, wenig ſüdlich vom Zollern das Albplateau verlaſſend, über Oſtdorf, Geislingen, Leidringen, Epfendorf nach Waldmöſſingen auf die zwiſchen den Zuflüſſen des Neckars und der Kinzig ausgebreitete Hochfläche.

Die hier aufgeſtellte Anſicht findet ihre Begründung in folgenden Verhältniſſen:

1. Die zahlreichen Spuren von Römerwegen, welche ſich in dieſem Landſtrich vorfinden, ſtellen, richtig unter ſich verbunden, ein Wegnetz dar, welches entſchieden bei dem Vormarſch der römiſchen Truppen entſtanden ſein muß. Wenn nämlich ein Truppenkorps in Feindesland ſich bewegt, ſo muß es ſeine Flanken durch Seitenkolonnen decken, die ſich beiläufig parallel mit dem Hauptkorps bewegen, und die Römer thaten dies ſicher ſeit der ſchweren Niederlage am Traſimenerſee, wo ſie dies zu ihrem großen Nachteil verſäumt hatten. Dieſe Seitenkolonnenwege finden ſich, von Rottweil ausgehend, entlang dem Fuße der Alb und entlang dem Neckar auf deſſen rechtem Ufergelände; ſie ſind unter ſich durch Transverſalen verbunden. Die Hauptſtraße aber führte, ungefähr die Mitte zwiſchen den Seitenſtraßen haltend, in faſt gerader Linie

Römische Niederlassung
bei Wachendorf.

auf das Debouché zwiſchen der Weilerburg und dem Kaſtell von Sumlocenne. Auf dieſem Wege nun liegt das Plateau von Binsdorf, der Mittelpunkt der hier in Frage ſtehenden Unterſuchung. Dieſe Operationslinie muß als die Hauptheerſtraße betrachtet werden, nicht aber die auf der archäologiſchen Karte von Württemberg auf dem linken Neckarufer verzeichnete. Ich werde dies an anderem Orte noch näher darlegen.

2. Die große Zahl von nachgewieſenen römiſchen Niederlaſſungen innerhalb dieſes Netzes, die aber ſicher noch lange nicht erſchöpft iſt, ſchon deshalb nicht, weil die Aufdeckung mehr dem Zufall, als dem ſyſtematiſchen Suchen zu verdanken iſt.

Man kann annehmen, daß ſeit der Römerzeit ca. 1 Meter Boden aufgewachſen iſt, da die Annahme von 1 Zoll auf 20 Jahre, wie dies die geologiſchen Lehrbücher angeben, wenigſtens für unſer Klima etwas zu hoch gegriffen ſcheint. Aber da wo Ackerboden iſt, werden die Kuppen durch das Abpflügen immer flacher, während ſich in den tiefer liegenden Halden der abgepflügte Boden aufträgt. Man findet daher bei Gebäudereſten dieſelbe Mauerſchichte, wenn ſie nahe der Kuppe liegt, oft nur eine Hand breit unter der Ackerfläche, während ſie 100 Schritt weiter abwärts ſchon ½ Meter Boden auf ſich liegen hat. Bei den Ausgrabungen auf dem Kreuzerfeld bei Rottenburg, das nebenbei bemerkt voll Ruinen ſteckt, konnte dieſe Wahrnehmung recht deutlich gemacht werden. Daher auch das gar nicht ſelten vorkommende Einbrechen von Zugtieren durch Hypocauſtumdecken oder das Hängenbleiben der Pflugſcharen an Mauern auf Stellen, über welche ſeit Jahrhunderten der Pflug geht, ohne daß er auf Mauern geſtoßen wäre. Befindet ſich nicht zufälligerweiſe jemand im Orte, der ſich für dieſe Dinge intereſſiert, ſo geht die Sache unbemerkt vorüber; der Bauer deckt das entſtandene Loch zu oder nimmt die Mauerſteine, ſo weit ſie ihn hinderten, heraus und wartet, bis ſeine Pflugſchar wieder einmal eine Scharte bekömmt. Auch die Anzeichen des mageren Wachstums oder frühen Gelbwerdens der Halmfrüchte iſt wohl jedem Ackerbeſitzer bekannt, wird aber nicht weiter beachtet. Auch dieſe Erſcheinung iſt wechſelnd. Sie tritt nur zu Tage an Stellen, wo ſich der Boden im Laufe von Jahrzehnten gemindert, und verſchwindet an andern Stellen, wo der Boden ſich höher aufgetragen hat; natürlich ganz unabhängig von dem trockeneren oder naſſeren Jahrgang.

Die nähere Terrainbeſichtigung erſtreckte ſich auf die Umgebungen von Erlaheim, Binsdorf und Roſenfeld.

Bei Erlaheim ſtieß man zu verſchiedenen Zeiten zu Anfang des Jahrhunderts bis in die neueſte Zeit auf römiſche Reſte. Ein Mann grub auf ſeinem Acker viele Eiſenteile aus und kam hiebei, da er ſie verwerten wollte, in Verdacht, ſie bei dem großen Brand in Balingen 1809 ſich angeeignet und auf ſeinem Gut vergraben zu haben.

In neuerer Zeit, vor 5 oder 6 Jahren, brach ein Wirt aus Binsdorf beim Ackern mit den Pferden in ein Hypocauſtum ein. Nach den Ortstraditionen ſoll an dieſer Stelle ein Schloß geſtanden haben. Der Acker liegt auf Erlaheimer Markung.

Weſtlich von Binsdorf am rechtsſeitigen Hang des Bubenhofer Thals zwiſchen den Wegen, welche von der Pelzmühle und der weiter thalabwärts liegenden Binsdorfer Mühle nach Binsdorf führen, findet ſich der Flurname „Burgfeld“. Die Flurlinien umgrenzen dort ein ca 3 Hektar haltendes Feld, welches den Eindruck künſtlich geebneten (korrigierten) Terrains macht und die Vermutung erweckt, daß hier eine römiſche Grenzfortifikation belegen geweſen, von der aber nicht anzunehmen wäre, daß ſie in permanentem Stil erbaut worden, ſondern nur aus Wall und Graben mit

Palliſadierung beſtanden habe, eben weil die Grenze auch nur eine gewiſſe Zeit lang hier gezogen war. Auf der weſtlichen Seite der vermuteten Lagerfläche am glatten Hang hin ſcheint noch die Grabenlinie erkennbar.

Sodann ſcheint die Lorettokapelle auf der Stelle eines römiſchen Wartturms erbaut zu ſein. Vom Gipfel des Lorettoberges überblickt man beſonders das Land bis zur Weilerburg vollſtändig und hat namentlich den römiſchen Brückenpunkt über die Eyach, bei Stetten, gerade vor Augen liegen. Auch rückwärts in der Richtung auf Rottweil erſtreckt ſich die Ausſicht über einen weſentlichen Teil der Hochebene. Am öſtlichen Hang des Lorettoberges zwiſchen der Kapelle und der Keinbachmühle mag die Hauptſtraße von Rottweil nach Rottenburg hinab geführt haben. Die Römer erreichten hiebei den Vorteil, mit einem einzigen Abſtieg von der Hochterraſſe herab auf das offene Gelände zu gelangen, welches ſich gerade hier von den Abfußungen des kleinen Heubergs über die Eyach hinüber gegen den Neckar hin ausbreitet. Öſtlich oder weſtlich dieſer Richtung finden ſich keine gleich günſtigen Terrainverhältniſſe.

Nördlich von Roſenfeld auf dem abgeflachten Rücken zwiſchen den beiden zur Heiligenmühle und zur Pelzmühle hinabfließenden Bächen werden in trockenen Sommern beim Bleichen des Getreides die deutlichen Spuren von unter dem Boden liegenden Steinwegen oder Mauern wahrgenommen; die Flur trägt den Namen „Steinmauern“ und es dürfte außer Zweifel ſein, daß hier bei ſyſtematiſchem Graben römiſche Gebäudereſte zu Tage kommen.

Auch das bei der Heiligenmühle gelegen geweſene Waſſerſchloß der Herren von Bubenhofen iſt möglicherweiſe auf der Stelle einer römiſchen Thalſperre erbaut worden.

Die hier geſchilderten Verhältniſſe und Umſtände, im Zuſammenhang betrachtet, ſcheinen die Schlüſſe zuzulaſſen, einmal daß die römiſche Albgrenze ihre Fortſetzung über den kleinen Heuberg an deſſen gegen Norden abfallenden Hängen hin gefunden und ferner, daß die Hauptmilitärſtraße vom Winterlager bei Rottweil nach Rottenburg über Binsdorf geführt habe.

Bei dieſer Straße verweilend mag ein Gegenſtand zur Sprache kommen, der meines Wiſſens nirgends einer gründlichen Erörterung unterzogen worden iſt.

Während einer langen Reihe von Jahren als Lehrer des topographiſchen Zeichnens und Aufnehmens an der früher beſtandenen württembergiſchen Kriegsſchule und im Generalſtab verwendet, hatte ich im ſogenannten Aufnehmen à la vue Unterricht zu erteilen, zu dem Zwecke, die künftigen Offiziere zu Fertigung flüchtiger Croquis zu befähigen. Hiebei durften weder Kartengrundlagen noch Inſtrumente verwendet werden; alle Dimenſionen mußten durch Abſchreiten, oder bei kleineren Entfernungen durch Abſchätzen gewonnen werden. Dabei lernt man den Unterſchied zwiſchen abgeſchrittenen und auf den Horizont reduzierten Linien gründlich kennen, ſobald es ſich um Abſchreitungen über Berg und Thal handelt. Ich fand damals, daß ich je nach der Natur des Terrains bis zu 12% Abzüge zu machen hatte. Seit unſere Straßen, wie man im Hohenlohiſchen ſagt, „verkilomettert“ ſind, kann man dieſe Unterſuchungen auch am Arbeitstiſch machen. Man findet dabei die Differenzen noch erheblich größer, hauptſächlich aber der Seitenabweichungen (Serpentinen bei Thalübergängen) wegen, welche unſere Straßenzüge machen.

Die Entfernung von Vindoniſſa nach Sumlocenne beträgt nach der Peutingertafel 60 Leugen, auf der Karte gemeſſen 55; die Differenz zwiſchen der abgeſchrittenen und der auf den Horizont reduzierten Linie beträgt ſonach rund 8% und dieſe Prozentzahl entſpricht den auf dieſer Strecke herrſchenden Terrainverhältniſſen. Aus der Richtigkeit der Summe darf man aber wohl auch auf die Richtigkeit der Summan-

den ſchließen und dann wären von Sumlocenne nach Arae flaviae 14 Leugen zu rechnen, welche wieder mit Rückſicht auf die Terrainverhältniſſe auf 13 zu reduzieren wären, wenn man den Punkt auf der Karte von Sumlocenne rückwärts beſtimmen will. Arae flaviae fiele damit auf das Plateau des kleinen Heuberg und zwar ganz in die Nähe der Kreuzung der Operationsſtraße Rottweil-Rottenburg mit der Grenzſtraße. Dieſer wichtige Grenzpunkt zwiſchen der ſchwäbiſchen Alb und dem Neckar könnte unter Veſpaſian oder auch Domitian den Namen Arae flaviae erhalten haben. Römerſpuren ſind hier leicht ebenſo viele zu finden als bei Unter-Ifflingen, dem Arae flaviae der archäol. Karte.

Dieſe letztere Erörterung ſoll jedoch vorerſt keine weitere Bedeutung haben, als den verſchiedenen Aufſtellungen über die Lage von Arae flaviae eine weitere zugeſellt zu haben. Denn poſitive Aufſchlüſſe können nur Hacke und Schaufel geben.

Tübingen, im Januar 1886. E. Kallee.

II.

Römiſche Heerſtraße von Rottenburg über den Bromberg nach Cannſtatt.

Wenn man auf dem unzweifelhaft römiſchen Heerweg ſich befindet, welcher von Rottenburg zwiſchen den Dörfern Wurmlingen und Wendelsheim hindurch auf den Schönbuch zu führt, ſo erblickt man genau im Alignement dieſes Weges oben auf der Bergterraſſe das Schloß Roſeck; wendet man ſich rückwärts, ſo hat man ebenſo genau in der Viſierlinie das Maſſiv der Weilerburgkuppe vor ſich. Der römiſche Weg iſt bis gegen Rottenburg hin ſchnurgerade und es erſcheint unzweifelhaft, daß er auf die beiden genannten Punkte bei ſeiner Anlage einviſiert worden iſt.

Nimmt man die Karte zu Hilfe, ſo findet man, daß der Weg die gerade Fortſetzung jener Römerſtraße iſt, welche, aus der Gegend von Haigerloch (Stetten) kommend, zwiſchen Hirrlingen und Hemmendorf durch, das Kaſtell von Sumlocenne links laſſend, nach Rottenburg leitet. Dieſer letztere Weg iſt ebenſo ſicher auf die Weilerburg einviſiert, wie der erſtgenannte und gleichfalls gerade geführt mit einer einzigen den Fuß der Weilerburg knapp umſpannenden Ausbiegung.

Eine Gerade von der Weilerburg über Roſeck verlängert führt durch den Schönbuch auf Cannſtatt.

Auf dieſer Linie liegt der Bromberg, der höchſte Teil des Schönbuchs. Derſelbe bildet keinen Gipfel, ſondern ein Hochplateau, nahezu eine Wegſtunde lang und eine halbe breit, die lange Achſe von Oſten nach Weſten gerichtet. Die Hochebene fällt gegen Süden und Oſten ſteil, an manchen Stellen kantig gegen den großen und kleinen Goldersbach ab, deren beide tief eingeſchnittene Thäler ſich am ſüdöſtlichen Ende der Bergmaſſe vereinigen. Nach rückwärts dacht ſich der Bromberg allmählich gegen die Zuflüſſe der obern Aich ab.

Die Hochebene des Bromberg iſt zur Zeit durchaus bewaldet. Denkt man ſich dieſelbe abgeholzt, ſo geſtattet ſie eine nach allen Richtungen hin auf weite Strecken völlig unbehinderte Umſicht. Gegen Süden hat man den ganzen Albrand vor ſich liegen, gegen Oſten überſieht man einen großen Teil der Filderebene, gegen Norden begrenzt der Solituderücken den Horizont und gegen Weſten die Höhen des Schwarzwalds. Es iſt undenkbar, daß die Römer dieſen für ſie hochwichtigen Punkt außer acht gelaſſen haben ſollten, und wenn auch die Spuren römiſcher Niederlaſſung auf der Brombergebene nicht zahlreich ſind, ſo ſind ſie doch an einzelnen

Stellen nachgewieſen und es iſt höchſt wahrſcheinlich, daß der Waldboden dort oben noch manches birgt, wenn man auch der Volkstradition, daß auf dem Bromberg einſt eine Stadt geſtanden, kein großes Gewicht beilegen will.

Die vorſtehenden Betrachtungen haben in mir die Vermutung erweckt, daß die direkte urſprüngliche Heerſtraße der Römer von Rottenburg nach Cannſtatt über den Bromberg gezogen geweſen und die mehrfach vorgenommenen Terrainunterſuchungen haben meine Vermutung beſtärkt und zur Überzeugung werden laſſen. Das Ergebnis der Unterſuchungen, die ich zum Teil in Gemeinſchaft mit Herrn Profeſſor Dr. v. Herzog vorgenommen und bei welchen wir uns der Unterſtützung durch Herrn Forſtrat Dr. Tſcherning, welcher die Verhältniſſe im Schönbuch nicht bloß in forſtlicher Beziehung, ſondern gerade in den auf Römerſpuren gerichteten Forſchungen wie kein zweiter kennt, erfreuen durften, iſt nun folgendes:

Die römiſche Straße gelangt aus dem Ammerthal zwiſchen Unterieſingen und Pfäffingen am Gehänge des Enzbachthälchens aufſteigend auf die Kuppe von Roſeck und führt von da nach Hohenentringen, im weſentlichen die Richtung des zur Zeit beſtehenden Weges einhaltend; von Hohenentringen über den flachen Rücken und den Abhang des „Weinſteigle“ hinab auf den breiten Sattel, über welchen die Vizinalſtraße vom Dorfe Entringen nach Bebenhauſen führt. Vom Sattel nimmt ſie, immer die gerade Linie einhaltend, die Richtung auf den nördlichen Flachrücken und ſodann die nicht ſteilen Hänge hinab über den oberſten Teil des Bebenhauſerthals auf den von Breitenholz nach Bebenhauſen führenden Waldweg. Vom Schnittpunkt dieſes Wegs auf einer durch zwei Seiteneinſchnitte des rechtsſeitigen Goldersbachthals gebildeten Bergzunge hinab zur ſchmalen Thalſohle, welche an der Stelle erreicht wird, von wo der „Diebsſteig“, ein nach der Anſicht des Herrn Forſtrats Dr. Tſcherning uralter Weg, allerdings ziemlich ſteil auf den Kamm des Bromberg hinaufleitet. Auf dieſem Teil der Brombergebene findet ſich auf dem von Paulus d. ält. veröffentlichen Kärtchen über die Römerwege etc. im Schönbuch ein „vermutlicher Römerort“ eingetragen, von welchem mir jedoch nicht bekannt iſt, auf welche Funde ſich die Angabe ſtützt. Die weitere Verlängerung des Wegs führt über dieſen Punkt hinweg nach dem Schaichhof, denſelben einige hundert Schritte rechts laſſend und über das verhältnismäßig flache Gelände nahe weſtlich an Schönaich vorüber nach dem „Pfaffenſteig“; ſodann die Böblingen-Stuttgarterſtraße bei der „Hutteneiche“ ſchneidend über den Büsnauer Hof und das Schattenwirtshaus durch den Rot- und Schwarzwildpark über die Feuerbacher Warte nach Cannſtatt. Deutliche Spuren dieſes Heerwegs finden ſich an vielen Stellen beſonders auf der Strecke zwiſchen Hohenentringen und dem Bromberg; man trifft dort teils ausgefahrene, teils erhaltene, den ſteinigen Untergrund noch zeigende Wegſtücke von beträchtlicher Länge.

Schwierigkeiten für die Bewegung gab es auf dieſer Linie nicht, denn für Truppen, welche, um nach Germanien zu marſchieren, die Alpen paſſiert hatten, ſind die beiden Aufſtiege aus dem Ammerthal nach Roſeck und aus dem obern Goldersbachthal auf den Bromberg höchſtens als Unbequemlichkeiten zu bezeichnen.

Auf dieſem Wege von Rottenburg nach Cannſtatt wandernd, legt man genau die XXII Leugen der Peutingertafel zwiſchen Sumlocenne und Grinario (auf der Karte gemeſſen XX) zurück und man hätte damit in Cannſtatt Grinario ſtatt Clarenna anzuſetzen. Sollte ſich jedoch gleichwohl Cannſtatt einſt zuverläſſig als Clarenna ausweiſen, was bis jetzt nicht der Fall iſt, ſo ſcheint es immer noch zweckmäßiger, eine Ausbiegung der Hauptſtraße nach rechts, dem wichtigen Objekt von Köngen zu liebe anzunehmen, womit, was angänglich iſt, Grinario nach Köngen zu

verlegen wäre, als der Zickzacklinie der archäologiſchen Karte zu folgen. Denn es iſt vom militäriſchen Geſichtspunkt ſchlechthin undenkbar, daß eine römiſche Truppe, von Rottenburg nach Cannſtatt marſchierend, ohne zwingenden Grund viermal die Direktion verändert hätte. Die zwiſchen Grinario und Clarenna (Köngen, Cannſtatt) fehlende Leugenzahl wäre dann durch VIII zu erſetzen. Von Sumlocenne an, das doch nicht etwa an der Grenze Rätiens lag, ſtatt des Leugenmaßes das Milienmaß anzunehmen, wie Paulus d. ält. (ſiehe deſſen Erklärung der Peutingertafel) gethan, halte ich für unzuläſſig.

Tübingen, im Januar 1886. E. Kallee.

III.

Römiſche Niederlaſſung bei Wachendorf.

(Siehe Kartenſkizze.)

Die Eyach und die Starzel, beides rechtsſeitige Zuflüſſe des Neckars, ergießen ſich in den letztern auf der Strecke zwiſchen Horb und Rottenburg; ihre Mündungen ſind nur 6 Kilometer von einander entfernt. Ebenſo groß iſt auch die Entfernung von Haigerloch nach Rangendingen, von welchen Orten die Flüßchen ziemlich parallelen Lauf einhalten. Auf dem breiten Rücken, welcher zwiſchen den tief eingeſchnittenen engen Thälern gelagert iſt, liegen 6 Dörfer: Trillfingen, Hart und Höfendorf auf dem ſüdlichen, Felldorf, Bierlingen und Wachendorf auf dem nördlichen Teile.

Die Römer rückten, als ſie von der Baar aus neckarabwärts zogen, gleichmäßig auf beiden Seiten des Fluſſes vor, das Land nach ihrem Bedarf mit Straßen und Kolonnenwegen überziehend und mit Niederlaſſungen beſäend.

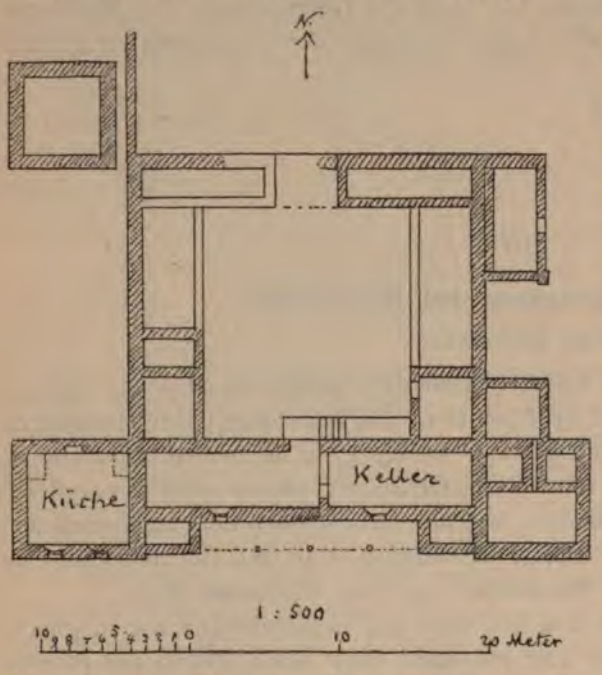
Über den Rücken zwiſchen Eyach und Starzel führten nachweisbar zwei Wege. Der eine trennte ſich bei Stetten ob Haigerloch von der Rottweil-Rottenburger Hauptſtraße und zog in nördlicher Richtung über Bierlingen an den Neckar, der andere, von Sulz kommend, führte von Weſten gen Oſten über Imnau und die Hirrlinger Mühle nach Rottenburg. Dieſer letztere Weg diente offenbar dazu, den weiten Umweg, welchen der Neckarbogen von Sulz bis Rottenburg macht, thunlichſt abzuſchneiden. Die beiden möglichſt geradlinig geführten Römerwege kreuzten ſich bei Neuhaus, einem zu den Beſitzungen des Freiherrn v. Ow auf Wachendorf gehörigen Hofgute.

Hier am Schnittpunkt der Wege lag die römiſche Niederlaſſung, welche von dem verſtorbenen Freiherrn Hans v. Ow entdeckt und in den Jahren 1865 bis 1869 ausgegraben wurde.

Die Stelle war früher von Wald bedeckt; beim Ausroden desſelben ſtieß man auf die alten mit Moos und Geſtrüpp überzogenen Mauern. Von alten Zeiten her hieß der Platz im Volksmund „beim Klöſterle“, eine Benennung, die wohl daher rühren mochte, daß die langen Mauern, welche die Niederlaſſung nach außen abſchloſſen, vor ein paar hundert Jahren noch ſichtbar waren und den Eindruck einer Kloſterumfaſſung machten. Möglich auch, daß ehedem eine Kapelle auf den römiſchen Ruinen erbaut war, wie ſich dies ſo häufig findet und wofür der Umſtand ſpricht, daß ſich unter dem Mauerſchutt Geſimsteile vorfanden, welche mehr eine frühmittelalterliche als römiſche Profilierung zeigten.

Die Umfaſſungsmauern ſchloſſen einen Flächenraum von ca. 2 Hektaren = 6 württemb. Morgen ein und innerhalb desſelben wurden die Reſte zweier von einander

getrennten Gebäude aufgedeckt, deren Grenzlinien genau parallel mit den Beringmauern laufen. Das eine der Gebäude, 22 Meter lang und 7 Meter breit, lag im südöstlichen Teil des Berings mit der Schmalseite hart an der vorbeiführenden Straße und zeigte keine Zwischenmauern; der Einbau muß also von Holz gewesen sein, was darauf schließen läßt, daß es als Stall oder auch als Magazinsraum gedient habe. Das andere, 30 Meter vom ersteren entfernt, lag mehr der nordwestlichen Ecke der Umfassung zu und war ein wohleingerichtetes Wohngebäude; die ganze Niederlassung lag auf flacher gegen Süden mäßig geneigter Terrainwelle.



Die Anordnung und Einteilung des Bauwesens zeigt nebenstehender Grundriß.

Die Wohngelasse lagen gegen Süden und Osten und hatten in diesen Richtungen über das flache Land weg den Horizont gegen die schwäbische Alb hin vollkommen frei; gegen Westen und Norden war derselbe durch höher liegendes Terrain gedeckt. Zwischen den pavillonartigen Vorsprüngen der Hauptfront befand sich ein Korridor oder eine Veranda, deren Stützenunterlagen aus Sandsteinen sich vorfanden. Nach Abräumung des Schuttes zeigten sich die Mauern an vielen Stellen, namentlich bei den Kellerräumen noch schön bis zu einem Meter über den Fundamenten erhalten: Schichtengemäuer aus Muschelkalk oder auch Lettenkohlesandstein mit starken Stubensandsteinquadern an den Ecken und Kanten, wie dies bei allen römischen Niederlassungen in dieser Gegend gefunden wird.

Was leicht weggenommen werden konnte, wurde früher bei dem Bau des nur ½ Kilometer entfernten Herrenhauses im Hof Neuhaus verwendet, denn in demselben finden sich einzelne Mauerteile ganz entschieden aus Steinen aufgeführt, welche der römischen Ruine entnommen worden sind.

½ der wirklichen Größe.

Außer den gewöhnlichen Funden an Fragmenten von Thongefäßen, von Schalen aus Siegelerde, von eisernen und bronzenen Beschlägen, kamen drei gut erhaltene Bronzfigürchen zum Vorschein, deren Abbildungen hier und S. 79 beigefügt sind. Von Münzen ein Antoninus Pius aus Bronze und eine vorzüglich erhaltene Silbermünze mit dem schön modellierten Kopf der Faustina.

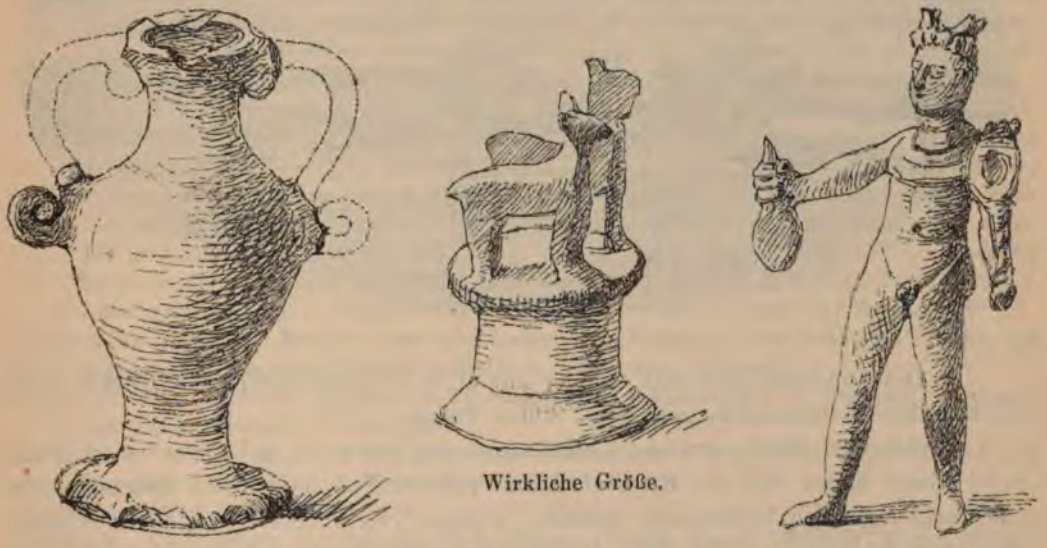
Sämtliche Funde sind in der im Schlosse des Freiherrn H. v. Ow zu Wachendorf befindlichen sehr sehenswerten Antiquitätensammlung aufbewahrt.

Die Ruinen des Hauptgebäudes sind nicht eingeebnet, sondern liegen gelassen worden in dem Zustand, in welchem sie sich nach der Ausgrabung befanden; sie sind aber jetzt wieder mit wildem Gestrüpp überwachsen.

Bei der Frage, ob die Anſiedlung als einfache Villa mit dazu gehörigem Ökonomiegebäude aufzufaſſen ſei, oder ob ſie einem anderen Zweck gedient habe, ſcheint es von einiger Bedeutung, nachſtehenden Umſtand in Betracht zu ziehen.

Bei dem Dorfe Stahl an der Nims, unweit Bittburg (Beda) ſeitwärts der Straße von Trier nach Köln gelegen, wurde eine römiſche Villa (ſiehe Veröffentlichung durch E. aus'm Weerth in den Jahrbüchern des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande Jahrgang 1878 Heft LXII) ausgegraben, welche eine ſehr auffallende Ähnlichkeit mit der unſrigen aufweiſt.

Die Lage auf wenig gegen Süden geneigtem Terrain, die Richtung der Hauptfront ebendahin, die Anordnung des Grundriſſes, die Dimenſionen im ganzen wie in den einzelnen Teilen ſind faſt ganz dieſelben, ebenſo die Zahl der Gelaſſe. Die Hauptfront unſerer Villa iſt nur 5 Meter länger und dem entſprechend der von den Gemächern umſchloſſene Innenraum etwas größer; auch der Vorſprung für den Korridor iſt in gleicher Breitendimenſion vorhanden, nur konnten in der Villa bei Stahl die Untermaurungen für die Stützpfoſten nicht mehr gefunden werden. Da-



Wirkliche Größe.

gegen wurde bei letzterer Villa kein Nebengebäude aufgedeckt, auch keine das Ganze umſchließende Beringmauer aufgefunden. Beides kann indeſſen doch vorhanden geweſen ſein.

Nun wird in der Beſchreibung der Situation der Stahler Villa die Vermutung ausgeſprochen, daß dieſelbe an der Transverſalſtraße gelegen geweſen ſei, welche die beiden von Rheims und Trier nach Köln führenden römiſchen Heerwege verbunden habe.

Dies könnte der Anſicht einige Berechtigung verleihen, daß die Gebäude dort und hier den gleichen Zwecken gedient haben, d. h. daß ſie Stationsgebäude für den Pferdewechſel geweſen ſeien (mutationes). Die große Übereinſtimmung in der Anlage wäre dann daraus erklärlich, daß für dieſe Gebäude eine gewiſſe allgemeine Norm beſtanden hätte, nach welcher ſich die Staatsbaumeiſter zu richten hatten. Andernfalls müßte man geradezu annehmen, daß beim Bau der einen Villa die andere als Modell gedient habe. Denn wenn auch bekannt und zweifellos iſt, daß bei der Errichtung römiſcher Gebäude die uns durch Vitruv überlieferten Grundſätze vielfach maßgebend waren, ſo finden ſich doch auch nicht eben ſelten Grundriſſe, welche nur wenig davon erkennen laſſen. Man denke dabei an die Heizein-

richtungen, die wohl alle auf demſelben Prinzip beruhen, hinſichtlich der Ausführung aber eine große Mannigfaltigkeit zeigen. Wie alles in der Welt, ſo änderte ſich auch die Bauweiſe im Laufe der Zeiten, Altes wurde verlaſſen, und Neues dafür angenommen, und da die Römer Jahrhunderte lang dieſe Länder beſaßen, ſo müſſen ſich, wenn die Forſchungen weiter gediehen ſein werden, ſicherlich namhafte Verſchiedenheiten nachweiſen laſſen. Man wird dahin gelangen können, nicht allein aus den Inſchriften, Münzfunden und dergl., ſondern auch aus der Bauweiſe Schlüſſe über die Zeit der Entſtehung herleiten zu können. Bei den fortifikatoriſchen Anlagen iſt dies unzweifelhaft.

Die Annahme, daß man es hier mit einer Pferdewechſelſtation zu thun habe, möchte aber in folgendem noch eine Stütze finden.

Nahe im Wald, von der Umfaſſungsmauer kaum 1/8 Kilometer entfernt (bei S im Plan), finden ſich die Reſte eines nur etwa 8 Fuß im Geviert haltenden aber aus ſtarken Mauern beſtehenden Raumes, welcher von Profeſſor Fraas als Schmelzofen bezeichnet worden ſein ſoll. Da hiebei an Bronzeguß zu denken war, worüber die Schlacken Auskunft geben konnten, ſo bemühte ich mich um deren Unterſuchung, welche durch die Gefälligkeit des Herrn Profeſſor Dr. Hüfner im Univerſitätslaboratorium vorgenommen, gewöhnliche Eiſenſchlacken ohne eine Spur von Kupfer oder Zinn ergab. Der Schmelzofen könnte daher eine einfache Beſchlagſchmiede für die Pferde der Relaisſtation geweſen ſein.

Tübingen, im Januar 1886. E. Kallee.

(Schluß des I. Heftes.)

Mitteilungen

der Anſtalten für vaterländiſche Geſchichte und Altertumskunde.

Vom K. ſtatiſtiſchen Landesamt.

Württembergiſche Geſchichts-Litteratur vom Jahr 1886[1]).

1. Allgemeine Landesgeſchichte.

Alemannen. Fr. Vogel, Chlodwigs Sieg über die Al. und ſeine Taufe Sybels Hiſt. Zeitſchr. LVI, 385 ff. (Vgl. Schwäb. Kron. 245.)

Altertümer. Über württ. Höhlen: Fraas, Korr.Bl. d. Geſ. f. Anthr. 5. Ringwall Glemseck St.Anz. 66. 79. Röm. Grenzwall: v. Cohauſen Nachtr. z. ſeiner Schrift von 1884. Wiesbaden, Kreidel; F. Haug Berl. Philol. Wochenſchr. 39; Paulus Weſtd. Ztſchr. 2; Samwer ebd. 4; Asbach Bonner Jb. LXXXI S. 28 f. Röm. Niederlaſſungen, Kaſtelle etc.: Kallee, Die röm. Neckarlinie vom militär. Standpunkt Allg. Zeitung 234 B.; Rottweil St.Anz. 733; Rottenburg Mommſen Weſtd. Ztſchr. Korr.Bl. 197; Köngen Kallee St.Anz. 85 B. Korr.Bl. 2; Cannſtatt Inſchrift Bonner Jahrb. LXXXII S. 191 f.; Benningen Kallee St.-Anz. 53 B., Hämmerle Korr.Bl. 198; an der obern Rems Kallee St.Anz. 234 B.; Welzheim St.Anz. 217 B.; Murrhardt Korr.Bl. 2, Bl. d. A.V. f. d. Murrthal 8; Jagſthauſen Korr.Bl. 167; Obergriesheim Betz ebd. 181; Meimsheim Drück Bl. d. AV. f. d. Murrthal 11; Urſpring Klemm St.Anz. 244 B. Schw. Kron. 303; Römerſtraße von Rielingshauſen nach Sulzbach Haidlen Bl. d. AV. f. d. Murrthal 9. Reihengräber: Horkheim Betz Schw. Kron. 190 Korr.Bl. 137; Pfahlheim Kurtz Anz. d. germ. Nat. Muſ. I. Beil. XXIII. Über die Staatsſammlung vaterl. Kunſt- und Alterthums-Denkmale in Stuttgart: St.Anz. 238 f. Altertümerſammlung in Mengen: III. Vereinsgabe der Geſ. d. Altertums-Freunde 1886.

Auswanderung. R. Bergner, Deutſche Kolonien in Ungarn 6: Die Schwaben in Süd- und Mittelungarn Deutſche Wochenſchrift IV, 6. (Vgl. auch 3. Rapp.)

Bauernkrieg. Vorſpiel desſelben in Oberſchwaben (Ochſenhauſen) G. Egelhaaf, Analekten zur Geſch. Stuttgart, Kohlhammer.

Bodenſee. ſ. Ortsnamen. M. Lochner Frhr. v. Hüttenbach, Kriegeriſche Ereigniſſe auf dem Bodenſee Schr. d. Ver. f. Geſch. d. Bod. XV, S. 27 ff.

Buchdruck ſ. 2 Stuttgart; 3. Öglin.

Dichter. Ambr. Mayr, Der ſchwäb. Dichterbund: Uhland, Kerner, Schwab, Mayer, Mörike, Pfizer. Innsbruck, Wagner. (Siehe auch 3. die einzelnen Namen.)

Familiengeſchichte. K. Riecke, Altwürttembergiſches aus Familienpapieren. Stuttgart, Kohlhammer. (Vgl. Boſſert Bl. f. w. K.Geſch. I, 9.)

Franken. G. Boſſert, Humoriſtiſches, Volkstümliches von der fränkiſchen Grenze (Crailsheim etc.) Birlingers Alemannia XIV, 61 ff.

Fürſtenhaus. Eberhard der Erlauchte ſ. 2. Stuttgart. Herzog Ulrich: J. Düring, Ulr. v. W. und die Eidgenoſſen bis 1521 Geſchichtsfreund, Mitteil. der hiſt. Vereine der 5 Orte XLI, 129 ff.; E. Schneider, Die Wiedereroberung Württs. für H. Ulrich St.Anz. B. B. 6. H. Chriſtoph: A. Heidenhain, Die Unionspolitik Landgr. Philipps d. Gr. v. Heſſen und die Unterſtützung der Hugenotten im 1. Religionskrieg. Breslau, Köbner. H. Friedrich I.: Schloßberger, Württ. Geſandtſchaften 1598, 1604 und 5 St.Anz. B. B. 2. 3. 5. 8. 16. Württ. Prinzen als berühmte Kriegshelden im 17. und 18. Jh. Schw. Kron. 126. Herzog Karl: Friedrich d. Gr. u. Württemberg Schw. Kron. 191; H. Karls Hochzeit 1748 Schw. Kron. 85; E. Salzmann, Geſch. einer ſchwäb. Erziehungsanſtalt aus der Rokokozeit — école des demoiſelles — Stuttg. Belſer (vgl. auch Schw. Kron. 167.) König Friedrich: Schloßberger, Briefwechſel der Königin Katharina und des Königs Jerome v. Weſtphalen ſowie des Kaiſers Napoleon I. mit K. Friedrich v. W. I. Stuttg., Kohlhammer. Prinzeſſin Charlotte (Wilhelm): A. Schröter Über Land und Meer 20. (Siehe auch Krieg etc.) Landel, Württ. Regententafel. Stuttg., Lindemann.

[1]) Die Artikel der Vierteljahrshefte ſind nicht aufgenommen.

Gaue. G. Boſſert, Die oſtfränk. Gaue des heutigen Württ. Arch. d. hiſt. V. v. Unterfranken XXIX, 339 ff.

Glocken. G. Boſſert, Die Glocken Nürnberger Meiſter im nördl. Württ. Mitteil. des Ver. f. Geſch. d. Stadt Nürnberg VI, 259 ff.

Heidelberg und Württemberg. J. Hartmann St.Anz. B.B. 11 (vgl. auch S. 1233), Schw. Kron. 179, Heilbr. Neckarz. 177, Gmünder Remszeitung 177.

Hohenſtaufen. Otto von Büren, Biſchof von Straßburg 1084—1100. Allg. d. Biographie XXIV, 727. Ein Hohenſtaufenſchloß in Apulien: W. Lang, Von und aus Schwaben III. Stuttg., Kohlhammer.

Irrenweſen ſ. 2. Alteburg.

Kirchengeſchichte. G. Boſſert, Die Urpfarreien Württembergs (Landkapitel Bönnigheim, Marbach, Vaihingen) Blätter f. württ. Kirchengeſch I, 1 ff. Regeſta epiſcoporum Conſtantienſium bearb. v. P. Ladewig I. Innsbr. Wagner. (Vgl. auch Ladewig in Mitteil. a. d. hiſt. Litt. herausg. v. d. hiſt. Geſ. in Berlin XV, 30 ff.) Monumenta Germ. hiſt. Necrologia Germ. I. Dioeceſes Auguſtenſis Conſtantienſis Curienſis ed. Baumann. 1. Berol. Weidmann. Orden und Klöſter: Benediktiner: P. A. Lindner, Die Schriftſteller des Benediktinerordens im heutigen Königreich Württ. Beilagen, Nachträge u. Regiſter. Stud. u. Mitteil. aus d. Ben. u. d. Ciſt. Orden VII, 3. Kapuzinerklöſter: Baur, Beiträge zur Chronik der vorderöſterreich. und der ſchwäbiſchen Kapuzinerprovinz Freib. Diöz.Arch. XVII, 245 ff. XVIII, 153 ff. Mannsklöſter, u. zwar Auguſtiner, Prämonſtratenſer, Benediktiner: Vanotti, Beiträge zur Geſch. der Orden in der Diözeſe Rottenburg (Wengen, Marchthal, Roth, Schuſſenried, Weißenau, Isny, Neresheim, Ochſenhauſen, Weingarten) Freib. Diöz.Arch. XVIII. Kloſter Marchthal um 1290 Bl. f. württ. K.Geſch. 12. Deutſchorden ſ. 2. Bigenburg. Schuſſenried: P. Beck, Aus einem ſchwäbiſchen Reichsſtift im vorigen Jahrhundert Vierteljahrsſchr. f. Volkswirtſch. Politik u. Kulturgeſch. XXIII, 4, 1; Kirchenſtuhl-Ordnung und -Streit Hofeles Paſtoralblatt 1; Die Wartenbergſchen Wirren im Prämonſtr. Kl. Schuſſ. Hofeles Diöz.Arch. 1 f.; Einzug in die Kloſterki. Neresheim 20. Mai 1782 ebd. 5 ff. P. Beck, Weißenauiſches-Ulmiſches (Wengen) ebd. 9. Brinzinger, Aurelius-Verehrung in Hirſau und Zwiefalten ebd. 11. Beck, Perſonalkatalog des Prämonſtr. Kl. Schuſſenried vom J. 1683 ab bis zur Auflöſung 1803 ebd. 12. Sambeth, Zur Geſchichte des Kloſters Löwenthal bei Friedrichshafen Hofeles Diöz.Arch. 1 ff.; Calendarium et necrol. monialium s. Dom. in L. Bodenſeeſchr. XV, 103 ff. Schneider, Geſchichtliches über das ehem. Kloſter Langnau C. Das Paulinerpriorat ebd. 124 ff.; Paulinerkloſter Argenhart ebd. 198 ff.; E. Schneider, Die Aufhebung der Kappenherren in Württ. Bl. f. w. k. Geſch. 2. Schuſſenrieds letzte Konventualen Hofeles Diöz.Arch. 6. Stengele, Inventuraufnahme in den 1803 dem deutſchen Orden zugewieſenen Franziskanerklöſtern Leutkirch und Wangen Hofeles Diöz.-Arch. 1. 2. (J. F. Abel) Aus den letzten Zeiten des Kloſters Schönthal Bl. f. ev. K.Geſch. 4. J. v. Günthert, Die letzten Tage der Bened. in Isny Ztſchr. f. allg. Geſch. 4. Boſſert, Der St. Annakultus in Württ. Bl. f. k. G. 3. 8. Der Zwölfapoſtelkreis in den bildl. Darſtellungen unſerer Kirchen ebd. 7. Boſſert, Die Thätigkeit des biſchöfl. Stuhles von Konſtanz innerhalb Württs. 1518—23 ebd. 11 f. G. Boſſert, Briefe und Akten zur Geſch. der fränk. Reformation (Crailsheim) Theol. Stud. aus Württ. VII, 1. Derſelbe, Zur Geſch. des Evangeliums in Oberſchwaben (Biberach) ebd. K. Rothenhäusler, Die Abteien und Stifte des Herz. Württ. im Zeitalter der Reformation Stuttg. Verl. d. D. Volksbl. Derſelbe, Der Untergang der kath. Religion in Altwürtt. Leutkirch, Roth. Boſſert, Rottenburg a. N. und die Herrſchaft Hohenberg im Reformationszeitalter Bl. f. wü. K.Geſch. 4 ff. (vgl. auch Neſtle ebd. 9). Derſelbe, Meiſter Hans. Ein kleiner Beitrag zur Reformationsgeſch. v. Böblingen, Reutlingen und Rottenburg ebd. 2. A. Baur, Über einen Unionsverſuch zwiſchen Kurpfalz und Württ. Prot. Kirchenz. 50 f. Zeller, Geſch. des Kirchengeſangs in der Diöz. Rottenburg. Regensb., Puſtet. Siehe auch 2. Ailingen, Biberach, Geislingen, Gerſtetten, Gingen, Hofen a. N., Leutkirch, Marktluſtenau, Ochſenhauſen, Ravensburg, Reute, Scheer, Sindringen, Tübingen, Ulm, Waldſee, Weiler ob Helfenſtein, Wippingen; 3. Speratus, Suſo.

Krieg und Militärweſen. G. Ehrismann, Spruch auf den ſchwäb. Städtekrieg Bartſchs Germania XIX, 3. M. Lenz, Der Rechenſchaftsbericht Philipps des Großm. über den Donaufeldzug 1546 und ſeine Quellen. Marburg, Elwert. (Eine der Quellen wahrſch. für H. Ulrich beſtimmt, eine andere ein Vortrag des Landgrafen im Feldlager bei Giengen am 10. Nov.) Göz, Anteil württembergiſcher Truppen an der Belagerung von Neuhäuſel 1685 St.Anz. B. B. 8 f. Göz, Die württ. Truppen vor Ofen 1686 St.Anz. B. B. 13 f. Allg. Milit.Ztg. 74.

Th. Schott, Die württ. Geiſeln in Straßburg u. Metz 1693—96 Ztſchr. f. allgem. Geſch. 8. Gebele, Kriegführung der franz. Armee in Schwaben 1796. Progr. d. Bened.Gymn. in Augsburg. Bailer, Geſch. d. württ. Pionier-Batallons Nr. 13. Ulm, Sellmer. G. v. Niethammer, Die Schlacht bei Villiers am 30. November 1870. 2. Aufl. Stuttg., Kohlhammer. Derſelbe, Geſchichte des Grenadierregiments Königin Olga 2. Aufl. Stuttg., Kohlhammer. (Siehe auch H. Ulrich; 2. Stuttgart; 3. v. Normann.)

Kunſt. H. Detzel, Eine Kunſtreiſe durch das Frankenland. Würzb. Wörl 1885. (Siehe auch 2. Ailingen, Bebenhauſen, Creglingen, Eßlingen, Heiligkreuzthal, Hirſau, Öhringen, Ulm, Weißenau; 3. Chriſtoph v. Urach, Emminger, Dannecker, Neher, Tretſch, Zeitbluem.)

Linksrheiniſche Beſitzungen Württs. Herrenſchneider, Argentovaria-Horburg Jahrb. f. Geſch., Sprache u. Litt. Elſ.-Lothr. I, 25 ff. II, 156 ff.; Schricker in Weſtd. Ztſchr. V, 2. Ensfelder, Schützenordnung von Reichenweier 1568 Jahrb. f. Geſch., Spr. u. Litt. Elſ.-Lothr. II, 159 ff. Th. v. Liebenau, Mümpelgart und die Schweiz 1474—76 Anz. f. ſchweiz. Geſch. XVII, 1. 2.

Litterariſches um 1837. A. Ruge, Briefwechſel u. Tagbuchblätter. Berlin, Weidmann.

Münzweſen. v. Höfken, Die Münzkonvention der Bodenſeeſtädte v. J. 1240 Arch. f. Bracteatenkunde I, 183 ff. (Darin Biſch. Heinrich v. Konſtanz und Stadt Ravensburg.)

Oberſchwaben. Schickhardt, Über die Vereinödung in O. St.Anz. B. B. 19.

Ortsnamen. K. Chriſt, Geſamm. Aufſätze über das rheiniſche Germanien I. Heidelb., Groos. (Darin: Argen S. 9, Bodenſee 26, Cannſtatt 2, Linzgau 19, Rot[enburg—weil] 12 f.) Birlinger, Die hohenzolleriſchen Flurnamen: Namen von Tieren, Wege, Stege, Pfatten, Brücken, Furten, Thore, Nachbarorte Alemannia XIV, 215 ff. Siehe auch 2. Lauchheim.

Pfarrersſöhne, namhafte aus Württ. St.Anz. 1885 B. 250.

Poſtweſen. Geſchichte des P. in W. Schwäb. Chronik 275.

Revolution von 1789 ff. und Württemberg. W. Lang, Von und aus Schwaben III. Stuttg., Kohlhammer.

Schulweſen um 1500. Boſſert, Bl. f. wü. K.Geſch. S. 60 ff. Vgl. S. 70 f.

Schwaben, Herzoge v. Otto I. II. III. Stälin Allg. d. Biogr. XXIV, 725 ff.

Schwabenneckereien. Birlinger Alemannia XV, 186 ff. 273.

Schwabenſtreiche. W. Paulus, Die älteſten Schwabenſtreiche St.Anz. B. B. 11.

Statutarrechte, Weistümer etc. ſ. 2. Kallenberg, Konzenberg, Martinsmoos.

Urkundenweſen. E. Schneider, Zur Lehre von der ſchwäbiſchen Privaturkunde des 13. Jahrh. Löhers Archival. Ztſchr. XI, S. 1 ff.

Württemberg, Land und Staat. E. Paulus u. R. Stieler, Aus Schwaben. Schilderungen in Wort u. Bild. Stuttg., Bonz. Hänſelmann, Illuſtrierte Geſchichte Württembergs. Stuttg. Hänſelm. Widenmeyer, Ein altes württ. Diätenregulativ St.Anz. B. B. 9. M. Bach, Das älteſte württ. Staatshandbuch St.Anz. B. B. 20, 21. J. Hartmann, Vor hundert Jahren St.Anz. B. B. 20, 21. Württemberg in den 1850er Jahren: v. Pflugk-Harttung, Die Anfänge des württ. Miniſteriums Linden. Nach den Erinnerungen des Miniſters. Hiſtor. Ztſchr. N. F. XXI, 1.

Zollern u. Württemberg. L. Schmid, Die älteſte Geſchichte der Hohenzollern II. Tüb., Laupp.

2. Ortsgeſchichte (einſchließlich Geſchlechtergeſchichte).

Ailingen. Das Landkapitel Ail.-Theuringen, jetzt Tettnang, Sambeth Schr. d. Ver. f. d. Geſch. d. Bodenſ. XV, 43 ff.; Faſtenindult, ſog. Butterbrief für die Pfarreien Ailingen, Ietten-hauſen, Berg und Kehlen Hof. Diöz.Arch. 9.

Altenburg bei Reutlingen. Flamm, Monographie der landwirtſchaftl. Kolonie Altenburg für Pſychiſchkranke der Heil- und Pfleganſtalt Pfullingen. Tüb., Oſiander.

Argen, Langenargen ſ. 1. Ortsnamen.

Argenhart ſ. 1. Kirchengeſchichte.

Backnang. Notizen von den J. 1678. 79. 97. Bl. d. Alt.Ver. f. d. Murrthal 9.

Bebenhauſen. E. Paulus, Die Ciſterzienſerabtei Bebenh. Herausg. vom Württ. Altert.Verein Stuttg., P. Neff.

Benningen ſ. 1. Altertümer.

Berg, OA. Tettnang ſ. Ailingen.

Biberach ſ. 1. Kirchengeſchichte.

Bigenburg. E. Schneider, Die Deutſchordenskommende Big. St.Anz. B. B. 4.

Bönnigheim ſ. 1. Kirchengeſchichte.

Brackenheim. Beſegnung Birlingers Alem. XV, 67 ff.

Cannſtatt ſ. 1. Altertümer, Ortsnamen.

Crailsheim ſ. 1. Franken, Kirchengeſchichte.
Creglingen. Herrgottskirche Schw. Kron. 220. 231.
Degenfeld, v. Schwediſche Dotation für Chr. M. v. Deg. 1633: Schilling Freib. Diöz.Arch. XVIII, 324 f.
Deißlingen. D. wie es war und iſt. Rottweil, Eller.
Ehingen. Ablaßbrief für den Spital 1343: Sambeth Hof. Diöz.Arch. 12.
Ellwangen. Beſchreibung des Oberamts vom K. ſtat. Landesamt, Paulus, Stälin u. a. Stuttg., Kohlhammer. (Vgl. P. Beck, Deutſches Volksblatt 129 ff.) Die Ellw. Preſſe Jagſtzeitung 134 ff. Vogelmann, Volksmundartliches aus der Ellw. Gegend Heimgarten 5 ff. Angebliche Ellw. Bracteaten v. Höfken Archiv f. Bract. I S. 88 f. Urkunde des Ellw. Spitals v. 1486 Ipf 95.
Eßlingen. Salzmann, Mitteil. aus d. Reform.Geſch. Es. 1529—40 Eßl. Anzeiger 242 ff. Beil. Brinzinger, Das Domin.Kloſter, die Paulski. u. d. kath. Stadtpfarrei in E. Hof. D.Arch. 1. Egle, Vortrag über die Baugeſch. der E. Frauenkirche Schr. d. Württ. Ver. f. Baukunde in Stuttg. Zur Baugeſch. der Eßl. Frauenkirche Prüfers Archiv f. kirchl. Kunſt 4 u. 5.
Geislingen. Klemm, Mitteil. a. d. Orts- u. Bezirksgeſchichte o. O. Dienſtinſtr. für den Meßner 1468 Bl. f. württ. Kirchengeſch. 1.
Gerſtetten. Dieterich, Leben u. Leiden einer Albgemeinde im 30j. Krieg. Bl. f. w. K.G. 10 ff.
Gingen a. d. Fils. Aus den Kirchenbüchern 1600 ff. Bl. f. wü. K.Geſch. 4 f.
Glemseck ſ. 1. Altertümer.
Gmünd ſ. 1. Heidelberg. Um 1780 ſtrickt in G. Mann u. Weib, Jung u. Alt Birl. Alem. XIV, 106.
Großaſpach. Kriegslaſten 1796 ff. Bärlin Bl. d. A.V. f. d. Murrthal 10.
Heiligkreuzthal. Schwäb. Kronik 182.
Hiltensweiler. Moll, Neue Beiſetzung der Überreſte der Gr. v. Montfort Bodenſeeſchr. XV, 209 ff.
Hirſau. K. Klaiber, Das Kloſter H. Tübingen, Fues. Klemm, Einige Altertümer von Kl. H. St.Anz. B. B. 16.
Hofen am Neckar. Brinzinger, Die Pfarrei H. a. N. Hof. Diöz.Arch. 5 f.
Hohenberg ſ. Rottenburg. A. Schulte, Beiträge zum Leben der Konſtanzer Domherren und Geſchichtſchreiber Heinr. Truchſ. v. Dießenhofen u. Albrecht Graf v. Hohenberg Ztſchr. f. d. Geſch. d. Oberrh. N. F. I, 1.
Hohenneuffen. K. Kapff, H.N. in Wort und Bild. Stuttg., Kohlhammer.
Hohentwiel. Reform des Kloſters von Einſiedeln aus: Stud. u. Mitteil. a. d. Ben. u. Ciſt.-Orden VII, 50 ff. Eine Reiſe nach H. 1786 Zürcher Taſchenbuch auf das J. 1887. (N. F. X.)
Jagſthauſen ſ. 1. Altertümer.
Iettenhauſen ſ. Ailingen.
Iptingen ſ. 3. Rapp.
Isny ſ. 1. Kirchengeſchichte.
(Kallenberg, Herrſchaft. Birlinger Alem. XIV, 262.)
Kehlen ſ. Ailingen.
Konzenberg. Weistümer der alten Herrſchaft K.: Wurmlingen, Seitingen, Oberflacht Birl. Alem. XIV, 1 ff.
Langnau ſ. 1. Kirchengeſchichte.
Lauchheim. Vogelmann, Vom Namen der Stadt L. Ellw. Heimgarten 47 f. (L. = Grenzort.)
Lautern ſ. Wippingen.
Leutkirch. Roth in Hof. Diöz.Arch. 1 ff.
Liebenzell. Salzmann u. Kommerell, Das Bad Liebenzell und ſeine Umgebung. Stuttg., Hänſelmann. Schwäb. Kron. 99.
Löwenthal ſ. 1. Kirchengeſchichte.
Marbach ſ. 1. Kirchengeſchichte.
Marchthal ſ. 1. Kirchengeſchichte.
Marktluſtnau. Boſſert, Aktenmäßige Leidensgeſchichte einer ev. Gemeinde Württs. Bl. f. wü. K.Geſch. 1 ff.
Martinsmoos. Dorfsbuch 1558 Doll in Birl. Alem. XIV, 28 ff.
Meimsheim ſ. 1. Altertümer.
Mengen ſ. 1. Altertümer.
Möttlingen. Fleckenbuch aus dem 16. Jh. Doll in Birl. Alem. XIV, 34 ff.
Murrhardt ſ. 1. Altertümer.
Neifen, v. Berthold, Gottfried (Minneſänger), Heinrich Allg. d. Biogr. XXIII, 400 ff.

Neipperg, Adam Albert Gr. v. ebend. 408.
(Nellenburg, Eberhard III., Gr. v. ebend. 418.)
Neresheim ſ. 1. Kirchengeſchichte.
Nürtingen. E. Hochſtetter, Geſchichte von Stadt u. Amt N. 1. Vor 200 Jahren. Nürt., Senner.
Nuſplingen. Geſätze, Ordnung und Statuten der Stadt N. im Berental Birl. Alem. XIV, 263 ff.
Oberflacht ſ. Konzenberg.
Obergriesheim ſ. 1. Altertümer.
Oberſontheim. Immendörfer, Geſchichte der Gemeinde O. Predigt. Gaildorf, Schwend.
Ochſenhauſen ſ. 1. Kirchengeſchichte. Kirchenſchatz 1659 Giefel Hof. Diöz.Arch. 8.
Öhringen. Stiftskirche Schwäb. Kron. 278.
Plieningen. Heimat des Dichters Freidank? Boſſert Schwäb. Kron. 278.
Ravensburg. Bracteate: v. Höfkens Archiv I, 194. Giefel, Bücherkatalog u. Kirchenſchatz der Pfarrkirche a. d. Anfang des 15. Jh. Hof. Diöz.Arch. 3.
Reute ſ. 3. Eliſabetha Bona.
Roth, Kloſter ſ. 1. Kirchengeſchichte.
Rottenburg ſ. 1. Altertümer, Kirchengeſchichte, Ortsnamen.
Rottweil ſ. 1. Altertümer, Ortsnamen.
Scheer. Schulweſen 1664 Hof. Diöz.Arch. 4.
Schuſſenried ſ. 1. Kirchengeſchichte.
Schwaigern ſ. 1. Kirchengeſchichte.
Seitingen ſ. Konzenberg.
Sindringen. Gußmann, Joh. Heinr. Yelin. Ein Bild aus den Hohenlohiſchen Religionswirren des vor. Jahrh. Preuß. Jahrb. 1.
Stuttgart. J. Hartmann, Chronik der Stadt Stuttgart. Stuttg., Greiner u. Pfeiffer. Amtsgrundbuch der Kirchen- u. Schulpflege Stuttgart. Gedr. bei W. Kohlhammer. E. Schneider, der Kampf Gr. Eberhards des Erlauchten gegen K. Rudolf v. Habsburg. Mit einer Abbildung des Stuttg. Vertrags v. 10. Nov. 1286. Suttg., Greiner u. Pfeiffer. Steiff, Unterſuch. über die erſten Anfänge des Buchdrucks in St. Zentralblatt f. Bibliothekweſen III, 11. Zoller, Die Kgl. Handbibliothek in St. als Handſchr. gedr. Schanzenbach, Zur Geſchichte des Eberhard-Ludwigs-Gymnaſiums. Feſtſchr. d. Gymn. Wehl, Fünfzehn Jahre Stuttgarter Hoftheaterleitung. Hamburg, Richter. Liebfrauenvorſtadt und St. Leonhardsvorſtadt Schwäb. Kron. 120 137. Börne in Stuttg. um 1820 ebend. 106. Feſtſchrift zur Feier des 25jähr. Beſtehens des Verſchönerungsvereins. Stuttg., Kohlhammer. ſ. auch 3. Tretſch.
Tettnang ſ. Ailingen.
Tübingen. M. Spieß, Urſprung von Veit Winsheims Nachricht über die Thätigkeit Melanchthons als Korrektor in T. Forſchungen zur deutſch. Geſch. XXVI, 1. Buchdruck ſ. 3. Morhart. Archäologiſche Sammlung: Schwabe, Wagenlenker, Bronce in Tüb. Mit Tafeln. Jahrb. d. Kaiſ. arch. Inſt. I, 3. Stiftsinſchriften: Bl. f. württ. Kirchengeſch. S. 56. 64. Tübinger Erinnerungen aus den 1820er Jahren: Grieſinger Schwäb. Kron. 32. 38. 50. 60. 70. 85. 141. 157. 180. 183. 247.
Ulm. Schultes, Altes und Neues aus Ulm. Nachtrag zur Chronik v. Ulm. Ulm, Nübling. Angebliche Ulmer Bracteate v. Höfkens Archiv I, 92. Wengenkloſter: Freib. D.Archiv XVIII, 221 ff.; Hof. D.Arch. 9. Kirchenviſitation 1557 Giefel ebend. 11. Maler: P. Beck Hof. D.Arch. 9. Schwerttanz 1551 Birl. Alem. XIV, 183. Kapuzinerpredigt a. d. 18. Jahrh. ebend. 57 ff.
Urach ſ. 3. Chriſtoph.
Waldburg. Otto, Truchſeß v., Kardinalbiſchof v. Augsburg A. d. B. XXIV., 634 ff. Duhr, Die Quellen zu einer Biographie des Kardinals Otto Tr. v. W. Hiſt. Jahrb. d. Görresgeſellſch. VII, 2. Derſelbe, Reformbeſtrebungen des Kardinals O. Tr. v. W. ebendaſ. 3.
Waldſee. Auguſtinerkloſter, Hof. Diöz.Arch 8. Wiedertäufer 1530: Fridolin Sichers Chronik hsg. v. Götzinger, St. Gallen, S. 134 f.
Weil der Stadt. J. Hartmann, Denkwürdigkeiten der ehem. ſchwäb. Reichsſtadt Weil. Stuttg., Greiner u. Pfeiffer.
Weiler ob Helfenſtein. Klemm, Aus der kirchl. Geſch. v. W. o. H. Bl. f. württ. K.Geſch. 1 f.
Weingarten ſ. 1. Kirchengeſchichte. Angebliche Weing. Bracteate: v. Höfkens Archiv I, 89.
Weinsberg. W. u. die Weibertreu. Ill. Feſtſchr. und zugl. Führer etc. Weinsb., Kohler. Das Kernerfeſt in W. Weinsb., Kohler. Ein ſteinernes Album. Namen u. Inſchr. a. d. Weibertreu. W. Kohler.
Weißenau ſ. 1. Kirchengeſchichte. Gemälde etc. P. Beck Hof. Diöz.Arch. 9.

Welzheim ſ. 1. Altertümer.
Wildbad. J. Hartmann, Wildbad. Mit 36 Ill. Stuttg., Bonz. Wildbad, Ringe.
Wildberg vor 300 Jahren. Boſſert, Schw. Kron. 28.
Wippingen-Lautern. Kolb, Beiträge zur Geſch. der Pfarrei W.-L. Blätt. f. wü. K.Geſch. 2 ff.
Wirtemberg, Schloß. Schwäb. Kron. 70.
Wurmlingen ſ. Konzenberg.
Wurzach. Zeile, Das Frauenkloſter Maria Roſengarten zu W. Waldſee, Liebel.
Zwiefalten ſ. 1. Kirchengeſchichte.

3. Biographiſches.

Andreä, Joh. Val. J. P. Glökler, J. V. Andreä. Ein Lebensbild. Stuttg., Hänſelmann. P. Wurm, Joh. Val. Andreä. Stuttg., Gundert. W. Gußmann, Reipubl. chriſtianopolit. deſcriptio Ztſchr. f. kirchl. Wiſſ. u. ki. Leben 10.
Bacmeiſter, Adolf. Biogr. v. R. Schmid in Abhandlungen und Gedichten von A. B. herausg. v. Hartmann, Klaiber u. Schmid. Stuttg., Kohlhammer.
Baur, F. C. W. Lang, Von und aus Schwaben III. Stuttg., Kohlhammer.
Beck, K., Prälat. Schwarzkopf im Ev. Ki. u. Schulbl. 5.
Beckh, Rudolf, Fabrikant. Schwäb. Kron. 228.
Beyerle, Anton, Senatspräſident. Schwäb. Kron. 63.
Chriſtoph von Urach, Bildhauer. Lübke u. Klemm Schwäb. Kron. 124. 131.
Dannecker. Donndorf Schwäb. Kron. 95.
Eliſabetha Bona v. Reute. Schurer, El. v. R. Ein Heiligenleben Oberſchwabens. Stuttg., Schott. Giefel Hof. Diöz.Arch. 4.
Elwert, Imm. Gottl. und Eduard. Schwäb. Kron. 81.
Emminger, Eberh., Lithograph. Braun St.Anz. B. B. 6. Schwäb. Kron. 54.
Fiſcher, Karl, Stpfr. Schwäb. Kron. 227.
Frank, Friedr., Dekan a. D. St.Anz. 225 B.
Freidank ſ. 2. Plieningen.
Frick, Johs., Theol. Neſtle, Ulmer Gymn. Progr. S. 8. 18.
Geßler, Theod., Staatsminiſter. Schwäb. Kron. 293.
Gmelin, W. Senatspräſident, Naturforſcher. Schwäb. Kron. 146.
Gutbrod, Lor., Arzt. Schw. Kron. 50.
Haagen, Barth., Theol. Bilfinger, St.Anz. B. B. 7.
Hartlaub, W., Pfr., und Ed. Mörike. Allg. Zeitung 8. 9.
Haug, K. Fr., Prof. d. Geſch. ſ. 1. Familiengeſchichte.
Hoffmann, Chriſtoph, Theol. Schwäb. Kron. 41.
Hölderlin. R. Wirth, Beiträge zur Kritik und Erklärung Hölderlins. Arch. f. Litt. Geſch. XIV, 3. 4.
Juſtinger, Konrad, Chroniſt. G. Tobler, Notizen zum Leben K. Js. Anzeiger f. ſchweiz. Geſch. XVII, 1. 2.
Kepler. Anſchütz, Ungedruckte wiſſenſch. Korreſpondenz zwiſchen K. u. Heerwart v. Hohenburg 1599. Prag—Altenburg, Dietz. Kepler u. die Jeſuiten Berl. Germania 216 ff.
Kerner, Georg. A. Wohlwill, Ge. K. Ein deutſches Lebensbild aus dem Zeitalter der franz. Revolution. Hamburg, Voß.
Kerner, Juſtinus. Das Bilderbuch aus meiner Knabenzeit. 2. unveränd. Abdr. Stuttg., Krabbe. A. Reinhard, J. K. und das Kernerhaus zu Weinsberg. 2. verb. u. verm. Aufl. Tüb., Oſiander. Vgl. auch 1. Dichter und 2. Weinsberg. Schwäb. Kron. 220. 221. 223. 225. C. Hönes, Zu Juſt. Ks. Gedächtnis Prot. Kirchenz. 40. L. H. Fiſcher, Ludw. Tieck und Juſt. K. Allg. Z. 260 B. K. du Prel, J. Kerner und die Seherin von Prevorſt. Leipz., Th. Grieben.
Knapp, Albert. Brief Schwäb. Kron. 55.
Knoder, Joh., v. Rottenburg, Humaniſt. Boſſert, Bl. f. wü. K.Geſch. S. 58.
Kurtz, W., Generalmajor z. D. St.Anz. 241.
Kyrßmann, Bertold, v. Horb, Humaniſt. Bl. f. wü. K.Geſch. S. 58.
Lenglin, Joh., v. Binsdorf, Theol. Ebd. S. 59.
Linder, Felix, Ehingen. Schwäb. Kron. 34.
Lotzer, Joh., von Horb, Humaniſt. Bl. f. wü. K.Geſch. S. 58 f.
Mauch, Karl, der Afrikareiſende. Quartalſchr. f. Erzieh. u. Unterr. 1. 2.
Mayer, Karl, Dichter. J. Klaiber St.Anz. B. B. 7. Vgl. auch 1. Dichter.
Mayer, Rob., Phyſiker. Erinnerungen v. Hettich Schwäb. Kron. 67.

Miller, Myllius, Mart., v. Ulm, Dichter. Allg. d. Biogr. XXIII, 145.
Mohl, Julius, K. O' Meara, Un salon à Paris. Madame Mohl et ses intimes. Paris, Plon.
Mohl, Robert. H. Schulze, Rob. v. Mohl. Ein Erinnerungsbl. Heidelb., Winter.
Mörike, Eduard. J. E. Günthert, Mörike und Notter. Stuttg. u. Berl., Spemann. Ambr. Mayr, Ed. Mörike. Eine lit.-äſthet. Unterſuchung. Gymn. Progr. v. Bozen. Vgl. auch 1. Dichter. 3. Hartlaub.
Müller, Martin, ſ. Miller.
Müller, Mich., († als Hofmeiſter auf Schloß Schaubeck 1704). Krauſe, Mich. M. und ſeine Lieder Blätter f. Hymnol. 10.
Münſinger, Mynſinger, Heinrich (Crowel v. Münſingen), Arzt und Überſetzer. Allg. d. Biogr. XXIII. 146.
Münſinger v. Frundeck, Joachim, v. Stuttgart, Juriſt. Ebend. 22.
Myler ab Ehrenbach, Joh. Nikol., v. Urach, Juriſt. Ebend. 130.
Nagel, Chr. H., v. Stuttgart, Mathematiker. Ebend. 214.
Naſt, Joh. Jak. H., v. Stuttgart, Philolog. Ebend. 270.
Natter, Lorenz, v. Biberach, Edelſteinſchneider. P. Beck ebend. 286.
Nauclerus, Johs., Geſchichtſchreiber. Ebend. 296.
Nefflen, Johs., v. Oberſtenfeld, Dialektdichter. H. Fiſcher ebend. 380.
Neher, Bernhard, v. Biberach, Hiſtorienmaler. Wintterlin ebend. 381. Schwäb. Kron. 48.
Neß, Rupert, v. Wangen i. A., Prälat von Ottobeuren. P. Beck ebend. 442.
Neuffer, Chr. Ludw., v. Stuttgart, Dichter. H. Fiſcher ebend. 491.
Nichthonius, Petrus, v. Weinsberg, Dramatiker. Ebend. 570.
Nicolai, Ferd. Friedr., v. Cannſtatt, General, Militärſchriftſteller. Ebend. 579.
Nicolai, Melchior, v. Schorndorf, Theolog. Th. Schott ebend. 597.
Nider, Johs. v. Isny, Predigermönch, Schriftſteller. P. Beck ebend. 641.
Niethammer, Fr. Imman., v. Beilſtein, Schul- und Kirchenmann. Ebend. 689.
Nittinger, K. G. Gottlob, v. Bietigheim, Impfgegner. P. Beck ebend. 715.
(Norden, K. v., Hiſtoriker, in Tübingen 1873—76. Ebend. 769.)
Nördlinger, Jul. Simon, v. Pfullingen, Forſt- und Bergmann. Ebend. XXIV, 11.
(Nork, Friedr., Schriftſteller in Stuttgart um 1840. Ebend. 16.)
Normann, Karl Friedr. Lebrecht, Graf v., aus Stuttgart, General. Schneider ebend. 18. General N. und der Überfall bei Kitzen Allg. Z. 87 B.
Normann, Phil. Chr. Fr., Graf v., aus Streſow in Pommern, württ. Staatsminiſter. Schneider A. d. B. XXIV, 20.
(Nörrenberg, J. G. Chr., aus Puſtenbach bei Gummersbach in der Rheinprovinz, nicht Nörremberg aus Putzenbach, wie in der A. d. B. ſteht, Phyſiker in Tübingen. Ebend. 20.)
Notter, Friedrich, v. Ludwigsburg, Schriftſteller. H. Fiſcher ebend. 44. Vgl. auch Mörike.
Nußdorf, Hans v., Baumeiſter in Baſel um 1475—1500 aus N. OA. Vaihingen? Ebend. 59.
Oberkampf, Chr. Phil., v. Wieſenbach, franz. Fabrikant. Wintterlin ebend. 94.
Öchsle, Ferd., Fr., v. Eßlingen, Archivar. Schneider ebend. 145.
Öglin, (Ocellus) Erhard, v. Reutlingen, Buchdrucker. Steiff ebend. 177.
Öhler, Guſt. Friedr., v. Ebingen, Theolog. Th. Schott ebend. 181.
Ohmacht, Landolin, v. Dunningen, Bildhauer. Schricker ebend. 204.
Ökolampadius, Johannes, v. Weinsberg, Humaniſt und Theolog. Wagenmann ebend. 226.
Ölenhainz, Aug. Friedr., v. Endingen, geb. 28. Juni 1745 (nicht, wie A. d. B. auch angegeben iſt, 1749) Maler. Ebend. 284.
Oppel, Albert, v. Hohenheim, Paläontolog. Ebend. 388.
(Ortlepp, Ernſt, Schriftſteller, in Stuttgart 1836—54. Ebend. 447.)
Ortlieb, Herm., von Rottenburg, Theolog. Bl. f. wü. K.Geſch. S. 58.
Oſiander, Andr., v. Blaubeuren, Theolog. Th. Schott A. d. B. XXIV, 484.
„ Chr. Nathanael, v. Kohlberg, Philolog. Ebend. 484.
„ Ernſt, v. Maulbronn, Orientaliſt. Ebenda 484.
„ Friedr. Benj., v. Zell u. Aich., Mediziner. Ebend. 486.
„ Heinr. Friedr., v. Stuttg., Nationalökonom (Gegner Liſts). Ebend. 487.
„ Joh. Adam, v. Vaihingen a. E., Theolog. Th. Schott ebend. 488.
„ Johs., v. Tübingen, Theolog, Staatsmann. Th. Schott ebend. 489.
„ Joh. Ernſt, v. Stuttgart, Theolog. Th. Schott ebend. 492.
„ Lukas I., v. Nürnberg, Theol. in Württ. Th. Schott ebend. 493.
„ Lukas II., v. Stuttgart, Theolog. Th. Schott, ebend. 495.

Öſterlen, Friedr., v. Murrhardt, Mediziner. O. Öſterlen ebend. 510.
Öſterreicher, Heinr., Abt v. Schuſſenried, † 1505. P. Beck ebend. 517.
Oſtertag, Albert, v. Stuttgart, Miſſionsmann. Th. Schott ebend. 520.
Ötinger, Friedr. Chriſtoph, v. Göppingen, Theolog. A. Ritſchl ebend. 538.
Ott, Michael, aus einer Echterdinger Familie, Feldzeugmeiſter K. Maximilians I. Schneider ebend. 558.
Öttinger, Ludw., v. Edelfingen, Mathematiker. Ebend. 568.
Otto, Jakob, v. Ulm, Juriſt. Ebend. 754.
Pfizer, Guſtav. S. 1. Dichter.
Pfleiderer, Paul, Staatsrat. Schwäb. Kron. 50. Gewerbeblatt S. 81.
Planck, K. Chr. M. Diez, Die realiſtiſche Philoſophie Pl.s. Zeitſchr. f. Philoſ. und phiiloſ. Kritik N. F. 89. Beigabenheft.
Plieninger, Guſt., Theol., Schriftſteller. St.Anz. 246 B.
Quenſtedt, Fr. A., Prof. in Tübingen. Allg. Zeitung 176 B.
Rapp, Georg, v. Iptingen, Separatiſt, Koloniengründer. Rauſcher in Theol. Stud. aus Württ. VI, 4.
Rau, Friedr., Oberſtlieutenant a. D. Schwäb. Kron. 191.
Reinhard, K. F. A. Wohlwill, Brief von Tralles an R. v. 16. Febr. 1801. Anz. f. ſchweiz. Geſch. XVII, 1. 2. W. Lang, Von und aus Schwaben III. Stuttg., Kohlhammer.
Rüttel, Andr., v. Rottenburg, Humaniſt. Bl. f. wü. K.Geſch. S. 59.
Scheffel, Joſefine, geb. Krederer aus Oberndorf, des Dichters Mutter. St.Anz. S. 611.
Scherr, Johs., v. Rechberg-Hinterweiler, Schriftſteller. Mähly Allg. Zeitung 348 f. B.
Scherzer, Otto, Muſiker. St.Anz. 47. Schwäb. Kron. 57.
Schiller. Palleske, Sch.s. Leben und Werke. 12. Aufl. bearb. v. H. Fiſcher. Stuttg., Krabbe. E. Keller, Sch's. Beſuch in Schwaben 1793—94 und das Gedicht: Die Ideale. Feſtſchr. der bad. Gymnaſ. gewidmet der Univ. Heidelberg. Karlsr., Braun. S. 61 ff. (Nachzutragen von demſ. Verf.: Joh. Kaſp. Schillers Jugend u. militär. Dienſtjahre 1885.) Schloßberger, Das Nachlaßvermögen von Sch.s. Eltern und die Erbteilung im J. 1802 Allg. Zeitung 15. Th. Diſtel, Schillers Witwe und der Buchhändler S. L. Cruſius in Leipzig Arch. f. Litt. Geſch. XIV, 3. K. Rieger, Sch.s. Verh. zur franz. Revolution. Vortr. Wien, Konegen 1885.
Schneckenburger, Max, Dichter. Schwäb. Kron. 61.
Schneider, Eulogius, H. Karls Hofkaplan. C. W. Faber, Eul. Schn. Vortrag. Mülhauſen i. E., Schick.
Schubart. Schwäb. Kron. 55.
Schwab, Guſtav. S. 1. Dichter.
Schwindrazheim, Joh. Ulr., v. Neuenbürg, 1737—1813. G. Boſſert, Ein unbekannter ſchwäbiſcher Dichter-Pfarrer Birl. Alem. XIV, 227 ff.
Seitz, Sytz, Alex., v. Marbach. Lebensbild v. G. Linder Zeitſchr. f. allg. Geſch. 3.
Simler, Humaniſten, ſtammen von Rottenburg. Bl. f. wü. K.Geſch. S. 58.
Speratus, Paul, Theolog, Dichter, nicht ein Spreter von Rottweil, ſondern ein Offer, Hoffer von Röthlen bei Ellwangen: Boſſert Bl. f. wü. K.Geſch. 4 f. Bachmann, Zur Speratusfrage Blätter f. Hymnol. 12.
Stehelin, Wolfg.. v. Ergenzingen, Juriſt. Bl. f. wü. K.Geſch. S. 58.
Steinhöwel, Heinr., v. Weil, Arzt und Überſetzer. H. Knuſt, Steinhöwels Äſop Zeitſchr. f. deutſche Philol. XIX, 2.
Strauß, D. F. W. Lang, Von und aus Schwaben III. Stuttg., Kohlhammer.
Strebel, Joh. Val., Pfarrer. Ein muſikaliſches Pfarrhaus gezeichnet von ſeinem alten Haupte J. V. St. Baſel, Detloff.
Suſo, Heinr., Dominikaner in Ulm. Hof. Diöz.Arch. 8 ff.
Tretſch, Aberlin, H. Chriſtophs Baumeiſter. Klemm in Janitſcheks Repertor. f. Kunſtwiſſ. 1.
Uhland. A. Rümelin, Ludwig Uhland. Stuttg., Gundert. W. Holland, Zu L. U.s. Gedächtnis. Mitteil. aus ſ. akad. Lehrthätigkeit. Leipz., Hirzel. Briefe von U. an Auguſt Stöber in Mülhauſen Jahrb. f. Geſch., Spr. u. Litt. Elſ.-Lothrs. I, 20 ff.
Viſcher, Friedrich. Ludw. Salomon Illuſtr. Zeitung 2237.
Wiederhold, Kuno v., General, Staatsminiſter a. D. Schwäb. Kron. 21 (vgl. 34).
Wieland. Ofterdinger Schwäb. Kron. 131. R. Keil, Aus W.s Leben. Vom Fels zum Meer Apr. J. Minor, Zu Wieland Zeitſchr. f. d. Philol. XIX, 2.
Zeitbluem, Hans, Hofmaler K. Karls V. Hans Böſch im Anz. d. germ. Nat. Muſ.
Zeller, Karl Aug., v. Hohenentringen, Pädagog. Hiſt. Zeitſchr. v. Marienwerder XX, 15 f.

Die ſchwäbiſchen Geſchichtsforſcher und Geſchichtſchreiber.

Eine Überſicht von Dr. K. Klüpfel[1]).

I. Fünfzehntes und ſechzehntes Jahrhundert.

Aus Wegeles Geſchichte der deutſchen Hiſtoriographie (München 1885) erſehen wir, daß Schwaben ſich an der Arbeit der Forſchung und Darſtellung in hervorragender Weiſe beteiligt hat. Dieſe Thatſache hat dem Verfaſſer nachfolgender Ausführung Veranlaſſung gegeben, im Anſchluß an Wegeles Werk und zur Ergänzung desſelben eine Rundſchau über die ſchwäbiſchen Hiſtoriker und ihre Leiſtungen zu verſuchen.

Der erſte namhafte Geſchichtſchreiber in Schwaben war ein gebrechlicher Mönch in dem Kloſter auf der Reichenau im Bodenſee, Hermann mit dem Zunamen Contractus, der Lahme. Im Jahr 1013 als der Sohn eines angeſehenen Grafen Wolfrad von Veringen geboren, wurde er ſchon in ſeinem ſiebenten Jahre als gliederkrankes Kind dem Kloſter Reichenau zur Erziehung übergeben. Er zeigte ſich bald als geiſtig ſehr begabt und machte in den verſchiedenen Gebieten des Wiſſens, in welchen er unterrichtet wurde, ſchnelle Fortſchritte. Mit Vorliebe beſchäftigte er ſich mit alten Chroniken und fing an, ſelbſt eine auszuarbeiten. Er begann mit Chriſti Geburt und ſetzte ſeine Erzählung bis zu ſeinem Tod im Jahr 1054 fort. Für die letzten fünfzehn Jahre ſchöpfte er aus dem, was er ſelbſt von den Zeitgenoſſen gehört hatte, und obgleich er nie aus ſeinem Kloſter hinausgekommen war, erzählte er die Zeitereigniſſe in klarer, ſicherer Darſtellung, wie einer der mitten in den Geſchäften ſteht, und mit ſelbſtändigem Urteil, ſo daß ſeine Aufzeichnungen für die Kenntnis der ſo wichtigen Zeit der Regierung Kaiſer Heinrichs III. eine Hauptquelle ſind.

In den nachfolgenden Jahrhunderten haben ſich manche ſchwäbiſche Kleriker an Abfaſſung von Jahrbüchern und Chroniken beteiligt, aber ihre Perſönlichkeiten treten nicht hervor, die Jahresberichte ſind das gemeinſame Werk des Kloſters oder des Kirchſprengels, dem ihre Verfaſſer angehören, auch iſt die ſubjektive Zuthat der Berichterſtatter meiſt eine ſehr geringfügige. Die ſelbſtändige Verarbeitung des Materials, die wiſſenſchaftliche Geſchichtſchreibung beginnt erſt mit dem Auftreten des Humanismus in der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts, und dieſe Zeit iſt auch der Ausgangspunkt für Wegeles Geſchichte der Hiſtoriographie.

Das erſte in Schwaben entſtandene Geſchichtswerk, das von ſelbſtändiger Auffaſſung zeugt, iſt die Chronik des Johannes Nauclerus, des Kanzlers der damals neu entſtandenen Univerſität Tübingen. Er hieß urſprünglich Johannes Verge, oder Vergenhans, und hatte nach der bei den Humaniſten üblichen Mode ſeinen Namen gräciſiert. Als der Sohn eines gräflich württembergiſchen Dienſtmannes, in einem Dorfe in der Nähe von Tübingen zwiſchen den Jahren 1425 und 1430 geboren, hatte er ſich ſchon in früher Jugend für die kirchliche Laufbahn entſchieden. Seine wiſſenſchaftliche Ausbildung erhielt er zunächſt in einer ſchwäbiſchen Kloſterſchule, ſpäter wahrſcheinlich auf einer italieniſchen Univerſität. Nach vollendeten Studien kam er nach Stuttgart und wurde 1450 zum Hofmeiſter des damals fünfjährigen Grafen Eberhard von Württemberg beſtellt. Er blieb am Hofe auch nachdem der Graf mündig

[1]) Mit Ergänzungen von J. Hartmann.

geworden und zur Regierung gelangt war. Zum Dank wurde er von dem ehemaligen Zögling zum Propſt an der Kollegiatkirche zum heiligen Kreuz in Stuttgart ernannt, und ward der Berater des Grafen in wichtigen Angelegenheiten, ſo namentlich bei Gründung und Einrichtung der Univerſität Tübingen. Nach Eberhards Tod zog er ſich von den Geſchäften zurück, und ſchrieb auf Anregung Kaiſer Maximilians I. eine Weltchronik, die aber erſt ſechs Jahre nach ſeinem 1510 erfolgten Tod zum Druck gelangte. Dieſelbe wurde von den Zeitgenoſſen als eine bedeutende litterariſche Leiſtung angeſehen, erhebt ſich aber auch in den Zeiten, die der Verfaſſer ſelbſt erlebt hat, nicht über die Stufe einer beſſeren Kompilation. Ihr Wert beruht mehr darauf, daß ſie einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis mittelalterlicher Hiſtoriographie gewährt, als auf der Bedeutung einer Geſchichtsquelle [1]).

Ein Zeugnis für das Anſehen, das Nauclerus Chronik bei den Zeitgenoſſen hatte, ſind die der erſten Ausgabe beigedruckten Schreiben von Reuchlin und Erasmus an den Drucker und Verleger Anshelm in Tübingen.

Während Nauclerus an ſeiner Chronik ſchrieb, verfaßte der Ulmer Predigermönch und Paläſtinafahrer Felix Faber (Fabri) eine Hiſtoria Suevorum, deren erſtes Buch im Anſchluß an die Geſchichte des Reiches und der Habsburger die Zuſtände und Ereigniſſe der Landſchaft Schwaben behandelt, worauf im zweiten Buch eine Geſchichte der Stadt Ulm und der benachbarten Klöſter folgt. (Wegele S. 62. Allg. d. Biogr. VI, 490.)

Zu den wichtigeren Quellen der Geſchichte Schwabens gehören die Annales Hirſaugienſes, welche der Abt des Kloſters Sponheim (bei Kreuznach), Johannes Trithemius (geb. 1. Febr. 1462 † 1516), in den Jahren 1511—1514 geſchrieben hat. Dieſer Abt war ein Mann von großer Begabung und umfaſſender Gelehrſamkeit, der auch als Schriftſteller auf verſchiedenen Gebieten ſich einen Namen gemacht hat. Eine ſeiner wichtigſten Schriften ſind die ſogenannten Annales Hirſaugienſes, welche eine Geſchichte der Gründung des Kloſters Hirſau und ſeines wirtſchaftlichen und wiſſenſchaftlichen Lebens enthalten, woran ſich eine Geſchichte Deutſchlands und ſeiner Nachbarländer anſchließt. Dieſe zuerſt 1559 in Baſel gedruckte Chronik, welche ſich durch reichen, intereſſanten Inhalt und gute Darſtellung auszeichnet, ſtand früher in großem Anſehen und wurde als Geſchichtsquelle viel benützt, iſt aber neuerlich durch die Nachweiſung der Kritik, daß ein großer Teil der darin niedergelegten Mitteilungen über die Gründung des Kloſters und des darin entwickelten Lebens rein erdichtet ſei, in ihrem Wert ſehr herabgedrückt worden. Die Fälſchungen des Trithemius ſind beſonders eingehend nachgewieſen von K. Wolff (dem vieljährigen Rektor des Katharinenſtifts in Stuttgart) in einer Abhandlung über Trithemius und die älteſte Geſchichte des Kloſters Hirſau im Jahrgang 1863 der Württ. Jahrbücher [2]).

In den Jahren 1498—1501 ſchrieb ein geborener Ravensburger Ladislaus Suntheim, welchen Kaiſer Maximilian I. auf Empfehlung Cuſpinians zum Hofkaplan und Hofhiſtoriographen ernannt hatte, eine topographiſche Chronik Süddeutſchlands in deutſcher Sprache. Dieſelbe iſt teilweiſe von Franz Pfeiffer, der ſie wegen

---

[1]) Vergl. Erich Joachim, Joh. Nauclerus u. ſ. Kronik. Göttingen 1874. — Weiland in Sybels hiſtoriſcher Zeitſchrift XXXV. — Allgemeine deutſche Biographie XXII. — Wegele S. 62 ff.

[2]) Siehe auch: Aug. Paul, De fontibus a Trithemio adhibitis. 1867. — H. Müller, Über die Quellen, welche Trithemius benützt hat. Prenzlau 1871. — Helmsdörfer in Forſchungen zur deutſchen Geſchichte, Jahrgang 1874. — Für die Glaubwürdigkeit der Gründungsgeſchichte des Kloſters Hirſau und die Nachrichten über das blühende wiſſenſchaftliche Leben in Hirſau tritt ein: K. Klaiber, Das Kloſter Hirſau. Tübingen 1886.

ihrer volkstümlichen Sprache ſehr rühmt, im Jahrbuch für vaterländiſche Geſchichte 1861 und von J. Hartmann in den Württ. Vierteljahrsheften 1884 veröffentlicht worden. (Wegele 138.) — Ein Stück aus der Regierungsgeſchichte Kaiſer Maximilian I. bearbeitete der ſchwäbiſche Humaniſt Michael Coccinius (geb. zu Tübingen 1482, geſt. 1512) unter dem Titel: „De rebus italicis", das die Zeitgenoſſen und Freunde des Verfaſſers mit Freuden begrüßten, und das auch Ranke in ſeiner Kritik neuerer Geſchichtſchreiber anerkennend erwähnt. (Wegele 141.)

Den erſten Verſuch einer württembergiſchen Geſchichte finden wir in der Mitte des ſechzehnten Jahrhunderts. Sebaſtian Küng, Ratsherr zu Stuttgart (geb. 1514 † 1561), verfaßte eine kurze Chronik der Freiherren zu Beutelsbach und der Graven und Herzoge zu Wirtemberg. Dieſelbe wurde von ihm bis zu ſeinem Todesjahr fortgeſetzt, iſt für die von ihm durchlebte Zeit von Wert und wurde von anderen mehrfach benützt, aber nicht gedruckt.

Zwei Jahrzehnte ſpäter hat ein württembergiſcher Rat Georg Gadner für Erzherzog Ferdinand von Tyrol und deſſen Ambraser Sammlung die Lebensbeſchreibungen der Herzoge Ulrich, Chriſtoph und Ludwig verfaßt, dieſelben jedoch großenteils aus Küng abgeſchrieben.

In den Jahren 1564—1567 entſtand eine Chronik, welche großenteils von jetzt württembergiſchen Landſchaften handelt und ſowohl ſtofflich, als durch ihre Verfaſſer Württemberg angehört. Es iſt dies die ſogenannte Zimmeriſche Chronik, welche von den Grafen Wilhelm Werner von Zimmern und deſſen Neffen Chriſtoph Froben von Zimmern verfaßt und von ihrem Sekretär, dem ſpäteren Zimmernſchen Obervogt zu Oberndorf am Neckar mit Zuſätzen verſehen wurde. Dieſelbe iſt in den Jahren 1868 und 1869 von dem litterariſchen Verein unter Redaktion des Oberbibliothekars Barack in Straßburg gedruckt und in vier Bänden veröffentlicht worden: Die Zimmeriſche Kronik, herausgegeben von Karl Aug. Barack. Tübingen auf Koſten des litterariſchen Vereins, 4 Bände 1868—69. Zweite verbeſſerte Auflage. Freiburg im Breisgau 1884. Verlag von J. C. B. Mohr. — Vergl. Otto Franklin, Die Freien und Grafen von Zimmern. Beiträge zur Rechtsgeſchichte. Freiburg und Tübingen. Mohr (Siebeck) 1884. Es geht daraus hervor, daß die Chronik für politiſche Geſchichte, namentlich Verfaſſungsgeſchichte auffallend wenig Ausbeute giebt. Sie enthält zunächſt die Familiengeſchichte eines angeſehenen, auf dem Schwarzwald begüterten Geſchlechts, die Verfaſſer erzählen aber gelegentlich allerlei, in ihren Geſichtskreis fallende Vorgänge und Beobachtungen, und geben dadurch intereſſante Beiträge zur Sitten- und Rechtsgeſchichte, zur Kunde der Sagen und des Volksglaubens, ſowie zur Chronique ſcandaleuſe jener Zeit.

Die Vollſtändigkeit erheiſcht, als im jetzigen Württemberg geboren weiter zu erwähnen: Michel Behaim aus Sülzbach bei Weinsberg, 1416— c. 1474 (Wegele S. 44); Heinrich Bebel von Ingſtetten bei Juſtingen 1472—1518 (S. 168); Götz v. Berlichingen aus Jagſthauſen c. 1480—1562 (S. 246); Sebaſtian Schertlin aus Schorndorf 1496–1577 (S. 250); Friedr. Stumphart von Cannſtatt, Vogt in Böblingen (nicht Billingen, wie Wegele S. 295 druckt), 1534; Johs. Herolt von Reinsberg (nicht Arnsberg, Wegele 299) 1490—1562; ganz beſonders aber: Fries, Lorenz, geb. zu Mergentheim 1491, fürſtbiſchöflicher Geheimſchreiber, Archivar in Würzburg, † 1550. Seine Geſchichte der Biſchöfe und des Hochſtifts Würzburg (herausg. v. Ludewig — f. u. — 1713) und noch mehr ſeine Geſchichte des Bauernkriegs in Oſtfranken (herausg. von Schäffler und Henner 1883) ſind die Werke eines tüchtigen Mannes. (Wegele, Allgem. d. Biogr. VIII, 83 f. Geſch. d. Hiſtoriogr. 245. 298.) Carion, Johann, geb. zu Bietigheim 1499, † als Lehrer und Aſtrolog am Berliner Hof 1537. Seine Chronica 1532 u. ö. „zeichnet ſich aus durch ziemlich gute Benutzung der zugänglichen Quellen, nicht zu verachtende Anſätze zur Kritik, vaterländiſchen Sinn, reines kräftiges Deutſch. A. Stern, Allg. d. Biogr., III, 781. Wegele S. 190 ff. Anshelm, Valerius, gen. Rüd, geb. zu Rottweil um 1500, † als Stadtarzt in Bern.

Seine in deutſcher Sprache geſchriebene Chronik „macht ihn zu einem der hervorragendſten ſchweizer Hiſtoriker der Reformationszeit.“ A. Stern, Allg. d. Biogr. I, 484. Wegele S. 292.

II. Im 17., 18. und beginnenden 19. Jahrhundert.

Einen grundlegenden Beitrag zur Geſchichte des württembergiſchen Fürſtenhauſes verdanken wir dem Leibarzt des Herzogs Ludwig, Oswald Gabelkhover, geb. 1539 zu Memmingen, geſt. zu Stuttgart 1616. (Wegele 395. Stälin, Allg. d. Biogr. VIII, 290.) Er ſammelte mehrere Jahrzehnte hindurch mit unermüdetem Fleiß Materialien zu einer Geſchichte des württembergiſchen Fürſtenhauſes und Landes, die in drei Abteilungen erſcheinen ſollte. Er kam jedoch nicht zur Ausführung ſeines Planes und hinterließ nur fünf Bücher der erſten Abteilung (der Geſchichte des Fürſtenhauſes), die bis zum Jahre 1534 gehen, druckfertig. Dagegen ſind ſeine Collectaneen erhalten, und werden mit dem ausgearbeiteten Teile auf der öffentlichen Bibliothek in Stuttgart aufbewahrt, auch ſind mehrere Abſchriften der fertigen Arbeit verbreitet. Aber gedruckt iſt das Werk wenigſtens unter Gabelkhovers Namen nicht. Ohne Nennung des Namens iſt es dagegen teils im Auszug, teils in faſt wörtlicher Abſchrift bis zum Jahr 1525 von Johann Ulrich Steinhofer (Prof. in Tübingen 1736—1747) unter dem Titel: „Neue wirtembergiſche Chronik“ in vier Bänden, Tübingen 1744—45, herausgegeben worden.

Die Arbeit Gabelkhovers iſt um ſo wertvoller, als das reiche urkundliche Material, das hauptſächlich aus dem herzoglichen Archiv entnommen, mit umſichtiger Kritik und taktvoller Auswahl bearbeitet iſt.

Ein reichhaltiges Sammelwerk für die Geſchichte Schwabens ſind die Annales ſuevici[1]) des fleißigen Profeſſors M. Cruſius in Tübingen (geb. zu Grebern bei Bamberg 1526, ſeit 1559 Profeſſor der griechiſchen Sprache in Tübingen, † 1607. Klüpfel, Allg. d. Biogr. IV, 633. Wegele 394). Er begann erſt in vorgerücktem Alter dieſe Arbeit, aber ſammelte, wie es ſeine Art war, die Materialien dazu mit großem Fleiß, exzerpierte ſowohl gedruckte Werke, als einſchlägige Handſchriften, und benützte ſeine ausgedehnten perſönlichen Beziehungen, um Nachrichten von alten Zeiten und neueren Vorgängen zu erhalten. Archive ſcheinen ihm nicht zugänglich geweſen zu ſein. Der Hauptwert ſeines Werkes beginnt erſt mit dem ſechzehnten Jahrhundert. Es iſt für dieſe Zeit eine reiche Fundgrube ſchwäbiſcher Orts- und Kulturgeſchichte. Ins Deutſche überſetzt und bis 1733 fortgeſetzt ſind die Annalen des Cruſius von dem bekannten Joh. Jak. Moſer (geb. zu Stuttgart 1701, geſt. daſelbſt 1785. Allg. d. Biog. XXII, 372. Wegele 529), der im übrigen hauptſächlich um die deutſche Reichsgeſchichte ſich verdient gemacht hat.

In der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts begegnet uns eine ausführliche Biographie des Herzogs Ulrich, welche 1754 der Regierungsrat Joh. Friedrich Eiſenbach verfaßt hat. Dieſelbe iſt übrigens nach Inhalt und Form ungenügend, und längſt der Vergeſſenheit anheimgefallen.

Unter den älteren Geſchichtswerken über einzelne deutſche Gebiete ragt durch reiches urkundliches Material und durch Umfang die des vieljährigen Archivars Chriſtian Friedrich Sattler hervor. Derſelbe war i. J. 1705 am 17. Nov. in Stuttgart geboren. Nachdem er ſeine juriſtiſchen Studien auf der Univerſität abſolviert und einige Jahre als Advokat Dienſte geleiſtet hatte, trat er 1735 in den Archivdienſt ein, und rückte 1741 zum ordentlichen Archivar vor. Seit ſeiner Anſtellung warf er ſich mit großem Eifer auf das Studium der vaterländiſchen Geſchichte und Sammlung

[1]) Martin Cruſius Annales Suevici I. II. in Fol. Francof. 1596.

urkundlicher Materialien. Die erſte Frucht ſeiner Studien war eine hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung Württembergs 1752, es folgte dann 1757 eine Geſchichte der älteſten Zeit des ſchwäbiſchen Landes bis 1260, 1767/68 eine Geſchichte der Grafen von Württemberg in vier Quartbänden und 1769—83 eine Geſchichte der Herzoge bis 1714 in 13 Bänden. Dem ausführlichen Text iſt eine Auswahl der wichtigſten Urkunden beigegeben, und ſo eine überaus reichhaltige Materialienſammlung zu ſtande gekommen. Als ſolche iſt das Werk zu bezeichnen, denn eine einheitliche Darſtellung, die ein Bild der ſtaatlichen Entwicklung Württembergs gäbe, iſt es nicht. Der Verfaſſer berichtet uns von den Streitigkeiten und Fehden der württembergiſchen Fürſten, von den Verträgen und Bündniſſen, welche ſie mit ihren Nachbarn geſchloſſen, von den neuen Erwerbungen und der allmählichen Vergrößerung ihres Gebiets, von Erwerbung und Beſchränkung verſchiedener Gerechtſamen und von den Württemberg betreffenden Verhandlungen auf dem Regensburger Reichstag; aber von der Rechtspflege und Geſetzgebung, von der Verwaltung und dem Finanzweſen, von dem gegenſeitigen Verhältnis der ſtändiſchen und landesherrlichen Rechte, von den Fortſchritten und Hemmungen des geiſtigen Lebens, von Kirche und Schule erfahren wir wenig. Es fehlte dem Verfaſſer die Gabe, das Wichtige von dem Minderwichtigen zu ſcheiden, und die Ereigniſſe in ihrem urſächlichen Zuſammenhang lebendig zu ſchildern, auch hatte er ſich von ſeinen Urkunden einen gar weitläufigen ungelenken Stil angewöhnt. Dazu kam, daß er durch Rückſichten nach oben an freier Auffaſſung und pragmatiſcher Darſtellung gehindert war. Mehrmals mußte er die Ermahnung hören, die Pflicht der Objektivität des Geſchichtſchreibers fordere, daß er alles Raiſonnement unterlaſſe und ſich auf Erzählung der Thatſachen beſchränke. Er war von ſeinen Vorgeſetzten in ſtrenger Kontrolle gehalten. Von jedem neuen Band, den er der Preſſe übergeben wollte, mußte er das Manuſkript dem Geheimen Rat vorlegen und die Erlaubnis zum Druck einholen. Mehrmals bekam er ſein Manuſkript zurück mit einem Bogen Bemerkungen über teils ſachlich teils ſtiliſtiſch beanſtandete Stellen, deren Abänderung ihm angeraten, wohl auch zur Bedingung der Druckerlaubnis gemacht wurde. Er beantwortete dann die Bemerkungen des Referenten entweder mit Zuſtimmung zu der vorgeſchlagenen Änderung oder mit Rechtfertigung des angefochtenen Ausdrucks oder der beanſtandeten Auffaſſung. Man ſieht daraus, wie ſicher er ſeiner Sache iſt, wie ſorgfältig er Ausdruck und Urteil erwogen hat. Es kommt wohl vor, daß der Referent des Geheimen Rats eine falſche Auffaſſung, einen thatſächlichen Irrtum entdeckt zu haben glaubt, man ſieht aber aus der Rechtfertigung des Verfaſſers, daß das, was der Referent als unbegründete Vermutung des Hiſtorikers rügen zu müſſen glaubte, eine urkundlich beglaubigte Thatſache iſt. Mitunter kommt es zu eingehenden polemiſchen Erörterungen, aus denen erhellt, daß der kritiſierende Geheime Rat in Kenntnis des geſchichtlichen Stoffes dem Hiſtoriker ebenbürtig iſt.

Bei dem letzten Band des Sattleriſchen Werkes, dem dreizehnten über die Zeit der Herzoge, macht der Herzog Karl Eugen, dem das Manuſkript vorgelegt wurde, ſelbſt ſeine kritiſchen Bemerkungen. Er erteilt durch ein Schreiben vom 13. März 1783 dem Geheimen Archivar Sattler die Erlaubnis, das vorgelegte Manuſkript des dreizehnten Bandes ſeiner württembergiſchen Geſchichte drucken zu laſſen, bemerkt aber dabei, es ſeien ihm mehrere Stellen aufgefallen, welche teils undeutlich, teils nicht nach dem heutigen Stil und anſtößig gefaßt ſeien. Er giebt ihm daher auf, das Manuſkript vor dem Druck noch einmal ſorgfältig durchzugehen und zu verbeſſern, und zu dieſer Reviſion den Kanzler Lebret und die Profeſſoren der Hohen Karlsſchule Schott und Drück beizuziehen. Hierauf erwiderte nun Kanzler Lebret, welchem der Herzog dieſen Auftrag unmittelbar zugehen ließ: Sattler ſei ein

alter, im Archivdienſt grau gewordener Mann, der ſich durch Abfaſſung der württembergiſchen Geſchichte bei der gelehrten Welt großen Dank verdient habe, und man könne es ihm nicht verdenken, wenn er, der ſein Leben mit Leſung von Urkunden und Archivakten zugebracht habe, einen alten Stil ſich angewöhnt habe, der von dem anderer Leute ſehr verſchieden ſei, den zu ändern aber nicht in der Macht eines alten, bald achtzigjährigen Mannes ſtehe. Was die gewünſchten Änderungen betreffe, ſo laſſen ſich wohl einzelne Ausdrücke und Phraſen verbeſſern und beſeitigen, nicht aber ganze Perioden, die in der Individualität des Verfaſſers begründet ſeien. Eine ſolche durchgreifende Umgeſtaltung würde das ganze Werk zur Arbeit eines anderen machen. Auch ſei zu bedenken, daß durch ein ſolches Anſinnen der alte verdiente Mann gekränkt und die Vollendung des ganzen Werkes verhindert werden könnte. Auf dieſes Gutachten hin wurde von der angeſonnenen durchgreifenden Reviſion des Manuſkriptes abgeſtanden. Aber der von dem Herzog ausgeſprochene Tadel mag auch dazu beigetragen haben, daß Sattler ſeine Arbeit nicht weiter fortſetzte. Schon bei Vorlegung des Manuſkriptes zum dreizehnten Bande hatte er übrigens den Vorſatz ausgeſprochen, mit dieſem Teil ſeine Arbeit abzuſchließen. Er erklärte, außer ſeinem vorgerückten Alter beſtimme ihn die leidige Geſchichte der Gräfin von Würben, die Geſchichte ihrer Herrſchaft ungeſchrieben zu laſſen. Einerſeits erfordere die Pflicht des Unterthanen, dieſe Geſchichten mit Stillſchweigen zu übergehen, andererſeits würde es ſeinem Kredit als Hiſtoriker Eintrag thun, wenn er die Geſchichte dieſer Jahre erzählen wollte, ohne über das Fräulein von Grävenitz und ihren Einfluß die Wahrheit zu ſagen. So endet denn die Arbeit Sattlers mit dem Jahr 1714.

Jener Kanzler Lebret, welcher für Sattler eintrat, war ſelbſt ein namhafter Hiſtoriker, er ſchrieb zwei große Werke über die Geſchichte Italiens und die Republik Venedig [1]).

Auf Grund des reichen urkundlichen Materials, welches Sattler in ſeinem bändereichen Werke angehäuft hatte, ſchrieb ein Landsmann von ihm, Ludwig Timotheus Spittler einen geiſtreichen Grundriß der Geſchichte Wirtembergs (1783). — Spittler, geboren zu Stuttgart am 10. November 1752, hatte ſeine Studien im Stift zu Tübingen gemacht, darauf ſich in Norddeutſchland umgeſehen, auch einige Wochen in Wolfenbüttel verweilt und dort die nähere Bekanntſchaft Leſſings gemacht, von dem er ſich ſehr angezogen fühlte. 1777 trat er als Repetent in das Stift ein, und benützte das Jahr, das er dort zubrachte, zu fleißigen Studien, deren Frucht eine Geſchichte des kanoniſchen Rechts bis auf die Zeiten des falſchen Iſidor war. Dieſe Schrift begründete ſeinen Ruf in der gelehrten Welt, er erhielt infolge davon 1778 einen Ruf als ordentlicher Profeſſor in Göttingen. Dort hatte er entſchiedenen Erfolg als Lehrer und noch größeren durch Herausgabe eines epochemachenden Grundriſſes der Geſchichte der chriſtlichen Kirche 1782. Von nun an aber wandte er ſich ganz zur politiſchen Geſchichte, und verfaßte zunächſt ſeine württembergiſche Geſchichte, der 1786 eine Geſchichte Hannovers folgte. Mit dieſen beiden Landesgeſchichten hat er die Bahn gebrochen für eine richtige Behandlung derartiger Monographien, indem er die inneren politiſchen Zuſtände, namentlich das Verhältnis der ſtändiſchen Rechte zu der landeshoheitlichen Gewalt, ins Licht geſtellt hat. Es iſt ſehr zu bedauern, daß ſeine württembergiſche Geſchichte bloß bis zum Jahr 1733, dem Tod Herzog

[1]) Joh. Fried. Lebret, geb. zu Untertürkheim 1732, Profeſſor an der Hohen Karlsſchule, 1776 deren Kanzler und 1786 Kanzler der Univerſität Tübingen, geſt. 1807. Staatsgeſchichte der Republik Venedig 3 Bände in Quart. Leipzig 1769—77; und für die deutſche Bearbeitung der engliſchen Welthiſtorie eine an Muratori ſich anſchließende Geſchichte von Italien, 9 Bände in Quart. Halle 1778—1787.

Eberhard Ludwigs, geht, und die ſo wichtige Zeit Karl Alexanders und Karl Eugens nicht mehr von ihm dargeſtellt wurde. Aus ſeinem Nachlaß hat K. Wächter eine Sammlung von einzelnen Abhandlungen zur württembergiſchen Geſchichte, darunter eine Geſchichte des Geheimen-Rats-Kollegiums, veröffentlicht[1]).

Einige Jahre nach Spittlers württembergiſcher Geſchichte erſchien eine anonyme „Pragmatiſche Geſchichte Würtembergs“ (London 1787). Dieſelbe beruht hauptſächlich auf Spittlers Arbeit und iſt von dem viel ſchreibenden Publiziſten Joh. Chriſt. Jonathan Fiſcher, Profeſſor in Halle (geb. Stuttgart 1750. Allg. d. Biogr. VII, 65), verfaßt.

Spittlers bedeutendſtes Werk iſt ſein „Entwurf der Geſchichte der europäiſchen Staaten“, 2 Bände, Göttingen 1793. Die Hauptſache war ihm die Entwicklung der Staaten im Lichte der Geſichtspunkte, die in den letzten Jahrzehnten des achtzehnten Jahrhunderts die Völker bewegten. Bewundernswert iſt die umfaſſende Kenntnis der Quellen und einſchlägigen Litteratur, die er mit treffenden Bemerkungen beleuchtet. Ein Mißgriff war es, daß er die akademiſche und wiſſenſchaftliche Thätigkeit verließ und, von dem Verlangen getrieben, an der politiſchen Entwicklung der Gegenwart ſich aktiv zu beteiligen, in den höheren Staatsdienſt ſeines Heimatlandes ſich begab. Spittler war nicht der Mann, der ſich im Dienſt eines Herrſchers wie König Friedrich hätte befriedigt fühlen können, er geriet bald in eine ſchiefe Lage, die Verſtimmung darüber untergrub ſeine Geſundheit und er ſtarb ſchon 1810.

Teilweiſe gleichzeitig mit Spittler lehrten drei andere Württemberger in Göttingen Geſchichte, Ludwig Auguſt Schlözer, Gottlieb Jakob Planck und Johann Gottfried Eichhorn. Der erſtgenannte war am 5. Juli 1735 in dem damals hohenlohekirchbergiſchen, jetzt württembergiſchen Dorfe Gaggſtadt als Sohn des dortigen Pfarrers geboren. Er machte ſeine Univerſitätsſtudien nicht in Tübingen, ſondern in Göttingen, brachte nachher in einer ſeinen wiſſenſchaftlichen Neigungen entſprechenden Stellung 8 Jahre in Rußland zu, und folgte 1769 einem Rufe nach Göttingen als Profeſſor der Politik und der europäiſchen Staatengeſchichte. Er wirkte dort vierzig Jahre lang als gefeierter Lehrer und einflußreicher politiſcher Schriftſteller. Nachdem er ſich längere Zeit von der akademiſchen Thätigkeit zurückgezogen hatte, ſtarb er am 9. September 1810. (Wegele 789 ff.). — Der andere Württemberger in Göttingen, G. J. Planck, geboren zu Nürtingen am 15. November 1751, erhielt ſeine Bildung im Stift zu Tübingen, wurde 1781 als Profeſſor an der Hohen Karlsſchule in Stuttgart angeſtellt, und 1784 als ordentlicher Profeſſor der Kirchengeſchichte nach Göttingen berufen, wo er in hohem Alter 1833 ſtarb. Sein Hauptwerk iſt die „Geſchichte des proteſtantiſchen Lehrbegriffs“ in ſechs Bänden, Leipzig 1781—1800, und deren Fortſetzung, die „Geſchichte der Entſtehung und Ausbildung der chriſtlich-kirchlichen Geſellſchaftsverfaſſung“ in fünf Bänden, Hannover 1803—1809. Er gilt als Hauptvertreter der ſogenannten pragmatiſchen Geſchichtſchreibung, aber er verfolgte dieſe Richtung nicht ſo einſeitig, daß er darüber den über den einzelnen Trägern der dogmatiſchen Entwicklung herrſchenden Zeitgeiſt überſehen und das gründliche Eindringen in ſeinen Stoff verſäumt hätte.

Der dritte auf jetzt württembergiſchem Gebiet geborene Geſchichtslehrer in Göttingen war Joh. Gottfried Eichhorn, geboren in Dörrenzimmern, einem damals hohenlohiſchen Dorfe, wo ſein Vater Pfarrer war. Er hatte ſeine Studien in Göttingen gemacht, wurde 1775 Profeſſor der orientaliſchen Sprachen in Jena, und ging 1788 nach Göttingen, wo er 1827 ſtarb. Er machte ſich zuerſt durch ſeine

[1]) Werke Bd. XII. und XIII. Stuttgart und Tübingen 1837. Wegele 872 ff.

Leiſtungen auf dem Gebiet der arabiſchen Litteratur einen Namen, warf ſich dann auf die Kritik der altteſtamentlichen Schriften, und wandte ſich zuletzt der Geſchichte zu. Er ſchrieb eine Geſchichte der drei letzten Jahrhunderte in 6 Bänden 1802—1804, die ſich durch geſchmackvolle Darſtellung auszeichnete, und eine Weltgeſchichte in 5 Bänden 1800—1814. (Allg. d. Biogr. V, 731 ff.)

Während die vier Württemberger in Göttingen den Lehrſtuhl der Geſchichte ſo rühmlich vertraten, war der Unterricht in dieſem Fache auf der württembergiſchen Landesuniverſität Tübingen nicht ſonderlich gut beſtellt. Chriſtian Friedrich Rösler (geb. Cannſtatt 1736), der den Lehrſtuhl der Geſchichte von 1777—1821 inne hatte, verdankte die Berufung auf denſelben einer weſentlich theologiſchen Schrift über den „Lehrbegriff der chriſtlichen Kirche in den drei erſten Jahrhunderten“; während der Zeit ſeines hiſtoriſchen Lehramtes ſchrieb er nichts, als einige Programme über die Kritik der mittelalterlichen Quellenſchriftſteller, und ſuchte ſeine in der Regel ſehr trockenen Vorträge durch Anekdoten und Kritik hiſtoriſcher Größen unterhaltend zu machen. (Wegele 889.)

Schließlich müſſen wir noch eines dem achtzehnten Jahrhundert angehörigen oberſchwäbiſchen Hiſtorikers gedenken, des Jeſuiten Franz Wagner aus Isny, der 1738 in Wien ſtarb. Er hat eine Geſchichte des Kaiſers Leopold I. geſchrieben [1]), die auf offiziellen Mitteilungen beruht und ihm einen Namen in der Litteratur verſchaffte. Seine Darſtellung zeugt von allgemeiner Bildung und Geſchick der Gruppierung und Erzählung. (Wegele 527.)

Zu den ſchwäbiſchen Geſchichtſchreibern des achtzehnten Jahrhunderts gehört auch der Dichter Friedrich Schiller. Er hat durch zwei größere Arbeiten, den „Abfall der Niederlande“ Leipzig 1788, und die „Geſchichte des dreißigjährigen Krieges“ (1790) und mehrere kleine Aufſätze ſeinen Beruf zur Geſchichtſchreibung unzweifelhaft beurkundet, aber es iſt eine Zeit lang faſt Mode geworden, von ſeinen hiſtoriſchen Leiſtungen in geringſchätzigem Tone zu ſprechen. Niebuhr findet ſeine Geſchichte des dreißigjährigen Krieges nicht einmal erträglich gut geſchrieben und meint, „die Zeit werde Recht üben und das Ding unter die Bank ſtecken.“ Gervinus will die beiden größeren geſchichtlichen Werke Schillers nur als Zeugniſſe gelten laſſen, wie ernſt er es mit den Vorarbeiten für ſeine Poeſie genommen habe, und beruft ſich auf das eigene Geſtändnis Schillers in einem Brief vom 10. Dezember 1788 an Karoline v. Beulwiz, worin er ſagt, die Geſchichte ſei nur ein Magazin für ſeine Phantaſie und die Gegenſtände müßten es ſich gefallen laſſen, was ſie unter ſeinen Händen werden. Der ultramontane Hiſtoriker Johannes Janſſen, dem Schillers Begeiſterung für die Gewiſſensfreiheit ein Ärgernis iſt, hat ein ganzes Buch [2]) geſchrieben, um zu beweiſen, daß Schiller gar nicht als Hiſtoriker gerechnet werden dürfe.

Wegele (949 ff.) geſteht zu, daß Schiller nicht dazu angethan geweſen ſei, als Geſchichtsforſcher im techniſchen Sinne des Worts Erhebliches zu leiſten, aber er kann in den geringſchätzigen Ton nicht einſtimmen, der über ſeine betreffenden Leiſtungen angeſtimmt worden iſt, und freut ſich, daß es auch an ernſthaften und ſachkundigen Stimmen nicht gefehlt hat, die ein weit günſtigeres Urteil über ihn ausgeſprochen haben. Er verweiſt auf die Schriften Tomaſcheks und Tweſtens über Schillers Verhältnis zur Wiſſenſchaft, auf Rocholls Preisſchrift über die Philoſophie der Geſchichte, Göttingen 1877. Noch entſchiedener haben ſich Überweg in ſeiner Schrift:

---

[1]) Hiſtoria Leopoldi Magni rom. imp. I. II. Aug. Vind. 1719—31 — und Hiſtoria Joſephi I., Wien 1746.

[2]) Janſſen, Schiller als Hiſtoriker, Freiburg 1863. 2. Aufl. 1879.

Schiller als Hiſtoriker, Leipzig 1884 und W. Scherer in ſeiner Litteraturgeſchichte zu Gunſten Schillers ausgeſprochen.

Überweg ſagt in ſeiner ſoeben genannten Schrift über Schiller S. 111, ſeine Tüchtigkeit auf dem Gebiet hiſtoriſcher Darſtellung ſei freilich eine einſeitige, ſie liege nicht in der Empirie und Kritik, ſondern in der kühnen und genialen Erfaſſung und Durchführung allgemeiner Ideen. „Die Vorzüge der Geſchichtswerke Schillers," bemerkt er, „liegen nicht nur in der hohen Kunſt der Darſtellung, ſondern auch in dem Gedankengehalt. Den Blick für das Weſentliche im Gang der Ereigniſſe, für die Ideen und pſychologiſchen Motive, für die Bedeutung der Konflikte, für die Mächte, die den Sieg oder die Niederlage bedingten, bekundet Schiller in ausgezeichnetem Maße; in zutreffender und mächtig ergreifender Charakteriſtik der Freiheit und des Despotismus auf religiöſem und politiſchem Gebiet iſt er der unübertroffene Meiſter, und dieſe Charakteriſtiken behalten als Signaturen der die Ereigniſſe bedingenden geiſtigen Gewalten auch da noch einen hohen Wert, wo er einzelne Perſönlichkeiten zu unbedingt als Repräſentanten derſelben betrachtet hat."

Wilhelm Scherer ſagt in ſeiner Litteraturgeſchichte: Schiller habe ſeinen Beruf zur hiſtoriſchen Kunſt glänzend bekundet, und ſei in der Kunſt der Erzählung dem größten gleichzeitigen deutſchen Hiſtoriker Johannes v. Müller bei weitem überlegen, er habe bei geringer Gelehrſamkeit eine ſeltene Gabe eindringender und gerechter Auffaſſung, einen ſicheren Blick in den inneren Zuſammenhang der Begebenheiten bewieſen und eine Darſtellungskraft bewährt, wie man ſie nur immer von dem großen Dramatiker erwarten konnte. So hat ſich denn das Urteil über Schillers Stellung zur Geſchichtſchreibung dahin feſtgeſtellt, daß er nicht nur ein echter Hiſtoriker, ſondern einer der erſten Meiſter der Geſchichtſchreibung ſei.

Anhangsweiſe ſeien noch von im jetzigen Königreich Württemberg Geborenen oder Wirkenden genannt:

Beſold, Chriſtoph, geb. 1577 zu Tübingen, 1610 Profeſſor daſelbſt, Konvertit 1630, † als Profeſſor in Ingolſtadt 1638. Gehört hieher durch die Schriften: Prodromus vindiciarum ecclesiasticarum Wirtembergicarum, Documenta rediviva monasteriorum praecipuorum in Ducatu Würt. sitorum, Virginum sacrarum monumenta in principum Würt. ergastulo litterario — ſämtlich Tubingae 1636, in welchen Schriften B. unter Mitteilung vieler Urkunden aus dem Stuttgarter Archiv den Nachweis verſucht, daß die meiſten württ. Klöſter von jeher reichsunmittelbar geweſen ſeien, ſomit den Herzogen von Württ. ihnen gegenüber das jus reformandi gefehlt habe. Allg. d. Biogr. II, 556 ff.

Bucelin, Gabriel, geb. zu Dießenhofen im Thurgau, 1599, 1616—45 Konventual in Weingarten, † 1681 als Weingartiſcher Prior in Feldkirch. Hauptwerk: Germania topochrono — ſtemmatographica sacra et profana. 4 Bde. Augsb. 1655—78. Allg. d. Biogr. III, 462.

Sulger, Arſenius, Mönch im Benediktinerkloſter Zwiefalten, hinterließ Annales imperialis Monasterii Zwifaltensis, welche nach ſeinem Tode 1698 in 2 Quartbänden herauskamen und „teils durch den Titel Reichskloſter teils durch ihren Inhalt bei Württemberg großen Lärm verurſachten" (Memminger Beſchr. d. OA. Münſingen S. 229.)

Burgemeiſter, Joh. Stephan, geb. zu Geislingen 1663, † als Rechtskonſulent in Ulm 1722. Status equestris Caesaris et Imperii Romano — Germanici 1700 und andere Schriften, die bei manchen Mängeln ſchätzbares Material zur Geſchichte der Reichsritterſchaft enthalten. Allg. d. Biogr. III, 600.

Ludewig, Joh. Peter, geb. zu Honhardt 1668, † als Profeſſor und Kanzler in Halle 1743. Reliquiae manuscriptorum diplomatum ac monumentorum ineditorum 1720 ff. Geſchichtsſchreiber von dem Biſchoftum Würzburg 1713 f. etc. Allg. d. Biogr. XIX, 379. Wegele 539. 571. 612.

Fiſchlin, Ludw. Melchior, geb. zu Hauſen a. d. Z. 1672, † als Pfarrer in Kaltenweſten 1729. Memoria Theologorum Wirtembergensium. Ulm 1710. „Ein kurioſes und nützliches Buch", wie J. J. Moſer ſagt.

Hanſelmann, Chriſti. Ernſt, geb. zu Weikersheim 1699, † als Archivar in Öhringen 1776. Diplomatiſcher Beweis von der Landeshoheit des Hauſes Hohenlohe 1751; Beweis, wie

weit der Römer Macht in die nunmehrige Oſt-Fränkiſche, ſonderlich Hohenlohiſche Lande eingedrungen 1768. 73. „Er hat durch dieſe Arbeiten der wiſſenſchaftlichen Kenntnis nicht bloß der römiſchen Epoche des oſt-fränkiſchen Landes, ſondern auch der nächſtfolgenden Jahrhunderte und des Gauzeitalters einen bleibenden Dienſt erwieſen.“ Wegele Allg. d. Biogr. X, 529. Geſch. d. Hiſt. 937.

Wibel, Joh. Chriſtian, geb. zu Ernsbach 1711, † als Hofprediger in Langenburg 1772. Hohenlohiſche Kirchen- und Reformationshiſtorie 1752 ff. — ein für die Geſchichte Nord-Württembergs höchſt wertvolles Werk.

Gerbert, Martin, geb. zu Horb 1720, † als Abt von St. Blaſien 1793. Schrieb unter anderem: Historia Nigrae Silvae ord. S. Bened. coloniae 3 Bd. 4° 1783 ff. (Allg. d. Biogr. VIII, 725. Wegele 929.)

Haug, Balthaſar, geb. 1731 zu Stammheim b. Calw, † 1792 als Profeſſor am Gymnaſium in Stuttgart. Gelehrte Ergötzlichkeiten und Nachrichten 1774, Schwäbiſches Magazin von gelehrten Sachen 1775—80, Zuſtand der Wiſſenſchaften und Künſte in Schwaben 1781—82, Gelehrtes Würtemberg 1790 etc. Allg. d. Biogr. XI, 50.

Heß, Joſ. Maximus — mit dem Kloſternamen: Gerhard, geb. zu Oberſtetten OA. Biberach 1731, Prior des Kloſters Weingarten, † 1802. Prodromus Monumentorum Guelficorum 1781; Monumentorum Guelficorum pars hiſtorica 1784.

Schnurrer, Chriſti. Friedr., geb. zu Cannſtatt, 1742, † als Tübinger Profeſſor u. Kanzler a. D. 1822. Erläuterungen der Wirtemb. Kirchen-, Reformations- und Gelehrtengeſchichte 1798. Der berühmte Orientaliſt zeigt ſich auch als ſehr tüchtiger Hiſtoriker.

Prefcher, Heinrich, geb. zu Gaildorf 1749, † als Pfarrer in Gſchwend 1827. Geſchichte und Beſchreibung der Reichsgravſchaft Limpurg 1789 f. Alt-Germanien 1804 f. Hiſtoriſche Blätter 1818.

Gradmann, Joh. Jak., geb. zu Ravensburg 1750, † als Stadtpfarrer daſelbſt 1817. Gutes Nachſchlagbuch: Das gelehrte Schwaben 1802.

Veeſenmeyer, Georg, geb. in Ulm 1760, † als Profeſſor daſelbſt 1833. Zahlreiche kleine Schriften, Programme, Abhandlungen zur Kultur- und Geiſtesgeſchichte ſeiner Vaterſtadt (ſ. Weyermanns Neue Nachr.).

Weyermann, Albrecht, geb. in Ulm 1763, † als Pfarrer in Würtingen 1832. Nachrichten von Gelehrten, Künſtlern und andern merkwürdigen Perſonen aus Ulm 1798. II. 1829. Unentbehrliches Hilfsmittel für die Kenntnis der Reichsſtadt.

Keller, Joh. Jak., geb. Eßlingen 1764, † als Stadtpfarrer in Bietigheim 1832. Mehrere Schriften zur Geſchichte ſeiner Vaterſtadt. Allg. d. Biogr. XV, 582.

III. Das neunzehnte Jahrhundert.

Der Verſuch einer kirchlich-politiſchen Landes- und Kulturgeſchichte Württembergs bis zur Reformation von David Friedr. Cleß[1]) (3 Bände. Tübingen 1806—1808) wird von Wegele richtig als Ergänzung zu Sattlers Werk bezeichnet, aber wenn er hinzufügt: Cleß ſtehe Sattler an Selbſtändigkeit und Umſicht der Forſchung nach, ohne ihn durch anziehende Darſtellung um vieles zu überbieten, ſo erweckt das eine falſche Vorſtellung. Cleß benützt zwar nicht ſo viele ungedruckte Urkunden wie Sattler, aber das lag im Zweck ſeiner Forſchung, durch den er darauf angewieſen war, zunächſt in der gedruckten Litteratur ſein Material zuſammenzuſuchen, und er thut dies mit nicht minderer Umſicht und Selbſtändigkeit als Sattler. Seine Darſtellung iſt zwar nicht, was man anziehend nennt, aber klar und fließend und weit nicht ſo ſchwerfällig und weitſchweifig wie die Sattlers. Er zeigt Geiſt und Kombinationsgabe, und verarbeitet ſein Material viel beſſer als Sattler. Sein Werk iſt durch die vielen Nachweiſungen von bleibendem Wert, und wenn man ſpezielle Nachforſchungen auf dem Gebiet der örtlichen Kirchen- und Kulturgeſchichte machen will, iſt man jetzt noch veranlaßt, in Cleß nachzuſchlagen.

Das nächſte größere Werk, das uns auf unſerem Gebiete entgegentritt, iſt

[1]) Cleß war in Calw geboren 1757 und iſt geſtorben 1810 als Dekan in Reutlingen. A. d. B. IV, 328.

Pfiſters[1]) Geſchichte von Schwaben (Stuttgart und Heilbronn. 5 Bände, 1802—1827), welche teilweiſe auf dem Material Sattlers beruhend das Mittelalter bis zum Regierungsantritt Maximilians des Erſten behandelt. Pfiſter war ein Zögling des Tübinger Stifts, hatte ſich ſchon als Student mit geſchichtlichen Studien beſchäftigt, war durch Spittlers Geſchichte von Württemberg und Johannes v. Müllers Schweizergeſchichte angeregt, und begann als Repetent eine Geſchichte Schwabens, welche Beifall fand und die Aufmerkſamkeit auf den ſtrebſamen jungen Mann lenkte. Er begab ſich, durch einen vermögenden Gönner, Freiherrn v. Palm, unterſtützt, nach Wien, wo der berühmte Verfaſſer der Schweizergeſchichte Kuſtos an der kaiſerlichen Bibliothek war. Es gelang ihm, in nähere Beziehungen zu Müller zu treten, und unter ſeiner Protektion und Leitung ſeine Studien fortzuſetzen. Müller riet ihm, die akademiſche Laufbahn zu betreten und bot ihm dazu ſeine Vermittlung, aber Pfiſter konnte ſich doch nicht entſchließen, die theologiſche Laufbahn ſeiner Heimat zu verlaſſen, und hoffte neben dem Kirchendienſt ſeine hiſtoriſchen Studien und Arbeiten fortſetzen zu können. Eine Gelegenheit, die Pfarrei mit dem durch den Tod Profeſſors Rösler erledigten Lehrſtuhl der Geſchichte in Tübingen zu vertauſchen, ließ er ungenützt vorübergehen. Dagegen hatte er durch den Auftrag der Regierung, die Archive der neu erworbenen Reichsſtädte und Klöſter zu unterſuchen und die wichtigſten Urkunden für das Staatsarchiv auszuſcheiden, weitere Anregung. Seine Geſchichte Schwabens ſchloß er mit dem fünften Band an der Schwelle der Reformationszeit ab. Daneben verfaßte er zwei Monographien über den Herzog Chriſtoph und den Herzog Eberhard im Bart, die er 1819 und 1822 veröffentlichte, auch gab er mit Prälat Schmid 1817 Denkwürdigkeiten zur württembergiſchen Reformationsgeſchichte heraus. Das Ziel ſeiner Studien war die Erweiterung ſeiner ſchwäbiſchen Geſchichte zu einer deutſchen, und es war ihm ſehr willkommen, als er von Heeren und Ukert den Auftrag erhielt, für ihre Sammlung der europäiſchen Staatengeſchichte die Bearbeitung der deutſchen Geſchichte zu übernehmen. Er unterzog ſich dem ehrenvollen Auftrag mit Freudigkeit, aber er war demſelben nicht gewachſen, er hatte keine Ahnung von den Vorbedingungen einer wiſſenſchaftlich genügenden Darſtellung der deutſchen Geſchichte, von der Unvollſtändigkeit und Unreife des zur Verfügung ſtehenden Materials. Mit unerſchrockenem Fleiß machte er ſich an die Ausarbeitung, und hatte die Befriedigung, kurz vor ſeinem Tod mit Auflöſung des deutſchen Reiches ſeine Arbeit abſchließen zu können. Dieſelbe hat das Verdienſt, ein Hilfsmittel zu orientierendem Überblick und ein brauchbares Nachſchlagebuch geliefert zu haben, aber ſie gibt kein Bild der politiſchen und nationalen Entwicklung Deutſchlands. Die Kritik verhielt ſich zurückhaltend und ſtillſchweigend, es erſchien keine einzige eingehende Beſprechung des Werkes. Eine Anerkennung wurde demſelben zu teil durch eine Überſetzung ins Franzöſiſche, welche in den Jahren 1835—38 in 11 Bänden zu Paris erſchien.

Aus dem Nachlaß Pfiſters wurde 1838 eine Überſicht der Geſchichte der württembergiſchen Verfaſſung und des Regentenhauſes von K. Jäger herausgegeben. Heilbronn 1838.

[1]) Johann Chriſtian Pfiſter, geb. 11. März 1772 zu Pleidelsheim, ſtudierte im Stift zu Tübingen, als Promotionsgenoſſe des Philoſophen Schelling, Theologie und Philoſophie, wurde 1800 Repetent, 1806 Diakonus in Vaihingen, 1813 Pfarrer in Untertürkheim bei Stuttgart, 1832 Prälat und Generalſuperintendent in Stuttgart, wo er 30. September 1835 geſtorben iſt. Schriften: Geſchichte von Schwaben und Baden (bis zum Regierungsantritt Maximilian I.). Heilbronn und Stuttgart 1803—27. Herzog Chriſtoph von Württemberg. 2 Bde. Tübingen 1819—29. Herzog Eberhard im Bart. 1822. Geſchichte der Deutſchen. 5 Bde. Hamburg 1829-35. Geſchichte der Verfaſſung des württembergiſchen Hauſes und Landes. Herausgegeben von Karl Jäger. Heilbronn 1838.

115611

Ein älterer Kollege Pfiſters, der Prälat Johann Chriſtoph Schmid, war ebenfalls ein verdienter Geſchichtsforſcher. Am 24. Juni 1756 in Ebingen auf der Alb geboren, machte er ſeine Univerſitätsſtudien in Jena und Göttingen, bekleidete hierauf mehrere Lehrer- und Predigerſtellen in Ulm und wurde bald, nachdem dieſe Stadt an Württemberg gekommen war, 1810 als ein dort ſehr angeſehener Mann zum Generalſuperintendenten und Prälaten ernannt. Er machte mehrere Jahrzehnte lang ausgedehnte archivaliſche Forſchungen zur Geſchichte der ſüddeutſchen Adels- und Städtebündniſſe, insbeſondere des ſchwäbiſchen Bundes und des Bauernkrieges mit der Abſicht, eine ausführliche geſchichtliche Darſtellung derſelben zu verfaſſen, kam aber nicht zur Ausarbeitung des geplanten Werkes. Die zu dieſem Zweck angelegte Materialienſammlung, Urkundenabſchriften und Auszüge wurden nach ſeinem Tod von dem Staatsarchiv angekauft, wo ſie Pfiſter für ſeine ſchwäbiſche und deutſche Geſchichte benützte. Ein druckfertiges Wörterbuch des ſchwäbiſchen Dialekts wurde aus ſeinem Nachlaß 1830 herausgegeben.

Eine andere Kollektaneenſammlung, die er hinterließ, zur Geſchichte der Stadt Ulm, bearbeitete der Pfarrer Karl Jäger und veröffentlichte ſie unter dem Titel: Ulms Verfaſſungs-, bürgerliches und kommerzielles Leben im Mittelalter, Stuttgart und Heilbronn 1831. — Der eben genannte Pfarrer Jäger (1794 zu Cannſtatt geboren, geſtorben 1742 als Pfarrer in Münchingen) machte auch ſelbſtändige Forſchungen über ſchwäbiſche Geſchichte, und veröffentlichte 1828 eine reichhaltige Geſchichte der Stadt Heilbronn und ihres Gebietes. (Vgl. auch unten.)

Geraume Zeit fehlte es an einer bis auf die Gegenwart reichenden Geſamtgeſchichte Württembergs. Die neueſte war die Spittlers, welche ſchon mit dem Jahr 1733 abbrach. Im Jahr 1818 erſchien eine „Ausführliche chronologiſche Darſtellung alles Merkwürdigen aus der Geſchichte Württembergs von Archivar Scheffer“ und ein Abriß der württembergiſchen Geſchichte von dem Rektor der Lateinſchule in Biberach Effich. In demſelben Jahr folgte der erſte Band eines Handbuchs der Geſchichte von Württemberg von Konrektor Pfaff[1]) in Eßlingen. Dieſes Werk, welches bis zum Tod König Friedrichs geht, war die erſte ausführliche, auch die neueren Zeiten umfaſſende Darſtellung der württembergiſchen Geſchichte. Sie ſtützte ſich auf fleißige Benützung des Materials, welches Gabelkhover und Sattler darboten, und ſchöpfte auch ſonſt noch aus manchen bisher unbenützten gedruckten und handſchriftlichen Quellen, worüber der Verfaſſer litterariſche Nachweiſungen gab. Offizielle Materialien, Urkunden und Aktenſtücke waren dem Verfaſſer für die neuere Zeit von Mitte des achtzehnten Jahrhunderts an nicht zugänglich. In den folgenden Jahren veröffentlichte der Verfaſſer manche Ergebniſſe ſeiner fortgeſetzten Forſchungen in den Miszellen zur württembergiſchen Geſchichte, in dem Württembergiſchen Plutarch und in den Jahrbüchern für vaterländiſche Geſchichte, welche Memminger ſeit 1822 herausgab. Eine neue, teilweiſe umgearbeitete Auflage des Hauptwerks erſchien 1839 in vier Bänden unter dem Titel: Geſchichte des Fürſtenhauſes und Landes Württemberg. Stuttgart bei Metzler 1839. — Dieſe neue Auflage war zwar mit manchen

[1]) Karl Pfaff, geb. zu Stuttgart 22. Februar 1795, ſtudierte im Stift zu Tübingen, wird 1818 Lehrer am Pädagogium zu Eßlingen, 1819 Konrektor an demſelben. 1852 in Ruheſtand verſetzt, ſtirbt 1866. Schriften: Geſchichte Württembergs. 2 Bde. Reutlingen 1818—20. Miszellen aus der württembergiſchen Geſchichte, zugleich Erläuterungen und weitere Ausführungen zu meiner Geſchichte Württembergs. Stuttgart 1824. Württemb. Plutarch. Lebensbeſchreibung berühmter Württemberger. Heft 1 u. 2. 1830—31. Geſchichte des Fürſtenhauſes und Landes Württemberg. 21 Bde. (I, II, III 1. 2.) Stuttgart 1839. Fürſtenhaus und Land Württemberg. 1841. Geſchichte der Stadt Eßlingen. 1840. Geſchichte der Stadt Stuttgart. 2 Bde. 1845. Württemb. Gedenkbuch. 1862. Beſte Erinnerungen an K. Pfaff. Eßlingen 1867.

Zuſätzen und der Fortſetzung bis auf die Gegenwart bereichert, aber dagegen manche ſchätzbare litterariſche Nachweiſung und Einzelheit weggelaſſen. Auch that der Popularität die trockene Darſtellung und der Mangel an lebendigen farbigen Schilderungen von Zuſtänden und Perſönlichkeiten Eintrag. So kam es, daß das Buch außerhalb Württembergs wenig Verbreitung fand. Wegele erwähnt es in ſeiner Geſchichte der Hiſtoriographie, in welcher es wegen ſeines Wertes für die Landesgeſchichte wohl eine Stelle verdient hätte, gar nicht.

Viel lesbarer, als Pfaffs württembergiſche Geſchichte, iſt die in den Jahren 1827—29 erſchienene von J. G. Pahl[1]). Derſelbe hatte zwar keine beſondere Quellenſtudien gemacht, aber er war ein gewandter geiſtreicher Schriftſteller, der allen Vorgängen des öffentlichen Lebens mit Aufmerkſamkeit folgte und mit vielen wohl unterrichteten Perſonen in Beziehung ſtand. Er hatte früher in den Jahren 1801—8 eine politiſche Zeitung herausgegeben, manche politiſche Flugſchrift geſchrieben und Denkwürdigkeiten verfaßt, die 1840 nach ſeinem Tod veröffentlicht wurden und wertvolle Beiträge zur Zeitgeſchichte enthalten. So hat denn auch ſeine Geſchichte von Württemberg in denjenigen Teilen, in welchen er aus eigenen Erinnerungen ſchöpft, den Wert der Stimme eines verſtändigen Zeitgenoſſen.

Durch gute Darſtellung, aber weniger durch ſelbſtändige Forſchung empfahl ſich auch die Geſchichte Württembergs nach ſeinen Sagen und Thaten 1836 f. von Wilh. Zimmermann[2]), während ſeiner Geſchichte des Bauernkriegs (1841—43, 2. Aufl. 1856) immerhin, trotz mancher Einſeitigkeiten und Mängel, fleißige Benützung der ungedruckten Quellen nachzurühmen iſt.

Unter den damaligen einheimiſchen Schriftſtellern, welche ſich um die Geſchichte ihrer Heimat verdient machten, ragt hervor J. G. D. Memminger, der Mitbegründer des ſtatiſtiſchen Landesamts. Memminger wurde den 16. April 1773 zu Tübingen geboren, machte ſeine Univerſitätsſtudien im theologiſchen Stift, wurde 1802 Präzeptor an der Lateinſchule zu Cannſtatt, veröffentlichte 1812 eine hiſtoriſche Ortsbeſchreibung von Cannſtatt, 1820 eine Beſchreibung des Königreichs Württemberg, begann 1818 ein Jahrbuch für Geſchichte und Statiſtik, das 1822 unter dem Titel: Württembergiſche Jahrbücher fortgeſetzt und ſeit 1839 von dem ſtatiſtiſch-topographiſchen Bureau herausgegeben wurde. Die Beſchreibung von Württemberg wurde mit einer hiſtoriſchen Einleitung vermehrt und der Plan des Werkes ſo erweitert, daß die einzelnen Oberamtsbezirke ausführlich, jedes in einem beſonderen Heft, beſchrieben wurden. Im Jahr 1824 begann das Unternehmen mit dem Oberamt Reutlingen, und wurde 1886 mit Ellwangen abgeſchloſſen. Memminger wurde 1820 zum Rat an dem neu errichteten topographiſchen Bureau, 1830 zum Oberfinanzrat ernannt und ſtarb am 21. Februar 1840. (Hartmann, A. d. B. XXI, 309.)

(Schluß folgt.)

---

[1]) Pahl, geboren zu Aalen 1768, † Juni 1839 als Prälat. Geſchichte von Württemberg, 6 Bändchen. Stuttgart 1827—30.

[2]) Wilhelm Zimmermann, geb. zu Stuttgart 1807 d. 2. Januar. Erhielt ſeine Gymnaſialbildung im Seminar zu Blaubeuren als Promotionsgenoſſe von Strauß und Pfizer, bezieht Herbſt 1827 die Univerſität Tübingen als Zögling des Stifts, tritt 1828 aus, abſolviert 1829 und lebt von da bis 1840 als Schriftſteller in Stuttgart. Wird 1840 Diakonus in Dettingen bei Urach, 1847 Profeſſor der Geſchichte und Litteratur am Polytechnikum in Stuttgart, wird 1848 zum Abgeordneten für das Frankfurter Parlament gewählt, in welchem er ſich zur äußerſten Linken hielt und ſich als ſtreitfertiger Redner bemerklich macht. Wird 1850 ſeines Lehramts enthoben, 1854 wieder angeſtellt als Pfarrer in Leonbronn, 1864 Pfarrer in Schnaitheim, 1872 Stadtpfarrer in Owen, † den 22. Sept. 1878. Veröffentlichte 1831 eine Sammlung Gedichte; 1832 das Trauerſpiel Maſaniello und fortan eine Reihe geſchichtlicher Werke.

Württembergiſcher Altertumsverein in Stuttgart.

Die Heerſtraße der Peutinger-Tafel von Vindoniſſa (Windiſch) bis Abuſina (Eining), mit beſonderer Berückſichtigung ihres Zuges durch Württemberg.

Von Dr. Eduard Paulus.

Von dieſem Straßenzug haben wir bis jetzt als ſichere Punkte nur die beiden Endpunkte, Windiſch und Irnſing-Eining, und dazwiſchen das durch Steininſchriften feſtgeſtellte Sumalocennä (Rottenburg a./N.). Schon der Umſtand, daß die Straße von Windiſch nach Eining an der Donau über Rottenburg am Neckar führt, zeigt deutlich, daß es ſich hier nicht um eine Straße handeln kann, die beide Endpunkte auf dem nächſten Weg mit einander verbindet. Eine ſolche Straße hätte die Donau nie überſchritten. Es handelt ſich vielmehr um eine Straße, welche ihr Ziel auf großen Umwegen erreicht, um eine Straße, welche ſo angelegt ward, daß ſie weitausholend auf ihrem Zug wichtige Plätze mit einander verbindet und dadurch die Beherrſchung und Sicherung des von den Römern in Beſitz genommenen Landes erleichtern konnte. Der Zug dieſer Straße gemahnt an jene Heerſtraßen, welche die Römer in ihrer früheren Zeit in das Gebiet der Samniter, der Gallier u. ſ. w. hineintrieben, Straßen, die von römiſcher Zwingburg zu Zwingburg zogen, um die geſchlagenen Völker in der Botmäßigkeit zu haben, oder auch um beim Einbruch eines ſie aufwiegelnden äußeren Feindes die Schlüſſel der Macht in der Hand behalten zu können. Wie ſehr ſich ſolche Anlagen in dem hannibaliſchen und anderen Kriegen, welche die Römer in Italien führen mußten, bewährten, und wie ſchwer gerade die unterworfenen Völker ſolche mit feſten Plätzen beſetzte Straßenſtränge empfanden, iſt bekannt.

Wohl durften die Römer die ſüdweſtliche Ecke von Deutſchland im dritten Viertel des erſten Jahrhunderts ohne weſentliche Kämpfe beſetzen, aber die Gefahr vor freien, von außen andrängenden Völkern, beſonders vor den Katten im Norden, war nicht gehoben, deshalb mußte bei etwaigen feindlichen Einbrüchen eine ſolche, eine Anzahl wichtigſter Punkte unter einander verbindende und dabei ſicher und beherrſchend geführte Heerſtraße von großem militäriſchen Nutzen ſein. Eben die in Rede ſtehende Straße umſpannte, nach meiner Anſicht, die ich jetzt unumwunden, aber mit allem Vorbehalt gebe, in gewaltigem Bogen die deutſche Alb, im weiteren Sinn, d. h. den badiſchen, ſchwäbiſchen und fränkiſchen Jura, den Randen, die ſchwäbiſche Alb und den ſog. Hahnenkamm, dieſes vom Rhein her von Südweſten nach Nordoſten als Schutzwall aufgebaute Kalkgebirge, genauer geſagt, dieſes etwa 10 Stunden breite Hochland mit felſenſteilem Abrand gegen Norden (gegen den Feind), nur einigemal von leicht zu ſperrenden Querthälern, die nach der Donau hinüberleiten, durchbrochen. Vor dieſem lang und breit ſchirmenden Hochlande zieht die Peutinger-Heerſtraße, bis an die ſo ſehr weit nördlich liegende Ecke bei Weißenburg am Sand hinaufgreifend, und ſtrebt dann in faſt ſchnurgeradem ſüdöſtlichem Zug wohlerhalten über das Hochland des Hahnenkamms, über das Altmühlthal und weiter durch die Donauebene nach Eining.

Vergegenwärtigen wir uns das Bild Südweſtdeutſchlands nach dem Abzug der keltiſchen Helvetier und der deutſchen Markomannen, auf welche hin langſam die Römer, die ſeit 15 vor Chr. das Land bis zur Donau und Alb beſetzt hatten, unter den Flaviern ernſtlicher das vom Neckar durchfloſſene Dreieck zwiſchen Alb und Schwarzwald in Beſitz nahmen. Es wird als eine Einöde geſchildert, aber ohne Zweifel

waren von den alten Bewohnern, von den Helvetiern, wie von den Markomannen, nicht alle ausgewandert; die Ärmeren werden, wie das gewöhnlich iſt, ſitzen geblieben ſein. Und was jedenfalls vorhanden war, das waren die Stätten, die ſie beſiedelt, die Wege, die ſie gebahnt, die Burgen und andere Werke, die ſie aufgeführt hatten, und die ja bis heute noch vielfach erhalten ſind, uns heute noch den Blick über dieſe fernen Zeiten hin mannigfach erhellen. Die keltiſchen Bewohner waren auf nicht zu verachtender Bildungsſtufe, mit ihren zum Teil im Lande ſelbſt verfertigten Bronzewaffen, ihren Goldmünzen, ihrer Töpferkunſt, ihren in dieſem reichen Land gewiß ſchon lebhaften Ackerbau, indem ſchon in metallloſer Zeit um die Pfahlbauten des Federſees der Weizen blühte. Solches Weſen ward, nur etwas rauher, fortgeſetzt von den nachdrängenden Germanen. Und ſo muß das Land zur Zeit der allmählichen römiſchen Beſitznahme gedacht werden als wohl verſehen mit ſeit Jahrhunderten betretenen Verkehrsſtraßen, reich beſetzt mit Ringwällen, und wieder mit heiligen Stätten, Opferbergen und den hochragenden Malen der Toten; in vielen Strecken längſt umgerodet zu Ackerland oder benützt als quellendurchrauſchtes üppiges Weideland; an vielen Stellen beſetzt mit (vielleicht damals faſt verödeten) bäuerlichen Anſiedelungen, an den beſten Flußübergängen und Thalgründen mit größeren ſtadtähnlichen, von handel- und gewerbetreibendem Volke geſchaffenen. Orte, wie Rottweil, Rottenburg, Cannſtatt, Aalen, Heilbronn, Oettingen im Ries, müſſen menſchliche Anſiedelungen geweſen ſein ſeit unvordenklicher Zeit, wie auch bei ſolchen Orten uralte Funde gemacht werden; eben jetzt wieder bei Cannſtatt. Dagegen ſind als Neugründungen der Römer der Lage nach anzuſehen Iflingen (Arae Flaviae), Köngen, Welzheim u. ſ. w.

Natürlich iſt, daß die Römer, als ſie das Land in Beſitz nahmen und die in Rede ſtehende Heerſtraße anlegten, manchem dieſer alten Wege ſich anbequemten, wichtige Ringwälle und Flußübergangsplätze berückſichtigten. So denke ich mir die Führung der Peutinger-Heerſtraße; dieſelbe ſchließt ganz entſchieden Strecken viel älterer Hochſtraßen in ſich, berührt unſtreitig viel ältere, als römiſche Städte und Burgen. Ihre Anlage mag in der Hauptſache in die Zeit der Flavier, ihr Anfang bis an die obere Donau in die Zeit des Auguſtus, ihre Einzeichnung in die ſog. Weltkarte ebenſo in dieſe beiden Zeiten fallen (ſ. auch unten). Es ſind wohl die Straße über den Randen, die Strecke von Rottenburg nach Cannſtatt über Herrenberg, die von Cannſtatt hinauf zu der Leinhöhe, zwiſchen den Thälern der Rems und der Lein, zu der Hochſtraße und dieſe ſelbſt bis Aalen, ja bis zu dem in der Urzeit hochwichtigen Ipf bei Bopfingen, als Teile *älterer* Straßen, als ſogenannte „Keltenwege“ anzuſprechen. Als alte Städte im Sinne von größeren gewerb- und verkehrsreichen Plätzen, Marktorten, ſtellen ſich dar Rottweil, Rottenburg, Böblingen, Cannſtatt, Aalen, Öttingen im Ries, als bedeutende Ringwälle der Fürſtenberg bei Pfohren an der Donau, Herrenberg am Schönbuch, der Ipf bei Bopfingen, Hohentrüdingen im Ries, Spielberg bei Gnotzheim, Gelbe Bürg, Wülzburg bei Weißenburg am Sand; die vier zuletztgenannten an dem am weiteſten nach Nordweſten in das Flachland vorgeſchobenen Steilrande des Hahnenkamms.

Gehen wir nun über zur Betrachtung und Feſtſtellung des Straßenzuges im beſonderen, über den ſchon ſo vieles hin und wieder geſchrieben worden. Vor allem iſt bei Löſung der Frage nötig, daß größere Strecken ins Auge gefaßt werden, dann ſind die Unterſchiede ſo bedeutend, daß ſie jedem einleuchten.

Für die Strecke von Windiſch nach Rottenburg bringt die Peutinger-Tafel 61 Maßeinheiten, weiter von Rottenburg nach Eining 176. Darnach wäre der Weg von Rottenburg nach Eining faſt dreimal ſo weit, als der von Windiſch nach Rottenburg. Nehmen wir römiſche Millien an, ſo haben wir von Windiſch nach Rottenburg

rund 92, von Rottenburg nach Eining 264 Kilometer. Mit 264 Kilometer kommt man, ſogar noch mit einigen Umwegen, von Rottenburg nach Eining, von Rottenburg nach Windiſch aber braucht man auch auf dem nächſten Weg 130 Kilometer, alſo 38 mehr, als die Tafel angiebt. Es muß deshalb von Windiſch her eine bedeutend größere Maßeinheit angenommen werden, und zwar bis Rottenburg, weil von Windiſch herkommend die Maße gerade hinter Rottenburg ſo ſtark hinaufſchnellen, von 14 auf 22, und zwar in einem Landſtrich, der jedenfalls eben ſo ſtark bewohnt und beſetzt war, wie der zuvor von der Straße durchmeſſene. Von Rottenburg bis Eining dagegen reichen, wie wir ſofort ſehen werden, die Millien vollſtändig aus; laſſen wir jetzt auf dieſer letzteren Strecke die Zahlen ſprechen.

Nimmt man die Entfernung von Rottenburg nach Eining, nach der Tafel 176 Maßeinheiten oder 264 Kilometer, ſo ſieht man ſofort, daß das hier angewendete Maß die römiſche Meile ſein muß, mit einem größeren Maße käme man weit über Eining hinaus; aber auch mit dieſem Millienmaß noch muß ein Umweg angenommen werden. Läßt ſich nun zwiſchen den beiden Endpunkten ein vernünftig geführter Straßenzug finden, der die auf der Tafel angegebene Länge beſitzt und zugleich nach den auf der Tafel bezeichneten Abſtänden wichtige Römerplätze aufweiſt, ſo muß der richtige Zug gefunden ſein. Dieſe Straße beſteht in Wahrheit, läßt ſich ſo gut wie überall noch verfolgen, iſt auf Strecken von mehreren Stunden faſt unberührt und zeigt an den von ihr durch die Entfernungszahlen beſtimmten Punkten hervorragend wichtige Römerplätze, und zwar ließen ſich bei den meiſten jetzt ſchon, neben ausgedehnten anderen römiſchen Reſten, Kaſtelle feſtſtellen.

Der Zug geht von Rottenburg auf der Römerſtraße nach Herrenberg, um die große Vorterraſſe der ſchwäbiſchen Alb, den Schönbuch herum und erreicht mit 22 Meilen Böblingen-Sindelfingen, von da über die Höhe bei Vaihingen auf den Fildern nach dem Haſenberg, über die Gaiseiche und den Rücken zwiſchen dem Stuttgarter und Bothnanger Thal, die ſog. Feuerbacher Heide, nach Altenburg bei Cannſtatt (Clarenna), das mit 12 Meilen erreicht wird; von Rottenburg bis Cannſtatt faſt immer auf freien Hochflächen oder Bergrücken, nur das Ammerthal und das Würmthal, da wo beide Thäler weit offen ſind, überſchreitend. Es lief aber auch eine alte Straße vom Haſenberg durch das Stuttgarter Thal direkt an den Neckar bei Cannſtatt.

Von Rottenburg führt der beſte Weg Cannſtatt zu um den Schönbuch herum an Herrenberg vorbei nach Böblingen-Sindelfingen — 22 Meilen. Doch möchte ich nicht, wie mein Vater in den neueren Auflagen der archäologiſchen Karte that, die Straße über Hildrizhauſen und Altdorf auf die Höhe des Schönbuches führen, ſondern von Herrenberg genau nordöſtlich auf Böblingen, wie die erſte archäologiſche Karte gewiß ganz richtig zeigte (vergl. auch Paulus d. Ält. in W. Jahrbücher 1835, II. S. 376 ff.). Bei Böblingen-Sindelfingen wäre Grinario anzuſetzen. Das Kaſtell iſt bis jetzt noch nicht gefunden. Rottenburg, Herrenberg, Böblingen und Cannſtatt (Clarenna), alle vier müſſen als vorrömiſche Plätze angeſprochen werden, als Römerplätze ſind alle vier bedeutend, und ſo iſt aller Grund anzunehmen, daß dieſe Straßenſtrecke ſchon vor den Römern beſtand und nur von dieſen, wo es not that, in den richtigen Stand geſetzt wurde. Bodenſchwierigkeiten ſind faſt keine zu überwinden. Die ganze Strecke kann im Trab befahren werden. Entſprechend den feſten Schönbuchplätzen Herrenberg und Böblingen am Nordweſtrande des Schönbuches, legten die Römer am Südoſtrande der an den Schönbuch ſtoßenden Filderhochebene das Kaſtell Köngen an, an wichtigem Neckarübergang. Auch ſonſt finden ſich auf dieſem von den Römern mit zahlreichen Niederlaſſungen bedachten Hochland (Schönbuch und Filder) römiſche Schanzen als auf einer höchſt wichtigen Stellung in dem großen Neckarwinkel

zwiſchen Rottenburg und Cannſtatt. Die Schloßberge von Böblingen und Herrenberg trugen ohne Zweifel einſt Ringwälle.

Cannſtatts außerordentliche Bedeutung iſt längſt erkannt; von ihm ab zeigt die Tafel weiter an: nach ad lunam 22, nach Aquileia 20, nach Opie 18. Die Straße geht von Cannſtatt an den Leinfluß, von der Lein nach Aalen, von Aalen zum Berge Ipf. Die Entfernungen ſtimmen: 22 Millien nach der Lein, 20 nach Aalen, 18 zum Nordoſtfuße des Ipf. Bacmeiſter nimmt keinen Anſtand, auf dieſe drei alten Namen die jetzigen Lein, Aalen, Ipf aufzubauen. Alle drei Punkte ſind hochwichtig, wie wenige. An der Leinecke beginnt der Rheinlimes ſeine koloſſale gerade Linie, ganz in der Nähe das Kaſtell Welzheim, bei Leineck und Pfahlbronn gleichfalls römiſche Schanzwerke, auch ſonſtige römiſche Reſte. Die Straße lief in der breiten Thalebene des Remsthales bis gegen Schorndorf, erſtieg dann mit der Eſelſteige den Höhenrücken zwiſchen der Rems und der Wieslauf und zieht nun genau öſtlich, mit zwei Stunden die Leinecke erreichend, und immer öſtlich und immer auf der Höhe bis Aalen, zwiſchen Lein und Rems, von der Eſelſteige bis Aalen ſchnurgerade öſtlich viele römiſche Meilen lang auf prachtvoll beherrſchender Höhe; dieſe Straße, welche die uralten Städte Aalen und Cannſtatt mit einander verband, iſt ganz gewiß vorrömiſch, ſie heißt die Hochſtraße. Die gewöhnliche Heerſtraße der Römer lief von Schorndorf im Remsthal weiter bis Aalen.

Aalen. Bekannter Römerplatz mit Kaſtellen und Stempeln, von wo aus man eben zur Donau durchs Brenzthal über Heidenheim und eben zum Neckar durchs Remsthal nach Cannſtatt gelangte, zu allen Zeiten im friedlichen Verkehr, wie im Kriege nicht zu umgehen.

Ipf bei Bopfingen. Gewaltiger Ringwall mit Opferſtätte, mit Laufgräben und Trichtergruben, großes Grabhügelfeld nördlich des Berges, großes römiſches Lager nordöſtlich bei Jagſtheim. Bacmeiſter ſagt: „Das Peutingerſche Opie weiſt, je nachdem es als Genitiv oder Ablativ gefaßt wird, auf einen Nominativ Opie oder Opis zurück; das ergäbe ein althochdeutſches Ophi, Opfi. Wie aber z. B. aus latein. modius althochdeutſch mutti der Scheffel, mittelhochdeutſch mütti wurde, ſo konnte ſich Opfi zu Upfi, Üpfi wandeln, was ſchwäbiſch Ipfi, Ipf lautet.“

Auf Bopfingen am Ipf laufen von allen Seiten Römerſtraßen zu, doch fanden ſich wenig römiſche Reſte, es ſcheint, daß die Römer ſich begnügten, dieſem uralten Kelten- und Germanenberg eine kleinere Anſiedlung beizugeben.

Von Aalen nach Bopfingen gehen zwei alte Wege, einer genau öſtlich über die Alb, einer in nördlich geſpanntem Bogen um ihren Nordſaum; ich vermag mich bis jetzt noch nicht für einen oder den anderen zu entſcheiden.

Vom Ipf an geht wohl erkenntlich die Heerſtraße in ſtolzem Zug nordöſtlich, erreicht mit 7 Meilen Maihingen (Septemiaci), mit weiteren 7 Öttingen (Loſodica), mit weiteren 11 Gnotzheim (Medianis) an der Nordweſtecke des Hahnenkamms am Fuße des Spielbergs (Specula), der Stammburg der Grafen von Öttingen.

Die meiſten älteren bayriſchen Forſcher zogen die Linie nicht höher als bis Öttingen, und dann über Naſſenfels oſtwärts nach Köſching, aber dieſe Linie iſt nicht begründet in der Lage der Gebirge, ein unnötiger Umweg; nebenbei ſtimmt die Entfernung von Burgmarshofen bis Naſſenfels nicht, iſt zu klein. Eine vernünftige Linie wäre genau oſtwärts von Bopfingen über Nördlingen immer oſtwärts nach dem wichtigen Naſſenfels und immer öſtlich nach Köſching u. ſ. w. Dieſer Straßenzug beſteht und iſt hochwichtig als nächſte Verbindung von Aalen mit Eining. Aber die Maße ſtimmen nicht; die Maße weiſen auf einen Umweg hin. Wir ſehen, ſowie die Straße in das ſo überaus fruchtbare, reich bewäſſerte Ries tritt, rücken die Punkte

viel näher zuſammen. Das ganze Ries iſt voll von römiſchen Altertümern; nach Öttingen kommen Römerſtraßen aus allen Richtungen. Ein Hauptplatz iſt wieder Gnotzheim (Kaſtell) mit Spielberg (Ringwall) an der Nordweſtecke des Hahnenkamms. Weiter iſt der Straßenzug zu verfolgen oſtwärts bis Dittenheim, dahinter der Ringwall der Gelben Bürg, und ſüdoſtwärts auf Trommezheim an der Altmühl; bis hieher ſind die 8 Meilen abgelaufen, hier ſetze ich Iciniaco an; von da zieht die Straße wohl erkennbar genau öſtlich nach Weißenburg am Fuße der Wülzburg (Biricianis), einer der früheſten und mächtigſten Römerorte, mit Kaſtell, mit einſtigem Ringwall auf der Wülzburg, die von den Römern beſetzt ward. Von der Wülzburg ſchießt die Straße 18 Meilen lang erſt oſtwärts und dann ſchnurgerade ſüdoſtwärts wohlerhalten nach Pfünz (pontes) an der Altmühl; das wäre Vetonianis. Pfünz mit Kaſtell und maſſenhaften Römerfunden. Weiter geht die Straße für jedermann deutlich oſtſüdöſtlich ſchnurgerade 12 Meilen lang nach Köſching (Germanicum), Kaſtell, dann 9 Meilen weit öſtlich ſchnurgerade nach Celeuſum (Pföring am Kelsbach) und endlich mit drei weiteren Meilen nach der berühmten Abuſina, jener auf beiden Seiten des Donauſtromes gelegenen gewaltigen Stadt.

Daß dieſer Zug, von Rottenburg am Neckar bis Irnſing-Eining an der Donau, der nebenbei die Maße der Tafel genau einhält, durch ſeine ſich immer gleichbleibende, ſcharfſinnig auf die Gebirgsgliederung gegründete Führung, welche ſtets hochwichtige, meiſt ſchon durch vorrömiſche Kultur bedeutſame, von den Römern noch mit Kaſtellen bewehrte Punkte mit einander verbindet, einen entſchieden großartigen Eindruck macht auf alle, die ihn mit Auge und Seele verfolgen, iſt unumſtößlich. — Von den 15 Plätzen ſind bis jetzt 11 als mit Kaſtellen beſetzte nachgewieſen, es fehlen noch Böblingen-Sindelfingen, Maihingen, Öttingen, Trommezheim. Schon Buchner (1823) zog von Eining aus die Straße über Pfünz an der Altmühl bis Weißenburg, Ohlenſchlager in ſeiner trefflichen Schrift „Die römiſche Grenzmark in Bayern“, München 1887, verfolgt die Straße ſogar bis Gnotzheim. Betrachtet man von Eining aus die Maße 3—9—12—18, ſo überraſcht ihre große Verſchiedenheit, aber zugleich erfreut das genaue Zuſammentreffen der Kaſtellplätze, Pföring, Köſching, Pfünz, Weißenburg mit dieſen Maßen; je näher dem Donauübergang, deſto mehr ſind die Plätze beiſammen; dann von Pfünz bis Weißenburg die lange Strecke mit 18 Meilen über die kahle Höhe des Hahnenkamms; endlich der Name Pfünz ſelbſt, jene wichtige Überbrückung des tiefeingeſchnittenen Altmühlthales, des einzigen Thales auf der 42 Meilen langen Strecke zwiſchen Abusina (Eining) an der Donau und Weißenburg am Sand. Der Leſer möge das alles auf einer größeren Terrainkarte vergleichen.

Betrachten wir nun die Strecke Vindoniſſa-Sumalocennae, Windiſch-Rottenburg, deren Zug ganz dieſelben Grundſätze befolgt, auf eine große Strecke den Schwarzwald zum Rückhalt habend. Dieſer Straßenzug zeigt 61 Maßeinheiten; wie oben gezeigt, können es unmöglich römiſche Meilen ſein. Mit 61 römiſchen Meilen gelangen wir auch auf den allernächſten Wegen von Rottenburg aus noch lange nicht an den Rhein, wir brauchen von Rottenburg nach Windiſch auf dem allernächſten Weg faſt 90 Meilen. Sehen wir uns einmal die Zahlen der Strecken an von Rottenburg aus: 14 — 14 — 11 — 14 — 8. In dieſen Entfernungen müſſen vier wichtige Römerſtätten liegen, und zwar muß die zweite, von Rottenburg aus gerechnet, faſt in der Mitte des Weges liegen 14 + 14 = 28 und 11 + 14 + 8 = 33.

Arae Flaviae kann unmöglich nach Rottweil fallen, denn wenn wir dies annehmen und auch den kürzeſten Weg von Rottweil nach Rottenburg einſchlagen, ſo müßten wir bei dem Maß 14 zwiſchen Rottenburg und Arae Flaviae die Maßeinheiten zwiſchen Rottenburg und Vindoniſſa ſo groß nehmen, daß wir nur etwa 40 Maßein-

heiten brauchten; die Tafel giebt aber 61. Rottweil muß von Rottenburg aus die zweite Station der Tafel ſein. Da nun aber bis zur zweiten Station ſchon 28 Maßeinheiten abgelaufen ſind, ſo folgt daraus weiter, daß die Straße von Rottweil nach Rottenburg einen bedeutenden Umweg machen muß.

Dabei muß ich gleich bemerken, daß von Vindoniſſa nach Sumalocennae das gewöhnliche Leugenmaß mit 2,22 km zu klein iſt, wir brauchen ein größeres Maß. Das ſind wohl die alten größeren galliſchen Leugen (ſ. Hultſch, Griechiſche und Römiſche Metrologie. Zweite Bearbeitung, S. 692). Glücklicherweiſe erfährt dieſes Verfahren ſeine Beſtätigung darin, daß von Baſel Augſt bis Straßburg, wo der Weg nicht zweifelhaft ſein kann, dasſelbe Maß angewendet iſt; die Tafel giebt hier bloß 49 Maßeinheiten und mit 61 ſolchen Maßeinheiten kommen wir von Vindoniſſa über Iflingen nach Rottenburg. Das Maß, die alte keltiſche Leuge, mag in Obergermanien zur Zeit der Errichtung der Straße von Windiſch nach Rottenburg, was jedenfalls noch ins erſte Jahrhundert fällt, noch in Anwendung geweſen ſein. Im Orient iſt z. B. teilweiſe nach Paraſangen zu rechnen, eine Paraſange zu vier Millien, wie Wilh. Tomaſcheck in den Sitzungsberichten der philoſophiſch-hiſtoriſchen Klaſſe der Kaiſ. Akademie der Wiſſenſchaften in Wien, 102. Band, nachgewieſen hat. Derſelbe Gelehrte ſieht in dieſem Teil der Peutinger-Tafel das Fragment eines Itinerars aus der Zeit der Seleukiden. — Die verſchiedenen Maße der Tafel zeigen, daß die verſchiedenen Teile derſelben urſprünglich zu verſchiedenen Zeiten angefertigt wurden. So reicht wohl der Beginn unſerer Peutinger-Straße in die Zeit des Agrippa zurück, in welcher die Römer zuerſt in unſere Gegenden eindrangen und durch welchen die ſog. Weltkarte des Auguſtus angelegt wurde. Die Vollendung der Straße und ihrer Aufzeichnung muß natürlich bedeutend ſpäter fallen, wie aus den Arae Flaviae erhellt, kann aber ganz in die Gründungszeit dieſer Stadt oder kurz nachher fallen. Dem General, welcher die Straße gebaut hat, iſt die Verzeichnung der Straße in die Tafel am eheſten wohl zuzuſchreiben.

Nehmen wir nun den Weg von Vindoniſſa aus.

Die Straße geht bei Zurzach, das mit 5 alten Leugen erreicht wird, über den Rhein, und dann nordöſtlich weiter im bequemen Klingengrabenthal hinauf, hier war nach abgelaufenen 8 Maßeinheiten bei Geißlingen, wo ein beſtätigter Römerplatz[1]) lag, die erſte Station. Von da geht die Straße immer auf beſtem Terrain dem Randen zu, erſteigt dieſen und läuft auf deſſen Höhe genau nordwärts und hinab nach Sumpfohren an der Donau, am Fuße des Fürſtenberges. Daſelbſt ſind 14 Maßeinheiten abgelaufen und möchte ich Juliomagus anſetzen. Mein Vater und andere ſetzen die Station faſt eine Stunde weiter nordweſtlich bei Hüfingen an. Mir aber ſcheint, der alte Keltenweg, der von Vindoniſſa nach Brigobanne (Rottweil) führte, ging bei Pfohren, im Angeſicht des weithin beherrſchenden Fürſtenberges, über die Donau. Der Weg ging vom Randen an genau und ohne Umſchweife nordwärts, giebt eine gerade Linie, das Terrain iſt noch günſtiger. Dieſem uralten Straßenzug mögen die Römer gefolgt ſein. Nimmt man dies an, ſo reicht man vollſtändig mit den Maßen der Tafel. Mein Vater brauchte 2 Maßeinheiten weiter. Der Fürſtenberg, am Donauübergang, muß als einer der größten und höchſten, frei vor dem Albrand ſtehenden Einzelberge, und zwar als ein ins Donauthal hinausragender, an Wichtigkeit dem Hohenſtaufen und Ipf gleichgeſtellt werden, iſt gewiß anzuſprechen als Ringwallberg in der Urzeit, wie ja von ihm die große Herrſchaft Fürſtenberg ausging. Ihm gegenüber auf dem linken Donauufer ſteht ſein Genoſſe, der Wartenberg. Beide Berge beherrſchen vollſtändig den Eingang von Weſten (und vom Neckar her) ins Donauthal. Es mit

[1]) Mit Stempeln der 11. und 21. Legion und der 3. Cohorte der Hiſpanier.

dieſem Weg zu verſuchen, darauf hat mich Bacmeiſter gebracht, der zuerſt in ſeinen alemanniſchen Wanderungen zum Namen Sumpfohren ſchrieb: „Dabei ſei nicht verſchwiegen, daß ſüdöſtlich von Hüfingen das Dorf Sumpfohren ſteht, verwunderlichen Namens. Da indeſſen eine Stunde nördlich Pfohren liegt, ſo möchte jenes erſtere altdeutſch Sunt-foren, d. h. Süd-foren geklungen haben (wirklich heißt der Ort a. 883 Sundphorran; dazu a. 817 Forrun, 821 Phorra, 825 Forren), und konnte das eine wie das andere ein römiſches Forum geweſen ſein, woraus alemanniſch Pforen wurde, wie aus der Station ad fines das heutige Pfinn. In dem Namen Juliomägus aber haben wir die Gewähr für einen alten Keltenſitz in jener Gegend.“ Von Sumpfohren nördlich hinauf nach Pfohren iſt ein trefflicher Donauübergang, flache Rücken langen von Süd und Nord weit ſich entgegen hinein in das große Donaumoos und das kleinere öſtliche bei Neidingen, die wohl zur Zeit des erſten Eindringens der Römer Sumpfſeen waren. Lag wohl eine Anſiedlung auf dem Berg und eine zwiſchen dem Berg und dem Donauübergang, wie auch am Nordfuße des Ipf, nach den ſo zahlreichen Grabhügeln dort, eine alte vorrömiſche Niederlaſſung zu vermuten iſt?

Von Pfohren geht eine Hochſtraße genau nördlich auf langem Flachrücken zwiſchen den zwei uralten Orten Aaſen und Heidenhofen durch gegen Schwenningen. Das iſt höchſt wahrſcheinlich die alte Keltenſtraße, eine ſpätere Römerſtraße ging von Schwenningen auf Donaueſchingen und den Römerplatz Hüfingen. — Genaue Forſchungen bei den beiden Pfohren, ſowie über die nordwärts ſtrebende Hochſtraße müſſen hier erſt Licht bringen, um welches die badiſchen Forſcher dringend gebeten ſein ſollen. Bei beiden Pfohren Pfahlbaufunde.

Mit 11 weiteren Maßeinheiten kommt man nach Rottweil (Brigobanne), auf deutſch Berghorn oder Hornberg (Bacmeiſter und Buck). Das würde ſtimmen. Bei Rottweil bricht nach breitem flachem Thal das Neckarthal plötzlich ſchroff und felſig ein und bildet das erſte Berghorn, worauf wir uns in Urzeiten einen Ringwall, unten am Fluſſe die bürgerliche Niederlaſſung der Kelten denken. Dieſes Berghorn iſt das jetzige Rottweil mit der jetzt wieder zu Feld und Garten gewordenen Bergzunge, mit der früheren Vorſtadt Au, zwiſchen zwei ſchroffen in das Neckarthal ziehenden Schluchten. Ein beſtes Bild giebt Merian 1643. Bei Rottweil großes Kaſtell.

Es bleibt uns noch die letzte Station zu betrachten übrig, die mitten zwiſchen Rottweil und Rottenburg, der Tafel nach Arae Flaviae. Mein Vater (in W. Jahrbücher, Jahrgang 1846, erſtes Heft) war der erſte, der bei Unteriflingen eine Römerſtadt (Altſtadt) fand und hieher, durch die Maße der Tafel gewieſen, Arae Flaviae ſetzte. Neuere Forſcher ſetzen die Stadt nach Erlaheim. Aber ſowohl die Maße der Tafel, der Zug der Heerſtraße, und endlich der bei Unter-Iflingen an der Stelle der römiſchen Schuttäcker vorkommende Flurname Altera, Saltera, weiſen auf Unter-Iflingen hin. In Arae Flaviae dürfen wir eine römiſche Neugründung annehmen, hier war in vorrömiſcher Zeit gewiß kein wichtiger Ort, wie bei Rottweil, Rottenburg, Cannſtatt.

Nur aus militäriſchen Rückſichten konnte hier eine Station angelegt werden, um den Römern den ſchwierigen Übergang über das tiefe Glattthal zu decken. Es war aber auch der einzige Thalübergang von Rottweil bis Rottenburg, auf eine Strecke von 70 Kilometer (14 Stunden). Sonſt überall die herrlichſte fruchtbare Hochebene mit den weiteſten Albanſichten des ganzen Landes, mit dem Schwarzwald im Rücken, vor ſich öſtlich das felſenſchroffe, tiefe, enge, viel verſchlängelte, heutzutage zum Teil noch wegloſe Neckarthal, eine ſchützende Schranke, wie ſie beſſer ſich nicht wünſchen läßt. Herzog hat (in den Bonner Jahrbüchern LIX) dieſem Platz den römiſchen Urſprung abgeſprochen und ihn in das Mittelalter gewieſen. Aber meine genauen Grabungen an Ort und Stelle ergaben ganz untrüglich die römiſche Kaſtell-

mauer, die faſt ganz erhalten ſein wird. Auch die Bedeutung der Flurnamen „Altera“ etc. hat Herzog von der Hand gewieſen; aber aus den tauſenden und abertauſenden von Flurnamen, die mir ſchon im Württemberger Land durch die Hand gingen, weiß ich keinen ähnlichen aufzufinden. Es iſt zu auffallend. Es wäre daher eine der erſten Forderungen unſerer neueſten mit Haue und Schaufel arbeitenden Forſchung, in der Altſtadt bei Unter-Iflingen einmal ganz gehörig einzuſetzen. Über der Glatt, ½ Stunde weſtlich auf dem Burgberg und Rieſenmannsberg Spuren von Verſchanzungen, an der weſtlich nach Loßburg ziehenden Heergaſſe. Anderthalb Stunden weſtlich von der Altſtadt liegen dann bei Loßburg und Roth Schanzen, die als römiſch angeſprochen werden müſſen. Arae Flaviae liegt nur zwei Stunden ſüdöſtlich von Freudenſtadt, einer Neugründung, Feſtung gegen die Franzoſen, von Herzog Friedrich von Württemberg um das Jahr 1600, und hatte vor allem den Zweck, die Straße ins Kinzigthal und weiter nach Straßburg zu ſperren. Die gewöhnliche nähere römiſche Heerſtraße von Rottweil nach Rottenburg lief jedenfalls über Erlaheim auf der rechten Neckarſeite. Zwiſchen Rottweil und Iflingen Waldmöſſingen mit Kaſtell.

Den Zug unſerer Straße hat mein Vater (in Erklärung der Peutinger-Tafel, Schriften des württembergiſchen Altertumsvereins I, 8. 1866) mit den wenigen oben berührten Abweichungen, von Windiſch bis ins Ries, geſtützt auf langjährige Forſchungen an Ort und Stelle, ebenſo geführt, und damals die Tafel als eine Straßenprofilkarte erklärt, eine Anſicht, der jeder beipflichten muß, der ſich einigermaßen mit dem Zeichnen von Karten und Plänen, mit „Grund- und Aufriſſen“ abgegeben hat. Ob aber die Kopierung der urſprünglichen Tafel in einer Weiſe geſchehen iſt, daß im einzelnen aus den verſchiedenen Treppen Schlüſſe gezogen werden können, iſt eine andere Frage. — Jedenfalls aber ſchimmert die allgemeine Anlage als Profilkarte auch in der Faſſung, die wir heute beſitzen, noch deutlich durch. Bei einer ſolchen Darſtellung (Vertikalprojektion) können die Flüſſe nur als Punkte oder als ſchmale Einſchnitte erſcheinen und es kann deshalb den in die Tafel, wie ſie uns vorliegt, (in Horizontalprojektion), eingezwungenen Flußläufen nur bedingter Glauben geſchenkt werden, wie mein Vater a. a. O. ſchon überzeugend nachgewieſen hat.

Möchten dieſe Zeilen die badiſchen, bayriſchen und württembergiſchen Forſcher zu gegenſeitiger Handreichung anſpornen! Nur mit vereinten Kräften gelingt eine Löſung des Rätſels, das immerhin zu den wichtigſten unſerer ſüdweſtdeutſchen Geſchichte gehört; weil hier, nach meiner Meinung, eine Schnittlinie iſt zwiſchen der vorrömiſchen und der römiſchen Zeit und Kultur, und die Feſtſtellung dieſer ſog. Peutinger-Straße auch auf die Limesfragen und auf die Donauſtraße ein ſtark aufhellendes Licht werfen würde.

Ein Stammbuch Herzog Friedrichs I. von Württemberg.

Die K. öffentliche Bibliothek bewahrt unter den hiſtoriſchen Handſchriften auch das Stammbuch des Herzogs Friedrich I. von Württemberg (Hiſt. Q. 84). Es iſt ein ſehr abgenützter Lederband in Quer-Quart mit dem auf beiden Seiten eingepreßten württembergiſchen Wappen und der Zahl 1574 auf der Vorderſeite verſehen. Nach der Sitte damaliger Zeit wurde als Stammbuch ein gedrucktes Buch benützt und zwar in dieſem Fall ein durchſchoſſenes Exemplar von Ovids Metamorphoſen, herausgegeben von Johann Poſthius von Germersheim, mit Bildern von Virgil Solis, gedruckt zu Frankfurt a/M. bei Georg Corvinus 1569. Das Buch hat im ganzen 381 Blätter, die handſchriftlichen Einträge gehen von 1574 bis 1586, demnach ſcheint der Herzog das Buch während ſeiner Studienzeit in Tübingen an-

gelegt zu haben; er zählte im Jahr 1574 17 Jahre, heiratete aber ſchon 1581 die Tochter des Fürſten Joachim Ernſt von Anhalt.

Die eingetragenen Perſönlichkeiten gehören faſt durchweg dem ſchwäbiſchen Adel an und bei jedem Autograph iſt das betreffende Wappen gemalt. Es ſind folgende:

Albrecht Graf zu Löwenſtein 1575, Burckhard von Anweil, Obervogt zu Herrenberg 1576, Bernhard von Wallbrunn, Oberſter 1585, Georg Rupert von Polheim 1574, Friedrich von Hertingshauſen, Hausmarſchall zu Kaſſel 1586, Balthaſar von Karpfen 1576, Kaſpar von Wetting 1581, Samuel von Reiſchach, Hoffmeiſter 1569, Friedrich Herter von Herteneck, Obervogt zu Sulz 1574, Achatz von Guttenberg 1574, Hans Kaſpar von Sperberseck 1574, Hartmann von Griesheim 1580, Jerg von Ehingen 1574, Hans Ulrich von Gemmingen 1574, Hans Wolf von Stammheim 1575, Friedrich von Plieningen 1576, Hans Georg von Hallweil 1575, Karl von Dachsberg 1575, Chriſtoph von Degenfeld zu hohen Eybach, derzeit Obervogt zu Göppingen, Konrad von Rietheim 1576, Senft von Sulburg 1576, Ph. Keckh zu Unterlimburg 1576, Burkh. von Weyler 1578, Philipp von Laubenberg 1576, Kaſpar Truchſeß von Rheinfelden 1581, Erasmus à Layming in Rottenbeckh und Thegernbach 1576, Hans Heinrich von Weingarten 1578, Jerg Rudolph von Geßler 1585, H. von der Thann 1575, Hans Jakob Guth von Sultz zu Durchhauſen 1576, Friedrich von Schauenburg 1575, H. W. von Droyff 1577, Hans Wilhelm von Schwarzenburg, Joh. Jakob von Mülinen, Hans Johann Megentzer von Felldorf 1574, Georg Friedrich Wolf von Sponheim 1582, Sebaſtian von Plieningen 1579, Albrecht von Liebenſtein 1574, Fr. von Dobeneck 1586, Hans Chriſtoph von Engelshofen 1574, Dietrich von Weſthauſen 1582, dabei eine figürliche Darſtellung: ein alter und ein junger Herr laſſen eine Dame auf einer blauen Kugel tanzen. Wilhelm von Remchingen 1574, Joann. Pleicard Landtſchad von Steinach 1574, Friedrich Sittich von Berlepſch 1576, Petrus Andreas von Oldendorf 1574, Hans Chr. von Regenitz 1579, Heinrich Goldbeck 1578, Hieronymus Schürſtab 1574, Diepoldt Spet zu Schiltzburg 1574, Jakob Böcklin von Becklinſtein 1589, Hans Walther von Freyberg-Eyſenberg 1576, Hans Konrad von Aurbach 1576, Adolph Wilhelm Schenck zu Schweinsberg 1583, Wolf von Zillenhardt zu Dürnau 1576, Ernſt von Rottkirch 1576, Melch. Schenck zu Praßberg 1576, Sebaſtian Schaffelitzky von Mugendall 1576, Otto von Münchhauſen 1581, Gotthard Kettler 1581, Johan de Grandmont Hans Wilhelm von Rodenhauſen 1578, Eberhardt Immthurn 1576, Babtiſt von Wendelsdorff 1578, Rudolph Wilhelm Raw von Holtzhauſen 1580, Baſtian von Rotenhan 1579, Johann Riedeſel zu Eyſenbach 1580, Bernhard von Herſtall 1579, Bernhard von Biber 1581, Hans Wolf von Schwarzenſtain zu Englberg 1579, Wolf Dietrich von Wildenberg genannt Rinkh 1579, Franciscus du Boys 1576, Melchior von Bärenfels 1586, Claus Jacob von Sultz 1589, Hans Truchſeß von Höfingen 1581, Hans von Hoheneck zu Filseck, Landhofmeiſter 1576, Jacob Chriſtoph von Winterſtetten 1579, Wilhelm Heinrich von Steinau 1586, Eberhardt von Hirſchfeldt 1586, Jörg von Sternenfels zu Ochſenburg 1579, Jacob von Giltlingen 1580, Eberhard Wolf von Dachenhauſen zu Mauren 1580, Hans Chriſtoph von Hermsdorff 1586 zu Mümpelgard, Wolf von Grumpach 1582.

Ein anderes, früher ebenfalls dem Herzog Friedrich zugeſchriebenes Stammbuch bewahrt die Bibliothek unter Hiſt. Q. 42. Es iſt ein ſchön gepreßter Lederband und trägt ebenfalls auf der Vorderſeite die Jahrzahl 1574. Hier iſt ein Exemplar des von Chriſtoph Plantinus in Antwerpen 1571 gedruckten Buches „Humanae ſalutis monumenta B. Ariae montanis ſtudio conſtructa et decantata“ benutzt.

Daß das Buch einſt dem Herzog Friedrich angehört habe, iſt möglich, aber nicht nachweisbar. Die handſchriftlichen Einträge gehen von 1574—1587, umfaſſen alſo genau denſelben Zeitraum wie das vorige. Auffallend iſt, daß nur fürſtliche Perſonen in das Buch ſich eingetragen haben und es mit Ausnahme eines einzigen, und zwar eines bürgerlichen Wappens, ſonſt keine gemalten Wappen enthält. Das Ganze hat 386 Seiten und die Autographen finden ſich auf die eingeſchoſſenen Blätter des Buches eingetragen, welches nebenbei bemerkt auch viele ſchöne Bibelkupfer niederländiſcher Künſtler enthält.

Die Einträge beginnen vor dem Titelblatt mit: „Dominus Providebit Maximilianus“, dann folgen eine Reihe Namen hoher fürſtlicher Perſönlichkeiten in ungeordneter Folge, je nach Belieben eingeſchrieben. Wir verzeichnen hier nur die denkwürdigſten:

Albert Herzog zu Sachſen 1574, Ulrich Herzog zu Meklenburg 1578, Wilhelm Prinz von Bayern 1574, Ferdinand Herzog von Bayern 1574, Ott Heinrich Herzog zu Braunſchweig 1587, Phillipp Ludwig Comes palatinus ad Rhenum 1574, Friedrich Pfaltzgraf Churfürſt 1576, D. S. Herzogin zu Sachſen Witwe 1582, Fräulein Marie Herzogin zu Sachſen 1587, Dorothea Pfalzgräfin bei Rhein, Johann Kaſimir Herzog zu Sachſen, Johannes Ernſt Herzog zu Sachſen-Koburg, Friedrich Wilhelm Herzog zu Sachſen, Johannes Herzog zu Sachſen 1582, Philipp Marggraff zu Baden 1575, Johannes der Ältere Herzog zu Schleswig-Holſtein 1576, Chriſtina Herzogin zu Holſtein, Friedrich und Philipp Herzoge zu Holſtein, Hans Georg Herzog zu Liegnitz u. Brieg, Joachim Friedrich Herzog zu Liegnitz 1575, Sophie Herzogin zu Württemberg 1580, Anna Eliſabeth Landgräfin zu Heſſen geb. Pfaltzgräfin bei Rhein 1580, Georg Landgraf zu Heſſen 1576, Ott Heinrich comes Palatinus, Dorothea Maria Pfalzgrävin geb. Herzogin zu Württemberg 1583, Karl Pfalzgraf, Johannes Pfalzgraf.

Max Bach.

Albrecht Dürer in Württemberg.

Unter dem Titel „Un Voyage inédit d'Albert Dürer“ hat der bekannte Dürerforſcher Ephruſſi in der Gazette des beaux arts Jahrg. 1880 einen Aufſatz veröffentlicht, welcher unſer Intereſſe in Anſpruch nehmen darf.

In der Sammlung der Witwe Grahl in Dresden und im Kupferſtichkabinett zu Berlin finden ſich nämlich ein paar Blätter eines Skizzenbuchs von Albrecht Dürer

in demſelben Format und Papier, wie er ein ſolches auch auf ſeiner niederländiſchen Reiſe führte. Aus dieſen Blättern iſt zu erſehen, daß Dürer im Jahr 1515 eine Reiſe durch Württemberg, ins Elſaß und die Schweiz gemacht und hiebei ſeinen Weg über Stuttgart, Kaltenthal, Sulz, Pfalzgrafenweiler, Baſel und Schlettſtadt genommen hat.

Auf dem Blatte im K. Kupferſtichkabinett zu Berlin hat Dürer drei Burgen gezeichnet, von welchen er die untere bezeichnet hat: „*Kaltenntall by Stuchart 1515*“.

Die Burg liegt auf einem ſteilen Felſen und iſt mit einer Ringmauer umgeben; links zieht ſich in Windungen ein Weg hinauf, auf welchem ſich 2 Männer begegnen, bis zum Thor der äußern Mauer. An dieſer Stelle gewahrt man auch den Thorturm der innern Burg, welche ſich als ein Häuſerkomplex charakteriſiert, der durch einen vorgekragten Mauergang eingefaßt iſt. Die alten eingeſattelten Dächer und der außerhalb der Mauer angebrachte hölzerne Wehrgang mit feinen Stützen giebt dem Ganzen ein ungemein maleriſches Anſehen, nur ſchade, daß Dürer nicht auch die Brücke, die einſt über den tiefen Graben führte, mit aufgenommen hat. Vergleicht man die Zeichnung mit der in der Oberamtsbeſchreibung von Stuttgart beigebrachten Abbildung des Schloſſes, ſo darf man nicht vergeſſen, daß die letztere Zeichnung mindeſtens 100 Jahre jünger iſt, während welcher Zeit das Schloß ohne Zweifel ganz neu erbaut wurde. Die allgemeine Situation iſt jedoch dieſelbe geblieben: auch hier ein auf hohem Felſen ſtehende Gebäudeanlage um einen Hof gruppiert ohne hervorragenden Turm.

Von den beiden andern von Dürer dargeſtellten Burgen kann nur eine näher nachgewieſen werden, doch iſt nicht unwahrſcheinlich, auch die andere in Württemberg zu ſuchen.

Von Stuttgart aus wandte ſich nämlich Dürer dem Schwarzwald zu und hielt ſich in Sulz und Umgebung auf; 4 Zeichnungen auf demſelben Blatte, durch Linien beſonders abgeteilt, laſſen ſeine Tour verfolgen. Die erſte iſt das Schloß Albeck bei Sulz; eine flüchtig konturierte Federzeichnung. Man erblickt das namhafte Schloß von der Seite des Thoreingangs, über welchem ein großes Wappen (Geroldseck und Urslingen) ſichtbar iſt; davor die äußere Mauer mit mehreren niedern Türmen. Oben ſteht geſchrieben „Sulltz Alweck am Neckar“. Die Lage entſpricht ganz der von Merian gegebenen Anſicht, nur hat derſelbe alle Gebäude und Türme viel zu hoch gezeichnet, um dem Ganzen ein mehr ſtattliches Anſehen zu geben.

Die zweite Zeichnung iſt ohne beigeſchriebene Notiz, kann ſomit nicht beſtimmt werden; es iſt gleichfalls eine auf Felſen ſtehende Burg mit viereckigem Turm und weiteren dazu gehörigen Feſtungswerken. Die dritte Zeichnung ſtellt eine Landſchaft dar mit einer kleinen Mühle zur Rechten, in der Mitte des Hintergrunds iſt eine kleine maleriſche Feldkirche, dabei ſteht von Dürers Hand: „Unſer liebe froun zinsbach“. Ephruſſi hat die Oberamtsbeſchreibungen von Sulz und Freudenſtadt zu Rat gezogen und glaubt, dieſe Frauenkirche zu Zinsbach in dem kleinen Weiler Zinsbach Mühl oder Zinsmühl bei Pfalzgrafenweiler gefunden zu haben. Die vierte Skizze iſt wiederum eine Burg mit rundem Turm, von einem Graben umgeben.

Die Rückſeite des Blattes führt uns in die Umgegend von Baſel, dort zeichnete Dürer die Burg Dorneck oder Dornach, berühmt durch die Schlacht im Jahr 1499 zwiſchen den Kaiſerlichen und Schweizern. Dieſe Gegend war für Dürer dadurch von Intereſſe, daß ſein Freund Pirkheimer damals, an der Spitze der Nürnberger, dieſe Schlacht mitmachte. Ganz in der Nähe liegt die Burg Birseck, welche uns Dürer gleichfalls mitteilt. Von dort wendete ſich derſelbe ins Elſaß und zeichnete die Burgen Ortenberg, Ramſtein und Ulrichsburg in der Umgegend von Schlettſtadt.

Wir ſehen aus den Skizzen, welches Intereſſe Dürer den verſchiedenſten Befeſtigungswerken entgegenbrachte. Bekannt iſt, daß Dürer auch die Belagerung von Asberg durch den ſchwäbiſchen Bund im Jahr 1519 zeichnete, wie eine höchſt intereſſante Federzeichnung, mit ſeinem Monogramm, in der Ambroſiana zu Mailand zu erkennen giebt (vgl. Stälin Wirt. Geſch. IV, 180) Max Bach.

Verein
für
Kunſt und Altertum in Ulm und Oberſchwaben.

Die Familie der Befferer in Ulm.

Vortrag, gehalten im Ulmer Altertumsverein von A. Schultes, Pfarrer a. D.

(Schluß.)

15. Marx Philipp B., der älteſte unter den ſechs Söhnen des Eitel Eberhard (III.), geb. 1594, geſt. 1635 in der großen Peſt. Er kam in den Rat 1619. Drei Jahre vorher hatte er die Tochter des Großhändlers Samuel Kiechel (von Kiechelsdorf, nobilis aber nicht patricius), der große Reiſen gemacht hatte, auch nach Paläſtina und Ägypten gekommen war (in den Jahren 1585 bis 89, Reiſebeſchreibung in der Bibliothek des litterariſchen Vereins) geheiratet. Die Gaſtung war in dem ſchönen Kiechelſchen Haus, dem ſog. Neubronnerſchen, im Taubengäßchen, deſſen Eingang kein ſolches Haus vermuten läßt, jetzt Gewerbemuſeum. Bei dieſer Hochzeit waren viele auswärtige Adelige, Karl vom Stein mit ſeinen Söhnen, der Freiherr von Tiefenbach, fünf Herren von Rehlingen aus Augsburg mit Gattinnen und Töchtern und alle Patrizier der Stadt. Der jüngere Bruder, Marx Konrad, ſchreibt in ſeinen Aufzeichnungen über dieſen Marx Philipp S. 12: „er war bei gemeiner Bürgerſchaft beliebt, kam zeitig in den Rat und wurde zu den wichtigſten Geſchäften gebraucht. Bei Ihro Majeſtät Guſtav Adolf in Schweden ſtand er in großen Gnaden, wurde auch von ihm anſehnlich verehrt (beſchenkt)."

16. Marx Konrad B. von Thalfingen und Häußer, der dritte unter den ſechs Söhnen des Eitel Eberhard (geſt. 1626) wurde geboren 1598 und ſtarb 1684 im 87. Jahr. Er kam 1635 nach der großen Peſt in den Rat. Nach Abſchluß des weſtfäliſchen Friedens wurde er am 2. Januar 1649 an den Herrn Konrad Wiederhold, Kommandant auf Hohentwiel, mit dem er bekannt war, abgeſandt, da man gehört habe, heißt es im Ratsprotokoll vom 2. Januar 1649, „daß dieſer Herr mit ſtarker Barſchaft gefaßt ſei. Befferer ſoll ſich gleich morgen früh auf den Weg machen und einen Poſtreiter (dieſes waren damals die Metzger) mitnehmen. Er ſolle dem Herrn Kommandanten andeuten, nachdem E. E. Rat zur Abſtattung ſeiner hohen Quota zur ſchwediſchen Satisfaktion einer Summe Gelds höchſt benötigt ſei, ſo wolle der Rat ihn erſucht haben, ob er und wieviel der Stadt Ulm leihen wolle, und wird dem Herrn Befferer Gewalt gegeben, des Zinſes halber auf fünf bis ſieben Prozent und auf wieviel Jahr das Kapital unabgelöſt zu verbleiben, zu verhandeln, oder wenn ein oder der andere Punkt ihm dem Herrn B. zu ſchwer fallen würde, den Poſtreiter eilends hieher zu ſchicken und fernere Reſolution einzuholen." Befferer bekam bei Wiederhold kein Geld, wohl aber bei Herrn Johann Chriſtof von der Grün auf Bodman, Kommandant auf Tann. Dieſer Marx Conrad hat einen ſchönen großen Totenſchild, der erſt in dieſem Jahr reſtauriert wurde. Er hängt an der Südwand zwiſchen Sakriſtei und Brautthüre. Die Inſchrift iſt: Año 1684. 24. Aug. ſtarb der Wohledelgeborene Marx Konrad Befferer von Dalfingen, alter Bürgermeiſter, des geheimen Rats und Oberrichter. 87 J. alt. ux. 1) Eliſabet Schad 2) Chriſtine Ehinger. Sein im hohen Alter gemaltes Bild iſt zu ſehen im Schloß zu Thalfingen, ein ſchöner,

viel Intelligenz verratender Greifenkopf. Er hat ausführlichere Aufzeichnungen über die Familie B. und über seinen Lebensgang hinterlassen, welche sich im Besitz des Generalmajors Freiherrn Max von B., vielleicht auch anderer Glieder der Familie, befinden, denen wir folgendes entnehmen: Ich bin der dritte Sohn meiner Eltern, bin geboren 6. März 1598. Meine Eltern sind: Eitel Eberhard B. Dieser starb 1626 und war verehelicht mit Katharina von Rehlingen. Sie starb 1634. Sie hinterließen 6 Söhne und 2 Töchter. ao. 1661, wo ich dieses schreibe, waren aus dieser Ehe 75 lebendige Menschen vorhanden. Die Schwester meiner Mutter, Maria von Rehlingen, hatte zum Ehegemahl den Herrn Zacharias Geizigkofler, auf Haunsheim (bei Lauingen) Ritter, Kaiserl. Rat und Reichspfennigmeister. Von diesem meinem l. Vetter wurde ich, da ich 14 Jahr alt war, 1612 mit nach Frankfurt genommen zu der Krönung des Kaisers Matthias und hierauf als Page bei dem Herrn Grafen Friedrich von Solms, der vieler Reichs- und Hansestädte Oberster war, untergebracht. Ich war bei dem Grafen Solms sechs Jahre in Diensten, habe auch 1615 die Belagerung von Braunschweig, viele fürstliche Hofhaltungen, Kindstaufen, Beilager und Begräbnisse, auch die fürnehmsten Reichs- und Hansestädte besehen. 1618 hat mich mein Herr Graf im Beisein des Kurfürst Friedrich von der Pfalz (nachmals König von Böhmen), sowie anderer Fürsten, Grafen und Herren, auch vielen Frauenzimmers mit einem vergoldeten Degen wehrhaft gemacht, in seinem Schloß zu Redelheim, eine Stunde von Frankfurt, mich auch mit einem schönen Kleid, Stuck Geld, die Gräfin aber mit einer Echarpe oder Feldzeichen verehrt und mich darauf an Prinz Moriz von Oranien und Nassau als der Generalstaaten Generalissimus und Statthalter unter seine Leibgarde rekommandirt, unter welcher Compagnie zu Fuß ich 15 Monate (nämlich 10 als Pikenier, 5 als Gefreiter) gedient habe. 1620 erhielt ich vom Prinzen Moriz selbst mein Passeport (Paß und Zeugnis).

In dieser Garde waren 2 Grafen, 3 Freiherren und bei 80 vom Adel unterschiedlicher Nationen, so alle neben mir die Piken getragen und Schildwach gestanden. (Moriz galt als der größte Heerführer seiner Zeit, der die Spanier in vielen Schlachten und Gefechten schlug, auch ihnen viele Städte abnahm). 1620 bin ich in meines Grafen Solms Regiment Fähnrich geworden unter der damaligen Union und 25 Monat geblieben. Als diese Völker abgedankt wurden und der schwäbische Kreis aufgestellt hat, bin ich beim Herzog Johann Friedrich zu Württemberg (1608—28) in dem Graf Hohenlohischen Regiment Capitänlieutenant geworden und in das 4. Jahr gewesen. Als hierauf besagter Kreis abgedankt, so habe ich im J. 1627 eine Reise in Italien vorgenommen, allwo ich meinen Vetter den Ferdinand Geizigkofler getroffen, welcher mich 1628 wieder nach Ulm gebracht hat. 1629 begab ich mich in den Ehestand mit Jungfer Elisabeta Schadin, des Bürgermeister Hans Schad Tochter. Sie starb 1635 (Pest). Um diese Zeit hatten die Herren Geschlechter neben andern Cavaliers das wochentliche Birsch-Rohr-Schießen angefangen. 1630, als der hiesige Magistrat zufolge des Leipziger Beschlusses sechs Compagnien zu Fuß und zwei zu Pferd angeworben, wurde mir eine Compagnie zu Fuß zu 200 Mann anvertraut. Aber nach drei Monaten wurden die Völker wieder abgetan. 1636 kam ich in den Rat als Bau- und Wassergeschworner. 1636 verehelichte ich mich wieder mit Jungfer Christine Ehinger zu Balzheim. 1638 wurde ich Zeugherr. 1639 habe ich das adeliche Gut Häußer angekauft. 1646 kam ich zum Bau und Holzamt. 1651 Oberrichter und Pfarrkirchenbaupfleger. 1653 hat mein Sohn Marx Konrad, nachdem er zuvor etliche Jahre zu Wien, Mömpelgard und in Frankreich gewesen, zu Augsburg Hochzeit gehabt mit Jungfer Margareta Fleckheimerin. Bald nach seiner Hochzeit begegnete ihm ein wunderlich Abenteuer. Nun folgt eine Erzählung von einer

weißen Kugel, die ein neuer Beweis iſt, welch abgeſchmackter Aberglaube damals an der Tagesordnung war. 1653 kam ich zum Hoſpitalamt, 1655 Stadtrechner.

Mein jüngſter Bruder, der 6. Sohn meiner Eltern, Eitel Hans B. begab ſich auch nach Frankreich, dann Lieutenant und dann Capitän in venetianiſchen Dienſten. Er kam nach Candia und als ihm eben ſeines tapfern Wohlverhaltens willen ein Regiment zu Fuß verſprochen worden, blieb er 1646 vor dem Erbfeind in einem harten Treffen zwiſchen Canea und Suda unter dem Duca di Valetta tot. Was die ſämmtlichen Beſſerer in Ulm betrifft, ſo beſteht ihre Zahl gegenwärtig in 19 Mannsperſonen. Es gibt aber auch B. in Memmingen, Ravensburg, Schnürpflingen. Auch zu Baſel, Ueberlingen, Schorndorf ſollen einige ſein. Sein gute ehrliche Leut, gehen aber uns an Geblüt, Freundſchaft und Wappen nichts an. (Hier meint er nur die von Baſel u. ſ. w.)

Nun folgt einiges über die Totenſchilde der B. im Münſter, über ihre Kirchenſtühle, deren Zahl über 150 ſeien, über ihre Grabſteine auf dem Kirchhof vor der Stadt, wo die ſchöne alte Hauptkirche zu Allerheiligen (auch Frauenkirche genannt) geſtanden, wo die B., weil ſie nicht mehr pflegen im Münſter begraben zu werden, eine eigene abſonderliche Begräbnis, mit Markſteinen umfangen, beſitzen, worauf ehedem viele alte Grabſteine zu ſehen waren, welche aber nach der Schlacht bei Nördlingen 1634 in der Eile haben müſſen in die Erde gelegt und verſcharrt werden, damit ſich nicht der Feind im Fall einer Belagerung der Stadt ihrer zu einem Vorteil bedienen könne, darunter auch der von Otto B., welcher 1312 geſtorben iſt. (Von dieſem ſtammen alle jetzt lebenden ulmiſchen B. ab.)

Wir fügen eine kurze Überſicht über die ſechs Söhne des Eitel Eberhard B., geſt. 1626, bei:

a) Marx Philipp geb. 1594, geſt. 1635. ſ. o. 14.

b) Philipp Eberhard geb. 1597, begab ſich in kaiſerliche, bayeriſche und zuletzt ſchwediſche Dienſte. Er wohnte der Schlacht am weißen Berg (1620) und vielen Schlachten und Gefechten an und blieb in einem ſolchen bei Torgau im Gailerſchen Regiment tot 1637.

c) Der dritte Sohn iſt der obige Marx Konrad nr 16.

d) Der 4. iſt Zacharias, geb. 1600. Er war in ſeiner Jugend längere Zeit in Frankreich, verehlichte ſich dann mit Jungfer Altmannsheimerin (ſoll heißen: Altershammerin, wir haben noch eine Altershammerſche Stiftung), kam 1626 in den Rat, war auch Pfarrkirchenbaupfleger, beſaß das Freyhaus mit ſammt den Unterthanen in Holzheim (bei Finningen, zur Markgraffſchaft Burgau gehörig), item das Steinhaus zu Geißlingen, auch ſeine Angebühr an den Beſſerer'ſchen Lehengütern in Aßelfingen, ſodann den Weiler Weißingen a. d. Donau, welchen er um ein anſehnlich Stück Geld angekauft. Er war vor allen andern Geſchlechtern ein großer Liebhaber des Waidwerks (geſt. 1665. ux. Ehingerin ſ. Totenſchild).

e) Der 5. Sohn war Ferdinand B., beſuchte Frankreich, war dann im letzten Krieg zweimal Fähnrich bei den von der Stadt angeworbenen Völkern, verheiratete ſich mit einer Schleicherin, erhielt 1640 die Herrſchaft Albeck, dann wurde er 1650 Obervogt in Leipheim.

f) Der 6., Eitel Hans, kam in venetianiſchen Dienſten um. ſ. o.

17. Marx Chriſtof B., der als Bürgermeiſter durch die Hand ſeines Kollegen ſeinen Tod fand, wurde geboren 1678 in Riedheim, nahe der Donau, jetzt bayeriſch, im dortigen Schloß, wo ſein Vater als ulmiſcher Vogt lebte. Damals hatte Riedheim noch ſeine eigenen Vögte. Später kam er als Obervogt nach dem benach-

barten Leipheim, eine Stunde oberhalb Günzburg. Er ſtudierte auf der von den Ulmern viel beſuchten, nürnbergiſchen Univerſität Altdorf. Dann machte er eine Reiſe in Deutſchland, Holland und Frankreich, 1735 wurde er Bürgermeiſter, 1736 und 37 war er Altbürgermeiſter und da er 1738 wieder regierender Bürgermeiſter war, wurde er am 11. Februar von dem Altbürgermeiſter Harsdörfer von Bernbach auf dem Rathaus mit einer Piſtole erſchoſſen. Sein letztes Wort war: Herr Jeſus, Eure Herrlichkeit —. Harsdörfer, der ſich von einer krankhaften Empfindlichkeit hatte hinreißen laſſen, bereute die That aufs tiefſte. Er wurde zum Tode durch das Schwert verurteilt, aber infolge ſeiner und der Familie Bitte lautete das Urteil, „daß er mit der ordinari ſchweren Todesſtraf in Gnaden verſchont, jedoch wegen ſo ſchwerer Mißhandlung durch eine Arquebuſade ohnnachläßig vom Leben zum Tod zu bringen ſei.“ Er erlitt dieſen Tod willig und würdig im Hof des Neuenhaus am frühen Morgen des 30. Aprils, rechts vom Eingang in die Schneckenſtiege. Man hatte einen Bretterverſchlag an der Mauer angebracht, damit die Kugeln nicht zurückprallen. Die ſchöne Gedenktafel Beſſerers, von Metall und vergoldet, iſt rechts, wenn man zur Brautthüre des Münſters hineingeht, angebracht. Die Inſchrift lautet: Marco Chriſtophoro Beſſerero de Thalfingen, viro conſulari de republica meritiſſimo, diutiusque haud dubie merituro, niſi violenta collegae manus ſubito feralis ſclopi ictu ſacros intra curiae cancellos immeritam necem intuliſſet. 11 Febr. 1738. aet 60. Conjux liberique moestissimi. M. A F. C. Sein Bild — ein ſtattlicher Mann mit Allongeperücke — hängt im Schloß zu Thalfingen. Auf der Rückſeite ſteht:

Marx Chriſtof Beſſerer, der treffliche Regente,
Das Bürgermeiſteramt und Herrſchaftregimente
Hat er mit Ruhm geführt, bis daß Harsdörfer kam
Und ihm durch einen Schuß vor Amt das Leben nahm.

(Die Akten des gründlich geführten Prozeſſes ſind im Stadtarchiv.)

18. Albrecht Servatius B. von Thalfingen, der 1759 als Oberforſtmeiſter in Altheim ſtarb, vermachte eine bedeutende Summe für Studierende, ſowie für die Ortsarmen von Altheim. Man hat von ihm eine ſchöne Federzeichnung des Donauſtroms und weil er überaus bibelfeſt war, nannte man ihn den Bibelbeſſerer (Weyermann II, 31). Ein anderer B. dieſer Linie hieß:

19. der lange Beſſerer oder der lange Herr wegen ſeiner ungewöhnlichen Größe: Chriſtof Heinrich B. geb. 1721, geſt. 1794. Er war ein Freund der Künſte und Wiſſenſchaften, namentlich der Muſik. Er brachte die wochentlichen Konzerte am Freitag auf dem Schwörhaus wieder in Aufnahme. Auch ließ er in Hauſen, Fil. von Holzſchwang, ein hübſches Schloß 1774—75 erbauen, das in gutem Stand erhalten, von Parkanlagen umgeben, jetzt im Beſitz einer Freifrau von Linden iſt. Er bewohnte das Beſſererſche Haus in der Langengaſſe A. 261 (Hötſch-Reinauer). In der gleichen Gaſſe waren noch zwei Beſſererſche Häuſer. Das Haus nämlich am Ende der Langengaſſe und Anfang der Frauenſtraße A. 304 (jetzt Konditor Gindele) war über vierhundert Jahre ein Beſſererhaus und in demſelben wohnte der berühmte Förderer der Reformation in Ulm, Bernhard Beſſerer, denn im Regiſter der Ratsprotokolle heißt es: 1540 Bernhard Beſſerers Abwaſſer vom Peterskaſten (Brunnen) ſ. Waſſerzinſe. Der Peterskaſten ſtand aber damals und bis zum J. 1815 ganz in der Nähe des genannten Hauſes, das bis auf unſere Zeit im Beſitz der Beſſerer war, auch an der Thür ein in Stein gehauenes Beſſererſches Wappen hatte, welches jetzt in der Sammlung des Altertumsvereins aufbewahrt iſt. Der Sohn des Bernhard B., Georg B., in der Reformationsgeſchichte Ulms oft genannt, ſ. o., beſaß das geräumige einſtockige Haus hinter der Sammlung A 284 mit großem Garten.

Hier wohnte bei ihm 1548 Granvella, der Sohn. 1743 wurde das Haus von Württemberg für seine Gesandtschaft beim Kreistag angekauft und hieß nun der Württemberger Hof. Nach dem Aufhören der Reichsverfassung wurde es in drei Teilen an Private verkauft. Damals (1804 und 1805) bewohnte es der General Wrede. Ein viertes Bessererſches Haus in dieser Gegend ist A 258 in der Langengasse, jetzt dem Buchhändler Frey gehörig, zuletzt bewohnt vom sog. Hennenbesserer, Albrecht Friedrich B. von Thalfingen und Häußer, geb. 1770, kam in den Rat 1796, starb in den 1830er Jahren. Sein Bruder war der nachher zu nennende Oberamtmann in Langenau, Marx Philipp. In der Frauenstraße war noch ein fünftes Bessererſches Haus D. 188, dem Buchhändler Nübling gehörig, zuletzt bewohnt von Philipp Jakob von B., in den Rat gewählt 1772, Urgroßvater mehrerer Mitglieder unsers Vereins, namentlich des jetzigen Majoratsherrn von Thalfingen, Eitel Eberhard v. B. Ein sechstes Haus der Familie war C. 385 im Hafenbad (Kaufmann Mohr). Sie hatten früher auch ein Haus am obern Münsterplatz, das jetzt dem Bierbrauereibesitzer Nusser gehört. Hier herbergte bei Eitel Eberhard B., herzogl. württemb. Rat, Erwerber von Thalfingen, 1552 der Herzog Christof von Württemberg, als er mit 80 Pferden dem Kaiser Karl V. entgegenritt, und 1620 beim Unionstag logierte hier der Herzog Friedrich von Württemberg mit großem Gefolge. Die B. besaßen in alten Zeiten auch ein Haus auf dem „Hof", d. i. Burghof oder später Weinhof, wie aus zwei Totenschilden im Münster erhellt. Auch hatten sie außerhalb der Stadt mehrere Wohnsitze:

a) das Schloß in Oberthalfingen, in herrlicher Lage, im besten Stand, noch jetzt im Sommer von der Familie bewohnt. Nach den Kriegen zu Anfang des Jahrhunderts stand es viele Jahre als halbe Ruine da;
b) das Schloß in Bernstadt, jetzt der Gemeinde gehörig, Schulhaus;
c) das Schloß in Osterstetten, Fil. von Bernstadt, früher mit Mauer und Graben umgeben, in den Kriegen ruiniert, dann zu Ende des vorigen Jahrhunderts abgebrochen;
d) das Schloß in Hausen, Fil. von Holzschwang, der Freifrau von Linden gehörig;
e) Häußer, das Schlößchen mit dem Haus des Bauern zusammengebaut, dem es jetzt, wie das ganze Gut, gehört.

20. Ein in Ulm sehr bekannter und geachteter Mann war der sog. Gensdarmeriebesserer, Christof Heinrich B., Landjägerbezirkskommandant, geb. 1791, gest. 1841. Ihm gehörte das Haus im Hafenbad 385. Er hat den russischen und die beiden folgenden Feldzüge als württembergischer Offizier mitgemacht und war Ritter der französischen Ehrenlegion. Er war ein Freund der deutschen Litteratur und hat eine schöne Sammlung von Büchern aus diesem Gebiet unserer Stadtbibliothek testamentarisch vermacht. Es sind über 500 Nummern, darunter auch alte Drucke.

21. Marx Philipp B. von Häußer, also auch der von Otto ausgehenden Hauptlinie und der Marx Konradschen Seitenlinie angehörend, war zu Ende des vorigen und zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts, in einer sehr bewegten und kriegerischen Zeit (man denke an die Belagerungen Ulms 1800 und 1805) Oberamtmann in Langenau (nur dieser Amtmann hatte diesen Titel). Er starb 1807 und hinterließ drei Söhne:

a) Albrecht, geb. 8. Oktober 1786, später bayerischer General, in den Freiherrenstand erhoben 1817. s. u.;
b) Marx Christof, geb. 4. August 1794, lebte viele Jahre als württembergischer Oberförster und Forstrat auf dem Reichenberg bei Backnang, wo er 1865 unverheiratet starb;
c) Franz Daniel, württembergischer Major, geb. 1797, gest. 1879.

22. Über den älteſten dieſer drei Freiherren von Beſſerer iſt eine Druckſchrift vorhanden: „Beiträge zu der Lebensgeſchichte des Generals Albrecht Freiherrn von Beſſerer-Thalfingen“, ohne Datum und Druckort, die mir von deſſen einzigem Sohn, Max Freiherrn von Beſſerer, königlich bayeriſchem Generalmajor, Ritter des eiſernen Kreuzes I etc., mitgeteilt wurde und der ich das Folgende entnehme: Albrecht von B. wurde im väterlichen Haus durch einen Hofmeiſter unterrichtet. Dieſer war von 1795 bis 1803 Michael Dieterich, ſpäter Pfarrer in Langenau, der bekannte Freund und Kenner der ulmiſchen Geſchichte, der auf dieſen Zögling immer ſtolz war. In ſeinem 17ten Jahr, 1803, als gerade Ulm mit ſeinem Gebiet an Bayern gekommen war, trat er in das kurfürſtliche Chevauxlegersregiment „König“. Als der Krieg von 1805 ausbrach, kam er nicht ins Feld, ſondern hatte in Würzburg bei der Reſervediviſion zu bleiben. Aber von 1806 an machte er alle Feldzüge mit, meiſt in der traurigen Gefolgſchaft Napoleons, die aber den meiſten damals als nicht ſo traurig galt. Zum erſtenmal kam er ins Feuer als Lieutenant bei der Berennung von Glogau im Oktober 1806. Am 28. Januar 1807 zeichnete er ſich in der Nähe der ſchleſiſchen Feſtung Koſel durch Unerſchrockenheit und Umſicht aus, ſo daß er im Armeebefehl vom 16. Februar eine öffentliche Belobung erhielt, ebenſo in dem vom 15. April. Beſonders aber that er ſich hervor in dem Gefecht bei Wartha am 16. Mai 1807, wo er durch zwei Kugeln verwundet und ſein Pferd getötet wurde. Infolge deſſen erhielt der jetzt im 21. Jahr ſtehende Lieutenant den bayeriſchen Max Joſephs-Orden, der gerade damals geſtiftet wurde, und der Höchſtkommandierende in Schleſien, Jerome Bonaparte, bald darauf König von Weſtfalen, beſuchte ſelbſt mit ſeinem Generalſtab den Verwundeten in ſeinem Quartier und machte ihm ein Präſent von 200 Napoleons wegen des Verluſts ſeines Pferds. Im April 1809 vor Ausbruch des neuen Kriegs zwiſchen Öſterreich und Frankreich wurde er zum Oberlieutenant befördert und der Befehlshaber der 2ten Diviſion, General Wrede, wählte ihn zu ſeinem Ordonnanzoffizier. Nach dem Treffen bei Neumarkt a. d. Rott, wo Wrede den ſchon von Hiller geſchlagenen Beſſières rettete, erhielt B. das Ritterkreuz der franzöſiſchen Ehrenlegion und Wrede ernannte ihn zu ſeinem Adjutanten. Von nun an war er ſtets um die Perſon Wredes, der ihn überaus ſchätzte. An ſeiner Seite focht B. in Tyrol, dann bei Linz und bei Wagram. 1812 begleitete er Wrede nach Rußland, nahm rühmlichen Anteil an der blutigen Schlacht bei Polotzk, 17. und 18. Auguſt. Die Bayern unter dem Kommando Wredes, nachdem General Deroy gefallen war, bildeten dann, wenn auch arg dezimiert, doch noch in beſſerem Zuſtand als die große Armee, die Nachhut derſelben bis an den Niemen. Als Bayern durch den Vertrag von Ried (8. Oktober 1813) an die Verbündeten ſich angeſchloſſen hatte und Wrede die auf dem Rückzug an den Rhein begriffenen Franzoſen bei Hanau angriff (30. Oktober) wurden ſeinem Adjutanten B. in der zweitägigen Schlacht vier Pferde getötet, Wrede ſelbſt ſchwer verwundet. Dann folgten die Kämpfe auf dem Boden Frankreichs. Nach dem Frieden erhielt der Major v. B. den öſtreichiſchen Maria Thereſiaorden, wurde in den bayeriſchen Freiherrenſtand erhoben und erhielt den Zivilverdienſtorden der bayeriſchen Krone, weil damals an Proteſtanten die höheren bayeriſchen Orden noch nicht verliehen wurden. 1826 zum Oberſten vorgerückt, begleitete er den Fürſten und Feldmarſchall Wrede nach Petersburg zur Beglückwünſchung des Kaiſers Nikolaus, der eben nach dem Tod ſeines Bruders Alexander den Thron beſtiegen hatte. Hier wurde ihm der St. Annenorden in Brillanten zu teil. Zwei andere ruſſiſche Orden, auch einen preußiſchen hatte er ſchon vorher erhalten. 1827 ernannte ihn König Ludwig zum Hofmarſchall ſeines Sohnes, des Kronprinzen Maximilian und

als ſolcher begleitete er dieſen auf der Reiſe nach Italien, Griechenland und Konſtantinopel. 1833 erfolgte ſeine Ernennung zum General und Flügeladjutanten des Königs und 1838 wurde ihm das Kriegsminiſterium übertragen. Aber ſchon ſeit längerer Zeit litt er an Erſtickungsanfällen, die man für die Folge einer Schlundverengerung hielt. Er unterzog ſich einer fünfmonatlichen Kur in Heidelberg bei Chelius. Die nach ſeinem am 1. Februar 1839 eingetretenen Tod vorgenommene Sektion zeigte eine andere Urſache ſeiner Leiden, Lungenvereiterung und Lungenverhärtung. Albrecht von B. war ein Mann, auf den ſeine Familie und ſeine Vaterſtadt ſtolz zu ſein Urſache hat. Er war ſeit 1819 verheiratet mit der Freiin Karoline von Verger und hinterließ einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn iſt der Freiherr Max von Beſſerer, königlich bayeriſcher Generalmajor a. D., Inhaber des eiſernen Kreuzes I. Klaſſe u. ſ. f. Das Bild des Verſtorbenen befindet ſich in der Beſſererſchen Kapelle.

Das einfache Wappen der Familie iſt durch alle Zeiten das gleiche geblieben. Es zeigt im ſchwarzen Schild einen altertümlichen, ſilbernen Pokal mit Deckel und oben über dem Helm zwei den gleichen Pokal emporhebende Arme. Dieſes Wappen führte ebenſo jener Städtehauptmann Heinrich, der 1372 bei Altheim, und jener Konrad, der 1388 bei Döffingen oder Weil für das Vaterland ſich opferte, wie jener bayeriſche General, der in den großen Kämpfen zu Anfang des Jahrhunderts und dann an der Befreiung des Vaterlands von ſchmachvoller Fremdherrſchaft mitwirkte, mit mehreren andern ſeines Namens und Geſchlechts, nämlich: Georg Sigmund, bayeriſcher Major, Ludwig Albrecht, desgleichen, Heinrich Chriſtoph, württembergiſcher Hauptmann, ſämtlich Ritter der franzöſiſchen Ehrenlegion. Jetzt leben in Ulm ſelbſt und Neuulm noch fünf männliche Glieder der Familie. Außerhalb Ulm ſind es noch drei, die den altehrwürdigen, ruhmvollen Namen „Beſſerer“ tragen.

Die Chriſtianiſierung des ſüdlichen Oberſchwabens.

Man darf als die allgemein verbreitete Anſchauung über die Verbreitung des Chriſtentums im ſüdlichen Oberſchwaben anſehen, was die Oberamtsbeſchreibung Tettnang S. 103 wiedergiebt, daß nämlich die aus der Römerzeit etwa vorhandenen Keime des Chriſtentums durch die aus ihren nördlichen Sitzen von den Franken nach Süden gedrängten Alamannen wieder unterdrückt worden ſeien, daß dann von Konſtanz aus, das um die Mitte des 6. Jahrhunderts Biſchoffitz geworden, die Miſſion unter den heidniſchen Alamannen kräftig betrieben worden ſei, ſo daß ſich ſchon vor der Ankunft Kolumbans und Galls manche Bekenner des Chriſtentums, vielleicht auch ganze Gemeinden fanden, wie dies in Arbon 610 ſicher der Fall war. „Im Großen und Ganzen aber werden Kolumban, Gall mit S. Mang und Theodor als die Apoſtel des Allgäus und überhaupt des ſüdlichen Oberſchwabens betrachtet“. Vgl. OA.Beſchr. Wangen S. 104.

Die letztere Anſchauung iſt es, die bei näherer Betrachtung ſich als unhaltbar beweiſt.

Halten wir feſt, daß im Jahr 536 auch die nach Süden ins Gebiet des Oſtgothenkönigs Theoderich gedrängten Alamannen unter fränkiſche Herrſchaft gekommen waren, und daß nach Friedrichs überzeugender Beweisführung die Errichtung des Bistums Konſtanz in die Zeit Chlotars I. von 555—561 zu ſetzen ſein wird (Kirchengeſchichte Deutſchlands 2, 440—447), ſo werden folgende zwei Sätze als feſtſtehend betrachtet werden dürfen:

1. Eine völlige Eingliederung der Alamannen in ihr Reich konnten die Frankenkönige erſt mit der Bekehrung derſelben zum Chriſtentum erwarten. Der nationale Gegenſatz konnte erſt durch religiöſe Einigung ſeine Spitze verlieren. Den Frankenkönigen mußte alſo an einer Organiſierung der chriſtlichen Kirche im Gebiet der Alamannen ebenſo viel gelegen ſein, wie Karl dem Großen an der Bekehrung der Sachſen.
2. Iſt unter Chlotar I. Konſtanz, wohl anſtatt des zerſtörten Windiſch, Biſchofſitz geworden, ſo ſetzt das voraus, wie Friedrich ganz richtig ſagt, daß „die Chriſtianiſierung der Alamannen ſchon um 555—561 keine unbedeutenden Fortſchritte gemacht haben mußte“ (l. c. S. 447.) Die Bekehrung der Alamannen mußte ſchon ſoweit vorgeſchritten ſein, daß mit dem Bistum eine Bildung von Pfarrbezirken und geordneter geiſtlicher Verwaltung möglich war.

Eine genauere Betrachtung der älteſten Pfarreien Oberſchwabens zeigt nun weiter, daß die Chriſtianiſierung jener Gegend denſelben offiziell fränkiſchen Charakter an ſich trägt, wie die des nördlichen Württembergs.

Läßt ſich hier beobachten, wie die älteſten Pfarrſyſteme ſich durch den heil. Martin zu erkennen geben, den die älteſten Pfarrkirchen als Heiligen verehren, indem ſie dem Volksheiligen der Franken geweiht wurden und ſo die Gründung der Kirche durch offizielle fränkiſche Miſſionare beweiſen, ſo kehrt dieſelbe Erſcheinung in Oberſchwaben wieder. Allerdings iſt mein Beweismaterial noch etwas mangelhaft, aber doch genügend. Ich erinnere an den h. Martin in Obertheuringen, der Hauptkirche für den Linzgau, in Langenargen und Wangen im Argengau, Leutkirch, der eccleſia popularis des Nibelgaus, Altdorf-Weingarten und Aulendorf im Schuſſengau, Einthürnenberg und Eſſendorf im Heiſtergau.

Bei der Betrachtung der Urpfarreien des nördlichen Württembergs drängt ſich auf[1]), wie neben dem heil. Martin der h. Michael und der Täufer Johannes auftraten, und zwar erſcheint dort in jedem großen Pfarrbezirk die Johanniskirche als Taufkirche. Ja in größeren Bezirken mochten es wohl deren zwei ſein. Als ſolche Taufkirchen ſind für den Linzgau die von Ailingen und für den Heiſtergau die in Heiſterkirch leicht zu erkennen. Für den Nibelgau wird die Johanniskirche in Diepoldshofen an der Ach als Taufkirche anzuſehen ſein. Für den Schuſſengau wird Oberefchach an der Schwarzach und ſpäter auch Baindt als Taufkirche gedient haben[2]). Im Argengau reichen meine Notizen nicht hin, um eine Taufkirche nachzuweiſen. Ebenſo muß für die Gegend von Aulendorf-Altshauſen erſt noch die Taufkirche gefunden werden.

Man wird wohl annehmen dürfen, daß infolge von Neuweihen nach Neubauten die Klöſter und Stifte, welche die Kirchen beſaßen, die alten Heiligen verdrängten und ihre eigenen Heiligen an die Stelle ſetzten. Das könnte auch erklären, daß im Süden des Gebiets die Michaelskirchen faſt ganz verſchwunden ſind, während ſie bis in die Gegend von Saulgau nicht ſeltener zu finden ſind, als im nördlichen Württemberg. Aber ſie fehlen auch hier nicht ganz, ſo in Aichſtetten, OA. Leutkirch, Füramoos im Heiſtergau, Altshauſen im Schuſſengau, Riedhauſen im Linzgau. Ob das Fehlen der Michaelskirchen in der unmittelbaren Nähe des Bodenſees einen tieferen Grund hat, ob dieſe eigentümliche Erſcheinung im Zuſammenhang mit der

[1]) Vgl. dazu meine Studien über die Urpfarreien in den Blättern für württemb. Kirchengeſchichte Jahrg. 1886.

[2]) Die Lage von Oberefchach hart an der Grenze des Argengaus ſcheint mir die Annahme zu beſtätigen, daß der Schuſſengau erſt ſpäter vom Argengau getrennt wurde. Vgl. Baumann, Gaugrafſchaften S. 57 ff.

von Fr. Ludw. Baumann ſtatuierten Sprachgrenze zwiſchen „alamanniſchem“ und „ſchwäbiſchem“ Laut (Forſchungen z. d. G. XVI, 264, Landesbeſchr. 3, 721) zuſammenfällt, vermag ich nicht zu ſagen, aber die Sache ſelbſt ſcheint mir einer näheren Erforſchung wert zu ſein. Der Einfluß der fränkiſchen Miſſion zeigt ſich aber auch ſonſt in einzelnen Spuren. Nach Martin gewannen bei den Franken des 6. Jahrhunderts Remigius und Vedaſtus, die in unmittelbarer Verbindung mit der Bekehrung Chlodwigs ſtehen, großes Anſehen und bald auch von S. Denis aus der h. Dionyſius. Nun iſt es gewiß nicht zufällig, daß ſich in Rohrdorf, OA. Leutkirch der h. Vedaſtus, in Stafflangen der h. Remigius, in Hiltensweiler, OA. Tettnang der h. Dionyſius findet, aber ſie ſind nur vereinzelt. Alle dieſe Momente weiſen darauf hin, daß ſchon früh eine ſpezifiſch fränkiſche Miſſion betrieben wurde, die ganz von demſelben Geiſt beſeelt war, wie die im nördlichen Württemberg und offenbar dieſelben Ziele anſtrebte, die Alamannen nicht nur zu Chriſten, ſondern zu treuen Unterthanen des Frankenkönigs zu machen. Sicher beſtanden jene alten Pfarrſyſteme mit ihren Martinskirchen und ihren Taufkirchen bereits, als Kolumban und Gall ſich jenſeits des Sees niederließen. Mit der Gründung der Pfarreien war freilich nur der Sieg des Chriſtentums über das Heidentum im Großen entſchieden. Damit aber mochte noch ein Miſchzuſtand, wie ihn die iriſchen Glaubensboten in Tuggen antrafen, wohl vereinbar ſein. Die alten Mütterlein haben ſicher noch lange an ihrem Wodan feſtgehalten. Das Verdienſt der Iren wird die Befeſtigung des Chriſtentums und die Durchdringung des Volkslebens mit chriſtlichem Geiſte ſein. Je zahlreicher jenſeits des Sees, wie im Oſten zu Kempten und Füßen, die Klöſter wuchſen, um ſo mehr wurden in den von ihnen abhängigen Orten Oberſchwabens Kirchen zu Ehren ihrer Heiligen S. Gall, Felix und Regula, Verena, Gordianus und Epimachus und S. Mang gegründet. G. Boſſert.

Zur Geſchichte des Ulmer Weinhandels.

Mitgeteilt von Major Leeb in Würzburg.

Bekanntlich hat der Weinhof in Ulm ſeinen Namen von dem auf dieſem Platze in früheren Jahrhunderten ſchwunghaft betriebenen Weinhandel. Fragt man, wohin der auf dieſem Markt verkaufte Wein, ſoweit er nicht in Ulm ſelber blieb, verführt worden ſei, ſo könnte man wohl antworten: Kelheim zu! und wäre dies nicht allein als Scherz, ſondern auch in Wirklichkeit zutreffend, da heute noch das freundliche Städtchen an der Donau ein beliebter Ländeplatz der Ulmer Schiffer iſt.

Bis dahin gingen meine Forſchungen nun allerdings nicht, ſie reichten auch nicht in die wohl ſtets gefüllten Keller der Mönche des naheliegenden Kloſters Weltenburg, aber in Ingolſtadt, das ein Speckle[1]) mit zur Feſtung erſchaffen half, wo ſtets eine durſtige Soldateska und eine fröhliche Studentenſchar hauſten, — dort fand ich Spuren des alten Ulmiſchen Weinhandels.

Ein Zufall gab mir vor kurzem das Zollbuch von Ingolſtadt in die Hand. Bekannte Ulmer traten mir entgegen, deren Vorfahren im 16. Jahrhundert mit Wein beladene Schiffe und Flöße Donau abwärts führten, — Namen, welche heute noch als die von Schiffern, mit ihren ſchwarzweißen Ulmer Schachteln, die ganze Donau von Ulm abwärts zu finden ſind.

Das alte Zollbuch von Ingolſtadt mag alſo in nachfolgendem nicht allein zur Ehr der alten Ulmer Schiffer- und Weinhändler-Familien ſprechen, ſondern uns

[1]) Speckle war auch in Ulm als Feſtungsbaumeiſter thätig.

auch mitteilen, was an Wein in kurzer Zeit von Ulm nach Ingolſtadt allein auf der Donau verfrachtet wurde.

„Der Stat Zollpuech“ lautet die Überſchrift dieſes Pergamentbuches. Die erſten Blätter enthalten die Verordnungen der Stadt über das Einführen von Getreide, Wein und anderen Lebensmitteln, ſowie die Steuern, Brücken- und Pflaſterzollſätze, welche für die einzelnen Gattungen zu entrichten waren.

Dieſe vom Jahre 1570 datierten Beſtimmungen und Blätter ſcheinen ſtetig geweſen und alljährlich, vielleicht in noch kürzeren Friſten, bloß Regiſter über die eingeführten Waren durch den Zolleinnehmer angeheftet worden zu ſein. Das noch vorhandene Regiſter umfaßt die Zeit vom 16. Februar bis 25. April 1576.

Die auf unſeren Ulmer Weinhandel Bezug habenden Beſtimmungen und Zollſätze, ſowie das Regiſter über die eingeführten Weine mögen nun hier im Auszuge aber Wortlaut folgen:

„Der Stat Ingolſtat Zolpuech“

Item von ainem vas rainfal[1]) Malvaſier und was derlay ſunſt wein auff waſſer oder auff dem Landt herr gefurt, hie verkaufft oder durchgefurt werden Bruckzoll XXIV ß und pflaſter Zoll XII ß — vom Emer 7 ß.

Item was derlay wein entgenlzt (?), die in puntzen[2]) laglen[3]) oder in kleine vaſſen auff waſſer oder auff landt hergefurt werden geit (giebt) vom Emer 2 ß.

Item von gemain wein vom vas das man hie verkaufft pruck- und pflaſter Zoll 5 ß — furt man es aber hinaus geit man vom vas pruck- und pflaſter Zoll 3 ß.

Item von einem fueder gemain weins in ainem vass hinaus pruck- und pflaſter Zoll 2 ß — verkaufft es aber hie geit man 4 ß.

Item ob ein weinmanſem (Weinmann = Händler) wein hie verkaufft und der im weiter Zufurn verdingt werden ſoll, nichts minder der Kauffer und verkauffer wieder ſein gut ſunder verzolln und underkauff Zeichen darauff nemen und dem Stat-Zollner antwurten — einer von dem vas 4 ß.

Item die weinläut die ihr wein verkauffen hie oder in die weingert ſtoſſen und haben in dem Salzſtadl oder auf dem Salzmarkt auflegen geben vom vass 4 ß.

etc. etc. etc.

1570.

Regiſter der Wein und gütter, auch das draitt (Getreid) ſo an dem Stat Zoll auf dem Waſſer herauf und herab pflichtig zů zolln dem Herrn Paumeiſtern überantwort, wie folgt.

1576.

Den 16. Februar kam Mathä Eluntz (Kuntz?) von Ulm mit 24 vaß golſchen[4]) — daran hat man im eins nachgelaſſen (alttes brauchs) gibt ain faß 12 ß
mer 1 faß wein thut alles . . . . . 1 λ 2 β 10 ß
lit. den 21. Februar brach Criſtoff ſcheuffele von Ulm 10 faß wein . . 40 ß
„ den 21. Februar kam Petter Eluntz (Kuntz?) mit 11 faſſen . . . 44 ß
„ den 6. Martij kam Michel heylprunner mit 15 faß thut . . . . . 2 β
„ den 6. Martij kam ajiehl feſer von Ulm mit 8 faſſen . . . . . 32 ß
„ den 16. Martij kam der jung Petter Kunz von Ulm mit 14 faſſen darunt 2 faß gefreit (?) wein . . . . . 1 β 18 ß

[1]) Wein von Rivoglio.
[2]) Fäſſer von 2 Eimer.
[3]) Lagen, Lägel = Fäßchen.
[4]) Golſch iſt Leinwand, urſprünglich = kölniſch.

it. den 22. Martij kam Criſtoff ſcheuffele von Ulm mit 11 Faß wein thut 1 ß 14 ₰
„ den 27. Martij kam Jakob ſchultheiß (Schultes?) von Ulm bracht 19 faß thut . . . . . 2 ß 16 ₰
„ den 3. Appril bracht Michel Hailbruñer von Ulm 25 faß thut . . 3 ß 10 ₰
„ den 9. Appril bracht hanß keßbohrer 22 Faß wein thut . . . . 2 ß 28 ₰
„ den 10. Appril kam Antoni keßporer mit 12 Faß Wein thut . . . 1 ß 18 ₰
„ den 10. Appril bracht Petter Kunz von Ulm 22 Faß und 2 klaine pranntweinfaßlein thut . . . . . 3 ß 6 ₰
„ den 10. Appril Criſtoff ſcheufele von Ulm mit 2 Floß wein darauf 39 faß thut . . . . . 5 ß 6 ₰
„ den 12. Appril bracht hans polz von Ulm 6 faß wein, 9 golſchen faß, 6 Cntr. (Centner?) papier thut alles . . . . . 5 ß 3 ₰
„ den 25. Appril Criſtoff ſcheufele von Ulm 13 faß wein thut . . . 1 ß 22 ₰
„ den tag bracht hanß keßporer von Ulm 23 Faß thut . . . . . 3 ß 2 ₰
„ den tag Andre Veſch von Ulm 10 faß thut . . . . . 1 ß 10 ₰

Leider iſt uns nicht überliefert, wieviele Liter die Fäſſer damals faßten, aber ſie dürften ſicher nicht klein geweſen ſein, und — 293 Faß Wein in der kurzen Zeit vom 16. Februar bis 25. April 1576 allein von Ulm nach Ingolſtadt verfrachtet, dürften wohl als Beweis für die Größe des Ulmiſchen Weinhandels gelten.

Über den Namen des Weilers Schwedi, OA. Tettnang.

Zwiſchen Langenargen und Eriskirch liegt hart an dem Ufer des Bodenſees und der Schuſſenmündung Schwede, ein Weiler mit zwei Höfen.

Namen und Urſprung dieſes Weilers wollte man von einem ſchwediſchen Lager herleiten, von dem man glaubte, daß es zur Zeit des 30jährigen Kriegs in der Nähe ſich befunden haben werde, obwohl dieſe Annahme weder auf eine diesfallſige Sage ſich ſtützen kann, noch der Umſtand, daß auch nicht die geringſten Reſte einer Lagerbefeſtigung, Gräben, Schanzen u. dergl. vorhanden ſind, für ſie ſpricht.

Meine Unterſuchungen über dieſen Gegenſtand haben mich zu einem andern Reſultat geführt.

Im Beſitz des Bauern Reuß in Moos, einem Weiler, deſſen Gemarkung an die von Schwede angrenzt, befindet ſich eine Urkunde vom 10. Januar 1668, laut welcher Jakob Blaſer zu Moos eine Mannsmad Wieſen in den Oberdorfer Wieſen, die er von „Hannß Scherrern genandt Schwedi zum Reckhenthurn“ eingetauſcht hatte, zu Lehen erhielt.

Die Familie Scherer war nach Urkunden ſchon 1556 und 1624 in Langenargen anſäßig und ſtarb erſt vor wenigen Jahrzehnten dort aus, in Schwede dagegen exiſtiert ſie noch heute.

Wie nun einer aus dieſer Familie, der in obgedachter Urkunde von 1668 erwähnte Hans Scherer, den Beinamen Schwede erhalten konnte, läßt ſich unſchwer erklären, wenn wir erwägen, daß die Heere des 1648 beendigten 30jährigen oder Schwedenkriegs während desſelben nicht nur wiederholt in der Bodenſeegegend erſchienen, ſondern auch aus Söldlingen von aller Herren Ländern ſich rekrutierten. Hans Scherer folgte vermutlich den Fahnen der Schweden und wurde davon in ſeiner Heimat dann „Schwede“ genannt, ein Name, der ſich auf ſeinen Wohnſitz, den Hof oder Weiler „Reckhenthurn“, vererbte.

Unter Reckhenthurn iſt kein Turm zu verſtehen, ſondern der Reckendurn, Reckendorn, Wachholderbeerſtrauch, der zuweilen noch am Saume der in der Nähe von Schwede gelegenen Waldungen ſich findet und dem an der Schuſſenmündung erbauten Hofe (ſpäter Weiler) den Namen lieh.

Obwohl dieſer Name allmählich durch den dem Hofbeſitzer gewordenen Beinamen Schwede verdrängt wurde, ſo exiſtierte er doch noch lange auf Karten, wie denn der Ort Schwede noch auf einer 1811 erſchienenen Karte des ſchwäbiſchen Kreiſes unter „Reckholderen“ verzeichnet ſteht. A. Schilling.

Die Privilegien der Stadt Isny.

Ein Beitrag zur Ortsgeſchichte von Dr. med. Carl Ehrle in Isny.

Privilegium I, erteilt von König Rudolf und Privilegium II, gegeben von König Albert, ſind wahrſcheinlich in einem der großen Brände Isnys zu Grunde gegangen[1]). Von ihrer Exiſtenz wiſſen wir nur durch das Privilegium III, das von König Heinrich den 10. Nov. 1309 zu Colmar erteilt wurde. Das Original desſelben befindet ſich im Stuttgarter Archiv und erlaube ich mir, hier den Wortlaut desſelben folgen zu laſſen:

Privilegium III.

Henricus Dei gratia Romanorum Rex, ſemper Auguſtus, univerſis ſacri Romani Imperii fidelibus preſentes litteras inſpecturis gratiam ſuam et omne bonum. Regalis benignitas libenter intendit commoditatibus ſubditorum, ut ceteri ex eo ſuscipiant devotionis et fidei incrementum. Noverint igitur tam preſentis etatis homines, quam future, quod nos devotis ſupplicationibus ſtrenui viri Joannis Dapiferi de Walpurg, fidelis noſtri dilecti, benignius inclinati, oppidum dictum Iſenina ad inſtar et imitationem clare recordacionis Rudolphi et Alberti Romanorum regum praedeceſſorum noſtrorum de plenitudine poteſtatis Regis liberamus, volentes, quod predictum oppidum per omnia iisdem libertatibus et juribus sit dotatum, quibus civitas noſtra Lindowia perfrui noscitur et gaudere. In cujus rei teſtimonium praeſens ſcriptum Majeſtatis noſtre ſigillo juſſimus communiri. Datum Columbarie III Idus Novembris. Anno Domini Milleſimo, trecenteſimo nono; Regni vero noſtri anno primo.

König Heinrich VII. verleiht nach dem Vorbilde König Rudolfs und Alberts der Stadt Isny auf Anſuchen ihres Herrn des Truchſeſſen Johann von Waldburg Recht und Freiheit, welche die Stadt Lindau genießt, ohne genauere Aufzählung derſelben. Es fragt ſich nun, welches dieſelben waren. Zur Löſung dieſer Frage

---

[1]) Isny wurde in den Jahren 1284, 1401 und 1631 von größeren Feuersbrünſten heimgeſucht. Namentlich durch letztere ging manche wichtige Urkunde in Rauch auf, wie aus folgender Bemerkung des Ratskonſulenten Joh. Reinhard Wegelin, der im Jahre 1723 ein Isnyer Urkundenbuch anlegte, hervorgeht: „Wie dann noch aus dem vorhandenen Ratsprotokoll, d. 7. oct. 1628 zu erſehen, daß Hr. Dr. Joh. Friedrich Taffinger damahlen in ſeiner obern Stuben beim Kornhaus, wo das Feuer aufgegangen iſt, bei ſich gehabt:

1. Eine Sidel, worinnen lauter Stadtſachen und Akten,
2. Ein Trüchlein unter einem Schreibtiſch, worauf viel Reichs- und Kraiß-Akta, ſamt einem pergamenten Buch, darinnen der Stadt Privilegia, und dann
3. ein ſchwarz Trüchlein, darinnen alle Brieffſchaften und Documenten allhieſiger Kirchen- und Pflegſchafts-Sachen und derſelben Einkommen betreffend, geweſen“.

hatte der jetzige Hiſtoriker Lindaus, Herr Pfarrer G. Reinwald die Güte, mir folgende Data aus dem dortigen Archiv mitzuteilen.

L. iſt eine der erſten Städte, die ſich aus dem Herrendienſte loslöſten und gewiſſe kgl. Privilegien genoſſen. Bereits 1060 machte ſich L. frei von der Oberherrlichkeit der Grafen von Bregenz und ſtand unmittelbar unter dem Herzog von Schwaben mit einem Vogte, der vielleicht zugleich Amtmann der Äbtiſſin (ſeit 1466 erſt Fürſtäbtiſſin) war. 1268 wird L. civitas genannt mit einem eigenen Amtmann.

Begründet wurde die Reichsfreiheit mit dem ſogenannten Rechtsbrief König Rudolfs de dato 3. März 1275. In demſelben werden die Privilegien der Stadt erweitert, die Reichsvogtei über die umliegenden Dörfer (Gebiet höherer Gerichtsbarkeit) als unveräußerlich der Stadt angehörig erklärt. Trotzdem wurde die 1274 verliehene Vogtei, ebenſo wie die ſpäter der Stadt überlaſſene Kaſtenvogtei über das Stiftseigentum im Stadtgebiete, wiederholt (1338, 1364, 1497) verpfändet und mußte dreimal eingelöſt werden. Der Rechtsbrief beſtimmt weiter, daß niemand die Stadt vor einem andern Gerichte wegen Gütern belangen ſoll als vor dem Vogte des Stifts, daß Ächtungen auswärtiger Richter die Stadt nichts angehen ſollen, mit andern Worten, daß die Stadt ihr freieigen Gericht bis zu einem gewiſſen Grade haben möge. (Den Bann über das Blut zu richten bekommt ſie erſt 1399 und da nur für die Vogtei; im weitern Gebiete niederer Gerichtsbarkeit behält der Graf von Montfort das Recht über Leben und Tod.)

Endlich iſt jeder Hörige eines andern Herrn, wenn er in Lindau ein Jahr Bürger iſt, ſeiner Hörigkeit entlaſſen und darf keines Bürgers Gut über 1 Jahr in geiſtlicher Hand bleiben (Nürnberg 3. März 1275).

Damit war die Stadt eigentlich reichsfrei, ſtand aber noch mit einem Ammann unter dem Landvogt in Schwaben in Bezug auf höhere Gerichtsbarkeit, ſonſt ſtand ſie nur unter dem König.

In der Konſequenz auf Isny, das innerhalb ſeiner Mauern ein Kloſter barg, war beſonders die Beſtimmung wichtig, daß keines Bürgers Gut über 1 Jahr in geiſtlicher Hand bleiben dürfe.

Im Einklang hiermit betont auch der d. d. Proceſſi et Martiniani (2. Jul.) 1290 zwiſchen Abt Berthold und der Stadt vor ihren Herrn, den Vögten: Herrn Eberhart dem Truchſeßen von Walburch und Herrn Bertholt und Fridrichen von Rohrdorf gewechſelte Tädigungsbrief (jüngere Abſchrift im Staatsarchiv Stuttgart), daß das Gottshaus kein eigen Gut in der Stadt haben, oder wenn ihm per legata oder ſonſt ein ſolches zukommen würde, dasſelbe innerhalb Jahresfriſt unter Wahrung des Loſungsrechtes den Bürgern verkaufen müſſe. Das Gottshaus ſoll ferner keinen Bürger annehmen, der nicht vorher ein ganzes Jahr eine Meile weit von der Stadt gehauſet; die Gottshausleute ſollen zuerſt vor ihrem Ammann verklagt und hingegen auch die Bürger vor Niemanden anderſt belangt werden, als vor ihrem Stadtammann, es wäre denn man verziehe, oder verſage das Recht.

König Ludwig der Baier beſtimmte 1345, daß Lindau in Erbſchaftsfällen die Gnad und Rechte haben ſolle, wie Ravensburg, wo König Rudolph 1276 in ſeinem Privilegium vom 15. Juni den Grundſatz aufſtellt:

„Nullus etiam miles, nec monachus predium aliquod in civitate predictorum civium jure hereditario acquirere poterit, nec tenere. Et ſi aliquod predium alicui Cenobio, vel aliis perſonis Religioſis dabitur propter Deum, infra terminum unius anni vendere tenentur, neglecto, extunc proprietas ejusdem predii ad heredes tradentis ſuccedet, libere et quiete.“

König Ludwig d. B. hatte ſchon durch Privilegium vom J. 1337 ausge-

ſprochen, daß die Bürger um keinen Fall noch Erb vor ein geiſtliches Gericht geladen, ſondern nur vor dem Stattammann verklagt werden ſollen. Dieſe Ravensburger Beſtimmungen waren indirekt, durch die Geltung für Lindau, auch für Isny maßgebend.

1293 (feria VI a. purif. S. Marie) d. 28. Januar erneuert König Adolf von Naſſau die Rechte und Privilegien Lindaus und erweitert beſonders das wegen der leibeigenen Leute.

1298 erhält L., wie Buchhorn, die Beſtätigung eigenen Gerichtes mit Ausnahme des Blutgerichtes und die Verſicherung der Zugehörigkeit beider Vogteien. König Albrecht (Conſtant. XV Cal. April, den 17. März 1299) erneuert dieſe Privilegien und giebt 1302 der Stadt, beziehungsweiſe einem Bürger, das Münzrecht (d. d. 21. Mai).

König Heinrich beſtätigt die Rechte der Stadt und die über die Vogtei wieder und beſtimmt weiter, daß kein öffentlicher Richter, Graf oder Herzog wegen Gütern oder Rechtsverhältniſſen die Stadt belangen könne außerhalb ihren Mauern und in der Pfalz des Stiftes.

König Friedrich 1321, K. Ludwig Januar 1331 und November 1340, ſowie Karl IV. 1348 erweitern die Rechte Lindaus, beſonders in Bezug auf Handel, Zoll und eigene Gerichtsbarkeit.

Dies zur Orientierung die Rechte der Stadt Lindau bis 1348.

In Privilegium IV der Stadt Isny befreit König Ludwig IV. nach dem Beiſpiele ſeiner Vorgänger Rudolf, Albert und Heinrich dieſelbe wieder wie die Stadt Lindau. datum Ratisbonae die dominica poſt vincula Petri = 4. Aug. 1331 (Staatsarchiv Stuttgart).

Privilegium V.

König Karl IV. begnadigt auf Bitten des Erbtruchſeſſen Otto von Waldburg die Stadt Isny letztmals mit den Privilegien der Stadt Lindau. datum Ulmae Ind. 1ma 4. Kalend. Februar. = 29. Januar 1348. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Trotz dieſer Gleichſtellung durch die angeführten 5 Gnadenbriefe lagen und geſtalteten ſich bei näherer Betrachtung die Dinge in Isny nach manchen wichtigen Beziehungen doch ganz anders und eigenartig[1]), indem hier einflußreiche alte Lehens- und Eigentumsrechte zu löſen waren, während Lindau, wie wir oben ſahen, ſich ſchon im 11. Jahrhundert von ſeinem Grundherrn befreit hatte.

Landesherren von Isny und ſeiner Umgebung waren damals die Truchſeſſen von Waldburg durch wohlverbriefte Rechte. Am 3. September 1306 kaufte nämlich Johann Truchſeß von Waldburg von Heinrich Grafen von Veringen und Eberhard Grafen von Nellenburg, welche ſich in Geldverlegenheit befanden, das Eigentum und das dominium directum über die Stadt Isny, über die Vogtei des Kloſters daſelbſt, über die Vogtei der Stadt außerhalb der Mauern, ſowie das Schloß Trauchburg um 190 Mark Silber. Aus dem Kaufbriefe geht ferner hervor, daß die Truchſeſſen von Waldburg ſchon früher Stadt, Vogtei und Burg als Lehen der Veringen beſaßen.

Das Original der in Rede ſtehenden Kaufsurkunde befindet ſich im gräflich von Quadtiſchen Archiv in Isny.

Die Hauptſtelle desſelben lautet:

„ . . . . Quod nos praedicti Henrich et Eberhard Comites ſimul et unanimiter urgente nos onere debitorum a quo non poteramus absque aliquali alienatione

[1]) Vergl. Geſchichte des Allgäus von Dr. L. Baumann II. Bd. S. 117 und 254.

rerum et jurium nobis pertinentium relevari, proprietatem et directum Dominium oppidi dicti Isnini, ſiti in Albgoio, Advocatiae monaſterii in Isinin ord. S. Benedicti ſiti ibidem, advocatiae extra oppidum Isnin praedictum et caſtri dicti Truchburg, ſiti prope oppidum jam dictum cum omnibus hominibus, ſilvis, pratis, paſcuis, agris, cultis et incultis, molendinis, aquis, aquarum decurſibus, viis et inviis, banno, jurisdictionibus, diſtrictu, terris, poſſeſſionibus, utilitatibus, juribus corporalibus et incorporalibus, quocunque nomine cenſeantur, et aliis earundem oppidi advocatiarum et caſtri pertinentiis univerſis nobis noſtrisque progenitoribus jure proprietatis, ſeu directi dominii pertinentium, et quicquid juris nobis noſtrisque progenitoribus in eisdem oppido, advocatiis et caſtro cum aliis rebus juribus et pertinentiis memoratis usque in haec tempora competiit et pertinuit, et quae a nobis et noſtris progenitoribus ſtrenuus vir Johannes Dapifer de Walpurg, noſter conſanguineus, et ſui progenitores in feudum habuerunt, et hactenus tenuerunt, deliberatione diligenti et tractatu ſolemni praehabitis et praemiſſis, qui circa hujusmodi negotia ſunt et praemittendi, ac licitatione facta ſolemni, eidem Joanni Dapifero, et ſuis liberis et haeredibus utriusque ſexus rite et legitime vendimus, et in ipſum ſuosque liberos et haeredes utriusque ſexus ſupradictos, juſto venditionis titulo mediante pleno jure transferimus, et nos vendidiſſe ac transtuliſſe libere profitemur, et recognoscimus publice litteras per praeſentes, pro ducentis Marcis argenti minus decem, puri et legalis ponderis Conſtantienſis, quas ab eodem Joanne recepimus totaliter et integraliter, et in utilitates noſtras neceſſarias et evidentes convertimus, et nos recepiſſe easdem, et fore converſas, recognoscimus, publice in his ſcriptis. . . . .“

Durch das ſich hieraus ergebende Abhängigkeitsverhältnis zu einer Grundherrſchaft fiel nun der Stadt Isny, um ſelbſtändig zu werden, die ſchwierige Aufgabe zu, welche andern Reichsſtädten gar nicht, oder viel früher und dadurch unverhältnismäßig leichter geſtellt war, ſich aus dem Privatbeſitz loskaufen zu müſſen, um überhaupt freie Reichsſtadt werden zu können.

Vermöge der unter der Truchſeſſenherrſchaft entwickelten Blüte und Wohlhabenheit der Stadt gelang es denn auch, dieſe Beſitzveränderung unter geſchickter Benützung der ſich darbietenden günſtigen Zeit und perſönlichen Verhältniſſe auf rechtlichem Wege allerdings nicht ohne bedeutende pekuniäre Gegenleiſtung zum Austrag zu bringen.

Den 9. April 1365 war der Handel ſo weit gediehen, daß Otto Truchſeß von Waldburg beurkundet, die Stadt Isny habe ſich von ihm für neuntauſend Pfund Heller [1]) losgekauft, um fortan ewig bei dem Reiche zu bleiben. Für ſich und ſeine ehelichen Nachkommen macht er folgenden Vorbehalt, den ich, weil er ein intereſſantes Licht wirft auf die früheren Rechte, im Wortlaut des im Staatsarchiv in Stuttgart befindlichen Originales folgen laſſe:

„Darnach iſt ze wiſſent, daz Ich vorgenanter Otto der Truhſäzze von waltpurg vs gedingot vnd behalten han ſölich nütz vnd recht bunde vnd artikel, alz hie nach an diſem brief geſchriben ſtat.

Dez erſten hab Ich mir vnd allen minen erben vsgedinget vnd behalten alle die nütz vnd recht, gült vnd genieß, die mir von dem Gotzhus ze ysni vnd von dem Gotzhus lüten vnd güten werden vnd gevallen ſont, mit aller zugehörde, als ſie von minen vordern an mich brauht ſint.

---

[1]) In Oberſchwaben galt das Pfund Heller mittelalterlicher Münze = 43 kr. Der damalige Geldwert war mindeſtens 15mal größer, wodurch ſich die Summe von 9000 Pfd. Heller auf 166000 ℳ und mehr berechnet.

Dar zu hab Ich mir vnd minen elichen libs erben, es ſigin ſvn oder tohtra, vnd allweg den rehten libs erben alle die wile, der elichen libs erben ainer oder me iſt, vsgedinget vnd behalten daz mir vnd den elichen libs erben, als da vor beſchaiden iſt, von allen burgern vnd burgerin ze ysni von ir gut vnd hab järlicher ſtür werden vnd gevallen ſol, von ieglicher varender mark ſilbers vier pfenning, vnd von der liegenden mark zwen pfenning, vnd nit me, vnd ſöllent och ſi vnd alle Ir nachkomen mir die ſelben ſtür, waz mir alſo von ieder mark gebürt vnd gezühet ze minen taile, in der wiſe alz vorgeſchriben iſt, richten vnd gen, als ſie die ſtür In ſelber nement vnd gende vngeuarlich vnd dez ſol och mich begnügen.

Darzu ſol Ich daz amman ampt ze ysni allweg beſetzen vnd verlihen nach der burger, vnd dez ratz ze ysni willen vnd rat, mit einem erbaren man, der da ſelben ze ysni burger iſt,

Ich ſol och aller Jar zwiſchen ſant Mychels tag vnd ſant Gallentag den rat ze ysni ſetzen, nach der ſtat vnd der burger ze ysni alter gewonheit, alſo daz allweg der alt Rat halber dabi ſol beliben, vnd ſol ich denn den andern teile dez ratz beſetzen und beſtäten von dem alten rat, oder von andern burgern ze ysni, nach dez beliben ratz vnd nach der burger ze ysni willen. Weles jars aber ich nit anhaimiſche wär ze den ziten, ſo man den rat ſetzen ſol, wem Ich denn anders min ſach empfolhen han, der ſol den rat ſetzen in aller der wiſe, alz ich ſelb vnd alz da vor iſt beſchaiden, vnd ſol mir och denn der amman vnd der rat ze ysni gelert eyde ſweren treuw vnd warheit ze laiſtende ane gevärde minü reht ze behaltent, vnd och min ſtür järlich ze gebende alz da vor geſchriben ſtat.

Vnd alz dik todſchlag beſchehent in dem gericht ze ysni, wer dar an ſchuldig iſt, wirt der oder die in dem gericht begriffen vnd gevangen, ſo höret bar gen bar nach der ſtat vnd dez gerihtz reht ze ysni, welt aber Ich den oder die, die an den todſchlegen ſchuldig ſint, begnaden vnd bi dem leben lazzen belieben, dez hab ich vol gewalt, wirt aber der oder die, die an den todſchlegen ſchuldig ſint, in dem geriht nit begriffen vnd gevangen vnd daz ſie vſſerhalb der ſtat graben koment, oder vf den graben oder vber die brugg, ſo ſol ir lip vnd ir gut ſicher ſin, von mir von dem geriht, vnd ſol ich vnd das geriht ſi furbas darumb nit vaſen noch an raichen.

Wer och den andern In dem geriht ze ysni wundet mit fryd brächen wunden, Ir ſi ainir oder mer, wirt der gehaimmot vnd gevangen in dem geriht, ſo iſt dem geriht ſin hande gevallen abzeſchlahent, es ſi denn daz er die hande von mir löſe, mit zehen pfunden pfenningen, daz mag er wohl tun von mir vnd nit von dem geriht kunt aber er für die ſtat vber die brugg oder uſſerhalb dem ſtatt graben, oder vff den graben ze ysny, ſo ſol Ich noch daz geriht In noch ſin Gut denn fürbas nit an raychen vmb die ſelben ſach. vnd ſol ſin lip und ſin gut denn ſicher ſin, vnd wer den andern ſchleht vnd miſſhandlot vſſerhalb der rinckmur, In dem Etter alz daz geriht ze ysni raychet, ſie burger oder vsmann, der ſol daz beſſrvn, nach der ſtat ze ysni geſetzt gewonhait vnd recht, alz ob es in der rinckmur geſchehen ſi, vnd welher alſo vſſer der ſtat ze ysni kumpt, von todſchlegen von wunden, oder von miſſhandlentz wegen; vnd er alz lang, vſſer der ſtat belibt alz reht iſt, wenn er dar nach wider in die ſtat komen wil ſo ſol er ſich rihten mit der ſtat vnd mit dem geriht ze ysni.

Dar zu hab Ich vorgenanter ott der Truhſäzze von waltpurg mir vnd minen elichen libserben, vnd allweg den rehten libserben, ez ſyent ſvn oder tohtra, alz vorgeſchriben iſt, vsgedingot vnd behalten die zwing vnd bänne der ſtat ze ysni die da gevallent von winſchenken von brotbeken, von den metzgern von dem ſaltzmargt

von dem ſaltzgelt von dem margtreht, von zinſen von fron wage vnd von der yche wie daz alles von altem herkomen vnd an mich brauht iſt, vnd die bänne ſint gewonlich ze nemende zu dreyn malen in dem Jar, alſo daz der erſt ban weret von ſant Michelstag bitz ze vnſer frowun tag ze der lichtmiſſe, vnd der ander ban von demſelben vnſer frowun tag bitz ze ſant Gergen tag, vnd der dritt ban von ſant Gergen tag bitz ze ſant Michelstag. In ſölicher wiſe welher winſchenk der vff dem margtreht ſitzt ze ysny, in den bänen ſchenkt, der git von ieglichem ban, dar inne er bacht och drie ſchilling pfenning, ſo git ein ieglich ſchüchſter ſechs pfenning, von iedem ban, dar jnne er ze margt ſtät mit nüwem geſchüche, vnd in welen bännen ainer nit ſchenkt noch brot, oder geſchühe ze margt nit vaile hat ze ysni, von denſelben bännen iſt er och nit ſchuldig ze gende. Waz reht och min vorgenanter vetter ſälig gehebt hat zu den flaiſchbenken zu den brotbenken vnd zu dem margtreht ze ysni, da bi ſol Ich och beliben, alz es ein alter vnd von reht herkomen iſt, vnd ob daz wär daz der reht dü ich obgenanter Ott der Truhſäzze haben ſol ze ysni in der ſtat an dieſem brief ich vergeſſen wär, die dar an nit geſchriben ſtündint, wez ſich denn der Rat ze ysni oder der merr taile dez ratz vff den ayde erkennet, vmb ſölicher reht, die hie nach befunden vnd gedavht wurdent, wie min vater ſälig vnd andere min vordern düſelben herbrauht vnd gehept habint von alter vnd von reht alſo ſol ich, obgenanter Ott, och da bi beliben.

Dar zu ſol Ich die burger vnd die ſtat ze ysni gemainlich riche vnd arme In minem fryde vnd ſchirme haben, vnd ſol in beholffen ſin gen aller mänglich bi guten trüwen, alz min vorgenanter vatter ſälig vnd andere min vordern vorher getan hant, vnd wär daz Ich obgenanter Ott der truhſäzze mit Jeman deheim ſtöff krieg oder miſſhällung hett oder gewunni, ez wär von min ſelbs wegen von herren oder von fründen wegen, oder wie ſich das fügti, darzu ſöllent ſi vnd dü ſtat ze ysni noch dehain jr nachkomen mit nit beholffen ſin denn mit jr aydgenoſſen dez Richs ſtett willen vnd gunſt, vnd ſöllent och Ich vnd min helffer die ſtöff vnd krieg weder zu in noch von in, vſſer der ſtat ze ysni, noch dar in nit tün noch führen. Es wär denn, daz mich vorgenanten otten den Truhſäzzen Jeman angriffe an minen Lüten vnd güten widerrehtz oder mir rehtz oder welt ſin gegen den ich rehtz begerti, ſo ſont ſie mir beholffen ſin zu dem rehten.

Vnd die vorgeſchriebenen nütz vnd reht alle, die Ich han vnd haben ſol in der ſtat ze ysni die hab Ich mir vnd minen elichen libserben, ez ſyent ſon oder tohtra zu lehen enphangen von dez hailigen Römſchen Richs wegen von dem aller edelſt durchluhtigoſten herren vnd fürſten kayſer Karlen von Gots gnaden Römſcher kayſer ze allen ziten merer dez richs vnd köng ze behem der mich de mit hat begnadot, wan Ich von beſundern trüwun düſelben reht, dü min aigen geweſen ſint, ze lehen gemachet han von dem hailigen Römſchen Rich In ſolicher wiſe, als hirnach iſt beſchaiden.

Dem iſt alſo, wär daz Ich vorgenanter Otto der Truhſäzze von waltpurg von todes wegen abgiengi an elich libs erben, daz Ich weder elichen ſvn noch elich tohter liezz, ſo ſöllent alle die nütz vnd reht, die Ich han in der ſtat vnd von den burgern gemainlich ze ysni vnd allen jren nachkomen, vnd ſöllent och denn Ir reht aigen ſin, an allermanglichs jrrung, von gnaden des hailigen Römſchen Richs.“

Letzterer, für die Isnyer natürlich überaus günſtige Fall trat wirklich ein, indem Truchſeß Otto von Waldburg in der Schlacht bei Sempach den 9. Juli 1386 fiel, ohne Leibeserben zu hinterlaſſen. Jetzt trat Isny die ihm von Otto verſchriebenen Rechte an und wurde, obwohl Kaiſer Karl IV. es ſchon in dem

Beſtätigungsbriefe obigen Kaufes, gegeben zu Berona (Bern) in Uchtland am 3. Mai 1365, in die Gemeinſchaft der Reichsſtädte aufgenommen hatte, jetzt erſt eigentlich freie Reichsſtadt. Letztere Urkunde iſt zugleich Privilegium VI der Stadt Isny. Zur genauern Charakteriſierung des Löſungsvorganges der Stadt von der Herrſchaft der Truchſeſſen von Waldburg erlaube ich mir hier die Einleitung dieſes Privilegiums wörtlich mitzuteilen:

„In Nomine Sanctae et individuae Trinitatis foeliciter Amen.

Carolus Quartus Divina favente Clementia Romanorum Imperator semper Auguſtus et Boemiae Rex, ad perpetuam rei memoriam.

Quamvis ex aſſumpto ceſareae dignitatis faſtigio univerſorum quos Sacri Romani latitudo complectitur ſaluti et commodo delectemur intendere, ad illa tamen propenſius affectio ſollicita noſtrae Maiestatis dirigitur, quibus ipſius imperii ſacri vigoroſa potentia ſalubre et continuum ſuscipere cernitur incrementum. Sane quia Nobilis Otto Dapifer dictus de Waldpurg noſtri et imperii fidelis dilectus civitatem ſuam Yſſni, quam ex poſſeſſione paterna, vero proprietatis jure poſſedit et tenuit, parentum et propinquorum ſuorum accedente conſilio rationabili venditionis titulo conſulibus, civibus et communitati civitatis ejusdem rite et rationabiliter dignoscitur vendidiſſe, qui cives et communitas ſe ipſos et civitatem ſuam praedictam ſub ſpe meliorationis et profectus ſalubris a praedicto ſuo hereditario Domino pro novem millibus libris Hallenſium emerunt et rationabiliter exſolverunt, volentes ſe et praedictam civitatem ſacro Romani imperio ſubjicere et noſtris ac imperij praedicti protectoribus alis humiliter ſubjugare, ſicut hoc Otto praedictus in noſtra majeſtatis praeſentia viva voce et corporaliter aſſerens, ipſos et civitatem in noſtras et imperii manus libere reſignavit, cumque tam Otto quam etiam Cives praedicti, noſtrae celſitudini humiliter ſupplicarint quatenus contractui venditionis et emptionis praedictis concenſum adhibendo benignum, — ipſos cives et civitatem Yſſni ad nos et imperij ſacrum, ad noſtram et imperii gratiam, tuitionem et protectionem ſuscipere, gratioſius dignaremur, hinc eſt, quod eorum ſupplicationibus augmentum foelix imperij ſacri concernentibus benignius inclinati, contractui venditionis et emptionis praedicto, conſenſum et aſſenſum adhibendo benevolum, ipſum ac etiam literas quas ſuper hujusmodi contractu mutuo ſibi dediſſe noscuntur in omnibus ſuis punctis, articulis, clauſulis et ſententijs, prout confectae ſunt, approbando ratificando et confirmando, ipſos cives omnes et ſingulos et eorum haeredes, una cum civitate praedicta, eorum corporibus, rebus et bonis ad nos et imperium ſacrum in noſtramque et ipſius imperij protectionem, defenſionem et gratiam animo deliberato maturoque Principum et Procerum noſtrorum et imperij accedente conſilio ſuscepimus et tenore praeſentium de certa noſtra ſcientia, de plenitudine ceſareae poteſtatis gratioſe ſuscipimus et — aliarum civitatum Imperij conſortio gratioſius aggregamus, decernentes expreſſe et Imperiali ſtatuentes edicta, ut ipſi omnibus et ſingulis gratiis, juribus et libertatibus perfrui debeant et gaudere, quibus ceterae noſtrae et Imperij Civitates gaudent et potiuntur.

Volentes igitur ipſos et civitatem praedictam, eo quod ſe ſuis propriis pecunijs ad Imperium ſacrum comparaverint, aliquibus ſpecialibus condonare gratijs has ipſis ſubſcriptas facimus praerogativas.

Ut videlicet ipſi cives et communitas Civitatis praedictae, nobis et imperio ad nullam pecuniae ſolutionem teneantur, niſi ad quinquaginta librarum Hellenſium quas anuis ſingulis nobis et Imperio ſuper feſto Sancti Martini dare et ſolvere tenebuntur, in caſu autem ſi Ottonem Dapiferum praedictum ſine haeredibus legitimis decedere contingeret, et jura redditus et emolumenta ſua, quae juxta tenorem literarum con-

tractus praedicti ſibi et heredibus ſuis excepiſſe et reſervaſſe dignoscitur, ad civitatem praedictam devolverentur, ex tunc cives praefati quinquaginta libras Hallenſium alijs quinquaginta libris nobis dandis ſuperaddere debebunt. Ita quod ex tunc in antea nobis et Imperio centum libras Hallenſium annis ſingulis exſolvere perpetuis temporibus teneantur . . . .“ (Staatsarchiv zu Stuttgart).

In dem angeführten Privilegium beſtätigt Kaiſer Karl IV. zunächſt die frühern Rechte, Freiheiten und guten Gewohnheiten der Stadt Isny. Für die Aufnahme als Reichsſtadt hat ſie jährlich auf St. Martinstag 50 Pfund Heller und im Falle, daß die Stadt durch Abſterben des Truchſeſſen Otto von Waldburg ohne legitime Leibeserben ganz frei würde, jährlich weitere 50 Pfund Heller, alſo im ganzen 100 Pfund Heller ans Reich zu zahlen. Dafür wird der Stadt zugeſichert:

1. daß ſie und die jährliche Reichsſteuer vom König und dem Reich nie ſoll geändert oder verpfändet werden [1]),
2. daß die Stadt ungeſtört mit andern Städten Bündniſſe ſchließen möge,
3. daß die Stadt Aigen- und Vogtleute, ſowie auch Zinſer zu Bürgern und Einwohnern annehmen möge,
4. daß Niemand die Bürger und Einwohner zu Isny ſtrafen, beſſeren, noch irren ſoll, um vngenoſſom Ehe, umb Hauptrecht, Väll noch um Erb,
5. daß die Bürger zu Isny vor keinem fremden Gerichte beklagt, oder vorgenommen werden ſollen, ſondern nur vor ihrem eigenem, angeerbten Gerichte belangt werden können.

Truchſeß Otto wollte laut Kaufbrief vom nächſten Samſtag nach St. Jakobstag 1374 ſeine vorbehaltenen Rechte und Nutzungen in Isny, offenbar dem Vertrage zuwider, an ſeinen Vetter Johann, welchem er die Feſte Trauchburg mit Bauhof, ſein Haus zu Isny in der Stadt mit Hofſtatt, Hofraiten, aller Zugehörd und Hausrat, ferner ſeine Rechte an der Zufart zu Bregenz, die Vogtei zu Zunberg und Iſenhartz, ſowie die Advokatie über das Kloſter Isny käuflich überließ, zugleich mit verkaufen. Alle dieſe Beſitzungen zuſammen hätten auffallender Weiſe nur 9000 Pfd. Heller gelten ſollen, allein der Handel wurde wenigſtens was Isny betrifft, durch eine kaiſerliche Kommiſſion für null und nichtig erklärt. (Vgl. Isnyer Kommiſſionsprotokoll-Buch p. 631).

Laut Kaufbrief vom nechſten Zinßtag vor mitten Mayen 1381 kauften die Isnyer von Truchſeß Otto um 300 fl. den Salzmarkt, die freie Wahl von Burgermeiſter, Ammann, Rat, Zunftmeiſter und Helfer. Es wurde ferner der Neubau einer Metzig vereinbart. Die Abgaben der Fleiſchbänke ſollten dem Truchſeſſen wie ſeither fortbezahlt werden.

Einen kleinen Überreſt truchſeſſiſchen Anrechts am Kornzoll löſte die Stadt auf Kaufbrief d. d. Freytag nach St Gregorientag 1448 von dem Reichslandvogt in Schwaben, Truchſeſſen Jakob zu Waldburg, aus, ſo daß von dort an alle Verbindlichkeiten an die Trauchburgiſche Herrſchaft aufhörten. Die Erbvogtei über das Kloſter behielten die Truchſeſſen bis 4. Oktober 1781, an welchem Tage die Abtei ſich von ihnen für 55000 fl. loskaufte und reichsunmittelbar wurde.

Privilegium VII.

Nach demſelben möge die Stadt Yßni ihre Mitbürger, die auf ihren ſelbſt Gütern ſitzen, auch auf dem Land, wo immer ſie gelegen ſeien, in ihren Rechten verteidigen, ſchützen und ſchirmen. Der Reichslandvogt im obern Schwaben habe von Kaiſers und Reichswegen darüber zu wachen, daß niemand ſie hieran hindere.

[1]) Ein Verſprechen, das nur reichsunmittelbaren Städten erteilt wurde.

„Thäte aber jemand frevenlichen darwider, der ſoll ſo oft das geſchicht funfzig Markh löthiges Geldes, die halb in Vnſer vnd des Reichs Cammer vnd das ander halb Theil den Bürgern zufallen ſollen, ſchwerlichen verfallen ſein". d. d. 1373 montag nach Judica = 18. Apr. (Staatsarchiv in Stuttgart.)

Privilegium VIII.

Gegeben zu Budiſſin (Bautzen) ebenfalls von Kaiſer Karl IV. 1373 am nächſten Montag nach dem Sonntag Judica in der Faſten. Nach demſelben erhält Bürgermeiſter, Rat und Bürger der Statt zu Yßni die Erlaubnis, daß ſie ſich ſelber und der Statt Bürger und Inſaſſen Steuer, Gabe, Vngelt und Geſetze nach ihrer Statt Notturft ſetzen vnd nennen mögen. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Nach uraltem Herkommen wurde in Isny vom Rate allein in Friedenszeiten eine Jahr- und eine Extraſteuer beſchloſſen und erſtere in der Kirche, letztere aber in den Zünften verkündet. Wenn aber Kriegszeiten einfielen, ſo hat der Rat allein neben der gewöhnlichen Jahresſteuer das erforderliche dekretiert und eingezogen. Der Steuerzettelband wurde ſpäter als arcanum ſorgfältigſt verwahrt. Bei Beſtimmung des Steuerſatzes für den Einzelnen wurde zunächſt das Güterbuch zu Rat gezogen. Die Bar- und Aktivkapitalien mußten auf bürgerlichen Eid und Gewiſſen angegeben werden. Bei der Jahresſteuer zahlte man 40 kr. vom Hundert Gulden, bei der Extraſteuer 20 kr. Die liegenden Güter bezahlten, ſowohl bei der Jahres-, wie bei der Extraſteuer nur halb ſo viel, alſo 20 kr. vom Hundert Gulden, beziehungsweiſe 10 kr. Für die Gewerbeſteuer gab es 5 Klaſſen, von denen die erſte 2 fl., die zweite 1 fl. 30 kr., die dritte 1 fl., die vierte 45 kr. und die fünfte 30 kr. bezahlte.

Ferner mußten Pferde, Rindvieh, Kälber und Vieh aller Gattung zur Hälfte des Kaufwertes wie das fahrende Gut bei der Jahres- und Extraſteuer verſteuert werden. Die Geſindeſteuer betrug für den auswärtigen Dienſtboten jährlich 3 kr.

Durch die ſteigenden Anſprüche an die Stadtkaſſe [1]) wurden ſchon früh auch indirekte Steuern veranlaßt, namentlich Zölle und Umgelt auf Wein, Bier und andere Genuß- und Nahrungsmittel, die außer dem finanziellen Ergebnis durch die nötige Aufſicht zugleich die für die Geſundheit der Einwohnerſchaft ſo ſchätzenswerte Reinheit und natürliche Beſchaffenheit förderten.

Schon das im germaniſchen Muſeum in Nürnberg aufbewahrte alte Isnyer Stadtbuch, das die Ratsbeſchlüſſe und Statuten aus dem Zeitraum von 1396 bis 1490 enthält, beſchäftigt ſich an zahlreichen Stellen mit dem Nahrungsmittelverkehr und den Zolltarifen [2]), ebenſo das im Staatsarchiv zu Stuttgart befindliche Steuerbuch von 1401 bis 1491.

---

[1]) Gegen die Überbürdung durch Armenlaſten, welche in der Gegenwart den ſtädtiſchen Etat ſo ſehr beſchweren, ſchützten einesteils die durch die Ablöſung noch nicht geſchmälerten Wohlthätigkeitsſtiftungen, andernteils die damals in ausgedehntem Maßſtabe geübten direkten Almoſenſpenden der Vermöglicheren an bekannte Arme und endlich die ſtrenge Handhabung der in den Statuten enthaltenen Verehelichungsbedingungen, nach welchen unter anderem eine Fremde oder ein Fremder 120 fl., jedes junge Bürgerspaar aber mindeſtens 50 fl. bei der Verheiratung als Eigentum aufweiſen und zudem zwei gute Bürgen ſtellen mußte, daß es das Almoſen innerhalb acht Jahre nicht beſchweren werde.

[2]) Leinwand (Blatt 18, 19, 26b, 37b, 44, 48, 68, 73, 91b), Tuch (23b, 90b), Leder (8, 27), Vieh (67), Hunde (82b), Hühner (45b), Korn (83b, 100b, 113, 115), Honig (12, 69), Schmalz (91), Salz (66, 121), Fleiſch (7b, 8, 57b, 67b, 74b), Brot (8, 19b, 58, 72, 74, 75b, 84b, 85b, 99b, 100), Mehl (86, 100b), Fiſche (88b), Wein und Meth (40, 41, 66b, 68b, 83b, 91, 117.) Für die Ermöglichung einer eigenen genauern Durchſicht dieſes intereſſanten Manuſcriptes ſpreche ich hiermit Herrn Direktor Dr. A. Eſſenwein meinen verbindlichſten Dank aus. Bei der Bedeutung

Freitag den 12. Juli 1644 gab der ehrf. Rath zu Isny eine neue Umgeltordnung heraus. In derſelben wird beſtimmt, daß in Zukunft auch halbe Aymer verumbgelt werden ſollen. Vf ganze Faß wird uf jedes 6 Maß Füllwein paſſirt. Von jedem Aymer Wein, ſo auß der Statt verkauft wird, iſt man 6 kr. zu geben ſchuldig. Ein Zapfenwirt, ſo keinen Schilt hat, ſoll nur einen Tiſch Burger und einen Tiſch Bauern Macht haben zu ſetzen und nit mehr, außer bei den Jahrmärkten (der erſt auf Donnerstag nach Georgy, der ander auf Donnerstag vor Pfingſten, der dritt auf Donnerstag nach Jacoby, der viert auf Donnerstag nach Michaelis).

Wer Wein ſchenken will, ſoll 20 ß Pfenning geben, wenn er aber ablaßt und wieder anfangen will, ſoll er bei Rat anhalten. Wegen Abgang des Umbgelts ſoll man bei Strafe von 4 ß Pfenning Niemanden an Raittholz (Kerbholz), d. h. wohl über die Gaſſe, Wein abgeben, außer für: 1. Ratsverwandte, 2. Kindbetterinen, 3. alte und kranke leut, 4. vnd wer ſonſt Umbgelts frei iſt als Prediger vnd Schulmeiſter, bei 4 ß Pfenning Straf.

Kein Wirt oder Weinhändler darf ſelbſt Wein einlegen ohne den geſchworenen Weinlader, welcher die ein- und außgehenden Faß aufzuſchreiben und einen Zettel dem Wirth zum Ausweis auszuſtellen hat. Dieſe Zettel ſind monatlich auf dem Newen Haus dem Rechner zu übergeben bei Straf eines ß Pfenninge von jeglichem Faß.

Außer vom Weinlader mußte jedes Faß, vor es eingelegt wurde, vom Weinſchreiber aufgeſchrieben werden bei 1 ß Pfenning für das Faß. Auch die Veltliner, Etſch- und dergleichen Wein mußten dem Weinſchreiber angegeben und das Faß oder der Lägel verſiegelt werden. Kein unbeſigelt Faß durfte angezapft werden. An das Faß wurde ein Zedel geſigelt auf dem der Werth oder Kaufſchilling ſtand. Der Wein durfte nicht höher ausgeſchenkt werden, als er beſiegelt worden war bei Straf von 2 ß Pfenning. Der Umbgelter, oder Weinbeſiegler, ſoll alle Monat in die Wirths- und Weinſchenkenkeller ſich verfügen und ſchauen, ob die Faß, wie angegeben, voll, beſiegelt, oder nit beſiegelt ſeien.

Wein im Kloſter zu holen war ſchon in den erwähnten alten Statuten (Bl. 81b) verboten:

Von ſchenken im cloſter.

Item rat vnd gemaind hat geſetzt, daß ain jeder Zunftmaiſter den ſinen ſol verkündeten, daß nieman kain win im cloſter, den man ſchenkt, wer in ſchenkt, nit holen ſol, wer das tut, als dik iſt er verfallen III ß denar.

Bezüglich des Bieres wurde beſtimmt, weil durch die Ausfuhr des guten oft Mangel eintrat und die Bürger ſchlechtes theuer bezahlen mußten, daß ohne Rats Erlaubniß überhaupt kein Bier ausgeführt werden dürfe, damit der Bürger immer einen guten Trunk mehrers und beſſern Biers bekomme. Das Bier ſoll nach der Güte geſchaut werden. Die Bierſchauer ſollen es nach der Güte ſchätzen vnd den Werth auf ein Zedelin bemerken, das ſie mit dem Zeichen an das Faß zu heften hätten. Wie es geſchätzt wurde, ſoll es hingegeben und verkauft werden. Kein Faßbier durfte ungeaicht gefüllt werden. Die Bierbrauer mußten nicht nur das Bier, das ſie ausſchenkten oder verkauften, verumbgelten, ſondern auch das, was ſie für ſich und ihren Haushalt brauchten.

---

des enthaltenen Stoffes für die Geſchichte Isnys veranlaßte ich eine zuverläſſige Notiznahme desſelben für das hieſige Archiv. Herr Stadtpfarrer Rieber hatte die Güte ſich dieſer Mühe zu unterziehen und wird im nächſten Jahrgang der Schriften des Vereins für Geſchichte des Bodenſees und ſeiner Umgebung das Reſultat ſeiner Arbeit veröffentlichen.

Zum neun zehenten ſollen ſie die Burger am Morgen gar nicht, abends aber zur Sommerszeit länger nit denn bis umb 9 Vhr vnd Winterszeit bis umb 8 Vhr ſetzen vnd ihnen auftragen, inſondernheit aber denen ſo in dem Täffelin, oder Almoſen ſtehen nicht einſchenken; Rauff vnd Schlaghändel anzeigen, vppige Lieder abſchaffen ſamt aller Leichtfertigkeit, das Umbgelt monatlich geben vnd nit zwey zuſammen kommen laſſen, bei Straff 2 ℔ Pfenning. (Ratsarchiv Isny.) Bl. 38 b.

Privilegium IX.

Vidimus des Hofgerichts zu Rotweil von 1390 über die von König Wenzeslaus der Stadt Isny und 38 andern Reichsſtädten erteilte Konfirmation ihrer Freiheiten d. d. Nürnberg 1387 Mittwoch nach Lätare = 20. Mrz. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium X.

K. Ruprecht beſtätigt die Privilegien der Stadt Isny.
d. d. Ulm 1401 Donnerstag nach Lavrentii = 11. Auguſt.
(Staatsarchiv Stuttgart)

Privilegium XI.

Gegeben von König Ruprecht zue Vlm, Donnerstag nach Sanct Laurentij dag des heyligen Märterers in dem Jar 1401.

In demſelben erhält die Reichsſtadt Isny auf perſönliche Vorſtellung und demütige Bitte ihres Bürgermeiſters und Rats in Anbetracht der kürzlichen Feuersbrunſt, welche über die Hälfte der Stadt zerſtörte, auf zehn Jahre Befreiung von der gewöhnlichen Reichsſteuer. (Ratsarchiv Isny.)

Durch dieſes Brandunglück wurde in Isny früh eine Feuerwehrordnung veranlaßt. „1412 alte Statt Ordnung“: Bewahrung von Licht und Feuer und Verfahren bei Brandausbrüchen 21. und 58. Bl.

Privilegium XII.

K. Sigismund Konfirmation der Privilegien in Isny d. d. Cure 1413 samstag nach Bartholomaei = 26. Aug. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XIII.

Gegeben von König Sigmund zue Preßburg d. d. 1429 Freitag vor Sant Philips vnd Sant Jacobstag = 29. April. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Nach demſelben erhalten erſtens die von Isny das Recht, alle öffentlich, oder im Geheimen ſchädlichen Leute: Mordbrenner, Räuber, Diebe, oder wie die genannt ſind, wenn ſie nach dem Urtheil des Mehrentheils des Rathes nuzer und beſſer tod, als lebend ſind, nach dem Rechte hinzurichten, oder ſie zu ſtrafen an ihrem Leib mit Augen ausſtechen, Ohren abſchneiden, oder andern Strafen. Zweitens wird dem Ammann der Reichsſtadt Isny die Freiheit des Pannes über das Blut zu richten erteilt.

Das gerichtliche Verfahren war nach der alten Stadtordnung (Bibliothek des Nationalmuſeums in Nürnberg) folgendes:

„Item wir haben auch ain ſolich ordnung vnd geſetzt getan. Wenn vnd als oft es ze ſchulden kumpt das ain ſchedlicher man hie ze ysni ergriffen wurd von gemains flecken wegen oder wo wir den ergriffen, das denn allweg ain ſtat amman hie ze ysni klager vber den ſchedlichen man von der ſtat wegen ſin ſol vnd wenn man in berechten wil ſo ſol ain rat un die ailff vorhin zeſamen kommen vnd denn

ſol ain ſchriber ir aller namen an ain ſunder brieflin ſchriben vnd die brieflin allir in ainen hut legen vnd denn ſol der amman in den hut ungeuerlich griffen vnd ain brieflin nach dem andern heruß nemen vnd allweg welhes nam des erſten heruß kumbt der ſol auch der erſt ſin der vber den ſchedlichen man ſweren ſol vnd das ander brieflin ſol der ander ſin vnd alſo für ſich vffhin vncz das man der gnug hat zu dem rechten es ſyen denn dry oder ſiben oder als vil man ir bedarff, vnd vff wen das los alſo fallet der ſol ſich des nit ſperren in dehainen weg, wan welher der wär der ſich des wölt ſperren, da ſol ain rat vnuerzogenlich vber ſitzen vnd den darzu halten das er es tu, vnd dennoch ain ſtraff vnd puß vff in legen wes der merer tail denn ze rat werden, wan auch die egeſchriben ordnung alſo erdacht vnd getroffen iſt worden als wir den dieb ze Wangen haben verderbt der ze Swinebach vnd auch im cloſter die ſtöck prochen hett vnd deſſelben mals den ſiechen ir kelch auch verſtolen ward (Bl. 28).

Uff der von Isni freihait iſt erſt frag alſo: Ob es an der zit ſi das man richten ſull vber das plut.

Die ander frag: ob ſo vil ſchub oder vergicht da ſy ob er denn beſſer tod ſy denn lebendig. Die vierd frag was tods man im an tun ſull. Die fünft frag wer das räch oder äferte mit worten oder mit werken, das der in denſelben ſchulden in ſol (das verkundt der amman). Item wenn ain Raut vber ain ſchädlichen mann die vrtal geſpricht darnach ſol man in in den ſtock legen vnd ſo er in den ſtock gelait wird ſo ſol man denn die großen gloggen vber in lüten vnd darnach als ſich das volk ſamlet die ſchuld vnd mißtat vber in verleſen vnd verkünden.

Item wenn ain Raut ain ſchädlichen mann mit foltren im turm gichtiget welicher des Rautz denn zumal daby nit wär och anhaimiſch iſt, wenn man denn vber in vrtailen wil vnd ſi denn zu mal anhaym vnd im Raut wären, das auch die mit ſampt den andern die by der vergicht geweſen ſind auch ſprechen vnd vrteilen vnd ſich dawider nit ſetzen ſullen (Bl. 109).

Die Truchſeſſen von Waldburg hatten bis 1386 das Begnadigungsrecht bei Todesurteilen.

Mittwochs wurde das Todesurteil verkündet und Freitags fand die Hinrichtung ſtatt. Während derſelben wurden 3 Thore geſchloſſen und das Waſſerthor, durch das der Zug ging, mit 20 Mann beſetzt. Es rückten ferner aus mit gewehrter Hand:

aus der	Weberzunft	40	Mann,
„ „	Schuhmacherzunft	8	„
„ „	Herrnzunft	8	„
„ „	Schneiderzunft	8	„
„ „	Schmidzunft	8	„
„ „	Beckenzunft	8	„
		80	Mann.

Item die Büchſenſchützen 60 Mann.

Ähnlich war der Proceß, wenn eine Maleſiz-Perſon an den Pranger mit dem Halseiſen geſtellt und mit Ruthen durch die Stadt bis zur Wäſchbrugg geſtrichen werden ſollte. Des Truchſeſſen von Trauchburg Verwalter, ſowie der Geſandte des Prälaten hatten das Recht der Fürbitt, oder Interceſſion. Zum Schluſſe mußte der Übelthäter dort ſchwören, daß er wegen des ausgeſtandenen Gefängniſſes und der Straf, weder dem Bürgermeiſter noch dem Rathe, den Bürgern, oder Knechten und ihren Nachkommen, öffentlich, oder im Geheimen Schaden thue, ſondern es bei dem Urtheil bewendet ſein laſſen wolle.

Friedbruch, Wunden, oder Stich etc. wurden mit 10 ℔ Pfenning, oder eine Hand des Leibes beſtraft. Eine weitere Strafe war Verbannung von der Stadt, wobei dem Verbrecher bei ſeiner Entfernung ein Eid abgenommen wurde, daß er innerhalb der beſtimmten Zeit nicht über die Friedſäule hereinkomme. Bei der Aufnahme mußte er wieder ſchwören, daß er während der verurteilten Monate nicht in die Stadt kam.

Für leichtere Verbrechen, Diebſtähle etc. wurde Gefängnis, 10 Fuder Steine von der Argen zu ſtädtiſchen Bauten, oder Geldſtrafen verhängt.

Nur ein Verbrecher, der außerhalb ſeiner eigenen, ſeines Verzinſers oder Meiſters Wohnung ergriffen wurde, durfte in den Thurm geworfen werden. In ſeiner eigenen Behauſung konnte er nicht ergriffen, noch gefangen angenommen werden, weil nach Ausweis des Isnyer Stadtrechts jedem ſeine Behauſung die erſte Zuflucht ſein ſollte. Erſt nach Verlauf von 6 Wochen war es geſtattet, den Frevler, wenn er es inzwiſchen nicht vorgezogen hatte, aus der Stadt zu entrinnen, oder die von dem Rate und dem Beſchädigten verlangte Geldbuß zu entrichten, nach Ratserlaubnis mit Heimſuchung und Beifang im eigenen Haus zur Strafe zu bringen.

Selbſt ſolchen, die wegen eines Todſchlags heimen, d. h. das Haus hüten mußten, konnte der Rat nach Prüfung des Sachverhaltes erlauben, durch ihre Angehörigen das Löſegeld ſammeln zu laſſen.

Schutz und Schirm gewährte endlich die Freyung. Ihre Gränzen waren: „Und fahet die freyung an bey dem Hochofturm vnd gehet vmb und vmb her, mit dem Rehgarten vnd hinvmb mit dem Vorzeichen bis an die Statmauer vnd als weit das Kloſter mit der Mauer umbfangen iſt mit ſampt vnſer Statmauer bis oben an den Viehhofturm vnd welcher die freyung in den ob beſtimmten Zahlen überführe, den wolt man darumb ſtraffen als nach freyung Recht gehört.“ Der Schirms wegen in die Freyung Geflohene durft dieſelbe ohne Ratserlaubnis nicht verlaſſen bei 10 ℔ Pfenning Strafe, oder eine Hand ſeines Leibes.

(Vgl. 1412 alte Stattordnung Blatt 306; ferner das jährlich am Schwörtag verleſene Leviticum Statutorum Isnieusium d. d. Sonntag Jubilate nach Oſtern 1514, und: „der Statt Yßny Reformation vnd Erklärung Ihrer Statuten vnd Stattrechtens“ vom 1. Mai 1544, revidirt am 8. Febr. 1622.) (Schluß folgt.)

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 1. April 1887. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren Pfarrer Walz in Grimmelfingen, Verwaltungsaktuar Fiſcher in Munderkingen, Emil Bühler, Kaufmann in Ulm, dann die Gemeinden Giengen a. d. Brenz und Setzingen OA. Ulm. Geſchenke werden vorgelegt von den Herren Graf Reuttner von Weyl der Gipsabguß eines Teils einer Glocke in Achſtetten, von Bekh-Widmannſtetter in Graz ein Stammbaum und eine Schrift, Belagerung von Graz, von den Erben des Kommerzienrats Lödel in Ulm 8 Urkunden, 3 Bücher und einige Rechnungsakten. Hierauf machen Mitteilungen die Herren Generalmajor v. Arlt über den römiſchen Grenzwall und Prof. Dr. Veeſenmeyer über Fauſt im Ulmer Puppenſpiel.

Sitzung vom 6. Mai 1887. Zum Ehrenmitglied wird ernannt Herr Hofrat Dr. v. Lehner in Sigmaringen. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren Apotheker Müller in Langenau, Kameralamtsbuchhalter Kleiner in Ulm und Albert Eberhard, Fabrikant in Ulm. Geſchenke werden vorgelegt von den Herren Reg.Rat Grözinger 5 Gelegenheitsſchriften, von Pfarrer a. D. Baur ein Heiratsrotel von 1580 und Veeſenmeyers Schrift über den Reichstag zu Augsburg von 1530. Der Vorſtand erſtattet vorläufigen Bericht über die Grabung im Löhle. Herr Dr. Leube macht Mitteilungen über die alte Burg bei Allmendingen.

Hiſtoriſcher Verein für das Württembergiſche Franken.

Zur älteren Topographie Württembergs, beſonders im Codex Laureshamenſis.

Von Guſtav Boſſert.

(Fortſetzung.)

7. Auſtrenhauſen.

795 begabten 2 Schweſtern Hilta und Trutlind das Kloſter Lorſch in Pleidelsheim, (Erb) Stetten und Auſtrenhauſen (Cod. Laur. 3507). Dieſer Ort muß alſo in der Umgebung von Erbſtetten gelegen ſein. Hier ſind es nun drei Hauſen, um die es ſich handeln kann: Erdmannhauſen, Rielingshauſen und Zwingelhauſen. Für Erdmannhauſen ſteht der Name Erkenmarhuſen ſchon 817 und 978 feſt, ebenſo Reginheres- und Rudingshuſen für Rielingshauſen. 978 erſcheint neben den beiden letzten Orten noch das einfache Huſa, was vom Urkundenbuch mit Recht auf Zwingelhauſen gedeutet wird, deſſen Name, 1245 urkundlich feſtſtehend, doch einiges Dunkel in ſich birgt. Wenn nun Zwingelhauſen 795 Auſtrenhuſen hieß und doch 978 wieder als einfaches Huſen erſcheint, ſo möchte das damit zuſammenhängen, daß der Perſonname, von dem jenes Auſtrenhuſen abzuleiten iſt, Oſtren, Oſterniu, einſtweilen ganz ungebräuchlich geworden war.

8. Gumboldeshuſen.

Im Jahr 892 gab Kloſter Lorſch im Tauſchweg für Güter bei Elfingen OA. Maulbronn ſolche in Lengenfeld d. h. Leinfelder Hof OA. Vaihingen, Sarabasheim d. h. Sersheim und Gumboldeshuſen (Cod. Laur. 2365). Alle dieſe Orte lagen im Enzgau, offenbar nahe bei einander, da es ſich nur ſo erklärt, daß ſie ein Tauſchobjekt für andere auch nur wenige Stunden entlegene Güter bilden. Die Aufzählung geht offenbar von Süd nach Nord. Aber wo iſt Gumboldeshuſen? Gumbold wird verkürzt zu Gubo werden, cf. Cod. Laur. 2456. Der Volksmund wird alſo Gumboldeshuſen in Gubenhuſen verkürzen. Im Laufe der Zeit wird er aber verſuchen, dieſen ihm unverſtändlichen Namen umzudeutſchen, Gubenhauſen wird zu Guckenhauſen. Nun liegt nordweſtlich von Sersheim am Fuß des Eſelbergs Guckenhauſen auf Markung Horrheim, das recht wohl das alte Gumboldshuſen ſein kann.

9. Rengesheim im Jagſtgau, Iringesheim im Brettachgau.

Im Jahr 771 giebt ein Baldo 5 Morgen zu Rengesheim im Jagſtgau an das Kloſter Lorſch Nr. (3476). Dieſer Ort iſt ſicher nicht Rengershauſen, das alte Regingereshuſen im Jagſtgau, ſondern wohl Rinſchheim, das im Lorſcher Schenkungsbuch ſonſt als Rinzesheim im Wingarteibagau erſcheint, Nr. 2843 und 45; aber der Lorſcher Codex ſetzt z. B. auch Rochisheim, Ruchſen an der Jagſt, das einemal in den Wingarteibagau Nr. 2900 und dann meiſt in den Jagſtgau, wohin der Ort gehörte. Aber nun erſcheint in dem Fuldaer Schenkungsbuch neben Schenkungen im Kochergau auch ein Iringesheim im Brettachgau: Tumbraht tradit S. Bonifacio predia ſua in Iringesheim, quod eſt in Breitahagewe (Trad. Fuld. 4, 52). Im Brettachgau, dem Untergau des Kochergaus, giebt es keinen Ort, der ſich hierher deuten ließe, dagegen giebt es ein Iringshuſen, heute Ehringshauſen im Flußgebiet der Brettach, des Zufluſſes der Jagſt OA. Gerabronn. Sollte es auch im Maulachgau einen bis jetzt unbekannten Brettachgau als Untergau gegeben haben oder ſollte der Fuldaer Mönch Eberhard den Gau wieder irrtümlich genannt haben und mit Iringsheim auch Rinſchheim im Wingarteibagau

gemeint ſein? Der Wechſel von heim und hufen kommt auch ſonſt vor. An Ehringshauſen OA. Gerabronn ließe ſich leichter denken, weil das Kloſter Fulda ſicher in Oberſtetten, wahrſcheinlich aber auch nach den Kirchen zu ſchließen, in Michelbach a. d. Heide und in Braunsbach Beſitz hatte.

10. Owenbühel.

Bei einer Schenkung Trutwins von Bellenheim, die in Geiſingen vollzogen wurde, erſcheint als Zeuge Belrein von Owenbuhel neben lauter Zeugen aus dem Enz- und Murrgau (Cod. Hirs. S. 71). Dieſer Akt muß etwa um 1140 fallen in die Zeit, da Hertwig Dekan in Speier war. Als Dekan treffen wir Hertwig oder Hartwig 1137 (Reml. 1, 91), als Dompropſt 1148 (Remling 1, 95. W. U. II, 45)[1]). Nicht nur die übrigen, auch der Name Belrein, der ſonſt nur bei den Herrn von Kräheneck und Efelsberg vorkommt, weiſt auf die Enzgegend. Aber wo iſt Owenbühel? Die Antwort giebt uns die Urkunde der Stiftung des Kloſters Rechentshofen durch Belrein von Efelsberg vom Jahr 1240. Da ſtattet Belrein von Efelsberg mit ſeiner Gattin Agnes das neue Frauenkloſter mit Gütern ganz in der Nähe von Rechentshofen, 2 Wieſen beim Kloſter, dem Wald Hart von der Straße, die nach dem Efelsberg führt, bis zum Wald Hermanns von Sachſenheim, ſeinem Hof in Rechentshofen und voraus mit all ſeinem Eigentum aus, das zu Owenbühel gehört. Aus dem Ausdruck der Urkunde ergiebt ſich, daß Owenbühel ein früherer Herrenſitz war und ebenſo, daß derſelbe in der unmittelbaren Nähe von dem Kloſter lag. Nun lagen auf der Markung Hohenhaslach 2 alte Burgen, die eine nördlich vom Ort auf dem Teufelsberg. die andere ſüdlich vom Kloſter nahe an dem Wald Hardt. Nach dem Wortlaut der Urkunde darf man annehmen, daß letztere gemeint iſt. Wenn nun Belrein von Owenbühel ca. 1140 auf einer Burg ſaß, deren Zugehör bis 1240 ganz unzweifelhaft Eigentum Belreins von Efelsberg war, ſo darf man in ihm ganz zuverläſſig den Ahnen des Stifters von Rechentshofen ſehen. Wie es ſcheint, iſt die Familie urſprünglich zu Kräheneck angeſeſſen geweſen und iſt eine freie Familie. Wenigſtens erſcheint ein Belrein von Kräheneck (Creinegge) 1147 W. U. II, 40, 1148 W. U. II, 45, 1157 W. U. II, 104, 1158 W. U. II, 116. Sein Sohn iſt wohl Bertold von Kräheneck, ſeine Neffen Werner und Heinrich von Efelsberg, die mit einander bei K. Heinrich VI. in Würzburg 1194 weilen W. U. II, 301. Belrein von Efelsberg erſcheint zuerſt 1225 unter den Freien Gud. Sylloge S. 144, 1232. W. U. III, 304, 305. Sein Verwandter iſt Albert von Lomersheim, der ein Freier war W. U. IV, 107. Die Krähenecker Linie ſcheint ſich ſpäter nach dem nahen Weißenſtein gezogen zu haben, wo ſie ſich fortan die Vögte von Weißenſtein nannten. Vielleicht gehörte zu ihnen Berthold Strubecho W. U. IV, 305. (ſchon 1186 W. U. 2, 245. 1196. 162, 517). Als nächſte Verwandte Belreins von Efelsberg zeugen bei der Gründung von Rechentshofen Berthold, Vogt von Weißenſtein, und ſeine Söhne Belrein und Helfrich W. U. 3, 454. Die Weißenſteiner erbten den Beſitz Belreins von Efelsberg, ſie beſaßen die Kirche und den Zehnten in Haslach und die Brendelinsmühle in Horrheim. Wir kennen Berthold 1244 advoc. von Weißenſtein W. U. 4, 69. Berthold und Belrein 1252 W. U. 4, 288, 1246 OR. 1, 236, 1263 OR. 1, 254. Berthold und ſein Bruder Gotbert, erſt Pfarrer in Hohenhaslach, dann in Brötzingen bei Pforzheim 1255 OR. 4, 343. 1, 358. Berthold allein 1265 OR. 1, 357. 1288 nennt er ſeinen Oheim Rudolf von Lomersheim, 1277 giebt er Güter in Feldrennach als Seelgeräte für ſeine Töchter Gertrud und Metza ans Kloſter Frauenalb. Seine Erben ſcheinen die H. von Bromberg geweſen zu ſein, die 1301 verſprechen, keinen Anſpruch an die Güter in Feldrennach zu machen. OR. 25, 371.

[1]) 1157 Abt von Hirsau. Cod. Hirs. S. 8.

11. Maminchoven.

780 ſchenken Walahilo und ſeine Mutter dem Kloſter Lorſch all ihren Beſitz in Maminchoven im Pfinzgau (Cod. Laur. 3513). Im Jahr 798 giebt ein Rupert mit ſeiner Gattin Giſelint einen manſus in villa Manicoffa an Lorſch (Cod. Laur. 3641). Beide Namen dürften auf einen Ort zu beziehen ſein. Aber wo iſt derſelbe? Im Pfinzgau, ſoweit derſelbe ſich mit dem ehmaligen Landkapitel Durlach deckt, findet er ſich nicht, dagegen bezeugt 1290 Konrad, ein Kleriker von Neibsheim, daß Weinberge in Ginderatbach d h. Gündelbach OA. Maulbronn, darunter einer genannt der Mänekover, dem Kloſter Herrenalb von ſeinem Bruder Morhard übergeben worden ſeien. OR. 2, 253. Daß dieſer Gewandname mit dem Namen Manicoffa und Maminchoven zuſammenhängt, liegt auf der Hand. Nun wiſſen wir aus der OA. Beſchr. Maulbronn, daß unweit von Gündelbach ein Ort auf römiſchen Grundlagen abgegangen iſt, cf. OA. Beſchr. Maulbronn. S. 229. Vielleicht findet ſich dort noch ein dem Mänekover entſprechender Gewandname. Aber nun ſagt der Cod. Laur. Nr. 3513, Maminchoven liege im Phunzingowe, was für Gündelbach jedenfalls nicht paßt. Allein die Angaben über den Pfinzgau im Cod. Laur. ſind ſehr unſicher. Wohl liegt Berghauſen, das er dahin rechnet, wirklich im Pfinzgau, aber Sickingen, das er auch dorthin verlegt, gehörte ebenſo ſicher in den Kraichgau wie Gündelbach in den Enzgau, cf. Cod. Laur. 3515. Dasſelbe Sickingen ſetzt der Cod. Laur. Nr. 2222 in den Kraichgau. Man darf alſo auf die Angaben des Lorſcher Schenkungsbuchs über den Pfinzgau nicht zu viel bauen.

12. Mühlhauſen.

Einer der ſchwierigſten Orte iſt für die Topographie des Mittelalters Mühlhauſen. Mulenhuſen im Enzgau Nr. 2365 iſt kein anderes als das im Kraichgau Nr. 2272. 74. 77. 82, denn es ſteht dort neben Hadardesheim wie 2272 und iſt das beim Elfinger Hof abgegangene Mühlhauſen mit einer Kirche zum hl. Kreuz; alſo nicht Mühlhauſen an der Enz OA. Vaihingen. Mülhuſen im Cod. Hirs. 50 iſt wohl Mühlhauſen an der Würm, cf. Blanda, Friolzheim, Tiefenbronn S. 51. Dorthin dürften auch Marquard, Zeifolf, Heinrich, Volknand, Wolfram und Sigeboto, der Speirer Dekan, gehören, denn Volknand von Mühlhauſen macht Anſprüche auf Beſitz Adalberts von Steineck in Weingarten bei Durlach C. H. 72. Nach Mühlhauſen abg. OA. Herrenberg dürften Adalbert, Walter und Rudiger gehören W. U. 3, 422. Cod. Hirs. 85, 86.

13. Smidhain bei Schorndorf.

Der Liber marcarum des Bistums Konſtanz nennt unter den Filialen von Schorndorf ein Smidhain Freib. Diöz.A. 5, 101. An Schmieden OA. Cannſtatt iſt ſelbſtverſtändlich nicht zu denken, dieſes wird auch ausdrücklich noch aufgeführt. Auffallender Weiſe fehlt Winterbach, das nach dem Lib. decim. Freib. Diöz.A. 1, 64 ſchon 1273 einen rector hatte, aber im 14. Jahrhundert als Filial von Schorndorf galt (OA.-Beſchr. Schorndorf S. 197), indem beim Aufblühen von Schorndorf die dortige Tochterkirche zur Mutterkirche wurde. Nun iſt allerdings der Liber marcarum reich an Schreibverſehen, cf. Kemps ſtatt Remps S. 101, Einfingen ſtatt Erpfingen, Nenczingen ſtatt Noczingen, Bodolczhuſen ſtatt Bodolczhoven, S. 103. etc. Aber es iſt doch kaum anzunehmen, daß ein völlig fremder Name ſich eingeſchlichen hätte. Ich möchte daher annehmen, daß der große Ort Winterbach aus zwei Teilen zuſammengewachſen iſt, von denen der Teil mit der Kirche einen Namen führte, der ſo lautete, daß ihn der Herausgeber des Liber marcarum, Dek. Haid, für Smidhain leſen konnte. Wir hätten ein klares Analogon an Nehren, wo der Ortsteil mit der Kirche urſprünglich Huchlingen, Hauchlingen hieß, ſo daß die alten Aufzeichnungen nur eine Pfarrei Huchlingen kennen.

14. Simchen bei Schorndorf.

Nach dem Lehenbuch des Grafen Eberhard hatte Ruf der junge 1362 den Weingarten am Simchen zu Lehen (W. Vjh. 8, 126) und Ulrich der alt Sorge von Schorndorf Wein- und Kornzehnten daſelbſt (W. Vjh. 8, 121). Die Form Simchen iſt auffallend und läßt ſich auf der topographiſchen Karte nicht nachweiſen; ich möchte darauf hinweiſen, daß der Bergzug jenſeits der Rems nördlich von Winterbach bis gegen Schorndorf hin der „Sonnenſchein“ heißt. Sollte nicht urſprünglich im Lehenbrief am Sunſchin geſchrieben geweſen ſein, was der Schreiber, der das Lehenbuch zuſammentrug, nicht leſen konnte und daher am Simchen ſetzte, oder iſt der Sonnenſchein eine vom Volksmund vorgenommene Umwandlung des dem Volk unverſtändlich gewordenen Simchen?

15. Vffenhuſen = Zuffenhauſen.

Das Wirtembergiſche Urkundenbuch 3, 481 ff. giebt ein Verzeichnis über Beſitzungen des Kloſters Bebenhauſen. Hier erſcheinen Beſitzungen des Kloſters in Vffenhuſen und Giſenanc, dann folgen ſolche in Vttingeshuſen, in Gerringen, in dem bei Schwieberdingen abgegangenen Vehingen, in Plieningen und Böblingen. Auf den erſten Blick erkennt man, daß hier die Beſitzungen des Kloſters im Zentrum des heutigen Württemberg zuſammengeſtellt ſind, während die am obern Neckar vorausgehen. Daß Giſenanc nichts anderes iſt, als das abgegangene Geisnang, auf deſſen Markung das heutige Ludwigsburg ſteht, iſt handgreiflich. Ein anderes Giſenanc iſt nicht bekannt. Es paßt auch vollſtändig in die Nähe von Gerlingen und Ittingshäuſer Hof. Der Beſitz des Kloſters Bebenhauſen in Geisnang ſteht urkundlich feſt. Trotzdem hat Kausler, der Herausgeber des 3. Bandes des Urkundenbuchs, die Deutung auf Geisnang verworfen und an Geiſingen OA. Münſingen gedacht. Was ihn dazu veranlaßte, iſt der Name Vffenhuſen, den er nicht anders als auf Offenhauſen OA. Münſingen beziehen zu dürfen glaubte, wie ſchon Stälin 2, 719 gethan hatte. Ein Beſitz des Kloſters Bebenhauſen in jener Gegend, wo der Einfluß von Zwiefalten mächtig war, iſt an ſich ſchon zweifelhaft. Die Erwähnung von Offenhauſen mitten zwiſchen Beſitzungen in den OÄ. Tübingen und Rottenburg einer- und den OÄ. Ludwigsburg, Leonberg, Stuttgart andererſeits wäre auffallend. Völlig zutreffend wäre die Stellung neben Giſenanc, wenn Vffenhuſen nichts anders wäre als die urſprüngliche Namensform für Zuffenhauſen. Die Identität von Vffenhuſen mit Zuffenhauſen hat ſprachlich keine Schwierigkeiten. Man vergleiche Acendorf und Zazendorf W. U. 3, 95, 136, was den Schlüſſel für die Erklärung des Namens Zazenhauſen bildet, Zvirtumberc, was nichts anderes iſt als der Name Wirtemberc, das bayriſche Zirgesheim, das urkundlich Iringsheim heißt, das badiſche Zuzenhauſen, das im Cod. Hirs. 35. 95. 103 und im Reichenbacher Schenkungsbuch Oſenhuſen, Vſenhuſen, O^{v}zenhuſen heißt und ſicher nicht mit W. U. 3, 395 für Hochhauſen am Neckar zu nehmen iſt. Die Verſchmelzung der Präpoſition ze, zu mit den Namen zu einem Ganzen iſt eine ebenſo bekannte Sache, wie das unorganiſche m (im) z. B. Adelberg — Madelberg, Erkenberg — Merkenberg. Der Bebenhauſer Beſitz in Zuffenhauſen iſt urkundlich ſicher. Vgl. die Urkunde Gregors IX. von 1229 W. U. 3, 252, wo eine grangia in Zuffenhuſen genannt iſt.

So dürfte kein Zweifel ſein, daß in jener Bebenhauſer Urkunde unter Vffenhuſen das heutige Zuffenhauſen gemeint iſt und die Anmerkung Kauslers 3, 483 einer Änderung bedarf. Vffenhauſen iſt die Parallele zu dem bayeriſchen Uffenheim, das auch als Offenheim vorkommt, wie Ohmenheim als Ummenheim, W. U. 3, 470, 489, 490. Es wird auf Grund dieſer Analogien auch denkbar ſein, daß Zuffen-

hauſen in den Urkunden als Offenhauſen getroffen werden könnte. Nun ſehe man in der Urkunde von 1204 W. U. 2, 346 die Reihe der Bebenhauſer Grangien an, und es wird nicht zweifelhaft ſein, daß die grangia in Offenhuſen keine andere iſt, als die 1229 genannte in Zuffenhauſen, und daß alſo S. 348 die Deutung auf Offenhauſen OA. Münſingen zu ſtreichen iſt. Weiterhin wird man aber in Rickowo und Gotebert von Offenhuſen, die das Kloſter Hirſau in Feuerbach, Bothnang und Kornweſtheim begaben, Herren von Zuffenhauſen ſehen dürfen Cod. Hirs. S. 78 und 79. Ob jener dominus Albertus Nuve W. U. 3, 482 ein Nachkomme dieſer Herren iſt, oder ob es möglich wäre, an Albert von Neuffen zu denken, laſſe ich dahingeſtellt. Jedenfalls ſcheint die Ortsgeſchichte von Zuffenhauſen um einige Jahrzehnte früher beginnen zu dürfen, als dies in der OABeſchr. Ludwigsburg der Fall iſt.[1])

16. Hephingen.

Im Jahr 775 gab der Kleriker Irminbert eine der Maria geweihte Baſilika in Hephinger marca in pago Alemannorum an das Kloſter Lorſch. Die Schenkung ſteht mitten unter Schenkungen in der Bertoldsbaar und dem Burichingagau Cod. Laur. Nr. 3274. Das macht es unmöglich, den Ort auf Höfingen OA. Leonberg, wie die OA.-Beſchr. Leonberg thut, oder auf Öffingen OA. Cannſtatt zu deuten. Nun findet ſich in Erpfingen ein ſteinernes Rundbild mit einem Namen im Heiligenſchein, welchen das Volk den Götzen Naborus, Nabolus, ja in neuerer Zeit Napoleon nennt (Aufzeichnung v. H. Pf. Eifert). Das iſt klar und deutlich einer jener 4 Heiligen Baſilius, Quirinus, Nazarius und Nabor, deren Verehrung ſich in den Lorſch gehörigen Kirchen findet W. Vjh. 8, 287. Man wird alſo unbedenklich Herphingen zu leſen haben, wozu ſich der Familienname Herpfinger vergleichen läßt Roth Urk. d. Univ. Tüb. S. 506 N. 46.

17. Sadelerhuſen.

Es iſt eine der beklagenswerteſten Verwirrungen im Codex Lauresham., daß der Kompilator die Orte des obern und unteren Neckargaus willkürlich durch einander geworfen hat.

So ſchieben ſich zwiſchen die Schenkungen in der Gegend von Weilheim und Biſſingen OA. Kirchheim 2439—44 und 2455 ff. 2460 Schenkungen am untern Neckar in Haßmersheim, Wollenberg, Schluchtern etc. ein. In der Mitte zwiſchen beiden Gruppen ſtehen nun 2451—2454 die von Sadelerhuſen im Neckargau, ohne daß ſich von ſelbſt ergeben würde, ob dieſer Ort im obern oder untern Neckargau zu ſuchen wäre. Auch die Namen der Donatoren Reginher und Giſelwin geben keinen Anhaltspunkt. Ein abgegangener Ort ähnlichen Namens iſt weder im obern noch im untern Neckargau zu finden. Der Name ſelbſt, ſofern er von Sadeler = Sattler herkommen ſoll, befremdet. Der Sattler iſt kein für das alltägliche Leben unſerer einfachen Vorfahren ſo unbedingt notwendiger Handwerker wie der Schmid. Während Schmidhauſen, Schmidheim nicht überraſcht, giebt es doch ein Sattlerhauſen und Sattlerheim ſo wenig als ein Schneider- oder Schuſterhauſen. Häfner-Haslach und Häfner-Neuhauſen ſind neueren Datums. Sollte das S nicht den Genitiv des Artikels bezeichnen und ſich mit dem Nomen proprium verbunden haben, wie Madelberg aus „im Adelberg“, Naicha aus „in Eichen“ entſtanden iſt, und dem vielfach mit dem Namen verſchmolzenen Z (Zuffenhauſen, Zazenhauſen) zu vergleichen ſein? So kämen wir auf den Namen Adelher, ohne daß wir aber damit weiter wären. Ich möchte zu weiterer Erwägung anheimgeben, ob der Name nicht für Sadelberhuſen verſchrieben ſein könnte. Das Fehlen der Genitivendung findet ſich

[1]) Nachträglich finde ich noch 1290 Vffenhuſen für Zuffenhuſen O. R. 14, 96.

wenigſtens bei Namenbildungen mit heim oft im Codex Lauresh. und wäre jedenfalls nicht befremdlicher, als wenn der Name von Sadeler herkäme. Sadelberhuſen oder das gleichwertige Sadelbershuſen fände ſich noch heute im Neckargau und zwar im obern unweit Weilheim und Biſſingen, die im Codex vorangehen und nachfolgen. Es wäre unſer heutiges Albershauſen OA. Göppingen, deſſen Zugehörigkeit zum Neckargau ſich aus Baumanns Gaugraffſchaften ergiebt.

18. Wanbrechtswiler.

Nach dem Ellwanger Necrologium erhielt Kloſter Ellwangen von einer Schweſter Gerburgis einen manſus in Wanbrechtswiler. (W. Vierteljh. 1, 207.) 1207 erſcheinen als Zeugen neben Herren von Weſthauſen und Zipplingen Emicho und Heinrich von Wumprechteswiler (OA.Beſchr. Ellwangen 698). Beide Namen dürften identiſch ſein, indem das urſprüngliche a in o umgelautet wurde, was in der Nähe der fränkiſchen Grenze, wo wir den Ort ſicher ſuchen müſſen, nicht auffallen kann. Ein ſchwäbiſch-bayriſcher Schreiber des 13. Jahrhunderts mochte das o mit u wiedergeben, ſo daß alſo Wanbrechtswiler erſt volkstümlich zu Wonbrechteswiler und dieſes kanzleimäßig zu Wumprechteswiler wurde. Der Ort wird gleich Zipplingen und Weſthauſen in der Umgebung Ellwangens zu ſuchen ſein. Mit Recht hat die OA.Beſchr. Ellwangen l. c. die Deutung auf Hummelsweiler Gem. Roſenberg zweifelhaft gelaſſen. Humbrechtswiler OA. Gerabronn iſt zu Hummertsweiler geworden. Der W-Laut ſitzt doch zu feſt, um ſich zum Hauchlaut zu verflüchtigen. Dagegen iſt es keine Unmöglichkeit, daß er ſich zu B verdichtet. Nun liegt in der Umgebung von Ellwangen ein Bomprechtesweiler, heute Pommertsweiler OA. Aalen. In Pommertsweiler hatte Ellwangen Beſitzungen OA.Beſchr. Ellw. S. 483. Allerdings kennt die OA.Beſchr. Aalen keinen Adelsſitz in Pommertsweiler, aber ſie kannte auch noch keine Herren von Treckebach in dem benachbarten Treppach, weil das dem Verfaſſer zu Gebot ſtehende Material noch ſehr unvollſtändig war. Es wird ſich lohnen, nachzuforſchen, ob nicht ein Flurname in der Nähe von Pommertsweiler einen ſichern Anhaltspunkt gewährt, daß in P. ritterliche Herren ſaßen.

19. Wollenberg.

Ein Meginward ſchenkt dem Kloſter Ellwangen ein praedium Wollenberch. Ich ſtelle dieſen Ort hieher, weil er auch im Ellwanger Nekrolog genannt iſt, glaube ihn aber anderswo als in der Ellwanger Gegend ſuchen zu müſſen. An Wollenberg bad. Amt Neckar-Biſchofsheim ließe ſich wohl denken, da der Ellwanger Beſitz in Wieſenbach bei Heidelberg nicht ſehr entlegen davon iſt und urkundlich feſtſteht. Aber die Flurkarten kennen m. W. ein weiteres Wollenberg in einer andern Gegend, wo Ellwanger Beſitz urkundlich feſtſteht. Das iſt in der Nähe von Heuchlingen und Duttenberg OA. Neckarſulm. Während mir für das bad. Wollenberg eine Spur ellwangiſchen Beſitzes mangelt, ſteht er für die Gegend von Heuchlingen feſt. So wird 1334 H. v. Bieringen vom Abt zu Ellwangen mit den Lehen H. von Heuchelheim belehnt. Die neue OA.Beſchr. Ellwangen erhebt dieſen Ellwanger Beſitz in Heuchlingen über allen Zweifel. Cf. OA.Beſchr. Ellwangen S. 484 und OA.Beſchr. Neckarſulm S. 346.

20. Vvluolingen.

1139 beſtätigt Papſt Innocenz II. dem Kloſter St. Georgen ſeine Beſitzungen. Unter denſelben ſind genannt Leidringen, Degewingen, Magerbeni, Vvluolingen, Baltrameshoven. Von dieſen Orten bieten Leidringen und Degewingen = Täbingen keine Schwierigkeit. Magerbeni iſt ſicher Magerbein im bayr. Landgericht Harburg.

Baltrameshofen hat Kausler nicht zu erklären gewagt, sondern nur auf Neugart verwiesen, der es im obern Elsaß sucht. Aus der Urkunde von 1140 W. U. 4, 350 wissen wir nun sicher, daß damit Balmertshofen OA. Neresheim gemeint ist[1]). Da nun Vvluolingen zwischen Magerbein und Balmertshofen steht, ist es schlechterdings unmöglich, diesen Ort anderswo als in der Umgegend von Magerbein und Balmertshofen zu suchen. Die Deutung auf Wilflingen bei Rottweil ist unhaltbar, cf. W. U. 2, 200. Dagegen scheint mir der „Walbinger" Hau, von dem ich annehme, daß er eigentlich Walblinger Hau hieß, bei Stetten OA. Neresheim auf das gesuchte Vvluolingen zu deuten. OA.Beschr. Neresheim S. 167.

21. Husen unter Kalchein.

Nach dem Lehenbuch Eberhards des Greiners erhielt Ulrich der Wirt von Rottweil 8 Malter Herrengeld aus dem Hof, den Hegglin baute, zu Husen unter Kalchein als württembergisches Lehen[2]).

Der verdiente Herausgeber dieses Lehenbuches Dr. Schneider hat im Register zu dieser Örtlichkeit bemerkt: wohl eines der Hausen im OA. Rottweil. Allein weder nach Hausen am Thann noch nach Hausen ob Rottweil will württembergischer Besitz recht passen. Auch lautet das Kalchein sehr verdächtig. Württembergischer Besitz läßt sich aber jedenfalls Ende des 14. Jahrhunderts bei einem von Rottweil etwas weiter entfernten Hausen nachweisen. Das ist Hausen ob Verena oder Hausen bei Karpfen OA. Tuttlingen[3]). Beachten wir, daß Rottweil 1439 gewisse Bezugsrechte in Hausen ob Verena hatte, welche die OA.Beschr. Tuttlingen nicht nennt, und daß der Streit Stephans von Emershofen, des Inhabers von Karpfen, mit Rottweil 1440 zu Münsingen vor den Grafen von Württemberg verhandelt wird, so darf wohl anzunehmen sein, daß Württemberg ein Interesse an der Sache hatte. Ulrich der Wirt dürfte seine Rechte an seine Vaterstadt übertragen haben. Statt Kalchein möchte Kalvheim (= Kalphen 1275) zu lesen sein. Wir hätten dann das Recht anzunehmen, daß schon Eberhard der Greiner ein Recht an Karpfen oder wenigstens an einen Teil der Herrschaft erworben hatte.

22. Huchelingen = Hauchlingen, Ortsteil von Nehren.

Einer der Ortsnamen, welche den Historikern immer viel Kopfzerbrechens verursachte, wenn sie in Urkunden ein Huchilingen, Huchlingen mitten unter Orten der oberen Neckargegend nachweisen sollten! Man sehe, was Mone 9, 202 in den Anmerkungen zur Notitia fundationis von St. Georgen bemerkt, wo sich der Ort zuerst erwähnt findet. Darnach schenkt 1086 ein gewisser freier Herr, wohl Hermann von Meringen, dem Kloster St. Georgen ein halbes praedium in Huchilingen, dessen andere Hälfte er seiner Gattin Gerhilt von Husen geschenkt hatte. Mone sagt: Welches von den vieren im Wirtembergischen gelegenen, weiß ich nicht zu bestimmen. P. Leuz setzt „Büchlingen". Bald darauf schenkte Gerhilt die andere Hälfte des praedium auch an St. Georgen, l. c. S. 207. St. Georgen aber trat 1092 seinen Besitz in den drei Dörfern Huchelingen, Nero und Ginningen an Hesso von Virst ab, l. c. S. 211. Die Erwähnung von Nehren, Gönningen, Mähringen, Fürst hätte Mone zeigen können, daß hier alle Heuchlingen in Württemberg (OA. Aalen, Gerabronn, Heidenheim und Neckarsulm) unmöglich sind. Nicht geringer ist die Verlegenheit,

[1]) Vgl. den Besitz des Kl. St. Georgen OA.Beschr. Neresheim S. 212.
[2]) W. Vierteljh. 1885, 127.
[3]) OA.Beschr. Tuttl. S. 332 ff.

in der ſich der verdiente Herausgeber des Liber decimationis, Dekan Haid, befand, als er mitten im Dekanat Ofterdingen 1275 eine Pfarrei Huhelingen erwähnt fand. Er vermutete ſogar Heuchlingen OA. Heidenheim, das doch im Bistum Augsburg lag und gewiß nicht im Bistum Konſtanz beſteuert werden konnte. Hier hat nun ſchon die neue Landesbeſchreibung Wandel geſchafft, indem ſie die Angaben der Notitia fundationis und des Liber decimationis ganz richtig auf das mit Nehren OA. Tübingen vereinigte (nicht abgegangene) Huchlingen deutete S. 414. Dagegen kennt ſie weder den Beſitz des Kloſters Alpirsbach in unſerem Ort, noch erwähnt ſie den des Kloſters Stein am Rhein, den doch die OA.Beſchr. Tübingen feſtgeſtellt hat S. 442. Ich vermute, daß der Herausgeber letzteren Beſitz anzweifelte, weil er ſich nach dem bisherigen Material nicht erklären ließ. Nun geht aus der Urkunde von 1269 (OR. 3, 211 und bei Glatz, Alpirsbach S. 269) hervor, daß das Kloſter Alpirsbach ſchon 1269 Beſitz in Huchelingen hatte, das auch Glatz nicht zu deuten wußte. 1403 am 17. März trat Alpirsbach das Patronatrecht in Huchelingen gegen das in Oberifflingen an Abt Konrad von Stein ab (Glatz l. c. S. 210), und ſo konnte Herzog Ulrich 1543 das Pfarrlehen, das aber nicht „in ſehr früher Zeit“ an Kloſter Stein gekommen war (OA.Beſchr. Tüb. S. 442), von der Stadt Zürich eintauſchen. Wie die in ihren hiſtor. Angaben nicht ſtarke zweite Ausgabe der „evangel. Kirchenſtellen in Württemberg“ dazu kommt zu ſagen, Nehren ſei vor der Reformation Filial von Ofterdingen geweſen, weiß ich nicht zu ſagen. (Fortſ. folgt.)

Kloſter Bruderhartmannszell.

Überſichtliche Geſchichte des Kloſters.

Von Guſtav Boffert.

Die Geſchichte des Prämonſtratenſerklöſterleins Bruderhartmannszell auf dem jetzigen „Kloſterhof“ 0,7 km weſtlich von Hauſen am Bach OA. Gerabronn gehört zu den dunkelſten Partien der Geſchichte des württembergiſchen Franken. Uſſermann in ſeinem Werk über das Bistum Würzburg nennt das Kloſter unter dem Namen Hauſen nur bei Aufzählung der unter der Aufſicht des Abts von Oberzell ſtehenden Frauenklöſter S. 386, ohne desſelben ſonſt auch nur mit einem Wort zu gedenken. In den reichhaltigen Sammlungen, welche Hermann Bauer hinterlaſſen, findet ſich auch nicht die kleinſte Notiz über die Geſchichte des Kloſters. Ebenſo wenig giebt Wibel. Das Lagerbuch württembergiſcher Geſchichte, das ausgezeichnete Werk von Stälin, kennt das Kloſter nicht.

Seit Jahren habe ich mit vieler Mühe geſucht, das Material für die Geſchichte von Bruderhartmannszell zuſammen zu bringen. Einige kurze Notizen habe ich aus der Chronik des Rothenburger Archivars Albrecht in W. F. 10, S. 174 veröffentlicht. Das Kreisarchiv Nürnberg beſitzt nur eine Urkunde aus dem Jahr 1406, das Staatsarchiv in Stuttgart nur die in der OA.Beſchreibung Gerabronn verwendeten Urkunden über den Beſitz des Kloſters in Hegenau. Aus den Quellen für die Geſchichte des Hauſes Hohenlohe war auch nur ſehr wenig zu gewinnen. Rothenburg, das den Schirm und Schutz über Bruderhartmannszell hatte, mußte ſicher noch Material bieten, aber wie dazu gelangen? Da kam mir der um die Geſchichte ſeiner Vaterſtadt Rothenburg wohl verdiente Hr. Weißbecker zu Hilfe. Dieſer Mann mit ſeinem Eifer und ſeiner Hingabe an die Urkundenforſchung im Archiv ſeiner Vaterſtadt verdient alle Anerkennung, iſt er doch ein wahrer Pfadfinder für die bis jetzt noch vielfach unbekannten Schätze

des reichhaltigen Archivs in Rothenburg. Hat er doch allein für die Geſchichte Ludwig des Bayern 13 bis jetzt unbekannte Urkunden aufgefunden und für die Supplemente der Monumenta Zollerana bei 100 der Redaktion zur Verfügung geſtellt. Seine Publikation von Siegeln nach Urkunden des Rothenburger Archivs in der Zeitſchrift Herold Jahrg. 1884 und 1885 fördert unſere Kenntnis fränkiſcher Geſchlechter in dankenswerteſter Weiſe.

Für die Geſchichte von Bruderhartmannszell hat mir Hr. Weißbecker mit großer Zuvorkommenheit erſt ſeine Abſchriften von Urkunden und Urkundenauszügen mitgeteilt, welche ſ. Z. der Rothenburger Archivar Adam Ehrhard (geb. 1661, † 1718, cf. Winterbach, Geſchichte Rothenburgs 2, 152) aus einem alten Büchlein in Duodez mit 12 Blättern gemacht hatte. Dasſelbe gehörte dem Spital Rothenburg und lag in der Lade „Bruderhartmann“. Dann hatte Hr. Weißbecker das Glück, ein Heft „Acta des Kloſters“ mit Papierurkunden des Kloſters größtenteils aus dem 16. Jahrhundert und endlich einen wertvollen Sammelband mit Pergamenturkunden des Kloſters, deren älteſte aus dem Jahr 1290 ſtammt, und mit alten Abſchriften der Weihe- und Beſtätigungsurkunde von 1214 und 1217 zu entdecken.

Nicht genug, daß er mir wertvolle Mitteilungen daraus machte, hat er mir vom hohen Stadtmagiſtrat zu Rothenburg, unter deſſen neuem Bürgermeiſter für die Geſchichtsforſchung eine neue Aera anbricht, die Erlaubnis erwirkt, die ebengenannten Quellen auf dem Amtsgericht Langenburg benützen zu dürfen. Das Ergebnis meiner Arbeit bildet die nachfolgende zuſammenfaſſende Darſtellung der Geſchichte des Kloſters, der die Urkunden als zweiter Teil ſpäter folgen werden.

Hat das Kloſter, deſſen Geſchichte im Nachſtehenden verzeichnet iſt, nie große Bedeutung erlangt, ſo wirft ſeine Geſchichte doch in den älteſten Urkunden ein wertvolles Licht auf die wenig bekannte Geſchichte der Gegend von Hauſen und Brettheim und auf die Familie der Herrn von Lobdeburg und Nortenberg und ſpäter auf die Geſchichte des Bauernkriegs um Rothenburg. Die letzten 40 Jahre des Kloſters dürften auch kulturgeſchichtlich nicht ganz unintereſſant ſein. Das Ganze aber zeigt, wie vieles noch eine glückliche Hand aus den Schätzen mancher alten Reichsſtadt und nicht am wenigſten Rothenburgs zu erheben hat.

1. Die Gründung der Cella S. Kunegundis.

Die Oberamtsbeſchreibung Gerabronn S. 147 ſagt, das Kloſter Bruderhartmannszell ſei nach einigen von den Herrn von Bebenburg, nach andern von Biſchof Sigeboto von Havelberg 1214 geſtiftet worden. Sauter in ſeiner praktiſchen, wenn auch nur populären und für Franken unvollſtändigen Überſicht über die Klöſter Württembergs nimmt das Jahr 1214 als Jahr der Gründung des Kloſters an. Zur Erklärung des Namens Bruderhartmannszell fehlte es bisher an jeder Grundlage. Aus den nunmehr vorliegenden Quellen ergiebt ſich nun klar, daß das Kloſter weder von den Herrn von Bebenburg noch von Biſchof Sigeboto von Havelberg, deſſen Auftreten völlig unverſtändlich blieb, gegründet wurde, und daß das Jahr 1214 nicht das Jahr einer Kloſtergründung, ſondern der Weihe einer Kapelle durch den Biſchof von Havelberg bedeutet.

Der Ort, auf dem das ſpätere Kloſter ſtand, hieß Durzbrunn. Noch im 16. Jahrhundert finden ſich Durßwieſen beim Kloſter. Der Hirſchberg, welchen die topographiſche Kante ſüdlich vom heutigen Kloſterhof verzeichnet, iſt wohl nur ein Mißverſtändnis für Dürſchberg. Der Name des Orts dürfte auf dieſelbe Wurzel zurückzuführen ſein wie Torcebach, heute Dörzbach, und Tirſchenreut, alt Turſenreut. Zu Grunde liegen wird der Perſonname Tiurizo, nach dem ſich der Ort Tiurizis = Theuerzen OA. Gaildorf nannte. Durzbrunn gehörte zu Anfang des 13. Jahrhunderts zur Pfarrei

Inſingen (Ingeſingen, Ingeſinde bayr. öſtl. von Hauſen). Nach alter Tradition des Kloſters, die in einem Gültbüchlein des Kloſters aus dem 14. Jahrhundert aufgezeichnet iſt, gründete hier 1202 zu den Zeiten K. Philipps und Papſt Innocenz III. unter dem Epiſkopat B. Konrads von Würzburg (1198–1202) ein Bruder Hartmann eine geiſtliche Niederlaſſung, die er Cella ſanctae Kunegundis nannte. Den Ort, auf den Hartmann jedenfalls kein unanfechtbares Recht beſaß, ließ er ſich nach der eben genannten Quelle vom Papſt Innocenz ſelbſt zuſprechen (a cuius manu locum ſuscepit). Dieſe Nachricht des alten Gültbüchleins kann kaum eine ſpätere Erfindung aus der Zeit der Anlage des Büchleins ſein, ſondern verdient nach Vergleichung aller Daten und der Urkunden von 1214, 1217 und 1290 Glauben. Eine ſpäte Sage hätte keine ſolche Klarheit über das Zuſammenſtimmen der Regierungszeit K. Philipps, des Papſtes Innocenz und des Biſchofs Konrad aufzuweiſen, wie unſere Quelle. Sie hätte kaum den ſpäter völlig verſchollenen Namen Cella ſ. Kunegundis noch bewahrt und den Anfang des Kloſters nicht ſo beſcheiden als Niederlaſſung eines Einſiedlers hingeſtellt. Statt des Jahres 1202 hätte ſich die Sage eher an das Jahr der Weihe der Kapelle durch den Biſchof von Havelberg gehalten.

Aus der Urkunde Biſchof Ottos von 1217 ergiebt ſich, daß Konrad von Stolberg, ein kaiſerlicher Dienſtmann aus der Familie der in der Umgegend begüterten Herrn von Nortenberg, wenn er auch nicht wirklich der urſprüngliche Grundherr war, jedenfalls Anſprüche auf den Beſitz des Orts Durzbrunn machte, wo Hartmann die Zelle gründete. Hartmann mochte befürchten, vor deutſchen Gerichten ſeine Gründung gegenüber den Rechtsanſprüchen Konrads von Stolberg nicht ſichern zu können, und wandte ſich darum an den Papſt, der ihm den Ort zuſprach. Konrad von Stolberg war nun in einer ſchwierigen Lage. Gegen den Ausſpruch Roms konnte er bei der bald eintretenden Verwirrung nach Philipps Tod und der Ermordung Biſchof Konrads nicht aufkommen. Direkt ihn anzuerkennen, mochte ihm ſein Stolz nicht erlauben, und ſo ſchenkte er den Ort an Biſchof Otto von Würzburg, deſſen Dienſtmann er 1215 wurde (Mon. boic 37, 195). Otto aber ſchenkte das Eigentumsrecht an Durzbrunn dem Abt von Oberzell, dem er ſomit die neue Anlage unterordnete. Hartmann mochte ſich mit dem Abt von Oberzell leicht verſtändigen. Jedenfalls gelang es ihm, das Intereſſe der Gläubigen für ſeine Gründung rege zu machen, an frommen Spenden fehlte es nicht. So erſtand denn bald ein Bau, den Biſchof Otto nur mit dem vieldeutigen Namen „fabrica quaedam“ bezeichnen kann. Es war jedenfalls keine größere, in einen Ordensverband eingegliederte geiſtliche Niederlaſſung, ſondern nur eine Einſiedelei, auf welche vielleicht noch der Flurname Einſiedel nordweſtlich vom Kloſterhof hinweiſt, eine cella mit einer Kapelle, die ſicher von Anfang einen Altar hatte.

Auffallend iſt bei der Weihe der Kapelle, daß Biſchof Sigeboto von Havelberg 1214 nur 2 Altäre weihte, während für die heiligen Gegenſtände der Kirche nach alter Regel die ungerade Zahl maßgebend iſt, ſo daß alſo die beiden neugeweihten Altäre ſchon einen beſtehenden Altar als 3. vorausſetzen.

In den kurzen 12 Jahren muß der Wohlſtand der Kapelle bedeutend gewachſen ſein, denn die große Anzahl von Reliquien, welche die beiden 1214 geweihten Altäre bekamen, ſetzt reiche Mittel zur Erwerbung ſolcher nicht billigen Heiltümer voraus. Ebenſo muß die Kapelle eine anſehnliche Größe erhalten haben, wenn ſie 1214 ſchon die für eine Pfarrkirche gewöhnliche Anzahl Altäre beſaß.

Die biſchöfliche Weihe hatte die Kapelle bis jetzt nicht. Am 16. und 17. Mai 1214 gelang es Hartmann, dieſelbe zu bewerkſtelligen. Eigentümlicher Weiſe aber erteilte nicht der Diözeſanbiſchof die Weihe, ſondern Biſchof Sigeboto von Havelberg.

Wenn bisher, z. B. in der OA.B. Gerabronn von einer Gründung des Kloſters Bruderhartmannszell durch Sigeboto 1214 die Rede war, ſo iſt das eine offenbare Verwechſelung mit der Weihe der Kapelle. Wie Sigeboto von Havelberg dazu berufen ward, für den Biſchof von Würzburg thätig zu ſein, iſt noch unklar. Überhaupt ſcheint die Geſchichte der Biſchöfe von Havelberg noch im Argen zu liegen. Die Daten in Potthaſts Biſchofsverzeichnis ſtimmen mit den ſonſtigen Nachrichten nicht überein. Nach Uſſermann ep. Wirceb. S. 488 iſt Biſchof Lambert, richtiger Hellembertus, Sigebots Vorgänger, 1210 am 8. Mai im Kloſter Veßra thätig, während doch Sigeboto ſchon am 19. und 31. Mai 1209 als Biſchof auftritt[1]). Wiederum nennt Böhmer am 26. April 1220 einen Biſchof H. v. Havelberg, nach Potthaſt aber heißt Sigebotos Nachfolger Wilhelm, der ſchon 1219 ſein Amt angetreten haben ſoll. Und doch weihte Sigeboto noch 1221 die Kirche zu Oberaſpach (OA. Hall W. U. 3, 120). Wilhelm aber erſcheint als Vertreter des Biſchofs von Würzburg am 4. Mai 1244 im Kloſter Veßra thätig. (Uſſermann ep. Wirc. S. 488). Sollten Sigeboto und Wilhelm zugleich Weihbiſchöfe von Würzburg geweſen ſein? Uſſermann nennt S. 187 als ſolchen einen Biſchof Johann von Havelberg vor 1263, der aber nie exiſtierte. Daß Biſchof Otto ſich gerne bei Handlungen vertreten ließ, die ihn nötigten, Reiſen zu machen, erklärt ſich aus der Furcht vor Meuchelmördern, denen ſein Vorgänger zum Opfer gefallen war. Cf. die Urkunde des Papſts Honorius III. vom 4. Auguſt 1215 bei Böhmer.

Aber daß er ſich nicht einmal dazu hergab, einer Gründung, die von keinem andern als ſeinem eigenen Bruder ausgieng, ſeine biſchöfliche Weihe zu geben, iſt ſchwer erklärlich. Es müſſen hier noch Verhältniſſe obgewaltet haben, die wir nicht kennen. Möglicherweiſe mochte ihn der noch nicht beigelegte, ſogleich zu beſprechende Streit mit dem Pfarrer von Inſingen bewegen, nicht perſönlich für die Kapelle einzutreten, ſondern eher ſeinen Stellvertreter zu ſenden. Daß er die Weihe gerade durch den Biſchof von Havelberg vollziehen ließ, mag darin ſeinen Grund haben, daß dieſer dem Prämonſtratenſer-Orden angehörte, dem die neue Gründung durch Zuweiſung an das Kloſter Oberzell unterſtellt worden war.

Die Kapelle war nun geweiht und zwar der wenige Jahre zuvor (1200) zur Heiligen erhobenen Königin Kunigunde, welche etliche Stunden nördlich von unſerem Ort zwiſchen Waldmannshofen und Biberehren ein ſchönes Heiligtum in der Kunigundenkapelle erhalten ſollte. Nach ihr nannte ſich Hartmanns Niederlaſſung Cella ſ. Kunigundis. Aber große Schwierigkeiten bereitete das noch nicht geregelte Verhältnis der Kapelle zu der Pfarrkirche von Inſingen, in deren Sprengel ſie lag. Der bedeutende Zulauf zur Kapelle, ihre Ausſtattung mit Reliquien und ihre ſteigenden Einnahmen machten den dortigen Pfarrer Sigeloh beſorgt für ſeine Kirche und deren Einkünfte, wie für ſein Parochialrecht Er erhob Klage gegen Hartmann und ſuchte offenbar deſſen Gründung als eine kirchlich nicht berechtigte anzufechten. So mußte ſich der Einſiedler entſchließen, ihn durch Abtretung von 4 Morgen Weinberg bei Frickenhauſen am Main zu begütigen, und jedes Jahr eine Kerze von 1 ℔ Wachs auf Michaelis in

[1]) Nach gütiger Mitteilung aus Brandenburg, die ich Hrn. Geh. Archivar Dr. v. Mülverſtedt in Magdeburg verdanke, ſagt das Chronicon Montis Sereni ed. Eckſtein p. 78: Hellembertus Havelbergenſis epiſcopus obiit, cui ſucceſſit Siboto de Steindale decanus, was Leutz Stiftshiſtorie von Havelberg auf Stendal deutet. Siboto war der Freund K. Ottos IV. und feierte mit ihm 1209 das Pfingſtfeſt in Braunſchweig, Arnold Lubec. MG. H. XXI, 246. Magdeb. Reg. II, p. 337, und befand ſich bei ihm in Würzburg am 31. Mai und 2. Juni 1209, wie er auch bei Friedrich II. am 11. Mai 1216 in Würzburg war. Nach dem Fragment der Havelberger Bistumschronik wurde Sibotos Nachfolger Wilhelm ſchon 1219 ordiniert (Riedel II, 290) und Wilhelm nennt das Jahr 1240 das 21. ſeiner Amtsführung Leuckfeld antiq. Pöld. S. 41 A. a.

die Kirche von Inſingen zu liefern. Am 18. Jan. 1217 beſtätigte Biſchof Otto den Vertrag zwiſchen Pfarrer Sigeloh und Hartmann. Leider ſagt die Urkunde nicht, ob Hartmann die Entſchädigung aus dem Beſitz der Kapelle oder, was wahrſcheinlicher iſt, aus ſeinem Eigentum gab. Iſt letzteres der Fall, ſo haben wir einen Anhaltspunkt für die Frage: wer iſt der Gründer von Bruderhartmannszell?

Biſchof Otto nennt den Gründer ſeinen geliebten Bruder Hartmann. Iſt das wörtlich oder tropiſch zu nehmen, iſt Hartmann ein leiblicher oder geiſtlicher Bruder Biſchof Ottos, etwa ein Canonikus eines Stiftes oder ein ſpäter in den geiſtlichen Stand getretener Herr von Adel? Biſchof Otto ſtammt aus dem Geſchlecht der Herrn von Lobdeburg-Leuchtenberg, die, weit von der Gegend von Durßbrunn, in Thüringen bei Jena, aber auch in der Oberpfalz angeſeſſen waren. Es ſcheint erſt nicht wahrſcheinlich, daß einer dieſes Geſchlechts mitten in dem Gebiet ſtaufiſcher Dienſtmannen ſich ſollte niedergelaſſen haben, da er doch auf den eigenen Beſitzungen jedenfalls Orte genug finden mochte, die zu einer Einſiedelei mehr einluden als das reizloſe Durßbrunn in jener flachen, einförmigen Hochebene, die man heutzutage unter dem Namen „Landwehr“ kennt. Es läge nahe, Hartmann als einen Angehörigen des Hauſes Schillingsfürſt zu betrachten, bei dem der Name Hartmann nicht ſelten iſt. Wir kennen einen ſolchen v. Jahr 1156 W. U. 2, 103. 1177 mit ſeiner Gattin Kunigunde Uſſermann lc. 447. 1180 R. boic. 1, 311, wo ſicher Hartmann ſtatt Hermann zu leſen iſt. 1187 Jung Miſcell. 1, 4. Man könnte für die Beziehung auf dieſen Schillingsfürſter noch die Bedeutung, welche die heil. Kunigunde mit ihren Reliquien bei der Weihung der Altäre 1214 und als Patronin der cella einnahm, geltend machen. Denn das könnte als ein Akt der Courtoiſie gegen die verſtorbene Gattin betrachtet werden, wenn der Gründer der cella der 1177—80 erſcheinende nun betagte Hartmann wäre, oder als Ausdruck kindlicher Liebe, wenn wir in Bruder Hartmann einen Sohn der 1177 genannten Kunigunde ſehen dürften. Allein es ſcheint doch ganz unzweifelhaft, daß frater noſter im eigentlichen Sinn als leiblicher Bruder zu verſtehen iſt. Zunächſt iſt es der natürlichſte Sinn des Wortlautes. Sodann hat Biſchof Otto von Lobdeburg wirklich einen Bruder Hartmann 1186 cf. Reg. b. 1, 335. Endlich hatten gerade in Frickenhauſen und Umgegend die Lobdeburger Beſitz. Denn Biſchof Otto ſtiftete 1223 in das Kloſter Ahauſen, einer Gründung ſeines Ahnen Hartmanns von Lobdeburg, 1 Fuder Wein von Frickenhauſen und vermachte demſelben einen ſeiner Arme. Caſp. Bruſchius 168. Jahresb. für Mittelfr. 27, 35. In demſelben Frickenhauſen giebt Hartmann, der Stifter der Cella Kunegundis, dem Pfarrer von Inſingen eine Entſchädigung. Es ſcheint demnach keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß der Stifter, nach dem ſich Bruderhartmannszell nannte, ein Bruder Biſchofs Otto v. Würzburg, ein Herr von Lobdeburg war.

Um ſo auffallender iſt, daß nach einer kurzen Zeit des jugendlichen Erblühens die Stiftung Hartmanns in ihrer Entwicklung ſtille ſtand, während man annehmen ſollte, die Biſchöfe von Würzburg aus dem Lobdeburger Hauſe, erſt Otto bis 1223 und Hermann in der langen Regierungszeit von 1225—1254, hätten das Werk des Bruders und Oheims gepflegt und gehoben. Zwar fehlt uns von 1217—1290 jeder urkundliche Anhaltspunkt über die Geſchichte von Bruderhartmannszell, aber die Urkunde Abt Konrads von Oberzell v. 1290 zeigt, daß damals Durßbrunn verwaiſt und herrenlos war.

2. Das Prämonſtratenſerkloſter Frauenhauſen.

Im Jahr 1290 übergab Abt Konrad von Oberzell auf Grund des von Biſchof Otto geſchenkten Eigentumsrechtes die Kirche zu Hauſen, genannt Durßbrunn, an die

3 Töchter Walters von Sulz bei Kirchberg. Walter von Sulz war in Hilgartshauſen bei Brettheim, alſo ganz in der Nähe, begütert geweſen.

Eine weitere Anlage bei der Kirche wird nicht erwähnt, iſt aber anzunehmen, da die Schweſtern dort ohne weiteres ein klöſterliches Leben beginnen können und eine Aufnahme von weiteren Frauen als möglich vorausgeſetzt wird. Wer bisher bei der Kirche Gott gedient, von wem Hartmanns Bau bewohnt geweſen war, wird nicht erwähnt. Das Haus muß verödet geweſen ſein, da es nicht nötig war, die früheren Bewohner abzufinden und zu verſorgen.

Die Schenkung Abt Konrads ſetzt voraus, daß die 3 Schweſtern in den Prämonſtratenſerorden eintreten und ihr klöſterliches Leben nach dem Vorbild von Schäftersheim, das auch unter der Aufſicht von Oberzell ſtand, einrichten.

Fortan hieß das Kloſter Frauenhauſen. Denn die Urkunde Lupolds von Bebenburg von 1338 kennt nur dieſen Namen, und Lupold von Bebenburg, der Offizial von Würzburg, der tüchtig geſchulte Juriſt, war mit dem offiziellen Namen des Kloſters bekannt. Ebenſo hat das älteſte Siegel des Kloſters die Umſchrift S. CONVENTVS S. MON. IN VRAVENHAVSEN. In der offiziellen Statiſtik des Bistums Würzburg, in dem wertvollen Codex Michaels de Leone, führt unſer Kloſter den Namen „zu den Huſen, alias zu Bruder Hartmann". Neben dem offiziellen Namen Frauenhauſen bürgerte ſich alſo allmählich der im Volksmunde gebräuchliche Bruder Hartmann ein, welcher mit dem J. 1342 als amtlicher erſcheint. Dagegen war der topographiſche Name Durßbrunn und der erſte offizielle Name Cella ſ. Kunegundis gänzlich verſchwunden.

Jetzt waren es die Gnaden des Prämonſtratenſerordens, die vom Kloſter aus dem gläubigen Volk dargeboten wurden und das Volk zur Gutthätigkeit gegen dasſelbe bewogen. Wir beſitzen unter den Dokumenten des Kloſters noch eine Zuſammenſtellung der Herrlichkeit und der Gnaden des Ordens, die offenbar dazu dienten, in den Gottesdienſten dem Volk den Orden zu preiſen. Hier wurde dem Volk vorgehalten, wie die Stiftung des Ordens durch Norbert, Erzbiſchof von Magdeburg, von der Gottesmutter ſelbſt veranlaßt ſei. 1 300 Mannsklöſter und 1 040 Frauenklöſter gehören zu demſelben. 7 erzbiſchöfliche Stühle und 9 biſchöfliche beſitze der Orden. Dieſe Biſchöfe haben dem Orden für ſeine Wohlthäter, die ihre Sünden bereuen und gebeichtet, Ablaß von 100 Karen (40 tägige Buß- und Faſtenzeit, quadrageſima) und von 5 Jahr für Todſünden gegeben. Überdies werden ſie aller Verdienſte des ganzen Ordens teilhaftig. Der Orden halte in allen Klöſtern täglich 3 Meſſen, die erſte für die Sünden, die zweite zu Ehren Marias, die dritte zum Beſten der verſtorbenen Gläubigen, die des Ordens gute Freunde ſind. Für Teilnahme an den feſttäglichen und ſonntäglichen Prozeſſionen in den Klöſtern erlange man 300 Tage Ablaß für tägliche und 100 Tage für Todſünden.

Trotz dieſer Gnaden kränkelte das Kloſter doch. Wir kennen allerdings ſeine Geſchichte für die nächſten 40 Jahre nicht. Es ſcheint, daß der umliegende Adel, beſonders die Herren von Bebenburg, das Kloſter begabten. Dankbar gedenkt ihrer das Necrologium des Kloſters, das nicht weniger als 11 Glieder dieſes Hauſes im Gedächtnis bewahrte. Auch bezeugt Lupold von Bebenburg in ſeiner Urkunde noch ausdrücklich die Wohlthätigkeit ſeiner Ahnen gegen das Kloſter. Allein trotzdem zerfiel das Kloſter innerlich und äußerlich. Es bedurfte einer gründlichen Reformation und eines Neubaues ſeiner Behauſung. An Mitteln zu dieſem Bau gebrach es, die Herren von Bebenburg wurden auch von andern Klöſtern der Gegend in Anſpruch genommen, ſo von Schäftersheim, und hart neben ihrer Burg in Gammesfeld ſtand eine Klauſe, deren Bewohnerinnen von der offenen Hand der Bebenburg lebten.

In dieſer Not ward Lupold von Bebenburg, der ausgezeichnete Juriſt und

Schriftſteller, der Rat Ludwigs des Bayern, der kühne Verfechter der Selbſtändigkeit des deutſchen Kaiſerthrons, der Wohlthäter des zerfallenden Klöſterleins. Gerade in jenem Jahr, da Lupold auf dem Reichstag zu Frankfurt 1338 ſeinen größten Einfluß ausübte und den Kurverein von Renſe entſtehen ſah, ſandte er einen Prieſter Konrad von Hopferſtatt mit einem Empfehlungsbrief aus, um für den Neubau des Kloſters Gaben zu ſammeln. Der Name Lupolds, der ſo hoch angeſehen und weit in deutſchen Landen bekannt war, mußte dazu helfen, daß das Kloſter die Mittel bekam, um ſeine Behauſung neu aufzubauen.

Aber die Mauern mochten feſt ſtehen, das innere Leben war damit noch nicht aus ſeinem Zerfall gehoben. Wirklich ſcheint aber Lupold von Bebenburg auch eine neue Belebung des Geiſtes im Kloſter gelungen zu ſein. Daß ein friſcheres Leben in dasſelbe eingezogen war, davon zeugen indirekt, aber ganz klar die Erwerbungen, die dem Kloſter jetzt möglich wurden. Denn im Leben der Klöſter läßt ſich die Beobachtung machen, daß Erſchlaffen des religiöſen Sinnes und des chriſtlichen Eifers alsbald Hand in Hand geht mit Verarmung, Schulden, Veräußerung der Kloſtergüter, während religiöſe Erhebung wieder Zutrauen und Liebe in der Umgebung weckt. Stiftungen von Seelgeräten und Schenkungen kommen dann von ſelbſt, und des Kloſters Beſitz erweitert ſich. Es iſt vielfach die Anſchauung verbreitet, daß bei den Erwerbungen der Klöſter durchaus nur die ungeiſtliche Habſucht wirkſam geweſen und unlautere Mittel den Klöſtern ihre Reichtümer verſchafft haben. Dieſe Anſchauung hat einige Berechtigung für die Zeit des zu Ende gehenden Mittelalters, da der Geiſt in den Klöſtern tief geſunken war, aber jenes Geldmachen mit ungeiſtlichen Mitteln rief auf der einen Seite bald die Wut der Bauern im Bauernkrieg hervor, die ſich beſonders gegen die Klöſter wendete, und auf der andern Seite war ſie die Veranlaſſung, daß die Klöſter in der Reformation in Verruf kamen und verödeten. Allein die Anſchauung von der Habſucht der Klöſter im allgemeinen iſt einſeitig und ungerecht. Denn ſie vergißt, daß die Habſucht und Unlauterkeit allenthalben ſich ſelbſt die Herzen verſchließt. Da wird nichts geſchenkt und geſtiftet, da helfen keine freiwilligen Gaben mehr, auch durch Kauf Erwerbungen zu machen. Jetzt kommt es, wie geſagt, bei unſerem Kloſter zu neuen Erwerbungen als Folge neuen inneren Aufſchwungs. Für die neue Periode des Kloſters tritt nun bezeichnender Weiſe mit einem mal auch ein neuer Name auf. Es iſt der Name Bruder Hartmann.

3. Bruderhartmann bis zum Ende des Mittelalters.

Wie das benachbarte Frauenkloſter Sulz, das dem gleichen Orden angehörte, ſo hatte auch Bruderhartmann das Vertrauen des benachbarten Adels zu genießen. In beide Klöſter traten gerne Töchter aus den ritterbürtigen Geſchlechtern, die Meiſterinnen der beiden Klöſter ſind meiſt adelige Damen. Bei Sulz ſcheint es ausnahmsloſe Regel geweſen zu ſein, dagegen trat in Bruderhartmann gegen Ende des 15. Jahrhunderts das bürgerliche Element ſtärker auf. Mehrere der letzten Meiſterinnen gehörten dem Bürgerſtand an.

Unter den Wohlthätern des Kloſters überwog um die Mitte des 14. Jahrhunderts der Adel. Die Urkunden wie das Necrologium nennen unter denſelben die Herrn von Bebenburg, Crailsheim, Hornburg, Kirchberg, Sulz, Seldeneck, Veinau, Wieſenbach, Wittſtadt. Bald aber ſind es die wohlhabenden Städter von Rothenburg (Bonacker, Geyer, Bermetter, Spelter, Trüb, Wolfhart, Leyß) und Dinkelsbühl (Luſt, Fleiſchmann), aber auch von Nürnberg (Volkmayer, Metesholz, Schwarz), denen das Kloſter Konventualen und Gaben verdankte.

Der Adel begabte das Kloſter mit liegenden Gütern und Einkünften an Gülten, der Städter gab lieber bares Geld.

Der Beſitz des Kloſters war zwar nie anſehnlich, muß aber um die Mitte des 14. Jahrhunderts größer geweſen ſein als ſpäter, denn manche ſeiner damaligen Güter und Rechte ſind hernach in andern Händen, ſo der Weinzehnte zu Eibelſtadt, deſſen Wert 100 ℔ Heller betrug, in den Händen des Stifts S. Jakob zu Bamberg, der Zehnte zu Bellershauſen (Beldrichshauſen) groß und klein 1357 im Beſitz der Familie Streckfuß von Lauda. Weinberge in der Markung Haltenbergſtetten waren an Bürger daſelbſt gekommen.

Wir kennen Beſitz des Kloſters im OA. Gerabronn zu Brettheim, Brettach, (Kleinbrettheim), Gammesfeld, Hauſen, Hegenau, Herrenthierbach, Kienhart, Limbach, Niederſtetten, Raboldshauſen, Reubach, im OA. Crailsheim zu Wolfartsweiler, abg. bei Gröningen. Kloſterhöfe, welche das Kloſter ſelbſt durch einen Hofmann betreiben ließ, waren in Hegenau und beim Kloſter ſelbſt. Doch zog es die Meiſterin 1380 vor, in Hegenau den Bau durch einen Hofmann aufzugeben. Man ſchied aus dem Hofgut eine Anzahl Äcker und Wieſen aus, die wahrſcheinlich verkauft wurden, und gab dann das übrige Gut einem Bauern als Lehen gegen 5 ℔ H., 1 Malter Haber, 50 Eier, 5 Käſe, 2 Herbſt- und ein Faſtnachtshuhn. Selbſtverſtändlich haftete auf dem Lehensgut Dienſt, Handlohn und Hauptrecht. Von dem Kloſterhof beim Kloſter gab der Hofmann den halben Ertrag an das Kloſter.

Der Grundbeſitz des Kloſters bei der Säkulariſation war unbedeutend und rechtfertigt die Klagen von Meiſterin und Konvent über die Armut des Klöſterleins. Rothenburg bekam vom Kloſter 66 Morgen Äcker, 22 Tagwerk Wieſen, 12 Schilling Gült, OA.B. Gerabronn 148. Entſprechend dem Beſitzſtand war auch die Anzahl der Kloſterfrauen eine beſchränkte. Mag dieſelbe auch im 14. Jahrhundert größer geweſen ſein, in den letzten Zeiten vor der Reformation zählte der Konvent meiſt 3—4 Mitglieder, die nach der Ordnung der Prämonſtratenſerklöſter unter einer Meiſterin und einer Priorin ſtanden. Zur Aufnahme einer Konventualin bedurfte es der Genehmigung des Abts von Oberzell, dem man alljährlich einmal auch Rechenſchaft über das Kloſtervermögen und Schulden, wie über den ganzen Zuſtand des Kloſters abzulegen hatte, und zwar mußte das die Meiſterin perſönlich thun. (Urk. v. 1401.)

Das Schirmrecht über das Kloſter hatte jedenfalls ſchon 1401 die Stadt Rothenburg. Wahrſcheinlich hatte ſie dasſelbe von den Herrn von Sulz oder Bebenburg erworben, aber wann?

Die Aufnahme einer Nonne wurde als kaufmänniſches Geſchäft behandelt. Die Eltern oder Verwandten kauften der künftigen Kloſterfrau eine lebenslängliche Pfründe, deren Kaufpreis ſich nach dem Vermögen der Eltern richtete und etwa dem künftigen Vater- und Muttererbe entſprach. Von Barbara Jakobin bekam das Kloſter 1489 die für jene Zeit anſehnliche Summe von 100 fl. und ſpäter noch einmal 40 fl. Bei der Einkleidung einer Nonne feierte man auf Koſten der Eltern oder Verwandten eine Nonnenhochzeit, die einen ziemlichen Aufwand verurſachte. Eine ſolche koſtete 1489 die Eltern 40 fl. Bedenkt man die damaligen Preiſe für Wein, Brot und Fleiſch, ſo ergiebt ſich, daß jene Hochzeit im Kloſter eine flotte geweſen ſein muß.

Die Erſcheinung, daß Klöſterlinge aus dem einen Kloſter bald wegen Unzufriedenheit mit der Leitung und dem Geiſt im Kloſter bald infolge perſönlicher Reibungen austraten, um in einem andern Unterkunft zu ſuchen, konnte zu Ende des Mittelalters nicht auffallen. Bruderhartmannszell ſcheint ein ultimum refugium für ſolche Frauen geweſen zu ſein, welche mit ihrem erſten Kloſter zerfallen waren. Um 1401 hatte die Meiſterin eine Nonne aufgenommen, welche ohne Erlaubnis des Abts

von Oberzell aus ihrem Kloſter gefahren war. Es galt das als ſchwerer Frevel, denn wo die entflohene Nonne ſich aufhielt, ſollte kein Prieſter die Meſſe ſingen noch aus- und eingehen. Die Meiſterin kümmerte ſich um dieſe Strafe nichts. Vielleicht iſt die betreffende Nonne jene Eliſabeth Zobel, welche endlich im Jahr 1404 auf ihre Frauenpfründe in Schäftersheim verzichtete. Wibel 2, 343.

Im nahen Kloſter Sulz hatte die Meiſterin Barbara von Crailsheim 1498 ihre Würde niedergelegt. An ihre Stelle kam Brigitta von Auffeß, die aber ihre Konventsfrauen etwas kurz gehalten zu haben ſcheint. Es gab deswegen täglich Zank und Streit im Kloſter. Die Führerin der Oppoſition war die Priorin Magdalena von Mulfingen. Die unzufriedenen Nonnen wandten ſich an den Abt von Oberzell, der ihnen die alten Rechte der Konventfrauen beſtätigte. Darnach ſollte jede Konventfrau 1 fl. Kleidergeld bekommen, je 4 jährlich ein Maſtſchwein miteinander, jede einzelne 4 Herbſthühner, 3 Faſtnachtshühner, in den Faſten alle zuſammen 1½ Ztr. Fiſche, Fleiſch, Wein, Brot, Milch in anſehnlichen Portionen. Die Rechte der Meiſterin waren ſtark eingeſchränkt. Endlich aber wußte Brigitta von Auffeß die Oppoſition zu beſiegen. Magdalena von Mulfingen mußte das Feld räumen und trat 1502 ins Kloſter Bruderhartmann, als deſſen letzte Konventualin ſie 1534 ſtarb. Jahresbericht für Mittelfranken 15, 67.

In einen heftigen Streit mit der benachbarten Weltgeiſtlichkeit läßt uns eine Korreſpondenz der Meiſterin blicken. Es ſind drei flüchtige Entwürfe von Schreiben ohne Unterſchrift und Datum, die wohl dem Ausgang des 15. Jahrhunderts angehören. Die Veranlaſſung bildete ein Kloſterknecht Peter Zieſel von Schmalfelden, der von der Meiſterin Lidlohn verlangte, während dieſe erklärte, ihm nichts mehr ſchuldig zu ſein. Der Frühmeſſer nahm ſich des Mannes an und erwirkte vom geiſtlichen Gericht einen Bannbrief, nachdem Junker Herdegen von Hornberg und der Schmid von Wieſenbach vergeblich einen ſchiedsgerichtlichen Austrag verſucht hatte. Der Frühmeſſer und Zieſel drohten jedem Prieſter, der dem Kloſter Meſſe leſe, Schaden zu thun. Die benachbarten Geiſtlichen, unter anderen der Pfarrer von Reubach, hetzten gegen das Kloſter. So wagte es keiner der Prieſter der Nachbarſchaft mehr, dem Kloſter Meſſe zu leſen; einen Kaplan zu halten, hatte des Kloſter nicht die Mittel. Die Meiſterin wandte ſich daher an den Biſchof mit der Bitte, ihr eine ſchriftliche Verſicherung zu geben, daß ein Prieſter, der ſich willig finden laſſe, dem Kloſter Meſſe zu leſen, keinerlei Schaden deswegen zu befürchten habe.

Kaum hundert Jahre, nachdem Lupold von Bebenburg dem Kloſter durch eine Kollekte die Mittel verſchafft hatte, die Gebäude wieder in Stand zu ſetzen, war das Kloſter wieder baufällig. Die Dächer und Mauern waren ſchadhaft, auch an der innern Ausſtattung gebrach's, an Kelchen und andern Gotteszierden, wie an Büchern. Deswegen gab 1455 Biſchof Johann dem Kloſter einen Ablaßbrief mit 20 Tagen Ablaß für alle Wohlthäter des Kloſters. Der Güterbeſitz brachte dem Kloſter manchen Streit und Verdruß. 1390 mußte es wegen eines Gutes in Hegenau, 1468 mit dem Hofmann auf dem Kloſterhof wegen des Hirtenlohns und der Fuhren, die dem Kloſter zu leiſten waren, ſtreiten. 1473 hatte das Kloſter einen großen neuen See gegen Brettheim hintangelegt, aber dabei die Wieſe eines Anſtößers überſchwellt, weshalb der Benachteiligte klagte. Ritter Burkhart von Wolmershauſen brachte einen Vergleich zu ſtand, das Kloſter trat zum Erſatz des Schadens 1½ Morgen Wieſen ab. Im gleichen Jahr mußte die Meiſterin Margareta Bonacker vom Rat zu Rothenburg den Vorwurf hören, daß ſie ſich einen Eingriff in die Obrigkeitsrechte der Stadt erlaube, da ſie einem Leibeigenen der Stadt Anlaß zu Klagen gab. Ganz beſonders heftig war der Streit, den dieſelbe Meiſterin mit der Gemeinde Hauſen 1467—69 wegen des Weiderechts

auf der Markung Hauſen und wegen des Holzrechts im Gemeindewald hatte. Das Kloſter beanſpruchte wie jeder Gemeindebürger Laubholz. Wer in der Gemeinde Laubholz bekam, durfte aus dem Gemeindewald ſo viel Holz holen, als er zur Verzäunung ſeiner Güter brauchte. Darauf geſtützt, hatte die Meiſterin das Holz aus dem Gemeindeholz hauen laſſen, was ſie zur Verhegung und Verzäunung des Kloſters brauchte. Die Gemeinde ſah darin einen Mißbrauch und klagte beim Rat zu Rothenburg. Abt Georg von Oberzell konnte die Meiſterin nicht rechtfertigen, bat aber mit Rückſicht auf die Armut des Kloſters um ſchonende Behandlung desſelben. Dem Rat gelang es, die Hauſemer zu begütigen, daß ſie davon abſtanden, die Sache rechtlich zu verfolgen, aber ſie erklärten klar und deutlich, ſie wollten mit Rückſicht auf dieſen Präzedenzfall der Meiſterin kein weiteres Holzrecht zugeſtehen.

War die Lage des Kloſters nach dem kurzen Aufſchwung in der Mitte des 14. Jahrhunderts bald wieder eine kümmerliche geworden, ſo zeigten ſich auch bald Spuren ſtarken Zerfalls des geiſtlichen Lebens. Wenige Sturmjahre genügen, um das Ende des Kloſters in wenig geräuſchvoller Weiſe herbeizuführen.

4. Das Kloſter in der Sturmzeit des 16. Jahrhunderts und ſein Ende.

Es fehlte im Kloſter an einer geordneten Pflege des geiſtlichen Lebens und an einer tüchtigen Leitung. Wohl diente meiſt der Pfarrer von Hauſen als Kaplan des Kloſters, ſo Adam Hoffmann, der aber 1509 nach Oberſteinach zog (St. A.). Später ſcheint Lienhart Karg, Mönch im Paulinerkloſter zu Anhauſen, dem Kloſter als Kaplan gedient zu haben, worauf die ihn betreffenden Urkunden, die ſich mitten unter ſolchen des Kloſters Bruderhartmann finden, z. B. eine Quittung über die Bezahlung ſeiner Pfründe durch ſeine Eltern und über Abſolvierung wegen eines Todſchlags, hinweiſen. 1524 benützten die Kloſterfrauen, da Karg wegen des Todſchlags von ſeinem Prior nach Bonndorf auf dem Schwarzwald entfernt werden mußte, den Beichtvater des Kloſters Sulz, den ſie durch ihren Hofmann je im Bedürfnisfall zu Wagen holen ließen.

Das Leben der Kloſterfrauen war keineswegs ohne Anſtoß. Es iſt nicht zufällig, daß von Kardinal Raymund, Biſchof von Gurk, der 1501 und 1502 Süddeutſchland mit reichen Gnaden bereiſte, auch 2 Nonnen von Bruderhartmann Ablaßbriefe erwarben.

Die eine unter ihnen iſt Barbara Jakobin von Rothenburg, über die uns ein Prozeß von 1528 nähere Nachrichten giebt. Dieſelbe war 1498 von ihrem Vater ins Kloſter gethan worden. Aber bald war's ihr in demſelben zu eng geworden. 1498 war ſie aus dem Kloſter gegangen, um zu den Mönchen im Paulinereremitenkloſter Anhauſen zu ziehen. 15—20 Jahre hatte ſie ſich dort aufgehalten. Das war nicht nur gegen die Ordensregel, ſondern auch gegen die kanoniſchen Geſetze. Der im Jahr 1502 erworbene Ablaß bewies, daß ſie ſich der Unrechtmäßigkeit ihres Aufenthalts bei den Mönchen bewußt war, aber zur Umkehr und Beſſerung führte er nicht. Der Prior zu Anhauſen, Johann Reinhart, den ſeine Ordensgenoſſen bald zum Provinzial erhoben, ſah durch die Finger, denn er hatte ſelbſt ſeine Schwächen gegenüber dem andern Geſchlecht. Das Schlimmſte aber war, daß die Meiſterin zu Bruderhartmann ſtatt eines Verſuchs, das verirrte Schäflein zurückzuführen und die Sache beim geiſtlichen Gericht anhängig zu machen, es nicht nur ſtillſchweigend geſchehen ließ, ſondern noch förderte und mit Reinhart fortwährend in freundlichem Verkehr blieb.

Nach gegenſeitiger Vereinbarung erhielt Barbara in der Vorausſicht, daß ſie nie mehr ins Kloſter zurückkehre, ihr Silbergeſchirr, Kleinode und Gewänder. Dagegen ſollte dem Kloſter ihr Vater- und Muttererbe verbleiben, aber auch das ſuchte ſie ſpäter noch dem Kloſter zu entfremden. Die Briefe über ihres Vaters Stiftung ins Kloſter

hatte ſie zu zerſchneiden geſucht. Doch fand ſie es vor ihrem Tod geraten, ihren Frieden mit dem Kloſter zu machen, das ihr noch ein Leibgeding verkaufte, welches ſie aber nicht im Kloſter genoſſen zu haben ſcheint.

Auch den im Kloſter verbleibenden Frauen ſchien die alte Zucht und Ordnung beſchwerlich zu werden. Sie wollten in ihrer Kloſtertracht auch ein wenig die Mode mitmachen und hätten gerne Kleider, die vorne offen waren, getragen, aber die Meiſterin Margareta Geißler verbot es. Da wußten die Schweſtern 1511 einen gefälligen Bruder zu finden, der ihnen beim Abt von Oberzell die Erlaubnis gegen der Meiſterin Willen erwirkte. Doch verlangte der Abt, daß die Kleidung nach „ziemlicher, lieblicher" Gewohnheit getragen werde.

Dunkel iſt der Zuſammenhang, in welchem das Kloſter mit dem Tod Lienhard Schuſters in Brettheim ſtand, der dem Kloſter ſchwere Klagen und Drohungen zuzog. Klar iſt, daß man das Kloſter in irgend einer Weiſe für Schuſters Tod mit verantwortlich machte. Es iſt nicht unwahrſcheinlich, daß Schuſter von Lienhard Karg, dem Mönch zu Anhauſen, tötlich verwundet wurde, und daß Karg damals als Kaplan ſich in Bruderhartmannszell befand, wo er dann auch ſeinen 1518 in Rothenburg erworbenen Ablaßbrief für ein homicidium aufbewahren ließ. Vgl. dazu W. Vierteljahrshefte 1881, 148.

Der ernſte Geiſt des Ordensſtifters war aus dem Klöſteriein entflohen. Kein Wunder, daß die Kloſterfrauen bald über Mißgönner zu klagen hatten, die ſie übel berüchtigten, und den Rat zu Rothenburg bitten mußten, den unehrbaren Nachreden keinen Glauben zu ſchenken.

Auch die äußern Bedrängniſſe des Kloſters mehrten ſich. Die Bauern der Umgegend werden dem Kloſter aufſäßig. Zwar war es auch früher nicht ungewöhnlich, daß das Kloſter mit den benachbarten Gemeinden oder einzelnen Bauern über Hut und Trieb und anderes Streit bekam — ſolches ſind Erſcheinungen, die das ländliche Leben und Verkehr immer wieder erzeugt, aber jetzt regt ſich gegenüber den Kloſterfrauen der Bauerntrotz, der ſich ſelbſt Recht ſchaffen will. Hatte früher die Gemeinde Hauſen bei der Obrigkeit über die Kloſterfrauen Klage geführt, jetzt ſtrafen ſie des Kloſters Bauern ſelbſt mit Pfänden und Vertrinken und ſchmähen das Kloſter. Die Witwe des verſtorbenen Hofmanns weigert ſich, auf einen gütlichen Vergleich einzugehen.

Es iſt nicht zufällig, daß unter denen, welche dem Kloſter die Bezahlung für erkauftes Holz 1518 weigern, weil ſie kein Geld haben, ſich ein Bäcker Klingler von Bettenfeld findet, der wohl kein anderer iſt, als der Bauernhauptmann Hans Klingler von Bettenfeld 1525 (Publ. des lit. Ver. 129, 60 f.) Simon Helliſch von Wieſenbach giebt 1224/25 dem Kloſter nicht nur keinen Handlohn, als er das Gut ſeines Schwiegervaters übernimmt, ſondern verweigert auch mit verächtlichen Worten 4 Monate lang die verfallene Gült. Es ſind das nur kleine Vorſpiele für das, was der Bauernkrieg bringen ſollte. (Schluß folgt.)

Sülchgauer Altertumsverein.

Kleine Beiträge zur Geſchichte der Herrſchaft Hohenberg im 16. Jahrhundert.

Von Guſtav Boſſert.

1. Hans Caſpar von Bubenhofen, Bürger von Rottenburg.

Über den ehemaligen Landhofmeiſter Herzog Ulrichs Hans Caſpar von Bubenhofen berichtet die Chronik der Grafen von Zimmern, daß er, ehe Herzog Ulrich 1534 wieder in ſein Land gekommen, in großer Armut zu Rottenburg am Neckar gewohnt habe und daſelbſt faſt täglich mit einem Körbchen, das er unter dem Rock verborgen hielt, auf den Markt gegangen und ſeinen Bedarf eingekauft. Zimmr. Chron. 2, 493 f. Bubenhofen war ſchon 1521 Bürger von Rottenburg. Im Sommer dieſes Jahres hatte ihn die Regierung in Stuttgart gefangen nehmen und nach Urach führen laſſen, ohne daß man wußte, ob ſie aus eigenem Antrieb oder auf Befehl Kaiſer Karls V. ſo gehandelt habe. Die Rottenburger ſahen darin eine ſchwere Verletzung ihrer Privilegien, wonach kein Bürger anderswohin gefangen geführt werden durfte, ſondern in Rottenburg ſein Recht erhalten mußte. Man beeilte ſich von Innsbruck aus die Verſicherung zu geben, daß den Privilegien von Rottenburg und der Selbſtändigkeit der Hohenbergiſchen Obrigkeit nichts entzogen werden ſolle. Miſſive an Kaiſer Karl (in Innsbruck) Bl. 175.

2. Die Horber und ihr Vogt.

Seit der Horber Vogt, Wilhelm von Reichenbach, in Tübingen die Aufſicht über Herzog Ulrichs Kinder übernommen hatte, war er nicht mehr nach Horb zurückgekehrt. Man ließ die Vogteigeſchäfte durch den Schultheißen Leonhard Meichsner oder Meißner verſehen. Die Horber empfanden den Mangel eines Vogtes ſchwer, ſie beſchwerten ſich immer wieder, ſo auch 1524, als Erzherzog Ferdinand am 10. und 11. Mai in Horb war, über dieſe Verkürzung. Sie glaubten ſich nicht genügend beſchützt. Denn der Vogt hätte 4 gerüſtete Pferde und Knechte halten ſollen, auch hielten ſie den Schultheißen nicht für befähigt genug, das Vogtamt zu verſehen. Der öſterreichiſchen Regierung waren die Klagen der Horber nicht ſehr bequem. Die Finanzen des Staats forderten Erſparniſſe. Das Schloß in Horb bot für einen Vogt keinen würdigen Sitz, es war ebenſo baufällig, wie das Rottenburger. Das Einkommen der Vogtei mußte dazu dienen, den Gehalt Wilhelms von Reichenbach zu verbeſſern. Derſelbe bekam für alle ſeine Obliegenheiten nur 100 fl. von der Kammer in Innsbruck. Das Horber Amt, das 2 fl. Burghut und ca. 20 fl. „Beinutzungen“ ertrug, wurde ihm als Zubuße gelaſſen. Man ſuchte die Horber auf jede Weiſe zu begütigen. Den Erzherzog Ferdinand aber beruhigte die Regierung, indem ſie ihm erklärte, der Schultheiß ſei ein ehrbarer, frommer Mann. Es ſei wohl möglich, daß die Horber früher Vögte gehabt, die weniger Verſtand beſeſſen, als er. (Von und an Fürſtl. Durchl. 1524 S. 197. Acta Hohenberg. Stuttg. Arch. 1, 30.) Das Jahr darauf im Bauernkrieg ſuchte die Regierung die Klage der Horber abzuſtellen. Man gab die Vogtei an Dr. Beatus Widmann, der aber nur kurze Zeit ſein Amt perſönlich verſah und bald zur Regierung in Innsbruck berufen wurde, wo er

nach wenigen Jahren als Kanzler von Tirol die Seele der Regierung ward. So blieb Horb noch lange ohne einen perſönlich anweſenden Vogt.

3. Die Hohenberger und das öſterreichiſche Fürſtentum Württemberg.

Die alten Unterthanen des Hauſes Habsburg in der Herrſchaft Hohenberg waren nicht gerade ſehr über den Zuwachs erfreut, den das öſterreichiſche Gebiet mit der Erwerbung Württembergs gewonnen hatte. Der neue Beſitz war recht unſicher, und ſeine Behauptung mußte für die nächſtgelegenen Unterthanen Öſterreichs neue Laſten bringen. Das Regiment in Stuttgart ſchien auch nicht den rechten Takt zu beſitzen, um den Verkehr mit den Hohenbergern richtig zu pflegen. Schon die Gefangennahme H. C. von Bubenhofen hatte böſes Blut gemacht, aber die Mißſtimmung wuchs, die „Muß-Öſterreicher“ im Württemberger Land bekamen manchen Ausdruck derſelben zu hören und zu fühlen. Es kam ſo weit, daß auf dem Bundestag des Schwäbiſchen Bundes 1524 Chriſtoph Fuchs und Dr. Frankfurter förmliche Klage erhoben, die Zugehörigen der Herrſchaft Hohenberg halten ſich unnachbarlich gegen die von Württemberg, erzeigen ihnen wenig Treu und Glauben und Freundſchaft und treiben auch ungebührliche Worte gegen ſie. Ob es Schuld der Amtleute oder der Unterthanen ſei, wußten die Kläger nicht anzugeben. Am 9. Nov. 1524 wurde nun der Herrſchaft Hohenberg eingeſchärft, ſich freundlich gegen Württemberg zu ſtellen, beſonders ſollten Horb und Rottenburg bei dieſen ſorglichen Läufen ein getreues Aufſehen haben und der Regierung in Stuttgart Hilfe leiſten, auch ſollte man ungebührliche Reden und Worte gegen die Württemberger meiden. Acta Hohenberg. 1, 35a.

4. Verhandlungen wegen der Türkenhilfe 1529.

Auf Sonntag den 11. April hatte die öſterreichiſche Regierung einen großen Tag nach Rottenburg ausgeſchrieben. Dort ſollten Schweicker von Gundelfingen und Dietrich Spät mit Grafen und Herrn vom Adel wegen der Türkenhilfe verhandeln. Da aber Schweicker von Gundelfingen inzwiſchen an den kaiſerlichen Hof berufen worden, ſo wurde an ſeiner Stelle der Vogt von Feldkirch, Graf Haug von Montfort, zum Regierungsbevollmächtigten ernannt. Auf Sonntag Jubilate ſollten M. von Nippenburg an des Gundelfingers Stelle und Dietrich Spät zu Vaihingen an der Enz mit den Grafen und Herren von Adel jener Gegend wegen der Türkenhilfe verhandeln. Ambraſer Akten v. 1529.

5. Die erſte Apotheke in Rottenburg.

Im Jahr 1523 hatte Joſeph Waygold, ohne Zweifel der Sohn des Tübinger Pedellen Dominikus Wigolt, der 1513 in Tübingen inſkribiert wurde (Roth, Urk. der Un. Tüb. S. 593 n. 118), eine Apotheke in Rottenburg errichtet und für acht Jahre Steuerfreiheit erhalten. Als 1531 die acht Jahre um waren, bat er um Verlängerung für weitere acht Jahre. Die Amtleute ſchlugen aber das Geſuch ab, ohne Zweifel mit Recht, da die Apotheke ſicher einen guten Gewinn abwarf. Die Regierung aber empfahl am 8. März den Amtleuten, man ſolle dem Apotheker wenigſtens die perſönlichen Leiſtungen, als Hut, Wacht, Fronen und perſönliches Reiſen (Kriegsdienſt) erlaſſen, da derartige Leiſtungen zu ſeinem Beruf nicht paſſen. Acta Hohenb. 1, 138.

6. Die Einſchränkung des Interdikts in Tübingen.

Zu Zimmern im Löchlein, d. h. Zimmern unter der Burg OA. Rottweil, war im Oktober oder Anfang November 1533 ein Totſchlag vorgekommen. Der Ober-

vogt der oberen Herrſchaft Hohenberg, Konrad Mor, ließ nach dem flüchtigen Thäter fahnden und ihn zum Urteil entbieten. Dazu hatte er Boten ausgeſandt, die auch in das nahe Täbingen kamen, welches halb Georg von Ehingen gehörte, der daſelbſt eine adeliche Behauſung hatte. Ohne Zweifel ſah Georg von Ehingen in dem Vorgehen Mors ein Überſchreiten von deſſen Befugnis und einen Eingriff in ſeine Rechte, da ihm ſeit 1524 auch Zimmern gehörte. Die peinliche Gerichtsbarkeit bildete ja damals allenthalben einen Zankapfel zwiſchen großen und kleinen Herren. Georg von Ehingen hatte den erſten Boten Mors und ebenſo einen zweiten gefangen genommen. Jetzt zog Mor ſelbſt nach Täbingen und nahm zwei Ehingiſche Unterthanen ſamt dem Vogt von Täbingen, der bei Mors Überfall in die Kirche geeilt war und Sturm geläutet hatte, auf friſcher That in der Kirche gefangen. Seine beiden gefangenen Boten hatte er befreit und dann den Vogt und die zwei Ehingiſchen Unterthanen nach Schömberg geführt. Zur Rache dafür hatte der württembergiſche Vogt von Roſenfeld, Ulrich von Lichtenſtein, vier Hohenberger Unterthanen gefangen genommen und ſie eidlich verpflichtet, daß ſie ſich nach Stuttgart ins Wirtshaus zum roten Kreuz ſtellen. In Täbingen lag auf der Pfarrkirche infolge der Vorgänge, bei denen es wohl auch bis zum Blutvergießen gekommen war, das Interdikt. Die Hohenberger Regierung klagte bei dem erwählten Biſchof von Konſtanz, Johann v. Lupfen, am 10. Januar 1534, daß „die armen Unterthanen daſelbſt des Gottesdienſtes, der Meſſe, der Predigt und anderer chriſtlichen Werke in der Kirche beraubt ſeien.“ Sie ſah in dieſer Verhängung des Interdikts über eine ganze Gemeinde eine ſchwere Gefahr. „Denn bei den jetzigen Läufen der böſen neuen verbotenen Sekten ſollte man den armen, einfältigen, andächtigen Perſonen eher Urſache geben, bei dem wahren chriſtlichen Glauben und dem ordentlichen Weg zu bleiben, denn davon zu fallen und den Gottesdienſt zu verachten.“ Zugleich aber erklärte die Regierung das Interdikt für unſtatthaft, denn dasſelbe ſei gegen die „Regensburger Reformation“. Auf dem Reichstag zu Regensburg ſei feſtgeſetzt worden, daß man das Interdikt nur gegen Perſonen, beſonders die Großen, aber nicht gegen Gemeinden anwenden ſolle, und ſo verlangte die Regierung Aufhebung des Interdikts in Täbingen. Die Beilegung des ganzen Handels ließ ſich aus meinen Quellen nicht verfolgen. Acta Hohenberg. 1, 193.

7. Hohenberger Lehensleute.

Klaus von Graveneck hatte als Hohenberger Lehen das Haus Schloßberg bei Dettingen OA. Kirchheim inne. Am 3. Mai 1525 hatten die Bauern das Schloß verbrannt. 1536 wünſchte er nun dasſelbe mit ſeinen Zugehörigen zu verkaufen und wollte dafür den entſprechenden Teil ſeines Beſitzes an dem neuerkauften Schloß Stauffenberg zu Lehen geben. Die Regierung war aber damit nicht zufrieden, ſondern verlangte, daß Schloß Stauffenberg ganz zum Lehen gemacht werde. Acta Hohb. 2, 1, 24. Als Hohenberger Lehensmann hat Klaus von Graveneck 1527 dem Blutgericht über Michael Sattler beigewohnt und eine Beſchreibung von jenem Aufſehen erregenden Prozeß veröffentlicht. Eifrig evangeliſch, wie er war, mußte er als Beiſitzer des Hohenberger Gerichts in Rottenburg unbequem werden und die Veranlaſſung bieten, daß die öſterreichiſche Regierung befahl, das Rottenburger Gericht ſtatt der Evangeliſchen von Adel mit Katholiken zu beſetzen.

Hammetweil (Haimatweiler) OA. Nürtingen war (zur Hälfte?) hohenbergiſches Lehen. 1535 hatte Hans Truchſeß von Ringingen ſeinen dortigen Beſitz an Hans Ulrich von Warthauſen verkauft. Als derſelbe ohne Leibeserben ſtarb (ca. 1540), betrachtete Öſterreich das Lehen als heimgefallen. Allein Hans Ulrichs Bruder, Hans

Jakob von Warthuaſen, machte Anſprüche auf Hammetweil und wollte es nicht zurückgeben, weshalb er April 1540 vor das Hohenberger Lehensgericht geladen wurde.

Die Burg Poltringen beſaß als Hohenberger Lehen bis 1539 Sebaſtian von Gültlingen der Jüngere zu Pfäffingen. Er verkaufte aber die Burg an Graf Wilhelm von Eberſtein. (Der OA.-B. Herrenberg unbekannt.)

Die Mutter des Dr. Joh. Ludwig Braſſicanus, der im Dienſte König Ferdinands ſtand, hatte im Hohenberger Land Zinſen und Gülten zu erheben. Die Unterthanen aber weigerten ſich vielfach, dieſelben zu entrichten, weshalb die öſterreichiſche Regierung auf Bitten des Dr. Braſſicanus die Amtleute anwies, die Unterthanen zu alsbaldiger Bezahlung ihrer Schuldigkeiten anzuhalten.

8. Umtriebe und Werbungen im Hohenberger Land.

Im Jahr 1533 erging ein Befehl des König Ferdinand an die Hohenberger Beamten, ſich nach Lienhard von Plofelden (ob Leonhard Denner?) zu erkundigen. Derſelbe war in Ferdinands Dienſten geſtanden, aber entlaſſen worden. Er zog nun hin und her, indem er ſich noch immer als Diener des Königs geberdete, und kam dabei in den Verdacht, allerlei böſe Zettelungen zu machen. Innsbrucker Statthalterei-Archiv V.K.M. 4, 172.

Viele Sorgen machten der öſterreichiſchen Regierung die fortwährenden Werbungen für fremde Kriegsdienſte. Alle Verbote fruchteten nichts, ſtets hatte man Angſt, daß die Kriegsleute gegen das Haus Habsburg dienen ſollten. Im Juni 1536 hatte man auf öſterreichiſchem Boden 34 Knechte niedergeworfen. Dazu kamen elf, welche Konrad Mor, der Obervogt der obern Herrſchaft, im Hohenberger Geleit gefangen genommen hatte. Herzog Ulrich hatte das Gerücht verbreiten laſſen, er habe einen Aufſtand ſeiner Unterthanen zu befürchten und müſſe deshalb Hauptleute und Knechte werben. Die Regierung in Innsbruck glaubte dieſes Gerücht nicht, wie man von Innsbruck aus an den Vogteiverwalter zu Horb, Ulrich von Lichtenſtein ſchrieb, ſondern vermutete, daß die Mannſchaft für den König von Frankreich beſtimmt ſei. Sie hatte auch allen Grund dazu, denn jene elf Knechte geſtanden, daß ſie der Obervogt von Marbach, der Schultheiß von Waldenbuch und der Hauptmann von Stuttgart, Konrad Weiß, für die Franzoſen geworben habe. Deshalb verlangte die öſterreichiſche Regierung von Herzog Ulrich die Verhaftung und Beſtrafung der drei Männer. Jene 34 Gefangene hatte man vor das Rottenburger Stadtgericht geſtellt. Der Regierung wäre es lieb geweſen, wenn man mit denſelben ebenſo verfahren wäre, wie der Schwäbiſche Bund 1525 mit den Knechten, welche zu den Bauern übergetreten waren. Der Bund hatte ſie ſtracks umbringen laſſen. Das Rottenburger Stadtgericht aber hatte, ohne den Wunſch der Regierung zu beachten, die 34 Knechte für ledig erkannt und ſie auf Urfehde losgelaſſen. Die Regierung konnte auch für die elf von Mor gefangenen Knechte kein ihr angenehmeres Urteil erwarten und befahl nun, dieſelben freizulaſſen und ihnen auch ihre abgenommene Wehr und Kleidung wieder zu geben, falls ſie wie die 34 ſchwören, daß ſie von dem kaiſerlichen Mandat wider die Werbungen nichts gewußt hatten. Im September wußte man weiter in Rottenburg, daß Weigele von Stein und einer von Horneck, wahrſcheinlich Eberhard, die Werbungen für den franzöſiſchen Kriegsdienſt auf württembergiſchem Boden betreiben. Acta Hohenberg. 2, 16, 2, 17, 20, 23, 24. Unter den Geworbenen waren öfters auch Hohenberger Landeskinder. So kehrten im Februar Hans, Jakob und Leonhard Weißhard von Hirſchau aus Frankreich zurück. Sie baten um ſtrafloſe Rückkehr. Dieſelbe wurde ihnen, falls ſie keine Hauptleute, Befehlshaber und Fähnriche, ſondern nur gemeine Knechte geweſen,

unter der Bedingung zugeſagt, daß ſie Karl V. oder König Ferdinand etliche Monate ohne Sold dienen oder Geld dafür geben und nie mehr gegen das Haus Öſterreich Dienſt nehmen. Im Dezember 1538 hörte man von Werbungen des Schmalkaldiſchen Bundes, welcher Kriegsvolk und Proviſioner ſuchte. Acta Hohenb. 2, 45. 64. Im März 1548 war Martin von Rottenburg, der im Schmalkaldiſchen Krieg dem Landgrafen von Heſſen gedient, heimgekehrt Er hatte ſein Leben verwirkt, aber König Ferdinand begnadigte ihn zu ſechsmonatlichem Gefängnis und zweijähriger Internierung in Rottenburg, wobei er ſchwören mußte, nicht mehr gegen Öſterreich zu dienen. Ambraſer Akten, Statthaltereiarchiv in Innsbruck.

9. Württembergiſche Beamte ſuchen Unterkommen.

Die Herrſchaft Hohenberg wurde nach der Rückkehr Herzog Ulrichs eine Zufluchtsſtätte für die altgläubigen Prieſter, die ſich mit der Reformation in Württemberg nicht ausſöhnen konnten. Nicht nur die Stiftsherren von Tübingen, voran der Propſt und Kanzler der Univerſität, Ambroſius Widmann, der Propſt von Urach, Johann Rorbach, mehrere Herrenberger Kanoniker, kamen ins Hohenbergiſche, ſondern auch eine ganze Anzahl gewöhnlicher Prieſter. Sie alle konnten mit der Zeit leicht verſorgt werden, da der Prieſtermangel drückend war. Aber auch weltliche Beamte ſuchten im Hohenberger Land eine Verſorgung. Im Jahr 1538 bat Hans Krauß, der alte Vogt von Leonberg, um das durch den Tod Konrad Mors erledigte Amt eines Vogts und Kellers der obern Herrſchaft Hohenberg. Er machte geltend, daß er Ferdinand als Landesfürſten treu gedient und dabei zu Schaden gekommen ſei. König Ferdinand habe ihm das nächſte erledigte Amt zugeſagt. Da ihm aber die Beſoldung, die Mor genoſſen, zu klein ſchien, ſo bat er um etliche Addition, daß er ſich mit Weib und Kind mit Ehren „enthalten“ könne. Ambr. Akten. Ein zweiter Beamter dieſer Art war Heinrich Held von Tieffenau[1]), ein alter Mann, der Kaiſer Friedrich und Maximilian treu gedient und von Maximilian zum Lohn das Schultheißenamt Horb bekommen hatte. Als nun die öſterreichiſche Regierung in Stuttgart zuverläſſige Beamte aus den altöſterreichiſchen Landen in Württemberg brauchte, war er nach Leonberg berufen worden. Dort wurde er nach 1534 von Herzog Ulrich verdrängt und war jetzt ohne Amt. Im Dezember 1540 bat er wieder um das Schultheißenamt Horb, das ein Bäcker bekommen habe, welcher das Amt nicht zum Beſten verſehe. Der kurze Beſcheid auf dieſe Bitte lautete: Soll aufgehoben werden auf ferneres Sollicitieren.

10. Hans von Stotzingen beſtraft wegen Teilnahme am Schmalkaldiſchen Krieg.

Die Strenge, mit welcher König Ferdinand die öſterreichiſchen Lehensleute, die, freiwillig oder gezwungen durch die Verhältniſſe, ſich dem Schmalkaldiſchen Heer angeſchloſſen hatten, nach dem Sieg ſtrafte, iſt bekannt. Es ſei nur auf das Beiſpiel des Grafen Joſt Niclas von Zollern verwieſen, der mit ſchweren Summen dafür büßen mußte. Vergl. die Zimmeriſche Chronik. Auch Hans von Stotzingen, der zugleich württembergiſcher und öſterreichiſcher Lehensmann war, ſah ſich durch dieſes Doppelverhältnis vor dem Schmalkaldiſchen Krieg in ſchwere Kolliſion der Pflichten verſetzt. Auf das Drängen Herzog Ulrichs, der ihm den Urlaub rundweg abſchlug, hatte er ſeinen Sohn mit vier Pferden zum württembergiſchen Heer geſchickt. Derſelbe hatte bis ans Ende des Krieges gedient. Jetzt ließ man feſtſtellen, was Hans

[1]) 1486 in Tübingen. Roth, Urk. der Univ. Tüb. S 499 Nr. 27.

von Stotzingen für Lehen vom Hauſe Öſterreich habe, und was er ſonſt beſitze. Er hatte Oberſulmetingen und Kreppach unweit Biberach und in der Grafſchaft Hohenberg das Dorf Wellendingen als öſterreichiſches Lehen, außerdem hatte er vier Dörfer, Geislingen, Dotternhauſen, Roßwangen, Dürrwangen OA. Balingen. Der Landſchreiber Hans Baptiſt Hämmerle und der Hofſchreiber Georg Brecht nahmen ſich um Stotzingen an. Sie lobten ſeine Geſinnung, er ſei ein guter Öſterreicher, der lutheriſchen Sekte ganz widerwärtig, beſonders hoben ſie ſeine Verdienſte bei der im Auftrag der öſterreichiſchen Regierung vorgenommenen Viſitation in dem verrufenen Dominikanerinnenkloſter Kirchberg hervor. Zu ſeiner Entſchuldigung machten ſie noch beſonders geltend, daß er Herzog Ulrich oftmals um Urlaub gebeten, aber ihn nie habe erlangen können. Ferdinand war unerbittlich, das Verzeihen ging ihm nach dem Sieg ſehr ſchwer vom Herzen. Er befahl, Hans von Stotzingen wenigſtens das Dorf Wellendingen zu entziehen. Wirklich findet ſich dasſelbe im Okt. 1548 in den Händen der Huntpis von Waltrams. OA.-B. Rottweil S. 544.

11. Der Landtag zu Ehingen a. d. Donau.

Wie man von kaiſerlicher Seite nach dem Schmalkaldiſchen Krieg beſtrebt war, durch Verfaſſungsänderungen ſich in den Städten einen nachhaltigen Einfluß zu ſichern, ſo fühlte man auch an dem Hof Ferdinands das Bedürfnis, die öſterreichiſchen Beſitzungen in Schwaben, die nahezu ohne allen inneren Zuſammenhang waren, in engere Verbindungen unter einander zu ſetzen und ſo ein ſtrafferes, einheitlicheres Regiment zu ermöglichen. So griff man denn auf den von Maximilian I 1516 eingeführten Landtag zu Ehingen an der Donau zurück. Wie es ſcheint, hatte man unter Karl V. und Ferdinand bisher kein Bedürfnis empfunden, dieſe Landtage in Ehingen weiter zu berufen. Wenigſtens fand ich in allen Hohenberger Akten von 1520 an meines Erinnerns keine Spur von einem wirklich dort gehaltenen Landtag, an dem die Herrſchaft Hohenberg beteiligt geweſen wäre. 1549 wurde jedoch ein ſolcher gehalten. Man berief dazu auch Propſt und Kapitel zu Horb und Rottenburg, den Prior in Rorhalden und die Priorin in Kirchberg. Dieſe aber waren für die ihnen zugedachte Ehre nicht ſehr dankbar, ſie erſchienen auf dem Landtag trotz der Vorladung nicht. Denn ſie ahnten, daß man ſie gleich den Prälaten zur Landſteuer heranziehen werde, und glaubten dazu nicht verbunden zu ſein. Am 3. Januar 1550 befahl König Ferdinand von Wien aus, die oben genannten Ausgebliebenen und ebenſo die Meiſterin von Urſpring einzeln ſchriftlich zum Landtag zu berufen. Doch dauerten die Bitten um Enthebung von der Landſtandſchaft von ſeiten der Klöſter fort, wenn auch die Kollegiatſtifter in Rottenburg und Horb ſich derſelben nicht entziehen konnten. A.K.M. 10, 258, V.K.M. 10, 11.

(Schluß des II. Heftes).

13

WÜRTTEMBERGISCHE

VIERTELJAHRSHEFTE

FÜR

LANDESGESCHICHTE.

IN VERBINDUNG MIT

DEM VEREIN FÜR KUNST UND ALTERTUM IN ULM UND OBERSCHWABEN, DEM WÜRTTEMB. ALTERTUMSVEREIN IN STUTTGART, DEM HISTORISCHEN VEREIN FÜR DAS WÜRTTEMB. FRANKEN UND DEM SÜLCHGAUER ALTERTUMSVEREIN

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG X.

1887.

STUTTGART.
W. KOHLHAMMER.
1888.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1898

Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Inhalt.

Seite

Nachleſe zu den Uhland-Biographien. Zuſammengeſtellt auf den hundertjährigen Gedenktag der Geburt des Dichters 1

Die ſchwäbiſchen Geſchichtsforſcher und Geſchichtſchreiber. Eine Überſicht von Dr. Karl Klüpfel in Tübingen 89. 171

Mitteilungen der Anſtalten für vaterländiſche Geſchichte und Altertumskunde.

Vom K. ſtatiſtiſchen Landesamt.

Württembergiſche Geſchichts-Litteratur vom Jahr 1886 81

Württembergiſcher Altertumsverein in Stuttgart.

Alte kirchliche und weltliche Gebräuche in Ellwangen. Von Pfarrer K. A. Busl in Bavendorf 37

Aus dem Wortſchatz der Ellwanger Mundart. Von Dr. Albert Vogelmann in Ellwangen 40

Hechinger Latein. Nachtrag. Von Prof. Dr. H. Fiſcher in Stuttgart 45

Die Zerſtörung von Enzberg 1384. Von Pfarrer G. Boffert in Bächlingen 48

Die Burgkapellen auf Achalm und Sperberseck. Von Archivſekretär Dr. Schneider in Stuttgart 51

Zuſammenkünfte der Mitglieder und Freunde des Württ. Altertumsvereins 50

Die Heerſtraße der Peutinger-Tafel von Vindoniſſa bis Abuſina. Von Finanzrat Dr. Paulus in Stuttgart 102

Ein Stammbuch Herzog Friedrichs I. von Württemberg. Von Max Bach in Stuttgart . . 109

Albrecht Dürer in Württemberg. Von Max Bach. Mit Bild 111

Die Skulpturen des Stuttgarter Luſthauſes auf dem Schloß Lichtenſtein. Von Karl Walcher 161

Unbekannter Beſitz des Kloſters St. Gallen in Württemberg. Von G. Boffert 180

Zu Simchen S. 140. Von G. Boffert 180

Verein für Kunſt und Altertum in Ulm und Oberſchwaben.

Über das Wappen der Grafen von Marſtetten. Von C. A. Kornbeck in Ulm 17

Die Familie der Beſſerer in Ulm. Vortrag, gehalten im Ulmer Altertumsverein von A. Schultes, Pfarrer a. D. in Ulm 26. 113

Schlüſſel zu einer Steininſchrift. Mitgeteilt von Generalmajor a. D. v. Arlt in Ulm . . . 35

Noch einmal der Mengener Danuvius-Altar. Von Rektor Dr. Weizſäcker in Calw . . 36

Sitzungsberichte 36. 136. 199

Die Chriſtianiſierung des ſüdlichen Oberſchwabens. Von Pfr. Boffert in Bächlingen . . 119

Zur Geſchichte des Ulmer Weinhandels. Von Major Leeb in Würzburg 121

Über den Namen des Weilers Schwedi OA. Tettnang. Von A. Schilling in Stuttgart . . 123

Die Privilegien der Stadt Isny. Von Dr. med. Ehrle in Isny 124. 186

Zu den Ortsnamen der Peutingerſchen Tafel. Von OA.Arzt Dr. Buck in Ehingen . . . 181

Die Gaſtungen im Pfarrhofe zu Ehingen a/D. Von Dr. Buck in Ehingen 194

Hiſtoriſcher Verein für das Württembergiſche Franken.

Ausgrabung des Römerkaſtells in Murrhardt. Mitgeteilt von Profeſſor Drück in Reutlingen 52

Zur älteren Topographie Württembergs, beſonders im Codex Laureshamenſis. (Fortſ.). Von Guſtav Boffert in Bächlingen 58. 137. 219

Seite

Reiſe auf der Teufelsmauer. Von Prof. Dr. Ludwig in Hall 62
Kloſter Bruderhartmannszell. Überſichtliche Geſchichte des Kloſters. Von G. Boffert 144. 214
Die Jagſthäuſer Ausgrabungen im Herbſt 1886. Von Pfarrer K. Gußmann in Gutenberg (früher in Sindringen). Mit Abbildungen 200
Militäriſches in Künzelsau 1674—1785. Nach ſtädtiſchen Urkunden. Von H. Schmid in Künzelsau 205
Einige Bemerkungen zu: Boger, Die Stiftskirche zu Öhringen. Von Dek. Klemm in Sulz. 220
Bezeichnungen der chriſtlichen Zeitrechnung. Von Pfarrer G. Hartmann in Naſſau OA. Mergentheim 220

Sülchgauer Altertumsverein.

Die Bedeutung der römiſchen Niederlaſſungen auf dem kleinen Heuberg. Ergebnis einer dort vorgenommenen Rekognoszierung. Mit einer Kartenſkizze. Von E. v. Kallee, Generalmajor a. D. in Stuttgart 71
Römiſche Heerſtraße von Rottenburg über den Bromberg nach Cannſtatt. Von Demſ. . . . 75
Römiſche Niederlaſſung bei Wachendorf. Mit einer Kartenſkizze. Von Demſ. 77
Kleine Beiträge zur Geſchichte der Herrſchaft Hohenberg im 16. Jahrhundert. Von Guſtav Boffert 155
Der Herren-Stuben Ordnung und Freiheiten zu Rottenburg a. N. 1535, April 15. Mitgeteilt von Dr. Giefel in Stuttgart 222
Die Kirche zu Bubenhofen. Von Dr. E. Schneider in Stuttgart 224

Regiſter 225

Württembergiſche Geſchichtsquellen.

I. Codex Hirſaugienſis. Herausgegeben von Dr. E. Schneider . . . . . 1—78

Württembergiſcher Altertumsverein in Stuttgart.

Die Skulpturen des Stuttgarter Luſthauſes auf dem Schloß Lichtenſtein.

Von Karl Walcher.

Am Schluſſe meiner erſten Abhandlung über die Skulpturen des Stuttgarter Luſthauſes auf dem Schloß Lichtenſtein im 3. Vierteljahrshefte vom J. 1886 war der Hoffnung Ausdruck gegeben worden, daß immer reichlicheres Material zuſammengetragen werden möchte, um die noch beſtehenden Lücken auszufüllen. Dieſe Hoffnung iſt inſoferne bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen, als ſich nirgends neue Kräfte in Bewegung ſetzten, um mich in meinen Forſchungen zu unterſtützen oder mir Materialien für dieſelben an die Hand zu geben. Indem ich gleichwohl nicht unterlaſſen möchte, den Ausdruck dieſer Hoffnung in Geſtalt einer förmlichen Bitte zu wiederholen, teile ich die Ergebniſſe meiner eigenen weiteren Forſchungen in nachſtehenden Aphorismen mit.

A.

Von ganz beſonderem kunſtgeſchichtlichem Intereſſe iſt die Frage, wann die Skulpturen des Stuttgarter Luſthauſes, ſpeziell die Porträtbüſten, ihre Entſtehung gefunden haben, und da dieſe Frage in der Hauptſache ihre Begrenzung erhalten dürfte durch die Beantwortung der anderen, wann das Luſthaus erbaut worden iſt, ſo wäre zunächſt hierüber Grund zu machen.

In einem Punkte ſtimmen alle Angaben überein, nämlich darin, daß die Beendigung des Baus in das Jahr 1593 fällt. Scheffer giebt ſogar in ſeiner hiſtoriſchen Beſchreibung der Stadt Stuttgart S. 77 (K. Staatsarchiv) den 1. Auguſt als Tag der Vollendung an, ſo daß Herzog Ludwig, der bekanntlich am 8. Auguſt 1593 das Zeitliche geſegnet hat, dieſe Vollendung ſelbſt noch erlebt haben würde.

Im Gegenſatz hiezu ſind die Anſichten bezüglich des Beginnes der Bauzeit ſehr geteilt. Die landläufige Anſicht geht dahin, daß Herzog Ludwig in den Jahren 1580—1593 das Luſthaus — auch das neue Luſthaus genannt im Gegenſatz zu dem ſchon von ſeinem Vater Herzog Chriſtoph erbauten kleineren — habe erſtellen laſſen. Vergl. z. B. die „Beſchreibung des Stadtdirektionsbezirks Stuttgart“ vom Jahr 1856, herausgegeben von dem K. ſtatiſtiſch-topographiſchen Bureau, allwo es S. 121 heißt, daß das weltberühmte neue Luſthaus 1580—1593 von Herzog Ludwig durch ſeinen Baumeiſter Georg Beer erbaut worden ſei.

In ſeiner „Geſchichte der Renaiſſance in Deutſchland“ II. Auflage I. Band S. 374 ff. referiert Lübke dieſe Angabe gleichfalls als eine gewöhnliche, fügt jedoch ſofort eine Korrektur derſelben an, indem er wörtlich alſo ſchreibt:

„Allein da Meiſter Behr[1]) in einer Eingabe vom 7. Okt. 1586 ſagt, er ſei bereits in das elfte Jahr bei dieſem Bau, ſo muß derſelbe mindeſtens ſchon

[1]) In den von mir eingeſehenen Originalurkunden ſchreibt ſich der Baumeiſter immer „Beer“ und nicht „Behr“.

1575 begonnen worden sein. Damit stimmt ein Erlaß des Herzogs vom Jahr 1574 an Aberlin Trelsch (lies: Tretsch) betreffs der Herbeischaffung des Holzes zum Pfahlrost für die Fundamente des Baues,"

was alles in Akten enthalten sein soll, welche im Archiv in Stuttgart bewahrt werden.

Ohne allen Zweifel sind gerade diese Angaben Lübkes die Grundlage geworden für die bezüglichen Mitteilungen Dohmes in seiner Geschichte der deutschen Baukunst Berlin 1887, allwo S. 342 zu lesen ist:

„Was hier im Schloßbau (zu Stuttgart etc.) sich in den ersten Entwicklungsstadien zeigt, das ist zu klassischer Reife durchgedrungen im Bau des wahrscheinlich 1575 begonnenen und schon ein Jahr vorher vorbereiteten Lusthauses."

Gegenüber der als landläufig bezeichneten Annahme wird hiedurch der Beginn des Baues um 5—6 Jahre früher angesetzt, während er nach einer anderen, sofort zu referierenden erst im Jahr 1584 begonnen hätte, so daß im ganzen eine Differenz von ca. 10 Jahren in Frage käme.

Diese letzte Angabe findet sich:

bei Gabelkofer in seiner auf dem K. Staatsarchiv aufbewahrten Stuttgartischen Chronica, welcher ebendaselbst S. 934 sagt, daß anno 1584 Herzog Ludwig selbsteigener Person an dem Lusthaus den ersten Pfahl helfen einschlagen,

sodann in der Chronik der Stadt Stuttgart von J. Hartmann S. 76,

bei Stälin Wirt. Geschichte IV. Teil S. 827 in den Worten:

„ein Prachtgebäude sonder Gleichen, wozu er am 23. Mai 1584 den Grundstein legte, ließ H. Ludwig in dem Lusthaus errichten,"

und in dem Vortrag des Prof. W. Bäumer über das ehemalige Lusthaus vom Jahre 1869, wo S. 8 und 9 zwei den Beginn des Baus betreffende, später des näheren zu besprechende höchst interessante Urkunden bezüglich des Pfahlschlagens und Grundsteinlegens ziemlich genau mitgeteilt sind.

Angesichts derselben und der vielen ihren Inhalt auf das bündigste unterstützenden Umstände kann gar kein Zweifel darüber sein, daß weder im Jahr 1580, noch im Jahr 1575, noch viel weniger im Jahr 1574 mit dem Bau begonnen wurde, sondern daß der Beginn desselben ganz unbedingt in das Jahr 1584 gesetzt werden muß, und daß insbesondere das ungenaue Referat Lübkes auf eine ganz falsche Spur geführt zu haben scheint.

Kehren wir zu demselben zurück, und zwar zunächst zu dem an den Herzog Ludwig gerichteten Bericht Beers vom 7. Okt. 1586, welcher auf dem K. Staatsarchiv aufbewahrt ist, 7 Seiten Kanzleiformat umfaßt und als „Georg Beers Entschuldigung und angehängte Bedenken" registriert ist, so lauten die entscheidenden Worte nicht:

„er sei bereits in das elfte Jahr bei diesem Bau",

sondern er sagt wörtlich (erste Seite ganz im Eingang)

„Gnädiger Fürst und Herr. Nachdem ich jetzo in das ailft (11.) Jahr zu derselben ‚GePayen' als ein Baumeister bestellter Maaßen gebraucht worden."

was einen ganz und gar andern Sinn, nämlich den hat, daß er — der Baumeister Beer jetzt — das ist im Jahr 1586 — bereits elf Dienstjahre hinter sich habe, aber nicht bloß bei einem einzelnen Bau (das Lusthaus wird hier gar nicht genannt), sondern überhaupt als Baumeister des Herzogs bei desselben Bauwesen. Unter Berufung auf diese lange vorwurfsfreie Dienstzeit und seine große Geschäftsaufgabe, die sich nicht bloß auf alle möglichen Bauten in Stuttgart selbst beschränke, sondern sich auch noch auf zahlreiche Bauten außerhalb der Stadt erstrecke, während seine

früheren Kollegen, ein Salzmann, Burkh etc. inzwiſchen geſtorben ſeien und „ihm die grauen Haare nahen", bittet er um Nachſicht wegen der ihm ſowohl wegen ſcheinbarer Verzögerung beim Luſthausbau, als wegen verſchiedener beim Mühldohlenbau vorgekommener Unzuträglichkeiten und um Beſtellung eines zweiten Baumeiſters oder ſonſtige Unterſtützung durch einen Werkmeiſter oder Bauverwalter, ſowie ſich auch die Anſtellung eines Aufſehers über die Arbeiter empfehlen dürfte.

Hiernach enthält das angeführte, in der That höchſt intereſſante und für einen wörtlichen Abdruck beſtens zu empfehlende Schreiben G. Beers vom 7. Oktober 1586 lediglich keine Anhaltspunkte für die Zeit, da mit dem Luſthausbau in Wirklichkeit begonnen worden iſt, und wäre damit auch eine Sichtung der andern hieran geknüpften Aufſtellungen Lübkes geboten, namentlich bezüglich der bei dem Bau außer Beer beſchäftigt geweſenen Meiſter, was mich aber, wenn ich hier weiter darauf eingehen wollte, von dem nächſtliegenden Zweck gegenwärtiger Unterſuchung unnötig ablenken würde [1]).

In Kürze habe ich nur noch zu bemerken, daß nach Beſeitigung des einzigen Argumentes, welches für den Beginn des eigentlichen Baues im Jahr 1575 zur Verwendung kam, der weitere Satz Lübkes:

„damit ſtimmt ein Erlaß des Herzogs vom Jahr 1574 an Aberlin Trelſch betr. Herbeiſchaffung des Holzes zum Pfahlroſt für die Fundamente des Baues"

keine weitere Bedeutung mehr haben kann. Ich ſelbſt war nicht ſo glücklich, dieſen Erlaß unter den Akten des K. Staatsarchivs aufzufinden. Da er ſich aber bloß auf die Beifuhr von Pfählen bezieht, ſo könnte in dieſen entfernten Vorbereitungshandlungen, ſelbſt wenn ihre Beziehung auf den künftigen Luſthausbau außer Frage ſtünde, noch lange nicht der Beginn des Baues ſelbſt gefunden werden, wie denn in Wahrheit auch nach den ſonſt vorliegenden Zeugniſſen der Zeitgenoſſen dieſer Beginn in eine ganz andere Zeit verlegt werden muß.

Ehe ich auf dieſen wichtigſten Teil meiner Nachforſchungen übergehe, der nach der vorausgegangenen kritiſchen Sichtung die poſitiven Ergebniſſe derſelben aufweiſen wird, muß ich indeſſen noch eines ſeltſamen Berichts Erwähnung thun, der ſich bei Scheffer, Hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Stuttgart S. 77 (K. Staatsarchiv) findet, indem dieſer wörtlich ſchreibt:

„Eine der größten Zierden dieſer Stadt nach dem damaligen Geſchmack war das fürſtliche Luſthaus in dem ehemaligen Tiergarten, welches Herzog Ludwig 1580 durch den Baumeiſter Schickhardt hatte erbauen laſſen und noch auf den heutigen Tag als ein wahres Baukunſtſtück bewundert wird. Herzog Ludwig half 1584 ſelbſt den erſten Pfahl bei dieſem Bau einſchlagen."

Den hier in den Zahlen vorliegenden Widerſpruch zu löſen, bin ich außer ſtand; denn es iſt geradezu widerſinnig zu ſagen, daß ein Gebäude, zu dem erſt im Jahr 1584 der Grund gelegt wurde, im Jahr 1580 erbaut worden ſei. Das Jahr 1580 erſcheint hier meines Wiſſens überhaupt zum erſtenmal für die Frage der Bauzeit.

Sollte ſich vielleicht gerade hieran die allgemeinhin gültige Annahme gereiht haben, daß der Bau in die Jahre 1580—1593 gefallen ſei?

Ich laſſe die Frage dahingeſtellt, indem ich mich damit begnüge, ſie angeregt nz haben und gehe nunmehr zu dem wichtigſten Teil über, zu demjenigen nämlich, der den poſitiven Aufſchluß über die Zeit des Beginns des Baus geben ſoll.

---

[1]) Wie kann nur z. B. Salzmann als Baumeiſter am Luſthaus thätig geweſen ſein, wenn derſelbe nach Beers Mitteilungen vom Jahr 1586 damals ſchon 6 Jahre tot war, während der Bau des Luſthauſes ſelbſt erſt im Jahr 1584 begonnen hat!

Als erſtes wichtiges Moment kommt hier in Betracht der Bauüberſchlag von Georg Beer, der, auf dem K. Staatsarchiv in Stuttgart aufbewahrt, auch ſchon Lübke bekannt war, a. a. O. S. 375, aber bezüglich der Zeit ſeiner Abfaſſung merkwürdigerweiſe gar nicht genügend von demſelben beachtet worden iſt.

Den Koſtenüberſchlag eines Baues haben wir doch ſtets als die ſeiner Ausführung nächſt vorangehende Arbeit des Baumeiſters zu betrachten und in dieſem Sinn auch die genannte Urkunde zu würdigen.

Sie trägt auf dem Einband die Überſchrift:

„Ungefährlicher Überſchlag des neuen Luſthauſes im neuen Thiergarten,“ darunter die Jahreszahl 1583.

und führt im Kontext von dem „Grundgraben, Roſch und Pfählſchlagen“ an alle einzelnen Arbeiten auf mit den entſprechenden Koſtenvoranſchlägen, welche ſich „ſumma ſummarum auf fünfzig viertauſend ſechshundert ſiebenzig Gulden“ beziffern.

Die Urkunde ſelbſt trägt das Datum vom 3. Dez. anno 83 und iſt unterzeichnet: Georg Beer.

Dies iſt ſonach die erſte ſichere Grundlage für Beſtimmung der Zeit, wann mit dem Bau ſelbſt begonnen wurde; denn vor dem letztgenannten Datum kann dies nicht der Fall geweſen ſein.

Sobald es ſodann die Witterung geſtattet haben mochte, nämlich im Monat März 1584 wurde mit dem Pfahlſchlagen begonnen und im Monat Mai 1584 der Grundſtein gelegt, was nunmehr an der Hand nachſtehender auf dem K. Staatsarchiv aufbewahrter Urkunden, die aus 5 Blatt Kanzleiformat beſtehend zu Einem Heft zuſammengeklebt ſind, nachgewieſen werden ſoll.

Nach einer Marginalbemerkung

„Neu Luſthaus betreffend“

ſteht in römiſcher Majuskelſchrift auf dem erſten Blatt:

„Auff Montag nach dem Sontag Laetare, wölcher war der XXX. Tag des Monats Martii zwiſchen I und II Uhr nach Mittemtag im Jar als man nach Jeſu Chriſti unſeres einigen Seligmachers Geburt gezelt tauſent fünfhundert achtzig und viere hat der Durchleuchtig, Hochgeboren Fürſt und Herr Herr Ludwig, Hörtzog zu Wirtemberg und Teck, Grave zu Mümpelgart der raynen unverfälſchten evangeliſchen Religion ein beſonderer Liebhaber und Befürderer an dieſem Gebeu den erſten Pfahl, welcher von Holtz XXV Werk Schuch lang ſelbs eigner Perſon mit ſampt ſeiner Ritterſchaft zu künftiger Gedächtnuß helffen einſchlagen. Der Allmechtig ewig Gott wölle ſolch Werkh nach ſeinem Willen vor Unglückh gnädiglichen beſchützen und beſtändig erhalten. Amen.

Darauf folgten über einem ganz ſummariſch umriſſenen Wappenſchild mit Andeutungen des württembergiſchen Wappens in einem in Form eines Kreisabſchnitts in die Höhe geſchwungenen Bandſtreifen die Worte: „Nach Gottes Wille.“

Auf dem zweiten Blatt lieſt man dieſelbe Urkunde in deutſcher Schrift; die Korrekturen laſſen erkennen, daß ſie als das Konzept der auf dem erſten Blatt enthaltenen zu betrachten iſt.

Auf dem dritten Blatt folgt in Frakturſchrift die gereimte, auf die Grundſteinlegung bezügliche Urkunde des Inhalts:

„Der durchleuchtig Fürſt, ſo hochgeborn
Herr Ludwig Hörtzog auſſerkorn
Zu Württemberg, Fürſtlicher Art
Und Teckh, ein Graf zu Mümpelgart

Legt hie den Erften Stain Fürwahr
Als man zalt Fünfzehen hundert Jar
Und vier und achtzig, wie ich mein
Nach Chriſti Geburt, Im Grund herein
Am drey und zwanzigſten Tag
Im Monat Maio, wie Ich ſag,
Zu dieſem Bau ſein Gnad Gott ſennd
Daß er zu einem glücklichen end
Nach Gottes Willen werd vollbracht
Dann Alles ſteht in Gottes Macht."

Auf der 9. Zeile iſt an der Zahl „ein und zwanzigſten" das „ein" in „drey" korrigiert, ſo daß anzunehmen iſt, die Grundſteinlegung ſei urſprünglich auf den 21. Mai angeſetzt geweſen, und nachmals auf den 23. verſchoben worden, und bei und nach der letzten Strophe findet ſich die Variante:

„Und ſtandhaft blieb dir Gottes Macht,"

Das vierte Blatt enthält in deutſcher Schrift das Verzeichnis der in das Fundament eingelegten Münzen in den Worten:

„Verzeichnuß

etlicher Münzſorten, welche unſer gnädiger Fürſt und Herr Ludwig Herzog zu Württemberg in Zeit ihrer fürſtlichen Regierung bis uf dato gemünzt und jüngſt den 29. May des 84. Jahrs in das Fundament des Neuen Lufthaufes im Thiergarten neben anderem an folgenden Stück einlegen laſſen

nemlich:

Ein
- Gold Guldin
- Reichs Guldiner
- halb Reichs Guldiner
- Zehner.
- Schillinger.
- halben Batzen.
- dreyerlin
- Zweyerlin
- Pfennig.
- heller

thut in Summa drei Gulden neun Kreuzer und zween Heller. Sollen die Landſchreiber bezahlen, wurde ihnen hierauf paſſirt.

actum den 25. Juni ao. 84."

Nach den Worten „an folgenden Stücken"
iſt auf dem Rand eingefügt

„durch mich Arminius Rittler Landſchreiber[1])"

(einige noch folgende Worte unleſerlich).

Auf der Rückſeite des fünften Blattes ſteht von dem bekannten Gabelkofer geſchrieben, übrigens ſehr ſchwer leſerlich, ſo daß die Schrift nur durch die gütige Mithilfe von Beamten des Staatsarchivs zu entziffern war:

„Schrift, ſo in das Fundament des Lufthaufes gelegt worden Ao. 1584. Not. Auf beiden Ecken unden? dem Schloß zu hat es einen Stein, worauf ein das heißt das Wappenſchildlein mit drei Hirſchorn, darunter die Jahrzahl 1584."

[1]) Ein Name, dem man in jener Zeit vielfach begegnet, meiſt in der Form Rüttel.

Und endlich ſteht von der gleichen Hand geſchrieben in der unteren rechten Ecke des erſten Blattes:

„Dies iſt in ein küpfern Täfelchen geätzt und von mir den 18. Juni (iſt der Fronleichnamstag gemäß unſerem Kalender)[1]) bei friſchem doch nicht Wetter beſorgenden Himmel zwiſchen 1 und 2 Uhr eingelegt worden. ao. 84.

Hiernach wurde, um die in vorſtehenden Urkunden enthaltenen Daten kurz zu rekapitulieren, von Herzog Ludwig am 30. März 1584 mittags zwiſchen 1 und 2 Uhr der erſte Pfahl zu dem Luſthaus eingeſchlagen und am 23. Mai 1584 der erſte Stein zum Fundament gelegt, für welche Feierlichkeit zuerſt der 21. Mai 1584 in Ausſicht genommen geweſen zu ſein ſcheint. Sodann ſind am 29. Mai 1584 durch den Landſchreiber Arminius Rittler die Münzen nebſt anderem in das Fundament gelegt und den 18. Juni 1584 mittags zwiſchen 1 und 2 Uhr durch Gabelkofer das in eine „küpferne" Platte geätzte Dokument bezüglich des Einſchlagens des erſten Pfahles eingelegt worden.

Faſſe ich die Schlußbemerkung Gabelkofers richtig auf, ſo befanden ſich die Stellen, wo die Urkunden eingelegt worden, unten auf den beiden Ecken der dem Schloß[2]) gegenüber liegenden Seite des Luſthauſes, allwo die bezüglichen Steine mit Wappenſchildchen markiert waren, auf denen ſich drei Hirſchhörner befanden.

Die Frage nach der Zeit, wann das Luſthaus erbaut worden iſt und binnen welcher ſonach auch die Porträtbüſten äußerſten Falls ihre Entſtehung gefunden haben, wird hienach als eine endgültig gelöſte zu betrachten und inskünftige unbedingt feſtzuhalten ſein an den Jahren

1584—1593.

B.

Unter III. der Abhandlung von 1886 war bemerkt, daß von den 8 im Bibliothekſaal des Auguſtenturmes aufbewahrten Wappenſchilden württembergiſcher Ortſchaften nur 7 auf Grund der Zeichnungen und Notizen Beisbarths haben rekognosziert werden können, daß aber bezüglich des achten eine Entzifferung bis jetzt nicht möglich geweſen ſei.

Nachträglich iſt nun auch dieſe gelungen.

Das Wappen zeigt ein über den ganzen Grund ſich erſtreckendes rechtwinkliges gleicharmiges Kreuz mit ausgeſchweiften Ecken — in letzterer Beziehung ähnlich dem Deutſch-Ordenskreuz —, das, wie Beisbarth weiter verzeichnet, urſprünglich ſchwarz bemalt war und auf dunkelgrauem Grund ruhte. In den beiden Ecken über der Kreuzung ſtehen die Buchſtaben N und H und auf der zweiten Hälfte des über dem Wappen geſchlungenen Bandſtreifens die Buchſtaben HO und EN, getrennt von einander durch eine Umbiegung des Bandes, während auf der vorderen Seite desſelben keine Buchſtaben mehr erkennbar ſind.

Nach einem auf der K. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart aufbewahrten bemalten Wappenbuche der Klöſter, Städte und Hauptorte des Herzogtums Württemberg iſt dies das Wappen des Pfarrdorfes Niederhofen OA. Brackenheim, womit zunächſt die jetzt noch auf demſelben vorhandenen Buchſtaben vollſtändig übereinſtimmen.

Die Buchſtaben HO und EN ergänzen ſich durch das auf der Bandbiegung zu ſupponierende F zu HOFEN und dieſem Worte auf der erſten Hälfte des Band-

[1]) In Wirklichkeit fiel nach dem Kalendarium auf den 18. Juni 1584 das Fronleichnamsfeſt.

[2]) Natürlich dem alten Schloß gegenüber, alſo an der Frontſeite des jetzigen Theaters.

ſtreifens NIEDER vorzuſetzen, ſind wir durch den erſten Buchſtaben über der Wappenkreuzung N legitimiert.

Dem K. Oberamte Brackenheim iſt ein Bericht in der Sache zu verdanken, wornach auch heute noch die Gemeinde Niederhofen das vorbeſchriebene Kreuz in ihrem Wappen führt, ältere Urkunden hierüber aber nicht mehr vorhanden ſeien.

C.

Zu Ziffer V. Nicht weit entfernt von dem in die ſüdliche Umfaſſungsmauer des Schloßhofes eingelaſſenen, mit einer Löwenhaut bedeckten männlichen Bruſtbild findet ſich in derſelben Mauer ein aus Stein gehauenes württembergiſches Wappen, das urſprünglich ſehr reich angelegt, nunmehr leider durch vielfache Verſtümmelungen verunſtaltet iſt.

In der Abhandlung vom vorigen Jahr iſt das Skulpturwerk nicht erwähnt, weil es nicht vom Lufthaus ſtammt.

Weitere Nachforſchungen haben dies beſtätigend ergeben, daß es aus dem herzoglichen Schloß in Pfullingen, der jetzigen Heil- und Pfleganſtalt für Geiſteskranke, auf den Lichtenſtein verbracht worden iſt, was zur Vermeidung von Irrtümern hier ausdrücklich konſtatiert werden wollte.

D.

Zu VII. Als die Porträtbüſten des Herzogs Ludwig und ſeiner beiden Frauen zum Zweck der Reſtauration von ihren gegenwärtigen Aufſtellungsorten herabgenommen waren, ergab es ſich, daß die Grundflächen der beiden letzten Büſten ganz horizontal, die der erſteren dagegen in der Art abgeſchrägt gehauen waren, daß ſie von hinten nach vornen anſtiegen, und daher gegen die Wand in einen ſpitzen Winkel verliefen. Auf die Konſolen verſetzt ſtunden dem entſprechend die Porträtbüſten der beiden Frauen lotrecht auf denſelben, während die des Herzogs Ludwig vornen etwas überneigte.

Damit iſt die Probe für de Richtigkeit der unter VII. gemachten Aufſtellung geliefert, daß nämlich nur die Büſte des Herzogs Ludwig unter einer ſich gegen Oben vorneigenden Gewölbegurte ſaß, während ſeine beiden Frauen ihm zur Seite einfach an die ſenkrechte Rückwand anlehnten.

E.

Zu VIII. An der mit einem Wappen und Steinmetzzeichen verſehenen Konſole, bezüglich welcher der wohl nicht anzufechtende Nachweis erbracht worden iſt, daß ſie nicht vom Lufthaus ſtamme, iſt nächträglich die Beobachtung gemacht worden, daß ſie auf einer ſehr ſchlanken Säule geruht haben muß, was an einer Bruchſtelle ihres unteren Abſchluſſes deutlich zu erkennen iſt, und ſie dementſprechend aus einer bloßen Konſole zu einem Säulenkapitäl ſtempelt.

F.

Zu XII. Nr. 1. Nachdem die Büſte des Herzogs Ludwig behufs ihrer Reſtauration von der Konſole, auf der ſie in ziemlicher Höhe geruht hatte, abgenommen war, erkannte man ſofort, daß das Helmſtück, welches nach V. der erſten Abhandlung im Eugenienturm gefunden und in der Marienkapelle aufbewahrt worden war, zu dem Helme des Herzogs gehörte. Durch einfache Wiederankittung des nach

allen vorhandenen Spuren ſchon von Anfang an künſtlich angefügten Stücks war dieſer Helm ohne irgend welche ſonſtige Beifügung zu ergänzen, ſo daß zumal bei dem Zuſammenſtimmen der Ornamente über die Zuſammengehörigkeit beider Stücke gar kein Zweifel beſtehen konnte. — Von ganz beſonderem Werte aber war die gleichzeitig gemachte Entdeckung, daß das angefügte Stück die Jahreszahl 1587 trug. — Unſtreitig bekundet dieſe Zahl das Jahr der Entſtehung der Büſte und da die Vermutung nicht ferne liegt, daß bei der Herſtellung der Porträtbüſten mit der des Erbauers des Luſthauſes der Anfang gemacht worden iſt, ſo liegt genügender Grund vor, die unter A. im allgemeinen gegebene Darſtellung bezüglich der Zeit der Entſtehung der Porträtbüſten dahin zu ergänzen, daß ſie wohl nicht ſchlechtweg zuſammenfalle mit der Erbauung des Luſthauſes, ſondern daß ſie in den engeren Zeitraum von 1587—1593 zu verlegen ſei.[1])

Da mit dem weiteren Fortſchreiten der begonnenen Reſtauration auch die andern Büſten nach und nach von ihren bisherigen Standorten herabgenommen und alsdann einer ganz genauen Unterſuchung unterworfen werden, ſo iſt abzuwarten, ob ſich noch weitere Jahreszahlen an den Porträtbüſten finden, oder ob es bei der einmal gefundenen des Herzogs Ludwig ſein Bewenden habe, in welch' letzterem Falle die Wahrſcheinlichkeit dafür wachſen würde, daß mit der Herſtellung der Porträtbüſten des Luſthauſes überhaupt erſt im Jahr 1587 begonnen worden ſei, und daher durch Eingrabung dieſer Jahreszahl in die Hauptbüſte des Luſthauſes der Beginn dieſes Teils des großen Werkes für fernere Zeiten habe feſtgeſtellt werden wollen.

Wenn endlich nach gutächtlichen Äußerungen Sachverſtändiger ein Meiſter mehr nicht als drei Büſten von der in Frage ſtehenden zumeiſt ganz trefflichen Qualität nebſt Konſole und Inſchriftentafel mit Umrahmung per Jahr fertig zu ſtellen im ſtande war, ſo hätte ein einzelner in den 6—7 Jahren von 1587—1593 mehr nicht als höchstens 21 zu liefern vermocht, weshalb, wenn die im Jahr 1587 hergeſtellte Büſte des Herzogs Ludwig die erſte geweſen wäre, entweder drei Meiſter mit der Fertigſtellung ſämtlicher Büſten betraut geweſen ſein müßten, oder ſich ein Meiſter der Unterſtützung wenigſtens zweier Geſellen bei Ausführung des Werkes bedient hätte. Bekanntlich fehlte es bis jetzt bezüglich der Urheberſchaft des Werks an allen und jeden zuverläſſigen Anhaltspunkten.

G.

Zu XII. Nr. 3. Bei Herabnahme der zu der Porträtbüſte der zweiten Gemahlin des Herzogs Ludwig gehörigen Konſole, welche bis dahin als Unterlage der erſten in der oberen Reihe des Fremdenbaus aufgeſtellt geweſenen männlichen, noch nicht rekognoszierten Porträtbüſte gedient hatte, ergab es ſich, daß der unterſte Teil abgebrochen und in die rückwärts liegende Wand vermauert worden war. Außerdem ergab es ſich, daß der im Eugenienturm gefundene, in der Marienkapelle aufbewahrte und unter V. als Bruchſtück einer Konſole bezeichnete Arm zu eben der in Frage ſtehenden in jeder Beziehung, auch in den Bruchrändern vollkommen paßte, weshalb er mit dem erſterwähnten Stück bei der Reſtauration treffliche Verwendung fand. — Das Motiv eines, wie in ein Traggeſtell eingezwängten, mit den Armen kräftig ſich anſtemmenden Mannes als Laſtträger, wie es ſich in beſonders ſchöner und origineller Darſtellung bei einem gleichfalls aus dem Luſthaus ſtammenden, auf

[1]) Die Büſten waren bekanntlich auch bemalt, und wird dies unter allen Umſtänden noch ein Moment ſein bezüglich der Frage ihrer Fertigſtellung.

der Oſtſeite der K. Villa bei Berg unter der Waſſerſchale eines Springbrunnens ausgebildet findet, hat bei den Konſolen der Porträtbüſten des Lufthauſes die vielfältigſte Verwendung gefunden.

H.

Zu XII. Z. 11 iſt zunächſt verſäumt worden, bezüglich der Konſole zu bemerken, daß ſich dieſelbe unter der ſiebenten Porträtbüſte im Schoßhofe befindet; ſodann iſt in der erſten Abhandlung die Bemerkung gemacht, daß Inſchriftentafel und Umrahmung bis jetzt wenigſtens fehlen. Nachträglich fand ſich die erſtere; zwar nicht auf dem Lichtenſtein, ſondern in der Sammlung vaterländiſcher Altertümer und lautet dieſelbe:

„Albrecht Pfalzgraf bei Rein Herzog zu Obern und Niedern Bayern.“

Das Plättchen iſt aus 6 Stücken zuſammengeſetzt und in der Initiale ergänzt und ſoll von einem Hafner in Ludwigsburg erworben worden ſein, der ſie daſelbſt unter einem Ofen als Bodenbelag gefunden haben will.

Bildhauer A. Schwenzer hat einen Zementabguß des Plättchens hergeſtellt, und iſt derſelbe nunmehr in der Marienkapelle niedergelegt.

Die Inſchriften-Tafelumrahmung fand ſich nirgends, wohl aber eine Zeichnung derſelben bei Beisbarth II. Abtheilung Blatt 68 Nr. 123, die übrigens ergiebt, daß ſie damals ſchon, als die Aufnahme ſtattfand, erheblich beſchädigt war.

Hiernach könnte die ganze Porträtgruppe wieder hergeſtellt werden.

I.

Die Konſole, auf welcher bis daher die II. Gemahlin des Herzogs Ludwig als III. Figur der oberen Reihe auf der Südſeite des Fremdenbaues ſaß, zeigt das portugieſiſche Wappen. — Da nun der am Eingangsthor aufgeſtellte König Eduard von Portugal (ſ. I. Abhandlung XV.) bereits auf portugieſiſcher Wappenkonſole ruht, und außer ihm nach dem Schema genealogicum nur ſeine Tochter Eleonore unter den Ahnen des Herzogs Ludwig dem portugieſiſchen Königshauſe entſtammte, ſo iſt als unzweifelhaft zu betrachten, daß zu dieſer letztgenannten, leider bis jetzt noch nicht rekognoszierten Fürſtin, Gemahlin Friedrichs IV., römiſchen Kaiſers, Großmutter der Gemahlin des Herzogs Ulrich, die erwähnte Konſole gehört.

K.

Noch ſei erwähnt, daß ich bei Herrn Regierungsbaumeiſter C. Beisbarth in Stuttgart, dem Sohne des berühmten Lufthauszeichners, ein ganz unzweifelhaft aus dem Lufthaus ſtammendes ovales Inſchriftentäfelchen fand, auf dem eingeätzt iſt:

Heinrich, Hertzog in Bayern, zu Landshut, genannt der Reich.

Herr Beisbarth geſtattete hievon einen Zementabguß zu nehmen, der wie der erſt aufgeführte von Herrn Schwenzer hergeſtellt worden iſt. Das Täfelchen paßt ganz genau in die mit L bezeichnete in der Marienkapelle aufbewahrte, bis jetzt leer geweſene Umrahmung.

Der leider noch nicht rekognoszierte Träger des angeführten Namens iſt der Urgroßvater des Herzog Ulrich.

L.

Neben König Eduard von Portugal als vierter Figur der unteren Reihe des Eingangsthores ſitzt als dritte ebendaſelbſt eine weibliche Figur mit dem Wappen-

ſchild von Arragonien an der Konſole; da nun die letztere vom Schilde abgeſehen in merkwürdigſter Übereinſtimmung ſteht mit der Konſole König Eduards und die weibliche Figur gleichfalls wie dieſer mit der Krone auf dem Haupte geſchmückt iſt, ſo dürfte das Nebeneinander beider Figuren um ſo weniger ein bloß zufälliges ſein, als die Gemahlin Eduards Eleonora eine Prinzeſſin von Arragonien war, das Wappen der Konſole alſo ihr Wappen iſt und daher bis auf die äußere Geſamterſcheinung alles zuſammenſtimmt, um die genannte Fürſtin in der bezeichneten Figur zu erkennen. Bei Beisbarth I. 72 findet sich die Inſchriftentafel-Umrahmung der Königin Eleonore von Portugal mit der Inſchrift:

Eleonora, Königi zu Portugal, geborne Königi zu Arragonia.

ſo daß die ganze Gruppe wieder hergeſtellt werden könnte. Es hätte ſich damit das zwölfte, und wenn man Herzog Ludwig wegen ſeiner zweimaligen Verheiratung doppelt in Rechnung bringt, das dreizehnte Paar aus dem wirren Durcheinander nach jahrelanger Trennung wieder zuſammengefunden, und ſo vereinigt werden die Paare nunmehr auf dem Lichtenſtein auch wieder aufgeſtellt, nachdem ſie zuvor einer ebenſo gründlichen als gewiſſenhaften Reſtauration unterzogen ſein werden.

Zum Schluß wären noch einige Druckfehler der erſten Abhandlung zu berichtigen und zwar:

Auf S. 166 (Separatabdruck S. 8) Zeile 22 von unten ſteht „(ſtatt 32—31)“ dafür iſt zu leſen (ſtatt 31—32).

Auf S. 172 (S.A. S. 14) Zeile 10 von unten ſtatt „Nordſeite“ zu leſen Südſeite.

Auf S. 174 (S.A. S. 16) Ziffer 11 wäre beizufügen: Konſole unter der 7. Porträtbüſte im Vorhof des Schloſſes.

Vor die hiernach folgende Überſchrift

„Weibliche Linie“

wäre ergänzend beizufügen

„Vierter Grad der Aszendenten des Herzogs Ludwig.“

Auf S. 177 (S.A. S. 19) iſt unter Z. 24 bei Georg, Herzog von Podiebrad, König in Böheim, Urgroßvater der Hedwig, ſtatt: von Württemberg zu leſen von Münſterberg; und endlich iſt auf S. 179 (S.A. S. 21) Zeile 18 von oben ſtatt Weibsſtamm Mannsſtamm und ſtatt Mannsſtamm Weibsſtamm zu leſen.

Die ſchwäbiſchen Geſchichtsforſcher und Geſchichtſchreiber.

Eine Überſicht von Dr. K. Klüpfel.

(Schluß.)

Eine fruchtbare Anregung zu Forſchungen auf dem Gebiet der württembergiſchen Geſchichte gab A. L. Reyſcher[1]) durch die Sammlung württembergiſcher Geſetze, die er in Gemeinſchaft mit mehreren Anderen unternahm und in neunzehn Bänden in mehreren Abteilungen 1828—1851 veröffentlichte. In den Einleitungen iſt reiches geſchichtliches Material niedergelegt. Beſonders wertvoll iſt die Verfaſſungsgeſchichte in der Einleitung zu den Staatsgrundgeſetzen in Band I und III von dem Herausgeber, die Einleitung zu den Kirchengeſetzen in Band VIII und IX von Theodor Eiſenlohr, die Einleitung zu den Geſetzen über die Mittelſchulen in Band XI, 2 von Hirzel, und die zu den Univerſitätsgeſetzen in Band XI, 3 von Eiſenlohr. Eine 1850 von Reyſcher veröffentlichte Schrift: „Drei verfaſſungsberatende Landtage und mein Austritt aus dem Staatsdienſt“, und die von Staatsrat K. Riecke nach Reyſchers Tod herausgegebene Selbſtbiographie: „Erinnerungen aus alter und neuer Zeit 1802—1880“, Freiburg 1884, gewähren wertvolle Beiträge zur württembergiſchen Zeitgeſchichte. Für die Zeitgeſchichte beachtungswert iſt auch die in 4 Auflagen erſchienene Flugſchrift: „Die Urſachen des deutſchen Krieges“. Stuttgart 1867.

Der damalige Profeſſor der Geſchichte auf der Univerſität, Karl Friedrich Haug[2]), widmete — nicht nach eigener Wahl, ſondern durch ſeinen Lehrauftrag genötigt — ſeine akademiſche Thätigkeit der allgemeinen Weltgeſchichte, über welche er zwei Jahrzehnte lang bei gefülltem Hörſaal vielgerühmte Vorträge hielt. Er war 1820 als Repetent im theologiſchen Stift mit Vorleſungen über alte Geſchichte beauftragt worden, fand vielen Beifall und wurde 1821 nach dem Tod des alten Röslers außerordentlicher Profeſſor. Er übte durch ſorgfältig ausgearbeitete, auch ſtiliſtiſch gefeilte Darſtellung große Anziehung auf ſeine Zuhörer, dagegen war ſein Vortrag, bei dem er ſich ſtreng an ſein Manuſkript hielt, etwas einförmig. Neben der Weltgeſchichte las er auch zuweilen über größere Abſchnitte der deutſchen Geſchichte, zweimal über württembergiſche. Letztere wurde in den Jahren 1825—27 auch von einem Juriſten, Oberjuſtizaſſeſſor K. Wächter, dem ſpäteren Kultminiſter, geleſen. Haug ſchrieb auch zwei Programme, deren Inhalt der württembergiſchen Geſchichte angehört, 1830 über die älteſte Grafſchaft Württemberg als Gaugrafſchaft, und 1836 veröffentlichte er Bruchſtücke aus der Chronik eines Sindelfinger Mönches über die Jahre 1276—1294. Seit dem Jahre 1851 trat eine weſentliche Veränderung in der Vortragsweiſe Haugs ein, er gab das Ableſen des Manuſkripts auf und ge-

[1]) Ludwig Reyſcher, geb. zu Unterriexingen 1802, Profeſſor des deutſchen Rechts 1831, trat aus dem Staatsdienſt 1851, ſtarb am 1. April 1880.

[2]) Karl Friedrich Haug, geb. zu Stuttgart d. 27. Juni 1795, machte ſeine Univerſitätsſtudien im Stift zu Tübingen, wurde 1820 Repetent und erhielt einen Lehrauftrag für Geſchichte, 1821 außerordentlicher Profeſſor, 1829 ordentlicher, 1860 in Ruheſtand verſetzt, ſtarb d. 13. März 1869. Schriften: Die älteſte Grafſchaft Würtemberg als Gaugrafſchaft, 1830. Chronici Sindelfingenſis, quae ſuperſunt, e mscr. Cruſianis et Gabelkov. collecta, primum ed. C. F. Haug. Tübingae 1836. Vergl. die von K. Riecke herausgegebenen Mitteilungen aus Haugs Leben und ſeinem Nachlaß, Stuttgart 1869, und Riecke, Altwürttembergiſches aus Familienpapieren, Stuttgart 1886. (A. d. B. XI, 52.)

wöhnte ſich einen freien Vortrag an. Auch gab er die Behandlung der Univerſalgeſchichte als Ganzes auf, und an ihre Stelle traten univerſalhiſtoriſche Überſichten über einzelne für die Entwicklung des Kulturlebens wichtige Zeitabſchnitte.

Noch ehe er die Vorleſungen über die Weltgeſchichte aufgegeben hatte, wurde ihm von vielen Seiten, beſonders von einſtigen Zuhörern zugeſprochen, ſeine Weltgeſchichte für den Druck zu bearbeiten und dadurch einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Obgleich er immer große Scheue davor gehabt hatte, für den Druck zu arbeiten, ſo entſchloß er ſich doch zur Veröffentlichung ſeines Manuſkripts über Weltgeſchichte. Er berechnete das Werk auf ſechs Bände, dasſelbe wurde angekündigt und Ende Oktober 1840 erſchien das erſte Heft, das in einer ausführlichen Einleitung die Entwicklungsgeſchichte der Menſchheit als Aufgabe der Univerſalgeſchichte feſtſtellte. Erſt nach längerer Zögerung erſchien ein zweites Heft, aber im Mai 1842 wurde das auf raſchere Folge mit Spannung wartende Publikum mit der Erklärung des Verlegers überraſcht, der Verfaſſer habe auf Herausgabe ſeines Werkes verzichtet. Dem gewiſſenhaften Gelehrten wollte die Geſtalt, in welcher ſeine Arbeit vorlag, nicht genügen, er glaubte ſein Manuſkript umarbeiten zu müſſen. Namentlich wollte er die Ergebniſſe der neueren Forſchung über die Geſchichte der alten Kulturvölker ſeiner Darſtellung einverleiben und ſich mit der Geſchichtsauffaſſung der damals in Tübingen herrſchenden Hegelſchen Philoſophie auseinanderſetzen. Darüber verwickelte er ſich in Schwierigkeiten, die ihm immer größer erſchienen und eine ſtetige Fortſetzung ſeiner Arbeit unmöglich machten. So kam er zu dem Entſchluß, das beabſichtigte Unternehmen aufzugeben. Dieſer Entſchluß wurde von den Verehrern Haugs ſehr bedauert; die Vorträge Haugs würden ſich für die Lektüre beſonders geeignet haben. Die Bedenken, die man gegen das Druckenlaſſen der mit Beifall gehörten Vorleſungen geltend machte, waren gegenüber von den Haugiſchen nicht anwendbar, ſie waren nicht das Produkt freier Redegabe, ſondern ſorgfältiger Arbeit am Schreibtiſch, ſie waren ja ſchon urſprünglich ſo geſchrieben, wie man für den Druck ſchreibt. Sie würden gewiß Beifall gefunden und unter den damals verbreiteten Bearbeitungen der Weltgeſchichte eine hervorragende Stelle eingenommen haben.

In dieſem Zuſammenhang wollen wir nicht unerwähnt laſſen, daß um dieſe Zeit eine Weltgeſchichte veröffentlicht wurde, welche ihre Entſtehung den im Hörſaale Haugs empfangenen Anregungen verdankt. Es iſt die Allgemeine Weltgeſchichte von Ludwig Bauer[1]), welche 1835—39 in ſechs Bänden bei Belſer in Stuttgart erſchienen iſt. Bauer, ein geiſtreicher, auch poetiſch begabter Mann, hatte in Gemeinſchaft mit zwei Freunden das genannte Werk verfaßt. Dasſelbe iſt gut geſchrieben, und hätte eine größere Verbreitung verdient, als es gefunden hat. Der Verfaſſer hatte am Stuttgarter Gymnaſium den Unterricht in der Geſchichte zu geben, der wegen des freien, lebendigen Vortrags ſehr beliebt war.

Der damalige Rektor des Gymnaſiums, G. G. Übelen (geboren 1781, ge-

[1]) Ludwig Amandus Bauer, geb. d. 15. Oktober 1803 zu Orendelfall OA. Öhringen als Sohn des dortigen Pfarrers, 1817—1821 im Seminar zu Blaubeuren, 1821—1825 im Stift zu Tübingen, 1826—31 Pfarrer in Ernsbach OA. Öhringen, 1831—35 Lehrer an der Erziehungsanſtalt in Stetten im Remsthal, 1836 Profeſſor am Katharinenſtift in Stuttgart, 1838 Profeſſor am oberen Gymnaſium in Stuttgart, geſt. d. 22. Mai 1846. Schrieb mit zwei Freunden eine Allgemeine Weltgeſchichte, 6. Bde., Stuttgart 1836—1839, und veröffentlichte unter dem Titel: „Schwaben wie es war und iſt“ eine Sammlung von Aufſätzen verſchiedener Verfaſſer. Karlsruhe 1842. Nach ſeinem Tode erſchien eine Auswahl ſeiner Schriften, Stuttgart 1847, enthaltend Briefe, zwei Dramen und einige Aufſätze. (A. d. B. II, 146.)

ſtorben 1854), war auch ein Hiſtoriker und hatte einen Teil der geſchichtlichen Lektionen. Er ſchrieb mehrere kleinere Schriften: „Über den Geiſt der neueren und neueſten Geſchichte“ 1815, einen Lebensabriß König Friedrichs von Würtemberg 1816, eine Geſchichte der Entſtehung der Landſtände im Herzogtum Würtemberg 1818, eine Monographie über Graf Eberhard den Erlauchten 1839.

Das bedeutendſte Werk, welches die Geſchichtſchreibung Schwabens aufzuweiſen hat, iſt die Wirtembergiſche Geſchichte von Chriſtoph Friedrich Stälin. 4 Bände. Stuttgart und Tübingen 1841—1873. Von der Urzeit bis 1593. Stälin war am 4. Auguſt 1805 zu Calw im Schwarzwald, als der Sohn eines wohlhabenden Holzhändlers, geboren. Sehr begabt und frühreif bezog er ſchon im ſechzehnten Jahr die Univerſität und inſkribierte im Herbſt 1821 zu Tübingen, wo er bis Frühjahr 1824 Philologie und Theologie ſtudierte. Von hier aus begab er ſich nach Heidelberg, wo ihn beſonders Creuzer anzog. Im Lauf des Sommers 1825 wurde er als freiwilliger Aſſiſtent auf der öffentlichen Bibliothek in Stuttgart aufgenommen, nahm aber bald darauf Urlaub, und brachte mehrere Jahre auf Reiſen zu mit längerem Aufenthalt in München, London, Paris, Berlin, Göttingen und Rom. 1828 erfolgte ſeine definitive Anſtellung als Bibliothekar und 1846 wurde er zum Oberbibliothekar ernannt. 1841 erſchien als Frucht vieljähriger gründlicher Forſchung der erſte Band ſeiner wirtembergiſchen Geſchichte unter dem Titel: Schwaben und Südfranken bis 1080. Das Buch machte unter den Fachgenoſſen Aufſehen, und die folgenden Bände erfüllten die Erwartungen, welche der erſte erregt hatte. Das Werk vereinigt alle Vorzüge einer ſorgfältigen Forſchung mit klarer Feſtſtellung der berichteten Thatſachen. Ranke ſagt in ſeiner Gedächtnisrede auf Stälin: „Ich glaube nicht, daß ich zu viel ſage, wenn ich behaupte, daß unter allen Provinzialgeſchichten die wir beſitzen, die württembergiſche von Stälin den Preis verdient.“ Als beſonderen Vorzug von Stälins Behandlung ſeines Stoffes hebt er hervor, daß auch ſeine lokalen Forſchungen immer die allgemeinen nationalen Beziehungen feſthielten. Der Glanzpunkt ſeines Werkes iſt der zweite Band. Die allgemeine Reichsgeſchichte und die ſtaufiſchen Herzoge von Schwaben bilden die Grundlage und beſtimmen die Anordnung, an ſie ſchließt ſich dann die der verſchiedenen Adelsgeſchlechter, Klöſter und Städte an. In derſelben Weiſe iſt im dritten Bande die Zeit von 1269—1496 behandelt. Als Anhang folgt eine Überſicht der inneren Zuſtände des Staates, der Kirche, der Künſte und Wiſſenſchaften, der Gewerbe, des Handels und der Sitten. Im vierten Band, welcher die Zeit der würtembergiſchen Herzoge, Eberhards II., Ulrichs, Chriſtophs und Ludwigs 1498—1593 zum Inhalt hat, tritt die ſtaatliche Entwicklung des Herzogtums in den Vordergrund, die Kämpfe Herzog Ulrichs, ſeine Vertreibung und Wiedereinſetzung, die Einführung der Reformation unter ihm und ſeinem Sohne und Nachfolger Chriſtoph ſind die Hauptpartien der Darſtellung. Ehe der Druck des vierten Bandes ganz vollendet war, ſtarb Stälin am 12. Auguſt 1873 infolge eines Unterleibsleidens, das ſein letztes Jahr getrübt und ſeine Kräfte verzehrt hatte. Er hatte ſein Lebenswerk, die Geſchichte ſeines engeren Vaterlandes, ſoweit fortgeführt, als er urſprünglich beabſichtigt, denn es war nicht ſein Plan, die Darſtellung auf die zwei letzten Jahrhunderte auszudehnen. Wir ſchließen unſeren Bericht mit der Schilderung, welche Ranke von ihm entwirft. „Stälin,“ ſagt er, „war eine echt ſchwäbiſche Natur, kräftig und klug, ein Gelehrter, der doch ein gutes Urteil über die Dinge der Welt beſaß, öffentlich zurückhaltend und ſchweigſam, im perſönlichen Verkehr mitteilend und belehrend. Als Forſcher iſt er durch die Genauigkeit und Zuverläſſigkeit ſeiner Angaben unübertroffen, und ſein Wiſſen war ihm immer gegenwärtig.“ (Vergl. auch Wegele 1020 f.)

Eine Ergänzung zu Stälins, auf urkundlicher Grundlage verfaßter Geſchichte Würtembergs iſt das Urkundenbuch, welches Eduard Kausler in den Jahren 1849—1871 in drei Bänden herausgegeben hat. Es ſind in dasſelbe alle Schriftſtücke von den älteſten Zeiten an aufgenommmen, in welchen der Name des Stammhauſes Württemberg genannt iſt, oder in welchen ſich eine auf irgend einen Beſtandteil des jetzigen Königreiches ſich beziehende rechtliche Beſtimmung findet. Die Aufnahme wurde nicht auf ſolche Stücke beſchränkt, welche in Originalausfertigung oder Abſchrift auf dem königlichen Staatsarchiv aufbewahrt ſind, ſondern auch auf ſolche ausgedehnt, welche bereits gedruckt, oder in einer handſchriftlichen Sammlung niedergelegt ſind. Als zeitliche Grenze für den vollſtändigen Abdruck der Urkunden wurde das Todesjahr Kaiſer Heinrichs VII. 1313 angenommen. Kausler beſorgte die Redaktion mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis bis zum Jahr 1240, mit dem der dritte Band ſchließt. Nach Kauslers 1873 erfolgtem Tod [1]) übernahm Archivrat Stälin die Redaktion und 1883 erſchien ein vierter Band, der die Fortſetzung bis 1250 ſamt den Nachträgen aus neu erſchloſſenen Quellen enthält.

Gleichzeitig mit Stälins erſtem Band erſchien, von dieſem als „ein ausgezeichnetes Werk“ bezeichnet, L. F. Heyd, Ulrich, Herzog von Würtemberg, drei Bände 1841—44.

Ludwig Friederich Heyd, Stadtpfarrer in Markgröningen [2]) hatte ſchon mehrere kleinere Schriften über Ulrichs Kanzler Volland (1828), die Schlacht bei Lauffen vom Jahr 1534, und über Melanchthon in Tübingen (1839) geſchrieben, und hierauf ſich an die Bearbeitung einer Geſchichte Herzog Ulrichs gemacht Nachdem er ſeit einem Jahrzehnt die Archive in Stuttgart, München, Wien, Kaſſel, Zürich und Mömpelgard durchforſcht und die Materialien geſammelt hatte, machte er ſich an die Ausarbeitung und 1841 erſchienen zwei Bände einer gediegenen Lebens- und Regierungsgeſchichte Herzog Ulrichs, welche allgemeine Anerkennung fand. Leider war es dem Verfaſſer nicht vergönnt, ſein Werk abzuſchließen, er ſtarb, ehe mit dem Druck des dritten Bandes begonnen werden konnte. Ein Fachgenoſſe, der obenerwähnte würtembergiſche Hiſtoriker Karl Pfaff, übernahm die Vervollſtändigung und Herausgabe des hinterlaſſenen Manuſkripts und 1844 kam mit dem dritten Band die Geſchichte Ulrichs zum Abſchluß. Einige Jahre vorher erſchien ein anderes für die Geſchichte der würtembergiſchen Reformationszeit wichtiges Werk, das Leben des Reformators

[1]) Eduard Kausler, geb. d. 20 Auguſt 1801 zu Winnenden, wo ſein Vater Advokat war. Seine Univerſitätsſtudien, welche er neben der Rechtswiſſenſchaft auf Geſchichte und Philologie ausdehnte, machte er in den Jahren 1820—26 in Tübingen, Göttingen und Berlin. Nach Beendigung derſelben trat er 1826 in den Archivdienſt, in welchem er allmählich bis zum Vizedirektor vorrückte. Er ſtarb 1873, den 27. Auguſt, nach längerer Krankheit. Außer dem Württembergiſchen Urkundenbuch, Bd. I—III, Stuttgart 1849—71, haben wir ihm die Herausgabe des Tagebuches von Bernhard Stickel 1566—1598, Stuttgart 1866, und des Briefwechſels des Herzogs Chriſtoph mit dem Biſchof Vergerius zu danken, der auf Koſten des litterariſchen Vereins 1875 veröffentlicht wurde. Über den vielſeitig gebildeten, in Geſchichts- und Sprachwiſſenſchaft wohlbewanderten, im Umgang liebenswürdigen Mann, der auch die Forſchungen anderer vermöge ſeiner Bereitwilligkeit zu Rat und Mitteilung vielfach gefördert hat, vgl. P. Stälin, A. d. B. XV, 508. A. Keller in Bartſchs Germania 1874.

[2]) Ludwig Fried. Heyd, geb. zu Biſſingen a. d. Enz 1792 den 19. Februar, machte ſeine Studien im Stift zu Tübingen, wurde 1817 Repetent an demſelben, 1829 Diakonus in Markgröningen, 1824 Stadtpfarrer daſelbſt und ſtarb den 26. März 1842. Schriften: Ambroſius Volland, Kanzler des Herzog Ulrichs von Württemberg, 1828. Geſchichte der Grafen von Gröningen, 1829. Geſchichte der ehemaligen Oberamtsſtadt Markgröningen, 1829. Die Schlacht bei Laufen a. N., 1834. Melanchthon in Tübingen 1512—18, 1839. Ulrich, Herzog von Württemberg, 3 Bde., Tübingen 1841—44. (W. Heyd Allg. d. Biogr. XII, 345.)

Johannes Brenz. Zwei mit geſchichtlichen Studien vertraute württembergiſche Geiſtliche, der ſchon oben erwähnte Pfarrer Karl Jäger und Diakonus Julius Hartmann in Neuſtadt an der Linde (geb. Backnang 1806, geſt. 1879 als Dekan in Tuttlingen) hatten ſich zu der gemeinſamen Arbeit verbunden[1]). Sie haben Brenz hauptſächlich als Gründer des württembergiſchen Kirchenweſens geſchildert und dafür in württembergiſchen und auswärtigen Archiven viele noch ungedruckte Materialien, Briefe und Gutachten von Brenz geſammelt. Zwanzig Jahre ſpäter hat Julius Hartmann das Leben von Brenz in kürzerer populärer Darſtellung neu bearbeitet für das Sammelwerk: „Leben und Schriften der Väter der lutheriſchen Kirche", deſſen ſechſter Band (Elberfeld 1860) Brenz gewidmet iſt. Derſelbe hatte ſchon früher eine überſichtliche Geſchichte der Reformation 1835 veröffentlicht, ſowie auch 1856 einen Abriß der politiſchen Geſchichte Württembergs.

Zur Geſchichte des Reformators Brenz hat Theodor Preſſel (geb. Tübingen 1819, geſt. 1877 als Dekan in Schorndorf) einen reichhaltigen Beitrag geliefert unter dem Titel „Anecdota Brentiana" Tübingen 1868. Es iſt eine Sammlung bisher ungedruckter Briefe, Bedenken und Predigten mit geſchichtlichen Erläuterungen.

Theodor Keim[2]) hat eine „Schwäbiſche Reformationsgeſchichte bis zum Augsburger Reichstag 1531" Tübingen 1855 veröffentlicht. Dieſelbe iſt dadurch von beſonderem Wert, daß ſie auf die zeitgenöſſiſchen Quellen zurückgeht, manche handſchriftliche Materialien zum erſtenmal benützt und die Bedeutung der Reichsſtädte für das geiſtige Leben jener Zeit in das Licht ſtellt. Dieſes Verdienſt hat auch desſelben Verfaſſers „Reformationsgeſchichte der Stadt Ulm 1851", und die Schrift „Reformationsblätter der Stadt Eßlingen" 1860. Für die württembergiſche Reformationsgeſchichte iſt auch Keims Leben Ambroſius Blarers 1860 und Theodor Preſſels Monographie über denſelben in Band IX des Sammelwerks: „Leben und Schriften der Väter der reformierten Kirche" Elberfeld 1861 ein wertvoller Beitrag.

In dieſem Zuſammenhang verdient auch Ottmar Schönhuths[3]) „Kirchliche

---

[1]) Jul. Hartmann und Karl Jäger, Johann Brenz nach gedruckten und ungedruckten Quellen, 2 Bde., Hamburg, Perthes 1840—42. Karl Jäger, geb. zu Cannſtatt 1794 den 22. Auguſt als Sohn des dortigen Helfers. Studiert im Stift zu Tübingen, wird 1820 Pfarrer in Bürg bei Heilbronn, 1841 in Münchingen, wo er den 18. Nov. 1842 ſtirbt. Vergl. Nekrolog von Pfaff im ſchwäbiſchen Merkur vom 6 Dez. 1843, und württembergiſches Kirchenblatt 18, Bd. IV. Schriften: Handbuch für Reiſende in den Neckargegenden, 1824 (enthält viele Beiträge zur Geſchichte des unteren Neckarthales von Heilbronn abwärts). Geſchichte der Stadt Heilbronn und ihres Gebietes, 2 Bde., Heilbronn 1828. Mitteilungen zur ſchwäbiſchen und fränkiſchen Reformationsgeſchichte, 1817. Ulms Verfaſſung, bürgerliches und kommerzielles Leben im Mittelalter, Stuttgart 1831. Johannes Brenz, 2 Bde., Gotha 1840—42. (W. Heyd, A. d. B. XIII, 653.)

[2]) Karl Theod. Keim, geb. Stuttgart 17. Dez. 1825. Prof. d. Theol. in Zürich 1860, in Gießen 1873, geſt. 1878. Außer den oben genannten Schriften: Die menſchliche Entwicklung Jeſu Chriſti, 1861. Die geſchichtliche Würde Jeſu Chriſti, 1864. Der geſchichtliche Chriſtus, 1866. Geſchichte Jeſu von Nazara, 3 Bde., Zürich 1867—72. Geſchichte Jeſu nach den Ergebniſſen heutiger Wiſſenſchaft, 1873. Aus dem Urchriſtentum. Geſchichtliche Unterſuchung, 1878. (A. d. B. XV, 534.)

[3]) Ottmar Schönhuth, geb. Sindelfingen 6. April 1806, ſtudierte im Seminar zu Schönthal und im Stift zu Tübingen von 1822—29, wurde ein Jahr nachdem er die Univerſität verlaſſen hatte Pfarramtsverweſer auf der Bergfeſte Hohentwiel, wo er ſieben Jahre zubrachte. 1837 wurde er Pfarrer in Dörzbach, 1842 in Wachbach, 1854 in Edelfingen, wo er 1864 d. 6. Februar ſtarb. Schon auf der Univerſität beſchäftigte er ſich viel mit ortsgeſchichtlichen Studien, deren Ergebniſſe er 1829 in zwei kleinen Druckſchriften: „Merkwürdigkeiten in Tübingen" und „Wanderungen in der Umgegend von Tübingen" niederlegte. Sein Aufenthalt auf dem Hohentwiel gab ihm Veranlaſſung zu einer Geſchichte und Beſchreibung der Burgruine Hohentwiel, welche 1833 in erſter Auflage und noch öfter erſchien. Es folgte eine Lebensbeſchreibung Konrad Widerholds 1833 und eine Beſchreibung der Burgen des Höhgaus 1833. Der Verkehr mit dem Freiherrn von Laß-

Geſchichte Würtembergs und des Hohenloher Landes", Beſigheim 1842, Erwähnung. Es iſt darin beſonders der fränkiſche Teil Württembergs berückſichtigt. — Vor einigen Jahren hat Janſſens Darſtellung der kirchlichen Reformation in Württemberg dem Pfarrer G. Boſſert in Bächlingen zu einer Reviſion der württembergiſchen Reformationsgeſchichte Veranlaſſung gegeben, und er hat das Ergebnis ſeiner Unterſuchungen in den Schriften des Vereins für Reformationsgeſchichte Heft 6 und 7, Halle 1884 veröffentlicht. Die neueſte, ſtreng aus den Akten geſchöpfte „Württembergiſche Reformations-Geſchichte" (Stuttg. 1887) verdanken wir Eugen Schneider.

Zum Schluß unſerer Überſicht über die Litteratur der württembergiſchen Reformationsgeſchichte muß in dieſem Zuſammenhang auch noch einer Kirchengeſchichte Württembergs gedacht werden, welche Diakonus Karl Römer 1848 veröffentlicht hat unter dem Titel: „Kirchliche Geſchichte Württembergs", Stuttgart im Verlage der evangeliſchen Bücherſtiftung. Eine zweite Auflage hat mit Nachträgen des 1859 verſtorbenen Verfaſſers 1865 Fr. Roos herausgegeben. Dieſe Schrift iſt zwar nur eine Kompilation, welche auf wiſſenſchaftliches Verdienſt keinen Anſpruch macht, aber eine fleißige, tüchtige Arbeit, welche über das kirchliche und religiöſe Leben in Württemberg einen Überblick gewährt und über die benützte Litteratur gewiſſenhafte Auskunft giebt. Mit Vorliebe berückſichtigt iſt auch das biographiſche Element, indem über die als Träger des kirchlichen und religiöſen Lebens hervorragenden Männer genauere Nachricht gegeben iſt.

Von Erforſchern einzelner Gebiete und ihren Beiträgen zur Landesgeſchichte, die oben noch nicht erwähnt ſind, nennen wir, mit Übergehung der Lebenden, nach der Altersfolge:

Magenau, Rud., geb. zu Markgröningen 1767, † als Pfarrer in Hermaringen 1846. Der Güſſenberg und die Güſſen 1823. Hiſt.-topogr. Beſchr. von Giengen 1830. (Allg. d. Biogr. XX, 56.)

Köhler, Friedr. Aug., geb. 1768 in Hornberg (j. bad.), † als Pfarrer in Marſchalkenzimmern 1844. Beſchr. u. Geſch. von Stadt und Bezirk Sulz a. N. 1835, Oberndorf a. N. 1836. Tuttlingen 1839. (Viel Handſchriftliches im Beſitz des K. ſtatiſt. Landesamts.)

Dizinger, Karl Friedr., geb. zu Stuttgart 1774, † als Oberjuſtizrat a. D. um 1840. Denkwürdigkeiten aus meinem Leben 1833 (nicht ohne Wert für die Geſchichte von 1796—1816). Beiträge zur Geſchichte Würtembergs und ſeines Regentenhauſes zur Zeit der Regierung Herzog Karl Alexanders und während der Minderjährigkeit ſeines Erſtgeborenen 1834. (Viel Archivaliſches.)

Gok, Karl Chriſtoph, geb. zu Nürtingen 1776, † als Hofdomänenrat in Stuttgart 1849. Die röm. Altertümer und Heerſtraßen der ſchwäb. Alb und am Bodenſee 1846. Der röm. Grenzwall 1847.

Binder, Chriſtian, geb. in Eberſtadt 1775, † als Kaufmann tit. Hofrat in Stuttgart 1840. Stälin gab nach Binders Tod ergänzt heraus ſeine ſehr tüchtige Württembergiſche Münz- und Medaillenkunde 1846.

Vanotti, Joh. Nepomuk, geb. zu Freiburg i. B. 1776, † als Domkapitular in Rottenburg 1847. Geſchichte der Grafen von Montfort und von Werdenberg 1845. Vieles in Zeitſchriften, Oberamtsbeſchreibungen etc.

---

berg und die Benützung ſeiner reichen Bibliothek gab ihm Anregung und Beſchäftigung mit altdeutſcher Litteratur. Er gab die Laßbergiſche Handſchrift des Nibelungenliedes heraus 1834, veröffentlichte auch eine hiſtoriſch-kritiſche Unterſuchung darüber, in welcher er zu beweiſen ſucht, daß die Laßbergiſche Handſchrift die älteſte ſei. Später gab er Herolds Chronik der Stadt Hall (1855), des Kloſters Reichenau 1836, des Kloſters Schönthal 1850, der Stadt Mergentheim 1857, die Selbſtbiographie des Götz von Berlichingen 1859 und Schertlins von Burtenbach 1858 heraus, 1842 veröffentlichte er eine kirchliche Geſchichte Württembergs und des Hohenloher Landes. Einen Beitrag zur Reformationsgeſchichte gab er 1835 durch die Biographie Joh. Gaylings. Aus den Monographien über Burgen und Klöſter erwuchs ein Sammelwerk unter dem Titel: Die Burgen, Klöſter, Kirchen und Kapellen Württembergs, Stuttgart 1860. 2. Aufl. 1863. Sch. gründete 1847 mit Dekan Hermann Bauer (ſ. u.) den hiſtoriſchen Verein für das württembergiſche Franken und beteiligte ſich fleißig bei der von dieſem Verein herausgegebenen Zeitſchrift.

Jaumann, Ignaz, geb. 1778 zu Wallerſtein in Bayern, † 1862 als Domdekan in Rottenburg, 1862. Colonia Sumlocenne 1840 mit Nachträgen — nicht ohne Wert, trotz der Kritikloſigkeit, womit der Verf. auch von Spaßvögeln ihm zugetragene Fälſchungen als Beweisgegenſtände benützte. (Wintterlin, Allg. d. Biogr. XIII, 731 ff.) Wie jetzt auch Mommſen Rottenburg ganz anders als in ſeiner Kritik der Jaumannſchen Arbeiten 1852 anſieht, zeigt Röm. Geſch. V und Weſtd. Zeitſchr. 1886 Korr.-Bl. 197.)

Gayler, Chriſtoph Friedr., geb. zu Reutlingen 1780, † als Profeſſor und Stadtpfarrer daſelbſt 1849. Geſchichte von Reutlingen 1840.

Gratianus, K. Chriſtian, geb. zu Neuſtadt a. d. L. 1780, † als Pfarrer a. D. von Sindelfingen 1860. Geſchichte von Reutlingen 1831; Urach 1817 f.

Wagner, Heinrich, geb. 1783, † als Kanzleirat a. D. in Stuttgart 1863. Geſchichte der Hohen Karlsſchule 1856 ff. — ein ungeordnetes, aber unentbehrliches Buch.

v. Martens, Karl, geb. zu Venedig 1790, † als württ. Generalmajor a. D. in Stuttgart 1861. Verfaſſer der guten Geſchichte der kriegeriſchen Ereigniſſe in Württemberg 1847. Geſchichte des Hohentwiel 1857.

Schwab, Guſtav, geb. zu Stuttgart 1792, † als Oberkonſiſtorial- und Studienrat daſelbſt 1850. Der Dichter lieferte in ſeiner „Neckarſeite der ſchwäbiſchen Alb“ 1823, ſeinem „Bodenſee“ und kleineren Arbeiten (ſ. die von Klüpfel herausgegebenen Kleinen proſaiſchen Schriften 1882) manche ſchätzbare Beiträge zur Landesgeſchichte.

Stadlinger, Ign., geb. zu Gmünd 1792, † als Generalmajor a. D. in Comburg 1872. Geſch. des württ. Kriegsweſens 1856.

Pauly, Aug., geb. zu Benningen 1796, † als Gymn.-Prof. in Stuttgart 1845. Progr. über inſcriptiones aliquot Romanae in ſolo Württ. retectae 1831. Gute Oberamtsbeſchreibungen: Wangen 1841, Leutkirch 1843, Heidenheim 1844, Eßlingen, Nürtingen 1845. (Allg. d. B. XXV, 297.)

Titot, Heinrich, geb. zu Heilbronn 1796, † als Oberamtspfleger daſelbſt 1871. Mehrere Schriften zur Geſchichte ſeiner Vaterſtadt. (Zeitſchr. d. hiſt. V. f. d. württembergiſche Franken IX, 339 ff.)

Volz, Karl Wilh., geb. zu Großbottwar 1796, † als Profeſſor an der Realſchule in Stuttgart 1857. Kulturgeſchichte Württembergs in Abhandlungen in den württ. Jahrbüchern, Staatsanzeiger etc. und in der Schrift: Beiträge zur Kulturgeſchichte 1852.

Dornfeld, Immanuel, geb. 1796, † als Finanzrat in Weinsberg 1869. Geſch. des Weinbaues und Weinverkehrs in Schwaben 1868.

Wächter, Karl Georg, geb. zu Marbach 1797, † als Profeſſor in Leipzig 1880. Vorzügliche Geſchichte des württ. Privatrechts.

Öchsle, Joh. Ferd. Fr., geb. zu Eßlingen 1797, † als Archivrat in Stuttgart 1845. Beiträge zur Geſchichte des Bauernkrieges in den ſchwäbiſch-fränkiſchen Grenzlanden 1830.

Mebold, K. A., ſ. u.

Klunzinger, Karl, geb. zu Ebingen 1799, † als Stadtpfarrer a. D. von Güglingen 1861. Geſchichte des Zabergäus 1841 ff., von Lauffen a. N. 1845, Kl. Maulbronn 1854, Kl. Bebenhauſen 1852; Berichte über den Altertumsverein im Zabergäu 1841—60.

Mohl, Robert, geb. zu Stuttgart 1799, † als bad. Geheimerat in Berlin 1875. Beiträge zur Geſch. Württembergs. Bd. I Teilnahme Friedrichs d. Gr. an den Streitigkeiten zwiſchen Herzog Karl v. Württemberg und den Ständen des Landes 1831. (Leider ohne Fortſetzung.) Sitten und Betragen der Tübinger Studierenden während des 16 Jahrhunderts, 1840. 1871. (Allg. d. Biogr. XXII, 745 ff.)

Mauch, Eduard, geb. zu Geislingen 1800, † als Profeſſor a. D. in Ulm 1874. Vieles Kunſtgeſchichtliche in den Verhandlungen des Vereins für Kunſt und Altertum in Ulm und Oberſchwaben, dem Kunſtblatt etc. Die Baugeſchichte der Stadt Ulm und ihres Münſters 1864. Mit Grüneiſen (ſ. u.): Ulms Kunſtleben im Mittelalter 1840. (Wintterlin, Allg. d. Biogr. XX, 686.)

Grüneiſen, Karl, geb. zu Stuttgart 1802, † als Prälat und Oberhofprediger a. D. daſelbſt 1878. Denkblatt der Reformation der Stadt Stuttgart 1835. Abriß einer Geſch. der religiöſen Gemeinſchaften in Württ. Zeitſchr. f. hiſt. Theol. v. Illgen XI, 1811. Die evang. Gottesdienſtordnung in den oberdeutſchen Landen, vornehmlich des jetzigen Württemberg, 1856. Mit Ed. Mauch: Ulms Kunſtleben im Mittelalter 1840 — ein feines Büchlein. (Allg. d. Biogr. X, 36.)

Albrecht, Joſ. Konr., geb. zu Schrozberg 1803, † als Domänendirektor in Öhringen 1871. Die Stiftskirche zu Öhringen 1837. Münzgeſchichte des Hauſes Hohenlohe 1846. Conrads von Weinsberg Einnahmen- und Ausgabenregiſter 1850. Archiv für Hohenlohiſche Geſchichte 1857—60, 1870. Wertvolle Regeſtenſammlung zur Geſchichte der Herren von Weinsberg. K. öff. Bibl. (Zeitſchr. d. hiſt. Ver. f. d. w. Franken IX, 332 ff.)

Haßler, Konr. Dietr., geb. zu Altheim bei Ulm 1803, † als Oberſtudienrat u. Landeskonſervator in Ulm 1873. Buchdruckergeſchichte Ulms 1840. Fel. Fabris Evagatorium 1843 ff. Ott Rulands Handlungsbuch 1843. Die Beziehungen Guſtav Adolfs zu Ulm 1860. Das alemanniſche Totenfeld bei Ulm 1860. Reiſen und Gefangenſchaft H. W. Kraffts von Ulm 1861. Schwäbiſche Fliefe 1862. Ulms Kunſtgeſchichte im Mittelalter 1864. Jüdiſche Altertümer aus dem Mittelalter in Ulm 1865. Reiſen Sam. Kiechels im Orient 1867. Studien aus der Staatsſammlung vaterl. Altertümer 1868 etc. (Vergl. Veeſenmeyer Allg. d. Biogr. XI, 15 ff.)

Moſer, Rudolf, geb. zu Stuttgart 1803, † als Finanzrat a. D. und Geh. Sekretär der Königin 1862. Einleitung in die Steuergeſetze Reyſcher Bd. XVII, 2. 1840. Tüchtige Beſchreibung und Geſchichte der Oberämter Kirchheim, Göppingen, Welzheim, Waiblingen, Schorndorf, Gaildorf, Stadt Stuttgart 1842—56. Lexikon von Württemberg 1843.

Paulus, Eduard, geb. zu Berghauſen bei Speier 1803, † als Oberfinanzrat a. D. in Stuttgart 1878. Vieles zur Kunde der Altertümer des Landes in den Oberamtsbeſchreibungen, Württ. Jahrbüchern, Schriften des württ. Altertumsvereins etc. (Wintterlin, A. d. B. XXV, 295.)

Kerler, Heinr. Friedr., geb. zu Weiler ob Helfenſtein 1804, † als Pfarrer in Ohmden 1849. Geſchichte der Grafen von Helfenſtein 1840.

Longner, Ignaz, geb. zu Friedrichshafen 1805, † als Domkapitular in Rottenburg 1868. Beiträge zur Geſch. der oberrhein. Kirchenprovinz 1863.

Ruckgaber, Heinrich, geb. zu Stuttgart 1806, † als Rektor in Rottweil 1859. Geſchichte von Rottweil 1835 ff. Geſch. der Grafen von Zimmern 1840.

Schott, Albert, geb. zu Stuttgart 1809, † als Profeſſor daſelbſt 1847. Gute Beſchreibungen von Oberämtern, z. B. Maulbronn, Stuttgart etc. im Schwäb. Merkur. Über den Urſprung der deutſchen Ortsnamen zunächſt um Stuttgart 1843.

Strauß, D. F., ſ. u.

Fiſcher, Adolf, geb. zu Winzerhauſen 1811, † als Dekan in Öhringen 1877. Hohenlohiſche Geſchichte 1866–71: eine der beſten Adelsgeſchichten, die wir kennen. Aufſätze zur Geſchichte Hohenlohes, Weinsbergs etc. in den Theol. Jahrbüchern, Jahrbüchern für deutſche Theologie, Württ. Jahrbüchern, der Zeitſchr. des hiſt. Ver. f. d. württ. Franken, der litterar. Beilage des Staatsanzeigers, Zeitſchr. f. Kirchenrecht (ſ. den Nekrolog von Boger in der Zeitſchr. d. hiſt. Ver. f. württ. Franken X, 210 ff.).

Kurz, Hermann, geb. zu Reutlingen 1813, † als Univ.-Bibliothekar in Tübingen 1873. Aus den Tagen der Schmach. Geſchichtsbilder aus der Melacszeit 1871. Auch die Charakteriſtik Herzog Karls in dem Roman Schillers Heimatjahre 1843, wozu der Verfaſſer noch lebendige Überlieferungen eines Zeitgenoſſen benützt hat, iſt von Wert. (Allg. d. Biogr. XVII, 425.)

Köſtlin, Chriſt. Reinhold, geb. zu Tübingen 1813, † als Profeſſor der Rechte daſelbſt 1856. König Wilhelm und die Entwicklung der württ. Verfaſſung 1839. (Allg. d. Biogr. XVI, 759.)

Bauer, Hermann, geb. zu Mergentheim 1814, † als Dekan in Weinsberg 1872. Zahlreiche, zum Teil grundlegende und bahnbrechende Arbeiten zur Landesgeſchichte, insbeſondere zur Geſchichte Nord-Württembergs in den Württ. Jahrbüchern, der Zeitſchr. des hiſt. Vereins für das württ. Franken, den Oberamtsbeſchreibungen Aalen, Gmünd, Neresheim, auch auswärtigen Zeitſchriften. (Vergl. Zeitſchr. d. hiſt. Ver. f. d. württ. Franken IX, 323 ff..)

Fürſt von Hohenlohe-Waldenburg, Friedrich Karl, geb. zu Stuttgart 1814, † in Kupferzell 1884. Viel Sphragiſtiſches von dauerndem Wert, ſ. beſonders ſeine Sphragiſtiſche Aphorismen 1882 f., Hohenlohiſches Archiv, Zeitſchr. für württ. Franken, Württ. Vierteljahrshefte etc. (Vergl. Baumann, Schriften d. Ver. f. Geſch. d. Baar V, 1885.)

Haakh, Adolf, geb. zu Heilbronn 1815, † als Vorſtand des Muſeums vaterl. Altertümer in Stuttgart 1881. Beiträge aus Württemberg zur neueren deutſchen Kunſtgeſchichte 1863.

Stark, Paul, geb. zu Göppingen 1816, † als Pfarrer a. D. in Stuttgart 1881. Johannes Keplers Verhältnis zur ſchwäb. Heimat. Zeitſchr. f. d. hiſt. Theol. 1868. Fürſtliche Perſonen des Hauſes Württemberg und ihrer bewährten Diener im Zeitalter Friedrichs des Großen. Württ. Jahrb. 1875.

Schwarz, Franz Joſeph, geb. zu Böhmenkirch 1821, † als päpſtlicher Hausprälat und Stadtpfarrer in Ellwangen 1885. Formenlehre des roman. und gotiſchen Bauſtils (mit Laib) 1858, 1867. Studien über die Geſchichte des chriſtl. Altars (mit Laib) 1857. Vieles im Kirchenſchmuck 1857 ff. und Archiv für chriſtl. Kunſt 1883 ff. Die ehem. Benediktinerabteikirche zum h. Vitus in Ellwangen 1882.

Golther, Ludwig, geb. in Ulm 1823, † als Staatsminiſter a. D. in Stuttgart 1876. Der Staat und die kathol. Kirche in Württemberg. Darſtellung der geſchichtl. Entwicklung des Verhältniſſes zwiſchen beiden 1874. (Allg. d. Biogr. IX, 347.)

Geßler, Theodor, geb. zu Ellwangen 1824, † als Staatsminiſter a. D. in Urach 1886. Mit K. V. Fricker, der die ältere Zeit bearbeitete: Geſchichte der Verfaſſung Württembergs 1869. Zwei Reden über die Univerſität Tübingen. W. Jahrb. 1873 II.

Bacmeiſter, Adolf, geb. zu Eßlingen 1827, † als Schriftſteller in Stuttgart 1873. Alemanniſche Wanderungen. I. Ortsnamen der keltiſch-römiſchen Zeit. II. Slaviſche Siedlungen 1867: eine ungemein anregende Schrift. (Vergl. R. Schmid vor Bacmeiſters Abhandlungen u. Gedichten. Herausg. von Hartmann, Klaiber und Schmid 1886.)

Glatz, Karl Jordan, geb. zu Rottweil 1827, † als Pfarrer in Wiblingen 1880. Geſch. des Kloſters Alpirsbach 1877. Viel Quellenmäßiges über Rottweil, Rottenmünſter, Hohenkarpfen, Lupfen etc. in den Schriften der Altertumsvereine zu Rottweil, Donaueſchingen, dem Freiburger Diözeſanarchiv etc.

Der Vollſtändigkeit wegen reihen wir zum Schluß die oben noch nicht erwähnten, in Württemberg geborenen, nicht mehr lebenden Gelehrten verſchiedener Fakultäten an, welche ſich durch geſchichtliche Forſchung und Darſtellung einen Namen gemacht haben.

Uhland, Ludwig, geb. zu Tübingen 1787, † daſelbſt 1862. Sein Walther von der Vogelweide und ſeine nachgelaſſenen Schriften zur Geſchichte der Dichtung und Sage ſind Kleinode der Geſchichtslitteratur. (Vergl. H. Fiſcher, Ludwig Uhland. Stuttg. Cotta 1887.)

Baur, Chriſt. Ferd., der Kirchenhiſtoriker, geb. zu Schmiden 1792, geſt. als Profeſſor in Tübingen 1860. Meiſter und Vorgänger nicht bloß für ſeine unmittelbare Schule. (A. d. B. II, 172 ff.)

Kausler, Franz Ge. Friedr., geb. zu Stuttgart 1794, † als württ. Oberſt a. D. in Karlsruhe 1848. Viele militärgeſchichtliche Schriften. (Wintterlin Allg. d. Biogr. XV, 509.)

Möhler, Joh. Adam, geb. zu Igersheim bei Mergentheim 1796, geſt. als Profeſſor der Theologie in München 1838. Der berühmte katholiſche Theologe eröffnete als Kirchenhiſtoriker ſeine Laufbahn: Athanaſius der Große 1827. (Allg. d. Biogr. XXII, 57 ff.)

Mebold, Karl Aug., geb. zu Spielberg 1798, † 1854 in Stuttgart als Redakteur der Allg. Zeitung. Der 30jährige Krieg und ſeine Helden 1836 ff. Württemberg in den J. 1815—34 im Konverſationslexikon f. d. neueſte Zeit IV, 1834. (Vom Standpunkt der liberalen Oppoſition geſchrieben und viel angefochten in Gegenſchriften von E. Münch u. a.) Vergl. Allg. d. Biogr. XXI, 151.

Gfrörer, Auguſt, geb. zu Calw 1803, † in Karlsbad 1861 als Profeſſor der Geſchichte zu Freiburg i. B. Werke über die jüdiſch-alexandriniſche Religionsphiloſophie, die Geſchichte des Urchriſtentums, Kirchengeſchichte bis K. Heinrich IV., Geſch. der Karolinger, Papſt Gregor VII. etc. (M. Gmelin, Allg. d. Biogr. IX, 139. Wegele 1039 ff.)

Wurm, Chriſt. Friedr., geb. zu Blaubeuren 1803, † 1859 zu Reinbeck in Holſtein als Profeſſor am akademiſchen Gymnaſium in Hamburg. Zahlreiche gediegene Gelegenheitsſchriften, Denkſchriften, Zeitſchriftartikel zur Zeitgeſchichte, Handelsgeſchichte etc. (Vergl. Schleiden, Dem Andenken C. F. Wurms 1859. Allg. Zeitung 1859, Nr. 44.)

Strauß, Dav. Friedr., geb. zu Ludwigsburg 1808, † daſelbſt 1874. „Er hat," ſagt ſein Biograph E. Zeller, „die deutſche und außerdeutſche Litteraturgeſchichte mit einer anſehnlichen Zahl von geiſtvollen, gründlich und fein gearbeiteten Biographien bereichert." Württemberg betreffen unmittelbar ſeine Bücher über Friſchlin und Schubart, ſowie die kleineren Arbeiten über Spittler, König Wilhelm, Möhler, Frh. von Uxkull, Juſt. Kerner, Eb. Wächter, Gottl. Schick, Iſopi, Chr. Märklin, L. Bauer, Künzel, Fr. Sicherer etc.

Reuchlin, Hermann, geb. zu Markgröningen 1810, † als Pfarrer a. D. in Stuttgart 1873. Geſchichte des janſeniſtiſchen Kloſters Port Royal 1839 ff. Pascals Leben 1840. Franz Ludw. v. Erthal 1852. Geſchichte Italiens von den Wiener Verträgen bis zur Gegenwart 1859—70, neben welchem Hauptwerk der Verf. auch durch zahlreiche Monographien und Aufſätze in deutſchen Zeitſchriften „zur Richtigſtellung des deutſchen Urteils über die Wiedergeburt Italiens beigetragen hat."

Hardegg, Julius, geb. zu Ludwigsburg 1810, † als Generallieutenant a. D. in Stuttgart 1875. Vergl. über den bedeutenden Kriegshiſtoriker und ſeine Werke Wintterlin, Allg. d. Biogr. X, 557.

Scherr, Johannes, geb. zu Rechberg-Hinterweiler 1817, † als Profeſſor der Litteratur und Geſchichte in Zürich 1886. Von ſeinen zahlreichen Schriften zur Zeitgeſchichte, Kultur- und Litteraturgeſchichte finden einige auch bei ſeinen Tadlern Anerkennung.

Schwegler, Albert, geb. zu Michelbach an der Bilz 1819, † 1856 als Profeſſor der Philoſophie und Philologie in Tübingen. Seine Jugendarbeiten über Kirchengeſchichte und Geſchichte der Philoſophie, noch mehr ſeine leider unvollendete römiſche Geſchichte (3 Bde. 1853 bis 58) ſichern dem Hochbegabten ein ehrenvolles Gedächtnis.

Abel, Otto, geb. zu Kloſter Reichenbach 1824, † in Leonberg 1854 als Privatdozent der Geſchichte zu Bonn. Sein König Philipp von Macedonien 1847, König Philipp der Hohenſtaufe 1852, ſein Anteil an den Monumenta Germaniae und am Pertzſchen Archiv erweckten die beſten, leider früh zu Grabe getragenen Hoffnungen. (Allg. d. Biogr. I, 15.)

Dasſelbe gilt von ſeinem Vetter Sigurd Abel, geb. zu Leonberg 1837, † daſelbſt 1873 als Profeſſor der Geſchichte in Gießen. Geſchichte Karls des Großen. I. 768—788. Leipzig 1866. (Allg. d. Biogr. I, 16.)

Holzwarth, Fr. Joſeph, geb. zu Gmünd 1826, † als Prieſter der Erzdiözeſe Köln zu Freiburg i. B. 1878. Geſchichte des Abfalls der Niederlande 1865 ff. Geſchichte Julians des Abtrünnigen 1874. Allgem. Weltgeſchichte für das Volk 1876 ff. (Allg. d. Biogr. XIII, 34.)

Gmelin, Moriz, geb. zu Ludwigsburg 1839, † als Archivrat in Karlsruhe 1879. Tüchtige Arbeiten, hauptſächlich in der Zeitſchr. f. d. Geſch. des Oberrheins, laſſen den Wackern ſchmerzlich vermiſſen.

Unbekannter Beſitz des Kloſters St. Gallen in Württemberg.

In den Mitteilungen zur vaterländiſchen Geſchichte, herausgegeben vom hiſt. Verein in St. Gallen N. F. III (XIII) hat Meyer von Knonau in einem vortrefflichen Exkurs den urkundlichen Beſitz des Kloſters St. Gallen bis 920 behandelt. Er giebt hiebei auch ein altes Cenſualenverzeichnis, das er in jene Zeit ſetzt. S. 207. Darnach hatte St. Gallen am Neckar 76, um Augsburg, Ulm und Memmingen 127, im Allgäu 95, bei Rottweil 59 Cenſualen.

Als letzter Poſten jenes Verzeichniſſes erſcheint: Juxta Nellenberc, Nordelingen et Gemünden 261, alſo eine ſehr ſtarke Anzahl. Zur Erklärung dieſer Rubrik hat der Verfaſſer nichts dargeboten. Bei Nellenberc darf man nicht an Nellenburg denken, denn die Gegend der Grafſchaft Nellenburg iſt zuvor als Madach aufgeführt, auch muß Nellenberc in einer Linie geſucht werden, welche von Schwäbiſch-Gmünd über Nördlingen nach Oſten geht. Das führt auf die urkundlichen Beſitzungen St. Gallens in Pappenheim, Dietfurt und Schambach. Ob ſich dort ein entſprechender Name auffinden läßt, muß ich anderen nachzuweiſen überlaſſen. Aber wer kennt Beſitz des Kloſters St. Gallen bei Gmünd und Nördlingen? An Brenz mit ſeiner Galluskirche und Faurndau, die urkundlich dem Kloſter gehörten, darf man doch wohl nicht allein denken. Nun ſei daran erinnert, wie Gallus- und Otmarskirchen meiſt eine ſichere Spur einſtigen St. Galler Beſitzes ſind. Der h. Gallus findet ſich als Heiliger der Kirchen in Überkingen (neben Maria), in Welzheim, in Itzlingen OA. Neresheim, in Groß-Sorheim bei Nördlingen, der h. Otmar aber in Reichenbach OA. Aalen, in Elchingen OA. Neresheim. Alle dieſe Kirchen ſind urſprünglich auf dem Boden anderer Pfarreien gegründet; Itzlingen gehörte zu Zipplingen OA. Ellwangen, Elchingen zu Ohmenheim, Reichenbach zu Dewangen. Welzheim mit ſeinem urſprünglich ſehr kleinen Pfarrgebiet zwiſchen Lein und Wieslauf iſt ſicher ein Stück der Pfarrei Lorch, wie Überkingen ein Stück der Urpfarrei Altenſtadt. Alle dieſe Kirchen dürften ihren Beſitz St. Galliſchem Beſitz verdanken, von dem ſonſt jede urkundliche Spur verwiſcht iſt. G. Boffert.

Zu Simchen S. 140.

Herr Poſtſekretär Schöttle in Heilbronn teilt mir mit, daß ein Teil der Weinberge nördlich von Schorndorf zwiſchen Schornbach und Wieslauf heute noch „im Sinchen“ oder in Schorndorfer Sprache „im Senche“ heißt. Schon Cruſius (Chron. II, 415) kennt dieſen Flurnamen. Er kommt aber, wenn ich recht ſehe, bereits 1276 vor in der von Sattler (Grafen II. Beil. 5) mitgeteilten Urkunde Graf Ulrichs, wornach derſelbe das Patronatsrecht in Ebersbach, Weinberge in Heilbronn, Weinberge und andere Güter auf dem Berg, qui vulgariter dicitur Symiche, an Egeno von Staufen gibt. G. Boffert.

Verein
für
Kunſt und Altertum in Ulm und Oberſchwaben.

Zu den Ortsnamen der Peutingerſchen Tafel.

Die in ihren Ergebniſſen mit meinen eigenen Unterſuchungen über den Straßenzug Vindoniſſa—Celeuſum in allen Hauptpunkten übereinſtimmende Arbeit unſeres Mitarbeiters Dr. Paulus S. 102—109 giebt mir Anlaß, mich auch vom Standpunkt des Philologen aus über die an dieſem Zuge liegenden Ortsnamen etwas näher auszuſprechen.

Vor allem ſtimme ich mit Paulus darin überein, daß zwei Schichten von Namen zu unterſcheiden ſind, eine ältere keltiſche oder, wie ich für die Rhein-Donaugegend lieber ſage, eine galliſche und eine jüngere römiſche (lateiniſche). Erſtere umfaßt Namen, die ohne allen Zweifel von den Römern vorgefunden und übernommen worden ſind, ähnlich wie ſie uralte Dietwege ebenfalls übernommen und zum Teil in „Straßen“ verwandelt haben.

Was die Peutingerſche Tafel anbelangt, ſo iſt vor allem zu erwägen, daß ſie in der Geſtalt, wie ſie auf uns gekommen iſt, die ſchlechte Kopie einer jedenfalls beſſeren Vorlage darſtellt. Insbeſondere ſind viele Namen falſch geſchrieben und in der Endung willkürlich verändert. Die meiſten Ortsnamen ſtehen im lateiniſchen Lokativ (Genitiv oder Ablativ); die der erſten lat. Deklination bieten für die echte, alte Kaſusendung ae das mittelalterliche e; manche urſprünglich anders endende Namen ſind der dritten Deklination zugewieſen und zeigen eine Lokativendung — one (ione), die ſie in vielen Fällen nicht verdienen. Ich kann hier nicht weitläufig erörtern, warum heutzutage die meiſten Namenforſcher der Anſicht ſind, daß nicht blos die galliſchen Perſonennamen, ſondern auch die galliſchen geographiſchen Namen urſprünglich zweiſtämmige waren und muß bitten, wenn da oder dort auf dieſe Annahme hingewieſen wird, ſie nicht bloß für einen unbegründeten Einfall zu halten.

Aus ſo alten Namen ſichere Schlüſſe ziehen zu wollen, fällt mir nicht ein, aber ich bin der Meinung, es ſei trotz aller Unſicherheit der Ergebniſſe nachgerade doch geſtattet, auf Grund der bis jetzt erforſchten Thatſachen in der alten Namenkunde einige Vermutungen über die Bedeutung von Namen aufzuſtellen, welche lange Zeit nur leerer Schall geweſen ſind.

Gehen wir gleich mitten in die Arbeit.

1. Vindoniſſa (Windiſch) klingt wie ein galliſcher Bachname, wenn man die Namen der galliſchen Flüſſe: Amatiſſa (L'Amaſſe) Valeſius Not. Gall. p. 570; Dumniſſus (bei Auſonius genannt); Loviſſa (Vales. l. c. p. 557), auch den alten Namen der Biberſch bei Solothurn nämlich Biberuſſa Förſtemann, ahd. ONB. S. 216) daneben hält. Unſer Name beſteht aus dem Stamme Vind-, altgalliſch vindos, kymr. gwen, iriſch finn (= vind) candidus, albus und den Ableitungsſilben — on — iss — (a), welche einen verkleinernden Sinn enthalten. Vindoniſſa will ungefähr beſagen: „Weißbächlein“. Doch vergleiche auch den aus vindos kommenden galliſchen Perſonennamen Vindonius. Glück (Nam.B. Cäſ.) S. 73.

2. Tenedo (bei Geißlingen), im Lokativ Tenedone, ohne Zweifel ein Namentorſo, ein Beſtimmungswort, dem das Grundwort abhanden gekommen iſt. Vielleicht darf man an das altiriſche tene (Genitiv tened), Feuer, anknüpfen. Man hat volle Freiheit, an einen Signalpunkt, der Feuerzeichen gab, zu denken, wie bei unſeren deutſchen Lokalnamen, auf dem Feuerſchroſen am Kienberg bei Pfronten; auf dem Feuernockl bei Kufſtein; das Lärmfeuer auf dem Michelsberg bei Bruchſal u. ſ. w. Galliſche Urform etwa: *Tenedo—kenna (Lärmfeuerberg). Zur Form ſei bemerkt, daß das Verbindungs-o der galliſchen Beſtimmungswörter nach dem Abfall des Grundwortes von den Römern wie eine maskuline Endung auf-o der 3. lateiniſchen Deklination behandelt ward, die Lokativendung alſo —one gelautet hat. Das iſt vielleicht ſelbſt bei den Flußnamen der Fall, die urſprünglich auch zweiſtämmig geweſen ſein werden, z. B. beim Namen des Fluſſes Avinio (von dem die Stadt Avignon ihren Namen herhat), der alſo uralt *Aviniogalos, Aviniodubros gelautet haben mag. Ähnlich bei Saletione (Selz), Tinnetione (Tinzen), Belitione (Bellinzona) aus den Flußnamenſtämmen Sal-, Tinn-, Bel-.

3. Juliomago (Sundpfohren), zuſammengeſetzt aus dem lateiniſchen [und galliſchen] Perſonennamen Julius und dem galliſchen Appellativ magus, beſſer măgos (magas), altiriſch mag, neuiriſch magh (Feld). Vgl. Caeſaromagus, Druſomagus, gleichfalls mit beſtimmenden Perſonennamen, während Borbetomăgus wahrſcheinlich nach einem Flüßchen Borbetus (im Mittelalter die Worms), Noviomagus, nach dem Bache Novios, und endlich Rigomagus nach einem Könige, galliſch rix (Genitiv rigis), zubenannt ſind.

4. Brigobanne (Rottweil), Lokativ ſtatt Brigobannae, wie dieſelbe Peut. Tafel Argentorate, Opie, Boutobrice, Artobrige ſtatt Argentoratae, Opiae, Boutobricae, Artobrigae bietet. Der Nominativ lautet Brigobanna, wie im ähnlich zuſammengeſetzten Cantobenna (bei Gregor. Turon.); das e am Schluß iſt nur mittelalterliche Schreibung für ae. Der Name bedeutet „Berg-horn“, aus galliſch brig- ſ. v. a. iriſch brigh (mons, collis) und gall. banna, benna ſ. v. a. altkymriſch benn, bann (cornu), wozu noch iriſch bennach (= galliſch bennâcos), gehörnt, zu vergleichen iſt. Verſchieden davon iſt kymriſch benn, bann (caput, cacumen montis), das für gall. pennos (caput, cacumen montis) ſteht und welchem das altiriſche cenn entſpricht, da hier der Anlaut p durch k vertreten iſt wie im iriſchen crann (arbor) = kymriſch prenn (arbor) oder im iriſchen cland (proles) kymriſch plant.

5. Sumelocenna, Sumalocenna (Rottenburg); in der Regel irrig Sumelocenne, Sumelocennis geſchrieben; denn Sumelocenne iſt der Genitiv, alſo heutzutage Sumelocennae zu ſchreiben. Der plurale Lokativ Sumelocennis kommt offenbar aus der falſchaufgefaßten Lokativform Sumelocennae. Die richtige Form des Grundwortes findet ſich in dem bei Cäſar genannten gall. Ortsnamen Nemetocenna. Cenna iſt das oben angeführte kenn(a), cacumen montis. Nemeto-kenna (ſo iſt zu ſprechen) iſt zuſammengeſetzt aus gall. nemeto-, was dem altiriſchen nemed (caeleſtis, divinus) entſpricht, aus altiriſch nem (caelum) moderniriſch neamh, altkymriſch nem, neukymriſch nef; altarmoriſch nem, neuarmoriſch (bretoniſch) nev. Es findet ſich auch in den ON. Auguſtonemeton, Vernemeton, Taſinemetum, Nemetobriga u. ſ. w., ebenſo in den Perſonennamen Nemeto, Steiner 3235 und Schrift. des hiſt. Ver. f. Steierm. 1853 III. 99; Nemetomarus, Arch. f. Öſterr. Geſch. Quellen 13, 99 und in dem mittelalterlich keltiſchen Perſonennamen Guarnemet (= gall. Vernemet(os); Glück, die gall. N.B. Cäſar S. 17. Sumalo-, Sumelo — das beſtimmende Wort in Sumelocenna iſt der keltiſche Perſonennamen Sumelis, den ein gall. Gott zu Vaison führte:

Deo Sumeli Voreto Kuhn, Beitr. z. vgl. Sprachforſch. III. 167. Sumelis iſt nach meiner Auffaſſung zuſammengeſetzt aus der galliſchen Partikel su (bene), welche wörtlich dem gr. εὐ entſpricht und gall. melis, neuiriſch meall (amoenus, ſuavis, bonus). Dieſelbe Zuſammenſetzung hat der Perſonenname Sumelonius (Gruter 851, 7); Sumelonus (Steiner 2875). Melonius kommt auch ohne die Partikel vor z. B. Melonia, Brambach 1438; Mellonius, Steiner 3593. Der Dativ Sumeli zeigt, daß der Nominativ (nach der I-Deklination) nur Sumelis lauten kann, wie Dumiatis, Namauſatis u. dergl. Sumelokenna kann bedeuten „Berggipfel des Sumalis“ oder auch „Schönenberg“. Die ſpätere Form Solicinium für Sumelocenna, welche heute noch in Sülchen fortlebt, ſcheint mir eher eine Verballhornung aus Sumelocenna, denn ein beſonderer Name zu ſein, wenn ich die möglichen Zuſammenziehungen Sumlocen, Sullocen, (und durch Herabſinken des unbetonten o zu i) Sullicen mit einer lateiniſchen Endung —ium in Betracht ziehe. Letztere kommt im Rheinland häufig vor, ſo Sentium, Lentium, Conſtantium aus älterem Sentiacum, Lentiacum, Conſtantiacum, wie Mogontium ſtatt Mogontiacum. Alle aus Perſonennamen. Vgl. Dr. Eſſer in Pitz Monatsſchrift, Band VI und rheiniſche Ortsnamen von Dr. Marjan. Iſt der Name aber urſprünglich ein anderer, dann iſt er gleichwohl in der Hauptſache als ein galliſcher aufzufaſſen. Dann iſt er Kürzung aus älterem Soliciniacum, vom PN. *Solicinius, Sproßform aus gall. Solios Steiner 227, daraus Solicus, Solicinus, gebildet wie Bellus Brambach 1302; Bellicus Bramb. 901; Bellicinus Steiner 3303.

6. Grinarione (Sindelfingen), Lokativ von Grinario, wiederum ein Torſo, d. h. ein Beſtimmungswort ohne Grundwort. Ich ſetze daher eine Urform Grinario + Grundwort an, indem ich die Lokativendung —one für ſpätlateiniſche Zuthat halte und zwar im Hinblick auf die ſpätlateiniſche Gewohnheit die Endung —io, auch wenn ſie urſprünglich nicht der 3. lat. Deklination angehört, als eine ſolche zu behandeln. Man findet das namentlich an Perſonennamen häufig, z. B. Maurelio(onis), Auguſtio (onis), Druſio(onis), Marcio(onis), aus älterem Maureliu(s), Auguſtiu(s) etc. Daß Grinârio ein Perſonenname ſei, kann ich nicht beweiſen, aber möglich iſt es; einmal weil ſehr viele Beſtimmungswörter der galliſchen Ortsnamen Perſonennamen ſind, zumal wenn die Grundwörter dunum, durum, magus dabei ſtehen, wie es die durchſichtigſten Formen als Auguſtodunum, Lupodunum, Juliomagus, Marcomagus, Epomanduodurum, Auguſtodurum, Autiſſiodorum (vom PN. Autiſſus oder Autiſſius vgl. Zeuß Gramm. celt.[2] p. 854) klar machen; ſodann weil gall. Namen auf —ârius und ein Perſonennamenſtamm Grin— nachzuweiſen ſind. Vgl. Lutârius (b. Livius 38, 16); Ducârius (Liv. 22, 6); Velârius (Steiner 1106); Catârius (Cartular. Redon.) u. ſ. w., ferner die mittelalterlich keltiſchen Perſonennamen Grinetus (saec. XII im Cartular. St. Petri Carnotens. p. 265); Wal-grinus (ib. p. 435); Colgrinus (bei Kemble IV Nr. 795); Jarn-grin (Cartular. Red. Nr. 143); Id-grinus (Charmaſſe, Cartul. d'Autun I. Nr. 31); In-crinus (Pardeſſus, dipl. II. Nr. 322); Lalcrine (Guérard, Polypt. Irmin. 506) etc. Möglich daß dieſer Stamm identiſch iſt mit dem altiriſchen grian (Genitiv grene) ſol, lucifer, aus der indogerm. Wurzel ghar (leuchten); aber für die jungkeltiſchen PN. iſt ein Stamm crin wahrſcheinlicher. Vgl. Stark, Koſen. S. 107.

7. Clarenna (Cannſtatt). Das Gefüge dieſes Namens erinnert beim erſten Anblick an die galliſchen Fluß- und Quellennamen auf —enna. Nebenform dieſes Waſſer bedeutenden Suffixes iſt die Endung —onna. Als Beiſpiele nenne ich aus Oberitalien die Flußnamen: Ajenna, Auxenna, Clavenna (die Chiavenna), Ravenna, Ravennula, Tabenna (neben Taba, zu welchem Stamme auch unſere Zaber gehört); dann aus

Frankreich den Auxennus, die Avenna, Braenna, Licenna, Tarvenna, Varenna, Vienna (mit den Nebenformen Vigenna, Vingenna). Zur Nebenform —onna: fontes Bebronna, die Flüſſe Bionna, Liſonna, Letonna (dieſe alle in Frankreich). Mangels eines eigentlichen Baches bei Cannſtatt, kann ſich dieſer ſpezifiſche Waſſername wohl nur auf eine Quelle oder eine Quellengruppe beziehen, ähnlich wie fontes Brebonna Bollandiſt Juli 1, 51; (aus igm. bhabhru braun, dunkel, woher auch der „Biber“ ſeinen Namen hat); fons Calonna, Bolland. Juli 1, 50.

Der Waſſernamenſtamm clar findet ſich wieder in dem Namen des franzöſiſchen Baches Le Claray (alt Clareia, ſiehe Pardeſſus, dipl. I. p. 55); im Clarius (j. Claire), in der Clarence (= Clarentia) und im oberitalieniſchen Clarinus (ſiehe Ughellus, Ital. ſacr. II. p. 1266). Wenn das altkymriſche claer (hell) nicht Entlehnung aus dem Lateiniſchen clarus iſt, würde das am beſten ſtimmen. Dem Sinne nach ſtimmte noch beſſer das altkymriſche clajer (lauwarm), armoriſch claer (tepidus), allein hier ſcheint j für ein älteres v zu funktionieren, was auf eine Form clawar, alſo galliſches *clavarenna zurückginge, das dann etwa „fons tepidulus“ bedeutete. Kymr. claer aus kymr. clauaru (tepescere) von der europ. Wz. kal (wärmen). Das griechiſche χλιαρός ſtimmt zwar nach Bedeutung und Klang zu dieſem keltiſchen Worte, aber nicht im Anlaut, da galliſches k nicht einem indogermaniſchen gh antwortet, wie es das griechiſche χ thut, weshalb dieſes letztere zu der ſchon genannten igm. Wurzel ghar zu ſtellen iſt.

8. Ad Lunam (an der Lein). Seitenſtück iſt die galliſche Luna, jetzt La Lomme bei Orleans. Du Cange, gloſſar. ſ. v. „accolligere“. Dieſer Name kommt entweder aus der igm. Wz. ruk (leuchten, hell ſein), wie lateiniſch luna (Mond) = luc-na oder aus der igm. Wz. ru (tönen). Im letzteren Falle iſt Luna abzuteilen in Lu-na, ähnlich wie Re-nus, Moe-nus, Ar-nus. Vgl. Glück, Rênos, Moinos etc. p. 5 f. Zu der Wz. ruk, europ. luk gehören auch kymriſch lou (j. lleu) lumen, ſplendor; kymr. lluched (fulgur) von lucha (lucere) = gall. Luketos (Mars).

9. Aquileia (Aalen) ſcheint mir ein lateiniſches Wort zu ſein und zwar weiter gebildet aus Aquila, dem mutmaßlichen römiſchen Namen der Aal, an welcher Aalen liegt. Die Aiglette bei Laon heißt alt ebenfalls Aquila. Mabillon dipl. p. 576; ebenſo die Eichel (zur Saar) Förſtem. ONB. 88. Wahrſcheinlich iſt auch das friauliſche Aquileia (mhd. Aglai, modernfriauliſch Aolée) ein Bachname. Aal wäre demnach = aqua aquila, Schwarzach, vom lateiniſchen ăquilus, a, um (dunkel, ſchwarz). Die jetzige Länge des Anlauts, ſchwäbiſch â, beruht wohl nur auf der falſchen Analogie mit ahd. âl (anguilla), da das mhd. lange a im Schwäbiſchen regelmäßig å (ω) geſprochen wird. Die Ableitung mit i (j) iſt den Römern und Galliern gemeinſam. Wie jene Pompeius aus Pompus, Anneius aus Annius u. dgl. hatten, ſo dieſe Nammeius (aus Nammos), Meleius, Trouceteius, Emaceius, Cariseius, Careius u. ſ. w. aus den zutreffenden Thematen. So hatten ſie auch Ortsnamen dieſer Endung, wie Celeia (zugleich Göttinname z. B. sancta Celeja Steiner 3061); Matreia (wahrſcheinlich aus dem Flußnamen Matra) u. ſ. w.

10. Ein ſchwieriger Name iſt Opia, in der T. P. Opie (Lokativ), der Ipf bei Bopfingen. Der Stamm des letzteren klingt vielleicht nicht zufällig an, wenn das anlautende B unorganiſch iſt, wie z. B. in unſerem Bopperment (auripigmentum). In dieſem Falle bedeutete B-opfingen, die am Opf wohnenden Männer, ähnlich wie z. B. Gröningen an der Gronach (OA. Crailsheim) offenbar die an der Grona wohnenden Leute bedeutet. Allerdings eine ſeltene Ausnahme unter den Namen auf —ingen, die ſonſt in den allermeiſten Fällen aus Perſonennamen, aus Namen von Geſchlechtspatriarchen gebildet ſind. Opia iſt eher ein galliſches, als ein lateiniſches

Wort, da mit lat. *opia (vgl. in-opia, copia = con-opia, aus der igm. Wz. apa Saft, Überfluß) nicht viel anzufangen iſt, ſelbſt wenn man das derſelben Wurzel entſtammende ſanskar. apya flüſſig, wäſſerig, vergleicht. Auch aus dem Galliſchen, deſſen Wortvorrat wir freilich nur ganz mangelhaft kennen, iſt es kaum zu erklären, es ſei denn, daß man ein galliſches Wort *upja vorausſetzt, das auf die igm. Wz. upa (oben) zurückginge und, wie deren Superlativ upama (ſummus) ergiebt, den Begriff „hoch“ in ſich ſchlöße. Das bekannte galliſche Wort für „oben“ lautet aber ux, das für „hoch“ uxellos, und das für „ſummus“ uxamos, aus der Wz. ugs (wachſen) vgl. gr. αὔξω. Eine Urform *upja angenommen, würde Ipf „Hochberg“ bedeuten.

11. Septemiacum (Maihingen), ein galliſcher Ortsname, ohne Zweifel = praedium Septemiâcum, Landgut des Septemius. Vgl. den Namen des Kaiſers Septemius Severus.

Iciniacum (Trommezheim) iſt genau wie das vorige gebildet aus Icinius (einem Namen wie Carminius, Caupinius, Licinius) aus dem Stamme Ic, Icc. Vgl. Icus Septumi filius. Muratori 1470, 8; Iccius (bei Cäſar); Iccianus Kuhn, Beitr. III. 411; Iconnius Steiner 1128 u. ſ. w. Noch im 6. Jahrhundert kommt ein kymriſcher Name Icel vor. Stark, Koſenamen S. 147, wohl vergleichbar mit altir. ic (ſalus, ſanitas); kymr. iach (ſanus).

12. Loſodica (Öttingen), abermals ein Ortsname aus einem gall. Perſonennamen. Vergleiche das folgende Germanico, und Bonconica T. P., was ich aber Boutonica leſe, denn Bonc- iſt kein Namenſtamm. Der Perſonenname muß *Loſodus oder Loſodius gelautet, alſo dieſelbe Endung gehabt haben, wie Sadiodus Steiner 1484, Megitodus (Mon. Germ. IX. 30) oder Magodius (Förſtemann, ahd. PN. S. 886); Avodius im ON. Avodiacum T. P. (jetzt Epfach), zu welchem auch die Form Abudos (Duchalais, rer. numism. 229, 599) gehört. Der Stamm Los-, Lus- erſcheint in Luſius Steiner 2698; Loſunius (Haug Nr. 62a); Loſius (Cartul. Redon.). In Boutonica liegt der Stamm Bout, Boud- vor, welcher z. B. in Boutobrica auch im Namen Boutius Steiner 1966 vorkommt. *Boutonius iſt gebildet, wie Aliaſonius, Tornionius, Santonius, Vindonius etc. Die Endung —icus iſt dem Lateiniſchen und Galliſchen gemeinſam, daher einerſeits Germanico (ſcilicet vico oder caſtello), andererſeits die galliſchen Städtenamen Autricum (an der Autara), Avaricum (an der Avara) Valeſius Not. Gall. p. 85, — ſowie die ſpäte Form für Avodiacum (Epfach) nämlich Eptatica (= Ab(u)d(i)atica) ſcilicet „civitas“ Bollandiſt. So auch Médoc (bei Bordeaux) = Medullica (civitas). Desjardins, Géogr. d. l. Gaule rom., aus dem Volks- oder Perſonennamen Medullus, Medullius.

13. Medianis (verſchrieben Mediatus); 14. Biricianis; 15. Vetonianis, alle regiert von einem im Lokativ Pluralis gedachten unbekannten Grundwort. Medianis kommt wohl vom lateiniſchen medianus = medius, welches noch ſpät im Rätoromaniſchen für Ortsnamen benützt iſt z. B. a. 1354 eine Flur Via metzana (= mediana) bei Schams. Mohr, Cod. dipl. Raet. III. p. 83, wie dieſe bei uns auch als „am mittleren Weg“ mehrfach vorkommt. Dagegen gehen die andern beiden Namen Biricianis und Vetonianis zweifellos auf galliſche Perſonennamen zurück, auf *Biricianus und Vetonianus. Erſteren kann ich zwar nicht in dieſer Form belegen, wohl aber ſeinem Stamme nach mit anderen Suffixen. Biraco Steiner 2905; Biragos Rev. celt. I. 292; Birrago Gruter 763, 6; Biracius Becker, Mainz. Muſ. Nr. 93; Biricatus, Biracillus Rev. celt. III. p. 160; Biroinus Murat. 775, 5; Birrus Steiner 2179; Birrius Brambach 1914. Ob das mit kymr. byrr (brevis) etwas zu ſchaffen habe, laß ich dahingeſtellt ſein, ebenſo, ob nicht etwa Biri-

cianis ſtatt Viricianis ſtehe, was wegen des häufigen Wechſels von b und v recht wohl ſein könnte und ſich dann einem ſogar ſehr bekannten gall. Perſonenamenſtamme vĭr (validus) oder vîr (juſtus) anſchlöße. Biricianus iſt aus Biricius gebildet, wie Sulpicianus aus Sulpicius; Biricius ſeinerſeits aus Biricus, dieſes aus Birus, wie Bellicius aus Bellicus und dieſes aus Bellus. Vetonianis zunächſt aus dem PN. Vetonianus Steiner 3341 oder Vetonius, einer Bildung wie Maconius, Opponius, Sulponius, Veponius etc. Der einfache Stamm findet ſich in Vetia Steiner 326; Vettius ibid. 3369. Hieher gehört auch der Stadtname Vetonina T. P. aus Vetonius wie Antoninus aus Antonius. Ob Vet = Vect — und dieſes der Vater des kymriſchen gweiht (opus, pugna) in Namen wie Matgueith, Gueithgual ſei, will ich nicht entſcheiden. Ins Altgalliſche reduziert lauteten aber dieſe Matovectus, Vectovalus, Vettovalus.

16. Celeuſo (Pföhring an der Kels), offenbar ein alter Flußname, deſſen Endung mit dem galliſchen —auſus in Nemauſum, Melauſus, Pennauſus, Carauſus u. dergl. identiſch iſt. Der Stamm Kel— dürfte, wie Kel— im gr. κελαινος (= κελανιος) ſchwarz, aus igm. ſkar (bedecken, beſchatten) kommen und Kels Schwarzach bedeuten.

Ehingen. Buck.

Die Privilegien der Stadt Isny.

Ein Beitrag zur Ortsgeſchichte von Dr. med. Carl Ehrle in Isny.

(Schluß.)

Privilegium XIV.

Sigismund beſtätigt als Kaiſer die Privilegien der Stadt Isny.
d. d. Rom 1433 an St. Laurenzentag. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XV.

K. Albrecht Confirmation der Privilegien der Stadt Isny d. d. Prag 1438 dienstag nach Peter und Paul. (Staatsarchiv Stuttgart).

Privilegium XVI.

K. Friedrich beſtätigt im Allgemeinen die Freiheiten und als

Privilegium XVII.

im beſondern die der Stadt Isny,
erſteres d. d. Prag bei der Mur 1442 montag nach ſt. Blaſi,
letzteres d. d. Frankfurt 1442 an ſt. Laurenzentag.
(Dieſe Urkunde iſt nicht in originali, ſondern blos in einem vidimus des Landrichters auf d. Leutkircher Heide d. a. 1453 im Staatsarchiv zu Stuttgart vorhanden.)

Privilegium XVIII.

Friedrich beſtätigt als Kaiſer die Freiheiten der Stadt Isny.
d. d. Neuenſtadt 1454 mittwoch vor Lichtmeß. (Staatsarchiv Stuttgart. Ein vidimus des Landgerichtes auf d. Leutkircher Haid d. a. 1454 iſt im Ratsarchiv Isny.)

Privilegium XIX.

Wir Friedrich etc. bekennen offentlich mit dieſem Briefe vnd thun kundt aller männiglich, wiewohl wir auß angeborner güete vnd Keyßerlicher Miltigkeit

allen vnd jeglichen Vnſern vnd des heyl. Reichs vnderthanen vnd getreuen Ehre, Nutz vnd Beſtes zu fürdern vnd zu betrachten geneigt, jedoch ſeyn wir mehr Begierlicher zu denen, die ſich gegen Unß vnd dem heyligen Reich in getreuer Dienſtbarkeit alle zeit für andern redlich erzeigen ſie mit Vnſern Kaiſerlichen Gnaden zue begaben.

Wann wir nun güetlich angeſehen vnd wahrgenommen haben, die angenemmen, getrewen vnd nützlichen dienſt, ſo unſer vnd des Reichs lieben getreuen Bürgermeiſter vnd Rat, Vnſer vnd des heyligen Reichs Statt Yßni, weyland vnſern Vorfahren Vnß vnd dem Reich mit Darſtrekung Ihrer Leib vnd Güeter, auch bey unß als Römiſchen Kayßer Ihrem rechten Herrn in herzügen und Inſonderheit ſo kurzlich durch Ihre haubt leuth vnd die Ihren, die ſie Vnß herab ins Veld gen Flandern zu Straffung des Übels, ſo die von Prugg, Gent vnd ihr anhenger daſelbſt in Flandern an dem durchleuchtigſten Fürſten Maximilian, Römiſchen König zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, Erz-Herzogen zu Öſtreich vnd Herzogen zue Burgund etc. Vnſerm lieben Sohn erzeigt vnd bewiſen haben vnd hintüro in künftig Zeit wol thuen mögen vnd ſollen vnd darumb zue ergötzlichkeit ſolcher ihrer getreüen Dienſt vnd damit andrer hinfürgegen Vnß vnd dem heyligen Reich auch zu guten Thaten geraichet werden, So haben wir mit wohlbedachtem Muet guetem Rath vnd rechten wüßen denſelben von Yßni vnd Ihren nachkommen dieſe ſondere Gnad gethan vnd Ihnen ihre Wappen vnd Kleinet, ſo mit nammen iſt ein weißer oder ſilberfarber Schildt, darinnen ein ſchwarzes Huefeiſen, die Stollen vnder ſich von einander kehrende, ſo ihre Voreltern vnd Sie von gemeiner Statt wegen bißher geführt vnd gebraucht haben in nachgeſchribener Maßen nemblich: Einen ſchwarzen Schilt darinn aufrecht ein gelber oder Goldfarber Adler mit ſeinen ausgebreiten Flügeln, auff gethonem Maull vnd ausgeſchlagner Zungen, habende auf ſeinem haubt ein gelbe oder goldfarbe Cron vnd in Mitte ſeiner Bruſt, den gemelten Ihren Schildt mit dem Huef-Eyßen, Gnedigelich gezieret, gebeſſert vnd alſo hinfür zuführen vnd zue gebrauchen, gegonnet vndt erlaubet, in maſſen die in mite des gegenwärtigen Vnſers Keyßerlichen Briefs gemahlet vnd mit Farben eigentlicher ausgeſtichen ſind. . . .

Geben in vnſerm Feldlager bey Achkel (oder Ahſel) in Flandern am erſten Tag des Monats Auguſt 1488. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XX.

K. Maximilian beſtätigt die Freiheiten der Stadt Isny d. d. Kempten 18. April 1494. (Staatsarchiv Stuttgart.) Derſelbe verpfändet in dieſem Jahr von der Reichsſteuer Isnys, die, wie wie oben ſahen, jährlich 100 ℔ Heller ausmachte, 40 ℔ an die Stadt Isny ſelbſt auf 10 Jahr um 400 fl. und 1507 um 1100 fl. auf unbeſtimmte Zeit.

Privilegium XXI.

Gegeben von König Maximilian zu Augspurg am 20. Juni 1496. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Zur Verhütung „von Widerwärtigkeit vnd Unrath“, die dadurch entſtanden, daß oft zu ſpät, oder muthwilliger Weiſe wegen geringen und kleinen (unter 200 fl. werthigen) Sachen an das Kammergericht appellirt wurde, wird beſtimmt

1. welcher appelliren will, ſoll es innerhalb gebührender Zeit und Rechtens fürnemmen,
2. vorher einen im Privilegium vorgeſchriebenen Eid präſtiren, daß er nicht gefährlich, oder wider Gerechtigkeit zur Verhinderung, oder Verlängerung appellire, ſondern nur nothdürftig, da er nicht anders wiſſe ſein Recht zu ſchirmen und

daß er ſich für die Koſten und Schäden, die ihm mit Recht zuerkannt werden, mit ſeinen Gütern, Leuten und eventuell mit Verhaftung ſeines Leibes aufzukommen verpflichte.

3. Wird innerhalb der Zeit, die Rechtsgebrauch iſt, nicht appellirt und der vorgeſchriebene Eid geſchworen, ſo bleibt es mit Gant und Exſekution bei dem Urteil des Bürgermeiſters und Rats, oder des Reichsſtattgerichts zu Isny.
4. Sollen die von Yßni ihre Gerichtsübungen Satzungen und Gewonheiten, wie die Herkommen halten und dieſelben nach der Statt Notdurft ändern, mindern oder auch neue Satzungen machen.
5. Das Bürgerrecht ſoll in Perſon aufgegeben und dabei dreimal ſo viel als einer ſonſt zur Steuer gibt bezahlt werden.
6. Gleichergeſtalt ſoll es mit den Fremden, denen in der Statt liegende Güter zufallen, wegen der Nachſteuer gehalten werden und ſie noch dazu ſchuldig ſein ſelbige in Jahresfriſt einem Bürger käuflich zu überlaſſen.
7. Welcher Fremde dergleichen angefallene Güter einem Fremden verkauft, ſoll ſolche damit verwirkt haben.
8. Welcher ungehorſam ſein Bürgerrecht anders als oben ſteht aufkündet, ſoll von Bürgermeiſter und Rat, wo ſie ihn betreten, wegen der Nachſteuer belangt werden können.

(Ein vid. de eod. ao. der Stadt Memmingen befindet ſich im Ratsarchiv Isny.)

Privilegium XXII.

Gegeben d. d. Nürnberg, 3. April 1501.

Wir Maximilian von Gottesgnaden . . . . . thun den von Yßni vnd ihren Nachkommen die beſonder gnad vnd freyheit Kraft diß briefs, daß ſie jetzt oder hinfüro, wann ihnen das fügen will, an waſſer, da bede geſtad Ihrer vnd gemeiner Statt Yßni, oder Ihrer Spital oder Gottshäuſer ſeyen auf ihr, oder derſelben Spital, oder Gottshäuſer aigen Grundt vnd Boden Mühlen bawen, aufrichten vnd nach Ihren Notdurften gebrauchen mögen. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Unter dem Waſſer dürfte der Stadtbach gemeint ſein. An ihm wurde die Stadt- und die Brehmenmühle angelegt. Die beſſere Gefällsverhältniſſe und Waſſerkräfte darbietende Ach gehörte dem Kloſter, welches dieſelbe unter Abt Marquard (1171) von Wolfrad Grafen von Veringen durch Tauſch von Grundſtücken und 20 Talenten Silber in Baar erworben hatte. Vgl. die von mir S. 126 mitgeteilte Kaufsurkunde d. d. 3. Sept. 1306; ferner den in Jägers Juriſt. Magaz. für die Reichſt. III, S. 214 abgedruckten Thädigungsbrief zwiſchen Kloſter und Stadt d. d. 2. Juli 1290; desgleichen vom St. Lucientag vor Weihnachten 1411; 1525 Freitag vor St. Lorenztag Erlaubnisurkunde von Seiten des Kloſters, daß die Stadt an das Gottshaus Waſſer eine Schleif, oder Baliermühle (die untere Walk, jetzige Hammerſchmiede) bauen dürfe; Vergleichsurkunde über die Stadtmühle (jetzige Springeriſche Fabrik) v. J. 1528; endlich Vertrag zwiſchen Gotteshaus und Stadt Isny vom 17. Oktober 1589 wegen Erbauung des Pulver- und Gerberſtampfes durch die Stadt an das Gotteshaus-Waſſer Ach gegen jährlichen Zins von 2 ß Pf.

Privilegium XXIII.

Gegeben ebenfalls von Maximilian zu Nürnberg am 3. April 1501, beſtimmt

1. daß Bürgermeiſter und Rath der Stadt Yßni vor Niemandem andern, denn dem Reichsſtattgericht daſelbſt, oder vor Bürgermeiſter und Räthen der Reichſtädte Memmingen, Lindau, Ravensburg oder Kempten in erſter Inſtanz beklagt werden ſollen,

2. Bürger zu Yßni ſollen nirgends denn vor einem Reichſtattgericht daſelbſt, oder einem erſ. Rath Recht ſuchen,
3. Wenn Bürgermeiſter oder Rat zu Yßni ihre Bürger und Einwohner mit fremdem Gericht vornehmen müſſen, ſo ſollen ſie es vor dem Reichshofgericht zu Rottweil oder einem Landgericht, wo weſtphäliſch gerichtet wird, thun. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXIV.

Nachdem die Weg und Brücken, welche die von Isny zu bauen und zu beſſern haben, durch die ſchweren Wägen mit Kaufmannsgütern merklich verwüſtet und zerrüttet wurden, ertheilt Maximilian auf demüthige ziemliche Bitte die beſondere Gnad, das Weggeld zu erhöhen und von einem jeden Pferd, das über die Weg und Brucken zu Isny trägt, oder führt, auf der Brücke, oder dem Stattthor einen Pfennig Weggeld zu fordern und damit die Wege und Brucken zu bauen und am Weſen zu erhalten.

Gegeben zu Conſtanz am 3. Mai 1507. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXV.

„Wir Maximilian, von Gottes Gnaden Römiſcher König etc. etc. bekennen offentlich mit diſem Brieff vnd thun Kundt aller männiglich, das wir angeſehen vnd wargenommen Vnſer vnd das Reichs lieben, getrewen Bürgermeiſter vnd Rath der Statt Yßni vor deren Redlichkeit auch getrew und wollig Dienſt, ſo Sie Vnß vnd dem heyligen Reich offt willigelich gethan haben vnd hinfür in künftig Zeit wol thun mögen vnd ſollen, und haben darumb demſelben Bürgermeiſter und Rath zue Yßni vnd Ihren Nachkommen daſelbſt gegönnt vnd erlaubt, Gönnen vnd Erlauben ihnen auch von Römiſcher Königlicher Machtvollkommenheit wiſſentlich in Kraft diß Brifs:

Alſo daß Sie in der berührten Statt Yßni Münz aufrichten vnd dieſelbe Silbrin Müntz, haller, pfenning, groſchen bis in den Gulden vnder der berührten Statt Yßni Titul vnd auf der einen Seiten Unſer vnd des Reichswappen der Adler, vnd der andern Seiten derſelben Statt Yßni Wappen vnd Zeichen ſich an ihrem Werthe vnd Gütte Unſer vnd des Reichs Churfürſten Müntz redlich wel vergleichen vnd nit minder noch geringer . . . . .“

d. d. Conſtanz 16. Mai 1507. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Die Stadt hat vom Münzrecht in den Jahren 1508 bis 1555 häufig Gebrauch gemacht. Man hat von Isny hauptſächlich Kreuzer, einſeitig geprägt nach Art der viel älteren Lindauer Brakteaten, jedoch von geringerem Silber, dann eine Menge Batzen und halbe Batzen von den Jahren 1508 bis 1532, auf der Vorderſeite mit dem Adler und dem Hufeiſen, auf der Kehrſeite mit ſechseckigem Stern und einem Adler über demſelben, ferner ähnliche Dreikreuzerſtücke von 1554 und 1555, endlich Thaler von den Jahren 1538 und 1554 und Doppelthaler von 1540. Einſeitige Kupfermünzen von Isny kommen ohne Jahreszahl vor, die vermutlich in der geſetzloſen Zeit von 1622 bis 1623 geſchlagen wurden. Ein Kupferheller trägt die Jahreszahl 1698.

Bezüglich der Inſchriften und nähern Beſchreibung der Isnyer Münzen vergl. Oberamtsbeſchreibung Wangen 1841 S. 202. Dr. F. L. Baumann gibt in ſeiner Geſch. des Allgäus II. B. S. 354 und 355 Abbildungen eines Dritteltalers der Stadt Isny v. J. 1513 und eines breiten Groſchens v. J. 1508 nach im f. Münzkabinet in Donaueſchingen befindlichen Originalen.

Eine Maſſe Stempel oben erwähnter Münzprägungen finden ſich jetzt noch auf dem Isnyer Rathaus, nur fehlen die Gulden-, Thaler- und Halbthalerſtempel.

Privilegium XXV.

Kaiſer Maximilian I. beſtätigt die Freiheiten der Stadt Isny gegen die mit Kaiſerlichen Schutz- und Schirmbriefen Begnadigten, in ſpecie gegen Jörg Locher.

d. d. Augſpurg 2. Juni 1510. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXVI.

Wir Carl der fünfte von Gottesgnaden Erwählter Römiſcher Kayſer etc. etc. Geben vnd thun dieſe ſondere gnad vnd freyheit alſo, daß nun für baßhin zu ewigen Zeiten die gemelte Burgermeiſter und Rath der Statt Yßni von allen Erbfällen, Haaben vnd Güetern, die in ihrer Steur ſein auf außwendig vnd frembd, Geiſtlich oder weltlich Perſohnen Mannen oder Frauen, überkommen, fallen den abzug, wie ſich die Stätt, Fleckhen, oder Dörfer darinnen alſo dieſelben Erben wohnen ſich des Abzugs gegen Ihren der von Yßni Burgern oder andern außwendigen und fremden Perſonen in der gleichen Erbfällen gebrauchen und halten, nemmen und haben.

Vnd wo in ſolchen Stätten, Fleckhen oder Dörfern kein abzug von Erbfällen wär, oder genommen würde, das alßdann unangeſehen deßſelben die genannten von Yßni von den Erbfällen, ſo alſo in der Statt Yßni, wie obſteth, auf außwendig vnd frembde Perſohnen fallen vnd kommen, den Zehenden pfenning nemmen vnd aufheben ſollen vnd mögen, vnd denſelben Zehenden pfenningen ein jeder ihnen zu geben ſchuldig ſein vnd ſich deß zu bezahlen und reichen nicht widern, noch weigern ſoll in keiner Weiß noch weg, doch deß Hauß Öſtreichs Vnderthanen hierin außgenommen, wo die in Stätten, Fleckhen vnd Dörfern wohnen, da kein abzug iſt, wo aber ein abzug an demſelben Orthen were, ſolle der abzug von denſelben des Hauß Öſterreichs Underthanen in allermaßen, wie es daſelbſt des abzugs halben gehalten würdet, bezahlet werden . . . . . Geben in unſer und des Reichsſtatt Wurmbs.

d. d. 6. Febr. 1521. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXVII.

Kaiſer Ferdinands Begnadigungs- und Ausſöhnungsbrief der verloffenen Schmalkaldiſchen Kriegsſachen halber.

d. d. Augſpurg 1547. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXVIII.

Kaiſer Karls des fünften Wahl- und Regimentsordnung mangelt. Sie ſoll nach einer vorliegenden Notiz bei der großen Feuersbrunſt den 5. September 1631 in der am Kornmarkt gelegenen Behauſung des damaligen Stadtſchreibers Joh. Friedrich Daffinger zu Grunde gegangen ſein.

Privilegium XXIX.

Kaiſer Ferdinand I. beſtätigt im allgemeinen die Freiheiten der Stadt Isny.

d. d. Augsburg 16. Februar 1559. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXX.

Kaiſer Ferdinand ſah ſich bald durch erhebliche ſtattliche Urſachen zum Beſten, auch zur erhaltung freundlichs willens, guten Vertrauens, Friedens, Ruhe und Einigkeit zwiſchen gemeiner Burgerſchaft der Statt Eyßni veranlaßt, die von ſeinem Bruder gegebene Ordnung in etlichen Artikeln zu ändern und zu verbeſſern, alſo daß hinfüro:

1. zu den 14 Rathsperſonen und Stattamann, ſo vermelts Keyſern Carlsordnung beſtimmt, noch 3 oder 4 Perſohnen adjungirt werden und alſo der ganze Rath von achtzehen biß die neunzehen Perſohnen ſein.

2. desgleichen ein Burgermeiſter ein ganz Jahr im Ambt bleiben und nit, wie die jüngſt durch Keyſer Karlen angericht ordnung vermag, allein 4 Monath lang das Ambt tragen; . . . . . .

d. d. Insbruck 28. März 1563. (Das Original fehlt. Abſchriften befinden ſich im Ratsarchiv Isny und im Staatsarchiv Stuttgart.)

Nach der „Erneuerten und verbeſſerten Wahl- und Regimentsordnung der hl. Reichsſtadt Yßni", die auf Befehl Kaiſer Karls des VI. im Jahre 1729 von dem herzoglich Wirtembergiſchen Rath und Steuerherrn zu Memmingen Tobias Hermann und dem Vertreter des Rathes von Kempten, Rathsconſulenten Joh. Chriſtian Simon, vereinbart wurde, wird die Zahl der Rathsmitglieder von 19 wieder auf 15 herabgeſetzt, die 12 im Gericht und 20 von der Gemeinde ſollen, wie ſeither, bleiben. Von den 6 bürgerlichen Zünften ſollen im Rath ſitzen:

von der Herrn und Kaufleutzunft	5
aus der Weberzunft	3
aus der Schmidezunft	1
aus der Beckenzunft	2
aus der Kramer und Schneiderzunft	3
aus der Schuhmacher und Gerberzunft . . .	1
	15.

Zu einem bündigen Ratsbeſchluß mußten wenigſtens 9 Mitglieder anweſend ſein.

Freitag vor Mathei Apoſtoli geſchah ſeit uralter Zeit die Rathswahl folgendermaßen:[1])

Durch eine freie unverpüntlich Wahl ohne Freundſchaft, oder Feindſchaft, ſollen zuerſt der erſt Bürgermeiſter und ein Stattamman erwählt werden.

Die Wahl geſchieht durch den alten Rath, das Gericht und die 20 von der Gemeinde. Bei ſolcher Wahl ſitzt erſtlich zu Erwählung des Bürgermeiſters: einer vom Rath, der durch den Rath heimlich am Täfelein darzu erwählt wird (gewöhnlich thut man des Rath's Redner darzu erwählen) und einer vom Gericht und einer von der Gemeind ſampt dem Stattſchreiber.

So der Bürgermeiſter erwählt, ſol derſelbe ſampt den Verordneten des Rath's vnd Gerichts mit dem Stadtſchreiber bei der Wahl eines Stattammans ſitzen bleiben, aber der Verordnete auß den 20 davon treten.

Vnd ſo alſo der Bürgermeiſter und Stattamman erwählt ſein, geſchihet daraufs durch den Gemeindt Redner die Abdankung. Darauf gehen die 20 von der Gemeind widerumb heim und wird folgens durch Rath und Gericht ein Rath erwählt.

Bei ſolcher Wahl ſitzet ein neuerwählter Bürgermeiſter, Stattamman und der Stattſchreiber.

Darauf wird im Ganzen ein Rathsherr nach dem andern erwählt und thut der alte Bürgermeiſter ſolche auf einen Zettel aufzeichnen und werden dieſen Tag keine andern Sachen verricht.

Hernach am Donnerſtag darauf läßt der Bürgermeiſter auf den Freitag um 7 Uhr allen Rathsherrn einem ganzen Gericht und den 20 von der Gemeinde bei Ehre und Eid auf das Rathhaus ſagen und gibt der Stattſchreiber Befehl die Ordnung zu verleſen, wie ſolche bei der Wahl der Obrigkeit gehalten wird.

---

[1]) Vergl. 1412 Alte Stattordnung, Rathswahl Bl. 1. 3b und 11b; ferner: Joh. Georg Baldenhofers Aufzeichnungen von den Jahren 1614—1650. Ratsarchiv Isny.

Hernach am St. Mathäustag befiehlt der alte Bürgermeiſter, daß des Statt-ammansknecht in der Kirche verleſe, alle Bürger und Einwohner haben um 12 Uhr auf dem Tuchhauß zu erſcheinen, die große Glocke ſoll geläutet und alle Thore geſchloſſen werden. Als dann geht der Rath und die ganze Bürgerſchaft auch alle Bürgerſöhne, Diener und Knechte, ſie ſeien fremd, oder einheimiſch, auf das Rath-hauß allda ſetzt ſich ein Rath nach dem andern in Ordnung nieder, aber die neu-erwählten Rathsfreunde ſitzen nicht dabei bis man ſie zuletzt mit Namen lieſt. Der alte Bürgermeiſter und Stattamman übergeben dem neu erwählten Bürgermeiſter und Stattamman die Secreta und Inſigel. So nun Jedermann beiſamen verliest man die Statuten nach einander her. Darauf verliest der H. Stattſchreiber dem neuen Bürger-meiſter ſeinen Eid. Folgends wird des Stattamanns Eid abgenommen. Nach dieſem verliest man den Rathsherrn ihren Eid. Letztlich wird der Gemeind ihr Eid ver-leſen, nach demſelben ſteht der neue Bürgermeiſter neben den Stadtſchreiber auf den Bank und heißen die Stattknecht die Gemeind aufheben, doch, was unter 14 Jahren iſt, ſoll nit aufheben, darauf gibt ihnen der neue Bürgermeiſter den Eid. Zum Schluß fragt der Bürgermeiſter den Rath, ob man nach vorbrachtem Schwören mit einander auf die Herrnſtuben gehen, daſelbſt einen Trunk thun und nach altem Gebrauch die Herrn Prediger und Schulmeiſter, Doktores und andere Herrn mehr zu Trunk laden und dieſelben koſtfrei halten wollen. Das wird gemeinlich alſo bewilligt.

Nächſten Rathstag darnach leuth man die Rathsglöckchen umb 7 Uhr, vnd umb 7 Uhr ſollen die Rath Herrn auf dem Rathshauß erſcheinen, da ſagt der neu Bürgermeiſter jedem wohin er ſitzen ſoll. Darnach wählt der neue Rath einen Unter-bürgermeiſter und Unterſtattamman am Täffelein heimlich. Folgend das Stadt-gericht. Nachdem ſelben durch den Bürgermeiſter angezeigt worden, daß ſie an das Stattgericht gewählt, ſagt er weiter der H. Stattſchreiber werde ihnen fürleſen worauf ſie loben vnd ſchwören mußten, ſie ſollen ihr Aufmerkern haben; hernach ſteht der neue Stattamann auf gibt jedem die Hand, geht wieder an ſeinen Ort vnd gibt ihnen den Eid.

Hernach wird das kayſerliche Landtgericht erwehlt vnd wann ihnen der Stattſchreiber vorgeleſen, ſo gibt ihnen der Burgermeiſter den Eid, ſpricht ihnen her-nach zu, ſie ſollen ohne Anſehen der Perſon ohne Lieb oder Leid nach Recht richten, fleißig erſcheinen und ohne Erlaubniß deß Herrn Bürgermeiſters und Stabhalters nicht ausbleiben.

Nach ſolchem werden die von der Gemeind und alle andern Ämbter durch-aus alle vor den Rath geſchickt und den Ämtern, ſo einen Eid auf ſich tragen der-ſelbig Eid geben, den andern aber ſo keinen Eid haben wird allen angezeigt wozu ſie erwählt ſind.

Es wurden folgende Eide abgenommen: Stattſchreiber, oder Canzleyverwalter Ayd, desgleichen Regiſtratoris und Cancelliſten, Pfleger, der Haubtleuthe, Soldaten, Baumeiſter, Zoller, Holzwarthen, Kornmeiſter vnd der Meſſer, Eicher, Wagmeiſter, Wein-ſchreiber, Umbgelter, Pfenning Münzmeiſter, Wyßwäſſerer, Seelenmaiſter, Hirten, der Stattpüttel, Ablader, Blaſerthurmwächter, Thorwarten, Thorbeſchließer, Einlaſſer, Eſchſchauer (Feldſchützen), Nothamman Aydt zu Peſtzeiten, Hebammen Aydt vnd etlich Artikel darauff die ſchwören ſollen, Müller Aydt, Bleicher vnd ſeiner Knechte Ayd, Rohe Leinwath Schauer, Weißleinwath Schauer, Leinwathmeſſer, Underſetzer, Brodſchauer, Fleiſchſchauer, Schweineſchauer, Lederſchauer Ayd.

Alle dieſe Eide enthalten in eingehender und ſachverſtändiger Aufzählung ſämtliche Obliegenheiten der ſtädtiſchen Bedienſteten, welche, ſei es nun zum Zwecke

richtiger Erhebung der Zölle, Steuern und des Umgeldes, sei es zur Aufrechthaltung des guten Rufes der Haupthandelsartikel Isnys, sei es um den Einwohnern selbst preiswürdige Ware und gute Nahrungsmittel zu bieten, die ganze Herstellungsweise, sowie den Handel streng zu überwachen hatten. In gleichem Sinne als Vertreter des öffentlichen Gewissens wirkten in der guten Zeit auch die Zünfte mit ihren tüchtigen Ordnungen und Prüfungen.

Privilegium XXXI.

K. Maximilian II. bestätigt im allgemeinen die Freiheiten der Reichsstadt Isny und in specie die wegen des Abzuges.

d. d. Augspurg 21. März 1566. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXXII.

K. Rudolph II. bestätigt die Freiheit der Reichsstadt Isny im allgemeinen und in specie das von Karl d. V. wegen des Abzugs erlangte Privilegium.

d. d. Prag 11. Aug. 1578. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXXIII.

K. Rudolph d. II. wegen Erhebung eines Weggeldes von der Reichsstadt Isny. Dessen Inhalt: daß von jedem Roß an einem Wagen, so ein oder durch die Stadt fährt, durchgesäumbt, oder geführt wird ein Kreutzer gegeben werden soll.

d. d. Prag 11. April 1597. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXXIV.

K. Matthias Confirmation der Privilegien der Stadt Isny namentlich das wegen des Abzugs.

d. d. Regensburg 15. Oktbr. 1613. (Staatsarchiv Stuttgart).

Privilegium XXXV.

K. Ferdinand II. bestätigt im allgemeinen die Privilegien der Stadt Isny und in specie das wegen des Abzuges.

d. d. Wien 4. Aug. 1620. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Privilegium XXXVI.

K. Ferdinand III. bestätigt im allgemeinen die Privilegien und in specie das wegen des Abzuges.

d. d. Wien 10. Sept. 1637. (Staatsarchiv Stuttgart.)

Mit Nro. XXXVI enden die direkten kaiserlichen Privilegien, für deren Bestätigung beim Regierungsantritt jedes Kaisers die Stadt Isny zahlte:

für die Confirmation	24	Goldgulden,
für die kaiserliche Canzlei . .	5	„
für die Regiſtratur	1	„

Anno 1620 wurde außerdem den zweien Sekretarii zu Hof: Herrn Bucher und H. Huober verehrt, jedem: 6 Goldgulden; Herrn Dr. Daffinger, unsern Rathsadvocaten deßhalb verehrt: 6 Goldgulden; Herrn Jeremia Pistorio Agenten und Procurator am kaiserlichen Hof verehrt 16 Goldgulden; Geldverlust an 118 fl. 24 kr. = 3 kr.; nach Wien hinabzuschicken 3 fl. 33 kr.; Herrn Dr. Funkh und H. Dr. Heyden in Lindau deßhalb verehrt 3 Goldgulden, Postgeld und Briefgeld 1 fl. 20 kr.

Den Goldgulden zu 24 Batzen gerechnet kostete die Bestätigung der Stadt: 145 fl. 47 kr. (Ratsarchiv Isny.)

Am 14. September 1686 kam der Stadt Isny die letzte, allerdings nicht mehr direkt erteilte kaiserliche Gnade zu, indem durch kaiserliches Kommissions-Approbationsdekret die Militärmatrikel zum schwäbischen Kreis für Isny von 80 fl. an Geld auf 60 fl. nachgelassen wurde, außerdem gab Isny 2 Mann zu Roß und 14 zu Fuß an die Reichsarmee. Zur Zeit seiner Blüte, als Isnys Krieger oben mitgeteiltes Kaiserliches Lob für ihre Tapferkeit im Krieg gegen Flandern erhielten, stellte die Stadt 6 Pferde und 60 Fußknechte ins Feld. Diesen Zahlen etwa entsprechend ging auch die Bedeutung Isnys im 17. Jahrhundert nieder.

Die Gastungen im Pfarrhofe zu Ehingen a/D.

Aus einem über ein Jahrhundert dauernden Streit zwischen der Universität Freiburg als Inhaberin der Stadtpfarrstelle Ehingen und dem Rate der gedachten Stadt als Vertreter der niederen Kirchendiener ist uns eine ziemliche Anzahl von Aktenstücken überliefert, die auf die Natur dieser „Gastungen" ein kulturgeschichtlich nicht uninteressantes Licht werfen. Bei dem großen Einkommen der Pfarrstelle und der Gewohnheit jener alten Zeiten, mancherlei Leistungen mit Speis und Trank abzulohnen, auch die Gläubigen wenigstens noch symbolisch am Tische der Kirche teilnehmen zu lassen, darf uns weder die große Zahl der Gastungen und Gäste, noch der gewaltige Aufwand an Mehl, Eiern, Fleisch und Wein befremden, welcher an kirchlichen Fest- und Feiertagen gemacht worden ist.

Das älteste der Verzeichnisse dieser Gastungen erklärt ihre Natur am deutlichsten, weshalb ich es hier wörtlich wiedergebe. Es rührt von einem ungenannten Pfarr-Vicarius her und gehört den Schriftzügen nach in die Mitte des 16. Jahrhunderts. Neben diesem finden sich noch drei weitere Verzeichnisse der Gastungen vor. Zwei sind deutsch, eines lateinisch abgefaßt. Das ältere von diesen dreien stammt aus dem Jahr 1589, das mittlere aus der Zeit von c. 1600, das jüngste, lateinische, aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.

I. „Verzaichnung der Gastungen und anderen gewonlichen Kosten, so die Pfarr zu Ehingen an der Thonauw jarlichen haben muß."

[Das Kirchenjahr beginnt mit Weihnachten.]

„Item uff weyhenachten muos man ungeverlich haben dreyhundert ayer zum muoß und bachens.

Item man thut auch uff weyhenachten ungeverlich anderthalb mitle [1]) mäl in des becken haus. Daraus bachet man sechs bläx [2]), sechs judenmetzen [3]) und zehen und hundert geygen [4]) von ayern und öpfeln.

Item uff den heyligen weyhenachttag hatt man im pfarrhof zuo gast den frumesser, schulmeister, provisoren, organisten, meßnern, die fünf stattknecht, den bläser, den vischer, müller, den schneider, scherer und becken.

Item an sant steffanstag hatt man zu gast alle priester und den caplan zu Hewfelden, gibt in ein gutt mal von fleisch und visch, darnach käß und zu einem jeden käß zwo geygen. Aber in die zech nach essens gibt der pfarrer käß, judenmetzen, bläx und geigen, aber wein und brot bezalen die priester.

---

[1]) Müttlein von Mutt (modius), ein starkes Simri. Sechs Müttle sind ein württembergischer Scheffel (8 Simri). [2]) Plätz (Kuchen). [3]) Judenmatzen. [4]) Mürbe Brote in Geigenform.

Item uff ſant johanns evangeliſten tag laßt ein pfarrer ſant johans ſägen in der kirchen ſägnen nach der frumeß und dann fahet man an und gibt zu trinken, wer in der kirche iſt und etwan für ein hausgeſind heymzutragen. Das wäret bitz das fronambt [1]) aus iſt und brauchet man uff denſelben tag ungeverlich achtzig maß weins.

Item uff diſen tag hat man gewonlich fünf oder ſechs tiſch; dann man ladet den ganzen rat der ſtatt Ehingen zu gaſt, den amman, den ſtattſchreyber, die bläſer, den pfleger im Münchhof, den frumeſſer, den organiſten, auch alle edelleut, ſo in der ſtatt ſeßhaft ſind; desgleichen die nachbauren vom adel, wo die uff denſelbigen tag ungeverlich zu Ehingen wären. Doch iſt es nit von nötten, das man denſelben ſonderlich botten ſchicke zu jren heußern und wonungen. Und gibt man uff dißen tag ein voreſſen von kalbskreß [2]), wan man das haben mag oder ſonſt von zungen, kragen und magen von den hünern, darnach verſotten hennen und gewenlich uff den obern tiſch zwo hennen. Darnach ein eſſen viſch; darnach kraut und fleiſch, darnach brattens [3]), darnach ſulz, darein man gewenlich drey hennen braucht; darnach ein weinmuoß und gebachens und zulezt käß. Legt man zu einem jeden käß zwo oder drey geygen. Aber uff dißen tag gibt der pfarrer allein wein zu der erſten tracht und ſobald man dieſelbig uffhebt, ſo ſoll ein rat durch das ganze mal auß wein geben, auch uff die nachtiſch.

Uff dißen tag gibt man auch in die zech uff ein jeden tiſch käß, vier geygen, ein halbe judenmetze und ein halben bläx. Aber wein und brot bezalen die zechleut.

Item gegen dem neuwenjarstag ſchenket man dem abt von Zwyfalten und dem probſt von Mockhenthal yedlichem ein lägelin malvaſier zu eynem gueten jar, thut eynem ungeverlich anderthalb maß oder uff das höchſt zwo maß. Und doch ſo iſt es kein ſonderer brauch, aber allein etwan darumb gehalten worden, das der abt und auch der probſt gewonlich uf weyhenacht dem pfarrherren wildbrett geſchenkt hatt. Darum ſo ſtat es zu beſcheidenheit [4]) eins pfarrers.

Item uff den newen jarstag gibt der pfarrer das gut jar [5]) wie hernach volgt.

Item dem hausgeſindt im pfarrhof zwelf kreuzer. Item dem ſcherer und ſeynem hausgeſindt zwelf kreuzer. Item dem metzger und ſeynem hausgeſindt XII kreuzer. Item dem meßner und ſeynem hausgeſindt XII kreuzer. Item den bläſern VI kreuzer.

Item uff den neuwen jarstag kompt zu dem mal der frumeſſer, ſchulmeiſter, proviſor und der organiſt.

Item uff der heyligen drey künig tag, ſo man morgens uß der dreyen heyligen künig ampt [6]) kompt, gibt man den ſchulern ein ſuppen und zwo oder drey maß wein uff das höchſt. Sollen ir nit über acht ſein.

Aber zu dem rechten mal uff dißen tag kompt der frumeſſer, meßner, ſchulmeiſter, organiſta und proviſor.

Item uff liechtmeß, dergleichen uff ſant bläſy tag kompt der frumeſſer, meßner, ſchulmeiſter.

Item gegen der herren fasnacht [7]) braucht man gewonlich ein mütli mäl zu den küchlin und uff dißen tag hat man zu gaſt alle prieſter und den kaplon von Hewfelden, ſchulmeiſter, proviſor; gibt inen ein gutt mal von fleiſch, ſultz,

---

[1]) Hochamt. [2]) Kalbsgekröſe aus der Thymusdrüſe des Kalbes. [3]) Braten, jetzt noch brätes. [4]) Gutdünken. [5]) Noch ſo, d. i. ein Geſchenk auf das Neujahr. [6]) Hauptmeſſe, Hochamt. [7]) Sonntag Eſtomihi.

gebrattens und küchle und wann ein prieſter krank iſt, ſo ſchickt man im ein brattens und ein maß wein ungeverlich. Aber in die zech gibt man uff ein yeden tiſch käß und küchle, das übrig, wein und brot, bezalendt die prieſter.

Item uff diſſen tag nach der veſper komen die ſchuler, denen gibt man ein ſuppen und fleiſch, kraut, ſultz und küchlin und zimlich wein darzu.

Item an der rechten fasnacht[1]), nach dem nachteſſen richt man die tiſch in der undern und obern ſtuben. Und was ehrbar leut ſeindt, heißt man hinauff gan, aber das gemein volk laßt man in der undern ſtuben. Denen gibt man zu trinken und küchle, aber oben gibt der pfarrer nach ſeiner beſcheidenheit.

Item an ſant mattheus tag kompt der meßner, frumeſſer und der organiſt.

Item annuntiationis Mariä kommt der frumeſſer, meßner, ſchulmeiſter und proviſor. Aber wann man uff diſſen tag das jung volk mit dem hochwirdigen ſakrament bericht[2]), ſo kommen auch die fünf ſtattknecht[3]). Wirt gewenlich zwen tiſch. Desgleichen würdet es auch gehalten am palmtag.

Item an grünen donſtag und am karfreytag kommen der frumeſſer, meßner, ſchulmeiſter und proviſor und uff ein yeden tag drey ſtattknecht, nit mehr.

Item gegen dem karfreytag braucht man ungeverlich fünf mitle mäl und zweytaußend ayer zu den fladen[4]). Die bacht man uff den karfreytag ungeverlich zehen und hundert. Und die erſte hitz[5]) bacht man für die herren; die macht man gutt, thut weinber darauf. Aber die übrigen, ſo man verſchneidet, dörffen nit ſo köſtlich ſein.

Item am oſterabend hatt man gar kein gaſt, dann der frumeſſer, meßner, ſchulmeiſter, proviſor haben für diſſen tag das mal uff ſant katharinen tag.

Item uff diſſen tag braucht man ungeverlich fünftaußent ayer zu dem geſegneten[6]).

Item weyter ungeverlich achtzig oder neuntzig pfund digen[7]) fleiſch. Das ſoll man allweg nach weyhenachten kauffen und ſalzen, das es in der erſten faſtwochen aufgehenkt werde.

Item uff den oſterabend nemen die ſtattknecht von den metzgern ungeverlich zehen oder eilff lemmer, darnach die ſchwär ſeyen. Und von diſſen lemmern gehert den ſtattknechten ein lamb in gemein und ſollen die ſtattknecht dem pfarrer anzaigen, das ſy die lemmer genommen haben.

Item am oſterabend nachmittag bratet man das oſterlamb und ander brattens in des becken haus. Da gibt man inen zwo maß weins und ein brot. Darnach zu nacht kompt der beck und iſſet mit denen, ſo die fladen ſchneiden. Zu nacht gibt man inen ſuppen und ein trunk.

Item am oſtertag nach der metten ſoll der metzger kommen und das brattens zerhauen. Daraus machet er ungeverlich fünfzig zimlicher ſtück. Aber das übrig zerhautert[8]) man ganz klein zu den wannen und legt man zu denſelbigen

---

[1]) Faßnachtdienstag. In oberſchwäbiſchen Akten kommt noch vor: die große oder alte vaſenaht = Sonntag Invocavit; aller mannen vaſenaht was herren- oder pfaffenvaſenaht; der frouwen vaſenaht und eine junge vaſenaht, welche ich nicht näher beſtimmen kann. Anno 1617 wird zu Hoßkirch abgeſchafft, das der pfarrer den kinden fasnachtküchlin zu ſpendieren habe. Auldf. Akten. [2]) ſpeiſet. [3]) wohl in der Eigenſchaft als ordnungmachende Kirchenvögte. [4]) Oſterfladen, welche geweiht und an die Pfarrgenoſſen ausgeteilt wurden. [5]) nämlich des Backofens und das was nach dieſer in den Ofen kommt. [6]) Vgl. was weiter unten am Oſtertag geſagt wird. [7]) geräuchertes. [8]) zerhaudern, zerhadern in kleine Fetzen oder Hadern zerhauen. In Richentals Chron. des Konſt. Konzils (S. 143 meiner Ausgabe) heißt dieſes zerhauderte Fleiſch: das käckt (gehackte).

ſtucken gehackt fleiſch und ayer. Item ſo das geſegnet alſo bereit iſt, ſo ſchickt man einem ganzen rat zu Ehingen und dem ſtattſchreyber, allen prieſtern, auch allem adel, ſo in der ſtatt ſeßhaft iſt, dem pfleger im Münchhof, den ſtattknechten, den thorwarten, den zweyen widemmayern [1]) und beden meßnern, dem müller, dem viſcher und den nächſten nachbauren einem yedlichen nach ſeynem ſtandt. Dem einen [2]) burgermeiſter ſchickt man ein viertheil von einem lamb und einen zimlichen fladen. Aber ſonſt, dem gemeinen mann taylt man das geſegnet alſo auß. Dann welcher in der ſtatt ſitzt, denen bringend es die ſtattknecht in den wannen und braucht man gewenlich vier oder fünf wannen. Aber auß den Dörffern holen die undertonen das geſegnet. Deren wartet [3]) einer mit eyner wannen vor der thür im pfarrhof.

Item am oſtertag, ſo das geſegnet außgetailt iſt, gibt man denen, ſo darzu geholfen haben, ſuppen und fleiſch und zu trinken.

Item nach dem ampt [4]) uff dißen tag hat man zu gaſt den frumeſſer, ſchulmeiſter, proviſor, organiſten, meßner, die fünf ſtattknecht auch die wannentrager, den bläſer, ſcherer, müller, becken, viſcher und den ſchneider, wann er das geſegnet in die dörffer ausſchaidt. Trifft ſich uff drey tiſch und gibt man das oſterlamb uff alle tiſch zu verſuchen. Darnach ſchickt man das dem ſpittalmeiſter in ſein ſtuben, dann er ſoll das lamb und ein käß am oſterabend in pfarrhof ſchicken [5]).

Item am oſtermontag kommen zwen metzger, die holen das gelt um die lemmer. Den gibt man ein fladen und zwo maß wein. Die tragen ſy mit hinweg.

Item philippi und jakobi kompt der frumeſſer, meßner und organiſt.

Item am uffarttag [6]) kompt der frumeſſer, meßner, ſchulmeiſter, proviſor, organiſta und die fünf ſtattknecht.

Item am pfingſttag komen die geſt wie am uffarttag und zu denſelben der müller, viſcher, metzger und beck.

Item uff corporis Chriſti [7]) hat man zu gaſt alle prieſter und den caplon zu Hewfelden. Item die, ſo den himmel tragen und den pfarrer füren [8]), den amman [9]), den ſtattſchreiber, die ſtattknecht und den blaſer. Item die, ſo den ettner [10]) tragen. Machet ungeverlich VI tiſch. Denen gibt man ein gutt fleiſchmal nach altem brauch.

Item uff dißen tag gibt man in die zech käß, judenmetzen, geygen und bläx. Man mag auch zu dißer zech laden wer vom adel iſt zu Ehingen, alle nach beſcheidenheit [11]) eines pfarrers. Aber wein und brod bezalend die zechleüt. Und uff dißen tag braucht man gewenlich zweyhundert ayer zu den judenmetzen, bläx und geygen.

Item johannis baptiſte, petri und pauli, marie magdalene, jacobi apoſtoli, laurentii komen frumeſſer, meßner und der organiſt.

Item aſſumptionis Marie kompt frumeſſer, ſchulmeiſter, organiſt und

---

[1]) Die Maier, welche die Pfarrwiddumhöfe bauen; von mhd. widdum Mitgift, Ausſtattung, hier der Kirche. [2]) Kann heißen: einig nur, nur allein dem Bürgermeiſter, aber auch dem erſten, „regierenden Bürgermeiſter". [3]) wartet auf, dieſe bedient. [4]) Hauptmeſſe. [5]) Die Spitalſtiftung hatte demnach das Oſterlamm (wahrſcheinlich für Weidenutzungen) zu liefern, erhielt es aber, nachdem es verſucht worden, wieder zurück. Vgl. Birlinger und Buck, Volkstümliches aus Schwaben Bd. I. 105—110. Ferner II. 197. Die von Königsegg erhielten vom Abt von Salem usz ſyner swaige ze Bachhopten (bei Saulgau) ziger, keß und ſechs lemmer uf oſtran dafür, daß der Abt ſeine Schwaige von Bachhaupten in dem Königseggiſchen Teil des Wagenhards weiden ließ (Urk. v. 1417 u. 1481 im Aulendorfer Archiv). Dieſelbe Leiſtung hatte der Abt auch der Stadt Saulgau gegenüber für den Saulgauer Anteil am Wagenhard. [6]) Himmelfahrt. [7]) Fronleichnamstag. [8]) nämlich rechts und links des Pfarrers Rauchmantel halten. [9]) Der kaiſerliche Oberbeamte der Stadt. [10]) Leſepult. [11]) Ermeſſen, Gutdünken.

der meßner, die fünf ſtattknecht, der müller, ſchneider, ſcherer, viſcher, beck. Seynd zwen tiſch.

Item ſimonis und jude: frumeſſer, meßner, organiſta, ſchulmeiſter und proviſor.

Item an aller ſeelen tag hatt man zu gaſt alle prieſter und den caplon von Hewfelden. Denen gibt man ein gutt mal von fleiſch, brattens und bachens. Uff dißen tag gibt man auch in die zech uff jeden tiſch ein käß und ein laiblin und ſonſt nichts mehr. Aber das übrig, wein und brot bezalend die prieſter.

Item uff ſant katharinentag kommen der frumeſſer, meßner, ſchulmeiſter und proviſor. Doch hatt ſich der ſchulmeiſter begeben uff dißen tag metten zu ſingen.

Item uff andree und thome apoſtolorum kompt der frumeſſer, meßner und organiſt.

Item ſo oft der ſchulmeiſter metten ſingt, hat er das mal im pfarrhof.

Item als oft die helfer metten ſingen kompt der frumeſſer und meßner zu dem mal, außgenommen in der faſten und im advent."

II. Aus dem zweiten Verzeichnis „Von gaſtungen, ſo durch das jar im Ehingiſchen pfarrhof gehalten werden, renoviert a. 1589", welches mit dem erſten ziemlich übereinſtimmt, ſollen hier nur ein paar Abweichungen folgen.

„Item in feſto Bachanaliorum: Alle prieſter, der caplon zue Höwfelden, ordinanden [1]), ſchulmeiſter, proviſor, organiſta, mesner. Eadem die nach der veſper kommen alle ſchuoller, gibt man ſuppen und fleiſch, ſultz und küechlin und zimlich wein dazu. —

In feſto corporis Chriſti: vier des raths, ſo den himmel tragen, zwey die den pfarrherren füeren, der ſtattſchreiber, fünf ſtattknecht, blaſer; item der den lethner tregt, item alle prieſter, ordinanden. Wiert ungeverlich 5 oder 6 tiſch. —

In feſto Johannis Evangeliſte, ſo ein ganzer rath im pfarrhof zu gaſt iſſet, ſtehet es alſo: auf diſen tag gibt der pfarrherr allein wein zu der erſten tracht und ſo bald man dieſelbig aufhept, ſo ſoll ein rath durch das ganz mahl aus den wein geben, auch auf die nachtiſch. Den tiſchwein gibt ein rath, den erwein durch die ganze mahlzeit ein vicarius. —"

Der Vicarius fügt dann noch klagend an: „das (bei dieſem Mahl) des tiſchweins (den der Rat anzuſchaffen hatte) gar wenig, ſondern nur des erweins [2]) (den der Pfarrvikar anzuſchaffen hatte) getrunken werde."

III. In dem Verzeichnis von c. 1600 werden die bekannten Gäſte (Frühmeſſer, Schulmeiſter, Proviſor, Organiſt und Mesner) ſchlechthin die „fünf kirchengeſt" oder „die fünf kürchendiener" genannt. Die Zahl der Gäſte iſt inzwiſchen erheblich gewachſen, es ſind am Schluß des Jahres „ſummarum 425 geſt". Am Fronleichnamstag ſind es allein ihrer 54.

IV. Das jüngſte Verzeichnis nennt ſich: Nomenclator convivarum, qui in parrochia Ehingana per annum excipiuntur. Zur Probe laß ich nur ein paar Aushübe folgen.

„In nativitate Domini (excipiuntur): ludimoderator [3]), hypodidascalus [4]), primiſſarius [5]), organiſta, edituus [6]), quinque lictores [7]), tubicen [8]).

---

[1]) Wohl ſolche, die nächſtens zu Prieſtern geweiht werden. [2]) welcher natürlich der beſſere war. [3]) Schulmeiſter. [4]) Proviſor. [5]) Frühmeſſer. [6]) Mesner (mlat. manſionarius). [7]) Stadtknechte. [8]) Bläſer.

In feſto Sti. Joannis evangeliſta: ſenatores omnes, quorum XXIV, archigrammaticus [1]), miniſtri civitatis ſex, primiſſarius, organiſta, edituus, ſumma 33. —

In dominica quinquageſimae: ſacerdotes omnes et quinque miniſtri eccleſie ordinarii, ſcholares omnes et ſinguli.

In feſto corporis Chriſti: quinque miniſtri eccleſie ordinarii, totus clerus, tres conſules, primarius ſenator, archigrammaticus [1]), editui duo, procuratores eccleſie duo, pretor, miniſtri civitatis ſex, pictor (ſic!) [2]), pedellus. — Die tres eccleſie miniſtri laufen unter dem Sammelnamen: tres conſueti.

Nach dieſem Verzeichnis wird an 48 Tagen Gaſtung gehalten (gegenüber den 30 des erſten Verzeichniſſes), aber gegenüber dem Verzeichnis von c. 1600 iſt jetzt die Zahl der Gäſte doch auf (jährlich) 324 herabgegangen. Mit der Gäſtezahl nahm auch die Reichlichkeit der Mahlzeiten, namentlich auch die Weinſpende ab.

Im Jahre 1690 beklagen ſich Bürgermeiſter und Rat bei der Univerſität über das Verhalten des Pfarrvicarius. Er ſetze nachgerade den Tiſchwein der Kirchendiener auf das geringſte Maß, nämlich auf nur einen Becher Weines für den Mann, herab. Auch wäſſere er den Johannisſegen von Jahr zu Jahr ſtärker, alſo zwar: „das am lezten Johanni Evangeliſtä Tag im Johannisſegen mehr Waſſer als Wein, ſolcher nit einmal vinum aquatum geweſen, ſondern nur noch aqua vinata, alſo das Waſſer den Fürſchlag oder das Prodominium gehabt.“ Des weitern beſchweren ſich dieſelben: „das der Vicarius die bethädingte Morgenſuppe für 10 Schüler und den Schulmeiſter in feſto trium regum negſthin mit einem Muß und Waſſerſuppen und zweyen ſauren Maß Weins verricht, unangeſehen das der Pfarrverweſer allhie ihnen Fleiſch zu geben ſchuldig ſei.“

Die Univerſität antwortet, bei gegenwärtiger Weinteurung könne man nicht jedem einſchenken, bis er genug habe. Es ſei überhaupt nicht vorgeſchrieben, wie viel Wein gereicht werden müſſe. Dieſe Ehingiſchen Mähler ſeien bloß ein Luxus.

Hierauf erwidert ein Rat, daß die Leiſtungen des Vicarius auf Verträgen beruhten und dieſe Mähler nicht einſeitig verkümmert oder aufgehoben werden könnten. Sie ſeien Beſoldungsteile der ſtädtiſchen Diener und ein Rat müſſe daher auf Einhaltung der Verträge beſtehen. Von einem Luxus könne keine Rede ſein, denn dieſe Mähler ſeien allein da „zu des bloßigen Durſts und Hungers Büeßung“ [3]). Über ſein eigenes allzutapferes Wegtrinken des Ehrweines, den der Vicarius zu reichen hatte, ſchwieg ſich ein fürſichtiger Rat vollſtändig aus. Wann und wie der Streit ausgegangen, konnte ich den mir vorliegenden Akten nicht entnehmen.

Ehingen a/D. Buck.

Sitzungsberichte.

Ausflug vom 22. Mai 1887 nach Oſterſtetten. Beſichtigung der Ausgrabung im Löhle, im Rückweg Verſammlung in Langenau, wobei Prof. Dürr in Ulm als ordentl. Mitglied aufgenommen wird.

Sitzung vom 3. Juni 1887. Geſchenke werden vorgelegt von dem Herrn Privatier J. E. Lindenmeyer Opera Alberti Dureri, Arnheim 1604 und anderes, von Herrn Pfarrer Seuffer 2 Pergamentblätter, Stücke aus den Pſalmen enthaltend, von Herrn Archivſekr. Dr. Schneider ſeine Abhandlung zur Lehre von der ſchwäb. Privaturkunde, und von den Lödelſchen Erben weitere Bücher und Akten der Kaufleutezunft. Herr Oberförſter Bürger von Langenau erſtattet ausführlichen Bericht über die Ausgrabung bei Oſterſtetten. Herr Dekan Klemm macht Mitteilungen über die älteſten Mitglieder der Familie Klemm.

[1]) Stadtſchreiber. [2]) Soll vielleicht piſtor (Beck) heißen. [3]) Befriedigung. Wir ſagen noch: en gluſcht büessə = ein Gelüſte befriedigen.

Hiſtoriſcher Verein für das Württembergiſche Franken.

Die Jagſthäuſer Ausgrabungen im Herbſt 1886[1]).

Von Pfarrer K. Gußmann in Gutenberg (früher in Sindringen).

Die Jagſthäuſer Ausgrabungen im Herbſt 1886 ſcheiden ſich in drei örtliche Gruppen, die wir, der Kürze halber und, falls wir eines beſſeren überführt werden, jederzeit korrigibel, bezeichnen als:

1. die Kaſtellecke,
2. das Garniſonsbad,
3. die Zivilniederlaſſung.

1. Die Kaſtellecke.

In den Gärten auf der Südſeite des Dorfs zeigte ſich im Grasland eine im rechten Winkel verlaufende 1½ m hohe, regelmäßig abgeböſchte Erhöhung, in der Verlängerung einerſeits auf die alte Brücke zuweiſend, andererſeits auf Pfarrhaus und neuen Schloßgarten. Die Ausgrabung zeigte: von außen her zuerſt eine Menge Mauerſteine, ohne Mörtelſpuren; ſodann eine rechtwinklige Mauerecke, die ſich nach Süden und Weſten erſtreckte, teilweiſe ſehr ſchwach (55 cm dick), im Innern etliche Spuren davon zeigend, daß die Mauern zugleich die Wandungen verſchiedener Gelaſſe bildeten. Um ſich ein ſicheres Urteil zu bilden, welchem Zweck dieſe mit Heizungsröhren, Kanaliſierungsſpuren und hohen Backſteinlagen verſehenen Räumlichkeiten dienten, müßte die Ecke auch innen völlig ausgegraben werden. Funde: Pfeilſpitzen, eine Mauerkelle, Gefäßfragmente, eine Tetricusmünze.

Gegen Süden verliert ſich fürs Auge die Erhöhung in Bälde. Dagegen ſetzt ſich die weſtliche Böſchung, auch fürs Auge ſichtbar und nur wenig unterbrochen, in den Gärten und nachher zwiſchen den Häuſern fort, ſo daß die Höhe teilweiſe

---

[1]) Aus verſchiedenen Gründen, z. B. ſchon wegen der notwendigen Erklärung, auf welche Weiſe ich in den rechtmäßigen perſönlichen Beſitz einzelner der Funde gelangt bin, ſehe ich mich veranlaßt, die Geneſis der Ausgrabungen kurz zu ſkizzieren. — Im Zuſammenhang mit einem unter meiner Führung unternommenen Ausflug an die Limesſtrecke Sindringen—Pfahlbach lenkte ſich das Intereſſe der Jagſthäuſer Gutsherrſchaft auf die wohlbekannte „Kaſtellecke“, die denn auch unter Leitung des freiherrlichen Hofmeiſters Dr. Groß und nach meinen Angaben angegraben wurde. Während dieſer Arbeit traf zufällig Prof. Dr. Miller von Stuttgart ein, mit dem wir nun gemeinſchaftlich die mutmaßliche Kaſtellmauer aufſuchten. Hiebei ließ Miller verſchiedene Probeſchlitze machen, wobei man, wie ja das in Jagſthauſen die Regel iſt, faſt überall auf Mauern oder ſonſtige Römerſpuren ſtieß, u. a. auch an einer Stelle, die mir beſonders ſignifikant erſchien, ohne daß mir irgendwie beſtimmtere Anhaltspunkte gegeben geweſen wären. Dort ließ ich auf mein Riſiko graben und zwar mit ſofortigem Erfolg. Dem Wunſche der Gutsherrſchaft, welche die mit großer Wahrſcheinlichkeit und durch weniger ſchwierige Arbeit zu erwartenden Funde für das freiherrliche Archiv erhalten wollte, nachgebend, trat ich den bereits angegrabenen Platz ſamt Arbeitern in der Weiſe an dieſelbe ab, daß etwaige Doubletten mir zufallen ſollten und ich an der ferneren Leitung teilzunehmen hätte. So wurde nun unter der unmittelbaren Aufſicht von Dr. Groß weiter gegraben und das Bad bloßgelegt. Inzwiſchen hatte ich in Gemeinſchaft mit Herrn Schultheiß Rauſenberger an einem dritten Platz, weſtlich vom neuen Schloß und Pfarrhaus, aufgraben laſſen und hiezu die mir vom K. Kultminiſterium und dem fränkiſchen hiſtoriſchen Verein gütigſt verwilligten Mittel benützt; hier fanden ſich der Keller und die verſchiedenen anderen Gebäudegrundmauern. Dies zugleich zur Ergänzung (ſoweit es mich betrifft) des Millerſchen Berichts in Heft 1 Jahrgang 6 der Weſtdeutſchen Zeitſchrift. Der Verf.

noch Mannshöhe beträgt. Millers Probeſchnitte in dieſer Richtung ergaben eine ſtarke Mauer. Die Böſchung biegt ein wenig aus, zeigt ſich beſonders ſcharf unmittelbar hinter dem Pfarrhaus und verliert ſich endlich im Schloßgarten. In letzterem war aber, wie Augenzeugen beſtimmt verſichern, genau in der entſprechenden Richtung vor der jetzigen Anlage des Gartens eine bedeutende rechtwinklige Erhöhung vorhanden, die nach Norden auf die Gegend zwiſchen Pachthof und Götzenſchloß zulief und zum Teil jetzt noch ſichtbar iſt.

Somit erſcheint als erwieſen: eine ſüdweſtliche Mauerecke, deren zuerſt geradlinige, dann nach Weſten ausbiegende, ſodann wieder gerad verlaufende Fortſetzung nach Nordweſten zu der jetzt verſchwundenen, aber gut bezeugten nordweſtlichen Ecke führt, die wiederum nach Nordoſten leitet. Die offene Seite des ſo zu konſtruierenden unregelmäßigen Vierecks, welches faſt das ganze heutige Jagſthauſen in ſich befaßt, bildet die Jagſt mit ihrem dortigen Steilabfall, und auf letzterem, der mit einer ziemlich geradlinigen Häuſerreihe beſetzt iſt, wären wohl die beiden andern Ecken des Vierecks, die nördliche und die ſüdöſtliche, zu ſuchen.

Daß mit dieſem Viereck der Umriß des Jagſthäuſer Kaſtells gegeben iſt, dürfte keinem begründeten Widerſpruch mehr begegnen. Miller berechnet ſeine Länge auf 280 m und die Breite, in der nördlichen Hälfte wegen ſeiner Ausbiegung um 40 m größer als in der ſüdlichen, dort 180 m und hier 140 m.

Daß die aufgegrabene ſüdweſtliche Ecke nicht modellgerecht abgerundet iſt, ſondern einen ſcharfen Winkel zeigt, iſt wohl ſo zu erklären, daß hier die innere noch erhaltene Ummauerung vor uns ſteht, an die ſich ſofort Wohnungen, Arbeitsräume etc. anſchloſſen, während die maſſenhaft vor ihr liegenden Steine die Trümmer der zerſtörten äußeren Umfaſſung darſtellen, die dann der Regel entſprechend als abgerundetes Eck anzunehmen iſt.

Dafür daß das heutige Dorf Jagſthauſen auf dem alten Römerplatz erbaut iſt, bilden Beweiſe die verſchiedenen Funde innerhalb des Orts (z. B. das von H. Pf. Zimmermann, Schultheiß Rauſenberger und mir vor etlichen Jahren bei der Kirche ausgegrabene Hypokauſtum, das jetzt im Pfarrhof ſteht).

Über die vortrefflich gewählte ſtrategiſche Lage, die eine völlige Beherrſchung des Thals nach oben und unten ermöglicht, belehrt am beſten ein Blick von den Bergen herab, zumal von den Pfitzhöfen aus.

2. Das Bad.

Hier haben wir das wohl erhaltene Muſter eines römiſchen Garniſonsbadhauſes vor uns, wie es ſich auch ein am äußerſten Ende des Reichs liegendes Grenzkaſtell leiſten konnte. Es iſt eine ganz abgeſchloſſene Anlage, die in allen ihren Einzelheiten wohl erkennbar und erklärbar iſt.

Das Bad liegt von der ſ. w. Kaſtellecke gegen Süden, etwa 300 Schritte von demſelben entfernt, alſo außerhalb des Kaſtells und rückwärts von ihm, auf den „Steinäckern“, die ſich gegen die nahe Jagſt hin verflachen. Das Bad wurde jedenfalls von der Waſſerleitung aus geſpeiſt, mit welcher den früher aufgefundenen Spuren nach das — höher als das Bad gelegene — Kaſtell verſehen war, und hatte, wie ſich bei der jetzigen Ausgrabung herausſtellte, ſeinen natürlichen Abzug gegen die Jagſt. Ich verweiſe zur näheren Anſchauung auf den beigefügten, von Herrn Schultheiß Rauſenberger gezeichneten Plan des Bades (Fig. 5) und erlaube mir zur Orientierung nur folgende Erklärung der einzelnen Räumlichkeiten beizuſetzen, wie ſie nach Vitruv und nach Maßgabe von anderswo aufgegrabenen ähnlichen Badhäuſern ſtatthaft iſt.

Die Räumlichkeit A ist als Eingangs- oder Vorzimmer zu betrachten, aditus.

B, Zimmer zum Auskleiden, apodyterium (und wohl zugleich elaeothesium, Salbenzimmer).

C, Kaltwasserbassin, frigidarium.

D, erwärmtes Zimmer, tepidarium.

E, Heißwasserbassin.

F, Kämmerchen zum Schwitzluftbad, laconicum.

G, Heizungslokal, praefurnium.

Die Wasserzuleitung geschah auf näher nicht mehr nachzuweisendem Weg in das Hauptbassin C, aus welchem es durch eine teilweise noch erhaltene bleierne Röhre und eine geräumige Dohle unter B und F hindurch abfloß. Wie das kleine Bassin E sein Wasser erhielt, ist nicht ersichtlich; es war übrigens bei seiner Badwannengröße durch Zutragen leicht zu füllen und bedurfte keiner besonderen Zuleitung. Die Heizung fand sich im Raume G, von wo aus vermittelst eines starken Rostes aus schiefgelegten Backsteinen die erwärmte Luft in den mit Hypokausten versehenen Raum D geführt wurde. Der Boden in A ist zementiert, der in B mit Sandsteinen geplattet, D hat, wie gesagt, Hypokausten auf Zementboden, sodann senkrechte Wandheizröhren, während G nur Lehm- und Kiesboden zeigt.

Das größte Bassin C hat zementierten, gegen die Abzugsseite und das Abflußrohr etwas geneigten Boden; die Wände bestehen aus Ziegellage mit starkem Verputz. Das kleine Bassin (Badwanne) ist mit Backsteinboden versehen.

Das Gemach B, in dem wir seiner Lage nach das apodyterium vermuten, war der Mittelpunkt der ganzen Anlage und enthielt den jetzt zu beschreibenden Funden nach wahrscheinlich auch das sanctuarium des Gebäudes.

Denn hier ist die Fundstätte des Altars, der das wichtigste und schönste Ergebnis der Ausgrabung darstellt; auch die übrigen Bruchstücke von Inschriftsteinen sowie die Bildwerke, die mehr oder weniger entfernt von dieser Zentralräumlichkeit gefunden wurden, gehörten unzweifelhaft ursprünglich in dieses Gemach.

Der Fortuna-Altar (s. Abb. 1) ist fast ganz unversehrt, 0,95 m hoch und 0,44 m breit. Er gehört, wie sich aus der Inschrift ergiebt, ins Jahr 248 n. Chr. und ist somit bis jetzt die späteste Inschrift des Limesbereichs. Über die Fortuna sancta balinearis redux ist zu bemerken, daß diese Zusammenstellung von bal. und red. als Beiname der Glücksgöttin sehr selten ist. Wie die Fortuna in die Bäder geriet, kann Ovid Fast. 4, 145 erklären, wonach die Frauen am 1. April der fortuna virilis „in balineis" Opfer darbrachten; als redux, die glücklich Heimführende, war sie stets vom Kaiserhaus besonders verehrt.

Die üblichen Attribute der Fortuna finden sich auf den weiter aufgefundenen beiden Relieffiguren, welche nicht übel in Sandstein gearbeitet sind, von denen die eine im Jagsth. Archiv aufbewahrt wird, während die andere in meinem Besitz ist: im linken Arm das Füllhorn mit drei Früchten (die gute Gaben Spendende), ebenfalls links unten das Rad (die Wandelbare) und in der rechten Hand auf den Boden gestellt das Steuerruder (die Lenkerin der Geschicke); die Gestalt ist völlig bekleidet und die Gewandung zeigt den üblichen Faltenwurf; das Haupt ist unbedeckt, das Haupthaar gelockt zurückgestrichen.

Die beiden Bildwerke sind sich völlig gleich und waren wohl an der Wand zu beiden Seiten des Altars angebracht, während die Mitte der Altarwand vielleicht von der dritten Figur eingenommen ward, einer Statuette, ebenfalls aus Sandstein, von der drei Stücke aufgefunden wurden, der (ziemlich indifferente) Kopf, die zusammengelegten Hände und das Körperstück von der Hüfte bis zum Knie. Hier

Fig. 1.

Fig. 3.

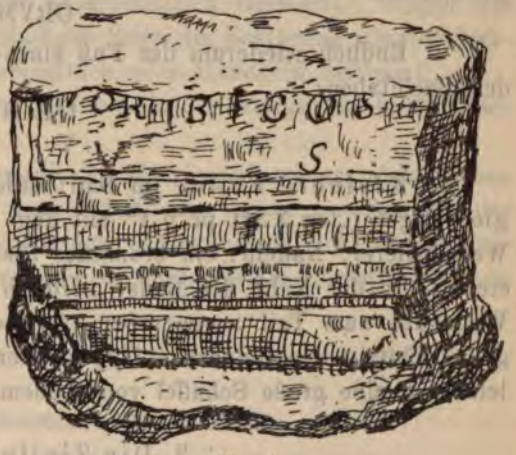


Fig. 4.

Fig. 2.

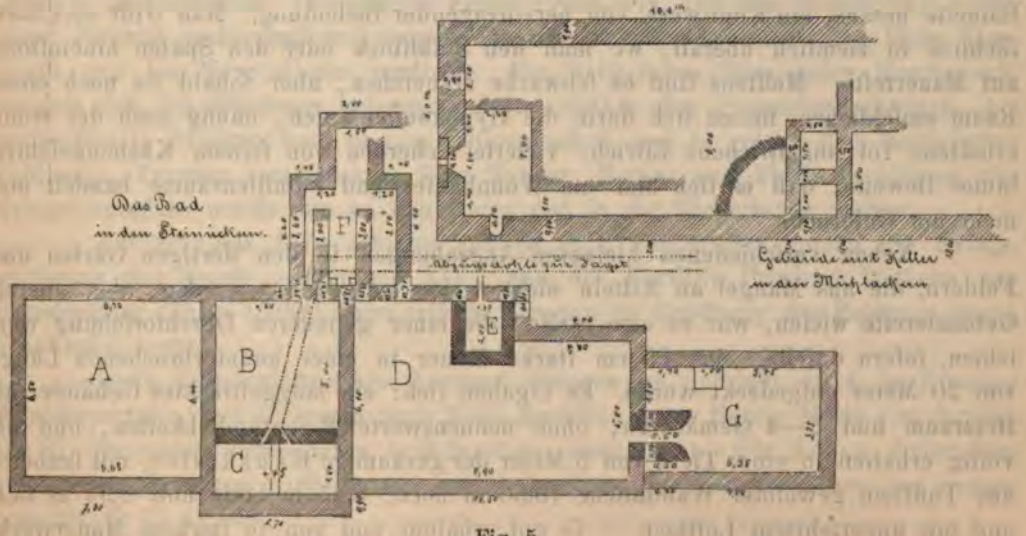


Fig. 5.

ſind keinerlei Attribute ſichtbar; aus der auch hier vorhandenen Gewandung iſt nichts abzuleiten.

An ſonſtigen Inſchriftreſten fand man ein kleines Stück 0,10 m hoch und 0,15 breit, mit ziemlich kleiner Schrift (ſ. Fig. 2); ſicher zu leſende Buchſtaben:

IH
DIEFORTV
TRIB
ANV

Ferner als unterer Teil einer Inſchrifttafel (ſ. Fig. 3) mit den lesbaren Buchſtaben:

ORVM AVX

Endlich wiederum der Fuß eines Votivſteins (ſ. Fig. 4), 0,58 m breit mit den Buchſtaben:

OR BFCOS
V S

Kleinere Funde im Bad: etliche teilweiſe guterhaltene geſtempelte Legionsziegel („leg XXII pr p f“ mit dem Capricorn), viele Reſte von roher farbiger Wandmalerei, Nadeln, ein bronzenes (Salben-?) Büchschen, eiſerne Bänder, Nägel etc. — In der Nähe des Bads, nördlich davon, wurde bei dieſer Gelegenheit ein Wohnhaus zum Teil ausgegraben, im beſonderen ein 4 qm haltendes Gemach mit gegen fünfzig backſteinernen Hypokauſtenſäulen und mit Feuerungsraum, in welch letzterem eine große Schüſſel von grobem Thon ſteckte.

3. Die Zivilniederlaſſung.

Die Zivilniederlaſſung, die ſich im Rücken auch dieſes Kaſtells vielleicht aus den Buden (canabae) der Handelsleute, welche dieſe hinter die caſtra ſtativa zu ſtellen pflegen, gebildet hatte, hat ihre Spuren in einer Menge von Mauerwerk und in den verſchiedenſten Reſten von Luxus- und Bedürfnisgegenſtänden hinterlaſſen, wie ſie hinter dem heutigen Dorf Jagſthauſen, alſo auch hinter unſerer angenommenen Kaſtellmauer, ſchon häufig zu Tage gefördert wurden. In jener Gegend (genauer in den Äckern — „Mühläcker“ — und Gärten, an denen man, wenn man die Jagſtſtraße herauf kommt, vor dem Eingang des Dorfs zur Linken vorübergeht — rechts liegt das Bad —) kam beiſpielsweiſe die bekannte prächtige Herkulesſtatuette heraus, ein Kunſtwerk von hervorragender Bedeutung. Man trifft dort thatſächlich ſo ziemlich überall, wo man den Stahlſtock oder den Spaten hineinſtößt, auf Mauerreſte. Meiſtens ſind es ſchwache Mäuerchen; aber ſobald ſie noch einen Raum einſchließen, finden ſich darin die Hypokauſtenſäulen, häufig auch der wohlerhaltene rot angeſtrichene Eſtrich, vielerlei Scherben von feinem Küchengeſchirr, lauter Beweiſe, daß es ſich hier um Wohnhäuſer und Familienräume handelt und nicht um Kaſernen.

Neben verſchiedenen kleineren Angrabungen in den dortigen Gärten und Feldern, die aus Mangel an Mitteln nicht weiter ausgedehnt wurden, aber überall Gebäudereſte wieſen, war es eine Stelle, die einer genaueren Durchforſchung wert ſchien, ſofern daſelbſt eine 85 cm ſtarke Mauer in einer ununterbrochenen Länge von 20 Meter aufgedeckt wurde. Es ergaben ſich: ein langgeſtrecktes Gebäude mit Heizraum und 3—4 Gemächern, ohne nennenswerte Eigentümlichkeiten, und als völlig erhalten in einer Tiefe von 3 Meter der geräumige Hauskeller, mit ſauberer aus Tuffſtein gewölbter Wandniſche (0,56 m hoch, 0,45 m breit und 0,34 m tief) und mit unverſehrtem Luftloch — ſo gut erhalten und von ſo ſtarkem Mauerwerk,

daß er heute noch ohne viel weiteres brauchbar wäre. Funde: Beil, Schloß und Schlüssel, Thürgriff, etliche Münzen von Erz und Silber (darunter entzifferbar: Antoninus Pius), ein massiv silbernes, schön ornamentiertes Beschlägstück, hübsche Reliefzeichnungen auf terra sigillata-Geschirr, letzteres teilweise mit Stempeln (.. ullinus, Primitius, Pupus), bedeutende Reste von Amphoren, einiges zusammensetzbar. In der Nähe dieses Hauses kam bei einer Schürfung ein schönes Bronzestück zum Vorschein, dem ich anfangs große Bedeutung beilegte, da ich Grund zu haben glaubte, es für das Cohortenzeichen oder für einen Teil desselben zu halten: ein Delfin aus Bronze, 20 cm lang, mit 2 Rückenflossen und 3 Windungen; der Schweif dekorativ behandelt; unten mit drei Zapfen zum Einsetzen versehen (ganz die gleiche Figur fand sich auch mehrfach auf einem aufgefundenen Geschirr). Wegen der Kleinheit des Gegenstands wurde von zuständiger Seite die Erklärung als Cohortenzeichen bezweifelt und der Delfin als Beschlägstück oder Handgriff bestimmt.

Die hier gemachten Funde befinden sich teils in der Stuttgarter, teils in der Haller Sammlung.

Die Ausgrabungen wurden, nachdem die Mittel erschöpft waren, abgebrochen und der Verfasser, nachdem er inzwischen vom fränkischen Limes an den Fuß der schwäbischen Alb verzogen war (weshalb auch der vorliegende Bericht sich verspätete), durfte es nicht mehr mit ansehen, wie alle die aufgedeckte Römerherrlichkeit wieder zugeschüttet wurde.

Militärisches in Künzelsau 1674–1785.

Nach städtischen Urkunden.

Von H. Schmid in Künzelsau.

Eine große Anzahl städtischer Urkunden, welche erhalten geblieben sind, giebt uns Kunde von Truppendurchzügen, Einquartierungen und Werbungen, die in den Jahren 1674–1785 zu Künzelsau stattgefunden haben, und enthält Einzelnheiten, welche wohl auch heute noch unseres Interesses wert sind.

Im Jahr 1673 hatten die frechsten Verletzungen des Reichsgebiets durch die Franzosen den Kaiser Leopold I. nach langem Zögern bewogen, mit der niederländischen Republik, deren Eroberung schon lange das Ziel Ludwig XIV. war, ein Bündnis abzuschließen. Die nächste Folge davon war, daß eine französische Armee unter Turenne verheerend und sengend in Süddeutschland einfiel, den Main überschritt und bis Mergentheim vordrang. Ein kaiserliches Heer unter Montecuculi, welches sich bei Nürnberg gesammelt hatte, rückte den Franzosen entgegen, bei Ochsenfurt in Franken kam es zum Zusammenstoß, und es gelang dem kaiserlichen Feldherrn, Turenne zum Rückzug über Tauber, Neckar und Rhein zu nötigen, der Kriegsschauplatz wurde nun an den Rhein und in die Niederlande verlegt.

Am 28. Mai 1674 erfolgte endlich nach langen Beratungen die Kriegserklärung des Reichs an Ludwig XIV., und der Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg führte 16 000 Mann frischer Truppen zu Eröffnung des Feldzugs gegen Frankreich herbei.

Diese brandenburgischen Truppen bezogen im Spätjahr 1674 in Franken Winterquartiere, und so waren auch Teile derselben unter Herzog Moriz von Sachsen am 27. November dieses Jahrs in Künzelsau einquartiert. Die Kosten dieser Einquartierung betrugen nach Ausweis eines spezifizierten Umlageregisters die Summe von 227 fl. 13 kr.

Von diesen Winterquartieren aus traten die Brandenburger im Jahr 1675 den bekannten Marsch gegen die Schweden an, welche sich mit Frankreich verbündet hatten, und schlugen sie am 28. Juni bei Fehrbellin.

In Jahr 1675 sind am Johannismarkt Reiter, die der Ritterschaftsrat der odenwäldischen Ritterschaft, Adam Philipp v. Muggenthal, zu Laibach gesessen, angeworben, hieher auf den Markt geritten, die hohenloh. Diener sind mit ihnen in Streit gekommen und es fordert der mainzische Amtskeller in Crautheim, Sigmund Liebenstein, Ersatz der Unkosten für 2 verhaftete Reiter und droht mit Wiederverhaftung derselben im Betretungsfall. Der v. Muggenthal antwortet, ihn gienge das Nichts an, er habe die Reiter, die nicht sein, sondern des Kaisers seien, längst übergeben und blos in Abwesenheit der Officiere functioniert. Die Inhaftierten seien vom Ritterrat reclamiert worden und werden dem Kriegsrecht vorgestellt und nach Recht abgeurtheilt werden; gebe man sie aber nicht los, so werde man jedenfalls die allein dem Kaiser zuständige Montierung abholen lassen.

Aus Veranlassung des 1688 eröffneten 3. Eroberungskriegs Ludwigs XIV. stand im Oktober dieses Jahres der Kurfürst Johann Georg III. von Sachsen mit 14000 Mann in Franken und am 12. November befehlen die hohenlohischen Räte dem gemeinen Schultheissen, den hohenloh. Lehnsleuten anzukünden, daß sie von jedem Gulden nach der Schätzungsanlage 4 kr. in Reichsgeld an den Gerichtsschreiber Georg Thomas Mayer zu bezahlen haben bei Androhung militärischer Exekution. Es hatte damals die im Reich stehende französische Armee unter Bedrohung des Brennens etc. der Grafschaft Hohenlohe die Lieferung von 5000 Reichsthaler und 35000 Rationen Fourage an Haber, Heu und Stroh anbefohlen. Die Herrschaft schoß das Geld und die Hälfte der Fourage vor und legte nun die betreffende Geldsumme um.

1689 verwüsteten die Franzosen unter Montclar und Melac die Pfalz aufs schauderhafteste. Der Herzog Carl von Lothringen entriß zwar den Franzosen nach zweimonatlicher Belagerung Mainz, den Schlüssel Frankens, wieder, aber es mußte auch die Bevölkerung Künzelsaus die drückende Last des Krieges von 1689—1692 schwer fühlen. Die noch vorhandenen Urkunden aus diesen Jahren sagen aus, daß am 7. Januar 1689 auf 399 Kontribuenten in Künzelsau 1008 fl. 15 kr., und auf 51 Kontribuenten in Kemmeten, Gaisbach, Garnberg, Künzelsbach, Untergaishof und Morsbach 22 fl. 54 kr. an Kriegs- und Quartierkosten umgelegt wurden.

Am 2. Dezember 1689 zahlten ferner 399 Kontribuenten hier 1159 fl. 25 kr. Am 8. und 9. September 1691 zahlten 382 Kontribuenten hier 1050 fl. 45 kr. 30 verarmten Personen konnte nichts angesetzt werden.

Am 23. und 26. August 1692, zu welcher Zeit ein österreichischer Husaren-Rittmeister Gyrurgi mit seiner Kompagnie hier lag, zahlten 391 Kontribuenten 1075 fl.

Am. 26. Mai 1692 marschierte das sächsisch-gothaische Dragonerregiment Wangenheim von Hessenthal nach Widdern. Die von Comburg und Hall dazu geleistete Vorspann (70 Ochsen und Pferde) wurde nun, wie sich diese beiden gegen den gemeinen Schultheiß hier und den Würzburger Amtmann Andr. Göz in Jaxtberg beschwerend äußern, in Künzelsau nicht abgelöst, sondern vom Schultheiß im Namen der Ganerben gezwungen, bis nach Widdern weiter zu fahren. Dabei soll man hier weder Essen noch Trinken und Wagenschmiere verabreicht haben. In seiner Antwort an den Magistrat in Hall behauptet nun der ganerbl. Schultheiß Georg Friedrich, daß der ganz ungegründete und falsche Bericht von dem dasigen Rosenwirt oder den hällischen Bauern herrühren müsse und weist nach, daß die Vorspannbauern

ſtatt der Naturallieferung für ſich, es waren ihrer 39, das Geld dafür und zwar 6 kr. per Mann gewählt und erhalten; für ihre 4 Pferde und 70 Ochſen aber Heu, ſoviel ſie haben wollten, bekommen hätten. Auch habe man die zu leiſtende Vorſpann nicht mit Geld und Wein für die Offiziere abgekauft, wie es die Stadt Hall ſchon öfters gethan und dadurch ſchweres Quartier hieher gewieſen, ſondern man habe aus totalem Mangel an Vieh ſich genötigt geſehen, den Haller Vorſpann bis Widdern gehen zu laſſen. Der weitere Verlauf der Sache wird nicht gemeldet, es wird wohl gegangen ſein, wie meiſt, die Herren vertrugen ſich und die Bauern hatten den Schaden.

Der Oberſt des Regiments lag damals mit 9 Pferden und 2 Knechten im Löwen, der Obriſtlieutenant Gintroth mit 20 Pferden und 6 Knechten in der Glocke, der Obriſtwachtmeiſter mit 13 Pferden und 4 Knechten in der Krone, der Adjutant mit 4 Pferden und 2 Knechten im wilden Mann, der Auditeur mit 2 Pferden und 1 Jungen im Lamm, der Feldprediger mit 3 Pferden in der Roſe, 1 Korporal mit 1 Pferd im Rößle, am andern Morgen zogen ſie wieder ab.

In das Jahr 1692 fällt die Verwüſtung Schwabens durch die Franzoſen; Markgraf Ludwig von Baden, der Beſieger der Türken, erhielt das Kommando am Rhein, ſchlug ein verſchanztes Lager bei Heilbronn auf und zog von hier aus eine Verteidigungslinie bis an den Schwarzwald.

1692 ſtand eine Salva gardia in Künzelsau, Roſſach, Kupferzell, Neuenſtein, Pfedelbach und Gaildorf. In einem Schreiben vom 27. Auguſt erteilt ein Offizier Bartholf auf Befehl des Oberſten von Bienau dem Salv. Gardia Johann Lukas Schneider zu Künzelsau vom Feldlager zu Bietigheim aus die Weiſung, daß die Salva Gardiſten ſich den Tag nachher zu Heilbronn bei der Eskadron einzufinden haben. Dabei iſt befohlen, daß dieſes Schreiben je durch einen Reiter an die obigen Stationen geſchickt werden müſſe, und noch bemerkt, daß die noch nichts geliefert, ſich richtiges Geld zahlen laſſen ſollen.

Vom Jahr 1693 und zwar vom 10. und 12. Auguſt liegen zwei Salva Gardia-Briefe vor. Der erſte iſt ausgeſtellt vom kommandierenden General über geſamte am Oberrhein ſtehende Truppen H. Ludwig Wilhelm Markgraf zu Baden . ., Kaiſerlicher Generallieutenant, Feldmarſchall, Ritter des goldenen Velles . . und datiert von Lauffen am Neckar. Der zweite iſt von Carl, Landgraf von Heſſen, in Heilbronn für den gemeinſchaftlich ganerbiſchen Marktflecken Cüntzelsaw ausgeſtellt.

Dieſe Protektionsbriefe ſicherten Menſchen, Behauſungen, Mobilien, klein und groß Vieh, Grundſtücke, Wein und Obſtgärten, Früchte vor Raub, Brandſchatzung, Plünderungen und allen andern Gewaltthätigkeiten und Inſolentien, verboten auch alle eigenthätige Einquartierung, Durchzüge, Nacht- und Still-Lager, Geldpreſſuren etc. bei Leib- und Lebensſtrafe.

Zur Aufrechthaltung dieſer Befreiungen dienten die in den betreffenden Orten aufgeſtellten reitenden Salva Gardiſten. Was ein ſolcher anzuſprechen hatte, ſagt uns die Antwort eines Otto Caſimir Scheuermann aus Ingelfingen auf eine bezügliche Anfrage des gemeinſchaftlichen Schultheiſſenamts hier vom Jahr 1693. Er erhielt nach obiger Mitteilung für ſeine Officier täglich 3 fl. vom Dato des Salva Gardia-Briefs an, ſodann 1 Thaler für den Brief ſelbſt, dem Salva Gardia-Reiter für Discretion und Koſt täglich 1 Reichsthaler, das Pferd wurde freigehalten. Übrigens hat ihn ein und anderer Hof des Amts wegen öfterer Bemüh- und Dahinreitung mit einiger, doch freiwilliger Discretion à parte bedacht, ſo er mit Dank angenommen, und dann content und vergnügt abgeſchieden. Das Amt ſtellte ihm ein Atteſtat ſeines Verhaltens aus, er ließ eine Empfangsbeſcheinigung zurück.

Während des ſpaniſchen Erbfolgekriegs war Süddeutſchland wiederholt der Tummelplatz franzöſiſcher Heere unter Marſchall Villars 1701—1714.

So eröffnete im Mai 1707 Villars den Feldzug gegen die Deutſchen unter dem kränklichen, unentſchloſſenen Markgrafen Chriſtian Ernſt von Baireuth von Straßburg aus und verheerte in zwei Monaten Franken und Schwaben und erpreßte neun Millionen Gulden. Aus dieſer Zeit ſtammt der aus dem Lager von Schorndorf 21. Juni datierte für Land und Einwohner der Grafen Carl Ludwig und Johann Friedrich von Hohenlohe ausgeſtellte Cüntzelsau betreffende Schutzbrief des Maréchal Duc de Villars.

Im Jahr 1711 war Kaiſer Joſef I. 33 Jahr alt an den Kinderblattern geſtorben. Sein Bruder und Nachfolger, Karl VI, welcher trotz aller Gegenbemühungen Ludwigs XIV. am 12. Oktober desſelben Jahrs zum römiſchen König und künftigen Kaiſer gewählt wurde, war nach einem Schreiben zweier Crailsheimer Beamten, Johann Schumm und Johann Michael Krauß, an den gemeinen Schultheiß Johann Heinrich Fauſt hier im Anfang Dezember unterwegs von Augsburg nach Frankfurt und reiſte über Donauwörth, Dinkelsbühl, Crailsheim, Blaufelden, Mergentheim etc. nach Aſchaffenburg.

Da der Kaiſer mit ſeinem Gefolge 95 ſechsſpännige Wagen und 60 Reitpferde mit ſich führte, und im Crailsheimer Bezirk zwei Auslaſſungen nötig waren, welche 1400 Pferde und mehr erforderten, ſo reichten die auf 6—8 Meilen in der Umgegend vorhandenen Pferde weitaus nicht zu, und es ergeht deshalb an den gemeinen Schultheiß hier am 3. Dezember die Requiſition, ſich am 4. in Crailsheim einzufinden, um in dieſem preſſanten Werk ein Ganzes zu machen. Es wird dabei gehofft, daß der ganerbliche Ort das Seinige nach Möglichkeit beitragen werde, widrigenfalls man Sr. Majeſtät denjenigen Stand, an dem es gefehlt, wenn Se. Majeſtät liegen bleiben würde, namhaft machen müßte.

Ob Künzelsau der Requiſition nachgekommen, wird nicht gemeldet; liegen geblieben iſt der Kaiſer jedoch nicht, denn am 19. Dezember zog er mit großer Pracht in Frankfurt ein und wurde am 22. von dem Kurfürſten von Mainz feierlich daſelbſt gekrönt.

Im Jahr 1733 erklärte Frankreich, nachdem Kurfürſt Auguſt III. von Sachſen mit Hilfe der Ruſſen in Warſchau zum König von Polen ausgerufen worden war, den Krieg an den deutſchen Kaiſer, ein franzöſiſches Heer unter dem Befehl des Herzogs von Berwick ging bei Straßburg über den Rhein und infolge deſſen ſendete die Stadt Künzelsau einen Expreſſen als Kundſchafter aus, um zunächſt in Heilbronn bei einem Herrn Gottfried Wagner und auf deſſen Anweiſung bei andern Bekannten und guten Freunden weiter hinabwärts Nachricht einzuholen, ob wirklich die feindliche Armee bereits über den Rhein gegangen, wo dieſelbe dermalen ſtehe und ob ſie, wie zu Ludwig XIV. Zeit, plündernd, brennend und brandſchatzend vorgehe.

Die im Original vorliegende Antwort der churpfälziſchen Stadt Bretten benachrichtigt am 18. Oktober die hieſigen Behörden auf den Bericht eines Boten, den ſie zur franzöſiſchen Armee abgeſchickt, daß allerdings die letztere am 15. Oktober auf einer Schiffbrücke bei Auernheim über den Rhein gegangen ſei und dermalen zu Sondheim ſtehe, woſelbſt der Duc de Berwick im Schwanen logiere; wohin ſich die Armee wenden wolle, darüber wiſſe man nichts Zuverläſſiges, denn ſolche halte gute Ordre. Außer Fouragierungen durch die Reiterei auf Heu und Stroh, übrigens ohne einige Desordre, ſei bis jetzt nichts vorgekommen. Die Reichsfeſtung Kehl, deren Thore geſchloſſen ſeien, werde bis jetzt weder berennt noch blokiert, doch ſei die franzöſiſche Armee ziemlich nahe daran und ihre Artillerie

erst nachgeführt worden. Kehl wurde auch bald darauf von den Franzosen eingenommen.

Am 10. November 1733 hatten sich Schultheiß und Gericht an die Ganerbenherrschaft mit der Bitte gewendet, die Zusage aufrecht zu erhalten, welche der Stadt 1711 gemacht und 1723 durch einen Ganerbenreceß bestätigt worden war, daß sie gleich andern verschlossenen Städtlein gehalten und sowohl zu Kriegs- als Friedenszeiten mit allen Einquartierungen verschont bleiben solle. Veranlassung zu dieser Bitte gab das fast gewaltsame Verlangen eines Hauptmanns Krauß, Kommandierenden des Nürnberger Kreiskontingents, es solle ihm Vorspann gestellt werden. Da diesem Verlangen nicht stattgegeben wurde, so ließ er seine eigene Bagage zwar für sich fortbringen, drohte aber, die der Garnison Philippsburg gehörige Ammunition auf hiesige Gefahr und Verantwortung stehen zu lassen; auch diese Drohung blieb ohne Erfolg und schließlich mußte der Hauptmann die 9 Pferde, welche nötig waren, selbst bezahlen.

In Beantwortung obiger Bitte warnten die Beamten in Künzelsau, Nagelsberg und Jaxtberg die bürgerlichen Behörden, von selbst irgendwie Vorspann zu geben; für jeden Exceß müßten die Offiziere bezahlen, verwiesen im übrigen auf einen Receß vom Jahr 1724. Es war damals dem Kronenwirt Bräuninger, welcher dem Obriſtwachtmeister Herold vom Nürnberger Kontingent mit 2 Pferden nach Kirchensall hatte vorspannen lassen, 1 fl. dafür bezahlt worden. Bei Revision der Rechnung wurde nun bemerkt: „Das Gericht habe durch verwilligten Vorspann an durchpassierende Officier selbst wieder einen Eingang zu dergleichen Lasten und gegentheiliger Schmälerung der erlangten Quartierfreiheit gemacht, es werde selbiges dießfalls gewarnt und vor dergleichen künftig Nichts mehr passiret.“

Der churmainzische Beamte mit dem Sitz in Nagelsberg war damals Andreas Lorenz Kirchner, welcher das Amt 45 Jahre verwaltete und 1772 starb, er liegt in der Nagelsberger Kirche begraben, wo sein Grabstein heute noch steht.

Der würzburg. Amtmann, zu dieser Zeit in Jaxtberg seßhaft, war F. G. Alter, ein energischer, humoristischer Mann. Der hohenlohische Beamte, J. G. Müller, wohnte in Künzelsau, ebenso der comburgische, Faust.

Am 14. Mai 1734 meldet der Gerichtsschreiber Joh. Christ. Bauer auf eine Mitteilung des Joh. Kaspar Glock, Löwenwirts, daß für das Regiment des Prinzen Ferdinand v. Bayern, ein kaiserl. Rgt., hier ein Lager abgesteckt werden soll, der Graf von Stirum wolle das Stabsquartier hier halten, das Regiment werde den Augenblick anrücken, alles mit Gewalt, und bittet den Amtskeller Kirchner in Nagelsberg um Verhaltungsbefehle. Die Antwort desselben ist wenig tröstlich: „man muß das Äußerste vorkehren, auch die Thore sperren; sollte es nun mit Gewalt geschehen, kann man es nicht ändern, es wäre am besten, einige Deputierte entgegen zu schicken, und die möglichsten Vorstellungen zu thun.“ Wie die Affaire geendet, wird nicht berichtet.

Am 15. Juli 1734 benachrichtigt die hohenl. Kammer zu Weikersheim das hohenl. Amt hier, daß der Erbprinz von Baireuth mit einer Suite von 47 Personen und 59 Pferden über Rottenburg, Schrozberg, Cünzelsau, Öhringen, Heilbronn zur Armee sich begebe; es werde blos Obdach verlangt, was von Kreises wegen verwilligt worden sei.

Am 7. August kam dann des Prinzen Bagage „43 Mund“ und 63 Pferde nach Herrenthierbach, wo die Leute, wie der Beamte Zaun in Bartenstein an den Schultheiß Reyß dort schreibt, einquartiert und wohl verpflegt werden sollen. Gegen einen Versuch des hohenl. Kellers Müller, bei dieser Gelegenheit die würzburgischen Am-

richshäuſer zu einem Beitrag an der Verpflegung beizuziehen, verwahrt ſich der Beamte Alter. Am 28. Juli 1734 erhält der comburg. Anteil an Cünzelsau, als dem Ritterkanton Odenwald zugehörig, einen Salva Guardia-Brief vom Prinzen Eugenio von Savoy, datiert vom Hauptquartier Bruchſal.

Vom 1. bis 2. September 1734 war der General Graf von Wallis mit ſeiner Suite bei Glockenwirth Wolfgang Sallmann einquartiert, ſein Aufenthalt verurſachte eine Ausgabe von 79 fl. 37. Es iſt ſogar noch der Speiſezettel der Mittagstafel des Grafen vorhanden. Er beſtand aus:

1. Suppen mit 1 Koppen	—	fl.	40 kr.
2. Rindfleiſch mit Meerrettig	1	„	— —
3. 1 Baßette (Paſtete)	1	„	12 „
4. Eingemachte Hühner	—	„	40 „
5. Wirſing mit Carminat	—	„	50 „
6. Gebackene Flöckle	—	„	40 „
7. Nierenbraten	1	„	— „
8. 1 gebrat. Ente und 4 dto. junge Hühner mit Salat	1	„	— „
	7	fl.	2 kr.
Nachteſſen und Frühſtück	2	„	15 „

Die geringeren Offiziers zahlten für Eſſen zuſammen 2 fl. 30 kr. Außerdem tranken der H. andere General und Offiziers 28 Mß. Wein à 8 kr. und aßen dazu für 10 kr. Brot. Die geringeren Offiziers brauchten 20 Mß. Wein und für 8 kr. Brot. Für Schlafgeld, Lichter, „Logiament“ und viele Beſchwerlichkeit ſtehen 3 fl., für Haber und Heu für 24 Pferde 8 fl. in der Rechnung. Der General und ſein Gefolge brachte 59 Pferde und 5 Maultiere mit und zu der Beförderung ſeiner Bagage mußten 25 Pferde geſtellt werden. Ein Teil des Gefolges war im Löwen und in der Krone einquartiert.

Am 1. September 1734 requiriert der Kaiſerl. Feldkriegskommiſſär in Heilbronn, Fr. Balth. Leitz, zum 3. Transport des von Offenau nach Hall zu transferierenden Feldſpitals auf den 5. September abends 4 Uhr zu Kupferzell 207 Wagen, je mit 4 Stücken beſpannt. Der Flecken Künzelsau hatte 4 beſpannte Wagen zu ſtellen. Am 4. September berichtet hierüber Schultheiß Chriſtof Bauer an den würzb. Amtmann Alter in Jagſtberg, ſeine Burgerſchaft ſei darüber ungemein brutaliſirt, ſchände und ſchmähe, welches zumal bei lezthinigem Durchmarſch des Generalfeldzeugmeiſters Grafen v. Wallis gar zu exceſſiv geſchen ſei, daß er Bauer endlich ſeines Lebens nicht ſicher zu ſein glaube. Er bittet deßhalb um Befehl, ob er die 4 Wagen abfolgen laſſen ſolle, und um ſofortiges perſönliches Erſcheinen des Amtmanns zu Vermeidung eines Aufſtands der Burgerſchaft und großen Unglücks. Der Amtmann befiehlt darauf die unverweigerliche Stellung der Wägen und verſpricht am andern Morgen um 8 Uhr da zu ſein. Hohenlohe hatte für ſeine ſämtl. Lande die Stellung der requirierten Fuhren nicht nur, ſondern auch Verſehen derſelben mit Stroh und Fourage auf 3 Tage anbefohlen. Dieſe 4 Wagen mit je 4 Pferden à 5 fl. täglich wurden am 6. 7. 8. und 9. September gebraucht und koſteten an Fuhrlohn 100 fl.

Am 16. September 1734 teilt der Schultheiß Bauer den mainz., würzb. und comburgiſchen Beamten mit, daß ihm der hohenlob. Rath Müller kommuniziert habe, es ſolle das bei Heilbronn geſtandene fränkiſche Feldhoſpital nach Künzelsau verlegt werden und ſchlägt vor, bei dem hochlöbl. Kreiskonvent durch die Kreisgeſandtſchaft Proteſt dagegen zu erheben; hiemit waren die Beamten ganz einverſtanden, der würzburgiſche war außerdem dafür, jemand namens der Bürgerſchaft nach Heil-

bronn zum fränk. Kreiskonvent zu senden. Die Sache selbst wurde auch, wenn sie überhaupt ernstlich geplant war, nicht ausgeführt.

Am 17. Oktober 1734 kam wieder ein kaiserl. Generalfeldzeugmeister Baron von Haßlingen über Nacht hieher, er reiste nach Herrenthierbach weiter; Kost und Logis in der Glocke war diesmal billiger, die Zeche betrug bloß 23 fl. 7 kr., auch hatte der General mit seinen Offizieren nur 28 Maß Wein konsumiert und 15 Pferde zur Beförderung seiner Bagage bedurft, wofür 16 fl. zu bezahlen waren.

Am 4. Novbr. 1734 war der Schultheiß Bauer abermals in großer Bedrängnis. Es erschienen nämlich ein Hauptmann v. Eisenberg und der Regimentsquartiermeister des Khevenhüllerschen Regiments, dessen Stab absolut hier einquartiert sein wollte; die beiden Herrn visitierten selbst die Häuser und fanden unter andern das mainzische Amthaus, jetzt Kaufmann Werthheimer gehörig, und den Würzburger Bau am bequemsten. Alle Berufungen, daß dies herrschaftliche Gebäude wären und nicht bequartiert werden könnten, nützten nichts, die Herrn erklärten, der Stab werde sich einquartieren, wo es ihm beliebe, die Häuser mögen gehören, wem sie wollen, und vermeldeten dem Verwalter Faust vor ihrem Abgang, daß der Oberst Voit von Rhinek übermorgen den Würzburger Bau und andre Offiziere das churmainz. Haus beziehen werden. Da diese Einquartierung Hohenlohe allein auf seinen Lehen zu prästieren gehabt hätte und Bauer der Gewalt nicht resistieren konnte ohne Gefahr für seine Person und sonstigen Mord und Totschlag, zumal da Faust nach Heidelberg abgereist und er somit ganz verlassen war, so bittet jener um sofortigen Zusammentritt des gemeinsamen Amtskonvents in einem Schreiben an den mainzischen Beamten, meldet zugleich auch die Sache an den Amtsverweser in Jaxtberg, welcher sich per Expressen nach Würzburg wendet und vorläufig den Würzburger Bau verweigert. Inzwischen hatte sich der Graf Philipp Ernst von Hohenlohe-Schillingsfürst direkt an Bischof Friedrich Karl in Würzburg gewendet, und bittet in seiner Not, unter Anerkennung, daß Hohenlohe allen Service und Praestanda zu übernehmen hätte, ihm zu gestatten, den Würzburger Bau zu benützen, und unterschreibt: „bis in die Gruben verharre Ew. hochfürstl. Gnaden unterthänigst gehorsamer Knecht." Die erbetene Erlaubnis wurde am 10. November erteilt unter der Bedingung, daß alles etwa im Haus Verdorbene wiederhergestellt und den bischöflichen Unterthanen durchaus keine weitere Last auferlegt werde. Wie es scheint, hatte der Graf den Würzburger Bau inzwischen, ehe er Bescheid bekam, ausräumen lassen und auf einen Bericht darüber von Amtmann Alter in Jagstberg zog der Bischof die Erlaubnis zurück. — Es ist nun zwar nicht ersichtlich, aber mehr als wahrscheinlich, daß sich der Oberst Rhinek, um die ganze Affaire unbekümmert, den Würzburger Hof zum Quartier nahm, und daß er mit seinem Stab hier lag, beweist eine Consignatio des Kaiserl. Khevenhüllerschen Regimentsstabs von der Hand des Schultheißen, wonach der Oberst 2 aggregierte Capitains und 2 dto. Lieutenants, 1 Lieutenant, 1 Regimentsquartiermeister, Auditeur und Sekretär, 1 Kaplan, 1 Adjutant, Proviantmeister, Regimentsfeldscheer, Wagenmeister, Profoß und Proviantwagen mit ihren Leuten, zusammen 37½ „Mund" und 71 Pferd einquartiert waren.

Am 21. November 1734 kam eine neue Anfechtung für den vielgeplagten Gerichtsschreiber Bauer. Ein Wachtmeister Hesse von „Prinz Eugen Dragoner" verlangte unter Vorlegung der im Hauptquartier Ehingen von seinem Regimentskommandanten Graf v. Lynden und dem kaiserl. Oberkriegskommissär in Schwetzingen v. Wibner ausgestellten Vollmachten zu seinen 4 Bagagewagen 9—10 Pferde. Er hatte den Auftrag, kranke Mannschaften, Gewehre und Montierungen von Frankfurt über Klingenberg, Miltenberg, Waldthürn, Rosenberg, Marlach, Hall, Gmünd, Geiß-

lingen, Ulm nach Ehingen zu bringen. Die sogleich schriftlich zu Rat gezogenen Beamten in Jagstberg und Nagelsberg rieten, die Sache in der Stille zu befördern. Da die Pferde hier nicht in der nötigen Zahl vorhanden waren, so ersuchte Bauer den Amtskeller Kirchner in Nagelsberg, den Müller dort zu vermögen, die fehlenden 3 Pferde gegen sofortige Bezahlung zu stellen. Kirchner antwortet: „der hiesige Müller ist ein Generalflegel, mit Gewalt kann ich ihn nicht dazu anhalten und mit Gutem will er sich nicht dazu verstehen, sollte aber ein Wachtmeister oder wer das Kommando hat, hieher reiten, seine Pferde abholen, redete ich nichts dazu, darnach soll man ihm keinen Kreuzer zahlen."

Am 14. Dezbr. 1734 kommt aus dem Hauptquartier Heilbronn von dem höchstkommandierenden Kaiserl. Generalfeldmarschall Herzog Karl Alexander von Württemberg der Befehl, bei Androhung der Exekution 15 Klafter Brennholz für das Hauptquartier dorthin zu liefern. Darüber wurde natürlich von Bauer wieder an die verschiedenen Beamten geschrieben, der stets resolute Amtsverweser Alter in Jagstberg reskribiert: „Das sind pur von der Nachbarschaft angefremdte böse Dinge. Basta! Dermals ist Anderes Nichts, als die Folg zu thun". Er räth übrigens, ein Entschuldigungsschreiben mit eingemischter Beschwerung in Antwort zu erteilen und 1—2 Deputierte nach Heilbronn zu schicken, dasselbe rieten auch die andern Beamten. Das Schreiben an den Herzog wurde wirklich abgeschickt und man wählte 2 Deputierte, Kastenmeister Fr. Haag und Nagelschmied Joh. Schüle. Ihre Instruktion in § 6 lautete dahin: Die Lieferung durch eine convenable Verehrung oder auf andre billige Art abzukaufen oder wenigstens zu moderieren. Gehe das nicht, so sollen sie das Holz in Heilbronn oder dessen Nähe zu bekommen suchen, wozu man ihnen das Geld mitgab. Jedenfalls hätten sie eine richtige Quittung über 15 Klafter Holz von der Kriegskanzlei mitzubringen. Als Berater wurde ihnen der ritterschaftliche Syndikus Kornacher bezeichnet.

Im November 1734 erschien eine würzb. Verordnung, die Winterquartiere betreffend, nach welcher auf Künzelsau 3 Portiones, je zu 2 Thaler, kamen, welche während der 6 Wintermonate, abzüglich etwaiger Naturallieferungen, am Ende jeden Monats bei Vermeidung militär. Exekution an die Obereinnehmerei einzuliefern waren.

Im Dezember 1735 lag eine russische Grenadierkompagnie unter Hauptmann v. Burkertsdorf im Quartier hier und in Ingelfingen. Am 16. hatten sich 3 Grenadiere im Hirsch mit Branntwein betrunken, Bänke, Tische und Gläser zusammengeworfen, durch die Fenster schießen wollen, und als der Wirt ihnen wehrte, diesen gepackt und geschlagen. Letzterem war der Kupferschmied Augustin Krämer, der Strumpfwirker Joh. Nieß, Seiler Joh. Jos. Falk, Küfer Joh. Ph. Schmetzer und Küfer Andr. Stunder beigesprungen. Sie müssen gründliche Arbeit gemacht haben; einer der Grenadiere, dem man sein Gewehr entrissen hatte, wurde da behalten, den 2 andern die Munition abgenommen. Den Tag darauf klagten die Soldaten bei ihrem Hauptmann, der dem Schultheißen schreibt, sie sehen nicht mehr wie Menschen aus, so zerschlagen seien sie, und verlangt die Auslieferung der Bauern, die der Wirt wohl kennen werde, sonsten werde er sie selbst herführen lassen. Zu gleicher Zeit war auch ein Klagschreiben des Schultheißen an den Hauptmann abgegangen wegen der von den Grenadieren verübten Exzesse. Die eingeleitete Untersuchung, deren Protokoll dem Hauptmann zugeschickt wurde, ergab als Resultat, daß die Bürger sich bloß ihrer Haut gewehrt hatten gegen die der Sprache unkundigen, tobenden, betrunkenen Soldaten, und da die Zeugen ihre Aussagen beschworen hatten, gab sich der Hauptmann zufrieden. Am 21. marschierten die Leute ab und mußten bis 21. inklusive mit 8 kr. Verpflegungsgeld versehen und 1 Vorspann nach Ingelfingen geliefert werden.

Nach einem wohl in den 1730er Jahren von Joh. Chriſtof Bauer gefertigten Verzeichnis hatte der Ort Künzelsau für 6 gemeinſchaftlich mit dem Amt Jagſtberg anzuwerbende Mann, welchen Kugelzieher, Pulverhorn, Flintenriemen, 3 Schuß Pulver und Blei anzuſchaffen und die Gewehre zu reparieren waren, und wofür die Geſamtkoſten 153 fl. 51 kr. betrugen, 11 fl. 24 kr. zu bezahlen.

Im Jahr 1745 klagt Schultheiß und Gericht über die unaufhörlichen Lieferungen und ſogar Einquartierungen, da am 18. Oktober würzb. Soldaten eingerückt waren, und bittet die Beamten, die Bürgerſchaft in ihren alten Freiheiten zu belaſſen und vor gänzlichem Ruin zu retten. Es war das zur Zeit des 2. ſchleſiſchen Krieges. Die Beamten kamen dann auch am 22. Oktober mit Ausnahme von Alter in Jagſtberg, der durch kaiſerl. Kreiseinquartierung in Anſpruch genommen war, deshalb zuſammen, was ſie aber beſchloſſen, iſt nicht mehr zu erheben.

Als Beiſpiel, in welcher Weiſe die Quartierlaſt in jener Zeit berechnet und verteilt wurde, möge das Folgende dienen:

Für den erſten Offizier, etwa 1 Oberſt, werden gerechnet 15 Mann

oder	30	Portiones,
item für 8 Knechte	8	„
„ „ 8 Pferde	8	„
gleich 31 Mann oder	46	Portiones.

NB. Wenn derſelbe mehr Diener oder Pferde hätte, wären dieſe in andern Häuſern zu logieren und zu verpflegen. Für die Verpflegung jeder Portion 30 kr. gerechnet, machen 46 Port. . . . . 23 fl.

Wenn nun 4 fl. Anlage 1 Portion halten, werfen ſolche aus 92 fl.

deren Verpflegung folgende Perſonen tragen ſollen:

der Wirth liegt in Anlag um	12	fl.
Hans Georg Schäfer, Müller um	27	fl.
Gg. Hch. Fauſt . . . . „	16	fl.
Hans Caſpar Biermann . . „	12	fl.
Chriſt. Leichtin Wittwe Erben „	16	fl.
Hans Paul Biermann . . . „	7	fl.
Friedrich Haag . . . . „	2 fl. 30	kr.
	92 fl. 30	kr.

Dieſen 7 Perſonen wäre alſo Bequartierung und Verpflegung eines Oberſten mit 8 Knechten und 8 Pferden zugefallen. Für den 2. Offizier wurden 36 Port., für den 3. und 4. je 30 Portionen berechnet und die zur Kontribuierung beſtimmten Bürger namentlich aufgeführt, wie überhaupt für jeden Bürger ſeine Anlage feſtgeſetzt war. Dieſelbe geht von 27 fl. bis auf 15 kr. herab, dabei ſind noch 21 Perſonen genannt, die von der Auflage frei zum Botengehen ihrer Armut wegen verwendet werden.

„Eine Confignation derer Kriegskoſten, ſo wegen des gemeinſch. Orts Cünzelsau von daſiger Bürgerſchaft haben beſtritten werden müſſen," und welche die Jahre 1760/65 umfaßt, dürfte ſchließlich auch noch der Erwähnung wert ſein.

Von Petri Cathedra 1760 — dahin 1761.

Lieferung nach Öhringen für die württemb. Völker	355 fl.	18 kr.
1761. Monturen der hohenl. Infanterie nach Langenburg zu führen	6 fl.	— kr.
„ 1 öhringer Munitionswagen nach Ingelfingen und Langenburg	6 fl.	— kr.

1761.	56 Pferdsrationen à 26 kr. und 42 Mundportionen à 3½ kr. für den am 18. Jan. 1760 hier über Nacht geweſenen pfälziſchen Stab, ſo zu Neuenſtein gelegen	26 fl. 43 kr.
„	das Wägelein des jungen Herren von Rothſchüz nach Kemmeten zu führen an Löwenwirth Nied	1 fl. — kr.
1762.	25. Novbr. 1 Major, 1 Hauptmann, 3 Lieutenants nebſt 120 Mann churſächſ. Völker vom Regiment Prinz Carl über Nacht	138 fl. 31 kr.
„	hohenl. Kriegsrequiſition nach Langenburg	6 fl. -- kr.
„	4 Pferd, 1 Wagen Vorſpann für die Durlacher Rekruten nach Schrozberg	8 fl. — kr.
„	Lieut. Zöllers Bagage nach Hollenbach zu führen und 4 weitere Pferd nach Amrichshauſen	6 fl. 30 kr.
1763.	Den 8. und 9. März iſt Major v. Sandberg und 3 Lieutenants nebſt 209 Mann vom hochf. durlachſchen Contingent hier im Quartier gelegen, Koſten	101 fl. 8 kr.
1764.	Zehrung für 3 kaiſ. Ingenieurs, ſo hier durch nach Philippsburg gegangen	— fl. 45 kr.
„	1 Wagen und 4 Pferd für Hauptmann v. Lindenfels nach Öhringen zu führen	7 fl. 30 kr.
„	Fuhrlohn für Soldaten und Bagage nach Öhringen . .	9 fl. — kr.
1765.	4 Pferd für den Hauptmann v. Lindenfels von hier nach Schrozberg	10 fl. — kr.
„	Zehrung für 2 Kaiſ. Artillerie-Unteroffiziere	— fl. 30 kr.
„	dto. für 1 Kaiſ. Conſtabler	— fl. 45 kr.

Damit ſchließen unſere Nachrichten über die Requiſitionen und Einquartierungen in unſerer Stadt, die allem nach den ganerbenſchaftlichen Verhältniſſen es zu danken hatte, daß ſie in den Kriegen jener Zeit nicht ſo viel zu leiden hatte, wie hundert andere Gemeinden Süddeutſchlands.

Kloſter Bruderhartmannszell.

Überſichtliche Geſchichte des Kloſters.

Von Guſtav Boffert.

(Schluß.)

Angſt vor bewaffneten Scharen ſollten die armen Frauen ſchon vorher zu koſten bekommen. Zweimal kommen Scharen von beſchäftigungsloſen Landsknechten vor das Kloſter 1517 und 1523, das zweitemal in Abweſenheit der Meiſterin. Man reicht ihnen Brot und Wein, aber die ungaſtlichen Geſellen ſind damit nicht zufrieden. Sie ſchlagen des Kloſters Hühner tot und drohen mit Plündern und Brennen. 1523 ſcheint die Schar noch eine größere geweſen zu ſein als das erſtemal. Da die Landsknechte drohten, das Kloſter auszuräumen, ſo daß kein Stein auf dem andern bleibe, ſchickte der Rat auf dringendes Bitten der Meiſterin den handfeſten Stadtſöldner Hans Scheffer hinaus, von dem man ſich ſpäter erzählte, daß er 1525 um ein Haar Dr. Karlſtadt erſtochen hätte. Publ. des litt. Vereins 129, 365, 366. Zugleich riet man der Meiſterin zu flüchten, was ſich flüchten laſſe, allein die Vorräte des Kloſters waren ſchwer auf die Seite zu ſchaffen in Gegenwart der Landsknechte, deshalb bat die Meiſterin noch um einige weitere Bewaffnete, mit deren Hilfe Scheffer die Landsknechte abtreiben konnte.

Einſt hatte eine heilige Scheu vor den gottgeweihten Stätten, eine ſtille Hochachtung vor dem Leben der weltabgeſchiedenen Seelen, welche auch rohere Gemüter nicht leicht verließ, die Furcht vor dem Bann der Kirche, welcher die Klöſter ſchützte, eine ſchirmende Mauer um den Kloſterfrieden gebildet, ſtärker als ſteinerne Mauern. Jetzt hatte der Bann ſeine wirkungsvolle Kraft ſeit Jahren verloren, zu ſehr hatte man im Kloſter mit der Welt und ihrem Weſen ſich befreundet, man hörte auch im Volk von Streit, Unordnung und ungeiſtlichem Leben hinter den Mauern in den Klöſtern ringsum.

Und jetzt breiteten ſich die reformatoriſchen Ideen in der Gegend aus. Stürmiſche, feurige Prediger traten in Rothenburg auf, ihr Wort zündete, und hoch ſchlugen die Flammen der Erregung über der Stadt zuſammen, als Karlſtadt längere Zeit, unterſtützt von Freunden, in Rothenburg gewirkt. Die ſtille klöſterliche Beſchaulichkeit verlor in den Augen des Volks ihren Wert, die bürgerliche Arbeit und der Eheſtand mitten im Verkehr mit der umgebenden Welt kam zu Ehren. Eine der Kloſterfrauen, des Schulmeiſters Tochter, war aus dem Kloſter gegangen und hatte anfangs 1525 einen aus der Familie Kumpf in Rothenburg, welche unter Karlſtadts Freunden oben anſtand, geheiratet, der Vater der Nonne aber, in der Vorausſetzung, daß die Sache noch anders gerathen könne als jetzt vor Augen, d. h. daß die Bewegung einen unglücklichen Ausgang nehmen könne, wollte ſeiner Tochter die Rückkehr ins Kloſter offen halten. Manches ſcharfe Wort über das Kloſterleben ging durch die Gegend und kam den Kloſterfrauen zu Ohren. Aber als die Meiſterin Magdalena Wolfhart am 9. Januar 1525 dem Rat zu Rothenburg ihren Glückwunſch zum neuen Jahr ſamt einem „Leckkuchen“ überſandte, waren es nicht mehr nur üble Nachreden, welche ſie und ihre Schweſtern bedrückten, ſondern auch die Furcht vor Gewaltthat. Bei dieſen geſchwinden Läufen geſchehe es liederlich, daß man ungewarnt vergewaltigt werde. Deshalb bat ſie den Rat, den umliegenden Dörfern zu befehlen, daß ſie das Kloſter vor Gewalt ſchirmen. Am 23. März ſcharten ſich die Bauern der Rothenburger Landwehr ganz nahe beim Kloſter in Brettheim. Doch bekamen die Nonnen vorerſt nur zu hören, daß die Bauernſchaft ihnen allen Beſitz nehmen wollte, ſie vernahmen, daß man ringsum predigt, das Kloſterleben ſei dem Evangelium zuwider, man habe Fug und Recht die Klöſter aufzuheben, ja man thue Gott einen Dienſt daran. Um nun ein gewaltthätiges Einſchreiten der Bauern zu verhüten, boten die Kloſterfrauen, obwohl ſie aus dem Evangelium ſich nicht berichten konnten, daß ihr Stand ungöttlich ſei, am 18. April ihr Kloſter der Stadt Rothenburg an. Sie wollten es der Stadt in ihren gemeinen Nutzen und Weltlichkeit gänzlich und gar abtreten unter der Bedingung, daß man ſie in die Stadt aufnehme, ihnen im Schweſternhaus daſelbſt oder ſonſtwo ihren Unterhalt und, falls ſich eine verehelichen wolle, ein ziemliches Heiratgut gebe. Das Schreiben der Meiſterin bildet den Vorgang für die Urkunde vom 25. April, in welcher die Tertiarinnen im Schweſternhaus ihr Kloſter gegen Aufnahme ins Stadtbürgerrecht an die Stadt abtraten.

Aber ehe die Stadt die Verhandlung mit den Kloſterfrauen zum Abſchluß bringen konnte, hatten die Bauern von Brettheim und Haufen das Kloſter beſetzt. Sie zerriſſen den ganzen Einbau des Kloſters, ſo daß es unbewohnbar wurde. Daß das Kloſter niedergebrannt worden ſei, wie die OA.Beſchr. Gerabronn S. 148 ſagt, iſt nicht richtig. Auch perſönliche Unbill mußten die armen Frauen erleiden, ja ſie ſtanden manche Todesgefahr aus. Erbarmungslos jagten die Bauern die „armen kranken Weibsbilder“, wie die Meiſterin ſich und ihre Schweſtern nennnt, von dannen in Elend und Armut. Es ſchien ihnen nichts übrig zu bleiben, als zu betteln und im Elend zu vergehen.

Da nahm ſie der Rat zu Rothenburg in die Stadt. In keiner unſerer Quellen iſt für den Überfall der Bauern in Bruderhartmann ein Datum genannt. Jedenfalls muß derſelbe nach dem 18. April geſchehen ſein, da die Frauen ſich zur Abtretung des Kloſters erboten. Es iſt ziemlich wahrſcheinlich, daß der Überfall in Bruderhartmann die Bauern der Crailsheimer Gegend ermutigte, das nahe, Bruderhartmann befreundete Kloſter Anhauſen zu beſetzen und auszuplündern. Das geſchah am 30. April bis 2. Mai. Somit dürfen wir die Ereigniſſe in Bruderhartmann ins Ende April verſetzen.

Zwar hatten die Frauen nun in Rothenburg ein Obdach gefunden, aber der Rat hatte bei den ſich drängenden Ereigniſſen in Rothenburg und dem zu befüchtenden Strafgericht keine Zeit, ſich um die Frauen zu kümmern.

Auch mochte wenig Wohlwollen für dieſelben ſich finden, da die Stadt noch am 15. Mai zu den Bauern ſchwor. So mußten die Nonnen ſehen, wie ſie kümmerlich genug ſich durchbrachten, und von ihrer mitgebrachten Barſchaft zehren. Als nun in Rothenburg die Ruhe wieder einkehrte, wandten ſich die Frauen aufs neue an den Rat und ſtellten vor, daß ihre Mittel zu längerem Leben in der Stadt nicht reichen würden, auch ſeien ſie durch ihre Regel verpflichtet, in ihrem Kloſter Gott ihre Gelübde zu bezahlen. Dazu wäre ein Neubau notwendig, den ſie aus eigenen Mitteln nicht vornehmen können. Sie bitten deswegen um Rat und Beiſtand. Es iſt den Frauen kaum der Mut zuzutrauen, daß ſie hofften, mit Hilfe des Rates Schadenerſatz von den Bauern in Brettheim und Hauſen zu erlangen, um ihr Kloſter wieder aufzubauen, wenigſtens hätten ſie ſolche Gedanken klarer andeuten müſſen. Der Rat ſprach ſie, indem er gerne den Vorſchlag der Nonnen vom 18. April ergriff, in das Schweſternhaus, eine ſeit 1295 beſtehende Niederlaſſung der grauen Schweſtern der dritten Regel S. Francisci (im Spießgäßchen No. 768. S. Benſen, Rothenburg S. 539 und H. Weißbecker, Rothenburg a. d. T. S. 52). Allein was die Nonnen in der Not als Auskunftsmittel ſelbſt vorgeſchlagen, wollten ſie jetzt nicht mehr annehmen. Sie fürchten, von den Schweſtern nur widerwillig aufgenommen zu werden. Die Tertiarinnen hatten ſich verlauten laſſen, daß die Meiſterin Magd. Wolfhart ein Leibesgebrechen an ſich habe, das ihnen ſehr beſchwerlich fallen würde. Die Nonnen baten deswegen, da ſie im Schweſternhaus keine angenehme Gäſte ſein würden, um endgiltige Verfügung. Der Rat nahm auf die Tertiarinnen und ihr wenig chriſtliches Bedenken gegen die Aufnahme der Meiſterin keine Rückſicht und verfügte ihre Aufnahme in dem Schweſternhaus.

Wohl und heimiſch konnten ſich die kranken, meiſt betagten Frauen in dieſer Umgebung nicht fühlen, wenn es ihnen auch an Obdach und Unterhalt nun nicht fehlte. Sie mußten am 16. Auguſt dem Abt von Oberzell klagen, wohin ſie als arme Leute gekommen, ſeien ſie übel angeſehen. Sie baten Abt Caſpar um Fürbitte beim Rat, daß er ihnen ihre Kompetenz und Nutzung erhalte, damit ſie nicht pfleglos umgehen. Der Abt ermahnte ſie, ſich einſtweilen zu gedulden, da vorderhand noch nichts zu erreichen ſei, und ſich durchzubringen, ſo gut es gehe, vertröſtete ſie aber mit dem guten Willen des Biſchofs, den zerſtörten Klöſtern zu helfen.

Unterdeſſen hatte Markgraf Kaſimir, der auf dem Zug von Rothenburg nach Blaufelden am 2. Juli von dem verlaſſenen Kloſter hören mochte, ein Auge auf deſſen Einkünfte geworfen. Noch von Crailsheim aus beauftragte er den Kaſtner von Feuchtwangen mit den Frauen zu Unterhandlung wegen der Zehnten, die das Kloſter in ſeinem Gebiet bezog, und forderte am 10. Juli die Kloſterfrauen auf, ſich dabei entgegenkommend zu beweiſen. Da er wohl keine Antwort bekam, ſo ſollte Schultheiß Lienhart Brenner von Wieſenbach das Kloſter beſetzen und angeblich im Namen Karls V ſeine Güter einziehen, wogegen den Frauen eine Geldentſchädigung oder ein

Leibgeding werden ſollte. Es iſt nicht wahrſcheinlich, daß Markgraf Kaſimir eine Erlaubnis K. Karls V. zu dieſem Schritt hatte, aber er mochte hoffen, nachträglich deſſen Genehmigung zu erlangen. Allein die Frauen antworteten am 2. Okt. in einem Schreiben, deſſen Konzept offenbar aus der Rothenburger Ratskanzlei ſtammt, ſie haben des Kloſters Hab und Gut mit allen Zugehörungen bereits gegen Leibesunterhaltung und Notdurft an ihre Obern und Schirmherrn, den Bürgermeiſter und Rat zu Rothenburg, abgetreten. Daß dieſe Abtretung wirklich rechtlich und urkundlich vollzogen geweſen wäre, iſt nicht wahrſcheinlich. Sonſt hätten 1528 die beiden Rothenburger Jakob und Michel Jakob ihre Anſprüche auf die Hinterlaſſenſchaft der Kloſterfrau Barbara Jakob nicht an die Meiſterin und den Konvent, ſondern an die Stadt gerichtet, die unten zu beſprechende Verhandlung des Rats mit Dr. Gugel 1532 wäre dann völlig überflüſſig geweſen.

Der Biſchof von Würzburg ſcheint über die Lage des Kloſters nicht genau unterrichtet geweſen zu ſein, er lud 1526 und 1528 die Meiſterin zu einer Synode ein, forderte 1529 13. Dez. den 5. Teil des Kloſtereinkommens wie von allen Klöſtern und ordnete 1532 eine Meſſe in der Türkengefahr und das Geläute der Türkenglocke an. Alle dieſe Edikte kamen in gedruckten Rundſchreiben aus der biſchöflichen Kanzlei. Jedenfalls das letzte traf Magdalena Wolfhart nimmer am Leben, denn an Martini 1531 hatte die einzig noch lebende Kloſterfrau Margareta von Mulfingen Haber von des Kloſters Einkommen an Prior Reinhart verkauft.

Von den 3 Schweſtern, welche 1525 in die Stadt gekommen waren, ſind zwei in der ihnen angewieſenen Wohnung geſtorben, nämlich die Meiſterin Magdalena Wolfhart und eine nicht genannte Nonne. Margareta von Mulfingen war kränklich und altersſchwach, ſo daß ſie die Verwaltung der Kloſtereinkünfte nicht beſorgen konnte. Vor ihrem Tod mußte der Rat die Zukunft des Kloſters rechtlich in Ordnung bringen. Der Rat wußte, daß die benachbarten Herrſchaften, beſonders Brandenburg, darnach trachten, ſich des Kloſters zu bemächtigen. Auch von einer einzelnen Perſon, die es an ſich bringen wollte, hörte man. Das alles konnte für die Stadt als Schirmherrn des Kloſters nicht gleichgültig ſein. Deswegen wollte nun die Stadt das thun, was ihr die Kloſterfrauen ſchon 1525 am 18. April angeboten, nämlich Margareta von Mulfingen gegen Abtretung des Kloſters ein Leibgeding in barem Geld reichen, ſich zugleich aber erbieten, wenn ſpäter wieder Kloſterfrauen aufzunehmen, das zu thun. Nur über die rechtliche Form und die Frage, ob dazu die Einwilligung des Obern einzuholen ſei, war man ſich nicht klar. Deshalb wandte ſich der Rat 1532 am Freitag nach Pfingſten 24. Mai an Dr. Gugel, einen Rechtsgelehrten in Nürnberg, der bereits 2 Tage darauf, 26. Mai, der Stadt ſein Gutachten überſandte, denn er mochte Gefahr im Verzug fürchten. Gugels Ratſchlag zeugt von ſcharfem Verſtand und klarer Erkenntnis der Sachlage.

Auffallend iſt, daß ſich der damals katholiſche Rat zu Rothenburg an einen ſo offenkundigen Vertreter des Proteſtantismus wandte wie Dr. Gugel, aber der Rat mochte für die Säkulariſation des Kloſters einem Anhänger der alten Kirche nicht zutrauen, daß er ihm riete, wie es der Stadt angenehm und nützlich ſein konnte. Dr. Gugel drängte zu raſcher Ordnung der Sache, da ſonſt leicht jemand das Klöſterlein zur Einziehung vom Kaiſer ſich erbitten könnte, wie das vieler Orten auch von Fürſten geſchehe, die ſich gar nicht lutheriſch ſchelten laſſen. Der gewöhnliche Gerichtsſchreiber oder Notar ſoll die jetzige Lage und letzte Geſchichte des Klöſterleins darſtellen, ſodann die Übergabe desſelben an die Stadt durch die letzte Kloſterfrau aufſetzen und die Bedingung anfügen, daß, wenn andere Kloſterfrauen ſich ihr wieder zugeſellen, dieſe von dem Kloſtereinkommen unterhalten werden. Das ſei notwendig, weil ſonſt

der Biſchof von Würzburg zugreifen möchte, der erſt neulich den ſtattlichen Iphofer Zehnten des S. Ägidienkloſters zu Nürnberg der Stadt entzogen habe. Weil aber nach Geſtalt der jetzigen Läufe niemand des Kloſterlebens begehre, ſoll das Kloſtereinkommen für arme dürftige Leute oder ſonſt zu milden Zwecken oder der gemeinen Stadt zu obliegender Not nach dem Tod der letzten Nonne verwendet werden. Auf Grund dieſer Urkunde ſoll die Übergabe von der Kloſterfrau vor dem offenen Gericht vollzogen werden.

Eine Beſtätigung durch den Ordinarius, den Biſchof von Würzburg, wäre allerdings notwendig, wenn man die Sache nach dem alten Recht der Päpſtler behandeln wolle, aber ſei wo möglich zu vermeiden, um den Biſchof nicht in die Sache hereinzuziehen. Es ſei beſſer, durch einen geſchickten Unterhändler mit geringem Aufwand eine Beſtätigung der vollzogenen Übergabe von dem päpſtlichen Legaten, der ſich jetzt in Regensburg befinde, zu erwirken und ſo andern, die auch nach dem Klöſterlein fiſchen, die Hand zu ſperren.

Obwohl über die Übergabe in unſeren Quellen keine Urkunde ſich findet, ſo dürfte doch die Stadt dieſem einſichtsvollen Rat gefolgt ſein. Das Kloſter mit ſeinem Einkommen wurde dem Spital einverleibt. Im Jahr 1534 ſtarb Margareta von Mulfingen, zugleich einer der letzten Sproſſen eines alten fränkiſchen Geſchlechts, von welchem nur noch eine Baſe Barbara im Kloſter Schäftersheim ſie überleben ſollte.

Nach bisheriger Übung gab auch der Spital den Kloſterhof in Beſtand, aber nur auf je 3 Jahre. Es iſt nicht ohne Intereſſe, die Pachtbedingungen von 1601 näher zu beſehen. Der Pächter hatte jährlich 16 Malter Korn, je 22 Malter Dinkel und Haber zwiſchen Martini und Weihnachten kaufmannsgut an den Spital zu liefern, ebenſo 500 Eier, 25 junge Hühner, 4 alte Hühner, 200 Krauthäupter, von Obſt und Nüſſen die Hälfte. Alles, was der Pächter zum Verkauf bringen will an Vieh, Schmalz, Hühner, Eier etc., muß er zuerſt dem Spital zum Kauf anbieten und zwar Saugkälber von 4 bis 5 Wochen zu 2 fl., 1 Maß Schmalz zu 1 Batzen, 1 Ei zu 1 Pfennig. Im Winter hatte er den See fleißig zu eiſen und dem Spital zu helfen, die Seen abzufiſchen. Schaden durch Kriegsläufte, Einquartierung, Hagel und Ungewitter ſollte auf Grund eines Augenſcheins vom Rat, Pfleger oder Spitalmeiſter billig verglichen werden.

Nachdem das Gut im 30jährigen Krieg ſchwer gelitten, mußten die Pachtbedingungen weſentlich ermäßigt werden. Die Beſtandgült war neben 100 Krauthäuptern jährlich fürs erſte Jahr 40, fürs zweite 42, fürs dritte Jahr 45 Malter hälftig Dinkel und Haber. Daneben mußte der Pächter dem Spital 2 Kühe, 2 Raupen, 2 Kälber unterhalten. Zur Übernahme des Pachts erhielt er aber vom Spital 1 Paar Schubochſen, 1 Kuh, einen gerüſteten Wagen mit 5 Sprießketten, 1 Furch- und 1 Streichpflug, 1 Egge, 1 Ober- und ein Unterbett, 1 Pfülben. Als Namen des Kloſterhofs gebrauchte der Rothenburger Kanzleiſtil die Abkürzung Bruderhart, während der Amtmann von Lobenhauſen Hans Chriſtoph von Absberg es Bruder Handhab nannte. In den 1820er Jahren wurde der Kloſterhof vom Spital an Private veräußert.

Von den alten Kloſtergebäuden iſt nichts mehr vorhanden, die Kapelle mit dem Konventsgebäude iſt vollſtändig verſchwunden, nur die Bauart des heutigen Kloſterhofs erinnert noch an die frühere Zeit.

Verzeichnis der bis jetzt bekannten Meiſterinnen: Anna von Rotsbühel 1361. Anna von Wittſtadt 1390. Margareta Spet von Wieſenbach 1406. Chriſtina Schütz 1437. Margareta Bohnacker 1464. 1473. † 1479. Margareta Leyſin 1475 † 1477. Margareta Horner 1483. Margareta Wolfhart 1489. 1508. Margareta Geißler 1509. 11. Magdalena Wolfhart 1516.

Zur älteren Topographie Württembergs, beſonders im Codex Laureshamenſis.

Von Guſtav Boſſert.

(Fortſetzung.)

23. Uzilishuſen.

Der Zwiefalter Bertold berichtet: Willibirc, filia Heſſonis de Firſte, uxor Lantfridi de Ginningin, apud Uzilishuſin dedit quator manſos. M. G. SS. X, 116. In der Abhandlung über B. Siegfried von Speier und die Herren von Sülchen mit ihren Verwandten (Württ. Vierteljh. 1883 S. 259) war es mir nicht gelungen, den Ort nachzuweiſen. Neueſtens hat auch L. Schmid im 2. Band der älteſten Geſchichte der Hohenzollern S. 36 f. die Herren von Sülchen und ihre Sippe behandelt und deutet dort S. 37. Uzilishuſen ohne weiteres auf Zillhauſen OA. Balingen, ohne nähere Gründe anzugeben. Nun aber ſteht für Zillhauſen der Name Zillinhuſir ſchon 793 urkundlich feſt (OA.Beſchr. Balingen S. 533). Das weiſt auf eine andere Wurzel als Uzilishuſen, d. h. Haus Uzilos, des kleinen Utz. Ein Beſitz von Zwiefalten in Zillhauſen iſt auch nicht nachzuweiſen, wie es auch in hohem Grad unwahrſcheinlich iſt, daß Willibirc in einem Ort, wo St. Gallen bedeutenden Beſitz hatte, Zwiefalten begabt haben ſollte. Zur Auffindung von Uzilishuſen wird ein Blick auf das über Zuffenhauſen ausgeführte verhelfen. Man wird künftig mehr beachten müßen, wie leicht ſich der mit einem Vokal anlautende Ortsname mit der Lokalpräpoſition ze zu einem Ganzen verſchmolzen hat. Nun findet ſich auf der Alb ein abgegangener Ort Zuzelhauſen, Zützelhauſen, deſſen Markung zwiſchen Gächingen OA. Urach und Gomadingen OA. Münſingen geteilt iſt. Dieſer Ort paßt trefflich für eine Schenkung an Zwiefalten, das in der ganzen Gegend reich begütert iſt. Allerdings läßt ſich in Züzelhauſen kein Zwiefalter Beſitz mehr nachweiſen, aber es läßt ſich doch annehmen, daß die Späte von Zwiefalten, die bis 1347 den Weiler beſaßen, ihn vom Kloſter Zwiefalten erworben hatten. Für eine Schenkung einer Gönninger Frau wird dieſer Ort ebenſo gut paſſen, als Zillhauſen. Der Ort muß 1575 noch beſtanden haben. Denn in einem Viſitationsprotokoll des Kapitels Trochtelfingen iſt bemerkt: Willmandingen, Zeydelhauſen und Undingen gehören gen Urach. Oder ſollte dieſes Zeydelhauſen ein anderer Ort ſein als Zützelhauſen?

24. Monsberg und Münzdorf OA. Münſingen.

Die Landesbeſchreibung hat für die abgegangene Burg Monsberg oder Munsberg bei Erbſtetten einen Ulrich de Mundisberc 1258 nachgewieſen. Bei Münzdorf, alt Muntsdorf, läßt ſie zweifelhaft, ob der Name von einem Perſonnamen oder vom lateiniſchen Mons herkomme. Nehmen wir noch Mundingen OA. Ehingen dazu, ſo haben wir ein Kleeblatt, das ſicher aus einer Wurzel ſtammt, und zwar von der alten Familie Munt. Im Jahr 1208 findet ſich ein Albert Munt von Haigingen Württ. Urkb. II. 366. Buck hat gewiß recht, wenn er den Namen Os im Weingarter Schenkungsbuch Württ. Urkb. IV. Anh. XXXI. mit Munt wiedergiebt. Württ. Vierteljh. 6, 282. Vergleiche dort auch den Propſt Eberhard Munt von Schuſſenried.

Mir ſcheint dieſer Name Munt auf ein uraltes Geſchlecht zu weiſen, denn die Sippe der Muntinge ſaß ſchon 854 in Mundingen OA. Ehingen. Die Ableitung von Monsberg und Münzdorf von dieſem Geſchlecht wird keinen Schwierigkeiten unterliegen.

Einige Bemerkungen zu: Boger, Die Stiftskirche zu Öhringen[1]).

1. Zu S. 60. Durch eine neuere Mitteilung von Herrn Profeſſor Wagner in Darmſtadt über das Siegel des Bernhard Sporer an der Quittung von 1518 in Wimpfen am Berg darf es jetzt als konſtatiert gelten, daß das Öhringer Meiſterzeichen (Fig. No. 7) über der Orgel dieſem Meiſter angehört, der Meiſter Bernhard in der Urkunde von 1491 alſo dieſer Bernhard Sporer iſt. Für die Identität dieſes Meiſters, der unter anderem die Kirche in Schwaigern umbaute, ſpricht noch das, daß in Öhringen, wie in Schwaigern, auf der Südſeite die Strebepfeiler in die Kirche hereingezogen ſind, um eine Kapellenreihe im ſüdlichen Seitenſchiff zu erhalten.

Dieſe Bauart iſt nach meinen früheren Nachweiſen bei den 2 württembergiſchen Hauptmeiſtern Albrecht Georg von Stuttgart und Peter von Koblenz in Urach beliebt geweſen; ſie liegt z. B. an der Stadtkirche zu Urach vor. Das könnte einigermaßen, doch nicht entſcheidend, dafür ſprechen, den Mitgeſellen Bernharts 1491, den Meiſter Hanſen von Aurach, aus Urach ſtammend anzunehmen. Faſſen wir bei ihm ins Auge, daß er unter den 2 Mitgeſellen, die den Bau in Accord hatten, als der erſte, alſo als Hauptperſon genannt iſt, ſo will mir über ihn und den 1480—1520 genannten Meiſter Hans von Oringen die Vermutung ſich aufdringen: Meiſter Hans von Aurach baute ſchon länger vor 1491 in Öhringen und hatte um jene Zeit, älter geworden, einen jungen Mitarbeiter in Bernhard Sporer, vielleicht ſeinen Schwiegerſohn, angenommen. Sein eigener gleichnamiger Sohn Hans aber, der als in Öhringen geboren oder verbürgert Hans von Oringen hieß, hatte eine Stellung in Nürnberg.

2. Zu S. 81—85. Die Schriftformen der Inſchriften oben auf der Tumba Biſchof Gebhards ſind, wie insbeſondere die Form des E und des N unwiderſprechlich darthut, die der von mir als Renaiſſanceſchrift bezeichneten Art der Steinſchrift. Dieſe herrſchte um 1470—1530. Die Anſicht Bogers, daß man zur Zeit des Neubaus verſchiedene wichtige Reſte der älteren Zeit in verſchiedenen Abteilungen dieſer Tumba geborgen habe und den Inhalt der 3 Abteilungen durch die 3fache Inſchrift außen kurz kenntlich gemacht habe, dürfte damit als die zutreffende erwieſen ſein, zumal wenn man die Inſchrift auf der Innenſeite des Deckels dazu nimmt.

3. Zu S. 94. Das Monument Graf Ludwig Caſimirs von Hohenlohe-Neuenſtein iſt nach dem Vertrage von 1568 aus „Andernacher Stein“ gefertigt. Nach gütiger Mitteilung von Herrn Prof. Wagner aus Darmſtadt iſt darunter zu verſtehen der feinerdige, ſchneidbare, vulkaniſche Tuff aus dem Laacher Becken.

Der Künſtler, Johann von Trarbach, ſollte dieſes Denkmal machen aus dem gleichen Stein, den er zu † „Eberhardts Graven zu Erbach Monument“ gebraucht. Wo dieſes zu finden iſt, hat gleichfalls erſt der eben genannte rührige Forſcher zu Tage gebracht. Es ſteht in der Kirche zu Michelſtadt das 1564 gefertigte Grabmal des 1564 verſtorbenen Grafen Eberhard von Erbach; daneben vom gleichen Meiſter auch das Grabmal der 1564 verſtorbenen verheirateten Tochter dieſes Grafen und die Grabtumba des Grafen Georg von Erbach, † 1564. Im Archiv zu Erbach findet ſich noch der 1564 abgeſchloſſene Accord über dieſe Denkmäler nebſt vorausgegangenen Verhandlungen.

4. Zu S. 77. Daß die erſte Figur links von der Maria auf dem Hochaltar den hl. Petrus darſtellt, kann keinem Zweifel unterliegen, wenn man die ſo ganz ähnliche Figur des Petrus auf dem Bild aus dem Abteibuch (Fig. No. 3) vergleicht, wo Petrus auch die 3fache Krone und das Stabkreuz neben dem Schlüſſel hat.

Dek. Klemm.

Bezeichnungen der chriſtlichen Zeitrechnung.

Von Pfarrer G. Hartmann in Naſſau OA. Mergentheim.

Im dritten Heft des vorigen Jahrgangs der Vierteljahrshefte pag. 240 wird eine zweifelhafte Inſchrift dahin gelöſt, daß dieſelbe eine Bezeichnung für die chriſtliche Zeitrechnung gebe, nämlich: anno s(alutis) oder s(alvatoris) domini n(ostri) 1509. Herr Dekan Klemm bemerkt dazu: „obwohl mir dieſe Formulierung noch nie begegnet iſt, kann ich die Möglichkeit der Leſung nicht beſtreiten.“ Ich möchte nun, um die Möglichkeit ſolcher Formulierung, ja ſogar die Wirklichkeit ihres Vor-

[1]) S. Württ. Franken, Neue Folge II.

kommens zu erhärten, eine Reihe von Bezeichnungen für die chriſtliche Zeitrechnung aufzählen, die ich aus verſchiedenen Büchern (Kirchen- und Kommunbüchern, Pfarrchroniken) an verſchiedenen Orten und aus verſchiedenen Zeiten zuſammengeleſen habe. Es iſt bemerkenswert, in welcher Mannigfaltigkeit von Ausdrücken ſich die alten Schreiber, die dem 16. und 17. Saeculum angehören, bewegen und wie ſie in die Wahl ihrer Ausdrücke zum Teil ſogar ein Stück Bekenntnis hineinzulegen ſcheinen.

Natürlich kommt überall am häufigſten vor das einfachſte und althergebrachte anno Domini X. Daneben figuriert auch noch ziemlich häufig der abſtraktere und langweiligere Ausdruck: annus oder anno epoches chriſtianae. Aber auch die weiterhin zu nennenden Bezeichnungen, die mit ſichtlicher Vorliebe gewählt ſind, kehren in mehr oder weniger häufigen Wiederholungen wieder. Ich laſſe nun die verſchiedenen Formulierungen, die bald einfacher, bald komplizierter ſind, in bunter Reihe folgen. Es ſind folgende:

Annus Chriſti Jeſu, cui vivimus et morimur.
Annus Chriſti Jeſu, cui vivimus et morimur unico.
Annus Jeſu Chriſti ſalvatoris noſtri.
Annus (o) Chriſti ſalvatoris.
Annus domini ſalvatoris noſtri.
Annus a nato Chriſto ſalvatore noſtro.
Annus nato Chro ſervatore noſtro unico.
Anno Immanuelis noſtri Jeſu Chriſti nati.
Annus a nato pacis principe.
Annus infantis Jeſu.
Annus Jeſu Chriſti ἱκέτου καὶ μεσίτου ἡμῶν μόνου.
Annus Jeſu Uni(geniti).
Annos a ſalutifero partu Jeſu Chriſti θεανθρώπου.
Annus ſalutis per Chriſtum allatae.
Annus reparatae ſalutis.
Annus reſtauratae ſalutis.
Anno reſtauratae ſalutis in ſanguine Chriſti circumciſi.
Annus a partu virgineo.
Annus χριστογονίας.
Annus παρθενογονίας.
Annus στρεφοφίλου optimi maximi.
Anno θεανθρωπογονίας Chriſti.
Annus incarnatae ſalutis.
Annus reſtitutae pacis.
Anno redemptionis.
Anno ſalutiferi partus.
Anno ab orbe redempto.
Anno orbis redempti.
Annus a redempto mundo.
Annus ultimi temporis.
Annus, cui aſpiret Jeſus.

Wir ſehen, wie ſich die alten Schreiber bemühen, in immer neuen Wendungen die chriſtliche Zeitrechnung zu umſchreiben. Dabei paſſiert es wohl auch einmal einem ungeſchickten Kopf, daß er ſchreibt: anno poſt Chriſtum demortuum, womit er durchaus keine andere Zählung als die übliche einführen, ſondern lediglich andeuten will, daß das durch Chriſtum gebrachte Heil, das die Zählung der Jahre beſtimmt, weſentlich auf ſeinem Tode beruht.

In Beziehung auf die Auflöſung der oben genannten Inſchrift als Bezeichnung der chriſtlichen Zeitrechnung aber mag die gegebene Aufzählung, die jedenfalls noch ſehr vermehrt werden könnte, zeigen, daß in Beziehung auf die Formulierung der Bezeichnungen für die chriſtliche Zeitrechnung einfach alles möglich iſt.

Sülchgauer Altertumsverein.

Der Herren Stuben Ordnung und Freiheiten zu Rottenburg a. N. 1535, April 15.

Mitgeteilt von Dr. Giefel.

Wir Ferdinand von Gottes Gnaden römiſcher König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungern, Böheimb, Dalmatien, Croatien König, Infant in Hiſpanien, Erzherzog zu Öſterreich, Herzog zu Burgund, Graf zu Tirol bekennen, daß Uns die ehrſamen, edlen und unſere lieben getreuen N. gemeiner Geſellſchaft Verſammlung der Herrenſtube in Unſerer Stadt Rottenburg a. N. eine Stubenordnung, die ſie zu Erhaltung guter Manneszucht, Geſellſchaft und Einigkeit daſelbſt zu Rottenburg von neuen Dingen aufgerichtet haben, fürbringen laſſen, die von Wort alſo lautet:

Erſtlich ſo ſoll keiner, wer der iſt, einigen freventlichen Schwur thun oder Gott unſer Herr zu Läſterung genannt werden. Wer aber dieß thäte und ein Stubengeſell es hörte, der ſoll ſchuldig ſein, dasſelbe einem Stubenmeiſter oder dem Knecht anzuzeigen und der geſchworen hat, ſoll zu Pön geben 3 Pfennig oder auf die Stube nicht mehr gehen, er habe dann bezahlt. Schwüre er aber weiter freventlich dann einen Schwur, das ſoll den Amtleuten und den 4 verordneten Stubenmeiſtern angezeigt und vorgebracht werden. Erkennen dieſe, daß ſolch ein Schwur dem Maleſiz nicht anhängig, ſo möge danach eine Geſellſchaft mit ihrer Strafe wie von Alter her und ſich gebührt fürfahren.

Item am Feierabend, alle Sonntage, Zwölfbotentage, unſerer l. Frauen und ſonſt anderer gebotener Feiertage, ſo man in der Pfarrkirche am Markte Veſper zuſammen geläutet hat, ſoll der Stubenknecht Würfel, Karten, Brett- und alle andere Spiele, ſo er dargelegt, aufheben und die Nacht allweg bis morgens nach beſchehenen göttlichen Ämtern, ſo man aus der Meſſe geläutet, und darvor kein Spiel thun noch zugehen laßen, ſondern die Stube von vorgemelter Veſper bis morgens nach dem Amt beſchloßen halten ungefährlich; ſofern aber einer oder mehr alſo über des Stubenknechts Erfordern weiter ſpielen wollte, der ſoll einer Geſellſchaft 3 Schilling Heller zur Strafe zu bezahlen verfallen ſein und nicht mehr auf die Stube kommen, er habe dann zuvor ſolche Strafe bezahlt.

Item wann der Knecht aus Befehl der Stubenmeiſter um Anliegen der gemeinen Herren und Geſellen zuſammen gebietet, ſoll ein jeder zu kommen gehorſam ſein oder ſo es ihm nicht gelegen, vom Stubenmeiſter einen Urlaub nehmen. Welcher aber ſolches überführt und ohne Erlaubniss ausbleibt, der ſoll zu Pön einen Schilling Heller in die Büchſe auf des Knechts Erfordern geben oder nicht mehr auf die Stube kommen, bis er's bezahlt.

Item der Knecht ſoll alle Tag ein Wirt haben von Herrn und Geſellen nach Ordnung der Tafel, den ſoll er Abends verkünden, morgens wird ſolches von einem andern Stubengeſellen beſchehen. Welcher ſich aber deſſen widert und durch ſich oder einen andern nicht verſieht, der ſoll einen Schilling Heller zu Pön in die Büchſe geben oder nicht mehr auf die Stube kommen, bis er's bezahlt. Und ob etwas an der Zech oder den Mählern „bevor" wird ſein, das ſoll zu Unterhaltung von Holz und anderen Unkoſtens von Zechmeiſtern und Knecht in die Büchs gethan werden bei ihren Pflichten.

Item der Knecht ſoll alle Nacht, wann Herrn und Geſellen auf der Stube bei einander ſind, bis auf 9 oder 10 Uhr warten, darnach alle Spiele aufheben, weiter nicht mehr ſpielen laſſen, ihm habe es dann ein Stubenmeiſter erlaubt. Er ſoll zum „Dreinſchlagen“ auf keinen andern Tiſch dann auf die Scheibe Karten und Würfel geben oder legen, es wären dann der Herrn vom Adel oder andere ehrbare Perſonen, die ſpielen wollten, ſo viele vorhanden, daß ſie an der Scheibe nicht ſitzen möchten, alsdann er auf Erlaubniss eines Stubenmeiſters und ſonſt nicht auf ander mehr Tiſch auch Spiele legen.

Item wer unrecht oder falſch ſpielt, es wäre auf Würfel oder Karten, ſo man das gewahr wird, das ſoll den Amtleuten und 4 Stubenmeiſtern angezeigt und fürgebracht werden und dieſelben nach genugſamer Erkundigung des Handels abnehmen und erkennen mögen, daß ſolches das Malefiz nicht berühre, alsdann möge eine Geſellſchaft mit ihrer Strafe, wie von Alters her, fürfahren. Und welcher Stubengeſell bei ſolchem falſch und unrecht wäre, ſehe oder merkte, der ſoll dasſelbe bei ſeiner Pflicht den Stubenmeiſtern anzeigen. Wann dann der Falſch ſo groß wäre, ſoll man nach Geſtalt der Sachen die Herrſchaft weiter dagegen handeln laßen.

Item es ſoll auf der Herrenſtube niemand auf Pfand, Lehen, auch nicht Dings oder auf Borg ſpielen, dazu keiner wider des anderen Willen Geld auffchlagen. Wer aber das thäte, den ſoll der Stubenmeiſter oder Knecht heißen bezahlen oder auf die Stube nicht mehr kommen, bis er's bezahlt.

Item ob ſich jemand mit dem andern zertrüge und uneins würden, wer der wäre, des ſollen die andern, ſo dabei ſind, nach ihrem Vermögen zu Fürkommung größerer Übel und Schaden ſämmtlich oder einer allein befürdern, darnach die Handlung wie oben angezeigt und wie ſich gebührt dargegen handeln.

Item es ſoll auch eine Geſellſchaft hinfüro keine Malefiz-, ehrürige noch dergleichen Handlung nicht ſtrafen noch zu ſtrafen unterſtehen, ſondern dasſelbige die Amtleute von Obrigkeit wegen als ſich gebührt unverhindert thun laſſen.

Item ſo einer oder mehr dieſe hierin geſchriebene Artikel übertretten, auch ſonſt klein Freveln und Strafen, ſo ungefähr bis in 2 fl. Strafe ertragen möchten, verfallen werden, dasſelbig alles iſt der gemeinen Geſellſchaft aus ſonderen Gnaden zu Erhaltung der Stuben und ehrlich Geſellſchaft zugelaſſen und einzunehmen bewilligt. Wann ſich aber ein blutiger Frevel auf der Stuben zutrüg und begebe, die ſollen die Amtleute und 4 Stubenmeiſter mit einander und ſonſt niemand zu verthädigen und ſtrafen Macht haben. Und was alsdann von ſolchen blutigen Freveln für Strafen gefallen und eingebracht werden, davon ſoll der dritte Teil in das Landſchreibereiamt und die zwei Theile zu der Geſellſchaft Handen und Nutz zu gebrauchen empfangen werden.

Item der Stubenknecht ſoll ob allen Artikeln bei ſeiner Pflicht, ſoviel ihm möglich, alſo halten, daß demſelben gelebt und nachgekommen werde. Wann er's aber nicht thäte, ſo mögen ihn die Amtleute und eine Geſellſchaft darum ſtrafen, es wäre mit Urlaub oder ſonſt. Wann er aber etwas für ſich ſelbſt nicht fürbringen möchte, ſoll er's doch den Stubenmeiſtern anzeigen und damit ſich entſchuldigen.

Item es ſollen alle und jede Herren und Geſellen, und ſonderlich deren Namen in der Tafel eingeſchrieben, dieſer Ordnung gelebt und keiner freventlich dawider thun noch dem Knecht weiter zumuthen. Der ganzen Geſellſchaft, jetzt wann man vor ganzer Geſellſchaft die alten Stubenmeiſter wieder erneuert und andere ſetzt, ſollen die alten den neuen von Stund an vor oder dem mehrer Theil der Geſellſchaft um alle ihre Einnahmen und Ausgaben, auch der Geſellſchaft Geſchirr und Hausrath Rechnung thun und überantworten. Und ob Sache wäre, daß die alten

etwas an Stuben Zinſen, Freveln und Strafen ausſtändig nicht eingebracht hätten, ſo ſind die neuen nicht, ſondern die alten dasſelbe einzubringen ſchuldig.

Item daß fürohin ein jeder Stubenmeiſter geiſtlich und weltlich, ſobald er verordnet wird, einem Amtmann oder andern von der Obrigkeit, ſodann als dabei iſt, bei Handen ſollen fürderlich geloben, alle und jede obgeſchriebenen Artikel auch ſonſt der Geſellſchaft Nutzen und Frommen, ſoviel ihm möglich, hand zu haben, getreulich und ohne Betrug und ungefährlich. Darauf als Herrn und Landesfürſten unſeres Hauſes Öſtreich unterthäniglich angerufen und gebeten, ſolche ihre Stubenordnung gnädiglich zuzulaßen und bewilligen, das haben wir angeſehen ſolche ihre unterthänige ziemliche Bitte und ihnen darauf in Anſehung desſelben und von ſonderen Gnaden wegen angezeigt, ihre Stubenordnung in allen Punkten und Artikeln gnädiglich zugelaßen und darin bewilligt, thun auch das hiemit wiſſentlich in Kraft dieſes Briefes, alſo daß ſie ſich derſelben neuen hinfüro halten und gebrauchen und die Übertretter ſolcher Ordnung laut und inhalt derſelben ſtrafen und büßen mögen von manniglich unverhindert. Doch ſollen ſie unſeren Mandaten und Gebotsbriefen, ſo jeder Zeit von Uns ausgehen werden, gehorſam geloben und nachkommen und ſich derſelben Ordnung darwider nicht behelfen, wie dann getreuen Unterthanen zuſteht und gebührt, Unß, auch unſeren Nachkommen am Haus Öſterreich vorbehalten, angezeigte ihre Stubenordnung künftiglich zu mindern, zu mehren, zu verändern oder gar abzuthun, alles ohne Gefährde.

Mit Urkund dieſes Briefes geben zu Innsbruck am 15. Tag des Monats Aprilis nach Chriſti unſers Herrn Geburt im 35., unſeres Reiches des römiſchen im 5. und der anderen im 9. Jahr.

Die Kirche zu Bubenhofen.

Von Dr. E. Schneider.

Bei Binsdorf OA. Sulz ſtand in dem Bubenhofer Thale die Stammburg der Herren von Bubenhofen. Ebendort befand ſich noch im 16. Jahrhundert eine anſehnliche Kirche, deren Daſein bis jetzt unbekannt geblieben iſt. Das Patronat ſtand den Herren von Bubenhofen zu und ſo iſt auch Werner, der älteſte bekannte Kirchherr daſelbſt, der 1332 eine Urkunde Werners von Bubenhofen beſiegelt, ohne Zweifel ein Angehöriger dieſes Geſchlechts. Mindeſtens ſeit dem 14. Jahrhundert kann übrigens der Bubenhofer Pfarrbezirk nur klein geweſen ſein, da die zunächſtliegenden Orte teils eigene Pfarreien hatten, teils ſonſtwohin eingepfarrt waren. 1521 waren Bürger von Geislingen OA. Balingen, wohin die Herren von Bubenhofen gezogen waren, Heiligenpfleger jener Kirche. In dieſem Jahre verliehen Pfarrer Johannes zu Bubenhofen und die Pfleger der S. Agathakirche daſelbſt mit Erlaubnis des Junkers Wolf von Bubenhofen, Kaſtvogts dieſer Kirche, ein Erblehen an einen Binsdorfer Bürger. Als Wolf von Bubenhofen Schulden halber ſeine Beſitzungen verkaufen mußte, kam die Kaſtvogtei der Kirche zu Bubenhofen mit dem Dorfe Geislingen und anderem an Hans von Stotzingen. Bis 1569 bezahlten die Binsdorfer der inſiginis eccleſia parochialis in valle Bubenhofen regelmäßig penſiones, decimas, redditus und andere Abgaben, und erſt 1570 entſchied das Konſtanzer Gericht, daß ſie nicht mehr dazu verpflichtet ſeien, weil ein Laie, Hans von Stotzingen d. Ä., ſie einzog, alſo wohl die Pfarrei nicht mehr beſetzt war. Dies weiſt darauf hin, daß die Kirche im Bubenhofer Thale die Mutterkirche der Binsdorfer war. Später ſcheint ſie, wie aus der Verwaltung ihres Heiligen zu Geislingen hervorgeht, mit der Geislinger Kirche vereinigt worden zu ſein.

(Schluß des III. Hefts.)

Regiſter.

Aalen 37. 101. 103. 105. 178. 184.
Abel, J. F. 4. 82.
O. 180.
S. 180.
Audit 36.
v. 64.
Absberg v. 218.
Abtsgmünd 37.
Abuſina 106.
Acendorf 140.
Achalm 20. 50. 51.
Gr. v. 59. 60.
Achern 50.
Äckerlin 5.
Achſtetten 136.
Adelberg 140.
Adelmann, Gr. v.
Adelmannsfelden 37.
Adelold 60.
Adelsheim 58. 60.
Adelung 67.
Adolf v. Naſſau, K. 126.
Agrippa 107.
Ahauſen 148.
Aichſtetten 120.
Ailingen 83.
Albeck b. Sulz 112.
Albeck b. Ulm 115.
Albershauſen 142.
Albrecht 144. 177.
Albrecht, K. 124. 126. 186.
Albrecht Georg 220.
Alemannen 81. 119.
Allgäu 44 119.
Allmendingen 136.
Alpirsbach 144. 179.
Altdorf OA. Böblingen 104.
OA. Weingarten 120.
Univ. 116.
Altenburg b. Reutlingen 83.
-Cannſtatt 104.
Altenſtadt 180.
Alter, F. G. 209 ff.
Altershammer 115.
Altertumsſammlungen in Stuttgart 81.
Altheim b. Ulm 27. 28. 116. 178.
Altlautern 58.
Altshauſen 120.
Altwirtembergiſches 81.
Amatiſſa 181.
Amrichshauſen 209. 214.
Andernach 220.
Anderſen 26.
Andreä, J. V. 86.
Anhalt, Prinzeſſin v. 110.
Anhauſen, OA. Crailsheim 153 f. 216.
Anna, hl. 82.
Ansbach, Markgr. 216 f.
Anſchütz 86.
Anshelm 90. 91.
Anto 60.
Anweil, v. 110.
Apotheker 156.
Aquileia 105. 184.
Arae Flaviae 75. 103. 106. 107. 108.
Aragonien 170.
Argen 83.
Argengau 120.
Argenhart 82.
Argentovaria 51. 83.
Arlt, v. 35. 136.
Asbach 61. 62.
Asberg 112.
Aſchaffenburg 208.
Aſſelfingen 115.
Attenhofen 23.
Attunſteten 61.
Au, v. 34.
Aufſeß, v. 152.
Augsburg 19. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 31. 187. 190. 193. 208.
Augſt 107.
Auguſtiner 82.
Auguſtus 103. 107.
Aulendorf 44. 120.
Aura, v. 59.
Aurelius, hl. 82.
Auſtrenhuſen 137.
Auswanderung, ſchwäb. 81.
Autenrieth 11. 13.
Avinio 182.

Bach 24. 50. 83.
Bachhaupten 197.
Bächlingen 60. 176.
Bachmann 88.
Backnang 52. 55. 83. 175.
Bacmeiſter 86. 105. 108. 179.
Baden, Markgr. v. 111.
Bernhard 48 f.
Ludwig 207.
Baiern 25. 29.
H. v. 111. 169.
K. Max. II. 118.
Bailer 83.
Baindt 120.
Baireuth, Markgr. 209.
Baiſingen 45.
Baldenhofer 191.
Balingen 5.
Balmertshofen 143.
Baltramshofen 143.
Balzheim 114.
Bamberg 151.
Banigen 58. 59.
Barack 91.
Bärenfels, v. 110.
Bartenbach 2.
Bartenſtein 209.
Bartholf 207.
Baſel 107. 111. 112. 115.
Bauer, C. 210. 211.
H. 59. 176. 178.

Bauer, J. C. 209 ff.
L. 172. 179.
Bauernkrieg 81. 177. 215 f.
Baugeſchichte 220.
Baumann 19. 22. 23. 24. 60. 82. 120 f. 126. 142. 178. 189.
Bäumer 161.
Baumerlenbach 60.
Baur, A. 82.
C. F. 86. 179.
Dor. 5.
Fr. 11.
J. B. 82.
Pfr. 136.
Bautzen 132.
Baz, v. 9.
Bebel 91.
Bebenburg, v. 60 145. 149. 150.
Bebenhauſen 83. 140. 177.
Bech 46.
Beck, P. 82. 84. 87. 88.
Prälat 86.
Beckh, R. 86.
Beckh-Widmannſtetter 136.
Beer 161 ff.
Beersbach 37.
Behaim, M. 91.
Beihingen 60.
Beilſtein 87.
Beisbarth 165. 169.
Belitione 182.
Bellershauſen 151.
Bellinzona 182.
Bemberlesſtein 69.
Bender 2.
Benediktiner 82.
Beningen 23.
Benningen 57. 58 f. 60. 81. 177.
Berg (Stuttgart) 169.
OA. Tettnang 83.
v. 34.
Berghauſen 139. 178.
Bergner 81.
Berlepſch, v. 110.
Berlichingen, G. v. 40. 91. 176.
Berlin 111. 177.
Bermetter 150.
Bern 91. 139.
Bernbach 116.
Bernſtadt 117.
Bertoldsbaar 141.
Berwick, H. v. 208.
Beſigheim
Befold 97.
Beſſerer 26 ff. 113 ff.
Bettenfeld 154.
Betz 81.
Beutelsbach, v. 91.
Bezzerarius 26.
Beyerle 86.
Biber, v. 110.
Biberach 24. 82. 87.
Biberehren 147.
Biberuſſa 181.
Bier 133.
Bieringen, v. 142.
Biermann 213.
Bietigheim 87. 91. 98. 207.
Bigenburg 83.
Bilfinger 36.
Binder 176.
Binsdorf 73. 86. 221.
Biricianis 106. 185.
Birlinger 83. 84. 85.
Birseck 112.
Biſchofsheim 59.
Biſſingen a. d. E. 174.
Blarer 31. 175.
Blaſer 123.
Blaſien, St. 98.
Blaubeuren 33. 87. 172. 179.
Blaufelden 158. 208 216.
Blumhardt 2. 4.
Böblingen 82. 91. 103 ff. 140.
Böcklin 110
Bodenſee 81. 83.
Bodman 113.
Boger 178. 220.
Böhmen, K. v. 170.
Böhmenkirch 178.
Böhmer 147.
Böhringen, OA. Urach 50 f.
Boll 2.
Bollingen 27.
Bomprechtsweiler 142.
Bonacker 150. 152. 218.
Bonconica 185.
Bonndorf 153.
Bönnigheim 82.
Bopfingen 184.
Borbetomagus 182.
Börne 85.
Böſch 88.
Boſſert 48. 58 ff. 81. 82. 84. 85. 86. 88. 121. 137 ff. 144 ff. 155 ff. 176. 214 ff. 219.
Bothnang 141.
Böttingen OA. Münſingen 60.
Bottwar 58.
Boutobrica 185.
Boutonica 185.
Boys du 110.
Brackenheim 83.
Bracteaten 84.
Brambach 36.
Brandecker
Brandenburg, Markgr. Joh. 34.
Braſſicanus 46. 158.
Bräuninger 209.
Braunſchweig 114.
H. v. 111.
Brecht 160.
Bregenz 131.
Graf v. 125.
Brendelinsmühle 138.
Brenner 216.
Brenz 175. 180.
Brenzthal 105.
Brettach 151.
Brettachgau 137.
Bretten 50. 208.
Brettheim 151. 154. 215.
Brigobanne 107. 108. 182.
Brinzinger 82. 84.
Bromberg 75 ff.
Bromberg v. 138.
Brötzingen 138.
Bruchſal 49. 210.
Brück 30.
Bruderhartmannszell 144 ff. 214 ff.
Brunner 18 ff.
Bubenhofen, v. 74. 155 f. 224.
Bubenhuſen 25.
Bucelin 97.
Buch 19 ff. 24. 25.
Buchdruck 81. 85.
Bucher 193.
Buchhorn 126.
Buchner 106.
Buck 36. 41. 44. 45. 108. 181 ff. 194 ff. 219.
Buhil, de 60.
Bühl, OA. Rottenburg 60.
Bühler 136.
Bünau, v. 207.
Bunningen 58 ff.
Büren, v. 82.
Bürg, OA. Neckarſulm 175.
Burgau 29.
Burgemeiſter 97.
Bürger 199.
Burichingagau 141.
Burkertsdorf, v. 212.
Burkh 163.
Busl 37 ff.
Büsnauer Hof 76.
Büttelhauſen 60.
Butzer 31.

Caeſar 181 ff.
Caeſaromagus 182.
Calw 5. 98. 173.
Gr. 59. 60. 61.
Candia 115.
Cannſtatt 57. 75 ff. 81. 83. 87. 91. 96. 98. 100. 101. 103 ff. 175. 183.

Caracalla 56.
Carion 91.
Celeuſum 106. 186.
Chlotar I. 119 f.
Chriſt 83.
Chur 82.
Clarence 184.
Clarenna 76 f. 104. 183.
Cleß, D. Fr. 98.
Coburg, H. v. 111.
Coccinius 91.
Cohauſen, v. 68. 81.
Colmar 124.
Columban 119. 121.
Comburg 177. 206. 209. 210
Connenweiler 42.
Cotta 2.
v. 13.
Crailsheim 43. 81. 82. 208. 216.
v. 150. 152.
Creglingen 84.
Creuzer 173.
Crowel 87.
Cruſius, M. 64. 92. 180.
S. L. 88.

Dachenhauſen, v. 110.
Dachsberg, v. 110.
Daffinger 190. 193
Dahm 68.
Dalkingen 37.
Daniel 52.
Dankoltsweiler 42.
Dannecker 86.
Danuvius-Altar 36.
Datt 28.
Degenfeld, v. 84. 119.
Deißlingen 84.
Denner 158.
Dettingen, u. T. 157.
OA. Urach 101.
Detzel 83.
Deutſchorden 82.
Dewangen 37. 180.
Diedenhofen 33.
Diepoldshofen 120.
Dießenhofen 97.
v. 84.
Dieterich 84. 118.
Dietfurt 180.
Diez 88.
Dillingen 34.
Gr. v. 21. 22. 26.
Dinkelsbühl 150. 208.
Dionyſius, hl. 121.
Diſtel 88.
Dittenheim 106.
Ditzingen, v. 49. 50.
Dizinger 176.
Dobeneck, v. 110.
Döderlein 64.
Döffingen 27.
Dohme 161.
Domitian 75.
Donaueſchingen 108.
Donauſchiffahrt 121 f.
Donauwörth 208.
Donndorf 86.
Dornach, Dorneck 112.
Dornfeld 177.
Dörrenzimmern 95.
Dörzbach 145. 175.
Dotternhauſen 160.
Droyff 110.
Drük 52 ff. 81. 93.
Druſomagus 182.
Druſus 71.
Dumniſſus 181.
Dunningen 87.
Durchhauſen 110.
Dürer, Albrecht 111 f.
Duriagau 20. 21. 22. 23. 24.
Düring 81.
Durlach 139.
Dürnau 110.
Dürr 199.
Dürrmenz, v. 49.
Dürrwangen 160.
Durß-Durzbrunn 145 ff.
Duttenberg 142.

Eberhard 136.
Ebersbach 180.
Eberſtadt 176.
Eberſtein, Gr. v. 158.
Ebingen 87. 100. 177.
Ebniſee 66.
Echterdingen 88.
Eck, Eckhof b. Tüb. 60.
Eckartsweiler 67.
Eckenwiler 49.
Ecole des demoiſelles 81.
Edelfingen 88. 175.
Egelhaaf 81.
Egle 84.
Eglosheim 60.
Ehingen 84. 86. 160. 194 ff. 211. 212.
v. 110. 157.
Ehinger 26. 29. 113. 114.
Ehrenſtein 26.
Ehrhard 145.
Ehringshauſen 137 f.
Ehrismann 82.
Ehrle 124 ff. 186 ff.
Eibelſtadt 151.
Eichach 59.
Eichhorn, J. G. 95.
Eigenzell 42.
Eining 102 ff.
Einſiedeln 84.
Einthünenberg 120.
Eiſenbach 16. 92.
Eiſenberg, v. 211.
Eiſenburg, v. 23.
Eiſenharz 131.
Elch 37.
Elchingen, OA. Ner. 180.
Elfingen 137.
Eliſabetha Bona 86.
Ellenberg 37.
Ellrichshauſen, Frhr. v. 49.
Ellwangen 37—40—45. 84. 142. 178. 179.
Elſäßer 2.
Eltville 50.
Elwert 86.
Emershofen, v. 143.
Emminger 86.
Endingen 87.
Engelshofen, v. 110.
Eningen 50.
Ensfelder 83.
Enßlin 2.
Enzberg 48 f.
Enzgau 60 f. 137. 138. 139.
Epfendorf 72.
Ephruſi 111.
Epimachus, h. 121.
Eptatica 185.
Erasmus 90.
Erbach, Gr. v. 220.
Erbſtetten 61. 137.
Erdmannhauſen 137.
Ergenzingen 88.
Erkenberg 140.
Erlaheim 73. 108 f.
Ermenrich 37.
Ernsbach 98. 172.
Erpfingen 141.
Erthal, v. 179.
Ertingen 44.
Eſelsberg 138.
Eſſendorf 120.
Eſſenwein 132.
Eſſich 100.
Eßlingen 11. 28. 51. 84 87. 98. 100. 175. 177. 179.
Eugen v. Savoyen 210.
Eybach 110.

Faber 2. 3. 88.
Faber, Fabri, F. 27. 90. 178.
Falk 212.
Faulhaber 31.
Faurndau 180.
Fauſt 136. 208. 209. 211. 213.

Feldkirch 97.
Feldrennach 138.
Felix, h. 121.
Ferdinand I., K. 155. 158. 159. 160. 190. 222
II., K. 193.
Feſer 122.
Feuchtwangen 216.
Feuerbach 4. 5. 8. 141.
Feuerlein 11. 16.
Filder 104.
Filseck 110.
Firſt, v. 143. 219.
Fiſcher, Ad. 178.
H. 45. 87. 88. 179.
J. C. J. 95
K. 86.
L. H. 86.
Verw.Akt. 136.
Fiſchlin 97.
Flamm 83.
Flandern 187.
Flavier 103. 107.
Fleckheimer 114.
Fleiſchmann 6. 7. 150.
Förſter 16.
Fraas 80. 81.
Frank, Fr. 86.
Seb. 31.
Franken 80. 83. 119 ff.
Frankenhofen 24.
Frankfurt 13 114. 186 208. 211.
Frankfurter 156.
Franklin, O. 91.
Franziskaner 82.
Franziskanerinnen 216.
Franzoſen 158.
Franzoſenkrieg 1693 ff. 83. 1796 83.
Frauenalb 138.
Frauenberg, v. 49.
Frauenhauſen 148.
Frecht 31.
Freiburg i. B. 176. 179. 180. 194 ff.
Freidank 85.
Freyberg, v. 25. 110.
Frick 29. 86.
Frickenhauſen a. M. 147 f.
Fricker 179.
Friedrich v. Öſt., K. 126.
IV., K. 169. 186.
d. Gr. 177.
Prof. 119 f.
Friedrichshafen 178.
Fries, Lor. 91.
Friſchlin 45. 179.
Friſingen, v. 49.
Frontinus 72.
Fuchs 156.
Fugger, Gr. 20.
Fuggerei 29.
Fulda 58 ff. 137 f.
Funkh 193.
Füramoos 120.
Fürſt, v. 143. 219.
Fürſtenberg 103. 107.
Füßen 121.

Gabelkhover 25. 02. 161. 165 f.
Gadner 91.
Gaggſtadt 95
Gaildorf 98. 178. 207.
Gailsbach 69.
Gaisbach 206.
Gall, h. 119. 121. 180.
Gammesfeld 149. 151.
Garnberg 206.
Gärtringen 00.
v. 50.
Gaue 81.
Gausmannsweiler 66.
Gayler 177.
Gayling 176.
Gebele 83.
Gebräuche, alte, kirchliche u. weltliche 37 ff.
Geiſel, württ. in Frankreich 83.
Geiſingen, OA. Ludw. 60. 138.
OA. Münſingen 140.
Geislingen 84. 97. 115. 177. 211.
OA. Balingen 72. 160. 224.
Geisnang 140.
Geißler 154. 218.
Geißlingen i. Baden 107. 182.
Geizkofler 114.
Gelbe Burg 103. 106.
Gemmingen, v. 110.
Georg, h. 50.
Gerber 50.
Gerbert 98.
Gerlingen 140.
Germanicum 106. 185.
Geroldseck, v. 112.
Gerſtetten 84.
Gervinus 96.
Geſchichtsforſcher u. Geſchichtſchreiber, ſchwäbiſche 89 ff. 171 ff.
Geßler 86. 110. 179.
Geyer 150.
Gfrörer 179.
Giefel 85. 86. 222 ff.
Giengen 82. 136. 176.
Gingen a. d. F. 84.
Glatz 179.
Glemseck 81.
Glock 209.
Glocken 82.
Glogau 118.
Glökler 86.
Gmelin 7. 8. 11. 13. 15. 86. 179. 180.
Gmünd 84. 177. 178. 180. 211.
Gnotzheim 105 f.
Gok 176.
Goldbeck 110.
Golther 178.
Gomaringen 15.
Gönningen 143. 219.
Göppingen 5. 88. 110. 178.
Gordianus, h. 121.
Goten 51.
Göttingen 94. 95. 100.
Götzinger 85.
Göz 16. 82. 206.
Graab 62 ff.
Gradmann 98.
Grahl 111.
Graisbach, Gr. v. 17. 24. 25.
Granvella 32. 117.
Gratianus 177.
Graveneck, v. 157.
Grävenitz, v. 94.
Grebern 92.
Griesheim, v. 110.
Grieſinger 85.
Grinario 76 f. 104. 183.
Gröningen 58. (Markgr.)
OA. Crailsheim 184.
Groß 200.
Groß-Aſpach 84.
Groß-Bottwar 5. 117.
Groß-Ingersheim 58.
Groß-Sorheim 180.
Grözinger 136.
Grunbach, v. 110.
Grün, v. d. 113.
Grüneiſen 177.
Grüningen, Graf v. 174.
Grünthal, v. 2.
Gſchwend 98.
Guckenhauſen 137.
Gugel 217.
Güglingen 177.
Gültlingen, v. 110. 158.
Gumboldeshuſen 137.
Gündelbach 139.
Gundelfingen 156.
v. 25.
Günderode 207.
Günthert 82. 87.
Günzburg 29.
Günzburger 26.
Gurk, Biſchof v. 153.
Frundeck, v. 87.

Güſſen, Güſſenberg 176.
Guſtav Adolf, K. 113. 178.
Gußmann 65. 70. 85. 86. 200 ff.
Gutbrod 86.
Gutenberg 50. 51.
Guth v. Sulz 110.
Guttenberg, v. 110.
Gyrurgi 206.

Haag 212. 213.
Haagen, B. 86.
Haakh 178.
Haghof 67.
Haghofmühle 65. 67.
Hahnenkamm 103. 105 f.
Haid 35. 144
Haidlen 52. 81.
Hailbrunner 123.
Hall 32. 62. 64. 176. 206. 210. 211.
Halle 95. 97.
Hallweil, v. 110.
Haltenbergſtetten 151.
Hamburg 179.
Hämmerle 52. 81. 160.
Hammetweil 157 f.
Hanhartshoven 25.
Hankertsmühle 64.
Hans, Meiſter 82.
Hanſelmann 38. 66. 97.
Hänſelmann 83.
Hardegg 179.
Hariolf 37.
Harsdörfer 116.
Hartlaub 86.
Hartmann, G. 220.
J. 29 82. 83. 85. 86. 89 ff. 161. 175. 179.
Hartprechtshofen 25.
Haßler 178.
Haßlingen, v. 211.
Hattenhofen 2. 3. 5.
Hauchlingen 143.
Haug, Balth. 98.
Ferd. 36. 56. 57 81.
Fr. 12.
K. F. 86. 171.
Haunsheim 114.
Hauſen am Bach 144.
in bayr. Schw. 24. 34. 37.
OA. Gerabronn 151 ff. 215.
ob R. 143.
a. Thann 143.
b. Ulm 116. 117.
a. d. Z. 97.
Häuſſer, Gut 34. 114. 117.
Havelberg, Biſch. v. 145 ff.
Hayingen 219.
Hechinger Latein 45 ff.
Heeren 99.
Hegenau 144. 151 152.
Hehl 11. 13.
Hehle 46.
Heidelberg 49. 82. 173. 211.
Heidenhain 81.
Heidenheim 105. 177.
Heigelin 15.
Heilbronn 5. 26. 100. 103. 175. 177. 178. 180. 207. 208. 209. 210. 212.
Heiligenmühle 74.
Heiligkreuzthal 27. 84.
Heimerdinger 36.
Heimertingen 23.
Heinrich VI., K. 138.
VII., K. 124. 126.
Heiſtergau 120.
Heiſterkirch 120.
Held 159.
Helfenſtein 28. 33. 178.
Helmsdörfer 90.
Helmſtadt, v. 50.
Henner 91.
Hephingen 141.
Herchsheim 59.
Hermann 191.
Hermann der Lahme 89.
Hermsdorf, v. 110.
Herold, J. 176.
Obriſtwachtmeiſter 209.
Herolt 91.
Herrenalb 139.
Herrenberg 103 ff. 159.
Herrenſchneider 83.
Herrenthierbach 151. 209. 211.
Herſtall, v. 110.
Herter v. Herteneck 110.
Hertingshauſen, v. 110.
Herzog 52. 63 ff. 76. 108 f.
Heſſe 211.
Heſſen 30. 81. 82. 111. 207.
Heſſenthal 206.
Heſſigheim 58. 60.
Heß, J. M. (G.) 98.
Hettich 86.
Heuberg, kleiner 71 ff.
Heuchelheim, v. 142.
Heuchlingen, O.A. Neckſ. 142.
O.A. Tüb. 143.
Hexenprozeſſe 51.
Heyd L. F. 174.
W., 48. 51. 174. 175.
Heyden 193.
Heylbrunner 122 f.
Hildrizhauſen 104.
Hilgartshauſen 149.
Hiltensweiler 84. 121.
Hiltisnot 60.
Hirſau 82. 84. 90. 141.
Hirſchau O.A. Rottenb. 158.
Hirſchfeld, v. 110.
Hochdorf 58.
Hochhauſen a. N. 140.
Hochmöſſingen 72.
Hochſtetter 85.
Hofen, O.A. Aalen 37.
O.A. Beſigheim 60.
a. N. 84.
v. 51.
Hoffer 88.
Hoffmann, Chr. 86.
Höfingen 141.
Höfingen, v. 110.
Höfken, v. 83.
Hohenberg 37. 82. 84. 86. 155 ff.
Hoheneck 49.
v. 110.
Hohenentringen 76. 88.
Hohenhaslach 138.
Hohenkarpfen 179.
Hohenlohe 85. 97. 176. 177. 178. 206 ff. 220.
Hohenlohe-Waldenburg, Fürſt v. 18. 178.
Hohenneuffen 84.
Hohenſtaufen 65. 66. 69. 82. 107.
Hohentrüdingen 103.
Hohentwiel 84. 113. 175. 177.
Hohenzollern, Berg 72.
die 83.
Hölderlin 86.
Holland 88.
Hollenbach 214.
Holſtein, H. v. 111.
Holzheim, Grafſch. 19. f. 23. 115.
Holzwarth 180.
Hönes 86.
Honhardt 97.
Hopfer de l'Orme 15.
Hopferſtatt 150.
Horb 86. 98. 155 ff.
Horburg 51. 83.
Horkheim 81.
Horn 52.
Hornberg, v. 150. 152.
Hornberg i. Bad. 176.
Horneck, v. 158.
Horner 218.
Horrheim 137. 138.
Hofer 5. 14.
Hoßkirch 196.
Huchelingen 139. 143.
Hüfingen 107. 108.
Hüfner 80.
Humberg, v. 38.
Hummelsweiler 142.
Humertsweiler 142.

Humpis 160.
Huober 193.
Hufen unter Kalchein 143.
Hüttlingen 37.

Jäger, G. 16.
K. 26. 99. 100. 175
Jagſtberg 206. 209 ff.
Jagſtgau 137.
Jagſthauſen 55. 62. 70. 81. 200 ff.
Jagſtheim 105.
Jagſtzell 37.
Jakob 207.
Janſſen 96.
Jaumann 177.
Iciniacum 106. 185.
Jena 95. 100.
Jeningen 39.
Jerome, K. v. Weſtfalen 81. 118.
Jeſuiten 86.
Jettenhauſen 83.
Igersheim 179.
Illergau 23.
Immendörfer 85.
Imthurn 110.
Ingelfingen 207. 212.
Ingersheim 58. 60.
Ingolſtadt 97. 121 f.
Ingſtetten 91.
Innocenz III., P. 146.
VIII., P. 28.
Innsbruck 155. 158. 191. 224.
Inſingen 146. 147 f.
Interdikt 156.
Interim 32.
Joachim 90.
Ipf 103. 105. 107. 184.
Iptingen 88.
Iringesheim 137. 140.
Iringshuſen 137.
Iſingen, v. 49.
Isny 82. 87. 96. 124 ff. 186 ff.
Iſopi 179.
Italien 179.
Ittingshäuſer Hof 140.
Itzingen 60.
Itzlingen 180.
Julia Domna 56.
Juliomagus 107 f. 182.
Juſtinger 86.

Kaiſer 51.
Kallee 71 ff. 81.
Kallenberg 84.
Kalphen 143.
Kaltenthal 111 f.
Kaltenweſten 97.
Kamerdingen 59.
Kapff 84.
Kappenherren 82.
Kapuziner 82.
Karl IV., K. 126. 129. 130. 132.
V., Kaiſer 30. 32. 117. 155. 190.
VI., K. 191. 208.
der Kühne, H. 28.
Karlsakademie 4. 177.
Karlsruhe 7. 8. 18. 179. 180.
Karlſtadt 214 f.
Karpfen 143.
v. 110.
Katzenſtein, v. 60.
Kausler 140. 174. 179.
Kaut 33.
Keckh 110.
Kehlen 83.
Keil 88.
Keim 26. 175.
Kelheim 121.
Keller, A. 174.
E. 88.
J. J. 98.
O. 62. 70.
Kellmünz 23.
Kels 186.
Kelsbach 106.
Kelten 102 f.
Keltiſches 181 ff.
Kemmeten 206. 214.
Kempten 22. 23. 121. 187. 191.
Kepler 86. 178.
Kerler 178.
Kern 12.
Kerner, G. 86.
Juſt. 7. 15. 81. 85. 86. 179.
Keßbohrer 123.
Kettler 110.
Khevenhüller, v. 211.
Kiechel 113. 178.
Kienhart 151.
Kiefelbronn 50.
Kirchberg a. d. Iller 23. 25.
O.A. Sulz 160.
v. 150.
Kirchengeſang 82.
Kirchengeſchichte, württ. 82.
109 ff. 177. 178.
Kirchheim a. N. 58.
u. T. 51. 178.
Kirchner 209 ff.
Kitzen 87.
Klaiber, J. 86. 179.
K. 84. 90.
Kleinaſpach 62.
Kleiner 136.
Kleingartach 2. 3. 5.
Klemm 81. 84. 86. 88. 199. 220.
Klingenberg 211.
Klotz 4.
Klunzinger 177.
Klüpfel 89 ff. 92. 171 ff. 177.
Knapp, A. 4. 86.
Knoder 86.
Knuſt 88.
Koblenz 220.
Kocheren 58.
Kochergau 58.
Kohlberg 87.
Köhler 176.
Kommerell 84.
Köngen 76. 81. 103.
Königsbach, v. 49.
Königsegg 23. 197.
Konradin, K. 26.
Konſtanz 28. 30. 31. 82. 83. 84.
119 f. 126. 157. 189. 224.
Konzenberg 84.
Kornbeck 17.
Kornmann 20.
Kornweſtheim 141.
Koſel 118.
Köſtlin 16. 178.
Krafft 178.
Kräheneck 138.
Kraichgau 60. 139.
Krämer 212.
Krauß 159. 208. 209.
Krautheim 206.
Krederer 83.
Kreppach 160.
Kreuſer 16.
Krieg von 1870 83.
Kriegsgeſchichte 82 f.
Kriegsweſen 203 ff.
Krim 51.
Kühner 36.
Kullen 2.
Kulturgeſchichtliches 194 ff.
Kumpf 215.
Küng, Seb. 91.
Kunibert 58 ff.
Kunigundenkapelle 147.
Kuntz, Kunz 122 f.
Künzel 179.
Künzelsbach 206.
Kupferzell 178. 207. 210.
Küps 59.
Kurtz, K. M. 81.
W. 86.
Kurz 178.
Kyrßmann 86.

Laach 220.
Lachen, v. 23.
Ladewig 82.
Laib 178.
Laibach 206.

Landel 81.
Landſchad v. Steinach 110.
Landshut 19.
Landsknechte 214.
Landwehr 215.
Lang 82. 86. 88.
v. 24.
Langbein 2.
Langenargen 120.
Langenau 117.
Langenbeutingen 59.
Langenburg 98. 213. 214.
Langenmantel 28.
Langnau 82.
Laßberg 175.
Laubenberg, v. 110.
Lauchheim 84.
Lauda 151.
Lauffen a. N. 174. 177.
Laupp 11.
Lautern, OA. Blaub. 86.
Laymingen, v. 110.
Lebret 93. 94.
Leeb 121 ff.
Legau 23.
Lehner 136.
Lehr 33.
Leicht 213.
Leidringen 72. 142.
Lein 105. 184.
Leineck 105.
Leinfelder Hof 137.
Leipheim 115 f.
Leipzig 177.
Leitz 210.
Lenglin 86.
Lenz 82.
Leonberg 159. 180.
Leonbronn 101.
Leopold I., K. 96.
Leſſing 6. 94.
Leube 5. 9. 13. 14. 36. 136.
Leugenmaß 107.
Leutkirch 23. 82. 84. 120. 177.
Lexer 45.
Leys 218.
Leyß 150.
Lichteneck, v. 51.
Lichtenow, v. 25.
Lichtenſtein, Schloß 161 ff.
v. 157. 158.
Lichtenſtern 61.
Liebenau, v. 83.
Liebenſtein 206.
v. 110.
Liebenzell 84.
Liegnitz, H. v. 111.
Liga 34.
Limbach 151.
Limes 52. 62 ff. 81. 105. 136. 176.
Lindau 28. 30. 31. 124 ff. 193.
Linden, v. 83.
Lindenfels v., 214.
Lindenmeyer 199.
Linder 86. 88.
Linderſt 70.
Lindner 82.
Linzgau 83. 120.
Lippach, OA. Ellw. 40.
Lobdeburg, v. 145. 148.
Lobenhauſen 218.
Lochner v. Hüttenbach 81.
Lödel 136. 199.
Löhle 136. 199.
Lomersheim, v. 50. 138.
Longner 178.
Lorch 69. 180.
Lorettokapelle 74.
Lorſch 58 ff. 137 ff.
Loſodica 105. 185.
Loßburg 109.
Lotzer 86.
Loviſſa 181.
Löwenſtein, Gr. v., 59. 110.
Löwenthal, Kl. 82.
Lübke 86. 161. ff.
Ludewig 97.
Ludwig der Baier, K. 125. 126.
Ludwigsburg 5. 87. 140. 179. 180.
Lunam, ad 105. 184.
Lupfen, v. 157. 179.
Luſt 150.
Luſthaus, Stuttgarter 161 ff.
Luther 30.
Lutzenſägmühle 65.
Lynden, Gr. v. 211.

Madach 180.
Madelberg 140.
Magenau 176.
Magerbein 142.
Mähly 88.
Mähringen OA. Tüb. 143.
Maihingen 105. 185.
Mainhardt 62 f. 67. 69. 70.
Mainz, Erzb. 48. 49. 50. 210. 211.
Maminchoven 139.
Mang, h. 119. 121.
Maorlach 60.
Marbach 5. 82. 88. 158. 177.
Marchtaler 35.
Marchthal 82.
Markgröningen 58. 174. 176. 179.
Markomannen 102.
Marktluſtenau 84.
Marlach 211.
Marſchalkenzimmern 176.
Marſtetten 22. 23. 24.
Marſtetten, Gr. v. 17 ff.
Martens, v. 177.
Martin, h. 120.
Martinsmoos 84.
Matthias, K. 114. 193.
Mauch, Ed., 177.
K. 86.
Maulachgau 137.
Maulbronn 48. 49. 50. 87. 177. 178.
Mauren 110.
Maurſtetten 24. 25.
Maximilian I., K. 28. 90. 187 ff.
II., K. 193.
Mayer, G. Th. 206.
K. 14. 15. 81. 86.
R. 86.
Mayr 81. 87.
Mebold 179.
Mecklenburg, H. v. 111.
Medianis 105. 185.
Megenzer v. Felldorf 110.
Meimsheim 57. 81.
Meißner 155.
Melac 178.
Melanchthon 85. 174.
Memmingen 23. 24. 27. 29. 30. 31. 92. 115. 180. 188. 191.
Memminger 97. 101.
Mengen 36. 81.
Mergentheim 91. 176. 178. 205. 208.
Merkenberg 140.
Metesholz 150.
Mettelberg 66.
Metz 33. 83.
Metzingen 5.
Meyer 5.
Meyer v. Knonau 180.
Michael, h. 120.
Michelbach a. d. B. 179.
Michelſtadt 220.
Militärgeſchichte 82 f.
Miller, K. 67. 200.
M. 87.
R. 36.
Miltenberg 211.
Minor 88.
Möglingen 60.
Mogontiacum 183.
Mohl, J. 87.
R. 87. 177.
Möhler 179.
Moll 84.
Mommſen 55. 56. 177.
Mömpelgard 51. 83. 110.
Mone 143.

Monsberg 219.
Mönsheim, v. 49.
Montecuculi 205.
Montfort, Gr. v. 84. 156. 176.
Moos, OA. Tettn. 123.
Mor 157. 158. 159.
Mörike 81. 86. 87. 179.
Morsbach 206.
Moſer, J. J. 92.
R. 178.
Möttlingen 84.
Muggenthal, v. 206.
Mühlhauſen, abg. 139.
a. d. W. 139.
Mulfingen, v. 152. 217 f.
Mülinen, v. 110.
Müller, Apoth. 136.
H. 90.
J. G. 209.
Joh. v. 99.
J. W. 5.
Mich. 87.
Mülverſtadt, v. 147.
Münch 179.
München 13. 179.
Münchhauſen, v. 110.
Münchingen 100. 175.
Münchingen, v. 49.
Mundartliches 40. 84. 194 ff.
Mundingen 219.
Munsberg 219.
Münſingen 8. 87.
Münſinger 87.
Münſterberg, v. 170.
Munt, Muntsdorf 219.
Münzdorf 219.
Münzweſen 83. 84. 127. 176. 177. 189.
Murrgau 60. 61. 138.
Murrhardt 52 ff. 62 f. 81. 88.
Myler ab Ehrenbach 87.
Myllius 87.
Mynſinger 87.

Nabor 141.
Nagel 87.
Nagelsberg 209 ff.
v. 49.
Napoleon I., 81. 118.
Naſſau-Oranien, Mor. v. 114.
Naſt 87.
Natter 87.
Nauclerus 87. 89.
Nefflen 87.
Neher, B. 87.
Nehren 139. 143.
Neibsheim 139.
Neifen, v., 17 ff. 84. 141.
Neipperg, Gr. v. 85.
Nellenbere 180.
Nellenburg 180.
Gr. 85. 126.
Nemetocenna 182.
Neresheim 82. 178.
Neckargau 141.
Neckarthailfingen
Neſtle 36. 82.
Neß 87.
Neubronner 26.
Neuenſtadt a. d. L. 175. 177. 186.
Neuenſtein 207. 214.
Neuffen 51.
Neuffen, v. ſ. Neifen.
Neuffer 87.
Neufra 26.
Neuhaus in bayr. Schw. 19.
bei Wachendorf 78.
Neuhäuſel 82.
Neuler 37.
Neumarkt a. d. R. 118.
Neuß 28.
Nibelgau 120.
Nichthonius 87.
Nicolai, F. F. 87.
M. 87.
Nider 87.
Niebuhr 96.
Nied 214.
Niederhofen 165.
Niedernau 8.
Nieder-Reichenbach 25.
Niederſtetten 151.
Niederweiler 51.
Niefern, v. 49.
Nieß, J. 212.
St.Pfr. 2.
Niethammer 83. 87.
Nifenhorn 20.
Nippenburg, v. 156.
Nittinger, 87.
Norden, v. 87.
Nördlingen 105. 115. 180.
Nördlinger 87.
Nork 87.
Normann, Grafen v. 87.
Nörrenberg 87.
Nortenberg, v. 145 f.
Notter 2. 7. 87.
Notzingen 60.
Noviomagus 182.
Nürnberg 30. 31. 82. 125. 132. 134. 150. 188. 217. 220.
Burggr. v. 25.
Nürtingen 85. 95. 176. 177.
Nuſplingen 85.
Nußdorf, Hans v. 87.

Oberasbach 147.
Oberdenfſtetten 42.
Obereſchach 120.
Obergriesheim 81.
Oberiflingen 144.
Oberkampf 87.
Oberkirchberg 23.
Oberkochen 37.
Obermarchthal
Oberndorf 88. 91. 176.
Oberſchwaben 44. 82. 83. 119 ff.
Oberſontheim 85.
Oberſteinach 153.
Oberſtenfeld 87.
Oberſtetten, OA. Bib. 98.
Oberſulmetingen 160.
Oberthalfingen 33. 117.
Obertheuringen 120.
Ober- und Unter-Roth 120.
Oberzell 144 ff. 151 ff. 216.
Ocellus 87.
Ochſenburg 110.
Ochſenfurt 205.
Ochſenhauſen 81. 82. 85.
Öchsle 87. 177.
Ofen 82.
Offenau 210.
Offenhauſen 140 f.
Offer 88.
Öffingen 141.
Ofterdingen 144.
Ofterdinger 88.
Öglin 87.
Öhlen 60.
Ohlenſchlager 106.
Öhler 87.
Ohmacht 87.
Ohmden 178.
Ohmenheim 140. 180.
Öhringen 59. 62 f. 85. 97. 140. 177. 177. 178. 209. 213. 214. 220.
Ökolampadius 31. 87.
Oldendorf, v. 110.
Ölenhainz 87.
Olleimo 60.
O'Meara 87.
Opia — e 105. 184.
Oppel 87.
Orendelfall 172.
Ortenberg 112.
Ortlepp 87.
Ortlieb 87.
Ortsnamen 83. 178. 181 ff.
Oſenhuſen 140.
Oſiander (10) 87.
Oſtdorf 72.
Öſterlen 88.
Öſterreich 155 ff.

Öſterreicher 88.
Oſterſtetten 117. 199.
Ötinger 88.
Otmar, h. 180.
Ott 88.
Otte 18.
Otterweiler 50.
Öttingen 103. 105 f. 185.
Öttinger 88.
Otto, h., Biſch. 38.
J. 88.
Ottobeuren 24.
Ow, v. 51. 77 f.
Owen 101.
Owenbühel 138.

Pahl 101.
Palleske 88.
Palm, v. 99.
Pappenheim 180.
Paris 8.
Paul 90.
Paulus 14. 68. 70. 76. 77. 81. 83. 84. 102 ff. 178. 181.
Pauly 177.
Pelzmühle 73.
Peter v. Koblenz 220.
Petersberg 24.
Peutingerſche Tafel 74. 76. 102 ff. 181 ff.
Pfaff 100. 174. 175.
Pfaffenhofen 19.
Pfäffingen 158.
Pfahlbach 60. 62. 63. 70.
Pfahlbronn 62. 69. 105.
Pfahldorf 62.
Pfahlgraben 62.
Pfahlheim 37. 62. 81.
Pfalz, Pfalzgrafen 48—50. 121. 114. 169. 214.
Pfalzgrafenweiler 111.
Pfarrersſöhne, württ. 83.
Pfedelbach 207.
Pfeiffer, Fr. 90.
Pfinzgau 139.
Pfiſter, J. C. 99.
Pfitzhof 201.
Pfizer 81.
Pfleiderer, Fr. 7.
P. 88.
Pflugk-Harttung, v. 83.
Pfohren 107 f.
Pföhring 106. 186.
Pforzheim 49. 50.
Pfullingen 5. 13. 60. 83. 87. 165.
Pfünz 106.
Philipp v. Heſſen 30.
Philipp v. Hohenſtaufen 20. 180.
Pirkheimer 112.
Piſtorius 16. 193.
Planck, G. J. 95.
K. 88.
Pfr. 5. 8.
Pleidelsheim 60. 99. 137.
Plieningen 85. 140.
v. 110.
Plieninger 88.
Podiebrad 170.
Pohl 62.
Pohlgüns 62.
Polheim, v. 110.
Poltringen 158.
Polz 123.
Pommertsweiler 142.
Portugal, K. v. 169. 170.
Potthaſt 147.
Poſtweſen 83.
Prag 38. 186. 193.
Prämonſtratenſer 82.
Prämonſtratenſerinnen 144 ff. 149. 214 ff.
Praßberg, v. 110.
Prel, du 86.
Preſcher 62. 98.
Preſſel, Th. 175.
Preßburg 134.
Prevorſt, Seherin v. 86.

Quenſtedt 88.

Raboldshauſen 151.
Raiſer 19. 24. 26.
Rammagau 23.
Ramſenſtruth 42.
Ramſtein 112.
Randen 107.
Ranke 91. 173.
Rapp 88.
Rätien 72.
Rau 88.
v. Holzhauſen 110.
Rauſcher 88.
Rauſenberger 200. 201.
Ravensburg 27. 43. 83. 85. 98. 115. 125.
Rechberg, v. 38. 39. 88. 179.
Rechentshofen 138.
Reckhenthurn 123 f.
Reckholderen 124.
Redelheim 114.
Reformation 82. 215.
Reformationsgeſchichte 84.
Regenitz, v. 110.
Regensburg 29. 126. 193.
Reginhershuſen 60.
Regula, h. 121.
Rehlingen, v. 113. 114.
Reichenau, Kl. 26. 27. 89. 176.
Reichenbach, OA. Aalen 180.
Kl. 180.
in bayr. Schw. 25.
v. 155.
Reichenberg b. Brack. 117.
Reichenweier 83.
Reihengräber 81.
Reinhard, A. 86.
K. F. 88.
Reinwald 125.
Reiſchach, v. 110.
Releaux 62.
Remchingen, v. 50. 110.
Remigius, h. 121.
Remsthal 105.
Rengershauſen 137.
Rengesheim 137.
Reubach 151.
Reuchlin, H. 179.
J. 90.
Reuß 123.
Reute, OA. Waldſee 86.
Reutlingen 31. 50. 82. 87. 98. 177. 178.
Reuttner v. Wyl, Gr. 136.
Revolution v. 1789 93.
Reyſcher 171.
Reyß 209.
Rheinfelden, v. 110.
Rieber 133.
Riecke 81. 171.
Rieden 20.
Riedeſel, v. 110.
Riedhauſen 120.
Riedheim 115.
Rieger 88.
Rielingshauſen 60. 81. 137.
Ries 40. 105 f.
Rietheim, z. 28. 110.
Riezler 59.
Rigomagus 182.
Ringingen, v. 157.
Rinſchheim 137.
Ritſchl 88.
Rittgarsried 25.
Rittler 165 f.
Rocholl 96.
Rodenhauſen, v. 110.
Rodt 109.
Röhlingen 37.
Rohr 29.
Rohrdorf, OA. Wangen 121.
Rohrdorf, v. 125.
Rohrhalden 160.
Rom 186.
Römer, K. 176.
Römiſches 52 ff. 71 ff. 81. 102 ff. 176. 177. 178. 181 ff. 200 ff.
Ronsberg 24.

Roos 176.
Rorbach 159.
Roſeck 75 f.
Roſenberg 211.
Roſenfeld 74. 157.
Roſer 16.
Rösler, C. F. 96.
Roſſach 207.
Roßwangen 160.
Rotach 30.
Rotenbach, OA. Ellw. 42.
Rotenhan, v. 110.
Roth 84.
v. Schreckenſtein 33.
Kl. 82.
Rothenburg a. T. 144 ff. 209. 214.
Rothenhäusler 82.
Rothkirch v. 110.
Röthlen 88.
Rothrieden 20.
Rothſchüz, v. 214.
Rotsbühel, v. 218.
Rottenburg 4. 14. 73. 75 ff. 81. 82. 83. 87. 88. 102 ff. 155 ff. 176. 177. 182. 222. ff.
Rottenmünſter 179.
Rottweil 29. 74. 81. 83. 88. 91. 103. 106 f. 108. 134. 143. 178. 179. 180. 182.
Rowilenheim 59.
Ruchſen 137.
Ruckgaber 178.
Rüd 91.
Rudolf I., K. 22. 85. 124. 125.
II., K. 193.
Rudolph 16.
Ruge 83.
Ruland 178
Rümelin, A. 88.
Ruprecht, K. 134.
Rüttel 88. 165.

Sachſen 30.
H. v. 111.
Sachſenheim, v. 138.
Sadelerhuſen 141.
Salem, Kl. 26. 197.
Saletione 182.
Sallmann 210.
Salomon 88.
Salzmann 51. 81. 84. 163.
Sam 31. 32.
Sambeth 82. 83.
Sandberg, v. 214.
Sankt Blaſien 98.
Sankt Gallen 180. 219.
Sankt Georgen 142. 143.
Sattler 92 ff. 157. 180.
Saulenheim 58.
Saulgau 120. 197.
Sauter 145.
Schad, v. 114.
Schäfer 213.
Schaffelitzky v. Mugendall 110.
Schäffler 91.
Schaffner 29.
Schäftersheim 149. 152. 218.
Schambach 180.
Schanzenbach 51. 85.
Schattenwirtshaus 76.
Schaubeck 87.
Schauenburg, v. 110.
Scheer 85.
Scheffel 88.
Scheffer 100. 161. 163. 214.
Scheler, Gr. v.
Schelklingen
Schenck, v. 13.
zu Schweinsberg 110.
Scherer 97.
Scherer-Schwendi 123.
Scherr 88. 179.
Schertlin v. Burtenbach 91. 176.
Scherzer 88.
Scheuermann 207.
Scheuffele 122 f.
Schick 179.
Schickhardt 83.
Schiller 88. 95.
Schillingsfürſt, v. 148.
Schiltzburg 110.
Schlaitdorf 11.
Schlattſtall 51.
Schlayer 12.
Schleglerbund 48.
Schleicher 30. 115.
Schleiden 179.
Schleifhäusle 42.
Schleswig-Holſtein, H. v. 111.
Schlettſtadt 111.
Schloßberg, OA. Kirchh. 157.
Schloßberger 88.
Schlözer 95.
Schmalenſtein, v. 49.
Schmalfelden 152.
Schmalkalden 30. 31.
Schmalkald. Krieg 82. 159.
Schmetzer 212.
Schmick 62.
Schmid, H. 205 ff.
J. C. 100.
L. 83. 219.
Pfr. 4. 5.
R. 86. 179.
Schmiden 179.
Schmidt 46.
Schnaitheim 101.
Schneckenburger, M. 88.
Schneider, Dek. 82.
Eug. 50 f. 81. 82. 83. 85. 87. 88. 176. 207. 224.
Eulog. 88.
Schnierlin 2.
Schnürpflingen 29. 115.
Schnurrer 98.
Schömberg, OA. Rottw. 157.
Schönbuch 75 f. 103 f.
Schönhuth 175.
Schönthal 82. 176.
Schorndorf 87. 105. 115. 140. 175. 178. 180. 208.
Schott, A. 16. 178.
Ch. K. 7.
Prof. a. d. Karlsſch. 93.
Th. 83. 87. 88.
Schöttle 180.
Schricker 83.
Schröter 81.
Schrozberg 177. 209. 214.
Schubart 88. 179.
Schüle 212.
Schulte 84.
Schultes 26. 85. 113 ff. 123.
Schulweſen um 1500 83.
Schulze 87.
Schumm 208.
Schürſtab 110.
Schuſſengau 120.
Schuſſenried 82. 88. 219.
Schütz 218.
Schwab, G. 7. 81. 171.
J. C. 15. 16.
Schwabach 30.
Schwabe 85.
Schwaben, Herzoge v.
Otto I.—III. 83.
Mundart etc. 45 ff.
Schwabenneckereien 83
Schwabenſtreiche 83.
Schwäbiſcher Bund 28.
Schwaigern 220.
Schwaighofen 26.
Schwanhauff 2.
Schwarz 150. 178.
Schwarzach, v. 49.
Schwarzenberg, v. 49. 110.
Schwarzenſtein, v. 110.
Schwarzkopf 86.
Schwede, Schwedi 123.
Schwegler 179.
Schweinebach 135.
Schweinfurt 31.
Schweinsgraben 62 f.
Schweiz 30.
Schwenningen 108.
Schwenzer 169.

Schwetzingen 211.
Schwindrazheim 88.
Seiboldsweiler 67.
Seitz, Sytz, A. 88.
M. B. 3.
Selbach, v. 49.
Seldeneck, v. 150.
Selz 182.
Sempach 129.
Senft v. Sulburg 110.
Septemiacum 105. 185.
Sersheim 137.
Setzingen 136.
Seuffer 199.
Severus Alexander 56.
Sicher 85.
Sicherer 179.
Sickingen 139.
Siegelsberg 65.
Sievers 51.
Sigismund, Kaiſer 28. 134. 186.
Sigmaringen
Simchen 140. 180.
Simler 88.
Simon 191.
Sindelfingen 8. 104. 171. 175. 183.
Sindlingen 2.
Sindringen 63 ff. 70. 85.
Smidhain 139.
Söflingen 26. 28.
Solicinium 183.
Solms, Gr. v. 114.
Sontheim, v. 28.
Spät, Spet, Speth 50. 110. 156. 218.
Spatzenhof 66.
Speckle 121.
Specula 105.
Speier 30. 219.
Spelter 150.
Speratus 88.
Sperberseck 50 f.
v. 110.
Spielberg 103. 105. 179.
Spieß 85.
Spindler 2.
Spittler 94. 179.
Sponheim, v. 110.
Sporer 220.
Spreter 88.
Stadlinger 177.
Städtekrieg 27. 82.
Stafflangen 121.
Stahl a. d. Nims 79.
Stälin, C. F. 20. 22. 48. 59. 112. 161. 173. 176.
P. 45. 51. 84. 92 174.
Stammheim, OA. Calw 98.
Stammheim, v. 110.
Stangenbach 58.
Stark 178.
Stäudlin 5.
Staufen, v. 180.
Stauffenberg 157.
Stehelin 88.
Steiff 85.
Stein a. Rh. 144.
Stein, vom 113. 158.
Steinau, v. 110.
Steinberg 62. 65.
Steinegg, v. 139.
Steinheim a. d. M. 57. 60.
Steinhofer 92.
Steinhöwel 88.
Stendal 147.
Stengele 82.
Stern 91. 92.
Sternenfels, v. 110.
Frhr. v.
Stetten, OA. Neresh. 143.
i. R. 172.
Steudel, Dr.
Prof. 11.
Stickel 174.
Stieler 83.
Stillfried, v. 18.
Stimpfach 37.
Stirum, Gr. v. 209.
Stöber 88.
Stocken OA. Ellw. 42.
Stödtlen 37.
Stolberg, v. 146.
Stotzingen, v. 25. 159. 224.
Straßburg 30. 31. 82. 83. 107.
Straubenhard, v. 49.
Strauss 88. 179.
Strebel 88.
Streckfuß 151.
Strohweiler 51.
Stumphart 91.
Stunder 212.
Sturm 30.
Stuttgart 2. 5. 7. 9 f. 16. 29. 33. 37. 81. 85. 87. 89. 90. 91. 92. 94. 95. 98. 99. 101. 104. 111. 156. 158. 161 ff. 172. 176. 177. 178. 179. 220.
Sülchen 183. 219.
Sulger 97.
Sulmetingen 23.
Gr. v. 21 f. 24.
Sulz 5. 111. 176.
OA. Gerabronn 149 150. 152. 153.
v. 110.
Sulzbach a. d. M. 81.
Sülzbach 91.
Sumalo-, Sumelocenna, Sumlocenne 73. 74. 75. 77. 102 ff. 182.
Sumpfohren 107 f.
Sundpfohren 182.
Sundheim, Lad. 90.
Suonhar 43.
Sufo 88.
Swantovit 38.

Täbingen 142. 156 f.
Taffinger 124.
Tafinger 4.
Tann, v. d. 110.
Teinach 5.
Tenedo 182.
Tertiarinnen 216.
Tettnang 83.
Teufelsmauer 62 ff.
Thalfingen 32. 33. 34. 113. 116.
Thalhofen 24.
Theoderich 119.
Theuerzen 145.
Theuringen 83.
Thundorf, v. 60.
Tiberius 71.
Tieck 86.
Tiefenbach, v. 113.
Tieffenau 159.
Tinetione 182.
Tingen 182.
Tirſchenreut 145.
Titot 177.
Tomaſchek 96. 107.
Torgau 115.
Trarbach 220.
Trauchburg 131.
v. 135.
Treckebach, v. 142.
Treppach 142.
Tretſch 88. 161.
Trithemius 90.
Trochtelfingen i. Hohenz. 219.
Trommezheim 106. 185.
Troyff 110.
Trüb 150.
Truchſeß v. Höfingen 110.
v. Rheinfelden 110.
v. Ringingen 154.
v. Waldburg 124 ff.
Tſcherning 76.
Tübingen 1—13. 14—16. 85. 87. 90. 91. 92. 97. 98. 99. 101. 155. 156. 171. 172. 173. 174. 175. 177. 178. 179.
Tuggen 121.
Turenne 205.
Tuttlingen 175. 176.
Tweſten 96.

Übelen 172.
Überkingen 31. 180.
Überlingen 26. 115.
Überweg 96. 97.
Uffenheim 140.
Uffenhuſen 140. 141.
Uhland 1—16. 81. 88. 179.
Ukert 99.
Ulm 5. 24. 26 ff. 35. 36. 43. 46. 82. 85 87. 88. 90. 97. 98. 100. 113 ff. 121 ff. 134. 136. 175. 177. 178. 180. 199. 212.
Ulrich, heil. 21.
Ulrichsburg 112.
Ummenheim 140.
Undingen 219.
Union 34. 82. 114. 117.
Unkhair 38.
Unter-Gaishof 206.
Iflingen 75. 103. 108 f.
Kochen 37.
Limburg 110.
Riexingen 49. 171.
Türkheim 94. 99.
Urach 50. 51. 87. 177. 179. 219 220.
Chriſtoph v. 86.
Gr. v. 21. 59.
Urbach, v. 110.
Urkundenweſen 83.
Ursberg 20.
Urſin, v. 24.
Urslingen, v. 112.
Urſpring, Kl. 160.
OA. Ulm 81.
Uſenhuſen 140.
Uffermann 144. 147.
Uttingshuſen 140.
Utzingen 60.
Uxkull, v. 179.
Uzilishuſen 219.

Vaihingen a. d. E. 58. 82. 87. 99. 156.
Gr. v. 59. 60. 61.
a. F. 104.
Valkenburgh, v. 35.
Vanotti 82. 176.
Vedaſtus, H. 121.
Veeſenmeyer 36. 98. 136. 178.
Vehingen, abg. 140.
Veinau, v. 150.
Veit, h. 37 f.
Venedig 5. 6. 115. 177.
Veranus, —ius 36.
Vereinödung 83.
Verena, h. 121.
Vergenhans 89.
Verger, v. 119.
Vergerius 174.
Veringen, Gr. v. 89. 126. 188.
Veſch 123.
Veſpaſian 72. 75.
Vetonianis 106. 185.
Vetter 32.
Villars 208.
Vindoniſſa 107. 181.
Vindonius 181.
Viſcher, Emilie 5. 12.
Fr. 88.
Vogel 81.
Vogelmann 40 ff. 84.
Voit v. Rhineck 211.
Völklinshofen 62.
Volkmayer 150.
Volland 174.
Vollmer
Völter
Volz, C. W. 177.
Voluolingen 142.

Wachbach 175.
Wachendorf 77.
Wächlingen 58. 60.
Wächter, C. G. 15. 177.
Eb. 179.
K. 95. 171.
Wagner, Fr. J. 96.
Fr. L. 8.
G. 208.
H. 177.
Prof. 220.
Waiblingen 49. 57.
Walbinger Hau 143.
Walcher 161 ff.
Walchner 44.
Waldburg, v. 23. 85. 124 ff. 185.
Walddorf, OA. Tüb.
Waldenbuch 158.
Waldmannshofen 147.
Waldmatt 50.
Waldmöſſingen 72. 109.
Waldſee 85.
Walker 11.
Wallbrunn, v. 110.
Walldürn 62. 211.
Wallerſtein 177.
Wallis, Gr. v. 210.
Walsrode 5.
Walz, Apoth. 16.
Pfr. 136.
Wanbrechtswiler 142.
Wangen i. A. 82. 87. 120. 185. 177.
Wangenheim, v. 206.
Wartenberg 82. 107.
Wartha 118.
Warthauſen, v. 157 f.
Wattenweiler 29. 32. 33.
Waygold 156.
Wegele 89 ff.
Wegelin 21. 124.
Wehl 85.
Weibertreu 85.
Weidenhof 62. 65. 66.
Weidenſtetten 27.
Weikersheim 97. 209.
Weil der Stadt 85. 88.
Weiland 90.
Weiler, v. 110.
Weiler ob Helf. 85. 178.
Weilerburg 73. 75.
Weinbau u. -Handel 121. 133. 177.
Weingarten 82. 85. 97. 98. 120.
v. 110.
Weinsberg 15. 85. 87. 177. 178.
Weiſſenau 82. 85.
Weiſſer 1. 5. 7. 8. 9 ff. 13. 15. 16.
Weiß 5.
Weißbecker 144 f.
Weißenburg a. S. 106.
Weißenhorn, v. 19 ff. 25.
Weißenſtein, Bad 138.
Weißingen 115.
Weizſäcker 36.
Wellendingen 160
Weltenburg 121.
Welzheim 62 f. 67. 70. 103. 105. 178. 180.
Wendelsdorf, v. 110.
Wenzel, K. 48. 49. 134.
Werdenberg, Gr. v. 28. 176.
Wertheim 59. 60.
Weſternbach 70.
Weſterſtetten, v. 38.
Weſthauſen 37. 110. 142.
Wetting, v. 110.
Weyermann 26. 28. 29. 98.
Wibel 98.
Wiblingen 179.
Wibner, v. 211.
Widdern 206.
Widenmeyer 83.
Widmann 159.
Wiederhold 113. 175.
Wiederhold, Frhr. v. 88.
Wiedertäufer 85.
Wieland 6. 88.
Wien 96. 99. 193.
Wieſenbach 49. 87. 150. 152. 154. 216. 218.
Wieslauf 66.
Wigolt 156.
Wild 5.
Wildbad 86.
Wildberg 86.

Wildenberg, v. 110.
Wilflingen 143.
Willmandingen 219.
Wimpfling 45 f.
Wimpfen 220.
Windiſch 102 ff. 102. 181.
Wingarteibagau 137.
Winnenden 25. 174.
Winsheim 85.
Winterbach 139.
Winterſtetten, v. 110.
Wintterlin 87. 177. 178. 178.
Winzerhauſen 178.
Wippingen 86.
Wirtemberg ſ. Württemberg.
Wirth 86.
Wittſtadt, v. 150. 218.
Wohlwill 86. 88.
Wolf 2.
Wolfartsweiler 151.
Wolff, K. 90.
Wolff, v. 36.
Wolfhart 150. 215 ff.
Wolffelden 61.
Wolkenſtein, v. 28.
Wollenberg 142.
Wolmershauſen, v. 152.
Wolperſtetten 61.
Worms 28. 30. 190.
Wörth, OA. Ellw. 37.
Wrede 117. 118.
Wulfingen 58.
Wullenſtetten 19.
Wülzburg 103. 106.
Wunprechteswiler 142.
Würben, v. 94.
Wurm, C. F. 179.
Wurm, P. 86.
Würtingen 98.
Württemberg, Fürſtenhaus:
Graf Eberhard d. Erl. 26. 81. 85.
der Greiner 27.
u. Herzog Eberhard im Bart 28. 45. 89. 99.
Ulrich 180.
Herzog Chriſtoph 81. 91. 99. 117. 174.
Friedrich I. 34. 109 f. 117.
Johann Friedrich 114.
Karl Alexander 176. 178. 212.
Karl Eugen 6. 14. 81. 93. 177.
Ludwig 91. 161 ff.
Ulrich 81. 82. 91. 92. 155. 158. 159. 160. 174.
Herzogin Dorothea Maria 111.
Sophie 111.
König Friedrich 10. 81. 95.
Wilhelm 12. 178. 179.
Königin Katharina
Prinzeſſin Charlotte 81.
Katharina 81.
Württemberg, Grafen u. Herzoge 91.
Land u. Staat 83.
Name 140.
Stammſchloß 86.
Wurzach 23. 86.
Würzburg 91. 138. 146 ff. 206. 209 ff. 217 f. 220.

Yelin 85.

Zaber 183.
Zabergäu 177.
Zargenheim 58.
Zaun 209.
Zazendorf 140.
Zazenhauſen 140.
Zeile 86.
Zeiſelberg 44.
Zeitbluem 88.
Zeitrechnung 220 f.
Zell u. Aichelb. 87.
Zeller, E. 179.
K. A. 88.
St.Pfr. 82.
Zeydelhauſen 219.
Zillenhardt, v. 110.
Zillhauſen 219.
Zimmermann, H. 201.
W. 101.
Zimmern, Gr. v. 91. 118.
u. B. 156.
Zimmriſche Chronik 91. 155. 159.
Zinsbach 112.
Zipplingen 142. 180.
Zirgesheim 140.
Zobel 152.
Zoller 85.
Zollern, Gr. v. 28. 159.
Zuffenhauſen 140 f.
Zürich 144. 179.
Zurzach 107.
Zützelhauſen 219.
Zuzenhauſen 140.
Zvirtumberg 140.
Zwiefalten 21. 22. 60. 82. 97. 219.
Zwingelhauſen 137.
Zwingli 29. 31. 32.

Verbeſſerungen.

Vierteljahrsh. 1886 Seite 203 Z. 6 iſt ſtatt weſtlich zu leſen: öſtlich.
Vierteljahrsh. 1887 Seite 123 Z. 16 v. u. iſt ſtatt Reuß zu leſen: Rueß.

Ankündigung

betreffend

die Württembergiſchen Geſchichtsquellen.

In Vollziehung des Beſchluſſes des Redaktions-Ausſchuſſes der Vierteljahrshefte vom 24. Juni 1886 (ſ. Jahrgang 1886 S. 200) erſcheint in dieſem Heft als Nr. I der Württembergiſchen Geſchichtsquellen der bekannte, aber bis jetzt als Teil der Bibliothek des Litterariſchen Vereins (ohne Regiſter) wenig verbreitete Hirſauer Codex in einer von Herrn Archivſekretär Dr. Schneider beſtens beſorgten und mit vorzüglichem Regiſter verſehenen Ausgabe. Es iſt Einleitung getroffen, daß alljährlich eine oder mehrere Quellenſchriften des Mittelalters, unter thunlichſter Berückſichtigung der verſchiedenen Landesgegenden, zur Ausgabe gelangen können. Etwaige Wünſche und Anträge wollen an die Redaktion der Württembergiſchen Vierteljahrshefte gerichtet werden.

Stuttgart im Januar 1888.

WÜRTTEMBERGISCHE

GESCHICHTSQUELLEN

IN VERBINDUNG MIT

DEM VEREIN FÜR KUNST UND ALTERTUM IN ULM UND OBERSCHWABEN, DEM WÜRTTEMB. ALTERTUMSVEREIN IN STUTTGART, DEM HISTORISCHEN VEREIN FÜR DAS WÜRTTEMB. FRANKEN UND DEM SÜLCHGAUER ALTERTUMSVEREIN

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

I.

STUTTGART.
W. KOHLHAMMER.
1887.

CODEX HIRSAUGIENSIS.

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. E. SCHNEIDER.

1887.

Der Codex Hirsaugiensis, welcher im kgl. Staatsarchive zu Stuttgart aufbewahrt wird, besteht aus 70 Pergamentblättern von etwa 29 × 20 cm. Das erste Blatt ist unbeschrieben, ebenso je eine oder mehrere Seiten nach den einzelnen Hauptteilen. Die Schrift, obgleich dem Anfange des 16. Jahrhunderts angehörig, macht den Eindruck viel größeren Alters, was damit zusammenhängt, daß man damals in den oberdeutschen Klöstern der Bursfelder Kongregation, ohne Zweifel mit Anlehnung an alte Vorbilder, eifrig kalligraphische Studien trieb[1]). Jede Seite ist gleichmäßig liniert und enthält 27 Zeilen. Auf Blatt 12—15 befinden sich Nachträge in der gewöhnlichen Kursive des 16. Jahrhunderts.

Das Alter der Handschrift wird bestimmt durch die Angabe, daß ein Altar im Jahre 1500 geweiht worden sei (Bl. 23b.). Ihre Entstehung hängt jedenfalls zusammen mit der Arbeit Tritheims, der um 1495 begann, die Geschichte des Klosters Hirsau darzustellen.

Die verschwindend geringe Zahl der späteren Nachrichten der Handschrift — Bl. 19 und 23—24, die in unserer Ausgabe durch Zeichen vor und nach den betreffenden Absätzen unterschieden sind — beweist ohne weiteres, daß der Verfertiger ältere, in sich abgeschlossene, Aufzeichnungen abschrieb, welche er nur für die neueste Zeit etwas ergänzen konnte. Über diese Vorlagen haben wir bei den einzelnen Abschnitten des Codex zu handeln.

Der ursprüngliche Inhalt desselben zerfällt in 4 Hauptabteilungen: I. Geschichte der Gründung und Chronik der Äbte (Bl. 2—15), II. Verzeichnis der aus Hirsau nach auswärts überlassenen Bischöfe und Äbte (Bl. 17—19), III. Verzeichnis der Altäre des Klosters und der in ihnen enthaltenen Reliquien (Bl. 21—24), IV. Verzeichnis der Schenkungen und Erwerbungen (Bl. 25—70).

I. Die Geschichte der Gründung und Chronik der Äbte geht bis zum Jahre 1205. Sie zerfällt wieder in 2 Abschnitte[2]): 1. bis zum Abt Bruno (1105—1120), 2. bis Abt Marquard (1196—1205). Der erste Abschnitt zeichnet sich durch größere Ausführlichkeit aus, er beruft sich auf Nachrichten älterer Zeitgenossen (Bl. 4b), kennt die Vita Wilhelmi (Bl. 5b) und scheint die Urkunde König Heinrichs IV. von 1075 Oktober 9 für das Kloster benützt zu haben. Dieser Abschnitt ist sehr wahrscheinlich schon dem Annalista Saxo (Mitte des 12. Jahrhunderts) vorgelegen. Der zweite Abschnitt enthält kürzere Notizen, welche, ganz gleichartig angelegt, namentlich regelmäßig den Ort des Begräbnisses angeben. Seine Angaben sind unverkennbar zuverlässig; er ist jedenfalls noch am Anfang des 13. Jahrhunderts entstanden.

Die Chronik wurde nicht fortgesetzt, wahrscheinlich infolge des Verfalls des Klosters. Erst am Ende des 16. Jahrhunderts wurde in unserem Codex ein Nachtrag eingereiht, der, weil nicht als Quelle anzusehen und eigentlich nicht hieher gehörig, in dieser Ausgabe durch kursiven Druck bemerklich gemacht worden ist. In den Jahren 1516 und 1517 hatte der Abt Johannes (1503—1524) im Sommerrefektorium Bildnisse berühmter Hirsauer, vor allem der Äbte, anbringen lassen mit biographischen Notizen (hoc picturae opus, Bl. 13b). Die letzteren stammten aus den freilich sehr unzuverlässigen Werken Tritheims. Diese Inschriften stellte der evangelische Abt Parsimonius (1569—1588) samt späteren Aufzeichnungen über Äbte zusammen; weitere Zusätze kamen hinzu, und das Ganze wurde am Ende des alten Abtskatalogs angefügt. Selbst die Zählung des 12. Abts Lutfrid als 10. nach Abt Gebhard (1091—1107), der eine neue Bilderreihe begonnen hatte, wurde beibehalten[3]).

---

[1]) Helmsdörfer, Forschungen zur Gesch. des Abtes Wilhelm von Hirschau 1874, S. 4.

[2]) Helmsdörfer a. a. O. S. 5 ff. Monum. Germ. Script. 14, 254.

[3]) Helmsdörfer a. a. O. S. 62.

II. Das Verzeichnis der aus Hirſau nach auswärts überlaſſenen Biſchöfe und Äbte[1]), welche alle dem Ende des 11. und dem 12. Jahrhundert angehören, iſt um das Ende des letzteren entſtanden und beruht wohl auf einzelnen Aufzeichnungen und Erinnerungen, welche ohne ſtrenge Einhaltung der chronologiſchen Reihenfolge zuſammengeſtellt werden. Als Nachtrag aus der Zeit des Abſchreibers folgt nur noch der nach Schuttern überlaſſene Johann Widel.

III. Ebenſo alt iſt das urſprüngliche Verzeichnis der Altäre des Kloſters und der in ihnen enthaltenen Reliquien mit ſeiner durchaus ſelbſtändigen, von der Gründungsgeſchichte der Chronik unabhängigen Einleitung. Hier ſtanden dem Schreiber noch weitere Nachrichten aus neuerer Zeit zu Gebote, die er vom 2. Abſatz des Bl. 23a an beifügte.

IV. Weitaus der umfaſſendſte Teil iſt das Verzeichnis der Schenkungen und Erwerbungen, welche ebenfalls ausſchließlich dem 11. und 12. Jahrhundert angehören. Die ziemlich planloſe Art der Anordnung dieſer Traditionen macht es ſicher, daß ſie urſprünglich, wie dies auch nach der ganzen Entwicklung des Urkundenweſens anzunehmen iſt, aus Einzelaufzeichnungen beſtanden, welche zur Unterſtützung des Gedächtniſſes gemacht worden waren, während der Beſitztitel ſelbſt durch die öffentlich vorgenommene Handlung begründet wurde. Die Frage iſt nur, ob ſie dem Abſchreiber noch einzeln oder ſchon in einem Traditionscodex geſammelt vorlagen; doch iſt dies leicht zu entſcheiden. Wir haben zu untrüglicher Vergleichung das Original des Schenkungsbuchs des Kloſters Reichenbach[2]). Dieſes Kloſter weiſt als ein unter Abt Wilhelm gegründetes Priorat von Hirſau eine Menge von Beſitzungen auf, welche auch in unſerem Codex vorkommen; ſein Schenkungsbuch iſt in der Hauptſache um die Mitte des 12. Jahrhunderts angelegt mit wenigen nicht weit herabgehenden Nachträgen. Die Namensformen des Reichenbacher Codex ſind nun vielfach urſprünglichere als die des Hirſauer: Argozingun ſtatt Argoſſingen, Dizzingun ſtatt Ditzingen, Endingin ſtatt Endingen, Viskinun ſtatt Fiſchingen, Herricheswilare ſtatt Herſchwiler, Yſolteshuſen ſtatt Iſeldshuſen, Stophilin ſtatt Stoffeln u. a. Dieſe Abänderungen ſind nicht erſt durch den ſpäteren Abſchreiber erfolgt; dies beweiſt der Umſtand, daß die den einzelnen Traditionen beim Abſchreiben vorgeſetzten Überſchriften häufig viel jüngere Formen zeigen als die Traditionen ſelbſt: Aſſelbingen ſtatt Aslubingen, Berckhauſen ſtatt Berchuſen, Heinriet ſtatt Hohenriet, Mensheim ſtatt Mebosheim, Rötberg ſtatt Rodeberg u. a. Eine Moderniſierung iſt hiernach ſchon bei früherer Gelegenheit erfolgt, wodurch natürlich nicht ausgeſchloſſen iſt, daß unſer Abſchreiber auch einzelne in ſeinem Texte vorliegende Namensformen nicht unberührt gelaſſen hat. Als die Zeit, da jene erſte Zuſammenſtellung, welche manche Namen ſich mundgerecht machte, erfolgte, iſt das Ende des 12. Jahrhunderts anzunehmen. Während der Reichenbacher Codex eine planmäßigere Anlage zeigt (vergl. „que postea plenius enarrare disposuimus“ auf Bl. 3a.), hat der Verfaſſer des Hirſauer Traditionenverzeichniſſes ſich zwar offenbar beſtrebt, eine gewiſſe chronologiſche Reihenfolge einzuhalten, die er dadurch unterbricht, daß er topographiſch Zuſammengehöriges gerne verbindet. Dies iſt ihm aber nur wenig gelungen, namentlich holt er öfters Vergeſſenes herein und bringt gar von Bl. 65 an einen Nachtrag von älteren Einzelaufzeichnungen, die er vorher nicht unterbringen konnte. Jedenfalls lag ihm die Reichenbacher Aufzeichnung ſchon vor (Bl. 66b.), ſeine Einträge gehen, ſoweit wir beurteilen können, nicht unter Abt Conrad (1176—1188) herunter; er übergeht von den aus Hirſauer Urkunden bekannten Orten nicht nur die älteren, wie Mettilingan, Grezingan, Grekkenbach der Urkunde von 1075 Oktober 9 (W. U.B. 1, 276), Alwisbach der Urkunde von 1130 Februar 17 (W. U.B. 1, 381), Wiſentfeld, Spurca, Eigelmanneswert von 1139 Febr. 26 (W. U.B. 2, 5), ſondern auch das Ebersheim der Urkunde von 1167 (W. U.B. 2, 154), offenbar weil ſie in der Zwiſchenzeit bereits veräußert waren. Es iſt nicht unwahrſcheinlich, daß der domnus abbas (Bl. 64) Abt Conrad iſt, welcher kurz vorher in zwei in Urkundenform abgefaßten Aufzeichnungen noch genannt wird, und daß er in der bloßen Notiz nicht mehr mit Namen aufgeführt wird, weil er noch lebt, ſo daß die Abfaſſung des Originals unſeres Traditionencodex in ſeine Zeit fallen würde. Gleichzeitig oder einige Jahre ſpäter, entſprechend der Entſtehung der übrigen Teile des heutigen Codex, iſt dann der nachholende Eintrag Bl. 65 ff. anzunehmen.

Gedruckt wurde der Codex durch Gfrörer in der Bibliothek des litterariſchen Vereins (Stuttgart 1843), nachdem er kurz vorher aus Weingarten, wohin ein großer Teil des Hirſauer Archivs im dreißigjährigen Kriege von den Benediktinern verbracht worden war, in das kgl. Haus- und Staatsarchiv gekommen. Leider fehlt dabei jede Ortserklärung. In die Monumenta Germaniae (Script.

[1]) Vergl. Giſeke, Die Hirſchauer während des Inveſtiturſtreites 1884, aus welcher Schrift viele Daten entnommen wurden.

[2]) Abgedruckt Wirt. Urk.Buch 2, 391 ff.

14, 254 ff.) ſind außer der als Hiſtoria Hirsaugiensis monaſterii betitelten Abtschronik und dem alten Verzeichnis der Altäre dasjenige der Biſchöfe und Äbte und der Anfang der Traditionen, Fundatio, aufgenommen. Die vorliegende Ausgabe giebt den Text vollſtändig wieder mit Ausnahme der im Traditionenverzeichnis willkürlich als Überſchriften ausgewählten Ortsnamen und der durch ſpätere Benützer des Codex gemachten Randgloſſen, namentlich im Nachtrag der Abtsreihe. Große Anfangsbuchſtaben wurden auf Namen und Satzanfänge beſchränkt; u wurde nur vokaliſch, v konſonantiſch geſetzt. Beigeſetzte Jahreszahlen verſuchen die Datierung einzelner Abſchnitte. Das Regiſter enthält ſämtliche Ortſchaften und Perſonen nebſt Erklärung, wobei ſich der Herausgeber ſehr ſchätzenswerter Beiträge des Herrn Pfarrer Boſſert in Bächlingen zu erfreuen hatte.

[Fol. 2a.]

Quo tempore corpus sancti Aurelii de Italia sit translatum, vel quando Hirsaugia sit fundata.

Anno dominice incarnationis octingentesimo tricesimo, anno autem Ludovici Pii, imperatoris Karoli Magni filii, decimo septimo corpus sancti Aurelii episcopi et confessoris de Italia translatum est et Hirsaugia primum fundata. Nothingus namque, Erlafridi comitis filius, Vercellensi cathedra sublimatus, tribuente Mediolanensi archiepiscopo venerandi confessoris ossa, que in ecclesia sancti Dionisii eiusdem civitatis episcopi recondita erant, cuius sepulchrum usque nunc ibidem honorifice recolitur, civibus ignorantibus accepit ac paterno fundo, ubi postmodum Hirsaugia fundata est, invexit, ubi tunc eiusdem comitis domus saltus fuit. Sacre vero reliquie primum deposite sunt in ecclesiola, que in honore sancti Nazarii martiris consecrata erat, sita in vertice prominentis collis, quousque ad ipsius collis radicem condigno decore ecclesia construeretur, unde et collis idem nunc usque de nomine sancti Nazarii nominatur. Ecclesia constructa ac variis ornamentis decore adornata in honorem sancti Petri apostolorum principis consecratur, ac sacrata ossa in eadem sunt collocata, ad quam omnem circumiacentis silve latitudinem a fluvio, qui dicitur Deinaha, usque in fluvium inferiorem [Fol. 2b.] Richinbach et alia non pauca predia dedit ac cenobialis vite religionem ibidem esse instituit; que et per multa tempora sub constitutis patribus in eodem loco effloruit, sed peccatis hominum exigentibus, que regnum in regnum transferri faciunt et urbes opulentas inhabitabiles reddunt, ad tantam diminutionem spiritalis vite devenit, ut deficientibus monachis in eorum locum clerici substituerentur, quia, ut scriptum est, non propter locum homines, sed propter homines deus eligit locum, seu, quod magis estimari potest, quod per divinam providenciam ex hac diminutione ad maioris spiritualis discipline ubertatem idem locus sublimari disponeretur. Quod et postea patuit. Sub hac ergo immutatione aliquantis annis devolutis possessiones ecclesie ab iniquis invasoribus distracta sunt, manuscripta quoque, que ab antiquis principibus pro loci stabilitate facta fuerant, disrupta, nec non castellum Kalwa nuncupatum in ipso ecclesie fundo est constructum. Hec iniusta hereditas ad iniquos heredes per successiones devolvitur, quousque ad Adalbertum comitem seniorem quasi hereditario iure ipsius loci pervenit providencia, qui avaricie frenis laxatis, que ceteri parcendo intacta reliquerant, hic absque timoris dei respectu quam plura contraxit. Sed cum diu hec mala parta hereditate potiretur, contigit, beatum Leonem nonum eiusdem nominis papam, avunculum videlicet predicti Adalberti, ad invisendum regnum [Fol. 3a.] Theutonicorum de

Italia progressum ad eundem ob consanguinitatis causam divertisse. Qui de fama sancti Aurelii audiens pro certo scire cupiebat, si ipsius sancti viri reliquie, ut fama tulit, in eodem loco reservarentur. Ex ipsius comitisque precepto accersitis artificibus non modica difficultate quesitum est ac desperatis rebus cassato labore cessatum. Sed diligencia cuiusdam peritissimi artificis adhibita, qui ex Venecie partibus cum filiis advenerat, qui etiam postmodum multa beneficia eidem loco arte sua administraverat, subtercavatum locum ex malleorum repercussione advertit, nec sine magno labore tandem subterlatentem parvam cameram invenit, in qua adornatum sarcofagum cum ossibus venerandi confessoris Christi, Apostolico omnibusque una gaudentibus, reperit. Recognitis igitur ab Apostolico causis, de quibus ad tantam defectionem spiritualis vite hic sacer locus pervenerit, sub comminatione tremendi iudicii dei prefatum comitem admonuit, ut iniuste possessa relinqueret et sacre regule observatores in eodem loco restituere satageret. Qua commonitione perterritus, vetere ecclesia destructa, que quidem spaciosa sed in modum veterum ecclesiarum sine columnarum sustentaculo constructa fuerat, novum monasterium, quod ad nostra usque tempora permansit, construi
1059. precepit. Anno ab incarnatione domini millesimo quinquagesimo nono incepta est edi-
1071. ficari ecclesia sancti Aurelii, anno vero [Fol. 3b.] millesimo septuagesimo primo consummata est et pridie nonas Septembres a Heinrico Spirensi episcopo dedicata. Missis etiam legatis ad monasterium Solitariorum, quod vulgariter Einsidelen dicitur, abbatem cum quibusdam fratribus impetravit.

De domno Friderico primo abbate.

1065. Anno millesimo sexagesimo quinto pridie nonas Decembres Fridericus abbas cum quibusdam fratribus advenit, qui venerandus vir secundum seculi dignitatem ex ingenuis parentibus de Suevorum gente originem duxit. Mediocri statura erat, que nec multum brevis nec satis longa videretur, in facie plenus, corpore erat robustus, nec tamen nimium crassus, capillis subnigris, canis aliquantis intermixtis, capite in circuitu capillato. Hic lectioni et orationi operam dabat, vigiliis et ieiuniis frequenter inserviebat, vagationes et secularia negocia, que quidam flagranti animo amplectuntur, postponebat, et contemplative vite dulcedine delectabatur. In tantum autem humilitate et spirituali occupatione pollebat, ut scriptorium inter alios scriptores habere perhibeatur. Pauperum vero curam tam devote exhibebat, ut ex his, que in proprios usus cesserant, nec non ex communi fratrum victu seu vestitu quantum suppetebat subtraheret et indigentium inopie subveniret. Habebat autem duodecim fratres tantum sub sui cura regiminis per constitutas annonas. Hii quidem subtus [Fol. 4a.] cucullis, desuper cappis utebantur. Sed electorum vita sicut aliis est odor vite in vitam, ita plerumque fit aliis odor mortis in mortem, quia, unde piis exemplum boni operis tribuunt, inde sepe malivoli occasionem obtrectandi accipiunt. Unde et huic beato viro quietem, quam in Christo habere cupiebat, non spiritali exercicio, sed ignavie et desidie ascribebant quidam de fratribus, quippe qui nihil eorum exterioribus utilitatibus provideret, sed inerti tantum ocio vacasset. Qua de causa animum comitis in tantum illi offensum reddebant, ut, si aliqua causa excusabili prevaleret, illum iam de monasterii regimine depulisset. Igitur deliberato consilio maculam adulterii illi impingunt, ut ob hanc infamiam iusta ex causa depositus a plebe iudicaretur. Revera autem nulla in facto, ut postea patuit, veritas fuit; sed quia vir humilis et quietus fuit, minus actuali vite intendens minusque se in pastorali austeritate formidabilem prebens, ideo exosum illum habuerant et ad magisterii gradum idoneum non esse pronunciabant. Viro autem dei per potenciam comitis deposito, illatas contumelias pro dei amore

pacienter sufferens, nec locum deseruit, sed pacienter inter reliquos fratres quietus mansit, quousque Laurissensis abbas nomine Udalricus veniens secum deduceret et in monte sancti Michaelis, qui Ebernsberc dicitur, manere faceret eo quod pridem illum pro vite merito familiarem haberet; in quo loco usque ad vite terminum mansit.

Quo [Fol 4b.] defuncto inventa est corpori eius cathena astricta; cuius ardoris in deum vivens in corpore fuerit, in carne mortui investigari potuit. In eodem ergo loco sepulture traditur, et sunt quidam, qui affirment, ad ipsius sepulchrum postmodum celitus signa non defuisse. Talis exitus domni Friderici primi abbatis, sicut ab eius professis accepimus, extitit. Prefuit annis tribus.

De abbate Wilhelmo.

Secundus in regimine monasterii succedit domnus Willehelmus, gente Bavariorum ortus. Statura procerus, in anteriori parte capitis calvus erat, in occipicio capillos raros habebat, faciem productam et cerulei coloris, vocem grandem, digitos manuum longos et totum corpus extenuatum. Hunc quidam de fratribus antea cognitum habebant et, deposito domno Friderico, cum legatione comitis ad monasterium sancti Emmerammi martiris Ratispone, in quo conversabatur, devenerunt; quem ab abbate et a fratribus obtinuerunt secumque deducentes monasterii regimini preficiunt. Qui iniqua predecessoris sui deiectione cognita satis displicuit factum. Sed cum mentem comitis de eius sentencia irrevocabilem cognosceret, nec ordinari, nec in choro in sede abbatis stare voluit, quamdiu illum in hac vita superstitem cognovit, sicut hii, qui huic negocio interfuerunt, testati sunt. Quo de hac vita postmodum cicius migrante quarto nonas 1071.
Junii, quo die anno illo ascensio domini evenerat, consecrari consensit. [Fol. 5a.] De quo plura quidem possent enarrari; sed libellus de vita eius descriptus satis de his instruit lectorem. Hic namque plurimorum animas ad deum exhortando perducere studebat et fama sue bone conversationis non nullos ad sancte institutionis propositum attrahebat. De hac etiam causa quam plures tunc maxime seculum relinquere coacti sunt, quia maledictio anathematis, que super Heinricum quartum regem facta est, in tantum regnum Theutonicum infecit, ut nullus pene tute posset in seculo conversari, quin aut regis fautoribus consentiret aut illorum vindictas experiretur. Unde ad eum quam plurimi potentes viri ex ordine clericorum seu laicorum velut ad quoddam asilum confluebant in tantum, ut plus quam centum quinquaginta monachos congregatos haberet absque multitudine fratrum barbatorum, quorum conversationis auctor ipse primus extitit. Tunc enim ex toto in hac provincia monachilis conversationis pene fervor tepuerat. Preterea a secularibus seu spiritalibus satis amabatur. Erat enim vir columbine simplicitatis et magis dei provisioni in cunctis suis dispositionibus intendebat, quam proprie seu aliorum prudencie. Sub eo quoque maius monasterium constructum est. Coniunx denique Hermanni marchionis, qui suos clam fugiens ob summi pastoris amorem pastor pecorum Cluniacensium monachorum factus fuerat, ex proprio sumptu magna ex parte construxit. Que pro quibusdam [Fol. 5b.] causis offensa imperfectum reliquit; sed ex sumptu, quem ad ipsum opus preparaverat, reliquum pene, quod remanserat, edificatum est; anno vero ab incarnatione domini millesimo nonagesimo primo 1091.
dedicatum est. Congregatio tamen eo vivente de sancto Aurelio non recessit. In ipso autem anno, quo monasterium consecratum est, tercio nonas Julii de hac vita ad dominum migravit et in ipso maiori monasterio in medio ecclesie tumulatur. Prefuit autem annis viginti duobus.

De Gebehardo abbate.

Tercius constituitur abbas domnus Gebehardus natione Suevus. Literis bene instructus, eloquencia clarus, in disponendis secularibus rebus satis idoneus, equali statura erat, que nec longa nec brevis adverteretur, crine nigro, capite in circuitu capillato, corpore crassus. Hic in Argentinensi civitate sub clericali habitu constitutus, vinum, quod in eadem provincia fratribus excreverat, per potenciam abstulerat. Sed pro commisso admonitus de hac re compositurus iactanter et inflato animo cellam ingreditur, utpote quem genus et divicie efferebant, nil minus, ut specie demonstrabat, quam monachicum habitum desiderio gerens. Sagaci igitur intuitu fratrum conversationem perspiciens, nec non venerandi patris alloquiis illectus, subito mutata mente seculo renunciat et monachili scemate vestiri desiderat. In quo cum aliquamdiu sanus et incolomis [Fol. 6a.] perduraret, qui omnium secretorum investigator est, deus, qui mortificat, ut vivificet, et qui ante gloriam spiritum humiliat, subito tanta mole infirmitatis illum depressit, ut membris omnibus resolutis toto corpore per terram reperet, scamnellis in modum clodorum sustentatus. Cum hac infirmitate aliquandiu attereretur, tandem dei respectu et ipsius predecessoris sui precibus adiutus, cepit paulatim convalescere, quousque sospitati redderetur toto corpore. Tamen ex eadem infirmitate semper in uno claudicabat pede. Postmodum prioris suscepit ordinem. In quo constitutus pro acquirendis sancti Petri apostoli reliquiis ad Romanum dirigitur pontificem; qui ab eo benigne quidem susceptus hoc tamen, quod petivit, non obtinuit. A Cluniacensium autem abbate tres crines de eiusdem apostoli capillis cum argenteo scriniolo accepit, et priusquam ceptum iter in remeando perageret, antecessorem suum de hoc seculo decessisse cognovit. Reliquias siquidem extra monasterium in apto loco reservari fecit, et in ipsis kalendis Augusti propter festum sancti Petri suscipiuntur. Quo die et ipse in abbatem eligitur eodem anno, quo maius monasterium consecratum est.
1092. Mansit autem usque ad XII. kal. Aprilis, quo consecrari renuit. Cum de hac re non minimum fratres mirarentur, hac eis ratione satisfecit: quod tam diu, inquit, fratres, inordinatus mansi, non ob aliud quid feci, quam ut mores meos vobis innotescerem et vestrum erga me affectum cognoscerem; [Fol. 6b.] nunc autem in vestro adhuc statuitur arbitrio, utrum abiicere an retinere me malitis. Tunc demum ad Constanciense oppidum perrexit et a Gebehardo, eiusdem loci episcopo, in natali sancti Benedicti consecratur. Claustrum et omnes pene claustri officine sub eo constructe sunt. Vir denique honorabilis, Wignandus nomine, Moguntine civitatis civis, eas ex proprio sumptu edificavit. Sub eo congregatio de sancto Aurelio ad maius monasterium transmigravit anno MXCII. Hic erat vir astutus ingenio sepe simulans, ea nolle, que animo proponebat facere. Erat et capacissimi auditus, ita ut que in semoto loco leniter dicta fuissent, auditu capere posset. Satis autem nominatus erat tam inter spiritales quam seculares pro prudencia et eloquencia eius. Sub eo res monasterii satis ampliate sunt in prediis et edificiis. Ipse primum aqueductum subterraneum in cellam duci fecit et muro cellam circumcinxit pene totam. Post hec accidit, ut Heinricus quintus rex, qui regnum adversus patrem suscepit, colloquium cum principibus in Ratisponensi civitate haberet, ad quod et ipse vocatus venit. In quo episcopatum Spirensem cum abbacia
1105. Laurissensi in die omnium sanctorum accepit anno MCV. Qui maioris dignitatis gradum adeptus minoris venerationis habitus est a cunctis eo, quod tante estimationis vir tam honorabilem locum pro episcopatu relinquere non renueret. In canticum etiam vulgi versus est in tantum, [Fol. 7a.] ut quodam in loco cum moraretur, cives eiusdem loci in ipsius audiencia choros de eo cantantes ducerent, quamvis illis in prosperum non cessisset; nam amici eius cum militibus accurrentes fustigatos illos disperserunt.

Cum vero terminus vite illius immineret, cepit iam diuturnis languoribus fatigari, et persuasus a quibusdam familiaribus amicis decrevit, secularia negocia cum episcopatu relinquere et ad pristinum monasterium remeare, ut quos vivens deserere non recusavit saltem vel mortuus iungeretur. Disposito igitur itinere de monte sancti Michaelis, qui Ebernsberc dicitur, ubi tunc forte manebat, in vehiculo deducitur et antequam medium iter perficiat, a multitudine Spirensium deprehenditur, quibus omnino hoc celari iusserat negocium. Quos omnimodis exorabat precibus, ne propositum iter impediant, neque se ipsos cum eius diutina infirmitate gravent. Et cum multum diuque in hac re consentire trepidarent, unus ex illis assurgens ceteros hac voce alloquitur: non, inquit, iustum nec honestum videtur, ut episcopum nostrum, quem legitime suscepimus, hac ratione a nobis separari viventem paciamur et alienis pondus infirmitatis eius sufferendum imponamus, quia, quam diu in hac infirmitate subsistat, incertum habemus; eligendus pocius est secretus ipsius congruus infirmitati locus et per paucos idoneos ministros, que illius necessaria sunt, ministerio exhibeantur, quousque quid dei presciencia [Fol. 7b.] de eo ordinari velit, agnoscamus. Quod consilium cum placuisset ceteris, eligitur ei locus inter paludes Rheni, Bruhsel, nuncupatus, quem antecessor eius meniis satis munitum reddiderat, sed tunc magna ex parte collapsa fuerant, hoc ei primitus fide confirmantes, ut, si de hoc seculo migrasset, absque ulla cunctatione ad monasterium corpus eius perduceretur. Tribus dehinc evolutis mensibus in eodem loco diem clausit extremum, et ad monasterium, ut desideraverat, reducitur. Magno ergo cum honore suscipitur a Hirsaugiensibus et in maiori tumulatur ecclesia. Prefuit in monasterio annis quatuordecim, mensibus tribus, in episcopatu vero anno uno, mensibus quatuor. Obiit kal. Martii. 1107.

Cum primum in monasterio fratribus intimatum fuisset, quod illorum spiritualis pater in episcopalis gradus dignitatem promotus esset, visa est inter eos aliquanta contencio versari. Nam alii molestias, quas ab anterioribus Spirensium presulibus pertulerant, rememorantes aiebant, hoc eis omnino profuturum esse, si eundem abbatem quem et episcopum haberent, cuius auctoritate et defensione non parum comodi se habituros confiderent. Econtra alii, non hanc esse defensionem, sed magis inicium destructionis et eversionis possessionum monasterii, presertim cum episcopus cum multitudine militum multociens eos visitandi causa adiret et per queque monasterii predia mansiones habiturus, et que ipsi [Fol. 8a.] cum diutina sollicitudine congregassent, ille in brevi tempore dissipaturus fuisset. Sed et hoc nihilominus eis quam maxime pertimescendum, ne predia monasterii per amicos et milites per potenciam distribueret, et unde alia quam plura monasteria destructa iam cernerent, sibi nihilominus imminere non dubitarent. Unde consultius eis videri, ut talem sibi abbatem eligant, qui inter illos modeste et regulariter vivat, quam illum super se stabiliant, cuius auctoritas magis terrori sit quam defensioni. Episcopus vero occulte per nuncios advocatum et fratres, quos ad hoc idoneos estimaverat, subnixius precabatur, beneficiorum veterum memores ut essent, ne se abiici vel alium in loco eius abbatem substitui consentirent. Quod consilium fratres quoque non latuit, unde et ipsi abbatem eligere omnimodo accelerant, ut eius obtectos annisus intercipere valeant.

De Brunone abbate.

Anno igitur millesimo centesimo quinto eligitur domnus Bruno senior, qui quon- 1105.
dam erat canonicus et matricularius sancte Marie Spire, licet aliquantis in eius electione non concordantibus. Sed multitudini pars minor consensum prebere non tardat. Electus est autem pridie kal. Decembris, ipso mense, quo antecessor eius episcopatum suscepit,

et in ipso monasterio a Richardo, Ostiensi episcopo, septimo kal. Januarii ordinatus est. Hic mitis et timidus homo erat et ex ipsa natura mansuetus. Corpore quidem [Fol. 8b.] imbecillis fuit; sed propter fratris amicorumque subsidium eum quam maxime eligere studuerunt, ut si quid adversi ab episcopo obortum fuisset, ab his destrui potuisset. Nam frater eius vir potens erat inter Suevigenas, de quorum stirpe descenderat. Virilis stature erat, recalvester et canicie respersus caput. Que disponenda in monasterio erant, maxime per subditorum industriam gerebantur. Nam pondera secularium negociorum homo quietus animo ferre non poterat. Et quamvis natura nobilis esset, nil tamen in habitu vel vestitu arrogancie ostentabat. Prefuit annis quatuordecim, mensibus tribus, diebus viginti duobus. Migravit de hoc seculo X. kal. Aprilis.

De Volmaro abbate.

1120. Anno millesimo centesimo vicesimo constituitur domnus Folmarus consensu tocius congregationis. Electus est autem tercio die post discessum antecessoris sui, et consecratur pridie nonas Aprilis ab Adalbertho Moguntino archiepiscopo in ecclesia sancti Albani Moguncie. Hic de Suevorum genere ortus fuit, procere stature, vir magne prudencie et clare eloquencie. Hic tam secularibus quam spiritalibus timendus videbatur. Sub hoc res monasterii satis sunt ampliate tam in prediis quam edificiis. Pro utilitatibus monasterii multos labores sepe pertulerat. Prefuit annis triginta sex, exceptis
1156. octo septimanis. Quinto kal. Februarii prima vigilia noctis de hac vita migravit. Tumulatur in maiori ecclesia ante altare sancti Michaelis.

De Hertwigo abbate. [Fol. 9a.]

Domnus Hertwigus in abbatem eligitur tali consensu congregationis, ut ne unus esset qui contradiceret. Hic primum fuit decanus, postea prepositus, dehinc camerarius in maiori domo Spirensis ecclesie. Electus est autem ipso die, quo predecessor eius decessit, prima hora diei. Hic de genere Francorum fuit, sciencia literarum clarus satis, seculari quoque prudencia non minus pollebat. Erat autem pius homo, placidus moribus. Hic multa bona, priusquam ad conversionem venisset, nobis contulit. Cum vero secularem vitam relinqueret, in varia supellectili, hoc est in auro et argento, in purpura et vasis argenteis, plura et varia donaria obtulit. Consecratus
1156. est autem Treviris ab Illino archiepiscopo quarto nonas Martii, quo die dominica secunda[1]) evenerat quadragesime. Hic supplevit ebdomadas, que predecessori eius defuerunt de triginta sex annis. Nam octo tantum septimanis prefuit; octavo kal. Aprilis prima vigilia noctis, sicut predecessor eius, discessit. Tumulatur in maiori ecclesia ante altare omnium sanctorum.

De Manegoldo abbate.

Anno domini millesimo centesimo quinquagesimo sexto constituitur domnus Manegoldus abbas circa horam terciam ipso die, quo precessor eius decessit. Hic erat statura brevis, ex cognatione predecessoris sui, annos etatis habens fere LX. Primum erat adiutor cantoris, et in ipso officio constitutus plus quam sexaginta libros fecit conscribi, amicis eius secularibus dei et amore eius ad hoc sumptus administrantibus. Postea prior in ma- [Fol. 9b.] iori monasterio factus. Eodem anno consecrandus

[1]) Vielmehr: prima.

multo et celebri comitatu Spiram proficiscitur, ubi fere viginti quinque monachi in sabbatho XII lectionum autumnalis ieiunii a Gunthero, Spirensi episcopo, ordinantur. Postera die, hoc est decimo[1]) kalendarum Octobrium die, consecratus est ipse astantibus sibi sex abbatibus, festivis indutus vestibus, in domo sancte Marie Spire, die dominico. Hic gente Francorum ortus, placidus erat moribus, suavis, affabilis eque omnibus, humilis, castus et homo fidelissimus. Prefuit annis decem, mensibus quatuor[2]), diebus septem. Obiit kal. Augusti post meridiem. Tumulatur ante altare sancti 1165.
Michaelis.

De Ruperto abbate.

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo sexagesimo quinto domno Manegoldo abbate de medio facto, succedit ei in claustri regimine domnus Rupertus, vir procere stature, personatus facie et pulchra venerandus canicie. Hic gente Francorum ortus, placidus erat in moribus, consilio bonus et in rebus agendis circumspectus. Primum abbas fuit Gottesaugie, ubi dum importunitatem quorundam sua, non que Jesu Christi, querentium ferre non posset, relictis illis, quos incurabiles vidit, abbacia se abdicavit, et ad locum proprium rediit. Postea prior ad Sconrein destinatur; sed interiectis aliquot annis domno Manegoldo abbate hominem exeunte, domnus et abbas huic loco preponitur, ubi per undecim annos sedens, [Fol. 10a.] quum dies mali erant et redimere tempus necesse habuit, fratres non ut voluit, sed ut potuit, rexit. Capellam sancti Nicolai, que est in maiori monasterio, fecit construi et caritatem, que fratribus ad cenam per annum ministratur, quam nos vulgariter cenam dicimus, ipse dari instituit. Ad ultimum fessus senio, cum labori tanto non sufficeret, absolvi peciit et impetravit preposituramque Rothe a fratribus, unde sustentaretur quoad viveret, accepit. Per annos igitur aliquot ibi laboriose vivens, iam ad purum excocta si qua animam ejus maculaverat peccati scoria, nature debitum solvit et, ut ita dixerim, vitam vita commutavit. Rogatu suo in ipso limine ecclesie est sepultus, eo quod precibus calcantium cineres suos domino se commendandum credidit attencius.

De Conrado abbate.

Postquam pie memorie domnus Rupertus abbas suscepti regiminis onere de- 1176.
posito nomen et locum pastoris mutavit, domnus Conradus communi fratrum censura et acclamatione canonice et iuste sibi subrogatur, brevique tempore transacto a domno N.[3]) Babenbergensi episcopo solenniter et officiosissime ordinatur. Itaque ad altiora provectus, ut scriptura refert, quanto magnus es, humilia te in omnibus, ad omnia se omnibus proniorem exhibuit et, ut dicitur, nobilis quasi non vilis, dignitatem generis vite et morum nobilitate decoravit. Nam Suevorum nobili propagine ortus comitis Hermanni[4]) de Kilhberg [Fol. 10b.] frater fuit. Hic sui curam non laute, sed caste et caute gerens secundum verba domini congruo tempore tritici mensuram conservis suis ubertim et plenarie erogavit, dum in disponendis ecclesie rebus, admodum alacris et officiosus, fratrum usui necessaria solerti diligencia et studiosa sagacitate administravit. In mensa inter epularum convivia adeo largus et dapsilis habebatur, ut aut nullus aut vix ullus in hoc sibi parificari posset. Niger erat facie, statura mediocris, gestu et habitu corporis despicabilis, animi vero virtute utrumque graciosus et specta-

[1]) Vielmehr: nono.
[2]) Vielmehr: annis novem, mensibus quinque.
[3]) Verschrieben für H. (Hermann II.).
[4]) Hartmann? (v. Stälin, Wirt. Gesch. II, 405).

bilis. Duodecim annis prefuit et circa ultimum vite sue terminum apud cellam sancti Gregorii, que Richenbach dicitur, arduum negocium pro commodo eiusdem ecclesie exacturus, eotenus proficiscendi iter arripuit, illucque perveniens, crebis febrium ictibus pulsari cepit et ut bonus athleta felici agone cursum vite sue consummans in brevi diem clausit extremum. Cuius corpus filii et fratres huius ecclesie cum timore dei et paterna reverentia reducentes ac lugubres exequias pro eo celebrantes ad introitum maioris ecclesie ante altare omnium sanctorum cum summo devotionis et honoris studio terre commendaverunt.

De Heinrico abbate.

1188. Anno millesimo centesimo octogesimo octavo, post decessum domni Conradi abbatis, domnus Heinricus unanimi voto, communi omnium sentencia abbas eligitur. Hic primum cantoris gerens [Fol. 11a.] officium, velut oliva fructifera in domo domini, pluribus bonis hunc locum adornavit. Singula altaria oleo cum lampadibus decenter illustravit, vineas plantavit, predia ampliavit. Igitur operum eius fama crescente, fratres de Benwilre eum sibi in abbatem expetunt. Apud quos cum aliquandiu commoratus esset, victus eorum importunitate et loci paupertate, sed et plurima sui corporis infirmitate abbaciam resignavit, et ad nos denuo rediens pristinum gradum et officium cantoris recepit. Postmodum nobis abbas ordinatus, per aliquot annos satis modeste et regulariter suam et subditorum vitam instituit. Dumque in processu temporis cure et negocia seculi contra eum nimis excrescerent, cum cervice corporis flexit rigorem mentis et factus est in observatione sancte regule paulo remissior, quam tempora et mores expeterent. Ob hoc penitens et timens anime sue, licet renitentibus amicis suis et cognatis, abbacia se abdicavit et ad sustentationem vite sue preposituram Rothe a fratribus accepit. Ibi ad dimidium fere annum in merore vivens et lacrimis quarto
1196. nonas Junii de hac domo lutea transivit ad eternam, que est in celestibus. Prefuit annis octo, vir tenuis corpore, statura mediocri, raros pilos habebat in capite. Corpus eius iuxta ossa domni Ruperti abbatis humatum est in ipso introitu ecclesie.

De Marquardo abbate.

Domnus Marquardus abbas, magnis natalibus ortus, unanimi sentencia capituli electus, [Fol. 11b.] anno millesimo ducentesimo quinto dominice incarnationis obiens, fratribus orbatis et bono aliquo pastore reficiendis, seminarium infestissime dissensionis reliquit. Nam in primis pro libertate familie monasterii Romam pergens et post per alios identidem mittens, in camino ferventissime contradictionis pressurarum tempestatibus excoctus est. Preterea A. comes, advocatus monasterii, plenus minarum spirans, camerarium ecclesie ante fores monasterii captivaturus, prius in abbatem pro camerario stantem impetum fecit et camerarium tenens manibus a tergo legatis durius afflixit. Quo tandem soluto solutus est etiam sathanas a carcere, qui consilio suo turbatis rebus et directo dolo in manu impii plurimam partem fratrum probris et contumeliis affectos, a claustro procul fieri fecit. In qua dispersione pane arto et aqua brevi, nec non aliis penuriis aliquamdiu contriti, nisi divina gratia refecisset eos, ad nihilum redacti fuissent. Tandem triunphatis omnibus emulis suis et auctoritate apostolici mandati renovata libertate monasterii sui, simul etiam duobus lateribus in ambitu claustri, que collapsa fuerant, ad integrum renovatis, cum muro, quem ante fores monasterii nobili opere satis eleganter inchoavit, sed immatura morte preventus ad plenum non perduxit; gravi namque molestia corporis arreptus et diutina animadversione quartanarum febrium cum effluente dissenteria quasi [Fol. 12a.] persecutionis gladio nimis attritus tredecimo kal. Februarii carne solutus est. Homo, cui vix nostris temporibus aliquis tante largitatis, tante beni-

volencie, tante fidei similis inveniri poterit, excepto quod maculis quibusdam tepitudinis et negligencie in claustralibus disciplinis cecutire videbatur. Prefuit autem annis octo, mensibus sex et septimanis tribus. Tumulatur ante altare sancti Nicolai. 1205.

Lutfridus

hic fuit 10. Hirsch. abbas, eligitur anno 1205. Vir ingenio clarus, moribus integer, conversatione maturus, vita religiosus, quippe qui tam in se ipso, quam in sibi subiectis schema rigoris monasticae inviolatum custodire curavit; praefuit annis 11, diebus 15 satis utiliter.

Eberhardus

undecimus Hirs. abbas eligitur anno 1216. Vir scientia moribusque clarus, ac regularis disciplinae solicitus conservator; praefuit annis 15, mensibus 8, diebus 20, iura libertatesque monasterii strenue defensans.

Ernestus

duodecimus abbas Hirs. eligitur anno 1231. Vir mansuetus, pius, religiosus et regularis institutionis arctissimus observator; praefuit annis 13, mensibus 2, diebus 7.

Volpolchus

abbas 13. Hirs. eligitur anno 1245. Vir quidem in se bonus, sed parum eruditus, sub quo feruor monasticae religionis claudicare coepit; praefuit annis 20, mensibus 4, diebus 23.

[Fol. 12b.]

Johannes

14. abbas Hirs. eligitur anno 1265. Vir honestae conversationis, qui claudicantem regularis observantiae disciplinam paratus solidare parum praevaluit; praefuit annis 11, mensibus 3, diebus 15.

Volandus

15. abbas Hirs. eligitur anno 1276. Vir laborum impatiens, moribus vivens iuventutis, praefuit non satis provide annis 3, mensibus 4, diebus 9, curam regiminis, cui minus utiliter praeerat, cum administratione abbatialis dignitatis in manus fratrum resignans.

Crafto

16. abbas Hirs. eligitur anno 1280, patria Suevus, genere nobilis, sed virtutum claritate nobilior, vita probus et integer moribus placidusque conversatione, qui lapsam religionis monasticae observantiam erigere conatus, parum praevaluit; praefuit annis 13, diebus 20.

Gottfridus

17. abbas Hirs. eligitur anno 1293 ex genere nobilium de Minchingen ortus, substantiae ac bonorum monasterii, quae distracta, dispersa et impignorata fuerant, reparator et conservator diligentissimus, mediocriter literis eruditus, moribus contentus avitis; praefuit annis 7, mense uno, diebus 24.

Heinricus

huius nominis secundus, 18. abbas Hirs. eligitur anno 1300. Vitam suam iuxta quam reperit vivendi normam rexit et parum in utroque statu utilis fuit. Tandem iubente Ludovico Bavaro imperatore depositus; praefuit annis 17.

Sigismundus

19. abbas Hirs. eligitur anno 1317. Patria Suevus ingenuis parentibus ex nobili genere de Minchingen ortus, moribus placidus, patrio sermone promtus atque disertus, temporalia utiliter dispensans et impignorata bona redimens; praefuit annis 24.

[Fol. 13a]

Wichardus

rigesimus abbas huius monasterii eligitur anno 1341. Vir in gerendis rebus arduis cautissimus, qui alienata monasterii bona ad ius proprium revocavit, fuit homo laboriosus et singulari prudentia in rerum temporalium administratione circumspectus; praefuit utiliter annis 12.

Wickhardus secundus

21. abbas Hirs. eligitur anno 1354. Vir prudens, bonus et circumspectus, pro viribus alienata bona monasterii recuperare studuit; verum plura fecisset, si eum invida mors diutius vivere sustinuisset. Vestigiis avunculi sui inhaerendo praefuit annis 5, mensibus 8, diebus 21.

Wignandus

22. abbas huius monasterii eligitur anno 1359, natione Germanus, patria Suevus ac militari genere ortus, secundumque sui temporis conditionem vita et moribus apprime institutus. Hic propter maliciam temporis et hominum labescentem regularis observantiae disciplinam, quia sustinere non potuit, aridam dereliquit; praefuit annis 20, mensibus 10, diebus 20, monasterium relinquens aere satis gravatum alieno.

Gottfridus

huius nominis secundus, 23. abbas Hirs. eligitur anno 1380. Vir mansuetus, pius, pacificus et quietus. Hic monasterium in utroque statu miserabiliter suffocatum reperiens, libenter quantum in ipso fuerat, erexisset; verum quoniam vires deerant, non quod voluit, sed quod potuit, fecit; praefuit magna solicitudine et malicia temporis annis 9, mensibus 2, diebus 15.

Wighardus

tertius huius nominis, 24. abbas, eligitur anno 1389. Vir in agendis rebus temporalibus accomodatus et providus, atque secundum seculi dignitatem magnificus. Monasterium, ut reperit, in utroque statu distractum reliquit; praefuit annis 11.

Fridericus

huius nominis secundus, 25. abbas Hirs. eligitur anno 1400. Patria Suevus, vita et moribus maturus, temporalia et spiritualia utiliter dispensans, ac subditorum vitam ad regularis normam disciplinae corrigens. Quippe qui in concilio Constantiensi personaliter constitutus multum pro libertate monasterii conservanda, maxime contumaciam et inobedientiam fratrum in Roth et Richenbach compessendam laboravit. Praefuit annis 28.

[Fol. 13b.]

Wolframus

dictus Meyser, 26. abbas Hirs. eligitur anno 142°. Patria Suevus, genere nobilis, ex parentela Meyser ortum ducens, vir secundum seculi aestimationem a pluribus observatus. Hic post Basiliense concilium, cui personaliter interfuit, Melicensem primo, deinde Burstfeldensem reformationem introducens, regularis observantiae vitam instaurare contendebat; fuit autem vita et conversatione liberalis, monasterium aere gravatum alieno relinquens. Praefuit annis 31, mensibus 9, diebus 8.

Bernhardus

27. abbas Hirs. eligitur anno 1460. Vir moribus et conversatione notabilis, ac monasterii pene in utroque statu collapsi secundus reparator, in actione providus, in vita exemplaris atque in conservanda Bursfeldensi iam pridem plantata reformatione sollicitus. Caetera desiderantur.

Georgius

28. abbas Hirs. eligitur anno 1482. Vir placidus et pius, in conversatione plurimum aedificatorius, praefuit annis 2 minus 20 diebus tam utiliter quam religiose, curam abbialis dignitatis resignans, cum per annos ferme 13 praeposituraе in Roth prius praefuisset. In utroque statu laudabiliter et cum fructu praesedit.

Blasius

29. abbas Hirs. eligitur anno 1484. Vir prudens, sagax et sapientia tam seculari quam spirituali praeditus, in agendis rebus providus, in vita et conversatione maturus; praefuit annis 15, mensibus 9, diebus 14. Bona libertatesque monasterii cum plurimis sumptuosis aedificiis amplians.

Johannes

30. abbas Hirs., patria Suevus, plebeis sed honestis parentibus ex oppido Calw, unanimi fratrum consensu eligitur anno 1503, quarto nonas Augusti. Hic anno regiminis sui 14. ad honestam fratrum suorum petitionem hoc picturae opus posteritati benemerenti fieri fecit. Quem d xtris pollere successibus in religionis et reipublicae incrementum superi condonent atque incolumem diu conservare dign ntur. Vivat, valeat feliciter atque fiat, fiat.

[Fol. 14a.]

Johannes

31. abbas Hirs., natione Suevus, natus ex oppido Bietigkhaim, cum ageret priorem in Reichenbach, defuncto abbate antecessore suo huc est vocatus et in abbatem electus anno 1524. Quo praeside Udalricus dux Wirtembergensis a ducatu per 16 annos abfuit, anno 1534 ad ducatum est reversus, evangelii doctrinam doceri, papisticam tolli curavit. Monasterium igitur magna multitudo monachorum cum inhabitaret, cum illis id egit, ut aut ecclesiae docendo evangelion inservirent, aut alio sese conferrent, aut privati agerent vitam, ubi placeret, ex monasterii redditibus in victum et amictum aliquam summam pecuniae accepturi. Ad has propositas conditiones cum pars ad ecclesiae ministerium, aliqui ad alia monasteria abirent, pars vero hinc illinc privatim vitam ageret et in singulos annos 40 florenos singuli acciperent, abbas ipse solus in monasterio mansit, privatus egit, 500 aureos singulis annis accepit. Anno gratiae 1548, quo anno Sphinx Augustana Interim dicta papisticam doctrinam et religionem prius explosam reducere conata, abbati quoque omnem potestatem restituit. Quo facto monachos privatim agentes, ut et maritos, non solum revocat, sed et adolescentes novitios in monasterium recepit, iuxta regulam Benedicti ut agerent et monachi fierent. Ita vita monastica iterum locum habere coepit, quod duravit usque ad mortem Udalrici. Anno 1550 die 6. Novembris Christophorus, Udalrici filius, patri successit; hic evangelicam doctrinam restituit, postquam confessionem suam concilio Tridentino prius anno 1552 24. die Ianuarii obtulisset. Cum abbatibus deinde egit, ut iuxta illam omnia sua instituerent, praesertim autem scholas olim in monasteriis usitatas restituerent et in iis coelestem doctrinam docerent [Fol. 14b]. *Proposita ergo aliqua certa forma, quod factum est anno 1556, ad scholam Hirschaugiensem vocatus est M. Heinricus Weickerschreiter, ecclesiae Calvensis pastor, ut per aliquot tempus saltem scholae huic operam*

suam locaret, quod etiam fecit. Collegam habuit M. Sebastianum Blossen. Eodem anno 13. die Dezembr. Ioannes abbas moritur.

Ludowicus Felderer

32. abbas eligitur Stuttgardianus, ubi aliquamdiu privatus vixit, ut supra dictum, monasterio relicto anno 34.; factus est principi supplex, in abbatem ut eligat, praesertim cum prius priorem egisset; factus est voti compos, praefuit officio usque ad annum 60, 18. Aug. vita functus, natus annos 84.

Heinricus Weickerschreiter

33. abbas, eligitur anno 1560 mense Augusto, moritur anno Christi 1569 die 8. Aprilis. Fuit natione Francus ex oppido Schwabach, sacrosanctae theologiae doctor, vir placidus et humanus. Verbum dei magno zelo docuit et constantia et primus, qui puram evangelii doctrinam in hoc coenobio plantavit, principe existente Christophoro.

Johannes Parsimonius

patria Augustanus, abbas evangelicus secundus, ordine 34. Vir theologus, eruditione, pietate, constantia, experientia, fide clarus, de ecclesia et schola optime meritus, minister verbi in distinctis locis (utpote Augustae Vind., Thubingae, diaconus Blabyrae, Canstadii, ubi et decanus fuit, Stuttgardiae in aula principis); fuit per annos 42 consiliarius ducis Wirtembergensis, praesul domus huius fidus, cui muneri praefuit annis 20. Moritur anno 1588 in vigilia nativitatis Christi pie et placide, anno aetatis 63., cuius corpus hic etiam quiescit, anima autem vivit in deo expectans optatam resurrectionem.

Antonius Varnbilerus

sacrosanctae theologiae doctor, nascebatur Lindauiae [Fol. 15a.] *anno salutis 1555 die 17. Ianuarii. Exinde in eius urbis, posteaque Tubingensis et Argentinensis gymnasii disciplina educatus, evasit vir pietate, ingenio, eruditione atque iudicio praestans. Qui etiam anno aetatis 21. ad ecclesiae Tubingensis ministerium vocatus eoque annis octo tanta commendatione functus est, ut ab illustrissimo principe domino, domino Ludovico, Wirtembergiae duce inclyto, in eius consistorium ecclesiasticum aulicumque concionatorem cooptatus, quinquennio post abbas monasterii huius ordinatus fuerit 35. in ordine, reformati tertius; quo munere vixdum annis duobus pie ac sancte gesto gravi morbo affectus ac victus placide in Christo Iesu obdormivit communique piorum luctu hic sepultus est 8. die Maii anno 1591, aetatis 36. Utebatur vivens hoc Nazianzeni dicto:* Ἀρχὴν ἀπάτων καὶ τέλος ποίει θεόν.

Johannes Brentius

natione Suevus, patria Halensis, doctor theologus, clarissimi illius theologi Ioannis Brentii praepositi Stutgardiani filius, annos circiter triginta scholam et ecclesiam Tubingensem sincera doctrina quam fidelissime instruxit ibidemque mores stipendii ducalis vigilantissime rexit. Inde praesul huius monasterii renunciatus, quo munere postquam summa cum laude quadriennium cum semestri defunctus esset ac per omnem vitam professionem vitae innocentia antiqua et fide ornasset, placide in Christo obdormivit 29. Ianuarii anno 1596, cum vixisset annos 56, menses 5, dies 22, triste desiderium suis ut et aliis piis relinquens.

[Fol. 15b.] *Johannes Hutzelius.*

[Fol. 17 a.]

Sequuntur nomina Episcoporum seu Abbatum, qui de nostro conventu et monasterio ad alia loca dati sunt.

Domnus Diemo martir et archiepiscopus propter periculum excommunicationis, que sub Heinrico rege quarto facta est, primum abbaciam suam in Saltzburg dereliquit 1085. et pro desiderio vite perfectioris monasterium nostrum adiit. Postea ad eundem locum archiepiscopus eligitur. Circa finem vero vite sue cum aliis quam plurimis principibus 1090. Hierosolimam proficiscitur et in itinere a paganis captus claro martyrio coronatur.

Gebehardus, frater Bertholdi ducis, ad Constantiam episcopus datur, vir magne sanctitatis et innocencie, cuius vita eximia luculenti sermone descripta habetur. Ipse auctoritate et precepto domini pape Urbani secundi monasterium nostrum maius Hirsaugiense dedicavit cellamque sancti Gregorii, que Richenbach appellatur, similiter consecravit. Tandem virtutibus plenus in pace quievit, eiusque transitus in profesto sancti Augustini festive recolitur.

Gebehardus, nostri monasterii abbas, Spire episcopus constituitur, vir magne sciencie et prudencie.

Dietgerus primum abbas ad sanctum Georgium in Nigra silva datur, postea ad Metense episcopatum eligitur[1]).

[Fol. 17 b.] *Nomina Abbatum ad alia loca transmissorum.*

Sigefridus abbas ad Schafhusen mittitur.

Diepoldus postea ad eundem locum datur abbas.

Heinricus abbas ad sanctum Georgium datur.

Diethericus abbas ad Petrisshusen destinatur.

Gisilbertus abbas ad Hasunga mittitur et cum toto grege suo pene quin- 1081. quaginta fratribus ad nos propter excommunicationem revertitur, quia in eodem loco eos non passi sunt permanere, nisi consentirent excommunicato regi. Quibus deo dilectus pater Wilhelmus abbas cellam Richenbach ad habitandum assignavit, quousque pravorum conquiesceret livor. Postea idem Gisilbertus cenobio Rinhartssbrunnensi preficitur, cum quo etiam monasterium ad Ertpfurth procurandum suscepit.

Nothgerus abbas ad Zwivalta mittitur. 1091.

Gotefridus postea ad eundem locum.

Guntherus abbas ad Camberg.

Adalbero abbas ad cellam sancti Petri.

Welicho abbas ad Altdorff.

Azelinus abbas ad Burren. 1091.

Otto abbas ad eundem locum datur, cum quo postea cenobium ad Rinowa suscepit.

---

[1]) *Zusatz von späterer Hand:*

1. *His additur Sigismundus, S. Aurelii monachus, fit episcopus Halberstatensis.*
2. *Bernwardus, monachus S. Aurelii, fit episcopus Herbipolensis.*
3. *Reginboldus, S. Aurelii monachus, fit episcopus Spirensis.*
4. *S. Theogerus fit abbas ad S. Georgium in Nigra silva, fit deinde episcopus mediomatricis Metz.*

1098. Hilteboldus abbas ad Maideburg.

Hugo abbas postea ad eundem locum datur.

Erckinboldus abbas ad Hugsshoven [1]).

Brunno abbas ad eundem locum datur.

um 1085. [Fol. 18a.] Wecilo abbas ad Lauen in provincia Carentinorum.

Sigewinus abbas ad Rosatz iuxta Aquileiam. Hic Sigewinus cum alio, nomine Gaudentio, cum domno Wetzilone supradicto missi fuerant, et uterque abbacias absque permissu abbatis acceperunt. Sigewinus autem pro facto compunctus ad monasterium revertitur; quem abbas Gebehardus ad comprobandam penitudinem eius in ultimo loco congregationis sedere fecit. Quod cum humiliter eum sufferre videret, proprio illum loco restituere non distulit. Gaudentius vero nec penituit nec gratiam fratrum suorum obtinuit, ideoque inter abbates, qui de nostro monasterio dati sunt, illum non annumeramus; sicut nec domnum Manegoldum, qui interventu amicorum suorum Campidonensem abbatiam sine consensu fratrum suorum a Heinrico quinto rege obtinuit.

Esso abbas ad Beinwiler transmittitur.

Eberhardus abbas ad Odenheim.

um 1108. Gerungus abbas ad cellam domne Pauline.

Udalricus abbas ad eandem cellam.

Wolpoto abbas ad Gotzow.

Burckardus abbas ad locum eundem.

Rupertus abbas ad predictum locum.

Rudolffus ad eundem locum abbas.

Wolfframmus abbas ad Babenberg.

1114. Ermenoldus abbas ad Bruveningen datur, vir sanctitate conspicuus, cuius gesta habentur.

[Fol. 18b.] Drutwinus abbas ad Breittenowa mittitur.

Eckebertus abbas ad Bosowa.

Volpoldus abbas, qui et Hugo nominabatur, ad eundem locum.

Reginboldus abbas ad Naw.

Adelbertus abbas ad eundem locum.

Adalbertus abbas ad Elchingen.

Adelhelmus abbas ad Ammerburg, postea apud Mediolacum preficitur.

Wernherus abbas ad Ertpfurt.

Heinricus abbas ad Breitenowa.

Diethericus abbas ad Schwartzah iuxta Herbipolim.

Conradus abbas ad Schwartzah iuxta Rhenum.

Hiltibertus abbas ad eundem locum.

Burckardus abbas ad Wingarten.

Diethmarus ad eundem locum.

1188. Megingoss abbas ad eundem locum.

Rudigerus abbas ad Tarissen.

Luipoldus abbas ad Wessbrunn.

Gotefridus abbas ad Brigantium.

1167. Sigehardus ad Laurense cenobium abbas.

Heinricus ad Blidenstatt abbas.

Conradus abbas ad Hornbach.

Conradus abbas ad Hugsshofen.

---

[1]) Nach Mon. Germ. Scr. 17, 619, Anm. 50 ist Usenhoven zu lesen.

Marquardus ad Deckingen abbas.
Conradus abbas ad Alperspach. 1117.
Bertoldus ad eundem locum in abbatem postea transmittitur. um 1150.

* * * * * *

[Fol. 19a.] Circa annum domini millesimum quadringentesimum nonagesimum, reformato per fratres nostros monasterio in Schuttren, preficitur eidem loco domnus Iohannes Widel, variis officiis et dignitatibus nostri monasterii longa per tempora exercitatus et fidelis inventus; vir utique probitate, integritate, humilitate et sagacitate nostris temporibus nulli secundus.

* * * * * *

[Fol. 21a.]

De consecratione maioris monasterii nostri Hirssow.

Anno dominice incarnationis millesimo nonagesimo primo, indictione quarta 1091.
decima, sexto nonas Maii, ex auctoritate et precepto domini pape Urbani secundi dedicata est basilica sanctorum apostolorum Petri et Pauli a venerabili domno Gebehardo, Constantiensi episcopo, adiuvante honorabili presule Wormatiensi Adalberto in nomine sancte et individue trinitatis et in honore sancte et victoriosissime crucis sancteque dei genitricis Marie et precipue sanctorum apostolorum Petri et Pauli sanctique Aurelii episcopi et confessoris et omnium sanctorum.

Altare summum.

Continentur autem in dominico altari venerande reliquie de sanguine domini, de sindone, de pallio sancte dei genitricis Marie; reliquie sancti Petri apostoli et sancti Mathie apostoli, Blasii, Leudegarii, Saturnini, Genesii, Faustini, Fortunati, Iusti, Probi, Albani, Kastuli, Kiliani, Allexandri et sociorum eius, Materni, Valerii, Aurelii, Eustachii, Erhardi, Udalrici confessorum; Anastasie, Margarete, Basille et Radegundis, regine Francie.

Altare sancte crucis in medio ecclesie.

Altare sancte crucis consecratum est sexto nonas Maii in honore sancte crucis et sancti Ioannis Baptiste. Continentur in eodem altari reliquie eiusdem sancte crucis et sancti Ioannis Baptiste, Mathie apostoli, Cornelii pape, Eventii, Theodoli, sanctorum innocentum, Dionisii, Genesii, Donati, Exuperii, Sigismundi, Valentini, [Fol. 21b.] Pancracii, Christofori, Pelagii, Wencesslai, Appolinaris martirum; Iustini, Amandi, Germani, Marcialis confessorum; sancte Felicitatis filiorumque eius et Radegundis regine.

Altare sancti Benedicti in choro.

Altare medium ad orientalem plagam quinto kal. Octobris dedicatum est in honore sanctissimi confessoris et monachorum patris Benedicti et sanctorum patrum Anthonii, Arsenii, Mauri, Macharii, Hilarionis, Columbe, Pauli, Iohannis, Columbani, Galli, Magni, Othmari, Symeonis, Udilonis et omnium sanctorum monachorum et heremitarum. Continentur in eodem altari reliquie sancte dei genitricis Marie, Mathie

apostoli, Laurentii martiris, Benedicti, Galli, Othmari, Columbani, Symeonis, Udilonis abbatum, et sancte Scolastice virginis.

Romanorum pontificum.

Altare, quod est proximum medio in dextera parte, sexto nonas Maii consecratum est in honore omnium sanctorum romanorum pontificum. In quo continentur reliquie sancti Iacobi apostoli, Clementis pape et martiris, Allexandri, Kalixti, Stephani pape, Urbani, Cornelii, Fabiani, Marcelli, Gelasii, Gregorii, Leonis, Vigilii.

Altare sancti Andree.

Altare tercium a medio in dextra parte quinto nonas Maii consecratum est in honore omnium sanctorum apostolorum et evangelistarum, et precipue sancti Andree apostoli. Continentur autem in eodem altari reliquie eiusdem apostoli Andree, scilicet dens eius, et sanctorum apostolorum Bartholomei, Philippi et Iacobi, Symonis et Jude, Thome, Iacobi fratris domini Mathie, Barnabe, [Fol. 22a.] Ioannis et Marci evangelistarum, Agathonis, qui fuit unus ex LXXII discipulis, et sanctorum martirum Abundii, Valentini, Tiburtii et Valeriani.

Altare sancti Martini.

Altare quartum a medio dextrorsum quinto nonas Maii consecratum est in honore omnium sanctorum confessorum, et precipue sanctorum Martini, Silvestri, Gregorii pape et doctoris, Nicolai, Remigii, Udalrici. Continentur autem in eo reliquie eorundem confessorum, sanctique Iacobi, Zebedei, Blasii martiris, Augustini, Ambrosii, Valerii, Willibaldi, Severi Mediolanensis, Severini Coloniensis, Prosperi episcopi et doctoris, Hermachori, Hieronimi presbyteri et Maioli abbatis.

Altare omnium sanctorum.

Altare quintum a medio dextrorsum kal. Augusti consecratum est in honore omnium sanctorum et sancte Mechtildis virginis. In quo continentur reliquie sanctorum apostolorum Andree, Iacobi, Mathie, Iohannis Baptiste, Stephani protomartiris, Clementis pape, Sixti, Donati, Hypoliti, Crisogoni, Pancratii, Valentini, Prothi, Iacincti, Cipriani, Blasii, Quintini, Sebastiani, Tiburtii, Senonis, Lamperti, Eustachii martiris, Gregorii pape, Udalrici, Guillibrordi, Guillibaldi, Iustini, Aurei, Celsi, Valerii, Maximi confessorum, Cecilie, Barbare, Walpurge, Iuliane, Scolastice, Severe, Felicitatis martirum; item reliquie de vestimento beate Marie dei genitricis, de sepulcro domini Adalberti et Valentini martirum, de terra sancti Udalrici episcopi.

Altare sancti Emmerammi martiris.

Altare, quod est proximum a medio in sinistra parte, [Fol. 22b.] sexto nonas Maii consecratum est in honore preclari martiris atque pontificis Emmerammi et omnium sanctorum prophetarum. Continentur in eo reliquie sancti Mathei evangeliste, Blasii, Christofori, Valeriani, Marci et Marcelliani, Pancratii, Valentini, Dionysii, Pelagii, Magni, Nicomedis martyrum, Wolffgangi, Erhardi, Burckardi confessorum, sancte Felicitatis martiris, Walpurge virginis.

Altare sancti Laurentii.

Altare tercium a medio sinistrorsum quinto nonas Maii dedicatum est in honore sancti Laurentii martiris et sancti Stephani protomartiris, Innocentii, Blasii, Mauritii

sociorumque eius, Georgii, Sebastiani et omnium sanctorum martirum. Continentur in ipso altari reliquie sancti Laurentii, sancti Iacobi fratris domini Mauritii, Blasii, Georgii, Sebastiani, Victoris, Thebei martiris, Lamperti, Bonifacii episcopi et martiris, Kiliani, Marcellini et Petri, Romani, Naboris, Felicissimi et Agapiti, Exuperii, Genesii, Viti, Quirini, Theodori, Floriani, Senonis, Gangolfi martirum.

Altare omnium sanctarum virginum.

Altare quartum a medio sinistrorsum quinto nonas Maii consecratum est in honore omnium sanctarum virginum et precipue Agathe, Agne, Lucie, Cecilie. Continentur in eo reliquie earundem, nec non Margarete, Walpurge, Scolastice, Otilie, Regine, Tecle, Eulalie, Basille, Concordie, Prisce, Juliane, Helene, Felicitatis, Chriſtine, Wiberade, Regule, Sabine, Kategundis, Guthildis, Zoe, Affre, Ursule, Binnose, Viventie, Cordule.

Altare sancti Mihahelis archangeli.

[Fol. 23 a.] Altare quintum a medio sinistrorsum quinto nonas Maii consecratum est in honore sancti Michaelis archangeli et omnium celestium spirituum, et in eo continentur reliquie sancti Thome apostoli, Agapiti, Sergii et Bachi, Nicomedis, Valentini, Tiburtii, Anthonini, Gangolffi, Ursi, Materni.

* * * * * * *

Anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo dedicata sunt quatuor altaria sequencia a venerabili domno Petro, Mitrensi episcopo, reverendi in Christo patris et domni domni Reinhardi, episcopi Spirensis, vicario generali in pontificalibus.

Altare sancti Sebastiani.

Altare primum a medio crucis dextrorsum consecratum est quintodecimo die Maii in honore sanctorum Pauli apostoli, Fabiani et Sebastiani atque Christofori martirum. Continentur in eo reliquie eorundem, nec non et aliorum plurimorum sanctorum et sanctarum.

Altare sancti Nicolai.

Altare primum a medio sinistrorsum quinto decimo die Maii consecratum es- in honore sanctorum Petri apostoli, Nicolai, Udalrici, Aurelii episcoporum et Galli cont fessoris, quorum reliquie in eo continentur cum aliis reliquiis plurimorum sanctorum et sanctarum.

Altare sancte Katherine virginis.

Altare secundum a medio crucis dextrorsum sedecimo die Maii consecratum est in honore sanctorum Ioannis Baptiste, Katherine, Barbare, Margarete, Ursule et sodalium eius virginum, quorum reliquie continentur in eo cum aliis plurimis.

Altare sanctorum trium magorum.

Altare tercium a medio crucis sinistrorsum sedecimo die Maii consecratum est in honore sanctorum trium magorum, [Fol. 23 b.] Andree apostoli, Georgii martiris, Osswaldi regis et martiris, Viti martiris, quorum reliquie in eo continentur cum aliis plurimis.

Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo consecrata sunt altaria duo sequencia:

Altare sancti Benedicti

extra altare tercium a medio crucis dextrorsum consecratum est ydibus Octobris in honore sanctorum Benedicti abbatis, Hieronimi presbyteri et Agathe virginis et martiris. Continentur in eo reliquie de ligno dominico, Ioannis Baptiste, Pauli, Andree, Thome apostolorum, Stephani prothomartiris, Laurentii, Georgii martirum, Silvestri, Nicolai, Benedicti, Iuventii, Decentii, Egidii confessorum, Marie Magdalene, Scolastice, Margarete.

Altare sancti Stephani prothomartiris.

Altare quartum a medio crucis sinistrorsum ibidus Octobris consecratum est in honore sancti Stephani prothomartiris, Herasmi martiris, Nicolai episcopi, Dorothee virginis. Continentur autem in eo reliquie sanctorum Andree apostoli, Marci evangeliste, Stephani prothomartiris, Mauritii martiris, Cirilli episcopi et martiris, Anastasie, Iuliane, Margarete, Marie Magdalene, sanctorum innocentum martirum, de presepio domini.

Altare sancte Marie Magdalene.

Altare secundum a medio crucis sinistrorsum idibus Maii anno domini millesimo quingentesimo concecratum est a venerando domno Heinrico, Termopolensi episcopo, reverendi in Christo patris et domni domni Ludovici, Spirensis episcopi, suffraganeo, in honore sancte et individue trinitatis et domini nostri Iesu Christi glorioseque virginis Marie, sanctorum Ioachim et Anne [Fol. 24a.] parentum eius, Marie Cleophe et Marie Salome, Ioseph nutricii ac tocius progeniei salvatoris, nec non et in honore sanctorum Andree apostoli, Marie Magdalene, Marthe et Lasari, Ioannis, Mathei, Marci et Luce evangelistarum, Gregorii, Ambrosii, Augustini et Hieronimi doctorum, Anastasii pontificis, Wolffgangi episcopi, Onufrii, Eustasii, Fridolini confessorum, Vincentii, Georii, Blasii, Erasmi, Panthaleonis, Viti, Christoferi, Dionisii, Ciriaci, Achatii, Eustachii, Egidii, Barbare, Margarete, Katherine, Cecilie, Helene regine, Pelagie, Marie Egyptiace, Helysabeth vidue, Affre sodaliumque eius. Et in eodem altari continentur reliquie S. Marie Magdalene, Andree apostoli, Georii, Panthaleonis, Vincentii et Christofori martyrum, Ambrosii et Anastasii confessorum, Cecilie, Notpurge et undecim milium virginum, Helysabeth vidue et aliorum multorum sanctorum et sanctarum.

Dedicatio oratorii omnium sanctorum.

Anno domini millesimo quadringentesimo octogesimo septimo dedicatum est oratorium omnium sanctorum a Heinrico, Termipolensi episcopo, in honore sancte et individue trinitatis et omnium sanctorum. Continentur autem in altari reliquie de digito sancti Petri apostoli, decem milium martirum, Georii, Hypoliti et Christofori martirum, Aurelii, Nicolai et Anthonii confessorum, Agathe, Katherine, undecim milium virginum et Marie Magdalene, de ligno vivifice crucis et de mensa domini. Dedicatio eius peragetur dominica proxima ante ascensionis dominice solennitatem.

* * * * * *

[Fol. 25a.] Tempore Ludovici Pii et pie memorie imperatoris Karoli Magni filii erat in partibus Alemannie provincie quidam religiosus comes nomine Erlefridus. Qui divina tactus inspiratione ob amorem celestis patrie decrevit deo cenobiale monasterium construere in predio suo, in loco scilicet ameno, qui Hirsaugia nuncupatur, idque Christo annuente feliciter et efficaciter patravit. Nam et monasterium edificavit, quod in honore sancti Aurelii confessoris atque pontificis, cuius etiam corpus sacratissimum ibidem reconditum est, consecrari fecit et fratres secundum regulam sancti Benedicti summo regi militaturos collegit, quibus et de prediis suis, quantum ad corporalem sustentationem sufficeret, contradidit. Dedit enim prefatum locum cum viculis circumiacentibus et silva non modica. Dedit in Stamheim ecclesiam et magnam eiusdem ville partem cum viculis ad eam pertinentibus. Dedit in Teckenpfrun ecclesiam et quicquid ibi habuit, in Gilstein XII hubas, in Mǒuchingen XII hubas et ecclesiam, in Tǒffingen ecclesiam, in Munchelingen predium bonum. Hec sunt autem nomina villularum: Lutzelenhart, Altbura, item Lutzelenhart, Ebersbuhel, Cobelbach, Nagalthart, Ottenbrunnen, Hussteten, Gumprechtesswiler, Sumenhart, Waltingswant, Wirtzbach, Calenbach, Altbura villa dimidia.

[Fol. 25b.] Postquam ergo universa cum dei adiutorio secundum propriam voluntatem consummavit et fratres, qui illic convenerant, regularis vite tramitem aliquandiu fideliter observarent, post illius obitum peccatis exigentibus sancta illa conversatio paulatim imminuta est, deinde etiam, quod dictu miserabile est, penitus deperiit. Substituti sunt in locum illorum clerici, qui non canonice, sed seculariter viventes, ea, que solius dei servicio mancipata fuerant, coniugibus suis et filiis diviserunt. Perduravit hoc usque ad tempus comitis Adalberti de Kalwa et uxoris eius Wieldrude, quorum corda deus succendit, ut pristinam conversationem in predicto loco reparare cogitarent et, ut id efficacius fieret, omnipotentis dei auxilium et virorum religiosorum consilium obnixe quererent. Supervenit per idem tempus Leo papa, avunculus eiusdem Adalberti, qui sibi privilegium monasterii presentari fecit lectisque literis et cognita veritate eidem nepoti suo sub interminatione divine ultionis precepit, ut absque dilatione monasticam religionem reformare studeret. Quod ille ac si de celo sonuisset suscipiens cum omni diligencia sibi imperata perficere curavit.

Adalbertus comes senior de Kalwa, consenciente uxore sua Wielicha filiisque suis Brunone, Adalberto, Gotefrido ac filiabus Uta et Irmingarde, dedit ad monasterium sanctorum apostolorum Petri et Pauli sanctique Aurelii confessoris, quod est constructum in Hirsaugia, in Wile quindecim hubas, in Dambach novem iugera vinearum, [Fol. 26a.] in Waleheim vinetum, in Biberbach ecclesiam dimidiam et unam hûbam, et villam Botenanc, et duas hubas in Malmsca, et dimidiam partem Gumprechtswiler. Hec autem omnia in concambium dedit pro curte ad Louffe. Idem comes postea ad Scaltebrunnen decem hubas dedit, quinque pro coniuge Wielicha et quinque pro filio Adalberto. um 1075.

Rudolfus rex dedit ad Burchhalden XI hubas. vor 1080.

Bertholdus dux in Gilesten novem hubas et dimidiam ecclesiam et dimidium mercatum in concambio pro predio in Wilheim dedit; quod predium dederat nobis Gebehardus, Constantiensis episcopus, frater predicti ducis Bertholdi. Postea in eodem loco addidit predictus dux V hubas. um 1095.

Bertholdus comes de Chirchberg VI hubas dedit in Gilesten.

Waltherus de Tettingen IV hubas in Gilesten dono dedit, quintam in concambium pro alia in Messesteten sita.

Burckardus comes de Stouffenberg tres hubas et partem ecclesie ad Nieueren dedit.

Bertholdus frater eiusdem Burckardi comitis ad Forcheim in Brisgowa duas hubas; in Endingen quicquid vinearum habuit; ad Noppenow in Martnowa quinque hubas, et in eodem pago ad villam Acchara partem ecclesie et IIII hubas; ad Vultenbach unam hubam, et insuper quicquid de suo iure ad easdem villas pertinet; ad Mulenbach dimidiam hubam; ad Steinbach partem ecclesie et quicquid ibi terre, vineti et silve habuit. [Fol. 26b.] Sed ea, que ad Mulenbach dedit, et partem eorum, que ad Steinbach, postea data sunt in concambium pro duabus hubis in Almentingen et duabus in Dudelingen; ad Eberstein quartam partem ecclesie et insuper quicquid in eodem loco habuit; quicquid etiam habuit ad Cuppenheim et ad Rasteten et ad Forcheim; ad Niueren partem ecclesie et IIII hubas; ad Wile XV hubas et molendinum; ad Rumfelt quicquid ibi habuit, quod venditum est et precio eius id, quod in Pforzheim emimus, ex parte comparatum; ad Ramesberg duas hubas. Quod ad Endingen et Forcheim et ad Niueron datum est, fratribus ad sanctum Gregorium concessum est.

Idem Bertholdus in Pforzheim octavam partem ville excepto mercato dedit. Insuper habemus ibidem quartam partem ville, que hereditario iure cessit in partem fratrum eius Anselmi et Adalberti, quam nos coemimus a Hermanno eiusdem Anselmi filio LXX marcis. Huius rei testes fuerunt Adalbertus de Sallestat et frater eius Bertholdus, Eberhardus de Sedorff, Bubo de Veningen, Waltherus de Wiler, item Waltherus de Geroldsecca, Luitfridus de Owenswiler.

um 1100. Esso et filius eius Sigehardus de Wolfessleden in Tegerloch XII hubas; in Wurmlingen V hubas et unum vinetum, et in Durinkeim tres silvaticas hubas et vinetum. Idem Sigehardus dedit duas hubas ad Scadewiler. [Fol. 27a.]

Heinricus serviens eorum in eodem loco dedit tres hubas. Idem postea emit dimidiam hubam ab Erckinberto de Ambera pro quinque talentis in eodem loco.

um 1130. Sigefridus Spirensis episcopus, filius predicti Sigehardi, pro fratre suo Gotfrido dedit molendinum ad Sulichin; postea pro remedio anime sue quod residuum ei erat sancto Petro tradidit.

Benso de Gerringen unam hubam in eodem loco, que data est pro alia huba in Toffingen.

Sigehardus de Kalphen XIIII hubas et dimidiam ecclesiam et octavam eius partem ab Grubbingen, que in concambium data sunt pro dimidia ecclesia in Ondingen et quarta parte eiusdem ville, quod ipsum postea in concambium ad Burbach datum est.

Marquardus de Werstein et uxor eius Gepa, filiusque eorum Wernherus ad Mulen unam salicam terram et unam hubam et duo molendina; ad Altheim unam hubam; ad Raggesingen IIII hubas; ad Vischingen unam hubam.

vor 1077. Agnes imperatrix dedit quinqe hubas ad Sultzuelt, pro quibus sex date sunt in Ruthmarsheim.

um 1150. Gemma comitissa de Tuwingen cum filiis suis Heinrico et Hugone pro marito suo Hugone ad Eckenwiler dedit unam salicam terram et tres hubas.

um 1080. Diemarus de Triuels XII hubas et unum vinetum et unum molendinum ad Vberncheim, et decem hubas [Fol. 27b.] et dimidium molendinum ad Osenhusen, et tres hubas ad Katzenbach cum omni iure et proprietate absque ulla contradictione, quod fratribus ad sanctum Gregorium concessum est.

Cuno de Tahenstein ad Mortenstal et Bienenheim XII hubas et vinetum dedit, quod fratribus ad sanctum Gregorium concessum est.

Goswin de Tullinshusen, quicquid ad Waleheim habuit, dedit.

Rapoto de Breitenowa ad Altheim V hubas et ad Nieueren duas hubas dedit.

Hermannus de Sultz dedit ad Nieueren VI hubas; ad Gotelubingen tres hubas, et ad Harthusen tres hubas, que tres date sunt pro alio predio in Oswile. Quod ad Gotelubingen et ad Niueren fratribus ad sanctum Gregorium datum est.

Wintherus de Oswile in eodem loco unam salicam terram, et in Almendingen IIII hubas et ecclesiam dedit. Hesso de Westheim dedit in eodem loco unam salicam terram et unam hubam et partem ecclesie.

Gebehardus de Bebelingen et uxor eius Adelheit duas hubas ad Westheim. In eadem villa habemus alias septem hubas emptas viginti septem marcis ab Adalberto, eiusdem loci indigena, quarum quinque culte, due sunt silvatice.

Trasemunt de Bebelingen ad Fûgingen tres hubas dedit, quarum due date sunt in concambium pro [Fol. 28a.] quodam predio in Westheim.

Adalbertus de Cnuttlingen dedit ad Westheim partem, quam in ecclesia habuit. — Luitfridus in eadem villa dimidiam hubam dedit. Gumpertus quoque dimidiam hubam.

Geba conversa et comitissa de Osterfrancken dedit sancto Petro Hirsaugie octo hubas in Westheim, quas emit XXXII marcis. Strute dedit domnus Diemarus militi suo Rudolfo in proprietatem, quod postea emimus. In hac emptione dedit eadem domna Geba novem marcas et domnus Bruno abbas sex marcas; octo enim sunt hube. Stutpferrichen decem marcis emit eadem Geba circa VI hubas a Reginboto comite de Malsga. In Frubrechtshusen dedit XII hubas, que hereditas eiusdem domne Gebe fuerunt. Insuper frater Egeno cum pecunia eiusdem Gebe videlicet viginti marcis emit in Owenswiler VII hubas et quartam partem ecclesie. Huius rei testes sunt Udalricus de Weibstat et filius eius Sigeboto, Ceisolfus et frater eius Riccowo, Marcwardus de Nussboum et frater Hertwigus Huius donationis traditionem fecerunt Luf et frater eius Gosmarus ad Gartaha, et ibi emptio facta est. Preterea de eiusdem domne Gebe pecunia cesserunt in usum fratrum XXX marce. Dedit etiam nobis calicem unum et stolam aurifrigio et tinnulis decentissime contextam, et aliam rubeam minoris quidem precii, sed honestam, lapidem altaris argenteis brateolis ornatum, crucem, que super maius altare ponitur [Fol. 28b.] in sanctorum festivitatibus, casulam unam et duo vineta, unum in Owenswiler, aliud in Frubrechtshusen. Quod in Frubrechtshusen dedit, rogavit nos, ut idem predium daremus fratri suo Goswino pro XXX marcis, quod et factum est. De eisdem marcis due date sunt Friderico preposito ad coemptionem predii in Stamheim; fratri Bertholdo pro predio in Burbach et in Suttren tres marce et dimidia; fratri Walcunoni pro predio in Tûntzlingen quatuor marce; fratri Adalberto de Zimbren pro predio in eodem loco sito dimidia marca; fratri Heinrico de Wurmlingen pro predio in eodem loco dimidia; fratri Hugoni de Rutingen tres marce; quindecim marce in emptione predii in Ruderchingen; quarum summa simul collecta fiunt XXVIIII marce et dimidia. nm 1110.

Heinricus de Rûggsingen dedit V hubas et vinetum, et ad Bietikeim duas hubas. Quod ad Rugsingen dedit, pro alio in Mura datum est.

Rûgerus de Bietikeim et uxor eius Himeldrut dimidiam hubam in eodem loco dederunt.

Rûggerus cognatus eius et uxor eius Gerdrut dedit unam hubam in Helmoldsheim, que vendita est.

Rûggerus, prefati Ruggeri filius, dedit unam hubam ad Wingarten.

Diemo de Tuscelingen dedit quicquid ibi habuit et in Ginningen predium, quod datum est pro una huba in Gilesten. Ad Wilritingen quoque dedit [Fol. 29a.] unam hubam, que data est cum predio, quod ad Egge habuimus et silva in alio loco sita Adalberto de Obernsteten pro predio in Stutpferrich, quod auferre nobis voluit.

Quod vero ad Tuscelingen dedit, datum est pro alio predio ad Swaldorff Diemoni ministro Hugonis comitis de Tuwingen.

Buggo, cognatus eius, quicquid ad Tuscelingen habuit. Preter hec habemus in eodem loco predium, quod XXX marcis emimus ab Adalberone, fratre archiepiscopi Annonis. Adhuc habemus ibidem aliud predium, quod cum duabus hubis ad Chaldenwank a Burckhardo de Wilheim mutuavimus; quod totum datum est supradicto Diemoni.

Guta, vidua Manegoldi de Rordorf, ad Forst iuxta Essingen XII hubas dedit.

Eberhardus comes de Monte et filii eius Eberhardus et Harnidus villam Detenhusen cum omni iure dederunt, unde nobis annuatim dantur mille casei, mille ova, duo porci iarduales et quatuor minores et XII maltra leguminum et duo boves pascuales.

Alewig comes de Sultz unam hubam et vinetum in Bocksberg[1]) dedit, quod venditum est.

Eberhardus de Hilrespach tres hubas ad Achara dedit.

Oggerus et filius eius de Hugginberg duas hubas ad Chaldewanc dedit, que date sunt pro quarta parte ecclesie et duabus hubis in Friolssheim.

um 1110. Adalbertus de Sallesteten ad Ruthmersheim [Fol. 29b.] ecclesiam dedit et totum, quod illic habuit, et quicquid ad Wolfftal habuit, et in Gilesten duas hubas, et quicquid in Gundlingen habuit, et in Bleichahe unam hubam et dimidiam et unum molendinum; in Messingen ecclesiam et quicquid ibi habuit et totum, quod in Sallsteten habuit. Quod in Bleichahe dedit, Gotefrido palatino comiti pro predio Udilonis de Stamheim est mutuatum. Quod ad Gundlingen dedit, in concambium datum est pro duabus hubis in Gilesten et quinque hubis in Wolftal. Predium in Messingen, quod dedit nobis Adalbertus de Sallsteten, concessum erat eiusdem Adalberti peticione cuidam Walthero, cognato suo, ut singulis annis inde acciperet fructum, usque ad vite sue terminum. Quod quia nobis erat dispendio, videlicet annuatim tali carere predio, pactum inivimus cum eodem Walthero, ut singulis annis acciperet duas marcas argenti a nobis et predium libere serviret utilitatibus nostris. Huic rei testimonium perhibent, quorum hic nomina subnotata sunt: comes Adalbertus, Alberich de Slettorf, Reginboto de Talacker, Luitfridus de Eskingen, Ceisolfus de Wile, Egino de Burbach, Bubo de Veningen, Udalricus de Stuffeln. Predium, quod sepedictus Adalbertus in Sallsteten dedit, pre timore cognati ipsius Gerungi, qui nobis multa mala propter ipsum predium irrogavit, Gotefrido palatino comiti pro villa Hohenwart dedimus, quam villam et villam Scaltebrunn sive [Fol. 30a.] in silvis, sive pratis vel agris cum omni iure et proprietate, quam ipse in eis habuerat, Hirsaugiensi ecclesie donavit. Item ipse Adalbertus et frater eius Bertholdus dederunt duas hubas ad Haldewanck.

Bubo de Veningen in eodem loco unam salicam terram et V hubas, et capellam unam, et unum molendinum cum pratis, silvis et mancipiis dedit.

Diemo de Sachsenheim et filii eius Hugo et Gerlach dederunt duas hubas ad Tuntzlingen, et in eodem loco Eberhardus de Buggingen unam hubam; item in eodem loco Eberhardus de Strubersheim unam hubam, et comes Egeno dimidiam hubam.

Wernherus de Binnickeim quicquid in eodem loco habuit sancto Petro dedit.

Adalbertus de Reineckeim in eodem loco duas hubas dedit, que vendite sunt.

Erckinbertus de Bugingen predium et unum vinetum ad Schopfheim dedit.

Bertholdus de Hessikeim unam hubam et vinetum, Wolffgang frater eius vinetum in eodem loco dedit.

---

[1]) Wahrſcheinlich verſchrieben für Rocksberg.

Gisela et Hilteburg, sorores Meribotonis, dederunt nobis predia sua in diversis locis; quibus venditis precio eorum acquisita est dimidia pars eorum, que habemus ad Bochingen. Reliqua pars empta est pecunia Humberti, clerici de Moguncia. Sunt autem omnia triginta iugera vinearum et quinque hube.

[Fol. 30b.]

Marquardus de Gechingen duas hubas in eodem loco dedit; Bertholdus ibidem XII iugera.

Burckardus et frater eius Hesso de First ad Swaldorff unam salicam terram et quatuor hubas et quicquid ibi habuerunt dederunt sancto Petro.

Wolfram de Glatbach pro se et fratre suo Wicnando et patre eorum Anselmo ad Hirsslanden in Osterfrancken novem hubas dederunt; quod fratribus ad Sconrein concessum est, quod ipsi postmodum vendiderunt.

Fridehelmus et Reginherus de Senesfelt duas hubas ad Gundelssheim, que tradite sunt pro predio in Bach.

Rutmannus clericus de Stoffeln quatuor dedit hubas in Herschwiler, quod fratribus ad sanctum Gregorium datum est.

Luitfridus clericus de Westheim dimidiam hubam in eodem loco dedit.

Gunso de Hundersingen dedit Rockesperg et ad Haslach duas hubas et quatuor mancipia.

Warmunt de Magstat unam hubam ad Oswile.

Hiltwinus de Biluingen unum vinetum dedit in Bochingen.

Arnoldus de Bochingen unum vinetum et tres curtes in eodem loco dedit.

Nibelunc de Sweicheim dimidiam hubam dedit in Bunningen.

Dietericus de Terdingen dedit nobis duas marcas ad redimendam casulam et duas alias ad redi- [Fol. 31a.] mendum predium, duas scilicet hubas in Burbach.

Sigward de Urah dedit unam hubam in Garta, que data est pro predio in Bach.

Marquart de Lungen[1]) unam hubam in Siessen dedit.

Cuno et Rudolffus frater eius de Buhele dederunt quicquid habuerunt super montem Egge, quod Adalberto de Obrensteten datum est, et huba una ad Wilrtingen et silva ad Kontzenbuhel, ut abdicaret predium ad Stutpferrich, quod attrahere volebat.

Waltherus de Rieggsingen dedit unam hubam in vadimonio positam pro V talentis et una libra argenti.

Sigeboto de Rûxingen pro coniuge sua duas huhas apud Mura dedit.

Villula Mura cum omni iure pertinet ad ecclesiam istam. Isto autem modo tradita et conquisita est: Sigeboto de Ruxingen, cuius et tota erat, in primis pro anima coniugis sue Gisele dedit ibidem duas hubas, deinde cum predio Heinrici de Ruxingen mutuavimus ibi prope tres hubas. Defuncto autem Sigebotone a Wolfframmo de Glatbach et Bertholdo de Waltdorff, qui filias illius uxores duxerant, reliquam partem acquisivimus isto scilicet modo: quadraginta marce argenti Wolfframmo pro sex hubis dato sunt; quicquid autem super hec ipsi residuum fuit, id est fere tres hube et dimidium molendinum, pro se et omnibus suis deo et beato Petro contradidit. Partem vero Bertholdi [Fol. 31b.] tribus hubis in Bussingen sitis et duabus marcis comparavimus. In predicta autem pecunia date sunt XX marce, quas Bernardus comes de Scira pro cellula Bauaricensi[2]) dederat, et due armille auree appendentes XV uncias, quas Luitgart, soror domni Brunonis abbatis et[3]) Conradi de Wirtenberg, ad faciendum

[1]) Wohl verſchrieben für Linigen.

[2]) Gemeint iſt Fiſchbachau (1103).

[3]) Vielleicht iſt coniux vor Conradi ausgefallen, durch deſſen Einſetzung die älteſte wirtenbergiſche Genealogie in Ordnung käme.

calicem tradiderat, ciphus argenteus, quem Richinsa comitissa de Lenseburg dederat, patera argentea, quam Adalbertus comes de Calwa obtulerat, insuper et aliorum fidelium oblationes. Possunt autem esse XVII hube et molendinum.

Bertholdus et uxor eius Adelhait de Eberstein cum filiis suis Bertholdo, Eberhardo et Hugone quartam partem ville Eltingen cum omni iure deo et sancto Petro tradidit, tum pro remedio anime mariti sui, qui hoc ipsum in extremis suis obnixe postulaverat, tum etiam pro se et pro tota utriusque cognatione. Huius rei testes sunt Gotefridus comes de Calwa, Eberhardus de Helffenstein, Hugo comes de Tuwingen, Udalricus de Lustnow, Reginboto de Talacker, Maselinus de Rietburg, Ratpoto de Grunbach, Wolffram de Mulhusen, Wolffram de Saldingen.

Buggo de Ruthmarssheim duas hubas dedit in Eschelbrunnen.

Ceisolff de Mulhusen unam hubam in Toffingen.

Hartmann de Ruthmarssheim unam hubam ibidem.

[Fol. 32a.] Adalbertus comes de Egenssheim et uxor eius Heilewig in Alsacia ad villam Wintzenheim unam salicam terram et vinearum non modicam partem dedit, quod filius eius nobis abstulit.

Reginboto comes de Malscha dedit ad Stutpferrich ecclesiam et XX hubas, id est medietatem illius predii, nominatim pro fratre suo Ruperto defuncto et se ipso et omni cognatione sua. Post quam donationem domna Geba quartam partem eiusdem predii emit decem marcis, quas idem comes nobis reddidit; postmodum vero ipsum predium pro anime sue mercede donavit. Ibi testes affuerunt Adelbero de Grauenhusen, Berthold de Bietikeim, Folkerus de Stettueld, Waltherus de Engen, Burckardus de Strubenhart, Adalbertus de Luden, Eberhardus de Messingen, Luitfridus de Grauenhusen, Hugo et frater eius de Heidelssheim, Swigger, Conrat de Strubenhart. Walther de Wagendorff, Wernher de Kirchen.

Richlint de Grifelt, vidua Wolframmi comitis, dedit VI hubas ad Calenbach et VI mancipia.

Waltherus de Horwa dedit ad Wissaha capellam unam cum tribus hubis et duas et dimidiam hubam in Mulbrunnen.

Erckinbertus de Rutingen ad Kelwersshusen quindecim hubas nobis dedit, que ratribus ad sanctum Gregorium concesse sunt. [Fol. 32b] Huius filius Diemarus divina inspirante gratia cum se ipso quicquid ex parentum hereditate habuit, huic monasterio contulit, ut in proxima lectione habes: In nomine sancte et individue trinitatis. Cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus cognitum esse cupimus quod miles quidam de Rutingen, Diemarus nomine, cum inter capitaneos principes provincie, que dicitur Osterfrancka, genere et possessione preditus non parve estimationis haberetur suisque rebus diu post obitum parentum suorum cum omni libertatis et pacis securitate potiretur, divinam admonitionem prudenter considerans, qua dicitur: divitie viri redempcio anime eius, et item: quid prodest homini si universum mundum lucretur, anime vero sue detrimentum paciatur? non solum omnia, que sui iuris erant, ad monasterium Hirsaugiense deo et sanctis apostolis Petro et Paulo sanctoque Aurelio episcopo, ipsius loci patronis, ad usum fratrum ibi deo servientium delegavit et contradidit, sed etiam ipse in eorum consorcium transire et sub eisdem communis vite disciplinis deo militare decrevit et efficaciter deo annuente complevit. Predia autem, que dedit, et mancipia hec sunt: In Rutingen iuxta fluvium Tubara in provincia Osterfrancken, in episcopatu Wirtzburgensi, in comitatu Mergentheim, ubi ipsius mansio precipue erat, unam salicam terram et septem hubas et unum vinetum. Ceteras hubas in eadem villa habent hii: Richolff [Fol. 33a] unam, Rihmunt unam, Adalbertus dimidiam, ad ecclesiam pertinet una, mulier quedam unam, que etiam per-

tinet ad ecclesiam; item Richolff in Nasaha unam hubam. Huius viri et supradictorum virorum hube ad nos pertinent post obitum eorum; de subscriptis vero hubis servitur nobis, quas hereditario iure habent hii: in Rutingen filii Rauenoldi tres hubas et duo molendina et Megingos in eadem villa duas hubas, ad Strute tres hubas; Engelwart tres hubas in Rutingen et in Lutenbach decem hubas silvatice et culte terre et molendinum; Sigebrecht unam hubam in Rutingen; Helprecht ad Mannheim novem hubas ipse et filii eius unam hubam in Hittenheim; ipse et filii fratris sui in Offenheim duas hubas. Hec sunt nomina villularum, in quibus alia sita sunt: Rietheim, Nasaha, Strute, Biberarin, Argirsheim, Hoferstat. Ad Rintbach centum et tres arabilis terre et plus quam centum de silva; Brunnen XXII hubas; Bennendorff XV hubas; Ochsenfurt quatuor hubas salice terre secundum computationem illius provincie et alie due, ubi LX iugera computantur ad hubam, unde secundum illos sex hube sunt, apud nos vero numerantur XII; in quo loco habemus portum navalem, id est var, qui persolvit octo solidos Wirtzburgensis monete; ad Ritenowa XX hubas et multum de silva; ad Alpwinesdorff triginta unam hubam; ad Carentzheim tres hubas et dimidiam salice terre et vinetum, et ad alias circum- [Fol. 33b.] iacentes villulas decem hubas. Que autem ex his omnibus nostro usui absolute deserviunt, sunt Rutingen, Alpwinesdorff, Bennendorf, Brunnen, Carentzheim, Rietenowa. Cetera vero omnia clientibus in beneficia ab ipso tradita sunt, ipsique clientes cum possessionibus isdem monasterio Hirsaugiensi cum ceteris utriusque sexus et mancipiis indissolubili donatione dati sunt. Ut vero rerum ipsarum testamentaria donacio rata semper et inviolata permaneret, sapienti usus consilio, antequam monastice professionis habitum susciperet, ad villam, que Rietheim dicitur, nonnullos regni principes, notos quoque et amicos quam plures congregavit, inter quos precipui erant comes Gerhardus de Moguncia, comes Engelhardus de Lubenhusen et filius eius Waltherus, comes Heinricus de Rotenburg, comes Bruno de Wertheim, presente etiam abbate predicti monasterii nomine Gebehardo cum quibusdam fratribus suis et aliis multis, quorum subnotata sunt nomina, quorum omnium testimonio, consensu, consilio et auxilio predictam bonorum suorum concessionem perpetua stabilitate prefato abbati eiusque successoribus possidendam, tenendam et secundum deum libere disponendam constituit et confirmavit. Si quis vero aliquid earum iniuste abalienare vel violenter invadere presumpserit, maledictionem et perditionem anime et corporis in apostolico privilegio[1]), quod in predicto monasterio antiquitus conscriptum servatur, sibi imminere non [Fol. 34a.] dubitet, nisi digna emendatione resipiscat. Denique hec tradicio prefati viri Diemari facta est anno dominice incarnationis milles imocentesimo tercio indictione secunda die dominica sep- 1103.
tima luna XV. kal. Febr., scilicet in natali sancte Prisce virginis et martyris, regnante Heinrico rege quarto. Testes autem, qui hec cum numeroso populo viderunt et audierunt, hii sunt: predicti comites quatuor, Ebo et filiu seius Goswinus de Mergentheim, Gerunc de Rutingen et duo filii fratris sui Rihmunt et Adelbert, Embrich et frater eius Conradus de Rathersshein, Gundelo de Pfussech et duo filii eius Bernger et Conradus, Bucco de Corba, Burckart de Uffenheim et duo filii eius Heinrich et Gumprecht de Buchenbach, Udalricus et frater eius Hartheroch de Eskendal, Gumprecht et frater eius Meginwart de Eckebruck et duo filii eius Adelboch[2]) et Burckart, Rauenolt de Wiblessheim, Sigeloch de Custulare et frater eius Marquart, Adeloch de Dieffen et filius eius Adeloch, Reginolt de Cubenheim et frater eius Wignant, Heinricus de Hartbach, Heinricus de Hildenheim, Rugger de Hirsslanden.

[1]) Ohne Zweifel die Bulle Gregors VII. v. 1075 (W. U.B. 1, 281).
[2]) Wohl verſchrieben für Adelhoch.

Otto de Wingerssheim, Adelbero de Slierstat, Eberwin de Zimbren, Wolffram de Glatebach, Otker de Burbach, Wigpret, Volcmar de Dagsteten, Adelolt de Isinbretssdorff, Fridrich de Bilrieth, Hartman, Hartwig, Heinrich, Salecho de Sintprechtsshusen. [Fol. 34b] Alpwinesdorff in concambium tradita est Otkero de Burbach, qui pro ea dedit quadraginta hubas, quarum queque solvit quinque solidos Spirensis monete; in Burbach ecclesiam et XI hubas et vineam; in Flahingen quinque hubas et duo molendina; in Gundelssheim XI hubas et dimidiam et dimidium molendinum et partem ecclesie; in Sickingen duas hubas. Sed sciendum, quod predictum predium, scilicet in Gundelssheim, datum est pro alio in Ditzingen. Predia vero in Bennendorff et Brunnen data sunt pro centum marcis argenti, de quibus triginta tres date sunt pro predio in Frickenfelt, quod est situm in pago Spirensi, in comitatu Lutrammesforst, et insuper predium eiusdem Diemari in Karentzheim. Predictum predium in Frickenfelt postea venditum est pro quadraginta marcis, quarum octo date sunt pro duabus hubis in Nussdorff in Entzgowe et tres marce pro vinea in Binnickem, sex marce pro duabus hubis in Bebenwiler, tredecim marce pro predio in Sigolssheim in Alsacia, id est duas curtes, XII iugera agri, unum pratum et decem iugera vinearum. Sexaginta vero et tres marce de eadem pecunia computate sunt pro predio in Ruderchingen, quod situm est in pago Swiggerstal, in comitatu Egenonis comitis, et due marce fratri Hugoni de Rotingen ad emptionem cuiusdam predii. Que marce insimul collecte faciunt nonaginta octo marcas. Sed predictum predium in Ruderchingen emptum [Fol. 35a.] est a domna Richinsa, vidua de Spitzenberg, septuaginta octo marcis, quarum sexaginta tres sumpte sunt de predio predicti Diemari, quindecim vero de precio predii, quod Geba predicta dederat in Frubrechtsshusen. Predium ad Rintbach datum venditum est totum sive agris sive silvis vel stagnis pro centum marcis; familia autem servilis, que ad eandem curtim pertinebat, non est data. De predicta vero pecunia sexaginta marce date sunt pro predio in Hessickeim.

Reginherus de Nanthesshusen cum filiis suis dedit quatuor hubas in Westheim.

Fridericus de Swaldorf dimidiam hubam iuxta Virnsul dedit, que postea pro predio ad Toffingen data est.

Diemarus clericus et frater eius Engelboldus de Bustnow dederunt capellam in eodem loco, ad quam pertinet ipsa villula cum omni iure et due hube in Moringen et una in Erlebach. Postea predictus Engelboldus pro se et pro filiis dedit predium ad Utisshusen. Quod ad Erlebach dedit, domno Conrado de Wirtenberg datum est.

Wernherus cum fratre suo Wolfframmo de Eichaha quatuor hubas in Tuntzlingen dederunt.

Gerlach de Haslach unam hubam in Dietelhusen et quatuor et dimidiam in Mundenhart et quicquid in Armbach habuit, pro uxore eius et filio Diemaro traditum est.

Trutpertus et frater eius Adalbertus ad Wesingen du- [Fol. 35b.] as hubas. Hoc et quicquid in eadem villa habuit, dedimus pro alio predio in Zimbren, pro quinque hubis Swiggero, fratri Trutperti, et quinque marcis.

Swiggerus unam hubam ad Wesingen dedit in extremo vite sue tempore.

Cuno de Gruor dedit quatuor hubas in Dulingen, quod in concambium dedimus Friderico comiti pro predio in Walthusen.

Adalbertus clericus unam hubam in Eschelbrunn, filius eius in eodem loco dimidiam.

Burckart dimidiam hubam in Schafhusen dedit.

Adelhelmus de Elingen unam hubam in Wettingen et in Aslubingen unam et vigniti mancipia.

Arnolt de Bebilingen dimidiam hubam.

Wecil de Mercklingen et filii eius Ingram et Wernherus quatuor iugera in villa Blanda et unum pratum dederunt.

Adelbertus de Mercklingen et uxor eius Hadwick tria iugera in eodem loco dederunt, et quedam mulier duo iugera ad villam Wile.

Beselo dimidiam hubam ad Stutpferrich dedit.

[1]) Sciant omnes christiane fidei cultores tam futuri quam presentes, quod quidam miles nomine Conradus de villa Merlenheim, non obscuro genere exortus, conversionis gratia se contulit ad monasterium Hirsaugiense. Sed priusquam monachicum susciperet habitum, bona, que hereditario iure possedit, super altare sanctorum apostolorum [Fol. 36a.] Petri et Pauli sanctique Aurelii in proprietatem et usum deo inibi servientium legittima donatione delegavit, presente domno Brunone abbate eiusdem monasterii totaque fratrum congregatione cum aliis multis. Predia autem, que dedit, et loca, in quibus sita sunt, hec esse noscuntur: in pago Spirensi, in comitatu Luitrammesforst, in villa Scurheim quinque hube agri et quindecim iugera vinearum; in Gensen XVII iugera agri et quatuor iugera vinearum; in comitatu Bretheim in villa Gartaha dimidia ecclesia et una salica terra et due vinee; in Gruppenbach due hube et dimidia cum omnibus ad hec pertinentibus. Dedit etiam tres curtes et mancipia fere quinquaginta ad persolvendum duos nummos secundum ius censualium. Post hec frater predicti Conradi nomine Stephanus conquestus est, non eque factam secum a fratre divisionem paterne hereditatis. Quapropter utriusque fratris peticione facto multorum et non parve estimationis virorum conventu in villa Odenheim, inter quos aderat episcopus Spirensis nomine Bruno, eorum consilio et auxilio idem Stephanus a prenominatis rebus fratris sui penitus se abdicavit et, quod frater inde fieri decrevit, benigne collaudavit et confirmavit. Ut autem hoc pactum deinceps sine contradictione ratum permaneret, Bruno abbas Hirsaugiensis eidem Stephano predium apud Gensen pro caritate reddidit. Testes, qui hec audierunt et viderunt et quorum [Fol. 36b.] studio hec ita peracta sunt, hic nominatim subscripti sunt: Bruno episcopus Spirensis, Eggebertus comes Spirensis, Erckenbertus de Merlenheim et Diemarus filius eius, Volmarus de Swabecheim, Gotefridus de Offenbach, Guntherus de Vischlingen et frater eius Ludevicus, Eppo et Adalbertus de Veingen[2]), Ludewicus de Bullickeim, Rapertus de Ceisenckeim, iudices; Volmarus, comes de Humburg et filius eius Volmarus, Eberhardus de Steinssberg, Hartmannus de Ucklingen, Marcquardus de Dandstatt, Rachwinus de Waltorff, Adelbertus de Gomeltigen, Marquart de Heimfelt, Gotzolt de Ertbach, Egeno de Assenheim, Wolffram de Muncenheim, Sigefridus de Strassburg, Megenlach de Setingen, Hesso de Gumprechtsshoven, Masslin de Rietburg, Adelbertus, Amelungus, Diethericus Franci, Bertoldus, Wecil, Anselmus, Wortwinus, Eberhardus, Hermannus, Adelbertus, Arnoldus et frater Egeno, huius legationis nuncius. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. C. IX. regnante Heinrico V. rege. 1109.

Wecil de Meginssheim quatuor hubas in eodem loco.

Hermannus de Liningen et uxor eius Adala et Diemo comes de Bratseleden dederunt centum hubas in Rotha et circumiacentibus villulis pro se et omni cognatione sua deo et beato Petro in monasterio Hirsaugiensi, ea scilicet conditione, ut providente eiusdem monasterii abbate servicium dei secundum regulam [Fol 37a.] sancti Benedicti ibidem instituatur. Predictus comes Diemo dedit duas hubas ad Dieffenbach.

Reginhardus et Meriboto et mater eorum Swanilt ad Nernsteten et ad Sessingen et ad Berchusen dederunt decem hubas.

---

[1]) cf. W. U.B. I, 338.

[2]) Verſchrieben für Veningen.

Adelbertus et fratres eius Wimarus et Luipertus de Iseldsshusen dederunt nobis quicquid ibidem habuerunt, quod datum est pro alio predio in Argossingen.

Wichardus de Stamheim quicquid in eodem loco possedit cum omni iure beato Petro tradidit.

Udilo de Stamheim per manum domni sui Gotefridi comitis et advocati nostri dedit in eodem loco quicquid possedit. Ipsi tamen Gotefrido comiti predium in Blaichahe pro mercede dedimus, ut hoc annueret.

Omnes Hirsaugiensis cenobii incole tam futuri quam presentes memorie sue commendent, quod quidam civis Spirensis nomine Bebo primo quidem omnium dedit illis calicem argenteum quatuor marcas appendentem; deinde quedam predia ad Mulhusen et in aliis locis quinquaginta marcis comparavit eaque beatis apostolis Petro et Paulo sanctoque Aurelio, Hirsaugiensium patronis, in perpetuam proprietatem talis pacti provisione delegavit, ut de censu ex eisdem prediis annuatim solvendo, qui pleniter efficit quinque marcas, una marca pro piscibus et vino expendatur, quibus in die omnium sanctorum monachis communiter serviatur. Reliquas vero [Fol. 37b.] quatuor marcas idem Bebo ita constituit expendi in servicio fratrum, ut in festivitate sancte Marie, que dicitur purificatio, et in singulis omnium apostolorum solennitatibus integro verdungo et dimidio pisces ad refectionem coemantur, vel si pisces tunc acquiri non possunt, aliud tale pulmentum inde comparetur; hoc tamen observato, ut cum duorum apostolorum natalis in uno die evenerit, quod ter in anno contingit, non amplius, quam in festo unius apostoli constitutum est, detur. Item predictus Bebo tradidit nobis duas hubas in Candstat, de quibus hoc ordinavit, ut in anniversariis patris sui et matris singulis diebus unus quadrans marce pro piscibus emendis persolvatur. Hec omnia sepedictus vir pro remedio anime sue et parentum suorum fratrisque sui Wolffelini et omnium consanguinitate sibi coniunctorum ita fiere decrevit et a fratribus Hirsaugie annuatim diligenter observari importunis precibus supplicavit et obtinuit. Sed et hoc summopere inculcavit, ut predicta predia cellerarius noster in potestate sua et cura habeat et pro nulla unquam necessitate aliud, quam quod in presenti conscriptione firmatum est, agere presumat. Hoc autem totum actum et diffinitum est in capitulo Hirsaugiensi coram abbate Brunone et cuncta fratrum congregatione, ubi etiam eidem Beboni data est plena fraternitas sicut uni ex monachis, [Fol. 38a.] quia non solum hec predicta, sed etiam multa alia beneficia sepe nobis cum magno affectu caritatis impendit; quod ei dominus omnipotens eterna beatitudine recompensare dignetur. Amen.

1105 bis 1120.

Post hec fratribus Hirsaugiensibus quodam tempore in magna tribulatione positis ob indignationem regie maiestatis, debitum quoddam sub gravi interminatione exigentis, ipse pro eis persolvit quinque marcas et dimidiam probati auri, pro quibus de peccunia sua non minus expendit quam quadraginta quatuor marcas argenti. Deinde in processu temporis conquisivit predium in Dieffenbrunnen et Friolssheim et Blancken situm cum triginta et tribus marcis a monachis, qui appellantur de Monte sancti Petri. In predictis etiam locis Dieffenbrunnen et Friolssheim postea comparavit predium aliud cum nonaginta marcis ab abbate de Hugsshofen. Circa finem vero vite sue plus quam ducentas marcas dedit. Dedit quoque predium ad Blancken, de quo annuatim marca et dimidia dantur, ut in die obitus sui vinum et pisces cunctis fratribus administrentur. Nam ad similam faciendam septem maltra de predio in Friolssheim dabuntur. Anniversarius eius cum quinque candelis agitur. Fecit etiam constitutiones filie sue et filie sororis sue, quid eis singulis annis, quamdiu vivunt, largiatur, que alias scripta sunt. [Fol. 38b.] Et hoc sciendum, quod nullus heredum carum post obitum ipsarum aliquid inde hereditabit.

Alwig et frater eius Hermannus dederunt nobis quartam partem ecclesie ad Nieveren cum omni iure. Burckardus vero et frater eius Bertholdus de Stouffenberg dederunt nobis eiusdem ecclesie alteram quartam partem cum omni iure, et ita dimidia ecclesia apud Nieveren pertinet ad monasterium Hirsaugiense cum libera proprietate. um 1080.

Udalricus filius Ruperti de Gretzingen iuxta Dagelvingen dedit nobis in Sunnessheim et in Rorbach duas hubas, in Kachelwanck tres hubas, in Asmundesshart dimidiam hubam, que ab eodem Udalrico data fuerat in vademonium cuidam militi Radebotoni pro quatuor marcis. A quo Radebotone postea duas marcas accepimus et ei in proprietatem dedimus; quas duas marcas in comparatione molendini in Tuntzlingen dedimus. Quod ad Sunnessheim dedit et ad Rorbach in concambium datum est Reginhero de Calwa pro dimidia huba ad Forst et una ad Wile.

Hartmannus de Ucklingen dedit nobis suam partem ecclesie in Zutrin et quicquid in illa marca habuit. Huius rei testes sunt Burckardus de Ingerssheim, Wernherus comes de Gruningen, Eckebertus de Spira, Adalbertus de Stoffeln, Burckardus de Strubenhart, Engelbolt de [Fol. 39a.] Moringen, Ceisolff de Gretzingen, Erlewinus de Ratfelden, Marquardus de Mulhusen, Adalbertus de Gerringen, Rudolffus de Pfullingen, Gerungus de Eningen, Wernherus et Rudolffus de Cuppingen, Egeno de Burbach, Hartwigus de Cimbren, Sigefridus de Horwa, Bubo de Veningen, Adelbertus de Rinickeim, Bertoldus de Hessikeim. um 1090.

Sigeboto Spirensis clericus et fratres eius Heinricus et Ceisolffus de Mulhusen dederunt nobis tres hubas in Gartha et duas vineas, que in concambium data sunt Conrado de Quirnbach. Idem Sigeboto ad Wile dedit octo hubas et novem curtes.

Luitprant de Husa dedit tres hubas in Dagerssheim.

Hugo de Ostelssheim dedit unam hubam ad villam Chele.

Bertoldus de Bietikeim dedit nobis vinetum ad villam Hasla et beneficium pertinens ad culturam eiusdem vineti.

Egilolffus de Hohenheim dedit nobis in eodem loco unam hubam et ad Rodeberg unam.

Richmunt de Sulchen dedit nobis unam hubam in Schadwiler, que data est pro alia in Wurmlingen.

Richinsa de Simeringen dedit nobis in Waleheim terciam partem quarte partis ville. Ab ipsa domna Richinsa emimus predium in Ruderchingen septuaginta octo marcis. Conrado insuper cognato eius de Wirtenberg pro sedanda querimonia, quam pro ipso predio habuerat, date sunt triginta marce. um 1110.

[Fol. 39b.] Udalricus clericus, Ludewicus et Manegoldus germani fratres de Simeringen dederunt nobis in Dalvingen[1]), quod iuxta Gilsten situm est, dimidiam ecclesiam et quatuor hubas arabilis terre.

Udalricus de Ubtingen dedit nobis tres hubas ad Husteten.

Hugo de Moringen et vidua fratris eius Bertoldi dederunt dimidium molendinum iuxta fluvium Blanda et quinque iugera agri.

Wolfframmus de Ceisenhusen dedit nobis unam hubam in Burbach.

Herman de Karlebach dedit nobis quatuor hubas ad Ginnenheim iuxta Scurheim et totidem curtes; in quibus hubis provenit fructus frumenti et vini, quod in concambium datum est pro predio in Hohenstat.

Otto frater eius dedit duas hubas in Dettenheim.

In Alsacia ad Sigoldssheim habemus duas curtes et novem iugera vinearum et agrorum duodecim et pratum.

---

[1]) So von gleichzeitiger Hand korrigiert aus Tegelvingen.

Cuno de Horburg dedit nobis predium in Osthusen.

Conradus filius eius dedit nobis in Holtzwiler dimidiam ecclesiam et salicam terram et sex prestationes ad eandem pertinentes et silvam et prata cum omni iure.

Wilhelmus de Hessikeim tradidit super altare [Fol. 40a.] sanctorum apostolorum Petri et Pauli in monasterio Hirsaugiensi unam salicam terram in eadem villa Hessickeim sitam et unum vinetum, quod ad sex carradas vini potest sufficere, quod 1105 bis 1120. factum est sub abbate Brunone. Ut autem hec traditio firma et inconcussa semper permaneret, idem Wilhelmus venit ad Ingerssheim in locum secularibus placitis constitutum, ubi predictus abbas Hirsaugiensis cum comite Adalberto presens erat, et cum multis probis et idoneis huius rei testibus, ubi etiam idem Wilhelmus omni proprietate eiusdem predii se abdicavit nullo contradicente, et hoc coram omnibus confessus est et confirmavit. Huius rei testes fuerunt Remming de Hochdorf, Erlewinus de Steinheim, Ruding de Rutingsshusen, Wernherus de Erckmarsshusen, Wolffgang de Hessickeim, Swigger de Botebor et Hiltebolt filius eius, Swigger de Sweigern et Birtilo frater eius, Eckhart de Hessickeim, Matolff de Illingen, Rutger et Bertoldus de Bietikeim, Gerlach de Ruxingen, Folpertus de Lochenheim, Heinricus de Embart, de Friecheim [1]) Bertold et Ruding de Murra.

Fridericus frater episcopi Babenbergensis dedit nobis hubam et dimidiam in villula Altheim iuxta Radingen [2]) sita.

Liutfrid frater eius dedit in Schafhusen predium.

Lûff de Kurnbach dedit unam hubam in eodem [Fol. 40b.] loco et unum iugerum vineti.

Buggo de Bebilingen dedit in eodem loco sex iugera agri.

Erckenbertus de Helmssheim dedit hubam unam in Nanthesshusen et in Flahingen dimidiam hubam et pratum.

Otwinus de Helmssheim dedit unam curtem ad Grunbach et unum vinetum.

Hacecha uxor Nibelungi de Wormacia dedit unam hubam ad Wesingen et partem ecclesie, et soror eiusdem Haceche unam hubam in eodem loco et partem ecclesie. Et preter hoc idem Nibelung ad Wesingen novem iugera et unam curtem dedit, ea conditione, ut omni anno, dum ipse vivit, unus nummus super altare in Wesingen et post mortem eius annuatim unus solidus detur.

Hiltigart de Usingen dedit nobis predium in eodem loco.

Adalbertus de Waldeck dedit nobis in Alsacia, in comitatu Hugonis de Egenssheim, quicquid in Sigoldssheim hereditario iure possederat, tum pro remedio anime sue et parentum suorum, tum pro precio septem marcarum. Dedit autem curtem integram et XII iugera agri et octo iugera vinearum et pratum et partem curtis ecclesie oppositam, cuius alteram partem ab Arnoldo milite decem talentis emimus Basiliensis monete. Postea emimus ab eodem Adalberto curtim et vineam adiacentem curti in Sigoltssheim octo marcis et caballo. Dedit etiam idem Adalbertus hubam unam ad Nallingen.

[Fol. 41a.] Sigefridus miles de Anselssheim unum iugerum vinee adiacens vinee nostre in Sigoldssheim contulit nobis pro remedio anime sue.

Conradus eiusdem ville civis, homo liber, dedit quinque iugera vinearum.

Sigeboto de Druhterssheim coemit nobis septem marcis quoddam predium in Sigoldssheim, id est unam curtim et tria iugera vinearum et XII iugera prati et pratum ad duas carradas feni. Apud villam Mittelwiler emit domnus abbas Bruno unam curtim

[1]) Der Text iſt verderbt; wahrſcheinlich iſt zu leſen: Heinricus et Embart de Steten, ... de Forcheim.

[2]) Desgl. Randingen.

et partem vinee cum tribus talentis Basiliensis monete. Item aput villam Conssheim iuxta Sigoldssheim sitam empta est una huba cum XX talentis eiusdem monete.

Burckardus de Moringen dedit dimidiam hubam ad Grur, que concessa est fratribus ad sanctum Gregorium.

Bubo de Wormacia, assenciente filio nomine Gumperto cum duobus viris, qui filias eius uxores duxerant, quorum vocabula sunt Ernst et Gosmar, dedit nobis in villa Sultz quatuor hubas et dimidiam.

Hartnidus, frater Gebehardi fratris nostri, duas hubas ad Bugingen dedit.

Wolffgang et uxor eius Heilewic de Witingen dederunt sancto Petro totum predium, quod habuerunt ad Witingen, excepta una huba et tribus mancipiis; quod traditum est in manu domni Eberhardi de Strubenhart. Ipsi autem pro annuali denario a domno Volmaro abbate illud receperunt ea gratia, [Fol. 41b.] ut si ipse converti voluerit, suscipiatur, uxor vero eius, cum obierit, in hoc loco sepeliatur. Hii testes fuerunt: Fridericus dux, Adalbertus comes et Bertoldus frater eius de Calwa, um 1150. Eberhardus Eberhardi filius de Helffenstein, Adalbertus de Waldeck, Erlefrid de Ubtingen et frater eius Udalricus, Ruggerus et Sigebolt filii domni Engelboldi de Kaltendal, Conrat de Munzissheim, Diethericus de Saxonia.

Ebbertus prefectus Spirensis et uxor eius Hadwic cum filio comite Eckeberto dederunt quinque hubas ad Steine et dimidium molendinum et XII hubas ad Gieberchingen et ad Pfortzheim quartam partem predii, quod domni Burckardi de Stouffenberg erat, et quicquid in illa marca habebant.

Hartwigus et Egilolffus fratres nostri dederunt ad Bunningen sex hubas, ad Duttlingen duas, ad Pfuchfelt tres. Idem Hartwig pro se unam hubam ad Westheim dedit.

Bernhoch cognatus eorum quicquid ad Bunningen et ad Gisnach habuit sancto Petro tradidit. Predium ad Gisnach, quod ipsius et Hartwigi commune erat, venditum est pro sex marcis et datum est in predio, quod emimus in Pfortzheim.

Frideruna soror Hartwigi et Egilolfi cum filio suo Richardo dedit pratum et quicquid habuerunt ad Zimbren in pago, qui Zaberngow dicitur, iuxta [Fol. 42a.] fluvium Zabern.

Eberhardus Aystetensis episcopus pro fratre nostro Ottone Ceco, Heinrici um 1100. marchionis filio de Hiltersshusen, dedit ad Biberach silvam et sex hubas et curtes, quia frater eiusdem Ottonis erat.

Hartwigus de Hôfingen unam hubam ad Biberbach.

Heinricus de Bietikeim unam hubam ad Stammen dedit.

Luitfridus de Nussdorf dedit tres hubas in eodem loco.

Untrost pater eius dedit pratum ad Ubtingen.

Bertoldus item filius eius de Nussdorff dedit ad Stammheim hubam unam et dimidiam, ad Nussdorf quoque dimidiam, quam pro dimidia marca a quodam in vadimonium acceperat.

Marquardus item filius ipsius dimidiam hubam ad Eberdringen dedit et dua mancipia.

Adalbertus de Tuntzlingen duas hubas ad Rischga dedit, Berngerus filius eius unam hubam ibidem.

Eberhardus filius patrui eius de Tuntzlingen dedit duas hubas ad Cretenbach.

Segewardus de Bussingen dimidiam hubam in eodem loco manu domne sue Mahtilde dedit. Que et postea fratrem ipsius nomine Goteboldum cum predio suo videlicet quatuor hubas sancto Petro tradidit.

Adalbertus de Wesingen quicquid ad Wesingen habuit dedit.

Marquardus de Gruningen unam hubam [Fol. 42 b.] ad Nussdorff dedit cum consensu domne sue Gisele.

Gunso de Hundersingen unam hubam ad Bruden dedit.

Nibelunc de Wiler dimidiam hubam ad Bunningen.

Ceisolfus et frater eius Wernherus de Binnikeim dedit curtem iuxta ecclesiam et vinetum et quicquid in eodem loco habuerunt.

Wecil de Binnikeim dimidiam ecclesiam dedit et tria iugera vinearum et unam hubam et curtim et pratum.

Gerdrut de Meginssheim unam hubam in eodem loco dedit.

Schwiggerus de Eberdringen dedit unam hubam in Ginterbach, quod ad sanctum Gregorium concessum est.

Schwiggerus filius eius cum matre sua Glismut et sorore Liutgarde dedit duas hubas et dimidiam ad Gebrichingen in manu domni sui Adalberti comitis de Löwenstein.

Eggehardus frater eiusdem Schwiggeri dedit dimidiam hubam in Meginssheim.

Symon et Swiggerus, filii prenominati Swiggeri, dederunt pro eo unam hubam in Gebrichingen.

Conradus filius matertere eiusdem Swiggeri ad Waltorff dedit unam hubam.

Uxor Sigebotonis de Ruxingen nomine Petrissa dedit nobis predium in Walgartha.

Adelbero duas hubas ad Brotzsingen dedit; insuper equum suum cum armis et argenti circa estimationem viginti marcarum.

Adalbertus de Sahssbach unam hubam et dimidiam [Fol. 43 a.] et quicquid sui iuris in eodem loco erat dedit.

um 1120. Sweneger de Wirtenberg cum consensu domni sui Conradi predium ad Hofen dedit.

Irmingart uxor Drutwini de Bellinheim pro eo duas hubas ad Hohenriet dedit; Hermannus filius eius ad Michelngartha hubam unam.

Waltherus de Appenwiler unam salicam terram et curtim in eodem loco dedit. Anselmus filius eius in eodem loco unam hubam dedit.

Wolffgang item filius eius unam hubam ibidem.

Sigeboto de Hingsteten pratum et partem silve dedit.

Adelbero de Pflugfelt in eodem loco hubam unam dedit.

Mahtilt de Ostelssheim emit nobis predium ad Waleheim pro octo marcis, et ad Sigoldssheim vineam, et predium ad Nasha.

Manno de Geberssheim et uxor et filii eius in eodem loco duas hubas dederunt, et ad Erledingen molendinum, et aliud predium vivens adhuc nobis tradidit, quod vulgariter alosa dicitur.

Hemma de Rutmarssheim pro se et filiis et parentibus suis sancto Petro et Paulo duas hubas et dimidiam in Wissha, in Geberssheim unam et in Ruthmarssheim tres tradidit.

Adalbertus de Bernhusen dedit duas hubas ad Horwe.

Heinricus de Oberurûxingen cum uxore sua Hiltegart vocata pro Udalrico filio suo, fratre nostro, [Fol. 43 b.] dedit sex hubas ad Rickartsshusen, que pro octo marcis date sunt, ex quibus quatuor in predio ad Hosteten date sunt.

Reginboto frater noster partem predii sui ad Altheim nobis dedit.

Wernherus de Dalhvingen in eodem loco predium cum consensu domni sui Udalrici nobis dedit.

Hugo de Bingen septem iugera vinearum et tria iugera agri et curtim dedit, que data sunt pro duodecim marcis.

Conradus de Wiler et frater eius Otto dederunt quinque hubas ad Gruppenbach in presencia domni Sigefridi Spirensis episcopi et advocati nostri comitis Adalberti de Calwa; hii testes fuerunt: Adalbertus, filius prefati Adalberti, Gerhardus de Schowenburg, frater Sigefridi episcopi, Ludewicus et Emmicho frater eius de Wirtenberg. um 1140.

Burckardus de Ostelssheim dedit dimidiam hubam ad Metzingen et in silva in marca Stammen predium.

Waltrath vidua quicquid ad Uckelingen et ad Kirchgarten habuit dedit.

Bertoldus de Bugingen unam hubam ad Bettlingen dedit.

Ludewicus de Ostelssheim dimidiam hubam dedit ad Dahtela.

Luitfridus de Eberdringen in eodem loco unam hubam dedit, uxor eius VII iugera agri ad Batenheim.

[Fol. 44a.] Heinricus de Senfelt quatuor hubas in Kessha dedit.

Ceispreth de Ussikeim in eodem loco predium dedit, quod postea datum est pro octo marcis.

Heinricus de Blidelsshusen dedit duas hubas ad Lunstbrunn, que pro tribus marcis date sunt. Predium ad Sulmen datum est pro tribus marcis, predium ad Dagenbach pro undecim marcis; et hec omnia data sunt in predio, quod emimus ad Pfortzheim.

Wolffgang de Strubersheim dedit duas hubas ad Rûstesswiler.

Berngerus de Strubersheim dedit decem hubas ad Metzingen in Swigersstal. Sed filius Rudolfi de Fricke eas invadere voluit. Qua de causa filii predicti Berngeri, Adalbertus et Berngerus, decem talenta nobis tradiderunt ea pactione, ut ipsi predium reciperent, et quacunque die eadem peccunia eis a fratribus Hirsaugiensibus redderetur, ipsi absque contradictione in nostrum dominium predictum predium restituerent.

Luitoldus de Nagaltha predium ad Bassheim iuxta fluvium Nagalta dedit, quod Adalberto de Owa pro triginta marcis in pignus dederat, quam peccuniam nos illi persolvere oportebat. Sed consilio accepto a prefato Adalberto triginta marcas accepimus et ex integro illi predium dedimus.

Mahtilt de Tusslingen dedit cum filiis Friderico et Diemone tres hubas ad Horthusen.

[Fol. 44b.] Fridericus de Entringen dedit unam hubam ad Mebossheim. Postea pro filio suo Friderico dedit silvam iuxta Wurmlingen.

Gunderat de Dalacker dedit duas hubas ad Dûtlingen, que pro alio date sunt predio; postea dedit etiam unam hubam ad Wile.

Domnus Meginhardus archiprespiter curtim in Wormacia suo sumptu redemit ea conditione, ut annuatim ex redditu eiusdem curtis nummi in cena domini pauperibus erogandi ob eius memoriam persolvantur et in proximo capitulo recordatio ipsius cum indulgencie exoptatione peragatur. Quod si aliqua permutatio de ipsa curte postmodum facta fuerit, ob ipsius tamen memoriam prenominati nummi donentur. Iam etiam pridem, exceptis aliis quam plurimis beneficiis, decem marcas tradiderat, que Rudigero de Schachingen in redemptione predii in Steten date sunt. Dedit quoque stolam auro argentoque contextam et casulam purpuream et missalem librum ea conditione, ut infirmis in capella sancte Marie in eo quotidie missa decantetur.

Wernherus de Swertissloch pratum in Ambra dedit et dimidiam hubam, quam iniuste invaserat, nobis reddidit.

Conradus de Altheim hubam unam in Burbeltingen nobis tradidit.

Heinricus de Husen predium, quod in eodem loco [Fol. 45a.] habuit, cum manu domni sui Hugonis de Altingen et filii sui sancto Petro tradidit pro marca et

dimidia. Postea Drutwino cognato ipsius octo solidi dati sunt, ut huic traditioni consentiret.

Berwardus in eodem loco dedit hubam unam et dimidiam, et in Seltenbach hubas tres.

Hiltibertus de Nuhusen dedit dimidiam hubam in eodem loco.

Macelinus de Waleheim dedit vineam in eodem loco, ut annuatim ex ea anniversarius eius agatur.

Goteboldus civis Moguntinus dedit nobis quadraginta sex marcas, ex quibus date sunt decem pro molendino in Blanda; cetere date sunt pro frumento. Unde constitutum est, ut ad anniversarium eius singulis annis pisces de molendino, vinum de cellario, simila de communi granario fratribus caritative impendantur.

Burckardus de Buhel dedit ad Wile novem curtes et sex prestationes et molendinum, et quicquid in eodem loco habuit. Idem dedit in Megenheim in pago Spirensi vinetum et quicquid ibidem habuit.

Erckenbertus de Haslach predium sororis sue Irmingardis, quod in Onsswiler et in tota illa marca possederat, quodque ei tam iure hereditario quam donatione legittima ipsius obvenerat, petitione eiusdem sororis sue sanctis apostolis Petro et Paulo cunctisque fratribus in Hirsaugia deo militantibus cum omni [Fol. 45b.] iure contradidit, tum pro se tum pro illa omnibusque parentibus ipsorum, ex quibus idem predium ad ipsos pervenerat. Huius rei testes sunt: Eberhardus de Strubenhart,
um 1150. Nibelunc de Nussdorff, Luitfridus de Eberdringen, Diemo de Mulhusen et Ratpodo de Nussdorff.

Reginhart de Calwa dedit hubam unam ad Forst.

Conradus filius eius dedit hubam unam ad Hingsteten.

Eberhardus item filius eius ad Wirtzbach et ad Rôtenbach octo hubas dedit.

Marquardus de Rutmarssheim unam hubam dedit ad Sledorn.

Wickardus dedit unam hubam in Ostelssheim, in Dagruben unam et ad Darmssheim duas.

Marquardus de Detthingen et fratres ipsius Hug et Wecil dederunt quicquid in Dettichingen vel in illo termino habuerunt.

Hugo de Blieningen dedit hubam unam et dimidiam et curtim ad Birckhe et agrum pro filia sua iuxta Winisperg.

Burckardus de Scibenhart per manum domni sui Bertoldi de Eberstein dedit hubam unam ad Singen.

Ceisolfus de Gretzingen dedit hubam unam ad Talacker.

Volpertus de Binnickeim dedit in eodem loco vinetum et quicquid habuit, et in Ramssbach quartam partem ecclesie et sextam partem decime et quicquid [Fol. 46a.] ibi habuit.

Heinricus de Urach dedit in eodem loco pratum.

Helnwig de Nuhusen ad Forst hubam unam dedit.

Wolffram de Bernhusen quartam partem ecclesie ad Ditzingen dedit, quod fratribus ad sanctum Gregorium concessum est.

Adalbertus de Derdingen dedit in eadem villa tres hubas et quatuor iugera vinearum et duo pomeria. Quod equaliter divisum una pars fratribus ad Odenheim permansit, altera nobis. Dedit quoque ad Rode in Osterfrancken quatuor hubas et dimidiam et plus quam quadraginta mancipia. Dedit etiam ad Gerringen duas curtes et duas hubas et quinque iugera vinearum et non modicum silve et prata.

Wernherus de Mercklingen dedit in eodem loco quatuordecim iugera arabilis terre et unam curtim pro se et pro fratre suo Anselmo.

Helnwig de Hefingen pro matre sua dedit dimidiam hubam in Gerringen.

Birthilo filius Luitfridi de Blieningen dedit hubam unam ad Horwa.

Egeno de Assenheim quicquid in eodem loco prediorum habuit in manus advocati nostri, comitis Adalberti de Calwa, tradidit sancto Petro tradendum coram rege 1140.
Conrado in colloquio curiali Wormacie. Huius rei testes sunt Waltherus de Lubenhusen et fratres eius Engelhardus et Conradus, Wolffram de Bebenburg, [Fol. 46b.] Adalbertus de Hittenburg, Hermannus comes de Staheleck, Adalbertus et Fridericus de Trumehtingen, Diepertus de Gnotzheim, Heinricus de Ettstat, Adalbertus de Lomerssheim.

Hartmannus frater noster dedit curtem unam ad Beblingen et dimidiam hubam.

Mulier quedam nomine Ruzela dedit curtim unam in eodem loco scilicet Beblingen.

Alwig et Arnoldus frater eius dederunt predium ad Schafhusen.

Reginbertus de Kandstat dedit predium ad Geiseburg.

Eberhardus de Crenckingen dedit predium ad Scherwiler.

Conradus de Hemmendorff divina inspiratione compunctus seculum reliquit et in nostrum collegium se suscipi rogavit. Tradidit autem quicquid in Hemmendorf hereditario iure possedit in agris in pratis. Dedit quoque silve non modicam quantitatem et familie utriusque sexus plus quam triginta.

Conradus de Burladingen dedit pratum in Hemmendorff.

Adalbertus comes de Lewenstein dedit sex hubas in Sindringen et unum molendinum.

Adalbertus comes filius eius cum fratribus suis Bertoldo, Gotefrido et Conrado um 1145.
dedit alias sex hubas in eodem loco.

[Fol. 47a.] Fridericus comes de Zolra dedit nobis crucem auream et ciphum um 1145.
argenteum deauratum decem marcas appendentem admirandi decoris et operis. Dedit quoque ecclesiam et quicquid habuit in Genckingen, unde dantur singulis annis quatuor talenta, quorum duo ad anniversarium eius impenduntur, duo pro caseis dantur.

Luitfridus de Cimbren et frater eius Heinricus dedit predium de Eberdringen.

Sigibolt dedit hubam unam in Gechingen.

Deimo de Darmssheim dedit duodecim iugera ad Tôffingen.

Pro Bertoldo de Heimssheim dedit uxor eius cum filiis Heinrico et Udalrico hubam unam in Rutmarssheim.

Birthilo de Brôtzingen dedit hubam unam in Bochingen.

Diemo de Berge dedit silvam iuxta Durnckeim.

Rudolffus presbiter de Mercklingen pro fratre suo dedit dimidiam hubam in Schafhusen.

Drutwinus de Riethe dedit tres hubas in Dalhvingen.

Wernherus de Rosswag dedit molendinum in Mulhusen eo pacto, ut cum ipse aut aliquis heredum suorum decem marcas nobis tradiderit, hoc idem molendinum recipiat.

Adalbertus presbiter de Blieningen cum fratre suo Wolfframmo dedit hubam unam in Nuhusen, ut ex ea [Fol. 47b.] anniversarius dies patris eorum Wolfframmi agatur.

Diethericus dedit predium suum in Altheim iuxta Randingen.

Drageboto de Pfortzheim cum consensu domni sui Friderici ducis dedit hubam unam in Pfortzheim; sed Walcuno camerarius, frater noster, dedit marcam unam eidem duci, ut hoc annueret.

Domna Uta, soror Gotefridi palatini comitis, predium suum ad Heilbrunnen, quod ei paterna traditione traditum est, ex integro sanctis apostolis Petro et Paulo

pro remedio anime sue donavit. Frater vero eius Gotefridus palatinus comes postmodum hoc ipsum predium attraxit et multo tempore iniuste retinuit. Sed circa finem vite de commisso compunctus in manus domni Wolfframmi de Winsperg prefatum predium tradidit, ut quod ipse diu iam iniuste detinuerat, per eius defensionem Hirsaugiensi ecclesie restitueretur. Post hanc autem traditionem domnus Welff dux, qui filiam eius in coniugium acceperat, quasi hereditario iure idem predium ad se retraxit
1147. et multis diebus retinuit. Cum vero in expeditione Hierosolimitana iam positus esset, premonitus a fideli coniuge sua, nomine Uta, et aliis fidelibus Christi pro dei amore et pro remedio anime sue apostolis dei et Hirsaugiensi ecclesie restituit, cum uxore et filio Welffone coram multitudine clericorum et laicorum, quos in natali domini congregaverat in loco, qui dicitur Bitingowe. [Fol 48a.] Hec autem sunt, que ab illis donata sunt: salica terra et XVII hube et quatuordecim prestationes ad vineas colendas et prestationem preconis et prestationem bubulci et dimidium mercatum et dimidiam monetam et portum et villam Hanbach totem et montam, qui dicitur Nortberg, et familiam omnem ad ipsam curtim pertinentem.

Hiltebrant de Burbeltingen dedit quicquid habuit in Bietikeim. Sed Rugerus de Bietikeim cognatus eius magnam inde querimoniam concitavit, asserens, quod priusquam ipsum predium nobis donasset, illum omnium prediorum suorum se heredem fecisse. Domnus vero Volmarus abbas nullo modo hanc querelam compescere potuit, nisi equali facta divisione prediorum nos dimidiam, Rugerus vero quamvis iniuste alteram partem acciperet.

Richardus dedit hubam unam in Steten.

Conradus de Oberacker dedit duas hubas in Muntzheim. In eodem loco emit Walcuno camerarius frater noster predium a Sigewardo quindecim talentis, a Wolfframmo et Eberhardo de Uterssheim viginti quatuor talentis, a Wernhero de Heidelssheim quinque marcis et quatuor talentis.

Omnibus Christi fidelibus tam presentis quam futuri temporis notum esse preoptamus, quod quidam clericus, nomine Eberhardus, ex nobili et libera stirpe oriundus, predium, quod ei ex paterne hereditatis iure in ius et liberam dispositionem eius cesserat, [Fol. 48b.] Hirsaugiensis fratribus cenobii cum manu fratris et advocati sui Brunonis absque contradictione contradidit, videlicet quicquid in Eberdringen habuit et ecclesiam in Nussdorff, que et ipsa iuris illius fuit. Verum quia frater ipsorum nomine Drutwin querebatur, non equam secum factam divisionem hereditatis paterne atque idcirco hanc traditionem non immerito irritam fore censendam, quatuor marcas ipsi ea conditione donavimus, ut eius manu et assensu delegatio firmissime corroboraretur, ne quis postmodum adversus fratres scrupulus oriretur. Frater quoque ipsorum predictus, Bruno videlicet, partem sue hereditatis ex integro simili devotione contradidit. Propter quod etiam eidem Drutwino tres marcas obtulimus accipiendas, ut scilicet his septem marcis illectus omni semetipsum in hoc predio proprietate abdicaret et huic traditioni propria manu astipularetur. Ex recompensatione autem caritatis concessit domnus abba duobus filiis eius clericis Conrado et Drutwino eandem ecclesiam, ut uterlibet eorum dum ex hac vita migraverit, alter eorum obtineat. In eodem loco emit Walcuno camerarius frater noster predium a monachis de Sacra silva undecim marquis, a quodam Welchone triginta marcis, a Hartperto duabus marcis,
1165 ab Alkero sex marcis. Postmodum vero peticione venerabilis sacerdotis Drutwini abbas
bis Rupertus consensu tocius congregationis constituit anniversarium [Fol. 49a.] Eberhardi
1176. sacerdotis pie memorie celebrari et parentum suorum, Dietherici patris sui et Abe matris sue, cum ceteris parentibus suis, prima die post annuntiationem sancte Marie, et ut eadem die camerarius fratribus ad caritatem tres hamas vini et sex maldra puri

tritici et unam marcam persolvat. Quod si quis infringere, quod absit, presumpserit, perpetuo puniendus anathematis vinculo religatur.

Gerungus de Hohenrieth primus predium in Steten dedit. Postea a filiis sororis ipsius Drutwino et Megingoso de Bellenheim, que ipsi iure hereditario possederant, comparavimus.

Trutwinus predictus de Bellenheim partem hereditatis sue tradidit nobis pro quinquaginta sex marcis, quas Hertwigus, Spirensis decanus, dedit. Hec tradicio in Gisingen facta est. Hii testes fuerunt: Ruger de Bietikeim et frater eius Birthilo, Belrein de Owenbuhel, Otto de Wiler, Bertoldus de Murra et filius eius Adalbertus, Witgowo de Steinheim, Emhart de Rothe, Hugo de Hahenrieth et fratres eius Gerung et Rudolff, Walpret de Stockem, Egilolff de Eglessheim et frater eius Hug, Swicger de Westheim et frater eius Conrat, Wernher de Usingen et frater eius Hug. Hanc secundam traditionem idem Drutwinus fecit in Gruningen cum filio suo, nam primam sine ipso fecerat. Hanc traditionem advocatus noster Adalbertus comes de Calwa suscepit. Hii sunt testes: Adalbertus Adal- [Fol. 49b.] berti comitis filius de Calwa, um 1140. Adalbertus de Steineck et filius eius Reinboto Engelbolt de Gruningen et filii eius Conrat et Walther, Wernherus de Moringen et frater eius Billunc, Segewin de Urach, Ernest de Ruxingen, Wernher de Buhelen, Eglolff de Brandeck.

Diemarus de Mentzingen dedit cum uxore et filiis Diemaro et Walthero predium in Steten pro triginta quinque marcis.

Megingoss clericus per manum fratris sui predicti Drutwini partem hereditatis sue in Steten dedit nobis pro quinquaginta marcis et caballo. Et hii testes fuerunt: Egino de Assenheim, Stephanus de Merlenheim, Heinricus prepositus Spirensis, Hertwigus decanus Spirensis.

Nendant de Becgingen dedit nobis in eodem loco predium pro viginti sex et dimidia marca, quas item domnus Hertwigus dedit, exceptis duabus et dimidia marca. Huius rei testes fuerunt: Ceisolfus et Wignandus filius matertere sue de Winsperg, Emhart de Heten[1]), Volpertus et Billunc de Gartha.

Postea emimus a Rudolffo de Heinrieth hubam et vinetum pro duabus hubis et octo marcis. Huius rei testes sunt: Adalbertus comes de Calwa, Rugerus de Bietikeim, Diethericus de Gilstein et alii quam plures. Insuper Rudigero de Heinrieth pro querela XII marcas et caballum dedimus et fratribus eius XIIII marcas [Fol. 50a.] Evoluto post hec multo tempore Adelhelm de Sweigern, qui ultimam filiam predicti Nendandi in matrimonium accepit, conquestus est, quod sine consensu uxoris sue predium patris sui venditum esset. Ad hanc sedandam querimoniam date sunt octo marce et ipsa et soror eius omnino se abdicaverunt et in manus domni Ruggeri de Hutenheim omnino sancto Petro conservandum tradiderunt, astante Manegoldo abbate cum fratribus suis. Huius rei testes sunt: Rugerus de Bietikeim, Herman de Loufen, Warmunt de Massenbach, Emhart de Steten, Warmunt, Friderich, Otto de Sweigern, Heinricus de Mebossheim et filius eius Heinricus, Wichelm de Sweigern, Heinricus de Steten.

Domnus abbas Volmarus emit predium Udalrici de Rode, quod in Wingarten habuerat, quadraginta et quatuor marcis. Huius rei testes sunt: Gotefridus palatinus comes, Volckerus et filius eius Rudolffus de Stetfelt, Diethericus de Stamheim. Idem domnus abbas emit predium Adalberti de Steineck, quod in eodem loco habuit, viginti et quinque marcis, his testibus presentibus: Sigefrido episcopo Spirensi, Heinrico de- um 1140. cano Wormaciensi, Eckeberto comite, Adalberto comite de Calw, Bertoldo de Eberstein,

[1]) Verschrieben für Steten.

Emichone de Wirtenberg, Gerhardo de Schowenburg, Conrado de Offenbach, Egilolffo de Brandeck, Ottone de Rexingen. Post hec filius Ceisolffi de Mulhusen nomine Volcknon et tres sorores [Fol. 50b.] eius conqueste sunt de ipsius predii venditione. Ad quorum querelam comprimendam data sunt viginti talenta ipsi Volcknando et sororibus eius et viris earum, Conrado videlicet, Heinrico et Reinhardo sub his testibus: Eckeberto prefecto Spirensi, Adalberto comite de Calw, Gerhardo de Schowenburg, Conrado de Altheim, Drutwino de Bellenheim, Ottone de Rexingen. Cum autem uxor predicti Adalberti de Steineck obisset et in loco nostro eam sepeliri fecisset, in hora sepulture rogatus idem Adalbertus, ut filios suos Reinhardum et Conradum se abdicare faceret de querimonia, quam super idem predium habuerunt, nulla ratione hoc a filiis impetrare potuit. Tandem precibus patris victi diem constituunt, Hirsaugiam adeunt, predium ipsum cum manu patris super altare tradunt, hanc promissionem a domno abbate et tota congregatione recipientes, ut quilibet ipsorum, pater et filii, infirmi aut sani, viventes aut mortui, si in nostrum consorcium venire voluerint, devote suscipiantur. Traditionis huius testis advocatus noster, comes Adelbertus, extitit, qui um 1150. etiam in ipsa hora coram altari astitit. Testes quoque hii: Rudolffus Rudolffi filius de Kislach, Reinhardus de Calwa, Ortwinus de Waldeck et filius eius Ortwinus.

Sigefridus de Gertringen hubam unam in Wolfftal.

Eticho filius eius dimidiam hubam in Eschelbrunn sancto Petro tradidit.

[Fol. 51a.] Gotefridus frater noster de Offenbach hubam unam in eodem loco dedit.

Brunicho presbiter de Stamheim quicquid in eodem loco possedit totum nobis donavit.

Richinso presbiter de Bondorff dedit nobis vineam in Heilprunnen.

Anselmus presbiter de Gruningen partem possessionis in Hessikeim emit nobis quinquaginta marcis et aliud predium in Binnickeim viginti quatuor marcis, de quo constituit domnus abba Volmarus carradam vini cellerario singulis annis dari, ut in eius anniversario die pisces fratribus nostris ministrentur; vinum vero et simila de cellario dabuntur.

Ceisolffus venerabilis Moguntinensis archidecanus domum suam, curtim et officinas cum duabus curtibus coquine adiacentibus beatis apostolis Petro et Paulo, Hirsaugiensis ecclesie patronis, eo pacto tradidit, ut de ipso tributo annuatim de his omnibus soluto sive de precio his venditis comparato in eius anniversario vigilia et missa pro eo celebrata quoquo anno ad refectionem fratrum marca persolvatur. Isti sunt fideiussores, in quorum manibus a predicto decano eadem tradita sunt per manum eius et Arnulffi comitis urbani: Arnulffus, qui fuit centurio, Waltherus filius Sigelonis, Walpoto, Wielandus filius sororis Wielandi villici, Hartwigus, qui vocatur comes urbanus. Ab his quatuor fideius- [Fol. 51b.] soribus universa supradicta sunt requirenda, videlicet domus ac curtis cum suis appenditiis.

Udalricus minister Gotefridi palatini comitis advocati nostri dedit apud Argentinam curtim bonam, ad omne comodum forensis negocii aptissime sitam, bonis quoque et pulchris edificiis instructam. Hanc curtim vendidimus et de eius precio curtim aliam in eadem urbe comparavimus.

Boppo et Benso emerunt nobis curtim in Spira.

Nickilm conversus de Altheim dedit pro prato et in varios usus quadraginta marcas, et ad cellam nostram Richenbach dedit viginti marcas.

Volcho de Dambach dedit vineam unam in eodem loco.

Rudigerus de Munchingen et fratres eius dederunt hubam unam in Mura cum consensu domne sue Adelheidis de Nusslingen.

Conradus de Bruhsel dedit curtim, hubam et dimidiam in eodem loco.

Boppo et filius eius Bernger, frater noster, quicquid ad Eltingen habuerunt, dederunt sancto Petro.

Waltherus de Rotenburg dedit molendinum unum et silvam in Randingen.

Swiggerus presbiter de Sindelvingen emit a nobis tres hubas possessionis nostre, duas in Utichsshusen, terciam in Horwa sitam pro decem marcis, quas iterum pro remedio anime sue nobis tradidit [Fol. 52a.] ea videlicet conditione, ut quilibet frater noster custodis officio in maiori ecclesia functus eadem predia perpetualiter possideat et excolat et post obitum eiusdem Swiggeri annuatim tres quadrantes argenti cellerario persolvat, quod absque examinatione ignis melius potuerit inveniri, et hoc XIIII diebus ante tempus anniversarii diei, ut ad refectionem fratrum pro recordatione eius pisces possint acquiri.

Adalbertus de Hiesingen dedit in eodem loco curtim unam et quicquid ibi habuit.

Wernherus presbiter de Eltingen per manum fratris sui Marquardi dedit, quod habuit ad Busselvingen.

Marquardus predictus de Blieningen dedit ad Tôffingen hubam unam et quicquid ad Westheim habuit et ad Blieningen curtim et novem iugera arabilis terre. Quod ad Blieningen dedit, ipsius peticione uxori et liberis ipsius hereditario beneficio concessum est, et annuatim duos nummos inde persolvent.

Bertoldus et Swiggerus, fratres eiusdem Marquardi, dederunt duas hubas in Tôffingen.

Predium, quod habemus ad Hessickeim, quomodo nobis collatum sit vel quali iure, cunctis notum facimus. Erckinbertus de Dunckdorff ecclesiam et totum, quod ad Hessickeim habuerat, cum omni iure, libertate et immunitate, quo ipse possederat, nobis tradidit. Quam tradicionem fecit in conspectu [Fol. 52b.] Herbipolensis episcopi cum manu uxoris sue et duorum filiorum suorum astante Alewico de Stochusen et aliis quam plurimis. Hanc traditionem Hiltebolt de Botba suscepit. De familia vero tantum Beringerum et fratres eius dedit, pro quibus nos illi tradidimus predia, que domnus Sileloch de Gernah ad Schonrein dedit, exceptis duabus hubis. Insuper dedimus ei centum viginti marcas argenti, quarum sexaginta Anselmus, presbiter de Gruningen, dedit; alie sexaginta de precio predii domni Diemari, quod vendidimus in Rintbach, donate sunt. Fratribus autem ad Schonrein dedimus, quod ad Hoferstat et ad Ochsenfurt habuimus, pro his, que eis abstulimus. Domnus Wilhelmus de Hessickeim in eodem loco totum, quod habuerat sive in agris sive vineis, cum omni libertate et immunitate nobis dedit. Et ideo omnibus notum sit, quod nulla comitis potestas agenda est in eodem vico.

Heinricus quondam decanus sancti Petri Wormacie multa beneficia nobis contulit. Dedit namque tres cappas purpureas, unam cum aurifrigio, et subtile purpureum et casulam purpuream. Dedit quoque LX marcas ad predium emendum, ut inde anniversarius dies ipsius ageretur. Sed famis inopia cogente, pro frumento et aliis utilitatibus distracte sunt. Postea domnus abbas Volmarus, ut ipsius peticio non irrita fieret, cum consensu tocius congregationis dedit predium, quod habuimus ad Bietikeim, in potestatem [Fol. 53a.] camerarii nostri Walcuni, ut ipse et omnes successores eius annuatim in anniversario ipsius similam, vinum et pisces fratribus omnibus administrent.

Anselmus frater noster dedit predium suum in Senfelt, quod quadraginta quinque marcis distractum est; ex quibus viginti tres commodate sunt camerario ob imminentem quandam necessitatem. Constitutum est autem a domno abbate cum consensu fratrum, ut semper in eius anniversario tres hame vini de Scherwiler fratribus impendantur.

[1]) Notum sit tam futuris quam presentibus, quod ego Lieberadis pro salute anime mee tradidi domum meam, quam habui in Colonia civitate, sitam in Engengassen, sanctis apostolis Petro et Paulo et fratribus, qui ipsis et deo serviunt in Hirsaugiensi ecclesia, in conspectu civium Coloniensium eo iure, quo ego ipsa illam habui. Constitui autem domnum Sigewinum comitem in conspectu domni Walcuni camerarii defensorem super eandem domum, ut eam cum omni iusticia conservet Hirsaugiensi monasterio. Ipse vero comes commendavit eam his septem viris: Heinrico theloneario, Heinrico cognomento Vasolff, Marckmanno Gliss, Marckmanno Hoier, Winrico Omelin, Luitolfo filio Heidenrici et Erckinberto, ut si quis in illo anno, quo hec donatio facta est, aliquam querimoniam super eandem domum haberet, ipsi secundum iusticiam Coloniensem rationem redderent. Sed nulla ipso anno de eadem [Fol. 53b.] domo querimonia facta est. Hoc est autem pactum meum, ut predicta domus perpetualiter ob mei memoriam Hirsaugiensi ecclesie remaneat, quod si quis abbas vel aliquis subditorum eius eandem vendiderint vel aliquo modo ecclesie alienaverint, heredes mei sine precio absque omni contradictione in potestatem suam recipiant, excepto nisi meliorem vel utiliorem cum ea acquirere voluerint, que et ipsa mee memorie attribuatur. Huius pacti testes hii sunt: Hecman frater Kugilonis, Waldeuer filius Rasemanni, Waldeuer Crispus, Diethericus advocatus, Bruno filius Sigesonis, Goso inter macellos, Udalricus Swevus, Adalbero cognomento Hertfuss, Wernherus Swevus, Conradus filius Rilindis, Eberhardus Risimal, Wolpero cognomento Schlegel, Heinricus Bretigo, Hermannus Comes, Richolff cognomento Sperwer, Heinricus Tiso, Aper. Hec autem acta sunt tempore Conradi regis tercii, Arnoldi archiepiscopi, comitis Heinrici, advocati Hermanni, anno dominice incarnacionis millesimo centesimo quadragesimo
1147. septimo.

Diethericus de Winsperg dedit pro filio suo predium in Hirsslanden.

Adalbertus presbiter de Mettlingen dedit pro fratre suo Rudigero dimidiam hubam ad Forst.

Udelricus de Hefingen dedit hubam ad Burbeltingen.

Bertharath uxor eius dedit nobis vineam unam ad Cimbern.

[Fol. 54a.] Wortwinus de Gerringen dedit, quicquid in eodem loco habuit, astante domno suo Welffone.

Walthérus de Heidelssheim dedit curtim et pratum ad Munciheim.

Rudolffus, frater Altmanni de Bretthen, dedit dimidiam hubam ad Gelsshusen.

Gerungus frater noster de Mersche dedit duas hubas ad Burbach.

Crafft de Mercklingen dedit hubam unam et quartam partem hube ad Blanda.

Rickowo de Offenhusen dedit unam hubam in Biberbach et pratum et aliud predium in Botenanc.

Rudolffus de Kislach dedit pro filia sua Adelheide duo iugera vineti in Zutern, et predium in Bonhartsshusen, unde annuatim dantur decem solidi Spirensis monete. Et Conradus de Kurnbach, qui eam in matrimonium duxerat, dedit unum iugerum vineti in predicto loco Zutren. Hec autem omnia ea ratione data sunt, ut de ipsis vineis in anniversario eius fratribus nostris interioribus et exterioribus vinum administretur et decem solidi pro piscibus dentur. Predictus Rudolffus dedit aliam hubam in Bonhartsshusen, que persolvit etiam decem solidos Spirensis monete, ut inde fratribus vinum detur in anniversario uxoris sue Ite, et constituit, ut hii, qui predictas hubas possident, sub eorum iure sint, qui habent quod dicitur rotlehen, et nullus advocatus ibi sit, nisi ipse [Fol. 54b.] vel aliquis successorum eius.

---

[1]) Cf. W. U.B. I, 42.

Diemo de Cannstatt dedit curtim unam pro se et uxore sua in eadem villa.

Gotebertus de Offenhusen dedit hubam unam in Westheim.

Wickardus frater noster de Nussdorff, cum administrator esset prediorum, que ad pastum mulorum frumenta nobis comportancium concessa sunt, alia quedam predia coemit vel in vadimonium accepit, que subter annotata sunt, ut ad idem officium deinceps pertineant. Igitur ob sui memoriam, quamdiu ipse prediorum illorum procurator sit, licencia domni Volmari abbatis annuatim quinque solidos quartadecima die ante Penthecosten cellerario monasterii se daturum repromisit, ut in die sancto Penthecostes aliqua exinde caritas fratribus nostris impendatur. Et ut quilibet successor eius annuatim prescripto tempore denarios illos persolvere non omittat, in capitulo est constitutum et in presenti pagina annotatum.

Hec sunt rura, que ego frater Wickardus sancto Petro aut coemi aut in vadimonium ex beneficiis prioribus recepi: a Conrado et Adelberto fratre eius pratum unum quinque solidis in vadimonium accepi; ab eodem Conrado sex iugera agri quatuordecim solidis; novem iugera XVII solidis, octo iugera ad quercum, nonum iuxta pratum; duo iugera ad colles, qui dicuntur Lewer, novem solidis; unum iugerum decem solidis [Fol. 55a.] iuxta plateam; tria iugera sex solidis ad Lusse; retro curtim nostram duo iugera quinque solidis; quatuor iugera XIX solidis iuxta plateam lapidum. Hec omnia a Conrado in vadimonium accepi in Ruthmarssheim. Ab Adalberto, fratre predicti Conradi, unum agrum septem solidis emi; a Wernhero in ecclesie platea duo iugera decem solidis, a filia Ludowici unum curtile tribus solidis emi; a filia Walradi unum curtile uno solido redemi; a Bertha curtile unum triginta nummis emi; a Wernhero unum curtile XX nummis, ab Eberoldo tria iugera quatuor solidis emi. Hec omnia in Ruthmarssheim comparata sunt. Conrado per omnia sex talenta et unum solidum dedi, ceteris duo talenta uno solido minus, que fiunt octo talenta. Ad Beblingen rus sex solidis redemi, unum iugerum sex solidis emi. In vadimonium tria iugera XIIII solidis accepi, que faciunt talentum unum et sex solidos.

Hermannus de Altpurg tria iugera vinearum in Durnkeim et in Hessickeim nobis emit, et unum pratum in Altpurg, unde singulis annis decem solidi persolvuntur; et ex eo, quod de vineis et prato provenire potuerit, fratres in anniversario eius vino et piscibus sunt reficiendi. De predio vero, quod in Stammen habuit, septem maltra kernen ad similam dari constituit. In anniversario eius etiam uxoris sue nomine Cunigunt simul est habenda memoria, [Fol. 55b.] et nullum ex his prediis pro vadimonio emit, ut ad heredes redire possit.

Diethericus de Bilstein cum uxore sua Irmingarda, quicquid in Rieth habuit, dedit.

Frater noster Wolffgang de Witingen, quicquid in eodem loco habuit, dedit.

Frater Sigeboldus de Darmssheim, homo liber, cum filio suo Conrado predium in eodem loco cum curte et adiacenti bono prato et aliud in Töffingen dedit, tercium in Detthingen.

Sarnagel quidam de familia ecclesie nostre cum filio suo Adalberone in eodem loco, scilicet Darmssheim, predium dedit cum curte sua.

Gerhardus de Schowenburg cum uxore sua Heilecka et filiis eorum predium in Eltingen, id est salicam terram et duas hubas et dimidiam cum quarta parte ecclesie, pratis et omni iure tradidit, quod comes Ludewicus de Wirtenberg pro viginti marcis in vadimonio habuit, in cuius redemptione domnus Volmarus abbas sedecim marcas, ceteras fratres dederunt. um 1150.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, domnum abbatem Volmarum in emptione predii, quod in Wingarten ab Adelberto de Steineck comparavimus

duodecim marcas et in redemptione predii, quod nobis domnus Gerhardus de Schowenburg in Eltingen dedit, sed domnus Ludewicus pro viginti marcis in va- [Fol. 56a.] dimonio habuit, sedecim marcas expendisse, que simul fiunt viginti octo marce. Hac ergo de causa has marcas dedit, ut post obitum eius in ipsius anniversario die fratribus tam exterioribus quam interioribus vino, piscibus et pane de Wingarten rite charitas impendatur.

Sigifridus decanus de Pfortzheim, qui postea apud nos monachus factus est, dedit nobis ducenta maltra puri frumenti, que computata sunt pro viginti marcis. Idem dedit quatuor marcas. Postea dedit septem marcas et equum, qui datus est pro quinque marcis. Item dedit viginti quatuor talenta ad emptionem predii in Muntzheim. Dedit et septem talenta ad emptionem vinee in Zutern; que omnia fiunt triginta due marce et unum et triginta talenta.

nach 1155. Notum sit tam futuri quam presentis temporis fidelibus, qualiter beate memorie domnus Hertwigus, sancte Spirensis ecclesie prepositus, qui et postea in Hirsaugiensi cenobio abbas est constitutus, de predio suo in Steten, quod beatorum apostolorum Petri et Pauli ecclesie Hirsaugiensi contulerat, tres solennes refectiones fratribus deo famulantibus tam exterioribus quam interioribus pro remedio anime sue parentumque suorum exhiberi constituit. In anniversario namque suo duas marcas, et patris sui marcam et dimidiam, item in anniversario matris sue marcam et dimidiam [Fol. 56b.] in precium disposuit piscium, adiiciens in suo anniversario in consolationem pauperum decem solidos et dimidiam marcam pro decimatione elemosinario, ne predictum piscium precium minueretur. Similaginem vero de communi granario, vinum vero de cellario sumendum ordinavit.

Sciant omnes tam futuri quam presentes fideles, quod Waltherus de Horwa filius Cunonis, ut Bertham de Stammen cum filiis suis ad ecclesiam Heiterbach pertinentem nostre ecclesie iure posset conferre, quosdam de familia sua cum omni proprietatis iure eidem ecclesie, scilicet Heiterbach, pro illis contradidit.

Cunisa de Wirspach, mater Adalberti comitis, villulam, que dicitur Holsshofen, apud Winsperg sitam, sanctis apostolis Petro et Paulo atque Aurelio in silvis et in agris pene viginti hubas et molendinum unum in eodem loco contradidit.

Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod Ruthardus, Moguntinensis ecclesie canonicus, curtim nobis in Binga contulit pro remedio anime sue, quatinus post mortem suam tributum, quod inde persolvebatur, in servicium fratrum erogaretur annuatim die obitus sui. Eo vero de medio facto corporalis frater ipsius, noster vero spiritualis frater Hugo curtim vendidit et precium eius, sedecim videlicet marcas, camerario nostro Diepoldo tradidit eo pacto, ut tam ipse quam successores eius singulis annis unam carradam vini fratris sui anniversario [Fol. 57a.] in servicium fratrum distribuendam nobis presentent in Pfortzheim in festo sancti Martini. Verum ne forte successoribus suis grave videretur, et cur vel unde fieri deberet causarentur, quatuordecim marcas supra memoratas pro tribus partibus vinearum, quarum una Ruthardi vinea dicitur, altera Marcolfi et secus vallem, que Dieffental dicitur, est sita, distraxit, ut evidens posteris maneat indicium, unde debitum illud sit persolvendum.

Post aliquantum temporis Heinricus, predicti domni Ruthardi fratruelis, qui et ipse canonicus fuit Moguncie, duodecim talenta Hugoni, quem antea memoravimus, tradidit et exinde predium aliquod in Swevia, quo anniversarius suus, si quando mortem obiisset, celebraretur, comparari rogavit. Quod et factum est. Nam domnus Hugo, patruus ipsius, tria iugera vinearum hoc argento in Gerringen a quodam Wortwino et eius nepote, qui Wortwin Mulich dicebatur, emit, et quicquid in his iugeribus necdum excultum fuit, annuo eiusdem vineti fructu colere et meliorare statuit. Hec

omnia domnus abbas Manegoldus assensu tocius conventus laudavit et irrefragabiliter confirmavit.

Sciant omnes tam nostre quam future etatis fideles, quod Ripertus de Duwingen[1]) vinetum huius loci fratribus apud Zutren in monte, qui dicitur Hohenberg, viginti talentis comparavit, quod domno Diepoldo ca- [Fol. 57b.] merario nostro eo pacto commendari rogavit, ut tam ipse quam successores sui annuatim carradam vini de hoc in servicium fratrum persolvant. Alia quoque viginti talenta huic monasterio contulit, que predicte oblationi eius ascripta faciunt quadraginta duo talenta. Hec et alia plura beneficia nobis sub hac conditione contulit, ut si vivus ad nos venisset, in consorcium nostrum reciperetur, sin autem mortuus, deo anima, terre corpus omni fraternitatis humanitate commendaretur. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini millesimo centesimo sexagesimo quinto, indictione XIIII. sub Manegoldo Hirsaugiensi abbate. 1165.

Hii sunt sumptus, quos frater noster Winterus industria et proprio labore conquisitos in comparandis prediis et aliis claustri necessitatibus distribuit; quia quicquid ascribitur abbati Volmaro, ipse totum dedit: in aqueductu triginta marcas; in paradiso viginti tres marcas; in Scurheim cuidam Reinberto dedit pro dimidia huba quinque marcas; Birtiloni de Brotzingen pro dimidia huba in Bochingen quinque marcas; item in Bochingen pro dimidia huba dedit cuidam domne de Schiferstatt nomine Adelheit quinque marcas; in Wingarten dedit centum triginta marcas. Ad hoc addidit domna Reginberta quindecim marcas domno Adalberto pro salica terra; in Assenheim viginti marcas, unde dantur allecia; et laudatum est ei ab abbate Volmaro et a priore ceterisque seni- [Fol. 58a.] oribus, qui aderant, et constitutum, ut quandocunque adducerentur allecia, sive in capite ieiunii seu postea, sui commemoratio fieret in capitulo. Hee XX marce date sunt Egenoni cognomento Putridus; ipse vero, cum postea faceret se monachum, reddidit nobis argentum, et datum est pro aliis necessitatibus claustri. In Scherwiler pro dimidia huba quatuor marcas cuidam nomine Volco dedit, et in redimendis agris in vadimonium positis, quod vulgo dicitur aloss, quindecim marcas; in Heilprunnen pro una huba quatuor marcas; in Steten pro predio, quod emptum est a quodam nomine Nendant, dedit octo marcas. Horum summa continet ducentas quadraginta sex marcas. 1120 bis 1155.

Erat quidam homo nobilis in Ruthmarssheim, nomine Conradus, de ministerialibus nostre ecclesie et hic homo possidens tres hubas. Quo de medio facto ad nos iure ipse hube tres rediere, quia filii ipsius ad nos non pertinebant. Sed intercessione Conradi comitis de Calwa filia ipsius, Hartrut nomine, unam hubam eo pacto obtinebat, ut in festo sancti Martini quotannis solidum unum persolvat. Hec quoque cum mortua fuerit, ipsa huba ad nos, non ad heredes suos, iure et absque omni contradictione redibit. um 1148.

Erlefridus comes primus in Gilstein duodecim hubas dedit. Bertoldus comes de Kirchberg [Fol. 58b.] sex hubas dedit. Bertoldus dux novem hubas et dimidium mercatum et dimidiam ecclesiam dedit. Hoc autem notum facimus posteris, qua de causa hoc fecerit. Gebehardus episcopus, predicti ducis frater, primum apud nos monachus factus est et prepositurum in Wilheim cum omnibus, que ad eandem prepositurum pertinebant, hereditario iure cum assensu fratris sui nobis donavit. Cum vero ex nostro claustro ad episcopatum Constanciensem datus esset, predictus dux omni studio satagebat, ut in eadem prepositura monachos cum abbate constitueret. Et ut hoc obtineret, predictum predium in Gilstein cum omni iure et libertate, quo ipse illud habuerat, nobis in concambium dedit. Abbaciam tamen, ut prius voluerat, ibi non constituit, quia mutata mente in loco, qui cella sancti Petri seu Petrisshusen dicitur, abbaciam fecit et predictam prepositurum cum omnibus, que ad eam pertine-

[1]) Verſchrieben für Durningen.

bant, delegavit. Waltherus de Dettingen quatuor hubas pro se ipso in Gilstein dedit, quintam in concambium pro alia in Messteten sita. Diemo de Dusslingen dedit predium in Ginningen, quod datum est pro una huba in Gilstein. Adalbertus de Sallsteten dedit duas hubas in Gilstein. Idem Adelbertus quod ad Gundlingen dedit, pro duabus hubis ad Gilstein datum est. Ceisolff de Brackenheim unam hubam ad Messesten dedit, que pro alia ad Gilstein data est. [Fol. 59a] Adalbertus de Mulhusen partem prati, quod dicitur Luss, dedit nobis; pro hoc dedimus ei pratum inter duas vias iuxta pontem. Item dedit pratum, quod dicitur Luss, integrum et dimidium; pro hoc dedimus pratum, quod dicitur Kesselpoden, et agrum ad Ridern. Item dedit nobis pratum, quod dicitur Gero, in loco, qui dicitur Sew; pro hoc dedimus agrum, qui adiacet regie vie iuxta agrum Bertoldi, qui nominatur Wuler. Istud est de prediis ecclesie in Gilstein. Item dedit de prediis ecclesie in Mulhusen cum consensu prespiteri Wernheri duas partes prati, que Luss nominantur; pro hoc agrum dedimus in Mulhusen, quem dedit Sigifridus servus ecclesie nostre in Reistingen. Wangerus dedit nobis pratum, quod dicitur Luss; pro hoc dedimus pratum in Winkele. Adalbertus Munlof dedit Luss in Sew; pro hoc dedimus ei pratum in Staden. Eticho de Witingen dedit nobis duo Luss et dimidium in Sew; pro hoc dedimus ei agrum iuxta pratum circa viam silvaticam et partem prati in Winkele, quod erat Reginboldi. Idem dedit unum Luss in Sew; pro hoc dedimus ei partem prati, quod adiacet suo prato in Gilstein iuxta molendinum. Hec sunt stabilita ab ipso Etichone et a liberis eius. Adelbertus de Rotenburg et filius eius Conrat et servi eius Gosolt et ceteri dederunt nobis unum Luss et unum Fursal; pro hoc dedimus ei partem prati in Bretwiss iuxta pratum suum et agrum in [Fol. 59b.] Wulfness iuxta agrum, qui dicitur Crumberg. Sigeboto et frater eius Hermannus dederunt nobis pratum in loco, qui dicitur Gero; pro hoc dedimus eis pratum in Winkele et unum talentum. Adelheit de Gilstein et filii eius dederunt nobis pratum in loco, qui dicitur Gero, iuxta viam, pro hoc dedimus eis pratum longum iuxta molendinum, quod dicitur Reimul. Megingoss, Conradus et Walcun clericus de Gilstein dederunt nobis partem prati in Sew, in ultima parte prati; pro hoc dedimus eis novem solidos. Luitgart de Gilstein dedit nobis pratum; pro hoc dedimus ei agrum in Grupen et decem solidos. Adalbertus de Mulhusen et Waltherus frater eius cum filiis suis dederunt nobis agrum; pro hoc dedimus eis duas partes agri et unum talentum. Item dederunt nobis unam partem agri in Grupen; pro hoc dedimus eis alium agrum iuxta Mulhusen. Erckenbertus dedit nobis agrum in Malmen cum consensu Waltheri, domni sui; pro hoc dedimus ei unam partem agri. Adalbertus Maselini filius dedit nobis agrum in Malmen; pro hoc dedimus duos agros. Item ipse dedit nobis quartam partem curie iuxta Slengenbrunn; pro hoc dedimus agrum unum ad Calhofen et sex solidos. Adelburg soror eius dedit nobis quartam partem eiusdem curie; pro hoc dedimus ei partem agri in Calhofen et sex solidos. Herman et frater eius Sigebertus dederunt nobis dimidiam partem eiusdem curie; pro hoc dedimus [Fol. 60a.] eis agrum in Hungerberg additis decem et octo solidis. Adalbertus, qui et supra, dedit nobis pratum unum, pro quo dedimus quatuor solidos. Wangerus de Gertringen dedit nobis agrum in Malmen, pro quo dedimus partem agri et curiam unam. In eadem immutatione dedit unum agrum iuxta vineam. Adalbertus de Gertringen dedit nobis unam curiam, pro qua dedimus agrum unum ad Assgess. Item ipse et frater eius Waltherus et Luitfridus dederunt nobis silvam in Brunnhalden pro uno talento. Adalbertus de Pfrundorff dedit nobis partem eiusdem silve, pro qua dedimus ei agrum, qui adiacet regie vie. Anselmus Swabelle dedit nobis agrum in Rinnen, pro quo dedimus agrum in valle Winfretsstal et decem solidos. Rudingerus dedit nobis duo iugera iuxta viam, que ducit Dalvingen. Adalberto cognomento

Munsolff dedimus curtim Bertoldi ducis et quatuor agros iuxta viam, que ducit ad Neberingen, et unum in Mungsstal pro duobus agris, quos nobis donavit, unum, qui iacet in extremitate vinee, que respicit Gilstein, alterum, qui iacet ante portam et pertingit infra portam pene duos passus.

Post has commutationes querimoniam commovit domnus Hugo comes de Tuwingen, quod sine ipsius consensu tales permutationes facte essent, cum ipse advocatus eiusdem ecclesie in Gilstein esset. Ad hanc comprimendam data sunt ei decem talenta, ut in perpetuo [Fol. 60b.] stabilis et sine contradictione permaneat. Huius rei testes sunt Diemo, Craft, Wanger, Hugo, Udalricus, Irnfrit, Mahtolff, Gebilo, qui et fide data ipsam firmitatem a Heinrico, predicti comitis fratre, se spoponderunt impetrare. Monachi interfuerunt Rupertus, Diepoldus, Conradus Bertoldus. um 1160.

Berwardus frater noster ad conversionem veniens predium, quod in Husen hereditario iure possederat, nobis tradidit, molendinumque in eodem loco fabricavit; insuper et tres hubas ad Seltenbach dedit. Idem Berwardus, postea in hoc loco cellerarius factus, quali studio vel industria egerit, ut predium ad Blanda in nostram proprietatem veniret, qui scire cupit, in subsequentibus cognoscere poterit. Anshelmus, barbatus frater, eius consiliis acquiescens, duas hubas et dimidiam, quas ibi habuit, nobis tradidit. Crafft de Mercklingen unam hubam dedit; sed Conradus Stoll, in beneficio eam prius habens, noluit se ea abdicare, donec ei tantum datum est, quantum pro illa ipse poscebat. Rudolffus decanus pro XII talentis, quod ibi habuit, nobis vendidit. Soror autem ipsius, Adelheit de Sulch, unam hubam pro remedio anime sue dedit. Cum hec omnia sic acta fuissent, predictus Rudolffus decanus cum suo advocato et nostro, scilicet Adalberto comite, et cum omnibus propinquis et cognatis suis, qui ei hereditario iure succedere debebant, locum istum adiens, tam pro predicta peccunia [Fol. 61a.] quam pro salute anime sue, que prius memoravimus, perpetua stabilitate super altare sancti Petri delegavit et contradidit. Predium Sarnagel senioris ex parte pecunia coemit et pro altera parte Swiggero de Malmssheim curiam Ernfridi et partem agri in eodem loco dedit, Swiggerus autem, ut post obitum suum mutuata ad nostrum usum transeant, concessit et legitima donatione confirmavit. Tres agros Buggonis de Mercklingen emit. Gernado bovem et vaccam pro uno agro dedit et Rudigero, fratri ipsius, ut assensum preberet, solidum unum. Wahssmundo et filiis eius duos equos et nummorum aliquam quantitatem dedit, ut quicquid ibi tam in agris quam in pratis habuit, in nostram proprietatem cederet. Ab uxore Emisonis Adelheide dimidiam hubam emit et filiis ipsius ob emptionis recordationem singulis nummum unum dedit. Locum curie pro septem solidis ab uxore Rapotonis et eius filiis emit. Huius Rapotonis filius, Hug nomine, cum matre et ceteris suis fratribus dederunt nobis dimidiam hubam in Blanda et integram in Sumenhart. Gerhardus de Malmssheim dedit nobis predium et familiam suam et ipse Hierosolimam profectus finem vite ibi est sortitus extremum. Heredes vero ipsius pro predio querimoniam habentes nullomodo ab ea abduci potuerunt, donec eis multa tam in peccuniis quam aliis rebus data sunt. Homines vero familie censuales fecit, ut quilibet quatuor nummos persolvat, [Fol. 61b.] defunctus vero ex eis vir, quod optimum in animalibus habuerit, det, femina vero quod optimum in vestimentis. Burgoni pro predio suo decem talenta dedit et hoc predium rursum Wernhero de Mercklingen mutuavit pro predio, quod in Altheim habuit, scilicet duas hubas et dimidiam. Predium, quod in Mercklingen habemus, dedit nobis Hugo de Ostelssheim, filius Sarnagel; sed heredibus ipsius querimoniam inde habentibus quinque talenta dedit. Ad hoc ipse Berwardus hec tam diligenter describi mandavit, ut si qua querimonia in futuro de supradictis mota fuerit, in hac descriptione rei geste veritatem et ordinem quilibet invenire possit.

Idem Berwardus, postea prepositus factus, ea que subscripta sunt, ad communem prebendam fratrum suo labore et industria superaddidit et hoc modo eam melioravit. Dietherico namque de Heilprunnen, multas iniurias et damna rerum pro molendino, quod in eodem loco habemus, nobis inferenti octo marcas dedit, ut tam ipse quam heredes eius, quicquid sui iuris in illo esse videbatur, se abdicarent, quatenus singulis annis duo larduales porci nobis inde dentur. In Hessickem prius nullum molendinum habuimus; sed ipse propriis impensis unum ibi fabricavit, et simili modo in Nippenburg fecit, ut et ex his duobus molendinis duo larduales porci annuatim nobis dentur. Ab hominibus quoque familie nostre in eodem loco quatuor [Fol. 62a] iugera vineti acquisivit, ut semper in festivitate apostolorum Petri et Pauli octo hame vini inde persolvantur.

Ipse quoque Berwardus, prepositure gerens officium, curtim in urbe Spira quadraginta sex marcis comparavit iuxta forum sitam et omni forensi usui commodam, bonis quoque edificiis et utilibus instructam; ex qua due marce argenti purissimi solvuntur, una in purificatione sancte Marie, altera in nativitate sancti Iohannis Baptiste, quas ipse in commune obsequium fratrum in die assumptionis sante Marie delegavit, ut ea die ob honorem beate dei genitricis Christi pauperes ex suis laboribus et industria recreentur. Nihilominus idem Berwardus predium in Husen cum sorore sua Irmingard dudum possederat, unde quandam partem sui iuris eidem sorori ob eius indigenciam relevandam concesserat. Sed ipsa beneficii accepti non immemor ante obitum suum, quicquid in eodem predio iuris aut proprietatis habuerat, libere et absolute deo beatoque Petro tradidit; de quo predio annuatim tria talenta persolvuntur, que fidelis et prudens Christi famulus in octava Penthecostes, quando memoria sancte trinitatis agitur, in refectione fratrum expendi constituit. Hec autem omnia, curtis videlicet et predium, in potestate et providencia cellerarii consistant, ut ipse diligenter et suo tempore fratribus hec impendere curet. Acta sunt hec presidente monasterio Ruperto abbate, qui nimirum auctoritate sua facta roboravit, ut perpetue [Fol. 62b.] inconvulsa permaneant. Postmodum predium in Talacker ab abbate de Mulbrunnen comparavit quadraginta marcis, cuius redditum annuum sic divisit, ut dimidia pars in vigilia apostolorum Petri et Pauli in refectionem fratrum erogetur, dimidia in nativitate sancte dei genitricis Marie.

1165 bis 1176.

Frater Swiggerus suis impensis et industria acquisivit predium in Ihingen, quod solvit talentum et quinque solidos. Hunc censum consensu abbatis et fratrum delegavit ad comparandum oleum, ut semper in festo sancti Andree fratribus exhibeatur, non de papavere, sed de nucibus purissimum. In Cobelbach quoque acquisivit prediolum, quod solvit quinque solidos, quos impendi statuit ad reparationem cerei ad sepulchrum patris nostri domni Wilhelmi. In Alpurg etiam dantur quinque solidi, ex quibus ova dabuntur fratribus nocte, qua vigilie celebrantur in anniversario predicti patris.

Adalbertus de Ruthmarssheim dedit ad Geberssheim unam hubam, ad Sumenhart duas, unde duo solidi dantur sacriste, ut omni dominica nocte ad altare sancti Nicolai lumen accendatur.

Wolffram de Winsperg dedit ad Erlebach duo iugera vineti et unam curtim et tria iugera agri et pratum.

Hartmut de Heilprunn dedit nobis vineam in eodem loco.

[Fol. 63a.]

Sigeboto de Hessickeim dedit nobis inibi vineam et curtem.

Notum sit presentibus et futuris, quod domnus Conradus, presbiter de Offingen, multa bona nobis conferens rogavit, ut auctoritate domni Conradi abbatis et

1176 bis 1188.

consensu tocius congregationis firmaretur, ut in anniversario suo etiam domni Marquardi filii sui et Mahtilde matris eiusdem Marquardi omnium simul commemoratio fieret, et ex prediis, que nobis contulit et comparavit, caritas et refectio omnibus fratribus daretur. De Eltingen singulis annis talentum unum debet persolvi ad similam, de Biberbach talentum et quinque solidi pro piscibus, de communi vero cellario quatuor hame vini. Quicquid vero de vineto, quod in Hessickeim emit et in Durnckeim propriis impensis excoli fecit, potuerit dari, constituit his omnibus superaddi, ut habundancius et plenius possit fratribus inde ministrari. Igitur si ipse vel ipsa foris obierint et amicis suis, ut ad nos non deferantur, derelicti fuerint, a nostris hominibus et vehiculis ad nos debent deferri et anima eius a nobis deo et in plena caritate et fraternitate corpus terre commendari.

Heinricus de Hefingen dedit nobis agrum in Mure eo pacto et conditione, ut, eo de medio facto, nos propriis sumptibus eum ad nos transferamus et obsequium nostris fratribus monachis debitum omni reverentia sibi impendamus. Quod si vivus et incolomis ad nos [Fol. 63b.] venire disposuerit, eandem gratiam, qua ceteri potiti sunt, obtinebit.

Conradus dei gratia Hirsaugiensis abbas. Iustis peticionibus annuere piisque desideriis effectum tribuere tum officii nostri necessitate, tum fraterne caritatis intuitu iustum ac rationabile constat. Eapropter cunctos Christi fideles tam presentes quam post futuros scire desideramus, quod frater noster Wernherus de Cuppingen pro mercede anime sue de propriis laboribus ac sumptibus predium in Eberdringen consilio et auxilio fratris nostri Ernfridi camerarii conquisivit, quod deo et sanctis eius apostolis Petro et Paulo obtulit. Idem vero predium talentum et unum solidum persolvit, de quo censu duodecim solidos sequestrari statuit, ut ex his semper in cena domini septuaginta duobus pauperibus, qui super numerum fratrum in claustrum introducuntur, singulis duo nummi tribuantur. Quod vero de illo censu superfuerit in usum camerarii cedat eo pacto, ut si forte predium illud, ut assolet fieri, grandine vel igne vel quovis alio infortunio devastatum fuerit, tunc quicunque camerarius fuerit, illos duodecim solidos pauperibus absque omni contradictione impendat. Quod si camerario visum fuerit, ut idem predium in suam utilitatem attrahat, libere hoc faciat, dummodo id provideatur, ut pauperes illis nummis non defraudentur. Quia vero nostro permissu, immo nostro consilio et auctoritate sunt hec acta, nos ista per maiestatem divinam et [Fol. 64a.] nomen sancte trinitatis confirmamus ac roboramus, et ut a nullo unquam infringantur vel evacuentur, interpositione divini nominis et perpetui anathematis modis omnibus interdicimus.

Hee sunt possessiones, quas dedit nobis ducissa Uta: oppidum Zell cum iure patronatus ecclesie, villam Ernstmulin, Schamberg, Colbach dimidium, Meisenbach totum, Bôselsperg, Niderlengenhart, Wickartsshusen, duas partes in Igelssloch, cum hominibus, silvis et aliis omnibus attinenciis et eodem iure, quo ipsa possedit.

Rupertus de Esslingen frater noster viginti duas marcas pro remedio anime sue et omnium parentum suorum et uxoris sue Willebirge nobis tradidit. Unde constitutum est in capitulo a domno abbate consenciente congregatione, ut in die, qua celebratur commemoratio omnium fidelium, quatuor hame vini fratribus impendantur et sex maltra frumenti purissimi de Gilstein ad similam faciendam. um 1185.

Marquardus de Esslingen, gener predicti Ruperti, triginta talenta nobis obtulit ut eius impendiis vinum ad missas ministretur et frumentum ad oblatas faciendas ob sui memoriam et omnium parentum suorum et precipue coniugis sue Gisele.

Rupertus predictus cum filio suo Heinrico comparavit predium in Teckenpfrum, ex quo semper in festo sancti Michaelis decem solidi tribuentur sororibus ad [Fol. 64b.]

sanctum Candidum, ut in commemoratione omnium fidelium defunctorum exinde ancillis Christi charitas impendatur.

Cristina, uxor Eberhardi de Strubenhart, dedit nobis unam hubam in Bonhartsshusen quatuor uncias persolventem Spirensis monete eo iure omnique utilitate et libertate, qua et ceteris hubis abutimur, et constituit nobis annuentibus, ut in anniversario ipsius aliquod solacium fratribus inde impendatur.

Quoniam iustis votis non annuere non debemus, significamus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod quidam laicus, nomine Adalbertus de Ensingen, utpote homo pie devotionis tactus virtute ex alto, cum uxore sua Adelheit nomine spretis omnibus huius transeuntis mundi pompis contulit ecclesie nostre et indigenciis fratrum in predicta ecclesia deo militantium pondus quinquaginta duarum marcarum ea conditione, quatenus ei iusticia perfecte prebende, quoad viveret, impenderetur. Consummatis vero diebus vite sue hoc votis omnibus, dum adhuc viveret, supplicibus precibus exoravit, ne cursus perpetuarum orationum sibi et uxori sue sub-
um 1160. traheretur; quod etiam consecutus est. Domno Manegoldo, tunc temporis abbate, cum universo suorum fratrum collegio annuente et, ut scriptis hoc confirmaretur, iubente perpetue memorie beneficia predicti hominis et nunc et in eternum et ultra contradita sunt.

um 1080. [Fol. 65 a.] Domnus abba Gebehardus[1]) et frater eius, comes Egeno de Urach, tradiderunt nobis ad Owa et ad Atenherd unam salicam terram et octo hubas, quod fratribus ad sanctum Gregorium concessum est.

Predictus comes Egeno tres hubas rogatu Hugonis, clientis sui, in Erltingen dedit.

um 1090. Luitolffus comes et frater eius Cuno de Achalm ad Tagelvingen decem hubas et suam partem de ecclesia et unam salicam terram dedit.

Wernherus comes de Gruningen curtem unam ad Essingen cum mancipiis et mansis ad eandem curtim pertinentibus, et quicquid habuit ad Scherwiler in Alsacia, ad Vilowa quoque tres hubas sancto Petro tradidit.

Ludovicus comes de Turingia et frater eius Berngerus in Osterfrancken iuxta fluvium Meyn locum, qui dicitur Schônrein, cum quinque hubis adiacentibus et duobus molendinis et silva non modica tradidit.

Notum sit omnibus in unitate fidei viventibus, iusticiam et veritatem amantibus Christique misericordiam prestolantibus, quod fundatio et constructio monasterii in Richenbach modo et forma se habet, ut infra patet[2]). In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Wilhelmus nullis meis meritis, sed sola dei misericordia Hirsaugiensis cenobii abbas notum esse desidero omnibus tam futuris quam presentibus, quod quidam ingenuus se- [Fol. 65 b.] nior, Bern nomine, prediolum suum in Nigra silva situm in loco, qui a rivo, qui ibi Murgam influit, Richenbach vocatur, sancto Aurelio Hirsaugie in presencia idoneorum testium in eternam hereditatem tradidit, id unice postulans, ut ibidem monasterium construi satagerem. Accepto igitur communi concordique seniorum nostrorum consilio, misimus fratres nostros monachos tres et laicales quinque in idem prediolum nemore densissimo hispidum, quatenus silva eruta locoque purgato construerent monasterium beato Gregorio. Anno igitur incarnationis dominice MLXXXII. indictione quinta circiter idus Maii cum venissent idem fratres in predictum locum, haut paucis diebus pro tugurio nuda fruebantur abiete. Horum autem unus vocabatur Ernst, vir probus et curialis, qui iam pridem se suaque omnia nostra dediderat obedientie, quem cum suis omnibus eidem loco in adiutorium concessimus. Exstit[it] igitur

---

[1]) noviter ad conversionem veniens (Reichenb. Schenk. Fol. 9 a).

[2]) Cf. W. U.B. I, 284; II, 391.

idem Ernst loco et fratribus provisor et quasi pater secundus, qui ad extirpandam silvam, ad purgandum locum, ad edificandam cellam, ad construendas officinas maxime ipse suas impensas dedit et undequaque competenter acquisivit. Sui ergo parentumque ipsius sicut meam meorumque memoriam ibidem celebrem haberi dignum iudicavi libensque firmavi. Sane positum est fundamentum ecclesie anno sequenti et infra tres annos consummata. Anno MLXXXVI. dedicata est a Gebehardo, Constantiensi episcopo. Terminus autem eiusdem [Fol. 66a.] loci est versus occidentem usque in medium Murge, versus septentrionem usque in Richenbach, versus meridianam plagam usque in Mugespach et usque in verticem montis, qui Brugberg dicitur, in quo etiam cella in honore eiusdem sancti Gregorii est constructa, ad quam idem Bern senior dedit hubam unam in Vischbach. 1086.

Locum, in quo cella sancti Gregorii sita est, dedit Bern de Vischbach sanctis apostolis Petro et Paulo sanctoque Aurelio pontifici Hirsaugie eodem, quo ipse hunc iure possederat, firma stabilitate cum consensu uxoris sue et filii eo pacto, ut inibi dei servicium institueretur. Quod pie recordationis pater Willehelmus opere complevit, et in hoc labore cooperatorem sibi coniunxit Ernestonem de villa Gisenheim, que sita est in territorio Moguntinensi. Qui Ernst et filius sororis eius Volradus dederunt Hirsaugiensi monasterio predia in duobus locis, scilicet in Isenheim et in Heimerssheim, que duo predia in concambium data sunt, Isenheim pro Sultzowa et Imnowa, Heimerssheim pro predio, quod in Ditzingen situm est. Sed hec duo predia fratribus de sancto Gregorio pro gratia et fraterna compassione postea concessa sunt. Preterea ex monasterio Hirsaugiensi eis concessa sunt predia in Obernkeim et Husen, predium in Usenhusen, quod Diemarus de Trivels dedit Hirsaugie; in Brisgowa predia ad Endingen [Fol. 66b.] et Forcheim, ad Mortstal et Bienheim, ad Nieveren et in Argossingen; in Gotelvingen predium bonum et ecclesiam; in Grur predium; in Herschwiler quatuor hubas; in Kelwersshusen XV hubas; in Wasteburgsswiler molendinum; in Owa unam salicam terram; in Atenherd decem hubas; in Ginterbach predium; in Hirsslanden predium et plura alia, que alias[1]) conscripta servantur.

Richardus de Tietikeim in Tagenbach unam salicam terram cum decem hubis, et in Lienah duas hubas cum vineto, et in Issbach prediolum bonum nobis tradidit.

Hericha, pedissequa regine, dedit unam hubam in Gisenheim, pro cuius concambio dedit Ludowicus comes de Arenstein triginta hubas, quarum quinque ad Niveren et unum molendinum; ad Zutingen tres hube, ad Eltingen decem hube, ad Warmbrunnen decem hube, et tercia pars ecclesie in Geberssheim.

Rudolffus comes de Himelssberg quatuor hubas ad Brotzingen et dimidiam in Barckhusen tradidit.

Bruno abbas noster per manum et assensum fratris sui, Conradi de Butelspach, predium, quod habemus in [Fol. 67a.] Pfrundorff, cum omni iure sancto Petro tradidit; ad Walheim quoque duodecim iugera vinearum cum beneficiis sex hominum ad easdem vineas pertinentibus; ad Saldingen quinque hubas; ad Barckhusen duas hubas cum vineto; ad Swiendorff unam hubam. Sed filius sororis eius Conradus, adhuc vivente matre sua, infestissimam exactionem fecit, falso protestatus, quod pars eorundem prediorum iure matris sue ad se pertinere debuerit, cum in tempore, quo ipso hanc querulosam sententiam adversum nos agere cepit, a die quo huc contradita sunt plus quam triginta anni processerint. Hec eius querimonia dum per aliquot annos habita nullomodo sedari posset, prospiciens idem domnus abba monasterio nostro plurimum nociturum esse, si usque ad obitum suum res indiffinita remaneret, dedit ei per manum

[1]) Ohne Zweifel im Schenkungsbuch des Kloſters Reichenbach fol. 2b. und 10b sq.

advocati nostri, Gotefridi de Calwa, in Erlebach unam hubam et dimidiam, in Durnkeim quoque curtim unam et duo iugera vineti et sex iugera arabilis terre cum nemore quodam. Quo facto domnus Conradus non solum de eisdem prediis apertam abdicationem fecit, verum etiam fidelissimum amicum et adiutorem indefessum ecclesie nostre
vor 1120. se futurum esse spopondit. Huius rei testes sunt Gotefridus comes palatinus, Hermannus marchio, Bertoldus de Huggenberg.

Idem Bruno abbas dedit Alkero de Eberdringen et uxori eius quatuordecim marcas argenti [Fol. 67b.] et dimidiam hubam in Eberdringen pro alio predio in Mulhusen, que sita est super fluvium Entz. Huius rei testes sunt: Egino de Burbach, Hartprecht, Megingos, Walther, Eberhard, qui omnes sunt de Eberdringen.

Conradus de Butelspach, frater predicti Brunonis abbatis, cum uxore sua Werndrut dedit in Durnkeim sedecim hubas cum molendino et in proxima villa eiusdem nominis vinetum; ad Sarssheim unam salicam terram et quicquid ibi habuit, exceptis tribus hubis; ad Saltzha decem et octo hubas; item in Schafhusen unum molendinum dedit. Post obitum vero domni Conradi uxor eius Werndrut pro traditis prediis, domno Volmaro abbate assenciente, hoc pactum iniit, id est annuatim se vivente tributum quoddam in manus Gotefridi palatini comitis advocati nostri a nobis solvendum constituit, ut post mortem suam omne proprietatis ius sine aliqua controversia in libera
um 1125. potestate monasterii sit. Huius autem pacti testes sunt Adelwig et Arnolt de Nidlingen, Adalbertus de Bernhusen et Birthilo, Eberhardus de Halvingen, Dieterich de Stammen, Rudolffus Volkeri filius de Stetvelt, Eberhardus Dietheri filius de Buwenburg, Heinricus de Mollssberg, Billunc de Gartha, Gotefridus palatinus.

Cuno de Hurningen et uxor eius Uta dederunt [Fol. 68a.] undecim hubas in Berckha, pro quibus per concambium Conradus de Butelspach dedit in Toffingen tres hubas, in Schafhusen unam hubam et quartam partem ecclesie, et ad Heimertingen unam hubam et dimidiam.

Adelwig de Nidlingen tradidit in Schafhusen dimidiam ecclesiam et unum molendinum cum prato ad ipsum molendinum pertinente et duorum hominum beneficia. Arnoldus filius eius predium in eodem loco dedit.

Woppelinus de Blieningen quartam partem ecclesie in Schafhusen et molendinum in eodem loco nobis tradidit.

Item Uta et filius eius Uldaricus quinque hubas ad Studernheim in Wormssfeld dedit.

Cuno de Sultza et Crafft de Lustnow quinque hubas ad Bôsingen, pro quibus Hermannus advocatus de Owa ad Tôffingen duas hubas, unum molendinum et viginti iugera agri tradidit nobis.

Bertolffus de Waltorff et frater eius Erpho in Altheim dimidiam hubam et in villa Ihingen tres hubas tradidit, in quo loco mater eius Luitgart prius dederat hubam et dimidiam.

Volcker et frater eius Seliger de Stetfeld dimidiam hubam et unum vinetum in Dietlingen sancto Petro tradidit.

[Fol. 68b.]

Burckardus de Strubenhart ad Wingarten hubam, vinetum et pratum et plus quam quatuor curtes, et ad Buschlag salicam terram et qnicquid ibidem habuerat tradidit.

Wolffhert de Alenfelt tres hubas ad Sultzfeld tradidit.

um 1100. Goswin de Merintheim quatuor hubas ad Ostheim dedit, que date sunt in concambium pro alio predio in Goteluben, quod fratribus ad sanctum Gregorium concessum est.

Reinboto et frater eius Adalbertus de Talacker duas hubas ad Rutmarssheim dedit.

Gerholt de Walteck ad villam Munzenheim in Alsatia quinque hubas dedit, que vendite sunt.

Wetzel de Speche duas hubas in Michelfelt tradidit.

Bubo de Betherah ex donatione et petitione Swiggeri de Hisenburg quinque hubas ad Wissha tradidit nobis.

Marcolffus de Talacker duas hubas et unum vinetum in Gartha dedit, quod datum est pro predio in Bach.

Volmarus de Bernhusen quinque hubas ad Wasserfallen et unum pratum ad Rieth dedit.

Volpertus de Lengenfeld duas hubas in Neckkergartha dedit, que vendite sunt.

um 1100. Gosolt de Bliderhusen et uxor eius Friderun [Fol. 69a.] unam hubam et unum molendinum dedit in Vastpurgsswiler, et ad villam Argossingen in Sultzgowe quatuor hubas; quod totum fratribus ad sanctum Gregorium concessum est.

Gerhardus de Oberacker quatuor hubas ad villam Huchenfeld et in Buchha duas hubas dedit; et frater eius Reinboto unam hubam et vinetum in eodem loco tradidit.

Burckardus de Tarodingen duas hubas in eodem loco dedit, quod venditum est abbati de Zwivalta.

Ernst de Gisenheim pro se et Volrado filio sororis sue predium in eodem loco dedit; quod postea concessum est fratribus sancti Gregorii, quod ipsi dederunt pro predio in Ditzingen.

Reginhardus de Berga et uxor eius Sigeburg quicquid habuerunt ad Heimertingen sancto Petro tradiderunt.

Morhardt dimidiam hubam ad Eberdringen dedit.

Ruding de Steinhem duas hubas in Blidelssheim, postea hubam unam pro sorore sua Gepa ad Westheim dedit.

Udalricus de Waibstat pro se et filio suo Heinrico occiso dedit sancto Petro in monasterio Hirsaugiensi predium quoddam cum omni proprietatis iure, quod est situm in villa Nussdorf in Entzgowe in comitatu Ingerssheim. Ad cuius donationis confirmationem adhibiti sunt testes XIIII idonei et fideles, quorum [Fol. 69b.] hec sunt nomina: Andreas, Lutfridus, Bertoldus, Cuno, Waltherus, Volpertus, Volmarus, Cesolfus, Udalricus, Sigeboto, Reinherus, Volpertus, Gosmarus, Heinricus. Dedit quoque ad Binnikeim quicquid habuit pro se et liberis suis, et ad Nussdorff novem hubas, et ad Stammen unam hubam, que in concambium data est pro alio predio in Dalhvingen Richwino de Blieningen.

Adalbertus de Stuberssheim tres hubas in eodem loco dedit, que vendite sunt.

Wolffram de Botebor unum vinetum ad Tieffenbach nobis tradidit.

Gerrich et frater eius Rudolffus de Wesingen unam hubam in eodem loco dedit.

Richwinus de Bliningen dedit duas hubas ad Toffingen.

Ceisolff de Brackenheim unam hubam in Messesteten tradidit, que in concambium alterius predii in Gilstein data est. Item postea duas hubas cum vineto in Batenheim et dimidiam hubam in Meinssheim sancto Petro tradidit.

Egilolff de Phullingen in eodem loco tres hubas tradidit, que Luitoldo cuidam commendate sunt; in Brunwiler quinque hubas, ad Bodolsshusen duas hubas.

Cuno de Magerbein et uxor eius in Phullingen duas hubas tradiderunt.

[Fol. 70a.] Diepertus de Tieteburen quinque hubas in Tage[illegible]it, quas Trageboto, frater Richardi de Tietickeim, a nobis emit et circa fi[illegible] beato Petro redonavit; quod fratribus ad Schonrein concessimus

Egezo de Sulmena quicquid ibi habuit nobis tradidit; quod vendidimus et predium quoddam in Pfortzheim ipso precio emimus.

Diethelm ex petitione et donatione Ruperti unam hubam tradidit in Aslubingen.

Hazecha de Tintenhofen duas hubas in Talmsingen dedit, quod in concambium datum est.

Eticho quidam in Vocklingen predium dedit, cuius precium et due hube in Gartha, quas Beatrix vidua Cunonis dedit, tradite sunt pro quinque hubis in villa Schafnusen.

Reglint vidua Wolfframmi de Kurnbach dedit duas hubas in Steinbach, quod in concambium datum est pro predio in Vechlingen.

Conradus et pater eius Wolffgang de Witingen novem iugera in eodem loco et ad Steingart unam hubam tradiderunt.

Adalbertus de Wiblingen unam hubam ad Nuwiler dedit, que postea data est pro quodam predio in Westheim.

Trutkint de Wormacia viginti hubas emit nobis in Dahtela.

Hartpertus et Egino frater eius de Ruthmarssheim [Fol. 70b.] hubam unam in eodem loco dedit.

Egeno frater noster de Burbach in eodem loco novem hubas de salica terra et postea alias undecim hubas et molendinum atque vineam tradidit; sed et in Flåhingen decem hubas et molendinum, in Usenhusen octo hubas et dimidium molendinum, in Cnuttlingen tres hubas et dimidiam, in Bietikeim unam hubam, in Heimfelt septem iugera vinee et terciam partem molendini, in Muntzheim duas hubas, in Strassfelt unam, in Nanthesshusen hubam et dimidiam.

Verbeſſerungen.

S. 25 Z. 13 v. o. l. Muchelingen ſt. Munchelingen. S. 26 Z. 18 v. u. l. ad st. ab; Z. 12 v. u. l. quinque ſt. quinqe. S. 29 Z. 17 v. u. l. hubas ſt. huhas; Z. 10 v. u. l. date st. dato. S. 32 Z. 2 v. u. l. viginti ſt. vigniti. Ebenſo ſind einzelne Ungenauigkeiten in Interpunktion und Wortverbindung zu verbeſſern.

REGISTER

mit Erklärungen.

A.

Aba 49.

Achalm, abg. OA. Reutlingen. — Graf Cuno, Luitolff von 65.

Acchara, Achara, Achern, bad. BA.St. 26. 29.

Achern ſ. Acchara.

Adalbero 42b. 55b. — von Pflugfelt 43. Abt von S. Peter 17b. von Sliersſtat 34. [von Steußlingen] 29.

Adalbert 33. 35. 36b. 54b. 59b. 60. — cler. 35b. dom. 57b. von Bernhuſen 43. 67b. presb. von Blieningen 47. Grafen von Calw 2b. 11b. 25b. 26. 29b. 31b. 40. 41b. 43b. 46. 49. 49b. 50. 50b. 56b. 60b. von Cnuttlingen 28. von Talacker 68b. von Derdingen 46. von Trumehtingen 46b. von Tuntzlingen 42. Graf von Egensheim 32. Abt von Elchingen 18b. von Enſingen 64b. von Gerringen 39. von Gertringen 60. von Gomeltigen 36b. von Grauenhuſen 32. von Hieſingen 52. von Hittenburg 46b. von Iſeldßhuſen 57. Abt von Langenau 18b. von Lomerßheim 46b. Grafen von Löwenſtein 42b. 46b. von Luden 32. Erzbiſchof von Mainz 8b. von Mercklingen 35b. presbyter von Mettlingen 53b. von Mulhuſen 59. 59b. von Murr 49. von Obernſtetten 29. 31. von Owa 44. von Pfrundorff 60. von Reineckeim 30. 39. von Rotenburg 59. von Rutingen 34. von Ruthmarßheim 62b. von Sahßbach 42b. von Salleſtat 26b. 29. 29b. 30. 58b. von Stouffenberg 26b. von Steineck 49b. 50. 50b. 55b. von Stoffeln 38b. von Strubersheim 44. von Stubersheim 69b. von Veningen 36b. von Waldeck 40b 41b. aus Weſtheim 27b. von Weſingen 42. von Wiblingen 70. Biſchof von Worms 21. von Zimbren, fr. Hirs. 28b.

Adelboch (wohl verſchrieben für Adelhoch) ſ. Adeloch.

Adelburg 59b.

Adelheid 61. — von Bebelingen 27b. von Kislach 54. von Eberſtein 31b. von Enſingen 64b. von Gilſtein 59b. von Nußlingen 51b. von Schiferſtat 57b. von Sulch 60b.

Adelhelm, Abt von Ammerbach 18b. von Elingen 35b. von Sweigern 50.

Adeloch von Dieffen 34. von Eckebruck 34

Adelolt von Iſinbretßdorff 34.

Adelwig von Nidlingen 67b. 68.

Agnes, Kaiſerin 27.

Aich ſ. Eichaha.

Ayſteten, Eichſtätt, bayr. BA.St. — Biſch. Eberhard 42.

Alberich von Slettorf 29b.

Alpurg ſ. Altbura.

Aldingen ſ. Almendingen.

Alker 48b. — von Eberdringen 67.

Alenfeld, Allfeld bad. BA. Mosbach. — Wolffhart von 68b.

Allfeld ſ. Alenfeld.

Almendingen, Aldingen OA. Ludwigsburg 26b. 27b.

Alpirsbach, OA. Freudenſtadt. — Abt Bertold, Conrad 18b.

Alpwinesdorff, Elpersdorf, bayr. AG. Heilsbronn 33. 33b. 34b.

Alsacia, Elſaß 32. 34b. 39b. 40b. 65. 68b.

Altprug ſ. Altpurg.

Altbura, Alpurg, Altburg OA. Calw 25. 62b.

Altburg ſ. Altbura.

Altpurg, Altprug, Altenburg abg. OA. Cannſtatt 55. — Cunigunt, Hermann von 55.

Altdorf ſ. Weingarten.

Altenburg ſ. Altpurg.

Altheim, OA. Horb 27. 27b. — Conrad von 44b. 50b. Nickilm von 51b.

Altheim, abg. OA. Leonberg 40. 43b. 47b. 61b. 68.

Althengſtett ſ. Hingſteten.

Altingen, OA. Herrenberg. — Hugo von 45.

Altmann von Bretthen 54.
Altnuifra ſ. Niueren.
Alwig 38b. 46b. von Stochuſen 52b. Graf von Sulz 29.
Ambra, Ammerhof OA. Tübingen 44b. — Erckinbert von 27.
Amelung 36b.
Ammerburg, verſchrieben für Ammerbach, Amorbach, bayr. AG.St. — Abt Adelhelm 18b.
Andreas 69b.
Anno, Erzbiſchof 29.
Anſelm 36b. Fr. Hirs. 53. Fr. barb. 60b. von Appenwiler 43. von Glatbach 30b. von Gruningen 51. 52b. von Mercklingen 46. von Stouffenberg 26b.
Anſelsheim, Enzheim elſäſſ. Kant. Geispoldsheim. — Sigefrid von 41.
Aper 53b.
Appenwiler, Appenweier bad. BA. Offenburg 43. — Anſelm, Walther, Wolfgang von 43.
Arenſtein, Arnſtein, Naſſau. — Graf Ludwig von 66b.
Argentina ſ. Straßburg.
Argirsheim, Ergersheim bayr. AG. Uffenheim 33.
Argoffingen, Ergenzingen OA. Rottenburg 37. 66b. 69.
Armbach, Arnbach (Kirchen- oder Ober-) bayr. AG. Landſtuhl 35.
Arnold 36b. 40b. 46b. von Bebilingen 35b. Bochingen 30b. Erzbiſchof von Cöln 53b. von Nidlingen 67b. 68.
Arnſtein ſ. Arenſtein.
Arnulf centurio 51. comes urbanus 51.
Aslubingen, Aſſelfingen OA. Ulm 35b 70.
Asmundeßhart, Aßmannshardt OA. Biberach 38b.
Affelfingen ſ Aslubingen
Affenheim, bayr. AG. Ludwigshafen 46. 57b — Egino von 36b. 46. 49b.
Aßgeß, F. N. 60.
Aßmannshardt ſ. Asmundeßhart.
Atenherd, Attenherd abg. bad BA. Raſtatt 65. 66b.
Au ſ. Owa.
Azelin, Abt von Blaubeuren 17b.

B. P.

Babenberg, Bamberg, bayr. BA.St. — Biſchof von 40. Biſchof Hermann 10. Abt Wolfram 18.
Bach, OA. Münſingen? 30b. 31. 68b.
[Baden, von] Markgraf Hermann 67.
Bamberg ſ. Babenberg.
Barckhuſen, Berghauſen, bad. BA. Durlach 66b. 67.
Parſimonius, Johann, Abt von H. 14b.
Baſel, Concil zu 13b.
Baßheim, abg. OA. Nagold 44.
Batenheim, Botenheim OA. Brackenheim 43b. 69b.
Paulinzell, Schwarzburg-Rudolſtadt. — Abt Gerung, Ulrich 18.
Baumburg ſ. Buwenburg.
Bauſchlott ſ. Buſchlag.
Beatrix 70.
Bebenburg, abg. OA. Gerabronn. — Wolfram von 46.
Bebenwiler, Bennweier, elſäß. K. Rappoltsweiler 34b.
Bebilingen, Böblingen, OA.St. 40b. 46b. 55. — Adelheit von 27b. Arnolt 35b. Buggo 40b. Gebehard 27b.
Bebo 37. 37b.
Becgingen, Böckingen OA. Heilbronn 49b. — Nendant von 49b. 50.
Bechingen ſ. Bochingen.
Beilſtein ſ. Bilſtein.
Beinweil ſ. Benwilre.
Peiting ſ. Bitingowe.
Bellenheim, Bellheim bayr. AG. Germersheim. — Drutwin von 43. 49. 50b. — Hermann 43. Irmingart 43. Megingos 49.
Belrein von Owenbuhel 49.
Bennendorf, Waſſerberndorf, bayr. AG. Scheinfeld 33. 33b. 34b.
Benningen ſ. Bunningen.
Bennweier ſ. Bebenwiler.
Benſo 51b. — von Gerringen 27.
Benwilre, Beinweil, ſchweiz. K. Solothurn 11. — Abt Eſſo 18.
Benzendorf ſ. Bennendorf.
Berchuſen, Berghauſen abg. OA. Ulm 37.
Berckha, Oberberken OA. Schorndorf 68.
Berg, St.Dir. Stuttgart. — Diemo von 47. Reginhard 69. Sigeburg 69.
Berg ſ. Monte de.
Berghauſen ſ. Berchuſen.
Berghauſen ſ. Barckhuſen.
Bern von Viſchbach 65b. 66.
Bernger 52b. Fr. Hirs. 51b. von Pfuſſech 34. von Tuntzlingen 42. Graf von Oſterfranken 65. von Struberßheim 44.
Bernhard, Abt von Hirſau 13b. Graf von Scira 31b.
Bernhoch 41b.
Bernhuſen, Bernhauſen OA. Stuttgart. — Adalbert von 43. 67b. Birthilo? 67b. Volmar 68b. Wolfram 46.
Bertha 55. von Stammen 56b.
Bertharath von Hefingen 53b.
Bertold 30b. 36b. 69b. Fr. Hirſ. 28b. 60b. Abt von Alpirsbach 18b. von Bietikeim 32. 39. 40. von Blieningen 52 von Bugingen 43b. Graf von Calw-Lewenſtein 41b. 46.b. Graf von Kirchberg 26. 58. von Eberſtein 31b. 45b 50. von Heimßheim 47. von Heſſikeim 30. 39. von Huggenberg 67. von Moringen

39 b. von Murr 40. 49. von Nußdorf 42. von Salleſtat 26 b. 30. von Stouffenberg 26. 26 b. 38 b. von Waltdorff 31. 68. Herzog [von Zähringen] 17. 26. 58 b. 60.
Berward 45. Fr. Hirs. 60 b. 61 b. 62.
Beſelo 35 b.
Petershauſen ſ. Petrishuſen.
Betherah, Betra hohenzoll. OA. Haigerloch. — Bubo von 68 b.
Betra ſ. Betherah.
Petrishuſen, Petershauſen, Vorſtadt von Konſtanz bad. BA.St. 58 b. — Abt Dietrich von 17 b.
Petriſſa von Ruxingen 42 b.
Petrus, Biſchof von Mitra 23.
Bettlingen (Groß-, Klein-) OA. Nürtingen 43 b.
Beutelsbach ſ. Butelspach.
Pfitzingen ſ. Pfuſſech.
Pflugfelt, Pfuchfelt, Pflugfelden OA. Ludwigsburg 41 b. 43. — Adalbero von 43.
Pforzheim bad. BA.St. 26 b. 41 b. 44. 47 b. 56. 57. 70. — Dragebot von 47 b.
Pfrondorf ſ. Pfrundorff.
Pfrundorff, Pfrondorf OA. Tübingen 67. — Adalbert von 60.
Pfuchfelt ſ. Pflugfelt.
Pfullingen, OA. Reutlingen 69 b. — Egilolff von 69 b. Rudolff 39.
Pfuſſech, Pfitzingen OA. Mergentheim. — Bernger, Conrad, Gundelo von 34.
Biberarin, Bieberehren bayr. AG. Aub. 33.
Biberbach, Feuerbach OA. Stuttgart oder in deſſen Nähe abg. 26. 42. 54. 63.
Bieberehren ſ. Biberarin.
Bienenheim, Bienhaim, Binau, bad. BA. Mosbach 27 b. 66 b.
Bieſelsberg ſ. Böſelsperg.
Bietikeim, Bietigheim OA. Beſigheim 28 b. 48. 52 b. 70 b. Bertold von 32. 39. 40. Birthilo 49. Heinrich 42. Himeldrut 28 b. Ruger 28 b. 40. 48. 49. 49 b. 50.
Biluingen, Bilfingen bad. BA. Pforzheim. — Hiltwin von 30 b.
Billigheim ſ. Bulliekeim.
Billunc von Gartha 49 b. 67 b. von Moringen 49 b.
Bilrieth, abg. OA. Hall. — Friedrich von 34.
Bilſtein, Beilſtein OA. Marbach. — Dietherich, Irmingard von 55 b.
Binau ſ. Bienenheim.
Binga, Bingen, rheinheſſ. Kr.St. 56 b. — Hugo von 43 b.
Binnikeim, Bönnigheim OA. Beſigheim 30. 34 b. 42 b. 45 b. 51. 69 b. Ceiſolf von 42 b. Volpert 45 b. Wecil 42 b. Wernher 30. 42 b.
Birckhe, Birkach OA. Stuttgart 45 b.
Birkach ſ. Birckhe.
Birtilo von Bernhuſen? 67 b. von Bietikeim 49. von Blieningen 40. von Brötzingen 47. 57 b. von Sweigern 40.
Biſſingen ſ. Buſſingen.
Bitingowe, Peiting bayr. AG. Schongau 47 b.
Blaichahe, Bleichheim bad. BA. Ettenheim oder eher abg. in der Würzburger Gegend? 29 b. 37.
Blancken, wohl verſchrieben für Blanden.
Blanda (Blancken), abg. OA. Leonberg 35 b. 38. 45. 54. 60 b. 61.
Blanda, Blanden, Bach, der bei Merklingen in die Würm fließt, 39 b.
Blaſius, Abt von Hirſau 13 b.
Blaubeuren ſ. Burren.
Bleichheim ſ. Blaichahe.
Pleidelsheim ſ. Blidelsheim.
Bleidenſtadt ſ. Blidenſtatt.
Blidelsheim, Pleidelsheim, OA. Marbach 69.
Blidelshuſen, Bolzhauſen, bayr. AG. Aub? 44.
Blidenſtatt, Bleidenſtadt, Naſſau. — Abt Heinrich 18 b.
Bliderhuſen, Plüderhauſen OA. Welzheim. — Friderun, Goſolt von 68 b.
Blieningen, Plieningen OA. Stuttgart 52. — Adalbert, presb. von 47. Bertold von 52. Birthilo 46. Hugo 45 b. Luitfrid 46. Marquard 52. Richwin 69 b. Swigger 52. Wolffram? 47. 47 b. Woppelin 68.
Bloß, Sebaſtian 14 b.
Plüderhauſen ſ. Bliderhuſen.
Böblingen ſ. Bebilingen.
Bochingen, Bechingen, abg. OA. Leonberg 30. 30 b. 47. 57 b. — Arnold von 30 b.
Böckingen ſ. Beegingen.
Bocksberg, wohl verſchrieben für Rocksberg.
Bodolßhuſen, Bodelshauſen OA. Rottenburg 69 b.
Bolzhauſen ſ. Blidelshuſen.
Bonardshauſen ſ. Bonhartßhuſen.
Bondorf, OA. Herrenberg. — Richinſo von 51.
Bonhartßhuſen, Bonardshauſen, bad. BA. Bretten 54. 64 b.
Bönnigheim ſ. Binnikeim.
Boppo 51 b.
Böſelsperg, Bieſelsberg, OA. Neuenbürg 64.
Böſingen, OA. Rottweil 68.
Boſowa, Boſau, preuß. Kr. Zeitz. — Abt Eckebert, Hugo, Volpolt 18 b.
Botba ſ. Botebor.
Botebor, Botba, (Groß-, Klein-) Bottwar OA. Marbach. — Hiltebold von 40. 52 b. Swigger 40. Wolffram 69 b.
Botenanc, Bothnang OA. Stuttgart 26. 54.
Botenheim ſ. Batenheim.
Bottwar ſ. Botebor.
Brackenheim, OA.St. — Ceiſolff von 58 b. 69 b.
Brandeck, OA. Sulz — Egilolff von 49 b. 50.
Bratfeleden, Stadtprozelten bayr. AG.St. — Graf Diemo von 36 b. 37.
Bregenz ſ. Brigantium.

Breisgau ſ. Brisgowa.
Breitenowa, Breitenau OA. Sulz. Rapoto von 27b.
Breittenowa, Breitenau an der Fulda. — Abt Drutwin, Heinrich 18b.
Brenz, Johann, Abt von Hirſau 15.
Bretheim, Grafſchaft 36.
Bretthen, Bretten bad. BA.St. — Altmann. Rudolf von 54.
Bretigo, Heinrich 53b.
Bretwiß FN. 59.
Brigantium, Bregenz am Bodenſee. — Abt Gotefrid 18b.
Brisgowa, der Breisgau 26. 66.
Bronn ſ. Brunnen.
Bronnweiler ſ. Brunwiler.
Brotzingen, Brötzingen bad. BA. Pforzheim 42b. 66b. — Birtilo von 47. 57b.
Bruchſal ſ. Bruhſel.
Bruden (Ober-, Mittel-, Unter-), Brüden OA. Backnang 42b.
Bruveningen, Prüfening bayr. AG. Stadtamhof. — Abt Ermenold 18.
Brugberg, Burgberg bei Untermusbach OA. Freudenſtadt? 66.
Bruhſel, Bruchſal, ſpeierſche Burg am Rhein 7b.
Bruhſel, Bruchſal bad. BA.St. 51b. — Conrad von 51b.
Brunicho von Stamheim 51.
Brunnen, Bronn OA. Mergentheim? 33. 33b. 34b.
Brunnhalden FN. 60.
Bruno 48b. 53b. von Calw 25b. Abt von Hirſau 8. 28. 31b. 36. 37b. 40. 41. 66b. 67. 67b. Abt von Hugshofen 17b. Biſchof von Speier 36. 36b. Graf von Wertheim 33b. 34.
Brunwiler, Bronnweiler OA. Reutlingen 69b.
Bubo von Betherah 68b. von Veningen 26b. 29b. 30. 39. von Worms 41.
Buchenbach, OA. Künzelsau. — Gumprecht, Heinrich von 34.
Bucco ſ. Buggo.
Buchha, Buchheim bad. BA. Freiburg? 69.
Buggo 29. von Corba 34. von Bebilingen 40b. von Mercklingen 61. von Ruthmarßheim 31b.
Bugingen, Böckingen OA. Heilbronn 41. — Bertold von 43b. Eberhard 30. Erckinbert 30.
Buhel, Bühl OA. Rottenburg. — Burckard von 45. Cuno 31. Rudolff 31. Wernher 49b.
Bullickeim, Billigheim bayr. AG. Bergzabern. — Ludwig von 36b.
Pulverdingen ſ. Burbeltingen.
Bunningen, Benningen OA. Ludwigsburg 30b. 41b. 42b.
Burbach, bad. BA. Ettlingen 27. 28b. 31. 34b. 39b. 54. 70b. — Egino von 29b. 39. 67b. 70b. Otker 34. 34b.
Burbeltingen, Pulverdinger Hof OA. Vaihingen 44b. 53b. — Hiltebrant von 48.
Burchhalde (unbeſtimmt) 26.
Burckart 35b. von Buhel 45. von Tarodingen 69. von Eckebruck 34 von Firſt 30b. Abt von Gottesau 18. von Ingersheim 38b. von Moringen 41. von Oſtelßheim 43b. von Seibenhart 45b. Graf von Stoufenberg 26. 38b. 41b. von Strubenhart 32. 38b. 68b. von Vffenheim 34. Abt von Wingarten 18b. von Wilheim 29.
Burgo 61b.
Burladingen, hohenzoll OA. Hechingen. — Conrad von 46b.
Burren, Blaubeuren OA.St. — Abt Azelin, Otto 17b.
Buſchlag, Bauſchlott bad. BA. Pforzheim 68b.
Büsnau ſ. Buſtnow.
Buſſelvingen, wahrſcheinlich verſchrieben, Gauſelfingen hohenz. OA. Hechingen? 52.
Buffingen, Biſſingen OA. Ludwigsburg 31b. 42. — Gotebold, Segeward von 42.
Buſtnow, Büsnauer Hof OA. Stuttgart 35. — Diemar, Engelbold von 35.
Butelsbach, Beutelsbach OA. Schorndorf. — Conrad von 66b. 67b. 68. Luitgart 31b. Werndrut 67b.
Putridus, Egeno, Fr. Hirſ. 58.
Buwenburg, Baumburg, abg. OA. Riedlingen. — Diether, Eberhard von 67b.

C. K.

Kachelwanck, vielleicht verſchrieben für Chaldewanck 38b.
Kälbertshauſen ſ. Kelwerßhuſen.
Calenbach, Calmbach OA. Neuenbürg 25 32.
Calhofen, FN. 59b.
Calmbach ſ. Calenbach.
Kalphen, Hohenkarpfen OA. Tuttlingen. — Sigehard von 27.
Kaltendal, Kaltenthal OA. Stuttgart. — Engelbolt, Rugger, Sigebolt von 41b.
Calw, OA.St. — Graf Adalbert von 2b. 11b. 25b. 26. 29b. 31b. 40. 41b. 43b. 46. 49. 49b. 50. 50b. 56b. 60b. Graf Bertold 41b. Graf Bruno 25b. Conrad 45b. 58. Eberhard 45b. Graf Erlafrid 2. 58. Graf Gotfrid 25b. 29b. 31b. 37. 47b. 50. 51b. 67. 67b. Gräfin Irmingard 25b. Reginhart, Reinhard 38b. 45b. 50b. Gräfin Uta 25b. 47b. Gräfin Wieldrut, Wielicha 25b.
Camberg, Comburg OA. Hall. — Abt Günther 17b.
Campidonum, Kempten, bayr. BA.St. — Abt Manegold 18.
Candſtat, Cannſtatt OA.St. 37b. 54b. — Diemo von 54b. Reginbert 46b.
Carenzheim, Krensheim bad. BA. Tauberbiſchofsheim 33. 33b. 34b.

Karlebach, (Groß-, Klein-) Karlbach bayr. AG. Grünſtadt 39 b. — Hermann von 39 b.
Katzenbach, Neckarkatzenbach bad. B.A. Mosbach 27 b.
Kaubenheim ſ. Cubenheim.
Ceiſenhuſen, Zaiſenhauſen bad. BA. Bretten. — Wolfram von 39 b.
Ceiſenkeim, Zeiskam bayr. AG. Germersheim. — Rapert von 36 b.
Ceiſolf 28. 69 b. — von Binnigheim 42 b. von Brackenheim 58 b. 69 b. von Gretzingen 39. 45 b. archidiac. von Mainz 51. von Mulhuſen 31 b. 39. 50. von Weinsberg? 49 b. von Wile 29 b.
Ceispreht von Vffikeim 44.
Kelwerßhuſen, Kälbertshauſen bad. BA. Mosbach 32. 66 b.
Kempten ſ. Campidonum.
Kentheim ſ. S. Candidum, ad.
Keſſelpoden, FN. 59.
Keßha, Oberkeſſach OA. Künzelsau 44.
Chaldewank, Kachelwank (?) abg. OA. Kirchheim 29. 38 b. (?)
Chele, Zell, Liebenzell OA. Calw 39. 64.
Chirberg, Kilhberg, Oberkirchberg OA. Laupheim. — Graf Bertold 26. 58. Graf Hermann (Hartmann ?) 10.
Chriſtoph, Herzog 14.
Cimbren, Dürrenzimmern OA. Brackenheim (?) 53 b. — Hartwig von 39. Heinrich von 47. Luitfrid von 47.
Kirchardt ſ. Kirchgarten.
Kirchberg ſ. Chirberg.
Kirchen, OA. Ehingen. — Wernher von 32.
Kirchgarten, Kirchardt bad. BA. Sinsheim 43 b.
Kislach, Kißlau bad. BA. Bruchſal. — Adelheid von 54. Ita 54. Rudolf 50 b. 54.
Kißlau ſ. Kislach.
Kleingartach ſ. Garta.
Cnuttlingen, Knittlingen OA. Maulbronn 28. 70 b.
Cobelbach, Colbach, Oberkollbach OA. Calw. 25. 62 b. 64.
Colbach ſ. Cobelbach.
Colonia, Köln am Rhein 53.
Comburg ſ. Camberg.
Comes, Hermann 53 b.
Conrad 41. 42 b. 48 b. 50 b. 53 b. 54 b. 59 b. Frater Hirſ. 35 b. 60 b. K. Conrad III. 46. 53 b. Abt von Alpirsbach 18 b. von Altheim 44 b. 50 b. von Bruhſel 51 b. von Burladingen 46 b von Calw 45 b. 58. von Gruningen 49 b. Abt von Hirsau 10. 63. 63 b. von Hemmendorf 46 b. Abt von Hornbach 18 b. von Horburg 39 b. Abt von Hugshofen 18 b. von Kurnbach (Quirnbach) 39. 54. Graf von Lewenſtein 46 b. von Lubenhuſen 46. von Munzißheim 41 b. von Oberacker 48. von Offenbach 50. presb. von Offingen 63. von Pfuſſech 34. von Ratherßheim 34. von Rotenburg 59. von Ruthmarßheim 58 Abt von Schwarzach 18 b. von Steineck 50 b. von Strubenhart 32. von Weſtheim 49. von Wiler 43 b. von Wirtenberg 31 b. 35. 39. 43. 67. von Witingen 70.
Conßheim, Künzheim elſ. K. Kaiſersberg 41.
Conſtanz, bad. BA.St. — Concil zu 13. Biſchof Gebhard 6 b. 17. 21. 26. 58 b. 65 b.
Kontzenbuhel, FN. 31.
Corba, Korb bad. BA. Adelsheim. — Bucco von 34.
Kornweſtheim ſ. Weſtheim.
Craft 60 b. Abt von Hirſau 12 b. Luſtnow 68. von Mercklingen 54. 60 b.
Crenckingen, Krenkingen bad. BA. Bondorf. — Eberhard von 46 b.
Krensheim ſ. Carenzheim.
Cretenbach, abg. OA. Nürtingen 42.
Criſpus, Waldeuer 53 b.
Criſtina von Strubenhart 64 b.
Crumberg, FN. 59 b.
Cubenheim, Kaubenheim bayr. AG. Windsheim. — Reginolt, Wignand von 34.
Kugilo 53 b.
Cunigunt von Altprug 55.
Cuniſa von Wirspach 56 b.
Cuno 69 b. 70. Graf von Achalm 65. von Buhel 31. von Tahenſtein 27 b. von Gruor 35 b. von Horburg 39 b. von Horw 56 b. von Hurningen 67 b. von Magerbein 69 b. von Sultza 68.
Künzheim ſ. Conßheim.
Cuppenheim, Cubenheim, Kuppenheim bad. BA. Raſtatt 26 b.
Cuppingen, Kuppingen OA. Herrenberg. — Rudolf von 39. Wernher 39. 63 b.
Kurnbach, Quirnbach, Kürnbach bad. BA. Bretten. — Conrad von 39. 54. Luf 40. Reglint 70. Wolfram 70
Cuſtenlohr ſ. Custulare.
Custulare, Cuſtenlohr bayr. AG. Uffenheim. — Marquart, Sigeloch von 34.

D. T.

Dachtel ſ. Dahtela.
Dagelvingen, Neckarthailfingen OA. Nürtingen 38 b. 65.
Dagenbach, Dainbach bad. BA. Tauberbiſchofsheim 44. 66 b. 70.
Dagersheim OA. Böblingen 39.
Dagruben, abg. OA. Herrenberg? (vergl. Grupen) 45 b.
Dagſteten, Oberdachſtetten, bayr. AG. Ansbach. — Volmar von 34.
Tahenſtein, Tauchſtein abg. bad. BA. Mosbach. — Cuno von 27 b.
Dahtela, Dachtel OA. Calw 43 b. 70.

Dainbach ſ. Dagenbach 44.
Talacker, Thalacker abg. OA. Leonberg 45 b. 62 b. — Adalbert von 68 b. Gunderat 44 b. Marcolf 68 b. Reginbot 29 b. 31 b. 68 b.
Dalvingen, Thailfingen OA. Herrenberg 39 b. 43 b. 47. 60. 69 b. — Werner von 43 b.
Talmſingen, Dellmenſingen OA. Laupheim 70.
Dambach, abg. bei Ludwigsburg? (an Thonbach OA. Freudenſtadt iſt kaum zu denken) 25 b. 51 b. — Volcho von 51 b.
Dandſtatt, Dannſtadt bayr. AG. Ludwigshafen. — Marquard von 36 b.
Tariſſen, Obertheres bayr. AG. Haßfurt. — Abt Rudiger 18 b.
Darmsheim OA. Böblingen 45 b. 55 b. — Conrad von 55 b. Diemo 47. Sigebold 55 b.
Tarodingen, Derendingen OA. Tübingen 69. — Burkard von 69.
Dätzingen ſ. Detthingen.
Tauber ſ. Tubara.
Tauberrettersheim ſ. Rathersheim.
Tauchſtein ſ. Tahenſtein.
Teckenpfrun, Deckenpfronn OA. Calw 25. 64.
Deckingen, Deggingen bayr. AG. Nördlingen. — Abt Marquard 18 b.
Tegerloch, Degerloch OA. Stuttgart 26 b.
Deilingen ſ. Dulingen.
Deinaha, Teinach, l. NFl. der Nagold 2.
Dellmenſingen ſ. Talmſingen.
Derdingen OA. Maulbronn 46. — Adalbert von 46. Dietrich 30 b.
Derendingen ſ. Tarodingen.
Termopolis, Biſchof Heinrich von 23 b. 24.
Detenhuſen, Dettenhauſen OA. Tübingen 29.
Dettenheim, abg. bad. BA. Karlsruhe 39 b.
Detthingen, Dettingen, Dettichingen, Dätzingen OA. Böblingen 45 b. 55 b. — Marquard von 45 b. Walther 26. 58 b.
Thailfingen ſ. Dalvingen.
Thonbach ſ. Dambach.
Thundorf ſ. Dunckdorff.
Thüringen ſ. Turingia.
Dieffen, Tiefen abg. bayr. AG. Neuſtadt a. d. Aiſch. — Adeloch von 34.
Dieffenbach, Tiefenbach bayr. AG. Hilpoltſtein 37.
Tieffenbach, Tiefenbach OA. Neckarſulm 69 b.
Dieffenbrunnen, Tiefenbronn bad. BA. Pforzheim 38.
Dieffental, FN. 57.
Diemar, dominus (Graf von Oſtfranken) 28. 52 b. von Buſtnow 35. von Haslach 35. von Mentzingen 49 b. von Merleheim 36 b. von Rutingen 32 b. 34. 34 b. 35. von Trivels 27. 66.
Diemo 60 b. von Berg 47. Graf von Bratſeleden 36 b. 37. von Cannſtatt 54 b. von Darmsheim 47. von Dußlingen 28 b. 44. 58 b. von Mulhuſen 45 b. von Sachſenheim 30. Erzbiſchof von Salzburg 17. Minister comitis de Tuwingen 29.
Diepert von Tieteburen 70. von Gnotzheim 46 b.
Diepold, Frater Hirſ. 56 b. 57. 60 b. Abt von Schaffhauſen 17 b.
Tieteburen, Dittwar bad. BA. Tauberbiſchofsheim. — Diepert von 70.
Dietelhuſen, Hauſen bei Maſſenbach OA. Brackenheim 35.
Dieter ſ. Dietherich.
Dietger, Abt von S. Georgen, nachher Biſchof von Mainz 17.
Diethelm 70.
Dietherich 47 b. 49. 53 b. Franci 36 b. von Bilſtein 55 b. von Buwenburg 67 b. von Terdingen 30 b. von Gilſtein 49 b. von Heilprunnen 61 b. Abt von Petershauſen 17 b. von Saxonia 41 b. Abt von Schwarzach 18 b. von Stamheim 50. 67 b. von Winsperg 53 b.
Diethmar, Abt von Weingarten 18 b.
Tietikeim, Dittigheim bad. BA. Tauberbiſchofsheim. — Richard von 66 b. 70. Trageboto 70.
Dietlingen ſ. Dütlingen.
Tintenhofen, Dintenhofen OA. Ehingen. — Hazecha von 70.
Tiſo, Heinrich 53 b.
Dittigheim ſ. Tietikeim.
Dittwar ſ. Tieteburen.
Ditzingen, OA. Leonberg 34 b. 46. 66. 69.
Toffingen, Döffingen OA. Böblingen 25. 27. 31 b. 35. 47. 52. 55 b. 68. 69 b.
Tragebot von Tietikeim 70. von Pforzheim 47 b.
Trier, Erzbiſchof Illinus 9.
Trivels, Trifels bayr. AG. Bergzabern. — Diemar von 27. 66.
Druhterßheim, Truchtersheim elſäß. K. Straßburg. — Sigeboto von 41.
Trumehtingen, Hohentrüdingen bayr. AG. Heidenheim. — Adalbert, Fridrich von 46 b.
Trutkint von Worms 70.
Trutpert 35.
Drutwin 45. 48 b. 49 b. von Bellenheim 43. 49. 50 b. Abt von Breitenau 18 b. von Rieth 47.
Tubara, Tauber, l. NFl. des Main 32 b.
Tübingen ſ. Tuwingen.
Dudelingen, Duttlingen, abg. OA. Ludwigsburg? 26 b. 41 b.
Dühren ſ. Duwingen.
Dulcheshauſen ſ. Tullinshuſen.
Dulingen, Deilingen OA. Spaichingen 35 b.
Tullinshuſen, Dulcheshauſen abg. OA. Leonberg. — Goswin von 27 b.
Dunckdorff, Thundorf bayr. AG. Münnerſtadt. — Erkinbert von 52.

Tuntzlingen, Neckartenzlingen OA. Nürtingen 28b. 30. 35. 38b. — Adalbert, Bernger von 42.
Turingia, Thüringen, Graf Ludowig 65.
Durnkeim, (Ober- oder Unter-) Türkheim OA. Cannſtatt 26b. 47. 55. 63. 67. 67b.
Dürrenzimmern ſ. Cimbren.
Tuſcelingen, Dußlingen OA. Tübingen 28b. 29. — Diemo von 28b. 44. 58b. Friedrich 44. Mahtilt 44.
Dütlingen, Dietlingen, bad. BA. Pforzheim 44b. 68.
Duttlingen ſ. Dudelingen.
Tuwingen, Tübingen OA.St. — Gräfin Gemma 27. Graf Heinrich 27. 60b. Hugo 27. 29. 31b. 60.
Duwingen, verſchrieben für Durningen? Dühren bad. BA. Sinsheim. — Ripert von 57.

E.

Ebbert ſ. Eckebert.
Eberdringen, Eberdingen OA. Vaihingen 42. 43b. 47. 48b. 63b. 67b. 69. — Alker von 67. Eberhard 67b. Eggehard 42b. Glismut 42b. Hartprecht 67b. Luitfrid 43b. 45b. Luitgard 42b. Megingos 67b. Schwigger 42b. Walther 67b.
Eberhard 36b. 42. 48. 49. von Buggingen 30. von Buwenburg 67b. von Calw 45b. von Crenkingen 46b. von Eberdringen 67b. von Eberſtein 31b. Biſchof von Eichſtätt 42. von Halvingen 67b. von Helfenſtein 31b. 41b. von Hilrespach 29. Abt v. H. 12. von Meſſingen 32. de Monte 29. Abt von Odenheim 18. von Sedorff 26b. von Steinßberg 36b. von Strubenhart 41. 45b. 64b. von Struberßheim 30. von Uterßheim 48.
Eberold 55.
Ebernsberg, abg. bad. BA. Heidelberg 4. 7.
Ebersbuhel, Eberſpiel OA. Calw 25.
Eberſtein, bad. BA. Baden 26b. Adelhait von 31b. Bertold 31b. 45b. 50. Eberhard 31b. Hugo 31b.
Eberwin von Zimbren 34.
Ebo von Mergentheim 34.
Eck ſ. Egge.
Eckebert, Abt von Boſau 18b. Präfekt von Speier 41b. 50b. Graf von Speier 36b. 38b. 41b. 50.
Eckebruck, Equarhofen bayr. AG. Uffenheim. — Adelboch, Burkard, Gumprecht, Meginwart von 34.
Eckenwiler, Eckenweiler OA. Rottenburg 27.
Eckhart von Eberdringen 42b. von Heſſickeim 40.
Egenßheim, Egisheim elſäß. K. Colmar. — Graf Adelbert, ux. Heilewig 32. Graf Hugo 40b.
Egezo von Sulmena 70.
Egge, Eck OA. Tübingen 29. 31.
Egilolf von Brandeck 49b. 50. von Egleßheim 49. frat. Hirs. 41b. von Hohenheim 39. von Phullingen 69b.
Egino von Affenheim 36b. 46. 49b. von Burbach 29b. 39. 67b. 70b. frat. Hirſ. (wohl von Burbach) 28. 36b. 58. von Ruthmarßheim 70. Graf von Urach 30. 34b. 65.
Egleßheim, Eglosheim OA. Ludwigsburg. — Egilolf, Hug von 49.
Ehningen ſ. Ondingen.
Eichaha, Aich OA. Nürtingen. — Wernher, Wolfram von 35.
Eichſtät ſ. Aystetensis episc.
Eichtersheim ſ. Uterßheim.
Einſidelen, Kloſter Einſiedeln 3.
Eiſenbach ſ. Ißbach.
Eiſingen ſ. Uſingen.
Elchingen an der Donau, Abt Adelbert 18b.
Elingen, Öllingen OA. Ulm. — Adelhelm von 35b.
Elpersdorf ſ. Alpwinesdorff.
Elſaß ſ. Alſacia.
Eltingen OA. Leonberg 31b. 43. 51b. 55b. 63. 65. 66b. — Wernher von 52.
Embrich von Ratherßheim 34.
Emhart von Roth 49. von Steten 40. 49b. 50.
Emicho von Wirtenberg 43b. 50.
Emiso 61.
Endingen, bad. BA. Kenzingen 26. 26b. 66.
Engegaſſe in Cöln 53.
Engelbolt von Buſtnow 35. von Gruningen 49b. von Kaltendal 41b. von Moringen 38b.
Engelhart, Graf von Lubenhuſen 33b. 34. 46.
Engelwart 33.
Engen, bad. BA.St. — Walther von 32.
Eningen, OA. Reutlingen. — Gerung von 39.
Enſingen, OA. Vaihingen? — Adelbert, Adelheit von 64b.
Entringen, OA. Herrenberg. — Friderich von 44b.
Entz, Enz, l. NFl. des Neckars 67b.
Entzgowe, der Enzgau 34b. 69.
Enzheim ſ. Anſelßheim.
Eppo von Veningen 36b.
Equarhofen ſ. Eckebruck.
Erbach ſ. Ertbach.
Erckinbert 53. 59b. von Ambera 27. von Bugingen 30. von Dunckdorff 52. von Haslach 45. von Helmßheim 40b. von Merlenheim 36b. von Rutenheim 32.
Erckinbolt, Abt von Hugshofen 17b.
Erckmarßhuſen, Erdmannhauſen OA. Marbach. — Wernher von 40.
Erdmannhauſen ſ. Erckmarßhuſen.
Erfurt, preuß. Prov. Sachſen. — Abt Giſilbert 17b. Abt Wernher 18b.
Ergenzingen ſ. Argoſſingen.
Ergersheim ſ. Argirsheim.

Erlebach, Erlenbach OA. Nekarſulm 62b.
Erlebach, Erlenbach OA. Maulbronn 35. 67.
Erlefrid, Graf (von Calw) 2. 25. 58. von Ubtingen 41b.
Erltingen ſ. Eltingen.
Erlewin von Ratfelden 39, von Steinheim 40.
Ermenold, Abt von Prüfening 18.
Ernfrid 61. frat. Hirs. 63b.
Ernſt 41. von Giſenheim 65b. 66. 69. Abt von H. 12. von Ruxingen 49b.
Ernſtmulin 64.
Erpho von Waltorff 68.
Ertbach, Erbach bayr. AG. Homburg. — Gotzold von 36b.
Eſchelbrunn, Öſchelbronn OA. Herrenberg 31b. 35b. 50b.
Eskendal, Eſchenthal OA. Öhringen. — Hartheroch, Udalrich von 34.
Eskingen, Öſchingen OA. Rottenburg. — Luitfrid von 29b.
Eſſenheim ſ. Iſenheim.
Eſſingen, OA. Aalen 29. 65.
Eßlingen, OA.St. — Heinrich, Marquard, Rupert von 64.
Eſſo, Abt von Beinweil 18. von Wolfesſleden 26b.
Eticho 70. von Gertringen 50b. von Witingen 59.
Ettlingenweier ſ. Owenswiler.
Ettſtat, Ettenſtadt bayr. AG. Ellingen. — Heinrich von 46b.

F. V.

Varnbiler, Anton, Abt von H. 15.
Vaſolff, Heinrich 53.
Vaſtpurgswiler, Veſperweiler OA. Freudenſtadt 66b. 69.
Fautenbach ſ. Fultenbach.
Veingen verſchrieben für Veningen.
Felderer, Ludwig, Abt von H. 14b.
Veningen, Venningen bayr. AG. Edenkoben 30. — Adalbert von 36b. Bubo 26b. 29b. 30. 39. Eppo 36b.
Veſperweiler ſ. Vaſtpurgswiler.
Feuerbach ſ. Biberbach.
Vilowa (unbeſtimmt) 65.
Virnſul, Fürnſal OA. Sulz 35.
Firſt, Fürſtberg abg. OA. Rottenburg. — Burkard, Heſſo von 30b.
Viſchbach, abg. OA. Freudenſtadt 66. — Bern von 66.
Viſchingen, Fiſchingen hohenzoll. OA. Haigerloch 27.
Viſchlingen, (Groß-, Klein-) Fiſchlingen bayr. AG. Edenkoben. — Gunther, Ludewig von 36b.
Flahingen, Flehingen bad. BA. Bretten 34b. 40b. 70b.
Voland, Abt von H. 12b.
Volcho 58. von Dambach 51b.
Volker von Stetfeld 32. 50. 67b. 68.
Volknon von Mulhuſen 50. 50b.
Volmar 69b. von Bernhuſen 68b. von Dagſteten 34. Abt von H. 8b. 41. 48. 50. 51. 52b. 54b. 55b. 57b. 67b. Graf von Humburg 36b. von Swabecheim 36b.
Volpert 69b. von Binnickeim 45b. von Gartha 49b. von Lengenfeld 68b. von Lochenheim 40.
Volpolch, Abt von H. 12.
Volpolt, Abt von Boſau 18b.
Volrad 66. 69.
Forcheim, Forchheim, bad. BA. Kenzingen 26. 26b. 66b. — von 40.
Forſt, OA. Aalen 29.
Forſt, bad. BA. Bruchſal 38b. 45b. 46. 53b.
Frauenzimmern ſ. Zimbren.
Fricke, Frickingen bad. BA. Überlingen? — Rudolf von 44.
Frickenfelt, Freckenfeld bayr. AG. Kandel 34b.
Fridehelm von Senesfelt 30b.
Friderich, Herzog 41b. 47b. Des Biſchofs von Bamberg Bruder 40. von Bilrieth 34. von Entringen 44b. Abt von H. 3b, 13. Probſt 28b. von Swaldorf 35. von Sweigern? 50. von Trumehtingen 46b. von Tußlingen 44. Graf von Zollern 35b. 47.
Friderun 41b.
Friolßheim, Friolzheim OA. Leonberg 29. 38.
Frubrechtshuſen verſchrieben für Ermbrechtshauſen? (Zeitſchr. für W. F. 10, 106), Wermutshauſen OA. Mergentheim 28. 28b. 35.
Fultenbach, Fautenbach bad. BA. Achern 26.
Fürnſaal ſ. Virnſul 35.
Furſal FN. 59.
Fürſtberg ſ. Firſt.

G.

Gaisburg ſ. Geiſeburg.
Garta, Gartaha, Kleingartach OA. Brackenheim 28. 31. 36. 39. 68b. 70. — Billunc von 49b. 67b. Volpert 49b.
Gärtringen ſ. Gertringen.
Gaudentius 18.
Gauſelfingen ſ. Buſſelvingen.
Geba, Gepa, Gräfin von Oſtfranken 28. 32. 35. von Steinheim 69. von Werſtein 27.
Gebehard von Bebelingen 27b. Biſchof von Conſtanz 6b. 17. 21. 26. 58b. 65b. Abt von H. 5b. 18. 33b. 65. Frat. Hirs. 41. Biſchof von Speier 17.
Gebersheim, OA. Leonberg 43. 62b. 66b. — Manno von 43.
Gebilo 60b.
Gebrichingen, Gieberchingen, Göbrichen, bad. BA. Pforzheim 41b. 42b.

Gechingen, OA. Calw 30b. 47. — Marquard von 30b.
Geinsheim ſ. Genſen.
Geiſeburg, Gaisburg OA. Stuttgart 46b.
Geiſenheim ſ. Giſenheim.
Geiſingen ſ. Giſingen.
Geisnang ſ. Gisnach.
Gelßhuſen, Gölshauſen bad. BA. Bretten 54.
Gemma, Gräfin von Tübingen 27.
Genckingen, Genkingen OA. Reutlingen 47.
Genſen, Geinsheim, bayr. AG. Neuſtadt a. H.? 36.
Georg, Abt von H. 13b.
Gerdrut 28b. von Meginßheim 42b.
Gerhard, Graf von Mainz 33b. 34. von Malmßheim 61. von Oberacker 69. von Schowenburg 43b. 50. 50b. 55b.
Gerholt von Walteck 68b.
Gerlach von Haslach 35. von Ruxingen 40. von Sachſenheim 30.
Gerlingen ſ. Gerringen.
Gernah, Gernach bayr. AG. Volkach. — Sileloch von 52b.
Gernad 61.
Gero, FN. 59. 59b.
Geroldsecca, Geroldseck OA. Sulz. — Walther von 26b.
Gerrich von Weſingen 69b.
Gerringen, Gerlingen OA. Leonberg 46. 54. 57. — Adalbert von 39. Benſo 27. Wortwin 54.
Gertringen, Gärtringen OA. Herrenberg. — Adalbert von 60. Eticho 50b. Luitfrid 60. Sigefrid 50b. Walther 60. Wanger 60.
Gerung 29b. von Eningen 39. von Hohenrieth 49. von Merſch 54. Abt von Paulinzell 18. von Rutingen 34.
Gieberchingen ſ. Gebrichingen.
Gilſtein, Gültſtein OA. Herrenberg 25. 26. 28b. 29b. 39b. 58. 58b. 59. 60. 64. 69b. — Adelheit von 59b. Dietherich 49b. Luitgart 59b.
Gimmeldingen ſ. Gomeltigen.
Ginnenheim, Gönnheim bayr. AG. Dürkheim 39b.
Ginningen, Gönningen OA. Tübingen 28b. 58b.
Ginterbach, Gündelbach OA. Maulbronn 42b. 66b.
Giſela 30. 64. von Grüningen 42b. von Rüxingen 31.
Giſenheim, Geiſenheim preuß. Amt Rüdesheim 66b. 69. — Ernſt von 66. 69.
Giſilbert, Abt von Haſungen, ſpäter Reinhartsbrunn, Erfurt 17b.
Giſingen, Geiſingen OA. Ludwigsburg 49.
Gisnach, Geisnang abg. OA. Ludwigsburg 41b.
Glatbach, Glattbach bayr. AG. Aſchaffenburg. — Anſelm von 30b. Wicnand 30b. Wolfram 30b. 31. 34.
Glismut von Eberdringen 42b.
Gliß, Marckmann 53.
Gnotzheim, bayr. AG. Heidenheim. — Diepert von 46b.
Gomeltigen, Gimmeldingen bayr. AG. Neuſtadt a. H. — Adelbert von 36b.
Göbrichen ſ. Gebrichingen.
Gölshauſen ſ. Gelßhuſen.
Gönnheim ſ. Ginnenheim.
Gönningen ſ. Ginningen.
Gosmar 28. 41. 69b.
Goſo 53b.
Goſolt, Gotzold 59. von Bliderhuſen 68b. von Ertbach 36b.
Goswin 28b. von Tullinhuſen 27b. von Mergentheim 34. 68b.
Gotebold von Buſſingen 42. von Offenhuſen 54b. aus Mainz 45.
Gotefrid, Abt von Bregenz 18b. Graf von Calw 25b. 29b. 31b. 37. 47b 50. 51b. 67. 67b. Abt von Hirſau 12b. 13. von Offenbach 36b. 51. von Wolfesfleden 27. Abt von Zwiefalden 17b.
Goteluben, Gotelubingen, Goteluingen, Göttelfingen OA. Freudenſtadt 27b. 66b. 68b.
Göttelfingen ſ. Goteluben.
Gottesaugia, Gotzow, Gottesau bad. BA. Karlsruhe 9b. Abt Burcard, Rudolf, Rupert, Wolpoto 18.
Gravenhuſen, Gräfenhauſen OA. Neuenbürg. — Adelbero, Luitfrid von 32.
Gretzingen, Grötzingen OA. Nürtingen. — Ceiſolf von 39. 45b. Rupert 38b. Udalrich 38b.
Grifelt (unbeſtimmt). — Richlint von 32.
Großgartach ſ. Michelngartha.
Großſachſenheim ſ. Sachſenheim.
Grubbingen, Gruibingen OA. Göpp. ? 27.
Grunbach, OA. Neuenbürg 40b. — Ratpoto von 31b.
Gruningen, Markgröningen OA. Ludwigsburg 49. Anſelm von 51. 52b. Conrad 49b. Engelbolt 49b. Gräfin Giſela 42b. Marquard 42. Walther 49b. Graf Wernher 38b. 65.
Gruol ſ. Grur.
Grupen, FN. 59b.
Gruppenbach (Ober-, Unter-) OA. Heilbronn 36. 43b.
Grur, Gruol hohenzoll. OA. Haigerloch 41. 66b. — Cuno von 35b.
Gültſtein ſ. Gilſtein.
Gumpert 28. von Buchenbach 34. von Eckebruck 34. von Worms 41.
Gumprechtßhoven, Gumbrechtshofen elſäß. Kr. Weißenburg. — Heſſo von 36b.
Gumprechteswiler, abg. OA. Calw 25 26.
Gündelbach ſ. Ginterbach.
Gundelo von Pfuſſech 34.
Gundelsheim, OA. Neckarſulm 30b. 34b.

Gunderat von Dalacker 44b.
Gundlingen, Gündlingen bad. BA. Donaueſchingen 29b. 58b.
Gunſo von Hunderſingen 30b. 42b.
Günther, Abt von Comburg 17b. von Viſchlingen 36b. Biſchof von Speier 9b.
Guta von Rordorf 39.

H.

Haceeha von Tintenhofen 70. von Worms 40b.
Hadwick von Mercklingen 35b. von Speier 41b.
Hahenrieth, Hohenriet, Heinrieth (Ober-, Unter-) OA. Weinsberg 43. — Gerung von 49. Hugo 49. Rudiger 49b. Rudolf 49. 49b.
Hailfingen ſ. Halvingen.
Hainfeld ſ. Heimfelt.
Haiterbach ſ. Heiterbach.
Haldewanck, Hallwangen OA. Freudenſtadt 30.
Hallwangen ſ. Haldewanck.
Halvingen, Hailfingen OA. Rottenburg. — Eberhard von 67b.
Hanbach, abg. OA. Weinsberg 48.
Harbach ſ. Hartbach.
Hartbach, (Groß-, Klein-) Harbach, bayr. AG. Rothenburg. — Heinrich von 34.
Harthauſen ſ. Harthuſen und Horthuſen.
Hartheroch von Eskendal 34.
Harthuſen, Harthauſen OA. Oberndorf 27b.
Hartman 34. frat. Hirs. 46b. von Vcklingen 36b. 38b.
Hartmut von Heilprunn 62b.
Hartnid 41. de Monte 29.
Hartpert 48b. von Eberdringen 67b. von Ruthmarßheim 70.
Hartrut von Ruthmarßheim 58.
Hartwig 34. comes urbanus 51. von Cimbern 39. frat. Hirs. 41b. von Höfingen 42.
Haslach, Hohenhaslach OA. Vaihingen 30b. 39. Diemar von 35. Erckenbert 45. Gerlach 35. Irmingard 45.
Hafungen, abg. im frühern Kurheſſen. — Abt Giſilbert 17b.
Hauſen ſ. Dietelhauſen.
Hauſen ſ. Huſen.
Hecman 53b.
Hefingen, Höfingen OA. Leonberg. — Bertharath von 53b. Hartwig 42. Heinrich 63. Helnwig 46. Udelrich 53b.
Heidelsheim, bad. BA. Bruchſal. — Hugo von 32. Walther 54. Wernher 48.
Heidenrich 53.
Heilecka von Schowenburg 55b.
Heilprunnen, Heilbronn OA. St. 47b. 51. 58. 62b. — Dietherich von 61b. Hartmut 62b.
Heilwic von Witingen 41.
Heimersheim, heſſ. Kr. Alzey 66.
Heimertingen, Heimerdingen OA. Leonberg 68. 69.
Heimfelt Hainfeld bayr. AG. Edenkoben 70b. — Marquard von 36b.
Heimsheim, OA. Leonberg. — Bertold, Heinrich, Udalrich von 47.
Heinrich 27. 34. 50b. 53. 69b. — IV. 5. 17. 34. — V. 6b. 18. 36b. — Graf 53b. — von Bietikeim 42. Abt von Bleidenſtadt 18b. von Blidelshuſen 44. Abt von Breitenau 18b. von Buchenbach 34. von Cimbren 47. von Eßlingen 64. von Ettſtat 46b. von Hartbach 34. von Hefingen 63. von Heimßheim 47. von Hildenheim 34. Markgraf von Hilterßhuſen 42. Abt von Hirſau 10b. 12b. von Huſen 44b. canonicus in Mainz 57. von Meboßheim 50. von Mollßberg 67b. von Mulhuſen 39. Graf von Rotenburg 33b. 34. von Rüxingen 28b. 31. 43. Abt von S. Georgen 17b. von Senfelt 44. Biſchof von Speier 3b. Probſt in Speier 49b. von Steten 40. 50. Biſchof von Termopolis 23b. 24. Graf von Tübingen 27. 60b. von Urach 46. von Waibſtat 69. Dekan in Worms 50. 52b. von Wurmlingen 28b.
Heinrieth ſ. Hahenrieth.
Heiterbach, Haiterbach OA. Nagold 56b.
Helbrecht 33.
Helfenſtein, abg. OA. Geislingen. — Eberhard von 31b. 41b.
Helmoldsheim, Helmsheim bad. BA. Bruchſal 28b. Erckenbert, Ortwin von 41b.
Helmsheim ſ. Helmoldsheim.
Helnwig von Hefingen 46. von Nuhuſen 46.
Hemma von Rutmarsheim 43.
Hemmendorf, OA. Rottenburg 46b. — Conrad von 46b.
Hericha 66b.
Hermann 36b. 38b. 53b. 59b. — von Altprug 55. Markgraf (von Baden) 5. 67. von Bellinheim 43. von Karlebach 39b. von Liningen 36b. von Loufen 50. Vogt von Owa 68. Graf von Staheleck 46b. von Stouffenberg 26b. von Sultz 27b.
Herſchwiler, Hörſchweiler OA. Freudenſtadt 30b. 66b.
Hertfuß, Adalbero 53b.
Hertwig 49b. — Abt von H. 9. von Nußboum 28. Dekan in Speier 49. 49b. Probſt daſelbſt 56.
Heſſikeim, Heſſigheim OA. Beſigheim 30. 35. 39b. 51. 52. 55. 61b. 63. — Bertold von 30. 39. Eckhart 40. Sigebot 63. Wilhelm 39b. 52b. Wolfgang 30. 40.
Heſſo von Firſt 30b. von Gumprechtshouen 36b. von Weſtheim 27b.
Heten ſ. Steten.
Hieroſolima 17. 47b. 61.
Hieſingen, Huſingen, Häuſingen abg. OA. Ludwigsburg? 52. — Adalbert von 52.
Hildenburg ſ. Hittenburg.

Hildenheim, Hüttenheim bayr. Amtsgericht Marktbreit? — Heinrich von 34. vergl. Hittenheim.
Hildrizhauſen ſ. Hiltershuſen.
Hilrespach, Hilsbach bad. BA. Sinsheim. — Eberhard von 29.
Hilsbach ſ. Hilrespach.
Hiltebolt von Botebor 40. 52b. von Burbeltingen 48. Abt von Magdeburg 17b.
Hilteburg 30.
Hiltegart von Obernrüxingen 43. von Vſingen 40b.
Hiltershuſen, Hildrizhauſen OA. Herrenberg. — Markgraf Heinrich 42.
Hiltibert von Nuhuſen 45.
Hiltwin von Biluingen 30b.
Himelsberg, Himmelsberg in preuß. Heſſen. — Graf Rudolf 66b.
Hingſteten, Althengſtett OA. Calw 45b. — Sigebot von 43.
Hirrlingen ſ. Hurningen.
Hirslanden, Hirſchlanden bad. BA. Adelsheim 30b. 53b. — Rugger von 34.
Hirslanden, Hirſchlanden OA. Leonberg 66b.
Hiſenburg, Iſenburg OA. Horb. — Swigger von 68b.
Hittenburg, Hildenburg abg. bayr. AG. Mellrichſtadt? — Adalbert von 46b.
Hittenheim, Hutenheim, Hüttenheim bayr. AG. Marktbreit 33. — Rugger von 50. — vergl. Hildenheim.
Hochdorf, OA. Vaihingen. — Remming von 40.
Hochhauſen ſ. Huſen.
Hochſtadt ſ. Hohenſtat.
Hofen, OA. Cannſtatt 43.
Hoferſtat, Hopferſtadt bayr. BA. Ochſenfurt 33. 52b.
Höfingen ſ. Hefingen.
Hohenberg bei Zeuthern 57.
Hohenhaslach ſ. Haslach.
Hohenheim, OA. Stuttgart 39. — Egilolf von 39.
Hohenkarpfen ſ. Kalphen.
Hohenriet ſ. Hahenrieth.
Hohenſtat, Hoſteten, abg. bad. BA. Ladenburg 39b. 43b.
Hohenſtoffeln ſ. Stoffeln.
Hohentrüdingen ſ. Trumehtingen.
Hohenwart, Hohenwarth bad. BA. Pforzheim 29b.
Hoier, Marckmann 53.
Holshofen, Holzhofen abg. OA. Weinsberg 56b.
Holtzwiler, Holzweiler elſäß. Kr. Colmar 39b.
Holzhofen ſ. Holshofen.
Hopferſtadt ſ. Hoferſtat.
Horb ſ. Horw.
Horburg, elſäß. Kr. Colmar. — Conrad, Cuno von 39b.
Hornbach, bayr. AG. Zweibrücken. — Abt Conrad von 18b.
Hörſchweiler ſ. Herſchwiler.
Horthuſen, Harthauſen hohenzoll. OA. Gammertingen? 44.
Horw, Horb OA.St. — Cuno von 56b. Sigfrid 39. Walther 32. 56b.
Horw abg. OA. Stuttgart 43. 46. 51b.
Hoſteten ſ. Hohenſtat.
Huchenfeld, bad. BA. Pforzheim 69.
Hugginberg, abg. OA. Kirchheim? — Bertold von 67. Ogger 29.
Hugo 60b. 61. 65. — von Altingen 45. von Bingen 43b. von Blieningen 45b. Abt von Boſau 18b. von Eberſtein 31b. von Egensheim 40b. von Eglesheim 49. von Hahenrieth 49. von Heidelsheim 32. fr. Hirs. 56b. 57. (cf. von Rotingen). Abt von Magdeburg 17b. von Moringen 39b. von Oſtelsheim 39. 61b. von Rotingen 28b. 34b. (cfr. fr. Hirs.) von Sachſenheim 30. Graf von Tuwingen 27. 29. 31b. 60. von Vſingen 49.
Hugshofen, elſäß. Kr. Schlettſtatt 38. — Abt Bruno 17b. Conrad 18b. Erkinbold ſ. Uſenhouen.
Humbert 30.
Humburg, Huneburg abg. bayr. AG. Bergzabern. — Graf Volmar von 36b.
Hunderſingen, OA. Münſingen. — Gunſo von 30b. 42b.
Huneburg ſ. Humburg.
Hungerberg FN. 60.
Hurningen, Hirrlingen OA. Rottenburg. — Cuno, Vta von 67b.
Huſen, Hauſen OA. Leonberg 60b. 62. — Heinrich von 44b. Luitprant 39.
Huſen, Hochhauſen bad. BA. Mosbach? 66.
Huſteten, Oberhaugſtett OA. Calw 25. 39b.
Hutenheim ſ. Hittenheim.
Hüttenheim ſ. Hildenheim und Hittenheim
Hutzel, Johann 15b.

I.

Igelsloch, OA. Neuenbürg 64.
Ihingen, Ihingerhof OA. Leonberg 62b. 68.
Illingen, OA. Maulbronn. — Matolf von 40.
Illinus, Erzbiſchof von Trier 9.
Imnowa, Imnau hohenzoll. OA. Haigerloch 66.
Ingersheim, OA. Beſigheim 40. — Grafſchaft 69. — Burkard von 38b.
Ingram von Merklingen 35b.
Johannes, Abt von Hirſau, 12b. 13b. 14.
Iptingen ſ. Ubtingen.
Irmingard 62. — von Bellinheim 43. von Bilſtein 55b. von Calw 25b.
Irnfrit 60b.
Ifeldshuſen, Iſelshauſen OA. Nagold 37. — Adelbert, Luipert, Wimar von 37.
Iſenburg ſ. Hiſenburg.

Iſenheim, heſſ. Kr. Mainz 66.
Iſinbretsdorf, Eſcherndorf bayr. AG. Volkach? — Adelolt von 34.
Ißbach, Eiſenbach, bayr. AG. Obernburg 66 b.
Ita von Kislach 54.
Ittingshauſen ſ. Utichshuſen.
Ittlingen ſ. Ucklingen.

L.

Landshauſen ſ. Nanteshuſen.
Langenau ſ. Naw.
Lauda ſ. Luden.
Laudenbach ſ. Lutenbach.
Lauen, S. Paul in Kärnthen. — Abt Wecilo 18.
Lauffen ſ. Loufen.
Leinach ſ. Lienah.
Leinfelderhof ſ. Lengenfeld.
Leiningen ſ. Liningen.
Lengenfeld, Leinfelderhof OA. Vaihingen. — Volpert von 68 b.
Lenſeburg, Lenzburg ſchweiz. Kant. Aargau. — Gräfin Richinza 31 b.
Leo IX. 2 b. 25 b.
Lewenſtein, Löwenſtein OA. Weinsberg. — Graf Adelbert 42 b. 46 b. Bertold, Conrad, Gotfrid 42 b (vergl. Calw).
Lewer Fl.N. 54 b.
Liebenzell ſ. Chele.
Lieberadis 53.
Lienah, Leinach, bayr. AG. Königshofen 66 b.
Liningen, Leiningen, bayr. AG. Grünſtadt. — Adala, Hermann von 36 b. Marquart 31.
Lobenhauſen ſ. Lubenhuſen.
Lochenheim, Löchgau OA. Beſigheim. — Folpert von 40.
Löchgau ſ. Lochenheim.
Lomersheim, Lommersheim bayr. BA. Donauwörth? — Adalbert von 46 b.
Lorſch, heſſ. Kreis Bensheim 6 b. — Abt Sigehart 18 b. Ulrich 4.
Loufen, Lauffen OA. Beſigheim 26. — Hermann von 50.
Löwenſtein ſ. Lewenſtein.
Lubenhuſen, Lobenhauſen OA. Gerabronn. — Graf Conrad 46. Engelhardt 33 b. 34. 46. Walther 33 b. 46.
Luden, Lauda bad. BA. Gerlachsheim. — Adalbert von 32.
Ludwig 55. — K. Ludwig d. B. 12 b. Graf von Arenſtein 66 b. von Bullikeim 36 b. von Oſtelsheim 43 b. von Simeringen 39 b. Biſchof von Speier 23 b. Graf von Thüringen 65. von Viſchlingen 36 b. Graf von Wirtenberg 43 b. 55 b. Herzog von Wirtenberg 15.
Luf ſ. Luitfrid.
Luipert von Iseldshuſen 37.
Luipold, Abt von Weſſobrunn 18 b.
Luitfrid 28. 69 b. — Biſchof von Bamberg 40. von Blieningen 46. von Cimbren 47. von Eberdringen 43 b. 45 b. von Eskingen 29 b. von Gertringen 60. von Gravenhuſen 32. Abt von Hirſau 12. von Kurnbach 40. von Nußdorf 42. von Owenswiler 26 b. von Weſtheim 30 b.
Luitgart von Beutelsbach 31 b. von Eberdringen 42 b. von Gilſtein 59 b. von Waltorf 68.
Luitold 53. 69 b. — von Nagaltha 44.
Luitolf, Graf von Achalm 65.
Luitprant von Huſa 39.
Luitrammesforſt, Grafſchaft in der bayr. Rheinpfalz 34 b. 36.
Lungen, verſchrieben für Linigen, ſ. Liningen.
Lutenbach, Laudenbach OA. Mergentheim 33.
Lunftbrunn, Luftbronn OA. Mergentheim 44.
Luß, Fl.N. 55. 59.
Luftnow, Luftnau OA. Tübingen. — Kraft von 68. Udalrich 31 b.
Lutzelenhart, Lützenhardt OA. Calw 25.

M.

Macelin ſ. Maſelin.
Magdeburg ſ. Maideburg.
Magenheim ſ. Megenheim.
Magerbein, (Ober-, Unter-) bayr. AG. Höchſtädt a. D. — Cuno von 69 b.
Magſtat, Magſtadt OA. Böblingen. — Warmunt von 30 b.
Mahtild 2. 63. — von Oſtelsheim 43. von Tußlingen 44.
Mahtolf 60 b. — von Illingen 40.
Maichingen ſ. Möuchingen.
Maideburg, Magdeburg. — Abt Hiltebold 17 b.
Mainz ſ. Moguntia.
Maiſenbach ſ. Meiſenbach.
Malmen, Fl.N. 59 b. 60.
Malmsca ſ. Malſcha.
Malmsheim, OA. Leonberg. — Gerhard, Swigger von 61.
Malſcha, Malmsca, Malsga, Malſch, bad. BA. Ettlingen 26. — Graf Reginbot 28. 32.
Manegold, Abt von Hirſau 9. 50. 57. 57 b. 64 b. Abt von Kempten 18. von Rordorf 29. von Simeringen 39 b.
Mannheim, Mennenheim, jetzt mit Kaubenheim vereinigt 33.
Manno von Gebersheim 43.
Marcolf 57. — von Talacker 68 b.
Markgröningen ſ. Gruningen.
Marquard 63. — von Blieningen 52. von Cuſtulare 34. von Dandſtatt 36 b. Abt von Deggingen 18 b. von Detthingen 45 b. von Eßlingen 64. von Gechingen 30 b. von Gruningen 42. von Heimfelt 36 b. Abt von Hirſau 11. von Lungen 31. von Mulhuſen 39. von Nußboum 28. von Nußdorf 42. von Rutmarsheim 45 b. von Werſtein 27.

Maſelin 59b. von Rietburg 31b. 36b. von Walheim 45.
Maſſenbach, OA. Brackenheim. — Warmunt von 50.
Mauer ſ. Mura.
Maulbronn ſ. Mulbrunnen.
Meboßheim, Mönsheim OA. Leonberg 44b. — Heinrich von 50.
Mediolacum, Metloch, Mettlach preuß. RB. Trier. — Abt Adelhelm 18b.
Megenheim, Magenheim OA. Brackenheim 45. (oder = Meginsheim?)
Megenlach von Setingen 36b.
Megingos 33. 59b. cler. 49b. — von Bellenheim 49. von Eberdringen 67b. Abt von Weingarten 18b.
Meginhart, archipresb. 44b.
Meginsheim, Meinßheim, Meimsheim OA. Brackenheim 36b. 42b. — Gertrud von 42b. Wecil 36b. (vergl. Megenheim).
Meginwart von Eckebruck 34.
Meimsheim ſ. Meginsheim.
Meinßheim ſ. Meginsheim.
Meiſenbach, Maiſenbach OA. Neuenbürg 64.
Mentzingen, Menzingen bad. BA. Bretten. — Diemar, Walther von 49b.
Mercklingen, Merklingen OA. Leonberg 35b. 46. 61b. — Adelbert von 35b. Anſelm 46. Buggo 61. Crafft 54. 60b. Hadwig 35b. Ingram 35b. Rudolf 47. Wecil 35b. Wernher 35b. 46. 61b.
Mergentheim ſ. Merintheim.
Meriboto 30. 37.
Merintheim, Mergentheim, OA.St. — Grafſchaft 32b. Ebo von 34. Goswin 34. 68b.
Merlenheim, Mörlheim bayr. AG. Landau i. P. — Conrad von 35b. Diemar 36b. Erkenbert 36b. Stephan [36]. 49b.
Merſch, Mörſch bad. BA. Ettlingen. — Gerung von 54.
Meſſeſten ſ. Meſſeſteten.
Meſſeſteten, Meßſtetten OA. Balingen 26. 58b. 69b.
Meſſingen, Möſſingen OA. Rottenburg 29b. — Eberhard von 32.
Meßſtetten ſ. Meſſeſteten.
Metloch ſ. Mediolacum.
Metterzimmern ſ. Zimbren.
Mettlingen, Möttlingen OA. Calw. — Adalbert, presb. von 53b.
Metz, lothr. Kr.St. — Biſchof Dietger 17.
Metzingen, Mötzingen OA. Herrenberg 43b. 44.
Meyn, Mainfluß 65.
Meyſer 13b.
Michelfelt, Michelfeld OA. Hall 68b.
Michelngartha, Großgartach OA. Heilbr. 43.
Mitra, Biſchof Petrus 23.
Mittelwiler, Mittelweier elſäß. Kr. Kaiſersberg 41.
Moguntia, Mainz 30. 45. 51. 56b. 57. — Das Gebiet von 66. — Erzbiſchof Adalbert 8b. Graf Gerhard 33b. 34.
Molsberg, in Naſſau. — Heinrich von 67b.
Mönchsroth ſ. Rotha.
Mönsheim ſ. Mebosheim.
Monte de, Berg OA. Ehingen. — Eberhard, Hartnid von 29.
Morhardt 69.
Moringen, Möhringen OA. Stuttgart — 35. Bertold von 39. Billunc 49b. Burkard 49b. Engelbolt 39. Hugo 39. Wernher 49b.
Mörlheim ſ. Merlenheim.
Mörſch ſ. Merſch.
Mörtelſtein ſ. Mortenſtal.
Mortenſtal, Mörtelſtein bad. BA. Mosbach 27b. 66b.
Mortnowa, die badiſche Ortenau 26.
Möſſingen ſ. Meſſingen.
Möttlingen ſ. Mettlingen.
Mötzingen ſ. Metzingen.
Möuchingen, Maichingen OA. Böblingen 25.
Muchelingen, Münklingen OA. Leonberg 25.
Mugeſpach, (Ober-, Unter-) Musbach OA. Freudenſtadt 66.
Mühlen ſ. Mulen.
Mühlhauſen ſ. Mulhuſen.
Mulbrunnen, Maulbronn OA.St. 32. — Abt von 62b.
Mulen, Mühlen OA. Horb 27.
Mulenbach, Müllenbach bad. BA. Bühl 26. 26b.
Mulhuſen, Mühlhauſen OA. Vaihingen 37. ? 47. 67b. — Diemo 45b.
Mulhuſen, Mühlhauſen bad. BA. Pforzheim. — Ceifolf von 31b. 39. 50. Heinrich 39. Marquard 39. Volknon 50. 50b. Wolfram 31b.
Mulhuſen, abg. OA. Herrenberg 59. 59b. — Adalbert von 59. 59b. Walther 59b.
Mulich, Wortwin 57.
Müllenbach ſ. Mulenbach.
Muncenheim, Muntzheim, Münzenheim elſäß. Kr. Colmar 48. 54. 56. 68b. 70b. — Conrad von 41b. Wolfram 36b.
Munchingen, Münchingen OA. Leonberg. — Gottfrid von 12b. Rudiger 51b. Sigismund 12b.
Mundenhart, Mundharterhof, bayr. AG. Dürkheim 35.
Mungſtal FN. 60.
Münklingen ſ. Muchelingen 25.
Munlof, Adalbert 59.
Munsolff, Adalbert 60 (wohl derſelbe wie Munlof).
Muntzheim ſ. Muncenheim.
Münzenheim ſ. Muncenheim.
Mura, Mauer OA. Leonberg 28b. 31. 51b. 63.
Murga, Murg r. NFl. des Rheins 65b. 66.

Murra, Murr OA. Marbach. — Adalbert von 49. Bertold 40. 49. Ruding 40.
Musbach ſ. Mugespach.

N.

Nagalta, Fluß Nagold 44.
Nagaltha, Nagold OA.St. — Luitold von 44.
Nagalthart, abg. OA. Calw 25.
Nagold ſ. Nagaltha.
Nallingen, Nellingen OA. Eßlingen 40b.
Nanteshuſen, Landshauſen bad. BA. Eppingen 40b. 70b. — Reginher von 35.
Naſſaha, Naſſau, OA. Mergentheim 33. 43.
Naſſau ſ. Naſſaha.
Naw, Langenau OA. Ulm. — Abt Adelbert, Reginbold 18b.
Neberingen, Nebringen OA. Herrenberg 60.
Neckarkatzenbach ſ. Katzenbach.
Neckarſulm ſ. Sulmen.
Neckartenzlingen ſ. Tuntzlingen.
Neckarthailfingen ſ. Dagelvingen.
Neckkergartha, Neckargartach OA. Heilbronn 68b.
Nellingen ſ. Nallingen.
Nendant 58. — von Becgingen 49. 50.
Nernſteten, Nerenſtetten, OA. Ulm 37.
Neuhauſen ſ. Nuhuſen.
Neuweiler ſ. Nuwiler.
Nibelunc von Nußdorf 45b. von Sweicheim 30b. von Wiler 42b. von Worms 40b.
Nickilm von Altheim 51b.
Niderlengenhart, Unterlengenhardt OA. Neuenbürg 64.
Nidlingen, Neidlingen abg. bad. BA. Durlach. — Adelwig von 67b. 68. Arnold 67b. 68.
Niederrimbach ſ. Rintbach.
Nigra silva, der Schwarzwald 65b.
Nippenburg, OA. Ludwigsburg 61b.
Niveren, Altnuifra OA. Nagold 26. 26b. 27b. 38b. 66b.
Noppenow, Oppenau bad. BA. Oberkirch 26.
Nortberg, der Wartberg bei Heilbronn 48.
Nothger, Abt von Zwiefalten 17b.
Nothing, Biſchof von Vercelli 2.
Nuhuſen, Neuhauſen bad. BA. Pforzheim 45. — Helnwig von 46. Hiltibert 45.
Nuhuſen, Neuhauſen OA. Eßlingen 47.
Nuſplingen ſ. Nußlingen.
Nußboum, Nußbaum bad. BA. Bretten. — Hertwig, Marquard von 28.
Nußdorf, OA. Vaihingen 34b. 42. 42b. 48b. 69. 69b. — Bertold von 42. Luitfrid 42. Marquard 42. Nibelunc 45b. Ratpodo 45b. Untroſt 42. Wickard, fr. Hirſ. 54b.
Nußlingen, Nuſplingen OA. Spaichingen. — Adelheid von 51b.
Nuwiler, Neuweiler abg. OA. Böblingen 70.

O.

Oberacker, bad. BA. Bretten. — Conrad von 48. Gerhard, Reinboto 69.
Oberbergen ſ. Berckha.
Oberdachſtetten ſ. Dagſteten.
Oberhaugſtett ſ. Huſteten.
Oberkeſſach ſ. Keßha.
Oberkollbach ſ. Cobelbach.
Obernau ſ. Owa.
Obernkeim, Ubercheim, Obrigheim bad. BA. Mosbach 27. 66.
Obernrüxingen ſ. Ruxingen.
Obernſteten, Oberſtetten OA. Münſingen. — Adalbert von 29. 31.
Oberriexingen ſ. Ruxingen.
Obertheres ſ. Tariſſen.
Obertürkheim ſ. Durnkeim.
Obrigheim ſ. Obernkeim.
Ochſenfurt, bayr. BA.St. 33. 52b.
Odenheim, bad. BA. Bruchſal 36. 46. — Abt Eberhard 18.
Offenbach, bayr. AG. Landau i. Pf. 51. — Conrad von 50. Gotefrid 36b. 51.
Offenheim, Uffenheim bayr. AG.St. 33. — Burkart von 34.
Offenhuſen, Zuffenhauſen OA. Ludwigsburg. Gotebert von 54b. Rickowo 54.
Offingen, Öffingen OA. Cannſtatt. — presbyt. Conrad 63.
Ogger von Hugginberg 29.
Öllingen ſ. Elingen.
Omelin, Winrich 53.
Ondingen, Ehningen OA. Böblingen 27.
Onßwiler ſ. Owenswiler.
Oppenau ſ. Noppenow.
Ortenau ſ. Mortnowa.
Ortwin von Waldeck 50b.
Öſchelbronn ſ. Eſchelbrunn.
Öſchingen ſ. Eskingen.
Oſenhuſen, Uſenhuſen, Zuzenhauſen bad. BA. Sinsheim 27b. 66. 70b.
Oßweil ſ. Oswile.
Oſtelsheim, OA. Calw 45b. — Burkard von 43b. Hugo 39. 61b. Ludwig 43b. Mahtilt 43. Sarnagel 61b.
Oſterfrancken, Oſtfranken 30b. 32b. 46. — Graf Bernger 65. Gräfin Geba 28.
Oſthauſen ſ. Oſthuſen.
Öſtheim (Ober-, Unter-), bayr. AG. Schillingsfürſt 68b.
Oſthuſen, Oſthauſen elſäß. Kr. Erſtein 39b.
Oſtia, Biſch. Richard von 8.
Oswile, Oßweil OA. Ludwigsburg 27b. 30b. — Winther von 27b.
Otker von Burbach 34. 34b.
Ottenbrunnen, Ottenbronn OA. Calw 25.
Otto, Abt von Blaubeuren, dann Rheinau 17b. Cecus 42. von Karlebach 59b. von Re-

xingen 50. 50b. von Sweigern 50. von Wiler 43b. 49. von Wingersheim 34.
Otwin von Helmsheim 40b.
Owa, Obernau OA. Rottenburg? — Adelbert von 44. Hermann, Vogt von 68.
Owa, Au bad. BA. Raſtatt 65. 66b.
Owenbuhel, abg. OA. Vaihingen. — Belrein von 49.
Owenswiler, Onßwiler, Ettlingenweier bad. BA. Ettlingen 28. 28b. 45. — Luitfrid von 26b.

Q.

Quirnbach ſ. Kurnbach.

R.

Rachwin von Waltorf 36b.
Radingen verſchrieben für Randingen.
Raggeſingen, Rexingen OA. Horb 27. — Otto von 50. 50b.
Ramesberg, Ramsberg bad. BA. Pfullendorf? 26b.
Ramsbach, abg. OA. Brackenheim 45b.
Randingen, Renningen OA. Leonberg 40. 47b. 51b.
Rapert von Ceiſenkeim 36b.
Rapoto 38b. 61. — von Breitenowa 27b. von Grunbach 31b. von Nußdorf 45b.
Raſemann 53b.
Raſteten, Raſtatt bad. BA.St. 26b.
Ratfelden, Rothfelden OA. Nagold. — Erlewin von 39.
Rathersheim, Tauberrettersheim bayr. AG. Aub. — Conrad, Embrich von 34.
Ratisponenſis civitas, Regensburg bayr. St. 6b.
Ravenold 33. — von Wiblesheim 34.
Regensburg ſ. Ratisponensis civitas.
Reginbert 57b. — von Kandſtat 46b.
Reginberta 57b.
Reginbold 59. — Abt von Langenau 18b.
Reginboto, frat. Hirſ. 43b. Graf von Malsga 28. 32. von Oberacker 69. von Steineck 49b. von Talacker 29b. 31b. 68b.
Reginhart 37. 50b. — von Berga 69. von Calw 45b. 50b. Biſchof von Speier 23. von Steineck 50b.
Reginher 69b. — von Calw 38b. von Nantheshuſen 35. von Senesfeld 30b.
Reginolt von Cubenheim 34.
Reglint von Kurnbach 70.
Reichenbach ſ. Richenbach.
Reichertshauſen ſ. Rickartshuſen.
Reimul, Mühle bei Gültſtein 59b.
Rein- ſ. Regin-.
Reineckeim, Rinickeim, Renchen bad. BA. Oberkirch 30. — Adelbert von 30. 39.
Reinhardsbrunn, in Thüringen. — Abt Giſilbert von 17b.
Reiſchach ſ. Riſchga.
Reiſtingen, abg. OA. Herrenberg 59.
Remming von Hochdorf 40.
Renchen ſ. Reineckeim.
Renningen ſ. Randingen.
Rexingen ſ. Raggeſingen.
Rheinau ſ. Rinowa.
Richard 41b. 48. — Biſchof von Oſtia 8. von Tietikeim 66b. 70.
Richenbach, ad ſ. Gregorium, Reichenbach OA. Freudenſtadt 10b. 13. 14. 17. 26b. 27b. 30b. 32. 41. 42b. 46. 51b. 65. 65b. 66. 68b. 69.
Richenbach, Reichenbach, der in die Murg fließt, 2b. 65b. 66.
Richinſa, Gräfin von Lenſeburg 31b. von Simeringen-Spitzenberg 35. 39.
Richinſo von Bondorf 51.
Richlint 53b. — von Grifelt 32.
Richmunt von Rutingen 34. von Sulchen 39.
Richolf 32b. 33.
Richwin von Blieningen 69b.
Rickartshuſen, Reichertshauſen OA. Neckarſulm 43b.
Rickowo 28. — von Offenhuſen 54.
Ridern, FN. 59.
Riedenberg ſ. Rodeberg.
Riedenheim ſ. Rietheim.
Riederich ſ. Ruderchingen.
Rielingshauſen ſ. Rutingshuſen.
Rietburg, Rippurg abg. bayr. AG. Edenkoben. — Maſelin von 31b. 36b.
Rietenowa, Rietenau OA. Backnang 33. 33b.
Rieth, OA. Vaihingen 55b.
Rieth, Ruith OA. Stuttgart 68b. — Drutwin von 47.
Rietheim, Riedenheim bayr. AG. Aub 33. 33b.
Rihmunt 33.
Rilindis ſ. Richlint.
Rinickeim ſ. Reineckeim.
Rinnen, FN. 60.
Rinowa, Rheinau ſchw. K. Zürich. — Abt Otto 17b.
Rintbach, Niederrimbach OA. Mergentheim 33. 35. 52b.
Ripert ſ. Rupert.
Rippurg ſ. Rietburg.
Riſchga, Reiſchach hohenzoll. OA. Wald 42.
Riſimal, Eberhard 53b.
Ritziswiler ſ. Rüſteswiler.
Rockeſperg, abg. OA. Freudenſtadt 29. 30b.
Rode, Roth bad. BA. Wiesloch 46. — Udalrich von 50.
Rodeberg, Riedenberg OA. Stuttgart 39.
Rorbach, Rohrbach bad. BA. Sinsheim 38b.
Rordorf, Rohrdorf bad. BA. Meßkirch. — Guta, Manegold von 29.

Roſatz, bei Aquileja. — Abt Sigewin 18.
Roßwag, OA. Vaihingen. — Wernher von 47.
Rötenbach, Röthenbach OA. Calw 45b.
Rotenburg, Rothenburg bayr. BA.St. — Graf Heinrich 33b. 34.
Rotenburg, Rottenburg OA.St. — Adelbert von 59. Conrad 59. Walther 51b.
Roth, Mittelroth OA. Gaildorf. — Emhard v. 49.
Roth ſ. Rode.
Rotha, Mönchsroth bayr. AG. Dinkelsbühl 10. 11. 13. 13b. 36b.
Rothfelden ſ. Ratfelden.
Röttingen ſ. Rutingen.
Ruderchingen, Riederich OA. Urach 28b. 34b. 39.
Rudiger ſ. Rugger.
Ruding von Murra 40. von Rutingshuſen 40. von Steinheim 69.
Rudolf, decanus 60b. miles 28. rex 26. — von Bretthen 54. von Buhel 31. von Cuppingen 39. von Fricke 44. Abt von Gottesau 18. Graf von Himelsberg 66b. von Heinrieth 49. 49b. von Kislach 50b. 54. von Merklingen 47. von Pfullingen 39. von Stetfelt 50. 67b. von Weſingen 69b.
Rugger, Rudiger 28b. 53b. 60. 61. — von Bietikeim 28b. 40. 49. 49b. 50. von Heinrieth 49b. von Hirslanden 34. von Hutenheim 50. von Kaltendal 41b. von Munchingen 51b. von Schachingen 44b. Abt von Tariſſen 18b.
Rugſingen ſ. Ruxingen.
Rumfelt (unbeſtimmt) 26b.
Rupert 70. — von Durningen 57. Abt von Gottesau 18. von Gretzingen 38b. Abt von Hirſau 9b. 48b. 62. frat. Hirſ. (von Eßlingen) 60b. 64.
Rüſteswiler, Ritziswiler abg. OA. Schorndorf 44.
Rutesheim ſ. Rutmarsheim.
Ruthart, can. in Mainz 56b.
Rutingen, Röttingen bayr. BA.St. 32b. 33. 33b. Adelbert von 34. Diemar 32b. Erkinbert 32. Gerunc 34. Hugo 28b. 34b. Richmunt 34.
Rutingshuſen, Rielingshauſen OA. Marbach. — Ruding von 40.
Rutmann von Stoffeln 30b.
Rutmarsheim, Rutesheim OA. Leonberg 27. 29. 31b. 43. 47. 55. 58. 68b. 70b. — Adelbert von 62b. Buggo 31b. Conrad 58. Egino 70. Hartmann 31b. Hartpert 70. Hartrut 58. Hemma 43. Marquard 45b.
Ruxingen, Oberriexingen OA. Vaihingen 28b. — Ernſt von 49b. Gerlach 40. Giſela 31. Heinrich 28b. 31. 43. Hiltegart 43. Petriſſa 42b. Sigebot 31. 42b. Udalrich 43. Walther 31.
Ruzela 46b.

S.

Sacra silva, Waldburg, elſ. K. Wörth 48b.
Sachſenheim, Großſachſenheim OA. Vaihingen. — Diemo, Gerlach, Hugo von 30. (vergl. Saxonia).
Sahßbach, Sasbach bad. BA. Achern 42b. Adalbert von 42b.
Saldingen, Söllingen bad. BA. Durlach 67. — Wolfram von 31b.
Salecho von Sintprechtshuſen 34.
Salleſteten, Salleſtat, Salzſtetten OA. Horb 29b. — Adalbert von 26b. 29. 29b. 30. 58b. Berthold 26b. 30.
Sasbach ſ. Sahßbach.
Salzha, Salzach abg. OA. Maulbronn 67b.
Salzburg, Erzbiſchof Diemo 17.
Salzſtetten ſ. Salleſteten.
S. Candidum, ad, Kentheim OA. Calw? 64b.
S. Emmeram, bei Regensburg 4b.
S. Georgen auf dem Schwarzwald. — Abt Dietger 17. Abt Heinrich 17b.
S. Gregorium, ad, ſ. Richenbach.
S. Paul ſ. Lauen.
S. Petri cella, S. Peter bei Freiburg. — Abt Adalbero von 17b.
Sarnagel 55b. 61. — von Oſteßheim 61b.
Sarßheim, Sersheim OA. Vaihingen 67b.
Saxonia, Sachſen bayr. AG. Heilsbronn oder gleich Sachſenheim? — Dietrich von 41b.
Scadewiler, Schadenweiler OA. Rottenburg 26b. 27. 39.
Scaltebrunn, Schöllbronn bad. BA. Ettlingen 26. 29b.
Schachingen, Schöckingen OA. Leonberg. — Rudiger von 44b.
Schadenweiler ſ. Scadewiler.
Schaffhauſen am Rhein. — Abt Diepold, Sigfrid 17b.
Schafhuſen, Schafhauſen OA. Böblingen 35b. 40. 46b. 47. 67b. 68. 70.
Schamberg, Schömberg OA. Neuenbürg 64.
Schauenburg ſ. Schowenburg.
Schauerheim ſ. Scurheim.
Scheibenhardt ſ. Scibenhart.
Scherwiler, Scherweiler elſ. Kr. Schlettſtadt 46b. 53. 58. 65.
Scheuern ſ. Scira.
Schiferſtat, Schifferſtadt bayr. AG. Speier. — Adelheit von 57b.
Schlaitdorf ſ. Slettorf.
Schlegel, Wolpero 53b.
Schleichdorn ſ. Sledorn.
Schlierſtadt ſ. Slierſtat.
Schöckingen ſ. Schachingen.
Schöllbronn ſ. Scaltebrunn.
Schömberg ſ. Schamberg.
Schönrain ſ. Sconrein.
Schopfheim, bad. BA.St. 30.

Schowenburg, Schauenburg bad. BA. Heidelberg. — Gerhard von 43b. 50. 50b. 55b. Heilecka 55b.
Schuttern, bad. BA. Lahr. — Abt Johann Widel 19.
Schwabenheim ſ. Swabecheim.
Schwaigern ſ. Sweigern.
Schwaikheim ſ. Sweicheim.
Schwalldorf ſ. Swaldorf.
Schwandorf ſ. Swiendorff.
Schwarzach, bei Würzburg. — Abt Dietrich 18b.
Schwarzach, am Rhein. — Abt Conrad, Hiltibert 18b.
Schwärzloch ſ. Swertißloch.
Scibenhart, Scheibenhardt bad. BA. Karlsruhe. — Burkard von 45b.
Scira, Scheuern bayr. AG. Pfaffenhofen. — Graf Bernard 31b.
Sconrein, Schönrain bayr. AG. Gemünden 9b. 30b. 52b. 65. 70.
Scurheim, Schauerheim bayr. AG. Neuſtadt a. A. 36. 39b. 57b.
Sedorff, Seedorf OA. Oberndorf. — Eberhard von 26b.
Seliger von Stetfeld 68.
Seltenbach, abg. OA. Leonberg 45. 60b.
Senesfelt, Senfelt, Sennfeld bad. BA. Adelsheim 53. — Fridehelm von 30b. Heinrich 44. Reginher 30b.
Sersheim ſ. Sarßheim.
Seſſingen, Setzingen OA. Ulm 37.
Setingen, lothr. Kr. Saargemünd. — Megenlach von 36b.
Setzingen ſ. Seſſingen.
Sew, FN. 59.
Sickingen, bad. BA. Bretten 34b.
Sießen, Süßenhof, bayr. AG. Grünſtadt 31.
Sigebert 59b.
Sigebrecht 33.
Sigebolt 47. — von Darmsheim 55b. von Kaltendal 41b.
Sigebot, 39. 59b. 69b. cler 39. — von Druhtersheim 41. von Heſſickeim 63. von Hingſtetten 43. von Rüxingen 31. 42b. von Weibſtat 28.
Sigeburg von Berg 69.
Sigefrid 59. — von Anfelsheim 41. von Gertringen 50b. von Horwa 39. Dekan in Pfortzheim 56. Abt in Schaffhauſen 17b. Biſchof von Speier 27. 43b. 50. von Straßburg 36b.
Sigehard von Kalphen 27. Abt von Lorſch 18b. von Wolfeßleden 26b. 27.
Sigeloch 51. — von Cuſtulare 34.
Sigeſo 53b.
Sigeward 48 — von Buſſingen 42. von Urach 31.
Sigewin, Graf 53. — Abt von Hirſau 12b. Abt von Roſatz 18. von Urach 49b.
Sigmaringen ſ. Simeringen.
Sigoldsheim, Sigolsheim elſäß. Kr. Rappoltsweiler 34b. 39b. 40b. 41. 43.
Sileloch von Gernah 52b.
Simeringen, Sigmaringen in Hohenzoll. — Ludewig von 39b. Manegold 39b. Richinſa 39. Udalrich 39b. [43b.]
Simon von Eberdringen 42b.
Simprechtshauſen ſ. Sintprechtshuſen.
Sindelvingen, Sindelfingen OA. Böblingen. — Swigger von 51b. 52.
Sindringen, OA. Öhringen 46b.
Singen, bad. BA. Durlach 45b.
Sinsheim ſ. Sunnesheim.
Sintprechtshuſen, Simprechtshauſen OA. Künzelsau. — Salecho von 34.
Sledorn, Schleichdorn abg. OA. Calw 45b.
Slengenbrunn FN. 59b.
Slettorf, Schlaitdorf OA. Tübingen. — Alberich von 29b.
Slierſtat, Schlierſtadt bad. BA. Adelsheim. — Adalbero von 34.
Söllingen ſ. Saldingen.
Sommenhardt ſ. Sumenhart.
Speche, Spöck OA. Gaildorf. — Wetzel v. 68b.
Speier, bayr. St. i. Pf. 37. 39. 49. 49b. 50b. 51b. 56. 62. — Bistum 6b. 7b. Biſchöfe: Bruno 36. 36b. Gebhard 17. Günther 9b. Heinrich 3b. Ludwig 23b. Reinhard 23. Sigefrid 27. 43b. 50. — Stift 9. — Eggebert von 38b, Graf 36b, Präfekt 41b.
Speiergau 34b. 36. 45.
Sperwer, Richolf 53b.
Spitzenberg, abg. OA. Geislingen. — Richinſa von 35.
Spöck ſ. Speche.
Staden, FN. 59.
Stadtprozelten ſ. Bratfeleden.
Staheleck, abg. bei Bacharach. — Graf Hermann 46b.
Stamheim, Stammheim OA. Calw 25. 28b. 37. 42. 43b. 51. 55. 69b. — Bertha von 56b. Brunicho 51. Dieterich 50. 67b. Udilo 29b. 37. Wichard 37.
Stammen ſ. Stamheim.
Staufenberg ſ. Stouffenberg.
Stein, bad. BA. Bretten 41b.
Steinbach, bad. BA. Bühl 26.
Steineck, Steinegg bad. BA. Pforzheim. — Adelbert von 49b. 50. 50b. 55b. Conrad 50b. Reinboto 49b. Reinhard 50b.
Steingart, abg. OA. Münſingen 70.
Steinheim, OA. Marbach. — Erlewin von 40. Gepa 69. Ruding 69. Witgowo 49.
Steinsberg, bad. BA. Sinsheim. — Eberhard von 36b.
Stephan von Merlenheim [36]. 49b.
Steten, Stetten OA. Brackenheim 44b. 48. 49. 49b. 56. 58. — Emhard von 40. 49b. 50 Heinrich 40. 50.

Stetvelt, Stettfeld bad. BA. Bruchſal. — Rudolf von 50. 67 b. Seliger 68. Volker 32. 50. 67 b. 68.
Stochuſen, (unbeſtimmt) — Alewic von 52 b.
Stockem, Stockheim OA. Brackenheim. — Walpert von 49.
Stockheim ſ. Stockem.
Stoffeln, abg. OA. Tübingen. — Adalbert von 38 b. Udalrich 29 b.
Stoffeln, Hohenſtoffeln bad. BA. Engen? — Rutmann 30 b.
Stoll, Conrad 60 b.
Stouffenberg, Staufenberg bad. BA. Offenburg. — Adalbert von 26 b. Anſelm 26 b. Berthold 26. 26 b. 38 b. Burckard 26. 38 b. 41 b. Hermann 26 b.
Straßburg, i. E. 5 b. 51 b. — Sigefrid von 36 b.
Straßfelt, abg. bayr. BA. Speier? 70 b.
Strubenhart, Straubenhart abg. OA. Neuenbürg. — Burckart von 32. 38 b. 68 b. Conrad 32. Criſtina 64 b. Eberhart 41. 45 b. 64 b.
Strute, Strüth bayr. AG. Aub 28. 33.
Struberßheim, Stubersheim OA. Geislingen 69 b. — Adalbert von 44. 69 b. Bernger 44. Eberhard 30. Wolfgang 44.
Stubersheim ſ. Struberßheim.
Studernheim, bayr. AG. Frankenthal 68.
Stupferich ſ. Stutpferrich.
Stutpferrich, Stupferich bad. BA. Durlach 28. 29. 31. 32. 35 b.
Sulchen, Sulichin, Sülchen abg. OA. Rottenburg 27. — Adelheit von 60 b. Richmunt 39.
Sülchgau ſ. Sultzgowe.
Sulmen, Neckarſulm OA.St. 44. 70. — Egezo von 70.
Sultz, Sulz OA.St. — Graf Alewig 29. [38 b.] Cuno von 68. Hermann 27 b. [38 b.]
Sultz, Sulz OA. Nagold 41.
Sultzvelt, Sulzfeld bad. BA. Eppingen 27. 68 b.
Sultzgowe, der Sülchgau 69.
Sultzowa, Sulzau OA. Horb 66.
Sumenhart, Sommenhardt OA. Calw 25. 61. 62 b.
Sunnesheim, Sinsheim bad. BA.St. 38 b.
Suttren ſ. Zutren.
Swabecheim, Schwabenheim bad. BA. Heidelberg. — Volmar von 36 b.
Swabelle, Anſelm 60.
Swaldorf, Schwalldorf OA. Rottenburg 29. 30 b. — Friedrich von 35.
Swanilt 37.
Sweicheim, Schwaikheim OA. Waiblingen. — Nibelunc von 30 b.
Sweigern, Schwaigern OA. Brackenheim. — Adelhelm von 50. Birtilo 40. Friderich (?) 50. Otto 50. Swigger 40. Warmunt (?) 50. Wichelm 50.
Sweneger von Wirtenberg 43.
Swertißloch, Schwärzloch OA. Tübingen. — Wernher von 44 b.
Swevia, Schwaben 57.
Swevus, Udalrich, Wernher 53 b.
Swiendorff (Ober-, Unter-) Schwandorf OA. Nagold 67.
Swigger 32. 35 b. — von Blieningen 52. von Botebor 40. von Eberdringen 42 b. Frat. Hirs. 62 b. von Hiſenburg 68 b. von Malmsheim 61. von Sindelvingen 51 b. 52. von Sweigern 40. von Weſtheim 49.
Swiggerſtal, ſchwäb. Gau 34 b. 44.

U.

Ubernсheim ſ. Obernkeim.
Ubtingen, Iptingen OA. Vaihingen 42. — Erlefrid von 41 b. Udalrich 39 b. 41 b.
Ucklingen, Uocklingen, Uechlingen, Ittlingen bad. BA. Eppingen 43 b. 70. — Hartmann von 36 b. 38 b.
Udalrich, Ulrich 51 b. 60 b. 68. 69 b. — von Eskendal 34. von Gretzingen 38 b. von Hefingen 53 b. von Heimsheim 47. Abt von Lorſch 4. von Luſtnow 31 b. von Obernrüxingen 43. Abt von Paulinzell 18. von Rode 50. [von Simeringen] 43 b. cler. von Simeringen 39 b. von Stuffeln 29 b. von Ubtingen 39 b. 41 b. von Weibſtat 28. 69. Herzog von Württemberg 14.
Udilo von Stamheim 29 b. 37.
Uffenheim ſ. Offenheim.
Uiffigheim ſ. Uffikeim.
Ulrich ſ. Udalrich.
Unterlengenhardt ſ. Niderlengenhart.
Untertürkheim ſ. Durnkeim.
Untroſt von Nußdorf 42.
Uocklingen ſ. Ucklingen.
Urach, OA.St. 46. — Graf Egeno 30. 65. Heinrich von 46. Segewin 49 b. Sigwart 31.
Urban II. 17. 21.
Uſenhoven, im Bistum Freiſing. — Abt Erckinbold 17 b.
Uſenhuſen ſ. Oſenhuſen.
Uſingen, Eiſingen bad. BA. Pforzheim 40 b. — Hiltigart von 40 b. Hug 49. Wernher 49.
Uffikeim, Uiffigheim bad. BA. Tauberbiſchofsheim 44. — Ceispreht von 44.
Uta 68. Herzogin 64. — von Calw 25 b. 47 b. von Hürningen 64.
Uterßheim, Eichtersheim bad. BA. Sinsheim. — Eberhard, Wolfram von 48.
Utichshuſen, Utishuſen, Ittingshauſen abg. OA. Stuttgart 35. 51 b.

W.

Wagendorf, Wachendorf OA. Horb? — Walther von 32.
Wahlheim ſ. Waleheim.
Wahsmunt 61.

Waibſtadt ſ. Weibſtat.
Walcuno, cler. von Gilſtein 59b. Frat. Hirs. 28b. 47b. 48. 48b. 53.
Waldburg ſ. Sacra silva.
Walddorf ſ. Waltorff.
Waldeck, abg. OA. Calw. — Adalbert von 40b. 41b. Gerholt 68b. Ortwin 50b.
Waldeuer 53b.
Waldgartach ſ. Walgartha.
Waldhauſen ſ. Walthuſen.
Waleheim, Wahlheim OA. Beſigheim 26. 27b. 39. 43. 45. 67. — Macelin von 45.
Walgartha, Waldgartach abg. OA. Heilbronn 42b.
Walpoto 51.
Walpret von Stockem 49.
Waltingſwant, Weltenſchwann OA. Calw 25.
Walther 29b. 51. 59b. 69b. — von Appenwiler 43. von Dettingen 26. 58b. von Eberdringen 67b. von Engen 32. von Geroldsecca 26b. von Gertringen 60. von Heidelsheim 54. von Horw 32. 56b. von Gruningen 49b. von Lubenhuſen 33b. 46. von Mentzingen 49b. von Mulhuſen 59b. von Rieggſingen 31. von Rotenburg 51b. von Wagendorff 32. von Wiler 26b.
Walthuſen, Waldhauſen OA. Tübingen 35b.
Waltorff, Walddorf OA. Nagold 42b. — Berthold von 31. Bertolff 68. Erpho 68. Luitgart 68. Rachwin 36b.
Waltrath, Walrad 43b. 55.
Wanger 59. 60b. — von Gertringen 60.
Warmbrunnen, Warmbronn OA. Leonberg 66b.
Warmunt von Magſtat 30b. von Maſſenbach 50. von Sweigern (?) 50.
Wartberg ſ. Nortberg.
Waſſerberndorf ſ. Bennendorf.
Waſſerfallen, abg. OA. Stuttgart? 68b.
Waſteburgswiler ſ. Vaſtpurgswiler.
Wecil 36b. — von Binnigheim 42b. Abt von Lauen 18. von Meginsheim 36b. von Merklingen 35b. von Speche 68b.
Wehrſtein ſ. Werſtein.
Weibſtat, Waibſtadt bad. BA. Neckarbiſchofsheim. — Heinrich von 69. Sigebot 28. Udalrich 28. 69.
Weickerſchreiter, Heinrich 14b.
Weilderſtadt ſ. Wile.
Weiler ſ. Wiler.
Weilheim ſ. Wilheim.
Weingarten, OA. Ravensburg. — Äbte Burkard, Diethmar, Megingoß 18b, Welcho 17b.
Weingarten ſ. Wingarten.
Weinsberg ſ. Winsberg.
Weiſſach ſ. Wiſſaha.
Weitingen ſ. Witingen.
Welcho 48b. — Abt von (Altdorf) Weingarten 17b.
Welff, Herzog 47b. 54.
Weltenſchwann ſ. Waltingſwant.
Wermutshauſen ſ. Frubrechtshuſen.
Werndrut von Butelspach 67b.
Wernher 55. von Dalhvingen 43b. von Binnickeim 30. 42b. von Buhel 49b. von Cuppingen 39. 63b. von Eichaha 35. von Eltingen 52. von Erckmarshuſen 40. Abt von Erfurt 18b. Graf von Gruningen 38b. 65. von Heidelsheim 48. von Kirchen 32. von Merklingen 35b. 46. 61b. von Moringen 49b. presb. von Mulhuſen 59. von Roßwag 47. von Swertisloch 44b. von Uſingen 49. von Werſtein 27.
Werſtein, Wehrſtein hohenzoll. OA. Haigerloch. — Gepa, Marquart, Wernher von 27.
Wertheim, bad. BA.St. — Graf Bruno 33b. 34.
Weſingen, Wöſſingen bad. BA. Bretten 35. 35b. 40b. 42. 69b. — Adalbert von 42. Gerich 69b. Rudolf 69b.
Weſſobrunn, bayr. AG. Weilheim. — Abt Luipold 18b.
Weſtheim, Kornweſtheim OA. Ludwigsburg 27b. 28. 30b. 35. 41b. 52. 54b. 69. 70. — Heſſo von 27b. Conrad 49. Luitfrid 30b. Swieger 49.
Wettingen, OA. Ulm 35b.
Wiblesheim, Wiebelsheim bayr. AG. Uffenheim. — Ravenolt von 34.
Wiblingen, OA. Laupheim. — Adalbert von 70.
Wichelm von Sweigern 50.
Wickard 45. — Äbte von Hirſau (I. II. III.) 13. von Stamheim 37. von Nußdorf 54b.
Wickartshuſen, abg. OA. Neuenbürg 64.
Widel, Johann 19.
Wiebelsheim ſ. Wiblesheim.
Wieland 51.
Wieldrud, Wielicha, von Calw 25b. 26.
Wielicha ſ. Wieldrud.
Wignand von Cubenheim 34. von Glatbach 30b. Abt von Hirſau 13. aus Mainz 6b. von Weinsberg (?) 49b.
Wigpret 34.
Wile, Weilderſtadt OA. Leonberg 25b. 26b. 35b. 38b. 39. 44b. 45. — Ceifolf von 29b.
Wiler, Weiler OA. Weinsberg. — Conrad von 43b. Nibelunc 42b. Otto 43b. 49. Walther 26b.
Wilheim, Weilheim OA. Kirchheim 26. 58b. — Burkhard von 29.
Wilhelm von Heſſikeim 39b. 52b. Abt von Hirſau 4b. 62b. 65. 66.
Willebirg 64.
Wilritingen, Würtingen OA. Urach 28b. 31.
Wimar von Iſeldshuſen 37.
Winfretstal, FN. 60.
Wingarten, Weingarten bad. BA. Durlach 28b. 50. 55b. 56. 57b. 68b.

Wingersheim, Einersheim bayr. AG. Scheinfeld. — Otto von 34.
Winkele. FN. 59. 59b.
Winsperg, Weinsberg OA.St. 45b. 56b. — domina de 49b. Dietherich 53b. Wolfram 47b. 62b.
Winther, frat. Hirs. 57b. von Oswile 27b.
Wintzenheim, Winzenheim elſäß. Kr. Colmar 32.
Wirtzbach, Würzbach OA. Calw 25. 45b. — Cuniſa von 56b.
Wirtenberg, Württemberg abg. OA. Cannſtatt. — Conrad von 31b. 35. 39. 43. 67. Emicho 43b. 50. Ludwig 43b. 55b. Sweneger 43.
Wiſſaha, Weiſſach OA. Vaihingen 32. 43. 68b.
Witgowo von Steinheim 49.
Witingen, Weitingen OA. Horb 41. 55b. 70. — Conrad von 70. Eticho 59. Heilewic 41. Wolfgang 41. 55b. 70.
Wolfelin 37b.
Wolfgang von Appenwiler 43. von Heſſikeim 30. 40. von Strubersheim 44. von Witingen 41. 55b. 70.
Wolfesfleden, Wolfſölden OA. Marbach. — Eſſo von 26b. Gotfrid 27. Sigehard 26b. 27.
Wolfert von Alenfelt 68b.
Wolfram, Graf 32. — Abt von Bamberg 18. von Bebenburg 46. von Bernhuſen 46. von Blieningen 47. 47b. von Botebor 69b. von Ceiſenhuſen 39b. von Eichaha 35. von Glatbach 30b. 31. 34. von Mulhuſen 31b. von Muncenheim 36b. von Saldingen 31b. von Utersheim 48. von Winsperg 47b. 62b.
Wolfſölden ſ. Wolfesfleden.
Wolftal, abg. OA. Herrenberg? 29b. 50b.
Wolpoto, Abt von Gottesau 18.
Woppelin von Blieningen 68.
Worms a. Rh. 44b. 46. 52b. — Biſchof Adalbert 21. Bubo von 41. Gumpert 41. Hacecha 41. Dekan Heinrich 50. Nibelunc 40b. Trutkind 70.
Wormsfeld, Gau 68.
Wortwin 36b. 57. — von Gerringen 54.
Wöſſingen ſ. Weſingen.
Wuler, Bertold 59.
Wulfneß, FN. 59b.
Wurmlingen, OA. Rottenburg 26b. 28b. 39. 44b. — Heinrich von 28b.
Würtingen ſ. Wilritingen.
Württemberg ſ. Wirtenberg.
Würzbach ſ. Wirtzbach.
Würzburg, bayr. St. — Bistum 32b. Biſchof 52b.

Z.

Zaber, linker N.Fl. des Neckars 42.
Zaberngow, Zabergau 41b.
[Zähringen], Herzog Bertold 17. 26. 58b. 60.
Zaiſenhauſen ſ. Ceiſenhuſen.
Zeiskam ſ. Ceiſenkeim.
Zell ſ. Chele.
Zeuthern ſ. Zutren.
Zimbren, Zimmern bad. BA. Adelsheim. — Eberwin von 34.
Zimbren, Frauenzimmern OA. Brackenheim 41b.
Zimbren, Metterzimmern OA. Beſigheim? 28b. 35b. — Adalbert von 28b.
Zolra, Hohenzollern. — Graf Friedrich [35b.] 47.
Zuffenhauſen ſ. Offenhuſen.
Zutingen (unbeſtimmt) 66b.
Zutren, Suttren, Zeuthern bad. BA. Bruchſal 28b. 38b. 54. 56. 57.
Zuzenhauſen ſ. Oſenhuſen.
Zwivalta, Zwiefalten OA. Münſingen. — Abt von 69. Äbte Gottfried, Nothger 17b.

WÜRTTEMBERGISCHE
JAHRBÜCHER

FÜR

STATISTIK UND LANDESKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG 1887.

I. BAND. 1. HEFT.

Statiſtiſches Jahrbuch für 1887.

STUTTGART.
W. KOHLHAMMER.
1889.

WÜRTTEMBERGISCHE
JAHRBÜCHER

FÜR

STATISTIK UND LANDESKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG 1887.

I. Band. 3. Heft.

Statiſtik der württ. Oberamtsſparkaſſen in den Jahren 1883—1885. Die Zeitungen und Zeitſchriften in Württemberg im Jahr 1886. Württembergiſche Litteratur vom Jahr 1887.

STUTTGART.
W. KOHLHAMMER.
1888.

WÜRTTEMBERGISCHE
JAHRBÜCHER

FÜR

STATISTIK UND LANDESKUNDE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG 1887.

II. HÄLFTE.

Württembergiſche Vierteljahrshefte für Landesgeſchichte 1887. I. II.

STUTTGART.
W. KOHLHAMMER.
1887.

WÜRTTEMBERGISCHE
JAHRBÜCHER

FÜR

STATISTIK UND LANDESKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCHEN LANDESAMT.

JAHRGANG 1887.

II. HÄLFTE.

Württembergiſche Vierteljahrshefte für Landesgeſchichte 1887. III. IV.

STUTTGART.
W. KOHLHAMMER.
1887.